4° Eph. pol. 51 (36, 5/6

ogle

<36618561610018 S
<36618561610018
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

4° Eph. pol. 51 (36, 5/6

ogle

<36618561610018 S

<36618561610018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

VI. Jahrgang. Nummer 121.

Inserate finden schleunigste u. weitsamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärtige 5, für Nürnberg 3 Kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 1. Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: 91. Jahrgang.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie. Paris a/M.; E. Fort u. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayrenther Tagbl.; für Frankreich die Société gén. d. Annonces Fauvelle, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Sonntag, den 2. Mai: Nog.

Für die Monate Mai und Juni bei allen Post-Anstalten und Landpost-Boten 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

Körperliche Züchtigung als Strafmittel der Schule.

Von W. Hoffmann.

Braucht keine nervöse Natur zu sein und kein übertriebenes französischen Empfindsamkeitsstandpunkt, um die Züchtigung in der Schule als ein Uebel zu bezeichnen, das nur von humanen Erziehungsgrundsätzen, oder selbst Schulmann zu sein, um ihr die Verschwendung und den Verschleiß der Ruthen und des Unterrichts ernstlich zu verurtheilen.

Lehrer wird mit uns darin übereinstimmen, daß Anstalten der Schule in demselben Maße, als die Strafen zu derselben sich vermindern, die Kennzeichen der Kindernatur sowie die Züchtigungsmaximen einer pflegenden sittlichen Einwirkung besitzen, wie sie bedauerlicherweise leider noch in vielen Anstalten des Zöglings, wie sie besonders bei ältern Lehrern eigen sein müssen, und von dem Eindruck der gebildeten, durch Mitte und Ueberlegenheit getragenen Persönlichkeit des Erziehers bei der Schüler weit schwerer wiegen, als eine Strafen, über welche die Schule zu verfügen hat.

Tüchtiger Lehrer muß in der That, von den Arbeiten abgesehen, beim Unterrichte allen Züchtigung den meisten Schülern gegenüber fähig sie entbehren können. Aber die Anstalten sind individuen gegenüber, die durch angeborene und durch das sie täglich umwogende Leben verdorbene Naturen zu finden drohen, müssen im Falle energische Strafen, müssen auch körperliche Züchtigungen Anwendung finden, damit bei der Auffassung der Schuldigkeit und bei der Vollziehung Ausnahmung der persönlichen Eigenschaften, welche sie schwerlich gelingen, mit allen Mitteln Weg von der Schule gebannt werden. Es ist unsicht ohne bedenkliche Schwierigkeiten zurückzuweisen, nur mit unsäglicher Mühe wird sich der das eigentliche das Ziel seiner Aufgabe ist, ganz entbehrlich machen können. Er hat Schule das Haus und den Staat zu verbessert mit einer gehäufte Masse von Sünden Erziehung zu kämpfen, um dem Stunde und Gesetz einen Platz neben Recht und Gesetz empfangen zu können. Aufgrund ist bei der Verschiedenheit der jugendlichen Individuen in Breite und einzelne Gesetzmäßigkeit und um möglichst weiter Spielraum der Behandlung, daß die Aufhebung einer gewissen Strafen zur verderblichen Fessel des Erziehers und seiner Kinder werden würde. Es ist auch manchen hartnäckig lügenhaften und boshaften Jungen wird man mit Ehren- und Freiheitsentzug radikal kuriren; dagegen verzweifelt und mißvolle, aber immerhin empfindliche Züchtigung bei so gearteten Schülern am Platze sein.

Ueberwog sagt mit Bezug auf die Körperstrafen in der Volksschule: „Wehe der Schule, der Stock regieren muß; aber wehe auch derjenigen, in welcher er nie und nirgends die ultima ratio sein darf!“

In der hohen Kammer der bayerischen Reichsräthe ist durch Hrn. v. Haber ein dergeblicher Antrag gestellt worden, die körperliche Züchtigung auf der Volksschule zu entfernen. Wir verkennen die wohlmeinende Absicht des Herrn Antragstellers keineswegs; aber solange manche Eltern und daher auch deren Kinder sowohl in niederen als auch in höheren Ständen sich nicht ändern mögen, solange der Erzieher mit normalen Mitteln die liegenwärtigen Folgen verderbter häuslicher Erziehung nicht aufheben kann und gleich dem Arzte meist zu spät die Heilung beginnen soll, solange endlich nicht auch der Erzieher durch umfassendere und gründlichere Bildung sich befähigt sah, in Wesen und Art mehr und mehr durchdringen und sieben lernt und durch Hebung seiner äußeren Stellung zur verdienten Geltung in der Gesellschaft erlangt: solange wird die Erhaltung der Autorität der Schule und des Lehrers bei der Bändigung gleitiger und widerspenstiger Naturen als letzte Mittel die auch nothwendige Anwendung körperlicher Züchtigung zur Nothwendigkeit machen.

Bekanntlich ist dabei der Gebrauch des Stocks am wenigsten unschädlich; und dieser sollten trotz aller Bedenklichkeit in Betreff gesteigerter Gesundheit und leicht möglichen Mißbrauchs auch die Bachmeisterei und Obrigkeiten nicht ausgeschlossen bleiben, da in Fällen unverschämten Trotzes und frecher Widersprechlichkeit keine wirksamere Hilfe gegen solche Laster, „die ist nicht zu leugnen“, sagt Wichard Lange in seinem „Knabens, Blüthen und Früchten erzeichnen Strebens“, „daß eine Maulschelle zur rechten Zeit bei vorlauten und frechen Menschen oft mehr wirkt, als eine ganze Rede, und oft von so wohlthätigen Folgen ist, wie der auf ein dürres Feld niederfallende warme Regen.“ Kurzschließen Eltern aber, denen häuslich-s Prügelstrafen oder deren tiefloses Gebahren der Schule gegenüber die erforderlichen Bestellung der körperlichen Züchtigung bei der Schuldigkeit unmöglich macht, scheuen sich nicht, erfahrene Schulmänner vor die Schranken des Gerichts zu fordern, um damit den letzten Funken des Glaubens an die Autorität der Schule in den Herzen ihrer Kinder zu ertödten. Aber von dieser Seite ist nicht zu hoffen, daß die körperlichen Züchtigung die Hände binden will, der sehr das betreffende Kapitel in den neuen bedeutsamen Werke Schraders: „Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen“, und er wird finden, daß selbst hier Schläge, oder selbst die Fälle mit einem Erziehungsmittel in außerordentlichen Fällen jener nicht entbehren können.

Möchten nur auch die Lehrer das nothwendige, aber an sich traurige Recht der körperlichen Züchtigung nicht zur Regel und zum Geschäfte machen, möchten sie es vielmehr auf Ausnahmsfälle beschränken und dadurch den Uebergang zur wünschenswerthen sittlichen Beseitigung allmählich schaffen, und möchten die Eltern, wenn sie ihre Kinder sieh haben, sie ebensowenig durch Züchtigung verderben, noch durch Nachsicht verhätscheln und sich niemals verlocken lassen, in einer maßvollen Züchtigung der Schule ein strafbares Unrecht zu erblicken!

Deutschland.

Berlin, 28. April. In der letzten Sitzung der internationalen Konferenz wurde der von den Delegirten der Städte Wiesbaden und Ems eingebrachte Antrag, betreffend die Neutralitäts-Erklärung der Badeorte, angenommen und zwar mit dem nachfolgend mitgetheilten Amendement, welches Prof. Dr. Langendorf vorschlug: „Die Konferenz beschließt, den Antrag aufzunehmen, daß die hohen Regierungen im Falle eines Krieges die in den Heilbädern befindlichen Kranken, sowie die Heilanstalten der Heilbäder, den verwundeten und erkrankten Kriegern, resp. den Kriegslazarethen gleichstellen.“

Düsseldorf, 27. April. Die Untersuchungsbehörden sind von Elberfeld zurückgetreten. Im Ganzen sind 22 Personen gefänglich eingezogen worden.

Im August soll bei Meiningen ein Brigademanöver unter Kommando des Generalmajors v. Schaw, bei Hanau ein Divisionsmanöver unter Generalleutnant v. Gerstorf stattfinden.

Coburg, 28. April. Das von dem Rechtsanwalt Feodor Streit von hier eingereichte Strafstundungsgesuch ist vom Herzog ein- für allemal abschlägig beschieden worden, und muß nunmehr Streit die ihm wegen Verunstreuung und Verletzung seiner Amtspflicht auf Grund des Wahlprotestes der Geschworenen zuerkannte 4 jährige Zuchthausstrafe in Torma verbüßen. (Fr. Z.)

Darmstadt, 28. April. Peter Keller von Büttelborn, hinlänglich bekannt durch die seiner Zeit wider denselben von den Assisen verhandelten Anklag n wegen Kirchenschändlichkeit, wurde gestern wegen Verletzung der Amts- und Dienstpflicht des Landgerichtsassessors Becker von Groß-Gerau und der Verleumdung des Bürgermeisters Sensfelder von Büttelborn zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. (N. Z.)

Karlsruhe, 28. April. Die „Bad. Landesztg.“ schreibt: Die Entscheidung des Oberhofgerichts in der Ezkommunikationsangelegenheit beruht, wie wir hören, in erster Reihe auf der Annahme, der Bischof habe auch den vorhandenen Belegen nur den Kathalten, nicht den Bürgermeister-Stellvertreter zu treffen beabsichtigt. Weiter scheint das Gericht anzunehmen, eine Strafwürdigkeit des Bischofs würde nur dann vorliegen, wenn der Ezkommunizirte überhaupt berufen wäre, nicht blos zu vollziehen, sondern auch „anzuordnen“. Strenger ist hier also nicht in der Auslegung der gesetzlichen Bestimmung der gemischten Schulen oder die Auslegerung des Stiftungsbriefes mögens durch eine Amtshandlung seiner Seits „rückgängig zu machen.“ — Dem „Schw. M.“ wird von Karlsruhe geschrieben: Die Ezkommunikationsangelegenheit hat eine Entscheidungsreife erhalten, welche eine größere Tragweite, als es auf den ersten Anblick scheinen könnte. Das Unterliegen der Anklage kann für die Regierung unangenehm sein; die Hauptsache aber liegt in dem ganz andern Punkte, daß jetzt der Kurie gegenüber den Satz, daß der Staat in seinem eine Gewalt eingeräumt ist, die man ihr offenbar seit dem Gesetz vom 9. Oktober 1860 nicht mehr bestreitet.

* Dem „Hof. Anz.“ entnehmen wir, daß sowohl die Gemeinde Hof als die dortige allgem. ins Gewerbeverein bereits dem Anschluß an das Gewerbemuseum erklärt haben. Dasselbe Blatt berechtigt die Angabe der Nürnberger Denkschrift bezüglich des Berkehrs der Stadt Hof dahin, daß derselbe im J. 1865/66 nicht 232,209 Ctr., sondern einschließlich von 311,000 Ctrn. auf der sächsischen Bahn und 73,000 Ctrn. einheimischen Kalien-Konsums) 1,319,999 Ctr., also mehr als in Augsburg, Bamberg, Würzburg zc. betragen habe.

(Landwirthschaftliches.) Das Ausfuhrverbot der Landwirthschaftsgesellschaft Augsburg. Möglicherweise ist die abnorme kalte Witterung im März nicht geeignet, denselben zu rechtfertigen oder selbst Schadmann zu sein, um ihr [illegible] Verschwinden und den Verschleiß der Ruthen und des Unterrichts ernstlich zu verurtheilen.

Lehrer wird mit uns darin übereinstimmen, daß Anstalten der Schule in demselben Maße, als die Strafen zu derselben sich vermindern, die Kennzeichen der Kindernatur sowie die Züchtigungsmaximen einer pflegenden sittlichen Einwirkung besitzen, wie sie bedauerlicherweise leider noch in vielen Anstalten des Zöglings, wie sie besonders bei ältern Lehrern eigen sein müssen, und von dem Eindruck der gebildeten, durch Mitte und Ueberlegenheit getragenen Persönlichkeit des Erziehers bei der Schüler weit schwerer wiegen, als eine Strafen, über welche die Schule zu verfügen hat.

Tüchtiger Lehrer muß in der That, von den Arbeiten abgesehen, beim Unterrichte allen Züchtigung den meisten Schülern gegenüber fähig sie entbehren können. Aber die Anstalten sind individuen gegenüber, die durch angeborene und durch das sie täglich umwogende Leben verdorbene Naturen zu finden drohen, müssen im Falle energische Strafen, müssen auch körperliche Züchtigungen Anwendung finden, damit bei der Auffassung der Schuldigkeit und bei der Vollziehung Ausnahmung der persönlichen Eigenschaften, welche sie schwerlich gelingen, mit allen Mitteln Weg von der Schule gebannt werden. Es ist unsicht ohne bedenkliche Schwierigkeiten zurückzuweisen, nur mit unsäglicher Mühe wird sich der das eigentliche das Ziel seiner Aufgabe ist, ganz entbehrlich machen können. Er hat Schule das Haus und den Staat zu verbessert mit einer gehäufte Masse von Sünden Erziehung zu kämpfen, um dem Stunde und Gesetz einen Platz neben Recht und Gesetz empfangen zu können. Aufgrund ist bei der Verschiedenheit der jugendlichen Individuen in Breite und einzelne Gesetzmäßigkeit und um möglichst weiter Spielraum der Behandlung, daß die Aufhebung einer gewissen Strafen zur verderblichen Fessel des Erziehers und seiner Kinder werden würde. Es ist auch manchen hartnäckig lügenhaften und boshaften Jungen wird man mit Ehren- und Freiheitsentzug radikal kuriren; dagegen verzweifelt und mißvolle, aber immerhin empfindliche Züchtigung bei so gearteten Schülern am Platze sein.

Ueberwog sagt mit Bezug auf die Körperstrafen in der Volksschule: „Wehe der Schule, der Stock regieren muß; aber wehe auch derjenigen, in welcher er nie und nirgends die ultima ratio sein darf!“

In der hohen Kammer der bayerischen Reichsräthe ist durch Hrn. v. Haber ein dergeblicher Antrag gestellt worden, die körperliche Züchtigung auf der Volksschule zu entfernen. Wir verkennen die wohlmeinende Absicht des Herrn Antragstellers keineswegs; aber solange manche Eltern und daher auch deren Kinder sowohl in niederen als auch in höheren Ständen sich nicht ändern mögen, solange der Erzieher mit normalen Mitteln die liegenwärtigen Folgen verderbter häuslicher Erziehung nicht aufheben kann und gleich dem Arzte meist zu spät die Heilung beginnen soll, solange endlich nicht auch der Erzieher durch umfassendere und gründlichere Bildung sich befähigt sah, in Wesen und Art mehr und mehr durchdringen und sieben lernt und durch Hebung seiner äußeren Stellung zur verdienten Geltung in der Gesellschaft erlangt: solange wird die Erhaltung der Autorität der Schule und des Lehrers bei der Bändigung gleitiger und widerspenstiger Naturen als letzte Mittel die auch nothwendige Anwendung körperlicher Züchtigung zur Nothwendigkeit machen.

Bekanntlich ist dabei der Gebrauch des Stocks am wenigsten unschädlich; und dieser sollten trotz aller Bedenklichkeit in Betreff gesteigerter Gesundheit und leicht möglichen Mißbrauchs auch die Bachmeisterei und Obrigkeiten nicht ausgeschlossen bleiben, da in Fällen unverschämten Trotzes und frecher Widersprechlichkeit keine wirksamere Hilfe gegen solche Laster, „die ist nicht zu leugnen“, sagt Wichard Lange in seinem „Knabens, Blüthen und Früchten erzeichnen Strebens“, „daß eine Maulschelle zur rechten Zeit bei vorlauten und frechen Menschen oft mehr wirkt, als eine ganze Rede, und oft von so wohlthätigen Folgen ist, wie der auf ein dürres Feld niederfallende warme Regen.“ Kurzschließen Eltern aber, denen häuslich-s Prügelstrafen oder deren tiefloses Gebahren der Schule gegenüber die erforderlichen Bestellung der körperlichen Züchtigung bei der Schuldigkeit unmöglich macht, scheuen sich nicht, erfahrene Schulmänner vor die Schranken des Gerichts zu fordern, um damit den letzten Funken des Glaubens an die Autorität der Schule in den Herzen ihrer Kinder zu ertödten. Aber von dieser Seite ist nicht zu hoffen, daß die körperlichen Züchtigung die Hände binden will, der sehr das betreffende Kapitel in den neuen bedeutsamen Werke Schraders: „Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen“, und er wird finden, daß selbst hier Schläge, oder selbst die Fälle mit einem Erziehungsmittel in außerordentlichen Fällen jener nicht entbehren können.

Möchten nur auch die Lehrer das nothwendige, aber an sich traurige Recht der körperlichen Züchtigung nicht zur Regel und zum Geschäfte machen, möchten sie es vielmehr auf Ausnahmsfälle beschränken und dadurch den Uebergang zur wünschenswerthen sittlichen Beseitigung allmählich schaffen, und möchten die Eltern, wenn sie ihre Kinder sieh haben, sie ebensowenig durch Züchtigung verderben, noch durch Nachsicht verhätscheln und sich niemals verlocken lassen, in einer maßvollen Züchtigung der Schule ein strafbares Unrecht zu erblicken!

Deutschland.

Berlin, 28. April. In der letzten Sitzung der internationalen Konferenz wurde der von den Delegirten der Städte Wiesbaden und Ems eingebrachte Antrag, betreffend die Neutralitäts-Erklärung der Badeorte, angenommen und zwar mit dem nachfolgend mitgetheilten Amendement, welches Prof. Dr. Langendorf vorschlug: „Die Konferenz beschließt, den Antrag aufzunehmen, daß die hohen Regierungen im Falle eines Krieges die in den Heilbädern befindlichen Kranken, sowie die Heilanstalten der Heilbäder, den verwundeten und erkrankten Kriegern, resp. den Kriegslazarethen gleichstellen.“

Düsseldorf, 27. April. Die Untersuchungsbehörden sind von Elberfeld zurückgetreten. Im Ganzen sind 22 Personen gefänglich eingezogen worden.

Im August soll bei Meiningen ein Brigademanöver unter Kommando des Generalmajors v. Schaw, bei Hanau ein Divisionsmanöver unter Generalleutnant v. Gerstorf stattfinden.

Coburg, 28. April. Das von dem Rechtsanwalt Feodor Streit von hier eingereichte Strafstundungsgesuch ist vom Herzog ein- für allemal abschlägig beschieden worden, und muß nunmehr Streit die ihm wegen Verunstreuung und Verletzung seiner Amtspflicht auf Grund des Wahlprotestes der Geschworenen zuerkannte 4 jährige Zuchthausstrafe in Torma verbüßen. (Fr. Z.)

Darmstadt, 28. April. Peter Keller von Büttelborn, hinlänglich bekannt durch die seiner Zeit wider denselben von den Assisen verhandelten Anklag n wegen Kirchenschändlichkeit, wurde gestern wegen Verletzung der Amts- und Dienstpflicht des Landgerichtsassessors Becker von Groß-Gerau und der Verleumdung des Bürgermeisters Sensfelder von Büttelborn zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. (N. Z.)

Karlsruhe, 28. April. Die „Bad. Landesztg.“ schreibt: Die Entscheidung des Oberhofgerichts in der Ezkommunikationsangelegenheit beruht, wie wir hören, in erster Reihe auf der Annahme, der Bischof habe auch den vorhandenen Belegen nur den Kathalten, nicht den Bürgermeister-Stellvertreter zu treffen beabsichtigt. Weiter scheint das Gericht anzunehmen, eine Strafwürdigkeit des Bischofs würde nur dann vorliegen, wenn der Ezkommunizirte überhaupt berufen wäre, nicht blos zu vollziehen, sondern auch „anzuordnen“. Strenger ist hier also nicht in der Auslegung der gesetzlichen Bestimmung der gemischten Schulen oder die Auslegerung des Stiftungsbriefes mögens durch eine Amtshandlung seiner Seits „rückgängig zu machen.“ — Dem „Schw. M.“ wird von Karlsruhe geschrieben: Die Ezkommunikationsangelegenheit hat eine Entscheidungsreife erhalten, welche eine größere Tragweite, als es auf den ersten Anblick scheinen könnte. Das Unterliegen der Anklage kann für die Regierung unangenehm sein; die Hauptsache aber liegt in dem ganz andern Punkte, daß jetzt der Kurie gegenüber den Satz, daß der Staat in seinem eine Gewalt eingeräumt ist, die man ihr offenbar seit dem Gesetz vom 9. Oktober 1860 nicht mehr bestreitet.

* Dem „Hof. Anz.“ entnehmen wir, daß sowohl die Gemeinde Hof als die dortige allgem. ins Gewerbeverein bereits dem Anschluß an das Gewerbemuseum erklärt haben. Dasselbe Blatt berechtigt die Angabe der Nürnberger Denkschrift bezüglich des Berkehrs der Stadt Hof dahin, daß derselbe im J. 1865/66 nicht 232,209 Ctr., sondern einschließlich von 311,000 Ctrn. auf der sächsischen Bahn und 73,000 Ctrn. einheimischen Kalien-Konsums) 1,319,999 Ctr., also mehr als in Augsburg, Bamberg, Würzburg zc. betragen habe.

Rosenheim die Prüfung der landwirthschaftlichen Winterschule, die erste im Kreise Oberbayern, stattgefunden. Aus dem dritten Studienjahre haben sich 19 Schüler im großen Pfarrhofe Aibing eine Dorff verwehr gebildet hat, welche gegenwärtig 112 Männer und deren erwachsene Söhne zählt. Vom landwirthschaftlichen Bezirks-Comité werden öfters Wanderversammlungen abgehalten, die ihren Nutzen auf die Landwirthschaft jener Gegend ausüben werden. Am 31. März fand in Mainbernheim durch den Unterrichtsprofessor Dr. Gerstner und den Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, Meyer in Würzburg, die Prüfung der landwirthschaftlichen und gewerblichen Fortbildungsschule statt, die in ihrem Resultate vorzüglich befriedigte. Am 2. April wurde in Augsburg in Verbindung mit einem Schafmarkte der zweite Zuchtwidermarkt mit Preisvertheilung abgehalten. Im Ganzen kamen zu Markte 40 meist schöne Thiere, 14 Stück mehr als im Vorjahre. Der Markt selbst ist Zusammenkommen begriffen. Oberamtsthierarzt Stöckle in Langenau soll zur Abhaltung von Vorträgen über Viehzucht, wie dies bereits in den Bezirken Lauingen, Dillingen, Neu-Ulm, Nördlingen und Donauwörth der Fall gewesen, wieder veranlaßt werden. Die am Osterdienstag, den 30. März, in Freisersheim im Bezirke Türkheim abgehaltene landwirthschaftliche Versammlung war von mehr als 100 Personen besucht; verhandelt wurde während beinahe 5 Stunden über das Genossenschaftswesen, über Güter, Mist, Wiesenbewässerung und den landwirthschaftlichen Kreditverein. Der oberbayerische Pferdezuchtverein hat sich aufgelöst. Derselbe wurde am 19. März 1857 gegründet, zählte 672 Mitglieder und hatte ein Vermögen von 4590 fl. 55½ Kr., wovon noch 9 Zuchtstuten angekauft und verlooft wurden. In den Regierungsbezirke Mittelfranken haben die Fortbildungsschulen einen erfreulichen Aufschwung genommen. Man zählt in dieser Provinz zur Zeit 102 Fortbildungsschulen, welche zusammen von 1321 Schülern besucht werden. Die Centralschule Weihenstephan hat nun auch 1 Cüer und 3 Fersen reiner Shorthorn- (Durham) Race aufgestellt. Sie sind auf der französischen kaiserlichen Kübrei zu Corbon in der Normandie erkiesert worden und befanden in ihren Kreisen sehr reine Kühe.

Digitized by Google

zu der Verfügung veranlaßt, daß die bereits vor dem 1. Januar 1858 erledigten Forstrügeakten, soferne dieselben noch nicht volle dreißig Jahre reponirt sind, einer Durchsicht unterworfen, diejenigen, welche Streitpunkte in Bezug auf angesprochene Forstberechtigungen, Holz-, Streu-, Weiderechte u. dgl. entnehmen lassen, ausgeschieden, die übrigen aber, sowie alle jene Akten, die bereits vor mehr als dreißig Jahren reponirt wurden, behufs der Veräußerung an das einschlägige Rentamt abgegeben werden.

In **Fürth** wurde am 28. April der neuernannte k. Stadtkommissär und Bezirksamtmann Schütz installirt.

—f— **Gunzenhausen**, 30. April. Gestern Abend fand im Saale zum „Fränkischen Hofe" dahier eine Versammlung von Bürgern, Beamten ꝛc. statt, zu welcher Herr Bürgermeister Trlorac öffentlich eingeladen hatte. Zweck derselben war, ein Comité zu bilden, das autorisirt ist, behufs der demnächstigen Wahlen zum Landtag eine Wahlmännerliste aufzustellen und solche einer allgemeinen Versammlung zur Genehmigung vorzulegen. Eine Debatte fand nicht statt, da die Versammlung auf die Ausführung eines einzigen Redners dahin vollständig einverstanden war, das Programm der Fortschrittspartei zu dem ihrigen zu machen.

In **Würzburg** hat das auf dem Standpunkte der Mittelpartei stehende „freisinnige Wahlcomité des Bürgervereins" einen Wahlaufruf erlassen.

In **Ludwigshafen** waren am 28. April über 60 Geistliche liberaler Richtung aus Baden und der Pfalz versammelt, um sich über die gegenwärtige Lage und Stellung auszusprechen und zu verständigen. Solche größere Versammlungen werden von Zeit zu Zeit wiederkehren (Pf. K.)

∴ **Berlin**, 29. April. Die heutige Reichstags-Sitzung wäre ohne das Institut der Fabrikinspektoren, welches die Verbündeten Wagener (Neustettin) und Schweitzer sehr warm empfahlen, ganz ruhig verlaufen. Wenn aber Kämpen wie Braun (Wiesbaden), Max Hirsch, Schweitzer eintreten, dann geht es ohne moralische Beulen nicht ab und die Anwesenheit des Kronprinzen genirt dann nicht. Die Berathung ist nun bis Tit. VIII Gewerbliche Hilfskassen vorgerückt, geht aber morgen zunächst auf Tit. III Hausirgewerbe zurück. Der Hauptkampf drehte sich um die erwähnten Fabrikinspektoren, von denen der Reichstag nichts wissen will, und um die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken. Bevor das Haus in der Diskussion über die Gewerbeordnung fortfuhr, berieth es in erster Lesung die Entwürfe über die Telegraphenmarken und über die Gewährung der Rechtshilfe. — Der Zusammensetzung der Kommission des Reichstages, welche die Branntweinsteuer zu berathen hat, nach zu urtheilen, ist die Erhöhung der Steuer als verworfen zu betrachten, die Einführung der fakultativen Fabrikationssteuer aber gesichert. Heut hieß es, die Regierung habe noch eine ganz versteckte Steuerthür gefunden, an welcher Graf Bismarck auch klopfen wolle: — eine Abgabe auf die Eisenbahnfahrkarten. Auch gut. — In der Mendelschen Angelegenheit sind von den Konservativen die einen für die Inhaftshaltung, die anderen für die Freilassung, die letzteren mit dem Hintergedanken, er werde die Freilassung zu einer längeren Selbstbeurlaubung ins Ausland benutzen. Böse Zungen meinen: Schweitzer selbst wäre gar nicht ungehalten, wenn der Fritz noch ein wenig föße und gewöhnliche Gefangenkost erhielte, nachdem ihm die Selbstbeköstigung abgeschlagen worden sein soll. — Der mit Japan abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag, welcher gestern dem Zollbundesrath vorgelegt worden ist, umfaßt 23 Artikel und datirt vom 20. Februar d. J. In Art. 2 wird Preußens König das Recht ertheilt, einen diplomatischen Agenten in Japan zu haben; Deutschland kann einen Generalkonsul und für jede offene Stadt einen Konsul haben. Der Diplomat wie die Konsuln können in allen Theilen Japans frei und unbehindert umherreisen. Gleiches steht S. Maj. dem Tenno von Japan in Deutschland zu. — Art. 3 öffnet den deutschen Unterthanen und dem deutschen Handel die Häfen von Hokodate, Hiogo, Kanagawa, Nagasaki, Niegata mit Ebineminato auf der Insel Sado und Osake, sowie die Stadt Yeddo. In diesen Plätzen können die Deutschen

Prag, 30. April. Die czechischen Blätter sagen aus Anlaß der Aufhebung des Ausnahmszustandes: Die Verhältnisse bleiben unverändert. Friede und Ordnung würden dann erst einkehren, wenn die Gesetze, die Regierung und die Aemter nach den Bedürfnissen und nach dem Willen der Nation eingerichtet sein werden! — Am Johannesfest soll im Belvedere ein Meeting abgehalten werden. — Im Hofe des Landgerichtsgebäudes haben die Häftlinge angeblich wegen der schlechten Kost Exceße verübt.

Italien.

Florenz, 29. April. (Deputirtenkammer.) Berathung des Gesetzentwurfes über die mit der Eigenschaft eines Deputirten nicht verträglichen Stellungen. Das Amendement des Ausschusses, welches die bei Konzessionen oder Verträgen mit dem Staate interessirten Persönlichkeiten für nicht wählbar erklärt, wird verworfen, und der Antrag der Regierung, welcher von Debatte und Abstimmung der Kammer diejenigen ausschließt, welche zu jenen Verträgen ein persönliches Interesse haben, mit 170 gegen 54 Stimmen angenommen.

Frankreich.

eh. **Paris**, 29. April. In der gestrigen Senatssitzung kam eine ziemlich lebhafte Debatte vor, welche durch die Petition eines Herrn Sénepart in Paris veranlaßt wurde, die darauf antrug, daß die Jesuiten vom französischen Gebiet vertrieben würden. Der Berichterstatter Baron v. Ladonatte sagte unter Anderem: Die Ausschließungen sind nicht mehr unserer Zeit gemäß; die Personen, auf welche sich die Petition bezieht, müssen durch die individuelle Freiheit, sowie durch die Unterrichtsfreiheit beschützt werden. Wenn sie den Gesetzen gehorchen und die Regierung respektiren, so gibt es kein Motiv, sie zu beunruhigen. Die Kommission schlägt mithin dem Senat vor, zur Tagesordnung überzugehen. Der Graf v. Ségur d'Aguesseau billigt die Worte des Berichts, aber er findet seine Schlußfolgerung zu gelinde; eine Petition, die so gewaltsam sowohl ihrem Wesen als ihrer Form nach ist, die werth wäre, an jene öffentlichen Versammlungen gerichtet zu werden, an einen jener Klubs, die den Schmuck von Paris bilden, und wo sich heutzutage die Freidenker, Freiesser und Freitrinker der Demagogie versammeln, eine solche Petition hätte durch die Vorfrage zurückgewiesen werden müssen. Baron Dupin erinnert daran, daß man es der jetzigen Regierung zu verdanken hat, wenn die Väter der Kompagnie Jesu unter dem Schutze des Gesetzes, welches für alle Bürger gleich ist, 16 Etablissements sekundären Unterrichts haben eröffnen können, in denen man vortreffliche Studien macht, und welche jedes Jahr den höheren Schulen der Regierung zahlreiche Zöglinge liefern. Graf Bontoy de la Meurthe glaubt, daß die vorhergehenden Redner ebensowohl als der Berichterstatter im Irrthum sind zwischen der Legalität und der Ausführung. Von Rechtswegen, als Kongregation, ist die Kompagnie Jesu nicht befugt, zu existiren; das Gesetz von 1792, welches die Kongregationen aufhebt, ist niemals umgestoßen worden. — Im Faktum, als Individuen, können diese Geistlichen in Frankreich leben, da unterrichten, da Erziehungshäuser gründen, wie einfache Privatleute. Dieselben der Vertreibung aussetzen, das hieße ihnen gegenüber eine Ungerechtigkeit begehen. Die Vorfrage ist nutzlos; die Tagesordnung genügt, um die Petition zurückzuweisen. — Nach einigen neuen ausgetauschten Bemerkungen wird die Tagesordnung angenommen.

Paris, 30. April. Das am 27. d. M. unterzeichnete Protokoll wird gleichzeitig in Paris und Brüssel veröffentlicht werden. Die „Patrie" sagt, die französischen und belgischen Kompagnien seien von den Stipulationen benachrichtigt und könnten ihre Dispositionen für den gemeinschaftlichen Betrieb ergreifen.

* Den vom „Moniteur Universel" eingezogenen Erkundigungen zufolge, wäre die Uebereinkunft, welche der franko-belgischen Differenz ein Ende gemacht hat, auf folgender Grundlage abgeschlossen worden: Belgien verbleibt das volle Besitzrecht auf die „Grand-Luxembourg" — und die Lüttich-Limburger Bahn, aber es überläßt der Ostbahn-Kompagnie ein Recht der Benutzung jener beiden Linien. Es liegt nun der genach seinem Bestimmungsort begonnen; am 27. war es in Mühlhausen (Elsaß) angekommen.

Tages-Chronik.

—z. **Nürnberg**, 30. April. (Magistratssitzung.) In heutiger Magistratssitzung wurde mitgetheilt, daß am 28. d. Mts. die Generalversammlung behufs Bildung eines Gewerbsmuseums stattgefunden hat und daß die in solcher rectifizirten Statuten den Magistratsmitgliedern mitgetheilt werden. — Weiters wurde zur Kenntniß gebracht, daß die Herren Reichsräthe v. Faber und v. Cramer-Klett die erste Ratenzahlung des von ihnen zugesicherten Kapitals von 100,000 fl. im Betrage von 10,000 fl. erlegt haben. — Die Schlußfeier der diesjährigen Schuldistrikten findet am 4. Mai Vormittags 11 Uhr im großen Rathhaussaale statt. — Beschlossen wurde, daß verheirathete hier nicht heimathberechtigte Polizei-Soldaten Beiträge zum Sicherungsverband des Krankenhauses zu leisten haben. — Auf ein im Fränkischen Kurier Nr. 107 befindliches „Eingesandt", die Inangriffnahme der Fortsetzung der Wasserleitung in der Weizen- und Mohrengasse betr. wurde bemerkt, daß sobald Eisenrohre zu haben, und andere in Ausführung begriffene Röhrenmeisterarbeiten beendigt sind, die fragliche Röhrenleitung in Vollzug gesetzt werden soll. — Beschlossen wurde, folgende ortspolizeiliche Vorschrift zu erlassen: 1) Zur Ergänzung der ortspolizeilichen Vorschriften zu Art. 161 Abs. 2 des P.-St.-G. B. Ziffer 5 und 18 wird bestimmt, daß die Abflüsse von Abtritt- und Tunggruben, insbesondere auch von Water-Closets, sowie anderer übelriechender Flüssigkeiten weder offen noch durch Seitenkanäle in die Straßenkanäle geleitet werden dürfen; 2) dergleichen Ableitungen sind, sofern sie schon vorhanden sind, binnen sechs Monaten vom Tage der Publikation dieser ortspolizeilichen Vorschrift an, zu entfernen. — Weiter wurde beschlossen, daß bei Ladungen der Kläger zum gemeindlichen Vermittlungsamte, wenn solche mehrere Klagen zugleich anmelden und der Sühneversuchstermin für diese Klagsanmeldungen gleichzeitig stattfindet, sohin bei diesen Ladungen der Bote nur einen Gang zu machen, resp. eine Ladung dem Kläger zuzustellen hat, auch nur eine Vorladgebühr zu 4 kr. beansprucht werden kann. — Als Vertreter der k. Reg. in das dem hiesigen Magistrat als berathendes Kollegium in Angelegenheiten der städtischen Handelsschule an die Seite gegebenen Scholarchats wurde für den verstorbenen k. Rektor Hrn. Romig der k. Rektor der Industrieschule Hr. Füchtbauer durch das k. Staatsministerium des Handels abgeordnet. — Der öffentliche Badeplatz wird am 15. Mai eröffnet. — Dem germanischen Museum wurde zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtung zur Zurückrückung der Mauer des Karthäusergartens auf gestelltes Ansuchen eine letzte einjährige Frist vorgestreckt. — Der Wirthschaftsbesitzer Michael Beck, welcher die Erlaubniß zur Errichtung einer Badeanstalt zunächst dem Neutersbrünnchen erhalten hat, stellt die Bitte, da sich dieser Platz zu dem beabsichtigten Zwecke nicht wohl benützen läßt, ihm zu gestatten, das beabsichtigte Flußbad zunächst dem s. g. Ueberfallwehr bei Kleinweidenmühle anzulegen. Hiegegen besteht vorbehaltlich der Zustimmung des k. Hrn. Bezirksarztes keine Erinnerung. — Die von der zweiten Wörther Leichenkasse beschlossene Statutenänderung wurde vom k. Staatsministerium genehmigt. — In Folge berichtlicher Anfrage des Stadtmagistrats Nürnberg und Fürth auf Gestattung der Herausgabe sämmtlicher Rügsregister an die Betheiligten wurde vom k. Staatsministerium des Innern sich dahin ausgesprochen, daß die Vermögensverhältnisse der Landwehr älterer Ordnung im Allgemeinen ihre besondere, vielleicht selbst gesetzliche Regelung finden müssen, dieser aber für einzelne Landwehrabtheilungen zur Zeit nicht vorgegriffen werden darf.

‖ **Nürnberg**, 30. April. Beim hiesigen königlichen Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: der Webergeselle K. Fürst von Ansbach wird wegen Gewaltthätigkeit an dem Polizeisoldaten Meyer zu 3 Mon., Bierfistlschneider G. Forster wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit zu 1 M. Gefängniß; Gütlersfrau M. Lanz von Erbach wegen Uebertretung der Bestechung und der Polizeiübertretung gegen die

wegr gebildet.

(Schwurgericht.) Straubing: Dienstknecht G. Hecht von Poldering, Einbruch und Diebstahl, 10 J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. Die bayerische Handelsbank ist in Folge ihrer Statuten berechtigt, alle Bank- und Handels-Geschäfte zu betreiben. Das Grundkapital beträgt 12 Millionen Gulden süddeutscher Währung, eingetheilt in 60,000 Aktien à fl. 200; hievon werden zunächst nur 2 Millionen Gulden in 10,000 Aktien emittirt, die Ausgabe der übrigen Aktien, sei es auf einmal oder in Theilbeträgen, erfolgt über Antrag des Verwaltungsrathes auf Beschluß der General-Versammlung mit staatlicher Genehmigung, und haben die Aktionäre der Gesellschaft bei jeder weitern Emission das Vorrecht al pari. Der erste Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern: Frhr. v. Thüngen, II. Präsident des bayerischen Reichsrathes als Präsident; G. Obermayer, vom Bankhaus J.J. Obermayer in Augsburg als Vicepräsident; Baron Victor v. Erlanger, Vicepräsident der Franco-österr. Bank in Wien; Joseph M. Pfeiffer, Banker in Wien; Th. v. Decisfuß, vom Bankhause Gebr. Benedict in Stuttgart; A. v. Reinach, vom Bankhause A. Reinach in Frankfurt a. M.; A. Hertel, Kaufmann in Augsburg; M. Bullinger, Kaufmann in München; D. Uhlfelder in München; Dr. A. Wild, Bankier in München. Von der ersten Emission der 10,000 Aktien haben die Gründer 7500 Aktien fest übernommen. Die übrigen 2500 Aktien werden am 4. Mai zur öffentlichen Subskription aufgelegt. Bei Subskription sind gegen Quittung 5 pCt. d. h. 10 fl. per Aktie baar oder in Werthpapieren zum Tageskurse zu deponiren.

CH. **München**, 30. April. Gestern fand hier die dießjährige Generalversammlung der Aktionäre des Eisenwerks „Maximilianshütte" statt. Aus dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre die Gesammtproduktion an fertigem Eisen auf 563,000 Ctr. stieg. Von den Erträgnissen werden 10 Prozent dem Reservefond überwiesen und an die Aktionäre wird außer 5 Prozent Zinsen eine Superdividende von 17 Prozent ertheilt.

(Eine schwarze Bande.) Die Staatsanwaltschaft in Halle warnt vor einer unter diesem Namen dort existirenden Anzahl Personen, welche sich Kaufleute nennen, selber theilweise auch dem Kaufmannsstande angehört haben, gegenwärtig aber ohne Geschäft, ohne Geldmittel und ohne Waarenlager sind, nichtsdestoweniger aber unter der Maske der Solidität, sehr zum Nachtheile der dortigen Geschäftswelt, auswärtige Häuser zu bedeutenden Waarenlieferungen an sie veranlassen; Zahlung ist von diesen Menschen, welche die Waaren sofort nach ihrer Ankunft zu Schleuderpreisen loszuschlagen pflegen, nie zu erlangen. Nicht immer gelingt es, die Bestrafung der Schwindler herbeizuführen. Die Namen der Mitglieder der „schwarzen Bande" und der sog. Weißtäufer, d h. Derjenigen, welche von der ersteren billig zu kaufen pflegen, sind im Bureau des Staatsanwalts zu erfahren.

* (Schiffsbericht.) Hamb. Postdampfschiff „Westphalia", ab 28. April nach Newyork mit 107 Cajüten- und 660 Zwischendeck-Passagieren.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** Neapel, 30. April. Prinz Napoleon hat sich gestern nach Messina begeben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

Florenz, 30. April. Wie man versichert, haben mehrere Deputirten der Rechten gegen den Eintritt Ferrari's ins Ministerium des Innern protestirt, woraus man den Schluß zieht, daß eine Fusion der Parteien auf ernste Schwierigkeiten stoßen werde. Man glaubt, die Diskussion der Finanzvorlagen werde Montag stattfinden, über das Aktiv-Budget aber erst Ende Mai.

Petersburg, 30. April. Zwischen Petersburg und Kronstadt ist die Dampfschifffahrt eröffnet worden. — Das zwischen Bornholm und Libau versenkte Tele-

napoleons 9.84; Wechsel a. Augsburg 102.10, a. London 122.90, a. Paris 48.90, a. Frankfurt am Main 102.10.

Paris, 30. April. (Schlußcours.) 4½ Rente 101.25; 3 Rente 71.70; 5. Ital. 56.60; Credit mob. 253.—; Lomb. Eisenbahn-Aktien 488.75; Oestr.-Franz. Staatsbahn-Aktien 706.—; Metalliques von 1865 333.—; 6 Amerikaner von 1882 91¼.

London, 30. April. (Schluß.) 3 Consols 93⅜; 6 Amerik. v. 1882 80¼; 5 Ital. 55⅝; 3 Spanier —.

Newyork, 29. April. Gold 144¼, Wechsel in Gold 109½, Bonds v. 1882 122, Baumw. 28¼, Petroleum 32½.

Schrannen-Mittelpreise.

	Weizen		Korn		Gerste		Haber	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wasserträdingen v. 30. April	17	7	13	—	12	48	8	12
Wertingen vom 27. April	—	—	11	40	11	51	7	45
Bayreuth vom 28. April	17	48	16	12	14	—	9	36
Weiden vom 29. April	16	6	13	30	14	—	9	—

Anzeigen.

Die vorzüglichsten Sorten

Nähmaschinen

von

Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed, Dresdener von Clemens Müller, sowie

Handsteppstichmaschinen,

mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig vollzogen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.

Perm. Maschinen-Ausstellung.

Scharrer & Co.

Anzeige und Empfehlung.

Unsern Gönnern und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum bringen wir hiemit zur ergebenen Anzeige, daß wir unsere bisherige Wirthschaft zur „Stadt Paris" in Wöhrd verlassen und von heute an die Wirthschaft zum blauen Roß am Wöhrdthor übernommen haben. Indem wir die verehrlichen Besucher unserer früheren Wirthschaft, besonders den werthgeschätzten Bewohnern von Wöhrd für den uns gewordenen freundlichen Zuspruch danken, bitten wir dieselben, uns auch in unserer neuen Wirthschaft mit ihrem Zutrauen zu beehren; ebenso bitten wir auch unsere verehrliche neue Nachbarschaft um gütigen Besuch und um freundliche Aufnahme in ihre Mitte. Unser Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, unsere geehrten Gäste zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen und bemerken wir noch, daß morgen Sonntag den 2. Mai musikalische Unterhandlung stattfindet. Achtungsvoll zeichnen

Ed. Stettner, Bäckermeister
nebst Frau.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit, einem hiesigen Gesammtpublikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft bekannt zu geben, daß ich die Wirthschaft „zum Schwänlein" in der Schlosserggasse heute übernommen habe und daß ich stets für gutes Bier, sowie für kalte und warme Speisen Sorge tragen werde. Zugleich bitte ich meine werthe Nachbarschaft um freundliche Aufnahme in ihre Mitte. **Johann Meyer.**

Die Uebernahme seiner Wirthschaft zeigt Freunden und Gönnern ergebenst an **Sebald**,
Beckschlagergasse.

Heute, Samstag Abend: Forellenpartie.

Ostendhalle.

Morgen Sonntag, den 2. Mai, von früh 9 Uhr an ächten Münchener

Hofbräuhausbock nebst Bockwürste und andere verschiedene kalte und warme Frühstücke. Ergebenst ladet ein **A. Pfaff.**

Unfallversicherung an Leib und Leben, für alle Stände; es zeichnet sich solche hauptsächlich durch ihre große Billigkeit vor allen anderen Krankenunterstützungs-Kassen ꝛc. aus, und ist jedem Gewerbtreibenden sowie Allen ohne Unterschied hiemit Gelegenheit gegeben, durch eine ganz geringe Einlage bei jegend welchem Krankheit denselben Lohn, den er als Arbeiter hat, sowohl bezahlt zu erhalten. Z. B.: Ein Forstmann, Maurer, Müller, Schlosser ꝛc. will eine Unfallversicherung, hiebei eine wöchentliche Entschädigung von fl. 7, so bezahlt er einmal jährlich fl. 2 an obige Gesellschaft; mag er nun ½ od. 1 Jahr arbeitsunfähig sein, so erhält er alle Wochen fl. 7 unverkürzt ausbezahlt.

Zu zahlreicher Beth iligung an obiger Versicherung lader ergebenst ein und ertheilt gerne alle näheren Aufschlüsse hierüber

Lamberger am Mohrenthor,
Agent der k. k. pr. Azienda Assicuratrice.

Das Ausstattungs-Geschäft
von

Heinrich Strauss,

Karolinenstraße L 348 vis-à-vis der Himmelsleiter, empfiehlt bei festen Preisen ein reichhaltiges Lager in:

Stirtings und Chiffon à 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. p.r Elle,
Piqué und Satin à 16, 18, 20, 23 kr. „
Parchent à 24, 25, 28, 30, 33 kr. „
Bettzeuge, ächtfarbig à 18, 20, 22, 24 kr. „
Matratzenstoffe à 36, 39, 42 kr. „
Leinen à 18, 20, 22, 24, 30 kr. ꝛc. „
Tischtücher und Servietten in großer Auswahl.
Rothe und weiße wollene Decken von fl. 4. 36 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Damast-, Piqué- und Häkeldecken von fl. 3 bis fl. 14 das Stück,
Abgenähte Decken von fl. 7. 30 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Fertige Betten von fl. 32 bis zur feinsten Qualität,
Bettfedern à 48 kr., fl. 1, fl. 1. 18 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 42 kr., fl 1. 54 kr., fl. 2. 12 kr. per Pfd.,
Flaum (Staub) fl. 2. 36, 3. 12, 3. 48, 4 30, 5 per Pfund,
Seegrasmatratzen von fl. 5 an bis fl. 7. 30 per St.,
Roßhaarmatratzen „ fl. 23. 30 an bis fl. 50 „
Sprungfedermatratzen von fl. 15 „ „ fl. 36 „
Roßhaare à 48, 56, fl. 1. 6, 1. 18, 1. 30 per Pfd.

Ganze Einrichtungen werden schnellstens und bestens angefertigt.

Empfehlung.

Bei beginnender Saison erlaube mir mein reich und best assortirtes Lager von

Tapeten, Borduren, Plafonds, Decor ꝛc.

in ganz fein und auch in den billigsten Sorten hiemit zu recht lebhafter Besichtigung und Abnahme ganz besonders zu empfehlen, im Voraus solide und rasche Bedienung zusichernd.

Die Preise habe so gestellt, daß ich selbst mit den noch immer andauernden Ausverkäufen konkurriren kann. Ebenso ist dem so beliebten stäckeren Papier Rechnung getragen.

Wie im Vorjahr gebe zu jeden Zimmertapeten eine feine Plafondeofette gratis.

Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit. Auch können noch einige auswärtige Tapezierer Musterkarten erhalten.

A. W. Wüst in **Nürnberg,**
Unschlittplatz Nr. 13, alte Nr. 1511.

Die Strohhut-Fabrik
von

Valentin Wolf
am Fünferplatze hinterm Rathhause

empfiehlt ein reichhaltiges Lager aller Sorten Herren- und Damen-Stroh und Roßhaar-Hüte, Federn, Façons, Garnituren ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Carlsbader Sprudelsalz empfiehlt
L. Mizler, Apotheker in St. Johannis.

Zur Holzbildhauerei wird ein Lehrling gesucht.

Digitized by Google

Mobiliarversteig.

Im Auftrag des königlichen Stadtgerichts dahier versteigere ich in der Knabenschule des Lehrers Christoph August Neubauer von Tafelhof am

Samstag, den 1. Mai d. Jrs.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Bestehers Hs.-Nr. 64 in Tafelhof neben den Billeterei-Gärten, verschiedene Mobilien, Betten ꝛc. gegen sofortige Baarzahlung.

Nürnberg, den 29. April 1869.

Omeis, kgl. Notar.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen theuren Gattin den aufrichtigsten Dank.

Ferd. Stettner.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren lieben Gatten, Herrn Andreas Roß, sage ich allen Verwandten und Freunden meinen wärmsten innigsten Dank. Die tiefgebeugte Wittwe

Marg. Roß.

Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden und Kollegen, die sich bei der Beerdigung meines lieben Mannes, Johann Göhwein, so liebevoll betheiligten, sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Die tieftrauernde Gattin:
Kunigunde Göhwein.

Bürgerlicher Unterstützungsverein.

Sonntag, den 2. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr im Geschäftslokal, S 1037 Judengasse:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Verwaltungsrath.

Steinbühler Kranken-Unterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Sonntag den 2. Mai Nachmittags von 2—4 Uhr Monats-Rechnung, Aufnahme neuer Mitglieder. Fortsetzung der Aufnahme ist Montag, den 3. Mai, Abends von 8 bis 9 Uhr in der Brauerei Wirthschaft zu Steinbühl,

Steinbühl, den 25. April 1869.

Der Vorstand.

Steindrucker-Kollegen-Unterstützungsverein.

1. Stiftungsfest
am 1. Mai 1869 (Lose Werk),

wozu die verehrten Mitglieder und deren Freunde freundlichst einladet, recht zahlreich zu erscheinen,

der Vorstand.

Bezirkslehrerverein Nürnberg.

Samstag, den 1. Mai, außerordentliche Versammlung, wozu dringend eingeladen wird.

Der Vorstand.

Zimmergesellen-Verein Nürnberg.

Sonnabend, den 1. Mai, Versammlung im Vereinslokale (Wolfhaus drei König). Anfang 8½ Uhr.

Die Mitglieder, sowie die Fürther Partei-Genossen werden freundlichst ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen. Ferner diene zur Nachricht, daß die üblichen Monatsversammlungen stattungemäß am ersten Sonnabend jeden Monats um 8½ Uhr stattfinden.

Der Vorstand.

Cumerling'scher Oratorienverein.

Heute keine Probe; dafür Montag den 3. Mai.

Der Vorstand.

Künstlerverein.

Sonntag, den 1. Mai, Anleitstheige im Sommerlokal Café Belle-vue.

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Samstag, den 1. Mai c.,

Produktion

mit Orchester im goldenen Adler. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag den 3. Mai findet Produktion im goldnen Schwan in Wöhrd statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

SÄNGERLUST.

Samstag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Freiwillige Turn- und Feuerwehr.

Sonntag, den 2. Mai, findet für die Mitglieder bewußter Pflichtleistungen statt im Saale des Café Merk, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Die Verwaltung.

Techniker-Verein.

Sonnabend, 1. Mai:

Tullnau.

SANSPAREIL.

Sonntag, den 2. Mai, Tanzunterhaltung im Vereinslokale. Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Abgetragene Herren- und Damenkleider, Wäsche und Betten werden fortwährend gekauft Jakobsstraße L 1138 im Hof parterre.

Ein Geschäftsmann sucht sofort eine Wohnung im Preis von 60—80 fl. zu miethen.

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß mit dem *Monat Mai ein neuer* Lehrkurs in der höhern **Gymnastik und Anstandslehre** für junge Damen im Alter von 9 bis 12 Jahren beginnt. Es empfiehlt sich einer geneigten Theilnahme ganz ergebenst

George Helbling, Spitzgasse S 857.

Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in der **Turnhalle**

ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis à Person 12 kr.

Loose zur Blumenverlosung on der Kasse per Stück 12 kr.

Geselliger Verein.

Sonntag den 2. Mai Tanzunterhaltung im Contumagarten. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Aurora.

Sonntag, den 2., Ausflug nach dem Eibenhof. Abgang Punkt 1 Uhr von der Pegnitzbrücke Merk. Bei ungünstigem Wetter Tanzunterhaltung. Anfang 1/4 4 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter des Schreinergewerbes

laden wir zur weiteren Besprechung der Statuten über Gewerkgenossenschaft auf Samstag den 1. Mai, Abends 8½ Uhr im oberen Lokale des Essgebäckles (Weinmarkt) freundlichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet

das provisorische Comité.

Ich wohne jetzt an der **Färberbrücke Ede der Kohlengasse** 1009 zu den „**drei goldenen Bergen**" 2. Stege. Dr. **Baierlacher.**

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kundschaft, sowie den Herren Möbelmagazin-Besitzern, Schreinermeistern und dem geschätzten Gesammtpublikum zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung, Winklerstraße B 33, verlassen habe und jetzt Albrecht-Dürer-Straße wohne, zugleich bitte ich meinen alten Kundschaft für die genossenen Wohlwollen und bitte die neue zu freundliche Aufnahme.

M. Heller, Tuchirer.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von der Kaiserstraße auf den Josephsplatz in das Haus des Herrn Kupferschmied Lotter verlegt habe und bitte, daß mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner zu wenden.

G. M. Troester, Buttler.

Merkant. Schön- und Schnellschreibunterricht.

Hiemit beehre ich mich ergebenst, Reflektirenden zur gefälligen Anzeige zu bringen, daß **Montag den 3. Mai** c. ein neuer Lehrkurs beginnt, und verweise dieselben auf das am Hause des Herrn Comdtor Eisenbeis (Königstraße) von mir aufgehängte Tableau von Probeschriften meiner Schüler, sowie auf die dabei enthaltene nähere Berichtigung.

Anmeldungen erbitte mir Nachmittag von 1—4 Uhr in meiner Wohnung.

J. L. Maiti, Kalligraph,
Brunnengasse L 379a.

Zur Zielgelt empfiehlt sich das bisher Dienstmänner-Institut den verehrten Publikum aufs Beste. Comptoir Spitalhof S. 851 im 2. Stock.

Stingel, Direktor.

Von hächsten Dielectricitäten approbirt, Chemisch geprüft und bestens empfohlen sind durch die Herren Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Gelbig in Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern. **Ⓜ**

KAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. Diese kaustische Seife ist in der Toilette sicherlich das geeignetste Mittel, welches die hervorragendste Reife spielt, bei beiden Geschlechten in großen Lettern steht und schon seit 35 Jahren mit besonderer Vorliebe gebraucht wird, indem sie für die Haut höchst wohlthätig, alle Verunreinigungen vertilgen, als: **Sommersprossen, Leber- und braune Flecken, gelbe und braune Flecken, Hühnlecken, Sprechsteinrunzeln** ꝛc. leicht und schonungslos beseitigt, und dann die hervorstehenden Theilen die **angenehmste jugendliche Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit** erhielt. Nicht weniger vortheilhaft bewährt sich

Mailändischer Haarbalsam zu 30 kr. und 54 kr., **Bau de Mille Heurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Eau-Lavande** von unübertroffenen Wohlgeruch zu 12 kr., 24 kr. und 48 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 15 kr. und 30 kr. das Glas, **Aromatisch** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 24 kr., **Haar-Oel** (Haarwuchs- und Verschönerungsöl, Oel) zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr., **Buft-Essig** zu 15 kr. das Glas.

Auswärtige Bestellungen unter Beifügung des Betrages und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Kariststraße S. Nr. 106
nächst dem Hotel zu Nürnberg.

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake empfiehlt **J. G. Neukamm,** Königstraße, neben dem weißen Hahn.

Kunstmehl, Gries, bestes, **Roggenmehl, Futtermehl, Kleie, Haberkern, Grünkern, Baidel, Linsen, Erbsen, Roggerle, Hirse, Wicken, Futtergerste, Haus-, Reps- und Kanarienfamen** empfiehlt in bester Waare billigst

J. G. Neukamm, Königstraße.

Karlsbad.

Aechtes Karlsbader Sprudelsalz ist soeben eingetroffen und empfiehlt die Hauptniederlage Nürnberg. **Johs. Engelhard jun.**

Maitrank,

jeden Tag frisch, in der Weinwirthschaft zum Postthorn.

Kochgeschirre, Haus- und Küchengeräthe, Bohnenaggregatstände empfiehlt billigst **Carl Knefflel,** Spittlerthorstraße.

Kisskalte-Zwinger.

Samstag den 1. Mai, zur Eröffnung: Produktion der Ehrenzuger-Regiments-Musik unter Leitung des Stadtmusikers Hrn. Hagen. Entrée à Person 6 kr. Ergebenst ladet ein **Rikkalt.**

Café Gänsemännchen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein bereits über ein Jahr bestehendes Kaffeehaus, welches nicht allein wieder ganz neu restaurirt und fein ausgestattet ist, sondern auch gute Getränke aller Art und gut bereitete Speisen mit prompter Bedienung verabreicht werden, dem hochgeehrten Gesammtpublikum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Achtungsvoll

C. A. Schöner.

Einladung.

Zu der am Sonntag, den 2. Mai, stattfindenden Schweinauer Kirchweih ladet seine Freunde, sowie das verehrliche Gesammtpublikum mit dem Bemerken höflichst ein, daß für verschiedene warme und kalte Speisen sowie für gutes Lagerbier auch der Brauerei des Herrn Zeitner bestens gesorgt ist und Sonntag Gartenmusik stattfindet Achtungsvoll **J. Strobel**

zum schwarzen Adler in Schweinau.

Meinem lieben Freund Nikolaus sammt seiner lieben Frau Regine zu ihrem 25jährigen Hochzeitsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche von ihrem Freund

K. H.

Am Samstag früh wird eine fette Kuh ausgehauen, das Pfd. 13 kr. Steinbühlerweg Nr. 5½.

Garten- und Hausverkauf.

Ein in der angenehmsten, günstig und rauchfreien Lage gelegener Garten, ummittelbar an einer Anlage, mit hübschem Wohngebäude ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt nähere Auskschütze

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär,
L Nr. 875a am Hallplatz.

Einige alte, aber gute **Buchdruckerpressen,** auch vorräthige **Druckformen** für Etiquetten, feine Spielkarten, zu Zeitungs-Annoncen, Kalender-, Gebetbücher-, Preiscourants- und sonstige Vignetten ꝛc. sind billigst zu vergeben.

Auch werden neue **Illustrationen** jeder Art für Buchdruck in Holzschnitt und Stereotypie ꝛc., sowie **Stempel, Siegel** und **Gravirung** in beliebigen Metallen rc. schnell, schön und billigst angefertigt.

Friedr. Robock's
Xylographische und Gravir-Anstalt, Waaggasse S 6.

Ein K-iner Hund (Rüde) wird zu kaufen gesucht. Wolgemuthstraße L. 1475 neue Nr. 38.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen in L 288 am weißen Thurm, 3. St.

300 fl. werden auf erste Hypothek zu entnehmen gesucht gegen Hohen Werth. Näheres durch die Exp. L. 201.

Ein gewandter Drechslergeselle kann dauernde Beschäftigung erhalten Maxplatz B 177.

Man wünscht einen Knaben von 9 Jahren in Kost und Logis zu geben, wünschenswerth wäre es bei einem Lehrer.

Einem Maschinenschlosser, welcher über 5—600 fl. verfügen kann, ist hier Gelegenheit geboten, sich bei einem Maschinen-Geschäft zu betheiligen. Offerten bittet man unter A. D. Nr. 100 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein junger, militärfreier Mann, mit guten Zeugnissen versehen, der sich auch willig jeder Arbeit unterzieht, wünscht als Aufwaser oder dergl. unterzukommen.

Ein treues Mädchen (oder Wittwe), welches kochen kann, wird bis 1. Mai auf ein-ge Wochen zur leichten häuslichen Arbeit gesucht. Näheres an der Fürther Straße 217 I. St. bei Fleischer.

Zur Schreinerei wird ein Lehrling angenommen.

Eine Hausmagd, die auch kochen kann und längere Zeit schon hier ist, sucht einen Dienst. Kühnertsgäßchen L 193.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. S 420 Bergstraße.

Gesucht:
ein einfach möblirtes Zimmer, Parterre oder 1. Stock, an Josephsplatz oder dessen Nähe, auf 4 Wochen. Offerten an die Expedition d. Bl.

Gestern wurde von einem Lehrling ein altes Cigarren-Etui mit Schloß verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der B. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 844 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Zweites Blatt.) Nummer 121.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 1 fl. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

(Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.)

Nürnberg, 1. Mai 1869. Samstag: Phil. Jak.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 kr. Bei Wiederholungen 3 kr.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Dem österreichischen Volksschulgesetze, das von Abgeordnetenkamps angenommen worden ist, droht, wie Wiener Blätter wissen wollen, eine ernste Gefahr wie dem bayerischen. Man fürchtet, daß es im Herrenhause Schiffbruch leide. Die Kommission des letzteren, der es vorliegt, soll mit dem Gesetze durchaus nicht einverstanden sein und erhebliche Aenderungen vorzuschlagen beabsichtigen. Es wird dann allerdings auf die Entscheidung des Plenum ankommen. Fiele aber auch diese im Sinne der Kommission aus, so wäre ein häufig bedauerlicher Aufschub der Einführung des Gesetzes, da der Schluß der Reichstagssession vor der Thüre steht, die laß unausbleibliche Folge.

Italien.

Die Mittheilungen Bonghis über die Rolle, welche Italien bei der Krise von 1866 spielte, sind jetzt abgeschlossen. Sie enthalten viele Interessante, wobei auch den Erinnerungen des damaligen Ministers des Aeußern Visconti-Venosta. Wie bei den Schriften anderer angesehener Italiener merkt man, daß der Verfasser nicht selten sich getrieben fühlt, mit wohl der Kaiser der Franzosen dieser oder jener Unthat aufbauschen werde. Aber manchmal überwindet er auch Liebe zu der Ehre seines Vaterlandes solche Bedenken, z. B. bei der Mittheilung, daß kurz nach Abschluß des Friedens von Nikolsburg, also sobald Frkr. v. Bruck Einfluß in Oesterich gewann, der Rückzug der Franzosen Befehl habe war. Italien wurde eingeladen, mit Oesterich und mit Frankreich in ein Bündniß gegen Preußen zu treten. Nicasoli hörte sich geschämt, auf dieses ihm gemachte Ansinnen einzugehen, allein er wollte doch auch in nach Italien dafür bereit würde. Frankreich erklärte Rom nicht zu räumen, Oesterich Wälschtyrol nicht abtreten zu können, da sonst Druckschrift nicht mehr haltbar wäre. Drei gab Nicasoli Gelegenheit zu einer entschiedenen Weigerung. Frankreich drohte Krieg, wenn gehässlichen Spekulanten oder Spielern, welche sich weiter spekulieren oder spielen, um einen schweren Verlust, das sie erlitten haben, wieder herein zubringen. Je offenbarer dies wird, um so mehr ist Hoffnung, daß Napoleon, mit seinen Kräften am Ende, er spielen möchte, ihm bieses verwehren. (Schw. M.)

Belgien.

Brüssel, 29. April. Die Nachricht der „Independance belge", daß Pierre-Orban in Begleitung des Hrn. Bambi-Reichers zur gerichtlichen Kommission sich nach Paris zurückbegeben werde, ist falsch. Die gerichtliche Kommission sind ausschließlich administrativer Natur sein. (Fr. Z)

Griechenland.

König Georg von Griechenland hat vom Sultan einen mit Brillanten verzierten Säbel zum Geschenk erhalten.

Asien.

Unlängst kam aus **China** die Nachricht, daß dort der Arzhon von Opium wieder verboten worden sei. In indischen und chinesischen Zeitungen findet sich dazu folgende angebliche Erklärung: Der junge Kaiser von China wollte die Wirkung des Opiums an sich selber erproben, rauchte einmal eine Pfeife und mußte, wie nicht anders zu erwarten stand, dafür durch schwere Leiden büßen. Darauf hin ließ die Königin Mutter ihm Obrigkeit der Verschnittenen, welcher Sr. Majestät das Opium heimlich zugesteckt hatte, den Kopf vor die Füße legen und zugleich den Befehl zum neuen Erlaß des Gebrauch des Opiums im ganzen Reiche strengstens verbieten.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Paris macht eine neue Skandalgeschichte Aufsehen. Der Herausgeber von B. ist mit einer Summe von 300,000 Frc. durchgegangen. — In London ist die Aktenfälschungskirche abgebrannt. — In Walcheren (holl. Insel Seeland) haben diese Woche blutige Schlägereien zwischen den deutschen und holländischen Arbeitern stattgefunden, welche zusammen in den Boldre arbeiten. Es mußten Truppen aus Middlingen requirirt werden und die Belgier wurden sämmtlich über die Grenze geschafft. Der Grund der Emeute war die Klage der holländischen Arbeiter, daß ihre Belgier zu wohlfeil sind und die Preise verderben. — In Lemberg hat sich ein polnisches Comité für die Förderung des Wiener Schiller-Denkmals gebildet. — Der General der Kavallerie und Minister-Präsident a. D., Prinz Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen in Kirchentin (Schlesien) feierte am 19. April sein goldenes Hochzeit. — In Brünn sind am 26. April der Frkr. v. Lewinsky, Leiter des österreichischen Preßbureaus zur Zeit der Reaktion. — In der Gegend von Ulm macht sich der entsprungene Mittelschulknabe Hirsch als Wildschütz bemerklich und spielt eine Art deutschen Hiesel. — Bei Larnarka (Insel Cypern) hat der französische Konsul zwei schöne Statuen und 12 Statuetten ausgegraben, welche den größten Epochen der griechischen Kunst angehören. — In Wasserleitungen hat der Architekt Sch. in Braunschweig erfunden. Dasselbe besteht aus einem Filzstuhl, beiden eigentlicher Schlitten auf zwei wasserdichten, leichten Blechröhren besteht; während diese Röhren den Fahrenden fortwährend über Wasser halten, bewirkt dieser auf den Stuhle sitzend, durch das vor demselben befindliche Tretwerk die Rotation einer am hinteren Ende des Fahrzeuges im Wasser befindlichen Schraube (ähnlich wie bei Dampfschiffen) und durch diese die Fortbewegung.

Tages-Chronik.

Augsburg. Der Ceremonienrath des Bischofs von Augsburg, Griot, der sich schon seit 20 Jahren mit der „religiös-sittlichen" Erziehung von Knaben beschäftigt hat, wird Mittwoch den 5. Mai Vorm. 8 Uhr vor den Schranken des kgl. Zuchtpolizeigerichts Augsburg sitzen, um Aufklärung über die praktische Anwendung seiner Erziehungsmethode zu geben, da die Staatsanwaltschaft darin grobe Verletzung der Sittlichkeit erblicken will. (N. K.)

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Eingesandt.

Das Alt stirbt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Für Alterthumsforscher ist es wohl sehr zu bedauern, daß in früheren Jahrhunderten in einer Stadt wie Nürnberg kein Herr Ellenwein u. Cons., überhaupt kein germanisches Museum existirte, welche einer strengen Aufrechthaltung der bestehenden Alterthümer hinwirkten. Was würde es z. B. für eine erhebende Freude sein, durch Einsicht der Urkunden, Verordnungen und Gesetze des Rathes und Instanzens aller Comfort der Gegenwart vergessen: sein, wenn man die **prächtigen** Bürgerwohnungen bewohnt der Großen und die Thürme mit den Männer- und Weiberreihen so thätig über die Gegend herumgingen! Ja wie viel schönes und alterthümliches würde der gewaltige Thurm im „Harsdorfer Hof" als einer der letzten Ruhetanne auf das entartete, unrettungsvolle Geschlecht herabblicken als wenn statt beiden überflüssig dieses Haus stehen würde, wenn auch im orientalisch-byzantinisch-maurischen romanischen Style gebaute Synagoge sich erhebt. Was braucht auch die Neuzeit Gemeinsinn, Erinnerung und Anhänglichkeit der Geschlechtsfolge zur Begünstigung des Handels von Nürnberg, denn ist ja Nürnberg nicht — am wenigsten das germanische Museum. Denn eine Lebensfrage für Nürnberg bleibt ja lediglich darin: das Alte zu erhalten und in dem Neuen selbst zu bauen, um unnöthigen Zhorheiten oder eine Handelsschule erbaut worden wären; wir Herz- und Geldherrschaft oder ein Gemeinsinn, wenn auch die Thürme mit den Männer- und Weiberreihen so thätig über die Gegend herumgingen! Ja wie viel schönes und alterthümliches würde der gewaltige Thurm im „Harsdorfer Hof" als einer der letzten Ruhetanne auf das entartete, unrettungsvolle Geschlecht herabblicken als wenn statt beiden überflüssig dieses Haus stehen würde, wenn auch im orientalisch-byzantinisch-maurischen romanischen Style gebaute Synagoge sich erhebt. Was braucht auch die Neuzeit Gemeinsinn, Erinnerung und Anhänglichkeit der Geschlechtsfolge zur Begünstigung des Handels von Nürnberg, denn ist ja Nürnberg nicht — am wenigsten das germanische Museum. Denn eine Lebensfrage für Nürnberg bleibt ja lediglich darin: das Alte zu erhalten und in dem Neuen selbst zu bauen, um unnöthigen Zhorheiten oder Herz- und Geldherrschaft oder ein Gemeinsinn, wenn auch die Thürme mit den Männer- und Weiberreihen so thätig über die Gegend herumgingen! Ja wie viel schönes und alterthümliches würde der gewaltige Thurm im „Harsdorfer Hof" als einer der letzten Ruhetanne auf das entartete, unrettungsvolle Geschlecht herabblicken als wenn statt beiden überflüssig dieses Haus stehen würde, wenn auch im orientalisch-byzantinisch-maurischen romanischen Style gebaute Synagoge sich erhebt. Was braucht auch die Neuzeit Gemeinsinn, Erinnerung und Anhänglichkeit der Geschlechtsfolge zur Begünstigung des Handels von Nürnberg, denn ist ja Nürnberg nicht — am wenigsten das germanische Museum. Denn eine Lebensfrage für Nürnberg bleibt ja lediglich darin: das Alte zu erhalten und in dem Neuen selbst zu bauen, um unnöthigen Zhorheiten oder eine Handelsschule erbaut worden wären; wir Herz- und Geldherrschaft oder ein Gemeinsinn, wenn auch die Thürme mit den Männer- und Weiberreihen so thätig über die Gegend herumgingen! Ja wie viel schönes und alterthümliches würde der gewaltige Thurm im „Harsdorfer Hof" als einer der letzten Ruhetanne auf das entartete, unrettungsvolle Geschlecht herabblicken als wenn statt beiden überflüssig dieses Haus stehen würde, wenn auch im orientalisch-byzantinisch-maurischen romanischen Style gebaute Synagoge sich erhebt. Was braucht auch die Neuzeit Gemeinsinn, Erinnerung und Anhänglichkeit der Geschlechtsfolge zur Begünstigung des Handels von Nürnberg, denn ist ja Nürnberg nicht — am wenigsten das germanische Museum. Denn eine Lebensfrage für Nürnberg bleibt ja lediglich darin: das Alte zu erhalten und in dem Neuen selbst zu bauen, um unnöthigen Zhorheiten oder

II. Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Bezirksgerichts dahier versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung am

Freitag den 14. Mai früh, 9 Uhr,
Vormittags von 10—11 Uhr,

in meinem Amtszimmer I. Nr. 399 u. am Höfners-Platz dahier,

das dem Maschinenschlosser Conrad Wilhelm Stiß gehörige, in der Tetzelgasse dahier gelegene Haus 6 Nr. 687 mit einem Vorsprech aus dem Schalter Wald in jährlichem Bezug von 3 Mäß Schieb- und Pflegeholz, 3 Mäß Stockholz und 100 Bund Wellen.

Das genannte Haus ist 4 Stockwerk hoch, von gemischter Bauart und mit Ziegeldegen gedeckt. Es befindet sich in mittelmäßigem Bauzustande, umfaßt eine Grundfläche von 2 Dezimalen, ist feuerlegen und mit 4000 fl. gegen Brandschaden versichert.

Bei diesem zweimaligen Termin erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 4600 fl.

Wie insbesonnte Steigerer haben sich sofort am Versteigerungstermin über ihre Person und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Nürnberg, den 29. April 1869.

Omeis, k. Notar.

Bekanntmachung.

Mit hoher Entschließung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten wurde genehmigt, daß vom 1. Mai l. Js. an die beiden zwischen Forchheim und Muggendorf laufenden Postomnibus nicht mehr auf der Straße über Kirchehrenbach, sondern auf der neuen Distriktsstraße über Unterweilersbach befördert werden.

Durch diese Aenderung ist die Entfernung zwischen Forchheim und Muggendorf um eine Stunde geringer.

Die Courszeiten der bezeichneten Postfahrten sind auf die Tauer der Sommermonate und zwar vom 1. Mai bis ultimo September in nachstehender Weise regulirt worden:

Erster Wagen

auf Forchheim 7.30 Uhr Früh, in Muggendorf 10.5 Vorm.

„ Muggendorf 4.10 Nachm., in Forchheim 6.45 Abends.

Zweiter Wagen

auf Forchheim 3.45 Nachm., in Muggendorf 8.20 Abends.

„ Muggendorf 10.30 Vorm., in Forchheim 12.5 Mittag.

Durch Anschaffung neuer Wagen und Chaisen sind die Unterzeichneter, welche die vorgenannten Fahrten ausführen, in den Stand gesetzt, das verehrliche Publikum in jeder Hinsicht auf das Prompteste zu bedienen.

Gegen Barvorausbezahlung werden den reisenden Publikum Chaisen und Privatomnibusse gegen mäßige Taxen zur Verfügung gestellt.

Forchheim und **Streitberg**, den 27. April 1869.

Die kgl. Postillalhalter:

Clement in Forchheim.

Höfner in Streitberg.

Preis-Offert.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit sämmtlichen tit. Herren Baumeistern und Bauwirten bekannt zu geben, daß er beauftragt ist, um

fl. 21 das Tausend compacte Backsteine[illegible] en gros
„ 19 „ „ poröse „ „ wie
„ 24 „ „ hohle „ „ en détail

loco Kanalhofen-Lagerplatz Nürnberg zu verkaufen und sich täglich und stündlich auf den Privatkanzleien Lagerplätze um Kanalhafen dahier befindet.

Nürnberg, den 27. April 1869.

Christoph Müller.

Verkäufer des Privatkanzleien Ziegelstorbesitzers.

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz**, Hutfabrikant. Ludwigsstraße 278.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Hausbhaltungen, welche wöchentlich 20 Pfd. Brod auf einmal in unserer Fabrik ebenso gutes, gesundes einfprechendes Kakaot. **Hupfer & Eckert.**

Briefpapiere u. Couverts

mit Firma, in Schwarz- und Anilin-Druck, billiger und schöner als Lithographie.

Brief-Couverts

mit sogen. Wasserzeichen, mit beliebiger Firma und Farbe, liefert [illegible]

die Schreibmaterialien-Handlung J. G. Ebert, innere Laufergasse.

Große Wiegmesser empfiehlt
Nikolaus Hofmann jun., Nürnberg.
Museumsbrücke.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Eine Waffenfabrik mit großen Räumlichkeiten in Nürnberg und vortheilhaft eingerichtetem Geschäft ist mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Näheres auf frankirte Offerten unter Chiffre D. C. an die Exped.

Digitized by Google

Anzeigen.

Ad Nr. 274.

Monats-Auktion.

Zufolge Requisition des k. Stadtgerichts dahier wird künftigen

Dinstag den 4. Mai curr.,
Vormittags von 9 Uhr an,

unter Leitung des Unterfertigten die Monats-Auktion im Versatzungslokale gedachten Gerichts abgehalten, und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 30. April 1869.

Der königliche Notar:

Carl Meier.

Wohnungsveränderung.

Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befindet sich von heute an Peuler, neue Nr. 43, neben Herrn Peuvatier Schmidt.

Nürnberg, den 26. April 1869.

Jean Maurer, Bautechniker.

Von heute an wohne ich im sogenannten Weißenhofe im Hause des Herrn Dr. Bitzmeyer.

Dr. v. Kornigshal,
Lehrer der neueren Sprachen.

E.-Nr. 5181/1.

Gant-Proclama.

Vom

Kgl. bayr. Bezirksgerichte Nürnberg.

In den Schuldenwesen des Rathsthierers Johann Georg Keller von Wegelhorf ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universalconkurs über dessen Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Mittwoch, den 2. Juni 1869,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 30. Juni 1869,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Repist auf
Mittwoch, den 28. Juli 1869,
dann für die Duplik auf
Mittwoch, den 11. August 1869,
jedesmal Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 3 dahier

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie dieser selbst, unter Androhung des Rechtsnachtheils vorgeladen werden, daß, wer bis zum oben an I. Gidttage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung einer schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Gidttagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum oder am I. Gidttage in Nürnberg wohnende Instimationsmandatare, mit Ausnahme der I. Post, um so gewisser zu bestellen, als anderenfalls die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden sollen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Der I. Gidttag wird auch zur Beschlußfassung über Verwaltung und Verwerthung der Aktivmasse, insbesondere zur Wahl eines Massakurators und Gläubigerausschusses benützt werden, weßhalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Beifügen ergeht, daß die Nichterscheinen den Antretenden und Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach Angabe des Gemeinschuldners 368,523 fl. 10 kr., die Aktiva 332,014 fl. 11 kr., unter den Passivis sind 170,159 fl. 31 kr. Hypothekschulden.

Nürnberg, am 25. März 1869.

Der königliche Direktor.

Frhr. v. Welser. Pedragi.

Nr. 562.

Bekanntmachung.

Infolge Entschließung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten, Bauabtheilung zu München, vom 21. April 1869 Nr. 5981 und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Samstag um 8. Mai 1869,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der **allgemeinen schriftlichen Submission** an den Mindestbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

der Bahnbau incl. Dacheindeckung der Lagerkeller der Centralwerkstätte in Nürnberg,

und zwar:

1)	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranschlagt auf . .	36,247 fl. 48 kr.
2)	Zimmermannsarbeiten, veranschlagt auf	17,298 fl. 19 kr.
3)	Flaschnerarbeiten, veranschl. auf	9,381 fl. 54 kr.
4)	Lieferung von gußeisernen Säulen, veranschlagt auf	2,250 fl. — kr.
5)	Lieferung von Schmiedeisenwaaren zum Dachstuhle, veranschlagt auf	678 fl. 26 kr.
	Zusammen:	66,891 fl. 27 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 28. April 1869 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Freitag den 7. Mai 1869,
Abends 6 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Verfügungen gehalten, in dem oben angegebenen Verfloßordnungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solch-s verlangt wird, ihre Leberungsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Nürnberg, am 26. April 1869.

Kgl. Bayerische Eisenbahnbau Section:

Schmidt,
Sektions-Ingenieur.

Bösner, Kr.

Bad Ueberlingen am Bodensee.

Die diesjährige Saison beginnt am 15. Mai.

Das Bad-Hôtel bietet den verehrten Gästen nebst guter Küche und Keller heilkräftige Mineral- und stärkende Seebäder, welch letzterer ganz besonders mit Douche-Apparaten nach den neuesten Konstruktionen versehen wurden; gute, frische Molken, einen 5 Morgen großen Ziergarten, mit prachtvoller Aussicht auf den lieblichen See und die wundervolle Alpenkette der Schweiz, dem Touristen einladende Ausflugspunkte in die Nähe und Ferne. Equipagen, Schiffchen stehen stets zur Verfügung. Preise äußerst billig.

Ueberlingen, den 30. April 1869.

J. Gilly z. Bad.

P A N.

Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Geschäftsstand am 31. März 1869:

Mitglieder . . .	10,995.
Versicherungssumme	3,000,945 Thaler.
Prämieneinnahme	103,355 „
Entschädigungen	71,177 „
Reservefond	17,823 „

Zur Auskunfts-Ertheilung, sowie zur Verabreichung von Statuten und Antragsformularen sind die Herren Agenten bereit.

Wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden thätige, solide Personen als Agenten angestellt, und sind Offerten an die unterzeichnete Haupt-Agentur zu richten.

München, 22. April 1869.

Die Haupt-Agentur des PAN für das Königreich Bayern:
Fr. Th. Pfeiffer in München.

Güter-An- und Verkaufs-Anträge,

Pacht-, Associé-, Kapital-, Stelle- und Heirathsgesuche, Programme und Anfragen aller Art, Ankündigungen von Festen, Versammlungen, Anlehen, Dividenden ꝛc, Jahresrechnungen, von Bade-Saison-Eröffnungen, Etablissements-Errichtungen, Geschäftsveränderungen und Erfindungen, von Familienangelegenheiten, als: Geburts-, Verwählungs- und Todes-Anzeigen ꝛc. ꝛc. befördert täglich zu Original-Tarif-Preisen **in die hiezu geeignetesten** Blätter des In- und Auslandes, auf Wunsch mit Besorgung der Stylisirung und geschmackvoller typographischer Ausstattung, sowie der Uebersetzung in alle gebildete Sprachen.

Rudolf Mosse, offizieller Zeitungs-Agent in **München,**
vertreten durch Hrn. **Heinr. Schrag** in Nürnberg, an der Lorenzkirche.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf den feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Gehsh-Prüfung keine anderen dagegen ausstehen. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Jedermann steht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz,
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sanhammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Vulcan-Oel,

als vorzügliches und billigstes Maschinenschmiermittel erstmals auf der Pariser Weltausstellung erprobt und seitdem in sehr vielen Fabriken eingeführt, ist in Süddeutschland unter Garantie für ächte, unvermischte Qualität nur allein zu beziehen durch die Hauptagentur der Vulcanöl-Company in West-Virginien für Süddeutschland

G. A. Baumann in Heilbronn a. N.

Empfehle hiedurch als das Vollkommenste im Heizeffekt meine bekannten

Füll-Regulir-Oefen von Thon,

jede Art von aufgestellten Oefen zur gefälligen Ansicht. Jeder gebrauchte Ofen kann hiezu eingerechtet werden.

J. F. P. Hausleiter, Jakobsplatz.

Empfehlung.

Hiemit bringen wir zur ergebenen Anzeige, daß wir unsern Hausgang die Mittelstadt zur Stadt Paris in Mödph pachtweiß übernommen haben und empfehlen dieselbe der werthen Nachbarschaft sowie verehrlichen Freunden und Bekannten zu geneigtem Besuch, indem wir bemerken, daß für Speisen und Getränke bestens gesorgt ist

Joh. Kraus nebst Frau.

Empfehlung.

Die verehrlichen Eigenthümer von Gräbern auf dem St. Johannis-Friedhof erlaube ich mir zu benachrichtigen, daß ich Gräber um die Hälfte des Preises berechte, als es vom Kirchhofgärtner geschieht, und solche auch zur Pflege übernehme. Ich empfehle mich achtungsvoll

Joh. Kreßmann, Kunst- und Handelsgärtner,
B 735 Schönerstraße, 1. St.

Für Bauunternehmer

empfiehlt:

Tuffsteine (für Gärten).
Fontainen „
Wassertröge.
Rinn- und Gußsteine.
Stufen in Granit und Marmor.
Solnhofer Fußboden-Platten.
„ Plattgelber-Platten.
„ Kegelbahn-Platten.
Cement-Platten eigenen Fabrikats.
Portland- und Staudofner-Cement.

Joh. Funk, Klaragasse.

Ein junger Mann, der in der Modistikbranche bewandert, sowie auch in Schaffiren und Dreschiren Kenntnisse besitzt, sucht eine passende Stelle. Gefällige Adressen unter N. J. K. beliebe man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Sogenannte

Königsstärke.

(das Feinste, was überhaupt an Stärke existirt), bei

Jobs. Engelhard jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind in schönster und größter Auswahl vorrätig bei

Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobstraße 7, Nr. 1099.

Reinschmeckenden Kaffee, schönen Zucker, Kandis, Farine, Reis, Sago, feine Perl-Gerste, diverse Gewürze u. s. w. empfiehlt billigst **J. G. Neukamm,** Königstraße.

Beste Wasch- und Toilettseife; Soda zum Waschen und Seifensieden, gute Waizenstärke empfiehlt **J. G. Neukamm,** Königstraße.

Warnung.

Meine Tochter Dorothee Held von Guttenburg bei ihr Mutterqut längst erkalten und zahle ich deßhalb keine Schulden, welche dieselbe ohne meine Zustimmung kontrahirt.

Großenberg, den 29. April 1869.

Georg Heinr. Held (Müller).

Garten-Verkauf.

In der Nähe des Hirschen, der Sulzbacherstraße, ist ein Garten ohne Haus, auch ist deßhalb 1 Acker zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Rollwagen für einen Kranken ist billig zu verkaufen. L Nr. 214, Josephspl., 2. St.

Ein Keller-, 1 Jauche- und 1 Waschwagen sind zu verkaufen. S. 1333.

Eröffnung

des Kur- u. Gasthauses zur Fränkischen Schweiz in Muggendorf am 1. Mai.

Während Auskunft ertheilen bereitwilligst der im Kurhause wohnende Badearzt Herr Dr. Wolz und der Besitzer **Georg Hirt.**

Ludwigshöhe.

Station **Röthenbach** oder **Lauf.**

Abfahrt von Nürnberg: **Rückfahrt** von **Lauf:**
8 Uhr 15 Min. Morgens. 2 Uhr 40 Min. Nachm.
12 „ 30 „ Mittag. 6 „ 50 „ Abends.
2 „ 15 „ Nachmitt. 9 „ 10 „ Abends.
Rückfahrt von Röthenbach 10 Minuten später.
Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
C. L. Eigener.

Billige und prompte Beförderung von Auswanderern nach Amerika mittelst der rühmlichst bekannten Dampfschiffe der Nordd. Lloyd in Bremen und zwar
von **Bremen** nach **New-York** wöchentlich zweimal.
„ **Bremen** „ **Baltimore** monatlich zweimal.
Am 8. und 17. **Jeden** Monats regelmäßige Segelschiffexpeditionen nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Galveston, Charlestown etc. durch große **Bremer Dreimaster.**

Auswanderer mit süßen gemischen von Lichtenfels ab halbe Fahrtage, nebst 100 Pfd. Freigepäck.

Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeldlich und zu Abschlüssen von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich
Die concessionirte Generalagentur für ganz Bayern:
Dr. **Willh. Schmalzl,** Karlsstraße Nr. 103, **Nürnberg,** und deren Hh. Agenten
in **Ansbach:** F. Marx, **Amberg:** F. Troger, **Aschaffenburg:** Hofmeister und Heiu, **Baireuth:** M. Engel, **Bayreuth:** Gb. Schadert, **Bamberg:** F. W. Thomas jr., **Burghaun:** J. Neiß, **Dillingen a. D.:** J. Fischer, **Dinkelsbühl:** W. Woll, **Eichstätt:** J. B. Klingmüller, **Kbl. Haag:** A. Knobl, **Herbrunn:** H. Köhlein, **Kulmbach:** H. Gerstmer, **Kronach:** J. K. Betz, **Landau a. Isar:** F. Hager, **Landshut:** A. Wachter, **Lichtenfels:** A. Krauß, **Lohmar:** J. Gb. Wagner, **Lohr a. Main:** L. Pommer, **Memmingen:** C. A. Schaller, **München:** C. W. Neiß, **Neuburg a. D.:** Ludwig, **Neustadt a. d. Aisch:** **C. Bernhold,** Cleragasse, **Ottlingen:** D. J. Bertmann, **Pirmsfeld:** J. Zöbelein, **Regensburg:** Gerstner und Degener, Lit. D No. 124, **Rehau:** H. Seidel, **Rosenheim:** M. Herrstein, **Rothenkirchen:** C. Leinecker, **Sambach:** Louis Müller u. Co., **Staudheim:** F. Wick, **Weidhaus:** M. Kirzinger, **Waldmünchen:** J. Süß, **Würzburg:** J. B. Gründel, **Straubing:** Gg. Schindler.

Der auf **Sr. Majestät allerhöchsten Befehl** von einem hohen **Königl. Bayerischen Staatsministerium des Innern** und von einem hohen **Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten** zum Verkauf gestattete und von **großen Autoritäten der Medicin** empfohlene und approbirte

Dr. med. **Hoffmann's**
weiße Kräuter-Brust-Syrup

ist ein sehr bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung** und **Brustleiden.**

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Dr. med. **Hoffmann.**

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 und 28 Kr. zu haben bei:
G. C. Brückner, Königstraße, in Nürnberg.
Jos. Marschhauser, Laufergasse, in Nürnberg.
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr. in Fürth.
Holzweg u. Orth in Erlangen.
Joh. Lehner in Furth.
F. W. Berger in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
J. D. Stierhof in Schwabach.
Apotheker Frauenhaf in Roth a. S.
M. Hagedorn in Kadolzburg.
L. J. Esterin in Stadtlauringen.
J. C. Wolfram in Herbrucck.
Friedr. Weiter in Hurburg.

Weisse Vorhangstoffe

in den besten Qualitäten und größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen.

Reste von Barhangstoffen, sowie Shirting, Piquè und Doppelstoff haben sich auf unserem Lager wieder angesammelt und werden billigst abgegeben bei

Gebr. Huber,
Weißwaarenhandlung,
nächst dem weißen Thurm.

Daß von dem prakt. Zahnarzt M. Arnold bereitete und bewährte, vom k. b. Obermedicinal-Ausschusse geprüfte und begutachtete, und vom k. Staatsministerium des Innern genehmigte

Anatherin-
Mundwasser und Zahnpulver.

Ein Flacon Anatherin-Mundwasser 15 kr.,
eine Schachtel Zahnpulver 15 kr.,
ist echt nur zu haben bei
Caroline Huber, Stickereigeschäft, am Köpfleinsberg bei der Kaiserstraße.

Sommersemester (Nürnberg.)

Franz. & engl. Kurse für solide und schnelle Ausbildung in Grammatik, Conversation, Correspondenz und für die einzelne. Dienstprüfung. — Desgl. **ital. & span. Sprache** vorzüglich in Wort und Schrift. — Honorar billig. — Prof. H. Engelbrecht, amtlicher Ueberseter, Kaiser- und Königs-Str., Ecke. —

Unterzeichnete empfiehlt sich bestens zum gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, sowohl zur Erlernung der Grammatik als Conversation und hat bereits durch die einfache, praktische Unterrichts-Methode in ihrer Mutterstrache bei vielen Schülern und Schülerinnen die erfreulichsten Resultate aufzuweisen.

Wittwe **Jane Favre,**
Kaiserstraße neue Nr. 36.

Für
Schuhfabrikanten
empfiehlt das **Neueste** in **Arm-Maschinen** in 3 Sorten, transportirbarem Tischfuß mit Nähtischchen, sind unentgeldlich für **Nacramdage-Arbeiten,** da **gebrauchtes Schuhwerk** mit bestellen reparirt und neuer **Gummizug** eingesetzt werden kann. Ferner empfehle ich noch mein **großes Lager in Stepper, Absetze** und

Bilzen, Grover & Bacer, Howe, sich amerikanische **Nähmaschinen,** sowie **Dresdener Handnähmaschinen, größere und kleinere Formale** von Clemens Müller. Probemächte liegen auf.

Johann Seibert,
Bindergasse 8 311, Nürnberg.

Reißzeuge

in allen Qualitäten empfiehlt

Georg Schönauer,
nächst dem weißen Thurm 425.

NB. Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Lorenz Jordan, vorm. Wölfel,
empfiehlt seinst
Gebirgs-Muskateller-Essig,
zu 6 Flaschen Wein gibt den besten Likörein, à Flasche 18 kr.

Marsala ächt,

(St. Hyil. Wein),
als sehr edler, haltbarer Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.
A. Tuchardt, Dorfstadt Wöhrd.

Dr. Wolpert's Rauch- und Lustjauger,
erfunden 1868,
patentirte, feste Schieb- und Verdrefferungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen u. dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen bekannten Apparaten aus. Dieselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. **bautechnisches Bureau von Theodor Eyrich,** Marxhalp Nr. 24/11.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Aechter alter Cognac
in Original-Bouteillen und Etiquetten
2 Gulden die Flasche
bei **Johs. Engelhard jun.**
nächst dem schönen Brunnen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl vorräthiger Grabsteine. Bestellungen werden in Sandstein sowie in Marmor schnell und billig ausgeführt. Zugleich empfehle ich meine bedeutende Auswahl von Schiefersteinen; auch ist durch mich Baumaterial, als: Cement, Gyps, Ziegelsteine und viele andere Artikel zu beziehen.

Neustadt a. Aisch. **K. Zeger.**

Für Schreiner und Tapezierer.

Eine große Partie geschockener kleiner und großer Tischfüße, Consol- und Schreibtischfüße, Sopha-, Bauteuils- und Stuhlfüße, Rückenhorn, Aufsatz beschiedener Art und Größe, Secretär- und Kommodeleisenen, sogenannte Krösse, große und kleine einfache und geschockene Tischsäulen, Mosait-Einlagen und noch viele einschlägige Ornamente werden wegen unbedeutender Mängel weit unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Leopold Aller, Ornamenten-Fabrikant,
Rothhirschstraße Nr. 19 in Fürth.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gichtits-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In ganzen und halben Packeten bei
Chr. Fink, Fleischbrücke Nürnberg.
J. Bechert-Böld, Gustavstraße Fürth.

Große Kunst-Auction

von

Original-Oelgemälden

lebender deutscher Künstler
im großen Saale
des **Café Noris,** erste Etage hier,
Eingang in der Zirdelgasse.

Am **Montag, den 3. Mai d. Js.,** und folgende Tage von Morgens 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, soll in obengenannter Saale eine ernste Sammlung von Oelgemälden, theilweise lebender Künstler der Münchener, Dresdener und Düsseldorfer Kunstschulen, wissbietend versteigert werden. —

In der Sammlung befinden sich außer einem reichen Cyklus von Landschaften, Motive aus den bekanntesten Gegenden der Schweiz, des bayrischen Hochgebirges und der Rheingegend u.: schöne Genrebilder, Jagd- und Thierstücke, Architekturen, Blumen- und Fruchtstücke, Marinebilder u. s. w. Die Gemälde befinden sich sämmtlich in reicher Goldrahmen-Einfassung und dürften zu prach- und werthvollen Zierden jeder Zimmergarderoben, sonste für Sammler bestens empfohlen werden.

Die Besichtigung dieser Kunstsammlung findet von **Samstag, den 1. Mai an,** von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

Im Auftrage **Johann Winter,** Auktionator.

Importirte
Havanna-Cigarren

eigener Qualität

1) **Los dos Jusantos**
von Josè de Pastro in Havanna,
mille: 120 Thlr., 100: 12 Thlr., Probe 25: 2½ Sgr.

2) **Don Quixote**
von Josè de Pastro in Havanna,
mille: 95 Thlr., 100: 9½ Thlr., Probe 20 Sgr. 2 Thlr.

3) **Aranjuz** „ „ „ „ „ 2 Thlr.
von Saltello y Ca. in Havanna,
mille: 80 Thlr., 100: 8 Thlr., Probe 25: 2 Thlr.

4) **Semiramis**
Entrecots
von Cosme Conzes in Havanna,
mille: 32 Thlr., 100: 3 Thlr., Probe: 2 Sgr.

Echt türkischer Rauchtabak
à Pfund 1 Thaler.
Im ganzen Zollverein, sollten ins Haus geliefert.

Briefe und Gelder erbitte franco.

Fr. Em. Heylbut
Hamburg
zweite Marktstraße Nr. 2.

Unterzeichneter empfiehlt von heute:
Zwölfuer Stubenwasser, per Ctr. 48 kr.
Zwölfuer Gas-Deckstein, „ „ 40 kr.
Fahrenhalt, klein gemacht, „ „ 42 kr.
Bei einem Quantum über 10 Ctr. bedeutend billiger.
Wild am Wolfschlor, rechts der Mauer.

Decimal- u. Tafel-Waagen

empfiehlt der Unterzeichnete zu jeder große und Tragkraft unter Garantie.

L. F. Berger, Waagfabrikant in Nürnberg.

Wichtig für Spengler!

Mein seit 5 Jahren schwunghaft betriebenes Spenglergeschäft in bester Lage hiesiger Stadt, welches sich seither eines guten Rufes und großer Kundschaft erfreute, ist unter äußerst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. **Max Faber** in Coburg.

Alle Sorten Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Mustern facouirt bei **S. Wuzel,**
Laden im Hause des Herrn Carl Grasser am Markt.

Kauf- oder Betheiligungs-Gesuch.

Man sucht ein nachweisbar rentables Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchem mit Kapital zu betheiligen. Gef. Offerten unter D N. 703 durch die Exp. d. Bl.

Es wird eine billige, nicht zu schwere Zwillingsbüchse zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht werden 800—1000 fl. zu einem neu zu gründenden Geschäfte mit gutem Verdienste, auf 1—2 Jahre. Die Sicherung wäre eine 10 und 20fache auf Besitzthum oder Geschäft. Gef. Adressen mit A. C. 10 bezeichnet der E. d. Bl. zu übergeben.

Ein an Jahren dargerückter Schneidermeister in einem Städtchen in der Nähe Nürnbergs will 4000 Einwohnern sich einen Geschäftsgehilfen, der auch den Ableben des Schneidermeisters das Geschäft nebst Kundschaft an sich bringen kann und noch ein Kapital von 1000 fl. testamentlich und gerichtlich erhält.

Eine Wohnung im 3. Stock des Hauses L 328 der Königsstraße ist bis Ziel Januar zu vergeben.

Eine wollene Decke wurde Donnerstag Abends zwischen 9 und 10 Uhr von der Tetzelgasse durch die Theresienstraße, über den Hermarkt, durch das Hermannsbühlchen in die Luckerstraße verloren. Dieselbe ist langbraun, der Grund weiß und hat oben und unten farbige Streifen. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung Luckerstraße 8 1087, 1. Stock abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Digitized by Google

wird, indem sich die Kinder bei günstiger Witterung den Tag über im Garten aufhalten.

Aufnahmen finden täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr statt:
Lorenzerseite, Karthäusergasse vis-à-vis dem germ. Museum.
Sebalderseite, Rosenthal im Hause des Herrn Schatt, Bürstenbinder.

Achtungsvollst **Doris Schmidt.**

Möbel-Magazin
der Schreiner,

hinter der Hauptwache Nr. 1,
empfehlen ihr reiches Lager von gut gearbeiteten Möbeln einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Gesammtpublikum auf's Beste. Garantirt reelle Bedienung.

Empfehlung.

Bei Herannahen der Verbrauchs-Saison erlaube ich mir wieder, auf mein Lager sämmtlicher trockener und in Oel abgeriebener Farben, von denen ich letztere auch auf Verlangen gemischt in verschiedenen Nuancen vorräthig, aufmerksam zu machen.

Insbesondere bringe ich auch meine Spiritus- und diversen Oel-Lacke in empfehlende Erinnerung unter wiederholter Zusicherung billigster und reellster Bedienung. Hochachtungsvoll **J. G. J. Schmidt,**
ehemals Doberer.

Kräuter-Saft,

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt
L. Mizler, Apotheker zu St. Johannis.

! Zur Schulgesetzfrage !

Mit Genehmigung des **hohen Präsidiums der Kammer der Reichsräthe** wird zu Anfang Mai bei uns im Druck erscheinen und durch die **Friedr. Korn**'sche Buch- und Kunsthandlung in **Nürnberg & Hersbruck** zu beziehen sein:

Das bayrische Schulgesetz in der hohen Kammer der Reichsräthe, die ausführlichen **Referate** des hochw. Herrn **Bischofs von Dinkel** und des Korreferenten Herrn Präsidenten des protestantischen Oberconsistoriums **v. Harleß,** nebst den in der hohen Kammer gefaßten Beschlüssen. Circ. 20 Bog. — Bei dem großen Interesse, welches dieses Werk Allen bietet, die sich mit der Schulgesetzfrage eingehend beschäftigen, erlauben wir uns im voraus auf Obiges aufmerksam zu machen. Bestellungen werden schon jetzt von allen Buchhandlungen angenommen.

Augsburg, 28. April 1869.

B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung
(A. Manz.)

Aecht **Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel-) Fabrikate** und **Präparate,** allen Familien, besonders allen Gicht- und Rhrumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Prämiirt auf ächt deutschen und außerdeutschen Ausstellungen mit Bronce- und Silbermedaillen.

P. Kaatz, L 97 1. Stock, unterhält seit 11 Jahren ein wohlassortirtes Lager sämmtlicher Bekleidungsgegenstände f. Sommer und Winter, Stoffe zum Selbstverfertigen von feinstem Flanell, welche alle in der Wäsche nicht eingehen; auch werden daselbst Hemden, Unterjacken, Hosen, Leibbinden nach dem Maße billigst und schnell verfertigt.

Soeben eingetroffene Sendung: Fichtennadel-Extrakt zu Bäder, Glas 21 kr., desgleichen Extrakt-Brustbonbons, Gichtwatte zum Umhüllen kranker Glieder, Oel, Spiritus, Seife zu Einreibung und Waschungen.

Bei bevorstehender Badezeit bitte ich bei Bedarf das mir bisher geschenkte Vertrauen gefälligst wieder zu Theil werden zu lassen. Gebrauchs-Anweisungen und Zeugniß gratis bei

P. Kaatz, L 97 am Mohrenkeller, 1. Stock,
Firma Kaatz u. Prinzing in Nürnberg.

Ein paar hochstämmige Lemberg-Bäume werden zu kaufen gesucht. S 1214.

Auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 52. 26.
Die Dividende betrug letztmal 15%. Prospecte unentgeldlich bei

Dem Agenten:
Gg. Friedrich Brunner,
Hallplatz in Nürnberg.

Der ergebenst Unterzeichnete bietet seine Dienste an zur Vermittlung und Besorgung von Versicherungen mit dem Bemerken, daß er an den Geschäftstagen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in S 831 Spitalgasse anwesend ist. **J. A. Göbel,** Agent.

Das Neueste in **Stöcken** empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Bosshardt, Carlsstraße Nr. 9.

Grabmonumente, schöne, von 25 fl. an, in Erinnerung bringend, empfiehlt
B. K. Heller, Hallerwiese.

Eine Art Blutsauger weniger. Ein neues, durchaus bewährtes Verfahren, die so lästigen **„Bettwanzen"** leicht, gefahrlos und fast kostenfrei **gründlich** zu vertilgen, wird gegen Einsendung von nur 35 kr. rh. (gangbare Briefmarken oder Postanweisung) in einem verschlossenen Couvert **ausführlich** mitgetheilt. Zu adressiren an **Julius Pfälzer** in **Stuttgart.** — Franco gegen Franco.

Eingesandt Uffenheim.

Seit einiger Zeit genießen die beiden Städte Schwabach und Neustadt a. A. die große Begünstigung durch hohe Genehmigung des königlichen Ober-Post- und Bahn-Amtes von Mittelfranken zu Nürnberg, einer Stadtpost sich erfreuen zu dürfen. Der Stadt Uffenheim, Sitz von mehreren k. Aemtern, 2 großen Bankhäusern und einem belangreichen Handels- und Gewerbsstand, ist, obwohl schon oft um diese Begünstigung petitionirt wurde, eine gleiche hohe Berücksichtigung noch nicht zu Theil geworden, und ein königl. Ober-Post- und Bahn-Amt von Mittelfranken wird dringend gebeten, da nachgewiesen werden kann, daß gerade Uffenheim beiden genannten Städten nicht nur gleich steht, sondern auch in so manchen Beziehungen voraus geht, doch nicht mehr zu lange warten zu lassen.

Kunst-Notiz.

Die am Montag, den 3. Mai, und folgende Tage im oberen Saale des Café Noris hier zur Versteigerung kommende Gemälde-Sammlung neuerer und älterer Meister bietet den hiesigen Kunstfreunden einen wirklichen Kunstgenuß, indem viele schöne Originalgemälde ausgestellt sind und zur Auktion kommen. Das landschaftliche Fach finden wir am meisten vertreten; bekannte Partieen aus der Schweiz, dem bayerischen Hochlande und der Rheingegend, sowie Marienbilder, Blumen- und Fruchtstücke sind besonders hervorzuheben; ebenso allerliebste Genrebilder, Thier- und Jagdstücke verdienen der Erwähnung, und bietet sich somit die günstige Gelegenheit, schöne, werthvolle Salon- und Zimmerzierden billig zu acquiriren.

Anwesen-Verkauf.

Ich verkaufe mein auf der Steig bei Lindau belegenes **Wohnhaus** mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Bühne, großem Keller, Stallung und Schuppen, umgeben von ca. 4 Morgen Garten, Roben, Wies- und Baumwachs, alles in **ausgezeichnetem Stande.** Es ist wohl der **schönste Punkt am Bodensee mit prachtvoller Aussicht nach allen Seiten,** und würde sich nicht nur zu einem Sommeraufenthalte, sondern auch zu jedem andern Zwecke, Wirthschaft ꝛc eignen. Liebhaber können mit mir täglich einen Kauf unter **günstigen Bedingungen** abschließen.

Sigmaringen, in Hohenzollern.
Commissionär **M. Widemann.**

Hausverkauf.

In der nächsten Nähe eines Hauptthores in guter Lage, welches sich gut verzinst. Anzahlung 1000 bis 1500 fl. Adressen unter D. G. Nr. 33 besorgt die Exp. d. Bl.

Alte Fenster sind nach Auswahl zu verkaufen. Marfeldstraße Nr. 154.

Weißer Fegsand, die Fuhe zu 1 fl. 36 kr. stets zu haben bei Gartenpächter Held gegenüber den „drei Linden" an der Lauferstraße. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haag am Häringsmarkt.

Eine neue schöne Ladeneinrichtung ist sogleich zu verkaufen.

Ganz nahe an einem Thor sind Bauplätze von 6 bis 8 Kreuzer per Quadratschuh zu verkaufen.

Ein Haus mit guter Einrichtung und bestbaulichem Zustande, in schönster Lage vor einem Hauptthore, mit rentablem Geschäfte, ist gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Hinterlegung in der Exp. dieses Blattes.

Ein gutes Geschäft mit Bäckerei, Spezerei und Landesprodukten, welches noch keinen Konkurrenten hat, ist Familien-Verhältnisse wegen um billigen Preis zu verkaufen. Näheres unter A Nr. 20 an die Exp. d. Bl.

In einem Laden am Markt wünscht man gangbare Artikel in Kommission zu nehmen.

Tüchtige Schneidermeister und Gesellen, welche ein feines Stück zu liefern im Stande sind, finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei
J. B. Rampp & Sohn.

Tüchtige **Heimarbeiter** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Franz Helwig.

Ein junger, gebildeter Mann mit orthographischer Handschrift nebst besten Zeugnissen sucht auf einem Comptoir, Notariat oder Advokatur Engagement als Schreiber. Gef. Offerten unter Nr. 4657 besorgt die Exp. ds. Bls.

Ein tüchtiger Buchbinder sowie ein Lehrling zur Buchbinderei werden sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch mit schöner Handschrift sucht bis Mitte Mai bei einem Heern Rechtsanwalt oder bei einem kgl. Rentamte eine Stelle. Da derselbe eine solche noch nicht begleitete, wird vorerst nicht auf hohen Lohn gesehen. Diesbezügliche Offecten bittet man in der Exp d. Bl. unter G S 89 zu hinterlegen.

Eine tüchtige, in jeder Beziehung erfahrene Haushälterin wünscht Stelle, sei es auf einem Gute, in einem Hotel oder einer größeren Herrschafts-Haushaltung. Snd B M 12 Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

ist bis Lorenzi ein schönes Logis mit Garten zu St. Johannis. Preis 250 fl. jährlich. Näheres in der E. d. Bl.

In dem durch seine reizenden Umgebungen berühmten **Rothenburg a. T.** sind einige **Logis** mit 2—4 heizbaren Zimmern, Kammern, Boden ꝛc., sowie ein **Laden** nebst Wohnung in bester Lage der Stadt billig zu vermiethen. Anfragen, denen eine 3 kr. Marke für Rückantwort beigefügt ist, beantwortet W. Klein daselbst.

Das Haus 287 Getzersberg ist mit geräumigen Parterre-Lokalitäten, Comptoir und 1. Stock mit 4 Zimmern ꝛc., nebst allen Bequemlichkeiten, an Allerheiligen zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, Holzboden, Keller und Gewölbantheil, ist bis Ziel Lorenzi an eine ruhige Familie zu vermiethen. 1253 b lange Gasse.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Zimmer mit Alkov, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, ist bis Lorenzi zu vermiethen. 406.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

an den verantwortlichen Staatsminister zu nehmen, und zu Ausfall gegeben sollte, die geeigneten Maßnahmen, insbesondere die in Tit. X. Cap. VII. pag. 15 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Ausklagsinstanz eröffnet werden.

— Bezüglich des Schulgesetzes wird gesagt: Das Bestreben, dem Wunsche der beiden Kammern entsprechend, das Schulwesen auf zeitgemäßer Grundlage gesetzlich zu regeln und damit die Gewährleistung des bayerischen Volks- und Mittelschulwesens seiner bisherigen Bildung zu erhalten, ist zum Gedeihen Sr. Maj. des Königs von einem glücklichen Erfolge nicht begleitet gewesen. — Der Reichsentwurf, die öffentliche Armen- und Krankenpflege betreffend, ist in der von den beiden Kammern vorgenommenen Fassung ratificirt. Was die von beiden Kammern zu diesem Gesetzentwurfe beigefügte Bitte betrifft, die Errichtung und Dotirung von landwirthschaftlichen Armenkolonien von Seite der Distriktsgemeinden oder anderer zu bisheriger Zwecke sich bildender Vereine unter den gegeneinen Voraussetzungen und Garantien zu fördern und die Unterstützung solcher Anstalten aus Staatsmitteln bei Vorlage des Budgets für die nächste Finanzperiode in's Auge zu fassen, so ist das Staatsministerium des Innern in dieser Richtung bereits mit ersten Theile entsprechende Beachtung zuzuwenden und auf deren zweiten Theil bei Aufstellung des Budgets für die X. Finanzperiode insoweit Rücksicht zu nehmen, als es der Hinblick auf die knappe Staatsdotation der Verwaltungsfonds gestattet. — Der II. Abschnitt des Landtagsabschiedes handelt von den Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen, sowie über den Stand der Staatsschuldentilgungsanstalt. — Der III. Abschnitt behandelt die Wünsche und Anträge der beiden Kammern. Beschlüsse über das Budget der IX. Finanzperiode ausgesprochenen Wünsche: „Es möge auf eine Mehrung der Einnahmen des Pensions- und Unterstützungsfonds der Beerdigungsanstalten durch Erhöhung der Wahrscheinlichkeit auf 2 Jahre hinausgetragen Bedacht genommen werden", soll bei der in Aussicht genommenen Revision der Bestimmungen über die Pensions- und Unterstützungsklasse sie die nicht mit pragmatischen Rechten angestellten Beamten und Beamtenbeamten der Beerdigungsanstalten die thunlichste Berücksichtigung zugewendet werden. — Der Antrag: „Die Bestimmungen über die Diäten einer Revision zu unterwerfen", ist einer reiflichen Erwägung unterstellt worden. Es soll der Aufwand an Diäten für auswärtige Dienstgeschäfte auf das nothwendige Maß beschränkt bleiben und die Vergütungen demnächst auch auf bei der in Aussicht genommenen Revision des dermaligen Strafvorgesetzes die geeignete Bedachtnahme zugewendet werden. — Auf die Anträge: „Daß die Gendarmerie dahin möglichst einfacher und zweckmäßiger gestaltet und bemessen, ferner Gemeinden mit besonders starkfälschen Gebäuden unterzubracht und zur Vermeidung der unverhältnißmäßigen Kosten des Transportes ersterkannter Gendarmen in die Militärkrankenhäuser Bevorbedauern mit Civilwachmännern, wo dies möglich, getroffen werden", welch letzteres das Staatsministerium des Innern in diesen drei Richtungen die veranlassten Erhebungen und Verhandlungen eingeleitet hat, diese jedoch zur Zeit noch nicht zum vollständigen Abschlusse gebracht sind. Das Staatsministerium des Innern ist bezüglich derselben bemüht, diese Angelegenheiten im Benehmen mit den übrigen betheiligten Staatsministerien baldigst zum Abschluß zu bringen und die veranlassten Vorschläge zur thl. Genehmigung zu unterstellen.

— Anläßlich der Bitte „ein Diäteilitätsgesetz in Bezug auf die IX. Finanzperiode zu erlassen, daß dieses die Verhältnisse der Staatsdiener in Beziehung auf ihren Stand und Gehalt, dem Landtage vor Beginn der X. Finanzperiode vorlegen zu lassen" werden sämmtliche Civilstaatsministerien beauftragt, Einleitungen zu Ausarbeitung eines bezüglichen Gesetzentwurfes mit allen Eifer treffen zu lassen, indem die Erwägung der Frage, ob derselbe dem nächsten Landtage vorzulegen sei, noch verbleibt wird. — Aus Anlaß des aufgestrichenen Antrages: „bei den künftigen Budgetvorlagen zur Erleichterung der Uebersichts die Betrage der gesammten Pensionen eine Zusammenstellung sämmtlicher pragmatischer Pensionen in einem Vergleichsstelle beigegeben" wird das Staatsministerium der Finanzen beauftragt, den künftigen Budgetvorlagen eine summarische Zusammenstellung der sämmtlichen Pensionen nach ihren jeweiligen Stande anzuschließen. — Dem Antrag: „daß die Berechnung der in Ausgabe kommenden Aufbesserung der Gehalten und Pensionen der Beamten, sowie der Aufbesserung der Gehalte der Lehrer, Geistlichen und Pfarrer, dann der Pensionen der Witwen und Waisen, dann der Pensionen der Witwen und Waisen, dann der Pensionen der Witwen und Waisen

kommt, hat jedoch der vorsichtige und solide Sinn der bayerischen Finanzleute bisher bedeutet verhindert, die Gründung der beschränkten Bank in München zustande zu bringen.

Schweiz.

Zürich, 28. April. Der Verfassungsrath hat vorgestern seine letzte Sitzung gehalten und seine Thätigkeit mit der Ertheilung gedankt, daß die neue Verfassung seit dem 18. d. in Kraft stehe. Der Regierungsrath hat bereits thätig, einzelne Artikel derselben zu vollziehen. So hat er in Anwendung des Artikels 8 beschlossen, hinfort von den Zitungen keine Kautionen mehr zu verlangen. Gleichzeitig wurde die Finanzdirektion zur Rückzahlung der alten Kautionsgelder angewiesen.

Niederlande.

Luxemburg, 24. April. Ueber die Zerstörung der Luxemburger Festungswerke schreibt z je die Luxemburger Ztg.: Wie ganz durch die Kunst der fürsten Hand hat es ist in der Zerstörung begriffen, die Kasematten und Courtinen liegen in die Luft, die Wälle werden abgetragen und die Gräben ausgefüllt.

Man schreibt aus Middelburg, daß die Arbeiterunruhen auch der Insel Walcheren, seitdem die 5 letzten Arbeiter entlassen worden, sich nicht mehr erneuerten.

Rußland.

Der Reichsrath beschäftigt sich, wie der „Independance" gemeldet wird, mit einer neuen Verfassungsfrage, da das seit drei Jahren in Petersburg und Moskau angewandte Verwaltungssystem sich nicht bewährt habe.

Spanien.

Die Familie Alba die Schwester der französischen Kaiserin war bekanntlich mit dem Herzog von Alba verheirathet) steht im Begriff, die Korrespondenz zu veröffentlichen, welche der Herzog von Alba, Gouverneur von Flandern, mit Philipp II. wechselte. Sie wird durch diese beweisen, daß der Herzog diesem blutdürstigen König immer zu Milde gerathen und seine Befehle mit größmöglicher Schonung ausgeführt habe. Anl. zu dieser Veröffentlichung gibt das Stück von Sardou „Patrie," welches gegenwärtig in der Porte St. Martin gegeben wird, und worin die scheußliche Rolle, welche der Herzog von Alba spielte, sehr grell wiedergegeben wird. (K. Z.)

Türkei.

Laut der „Independance" will die Pforte den Zahlbefund der Armee erhöhen und die christlichen Unterthanen des Sultans zum Kriegsdienste mit heranziehen, mithin dann aber freilich auf die Summen verzichten, welche sie an die Staatskasse für ihre Befreiung von der Wehrpflicht zu bezahlen hatten.

Amerika.

(Paraguayische Quelle.) Die letzten Nachrichten aus **Paraguay** melden, daß die verbündeten Truppen die Linie besetzt halten, von einem paraguayischen Korps überrascht und angegriffen, und daß ihnen zahlreiche Gefangene gemacht worden sind. Die Paraguayos waffnen sich und Lugue wird unaufhörlich von paraguayischen Guerillas durchstreift.

Vermischtes.

* (Alterlei.) In den Gold-Fall-Minen zu Nevada brach am 7. April durch noch unbekannte Ursache ein Brand aus, der bis 40 Arbeitern das Leben kostete. — In St. Louis (am Mississippi) fiel am 30. März 7 Dampfboote verbrannt; das Feuer war auf dem Dampfboote „Ben Johnson" angebrochen, und hatte sich mit solcher Schnelligkeit verbreitet, daß an Rettung nicht zu denken war. — Der Bau der Brücke Brooklyn wurde am 28. April die Besichtigung des dänisch-russischen Telegraphenkabels glücklich vollzogen. — Bei Münster (Westph.) wurde am 26. April ein Handwerksbursche von strolchenden Kesselflicken erschlagen und seiner Baarschaft von 16 Sgr. beraubt; die Landstreicher sind gestänglich eingegangen. — Das auf der kurischen Nehrung gelegene Fischerdorf Nidden ist am 26. April abgebrannt; 21 Wohnhäuser, Kirche und Schule liegen in Asche; 7 Kinder sollen dabei verunglückt sein. — Der Kunstverein für Rheinland und Westphalen hat zur Erhaltung einer Pferderei-Landbahn den Durlach nach Karlsruhe bis Mühlburg erhalten.

* Eine beträchtliche Anzahl skandinavischer Emigranten, meistens junge und kräftige Leute, kamen dieser Tage von Calmar nach Stockholm und setzten die Reise nach Upernal fort, wo sie an Bord von Auswandererschiffen nach den Ver. Staaten abzugehen beabsichtigen. Im vorigen Jahre sandte Schweden und Norwegen 15,000 Emigranten nach Amerika, welche Zahl in diesem Jahre sich bedeutend vergrößern dürfte.

Die Linie des Grafen Tilly, des berühmten Gegners Gustav Adolph's im 30jährigen Kriege, ist nun erloschen durch den Tod des Grafen Eduard August von Aversch Tilly, im hohen Alter von 85 Jahren Er war Kammerherr des Königs von Holland.

Tages-Chronik.

†**Nürnberg**, 1. Mai. Am Montag, 3. Mai Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den Dienstknecht M. Schlief von Marquartsbuch wegen schwerer Brandstiftung eines Brandes; desgl. gegen den Ehrenerzeigerlehrling C. Schwarz von Hohenstein u. Gen. wegen Schlägerei; desgl. gegen den Steinbrucher St. Zöhner von hier wegen Betrugs; desgl. gegen den Taglöhner J. Häußler von Klingenhof wegen Diebstahls.

* **Nürnberg**, 1. Mai. Heute Mittag wurde wieder ein Durchbruch durch einen hiesigen Polizeistadium auf dem Marktes über der Besteigung der Gitterstiefel betreffen und zu Arrest gebracht.

Die jüngst in Nürnberg verstorbene Frau Henriette v. Denis (Gattin des k. Oberamtsrichters und Eisenbahn-Direktors Hrn. Paul v. Denis) hat dem Waisenhaus mit Jubiläum 25,000 fl., und den Armen ihres Wohnortes 25,000 fl. testamentarisch vermacht.

* In Bleibdorf (zwischen Traunstein und Kienlohen) wird durch den Postexpeditor und Gastwirth Huber eine Badeanstalt (Mineral- und Solebad) errichtet. Der Mineralquelle werden bisselben Bestandtheile wie dem Wasser- und Wildbade Adelholzen zugeschrieben. Eröffnung am 15. Mai.

(**Schnurgericht.**) München, Häusler B. Käser von Mauerkirchen, Exzeß der Nothwehr (er erfaßt in trunkenem Zustande bei einer Rauferei den Eisenbahnarbeiter Huber), 2 J. Gefängniß; Dienstknecht A. Jungmann aus Altötting, Körperverl.-ung, 4½ J. Zuchthaus; — Steuning, Zimmermann A. Reiß von Rönkam und Inwohnerssohn G. Neumeier von Haag, Körperverletzung, 7 J. Zuchthaus, resp. 1½ J. Gefängniß.

In Ebereichen haben vor 8 Tagen ein paar angetrunkene rohe Bursche einen ihnen begegnenden jungen Mann ohne alle Veranlassung derartig mit Faustschlägen auf den Leib traktirt, daß derselbe noch heute unter gräßlichen Schmerzen darniederliegt. — Die vor Kurzem vom untern Gerichte ausgesprochene Strafe von Monaten zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilten Schuhmachergehilfen Rittes ist auch dem Entbindungsdiener in Würzburg, in welchem sie in der letzten Zeit wegen ihrer Niederkunft sich befanden, entwichen.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Ⓥ **Nürnberg**, 1. Mai. (Landesprodukten- und Waarenbörse.) Die Situation des Marktes bleibt unverändert. Man behauptet gewordene Stellung und Restentanten kaufen nur per gleich zu Mund. Die Zufuhren dieser Woche waren schwach, nur Haber zeigte gute Zufuhr und behauptete seitherige Preise. Inländischer Weizen wurde 16¾—17½ fl. nach Qualität und pfl 16—16½ fl. gehandelt, Ungarnweizen 16 fl., Staatsweizen 17½ fl., 86—87er 18—18½ fl., Mittelstheinqualität 18½ fl.; inländischer Roggen 12½ bis 14 fl. und 14½ fl., Ungarroggen 15 fl., Alles per 300 Pfd. brut.; Gerste, schönes Gewächs 18—15½ fl. per Schäffel, Frankfurter 14 fl. geliefert, Haber 10½ fl. per 200 Pfd. bopr., 8—9½ fr. per Schäffel (180 bis 190), zuletzt 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 12 kr. per Schäffel. — Angeboten: Banaterroggen nach Qualität 19½ bis 19 fl. und 18 fl., fein Bacskaer 18½ fl.; inländischer Roggen 14½, 15 fl., Ungarroggen 20½ fl. per Schäffel.; Bicker Prime 16½ fl., Schwabe 15½ fl., fränkin Kanalsaaten; Prime ameril. Petroleum 16½ fl., do. in Fässern 9½ fl., do. deutsches Petroleum in Fässern 15½ fl., do. Lampenöl 24½ fl., do. Leinöl 23½ fl., do. Leinschmalz 9 fl. 24 kr. Mohnöl 40 fl., do. Sesamöl 36 fl., do. Buchnöl 23 fl., do. Maschinenöl (entfäuerter Lampenöl) 25 fl., do. französisches Terpentinöl 25 fl., do. polnisches Terpentinöl 18 fl., do. Firnißöl 20 fl. per 100 Pfd. bayr.

Nürnberg, 1. Mai. (Hopfenbericht. N. H.-Z.) Seit Donnerstags-Markt kamen Mittelsorten zum Abschluß, von denen eine Partie von 30 Ballen 19 bis 22 fl. kostete, während Prima-Qualitäten in etlichen Ballen wieder 16—17 fl. Alles mit für 1867er weniger Frage besteht. Die gestrigen Zufuhren betrugen ca. 80 Ballen, unter denen auch einzelne bis zu 24 und 26 fl. bezahlt wurden. Primasorten für Exportzwecke sind in kleinen Posten oder einzelnen Ballen gesucht und wird die solche, wie sie eben auf Lagern noch vorhanden sind, zu 24 fl. nach Beschaffenheit 30 — 40 fl. gefordert, je nach Bedarf auch bezahlt. Der Wochenumsatz beträgt über 400 Ballen, obgleich die Zufuhr verhältnißmäßig sehr gering war und die Preise bis Aprilmonats war im Vergleich zu 1868 und 1867 ein größerer, in Anbetracht der Preise der ungünstigste. Heute hatten wir keine Zufuhr; die Berkäufe entsprechen jedoch ca. 50 Ballen, von denen eine Partie von 86 Ballen Exportwaare zu 16 fl., einige Ballen Mittelwaare zu 22—28 fl. angezeigt sind.

(Zur Berichtigung der Marktfee.) Die Gemeindeverordnung Pforzheims zahlt für jeden Sester (½ Malter) voll lebender Maikäfer 24 kr. auf der Gemeindekaffe.

Telegraphische Depeschen.

Ⓚ **München**, 1. Mai.*) (Dritte Prämienziehung des bayrischen vierprocentigen Prämien-Anlehns) 100,000 fl. Hauptgewinn; Amortisationsbetrag unter 107,233; 16,000 Thlr. gewinnt: Nr. 107,198; 6000 Thlr.: Nr. 46,847; 1600 Thlr.: Nr. 76,642; 800 Thlr.: Nr. 78,259, 107,220, 78,275, 107,201; 400 Thlr.: Nr. 126,400, 78,279, 78,257, 39,458, 105,099, 119,422, 86,577.

Eidgenössisches Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 1. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Landesbimmister legt den Gesetzentwurf einer Eisenbahnlinie Bludenz-Feldkirch-Bayerische Grenze mit Abzweigungen an den Rhein und die öfterreichisch-schweizerische Grenze vor; der Kriegsminister legte einen Gesetzentwurf, die Aufstellung des Kontingents für 1869 vor. Beide Vorlagen wurden den Ausschüssen als dringlich zugewiesen. — Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf betreffs Durchführung der Staatsschuldenconvertirung vor.

Paris, 1. Mai. Im gesetzlichen Bet-et schließt die Session des Senats am Samstag zu Laroche interimistisch das Portefeuille der Finanzen.

*) Wiederholt.

Telegr. Bureau für Inland und Süddeutschland.

‖ **Paris**, 80. April.*) Der „Constitutionel" sagt: Das franco-belgische Provinkal konstatirt die Gründe, und benenn die belgische Regierung die Konventionen nicht ratifizirte. Der freie Lösungsmodus ist der Absicht neues Vertrags. Frankreich wünscht zu erkennen, daß das von Belgien vorgeschlagene internationale Dienstsiegel den Zweck erfülle. Dasselbe bilde das Programm der gemischten Kommission. Das Protokoll, in welchem Ausdrücken abgefaßt, wird morgen veröffentlicht.

‖ **Paris**, 1. Mai. Das franco-belgische Protokoll wurde veröffentlicht. Orden erinnert an die prinzipiellen Bedenken der belgischen Regierung, welche der Billigung der vorgeschlagenen Eisenbahnvertrage entgegenstanden. Die belgische Regierung beide nun so bereitwilliger ihre Mitwirkung zu der in der Konvention erwähnten Organisation eines direkten Dienstes. Bezolete erklärt sich für Annahme eines neuen Vertrages, weil Garantien für die, Belgien unbestreitbar zukommende Befugniß der Ueberwachung vorbehalten wäre. Die französische Regierung, durch Gefühle aufrichtigster Freundschaft gegen Belgien geleitet, nimmt die vorgeschlagene Untersuchung durch eine Kommission, die aus drei Mitgliedern jeden Landes innerhalb 14 Tage zu ernennen ist, an. Das Protokoll ist von Frere-Orban und Lavalette unterzeichnet.

‖ **Paris**, 1. Mai. In der gestrigen Senatssitzung beantwortete Lavalette die Angriffe Seguet d'Apuresseau und erklärte, Frankreich werde seine Truppen aus Rom nur dann zurückziehen, wenn es überzeugt sei, daß sie die Sicherheit des Papstes vollkommene Garantie geboten ist.

Verantwortlicher Redakteur: Bapt. Kautor.

Familien-Nachrichten.

Kunwerth entboten: Hr. L. Albrecht, Rechtscandidat, 72 J. 3. in München. Hr. J. Schägens, Musikdirektors-Sohn, 22 J. 4., in München.

Anzeigen.

Brust-Anzüge.
Heute Freitag Leberknödle mit Kraut, wozu ihr theurer Sohn
Georg Schallert.

Eisenzeichen in der 2. Kramer-Klett'schen Zehrit, welcher seinen schweren Leiden in Folge schwerer Verwundung während Ausübung seines Geschäfts. Jeder, der den Dahingeschiedenen, seine aufopfernde Liebe und treue Pflichterfüllung kannte, wird unsern großen Schmerz und Verlust mit uns begreifen, und bitten um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 1. Mai 1869.
Die tieftrauernde Mutter und Schwester
und die Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Mai 1869 Nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus auf dem Johannis-Friedhof statt.

Trauer-Anzeige.
Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langwierigen und schweren Leiden im Alter von 59 Jahren unsere hochgeliebte Gattin und Mutter
Frau Katalie Schiller.
Dies allen näheren und entfernteren Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige.

Nürnberg den 1. Mai 1869.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 3. d. Früh 7 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß uns heute Nachts 2 Uhr unser innigstgeliebtes und unvergeßliches Söhnchen

Fritz

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 2 Jahren und 11 Monaten durch den Tod entrissen wurde.

Wer die Herzensgüte desselben kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Nürnberg, 30. April 1869.

Die tieftrauernden Eltern
Jakob Schiedel,
Marie Mitzdorf, geb. Gerk.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.
Herzlichen Dank lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme, welche sie während der Krankheit und Beerdigung unserer lieben entschlafenen Schwester und Bruders bewiesen.

Johann Scheyr,
Margaretha Schor,
nebst Geschwister.

Anzeige und Empfehlung.
Bei herannahender Sommerzeit empfehle ich mein neu hergerichtetes Wirthshaus-Lokalen „Zum Felsenkeller" allen geehrten Gästen, Freunden und Bereinen Nürnbergs sowie der Umgegend Schwabachs zu Tanzvereinen und Ausflügen, indem ich bestrebt sein werde, für reelle und prompte Bedienung bestens Sorge zu tragen. Hochachtungsvoll
Jakob Hanemann,
„zum Felsenkeller" in Schwabach.

Zu vermiethen
ist ab Sonntag ein schönes Logis mit Garten zu St. Johannis. Preis 250 fl. jährlich. Näheres in der E. d. Bl.

Schluß der Blumenausstellung Sonntag den 2. Mai Abends 7 Uhr.
Blumenverlosung: Montag, den 3 Mai, Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle.

Nachruf!

Der zum k. Regierungsrathe in München beförderte Bezirksamtmann Herr v. Rücker in Fürth hat sich während seiner 7jährigen Amtsführung durch wahrhaft väterliche Fürsorge für das Wohl der Gemeinden und der Bevölkerung des Amtsbezirks und durch seine große Menschenfreundlichkeit, gepaart mit gerechter Strenge, besonders aber durch die kräftige Vertretung des Distrikts bei der Bernhagen-kaufeinandersetzung mit dem Distrikte Nürnberg außerordentliches Verdienst erworben und damit auch in hohem Grade das Vertrauen und die Zuneigung aller Amtsangehörigen.

Herr Regierungsrath v. Rücker hat sich ferner durch die Gründung der Spar- und Hilfskassen für den Landgerichtsbezirk Fürth und der städtischen Sparkasse in Langenzenn, sowie durch seine vorzüglichen Bestrebungen für Hebung und Blüthe dieser Kassen und der Sparkasse in Kadolzburg sehr verdient gemacht.

Diesen edlen Manne sei daher hiemit öffentlich gedankt für sein ersprießliches Wirken in unserer Mitte.

Möge er in seinem neuen Wirkungskreis ein freundlicher Nachruhm an uns und unsere Mitbrüderthum, wie ein solches auch in uns fortleben wird.

Fürth, 29. April 1869.

Der Ausschuß des Distrikts-Raths:
Bogenhofer. Herrmann. Köder. Plum. Schmidt.

Die Verwaltungen der Sparkassen für den Landgerichtsbezirk Kadolzburg:
Volland. Köder. Steubiger. Rodenbacher. Kuhr.
Will. Karg. Meyer.

Für den Landgerichtsbezirk Fürth:
L. Plum. Thümler. Oehlein. Rotter. M. Plum.

Namens der Stadtmagistrate Langenzenn und der sämmtlichen Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks Fürth:
Stadtinger, Bürgermeister von Langenzenn. Volland, Marktsgemeindevorsteher von Kadolzburg. Steigmann, Marktsgemeindevorsteher von Roßtall. Zimmermann, Gemeindevorsteher von Burgfarrnbach. Ermann, Gemeindevorsteher von Rohrhof. Zwidel, Gemeindevorsteher von Buch.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrlichen Kundschaft hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Maxbrücke 256 alte Nr. wohne. Achtungsvoll

Friedrich Dürrfuß, Buchbindermeister.

Pauline Martini

wohnt Gärten bei Wöhrd Nr. 247 gegenüber dem v. Tucherschen Garten.

Dr. **H. Fick**, früher beeid. Uebersetzer in Liverpool, 30 J. Aufenthalt in England (London, Cambridge ꝛc.); Unterricht im Englischen in Morgen-Stunden. Schriftliche Anmeldungen adr. Goßenhof, Steind. Str. Nr. 7.

Zie-Chon-, Chamotte- und Steinzeug-Waaren-Fabrik
von
Gebrüder Nordmann.
Treben und Hasselbach, bei Altenburg, i. S.,
empfiehlt ihre Thonröhren & Gefäße, in allen Dimensionen und Formen, für chemische, technische und landwirthschaftliche Zwecke, Effenkäpfe, Pferdetrippen, Hunde-, Kuh- & Schweinetröge.
Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Kupferne Butten und Waschkessel

sind in schöner und größter Auswahl vorräthig bei
Andreas Held, Kupferschmied,
Jakobsstraße L. Nr. 1089.

Kracker'sche Wirthschaft in Krämersgäßchen.

Morgen Montag ausgezeichnet Augsburger Exportbier. Kräftig Morgens 9 Uhr. **Kracker.**

Kirchweih-Einladung
auf Sonntag, den 2. Mai.

Wol dir da dem Frühlingsgrüß,
Wou Alles blüht, wu wenn'd hoit g'schneit,
Gen Jeder an Spaziergang mußt,
Sie bin i u dau sehr bedacht,
Wol af'n Gmta Kerwa sei,
An Jeb'n herzli i lad'i ei.
Mit Zoafpruch nor berühren's mi
U d hammes in die Trab'n,
Wer toh dau hoh'n, wer nit will,
F'ich, Hühner, Gens und Tab'n,
Und Brautsersch, Bodwerl, und wer will,
A Bier als wöl s Zil.
Die Bäch sem unendlich dau,
Wil wöl braucht a Herrn,
Wou uner vertheß Gild'n loft,
Dou lauk i mi hie fume;
Dah i für so was dau nicht nehm,
Si kenna grad so gut bouern
'S Weiterein sej'n, will braut.
Und nau on Kerwomenta drof
Dou wöhn'n zoahlreich kumma,
Dau spiein die Heren Hilzner draus;
Dau hob i wie zuegsumma,
Daß i wol Jeder will ner geh'n,
Wie jetzern dau a Kerwoleb'n,
Grad wöl wur all'n Zeit'n.

U. Ziegler.

Gut geübte Galanteriedrechsler finden dauernde Beschäftigung bei K. Demmel, Mauggasse 1449.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,
wovon Zwei und eine halbe Million begehen.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Prämien-Einnahme im Jahre 1867 Thlr. 452,285 . 25 Sgr. 4 Pfg.
Prämien-Einnahme im Jahre 1868 Thlr. 623,695 . 8 Sgr. 8 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden **Boden-Erzeugnisse** aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen **Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in den vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt, und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft, und erbitten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Albert Roesl, Haupt-Agent in München (Rosengarten 10. 1).
Friedrich Dörr, Gärten b. Wöhrd 246 in Nürnberg.
J. Mayer, Kaufmann in Abtsberg
Jean Forster, Kaufmann in Nürnberg.
Lehrer Lacher in Penzenhofen.
A. Mensching, Kaufmann in Nürnberg.
Carl Treiber, Lehrer in Kalchenreinberg.
A. Fisch, Kaufmann in Nürnberg.
Kristenmüller, Amtsunterschreiber in Heidenheim.
Hrch. Wegleitner, Chirurg in Merkendorf.
Maurermeister H. Beihnzeder in Auernheim.

Zwei tüchtige Borstenarbeiter

finden ständige Beschäftigung in der Kgl. Bayer. Hof-Bürstenfabrik von **Dionys Prackner, München.** Bei Conveniency Reiseentschädigung.

Durch Unterzeichneten kann ausgezeichnetes

Bockbier aus dem tgl. Hofbräuhause

sammt gutem Gebinde nach allen Richtungen bezogen werden, und wird prompteste Bedienung zugesichert.
München. **August Lengfelder,**
Bodschäffer, Thor Nr. 32.

Empfehle hiedurch als das Vollkommenste im Heizeffekt meine bekannten

Füll-Regulir-Oefen von Thon,

jede Art von aufgestellten Oefen zur gefälligen Ansicht. Jeder gebrauchte Ofen kann hiezu eingerichtet werden. **J. F. P. Haustetter,** Jakobsplatz.

Auktions-Anzeige.

Montag den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden im Hause B 67 folgende Gegenstände, als: 1 Bett, Scheinwerf, Kupfer, Zinn, Gläser, Porzellan und sonstige Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Hausverkauf.

In nächster Nähe der Hauptbahnhofs ist ein in gutem Baugustande befindliches Haus mit großen, trockenen und hellen Parterreräumen, Gängen und Höfen unter sehr günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

In der nächsten Nähe eines Hauptthores in guter Lage, welches sich gut verzinst. Anzahlung 1000 bis 1500 fl. Adressen unter D. G. Nr. 83 besorgt die Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

In der Nähe des Spittlerthors ist ein Haus mit Garten in schönster Lage zu verkaufen und kann mit 2 bis 3000 fl. Anzahlung übernommen werden.

Garten-Verkauf.

In der Nähe des Hirschen, der Sulzbacherstraße, ist ein Garten ohne Haus, auch ist baulustig 1 Acker zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

3000—4000 fl.

werden zur 1. mässigen Stelle auf ein Oekonomiegut von ca. 100 Tagw. in bester Lage sofort zu entnehmen gesucht durch **J. Niclas,** Kommissionär, Jakobsstraße L 1131.

½ aus-Verkauf.

Ein gut gebautes Haus mit vielen Parterre-Räumlichkeiten, Hof, Garten ꝛc., in schöner Lage Lorenzer Seite, ist zu verkaufen durch **J. Niclas,** Kommissionär, Jakobsstraße 1131.

Kapitalverleihung.

5000, 6000, 8000 und 10,000 fl. sind auf Häuser innerhalb der Stadt, in hübschen Lagen, gegen erste Hypothek zu verleih'n durch
J. Niclas, Kommissionär,
Jakobsstraße L 1181.

Ein Haus mit guter Einrichtung und bestbaulichem Zustande, in schönster Lage vor einem Hauptthore, mit rentablem Geschäfte, ist gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Hinterlegung in der Exp. dieses Blattes.

Ein gutes Geschäftshaus mit Bäckerei, Spezerei und Landesprodukten, welches noch keinen Konkurrenten hat, ist Familien-Verhältnisse wegen um billigen Preis zu verkaufen. Näheres unter A Nr. 20 an die Exp. d. Bl.

Eine neue tiefbe Kabenreinrichtung ist sogleich zu verkaufen.

Ein guter Tisch, 1 Waschtisch, 1 hübscher doppelter Schrank, ein Bett, 2 Röcke für einen Polizeidiener stehen 8 32/469a ohere Schwiebgasse verkauft.

Ein Kolonialgeschäft mit Einrichtung und Vorrath wird um annehmbaren Preis 8 32 469a ohere Schmiedgasse verkauft.

Ein sehr wenig gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen.

Eine Zughaut mit Ueberfzug ist billig zu verkaufen. Maxfeldstraße Nr. 120 parterre.

1 Hobelbank, 1 eiserner Ofen, 1 Kabenstock, 1 Glasschrank, in einem Laden passend, ist zu verkaufen.

Ein Wirthschaftsbrecht wird zu pachten gesucht. Näheres bei Georg Göpper S Nr. 1436.

Gesucht werden 800—1000 fl. zu einem neu zu gründenden Geschäfte nebst den hiezu gehörenden, auf 1—2 Jahre. Die Sicherung wäre eine 10 und 20fache auf Besitzthum oder Geschäft. Gef. Adressen mit A. C. 10 bezeichnet der E. d. Bl. zu übergeben.

Gegen curatelmäßige Sicherheit werden sogleich 7000 und 10,000 fl. auf erste Hypothek zu entnehmen gesucht ohne Unterhändler. Gefällige Offerten unter Z. 100 an die E. d. Bl.

Ein verheiratheter Kaufmann

(Württemberger) seither Jahre lang in Bayern gewesen, wünscht, um wieder dahin zu kommen, unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten hauptsächlich als Reisee oder auch als Reise- und Bureau-Beamter bei einer Feuer-Vers.-Gesellschaft zu übernehmen. Im Versicherungs-Geschäft Genannte sehr bewandert, worüber ihm die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, könnte er etwad ganz Ersprießliches leisten. Gef. Anträge unter P. 565 besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München, Windenmaierggasse Nr. 9.

Tüchtige Schreibermeister und Gesellen, welche ein feines Stück zu liefern im Stande sind, finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei
J. B. Rampp & Sohn.

Tüchtiger Heimarbeiter finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Franz Helwig.

Ein tüchtiger Bachbinder sowie ein Lehrling zur Bachbinderei werden sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Flaschnereigeschäft auf Kundschaftsarbeit wird zu gen dauernder Beschäftigung gesucht. Zirkelschmiedsg. 1238.

Ein Bildhauer

in Stein mit Verzierung und Architektur vertraut, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Bildhauer Richter in Hof a. d. Saale.

Ein geübter Holzdrechsler findet Beschäftigung bei **J. A. Lubinger,** Unterwöhrd Nr. 20.

Ein verheiratheter Mann, der schon mehrere Jahre in einem Kolonial- und Landesprodukte-Geschäfte thätig war, sucht in bestehendem Verhältnisse gegen gute Provision einen Reisepossen. Auf Verlangen kann auch Kaution geleistet werden. Gef. Offerten unter P. P. 40 an die E. d. B.

Ein gebildetes, gesundgebildetes, mit einem Nervenleiden behaftetes Mädchen sucht man bei einer stillen und anständigen Familie am liebsten auf einem Landsitze gegen entsprechende Vergütung in Pflege zu bringen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Parterre-Lokalität, bestehend in einem Laden nebst Gewölbe, für ein En gros-Geschäft passend, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres Fall B 406.

Zwischen Spittler- und Weißthor ist eine sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Alkov, Gaderobe, Mandelzimmer, Waschhaus, Keller, Holzlage, Boden, Wasser, Gärtchen an einer ruhige Familie die Laurenzi zu vermiethen. Sandstraße Nr. 9 parterre, Gasthenhof.

In der Nähe des Josephsplatzes wird ein Ziel Lorenzi ein freundliches Lokale gesucht. Adressen unter R. S. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Eine einzelne Dame sucht bis nächstes Ziel auf der Lorenzer Seite eine Wohnung von 2 Zimmern und einigen Kammern. Bankplatz L 17 vorn Nr. 6 2. St.

Digitized by Google

Frau Anna Clara Lucia Fiat,
Briefschlossbeamtenswitwe.
Sie verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden in Folge der Wasserkrankheit in ihrem 70. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Nürnberg, den 30. April 1869.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Mai Vormittag 11 Uhr zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Base

Frau **Friederike Hoffmann,**
geb. Reid aus Alldorf,

im 43. Lebensjahre schnell und unerwartet an einer Lungenlähmung Mittwoch den 28. April früh 11 Uhr verschieden ist.
Fürth und Altdorf, 30. April 1869.
die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief schnell und unerwartet im 56. Lebensjahre unsere innigstgeliebte hochverehrte Mutter

Frau **Anna Jacobina Weigmann,**
geb. Kraft,
Gastwirthsgattin dahier.

Diese schmerzliche Nachricht widmen lieben Verwandten und Freunden
Fürth, den 1. Mai 1869.
Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. d. M. Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Hallstraße Nr. 1, aus statt.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Augusta

in ihrem 27. Lebensjahre nach Tod abgenommen ist.
Um stilles Beileid bittet
Nürnberg, den 30. April 1869.
die trauernden Eltern
Wolfgang Stadler.
Babette Stadler.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Mai Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen Verwandten und Freunden zu berichten, daß unser einziges innigstgeliebtes Söhnchen

Ferdinand

heute Abend 5 Uhr in Folge eines Anfalles von Convulsionen in dem zarten Alter von noch nicht 4 Wochen sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.
Nürnberg, den 30. April 1869.
Die tiefbetrübten Eltern
Theodor Bürckhauer.
Sabine Bürckhauer, geb. Wanz.

Herzlichen Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir herzlichen Dank für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, Herrn Johann Georg Dürnstein, und empfehlen uns ihrem ferneren Wohlwollen.
Elisabetha Dürnstein,
geb. Wawer.

Herzlichsten Dank

Allen, welche meinem seligen Manne zu seiner letzten Ruhestätte das Ehrengeleite gaben, insbesondere dem Herrn Dr. Hank für die herzliche, den theuren Todten so hochehrende Grabrede von
der tiefbetrauerten Wittwe
Elise Clauß, geb. v. Stühmilch Hönig
und ihren Kindern.

Dank.

Herzlichen innigen Dank für die zahlreiche Leichenbegleitung und aufrichtige Theilnahme bei der Beerdigung des Herrn Friedrich Emanuel Daniel, insbesondere seinen Herren Kollegen aus der v. d. Grameer-Klett'schen Fabrik und bitten um ferneres Wohlwollen.
Die Hinterbliebenen.

Sonntag [illegible]
Vereinslokal (Schwan [illegible]
eingeführt werden. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Franconia.

Montag, den 3. Mai,
musikalische Abendunterhaltung (mit einigen komischen Vorträgen) im Europäischen Hof.
Fremde können eingeführt werden. Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Montag, den 3. Mai, Tanzunterhaltung. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 2. Mai, **außergewöhnliche Production,** man bittet freundlichst die verehrlichen Mitglieder und gute Freunde um zahlreiche Betheiligung.

Casino.

(Dinstag- und Donnerstagskränzchen.)
Ausnahmsweise Sonntag, am 2. Mai, Tanzunterhaltung im „**Europäischen Hof**". Anfang 7 Uhr.
Freundlichst ladet ein
der Vorstand.

Zimmersuhren-Gesellschaft

Sylvan

in Wöhrd.

Montag, den 3. Mai, Abends Punkt 8 Uhr, Ballotage über die Aufgenommenen, sowie einzelne Beschwerden über Vereinsangelegenheiten im Sommerlokale bei Herrn Nothhelfer; um zahlreiches Erscheinen lassen freundlichst ersuchen
Wöhrd, den 30. April 1869.
die Schützenmeister.

Minerva.

Montag, den 3. Mai, theatralische Production.
Der Vorstand.

Wohnung und Geschäftslokal des Unterzeichneten befinden sich von heute an,
Bergstraße 424.
A. Siesel, frühre Lederhose.

Sabina Sommer, Leichensfrau,
wohnt untere Schmidtgasse 506.

Comptoir zur Erlernung der einfachen und doppelten Buchhaltung, Correspondenz und kaufmännischen Rechnen ꝛc.
Der praktische Unterricht beginnt von heute an auch wieder in den Frühstunden und wird Abends fortgesetzt. Zur Theilnahme ladet höflichst ein
Nürnberg, 1. Mai 1869.
Max Widmann, Kaufmann.

Empfehlung.

Da ich die Dürr'sche Wirthschaft heute übernommen und eröffnet, so empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch. Bestes Lagerbier, kalte und warme Speisen aller Art, sowie guten Kaffee und Bäckerei werden ständigst bedacht; auch empfehle ich guten Mittag- und Abendtisch zum billigsten Preise. Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.
Nürnberg, 1. Mai 1869.
Moritz Schmidt's Wwe.

---

karl Stürzenacker, Laufergasse 790,
empfiehlt eine große Auswahl in **Britannia-Metall-Löffeln und Sporen.**

Unterzeichneter empfiehlt von heute:
Zweiflamer Stubenofen, per Ctr. 48 fr.
Zweiflamer Gas-Pechpfanne, „ „ 40 fr.
Fahrenholz, klein gemacht, „ „ 42 fr.
Bei einem Quantum über 10 Ctr. bedeutend billiger.
Wöhl am Waldschloß, rechts der Mauer.

Vanille und Fruchtgefrornes,
Eistörtchen
empfiehlt täglich Ferd. Schnermann,
Schullergasse.

Ein tüchtiger Buchhalter sucht Stellung. Offerten unter H J nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Goldne Rose, Obere Wörthsplatz.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr:
Vocal- und Instrumental-Concert,
gegeben von der Familie **Cerati,**
Violinist, Violinspiele, Sänger und Sängerinnen, Mitglieder des Conservatoriums zu Mailand.

Café Gänsemännchen.
Münchner Bock und Bayrischer Bierschenker.

St. Leonhard.

Bei Gelegenheit der Schweinauer Kirchweihe gibt es Sonntag und Montag Nachmittag Gartenmusik und Abends Tanzmusik. Für verschiedene gute Speisen, sehr guten Kaffee mit Backwerk ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet
Jung.

Ludwigshaus, Gasthof.

Heute Sonntag findet Tanzmusik statt. Anfang 4 Uhr, wozu höflichst einladet
Tischlein.

Beck'sche Wirthschaft in Steinbühl.

Heute Sonntag bei Gelegenheit des Wettrennens Gartenmusik mit ausgezeichneten Bier und verschiedenen Speisen. Es ladet höflichst ein
Jean Beck.

Billetterzgarten.

Heute Sonntag Konzert von Fleißner's Orchester. Anfang 4 Uhr.

Einladung zur Kirchweih Schweinau.

Ist erst wieder der Rosse laut, der Jahr, Bergfest nicht Schweinau in nächster Nähe, Das freundschaft ist bereit, stets Gäste zu empfangen; Lang, Speise und Getränke sind bestens zu erlangen bei
J. Hebel zum weißen Schwanen.

Am 2. und 10 Mai wird das Jahresfest in Schweinau gefeiert. Dazu lade ich alle Freunde und Bekannten ein. Gute Speisen und Getränke, und auch gute Hefenkuchlein so groß wie ein Kopfstissen, sollen Sie bei mir finden.
Georg Pfister, Gastwirth im gelben Löwen.

Balburgo grüßt Dich nicht so sehr;
Es kommt ein Freund von weiten her,
Der rettet Dich von Qual und Schmerz
Und macht Dir leicht Dein krankes Herz. —
Gewidmet zum Namenstag am 1. Mai 1869 von einem wahren Freund in der Ferne.
J. H.

Weinwirthschafts-Verkauf.

Eine nachweislich sich sehr gut rentirende Weinwirthschaft mit Restauration ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Commissionär **Furkel,** S 486b.

Ein größeres, rentables Fabrikgeschäft
in Fürth ist wegen Domizilveränderung billig zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein solider Kutscher wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. S. Nr. 575 a.

Ein Bodengehilfe wird gesucht.

Tapezierergehilfen sowie einen Lehrling sucht sogleich **Felix Rehr,** Tapezier, Katzhof 55.

Einige gebrauchte Drechsler finden dauernde Beschäftigung. Adr. St. Lorenz 1126.

Ein solider Fronenzimmer kann im Weißnähen Beschäftigung finden; daselbst kann auch ein Mädchen das Feinweißnähen gründlich erlernen. L 1198 am Waldthor.

Ein gewandtes solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin in einem Kurzwaarengeschäft conditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts eine ähnliche Stelle. Offerten nimmt entgegen **Carl Furkel,** Commissionär, Nürnberg S 486b.

Eine Köchin sucht bis Ziel oder 14 Tage darnach eine Stelle. Zu erfragen Paul Mender auf der Hennenbrücke Nr. 12.

In L. 976/5 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche mit Kochmaschine, Keller und Boden, am Ziel Luvenyl zu beziehen.

L. Nr. 1107 ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen.

Druck der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionskostal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

... wand des österreichischen Kriegsführung vom Jahre 1866 gegen die bayerische Politik sich unter Anderem dahin aus:

„Diese bayerische Regierung, deren aufseitsgerechte, hartschlächtige Politik deutlich genug darauf hinarbeitete, den Schiffbruch der deutschen Bundes und aus dem österreichisch-preußischen Konflikte ein Großbayern herauszuschlagen; diese bayerische Politik und Regierung, welche mit einem großen Aufwand an den Mißerfolgen der Main-Armee hatte und Oestreich den größten Schaden zufügte, — dachte auch noch an dem Tage nach der Niederlage nur daran, wie sie sich auf unsere Kosten einen Vortheil schaffen könnte. Ihre Gesandten, Ihre Diplomatie, Oestreich sollte sie für Das entschädigen, was ihre Nichtswürdigkeit an Preußen verloren hatte. Nun, es kommt wahrlich eine Zeit, wo Preußen an Bayern Bundesgenossenschaft die Freuden erleben wird, die bisher der deutsche Bund Oestreich bot. Wir wollen diese Zeit kommt, so wollen wir in Oestreich uns des Besuches des Hrn. v. d. Pfordten in Nikolsburg und der bayrischen Gefühle erinnern. Dann hoffentlich werden für unsere Politik nicht mehr deutsche Rücksichten maßgebend sein, sondern lediglich unsere wohlverstandenen eigenen Interessen, und man möge dann in München die recht eindringliche Weise erfahren, daß es mit dem Abrundungsrecht des österreichischer Haut für bayrische Staats- und Arrondirungsgelüste seine eigenen Wege hat!"

Das öffiziöse Wiener Blatt tüßt die gleißnerische Maske des Friedens und der Versöhnung fallen und tritt mit allem ihm eigenen Cynismus den Beweis dafür, daß Oestreich nur einen Zweck mit dem Bündnisse vom Jahre 1866 entgegen. Wie oben erwähnt, hat man einer offiziösen Wiener Korrespondenz Welches ist nun das politische Motiv zu dieser Insinuation gegen Bayern? Versuchen wir es, das Gewebe von Lügen und Entstellungen, welches der oben citirte Artikel der „N. fr. Pr." enthält, in einer kurzen positiven Uebersicht zu gruppiren, so werden wir bald wissen, mit wem an das Sterbebett des unvergeßlichen Königs Max II. zu treten. Dort sehen wir den allgetreuen Monarchen mit dem Rufruf „Treu sein Oesterreich" und dem Lohne scheiden. König Max II. hatte nämlich mit einer offiziellen Kundgebung seine Ansicht über die Deutschlands und Bayerns Wohl gegebenen Pläne, die Oestreichs Politik nicht hatte zur Reife gedeihen lassen. Er war bereit gewesen, die weitgehenden Vorschläge Oestreichs in der Frankfurter Fürstenversammlung zu unterstützen und mit seinem Votum für dieselben einzutreten. Getragen von den Wünschen seines Volkes hatte er seine Stimme zu Gunsten Schleswig-Holsteins erhoben, Oestreich wohnte, ihm zu vertrauen, es werde sich nur deshalb mit Preußen verbinden, um die Rechte des deutschen Bundes und den Frieden gegen seinen Uebergriffe zu wahren. Nachdem Bayern gegenüber diesen Vorstellungen auf jede Initiative feinerseits verzichtet hatte, erfolgte der Einmarsch der österreichischen und preußischen Truppen in Holstein, und mit Hohngelächter wurden die Bundesvorgänge und den von ihnen okkupirten Ländern hinausgeworfen. Das war der Augenblick, welcher die deutschen Geschicke in Fluß brachte, und der Sadowa als Sühne bedingte. Es war aber auch der Augenblick, welcher endlich den „großdeutschen" Schwärmern klar zeigen mußte, daß Oesterreich unter „deutschgesinnt" zu verstehen pflege; daß Nichts viel im Stande gewesen „deutschen Gesinnungen" Oesterreichs mit etwaigen deutschen Sympathien Frankreichs neutral zu bleiben, wußte Hr. v. d. Pfordten ist deutlich genug, daß die ganze Bedeutung des Landes aufgeboten werde, um für den von Oestreich erst noch mit Füßen getretenen deutschen Bund und für Oestreich zu kämpfen. — Die bayerische Regierung that dies, obgleich die Kriegsankündigungen der sächsischen Staats-Min. Fr. Nordamerika nicht unbekannt war. — Die Ereignisse nahmen indessen ihren Lauf und fanden ihren militärischen Abschluß in der Schlacht von Sadowa. Hätte in Bayern die Ansicht Platz gefunden, „aus dem Schiffbruch des deutschen Bundes ein Großbayern herauszuschlagen", so hätte nach der siegreichen unvermindert gegangen, bayrischer Geist sich wohl nicht nach Sadowa mit den Preußen zu schlagen begonnen, sondern hätte diese Idem durch einen recht gelegenen Friedensschluß mit Preußen zu erreichen gesucht. — Wenn Hr. N. Fr. aber nun von einer Schädigung des österreichischen Interesses durch die bayerische Kriegsführung spricht, so freilich diese Behauptung an offenbaren Unsinn. Wie gehen es der Neuen Freien Presse anheim, zu berechnen, wie viele bei dem Sadowa Oesterreichischen Soldaten noch die Florisdorfer Schanzen erreicht hätten, wenn die gegen Bayern engagirten 50,000 Preußen in Böhmen gefunden wären. — Sicherlich verdient die damalige bayerische Politik Lorbeeren. Bewußt, daß sie nicht nach der Entscheidungsschlacht von Sadowa die unter- und oberfränkischen Lande mit Blut ertränkte. Die im gemachten Vorwurf der Niederschädigt aber geben wir getrost der „N. fr. Pr." zur Berücksichtigung. Derjenigen partikel, welche gegen vorgeschlagene Verfassungen und Bundesreformen leichtfertig verneinend hohn und jetzt die freche Anklage des Verrathes gegen und erheben. Die N. Fr. Pr. hat die Stirne zu sagen, daß Bismarcks übertriebenen Forderungen gegenüber sich d. d. Pfordten ruhig, kalt, mit Ueberlegung, besonnenheitsklugen Erkenntniß der Angelegenheiten sich zurückzuziehen. Sie verschweigt aber hiebei, warum dem die Bismarckschen Forderungen so übertrieben gewesen seinen. Sie waren es einfach aus dem Grunde, weil eben Oesterreich, und nicht Preußen, es unterdrückt war und sich im Besitz von 224,000 Mann mit 800 Geschützen gegen 218,000 Mann Preußen (wie zitiren hier die eigenen Angaben der N. Fr. Pr.) wußte, es daß sie gut und geschmackvolle Bedingungen hatte, den Friedensverhandlungen der Willkür des Gegners zu überliefern. Aber noch ein anderer Grund mochte dazu beigetragen haben. Man hört es in Berlin ergählen, daß Oestreich sich bereit erklärt habe, in Schleswig-Holsteinischen Angelegenheiten, wenn deutsche Bundesgenossen dazu verlangen, mit Preußen zu stimmen. Wie gesagt: was soll man dieser Art erklärt, Bundesgenossenschaft gegenüber von den hinterher in der N. Fr. Pr. aufgedeckten Behauptungen denken! — Wie bedauern aufrichtig den Mißgriff, so häufig auch in so vielseitiger Form zu verschiedenen Zeiten auftretenden Tauschgelüste Oestreichs bezüglich Bayerns. Daß aber Bayern, wenn es einmal Gebiet verlieren sollte, dasselbe eher einem Staat mit geordneten Staatlichen Verhältnissen abtrat, als daß auf dieser Seite Nachbar im Osten nicht verargen. — Soviel Interessen die „internationale Selbstständigkeit" Süddeutschlands mit Bayern für Oestreich im oberwähnten „deutschen" Sinne haben mag, so ist es doch Thatsache, daß gerade diese Willensverirrung den Trennbruch Oesterreichs ihre Entstehung verdanken. Gerade unter dem noch frischen Eindruck der Entrüstung über das sächsische bayerische Tauschangebot wurden dieselben gezeichnet und

Digitized by Google

Weitere Bemerkungen über Aufforstungen

Von Dr. Zehn.

(VIII.)

„Nürnberg macht die benachbarten Bauern reich, sich in seiner Vegetation aber arm." Aus dieser (begründeten) Wahrheit sollte Nürnberg eine Lehre zu seinem Besten schöpfen. Daß selbst steriler Sandboden durch fleißige Düngung fruchtbar gemacht werden kann, beweisen uns die benachbarten Knoblauchsländer beweisen. In diesen Beweis liegt aber auch ein Armuthszeugniß für unsere Stadt, die nicht Besseres zu thun weiß, als durch Verkauf, Verschwendung oder Verschenkung an Auswärtige aller Düngstoffe sich zu entledigen, während doch die nächste Umgebung der Stadt diese zur Aufhilfe ihrer sehr armseligen Vegetation höchst nothwendig bedarf. Wissen die Privaten, welche Felder, Wiesen oder Gärten besitzen, dieses noch nicht genug zu würdigen, so wäre zu wünschen, daß die Stadtverwaltung mit einem guten Beispiele vorangienge und die aus allen öffentlichen Gebäuden resp. Aborten und sonst in der Stadt sich ergebenden Düngstoffe, Lauhabfall, Gras und Unkraut aus den Anlagen zur besseren Kultivirung der städtischen Anlagen reservirte. Jahrzehnte Kompostbauern, bestehend aus diesen Düngstoffen und schon

verbesserter Erde, wären an gebotten Plätzen, auf städtischen Feldern anzulegen, die Faschenhecke der städtischen Baugeschirre müßten angewiesen werden, alle sich vorfindende gute Erde, die sie zu transportiren haben, vorhin zu sammeln, wie überhaupt die gute Erde besser zu beachten wäre, und z. B. bei Ueberdämmungen über den Stadtgraben in's Auge zu fassen ist. So lange nicht für jeden in der Umgebung von Nürnberg emgepflanzt werdenden Baum ein Loch von 3 Fuß Tiefe und 6 Fuß Breite gegraben, die Löcher dieses Loches noch 2 Fuß aufgelockert und beim das Ganze mit guter Erde ausgefüllt wird, werden wir an allen Plätzen, die mageren Boden haben und höher gelegen sind, in Folge dieser Ausschaffung nie üppige Vegetation an Baumpflanzungen, nie schön grünende Wiesen und Anlagen bei mangelnder Düngung zu sehen bekommen. Eine trüppelhafte, kränkelnde Vegetation ist aber weder schön, noch erfüllt sie ihren Zweck genügend als Schutzwehrer, Compaßsteuer, Baumschatten und Wasser zum Begießen bilden bei guten Willen, bei Fundament für gedeihliche Entwicklung der Pflanzenwelt: „wo nicht ist Muß, da hilft nicht Christ". Die Lösung muß sein: „Je mehr Schöne, desto mehr Ventilation, desto mehr

Deutschland.

C.H. München, 1. Mai. Von der nunmehr verkündeten Civilprozeßordnung werden nahezu 23.000 Exemplare gedruckt, welche theils als Belagen zum Gesetzblatt ausgegeben, theils als Separat-Exemplare verkauft und versendet werden. Die Justizbehörden werden vom Justizministerium mit den Separat-Exemplaren Behufs nöthigen Exemplaren versorgt, und brauchen deshalb amtliche Bestellungen darauf nicht zu

machen. Den allgemeinen Verkehr der Anstalt hat die k. Postanstalt, und können daher Bestellungen auf dieselbe bei allen äußeren Postverhältnissen gemacht werden, sobald einmal die Betriebseröffnung in Gang gesetzt ist. Die Eisenbahnverordnung erscheint in zwei Heften, von denen die erste eine systematischer Inhaltsübersicht und den vollständigen Text des Gesetzbuches enthält und bereits vollendet ist. Die zweite Lieferung wird ein umfassendes alphabetisches Sachregister bringen, welches im Justizministerium angefertigt wird, und nach dessen unserer weiterer Frist erscheinen soll. Der Gesammtpreis beider Lieferungen wird sich auf 1 fl. 30 kr. mit Einschluß der Postportovitionsgebühren berechnen. Die Ausgabe ist in zwei Octav und zweckmäßig und geschmackvoll ausgestattet. Das Einführungsgesetz zur Civilprozeßordnung wird zunächst in der gewöhnlichen Form im Gesetzblatt publizirt werden; dann aber auch noch in einer Separat-Octav-Ausgabe erscheinen, welche sich genau der Ausgabe des Gesetzbuchs anschließt und gleichfalls mit einem alphabetischen Register ausgestattet wird. Die Bezugsquelle ist die gleiche wie bei dem Civilprozeß.

C. H. **München**, 1. Mai. Der ordentliche Professor des römischen und bayerischen Civilprozesses an den Juristenfacultät der Universität München, Gotthelmrath Dr. von Bayer, welcher bekanntlich bereits im Jahre 1865 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum beging, feierte heute auch sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor an der Ludwigs Maximilians-Universität. Kollegen und Schüler aller aus diesem seltenen Anlasse Seitens der Universität beabsichtigten Festlichkeiten, Zockelung der Studirenden und Zgl. verbeten hatte, begab sich heute in Wagenfeier des k. Staatsministeriums des Innern und der Leitung des Kultusministeriums betraute k. Staatsrath von Zischer in Begleitung des einschlägigen Ministerialreferenten in die Wohnung des Jubilars, um denselben das ihm von dem Könige verliehene Ehrenzeichen des Ludwigsordens zu überreichen. Der Jubilar fand sich auch der derzeitige Rektor der Universität Dr. Pfaff mit einer Deputation des Universitäts-Senats und eine Deputation der juristischen Fakultät ein, um den Jubilar zu beglückwünschen und denselben eine Festschrift zu überreichen.

C. H. **München**, 1. Mai. Der kaiserliche Gesandte am hiesigen k. Hofe Marquis Migliorati hat sich in Urlaub begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit besorgt Marquis Castravine die Geschäfte der Gesandtschaft. — Der Kölnischen Zeitung gemäß, ist die Vorstandschaft der geographischen Gesellschaft, Mitglieder Sammlung zur Unterstützung einer zweiten deutschen Nordpolexpedition im ganzen Umfange des Königreichs veranstalten und zur Theilnahme hieran in öffentlichen Blättern einlade.

C.H. **München**, 1. Mai. (Ordensverleihungen.) Dem Ministerialrath im k. Staatsministerium der Justiz Dr. Weis wurde das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und dem Ministerialassessor im k. Staatsministerium des Innern Riedel das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

München, 1. Mai. Dem Cassinder des nach ihm benannten, und jetzt bei der gesammten Infanterie des bayerischen Heeres eingeführten Infanterie-Werder-Gewehres wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Leistung das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen. (L. Z.)

C.H. **München**, 2. Mai. Den Abgeordneten in Ulting, Bez.-Amt Pfaffen wurde von der k. Kabinettskasse die Summe von 500 fl. zugewendet. — Der morgen in Peest beginnenden Konferenz von Delegirten des südosteisch-französischen Eisenbahnverbandes ist General-Direktionsassessor Maltzan als Vertreter der bayerischen Staatseisenbahnen abgeordnet. — Der zwischen Bayern und Frankreich geschlossene Vertrag wird das morgen erscheinende Regierungsblatt veröffentlichen. Derselbe bestimmt, daß die beiden Staaten hinsichtlich ihrer Angehörigen, welche auf dem Gebiete des anderen Staates Forst-, Jagd- und Fischerei oder Jagdvereht im Bergbrenn- oder Uebertretungsgrade begangen haben, in derselben Weise und unter Anwendung derselben gesetzlichen Bestimmungen gerichtlich verfolgt werden, wie wenn diese Frevel im eigenen Lande begangen worden wären.

C.H. **München**, 1. Mai. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Obrammergau wurde dem Cyprafrat K. Müller in Schieding, die kath. Pfarrei An bei Abbing dem Pfarrer F. J. Ostmann in Fischbachau übertragen.

C.H. **München**, 2. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Bezirksämmann C. Reisner Freiherr v. Lichtenfels zu Neumarkt in der Oberpfalz wurde in den erbetenen Ruhestand versetzt, zum Bezirksamtmann von Neumarkt der Bezirksamtsassessor Dr. Wilhelm Meyer von Erlangen befördert, zum Bezirksamtsassessor von Erlangen der Rechtspraktikant C. Weber, zur Zeit am Bezirksamt Feuchtwangen ernannt. —

* (Zu den Landtagswahlen.) In Weißenburg fand am 30. April auf Anregung einiger Mitglieder der Fortschrittspartei in einer Versammlung Buchdruckereibesitzers Meyer eine Versammlung statt, welcher fortan 192 Männer das Partei-programm unterzeichneten, zugleich wurde ein Ausschuß gewählt (Buchdruckereibesitzer Meyer, Bürgermeister Fleischmann, Reallehrer Boy, Kirchner Roth, Fabrikant Zeitlich sen.), welcher bis zur nächsten Versammlung die Wahlmänner in Vorschlag bringen soll. — Weil in Fürth eine neue politische Partei mit einem der Volkspartei in allen wesentlichen Punkten übereinstimmenden und nur im Unwesentlichen Verschiedenheiten bietenden Programm aufgetreten ist (d. h.: weil bereits der s. g. Volkspartei eine Spaltung eintrat), so sahet das bortige „Wahlcomité der Volkspartei" (Dr. Landmann rc.) die Fürther Urwähler auf Montag Abend in den Gasthof zur Eisenbahn ein, um sie über die Stellung der Fürther Partei aufzuklären. Sonntag Vormittag soll sich Wahlcomité für Hrn. v. d. Pfordten. Daselbe theilt in einem Flugblatte ein Schreiben mit, das Hr. v. d. Pfordten an einen Freund gerichtet haben soll. Hr. v. d. Pfordten tritt in demselben als Gegner Bismarck auf, erklärt sich in den wichtigen Fragen selbstverständlich auf die Fortschrittsseite, aber auch gegen die liberale Mittelpartei, um sich schließlich auf den Standpunkt der „vom Volksboten rc. vertretenen), „patriotischen Partei"; in der inneren Frage glaube er als Minister bemerken (!) zu haben, daß er jede wahrhaft nothwendige Verbesserung in Gesetzgebung und Verwaltung wolle (hört!) und in diesen Dingen dürfte die liberale Mittelpartei nicht in ganz ignoriert werden, mit der Fortschrittspartei sei aber seine Verständigung möglich. Nur ein Theil des Bezirks ist für Pfarrei Wahl gestimmt; die Gesinnungen, die nicht recht anbieten wollen, werden durch alle möglichen Versprechungen zu laden gesucht. Wie man vernimmt, will Adv. Dr. Kühlmann in München (Forstrat), in Amberg Kandidat auftreten. Am 29. April hat eine Versammlung von vielen Gesinnungen von meisten Gesinnungen auch den Traunsteiner Wahlkreis um sich wegen der Kandidaten für diesen Wahlkreis zu besprechen. — In Niederbayern haben sich „bayerisch-patriotische Bauern-Vereine" gebildet, welche in Versammlungen, Beratungen und Petitionsunterzeichnungen gethätigt haben. — In der Oberpfalz will Bankier Dr. Wild von München (ultramontan) als Kandidat auftreten. — Die Konservativen des Wahlkreises Freiberg-Dellingen den Gutsbesitzer Freiherrn v. Freiberg-Eisenberg und den Oekonomen Demmler von Lohhof her, im Wahlkreis Kaufbeuren hat die „patriotische Partei" den Marktvorsteher Schwender in Obersdorf und den Gemeindevorsteher Fischer in Sautanz in Aussicht genommen. — Fürst Löwenstein hat für Samstag, 9. Mai, eine Volksversammlung auf der Salzburg bei Neustadt a. S. ausgeschrieben, um — wie man hört — die Wahl des Frhrn. Ludwig v. Zu-Rhein (Sohn des Reichsrath), Kandidaten, Beigund von Neustadt und des Bezirksassessors Fuchs zu bewirken. Ob Frhr. Zu Rhein wird von liberaler Seite der Apotheker Frickhinger von Rödlingen, von konservativ-klerikaler Seite der Fall. Pfarrer Weiß von Wallerstein getragen.

Ausland.

Innsbruck, 30. April. Der Kaiser hat einstweilen ein Wahlcomité der Fortschrittspartei gebildet worden, mit der Befugniß, sich durch Cooptation zu verstärken. Dasselbe wird nächstens eine öffentliche Versammlung veranstalten.

* **Fürth**, 2. Mai. Von hiesigen Mitgliedern der „bayerischen Fortschrittspartei" wird eine eigene Wahlzeitung herausgegeben und den Wählern unentgeltlich zugesandt. Die erste Nummer derselben trägt an ihrer Spitze das vor einigen Wochen von Nürnberger Parteimitgliedern aufgestellte Programm und ist von 237 Fürther Männern unterzeichnet.

In **Landau** (Pfalz), wo wegen Einführung der Kommunalschulen Seitens der Kreisregierung eine neue Abtheilung angeordnet war, wurde diesethe am 1. Mai vorgenommen. Es sind 4 katholische Zeugnis für die Bestimmung der Bevölkerung. Von diesen stimmten rechtigten Protestanten sprachen sich 503 für, nur 1 gegen die Kommunalschulen aus; von 486 stimmberechtigten Katholiken hatten Nachmittag gegen 4 Uhr, wo die Wahlversammlung geschlossen war, c. 400 sich, c. 7 sich dagegen ausgesprochen. Die Versammlung der Israeliten findet am 5. Mai statt.

Karlsruhe, 30. April. Bei der letzten Budgetberathung war ein mögliches Defizit von 1½ Millionen Gulden vorgesehen. Der Finanzminister Ellstätter ermächtigung erstellt worden, diese Summe eventuell bei der Amortisationskasse zu entleihen. Nach den dem ständischen Ausschusse gemachten Vorlagen wird aber eine Benützung dieses Kredits nicht nöthig sein, was theils durch Mehrerträgnisse der öffentlichen Kassen, theils durch Ersparnisse bewirkt werden soll. Der Kriegsminister hat eine nicht unbedeutende Summe Minderausgaben aufzuweisen. (K. Z.)

Darmstadt, 1. Mai. Die großh. Regierung hat den Ständen einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher die Einführung der für den nordeutschen Bund erlassenen Maß- und Gewichtsordnung in den nicht zum norddeutschen Bund gehörigen Theilen des Großherzogthums zur Berathung und Beschlußfassung übergeben.

Berlin, 30. April. Die Finanzpläne und der projektirten Besteuerung der Werthpapiere werden in den Motiven zum Gesetzentwurfe wie folgt taxirt: 300,000 Thlr. aus der Stempelabgabe von Kaufund Lieferungsgeschäften, 1,200,000 Thlr. aus den Abgaben von den Bonsdurchschnitten, 1½ Millionen aus der Besteuerung fremder und 2 bis 300,000 Thlr. aus der Besteuerung inländischer Werthpapiere. — Wie die „Nat.-Ztg." vernimmt, hat das Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft Schritte gethan, um über die projektirte „Börsensteuer" ein eingehendes und motivirtes Gutachten abzugeben. — Der Zimmermannstreik ist in ein neues Stadium getreten. Ein Theil der Meister und Unternehmer hat die Forderungen der Gesellen anerkannt und bewilligt — bedeutendsten — boten die Erhöhung des Arbeitslohnes von 25 auf 27½ Sgr. (statt gefordertet 30 Sgr.) worauf eingegangen die Strikenden sich weigerten, um so mehr, da die wieder arbeitenden Gesellen beschlossen, ihre freiwillige Steuer zum Besten der Feiernden von täglich 5 Sgr. per Mann auf 7½ zu nöthigen sollen auf 10 Sgr. zu erhöhen. — Für die Theilnehmer an der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung haben die Eisenbahnverwaltungen eine Fahrtpreisermäßigung von 50% bewilligt. Die bayerischen und preußischen Staatsbahnen gehören nicht zu denselben.

Berlin, 30. April. Die Geschäftsordnungskommission nahm in der Rende'schen Angelegenheit den Antrag Bernuths an, der dahin geht, den [illegible] in Zweifel aufzuforder[illegible] über das Untersuchungsverfahren [illegible] zum 5. Mai

Berlin, 1. Mai. [illegible] in Betreff der [illegible] verberufung den Antrag, es möge [illegible] erlaß des Bundesgesetzes die Anwendung der [illegible] sogleich über gewerbliche Hilfskassen in Kraft bleiben und der Bundeskanzler aufgefordert werden, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zur Regelung der Normalverhältnungen für Errichtung solcher Kassen vorzulegen. Der Bundeskommissär, Präsident Delbrück, erklärte sich mit dem Antrage einverstanden. Bei Berathung des Paragraphen 157 der Gewerbeordnung, betreffend die Entziehung der Befugniß zu selbstständigen Gewerbebetriebe, erklärte Bundeskommissär Delbrück, von der Beibehaltung der Bestimmungen über Konzessionsentziehung bei Verbrechen sei das Zunkbewußtsein der ganzen Nation abhängig, er selbst jedoch will dem Antrag Wigard, die betreffende Frage vorläufig auszuscheiden, beistimmen. Der Paragraph 157 wird abgelehnt und das Amendement Wigard's angenommen. Danach darf die Berechtigung zum Gewerbebetriebe, abgesehen von Konzessionsbedingungen, weder durch richterliche noch administrative Entscheidung entzogen werden. Ausnahmen finden nur bei auf Verurtheilung beruhenden Steuergesetzen statt.

△ **Berlin**, 30. April. Der Reichstag hat heute den ganzen Tag, mit Ausnahme einer halben Stunde, welche der Abgeordnete Wigard zu längerer Begründung seines Antrags benutzte, der Berathung der Vorschlagen der Commission angenommen und da der Kern dieses Antrag gestellt hat, den Titel VIII, welcher die gewerblichen Hilfskassen behandelt, aus dem Entwurfe zu entfernen und den Bundeskanzler aufzufordern, dem nächsten Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher Normalverbindungen für die Errichtung von Kranken-, Hülfs- und Sterbekassen für Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter enthält, die Beitragspflicht der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer regelt und in gewissen Fällen obligatorisch werden können. Die heutige Debatte über die Bestimmungen, welchen das Hauptgewerbe unterworfen werden sollte, war sehr eingehend wegen der vielen Amendements, die jeden Antragsteller, wie der Vater sein Kind, lieb, aber — wer kann es leugnen? — auch ängstlich, besorgt ist lebhaft in die Stimmung des Lesers, — allen lesen soll. — Eine polnische Neuigkeit zu melden, unser Brigade Animosität zwischen Berlin und Wien. — Der Reichstag wird jetzt als bestimmt, daß der Regierungs-Präsident v. Diest in Potsdam ist nächster Zeit von dort versetzt werden wird.

Berlin, 1. Mai. Aus Wien, von dem Hamb. Nachr. telegraphirt: „Einen mehrfach begläubigten Gerücht zufolge soll Graf Wedel, der eben bekannt gewordene acht Infanterie-Regiment dem König zum Italien verliehen werden.

Unsere Leser werden sich der grausamen Behandlung von Rekruten erinnern, deren wir vor einigen Wochen Erwähnung thaten und berichten. Jetzt schreibt der Bürger- und Bauernfreund: Der Unteroffizier der Garnison in Barmenstein sind wegen Mißhandlungen von Rekruten zu 8, resp. 5 und 3 Wochen Arrest verurtheilt. Ebenso erhielten 2 Musikmeister einen mehrtägigen Arrest, weil sie den gegen den gesammten Mannschaften auf den Appellplätzen öffentlich Zeugniß gegeben.

Hannover, 30. April. In der heutigen Mannheimer D. V.-Z. sucht man die Kapitulation Hannovers zur Anlegung ihrer Gelder in die Bank der Südstaaten zu verwandeln. Allerdings haben sich einige Oesterreicher hierzu hergegeben, ihr Namen mit denen der Hofbaumten in Hetzung vereint der „Diener Bank" zu leihen, man vermuthet indeß sehr, daß diese „Leihen" wechselseitig gesichert und zuvor berrat, daß für einen solchen Dienst eine gehörige Summe erfolgt. Unter allen Umständen ist den Unternehmen ein bedeutsames Zeichen und beweist, daß man in Wien ziemlich viel Geld zu gebrauchen scheint.

In polnisch nationalen Kreisen sowohl des Großherzogthums Posen wie Galizien werden Verbindungen zu einer großen Manifestation getroffen, ob in dieser Sommer veranstaltet werden soll. Die Vereinigung der Union zwischen Polen und Litauen und die damit zu verbindende feierliche Besitzung der aus Frankreich heimgekehrten Gebeine des Dichters Adam Mickiewicz in Krakau gehört.

Oesterreich-ungarische Monarchie.

Wien, 29. April. Im schönen Monat Mai wollen auch die Slovenen im Küstenlande und in Krain eine Reihe von Todaes abhalten, um für den Zukunftsstaat Großslovenien zu agitiren. — In Triest regen sich wieder die Irredentisten-Leute, welche die Bevölkerungsliste des einheitlichen Zentral-Triest und die Bevölkerung von Welschtirol, Istrien und Dalmatien darstellte, wurde konfiszirt und von den Triester Landesgerichte sich [illegible] ermahnte, sich vor unpolitischen Projekten und irredentistischen Gelüsten und nie zu vergessen, daß Triest zu Oesterreich gehört. — Die Kroaten wollen ihrem König einen Sommer- und einen Winterwohnsitz bauen, damit sich Franz Joseph in und bei Agram eben so wohl befinde wie in Ofen-Schönbrunn und in Ofen-Gödöllö. Tagegen sind die kroatische Landtag das Gesuch der Truppisten, der Kolonie zwischen der Save und Drave errichten zu dürfen, [illegible] abgewiesen. Offenkundig sind sie dies Projekt in Süd- und Westdeutschland schon von gro-

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der k. Regierung Mittelfranken wird

Mittwoch den 5. Mai l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im Sitzungssaale des k. Bezirksamts Nürnberg Lieferung des Dekumaterials für die Staatsstraßen Bezirk der Bauhebörde Nürnberg auf die Dauer X. Finanzperiode, nämlich für die Jahre 1870 bis 1871, im Wege der **allgemeinen schriftlichen Submission** an die Mindestnehmenden in Akkord verdungen.

Die Akkordbedingungen, sowie ein Verzeichniß der zu liefernden Steingattungen, die Loos-Eintheilung und der approximative Bedarf per Jahr können von heute an im Amtslokale der k. Bauhebörde eingesehen werden.

Die eingereichten Preis-Angebote, zu welcher Dekumaterie bei der k. Bauhebörde in Empfang genommen werden können, müssen in versiegelten und mit der Aufschrift „**Angeboten für Dekumaterial-Lieferung auf die Staatsstraßen**" versehenen Kouverten längstens bis

Dinstag den 4. Mai l. Js.
Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten k. Bauhebörde übergeben sein und hat jeder Submittent am Verakkordirungstermine persönlich zu erscheinen, oder hiezu einen genügenden Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen.

Nürnberg, den 22. April 1869.

Kgl. Bauhebörde.
Hauser.

Versteigerungsbekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Mühlbesitzers Herrn Johann Georg Götzel von der Pretzelmühle wird unter meiner Leitung am

Dinstag, den 18. Mai l. J.,
Vormittags 8 Uhr,

und, soweit es erforderlich ist, auch an den darauf folgenden Tagen auf der Pretzelmühle, eine Viertelstunde von Altdorf und 20 Minuten von Nürnberg, die gesammte Mo- und Immobiliarnachlaß des Verstorbenen öffentlich versteigert.

Die Grundbesitzungen liegen in den Steuergemeinden Altdorf und Leinburg, und haben einen Gesammtflächeninhalt von 35,62 Tgw. Das Mühlanwesen mit radizirter Mahl- und Schneidgerechtsame besteht in einer an dem Schwarzgußflusse gelegenen Mahlmühle mit vier Mahlgängen und einer Mandelmühle, einer Schneidsäge mit eisernem Wasserrade, einer Oelschlagmühle, dann in einem Wohnhause mit laufenden Brunnen in der Küche, einem Stadel mit Anbau, worin sich eine gemölbte Pferdestallung befindet, und einem Keller unter solchem, ferner in einer Brettersschupfe im Hofraum, einem Backofen und einem Brunnen mit Pfefermuffer. Sämmtliche Gebäude sind in gutem Baustande, und es wurde das Geschäft seither ununterbrochen äußerst schwunghaft betrieben. Von den Grundstücken, welche sämmtlich ganz in der Nähe der Gebäude liegen und vortrefflich bewirthschaftet sind, wurden ca. 6,00 Tgw. als Hopfengärten, 18,00 Tgw. als Wiesen, 9,00 Tgw. als Aecker und ca. 10,00 Tgw. als Waldungen kultivirt.

In dem fraglichen Anwesen gehört zuerkannt noch ein Forstrecht im Sauerzumhahe mit jährlichem Bezuge von 8 Klaftern Scheitholz und ein Fischerecht.

Die traglichen Realitäten werden zuerst einzeln zum Ausrufe gebracht, sodann aber auch je nach den Wünsche der Steigerer in zwei Complexen als Mühl- und als Oekonomieanwesen versteigert.

Der definitive Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erben und des kgl. Landgerichts Altdorf als Curatelbehörde ab. Unter Umständen kann auch ein Theil des Strichschillings gegen entsprechende Verzinsung als Hypothek auf den Realitäten haften bleiben.

Die Mobilien und Moventien, mit deren Versteigerung sofort nach Beendigung des Immobiliarversteigerichts begonnen wird, werden nur gegen sofortige Bezahlung abgegeben.

Dieselben bestehen in 3 Pferden, 5 Kühen, 2 Kalben, einem Jährling und Schweinen, dann in Haus- und Küchen-, sowie Oekonomiegeräthschaften jeglicher Art, in Betten, Ihren, einigen Gold- und Silberzug und Schmucksachen, Kleidungs- und Bekleidungsstücken.

Insbesondere befinden sich aber auch unter ihnen eine nicht unbedeutende Sammlung von Hirsch- und Rehgeweihen mit Abnormitäten und verschiedene Jagdrequisiten, namentlich mehrere Gewehre. Auch kommen zwei **Hühnerhunde** und zwei Dachshunde zum Verkrich.

Etwaige nähere Auskünfte werden von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst ertheilt.

Zugleich werden allenfallsige unbekannte Nachlaßgläubiger veranlaßt, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Ausschreibung der Masse innerhalb 4 Wochen auf dem Amtsgimmer des Unterfertigten anzumelden und nachzuweisen.

Nachlaßschuldner werden zur Zahlung innerhalb dieser Frist bei Vermeidung förmlicher Klagestellung aufgefordert.

Altdorf, den 17. April 1869.

Der Verlassenschafts-Commissär:
G. Frauenknecht,
königl. Notar.

J. M. Blum, Schreinermeister,

Tetzelgasse 690,

empfiehlt sein Lager von soliden Möbeln zu äußerst billigen Preisen.

Natürliche Mineralwasser

frischester Füllung sind angekommen, und empfiehlt solche zu billigsten Preisen
August Matthäi Wittwe,
Mohrenstraße 1483.

Bekanntmachung.

(Die Verpachtung eines Kamladens betr.)

Vom

Magistrat der K. B. Stadt Nürnberg

wird zur Wiederverpachtung des Kramladens Nr. 5 unten den langen Lauben vom 23ten Juli Mittelfeiges ds. Js. an Termin auf

Mittwoch den 9. Juni
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem zahlungsfähige und mit entsprechender Bürgschaft versehene Pachtliebhaber einmit eingeladen werden.

Nürnberg, den 18. April 1869.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seiler.

Kalb.

Haus-Versteigerung.

In der Nachlaßsache der Schuhmachersmeisterswittwe Kunigunde Knell haben versteigert der unterfertigte k. Notar als Verlassenschaftskommissäre das zu diesem Nachlasse gehörige Haus 8 Nr. 498 im Krämergäßchen dahier, Wohnhaus zu 2 Doppelnalen sammt Zugehörde von jährlich 1 Thlr. Schiftzeig, 1½ Mtz. Stockholz und 100 Bund Wellen, abgeschätzt mit 2 fl. Eigenzeit, brandversichert mit 1600 fl., in gutem baulichen Zustande, drei Stockwerk hoch, gemölbter Bauart, mit Flachziegeln gedeckt, und geschätzt auf 3300 fl.

Zur Versteigerung dieses Hauses wird hiemit Termin auf

Mittwoch den 12. Mai curr.,
Vormittags 10—11 Uhr,

auf der Kanzlei des Notars, Hutmarkplatz L 398 a., anberaumt, wozu Steigerungslustige Kaufsliebhaber hiemit eingeladen. Nach Umständen kann ein ansehnlicher Theil des Kaufschillings auf dem Hause gegen hypothekarische Versicherung stehen bleiben.

Sich hiefür Interessirende wollen sich an den Vormund der minderjährigen Knell'schen Kinder, Hrn. Privatier Renner L. 1550 dahier, wenden, und werden Kaufslustige auch vom Unterfertigten ertheilt.

Nürnberg, 15. April 1869.

Omeis, k. Notar.

Ad Nr. 274.

Monats-Auktion.

Zufolge Requisition des k. Stadtgerichts dahier wird künftigen

Dinstag den 4. Mai curr.,
Vormittags von 9 Uhr an,

unter Leitung des Unterfertigten die Monats-Auktion im Bergauntungslokale gedachten Gerichts abgehalten, und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 30. April 1869.

Der königliche Notar:
Carl Maier.

II. Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Stadtgerichts dahier versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung am

Freitag den 14. Mai Jenr. Frh.,
Vormittags von 10—11 Uhr,

in meinem Auktionszimmer L. Nr. 398 a. am Hafnert-Platz dahier,

das dem Maschinenschlosser Konrad Wilhelm Stieß gehörige, in der Tetzelgasse dahier gelegene Haus B. Nr. 687 mit einem Forstrecht auf dem Schadtherr Wald in jährlichem Bezug von 8 Mtz. Scheit- und Prügelholz, 3 Mtz Stockholz und 100 Bund Wellen.

Das genannte Haus ist 4 Stockwerk hoch, von gemischter Bauart und mit Flachziegeln gedeckt. Es besindet sich in wirthschaftlichem Baugustande, umfaßt eine Grundfläche von 2 Tagwerken, ist feuerigen und mit 4000 fl. gegen Brandschaden versichert.

Bei diesem zweitmaligen Termin erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 4600 fl.

Mir unbekannte Steigerer haben sich sofort am Versteigerungstermin über ihre Person und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Nürnberg, den 29. April 1869.

Omeis, k. Notar.

Ulmer Cement

von vorzüglicher Güte, wovon vom Unterzeichneten mehr als **1000 Ctr.**
zum Bau des **kgl. Zellengefängnisses** hier geliefert wurden, offeriert stets frisch zum billigsten Preis
Nürnberg.
Max Gräbner
am Spitalplatz.

Hainburger Maschinen-Cigarren,

5 Stück 6 kr., sehr preiswerth, empfiehlt
Nürnberg.
Max Gräbner
am Spitalplatz.

Kochgeschirre, Haus- und Küchengeräthe, Bohrhangegenstände empfiehlt billigst
Carl Kneffel, Spittlerthorstraße.

Kindergarten.

Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß sie einen **zweiten** Kindergarten, **Schaidler Seite**, Montag den 3. Mai eröffnet.

Dem Kindergarten liegt die Idee zu Grunde, dem Kinde im Spiele zu lehren; durch diese Methode begreift das Kind leicht und rasch, und bekommt einen festen Begriff von dem, womit es sich beschäftigt. Durch die Arbeiten des Kindergartens wird auch die Anschauungsvermögen und die Beobachtungsgabe des Kindes angeregt, die reinsten Gegenstänben und Formen sorgfältig geübt, der Sinn für Natur und Kunst entwickelt, so viel als möglich selbstständiges Arbeiten und Denken gefördert, und durch das sorgfältigende Gefühl des freien Schaffens Lust und Freudigkeit hervor erzeugt. Diese Arbeiten, was selbstverständlich nur Spiele sind, werden den verschiedenen Altersklassen entsprechend vorgenommen, und rufen nicht etwa eine Verstehung des Geistes hervor, sondern bestimmen den Thätigkeitstrieb, welcher sich von beiden Jahre an schon entwickelt, zur ruhigeren, ernsten Reibeit, wodurch der Geist gemecht und entwickelt wird. So ist es auch bei'm Spiele, dem freyen, heitern Kindespiele, das sich durch alle Reihen fortzieht, und auch im Kindergarten täglich geübt wird; das Kind bekommt mehr Sicherheit in Gang und Bewegungen. Die Reiheiten bienen zur Bildung des Geistes, das Spiel zur Entwicklung des Körpers, welche dadurch noch gefördert wird, indem sich die Kinder bei günstiger Witterung den Tag über im Freien aufhalten.

Anfnahmen finden täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr statt:

Loerngerfelte, Karthäuserngasse-in-A.-vis dem germ. Museum.
Schaidlerseite, Rosenthal im Hause des Herrn Schatt, Bärtheinhöfen.

Achtungsvollst
Doris Schmidt.

Gesammtgewinne im Werthe von fl. 4000.

Fürther Schützenfest-Loose,

per Stück 30 Kreuzer,

bei der **Generals-Agentur:**
Gebrüder Schmitt in Nürnberg
Adlerstraße L 190,
und in der Exped. d. Bl.
„Wiederverkäufer erhalten Rabatt"

Ulmer Dombau-Loose

zu 35 Kreuzer.

Mailänder 10 Frs.-Loose fl. 4.40 kr.
Hauptgewinn Frs. 100,000.

Prospekte gratis.
Nächste Ziehungen am 16. Juni.

F. Mohr,

am Fünferplatz, vis-à-vis der k. Stadtpost, empfiehlt sein reichhaltigstes offortete

Tapeten- & Rouleaux-Lager,

und bittet bei solider Bedienung zu äußerst billigen Preisen sich.

Musterkarten werden auch nach auswärts abgegeben.

Parquetböden.

Ich erlaube mir, zur Anzeige zu bringen, daß ich die Agentur einer **Schweizer Parquetfabrik** I. Ranges übernommen habe, und daß von derselben jede Garantie sowohl für solide als schöne Arbeit geboten wird.

Musterfortiment vom einfachsten bis reichsten Sanlobden steht zur gefälligen Einsicht zur Verfügung.

Friedrich Lorsch,
Breitgasse L Nr. 425.

Billige und sehr gut gepolsterte Sopha sind immer vorräthig bei
Lohse, Färberstraße,
gegenüber dem Zeughaus.

L. Jordan, früher Wölfel,

Wetzen-Vertilgungs-Kräuter-Essenz,

Hausverkauf mit oder ohne Geschäft.

Gang in der Nähe der beiden Bahnhöfe ist ein neugebautes Haus, auf welchem seit vielen Jahren ein Ladengeschäft mit sehr gutem Erfolge geführt wurde, mit oder ohne das Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft hierüber
Christian Heinr. Beyer,
Commissionär L 875a am Hallplatz.

Für Eltern.

Eine gebildete Familie in Nürnberg empfiehlt sich, junge Mädchen verschiedenen Alters gegen billiges Honorar in Kost und Logis zu nehmen. Es ist ihnen daselbst Gelegenheit geboten, sich in allen weiblichen Arbeiten, wie auch Klavier und Französischen auszubilden. Liebevolle und freundliche Aufnahme wird zugesichert. Näheres unter Chiffre K durch die Exp. d. Bl.

Canstatt

(Würtemberg).

In meiner heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt, Canstatt Bachstr. 164, finden alle Arten **orthopädischer Krankheiten** Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfs, Mißbildungen, sowie acute und chronische Erkrankungen der Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Krampfadern, Pferdefuß u. dergl.

Ferner mache ich auf die aufgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten**, besonders wo sie auf allgemeiner oder lokaler Schwäche beruhen. Ich nenne beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Anlage zu Lungenschwindsucht, schwache Brust, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung u. dergl. Störungen von Seiten des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders bei sogenannter Kinderlähmung ꝛc. Aufnahme der Kurenden in der Familie. Prospekte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne.

Th. Tritschler, pr. Arzt u. Chir.

Digitized by Google

Geschäft und Wohnung des Unterzeichneten befindet sich von heute an Kammgasse S 329.

Nürnberg, den 22. April 1869.

J. M. Boeck.

Avis für Damen.

Durch freundschaftliche Beziehung ist es mir gelungen, mein Kleiderlager mit den neuesten

Pariser Damen-Confections-Gegenständen

zu versehen, welche sich sowohl durch Schönheit der Stoffe, als große Eleganz auszeichnen. Reiche Auswahl, verbunden mit den billigsten Preisen, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen, und bemerke ich, daß schon zu 6 fl. vollständige Damen-Anzüge zu haben sind.

Zugleich empfehle ich Pariser Damenhandschuhe, Cravatthen in geschmackvoller Auswahl wobei einem großen Sortiment Herren-Stiefel mit Mechanik, sehr praktisch, Herrenhandschuhe, Kragen und so weiter.

Liselle Seib,
Breitegasse Nr. 423,
zunächst den weißen Thurm.

Vorzügliche

Chocolade

von

E.O. MOSER & Cie

STUTTGART

in ganz

Deutschland zu haben.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in **Stuttgart,**

Lieferanten Sr. kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen,

zu haben in **Nürnberg** bei:

Wilh. Genehold,
Carl Kitz, Albrecht Dürerplatz,
F. J. Mayr, Conditor, Museumsbrücke,
Fr. Schnermann, Conditor,
H. Maier, Conditor,
M. Girsler, Kaufmann in Gostenhof,
F. Weigand, Conditor,
J. B. Fischer,
in **Fürth** bei:
G. C. Eichtaft,
J. Löblein, Conditor,
Th. Spahn,
Friedr. Walther und
C. Dietz, Kaufmann,
in **Erlangen** bei:
Wm. Räbel, Conditor.

Rath und Hilfe

für **Geschlechtskranke,** besonders auch durch **Onanie** Geschwächte, bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung."

mit 27 pathol. anat. Abbild.,

welches in der **Schultzbuchhandlung** in **Leipzig** in **71. Auflage** erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Belege dafür, daß bereits Tausende demselben ihre Gesundheit verdanken, wurden allen Regierungen und Medicinalbehörden in einer besondern Denkschrift vorgelegt und von mehreren in Folge dessen angelegentlichst empfohlen.

1½ Millionen Gulden Stadt. Währ.
(Haupt-Agentur für das Königreich Bayern in München.)

Die Gesellschaft übernimmt nebst Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen, auch

Versicherungen gegen Hagelschaden

auf die Bodenerzeugnisse, als: Getreidearten, Futterkräuter, Kartoffeln, Getreide, Oel- und Handelsgewächse, Gespinnstpflanzen ꝛc. unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen niemals stattfinden, und ersetzt jeden Schaden innerhalb Monatsfrist nach geschehener Abschätzung baar und voll in königlich bayer. Landeswährung, wie dies seither zur vollkommensten Zufriedenheit der dabei Betheiligten geschehen ist. —

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:

in Nürnberg Herr Gottl. Heeremann, Förther-Str. Nr. 41;
" " Valentin Wallisser, Kaufmann;
" " Georg Kamberger, Mologistsadvocat am Mohrenthor;
" Otto Winter, Kaufmann in Vorstadt Wöhrd;
in Langenzenn Herr J. Hildebrand,
" Dinkelsbühl Herr Fr. Dörrer,
" Weißenburg Herr Ed. Glück,
" Eichstätt Herr Aug. Stöhl,
" Erlangen Herr Joh. Kreß,
" Feuchtwangen Herr C. Herlogher,
" Illting Herr L. Niederreuther,
" Greding Herr Andr. Pleß,
" Gunzenhausen Herr Leonh. Löhner,
" Dürenmungenau Herr M. Wolkersdorfer,
" Hersbruck Herr Joh. Schätz;
" Spalt Herr Alex. Rieß,
" Roth Herr Jean Muscat,
" Rothenburg a. T. Herr J. C. Schönemann,
" Obernbach Herr J. A. Kamberger,
" Schwabach Herr Chr. Weber,
in Mühlhausen Herr Kaby. Schneider,
" Herbolzheim Herr Karl Albert,
" Berolzheim Herr J. G. Schlee,
" Wiesenbourg Herr Karl Riebel,
" Rendlingen Herr J. M. Grimm,
" Forchheim Herr Adam Müller,
" Hochstädt a. M. Herr G. Schmitt,
" Mühlhausen Herr Andr. Starl,
" Weingartsgereuth Herr Mich. Mayer,
" Gaissellstein Herr Gg. Ludwig,
" Münchberg Herr C. L. Albert,
" Heimbrechts Herr G. A. Lenz,
" Rehau Herr W. Buheitel,
" Rothenfels Herr J. F. Strnglein,
" M. Gratz Herr Lorenz Heiml.

NB. In Orten, in welchen die Gesellschaft nicht vertreten, werden solide Agenten für einzelne oder sämmtliche Branchen angestellt, und beliebe man sich hierwegen an die bezeichnete Haupt-Agentur zu wenden.

Die Möbel-Fabrik

von

Johann Heininger

in Mainz, am Theater, in Köln, Hochstraße,

Preismedaille auf der Ausstellung 1867 in Paris,

empfiehlt ihre Magazine in allen Arten von Möbeln und Spiegeln, liefert solche auf Bestellung und garantirt für deren Güte.

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz,** Hutfabrikant. Ludwigsstraße 278.

Große Biegmesser empfiehlt
Nikolaus Hofmann jun., Nürnberg, Museumsbrücke.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Kundwärtige, die bald und dauernd genesen wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der Martin-Vorstadt zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entrée nur 6 kr.

Garten- und Hausverkauf.

Ein in der angenehmsten, günstig und rauchfreien Lage gelegener Garten, unmittelbar an einer Anlage, mit hübschem Wohngebäude ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt nähere Auskünfte

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär,
L. Nr. 875a am Hallplatz.

Für nur 9000 fl. ist vor einem Thore dahier in gesunder, ganz rauchfreier Lage, ein Anwesen zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus mit 11 Zimmern, 6 Mansarden, mehreren Küchen u. s. w. Dasselbe enthält mit Gärtchen und Hofraum 0,18 Dez., bietet eine reizende Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Näheres Füll S 405 parterre.

Briefpapiere u. Couverts

mit Firma, in Schwarz- und Antik-Druck, billiger und schärfer als Lithographie,

Brief-Couverts

mit fogen. Wasserzeichen, mit beliebiger Firma und Farbe, liefert

die Schreibmaterialien-Handlung **J. C. Ebert,** innere Laufergasse.

Fohren-Pflanzen.

Noch circa 20,000 kräftige ballenballende, 2—3jährige Fohrenpflanzen sind zu haben das 1000 Stück zu 8 fl. bei **Gebrüder Hofmann** zu Edelmühlen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem lebhaften und wohlhabenden Städtchen Mittelfrankens, dem Sitze mehrerer Behörden und einer Garnison, ist ein Haus, worauf seit vielen Jahren ein Spezerei- und Farbwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen

Gefällige frankirte Anfragen besorgt die Exp. ds. Bls. sub. Nr. 548

Geschäfts-Gesuch.

Ein rentables Fahrnis- oder Handlungs-Geschäft wird zu kaufen oder sich daran mitthätig zu betheiligen gesucht. Anzahlung oder Kapital 10 mille. Franko-Offerten unter G H besorgt die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Fischereigehilfe kann bei gutem Lohn dauernde Arbeit finden bei.

Anton Hager, Fischerer in Kronach.

Tüchtige Arbeiter in oder außer dem Hause werden bei sehr gutem Verdienste gesucht bei **Martin Weber.**

Zur Holzhäckmaschine wird ein Lehrling gesucht.

Ein heller, geräumiger Laden in frequenter Lage ist täglich zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Blg

Druck der B. Limmer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 124.

Das Fränkische Kurier erscheint täglich 14 Mal. Vierteljährlich Preis für ganz Bayern M. 1.45 Pf. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Inserate finden durch Verbreitung in vortheilhafte Weise. Insertionsgebühr der Petitzeile für auswärtige 5, für Nürnberg 3 Pf.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 4 Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinstag: Florian

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M.; E. Fort u. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayrenther Tagbl.; für Frankreich die Société gén. d. Annonces Faucher, Lafitte, Buttier & Co. in Paris.

Mittwoch, den 5. Mai: Gottlieb.

Für die Monate Mai und Juni kann bei allen Post-Anstalten und Landposten noch mit 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

*. Zum Nürnberger Programm der Fortschritts-partei.

I.

Offenbar ist es die deutsche Frage vor Allem, welche bei dem bevorstehenden Wahlkampf die einander gegenüberstehenden Parteien kennzeichnet" — beginnt der offizielle Flugblatt der Nat.-Lib." und das ist der eine Satz dieses Flugblattes, den auch die Fortschrittspartei unterschreibt. Deshalb steht auch dem zu Nürnberg beschlossenen Programm unserer Parteigenossen obenan als erster Satz: „Wir erkennen die deutsche Einheit" — durch den preußisch-deutschen Anschluß der süddeutschen Staaten an Norddeutschland." Dieser Satz kennzeichnet in hervorragender Weise unser Streben und unser Ziel: es ist kein neues, kein dem deutschen Volk fremdes, es ist die seit Jahrhunderten ersehnte deutsche Einheit, die Macht und Selbstständigkeit der deutschen Nation, die zu erringen drei theures Herzblut vergossen wurde, viel edle Kräfte aufschließen sich verbrauchten; das ist's, was wir erstreben. Wir suchen diese Einheit für unser Volk weder gestürmt, noch verhaftet Herrn in geräuscher Nähe gerückt und wenn wir trotzdem bei unseren Einheitsbestrebungen viele erbitterte Gegner haben, so wird das wohl im Ausland überraschen und ein höhnisch mitleidiges Lächeln hervorrufen über diese jammern Deutschen", die nicht einmal begreifen, was ihres Vaterlandes Vortheil ist. Uns überrascht es nicht. Denn Deutschland, das vielgestaltige, war stets von Parteien zerrissen und die Deutschen stets Kurz in der Verneinung, und Opposition, oft nur um dieser willen, selbst mächtig. Wir gehen unsere Devise: Bei Heidi, viel Ehr! wollen wie mit der Treue der Ueberzeugung kämpfen für das Heil des deutschen Vaterlandes, eingedenk des symbolischen Spruches: Durch Recht zum Licht, durch Kampf zum Sieg! Besonders scharfen Widerspruch in den Gegnern der entgegengesetzten Ansichten stemmen sie vielfach sonst im politischen Leben, nur in Einem haben sie sich gefunden: im Widerstand gegen die Einigung Deutschlands, in der antinationalen und undeutschen Gesinnung, wodurch auch unsere politischen Gegner in Würtemberg mit Fug und Recht gegenüber allen anderen Elementen sich die deutsche Partei genannt haben. Die Schicksalsordnung der Gegner zeigt auf dem rechten Flügel die Ultramontanen, ein klerikales Haufe! Das Centrum bildet die Partikularisten und den Föderalismus, auf der linken deutsche Bundes-Armee mit verschiedenen Feudrichten und Signalen, ohne rechten Zusammenhalt, vom Partikularisten mit sprezifisch bayerischer Sonderstaatlichkeit bis zum militärischen Großdeutschen, der — seither stärkste Partei war die Oesterreicher selbst — und die sich selbst Fortschrittler nennen, die Süddeutschen in den Lüften schwanken läßt, — beiläufig bemerkt eine Spezies der Gegner, welche Leute vom deutschen Gesinnung in sich birgt, die es nur noch nicht verschworgen, sich dazu bekennen und anderen Wege vor sich geht, als sie sich gedacht; und den linken Flügel der feindlichen Armee bildet die s. g. Volkspartei, welche ihre Kraft sucht in der Verdächtigung der Partei, mit welcher sie, was die Forderungen der inneren Freiheit betrifft, vielfach übereinstimmt: die „Volkspartei," welche sich hierher legen sollte: Wir wollen gemeinsam die dem deutschen Einigungswerk schädlichen Elemente des Ultramontanismus und Partikularismus bekämpfen, lieber Hand in Hand mit der Fortschrittspartei gehen und eine geschlossene Phalanx bilden gegen die Feinde der Einigung Deutschlands, dem zehrzehnverbreiungen Sehnen des deutschen Volkes. — Mit dem Ultramontanismus haben wir uns nicht lange auseinander; so geschieden er ist — hat ja doch dies drohende Gespenst selbst nach dem Zeugniß des gut katholischen, aber doch vor dem Fürgeschlag des Geistes der freien deutschen Wissenschaft verstehen Döllinger jetzt Fleisch und Bein genommen und wir können ihn nur mit scharfer Feindschaft.

Seine Ziele sind die Herrschaft der Kirche über den Staat, jesuitischer Knechtsgehorsam an der Stelle deutscher Geistesfreiheit, pfäffische Zwingburgen in München und Wien; ein einiges freies Deutschland im Bunde mit dem katholischen Bayern zwischen protestantischen Norden sind ihm mit allen Mitteln zu bekämpfende Begriffe. Seine Feindschaft ist unsere Ehre, wir haben keine Ihre des Zusammengehens mit ihm, während sich die Blätter der Ultramontanen und der Volkspartei oft gegenseitig zu zitiren mit Wohlgefallen Gelegenheit nehmen. Ebenso wenig haben wir mit der Partikularisten zu schaffen. Wir kennen freien spezifisch bayerischen, würtembergischen oder sächsischen Patriotismus; wir haben denselben stets bekämpfen werden und bekämpfen werden. Gleichwohl besitzen wir eine wärmere Liebe zu unserm engeren Vaterlande als gar viele von denen, die sich als Bayern oder Schwaben in den letzten Kreßjammern. Wir lieben Bayern als Theil des ganzen deutschen Vaterlandes und kennen deshalb eifrig und freudig mit, daß es durch freie Institutionen, durch ein reges Bruderstreichreiten auf allen Gebieten des Wissens, der Industrie und der Kunst mit den Völkern deutscher Zunge, dem Ziele zuzuschreiten im Rathe der Völker Deutschlands; das ist unser bayrischer Partikularismus, der den Staat Bayern und seine Tyrazitie länger erhalten dürfte, als es unter anderen Verhältnissen wohl geschehen könnte. — Wenn wir so Alles thun wollen, was unberechtigten Sonderstaatlichen und Partikularismus nur wenig Worte zu berühren haben, — sind doch auch beide in unseren benachbarten stämmen Gauen in verschwindender Minderheit — so fordert uns dagegen die „Volkspartei" zu einer näheren Klarstellung heraus. Was wollen und wünschen sie? Sie eben hier in Nürnberg und Fürth sich als Partei erhebt und in ihrem eben ausgegebenen „Ersten Flugblatt" und und unsere Bestrebungen zu verdächtigen und zu verleumden sucht mit Anspielungen und versteckten Schlüssen besonders unseren Programm in der deutschen Frage wehe zu thun sich ohnlich. So wird vor Allem ein Schadengezwäldle von den inneren preußischen Junkern entworfen, das selbst, wenn es ebenso wahr wäre, als es unwahr ist, heute bekanntlich wirthe gegen unser Programm: Die deutsche Einheit zu erstreben durch den bundesstaatlichen Anschluß der süddeutschen Staaten an Norddeutschland. Denn wir erstreben dies Ziel nicht wegen der besseren Institutionen, die in Preußen oder dem Norddeutschen zu finden sind, sondern, obgleich wir selbst auch die dortigen Zustände mit vielfach verbesserungsbedürftig und als theilweise total zu ändernde kennen, vielleicht besser als der Phrasendrescher des Flugblatts der Volkspartei mit seinen „Kostschen der Krieger", einfach auf dem Grunde, damit ein nach unsren geringsten wichtigsten Deutschland jeden Einmischungen auskräftiger Mächte, die stets Deutschland als den Tummelplatz ihrer Ränke und denen ihrer Kriege benützten, ein gegliedert Haupt entgegenwirken kann, damit Deutschlands Stimme gerinnt im Parlamente die Geschicke Deutschlands bestraften und — den einzelnen Staaten die Autonomie der inneren Verwaltung überlassend, — Deutschland befähigt seiner Bundes- und Berufung, sowie seiner politischen Interessen der immer mehr sich dringend nothwendig sich herausstellenden Einheit entgegenzuführt werde. Daß dabei wir, die Fortschrittspartei in Bayern, uns ermuthet mitarbeiten an einem Ausbaue Deutschlands, das freie Institutionen bethätigt, wird wohl kein Deutscher, wenn er ehrlich sein will, bezweifeln; dafür bürgen die Aeußerungen und Abstimmungen der Abgeordneten unserer Partei im bayrischen Landtage, wo es nur Schade der in der deutschen Frage mit der Volkspartei verbündeten Abgeordneten Aeußerungen verhalten riesen war, daß nur eine Reihe freisinniger Gesetze entweder nur verstümmelt oder gar nicht, wie z. B. das Schulgesetz, zu Stande kommen. Es ist bei uns in Bayern auch lange nicht das Eldorado, wie man es nach den Vorwürfen, die uns von den Gegnern gemacht werden, erwarten sollte, und wenn heute ein ultramontanes Ministerium in Bayern an das Ruder käme, das bei einem Siege der antinationalen Richtung in sicherer Aussicht stehe, — wir würden wieder in den Flugblatt der „Volkspartei" zur unverweidlichen Basis des Raisonnements dient. Dann wird das Gespenst der ostpreußischen Hungersnoth hervorbeschworen und bloß den Zeilen der Regierung, die allerdings wohnden, in die Schuhe geschoben, während doch die Volksvertretung die Kennzeichnung der dortigen Gegend und ihrer Bevölkerungsverhältnisse jeden objektiven Beurtheiler eines Besseren belehren muß. Die preußischen Massenauswanderungen müssen auch zur Sprache in Zerbindung mit Preußen bringen, wollte man doch seit langer Zeit den flatistischen Erhebungen gerade das mit dem „Stuttg. Beob." und der „bemokr. Korresp." gelegnete Würtemberg das größte Kontingent zur deutschen Auswanderung stellt. Wer Klein aber von Preußischtümus und der Steuerdruck in Preußen herhalten, um unser Streben zum Anschluß an den norddeutschen Bund beim Volk in Mißkredit zu bringen. Wir geben zu, daß Brides schwere Lasten sind; allein wir müssen auch bekennen, daß wohl die Einheit des deutschen Reiches noch größere Opfer werth ist, und daß je mehr größere Opfer fordert, wenn nicht unser Programm, das bei gutem Willen so leicht herzustellen ist, in Erfüllung geht. Machen wir uns doch klar, wie es außerdem kommen muß. Nur ganz Wenige stehen wir heute entgegen; nach dem blutigen Krieg, der mit Hülfe Frankreich den geschaffenen Bund des deutschen Nordens zu zertrümmern sucht und die alten Dynastien retablirt; oder einer Revolution mit allen ihren Schreckensen und Verwirrungen! Ist es nicht weniger schlimm, die momentan, wegen der

Weitere Bemerkungen über Anpflanzungen.

Von Dr. Zohn.

(IX.)

„Bäume und Berge ziehen den Regen an, bannorme Gegenden haben Mangel an Regen". Unsere benachbarten Oesterreicher wissen sich darum sie die Baumzucht, wenigstens in ihrem Orte, an den Straßen und Wegen kultiviren würden, statt die Bäume überall auszureuten. Die Klage im Sommer über Mangel an Regen ist eine häufige; wenn die Berge und Wälder genug Regen haben, pflegt man oft genug, regnet es immer erst bei uns. Darum pflanzt Bäume, pflanzt Obstbäume und der Ertrag unserer gut gehegten Felder wird durch häufigen Regen ein viel ergiebigerer. Schaut nach Würtemberg, dem mit Bäumen gesegneten Lande und ihr werdet erfahren, daß die Würtemberger mit der zweifachen Bodenbestellung wohl zufrieden sind und sich des Fortschreites nur euch rühmen. Die Wissenschaft hat aus allen bisannten Ländern Nachweis geliefert, daß die geregelte Baumanpflanzung von Vortheil ist, daß sie den Boden dadurch den Ertragfähiger und das Klima gesunder machen, während dauernde Verschädigung der Baumkultur Land und Leute ruinirt. Solche Erfahrungssätze der Wissenschaft müssen populär gemacht werden und hier ist den Beamten, den Geistlichen, den Lehrern ein segenbringender Wirkungskreis eröffnet, den sie bei ihren vielfachen Beziehungen zu den Landbewohnern erfolgreich geltend machen können.

(X.)

Jedes Individuum, welches hier lebt, nimmt Theil an den Verschönerungen, Anpflanzungen und Wegbesserungen der Stadt und sollte auf dem Verordnungswege verpflichtet sein, wenigstens einmal einen Beitrag dazu zu geben und zwar in natura d. h. mittelst eigenhändiger Anpflanzung einer oder mehrerer Bäume, um damit ein specielles Interesse für die Sache zu erwecken und dieser den Anstrich einer Besteuerung zu benehmen.

Bei diesen Landgemeinden besteht zur Förderung der Baumzucht die Verordnung: daß jedes Kind, welches aus der Schule entlassen wird, einen oder mehrere Bäume zu pflanzen und für deren Aufkommen und Gedeihen weiter zu sorgen habe. Eine solche Verordnung sollte auch hier, wo Baumanpflanzungen so Noth thun und ein weites Feld der Thätigkeit dazu auf die in neuste Zeit gegebenen Anregungen eröffnet wurde, eingeführt werden. Läßt sich eine dahin gehende Verpflichtung nicht auf alle Die ausdehnen, welche gegenwärtig hier leben, oder künftig hier leben werden, ohne dieser als Kind schon nachgekommen zu sein, so fallte Niemand ungerechtet es doch als Ehrensache betrachten, jeden Obdachlosen freiwillig nachträglich zu entsprechen. Man denke sich, welchen großen Vorschub die gewünschten Anpflanzungen dadurch in kurzer Zeit erreichen würden. Wie schön angebauet müßte daburch, daß in weiterer Folge weniger das Geld, als Naturalleistung in Anspruch genommen werde, Sinn für die Sache erweckt werden. Jedermann — welches Standes er auch sei, kann mit Schäufle und Hacke und Dienstboten nach Vorschrift, auch unter technischer Leitung ein Loch graben, gute Erde von den anzulegenden Kompostplätzen dahineinschaffen und dann in dieses eine oder mehrere solcher Löcher. Baumpflänzchenpflanzen, welche auch der städtischen Baumschule unentgeltlich abgegeben sein könnten. Wer dieses nicht selbst ausführen wollte, könnte solche auch durch Vermittlung des Stadtgärtners gegen Vergütung bewerkstelligen lassen.

Es würde Vielen von denen, welche ihr Leben meistens in engen Straßen verbringen, zur Freude und zum Vergnügen gereichen, sich als Besitzer eines oder mehreren Bäume in Gottes freier Natur zu wissen und dazu beizutragen, daß nicht nur Sorgfalt auf die Pflanzen, sondern auch auf die weitere Unterhaltung dieser Bäume verwendet würde.

Nicht blos den Stadt-, sondern auch den angrenzenden Landbewohnern würde die dahingehende Verpflichtung gleichheitlich auszulegen sein.

Da nun aber Jeder die an ihm selbst oder auf seine Kosten gepflanzten Bäume gerne auf der Seite der Stadt, wo er wohnt, wird haben wollen, so würde sich daraus die Nothwendigkeit ergeben: ein Verschönerungsprogramm zu entwerfen und kundzugeben, in welchen jede Stadtseite, wenn auch über die Grenze der Flurmarkung hinaus, bedacht ist. Das Generalcomité würde Spezialcomités für die diversen Stadtseiten zu berufen haben, um zu rufen haben, um die Bedürfnisse der dort Stadtseiten zunächst betreffenden Verschönerungszwecke aufzugehen wären, wodurch ein das Ganze fördernder, gegenseitiger Wetteifer hervorgerufen werden könnte.

Digitized by Google

nemschleudert. Nicht für Großpreußen, noch weniger für das „Hohenzollernthum" plaidiren wir; darum ist es uns auch einerlei, welche Intentionen „König Wilhelm" hat und welche Briefe er schreiben läßt. Wir wollen einen Anschluß an den bereits bestehenden norddeutschen Staatenbund von 30 Millionen und wollen ihn gemeinsam ausbauen zum gesammtdeutschen, in welchen auch unsere Brüder in Oestreich, wer weiß in wie verhältnißmäßig kurzer Zeit ihren Platz finden. Das wollen wir mit dem „Anschluß Süddeutschlands an den norddeutschen Bund."

Deutschland.

C.H. **München**, 3. Mai. Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst Hohenlohr hat von dem König auf einige Tage Urlaub erhalten und begibt sich morgen auf seine Besitzung nach Aufse in Steiermark. Für die Dauer seiner Abwesenheit ist Staatsrath v. Dazenberger mit der Leitung der Geschäfte des Ministeriums betraut. — Der Geheimrath Dr. v. Bayer wurde zu dessen fünfzigjährigem Jubiläum als Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität durch ein königliches Handschreiben beglückwünscht. — Zu Ehren der Erzherzogin Elisabeth (Mutter der Prinzessin Ludwig), war gestern in der kgl. Residenz Familientafel, welcher der König, die Königin Mutter und die sämmtlichen Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten.

C.H **München**, 3. Mai. Die regelmäßige Dauer des Lehrkurses für die in der Equitationsanstalt kommandirten Offiziere und Unteroffiziere ist auf zwei Jahre festgesetzt. Die Ablösung geschieht am 1. Oktober jeden Jahres und zwar schon von heuer beginnend, im Benehmen der Equitationsanstalt mit den Regimentern in der Art, daß immer nur die halbe Anzahl der Offiziere und Unteroffiziere abgelöst wird. — Die zur Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes in einem Militärkrankenhause zugelassenen Mediziner sollen in Gemäßheit einer eben erschienenen Verordnung des Kriegsministeriums zu möglichst tüchtigen Militär-Aerzten herangebildet und mit den militärdienstlichen Verhältnissen im Allgemeinen, sowie mit dem militärärztlichen Dienst im Besonderen, und zwar zunächst mit dem Spitaldienst, vertraut gemacht werden; ferner mit dem Dienst der Sanitätskommissionen, mit den Militärsanitäts-Einrichtungen für den Krieg und für den Frieden und mit Operations-Uebungen, in München durch Beiziehung zum Operationskurse, in auswärtigen Garnisonen bei sich ergebender Gelegenheit unter Anleitung eines hiezu besonders befähigten Militärarztes. Ihre Ausbildung in den genannten Fächern überwacht der ärztliche Vorstand des betreffenden Militärkrankenhauses unter Respicienz des Oberstabsarztes der Division. Ueber jeden dieser Mediziner spricht sich der ärztliche Vorstand des Spitales vierzehn Tage vor Ablauf der einjährigen Dienstzeit auf Pflicht und Gewissen in einem Schlußzeugnisse darüber aus, ob derselbe zum Landwehrarzte „befähigt" oder nicht „befähigt" ist. Nach Ableistung ihres einjährigen Freiwilligendienstes treten Diejenigen, welche das Qualifikationszeugniß zum Landwehr-Arzte erlangt haben, bei ihrer Stammabtheilung in die Reserve; jene aber, welche ein solches Zeugniß nicht erworben haben, werden von den treffenden General-Kommandos als Reservisten zu den ihnen unterstellten Sanitätskompagnien versetzt. — Auch bezüglich der Landwehrärzte und Landwehr-Assistenzärzte hat das Kriegsministerium eben eine ihren Dienstverhältnissen betreffende Verordnung erlassen.

C.H. **München**, 3. Mai. Durch verschiedene Blätter wurde die Nachricht verbreitet, daß durch eine Anordnung der k. Staatsregierung die Landwehr- (Bürgerwehr-) Pflicht auf die Anwesensbesitzer, Apotheker, Wirthe, Trödler und Kommissions- und Anfrageburcaux-Inhaber beschränkt worden sei. Diese Mittheilung beruht auf einem Irrthum. Durch eine unterm 31. März d. J. ergangene, die Erleichterung des Dienstes in der Landwehr älterer Ordnung betreffende Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern wurde auf geschehene Anfrage nur die Bürgerwehrpflicht derjenigen Personen verneint, welche sich auf

mann wurde als Unterl. im 2. Art.-Reg. wieder angestellt; der Unterlieut. O. Schenk vom 1. Cuir.-R. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; der temp. pens. Oberlieut. Ch. Gießler bei der Garnisonskomp. Königshofen reactivirt; der Bat.-Arzt Dr. J. Baumgärtner vom Festungs-Gouvernement zu Germersheim auf Nachsuchen von der Charge enthoben; der Hauptmann E. Schropp vom 4. Art.-Reg. und der Reg.-Aktuar J. Helfrich vom 12. Inf.-Reg. in den Ruhestand versetzt; das Dienstestauschgesuch der Unterlieut. J. Bauer vom 1. Inf.-R. und E. Frhr. v. Imhoff vom 4 Jägerbat. genehmigt; der Oberl. A. Frhr. v. Zu-Rhein vom 1. Inf.-Reg. auf zwei Jahre in den Ruhestand versetzt; das Dienstestauschgesuch der Unterl. G. Herrmann vom 3. Art.-Reg. und E. Kalb vom 2. Art.-Reg genehmigt; der Unterl. A. Borst vom 9. Inf.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; das Dienstestauschgesuch des Oberlient. E. v. Granvogel vom 5. Jägerbat. und des Unterlient. C. Pleitner vom 14. Inf.-Reg. genehmigt.

C.H. **München**, 3. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der kgl. Forstamts-Assistent H. Röthig von Mainberg wurde auf Ansuchen auf das Regierungsforstbureau zu Würzburg versetzt und der kgl. Forstgehilfe K. Kadner von Benediktbeuern zum Assistenten am Forstamte Mainberg ernannt.

* (Zur Wahl.) Die liberale Mittelpartei hat ihr drittes Flugblatt ausgegeben. — Herr Bürgermeister Mandel in Ansbach gibt in der Fr. Z. gegenüber seiner von einem dortigen Wahlcomité aufgestellten Wahlkandidatur die Erklärung ab, daß er eine Wiederwahl auf das Entschiedenste ablehnen würde. — Eine aus Stadt und Land am 1. Mai zahlreich besuchte Wählerversammlung in Leutershausen beschloß nur Wahlmänner zu wählen, welche sich verpflichten einem Kandidaten der Fortschrittspartei ihre Stimme zu geben; zugleich wurde über die Wahlmänner selbst Verständigung erzielt. — In Rothenburg beschloß eine durch den Fortschrittsverein veranstaltete Versammlung, auf die Wahl eines fortschrittlichen Kandidaten hinzuwirken; um in diesem Sinne thätig zu sein, wurde ein gemeinschaftliches Wahlcomité von Stadt und Land gegründet. — Eine von 130 Urwählern besuchte Schwabacher Versammlung hat das Programm der Fortschrittspartei einstimmig angenommen und ein Wahlcomité konstituirt. — In Kaiserslautern-Kirchheimbolanden will die Volkspartei die Herren Kolb aus Speier, H. Becker aus Kirchheimbolanden, C. Holle und A. Gröber aus Kaiserslautern als Landtagskandidaten aufstellen.

‡ **Erlangen**, 3. Mai. Heute Abend fand im Prätersaale eine zunächst von Angehörigen der Fortschrittspartei veranstaltete Urwählerversammlung statt, welche von mehr als 300 Urwählern besucht war. Die Versammlung sollte übrigens, wie schon die Einladung dazu hervorhob, und wie von Professor Herz in seinem einleitenden Vortrag wiederholt betont wurde, nicht eine exclusive Parteiversammlung der Fortschrittspartei sein, sondern nur eine Vereinigung aller Kräfte bezwecken, welche bei der bevorstehenden Landtagswahl ihre Wahlstimmen mit denen der Fortschrittspartei vereinigen wollen. Diesem Standpunkt entsprach auch die Zusammensetzung der Versammlung. Den Vorsitz führte Herr Mag.-Rath Bücking. Nach einem Vortrag des Herrn Professor Herz über die Wahlexcesse, unter denen die hiesige Stadt schon seit einig n Wochen leidet, verbreitete sich Herr Professor v. Hofmann über die deutsche Frage und über das augenblick bestehende Bündniß zwischen den Ultramontanen und der Föderativdemokratie. Herr Prof. Malowiczka (Nationalökonom) besprach die in den jüngsten Tagen von der hiesigen „Rückschrittspartei" versuchten Entstellungen der norddeutschen Steuerverhältnisse und wies ziffernmäßig die Unwahrheiten und Uebertreibungen der Gegner nach. Eine weitere Versammlung zur Benennung der Wahlmänner wird in den nächsten Tagen stattfinden.

Ansbach, 3. Mai. Die dahier bestehende Vereinigung der Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins zu Berlin wurde von k. Regierung als ein Zweigverein des letzteren erklärt, und auf Grund des Art. 19 Abs. 4 des Vereinsgesetzes am 1. d. Mts.

XXII.	17. „ 19.	5	Welschland. G.-V. Pauschinger.
XXIII.	21. „ 22.	4 5	Thürme. Dunzinger.
XXIV.	23. mit Milit.	7	Hirsch am Most G.-V. Pröbster.
XXV.	24. u. 25.	5	Unschl.-Schule. G.-V. Gebhardt
XXVI.	26.	7	Rosenau. G.-V. Knorr.
XXVII.	27 u.	5	Schuhs. Posthof. Hechtel.
XXVIII.	27 b. u. c.	5	Kronprinz G.-V. Scherer.
XXIX.	28 u. 32.	5	Kulturverein Jahr.
XXX.	29 u. 30.	5	Schulhaus Galgenhof. Distel.
XXXI.	31. 7.	Max.-Vorst. u. St. Peter Ostendh.	Richter.

Kronach, 3. Mai. Nach dahier eingetroffenem Schreiben des Dr. Zander ist derselbe entschlossen, demnächst seinen Aufenthalt in der freien Schweiz mit dem Rosenberg auf 6 Monate zu vertauschen. (Fr. W.)

* Die „kathol. Volkspartei in Baden" hat einen in erster Linie von dem Zollparlaments- und Landtagsabgeordneten Lindau unterschriebenen Aufruf „An das badische Volk" erlassen, in welchem sie als durchzuführende Grundsätze proklamirt: Vollständige Trennung der Kirche vom Staate, vollständige Freiheit der Kirche, ihre Angelegenheiten selbständig zu ordnen, allgemeine (politische und religiöse) Vereinsfreiheit, entschiedene Schulfreiheit (d. h. die Freiheit der Bürger, die religiöse Erziehung ihrer Kinder in Verbindung mit ihrer Kirche bewirken zu dürfen; Staatserziehung ist eine Parteierziehung); Gestaltung eines großen, föderalistisch gegliederten Deutschlands mit Einschluß Oestreichs; Verminderung des stehenden Heeres, Herabsetzung der Dienstzeit, Einschränkung im Staatshaushalt, Uebergang zu einem gerechteren Steuersysteme; Selbstverwaltung des Volks an Stelle der bisherigen bureaukratischen Bevormundung, Beseitigung der großen Gemeindeausschüsse, Einführung allgemeiner direkter Wahlen für dieselben, Revision des Vereins- und Preßgesetzes in freiheitlichem Sinne, Aufhebung des Standrechtsartikels des St.-G.-B. — Die „kath. Volkspartei" erkennt als das einzige Mittel, gesunde Zustände zu schaffen: Auflösung der jetzigen Ständeversammlung und Einberufung eines außerordentlichen Landtags zur Schaffung eines neuen Wahlgesetzes auf Grundlage des direkten, geheimen Wahlverfahrens.

∴ **Berlin**, 2. Mai. Auch die zweite Reunion beim Grafen Bismarck war zahlreich besucht; auch gestern waren die liberalen Fraktionen des Reichstags vertreten; Duncker, Wiggers (Rostock), Wiggers (Berlin), Hilgers, Becker (Dortmund), Roland, v. Hennig, der in langem Gespräche mit dem Grafen Bismarck verweilte, waren erschienen. Außerdem wohl an 180 Abgeordnete, darunter die Minister, der Bundesrath und der Zollbundesrath. Die Reunion war wie die erste, aber der Damenkreis hatte sich verstärkt; mit den Gräfinnen Bismarck machten auch die Schwester des Grafen, Frau v. Arnim, und eine Freundin der jungen Gräfin die Honneurs. — Wenn Mende nicht bis morgen freigelassen ist, was erwartet wird, so dürfte die Geschäftsordnungskommission einen harten Strauß wegen ihres Antrages zu bestehen haben. — Als Präsident des Ober-Handelsgerichtshofs in Leipzig wird bereits der Geh. O.-Justiz-R. Pape, einer der begabtesten Juristen, jetzt im preuß. Justizministerium, und als einer der Vicepräsidenten der sächsische Justizrath v. Tauchnitz genannt.

Berlin, 2. Mai. Eine unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Schweitzer im Alkazar heute Abend stattgehabte Volksversammlung, welche von etwa 5000 Personen besucht war, beschloß zuerst die strikenden Zimmergesellen zu unterstützen und faßte sodann folgende Resolution: „Der norddeutsche Reichstag hat durch seine bisherigen Verhandlungen und Beschlüsse gezeigt, daß er vorwiegend aus Vertretern der reactionären Staatsmacht und der Kapitalherrschaft besteht. Von einer solchen Versammlung hat das arbeitende Volk nichts zu erwarten. Es ist Pflicht der Arbeiter, in Zukunft eigene Kandidaten der Arbeiter durchzusetzen, um dadurch thatkräftige Vertreter politischer und socialer Freiheit in den Reichstag zu bringen." Die Debatte war eine sehr lebhafte, namentlich gegen die Nationalliberalen und auch gegen die Fortschrittspartei gerichtete, verlief jedoch ohne Störung. Obgleich

Digitized by Google

als Parteien (Schutzjuner und Lassalleaner) in großer Zahl vertreten waren, so zeigten sie sich doch in Bezug auf das Schutzzoll-System einig.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 3. Mai. Polizeidirektor Strauß hat sein Gesuch um Pensionirung eingereicht. — Die Bebörde und die Abhaltung eines Meetings im Belvedere bewilligen. — Während der Pfingstfeiertage soll die Prager Sennerin verbrannt werden.

Prag, 3. Mai. In der gestern Nachtsitzungen Kommissions-Sitzung für Zusammenstellung der Geschworenenlisten erklärten die czechischen Mitglieder, daß sie sieher keine Geschworenen wählen, als nach dem Ministerial-Erlasse das Loos zugelassen und Czechen und Juden bei gleicher Stimmenzahl entscheiden zu lassen.

Lichtenwald, 2. Mai. Das slovenische Labor in Lichtenwald war von 2000 Menschen besucht. Der Erfolg ist weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Auch war das Arrangement verfehlt.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. Die Unterhandlungen gegen den Kassirer Taillefer und Pic (vom Standard) hat verausgestellt, daß das Deficit in der Kasse der Assekuranzgesellschaft Union 1,493,470 Fr. 16 C. betrage. Die erhielt davon 990,614 Fr. 8 C., welche jedoch alle nicht für das gemeine Journal verwandt wurden. Es scheint, daß Taillefer und Pic gemeinschaftlich Defalgeschäfte machten. Dies wurde auch erklären, weshalb Taillefer sich so sehr für den Standard interessirte.

— Wie es heißt, hat der Senat den Gesetzes-Entwurf seine Anhängen in Frankreich dazu aufgefordert, diejenigen Blätter, welche sich nicht fügen, bei den allgemeinen Wahlen sich nicht passiv zu verhalten.

Spanien.

Madrid, 1. Mai. (Correspondenz.) Ein Amendement, welches eine Entschädigung des Klerus mittelst Prozenter, nur von Katholiken zu tragenden Steuern vorschlägt, und ein anderes Amendement, welches die Aufschaffung der Belagnisse des Klerus im Wege des Gesetzes verlangt, werden abgelehnt.

Vermischtes

* (Allerlei.) Der Erfinder der Nähmaschine, Dr. Isaak Bell (ein Geistlicher der Methodisten Kirche), ist gestorben. — In Oberweisel sind am 30. April 15 Häuser nebst Hintergebäuden und Scheunen abgebrannt.

h. Ueber den Werth kleiner Erfindungen gibt der „Scientific American“ folgendes Beispiel zum besten: Vor einer derjenigen Gegenstand ist der kürzlich patentirte Sackschließer (Bay Fastener) von Charles M. Joye in Newyork. Nachdem das Patent erst drei Monate lang Gültigkeit hatte, empfing der Erfinder bereits Bestellungen von mehr als 800,000 Stück, welche theils an Händler verschiedene Artikeln von 10,000 Dollars auf sein Patent, die er aber ausschlug. Er hat eine Fabrik gegründet, die täglich 15,000 Stück des Artikels liefert. Der Schließer besteht nur aus ein Paar kleinen Federstreifen, die in der Mitte durch einen Schnalle verbunden sind. Ein Wiederverkäufer bestellte davon 10,000 und gab an, daß er damit einen täglichen Umsatz von 50 Dollars mache. Ein Mann kann mit den Schließer recht gut 1 Dutzend Kartenblätter machen, während ein anderer nach der neuen Methode zwei einen herstellt. Alle Müller loben die Erfindung sehr und sie ist in Leipziger Kaufmahne.

Tages-Chronik

f **Nürnberg**, 3. Mai. Am Mittwoch, 5. Mai Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen Bezirksgericht folgende Fälle zur Verhandlung: Verhandlung gegen den Lazarettgesellen J. G. Schnierlein von Schweinau wegen Verletzung der Sittlichkeit; bgl. gegen die Restaurateurstrau C. Bachmeier von Röthenbach wegen falschen Handgeldlöhn; bgl. gegen den ledigen Gh. Lindner von Rückersdorf und A. Werthheimer von Schnaittach wegen Widerspenstigkeit; bgl. gegen den Kanalarbeiter M. Moritz von hier wegen Körperverletzung.

* **Nürnberg**, 3. Mai. In den nächsten Tagen beabsichtigen Herr Hofschauspieler Gustav Müller von Wiesbaden und dessen Gattin, die k. Hofschauspielerin Frau Adelheid Müller von Stuttgart, hier einen Cyclus dramatischer Vorlesungen zu beginnen. Nach den uns vorliegenden Berichten sind die Vorlesungen dieses Ehepaares in Deutschland, das bereits Künstlerpaar sich allenthalben einer höchst günstigen Aufnahme und ihren Leistungen zu erfreuen gehabt. Diese Vorlesungen genießen noch besonders dadurch an Interesse, daß, wie es bei gleichartigen Produktionen, die uns hier geboten wurden, nicht der Fall war, die Frauenrollen von einer Dame gelesen werden, was wir als einen wesentlichen Fortschritt in dieser Gattung gestiftiger Unterhaltung bezeichnen zu dürfen glauben. Wie gewissen daher wir uns vorneiger daran, daß das Ehepaar Müller auch hier die Theilnahme finden wird, welche seine Vorlesungen der größten Dichterwerke, unter denen wir besonders die des Faffo, Othello, Macbeth u. a. hervorgehoben finden, nach Allem was wir darüber vernehmen, in vollstem Maße verdienen.

—r **Nürnberg**, 3. Mai. (Amerikanischer Röhrenbrunnen.) Gestern Nachmittag wurden auf der Deutschherrnwiese von dem hiesigen Gewerbverein im Beisein vieler dazu eingeladener Herren mehrere höchst gelungene Versuche mit dem von dem Amerikaner Norton erfundenen Röhrenbrunnen angestellt. Das Eintreiben der Röhre erforderte gegen zehn, das Anschrauben der Pumpe fünf Minuten Zeit. Der so erhaltene Brunnen lieferte sofort einen anhaltenden, 1½ Zoll dicken Wasserstrahl, welcher Anfangs zwar einen Theil Schlamm und nach wenigen Minuten vollkommen klar war. Für sämmtliche Anwesende war die Betheiligung dieses so überaus einfachen Apparats eine höchst Merkwürdige, und so war denn auch hier durch den Augenschein dargethan, daß durch diese Brunnen an jedem Ort, wo aufgrund der Wasserstrahl erreicht wird, solche selbst aus 24 bis 30 Fuß liegt und die Bodenbeschaffenheit das Eintreiben der Röhren gestattet, mit Leichtigkeit und in kürzester Zeit beliebige Wasserwengen erhalten werden können. Die Pumpen können aber, wenn es nöthig sein sollte, leicht auch so konstruirt werden, daß sie das Wasser auch noch aus bedeutenderen Tiefen empor zu heben im Stande wären.

* **Nürnberg**, 4. Mai. Der Vorort des bayerischen Turnerbundes (Nürnberg) spricht in den Blättern für die Angelegenheiten besonders den Wunsch aus, die benachbarten Pfingsttage zu gemeinsamen Turnfahrten der nächstgelegenen Vereine zu benutzen und somit, daß dieselben Veranstaltung zur Bildung von Bezirksturnvereinen geben könnte.

* **Nürnberg**, 4. Mai. Vom Samstag auf den Sonntag wurden dahier mehrere Pfauentauben im Werthe von circa 60 fl. mittelst Einbruchs entwendet. Wie wir erfahren, wurden 6 Stück dieser Tauben auf den Straße durch einen Polizeidiener festgenommen von hier zum Kauf angeboten, dieser als der muthmaßliche Thäter durch einen Polizeidiener der Polizei überliefert und die Tauben wieder in den Besitz des Eigenthümers gebracht. — In einem hiesigen Gasthaus-Lokal wurde einer Dame ihr Portemonnaie, während er in einem Nebenzimmer schlief, seine Uhr mit Kette, werth 60 fl., aus der Westentasche gestohlen.

Bayreuth, 2. Mai. Der Beginn der zweiten ordentlichen Schwurgerichtssitzung für Oberfranken wurde auf den 12. Juni festgesetzt. Schwurgerichts-Präsident: Appellationsgerichtsrath Pöschel.

* **München**, 3. Mai. Den Gemälden und Kunstwerken, welche zur diesjährigen internationalen Kunstausstellung nach München gesandt werden und von da wieder zurückgeschickt, ist auch auf den bayerischen Ostbahnen die volle Tarifreiheit unter gewissen Bedingungen gewährt worden.

In Kissingen wurde die Badesaison am 1. Mai eröffnet; bereits sind bort 43 Kurgäste eingetroffen.

In Mertingen wurde der bisherige Bezirksamts-Assessor Pöschel zum Bezirksamtmann ernannt.

In Bayreuth wurden durch Umwerfen eines nach der Fantasie fahrenden Omnibusses mehrere Personen mehr oder minder erheblich beschädigt; der Staatsanwalt-Substitut Engelhardt wurde durch einen Sprung aus dem Wagen von bedenklicher Gehirnerschütterung zu. — Im Juliusspitalspital zu Würzburg starb der Maschinenschlosser Seibert am Typhus; derselbe, der als Korporal des 2. Artillerieregiments im Jahre 1866 bei der Vertheidigung Würzburgs gegen die Preußen sich die goldene Tapferkeitsmedaille erwarb und dessen von ihm kommandirtes Geschütz seinen Namen erhielt. — Der Dienstknecht Schönberger in Windischeschenbach entwendete seinem Dienstherrn 2 Paar Zugochsen und ritt damit an andern Morgen in Fluß von der Gendarmerie arretirt. — Aus der Pfarrkirche zu Pfaffenhofen a. J. wurden am 29. d. zwei Ciborien sammt dem Hostien gestohlen.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* Die am 29. in Schweinfurt abgehaltene Wanderversammlung unterfränkischer Landwirthe beschäftigte sich mit der Grün- und Trockenfütterung, der Kartoffelkrankheit, Errichtung eines bayerischen Hagelversicherungsvereins, Zuchtung der Schafe mittels Merino Landwirthe zum einjährigen Freiwilligendienste, und beschloß die Fortschaltung der Würzburger Fortbildungsschule und deren Umwandelung zu einer Kreislandwirthschaftsschule mit 3 Winterkursen; der 3. Theil soll für bürgerliche Bauernsöhne eingerichtet sein, welche sich zum einjährigen Freiwilligendienste wenden.

§ Bei der am 26. April auf Schloß Johannisberg stattgehabten Versteigerung der Fürstlich v. Metternich'schen 1868er Weine wurden für 17 Ohme und 26 halbe Stück 9.34, 20 Preis-Oel. 31, und 1 Ohm 12.30, welche Preis für ein Stück wer fl. 1980; für ein Halbstück fl. 2750. Das beste Halbstück wurde von Joseph Faid, Weinhändler in Mainz, erstanden.

Telegraphische Depeschen.

* **Florenz**, 3. Mai.*) Die Minister des Kultus, des Handels, des Krieges und des Innern haben vom König zum Beweis der Zufriedenheit mit ihren geleisteten Diensten das Großkommthurkreuz des Michaelisordens erhalten. Fürst Hohenlohe und Finanzminister Pfeyschner haben vor nicht langer Zeit Ordensauszeichnungen erhalten.

Südeuropäisches Korrespondenz-Bureau.

* **Florenz**, 2. Mai.*) Das Mittelmeergeschwader unter dem Herzog von Aosta erhielt Befehl, sofort von Spezzia an die Küste Siziliens abzugehen.

** **Florenz**, 3. Mai. Die „Nation“ meldet: Gestern fand eine Besprechung bei Rattazzi statt, der Rechten statt, an welcher auch die Minister theilnahmen. Gegenstand der Verhandlung war die Parteistellung in Folge der zwischen der Partei der Vermanenten und dem Ministerium abschwebenden Verhandlungen. Die Minister Menabrea und Cambray-Digny konstatirten, daß die Permanenten die Initiative ergriffen, um auf Grund des nur unwesentlich geänderten alten Programms der Rechten eine Einigung zu erzielen. Das Ministerium hat hierauf Vorschläge auf sich genommen, auf deren über anderen Personen ein Portefeuille zu übertragen; das Ministerium anerkannte nur die Nothwendigkeit, daß die neue Kammermajorität entsprechend im Ministerium vertreten sei. Sobald die ergeirte Einigung eine parlamentarische Thatsache wurde, würde das Ministerium seine Demission der Krone anbieten, der es freistände ähnlich in den Rath zu berufen, die sie als

*) Wiederholt.

der Kammer und der öffentlichen Meinung besser entsprechend erachtete.

** **Florenz**, 3. Mai. In der Deputirtenkammer fand heute die Berathung über das Eisenbahn-Budget statt. Ferrazzi sagte: er und seine Freunde seien der Ansicht, daß es im Interesse des Landes liege, eine liberale Rechte Majestät zu bilden, die nur nationale Bestrebungen sich fröhnen, wahrhaft radikale Finanz-Reformen einführe. Man dürfe an der Staatsschuld nicht rühren, namentlich an keine Konvertirung denken, er billige das letzte Finanz-Projekt.

* **Florenz**, 3. Mai. (Fortsetzung der Kammersitzung.) Ferrari beantragt zur Tagesordnung: Die Kammer will die größte Eintracht, Einigung der Kräfte behufs Herstellung der Finanzen durch größte Sparsamkeit, beste Steuerorganisirung. Es übergeht, doch will sie mit Ruhe und Würde die Entwicklung der durch die Natur begründeten Freiheiten gesichert werden können. Hinsichtlich auf die Erklärungen des Ministeriums und vertrauend, daß dieses in dieser Weise und in diesem Sinne handeln werde, geht die Kammer zur Tagesordnung über. — Mit zwei ersten Theile der Tagesordnung werden soll einstimmig, der letzte Theil mit 168 gegen 22 Stimmen angenommen; 77 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

** **Bologna**, 3. Mai. Der Prinz und die Prinzessin von Piemont sind hier eingetroffen.

Telegr. Course für Mittel-, Best- und Süddeutschland.

† **Berlin**, 3. Mai. (Reichstag.) Fortsetzung der Berathung über die Gewerbeordnung. § 161, welcher das Erlöschen einer Konzession wegen der Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte ausspricht, wird abgelehnt. § 161 wird mit dem Amendement auf Aufhebung der für Wiederinandelspersonen bestehenden Bestimmungen, welche unter Polizeiaufsicht stehen, einem Zwang zur Berufsausübung aufreizen, angenommen.—

In der Angelegenheit des verhafteten Abgeordneten Mende wurde der Antrag Bennigsen's (sofortige Freilassung des Verhafteten für die Dauer der Sitzungsperiode und Benachrichtigung des Bundeskanzlers von diesem Beschlusse) mit 197 gegen 90 Stimmen angenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantz.

Telegraphische Coursberichte.

§ **Paris**, 3. Mai. (Schlußcours.) 4½ Rente 101.25; 31/Rente 71.92; 5% Ital. 56.77; Credit mob. 258.—; Bomb. Eisenbahn-Aktien 488.—; Oster.-franz. Staatsbahn-Aktien 711.—; Metallbons von 1869 334.96; 6% Amerikaner von 1882 94.

§ **London**, 3. Mai. (Schluß.) 3% Consols 93¼; 6% Amerik. v. 1882 89½; 5% Ital. 56⅛; 3% Spanier —

** Nürnberg, 4. Mai. 1/prac. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons 99¾ bezahlbare Coupons 99¾ 9½; 4/proc. Obl. mit ganzj. Coup. — mit halbjähr. Coup. 96½; 4/proc. Grunde-Obl. 90½; 3/proc. Obl. Bankakt. — 4/pr. Pfandbr. 91¾ 91¾ vollzahlig. Ostbahnakt. 127 126½; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4/pr. Prämien-Anl. 99½; Augsburg-Nürnberger Eisenbahnaktien 131 —; Goldkronen 16.16, Dukaten 5.36, preuß. Friedrichsd'or 9.56, Pistolen 9.47, holl. 10 fl.-Stück 9.34, 20 Preis-Stück 11.31, engl. Souv. 11.36, östr. Imp. 9.48, amerik. Doll. 2.28, preuß. Kaffenscheine 1.45, dito ausl. 1.44, östr. Banknoten pr. 100 fl. 8. W. —

Schranken-Mittelpreise.

	Weizen	Korn	Gerste	Haber
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Nürnberg vom 1. Mai.	17 —	12 54	12 36	8 48
Bamberg vom 1. Mai.	17 53	14 40	—	9 20
Würzburg vom 1. Mai.	17 20	14 15	14 36	9 10
Regensburg vom 1. Mai.	16 —	13 72	13 34	7 7
Straubing vom 1. Mai.	14 42	12 30	11 49	7 55

Anzeigen

Eheliche Verbindung.

Jakob Hahn,
Rosa Hahn,
geborne Krenzer.

Nürnberg, den 2. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden erfüllen wir die betrübende Nachricht, daß gestern Abend 6 Uhr unser geliebter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Herr **Friedrich Carl Barth,**

nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Nürnberg, den 3. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Mai Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Herr Pfarrverweser Bissing wurde von Kirchröttenbach, als Pfarrer nach Kersbach bei Forchheim versetzt. Ihm ist wohl und auf ist beförst.

Mehrere Pfarrstellen sind Pfarrverweser Kirchröttenbach:

Bösfel.
Federl.
Gebhard.
Müller.
Braun-Hamm.
Faltner.

Von heute an wohne ich in meinem neuerbauten Hause, Sulzbacherstraße Nr. 8a und empfehle mich und die Meinigen den werthen Nachbarn.

Nürnberg, den 1. Mai 1869.

Friedrich Knapp.

Ein solides Frauenzimmer sucht bei einer achtbaren Familie einen Platz hiergehn Lage und den Ziele. S Nr. 1281 Laufgasse.

Digitized by Google

Am 1. Mai 1869 eröffnet ich meine **Advocatschaftliche Praxis.**
Mein Geschäftszimmer ist im hiesigen Rathhaus.
Gräfenberg, am 1. Mai 1869.
L. Mackenroth, k. Advokat.

Verlobungs-Anzeige.
Gisle Hüttmüller,
Carl Schumann,
Verlobte.
Nürnberg, den 2. Mai 1869.

Statt besonderer Meldung:
Eheliche Verbindung.
August Schlagenbusch,
Kunigunde Schlagenbusch,
geb. Heindel.
Nürnberg, 2. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.
Werthen Verwandten, seinen vielen Freunden und Bekannten bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege — die traurige Nachricht von dem schnellen Dahinscheiden unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels,
Herrn Johann Peter Grill,
königl. Postbauswärter,
Ein Herzschlag machte seinem uns so theuren Leben im 64. Jahre ein Ende. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz gerecht finden und uns stille Theilnahme nicht versagen.
Nürnberg, den 2. Mai 1869.
die tiefgebeugte Wittwe mit ihren 3 unmündigen Kindern und sämmtliche Hinterbliebene.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Trauer-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen halb zwei Uhr unser innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte und Vater
Herr **Johann Kaspar Porzler,**
Brinkmeistmacher,
in seinem 41. Lebensjahr nach kurzem aber schwerem Leiden. Wer den Biederton des Verblichenen kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen.
Die tieftrauernde Gattin
Babette Porzler, geb. Bertsch,
nebst ihren 3 unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.
Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Mannes **Joh. Ernst Röder,** Fischschmiedsmeister, sage ich allen meinen Anverwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank ab. Möchten ähnliche Schicksalsschläge, wie der mich betroffene, Ihnen noch lange fern bleiben.
Die trauernde Wittwe: **Marie Röder.**
Zugleich mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes mit meinem Sohne unverändert fortführe. **Marie Röder.**

Eine Cypresse
auf das Grab des hochverehrten
Herrn **Friedrich Lotter,**
Großvater der verehrten Familie Kreglinger in Sennig bei Mariakirchen.

Ruhe sanft in Deinem stillen Grab
Wo Du ausruhst nun vom Sturm der Zeit
Und nicht umsonst warst am Lebensstabe
Wo vorüber ist nun jedes Leid.

Wo Dein thatenreiches Leben schlummert
Bis zum großen Auferstehungstag.
Wo entrückt Du bist vom irdischen Kummer,
Der gar manchmal Dir am Herzen lag.

Viele Menschen werden um Dich klagen,
Dearen Du mit Hilf und Trost erfreutest,
Welchen Du entgegen hast getragen,
Voll von Theilnahm' Deinen Liebesbrust.

Ja, Ihr Enkel! Weint um ihn, den Theuren;
Der in Liebe unter Euch gewellt
Er wird sein Gedächtniß sich erneuren,
Der beruhend sich Euch mitgetheilt.

Auch den Kirchenmusiken hat verbunden
Stund vor Zeiten er mit Würde vor.
Sprach zum Recht ein Ja! Und Amt hast verwaltet
Wer von Mühigkeit den Platz verlor.

Sein Celsser wird ihn dort bekennen
Weil er feierlich ihn hier bekannt.
Was den Bieten wird ihn nichts mehr trennen,
Die vorangeeilt ins Freudenland.
Mögerdorf den 1. Mai 1869.

Bürgerlicher Unterstützungsverein.

Die ordentliche diesjährige Mitgliederversammlung findet statt am
Dinstag den 11. Mai l. Js. Abends 8 Uhr
in der Restauration Merl im Prechtelshöfchen über einer Stiege.
Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu gezienend unter dem Bemerken eingeladen, daß die Nichterscheinenden nach § 38 der Vereinsstatuten sich den beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben.
Tages-Ordnung.
1. Erstattung des Rechenschaftsberichts für 1868.
2. Ausschußergänzungswahl.
3. Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Mitglieder.
Nürnberg, den 1. Mai 1869.
Der Vereins-Ausschuß.
Sindel, Vorstand. Schälein, Schriftführer.

Lokal-Veränderung.
Meine Wohnung und Geschäftslokalitäten befinden sich von heute an in der Marienvorstadt, Mariengraben Nr. 24. **B. G. Walter.**

Gewerbverein.

Dinstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr: Versuche mit dem Sugg-Friedelsen'schen trocken Gobergulatorem. — Um das Gas richtig und vortheilhaft zu verbrennen, ist es nothwendig, daß 1) dasselbe den Brennern mit nicht höherem Druke zugeführt werde, als zur Erzielung einer dem speziellen Zwecke entsprechenden Flamme erforderlich ist und daß 2) dieser Druck ein stabiler sei, äußere Einwirkung also nicht mehr unterliege. Der trockne Regulator von Sugg-Friedelsen gibt den Gasconsumenten das Mittel an die Hand, 1) den Druck seiner Leitung ganz nach Belieben zu regulieren, 2) das Gas unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verbrennen; und dadurch wirkliche und andauernde Ersparniß zu erzielen.
Alle Gasconsumenten, werden hiemit zu obengenannten Versuchen freundlichst eingeladen.

Turnerling'scher Oratorienverein.
Heute Abend Probe.
der Vorstand.

Gärtner-Verein.
Mittwoch, den 5. Mai, Monatsversammlung; zu einem zahlreichen Erscheinen ladet ein
Die Vorstand.

Einladung.
Sämmtliche Herren Hafner werden ersucht heute Abend recht zahlreich zu erscheinen beim Augsburger Exportbier bei Wirth Kracher im Krämersgäßchen.
Der große Hafer.

Wohnungsveränderung.
Von heute an befindet sich das Bureau der Spar-, Vorschuß-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Kassa **Wunderburg,** 8 Nr. 1122, 2. Stod.
Die Verwaltung.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.
Hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von der Kaiserstraße auf den Josephsplatz in das Haus des Herrn Kupferschmied Lotter verlegt habe und bitte, das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
G. M. Troeller, Bentler.
Wohnung und Geschäftslokal befindet sich von heute an **Neut 1498.** E. Scheidig.

Geschäftslokal-Veränderung.
Mein Geschäft, früher am Hängematwerk, befindet sich seit heute 8 Nr. 1188, Mitte der Neuengaße.
Müller, Uhrmacher.

Privat-Impfung
Dinstag den 4. d. M. Nachmittags 3 Uhr bei
Dr. **Haas.**

Privat-Impfung
Heute Dinstag den 4. Mai Nachmittags 3 Uhr bei
Dr. Dietz, Assistenzarzte B 551a.

Privat-Impfung
Mittwoch den 5. Mai Nachmittags 3 Uhr bei
Dr. Dietz jr.

Empfehlung.
Indem ich unterm Heutigen die Kellermannsche Wirthschaft in der Hirschgasse öffnen kommen habe und eröffne, so empfehle ich mich meiner werthen Nachbarschaft sowie allen Freunden und Bekannten zu gneigtem Zuspruch. Bestes Lagerbier und der Braunerl und Hen. Zeltner, sowie kalte und warme Speisen werden zu jeder Tageszeit verabreicht. Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.
Hugo Amthor.

Café Gänsemännchen.
Heute Dinstag und Mittwoch Münchner Bock im Glas.
Neben Frauchen und Bekannten sagen vor ihrer Abreise noch ein herzliches Lebewohl
Operninger Schmidt nebst Frau.

Warnung.
Wir warnen hiemit Jedermann, unsern Sohn, den deurtaubten Soldaten Johann Georg Keller nichts auf unsern Namen zu borgen noch verabfolgen zu lassen, indem wir keine Zahlung leisten.
Johann Keller nebst Frau in Steinbühl.

Diejenigen, welche sich geäußert haben, ich hätte im Fröschlingsgarten Schulden hinterlassen, ersuche ich hiemit für ganz erbärmliche Verläumder.
Hermann Gilbert, Schriftsetzer.

Die feinen Damen erfuchen Frl. H. und St. die Antwort bei ihnen selbst zu holen, da der Bestand nichts davon wissen will, bitte daher um Ruhe.

Noch gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Wäsche und Betten, werden 32/460 a. obere Schmiedgasse zu kaufen gesucht.

Ein schönes Bett und ein Dienstbotenbett werden billig verkauft.

Ein trästiger, gewandter Junge von ordentlichen Eltern wünscht die Metzgerei zu erlernen.

Eine sehr gut gehende Groß- u. Bäter Doppelfeppichdruckmaschine für schon ziemlich starke Arbeit ist wegen zu weniger Benützung derselben sogleich um 65 fl. zu verkaufen. Haltplatz Nr. 983. 2. Stock neben der Penfion'schen Wirthschaft.

In der Gegend der Stadt oder auch an der Fürther Straße wird ein Haus zu kaufen gesucht. Nähreres Hs.-Nr. 20, Gostenhof.

Eine Drehbank wird gesucht. 1267 Schotten, pt.

Ein gewandter, trästiger Messingdreher wird gesucht von **Joh. Phil. Reitzammer,** Annagasschen B. Nr. 1697 b.

Natürliche Mineralwasser
frischester Füllung sind angekommen, und empfiehlt solche zu billigsten Preisen **August Rothes** Wittwe, Mohrenstraße 1483.

Ulmer Cement

von vorzüglicher Güte, wovon vom Unterzeichneten mehr als **1000 Ctr.**
zum Bau des kgl. Kollengesängnisses hier geliefert wurden, offeriert stets frisch zum billigsten Preis
Nürnberg. **Max Gerbner**
am Spittlplatz.

Billige und sehr gut gepolsterte Sopha sind immer vorräthig bei
Lohe, Färberstraße, gegenüber dem Zeughaus.

Anzeige.

Dinstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai, jedesmal von früh 10 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 Uhr bis 6 Uhr Fortsetzung der großen Gemälde-Auktion im obern Saale des Café Noris.
Johann Winter, Auktionator.

Zwei ordentliche Schlosser werden gesucht. Karolinenstraße L. 390.

Ein junger Mensch, welcher dahier die Gemerbsschule absolviert und die kaufmännische Schule besucht hatte, sucht eine entsprechende Stelle. Offerten A. K. Z. besorgt die Exp. ds. Bls.

Ein solider junger Mann sucht einen Theilhaber an einem hübschen Zimmer.

Bond 20, Jahrgang 1868 von „Ueber Land und Meer", gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Ein Lehrlinger mit guter Schulbildung kann unterm Kondition. Nähreres unter G. Nr. 50 an die Exp. d. Bl.

Ein treuer und trästiger Ausläufer, militärfrei, der sich jeder Arbeit unterzieht, im Rechnen, Schreiben und Packen bewandert, sucht (wegen Familienverhältnissen) anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten erbittet man in der E. d. B. unter T. W. zu sichstellen.

Eine solide einfache Zuhringerin wird gesucht. Erwünscht wäre ein junges Mädchen, da es, außer Samstags, täglich nur wenig zu thun gibt.

In Gostenhof ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel und einem unbehaarten Zimmer zu vermiethen. Nähreres in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches Monatzimmer ist sogleich zu vermiethen. Nähereres L 260 II. vordere Ledergasse.

Eine schöne, freundlich Wohnung ist sofort zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Wöhrd, Schulgasse 41.

Ein verheirathetes, kinderloses Beamter sucht eine reinliche Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern ꝛc. auf der Vorenzer Seite.

In Nr. 186 Schwanlengasse in Wöhrd ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Tafelseld Nr. 3 Stroße Nr. 7 sind sogleich drei Wohnungen, die eine Parterre, die andere im 1. und 2. Stod, jede mit 2 Zimmern, Küche, Holzlage und Waschhaus zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer, um den Preis von 4 fl. ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. 3 Nr. 1394 äußere Laufergasse.

Ein möblirtes Zimmer ist in L. 963 Großersgasse zu vermiethen.

Ein einzelner Herr sucht für Vorengi oder Allerheiligen, in der Nähe eines Hauptthores, auch wo dem Ihrer, eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und 2 Kammern. Nähereres in der Exp. ds. Bls.

Von Samstag auf den Sonntag sind mit durch Einbruch zugleiche Tauben gestohlen worden: 1 Paar Pfautauben weiße mit schwarzem Schwanz, 1 Paar und 1 Taube Pfautauben schwarz mit weißem Schwanz, 1 Paar junge Pfautauben eine schwarz, die andere gelb mit weißem Schwanz, 1 Paar Roltzer, der Tauber glattköpfig mit rother Platte; die ob'sche Pfautentaube hier nichtgibt, so ersuche ich Jedermann, der solche zu Gesicht bekommt, es mir anzuzeigen gegen gute Belohnung. Wor Ankauf wird gewarnt.
F. Emilius, B 1581, Spitzenberg.

Gestern, als am Samstag, Nachmittag verlor ein Dienstmadchen auf dem Wege zwischen dem Thiergärtnerthor und Gostenhof eine silberne Damenuhr. Der redliche Finder wird freundlichst ersucht, sie gegen Belohnung zurückzugeben. Nähr. i. d. E. d. Bl.

Eine goldene Brosche mit blauem Stein wurde vom Waldthor bis Lotz'sch verloren; um Zurückgabe gegen gute Belohnung ersucht man in der Thorschreiberstube 563 über drei Stiegen.

Sommertheater in der Tullnau.
Dinstag den 4. Mai 1869:
Elias Regenbogen,
oder:
Die Verlobung auf der Perlorer-Jagd.
Große Posse mit Gesang in 4 Akt. und 7 Bildern von Hopp.
Anfang halb 8 Uhr. Kassenöffnung halb 7 Uhr.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Entschuldigung zur den Verlust derselben in's Auge gefaßt. Preußen feinerseits beanspruchte bedeutende Abtretungen von nördlichen Bayern bis nach Nürnberg zu, um sowohl Darmstadt, wie eine Linie von den nördlichen Hessens zu entschädigen, als auch Württemberg und Baden nach Verhältniß der Größe und Bevölkerungszahl zu verstärken. Dazu kam, daß in Frankreich die Forderung des Erwerbs von deutschen Gebietstheilen geltend gemacht wurde. Unter diesen Umständen lag es wohl nahe, daß Bayern die möglichste Anstrengungen machte, um eine so bedeutende Schwächung seiner Macht zu verhindern, gegen welche von seiner europäischen Macht ein derartstärkungsmoment Einspruch erhoben worden wäre. Oesterreich, Frankreich und Preußen waren bei diesen eventuellen Combinationen interessirt. Da wurde Preußen einzig durch nationale Rücksichten bestimmt, seinerseits auf einen größeren Territorialerwerb zu verzichten und nöthigte dadurch auch Frankreich wie Oesterreich, den gewünschten Erwerbungen zu entsagen. Irrthümlich äußerter Vorschlag, durch eine Theilung Bayerns in obigen Sinne gefördert worden, aber nicht die nationale Sache. Indem Preußen der letzteren den Vorrang, die Entscheidung über alle anderen Rücksichten einräumte, folgte es nationalen Prinzipien. Dies sollte man in den pfälzischen Kreisen Bayerns nicht übersehen und die Allianz-Verträge Preußens mit dem Süden nicht dadurch abgeschlossen suchen, daß ihnen der reale Werth für denselben abgesprochen versucht wird."

Nach dem ± Kour. der F. Z. wird behauptet, daß die wiederbestrte Porto- u. Telegramm-Freiheit, welche die fürstlichen Familien Nordbeutschlands genießen, unter der Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung nicht in dem Maße bestand, wie jetzt; der Nordbeutsche Bund habe bei den Abtretungsverhandlungen in guten Glauben Privilegien auf Grund von Listen übernommen, welche von den Thurn- und Taxis'schen Bevollmächtigten eingereicht wurden, durch Genauigkeit sich aber keineswegs ausgezeichnet hätten, so daß viele fürstl. Familien ihre gegenwärtige Freiheit nur in Folge des Nichtgangs der Verwaltung auf den Nordbund erlangten; eine Untersuchung über diesen Punkt wäre also sächerlich angemessen.

Spanien.

± Das „Journal des Débats" äußert über die Behauptung der religiösen Krise in Spanien. Wie haben immer behauptet, daß die brennendsten Fragen in Spanien, welche das Feuer an's Pulverfaß legen würden, die religiösen seien. Man hat dazu jetzt alle Lage den Beweis. Man sieht die Person dieser oder jener Landesbischofe, und man ohne zu große Leidenschaft diskutiren, aber wenn man an die Person Gottes, Christi, der heiligen Jungfrau oder selbst eines einfachen Heiligen tastet, so ist es als ob man Fulminat berührte und es kommt zur Explosion. Ganz Europa hat diese Lage und Erscheinung erlebt, daß die provisorische Regierung Spaniens auf dem Punkte stand, ihre Entlassung zu geben, daß ein Theil der Kortes sich auf den Montin zurückgezogen hatte und erst nach längeren Verhandlungen in den Sitzungssaal zurückkehrte ist. Man glaubte natürlich, daß es sich um die Königsfrage handle, wie man jetzt sagt, und daß der Bürgerkrieg zwischen den Anhängern Ferdinands und Isabella's, oder zwischen denen Montpensier's und des Prinzen von Asturien ausbrechen drohe. Welch ein Irrthum! Es handelte sich bei alledem nur um die Absetzung eines Kaplan. Diese Frage, in deren Einzelnheiten wir nicht eingegehen haben, hatte zwischen dem Munizipalrath von Madrid und der Regierung einen Konflikt hervorgerufen. Die republikanische Partei nahm für die Junta Partei und der Marschall Serrano erklärte, daß er ganz derselbe sei, sich durchzusetzen. Die Diskussion beruhigte sich zwar, aber nur um Tags darauf selbstafter als je wieder bei einer religiösen Veranlassung auszubrechen."

Vermischtes.

h. In Chicago wurde ein Bursche Namens Web festgenommen, weil er gefälschtes Papiergeld ausgeben wollte. Er war der Sache überführt, konnte aber den Beweis beibringen, daß er das Papiergeld gestohlen hatte. Daraus folgte nun, daß er beim Versuche, dasselbe auszugeben, seinen Betrug beabsichtigte; denn, wenn gestohlenes Geld ausgegeben wird, so ist es nicht etwa erlaubt hergestellt, um zu reisen, so derselbe nicht etwa etliche Verwandte mitgebracht hat.

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 8. Mai. Beim hiesigen königlichen Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Diensthuecht 3. Schieef von Beelenbronn wird von der Theilnahme an einem Bergehen der Körperverletzung freigesprochen; Dienstknecht 3. Weidinger von Altenfittenbach, Dienstknecht M. Pilthofer von Leitenbach und Hirtenknecht E. Pilthofer von Kainsbach wegen Uebertretung der Schlägerei, begangen an dem Dienstknechte 3. G. Böhm von Altenfittenbach und 2. Silper von Reichelshof, zu 6, resp. 8 und 4 Tagen, Mauerregefelle 3. Schmidt von Herrenhütte wegen Vergehens der Körperverletzung an dem Bauern 3. Herzog von Großreuth zu 1 Monat Gef.-Strafe, M. Köhler, Weinwirthspuittee, wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gef.-Strafe verurtheilt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

(Unabdauung der Gabbeleuchtung.) Im Gebiete des Norddeutschen Bundes werden jährlich gegen 4,014 Mill. Kubikfuß Gas konsumirt. Ueber die Flammenzahl liegen nur von 329 Anstalten Angaben vor. Die Zahl der Flammen beträgt ca. 5 Millionen, entsprechend einer Einwohnerzahl von 60 Mill. Gemüthsseelen. Das Anlagekapital ist von 267 Anstalten und beläuft sich für dieselben auf 20,598,000 Thlr. Die Gesammtzahl der Gasanstalten im Gebiete des Norddeutschen Bundes beläuft sich auf etwa 530.

(Journal für Gasbeleuchtung.)

In der Schweiz macht in letzter Zeit eine neue chinesische Frucht „Igname" großes Aufsehen. Diese neue Pflanze ist ein Ersatz für unsere Kartoffel, übertrifft aber diese an Ertragbarkeit, Nahrungsstoff und Geschmack weit. Sie liefert ein vortreffliches Gemüse und Mehl, welches vollständig ausgebacken zubereitet serwirt werden. Zur Anpflanzung der „Igname" ist tiefgründige Erde zu wählen, dieselbe ist tief umzugraben und gut zu düngen. Kleine Stücke sind ganz, mittlere und größere geschnitten anzupflanzen. Die sind nicht vorthelhaft, weil sie leicht in Fäulniß übergehen. Die Anpflanzung findet wie bei der Kartoffel statt. Die Zeit der Anpflanzung ist der Frühling, wenn keine Fröste mehr zu befürchten sind. Alles Unkraut ist sorgfältig zu entfernen, bei großer Trockenheit Begießung zu empfehlen. Im Herbst, nach Eintritt der Fröste sind die Stengel abzuschneiden, die Pflanzen mit langem Dünger oder Laub zu bedecken. Die Erntezeit ist Ende Herbst. Während des Winters und im Frühlingsanfang bei trockenem Wetter und seiner mehr bedecken Frostfurcht muß die Aufgrabung mit Vorsicht vorgenommen werden, da die Wurzeln sehr zerbrechlich sind. Das Produkt ist je nach der Pflege über 6 Pfund per Quadratmeter.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Concurssache der Bauersehefrau Martin und Anna Graf in Hösen versteigere ich im Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg

Dinstag, den 1. Juni l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei dahier folgende zwei, den erstbarischen Eheleuten gehörige, in der Steuergemeinde Fürth gelegene Felder:

Plan-Nr. 1066½ Acker in der Flößau, Geretsacker, zu 2,26 Tagwerk, geschätzt auf 250 fl., und

Pl.-Nr. 1075 Wiesbeweder zu 1,92 Tagwerk, geschätzt auf 200 fl.

– Der Zuschlag erfolgt nur dann, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht hat, die übrigen Bedingungen werde ich im Termine bekannt geben.

Fürth, am 30. April 1869.

Dr. **Ortenau**,
königlicher Notar.

Anschlage zu . . . . . 2,361 fl. 21 kr.
Kunstbauten u. Hochbauten zu . . 51,943 fl. 27 kr.
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu . . . . . 30,456 fl. 13 kr.

Im Ganzen: 163,605 fl. 58 kr.

Die zu stellende Kaution beträgt 8000 fl.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen von heute an im Kanzleilokale der mitunterzeichneten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submittenten selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis am

12. Mai 1869, Abends 6 Uhr,

entweder bei der unterfertigten Behörde, oder bis

11. Mai 1869, Abends 6 Uhr,

bei der k. General-Direktion Bahnbetheilung zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verkaufsbundes-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, über Uebernahmsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Rosenheim, am 2. Mai 1869.

Kgl. Bayerische Eisenbahnbau-Sektion:
Lehner,
Sektions-Ingenieur.

Kamm.

Bekanntmachung.

Zwangs-Versteigerung.

Auf Auftrag des kgl. Landgerichts Cadolzburg versteigert Unterzeichneter

Freitag, den 3. Juli l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Langenzenn,

folgende zum Nachlasse der Oekonomenmittwe Barbara Walther von Langenzenn gehörige Liegenschaften:

Steuergemeinde Langenzenn:

1) Anwesen Nr. 127 in Langenzenn Pl.-Nr. 184½, Wohnhaus 3 Dez. mit Pl.-Nr. 184½, Stall 1 Dez. und Pl.-Nr. 184½ Hof, Brunnen und Einfahrt zu 3 Dez., geschätzt auf 1450 fl.

2) Pl.-Nr. 1084 Lederhofenacker, 1,86 Tagw., werth 375 fl.,

3) Pl.-Nr. 1772ab Hardgrabenacker 0,52 Tagw., werth 200 fl.,

4) Pl.-Nr. 1733 Hopfengarten in Ziegenberg 1,14 Tagw., werth 350 fl.

5) Pl.-Nr. 184ab Schauer mit Wurzgarten 0,07 Tagw., werth 1250 fl.

Der Zuschlag erfolgt nur bei erreichter Taxe; im Uebrigen richtet sich das Verfahren nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §. 96 und folgende des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837.

Cadolzburg, den 1. Mai 1869.

Der königliche Notar
(L. S.) **Rühl**.

J. P. Gruber,

Geschäft in Pariser und Wiener Bijouterie- und Galanterie-Waaren.

Tuchgasse (Buttermarkt) Nr. 4.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum mein neu etablirtes Geschäft in obigen Artikeln angelegentlich zu empfehlen.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll zeichne

J. P. Gruber.

Ein Blasbalg, Schmiede-Ambos und Schraubstock sind zu verkaufen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 21. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

wird provisionsgerichtlicher Requisition entsprechend in dem Restaurationsgebäude zu Röthenbach bei Lauf dem Forstbeamte Hainendorf gelegene auf 7000 fl. — im Ganzen gewerthete Grundbesitzthum der Gastwirthscheleute Hermann und Anna Barbara Bachmeyer zu Röthenbach dem zweitmaligen Versteigerte unterstellt und ersetzt dasselbe bei Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Was den nähern Beschrieb des Anwesens, sowie die Art der Versteigerung und das Verfahren hiebei anlangt, so wird hiefür lediglich auf das frühere Ausschreiben vom 23. Febr. l. J. Bezug genommen.

Altdorf, 21. April 1869.

Der königliche Notar:
C. Frauenknecht.

Bekanntmachung.

Vom
unterfertigten königlichen Notar
wird auf Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg
das Anwesen der Steinbrechersleute Katharine Zänger
in Schwaig Pl.-Nr. 443½, versteigert im Zschemmlich
von 5 Tagwerk 41 dem massiven einschlagen Wohnhaus Nr. 28, geschätzt auf 425 fl., im Wege der
Hilfsvollstreckung an den Meistbietenden öffentlich verkauft und hiezu Termin bestellt auf
Montag den 7. Juni 1869,
Nachmittags 3 Uhr,
in seinem Hause Nr. 28 zu Schwaig.

Diese erste Versteigerung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 96 mit 98 und 102 der Prozeßnovelle vom Jahre 1857 und § 64 des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822.

Steigerer haben sich auf Begehren über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 20. April 1869.

Der königliche Notar:
v. Kirchbaum.

Bekanntmachung.

Reichsmann ./. wegen p. subh.

Auf Antrag des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg wird unter Leitung des unterfertigten kgl. Notars in dem Schmidt'schen Wirthshause zu Unterminnberg am

Montag den 14. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

das Ziegeleianwesen Haus-Nr. 9 zu Unterminnberg, best-hend aus Wohnhaus mit Stall, Ziegeleigebäude mit Brennofen, Trockenhaus und Hofraum, dann einem Aeckerhaus mit den dazu gehörigen Ordnungen und einer Waldung am Letzenfurt, welche Objekte einen Gesammtflächeninhalt von 5 Tagwerk 2 Dezimalen entgissen und auf 5800 fl. — kr. geschätzt sind, öffentlich versteigert.

Das Verfahren richtet sich nach § 98 u. ff. der Prozeßnovelle von 1857 und nach § 64 deß Hypothekengesetzes und erfolgt bei diesem erstmaligen Versteig der Zuschlag nur dann, wenn das Meistgebot mindestens den Schätzungswerth erreicht hat.

Dem Notare unbekannte Steigerer haben sich im Termine über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Die Steigerbedingungen werden in solchem bekannt gegeben und können bis dahin alle auf die Schätzung und den Versteig bezüglichen Papiere auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Altdorf, am 9. April 1869.

Der königliche Notar.
C. Frauenknecht

Geschäft und Wohnung des Unterzeichneten befindet sich von heute an Laufmannsgasse S 329.

Nürnberg, den 27. April 1869.

J. M. Boeck.

Anzeige und Empfehlung.

Bei herannahender Sommerzeit empfehle ich mein neu hergerichtetes Wirthshaus-Anwesen „Zum Felsenkeller" allen geehrten Gesellschaften und Vereinen Nürnbergs sowie der Umgegend Schmadocks zu Landpartieen und Ausflügen, indem ich bestrebt bin, mich, für reelle und prompte Bedienung bestens Sorge zu tragen. Hochachtungsvoll

Jakob Hannemann,
„Zum Felsenkeller" in Schmadach.

Dr. **H. Fleh**, früher bereit. Ueberseher in Liverpool, 36 J. Aufenthalt in England (London, Cambridge ꝛc.); Unterricht im Englischen in Morgenstunden. Schriftliche Anmeldungen abr. Gostenhof, Steinb. Str. Nr. 7.

Avis für Damen!

Unterzeichnete besitzt Lager aus der Corsettenfabrik von
Carl Dessauer in Würzburg, empfiehlt dasselbe zu sehr billigen Preisen zur gefälligen Benützung.

Burgschmied,
Blumengeschäft am Häringsmarkt.

Kräutersaft,

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt
L. Mixler, Apotheker zu St. Johannis.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Kapital	5,500,000 Gulden.
Reserve-Fonds	1,329,085 "
Prämien- und Zinsen-Einnahmen für 1868	1,481,077 "
Versicherungen in Kraft während d. J. 1868	808,427,828 "

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden in Bauten, Fabrikgerüthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu befürchten sind.

Prospekte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind die Unterzeichneten gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Heinrich Rittner,
Hauptagent des Deutschen Phönix in Nürnberg, S. Etage Winklerstraße, Nr. 78.

Joh. Friedr. Beck, Ebnerstraße Nr. 960.
Eugen Böck, Praterstraße Nr. 38.
J. Engelhardt in Gaisgnhof.
Joh. Förster, S 856.
J. G. Hering, S 731 Panierplatz.
Eug. Herz, Handelsagent, Josephsplatz.
Leonh. Mayer, Tuchermarkt Nr. 11.
Herm. Lotze, L 276 Josephsplatz.
Math. Rixner, L 884 Sternsgasse.
Paul Scharrer, L 383 Karolinenstraße.
Carl Schultheiß, ober Schmiedsgasse.
Chr. Zinnecker, L 1191 Waldthor.

Agenten des **Deutschen Phönix.**

„Express-Compagnie".

Zu den bevorstehenden Umzügen halten wir unsere (rothe) Dienstmannschaft zum **Verpacken** und **Transportiren** von **Meubeln** und **Gegenständen aller Art**, wozu eigens erbaute **Federtaselwägen** bereit stehen, bestens empfohlen und bitten, gefällige Aufträge möglichst bald im Comptoir, Winklerstraße S. Nr 33, niederzulegen.

Die Direktion der Expreß-Compagnie.

Empfehle hiedurch als das Vollkommenste im Heizeffekt meine bekannten

Füll-Regulir-Oefen von Thon,

jede Art von aufgestellten Oefen zur gefälligen Ansicht. Jeder gebrauchte Ofen kann hiezu eingerichtet werden.

F. P. Hausleiter, Josephsplatz.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Ellas Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten bewordthat; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Insbesten sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen
A. W. Wüst, vorm. **Sauhammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Zwei tüchtige Borstenarbeiter

finden ständige Beschäftigung in der Kgl. Bayer. Hof-Bürstenfabrik von **Dionys Prückner,** München. Bei Convenienz Reisenentschädigung.

Strohhut-Wäscherei.
Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden.
J. Merz, Hutfabrikant,
Ludwigstraße 278.

Die Strohhut-Fabrik

von

Valentin Wolf

am Fünferplatze hinterm Rathhause

empfiehlt ein reichhaltigst Lager aller Sorten Herren- und Damen-Stroh- und Roßhaar-Hüte, Federn, Façons, Garnituren ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Kupferne Butten und Waschkessel
sind in schönster und größter Auswahl vorrätig bei
Rudolf Helb, Kupferschmied,
Jakobsstraße L Nr. 1039.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 kr.

Hausverkauf.

In nächster Nähe des Josephsplatzes ist ein in gutem Baustande befindliches Haus mit großem, trockenen und hellen Parterreräumen, Gängen und Böden unter sehr günstigen Bedingungen sofort auf freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

In der nächsten Nähe einer Hauptthores in guter Lage, welches sich gut verzinst. Anzahlung 1000 bis 1500 fl. Adressen unter D. G. Nr. 33 besorgt die Exp. d. Bl.

Für nur 9000 fl. ist vor einem Thore dahier in gesunder, ganz rauchfreier Lage, ein Anwesen zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus mit 11 Zimmern, 10 Kammern, mehreren Küchen u. s. w. Desselbe enthält mit Gärtchen und Hofraum 0,18 Tgw., bietet eine gelegene Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Näheres Fall B 405 poste restante.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Eben,** Großwendelmühle.

Abgelagerte Cigarren empfiehlt
Betty Sandmann, Hrugthlchen 1163.

Ein Haus in einer Hauptthorstraße Sebalder Seite gelegen, mit Laden, Parterreraum, Hofraum, Pumpbrunnen, zu jedem Geschäft sich eignend und sich gut verzinsend ertheilt, ist zu verkaufen unter Chiffre A. O. Nr. 11.

Eine neue schöne Ladeneinrichtung ist sogleich zu verkaufen.

Ein Wirthshaus streckt wird zu pachten gesucht. Näheres bei Georg Göpper S Nr. 1436.

Kauf- oder Betheiligungs-Gesuch.

Man sucht ein nachweisbar rentables Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen mit Kapital zu betheiligen. Gef. Offerten unter D N. 703 durch die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Gesuch.

Ein rentables gutes oder Handlungs-Geschäft wird zu kaufen oder sich daran mit Kapital zu betheiligen gesucht. Anzahlung oder Kapital 10 mille. Franco-Offerten unter G H belorgt die Exp. d. Bl.

Ein Bildhauer

in Stein mit Verzierung und Architektur vertraut, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Bildhauer Richter in Hof a. d. Saale.

Ein gebildetes, zwanzigjähriges, mit einem Nervenleiden behaftetes Mädchen sucht man bei einer stillen und anständigen Familie am liebsten auf einem Landsitze gegen entsprechendes Honorar in Pflege zu bringen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

ist bis Lorenzi ein schönes Logis mit Garten zu St. Johannis. Preis 250 fl. jährlich. Näheres in der E. d. Bl.

In dem durch seine reizenden Umgebungen berühmten **Rothenburg a. T.** sind einige Logis mit 2—4 heizbaren Zimmern, Kammern, Boden ꝛc., sowie ein Laden nebst Wohnung in bester Lage der Stadt billig zu vermiethen. Reflexion, denen eine 3 kr. Marke für Rückantwort beigefügt ist, beantwortet W. Klein daselbst.

Eine Parterre-Lokalität, bestehend in einem Laden nebst Gewölbe, für ein Engros-Geschäft passend, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres Fall B 406.

Digitized by Google

J. G. Kugler,
Fabrik und Lager von
Reise-Requisiten,
empfiehlt
Feld-, Jagd- und Reisefla schen in Stroh und Geflechten.
Trinkbecher in Cautchouc, Leder, Glas und Metall, mit und ohne Etuis.
Bestecke und Speise-Etuis (Pic nic cases).
Speise-Körbe in Rohr und Weidengeflecht. Jagdtörbe.
Reise-Mappen mit und ohne Instrumente.
Reise-Necessaires und Reise-Säcke aller Art, mit und ohne Einrichtung, von der einfachsten bis reichsten Ausstattung.
Reise-Taschen, Kuriet- und Gehtaschen für Herren und Damen.
Touristen-Taschen neuester Art, in der Hand und auf dem Rücken zu tragen.
Eisenbahn-Taschen, Handkäcke, Neue Patentschäcke.
Necessaires zum Aufnehmen, Schwammbeutel, Regenschirmfutterale, Regenschirm- und Stockträger ꝛc. ꝛc.
Reisestoffen in allen Größen, in Leder, Lederduch und Drill
in sehr großer Auswahl, sowohl in den feinsten und besten Qualitäten, als auch in den billigsten Sorten.

Für Gast- und Gartenwirthschaften
empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst
Karl Stürzenacker, Laufergasse 790.

In Umtausch gegen die neueste, elfte Auflage von
Brockhaus Conversations-Lexikon
wird je 1 Exemplar einer ältern Auflage des Werks mit
Zehn Thaler
in Zahlung angenommen. Ein Prospekt über den Umtauschbedingungen in allen Buchhandlungen gratis.

Künstliche Haarflechterien
als Finger-, Arm- und Ohrringe, Uhr- und Halsketten, Vorsteckbinden und Brosche, Armbänder, Kränzchen und Sträußchen, Buchstaben und Namen, Trauerweiden und Haarpermalde und den Haaren theurer Personen, sowie auch alle Frisseur-Arbeiten versertigt fortwährend auf's Geschmackvollste
Marie Breitinger,
Haarflechterin und Damenfrisseurin,
Karthäuserpasse beim germanischen Museum Nr. 1064.
NB. Aufträge werden auch in Baden bei Herrn David Hügerich in der Spitalgasse angenommen, wosselbst auch eine Musterkarte zur gefälligen Ansicht ausgestellt ist. Achtungsvoll die Obige.

Tapeten und **Borduren,** so wie **Wollpapiere** u. **Wollstaub** in großer Auswahl empfiehlt
Ottomar Brieglieb's Wwe.,
Webergasse 8 1302.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich.
Sehen über Hundert gehellt.

Grabmonumente
sind zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei
E. Schneider & Co., Nürnberg,
Geschäft außerhalb dem Maxthor, am Gröberntor Weg.

Feinster Himbeersaft und Heidelbeer Rustiqueur, letzterer sehr dienlich bei schwacher Verdauung und Unterleibsschmerzen, ist in ½ und ½ Flaschen zu haben bei
Maria Raum. Frischtenhandlerin,
8 Nr. 998 am Obstschmarktplatz.

kannt vorzüglich gefertigten neuesten
Kunstfeuerwerks-Körper
in verschiedenen Arten.
Zusammengesetzte Kunstfeuerwerke, sowie bengalische und elektrische Beleuchtungen können auf Verlangen im großartigsten Maßstabe ausgeführt werden.
(Preislisten franco gegen franco gratis.)

Dr. Herbst's Hausbalsam!
durch seine anerkannt so rasche, treffliche Wirkungsweise — insbesondere bei Ragen-Beschwerden und deren nächsten Folgen, desgl. auch äußerlich bei Wunden, Krämpfen und leichteren Rheumatismen — bereits allenthalben rühmlichst bekannt, täglich mehr beliebt, ist (in Original-Flacons mit Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets acht zu beziehen durch die
Stern-Apotheke in Nürnberg und allen namhaften Apotheken des Königreichs.

Springfedern, verkauft und blank, **Möbelstoffe** in Porzellan und Metall, **Bronzierungsstifte** in großer Auswahl, **Tapezier-** und **Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei
Chr. Heinecken.
Eisen- und Metallwaarenhandlung,
Gasthofe S. 102.

Cement-Offert.
Unterzeichneter offerirt:
Ulmer-Cement i. Sdn. à fl. 1 12 kr. p. Z.-C.
ditto i. Fässer verp. à fl. 1 15 kr. p. Z.-C.
Kufsteiner-Cement b. F. à fl. 1 30 kr. p. Z.-C.
Portland-Cement offen à fl. 5 — kr. p. Z.-C.
und empfiehlt sich zu vielen Aufträgen
Sal. Ludwig Krauss,
Tetzelgasse S. Nr. 33.

Geschlechtskrankheiten
Pollutionen, Schwächzustände, Impotenz, Weißfluß ꝛc., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

Botanisirbüchsen,
Schmetterlingsfänger,
Spanierstöckchen,
Raquetten,
Federballwerfer,
dann ganz neue schöne Spiele, welche sowohl im Freien, als auch im Zimmer gespielt werden können; ferner alle Arten Sandkasten, Pferde mit Selbstlauf, Gartengeräthe ꝛc. ꝛc. empfehle zur geneigten Abnahme bestens.
Carl Leger an der Fleischbrücke.

Mein großes Lager von
Tapeten & Rouleaux
neuesten Dessins, empfehle ich bei bekannten billigen Fabrikpreisen zur gefälligen Berücksichtigung.
Nürnberg.
Wilh. Lehenbauer am weißen Thurm.

Inserat.
Der seines Dienstes entlassene vormalige Briefträger L. Klopff glaubt sich vermöthigt sehen zu müssen, in Nr. 120 dieser Blatter mich charakterisiren zu bezeichnen, in so lange als ich ihm gemiss Dinge, Klopff beliebt von Berdächtigungen zu sprechen, nicht bewahrheiten werde. Ob nun ein Mensch, wie dieser Klopff, im Stande ist, mich in den Augen meiner Mitbürger herabzusetzen, kann erst dann richtig beurtheilt werden, wenn man erfahren haben wird, daß Klopff aus Gründen, die mit seiner Ehre sehr nahe in Verbindung, zu gleicher Zeit als er es wagte, mich zu beschimpfen, heimlich von hier sich entfernte und wie man erfahren, nach Amerika sich begeben will; bei andern Menschenkindern als dieser Klopff würde man es durchrennen nennen.
Leonhard Rapp, Steinkohlenhändler.

Hausverkauf.
Ein schönes Haus mit Hintergebäude und Garten in der Marienvorstadt ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Gleißhüttstraße Nr. 8 erste Etage.

Das Anwesen zu den 3 Mohren, in der frequentesten Lage Winkelhakens (Weißenhof), mit Schenkwirthschaft und Metzgerei, enthaltend 3 Gebäude, Wohnhaus, Stallung und Scheune, wird zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten gesucht; es können auch Grundstücke mit in Kauf oder Pacht gegeben werden, und kann auch die Hälfte des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich an Privatier Fr. Rothmund von da wenden.

Ein Fabrikgeschäft mit Oekonomie, ganz nahe an der Stadt, ist billig zu verkaufen.

Garten-Verkauf.
Auf dem Burgberg in Erlangen ist ein in schönster und gesunder Lage mit weiter Fernsicht liegendes Gartenanwesen, bestehend aus dem vor einigen Jahren neugebauten Hause, worin weitere comfortable Zimmer nebst Küche und gutem Keller sich befinden, dann 3 Tagwerk 28 Dezimalen Obst- und Blumengarten mit Gärtnerbehausung und Brunnen, sowie auch Hopfenanlage mit 1000 Stück Stangen sofort zu verkaufen. Näherrei bei Commissionär Kraft daselbst.

Ein schönes, großes Garten-Anwesen bester Bonitätslage ist sowohl in einzelnen Parzellen, als auch im Ganzen zu annehmbaren Preise zu verkaufen, und können die vortheilhaftesten Bedingungen den Käufer zugestanden werden. Näheres L 251 b.

Das Haus Nr. 40, Fürtherstraße (Neubau), mit daranstoßendem schönen Garten ist zu verkaufen.

Ein ganz neuer Werkzeug für Holz- und Metalldreher ist 1026 der Judengasse zu verkaufen.

Eine gute Nähmaschine, Singer, ist billig zu verkaufen. Oberwörthstraße L 181.

Ein schönes Sopha mit 6 Sessel, Kommod, Klappenisch, Kleiderschrank, wird billig verkauft. Neue Gasse S 1277 1. Stock.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Adresse unter U. O. Nr. 8.

Heirathsgesuch.
Einem Mädchen, wenn auch vom Lande, protest., in Alter bis zu 30 Jahren, wäre Gelegenheit geboten, sich an einen angesehenen Geschäftsmann in einem kleinen Städtchen zu verheirathen. Briefe werden durch die Exp. d. Bl. unter Buchstaben L O Nr. 2000 besorgt. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine **Hopfenhandlung in Frankfurt a/M.** sucht einen tüchtigen **Reisenden,** welcher sich auch zu Einkäufen und Comptoir-Arbeiten qualifiziert. Franko-Offerten sub E. S. 588 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Ein gewandter Schriftsetzer
findet sofort Beschäftigung bei C. Fr. Meyer in Weissenburg.

Lehrling-Gesuch.
In einer hiesigen Lederhandlung en gros und en detail wird ein Lehrling aus achtbarer Familie, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, aufgenommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Junge von ordentlichen Eltern möchte das Schuhmacherhandwerk erlernen. Lauferpl. 1550 3. St.

Gosteyhof Steinbühlerstraße Nr. 1 all 5a ist der erste Stock, enthaltend 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speise, verschiedenen Vorplatz, Keller, Holz- u. Waschgelegenheit bis Luzenzi an eine stille Familie zu vermiethen. Preis 225 fl.

Von Laurenzi an zu vermiethen der dritte Stock mit 7 Piecen in bester Lage. Preis 360 fl.

Nr. 184, Bucherstraße, ist bei Fiel Altherrelligen eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und sonstigen Erfordernissen.

Vom 1. Juni an ist ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Fall 8 Nr. 400.

In der Nähe des Josephsplatzes wird die Ziel Laurenzi ein freundliches Laden gesucht. Adressen unter B. 8, nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Digitized by Google

In **Lossow's Thierpark,**
Schönhauser Allee 157 in Berlin,
sind billig abzugeben 200 Stück lebende Bähne, Fasanen, auch prachtvolle Gold- u. Silberfasanen, 50 Sorten der edelsten, schönsten u. nützlichsten Hühner-Racen, Tauben, Zier- u. Riesen-Enten, Schmuck- u. Riesen-Gänse, Schwäne, weiße u. blaue Pfauen, wilde Perlhühner, pieptige u. kalikorn. Rebhühner zum Ausbrüten.

Brut-Eier und Eier-Brüt-Apparate.
ganz besonders sind die Brütapparate den Fasonneuen zu empfehlen. Bei Bruteiern wird für die Reinheit der Race garantirt u. Aufträge rechtzeitig erbeten.

Rothe u. Damwildköpfe, Schwarzwild, Rehe, Hasenlämmchen, Frettchen, St. Bernhardshunde, irische Setter u. andere Hunde, Angora-Katzen, Affen u. Papageien. Preis-Verzeichnisse franco u. gratis.

Direktor des Allgem. landwirthschaft. Instituts.
A. F. Lossow.
Vorsteher der 58. Flugthaub-Vereins und des Berliner deutscher Taubenfreunde zu Berlin.

Zum juristischen Staatsconcurse.
Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Polizeistrafgesetzbuch.
Fünfte Auflage der Würzburger Volksausgabe.
Mit Sach- gister, Anmerkungen und sämmtlichen bis jetzt zum Polizeistrafgesetzbuch erschienenen
oberstrichterlichen Präjudizien
vermehrt und herausgegeben von einem Juristen.
1869. 8½ Bogen in Taschenformat. Preis 36 kr.

Da in Folge der Zusammenstellung dieser Präjudizien zu den einschlägigen Gesetz darüber unmittelbar unter dem Gesetz-texte sich diese Auflage nicht blos für den Praktiker — Richter, Staatsanwalt, Vertheidiger — bestens empfiehlt, sondern auch insbesondere für den benoft denken juristischen Staatsbeamten als ein sicher zu werthend Hilfsmittel sich darstellt, so erlauben wir uns hiemit, auf dieselbe ganz besonders aufmerksam zu machen.

(Das **Strafgesetzbuch** erscheint binnen Kurzem in gleicher Bearbeitung.)

Ferner erlaubt sich ebenfalls auf Anfangs Mai die
Bayerische Civilprozeßordnung
mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister.
Bestellung hierauf wollen unter der Bezeichnung „in der Würzburger Volksausgabe" gefälligst bald den Buchhandlungen zur Beorderung aufgegeben werden, um rechtzeitig Exemplare liefern zu können.

Alle Sorten
Vorhangstoffe
von den ordinärsten bis zu den feinsten, besonders das Allerneueste in **engl. Tüll-Gardinen,** sowie die so sehr beliebten Laubrequins in Moll und Moll mit Tüll empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Leopold Steiner,
Nürnberg Fleischbrücke 1, Fürth Schwabacherstraße 1.

Von Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cothen
alleiniger
Homöopathischer Gesundheits-Kaffee
aus der **alleinigen** Fabrik
von **Krause & Cie.,** Kaufmannsstr. Nr. 341
in Nordhausen am Harz,
— wohl zu unterscheiden von den vielen, sogar unter **gleichnamig** gefälschter Firma **nachgemachten** Surrogaten! — 10, für Wiederverkäufer billig, im Einzelnen à Pfd. 12 kr. zu haben bei
Johs. Engelhard jr. in Nürnberg.

CHEFS-D'OEUVRE DE TOILETTE.
Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.
Chinarinden-Oel
in vorrieg. u. im Glase gestempp. Fläschchen à 36 kr.
Kräuter-Pommade
in vorrieg. u. im Glase gestempp. Tiegeln à 36 kr.
Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 u. 42 kr.
Vegetabilische **Stangen**-Pommade
à Originalstange 27 kr.
Italienische Honigseife
in verschiedenen Päckchen à 9 u. 18 kr.
Aecht
in Nürnberg fest vorrätig bei Herrn **Theodor Weigle,** Apotheke „zum Paradies", sowie auch in **Ansbach:** Joh. Katzenberger, **Berchtesgaden:** Apotheker R. Pirngruber, **Tannenwirth:** Apoth. Franz Friedmayer, **Erlangen:** Apoth. H. Grote, **Mitterberg:** Apoth. J. Schirmer, **Regensburg:** Apoth. Otto Henle, in **Schweinfurt** bei'm Apoth. Dr. Thiel und in **Würzburg** bei'm Apoth. Hug. Gosmann.

Provisions-Reisender.
Ein Bowlfonds-Reisender, welcher Oberfranken bereist, wird für eine Cigarren-Fabrik gesucht. Gef. Franco-Offerten unter A. A. A. an die Exp. d. Bl.

Für Auswanderer.
Ueber
Havre, Bremen und Antwerpen
expedire ich Auswanderer und Reisende mit Post- und Dampfschiffen nach allen nordamerikanischen Seehäfen in 12 Abfahrten monatlich.

Nähere Auskunft bei unten verzeichneten Agenten und bei dem General-Agenten
F. J. Bothof in Aschaffenburg.

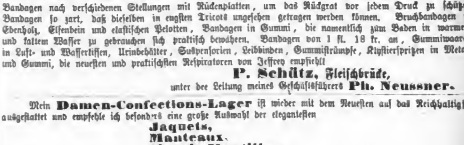
Georg Friedr. Brunner in Nürnberg.
Joh. Lehner in Fürth.
M. Wilhermsdörfer in Ansbach.
F. W. Berger in Windsheim.
C. Creninger in Uffenheim.
G. Bieng in Dinkelsbühl.
Gust. Weismann in Neustadt a. Aisch.
Jsidor Lederer in Forchheim.
Wilhs. Wimpfessinger in Amberg.
J. C. Riedermeyer in Neumarkt a. d. Sülz.
J. C. Seybold in Rothenburg a. d. T.
J. W. Herklein in Erlangen.
Kour. Schmidt in Ebermannstadt.
Jos. Zöner in Hüttenlach.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),
empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig arbeitenden, patentirten
Gas-Erzeugungs-Apparate
zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, selten Braunkohlenölen (Paraffinöl) und dergl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten verbollkommneten Konstruktion allen Anforderungen, werden für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert (für kleine Anlagen transportabel), und verschaffen nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Ausführliche Prospekte über diese von mir in's Leben gerufene Methode der Leuchtgasbereitung stehen **gratis** zur Verfügung. — Solidität und Leistungsfähigkeit der Apparate werden garantirt. — Steinkohlengas-Anlagen werden in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten aufgeführt.

Jalousien
(Holz'Sommerläden)
nach neuester, verbesserter Konstruktion, vom **besten Material** in jeder beliebigen Farbe empfiehlt zu den **billigsten, festen** Preisen die **erste** in Süddeutschland gegründete
Jalousien- und Ornamentenfabrik
von Leopold Iller,
Mathildenstraße Nr. 10 in Fürth.

Für Nürnberg und Umgebung werden gefällige Aufträge in meiner **Niederlage** bei Herrn **Wm. Jahn,** Spitalplatz Nr. 867, entgegengenommen.



meines eigenen **Fabrikats.**
Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Peloiten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt
P. Schültz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Mein **Damen-Confections-Lager** ist wieder mit dem Neuesten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich besonders eine große Auswahl der elegantesten
Jaquets,
Mantleaux.
Shawls-Mantillen,
Marie-Antoinette,
Regenmäntel,
sowie gewöhnliche **Jaquets** und **Jacken** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Ferner empfehle **Corsetten** und **Kattun-Crinolinen,** letztere zu 1 fl. 24 kr.
Marie Klein.
im **Graffer'schen** Hause am Obstmarkt.

Emser Pastillen
bereitet durch die königl. Brunnenverwaltung aus Salzen des Mineralwassers zu Bad Ems bei
Johs. Engelhard jun.
nächst dem schönen Brunnen.

Mühl-Verkauf.
Die Mahl- und Sägemühle in dem prat. Markte Burtenbach, k. Landg. Burgau in Schwaben, mit 4 Mahlgängen, 1 Gerb- und 1 Säggang, mit bedeutender Wasserkraft, neuem Wasser-, Wahr- und Sägmühlhau, ferner mit 10 Tgw. vorzüglichen Grundstücken, meistens Wiesen, ist aus freier Hand täglich billig zu verkaufen. Dieselbe ist freieigen, nur mit Grundsteuer belastet, ist eine Zuführmühle mit großer Kundschaft, und liegt mitten im Markte, von der Eisenbahnstation Jettingen, zwischen Ulm und Augsburg, 1½ Std. entfernt. Sämmtliche werden jährlich 5—600 gesichtet. Für 1. Hypothek können 9000 fl. stehen bleiben. Nähere Auskünfte ertheilt Lehrer Rüger daselbst.

Ein noch gut erhaltener Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Ebnerspl. 8 Nr. 962.

Eine hübsche, geräumige Wohnung, Preis 240 fl., ist bis Lorenzi zu vermiethen. Näheres in der E. d. B.

Haus-Verkauf
in nächster Nähe der Bahnhöfe, in sehr guter Lage und beschaulichem Justande, mit rentablem Geschäft oder ohne dasselbe. Anzahlung 3—4000 fl. Adressen J. K. Nr. 100 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Konditorgeschäft, wo ihm Backen, Garniren und allen sonstigen Arbeiten tüchtig bewandert ist, sucht bis 1. oder Mitte Juni dauernde Condition. Frankirte Briefe unter Th. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger **Buchhalter** sucht Stellung. Offerten unter H J nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein treues, solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wünscht bei einer soliden Herrschaft 14 Tage nach dem Ziele unterzukommen, womöglich auch gerne als Kindsmädchen. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der Hermannstraße bei Rühpel Nr. 182 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen.

In Wöhrd Nr. 28 ist die Biel Lorenzi eine gedeckte und kleinere Miethe zu verlassen.

Ein geräumiges Zimmer mit Alkov oder zwei Zimmer, nicht möblirt, werden von einem älteren Herrn in der Nähe des Neuen-, Haller- od r Mohrenthors oder auch vor dem Sebalder Thoren bis Biel Lorenzi zu miethen gesucht. Näheres Laufersteige Garten Nr. 166.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionstaxat 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 125.

Die Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern M. 1.45 Zu 60 Pf. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden durch den Kurier s. weitsamste Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 5, für Nürnberg 3 Pf.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 5. Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Gottlob.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M.; E. Fort u. M. Hugot in Leipzig; die Exp. d. Bayreuther Tagbl.; für Frankreich die Société gén. d. Annonces Faucher, Lullier & Co. in Paris.

Donnerstag, den 6. Mai: Christi Himmelf.

Für die Monate Mai und Juni laun bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 1 fl. 10 kr. abonnirt werden.

Kann ein Bischof ohne Gewissenszwang und ohne Gefährdung des Staates Mitglied der bayrischen Kammer der Reichsräthe sein?

Diese Frage muß Angesichts des Verhaltens des Bischofs v. Dinkel in der Kammer der Reichsräthe mit Nein beantwortet werden.

Herr Bischof v. Dinkel hat in dieser Kammer bei Gelegenheit der Debatte über das Schulgesetz mit großerer Stimme kund: „Wenn Syllabus und Concil, welche ein Hinderniß im Wirken der Bischöfe in einem konstitutionellen Lande wären, so würde wohl ihm und den beiden Erzbischöfen schon längst von Rom der Auftrag zugekommen sein, zum bessern Hause zu scheiden.“

Herr Bischof v. Dinkel hat in diesen Debatte ausdrücklich erklärt, daß ein Antrag des Erzbischofs Scherr der Verfassung widerspreche, daß er aber gleichwohl nur aus kirchlichem Gehorsam gegen seinen Oberen für denselben stimmen werde.

Herr Bischof v. Dinkel hat, als er diese Aussprüche that, sich nach unserer Ueberzeugung nicht im Einklange befunden mit seinem Eide, den er als Reichsrath geschworen und der lautet: „Ich schwöre Treue dem Könige, Gehorsam dem Gesetze, Beobachtung und Aufrechthaltung der Staatsverfassung und dem Landesnutz des ganzen Landes allgemeinen Wohl und Beste ohne Rücksicht auf besondere Stände oder Klassen nach meiner innersten Ueberzeugung zu berathen; so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium.“

Nach klerikalen Anschauungen hat der bischöflichen Rechte „nur ein Ausfluß der päpstlichen Machtfülle, da sie ihre Autorität nur haben, weil und insoferne sie im Namen und auf Anfrag des sobersten Kirchenvorstehers ausgeübt wird.“ Wenn jetzt ist nach Klerikalen Anschauungen der Bischof nur Vollzugsorgan und hat in der Sitte unterthäne, nicht aber der Bischof, darum hat Letzterer zu schwören, daß er dem Papste unbedingten Gehorsam leiste.

Herr Bischof v. Dinkel hat zu erkennen gegeben, daß bei dem päpstlichen Bischofs-, dem dem Eide, den dem Papste geleistet, jhem Auftrage aus Rom bezüglich des Syllabus und der Encyclika unbedingt Folge leisten würden. Der Papst hat aber auch die Macht und den Willen, sich diesen Gehorsam zu erzwingen; wer einmal sich sich auch nur einmal der Verkommnisse in Rottenburg, in Passau, wo der Bischof auf Denunziationen eines Uebertäufers hin vom Papste eine ernste Zurechtweisung, der elende Denunziant aber einen Orden erhielt, und eben entrüstet sich die gebildete Welt über einen augenblenden Vorfall in Augsburg, wo ein Priester, als derselbe eines Sonntags die Messe feiern wollte und sich dem Altare näherte, auf demselben ein versiegeltes päpstliches Breve fand, welches ihn, ohne jegliches Verfahren, seiner Würde entsetzte und ihn exkommunizirte. Wer eine solche Macht über seine Machthaber unbedingten Gehorsam schuldet und wer zu diesem Gehorsam durch Verlust von Ehre und Würde gezwungen werden kann, vermag nicht als bayrischer Reichsrath nach „seiner innersten Ueberzeugung“ zu handeln.

Die Befehle und Anordnungen des Papstes stehen nur zu häufig im offenbaren Widerspruche mit den Grundlagen der bayrischen Verfassungs-Urkunde.

Der Papst hat ausgesprochen:

„Es ist ein verdammter Irrthum, zu glauben, daß es jedem Menschen frei stehe, jene Religion anzunehmen und zu bekennen, welche er bei dem Lichte seiner Vernunft für die wahre hält,“ zu glauben, daß es nicht erapbe, daß die katholische Religion als alleinige Staats-Religion mit Ausschluß aller andern Kulte zu halten habe; daß in katholischen Ländern den Bewohnern die öffentliche Ausübung ihres Kultus, welcher Art er auch sei, garantirt werden solle; daß die Leitung der öffentlichen Schulen der bürgerlichen Ordnung überlassen werden könne.

„Es ist ein verdammter Irrthum, zu glauben, die Kirche habe kein Recht Gewaltmittel anzuwenden; die Bischöfe haben ohne Erlaubniß der Staatsregierung kein Recht apostolische Schreiben zu veröffentlichen.“

„Es ist ein verdammter Irrthum, zu glauben, der Staat sei Ursprung und Quelle aller Rechte. Könige und Fürsten seien von der Jurisdiktion der Kirche ausgenommen.“

Die bayerische Verfassung aber spricht aus: „Jedem Einwohner des Reiches wird vollkommene Gewissensfreiheit gesichert. Die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist jedem Staatsangehörigen nach seiner eigenen freien Ueberzeugung überlassen. Die einfache Hausandacht darf Niemanden, ja welcher Religion er sich auch bekennen mag, untersagt werden. Die in dem Königreiche bestehenden anerkannten Religionsgesellschaften, genießen gleiche politische und bürgerliche Rechte. Keine Kirchengemeinde ist befugt, Glaubensgegner gegen ihre Mitglieder mit äußerem Zwange gelend zu machen. Es dürfen keine Verordnungen oder sonstige Anordnungen der Kirchengewalt ohne allerhöchste Einsicht und Genehmigung verkündet oder vollzogen werden. Der König ist das Oberhaupt des Staats, vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt, er allein sanktionirt die Gesetze und erläßt dieselben mit seiner Unterschrift unter Zuführung der beiden Kammern und Beidrk. Der König ist heilig und unverletzlich, er unterliegt keiner Verantwortlichkeit.“

Als Bischöfe sind demnach die Excellenzen von Scherr, v. Deinlein und v. Dinkel bei ihrem Eide gegenwärtig, eine Kethe von Grundbestimmungen der Bayerischen Verfassung als Irrthümer zu verdammen, zu verwerfen und ihnen den Gehorsam zu verweigern, die sie als Reichsräthe durch ihren Eid in ihrem Gewissen verpflichtet sind, anzuerkennen, aufrecht zu erhalten und an deren Ausführung mitzuarbeiten.

Der Eid, den sie Reichsräthe dem Könige und der Eid, den sie als Reichsräthe dem König auf die Verfassung geschworen haben, stehen sich feindlich gegenüber, sie sind ein Gewissenszwang und eine geistige Tortur für die Bischöfe und eine Gefahr für den Staat.

Ein Bischof soll daher jüngst nicht Reichsrath sein.

Man sollte glauben, daß die Bischöfe selbst fordern würden, aus einem Zustande zu kommen, welcher, wenn sie gewissenhaft sind, sie in fortwährenden Widerstreit mit sich selbst bringen muß. Die Bischöfe haben aber nicht nur ihr Gewissen, sondern sie die Konflikte der weltlichen Macht mit der geistlichen sich mehren und schärfen, fahren sie fort, zweien Herren zugleich zu dienen und sie legen das ganze Gewicht ihrer weltlichen Stellung als Reichsräthe, ihrer geistlichen als Bischöfe in die Wagschale, um ihren der Interessen einer fremden Souveränin. Die Agitation und die Debatte über das Schulgesetz, die Erlasse der bischöflichen Ordinariate, die Reden in der Kammer der Reichsräthe bewiesen dies unwiderleglich.

Darin liegt aber eine große Gefahr für den Staat und eine hringende Aufforderung für die Regierung und die Volksvertretung zur Reform, wenn nicht zur Aufhebung der Kammer der Reichsräthe.

Die Forstschutzgesetz will dies Gefahr beseitigt wissen, sie stellt die Forderung der Aufhebung aber doch der Reform der Reichsrathskammer. Wer das Vaterland, die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, des Unterrichtes und der Schule will, der helfe mit, den Weg der Forstschrittspartei zu ertingen, er geht am 11 und 12. Mai nur einem Wahlmanne der Fortschrittspartei seine Stimme.

(Die Alabama-Konvention), welche zwischen Lord Clarendon und Reverdy Johnson abgeschlossen wurde, wurde bekanntlich im amerikanischen Senate verworfen. Nicht charakterisirt die in diesem Betreffe in Amerika herrschende gereizte und erbitterte Stimmung mehr, als die in der rioschäftigen Genauftsitzung von dem Senator Sumner (in seiner Eigenschaft als Präsident des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten) gegen die Annahme des Vertrags gehaltene Rede. Nach einer Betrachtung über den Inhalt des Vertragsentwurfes, in welchem der Hauptgrund der amerikanischen Beschwerden ungangen sei, da nur von der Entschädigung von Privatpersonen, aber nicht von Staatswegen die Rede sei, und er als den eigentlichen Streit- und Angelpunkt bezeichnete und entwickelte im Ganzen Folgendes: Kurz nach Ausbruch der Rebellion erkannte die britische Regierung den Rebellen die Rechte einer kriegführenden Partei zu. Sie that das, obgleich sie wußte, daß die Rebellen keine nach Prisengerichte hatten, und obgleich englische Autoritäten zufolge kriegführende Rechte nicht zuerkennt werden können, wo nicht die vorerwähnten Bedingungen zur Kriegführung gegeben sind. In dieser Proklamation lag der Anfang zur Schädigung der amerikanischen Interessen, und die einzige Rechtfertigung für diesen augergewöhnlichen Schritt beruhte in der Anwendung eines unrichtigen Wortes: Präsident Lincoln erklärte eine „Blokade“ der Häfen „Gleichgültiger“ der Südstaaten, die England stützte darauf eine Neutralitätserklärung. Ob der einen Partei erst die Macht und die Mittel zum Kriege, da ihr zu zu sagen daß Schwert in die Hand gab. Trotz aller Anstrengungen des amerikanischen Gesandten und des Konsuls in Liverpool ist durch die Schuld der britischen Regierung die „Alabama“ von Liverpool aus. Das Rauben und Sengen des Piratenschiffes verbreitete sich über den ganzen Ocean und alles Unheil, das von ihm ausging, hatte England derschuldet. Es sind nicht weniger als fünfzig Schiffe, andere folgten, Schiffe auf englischen Werften gebaut, bemannt, ausgerüstet und mit englischen Matrosen bemannt. Nur die Kommandeure waren Rebellen und Einer von ihnen verdiente seine Rettung, als sein Fahrzeug am Sinken war, einer englischen Yacht. Ein englisches Passagierschiff jubelte der Alabama zu, als das Kaperschiff seine Bahn kreuzte, und daß Unterhaus rief dem Erbauer der Alabama Beifall zu, als er John Bright's und seiner Genossen für die Union spotteten. England verdoppelte in aller Eile seine Privatmarine, ehe der amerikanische Gesandte eintraf, obschon es Abschaffung der Sklaverei auf seine Fahne geschrieben, und aufständische Sklavenbanden wurden unterstützt und begannen unter dem offiziellen Schutz und den Gegenwünschen der Sklaverei feindlichen Engländ ihr verfluchtes Werk. Jetzt, wo es zur Abrechnung kommt, weiß England nur von den Verlusten von Privatpersonen. Im lichtigen Augenblicke eingerämt, kein Grundsatz für die Zukunft festgesetzt, kein Wort über den Umfallen der Nation, noch über eine Entschädigung der Nation verlorm. England, welches an der langen Dauer des Krieges Schuld trage, würde von jeder Berichtigung die Hälfte des Betrages aufgebürdet erhalten, wenn man nach Grundsätzen der Billigkeit urtheilen wollte. Im Weiteren erklärte Sumner, er würde nicht diese Angelegenheit zum Gegenstand einer Rede gemacht haben, wenn er nicht durch den Vertrag dazu genöthigt worden wäre. Er sei jedoch einem Rückhalt auf die früheren Verhandlungen und bemerkte, die Sache würde längst erledigt sein, wenn nicht die englische Regierung frühere mäßige Forderungen der Union zurückgewiesen und dadurch das amerikanische Volk nachträglich für den vor Wichtigkeit der in Rede stehenden Interessen übergeugt hätte. Schließlich bemerkte der Redner noch mit Nachdruck auf der Gerechtigkeit der amerikanischen Forderungen, sprach sich geringerseits die Ansicht sowie den Wunsch, daß es mit zum Kriege kommen möge, wenn mit einer Nation der wir möglich auf einen besseren Fuße stehen möge, als auf dem des Friedens und der Eintracht. Aber die Wahrheit müsse gesagt werden, England habe der Union ein fast unermeßliches Unheil zugefügt und habe sich zur heutigen Stunde kein Recht auf seine Meute eingestanden. Eine großmüthige Erklärung in dieser Hinsicht aber würde den Anfang einer billigen und gerechten Lösung und die beste Sicherheit jener Harmonie gewähren zwei großen verwandten Nationen bilden, welche ein jeder ihm Herzen von der Verbindung sind. Es sei weit Sumner. Faß alle englischen Blätter erklären die von Amerika an England gestellten Forderungen für so maßlos und unberechtigt, daß England mit dem besten Willen sie nicht berücksichtigen könne. Worin diese Forderungen bestehen, ist klug in Folgendem zusammenfassen: Eingeständnis Englands, daß es mit seiner Anerkennung der Südstaaten als kriegführende Macht ein völker-rechtliches Unrecht gegen den Norden begangen habe, daß seine Schuld sei an den Verheerungen der südstaatlichen Kreuzer, daß aus diesen Schaden vergütet werden müsse, den nicht nur einzelne amerikanische Bürger, sondern die gesammte Union während der durch England Schuld verlängerten Kriegs erlitten habe. Darauf müsse diese Entschädigungssumme bis zum Betrag nicht bestimmt festgestellt, doch würde sie seiner Aufstellung zufolge wohl an 8000 Millionen preuß. Thlr., möglicherweise noch bei weitem mehr betragen.

Deutschland.

* **Nürnberg**, 4. Mai. Wir erhalten nachstehende Zuschrift: „Fürth, 3. Mai. Geehrte Redaktion! Sie haben in Ihr heutiges Blatt die Mittheilung aufgenommen, daß in der hiesigen Volkspartei eine Spaltung eingetreten ist. Da aber diese Thatsache dortlegt, welche zu dieser bedauernswerthen Mittheilung Veranlassung gab, in Gegentheile täglich neue Zustimmungserklärungen zu dem unter Krädert aufrecht erhaltenen Programm der hiesigen Volkspartei einlaufen, so ersuche ich Sie, diese Zeilen zur Berichtigung in Ihr Blatt aufzunehmen. Berichtigungsbedürftig ist nämlich, daß in der Mittheilung stützte sich auf nachstehende, dem „Fürther Tgbl.“ entnommene, von dem Wahlcomité der Volkspartei, speziell auch Herrn Dr. Landmann unterzeichneten Aufruf: „Mitbürger! Nachdem sich in dem gestrigen Wahlakte eine neue politische Partei mit einem Wahlprogramme aufgetreten ist, welches mit dem unsrigen in vielen Punkten fast völlig übereinstimmt und nur im Umwesentlichen Verschiedenheiten zeigt, so sehen wir uns veranlaßt, die Urwähler der hiesigen Stadtbezirke auf Montag, den 3. d., um 8 Uhr Abends in Ihr, zu einer Versammlung im Saale des Gasthofs zur Eisenbahn (Reindel) einzuladen, um mit uns mit denselben über die Stellung der hiesigen Parteien zu besprechen und obige Aufklärung über den thatsächlichen Verhältnis zu geben. Unsere Sache ist es nicht, Raunenbarkeiten über zu klären Zwecken auf dem Hausstrenge zusammenzubringen, sondern wir wollen mit unerschütterlicher Treue unsere politischen Grundsätze vertreten und Anhänger für dieselben nur durch freie Ueberzeugung gewinnen.“ Fürth, den 1. Mai 1869.“ Wir fragen nun, wo, die in Fürth aufgetauchte neue Partei repräsentiren, die nur im Umwesentlichen Verschiedenheiten von der s. g. Volkspartei zeige? Wir glauben die Ansprache berstehen in der vorhergehenden Nummer des „Tgbl.“ überschen zu haben und konnten bei der neuen Partei um so ehe an eine Varietät der Volkspartei denken, als ja Thatsache ist, daß ein Theil dieser Partei — denn Hr. Löwenstein u. Genossen, die doch wohl zur

Digitized by Google

Volkspartei gerechnet werden — ich gegen die Wahlbestrebungen des übrigen Restes derselben öffentlich erklärt hat. Heute freilich sehen wir unsern Irrthum völlig ein; denn zu unserer und gewiß aller unserer Ihr höchster Ueberraschung ersehen wir, daß die neu entdeckte, von der Volkspartei sich nur unwesentlich unterschiedende Partei keine andere ist, als die — Fortschrittspartei. Ein Kommentar dazu ist überflüssig. Wie sich dadurch das Wahlresultat der Fortschrittspartei zu dieser neuesten Entdeckung stellt, das werden wir aus der letzten Nummer der „Wahlzeitung", in welcher dasselbe erklärt: „Mit einigem Erstaunen entnehmen wir aus einem Aufruf des Wahlcomités der Volkspartei, daß daher eine neue politische Partei mit einem Wahlprogramm aufgetreten sei, und daß dieses selbst nur in Unwesentlichen Beschiedenheit mit dem Programm der Volkspartei zeige. Der Ausschuß der Fortschrittspartei hat seinerseits unter Programm in Nürnberg aufgestellt und es war bereits Ende März in den Blättern veröffentlicht. Auf Grund dieses Programms wählten nun auch, da sie sich in voller Uebereinstimmung mit denselben befinden, die hiesigen Anhänger der Fortschrittspartei. Bezüglich der angenommenen Uebereinstimmung müssen wir bemerken, daß wir solche nicht finden können. Die Anschauungen über die soziale Frage, ob man 15 Sozialisten „laufen gehen" oder „nicht mit Nordheuschland gehen", sowie über die Frage „ob Socialdemokrat" oder „nicht Socialdemokrat" laufen nach unserer Meinung sehr auseinander, und sind uns diese Verschiedenheiten zu wesentlich, um eine Vereinbarung unter Annahmen für möglich halten zu können. Die Schlußbemerkung des Wahlcomités der Volkspartei, bei welcher der Verfasser in den bekannten Styl seiner Zeitungsartikel zurückgreifen zu sein scheint, wollen wir mit verbindlichem Stillschweigen übergehen.

* **Nürnberg**, 4. Mai. Bezüglich der am 12. Mai stattfindenden Wahlmänner-Wahl geht der Magistrat unserer Stadt folgende gesetzliche Bestimmungen bekannt:

I. Es ist die persönliche Anwesenheit der Wählenden erforderlich. Stellvertretung findet nicht statt.

II. Nur derjenige wird zur Wahl zugelassen, welcher den Verfassungseid abgeleistet hat.

III. Aktivwahlfähig (stimmberechtigt) ist jeder bayerische männliche Staatsangehörige, welcher die Wahlfähigkeit erreicht hat und welcher dem Staate eine dreifache Steuer, sei es nämlich Haus-, Grund-, Gewerb-, Dominikal-, Kapitalsteuer, oder eine Gehaltsteuer entrichtet, insoferne er nicht wegen Verbrechen, oder bei Vergehen der Polizeistrafe, oder Landesverweisung, Diebstahl oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist.

IV. Als Wohnsaum kann jeder bayerische Staatsbürger (§ 2 Titel IV der Verfassungs-Urkunde) gerechnet werden, insferne er das 25. Lebensjahr zurückgelegt und bis übrigen es all 12 zusammenhängende Monate für sich hat.

V. Wieder die aktive, noch passive Wahlfähigkeit ist an keine bestimmtes Glaubensbekenntniß gebunden.

VI. Aktivwahlberechtigt (Urwähler) ist Jeder in dem Bezirke, wo er sein Domizil hat, oder sich gewöhnlich aufhält. Als Wohnsaum kann Jeder in dem Gemeinde- oder Gemeindebezirk seines Wohnsitzes oder seines Grundbesitzes gerechnet werden, wo sich sein Name in der Urwähler nicht an jene zum Wohnsaume berechtigter Männer gebunden, welche demselben Urwahlbezirke angehören, sondern seinen Namen in denjenigen Männer ihres Vertrauens aus der ganzen Gemeinde in die Wahlmänner-Urwahlliste.

VII. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine durchaus freie Wahl nach der persönlichen Ueberzeugung der Berechtigten stattfinden, und behufs auch eine freie Besprechung oder Verabredung der Wähler unter sich, oder auch mit Männern des Vertrauens, über den vorzuschlagenden Modalität, — wodurch das Ergebniß der in dieser Wahlhandlung erforderlichen absoluten Stimmenmehrheit möglichst gefördert wird, — durchaus nicht gehindert werden soll.

München, 3. Mai. Der bayrische Strafprozeß wurde im Staatsministerium der Justiz einer eingehenden Revision unterzogen, und der bezüglichen Gesetzentwurf kann vor einigen Monaten den sämmtlichen Appellations- und Bezirksgerichten zur Begutachtung zugestellt. Die Gutachten der Gerichte sind nun eingelaufen, so daß die Schlußberathung des revidirten Strafprozesses demnächst wird stattfinden können; derselbe wird eine der Vorlagen für den nächsten Landtag bilden. — Auch die den Kammern vorzulegende neue Advokatenordnung ist, wie ich vernehme, im Entwurf bereits festgestellt. (A. Z.)

C.H. **München**, 4. Mai. Von dem in Staatsministerium des Innern ausgearbeiteten, und dem Gesetzgebung vom 20. Mai 1866, welche nur die Sicherung der vorhandenen Archivarien und die Ordnung des Geschäftsverkehres mit den Archivbehörden zum Zwecke hat, selbstverständlich sich nur auf jene Archiven und Behörden oder Gerichte bezieht, deren die Besorgniß zusteht, auf den Reichsarchive und den acht Archivkonservatorien die benöthigten Akten oder Urkunden gegen Bescheinigung durch unmittelbare Requisition abzuverlangen, oder hievon Einsicht zu nehmen. Aber auch diese Gesetze haben bisher übrigens durchaus keine weitere Einwirkung auf die Geschäfte des Reichs-Archives und seiner untergeordneten Konservatorien, und sind namentlich in keiner Weise befugt, irgend einem Privaten oder einem Dritten die Einsicht von Archivalien oder die Verleihung der Kopien, sei es im eigenen Interesse oder unter dem Vorwande literarischer Arbeiten, zu gestatten. Eine solche Bewilligung ist jedesmal bei dem k. Staatsministerium des Innern nachzusuchen.

C.H. **München**, 4. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Bezirksamtmann zu Tölz, C. Graf zu Pappenheim, wurde zum Rathe der Reg. von Unterfranken versetzt und derselbe zum Bade-Kommissär von Kissingen ernannt; die Rechnungsvorsmissäre der Regierungen, F. & J., M. Fäßler von Augsburg zur Reg. von Niederbayern und Mz. Kapp von Landshut zur Reg. von Schwaben versetzt; der Verweser der Stelle des Oberstaatsanwalts am App.-Ger. von Oberfranken, St. Frhr. v. Stengel, ist nunmehr definitiv in die Stelle des Oberstaatsanwalts eingetreten.

* (Zur Wahl.) In einer zu Ansbach auf Einladung des Wahlcomités der Fortschrittspartei am 3. d. abgehaltenen Versammlung wurde, nachdem sich für das Programm der Fortschrittspartei die Herren Studienlehrer Seiz und Metzger, Konzipient Krauskopf und Buchbinder Hopfloh, gegen dasselbe aber Rechtsanwalt Fehr in Nabs, Kaufmann Bauer und Andere, ferner ein Wahlmännerliste zu verbreiten, von der Aufstellung eines Kandidaten für die Abgeordnetenwahl aber Umgang zu nehmen, da man den Wahlmännern nicht vorgreifen wolle. — Der Aichaer Bezirksverein hat eine allgemeine Versammlungsversammlung auf nächsten Sonntag in Immenstadt anberaumt; im Laufe dieser Woche finden Wahlversammlungen in Kempten, Lindau, Sonthofen rc. statt. — In Passau spricht sich die allgemeine Stimme (mit Ausnahme einer „Handwerk, der absolutistisch und reaktionär-clerikalen ultramontanen Partei angehörigen Rotte") für Wahl des bisherigen Bürgermeisters Stockhauer aus.

Am Himmelfahrtstage wird in Waigoldshausen eine Katholikenversammlung abgehalten werden.

Jena, 2. Mai. Der außerordentliche Professor bei der philosophischen Fakultät hier, Dr. J. Carl, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für die polnische Sprache an die Universität Breslau erhalten und denselben angenommen.

* **Berlin**, 3. Mai. Im März hatte kolportirtes Pfälzisch Blättchen eine vom Abg. Wagner (Berlin) gestellte Interpellation, die Parität aller religiösen Bekenntnisse in Ausübung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte betreffend, beantwortet, daß binnen kurzer Zeit ein Beschluß des Justizausschusses des Bundesrathes in Sachen der Ehescheidungsgesetzgebung vorgelegt werden und dann zur Beschlußnahme des Bundesraths gelangen werde". Seit dieser Antwort (Sitzung. 15 März) sind 7 Wochen vergangen, und der Abg. Wagner hat heute eine zweite Interpellation eingereicht, in welcher er die Anfrage an den Bundeskanzler richtet, ob dem Beschluß bereits Beschluß gefaßt habe und ob den Reichstage noch in dieser Session der vom Reichstag mittelst Beschlüsse vom 23. Oct. 1867 und 16. Juni 1868 gewünschte Gesetzentwurf, welcher die Ausdehnung der bestehenden Beschränkungen, ausspricht, zugehen werde? Präsident Delbrück hielt die dictatorischen Antworten; dieselbe wird er aber wohl sich dußern müssen. Zum Vorlegen des Entwurfs ist vollauf Zeit. Jetzt nämlich der Bundesrathe die Strategie nicht zurück, abgeirrt er der Verwerfung eher, und will sich bestimmen bei Wechselfempelsteuergesetzes gewiß sein darf, so arbeitet der Reichstag noch mindestens 4 Wochen, und dieser Fall wird wahrscheinlich eintreten, wogegen bis Pfingsten die Arbeiten beendet sein können, wenn die Steuervorlagen zurückgezogen werden. Dann kann der Reichstag Ehescheidungsgesetz über das Nayonwesen zur Berathung. — Zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines oberen Gerichtshofes für Handelssachen, dessen zweite Lesung morgen stattfindet, sind bereits 12 Amendements eingereicht, von denen hervorgehen der Abg. Esse, von Bennath und Genossen, zum Theil nicht unerhebliche Kompetenzabänderungen des Handelsgerichts bezwecken. Diese Abg. schlagen u. A. vor, daß für alle Klagen und Prozeßangelegenheiten über 5000 Thlr. der Gerichtshof die höchste Instanz bilde. Zur Praxis bei dieser Gerichtshofe sollen ferner noch ihren Anträgen nicht nur die Rechtsanwälte der oberen Gerichtshöfe, sondern alle Lehrstuhl Rechtsanwälte und Advokaten berechtigt sein. Ein weiteres Amendement geht dahin, daß die hiesige Landesgerichtshof nicht mit nach geschlossenen Instruktion die Akten an den obersten Gerichtshof abgehen soll, sondern das bei erste Gericht gleich nach Einlegen des Rechtsmittels in Handelssachen die Akten nach Leipzig zu senden hat. (B. B. Z.)

Zur allgemeinen deutschen Lehrerversammlung erwartet man hier ca. 3000 Lehrer, von denen etwa 2500 freies oder im Preise ermäßigtes Logis beanspruchen.

Frankfurt, 4. Mai. Die von dem Staate Preußen an die ehemals freie Stadt Frankfurt in Folge des Friedensschlusses zu zahlenden 3 Millionen wurden gestern durch die hiesige Kreiskasse ausbezahlt. Die Regierung leistete die Zahlung in preußischen 4% „prog. Obligationen, die hierorts gerne genommen werden.

Diejenigen dänischen Unterthanen, welche früher im Herzogthum Schleswig ansässig waren und welche vor dem 1. Mai d. J. im Königreiche Dänemark seßhaft Aufenthalt genommen haben, können nunmehr ohne einen gehalte besonderen Paß frei nach dem Herzogthum Schleswig zurückkehren und sich dort kürzere oder längere Zeit aufhalten, wobei jedoch vorausgesetzt wird, daß sie sich die Erfüllung der moßgebenden Landesgesetze zur Pflicht machen.

Oesterreich-ungarische Monarchie

Pest, 3. Mai. Der Hermannstädter Magistrat petitionirt bei dem Minister des Innern, Wenckheim, um Stiftung des Verbotes der deutschen Sprache im Amtsverkehr der sächsischen Jurisdictionen mit den übrigen Behörden.

Krakau, 3. Mai. Nach Berichten des römischen Korrespondenten des „Czas" beabsichtigt die Kurie, sämmtliche zwischen Rom und Wien in den religiösen Angelegenheiten gewechselten Noten zu veröffentlichen.

Italien.

Privatberichten zufolge, bestimmt die „N. Fr. Pr.", daß man dort in der That von einem bevorstehenden Besuche des König Victor Emanuel am Wiener Hofe sprach, daß aber erst in den letzten Tagen verlautete, der König habe die Reise für jetzt aufgegeben.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Heute begingen die öffentliche Wahlbewegung, d. h. von diesem Tage an können die öffentlichen Wahlversammlungen ihren Anfang nehmen. Denselben dürfen aber nur, und das offizielle Journal macht heute darauf aufmerksam, die Wähler des betreffenden Wahlbezirks anwohnen. Der „Moniteur" legitimirt schadenfroh, daß in neuester Zeit kein Tag vergeht, wo nicht irgend ein offiziöses Blatt seine Bezeichnungen zur Regierung kodere und sich auf seine Selbstständigkeit beruft. Die „Patrie" wolle nicht mehr als ihre Pflicht thun, wenn sie „Ordnung, Autorität, der „Constitutionnel" sehre zur Freiheit seinen Gedanken zurück, selbst der „Etendard" habe einige Wochen vor seiner Katastrophe den Versuch gemacht, sich zu emancipiren, und jetzt kündige auch der „Public" an, daß er wünsche, daß Ihre Blätter sich den Ansichten und Thiers wieder genähert zu sehen. — Mit dem Umschwung des „Constitutionnel" hängt auch eine Veränderung seiner Leitung zusammen, die sich in diesen Tagen mit einigem Skandal vollzog. Der Direktor-Gerant Hallez Claparede, Skandal, sündigte in derselben ohne Wissen und Willen der Chef-Redakteurs Vandellard, dem die liberale Umkehr des Blattes an; letzterer erklärte dann in demselben, daß er dies für ihn als Vertrauensbruch betrachte, daß er aber, so lange er an der Spitze des Blattes stehe, sich den Einnahme alter Artikel widersetzen werde, welche der bisherigen Haltung des Blattes widersprechen. Gibiat hat darauf Vandellard unter Annahme eines Jahresgehalts seiner Funktionen unter der Aufschaldung entboben, derselbe habe sich durch seine Weigerung unwürdig gemacht, „Constitutionnel" gewidmet, sondern auch für ein anderes Blatt gearbeitet, nebenbei auch in seinen Artikeln nicht den durch mündliche Abmachungen vereinbarten Prinzipien über die Haltung des Blattes entsprochen.

Paris, 2. Mai. Nächsten Donnerstag oder Freitag erscheint eine Broschüre, worin die Exzönigin Isabella ihr Recht auf den spanischen Thron aufrecht erhält und zugleich ankündigt, daß sie gewigt ist, die Verfassung, welche die Cortes zu votiren im Begriffe stehen, anzuerkennen. Von einer Abdankung zu Gunsten ihres Sohnes oder einer Fusion mit der Partei Don Carlos will die Königin nichts wissen. (K. Z.)

Vermischtes

* (Allerlei.) Der Senior der Botaniker, Prof. Dr. Bertoloni in Bologna, ist am 17. April im 94. Jahre gestorben. — Obwohl die Untersuchung gegen den Grafen Zaftrow wegen tödtlichen Duells sechs Fälle längst beendet ist, so wird die Verhandlung darüber voraussichtlich doch erst im September erfolgen, weil man abwarten will, ob weitere Resultate die mit Eifer aufgenommenen Recherchen in Betreff des Cornel'schen Falls führen werden. Die Duellanten dem Tode verurtheilte Raubmörder Scherb wurde zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt.

In Koburg wurde am 3. d. die von dem Bildhauer Schreier modellirte und von den Herren Bergwerksbesitzer Friedrich Schmidt und Friedrich Rückert, welche die Stadt Koburg zu Ehren ihres großen Mitbürgers an den von ihm in den Jahren 1820—26 bewohnten Hause anbringen ließ, feierlich enthüllt.

Eine dunkle Geschichte. Das „Innsbrucker Tagblatt" erzählt: Ein vor kurzer Zeit hier verstorbener wohlhabender Mann hat, wie allgemein erzählt wird, sein Haus testamentarisch dem Bischofe von Brixen und einen Vermögensbetrag von 21,000 fl. verschiedenen Pfarren vermacht. Das Testament, für dessen Zustandekommen ein Dritter Sorge getragen haben soll, machten der Testator vom Schlage gerührt, gelähmt und sonst sprachlos war, so daß man gelinde Zweifel hegt, ob wohl und das Bewußtsein nicht fehlte. Die gesetzlichen Erben sollen mit dem Testamente gar nicht einverstanden sein, und ein nicht uninteressirter Prozeß dürfte bevorstehen.

Die Nordpol-Expedition wird, soweit bis jetzt bestimmt ist, am 7. Juni abgehen.

Am 1. und 2. Mai fiel in Heermannstadt ununterbrochen Schnee.

Lokale Chronik.

Die **Nürnberg**, 4. Mai. (Sitzung des Gemeindekollegiums.) Aus den früheren Mittheilungen über die Verhandlung der städtischen Behörden ist bekannt, daß in Folge der Mehrung der Aufgaben und der durch die neue Gemeindeordnung verursachten Mehrung der Einnahme, die Erhebung einer Gemeindeumlage im Betrage von fl. 81,000 nothwendig wurde. Bei der Erhebung dieser Umlage war ein Modus festgesetzt worden, dem unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse die möglichst gerechte und billige Besteuerung der Einzelnen zu Grunde lag. Die betreffenden neuen Gesetze festellen jedoch nicht, diesen Modus beizubehalten, es muß vielmehr die direkte Staatssteuer als Maßstab für die Perception der Umlage genommen werden. Nachdem nun bezüglich Eingang in diese Verhältnisse erörtert und eine demnächst an die Bürgerschaft zu erlassende Anfrage mitgetheilt, in welcher die Nothwendigkeit der Erhebung der Umlage kurz begründet und auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen wird, beschließt die städtische Behörden, mit Einhebung der Umlage, welche 45 Prozent der direkten Staatssteuer beträgt, im Juli zu beginnen, und die Einzahlung in zwei Raten (Juli und Oktober) geschehen zu lassen.

Nürnberg, 4. Mai. Bei der gestrigen Schlußfeier für die hiesigen Volksschulen hielt Hr. Pfarrer

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 4. Mai. (Hopfenbericht. A. H. 3.) Vom Geschäfte ist nichts Neues zu berichten. Die wenigen Kaufe beschränkten sich brute meistens auf geringe Qualitäten, wovon eine Partie von 20 Ballen zu 16 fl., 1867er, 10—14 Ballen, zu 10—½ und 11 fl. zu benennen sind. Für Brauerkundschaft war das Quantum zu gering, 6 Ballen zu 22 fl., einige Postchen auch zu 24—28 fl. gehandelt, während eine feinere Qualität Hallertauer, geringer, auch zu 18 bis 19 fl. übernommen wurde. Zufuhr Null.

(Der Hopfenmarkt Nürnberg.) Die N. H. 3. schreibt: „Mit der wachsenden Unbefriedigung des Hopfenhandels am hiesigen Platz hat sich mehr und mehr das Bedürfniß geltend gemacht, eine das Verhältniß zwischen Verkäufer und Käufer regelnde Marktordnung ins Leben zu rufen, um den durch den Mangel einer solchen hervorgerufenen Unzuträglichkeiten endlich ein Ziel zu setzen. Zu diesem Endzweck haben sich mehrere hiesige Häuser mit der Verkaufsschluß der Waaren- und Produktenbörse in Verbindung gesetzt und zur Prüfung und Feststellung von allfällig bindenden Usancen sich zu Besprechungen und Berathungen auf Samstag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr im Saale des Deutschen Hofes hier anberaumt. Indem wir diesen Schritt mit aufrichtiger Freude begrüßen, glauben wir, eine gleiche Aufnahme bei allen Betheiligten voraussetzen und somit einem recht zahlreichen Besuche der Versammlung entgegensehen zu dürfen."

* Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins hat die bis. Bewilligung erhalten, auch in diesem Jahre der Gelegenheit des Oktoberfestes eine Versammlung landwirthschaftlicher Gegenstände zu veranstalten.

CH. Das Betriebs-Reglement für die k. k. Staats-Eisenbahnen und die k. priv. k. Oesterreich vom 1. Juni 1862 ist einer Revision unterstellt und auf dessen Grundlage die nöthigen Aenderungen neu redigirt worden. Unter diesen Aenderungen ist die Einführung besonderer Frachtbrief-Formulare für Wagenladungen in Folge eines Beschlusses der süddeutschen Eisenbahnverwaltung hervorzuheben.

Die Eisenbahnlinie Kraslitzen — Wergenthein kommt mit dem 1. Juli in Betrieb.

Auf der Schweiz meldet man von dem schon ziemlich reifen Plan, eine Eisenbahn auf den Rigi zu bauen. Vitznau, Kaltbad, Staffel, Kulm würden die Stationen sein. Die Linie würde 7 Stunden lang und die durchschnittliche Steigung 25 Prozent.

Herrieden, 3. Mai. Während das Fallen des Barometers in unseren Regionen bis jetzt nur von einem von Lappland nach dem schwarzen Meere ziehenden Luftstrom verursacht wurde, so hat bei dem hohen Barometerstand im Westen der Heiterkeit des Himmels keinen Eintrag that, bedroht uns jetzt ein Luftzug von Südwesten, welches bereits vorgestern in Frankreich den Regen aus dem Himmel herabgerufen hatte, seinen Einfluß bei uns äußerte. In den letzten Tagen des Aprils sanken in Schweden und dem nördlichsten Theile von Preußen starke Schneefälle statt, welche die Temperatur so erniedrigten, daß vorgestern Nachts auch in unseren Gegenden einige gefrieren Tropfen des Thermometer unter Null sie, und der Gerstensaat, sowie den Obstbaumblüthen und zarteren Gartenpflanzen nachtheilig war. (Fr. Z.)

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Stuttgart**, 4. Mai. Der Bischof von Rottenburg hat gestern nach Rückkehr von seiner Reise die letzte Delung empfangen. Der König und die Königin erschienen den Vagar des katholischen Gesellenvereins.

** **Stuttgart**, 4. Mai. Eine Extra-Beilage des „Staatsanzeigers für Württemberg" meldet den erfolgten Tod des Bischofs von Rottenburg.

* **Berlin**, 4. Mai. Sitzung des nordd. Reichstags. Abg. Grumbrecht stellte folgende Interpellation: Sind die Verhandlungen über einen Postvertrag zwischen Großherzogthümern und Herzogthümern Bundes abgebrochen worden, weil der Letztere zu hohe Preforderte?" Generalpostdirektor Philippsborn erwiderte: „Es handelte sich um die verschiedenen Desiderate, welche durch den norddeutschen Bund in andere Länder gelten sollen. So bald man sich mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen geeinigt habe, werde das Resultat der englischen Regierung zugehen; sodann werde man auf die früheren Verhandlungen reflektiren, und die erforderlichen Zusicherungen hoffentlich gewinnen. Auch die süddeutschen Verwaltungen zu hohe Forderungen gestellt, sei unbegründet". — Das Gesetz, betr. die Telegraphenfreimarken, wurde in zweiter Lesung angenommen. — Auf eine Interpellation des Abg. Wiggers erklärte Bismarck: Die Regierung habe bis jetzt noch in der nächsten Verwaltung über das Bundesgesetz, betreffend die Gleichheit der Konfessionen, verhandelt.—

Bei der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs, wegen Errichtung des obersten Gerichtshofs für Handelssachen in Leipzig, benannt Bundesoberhandelsgericht, wurde diese Vorlage angenommen.

** **Hamburg**, 4. Mai. Der frühere Bürgermeister, Senator Dr. Friedrich Siewelling, hat seine Entlassung auf dem Senat erbeten und erhalten. Am Montag, den 10. bs., findet die Wahl eines neuen Senators statt.

** **Floenz**, 3. Mai. *) Die Ernennungen Ferrara's (s. gestr. No.) wurden dem Finanzminister freudig begrüßt, worauf jener folgende Tagesordnung beantragte: „Die Kammer will die gestrige Einladung zur Einigung der Kräfte behufs Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt und die größte Sparsamkeit, und bis dieße Sparsamkeit die natürliche Entwicklung der durch das Statut begründeten Freiheiten gestatten werden können, im Einklick auf die vom Ministerium abgegebenen Erklärungen und in der Erwartung, daß dasselbe in obiger Weise und diesem Sinne handeln werde, geht die Kammer zur Berathung der einzelnen Titel der Finanzvorlage über." Lanza verlangte zur Vermeidung von Zweideutigkeiten den Zusatzantrag größere Ausklärung. Crispi und seine Freunde erklären sich mit den ersten beiden Theilen der Tagesordnung einverstanden. Nachdem die Minister weitere Aufklärungen gegeben hatten, wurden die beiden ersten Theile der Tagesordnung fast einstimmig und der dritte mit 168 gegen 22 Stimmen angenommen, 77 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten.

** **Madrid**, 3. Mai. In den Cort. sind heute die Diskussion der Artikel 20 und 21 der Verfassungsurkunde statt, welche von der Unterhaltung der katholischen Kirche und ihrer Geistlichkeit und von der Verleihung anderer Gulten und des katholischen Kultus. Figueras beantragte die Trennung der Kirche vom Staat. Mata, Mitglied der zur Berichterstattung ernannten Kommission, vertheidigt die Artikel. — Berichtzweite berathen. Olozaga und seine Anhänger die Einführung einer Direktorialverfassung.

** **Madrid**, 4. Mai. Der „Imparcial" hält die Nachricht von einer Ministerkrisis für versteht. Sobald über die Frage der künftigen Regierungsform abgestimmt sei, werde Serrano die Verfassorsitzung aufheben; dann werde die Neukildung des Cabinets nothwendig werden, sowohl wenn man sich über die Person des künftigen Regenten verständigt habe, als im Fall der Bildung eines aus 8 oder aus 5 Personen bestehenden Direktoriums.

** **London**, 4. Mai. (Oberhaus.) Auf eine Interpellation Stratford's erwiderte Lord Clarendon, daß bei Verhandlungen mit Rußland bezüglich der türkischpreußischen Grenzlinie Frankreich im Stall beginnen könne, da hier betreffende Interessen nicht berührt seien. — Im Unterhause sprach Gladstone die Hoffnung aus, daß die Tomlebewaffnung der irischen Kirchenbill am Freitag beendigt sein würde. — Wie aus Cork gemeldet wird, haben daselbst am Sonntag Demonstrationen zu Ehren des Bürgermeisters O'Sullivan stattgefunden, welche ohne Ruhestörungen verlaufen sind.

* **London**, 4. Mai. (Unterhaus.) Auf Interpellation Hopé erwiderte Otway, Spanien betreibe die Wegnahme des amerikanischen Schiffes in den britischen Gewässern. Weiteres mitzutheilen sei vorerst unthunlich. Fortescue erklärte, die Regierung werde die Absetzung des Majors von Cork verlangen. Londonderry wurde in Unterhaussitzung erklärt. Das Haus setzte die irische Kirchenbebatte fort.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

† **Brüssel**, 4. Mai. Der Justizminister Bara wurde von Herrn Coomans wegen der heutigen seiner Demission umlaufenden Gerüchte, interpellirt. Der Minister erwiderte, er habe in Betreff dessen keine Mittheilung zu machen.

† **Brüssel**, 4. Mai. (Repräsentantenkammer.) Das Budget des Justizministeriums für 1870 ist mit 52 gegen 22 Stimmen angenommen worden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden theile ich mit, daß meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Kunigunde Wolfrum**
geb. **Kunzmann**,

Samstag Abend um 11 Uhr nach langem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Gräfenberg, Kunreuth, Pilsteyn, Hof, Augsburg und Baltimore, 3. Mai 1869.

Moriz Wolfrum, Seifensieder.

Nachruf.

Herr Pfarrer Schiegel ist plötzlich Versetzung nach Cadolzburg am Heutigen aus unserer Gemeinde geschieden; wir verlieren an diesem edlen Manne einen Freund und Seelsorger, wie wir uns im weiten Umfang des Bistums kaum finden; sein thätiges Jugendwirken Wirken in hiesiger Gemeinde sichern ihm ein ehrendes Andenken. Wir wünschen nun von ganzem Herzen, daß Hrn. Pfarrer Schiegel in seinem neuen Wirkungskreise diejenige Achtung und Liebe zu Theil werden möge, wie er sie in hiesiger Pfarrei sich erworben, meinde genossen hat, rufen im Namen der ganzen Pfarrgemeinde diesem edlen Manne ein herzliches Lebewohl nach, und wünschen ihm Gottes reichsten Segen.

Kalchreuth, den 3. Mai 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung und Stiftungs-Verwaltung.

Ludwigshöhe.

Station **Röthenbach** oder **Laufamholz** von **Nürnberg**:

Abfahrt von Nürnberg:		Rückfahrt		von Laufa.
8 Uhr 15 Min.	Morgens.	2 Uhr 45 Min.		Nachm.
12 „ 30 „	Mittag.	6 „ 10 „		Abends.
2 „ 15 „	Nachmitt.	9 „ 10 „		

Rückfahrt von **Röthenbach** 10 Minuten später.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Escher.

*) Widerholt.

Digitized by Google

gestern Nachmittag 1/4 Uhr [illegible] schlafen in das Jenseits gerufen. Wir empfehlen die theuere Dahingeschiedene allen Verwandten, Freunden und Bekannten ihrem frommen Gebete und bitten um stilles Beileid.

Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Mai Nachmittag 3 Uhr auf dem Rochuskirchhofe statt.

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie geschätzten Nachbarn, welche während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen Söhnchens **Fritz** so innige Theilnahme bezeugten, sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Nürnberg, 3. Mai 1869.

Die tieftrauernden Eltern:
Jakob Mißlbeck,
Marie Mißlbeck, geb. Geeß.

Eine Blume

auf das Grab des verunglückten

Herrn **Georg Schelldorf,**

Eisengießer in der v. Cramer-Klett'schen Maschinen- und Wagenbaufabrik dahier,

als letztes Liebeszeichen dargebracht von seinen tieftrauernden Collegen.

In des Schaffens müh'vollem ernstem Streben
Sankst Du hin zum Tode schwer getroffen
Und in wenig Tagen schwand Dein junges Leben
Und vorüber war's mit unserm Hoffen.

Ob wir Alle zwar Dich herzlich liebten,
Drängen müssen wir den Schmerz zurück,
Sehen wir die Mutter und die Schwester
Die verlor'n in Dir ihr einzig Glück.

Ja Du warst ein treuer Sohn und Bruder
Warst nur froh, wenn Du gesorgt für sie,
Die Du über Alles zärtlich liebtest,
Denn betrübt sehn konntest Du sie nie.

Schmerzlich Weh' wird ach! ihr Herz bedrücken
Ists denn möglich, daß es also kam?
Ach sie werden oft gen Himmel blicken
Traurig Schicksal, das ihn von uns nahm!

Und auch wir, wir sprechen aus als Wahrheit,
Daß ein Braver hier sinkt in die Gruft,
Und sein Bild leb' in uns fort in Klarheit,
Bis auch uns der Todesengel ruft.

Freie religiöse Gemeinde.

Donnerstag den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Sächsischen Hofes:

Erbauungsstunde mit Confirmation.

Der Vorstand.

Deutscher Volksverein.

Außerordentliche Versammlung

Mittwoch 5. Mai, Abends 8 Uhr. im Contumazgarten.

Tagesordnung: 1) Politischer Bericht.
2) Besprechung der Landtagswahlangelegenheit.
3) Aufstellung eines Wahlcomité.

Diejenigen Urwähler, welche im Sinne der Volkspartei sich an den Wahlen betheiligen wollen, sind freundlichst eingeladen, der Versammlung beizuwohnen.

Die Vorstandschaft.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch den 5. Mai 1869. Goldne Rose am Weberplatz. Berichterstattung und Besprechung der Exkursionen. Das Direktorium.

Verein Merkur.

Heute, den 5. Mai, Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Vortrag über Handelsrecht von einem Ehrenmitglied.

Mein Bureau befindet sich nun Lorenzerplatz im Gasthaus zum weißen Löwen alte Nr. 94, neue Nr. 30, im dritten Stock.

Kätzlmeier, kgl. Rechtsanwalt.

Von jetzt an wohne ich Schmausengasse, Parterre, alte Nr. 1650, neue 24.

Simon Hegewald, Uhrmacher.

Geschäftslokal-Veränderung.

Mein Geschäft, früher am Häringsmarkt, befindet sich seit heute S Nr. 1188, Mitte der Neuengasse.

Müller, Uhrmacher.

Wohnungsveränderung.

Von heute an befindet sich das Bureau der Spar-, Vorschuß-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Kassa Wunderburg, S Nr. 1122, 2. Stock.

Die Verwaltung.

Wohnung und Geschäftslokal befindet sich von heute an **Most 1408.** S. Scheidig.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab am Häringsmarkt am Eingang des Herzgäßchens Hs.-Nr. 827.

Knittelmeier, Friseur.

Wohnungsveränderung und Anzeige.

Einem geehrten hiesigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich vom 4. Mai an meine Wohnung am Spitalplatz, Ebnersgasse 961 1. Stock bezogen habe, einen Sommerkursus für den Unterricht der italienischen Anfangsgründe, der französischen Sprache und Klavier eröffne, wo auch Unbemittelte sich dazu betheiligen können. Von jeden dieser 3 Fächer ist für monatlichen 8 Stunden das Honorar von fl. 2 zu entrichten.

An Herren Kaufleute prompte und correkte Uebersetzung der italienischen und französischen Sprache und kaufmännische Korrespondenz. Honorar billig.

Josef Balt, geb. Italiener.
Uebersetzer und Lehrer der italienischen Sprache und Klavier im Frankenburger Knaben-Erziehungs-Institut.

Ich zeige meiner werthen Kundschaft, sowie den Herren Bäckermeistern hiermit ergebenst an, daß ich ausgezeichnete Preß-Hefe (von Erlangen) zu billigen Preisen verkaufe; auch sind bei mir täglich frisch gemachte Eiernudeln das Pfd. zu 22 kr. und geriebene Gerste das Pfd. zu 21 kr. zu haben; auch habe ich immer gut abgelagerte Cigarren vorräthig.

Karoline Dorner,
Landesproduktengeschäft, Johannisgasse Nr. 803.

Anzeige und Empfehlung.

Dem verehrlichen Gesammtpublikum, besonders meinen werthen Gönnern bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich meine innegehabte Wirthschaft zum Albrecht Dürer verlassen und die Gastwirthschaft des Herrn Thaler am Theresienplatz übernommen habe und heute eröffnen werde; ich lade zu freundlichem Besuche meiner nunmehrigen Wirthschaft mit dem Bemerken freundlichst ein, daß ich bestrebt sein werde, die mich Beehrenden in gewohnter reeller Weise zu bedienen, und bitte ich das Vertrauen, welches meinem sel. Manne und mir im Albrecht Dürer in so reichem Maße geschenkt wurde, nun geneigtest auf mich in meinem Wittwenstande zu übertragen. Meiner verehrten verlassenen Nachbarschaft danke ich für so vielseitig genossenes Wohlwollen und empfehle mich meiner gegenwärtigen schätzbaren Nachbarschaft zur freundlichen Aufnahme in ihre Mitte, und bitte zugleich um deren geneigtes Zutrauen.

Achtungsvoll zeichnet
Margarethe Meyer, Wittwe.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen Gesammtpublikum, Freunden und Bekannten, machen wir hiemit bekannt, daß wir unterm Heutigen unser Gast- und Café-Haus, genannt

Café Fischer,

selbst übernommen haben, und laden unsre werthe Nachbarschaft, sowie hauptsächlich die verehrlichen Stammgäste zu freundlichem Besuche mit dem Bemerken ein, daß immer für frisches Bier aus der Lederer'schen Brauerei, auch kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist. Freundlichem Zuspruch sehen entgegen

Gostenhof, den 3. Mai 1869.

Stph. Bitzethum,
Elise Bitzethum.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle

1868er Sommeracher,	per Flasche	12 kr.
1868er Ruppertsbergee,	„ „	18 kr.
1868er rothen Wüetemberger,	„ „	18 kr.
1866er rothen Ahrbleichert,	„ „	27 kr.

Gg. Döring.

Café Gänsemännchen.

Heute und morgen Münchner Bock im Glas.

S. Z. 31 poste restante liegt ein Brief Nürnberg — Stadtpost — auf.

Dem ehrenwerthen Heren F. R., Uebersender der Geburtstagsgratulation nebst Beilage den herzlichsten Dank und wird um Bekanntgabe seines Namens freundlichst ersucht Ch. K.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterländler. Adresse unter U. O. Nr. 8.

Buchbinder und Pappearbeiter sucht
J. A. Staudt, Beckschlagergasse.

Eine tüchtige Köchin wird sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel in ein Gasthaus gesucht.

Ein gesetztes Frauenzimmer mit guten Zeugnissen, im Kochen, Nähen, Bügeln ꝛc. sowie in aller Haus- und Handarbeit erfahren, sucht eine Stelle bei einer ruhigen Familie, und kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei Frau Heid, Mehlgäßchen 975 im Laden.

Eine freundliche, bequeme Wohnung, 1. Stock, mit der Aussicht auf die Rosenau, ist sogleich — oder bis Loerenzi zu vermiethen. Obere Turnstraße Nr. 101.

Eine Wohnung mit Laden und Gewölbe wird sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Offerte unter A. B. 966 an die Exp. d. Bl.

Vergangenen Sonntag Abends wurde von St. Johannis bis zur Stadt ein Sonnenschirmchen verloren; um Zurückgabe gegen ein Douceur wird in S 662 Stöpselgäßchen gebeten.

Eine tüchtige Köchin, die in der feineren Küche erfahren sein muß, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Am Sonntag wurde bei Herrn Müller, vormals Billeiters-Garten, ein Shawl in Verwahrung genommen, und werden diejenigen Personen ersucht, denselben S Nr. 1122 zurückzugeben. Besonders abee möchte man solchen Leuten anempfehlen, im treffenden Lokale es anzumelden, außerdem ein schiefes Licht auf solche Menschen fällt.

Vergangenea Sonntag wurde von der Spitalkirche bis in die neue Glasse ein Gesangbuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches S 1072 neben dem Militärspitale abzugeben.

Ein Dienstbuch, ein Sparkassabuch und Spitalkarte, zusammen in einem Futteral, wurden am Montag den 3. Mai vom Egydienplatz bis zum Rathhaus verloren. Man bittet, dieselben in die Exp. ds. Bls. gegen Belohnung zurückzubringen.

Ein junger Hund, Russe, hat sich am Sonntag in Schweinau verlaufen, derselbe hat kurze Ohren und kurzen Schwanz. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in Schweinau Nr. 58 abzugeben; vor Ankauf wird gewarnt.

Sommertheater in der Tullnau.

Mittwoch den 5. Mai 1869:

Hans und Hanne.

Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Akt von G. F.

Hierauf:

Guten Abend!

Dramatischer Scherz von W. v. H.

Zum Schluß:

Singvögelchen,

oder:

Ein Abenteuer im Gärtnerladen.

Singspiel in 1 Akt von Berg.

Anfang halb 8 Uhr. Kassaeröffnung halb 7 Uhr.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

...nnen haben ihre Lernmuthe zugetragen.

Bermuth, 28. Mai. Im Fürstenthum Lippe haben die über die Lehrer gefällten Canduktenurtheilen folgende Fragen zu beantworten: 1) Liest der Lehrer Zeitungen und welche? 2) Welches sind seine Mitsieger? 3) Besucht er öffentliche und seine sonstige Wirthshäuser? 4) Trägt er einen Schnurrbart? 5) Wie kleidet er sich? 6) Besucht er Ballsäle, Wirthshäuser und welche? 7) Gehört er Vereinen an und welchen? 8) Wie wählt er? 9) Besucht er die Kirche fleißig? 10) Kegelt er Sonntags? 11) Besucht er Missionsfeste, Enthaltsamkeits-, Bibels- und andere Feste? 12) Trinkt er auch Bier, Champagner?

Stadtbach, 28. April. In den Arbeiterzeitungen erfährt die Gr. Ztg. nach, daß in der Rede des Hrn. Fritz Mende die Stellen, welche die Polizei zur Auflösung bewogen, davon handelten, daß das dem Arbeiter vorenthaltene Unrecht offenbar werde. Wenn das auf friedlichem Wege nicht angehe, so werde die Revolution kommen, „mit ehernen Sandalen an den Füßen, alles zertretend." Als erster Grund für den Nothstand der Arbeiter wurde die übergroße Anzahl Soldaten angegeben. „Da sie leben in Saus und Braus auf unsere Kosten, die schließlich nichts thun als in Berlin unter den Linden ihrum bumwein". Bei dieser Stelle erklärte der Polizeikommissär Bornheim die Versammlung für aufgelöst und die Exe fist erfolgten.

Die Nichtannahme der Wahl in Wiesbaden) und einige andere seiner Kollegen bei den Ober-Ayp-Inspektionsgerichte in Berlin sind in gleicher Eigenschaft an das Ober-Tribunal versetzt worden. (Mitteirk. Ztg.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Die österreichische Staatsverwaltung hat 11,000 Joch Kameralforste in Salzburg (darunter die Waldungen des Mönchsberg, des Kapuzinerberg und des Gaisberg) an die Wiener Bank um 880,000 fl. verkauft.

Pesth, 2. Mai. Die Wahlen für einen Katholiken-Kongreß wegen der Autonomie der ungarischen Kirche sind ausgeschrieben. Der Kongreß soll Ende Juni zusammentreten.

Italien.

(Briefstreben.) Der M. E. K. J. entnehmen wir Folgendes: Im Juni vorigen Jahres hatte ein Priester von Salerno, Luigi Trigilia, mit einem Fräulein Marianna Montemisco verheirathen; aber der Gerichtshof von Salerno widersetzte sich der Trauung. Der Appellhof von Neapel hat dies Urtheil kassirt, und Trigilia lebt im ehelichen Stande, ohne daß jetzt die Funktionen seines Amtes aufgegeben zu haben. Gerade der letztere Umstand gibt diesem Falle besondere Wichtigkeit. Die Appellgerichte von Genua, Palermo, Turin haben bereits gleiche Entscheidungen gefällt; aber es handelte sich dabei um Priester, welche der Amt niedergelegt und ohne Rücksicht auf etwaige gerichtliche Hindernisse eine Civilehe geschlossen hatten, so daß immer nur die vollendete Thatsache vor dem Gericht zur Beurtheilung kam. Uebrigens leben in Neapel wenigstens 40 verheirathete Priester, welche ihrem Amte Unterricht oder auch Predigtstunden sich noch ihre Familien erhalten. Sie gehören zu jener Anzahl von 2500 Geistlichen, welche im Jahre 1860 unter Leitung Zacharoli eine liberal-katholische Partei bildeten und in ihrem Organ (Emancipatore) ihre Forderungen aussprachen: Einigte in der Landessprache, bei Abendmahl unter beiderlei Gestalt, freie Predigt, Verbreitung der Bibel und Aufhebung des Cölibats. Zuerst von der Regierung, dann von englischen Freunden unterstützt, wurden sie bei der Versöhnung zwischen Viktor Emanuel und dem Bischofen von der Regierung fallen gelassen. Die meisten mochten ihren Frieden mit der Kirche und unterwarfen sich; oder ein Theil derselben blieb fest. Der Emancipatore erscheint noch jetzt unter der Redaktion des Pater Prato in Neapel. Freilich steht keinem Priester dieser Partei das Amt offen; freilich treten neue Mitglieder in die Gesellschaft, und ihre Namen werden nicht veröffentlicht.

Belgien.

Das belgisch-französische Protokoll, wie es jetzt vorliegt, ist eine Schreinkonzession von beiden Seiten, mit der gar nichts gethan ist. Sie besteht sich auf die Form und nicht auf das Wesen der Sache. Insofern ist es sogar ein Sieg der belgischen Anschauung, da es die durch die Brüsseler Konferenz vorerst Festgestellte allein von Petersburg ressortiren. Zunächst soll nun die Reform des Gerichtswesens an die Reihe kommen.

(Kaufl. Z.) Ein Breslauer Holzhändler kaufte im vorigen Jahre eine Waldparcelle in Lenkowa in Rußland, unweit der preußischen Grenze, und beauftragte mit der Leitung und Beaufsichtigung der Holzschlagarbeit seinen ehemaligen in Berlin wohnhaften Bruder, welcher sich zu diesem Behufe seit etwa 8 Wochen in dortiger Gegend aufhält. Zu letzterem kam vor einigen Tagen der Kreisnachtrait und bejichtete ihn, im Besitz falscher Ausweispapiere zu sein, so daß alles von amtlicher Seite mit Untersuchung seiner Kassenbestände stattfinden müsse. Ueberrascht von dieser unerwarteten Mittheilung, legte der Angeschuldigte im Bewußtsein seiner Unschuld seine aus circa 210 Rubelscheinen bestehenden Kassenbestände vor, die der Nachtrait genau beschäftigte. Obwohl er jedoch sämmtliche Scheine als unverfälscht und richtig anerkennen mußte, so erklärte er dennoch, daß er sich genöthigt sehe, die gedachte Summe zu confisciren, weil der Vorbesitzer der Waldparcelle noch einen gleich hohen Betrag für rückständige Steuern an den Staat schulde; da von demselben nichts einzutreiben sei, so müsse er sich an den jetzigen Besitzer des Waldes halten. Trotz aller Gegenvorstellungen entfernte sich der russische Beamte unter Mitnahme der Geldsumme mit der kurzen und bündigen Erklärung, daß sich der Kaufmann wegen des confiscirten Geldes an seinem Vorbesitzer schadlos halten möge.

Australien.

Ein Brief von den Fidji-Inseln vom 18. Januar erzählt von einem furchtbaren Aufstande der eingeborenen Bevölkerung, welcher auf Naviti Levu, der größten der Inseln stattfand. Die Eingeborenen überfielen eine, zwischen Europäern Namens Burt und Underwood gehörige Pflanzung, etwa 70 Meilen von Upper Rewa River, zerstörten Baumwollvorräthe von 5000 Pfd. St., tödteten einen Mischlingsknaben und verzehrten ihn, schlugen dann noch vier Sandwich-Insulaner todt, brieten sie und warfen sie als ein Zeichen der Verachtung den Schweinen vor. Später tödteten und aßen sie die Schweine und alles Geflügel; was sie nicht gebrauchen konnten, schlevderten sie in den Fluß.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Tonsor.

Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Aus Auftrag des l. Landgerichts dahier versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung das an der Sulzbacher Straße bei'm Brezengarten in der Steuergemeinde Schoppershof, Landgerichts Bezirks Nürnberg, liegende Haus Nr. 6 in Schönberg, bestehend aus Pl.-Nr. 304, fünf Dezimalen Wohnhaus, mit Hofraum und Schöpfbrunnen, am

Freitag den 2. Juli l. J.,
Vormittags 10—11 Uhr,

im genannten Hause Nr. 6 zu Schönberg feilbi.

Dieses Haus ist 2 Stockwerk hoch, gemischt erbaut, von mittelmäßigem Bauzustand, und notarieil geschätzt auf 1200 fl.

Der Zuschlag erfolgt bei diesem 1. Termine nur dann, wenn durch das Meistgebot wenigstens der Schätzungswerth erreicht wird.

Mir unbekannte Steigerer haben sich sofort am Termine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 1. Mai 1869.

Omeis, l. Notar.

Zwangs-Verkauf.

Aus Auftrag des l. Stadtgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung des den Kaufmanns-Eheleuten Konrad und Emilie Bauer gehörigen Wohnhauses S 104 in der Karlsstraße dahier, über Stock hoch, größtentheils massiv und in gutem baulichen Zustand, nebst kleinem Hofraum und einem mit weiteren Nachbarhäusern gemeinschaftlichen Brunnen, dann Gärtchen, und dem darauf haftenden Waldrecht im Schalder Staatswalde zu jährlich 2 Mäß weichen Scheit-, 1½ Mäß Stockholz und 100 Bund Wellen, im Flächenmaß zu 0,84 Tagwerk, belastet mit 7 Zehntelsbruch Grundsteuersimplum, geschätzt auf 15,000 fl., auf

Mittwoch den 7. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Amtswohnung im hinteren Lade 206 am

Johannisplatz dahier,

Termin anberaumt.

Das Versahren richtet sich nach § 64 des Hypothekengesetzes und §§ 94 folgde der Prozeßnovelle vom Jahr 1837.

Der Zuschlag erfolgt im Termine, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Mir unbekannte Steigerer haben im Termine ihre Identität und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Nürnberg, den 2. Mai 1869.

Der königliche Notar:
Dr **Reichold.**

Der

Central-Ausschuß des bayerischen Schützenvereins

hat der Firma HH. **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg die General-Agentur für den Verkauf der Schützenfestloose übertragen, weshalb von heute an alle Bestellungen an genannte Bankhaus zu richten sind.

Fürth, den 30. April 1869.

Aus Auftrag
Der Vorstehende des Finanz-Ausschusses:
Ph. Dannhäuser.

Digitized by Google

885 qu 0,32 Tgw. Acker im Letten, 300 fl.,
2143 qu 0,60 Tgw. Acker auf der Haid, 300 fl.,
728 qu 0,68 Hopfengarten am Michelsberg, 400 fl.,
1077 qu 1,86 Tgw. Waldung im Absoch, 450 fl.,
1211 qu 1,15 Tgw. Waldung im Schwarzholz, 600 fl.,
565½ qu 0,15 Tgw. Acker unter der Schiffingbastei,
565 a. — 8,08 Tgw. Wohnhaus mit Kellergebäude,
565 b. — 1,24 Tgw. Garten am Kellerhaus,
566 — 1,54 Tgw. Garten, 1000 fl.,
1875 — 0,64 Tgw. Wiese hinter'm Schafhof, 500 fl.,
2724 — 0,58 Tgw. Hopfengarten, Sandgasse, 500 fl.,
2725½ — 0,36 Tgw. Acker an der Sandgasse, 300 fl.,
1212 — 0,50 Tgw. Waldung im Schwarzholz, 800 fl.,
1213 — 0,61 Tgw. Waldung im Nettlach, 300 fl.,
1683 — 2,72 Tgw. Wiese im Möhrd, 1683 fl.,
725 — 0,71 Tgw. Hopfengarten am Michelsberg, 400 fl.,
1302 — 0,63 Tgw. Waldung, Steinberg, 100 fl.,
2583 — 1,47 Tgw. Wiese, Prosthennwiese, 700 fl.,
1859 — 1,85 Tgw. Wiese in der Schnaide, 1480 fl.,
2738 — 1,43 Tgw. Wiese bei den Stegen, 1430 fl.,
2828 — 0,88 Tgw. Acker am Gänsanger, 500 fl.,
1358 — 1,30 Tgw. Hopfengarten im Steinberg,
1358½ — 1,31 Tgw. detgl., 2000 fl.,
1689½ — 0,96 Tgw. Hopfengarten auf dem Knollen, 1000 fl.,
2176 — 0,69 Tgw. Hopfengarten auf dem Elenbach, 500 fl.,
2250 — 1,29 Tgw. detgl., 1000 fl.,
493 * — 0,03 Tgw. Wassergraben ein halb Antheil ganze Fläche, 5 fl.,
1291 — 1,41 Tgw. Waldung am Steinbruch, 600 fl.,
1210 — 1,20 Tgw. Waldung im Nestlach, 1000 fl.,
1174 — 1,12 Tgw. detgl., 800 fl.,
1898 — 0,89 Tgw. Hopfengarten in der Sandgasse, 585 fl.,
1898½ — 0,02 Tgw. detgl., 30 fl.,
1897 — 0,81 Tgw. Acker in der Sandgasse, 465 fl.,
1897½ — 0,01 Tgw. Acker am Hopfengarten in der Sandgasse, 15 fl.,
2244 — 0,12 Tgw. Acker in der Kothgasse, 120 fl.,
2243 — 0,06 Tgw. detgl., 60 fl.,
2242 — 0,18 Tgw. Acker in der Happurgergasse, 180 fl.,
1899 — 0,16 Tgw. Garten in der Kothgasse, 160 fl.,
1899½ — 0,02 Tgw. Garten dortselbst, 20 fl.,
2728 — 0,75 Tgw. Wiese in der Sandgasse, 600 fl.,
2712 — 0,32 Tgw. Acker dortselbst, 650 fl.,
1984 0,65 Tgw. Acker, beym. Oedung im Brückenfeyer, 100 fl.,
2840 a. zu 0,54 Tgw. Acker in der Gruben, 350 fl.,
2840 b. — 0,92 Tgw. Acker beym. Wiese dortselbst, 650 fl.,
1857 — 2,17 Tgw. Wiese auf der Schandi, 1736 fl.,
1931 a. — 0,28 Tgw. Acker in der Kothgasse,
1931 b — 0,67 Tgw. beym. 0,68 Tgw. Wiese daselbst, 800 fl.,
2709 — 1,27 Tgw. Acker in der Sandgasse, 1270 fl.,
1855 — 2,31 Tgw. Wiese in der obern Au, 1848 fl.,
2251 — 0,37 Tgw. Hopfengarten in der Kothgasse, 370 fl.,
1858 — 1,87 Tgw. Wiese auf der Schandi, 1500 fl.,
1856 — 1,86 Tgw. detgl., 1500 fl.,
1989 — 0,56 Tgw. Acker auf der Haid bei den Linden, 400 fl.,
683 — 0,66 Tgw. Stadelwaid, 660 fl.,
686 — 0,51 Tgw. detgl., 500 fl.,
407½ — 0,29 Tgw. Oedung Mühlberg, 1000 fl.,

in der Steuergemeinde Hartmannshof.

Gesammtschätzungswerth der Objekte 84,264 fl. nach den Bestimmungen des Propfs- und Hypothekengesetzes.

Hiebei wird bemerkt, daß die Hopfenpflanzen nicht Gegenstand des Kaufs sind.

Herbrand, den 20. April 1869.

Schmitt,
Notariats-Verweser, c. Held.

Bekanntmachung.

Vom
untersertigten königlichen Notar
wird aus Auftrag des kgl. Landgerichts Nürnberg das Anwesen der Bauersehefrau Georg und Katharina Nown, Hs.-Nr. 21 in Schnaig, im Wege der Hilfsvollstreckung an den Meistbietenden öffentlich versteigert und hiezu in jenem Hause Termin bestimmt auf:

Montag, den 31. Mai 1869,
Nachmittags 3 Uhr.

Das obenbezeichnete Anwesen besteht aus:

1) Mansionem, einstöckigem Wohnhaus Nr. 21 in Schnaig, Eindung im Anhau und Hofraum, der Brandversicherung mit 1500 fl. einversteht, geschätzt auf 1000 fl.
2) Sechsundzwanzig Dezimalen Garten am Haus, derzeit als Hopfengarten benützt, geschätzt auf 50 fl.
3) Neunundvierzig Dezimalen Bruckacker, geschätzt auf 125 fl.

Nr. 1, 2 und 3 zusammen besatzt mit 12 tr. Bodenzins zur Ablösungskasse.

4) Ein Tagwerk zweiundsechzig Dezimalen unterer Rötheacker, geschätzt auf 400 fl.
5) Achtundvierzig Dezimalen desgleichen, geschätzt auf 75 fl.
6) Ein Tagwerk vierundvierzig Dezimalen Maßacker, geschätzt auf 125 fl.

Nr. 4, 5 und 6 zusammen belastet mit 48 tr. Bodenzins zur Ablösungskasse.

7) Ein Tagwerk sechsundvierzig Dezimalen Waldwiese, geschätzt auf 600 fl.

belastet mit ¾ tr. und mit 16½ tr. Bodenzins zum Staat.

8) Ein Tagwerk vierundsechzig Dezimalen unterer Moosleithenacker, geschätzt auf 125 fl.

belastet mit 9½ tr. Bodenzins zum Staat.

9) Siebenundvierzig Dezimalen unteres Bachfeld, geschätzt auf 25 fl.
10) Zweiundvierzig Dezimalen desgleichen, geschätzt auf 15 fl.

Diese erstmalige Versteigerung richtet sich nach den Vorschriften der §§. 96 mit 98 und 102 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822.

Steigerer haben sich über Identität und Zahlungsfähigkeit gehörlicher Vorschrift gemäß auszuweisen.

Nürnberg, den 30. März 1869.

Der königliche Notar
v. Kirchbaum.

Zwangsverkauf.

Aus Auftrag des kgl. Bezirksgerichts in der Concursmasse der Bierwirthsehefrau Georg und Margaretha Riedl dahier habe ich zur öffentlichen Feilbietung des Hauses L 839 in der breiten Gasse dahier, zum Judenhof genannt, Wohn- und Wirthshaus mit Wirthersnetten, Seiten- und Hintergebäude, dreistöckig, von gemischter Bauart, und Hofraum mit einem Stadbache, sammt realer Bierwirthschaftsgerechtigkeit und dem Wahrrecht im Laurenzer Staatsbrauß zu jährlich 4 Maß Scheitz, 3 Maß Stadtbock und 100 Bund Wellen, im Ganzen auf 12,800 fl. geschätzt, im Wege des Zwangsverkaufs auf

Mittwoch den 16. Juni, Vormittags 11 Uhr,

in meiner Amtswohnung im Hause L 206 am Josephsplatz dahier,

Termin anberaumt.

Das Verfahren richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §§ 94 flgde. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Mit unbekannte Steigerer haben ihre Identität und Zahlungsfähigkeit im Termine nachzuweisen.

Nürnberg, den 16. April 1869.

Der Königliche Notar:
Dr. **Reichold.**

Gesundpapiere auf breiter Unterlage ruhen.

Dem Notar wohlbekannte Steigerer haben zu Personen und Zahlungsfähigkeit entsprechend zu legitimieren.

Nürnberg, den 23. März 1869.

Der königliche Notar:
Carl Maier.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrlichen Kundschaft hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Maxbrücke 256 alte Nr. wohne. Achtungsvoll

Friedrich Dürrsuß, Buchbindermeister.

Für Colonialwaaren-Handlungen

empfehlen aus unserm Lager von Maschinen und Apparaten:

Patent-Kaseröstmaschinen von 4—100 Pfund.
Franz, Cafemühlen, an die Wand und auf dem Tisch zu befestigen, leicht gehend und dauerhaft.
Copierpressen.
Stempelpressen.
Differentialflaschenzüge.
Farbreibmaschinen.
Gewürzmühlen, an den Tisch zu schrauben.
do. größere, auf Gestell.
Tafel-Waagen.
Deximalwaagen.
Engl. Zuckerhackmaschinen.
Preiscourant und Zeichnungen auf Wunsch franco.

Perm. Maschinen-Ausstellung.
Scharrer & Comp.

Für
Schuhfabrikanten
empfiehlt das Neueste in **Arm-Maschinen** in 8 Sorten, transportirbar nach allen Richtungen, sind unentgeldlich für **Normandage-Arbeiten**, die **getrunchten Schuhwerk** mit derselben reparirt und neuer **Gummizug** eingesetzt werden kann.

Ferner empfehle ich noch mein großes Lager in **Singer, Wheeler und Wilson, Grover & Baker, howe, alt amerikanische Nähmaschinen**, sowie **Dresdener Handnähmaschinen, größere und kleinere Formate** von Clemens Müller. Probenähte liegen auf.

Jean Seibert,
Bindergasse S 911, Nürnberg.

Condensirte Alpenkuhmilch,

vorzügliche Qualität, preisgekrönt, nach der Analyse des Baron v. Liebig, ist nur allein ächt zu haben bei:
Friedr. Bleicher, Ludw. Kappelmayer, Karl Ritz, vorm. **Fisserius Wwe., Jos. Murschhauer, Joh. Pelloth, G. C. Prischer, H. Seehauer, D. Tetz, Chr. Ulrich,** in Erlangen bei **Phil. Graetz.**

In Schwabach bei Apotheker **Retsch.**

Haupt-Agentur der deutsch-schweiz. Milch-Extract-Gesellschaft:

E. Ney, Burgstraße 534/II.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch das Arbeiten in den renommirtesten Geschäften

Frankreichs und Preußens

erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährteste von feuerfesten Kassaschränken herzustellen. Silberschränke und Schränke mit hermetischem Verschluß werden auf Bestellung saild und gewissenhaft angefertigt.

Achtungsvoll

Carl Hermann,
Judengasse S 1100, nächst der Bieling'schen Druckerei.

Tüchtige **Heimarbeiter** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Franz Helwig.**

5000, 1000 M. M. M.
sind vortheilhaft zu beziehen durch die
Haupt-Agentur für Bayern
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Adlerstraße 1. Nr. 190.

Mailänder Loose per Stück fl. 4 40 kr.
Gewinne fl. 4 bis 40,000.
Nächste Ziehung am 16. Juni.
Ferner:
Schützenfest-Loose 30 Kr.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt
und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen
alsbald brieflich an uns wenden.
Prospecte gratis.

Franz Christoph's
Fussboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Auftrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und dennoch ebenso haltbar wie Oelfarbe und **durchaus haltbarer wie alle Oellacke**, zumal diese erst nach längerer Zeit hart werden.
Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (bedeckt wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack. Preis 42 kr. per Pfund.
Franz Christoph in Berlin.
Alleinige Niederlage für Nürnberg bei
Herrn **Louis Pröbster.**

Möbel-Magazin der Schreiner,
hinter der Hauptwache Nr. 1,
empfehlen ihr reiches Lager von gut gearbeiteten Möbeln in einem hiesigen und auswärtigen hocherprobten Gesammtpublikum auf's Beste. Garantirt reelle Bedienung.

An die geehrten Bewohner von Nürnberg.
Indem ich für die freundliche Aufnahme, welche meinem Bevollmächtigten, Herrn A. Reissarth, zu Theil geworden, verbindlichst danke, bitte ich zugleich alle Diejenigen, welche Herr A. Reissarth wegen Bürge der Zeit nicht besuchen und die sich doch für meinen
Illustr. Anzeiger über gefälschtes Geld
interessiren, in der **C. H. Zeh'schen** Buchhandlung von dem Werke Einsicht zu nehmen und Bestellungen aufzugeben.
Der Herausgeber:
Adolf Heuze.

Zu Geschenken, sowie zum eignen Bedarfe empfehle meine reiche Auswahl von
Porzellan etc.
als: Coffee- und Theeservice, Tafel-, Dessert-, Frühstücks-, Fruchtkörben, Figuren, Nippsachen, Lichtleuchter etc., zur gefälligen Abnahme bei möglichst billigen aber festen Preisen.
Nürnberg.
E. W. Sauerteig,
am Unschlittplatze.

Für Touristen
empfiehlt der Unterzeichnete die bestbekannten Reise-Artikel, als: Umhängtaschen, Geldtaschen, Feldflaschen, Trinkbecher, Waschrollen, große und kleine Hand- und Reisekoffer, bei billigster Berechnung.
Carl Cuehl, Maxgasse.

Stickerei und Modewaaren.
Anzeigungen und fertige Stramin- und Zuschneiderein, neueste Schmuckschen, Kartonagearbeiten, fl. Handschuhe, Strick-, Häkel- und Stickmaterial empfiehlt
C. C. Huber am Köpfleinsberg,
zwischen der Käs'er- und Adlerstraße, gegenüber der Schmidt'schen Buchhandlung.

Roßhaare,
schöne schwarze, sehr preiswürdig, in 5 Nummern ächte sehr haltbare Roßhaar-Matratze (eigens Fabrikat) bei
Joh. Müller, Sattlermeister.

Eine gute Photographie-Maschine ist zu verkaufen. Breitgasse 453.

den griechischen Heilmethode zu behandeln.

F. Mohr,
am Fürtherplatz, vis-à-vis der k. Stadtpost, empfiehlt sein auf reichhaltigste assortirte
Tapeten- & Rouleaux-Lager,
und gibt bei solider Bedienung zu äußerst billigen Preisen ab.
Musterkarten werden auch nach auswärts abgegeben.

Englisch Patent-Wasch-Krystall
zur Verschönerung und Konservirung der Wäsche in Paqueten à 4 kr.
Amerikanischer Stärkeglanz,
wovon ein Zusatz zur Stärke die Wäsche spiegelglänzend und **blendend weiß** macht, à Paket 11 kr.
Zu haben in der Haupt-Niederlage bei
Max Gräbner am Spitalplatz.
Ferner bei den Herren
H. C. Bildt am Milchmarkt,
Louis Richter in Wendelstadt,
Ferd. Firbas in Buchbach.

Haus- und Küchengeräthe
in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei
Chr. Helmeran,
Eisen- und Messingwaarenhandlung,
Kaiserstraße 5 No. 102.

Präparirtes Malz
zur Bereitung der Liebig'schen Kindersuppe, die beste und zuträglichste Nahrung für Kinder als Ersatz der Muttermilch, für in Folge von Verdauungsstörungen leidende, schwächliche Personen und Reconvalescenten
Die auf diesem Malz bereitete Suppe ist die einzige, welche von ihrem Erfinder, dem Geheimrath Freiherrn von Liebig begutachtet und empfohlen ist.
Die Schachtel mit 12 Loth für 12 Portionen Suppe 21 kr. und offen das Pfund 48 kr., Apparate 36 kr., halt Lager für Nürnberg und Umgegend Herr Apotheker Rotenhagen, (Vorstadt Wöhrd). München, Türkenstrasse Nr. 5.0.
O. Pachmayer.

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, zeige ich einem verehrlichen Gesammt-Publikum ergebenst an, daß nach wie vor in meinem photographischen Atelier, Prunerstraße Nr. 24a, ungeschmälert Aufnahmen stattfinden, und alle in dieses Fach einschlagende Aufträge prompteste effektuirt werden.
J. E. Schubert.

Mühl-Verkauf.
Ein Haus, verbunden mit einer Wasserkraft, ist täglich und freier Hand zu verkaufen. Gerichtliche Schätzung 20,400 fl. Näheres bei **C. Blaul,** Zirkelschmiedsgasse L. 1276.

Haus-Verkauf.
Ein Geschäftshaus in Würzburg (Echaus) in bester frequentester Geschäfts-Lage mit schönen Laden-Lokalitäten ist wegen deabsichtigter Domicil-Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Anfragen nimmt Herr Aug. Eckart in Fürth, Schillerstraße Nr. 2, entgegen.

Ein Café mit Bierwirthschaft, seit Jahren in den besten Betriebe stehend, ist in günstiger Lage Fürths mit Billard und Inventar zu verkaufen.
Bewerber wollen ihre Adressen unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

2000 fl. 4 proc. baar. Eisenbahnaktien sind sogleich zum Tagescours zu verkaufen.

Ein paar neue feine silberplatirte Chaisengeschirre sind zu verkaufen. Neue Gasse Nr. 1238 2. Stock neben dem Thor.

Eine Dezimalwage, Tragkraft 5 Ctr., ist zu verkaufen. Pfeifergäßchen 1235 3. Stock.

Ein ovaler Tisch, 1 Kommode, 6 Strohstühle, 2 Betten für einen Polizeidiensteten werden S 32/469a obere Schmiedgasse verkauft.

Ein junger treuer Bursche wird als Auslaufer gesucht. Schustergasse S 79 neue Nr. 3.

Tausch-Anerbieten.
Es wird ein großer Kettenhund, welcher wachsam und auf den Mann abgerichtet ist, auch ein schönes Reuschen hat, gegen einen 2½ Jahr alten Neufundländer eingetauschen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein streng solides Frauenzimmer in den mittlern Jahren auf guter Familie, welches auch einen vollständigen Haushalt zu führen versteht, wünscht sogleich oder bis Mitte Mai hier oder auswärts eine Stelle. Heilsbergasse Nr. 372 1 Stiege.

Ein Knabe solider Eltern wird in einem Buchbinder- und Portefeuille-Geschäft in die Lehre genommen bei W. Freitag, Breitgasse Nr. 23.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle in einem Spezereigeschäft oder dergl. Lohn wird nicht begehrt. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer gebildeten Familie wünscht man sofort Handlungslehrlinge in Kost und Logis zu nehmen. Offerten unter A. A. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Nr. 8/162 in der Oberwörthstraße ist bis Laurenzi ein Comptoir zu vermiethen.

Zu vermiethen.
Ein großes freundliches Logis im 1. Stock und Parterre ein Comptoir mit Magazin nebst großen trockenen Räumlichkeiten ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näh. B 209.

Eine ruhige geschlossene Familie sucht bis Ziel Lorenzi ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Kammer, Küche, Boden und Keller. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Logis für Herren.
Fleischbrücke Nr. 2 1. Etage ist bis 1. Juni ein anständig möblirtes Zimmer mit Alkov an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

Am Josephsplatz L. 277 ist der 2. Stock, enthaltend 2 Zimmer, Alkov, 2 Kammern rc., zu vermiethen. Preis 200 fl.

Ein Logis für zwei solide Herren ist sofort zu vermiethen. S. 514 Parterre.

Ein verheiratheter, kinderloser Beamter sucht eine reinliche Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern rc. auf der Lorenzer Seite.

In einer gangbaren Lage kann ein Kurzwaarengeschäft mit Laden und Ladenstübchen für einige hundert Gulden Anzahlung übernommen werden.

Ein großer Stadlen mit Comptoir am Markt ist sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Eine Privatier-Familie ohne Kinder sucht eine freundliche Wohnung sogleich oder bis Ziel Lorenzi. Gef. Offerten J. H. Nr. 189 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine kleine Wohnung für zwei Leute ohne Kinder und Geschäft wird auf Lorenzer Seite bis nächstes Ziel im Preise von 60—70 fl. gesucht. Näh. i. d. E. d. B.

Zwei Familien ohne Geschäft suchen ein ganzes Haus oder zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, in einem Hof in der Stadt bis Ziel Lorenzi zu miethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer im 2. Stock S 4/41 nächst der Fleischbrücke, ist sogleich zu vermiethen. Preis fl. 8.

Eine schöne Garten-Wohnung ist an eine stille Familie um 100 fl. bis Lorenzi zu vermiethen. S 1478.

Eine kleine Familie (2 Personen) suchen bis Lorenzi in einer belebten Lage der Jakober- oder Lorenzer-Viertel ein Logis von 1 Stube, Alkov, Kammer, Küche und Holzlage.

Im Mittelpunkte der Stadt ist im ersten Stock eine schöne Wohnung bis Ziel Laurenzi zu vermiethen. Prüdner (gegenüber dem Café Noris).

Am vergangenen Sonntag wurde dem St. Johannis-Kirchhof bis zur Staudthorbahn eine goldene Brosche mit braunen Steinen verloren, der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Metzger und Böhm am Jakobsplatz abzugeben.

Am Sonntag wurde eine mollene Pferdedecke verloren, man bittet solche gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Digitized by Google

Dr. **H. Fick**, früher bereits Ueberseher in Liverpool, 30 Jahre alt, in England (London, Cambridge ꝛc.); Unterricht im Englischen in Morgenstunden. Schriftliche Anmeldungen ab. Gostenhof, Steinb. Str. Nr. 7.

A. Paul's
bautechnisches Bureau und Baukommissions-Geschäft,
Neuban Nr. 5 vis-à-vis der **Villa Rosenau**,
empfiehlt sich:
zu Bauunternehmungen und bautechnischen Arbeiten jeder Art, insbesondere zur Anfertigung von Projekten zu Villa's, Wohn- und Fabrik-Gebäuden, dann zur Uebernahme der Ausführung derselben, zur Anfertigung von Situationsplänen, Nivellements, Kostenanschlägen über Akt, Ausmessung und Berechnung von Bauarbeiten, ferner Berechnung von Wasser-Quantitäten und Wasserkräften, bei Triebwerken, Wasserleitungen, Einrichtung von Ventilationen und Heizungen, dann als Sachverständiger in Baustreitigkeiten, in Streitfragen über Benützung des Wassers, Schätzung von Gebäuden, Abgabe von Gutachten und Entscheidung von technischen Informationen für die Herren Anwälte, auch ertheilt derselbe Aufschlüsse über zu verkaufende Bauplätze, Gebäude ꝛc. in jeder Lage und liefert Bauverzierungen zur innern und äußern Ausschmückung von Gebäuden zu billigen Preisen.

J. P. Gruber,
Geschäft in Pariser und Wiener Bijouterie- und Galanterie-Waaren.
Tuchgasse (Butternarkt) **Nr. 4.**
Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum mein neu etablirtes Geschäfte in obigen Artikeln anaelegentlichst zu empfehlen.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.
Hochachtungsvoll zeichne
J. P. Cruber.

Kautschuk-Lack!
Gar zu häufig, wohl auch mit Recht, wird Klage über die wenige Haltbarkeit der Spirituslacke, welcher man sich zum Anstrich der Fußböden bedient, geführt. Ich stelle es mir daher schon seit Jahren zur Aufgabe, einen wirklich ersten, dauerhaften Lack herzustellen, welcher schön aussieht, sehr schnell trocknet und sehr haltbar ist; es ist mir dies nun vollständig gelungen, und kann ich daher mit gutem Gewissen meinen neuen **Oel-Kautschuk-Lack** zum Anstrich der Fußböden empfehlen. Derselbe trocknet in ca. 2 Stunden hart, deckt nach zweimaligem Anstrich auf rothen Holze vollständig, und hinterläßt einen schönen, gegen Nässe stehenden Glanz.
Preis pro Pfund 42 Kr.r. incl. Flasche
nebst Gebrauchs-Anweisung.
Lack-Fabrik von C. F. Dehnicke,
Berlin.
In Nürnberg allein ächt zu haben bei Herrn
J. V. Fischer am Josephsplatz.

M. Klingsohr,
Firma **Madon Rohrer**, Museumsbrücke 819.
Empfiehlt eine neue große Auswahl eleganter Jaquetti und Umhänge in Wolle und Seide zu den billigsten Preisen:
blaue und braune Jaquetti zu fl. 5 48 kr.
Jaquetti in hell und dunkel fl. 8 —
eine neue Art Regenmäntel; dieselben mit Kapuze fl. 6 30 kr.
Corsetten und Crinolinen in neuester Facon halte ich in großer Auswahl stets vorräthig.

Mit Genehmigung des königl. Staatsministerium des Innern: Kreis-Amtsblatt Nr. 109 vom 19. Dezember 1868.
Niederlage
der
Redlinger'schen Pillen
bei **A. Rosenhayer**, Apotheker in **Nürnberg**, Vorstadt **Wöhrd** und in **Mögeldorf**.

Alle Sorten
Vorhangstoffe
von den ordinärsten bis zu den allerfeinsten, besonders das Allerneueste in engl. **Tüll-Gardinen**, sowie die so sehr beliebten Lambrequins in Moll und Moll mit Tüll empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
Leopold Steiner,
Nürnberg Fleischbrücke 1. Fürth Schmabacherstraße 1.

Strohhut-Wäscherei.
Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz**, Hutfabrikant, Ludwigsstraße 278.

Lommer's privilegirte Zahntinktur
aus dem kräftigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungsmittel bereitet, zur Erhaltung und Befestigung der Zähne.
Das Fläschchen zu 20 Kreuzer ist in der Sternapotheke zu Nürnberg zu haben.

(Anzeige und Empfehlung.) Meinen Umzug von 1669 der Fischergasse in 1583 auf den Spitzenberg hiemit gefälligst anzeigend, empfehle ich zugleich mein Lager von Flaum und Federn zur gnetigen Berücksichtigung. **Helena Mayer**, Bettfedernhändlerin.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als Tapezier ausübe, und empfehle mich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und bitte besonders darauf, wie auch solide und billige Arbeit eine Kundschaft zu erwerben. **Beringer**, Tapezier.
Weißenthurm 1480.

Unterzeichneter empfiehlt einige hundert Allispuk-Georginen in Knollen, sowie auch einige hundert Berbenen.
Johann Michel im Garten des Hrn. Zimmermeister Körner vor dem Wöhdertheor 177 b.

Weißer Küffiger Leim von Gb. Gaubin in Paris verlauft A Pfarton 14 und 28 Kreuzer
Joh. Engelhard, jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Breiten in den verschiedensten Sorten. Verzeichniß zu Dienste. Englischer Kund- **Werkzeuge** für
Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter, Mechaniker, Graveure, Ciseleure, Bildhauer ꝛc.
in reichster Auswahl und anerkannter Güte empfiehlt
Carl Ebermeyer,
Uhrenfournituren- & Werkzeughandlung.
Ludwigsstraße 1376, gegenüber der Kaserne in Nürnberg.

Bilder, Photographien, Stickereien, Brautkränze ꝛc. werden billigst eingerahmt bei
J. F. Strobel,
Schlagstr., nächst der Hauptwache.

Noch ferner:
Aecht Java-Kaffee Pfd. 36 kr., vorzüglich rein und kräftig,
Frische Ulmer Kochgerste, Pfd. 8 kr., sehr schöner, feiner Qualität,
Türkische und südliche Pflaumen, groß, süße Waare, Pfd. 8 und 6 kr., empfiehlt
C. G. Braungart.

Papier-Umschlagen, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Griesbach** in Nürnberg.

Haus-Verkauf
in nächster Nähe der Bahnhöfe, in sehr guter Lage und beschaffenheit Zustande, mit rentablem Geschäft oder ohne dasselbe. Anzahlung 8—4000 fl. Adressen J. K. Nr. 100 besorgt die Exp. d. Bl.

Das Anwesen zu den 3 Mohren, in der frequentesten Lage Pinkelshäfts (Mittelfranken), mit Schenkwirthschaft und Metzgerei, enthaltend 3 Gebäude, Wohnhaus, Stallung und Scheune, wird zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten gesucht; es können auch Grundstücke mit in Kauf oder Pacht gegeben werden, und kann auch die Hälfte des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich an Meinrader Fr. Hofmann von da wenden.

Ein Fabrikgeschäft mit Oekonomie, ganz nahe an der Stadt, ist billig zu verkaufen.

Ein ganz neuer Werkzeug für Holz- und Metallbreher ist 1026 der Zudengasse zu verkaufen.

Für Fuhrwerksbesitzer.
Ein einspänniger und ein zweispänniger Bedeckenwagen, 1 Zuggeschirr, 1 Hudelsatten, 1 Holmband ꝛc. werden billig verkauft in S 605.

Eine Dreschwalt ist um 18 fl., ein Support um 15 fl. auch ein noch wenig gebrauchter Ambos mit Horn von 140 Pfd. stehen billig zum Verkauf. Brunnengasse L 495.

Ein großer, altertümlicher Spiegel mit Glasrahm, einer dergleichen mit Goldrahm, ein schönes Kinderservice und noch mehrere Porzellansachen werden billig verkauft.

Ein gangbares Fabrikgeschäft in Fürth, das einen Reingewinn von 50% abwirft, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es wird eine Wirthschaft mit oder ohne Pfropfrecht zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Gesucht wird ein Mittelhaus in guten, baulichen Zustande, lebhafter Lage, unter der Chiffre S. A.

Kutscher, Ausläufer, Hausknecht
Ein Bursche von Lande, 18 Jahre alt, sucht in obigen Eigenschaften einen Dienst. Er besitzt gute Zeugnisse über Brauchbarkeit, Ehrlichkeit und tadellosen Betragen.

Offene Stelle.
Auf einem Adressen-Bureau ist die Stelle eines Volontairs offen, welche könnte auch von einem jungen Manne besetzt werden, der eine hübsche Handschrift besitzt und das Versicherungsgeschäft gründlich zu erlernen wünscht. Schriftliche Offerten sub Z. Z. besorgt die Exped. d. Bl.

Ein Conditor- und Lebkuchen-Geselle, welcher bis Mitte Mai eintreten kann, sucht Kondition.

Ein gewandter Schriftsetzer
findet sofort Beschäftigung bei **C. F. Peter** in Weissenburg.

Drechsler finden sofortwerende Beschäftigung. Nr. 1530a am Wöhdertheor.

Ein mit den ächtigen Vorkommissen versehener junger Mann wird als zweiter Lehrling in eine sehr frequente Spezereihandlung gesucht. Eine bemittelten Stande der Wissenschaften entsprechende Vorbildung kann garantirt werden. Franco-Offerten sub H. A. 637 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Kolonial-, Material- oder Farbwaaren-Geschäft erkannten und dasselbe 1½ Jahre als Commis benützt, sucht sogleich eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerte unter K. E. 55 an die Exp. d. Bl.

Einen gründen Holzdrechsler sucht **Jos. Erwand**, Deutschermühle Nr. 15, alte Nr. 63c.

In einem Kurz- und Spielwaaren-Geschäft en gros sucht ein examinirter, militärfreier Magazinier sofort eine Stelle. Gef. Franco-Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre A. B. Nr. 755.

Ein Holzdrechsler findet Beschäftigung. Johannesgasse L 808.

Ein solider Steindrucker findet sogleich gute und dauernde Condition.

Ein junger, kräftiger Bursche vom Lande wünscht die Metzgerei zu erlernen. Eintempelte L 1022.

Zur Uhrmacherei wird ein Lehrling gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme, am liebsten vom Lande, wird für auswärts gesucht. Luderstraße 1135, 2. St.

Eine gebildete, in der Küche und Oekonomie erfahrene Hausbälterin wird sofort gesucht. Luderstraße 81131 2. Stock.

Ein solides junges Mädchen von 20 Jahren sucht eine Stelle als Kellnerin sogleich. Brechertsgäßchen 900.

Eine selbstständige Köchin in gesetzten Alter, durch vorzügliche Zeugnisse empfohlen, sucht hier sogleich oder in 14 Tagen bei einer soliden Herrschaft einen passenden Platz.

Eine Köchin, die in der Küche, sowie im Häuslichen gut bewandert und sehr reinlich ist, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziele in einem anständigen Hause einen Platz. Näheres Wöhrd, Merkelsgasse Nr. 250.

Von Laurenzi an zu vermiethen der dritte Stock mit 7 Piecen in bester Lage. Preis 360 fl.

Eine Parterre-Lokalität, bestehend in einem Laden nebst Gewölbe, für ein En-gros-Geschäft passend, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres Füll 8 406.

Eine Wohnung, 1 Zimmer, 2 Kammern, ist sogleich zu vermiethen. Auch befindet ein Laden. 1168 Neugasse.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sogleich an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. Grofersgasse Nr. 962, 3. Stock.

Eine nette, freundliche, kleine Wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche, Boden, kleiner Keller (eigener Eingang), ist an eine solide Wittwe oder zwei Personen ohne Geschäft wählen Ziel, Lasselsbrücke 6, Hs.-Nr. 6, zu vermiethen.

Ein hübsch möbliertes Zimmer, wenn gewünscht, auch mit Flügel, ist bis 1. Juni zu vermiethen. Nähere Nr. 28 neu, Eckladen, vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist bis 15. Mai oder 1. Juni zu vermiethen. Preis 6 fl. Näheres Nr. 23 neu, Eckladen, vis-à-vis dem schönen Brunnen.

Ein freundliches Monatzimmer ist sogleich zu vermiethen. Nähres L 260 III. nordwest Lederngasse.

Für 2 Herren werden bis 1. Juni 2 einfach möblierte Zimmer in einem Hause außerhalb der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. bis 10. Mai an die Exp. d. Bl.

Annonce.
Eine Wittwe sucht sofort in der Nähe des Spittlertores oder Maxplatzes ein einfach möbliertes Zimmer mit Küche. Weit könnte dazu gegeben werden. Adressen unter K. S. an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe sucht ein Logis bis Lorenzi. Vordere Bedachtsgasse Nr. 1489.

In der Nähe des Bahnhofs oder Sterngasse wird von sofort ein Zimmer eine Kammer zu Preise von 100 bis 140 fl. zu mitethen gesucht. Näheres Jakobsstraße L. 1124, 2. St.

Zwei einzelne Leute ohne Geschäft suchen auf Lorenzi eine elegante Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter A. 100 an die E. d. Bl.

In der Nähe des Josephsplatzes wird bis Ziel Lorenzi ein freundlicher Laden gesucht. Adressen unter R. S. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein silber-vergoldeter Anwesf mit schwarzem Emoil, auf welchem die Devise „Mit Gott" sich befindet, wurde vor der Eisenbahn an über die Wiese bis Hummelein verloren. Dem Finder eine Belohnung Thorerstraße 553.

Vergangenen Sonntag Früh wurden von der Schottergasse bis zur Färberbrücke zwei goldene Ringe verloren. Der redliche Finder wolle dieselben L 1349 in der Schottergasse gegen 5 fl. Belohnung abgeben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

von der Pforden, den Leiter der bayerischen Politik vom Jahre 1866, den der Volksbote damals arger als selbst den leibhaftigen Gottlieb ins Gericht hat, als Kandidaten ausstellt. Gelegenheit zu den Ausfällen der öfterreichischen Blätter gegen Bayern geben bekanntlich Mittheilungen aus dem Munde des bayerischen Gesandtschaftsrathes über den Krieg von 1866, in dem im Anschluß an die gegen Preußen gerichteten Enthüllungen mitgetheilt wurde, daß Bayern, als es sich um die Abtretung des Bezirks von Kulmbach an Preußen handelte, als Entschädigungsobjekt die Innehaltung von Oesterreich beanspruchte habe. Die daran geknüpften Folgerungen, daß Bayern zuerst Oesterreich nicht unterstützt habe und dann sich auf seine Kosten habe schadlos halten wollen, sind mehr als unklug von Seite Oesterreichs, das gerade Bayern keine Veranlassung hat, so schmählich im Stiche sitzt. Oder haben diese Angriffe gegen Bayern den einen Entschädigung für Venedig durch bayerisches Gebiet beantragt, wie es ihm denn schon früher nicht am guten Willen gefehlt hat, sich gelegentlich an seiner Westgrenze auszudehnen. Bei den Verhandlungen z. B., im etwas zurückliegenden Jahre, welche mit Napoleon III. mit dem Fürsten Karl Theodor pflog, um diesen zu einem Sonderbunde zu bewegen, sind eigenthümliche Ueberredungskünste angewendet worden. Wie ernsthaften nur die Berechnung, welche zum Vorschein kam, um nachzuweisen, daß Bayern ein arrondirteres Gebiet habe, wenn Oesterreichisch-Niederland dagegen eine reiche Revenue für den Hinzutritt Königs von Burgund abwerfen werde.

Außerdem steht Oesterreich jetzt nach dem Friedensschluß und seinen Aussichten aus Deutschland ganz nicht anspruchslos und zurückhaltend Bayern und Süddeutschland gegenüber. In Wien war gar kein Geheimniß daraus gemacht, daß Oesterreich eine Stellung zu Süddeutschland anstrebt, wie Preußen sie im norddeutschen Bunde einnimmt. So ganz verwerflich mag daher die Thronrede, welche Preußen in Norddeutschland aufsteckt, nicht sein, da Oesterreich einen Bayerischen in Süddeutschland erlangen möchte. Der Unterschied liegt nur darin, daß Preußen bis auf eine unbedeutende polnische Zugabe deutsches Land ist, Oesterreich dagegen seine Großmachtstellung, welche das Recht auf Hegemonie in Deutschland in sich schließt, in seinen magyarischer und slavischer Bevölkerung verdankt. Es scheint noch so Manchen, was man in österreichischen und ungarischen Oppositionsblättern zu lesen bekommt, ganz unpassirlich, daß Brust mit Napoleon längst noch großartiger Pläne erwogen hat, um Oesterreich zu Süddeutschland. Gewisse Winsche, für welche die französischen Agenten bei Preußen kein geneigtes Ohr fanden, scheinen von Oesterreich nichts weniger als zurückgewiesen worden zu sein. Wohl hat man der preußischen Politik Schuld gegeben, sie unter gewissen Voraussetzungen das linke Rheinufer an Frankreich abtreten würde, aber preußischer Seits hat man sich stets sehr entschieden dagegen verwahrt. In Wien aber schweigt man stets, wenn man auf Gelüstigkeiten Napoleon gegenüber, die natürlich sind in der Politik jedes Reiches, aufmerksam gemacht werden, als auf Etwas von Seite Oesterreichs Unbekannten hinweist. Wäre Napoleon III. einmal so weit, die bayerische Pfalz, Rheinhessen, die preußische Rheinprovinz zu besitzen, so würde der österreichische Reichskanzler ohne Zweifel sehr geneigt sein, Norddeutschland wünsche ich den österreichischen Besitz an Bodensee auszudehnen, und das Gebiet von Passau, oder unter Umständen ganz Bayern, oder auch die Donaulinie mit Theilen von Württemberg hinzunehmen, als daß es in Paris zu der Unverschämtheit hätte kommen können, daß das Einheitsstreben der deutschen Nation getheilt wachte. Verschlichungen gegen Deutschland hat der Sinn Oesterreich seit seinem Auftreten auch dem deutschen Bunde nicht mehr, daß geben wir zu und daß auch Brust wiederholt erklärt, wenn er sagt, Oesterreich werde sich in seiner politischen Haltung, in seinen Allianzen lediglich durch seine eigenen Interessen bestimmen lassen". Da könnte es — wenn nicht Ungarn Brust ein Halt! zuruft — sich ereignen, daß Preußen und der Norddeutsche Bund für die Erhaltung Bayerns eintreten gegenüber, die liberalen Deutsch-Oesterreicher denken entschieden national und setzen wie wir den Kryptoallianzvertrag mit zur Eingiung Deutschlands im Norddeutschen Bund.

Deutschland.

* **Nürnberg**, 5. Mai. Zurückgreifend auf die am 28. v. M. dahier stattgehabte Verhandlung über Gründung eines bayerischen Gewerbemuseums gedenken wir nachstehend noch zwei bei derselben gehaltene Reden veröffentlichen zu sollen. Der erste Bürgermeister v. Stromer sprach bei der Eröffnung der Verhandlungen über die Bedeutung eines solchen Instituts wie folgt aus:

„Wie Vielen und heute in diesem Raume zusammengefunden, um darüber zu berathen, wie ein Gewerbemuseum für das Königreich Bayern ins Leben gerufen werden kann. Wir Nürnberger haben uns erlaubt, ein Programm und einen Statutenentwurf hinauszugeben, damit Jedermann Einsicht nehme von unseren Bestrebungen und Intentionen und seine Verbesserungsvorschläge machen könne. Es ist ein weittragendes Unternehmen, das wir begonnen haben und es wird gut sein, meine Herren, damit zu beginnen, auseinander zu setzen, welche Hoffnungen wir dafür haben, daß das Unternehmen überhaupt zu Stande kommt, daß es den Beginne des Gedeihens werden Sie ersehen haben, daß wir in der Entwicklung unserer Gewerbe andere Länder noch nicht erreicht haben, was uns zu der Ueberzeugung führte, daß wir noch nicht auf der Höhe des industriellen Lebens, dem Weltverkehr stehen, wie andere Länder, daß wir noch nicht Positionen errungen, was eigentlich der Zweiligeren, der Wolksgeist, dem Reichthum unseres Landes entspricht. Es fehlt an den Anregungen, an industriellen Berichten, Musterlagern, welche den Gewerbetreibenden Belehrungen verschaffen, wie andere Länder und Völker sich an die Seite stellen, und deswegen haben wir geglaubt, daß diejenigen Institute, welche sich in anderen Ländern bewähren, auch für Bayern Anwendung finden möchten. Es ist nichts Neues, ein Gewerbemuseum; andere Länder haben solche seit Jahren, und auch Ihnen wird es genugsam ausgesprochen, daß diese Länder so rasch industriell sich gehoben haben. Wir sind daher von der Meinung ausgegangen, daß diese Erfahrungen anderer Länder für die Güte und Zweckmäßigkeit der Gewerbemuseen als Mittel zur Erhöhung des Industriellen Lebens sprechen. Die Sache ist gewiß an sich selbst nützlich; wir brauchen nicht blos andere zu copiren; wir wollen vor Allem der Ueberzeugung sein, daß sie einen realen Bedürfnisse entsprechen. Ein Mensch sitze da allein erfreut und erfindet nichts ohne andere Anregung; nur das Wechselverhältniß bringt Leben, Anregung, Belehrung und Information, als durch das Gewerbemuseum das Neue an Einem Orte zusammengeführt, den Blicken ausgestellt werden soll, wird der Trieb zu neuem Schaffen erweckt, gestärkt und tüchtig gemacht. Wir können sie unseren Behörden über das Gedeihen unseres Instituts aus auch damit trösten, daß wir aus dem gesammten Königreiche nicht eine einzige Zuschrift erhalten haben, welche sich tadelnd oder sein ungünstig gegen unser Vorhaben verhalten hätte, und daß alle die Zuschriften, die uns zugekommen, zustimmend haben. Ich glaube daher, daß wir in der That mit einer gewissen Berechtigung zur Hoffnung der Zukunft entgegensehen dürfen, — wenn wir nur thätig und handhaft unsern Zweck verfolgen. Es wird vielleicht die geehrte Versammlung interessiren, einen Blick auf die Genesis, d. h. die Entstehungsgeschichte der heutigen Versammlung zu werfen. Wir Nürnberger machen keinen Anspruch darauf, daß wir zuerst auf den Gedanken gekommen waren und wissen wohl, daß andere Städte ihn vor uns gefaßt haben; in München, in Fürth haben schon Berathungen darüber stattgefunden, in einzelnen Kreisen von Landräthen ist diese Frage schon besprochen worden. Wir haben einen gewissen Vorzug nur dadurch, daß wir zu pour patriotische Männer von uns sind, welche sich bereit erklärt haben, in der uneigennützigsten Weise von der Welt haben die Herren Reichsräthe v. Faber und v. Cramer-Klett ihren Bürgern und Mitbürgern Tausende zur Verfügung gestellt, daß es uns möglich wurde, den schönen Gedanken zu fassen, festzuhalten und ins Leben zu rufen. Diese beiden Männer waren es, die in Nürnberg die Sache betrieben, mit allen möglichen Mitteln gefördert, unterstützt durch tüchtige Industrielle und Gelehrte, uns in den Stand gesetzt haben, das Programm hinauszugeben, das so günstig alle die geehrten Herren in Händen haben kommen lassen, daß es ein Kommunikationsblatt geworden werde. Wir Nürnberger müssen darauf bestehen, daß alle Industriellen des gesammten Königreichs ein gleichmäßiges Interesse daran nehmen; es wird ein thatkräftiges, mit nachhaltigen Mitteln unterstütztes Unternehmen sein müssen, wenn es gedeihen soll. Darauf gestützt werden kann. Es ist dieses schon deßhalb nothwendig, daß die Industriellen materielle Mittel beitragen, damit die Sache ein ernstes Bestehen bleibe, damit es nicht in die Hände von Dilettanten falle, damit in wirklichen Sagen und Nöthen sich Jedermann an sie wenden könne, sie mehr oder weniger gleichgültige Persönlichkeiten. Es müssen die Industriellen deßhalb Theil nehmen, damit ein reger Rapport zwischen dem Bedürfniß und dem Orte stattfinde, an welchem das Bedürfniß befriedigt werden kann. Wir haben uns an die Handelskammern. Nur dann, wenn die Gewerbetreibenden aller Orten und alle hervorragenden Kapazitäten der Industrie daran Theil nehmen, kann auch der Staat durch das Organ des Gewerbemuseums Mittheilung erhalten, was Noth thut, um dann seinerseits Maßregeln und mit seinen Mitteleingreifen und abhelfen zu können. Wenn nicht sämmtliche Angehörige des Industriestandes willig und gerne betreten, so kann ich dem Unternehmen das Prognostikon stellen, daß es nicht lange auf der Höhe der Zeit stehen wird. Unsere Absicht ist eine, daß es für ein Jahrzehnt, sondern für ein Jahrhundert gilt. Darum glaubt ich, daß mein vorangestellter Satz, daß die gesammte industrielle Welt Theil nehmen, daß sie materiell für die Sache einstehen muß, eine berechtigte ist. Weiter Plan, als ein Spielmuß ist besser daß ein mit Kurzsichtigkeit, ein blos von Oben durch gegebenes Institut! Für wen haben wir bisher bei dem Unternehmen gewirkt, für wen wüssen wir dabei weiten? Für den Industriellen selbst. Wir wollen zu nichts der Klugen und Gescheidten Schmuck sollen, wir wollen die Industrie unterstützen und sie fördernd machen, wir wollen das Wachsen der Intelligenz und des geschäftlichen Geistes. Wen, meine Herren, würde es am Schwersten treffen, wenn das Unternehmen nicht zu Stande käme? wen allein, als die Industriellen; für die es Bedürfniß ist, daß sie sich Kenntnisse nehmen mögen, weil sie zu indolent sind? Auf die gerechten Herren Reichsräthe, welche vorher Mittel gespendet haben, würde gewiß kein Vorwurf fallen. Auch die Städte Nürnberg und Fürth, welche mit hoher Bereitwilligkeit ihre Mittel zur Verfügung gestellt haben, welches die intellektuellen Kräfte dazu gegeben, würde ebenfalls kein Vorwurf treffen; der Vorwurf würde nur der Indolenz zugeschoben werden können und diesen Vorwurf darf die Industrie nicht auf sich kommen lassen. Aber, meine Herren, ich habe Ihre Zweifel darüber, daß wenn wir stetig unsern Zweck verfolgen, die Sache zum Ziele gelöhnt und dadurch einen Gutes für das gesammte Vaterland erreicht wird. Und mit der Hoffnung, daß wir ein solches Institut hier finden, das den Bedürfnissen Rechnung trägt an die hochverehrte Versammlung. Möge auf der Berathung etwas Ersprießliches für Bayern hervorgehen! —

Ueber die allmälige Entwicklung des Gedankens an die Errichtung eines bayerischen Gewerbemuseums äußerte sich Herr Reichsrath v. Faber wie folgt:

Daß die Frage eines Gewerbemuseums nicht blos für Sanct und Gewerbe in Bayern ist von unserer kleinen Nachbarstaat Fürth aufgegangen; kurz darauf brachte die Kreis-, Gewerbe- und Handelskammer von Mittelfranken denselben Gedanken, wenn auch nur für die mittelfränkische Industrie und Gewerbe, die später zu größerer Ausdehnung, leichjam als Dritten im Bunde, nachdem wir von der Reichsrathskammer der ebenmalig Auftrag gegeben war, über den Gewerb-Gesetz-Entwurf Bericht zu erstatten. Bei meinem Referate stellte ich mir darüber die Frage, ob das neue freisinnige Gewerbegesetz allein schon hinreiche, das Emporblühen der Gewerbe in Bayern zu bewirken und habe mir diese Frage dadurch beantwortet, daß diese nur durch Verbesserung unseres ganzen Schulwesens und Errichtung eines Gewerbe-Museums möglich sein werde. Diese Ansicht theilte auch der damalige Minister v. Clemens, der meinem Referate sich mit Wärme anschloß und mir seine Mitwirkung zusicherte, das Einverständniß des Königs erwirkte, um ein solches Unternehmen der kgl. Staatsregierung zur Würdigung. Seine Excellenz der Herr Handelsminister v. Schlör, zu welchem sich unser Land wegen seiner hohen Begabung, seiner großen Arbeitskraft und Thätigkeit Glück wünschen darf, sagte damals in öffentlicher

Eifung, daß für ein solches Unternehmen die Hauptthätigkeit den betheiligten Industriellen und Gewerbetreibenden selbst zufalle, daß die Staatsregierung nur die Hindernisse beseitigend an der Seite stehen, aber nicht selbst schaffen könne. Der einzuschlagende Weg, nämlich der der freien Vereinigung aller Industriellen und Gewerbetreibenden, welchen Herr Reichsrath von Cramer-Klett von vornherein im Auge hatte, wurde damit aber auch von dem kgl. Staatsminister als der richtigste erkannt. Wie setzten uns in Folge dessen mit dem Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Johann Scomer, in's Benehmen, und mit gebührendem Dank kann ich heute erwähnen, daß die Stadt Nürnberg die Ausführung dieses Unternehmens in die Nürnberg genommen und sich mit einem reichen Geldbeitrag betheiligt hat. Von allen Seiten, von den Kgl. Staatsregierung, von vielen Mitgliedern der beiden Kammern, von technischen Vereinen und Industriellen ist die Nothwendigkeit eines Gewerbe-Museums anerkannt, und ich erlaube mir die Bitte auszusprechen, rasch an die Ausführung des guten Werkes zu gehen zu Nutzen und Frommen unseres lieben Vaterlandes, unseres Handels und unserer Gewerbe. —

Wie wir hören, sind von einzelnen Privaten der hiesigen Stadt schon jetzt namhafte Zeichnungen eingegangen. In einer allgemeinen Versammlung werden heute Abend die allerdächte Genehmigung bereits nachgetragen ist die allerdächte Genehmigung bereits nachgetragen ist.

? **Nürnberg**, 5. Mai. Durch eine an die kgl. Regierung von Unterfranken ergangene Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern ist bekanntlich, daß das genannte Staatsministerium die Ansicht der Magistrate München und Nürnberg, die bloße Berathung von Einkommensteuer begründe die Wahlfähigkeit zum Wahlmanne bei den Landtagswahlen nicht theile. Indem das Staatsministerium diese eigenthümliche Ansicht festhält, erklärt es, daß, sollten Stimmen von Wählern auf einen hiernach nicht Wahlfähigen gefallen sein, der Wahlausschuß über die Giltigkeit dieser Stimmen Beschluß zu fassen habe, daß aber letztinstanzlich die Würdigung der Beschlüsse des Wahlausschusses der unterzeit zur Prüfung der Wahlakten zuständigen Kammer der Abgeordneten überlassen bleibe.

— **Nürnberg**, 6. Mai. Gestern Abend hatte heute die zweite Versammlung der Vertrauensmänner der Fortschrittspartei statt. Die beiden Sitze des Sächsischen Hofes füllten sich mit Männern der Partei von Stadt und Land, und boten ein erfreuliches Bild vom gegenwärtigen Stand unserer Partei unter der städtischen wie ländlichen Bevölkerung. Beim Beginne der Verhandlungen wurde der Entwurf der Wahlmännerliste verlesen und fand einstimmige Genehmigung. Die wichtigste Aufgabe des Abends aber war die definitive Aufstellung der zu wählenden Abgeordneten, und es wurde diese Aufgabe in einer Weise der betreffenden Kandidaten, als die Partei selbst nur schroenden Weise gelöst. Die Namen unserer beiden allbewährten und hochverdienten Abgeordneten Brater und Krämer, deren Bedeutung und Verdienste von Herrn Bürgermeister Scherzer mit warmen und ehrenden Worten hervorgehoben wurden, fanden einstimmigen ungetheilten Widerhall in der Versammlung, und deren Wiederwahl auch nahmslose Zustimmung. Herr Krämer, der selbst anwesend und von der Versammlung auf freudigste begrüßt war, sprach in kurzen Worten in offener, ernster Weise treffliche Worte, indem er zunächst die von gegnerischer Seite über unseren hochverehrten Abgeordneten Brater aufgestreuten und ausgebeuteten Gerüchte bezüglich dessen bisherigen Leben gewünderter Weise entkräftigte und mit warmen und ernsten Worten hervorgieng war

Bekanntmachung.
Bau-Akkord betr.

Vom
Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg
wird die Herstellung eines an der Regensburger Straße zu erbauenden Gefällconrete-Hauskanals im Wege der allgemeinen Submission in Akkord gegeben, wovon übernahmsfähige Bauunternehmer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die schriftlichen Anerbietungen für Ausführung dieser Arbeit längstens bis Donnerstag den 13. l. M., Nachmittags 4 Uhr, bei/m städtischen Bauamte übergeben werden müssen, woselbst in der Zwischenzeit Plan, Kostenanschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen.
Nürnberg, den 3. Mai 1869.
Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seiler.

Kalb.

Nr. Nr. 9454.

Bekanntmachung.
Vom
Königlichen Stadtgericht Nürnberg.
Weihand c. König
wegen Forderung.
In Sachen
der Rothschönheimerstraß-Tochter Sabina Rosina Weihand dahier;
des Schuhmachermeisters Johann Baumgärtner daselbst und
des Gastwirths Johann Löhe von da
gegen
den Schreinergesellen Johann König von hier
wegen Forderung
wird dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit eröffnet, daß in Folge Antrags der genannten 3 Kläger ein bei dem Stadtmagistrat dahier hinterlegtes Handgeld im Betrage zu 50 fl. zu Gunsten der Forderungen der Kläger zu 31 fl. 36½ kr., 6 fl. und 44 fl. 29 kr. in Kraft der Exekution mit Beschlag belegt worden ist und derselbe aufgefordert, etwaige Erinnerungen hiegegen binnen 2 Monaten, vom Heutigen an gerechnet, vorzubringen, widrigenfalls er hiemit ausgeschlossen und die betreffenden Beträge an die Kläger ausbezahlt werden würden.
Zugleich wird Beklagter beauftragt, bis zum Ablauf obiger Frist einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls weitere Verfügungen an ihn lediglich an das Gerichtsbrett angeschlagen und so als ihm richtig zugestellt erachtet würden.
Nürnberg, den 19. April 1869.
Der kgl. Stadtrichter:
v. Hornbostel.

c. Heyd.

Dank.
Bei meinem Umzuge von der Kleinweidenmühle in die Färberstraße sage ich der alten Nachbarschaft herzlichen Dank und bitte meine neue in der Färberstraße um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.
Grünstendel nebst Frau.

Gesellschaft Sterbekasse.
Bei der am 3. d. abgehaltenen General-Versammlung ergab sich folgendes Resultat:

Die Einnahmen betragen . .	8449 fl. 21 kr.
Die Ausgaben betragen . .	8402 fl. 54 kr.
Bleibt Kassabestand	46 fl. 27 kr.
Vermögensstand	55,554 fl. 27 kr.
Im vorigen Jahre	50,732 fl. 54 kr.
Ergibt sich eine Vermehrung von	4,821 fl. 33 kr.

Der Hammmacher-Meister Pr. Hörauf trat als erster Vorstand aus, wurde aber auf neue wieder gewählt; Hr. Tapezier Schäfer rückte als zweiter Vorstand zum ersten vor; Hr. Drechslermeister Gög vom dritten zum zweiten Vorstand. In Ausschuß trat aus: Hr. Brückens-Kassier Wiedenfeld und Hr. Bürstenmachermeister Schäfer. An dessen Stelle wurden aufs neue wieder gewählt; als Cassaführer: Hr. Lorgnetten-Fabrikant Landgraf und Hr. Rademeister Nagel.
Nürnberg, den 5. Mai 1869.
Die Verwaltung.

Kalb'sche Leichenkasse in Steinbühl.
Sonntag den 9. Mai Nachmittags 2 Uhr findet in der Behrdt'schen Wirthschaft Hallplatzerstraße eine
Versammlung
statt.
Die Verwaltung.

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungsverein.
Sonntag den 9. Mai Nachmittag von 1—3 Uhr im Gasthause zur goldenen Gans in Gostenhof:
Monatssitzung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Techniker-Verein.
Generalversammlung
Sonnabend den 8. Mai im Café Tullnau.
Betreff: Betheiligung am Gewerbemuseum.

Zur Prüfung und Feststellung von Usancen für den Hopfenhandel am hiesigen Platze wird auf **Samstag**, den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr eine Versammlung im Saale des Deutschen Hofes hier anberaumt, wozu sämmtliche Interessenten sowohl, als auch die Mitglieder der hiesigen Waaren- und Produktenbörse eingeladen werden.
Nürnberg, den 3. Mai 1869.
Das provisorische Comité.

Geübte Goldspaierzupferinnen werden nach auswärts gesucht. Guter Lohn wird gewonden Mädchen gegeben und Reisegeld vergütet. Näheres in der ep. bs. Bls. zu erfragen.

Musikalisch-dramat. Verein.
Samstag den 8. Mai
Tanzunterhaltung
im Vereinslokal (Sächsischer Hof). Fremde können eingeführt werden.
Montag den 10. Mai
Generalversammlung
im deutschen Lokale Kaiserstraße Nr. 19. Tagesordnung: Vorstands- und Ergänzungswahl. Anfang präcis 9 Uhr. Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
Die Verwaltung.

Veteranen-Kampfgenossen-Verein.
Heute am Himmelfahrtstag findet von Seite der Sänger Gesellige Unterhaltung im Café Merk statt, wozu Mitglieder und deren Fremde freundlich eingeladen werden. Anfang Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

40 Ritter.
Sonntag den 9. Mai, bei günstiger Witterung, Ausflug auf die Buchenklinge mit Musik, wozu die Herren Kreuzitter und der Singverein von Mögelhof höflichst einladen sind. Abmarsch 12½ Uhr mit der Ostbahn. Zeichensgabe drr 40 Ritter Samstag den 8. Mai im Vereinslok.
Der Vorstand.

Die Unwohler von Steinbühl
werden freundlichst eingeladen, sich Freitag Abends 8 Uhr zu einer Besprechung in der Behrdt'schen Wirthschaft recht zahlreich einzufinden.
Einige Vertrauensmänner.

Dramatische Vorlesungen
des königl. Hofschauspielers Herrn Gustav Müller von Wiesbaden und der königl. württemb. Hofschauspielerin Frau Adelheid Müller, im Saale des Hotel zum rothen Roß. Samstag den 8. Mai a. c. **„Othello"** von Shakespeare, Montag den 10. Mai, **„Iphigenie's Taße"** von Göthe und Dinstag, den 11. Mai **„Nathan der Weise"** von Lessing, welch' sämmtliche Dramen im vollständigen Charakter ihrer verschiedenen handelnden Personen zum Vortrag gelangen. Eintrittskarten für 1 Person zu 3 Vorträgen A fl. 2 36 kr., für 3 Personen zu 3 Vorträgen à fl. 5 15 kr., für 1 Person zu 1 Vortrag à fl. 1, für 3 Personen zu 1 Vortrag à fl. 2 20 kr. sind in der v. Ebner'schen Kunsthandlung des Herrn Bollhorn zu haben. Der Kassenpreis ist fl. 1 30 kr. Anfang Abends 8 Uhr.

Die Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt nebst Privatwohnung des Unterzeichneten befinden sich im **Kierweisthof, Lehgelgasse Nr. 592a.**
Schüler finden Aufnahme bis zum 19. Mai; Pensionäre und Halbpensionäre zu jeder Zeit.
Dr. Julius Strauß.

Wohnungs-Veränderung.
Unterzeichneter bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß sich seine Wohnung und Geschäftslokal von heute an Oberwöhrstraße Nr. 12 im II. Stock befinden.
Jos. Deger, Drechslermeister.

Wohnungsveränderung.
Von heute an wohnen wir Obstmarkthause L 413, 1. Etage, im Hause bei Herrn Lebküchner Ottenberger, Nürnberg, den 4. Mai 1869.
A. Neuburger, L. Frankenschwert.

Anzeige und Empfehlung.
Dem verehrlichen Gesammtpublikum und Bekannten sowie auch meinen werthen Nachbarsleuten mache ich bekannt, daß ich meine Wirthschaft wieder selbst übernommen habe. Ich lade zu freundlichem Besuche ein. Auch wird guter Mittagstisch verabreicht. Es zeichnet Achtungsvoll
Konrad Schrupf nebst Frau.

Avis für Herren.
Bananmühle acht, in schönster Ovalität zu mäßig billigen Preise, sowie alle übrigen Sorten Herrenstrohhüte empfiehlt die
Strohhutfabrik von J. Schmidt,
Laden am Hauptmarkt, dem schönen Brunnen gegenüber.

Getragene Hüte jeder Art, welche bis längstens Dinstag abgegeben, können noch bis zum Pfingstfeste sorgfältig hergestellt werden.

Für Land- und Gartenaufenthalt empfiehlt seine patentirten
tragbaren Zimmerkochherde
mit Erdöl-Heizung
zur geneigten Ansicht und Abnahme.
David Hägerich.
Laden 819 an der Museumsbrücke.

Das Neueste in
Photographie-Rahmen
oval und eckig empfiehlt
J. L. Strobel,
Schutzgasse nächst der Hauptbrücke.

Amerikanische Röhrenbrunnen
(die einfachste Brunnenanlage)
fertig zu den billigsten Preisen. Auch ist eine solche zur Ansicht aufgestellt bei
C. L. Bühm, städt. Röhrenmeister, Nürnberg, Insel Schütt.

Arbeiter Schreiner
laden wir auf Samstag, den 8. Mai, im obern Lokale Eisgrübstraßen (Weinmarkt) zur Besprechung über Gewerbsgenossenschaften und provisorischen Wahl der Vermittlung freundlichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet
das Comité.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebenste Notiz, daß ich meine Wohnung jetzt Kaiserstraße Nr. 17 befindet.
August Reinert.

Milch-Keller.
Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seine bereits hier bestehende Niederlage sowie die HH. Conditoren, Bäcker und Gastwirthe freundlichst darauf aufmerksam zu machen, daß von heute an im unterzeichneten Milch-Keller aus der Prof. Dr. Kurr'schen Schweizerei in Zirndorf stets frische Milch zu haben ist. Bei Güte und Quantum unbestritt, wird Unterzeichneter bemüht sein, sich das Vertrauen seiner verehrten Abnehmer zu jeder Zeit zu erwerben.
Ludwig Albrecht.
Milch-Keller am weißen Thurm (Obergeismann)

Feinsten ächten Himbeersaft
in ½, und ¼ Flaschen, sowie in jedem beliebigen Quantum empfiehlt
Conditor, Ludwigsstraße.

Ausverkauf des Gold- & Silberwaaren-Lagers
von **Julius Fleischmann**, Neugasse 8 1197,
zum und theilweise unterm Fabrikationspreis.
Dasselbe enthält auch sämmtliche Schmuckfachen und Trauringen in Gold eine große Auswahl von Silbergegenständen zu Hochzeitsgeschenken.

Platners-Anlage.
Morgen Freitag ist Metzlsuppe, wozu höflichst einladet
Wagner.

Ich halte Frau Babette Deunerlein, geb. Haas, so lange für eine geneine Frau, so lange sie mir ihre Auslagen nicht bezweifen kann.
Katharina Sengfelder.

Für Posamentiere!
Wegen Todesfall sind sämmtliche Werkzeuge, 2 Räder, Spulen ꝛc. ꝛc., sehr billig zu kaufen bei
G. Deppisch Wwe., Hirschenstraß bei Würzburg.

Gebrauchte Tafelpiano in sehr gutem Zustand sind à 110 fl., à 60 fl. und 15 fl. zu verkaufen.

3000 fl. sind gegen hinlängliche Sicherheit sofort zu verleihen.

Ein Reitzeugmacher-Schiffe findet dauernde Beschäftigung bei
Gg. Friedrich.

Ein Maler, geübter Notenschreiber, wünscht sich in diesem Fache zu beschäftigen. Auch ist derselbe bereit, auf jedem beliebigen Streich- und Blasinstrument gründlichen Unterricht zu ertheilen. Zu erfragen bei Herrn Thorschreiber Fuß am neuen Thor.

Eine junge Person, welche dahier die Gewerbschule absolvirt und die polytechnische Schule besucht hatte, sucht eine entsprechende Stelle. Offerten A. K. Z. besorgt die E. d. Bl.

Offerte für Bildhauer.
Ein junger Mensch, welcher schon in einem Bildhauer-Geschäft ziemliche Fortschritte gemacht hat, wünscht zur besseren Ausbildung Lehr unter annehmbaren Bedingungen in ein solches in die Lehre zu kommen.

Eine Person in mittleren Jahren, welche die besten Zeugnisse vorlegen kann, wünscht als Haushälterin in Beschäftigen oder als Laborerin eine Stelle; kann auf Verlangen sogleich eintreten. Pfarrgasse L 55.

Ein Mädchen von anständiger guter Familie wünscht, zum Besuche der höheren Töchterschule, in einem anständigen Hause Kost und Logis gegen Honorar zu erlangen. Schriftliche Offerten unter Chiffer G. J. 8. Nr. 20 nimmt die E. d. Bl. entgegen.

L 1155 ist der Kostheir zu Mögelhorf sind noch einige sehr schöne Zimmer mit Küche und Gartengenuß ꝛc. sogleich zu vermiethen.

Mietheguch.
Ein möblirtes Zimmer und Schlafkabinet mit Blick in's Grüne wird anderhalb der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter E 154 an d. E. d. Bl.

Auf Lorenzi wird ein Logis von 3—4 heizbaren Zimmern ꝛc. Bequemlichkeiten zu Lorenzer Seite gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der Nähe vom Spittler, Maich- oder Frauenthor wird von kinderlose Eheleute ein oder 2. Einge, möglichst 4 Zimmer nebst Kammer von einer geschäftslosen Familie bis Ziel Laurenzi zu miethen gesucht. Näheres unterer Turmstraße 91/10 Parterre.

Eine geräumige Wohnung mit einem Barterre-Lokal, das man zu einem Verkaufslokale benützen könnte, wird bis Ziel Michaelis zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine einzelne Dame sucht bis Ziel Lorenzi ein heiz. sonniges Zimmer zu miethen nebst Kleiner Holzlage. 8 Nr. 43, alte 1198, Neuegasse.

Eine kleine, anständige Familie sucht eine Wohnung, angenehm der Stadt gelegen, bis Ziel Lorenzi zu miethen.
Auskunft Breitegasse 464.

Ein junger Hund, Pudle, kann gegen die Abholung gebühren abgeholt werden untere Kinnergasse 405 bei Bäcker Bauly.

Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung wird der Extra-Zug nach Forchheim auch am Himmelfahrts-Tage, den 6. Mai, abgehen.

Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt:
v. Euler-Chrlpin.

Nagengaß.

Eheliche Verbindung.
Carl Reinleiner,
Margaretha Reinleiner,
geb. Burkhardt.
Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Verehelichungs-Anzeigt.
Georg Hollander, kgl. Regimentsquartiermeister,
Lunigunde Hollander, geb. Frieß.
Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.
Wilhelm Deule, k. Forstamtsassistent.
Ernestine Deule, geborene Roda.
Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.

Heute Nacht 11¼ Uhr verschied nach 3monatlichem schwerem Krankenlager unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Onkel, Neffe und Vetter

Herr **Andreas Biedermann,**
Getreidemesser,

im Alter von 63 Jahren in Folge eines Unterleibsleidens. Dieses für uns und die sämmtlichen Verwandten bringen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten zur Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, Heilsbronn, Gündling und Leubelsbach, den 5. Mai 1869.

Die trauernde Gattin
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser theurer Vater, Bruder und Schwiegervater,

Herr **Johann Georg Schwarz,**
Wagenmeister in Roth,

nach längerem Leiden in seinem 61. Lebensjahre sanft und selig verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten
die sämmtlichen Hinterbliebenen
in Roth, Nürnberg, Burgbernheim und Bitesti.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem dortigen Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Morgen 5½ Uhr verschied unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Base,

Frau **Anna Maria Goebel,**
Schuhmachermeisters Ehefrau,

im 56. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten in ihrem Schmerze

die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Gottes unerforschlicher Rathschluß hat es beschlossen, unsere unvergeßliche theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter, Base und Tante

Frau **Katharina Barbara Kleinlein,**
geb. Brenndörfer,

nach einer zuerst heftigen, dann schleichenden und zuletzt wieder heftigen Krankheit, welche sie in einem Alter von 53 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen in Folge einer Entbindung aus dem Kreise der lieben Ihrigen hinwegraffte, zu einem besseren Erwachen abzurufen. Ihre unermüdliche Thätigkeit, ihre endlose Sorge für die Ihrigen machen den Verlust unersetzlich und nur der Glaube an eine einige Seligkeit ist einigermaßen im Stande unsern Schmerz zu lindern.

Der tiefbetrauernde Gatte
Johann Georg Kleinlein
mit seinen zwei unmündigen Kindern
und sämmtlichen Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstage Nachmittags 1 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Katholische Sterbeklasse.

Donnerstag, den 6. d. M., Punkt 3 Uhr, findet die Beerdigung des Herrn Andreas Biedermann, Getreidemesser dahier, vom Trauerhause L. Nr. 15, 1387 alte, statt, wozu die berechtigten Mitglieder besonders einladet

die Verwaltung.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Krankheit sowie bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders **Georg Schelbert,** Eisengießer in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik, statten wir allen unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere aber den Herren Beamten, Vorarbeitern, sowie sämmtlichen Gießern, für die erbetene Grabmusik und Gesang, unseren innigsten Dank ab.

Möchten ähnliche Schicksalsschläge, wie der uns betroffene, niemals wiederkehren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen hienen zu können.

Die tiefbetrauernde Mutter nebst Tochter.

Roßhaare,

schöne schwarze, sehr preiswürdig, in 5 Nummern ächte sehr haltbare Roßhaar-Waschbriste (eigenes Fabrikat) bei

Joh. Müller, Sellermeister.

Freie religiöse Gemeinde.

Donnerstag den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Schützen-Hofes:
Erbauungsstunde mit Confirmation.
Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Donnerstag, den 6. Mai, Turnfahrt nach Maiach, Pillenreuth, Steinbrückhlein. Abmarsch Mittag 1 Uhr vor dem Frauenthor.
Der Vorstand.

Franconia.

Am Himmelfahrtstage (bei günstigem Wetter):
Ausflug auf den Hartlberg.
Abfahrt früh 8 Uhr (bis Röthenbach).
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein der Vorstand.

Arbeiterverein (Tetzelgasse).

Donnerstag, als am Himmelfahrtsfeste: Spaziergang nach dem Hammer; Abgang um 2 Uhr von der Löwengrube.

Samstag, 8. Mai: Vortrag über deutsche Geschichte.

Sonntag, 9. Mai: Theater.

Montag: Wochenversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Zammacher-Gesellschaft.

Am Himmelfahrtstag Ausflug nach dem Falzenweiher, Abgang 2 Uhr vom Vereinslokale.

Samstag, den 8. Mai, Stiftungsfest. Die bestimmten Fremdenkarten können im Vereinslokale abgeholt werden. Anfang 8½ Uhr.
Der Vorstand.

Bei der heute stattgehabten Blumenverlosung haben nachstehend angeführte Nummern gewonnen und wollen die betreffenden Gewinnste in der Turnhalle bald abgeholt werden.

Loos-Nr.					
1088	1277	909	1220	1063	220
1146	1198	524	406	798	382
614	1172	318	1118	1021	94
1111	30	182	489	805	1008
839	1141	285	822	527	617
737	359	519	1171	59	841
1131	87	1047	1264	328	1232
227	865	1148	570	662	1128
28	802	900	233	992	946
187	218	490	892	597	281
759	1256	151	496	102	812
543	217	782	145	852	922
101	514	728	294	276	572
1240	680	93	153	403	434
111	1231	130	299	1003	816
903	840	1204	1016	813	436
1248	1201	321	536	785	188
460	1046	1079	854	660	
1095	783	478	566	820	809
931	1247	74	561	745	322
621	562	1281	691	1278	1052
197	1045	225	1005	1072	
1273	223	756	1154	948	
1274	108	155	607	551	
944	150	4	1159	547	
350	715	753	86	911	
762	1076	683	688	988	
497	816	778	595	1267	
1054	979	701	564	757	
963	502	1216	1001	77	
1161	1228	640	239	870	
676	228	1	318	1269	
1163	1065	1193	629	972	
1186	1120	1205	245	1294	
940	1145	704	1234	147	
891	917	582	419	1184	
677	528	1138	23	318	
204	1109	1092	795	1286	
1208	747	306			
688					

Nürnberg, den 3. Mai 1869.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Unterm Heutigen haben wir das Gast- und Schlafhaus zum goldnen Ochsen, Leonhardsgasse in Gostenhof, übernommen. Wir haben eine gesunde Nachbarschaft, alle unsere Freunde und Bekannte, sowie ein verehrliches Gesammtpublikum mit dem Bemerken höflichst ein, daß für ausgezeichnetes Lagerbier aus der Bernreuther'schen Brauerei, verschiedene warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit bestens gesorgt ist. Einem zahlreichen Zuspruch sehen entgegen

Hochachtungsvoll
Georg Liebermann,
Helene Liebermann.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten bringe ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Wirthschaft

zum Rosenthal

in Fuß gesonnen habe, und werde stets fein gutes Bier, sowie für verschiedene kalte und warme Speisen Sorge tragen. Zugleich bitte ich meine werthe Nachbarschaft um freundliche Aufnahme in ihrer Mitte.

Achtungsvoll zeichnet
A. Bod, Gastgeber.

Dem Fräulein Katharina Schmidt zu St. Johannis, lange Zeile, zu ihrem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche von einem Verehrer und der Ferne.

90. C. S. Meinen Dank, aber es geht leider nicht so.

Ein Geldtäschchen mit Geld ist gefunden worden und kann solches in Schweinau Nr. 65 abgeholt werden.

In meiner
Privat-Entbindungs-Anstalt
finden Frauenzimmer behufs ihrer
geheimen Entbindung
freundliche und billige Aufnahme.
E. Neubert, Quintinsstr. Nr. 20 in Mainz.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft zum Albrecht Dürer käuflich erworben habe, so bringe ich dem verehrlichen Gesammtpublikum hiemit zur ergebenen Anzeige, daß ich dieselbe mit dem Heutigen eröffne; ich habe deßhalb zum freundlichen Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein, mit dem Bemerken, daß ich alles aufbieten werde, die mich mit ihrem gütigen Zuspruch Beehrenden solid und prompt zu bedienen. Indem ich mich meiner werthgeschätzten Nachbarschaft zur wohlwollenden Aufnahme in ihre Mitte angelegentlichst empfehle, verbleibe ich nicht, diese zu gütigem Zuspruch meiner Wirthschaft ergebenst einzuladen und sehe einem geneigten allseitigen Zuspruch achtungsvoll entgegen.
Georg Hahn.

Von höchsten Medicinalbehörden approbirt, Hermlich gerühmt und bestens empfohlen
durch die Herren Professor Dr. Kastner, zoem. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsarzt Dr. Hoffmann in Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiarzthilfus und Medicinalrath Dr. Kapp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen Autoritäten ist mein ächtes

EAU DATRONA

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. Dieses flüssige Seife ist in der Toilette sicherlich das einzige Mittel, welches die Haut vollständig weiß macht, selbe blenden Gesichtsteinen in großen Ehren steht und schon seit 35 Jahren mit besonderer Vorliebe gebraucht wird, indem sie die Haut stets weich und geschmeidig erhält, ferner bewirkt, daß: **Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühneraugen, Geschwürsgruben** ꝛc. bald und sicher verschwinden, daß selbst die bösartigsten Arten **Ausschläge** und **Flechten** im Gesichte, Hände und allen übrigen Theilen der **ungemeinste jugendliche Frische, Weiß-** und **blendende Weiße** und **Zartheit** erhält. Nicht weniger vorzüglich ist mein

Milchsaures Haarbalsam zu 30 kr. und 1 fl. 12 kr., **Eau de Mille Fleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Eau-Bouquet** von unverfälschtem Wohlgeruch zu 12 kr., 24 kr. und 48 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von unübertroffener Qualität zu 15 kr. und 30 kr. das Glas; **Anadoli** aber orientalische Zahnreinigungsessenz in Gläsern zu 1 fl. 12 kr., und 36 kr. und in Quartflaschen zu 18 kr. und 9 fl., **Essence of spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 15 kr. und 36 kr., **Eisenmuade** à 12 kr. und 24 kr., **Marelle** (Benzoe- und kleinwurzel-Oel) zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr. das Glas.

Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Karl Kaufhold S. Nr. 106
nächst dem hohe. Hof in Nürnberg

Neue grüne Bohnen,
Neue Gurken,
Kopfsalat bei
Wilhelm Graefahl.

Sehr gutes kräftiges Pferde-Presheu
aus dem Gebirge steht im Gasthaus zum goldenen Roß, äußere Laufergasse bei Herrn Sutzner, zur gefälligen Besichtigung, und werden Bestellungen daselbst entgegengenommen.

Ruggenhof.

Donnerstag den 6. Mai (Himmelfahrtstag) vollständiges Fleischer'sches Orchester. Anfang 8 Uhr.

Schusters Felsenkeller.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt) Eröffnung mit Harmoniemusik, wozu ergebenst einladet
Koch.

B. L. Kracker's Wirthschaft,
8 Nr. 800 am Neuenthor.

Am Himmelfahrtsfeste wird es ächten, unverfälschten Münchner Hofbräuhausbock, wobei auch sehr gute Gartenbewirthschaft bereitbereit werden. Zu zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst ein
C. Kracker.

Von heute an ächtes Farrenbacher Bier, in Krügen abgegeben.
Hofmann'sche Wirthschaft,
Schützergasse S. 80.

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich zu meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.
Heinrich Küstein.

Sonntag Früh wurde ein Zeugstiefelchen verloren; um Rückgabe gegen ein Trankgeld wird gebeten. L. 1042 der Wolckhirstraße.

Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags gegen 4 Uhr wurde auf dem Wege nach den Wiesen nächst der Kohlhofen Geldbörse ein goldener Ankerel gefunden, welcher mit Besonders Kennzeichen versehen ist. Der rechtmäßige Eigenthümer beliebt sich deßhalb zu melden bei Bl. zu erfragen.

Am Sonntag wurde eine wollene Pferdedecke verloren, man bittet solche gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Sommertheater in der Tullnau.

Donnerstag den 6. Mai 1869:
Zwei Vorstellungen.
Die Gferli-Brüderln von 1866.
Große Posse mit Gesang in 8 Bildern von Berg.
Anfang der ersten Vorstellung Nachmittag 4 Uhr,
der zweiten Abends halb 8 Uhr.

Sommertheater in der Tullnau.

Freitag den 7. Mai 1869:
Haus und Hanne.
Hierauf:
Guten Abend.
Zum Schluß:
Singvögelchen.
Anfang halb 8 Uhr.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsstall S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

schlossene Schutz- und Trutzbündniß.

Die gesammte ultramontane Presse wiederholte und billigte diese Worte und überhäufte den Namen „von der Pfordten“ mit Schimpf und Schmach. Das geschah im Jahre 1867 und jetzt, noch nicht 2 Jahre später, tritt Frhr. von der Pfordten als Kandidat zum bayerischen Landtage auf- und dieselbe ultramontane Presse beeilt sich, den verachteten „Hochverräther“ vom Jahre 1867 als „Staatsmann von eminenter Bedeutung, dessen Anschauungen für sie hohen Werth haben“ freundlichst zu begrüßen und ihn als Kandidaten der patriotischen Partei dankbarst zu acceptiren.

Das ist ein neuer Beweis für jeden Patrioten, daß bei den Ultramontanen Charakter keinen Werth hat, Hochverrath dagegen im Preise gestiegen ist.

Freiherr v. d. Pfordten hat sich beeilt zu erklären, daß er eine Kandidatur annehme, wenn sie ihm von der patriotischen, resp. ultramontanen Partei angetragen werde.

Freiherr v. d. Pfordten brüstet sich: „In den inneren Fragen glaube ich als Minister bewiesen zu haben, daß ich jede, wahrhaft nothwendige Verbesserung in Gesetzgebung und Verwaltung fördern will, welche von der Grundlage des Rechts ausgeht und den monarchischen Charakter unserer Verfassung wahrt.“

In der äußern Politik will Freiherr v. d. Pfordten „keinen Eintritt in den Noedbund, sondern einen Verfassungsbund mit beiden deutschen Großmächten Oestreich und Preußen, und nicht mit einem allein.“

Wir haben keinen Raum, die politische Thätigkeit dieses Mannes ausführlich zu beschreiben und müssen uns daher mit einigen Andeutungen begnügen.

Freiherr v. d. Pfordten hat zweimal die Geschicke Bayerns geleitet. Sein erstes Ministerium zeichnete sich aus in der äußeren Politik durch die Mithülfe an der Vernichtung des ersten deutschen Parlamentes, an dem Verfassungsbruch in Kurhessen, an der Wiedererrichtung des Bundestages „dem Gegenstande kalter Anwiderung für das deutsche Volk;“ in der inneren Politik, durch die äußerste Reaktion, die fortwährende Vergewaltigung der Staatsverfassung unter dem Scheine der Aufrechthaltung derselben, endlich durch eine unerhörte Polizeiwirthschaft.

Die ultramontane Partei verlangt jetzt gleich uns Erweiterung der Preßfreiheit; Frhr. v. d. Pfordten hat vermittelst der von ihm und seinen folgsamen Kollegen vorgelegten Preßgesetze seiner Zeit alle liberalen und die meisten ultramontanen Organe todt geschlagen, — und doch ist jetzt Frhr. v. d. Pfordten ein Kandidat der ultramontanen Partei.

Die ultramontane Partei verlangt das allgemeine direkte Wahlrecht; — Frhrn. v. d. Pfordten aber war seiner Zeit das jetzige Wahlrecht noch zu freisinnig, er legte eines vor, das selbst hinter die alte Wahl nach Ständen zurückging, und doch ist jetzt Frhr. v. d. Pfordten der Kandidat der ultramontanen Partei.

Die ultramontane Partei renommirt mit der Sparsamkeit und der Ordnung im Staatshaushalte, die sie schaffen wolle; Frhr. v. d. Pfordten und seine Kollegen aber haben sich niemals durch die Bewilligungen des Landtags gebunden erachtet, sie haben im Jahre 1851 den gesetzlichen Zeitpunkt zur Vorlage des Budgets versäumt, sie haben das gesetzlich aufgehobene Lotto fortbestehen lassen, und als einmal zwei Staatsrechnungen unter sich im Widerspruche standen, da hat Freiherr v. d. Pfordten die Kammer der Abgeordneten mit seiner bekannten frivolen Redefertigkeit gehöhnt: „Wenn die Kammer die Abweichungen in beiden Rechnungsstellungen beseitigt wünscht, so kann die Regierung eine dritte aufstellen, worin Alles stimmt“ — und doch ist jetzt Freiherr v. d. Pfordten der Kandidat der ultramontanen Partei.

[illegible] die große Aufregung, [illegible] Zerrüttung gewesen, hätte nicht der König Friede gemacht mit seinem Volke und den Minister v. d. Pfordten entlassen.

Während der zehn Jahre seiner erstmaligen ministeriellen Wirksamkeit hat Frhr. von der Pfordten trotz seiner rastlosen Geschäftigkeit nichts geschaffen, seine geistige Begabung ist unfruchtbar vergeudet worden. Keine Reform in der Verwaltung und der Verfassung des Staates erinnert an seinen Namen; aber auch die Durchführung seiner reaktionären Pläne ist mißglückt. Der wiederhergestellte Bundestag ist die einzige Schöpfung, an welcher er Theil genommen hat, aber auch sie, der Grundstein seiner ganzen Politik, liegt unter dem Schutte des Jahres 1866 begraben.

Das zweite Ministerium v. d. Pfordten hat sich noch verderblicher für Bayern erwiesen. Seine Politik der Großmannssucht, sein Hin- und Herschwanken zwischen Preußen und Oestreich tragen große Mitschuld an dem Kriege. Nach dem Kriege aber ist der Beweis unwiderleglich geführt worden, daß Frhr. v. d. Pfordten mit seiner „eminenten Begabung“ schon vor demselben recht gut wissen konnte, daß er nur zum Unheile Oestreichs und Bayerns ausfallen werde. Frhr. v. d. Pfordten hat nämlich durch seine Militärbevollmächtigten und politischen Agenten rechtzeitig erfahren, daß die östreichische Armee zum größten Theile nur auf dem Papiere stand, daß gleiches mit den Bundeskontingenten der Fall war, und daß auch die Vermehrung der bayrischen Armee in der von ihm angegebenen Zeit unmöglich bewerkstelligt werden konnte. Frhr. v. d. Pfordten hat all das dem Landtage verschwiegen und unterschlagen; statt zur Neutralität zu rathen, hat er zum Kriege gereizt.

Frhr. v. d. Pfordten hat in dem wichtigsten Augenblicke seiner öffentlichen Wirksamkeit nicht wie ein Staatsmann, sondern wie ein leichtfertiger Parteigänger gehandelt, zur Leichtfertigkeit aber hat er noch die Herzlosigkeit gesellt. Als die bayrischen Truppen im blutigen Kampfe waren, feierte Frhr. v. d. Pfordten auf seiner neuerbauten Villa in Seeseiten den „Hebwein“ und vergnügte sich mit Pfarrern, Revierförstern und sonstigen Honoratioren. Nach Königgrätz wollte Preußen zugeben, daß Bayern sich zur bewaffneten Neutralität zurückziehe, aber „die Ehre des Frhrn. v. d. Pfordten“ forderte Blut und es kamen die blutigen und ruhelosen Tage von Hammelburg, Kissingen, Aschaffenburg, Helmstadt, Roßbrunn, Würzburg und Seibottenreuth.

Die Politik des Frhrn. v. d. Pfordten hat dem Lande 70 Millionen an Geld und 30,000 Seelen gekostet. Tausende mußten deren Frivolität mit dem Leben büßen, Hunderte wandern noch heute als Krüppel herum.

Frhr. v. d. Pfordten empfiehlt heute dieselbe unsinnige und frivole, selbst von den Ultramontanen verworfene Politik, die uns zum Bruderkriege brachte — und doch ist er der Kandidat der ultramontanen Partei.

Frhr. v. d. Pfordten ist aber nicht blos Kandidat zur Abgeordnetenkammer, er spekulirt auch auf einen Ministerposten in einem künftigen reaktionären Ministerium, und versucht deshalb durch Intriguen eine Verschmelzung der Ultramontanen mit der liberalen Mittelpartei herbeizuführen. Wir registriren mit Vergnügen, daß die Intrigue scheitert, daß die Mittelpartei der unverschämten Zudringlichkeit die Thüre weist und an den Namen Bayerns nicht die ewige Schmach unausbleiblichen Verrathes knüpfen lassen will.

Wir gönnen der ultramontanen Partei Frhrn. v. d. Pfordten, den Träger der Politik der Großmannssucht, und seinen Kollegen, Herrn v. Schrenk, den Leichenbitter und Todtengräber des seligen Bundestages.

Die Kandidatur des Frhrn. v. d. Pfordten aber nimmt, schwört in die Hände des Bischofs seiner Diözese einen Manifestationseid, durch welchen er sich in seinem Gewissen verpflichtet, in allen Dingen den Weisungen, Anordnungen und Urtheilen desselben ohne Widerrede, ohne Anfrage, ohne Untersuchung unbedingt zu gehorchen. Die Macht des Bischofs über seinen Diözesanklerus ist so groß, daß der Bischof über jeden seiner Kleriker im Amte die sogenannte suspensio ex informata conscientia, das heißt die Entbindung vom Amte verhängen kann, ohne Untersuchung und förmliches Urtheil, ja selbst ohne Angabe der Ursache, lediglich auf Grund der Ueberzeugung des Bischofs von dessen Strafälligkeit.

Durch diesen Eid, durch diese im Rechtsstaate unerhörte, mit der Civilisation unserer Zeit im direktesten Widerspruche stehende Barbarei ist der Priester der willenlose Sklave seines Bischofs. Dieser Eid macht es aber auch unmöglich, daß ein katholischer Priester den Eid als Abgeordneter ohne reservatio mentalis (d. h. ohne geheimen Vorbehalt) schwöre und ohne die schrecklichste Gewissenstortur halte. Wer einen solchen Eid geleistet hat, kann unmöglich „nur des ganzen Landes allgemeines Wohl und Beste, ohne Rücksicht auf besondere Stände und Klassen nach seiner inneren Ueberzeugung berathen“; denn er hat ein- für allemal auf die selbstständige Geltendmachung seiner eigenen inneren Ueberzeugung verzichtet. Die Bischöfe wissen auch zur rechten Zeit von ihrer Strafgewalt Gebrauch zu machen; erst vor wenigen Wochen haben die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten einen katholischen Priester und deutschen Ehrenmann zu Grabe getragen, der, weil er in der Kammer der Abgeordneten und im ersten deutschen Parlamente, treu seinem Eide, nur nach seiner eigenen inneren Ueberzeugung sprach und stimmte, von seinem Bischofe des Amtes als Pfarrer entlassen und ins Elend gejagt wurde.

Das wird das Schicksal jedes Priesters sein, der in der Kammer der Abgeordneten nach seiner Ueberzeugung als deutscher Patriot, nicht als römischer Sklave handeln wird.

Man sollte glauben, daß katholische Priester selbst davon abstehen würden, nach einem Abgeordneten-Mandate zu streben, um sich nicht leichtsinnig in die Gefahr zu begeben, entweder treulos gegen den Bischof oder treulos gegen den Staat zu werden. Nachdem aber Geistliche sich zur Wahl als Wahlmänner und als Abgeordnete drängen, nachdem sie gehorsam dem Bischofe auf der Kanzel nicht Gottes Wort predigen, sondern für gute Wahlen plaidiren und die Kirche zu einer Wahlversammlung benützen müssen, liegt darin Angesichts der offen zu Tage tretenden Herrschbegierde der klerikalen und ultramontanen Partei ein beleidigender Angriff auf die freie Meinung der Staatsbürger und eine große Gefahr für den Staat.

Die Staatsangehörigen, denen das wahre Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, werden darin eine beredte Aufforderung erkennen, weder bei der Wahl der Wahlmänner am 12. Mai, noch bei jener der Abgeordneten am 20. Mai irgendwelche Rücksicht auf Geistliche zu nehmen und nur Männer zu wählen, die nach ihrer eigenen inneren Ueberzeugung, nicht bedrückt von einem schmählichen Sklavenjoche die Interessen des Heimathlandes Bayern, die Ehre des Vaterlandes Deutschland vertreten können und wollen.

Deutschland.

C.H. **München**, 5. Mai. Nach Ministerialverfügung dürfen die bei den Kreisregierungen verwendeten Thierärzte bei auswärtigen Dienstesgeschäften eine Tagesgebühr von 6 fl. nebst Ersatz der Reisekosten

---

C.H. Nach der statistischen Erhebung über den Tabakbau im Königreich Bayern wurden im Erntejahr 1858 in der Pfalz, welche 831,906 Tagwerk Ackerland überhaupt enthält, 101,290 Tagwerk mit Tabak bestellt, und 101,754 Ctr. Tabak gebaut. Als höchster Ertrag von einem Tagwerk wurden 18 bayer. Ctr. als mindester 3 Centner gewonnen; der höchste Durchschnittspreis eines bayerischen Centners trockener Blätter betrug 20 fl., der mittlere 10 fl. 46 kr. und der niedrigste 5 fl. In Mittelfranken sind auf 3,316 Tagwerk mit Tabak bestelltem Areal 20,850 Centner gebaut worden, der höchste Ertrag eines Tagwerks war 12, der niedrigste 2 Centner, der mittlere Durchschnittspreis 9 fl. 35 kr. In Unterfranken wurden 114 Tagwerk mit Tabak angebaut und 820 Centner gewonnen, der höchste Ertrag eines Tagwerks war 12 Centner, der niedrigste 3 Centner, der mittlere Durchschnittspreis 14 fl. 14 kr. In der Oberpfalz sind auf 14 Tagwerk 120 Centner erzielt worden, in Oberfranken auf 4 Tagwerken 13 Centner, davon war der höchste Ertrag eines Tagwerks 7, der niedrigste 2 Centner, der mittlere Durchschnittspreis 11 fl. 12 kr. In Schwaben wurden auf 1¼ Tagwerk 14 Centner gebaut und berechnet sich der höchste Ertrag eines Tagwerks auf 16, der niedrigste auf 8 Centner, der mittlere Durchschnittspreis auf 6 fl. 7 kr. In Oberbayern waren 0,7 und in Niederbayern 0,16 Tagwerk mit Tabak angebaut. Im ganzen Königreich, welches 9,226,298 Tagwerk Ackerland überhaupt enthält, sind 13,741 Tagwerk mit Tabak bestellt gewesen und 128,593 bayerische Centner getrockneter Blätter gewonnen worden, als höchster Ertrag eines Tagwerks entziffern sich 18, als niedrigster 2 Centner, der höchste Durchschnittspreis eines bayerischen Centners trockener Blätter berechnet sich auf 20 fl., der mittlere auf 10 fl. 35 kr. und der niedrigste auf 4 fl.

Digitized by Google

berrechnen. — Das Finanzministerium empfiehlt den Forstämtern die Anschaffung der Dr. Baur'schen „Monatsschrift für Forst- und Jagdwesen“ (Stuttg., Schweizerbart). — Das Justizministerium hat für die Stadt- und Landgerichtsbibliotheken die Handelsten-Lehrbücher von Dr. Arendts und Dr. v. Minnigerode angekauft und will der Versendung bereits begonnen. — Das neueste Justizministerialblatt enthält ein Erkenntniß des obersten Gerichtshofes, welches die von einem Notar erhobene Nichtigkeitsbeschwerde verwirft und den Beschluß des Notar in die dadurch verursachten Kosten nach Art. 139 des Notariats-Gesetzes verurtheilt. Derselbe hatte 5 Berträge aufgenommen, wobei minderjährige Personen betheiligt waren, und als minderjährige Justizmann erschienen, ohne daß für dieselben Vormünder oder sonstschriftmäßige Specialvaterorn aufgestellt und beigezogen wurden; weiter fanden sich in einer von demselben aufgenommenen Urkunde zwei Plan-Nummern durch Ueberschreiben d. i. Abkürzigen einer andern dort gestandenen Zahl verändert. Durch vom Appellgerichte in zweiter Instanz bestätigtes Urtheil des einschlägigen Bezirksgerichts war derselbe zweier Disciplinarübertretungen den Notariats-Gesetzes für schuldig erkannt worden, wogegen er die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet hatte.

Ulm, **München**, 6. Mai. Der König hat zum Ausbau der Thürme des Regensburger Doms abermals die Summe von 8000 fl. gespendet. — Das eben erschienene Gesetzblatt Nr. 14 enthält den Landtagsabschied für die Pfalz. Bayern. — Die Königin Mutter begibt sich morgen Vormittag nach Hohenschwangau, um dort für die nächste Zeit ihren Aufenthalt zu nehmen. — Prinz Karl von Bayern ist von Tegernsee hieher gereist, um bei der morgen stattfindenden Vorfeier Eugen und Gergel von Leuchtenberg zu begrüßen. — Das L. Hoftheater wird am nächsten Dinstag nach Schloß Berg am Starnberger See übersiedeln. — Die Königin Mutter hat der hiesigen prot. Distriktsschulanstalt, für welche ein eigenes Haus in der Arnlsstraße erworben, ein Geschenk von 5000 Gulden gemacht.

Die B. Z. Z. schreibt: „In Nr. 76 unserer Flottes haben wir dem Zweifel Ausdruck gegeben, ob der vormalige Bibliothekar des Hofrathes Thibaut, der sich als Dr. juris unterzeichnet und sich dabei auf ein von der Universität R. ausgefertigtes Doktordiplom stützt, von der Universität R. (Rostock) wirklich rite zum Doctor juris promovirt worden sei. Seitdem ist uns vom Dekan der Rostocker Juristenfakultät die Mittheilung zugegangen, daß Hr. Sigl von dieser nicht promovirt worden ist.“

Im Besitzen des Konsistorialpräsidenten v. Harleß ist eine weinliche Besserung eingetreten.

* (Die Wahl) in Nr. 1 Augsburg, dem die Kleriseten den Brofat Ehrhard v. Fugger-Bimmerthal als Landtagsabgeordneten auf; wahrscheinlich wird jedoch der bertige Bürgermeister Kapfhammer (Mittelparteil) gewählt.

— In Zusmarshausen möchten die Klerikalen den geistlichen Rath Kniſchner durchsetzen.

Regensburg, 6. Mai. In dem benachbarten Buch fand heute eine Besprechung von ländlichen Urwählern über die bevorstehende Landtagswahl statt. Hiezu hatten sich auch einige Herren von der Volkspartei eingefunden, um Stimmung zu machen. Das schöne Wetter lockte indeß auch mehrere Mitglieder der Forstschriftpartei aus beiden Städten herbei. Dies gab den Anlaß zu einer lebhaften Diskussion. Den Vorsitz führte hierbei der Wirth des Ortes, ein gewisser Hr. Fabrikant Bost von Buch, beide mit Umsicht und Würde. Schließlich ergab sich, daß die Ansichten der Landbevölkerung schon vor der Versammlung feststanden und durch diejenige nicht geändert wurden. Hr. Bost sagte hierüber am Schlusse in den Worten zusammen, wir wählen deutsche Männer, die dem Forschritt huldigen.

Nürnberg, 6. Mai. Die hiesige Volkspartei hielt gestern Abend eine nicht weniger als stürmische Wahlversammlung und über 1000 Bauern waren zu dieser Versammlung erschienen, während nur etwa 50 Männern. Die Versammlung beschloß, auf nächsten Sonntag eine öffentliche Volksversammlung zu berufen. — Die Forschrittspartei wird morgen einen Aufruf zu einer, nächsten Sonntag Vormittag 9½ 11 Uhr in der Katharine veranstalteten Urwählerversammlung erlassen.

Fürth, 5. Mai. Derselbe Redaktion erfoche ich um Ausnahme folgender Berichtigung. Bei Gelegenheit einer Berichtigung des Herrn Dr. Landmann, daß seine Abhaltige in der Ausahme unrichtige sei, daß in der Volkspartei in Fürth eine Spaltung eingetreten — wie gegenstheilig der „Fr. K.“ berichtet hatte — ist von der Redaktion die Bemerkung beigefügt worden, zu dieser Ausahme sei der Fr. K. durch die Thatsache berechtigt worden, daß Löwenfeld und Bergmann — sie nach wohl zur Volkspartei gerechnet worden — sich gegen die Wahlbestrebungen des übrigen Rests derselben öffentlich erklärt haben. Dies ist unrichtig. Weder ich noch sonst Jemand von der Volkspartei haben sich weder öffentlich noch sonst wie gegen die Wahlbestrebungen der Volkspartei erklärt. Wenn der Fr. K. unrichtet einen Zwiespalt des Arbeitervereins „Zukunft“ in Fürth — diesen Vorstand ich hier — am Tage hatte und der dahin ging, daß Löwenfeld die Leitung sich und Einer Landtagswahl betheiligen werde, so durch das allgemeine und strikte Wahlrecht Gelegenheit gehaben ist, den Widersinnigkeiten des gesammten Volkes zur Geltung zu bringen, — so ist die von Fr. K gegebene Folgerung um so unstatthafter, als die, welche erklärt haben, nicht zu wählen, gewiß keine neue Partei zum Zwecke einer Wahl gründen werden. Wenn übrigens der Arbeiterverein „Zukunft“, als Verein, sich prinzipiell für die Wahlenthaltung ausgesprochen, so ist Letzteres durchaus keineswegs damit gesagt, daß dieser sich gegen die Wahlbestrebungen der Volkspartei erklärt hat, im Gegentheil werden die Mitglieder des Vereins, als Personen, alles aufbieten, was in ihren Kräften steht, um der Volkspartei zum Siege zu verhelfen. Hochachtungsvoll S. Löwenstein.

Fürth, 6 Mai. Gestern hatte die Forschrittspartei ihre erste größere Versammlung zu welcher Freunde und Gesinnungsgenossen geladen und in einer solch großen Zahl erschienen waren, daß das größte hiesige Lokal (Reinbelscher Saal) buchstäblich überfüllt war. Ich schätze die Zahl der Anwesenden auf mehrere Tausend. Nach einem Wegerrnitter Fortmeier, Rechtsrath Widinger, Dr. Wolmerz, B. Illmann rc. begründeten das Parteiprogramm in der eingehendsten Weise und ernteten reichen Beifall. Insbesondere war es Herr Fortmeier, der in einem 1½ stündigen Vortrag vollständig begeisterte. Das Resultat dieser Versammlung war, daß weitere 74 Bürger ihren Beitritt zum Programm erklärten, so daß die Forschrittspartei bereits weit über 300 Unterschriften besitzt, eine Zahl, welche die Volkspartei, trotzdem sie schon mehrere öffentliche Versammlungen gehalten, nicht erreicht hat. — Nachgerade fängt die Sache bei uns an, etwas ungemüthlich zu werden und die Parteifreitigkeiten arten nicht selten in der rohesten Weise aus. So hat sich gestern in der Versammlung ein Handgemenge entsponnen, das es dem Wirth, dem Hauskrecht des Hotels und den Saale entfernt werden mußte. Sonst verlief die Versammlung in der gehobensten Stimmung und wird, wie wir keinen Augenblick zweifeln, gute Früchte bringen.

Die Forschrittsversammlungen in Kissingen wurde der Rechtsconsulent Dr. Fuld in Würzburg einstimmig gewählt.

Die „N. Z.“ bezieht die Mittheilung von dem Tode des Bildh. Dr. Lipp von Rottenburg mit folgenden Bemerkungen: „Nur es ist ein Glück, daß die Schläge, wie sie von Rom aus in der letzten Zeit über diesen Mann kamen, des Herz eines 74jährigen Greises brachen! Solchem das kraftlose Beroe durch die päpstlichen bekannt gemachten, wundert sich auch Niemand mehr, wenn Manche in der That nur eine todtbringende Wirkung auf das hochbetagte Aberstlein äußern konnte. Aber alle Diejenigen müssen es innigst bedauern, daß man sich in Rom, wo Wahrheit und Gerechtigkeit noch Geltung haben, anders eine Stelle finden sollten, verleiten ließ, wenigen Denunzianten mehr Gehör zu schenken, als der von Gott eingesetzten kirchlichen Behörde, und daß dadurch sinn-am Bischofe von so edlem Charakter, von so reinen Absichten und so aufopfernder Thätigkeit für die Kirche, wie Lipp seinen Lebens in solcher Weise verbittert werden mußte. Möge dieses Beispiel in der Deanzianten-Partei und ihren Begünstigten in Rom nicht einmal schwer auf ihre Erste fallen! Mögen sie aber auch bedenken, daß man durch solche Verfahren nicht die Kirche Christi Mann, sondern die katholische Kirche — zumal in Deutschland — nicht aufrechthält. — Der „Stuttg. Beob.“ schreibt: „Aus dem politischen Leben des verstorbenen Bischofs Lipp wie Rottenburg hervor, daß er bei Privilegiums, daß ihm die Verfassung brach, als der zweiten Kammer als Gesetzgeber zu sitzen, sich niemals bedeutet. Möchten die übrigen Bevorrechtigten in der ersten und zweiten Kammer diesen Beispiel des Verzichts folgen, in daher der Eifer für die Verfassungsrevision in Minne erledigt. Der Hingang des Bischofs Lipp hinterläßt seiner Kirchengemeinden aufrichtig betrauerten Hirten eröffnet den Staate die Aussicht auf erste Differenzen mit dem Oberhaupte der katholischen Kirche. Die priesterlichen Tugenden, die Lipp bethätigt noch oft zu gutem Mannes erdenken, der nachgerade Bischof Hefele (seit 1848) das Land durch seinen milden Sinn zur konfessionellen Stürmern bewahrt hat.“

Die Königin Augusta von Preußen ist am 5. d. Abends 8 Uhr in Baden-Baden angekommen.

☆ **Berlin**, 5. Mai. Ueber die heutige Sitzung des Reichstags ist, im Grunde genommen, wenig zu sagen, obgleich von 8 Gegenständen der L. O. sechs und darunter der wichtige Anträge erledigt worden sind. Mit 199 gegen 100 Stimmen hat das Haus sich dafür erklärt, daß den Abgeordneten Reisekosten und Diäten bewilligt werden; es hat sich unter Beseitigung eines vom Abg. Hartort gestellten Antrags dahin ausgesprochen, daß baldthunlichst die in den Art. 43, 47 und 48 der Reichsverfassung vorgesehenen Ausführungsbestimmungen, m's Leben treten sollen. Der Reichstag hat ferner definitiv den Meyer-Saalfeld'schen Wahlprotest für ungültig erklärt, da nach Art. 4 der Verfassungsurkunden und redlich den Antrag Krafft auf Entschädigung für die Beschränkung des Grundeigenthums durch die Festungsrayonbestimmungen an eine Kommission verwiesen, auch mehrere Petitionen sind erledigt. Mündlich wird bemerkt, daß die letzte Sitzung vor Pfingsten sein, die Berathungen fallen am 19. wieder beginnen. Der Schluß des Reichstags soll zwischen den 28. und 30. Mai stattfinden und an demselben Tage das Zollparlament zusammentreten. Es ist dies die neueste Version.

Was die Steuervorlagen angeht, so deutet ein Artikel in der Prov.-Corr. darauf hin, daß die Regierungen nicht daran denken, dieselben zurückzuziehen. Der Landrath Graf Stolberg-Wernigerode hat eine Interpellation angekündigt, so wird der Reichskanzler Fürst Bismarck sich voraussichtlich darüber aussprechen. Es ist dies um so wichtiger, als die Nachrichten über die Stimmung der Volkspartei erklärt hat, im Gegentheil werden die Mitglieder des Vereins, als Personen, alles aufbieten, was in ihren Kräften steht, um der Volkspartei zum Siege zu verhelfen. Hochachtungsvoll S. Löwenstein.

Fürth, 6 Mai. Gestern hatte die Forschrittspartei ihre erste größere Versammlung zu welcher Freunde und Gesinnungsgenossen geladen und in einer solch großen Zahl erschienen waren, daß das größte hiesige Lokal (Reinbelscher Saal) buchstäblich überfüllt war. Ich schätze die Zahl der Anwesenden auf mehrere Tausend. Nach einem Wegerrnitter Fortmeier, Rechtsrath Widinger, Dr. Wolmerz, B. Illmann rc. begründeten das Parteiprogramm in der eingehendsten Weise und ernteten reichen Beifall. Insbesondere war es Herr Fortmeier, der in einem 1½ stündigen Vortrag vollständig begeisterte. Das Resultat dieser Versammlung war, daß weitere 74 Bürger ihren Beitritt zum Programm erklärten, so daß die Forschrittspartei bereits weit über 300 Unterschriften besitzt, eine Zahl, welche die Volkspartei, trotzdem sie schon mehrere öffentliche Versammlungen gehalten, nicht erreicht hat. — Nachgerade fängt die Sache bei uns an, etwas ungemüthlich zu werden und die Parteifreitigkeiten arten nicht selten in der rohesten Weise aus. So hat sich gestern in der Versammlung ein Handgemenge entsponnen, das es dem Wirth, dem Hauskrecht des Hotels und den Saale entfernt werden mußte. Sonst verlief die Versammlung in der gehobensten Stimmung und wird, wie wir keinen Augenblick zweifeln, gute Früchte bringen.

Die Forschrittsversammlungen in Kissingen wurde der Rechtsconsulent Dr. Fuld in Würzburg einstimmig gewählt.

Die „N. Z.“ bezieht die Mittheilung von dem Tode des Bildh. Dr. Lipp von Rottenburg mit folgenden Bemerkungen: „Nur es ist ein Glück, daß die Schläge, wie sie von Rom aus in der letzten Zeit über diesen Mann kamen, des Herz eines 74jährigen Greises brachen! Solchem das kraftlose Beroe durch die päpstlichen bekannt gemachten, wundert sich auch Niemand mehr, wenn Manche in der That nur eine todtbringende Wirkung auf das hochbetagte Aberstlein äußern konnte. Aber alle Diejenigen müssen es innigst bedauern, daß man sich in Rom, wo Wahrheit und Gerechtigkeit noch Geltung haben, anders eine Stelle finden sollten, verleiten ließ, wenigen Denunzianten mehr Gehör zu schenken, als der von Gott eingesetzten kirchlichen Behörde, und daß dadurch sinn-am Bischofe von so edlem Charakter, von so reinen Absichten und so aufopfernder Thätigkeit für die Kirche, wie Lipp seinen Lebens in solcher Weise verbittert werden mußte. Möge dieses Beispiel in der Deanzianten-Partei und ihren Begünstigten in Rom nicht einmal schwer auf ihre Erste fallen! Mögen sie aber auch bedenken, daß man durch solche Verfahren nicht die Kirche Christi Mann, sondern die katholische Kirche — zumal in Deutschland — nicht aufrechthält. — Der „Stuttg. Beob.“ schreibt: „Aus dem politischen Leben des verstorbenen Bischofs Lipp wie Rottenburg hervor, daß er bei Privilegiums, daß ihm die Verfassung brach, als der zweiten Kammer als Gesetzgeber zu sitzen, sich niemals bedeutet. Möchten die übrigen Bevorrechtigten in der ersten und zweiten Kammer diesen Beispiel des Verzichts folgen, in daher der Eifer für die Verfassungsrevision in Minne erledigt. Der Hingang des Bischofs Lipp hinterläßt seiner Kirchengemeinden aufrichtig betrauerten Hirten eröffnet den Staate die Aussicht auf erste Differenzen mit dem Oberhaupte der katholischen Kirche. Die priesterlichen Tugenden, die Lipp bethätigt noch oft zu gutem Mannes erdenken, der nachgerade Bischof Hefele (seit 1848) das Land durch seinen milden Sinn zur konfessionellen Stürmern bewahrt hat.“

Die Königin Augusta von Preußen ist am 5. d. Abends 8 Uhr in Baden-Baden angekommen.

☆ **Berlin**, 5. Mai. Ueber die heutige Sitzung des Reichstags ist, im Grunde genommen, wenig zu sagen, obgleich von 8 Gegenständen der L. O. sechs und darunter der wichtige Anträge erledigt worden sind. Mit 199 gegen 100 Stimmen hat das Haus sich dafür erklärt, daß den Abgeordneten Reisekosten und Diäten bewilligt werden; es hat sich unter Beseitigung eines vom Abg. Hartort gestellten Antrags dahin ausgesprochen, daß baldthunlichst die in den Art. 43, 47 und 48 der Reichsverfassung vorgesehenen Ausführungsbestimmungen, m's Leben treten sollen. Der Reichstag hat ferner definitiv den Meyer-Saalfeld'schen Wahlprotest für ungültig erklärt, da nach Art. 4 der Verfassungsurkunden und redlich den Antrag Krafft auf Entschädigung für die Beschränkung des Grundeigenthums durch die Festungsrayonbestimmungen an eine Kommission verwiesen, auch mehrere Petitionen sind erledigt. Mündlich wird bemerkt, daß die letzte Sitzung vor Pfingsten sein, die Berathungen fallen am 19. wieder beginnen. Der Schluß des Reichstags soll zwischen den 28. und 30. Mai stattfinden und an demselben Tage das Zollparlament zusammentreten. Es ist dies die neueste Version.

Was die Steuervorlagen angeht, so deutet ein Artikel in der Prov.-Corr. darauf hin, daß die Regierungen nicht daran denken, dieselben zurückzuziehen. Der Landrath Graf Stolberg-Wernigerode hat eine Interpellation angekündigt, so wird der Reichskanzler Fürst Bismarck sich voraussichtlich darüber aussprechen. Es ist dies um so wichtiger, als die Nachrichten über die Stimmung der Volkspartei

Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten.

Im Verfolg der Sitzung vom 5. d. M. Abends um 7 Uhr wurde die Berathung über die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, bei welcher Berathung Abg. Bluntschli den Vorsitz führte, fortgesetzt. Es waren anwesend: Bundeskanzler Fürst Bismarck, Bundesrath Delbrück, Bundesrath Dr. Friedberg, Bundesrath Dr. Leonhardt, Bundesrath Dr. Pape, Bundesrath Dr. Wagner, Bundesrath Dr. Wagner, Bundesrath Dr. Wagner

Bekanntmachung.

Vom

l. Bayr. Stadtgericht Nürnberg.

er, Hemmerich
'o. deb.
er kgl. Advokat Herr Dregel dahier hat Namens
'den des verlebten Bretterhändlers Stephan Geiß-
'hirr gegen den Schmiedsmeister Hemmerich, früher
haft in der Schmidtgasse dahier, wegen Forderung
fl. 70 42 kr. Klage eingereicht.
Zum Versuche der Sühne, eventuell zur Verhand-
der Sache im mündlichen Verhöre wird auf
ittwoch den 3. Juni d. Js. Vorm. 10 Uhr
im Zimmer Nr. 6 dahier
min bezielt und werden beide Theile unter An-
zung der Kostenzahlung hiezu vorgeladen.
Beklagter, dessen Aufenthaltsort dahier unbekannt
wird durch öffentliches Aufgebote zu diesem Ter-
e vorgeladen mit dem Bemerken, daß es ihm frei-
e, das Duplikat der Klage mit Rollmachtsbericht-
ung dahier in Empfang zu nehmen. Zugleich wird
klagter beauftragt, bis zu oder an obigem Termine
olge Erinnerungen gegen die klägerische Rollmacht
rszubringen und einen dahier wohnenden Schreiben-
rrtrauensmann zu benennen, widrigenfalls er mit Erinne-
rungen gegen die Rollmacht ausgeschlossen und künftige
Klagungen an ihn lediglich an die Gerichtstafel an-
geheftet und so als ihm richtig zugestellt erachtet
en würden.
Nürnberg, den 2. April 1869.
Der kgl. Stadtrichter.
v. Harsdorf.

Heyd.

II. Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Stadtgerichts dahier
ziere ich zum Zwecke der Hofstoffertheilung am
Freitag den 14. Mai laufenden Jahres,
Vormittags von 10—11 Uhr,
meinem Amtszimmer L. Nr. 398 a. am Hasen-Platz
dahier,
dem Maschinenschlosser Konrad Mitheim Stich ge-
ge, in der Theilgasse dahier gelegene Haus B Nr. 687
einem Forstrecht aus dem Schalder Wald in jähr-
m Bezug von 3 Mäß Scheit- und Prügelholz, 3
ß Stockholz und 100 Bund Wellen.
Das genannte Haus ist 2 Stockwerk hoch, von ge-
hter Bauart und mit Flachziegeln gedeckt. Es be-
et sich in mittelmäßigem Baugustand, umfaßt eine
abfläche von 2 Dezimalen, ist freieigen und mit
00 fl. gegen Brandschaden versichert.
Bei diesem zwangsmäßigen Verkaufe erfolgt der Zu-
ag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von
00 fl.
Mit unbekannte Steigerer haben sich sosort aus
erkrichtermin über ihre Person und Zahlungsfähig-
t genügend auszuweisen.
Nürnberg, den 29. April 1869.
Dmeis, k. Notar.

Einladung.

Die Versicherungs-Gesellschaft Azienda Assicura-
rice hat nun eine der wichtigsten und sinnreichsten Ein-
richtungen getroffen, nämlich: **Versicherung gegen
Unglücksfall an Leib und Leben**, für alle Stände;
es zeichnet sich solche hauptsächlich durch ihre große
Billigkeit vor allen anderen Krankenunterstützungs-Kas-
sen aus, und ist jedem Arbeiter, Gewerbsmann sowie Allen
ohne Unterschied hiemit Gelegenheit gegeben, durch eine
ganz geringe Einlage bei irgend welchem Krankheits den-
selben Lohn, den er als Arbeiter hat, fortbezahlt zu
erhalten. Z. B.: Ein Zimmermann, Maurer, Müller,
Schlosser rc. will eine Unfallversicherung, hiebei eine
wöchentliche Entschädigung von fl. 7, so bezahlt er ein-
mal jährlich fl. 2 an obige Gesellschaft; mag er nun ½,
od. 1 Jahr arbeitsunfähig sein, so erhält er alle Wochen
fl. 7 unverkürzt ausbezahlt.
In jahlreicher Betheiligung an obiger Versicherung
habet ergebenst ein und ertheilt gerne alle näheren
Aufschlüsse hierüber

Kamberger am Bleyerthor,
Agent der k. k. pr. Azienda Assicuratrice.

Empfehlung.

Bei beginnender Saison erlaube mir mein reich und
best assortirtes Lager von

Tapeten, Borduren, Plafonds, Decor rc.

in ganz fein und auch in den billigsten Sorten hiemit
zu recht lebhafter Besichtigung und Abnahme ganz be-
sonders zu empfehlen, im Voraus solide und rasche Be-
dienung zusichernd.
Die Preise habe so gestellt, daß ich selbst mit den
noch immer anbauenden Auskerlösen konkurriren kann.
Ebenso ist dem so beliebten stärkeren Papier Rech-
nung getragen.
Wie im Vorjahr gehe zu jeden Zimmertapeten eine
feine Plafondsleiste gratis.
Musterkarten sie hier und auswärts liegen bereit.
Auch können noch einige auswärtige Tapezierer Muster-
karten erhalten.

A. W. Wüst in Nürnberg,
Auschlittplatz Nr. 13, alte Nr. 1511.

Näh-Maschinen

in **allen Systemen**, von **ausgezeichneter
Güte**, indebondere die von Elias Howe jr., **nach
dem Modell von 1867**, worauf dem Erfinder
auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehren-
legion, sowie die goldene und silberne Medaille zuer-
kannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L. Nr. 1488b.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich jetzt
Hirschelgasse B 1300 2. Etage.

C. Nagel,
Comptoir Muscat n. Nagel 1. Etage.

Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Handelsstande, sowie dem werthen
Gesammtpublikum hiemit zur gefälligen Anzeige, daß ich
nicht mehr im weißen Hahn, sondern im Gasthof zum
weißen Löwen logire, und wöchentlich dreimal hier an-
komme, wo alle nach dorten gehenden Güter in Em-
pfang genommen und prompt besorgt werden.
Hochachtungsvoll

Balthasar Schneider,
Neumarkt und Nürnberger Bote.

Dr. Linck's Malz-Extract.

1) Chemisch rein bei geschmackter Verdauung
als Nahrungs- und Stärkungsmittel, bei Reiz-
zuständen der Athmungsorgane, bei Bronchitis
der Kinder, per Flac. 36 kr.
2) Dasselbe eisenhaltig, frei von Hopfen, bei
Bleichsucht mit Blutmangel, Scrophulose rc.,
per Flac. 42 kr.
3) Dasselbe chininhaltig. Zusatz von Chinin
auf die Ingredienzen von zwei Esslöffeln: 1 Gran, per
Flac. 48 kr.
4) Dasselbe als Nähr- und Kräftigungsmit-
tel für Kinder eigens präparirt. Vorzugsweise
empfohlen als Erlaß der Muttermilch. Sehr ange-
nehm süß schmeckend, per Flac. 30 kr.
Das Hauptdepot für sämmtliche Präparate befindet
sich bei

L. Mäßler,
Apotheker zu St. Johannis,
Nürnberg.

Pariser weißer flüssiger Leim.

Derselbe wird statt angewendet, um Papier, Glas,
Pappendeckel, Porzellan, Marmor, Holz, Leder,
Kork u. s. w. zu leimen. Preis per Flacon 8 kr.
und 20 kr. nur allein ächt zu haben bei
Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spittlerthor.

Hamburger Maschinen-Cigarren,

5 Stück 6 kr., sehr preiswerth, empfiehlt
Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spittlerthor.

Die Strohhut-Fabrik von Valentin Wolf

am Fünferplatze hinterm Rathhause

empfiehlt ein reichhaltiges Lager aller Sor-
ten Herren- und Damen-Stroh und Roß-
haar-Hüte, Federn, Façons, Garnituren rc.
zu den billigsten Preisen.

Auf den ersten englischen Fabriken sind Werk-
zeuge für

Bildhauer,
Goldarbeiter,
Uhrmacher,
Drechsler,
Schreiner

in reicher Auswahl stets vorräthig und billig zu be-
ziehen von **Chr. Heinemann,**
Eisen- und Stahlwaaren-Handlung,
Gartenhof N. 102.

Ueberlegierte Cigarren empfiehlt
Betty Seubmann, Hengstbahn 1168.

Reis-Stärke
(Amydon royal de riz)
von
E. Remy & Cie. in Wygmael & Louvain

Die **einzige Reisstärke**, welcher von
der Jury der Weltausstellung zu Paris im
Jahre 1867 die **goldene Preismedaille**
zuerkannt wurde.
Depôt bei **Volleth & Böschel**
in Nürnberg.

Ernst Meck
in Nürnberg
**Fabrik feuerfester und diebs-
sicherer Geldschränke,**

mehrfach erprobt und preisgekrönt mit den
neuesten Verbesserungen, die ich auf der
Pariser Weltausstellung wahrnehmen konnte. Eigenste
Schreibtische, sowie Secretäre mit feuersesten Einsätzen;
Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Vorzügliche
Chocolade
von
E.O. MOSER & Cie
STUTTGART
in ganz
Deutschland zu haben.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vor-
räthig bei **Gebrüder Thrn,** Grobschmiedsmühle.

Zu Geschenken, sowie zum eignen Bedarfe
empfehle meine reiche Auswahl von

Porzellan etc.

als: Coffee- und Caseeservice, Vasen, Posen,
Schreibzeuge, Figuren, Lichtleuchter rc., zur ge-
neigten Abnahme bei äusserst billigen
aber festen Preisen.

Nürnberg,

E. W. Sauerteig,
am Unschlittplatz.

Kräutersaft,

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt
L. Mäßler, Apotheker zu St. Johannis.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches Maschinenschmieröl, ächt und
unverfälscht, das beste und billigste Maschinenöl,
empfiehlt
J. Grosch, Bindergasse.

Papier-Umlagestreifen, Papier-Manschetten,
Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und
farbig, in verschiedenen Façons und in allen
Weiten. **J. Grieb** in Nürnberg.

Dr. Herbst' Hausbalsam.

Durch seine so reelle, treffliche Wirkungsweise, ins-
besondere bei Magenbeschwerden und deren nächsten
Folgen, denselben äußerlich bei Wunden und Krämp-
fen — in kürzester Zeit allenthalben rühmlichst bekannt
— ist stets ächt zu beziehen durch die Sternapotheke
in **Nürnberg**, Marienapotheke in **Erlangen**, auch
durch die Apotheke in **Mögelhof**.

Garten- und Hausverkauf.

Ein in der angenehmsten, gänstig und rauchfreien
Lage gelegener Garten, unmittelbar an einer Anlage,
mit hübschem Wohngebäude ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen und ertheilt nähere Auskünfte
Christian Heinr. Geyer, Kommissionär,
Nr. 875a am Hallplatz.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus mit Hintergebäude und Garten
in der Marienvorstadt ist zu verkaufen oder zu ver-
miethen. Näheres Gleishühlstraße Nr. 3 erste Etage.

Das Anwesen an den 3 Thoren, in der frequen-
testen Lage Dinkelsbühls (Mittelfranken), mit Schenk-
wirthschaft und Metzgerei, enthaltend Gebäude, Wohn-
haus, Stallung und Scheune, wird zu verkaufen oder
auch auf mehrere Jahre zu verpachten gesucht; es
können auch Grundstücke mit in Kauf oder Pacht ge-
geben werden, und kann auch die Hälfte des Kauf-
schillings darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich
an Privatier **Fr. Rothmund** von da wenden.

Ein schönes, großes Garten-Anwesen bester
Bonitätslage ist sowohl in einzelnen Parzellen, als auch
im Ganzen zu annehmbaren Preise zu verkaufen, und
können die bezüglichen Bedingungen bei dem Käufer
angekündet werden. Näheres L 251 b.

Ein noch gut erhaltener Rindermagen ist zu ver-
kaufen in L 288 am weißen Thurm, 3. St.

Eine gute Photographie-Maschine ist zu verkaufen.
Bergstraße 458.

Offert.

Ein bestes Lagros-Geschäft sucht für leicht ver-
käufliche Artikel, in Nürnberg bereits gründlich Kundschaft
besteht, einen Provisions-Reisenden, welcher Mittel-,
Ober- und Unterfranken bereist. Franco-Briefe unter
A. D. 167 poste restante Nürnberg.

Offene Stelle.

Auf einem Assekuranz-Bureau ist die Stelle eines
Volontairs offen, dieselbe könnte auch von einem jungen
Manne besetzt werden, der eine hübsche Handschrift be-
sitzt und das Versicherungsgeschäft gründlich zu erlernen
wünscht. Schriftliche Offerten sub Z Z besorgt die
Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem
Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft er-
standen und befehlt 1½ Jahre als Commis servirte,
sucht sogleich eine Stelle, gleichviel welcher Branche.
Gefällige Offerte unter K. E. 55 an die Exp. d. Bl.

In dem durch seine reizenden Umgebungen berühm-
ten **Rothenburg a. T.** sind einige Logis mit 2—4
heizbaren Zimmern, Kammern, Boden rc., sowie ein
Laden nebst Wohnung in bester Lage per 24. Juni
billig zu vermiethen. Anfragen, denen eine 3 kr.
Marke für Rückantwort beigefügt ist, beantwortet
W. Klein beselbst.

Von Lauterai an zu vermiethen der
dritte Stock mit 7 Piecen in bester Lage.
Preis 360 fl.

Für 2 Herren werden bis 1. Juni 2 einfach
möblirte Zimmer in einem Hause außerhalb der Stadt
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 11. bis 10.
Mai an die Exp. d. Bl.

In der Nähe des Maxbahnhofs oder Sternwarte wird
von soliden Leuten eine Wohnung im Preise von 100
bis 140 fl. zu miethen gesucht. Näheres Jakobsstraße
L. 1124, 2. St.

Digitized by Google

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters, des Herrn **Fr. C. Barth**, sagen allen Freunden und Verwandten, sowie den verehrlichen Sängern des Singvereins aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich von heute an **Winklerstraße S. 7**, nächst dem Buttermarkt.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager von **technischen Materialwaaren**, sowie sämmtliche **trockene** und in **Oel abgeriebene Farben** in empfehlende Erinnerung

Nürnberg, 3. Mai 1869.

Wilh. Salat.

Mein Bureau befindet sich nun Lorenzerplatz im Gasthaus zum weißen Löwen alte Nr. 94, neue Nr. 30, im dritten Stock.

Kitzlmeier, kgl. Rechtsanwalt.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann **Barthelmeß, Kaiserstraße.**

Von jetzt an wohne ich Schmauzergasse, Parterre, alte Nr. 1650, neue 24.

Simon Hegewald, Uhrmacher.

Geschäftslokal-Veränderung.

Mein Geschäft, früher am Hallerwiesmarkt, befindet sich seit heute 8 Nr. 1188, Mitte der Aurangasse.

Müller, Uhrmacher.

Wohnungsveränderung.

Einem verehrlichen Publikum, insbesondere meinen werthen Kundschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung Tuchgasse verlassen und meine jetzige, Spitzenberg 1567, bezogen habe.

Sigm. Locher, Lackirer.

Chr. Bitterauf,

Schnitt- und Modewaarenhandlung,

Rathhausgasse am Markt,

empfiehlt das Neueste in Frühjahr- und Sommerstoffen zu den möglichst billigsten Preisen zur geneigten Ansicht.

J. P. Gruber,

Gesebäft in Pariser und Wiener Bijouterie- und Galanterie-Waaren.

Tuchgasse (Buttermarkt) **Nr. 4.**

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum mein neu etablietes Geschäft in obigen Artikeln angelegentlich zu empfehlen.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll zeichne

J. P. Gruber.

Möbel-Magazin

der Schreiner,

hinter der Hauptwache Nr. 1,

empfehlen ihr reiches Lager von gut gearbeiteten Möbeln einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Gesammtpublikum auf's Beste. Garantirt reelle Bedienung.

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz,** Hutfabrikant, Ludwigsstraße 278.

Auf meine von mir verfertigten

Füll-Regulir-Oefen von Thon

habe ich vom kgl. bayer. Handelsministerium das Patent für das ganze Königreich Bayern erhalten, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

J. F. J. Hanbleiter.

Geschäfts-Eröffnung.

Das Neueste in Band, Rüschen und Knopfmaaren empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

C. Zellhöfer, am Obstmarkt 906.

Nicht weiter Hemdens- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deshalb auf Bestellung Corsetten von Barken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Situationen und beliebigen Façons verfertigen lassen.

J. Griebach in Nürnberg.

Amerikanische Cocosnussmakronen

empfiehlt täglich frisch

Fischer, Conditor,
Marientthor.

Ein solides Mädchen aus achtbarer Familie sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Brunnengasse 379.

AUGUST MAYER,

Pianoforte-Fabrikant

in

NÜRNBERG,

empfiehlt sein Lager von Pianino's eigenen Fabrikats

in grösserem und kleinerem Formate

Für Solidität sowie Hallbarkeit mehrjährige Garantie, und werden schon gebrauchte ältere Instrumente höchstmöglichst im Tausch angenommen. Reparaturen werden schnell und pünktlich effectuirt auch möchte sich Obiger im Reinstimmen empfohlen haben.

NB. Für jedes neu angekaufte Instrument die Stimmung ein Jahr gratis.

Wohnung u Geschäftslokal: Winklerstrasse S Nr. 17, I. Etage.

Unterzeichneter empfiehlt seine neueingerichtete

Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine,

durch die alle Betten wieder auf das Schönste und Reinlichste hergerichtet werden.

Indem reelste Bedienung zugesichert wird, bittet zugleich um gefälligen Zuspruch

J. Tauscheck, 8 Nr. 825 beim Tuch [illegible]

Zwei tüchtige Borstenarbeiter

finden ständige Beschäftigung in der Kgl. Bayer. Hof-Bürstenfabrik von **Dionys Prucker** München. Bei Convenienz Reisenentschädigung.

Gußeiserne Regulirthüren für Thonöfen empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8 Nr. 1005 in Nürnberg.

Um solchen Gerüchten vorzubeugen, zeige ich einem verehrlichen Gesammt-Publikum ergebenst an, daß mich nicht wie in meinem photographischen Atelier, Prosterstraße Nr. 244, ungehindert Aufnahmen Kattfinden, und alle in dieses Fach einschlagende Aufträge prompteft effektuirt werden.

J. E. Schubert.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch den Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 kr.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle

1868er Sommeracher,	per Flasche 12 kr.	
1868er Rupertsberger,	„ „ 18 kr.	
1868er rothen Würzburger,	„ „ 18 kr.	
1866er rothen Ayrbleicher,	„ „ 27 kr.	

Gg. Düring.

Dürr'sche Wirthschaft

in der **Weißenstraße**

gibt es ausgezeichnetes Lagerbier, billigen Mittagtisch in und außer dem Hause, guten Kaffee, sehr gute Weine, täglich frischen Ochsenfuß, sowie verschiedene warme und kalte Speisen; ganz besonders aber empfehle ich mich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie auch den werthen Stammgästen. **Moritz Schmidt's Wittwe.**

Mehrere Feilenhauer-Meister wünschen, daß der Raume des Laubenbiebs etwas näher belannt gegeben wird.

Von meinen Tauben fehlt mir noch eine Täubtaube, weiß mit schwarzem Schwanz; sollte sie Jemand gefunden haben oder sonst wie im Besitz sein, erbiete ich mich, den Betrag dafür zu entrichten bei Zurückgabe.

F. Emilius, S. 1581.

Es ist sogleich eine reale Badergerechtsame zu verpachten.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein solider Provisions-Reisender, welcher Kundschaften haben, wird für ein Liqueur-Geschäft gesucht.

Gefällige Franco-Offerten unter H. 1220 an die Exp. d. Bl.

In einem sehr rentablen, im besten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäft wird ein tauglichmöglich gebildeter Mann als Theilhaber und Käufer gesucht. Franklirte Briefe unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch

Ein hauptschädlich im Backen bewanderter Conditorgehilfe sucht sogleich eine Stelle. Näheres Steinbühlerstraße Nr. 1.

Ein in Schrift sowie im Zeichnen erfahrener Lithograph wird sogen gutes Salair gesucht, der Eintritt ist sofort erwünscht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Arbeiter in oder außer dem Hause werden bei sehr guten Verdienste gesucht bei **Martin Weber.**

Ein tüchtiger Hafnergeselle sucht Beschäftigung. Nothschmiedsgasse 1092, 2. Stock.

Eine tüchtige Köchin, die in der feineren Küche erfahren sein muß, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme, am liebsten vom Lande, wird für augenblicks gesucht. Tuchergasse 1135, 2 St.

Es wird eine Köchin gesucht auf eine Post auf dem Lande und kann sogleich eintreten.

Hilfspolitzei bei Roth am Sand.

Zunächst der Ost- und Staatsbahn ist eine städtische Wohnung, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Boden und Waschgelegenheit, bis Lorenzi zu vermiethen. Galgenhof 38.

Carlsbader Sprudelsalz empfiehlt

J. Müller, Apotheker zu St. Johannis.

Kochgeschirre, Haus- und Küchengeräthe, Verbauungsgegenstände empfiehlt billig

Carl Kneffel, Spittlerthorthurm.

Grabmonumente, Leine, von 25 fl. an, in Ersparung bringend, empfiehlt

B. L. Heller, Hallerwiese.

Ein Conditor- und Lebkücher-Gehilfe, welcher in Mitte Mai eintreten kann, sucht Kondition.

Ein Laden und Nebenzimmer mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage nächst der Fleischbrücke, ist bis Lorenzi zu vermiethen. Näheres 8 4/41 a. Fleischbrücke.

1. Etage mit 5 Zimmer, Küche, Waschhaus an Hofmann, Mittagstisch, Hauspflege, Marienvorstadt Nr. 134/17 von Lorenzi an zu verwiethen.

In der Sterngasse 892 ist ein Laden nebst Einrichtung sogleich zu vermiethen, und kann auch gleich bezogen werden. Das Nähere 1047 in der obere Thorgasse.

Miethe-Gesuch.

Zwei Leute ohne Geschäft suchen bis Lorenzi Zimmer, Alkov, Küche rc. zu miethen. Gef. Offerten Gasse der Mehrengasse L. 10 3 Treppen.

Wohnungs-Gesuch.

In der Marienvorstadt oder in der Nähe der Bahnhofes wird bis Ziel Lorenzi eine Wohnung von drei heizbaren Zimmern sonstiger Bequemlichkeit gesucht. Offerten unter H. L. beliebe man in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Bis Ziel Lorenzi wird eine geräumige Gartenwohnung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Familie aus drei Personen, ohne Kinder um ohne Geschäft, suchen bis Lorenzi ein Logis. Preis 90 fl., wo möglich Lorenzer Seite.

Eine geschäftstreue Familie sucht bis Lorenzi ein Mittagstisch, am liebsten nahe vor einem Thor. 8 Nr. 84/154. 1. Stock.

Zwei einzelne Leute ohne Geschäft suchen auf Lorenzi eine elegante Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. A. Preis 100 an die E. d. Bl.

Für zwei ruhige Familien ohne Geschäft werden bis Lorenzi Wohnungen gesucht von 90 bis 120 fl. Näheres im Kommissionsbureau von Büttner, Weinmarkt Nr. 1.

Vergangenen Montag hat sich ein halbgewachsener geschorener Hund mit wollfarbenen Haarschopf, weißen Schlöppchen und Frigen verlaufen. Man bittet denselben zurückzubringen. Der Anlauf wird gewannt.

Telegraphische Depeschen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland
Berlin, 4. Mai. Die „Nordpost" verheißt die Regierung gegen die Angriffe der preußischen Blätter entschieden der Veröffentlichung der preußischen Depesche in dem Werke des österreichischen Generalstabes und begründet die Behauptungen von Chiffreentwendung Verletzung des Völkerrechts und Mißbrauch des preußischen Vertrauens als Unwahrheit. Die Veröffentlichung erfolgte ausschließlich von Seiten des Generalstabs. Der Barbeiter der Kriegsgeschichte von 1866 fand die Depesche im Archive vor. Die Frage, wie die Depesche dahin gekommen, hatte der Barbeiter ohne sie weiter aufzuwerfen, als irgend Jemand sie aufzuwerfen berechtigt ist. Die „Nordpost" verwahrt die Regierung gegen den Vorwurf der deutschfeindlichen Kränkung Preußens.

Berlin, 4. Mai. In einem Artikel: „Steuerfragen im Reichstage" sagt die „Provinzialkorrespondenz": Die Mandatsthätigkeit der Vorlagen ist allein darin begründet, daß die Regierung es für angemessener und billiger hält, verschiedene, weniger fühlbare Erhöhungen einzelner zu hüten, als durch einzelige Forderungen einen erheblichen Druck auf einzelne Volksklassen zu üben; wenn es nicht gelingt, so wird der preußische Handtag bemächtigt vor der unverantwortlichen Aufgabe stehen, den preußischen Bolke die drückendere Lasten aufzuerlegen. Um das Defizit zu decken, würde ein Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer von etwa 50 pCt. erforderlich sein.

Berlin, 5. Mai. Die Freilassung Mende's in Folge des Reichstagsbeschlusses wurde bereits verfügt.

Druck der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

XXXVI. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 128.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1.45 kr. Mtlgl. Buchhändler nehmen Bestellungen an.

Inserate finden schleunigste u. weite Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile für auswärts 3 kr. für Nürnberg 2 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 8 Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Stanislaus.

Mitbürger von Stadt und Land!

Wir laden Euch hiermit zu einer **Urwählerversammlung**, in welcher die bevorstehende Landtagswahl besprochen werden soll, auf **Sonntag, den 9. Mai, Vormittags 10½ Uhr,**

in die **Turnhalle** dahier ein und bitten um zahlreichst Erscheinen.

Nürnberg, den 7. Mai 1869.

Das Gesammtcomité der Fortschrittspartei dahier.

Amm, Privatier. — Alt, C., Kaufmann. — Bichner, F. L., Schreiner. — Ahum, Friedrich. — Ahum, Georg Fr. — Ahum, Gabriel. — Arnhold, A., Gelbgießermeister. — Bauer, Reinhold, Christian, Drechslermeister. — Ammon, C., Schreinermeister. — Ammon, Michael, Feilenhauermeister. — Roelsborn, Architekt. — Alte, Gemeindevorsteher Großreuth. — Böhm, H., Mechaniker. — Bechmann, G. L., Schreiner. — Bauer, J. Chr., Schuhmacher. — Bergler, J., Zimmermeister. — Birkmann, G., Bierwirthsbesitzer. — Bernreuther, C. M. — Bäuer, Bierwirthsbesitzer. — Bräuning, Zs., Bierwirth. — Bauer, Ph., Zahlkellnermeister. — Bay, J. G., Kommissär. — Bodenschatz, Fischermeister. — Brold, J. P., Zeugwirth. — Bed, Georg. — Bilger, R., Drechslermeister. — Bischoff, J. G., Privatier. — Bischoff, J. C., Portefeuillist. — Bertmann, A. — Bechner, J. G., Zahnarzt. — Bed, Johannes, Zahnarzt und Maschinenfabrik. — Bed, J. G., Bäckermeister. — Bed, Georg, sen., Zahnarzt. — Bauer, G. W., Fabrikant. — Bertmann, J. M., Zimmermeister. — Bischof, Feingoldschläger. — Breitling, Zs., Bierwirth. — Bauer, A., Privatier. — Borchelt, J. C., Schreiner. — Bechstaedt, C., Drechslermeister. — Böhnlein, Schuhmacher. — Bayer, P., Ofenvernikler. — Bielmann, Konrad. — Baltmberger, Fr., Materialwaarenhandlung. — Bed, Fischermeister. — Bühnlein, Lehrer, Heinrich. — Zischer, Brennereibesitzer sen., Bierbrauereibesitzer. — Bier, Christian. — Bäuerlein, Friedrich. — Schneidewein, Bernett. — Bl., Gastwirthsbesitzer. — Bayer, Reichspostexpedient. — Bäuerlein, Johann Nikolaus, Kaufmann. — Bed, Fabrikant. — Bodenschatzinstrumentenbauer. — Bernreuther, Bierbrauereibesitzer. — Bäuerlein, Gastwirth. — Bläß, Stephan, Kaufmann. — Bed, August, Schneidermeister. — Blum, Kunstmühlbesitzer. — Baumgärtner, Schuhmachermeister. — Baumgärtner, Bierbrauereibesitzer. — Bauer, Heinrich, Schreinermeister. — Bauer, Wilhelm, Schreinermeister. — Bed, Zahnarzt. — Bed, Fischermeister. — Bed, Chr., Zeltschuhmeister. — Bed, Chr., Zeltschuhmeister. — Bed, Fr., Kohlgartenwirth. — Bauer, Fr., Bed, J. G., Drechslermeister. — Burkhardt, J., Drechslermeister. — Burkhardt, D., Schlossermeister. — Bed, W., Metzgermeister. — Bischmann, J., Bäckermeister. — Bed, Wirthsbesitzer. — Bed, Chr., praktischer Arzt. — Bed, Christian, Drechslermeister. — Bauer, W., Spinnereibesitzer. — Bauer, W., Zimmermeister. — Bed, Fr., Gerichtsdiener in Schwabach. — Bed, Ph. Böhm, Joh., Lustenangelschreiner. — Bahl, Mitth. — Bähr, Gew., Schlichtig. — Brunner, Alt., Rheinschweich. — Cramer, Obl., Maler. — Carl, Joh. Og., Kaufser. — Christian, Alb., Spielwaarenfabrikant. — Cramer, C., Kaufmann. — Caspar, J. Og. — Peitschenfabrikant. — Cantor, B., Rebakteur. — Deininger, Georg, Spezereihändler. — Dammert, Johann, Bierbrauer. — Dürr, Rebakt., Schriftsteller. — Demerlein, Johann, Fleischer. — Dinkelmeyer, G., Siebfabrikant. — Dembein, Friedr., Fürbermeister. — Droßel, Gg., Bättnermeister. — Dollinger, J. G., Wirthschaftsbesitzer. — Distel, K., Fabrikbes. — Dürfner, Z., Fischer. — Dörr, Gottl., Kaufmann. — Dorn, Joh., Wirthschaftsbesitzer. — Dell, Sattlermeister. — Dobler, K., Schneidermeister. — Dreinlein, Mil., Metzgermeister. — Dollinger, J. G. B., Brauerei. — Dub, C., Drechslermeister. — Dörr, Gg., Kaufmann. — Dörr, J. G., Sattlermeister. — Deinbörfer, J. G., Schlosser. — Dambacher, L., Seilermeister. — Dengler, Optikus. — Dörrlein, Johannes, Privatier. — Dreschner, Kirchner. — Dunzinger, J., Lithograph. — Deinhard, F., Kleidermacher. — Deinhard, A. Uhrmacher. — Dengler, J. N., Bäckermstr. — Dötzl, J. Wagnermstr. — Dreschner, Johann, Kaufmann. — Dürrschmidt, Johann, Schuhmacher. — Dietz, Johann, Schreiner. — Dietz, Heinrich. — Dietz, Dr. jun., pr. Arzt. — Dreffel, H., Advokat. — Dott, J., Wagnermstr. — Dannerlang, K., Buchbindermstr. — Dietrich, Siegm., Wagnermstr. — Durst, Joh. Fr., Feilenhauer. — Eltz, J. B., Hermannsfahrikant. — Germann, Gg., Lehmann. — Eisenbeis, G., Konditor. — Ebenhardt, J., Schneidermeister. — Engelhardt, A., Privatier. — Ehrgruber, L., Großspängler. — Eckert, Wirthsbes. — Erlacher, Johann, Schuhmacher. — Eschenbrenner, Gottl., Bierbrauereibesitzer. — Eichinger, Privatier. — Eichorn, J., Gastwirth. — Ehrenberger, G., Pfragner. — Eckert, Ch., Zirkelschmiedsmeister. — Ertl, J., Bierwirth. — Eckard, Advokat. — Eckstein, Maler, Gothenpol. — Feistmann, Pz., Kaufmann. — Feis, J., Zürth, J., B., Gelbgießer. — Fischer, J. G., Schlossermeister. — Friedrich, Fr., Privatier und Magistratsrath. — Fauth, M., Kaufmann. — Fink, Ch., Kaufmann. — Fuchs, J. Og., Bäckermeister. — Fleischmann, Ad., Drahtziehereibesitzer. — Fleischmann, Alfons, Drahtziehereibesitzer. — Fürstein, A., Kaufmann. — Fiel, Fr., Feingoldschläger. — Frenz, J. M., Leinenhandlungsdiener. — Fichtel, A., Kaufmann. — Fleischmann, Gb. — Förther, A., Gothwirth. — Frei, Jos., Schreinermeister. — Fuchs, Jos., Bierbrauereibesitzer. — Fürst, Fr., Zahnarzt. — Fischer, Fr., Gastwirth. — Fischer, Fr., Kaufmann. — Fraut, J. G., Wirthschaftsbesitzer. — Fürst, Fr., Privatier. — Fuchs, Johann Gg., Schuhmachermeister. — Friedrich, Gg., Kaufmann. — Fuchs, Jos., Privatier. — Fuchs, Jos., Kaufmann. — Fuchs, Jos., Bierbrauereibesitzer. — Fürst, Johann, Schneidermeister. — Fleischmann, Bäckermeister. — Fuchs, Aug., Gastwirthsbesitzer. — Fischer, Martin, Kaufmann. — Frank, J. B., Buchbindermeister. — Fürst, Joh. Gottfried, Gastwirth. — Fleischmann, Gg., Bäckermeister. — Fleischmann, Gg., Zahnarzt

*. Zum Nürnberger Programm der Fortschrittspartei.

II.

Wenn wir jüngst in ausführlicher Weise das Programm der Fortschrittspartei bezüglich der deutschen Frage besprochen haben, indem wir gegenüber den anderen Parteien das Banner der nationalen Einheit hoch erhoben, so kommt es uns angenehm vor, die weiteren Sätze des Programms zu beleuchten, welche die Fortschrittspartei als Grundlage des Wirkens für die Männer ihrer Wahl aufgestellt hat. Sah Il besagt: In deutschen wie in sogenannten Bundesangelegenheiten wollen wir mit allen gesetzlichen Mitteln für die freiheitliche Entwicklung im Sinne demokratischer Selbstregierung wirken. Wie dies gemeint ist, das sagt Sah III den nähern Ausführt: Wir fordern die Bundesfürsten auf, selbstständig, uniformirend und gehrimes Stimmrecht, Gleichheit der Rechte u. Pflichten aller Klassen der Bevölkerung, gleiche Besteuerung, Beseitigung der Schranken, welche der freien Entfaltung der Preße und den Vereinsbildungen noch entgegen stehen, Beseitigung aber wenigstens gänzliche Umgestaltung der Reichsratsstimmer, Weiterbildung der Sozialgesetze bezüglich der Autonomie der Gemeinden und der Freiheit des Individuums, dadurch gegründete Verbesserung der Geschäftsordnung unserer Kammern, um eine raschere Geschäftsbehandlung zu ermöglichen, gründliche Reform des Landrichts- u. Distriktsrathsgesetzes; Mitwirkung von Bürgerlichen Beisitzern (Geschöffen) in den Civil- Criminal- und Verwaltungsstreitigkeiten. Warum die Fortschrittspartei diese Sätze als Zielpunkt ihres Wirkens aufstellt, ist wohl bei den meisten Punkten nicht näher zu beleuchten, sie steht in den Forderungen alle wirklich Freisinnigen gleichkommen. Unser Gegenwärtiger Wahlmodus mit seinen Wahlmännerwahlen ist nicht so geeignet, die unverfälschte Stimme des Volkes zum Ausdruck gelangen zu lassen; es wird deßhalb in der nächsten Landtagsperiode von neuem darauf gedrungen werden, Wahl gestellt werden müssen, der in diesem Jahr durch die vereinigten mittelparteilichen und konservativen Kammer-Elemente fiel. Daß man unsere Presse mit dem gegenwärtigen zu Recht bestehenden Gesetzen lahm legen kann, haben wir in der letzten Zeit zur Genüge gründlich erfahren und wird vielleicht wieder recht klar, wenn unser gegenwärtiges Ministerium durch eine ultramontan-reaktionär-volkspartei'liche Koalition gestürzt werden sollte und einem konservativ-ultramontanen Platz machte. Warum wir die Gleichheit der Kreatien für die Freiheit der Preße zu erzielen. Die Autonomie der Gemeinden ist zwar durch die im jüngsten Landtage beschlossene Sozialgesetzgebung in ausgedehnterem Maße wie bisher hergestellt; doch erscheinen auch jetzige Rechte, die der Gemeinde entzogen werden müssen, z. B. die freie Wahl des Bürgermeisters ohne Bestätigungsrecht der Regierung u. a. m. Die Reichsrathskammer hat sich in der letzten Session geradezu als ein Hemmschuh für alle freisinnigen Institutionen erwiesen, sie hat, wie oft Redner Stimmen von Daus treffend bemerkte, gegenüber dem Willen der Regierung und der Volksvertretung diktatorisch ihre Ansichten durchgesetzt und so das Land geschädigt. Eine Beseitigung aber totale Umänderung dieses Institutes ist eine dringende Forderung für das Wohlergehen des Landes. Etwas erweisen sich die andern berührten Reform-n in der Geschäftsordnung der Kammer, in den Land- und Distriktsräthen nothwendig. Bürgerliche Beisitzer bei einem großen Theil der gerichtlich zu schlichtenden Streitigkeiten wären in der That ein großer Gewinn, werden die Urtheilsfällung beschleunigen. — Ein weiterer wichtiger Punkt ist in dem Programm der Fortschrittspartei in der Forderung enthalten: Wir erachten Minderung der Militärlasten, insbesondere durch Herabsetzung der Präsenzzeit u. s. w. dringend geboten und um letzteres Ziel zu erreichen, militärisch-tunerische Vorbildung der Jugend als unerläßlich. Wie sind keine Freunde des Militärwesens, das wissen wir, wir sind ein weiter und unaufgeklärter Soll unsere Vaterland, unsere Familie und unsern Wohlstand vertheidigen. Eine tüchtige Militärmacht müssen wir haben gegen den fast rheinbodrohenden französischen Westen, müssen uns gegen die Zeit halten gegen den russischen Despotismus. Aber wir brauchen keine unnütze Vergeudung der Arbeitskräfte des Volkes. So gut die Söhne der Gebildeten mit einem Jahre als Freiwillige vollständig ausgebildet sein können, so gut können auch die Söhne der Volksschulen, durch entsprechende militärisch-turnerische Vorbildung alle Söhne des Vaterlandes werden. Die ärmeren Klassen sind bereits im Genuß der Vortheile der kürzeren Dienstzeit; aber können sie ihren häuslichen Gewerben, selbst in früher 2 Jahre dienen, sie können sie mit und dem „Militärinstinkt" nicht schlimmer geworden gegen früher; es ist besser geworden und das es noch besser wird, daß allmählich auf Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht ein wirkliches, tüchtiges Volksheer herangebildet und wachsen soll das Bewußtsein, daß wir auch mit allen Freiheiten einig. Nur kann diese Umänderung nicht mit Einem Schlage vor sich gehen, sie kann zum unserer Sicherheit nach Russen wollen blos nach und nach angebahnt werden. — Wichtige Sätze enthält das Programm der Fortschrittspartei in seinem letzten Zielpunkt-en, indem es sagt: Trennung des Staats von der Kirche, vollständige Gleichberechtigung aller Religionsbekenntnisse und ihrer Angehörigen, Einführung der obligatorischen Civilehe, Selbstständigkeit der Schule von geistlicher Aufsicht, unentgeltlicher Volksunterricht sind nothwendig, um unser Volk allseitig auf eine höhere Stufe der Bildung zu führen und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu kräftigen. Die „freie Kirche im freien Staat" ist ein Ziel, das im Vortheil der Kirche und des Staates liegt: die Konsequenzen dieser Trennung aufzuführen ist hier nicht der Platz, so sie lassen sich für unsere komplizirten europäischen Zustände selbst nicht nach dem thatsächlichen Bestande derselben in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abmessen. Daß aber hiebei die Kirche sich selbst zerstörungslos von allen weltlichen Einflüssen und Interessen befreit wird, leuchtet ein, und daß der Staat dadurch gerechter und objektiver den Forderungen der Gesammtheit der Staatsbürger nachkommen kann, ist wohl über allen Zweifel erhaben. Die bürgerliche Eheschließung, welche von der Kirche, wenn er verlangt wird, aufzuschließen, doch der Kirche das Recht nimmt, eben, die gegen ihren Willen beabsichtigt sind, zu verhindern oder ungiltig zu erklären; die nicht tonfessionell getrennte Schule, welche nicht mehr dem Einfluß der den Zoller der Kirche über die verschiedenen Kirchenlehren in den zugehörigen Hergen nähren kann, hingegen die wahrhaft christliche Religion der Liebe zu allen Nebenmenschen wieder als erstes Dogma einlegt, sind natürliche Folge der Trennung einer Trennung des Staats von der Kirche. Der unentgeltliche Volksunterricht ist die Grundlage zu einer Lösung der sozialen Frage, die Gegenstand der Betrachtung einer weitern Artikels sein soll.

Deutschland.

C.H. **München**, 7. Mai. Zum diesjährigen Staatsconcurse sind in München 47, Landshut 15, Speyer 10, Regensburg 10, Bayreuth 10, Ansbach 11, Würzburg 24, Augsburg 17, sohin im Ganzen 150 Rechtskandidaten admittirt worden. Zugleich werden die Rechts-Kandidaten in den Münchner 8, Landshut 4, Regensburg 2, Ansbach 1, Würzburg 1, Augsburg 1. Im Vergleich mit dem Vorjahre, in welchem sich 130 Kandidaten der Prüfung unterzogen, hat sich die Gesammtzahl um 20 erhöht.

C.H. **München** (Personalnachrichten.) Dem k. Oberstallmeister Grafen v. Holnstein wurde die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von S. H. dem Herzog von Lucca ihm verliehenen Ordens des Ruhmes (Nischan-el-Iftikar) ertheilt; der Oberpfleger St. Zeno Hagenbuchner wurde in gleicher Eigenschaft nach Reichenhall versetzt und an dessen Stelle der Assistent am Forstamte Schaidt, G. Pöhlmann, zum Oberpfleger in Burggrieskach ernannt; die kath. Pfarrei Memmingen dem Kaplonenbesitzigten J. Hummel in Weitnau, die kath. Pfarrei Wilhelm im Landgerichtsbezirke in Bogenhausen dem Pfarrer J. Schmidbauer in Eggstellen übertragen; die prot. Pfarrstelle zu Eschenfelden dem Pfarrer F. Pöhlmann zu Frögetsheim, die prot. Pfarrstelle zu Ammerndorf dem Pfarrer Meyer in Mannau-Waldenfels, die prot. Pfarrstelle zu Unterwerpbach dem Pfarrer H. Bombard zu Mistelreith, die l. prot. Pfarrstelle in Bernek dem Pfarrer in Zeitofs, A. Wilke verliehen; der bei dem Pfarrer F. Popp zum Eichstätter Aufgestellte Präsentant auf die prot. Pfarrei Wiesenbronn die landesfürstliche Bestätigung ertheilt; die kath. Pfarrei Wechterswinkel dem Pfarrer A. Roth in Oberbach übertragen; der Pfarrer G. Wirth in Stockingen von dem Antritt der Pfarrei Hilgertshausen entbunden; die prot. Pfarrei Leuterschheim dem Pfarrer B. Le Bret in Gelau verliehen; die erledigte Beichtgeomeretstelle in Eichstädt dem Beichtgeometer F. Sigt in Waldenhaus übertragen, zum Beichtgeometer ist der Zögel Walterbach der sechste Beichtgeometer-Aufgestellte Präsentant auf die prot. Pfarrei Wiesenbronn die landesfürstliche Bestätigung ertheilt; die kath. Pfarrei Wechterswinkel dem Pfarrer A. Roth in Oberbach übertragen; der Pfarrer G. Wirth in Stockingen von dem Antritt der Pfarrei Hilgertshausen entbunden; die prot. Pfarrei Leuterschheim dem Pfarrer B. Le Bret in Gelau verliehen; die erledigte Beichtgeometer

Kollegen aufzuschließen, wie neue Kräfte an sich heranzuziehen.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Rußland hat in Konstantinopel seine Forderungen in Bezug auf das in der Türkei zu erwerbende Indigenat zurückgezogen, nachdem Frankreich sich an denselben zu betheiligen abgeneigt hatte.

Die von Pariser „Galignani" gebrachte Nachricht, daß der apostolische Nuntius Madrids verlassen werde, ist nach der römischen Korrespondenten des Tags bedeutet. Monsignor Franchi soll in einigen Tagen in Rom eintreffen und wahrscheinlich nicht wieder nach Madrid zurückkehren. Wie man wissen will, hätte der gegenwärtig in Rom weilende Herr Cánovas, Gesandter der Königin Isabella, zu dieser Abberufung beigetragen.

Tages-Chronik.

Kronach, 7. Mai. Sechs Mann hoch trat gestern die erste Partie Einführungen hier ein. Darunter befand sich Herr Dr. (!) Sigl aus München. (Fr. W.)

Kissingen zählt bereits 100 Kurgäste.

C.H. **München**, 7. Mai. Die nach Auflösung der Zünfte daher entstandenen freien Gewerbevereinigungen sind nun durch Gesetz vom 9. Februar zur Abgabe einer Erklärung bezüglich ihrer Teilnahme an der Fronleichnams-Prozession aufgefordert worden.

C.H. **München**, 7. Mai. Für die Stadt München wird eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen werden, wornach die Einfuhr toter Kälber und Schweine in den Monaten Mai bis September incl. verboten ist. Um den Eisenbahnverwaltungen die Möglichkeit zu gewähren, ihr Fuhrmaterial zum Kranzfest lobender Kälber als Schweine zu verwenden, soll das erwähnte Verbot für das laufende Jahr erst vom 1. Juli an in Kraft treten.

München (Schwurgericht.) Taglöhner M. Weindl von Bachern, Bezirken der Oberpfalz, wurde wegen an seinem Bruder durch 3 Messerstiche, 4. d. Mündes.

Auf dem Wege von Fillingen nach Nümmerstadt erschoß sich am 5. d. im Postwagen der Privatstudierende des Münnerstadter Gymnasiums, Herrmann aus Schweinfurt. Derselbe war schon als 18jähriger Mensch dem elterlichen Hause entlaufen, hatte sich unter den päpstlichen Truppen anwerben lassen und war im voriges Jahre nur mit vieler Mühe durch Vermittelung des bayerischen Gesandten in Rom aus diesem Dienste wieder entlassen worden. In der Tasche hatte er Briefe an seine Kinder die Mysterien des Todes, daß die dort unsern Volksschulkassen geschossen wurden. — Der Magistrat Würzburg hat das Jahren mit dem Beloschöbe auf den Trottoirs, Glacisanlagen und Promenaden mit 10 fl. Geldstrafe belegt.

Volkswirthschaft, Handel u. Berkehr.

C.H. **München**, 7. Mai. Der Centralausschuß des allgemeinen Gewerbevereins macht bekannt, daß der Anmeldungsbermin zur diesjährigen Münchener Hotel-Industrie-Ausstellung bis Mitte laufenden Monats verlängert worden ist.

C.H. Die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins an Ein- und Ausgangszöllen nebst den andern dahin gehörenden Erträgen für das Jahr 1868 betragen 27,347,156 Thaler. Die Kosten der Zollerhebung und des Zollschutzes sind in dieser Summe nicht mit inbegriffen Ausgaben betrifft sich auf 3,544,782 Thlr. Im Jahr 1867 hat die Einnahme 24,214,327 Thlr. betragen, so daß sich im Jahre 1868 eine Mehreinnahme von 3,132,829 Thlr. herausstellt. Hiebei ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei Abschluß der Verträge behufen Zusammenschluß Lübecks, Hamburgs und Mecklenburgs im Vorjahre bezüglichen Einwohnerbeträge nicht gegenüberstehen, daß bei Schleswig-Holstein für das Jahr 1867 die Einnahme nur auf den Zeitraum vom 15. November bis zum Schluß des Jahres in Betracht kommt, daß unter den Einnahmen-Abgaben des Jahres 1868 ein Betrag von 1,800,000 Thlrn. für einige frühere Saldi enthalten ist, welchem im Vorjahre auch keine entsprechende Einnahme gegenüberstellt. Werden diese Beträge bei der Vergleichung mit dem Vorjahre bei den Vorjahres außer Betracht gelassen, so ergibt sich für das abgelaufene Jahr eine unerhebliche Mindereinnahme.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

* **Wien**, 7. Mai. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Bei der Debatte über die englische Nachtragskonvention beschwerte sich der Abgeordnete Berger, daß Kompromisse zu Stande gebrachten Ausschusanträge; hierselben werden ohne Debatte angenommen.

** **Wien**, 7. Mai. (Reichsrath.) Debatte über die Nachtragskonvention zum Handelsvertrag mit England. Der Handelsminister Hofkommerzrath Becke sei den Modi des Kompromisses zu Stande gebrachten Anträge des Ausschusses. Dieselben wurden hierauf ohne Debatte angenommen.

** **Bern**, 8. Mai. Der Bundesrath wies Magnini und seine Anhänger aus dem italienischen Grenzkantonen und Magini speziell aus Waadt, Genf, Neuenburg, Solothurn, Bern und Basel aus.

** **Florenz**, 7. Mai. Einer Meldung der „Opinione" zufolge hat der König die Demission des Ministeriums angenommen und den bezüglichen Ministerpräsidenten mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt.

** **Madrid**, 7. Mai. „Imparcial" schreibt: Die Frage der Kandidaturen zum Throne wird mit der Frage des künftigen Charakters nicht gleichzeitig gelöst werden können. Man spricht wieder davon, daß ein Regentschaftsrath eingesetzt werden soll. In den Ministerium gliedern derselben würden Serrano, Rivero, S. Olozaga und Prim gehören, letzterer unter Beibehaltung des Kriegsportefeuilles.

* **London**, 7. Mai. Die Debatte über die irische Kirchenbill schreitet rasch vor. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses wurden fast 20 Klauseln nach der Vorlage der Regierung, darunter die Klausel betr. das katholische Priesterseminar in Maynooth mit 318 gegen 198 Stimmen angenommen. Diese Klausel bewilligt dem Maynooth-Kollegium ein Kapital im dreifachen Betrage der jährlichen Dotation.)

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin**, 7. Mai. (Reichstag.) Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung, der Nürnberger Wechselnovelle, und des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches, wird, nach dem Antrage der Kommission, in zweiter Lesung angenommen.

‖ **Florenz**, 7. Mai. (Deputirtenkammer.) Menabrea erklärt mit, daß in Folge der Neubildung der Parteien durch die Abstimmung vom 3. Mai das Ministerium seine Demission gegeben, der König dieselbe angenommen und Menabrea beauftragt habe, ein neues Kabinet zu bilden. Die gegenwärtigen Ministerialsitzungen interimistisch. Ihr Portefeuille. Man glaubt, daß Menabrea, Cambray-Digny und Bertolé-Viale ihr jetziges Portefeuille in dem neuen Kabinet beibehalten werden. Ferraris wird als interimistischer Minister bezeichnet.

‖ **Konstantinopel**, 6. Mai.*) Der Sultan hielt bei seinem heute stattgehabten, allsitzlich üblichen Besuche der Pforte, in Gegenwart aller Minister eine Ansprache, welche sich über die Politik, die Finanzen, die Verwaltung und die Reformen verbreitete, betreffs der gänzlichen Regulirung des bestehenden Konfliktes durch Vermittelung der Großmächte, die Pacifikation Kretas, die freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande, und bestonte ferner die Oekonomie in den Staatsausgaben, die Verbollommung in der Gerichtsverfassung, das Bestreben nach Vervollkommnung der Eisenbahnen, und gleichem Antheil aller Unterthanen an den neuen Reformen. Die Rede machte einen günstigen Eindruck.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolph Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 7. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 120, Wechsel a Paris 95¼, Wechsel a. Wien 96½; Bayr. Anl. 104 Bl., 103 Gd.; Bayr. Prämien-Anl. 113 Bl., — Bayr. Präm.-Anl. 106, 4½ bayr. Grundrente 88½ Bl., Bayr. Obligat. —, Nürnberger 84½; Oesterr. Bank-Aktien 730, Oesterr. Kredit-Aktien 250, Oesterr. Lose a 1860 Stück a. 1864 124½, 5% Oesterr. Metall. (engl.) 65½, 5% Oesterr. Nationalanl. (Silber) 64½, Amerikaner 1865 92¾, Oesterr. Franz. Staatsb.-Aktien 342, Elisab. Perior. 1. Emiss. 74½, Bad. Prämien-Anleihe 103½; Oberhess. Eisenb. 67½, Nassauer Prämienanleihe 103½, Amerikaner 92¾.

* **Berlin**, 7. Mai. (Schlußcourse.) Ludwigsh.-Bexbacher Eisenb.-Aktien 163¾; 4½ bayr. Prämien-Anl. 106½; 4½ bayr. Anl. —; Bad. Prämien-Anl. 104½; Darmst. Aktien 113½; Oesterr. Kredit-Aktien 124½; Oesterr.-Franz. Staatsb.-Aktien 195½; Staatsb.-Prior. 84½; Oesterr. K. 500 Loose von 1860 81½; Oesterr. K. 100 Loose von 1864 69½; Oesterr. 5% National-Anl. 57½; Amerikaner 1882, Ital. Anl. 52½; Amerikaner 1885 93¾; Amerikaner von 1862 90.

* **Wien**, 6. Mai. (Schlußcourse.) 5% Nat.-Anlehen 69.50, 5% St. 100 Kreditlose a. 1858 168.75, 5% St. 500 Lose a. 1860 103.50, 4½ St. 100 Lose a. 1864 127.30, 5% Bank-Aktien 770, 5% Aktien 284.60, 5% Franz-Staatsbahn-Aktien 336.—, 5% Nordwestbahn-Aktien 161.50, 5% Elisabethbahn-Prioritäten 82.50, 5% Siebenbürgen 102.50; Siebenbürger Eis. L. 164.25; Franz Jos.-Aktien 183.50; Franz Jos.-Prior. 91.25; Steuerfreie Metalliques a. 1860 83.90; Napoleons 9.53½; Ducaten 5.45½; Silberagio 102.50, a. London 123.9, a. Paris 49.40, a. Frankfurt am Main 102.20.

* **Berlin**, 7. Mai. (Schlußcourse.) 4½ Rente 102.25; 3% Rente 71.82; 5% Stat. 56.80; Credit mob. 253.—; Bomb. Eisenbahn-Aktien 475.—; Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Aktien 343.—; Metalliques von 1859 335.—; 4% Amerikaner von 1862 90.

* **London**, 7. Mai. (Schluß.) 3% Consols 92¼; 6% Amerik. v. 1862 79¾; 5% Amerik. v. 1865 —; 5% Spanier —.

* **Newyork**, 6. Mai. Gold 136½, Wechsel in Gold 109, Bonds p. 1882 118¾, Bonnan. 28¾, Petroleum 33.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser theurer Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Herr **Jakob Zimmermann,**

Donnerstag den 6. Mai Abends 7 Uhr nach kurzem Leiden in seinem 78 Lebensjahre sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet in ihrem Schmerze Nürnberg, Lichtenhof, Würzb und Steinbühl, den 7. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Mai Früh 10 Uhr vom heiligen Geistspital aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Die Sammelhandlung von **George Liebermann** in **Nürnberg** empfiehlt außer ihrem bereits rühmlichst bekannten **Wald-, Feld-, Garten-, Grotz- & Blumen-Samen;** Apocynium androsaemifolium (Hundskohl, Fliegenfänger) à Preis 15 kr. und **Riesen-Blumenkohl** von Algier, cft importirt à Loth 8. 2. Broschüren und meiner Handlung für seine Rosenstöcke, im Freien gezogen, sowie für Belehrung von **Eisenbahnbeamten** sind so vortheilhaft bekannt, daß dieselben einer besonderen Empfehlung nicht mehr bedürfen.

Trauer-Anzeige.

Heute Früh 2 Uhr verschied nach 11tägigem Krankenlager unsere geliebte unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau **Christiane Christeiner,**

geb. Schäfer.

im Alter von 28 Jahren an Nervenfieber. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust bringen wir hiemit nehmenden Verwandten und Bekannten zur Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 7. Mai 1869.

Die trauernde Gatte
und sämmtliches Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem Kirchhof St. Peter statt.

Eine Cypresse
auf das Grab unserer unvergeßlichen Mutter
Frau **Baurriedel.**

Wie stille doch! — Doch kann ich ob und leer,
Ach Mutter Dir, Du bist für uns nicht mehr.
Ein dunkles Grab, ein banger, enger Schrein
Schließt Deine Lieb', schließt unser Alles ein.

Dein edler Geist, Dein reiner frommer Sinn,
Sie sind für uns auch heute Trost und Segen,
Was sich an gut, was liebevoll nur war:
Das hat uns stets Dein Hilgerleben bar.

Ob thaun und die Thränen oder Klagen
Im heißen Schmerz um Deinen stillen Mai,
Und trauernd wird stets gegen Leuft und mild
Erinnerung und Dein Herzens, süßes Bild.

O schlummere sanft! die Erde sei Dir leicht,
Ob sie, die Sonne, sinkt, empor sie steigt,
Ob Jahre kommen, Jahre wieder gehen:
Einst naht ein Tag, da wir uns wieder seh'n. —

Der Gewerkverein der Schuhmacher
labet seine Mitglieder Montag den 10. Mai Abends 8 Uhr zur Wahl ein. Der Vorstand.

Montag Abend 6 Uhr **Bolksversprechung** der Bezirke Schweinau, Sündersbühl und Gibitzenhof im Saphaus zum Schwan in Schweinau.

Nürnberger Frauenstift.
(Weiblicher Unterstützungs-Verein.)

Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Auszahlung neuer Gelder im oberen Gelaß des Rathhauses Mittelstock. Schätzungsrath L. Nr. 1438. Der Vorstand.

Dramatische Vorlesungen.

Eingetretener Hinderniße wegen können die angekündigten Vorlesungen erst Montag, den 10. Mai, ihren Anfang nehmen und finden nun am 10., 11. und 13. Mai statt.

Naturhistorische Gesellschaft.

Sonntag, den 9. Mai 1869. Excursion auf den Moritzberg. Abfahrt Mittags 12 Uhr 30 Min. bis Röthenbach. Der Vorstehrium.

Verein Thubalkain.

Sonntag den 9. Mai, Zusammenkunft im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Sängerverein Steinbühl.

Sonntag, den 9. Mai, Singstunde. Fremde haben Zutritt. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Lyra".

Sonntag den 9. Mai Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Schwan in Wöhrd). Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 9. Mai, Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Rest). Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Kronengesellschaft.

Sonntag den 9. d. M. findet Tanzunterhaltung im Lokathal in Wöhrd statt. Anfang 4 Uhr. Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Peritz Gasse L. 370 (alt 74) im Hause des Herrn Dr. Ruckert. **Gebrüder Soldan.**

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Holzgallanterie-Waaren-Geschäft Rothschmiedsgasse 8 Nr. 1096.

Heinrich Stanch.

Wohnungs-Beränderung.

Ich wohne nun im Mainbergerschen Hause B 873 2. Stock. Dr. **Martius,** kgl. Bezirksarzt.

Von heute an wohnen wir in der Obern-Thorstraße neue Nr. 22, alt 16. **C. H. Hensel,** Färbiner, nebst Frau.

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich Alterbergerstraße Nr. 19. 1. Stock neben der Schule. **Wilh. Höfbacher.**

Leonh. Lauer, Karolinenstraße,
empfiehlt sein best assortirtes Lager
Bremer und Hamburger Cigarren.

Café Gänsemännchen.

Heute und morgen **Münchener Bock** im Glas, meist ausgezeichnetem **Poppenheimer** Versandbier.

Gold'nes Lamm in Schweinau.

Zur Feier der Kirchweih findet Sonntag den 9. d. gutbesetzte Tanzmusik statt. **J. Hermann.**

Einladung zur Kirchweih in Schweinau.

Es findet gutbesetzte Tanzmusik statt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. Liebel, zum weißen Schwan.

Mehrere möblirte Zimmer zu Sommeraufenthalte, sämmtlich neu hergerichtet, sind noch zu vermiethen auf der Ludwigshöhe. **J. H. Gerer.**

Digitized by Google

Hausverkauf.

Am

Mittwoch, den 19. Mai ls. Jrs., Vormittags 11 Uhr,

auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars (8 Nr. 675 Schildgasse) wird behufs Verlassenschaftstheilung das Nagelschmied **Krauß'sche** Haus dahier s. 1366 in der äußern Laufergasse mit einer gewölbten Werkstätte und mit einem Hofraume, Waldantheile zu 2 Maß Holz, 3 Maß Stock und 100 Bund Wellen, gegen Brand versichert mit 3000 fl. und geschätzt auf 4900 fl. wiederholt zum Verkaufe ausgeboten. Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbsinteressenten ab und kann der Hand täglich eingesehen werden.

Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Der königliche Notar:

Lindner.

Betty Fiat.
Stephan Weiß.
Verlobte.

Nürnberg, 6. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die Traurigkeit, daß es Gott dem Allmächtigen über Leben und Tod gefallen hat, unsern herzgeliebten Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter,

Herrn **Heinrich Schuhmann,**
Lehrer,

Jubilar u. Ehrenbürger mehrerer königl. Ludwigsdörfer, sind heute Jenseits zu sich zu rufen. Er entschlief Donnerstag Nachmittags 4½ Uhr nach langem und nach längerem Leiden an Entkräftung im 72. Lebensjahr. Wie verlieren an ihm einen gütigen Vorgesetzten und liebevollen Vater, der stets nur um das Wohl der Seinigen bedacht war. Groß ist unser Schmerz und nur die Hoffnung an ein einstiges Wiedersehen hält uns aufrecht in unserm Kummer. Wir weinen ihm Thränen des Dankes nach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. d. Mrg. Vormittags 9 Uhr von Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Gottesacker statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Krankheit sowie bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn **Andreas Wildermann,** Getreidemesser dahier, statten wir allen unsern Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere den Mitgliedern der Brüderschaft und den Herren Getreidemessern für die zahlreiche Begleitung unsern innigsten Dank ab.

Möge Sie Gott vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die tieftrauernde Gattin und sämmtliche Hinterbliebene.

Dank.

Tief gerührt von der ehrenvollen und zahlreichen Begleitung unserer nun in Gott ruhenden theuren Gatten und Vaters, des königlichen Postkassiersiters, Herrn **Johann Bertr. Grill,** zu seiner letzten Ruhestätte, hatte ich allen sieben Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem verehrlichen Personale des kgl. Ober-Post- und Bahn-Amtes und dem königl. Eisenbahnpersonale meinen innigsten aufrichtigsten Dank, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen für die tieftrauernde Witwe

Margaretha Grill,

mit ihren 5 unmündigen Kindern.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unsers lieben **Johann Friedrich Ruppert,** statten wir allen seinen Freunden, besonders den Herren Kollmeistern und seinen Herren Kollegen den innigsten Dank ab.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen geliebten Vaters und Bruders, Herrn **Johann Caspar Porzler,** Bierhauspächter. Gott wolle Sie recht lange vor ähnlichen traurigen Schicksalen bewahren, uns aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die tieftrauernde Gattin
nebst ihren drei unmündigen Kindern.

Sonntag den 8. Mai 1869 predigt Herr Rabbiner Ben Jizrael von Kobleng im israelitischen Bethsaale, wozu den hiesigen Israeliten anzeigt

Die Administration
der israelitischen Kultusgemeinde.

(Berichtigung.) In der Anzeige der Gesellschaft Sterbekasse soll es bei dem Namen Wilderspied nicht Beobachtungsfluter, sondern Leichhausstofter heißen.

Steindrucker-Kollegen-Unterstützungs-Verein.

Samstag, den 8. Mai, Generalversammlung, wobei Jahresrechnung und Vorstandswahl stattfindet im Vereinslokal. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen. Mitgliedschaftskarte haben sich den Beschlüssen der Generalversammlung zu fügen.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Sonntag, den 9. Mai:

Maifest.

Vormittags: **Bootpartie.**

Nachmittags: Concert, Anfang 4 Uhr.

Von 8 Uhr an

Tanzunterhaltung.

Bei ungünstiger Witterung findet nur die Tanzunterhaltung statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es wird auch für dieses Jahr zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Benützung des Turhauses bei Kraftshof zu geselligen Vereinigungen laut Beschluß des Pegnesischen Blumen-Ordens vom 18. September 1868 nur nach besonders erholter Erlaubniß und Erhebung von fl. 5 als Beitrag zu den Unterhaltungskosten gestattet werden kann. Dagegen ist der Gärtner nicht beitrag, eine Gebühr in Anspruch zu nehmen.

Der Gesammtvorstand des Pegnesischen Blumen-Ordens.

Gewerbverein.

Den amerikanischen Röhrenbrunnen betreffend.

Allen sich hoffe Interessirenden theilen wir andurch mit, daß Hr. Brunnenmeister Böhm den von dem Gewerbverein angeschafften Röhrenbrunnen vor seiner Werkstätte auf der Insel Schütt aufgestellt hat, und ist dasher dasselbst mehrere Tage lang Gelegenheit zur Besichtigung und Beobachtung der Leistungsfähigkeit solcher Brunnen geboten.

Arbeiter Schreiner

laden wir auf Samstag, den 8. Mai, im obern Locale Pfluhenstein (Weinmarkt) zur Besprechung über Gewerkgenossenschaften und provisorischen Wahl der Verwaltung freundlichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet

das Comité.

Arbeiterverein (Textelgasse).

Samstag, 8. Mai: Mag dem geschäftlichen Vortrag Besprechung über die Landtags-Wahlen. Wahlberechtigte Mitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, den 9. Mai, im Sächsischen Hof

Tanzmusikerhaltung.

Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

Zimmergesellen-Verein Nürnberg.

Sonntag, den 9. Mai, Hauptversammlung. Betreff: Wichtige Besprechung und Beschlußfassung. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen. Die Nichterscheinenden haben sich den Beschlüssen der Mehrheit zu fügen. Auch wird dasselbst einiger Handwerkszeug versteigert.

Der Vorstand.

Zimmerschützen-Gesellschaft

Sylvan

in Wöhrd.

Sonntag, den 9. Mai, findet die Eröffnung des Sommervergnügens statt, bei welcher mehrere Kranzscheiben geschossen werden; wie haben deßhalb zu einer recht lebhaften Betheiligung sämmtlicher Herren Schützen dringend ein.

Wöhrd, den 7. Mai 1869.

Die Schützenvorsteher.

Cäcilia.

Sonntag, den 9. Mai, gesellige Unterhaltung bei Hrn. Hofseller am Maxfeld. Beginn um 4 Uhr.

Der Vorstand.

Kreuzbauern-Gemeinde.

Sonntag, den 9. d. Mts., findet bei musikalischer Unterhaltung Uebergabe des neugeschossen Trinkhorns auf der Kneipe statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Anfang Abends 7 Uhr. Der Vorstand.

Sängerverein Noris.

Diejenigen ausgetretenen aktiven Mitglieder des Vereins, welche Antheil an dem Freiburger Loos haben, werden ersucht, sich Sontag den 9. Mai, Abends 6 Uhr im Vereinslokal zur goldnen Gans wegen einer Besprechung einzufinden. Nichterscheinende müssen sich den Beschlüssen der Majorität fügen.

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Bei meinem Umzug von der Jakobsstraße in mein elterliches Haus L. Nr. 520, Hasenschmiedsgasse, danke ich meiner bisherigen Kundschaft für das mir so viele Jahre geschenkte Wohlwollen und bitte die neue um freundliche Aufnahme. Zugleich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft mit dem meinen seligen Vaters verbunden habe und unverändert fortführe. Indem ich für das mir entgegenbrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich um fernere thätigste und nun neue gesetzte Kundschaft mich fernerhin dieses Vertrauens zu würdigen und zeichne mit aller Hochachtung

Jean Schüle nebst Frau.

Geschäftslokal-Veränderung.

Mein Geschäft, seither am Heiligenmarkt, befindet sich seit heute S Nr. 1188, Mitte der Neuengasse.

Müller, Uhrmacher.

In meiner

Privat-Entbindungs-Anstalt

finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

freundliche und billige Aufnahme.

C. Neubert, Cammlerin. Nr. 20 in Maxfeld.

Soeben sind **Goldsiche** angekommen, auch sind Verkaufslocalen zu haben im Gasthof zum wilden Mann, Gostenhof.

Zur Prüfung und Feststellung von Noticen für den Hopfenhandel am hiesigen Platze wird auf Samstag, den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr eine Versammlung im Saale des Deutschen Hofes hier anberaumt, wozu sämmtliche Interessenten sowohl, als auch die Mitglieder der hiesigen Waaren- und Produktenbörse eingeladen werden.

Nürnberg, den 3. Mai 1869.

Das provisorische Comité.

Dramatische Vorlesungen

des königl. Hofschauspielers Herrn Gustav Müller von Wiesbaden und der königl. württemb. Hofschauspielerin Frau Adelheid Müller, im Saale des Hotel zum rothen Roß Sonnabend, den 8. Mai a. c. „Othello" von Shakespeare, Montag den 10. Mai, „Torquato Tasso" von Göthe und Dinstag, den 11. Mai „Nathan der Weise" von Lessing, welch' sämmtliche Dramen in vollständigen Charakter ihrer verschiedenen handelnden Personen zum Vortrag gelangen. Eintrittskarten für 1 Person zu 3 Vorträgen à fl. 2 56 kr., für 3 Personen zu 3 Vorträgen à fl. 5 15 kr., für 1 Person zu 1 Vortrag à fl. 1, für 3 Personen zu 1 Vortrag à fl. 2 20 kr. sind in der d. Ebner'schen Buch- und Kunsthandlung den Herrn Balthorn zu haben. Der Kassenpreis ist fl. 1 30 kr. Anfang Abends 8 Uhr.

Alger. Blumenkohl und Kopfsalat bei Wilhelm Gevekoht.

J. L. Strobel, Glaser und Glashändler nächst der Hauptwache empfiehlt sich in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Stadt Hammelburg.

Heute Samstag Metzelsupp'. **Gnell.**

Kißkalts-Zwinger.

Samstag, den 8. Mai, Production der Chevaurlegers-Regimentsmusik unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Hager. Entree à Person 6 kr. **Kißkalt.**

Wirthschaft von **Emanuel Fischer** am Marientor (vormals Hüttel'sche Wirthschaft).

Von heute an vortrefflicher Ausschank von **Lager- und Bersand-Bier** aus der **Staudler'schen Brauerei.**

Gasthaus zum grauen Wolf.

Täglich frisch gesalzten Ochsenfleck. Auch sonstige kalte Speisen.

Unsern Freund

Konrad Müller

zu seinem heutigen Wiegenfeste von seinen Freuden gratuliret.

No Konrad heut ist wieder der Tag
Da den er d'Welt Zu kumme
Und meiner Seel so ungern mag
Ich bin Zauber aber die kumme.
Du wirst Zu Ihso was Lebing hist
Treu, stark, standt, lustl.
Und in warm Sinn a gouter Christ.
Halt aber manchmal Maß.
Drum wünsch' ich Dir von Herzensgrund
Nu gouti Tröpfla für Dein Schlund
Und wa a wenig Durst hist
Drum thue uns nex mit der Eiber schenka
Und Dabndi um siebna thue bei denka
Und Freden hist a feiner Ritter ei —
Nur lassn mer uns a Mäßle bringa
Und wenn Dir's recht wohl dringa
Hauch voll unser Konrad Lebe!

H. M. W. B. S. D. U. S.

Dem liebenswürdigen, schwerzgeliebten Herrn Konrad Müller auf dem Spitzenberg zu seinem achtzehnjährigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch.

Mehrere stille Verehrerinnen.

Ein pensionirter, in jeder Beziehung charaktervoller Mann, mit ausgezeichnetem Abschied, welcher im Rechnen und Schreiben sehr gut bewandert, sowie auch ein vorzüglicher Reiter ist, sucht eine Stelle als Stallmeister, Hausmeister oder Aufseher. Gefällige Offerten erbittet man unter B. A. Nr. 100 an die E. d. Bl.

Es wird für eine eingene Dame in einer freundlichen Lage ein Logis von einigen Zimmern und Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lorenzi gesucht.

Eine Wohnung von 60—70 fl. wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter G. W. werden durch die E. d. Bl. erbeten.

Vergangenen Mittwoch früh wurde auf dem Wege vom Hörmannsgäßchen nach dem Bezirks-Gericht ein Portemonnaie mit circa fl. 20 Inhalt verloren, und bittet man um gefällige Zurückgabe dessen in die Schuldbüchlein Restaurateur (Bezirksgerichtsgebäude). Entsprechendes Honorar wird zugesichert.

Gestern Nachmittag blieb in der St. Lorenzkirche ein seinels Körbchen stehen; die Frau, welche es in Verwahrung nahm, wird ersucht, es hintere Beichtstuhlergasse 1495 II gefälligst abzugeben.

Am vergangenen Samstag wurde eine schwarz emaillirte Pendeluhr mit Goldfränzchen verloren, um deren Rückgabe gegen gute Belohnung im Gasthof zum rothen Hahn gebeten wird.

Sommertheater in der Tullnau.

Samstag den 8. Mai 1869: Die schöne Klosterbäuerin. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Fr. Peiffer. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Eperstiefelets zu 3 fl 30 kr., billig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Excorpitscher Hof Zimmer Nr. 21, zu haben

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt à 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Zweites Blatt.) Nummer 128.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 4 Mk. 50 Pfg. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Inserate finden gewünschte Verbreitung. Insertionsgebühr per Petitzeile die einspaltige 5 Pfg. Redaktion u. Expedition Nürnberg 9.

Nürnberg, 8. Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Samstag: Stanislaus.

Deutschland.

(Das beredte Schweigen der Volkspartei in der sozialen Frage) Die „Fürther Volkszeitung“ schreibt: „Die Volkspartei in politischen Dingen groß im Regieren, ist sie so, wo es sie packt, um größer im Schweigen. Diejenigen Herren, die in zum Beginn der Wahlbewegung sich in öffentlichen Versammlungen offen als Sozial-Demokraten bekannten und mit darüber verschiedener Meinung waren, ob sie über den Fort-Fortschritt, oder diejenige von Bebel-Liebknecht in die Wirklichkeit treten soll, diese selben Herren sind jetzt über diese Frage mäuschenstille, wohl wissend, daß jetzt ein Eintreten für diese ihre Sache einen einem großen Mißerfolg entgegen wäre, sie fortschreitet; ist dagegen in der glücklichen Lage, darüber verschweigen zu brauchen, sie kann offen sagen, daß sie mit den, den Umsturz zur Folge habenden Bestrebungen genannter Partei durchaus Nichts zu thun haben will. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen von Schulze-Delitzsch, welche das materielle und moralische Wohl der Arbeiter garantiren. Darüber hinausgehende Bestrebungen führen zum Untergang des modernen Kulturstaats, deßen Errungenschaften jedem Menschen seine Existenz annisiet, und die Jedermann, der nur halbwegs sich bestreben wenn gewöhnlichen Arbeiter zum reichen fortschritten emporzuschwingen. — Nicht wieder, wie in der sozialen, ist die Fortschrittspartei in der deutschen Frage in der glücklichen Lage, Positives, ein Aufsehen am den norddeutschen Bund zu schließen können. — Wochte mit doch Jemand aus der Volkspartei sagen, wer morgen Landau verbeigen soll, wenn Frankreich heute noch deßen Besitz Gelüste haben wollte? Ist es Bayern mit dem unsrigen, noch in der Wallen verhüllt hingetanen, dem Deutschland? Oder vergeßerten Deutschland, oder ist es Bayern mit dem fertigen Nordbund? Man beruft sich freilich auf unsere Allianz mit Preußen! Allein die Volkspartei verwirft sie, in dem sie dem verpönten Preußen seine Heeresfolge leisten will, immer noch anders Allianzen verlaßt. Die Wähler mögen daher entscheiden, wer nationale, wer praktische Politik treibt.“

München, 6. Mai. Der König hat den Zusammentritt einer auf neun Mitgliedern des Ritterordens vom heil. Georg bestehenden Kommission angeordnet, welche die Aufgabe erhielt, über eine Reform des Ordens im Sinn eines in der A. Z. erschienenen Aufsatzes (23. April) zu berathen, und ihre Anträge dem König alsb deßen Genehmigung vorzulegen.

Der Schulrector des katholischen Lyceums, Hochwürd. H. d. Prov. Caplan Leinweber, wurde in Magdeburg wegen Beleidigung des evangelischen Oberkirchenrathes in Berlin zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Türkei.

Aus **Kairo** wird die Anstellung von vier europäischen Juristen bei dem Ministerium zur Erledigung, resp. Begutachtung der zahlreichen aus der Luft gegriffen Reklamationen gemeldet, welche von Seiten fremder Nationalitäten bei der Regierung erhoben werden. In Aegypten lohnt es sich schon, eigens hiefür eine Behörde einzusetzen; denn wegen 1600 Reklamationen sind zur Zeit ausländische und einheimische Agenten derselben (allerdings die größte) fordert 600,000 Pfd. St. Das Kollegium besteht aus einem Deutschen, einem Engländer, einem Franzosen und einem Italiener.

Vermischtes

(Entrogat für die Prügelstrafe.) Wie ein Wiener-Blatt meldet, hat man in militärischen Kreisen die Absicht, als Surrogat für die abgeschaffte Stockstreiche und das Krummschließen die s. g. Barre einzuführen. Die Barre ist bereits „probeweise“ bei der Kriegsmarine eingeführt und besteht aus einem eisernen Bügel, welcher an einer Eisenstange befestigt ist. Die letztere ist am Boden festgenietet und steht von diesem drei Zoll in horizontaler Lage ab. Der Strafling muß sich auf den Boden setzen oder niederlegen, seine Füße kommen in den eisernen Bügel, da daß er weder aufstehen, noch seinen Körper in eine andere Lage versetzen kann, ohne an den Knöchlein die Füße zu verrenken oder gar zu brechen. Die Bügel müssen nach der Vorschrift mittelst eines Schlüßels auf- und zugeschnürt werden können. Wenn nun ein Matrose bestraft werden, haben an den Kanten abgerundet, drei Zoll breit (wie die sogenannten Fußschlen an den ehemaligen Strafsetten) und nicht enger zu sein, als unumgänglich nöthig, damit der Fuß nicht herausgezogen werden könne. (Wie human!)

Der Suez-Kanal ist bereits, wie der „Zihme de Suez“ meldet, von ca. 4000 Mekopilgern benutzt worden. Dieselben kamen von Dschedda nach Suez und wurden in Zügen von 5 bis 600 Personen binnen 24 Stunden von der Landenge nach Cairo befördert. Sold geschaft, von wo sie zu Schiffe in ihre Heimath zurückkehren. Ein weiterer Zug von 4000 Pilgern wird in Suez erwartet, wo sie übrigens eine 5tägige „Quarantaine“ halten müssen.

(Cap Kolonien.) Den neuesten Berichten vom Cap der guten Hoffnung zufolge, wurde kürzlich in dem Diamantengebiet am Orangefluß ein prächtiger Diamant von reinstem Wasser gefunden, der bei einem Gewicht von 83½ Karat einen Werth von 25 bis 30,000 Pfd. St. besitzt. Dieser Diamant, der sich gegenwärtig auf dem Wege nach Algoa Bay befindet, gehörte ursprünglich einem Kaffern-Doktor, der ihn an einen Holländer, Namens Nieterk, gegen 1000 Schafe, 10 Ochsen und 1 Pferd vertauscht. Letzterer verkaufte ihn hierauf an die Herren Gebr. Lilienfeld zu Hope Town für den Preis von 11,200 Pfd. St. Es ist dies der größte und werthvollste Diamant, der bis jetzt in der Cap-Kolonie gefunden wurde.

In **Kempten** fand der Photograph Münter unter der Anklage, an verschiedenen Personen einen Betrug dadurch verübt zu haben, daß er einen blaße Photographien als Bilder der Geister ihrer verstorbenen Verwandten und Freunde verkaufte.

Tages-Chronik.

☒ **Nürnberg**, 6. Mai. Das in der Marienvorstadt in eigener Bude aufgestellte Wandgemälde des akademischen Malers, Herrn Lezz von Prag, „die Schlacht bei Leipzig“ im Moment der Entscheidung am 18. Oktober 1813 darstellend, findet den Beifall aller Besucher. Wir haben dasselbe wohl schon früher besprochen, wollen aber doch noch bestimmt darauf hinweisen, daß das erschütternde Bild der großen Völkerschlacht hier in der lebhaftesten Darstellung vor das Auge des Beschauers tritt. Von dem Mittelpunkt des großen Schlachtgemäldes aus, von wo es, was seinen landschaftlichen Theil betrifft, aufgenommen ist, sehen wir ringsumher den letzten Kampf der Schaaren Napoleons mit den Verbündeten sich entfalten. Der Kaiser selbst, mit seinem Stabe, dann König Murat, der Bizekönig von Italien, die Marschälle Ney, Macdonald u. a. m., ferner Marschall Ruffen, sie Alle gruppiren sich im Centrum, umgeben von Gewühl der Schlacht, nördlich sehen wir Leipzig und Lindenau, wohin sich die bestimmende Retirade der Franzosen zieht, wir sehen den brennenden Thurm, dem Namen durch die Schlacht weltgeschichtlich geworden sind, darunter Prostheida, das zum Hauptbrennpunkt des Kampfes wurde und deßen Erstürmung allein eine ganze Armee kostete. Die effektvolle Gruppirung des Bildes mit seiner Fülle von Gestalten, insbesondere die wohlgetroffenen landschaftlichen Staffage, verbunden mit dem ewig frischen historischen Interesse, welches der Stoff darbietet, machen die Betrachtung des Kunstgemäldes, deßen einzelne Szenen nach guten plastmäßigen Kupfern zu sehen sind, zu einer wirkungsvollen, Jedermann zugänglichen Lektüre, auch allen Seiten empfehlenswerth.

In **Schwarzhofen** (Oberpfalz) fand in der Nacht bei 3./4. Mai 10 (nach Anderen 19) Gebäude abgebrannt.

Vor einiger Zeit erwähnten wir der mysteriösen Geschichte, daß die Tochter des Schneiders Baumann von Kastl (Oberpf.), die sich im Dienste bei dem Bruder ihres Vaters, dem Brauereibesitzer Baumann in Unterhaar (Schwaben) befand, am 3. Febr., in der Absicht, zu ihren Eltern zurückzukehren, in Begleitung der Köchin ihres gräflichen Herrn Onkels von Unterhaar per Eisenbahn Richtung Regensburg von da aus aber spurlos verschwunden sei. Jetzt erfährt man, daß ein am 24. v. M. am Lechufer aufgefundener Leichnam als der des vermißten Mädchens erkannt wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterfertigtem fgl. Rentamte eine große Partie guterhaltener landgerichtlicher Akten unter der Bedingung des Einstammfegel gegen Baarzahlung versteigert.

Allenfallige schriftliche Offerten wollen bis zu diesem Termine dahier übergeben werden.

Stadtsteinach, am 3. Mai 1869.

K ö n i g l. R e n t a m t.

Böhm.

Bekanntmachung.

Im Sache Müller gegen Nadler, Forderung betreffend, verbringt der L. Notar Dinkel dahier

Montag den 21. Juni curr.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Amtslzimmer ein Wohnhaus mit drei Feldgrundstücken im Gesammtschätzungswerthe zu 2625 fl. nach den Bestimmungen des Vorschriftsgesetz vom Jahre 1837 und des Hypothekengesetzes.

Der nähere Bescheid der Objekte kann auf der Kanzlei bei L. Notars Dinkel dahier eingesehen werden.

Hersbruck, den 3. Mai 1869.

K. Schmitt, Kst.-Verw.

Ein junger Mann, welcher in einem Manufaktur-Waaren-Engros-Geschäft gelernt, mit der doppelten Buchführung vertraut und seit 1½ Jahren in einem hiesigen Fabrik-Geschäft thätig ist, sucht anderweitig Stellung. Gef. Adressen unter Chiffre A. A. 211 an die Exp. ds. Bls.

Nachtrag.

In der Exekutionssache gegen Scharrer dahier wegen Forderung wird zu dem Kaufschreiben vom 29. v. M. bemerkt, daß die Objekte von Pl.-Nr. 1910½, bis 407½, nicht an der Versteigerungsfigur von 21. Juni curr. mitverkauft werden; hienach reduzirt sich der Gesammtschätzungswerth auf 82,831 fl.

Hertsbrud, den 4. Mai 1869.

K. Schmitt,

Notariats-Verweser.

Bekanntmachung.

Allen Denjenigen, welche innerhalb der letzten 30 Jahre von Jahre 1654 an, aufgefordert hat Gebhardt-Keller'sche Familien-Stipendium zu Schweinfurt bezogen haben, wird hiemit von der unterfertigten Collatur eröffnet, daß der Schuldner des Stiftungskapitals, welcher den im Stiftungsbriefe festgesetzten Zinsfuß von fünf Prozent eigenmächtig auf Vier Prozent herabgesetzt hatte, in dem von dem Collator erhobenen Rechtsstreite zur Nachzahlung von 450 fl. Zinsen verurtheilt worden ist und diese Nachzahlung auch geleistet hat. Auf §. 15 d. dieser Nachzahlung obliegtlich des treffenden Restkontingents haben zunächst die Stipendiaten der einzelnen Jahre Anspruch.

Es ergeht daher an die Betreffenden die Aufforderung, innerhalb dreier Monate bei der unterfertigten Collatur ihre Ansprüche auf obige Nachzahlung um so gewisser anzumelden, als andernfalls anderweite Verfügung hierüber erfolgen wird.

Dinkelsbühl, am 1. Mai 1869.

Die Collatur des Gebhardt-Keller'schen Familien-Stipendiums:

Erdfert, königlicher Notar.

In allen Städten Bayerns werden für eine alte, vorzüglich gut laufende Personenversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Abschluß-Provision Agenten gesucht. Adressen sub H. L. V. vermittelt die E. d. Bl.

Ein junges Bürschchen, am liebsten vom Lande, wird sogleich als Laufjunge gesucht. B. Nr. 108 Karlsstraße.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit hübscher Handschrift wird eine Lehrlingsstelle in einer hiesigen Großhandlung gesucht. Gefäll. Offerten werden erbeten unter C M 282 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher dahier die Gewerbsschule absolvirt und die polytechnische Schule besucht hatte, sucht eine Stelle. Offerten A K Z befördert die E. d. B.

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen sehr gut bewandert ist, wünscht einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Karlsstraßepfle Nr. 1095.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche sehr gut erfahren ist, wünscht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziele bei einer soliden Herrschaft, am liebsten in einem Kaufmannshause, placirt zu werden. Gefällige Offerten erbittet man unter A. E. 100 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, wird sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht.

Ein treues, fleißiges Mädchen im Alter von 16—17 Jahren, welches im ehrlichen Hause schlafen kann, findet gute Unterkunft. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Mädchen, welch-s im Kochen erfahren ist und sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht 14 Tage nach dem Ziel bei einer soliden Herrschaft als Köchin unterzukommen.

Ein in Küche und Hausarbeit gutes Mädchen wird sogleich oder in 14 Tagen in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Marktplatz L. 1575.

Ein treues, fleißiges und solides Mädchen wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Schildgasse 654.

Kissingen.

Ein neuer, auf Stein erbauter Laden nächst dem kgl. Kurhause ist sogleich zu vermiethen. Wo? sagt die E. d. Bl.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. Josephsplatz 2. Stock, Nr. 208.

Blinlerstraße 8 Nr. 74 ist die 2. Etage bis 1. November zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung 1. Etage, enthaltend 5 heizbare Zimmer, Kammer, Küche u. s. w., ist bis Martini zu vermiethen. 8 173 Weinbrunnengasse.

Eine freundliche, reinliche Schlafstelle ist an einen soliden Herrn sofort zu vergeben. Waldschloßstr. 1118.

Vor dem Spittlerthor sind zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Stallung bis 1. Juni zu vermiethen. Näheres Nr. 1c. Sandstraße.

Wohnungs-Gesuch.

In der Marienvorstadt oder in der Nähe des Bahnhofes wird bis Ziel Lorenzi eine Wohnung von drei heizbaren Zimmern und sonstiger Bequemlichkeit gesucht. Offerten unter K. L. beliebe man in der E. d. B. zu hinterlegen.

Digitized by Google

E.-Nr. 9916.

Bekanntmachung.

Bau-Akkord betr.

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird die Herstellung eines an der Regensburger Straße zu erbauenden Gefällcontrol-Hauschens im Wege der allgemeinen Submission in Akkord gegeben, wozu übernahmslustige Bauunternehmer mit den Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die schriftlichen Anerbietungen für Ausführung dieser Arbeit längstens bis Donnerstag den 13. l. M., Nachmittags 3 Uhr, bei im städtischen Baumte übergeben werden müssen, woselbst in der Zwischenzeit Plan, Kostenanschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Nürnberg, den 3. Mai 1869.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seiler.

Kalb.

Bekanntmachung.

In der Concursmasse des Schmiedmeisters Konrad Uthere von Leimburg versteigert der unterfertigte k. Notar auf Anstrag des k. Bezirksgerichts Nürnberg in dem Wohnhause des Erstand Nr. 62 in Leimburg

am Dinstag den 25. Mai l. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

dessen gesammtes in der Steuergemeinde Leimburg, l. Landgerichts und Rentamts Hilpoldstein gelegenes Grundbesitzthum in nachstehenden 4 Partienen nach Maßgabe der verschiedenen Hypothekenbuchsfolien, und zwar:

I. Litera A. Das Altenschönhofgütlein Hs.-Nr. 62 zu Leimburg mit der freien Schmiedsgerechtigkeit, bestehend aus: Wohnhaus mit Stallung, Schranne, Backofen, Streuschuppen, Schweinstall, Kohlställe, Schmiedhaus, Schuppen und Hofraithe, dann Garten, Aeckern, Wiesen, Gemeinde- und Forstrecht, im Gesammtflächeninhalte zu 2,94 Tgw.,

Litera B., 1,58 Tgw. Wiese, Aker und Garten,
„ O., 0,56 „ Wiese,
„ D., 0,37 „ Aker,
„ E., 1,02 „ desgl.,
„ F., 0,74 „ desgl.,
„ G., 1,06 „ desgl.

Auf diesen Grundbesitzungen sind 8150 fl. 23 kr. Kapitalien, 410 fl. Kautionen und ein Einstrecht mit Ausnahme im Hypothekenbuche eingetragen, und belästet sich ihr Schätzwerth auf 5610 fl.

II. Litera I. 0,80 Tgw. Aker, geschätzt auf 270 fl. und belastet mit 5750 fl. 23 kr. Kapitalien und 150 fl. Kautionen, sowie mit einem Einstrechte und einer Ausnahme.

III. Litera K., 0,62 Tgw. Wiese und Hopfengarten,
„ L., 1,04 „ Hopfengarten u. Waldung,
„ M., 1,70 „ Wiese,

belastet mit 6050 fl. 23 kr. Kapitalien, 200 fl. Kautionen, einem Einstrechte und einer Ausnahme, zusammen geschätzt auf 900 fl.

IV. Litera H., 0,71 Tgw. Aker und Wiese;

auf diesen Grundstücken sind 2250 fl. 23 kr. Kapitalien, 150 fl. Kautionen und ein Einstrecht mit Ausnahme eingetragen, und belästet sich ihr Schätzwerth auf 300 fl.

Die Versteigerung richtet sich nach §§ 98 u. ff. der Prozeßnovelle von 1857, und §§ 64 des Hypothekengesetzes, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden erst dann, wenn das Meistgebot mindestens dem Schätzungswerth erreicht hat.

Dem Notare unbekannte Ersteigerer haben sich über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Die Strichbedingungen werden im Termine bekannt gegeben, und liegen alle auf die Versteigerung bezüglichen Papiere bis dahin in dem Amtszimmer des unterfertigten Notars auf.

An bemselben Tage, und zwar Nachmittags 2 Uhr, werden die Mobilien und Mobentien des Erbherd, bestehend in Haus- und Küchengeräthschaften, Schmiedehandwerkszeug, Bauernsgeräthschaften, Oekonomi-vorräthen und sonstig n Gegenständen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an der Meistbietenden versteigert, und erfolgt hierbei der Zuschlag dann, wenn das Meistgebot mindestens Dreivierteltheil des Schätzungswerthes erreicht hat.

Altdorf, 18. März 1869.

Der königliche Notar:
G. Frauenknecht.

Am
Sonntag, den 9. Mai c., Nachmittags 2 Uhr,
feiern der Gesangs- und Turnverein Lauf gemeinschaftlich auf dem Schmalzberge ihr diesjähriges **Maifest.**

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf dem Marktplatze, Abgang mit Musik.

Zu Bewirthungen mundetrei Art werden der sehr schön gelegene, von der Natur schon geschmückte Festplatz, die obwechselnden Gesangs- und Musikvorträge und das Zusammenwirken der Turner und Sänger Gelegenheit bieten; für übrige Bedürfnisse sorgt die wohleingerichtete Restauration Ludwigshöhe.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Lauf, den 6. Mai 1869.

Der Gesangverein: Der Turnverein:
Dreßern. Distelhofer.

Waldfreunde.

Morgen Sonntag, den 9 Mai, bei günstiger Witterung

Stiftungsfest

und Erinnerungsfeier an unsere im Laufe des Jahres gestorbenen Mitglieder auf dem Hutberg bei Fischbach. Zusammenkunft und Abgang mit Musik Morgens 7 Uhr am Regenbogener Hof. Zu zahlreicher Betheiligung lad t hiezu die Mitglieder, insbesondere aber die verehrlichen Mitglieder des musikalisch-dramatischen Vereins, sowie auch noch sonstige Freunde des Waldes freundlichst ein

der Vorstand.

Die Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt nebst Privatwohnung des Unterzeichneten befinden sich in Kleewiesstorf, Totengasse Nr. 592a. Schüler finden Aufnahme bis zum 10. Mai; **Pensionäre** und **Halbpensionäre** zu jeder Zeit.

Dr. Julius Strauß.

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich von heute an **Winklerstraße N. 7,** nächst dem Buttermarkt.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager von **technischen Materialwaaren,** sowie sämmtliche **trockene** und in **Oel abgeriebene Farben** in empfehlende Erinnerung.

Nürnberg, 3. Mai 1869.

Wilh. Salat.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann Barthelmeß, Kaiserstraße.

Von jetzt an wohne ich Schmarzhofgasse, Parterre, alte Nr. 1650, neue 24.

Simon Hegewald, Uhrmacher.

Eugen Mikulicz, Hühneraugenoperateur,

wohnhaft im Gasthaus zur Hirschstleiter, erlaubt sich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß derselbe nach einem neuen, sogenannten **schmerzlosen Hühneraugen, Hauterhärtungen, eingewachsene verkrüppelte Nägel** in einer halben Minute schmerzlos, ohne Anwendung schneidender Instrumente, beseitigt. — Es gibt sich auch in Privatwohnungen.

Auch Dienstag 3 ds. eingetroffen.

Herr E. Mikulicz hat heute in meiner Gegenwart zwei Leichdornen (Hühneraugen), ohne dem Patienten Schmerz zu verursachen, in ganz zweckmäßiger Weise und mit besonderer Geschicklichkeit und in kürzester Zeit operirt.

Dr. Schoppinzweli,
Bezirksgerichtsrath.

Herrn Dr. **J. G. Popp,**
praktischer Zahnarzt,
Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
Venedig, 11. Februar 1867.

Euer Hochwohlgeboren!

Ich habe schon durch neun Jahre Gebrauch von Ihrem **Anatherin-Mundwasser mit dem glänzendsten Erfolg gemacht,** und habe dasselbe während meines Aufenthaltes in Mantua und hier in Venedig immer bei Kaufleuten gekauft und es stets genau gefunden.

Aber beim Gebrauche des letzten hier gekauften Flacons ihres Anatherin-Mundwassers mußte ich bekommen, daß ich bemerkt, dass dasselbe nicht nur an der Quantität, sondern auch an der Quantität (⅓ weniger) falsificirt.

Ich nehme mir daher die Freiheit, Euer Hochwohlgeboren direct mit der Bitte zu belästigen, mir allsogleich (10) Flacons von Ihrem berühmten Anatherin-Mundwasser in derselben Quantität, wie Sie mir nach Mantua gesendet haben, zu spediren, wofür ich den Betrag von 14 (vierzehn) fl. ö. W. einschliesse. Mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster
Dr. F. Bergmann,
Ingenieur.

Zu haben in Nürnberg in der Paradies-Apotheke (Hrn. Th. Weigle).

Patentirte tragbare
Zimmer-Kochherde
mit Erdöl-Heizung,
für eingelne Personen sowie für kleine Familien, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

David Hägerich,
Laden 319 an der Museumsbrücke.

Avis für Herren.

Panamahüte ächt, in schönster Qualität zu möglichst niedrigen Preise, sowie alle übrigen Sorten Herrenkopfbedeckungen empfiehlt die

Strohhutfabrik von J. Schmidt,
Laden am Hauptmarkt, dem schönen Brunnen gegenüber.

Getragene Hüte jeder Art, welche bis längstens Dinstag abgegeben, können noch bis zum Pfingstsonntag hergestellt werden.

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz,** Hutfabrikant, Ludwigsstraße 278.

Amerikanische Röhrenbrunnen

(die einfachste Brunnenanlage)
gertig zu den billigsten Preisen. Auch ist eine solche zur Aushilf aufgestellt bei

C. L. Böhm, Stadt. Röhrenmeister,
Nürnberg, Insel Schütt.

Carlsbader Sprudelsalz empfiehlt
A. Mitzler, Apotheker zu St. Johannis.

Ludwigshöhe.

Station **Röthenbach** oder **Lauf.**
Abfahrt von Nürnberg: Röthenbach von Lauf:
8 Uhr 15 Min. Morgens. 2 Uhr 40 Min. Nachm.
12 „ 30 „ Mittag. 6 „ 50 „ Abends.
2 „ 15 „ Nachmitt. 9 „ 10 „ Abends.

Rückfahrt von **Rothenbach** 10 Minuten später.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. G. Egerer.

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle

1868er Sommerbacher,	per Flasche	12 kr.
1868er Ruppersberger,	„ „	18 kr.
1868er rothen Würtemberger,	„ „	18 kr.
1866er rothen Ayelsheirer,	„ „	27 kr.

Gg. Döring.

Dürr'sche Wirthschaft

in der Weißenthurn

gibt es ausgezeichnet Logirbier, billigen Mittagtisch in und außer dem Hause, guten Kaffee, sehr gute Weine, täglich frischen Ochsenfuß, sowie verschiedene warme und kalte Speisen; ganz besonders aber empfehle ich mich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie auch den werthen Sternwaldern. **Moritz Schmidt's Wittwe.**

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsette-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Auf meine von mir verfertigten

Fäll-Regulir-Oefen von Thon

habe ich vom kgl. bayer. Handelsministerium das Patent für das ganze Königreich Bayern erhalten, was ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

J. F. P. Hausleiter.

Geschäfts-Eröffnung.

Das Neueste in Band, Antzug und Knopfwaaren empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

C. Leßner, am Obstmarkt 906.

Amerikanische
Cocosnussmacronen
empfiehlt täglich frisch
Fischer, Conditor,
Marienthor.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung eines sehr rentablen Geschäftes wird ein Theilhaber mit 1500—2000 fl. baaren Vermögen gesucht. Offerten unter D. Z. übernimmt die Exped. ds. Bls.

5—600 fl.

werden auf Wechsel und genügende Sicherheit sofort auf ½ Jahr gesucht. Offerten unter Buchstaben M. L. durch die Exped. ds. Bls.

Ein Reifzeugmacher-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **Gg. Felsbeck.**

Ein junger Bursche vom Lande wird in ein hiesiges Kolonialwaaren- und Schnittwaarengeschäft als Auslaufer und zu kleinen schriftlichen Arbeiten gesucht. Bei guter Qualifikation wird derselbe Gelegenheit geboten bei freier Kost und Logis etwas zu lernen. Näheres durch die Exped. d. Bl. oder auf Frankirte Anfragen unter S. S. W.

Nürnberger Saison-Theater

(Garten des Deutschen Hofes.)

Eröffnung

Sonntags, den 9. Mai 1869.

Durch vortheilhaft abgeschlossene Engagements bewährter Künstler für Operette, Lustspiel und Posse hoffe ich, exakte Vorstellungen und die größtmöglichste Abwechselung in das Repertoir bringen zu können, wobei ich zunemlich Absicht habe, dasselbe dahin auszudehnen, daß die jetzt an allen größeren Bühnen so sehr beliebten pikanten kleinen Stücken einen Theil davon ausmachen sollen, wie überhaupt mein Streben stets sein wird, die Sommerbrandze zu den angenehm unterhaltendsten zu gestalten.

Die Bühne ist bedeutend vergrößert, elegant bedeckt, und schließen sich an dieselbe zwei Boffen-Logen an, welche mit Comfort eingerichtet sind.

Die Kapelle, welche vor und nach dem Theater durch Concertpiecen unterhält, steht unter Leitung des Herrn Kapellmeister Ring.

Der Zuschauerraum ist gegen jeden Witterungswechsel geschützt und kann bei gänzlich unfreundlichem Wetter selbst zum abgeschlossenen Raum umgestaltet werden.

Möge mir bei meinem Unternehmen das freundliche Wohlwollen nicht fehlen, mit welchem ich selbst ausgezeichnet wurde und welches mich auch ermuthigt hat, dieses Jahr größere Anstrengungen zu machen, darum bittet hochachtungsvoll

Benno Timansky.

Es werden wie in vorigen Jahre Dutzend-Billets abgegeben, welche Giltigkeit für die ganze Saison haben und nach Belieben verwendet werden können. Die erste Serie der Dutzendbillets hat die Berechtigung der Verwendung bei allen Gastspielen.

Preise der Dutzend-Billets:
Balkon fl. 8.
Place noble fl. 6.
Sperrsitz fl. 3 36 kr.

Casse-Preis: 48 kr. 36 kr. 24 kr. Parterre 12 kr.

Die Kasse wird heute täglich von 9 bis 12 Uhr Morgens und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Theater stett.

Digitized by Google

Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrlichen Kundschaft hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Marktplatz 256 alte Nr. wohne. Achtungsvoll

Friedrich Dürrfuß, Buchbindermeister.

Die vorzüglichsten Sorten

Nähmaschinen

von

Elias Howe jr., **Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed, Pfeddner** von **Clemens Müller,** sowie

Handkreppflechtmaschinen,

mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig besorgen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.

Perm. Maschinen-Ausstellung.

Scharrer & Co.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Auftrich hart und fest mit schönem glasartigen Glanz, ist unbedingt eleganter und dennoch ebenso haltbar wie Oellacke und **durchaus haltbarer wie alle Oellacke,** zumal diese erst nach längerer Zeit hart werden.

Die beliebtesten Farben sind der gelbbraune Glanzlack (ächtes wie Ostfarbe) und der reine Glanzlack. Preis 42 kr. per Pfund.

Franz Christoph in Berlin.

Alleinige Niederlage für Nürnberg bei Herrn **Louis Pröbster.**

! Gemalte Fenster-Rouleaux !

stets das Neueste in allen Breiten bei

A. Wahnschaffe.

Für Schuhfabrikanten

empfiehlt das **Neueste** in **Arbeits-Maschinen** in 8 Sorten, transportirt vornehmlichen Maschinen, sind unentgeltlich für **Nürnbergerarbeiten,** da **gebrauchtes Schuhwerk** mit denselben reparirt und neue **Sohlen** dazu eingelegt werden kann.

Ferner empfehle ich noch mein **großes Lager** in **Singer, Wheeler und Wilson, Grover & Baker, Howe,** sowie **amerikanischen Nähmaschinen,** sowie **Dreschmaschinen, Pfeffermühlen** und **kleinere Formate** von **Clemens Müller.**

Probenähte liegen auf.

Jean Seibert,

Bindergasse 8 911. Nürnberg.

Der vegetabilische

Augen-Holl-Balsam

von **Martin Metzler** in Würzburg,

zeichnet sich vom **kgl. bayer. Staatsministerium,** wird hiemit allen Augenkranken als ein vortreffliches Heilmittel bestens empfohlen.

Preis per Carton 1 fl.

Zu haben in der

Sternapotheke zu Nürnberg.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Haushaltungen, welche mindestens 20 Pfund Brod auf einmal in unserer Fabrik abholen lassen, genießen entsprechenden Rabatt. **Haßler & Erckert.**

Heilbronner

Flecken-Wasser

zur gründlichen Entfernung aller Flecken **aus seidenen Stoffen,** zu beziehen

in Gläsgen à 12 und 18 kr. durch:

Ray Gräbner am Spitalplatz in Nürnberg.

Reis-Stärke

(amydon royal de riz)

von

Ed. Bruy & Co. in Wygmael & Louvain.

Die einzige Reisstärke, welche von der Jury der Weltausstellung von 1867 in Paris die goldene Medaille zuerkannt wurde

ist in Nürnberg zu haben bei den Herren **G. W. Flach** in Gostenhof.

" **C. Greiner,** Marienvorstadt.

" **G. C. Peschker.**

" **Zeiler, Wittwe** vorm. Schroll, Jakobsstraße.

" **Gustav Regenstuf,** Jakobsstraße.

" **J. G. Rotermund,** Zeugstraße.

" **J. Rupprecht** bei Fleischm.

" **J. G. Schmidt** am Wöhrderthor.

" **J. P. Winter,** vorm. bei den Reihen Rob. Ihre Reisstärke hält zu gebrauchen, genügt eine Auflösung in kaltem Wasser, worin die Wäsche wiederholt eingeweicht und dann noch leicht gebügelt wird. In heißem Wasser aufgelöst, löst man dieselbe in ein wenig kaltem Wasser auf und gießt nachher eine genügende Menge kochenden Wasser hinzu.

Gekocht darf die Stärke nicht werden.

Sogenannte

Königsreisstärke,

(das Feinste, was überhaupt an Stärke existirt), bei

Johs. Engelhard jun.,

nächst dem schönen Brunnen.

„Express-Compagnie".

Zu den bevorstehenden Umzügen halten wir unsere (rothe) Dienstmannschaft zum **Verpacken** und **Transportiren** von **Meubeln** und **Gegenständen aller Art,** wozu eigens erbaute **Federkastelwagen** bereit stehen, bestens empfohlen und bitten, gefällige Aufträge möglichst bald im Comptoir, Wallstraße 8. Nr. 33, niederzulegen.

Die Direktion der Expreß-Compagnie.

Güter-An- und Verkaufs-Anträge,

Pacht-, Assorie-, Kapital-, Stelle- und Heirathsgesuche, Programme und Anfragen aller Art, Ankündigungen von Festen, Versammlungen, Anleihen, Dividenden ꝛc., Jahresrechnungen, von Bade-Saison-Eröffnungen, Etablissements-Gerichtungen, Geschäftsveränderungen und Erfindungen, von Familienangelegenheiten, als: Geburts-, Verwählungs- und Todes-Anzeigen ꝛc. ꝛc. befördert täglich zu Original-Tarif-Preisen **in die hiezu geeignetsten** Blätter des In- und Auslandes,

auf Wunsch mit Besorgung der Stylisirung und geschmackvoller typographischer Ausstattung, sowie der Uebersetzung in alle gebildete Sprachen.

Rudolf Mosse, offizieller Zeitungs-Agent in **München,**

vertreten durch **Hrn. Heinr. Schrag** in Nürnberg, an der Sorenzkirche.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten bewrochtet; denn sie arbeitet auf dem feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Rappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um hierer Maschine den Vorzug zu geben. Zugleich sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,

Josephsplatz.

Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Tannhammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Unterzeichneter empfiehlt seine neueingerichtete

Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine,

durch die alle Betten wieder auf das Schönste und Reinlichste hergerichtet werden.

Jedem rechte Bedienung zugesichert wird, bittet zugleich um gefälligen Zuspruch

J. Tauschek, 8 Nr. 825 beim Tuchhaus.

Grabmonumente, schöne, von 25 fl. an, in Erinnerung bringend, empfiehlt

B. L. Heller, Hallerwiese.

Maschinen-Treibriemen,

von einfacher, doppelter und dreifacher Lederstärke sowie Nah- und Hängeriemen bester Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Leder Manufaktur von

Böhrd bei Nürnberg. **Ehemann & Comp.**

Teppiche,

seine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Wirth, Teppichmachermeister,

L Nr. 174 Obermörlleinstraße.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können jüngere und ausländische Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Nau, Hebamme,

Jakobsstraße Nr. 49 in Nürnberg.

Wichtig für Geschlechtsleidende!

Allen an Pollutionen, Schwäche, Krankheiten der Geschlechtstheile, Weichsel, Hitzblattern ꝛc. Leidenden vermittelt rasche ärztliche Hilfe (Honorar 2 Thlr.).

C. Neuse in **Thonberg** bei Leipzig.

Soeben erschienen: Vollständige Belehrung der Geschlechtskrankheit, Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung, Syphilis ꝛc. nebst Angabe der äußerst billigen Mittel dagegen, welch gegen Einsendung von 1 Gulden G. W. Briefmarken ꝛc. franco zugesendet durch Dr. **Koch,** Wien, Hormoniegasse 9.

Tapeten-Ausverkauf.

Bei beginnender Saison bringe ich den Ausverkauf meines Lagers, welcher im 1. Stock meines Hauses stattfindet, hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. D. Bürdl,

inner Laufergasse Nr. 1006.

Pianino,

Pianoforte und Flügel

noch sehr gut erhalten, neuester Konstruktion, sind billig zu verkaufen bei

Gottfried Gunzelmann jr.

S 1001a Tuchhammerplatz, nahe am Obstmarkt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft en gros & en detail mit einem jährlichen Umsatze von ca. 90,000 fl. wird bei einer Anzahlung von 10,000 fl. verkauft. — Zwei thätigen, jungen Leuten ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Franco-Anfragen unter F. fl. 100 an die E. d. Bl.

Ein Haus in einer freundlichen, frequenten Stadt Mittelfrankens, auf welchem seit Jahren ein gemischtes Waaren-Geschäft, verbunden mit Konditorei, schwunghaft betrieben wurde, ist zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter A. B. 7407 befördert die Exp. d. Bl.

Für Bauunternehmer

empfiehlt:

Luftsteine (für Gärten).

Fensterbänke „

Wassertröge „

Rinne- und Deckplatten.

Stufen in Granit und Marmor.

Sohnhofer Fußboden-Platten.

" Randsteller-Platt n.

" Kegelbahn-Platten.

Cement-Platten eigenen Fabrikats.

Portland- und Standaster-Cement.

Joh. Funk, Klaragasse.

Weißer Feyland, die Fuhr zu 1 fl. 36 kr. stets zu haben bei Gartenpächter Held gegenüber den „drei Linden" an der Laufergasse. Bestellungen übernimmt Herr Hofwirth Haag am Häringsmarkt.

Gebrauchte Tafelpiano in sehr gutem Zustand sind à 110 fl., à 60 fl. und 16 fl. zu verkaufen.

Es ist sogleich eine reale Badergerechtsame zu verpachten.

Stelle-Gesuch

Ein hauptsächlich in Backen bewanderter Conditorgehilfe sucht sogleich eine Stelle. Näheres Strienhüttersstraße Nr. 1.

Ein in Schrift sowie im Zeichnen erfahrener Lithograph wird gegen gutes Salair gesucht, der Eintritt ist sofort erwünscht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zur Hilfe im Magazin wird ein junger mittlerfreier Mann anzunehmen gesucht, welcher eine hübsche Handschrift schreibt und im Packen bewandert ist. Schriftliche Offerten werden franco unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl. angenommen.

In einem sehr rentablen, im besten Betrieb stehenden Fabrikgeschäft wird ein tüchtiger gebildeter Mann als Theilhaber oder Käufer gesucht. Frankirte Briefe unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl.

Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche die Hausarbeit verrichtet, wird in ein Kaufmannshaus zu einer kleinen Familie sofort oder 14 Tage später gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Köchin, die in der feineren Küche erfahren sein muß, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

In einer gebildeten Familie wünscht man sofort Handlungslehrlinge in Kost und Logis zu nehmen. Offerten unter A. A. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Nr. 8 162 in der Obermörlleinstraße ist die Laurenzi ein Comptoir zu vermiethen.

In Glockenhof, Haus-Nr. 1303/3, ist eine schöne Wohnung im 1. Stock sogleich zu beziehen.

Der 2. Stock, 2 heizbare Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, verschiedenen Vorplatz ꝛc. ist bis Laurenzi zu vermiethen. Adlerstr. Türkstraße Nr. 366.

In der Spitalgasse zu Mögeldorf sind noch einige sehr schöne Zimmer mit Küche und Gartengenuß ꝛc. sogleich zu vermiethen.

Digitized by Google

Extrafahrt von Nürnberg nach Frankfurt am Main.

Pfingsten 1869.

Abfahrt: Samstag 15. Mai, Nachts 10 Uhr. Rückfahrt: Dinstag 18. Mai, Nachts 11 Uhr.

Aufenthalt in Würzburg ½ Stunde.

Sonntag Nachmittag Fahrt nach **Homburg**; Montag Rheinfahrt nach **Bingen**, Nachmittag nach **Wiesbaden**; Dinstag Nachmittag Frankfurter Volksfest im Wäldchen. Näheres enthält das **Programm**.

Fahrtare hin und zurück: II. Klasse 7 fl. 42 kr., III. Klasse 5 fl. 15 kr.

und sind die Fahrscheine zu haben bei

Friedrich Schultheiss,
Theresienplatz Nr. 1 bei Herrn Simmerlein.

Zur begonnenen Reisezeit

möchte sich den Herren Touristen die bei mir zu habende

Spezialkarte der fränkischen Schweiz und Umgebung,

welche nach den neuesten topographischen Ermittlungen von dem Cartographen Herrn J. B. Pfeiffer entworfen und gezeichnet wurde, auf das Beste empfehlen. Das Exemplar kostet auf gutem, weißen Schreibpapier 24 kr. In Partieen billiger. **Lorenz Krauser,** Antiquar.
Spitalplatz 8 Nr. 1171.

Im Verlag der **C. H. Zeh**'schen Buchhandlung (Theodor Kalt) in Nürnberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die
Fortschrittspartei in Erlangen
in den Jahren 1864—66
ihre Konsequenz und Ueberzeugungstreue.
Ein Beitrag zur Kenntnis der nationalliberalen Partei in **Deutschland** überhaupt.
Preis 12 kr.

Schönheits-Seifen.

Feinste Transparent-Seife,
Reismehl-Mandelkleien-Seife,
Französische Fett-Seife,
Honig-Veilchene-Seife,
Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
Tamilis-Ballam- und Theer-Seife,
empfiehlt zur Konservirung der Haut
M. Beyer, vormals Ettl.

Giftfreies Fliegenpapier

in braun und roth, sicher wirkend, empfiehlt in schweren Qualitäten den Ballen 30 Thlr. an die chemische Fabrik von
Julius Schäfer in Dresden.

J. A. Häberlein,
breite Gasse,

empfiehlt guten weißen 1858er **Markgräfler Wein.**

Goldschlagerhäutchen

empfiehlt **C. Bub,** Unterwörth 20.

Feinste Spitzen-Brockenstärke,

à Pfd. 15 kr.
Feinste Weizen-Brockenstärke à Pfd. 13 kr.,
Feine Tapezier-Stärke, à Pfd. 11 kr.,
bei Mehr-Abnahme jeder Sorte bedeutend billiger, empfiehlt
M. Beyer, vormals Ettl.

Schwiede-Ventilatoren

besser als Blasbälge, zum Fortreisen, 12 Thlr., zum Ziehen 24 Thlr.
C. Schiele in Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstraße 12.

Holz-Jalousien
(Sonnerläden)

solid und dauerhaft gearbeitet, aus der Fabrik des Hrn. **Rempel** in Fürth verkauft zu Fabrikpreisen
Wilhelm Lehnherr am weißen Thurm in Nürnberg.

Ueberseeische Vögel,

Neue Sendung der prachtvollsten und seltensten Exemplare vom tropischen Vögeln empfiehlt
Joh. Gebhard, Mohrengasse L. 1488b.

Beschlagene Biergläser,

sehr geeignet zu Frühgeschenken, empfiehlt
J. L. Strobel, nächst der Hauptwache.

Gutsverkauf.

Zu verkaufen ist in fruchtbarer Gegend Unterfrankens ein Bauerngut von etwa 140 Morgen, 22 Morgen Wiesen, 6 Morgen Weinberge, 20 Morgen Obstfelder, das übrige Ackerland, mit Holz und Schafhaltungsrecht, Die Gebäulichkeiten befinden außer einem Wöchigen Wohnhause in doppelter Scheune, Keller, Kellerhaus, Stallungen für 2 Pferde und 20 Stück Rindvieh. Zahlungsbedingungen günstig. Näheres bei der Exp. ds. Bls.

Eine große Mehlsiebe ist billig zu verkaufen. L 390 am Hafnerplatz.

Für Bader.

Ein geprüfter Bader, der im Kosten wie auch im ganzen Badergeschäft sehr gut bewandert ist, und auch sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in einer Stadt oder auf dem Lande ein im Betriebe stehendes Badergeschäft zu pachten. Derselbe wäre auch geneigt, andere passende Plätze anzunehmen. Frankirte Briefe unter Adresse N. N. Nr. 21 poste rest. Happenheim.

Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen die Preis-Medaille. Von den ganzerlei Sorten dieser räumlich bekannten Waare befinden sich Lager in
Nürnberg bei **H. B. Sotta,** sowie bei

Nosser & Heller,	in Erlangen: A. J. Hoffmann.	in Lohrberg: Fr. Kern.
Gg. Dorn,	„ Ermskirchen: Apoth. C. Loser.	„ Neumarkt: Joh. di Bell.
Max Gräbner.	„ Forchheim: Apoth. D. O. Schmidt.	„ „ Cond. C. Steinbach.
C. G. Pricker,	„ Fürth: Cond. J. S. Wöhrle.	„ Neustadt a. A.: J. M. Gerhmann.
in Wöhrd u. Mögeldorf: Apoth.	„ „ J. Becherl-Bild.	„ Pappenheim: W. Bergmüller jr.
A. Rosenhauer.	„ „ A. Lischendorf.	„ „ J. F. Zimmermann.
„ Altdorf: G. F. Zintl.	„ „ Georg Stadtler.	„ Pegnitz: J. G. Bauer.
„ Amberg: Jos. Lehner.	„ „ Carl König und	„ Rothensburg: Fr. Meyer.
„ Ansbach: in sämmtl. Apotheken.	Gambiter Joh. Röder.	„ „ Joh. Geb. Leybold.
„ Baiersdorf: Apoth. J. Z. Tempel.	„ „ C. G. Hoffmann.	„ Schoinfeld: F. C. Röhrig.
„ Bayreuth: Apoth. C. Schmidt-	„ Gräfenberg: G. M. Memmerl.	„ Schwabach: in sämmtl. Apoth.
hammer.	„ Greding: G. Z. Beigele.	„ Schwandorf: J. C. Einpenkel.
„ „ F. Eisenkelb.	„ Gunzenhausen: C. Weig.	„ Streitberg: Joh. Dauer.
„ Berching: Mart. Schneeberger.	„ Hollfeld: Cond. Chr. Gg. Gundel.	„ Salzburg: Z. Weil.
„ Berolzheim: Apth. C. Schröder.	„ Hersbruck: J. G. Langgutt.	„ Treuchtlingen: F. A. Aurnhammer.
„ Betzenstein: J. Merz.	„ „ Gottl. Raum.	„ Ufenheim: A. Vogel.
„ Beilngries: Carl Knittel.	„ Hilpoltstein: O. di Bell.	„ Weissenburg: C. A. Convert.
„ Dinkelsbühl: Ott. Fleischner.	„ Kemnath: Apoth. Höhl.	„ Windsbach: Apoth. Göd.
„ Erlbach: H. Bröge.	„ Kronach: Apoth. Gg. Spörl.	„ Zirndorf: Apoth. Kirndorfer.
„ Erlangen: G. Eiffländer jun.	„ „ O. Rebutz.	

---

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch **Elias Howe,** New-York,
dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,** fabricirt
160 Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war E. Howe der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkunnungen: die goldene Medaille und das Kreuz der Ehrenlegion zu Theil wurden.

Für auf E. Howe's Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 30 Medaillen vertheilt.

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten Howe-Maschine bittet man genau auf das **Fabrikszeichen** (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder **Original-Howe-Maschine** eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt: Gr. Johannisstrasse 23 & 25 in **Hamburg.**

Haupt-Depôt: Werder'sche Mühlen in **Berlin.**

H. Schott & Co.

Thätige Agenten werden gesucht. Illustrirte Preiscourante, Probenähte gratis.

!!! Marsala, ächt !!!

ffl. Fjallon. Wein, auch bekannt unter dem Namen **„Italienischer Magen-Wein"**. Derselbe ist nicht nur ein sehr edler und kostbarer Dessert-Wein, sondern er hat auch die Eigenschaft — **wenn ächt genossen** — den Magen augenblicklich und nachhaltig zu erwärmen, weshalb er sehr häufig von unseren berühmtesten Herren Aerzten besonders bei Magenleiden, Schwäche und Rekonvaleszenz verordnet wird, und zwar stets mit glänzendem Erfolge.

***** Für Personen vorgerückten Alters *****

gibt es zur Stärkung und Erhaltung der Kräfte kein besseres Mittel als den Marsala-Wein, welchen ich ächt und in edelster Qualität liefere.

Preis der ganzen Flasche fl. 1. 36 kr., halben 48 kr.

Jede Flasche ist mit meinem Namen, Siegel und Etiquette versehen.

Wilhelm Kumpfmüller, Kaufmann in München, 80 **Amalienstraße 80.**

Niederlagen bestehen in gleicher Qualität und zu gleichen Preisen bei den Herren:

Für Nürnberg: **Lorenz Jordan,** vorm. Carl Woelfel, Laufergasse S 1406.

Ansbach: sämmtliche Apotheken.	Rothenburg a. T.: Mayler, Apotheker.
Erlangen: C. Böttiger, Apotheker.	Schwabach: G. Rehfeld, Apotheker.
Gunzenhausen: Eder, Weinwirth.	Thalmessingen: J. Kuser, Apotheker.
Pappenheim: Hochstetter, Apoth.	

Tuchscheerer-Gehilfen-Gesuch.

Es wird sofort ein auf Wäscherei und Bügeln tüchtiger Arbeiter gesucht gegen Reisevergütigung und guten Verdienst. Die Herren wollen vorerst ihre Offerten unter S. T. Nr. 800 an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Sachse u. Comp. in Stuttgart einsenden.

Für eine sehr bedeutende **Bierbrauerei** wird zur Oberaufsichtführung eine geeignete, gewerbtüchtige, sicher Persönlichkeit bei hohem Einkommen dauernd gewünscht. Fachkenntnisse nicht Bedingung. Näheres franco bei **A. Regen,** Berlin, Landsbergerstraße 87.

---

150 fl. werden gegen entsprechende Sicherheit auf 4 Monate zu entnehmen gesucht. Adressen unter J. R. 110 an die E. d. Bl.

Tüchtige Acquisitionen in der Lebensversicherungsbranche werden gegen Gehalt und Reisespesen gesucht. Adressen sub H. L. V. befördert die E. d. Bl.

Steindrucker, in Feder- und Grauir-Manier geübt, finden dauernde Stelle. Offerten unter G. H. Nr. 70 an die Exp. ds. Bls.

---

6 bis 8 erfahrene Küfergesellen auf Bierfasser erhalten dauernde Arbeit gegen hohen Lohn und Reisevergütung bei **H. Brünninghaus** in Dortmund, (Westphalen).

Auf Lorenzi wird ein Logis von 3—4 heizbaren Zimmern zc. Bequemlichkeiten, auf Lorenzer-Seite, von einer kinderlosen Beamtenfamilie gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine kinderlose Familie sucht eine kleine Wohnung womöl vom Bahnhofe u. bittet dieselbe, Adressen in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine Oekonomie-Inspektor, 3 Verwalter, 2 Förster, 3 Gärtner, 2 Wirthschafterinnen, 1 Mühlenmeister, 1 Küfer, 1 Kellner, erhalten gute Stellen durch das landwirthschaftliche Bureau von Carl Erler in Dresden, Wilsdruffer Straße 13.

Ein Büttnergeselle sucht sogleich in einem Geschäft unterzukommen. Näheres Wirthschaft zur guten Quelle am Wöhrderthor.

In Würtemberg Rechtshilfe Suchenden bietet seine Dienste an. **Schübler,**
Stuttgart. Oberdirektionsprobekurer Notar.

Wohnungsgesuch.

Bis Ziel Allerheiligen wird ein **elegantes** Quartier in guter Lage mit 6—8 Zimmern zu mietben gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 544 am Rathhaus.

XXXVI. Jahrgang. (Post-Auszahle.) Nummer 129.

Das Fränk. Kurier erscheint täglich, Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1.45 kr. Alleinige Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate finden Schleunigste u. wirksamste Verbreitung, Interimsexemplare per Petitzeile für auswärts 3, für Nürnberg 2 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 9. Mai 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Sonntag: Exaudi.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M.; E. Fort u. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayreuther Tagbl.; für Frankreich die Société gen. d. Annonces Faucher, Lafitte, Bullier & Cie. in Paris.

Montag, den 10. Mai: Viktoria.

Zur Tagesgeschichte.

Zur Orientirung, wie man vielfach in Oesterreich die gegenwärtige Lage Südwestdeutschlands und die Bestrebungen Oesterreichs und Frankreichs auffaßt, lassen wir hier den Eingang eines Leitartikels des „Wiener Wanderer" folgen:

„Immer deutlicher" (sagt derselbe) tritt es auch den Kundgebungen offiziöser und gouvernicher Blätter hervor, daß unsere Staatsleitung, ob mit bem Gedanken einer österreichisch-französischen, gegen Deutschland gerichteten Allianz sehr befreundet habe. Von eingeweihter Seite wird Preußen als der Todfeind Oesterreichs hingestellt, und wieder einen solchen sind doch alle Mittel recht. Schlau, wo es ihrem Zweck angeht, und täppisch in jeder andern Beziehung, wie es unsere hochpatriotischen Patrioten schon sind, trachten sie für die Eventualität eines französisch-österreichischen Krieges gegen die deutsche Nation durch Propaganda zu machen, daß sie unterschiedslos die Erinnerungen von 1866 auffrischen, nicht allein Preußen, sondern auch den Süddeutschen gegenüber. Diese hätten uns damals schändе im Stich gelassen und so es uns verdient, daß wir über ihre nähere Verhältnisse mit den Franzosen vermitteln. Die nämlichen Leute, welche sonst am Worten darüber brechen, wenn die deutschen Schulzungen in Böhmen das cechische Joch als obligaten Leibgegenstand sich eigen machen müssen, welche diesen „Sprachzwang" für eine Verletzung der deutschen Nationalität zu flammen, finden eine mit österreichischer Hilfe bewerkstelligte Knechtung deutscher Landsbrüdern an Frankreich ganz natürlich und gerecht. Die Züchtigung Preußens ist ihnen ein edler Zweck, der Beruf an Deutschland ein erhabenes Mittel zur Erreichung dieses. Denn wenn die Franzosen nach einem glücklichen Krieg noch von der deutschen Nation übrig ließen, sieht dann unrettbar in dieser oder jener Form unter die österreichische Hegemonie. So mögen sich gewisse verschrobene Köpfe die Möglichkeit Gestaltung der Dinge ausdenken — ein nach allen Regeln der Gemeinheit und Lüge stylisirtes Bild, welches mit der realen Welt nichts zu schaffen hat. Denn man wisse es nur: die Tuilerienpolitik möchte eine selbstmörderische sein, wenn sie Oesterreich so groß machen wollte, daß es Preußen nichts zu fürchten hat. Sie gedenkt dem französischen Ehrgeiz mit einigen Fetzen Landes, die sie von deutschen Leibe reiße, zu schmeicheln; sie will dem Interesse Frankreichs durch Verewigung der Feindschaft zwischen Preußen und Deutschland dienen. Und wenn sie gabe, die von österreichischer Seite durch Eingehen auf die französischen Allianzgedanken sehr erleichtert würde. In Mitteleuropa muß es zwei Staaten geben, die fortwährend in Zwiespalt und Beide gerade so weit stark sind, daß sie einander gegenseitig paralysiren, aber der Suprematie Frankreichs in europäischen Dingen unrettbar verfallen bleiben. Dahin strebt die französische Staatskunst, ob sie von Legitimisten, Republikanern oder Bonapartisten gemacht werde, mit unwandelbarer Konsequenz."

Wir theilen hier ferner den Schluß einer in Stuttgart erschienenen, von einem süddeutschen Offizier verfaßten Schrift: „Wo Süddeutschland Sorgt für sein Dasein findet", mit, die ebenso wie die kriegerischen Broschüren Frankreichs auf die antipreußische Mahnung eines deutschen Offiziers (Arolay) von einem süddeutschen Offizier" und „Süddeutsches Heerwesen und süddeutsche Politik von einem Nordeutschen", sowie die „Antwort auf die „Betrachtungen über Süddeutschlands Politik Bayerns" und die Arolay'sche Schmähschrift von einem Bayern" zur vernichtenden Beurtheilung der Arolay'schen Positionen und Behauptungen kommt. Der patriotische Offizier sagt:

„Aus Grund der Allianzverträge ist Süddeutschland ein Preußen verbündetes Land und fällt als solches in den Bereich der strategischen Anordnungen, welche Preußen im Falle des Krieges zur Vertheidigung der deutschen Grenzen trifft. Diese Anordnungen können nicht im Allgemeinen in den Rahmen der Bundes-Verträge und die eigentlichen Kriegsoperationen. Jener Rahmen begreift die allmähliche Zusammenziehung all der verschiedenen Truppentheile aus ihren Friedensgarnisonen nach den für sie bezeichneten Sammelplätzen der Armeen, er geht der Eröffnung des Krieges um Wochen und selbst Monate voraus, ist also eine Thätigkeit, die sich noch während des Friedens vollzieht und noch deren Bedeutung dann genügsam die Kriegsoperationen selbst bald bestimmen. Diesen Verhältnissen gemäß würde sich bei einem bevorstehenden Kriege Frankreichs gegen das durch die Allianzverträge geeinigte Deutschland der Aufmarsch der deutschen Armee an den westlichen Grenzen, entsprechend ihrem Operationsplan, vollziehen; eben damit wären zugleich die Anordnungen zur Vertheidigung Süddeutschlands gegen einen Einmarsch der Franzosen getroffen, und zwar in derjenigen Periode, wo auch die französische Armee ihren Aufmarsch nach der Grenze erst bewirkt. Durch die Neutralität dagegen würde Süddeutschland zwischen den Aufmarsch der norddeutschen Truppen und der französischen Armee hineinfallen, d. h. nicht nur seiner Vertheidigung, sondern den beiden zum Gegenstand der nächsten Operationen gemacht, und würden also diese Operationen damit beginnen, daß alsbald das die zwei Armeen von einander trennende Land von beiden Seiten her nach Maßgabe der beiderseitigen Operationsbasen einbricht, d. h. zum Kriegsschauplatz gemacht würde. Durch die Allianzverträge also ist Süddeutschland in den Schutzbereich bei einen der beiden kriegführenden Theile, und zwar des Rückens, eingeschlossen, und deßhalb damit Süddeutschland die in einem Kriege überhaupt mögliche Sicherheit vor den Verheerungen des Kriegs. Als neutrales Gebiet dagegen fällt Süddeutschland außerhalb jeden Schutzbereichs, ist beiden Theilen preisgegeben und muß unfehlbar zum Kriegsschauplatz und zum wechselnden Besitzobjekt für beide werden. Einer solchen gänzlichen Wendung müßte die Neutralität Süddeutschlands auch auf dessen Schicksal nach dem Kriege haben. Frankreich und Preußen sind zwei Staaten, von denen keiner den andern so leicht zerstümmert; auch aller menschlicher Berechnung würde keiner von beiden Kanonen Worte zu Liebesgewalt behalten; es kann aber auch durch eine oder mehrere nicht entscheidende Schlachten, wie Magenta und selbst Solferino dies waren, der Krieg zu einer Vermittelung führen, welche beiden Theilen zum Vortheil gereichen würde, ohne daß es sich um die Abtretung eines Landes handelte. Das Bundesgenossen, welche treu bei Preußen ausgehalten haben, hinterher als dies Objekt von ihm behandelt werden, können nur solche denken, denen ein Fürstenwort so wenig gilt als ihr eigenes, wobei aber werden hinsichtlich Preußens Effekt sein, daß es seine Vertragstreuthätig oder, was in derartigen Dingen gleichbedeutend damit ist, saumig in Erfüllung ihrer Vertragspflicht gewesen sind. Aber könnte man in Süddeutschland nach der Zweifel darüber sein, daß Preußen, nachdem es in Jahresfrist zwei Gefahr von dem Bundesgenossen verlassen worden ist, alsdann keine andere Rücksicht mehr kennen darf als sein eigenes Interesse, und daß demgemäß Preußen mit äußerster Entschiedenheit diesen Zustand, der die Zukunft ein Chaos werden müßte, durch den allein dieser große Staat Ruhe und Kraft hervorgerufen werden ist? Wie einhalten uns, die bösen Furchen aufzuführen, in welchen dem voraussichtlichen Geiste die gefegneten Fluren Süddeutschlands erscheinen, wenn es im Falle eines Kriegs zwischen Frankreich und Deutschland dem verderblichen Wahn der Neutralität Folge gegeben würde; wir wollen auch bei der Frage nicht stehen bleiben, was aus den süddeutschen Staaten würde, wenn sie in dem Kampfe mit Hermanen des Krieg Glück der Waffen ihrer Neutralität zu wechselnden Bündnissen gezwungen würden, welchen Katastrophen dabei die süddeutschen Truppen verfallen würden und was das Schicksal Süddeutschlands beim endlichen Friedensschluß wäre. Es genügt uns, gezeigt zu haben, daß Preußen in dem angedeuteten Falle Süddeutschlands, an den Allianzverträgen festhaltend, der Krieg wahrscheinlich überhaupt vermieden wird oder aber unter allen Umständen mit dem Siege Deutschlands endigen muß; andererseits, daß die gutherzige Neutralität Bayerns, welche diesen in die Kriegsgefahr erhöht, durch eine Neutralität im Kriegsfalle aber Süddeutschland unfehlbar zum Kriegsschauplatz gemacht und beim Friedensschluß aufgespeist wird."

Deutschland.

Erlangen, 7. Mai. Heute Abend hielt die Fortschrittspartei ihre zweite öffentliche Wahlversammlung, zu welcher auch alle diejenigen eingeladen waren, welche, ohne Mitglieder der Partei zu sein, bei der gegenwärtigen Landtagswahl mit ihr zu gehen gesonnen sind. Die Versammlung wurde im Bedientensaale abgehalten, da sich kein anderes Versammlungslokal hiezu geeignet hatte. Der große Bedientensaal war denn auch wirklich in allen seinen Theilen gefüllt, es waren mindestens 1000 Personen anwesend, von denen nur wenige nicht Wahlmänner waren. Herr M.R. Büding eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er auf den Zweck der heutigen Versammlung hinwies, worauf Herr Dr. Dorsch das in den jüngsten Tagen unter dem Titel „Conservation und Landtagswahl" veröffentlichte Flugblatt einer scharfen Beleuchtung unterzog und die Halthlosigkeit und tendenziöse Natur der Aufstellung dieses Pamphlets des Rähren nachwies, insbesondere betonte, wie ungerechtfertigt es in diesem Flugblatt sei, das Tag treuen Freisinnigkeit gegen Bayern, Wohlsein, Ruhe und Ordnung, welche die Fortschrittspartei angehören, sei. Darnach sprach Kaufmann Bender, Vorstand des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten, über die oft angeregte s. g. Garnisonfrage, wobei er betonte, daß die Verlegung an die Stadt Erlangen nur der Universitätsstadt wegen erfolgt sei und es nicht am Platze sei, einer ungerechtfertigten Animosität gegen die Vertreter dieser Institutes nachzugehen. Schließlich sprach er seine Ueberzeugung aus, daß Herr Dr. Papellier dem Besten der Stadt besser gedient hätte, wenn er nicht als Landtagskandidat aufgetreten wäre. Herr Dr. v. Schrötl, bernalen Procetter an der Universität, wies hierauf in überzeugender und schlagender Weise nach, daß es Pflicht jedes ehrlich deutschgesinnten Mannes sei, auch wenn er der Fortschrittspartei nicht angehöre, bei der gegenwärtigen Landtagswahl mit der Fortschrittspartei gegen ihre heftigen Gegner zu stimmen, um so mehr als die politischen Bestrebungen der letzteren gegen den Bestand des deutschgesinnten Ministeriums Hohenlohe gerichtet sein. In längerer Rede begründete sodann Herr Dr. Pempel die Ansicht, daß Herr Dr. Papellier aus persönlichen und lokalen Gründen nicht der geeignete Abgeordnete für die Stadt Erlangen sei, daß er schon dieser die städtischen Interessen beim Landtage nicht in der gehörigen Weise vertreten habe, indem er es stets in auffallender Weise vermieden, mit Herren Abgeordneten des Landes in städtischen Angelegenheiten zu verkehren. Er wies ferner darauf hin, daß Herr Dr. Papellier, auch wenn er als Abgeordneter gewählt würde, doch im Landtag schon darum keine wesentliche Wirksamkeit werde entfalten können, weil er seine Zeit zwischen sich zwischen könne. Der Zollparlamentsabgeordnete Herr Prof. Dr. Marquardsen sprach hierauf über die Stellung der Fortschrittspartei in der deutschen Frage und in der Frage der inneren Politik; er ging im Anschluß seiner Rede auch näher auf die Fortschrittspartei Vorwürfe, welche man der Fortschrittspartei und namentlich den Erlanger Mitgliedern derselben wegen ihres Verhaltens in der schleswig-holsteinischen Sache vor und nach 1866 gemacht hatte und welche in einer Flugschrift in Nürnberg erschienenen Broschüre einen Ausdruck gefunden haben. Er wies die Grundlosigkeit dieser Vorwürfe nach und betonte, daß Seitens der Fortschrittspartei ein Petitionsverkehr in dieser Sache nicht stattgefunden habe, sondern nur eine Anfrage in der Versammlung von Nord- und Süd-Deutschland, nicht in der Erregung von Haß und Zwietracht oder in großlender Unthätigkeit jusse müsse. Sodann gab Herr Büding der Versammlung die Namen derjenigen Herren bekannt, welche sich zur Annahme der Ernennung bezeichneten Vertrauensmänner der Versammlung als Wahlmänner vorschlagen. Die Anwesenden gaben ihre Zustimmung durch Akklamation und Erhebung von ihren Sitzen kund. Herr Büding wandte sich sodann an den bisherigen Abgeordneten Herrn Papellier um Annahme, ob er geneigt sei, eine Wiederwahl anzunehmen. Herr v. Hofmann, mit mächtigem Beifall begrüßt, lehnte jedoch eine Wiederwahl entschieden ab und schlug Herrn Prof. Marquardsen als seinen Nachfolger vor, besonders auf den Grund, daß dieser Herr bei Abgeordneten staatsrechtliche Kapazitäten entschieden beistehe, ein Vorschlag, der von der Versammlung mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Herr Büding erklärte Namens der Vertrauensmänner, daß nach weiterer Berathung in der Vertrauensmänner-Versammlung ein Kandidat für die Wahl definitiv werde vorgeschlagen werden und schloß hierauf die Versammlung, welche auf's Entschiedenste in ihrem Verlaufe bewies, wie zumwohl die immer wieder erneute Behauptung ist, daß die Fortschrittspartei in Erlangen nur eine kleine Zahl habe (wieder weggehen); bei der Versammlung der Vertrauensmänner am Dienstag, 5. Mai, 7½ Uhr; bei der Versammlung der Fortschrittspartei in denselben Saale, 7. Mai, 950 Personen.)

* (Zur Wahl.) Der Bürgerverein in Würzburg schlägt als Wahlandidaten vor: Professor Dr. Grethner, Prof. Dr. Edel, Hofrath und Professor Dr. v. Heß, Notar Stridle, Gutsbesitzer Stumpf von Erbachshof, Fabrikbesitzer Wilhelm Klaußig von Oberzell und Kaufmann Wilhelm Hertzberger in Würzburg. In Niederbayern stellt die „patriotische", d. h. klerikale Partei folgende Landtagskandidaten auf: Wahlbezirk Passau: Appellrath Dr. Krämer in Passau, (Zollparlaments-Abgeordneter); Bürgermeister Schierer in Waldkirchen; Bauer Wimmer in Mittelhof in Hutthurl; Archivar Jörg in Landshut; geistl. Rath Neumayer in Regenstauf; Bürgermeister Wolfbauer in Lingolfing; — Straubing: Gutsbesitzer Frhr. v. Hafenbredl auf Schedhof; Mühlenbesitzer Bachel in Regenburg (Zollparlaments-Abgeordneter); Stadtsyndikus Dr. Bachmann in Deggendorf; Rechtsanwalt Winderlin Passau; — Pfarrkirchen: Buchbinder Bucher in Passau (Zollparlaments-Abgeordneter); Bauer Gerauer in Hartham; Wirth Hoffstetter in Mailing; Hochstiftwirth Wimmer in Passau; — Regen: Lyzealprofessor Reit in Passau; Bezirksger.-Rath Frhr. v. Hafenbredl in Regenburg (Zollparlamentsabgeordneter); Justizministerialrath Dr. v. Weis in München; — Kelheim: Gutsbesitzer Dr. Sepp in Bogenhofen (Zollparlaments-Abgeordneter); Pfarrer Feldenberger in Eisendorf.

Digitized by Google

Correspondenzen an diese Reise geknüpften politischen Erklärungen und Beemuthungen widerlegen sich am besten durch die Albernheiten, in welche sie jetzt auslaufen. Bald soll Herr Benedetti wegen der Gotthardlinie mit Herrn v. Lavalette konferirt haben, bald hat ihn König Wilhelm nach Paris geschickt, um zu erklären, daß Preußen gegen eine commercielle und politische Einigung zwischen Frankreich, Belgien und Holland keinerlei Einwendungen habe. Diese letztere Botschaft stimmt vortrefflich zu der früheren Behauptung, daß Preußen Belgien in seinem Widerstande gegen Frankreich ermuthigt habe. Jenes Geschwätz und was in derselben Richtung erfunden wird, soll augenscheinlich nur die politische Stille des Augenblicks ausfüllen.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Bezeichnend ist es, daß die Wahlmanifeste sich alle für den Frieden aussprechen und kein einziger Deputirter es wagt, sich bei seinen Wählern dadurch beliebt zu machen, daß er in die Kriegsposaune stößt. In dieser Beziehung scheint die Regierung übrigens der öffentlichen Stimmung Rechnung tragen zu wollen, denn sie läßt in ihrem Journal ankündigen, daß sie nach der Aufhebung des Lagers von Chalons alle Soldaten entlassen will, deren Dienstzeit am 31. Dez. 1870 zu Ende ist. Die Reduktion der Armee würde sich in Folge dieser Maßregel auf 46,000 Mann belaufen. Wichtig ist diese Maßregel nur in so fern, als sie darthut, wie sehr die französische Regierung die anti-kriegerischen Gefühle der französischen Nation zu berücksichtigen sich genöthigt sieht. Die Zahl der offiziellen Kandidaten ist dieses Mal nicht so bedeutend wie früher; 1863 hatte sie in allen Departements, heute hat sie mit Paris und Lyon im Ganzen in 56 Departements keine Candidaten aufgestellt.

(K. Z.

In Bordeaux wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an der Spitze des Thurmes St. Michel eine Fahne aufgesteckt, auf der sich ein von einem Pfeil durchschossenes Herz befand, das die Worte trug: „Freiheit, Friede." Man ließ die Fahne von zwei Arbeitern herunterholen und stellte eine Untersuchung an.

In Deutsch-Lothringen haben sämmtliche Pfarrer, Caplän und Wähler eine Petition an den Kaiser unterschrieben, worin derselbe um Zurücknahme der von dem jetzigen Reichsgroßschulmeister erlassenen Ukase gegen die deutsche Sprache gebeten wird.

Rußland.

Warschau, 1. Mai. Der Generalgouverneur von Litthauen hat, um das in erschrecklichen Progressionen wachsende polnische Adelsproletariat in den sechs litthauischen Gouvernements zu vermindern, beim Minister des Innern die Uebersiedelung des gänzlich verarmten Adels nach den Steppen Großrußlands und zugleich die unentgeltliche Verleihung von Grundbesitz an die Ansiedler beantragt. Eine gleiche Maßregel ist bereits in den westrussischen Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien zur Ausführung gebracht worden, indem zahlreiche verarmte Familien des polnischen Kleinadels auf Kosten der Regierung nach Südrußland übersiedelt worden sind.

Vermischtes

* (Allerlei.) Der Intendant, welcher sich mit ungefähr einer halben Million durchgemacht, war der des Herzogs von Bouffeemont. Man weiß noch nicht, wo derselbe sich befindet. — Der Dienstknecht E. Weil aus Wackernheim (bei Mainz) hat auf ein Dienstmädchen in Essenheim, das wegen des Ersteren liederlichen Lebenswandels das bisher mit ihm bestandene Liebesverhältniß löste, einen Mordanfall durch nicht weniger als 4 Pistolenschüsse ausgeübt.

Stuttgart, 5. Mai. Würtembergische Industrielle haben in Anerkennung der Verdienste des Vorstandes der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Präsidenten v. Steinbeis, um den Handel und die Industrie des Landes zu heben, demselben zu einer seinen Namen tragenden Stiftung für gewerbliche Zwecke, deren nähere Bestimmung ihm überlassen ist, 10,000 fl. durch eine Deputation überreicht. Herr v. Steinbeis hat diese Stiftung sofort durch 1000 fl. aus eignen Mitteln vermehrt.

zum Wahlmann bei den Landtagswahlen durch Nichtbezahlung einer Einkommensteuer sich nicht begründe. Der Magistrat beschloß hierauf, solches durch eine zu erlassende Bekanntmachung zu veröffentlichen und die bereits angefertigten Wahlmännerlisten einer entsprechenden Revision zu unterstellen. — In Steinbühl wird die Gründung eines weiblichen Krankenunterstützungsvereins beabsichtigt. Der Magistrat beschloß, die für diesen Verein entworfenen Statuten kgl. Regierung zur Genehmigung empfehlend vorzulegen. — Die Statuten der Vereins der Nürnberger Schweinmetzger werden gleichfalls kgl. Regierung zur Genehmigung vorgelegt. — Der Magistrat wurde von kgl. Regierung aufgefordert, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob ein gestellter Antrag, dahin gehend, daß den Lumpensammlern der Tauschhandel mit Stick-, Näh- und Stricknadeln ꝛc. wieder gestattet werde, genehmigt werden soll. Der Magistrat beschloß sich für die Genehmigung des fraglichen Antrages auszusprechen. — Nach der in Vorlage gebrachten Rechnung der Findel-Anstalt pro 1868 befanden sich in der Findelanstalt im Jahre 1868 70 Kinder; für Beköstigung kommt auf 1 Kind ein durchschnittlicher Jahresaufwand von 63 fl. 19 kr., für Wart und Pflege 35 fl. 42 kr., für Medikamente 57 kr., für Kleider und Wäsche 32 fl. 5 kr., für Holz, Licht ꝛc. 10 fl. 41 kr., Schulerequisiten 57 kr. und sonstige Haushaltungsausgaben 4 fl. 50 kr., in Summa 148 fl. 81 kr. Da die Einnahmen der Findelanstalt dadurch, daß die von den neu aufgenommenen Bürgern und Insassen bisher bezahlten Waisenhausbeiträge, welche im Etat mit 1400 fl. angesetzt waren und in Folge der neuen Gesetzgebung weggefallen, bedeutend geschmälert worden sind, so können für die Folge nicht mehr als 64 Kinder in die Anstalt aufgenommen werden.

Nürnberg, 8. Mai. Am Montag, 10. Mai, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgericht folgende Fälle zur Verhandlung: Berufung der Zuspringerin K. Dorn von Weißendorf wegen Diebstahls; desgl. des Schreinermeisters A. Köberlein von hier, wegen Mißhandlung; desgl. 1) des Bierbrauers M. Bernreuther von hier, 2) des Bierbrauers J. G. Reif und 3) des Bierbrauers P. Hofmann wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; desgl. des Dienstknechts J. Hirschmann von Eismannsberg, wegen Theilnahme an einer Schlägerei und Verübung groben Unfugs; Untersuchung gegen den Dienstknecht A. Roth von Altdorf wegen Diebstahls; desgl. gegen die Goldpapiermachers-Eheleute G. und K. Hofmann von Fürth wegen Mißhandlung.

(**Schwurgericht.**) Steoubing: Zimmergeselle J. Meier von Unterdietzbach, Häusler J. Riehl von Gumering, und Söldner J. Kiermaier von Rothenwörth, Betrug (sie wußten die Koch'schen Eheleute derart zu beschwindeln, daß diese dem total zahlungsunfähigen Meier ihr Anwesen künstlich überließen, wodurch sie in einen Schaden von über 1000 fl. kamen) 2½ J., resp. 2 J. und 6 Mon. Gefängniß. — München: Schreinergeselle M. Frey von Dürrzhausen und Dienstknecht L. Wagner von Sängkausen, Körperverletzung (begangen mit nachgefolgtem Tode an dem Gütlersohn Schillinger, ohne weitere Veranlassung als die, daß dieser seine Geliebte, der auch Wagner die Cour machte, vom Tonze nach Hause begleitete), 8, resp. 9 J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Y **Nürnberg**, 8. Mai. (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Auch diese Woche blieb das Geschäft stille, jedoch wurden Eigner in Folge der auswärtigen Berichte etwas besonnener und hielten mit Offerten mehr zurück, so, daß ein weiterer Preisrückgang nicht durchgesetzt werden konnte. Waizen und Roggen wenig, dagegen Haber über Bedarf angeführt. Inländischer Waizen 16—17 fl., unger. 17⅞—18½ fl. zur Ablieferung gebracht; Roggen 13¼—14 fl. per 300 Pfd. bayr.; Gerste hiesiger Gegend 13—15 fl. per Schäffel; Haber 9 fl., zuletzt 8⅞—9 1/10 fl. per Schäffel bezahlt. Angeboten: Erbsen weichkochend 20 fl. effektiv; Wicken Prima 16⅛ fl., Sekunda 15½ fl. per Schäffel, sofort lieferbar; geschäller Hirse 7½ fl. per 100 Pfd. bayr. Prima amerikanisches Petroleum in Fäßern 16⅛ fl., auf Abnahme freigest. der Person wurde verworfen. Figueras verlangt unbedingte Preßfreiheit.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 4186/I.

Bekanntmachung.

Vom

Kgl. bayr. Bezirksgericht Nürnberg.

In Sachen Trautner, Babette, Dosenfabrikantenwittwe, Konkurs über deren Nachlaß betr., wird hiemit bekannt gegeben, daß das Prioritätserkenntniß vom Heutigen, vom 20. Mai lfd. J. an auf 30 Tage an der Gerichtstafel angeschlagen ist und in der Kanzlei des unterfertigten kgl. Gerichts eingesehen werden kann.

Nürnberg, am 27. April 1869.

Der königliche Direktor:

Frhr. v. Welser.

Bekanntmachung.

Die aus den Liebesgaben treugesinnter evangelischer Glaubensgenossen für das gottesdienstliche Lokal der protestantischen Gemeinde Neustadt a. S. in Unterfranken bei den Erz- und Kunstgießern Herren Lenz u. Herold dahier kunstvoll gegossenen und harmonisch zusammenstimmenden drei Glocken werden am Montag und Dinstag nächster Woche, 10. u. 11. Mai c., in deren Werkstätte, Seilergasse, zur allgemeinen Ansicht öffentlich aufgestellt, und dann über Schweinfurt an den Ort ihrer künftigen Bestimmung gebracht, um dort am heiligen Pfingstfeste die kirchliche Weihe zu empfangen.

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

Im Namen des Hilfs- und Sammel-Vereins:

Th. Rittner, Jos. Schöniger,

Kaufmann u. Kassier. q. k. Assessor.

Folgende Gewinne von der am 3. Mai stattgehabten Blumenverloosung sind noch nicht abgeholt worden: Loos-Nr. 22. 80. 108. 145. 151. 153. 155. 281. 478. 502. 536 562. 595. 597. 640. 728. 753. 785. 809. 812. 813. 865. 903. 909. 946. 972. 979. 983. 988. 1005. 1016. 1063. 1092. 1095. 1118. 1141. 1148. 1188. 1204. 1208. 1216. 1220. 1228.

Dies wird mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß diese Gewinne binnen 8 Tagen bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Hirschmann, Steinbühler Weg Nr. 5⅟2 abgeholt werden können.

Der Gartenbauverein.

Töchter-Institut und Pensionat

von Spann & Weber.

Das Institut der Unterzeichneten befindet sich von heute an Burgstraße 534 (Held's, früher Toussaint's Haus) 1. und 2. Etage.

Der Unterricht wird am 19. Mai wieder eröffnet.

Nürnberg, den 6. Mai 1869.

Thekla Spann, geb. Weber.

Amélie Weber.

Wohnungsveränderung.

Einem verehrlichen Publikum, insbesondere meiner werthen hiesigen sowie auswärtigen Kundschaft, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Breitengasse verlassen, und das von mir erkaufte Haus an Färbersbrücklein L 420 bezogen, in welchem ich ein Parterre-Geschäft errichtet habe, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Hochachtungsvollst

L. Scherzer, Herrenkleidermacher.

Digitized by Google

Das
königl. Mineralbad Alexandersbad
wird am
Montag, den 17. Mai curr.,
eröffnet.

Die Heilquelle, ein Eisensäuerling, ist bereits rühmlichst bekannt, sowie die herrlichen Anlagen unter denen die an geschützten Naturschönheiten so reiche, einzig prachtvolle Louisenburg hervorragt und den Fremden den erhob-nsten Genuß darbietet.

Das Schloß und die Nebengebäude enthalten für Familien und einzelne Parteien freundlich eingerichtete Zimmer und ist vorzugsweise hervorzuheben, daß die prompte und billige Bedienung stets die vollste Anerkennung gefunden hat. Die Bäder selbst sind in den letzten Jahren einer vollständigen Neueinrichtung unterworfen worden.

Durch eine neue Saug- und Druckpumpe wird das Mineralwasser auf den kürzesten und zukzsten Weg in die Wannen geleitet und hier mittelst heißer Wasserdämpfe nach der durch Aufsetzer No. 5 Pfeifen zu Kissingen verbesserten Schwarzschen Methode erwärmt, wodurch der kohlensaure Gehalt einen Bades um das Doppelte gegen früher erhöht wird.

Die Fichtennadeldampfbäder entsprechen durch die neue Einrichtung allen Anforderungen und ist namentlich die neu und in ihrer Wirkung auf Gicht, Rheumatismus und viele Nervenleiden mit unämlichen Erndlage, die Erwärmung der Mineralbäder mittelst Einführung der Fichtennadeldämpfe, all Steigerung in ihrer Wirkung aufzuführen.

In dieser Saison soll kommen auch die neuringerichteten Moorbäder zum ersten Male in Anwendung, die mit Mineralwasser vermischt und mit Fichtennadeldämpfen erwärmt eine sehr ernährende Belgabe zum heilbringen Heilapparat des Bades bezeichnet für rheumatische Lähmungen und überhaupt als Verstärkung des Mineral- und der Fichtennadelbäder bilden.

Die nächst gelegenen Eisenbahnstationen sind
Schwarzenbach a. S. und Wunsiedel.
Telegraphenstationen befinden sich in Wunsiedel und Redwitz.

Wunsiedel, den 23. April 1869.
Königl. Bad'amtsfiarat Alexandersbad:
Ordnung.

Trauer-Anzeige.

Wertherfchütterten Anverwandten, Freunden und kannten theilen wir mit größtem Schmerze mit, daß unser guter, unvergeßlicher Bruder, Vater, Bruder und Schwager, der Fabrikarbeiter

Herr Adam Heidenberger

von Zirndorf

62 Jahre alt, des traurige Schicksal hatte, Nachts an Himmelfahrt auf dem Rückwege von Schwabach hieher, in der Nähe der Eisenbahn-Brücke bei Mögelsdorf durch einen Sturz zu verunglücken. Wir empfehlen den theuren Dahingeschiedenen Ihrem werthen Andenken und bitten um stilles Beileid.

Zirndorf, Schattwald und Schwabach, 8. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Schwabach vom dortigen Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Abends 5 Uhr unerwartet schnell in Folge eines Nervenschlages unserer innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau Anna Margaretha Dorner,
geb. Schwarz,

im 52. Lebensjahre. Diese schmerzliche Trauerkunde bringen allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Beileid.

Thalmessingen, den 7. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiemit, wenn auch nur auf diesem Wege an, daß heute Morgens 4 Uhr nach qualvollem Leiden unser theurer unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Joh. Konr. Kuyer,
Rbdstellermeister,

entschlafen ist. Sein ganzes Leben war aufopfernde Liebe für das Wohl der Seinen. Ehre und unerlöschlich ist unser Gedenken.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Stuttgart und München, 8. Mai 1869.

die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 10. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Früh 4 Uhr verschied zu einem besseren Erwachen

Frau Katharina Sondermann,
Schuhmachersmittwe,

in einem Alter von 66 Jahren, was hiemit den werehrten Anverwandten und Freunden zur Anzeige bringen

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 10. Mai Nachmittags 4 Uhr auf dem St. Johannifriedhof statt.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft sowie einem geehrten Handelsstande bringe hiemit zur Anzeige, daß ich meine Wohnung in die vordere Beschlagergasse Nr. 6, alte Nr. 1494, verlegt habe, und empfehle mich ferneren Wohlwollen. **Friedrich Reinhardt,** Drechslermeister.

Von heute an wohne ich Sandgasse Nr. 3, alte 1a, Gotteshof.
Anton Hoppichler.

Am Todestage
der unvergeßlichen Freundin
Frln. **Marie Magd. Barb. Kath. Schmitz**
vom ihren Freundinnen.

Du schliefst, o Freundin, in der stillen Erde
Ein Jahr bereits in ruhig sanft und mild,
Bis her, der einst der Schöpfung rief: „es werde!"
Der Todes Stramm auf einmal hielt;
Bis hier die Posaune Töne durch die Gräber hallen,
Und auch für uns zum Wiedersehen schallen.

Sei uns gegrüßt, Du ewig theurer Name,
Sinh voller Stolz, jetzt voller tiefster Schmerz,
Der Trost der Zeit mag auch von finsterm Grame
Die Bitten entwölken — niemals unter Her,
Wie Flagten stets wir Dich mit unsren Sehnen,
Und, stadt die Stimme — sprechen noch der Thränen.

Das Auge thränt, es mag wohl billig weinen.
Es stammelt das Herze die Verzagtmglichkeit,
Der Geist kann sich dem Leid nicht ewig einen,
Der Tod ist dieser Erde letztes Ziel;
Doch Glaube, Liebe, Hoffnung läßt uns siegen
Bis daß auch wir in Gottes Ruhe liegen.

Es sagt Die unter Sehnen in die Ferne,
Wohin der Augen Aufen Dich erhebt;
Doch über uns und über allen Sternen
Singt Dein verklärter Geist der Gottheit Lob;
Bis läßt nur Die der himmel Ruhe finden,
Denn ewiger Lohn erwartet — ehie Seelen.

Nürnberg, den 9 Mai 1869. **H. M.**

Dramatische Vorlesungen

des königl. Hofschauspielers Herrn Gustav Müller von Wiesbaden und der königl. württemb. Hofschauspielerin Frau Adelheid Müller, im Saale des Hotel zum rothen Roß, Montag den 10. Mai a. c.

„Othello" von Shakespeare, Dinstag den 11. Mai, **„Torquato Tasso"** von Göthe und Donnerstag, den 13. Mai **„Nathan der Weise"** von Lessing. Eintrittskarten sind zu ungezeigten Preisen in der v. Grevenschen Buch- und Kunsthandlung bei Herrn Balthasar zu haben. Anfang Abends 8 Uhr.

Casino.

(Lintag- und Donnerstag-Kränzch.n.)

Die am Donnerstag ausgefallene Tanz unterhaltung findet **Sonntag**, am 9. Mai, im **„Europäischen Hof"** statt.

Hauptschützengesellschaft Nürnberg.

Sonntag den 9. Mai findet das übliche Tauerfest resp. Stiftungsfest statt. Abends 5 Uhr werden die Stiftungen vorgelesen, um 8 Uhr: **Ball.** Nur Schützenmitglieder und dessen Angehörige haben im Saale Zutritt. Die Gewehrgallerie ist vom 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Schützenmeister.

Buchbinder-Revein.

Montag den 10. Mai Abends hits 9 Uhr findet im Café Merk (2. Stock) Generalversammlung statt. Dies wird den Mitgliedern mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Zahlung für das Vierteljahr ersteinen, den Majoritätsbeschlüssen zu fügen haben. Geschäftsgegenstand, welche nicht Mitglieder sind, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Laden-Veränderung.

Das Stickerei- und Modewaaren-Geschäft von

C. C. Huber

befindet sich seit heute an der **Karlsbrücke**, vis-à-vis den Wagnerschen Hof.

Bei diesem Anlasse empfehle ich ausgesuchte und fertige geschmackvolle Stamin- und Luchstickereien, neueste Cartonage- und Schmuckfachen, Handschuhe ꝛc.

Wohnungs-Anzeige.

Meine bisherige Wohnung im Pfeilergäßchen L 1233 habe ich verlassen und bin in S 32 Irrgangsse gezogen, was ich hiemit einem werthgeehrten Kundenumfang, sowie dem werthetzten Publikum zur Anzeige bringe mit der Bitte, mir auch ferner ihr Zutrauen zu schenken; meine verlassenen Nachbarsleute danke ich für genossenes Wohlwollen und bitte meine neue um freundliche Aufnahme ihrer Bestellungen.

G. H. Schmidt, Holzgeschnitterie-Drechsler.

Meine Wohnung sammt Geschäftslokal befindet sich seit heute Haus-Nr. 22 der unteren Turngasse.

Nürnberg, am 6. Mai 1869.

Commissions- und Schreib-Bureau von **G. R. Wolf.**

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich 8 Nr. 837 in der Spitalgasse. **Johann Wolf,** Kammfabrikenbesitzer.

Geschäfts-Eröffnung.

Das Neueste in Band, Kragen und Knopfwaaren empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

G. Zellhöfer, am Obstmarkt 906.

Auf meine von mir verfertigten

Fäll-Regulir-Oefen von Thon

habe ich vom kgl. bayer. Handelsministerium das Patent für das ganze Königreich Bayern erhalten, was ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

J. B. Kaufleiter.

Ein Haus in einer freundlichen, frequenten Stadt Mittelfrankens, auf welchem seit Jahren ein gemischtes Waaren-Geschäft, verbunden mit Konditorei, schwunghaft betrieben wurde, ist zu verkaufen.

Frankirte Briefe unter A. B. 7407 besorgt die Exp. ds. Bl.

Gebrauchte Tafelpiano in sehr gutem Zustand sind à 110 fl., à 60 fl. und 15 fl. zu verkaufen.

Sehr gutes
Kornähr à 12 kr. per Pfd.
empfiehlt nebst allen sonstigen Kaufmannsladen
Johs. Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

Unentbehrlich für alle Küchen!
Erste Fabrikation Deutschlands von
Gebr. Unger in Fürth
empfiehlt ihren von dem königl. bayerischen **Minifterium** geprüften Kunstmehl-Extract für Saucen, Suppen und Gemüse unter Garantie billigster Bedienung. Proben von einigen Pfund werden gerne effektuirt.

Heute Sonntag
im Europäischen Hof
Anfang 3½ Uhr. Entrée à Person 6 kr.
Concert der Herren
Pernitz, Deininger,
Opern- und Concertsänger. Violinist, Bioweise- und Gesangsloenbirtuos.
Madame **Deininger,** accompagnement.
Abends 8 Uhr
im Leistlein.

Billeiters-Garten.

Sonntag den 9. Mai Produktion vom Zitzlpeer'schen Orchester. Anfang 4 Uhr. **Müller.**

Der liebenswürdigen Frau Vogelein vor dem Mortthore die besten Wünsche zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Ein stiller Verehrer.

Ein schönes Sopha, 6 Sessel, Secretär, Kommode, Tisch, Nähtischchen, Waschtisch, Kleiderschrank sind billig zu verkaufen. Neuegasse N 1237, 1. Stock.

Auf ein hiesiges Haus wird ein zu ersten und allerliegen Stelle 4000 fl. zu entweisen gesucht. Gefällige Offerten unter J. Nr. 10 an die E. d. Bl.

In einer Stadt in Oberfranken, an der Eisenbahn gelegen, Sitz vieler Behörden, einer Garnison, ist ein massives, stöckiges Wohnhaus, worauf seit langer Zeit Colonial-, Farbwaaren-, Tabak- und Eisenwaarengeschäft betrieben wird, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Gewölbe, Brunnen, geräumigen großen Keller. Gefällige Anträge unter Chiffre R. K. vermittelt die E. d. Bl.

Ein gebildeter, junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, in kaufmännischen Branche erfahren ist, die doppelte und einfache Buchführung versteht und in sonstigen Kopfarbeiten bewandert ist, sucht sofort eine Stelle als Correspondent, Verwalter, Buchhalter, Geschäftsführer oder dergleich. Gef. Adressen beliebe man unter Chiffre G. M. 27 Stadtpost restante Nürnberg zu senden.

Es wird ein Kostlauser gesucht im Alter von 14 bis 15 Jahren, am liebsten vom Lande. Zu erfragen in der Königsstraße Haus-Nr. 837.

Ein Colonialwaarenhandlung kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten. Gef. Adressen unter H 412. 2. Bl.

Zwei tüchtige Tapezierergehilfen werden gesucht bei Hubelt am Mohrenthor 1489.

In einer ironischen Waarenhandlung findet ein tüchtiger Polamentirer, welcher bereits auf Möbelstoffen gearbeitet hat, gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zur Hilfe im Magazin wird ein junger militärfreier Mann angenommen gesucht, welcher eine hübsche Handschrift schreibt und im Packen bewandert ist. Schriftliche Offerten werden franco unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl. angenommen.

Zu einem sehr rentablen, im besten Betrieb stehenden Fabrikgeschäft wird ein kaufmännisch gebildeter Mann als Theilhaber oder Käufer gesucht. Frankirte Briefe unter Nr. 100 in der Exp. d. Bl.

Ein junger Bursche vom Lande wird in ein hiesiges Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft als Lehrling gesucht und seinen schriftlichen Anbeiten gefucht. Bei guter Qualifikation wird dieser bereits in einigen Jahren bei freier Kost und Logis etwas zu lernen. Näheres durch die Exped. d. Bl. oder auf Franko-Anfragen unter S. 8. W.

Von zwei einzelnen Personen ohne Geschäft und Kinder, wird ein sicheres Logis gesucht, eb bis Juli Lorenzi ein freundliches Logis von Zimmer, Alkov, Kammer, Küche, Hofplatz, und wo möglich auch der Stadtgefucht. Offert. K. 20.

Nürnberger Saison-Theater.
Eröffnung
Sonntag den 9. Mai 1869.

Zum Erstenmale (Novität): **„Jeder Vogel baut sein Nest".** Lustspiel in 1 Aufzug, nach dem Französischen frei bearbeitet von Otto Gärtner. Hierauf: Zum Erstenmale: **„Bieder's Geschichte".** Liederspiel in 1 Akt von Augustin Mayer. Musik von Kuhl, kgl. Musikdirektor. Zum Schluß: Zum Erstenmale (Novität): **„Orpheus im Dorfe,** oder: **Eine musikalische Generalprobe".** Komische Operette in 1 Akt von C. Elmar. Musik von Offenbach.

Preise der Plätze:

Balkon 48 kr., Place notée 36 kr., Sperrsitz 24 kr., Parterre 12 kr. Dutzend-Billets, verzeichnet in der ganzen Saison, und in beliebiger Zahl: Balkon 8 fl., Place notée 6 fl., Sperrsitz 3 fl. 36 kr.

Kassa-Eröffnung halb 6 Uhr. Beginn des Concerts halb 7 Uhr, der Vorstellung halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Per nur Vorhang (Nürnberg von Schauspielen aus gefehen) ist zum heraus. Hof-Theaters-Maler Herrn Klikemeyer in Coburg.

Digitized by Google

Entbindung.

Allen lieben Verwandten und Freunden theile ich — und zwar nur auf diesem Wege — die freudige Nachricht mit, daß meine liebe Frau Sophie, geb. Schmerz, heute Morgen 6½ Uhr von einem gesunden Buben glücklich entbunden wurde.

Nürnberg den 8. Mai 1869.

Carl von Leistner, Eisenbahn-Assistent.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, auf diesem auf kürzeren Wege, die traurige Nachricht von dem gestern Morgen halb 1 Uhr erfolgten Ableben unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der

Frau Marie Margaretha Meyer,
geb. Kellermann.

Sie starb in dem Alter des Herrn, sanft und ruhig, nach 12wöchentlichem schwerem Krankheit in einem Alter von 42½ Jahren, wie einer gesegneten, thätigen in Zufriedenheit gelebten Ehe. Wer die Verblichene, die niemand anführte in Liebe sie die Ihrigen zu sorgen, näher kannte, wird unsern unersetzlichen Verlust und unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen und mit stiller Theilnahme nicht verlegen.

Nürnberg den 7. Mai 1869.

Die tieftrauernde Gatte
Paul Meyer
mit seinen 7 unversorgten Kindern
im Namen sämmtlicher Verwandten.

Traueranzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringe ich theilnehmenden Verwandten und Bekannten auf diesem Wege noch und sehr die traurige Nachricht, daß meine theure, unvergeßliche Tochter

Josephine Friederika Henriette Better,
Kommerzhermesstorschreiber dahier,

im 38. Lebensjahre nach längerem Lungenleiden sanft und ruhig verschieden ist.

Wer ihren wahrhaft biedern Charakter kannte, wird meinen gerechten Schmerz zu würdigen wissen.

Im tiefsten Leidweh leidet

Nürnberg am Neuthaht a. d. T.

Der tieftrauernde Vater
Friedrich Better.

Die Beerdigung findet am 10. Mai Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhof statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft sagen wir unsern herzlichsten Dank für die wohlthuende Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Tochter, Frau Katharina Barbara Kleinlein, ab, und danken noch besonders Allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben; insbesondere aber fühlen wir uns gedrungen, der verehrlichen Kreuzbauern-Gemeinde unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen mit dem Wunsche, daß Sie Gott nie so traurigen Fällen bewahren möge, und aber Gelegenheit gebe, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Der trauernde Gatte
Georg Kleinlein
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Bestattung der tödtlichen Hülle unserer theuren Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Elisabetha Storr,

erstatten wir den werthen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank.

Nürnberg, 6. Mai 1869.

Die trauernde Familie.

Albrecht-Dürer-Verein.

Wegen Verlegung des Ausstellungslokals ist das der Herrentrinkhalle geschlossen und wird die Eröffnung des provisorischen neuen im kleinen Rathhaussaal den verehrlichen Mitgliedern demnächst angezeigt werden.

Das Direktorium.

Wohnungs-Anzeige.

Meine bisherige Wohnung in der verlorenen Liebergasse 274 habe ich verlassen, und bin in 669 Platners-hof (Schildwache) gegangen, was ich hiemit meiner werthgeschätzten Kundschaft sowie dem verehrlichen Publikum zur Anzeige bringe; auch ist Hr. Wörr, vordere Liebergasse 274, so freundlich, mich weiter hin entgegen.

Johann Deutsch, Herrenfleidermacher.

Wohnungsveränderung.

Bei dem Umzug von meiner bisherigen Wohnung auf dem Spitzenberg in S 183, Gärten bei Möhrd, sage ich meiner bisherigen lieben Nachbarschaft herzlichen Dank für die vielen Beweise von Freundschaft und Zuneigung, die ich in einer Reihe von 39 Jahren genossen habe, welche mir meinen Herzen entschunden werden.

Meiner neuen verehrlichen Nachbarschaft empfehle mich zur gütigen und freundlichen Aufnahme.

Gottlieb Wünsch.

Eine Beschneiderin sucht sofort Beschäftigung.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Ich wohne von jetzt an am Obstmarkt S. 958. Dieß meiner geehrten Kundschaft zur Anzeige und meiner neuen Nachbarschaft empfehle ich mich zur freundlichen Aufnahme in ihren Mitte.

Hochachtungsvoll

C. Gshardt, Herrenkleidermacher.

Wohnungs- und Ladenveränderung.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft und den geehrten Gesammtpublikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von Haus Nr. 27 in der Kaiserstraße künftig von Herrn Hausbesitzer C. Geith an mich gebracht habe, und sich von heute an auch dort befindet.

Ich empfehle mich zugleich bei der gegenwärtigen Jahreszeit zur Aufbewahrung von Pelzwaaren über Sommer und deren Reinigung.

Hochachtungsvollst **Jac. Schelle,** Kürschnermeister.

Geschäftseröffnung.

Ich bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich am Heutigen mein Bouttergeschäft eröffnet habe, und erlaube mir mein reichhaltiges Lager von Eisen- und Militärmützen, sowie von allen einschlägigen Artikeln: Handschuhe, Cravatten, Hosenträgern u. s. w. einem verehrlichen Publikum bestens zu empfehlen und schmeichle mir, gestützt auf langjährige Praxis, meine geehrten Abnehmer vollkommen befriedigen zu können.

Nürnberg, 7. Mai 1869.

Jakob Weiss.
Weintraubengasse 8 Nr. 171.

Erste
Ziehung am 1. Juni.
Haupttreffer fl. 150,000.
Amsterdamer Loose
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Almer Pomban-Fooſe 35 kr.

Zur Schönheitspflege etc. werden folgende in und außer Deutschland renommirte cosmetische Mittel in empfehlender Erinnerung gebracht:

Mailändischer Haarbalsam, seit 35 Jahren bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiederherstellung der Haarpflanze, besonders als gut Verwendung kräftiger Schaum- und Bockenbärte in schöner Fülle und Glanz, in Gläsern à 30 kr. und 54 kr.

Eau Adiroma, bestes, auch ohne alles Alkali und braunes Haar, Sommersprossen, Leberflecken und sonstige Hautunreinheiten, à 30 kr. und 60 kr.

Glycerin-Schwefel-Milch-Seife von bester Qualität in Stücken zu 6 kr. und 9 kr.;

Glycerin-Seife zu 4 kr., 5 kr. bis 12 kr.;

Glycerin-Transparentseife zu 4 kr., 5 kr., 6 kr. bis 24 kr.;

Theer-Seife zu 4 kr. und 8 kr.;

Verbesserte Theer-Seife, zu 6 kr.,

Echtes frisches Nussöl, zu 6 kr., 12 kr.,

Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 12 kr., 24 kr. und 48 kr.;

Anadol oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Schachteln à 8 kr., 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 36 kr. Dieser Zähne zieren mehr als ein schönes Kleid. Das Anadol ist die beste Mittel zur Conservirung heiler Zierde;

Eau de Mille fleurs à 6 kr., 9 kr., 18 kr., à 36 kr.; es gleicht einem Gemischthause voll lieblich duftender Blumen;

Extrait d'Eau de Cologne triple, auch genannt den besten Kölner Fabrikat vorzuziehen, à 12 kr. und 30 kr.;

Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) à 15 kr. und 30 kr.; ist doch von keinem andern Parfüm übertroffen worden:

Eispommade übertrifft jede andere Pomade, à 15 kr. Briefe und Gelder franco.

Carl Keller, Kunsthrade 8 Nr. 106, nächst dem bayrischen Hof in Nürnberg.

Knabenanzüge jeden Alters sind stets vorräthig und werden nach Maß sowie solid und sauber verfertigt bei

J. Wahl am Obstmarkt S. 958.

Bouillon und diverse Fruchtschrotnet empfiehlt
Ferd. Scheuermann.

Eingesandt.

Warum entbehrt die Lullmau, diese Perle von Nürnberg, noch eines kokals, wo die Besucher gegen pöbliche herumnehmende Unwetter, wie am Himmelfahrtstage, Schutz suchen können. Die wenigen engen Räume langen bei dem frequenten Besuch doch bei weitem nicht aus.

Mehrere Gäste der Lullmau.

Eröffnung der Musikhalle im goldenen Roß.

Zu der heute stattfindenden musikalischen Eröffnung der Sommerlokalitäten im goldenen Roß ladet der Unterzeichnete ein geehrtes Gesammtpublikum ergebenst ein.

Beginn der Musikproduktion des vollständigen Fleißner'schen Orchesters Abends 6 Uhr. Entree 6 kr. p. Person.

M. Bussner.

HARMONIE.

Sonntag, den 9. Mai:
Matinée.
Vormittags: **Backpartie.**
Nachmittags: Concert, Anfang 4 Uhr.
Von 8 Uhr an
Tanzunterhaltung.
Bei ungünstiger Witterung findet nur die Tanzunterhaltung statt.

Der Vorstand.

Schönheits-Seifen.

Feinste Theerkarbolseife,
Reinetz-Mandelkleien-Seife,
Französische Frei-Seife,
Honig-Veilchene-Seife,
Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
Tannin-Balsam- und Theer-Seife,
empfiehlt zur Konservirung der Haut

M. Beyer, vormals Ettl.

J. A. Häberlein,
breite Gasse,

empfiehlt guten weißen 1858er **Markgräfler Wein.**

Goldschlagerhäutchen

empfiehlt **C. Bub,** Unterm Berg 20.

Gasthaus schwarzer Adler in Schweinau.

Sonntag den 9. d. zur Nachfeier der Kirchweih gibt es ausgezeichnetes Bier aus der Brauerei des Herrn Zeltner, und ist für verschiedene warme und kalte Speisen bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein **Alb. Strobel.**

Ziegelstein.

Sonntag, den 9. Mai, Festenkellerpartie, wozu höflichst einladet **Frosst.**

Wirthschaft von Emanuel Fischer
am Marientheor (vormals Bähm'sche Wirthschaft).

Von heute an vortrefflicher Kuttschunk von Lager- und **Bersand-Bier** aus der **Stauffer**'schen **Brauerei.**

Der lieben Frau Dorothea Schiekt wünscht viel Glück, Segen und Gesundheit zu ihrem 38. Geburtstag **eine Freundin** und der Ferne.

Eine neue schöne Badeeinrichtung ist sogleich zu verkaufen.

Ein solides Mädchen, welches mit neugeborenen Kindern gut umzugehen weiß, wird 14 Tage nach dem Zieke gesucht. Näheres in Exp. d. Bl.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Färberstraße L Nr. 22.

Am Freitag Nachmittag hat Jemand einen braunseidenen Sonnenschirm auf der Hallerwiese stehen lassen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben in d. Exp. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Samstag Morgens ist auf dem Wege von Fürth bis Seidelsdorf brauner Regenschirm stehen geblieben, um dessen Zurückgabe gegen gute Belohnung dringend gebeten wird. 8 Stück in 2 Stod, via 4-rig bei der Stadtpost.

Ein Hausschlüssel mit Messingschild ist gefunden und ein Milchtopf wurden verloren. Man bittet, dieselben gegen Erkenntlichkeit bei'm Bäckermeister Jägenfritz in der hinteren Sterngasse abzugeben.

Vergangenen Montag hat sich ein schwarzer, gescheerter, halbgewachsener Pudel, mit weißer Brust und weißgrauem Halsband, mit Salzsäcken und Beschen, verlaufen; wem er zugelaufen ist, wolle ihn in L 438 Breitegasse zurückbringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Es ist ein Kanarienvogel entflohen; man bittet denselben Brummengasse 484 gegen gute Belohnung abzugeben.

Sommertheater in der Lullmau.

Sonntag den 9. Mai 1869. Zwei Vorstellungen.

Zum Erstenmale: **Gesangi und Michaeli,** oder: **Schuster, Bäckersknecht und Bärenführer.** Neuestes Zeitbild mit Gesang in 8 Bildern von Berg. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Nürnberg, 9. Mai. (Sommertheater.) Das im vorigen Jahre von Herrn Limansky gegründete und geleitete **Sommertheater** im Lullmau-Hof wird heute Sonntag, den 9. Mai, wieder eröffnet. Es hat wesentliche bauliche Veränderungen erfahren. Die Bühne ist in entsprechender Weise vergrößert, und zu ihren beiden Seiten sind Logenpläße angebracht; der übrige Zuschauerraum ist so belassen, daß durch die Bitterung keine Störung eintreten wird. Wie Herr Limansky außer den besseren Kräften, die er im vorigen Sommer zur Verfügung hatte, auch noch andere tüchtige Darsteller für diese Saison zusog und dadurch im Stande ist, ein reichhaltiges Repertoire zu bieten, so ist sein Zweifel, daß er sich nur im erhöhten Maße der Gunst des Publikums erfreuen wird, welche ihm im vorigen Jahre so reich zu Theil wurde.

Die Wahl der zur ersten Aufführung gewählten Piece ist vortrefflich und dürfte namentlich „Orpheus im Darfe" durch seine große Originalität und lustige Musik ein Repertoirstück werden, wie weiland „Die sieben Burschen"; und deshalb zu den Unternehmen alles Glück.

Druck der W. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 544 im Rothhend.

Digitized by Google

III. Wir fordern daher [illegible]
kerung, gleiche Besteuerung, Beseitigung der Schranken, welche der freien Entfaltung der Presse und des Vereinswesens noch entgegenstehen, Beseitigung oder wenigstens gänzliche Umgestaltung der Reichsrathskammer, Weiterbildung der Sozialgesetze bezüglich der Autonomie der Gemeinden und der Freiheit des Individuums, durchgreifende Verbesserung der Geschäftsordnung unserer Kammer, um eine raschere Geschäftsbehandlung zu ermöglichen, gründliche Reform des Landeraths- und Distriktsrathsgesetzes. Mitwirkung von bürgerlichen Beisitzern (Schöffen) in allen Civil-, Straf- und Verwaltungsstreitigkeiten. Wir erachten Minderung der Militärlasten, insbesondere durch Herabsetzung der Präsenzzeit u. s. w. dringend geboten und um letzteres Ziel durchgreifend zu erreichen, militärisch-turnerische Vorbildung der Jugend als unerläßlich. Trennung des Staats von der Kirche, vollständige Gleichberechtigung aller Religionsbekenntnisse und ihrer Angehörigen, Einführung der obligatorischen Civilehe, Selbstständigkeit der Schule von geistlicher Aufsicht, unentgeldlicher Volksunterricht sind nothwendig, um unser Volk allseitig auf eine höhere Stufe der Bildung zu führen und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu kräftigen.

IV. Die soziale Frage kann nur auf friedlichem Wege durch erhöhte Bildung und Selbstthätigkeit und die dadurch begründete Fähigkeit zur Bildung von Genossenschaften zum Heile der Arbeiter gelöst werden. Dagegen halten wir die Anforderung der Staatshilfe oder noch vielmehr die Forderung von Gemeinsamkeit der Produktionsmittel und der Kapitalien im demokratischen wie in jedem anderen Staatswesen für verderblich und unausführbar, der Verwirklichung der Interessen der Arbeiter Gefahr bringend; wir würden hierin den Untergang jeder Freiheit, der individuellen menschlichen Entwicklung, die Vernichtung der Kultur, die Einführung eines unerträglichen Staatsdespotismus erblicken.

Diese Grundsätze unterscheiden uns ebensowohl von der partikularistischen und ultramontanen, als von der sozial-demokratischen Partei. Wir wollen keinen Einheitsstaat, aber auch keinen lockern Staatenbund wie unter dem seligen Bundestag, wir wollen den Bundesstaat, das ist einheitliche Zusammenfassung dessen, was zur Sicherheit und Wohlfahrt Deutschlands nothwendig ist, der diplomatischen Vertretung, der obersten Kriegsleitung, des Handels- und Zollwesens und was damit zusammenhängt, Selbstständigkeit der einzelnen Staaten in allem Uebrigen.

Wir werden mit allen Kräften für Alles einstehen, was in der That und Wahrheit die Lage des Arbeiters zu fördern geeignet erscheint. Wir wollen aber nicht, wie von Seite der sogen. Volkspartei geschieht, den Arbeitern eine Lösung der sozialen Frage vorspiegeln, welche nach der Beschaffenheit der menschlichen Natur unmöglich ist.

Vor Allem aber wollen wir die friedliche und freiheitliche Entwicklung unseres engeren und weiteren Vaterlandes.

Jeder wahrhaft liberale Mann kann und soll daher mit uns gehen.

Wähler, es ist uns diesmal nicht vergönnt, direkt, wie bei den Zollparlamentswahlen, unsere Abgeordneten zu wählen, wir müssen uns der Vermittlung von Wahlmännern bedienen. Darum gebt nur solchen als Wahlmänner Euere Stimmen, von denen Ihr überzeugt seid, daß sie ein deutsches Herz und entschieden freisinnige Ueberzeugungen haben; Männern, deren Gesinnung und Charakter sich erprobt hat.

Eilt am Mittwoch, den 12. Mai, allesammt zur Wahlurne, denkt nicht, daß es auf eine Stimme mehr oder weniger nicht ankommt, oft entscheidet eine Stimme; faßt in's Auge, daß Jeder persönlich seine Stimme abzugeben hat, haltet zusammen und wählt Männer der Fortschrittspartei.

Nürnberg, den 9. Mai 1869.

Das Gesammtwahlcomité der Fortschrittspartei.

—ð **Ein Wort über die Belastung des Volkes in Norddeutschland und in Bayern.**

Zahlen beweisen, täglich predigen die Zeitungen der Schwarzen, wie der sogenannten Volkspartei dem Volke vor, daß in Preußen, in Norddeutschland überhaupt das Volk durch einen unerschwinglichen Steuerdruck ausgesogen und um seinen Wohlstand gebracht werde.

In denselben Blättern kann man dazwischen wieder lesen, wie glücklich und zufriedenstellend bei uns in Bayern alle Verhältnisse seien und wie daher Jeder am Wohl des Landes freute, der nicht mit aller Kraft sich einer engeren Verbindung zwischen uns und unseren norddeutschen Brüdern entgegenstemme.

Zahlen beweisen, und darum wollen wir einmal darlegen, wie die Staatsausgaben und die Hauptposten für Militär und Staatsschulden insbesondere sich in Norddeutschland und bei uns entziffern, und daraus mag dann der geneigte Leser sich selbst entnehmen, ob es wahr ist oder nicht, daß die Norddeutschen unter einem weit stärkeren Steuerdrucke seufzen, als wir in Bayern.

Die Zahlen, die wir geben, sind für Norddeutschland, aus der in jeder Buchhandlung zu habenden Zeitschrift „Annalen des norddeutschen Bundes und des deutschen Zoll-Vereins von Dr. Georg Hirth, Jahrgang 1869, 2. Heft", die Zifferangaben für Bayern aus den bayrischen Gesetzblättern entnommen.

Was wir angeben, beruht auf amtlichen Quellen, jeder Mann kann darüber nachlesen und sich selbst überzeugen, daß wir den Leuten keinen Sand in die Augen streuen, sondern nur die reine und volle Wahrheit bieten werden.

I.

Die Staatsausgaben des norddeutschen Bundes für die ihm von den einzelnen Staaten übertragenen Verwaltungszweige und die Ausgaben der sämmtlichen einzelnen 23 Staaten, welche zum norddeutschen Bunde zusammengetreten sind, von Preußen angefangen bis herab zu Lippe und Lübeck, betragen für das Jahr 1869 zusammen 291,108,432 Thaler; wenn wir das in Gulden übersetzen, so ergibt sich eine Summe von 509,839,756 Gulden.

Die Gesammtausgaben für Bayern betragen nach dem letzten Finanzgesetze in jedem der beiden Jahre 1868 und 1869 87,144,606 fl.

Der norddeutsche Bund und beziehungsweise die in ihm zusammengefaßten einzelnen Staaten haben eine Gesammtbevölkerung von ca. dreißig Millionen Seelen, Bayern zählt etwas über 4,800,000 Seelen, das ist: die Bevölkerung des norddeutschen Bundes umfaßt mehr als das sechsfache Bayerns.

Wenn wir aber auch nur Norddeutschland sechs Mal so groß als Bayern annehmen und multipliciren die bayerischen Staatsausgaben mit sechs, so erhalten wir eine Gesammtsumme von 522,867,636 fl.

Ins Deutsche übersetzt heißt das, wenn die norddeutschen Staatsausgaben so hoch als in Bayern wären, müßten die Norddeutschen jährlich über 13 Millionen mehr bezahlen, als sie jetzt aufzubringen haben.

Hiebei dürfen wir jedoch nicht verschweigen, daß in einzelnen kleinen norddeutschen Ländern wie Waldeck, den beiden Reuß, den beiden Lippe, Sachsen-Koburg-Gotha und dann auch den beiden Mecklenburg das persönliche Einkommen des Landesherrn, weil dort an Stelle der Civilliste der Fürst sein Einkommen aus Domainen bezieht, die Höhe dieser Staatslast nicht genau bekannt ist. Nehmen wir nun nach Maßgabe des Einkommens, welches die Fürsten anderer ähnlicher Staaten, wie von Sachsen-Weimar, Altenburg Schwarzburg und so weiter beziehen, an, daß diese acht Fürsten zusammen noch zwei Millionen Einkommen haben, so ergibt sich immerhin, daß die norddeutschen Ausgaben diejenigen des norddeutschen Bundes und der einzelnen Staaten zusammengerechnet, um mehr als elf Millionen Gulden niedriger sind, als die bayerischen Staatsausgaben, der Bevölkerungsziffer entsprechend mit 6 multiplizirt.

Wir zahlen also in Bayern jährlich nahezu zwei Millionen Gulden mehr, als eine gleiche Seelenzahl der Norddeutschen.

Bei uns wie in Norddeutschland ist unter die Ausgaben auch der Aufwand für die Verwaltungs-, Betriebs- und Erhebungskosten inbegriffen. Scheidet man diese Posten von den eigentlichen Staatsausgaben aus, so ergibt sich für Norddeutschland an Verwaltungs-, Betriebs- und Erhebungskosten die Summe von 90,294,337 Thalern und bleibt als eigentlicher Staatsaufwand die Summe von 200,814,095 Thaler oder in Gulden übersetzt 351,424,666 Gulden.

Die Betriebs-, Verwaltungs- und Erhebungskosten in Bayern belaufen sich auf 28,686,018 Gulden.

Es bleibt sonach für die eigentlichen Staatsausgaben die Summe von 58,508,588 Gulden.

Multiplicirt man dieß dem Bevölkerungsunterschied in Norddeutschland und Bayern entsprechend, so ergibt sich eine Summe von 351,048,528 Gulden. Also auch hier wieder verhältnißmäßig derselbe Aufwand wie in Norddeutschland.

Dazu kommt zu bedenken, daß in der That die norddeutsche Bevölkerung um eine Million Seelen reichlich mehr als das Sechsfache der bayrischen zählt und daß unter den norddeutschen Staatsausgaben über fünf Millionen Thaler außerordentliche Bundesanleihe eingerechnet sind, während wir unter den bayrischen Ausgaben die außerordentlichen Kredite, welche für Umwandlung der Podewilsgewehre in Hinterlader, für die erste Anschaffung des Werder'schen Gewehres und im vorigen Frühjahre für Eisenbahnen bewilligt wurden, nicht mit eingerechnet haben, natürlich noch weniger den für die jetzt neu zu bauenden Bahnen bewilligten Aufwand.

II.

Unter den obigen Summen ist auch das, was das Militär und die Staatsschulden kosten, mit eingerechnet.

Wir wollen aber hierüber noch einige specielle Zahlen geben, und zwar zunächst das Militär betreffend.

Der ordentliche und außerordentliche Gesammtaufwand für das Landheer einschließlich Festungen, Pensionen, Kasernenbauten, Invalidenwesen u. s. w., beträgt pro 1869 in Gesammtnorddeutschland 66,336,294 Thlr., oder 116,088,514 fl. 30 kr.

Für jedes der beiden Jahre 1868 und 1869 wurden in Bayern 14,975,465 fl. an ordentlichem, und dazu für beide Jahre zusammen 2,580,341 fl., also für jedes Jahr 1,299,170 fl. 30 kr. an außerordentlichem Militäraufwand bewilligt, gibt für das Jahr zusammen 16,265,635 fl. 30 kr.

Da die norddeutsche Bevölkerungsziffer genau genommen das Sechseinviertelfache der bayerischen enthält, so würden die Norddeutschen, nach bayer. Maßstabe genommen, 101,660,471 Gulden 52½ Kreuzer bezahlen, sie bezahlen über 116,000,000 fl., das ist 15,000,000 fl. mehr, mit anderen Worten, der bayerische Militäraufwand würde, genau nach norddeutschem Muster genommen, allerdings um 2,000,000 fl mehr denn gegenwärtig betragen.

Erwägt man nun, daß die Naturalverpflegung in Süddeutschland erheblich billiger als im Norden ist, so kommt man zu dem Resultat, daß wir effektiv für unser Militär verhältnißmäßig fast soviel ausgeben, als Norddeutschland.

Wir haben zudem unter den obigen Aufwand in Bayern den durch das Gesetz vom 2. April 1867 bewilligten außerordentlichen Militärkredit nicht eingerechnet. Dieser betrug 2,600,355 fl. Nun gibt es vielleicht gescheidte Leute, die sagen, ja, das haben wir nur den Schutz- und Trutzbündnissen mit Preußen zu verdanken, sonst würde unser Militär lange das viele Geld nicht kosten.

Zur Aufklärung wollen wir daher berechnen, was uns in Bayern das Militär von 1861 bis 1867 ohne die Kriegskosten für Geld aus der Tasche gezogen hat.

Nach dem Finanzgesetz von 1861 betrug der ordentliche jährliche Militäretat für jedes der 6 Jah-

Digitized by Google

Staaten, nach preußischem Maßstabe ist den wir für Staatsschuldzinsen keine 10,000,000 Thlr. statt der 16,500,000 ß. bezahlen; wären die preuß. Staatsschulden so hoch wie die unsrigen, so müßten die Preußen für Staatsschulden zahlen. statt 83,000,000 ß bezahlen, während sie so nicht ganz 49,000,000 ß aufzuwenden.

Bei uns wie in Preußen sind die Staatsschulden theils durch Kriege und Rüstungen für Militär, mock, durch Aufwand zu unproduktiven Zwecken, theils zu Eisenbahnen und ähnlichen nützlichen Zwecken gemacht worden.

Die Staatsschulden sämmtlicher norddeutscher Staaten und des Bundes selbst betragen 640,636,497 Thaler oder in runder Summe 1120 Mill. Gulden, die bei bayerischen Staates, wenn man gleichmäßig einen Zinsfuß von 4 pCt. annimmt, über 400 Mill. Gulden und in Wirklichkeit nahezu so viel.

Norddeutschland ist aber seschamal so groß als Bayern, und seine Staatsschulden betragen verhältnißmäßig nicht ganz die Hälfte der bayerischen.

IV.

Staatsschulden und Militärausgaben sind das Krebsübel der modernen Staaten.

Will man einen wirklichen Ueberblick über die Belastung bekommen, so muß man daher den Aufwand für beide Zwecke zusammenrechnen.

In Bayern beträgt der jährliche Aufwand für Staatsschulden 16,516,200 ß, für Militäre 16,265,685 ß. 33 kr., in Summa für Staatsschulden und Militär jährlich 32,781,885 ß. 33 kr.

Rechnet man, um ja keinen Vortheile für Preußen beschuldigt zu werden und obwohl die norddeutschen Staatsschulden theils 4, theils 4½ proz., theils 5proz. sind, die gesammte norddeutsche Staatsschuld als zu 5 Proz. verzinslich, so ergibt sich für 112,000,000 ß. Kapital ein jährlicher Aufwand für Staatsschuldverzinsung von 56,050,000 ß.

Der Aufwand für Militär in Norddeutschland ist, wie wir oben nachgewiesen, 116,083,514 ß. 30 kr., für Staatsschulden u. Militär zusammen 172,088,514 ß. 30 kr.

Norddeutschland zahlt also für Staatsschulden und Militär jährlich nicht ganz 5 mal soviel als Bayern, wir wir Bayern, während es doch mehr als sechsmal so viel Einwohner hat. Für das Landheer und für Staatsschulden kommen also in Norddeutschland bei einer Bevölkerung von 30 Mill. Seelen circa 5 ß. auf den Kopf oder auf eine Familie von 4 Köpfen 22 ß. 40 kr., bei uns in Bayern circa 6 ß. 48 kr. auf den Kopf oder auf die Familie von 4 Köpfen zwischen 26 und 27 ß.

Wir haben keine Reichshilfe; der in Norddeutschland hiefür gemachte Aufwand, welcher mehr und mehr dem Handel und der Sicherheit des gesammten Deutschland zu Gute kommen wird, beträgt an einmaligen und laufenden Ausgaben für 1869 etwas über 8,600,000 Thaler oder etwas über 15 ß. Gulden.

Rechnet man selbst dies zu obigen Summen hinzu, so zahlen wir für Staatsschulden und Militär zusammen immer verhältnißmäßig noch mehr, als die Norddeutschen, denn der Gesammtaufwand in Norddeutschland für Landheer, Flotte und Staatsschulden beträgt in runder Summe 187 Mill. Gulden, der bei uns, die wir keine Flotte haben, mußte, wenn man ihn der Bevölkerung Norddeutschlands entsprechend mit 6⅓ multiplizirt, über 204 Mill. Gulden betragen.

Alles dies sagen wir nicht, weil wir nun blindlings in unsern norddeutschen Bund hineinspringen wollen, aber wir glauben den Nachweis geliefert zu haben, daß diejenigen übel, welche behaupten, daß in Preußen oder in Norddeutschland überhaupt das Volk unter der Militärlast zu Grunde geht. Suchen wir vielmehr, in Freundschaft zwischen Norden und Süden den Frieden zu erhalten, und hüben und drüben in gemeinsamer Arbeit die drückenden Lasten zu erleichtern.

ß Bleibe Du selbst treu!

Unsere Gegner rufen und diese Worte zu; aus bestifaurischen, ultramontanen und volkfeindlichen Blättern erschallt gleichzeitig dies freundliche Wort und Zinger schreiben sich diese Herren wund, in Leitartikeln und Broschüren, um dem Volke weis zu machen, die Fortschrittspartei wolle sich nicht treu gebliben, hätte nicht festgehalten an ihren hohen Zielen, an der Freiheit und der Einheit des Vaterlandes. Das ist eine [illegible] gerade die preußischen Leben und es, [illegible] sich gegebene Thatsachen zu erkennen, zu erfassen und dann weiter zu bauen. Das hat die Fortschrittspartei gethan und sie hat sich dadurch ein Verdienst um die Zukunft des deutschen Vaterlandes erworben. Die Fortschrittspartei ist ja treu geblieben wie noch 1866 ein deutscher Parlamentarier mit einer starken Fensteraglemall zu erstreben: sie will eine Einfügung der deutschen Staaten in Gesammtdeutschland, ohne der berechtigten Selbstständigkeit derselben zu nahe zu treten. Und wenn vor 1866 noch Manche glauben konnte, die ebrste Stimme in Deutschland sei die Preußens gehören, so hat wohl die Machtentfaltung dieses preußischen Staates im Jahre 1866 jeden Sehenden belehren können. Ist aber erst Deutschland gesinigt in allen seinen Stämmen, dann fällt auch die „Führerschaft" Preußens, dann entfaltet sich jeder Stamm selbstständig und gemäß durch die deutsche Nationalität der deutsche Nationalgeist erweckt und gefördert ist, desto mehr kann den einzelnen Stämmen die eigenthümlichkeit bewahrt werden: sie ist dann nicht mehr gefährlich der Nation, und es ist dann auch der Zeitpunkt, wo jede partikularistische Partikularismus. „Bleibe Dir selbst treu" das muß behalb vor Allem den Männern der sogenannten Volkspartei zugerufen werden, weil sie sich nicht schämen, mit den Illtramontanen und Partikularisten, den Feinden der Einheit und Freiheit sich förmlich bekämpften Feinden des geringsten deutschen Vaterlands, einig zusammenzugehen, um das Werk der Einigung von Süd und Nord zu „verpfuschen". Ein edles Streben wahrlich, welches nur im Wege sein würde. Wir wollen nicht hoffen, daß diese Art der deutschen und des bayerischen Volkes den Anschauungen der Fortschrittspartei werden, die treu für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes kämpft, sonst kann unsäglisches Unglück über alle deutschen Gaue.

Deutschland.

ach. **Nürnberg**, 9. Mai. Die von der s. g. Volkspartei gestern im Adler abgehaltene Wählerversammlung war nicht zahlreich, nur von etwa 250 Personen, besucht, und verlief unter dem Vorsitz des Kaufmann Herrn Nösel in Abfassung einer Adresse an den Reichstag und die Führer in eine gewisse Leidenschaftlichkeit hineinarbeiteten, die in der Aufforderung Herrn Mendel's gipfelte, „die Reptile morgen in der eigenen Höhle aufzusuchen, d. h. in der heutigen Volksversammlung im Auerhahn, wohin der Fortschrittsverein ausgeschritten, zahlreich zu erscheinen. Die Aufstellung des Herrn Bruscher zum Landtagsabgeordneten stieß auf Widerspruch, als einer Verletzung des Princips, doch erlangte derselbe die Majorität; als weitere Kandidaten wurden die Herren Kaufmann Rösel und Advocatenanwalt Egent Dr. Grün-Fürth aufgestellt. Konstatirt muß werden, daß die Konservativen selbst zum Bündniß angeboten, und es machte einen eigenthümlichen Eindruck, Strengkonservative neben ausgesprochenen Sozialdemokraten in einem Saale sitzen zu sehen.

— **Nürnberg**, 9. Mai. Die allgemeine Versammlung der Ortsvereine dieser Stadt, zu welcher das Comité der Fortschrittspartei im Laufe des gestrigen Tages durch die Tagesblätter und durch Plakate eingeladen hatte, fand heute Vormittag in der Turnhalle statt. Die politische Gesinnung, welche der Versammlung von Seite unserer Mitbürger aus allen Ständen recht zahlreiche die Wahl hiezu größten aller hier zu Gebote stehenden Lokale. Denn nicht nur die geräumige Galerie war dicht gefüllt, sondern auch der untere Raum war so gedrängt voll, daß der Zehrte gegelegenen Theil Kopf an Kopf sich befand. Nachdem Herr Rechtsanwalt Erhard zum Vorsitzenden, Herr Carl Starf zu dessen Stellvertreter erwählt, und einige aus der Versammlung zur Geschäftsordnung gestellte Anträge durch große Majorität abgelehnt worden, eröffnete Herr Bezirksgerichtsrath Herz die Reihe der Redner, indem er, den Hauptzweck der Versammlung im Auge, in längerer, von wiederholten Beifallsbezeugungen unterbrochener Rede die drei von der Fortschrittspartei in ihrer letzten Versammlung einstimmig ernannten Männer Bruscher, Krämer und Frankenburger als Kandidaten für den Landtag zur allgemeinen Annahme empfahl. Der nächste Redner Herr Carl Starf betonte hauptsächlich die Nothwendigkeit des engen Anschlusses an den Norden in wirthschaftlicher Hinsicht; indem er darauf hin, daß die Handelsvertragswürdigen Erfolge von 1866 zu sprechen kommt, glaubte [illegible] phrasenfreier Weise die Alternative zu stellen, ob [illegible] preußisch werden wolle oder nicht, wodurch man einfach den leisten Sand in die Augen zu streuen suche, wo man ihr ferner das Gespenst einer übertriebenen Steuerlast in Preußen vorschwinde vor Augen male, um mehr, als sie sich [illegible] Mittelstaat nicht eine so hohe Steuer, sondern nur ein andres Besteuerungs directen und indirekten Steuern, sowie eine andere, sogar gerechtere Vertheilung der Steuern obwalte. Namhaftigelegte Redner, Herr Meadel vor hier, machte es nicht, seine weder nach Form noch nach Inhalt die Erwartungen, die [illegible] Redner, bereits gespannt hatt und Zwei eine Anklage gegen Herrn Krämer und den zu wollen sehen, zu Ende zu führen, sondern sich seinen, jedoch durch häufige Schlußrufe vorzeitig abgebrochenen Vortrag mit einer, einer preußischen Zeitung entnommenen Lobpreisung der Segnungen der preußischen einer Gebuldprobe, zu welcher jedoch die Anwesenheit nicht geneigt zu sein schienen. Zum Schlusse ergriff nach Herr Krämer das Wort, und fesselte durch [illegible] Macht seiner Worte selbst seine einen im Abgehen begriffenen Theil der Zuhörer, welche sich sofort wieder einfanden, den Standpunkt der Fortschrittspartei nach verschiedenen Seiten hin beleuchtenden Rede, ist es sondern die offene und unumwundene Erklärung, [illegible] einem ihm immer und immer wieder zum Vorwurf gemachten Stillschweigen, das [illegible] sog. den Gläubigen bisherigen Kreisen, welche es verdient, hervorgehoben werden. Krämer äußerte sich hierüber folgendermaßen: er habe sich von jenen Leuten geschieden, weil er [illegible] kannt habe, daß dieselben politisch nachfolgt seien, die mit [illegible] Gegner sich verbinden, um ihre Ziele zu [illegible] wäre zu Grunde gerichtet werden können, welche nicht Andres vermocht hätten, als Partei hinter Partei im Freund hinter Freund zu hetzen, und ihre Thätigkeit einzig in Stänkereien entfaltet habe. Nach Krämer nationalen Fortschritt, als schmählichen Verfall [illegible] sturm begleiteter Rede schloß die Versammlung, welche und das bisher wohl selbst das verdienstvolle Auge in Gegner erkennen, — von entschiedungswollter Bedeutung im gegenseitigen Kampfe der Meinungen war.

— **Nürnberg**, 9. Mai. Heute wie vor wenigen Seite hörten wir Herrn Dr. Bezirksamtmann Cäper dahier einen Vortrag über Verfassungsrecht halten, der sich mit der Obliegenheit, bei der Wahl zu belehren, das benützt, eine möglich energische Agitation gegen die Fortschrittspartei zu verbinden und dem Volke den Sinn zu stehen aus Herz gelegt, ihm Krämer von Doos als [illegible] zu wählen. Wie kennen die politischen Gesinnung der Herrn Bezirksamtmanns schon lange; wir habe seine agitatorischen Bestrebungen bei der Zollparla wahlkampfe, wir kennen seine Thätigkeit in Hahn und heute daß die Frage stellen, ob es den amtlichen Stellungnehmen Bezirksamtmanns gebühre, in amtlichen Versammlungen auch eine bestimmte politische Partei oder eine politische Persönlichkeit zum Gegenstande seiner Anfeindungen zu machen?

-o- **Ansbach**, 8. Mai. In Zh em gebrten Blatte Nr. 125 ist ein wohl ganz genauer Bericht über die Wahlversammlung vom 3. Mai l. J. dahier im Bade erschienen, entnommen der „Fränk. Zeitung." Darnach könnte es den Anschein haben, als sei bei der heutige Versammlung [illegible] gewesen. Der [illegible] gen kann zu bemerken, daß gegen die Grundsätze, noch denen nach Vorschlag des fortschrittlichen Wahlcomité's bei der diesmaligen Wahl vorzugehen sei, sich nur Fhr. v. Wintzig, f. Advokat in einer langathmigen, [illegible] Rede ausgesprochen und über Schlechtigkeiten und das Jahr 1866 ausgebrach, welche — mehreren Stellen durch Murren unterbrochen wurde. — Es bestehen jedoch hier bekanntlich zwei Comité's und wurde auch in dieser Versammlung im Bade bereits bemerkt, daß das Wahlcomité, das nur die Personenfrage im Auge habe, sich mit Ertebigung derselben wohl auflösen werde. Dies ist jedoch nicht so gekommen, obwohl ein eigentlicher Unterschied kaum mehr zu finden war, nachdem das Comité der Fortschrittspartei sich einigte, den Herrn Hofphändler Seybold an Stelle des bisherigen Abg. Herrn Bürgermeister Mantel und sür Hrn. v. Stauffenberg an Stelle des Herrn Stadler zu wirken, und auch das andere Comité für ersteren Kandidaten ist und die meisten bürgerlichen Comitegliedern auch für Herrn v. Stauffenberg zu wirken erklärt haben. Trotzdem ist

Digitized by Google

dieſe …
auf Antrag der …
Nachforschungen nach den Berechtigten vergeblich waren, ſeit dem letzten Eintrage im Hypothekenbuche mehr 30 Jahre verfloſſen ſind, an alle Diejenigen, welche dieſe Forderungen einen Anſpruch zu haben glauben, Aufforderung, innerhalb ſechs Monaten, und zwar ſpäteſtens bis zum 20. Auguſt d. J., ihre Anſprüche geltend zu machen, widrigenfalls die genannten Forderungen für erloſchen erklärt und im Hyp.-Buche gelöſcht werden würden.

Die Akten liegen zur Einſicht bereit.

Lauf, den 16. Januar 1869.

Königliches Landgericht.

Kreyer, k. Ldr. **Schaupeet**, k. Aſſ.

c. Langguth.

I. Zwangsverſteigerung.

Montag, den 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

obern Zimmer des Alpha'ſchen Wirthshauſes zu Wetzendorf

werden im Auftrage des kgl. Landgerichts dahier die bezeichneten Grundbeſitzungen der Wirthseheleute … in Wetzendorf, Steuergemeinde Wetzendorf, Rent-Fürth, dem erſtmaligen öffentlichen Verkaufe unterſtellt.

A. Pl.-Nr. 39 Wohnhaus Nr. 13, Nebengebäude, Hofraum zu 30 Dez., geſchätzt zu 5000 fl.,
Forſt- und Streurecht zu 600 fl.,
Gemeinderecht zu 100 fl.,
reales Wirthſchaftsrecht zu 1000 fl.
Nr. 40a Garten 73 Dez. zu 600 fl.
Nr. 40b desgl. 41 Dez. zu 300 fl.
Nr. 94 Seegäßleinacker 47 Dez. zu 200 fl.,
belaſtet zuſammen mit einem jährlichen Bodenzins zu 33¼ kr. zum Staate, dann zur Landalmoſenſtiftung dahier mit einem jährlichen Gefällsbodenzins von 11 kr. und mit einem Handlohnsbodenzins zu 3 fl. 3¼ kr.

it. B. Pl.-Nr. 135 Baumgartenacker 1 Tagw. 55 Dez. zu 500 fl.
Pl.-Nr. 136 Bubenwieſenacker 96 Dez. zu 350 fl.
Pl.-Nr. 395 Stadtwegacker 1 Tgw. 12 Dez. zu 600 fl.
Pl.-Nr. 425 Leingwendacker 7 Dez. zu 50 fl.
Pl.-Nr. 789 Schleifwegacker 87 Dez. zu 300 fl.
Pl.-Nr. 803 Holzwegacker 2 Tgw. 6 Dez. zu 900 fl.
Dieſe Grundſtücke zuſammen ſind belaſtet mit 4 fl. 27¾ kr. jährlichem Bodenzins zum Staate und zur Landalmoſenſtiftung dahier mit einem jährlichen Gefällsbodenzins zu 7 fl. 2¼ kr. und mit 2 fl. 24 kr. Handlohnsbodenzins.

it. C. Pl.-Nr. 672 untere Espanwieſe 36 Dez. zu 200 fl.
…-Nr. 727 obere desgl. 88 Dez. zu 500 fl.
zuſammen belaſtet mit jährlich 30 kr. Bodenzins zum Staate.

it. D. Pl.-Nr. 99 Espanacker 1 Tagw. 51 Dez. zu 600 fl.,
belaſtet mit jährlich 1 fl. 32¼ kr. Bodenzins zum Staate und 2 fl. 37 kr. Gefällsbodenzins zur obigen Stiftung.

Lit. E. Pl.-Nr. 426 Gwendäckerlein 6 Dez. zu 45 fl., mit einem jährlichen Bodenzins von 4½ kr. zum Staate, dann 5½ kr. Gefällsbodenzins und 2½ kr. Handlohnsbodenzins zur obigen Stiftung.

Lit. A. Pl.-Nr. 571 Thonwegacker 1 Tagw. 4 Dez. zu 500 fl.
Pl.-Nr. 631 Striſachäckertein 47 Dez. zu 225 fl.,
belaſtet zuſammen mit jährlich 18 kr. Bodenzins zum Staate und zur v. Oelhafen'ſchen Gutsherrſchaft Buſchſchwabach mit 22½ kr. Bodenzins, dann 35 fl. einfachem und 17 fl. 30 kr. halbem Handlohnsfixum.

Das Verfahren richtet ſich nach den §§. 90 ff. des Prozeßgeſetzes vom Jahre 1837 und §. 64 des Hypothekengeſetzes, und erfolgt in dieſem Termine der Zuſchlag nur bei erreichter Schätzung.

Die Kaufsbedingniſſe werden im Termine bekannt gegeben und dem Notar unbekannte Steigerer haben ſich über ihre Perſon und Zahlungsfähigkeit auszuweiſen.

Nürnberg, den 23. März 1869.

Der königliche Notar
Lindner.

… Perſon und Zahlungsfähigkeit entſprechend zu legitimiren.

Nürnberg, den 31. März 1869.

Der königliche Notar:
Carl Maier.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geſchlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann **Barthelmeß**, Kaiſerſtraße.

Meine Geſchäftslokalitäten befinden ſich von heute an **Winklerſtraße S. 7**, nächſt dem Buttermarkt.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager von **techniſchen Materialwaaren**, ſowie ſämmtliche **trockene** und in **Oel abgeriebene Farben** in empfehlende Erinnerung.

Nürnberg, 3. Mai 1869.

Wilh. Salat.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Comptoir befinden ſich jetzt Hirſchelgaſſe S 1300 2. Etage.

C. Nagel,
Comptoir Muscat u. Nagel 1. Etage.

Wohnungs-Anzeige.

Meine bisherige Wohnung in der vorderen Ledergaſſe 274 habe ich verlaſſen, und bin in 669 Platnershof (Schildgaſſe) gezogen, was ich hiemit meiner werthgeſchätzten Kundſchaft ſowie dem verehrlichen Publikum zur Anzeige bringe; auch iſt Hr. Börr, vordere Ledergaſſe 274, ſo freundlich, und nimmt Aufträge entgegen.

Johann Deutſch, Herrenkleidermacher.

Wohnungs- und Ladenveränderung.

Meiner werthgeſchätzten Kundſchaft und dem geehrten Geſammtpublikum mache ich die ergebenſte Anzeige, daß ich das Haus Nr. 27 in der Kaiſerſtraße käuflich von Herrn Hutfabrikanten C. Geith an mich gebracht habe, und ſich von heute an auch dort befindet.

Ich empfehle mich zugleich bei der gegenwärtigen Jahreszeit zur Aufbewahrung von Pelzwaaren über Sommer und deren Reinigung.

Hochachtungsvollſt **Jac. Schelle**, Kürſchnermeiſter.

Zur Beachtung.

Von den bisher in Kommiſſion gehabten

„Fichtennadel-Cigarren"

des Dr. med. Sigismund habe ich eine größere Partie auf feſte Rechnung übernommen, und bin dadurch in den Stand geſetzt, bedeutende Preisermäßigung eintreten laſſen zu können.

So verkaufe ich nun die **Java-Cigarre Nr. 56** zu 1¼ kr., früher 1½ kr. koſtend; die feine **Carmen-Cigarre Nr. 52** zu 1½ kr., früher 2 kr. koſtend; die **Cigarre Nr. 38 Amb.-Deche und feine Brasil- und Cuba-Einlage** zu 2 kr., früher 2½ kr., und die **Cigarre Nr. 36 Amb.-Deche und Cuba- und Havanna-Einlage** zu 2½ kr., früher 3 kr. koſtend.

Ich mache hierauf die zahlreichen Liebhaber dieſer Cigarre aufmerkſam, und ſehe recht bedeutenden Aufträgen entgegen.

Max Gräbner,
Nürnberg. am Spitalplatz.

Abgelagerte Cigarren empfiehlt
Betty Sandmann, Heugäßchen 1163.

Amerikaniſche Röhrenbrunnen

(die einfachſte Brunnenanlage)

fertig zu den billigſten Preiſen. Auch iſt eine ſolche zur Anſicht aufgeſtellt bei

C. L. Böhm, ſtädt. Röhrenmeiſter,
Nürnberg, Inſel Schütt.

Hainburger Maſchinen-Cigarren,

5 Stück 6 kr., ſehr preiswerth, empfiehlt

Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

F. Mohr,

am Fünferplatz, vis-à-vis der k. Stadtpoſt, empfiehlt ſein aufs reichhaltigſte aſſortirte

Tapeten- & Rouleaux-Lager,

und gibt bei ſolider Bedienung zu äußerſt billigen Preiſen ab.

Muſterkarten werden auch nach auswärts abgegeben.

Feinſten ächten Himbeerſaft

in ½ und ¼ Flaſchen, ſowie in jedem beliebigen Quantum empfiehlt **J. Engelhard,**
Conditor, Ludwigsſtraße.

Gutsverkauf.

Zu verkaufen iſt in fruchtbarer Gegend Unterfrankens ein Bauerngut von etwa 140 Morgen, 22 Morgen Wieſen, 6 Morgen Weinberge, 20 Morgen Obſtfelder, das übrige Ackerland, mit Holz und Schafhaltungsrecht. Die Gebäulichkeiten beſtehen außer einem 2ſtöckigen Wohnhauſe in doppelter Scheune, Keller, Kalterhaus, Stallungen für 2 Pferde und 20 Stück Rindvieh. Zahlungsbedingungen günſtig. Näheres bei der Exp. ds. Bls.

Für Bader.

Ein geprüfter Bader, der im Raſiren wie auch im ganzen Badergeſchäft ſehr gut bewandert iſt, und auch ſehr gute Zeugniſſe aufzuweiſen hat, wünſcht in einer Stadt oder auf dem Lande ein im Betriebe ſtehendes Badergeſchäft zu pachten. Derſelbe wäre auch geneigt, andere paſſende Plätze anzunehmen. Frankirte Briefe unter Adreſſe N. N. Nr. 21 poste rest. Pappenheim.

Es iſt ſogleich eine reale Badergerechtſame zu verpachten.

Tuchſcheerer-Gehilfen-Geſuch.

Es wird ſofort ein auf Wäſcherei und Bügeln tüchtiger Arbeiter geſucht gegen Reiſeentſchädigung und guten Verdienſt. Die Bewerber wollen vorerſt ihre Offerten unter S. T. Nr. 800 an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Sachſe u. Comp. in Stuttgart einſenden.

Köchin-Geſuch.

Eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugniſſen verſehen, welche die Hausarbeit verrichtet, wird in ein Kaufmannshaus zu einer kleinen Familie ſofort oder 14 Tage ſpäter geſucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In dem durch ſeine reizenden Umgebungen berühmten **Rothenburg a. T.** ſind einige **Logis** mit 2—4 heizbaren Zimmern, Kammern, Boden ꝛc., ſowie ein **Laden** nebſt Wohnung in beſter Lage der Stadt billig zu vermiethen. Anfragen, denen eine 3 kr. Marke für Rückantwort beigefügt iſt, beantwortet W. Klein daſelbſt.

Ein unmöblirtes Zimmer nebſt Alkov iſt bis 1. Juni zu vermiethen. Joſephsplatz 2. Stock, Nr. 208.

Die Möbel-Fabrik

von

Johann Heininger

in Mainz, am Theater, in Köln, Hochſtraße,

Preismedaille auf der Ausſtellung 1867 in Paris,

empfiehlt ihre Magazine in allen Arten von Möbeln und Spiegeln, liefert ſolche auf Beſtellung und garantirt für deren Güte.

Unterzeichneter empfiehlt ſeine neueingerichtete

Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaſchine,

durch die alle Betten wieder auf das Schönſte und Reinlichſte hergerichtet werden.

Indem reellſte Bedienung zugeſichert wird, bittet zugleich um gefälligen Zuſpruch

J. Tauscheck, S Nr. 825 beim Tuchhaus.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verotktordnung vom Bauarbeiten betr.)

Vom

Magistrat der Königl. B. Stadt Nürnberg

werden die für die Erweiterung der Lokalitäten der Kunstgewerbeschule dahier erforderlichen Bauarbeiten, und zwar die Maurer-, Zimmermanns-, Schieferdecker-, Schreiner-, Schlosser-, Flaschner- und Glaserarbeiten gesammelt, im Wege der öffentlichen Submission in Akkord gegeben, und hiemit unter dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die schriftlichen Anerbietungen für Uebernahme der genannten Arbeiten längstens bis

Donnerstag, den 13. l. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

beim städtischen Bauamte übergeben werden müssen, woselbst in der Zwischenzeit die Pläne, Voranschläge und Bedingnisse eingesehen werden können.

Nürnberg, den 3. Mai 1869.

Die beiden Bürgermeister
v. Stromer. Geiler.

Kalb.

Zisf. d. Ang. Verz. B. 403.

Urtheil,

betreffend die Bescheidigung gegen August Fleischer, Bronzefabrikanten von hier, wegen Ehrenkränkung.

Nach Anhörung der Vorlesung der Klage, gestellt durch d. k. Advokaten Dr. Glogk v. 27. Okt. 1868, wonach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, dem Brancearbeiter Wilhelm Kogler eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben.

In der Erwägung, daß rc.; daß diesen Gründen erkannt das k. Stadtgericht den Beschuldigten Fleischer der Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Wilhelm Kogler, für schuldig und derselbe deßhalb sonach denselben in eine Geldbuße zum fünfundzwanzig Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs.

Der Tenor des Urtheils ist auf Kosten des Beklagten im Fränkischen Kurier zu veröffentlichen.

Also dieses in Anwendung der Art. 262 und 266 d. St.-G.-B., Art. 62 d. Einf.-Ges., welche verlesen wurden.

Also gesprochen und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 18. Nov. ober 1868.

Gezeichnet: **Orgg.**

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 5. April 1869.

Königliches Stadtgericht.
Der königliche Stadtrichter
v. Hardorf.

Nachtrag.

In der Exekutionssache gegen Schnerer dahier wegen Forderung wird zu dem Aufstreichen vom 20. v. M. bemerkt, daß die Objekte von Pl.-Nr. 1910½ als 407 ½ nicht an der Versteigerungsstelle vom 21. Juni cuec. mitversteigert werden; hiemit reduzirt sich der Gesammtschätzungsbetrag auf 32,831 fl.

Herxbrück, den 4. Mai 1869.

M. Schmitt,
Notariats-Verweser.

Ehelicht Verbindung.

Franz Bauer,
Marie Bauer,
vermählte. Händel, zu Händel.

Nürnberg, den 9. Mai 1869.

Unsere am 6. d. vollzogene ehelicht Verbindung beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Georges Richard.
Albertine Richard,
geb. **Völckel.**

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

Gartenbauverein.

Dinstag den 11. Mai, General-Versammlung und Vorstandswahl in den Lokalitäten des Industrie- und Kultur-Vereins.

Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Montag den 10. Mai
theatralische Unterhaltung.

Der Vorstand.

Erholung.

Montag, den 10. d. M., Produktion.

Der Vorstand.

Die Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt nebst Privatwohnung des Unterzeichneten befinden sich im **Klarewirthshof, Tetzelgasse Nr. 392 a.**

Schüler finden Aufnahme bei zum 10. Mai; Pensionäre und Halbpensionäre zu jeder Zit.

Dr. **Julius Strauß.**

Unser Comptoir befindet sich jetzt **Breite Gasse L. 470 (neu 74)** im Hause des Herrn Dr. Ruckert. **Gebrüder Soldan.**

Von jetzt an wohne ich Schmausengasse, Parterre, alte Nr. 1650, neue 24.

Simon Hegewald, Uhrmacher.

Ich bedre mich, einen bereiten Dachsturm hiermit Kenntniß zu geben, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und eine neue in der Bindergasse bei dem Kaufmann Herrn Herzog B. 921 111, bezogen habe.

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

G. Richard, Bedrer der franz. Sprache am Poor'schen Institut.

AUGUST MAYER,

Pianoforte-Fabrikant

NÜRNBERG,

empfiehlt sein Lager von Pianino's eigenen Fabrikats

in grösserem und kleinerem Formate

Für Solidität sowie Haltbarkeit mehrjährige Garantie, und werden schon gebrauchte ältere Instrumente thunlichst möglich in Tausch angenommen. Reparaturen werden schnell und pünktlich effectuirt, auch möchte sich Obiger im Reinstimmen empfohlen haben.

NB. **Für jedes neu angekaufte Instrument die Stimmung ein Jahr gratis.**

Wohnung u. Geschäftslokal: Winklerstrasse S Nr. 17, 1. Etage.

Fehle Privatstimfung

Dinstag, den 11. d., Nachmittags 3 Uhr, bei

Dr. **Maas.**

Geschäftslokal-Veränderung.

Mein Geschäft, früher an Häringsmarkt, befindet sich seit heute 8 Nr. 1168, Mitte der Neuengasse.

Müller, Uhrmacher.

Eugen Mikulicz, Hühneranzeonexateur, wohnhaft im Gasthaus zur Himmelsleiter, erlaubt sich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß derselbe nach einem neuen, eigenen System Hühneraugen, Hauterhärtungen, eingewachsene verkrüppelte Nagel in einer halben Minute schmerzlos, ohne Anwendung schneidender Instrumente, beseitigt. — Besitzt sich auch in Privatwohnungen.

Attestate zu Diensten.

Herr E. Mikulicz hat heute in meiner Gegenwart zwei Leichdornen (Hühneraugen), ohne dem Patienten Schmerz zu verursachen, in ganz zweckmäßiger Weise und mit besonderer Geschicklichkeit und in kürzester Zit operirt. Dr. Schlagintweit,

Bezirksgerichtsarzt.

Fussreisenden,

empfehlen wir unser grosses Lager von Tapezirgas Spezialitäten der Fränkischen Alpen, des Fichtelgebirges, der Alpenländer (Südsteyern, Tyrol, Salzkammergut, Schweiz etc.), des Harzes, Waldes, von Tübingen, an Berzen und anderer Gegenden.

v. Ebner'sche Fred. & Kunsthandlung, **Hermann Bulthers,** Königsstrasse 4

Bilder, Photographien, Stickereien, Brautkränze rc. werden billigst eingerahmt bei

J. C. Strabel,
Schuhgasse, nächst der Hauptwache.

Nebst meiner Hemdens- und Kragenfabrik habe ich nun eine Cosetten-Fabrik errichtet; ich kann deßhalb auf Bestellen Cosetten von Perlen, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Staturen und beliebigen Façons verfertigen lassen.

J. Gerlenbach in Nürnberg.

Milch-Keller.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seine verehrliche Nachbarschaft sowie die HH. Konditoren, Bäcker und Gastgirts freundlichst darauf aufmerksam zu machen, daß von heute an im untergeschossenen Milch-Keller aus der Prof. Dr. Rau'schen Schweizerei in Zirndorf stets frische Milch zu haben ist. Weil Gute auch Quantum anbetrifft, wird Unterzeichneter bemüht sein, sich das Vertrauen seiner verehrten Abnehmer zu jeder Zeit zu erwerben.

Ludwig Albrecht,
Milch-Keller am weißen Thurm (Obsengasse).

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz,** Hutfabrikant, Ludwigstraße 278.

Ueberseeische Vögel,

Neue Sendung der prachtvollsten und seltensten Exemplare von tropischen Vögeln empfiehlt

Joh. Gebhard, Mohrengasse L. 1488.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Vormittags, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 kr.

Halterwiese.

Es bietet den verehrlichen Abonnenten zur Nachricht, daß Dinstag den 11. Mai die Morgen-Concerte ihren Anfang nehmen und zwar Dinstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr. Sollte Jemand zu abonniren vergessen worden sein, so liegt die Liste am Orchester auf.

Fleitzner.

Dürrfische Wirthschaft

gibt es ausgezeichnetes Lagerbier, billig n Mittagtisch in und außer dem Hause, guten Kaffee, sehr gute Weine, täglich frischen Ochsenfuß, sowie verschiedene warme und kalte Speisen; ganz besonders aber empfehle ich mich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie auch den weitern Stammgästen.

Moriz Schmidt's Wittwer.

Eine Partie Eimer- und halbe Eimer-Weinfässer sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Feinste Papier-Kragen, Chemiletts und Manschetten empfiehlt in reicher Auswahl **Jakob Weiß,**
Weintraubengasse 8 Nr. 171

Von dem Rothwein Affentaler zu fl. 24 per Eimer à 64 Maß sind noch einige Eimer zu haben; vor 1862er Ungsteiner Weißwein, à fl. 24 per Eimer, ist noch Belieben zu haben, und stehen Proben zu Dienster bei **Riegel,** Rathhausbüttner.

Gesucht wird ein solider junger Mann, in eine Fabrik als Capsl, der eine schöne Handschrift schreibt und eine Anzeitlang thätig zu sühren besähigt ist. Näheres durch das Kommissionsbureau von **Christn. Heinr. Geyer,** L. Nr. 875 a. am Hallplatz in Nürnberg.

Steindrucker, in Feder- und Gravir-Manier geübt, finden dauernde Stelle. Offerten unter G. H. Nr. 70 an die Exp. ds. Bls.

---

6 bis 8 erfahene Küfergesellen auf Bierfässer erhalten dauernde Arbeit gegen hohen Lohn und Reisevergütung bei **W. Brünningshaus** in Dortmund, (Westphalen).

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann wird als dritter Lehrling in eine sehr frequente Apotheke der Pfalz gesucht. Eine dem heutigen Stande der Wissenschaften entsprechende Ausbildung kann garantirt werden. Franco-Offerten sub H. A. 637 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Offene Stelle.

Auf einem Assekuranz-Bureau ist die Stelle eines Volontairs offen, welche Kenntnisse und von einem jungen Manne beigebracht werden, der eine hübsche Handschrift besitzt und das Versicherungsgeschäft gründlich zu erlernen wünscht. Schriftliche Offerten aus Z. Z. besorgt die Exped. d. Bl.

Töchtern, welche sich im deutschen Stil, in der Weißstickerei, im Französischen rc. weiter ausbilden wollen, ist Gelegenheit gegeben, sich an einem Privatzirkel zu betheiligen.

Zwei gebildete Schulmacher werden sofort gesucht innere Laufergasse Nr. 4.

Einen Drechslergehilfen sucht

Kurz, Rothhüttergasse.

Ein Holzdrechsler findet Beschäftigung. Johannisgasse 905.

Einige gebildete Holzdrechsler werden dauernd beschäftigt. **J. M. Bleßing,**
Albrecht Dürerstrasse 385.

Ein recht arbeitliches Mädchen, das bestens empfohlen werden kann, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Zu erfragen Marien-Vorstadt Nr. 1272, 3. St.

Eine in jeder Beziehung tüchtige Köchin, die in der feinen Küche gründlich erfahren ist, sucht in 14 Tagen eine Stelle. Näheres bei Frau Büttner, Weinmarkt Nr. 1.

Eine tüchtige, solide Köchin wird 14 Tage nach dem Ziel gegen hohen Lohn in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Jakobsstraße 1143 a.

Ein solides Mädchen, welches auch in der Küche bewandert ist, sucht die 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Näheres 1409 äußere Laufergasse.

Ein 16—17jähriges Mädchen aus guter Familie sucht sogleich einen Platz bei einer achtbaren Familie.

Näheres Thorerstraße 565 a. II.

Eine brave, erfahrene Kindsfrau sucht in einem achtbaren Hause 14 Tage nach dem Ziel unterzukommen. Dotterhof 1132.

Ein Mädchen von 19 Jahren, das in der Küche bewandert ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Passende beliebt auch gute Zeugnisse. Zu erfragen Nr. 118 v. d. Bethmerthor.

Ein schön möblirtes Zimmer, mit oder ohne Alkov, am liebsten in der Nähe des Spittlerthores, wird zu miethen und am 12. ds. zu beziehen gesucht. Gefäll. Anerbieten unter H M in der Exp. d. Bl.

In der Nähe des Maxthores oder Sternwarte wird von soliden Leuten eine Wohnung im Preise von 100 bis 140 fl. zu miethen gesucht. Näheres Jakobsstraße L 1124, 2. St.

Sommertheater in der Tullnau.

Montag den 10. Mai 1869: Zum Erstenmale:
Ein Stündchen auf dem Gamptoir. Posse in 1 Akt von S. Haber. Hierauf: **Stadtmamsell und Bauernbua".** Singspiel in 1 Akt von Baier. Zum Schluß: **Die 73 Kreuzer des Hrn. Stutzelberger".** Posse in 1 Akt von Hornbostel. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

sprochen hat.

Was ist es denn eigentlich, wofür wie uns schlagen sollen und mit wem wollen wir uns schlagen?

Wahrlich man könnte in seinen alten Tagen noch konfus werden in der Politik, hörte man nur auf den Lärm und auf das Turniergeraffel in den Tagesblättern! Da will jedes auf eigne Rechnung Politik machen und mancher spricht seine Weisheit als die alleinseligmachende aus. Da sieht es aus, als wäre das verehrliche Publikum nur dazu da, um den Preisrichter abzugeben für die Helden, welche sich hüben und drüben mit grimmiger Wuth vor unseren Augen zu zerfleischen drohen! Wo bleibt da der gemeine Menschenverstand, wenn mit lauter papiernen Programmen die Welt beglückt, das Fundament des deutschen Staatsbaues begründet werden will! Ja, ihr lieben Urwähler von Stadt und Land! Das alte Haus Germania wackelt schon lange, das ist wahr; und es thut noth, daß man es stützt. Er hat ein wunderliches Gesicht bekommen dieser Bau, und seine Façade schillert in allerlei Farben. Noch nicht lange ist es her, da hat man die schwarzrothgoldne Fahne auf den Giebel gesteckt; das hat stattlich ausgesehen, allein das Haus hat doch gewackelt und es wackelt noch immer. Dann hat man die Firma und die Geschäftsführung geändert, nicht ohne heillosen Spektakel und Blutvergießen — ist es jetzt etwa besser bestellt dieses alte ehrliche Haus? Kaum — und doch zerrt immer noch der Eine dahin, der Andere dorthin.

Die Flagge, die soll zwar heilig und unantastbar obenauf bleiben — allein in den Gemächern des Hauses, da ist ein Durcheinander, daß Niemand weiß, wer Koch, wer Kellner ist — und viele Köche versalzen die Suppe, das ist ein alter und wahrer Spruch. Das ist aber auch richtig, daß unsere Suppe gründlich versalzen, und daß in den Kellern des Hauses Germania kein Geld, aber viel Papier und eine Schuldenmasse aufgehäuft ist, — geradeso gewaltig, daß wir uns mit jedem andern europäischen Hause stolz messen können!

Nun gut, wo soll das hinaus? Was hat diese Betrachtung mit der bayrischen Landtagswahl zu schaffen?

Ihr guten Bürger! Das will ich Euch eben sagen — und Ihr werdet es begreifen.

Ich sage: Kümmert Euch im Augenblicke nicht zu viel um die sogenannte „Deutsche Frage". Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Verständige zu beantworten vermögen.

Vor Allem aber, ihr guten Leute! laßt Euch damit nicht bange machen!

Das, was man so gewöhnlich „die deutsche Frage" nennt, das ist zwar kein Gespenst, aber in die Hand nehmen kann es doch auch nicht. Diejenigen, welche vorgeben, sie hätten es in der Hand, die täuschen sich und Andere; diejenigen aber, welche den Kopf unter die Decke stecken in der Meinung, der unheimliche Spuk werde sich dann harmlos verlaufen, diese sind ebenfalls auf dem Holzwege.

Die Sache liegt vielmehr so: So lange die Geschichte existirt, ebenso lange steht die deutsche Frage auf der Tagesordnung — und die Geschichte steht nicht still; wer sie aber macht, das sieht man nicht und stünde man auch auf der hohen Warte des germanischen Museums in Nürnberg. Dessenungeachtet soll jeder deutsche Bürger das Recht haben, seine Ansicht darüber zu geben, und Keiner soll es sich verdrießen lassen, an diese deutschen Frage sein Herz zu erwärmen und seinen politischen Verstand zu schärfen. Je eifriger und je gewissenhafter dies geschieht, desto weniger Blut wird fließen, desto mehr Geschmack und Klarheit wird in die Gährung kommen.

Aber wie gesagt, laßt Euch nicht bange machen! Die Geschichte macht nicht leicht Sprünge — und eine politische Frage, welche beständig auf der Tagesordnung gehalten wird, die wird allmählich eine greifbare Gestalt gewinnen und sollte noch hundertmal zuvor der Nebel die Geister foppen. So viel steht fest — und das merkt Euch jetzt, Ihr Wähler von Stadt und Land!

Wer im Nebel spazieren gehen will, der sehe sich vor, daß er nicht in die Irre gerathe; wer aber am 12. Mai in Bayern zur Wahlurne schreitet, der wisse, daß der klare Tag uns wohl erkennen läßt, wo wir uns befinden, und was wir vorhaben. Die politischen Verhältnisse, in welchen wir uns gegenwärtig befinden,

[illegible] die den Grund aufgraben, damit das Haus zusammenstürze, in welchem wir wohnen, ohne die Hand zu rühren, um wenn auch ein provisorisches Obdach für die Heimathlosen herzustellen?

O ihr Männer, die ihr Weiber und Kinder, Schwestern und Brüder habt, bedenket doch Alle, daß der Gang zur Freiheit und zum Wohlstand ein stetiger, daß die gedeihliche Entwickelung des Theiles mit dem Befinden des Ganzen in günstigem Rapport stehen muß, ehe man die sarmende Hand anlegt. Vieles ist zwar mangelhaft geblieben von dem, was wir Gutes erringen wollten, aber nicht Alles ist schlecht. Das beste haben die Männer gewollt, welche unsere Führer waren, Einer aber kann nicht Alles, und von den Andern, die da immer predigen, nicht auf den Erfolg, sondern auf das Ideal müsse man unverwandt das Augenmerk richten, von jenen wissen wir noch gar nicht, was und wie viel sie auszurichten vermögen. Tadeln ist ja weit leichter als Bessermachen.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer brauchen wir Leute, die es verstehen, das, was sie meinen und wollen, geltend zu machen denjenigen gegenüber, welche die Herrschaft anstreben, um Land und Leute geknebelt in die Gewalt des Krummstabes und des Kastengeistes zu überliefern. Nirgends steht der wirkliche Feind greifbarer als dort, wo man von Rom und von der Tradition des Feudalwesens die Ordres entgegennimmt.

Darum besinnt Euch nicht lange! Warum erst es probiren wollen mit unbekannten Größen? Warum nicht zugreifen, wenn die bekannten und bewährten Kämpen um die Ehre ringen, unsere Wünsche vertreten zu dürfen?

Die Herren Brater, Edlmee und Frankenburger sind doch wahrhaftig nicht gestern erst aus dem schönen Brunnen des öffentlichen Vertrauens emporgestiegen — wer kann mit Recht behaupten, daß diese Männer jemals gewankt oder gezaudert haben, wenn es darauf ankam, den Kampf anzutreten für liberale Reform gegen die Bremser und Heimtücker? Wer möchte ihnen vorwerfen, daß sie matt aber lau geworden seien in dem Ringen nach dem heilsamen Ausgleiche der schwebenden Fragen in der sozialen Gesetzgebung und in der Verbesserung des Schulwesens? Wo ist der Beleg aufzutreiben dafür, daß diese Männer in der That sich, ihrer Ueberzeugung und ihrem Mandate jemals untreu gewoden sind, aber Euch gar hinter das Licht geführt haben?

Vergesset doch ja nicht, Ihr Urwähler! daß uns in Bayern eine Opposition gegenübersteht, welche ihre Stütze nicht im Abgeordnetenhause allein, sondern in der Bevölkerung gewisser Landestheile, welche dort ebenso wie wir und leider noch weit zahlreicher vertreten sind, von jeher gesucht und gefunden hat! Darum lasset uns auch ferner wie bisher vorangehen in Franken und Schwaben den andern Stämmen, damit sie an uns nicht irre werden, sondern daß sie uns nachfolgen und wir ihnen beistehen können!

Vergesset nicht, daß die Regierung ebenso sehr, wie wir selbst, den haarsträubenden Widerstand des erblichen Adels und der Priesterkaste zu beklagen hat!

Bedenket, daß die volksthümlichen Ministerien in Bayern sich sehr selten einer langen Lebensdauer erfreuen, und daß die Reaktion bereits mit cynischem Grinsen aus allen Lucken und Verstecken lugt, um sich einen Platz auszusuchen an der Stelle derer, welche bisher ihre finstern Bestrebungen zu entlarven bemüht waren!

Bedenket, daß da, wo man es wagen darf, einen von der Pfordten, einen Lukas und ähnliche Evangelisten vorzuführen, — daß im Lande Bayern die Saat noch lange nicht gereift ist, welche frohe Schnitter in Ruhe und Frieden einzuheimsen hoffen dürfen!

O es steht schlimm bei uns, wahrlich sehr schlimm — ja schlimm, daß wir uns schämen müssen, einen Vergleich anzustellen; oder dürfen wir uns etwa vermessen, über Andere, die recht gut wissen, wo sie der Schuh drückt, zu spötteln?

Darum, Ihr lieben Wähler von Stadt und Land! wenn Ihr am Wahltage aufsteht, ja nehmt nur den gesunden Menschenverstand zu Rathe, fragt nicht viel nach Programmen, kümmert Euch nicht ängstlich um die hohe Politik, welche in den Blättern Jahr aus Jahr ein ausgedroschen wird, — sondern schaut vor Allem auf das, was zunächst am Wege liegt! Im Lande Solchem Gesindel schlaget in das ehrliche Gesicht, und vertrauet auf den guten Geist, der in Euch selber wohnt, — der gesunde Menschenverstand wird Euch vor den Fallen, die von den Ungläubigen sowohl als von den Dummgläubigen links und rechts am Wege gestellt sind, in Gnaden bewahren. Amen.

, Zum Nürnberger Programm der Fortschrittspartei.

III.

Wir kommen zum letzten Satz des Programms:

„Die soziale Frage kann nur auf friedlichem Wege durch erhöhte Bildung und Selbstthätigkeit und die dadurch begründete Fähigkeit zur Bildung von Genossenschaften zum Heile der Arbeiter gelöst werden. Dagegen halten wir die Anforderung der Staatshilfe oder noch vielmehr die Forderung von Gemeinsamkeit der Produktionsmittel und der Kapitalien im demokratischen wie in jedem andern Staatswesen für verderblich und unausführbar, der Verwirklichung der Interessen der Arbeiter Gefahr bringend; wir würden hierin den Untergang jedes Freiheit, der individuellen menschlichen Entwicklung, die Vernichtung der Kultur, die Einführung eines unerträglichen Staatsdespotismus erblicken."

Dem Menschen muß eine erhöhte Fähigkeit zur Selbstbestimmung gegeben werden und zwar durch einen guten, unentgeldlichen Volksunterricht, das ist die Basis für die einzig richtige Lösung der Arbeiter-, der sozialen Frage. Soweit muß der Staat helfend und helfend eintreten, soweit muß er „nivelliren", weiter kann und darf die Gleichmacherei von Staatswegen nicht gehen. So wenig man die Berge abtragen kann, um nur fruchtbare Ebenen zu erzielen, so wenig alle Menschen mit gleichen geistigen und körperlichen Anlagen geboren werden, so wenig können die Unterschiede in den Vermögensverhältnissen je gänzlich verschwinden und am Schlimmsten wäre es, wenn der Staat dafür sorgen sollte, eine „gleichmäßige Vertheilung der materiellen Güter zu erstreben" aber, wie es die Sozialdemokraten verlangen, die Arbeiter-Produktivassociationen mit Zinsengarantie des Staates als Heilmittel der soz. Frage erklärt würden. Lasalle, ihr „großer Apostel", eine mit sich selbst zerfallene, alles Edle und Hohe mit ätzendem Hahne übergießende Natur, der sich mit derselben Frivolität an die Verbesserung der Lage der Arbeiter gemacht hat, wie er zum todbringenden Duell wegen eines koketten Weibes ging, hat mit seiner phrasenreichen Agitation, mit seinem „ehernen ökonomischen Gesetz" ein Kuckucksei in das Nest derer gelegt, die sich in Wahrheit mit der Verbesserung des Looses der Arbeiter beschäftigen wollen. Dieses „eherne ökonomische Gesetz" existirt freilich gewissermaßen, daß nämlich „der durchschnittliche Arbeitslohn immer auf den nothwendigen Lebensunterhalt reducirt bleibt, der in einem Volke gewohnheitsmäßig zur Fristung der Existenz und zur Fortpflanzung erforderlich ist", aber das vergißt Lasalle, daß man jetzt viel mehr als früher für nothwendig hält zur „Fristung der Existenz", mit einem Wort, daß der Arbeiter viel mehr Bedürfnisse hat wie früher und diese Bedürfnisse auch befriedigen kann, daß er allmählich immer besser lebt und besser leben kann und auch soll wie früher. Das Klein-Gewerbe, das besonders hier in Nürnberg zu Haus ist, ist zur Zeit viel schlimmer daran als der Arbeiter, obwohl es im Gegensatz zum Arbeiter mit eigenen Produktionsmitteln und eigenem Kapital arbeitet, während von den Lasalleanern das Kapital als der Feind der Arbeiter bezeichnet wird. Die sogenannte Emancipation der Arbeiter kann nicht durch die Hülfe des Staates erfolgen, der hiedurch eine Ungerechtigkeit gegen alle übrigen Staatsbürger beginge, was freilich Lasalle einfach für eine „Nachtwächteridee" erklären würde, sie muß durch die eigene Kraft und durch die gegenseitige Hülfe der Association erfolgen, die desto erfolgreicher wird, je bessere Schulbildung der Arbeiter in die Association hineinbringt. Doch darf die Association nicht so weit gehen, daß sie die Freiheit des Willens der Arbeiter bedroht, die sich ihr nicht anschließen wollen. Die Macht der Majorität ist an sich zwingend, sie macht sich ohnedies geltend, sie braucht nicht gewaltthätig zu verfahren, sonst bedroht sie die

Digitized by Google

blatt" und der „Socialdemokrat" des Herrn v. Schweitzer ihre Fehde aufgegeben und sich brüderlich gereinigt. — Je mehr der Fortschrittspartei das Wohl der arbeitenden Klassen am Herzen liegt, desto energischer muß sie die falschen Lehren solcher bekämpfen, die mit den Phrasen der „Massenarmuth" oder der „Nationalreichthum ist ein an dem Arbeiterstande verübter Diebstahl", die Arbeiter zu bethören suchen und sein Streben, durch Fleiß, Wissen und gegenseitige Hilfe sich nach seine Familie emporzubringen, lächerlich machen wollen durch den Hinweis auf gewisse „eherne Gesetze", die bei näherer Betrachtung Seifenblasen sind. Merkwürdig; dieselben Herren, die durch ihre Doktrinen eine neue Kastensonderung, einen Kampf der Klassen heraufbeschwören, schwärmen doch für die Friedensliga der Völker mit Aufhebung des Nationalitätencharakters. Und die Herren, die bei der jetzigen Wahlbewegung zu ihnen stehen, haben nicht genug an einem deutschen Nationalgeist, sie müssen noch einen spezifisch bayrischen, würtembergischen u. s. w. haben, aber doch finden sie sich auf gemeinsamen Pfaden, wenn es gilt den Prinzipien der Fortschrittspartei entgegenzutreten! Wir sind auch für möglichste Gleichheit; aber sie muß herbeigeführt werden durch die gesteigerte Bildung, die jedem Einzelnen leicht zugänglich gemacht wird: nie durch Umsturz und Revolution, die zum Despotismus über andere, gleichberechtigte Faktoren der menschlichen Gesellschaft führt. Wir wollen auch eine „Freiheits- und Friedens-Liga der Völker", aber erst wenn ein möglichst gleiches Verhältniß der Staaten zu einander hergestellt ist: man muß erst die Häuser bauen, ehe diese eine Gemeinde bilden können. Es wäre ein Selbstmord gegenüber den großen, einigen Staaten von Frankreich, England, Rußland und selbst Italien, Deutschland getrennt zu erhalten; ist Deutschland ein einiger, mächtiger freier Staat geworden; hat Frankreichs Bevölkerung sich von dem kaiserl. Despotismus emanzipirt; sucht Rußland seinen Beruf in Bildung und Freiheit statt in slavischer Unterdrückung: dann möge das Bild der Friedens- und Freiheitsliga wieder auftauchen, dann mag im Frieden der Völker ein allmählich nivellirender, allgemeiner Wohlstand sich etabliren. Vorläufig gilt es noch Kampf, ehrlichen, redlichen, gesetzmäßigen Kampf für Freiheit und Fortschritt im Innern, für ein geeinigtes, mächtiges Deutschland nach Außen.

Deutschland.

C.H. **München**, 10. Mai. Die Zahl der am 15. März h. Js. zum einjährigen Freiwilligendienst Zugelassenen bei sämmtlichen Heeresabtheilungen betrug 250. Die für spätere Aufnahmstermine Vorgemerkten 256. Die Gesammtsumme der Zugelassenen bei der Infanterie beträgt 220, die der Vorgemerkten 224; die Kavallerie zählt 9 Zugelassene und 9 Vorgemerkte; die Artillerie 17 Zugelassene und 11 Vorgemerkte; bei dem Genieregiment sind 4 Mann zugegangen. Unter den 250 Zugegangenen befindet sich 1 Arzt und 3 derselben genießen ärarialische Verpflegung. Am 15. März 1868, woselbst auch noch nachträglich die Altersklasse 1845 und 1846 zugelassen wurden, betrug der Zugang 364, die Zahl der Angemeldeten für spätere Termine 184.

C.H. **München**, 9. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Landrichter K. Löwel in Burgebrach wurde in den nachgesuchten Ruhestand versetzt; der Landrichter K. Fr. Preis von Münchberg nach Burgebrach und der Landrichter H. Sondermann von Naila nach Münchberg auf Nachsuchen versetzt, zum Landrichter in Naila der Landgerichtsassessor H. Trebes in Lichtenfels befördert und zum Assessor am Landg. Lichtenfels der geprüfte Rechtspraktt. H. Stoll in Wunsiedel ernannt, der Stadtrichter Fr. K. Burger in Augsburg in den Ruhestand auf die Dauer von 6 Monaten versetzt, zum Stadtrichter in Augsburg der Stadtgerichtsass. K. Kunstmann daselbst befördert und die hiedurch in Erledigung kommende Assessorsstelle am Stadtger. Augsburg dem App.-Ger.-Access. A. Warmuth in München verliehen; genehmigt, daß der Grenzoberkontroleur Fr. Hering in Schweigen nach Breslau und der Revisionsoberkontroleur bei dem vereinsländischen Hauptzollamte in Lübeck, Revisionsbeamte G. Lossow nach Bremen als Zollvereinskontroleure, nach erfolgter vertragsgemäßer Uebernahme der Zollvereinsgeschäfte, ferner der Hauptamtsassistent Fr. Hofmann in Passau zum Hauptamte Lübeck, der Hauptamtsassistent Fr. Hofmann in Passau zum Hauptamte Bremen, der Hauptamtsassistent Fr. Hofmann in Passau zum Hauptamte Passau versetzt.

Nürnberg, 9. Mai. Die Nürnberger Konservativen und Liberal-Konservativen, Konstitutionellen (wir wissen nicht, wie sie sich am liebsten nennen hören, die Volkspartei nennt sie mit Vorliebe „Bourgois"), der Volkspartei zu einer Koalition ad hoc gegen die Fortschrittspartei angeboten. Wir empfehlen diesen Herren den mit „Grützner" (Namen ist nicht immer Omen) unterzeichneten Leitartikel der gestrigen Nummer des „Nürnb. Anz." vor ihrem Wahlgange zum Studium. Sie werden daraus erfahren, daß nach des Artikelschreibers Ueberzeugung die Freiheit „nur vom Pöbel durch Kampf errungen werde", und daß der Bourgoisie eigenster Charakter nichts sei als: „Feigheit, Gesinnungslosigkeit, Furcht vor aller That, blinde Verehrung des Erfolgs" und — „hündischer Sinn". — Mit diesem von volksparteilicher Seite Euch, Ihr Bürger von Nürnberg, gegebenen Signalement, tretet an die Wahlurne und — thut, was ihr nicht lassen könnt.

†‡ **Nürnberg**, 11. Mai. Das gestrige Abendblatt des K. v. u. f. D. bringt in Uebereinstimmung mit dem Wahlaufruf des „Volksvereins" (N. A. Nr. 129) ein von 6 hiesigen Kaufleuten (von denen 5 jederzeit der konservativen Partei angehörten, während sich der 6. stets als deren Gegner und als Verfechter ultraradikaler Tendenzen bewährte) unterzeichneten Aufruf, welcher allen Urwählern ans Herz legt, den von der Volkspartei unter Beistand der Unterzeichner aufgestellten Wahlmännern ihre Stimmen zu geben. Als Landtagskandidaten werden bekanntlich von der vereinigten Volks- und großdeutschen Partei die Herren Fabrikant Rösel, Auswanderungsagent Dr. Schmidt und Landrath Puscher getragen. Da jedoch — wie wir aus direktester Quelle erfahren — Herr Puscher die ihm angetragene Wahlkandidatur entschieden abgelehnt hat, so ist klar, daß der Name Puscher nur als Zugmittel dient, um die von der vorerwähnten Koalition vorgeschlagenen Wahlmänner durchzusetzen.

Dienstag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr, findet im „Sächsischen Hof" die Schlußbesprechung der Vertrauensmänner der Fortschrittspartei statt.

Unsere auswärtigen Parteifreunde bitten wir freundlichst um möglichst rasche Mittheilung der Resultate, sowohl der Wahlmänner- als der Abgeordnetenwahlen.

* Einem uns aus **Erlangen** zugekommenen Bericht über die Wahlagitationen daselbst entnehmen wir, daß, während bei der großen Urwählerversammlung im Redoutensaale, zu welcher die Fortschrittspartei eingeladen hatte, der Kern der Bürgerschaft vertreten war, in der in alle Welt hinausposaunten „überaus zahlreichen" Papellianer-Versammlung sehr viele Lehrjungen und nicht wahlfähige unselbstständige Personen sich befanden, daß ebenso die angegebene hohe Ziffer der Theilnehmer, wie wir bereits ziffermäßig mitgetheilt, nur „Schwindel und Reclame" seien. Neu ist ferner, daß die Flugschriften und Artikel der Papellianer, deren Hauptangebissen zu haben, wenigstens lud der Führer der „social-demokratischen Urwähler" auf den 10 d. zu einer Wahlversammlung ein. —| Bei Wahlversammlungen in Rothenburg, Schillingsfürst, Weißenburg und Roth wurde die Aufstellung von Fortschritts-Wahlmännern beschlossen. In Roth wurde Hr. v. Stauffenberg als Kandidat aufgestellt. — Das freisinnige Wahlcomité in Würzburg hat sich für Aufstellung der Prof. Dr. Edel und Dr. Gerstner entschieden, von der Aufstellung eines dritten Abgeordneten aber mit Rücksicht auf die noch nicht bekannten Wünsche der zum Wahlkreise Würzburg gehörigen übrigen Bezirke Umgang genommen. — Aus der Pfalz vernimmt man, daß die Wiederwahl des Schulgesetzreferenten, Abg. Gelbert, gesichert ist, und daß von den Abgg. der Pfalz die HH. Böcking, Abt und Benzino erklärt haben, kein Mandat mehr anzunehmen.

h. (An die Nürnberger Konservativen und Liberal-Konservativen.) Wie wir vergangenen Samstag in der von der sog. Volkspartei im galdnen Adler arrangirten Urwählerversammlung erfuhren, haben sich die Nürnberger Konservativen, Liberal-Konservativen, Konstitutionellen (wir wissen nicht, wie sie sich am liebsten nennen hören, die Volkspartei nennt sie mit Vorliebe „Bourgois"), der Volkspartei zu einer Koalition ad hoc gegen die Fortschrittspartei angeboten. Wir empfehlen diesen Herren den mit „Grützner" (Namen ist nicht immer Omen) unterzeichneten Leitartikel der gestrigen Nummer des „Nürnb. Anz." vor ihrem Wahlgange zum Studium. Sie werden daraus erfahren, daß nach des Artikelschreibers Ueberzeugung die Freiheit „nur vom Pöbel durch Kampf errungen werde", und daß der Bourgoisie eigenster Charakter nichts sei als: „Feigheit, Gesinnungslosigkeit, Furcht vor aller That, blinde Verehrung des Erfolgs" und — „hündischer Sinn". — Mit diesem von volksparteilicher Seite Euch, Ihr Bürger von Nürnberg, gegebenen Signalement, tretet an die Wahlurne und — thut, was ihr nicht lassen könnt.

†‡ **Nürnberg**, 11. Mai. Das gestrige Abendblatt des K. v. u. f. D. bringt in Uebereinstimmung mit dem Wahlaufruf des „Volksvereins" (N. A. Nr. 129) ein von 6 hiesigen Kaufleuten (von denen 5 jederzeit der konservativen Partei angehörten, während sich der 6. stets als deren Gegner und als Verfechter ultraradikaler Tendenzen bewährte) unterzeichneten Aufruf, welcher allen Urwählern ans Herz legt, den von der Volkspartei unter Beistand der Unterzeichner aufgestellten Wahlmännern ihre Stimmen zu geben. Als Landtagskandidaten werden bekanntlich von der vereinigten Volks- und großdeutschen Partei die Herren Fabrikant Rösel, Auswanderungsagent Dr. Schmidt und Landrath Puscher getragen. Da jedoch — wie wir aus direktester Quelle erfahren — Herr Puscher die ihm angetragene Wahlkandidatur entschieden abgelehnt hat, so ist klar, daß der Name Puscher nur als Zugmittel dient, um die von der vorerwähnten Koalition vorgeschlagenen Wahlmänner durchzusetzen.

gegen die Fortschrittspartei und für die [illegible] vom Bürgermeister Papellier" kam gerade noch [illegible], um noch kurz vor den Wahlen seine Wirkung zu [illegible] aber — entgegen den Absichten des Pamphlet[illegible] Ein solcher Verfasser muß die Leute draußen [illegible] dem Land für recht unwissend halten, sonst [illegible] er ihnen nicht ein solches Machwerk voll plu[illegible] Uebertreibungen, Entstellung der wirklichen Verhält[illegible] und gemeiner Verdächtigungen gegen die Männer [illegible] Fortschritts als Köder hinwerfen, dessen Gehalt [illegible] schon von Weitem riecht.

A **Münchberg**, 10. Mai. Gestern Nachmittag [illegible] im Saale der hiesigen Harmonie-Gesellschaft zur [illegible] besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen [illegible] Versammlung der Fortschrittspartei aus dem [illegible] Wahlbezirk Hof statt, zu welcher sich über hundert [illegible] hänger derselben eingefunden hatten. Zum Vor[illegible] den wurde Bürgermeister Sitzler von hier er[illegible] Als Redner traten auf: Studienlehrer Meßger [illegible] Hof, Gymnasialprofessor Sörgel von da, Fab[illegible] Steinel von Oberkotzau, Stadtschreiber Bau[illegible] meister von Schauenstein ꝛc. Als Landtagsabg[illegible] nete wurden in Vorschlag gebracht: Die bish[illegible] Abgeordneten Kaufmann Braadenburg in Wu[illegible] und Pfarrer Krauß old in Rehwitz, dann Pr[illegible] Sörgel in Hof, Bürgermeister Sitzler in M[illegible] berg und Wolfeum von Schauenstein, sowie Fab[illegible] Schaller von Schwarzenbach a. S. Sch[illegible] einigte man sich über die Wahl der drei erstgena[illegible] beschloß, die vierte Kandidatur zu einem etwaigen [illegible] promiß offen zu lassen, und erklärte, die 3 letzte[illegible] ten als Ersatzmänner wählen zu wollen.

∴ **Berlin**, 9. Mai. Der gestrige Beschluß [illegible] Reichstags, wonach nur noch den regierenden F[illegible] die Portofreiheit im bisherigen Umfange ver[illegible] war vorauszusehen, und es nimmt Wunder, daß [illegible] konservativer Seite nicht der Versuch gemacht w[illegible] ist, mit Hilfe eines Amendements mindestens den [illegible] deutschen Königinnen die Portofreiheit zu retten. [illegible] hat der Reichstag wohl die vom Abg. Becker beant[illegible] Aufhebung der Befreiungen auch von den Telegra[illegible] Gebühren abgelehnt; die zur dritten Berathung [illegible] kündigte Resolution, den Bundeskanzler aufzufor[illegible] dem Reichstag in der nächsten Session einen Ent[illegible] vorzulegen, welcher die Befreiungen von den Tele[illegible] phen-Gebühren nach den Grundsätzen des Gesetzes, [illegible] treffend die Portofreiheiten, regelt, wird aber sicher [illegible] genommen, und daran hindert das Bundespräsidi[illegible] nichts, unterdessen und sofort auf reglementarisch[illegible] Wege die Befreiungen von den Telegraphen-Gebüh[illegible] ganz in denselben Grenzen wie in Betreff der Por[illegible] freiheiten zu beschränken. Ich glaube mich selbst ni[illegible] zu irren mit der Vermuthung, daß dieses Vorgehen [illegible] competenter Stelle beabsichtigt werde. — Das Schic[illegible] sämmtlicher Steuergesetze ist entschieden; sie werd[illegible] so weit sich irgend eine Berechnung über die Stimm[illegible] anstellen läßt, alle verworfen werden. Tritt dann [illegible] Frage wegen Deckung des Defizits an das preußi[illegible] Abgeordnetenhaus heran, so werden wir sicher Antr[illegible] auf Contingentirung der Steuern stellen hören, [illegible] wenn der Regierung kein Ausweg bleibt, so wird [illegible] nach dieser Richtung hin Concessionen machen müss[illegible] So hofft man wenigstens in liberalen Kreisen. D[illegible] preußischen Abgeordneten selbst wollen nicht, daß [illegible] anderen Bundesstaaten in Folge der mißlichen Verhäl[illegible] nisse, die in Preußen vorübergehend obwalten, mit ne[illegible] mehr Steuern belastet werden.

Die „Magdeb. Z." bringt aus Wien die Nac[illegible] richt, daß es Frankreich war, welches Oestreich, wen[illegible] nicht zum Besitze, doch zum Inhalte der vielbesproch[illegible] nen Bismarckschen Depesche verhalf. „Preußen", heiß[illegible] es in dieser Correspondenz, „ließ dieselbe, wohl eb[illegible] im Vertrauen auf ihre absolute Unverständlichkeit, üb[illegible] Wien gehen, wobei sie in der jedem Telegraphisten be[illegible] kannten Weise in Floridsdorf, der nächsten Nordbahn[illegible] Station bei Wien, aufgefangen wurde. Den Chiffre[illegible] schlüssel lieferte der damalige Minister des Innern, [illegible] Lavalette, aus Paris auf Bitten des Herzogs von [illegible] Gramont; wie er denselben erlangt, das ist wohl sein [illegible] Geheimniß."

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 10. Mai. Im Herrenhause stehen heute

Digitized by Google

Germania.“

s - Versicherungs - Gesellschaft in Stettin.

Kapital		fl. 5,250,000
Ende 1868		„ 5,816,206
fnung des Geschäfts bis Ende		
bgelöste Versicherungssummen		„ 4,477,401
tes Kapital Ende April 1869		„ 87,826,174
Einnahme		„ 2,766,460
onat April sind eingegangen		
Anträge auf		„ 2,414,741

Mäßige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehen auf Police.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.
Feuerversicherung.

ospekte und Antrags-Formulare gratis die Agenten
Thieme, L. Kantermann, J. Ottensoser, ustin in Fürth, **A. Lange** in Schwabach, **Herrwig** in Erlangen, **J. K. Hübsch** in Ansbach, **Schäfer** in Nürnberg, **J. Döring** in Lauf, **Müller** in Altdorf, **Feuerlein** in Roth **Gebhard** in Buchschwabach, **Gg. Stammsinger** Bayreuthhof, **Fr. Ritter** in Wendelstein, **Joh. mdal, J. A. Gübel, Fr. Weiß** hier urch
e Haupt-Agentur der Germania ürnberg, den 8. Mai 1869.
Th. Lammers.

ir beehren uns hiemit, anzuzeigen, daß wir auf m Platze ein **Bank- & Wechsel-schäft** errichtet haben, und empfehlen uns An- und Verkauf von Staatspapieren, aller Sorte, Coupons ꝛc. bestens.
ürnberg, den 5. Mai 1869.
M. Alexander & Söhne.
Comptoir: Karolinenstraße L 40
Alte Nr. 348.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine Wohnung Kaiserstraße Nr. 188 affen und meine neue Schlagasse Nr. 2 an der optwache bezogen habe, zeige ich dem geehrten Kaufanstande ergebenst an, und bitte um fernered Beehren. Meiner alten Nachbarschaft danke ich für ihr andliches Wohlwollen, und bitte meine neue um gütige Aufnahme.
Georg Kühlein, Pelzfachfabrikant, nebst Familie.

Carl Gelth,
Hutfabrikant,
Kaiserstraße 27,
empfiehlt sein seit vielen Jahren anerkanntes großes Hutlager.

Schwarzen Taffet und Gros-Grains in sehr guten Qualitäten empfiehlt
D. Rosenfeld,
Ludwigsstraße L 411.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschien soeben: (in allen Buchhandlungen zu haben)
Ueber das
Verhalten der Eigenwärme
bei
gesunden und kranken Menschen.
Ein populärer Vortrag
von
Professor Dr. **F. von Niemeyer.**
1869. 8. Preis 25 kr.
Vorräthig in der **Friedr. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ARZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. v. SIEBOLD

Dieser Zwieback ersetzt die Muttermilch vollständig und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Packet bei
Carl Kitz in **Nürnberg.**

Ich bezuge dem Herrn **Friedrich Röhrich** in Darmstadt mit Vergnügen, daß der von ihm angefertigte Arrowroot-Zwieback in meinem Hause bei drei Kindern mit gutem Erfolg angewendet worden ist und sich als ein vorzügliches Ernährungsmittel bewährt hat.
Darmstadt.
Maurer, Großherzoglicher Staatsanwalt.

Ventilatoren
von 1 bis 100 Feuer zu 5 bis 100 Thaler.
C. Schaefer in Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstraße 12.

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Kapital der Gesellschaft: 10,000,000 Thlr.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle **Versicherungen** von **Kapitalien** und **Renten** auf den **Lebens**- wie auf den **Todesfall** in **jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für **alle Kinder,** die **nicht vor 1860** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo April 1869 stellen sich, wie folgt:

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt		Thaler 6,795,741.
Versicherte Kapitalien		„ 25,431,966.
Versicherte jährliche Leibrenten		„ 81,894.
Zahl der versicherten **Personen:** 15,234.		
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 35,264.		

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:
Cupf & Klinger in Nürnberg und Roth.
Hermann Knapp (Wilh'sche Kunstmühle) in Nürnberg.
Theodor Barbel in Nürnberg.
Heinrich Speiser „ „
Friedrich Doerr „ „

P.A.N.
Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Mitglieder: 10,995.

Versicherungssumme	3,000,945 Thaler.
Prämieneinnahme	103,555 „
Entschädigungen	71,177 „
Reservefond	17,323 „

Nachdem die abgeänderten Statuten der **deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft PAN in Berlin** vom hohen **königl. baur.** Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten mit Entschließung vom 30. April genehmigt worden sind, werden von jetzt an Versicherungen zur I. und III. Haupt-Abtheilung abgeschlossen, während die II. Haupt-Abtheilung 7, 8, 9, 10 und 11, für Versicherungen nur gegen Seuchen vorerst nicht eröffnet wird.

Die Minimalprämiensätze sind folgende:

I. **Haupttabtheilung gegen alle Gefahre.**

1)	für Zugpferde	2 pCt.
2)	„ Luxuspferde	4 „
3)	„ andere Pferde	4 „
4)	„ Rindvieh	2½ „
5)	„ Schweine	4 „
6)	„ Schafe	4 „

III. **Haupttabtheilung den Viehstand der Landwirthe für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe zusammen**

12. gegen alle Verluste mit Ausschluß derjenigen durch Seuchen nur Viehstände im Werthe von 400 Thaler an 2 pCt.
13. gegen alle Verluste mit Einschluß derjenigen durch Seuchen nur Viehstände im Werthe von 1000 Thaler an 2½ pCt.

Durch diese Einrichtungen ist es jedem Viehbesitzer ermöglicht, sich durch den Beitritt zu den ihm entsprechenden Rechnungsklassen gegen die so häufig vorkommenden Verluste sicher zu stellen.

Zur Auskunftsertheilung und Vermittelung von Statuten und Antragsformularen sind die Herren Agenten bereit.

Wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden in ganz Süddeutschland thätige solide Personen als Agenten angestellt und sind Offerten an die unterzeichnete Haupt-Agentur zu richten.

Die Haupt-Agentur
Fr. Th. Pfeiffer in **München**

Die Fabrik feuersicherer Stein-Dachpappen von
Peter Beck in Nürnberg und München,
am Gaswerk Glückstraße 5.

übernimmt in ganz Bayern zum Preise von 4 und 4½ Kreuzer per Quadratfuß complete Eindeckungen von Fabrik-, Oekonomie- und Bahn-Gebäuden, Bauhütten, Kegelbahnen und Gartengebäuden, sowie die **Umdeckung** der feuergefährlichen Schindeln- und Strohdächer, durch eigenes Personal in Accord und liefert, wo die Eindeckungen selbst besorgt werden wollen:

vorzügliche Steinpappe zu 2 und 2½ Kreuzer per Quadratfuß,
prähparirten Steinfolzanstrich zu 2 fl. 42 kr. per Zollcentner,
Dachpflaster mit großen platten Kiesen zu 36 kr. per Tausend.

Abgebrannten Hausbesitzern werden besonders Vortheile eingeräumt.

Glasbuchstaben für Aufschriften

und Firmen mit Gold, Perlmutter und Farbenschrift auf Glasschildern, aus der Fabrik von C. Heckert in Berlin empfiehlt zu Fabrikpreisen der Agent dieses Hauses
Gottl. Hildebrand.
Muster und Preis-Courante stehen gratis und franco zu Diensten.
Spiegel-, Glas-, Goldleisten- und Perlenhandlung
4. Rindermarkt 4. München.

Alle Art Nähereien werden mit der Nähmaschine billig perfertigt. Näheres Wöhrderthorstraße Nr. 1506 2 Stiegen.

Eine in Coburg prachtvoll gelegene Besitzung mit herrschaftlichem Wohnhause, Nebengebäuden, Obst-, Gemüse-Garten und Feld, Alles zusammenhängend circa 9 Acker groß, ist ganz oder getheilt sehr billig zu verkaufen und wird das Nähere darüber auf frankirte Anfragen unter H. S. 652, die die Herren Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a/M. befördern, durch den Verkäufer sofort ertheilt.

Ein schönes Bett und ein paar geringere Betten werden billig verkauft.

Wegen Mangel an Domestikenzutrauen sucht ein Mann in den zwanziger Jahren mit gutem Geschäft und einigem Vermögen sich mit einem soliden Mädchen oder Wittwe, welche auch ein Vermögen besitzt, zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter, junger Mann, früher als Buchhalter thätig, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Buchhalter, Aufseher ꝛc. Offerten unter Chiffre L. R. Nr. 20 übermittelt die Zeitungs-Annoncen-Expedition von
Sachse & Komp. in Stuttgart.

Eine noch gut beschaffene Kochröhre wird zu kaufen gesucht.

Leistungsfähige Drechslermeister gesucht, welche die Lieferung von Spulen aus Akazienholz, nach Muster, für eine größere Spinnerei übernehmen können. Offerten sind unter Litera A. B. Nr. 200 franco an die Exp. ds. Bls. zu richten.

Ein Weißzeugnähergehilfe kann Beschäftigung erhalten. **C. Schnore.**

Zur Schreinerpossession wird ein Lehrling gesucht à 328.

Eine geübte Lohnerin von auswärts, welche schon längere Zeit in einem Laden servirte und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel eine Unterkunft. Näheres im Laden Nr. 35 am Herrenmarkt.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht bis Ziel einen Platz. Näheres bei **Paul Munkert,** unterer Bergauerplatz.

Ein braves, reinliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird in einer kleinen Familie gesucht. Näheres 129 Marien-Vorstadt, 1. St.

Zwischen Spittler- und Waldersthor ist eine schöne große Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Vorderstube, Küche ꝛc. mit oder ohne Stallung bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Fürthstraße N 2 1. Etage ist bis 1. Juni ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkoven an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Wiederverpachtung der entbehrlichen Lokalitäten des Wachthauses am Spittlerthor betr.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird zur Wiederverpachtung der früher von dem kgl. Militär, in letzterer Zeit als Kaffeeschenke benützten Lokalitäten des Wachthauses vor dem Spittlerthor vom Ziel Laurenzi an Termin auf

Freitag, den 28. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem zahlungsfähige und mit entsprechender Bürgschaft versehene Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 7. Mai 1869.

Im beiden Bürgermeister.

v. Stromer. Seiler. Kalb.

Eheliche Verbindung.

(Statt besonderer Meldung.)

Hans Herdst,
Marie Herdst,
geborne Merklein.

Nürnberg, den 9. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.

Christoph Bitthum,
Marie Bitthum,
geb. Meyer.

Nürnberg, den 9. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.

Ludwig Heinrichsen,
Olga Heinrichsen,
geb. Hartl.

Nürnberg, den 10. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringe ich — und zwar nur diesen Weg — mit trauerndem Herzen zur Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte theuere Gattin

Frau Hedwig Lorsch,
geb. Eisemann,

im 24. Lebensjahre an einem rasch entwickelten Lungenleiden, heute Nachmittag 5 Uhr zu sich zu nehmen. Ihr irdischen Überreste bittet um stille Theilnahme

Nürnberg den 8. Mai 1869.

Friedr. Lorsch
mit seinen 2 unmündigen Kindern
zugleich im Namen sämmtlicher hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Mai Früh 9 Uhr vom Leichenhause zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die betrübende Nachricht mit, daß es uns unsere Lieblingin

Katharina Babette

heute Nacht 12½ Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von nicht ganz 2 Jahren verstehe den ist.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Eltern und Geschwister
Joh. Michael Böhm, Lokomotivführer.
Johanna Katharina Böhm.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der Frau Marie Margaretha Meyer. Insbesondere den lieben Kanal den verehrlichen Herren Sängern des musikalisch-dramatischen Vereins und Norik für den erhebenden Grabgesang. Möge Sie Gott vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen dieses zu lindern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Kollegen des Verblichenen für die Theilnahme während der Krankheit und das überaus zahlreiche Erscheinen bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters,

Herrn Lehrer **Heinr. Schuhmann,**

insbesondere den verehrlichen Herren Sängern der Industrie- und Kulturvereins für den erhebenden Grabgesang und den verehrlichen Mitgliedern der Gesellschaft Dreisbrenne, welche die irdische Hülle des Entschlafenen zu Grabe trugen.

Wir bitten dem Verblichenen ein stilles Andenken zu bewahren.

Nürnberg, 10. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Privat-Impfung

Mittwoch den 12. Mai Nachmittags 3 Uhr bei

Dr. **Dietz jr.**

Ich habe heute meine Praxis dahier eröffnet.

München, den 10. Mai 1869.

Aub, königl. Advokat,
Weinstraße Nr. 9/2 gegenüber der kgl. Polizeidirektion.

Wohnungsveränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslokal in der Schiefergasse Nr. 1439 in der Nähe des Marktplatzes zum Schmalzler.

Hugo Wolfschmitt,
Uhrgehäuse-macher.

Dem Andenken

meiner innigstgeliebten, so früh verschiedenen Gattin, der Frau

Walburga Ober

geweihet.

Zu kurz war dieser schöne Erdenraum,
Vier Jahre nur, sie fand so schnell verlassen,
Und ach! mein wundes Herz, es glaubt es kaum,
Daß Dich jetzt hält das kühle Grab umfassen.

Du wardst so treu mein einzig, höchstes Glück,
Und Dreiem Dulden galt mein ganzes Werben,
Mit Thränen nur denk' ich daran zurück
An dieses theure, frühgebrochne Leben.

Die gute Mutter fühlt sehr ich den Schmerz,
Und die geschwister Dich recht tief beklagen;
Aber für die Erde wohl zu gut Dein Herz,
Weil es so früh schon hat ausgeschlagen!

O schwanken sanft im kühlen Mutterschoos,
Der uns zuletzt doch heilet alle Wunden,
Bald grünt auf Deinem Hügel junges Moos,
Zu dem bis andre Jahr Du gefunden.

Kommt einst die Zeit, wo dieser Erdenstand
Mir früher oder später wird entschwinden,
Dann theurer Gattin, in dem schönen Land,
Da werden wir vereint uns wiederfinden.

Unser Comptoir befindet sich von heute an in der Mariesstraße Nr. 4, Parterre.

Nürnberg, 10. Mai 1869.

Gebhardt & Co.

Mein Komptoir befindet sich nun vor den Höhöder Thor bei Herrn Zimmermeister Körber.

Eduard Spahn.

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß ich von heute an meine Wohnung, Platnergasse Nr. 921 verlassen und meine neue, Obere-wöhrdstraße Nr. 174, bezogen habe und bitte, mich ferner mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

Achtungsvollst

H. Mirsberger, Kinderwagenfabrik nebst Familie.

Nächste

Ziehung am 15. Mai:

Gewinne: fl. 25,000, 20,000.
Ansbacher Loose per Stück fl. 14.

Ziehung am 30. Mai:

Gewinne: fl. 250,000,
200,000 2c. 2c.
K. k. Oesterr. 50 fl.-Loose.

Großherz. badische Loose per Stück fl 58.
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,**
Bank- u. Wechselgeschäft, **Adlerstraße** I. Nr. 190.
Roslädter Loose per Stück fl. 4. 40.
Ulmer Donau-Loose per Stück 35 kr.
Gewinne: fl. 5 bis fl. 25,000.
Prospekte gratis und franco.
Früher Achtzehnschlosse 30 kr.

Ziehung am 1. Juni:

Amsterdamer Loose per Stück fl. 3.
Haupt-Gewinn: **fl. 150,000.**

Die Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt nebst Privatwohnung des Unterzeichneten befindet sich in Kirchenplatz-Schiefergasse Nr. 592a.

Schüler finden Aufnahme bis zum 10. Mai; **Pensionäre** und **Halbpensionäre** zu jeder Zeit.

Dr. **Julius Strauß.**

In meiner

Privat-Entbindungs-Anstalt

finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

freundliche und billige Aufnahme.

E. Neubert, Quintinstr. Nr. 20 in Mainz.

F. Mohr,

am Fünferplatz, vis-à-vis der k. Stadtpost, empfiehlt sein stets reichhaltiges assortirtes

Tapeten- Rouleaux-Lager,

und gibt bei solider Bedienung zu äußerst billigen Preisen ab.

Musterkarten werden auch nach auswärts abgegeben.

Aechte Ziegenmolken.

Frau Ref aus Appenzell verabreicht auf der Hallerwiese von dem Höhöderthor von 12. Mai an täglich Früh von 6 bis 8 Uhr ganz frische **Ziegenmolke.**

Leinöl-Firniss

und **Leinöl,** abgelagert, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Friedr. Hahn,
Mitte der Bindergasse.

Wanzentinktur, Wanzenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel, alles aus indischen Ingredienzen gefertigt, bei **Herrn Schreiber,** Nr. 146. 1. St.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum die ehemalige **Bergner'sche** Wirthschaft übernommen und lade ein geehrtes Publikum, sowie alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Achtungsvoll zeichnet

Louis Berzler.

Hallerwiese.

Es diene den verehrlichen Abonnenten zur Nachricht, daß Dienstag den 11. Mai die Morgen-Konzerte ihren Anfang nehmen und zwar Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr. Sollte Jemand zu abonniren vergessen worden sein, so liegt die Liste am Orchester auf.

Fleitner.

Muster von Neuigkeiten im Spitz- und Kurzwarenfache bittet man 8 Tage vorzubringen.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wäsmangel und Comptoir befinden sich jetzt Hirschgasse B 1302 2. Etage.

C. Kagel,
Comptoir Muscat u. Nagel 1. Etage.

Milch-Keller.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seine bereits hier bestehende Milch-Keller am Hauptmarkt, sowie die Hh. Konditoren, Bäcker und Gastwirt freundlichst hiemit aufmerksam zu machen, daß von heute an ein untergeschneten Milch-Keller aus der Prof. Dr. Nar'schen Schweizerei in Zirndorf stets frische Milch zu haben ist. Was Güte und Quantum anbetrifft, wird Unterzeichneter bemüht sein, sich das Vertrauen seiner verehrten Abnehmer zu jeder Zeit zu erwerben.

Ludwig Albrecht,
Milch-Keller am weißen Thurm (Odfengraben).

Die Fabrikarbeiterin M. Heider von Gostenhof ist so lange ehr- und charakterlos, bis sie für die gegen mich erhobenen Beschuldigungen Beweise liefert.

Joh. Kaspar Brunner.

Dem Fräulein Marie Julianne Braun in Gostenhof zu Ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreifaches Hoch!

Ein stiller Verehrer.

Meiner besten Freundin **Kunigunda Gögelein** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfest viel Glück und Segen.

Wiesenverkauf.

Eine aufgezeichnete Grundweise 3½ Tagw. groß, an Wöhrd, ist sofort zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zum weißen Hahn.

Eine gebeauchte zweispännige Chaise mit Glasaufsatz ist zu verkaufen. Breitergasse Nr. 441.

Neue Badwannen sind zu verleihen und zu verkaufen. S. Nr. 506 untere Schmiedhaffe.

Gesuch.

Auf ein Oekonomie-Anwesen, welches gerichtlich auf 11,000 fl. geschätzt ist, werden auf erste Hypothek 3500 fl. gesucht. Näheres bei 1400 Fischer Bauerstraße.

Zu einem sehr guten Geschäft wird ein Herr oder eine Dame mit 800 bis 1000 fl. zum gröbern Betrieb als Theilnehmer gesucht. Offerten O. K. M. durch die Exp. bd. Bl.

Ein Beinbrecher wird gesucht. S. Nr. 353 Rothbrunnengasse.

Gesunde Holzbrechsler finden Arbeit bei J. M. Bleiling, Adlerch Dürerstraße 385.

Zwei tüchtige Tapezierergehilfen werden gesucht bei Hubert am Mohrenthor 1489.

Agenten-Gesuch.

Für eine inländische Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft werden in der Umgegend von Nürnberg qualifizirte Agenten gute Provision gesucht. Offerten unter A 1 Expedition Nr. 4 Hauptpost.

Feingoldschläger, Dünnschläger finden dauernde Beschäftigung in der Schichenstraße L. Nr. 1407/10.

Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche die Hausarbeit verrichtet, wird in ein Privatwohnhaus nach Fürth gesucht. Eintritt sofort oder 14 Tage später gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine feinere Köchin sucht 14 Tage nach dem Ziele Unterkunft. Näheres bordere Bechlagergasse 1486.

Eine solide brave Laufmerin, welche im Spezereigeschäfte bewandert ist, wird sogleich in ein ähnliches gesucht.

Ein Mann, welcher Kaution leisten kann, sucht durch Eingemachen mit wenig Lohn Beschäftigung.

Eine tüchtige Kleidermacherin und eine gewandte Nähterin werden gesucht.

Ein Kellnerlehrling sowie ein Kellnerbursche auf einer guten Bierwirtschaft werden für einen anständigen Gasthof sogleich zu engagiren gesucht. Näheres bei H. H. **Gebhardt,** Hof 20 obere Bergauerstraße.

Eine Person, die im Bügeln bewandert ist, wünscht noch einige Tage Beschäftigung zu erhalten, Walchherstraße Nr. 1188 Parterre.

Samstag, den 8. Mai, wurde auf der Hallerwiese oder von dort in die Stadt ein Damenstechen mit Perlenmosaik und Hakenverschluß verloren. — Der redliche Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit am Obstmarkt Nr. 886, 2. Etage, abzugeben.

Am Samstag wurde eine seidne Halsbinde am Eisersgarten verloren. Man bittet um Zurückgabe 1614 Laufergasse.

Samstag Nachmittags wurde eine braune Ledertasche mit Stahlschloß verloren. Der redliche Finder wird um die Zurückgabe derselben gegen gute Belohnung gebeten. B Nr. 119 untere Schmiedgasse 2. Stock.

Eine Chaisen-Kapsel ist verloren worden, man bittet gegen Erkenntlichkeit abzugeben Bergstraße 422 Schaad.

Sommertheater in der Zullnau.

Dienstag den 11. Mai 1869. Zum Zweitenmale: **Georgi und Michaeli,** oder: **Schneider, Pachtvieh und Literat.** Komischer Zeitbild mit Gesang in 4 Bildern von Berg. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Reithaus.

Will einem zuverläßigen Mann.

Druck der **W. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg.** — Expeditionskosten à 5 kr. am Rathhaus.

aller Art
...gen Gegnern rechnen
...n Wohlstand die Mittelparteien
..., wenn auch in und dort die Mehrheit der öko-
...ralgesinnten Wähler zwischen einem Manne der fort-
...schrittspartei und einem Mittelparteimann zu entscheiden
haben wird. Es darf und wird dies niemals auf Ko-
sten der gemeinsamen Abwehr gegen den gemeinsamen
Feind eintreten. Ebenfowenig tritt die Fortschritts-
partei im gegenwärtigen Wahlkampfe der Regierung
entgegen; wie sie in der Kammer oft nicht ohne Selbst-
verleugnung, aber aus Pflichtgefühl gegen das Land
für die ungenügenden Vorlagen der Regierung schließlich
gestimmt hat, hält sie auch jetzt daran fest, daß es im
Interesse unseres eigenen Landes und von ganz Deutsch-
land liegt, den Sturm abzuschlagen, welcher von der
damit gesteigerten Gegnerschaft auf das Ministerium Hohen-
lohe geführt wird. Und dann gemeinschaftlich mit dieser Hand;
die Reaktionäre der alten Zeit, denen jeder Fortschritt
verhaßt ist, die die Ultramontanen mit ihrem massenhaften
Gefolge, die Laubeit eines Theils der Nationalliberalen,
protestantische Jesuiten, die sich vor dem Schulgesetz-
entwurf bekreuzen, die Volksparteiler mit ihren sozialde-
mokratischen Phantasterein, daneben und dazwischen
perfönliche und Lokalfeindschaften, denen Alles helfen
soll, wahrlich die Freunde des Fortschritts in Deutsch-
land, einig, voll...ändig und entschieden auf den
Bahnen innerer freier Entwicklung fortschreitenden
Bayern...
Bayern werden aller Orten ihre volle Schuldigkeit
thun müssen, um der vereinten Reaktion und ihren
Helfern die Spitze erfolgreich bieten zu können. Wer
kein neues Ministerium Pforden, keine Thüngen,
Schrenk, Wild u. s. w. als regierende Herren will, der
stelle am 12. als Urwähler seinen Mann. Unsere
Vertrauensmänner werden es sicherlich nicht an fester Arbeit
fehlen lassen; möge sie ausschlagen zum Wohle von
Bayern und Deutschland."

(Aus der bayerischen Zehrerzeitung.) Dem Landtagsabschiede entnehmen wir Nachstehendes: „Nur unsere Beschwerden — das Schulwesen auf freisinniger Grundlage gesetzlich zu regeln und damit die Entwicklung unseres Volkes durch Erhöhung und Sicherung seiner Bildung zu befördern, ist zu Unserem Bedauern von einem glücklichen Erfolge nicht begleitet gewesen." Es ist das eine höchst bedeutungsvolle Stelle. Durch sie ist neuerdings bewiesen, die Staatsregierung den ernstlichen Willen hegt, das Volksschulwesen zeitgemäß umzugestalten. Mögen sich das die Lehrer so recht zu Gemüth führen, und bei den demnächst stattfindenden Wahlen ohne Rücksicht auf die honigsüßen Einflüsterungen das thun, was gesetzlich zulässig ist und in vollstem Maße ausüben, und nur für solche Männer eintreten, von denen sie überzeugt sind, daß sie sich unserer Zeit und ihren Forderungen nicht böswillig verschließen, sondern zum Ausbau des modernen Staats- und Volkslebens beitragen. Nur von der ein-sichtsvollen Bevölkerung, nicht aber von der zeitweilig geltenden Mode und deren Führern läßt sich Heil für die Volksschule erwarten!

C.H. München, 9. Mai. Der Centralausschuß des bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat einen Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins in den Jahren 1866/67 und 1868 veröffentlicht. Aus demselben ist Folgendes erschöpfig: Die Gesammtvermögensstand betrug am Schlusse des Jahres 1867 94,851 fl., am Schlusse des Jahres 1868 104,482 fl. Der Verein verdankt dieses günstige Vermögens-Ergebniß ganz besonders den zahlreichen Spenden, welche ihm in Jahre 1866 und 1867 zuflossen, darunter 10,000 fl. von König Ludwig II., 10,000 fl. von König Ludwig I., 1000 fl. von der Königin Mutter, 5000 fl. von dem Prinzen Karl von Bayern, 2700 fl. von den übrigen Mitgliedern des k. Hauses, 1000 fl. von dem Fürsten von Thurn und Taxis, 2000 fl. von der Adelsangestellschaft, 1200 fl. von den Brauereibesitzer Gebrüder Sedlmayr, 2000 fl. von dem Bahnhof-Comité München, 5060 fl. von Bahnhofvereine bayer. Frauen und Jungfrauen, 4600 fl. von patriotischen Bereinen zu Augsburg, 3700 fl. von verschiedenen bayerischen Heeresabtheilungen, 500 fl. von Erschikopf von Münchner-Freitag, 500 fl. von Freiherr Karl v. Eichthal, 420 fl. vom kgl. Kunstverein in Nie-Jamero, 225 fl. von der Freiherrin von Schnurbein'schen Familie, 300 fl. vom Vereine für Vermundete zu Oettingen, 200 fl. von der Fürstin von Oettingen-Wallerstein, 149 fl. vom Concertverein Gungl als Ertrag...
...ertrag einer Musikvorstellung, 155 fl. vom Unterhaltungsverein Nr. 2, Nußbaum, 125 fl. vom Ver-
...ein Nr. 3 in der 60 fl. an 38 Invaliden. Mit der zu letzterem Zwecke aufgerundenen Summe von 2280 fl. wurden zum Theil übereinstimmend großen Theile sehr günstige Heilungsergebnisse erzielt. Insbesondere, welche Fuß-
...botenfellen erhielten, war der Verein zur Kautionsleistung behilflich, indem er das nöthige Geld theils schein-
...lungsweise zuwendete, theils gegen späteren Rückersatz vorschoß. Im Jahre 1868 betrug der Aufwand für Unterstützungen 7180 fl. Darunter 1) 41 ½ monatlichen Unterstützungen, 2) 223 fortlaufende Unterstützungen und 3) 10 Unterstützungen zum Badegebrauch. In den Berichte wird zur Kenntniß gebracht, daß die Königin die Thätigkeit legt, den Frauen einen Frauenverein in's Leben zu rufen, welcher bei dem bayerischen Vereine zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ähnlichen Verfassung sich an diesen zum Zwecke gedeihlichen Wirkens anschließen soll, und daß die Vorarbeitung dieser hochherzigen Idee bereits in Angriff genommen ist.

Schweiz.

Bern, 6. Mai. Die Metzgerei der Kantone haben nun ihr Botum bezüglich der Gotthardbahn in abgegeben, und sich dahin ausgesprochen, die Bahn solle Privatunternehmen bleiben, der Bund die ausländischen Subventionen entgegennehmen und für deren zweckentsprechende Verwendung Sorge tragen. Bern allein möchte das Ganze zur Bundessache machen und die Bahn zum Eigenthume der Eidgenossenschaft machen. — Auf den Wunsch der Regierung von St. Gallen hat der Bundesrath die Gesandten in Berlin und Wien beauftragt, bei den Regierungen von Baden und Oestreich die Eröffnung von Konkurrenzunterhandlungen über Feststellung einer gemeinsamen Fischereiordnung für den Bodensee und den Oberlauf des Rheins, worüber eine Verständigung mit Thurgau, Graubünden und Liechtenstein bereits erzielt ist, in Vorschlag zu bringen. (Fr. Z.)

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

△ Die Baumwollen-Einfuhr im Zollverein betrug 1868: 2,318,855 Ctr. im Werthe von 50,872,836 Thaler gegen 1,905,200 Centner im Werthe von 63,347,900 Thlr. im J. 1867. Diese Einfuhr überstieg die Menge selbst derjenige im J. 1861 (2,002,681 Ctr. im Werthe von 42½ Mill. Thlr.), wo auch der Import von roher Wolle ist 1868, wo er 912,991 Centner betrug, zu einer vorher nie erreichten Höhe gestiegen. — Die vom 1. Juni 1868 ab eingetretenen Zollvereinsgrenzen haben sich hauptsächlich bei rohen Leinengarn vortheilig gemacht; zum Vorjahr ½ Thlr. sind allein 77,414 Ctr. eingeführt worden. An rohem Eisen sind importiert 1,517,084 Ctr. à ½ Thlr. (monatlich circa 217,000 Ctr. gegen 202,000 Ctr. in der Zollvereinsgrenzen voraussgegangenen 17 Monate). Zum ermäßigten Zollsatze von ½ Thlr. wurden 81,856 Hammel eingeführt, monatlich 11,700 gegen 4,670 in der Zeit vom 1. Januar 1867 bis ult. Mai 1868. Die Einfuhr hat sich im J. 1868 im Vergleiche zum J. 1867 vermindert bei: Waizen, Roggen, Oelsamereien, Syrup, Braunkohlen, rohem Tabak, Tabak, Baumöl, Rüböl, roher Seide, rohem Zinn, rohem Zink, Indigo, Pferde, Ochsen, Schweine. Sie hat sich vermehrt bei: Hammeln, Kühen, Kupfer, rohen Eisen, Petroleum, Steinsalzen, Leinwand, Leinengarn, Wollengarn, Wollenzeug, Flachs, Hanf ꝛc. ꝛc., rohen Baumwollengarn, Baumwollen-Zeug, Thon- und Cassiali, Cigarren, Häringen, Seil, Wein, Mühlensteinfabrikaten, Kochpulver, rohem Kaffee, Reis, Hopfen, Gerste, Hafer.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Kantor.

Anzeigen.

Wohnungs- und Ladenveränderung.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft und dem geehrten Gesammtpublikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Haus Nr. 27 in der Kaiserstraße käuflich von Herrn Hufschmiedsmeister C. Geith an mich gebracht habe, und sich von heute an mein Laden dort befindet.

Ich empfehle mich zugleich bei der gegenwärtigen Jahreszeit zur Aufbewahrung von Pelzwaaren über Sommer und deren Reinigung.

Hochachtungsvollst **Jac. Schelle,** Kürschnermeister.

---

6 bis 8 erfahrne Küfergesellen auf Bierfässer erhalten dauernde Arbeit gegen hohen Lohn und Reisevergütung bei **W. Brünninghaus** in Dortmund, (Westphalen).

Theodor Emmel, Bucherstraße 138 empfiehlt

1. **Sommerblumen-Pflanzen** in 40 Sorten, 100 Stück zu 24 bis 30 kr. Levkoyen, Aster, Zinnien, Phlox.
2. **Blatt-Pflanzen,** zur Ausschmückung von Gruppen wie auch einzeln verwendbar, 15 Sorten per Stück 9 bis 36 kr. Canna. Mais. Wigandien. Ubdeen. Coleus. Achyranthes.
3. **Flor-Blumen** zur Besetzung von Blumenbeeten, Rabatten und Gradstätten, wie Ausschmückung von Fenstern, Balkone ꝛc. Helenstrop (10 Sorten), Fuchsien (90 Sorten), Lantanen (24 Sorten), Pelargonium (40 Sorten), Geranium (60 Sorten), Geran. gefüllt (14 Sort.), Geran Scharlachrothig (30 Sorten), Verbenen (30 Sorten), Georginen (50 Sorten) von 8 bis 24 kr. per Stück.

Sämmtliche Pflanzen befinden sich in sehr gutem Kultur-Zustand und werden bei größeren Aufträgen die Preise so billig wie möglich gestellt.

NB. Aufträge nach Außen werden pünktlich effektuirt und stehen zur gemeinen Information meiner Sortimente Kataloge auf Verlangen zur Verfügung.

Hedwig Hassel

empfiehlt sich zum Reinigen von Betten durch Dampf in und außer dem Hause. Goethenhof, Gärtnerstaffen Nr. 34.

Feinste Braut- und Blumenbouquets, Blumenschalen, Kränze und dergleichen, empfiehlt **Carl Löscher,**

Kunst- und Handelsgärtner vor dem Weftnerthor 118.

Amerikanische Röhrenbrunnen

(die einfachste Brunnenanlage)

gertig zu den billigsten Preisen. Auch ist eine solche zur Aussicht aufgestellt bei

C. A. Bühm, Fabrik. Röhrenmeister, Nürnberg, Insel Schütt.

Bei Unterzeichnetem ist vorrathig frischer Sodawasser zu haben und der Zeltner'schen Fabrik.

Kaiser in der Krautgasse.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Geschichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Koliken und Lähmungen.

In ganzen und halben Packeten bei

Chr. Fink, Fleischbrücke Nürnberg.
J. Beckert-Böld, Gustavstraße Fürth.

Auktion.

Freitag, den 14. Mai, Früh 8 Uhr, werden in dem Hause 8 107, Karlsstraße, über 1 Stiege, ein altertümlicher Schreibsekretär und ein schöner antiker Ofen, ferner Kommode, Tische, Betten und Bettstellen, Linn, Haushgeräthe ꝛc. versteigert, wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Ein Paar sehr schöne 10 Fuß hohe Gummibäume sind zu verkaufen bei

Carl Löscher,

vor dem Weftnerthor Nr. 118.

Gartenverkauf.

In der Nähe des Hirschen, der Gulzbachstraße, ist ein Garten ohne Haus, auch ist daselbst 1 Acker zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Bäckerei

in schwungbaftem Betrieb in Goethenhof nahe der zu erbauenden Werftätten ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Bauplatz

in guter Lage Goethenhof, ½ Morgen groß, ist zu verkaufen.

Ein großer mit Eisen beschlagener Koffer ist billig zu verkaufen. Hallplatz Nr. 944.

Einige Fensterstritte werden zu kaufen gesucht. Adlerstraße Nr. 30.

Bestellungen auf schönen weißen Hopfen, die Halbe zu 1 fl. 30 kr., können gemacht werden. Hallplatz Nr. 944.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Breite
alte L. 470 (neu 74) im Hause des Herrn
Br. Ruckert. **Gebrüder Soldan.**

Von jetzt an wohne ich Schmausengasse, Parterre, alte Nr. 1650, neue 24.

Simon Hegewald, Uhrmacher.

Geschäftslokal-Veränderung.

Mein Geschäft, früher am Häringsmarkt, befindet sich seit heute 8 Nr. 1188, Mitte der Neumgasse.

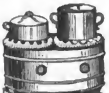
Müller. Uhrmacher.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich 8 Nr. 837 in der Spitalgasse. **Johann Grundler**, Damenfriseurmacher.

In den bevorstehenden Wahlen!

Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern. Dritte Auflage. Herausgegeben von Dr. J. Prater. 18 Bog. 8. br. Preis 1 fl. 30 kr. (Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen). Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Für Land- und Gartenaufenthalt empfiehlt seine patentirten

tragbaren Zimmerkochherde

mit Erdöl-Heizung

zur geneigt n Ansicht und Abnahme.

David Hägerich.

Laden 819 an der Museumsbrücke.

Bienen-Schmalz!

von **C. Gschnitzer** in München, per Topf 24 kr.

Dasselbe, für alle zugängigen Wunden, Geschwüre und Entzündungen anwendbar, ist aus den heilsamsten Stoffen der Thier- und Pflanzenkörper entnommen, hat die Kraft, den Schmerz zu lindern und vollständig zu beseitigen, sowie die Heilung sicher und schnell herbeizuführen.

Davon befinden sich Niederlagen:

in **Nürnberg: Paradiesapotheke** und bei nachstehenden Herren Apotheker Mittelfrankens,

in **Beilngries O. Schnebig,**
in **Gunzenhausen G. Leuchs,**
in **Rothenburg a. T. 2B. Mugler,**
in **Schnaitach G. Reichl,**
in **Uffenheim Fr. Jergins.**

Auf meine von mir verfertigten

Fäll-Regulir-Oefen von Thon

habe ich vom kgl. bayer. Handelsministerium des Patent für drei ganze Königreich Bayern erhalten, was ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

J. F. P. Hanstetter.

Strohhut-Wäscherei.

Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. **J. Merz,** Hutfabrikant. Ludwigsstraße 278.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsette-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Das Neueste in

Photographie-Rahmen

oval und eckig empfiehlt

J. L. Strobel,

Schulgasse nächst der Hauptwache.

Sehr gutes

Kornähr à 12 kr. per Pfd.

empfiehlt nebst allen sonstigen Rauchtabaken

Johs. Deuler's Sohn, Gottlieb,

neben der Hauptwache.

Ameisenkörner für alle Küchen!

Erste Fabrikation Deutschlands von

Liebe Kluget in Fürth

empfiehlt ihren von dem **königl. bayerischen Ministerium** geprüften Einheimmehl-Extract für Saucen, Suppen und Gemüse unter Garantie billigsten Bezuges. Proben von einigen Pfund werden gerne effektuirt.

Amerikanische Cocosnussmacronen

empfiehlt täglich frisch **Fischer,** Confitor, Marientor.

Feinster Himbeersaft und Heidelberger Nußliqueur, letzterer sehr dienlich bei schwacher Verdauung und Unterleibsbeschwerden, ist in 1/1 und 1/2 Flaschen zu haben bei

Maria Raum, Früchtenhändlerin, 8 Nr. 998 am Pötzlichmannsthor.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Ihen,** Gesteinbearbeitung.

Neueste Erfindung.

Knopfloch, Doppelsteppstich und überwendlich nähende Maschine.

Combinations-Näh-Maschine

Erzeugnisse der American Button-hole, overseaming and Sewing Machine Company in Philadelphia.

Diese neue Universal-Nähmaschine, welche nach verschiedenen Systemen combinirt ist, vereinigt in sich alle bisher bekannten Nähmaschinen, und ist dieselbe in der Lage, alle vorkommenden Näharbeiten, sowohl für Familien als auch für Schneider, in der kürzesten Zeit und in der vollkommensten Weise auszuführen. Der Hauptvortheil ist, daß diese Maschine von einer Kraftperson, ohne Zuhilfenahme eines Gehilfen, die Doppelsteppstich-Naht, die Knopflochnaht, die Ueberwendlich-Naht und die Kettenstich-Naht, ganz nach Belieben, ausführt. Sie stoppt, säumt, wattirt, quilt, kräuselt, bindet, knöpft, stopft, stickt, bordirt, applizirt, schneidet, näht Litzen ein, flicht, bordirt, näht Unterschlag-, Doppel-, Hohl-, Kreuz-, Zick-Zack- und Kettenstich.

Die Maschine arbeitet geräuschlos, ist sehr einfach und leicht handlich construirt, und wird 10 Jahr garantirt.

Prospecte und Probenähte in Frankfurt a. M. Es werden keine Maschinen in Commission gegeben.

Moritz Weller in Frankfurt a. M.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main,

Grund-Kapital	**5,500,000 Gulden.**
Reserve-Fonds	**1,320,088** "
Prämien- und Zinsen-Einnahmen für 1868	**1,481,077** "
Versicherungen in Kraft während d. J. 1868	**808,427,828** "

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Schrunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter feinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antrags-Formulare hiefür verabfolgen wir jederzeit unentgeltlich bereitwilligst; auch sind die Unterzeichneten gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Heinrich Rittner,

Hauptagent des Deutschen Phönix in Nürnberg, 3. Stage Winterstraße, Nr. 73.

Joh. Friedr. Beck, Eberstraße Nr. 960.	**Leonh. Mayer,** Tuchergasse Nr. 11.
Eugen Böck, Praterstraße Nr. 88.	**Herm. Lohe,** L 276 Josephsplatz.
J. Engelhardt in Gostenhof.	**Math. Pirner,** L 934 Gärtnergasse.
Joh. Förster, 8 356.	**Paul Scharrer,** L 883 Karolinenstraße.
J. C. Hering, 8 731 Bankierplatz.	**Carl Schultheiß,** obere Schmiedtgasse.
Eug. Herz, Handelsagent, Josephsplatz.	**Chr. Zinnecker,** L 1191 Wolfsthor.

Agenten des **Deutschen Phönix.**

Saison 15. Mai bis 15. Oktober **Bad Krankenheil (Tölz)** **Oberbayern** Station Holzkirchen von München-Salzburg.

an der herrlichen Alpenkette des bayer. Hochlandes, 2000' hoch gelegen.

Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensäure Natronquellen von bewährter Heilkraft zur Beförderung der Säfteumschlung und Blutbereitung mit gleichzeitigem Ausdünstungsvermögen an einem krankhaft ergriffenen, verhärteten Organe; bei Stropheln, Flechten, syphilitischen Krankheiten, Syphilis, Verbindung von Syphilis mit Scropheln, Merkurialsiechen, Leiden der Harnwerkzeuge, Sand und Grieß, Krankheiten des Uterus und der Ovarien, Drüsenleiden und Geschwülsten. Badearzt Hofrath Dr. Eschner in Tölz; seine bei Herder in Freiburg erschienene Brunnenschrift in allen Buchhandlungen zu beziehen.

Canstatt

(Würtemberg).

In meiner **heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt,** Canstatt Bachstr. 164, finden alle Arten **orthopädischer Krankheiten** Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfs, Hüftbeschwerden, sowie acute und chronische Erkrankungen der Glieder und Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Klumpfuß, Pferdefuß u. dergl.

Ferner mache ich auf die ausgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten,** besonders wo sie auf allgemeiner oder lokaler Schwäche beruhen. Ich nenne beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronische Katarrh, Anlage zu Tuberkulose, chronische Verstopfung, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung u. dergl. Störungen von Seiten des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders die sogenannte Kinderlähmung rc. Aufnahme der Kuranden in der Familie. Prospecte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne.

Th. Tritschler, pr. Arzt u. Chir.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß rc., heilt gründlich, brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

Ueberseeische Vögel,

Neue Sendung der prachtvollsten und seltensten Exemplare von tropischen Vögeln empfiehlt

Joh. Eckhart, Mohrengasse L. 1488.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 kr.

Feinste Papier-Artikeln, Chemiletts und Manschetten empfiehlt in reicher Auswahl **Jakob Weiß,** Weißstickereiwaaren 8 Nr. 171.

Grabmonumente

sind zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei **C. Schneider & Co.,** Nürnberg, Geschäft außerhalb dem Marthar, am Geostreuther Weg.

Tapeten und Bordüren, sowie **Wollpapiere** in **Wollstaub** in größter Auswahl empfiehlt **Ottomar Briegleb's Wwe.,** Weberplatz 8 1302.

Ein schön möblirtes Zimmer, mit oder ohne Alkov, am Laufbrunnen in der Nähe des Spitalthores, wird zu miethen und am 12. bs. zu beziehen gesucht. Gefäll. Anerbieten unter M M in der Exp. d. Bl.

Das Ausstattungs-Geschäft von Heinrich Strauss,

Karolinenstraße L. 348 vis-à-vis der Himmelsleiter

empfiehlt bei festen Preisen ein reichhaltiges Lager in: Shirtings und Chiffon à 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. der Elle,

Piqué und Zoltin	à 16, 18, 20, 28 kr. "
Parchent	à 24, 25, 28, 30, 33 kr. "
Bettzeuge, schlachtig	à 18, 20, 22, 24 kr. "
Matratzenbarchente	à 36, 39, 42 kr. "
Leinen	à 18, 20, 22, 24, 30 kr. rc. "

Cischlächer und Servietten in großer Auswahl.

Rothe und weiße wollene Decken von fl. 4. 36 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück.

Damast-, Piqué- und Häckeldecken von fl. 3 bis fl. 14 das Stück.

Abgenähte Decken von fl. 7. 30 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,

fertige Betten von fl. 32 bis per Pfund. Qualität,

Federn à 48 kr., fl. 1, fl. 1. 18 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 42 kr., fl. 1. 54 kr., fl. 2. 12 kr. per Pfd.,

Flaum (Staub) fl. 2. 36, 3. 12, 3. 48, 4 30, 5 per Pfund,

Bettgrasmatratzen von fl. 5 an bis fl. 7. 30 per Stk.,

Roßhaarmatratzen " fl. 28. 30 an bis fl. 50 "

Springfedermatratzen von fl. 15 " fl. 36 "

Roßhaare à 48, 56, fl. 1. 6, 1. 18, 1. 30 per Pfd.

Ganze Einrichtungen werden schnellstens und bestens angefertigt.

In der Apotheke zu Mögeldorf sind noch einige sehr schöne Zimmer mit Küche und Gartengenuß rc. täglich zu vermiethen.

Nr. 8/162 in der Oberwörthstraße ist bis Laurenzi ein Comptoir zu vermiethen.

Digitized by Google

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedr. Brunner
in Nürnberg.

Reichenhaller Alpenkräutersaft und Latschenkiefern-Präparate der Gebrüder Mack in Reichenhall,
Apotheker, Molken- und Bade-Anstalt-Besitzer.
Pneumatische Cabinete, Inhalations-Säle.

Diese **Präparate**, weltberühmt durch ihre erfolgreiche Anwendung im Kurorte **Reichenhall**, bedürfen keiner weiteren Anpreisung, da sich dieselben genügend durch den Gebrauch und Erfolg von selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuter-Saft
à Flacon 45 kr.
für Brustleidende.
Alpenkräuter-Magenbitter à Flacon 45 kr.
vorzugsweise für Magenleidende.
Aetherisches Latschenkiefern-Oel
à Flacon 24 kr.
dem Aroma einer dustenden Kiefernwaldung gleichkommend, zur Räucherung von Wohn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für Brust- und Lungenleidende.
Latschenkiefern-Extract à Flac. 24 kr.
als Zusatz zu Bädern, gegen Scrophulose, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten 2c. 2c.

In **Nürnberg** zu haben bei
Herrn **Al. Menschick**,
Neue Gasse 8 Nr. 1236,
in **Schwabach** bei
Herrn **Gg. Netzsch**,
Apotheker.

Das Haupt-Depot von Anton Preil in München.

Für Brauereibesitzer.

Pfannen,
Malzdörren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern per bayer. Quadrat-Zoll 12theilig Maß,
Hopfenseiher,
Senkleden,
Kühlschiffe,
Malzweichen,
Wasser-Reservoirs,
billigst und prompt geliefert von
Ernst Meck, Gostenhof Nr. 133, Nürnberg.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände 2c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die bald und dauernd geheilt werden wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Krankenmuster, schöne, von 25 Sgr. an, in Erinnerung bringend, empfiehlt

C. A. Heller, Hallerwiese.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Von meinem so rühmlichst bekannten Schweißstiefeln, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken** und **warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat sür Nürnberg und Umgegend ein Lager und verkauft zu Fabrikpreisen bei Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner, **Karlsbrück** L. Nr. 147.

Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Rath und Hilfe

für **Geschlechtskranke**, besonders auch durch Unart Gelehrsamkeit, bietet in vollkommen erster Weise das bebrühte Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung."
mit 27 pathol. anat. Abbild.,
welches in der **Schaubuchhandlung** in **Leipzig** in **71. Auflage** erschienen und soeben, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Belege dafür, daß bereits Tausende demselben ihre Gesundheit verdanken, wurden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer besonders Denkschrift vorgelegt und von mehreren in Folge dessen angeordnetermaßen empfohlen.

Mühl-Verkauf.

Ein Haus, verbunden mit einer Wasserkraft, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Gerichtliche Schätzung 20,400 fl. Näheres bei **C. Blank**, Zivilsubsidiendiener L. 1276.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen auftreht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen steht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne.
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig arbeitenden, patentirten

Gas-Erzeugungs-Apparate

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, fetten Braunkohlenölen (Paraffinöl) und dergl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten vervollkommneten Konstruktion allen Anforderungen, werden für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert (für kleine Anlagen transportabel), und verschaffen nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Ausführliche Prospekte über diese von mir in's Leben gerufene Methode der Leuchtgasbereitung stehen gratis zur Verfügung. — Gutachten und Leistungsnachweis, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten ausgeführt.

---

meines eigenen Fabrikats.

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen
Bandagen so gut, daß dieselben in engsten Kniets ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmen und kalten Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Gutzenforien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffery empfiehlt

P. Schildt, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Mein **Damen-Confections-Lager** ist wieder mit dem Neuesten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich besonders eine große Auswahl der elegantesten

Jaquets,
Manteaux,
Shawls-Mantillen,
Marie-Antoinette,
Regenmäntel,

sowie gewöhnliche **Jaquets** und **Jacken** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Ferner empfehle **Corsetten** und **Kattun-Crinolinen**, letztere zu 1 fl. 24 kr.

Marie Klein.
im **Graffer**'schen Hause am Obstmarkt.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sanftenmer**, Anschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Leutner'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Schwatz in Tyrol.

Bereits-Depots, 3 Stück à 12 kr., ein Dutzend sammt Anweisung 42 kr.
in **Nürnberg** in der Stern-Apotheke und Leykamm am weißen Thurm.

in **Aufbach**: Carl Volz,
„ **Alldorf**: C. Fleischmann,
„ **Erlangen**: Schwanen-Apotheke.
„ **Fürth**: Sonnen-Apotheke.
„ **Pinkelsbühl**: G. Wenz, Buchbinder.
in **Lauf**: Chr. Busse.
„ **Neustadt**: G. E. Acker.
„ **Zirndorf**: L. Richter.
„ **Ansbach**: J. Pfinger.

Doppelt Klettenwurzel-Oel

zur Stärkung des Haarbodens und Herstellung hohen Glanzes der Haare, das Glas zu 30 und 18 kr.,

Doppelt Klettenwurzel-Tinctur

zur Wiedererzeugung eines gesunden Haarwuchses auf kahlen Stellen, das Glas zu 1 fl. 45 kr.,
ist stets vorräthig zu Nürnberg in der Stern-Apotheke.

Friedrich Meyer, Apotheker und Chemiker zu Heilbronn.

Papier-Umlegeträgen, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten.

J. Griesbach in Nürnberg.

Dr. **Wolpert's Rauch- und Luftfänger**, erfunden 1868,
patentirte, feste Schütz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen u. dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten aus. Dieselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. bautechnische Bureau von
Theodor Eyrich,
Maxplatz Nr. 24/II.

NB. Es stehen beliebig auch Reparate zur Ansicht.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich Schon über Hundert geheilt.

Eine geräumige Wohnung mit einem Parterre-Lokal, das man zu einem Verkaufs-Laden benützen könnte, wird bis Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl vorrätiger Grabsteine. Bestellungen werden in Sandstein sowie in Marmor schnell und billig ausgeführt. Zugleich empfehle ich meine bedeutende Auswahl von Schiefertafeln; auch ist durch mich Cement, Gyps, Tünchermeiß und viele andere Artikel zu beziehen.

K. Jäger.
Neuflabt a. Aisch.

Aechter alter Cognac

Etiquetten in Original-Bouteillen und
2 Gulden die Flasche fl. 2 und fl. 3
bei **Johs. Engelis** Brunnen-
nächst dem schönen

---

für Schreiner und Tapezierer.

Eine große Partie gestochener Messer und Gabeln, Sophas, Tischfüße, Console- und Schreibtischfüße, Aufsätze, Leuchter und Kinkerlitzchen billigst, Aufsätze in verschiedener Art und Größe, Sekretär- und Kommodschlösser, Schlösser, Bornamente, Köpfe, große und kleine eiserne und gestochene Tischplatten, Mosaik-Einlagen und Bilder, die einschlägige Ornamente werden wegen unbedeutender Mängel weit unter dem Fabrikpreise abgegeben bei

Leopold Aller, Ornamenten-Fabrikant
Mathildenstraße Nr. 10 in Fürth.

Ein junger Bursche vom Lande wird in ein hiesiges Kolonialwaaren- und Steinkohlengeschäft als Austräger und zu kleinen christlichen Arbeiten gesucht. Gute Qualifikation wäre demselben Gelegenheit geboten, freier Kost und Logis etwas zu lernen. Näheres durch die Exped. d. Bl. oder auf Franko-Anfragen unter S. S. W.

In einer gebildeten Familie wünscht man sofort ein Handlungslehrlinge in Kost und Logis zu nehmen. Offerten unter A. A. nimmt die Exp. d. Bl. gegen.

Digitized by Google

Im Commissionsverlage der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in **Nürnberg** ist soeben erschienen, vorräthig in allen Buchhandlungen:

Die

Preußen in Mainz.

dargestellt in einem der

„Königlich preußischen Preßprozesse in Süddeutschland".

Kulturgeschichtliches Zeit- und Sittenbild des neunzehnten Jahrhunderts.

Stenographisches und aktenmäßiges Referat

der am 1. April 1869 vor dem Großherzoglichen Bezirksstrafgerichte Darmstadt gepflogenen Verhandlungen in Anklagesachen der Königl. preußischen Regierung gegen Dr. Will, Herausgeber und Redakteur der „Hessischen Landes-Zeitung", wegen Preßvergehen.

Preis 24 kr.

Da ich die Maschine nebst den Stanzen von Herrn Baritsch käuflich übernommen, empfehle ich mich in allen Sorten Photographiebilder und Spiegelrahmen.

Simon Braun in Fürth, Nidnitzstraße Nr. 14.

Alle Arten Damen- und Kindergarderobe, sowie Damen- und Kinderhüte werden schnell und billig nach den neuesten Modellen verfertigt. Auch alle Näh- und Stickarbeit besorgt. Radbrunnengasse S Nr. 347 2 Treppen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit Hofraum, Scheune, Stallung, Wurzgarten, Holz- und Gemeinderecht, in einer freundlichen, frequenten Stadt 2. Klasse in Mittelfranken, auf welchem seit mehreren Jahren ein gemischtes Waaren-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen, und kann die Hälfte des Kaufschillings mehrere Jahre als unaufkündbares Kapital stehen bleiben. Frankirte Briefe M. M. Nr. 603 besorgt die Exp. ds. Bls.

Haus-Verkauf.

Ein Haus am Maxplatz ist zu verkaufen. Näheres unter M. C. 94.

Eine gangbare Großspragnerei wird zu kaufen gesucht. Chiffre L 25 durch die Exp. d. Bl.

Ein feuerfester **Dokumentenschrank** oder auch ein dergleichen **Sekretär** wird zu kaufen gesucht. Adressen belieben in der Exp. d. Bl. hinterlegt zu werden.

Nahe an einem Thor ist eine Bäckerei zu verpachten. Näheres L 1512.

Für Buntpapierfabriken.

Fabrikanten von Marmor- und Achatpapieren sind ersucht, ihre Adresse gefälligst unter M G # 50 poste restante Markneukirchen 7 Voigtlande franco niederzulegen.

Für Uhrmachergehilfen.

Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen nur auf Taschenuhrarbeit, bei **hohem Salair**, dauernde Beschäftigung, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres auf briefliche Anfrage.

Franz Strößel, Uhrmacher in Bayreuth.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser wird gesucht bei

G. M. Schröppel L 1270.

Ein geprüfter Konditor-Gehilfe, der längere Zeit als Werkführer fungirte, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine dauernde Stellung. Offerte sub lit. P P # 3 an die Exp. d. Bl.

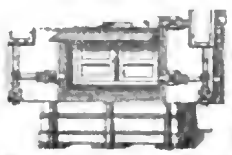
Ein junger Mann, welcher sein bisheriges Geschäft wegen Fußleiden aufgeben muß, wünscht einen einzelnen Herrn zu bedienen oder irgend in einer Schreibstube ein Unterkommen. Näheres L 843, Königsstraße.

Ein Siebmachergehilfe wird sofort gesucht bei

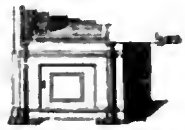
G. Pippig in Schwabach.

Als Zimmermädchen

wird für ein Hotel ein braves und fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der E. d. Bl.



Schränke.



Durch Feuerprobe amtlich geprüft.

Unsere Schränke, die sich sowohl durch besonders starke Bauart, wie durch Eleganz auszeichnen, haben an den Thüren 3 verschiedene Schlösser mit Bezirks. Die Thüren sind rund herum mit dreifachem Falze versehen und liegen an den Seiten so dicht an, daß der Verschluß derselben durchaus ein hermetischer ist. Die Schlösser selbst lassen sich weder durch Dietriche noch durch andere Instrumente öffnen und werden auch so combinirt geliefert, daß das Aufschließen derselben als Geheimniß gehalten werden kann. — Lager in **Nürnberg**: Maxplatz 32.

Ich suche einen tüchtigen braven Kutscher, der sofort eintreten kann.

Gebhardt, Firma Biberbach.

---

1 Brautbett, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 doppelter Kleiderschrank, werden 32|469 a. Parterre obere Schmidtgasse verkauft.

Ein junger, anständiger Mann, der ca. fl. 100 Kaution leisten kann und einige Stunden des Tages frei hat, kann angenehmen Nebenverdienst erhalten. M. P. 426.

Lehrling-Gesuch.

Eine hiesige Engros-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld. Näheres unter M. A. 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis 14 Tage nach dem Ziel einen Platz.

Eine zuverlässige Kinderwärterin, welche immer bei neugebornen Kindern war, auch gut kochen kann und eine Haushaltung versteht, wünscht wieder eine Stelle in 14 Tagen hier oder auswärts. L Nr. 17, altr Nr. 1564 A. in der untern Kreuzgasse.

Eine solide Person, welche als Ladnerin gute längere Zeugnisse vorlegen kann, sucht eine Stelle. Pfarrgasse 55, Parterre.

Eine perfekte Köchin sucht bis 14 Tage nach dem Ziel eine Stelle. Pfarrgasse 55, Parterre.

Eine solide Köchin wünscht 14 Tage nach dem Ziel in einem soliden Hause unterzukommen. Theresienstraße S. 596.

Ein solides Mädchen, welches in allem Häuslichen, sowie in der Küche gut bewandert ist und auch Liebe zu Kindern hat, wünscht 14 Tage nach dem Ziel bei einer honneten Herrschaft unterzukommen. Näheres Rothschmiedsgasse 1061.

Ein solides Mädchen, welches **selbstständig kochen** kann, findet 14 Tage nach dem Ziele eine gute Unterkunft. Lohn fl. 50.

Ein im Kleidermachen gewandtes Frauenzimmer sucht bei einem Schneider Beschäftigung.

Ein Mädchen, das kochen kann, wünscht 14 Tage nach dem Ziel unterzukommen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen von 20 Jahren, welches immer in größeren Hotels als Zimmermädchen servirte, sucht wieder eine derartige Stelle. Näheres ertheilt Frau **Büttner**, Weinmarkt Nr. 1.

Große Gartenwohnung

zu vermiethen auf Laurenzi, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Kammer ꝛc., nebst allen Bequemlichkeiten. Bucherstraße 138.

Im Hause S Nr. 691 Stöpselgasse ist der 1. und 2. Stock zu vermiethen.

S 1506 ist der erste Stock mit 3 heizbaren Zimmern, Alkov, Kammer, Küche und Vorplatz bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Für einen soliden Herrn ist ein sehr freundliches Zimmer sofort zu vermiethen, p. M. 6 fl. 30 kr. 847 Häringsmarkt.

Eine elegante Wohnung auf der Südseite ist in der Gegend vom Rathhaus an eine stille Familie nächstes Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Zwei Wohnungen sind bis nächstes Ziel zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 28 in Wöhrd.

Nr. 476 obere Schmidtgasse ist der 3. Stock an eine kinderlose Familie bis Lorenzi zu vermiethen.

Felsenkeller

ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Schriftliche Anfrage erbittet man unter Chiffre A. D. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

In einem der schönsten Häuser Mögeldorfs sind noch einige sehr schöne Zimmer mit Küche, Gartengenuß und reizender Fernsicht sogleich zu vermiethen. Näheres Nürnberg Ludwigsstraße Nr. 18 1. Stock.

Eine freundliche Wohnung mit eigenem Eingang von 2 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist an Ziel Laurenzi für eine solide Familie zu vermiethen. Bergstraße S 444.

In der Karolinenstraße ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen.

St. Johannis ist im III. Stock eines **Gartenhauses** eine Wohnung um 100 fl. sogleich oder Lorenzi zu vermiethen. Näheres S 807 II. Stock an der Fleischbrücke.

S 807 II. Stock an der Fleischbrücke sind zwei **Gewölbe** Allerheiligen zu vermiethen.

In S 1380, Lauferplatz, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 3 Kammern u. s. w. ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Mohrenthor Nr. 10.

Eine schöne Wohnung ist sogleich oder bis Ziel Lorenzi an eine stille Familie zu vermiethen. Weißgerbergasse 205, 2. St.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Alkov ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. 846 Königsstraße.

Zwei sehr schöne Wohnungen sind in der Nähe des Englischen Garten Nr. 11 sogleich zu vermiethen.

Für eine Dame ist eine kleine Wohnung, bestehend aus Zimmer mit Alkov und wenn gewünscht auch Kammer bis Lorenzi zu vermiethen. Näheres Weißgerbergasse Nr. 197 im 2. Stock.

L Nr. 464 in der Breiten Gasse ist der erste Stock an Ziel Lorenzi zu vermiethen.

In der Karthäusergasse Nr. 5 ist eine Parterrewohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Boden an Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Auf der Tafelfeldstraße Nr. 24 ist eine Wohnung bis Ziel Lorenzi zu vermiethen, enthaltend eine Wohnstube, 2 Kammern, Küche, Holzboden und Hofraum.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von zwei Zimmer, oder Zimmer und Alkov, Kammer, Küche und Boden ꝛc. sucht bis Lorenzi

Schramm, Uhrmacher,
Breite Gasse im Einhorn, 1. Stock.

Ein Laden mit 60—70 fl. wird zu miethen gesucht. Näheres Judenhöfchen Nr. 3.

Eine Familie ohne Geschäft sucht ein Logis von 3 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche, verschließbarem Vorplatz bis Ziel Lorenzi im Lorenzer oder Jakober Viertel zu miethen.

Eine bejahrte Dame sucht bis Lorenzi oder Allerheiligen eine kleine, freundliche Wohnung mit Küche auf Sebalder Seite in oder vor der Stadt. Näheres S Nr. 1104.

Es wird bis Lorenzi eine Wohnung gesucht, enthaltend 2 Zimmer, Alkov, Kammer, Küche und sonstige Bequemlichkeiten. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit hübscher Aussicht (mit oder ohne Alkov) wird in der Marien- oder Frauenthor-Vorstadt sofort gesucht. Adressen werden nach der Himmelsleiter sub 5 erbeten.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Es gibt ehrliche Leute aber kurzsichtige Politiker, die da sagen: „Der Norden Deutschlands ist uns völlig fremd genug, es pressiert uns daher nicht mit einer organischen Verbindung mit demselben; verständigen wir uns die Schutz- und Trutzbündnisse und im schlimmsten Falle ist es Einigung mit dem Norden noch immer Zeit genug, wenn eine europäische Krisis zum Ausbruche kommt. Für uns aber ist es hoch überreizen, wenn die Jdeen unsere Kräfte bringt? Bringt dieselbe denn wirklich seine Gefahr?!“

Wir wollen nicht untersuchen, ob thatsächlich im Norden so große Mangel, im Süden ein solcher Ueberfluß von Freiheit herrscht, wie man behauptet, obgleich und die Vorgänge in eigenen Landen und im benachbarten Würtemberg reichen Stoff zur Widerlegung bieten; wir wollen aber an jenen Kenner der Geschichte Deutschlands, seit seiner Befreiung aus fremdländischen Joche, die Frage richten, ob es ihm möglich ist zu glauben, daß ein kleiner isolirter Staat könne sich auf die Dauer im Innern freiheitlich entwickeln, wenn der benachbarte große deutsche Staat unter den Joche des Absolutismus der Reaktion, oder eines Scheinkonstitutionalismus seufzte? Jeder Kenner der Geschichte wird, wenn er ehrlich ist, diese Frage mit nein beantworten.

Die Fortschrittspartei wünscht den Norden wie dem Süden aufrichtig die Freiheit, aber für beide wird die gesicherte Freiheit nur die Frucht gemeinsamer Kraft sein.

Die Freiheit muß sich in jedem Staate von innen heraus entwickeln. Bayern und Süddeutschland, können nicht durch ihr bloßes Beispiel, selbst wenn es in Wirklichkeit ein glänzendes wäre, die Freiheit in den nordischen Staaten von außen her pflanzen, noch weniger könnte Norddeutschland, wenn es auf die, absolutistische Bahn des Absolutismus geriethe, die Keime der Freiheit in Süddeutschland vernichten.

Nicht die preußische Regierung, so große Energie und Selbstbewußtsein sie auch besitzt, kann den preußische Volk, unsere norddeutschen Brüder sind es auf wir vertrauen und will denen wir in gemeinsamer gleichberechtigter Arbeit Deutschland die Freiheit und die Einheit erringen wollen. In diesem Vertrauen werden wir und weder durch die norddeutschen Zunker noch durch die Junkerwuth der Bayern irgend einen Gesinnungs-Proseß nicht aufstehen und so die ultramontane Verschwörung an Ansehen gewinnen, sondern das ganze Deutschland wird auch — selbst wenn die Schutz- und Trutzbündnisse ehrlich geschlossen werden — nicht den Kindern der Macht und des Rechts, der Gerechtigkeit, wenn nicht die Furcht hervorrufen, die es in seiner Geschlossenheit hervorrufen müßte. Der Krieg mit Frankreich liegt zu lange nahe, als daß man glaubt, für sich in Deutschland einen gewinnen oder den Zusammenschluß verschieden durch Intriguen hintertreiben zu können. Mit dem Abschlusse der Einheit schwindet die Kriegsgefahr von selbst. Jeder wird sich hüten, eine Nation anzugreifen, deren Zwölfhunderttausend Bajonette für alle Zeit gegen ihre Feinde stehen sind.

Die Fortschrittspartei stellt sich offen, ehrlich und männlich auf den Boden, auf welchem allein die Wiedervereinigung Deutschlands, die Erhaltung eines wahren Friedens, die Sicherung der berechtigten Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten erwachsen kann.

Mit Freuden nahm und nimmt die Fortschrittspartei jede Abschlagszahlung hin, welche diesem Ziele näher führt, sie begrüßte die gemeinsamen deutschen Gesetzgebungswerke, sie stemte sich der Schutz- und Trutzbündnisse und der Wiederherstellung des Zollvereins auf besserer Grundlage, sie kämpfte für Erweiterung der Zollvereinsbasis bei den Zollparlamenten und sie sah die das Einheit außer dem Auge, zu allen Zeiten erstrebt sie die bundesstaatliche Einigung Deutschlands unter einem Parlamente.

Während die Fortschrittspartei will Bayern nicht vergewaltigen, sondern sie will, daß Bayern und Hessen deutsch werden und bleiben, während die Fortschrittspartei will auch nicht, daß die süddeutschen Staaten ohne Weiteres in den norddeutschen Bund eintreten, oder wie die Lüge sagt, sich hineinbeteln: aber sie legt die freie Uebergewung, daß wenn ein ehrlicher Wille zur Einigung da ist, diese Einigung, wenn nicht zwischen den Zeilen jeder diplomatischen Note Zweideutigkeit und Hinterthürlichkeit lauert, wenn man nicht mehr mit dem Zustande verdächtige Verbindungen anknüpft, daß dann Preußen und der Nordbund recht wohl mit sich selbst reden lassen und für die Freiheit und Selbstständigkeit der Einzelstaaten die nöthige Gewähr geben.

Mit dem Augenblicke einer wahren Verbindung zwischen Süden und Norden in allen nationalen Dingen verschwindet der norddeutsche Bund und es bedarf des Vorstandes noch außer ihn nirgends die geringste Spur zu finden ist, außer der Aufgabe, die Sammlungen zu erweitern und die äußeren Hilfsmittel für das Museum zu beschaffen, so ist das Auftreten dieses Vorstandes den städtischen Behörden gegenüber, nach den Statuten seiner eigenen Anstalt, nichts weiter und nichts weniger als ein Uebergriff in ein ihm fremdes Gebiet, eine Anmaßung. In seiner Erwiderung auf die Note des „Frankfurter Journal“ hebt der „Frkf. Kurier“ hervor, daß der Vorstand des germanischen Museums seine Pflicht im vollsten Maße erfüllen werde. Wie oft nun diese Erklärung zu den Bestimmungen des Organismus, die ihm in dieser Hinsicht weder eine Pflicht noch ein Recht zudiciren? Jm Anzeiger Nr. 9, 1869 (Organ des germanischen Museums) ist ein Gesammtbericht für 1868 vom 1. Mai d. J. ausgeschrieben und ein Antrag des 1. Vorstandes auf Abänderung der Satzungen und des Organismus angemeldet. Bei den Tendenzen, die man bieser Form in so auffälliger und vollkommen unberechtigter Weise kund gegeben hat, die wirthschaftliche Mißhandlung aber die gegenwärtigen Zeitverhältnisse zur Geltung und Herrschaft kommen zu lassen, ist es sehr gewagt, wenn es sehr gewagt, wenn es sehr gewagt, wenn

Sommerhausen die Landtags-Stellvertretung erhielt; der Oberstleutnant J. Sahner in Nürnberg zur Leitung der Telegraphenstation Würzburg versetzt und die Einziehung einer Oberstleutnants-Stelle bei der Telegraphenstation Nürnberg verfügt.

△ **München**, 14. Mai. Aus sicherer Quelle kommt mir eben die Mittheilung zu, daß der „heil. Vater" ein Breve erlassen hat, wodurch jedem Katholiken, der rite büßend und kommunizirt, ein Vater unser und Ave Maria betet und, was natürlich die Hauptsache ist, einen Beitrag für Gründung einer katholischen Universität leistet, ein „vollkommener Ablaß" verheißen wird.

Augsburg, 11. Mai. Die von den Führern der „sozial-demokratischen Arbeiter" heute abgehaltene Versammlung sprach durch ein Telegramm ihre Genugthuung aus, daß sie sich, so lange nicht das direkte Wahlrecht eingeführt ist, bei keiner Landtagswahl betheiligen werde. — Mögen sich (ipsa) ein Rebner) die Fortschrittspartei und die ultramontane thätig die Haare verdürften, die sozial-demokratische will keine bleiben und dazu laden.

Erklärung.

Im Namen und im ausdrücklichen Auftrag der Herren Chr. Nicklas, Kammfabrikant in Steinbühl, Oberhäuser, Filial-Zahlhemplan-u.-Cassier, Zahlstellstraße II 12, S. Dentler jr., Kunstgärtner in St. Johannis 5, Wilhelm Hanke in Steinbühl, H. Meyer, Metallschleifer in Gostenhof, Stern, Gastwirt, Kleinwechsemühle 83a, erklärt hiemit das Comité der Fortschrittspartei, daß die Namen derselben ohne deren Wissen und Willen auf die Wahlzettelliste der sog. Volkspartei gesetzt wurden. Das Nämliche gilt auch von einer weiteren Anzahl anderer Parteigenossen, deren Namen in derselben Weise mißbraucht wurden.

Das Comité der Fortschrittspartei.

Neustadt a. A. Hier nennt man die Herren Privatier N. Stein und J. Ey von hier als Kandidaten zur Abgeordnetenkammer. Ersteren soll auch die Landtäglichste Bewährung im Auge haben. (Bv. Z.)

* Auf den **Wahlbezirke Hof** erhalten wir nähere Mittheilungen über die dortige Situation. Nach denselben hätte die Fortschrittspartei zwar kaum in der Stadt Hof, wohl aber im Wahlbezirke Hoffnung zu siegen. Auf ihrer Vertrauensmannung am Mittwoch um 9. d. M. hielt dieselbe über ihre Landtagskandidaten geeinigt und als solche aufgestellt: Rechtsanwalt Brandenburg in Wunsiedel, Pfarrer Krauß in in Markt Redwitz, Prof. Fr. Sörgel in Hof und Fabr. v. Dobeneck. (Herr Abg. Pöhlmann von Münchberg hat eine Widerwahl entschieden abgelehnt.) Hinsichtlich der Kandidatenheilung, daß an Krauß's Stelle (der von den Parteigenossen auf's Wärmste empfohlen wird und durch sein entschiedenes Auftreten namentlich in der letzten Zeit überall populär geworden ist) Baron Dobeneck treten soll; beide sollen jedenfalls neben einander gewählt werden; auch letzterer hat das Programm der Fortschrittspartei unterschrieben. Bei der Aufstellung der Kandidatur Prof. Sörgels (neben dem auch Prof. Metzger in Hof in Frage war, der aber aus persönlichen Gründen ablehnte) war besonders die Rücksicht maßgebend, daß die Wichtigkeit der Schulfrage die Wahl eines tüchtigen Schulmannes wünschenswerth mache.

Nach der „A. Z." hätte Bürgermeister v. Münch in Hof erklärt, ein Mandat zum Landtage nicht mehr anzunehmen.

Dem Reichsrath Frhr. v. Volkmar wurde von 22 Hebrern des Bezirks Kaiserslautern eine Dankschrift „für seine warme Vertretung der Schulfrage" mit der angehängten Bitte zugesandt, dem so oft mißachteten Lehrerstande seine warmen Sympathien zu bewahren."

△ **Berlin**, 10. Mai. Der **Reichstag** hat heute das Gesetz wegen Einführung der deutschen Wechselordnung und des Handelsgesetzbuches als Bundesgesetze in letzter Lesung angenommen und hierbei nochmals den Wunsch ausgesprochen, die Einführungsgesetze zu diesen Gesetzbüchern, sowie die Gesetze selbst mögen einer Revision unterworfen werden; der Reichstag hat dabei in zweiter Berathung den Kommissionsvorschlägen zu dem Lohnarrestgesetze mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität zugestimmt und sich damit den Ausführungen des Referenten Lasker angeschlossen, daß der Reichstag durchaus nicht da sei, Gesetze nach Art der „Journal des Débats" zu machen, wie es Fürst Bismarck in Bezug auf die Novelle zu dem Gesetz betreffend die Verwaltung des „Journal des Débats" in weitsichtige Handhabung der Preßgesetze ernannt worden ist. Dieser Vergleich hat nun Zwietracht hervorgerufen und das Gericht setzte Anstoß wirft in Kurzem in Urtheil in der Angelegenheit abgeben. Es ist nämlich bekanntlich, daß die Verwaltung des „Journal des Débats" in weitsichtige Hände übergehen kann, macht Mr. Russel de Redford, die Schwester und Erbin des verstorbenen Roug de la Borie, als Besitzerin von 16 (auf 24) Eigenthumsantheilen am „Journal des Débats" und mit Inhabern aller Rechte ihres verstorbenen Bruders, Anspruch auf die Garantiestelle.

Spanien.

Die in der letzter Zeit verbreitete Nachricht von der Abreise des päpstlichen Nuntius in Madrid, Monsignore Franchi, nach Rom wird von dem Pariser „Journal des Débats" und mit Hinweis auf den Nuntius aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub erheben, weil er eine Zuthronerhebung beabsichtige; sein Zustand habe sich aber mittlerweile so gebessert, daß er den Urlaub wahrscheinlich nicht benützen werde.

Rußland.

Von der polnischen Gränze, 7. Mai. In der russischen Armee wird gegenwärtig nach preußischem Vorbilde für Offiziere und Unteroffiziere ein Kursus zur Erlernung des Eisenbahnbetriebes eingeführt, wodurch es während eines Feldzugs möglich gemacht werden soll, auch von Seiten zerstörte und verlassene Bahnlinien wieder in Betrieb zu setzen. Zu diesem Behufe ist bereits materialitranspport fahrbar zu machen. In Warschau soll jener Kursus demnächst beginnen, wobei auch praktische Uebungen auf der Bahn in Aussicht stehen.

Großbritannien.

London, 10. Mai. Zehntausend Menschen haben gestern in Cork eine Demonstration zu Gunsten des Herrn Gallagher gemacht, der bekanntlich in London zu Gefängniß verurtheilt wurde. Das Gerücht, daß Hr. Sullivan seine Entlassung eingereicht hätte, entbehrt aller Begründung.

Vermischtes.

(Allerlei.) Ein in Kopenhagen ansässiger Handwerker hat in diesen Tagen zum fünften Male ein Glaubensbekenntniß gewechselt. Er war nämlich ursprünglich Israelit; im Jahre 1839 trat er dann zur katholischen Religion über und wurde als Protestant getauft, um später erst Lutheraner, dann Methodist und jetzt endlich Baptist zu werden. — In London hielt am 5. Mai unter Leitung des Lufschäfers Gladstone ein von 3-4 französischen Veteranen von Frankreich und Algerien, sowie 3 indischen Infizieren, in welchem sich außer den Genannten auch Karl Blind und dessen Sohn befanden; diesen ersten Aufsteigen gelangte man in eine Höhe von 400 Fuß, dann weiten in eine solche von 1500 Fuß; mit Hilfe der mitgenommenen Instrumente wurde Anzahl von wissenschaftlichen Beobachtungen angestellt. — Im nächsten Monate sind auf Südschwede 10,000 Personen zusammen erwartet. — Im Südhafen Oberwiesenthal (Sachsen) schlug am 8. d. Nachmittag der Blitz in das Haus des Schuhmachers Seltner und tödtete ihn, seine Frau und seinen Sohn.

Der Fiscal-Assessor Schmitt in Ansbach hat ein Hinterlaubergeschwerde konstruirt, das nach einem Artikel der „A. Mil.-Ztg." wie seiner Konkurrenten auch dem Fehler schlagen dürfte und das Verderbliche Gewehr durch einfachere Konstruktion und größere Schnelligkeit des Ladens übertreffen soll.

Die Polizei in Dresden hat jüngst die auf dem Altmarkte daselbst feilgehaltenen Singvögel, mit Ausnahme von Kanarienvögel, konfiszirt und freigelassen. Das Beispiel würde auch in allen Orten Nachahmung. Bei dem gelinde dargangenen Winter zeigt sich bereits das Ungeziefer überall so massenhaft, daß der Schutz der Vögel in diesem Jahre ganz besonders geboten erscheint. (N. Z.)

Ueber den Brand des Kölner Aktientheaters schreibt die „K. Z.": Gestern (9.) Abend um 10 Uhr röthete ein gewaltiger Feuerschein den Himmel hergestalt, daß die ganze Nord- und Nordwestseite des Doms wie beleuchtet erschien. Das stolze, freundliche Aktientheater an der Ziegelgasse in hellen gegen 9 Uhr die Aufführung der „lustigen Bagabunden" bei vollem Haus zu Ende gegangen war, stand in Flammen, und lag nach zwei Stunden vollständ ig in Schutt und Asche. Unwillkürlich drängte sich der Gedanke auf, daß verruchte, mordbrennerische Hände, und zwar solche, die auch

auf die erworbene Denunciantenprämie verzichten wollen war) und zurückführen Gemsjodaten Hattgefunden, bei welcher ein Russe schwer verwundet wurde.

(Von der afrikanischen Expedition.) Hofrath Dr. v. Scherzer hat eine erste Sendung von Gegenständen für das ethnische Museum für Kunst und Industrie von Singapore aus nach Wien geschickt. Die Sendung besteht aus 18 Stück malayischen Geschmides, Silberarbeiten, Gestechten und Proben malayischer Stickereien. Sie dürfte im Juli hier eintreffen.

(Ein seltenes Beispiel von Unmenschlichkeit) wird aus der Umgegend von Arad (Ungarn) mitgetheilt. Georg Gyuta, der Knecht eines Arader Oekonomen, wurde in Perczker Walde von Perczker Wachleuten, weil er ein treuer Diener seines Herrn, die zu stehlen, an einen Baum gebunden und mit Ruthen so lange gepeitscht, bis sie ihm unter den Füßen zusammbrach, unbarmherzig gepeinigt, bis zufällig Hilfe herbeikam, worauf die Unmenschen davonrannten, der Arme aber mit durch das Feuer verstümmelten Beinen zu Wagen auf das Stadthaus gebracht wurde.

† **Livorno**, 9. Mai. Abends Das Paketboot „General Abbatucci“ von der Compagnie Bolory, welches von Marseille nach Civita Vecchia ging, ist am 7. gegen 2 Uhr Morgens mit einem norwegischen Brig zusammengestoßen und in Brand gerathen. Der Kapitän und 54 Personen sind diesen Morgen ohne Kleidungsstücke in Livorno angekommen; 49 Personen und Matrosen sind ertrunken. Unter den aus Livorno Zusammen Passagieren befinden sich alle Frauen, dann der General-Intendant der Armee in Rom und der Inspektionschefs nach Rom befand, der Commandeur Ferrari mit Familie, die General-Konsuln von Rom und von Belgien und mehrere päpstliche Zuaven. Die Ueberlebenden sind vom norwegischen Brig aufgenommen und nach Livorno gebracht worden.

Tages-Chronik.

☆ **Nürnberg**, 11. Mai. Den angekündigten Cyclus dramatischer Vorlesungen des Hofschauspielers Herrn G. Müller von Wiesbaden und seiner Gattin, Frau Adelheid Müller von Holstheater in Stuttgart eröffnete gestern Shakespeares „Othello“. Der gänstige Mai, welcher den Künstlerpaar voranging, wurde durch dessen offenbar vollendete Kunst des Vortrags vollkommen gerechtfertigt. Herr Müller las die Hauptpartien, Othello und Jago und die übrigen männlichen Rollen mit richtiger Charakteristik und streng unterscheidender Auffassung, so daß dieselben in ihrer vollen ergreifenden Wirkung zur Geltung kamen. Ebenso gelang es Frau Müller, welche die weiblichen Rollen las, — ein Umstand, durch welchen diese Vorlesungen sehr an Interesse gewinnen, — besonders in der Rolle der Desdemona mit ihrem klangvollen Organ und durch ihre geistige Auffassung der Situationen, dem Gemüth zu Zuhörer zu wirken. Die heutige Vorlesung „Torquato Tasso“ von Göthe hatte gleich günstigen Erfolg. Mit Lessings Nathan endet am Donnerstag den 13. d. Mts. der Cyclus.

☆ **Nürnberg**, 11. Mai. Heute Morgens 10 Uhr hat die ledige Marie Buscher von hier auf der Wöhrderwiese durch Ertrinken im Pegnitzfluß den freiwilligen Tod gesucht und gefunden. Obwohl sie von in der Nähe sich befindlichen Personen in's Wasser springen gesehen wurde, ist es doch nicht gelungen sie zu retten.

† **Nürnberg**, 12. Mai. Seit ein paar Tagen passiren durch unsere Stadt Gefangenen-Transporte. Gestern Abend kamen von Oberdorf 6 männliche und 6 weibliche Sträflinge (statt herausgeführt) hier an und gingen heute früh nach Straubing ab. Mit der wegen Nachmittag von Mühlhorn hier ankommenden und nach Oberdorf marschirenden 20 Mann erreicht der, im Ganzen 83 Personen zählende, Transport durch unsere Stadt sein Ende.

(-) **München**, 11. Mai. In der nächsten Donnerstag Abends stattfindenden Monatsversammlung der geographischen Gesellschaft wird Professor Dr. Zolly einen Vortrag über periodische Aenderung des Klimas in Europa halten und Privatdocent Dr. Lorenz Mittheilungen über seine Reisen durch Norwegen machen. — Behufs der Gründung eines allgemeinen deutschen Alpenvereins hat sich ein provisorisches Comité gebildet, welches zum Beitritt einladen und den Statutenentwurf bekannt machen wird.

Wie der „N. B.“ berichtet, ist für die Königin

Nürnberg, 11. Mai. (Hopfenbericht. N. H.-B.) Im Geschäfte beschränken sich die gestrigen Umsätze auf 25—30 Ballen Exportwaare zu 16—17 fl.; eine Partie geringe Qualität hatte per zu 15 fl. Von besseren Sorten wurden 15—20 Ballen zu 19—20 fl. bezahlt. Für Primaqualitäten zu Brauerkundschaft bestehen nicht noch Frage, doch ist der Bedarf nur ein sehr mäßiger; 4 Ballen sind zu 22 fl., 12 Ballen zu 21 fl. verkommen worden. Für Mittelqualitäten zu Marke; es wurden einige Partieren Mittelqualitäten zu 18—20 fl., dann Exportwaare zu 16—17 und 17 s fl., mehrere Ballen 1867er zu 10—11½ fl. gekauft, und beträgt der Umsatz bis jetzt, Mittags, über 50 Ballen.

C.H. **Büchen**, 11. Mai. Eine öffentliche Subscription auf Actien der neu gegründeten Bayerischen Vereinsbank hat binnen 24 Stunden das Capital von 3 Millionen Gulden überzeichnet.

Derneben, 10. Mai. Das frostbare Wetter — Sonnenschein durch Gewitter und Regenlage unterbrochen — wird allen Anzeichen nach fortdauern. Die vorgestern in Frankreich und Belgien aufgebrochenen Gewitter bedrohen das Zentrum Europa's. Der im Norden gefallene Schnee hat einen starken Temperaturrückgang (Stockholm vorgestern Morgens 7 Uhr 12,8° Wärme) rasch weichen. In Italien herrschte am 7. ein heftiger Sirocco (Rom zu obiger Stunde 22,5°, Palermo 22,2°). In Nordamerika ruhiges Frühlingswetter, mäßige Wärme.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsch Korrespondenz-Bureau.

* **Bern**, 11. Mai.*) Der Bundesrath hahl den Nordbahnen, Linien und Bahnen, die Nothwendigkeit zur Gotthardkonferenz nach Bern zu entsenden. Der Rhein ist seit Samstag Nachts niedriger; gefahrlos.

* **Wien**, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Steuerbefreiung der Neubauten, Zubauten, sowie das, die Einführung neuer Goldmünzen betreffende Gesetz angenommen. — Im Schlusse der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Präsident, er halte es nicht mit der Würde des Hauses vereinbar, die vorliegenden, unerledigten Gesetzvorschläge noch länger, wie bisher, auf die neue Tagesordnung zu setzen, vielmehr müsse die Erledigung dieser Vorschläge, den Gegenständen nicht wichtige Erledigung finden könnten.

Florenz, 11. Mai, Nachts. Die „Opinione“ schreibt: Die Minister stellen ist noch nicht beendet. Moreno wurde willige in Betreff der Bildung zur Combination eines Kabinets, worin alle Majoritätsnuancen vertreten seien, ein. Bei der deshalb zwischen dem Minister des Aeußern und mehreren Deputirten stattfindenden Zusammenkunft herrscht noch Meinungsverschiedenheit bezüglich der Personen.

* **Madrid**, 10. Mai.*) (Cortessitzung.) Lange Debatte zwischen Balaguer, Salamero und Zorilla wegen der Nationalmiliz. Die Errichtung eines Reiterkorps wird fast einstimmig in Folge der Weigerung Serrano's, das Prasidium zu übernehmen. Die Liberales, Unionisten und einige Progressisten beabsichtigen, zu verlangen, nach dem Votum des Artikels 33 bezüglich der Regierungsform einen Königs aufzurufen.

* **Bukarest**, 11. Mai. Der Fürst eröffnet die Kammer. Derselbe sagt kurz Lesenswerthes über Zustand des Landes nach Frieden und Stabilität und stellt eine kurze Session in Aussicht, da nur wenige wichtige Regierungsvorlagen zu erledigen seien.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

† **Berlin**, 11. Mai.*) (Reichstag.) Der Antrag von Forckenbeck, die dritte Budgetberathung von der Tagesordnung abgesetzt und bis nach der Erledigung der Steuergesetzvorlagen aufzuschieben, wurde trotz des Widerspruchs Delbrück angenommen. — Nachdem der Antrag Forckenbeck, die Berathung der Einnahmen des norddeutschen Bundes und das Etatsgesetz von der Tagesordnung abzusetzen u. s. w. angenommen, folgt die Berathung des Budgetberichts. Kämmerer, welcher den in dritter Lesung genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf den außerordentlichen Geldbedarf für die Bundesmarine und

*) Wiederholt.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 11. Mai. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¼. Wechsel a. Paris 95¼. Wechsel a. Wien 96; Bayr. Obl. 4% 87½; Bayr. Obl. 3½ bayr. Prämien-Anl. 111¼; 4½ bayr. Anl. 100¼; Kurhess. Loose 40½; 4% bayr. Grundrent. 87½; 4% bayr. Obligat. 88. Altenburger 64½; Oesterr. Nordwestbahn 73½. Lemberg-Czernowitz 64½; Oesterr. Staatsbahn 393½; do. v. 1864 121, 5% Oesterr. Metall. (engl.) 65½; 5% Oesterr. National-Anlehen 55. Oesterreich. Metall. v. 1866 61½; Oesterr. Franco. Staatsbahn-Actien 244½; Oesterr. Bank-Actien —; Bad. Prämien-Anlehn 103¼; Oberhess. Eisenb. 67½, 1860er Amerikaner 85¼; Napoleons 9.32½.

* **Berlin**, 11. Mai. (Schlußcours.) Ludwigsh.-Bexbacher-Eisenbahn-Actien 163¾; 4% bayr. Prämien-Anl. 106¼; 4½ bayr. Anl. 99¾; Bad. Prämien-Anl. 103½; Bad. Loose 104¼; Darmst. Actien 112½; Darmst. Bank-Actien 239½; Oesterr. Staatsb.-Actien 196; Staatsb.-Prior. 284½; Oesterr. B. 540 Loose von 1860 84½; Oesterr. fl. 100 Loose von 1864 69½; Oesterr. 5% National-Anl. 57; Oesterr. Metall. 5% 61½; Oesterr. 5% 1865er amerik. Bonds 86½; 5% preuß. Anleihe 102¾; 4½ preuß. Anleihe 99½; Oesterr. Bank-Actien 1000; Oesterr. Kredit-Actien 284,80, Oesterr. Franco-Staatsbahn-Actien 307; Oesterr. Staatsbahn-Actien 161,50, 6% Südösterreich-Prioritäten 88.—; Altösterreich 165,30; Oesterr. Nordwestbahn 161,50; Franz Oest.-Actien 186,75; Franz Josef-Prior. 91,75; Steuerfreie Metalliques v. 1866 83,40; Napoleons 9.31½; Wechsel a. Augsburg 102,60, a. London 124.—, a. Paris 49,30, a. Frankfurt am Main 102,80.

† **Paris**, 11. Mai. (Schlußcours.) 4½ Rente 102,50; 3% Rente 71.70; 1865er Loose 97.—; Credit-Mobilier-Actien 510.—; Oesterr. Franz. Staatsbahn-Actien 731,25; Metalliques von 1865 333,50; 6% Amerikaner von 1882 90½.

‖ **London**, 11. Mai. (Schluß.) 3% Consols 92⅛; 6% Amerik. v. 1862 78½; 5% Ital. 55½; 3% Spanier —.

* **Newyork**, 10. Mai. Gold 137¼, Wechsel in Gold 109½, Bonds v. 1882 110½, Bonds. 108, Petroleum 32½.

** **Nürnberg**, 12. Mai. 4½proc. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons 101½; —, mit halbjährigen Coupons 99½; —, 4proc. Obl. mit ganzj. Coup. 88½; —, mit halbjähr. Coup. 88½; —, 4proc. Grundr.-Obl. 89 —, 3½proc. Obl. —, Bankakt. —, Ludwigshafen-Bexbacher Eisenbahn-Actien Obligationakt. 127½; —; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien ohne 4pCt. Prämien-Loose 119½; —, Ludwig-Süd-Nord-Bahn-Actien 116,17, Dukaten 5.36, preuß. Friedrichsd'or 9.56, Pistolen 9.49, holl. 10 fl.-Stück 9.55, 20 Frankenstücke 9.31, engl. Souver. 11.59, russische Imp. 9.49, amerik. Doll. 2.28, preuß. Kassenanweisungen 1.45, bitto ält. 1.44½, 5% Bankboten pr. 100 fl. 5. M. —.

Viktualien-Durchschnittspreise in Nürnberg am 11. Mai 1869.

Wochenmarkts-Gegenstände.	Preise.
Das Pfund Butter . . fl.	— 32 kr. bis fl. — 36 kr.
Das Pfund Rindschmalz „	— 32 „ „ — 34 „
Das Pfd. Schweinschm. „	— 24 „ „ — 26 „
6 Stück Eier für „	— 6 „ „ — „
Ein Huhn „	— 24 „ „ — 48 „
Ein Paar Tauben „	— 24 „ „ — 30 „
Kartoffel 3. A. Megen „	— 30 „ „ — 36 „
Das Hundert Meerrettige „	— 36 „ „ — 7. „

Familien-Nachrichten.

Auswärts geboren: Hr. J. Brogner, k. k. Gymnasial-Professor, in Innsbruck, T. Hr. Hermann, Lehrer in Frechtwangen, Fr. N. Zink, kgl. Notars-Gattin, 52 J. a., in Oberdorf.

Anzeigen.

Berichtigung.

In meinem Ausschreiben vom 8. April l. Js. bemerke ich, daß die Verfertigung nur den Conceptsbeamten der Nachbarschaft des Gastwirths Johann Andreas Friedrich Lug in Neuhof, Heirathsl. wie schon im Ausschreiben vom 18. März angegeben und ausschließender Weise Namensverwechslung stattfand.

Hersbruck, den 11. Mai 1869.

M. Schmitt, Rot.-Verw.

Heute habe ich meine anwaltschaftliche Praxis eröffnet.

Weissenburg, den 10. Mai 1869.

J. Rünz, k. Advokat.

Goldnes Roß.

Morgen Donnerstag großes Concert von Fleißner. Anfang 7 Uhr Abends. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. Johannisplatz 2. Stock, Nr. 208.

Google

Trauer-Anzeige.

Thränenbenetzt Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die betrübende Nachricht mit, daß unser innigstgeliebtes einziges Kind

Pauline

heute Mittag 11 Uhr in dem Alter von 1 Jahr und 11 Wochen sanft und ruhig verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Eltern
Carl Neuberger.
Auguste Neuberger.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, Joh. Andreas Schuh, besonders den Herren Sängern des Liederkreis für den erhebenden Grabgesang.

Die tieftrauernde Wittwe
und die sieben Kinder.

Herzlichen Dank sagen wir allen unsern Verwandten und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn Adam Heldenberger. Wir danken noch besonders Denen, welche ihn nach seinem unglücklichen Fall die erste Hilfe brachten, sowie auch Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte getragen haben.

Die trauernde Gattin mit ihren Kindern.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 12. Mai 1869. Goldene Rose am Weberplatz. Berichterstattungen über die Hirnwindungen am Menschen und Affen, thalassische Thätigkeit auf Hawaii und einige Brochüren.

Der Directorium.

Donnerstagskränzchen.

Eröffnung der Sommersaison im
Rhönschlößwinger
Donnerstag, den 13. Mai 1. Jrs.,
Abends von 6 Uhr an.

Strohhegrichieden mit gefälliger Abendunterhaltung. Die Theilnehmer am Strohhegrichieden haben die Gewinnste bis Mittwoch Nachmittag 4 Uhr im Vorstand zu senden.

Der Ausschuß.

|| Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Privatsitzung bei Dr. **Hoffmann in Schweinau.**

Unser Comptoir befindet sich von heute an in der Maximilianstraße Nr. 4, Parterre.

Nürnberg, 10. Mai 1869.

Gebardt & Co.

Wohnungsveränderung.

Ich benachrichtige hiermit die Herren Kaufleute und werthe Kundschaft, daß ich meine Wohnung Albrecht-Dürerstraße Nr. 388, verlassen und meine neue, Johannesgasse L. 787 neue Nr. 39, bezogen habe. Bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren und empfehle mich einem geehrten Gesammtpublikum in allen vorkommenden Flaschenreinigen. Hochachtungsvoll

Friedrich Güllner, Flaschnermeister.

Meiner werthen Kundschaft zur Anzeige, daß ich von heute an Ebnerstraße L. 963 wohne.

J. H. Weidenhammer, Schuhmacher.

Da ich meine bisherige Wohnung Nr. 192 bei Wöhrd verlassen und Nr. 149 in der Vorstadt St. Johannis nächst dem Schulhaus und dem Kirchhof bezogen habe, so ergeht an ein verehrl. Publikum hier und auswärts die Bitte mich ferner mit Aufträgen zu beehren.

Chr. Böcklein, Strahnmann nies-Verfertiger,
St. Johannis Nr. 149.

Ich wohne von heute an 337 Nadbrunnengasse und empfehle mich meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Gesammtpublikum in allen Schreinerarbeiten unter Zusicherung billiger und solider Bedienung.

H. Bühner, Schreinermeister.

Ladenveränderung.

Das Stickerei- und Modewaarengeschäft von
C. G. Kluber
befindet sich jetzt an der Karlsbrücke vis-à-vis dem
Lauvischen Hof.

Bei bisherem Vertrauen empfehle ich ungeniegner und fertige geschmackvolle Stramin- und Zuchstickereien, neueste Carrionage und Schmuckladen, Handschuh rc.

Die
Mögeldorfer Dampfziegelei

wird nun wir wieder in Betrieb gesetzt und empfehle ich mich ihr anerkannt gutes Fabrikat in Mollsteinen, Schalsteinen-, Schiefer- und Hohlsteinen den verehrten Herren Maurermeistern und Bauunternehmern zur gefälligen Abnahme.

Gefällige Aufträge erbittet sich

C. F. Eiterhof.

Es sind Harzer Kanarienvögel mit Käfigen und den alten und jungen Vögeln sehr billig zu verkaufen. Glockenhof Nr. 10.

Ein Holzdrechsler findet Arbeit. König Otto, 8 Nr. 39a.

Erklärung.

Daß ich als Nichtbayerischer Staatsbürger und erst seit kurzer Zeit in Miesbach als Prediger der dieselbigen freien religiösen Gemeinde mich bei dem gegenwärtigen Wahlkampfe nicht betheiligt habe, wird Gegnerns aller Parteien wohl seine Rechtfertigung finden.

Nicht zu rechtfertigen aber wäre es, zumal nicht vor meinem eigenen Gewissen, wenn ich Angesichts der täglich maßloser werdenden Angriffe und Verleumdungen auch nur einen Augenblick länger schwiege, mich wenigstens durch diese meine öffentliche Erklärung zu meinen politischen Freunden und Gesinnungsgenossen zu stellen, damit Jedermann wisse, daß ich das Recht der freien Gesinnungsbestimmung nicht nur in der Religion, sondern consequenter Weise auch in der Politik verlange, und deswegen auf Seiten der Volkspartei stehe.

Nürnberg, den 10. Mai 1869. **Carl Scholl.**

Zucker,

weiß und fäß, im Fut 19 fr., 1 Pfd. 20 fr., bei Abnahme nach bisiger, empfiehlt

Hieronymus Bechtner.

Kaiser-Zucker,

sowie alle übrigen Colonialwaaren-Einstmeiste zu herabgesetzten erstaunlich billigen Preisen empfiehlt

Hieronymus Bechtner,
Kaiserstrasse L. 199/42.

Reis-Stärke

das bayerische Pfund 16 fr. empfiehlt

Hieronymus Bechtner.

Von dem sich letzten Sonntag in Steinbüfl aufhaltenden Stadtsee Vater unseres Stadt zur Gnaden gebracht haben wird, daß eine Entfernung von 5600' gegenüber der jetzigen von 2500', dem einen dadurch betroffenen Stadtheil unbedingt mehr Schaden bringen muß, als die Besitzung des Bahnhofs auf den Kanalhafen, den andern Nachtheil verursacht haben würde.

Mehrere Bürger der inneren Stadt.

Auktion von fertigen Damen- und Kinderhüten.

Mittwoch den 12. Mai von Nachmittags 2 Uhr an und den darauffolgenden Tag findet eine Auktion von fertigen Damen- und Kinderhüten, nach neuester Façon und feinstem Geschmack gefertigt, statt. Auflustige werden hiemit freundlichst eingeladen.

Das Auktionslokal ist Josephsplatz L. 294 neben dem Laden des Herrn Hangel.

Ungarische Nachtigallen und andere Singvögel werden zu Geschäft zur gefälligen Ansicht und Ostmacht vom Unterzeichneten verkauft. Aufenthalt nur kurze Zeit.

Conrad Kramer aus Ungarn.

5 Gulden Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Personen zur Anzeige bringt, die auf meinen Namen Röcke eingenommen zum Reparieren und nicht wieder abliefern, und bemerke meiner werthen Kundschaft, daß ich niemals Jemand anstehe zum Kleiderausnehmen, was in keinem soliden Geschäfte vorkommt, und in ganz Nordbrücklands nicht existirt.

Christian Remmert, Kordmaaren-Fabrikant,
Alle Reparaturen werden in meinem Geschäft
sag nommen, schnellstens, bestens und billigst ausgeführt.

An die feinen Damen.

Unwiderruflich letzte Erwiderung. Wer Schmutz angreift beschadet sich.

Ein herzlichst Lebewohl wünscht der Montagemeinde Thalmessing

B. U. Hörtein.

Steindrucker

gesucht, sucht **G. Schmidt** jun.

Einige gelbte Trachter auf Künstlerstelle können sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei Paul Nr. 158 vor dem Maythor.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Erweiterung eines Geschäfts wird ein Theilhaber mit 600 fl. gesucht. Reflektierende wollen ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter Chiffre G. Nr. 100 hinterlegen.

Zur Aufbewahrung von Möbeln rc. wird in der Nähe des Bahnhofs ein Spitzlerlokal eine Kammer sogleich zu miethen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher die Schreinerei erlernt und Lust hat, sich auf eine schöne Arbeit einzurichten, kann sofort eintreten. Mühlenstraßen L. 830½ Nr. 231a.

Eine Köchin mit guter Hausitte wünscht bei einer anständigen Herrschaft 14 Tage nach dem Ziel einen Dienst. Näheres Brunnengasse 879, Parterre.

Küche

Ziehung am 15. Mai:
Gewinne: fl. 25.000, 20.000.
Ansbacher Loose per Stück fl. 14.

Ziehung am 30. Mai:
Gewinne: fl. 250.000,
200.000 rc. rc.
k. k. Oesterr. 50 fl.-Loose.
Großherz. badische Loose per Stück fl 58.
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft, Adlerstraße L Nr. 190.
Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40.
Ulmer Dombauloose per Stück 35 kr.
Gewinne: fl. 5 bis fl. 25.000.
Prospekte gratis und franco.
Fürther Schützenfestloose 30 kr.

Ziehung am 1. Juni:
Amsterdamer Loose per Stück fl. 3.
Haupt-Gewinn: fl. 150.000.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschien soeben: (in allen Buchhandlungen zu haben)!

Ueber das

Verhalten der Eigenwärme

bei

gesunden und kranken Menschen.

Ein populärer Vortrag
von
Professor Dr. **F. von Niemeyer.**
1869. 8. Preis 28 kr.

Vorräthig in der **Fleischer. Horn'schen** Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

Zwei tüchtige Tapezierer-Gehilfen werden gesucht bei **Hubel am Mohrenthor 1489.**

Eine reinliche Zeitgrenzerin wünscht im Waschen und Fegen Beschäftigung. Näheres Ottostraße 1331 3 St.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit mit versteht, sucht 14 Tage nach Ziel einen Dienst. L 85 am Frauenthor.

Eine erfahrene Köchin wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen wünscht als Köchin bei einer soliden Herrschaft 14 Tage nach dem Ziel unterzukommen. Näheres 8 1324, Hirschgasse.

Eine solide Zeitgrenzerin bietet ihre Dienste an. 8 1168, Neugasse.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht 177a vor dem Laufersthor.

Eine gewöhnliche Ladnerin von auswärts, welche schon längere Zeit in einem Laden servierte und gute Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel ein Unterkunft. Näheres im Laden Nr. 35 am Herrenmarkt.

Eine tüchtige selbstständige Gasthofstöchin, welche die feinere Küche gründlich versteht, sucht sogleich eine Stelle; bei Frau Bältner, Weinmarkt Nr. 1.

Einem Mädchen, welches Lust hat sich für ein Ladengeschäft auszubilden, bietet sich hiezu Gelegenheit. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei gelbte Mädchen können dauernde Beschäftigung erhalten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche gut erfahren ist, wünscht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel einen Platz. Nähreres in der Schrollmann'schen Wirthschaft, Rosengasse.

Ein solides Mädchen von 18—20 Jahren wird bis 16. Mai in eine kleine Wirthschaft gesucht. L. 1285.

In Glockenhof Nr. 155 ist der 4. Stock sogleich an eine solide Familie zu vermiethen.

Verlauscht.

Es wurde Sonntag im Weinstradlerin, Mittags, ein weiser Seidenhut gegen einen geringern vertauscht, um dessen Rückgabe gebeten wird. Der unrichtigerweise in die Garderobe genommene Hut ist gezeichnet 1567.

Durch die Spitalgasse wurde ein Zwicker verloren. Man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit beim Portier im Strauß abzugeben.

3 fl. Belohnung

demjenigen, welcher 5 leidene Halstücher, die wahrscheinlich herumgetragen sind, in 8 561/3 Thorerstrasse zurückbringt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein kleines Hündchen verlaufen, auf den Namen Flora hörend, hat sich verlaufen; man bittet dasselbe gegen Erkenntlichkeit Spitlerthorstraße 1368 zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sommertheater in der Tullnau.

Mittwoch den 12. Mai 1869. Zum Drittenmale: **„Georgi und Michaeli,** oder: **Schrifter, Packträger und Literat".** Neuestes Zeitbild mit Gesang in 8 Abtheilungen von Adolf Ernst.

Donnerstag den 13. Mai 1869. Zum Erstenmale: **Ein neuer Monte Carlo,** oder: **Der Erde Glanz und Elend.** Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Kaiser. Anfang 8 Uhr.

Das Tag- und Sperrsitz-Billett zu 3 fl. 30 kr., gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Mit einem zweifen Billett.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 544 am Rathhaus.

hier am Wärtenberger Hof anhielt, vom Pferde herunterschlugen. Wären nicht verwünschte Männer anwesend gewesen, die sich ins Mittel legten und jenem Gesindel gebührend bewiesen, so wäre unsere Stadt jedenfalls von den Preußen zusammengeschossen worden, wenn der Rath diesen Herrn Schort zur Thür hinausgejagt hätte.

Ems am 9. d. in Rahl (Unterfr.) abgehaltene k. g. Kathol. Vereinsversammlung mußte — nach der Asch. Z. — von dem Vorsitzenden derselben, Pfarrer Reuther von Hörstein, nach fürzester Dauer geschlossen werden, weil durch den gegen die liberale Abgeordnete Versammlung ergriffen, Unwohrheiten vorbringenden Vortrag des Landrichter Hanel von Aschaffenburg eine Unruhe und Aufregung entstanden war, die „Weiteres“ befürchten ließ.

Der in Folge einer Rezitels über die Klage gegen den Bischof Ketteler wegen Störung der öffentl. Ruhe in erster Instanz zu 10 Thalern Geldstrafe erkannte Redakteur der „Fränk. Volks“ hat vom großherz. Oberhofgericht freigesprochen. — Am Pfingstmontag wurde eine Versammlung der badischen katholischen Gesellenvereine nach Baden-Baden ausgeschrieben. Mehrere Gemeinderäthe, Hafelsheer rc. sprechen in in öffentlichen Blättern, daß sie an dieser ihrer Mitbürger den beingenden Wunsch aus, die Veranstalter dieser Versammlung möchten dieselbe im Interesse des Kurorts irgendwo anders abhalten.

Berlin, 9. Mai. Gestern am Jahrestage des Attentates von Bilin wurde zugleich am dessen 25. Geburtstage, war das Grab desselben in üblicher Weise reich mit Blumen geschmückt. Den Grafen Bismarck brachte aus demselben Anlaß die Kapelle des zweiten Garderegiments eine Morgenmusik, welche auf den Choral: „Nun danket Alle Gott“ die Ouvertüre aus dem „Lustigen Weibern von Windsor“ u. A. folgen ließ.

Schweiz.

Zürich, 10. Mai. Bei den gestrigen Wahlen haben die Neudemokraten die Regierung erhalten, ob auch die Sündenböcke, ist noch ungewiß. Große Spaltung.

Italien.

Florenz, 6. Mai. Der Bischof von Reggio in der Aemilia hatte es verweigert, am Geburtstage des Königs ein Te Deum singen zu lassen. Der Municipalrath sah sich genöthigt, gegen die Regierung zu erfuchen, gegen den landesverrätherischen Bischof auf dem Disziplinarwege einzuschreiten. Der Minister antwortete darauf unter Anerkennung der patriotischen Gesinnung der Municipalräthe: dies sei ein delikater Punkt, und die Regierung habe gerungen mit Einsicht auf die bevorstehenden Wahlaktionen, welche sich von Priestern leiten ließen; die Bürger selbst könnten aber dabei viel thun durch Verbreitung von Aufklärung mittelst verbreiteten Schulunterrichts. Als Antwort auf die Provokation des Bischofs solle die Municipalität neue Schulen errichten, gute Lehrer wählen und Prämien zur Aufmunterung aussetzen, denn in der Erziehung und dem Unterricht des Volkes liege eine Garantie gegen den Aberglauben, der immer nur auf Unwissenheit begründet sei und jede Civilisation hindere, und der eine nützliche Waffe in den Händen Derer sei, welche die Freiheit zu stehlen suchen, um sich Land wieder unter den Despotismus zurückzuführen. Die Regierung sei zur Mitwirkung bereit, die Bürger eines freien Landes müßten sich aber selbst regen und die Initiative ergreifen, denn würden Leute wie der Bischof von Reggio ihren Zweck nimmermehr erreichen. (Fr. Z.)

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die Stadt Orleans feierte gestern im Beisein von 14 fremdländischen Prälaten, Msgr. Dupanloup an ihrer Spitze, den 440. Jahrestag der Schlacht, durch welche Jeanne d'Arc die Stadt von der englischen Herrschaft befreite. Im festlichem Zuge wurde die Fahne der Jungfrau nach der Kathedrale getragen und dort von dem Maire den Bischöfen überreicht, in welchem Augenblicke der ganze Dom im bengalischen Feuer leuchtete. Daran schloß sich ein Volksfest, das noch heute fortdauern sollte.

Schweden und Norwegen.

In notwegischen Odelsthing kam eine wichtige, kirchliche Frage, nämlich die Einführung der bürgerlichen Trauung, zum Vortrag. Dieselbe wurde mit 79 gegen 36 Stimmen verworfen.

Türkei.

Aus dem Bezirk von Orange ist ein Drittel der Weinberge ergriffen; von 10,000 Hectaren, welche dieser Bezirk besitzt, sind bereits 3600 unrettbar verloren. Die Krankheit nimmt täglich zu, besonders auf den linken Rhonenfer und läßt einen bedeutenden Ausfall in dem Weinertrag des Gebiets befürchten.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

— r. **Nürnberg**, 11. Mai. (Zur Expedition von Gütern.) Oft werden in neuerer Zeit häufig Klagen über unangemessene Expeditionen der Güter auf den Eisenbahnen laut. Da diese Klagen aber — so lange nicht andere Reglements, welche den verschiedenen Bahnverwaltungen Vorschriftungen auferlegen und die Interessen des Publikums jenen gegenüber schützen, geschaffen werden — nicht zu beseitigen sind, ist es für die Geschäftswelt von Nutz, sich gewissermaßen als das Unvermeidliche zu fügen und sich zu trösten. Am leichtesten und schnellsten aber wird sich jeder Geschäftsmann selbst mit der mangelhaftesten Bahnzeredition seiner Güter aussöhnen, wenn derselbe einmal seine Güter vermittelst der ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrt etwa vom Passau aus nach Regensburg und von da per Kanal nach hier befördern läßt. In den letzten Wochen, wo gewiß nichts weniger als ein lebhafter Geschäftsgang und großer Güterandrang herrschte, wo der Wasserstand auf Donau und Kanal ein günstiger war, war eine größere Sendung Flüssigkeiten von Passau nach Nürnberg von 8. April bis 8. Mai — also ein volles Monat — unterwegs! — Bedenkt man, daß sich laut einem vorliegenden Schreiben der Agentur der ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft in W. bei Flüssigkeiten ein Gewichtsabgang von 3 — 4% nicht einmal beanstandet werden kann, daß bei einem solch' schwerdenartigen Transport aber bei Flüssigkeiten 3 — 4% verloren gehen müßen, so wird wohl jeder Geschäftsmann zugestehen müßen, daß es Thorheit wäre, einen solchen Verkehrsweg wie Donaudampfschiffahrt und Kanalschiffahrt zu wählen, und daß der Bahntransport bei allen seinen Mängeln eben immer noch eine Wohlthat gegenüber besagter Wasserstraßen sei.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 8884/I.

Gant-Proclama.

Von

Kgl. B. Bezirksgerichte Nürnberg.

In dem Schuldenwesen der Oekonomenleute Leonhard und Kunigunde Estlein von Wiun ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universal-Concurs über deren Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachgewiesen auf den

Donnerstag, den 1. Juli c.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 29. Juli c.,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Donnerstag, den 26. August c.,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 9. September c.,

jedesmal Vormittags 8 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 13,

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner, sowie diese selbst, unter Androhung des Nichtmehrgehörts vorgeladen werden, daß, wenn bis zum oder am 1. Edictstag weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Vegefest seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Edictstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum oder am 1. Edictstage in Nürnberg wohnende Instructions-Mandatare, mit Vollmachten der k. Hofg. um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach Angabe der Gemeinschuldner 50,653 fl., die Activa 32,000 fl.

Nürnberg, am 8. Mai 1869.

Der Königliche Secretär

Frhr. v. Welser.

Bebrazzi

Bekanntmachung.

In Sachen Simonsfeld gegen Hagen versteigert der k. Notar Dinkel dahier

Montag, den 28. Juni curr.

Nachmittags 2 Uhr

im Sähnlein'schen Gastwirthshause zu Engelhof im Wohnhaus des Wirthsmeisters, die Stallung, Scheuer, Backofen, Schweinstall, Hofraum mit ganzem Gemeindeantheil Pl.-Nr. 518, 519ab, 573, 737ab, 571ade, 523ab in der Steuergemeinde Engelhof; Pl.-Nr. 118 in der Steuergemeinde Sendelbach im Gesammtschätzungswerthe zu 4975 fl. und nach den Bestimmungen der Prozeß- und Hypothekengesetzes.

Der nähere Beschrieb der Objecte kann auf der Kanzlei des k. Notars Dinkel dahier eingesehen werden.

Herrsbruck, 26. April 1869.

R. Schmitt, Notariatsverw. c. Held.

Extrafahrt von Nürnberg nach Frankfurt

an den Pfingstfeiertagen 1869.

Abfahrt von Nürnberg 15. Mai Nachts 10 Uhr 15 Min.

Ankunft in Frankfurt 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt von Frankfurt 18. Mai Nachts 11 Uhr.

Von Seite der Direktion der Rhein-Dampfschiffahrt ist Vorsorge getroffen, daß die Theilnehmer, welche mit den ersten Frankfurter Zuge in Mainz eintreffen, um 7½ Uhr nach Bingen gebracht können. Laut einer Mittheilung der Bahndirektion kann 10. d. bei der **Magistrat Frankfurt** angemeldet, daß **alle berühmten Lokalitäten und Sammlungen** am Sonntag und Dinstag Vormittag für die Nürnberger Reisegesellschaft eigens geöffnet werden. Das freie deutsche Hochstift öffnet **das Gitterhaus** zu freiem Aufenthalte; wie auch die Handelsdirektion **das Börsenhaus** Sonntag Vormittag. Weitere Mittheilungen enthält das Programm.

Fahrtaxe hiene II. Klasse 7 fl. 42 kr., III. Klasse 5 fl. 15 kr. für hin und zurück bei

Friedrich Schultheiß, Uhrenfabrikant Nr. 1, bei Schönerbrücke Sümmerlein.

Hohlgeschliffene engl. Rasirmesser!

Unterzeichneter erlaubt sich, ein vorzügliches Publikum auf obengenannte „hohlgeschliffene engl. Rasirmesser“ aufmerksam zu machen; da solche hauptsächlich für

Selbstrasirende

in Folge ihres feinen und sanften Striches sehr zu empfehlen, hiermehren Schnitt behalten, überhaupt das einzige Mittel sind, sich angenehm zu rasiren.

Ein gütiger Versuch wird dieses bestätigen, um so mehr, als selbige nur unter Garantie verabreicht werden.

Preis von fl. 1. bis fl. 3. per St.

Bei Abnahme von 1 Dtzd. entsprechenden Rabatt.

Um geneigte Beachtung bittet achtungsvollst

Georg Lexlauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Großgartengasse, Nürnberg.

NB. Geschäftig bringe ich zur ergebenstlen Anzeige, daß ich ebenfalls Rasirmesser von 12 bis 15 kr. per St. verabfolge, jedoch nicht hohlgeschliffen und ohne Garantie.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich jetzt mein Geschäft als Färber selbstständig anfüge, so erlaube ich die der Herren Fabrikanten sowie das verehrte Gesammt-Publikum, mich mit Ihrem werthen Aufträgen zu berehren, indem ich stets bemüht sein werde, mit anerkannten Farben schöne und dauerhafte Farben zu liefern. Achtungsvoll **Konrad Backraf**, Färber.

Wohnung und Färberei befinden sich Laufergasse 1131, neue 21.

Dem werthen Fräulein Nanette Bickel von Lauf zu ihrem 20jährigen Geburtstag ein dreifaches Hoch!

Ein Stiller Verehrer.

Ein solides Mädchen wünscht 14 Tage nach dem Fest einen Dienst.

Digitized by Google

und werden die Ediktstage festgesetzt, wie folgt:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Donnerstag, den 3. Juni lf. Jrs.,
und zwar im Orte Edelstetten selbst
im Stickle'schen Gasthause;

II. zur Vorbringung der Einreden auf
Donnerstag, den 1. Juli d. J.,

III. zu den Schlußverhandlungen, und zwar:
a. zur Abgabe der Repliken auf
Montag, den 2. August d. J., und
b. zur Abgabe der Dupliken auf
Montag, den 16. August d. J.,

die sub II u. III bestimmten Ediktstage im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 2 und an sämmtlichen Termin Vormittags 8 Uhr beginnend.

Hiezu werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners mit dem Bemerken vorgeladen, daß wer an oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an den oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige, d. h. dahier in Memmingen nicht wohnhafte, Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage dahier wohnhafte Zustellungsbevollmächtigte mit Ausschluß der k. Post um so gewisser zu bestellen und anher anzuzeigen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, beziehungsweise einzuzahlen.

Am ersten Ediktstage wird das errichtete Inventar den Betheiligten vorgelegt und die **gütliche Vereinbarung** der Sache versucht, sowie beim Mißlingen dieses Versuches bezüglich der Art und Weise der zu bethätigenden Verwerthung des Immobiliar-Vermögens, dann hinsichtlich der Aufstellung eines Massa- beziehungsweise Litiscurators Beschlußfassung veranlaßt werden, weshalb sämmtliche liquidirenden Gläubiger aufgefordert werden, ihre diesfälligen Erklärungen und Anträge bis oder an diesem Ediktstage abzugeben, widrigenfalls sie mit solchen ausgeschlossen und den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen Gläubiger als zustimmend erachtet werden würden.

Constatirt wird hiebei, daß nach dem Gantinventar sich der gesammte Vermögens- und Schuldenstand des Josef Frombold vorläufig beziffert wie folgt:

I. Aktivstand:

A. Immobiliarwerth	2510 fl.	— kr.	
B. Mobiliarwerth	75 „	7 „	
C. Waarenlager im Werth	116 „	10 „	
D. Waaren im Werth	655 „	— „	welche den Gläubigern Wagenseil u. Söhne in Augsburg, dann Floßmann u. Bleicher zu München in Pfand gegeben worden.
E. Geschäftsausstände	480 „	14 „	
Summa			3,836 fl. 31 kr.

II. Passivstand:

A. Hypothekschulden	4922 fl.	30 kr.
B. Currentschulden	1882 „	20 „
C. Handelsschulden	5789 „	25 „
Summa		12,594 fl. 15 kr.
sohin **Ueberschuldung**		8,757 fl. 44 kr.

Ein Theil der im Hause vorgefundenen Mobiliarschaft wird von dessen Kindern und dessen Ehefrau als Eigenthum in Anspruch genommen und ist in obigem Mobiliarwerth nicht mitinbegriffen.

Die Waaren sub Ziff. I D oben sollen in den Händen der betreffenden Pfandgläubiger sein und konnten deßhalb nur approximativ geschätzt werden, dieselben werden besonderer Schätzung nachträglich unterworfen

---

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich von heute an **Winklerstraße S. 7,** nächst dem Buttermarkt.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager von **technischen Materialwaaren,** sowie sämmtliche **trockene** und in **Oel abgeriebene Farben** in empfehlende Erinnerung.

Nürnberg, 3. Mai 1869.

Wilh. Salat.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann **Barthelmeß,** Kaiserstraße.

Mein Komptoir befindet sich nun vor dem Wöhrder Thor bei Herrn Zimmermeister Körber.

Eduard Spahn.

Geschäftseröffnung.

Ich bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich am Heutigen mein Beutlergeschäft eröffnet habe, und erlaube mir mein reichhaltiges Lager von Civil- und Militärmützen, sowie von allen einschlägigen Artikeln: Handschuhe, Cravatten, Hosenträgern u. s. w. einem verehrlichen Publikum bestens zu empfehlen und schmeichle mir, gestützt auf langjährige Praxis, meine geehrten Abnehmer vollkommen befriedigen zu können.

Nürnberg, 7. Mai 1869.

Jakob Weiss.
Weintraubengasse S Nr. 171.

Feinsten ächten Himbeersaft
in ½ und ¼ Flaschen, sowie in jedem beliebigen Quantum empfiehlt
J. Engelhaeb,
Conditor, Ludwigsstraße.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch das Arbeiten in den renommirtesten Geschäften
Frankreichs und Deutschlands
erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährteste von feuerfesten Kassaschränken herzustellen. Silberschränke und Schränke mit hermetrischem Verschluß werden auf Bestellung solid und gewissenhaft angefertigt.

Achtungsvoll
Carl Hermann,
Judengasse S 1100, nächst der Bieling'schen Druckerei.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Haushaltungen, welche mindestens 20 Pfund Brod auf einmal in unserer Fabrik abholen lassen, genießen entsprechenden Rabatt. **Haeßler & Erckert.**

! Gemalte Fenster-Rouleaux !

stets das Neueste in allen Breiten bei
A. Wahnschaffe.

Feingoldschläger, Dünnschläger finden dauernde Beschäftigung in der Schlehenstraße L Nr. 1407/10.

Geübte Holzdrechsler finden Arbeit bei **J. M. Bleiffing,** Albrecht Dürerstraße 385.

CARLSBAD.

Natürliche Mineralwasser.

Schlossbrunn, Mühlbrunn, Sprudel.
1 Kiste (50 Krüge) fl. 11. 1 Kiste (50 Flaschen) fl. 14. o. W. Franco-Emballage

Sprudelsalz.

1 Glasflasche à 1 Pfund fl. 3. o. W.

Sprudelseife,

1 Paket à ½ Pfund 35 kr. o. W.

Man gebraucht das versendete **Karlsbader Wasser** auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen **eine Flasche** Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder **kalt** oder **erwärmt** bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause, und nöthigenfalls im Bette genießt. Um die abführende Wirkung des versendeten **Carlsbader Wassers** zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen.

Die Füllung und Versendung hat bereits begonnen durch
Carlsbad, im März 1869.

Heinrich Mattoni,
Brunnen-Versendungs-Direction.

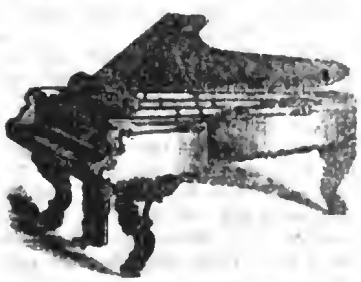
Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für Auswanderer und Reisende nach den
verschiedenen Seeplätzen von Amerika
mittelst Bremer und anderen Post- und Dampfpaketbooten, sowie Dreimastern erster Klasse.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen abgegeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich
der General-Agent
Carl Sieber in Würzburg,
Martinsgasse Nr. 368, im Hause des Herrn Prof. Dr. Adelmann,
und dessen Herren Agenten:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Chr. Zinnecker in Nürnberg,
J. B. Braun in Fürth,
Friedrich Bertsch jun. in Dinkelsbühl,
August Höchstetter in Rothenburg a. T.,
Friedrich Sichelstiel in Uehlfeld,
Barth. Mayrhofer in Passau,
Johann Bock in Creußen,
G. Chr. Reiz in Selb,
H. Ströhlein in Bamberg,
H. Bischoff in Weiden,
A. B. Dieth in Bohenstrauß,
Carl Held in Regensburg,
Aquilin Kuhn in Haßfurt.



Alleiniges Depot

der wegen ihrer ausgezeichneten Tonfülle und dauerhaften Mechanik von Autoritäten, wie v. Bülow, Taussig, Rubinstein ꝛc. bevorzugten Flügel der Hofpiano-Fabrik von
C. Bechstein in Berlin.

Fuchs & Nestmann,

Spitzenberg S Nr. 1585 in Nürnberg,

empfehlen ihr großartiges Lager von Flügeln, Pianinos, Tafelform, und Haemoniums der renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, insbesondere: **Bechstein, Ziese, Blüthner, Kaim & Günther, Knake, Schiedmayer & Söhne, G. Schwechten, Schönleber & Co., Trayser, Steinmayer, Zeiler, Kriegelstein** ꝛc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Gebrauchte Instrumente werden zu guten Preisen im Tausch angenommen, und befinden sich dergleichen, bestens renoviet, stets auf Lager.

Zu **Reparaturen** und **Stimmen** sind eigene Instrumentenmacher angestellt, und ist somit jedes Vortheil wie bei dem Kaufe von Fabrikanten geboten.

Digitized by Google

...Buchdruckerei.

J. Kristfeld
Uhrmacher
Nürnberg S 982
Obstmarkt
empfiehlt sein schon bekanntes
Taschenuhrenlager
zur geneigten Abnahme.
Reparaturen werden billigst und solid ausgeführt.

Dr. med. Sigismund's

Fichtennadel-Cigarren à St. 1¼ bis 3 kr.
" **Rauchtabake** per Paquet 16, 9 und 12 kr.
" **Schnupftabak** das Flacon netto ½ Pfd. Zoll haltend 35 kr., Loth 3 kr.
" **Kräuter-Brust-Bonbons** die Düte 18 kr.
" **Kräuter-Brust-Syrup** die Flasche 39 kr.
Thüringer Kräuter-Magen-Elixier, feinst, das Fläschchen 30 kr.
Fichtennadel-Seife das Stück 12 kr.
" **Decoct** der Krug 30 kr.
" **Extract-Salbe** der Topf 39 kr., stets frisch und echt bei

Max Gräbner in Nürnberg,
am Spitalplatz.

Fr. Luber jr. in Altdorf.
F. W. Dörrer in Dinkelsbühl.
August Schütz in Feuchtwangen.
J. A. Eberlein in Gunzenhausen.
J. Kießling in Haßfurt.
Gottl. Em. Aecker in Neustadt a./Aisch.

Die auffallend wohlthätige Wirkung
des weißen
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrups,*)
welche ich an mir selber erfahren, bescheinige ich hier mit Vergnügen streng der Wahrheit gemäß:
„Als mich vor einiger Zeit plötzlich eine Brust-
„beklemmung (Asthma) überfiel, welche einige
„Tage anhielt und mich sehr beängstigte, war
„es dieser vorzügliche Syrup allein, welcher
„mich wieder davon befreite. — Schon am
„3. Tage, nach Gebrauch von nicht ganz
„½ Flasche konnte ich wieder, wie durch ein
„Wunder, frei athmen. Auch meiner Mutter
„hat dieser Syrup seither wiederholt gute Dienste
„geleistet. — Die Thatsache veröffentliche ich
„nicht, um Reclame zu machen, sondern einzig
„und allein, um meinen Mitmenschen bei ver-
„gleichen Leiden einen wirklich guten Rath zu
„ertheilen."
Merzig, im Februar 1868.
Jakob Blik, Gerber.

*) Depot in der Sternapotheke in Nürnberg.

Feldschmieden
mit Ventilatorgebläse 32 Thlr.
C. Bethiele in **Frankfurt a. M.,**
Neue Mainzerstraße 12.

Ich habe circa **60,000** Stück Sommergewächspflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten gemischt per 100 Stück mit fl. — 15 kr.
sortirt mit Namen „ 100 „ „ „ — 18 „
dann Sammetrekoyen und Astern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei
George Liebermann, Samenhandlung
in Nürnberg.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Wegweiser durch die Thäler der fränkischen Schweiz als treuer Führer und Rathgeber für Reisende von A. G. Mit 1 Karte.
Frankfurt a/M. 12 kr.
Fr. Heerdegen, Antiquar,
Winklerstraße Nr. 35.

Franz Christoph's
Fussboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und dennoch ebenso haltbar wie Oelfarbe und **durchaus haltbarer wie alle Oellacke,** zumal diese erst nach längerer Zeit hart werden.
Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack. Preis 42 kr. per Pfund.
Franz Christoph in Berlin.
Alleinige Niederlage für Nürnberg bei
Herrn **Louis Pröbster.**

Französischer Crystall-Leim,
zur direkten Anwendung, Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster ꝛc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten, für Papier, Pappe, Holz ꝛc. ebenfalls sehr zweckdienlich, empfiehlt, per Flacons à 9 und 18 kr.,
J. Herrmannstörfer,
Winklersstraße S 74.

J. L. Strobel, Glaser und Glashändler nächst der Hauptwache empfiehlt sich in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Nebst meiner Hemden- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deshalb auf Bestellung Corsetten von starken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Staturen und beliebigen Façons verfertigen lassen.
J. Erlenbach in Nürnberg.

Abgenähte und wollene Couvertdecken empfiehlt zur gefälligen Abnahme
J. A. Ott, Herrenmarkt Nürnberg.

Bittschriften
und Eingaben an alle Stellen und Behörden. Briefe jeder Angelegenheit werden billigst gefertigt, strengste Verschwiegenheit zugesichert. Näheres Judengasse 1111 II. Stock.

Muster von Neuigkeiten im Spiel- und Kurzwaarenfache bittet man S 1014 vorzubringen.

Wiesenverkauf.
Eine ausgezeichnete Grundwiese 3¾ Tagw. groß, an Wöhrd, ist sofort zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zum weißen Hahn.

Eine gebrauchte zweispännige Chaise mit Jalousie ist zu verkaufen. Breitegasse Nr. 441.

Neue Badwannen sind zu verleihen und zu verkaufen. S. Nr. 506 untere Schmiedgasse.

Eine Nähmaschine von Singer, für einen Schneider passend, ist billig zu verkaufen; auch könnte ein Theil abgearbeitet werden. Oberwörthstraße L 181.

Ein Häringstand ist zu verkaufen; 16' lang, 6' breit. S 1521 beim Wöhrderthor im Hof.

Eine gute Photographie-Maschine ist zu verkaufen. Bergstraße 453.

Ein langhaariger Seidenrusse ist zu verkaufen. Watchthorstraße L 1041 II. Stock.

(Haus gesucht.) Es wird ein Haus mit großem Parterreraum, großem Hof auf Jakober oder Lorenzer Seite ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Anträge unter K Nr. 100 bei der Exped. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein Mittelhaus mit etwas Parterreräumlichkeiten und Keller wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **Joh. Gg. Sperber,** Laden am grünen Markt.

...mit Support, 12—15 lang, dann eine kleinere zum Treten, werden zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Eine Garküchenwirthschaft ist sogleich zu verpachten. Schriftliche Offerten mit Nr. 4000 übernimmt die Exp. d. Bl.

Es ist sogleich ein reales Wirthschaftsrecht zu verkaufen oder zu verpachten.

Gesuch.
Auf ein Oekonomie-Anwesen, welches gerichtlich auf 11,000 fl. geschätzt ist, werden auf erste Hypothek 3500 fl. gesucht. Näheres S 1409 äußere Laufergasse.

Ersucht wird ein solider junger Mann in eine Fabrik als Copist, der eine schöne Handschrift schreibt und eine Registratur richtig zu führen befähigt ist. Näheres durch das Kommissionsbureau von
Christn. Heinr. Geyer, L Nr. 875 a. am Hallplatz in Nürnberg.

In einer teonischen Waarenfabrik findet ein tüchtiger Posamentier, welcher bereits auf Mühlstühlen gearbeitet hat, gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein Beindrechsler findet Arbeit auf Patentstifte bei A. Weih, Schlehengasse L. 1408.

Stelle-Gesuch.
Ein im Ladengeschäft sehr gewandtes solides Mädchen, das bereits mehrere Jahre in einem Kurzwaaren-Geschäft konditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht womöglich auswärts eine Stelle. Offerten nimmt entgegen **Kommissionär Furkel in Nürnberg.**

Eine solide, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Hausmagd wird 14 Tage nach dem Ziele in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein junges, in allen weiblichen Arbeiten erfahrnes Frauenzimmer aus guter Familie sucht als Jungfer, Ladnerin, Stubenmädchen oder bei größeren Kindern sofort placirt zu werden. Näh. z. Stadt Wien, Brunnengasse, 2. St.

Auf das Comptoir einer Assekuranz-Hauptagentur wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch von soliden Eltern in die Lehre zu nehmen gesucht. Unter Umständen könnte derselbe Kost und Logis gratis erhalten.

Ein Knabe, welcher eine hiesige Lehranstalt besucht, kann in Kost und Logis genommen werden. Katharinengasse Nr. 3.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, das in der Küche und im Hauswesen nicht unerfahren ist, wird zu einer kleinen Familie, bestehend aus 3 Personen, bis Anfang oder Mitte Juni gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine schöne trockene Wohnung in gesunder Lage, mit 7 Piecen, ist bis Lorenzi zu vermiethen. Bergstraße 424 2. Stock.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist bis 1. Juni an einen soliden Herrn um 4 fl. zu vermiethen.

Zwei heizbare Schlafstellen sind an solide Herren zu vermiethen. Wöhrderthorstraße Nr. 1509.

Eine freundliche Wohnung im III. Stock ist bis Ziel um 70 fl. zu vermiethen; auch ein helles trockenes Parterrelokal, welches sich als Werkstatt eignet, sogleich oder bis Ziel. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine freundliche Schlafstelle ist sogleich an einen Herrn zu vergeben. Marxplatz Nr. 222.

Auf dem Weinmarkte, einer der schönsten Lage hiesiger Stadt, ist bis zum Ziel Laurenzi im 3. Stock ein feines Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche, Gang, 2 Bodenkammern, Kellerantheil, mit Wasch- und Trockengelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Füllstraße S 307 b.

In Mitte der Stadt wird von einer anständigen Familie ein Logis, Parterre oder 1. Etage, enthaltend 3—4 Zimmer und sonstige Bequemlichkeiten, zum Preise von 180—220 fl. bis Allerheiligen zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Laden in frequenter Lage wird zu miethen gesucht. Gef. Offerte erbittet man in der Exp. d. Bl. unter Buchstaben O zu hinterlegen.

Digitized by Google

beeten, Rabatten und Grabstätten, wie Ausschmückung von Fenstern, Balkone ꝛc. Heliotrop (10 Sorten), Fuchsien (90 Sorten), Lantanen (24 Sorten), Pelargonium (40 Sorten), Geranium (60 Sorten), Geran. gefüllt (14 Sort.), Geran buntblätterig (30 Sorten), Verbenen (30 Sorten), Georginen (50 Sorten) von 8 bis 24 kr. per Stück.

Sämmtliche Pflanzen befinden sich in sehr gutem Kultur-Zustand und werden bei größeren Aufträgen die Preise so billig wie möglich gestellt.

NB. Aufträge nach Außen werden pünktlich effektuirt und stehen zur genaueren Information meiner Sortimente Kataloge auf Verlangen zur Verfügung.

Carl Geith,
Hutfabrikant,
Kaiserstraße 27,
empfiehlt sein seit vielen Jahren anerkanntes großes Hutlager.

Schwarzen Taffet und Gros-Grains
in sehr guten Qualitäten empfiehlt
D. Rosenfeld,
Ludwigsstraße L. 411.

Amerikanische Röhrenbrunnen
(die einfachste Brunnenanlage)
fertig zu den billigsten Preisen. Auch ist eine solche für Ansicht aufgestellt bei
C. L. Böhm, städt. Röhrenmeister,
Nürnberg, Insel Schütt.

K. Held,
Schustergasse Nr. 10/88,
empfiehlt zur jetzigen Saison sein reichhaltiges Lager in Spazier- und Reitstöcken deutscher und französischer Fabrikate unter Zusicherung billigster Preise.

Kräutersaft,
jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt
L. Mizler, Apotheker zu St. Johannis.

Neue Sendung.
Zu Landpartieen, Reisemärschen und für Haushaltungen empfiehlt vorzügliche Kaffee- und Cacaoextracte, woran bereits Milch und Zucker ist, bei E. C. Prückner und Carl Kitz,
E. Metz, Theresienplatz 602 9, 1. Stock,
Haupt-Agentur und Lager der D. Schw. Milchextract-Gesellschaft.

Strohhut-Wäscherei.
Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon umgeändert und gewaschen werden. J. Merz, Hutfabrikant.
Ludwigsstraße 278.

Sehr guten
Kornähr à 12 kr. per Pfd.
empfiehlt nebst allen sonstigen Rauchtabaken
Johs. Demler's Sohn, Gottlieb,
neben der Hauptwache.

Unentbehrlich für alle Küchen!
Erste Fabrikation Deutschlands von
Gebr. Hugel in Fürth
empfiehlt ihren von dem **königl. bayrischen Ministerium** geprüften Einbrennmehl-Extrakt für Saucen, Suppen und Gemüse unter Garantie billigster Bedienung. Proben von einigen Pfund werden gerne effektuirt.

Eine Shawl-Mantille wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ueberseeische Vögel,
Neue Sendung der prachtvollsten und seltensten Exemplare von tropischen Vögeln empfiehlt
Joh. Erhard, Mohrengasse L. 1488b.

Feinste Papier-Krägen, Chemisets und Manchetten empfiehlt in reicher Auswahl **Jakob Weiß,**
Weintraubengasse S Nr. 171.

Da ich die Maschine nebst den Stanzen von Herrn Baritsch käuflich übernommen, empfehle ich mich in allen Sorten Photographiebilder und Spiegelrahmen.
Simon Braun in Fürth, Rednitzstraße Nr 14.

Papier-Umlagekrägen, Papier-Manchetten, Papier-Stehkrägen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. J. Erlenbach in Nürnberg.

Blaue Flasche am Hallplatz
empfiehlt
ächte Rheinpfälzer Haardtweine, der Schoppen zu 9 und 12 kr.,
1868er bester Qualität 6 und 8 kr. der Schoppen,
wozu ergebenst einladet **Jean Marquard.**

Alle Art Nähereien werden mit der Nähmaschine billig verfertigt. Näheres Wöhrderthorstraße Nr. 1506 2 Stiegen.

Alle Arten Damen- und Kindergarderobe, sowie Damen- und Kinderhüte werden schnell und billig nach den neuesten Modellen verfertigt. Auch alle Näh- und Stickarbeit besorgt. Radbrunnengasse S Nr. 347 2 Treppen.

Eine große Auswahl **sehr billiger Knöpfe** empfiehlt
J. M. Böck, Nr. 99 im grünen Markt.

Bitte, schreiben Sie so bald als möglich.
W. W. 47.

Auktion.
Freitag, den 14. Mai, Früh 8 Uhr, werden in dem Hause S 107, Karlsstraße, über 1 Stiege, ein alterthümlicher Schrank und ein schöner antiker Ofen, feiner Kommode, Tische, Betten und Bettstellen, Zinn, Hausgeräthe ꝛc. versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Eine Bäckerei
in schwunghaftem Betrieb in Gostenhof nahe der zu erbauenden Werkstätten ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Bauplatz
in guter Lage Gostenhof, ½ Morgen groß, ist zu verkaufen.

Fortepiano-Verkauf.
Ein Fortepiano im besten Zustande ist um 80 fl. zu verkaufen.

Ein Anwesen bei St. Johannis, aus 2 Wohnhäuser, Stallung, Wagenremise, Felsenkeller und Garten bestehend, ist entweder im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter Chiffre M. M.

Haus-Verkauf.
Ein Haus am Maxplatz ist zu verkaufen. Näheres unter M. C. 94.

Ein Reisekoffer wird zu kaufen gesucht. Daselbst ist auch eine Dezimal-Waage zu verkaufen.

Konditorgehilfen-Gesuch.
Ein Gehilfe, der schon in Fabriken gearbeitet und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Holzdrechsler finden dauernde Beschäftigung; auch wird ein junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. S 1036.

Ein junger Mann (Handlungs-Commis) sucht in der Nähe des Weinmarkts ein elegant möblirtes Zimmer bis Ende d. M. zu miethen. Gef. Offerten unter Litera F. befördert die Exp. ds. Bls.

Ein solider Mann ohne Beschäftigung kann bei gutem Lohne als Acquisiteur angestellt werden. Offerten unter C. D. 1 an die E. d. Bl.

Ein junger, anständiger Mann, der ca fl. 100 Kaution leisten kann und einige Stunden des Tages frei hat, kann angenehmen Nebenverdienst erhalten. M. P. 426

Lehrling-Gesuch
Eine hiesige Engros-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld. Näheres unter M. A. 10.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu externen, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

Als Zimmermädchen
wird für ein Hotel ein braves und fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches **selbstständig kochen** kann, findet 14 Tage nach dem Ziele eine gute Unterkunft. Lohn fl 50.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, wird sogleich oder bis 14 Tage nach dem Ziele gesucht. Gostenhof Nr. 18.

Ein israelitisches Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder mit 14 Tagen eine Stelle. Bei Frau Büttner, Weinmarkt Nr. 1.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht 14 Tage nach dem Ziel bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. S 1346.

Ein braves, reinliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich willig der Hausarbeit unterzieht, wird in einer kleinen Familie gesucht. Näheres 129 Marien-Vorstadt, 1. St.

Zu vermiethen.
Ein großes freundliches Logis im 1. Stock, und Parterre ein Comptoir mit Magazin und großen trocknen Räumlichkeiten, sind bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näheres S 209.

Große Gartenwohnung
zu vermiethen auf Laurenzi, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Kammer ꝛc., nebst allen Bequemlichkeiten. Bucherstraße 138.

Ein möblirtes Zimmer in Mitte der Stadt, nächst dem Fleischhaus, ist sogleich zu vermiethen. S 4/41.

Mostgasse 1403 ist ein großes, freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Ein Gartensälchen schönster Lage bei St. Johannis ist zu vermiethen.

Vor dem Spittlerthore sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Näheres Nr. 1 e.

Im Haus Nr. 11 zu Galgenhof ist eine Wohnung von 90 bis 100 fl. zu vermiethen.

In einem großen Hause in der Theresienstraße ist der 1. Stock, bestehend aus 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Vorplatz, Brunnen im Hause, sofort zu vermiethen und Lorenzi zu beziehen. Ebendaselbst Parterre: Comptoir, Laden und Gewölbe mit Gaseinrichtung, großem Keller u. s. w. Näheres bei C. E. Steinmetz, Stöpselgasse 691.

Für einen soliden Herrn ist ein sehr freundliches Zimmer sofort zu vermiethen, p. M. 6 fl. 30 kr. 847 Häringsmarkt.

In S 1380, Lauferplatz, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Eine geräumige Wohnung mit einem Parterre-Lokal, das man zu einem Verkaufs-Laden benützen könnte, wird bis Ziel Allerheiligen zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine bejahrte Dame sucht bis Lorenzi oder Allerheiligen eine kleine, freundliche Wohnung mit Küche auf Sebalder Seite in oder vor der Stadt. Näheres S Nr. 1104.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

sein, daß von den Regierungskandidaten 220 bis 230 durchdringen würden, während die Opposition nur in 45 bis 50 Wahlzirkonskriptionen auf einen Sieg ihrer Sache rechnen könne. Der Charakter der neuen Kammer wird demnach nur durch leichte Schattirungen von dem der aufgelösten unterschieden sein, und das Kaiserreich kann nach wie vor auf die treue Ergebenheit befriedigter Volksvertreter zählen.

Trotzdem aber wäre es eine Uebereilung, die Bedeutung der diesmaligen allgemeinen Wahlen nur an den greifbaren, weil zähl- und meßbaren Resultaten, wie sie das Skrutinium der Wahlurnen herausstellen wird, erkennen zu wollen. Die Stimmung des Landes gibt sich bei den Wahlen kund, aber eben diese Stimmung ist kein Bleibendes, sondern ein Veränderliches, zumal in Frankreich veränderlicher und leichter auf nichtige Ursachen hin zu einem radikalen Umschlag geneigt, als irgendwo anders.

Wenn man auf den Weg zurückblickt, den das zweite Kaiserreich seit seinem blutigen Gründungstag durchmachte, so wird man durch die große Gleichförmigkeit überrascht, welche die parlamentarische Situation der Regierung unberührt von glücklichen, wie von unglücklichen Verhältnissen als eine und dieselbe zeigt. Ob Frankreichs Stern im Glanze frischer Siege strahlte oder von schwarzen Flecken verdunkelt war, ob der Kaiser eine Politik der Furcht, wie sie in den Sicherheitsgesetzen zum Ausdruck gelangte, zu der seinigen machte, oder eine Politik der Vertrauens, wie sie seit dem italienischen Krieg von 1859 zuweilen versucht ward, ob er die Befugnisse des gesetzgebenden Körpers durch Verleihung einer Adreßdiskussion erweiterte oder durch Zurücknahme der Verleihung wieder einschränkte: die Mehrheit der Deputirten war ihm treu oder vielmehr sich selber treu und votirte in blinder Ergebenheit, was die Regierung votirt haben wollte. Wie leicht aber ein solches, unerweiblich serviles Votum in die Waagschale falle, zeigt die stattliche Reihe von Enttäuschungen und Mißgeschicken, wie sie vom Tage des zugleich verfehlten und verbrecherischen mexikanischen Unternehmens über das Kaiserreich hereingebrochen war. Die nichtswürdige Verschwörung mit den Schwarzen von Mexiko und der schändliche Treubruch an Kaiser Max bezeichnen aber, was immer entmannte Volksvertreter dazu sagen mochten, den Zeitpunkt des Niedergangs bonapartistischen Glücks.

So wenig in der Vergangenheit fügsame Majoritäten das Gelingen bonapartistischer Unternehmungen verbürgen konnten, so wenig werden sie es auch in Zukunft thun. Das Land mag durch die Wahl recht vieler und recht verläßlicher Regierungskandidaten die begangenen Fehler sanktioniren, aber es kann nicht hindern, daß sie ihre Folgen haben und Folge an Folge, wie Fehler an Fehler an sich reihen. Die Nachsicht des Landes ist der Kapitalstock, aus dem das gegenwärtige Regime seine Wegzehrung schöpft — einmal wird sich das Kapital doch erschöpfen, und der es freventlich vergeudet, doch ausgegeben haben. Was dann folgt, ist nach dem Schicksal aller früheren französischen Regierungen nicht schwer zu errathen.

Wenn man die Bewegung, die sich bei den jetzigen Wahlen abspielt, unparteiisch und unbefangen ins Auge faßt, so muß man erstaunen, wie auf ein dem Erfolg schädliches Manöver der Opposition alsbald ein gleich schädliches der Regierung folgt. Die Opposition ist in Parteien zersplittert, stellt Kandidaten auf, die sich einander gegenseitig befehden, hat auf dem flachen Lande keine Aussicht, und vermindert eben durch ihre Zersplitterung die Aussichten, die sie unter der intelligenten Bevölkerung der Städte hat. Die Regierung dagegen hat den unbegreiflichen Mißgriff begangen, daß sie durch Ausschluß vieler ihrer Getreuen von der gouvernementalen Begünstigung an den Tag legt, sie brauche keine denkenden Volksvertreter, sondern nur stimmende Maschinen.

Wer ehedem auch bei ausgesprochener Bonapartistischer Gesinnung die leiseste Oppositionswallung sich zu Schulden kommen ließ, wer nicht unbedingt auf die Diktate der Autorität horchte, wer beispielsweise das unerhörte, ganz Paris herausfordernde Vorgehen des Seinepräfekten tadelnswerth gefunden: der ist der kaiserlichen Gnade verlustig geworden; sein Name figurirt nicht länger auf der Liste der Regierungskandidaten, für seine Wahl haben sich die Präfekten und ihr amtliches Gewicht, welche von den Volksvertretern stummen Gehorsam auf jeden ihrer Winke verlangt, welche die Kritik und Opposition nicht duldet, auch wenn sie von getreuen Anhängern der Dynastie in's Werk gesetzt worden, daß eine solche Regierung die Kritik überhaupt nicht verträgt, weil sie selbst unter aller Kritik ist. In je mehr Köpfen die Erkenntniß, daß es sich in Frankreich so verhält, aufdämmert, desto prekärer wird die Stellung des Kaisers, auch wenn ihm das Land auf neue sechs Jahre die unerschütterlich treue Mamelukenmajorität in den gesetzgebenden Körper entsendet. Sie wird vielleicht gerade dadurch prekärer, weil die Täuschung entstehen kann, die Regierung habe das Land hinter sich, während sie nur auf die fügsamen Massen Verlaß hat, die keinen Widerstand leisten, und eben deshalb keine feste Stütze bieten können.

Deutschland.

* **Nürnberg**, 12. Mai. **Resultate der Wahlmännerwahlen.**

☛ Sämmtliche Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an. ☚

Gewählt wurden die Herren:

Stimmen:

I. Wahlbezirk, 142 Stimmen:

Engelhard, August, Privatier	111
Beckh, Dr. med., prakt. Arzt	110
Kerschbaum, Joh. Mich., Kramladel	110
Dinkelmayer, Heinr. Gust., Siebmacher	110
Kurz, Friedrich, Hutfabrikant	110

II. Wahlbezirk, 171 Stimmen.

Dunzinger, C., Lithograph und G.-V.	144
Blum, Joh., Kunstmühlbesitzer	142
Deinlein, Nicolaus, Metzgermeister	144
Geißler, G. Ch., Flaschnermeister u. G.-V.	148
Schaupmeyer, Joh., Wagnermeister	144

III. Wahlbezirk, 116 Stimmen.

Heuschmann, Chr., Kaufmann und G.-V.	99
Langenbach, F. W., Fabrikant	101
Erhard, L. Advokat	97
Biesel, J., Schreinermeister	99
Fuchs, A., Gasthofbesitzer	98

IV. Wahlbezirk, 169 Stimmen.

Bock, M., Zahnarzt u. M.-R.	144
Rumlee, C. F., Kaufmann	140
Ehrngruber, Tobias, Großpfragner	140
Friedrich, Fr., Privatier u. M.-R.	143
Zwanziger, Christ., Glasermeister	140

V. Wahlbezirk, 159 Stimmen.

Stromer, Frhr. v., 1. Bürgermeister	132
Stief, Julius, Spielwaarenfabrikant	131
Beyer, Joh., Reißzeugfabrikant	128
Scharrer, Carl, Goldarbeiter u. G.-V.	132

VI. Wahlbezirk, 147 Stimmen.

Schülein, Georg, Hutfabrikant	114
Schlemme, H., Schneidermstr.	111
Herzog, Adolph, Kaufmann	112
Strunz, Ernst, Seifensieder	110
Stahl, Joh. Chr., Kaufmann	111

VII. Wahlbezirk, 121 Stimmen.

Fischer, J. M., Porzellanhändler	99
Held, G., Privatier und Gemeindebev.	100
Fischer, Christoph, Schlossermeister	100
Schuster, G., Galanterieschreiner	100

VIII. Wahlbezirk, 130 Stimmen:

Dannerlang, Carl, Buchbindermeister	120
Schaller, Chr., Stecknadelfabrikant	117
Beck, Georg, Großpfragner	115
Schröttel, Joh., Schneidermeister	117

IX. Wahlbezirk, 167 Stimmen.

Barthelmeß, Nic., Kaufmann u. G.-V.	150
Blöß, Steph., Webermeister	149
Ißmayer, J. M. sen., Flaschnermeister	148
Bauriedel, J. G., Kunstmühlbes.	149

X. Wahlbezirk, 232 Stimmen.

Birkel, Konr., Flaschnermeister	216
Stauffer, A., Brauereibes. u. G.-V.	216
Caspar, J. G., Peitschenfabrikant	216
Schwemmer, J. J., Spielwaarenfabrikant	216
Wilhelm, Leonh., Rauchfleischfabrikant	216

XII. Wahlbezirk, 135 Stimmen.

Schobig, Dr. med., prakt. Arzt	118
Süß, Stephan, Gartenbesitzer	119
Schmidt, Gartenbesitzer und Kupferstecher	118
Schwemmer, Joh., Gartenbesitzer	117
Koch, Dr. med., prakt. Arzt	119

XIV. Wahlbezirk, 152 Stimmen.

Sixt, Jakob, jun., Feingoldschläger	135
Eckart, Carl, Apotheker und Gem.-Bev.	136
Grünstäudel, Gottl., Schreinermstr. u. A.-R.	137
Raber, Matthias, Gartenbesitzer	130
Schindler, Posamentier	133
Eberhard, Jak., Schneidermeister	132

XV. Wahlbezirk, 138 Stimmen.

Kugler, J. G., Portefeuillefabrik. u. M.-R.	119
Reulein, Gg., Flaschnermeister u. A.-R.	117
Pelloth, Joh., Kaufmann	116
Frankenburger, L. Advokat	117

XVI. Wahlbezirk, 134 Stimmen:

Bischoff, J. G., Privatier und G.-V.	112
Weiß, A., Privatier und M.-R.	112
Maaß, W., Spielwaarenfabrikant u. G.-V.	112
Drexel, L. Advokat	110

XVII. Wahlbezirk, 145 Stimmen.

Renner, G., Gasthofbesitzer u. G.-V.	119
Kettler, J. G., Sattlermeister	116
Dietz, jr., Dr. med., prakt. Arzt	118
Rold, C. H., Kaufmann	117

XVIII. Wahlbezirk, 152 Stimmen.

Schädlich, J., Flaschnermstr.	130
Beyer, Joh. Pet., Röhrenmeister	131
Schöner, Gg., Reißzeugfabrikant	131
Koppen, J. Heinr., Kaufwebermeister	129
Frank, Joh. Fr., Buchbindermeister	131

XIX. Wahlbezirk, 117 Stimmen:

Christian, Albr. Fr., Spielwaarenfabr.	97
Fuchs, Dr. med., prakt. Arzt	101
Knapp, Friedr., Kunstmühlbesitzer	99
Pohl, Heinr., Lackirer	100

XX. Wahlbezirk, 138 Stimmen.

Pauschinger, J. M., Gürtler u. Mag.-Rath	132
Lederer, C. M., Rosolisfabrikant	131
Lotter, J. G., Kupferschmiedmeister u. G.-V.	129
Bernreuther, J. M., Brauereibesitzer	131
Eckert, J. G., Reißzeugfabrikant	129

XXI. Wahlbezirk, 123 Stimmen.

Städler, Adr. Jac., Drechslermeister	103
Walde, W., Kaufmann	98
Scharrer, Gg., Kaufmann	101
Heller, Friedr., Mechanikus	102

XXII. Wahlbezirk, 146 Stimmen:

Pauschinger, F. C., Posamentier u. G.-V.	130
Kreitmair, Dr., prakt. Arzt	131
Freytag, Michael, Schneidermeister	131
Schlauersbach, L., Drechslermeister	130
Landgraf, J. G., Lorgnettenfabrikant	130

XXIII. Wahlbezirk, 91 Stimmen.

Dietrich, Simon jun., Wagnermeister	84
Wagner, Ernst Karl, Mechanikus	82
Vogel, J. M., Charkutier	84
Trost, Wilh., Maler	83

XXIV. Wahlbezirk, 62 Stimmen.

Schmidt, Julius, Kaufmann	53
Riegel, J. M., Bäckermeister	50
Hießtänter, Leonh., Flaschnermeister	50
Helmreich, Fr., Großpfragner	52
Jäger, Dr., kgl. Advokat	51
Ziegler, Zach., Juwelier	52
Gambel, F. A., Rosolisfabrikant	49

XXV. Wahlbezirk, 150 Stimmen.

Gebhard, Jerem., Schneidermeister u. G.-V.	146
Weiß, J. Melch., Goldschläger	147
Durst, J. Fr., Feilenhauermeister	147
Stich, Joh. Lor., Buchdruckereibesitzer	146
Weiß, J. G., Teppichfabrikant	147

XXVI. Wahlbezirk, 89 Stimmen.

Amm, J. A., Privatier u. Armenpfl.-Rath	82
Schuster, J., Bürstenfabrikant	80

Digitized by Google

Wagner, Wirthschaftsbesitzer
Heinrichen jun., Fabrikant
Bauer, Privatier

XXXI. Wahlbezirk, 110 Stimmen.

Diftel, Carl, Fabrikbesitzer u. G.-B. 97
Baurer, W. W., Fütterschlager 100
Schlegel, J. C., Schiefersteder 99
Hopf, Stephan, Kaufmann 98
Erdhard, Ludwig, Kaufmann 96
Greffler, C., Privatier u. A. 97
Rothkirfter, Leonh., Privatier 98

r—, Schweinau, 12. Mai. Als Wahlmänner sind gewählt die Herren: Kaufmann Rühl, Kfm. Kaufleb, Fabrikbesitzer Rohrich, Brauereibesitzer Drauer, Gem.-Vorsteher Hofmann und Hübschmann, Gem.-Vorsteher Zinnsch in Sündersbühl, sämmtlich der Fortschrittspartei angehörig.

w. Birkendorf, 12. Mai. Als 5 Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an: von 135 Urwählern erhielt Krämer von Doos 132, Vorsteher Spobald von Almoshof 132, Vorsteher Emmann von Schniegling 131, Vorsteher Alpha von Großreuth 124, Privatier Wening von Birkendorf 101 Stimmen.

f. Mögelsdorf, 12. Mai. Sämmtliche Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an. Gewählt wurden bei 38 Wählern die Herren Gastwirth Wambach mit 32, Zimmermeister Weierstüller mit 32, Schneidermeister Macher in Kleinhammer mit 28, Maurermeister Weiß mit 27, Schreinermeister Rinecker mit 25 Stimmen.

Aus Fürth wird ein vollständiger Wahlsieg der Volkspartei gemeldet.

X. Erlangen, 12. Mai. Von 23 Wahlmännern wurden hier in 3 Distrikten 13 Wahlmänner der Fortschrittspartei, in 2 Distrikten 10 Wahlmänner der Partei Pfeufer's gewählt. In Bezirk 1 Wahlmann der Fortschrittspartei, 4 Gegner. In Bezirksort sämmtliche 5 Fortschrittswahlmänner. In Frauenaurach sämmtliche 4 Wahlmänner der Fortschrittspartei, auch aus allen anderen Distrikten sämmtliche Berichte günstig für die Fortschrittspartei.

o. Schwabach, 12. Mai. Sämmtliche 14 Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an.

f. Lauf, 12. Mai. Die Fortschrittspartei hat bei den heutigen Urwahlen in den beiden pfeufer'n Wahlbezirken einen glänzenden Sieg errungen. Der Kampf war heiß.

ö Hersbruck, 12. Mai. Vollständiger Sieg der Fortschrittspartei.

v Hersbruck, 12. Mai. Hier wurde im fortschrittlichen Sinne gewählt. Resultat vom Land noch unbekannt.

a Schnaittach, 12. Mai. Ueber das hitzige Wahlergebniß kann ich Ihnen nicht Günstiges melden. Den Sieg errangen die Ultramontanen und Farbiofen. In Hüttenbach und Simmelsdorf siegte der gesunde Menschenverstand, der — Fortschritt.

w Gräfenberg, 12. Mai. Dahier, sowie in dem nahen Ermreuth sei die Wahl im Sinne der Fortschrittspartei ausk. Keiner der Wahlmänner gehört zu den Bremsern.

o Weißenburg, 12. Mai. Sämmtliche 11 vom Wahlcomite der Fortschrittspartei Vorgeschlagene wurden bei der sofort beendigten Wahl mit großer Stimmenmehrheit zu Wahlmännern gewählt.

—g Baunberg, 12. Mai. Unsere Berechnungen nach hat die liberale Partei in 3 und die patriotische Partei in 2 Wahldistrikten gesiegt.

ö Hof, 12. Mai. Die Wahlschlacht hier ist vorüber. Die Fortschrittspartei hat 11 Wahlmänner durchgebracht, die übrigen 18 sind mittelparteilich gesinnt.

h. Schwandorf, 12. Mai, 3 Uhr Nachm. Hier ist es der ultramontanen Partei gelungen ihr ganzes Pergamum (7 Wahlmänner) durchzusetzen.

Nördlingen, 12. Mai. Gewählt wurden als Wahlmänner die Herren: Frischmann, Apotheker; v. Teubern, Bürgermeister; Rohmer, Buchbinder; Behringer, Zimmermeister; Brychlag, Brauereibesitzer; Pullich, Kaufmann; Offerlag, Weißgerber; Arbien, Gutsbesitz r; Müller, Privatier; Mayer, Kaufmann; Odderlein, Privatier; Erhardt, k. Notar; Weinmann, Bankier; Henning, Konditor. (N. Z.)

Kempten, 12. Mai. Die hiesigen Urwahlen sind mit Einstimmigkeit zu Gunsten der nationalen Vorkämpfer so infolitist, daß darauf jedenfalls eine gerichtliche Klage entsteht. Von den gewählten 22 Wahlmännern der 4 ersten Wahlbezirke gehören 17 der liberalen, 5 der Nationalen Partei an; letztere gingen alle aus den zweiselhaften Bezirken (gelben Viertel) hervor. Die Resultate des 5. Bezirks sind bis jetzt noch nicht bekannt.

m—. Straubing, 12. Mai, Abends 5 Uhr. Bis jetzt ist entschieden, daß in den Wahlbezirken 1—11 Sämmtliche Wahlmänner liberal sind. Im 12. Wahlbezirke IV sämmtliche Wahlmänner der s. g. patriotischen Partei sind der Mehrheit hervorgingen. — In Kelheim wurden sämmtliche von der liberalen Partei vorgeschlagene Kandidaten gewählt.

Mühlheim in Niederbayern, 12. Mai. Gläugender Wahlsieg der liberalen Partei! Sämmtliche sind von derselben vorgeschlagenen Kandidaten darunter der bisherige Abgeordnete Föckerer) mit entschiedener Majorität zu Wahlmännern gewählt. Von den ultramontanen Kandidaten hatte Steiner auch nur eine entfernte Aussicht, gewählt zu werden. Derselbe erhielt nämlich, der bei meisten Stimmen erhielt, hatte nur 78 von 240 Wählenden. — Den Ultramontanismus hat das Städtchen Mühlheim entschieden die Thüre gewiesen. (P. Z.)

Pfarrkirchen, 12. Mai. Hiesige Wahl absolut: Pachmeier, Direktor; Heigl, Gerichtsassessor; Kaumer, Bürgermeister; Müller, Bäcker; Jakob Sinzinger jr. (P. Z.)

ö München, 12. Mai. Den Neuhausen und Forstenried (Wahlbezirk München I), dann von Pasing, Landsberg, Bilbhofen und Aichheim sind die günstigsten Wahlnachrichten eingelaufen.

C.H. München, 12. Mai. Die Urwahlen zum Landtag fanden heute dahier unter der lebhaftesten Betheiligung der Wahlberechtigten statt. Bis zur Zeit, wo mir dieses unseren Lesern zu bringen wünschen, sind wir in den Besitz der Wahlergebnisse nur weniger Bezirke gelangt und theilen dieselben im Folgenden mit, ohne indeß für die volle Richtigkeit einstehen zu können. In der sonnenden Nacht oder morgen Früh hoffen wir weitere Nachrichten zu erhalten, welche telegraphisch von den Wahlvorsitzenden in München aus's genaueste in Kenntniß setzen zu können. Die heute gewählten sämmtlichen Wahlmänner des 1. 11. 18. 29. 80. 33. 39. 40. 42. 43. 44. 49. 52. 53. 56. Wahlbezirks gehören der liberalen Partei an. Gewählt wurden ferner 41. 45. 69. Bezirks der liberalen Mittelpartei; von den 5 Wahlmännern des 24. Bezirks gehören 3 der Mittelpartei, 2 der Fortschrittspartei an; von den 4 Wahlmännern des 27. Bezirks gehören 3 der Fortschrittspartei an, nur Wahl des 4. ist heute Nachmittags mit weiterer Wahlzeug andrennen werden; die 4 Wahlmänner des 28. Bezirks gehören theils der Mittel-, theils der Fortschrittspartei an; ebenso die 5 Wahlmänner des 15. Bezirks; bei der Wahl im 26. Bezirk ergab sich im ersten Wahlgang eine absolute Stimmenmehrheit für sämmtliche Wahlmänner, von denen der eine der liberalen Mittelpartei, der andere der Fortschrittspartei angehört; für die Wahl der übrigen 3 ist ein weiterer Wahlgang nothwendig; die 5 Wahlmänner des 16. Bezirks gehören zur patriotischen Partei; die 4 Wahlmänner des 17. Bezirks zur Fortschrittspartei; von den 5 Wahlmännern des 2. Bezirks 4 zur Fortschrittspartei, 1 zur liberalen Mittelpartei; bei der ersten Wahl im 9. Bezirk, welcher 5 Wahlmänner stellt, ergab sich bisher eine absolute Mehrheit für 3, welche der liberalen Mittelpartei angehören.

München, 11. Mai. Zur Landtagswahl in München werden vom „patriotischen Verein“ der k. Staatsminister v. Lug, der Präsident des obersten Gerichtshofs, Hr. v. Neumayr, und der rechtskundige Magistratsrath, Hr. Rupprecht, als Kandidaten aufgestellt. (N. Z.)

München, 11. Mai. Die B. L. Z. schreibt: Mehrere Blätter bringen die Angabe, die Regierung beabsichtige, den Landtag zu Beginne des Monats Juli einzuberufen, um dringlichen Gesetzentwürfe in Betreff des Schulwesens und der Vermögensverhältnisse, sowie den verbildeten Strafprozeß vorzulegen; dann aber sollen, so wird weiter behauptet, die Kammern wieder vertagt werden und die betreffenden Entschlüsse zur Berathung dieser Gesetzentwürfe besammen bleiben. Diese Angaben entbehren aller jeder Begründung. Es ist, wie und verschiert wird, von einer so frühzeitigen Berufung des Landtages höchsten Orten nicht entfernt die Rede und ebensowenig bis jetzt darüber ein Beschluß fügungen gegen flüchtige Beschuldigte den direkt in Anspruch genommenen ausländischen Behörden sofort und auf denselben Wege bekannt zu geben, auf welchem das betreffende Ersuchen gestellt worden ist, da die Schnelligkeit für die in Anspruch genommenen Behörden vorschrieben, die im Ausland eingeleitete Spur nicht zweckvoll sofortsen zu lassen.

C.H. München, 12. Mai. In Kraft wurde ein k. Konsulat errichtet und zwar dasjenige den dortigen k. württembergischen Konsul Haggi übertragen.

C.H. München, 12. Mai. Das k. Staatsministerium der Justiz hat folgende Entschließung erlassen: Der Erwerb unbeweglicher Sachen und diesen gleichgeachteter Rechte durch geistliche Genossenschaften bedarf der Genehmigung erhobe landesherrliche oder staatliche Dispensation ist durch die Amortisationsgesetze, deren Geltung vermöge der allerhöchsten Verordnung vom 27. April 1807 auf alle damaligen Gebietstheile des Königreichs ausgedehnt wurde, sowie auch durch die verfassungsmäßige Bestimmung nicht aufgehoben worden. Die Genehmigung ist nur ausnahmsweise und gleichwohl laut Mittheilung von Seite des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wiederholt Fälle vorkamen, in welchen Bewilligung oder Verweigerung derselben durch geistliche Genossenschaften natürlich unmittelbar sich wurden, ohne daß vorher die erforderliche Dispensation nachgesucht und ertheilt oder auch nur ein Vorbehalt nachträglicher Beibringung derselben in die Verleugnsurkunde aufgenommen war, so werden die Notare auf die deshalb Erscheinenden aufmerksam gemacht und entsprechenden Berichtigung in vorkommenden Fällen gemäß Art. 45 des Notariatsgesetzes aufmerksam gemacht und wird hiebei besonders hervorgehoben, daß die erforderliche Dispensation regelmäßig schon vor Errichtung der betreffenden Urkunde und nicht nur in solchen Fällen, wo in wahrhaft unverschiedenen Fällen ausnahmsweise die Beurkundung eines Vertrages mit dem Vorbehalte nachträglicher Erholung derselben für statthaft zu erachten sein würde, ferner daß die Justitze der englischen Fräulein bei den Verschränkungen der Amortisationsgesetze nicht unterliegen.

C.H. München, 12. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der von dem Bischofe von Regensburg beschlossenen Ernennung des Pfarrers und geistlichen Rathes Dr. J. Sommerer zum Bischofsburg auf das durch den Tod des Domkapitulars Hermann Wiesen mit durch das selbst stattfindende Vorrücken der jüngeren Kapitularen erledigte achte Kanonikat in dem bischöflichen Kapitel zu Regensburg wurde die landesherrliche Genehmigung ertheilt; die katholische Pfarrei Wackersdorf dem Cooperator Joh. Bapt. Schuhbauer, die katholische Pfarrei Hirnbach dem Cooperator Fr. G. Weigl bei St. Moritz in Ingolstadt übertragen; die Stelle eines Konservators an der kgl. Gemäldegalerie in Schleißheim in provisorischer Eigenschaft dem Historienmaler Jos. Fr. Hutterer von hier allergnädigst verliehen.

Nach der „A. Abdzg.“ wird der bisherige Abgeordnete Herr Hirschberger, k. Gehrath der Kammer der Abgeordneten, ein Mandat nicht mehr annehmen.

Die Stadt Dillingen sendet zur deutschen Lehrer-Versammlung nach Berlin einen Delegirten in der Person des dortigen Lehrers Weiß.

Kottenburg, 8. Mai. Gestern fand die feierliche Besitznahme des Bischofs statt. — Domdekan v. Oehler ist einstimmig zum Kapitularvikar gewählt worden.

Dresden, 11. Mai. Heute starb die Gräfin Marie von Hohenthal, Schwester des Königs von Dänemark.

Berlin, 11. Mai. Admiral Prinz Albert wird den Rang auf seiner Reise nach den Jahdehafen begleiten. In Elsflether (B.-H. Wesermündung) ist einer Artillerieroboter aufgebrochen, über deren Umfang sich nichts Näheres sagen läßt. Die Gährung soll seit mehreren Tagen im Gange sein. Der „Magdeb. Ztg.“ zufolge sollen Husaren von Aschersleben nach Stassfurt kommandirt sein.

Kassel, 9. Mai. Gestern fand dahier der Ober-Appellationsrath Dr. Bähl. Derselbe war seit dem Titel Justizrath vom 16. November 1847 an zweiter Landtags-Kommissar bei der kurhessischen Ständeversammlung bei zum Sturze des Hassenpflug'schen in den Märztagen von 1848. Später erwarb er sich ein großes Verdienst durch sein Buch über kurhessisches Kirchenrecht.

Das Oppositionsblatt Papoir wurde hierlands verboten.

Schweiz.

Wie die „Zunguwer Ztg." berichtet, hat sich bei Uebergabe der Finanzverwaltung an die neue Regierung der Staatskassier Ammann zu dem Geständniß genöthigt gesehen, daß er sich seit einer Reihe von Jahren Unterschlagungen habe zu Schulden kommen lassen, deren Betrag im Ganzen sich auf eine 18,000 Fr. beläuft. Die veruntreuten Gelder hat Ammann seiner Angabe nach größtentheils zur Deckung früherer Schulden verwendet. Er wurde sofort in Verhaft gesetzt.

Italien.

Florenz, 8. Mai. Es hat sich nun herausgestellt, daß es zwei italienische Schiffskapitäne waren, welche bei der Explosion auf der Fregatte „Redetzky" den Schiffbrüchigen nicht zu Hilfe kamen, sondern allen Gefahren zu der Menschlichkeit Hohn sprechend am Strande blieb der Katastrophe, ohne Hilfe zu leisten, vorüberfuhren und in Ankona landeten. Beide Schuldigen wurden zur höchsten Strafe verurtheilt, nämlich Suspendirung und Entziehung der Schiffsführbewilligung auf ein Jahr, sowie eine Geldstrafe von 600 Lire, eventuell dreimonatlichen Arrest. Die italienische Regierung hat der österreichischen das lobhafteste Bedauern über dieses Vorfall ausgedrückt. (N. Postz.)

* **Rom**, 10. Mai. Die Promotionen zum Kardinalat sind bis zum nächsten Konsistorium im September aufgeschoben.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Die Ex-Königin Isabella reist in einigen Wochen in Begleitung des kaiserlichen Nestes Dr. Fauvel sich nach Marienbad begeben.

Spanien.

In **Madrid** sind dieser Tage heftige Auftritte an den Stierkämpfen vorgekommen, deren einer lautet: Spanier, der Augenblick ist gekommen zum Kampfe gegen die neuen Unglücksvögel, welche die Hölle aufgespien hat! Vertraut auf Gott! Katholische Spanier, schwinget das Banner der allerheiligsten Jungfrau, und der Tag wird kommen, da wir den Namen des allmächtigen Gottes lobpreisen, und sagen und zur größeren Ehre des katholischen Spaniens den Triumph des Unbefleckten Maria wiederholen können!"

Türkei.

Die Türkei gibt sich Mühe, auf dem Wege der inneren Reform vorwärts zu kommen. Dies beweist neuerlich die Einsetzung eines Obersten Gerichtshofes nach europäischem Muster. Dieser Gerichtshof besteht aus einem „Kassations-" und einem „Obersten Appellhof".

Amerika.

* **Newyork**, 10. Mai. Die Eisenbahn des stillen Oceans ist vollständig fertig. — Man schätzt den Werth der den Insurgenten gehörenden Güter auf Cuba, die unter Sequester gelegt sind, auf 5 Millionen Pfund Sterling.

Vermischtes

(Gewitter) Letzten Samstag schlug der Blitz in den Spreschen Dorfe Heeben in ein Wohnhaus, erschlug die Hausfrau und beschädigte die übrigen Familienglieder. An demselben Tage wurden in einer Sandgrube bei Elberfeld 6 Arbeiter vom Blitze getroffen und mehr oder minder stark verletzt. Tags zuvor wurde in Hütis von zwei Menschen, die unter einem Baume Schutz gesucht hatten, der eine vom Blitze getödtet, der andere gelähmt. — Am Sonntag hat sich über Kassel ein starkes Hagelwetter entladen.

(Die Pilgerfahrten nach Jerusalem) sind derzeit in Paris in der Mode; namentlich betheiligt sich die feine Gesellschaft an diesen Fahrten. Erst kürzlich kamen solche Pilger, darunter der Graf Pourville und Baron Daffant, nach Paris zurück, und sind mit ihren Reisegefährten die Löwen des Salons. In den Zwischenpausen der Tanzmusik spricht man von Nazareth, und während man Eis nimmt, von der Zimmermannswerkstätte des Nährvaters Jesseph.

Nachmittag längere Zeit am Kheine auf- und abgehend gesehen worden und hatte sich in einem hiesigen Gasthof ein Nachtquartier bestellt, war aber nicht dahin gekommen. Es ist ein Kopfhängerlinum, lebte aber sonst in guten Verhältnissen und in glücklicher Ehe. (Nr. 3.)

(Schurgericht.) Streading: Zimmergesell J. Fischer von Abensberg, Todtschlag (er stieß gelegentlich der Kontrollversammlung am 14. Okt. v. Js. in Abensberg einem Burschen das Messer so wuchtig in den Rücken, daß dasselbe fleben blieb und der Getroffene auf Stroh verschied), 1 Jahr 3 Zuchthaus. — München: Maurer M. Bieler von Bad Aibling, Pflasterer J. Hödt von der Au, Maurer J. Probst v. dort, Diebstahl, Widersetzung, Gefangenenbefreiung und Körperverletzung, 6 J. Zuchthaus resp. 2 J. und 6 Monat Gefängniß.

Der Schäfermeister Hofling in Hersfeld (bei Neustadt a. S.), der wegen Abstrafung einer 6 monatlichen Arrestzeit arretirt werden sollte, entriß einem der 4 dazu beorderten Gendarmen das Gewehr, feuerte dies, wie eine hinvorgezogenen Pistole, auf denselben, jedoch ohne zu treffen, ab und brachte mit dem Gewehrkolben dammer einem der Gendarmen eine lebensgefährliche Kopfwunde bei, ehe er festgenommen und gefesselt werden konnte. — In Illertissen wurde am 11. d. der bei der Bezirksleiste des Brauers Geiger von Ottobeuren als Gast anwesende Mitmeister Fehr. v. Weinbach vom Schlage gerührt und stark getroffen mitten unter den Gästen.

Ertedigt: Die prot. ständ. Schulvorsteherstelle zu Bungenau (Distr. Lohrhöring), Einkommen 250 fl. nebst 25 fl. Wohnungsentschädigung.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

* **München**, 12. Mai.*) Der Verwaltungsrath der neukonstituirten bayerischen Vereinsbank kaufte das Bankgeschäft des Hrn. Robert v. Froelich in München an. Die Aktien der Vereinsbank werden mit 36 Thlr. Agio gehandelt.

* **Berlin**, 12. Mai. Der Reichstag hat den Antrag Waldeck's auf Streichung von Diäten in dritter Lesung mit 110 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

* **Wien**, 12. Mai.*) Die „N. fr. Pr." meldet: Der Reichskanzler richtet an die Vertreter bei Auslandes behufs Mittheilung an ihre Regierungen, ein Rundschreiben, in welchem er erklärt, daß das österreichische Ministerium des Aeußern an der Verpflichtung der Depesche des nordeutschen Bundeskanzlers unbetheiligt sei.

** **Madrid**, 11. Mai. Die Debatte des Verfassungsentwurfs 33, betreffend die Regierungsform, wird wahrscheinlich am Donnerstag beginnen.

** **London**, 11. Mai, Abends. Im Unterhause kündigte das Mitglied Ordonaghne an, daß der Mayor Sullivan freiwillig von seinem Amte zurücktreten beabsichtige. Das Haus beschloß demgemäß auf Antrag Gladstones: die zweite Lesung der Bill, welche den Mayor Sullivan von Cork seines Amtes als verdächtig erklärt, auf vier Wochen zu vertagen.

* **London**, 12. Mai. Der englische Gesandte in Madrid, Herr Crampton, hat auf seinen Posten resignirt. Der Unionsgeschäfte, Newcry Johnson, verabschiedet sich morgen bei Clarendon. Der amerikanische Gesandte für Wien, Herr Hay, ist hier eingetroffen.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

* **Berlin**, 12. Mai. Der Kommissionsantrag, daß die Petitionen, welche die Hilfe des Bundes für eine Reform der weltlichen Gerichtsverfassungsgesetze anrufen, dem Bundesrathe zur Prüfung überwiesen werden sollen, wird mit großer Majorität angenommen.

* **Wien**, 12. Mai. Das Herrenhaus hat das Gesetz, die Grundsteuerreform betreffend, mit unwesentlichen Modifikationen in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

* **Florenz**, 12. Mai. Die Situation der Deputirtenkammer sind wegen der Ministerkrisis bis nächsten Samstag vertagt. Menabrea hat noch immer Schwie-

*) Wiederholt.

Cetonom; Wilhelder, Oekonom; Klinger, Gastwirth; sämmtlich Forstbetriebsbeamte.

* **Forchheim**, 12. Mai. Forchheim hat trotz der heftigsten Agitation der Ultramontanen liberal gewählt.

* **Würzburg**, 12. Mai. Vollständige Niederlage der Ultramontanen in allen Stadtwahlbezirken. Großer Jubel.

* **Aschaffenburg**, 12. Mai. Glanzvoller Sieg der liberalen Partei; dieselbe hat alle Wahlmänner durchgebracht; die ultramontane Partei keinen einzigen.

* **Bamberg**, 12. Mai. In 3 Wahlbezirken vollständiger Sieg der Forstschrittspartei; in 3 Bezirken das Resultat noch unbekannt, für den Forstschritt jedoch nicht unzünstig. Schwabmünchen und Bobingen haben ultramontan gewählt.

* **Augsburg**, 13. Mai. Von den 103 hiesigen Wahlmännern gehören 95 der Forstschrittspartei an. Die Landbezirke stellen 70 Wahlmänner; deren Parteistellung ist jedoch jetzt gleichgiltig, da die Forstschrittspartei die Majorität besitzt; ihr Sieg ist daher vollständig.

* **München**, 12. Mai. Abends 7 Uhr. Die Forstschrittspartei hat 250, die Mittelspartei 66, die ultramontane Partei 9 Wahlmänner. 30 Stadt- und Landbezirke sind noch ausständig.

* **München**, 12. Mai. Die Forstschrittspartei erzang bei den heutigen Urwahlen in der Hauptstadt in 48 Wahlbezirken (unter 71 Bezirken mit 400 Wahlmännern) 203 Wahlmänner ihrer Gesinnung, also schon jetzt 2 über die absolute Majorität. Das Wahlgeschäft in den andern Bezirken dauert theilweise noch fort.

△ Passau. Die Partei der Donauzeitung ist total geschlagen; alle Kandidaten der Ultramontanen, insbesondere Bucher, Kräpez, Mösmel, Greil, Wimbert und Dierdorfer sind durchgefallen.

* Fürth, 12. Mai. Forstschrittspartei gesiegt. Dr. Siemann 193, M. Block 184, Bürgermeister 199, Schiffmann 196, Windschügl 194, Meyer 186 Stimmen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 12. Mai. (Schlußcours.) Wechsel auf London 124¾, Wechsel a. Paris 95¼, Wechsel a. Wien 96; Bayr. Obl. Aktien 127, 5% bayr. Anleihe 101¼, 4% do. 94¾, 4% bayr. Präm.-Anl. 106¾, 4% bayr. Grundrente 96¾, 4% bayr. Eisenbahn 84¼, Eisenbahn 84¼; Oesterr. Bank-Aktien 714, Oesterr. Kredit-Aktien 226, Oesterr. Lose a. 1860 82¾, do. a. 1864 120¾, 5% Oesterr. Metall. (engl.) 65¾, 5% Oesterr. National-Anlehen 51¾, Silberfreie Metall. a. 1866 51¾, Oesterr.-Franz. Staats-Aktien 483½, Ludwig-Bexer. 114¼, 73¾; Bad. Prämien-Anleihe 104, Oberhess. Eisenb. 67½, 1860er Amerikaner 84¼; Napoleonsd 9.32.

Familien-Nachrichten.

Neuwärts geboren: Hr. J. Brauhäuser, k. k. Notar der Kreisgerichtsrechte, 63 J. a., in Augsburg. Fr. Dr. J. Mayer, Kaufmann, 70 J. a., in Würzburg. Fr. Th. Hammerschmid, Negers-Gattin, 36 J. a., in Wasungen. Fr. Dr. Bayer, Polizeyrathes-Gattin, in Bamberg. Hr. Chr. Kopf, Kaufmannsdiener, 20 J. a., in Blassenhofen a. d. J.

Anzeigen.

J.Z.E. Freitag, d. 14. Mai
Abends 6 Uhr, **111. Cfz.**

Trauer-Anzeige

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringe ich, und zwar um auf diesem Wege, die Traurigkunde von dem heute Morgen 11 Uhr erfolgten Ableben meines theuren bes vormaligen Bauschutzhofiers Herrn **Johann Leonhard Hafner** dahier.

Ein sanfter Tod erlöste die schweren und langjährigen Leiden des vorgerückten Mannes in seinem 68. Lebensjahr.

Das stille Leichtahme bittet
Kadolzburg, den 12. Mai 1869
Hermann Hafner, Sohn.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann **Dorthelmer**, Kaiserstraße.

Digitized by Google

Schmerz um eine Angehörigere.
Nürnberg den 10. Mai 1869.

Die trauernde Wittwe
Susanna Dorothea Heinlein.
Joh. G. Heinlein, Sohn.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfirchhof statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend 11 Uhr unsern unvergeßlichen theuern Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn **Konrad Weidinger,**
Gütersleher,

in seinem 36. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden in ein himmlisches Reich anzunehmen, in das ihm erst sein Vater vor 14 Tagen vorangegangen ist. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen.

Es bittet um stille Theilnahme
Nürnberg, Gründlach, Brooklyn, Sülzberg, Schaffhof und Hermhütte, den 11. Mai 1869.

die tieftrauernde Wittwe
Margaretha Weidinger
nebst ihren 5 unmündigen Kindern
und sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, bringen wir, zur nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden unseres theuren Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders

Herrn **Abraham Wolfgang Schmerz,**
Gärtner und Saamenhändler dahier.

Er verschied gestern Mittag 1 Uhr nach langem schmerzhaften Krankenlager im Lebensjahre sanft und ruhig an einer Lungenlähmung.

Nürnberg, 12. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringe ich mit trauerndem Herzen zur Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Pathen,

Herrn **Johann Andreas Hochreiter,**
Schneidermeister und Lohndiener,

im 48. Lebensjahre durch einen sanften Tod an einem Lungenleiden heute Morgens 5 Uhr in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

Im tiefsten Schmerz bittet um stille Theilnahme
Nürnberg, Färth, Kanf, Bogelhof und Gesellaid den 11. Mai 1869.

die trauernde Wittwe
Margaretha Hochreiter
Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause, Brunnengasse Nr. 498, aus auf dem St. Johannisfirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich hiemit die betrübende Nachricht, daß mein unvergeßlicher Verlobter,

Herr **Johann Konrad Uebel,**
Bäckergeselle,

Montag Mittag 11 Uhr sanft und ruhig im 27. Lebensjahre an einem Lungenleiden in den Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
Schwabach und Nürnberg, den 10. Mai 1869.
Minna Sömmerlein als Verlobte.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. Mai Früh zu Schwabach statt.

Dank.

Für die so ehrende und liebevolle Theilnahme, so wohl während der Krankheit, als auch namentlich bei der Beerdigung meines innigst geliebten, unvergeßlichen Gattin, sage ich werthen Verwandten und Freunden meinen tiefgefühltesten, aufrichtigen Dank.

Friedr. Lorch.

Herzlichen Dank

allen Verwandten und Freunden für die zahlreiche Begleitung und innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner seligen Tochter,

Friederike Nannette Better,

vor allen auch den geehrten Sängern des musikalisch-dramatischen Vereins für den erhebenden Grabgesang und den liebevollen Mitgliedern des Sögler-Vereins, welche, wie ihr letzter Wunsch lautete, sie zu ihrer ewigen Ruhestätte trugen.

Mögen Sie Alle aus den frommen Wunsch gewahren, nie solchen traurigen Erfahrungen bewahrt zu bleiben.

Friedrich Better, Kammmacher-Meister,
wohnhaft L 1423.

Dank.

Herzlichsten innigsten Dank Allen, welche unsren nun in Gott ruhenden Gatten und Vater, Herrn J. Konrad Kegler, Altschrotmeister, durch so außerordentliche Theilnahme an seinem Begräbniß ehren. Mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

die tiefgebeugte Wittwe
und sämmtliche Hinterbliebene.

HARMONIE.

Donnerstag den 13. Mai:
Gesellige Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Privat-Musik-Verein.

Freitag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, General-Versammlung im Vereinslokale (Elisabethen).

Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes und der Vertreter der dasigen Wirthe. 2) Rechnungsablage. 3) Statutenänderung.

Nürnberg, den 11. Mai 1869.

Der Vorstand.

Donnerstag den 13. Mai
Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Waldfreunde.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, sich zum leichendegängniß unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn Hochreiter, heute Donnerstag, Nachmittag 2½ Uhr, mit Vereinsfahnen versehen, gefälligst einzufinden. Zusammenkunft in der Stadt Wien in der Brunnengasse.

Vorstand.

Eugen Mitaliez, Hühneraugenoperateur,
wohnhaft im Gasthaus zur Himmelsleiter,
ist zu treffen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Du Jour-Confections-Lager von **Marie Klein**

im **Grafer**'schen Hause am Obstmarkt

offerirt eine neue Art **Crinolinen,** welche der jetzigen Mode entsprechend sind, zu möglichst billigen Preisen.

K. Held.

Cigarrenhandlung, Schuldtergasse Nr. 88/10, erlaubt sich mehrere neue Sorten Bremer Cigarren zu 1½, 2 u. 3 kr. in bes. gelagerter Waare zu empfehlen.

Eine frische Sendung süßer **Schweizerbutter** ist soeben angekommen, per deren gefälligen Abnahme sich bestens empfohlen hält

Ad. Pilhofer, Großpfragner, Königsthor.

Von heute an gibt es fortwährend ächtes Roggenbrod im Laden, am Eck bei den Salzsiedern.

Wirthschafts-Empfehlung.

Allen werthen Freunden und Bekannten bringe ich zur Anzige, daß ich die Wirthschaft zum „Jakobs-Saal" in der breiten Gasse pachtweise übernommen habe und werde stets bemüht sein, für kalte und warme Speisen, sowie für Pfälzer- und Frankenweine Sorge zu tragen. Zugleich bitte ich meine werthe Nachbarschaft um freundliche Unterstützung in ihre Mitte. Achtungsvoll

Nikolaus Steinmann.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiemit erlauben wir uns unsern Freunden und Bekannten, so wie unserer geehrten Nachbarschaft anzuzeigen, daß wir von Morgen den 13. Mai an unsere Wirthschaft zum **Ofenloch** in der Johannisgasse selbst übernehmen, wir werden uns bestreben, stets gutes Bier aus der Brauerei des Herrn Reif, sehr gute Weine, sowie auch gute kalte und warme Speisen, auch ist bei uns jeden Tag Frühstück angerichtet. Es wird sich die mit Unterzeichnete bestreben, ihre verehrlichen Gäste durch Verabreichung gut zubereiteter Speisen zufrieden zu stellen und auch hier sich dasselbe Vertrauen zu erwerben, wie es solches in ihrer früheren Wirthschaft zur „goldnen Laube" in so reichem Maße geschenkt wurde. Diejenigen Herren, welche früher die Wirthschaft zum „Ofenloch" mit ihrem Besuche beehrten, bitten wir auch jetzt um ihr gütiges Zutrauen, und sehen einem gütigen Zuspruch entgegen

Anton Dischner,
Ida Dischner, geb. Hauer.

Einladung.

Da ich die Wirthschaft zum „goldenen Roß" im Dörrersgäßchen pachtweise übernommen habe, so lade ich alle bekannten und unbekannten Gäste sowie meine werthe Nachbarschaft zu gütigem Besuche höflichst ein mit dem Bemerken, daß für gute Lagerbier und der Bernreuther'schen Brouerei, guten selbstgebauten Most per Maas 16 kr., selbstgebrannten Zwetschgenbranntwein per Maas 36 kr., auch Frauchsbranntwein per Maas 18 kr. bestens gesorgt ist. Auch wird guter Mittagstisch verabreicht.

Johann Schmitt,
Gastwirth zum „goldenen Roß".

Wirthschaft zum Haus Sachs

empfiehlt seine bekannten reinen Weine zur gefälligen Abnahme. Besonders empfehle ich Schiller-Neckar-Wein per Flasche 18 kr. Auch ist fortwährend ächter reiner Weinessig per Maas 12 kr. zu haben.

J. C. Hofmeier.

Rothes Kreuz, Königsstraße,

empfiehlt fortwährend guten Mittagstisch.

Bernett.

In meiner

Privat-Entbindungs-Anstalt

finden Frauenzimmer behufs ihrer

gefälligen Entbindung

freundliche und billige Aufnahme.

E. Neubert, Dominikanerstr. Nr. 29 in Mainz.

Dem werthen Fräulein Babetta Krug in der Kohlengasse zu ihrem 23jährigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch.

S. B.

J. Bergler, Frauenkleidermacher, sucht gut gebte Arbeiterinnen auch neben den Feiertagen.

Eine solide, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Hausmagd wird 14 Tage nach den Ziele in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein treues, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und sich dem Häuslichen unterzieht, sucht 14 Tage nach dem Ziel einen Dienst. Näheres Breitegasse Nr. 41 2. Stock.

Ein Schuhmacher vom Lande, welcher in größeren Häusern diente, wünscht 14 Tage nach dem Ziel als Köchin unterzukommen. Näheres bei Herrn Menschick in der neuen Gasse.

Eine **gesunde, kräftige Citsamme** wird gesucht bei Hebamme **Böheim**, Auschlittplatz.

Ein großer Neufundländer Hund ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden. Bäckerstraße Nr. 143, St. Johannis.

Heute früh hat sich in Gostenhof ein junger Pudel verlaufen, schwarz mit weißer Brust und 4 gelben Pfoten. Man bittet, denselben Nr. 239 II. Gostenhof gegen Belohnung zurückzubringen.

Sommertheater in der Tullnau.

Donnerstag, den 13. Mai 1869. **Ein neuer Monte-Christo, oder: Der Erbe Glanz und Elend.** Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Kaiser. Anfang halb 8 Uhr.

Das Duz- und Sperrsitz-Billets zu 3 Sr. 30 kr., gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionskosten 3 544 am Rathhaus.

Universität und ihr Verhältniß zu den männlichen und den Professoren; sowie ein Bericht über die Aussichten, welche den weiblichen Studirenden auf den deutschen Universitäten eröffnet werden. — Antrag zur Vorlage für die nächste Frauenkonferenz: Die Zulassung der Frauen zum Studium der Jurisprudenz und zur praktischen Anwendung der juridischen Wissenschaften (von Frau Meta Däubel aus München). — Eingehender Bericht über Besserungsanstalten für verwahrloste Kinder (von Institutsvorsteher A. F. Rohmeder aus Rothenburg a. d. T.); — Erinnerungsfeier an die verstorbenen Vereins- und Gesinnungsgenossen. — Das ausführliche Programm ist im Vereinsorgan: Allgemeine Frauenzeitung, redigirt von Korn, nachzulesen. Die Verhandlungen sind für Jedermann zugänglich.

Karlsruhe, 11. Mai. Das offiziöse Regierungsorgan behauptet in seinem gegen die neuesten Agitationen und ihre Ziele gerichteten Artikel den Bund der Ultramontanen und Demokraten. Aeußerlich sei ein solcher Bund noch nicht hervorgetreten, allein das nächste Ziel sei dasselbe. — Ein offiziöser Artikel der „Karlsr. Z" spricht mit Bestimmtheit aus, daß bei der in wenigen Monaten bevorstehenden Berufung der Stände die Einberufung eines außerordentlichen Landtags keinen genügenden Zweck habe; auch scheint die Regierung hiernach ihrer Kraft sich zur Genüge bewußt, um das Land auf Andringen einer ultramontanen und demokratischen Agitation nicht noch einmal freiwillig der Gefahr Preis zu geben, die das Land 1849 und 1866 so schwer zu büßen hatte. Sie wird den verfassungsmäßigen Weg d. h. wohl die Motion durch die Stände abwarten, um über das allgemeine Wahlrecht Entscheidung zu treffen, und sie beruft sich für ihre Anschauung in erster Reihe auf die Selbstständigkeit und Einsicht des Bürgerthums. — Die Angaben über die Zahl der Theilnehmer an der gestrigen Bruchsaler Versammlung der demokratischen Volkspartei schwanken zwischen 2500 und 6000. Der talentvollste Redner soll Biffing gewesen sein. Natürlich wurden die Vorschläge einstimmig angenommen, und es unterliegt nach den Erfahrungen vom Zollparlament nicht dem mindesten Zweifel, daß die Adressen eine Masse von Unterschriften finden. Gleichwohl ist es entfernt nicht sicher, daß eine Vorlage auf allgemeines Stimmrecht selbst vor einem durchaus neu gewählten Landtag zum Siege gelangen würde — gerade so wenig wie in Bayern. (Schw. M.)

Darmstadt, 10. Mai. Ein seit beiläufig 2 Jahren schwebender Preßprozeß gegen den vorletzten Redakteur der „Main-Ztg.", G. Schemm, gelangte heute bei dem höchsten Tribunal zu seinem Abschluß. Wegen Beleidigung des großh. Ministerpräsidenten v. Dalwigk war in erster Instanz gegen den Redakteur 5 Monate Korrektionshaus und 300 fl. Geldstrafe erkannt worden. Der Kassationshof hat das erstinstanzliche Urtheil unter Verfällung in die Kosten aller Instanzen aufrecht erhalten.

Dresden, 11. Mai. Der vor ohngefähr einem Jahre aus Prag geflohene und dann zur protestantischen Kirche übergetretene Geheimsekretär des Kardinal-Erzbischofs Schwarzenberg von Prag, Franziskaner Jäger, hat heute dahier zum ersten Male als protestantischer Cand. theol. gepredigt. — Der zur katholischen Kirche übergetretene Graf Karl v. Schönburg hat den Gemeinden der Herrschaft Glauchau erklären lassen, daß er vor seiner Zurückkunft nach Sachsen „gar nicht und später aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht" auf die Ausübung des Patronats verzichten werde. — In den Pfingsttagen findet zu Leipzig eine Landesversammlung der Volkspartei in Sachsen statt, auf der vorzugsweise das Verhalten derselben bei den am 4. Juni stattfindenden Landtagswahlen besprochen werden soll. — Ebendaselbst hat am Himmelfahrtstage eine blutige Schlägerei zwischen Studenten vom Corps „Saxonia" und der Burschenschaft „Germania" stattgefunden, an welcher auch andere Personen Theil nahmen. Seitens des permanenten Studenten-Comités soll eine Untersuchung über diesen in einem Dorfe nahe der berühmten Ehrenberger Eiche, zu Ehrenberg-Böllitz, stattgefundenen Skandal eingeleitet werden. (Fr. J.)

Leipzig, 10. Mai. Gestern war hier der ständige Ausschuß des deutschen Journalistentages versammelt, jagemenen ungarischen Blätter werden vom nächsten Monat an einen bedeutsamen Zuwachs erhalten. Die gemäßigte Linke hat die pekuniären Mittel aufgebracht, um für ihre politischen Anschauungen auch durch ein deutsches Organ Propaganda zu machen. Die Kaution von 10,000 fl. ist bereits erlegt und der durch seine vortrefflichen Schriften über die napoleonische Finanzwirthschaft bekannte Publicist E. Horn hat sich von Paris nach Pesth begeben, um die Leitung des neuen Blattes zu übernehmen. (Fkf. J.)

Italien.

** **Florenz**, 11. Mai. Es wird von kompetenter Seite versichert, daß Ferraris das Ministerium des Innern definitiv übernehmen, und daß Nordini und Minghetti gleichfalls die angebotenen Minister-Portefeuilles annehmen. Das neue Kabinet wird heute den Eid ablegen und demnächst der Kammer vorgestellt werden. — Gutem Vernehmen nach wird Graf Menabrea gleich nach der Konstituirung des neuen Ministeriums das Präsidium desselben niederlegen und ist Graf Cambray Digny bereits zu der Uebernahme des Präsidiums designirt.

In **Mailand** wurde vor einigen Tagen das Schulhaus der protestantischen Schule eingeweiht. Die Schule zählt gegenwärtig unter 5 Lehrern 60 Schüler deutscher, französischer, italienischer und englischer Nationalität. Mehrere katholische Familien verlangen Aufnahme ihrer Kinder in die Schule mit Unterwerfung unter die ganze Ordnung derselben, was um so eher möglich ist, da die Schule von der Kirche vollständig befreit ist und der Religionsunterricht außerhalb der Schule ertheilt wird.

Rom, 5. Mai. Der Verkauf der Bibliothek des Kardinals Andrea dauert fort. Der Kardinal scheint seine Aufmerksamkeit nach den verschiedensten Richtungen hin bethätigt zu haben. Es befinden sich in dem Kataloge eine vollständige Sammlung der Revue de deux mondes, Annalen u. s. w. verzeichnet; von Brillat Savarin's Physiologie des Geschmackes sind mehrere Ausgaben vorhanden, auch die gegen den Papst und gegen Kardinal Antonelli gerichteten Pamphlete, die hier in Rom nur „unter dem Mantel" verkauft worden, sind vorhanden.

Die Concilfrage wird nun, wie es allen Anschein hat, von den einzelnen katholischen Regierungen auch in ihrer politischen Bedeutung aufgefaßt, und man gelangt allmählich zu der Ansicht, daß etwaige Beschlüsse der Ende dieses Jahres in Rom zusammentretenden ökumenischen Versammlung keineswegs für die inneren Zustände der vollständig oder zum Theil von Katholiken bevölkerten Staaten gleichgiltig sein dürften. Die Nachricht, daß von Seite der bayerischen Regierung die Initiative einer Verständigung unter den an den eventuellen Beschlüssen des Concils interessirten Staaten ergriffen worden sei, scheint sich zu bestätigen. Von Paris aus wurde telegraphisch gemeldet, daß Bayern dort sowohl, wie bei den übrigen katholischen Mächten und auch zu Berlin und bei dem schweizerischen Bundesrathe Schritte in dem angedeuteten Sinne gethan habe. Vielleicht ist die Meldung, daß die bayerischen Bemühungen in Paris eine günstige Aufnahme gefunden, eine verfrühte. Die kaiserliche Regierung wird schwerlich vor vollständiger Beendigung der Wahlen aus ihrer wohlberechneten Zurückhaltung hervortreten. — Eine römische Korrespondenz der „Kölnischen Ztg." spricht sich über diese Frage in nachstehendem Sinne aus: „Der Papst wünschte schon jetzt eine bestimmte Erklärung der Regierungen über ihre Betheiligung am Concil zu haben, doch diese scheinen alle damit noch länger warten zu wollen. Es wird daher immer wahrscheinlicher, daß sie zur Mittheilung ihrer Absichten demnächst direkt aufgefordert werden: es würde den hiesigen Erwartungen wenig entsprechen, wenn die fremden Mächte in ihrer Reserve so weit gingen, daß sie sich auf dem Concil nur unter der Bedingung durch Gesandte vertreten ließen, seine Bestimmungen und Dekrete vor der Veröffentlichung in den verschiedenen Staaten einer näheren Prüfung zu unterwerfen." Aus alledem geht hervor, daß sich jetzt schon zahlreiche Schwierigkeiten und Bedenklichkeiten herausstellen, von denen man in Rom zur Zeit, als die Concils-Idee triumphirend ins Dasein trat, sich nicht die richtige Vorstellung gemacht haben mag. (N. fr. Pr.)

es sich dabei um einen vereinzelten Fall oder um ein prinzipielles Zugeständniß handelt, weiß der Korrespondent nicht.

Aus **Rumänien** erschallt wiederholt die Klage, daß es den Juden unter dem Ministerium Cogolnitscheano nicht besser ergehe als unter dem Ministerium Bratiano. Cogolnitscheano hat offiziell die besten Versicherungen gegeben, und strenge Toleranz zu üben gelobt, aber seine Verfügungen an die Präfekten bezüglich des Erwerbes und des Aufenthalts der Israeliten auf den Dörfern lauten ganz entgegengesetzt. Die Präfekten sind streng von ihm angewiesen worden, nicht zu dulden, daß Israeliten Wirthshäuser auf den Dörfern haben. Die Konsuln Oestreichs, Englands und Frankreichs sollen Vorstellungen dagegen erhoben und gute Verheißungen erhalten haben.

Amerika.

Newyork, 24. April. Der Senat hat sich endlich vertagt, nachdem er die vom Präsidenten vorgelegten Ernennungen nahezu alle bestätigt hat, aber nicht ohne noch in den letzten Stunden der Schauplatz eines skandalösen Auftritts zu sein, wie er nur im amerikanischen Kongreß vorkommen kann. Die Senatoren Sprague (für Rhode Island) und Abbot (Nordcarolina) schlossen nämlich die Session mit einer Reihe persönlicher Bemerkungen. So drohte Abbot unter Anderem: er werde außerhalb des Senats Satisfaktion zu fordern wissen, nachdem Sprague ihn in seinen Reden eine „Puppe" und einen „politischen Charlatan und Abenteurer" genannt hatte. Senator Anthony, von welchem Sprague behauptet hatte, er sei Eigenthum einer Handelsfirma in Rhode Island, betheiligte sich nicht an der Debatte, rief aber von seinem Sitz aus dazwischen: „der kleine Sprague sollte tüchtig den H.....n gehauen bekommen und dann zu Bette gebracht werden."

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 10,111.

Bekanntmachung.

Die Wiederverpachtung der entbehrlichen Lokalitäten des Wachthauses am Spittlerthor betr.

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird zur Wiederverpachtung der früher von dem kgl. Militär, in letzterer Zeit als Kaffeeschenke benützten Lokalitäten des Wachthauses vor dem Spittlerthor vom Ziel Laurenzi an Termin auf

Freitag, den 28. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem zahlungsfähige und mit entsprechender Bürgschaft versehene Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 7. Mai 1869.

Die beiden Bürgermeister.
v. Stramer. Seiler. Kalb.

Bekanntmachung.

Vom

unterfertigten Königlichen Notar

wird auf Antrag der Erbs-Interessenten das zum Nachlaß des Schreinermeisters Gael Traugott Hartmann zu Glaishammer gehörige Anwesen Nr. 15a dortselbst

am Freitag, den 28. Mai,
Vormittags 10—11 Uhr,

im obenbenannten Hause zu Glaishammer an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Jenes Anwesen besteht in dem zweistöckigen massiven Wohnhause Nr. 15a zu Glaishammer, einstöckigem von Fachwerk erbautem Nebenhause, 2 von Holz aufgeführten Remisen, Hofraum und Pumpbrunnen mit Garten.

Die Strichsbedingungen werden im Termine kund gegeben werden.

Der Zuschlag ist von Genehmigung der großjährigen Erbsinteressenten sowie der Curatelbehörde abhängig. Steigerer haben sich über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

Der Königliche Notar:
v. Kirschbaum.

Digitized by Google

ad Nr. 27,005/I.

Bekanntmachung.

Vom

Kgl. Bayr. Bezirksgericht Nürnberg

Antrag auf Todes-Erklärung des
Michael Mütterlein und des
Christian Fiedler betreff.

ergeht

1) an den Webermeister Michael Mütterlein von Großreuth b. d. Veste,

2) an den Bauernsohn Christian Fiedler von Laufamholz,

von welchen ersterer bekanntlich im Jahre 1836, letzterer im Jahre 1852 nach Amerika sich begab, über deren Leben oder Tod aber innerhalb mehr als 10 Jahren keine Nachricht einging, ferner an ihre etwa gerichtsseitigen unbekannten Erben auf gestellten Antrag hierdurch die Kraftserbung, daß innerhalb 9 (neun) Monaten bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls ein jeder bezeichneter Mütterlein und Fiedler für todt erachtet, und ihr Vermögen an ihre gerichtsbekannten Erben ausgehändigt werden würde.

Nürnberg, den 21. Januar 1868.

Der königliche Director:
Frhr. v. Welser.

Pdrezzl.

ad. Nr. 20421/I.

Bekanntmachung.

Vom

Kgl. Bayr. Bezirksgerichte Nürnberg

Antrag auf Todeserklärung des
Handlungs-Commis Konrad Perl von Unterreichenbach betr.

ergeht an den Handlungs-Commis Konrad Perl von Unterreichenbach, welcher im Jahre 1847 nach Amerika sich begab, ohne daß über sein Leben oder Tod innerhalb mehr als 10 Jahren eine Nachricht einging, ferner an seinen etwaige unbekannte Erben, auf gestellten Antrag hierdurch die Kraftserbung, daß innerhalb 9 Monaten bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls er für todt erachtet und sein Vermögen an die gerichtsbekannten Erben ausgehändigt werden wird.

Urkundlich gerichtlicher Fertigung:
Nürnberg, den 8. December 1868.

Der königl. Director:
Frhr. v. Welser.

Pdrezzl.

Bekanntmachung.

Vom

unterfertigten königlichen Notar

wird auf Auftrag des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg das Amtssiegel des Steinbrechermeisters Katharina Jünger in Schwaig Pl.-Nr. 442/2, vorerst bis zu Fischmündigkeit von 5 Dejimalen mit dem amtlichen einfachen Wappenband Nr. 28, gleichlich auf 425 fl., im Wege der Hilfsvollstreckung an den Meistbietenden öffentlich verkauft und dazu Termin beginnt auf:

Montag den 7. Juni 1869,
Nachmittags 3 Uhr,

in seinem Haufe Nr. 28 zu Schwaig.

Diese erste Versteigerung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 96 mit 98 und 102 der Prozeßordnung vom Jahre 1857 und § 64 des Hypoth.-Gesetzes vom Jahre 1822.

Steigerer haben sich auf Ersordern über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 20. April 1869.

Der königliche Notar:
v. Kirchbaum.

Zwangsversteigerung.

In Folge Auftrags des königl. Stadtgerichts bahier versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung am

Montag, den 28. Juni l. J.,
Vormittags von 10—11 Uhr,

in meinem Amtszimmer L. Nr. 398a am Hasenplatz dahier,

das in dem Distrikte Gärten bei Wöhrd, Stadtgerichtsbezirks Nürnberg, liegende freieigene Fabrikanwesen Haus Nr. 247, bestehend aus:

Pl.-Nr. 25a Wohnhaus, Fabrikgebäude, Schreinerwerkstätte, Lagerhaus mit Stallung, dann Hof und Lagerplatz, zusammen 60 Dezimalen,

Pl.-Nr. 25b Garten zu 65 Dezimalen, zusammen geschätzt auf 24,000 fl., und ferner die mit diesem Anwesen verbundene, auf 2668 fl. geschätzte Forderungsschätzung, nemlich eine Dampfmaschine, eine Werkzeugmaschine, zwei Kreissägen, zwei Zinkenschneidmaschinen rc. Handen; die Brandversicherung der Gebäulichkeiten beträgt 14,800 fl.

Der Zuschlag erfolgt bei diesen erstmaligen Terminen nur dann, wenn das Höchstgebot mindestens den Gesammtschätzungswerth von 26,668 fl. erreicht.

Mit unbekannte Steigerer haben sich sofort am Versteigerungstermine mit ihrer Identität und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Nürnberg, den 26. April 1869.

Umeis. l. Notar.

Für Bauunternehmer

empfiehlt:

Tuffsteine (für Gärten),
Fontainen „
Wassertröge „
Mörs- und Sandsteine.
Stufen in Granit und Marmor.
Solnhofer Fliesboden-Platten,
„ Malgdeber-Platten,
„ Pegnitzer-Platten,
Cement-Platten eigenen Fabrikats.
Portland- und Stambacher-Cement.

Joh. Funk, Steingutfr.

Fortbildungsanstalt für Handelsbeflissene von J. L. Stieglitz.

Dieselbe besteht sich seit heute Thorerfrenplatz 602 9 1. Stage. Anmeldungen zu dem am 24. d. beginnenden 16. Kursus meiner weiblichen Fortbildungsanstalt beliebe man daher in die hiesige Lokale zu machen.

Prospekte werden auf Verlangen gerne gratis abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt.

Nürnberg, 9. Mai 1869.

J. L. Stieglitz, Institutsvorsteher.

Wir empfehlen unser stets gut assortirtes Lager von

Amerikanischen Pumpen

aus der berühmten Fabrik von

W. und H. Douglas

in

Middletown.

Diese Sendungen zeichnen sich durch
große Billigkeit,
sehr sonbere Arbeit,
große Leistungsfähigkeit
und praktische Einrichtung

besonders aus.

Vollständiger Preiscourant wird auf Wunsch franco zugesandt.

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

Ulmer Roman-Cement.

Mein Fabrikat von Roman-Cement besser Qualität, erlaube ich mir bei der nun wieder eingetretenen Bausaison in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch die Einrichtungen meines Werkes bin ich in den Stand gesetzt, die größten Lieferungen zu übernehmen und auch schnellstens zu effektuiren.

Eduard Schwenk.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, befindet sich vorwährend von diesem **Ulmer Roman-Cement** das Lager bei Unterzeichneten und wird jeder Auftrag und jedes Quantum prompt und zum Fabrik-Preis effektuirt.

Bal. Ludwig Krauss,
Theilgasse 8 577 in Nürnberg.

Zur Beachtung.

Von den bisher in Kommission gehabten

„Fichtennadel-Cigarren"

des Dr. med. Siglshund habe ich eine größere Partie auf letzte Fabrikpreisen, und bin das durch in den Stand gesetzt, bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen zu können.

Es verdiente ich nun die **Java-Cigarre** Nr. 56 p. 1¼ kr., früher 1½ kr. kostend; die feine **Carmen-Cigarre** Nr. 52 p. 1¼ kr., früher 2 kr. kostend; die Cigarre Nr. 38 **Jud-Zecke** und seine **Jesuiten- und Cobe-Einlage** p. 2 kr., früher 2½ kr., und die Cigarre Nr. 36 **Jud-Zecke** und **Cobe- und Havanna-Einlage** p. 2½ kr., früher 3 kr. kostend.

Ich mache hiermit die geehrten Liebhaber dieser Cigarre aufmerksam, und bitte recht bedeutenden Aufträgen entgegen.

Max Gräbner,
Nürnberg. am Spitalplatz.

Mein großes Lager von

Tapeten & Rouleaux

neuesten Dessins, empfehle ich bei bekannten billigen Fabrikpreisen zu gefälligen Berücksichtigung.

Nürnberg.

Wilh. Ortenbauer am weißen Thurm.

Zu Erschenken, sowie zum eigenen Bedarfe empfehle meine reichhaltig sortirte von

Porzellan etc.

als: Caffee- und Theeservice, Vasen, Boten, Zuckerdose, Figuren, Lichtleuchter rc., zur gefälligen Abnahme bei **bestens billigen** aber festen Preisen.

Nürnberg.

E. W. Sauerteig,
am Unschlittplatz.

Zucker,

weiß und süß, im Hut 19 kr., 1 Pfd., 20 kr., bei Mehrabnahme noch billiger, empfiehlt

Hieronymus Bechtner.

Kaiser-Zucker,

sowie alle übrigen Oesterreicher Kunstmehle zu herabgesetzten resaunable billigen Preisen empfiehlt

Hieronymus Bechtner,
Weißerbrücke 3, Parterre L. 199/42.

Reis-Stärke

bei bayerische Pfund 16 kr. empfiehlt

Hieronymus Bechtner.

Polstelirte tragbare

Zimmer-Kochherde

mit Erdöl-Heizung,

für einzelne Personen sowie für kleine Familien, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

David Hägerich,
Baden 819 an der Maiserusbrücke.

5 Gulden Belohnung.

Demjenigen, welcher mir die Personen zur Anzeige bringt, die auf meinen Namen Körbe einkommen zum Repariren und nicht wieder abliefern, und dadurch meiner meinen Kundschaft, daß ich niemals Jemand aufsende zum Körbeeinkommen, weil in keinem soliden Geschäfte vorkommt, und in ganz Nordbrasilschland nicht existirt.

Christian Kennert, Korbmacher-Fabrikant.

Alle Reparaturen werden in meinem Geschäft angenommen, schnellstens bestens und billigst ausgeführt.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelkäche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Omeletten, Auflauf, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Weiße, Hefenbackerei, Kartoffelconfect, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, feine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Getränke, Kartoffelessenz rc.

Von Karoline Kümicher.

7. Auflage. Eleg. brosch. Preis 24 kr. rh.

Vorräthig in der Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.

Soeben erschienen: Vollständige Beschreibung der Geschlechtskrankheiten in Folge von Ausschweifung, Geheimheitung, Syphilis rc. nebst Angabe der sichersten billigen Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von 3 Gulden rh. in Briefmarken franco zugesendet durch Dr. **Rud. Wien,** Harmoniegasse 9

Pianino,
Pianoforte und Flügel

nach sehr gut erhalten, neuester Konstruktion, sind billig zu verkaufen bei

Gottfried Gunzelmann jr.
B 1001a Pianinofabrik, nahe am Ostbahnh.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches **Maschinenschmeröl,** sicht und unbrennbar, das beste und billigste Maschinenöl, empfiehlt

J. Gerich, Bindergasse.

Pariser weißer Kußgerlack.

Derselbe wird statt angewendet, um **Papier, Glas, Pappendeckel, Porzellan, Marmor, Holz, Leder, Kork** rc. p. zu leimen. Ein Fläschchen 8 kr. und 20 kr. nur allein ächt zu haben bei

Max Gräbner
am Spitalplatz.

Näh-Maschinen

in **allen Systemen,** von **ausgezeichneter Güte,** vollständigem **Gisel Hopf jr.** nach **dem Modell von 1867,** worauf dem Erfinder auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehrenlegion, sowie die goldene und silberne Medaille zuerkannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L. Nr. 1488b.

Orber Kutterlauger-Extract,
bereitet von Karl Ackermann nach Anleitung des Königl. Professors Herm Dr. Scherzer in Würzburg.

Orber mechanisch-chemische Seife
gegen Hautkrankheiten, Flechten und Pickeln rc.,

Hitterwasser-Essenz,
extrahirt der Ueber Sauerquelle von Karl Ackermann, empfiehlt die **Stern-Apotheke in Nürnberg.**

Giftfreies Fliegenpapier

in braun und roth, fängt mitlend, empfiehlt in schwarzen Quadraten des Ballen 30 Thlr. an die Chemische Fabrik von

Julius Schäfer in Dresden.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der Marien-Vorstadt zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entre's nur 6 Kr.

Für Buntpapierfabriken.

Fabrikanten von Marmor- und Modelpapieren sind gesucht, ihre Adresse gefälligst unter M G # 50 poste restante Marktoberdorfen 2 Bayerische franco niederzelegen.

Für Uhrmachergehilfen.

Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen nur auf Taschenuhrarbeit, bei **hohem Salair,** dauernde Beschäftigung, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres auf briefliche Anfrage.

Franz Strödel, Uhrmacher in Bayreuth.

Steindrucker

gesucht

C. Schmitt jun.

Nähmaschinen
System Wheeler und Wilson, Howe, Singer, Lincoln mit den neuesten Apparaten und Konstruktion bei äußerst billigen Preisen und gründlichem Unterricht.
Garantie auf 5 Jahre.
H. Burgschmiet, Häringsmarkt.

Juwelen- und Gold- & Silberwaren-Lager
von **Julius Fleischmann,** Neugasse 8 1197,
zum und theilweise unterm Fabrikationspreis.
Dasselbe enthält neben Schmuck und Trauringen in Gold eine große Auswahl von Silbergegenständen zu Hochzeitsgeschenken.

Aechtes Kornbrod.
Wiener Landbrod per Laib 18 kr., Zinger Kartoffelbrod per Kipf 9 kr. empfiehlt
Wittmann, Brunnengasse 379.

Für Augenleidende.
Der auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene **vegetabilische Augenheil-Balsam,** erfunden und bereitet von **Martin Reichel** in **Würzburg,** wodurch sich schon Tausende ihres getrübten Augenlichtes erfreuen, wird hiemit allen Augenleidenden bestens empfohlen.
In haben bei Hrn. Apoth. **Weyssel** in Nürnberg.

Schwartz's Haarfärbemittel à 36 kr. empfiehlt
Carl Leger an der Fleischbrücke.

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"
(Bester Muskelmilch-Ersatz, leichtverdaulichste Nährmittel für Säuglinge, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden ꝛc. Leicht durch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.)
Lager in **Nürnberg** bei Apotheker **Frdr. Heß,** bei Kaufm. **C. K. Baumler's Söhne** (am Hauptmarkt), in **Ansbach** bei **Jul. Meyer,** in **Fürth** bei **C. Engelhin,** in **Schwabach** bei Apotheker **C. Krieg.**
1 Liter. (0 ½ Pfd. Inhalt) 36 kr.

Zeugniß,
mittelst welchem ich bestätige, daß ich unter der Anständigung „**Universal-Stiefelwasch**" gegen Gliederreißen solche gefaust und mit entschiedenem Nutzen gebraucht habe, so zwar, daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Stiefelwichse an der Hüfte und am Schienbeine, an welchen ich Monate lang Schmerzen litt, so wunderbar geheilt wurde, daß selber bei seinerlei Wetteränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiemit bestätige.
Roab. v. **Fischer,** k. k. Oberst.
Diese Stiefelwichsmasse ist zu haben in **Nürnberg** bei Herrn **L. Ott,** Kaufmann.

Ich erkläre die Frau Margarethe Ries als eine ehrenhafte Frau. **Käthe Walz.**

Gegen alle Insekten, die dem Menschen zur Plage sind, ertheile ich gerne Rath zur Abhilfe, wer ihn verlangt, unentgeldlich, auch die Mittel zur wirklichen Vertilgung kosten wenig und sind zu haben, Dörrergäßchen 746 über eine Stiege.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen. 8 Nr. 732, Tetzelgasse.

Ein Haus mit großem Vorderraum und Hof ist zu verkaufen.

Agenten-Gesuch.
Ein gut empfohlener Agent, der mit Colonialwaarenhandlern arbeitet, sucht für Niederbayern die Vertretung eines Nürnberger Hauses, welches besonders in Petroleum leistungsfähig ist. Gef. Offerten sub M 1 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Kupferschmiedsprofession wird ein solider Junge gesucht.

Conditor F. L. Meyer.
in Wöhrd am Kögeldorf bei Apoth. L. Rosenbauer,
in Schweinau bei Joh. C. Kühl.
Allersberg bei Joh. Brandt.
Altdorf bei C. F. Zintl.
Altenmuhr bei J. H. Reinemann.
Amberg bei Apoth. Wirth.
" bei Jos. Lehner
Ansbach in sämmtlichen Apotheken,
" bei Hch. Kreiner.
Auerbach bei Apoth. Bunselow.
Baiersdorf bei Apoth. C. Tempel.
Bamberg bei J. B. Hausmann.
" " Hoffond. B. Wenglein.
" " Georg Jos. Leininger.
Bayreuth in sämmtlichen Apotheken.
Beilngries bei Kurt Mittel.
Berching bei Mart. Schneeberg.
Berolzheim bei Apoth. C. Schröder.
Betzenstein bei J. Merz.
Dietfurt bei Jos. Gras.
Dinkelsbühl bei Chr. Fleischner.
Ebermannstadt bei Apoth. Kraus.
Eichstädt in sämmtl. Apotheken.
Einersheim bei Apoth. Schroppel.
Ellingen bei Mich. Seiz.
Feuchtwang bei Apoth. Fr. Fichtel.
" bei G. Besthorn.
Flons bei G. Bieber.
Forchheim b. Apth. Dr. D. Schmidt.
Fürth bei J. Bechert-Bild.
" bei Carl König.
" bei Gg. Städtler.
" bei L. Tischendorf.
" bei J. Wolfhardt.
Gräfenberg bei G. W. Remmert.
Greding bei G. L. Beigele.
Gunzenhausen bei W. Bestimeyer.
" bei C. Weiß.
Hadeck bei F. W. Merz.
Kl. Heilsbronn bei Ph. Reinhard.
Heman bei Jak. Forster.
Hersbruck bei J. G. Langguth.
Hilpoltstein bei O. di Bell.
Hollfeld bei Candidor Gg. Garbil.
Kadolzburg bei Apoth. Hagedorn.
Kastl bei Apoth. Krieg.
Kemnath bei Apoth. Höhl.
Kronach bei Apoth. Göpel.
Langenzenn bei Apoth. J. Wellhöfer.
Lauf bei Apoth. Pürkhauer.
Lohrberg bei Friedr. Kern.
Marktbibart bei Apoth. H. Gerber.
Merkendorf bei C. L. Greer.
Neuendettelsau b. J. Wunderlich.
Ornbau bei Carl Zottmann.
Pappenheim b. W. Bergmüller jun.
" bei J. F. Zimmermann.
Pegnitz bei J. G. Bauer.
Pleinfeld bei Apoth. Rothgeber.
Pottenstein bei J. Meyer.
Roth bei Apoth. Frauenholz.
Rothenburg bei Dr. Meyer.
" bei Joh. Seb. Seybold.
Rügland bei Joh. Heimerich.
Scheinfeld bei Apoth. Ehrenstein.
Schnaittach bei Apoth. Bullemer.
Schwabach in sämmtl. Apotheken.
Schwandorf bei J. C. Einhenkel.
Sulzbach bei Apoth. Conrad's Wwe.
Spalt bei Apoth. Pfahler.
Streitberg bei Joh. Doner.
Sulzbach bei Joh. Huber.
Sulzdorf bei L. Weil.
Sugenheim bei Apoth. H. Gerber.
Treuchtlingen bei Fr. M. Kurnhammer
Uffenheim bei Apoth. F. Jergins.
Vilseck bei Hammer u. Zeber.
Weissenburg in sämmtl. Apotheken.
Wiesbach bei Apoth. Wild.
Windsheim bei Apoth. J. Valentin.
" " Eb. Brückner.
Zirndorf in der Apotheke.

Agenten
werden von einer der ältesten und angesehensten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften **unter sehr vortheilhaften Bedingungen** angestellt. Offerten sub K. L. Nr. 679 nimmt die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie.** in München, Kaufingergasse 21, entgegen.

Ein hiesiges Räh maschinen-Geschäft sucht einen tüchtigen Verkäufer gegen hohe Provision, der bekannt ist bei Schuhmachern und Schneidern. Adressen B D.

Für den Verkauf eines sehr couranten Artikels, der sich überall bei besten Aufsehen erregt, wird ein solider, thätiger Platzagent gegen namhafte Provision zu engagiren gesucht. Es mögen sich jedoch nur gewandte Verkäufer bewerben. Näheres unter Chiffre A. Z. Nr. 10 in der Exp. d. Bl.

Ein Holzbrechsler findet Arbeit. König Otto, 8 Nr. 894.

Ein wohlerzogener Knabe kann das Lohgerberhandwerk unter annehmbaren Bedingungen gründlich erlernen bei **J. G. Bertinger,** Lohgerber, Wolfgangsse 1486.

Der Buchbinderei wird ein solider Knabe als Lehrling gesucht. 3 794.

Ein solides Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht in einem Ladengeschäft unterzukommen ohne Salair. Näh. am Treibberg 1292.

Zwei Köchinnen, die auch im Häuslichen und im Nähen sehr gut bewandert sind, wünschen in einem Herrschaftshause Unterkunft. Hch.-Nr. 78, Frauenthor, 3 Stiegen hoch.

Köchin-Gesuch.
Eine Köchin sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Brunnengasse Nr. 379.

In L. 1894 am Spitlerthor wird gegen guten Lohn sogleich ein Mädchen in Dienst zu nehmen gesucht, welches Hausbesuchskost kochen kann und sich willig jeder Arbeit unterzieht.

Eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, auch die Hausarbeit mit versteht, wünscht sogleich bei einer ruhigen Familie einen anständigen Platz. Zu erfragen bei Herrn Bleh, Kürschner, Spitalgasse 882.

Im Billeiterhsgarten wird ein tüchtiger Kellner, sowie eine gewandte Hausmagd sogleich gesucht.

Ein Feuerzeichner sucht in Häusern im Wäscheausbessern und Kleidermachen Beschäftigung. S. Nr. 1191 Neugasse 3. Stock.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht in 14 Tagen einen Platz. Habermühle Nr. 22.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, wünscht bei zwei einzelnen Leuten 14 Tage nach dem Ziele unterzukommen. Laden am Markt, Nr. 18.

Ein ordentliches solides Mädchen von guter Familie, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht so bald als möglich ein Unterkommen; dasselbe mehr bereit, als Stütze der Hausfrau zu wirken oder auch Kinder über einen ältere Kinder zu übernehmen. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre G M Nr. 31 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein junges solides Mädchen sucht in einem Laden hier oder auswärts sofortiges Unterkommen. Für Treue und Solidität sich gut garantirt. Caution kann vorhanden. Adressen beliebe man unter H. R. Nr. 100 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein solides Mädchen, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wird in eine Wirthschaft 14 Tage nach dem Ziele gesucht.

Eine in allen Hausarbeiten erfahrene Hausmagd wird 14 Tage nach dem Ziel in 8 Nr. 605, Burgstraße, 2. Stage, gesucht.

Zu vermiethen ist sofort: 1 Laden mit Ladenstübchen und Gewölbe. Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kammern, 1 Küche, verschiedenen Vorplatz und Boden. Eine Hofwohnung, bestehend in 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Boden. Neue Gasse Nr. 1187 zu erfragen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist bis 1. Juni an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres bei **Ad. Gilhofer,** Großfragner, Königsthor.

Für die Stadtzeit Dauer der stark frequentirten Kirchweihwelle in Roßtenberg a. T. vom 30. Mai bis 6. Juni sind am Markt 2 Läden zu vermiethen. Näheres Auskunft ertheilt **P. J. Bek** daselbst.

An der Fürtherstraße sind 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Remise und Holzgemächer um 100 fl. bis Lorenzi zu vermiethen. Näheres 277, Josephsplatz.

Ein schönes heiteres Zimmer ist an eine stille Dame zu vermiethen am Obstmarkt. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Bis Allerheiligen wird ein Logis von einer Damenkleidmacherin gesucht, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Garderobe, Küche ꝛc. Bayreuther Straße Nr. 121.

Digitized by Google

Summarische Rechnungs-Ergebnisse des Bürgerlichen Unterstützungsvereins zu Nürnberg

für das 5. Verwaltungsjahr, 1. Januar bis ultimo Dezember 1868.

Titel.	Einnahmen.	fl.	kr.
1.	Activrest bei Vorjahrest	7496	30½
2.	An nachgest. Beiträgen d. Mitglieder	13,808	54
3.	An Aufnahmsgebühren	349	36
4.	An Zinsen und Dorlehen	3118	4
5.	An Spar-Einlagen	58,801	48
6.	An Rückzahlungen von Dorlehen	185,037	29
7.	An Erlösgelitungen (z. Tit. 7 der Ausgabe	35	45½
8.	An besonderen Einnahmen	79	24
	Summa aller Einnahmen	268,722	31

Titel.	Ausgaben.	fl.	kr.
1.	Auf Unterstützung in Krankheitsfällen, 2197 Wochenunterstützungen an 354 Mitglieder	10,105	—
2.	Auf Unterstützung von Mitgliedern, 8 à 15 fl. und 40 à 30 fl.	1320	—
3.	Auf Dorlehen an Mitglieder	202,252	24
4.	Auf Rückzahlungen v. Spareinlagen	45,079	57
5.	Auf Zinsen von Spareinlagen	1217	12
6.	Auf Regie:		
	a. Besoldungen u. Remunerationen:		
	1. der Herrn Rath fl. kr.		
	u. d. Dorrensch. 1200 —		
	2. der Ausschussrest u. d. Rechn.-Revisorn 240 4		
	b. Buchdruckerr., Lithographie- u. Buchbinderr.-Arbeiten	384	43
	c. Insertate	25	12
	d. Requisiten, und zwar Anschaffungen i. Folge der Bureau-Vergrößerung	86	30
	e. Schreibmaterialien	5	59
	f. Dureau- und sonstige Lokalmiethen	139	—
	g. Besondere Ausgaben, u. zwar Ersatz-Courtsblatt rc.	19	22
	Summa	2860	24
7.	Auf Prozesskosten, und zwar Dorschussweise bestrittene Wechselprotest-Gebühren rc.	35	16½
	Hiefür liegt unter Titel 7 bereits der Ersatz in Einnahme.		
8.	Auf Zinse von Passiv-Kapitalien, und zwar Vergütung der Kaution bei Einkassirern	4	—
9.	Unvinbringliche Beiträge von Mitgliedern	86	45
	Summa aller Ausgaben	262,960	58½

Abschluß.

Einnahmen	268,722	fl. 31	kr.
Ausgaben	262,960	„ 58½	„
Aktiv-Rest	5761	fl. 32½	kr.

Vermögensstand am 31. Dezember 1868.

Dorlehen bei Mitgliedern	54,718	fl. 40	kr.
Baarer Kassarest	5761	„ 32½	„
An rückständigen Beiträgen	78	„ 42	„
Inventars-Werth	450	„ —	„
Summa	60,998	fl. 54½	kr.

Schuldenstand am vorgenannten Tage.

Spar-Einlagen	46,185	fl. 41	kr.
Entgegschiedene Zinsen hiezu	850	„ —	„
Kautions-Kapital bei Einkassirern	100	„ —	„
Summa	47,185	fl. 41	kr.

Bilanz.

Vermögrn	60,998	fl. 54½	kr.
Schulden	47,185	„ 41	„
Wirklicher Vermögensstand	13,868	fl. 13½	kr.
und zwar:			
Reserve-Fond	12,197	fl. 13½	kr.
Mittwen-Fond	1,666	„ —	„
Vermögensstand am 31. Dez. 1867	12,426	fl. 13½	kr.
Mehrung im Jahre 1868	1,437	fl. —	kr.

Mitglieder-Stand.

Am Schlusse des Jahres 1867 war die Anzahl derselben 2455

Aufgenommen wurden im Jahre 1868 768

3223

Abgänge in diesen Jahre durch Austritt 27
durch Austritt und Ausschluß 84

111

3112

Stand am letzten Dezember 1868
nämlich 954 Mitglieder in I. Klasse,
954 „ in II. „
1204 „ in der Sparkasse,
3112 wie vor.

65 Mitglieder sind in beiden Klassen.

An	9	Mittwen wurden verabreicht	1865	450 fl.
An	15	„ „ „	1866	750 fl.
An	23	„ „ „	1867	1150 fl.
An	48	„ „ „	1868	1320 fl.
		Summa		3670 fl.

In Reserve befanden sich für Mittwen-Unterstützung . . . . . 1666 fl.
Gesammtbetrag der für Mittwen- und Mitgliedern in vier Jahren ausgeschiedenen Ueberschüsse . . . . . 5356 fl.
Nürnberg, den 28. April 1869.

Der Verwaltungsrath:
Heidner, Director. **Schmidt**, Geschäftsführer und Kassier.
Kling, 1. Beisitzer. **Jahn**, 2. Beisitzer.
Böhm, 3. Beisitzer.

Nachdem die vorbezeichnete Rechnung durch den Revisor auf Grund des § 37 der Vereinsstatuten geprüft worden ist und materielle Erinnerungen sich dabei nicht ergaben, so wurde solche in der Sitzung des Vereins-Ausschusses vom 7. l. M. genehmigt. Bemerkt wird hiebei, daß der Ausschuß gemäß § 35 mehrmonatige Rekorrenzsitzungen vorgenommen hat, deren Ergebniß vollständig beriesbigend war.
Nürnberg, den 10. Mai 1869.

Der Vereins-Ausschuß:
Sindel, Vorstand. **Schmidt**, Schriftführer.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter errichtet ein Institut für die Klarinette, und macht namentlich junge Leute, welche Talent zur Musik haben, und ihre Militär-Dienstzeit auf eine leichtere Weise in Regiments-Musiken erstehen wollen, darauf aufmerksam.

Zugleich zeige ich an, daß ich jetzt meine Wohnung Casa Noris, 5. Etage, bestehet.

Christian Fleischer, 1. Klarinettist der Stadt- und Kirchenmusik.

Erste
Ziehung am 1. Juni.
Hauptgewinn: fl. 150,000.
Amsterdamer Loose
per Stück fl. 3. —
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg.**

Almer Bomban-Loose 35 kr.

Strohhut-Wäscherei.
Binnen acht Tagen können alle Sorten Strohhüte nach der neuesten Façon hergerichtet und gewaschen werden. **J. Merz**, Hutfabrikant, Ludwigsstraße 278.

Amerikanische Röhrenbrunnen
(die einfachste Brunnenanlage)
prompt zu den billigsten Preisen. Auch ist eine solche zur Ansicht aufgestellt bei
C. L. Böhm, Kgl. Röhrenmeister, Nürnberg, Insel Schütt.

Dreschmaschinen in verschiedenen Größen, sowie andere neue, schon-Schiefe Pferde und Zimmer empfiehlt bestens **Carl Leger a. d. Fleischer.**

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsetten-Fabrik
J. Erlenbach, in Nürnberg.

Papier-Umschläge, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemiseten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Beschlagene Bierglöser, sehr geeignet zu Festgeschenken, empfiehlt
J. L. Strobel, nächst der Hauptwache.

Tapeten-Ausverkauf.
Bei beginnender Saison bringe ich den Restverkauf meines Lagers, welcher im Hause meines Hauses stattfindet, hiemit in empfehlende Erinnerung.
J. D. Wörndl,
innere Laufergasse Nr. 1096.

Wichtig für Geschlechtsleidende!
Allen an Pollutionen, Schwäche, Krankheiten der Geschlechtstheile, Blutschande, wissen Hilfe rc. Bedenden vermittelt rasche ärztliche Hilfe (Honorar 2 Thlr.).
C. Neuse in **Tzunberg** bei Leipzig.

Anzeige.
Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.
B. Kau, Hebamme,
Jobsbrücke Nr. 49 in Nürnberg.

Eine perfekte Köchin sucht in einem Gasthof oder Restauration hier oder auswärts eine Stelle. Pfarrgasse L. 55.

Reise-Requisiten
empfiehlt
J. G. Wagner, Riemer, Reise- und Jagdartikelverfertiger,
Gefladen neue Krämc, gegenüber dem Grasser'schen Hause,
als Handkoffer, Doppelsäcke, Sauste-Koffer, Dammkoffer, verschiedene Sorten Reisetasche, Umhangtaschen, Pistolentaschen, Jagdpatrontaschen, Feldflaschen, Reisegelttaschen, Touristenstöcken.
Kostenfrei, billige Preise, Reparaturen billig und solid.

Knaben-Anzüge
in allen Größen von 2—14 Jahren empfiehlt in großer Auswahl
A. Husenedet, Bindergasse Nr. 569.

Um Irrungen vorzubeugen, zeigt hiermit ergebenst an, daß sie im Kürschner Hofe an Josephsplatz neben meinem Laden gelegener Kuchen nicht um mir, sondern von zwei Damen gehalten wird. Ergebenst
Georg J. Dalgfuss.

Teppiche,
feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Ansicht unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Sg. Weiß, Teppichmanufakturwerker, Nr. 174 Obere Schmiedgasse.

Gebrannten Gyps
täglich frisch empfehlen billigst
Kindler & Co., Gypsmüle,
in Erlangen am Bahnhof.

Abgelagerte Cigarren empfiehlt
Betty Sautmann, Hauptlehen 1169.

Maschinen-Treibriemen,
von einfacher, doppelter und dreifacher Lederstärke sowie Roh- und Hanfgurten liefert Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Lederfabrik
Eymann & Comp.
Mödel bei Nürnberg.

Alle mit Käfern rc. behaftete Betten werden billig verfertigt. Näheres Möhrderthorstraße Nr. 1506 2 Stiegen.

Alle Arten Damen- und Kindergarderobe, sowie Damen- und Kinderhüte werden schnell und billig nach den neuesten Modellen verfertigt. Auch alle Näh- und Stickarbeit besorgt. Nadebrunnengasse 8 Nr. 847 2 Treppen.

Weißer England, die Yahr zu 1 fl. 36 kr. heil zu haben bei Gartenwächter Fesh gegenüber den „drei Linden" an der Laufertreppe. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haag am Häringsmarkt.

Fabrikarbeiter J. Kaspar Brunner.
Ist des vielseitig ehr- und Hanklerlos, daß ich mein 2 Jahre lang gehabtes Eigenthum verlangte? Denn von Verleumdung weiß ich nichts.
Marie Heider von Gostenhof.

Das Neueste in der Gartenkunst, zu sehen in der Umgegend von der Rosenau.
Einige Schaufelschlinge, Gänsehälme u. dergl. wollen den Boden in dieser Sandsteige gar nicht leiden. Der Gartenkünstler weiß sich aber zu helfen. Jetzt prangen auf allen Beeten mit den prächtigsten Farben bemalte Eierschalen auf grün angestrichenen Stöcken. Zur Ergötzung für Kinder und andere erfahrungsreiche Männer probatum est.

Schätt 1705 werden pünktliche Mitleser zum Fränkischen Kurier gesucht.

Eine gebrauchte zweisitzige Chaise mit Jalousie ist zu verkaufen. Breitengasse Nr. 441.

Zwei gut singende Gesangvögeln sind zu verkaufen. Bechslagergasse Nr. 1478.

Es ist täglich ein gutes Wirthschaftsrecht zu verkaufen oder zu verpachten.

Feingoldschlager, Dänischlager
finden dauernde Beschäftigung in der Schäferstraße L. Nr. 1407/10.

Holzdrechsler finden dauernde Beschäftigung; auch wird ein junger Mensch in der Lehre zu nehmen gesucht. 3 1096.

Kauditorgehilfen-Gesuch.
Ein Gehilfe, der schon in Fabriken gearbeitet und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Kaufmannschaft zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger Buchhalter sucht Stellung und könnte sogleich eintreten. Gefällige Offerte M. R.

Ein tüchtiger Wagenspritzer wird in Arbeit zu nehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Als Zimmermädchen
wird für ein Hotel ein braves und fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

In der freundlichsten Lage mit schöner Fernsicht ist bei St. Johannis eine neue Wohnung mit 7 Zimmern, mehreren Kammern, Waschvorgemach, Kreide nebst Benützung des Gartens täglich oder nächstes Ziel Lorenzi billig zu vermiethen.

Große Gartenwohnung
zu vermiethen auf Lorenzi, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Kammer rc., nebst allen Bequemlichkeiten. Bucherstraße 138.

Druck der B. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

...gemeisters Müller über seine Reise ins preußische Hauptquartier Ende Juli 1866. Dieser Bericht sagt über die Ansicht Mühlfelds und Bismarcks:

„Graf Bismarck erging sich zunächst in Klagen über Frankfurt und seine Presse. Ich habe mich dagegen bemüht, auf den Verhältnisse von Frankfurt, als Sitz der Bundesversammlung, und auf den historischen Beziehungen der alten Reichs- und Krönungsstadt zu Oesterreich ein anderes Bild zu entwickeln, ich fand und mahm dabei Gelegenheit, manche Erklärungen und Uebertreibungen in das rechte Licht zu stellen, und es fand damit dieser Gegenstand, der schwierige, eine einlenkende, seine Erledigung. Graf Bismarck theilte mir sodann mit, daß Oesterreich und Frankreich die Einverständnisse damit erklärt hätten, daß Preußen eine Vergrößerung in und bis zu der Zahl von 4 Millionen Seelen sich anlegen könne. Er bemerkte dabei nicht, daß Hannover und Königreich Sachsen dabei in Betracht gezogen werden würden, wohl aber daß die Einwohnerzahl der beiden Hessen, von Nassau und Frankfurt nicht zu 4 Millionen herausstimmen, Frankfurt aber nicht an sich selbst herausgegeben, vielmehr von Preußen behalten werden. Frankfurt werde wohl thun, auf diesen Plan von Preußen entgegenkommend einzugehen. Es werde und solle in diesem Falle die privilegirteste Stadt in Preußen, weil privilegirter als Berlin werden und eine entsprechende Municipal-Verfassung erhalten. Es verstehe sich von selbst, daß Preußen eine Stadt, die es zu behalten gemeint sei, nicht werde ruiniren wollen. Die Kontributionen von 30 Millionen rclp. 19 Millionen, solle daher vorerst nur theoretisch aufrecht erhalten, nicht aber beigetrieben werden." —

Bürgermeister Müller fährt in seinem Berichte fort:

„In hohem Grade überrascht, obgleich noch der Wahrnehmungen in Berlin auf Aehnliches vorbereitet, mahm ich nicht Anstand, sofort das Folgende zu erklären. Das Wort „Maintinie" und die scharfe Betonung, welche daßelbe seit längerer Zeit in Frankfurt gebraucht worden, sei nicht ohne Einwirkungen, welche sich ferneren, seiner Zage und seiner Bedeutung als Handelsplatz nach, endliche, in Betracht zu ziehen und wohl zu bewürdigen. Frankfurter, Selbstständigkeit erhalten, aber auch nur in diesem Falle, könne im Interesse weiterer Plane als Kryßallisationspunkt mit besonderem Erfolge benutzt werden."

Nach den Berichten Müllers mahm Bismarck durch diese Erklärung Gelegenheit, sich weiter zu äußern und er habe daher gemeint, ihr auch in späteren Unterredungen mit dem Könige und dem Kronprinzen Ausdruck zu geben und habe damit namentlich bei letzteren ein offenes Ohr gefunden. — Die „Preuß. Jahrb." begleiten diesen Aktenßück mit folgenden Bemerkungen:

„Am 26. Juli waren die Friedenspräliminarien in Nikolsburg von Oesterich unterzeichnet und bereits am 28. ratifizirt. An eben diesem Tage (also Sonntag in Nikolsburg einen Bußfertstiftand ab, der bis zum 2. Auguß trat. Baden war bereits früher aus der Reihe der Gegner Preußens ausgeschieden. Bald nach Herrn von der Pfordten, 29. Juli, hatten sich auch die Herren v. Dornbüsser und v. Dalwigk in Nikolsburg eingefunden und Frankfurt gehetzt. Es bereiten sich Alle, eine Verständigung mit dem Sieger zu finden, nur der Frankfurter Senat scheint nicht nicht und entsandte einen Unterhändler erst dann, als der König es ausdrücklich genehmigt hatte. Dieser Unterhändler brauchte drei Tage, um auf dem Umwege über Berlin zu „seine Person als berufener Abgesandter zur Vorstellung bringen" und „in's Hauptquartier zu gelangen. Natürlich trifft er ein, als die anderen Staaten mit Preußen schon in Unterhandlung; er findet den Kaiser bereits auf der Rückreise nach seiner Hauptstadt und wird von ihm an den Grafen Bismarck gewiesen. Graf Bismarck erklärt Herrn Müller mit voller Offenheit: Frankfurt werde von Preußen behalten werden; wolle es sich diesem Plane entgegenstellen, so sei es bei ihm bereit, es zur privilegirtesten Stadt in Preußen zu machen. — In Herrn Müller egt sich der bundestägliche Diplomat. Obwohl er gehört hat, von Bayern und dessen Ministerium tückisch, keine Besorgniß erregen. Das Leben hat Berechtigung vor dem Tode; noch unmanbefharen Naturgesetzen hat die Bergangenheit der Gegenwart Platz zu machen; alles Abgelebte muß, wo es dem Leben hinderlich und schädlich ist, beseitigt werden. — Man gehe nach Wien und sehe, welche Leben, nach Beseitigung der Stadtmauern, sich dort entwickelt hat.

Ueber den Abbruch der hiesigen Stadtmauern theilt wir nachstehendes, uns zugegangenes Plan mit: „Die Mauer würde auf der Seite nach der Gräbenstraße würde die Unkoßen für Herstellung des Wegs zwischen den Häusern hinter der Stadtmauer und der Stadtgrabenmauer, auf welchem alsdann Alleen u. s. w. anzupflanzen wären, hinlänglich decken, wo nicht einen Ueberschuß gewähren. Nun da dürfte die Stadtmauer niederzureißen sein, wo sich die Besitzer der Häuser dahinter verbindlich machten, ihre ansehnliche Häuser gleichzeitig herzustellen damit das Stadtgrabenterrain alsdann verwendet werden könnten. Durch Uebergänge über den Stadtgraben aus allen den Straßen, die auf die Stadtmauer ßoßen, durch Herßellung eines Boulevards auf den Häusern, die hinter der zu entfernenden Stadtmauer liegen, würden die Besitzer der Häuser hinter der Stadtmauer, in den Straßen, die auf die Stadtmauer ausmünden, Millionären gemachen. Ein ganz mäßig gehaltener Anschlag würde Jedermann davon überzeugen. Ueberall wo Stadtgraben-Uebergänge gewünscht werden, müßten die dabei betheiligten Hausbesitzer Genoßenschaften bilden und auf eigenen Mitteln die Ausführung des Stadtgrabens bewerßelligen. Daß dieses keine ßehr koßspielige und eine leicht zu bewältigende Aufgabe ist, hat der Stadtgrabenübergang bei der Steingaße bewiesen. Augenommen ein Haus hinter der Stadtmauer, oder in einer der Straßen, die auf die Stadtmauer ausmünden, sei jetzt 3000 fl. werth, so würde ßich bei der Ausführung des Beabßichtigten der Werth eines ßolchen Hauses hinter der Mauer vielleicht um die Hälfte, und in den Straßen, denen ßich Stadtgrabenübergänge eröffnen, um ½ erhöhen, d. h. statt 5000 8000 bis 10,000 fl. werth werden. Hier wäre also ein Gewinn von 3 bis 5000 fl. gewonnen und die Koßen für 100 fl. herausßehen, um hiesen Gewinn zu ermöglichen. Wer dieses nicht kann, verkaufe sein Haus mit einigem Vortheile an Benützende. Die Boulevards-Straßen, welche in die ausgezeichnetßen Lagen der Stadt kommen, werden ßehr geßucht werden, die Häuser in den Seitenßraßen dort, denen ßich endlich die ßo lange vermaurten Ausgänge öffnen ßollen, werden einen ganz anderen als den bisherigen Werth bekommen.

Worüber dieser Plan ßich auf Gelbßtlüße baßirt, ohne die noch Wenige dieses Vermögenszuwachs erleben würden. Die Stadtkaße hat die Mittel nicht, Aufgaben zu beßreiten, die zum Theil wohl dem Gemeinwohle, zum größeren Theile aber auch den Privatvortheile dienen ßollen. Es iß ßoweit mir bekannt in anderen Städten bei Stadtmauerreißerungen auch das Syßem der Selbßhilfe in Anwendung gebracht worden.

Im Uebrigen rufen wir den Bürgern Nürnbergs zu: Dieße baufälligen Stadtmauern, die ihr ßümmerliches Daßein von dem Schweiße der Armen ßriften, und jährlich Tauſende koßen, ein fortwährender Zwangsgürtel und Hemmſchuh für den Verkehr ßind, dieße ruinöſen, gemeinſchädlichen Ueberbleibßel vergangener Zeiten ßollen, ihr, Bürger und müßen ßallen, wir wollen keine eingemauerte Zeugen der Möglichkeit des Beßehens zulaßt. Unſere Nachkommen ßollen ſolche Erbßücke nicht mehr antreten.

Ueber die Stadtmauern.

Von Dr. Joh. Jahn.

(Nr. XI.)

Was nun die Entrüßung des Münchner Alterthumsvereins (bei 2. Theonen des Herrn A. Effenwein), welche ßich ſogar über die Geringen Bayerns hinaus erßrecken ßoll, über die Niederreißung eines Theiß der Stadtmauern anbelangt, ſo kann dieße leicht und möglichſt bald: er braucht die giftigen Pfeile nicht Ursache anderen, die ihren ſortdauernden Herd hinter dießen Mauern haben; er hat keine Nahrungsſorgen, wie die von ihrer Händerarbeit lebenden Induſtriellen hier; reichliche Beſoldungen in irgend welchen Staatsbienſtſtranden, oder außerdem ſchon hinlänglich erworbenes Vermögen deßen deßen Mitglieder und deren Hinterlaſſene zeichnen.

Unter ſt.ß benahrter Anerkennung und ſorgfältiger Aufrechthaltung wirklich wortihvoller Denkmale der Bergangenheit haben die Nürnberger Einwohner ein unbeſtreitbares Recht darauf, ßich nicht nur Sonne und Licht, insbeſondere beſſere Luft zu verßhaffen, ſondern auch ihren materiellen Wohßßand zu heben und zu vermehren. Gebieterisch iß die Forderung herangetreten, längſt Verkehrsſtraßen mit den neuen Verkehrsſtraßen herzuſtellen, längſt Verbindungen mit den neuen Bahnen zu ſchaffen, ſondern auch ihren materiellen Wohßßand zu heben und zu vermehren. Verkehrsſtraßen herzuſtellen, längſt Verbindungen mit den neuen Bahnen zu ſchaffen, Gebieterisch iß die Forderung herangetreten, längſt Verkehrsſtraßen herzuſtellen, längſt Verbindungen mit den neuen Bahnen zu ſchaffen,

unschwer zu errathen. Vom Wahlbezirk Egloffstein fehlen spezielle Nachrichten über die Personen, doch wurde dort voraussichtlich im Sinne der Fortschrittspartei gewählt.

—a— **Heroldsberg**, 12. Mai. Im hiesigen Urwahlbezirk wurden heute 4 Wahlmänner zur Landtagswahl gewählt, welche der Fortschrittspartei angehören. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, wurde in dem benachbarten Markte Eschenau in gleichem Sinne gewählt; trotzdem sich vor einigen Tagen Hr. Dr. Papellier dort eingefunden hatte, um Anhänger für sich zu gewinnen.

m In **Velden** wurden Bürgermeister Tauber und Stadtkämmerer Wurm von dort, Rittergutsbesitzer v. Schwarz von Artelshofen, Gemeinde-Vorsteher Scheamm von Vorra, Müller Bud von Rupprechtstegen gewählt.

ϱ **Langenzenn**, 12 Mai. In heute vorgenommener Wahl der Wahlmänner erhielten gleich im 1. Wahlgange absolute Stimmenmehrheit: Bäckermeister Clauß, Uhrmacher Miller, Privatier Walther, Lehrer Endres, Zimmermeister Bauschinger, sämmtlich dem Programm der Fortschrittspartei ergeben.

—r. **Mkt. Wilhermsdorf**, 12. Mai. Als Wahlmänner wurden gewählt: Gaßner, Vorsteher; Gottschall, Kaufmann; Zink, Rosolisfabrikant; Eberlein, Oekonom; ersteigenannte drei von hier und Fortschrittler, letzterer aus Katterbach und farblos.

* In Uttenreuth hat trotz Gegenagitation der prot. Geistlichkeit die Fortschrittspartei mit ihren 4 Wahlmännern gesiegt.

l. **Eichstädt**, 12. Mai. Die liberale Partei hat hier vollständig gesiegt. Die Klerikalen haben auch nicht Einen Mann durchgebracht. Unter den Gewählten ist Hohnadel! — In dem 1½ Stunden von hier entfernten Dorfe Ochsenfeld gab es heute viele blutige Köpfe wegen der Wahlen. Der Pfarrer und sein Kaplan sollen nicht leer ausgegangen sein. 50 Mann vom hies. Jägerbataillon sind dahin abgegangen.

—ss. **Offenhausen**, 12. Mai. Die Wahlmänner des hiesigen Wahlbezirkes bekennen sich zum Programme der Fortschrittspartei. Es sind dieselben: Gemeindevorsteher Hirschmann von Pöhlheim; Lehrer Grillenberger von da; Gemeindevorsteher Schwemmer von Offenhausen; Gemeindevorsteher Progel von Ittelshofen und Gemeindevorsteher Keilholz von Gersberg.

—h. **Bamberg**, 12. Mai. Bei der heutigen Wahl waren 52 Wahlmänner zu wählen. Unter diesen wurden 28 die von der liberalen Partei vorgeschlagenen Kandidaten gewählt; — unter den lokalen Verhältnissen Bambergs ein Sieg, wie ihn die liberale Sache hier seit langer Zeit nicht erlebt hat; — der Sieg um so größer, da die ultramontanen Gegner in der maßlosesten Weise die Bestrebungen der Liberalen verdächtigt hatten.

γ **Bamberg**, 13. Mai. Hier siegte die liberale Partei gegen die ultramontane bei den Wahlmännerwahlen mit 28 gegen 24 Stimmen.

m. **Straubing**, 13. Mai. Die hiesige Urwahl konnte erst gestern Abend 7 Uhr beendet werden, und fiel entschieden zu Gunsten der liberalen Partei aus. Von den gewählten 23 Wahlmännern gehören 18 unserer Partei an, und freuen wir uns des nach hartnäckigem Kampfe errungenen Siegs.

* (Zu den Wahlmännerwahlen.) In Fürth war das Stimmenverhältniß der Volkspartei zur Fortschrittspartei wie 1826 zu 641. — In Bayersdorf wurden die 5 fortschrittlichen Wahlmänner mit 195 bei 264 Stimmen gewählt. — In Rückersdorf wurden die 5 fortschrittlichen Wahlmänner: Oberförster Strauß von Beringersdorf, Kaufm. Häffner von Rückersdorf, Fabrikbesitzer Rosenthal von Röthenbach, Gutsbesitzer Gottschalk von Vettersdorf, gewählt. — Von dem eklatanten Wahlsiege der liberalen Partei in Aschaffenburg, die — wie mitgetheilt — alle ihre Wahlmänner durchsetzten, möge Zeugniß geben, daß z. B. Appellrath Kurz nur 31 Stimmen, sein liberaler Gegner aber 110 Stimmen erhielt. — In Deltingen, Obernburg, Kleinbenbach, Amorbach, Lahr, Damm gingen alle Wahlmänner der liberalen Partei durch; Weilbach wählte ultramontan. — In Würzburg siegte die freisinnige Partei in allen Wahlbezirken mit 5—6facher numerischer Ueberlegenheit. Die Professoren Dr. Edel und Dr. Gerstner sind dadurch als Landtagsabgeordnete gesichert. Die Partei hielt am

stehen Dietsch von Rosenheim) [illegible]
Marktbibart (wegen Theilnahmlosigkeit der Bewohner von Krassalzheim, Ullstadt und Langenfeld) ultramontan. — Markt Berolzheim (Wahlbezirk Weißenburg) wählte 5 fortschrittliche Wahlmänner.

Die Umgegend von **Bamberg** hat durchgehends im Sinne der sog. patriotischen Partei gewählt. Ebermannstadt wählte ebenso. — Marktzeuln trotz bedeutender Werbungen der Ultramontanen liberal.

In Mrkt. Redwitz gehören die 9 Wahlmänner der Fortschrittspartei an.

Schweinfurt wählte nach Vorschlag des Wahlvereins vollständig liberal, Maibach größtentheils schwarz, Grafenrheinfeld ultramontan, Geldersheim schwarz, Geratzhofen fast ganz liberal. In Thüngen (B.-A. Karlstadt) hat die Wahlanstrengung des kath. Pfarrers Walter von Stetten, der die Wähler sogar mit Bier regalirte, 4 schwarze Wahlmänner (sich, 2 kath. und 1 prot. Vorsteher) zu Weg gebracht.

In den Landbezirken des Wahlkreises Schweinfurt wurde theils ultramontan (überwiegend), theils liberal gewählt. — In Kissingen hatte die liberale Partei sich eines durchgreifenden Erfolges zu erfreuen. — In Königshofen glänzender Sieg der liberalen Partei.

In Sulzbach — entschieden liberale Wahlen; Neustadt a. W. — antiklerikal; Etzenricht — ⅘ liberal; Schirnitz — klerikal; Waldsassen liberal; Mitterteich — klerikal; Nabburg — halb klerikal, halb liberal; Neumarkt — entschieden liberal; Sünching — ganz ultramontan.

In **Amberg** wurden 15 Ultramontane und 9 Liberale gewählt. In Sulzbach, Weiden, Neustadt a. d. W. R., Waldsassen hat die liberale Partei gesiegt; in Nabburg halb und halb.

Sämmtliche Wahlmänner gehören der liberalen Partei an in Ketheim (mit großem Stimmenübergewicht.)

λ **Neuburg** a. D., 13. Mai. Hier ist das vom Bürgermeister Sing aufgestellte Programm fast vollständig durchgedrungen. Trotz aller Agitation mußten die Kleriker mit ihrem ganzen Anhange dahier wenigstens unterliegen.

δ **Kaufbeuern**, 12. Mai. Sämmtliche 10 Wahlmänner der liberalen Paetei erhielten eine immense Majorität.

sch. **Dinkelsbühl**, 12. Mai. Dahier wurden nur solche Wahlmänner gewählt, welche erklärt hatten, den bisherigen Abg. Bürgermeister Schobert wieder zu wählen.

Donauwörth wählte 3 ultramontane Wahlmänner, je einer gehört der Mittelpartei und der Fortschrittspartei an; Harburg — sämmtlich liberal; Krumbach und Hürben — sämmtlich liberal, fast mit Einstimmigkeit; Leipheim — nur aufgeklärte und entschieden freisinnige Männer; Höchstädt — Volksbotenpartei; Ichenhausen und Weetingen — liberal; Illertissen — patriotische Partei; Neuulm — liberal; Obeesausen — ultramontan; Sonthofen — liberal; Grönenbach — glänzend liberal; Lindau — Foetschritt; Ottobeuern — ¾ Fortschritt; Türkheim, bis jetzt als dunkelschwarz verschrien — liberal.

Weitheim — glänzender Sieg der liberalen Mittelpartei; Ingolstadt — unter 32 Wahlmännern 28 entschieden liberal; Freising — vollständig ultramontan; Nymphenburg — Fortschritt; Mering — Mittelpartei; Prien — total reaktionär; Rosenheim — Sieg der Mittelpartei mit 8 Wahlmännern gegen 2 der patriotischen Partei; Aichach — liberal; Schrobenhausen — ⅔ ultramontan, ⅓ mittelparteilich; Fürstenfeldbruck — 3 fortschrittlich, 2 ultramontan; Moosburg — ultramontan.

Iffeldorf (Wahlbeziel Weilheim). Bei hiesiger Wahlmännerwahl fiel Febr. v. d. Pfordten glänzend durch. Er fuhr mit Equipage hier an und blieb 2 Stunden bei der Wahl. Die Bauern und Alle blieben gegen ihn ruhig und kalt, die Bauern wollten sich den Mann einfach ansehen, aber auch nicht ein einziger Hut wurde gerückt. Hr. Oberförster Ebermayer von Seehaupt versuchte zwar Frhrn. v. d. Pfordten in einer Ansprache zu empfehlen, wurde jedoch am Sprechen verhindert. v. d. Pfordten erhielt unter 334 nur 40 Stimmen!! — Wahlbezirk Iffeldorf wählte 4 Vorsteher und 1 Bahnexpeditor; sämmtlich liberaler

senhofen a. d. J. schlägt die sog. patriotische Partei vor: Bräuer Ponschab von Berg, Domkapitular Dr. Schmid in Bamberg, Eberhard Graf Fugger zu Blumenthal, Oberzollrath Meixner.

* Nach einer uns von **Hof** zugegangenen Korrespondenz ist die mehrfach verbreitete Nachricht, als beabsichtige der dortige Bürgermeister v. Münch ein Mandat für den Landtag nicht wieder anzunehmen, grundlos. Derselbe gedenkt vielmehr bei der Wahl als Kandidat aufzutreten.

* **Nürnberg**, 13. Mai. Die Fortschrittspartei die gestern alle ihre Wahlmänner gegen die vereinigte volks- und großdeutsche ꝛc. Partei mit einem 5—10fachen numerischen Uebergewicht durchsetzte, hat dadurch eine moralische Niederlage erlitten. Wers nicht glaubt, dem können wirs beweisen, denn im „Nürnb. Anz." stehts gedruckt zu lesen. „Nürnberg — so argumentirt der Nürnb. Anz. — zählt 77,000 Einwohner, darunter 16000 Wahlberechtigte. Gewählt haben von diesen nicht mehr als 4189, darunter nach dem Wahlvorschlag der Volkspartei (der Verbündete, der sicherlich noch die meisten Stimmen hiezu lieferte, wird gar nicht mehr genannt) 522! Ergibt 3667 Stimmen für die sog. Fortschrittspartei. Jämmerlich genug!" Die 12000 übrigen Wahlberechtigten, so lehrt der Nürnb. Anz. weiter, haben nicht gewählt, folglich — sind die Kandidaten des Fortschritts nicht die Männer ihres Vertrauens. Zwar: Sie haben sich auch der Volkspartei nicht zugewandt, aber — nur für diesmal nicht; später, da wirds anders sein; das der Fortschrittspartei mit ihrer „Politik der Lüge und Knechtung erschüttert entzogene Vertrauen" wird sich dann der volksparteilichen „Politik der Wahrheit und der Freiheit" zuwenden und — das fügen wir hinzu — ganz Nürnberg wird dann in dem Meer von Wonne schwimmen, das die Volkspartei über dasselbe ausgießt. Wir haben diesen Expektorationen nichts zuzusetzen. Es begreift sich, daß eine Niederlage, wie sie die Volkspartei bei dem gestrigen Wahlgange erlitten, schmerzlich berührt, und daß nach Mitteln gesucht wird, die dabei bloßgelegte Unbedeutenheit der Partei zu verdecken und zu beschönigen; ein Uebermaß darf man jedoch dabei dem gesunden Menschenverstande nicht zumuthen, sonst macht man sich lächerlich. — In einem zweiten Artikel meint der „Nürnb. Anz.", es werde nicht ausbleiben — und der „Frk. K." habe bereits damit angefangen, — „daß die Volkspartei von unredlichen Feinden wegen der für die Wahlen mit der großdeutschliberalen Partei geschlossenen Koalition verschiedenen Verdächtigungen unterliegt." Der „Nbg. Anz." behauptet dabei eine Unwahrheit. Der „Frk. K.", dem „Verdächtigungen" überhaupt ferne liegen, hat einfach das geschlossene Bündniß konstatirt und dann — ohne selbst ein einziges Wort zuzusetzen — lediglich einige Epitheta zitirt, die ein Leitartikel des „Anz." seinem neuen Bundesgenossen beilegte. Nachdem aber der „Nbg. Anz." dieses Thema selbst anregt, so wird es wohl erlaubt sein, darauf aufmerksam zu machen, daß es gewiß gerade einer Partei, die sich bei jeder Gelegenheit mit Prinzipientreue brüstet, am schlechtesten ansteht, aus Utilitätsrücksichten ihr Prinzip zu verläugnen. Hat ja doch ein Theil der Volkspartei selbst in richtigem Gefühle die mit einem Beuchtheile der „großdeutschliberalen" Partei geschlossene Koalition als unthunlich zurückgewiesen. Wir sagen Bruchtheil; denn mit welcher Entschiedenheit von dem überwiegend größern Theil der letztgenannten Partei eine Verbindung mit der „Volkspartei" abgelehnt wird, geht aus dem Umstande hervor, daß in diesen Kreisen die fragliche Koalition geradezu — wir zitiren ein gebrauchtes Wort — eine „blutschänderische Ehe" genannt wurde; eine Bezeichnung, der — wir sind dies überzeugt — im innersten Herzen weder der Nbg. Anz. noch seine andersgläubigen Wahlverbündeten ihre Berechtigung absprechen werden. Wenn der „Nbg. Anz." zur Rechtfertigung der in Rede stehenden Verbindung auf die Erklärung der „Fortschrittspartei" hinweist, die Mittelpartei den Ultramontanen gegenüber nicht bekämpfen zu wollen, so ist sein Vergleich mehr als hinkend; denn zwischen „nicht bekämpfen" und „mit einander verbunden kämpfen" machen wir, und mit uns wohl auch Andere, einen kleinen Unterschied.

♂ **Fürth.** Unser Wahlkampf ist vorüber und wie Sie bereits gemeldet, hat die Volkspartei in allen

Digitized by Google

Bejahen gefragt. — Jüdische und christliche Mucker, Junkerwalter und Radikale haben es heftig gemacht, unser Bevölkerung in einer Weise zu verwirren, wie man es in einer friedlichen Stadt kaum für möglich halten sollte. — Trotz alledem aber der Fortschrittspartei in den meisten Bezirken der Sieg gebliehen, hätte sie nicht unsere zahlreiche Arbeiterbevölkerung wie ein Mann sich gestellt. Auch unser allerstärkstes gegnerischer Bollwerk hat es nicht unterstehen können, dem Schreckstein davon beizutragen, und so hat mit einem Mort Nikol zusammengeholfen, um unseren Gegnern zum Sieg zu helfen. — Die Fortschrittspartei darf sich für die Zukunft sicher, daß sie für den Wahltag selbst gar keine besondere Organisation bewerkstelle, während die Gegner schon der Eröffnung der Wahlzelle mustermeise an Ort und Stelle waren und allen entgegenkommen zu bereiten gedenken. Trotz alledem haben wir ca. 40 pCt. der Urwähler geklommt und hat sich namentlich ein großer Theil der Arbeiterschaft der Partei angeschlossen. Die Nachrichten vom Lande lauten unserer Sache sehr günstig und wird es daher sehr kraftlich sein, ob die Wahlparteien einen Kompromiß und insbesondere den allerdings unbeliebten Wahlkreis Krawcher durchzubringen im Stande sein wird.

C.H. **München**, 18. Mai. Bieser Tage war auch einer Reihe nach Gl. Petersburg von bekannte emeritirte sächsische Generäl Werder hier anwesend und hat mit dem Kriegsministerium einen Vertrag abgeschlossen auf Lieferung einer von seinem Mitchinen zur Verfertigung von Metallpatronen besitzen und der vollständigen Einrichtung für Fabrikation der Patronenhülsen nebst den Maschinen zur Fabrikation und zum Aufsetzen der Zündhütchen, sowie zur Wiederinstandsetzung der gebrauchten Hülsen.

C.H. **München**, 13. Mai. Die Zahl der Rechtskandidaten, welche zum diesjährigen Staatskonkurse in Bayern zugelassen worden sind, beträgt nicht 10, sondern 16.

C.H. **München**, 13. Mai. Der allgemeine Unterstützungsverein für die Hinterbliebenen der bayerischen Artillerie hielt seine 17. Generalversammlung am 1. Januar 1869 im ganzen Königreich 3 Ehrenmitglieder, in der 1. Klasse 33 Mitglieder unter 50 Jahren, und 123 über 50 Jahre alte Mitglieder; in der II. Klasse unter 50 Jahren 50 Mitglieder, 678, in der III. Klasse unter 50 Jahren 1145, über 50 Jahre 881, zusammen 3333 Mitglieder. Die Zahl der im Jahre 1868 verstorbenen Mitglieder betrug 106, hinterließ wurden 165 Witwen, darunter 8 mit 180 fl., 82 mit 120 fl., und 75 mit 60 fl., 264 einfache Waisen nämlich 8 mit 36 fl., 127 mit 24 fl. und 129 mit 12 fl., und 17 Halbwaisen, nämlich 2 mit 36 fl., und 12 mit 18 fl. — Nach dem Stande vom 1. Januar 1869 betrug die Anzahl der Mitglieder der 17Kreisvereine in qanz Bayern 1865, die im Jahre 1868 gestorbenen Mitglieder 106. Das Vereinsvermögen jährlich 60 fl. erhielten 2 Töchter, 6 Mal erhielten je 2 Schwestern eine Sekundärpension von 90 fl., und 1 Mal 6 Schwestern eine Sekundärpension von jährlich 150 fl. kam nicht vor.

C.H. **München**, 13. Mai. (Ordensverleihungen.) Dem k. franz. Telegraphenzinspektor Bigier, dem Generalzinspektor der k. k. Hofr. prov. Südbahngesellschaft Hr. Gschlier und dem Centralinspektor und Chef der Wr. Staatseisenbahngesellschaft C. Kopp wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael und dem Inspektor der Kaiserin Elisabethbahn J. Klut das Ritterkreuz 11. Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen.

C.H. **München**, 13. Mai. (Personalnachrichten.) Der Landgerichtsassessor J. Schreiber in Lauingen wurde in den nachgesuchten Ruhestand versetzt, der von dem 6 Monaten versetzt, zum Landgerichtsrichter in Lauingen der Bez.-Ger.-Sekretär J. Lehmann in Weißenhorn befördert und die Bezirksämter Neu-Ulm, Weißenhorn dem Rechtspraktikant J. Kreuzer in München verliehen; zum Assessor am Landger. Lauenstein der Appell-Ger.-Accessit H. v. Schlicher in München ernannt; der Gerichtsschreiber Ertl wurde zu Lauingen auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Lauingen der Zugsschreiber C. Hauer ernannt; der Gerichtsschreiber Hr. Weidenbusch J. Simmon von Immenstadt in den erbetenen Ruhestand versetzt; der Sekretär des Bez.-Ger. Weiden, J. Meyer, in den Ruhestand versetzt.

Berlin, 13 Mai. Es wird versichert, Benedetti habe von Paris die friedlichsten Ansichnungen mitgebracht und in Bezug auf den Unterredungen betont, daß die Politik des Kaisers unverdrückt gewillt sei, der Entwicklung des Nordbundes in vorgegangenen oder bisherigen zu sein. Der Kaiser behalte sich allen partikularistischen Bestrebungen gegenüber entschieden vermehrt werden. — Der Kronprinz von Sachsen ist heute Morgen hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. Er wohnte Vormittags einer Truppenrevue bei.

Der Justizminister Dr. Leonhardt ist am Samstag von seiner vierwöchigen Reise nach Frankfurt a. M., Nassau und Hessen zurückgekehrt.

Oesterreich-ungarische Monarchie.

Innsbruck, 12. Mai. Am 9. d. fand in der Kirche in Schönberg eine Katholikenversammlung statt, in welcher aufrührerische Scenen vorfielen. Aus Anlaß einer Rede des Pfarrers über die Schulaufsicht erklärte der anwesende landesfürstliche Kommissär Graf Wangersee die Versammlung als aufgelöst. Kaum hatte der Letztere diese Erklärung abgegeben, als er unter den Rufen: „Schlagt ihn todt!“ zu Boden geworfen und durch Faustschläge auf die Brust mißhandelt wurde. Nur mit Mühe gelang es den Behörden, sich in die Gendarmerie-Kaserne zu retten.

Rußland.

Petersburg, 12. Mai. In Tscharan sand am 23. April ein blutiger Straßenkampf zwischen zwei religiösen Sekten statt. Die Truppen stellten die Ruhe her. Man zählt an 300 Todte und Verwundete. 800 Personen wurden verhaftet.

Frankreich.

Cannstatt, 11. Mai. Gestern starb hahier Bernhard Reitlinger, der König von Sieger, seit Hegels Tod. deren Rektor. Geboren am 7. Okt. 1805 zu Nürnberg, war er lange Jahre eine Zierde der Stuttgarter Hofbühne, und zwar 1826—1849 als Schauspieldirektor und zuletzt Direktor der Oper. 1849 siedelte er nach London über, wo er Postdirekt des Konservatoriums war. Seit Jurgen lebte er hier. (N. Z.)

Darmstadt, 11. Mai. An die Stelle des in der laufenden Finanzperiode ausgeschiedenen Abgeordneten Dotheimer Kollegiaten berufsthätigt die großherzogliche Regierung, die Inaudsanwaltschaft bei in der Generalzug Mathy ringenden Gefängnisse (Fr. Ztg.)

Die belgische Stadt Charleroi droht zu verfinken. Der dortige Gemeinderath hat einen Bericht an den Minister der öffentlichen Arbeiten abgefaßt, worin er darauf dringt, daß man keine Anleihung von Kohlen unter dem Stadtgebiet mehr erlaube, oder doch solche an Fremde Verschiedungsgrenzen knüpfe. Schon vom Jahre 1699 hat eine Kommission von sämmtlichen Ingenieuren in Thatsache festgestellt, daß die Auskühlungen durch Kohlengruben unter der Stadt gefährlich seien. An den Fassaden in der Haute-Ville sind den drei gefugenen Magazinen breiten die gerissenen Mauern auf die vorhandene Gefahr.

Tages-Chronik

• **Karlsberg**, 14. Mai. Gestern und vorgestern wurde hier durch die betreffende Kommission das Erlegeschäft der Wehrpflichtigen des Stadtbezirks Karlsberg vorgenommen. Aus der Altersklasse 1845 und 1846 waren 36, aus 1847 35, und der von 1848 430, in Summa 470 (im Vorjahre 491) Wehrpflichtige betheiligt. Von den Listen wurden getrennt gegen Dienstverpflichtung 9 (im Vor. 7), gänzlich Untauglich 50 (im Vor. 59), Freigestellt 74 (im Vor. 77), Unmäßigt. ist 12 (im Vor. 13), definitiver Untauglichkeit 211 (im Vor. 179), zeit. Untauglichkeit 13 (im Vor. 20). Es bleiben da 13 Mannschaften nach dem Gesetze sie tauglich zu erklären sind, und welche hier so gleich mit wurden, 148 Mann zur Loosung (im Vor. 170).

Nürnberg, 14. Mai. Zu Gostenhof wurde in der Nacht vom 12. auf 13. d. bei einem Bierlig ein Diebstahl mittelst Einbrechens verübt und mehrere Gegenstände, werth etwa 15 fl., entwendet. Thäter p. J. unermittelt.

C.H. **München**, 13. Mai. Heute Morgens wurde durch den Erzbischof von München-Freising die feierliche Einweihung der neuerbauten Allerheiligen Kapelle auf dem Gottesacker vorgenommen. Der hiesige Magistrat hat jeden der beiden Lehrerverene dahier eine Summe von 100 fl. zum Zwecke der Abfindung je eines Abgeordneten zu der diesjährigen in Berlin stattfindenden deutschen Lehrerversammlung bewilligt. Zu Ende d. J. die sog. Beleuchtungsfrage und das Vermögen erledigen, der Antrag in den Gemeindekollegien wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Es ist einem Blatte ein Dienstag mittelst Einsteigens verübt und mehrere Gegenstände, werth etwa 15 fl., entwendet. Thäter p. J. unermittelt.

C.H. **München**, 13. Mai. Heute Morgens wurde durch den Erzbischof von München-Freising die feierliche Einweihung der neuerbauten Allerheiligen Kapelle auf dem Gottesacker vorgenommen. Der hiesige Magistrat hat jeden der beiden Lehrervereine dahier eine Summe von 100 fl. zum Zwecke der Absendung je eines Abgeordneten zu der diesjährigen in Berlin stattfindenden deutschen Lehrerversammlung bewilligt. Zu Ende d. J. die sog. Beleuchtungsfrage und das Vermögen erledigen, der Antrag in den Gemeindekollegien wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Es ist einem Blatte zufolge Gemeindevorlage gedacht worden, daß, bei der Stadtmagistrat beschloß n, die Vorbereitungen zu dieser Umlage schon jetzt zu treffen und mit deren Perceptionen bei 1. Kontingent gegen 17½ Centimes wahrscheinlich höhrer Genehmigung betreut. Die diesjährige Blumenausstellung der Gartenbau-Gesellschaft im Glaspalast hat eine Einnahme von mehr als 3000 fl. abgeworfen. Am Pfingstmontag wird Lortzing's Oper in München, mit Einschluß von 19 todt- und 10 unreif Geborenen, 586 Personen gestorben, darunter 222 Kinder von der Geburt bis zu 5 Jahren. Geboren wurden 548, und zwar 278 Knaben und 265 Mädchen.

C.H. **München**, 13. Mai. Bei dem kgl. Bezirksgericht München r./J. fand gestern öffentliche Gerichtsverhandlung gegen den Grafen Bernhard Walley und den Freiherrn v. Künsberg wegen Duells statt. Ersterer hat bereits seine bekannte Strafe im Festungsbau bei Ingolstadt zu verbüßen, letzterer wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bollswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **München**, 18. Mai. Die Umsätzungen in der auf der 1. Mai d. J. stattgefundenen XX. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der bayerischen Ostbahnen haben nach Belumngabe des Verwaltungsrathes bis zum 13. Mai einschließlich zu geschehen. Die Gegenstände der Berathung und Beschlußfassung sind 1) der Geschäftsbericht der Direktion, 2) die Jahresrechnungen pro 1868 und 3) die ordentlichen Ersatzwahlen.

C.H. **München**, 13. Mai. Die Bildung eines Briefstegremiums für die Stadt Fürth mit dem Sitze daselbst und zwar als Handels- und Fabrikstadt hat die unmittelbare Genehmigung erhalten.

In **München** kamen am 11. d. die ersten Kirschen zum Verkauf.

Telegraphische Depeschen.

Südwestliches Korrespondenz-Bureau.

• **Wien**, 13. Mai. (Sitzung des Abgeordnetenhauses). Aly Potocki erklärt Namens der Polen bezüglich der neulichen Erklärung des Präsidenten, die galizische Revolution nicht weiter auf die Tagesordnung stellen zu können: Die Polen theilen die Ueberzeugung des Präsidenten, einen in wichtigen Gegenstand nicht unter dem Drucke des Sessionsschlusses berathen zu sollen; sie erkennen die Pflicht an, mit Bemeidung jeden Umstandes zur erkennenen Verhöhnung zu gelangen; sie bellagen, daß bei der Berathung der Resolution unterlassen würde, und lehnen die Verantwortung für ab.

• **Pesth**, 13. Mai. Die „Pester Korrespondenz“ meldet: Alle Parteien des Unterhauses haben ihre Adreßentwürfe vollendet. Die Adresse der Deakpartei nimmt im Allgemeinen den in der Thronrede enthaltenen Reformumfang bei und betrachtet die Verfassung von 1867 als Ausgangspunkt und Basis des Reformwerkes. Diese Adresse legt besonderen Nachdruck auf die Erhaltung des Friedens, betont einen in der Thronrede nicht enthaltenen Wunsch nach Einführung der Verfassung in der Militärgrenze, d. h. die Beseitigung der Militärgrenzung, und spricht in gemäßigter Form die Wünschenswerthigkeit der Lösung der Frage bezüglich der Stephanskrone. — Der Adreßentwurf der gemäßigten bindet bezieht die Nothwendigkeit einer Abänderung der 1867er Gesetze und erklärt sich sonst mit den Reformideen der Krone ein verstanden. — Die ersten Linie erklärt rundweg, auf der gegebenen Basis rechtlichen Basis ist jede Reform unmöglich und entwickelt die staatsrechtlichen Anschauungen der extremen Partei.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

// **Florenz**, 13. Mai. Der König hat Mingbetti um Mitteilung der Polizei kommen lassen. Die „Nazione“ meldet, daß Mingbetti sich weiter Unterredung sich zur Uebernahme des Kabinets- und Handelsdepartements bereit erklärt habe, womit die Konstituirung des Ministeriums nahezu gesichert sei. Menabrea behält das Auswärtige und die Präsidentschaft, Ferracci übernimmt das Innere, Mombini die öffentlichen Arbeiten, Bargoni den Unterricht, Minghetti Aderkau und Handel; die übrigen Portefeuilles bleiben unverändert. Die neuen Minister haben sich in den Palast begeben, um dem Könige den Eid abzulegen.

// **Paris**, 12. Mai. Heute Abend fand im Théâtre Chatelet eine von Olliver berufene Wahlversammlung statt. Vor den Thorter fanden unter großem Lamulte gefährliche Zusammenzusammlungen statt. Als erstens der Ruf: „Es lebe Barodet!“ und man stimmte die Marseillaise an. Es sind jedoch kein Konflikt statt, und überall sonst herrschte vollständige Ruhe. (Ein spätered Telegramm sagt: Bei der Eröffnung der Versammlung im Théâtre Chatelet zerstreute die Polizei die versammelte Menge. Die Versammlung begann sodann und war sehr stürmisch. Die Rede Ollivier's wurde häufig unterbrochen und die Versammlung wegen drohender Zusammenstöße zwischen den Anhängern Bancel's und Ollivier's geschlossen.)

// **Madrid**, 12. Mai. Die Cortes verwarfen ein Amendement gegen das Prinzip der Ehrlichkeit. Mercier arbeitet der Regentschaftsidee entgegen.

// **Lissabon**, 12. Mai. Die Cortes setzten gestern einstimmig die Antwort auf die Thronrede. Nächsten wird die Diskussion über die Indemnität Absolut wegen der Gölschen'schen Anleihe beginnen.

// **Bandshut**, 13. Mai. Gütergemeinde Babiseh-Nie. Die Berichte aus bedeuten heuten sehr günstig.

Verantwortlicher Redakteur: Bapt. B Canor.

Anzeigen.

Ehrliche Verbindung.
Theodor Schmidt.
Jacobine Schmidt,
geborne Almerädter.
Cöln, am 13. Mai 1869.

Entbindungs-Anzeige.
Verwandten und Freunden hiermit die freudige Nachricht von der heute morgen 9½ Uhr erfolgten glücklichen Entbindung meiner lieben Frau Agnes, geb. Kühn, von einem kräftigen und gesunden Knaben.
Karlsruhe, 12. Mai 1869.
Dr. Eduard Roesler.

Schlosser's Garten
in Offenbach a/M
schönste Lage am Main mit reizender Fernsicht, vorzügliche Getränke und gute Küche wird den geehrten Vergnügungs-Reisenden bestens empfohlen.
H. Achtelstetter.

Offenbach, zehn Minuten von Frankfurt, verbunden mit Eisenbahn und Dampfschiffahrt.

Frankfurter Singspiel-Halle.
(Neue Mainlust.)
An den Pfingstfeiertagen
Großes Concert und Vorstellung
Italienische Nacht & Gartenillumination
C. Helmuth.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Während der Pfingstfeiertage ist die ganze Bahn neue Bahnen

Bekanntmachung.

Am 17. und 19. Mai werden zwischen **Nürnberg** und **Erlangen**

Extra-Züge

abgefertigt.

Nach Erlangen Morgens um 8 Uhr 30 Min. und Mittag um 1 Uhr.

Nach Nürnberg um 7 Uhr und um 10 Uhr Abends.

Fahrzeit 1 Stunde.

Die Besörderung mit dem Lokalpersonenzuge Nr. 34, welcher um 7 Uhr 44 Min. Abends von Erlangen abgeht, richtet sich nach den ausgehängten Plakaten.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt.

Gutter-Chrlein. Nagnagoff.

Eheliche Verbindung.

Wilhelm Hrubner,

Babette Hrubner,

geb. Ouehl.

Nürnberg, 9. Mai 1869.

Trauer-Anzeige.

Meinen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht von dem schweren Todesfalle meiner lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Maria Gerhard,

Witwe des Kaufmanns Gerhard,

Diamantenfabrikantin Wittwe

im Alter von 81 Jahren.

Wer die Verblichene kannte, wird meinen großen Schmerz zu würdigen wissen und mich mit seinem Beileid

Julius Erhard als Sohn,

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus bei St. Johann statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief nach langerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Base,

Frau Anna Elisabethe Blankenburg,

in dem Alter von 69 Jahren; wohl wie Vielen theilnehmenden Verwandten und Freunden ohne besondere Meldung anzeigen

Nürnberg, den 12. Mai 1869.

Thcilien Blankenburg

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Unfich verspätet.

Burk.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, wie meinen geehrten Kunden bringe ich den innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Gatten, welche sie an den Tag legten. Besonders danke ich den geehrten Herren Gästeren der kgl. Staatsbahn-Werkstätten, welche sich jederzeit so theilnehmend an denselben erwiesen, wie auch den sämmtlichen Arbeitern. Möge Sie Alle der liebe Gott vor so traurigen Schicksalen wie mich stets bewahren.

Gostenhof, den 13 Mai 1869.

Die tiefbetrauerte Wittwe:

Babetta Schuh nebst ihren 7 Kindern.

Dem Andenken

unserer lieben unvergeßlichen Brudert, des Herrn **Johann Konrad Kugler,**

Rädelwerkermeister,

von seinen Geschwistern gewidmet.

Je früh Dir rann, zu früh auch für die Zeiten
Birgt trauernd Bruder Dich das kühle Grab,
Wir können es beklagen nur und weinen,
Daß man Dich trotze schon so bald hinab.
Die werden wie Dein guites Herz vermissen,
Das Viel genommen stets an Freud' und Leid,
Und jetzt hat's unerbittlich festgerissen
Der Tod, sie weine ganz inkonsolat.

Dem Guten war Dein Streben zugewendet,
Und gern half Du auch Leider oft gebrodt,
Und wie hat Dich der dank'ge Segen gesegnet,
Du warst ein Mann, der Alles Recht gehegt. —
Ein Einziges warst Du, aufopferndsinn und bieder,
Ein Freund, den Jeder immer gern gesehn.
Drum bebt um Dich wohl manche Thräne nieder
Wenn trauernd wir am Grabhügel stehn.

Wohl heut Du nun Deine Leiden überwunden,
Und ruhst jetzt aus von all' dem großen Schmerz,
Mich tiefen Gram vor all dabei empfunden
Wenn wir Dich leiden sahn, Du gutes Herz;
Doch jetzt ruhst sanft in Deiner kühlen Kammer.
Wir wissen auch hierüber Strahe geht,
Und hoft hierauf von einem Wiedersehen,
Schlaf wohl, schlaf wohl, bis wir uns wiedersehn!

Holterhobad-Eröffnung.

Samstag, den 15. Mai, ist meine Bade-Anstalt am Hollerthor zur gefälligen Benutzung eröffnet.

Achtungsvoll

Nürnberg, am 13. Mai 1869.

Bromig.

Zu Erschienen, sowie zum gütigen Bedarfe empfehle meine reiche Auswahl von

Porzellan etc.

als: Caffee- und Theeservice, Vasen, Posen, Zierteller, Figuren, Lichtleuchter &c., zur gefälligen Abnahme bei äußerst billigen aber festen Preisen.

Nürnberg.

E. W. Knuerlein,

am Unschlittplatz.

Bayerische Wirthshaft Gostenhof.

Freitag, den 14. Mai, Metzelsuppe.

Dem Andenken

des

theuren wohlgeschätzten Gatten und Vaters

Herrn **Johann Kaspar Pörzler** hier,

gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen

In des Mannes schönsten Lebenstagen
Hingst Du entlos thätig Deines Blut,
Unsern Blicke bei Dein Herz geschlagen,
Bis der Todesengel Dir genaht.
Ziel gebracht zum bittern Scheidestündchen,
Treten an Dein frühes Grab heran
Betrauernd wir mit wehmuthsvollem Klage:
Warum, Herr! hast Du uns den gethan?

Warum doch, wie aus des himmels Höhen
Niederspäht aus Deinem Herzen Strahl,
Wollte Dich des Todes kaltes Weben
Rasch entreißen Deiner Lieben Zahl?
Warumwarst Du uns entrissen, —
Welcher Grund erhielt der Gattin Herz?
Wer ernährt das Kind, das uns belauben —
Wer der unterlosen Kinder Schmerz?!

Ach! Du thrilest mit uns Freud und Leiden,
Und wer mehr noch Du im Leben fand,
Zeigt den Kummer, den bei Deinem Scheiden
Jetzt Dein Herz, das Dich geliebt, empfand
Kummer schrecklich Du vor Gott und Sorgen
Um der Deinen Lebewohl geeilt,
Immer nun mit jedem Tages Morgen
Kein Den Blicken so sie unser Glück!

Wir vertrauen nun der festen Stütze,
Die durch alle Lebensstürme hilft,
Denen Glauben, daß der Himmel schaue
Die Verlassenen und nur Verwaist!
Und, daß dort, wo keine Thränen fließen,
Wo ein ew'ger Friede Alles umhüllt,
Und den Liebenden sie wiedersehen,
Und mit Dir vereinigt Gottes Macht! —

Privat-Musik-Verein.

Freitag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, **General-Versammlung** im Vereinslokale (Eisgrubkeller).

Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes und der Vertreter der passiven Mitglieder. 2) Rechnungsablage. 3) Statutenänderung.

Nürnberg, den 11. Mai 1869.

Der Vorstand.

Alpenfreunde.

Freitag Abends im Hubertl Gärtchen in der Schildgasse.

Für Touristen

empfiehlt *Zaufernsäcke, Jagdhornpercticr, Feldstecher, Malerrucksäcke und graue Hohlglasbrillen etc.* in bester Qualität

J. C. Schmidt,

Spitalplatz 872 und breite Gasse 515.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle die Neuste in Schmuckgegenständen, als:

Brochet, Ohrringe und Colliers in blau Perlos mit feiner Vergoldung.

Brochet, Ohrringe und Colliers in gelb Perlos mit feiner Vergoldung.

Brochet in Schottisch mit ganz feinen Garnituren.

Frau gerdoppelte Herren-Uhrketten, Uhrschlüssel, Manschettenknöpfe

und eine reiche Auswahl anderweitiger Gegenstände.

Billigste Preise. Neelle Bedienung.

J. F. Gruber, Tuchgasse Nr. 4.

(Buttermarkt.)

Bei herannahenden Feiertagen empfehle ich mein Lager in- und ausländischer Weine, Rum, Punschessenz &c., in Fuß und Flaschen, zu billigen Preisen.

J. Lehmann's Wittwe,

Bindergasse 917.

Alger. Bimsenstoff, Kopfstaal, gritzt Zahnen, Erdsen, große Linsen bei

Wilhelm Gevekoht.

Hamburger Rauchfleisch und westph. Schinken, ächter alter Kirchdahler Korn empfiehlt

Wilhelm Gevekoht.

Pianino,

Pianoforte und Flügel

nach sehr gut erhalten, neuester Konstruktion, sind billig zu verkaufen bei

Gottfried Gungelmann jr.

8 1001a Dötzschmannstraße, nahe am Odlmarkt.

Ulmer Roman-Cement.

Mein **Fabrikat von Roman-Cement** bringe hiemit in Erinnerung, daß ich mir bei nun wieder eingetretenem Bauzeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch die Einrichtungen meines Werkes bin ich in den Stand gesetzt, die größten Lieferungen zu übernehmen und auch schnellstens zu effektuiren.

Eduard Schwenk.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, bestätigt sich vorzüglich von diesem **Ulmer Roman-Cement** das Lager bei Unterzeichneten und wird jeder Auftrag und jedes Quantum prompt und zum Fabrik-Preis effektuirt. **Sal. Ludwig Krauss,** Zeughause S 577 in Nürnberg.

Café Cäsenmännchen

heute Freitag sehr gutes Münchener Bock im Glas.

Im Billeteintrahen und mit richtiger Retour, sowie eine gewandte Hausmagd sogleich gesucht.

Für Bauunternehmer!

empfiehlt:

Tuffsteine (für Gewölben),
Fontainen „
Wasserkröge „
Rinn- und Kuffsteine „
Stufen in Granit und Marmor,
Sohnhofer Fußboden-Platten,
Mosaik-Platten „
Kegelbahn-Platten,
Cement-Platten eigenen Fabrikats,
Portland- und Staudaher-Cement.

Josef Punk, Klaragasse.

Einladung und Empfehlung

Da wir, J. N. Schiffer und Peter Schuppelein, die Gastwirthschaft zu St. Johannis übernommen haben, so erlauben wir uns alle Freunde, Bekannte und ein verehrtes Publikum zum Fremdenbesuche einzuladen, insbesondere auch die Herren Gärtner, sowie auch sämmtliche Handlente; für Speise und Getränke wird bestens Sorge getragen. Achtungsvoll **Otto Goeb.**

Weisse Taube.

Freitag, den 14. Mai, **großes Konzert** der kgl. Landwehr-Regimentsmusik, Anfang halb 8 Uhr. Für ausgezeichnetes Bierfandbier und der Stauffer'schen Bratwurst, verschiedene warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt. Ergebenst ladet ein **Gierhäupter.**

Freitag Schlachtschuss! im Cörlein.

Ein noch gut erhaltenes Pferd im Gewichte von 80 ℔. zu verkaufen in S 607 Insel Schütt, 1. Stock.

Einen tüchtigen Portefeuilles-Arbeiter sucht Otto Goeb.

Verloren.

Eine silber und vergoldete Cylinderuhr wurde am Mittwoch Nachmittag zwischen Nadlerstraße bis zum Maxthor verloren. Den Finder bei Rückgabe in S 918, neue Nr. 18 der Bindergasse eine entsprechende Belohnung.

Vor einigen Tagen wurde in der goldenen Traube ohne im städtischen Hofe ein hellgrauer Jagdhund mit grünen Futter, gezeichnet Ehrhardt, Spitalgasse, gegen einen derglichen mit blau Futter vertauscht. Man bittet, denselben in Gasse 823 umzutauschen.

Sommerfrischler in der Tullnau.

Freitag den 14. Mai 1869: **Eine Episode aus dem Jahre 1866,** oder: **Die Einquartierung".** Original-Lokalposse mit Gesang in 3 Akten. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Georgsplatz-Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Telegraphische Depeschen.

Gedrucktes Terrainbuch, Turken.

* **Florenz**, 12. Mai. Das Ministerium ist wie folgt konstituirt: Menabrea, Präsident und Äußeres; Cornero, Inneres; Cambray-Digny, Finanzen; Filippo, Justiz; Bertolo-Viale, Krieg; Thaon di Revel, Marine; Manghetti, Agrikultur; Mordini, Arbeiten; Bargoni, Unterricht.

* **Madrid**, 12. Mai. Ein Amendement Orenses, Nichtzulassung der Cortes-Debatte, wurde verworfen, nachdem die Regierung erklärte, daß diese Frage mit Zulassung der Deputirten Kubas verbunden sei.

H. **München**, 13. Mai. Von der Pferdten ist in Weilheim als Wahlmann durchgefallen.

‡ **München**, 12. Mai. Von den 341 gewählten Wahlmännern sind bekannt geboren 257 zur Fortschrittspartei, 71 zur Mittelpartei und 13 den Ultramontanen.

μ **Würzburg**, 13. Mai. Im Wahlbezirk Würzburg haben die Liberalen eine große Majorität. In Kitzingen Abschreibung von Schweinfurten siegen die Liberalen. Sicheren gewählt. Einzelheiten fehlen.

Nachtrag.

Fürth, 29. — Bei der gestrigen Wahl in die Volksportei noch ständig liegt, — stellt 45 Wahlmänner.

Herzogenaurach (5 Wahlmänner) wählte großbesieh.

Wendelstein, 12. Mai. Trotz der bedeutenden Agitation des Herrn Stadtpfarrer Bayer wurden heute dahier sämmtliche 5 Wahlmänner der Fortschrittspartei mit großer Majorität gewählt.

Lauf (Landkreis). (B. N. Herdbrud), 12. Mai. Sämmtliche 4 Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an.

Mit. Wilhermsdorf wählte drei Fortschrittler und einen Volkspartei. Die Wahlmänner Langenzenn's bekennen sich zur Fortschrittspartei.

In den Wahlbezirken Gräfenberg, Ermreuth, Hiltpoltstein, Kleinsendelbach wurde durchaus fortschrittlich, in Neunkirchen a. Br. liberal gewählt.

In Offenhausen bekennen sich sämmtliche Wahlmänner zur Fortschrittspartei.

In **Kitzingen**, 12. Mai. Wahlbezirk Kitzingen: 12 Liberale, kein Schwarzer; Marktbreit: 5 Liberale, kein Schwarzer; Mainbernheim: 6 Liberale, Ihr noch unbekannt.

Lauf (Landkrs.), 12. Mai. Her sind die liberalen Wahlmänner alle gewählt worden.

Gerolzhofen (Landkrs.), 12. Mai. Sämmtliche Wahlmänner liberal. Wahlbezirk Neunkirchenheim: Zwei Wahlmänner liberal, zwei ultramontan.

In Regensburg erhielt die k. g. patriotische Partei 36 Wahlstimmen; 25 gehören dem Fortschritt, der Mittelpartei 2c. an. Die 6 Wahlmänner Weidens gehören der liberalen Partei an.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

wurden, die Bankbehörden zurücketen aber, die englische Krone könnte dieses Geld als herrenloses Gut beanspruchen.

London, 11. Mai. Der Ex-König von Hannover ist ein Patron des königlichen Hospitals in Süd-London geworden und hat demselben einen Jahresbeitrag von 10 Pf. St. bewilligt. — Der Verein zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden veröffentlicht im letzten Jahre 34,917 und verausgabte 33,536 Pf. St. Die jüngst gehaltene Jahresversammlung befreite erfreute Ihn einer der vom König Theodor gefangen gehaltenen Missionäre), hob er wieder auf seinen Posten nach Abessynien zurückkehren werde; dem Missionär Stern ist dies und den durch die Gefangenschaft seiner Leiden wegen körperlicher Hinfälligkeit nicht mehr möglich.

Der Gerichtshof der Queens-Bench in Westminster hat das Kassationsgesuch der berüchtigten Verjüngungs- und Verschönerungskrämerein Rachel, alias Leverson verworfen und das Urtheil Central-Criminalgerichts, welches sie der Angeklagten wegen Betrugs und Zuchthausstrafe auferlegt, bestätigt. — Aus dem Norden von Schottland wird gemeldet, daß in vergangener Woche daselbst starker Frost eingetreten sei. Die Höhen von Sutherland und Orkney waren mit Schnee bedeckt und am Freitag lag der Schnee in Wick 3 bis 4 Zoll hoch.

Magini befindet sich gegenwärtig wieder in London.

Den neuesten in London aus Madagaskar eingetroffenen Berichten zufolge hat jüngst die Taufe der Königin von Madagaskar nebst vielen ihrer hohen Staatsbeamten in einer der Kirchen der Londoner Missionsgesellschaft auf der Insel stattgefunden.

Asien.

Aus **Hongkong**, 19. März, wird nach London gemeldet: Der Ber. Staaten-Gesandte in China soll mit der chinesischen Regierung übereinstimmen, welche behauptet, daß die Minen-Gesetze in Californien dem chinesisch-amerikanischen Vertrage zuwider sind. Das kaiserliche Edikt, welches den Bau der Missionskapelle verbietet, soll große Aufregung unter den Opiumhändlern hervorgerufen haben. Eine Proklamation des Vicekönigs von Canton verbietet den Zoll-Kreuzern, Schiffe auf See zu durchsuchen. Der Fremdenhaß in China scheint wieder mehr Boden zu gewinnen; man spricht von einem an die Truppen in Chi-foo ergangenen Befehl, während der chinesischen Neujahrs-Feierlichkeiten alle Fremden zu ermorden. Der neue Vicekönig der Hue-Provinzen war in Hankow mit 6 Kriegsdampfern und 500 Kriegs-Junken angekommen. In der Nähe des Pai-ang-See's wurde ein großes Kohlenlager entdeckt. Baron Reichthofen war durch den Grand-Canal nach Chi-foo abgereist, um die Mineral-Regionen von Shantung zu erforschen. — In Singapore wurden am 16. Februar das Schiff der Ber. Canal-Gesellschaft „Timor", sowie mehrere Geschäftslokale durch eine Feuersbrunst zerstört; der Gesammtschaden mit auf 200,000 Dollars geschätzt.

Aus Japan liegen via San Francisko Nachrichten bis zum 2. April vor. In Yokohama drohte ebenfalls der Ausbruch einer Rebellion gegen den Mikado; Truppen wurden aufgeboten und an den bedrohten Punkten stationirt. Nachrichten aus Nord-Japan bestätigen die Einnahme der Inseln Sado und Yezo durch die Armee des Tycoon. Die Rebellion war in einem Zustande fortwährender Aufregung. In Folge Anstellung der Ausländer mußten vor den englischen Konsulat, dem Zollhause und dem Zoll-Lagerhause Militär-Posten angestellt werden. Das Geschäft war vollständig darnieder. Bei der wichtigsten, bisher unentschiedenen Position haben sich mit ihren Flotten und Truppen dem Mikado ergeben. Die Regierung von Japan hat den Export von Kupfer unter einem Valorem Zoll von 5 pCt. erlaubt.

Vermischtes.

Auf der Long-Island-Eisenbahn wurden am 28. d. durch Entgleisung eines Waggons 6 Passagiere verletzt, viele Andere mehr oder weniger schwer verletzt. — Im Staate Pennsylvania haben 30,000 Bergarbeiter die Arbeit eingestellt und wollen dieselbe nicht eher wieder aufnehmen, bis ihr gewisse Streitpunkte durch Arbeitsgericht geregelt sind. — Als amerikanischer Landungsplatz des französischen Dampfschiffes „Ville du Havre", welches mit der Telegraphenleitung zwischen Europa und Amerika beschäftigt ist, ist Heart's Content in Neufundland bestimmt worden.

Dienstmagd M. Kummel von hier wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung; desgl. des Lastenträgerkutschers F. Wüst von hier wegen Aufsicht auf Hunde; desgl. des Kaufmanns E. Kraft von hier wegen Mißhandlung; desgl. des Bauernsohnes J. Bock von Unterkrumpach u. Genossen wegen Theilnahme an einer Schlägerei.

Nürnberg, 13. Mai. Beim hiesigen königlichen Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Dienstknecht M. Schiefl von Mauschardsteig wird wegen fahrlässiger Veranlassung eines Brandes zu 2 Mon. Gef.-Str., Schreinergeselle G. Schwarz von Hohenstein und Maurerlehrling M. Zimmermann von dort, wegen Schlägerei an den Taubenhecker F. Friedrich aus Gsteig zu je 3 Mon. Gef.-Str., Gütenbesitzerssohn St. Föhner von hier wegen zweier, theils vollendeter, theils versuchter Vergehen des Betrugs, zweier Vergehen des Versuchs zum Vergehen des Betrugs und eines Vergehen des Betrugs, zu 2 Jahren Gef.-Str. verurtheilt; die Lumpensammler J. Vogel und der M. Wägner von Rückersdorf werden von der Uebertretung des Konkubinats freigesprochen; die Berufung des Schreinergesellen M. Distler von Stadeln, wegen Ehrenkränkung des Gemeinde-Vorstehers Seybold von Allmannshof verworfen; desgl. die des Dienstmanns G. Recockun und der E. Moerk von hier wegen Ruhestörung; desgl. die des Bäckermeister J. Heybold von hier wegen Uebertretung Polizeigesetzlicher Vorschriften; desgl. die der Dienstmagd M. Hösch von Feucht wegen Diebstahls; Fabrikantenstrumm A. B. Kraus wird von der Anschuldigung des Diebstahls zum Schaden des Kurz freigesprochen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Betzendorf in den Wohnzimmer der Wittwe Konrad Barbara Bingel'schen Bauerseheleute dasselbst zwei Pferde, zwei Kühe, Betten, Pferdegeschirre, Oekonomiegerathschaften, Hausgeräthe, Kleider, eine Partie Heu, Stroh, Dünger, Holz u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung.

Nürnberg, den 12. Mai 1869.

Der kgl. Notar
Beck.

Sängerverein Noris.

Am 1. Feiertag Nachmittag 4 Uhr gesellige Unterhaltung im Rohlederei-Garten. Am 2. Feiertag Ausflug nach Herdbruck. Abfahrt früh 4 Uhr 30 Min. mit der Ostbahn.

Der Vorstand.

Arbeiterverein (Tetzelgasse).

Pfingstmontag: Ausflug auf den Schmausenbuck; Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schusterslokal. Abends: Fidgelrenzchen.

Cäcilia.

Am 2. Pfingstfeiertag Ausflug nach Erlenstegen. Zusammenkunft um 1 Uhr Morgens in der Anlage vor dem Laufertor. Um zahlreiche Betheiligung ersucht

der Vorstand.

Einladung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, geehrten Kegelfreunden zur Kenntniß zu bringen, daß er ein großartiges

Preis-Kegelschieben,

am Samstag den 15. d. M. beginnend, in dessen bestbergerichteter Kegelbahn abhält.

Der Preis eines Loofes zu 3 Kugeln kostet 3 Kreuzer, und werden 12 Preise von 20 fl., 15 fl., 10 fl. 2c. gewonnen. Hiezu ladet ergebenst ein

J. F. Lorz,
zum Würzburger Bahnhof in Fürth.

Fortbildungsanstalt für Handelsbeflissene von J. L. Stieglitz.

Dieselbe befindet sich seit heute Theresienplatz 602/9 1. Stage. Anmeldungen zu dem am 24. d. beginnenden 16. Kursus werden täglich entgegengenommen. Prospekte werden auf Verlangen gerne gratis abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt.

Nürnberg, 9. Mai 1869.

J. L. Stieglitz, Institutsvorstand.

23,800 fl. einverleibt, und geschätzt auf 31,000 fl.,

öffentlich an den Meistbietenden.

Obiges Anwesen ist vollständig zum Betrieb der Bierbrauerei und Schankwirthschaft eingerichtet.

Zur Bauereieinrichtung gehört eine Bierdarre, eine Brauhselle mit eiserner Braupfanne, eine gemauerte Weiche mit Zinkblech ausgeschlagen, eine hölzerne und zwei eiserne Kühlen, eine Bierpumpe mit Messingrohr und hölzernem Rohr, ein steinerner Trog und sonstiges Röhrenwasser, zwei Malzdarren, drei Keller, ein gewölbter Malzraum, und unter diesem ein Felsenkeller mit Schacht und eiserner Vorrichtung zum Bierkühlen.

Der Hinschlag richtet sich nach §§ 96 ff. der Progressivordnung vom 17. Nov. 1837 und § 64 des Hyp.-Gesetzes, und erfolgt demnach in diesem ersten Versteigerungstermin nur dann, wenn der Schätzungspreis durch das Meistgebot mindestens erreicht wird.

Die Versteigerungsurkunde wird am Termin selbst verlesen, und können die dahin die auf das Versteigerungsobjekt bezüglichen Grundpapiere auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über Person und Zahlungsfähigkeit entsprechend zu legitimiren.

Die zum Betrieb des Geschäfts bisher verwendeten beweglichen Brauerei- und Wirthschaftsutensilien, insbesondere Fässer, Gährstuben, Maischbottiche 2c., sollen in Folge Gläubigerbeschlusses erst nach zur Versteigerung kommen, wenn sich obige Anwesen dem betreffenden Steigerer rechtskräftig adjudizirt sein wird, und ist dadurch letzterem nachträglich Gelegenheit geboten, sich von diesen Utensilien den entsprechenden Vorrath im Wege der Auktion meistbietend zu ersteben, worauf hiemit im Voraus aufmerksam gemacht wird.

Nürnberg, den 10. Mai 1869.

Der königliche Notar:
Carl Maier.

Eine Lampen- und Blechwaarenfabrik in München, welche im besten Betriebe steht, seit Jahren ausgewiesen 30 pCt. Reingewinn abwirft, und mit wenig Mühe auf das Doppelte gebracht werden kann, ist zu verkaufen mit Anwesen um 40,000 fl., ohne Anwesen 18,000 fl. Anzahlung die Hälfte.

L. M. Schader, Hausfrotze 21a
München.

Gußeiserne Regulir-Füllöfen,
Regulir-Füllofenthüren für Chamotten
empfiehlt **Carl Knefsel,**
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Gewürz-Chocolade
das Pfd. 20 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme
Konrad Butters am Hallerthor.

Goldschlagerhäutchen
empfiehlt **C. Bub,** Unterweth 20.

Herrn **Fr. Hofzeller** zu seinem 30. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch und viel Glück und Segen.

Mehrere Freunde.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine alte, renommirte, im besten Betriebe stehende Wirthschaft ist wegen Familienverhältnissen sogleich zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Schriftliche Anträge unter Z. Nr. 2 übernimmt die E. d. Bl.

Ein gewandter Schriftsetzer
findet sofort Beschäftigung bei **C. Fr. Meyer** in Weissenhorn.

Digitized by Google

Zwangs-Versteigerung.

Infolge Requisition des kgl. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Mittwoch, dem 19. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in Gantlokale gedachtem Gerichts 19 Dutzend Tischmesser im Taxwerthe zu 114 fl. und habe Kaufsliebhaber dazu ein.

Nürnberg, den 4. Mai 1869.

Der königliche Notar.

Carl Maier.

TURN-VEREIN.

Sonntag, den 16. Mai, als am 1. Pfingstfeiertage, Turnfahrt nach Altdorf, Gnadenberg, Hersbruck. Heimweg per Bahn.

Turnbrüder der Umgegend werden freundschaftlichst eingeladen, sich dieser Turnfahrt entweder augschließen oder Altdorf zum Ziel- und Sammelpunkt ihrer Pfingstfahrt bestimmen zu wollen.

Im Altdorf Besprechung sämmtlicher Angelegenheiten, Abmarsch in Nürnberg von den Frauenthore resp. Punkt 6 Uhr.

Der Vorstand.

Franconia.

Montag, den 17. Mai (II. Pfingstfeiertag):

Ausflug

nach der Alten Veste; Abfahrt Morgens 9 Uhr mit der Eisenbahnbahn, wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zimmacher-Gesellschaft.

Samstag, den 15. Mai, Generalversammlung, Rechnungsablage, Wahl der Vorstands- und Ausschuß-Mitglieder.

Der Vorstand.

Flussbad-Eröffnung.

Ich zeige hiemit an, daß mein Fluß- und Douche-Bad mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten eröffnet ist und habe zur gefälligen Benützung ergebenst ein

Th. Ermann,

Pächter der Tait'schen Badeanstalt zur Haberwiese.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohnen wir in unserm erkauften Hause, L 1289, Engelhardtsgasse. Höflich bemerken wir das bewiesene Wohlwollen unserer alten Nachbarschaft, bitten wir die neue um freundliche Aufnahme.

Nürnberg, den 12. Mai 1869.

J. E. Frisch, Bürstenmacher, nebst Familie.

Empfehlung.

Ich wohne von heute an Neue Gasse № 1187 im Hofe links im ersten Stock, und mache das verehrliche Publikum hiervon aufmerksam. Ich empfehle mich bei vorkommenden Fällen auf's Beste.

Margaretha Hetz, Leichenfrau.

Polstermöbel-Lager Heinr. Günther,

Theresienstraße.

Vorräthig: eine rothseidene Salon- und eine grün Leder bezogene Speisezimmer-Garnitur.

Regenschirmständer

von fl. 2. 30. bis fl. 10. — feinst broncirt empfiehlt

Leonhard Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse № 1005 in Nürnberg.

Grabmonumente

sind zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei

C. Schneider & Co., Nürnberg,

Gleißhammerstraße beim Worther, am Eisenbahner Weg.

Tapeten und Borduren, sowie **Wollpapiere u. Wollstaub** in größter Auswahl empfiehlt

Ottomar Hirlgleb's Wwe.,

Webergasse 8 1892.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. G. Killisch in Berlin, Leipzigerstrasse No. 6. — Anwärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Ich habe circa **60.000** Stück Sommergewächspflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten

per Stück 1 kr.

sortirt mit Namen, 100 " " " 18 "

dann Sommerreseden und Astern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei

George Liebermann, Samenhandlung in Nürnberg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Zu Folge eingetretener Sommersaison erlaubt sich der Unterzeichnete seinen von jeher im Ansommen sehr guten Pschorrer in Burgfarrnbach, welcher sich besonders zu Ausflügen eignet, den tit. Vorstehern, löblichen Vereinen, sowie einen geehrten Gesellschaftsclubbisten in Erinnerung zu bringen.

Ich werde besonders bemüht sein, meine geehrten Gäste mit einer Kellerbuhl guter kalter und warmer Speisen, guten Bieren stets gefüllten Bier Fass bewirthen zu können. Hochachtungsvollst ergebenst

Daniel Hornauf zur „Post".

Für einen gangbaren Artikel wird ein Kommissions-Lager gesucht.

Rud. Barth & Co.

Kraftgut.

Fabrik eiserner feuerfester und diebessicherer

Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke.

Durch Feuerprobe amtlich geprüft.

Unsere Schränke, die sich sowohl durch besonders starke Bauart, wie durch Eleganz auszeichnen, haben an den Thüren 3 verschiedene Schlösser mit Patent. Die Thüren sind rund herum mit dreifachen Falze versehen und liegen an den Seiten so dicht an, daß der Verschluß derselben durchaus ein hermetischer ist. Die Schlösser selbst lassen sich weder durch Dietriche noch durch andere Instrumente öffnen und werden auch so combinirt geliefert, daß das Aufschließen derselben als Gebrauch gehalten werden kann. — Lager in **Nürnberg:** Maxplatz 32.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Sie ist besonders zum Fournierverbrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen steht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,

Inlesphalz.

Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Gunkenhauser,** Kirchgasse № L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Grabgitter von Schmiedeisen geflertigt stehen vorräthig bei

J. M. Müller, Schlossermeister, hinterer Ledergasse.

Von heute an gibt es fortwährend ächtes Roggenbrod im Laden am Eck bei den Salzsiedern.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Gläubiger und mit Genehmigung des kgl. Bezirksgerichts dahier werden am

Freitag, den 21. Mai cur., früh 9 Uhr,

im Hause L. Nr. 1042 der Rothgisser Traubaner'schen Ehegatten dahier verschiedene Möbel, Betten rc., dann am gleichen Tage und zwar

Uhren-Antrieb 11 Uhr

in der Rathsschmiedsmühle N. Nr. 1713 in den Abtheilen Nr. 18 und 19 drei Dreschstände mit Dreschzeug und verschiedener Dreschgeschirr, dann die bei der Transmission befindlichen Werkzeuge, sowie auch in den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Christian Heinr. Geyer, Kammissionär.

Für Herren Gärtner und Oekonomen ist guter **Cigarrenbast** billig zu haben in S Nr. 1617 am Laufergraben.

Ein neues Milchschgeschirr ist zu verkaufen. Glockenhof Nr. 15a Parterre links bei Wirthschaft.

Ein Kinderwagchen wird zu kaufen gesucht. Burgstraße Nr. 617.

Ein kleines Oekonomie-Anwesen oder eine Landwirthe wird gegen eine Wirthschaft oder Privathaus zu vertauschen gesucht. Nähres Mühlgasse 114.

Eine Wirthschaft wird sogleich zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter der Adresse G. S. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

2300 fl. werden bei guem Ziel Laufergasse L. Stelle aufzunehmen gesucht. Nr. 65a St. Johannis.

Für Jüngliger.

Ein Jüngling von gesetzlichen Jahren, der Papierfach erlernt, findet dauernde Beschäftigung bei

Ed. Gonzer jr. in Weissenburg.

Es wird ein herrschaftlicher **Kutscher** gesucht, der mit Pferden ordentlich umzugehen versteht und mit 2 Pferden fahren kann. — Es mögen sich aber nur solche melden, die gute Zeugnisse beibringen können. — Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein gewandter **Lebküchner- und Confitor-Gehilfe** mit guten Zeugnissen versehen, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein gewandter Müller, auch im Mühlenbau tüchtig, mit den besten Zeugnissen und kautionsfähig, in der Kunst- und Handmüllerei bewandert, findet, ebenso mit Zeugnissen, dauernde, sogleich Engagement. Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 1609 zu hinterlegen.

Zum Verkauf gangbarer und leicht verkäuflicher Artikel werden Reisende und Agenten gesucht, die bauptsächlich Cigarrenbinder besuchen. Nähereres unter A. G. 57 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein solider Badergehilfe kann sogleich in Condition treten.

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort dauernde Condition bei **G. Dreher,** Schiefengasse.

Bei **S. Hofmann,** Uhrmacher in Ansbach, kann sogleich ein Gehilfe eintreten.

Ein solider Agent wird zur Vertretung am hiesigen Platze für eine renommirte Fabrik, in den Artikel hier nicht vertreten, gesucht. N. L. d. E. d. Bl.

Ein Formlierwerker und Mühlarzt sucht in einer Fabrik rc. Beschäftigung. Wohnt 114.

Ein tüchtiger Kutscher, am Pferde und Wagen Bescheid wissend, wird gesucht.

Ein Bindermacher findet Arbeit auf Patentpfeifen bei **Wild,** Schiefergasse L. 1408.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Georg Gebhardt,** Albrechtsbergerstraße 371. L. Stock.

Einige Scheerengesellen werden gesucht im Gasthaus zur großen Waage hier.

Wer sich suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gem sofortigen Eintritt.

Domeisler & Ullmann.

Eine gewandte Aufwärterin kann täglich von Abends 7 Uhr an einen Platz finden. Auch wird daselbst eine Hausmagd gesucht.

Gesuch.

Ein treus festsitzes Mädchen von 17 bis 18 Jahren, am Liebsten vom Lande, wird 14 Tage nach dem Ziel in Dienst zu nehmen gesucht bei Pedell im Pesenthof Nr. 7.

Ein treues Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, wird in Dienst zu nehmen gesucht. S. 902 Obstmarkt.

Eine Wittwe sucht eine Stelle in einer Wirthschaft oder als Krankenwärterin. Pfarrgasshaus L. 55.

Kindsmädchen-Gesuch.

Es wird ein solides braves Kindsmädchen gesucht, welches hübsch waschen, bügeln und nähen kann. Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen von sehr soliden Eltern, welches etwas kochen kann und die übrigen Hausarbeiten versteht, wünscht 14 Tage nach dem Ziel in einen soliden Hause unterzukommen. Nähereres L 1077 am Waichthor.

Ein Mädchen, welche außer der Schule die Fortbildung der französischen englischen Sprache, besonders der Conversation wünschen, wird hiegegeboten. Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches etwas kochen kann, auch Kinder zu Kindern sind, wird 14 Tag nach dem Ziel gesucht.

Ein solides Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. L 850 2. Stock, Karolinenstraße 20.

Ein Mädchen, das kochen und gut nähen kann, sucht sogleich oder 14 Tage nach dem Ziel einen Dienst. Nähereres L. 1171. 2. Stock.

Ein solides Mädchen, welches selbständig kochen kann, wird 14 Tage nach dem Ziel gegen guten Lohn gesucht.

Ein solides Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, wünscht 14 Tage nach dem Ziel unterzukommen. Nähereres L. 1. Stock.

Ein fein möblirtes Zimmer, wenn gewünscht mit Flügel, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Nähereres in 13 neu. Gebäden gegenüber dem Schützenbrunnen. Besichtigen kann möblirtes Zimmer, Preis fl. 12.

In S 1380, Laufergasse, ist ein fein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Für eine kleine Familie ist eine Wohnung, 2 Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Boden rc. in schöner Lage am Johannisplatz bei nächster Ziel zu vermiethen. Nähereres Josephsplatz L. Nr. 207.

In der Kaiserstraße ist ein Laden zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näh. L. d. E. d. B.

Der 3. u. 4. Stock des Hauses 496 der Bergstraße, 2 Zimmer, 3 Kammern, Küche und verschließbaren Vorplatz ist bei Termin zu vermiethen.

Zeughaus Nr. 38/746 ist der ganze Stock, bestehend aus 3 Heizbaren und 2 unheizbaren Zimmer rc., Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Digitized by Google

hiesige Stadt habe ich meine anwaltschaftliche Praxis eröffnet.

Weissenburg, den 10. Mai 1869.

J. Rinck, k. Advokat.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei

von

Theodor Emmel, Bucherstraße 138

empfiehlt

1. **Sommerblumen-Pflanzen** in 40 Sorten, 100 Stück 24 bis 30 kr. Levkoyen, Aster, Zinnia, Phlox.
2. **Blatt-Pflanzen,** zur Ausschmückung von Gruppen wie auch einzeln verwendbar, 15 Sorten per Stück 9 bis 36 kr. Canna. Mais. Wigandien. Uhdeen. Coleus. Achyranthes.
3. **Flor-Blumen** zur Bepflanzung von Blumenbeeten, Rabatten und Grabstätten, wie Ausschmückung von Fenstern, Balkone ꝛc. Heliotrop (10 Sorten), Fuchsien (90 Sorten), Lantanen (24 Sorten), Pelargonium (40 Sorten), Geranium (60 Sorten), Geran. gefüllt (14 Sort.), Geran buntblätterig (30 Sorten), Verbenen (30 Sorten), Georginen (50 Sorten) von 8 bis 24 kr. per Stück.

Sämmtliche Pflanzen befinden sich in sehr gutem Kultur-Zustand und werden bei größeren Aufträgen die Preise so billig wie möglich gestellt.

NB. Aufträge nach Außen werden pünktlich effektuirt und stehen zur genaueren Informirung meiner Sortimente Kataloge auf Verlangen zur Verfügung.

Hohlgeschliffene engl. Rasirmesser!

Unterzeichneter erlaubt sich, ein verehrliches Publikum auf obengenannte **„hohlgeschliffene engl. Rasirmesser"** aufmerksam zu machen; da solche hauptsächlich für

Selbstrasirende

in Folge ihres feinen und sanften Striches sehr zu empfehlen, dauernden Schnitt behalten, überhaupt das einzige Mittel sind, sich angenehm zu rasiren.

Ein gütiger Versuch wird dieses rechtfertigen, um so mehr, als selbige nur unter Garantie verabreicht werden.

Preis von fl. 1. bis fl. 3. per St.

Bei Abnahme von 1 Dtzd. entsprechenden Rabatt.

Um geneigte Beachtung bittet achtungsvollst

Georg Leykauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Graßersgasse, Nürnberg.

NB. Gleichzeitig bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß ich ebenfalls Rasirmesser von 12 bis 15 kr. per St. verabfolge, jedoch nicht hohlgeschliffen und ohne Garantie.

Carl Geith,

Hutfabrikant,

Kaiserstraße 27,

empfiehlt sein seit vielen Jahren anerkanntes großes Hutlager.

Möbel-Magazin

G. Grünstäudel

vor dem neuen Thor 108.

J. Kristfeld

Uhrmacher

Nürnberg S 982

Obstmarkt

empfiehlt sein schon bekanntes

Taschenuhrenlager

zur geneigten Abnahme.

Reparaturen werden billigst und sol d ausgeführt.

Grabmonumente, schöne, von 25 fl. an, in Erinnerung bringend, empfiehlt

B. K. Heller, Hallerwiese.

Stanzenpressen,

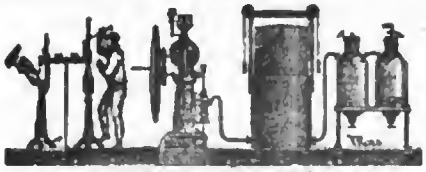
Blechbearbeitungsmaschinen aller Art, sowie alle anderen **Werkzeugmaschinen** liefern wir in solider **Construction** zu billigsten Preisen.

Specielle Preiscourante und Zeichnungen stehen gratis zu Diensten.

Perm. Maschinen-Ausstellung

von

Scharrer & Co.



Ununterbrochen arbeitende Apparate

zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Gelterwasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen Wasser. Gebäckwasser, sowie zuckerhaltige, gegohrene und weingeistige Getränke. Mousirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. — Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation der kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur zu Frankfurt a/M.: **O. Siegenbeimer.** Zeil 19.

Vorzügliche

Chocolade

von

E. O. MOSER & Cie

STUTTGART

in ganz Deutschland zu haben.

Hainburger Maschinen-Cigarren,

5 Stück 6 kr., sehr preiswerth, empfiehlt

Nürnberg. **Max Gräbner**

am Spitalplatz.

Reis-Stärke

(Amydon royal de riz)

von

E. Remy & Cie. in Wygmael & Louvain

Die **einzige Reisstärke,** welcher von der Jury der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1867 die **goldene Preismedaille** zuerkannt wurde.

Depôt bei **Volleth & Böschel**

in Nürnberg.

Vorräthig in der **F. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Herrsbruck:

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit, ohne Hilfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch sprechen zu lernen. 5. Auflage. Preis 24 kr.

Der beredte Engländer.

4. Auflage. Preis 24 kr.

Der beredte Italiener. Preis 24 kr.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Then,** Geoßweidenmühle.

Eugen Mikulicz, Hühneraugenoperateur,

wohnhaft im Gasthaus zur Himmelsleiter,

ist zu treffen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Wasserheilanstalt Alexandersbad

zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober.

Dr. med. **L. Cordes.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In ganzen und halben Packeten bei

Chr. Fink, Fleischbrücke Nürnberg.

J. Beehert-Böld, Gustavstraße Fürth.

Schmiede-Ventilatoren

besser als Blasbälge, zum Fußtreten, 12 Thlr., zum Ziehen 24 Thlr., zum Handdrehen 24 Thlr.

C. Schiele in Frankfurt a. M.

Neue Mainzerstraße 12.

Einladung.

Da ich die Wirthschaft zum „goldenen Roß" im Dörrersgäßchen pachtweise übernommen habe, so lade ich alle bekannten und unbekannten Gäste sowie meine werthe Nachbarschaft zu gütigem Besuche höflichst ein mit dem Bemerken, daß für gutes Lagerbier aus der Bernreuther'schen Brauerei, guten selbstgebauten Most per Maas 16 kr., selbstgebrannten Zwetschgenbranntwein per Maas 36 kr., auch Fruchtbranntwein per Maas 18 kr. bestens gesorgt ist. Auch wird guter Mittagstisch verabreicht.

Johann Schmitt,

Gastwirth zum „goldenen Roß".

Blaue Flasche am Hallplatz

empfiehlt

ächte Rheinpfälzer Haardtweine, der Schoppen zu 9 und 12 kr.,

1868er bester Qualität 6 und 8 kr. der Schoppen,

wozu ergebenst einladet **Jean Marquard.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit Hofraum, Scheune, Stallung, Wurzgarten, Holz- und Gemeinderecht, in einer freundlichen, frequenten Stadt 2. Klasse in Mittelfranken, auf welchem seit mehreren Jahren ein gemischtes Waaren-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen, und kann die Hälfte des Kaufschillings mehrere Jahre als unaufkündbares Kapital stehen bleiben. Frankirte Briefe M. M. Nr. 603 besorgt die Exp. ds. Bls.

Gesuch.

Auf ein Oekonomie-Anwesen, welches gerichtlich auf 11,000 fl. geschätzt ist, werden auf erste Hypothek 3500 fl. gesucht. Näheres S 1409 äußere Laufergasse.

Leistungsfähige Drechslermeister gesucht, welche die Lieferung von Spulen aus Akazienholz, nach Muster, für eine größere Spinnerei übernehmen können. Offerten sind unter Litera A. B. Nr. 200 franco an die Exp. ds. Bls. zu richten.

Auf das Comptoir einer Assekuranz-Hauptagentur wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch von soliden Eltern in die Lehre zu nehmen gesucht. Unter Umständen könnte derselbe Kost und Logis gratis erhalten.

In Mitte der Stadt wird von einer anständigen Familie ein Logis, Parterre oder 1. Etage, enthaltend 3—4 Zimmer und sonstige Bequemlichkeiten, zum Preise von 180—220 fl. bis Allerheiligen zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einem der schönsten Häuser Mögeldorfs sind noch einige sehr schöne Zimmer mit Küche, Gartengenuß und reizender Fernsicht sogleich zu vermiethen. Näheres Nürnberg Ludwigsstraße Nr. 18 1. Stock.

Digitized by Google

Bad Friedrichshall.

Eisenhaltigstes **Bitterquellsalz** über **Coburg.**
Eröffnung der Saison den 1. Mai 1869.
Eisenhaltige Kochsalzsäuerling zum Baden, Trinken an der weltberühmten Friedrichshaller Bitterwasser-Quelle. — Billiger Aufenthalt.
Die Bade-Direktion.

Bekanntmachung.

Ich bringe mich ergebenst empfehlend, daß wir von einem hochdiätischen Magistrate die Concession zum Landesproduktenhandel an dasiger erhielt wurde und empfehle ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: Zucker, Kaffee und Gewürze, dann feinstes Kunstmehl und Kunstgries, ferner bestes Maschinenobst in Kisten zu 2, 3, 4 und 5 Pfund aus der Kunstmühle von Maschinenbaudirect. bei Herrn Jak. Müller in Herschbruck, dann gespaltene Erbsen, Linsen, schöne frische Eier, Butter, Schmalz und Salz, sowie sonstige verschiedene Waaren unter Zusicherung billigster Bedienung, sehe dahier selbstgütem Zuspruche entgegen und pränte hochachtend

Jakob Gruber, Engelhardsgasse Nr. 18.

Präparirtes Malz

zur Bereitung der Liebig'schen Kindersuppe, die beste und zuträglichste Nahrung für Kinder als Ersatz der Muttermilch, für in Folge von Verdauungsbeschwerden leidende, schwächliche Personen und Reconvalescenten

Die aus diesem Malze bereitete Suppe ist die einzige, welche von ihrem Erfinder, dem Geheimerath Freiherrn von Liebig begutachtet und empfohlen ist.

Die Schachtel mit 12 Loth für 12 Portionen Suppe 21 kr. und offen das Pfund 48 kr., Apparate 36 kr., hält Lager für Nürnberg und Umgegend Herr Apotheker Rosenhauer, (Vorstadt Wöhrd). München, Türkenstraße Nr. 5/0

O. Pachmayer.

Zur begonnenen Reisezeit

empfiehlt sich den Herren Touristen die bei mir zu habende:

Spezialkarte der fränkischen Schweiz und Umgebung,

welche nach den neuesten topographischen Ermittlungen von dem Cartographen Herrn J. B. Pfeiffer entworfen und gezeichnet wurde, auf das Beste empfehlen. Das Exemplar kostet auf gutem, weißen Schreibpapier 24 kr. In Partieen billiger. **Lorenz Kramer,** Antiquar, Spitalplatz 8 Nr. 1171.

Bilder, Photographien, Glückwünsche, Brautkränze ꝛc. werden billigst eingerahmt bei

J. L. Strobel,
Spitalgasse, nächst der Hauptwache.

Rebst meinen Herrden- und Knopfnähseide habe ich nun eine Corsetten-Seide erhalten, die dem bisher Bekannten weit vorzuziehen ist, und ganz besonders für Bestellung Corsetten von Barken, mittressienen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, die Damen und Mädchen nach allen Façonen und beliebigen Façonen herfertigen lassen.

J. Erlenbach in Nürnberg.

Papier-Umschreiben, Papier-Manschetten, Papier-Einschlägen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten.

J. Erlenbach in Nürnberg.

Rath und Hilfe für

Geschlechts-Leidende.

Durch Erfahrungen und unentgeltliche Proben bewährt, ist in zwanzigfacher verschiedener Originals-Auflage bei Unterzeichnetem erschienen:

Neueste und bewährte Entdeckung,

wie neben den Gebrauche einiger weniger Medicamente und einem angemessenen Verhalten durch das bisher wenig Bekannte, aber Folgen der Selbstbefleckung, die unvollständigen nächtlichen Samenergießungen und der weiße Fluß auf das Gründlichste und Zuverlässigste gehilft, und die geschwächten Kräfte der Mannheit zu dem höchsten Grade der Vollkommenheit gebracht werden können.

Gebeftet 2 fl. 15 kr.

Diese vortreffliche Schrift, welche zuerst in diesem Jahrhundert auf die Heilkräfte des kalten Wassers aufmerksam machte, lehrt die einzig wahren Mittel kennen, den innern Krankheitsstoff völlig zu beseitigen, der bis jetzt so oft unbeilbar geblieben.

Briefe und Gelder erbitte ich mir franco, aber Besorgung der Postsendungen

Johann Ulrich Landherr
in Heidbronn am Neckar.

Die Thon-, Chamotte- und Steinzeug-Waaren-Fabrik

von

Gebrüder Nordmann,

Teeben und Hasselbach, bei Altenburg, i. S., empfiehlt ihre **Thonröhren & Gefäße,** in allen Dimensionen und Formen, ihre chemische, technische und landwirthschaftliche Zwecke, Essenköpfe, Pferdetrippen, Hunde-, Ent- & Schweinetröge.

Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Amerikanische Röhrenbrunnen, Norton's System.

Diese Röhrenbrunnen gewähren den unschätzbaren Nutzen, daß sie in jede Erdschichte eingetrieben oder gebohrt werden können, keines gemauerten Brunnenschachtes bedürfen, und in Zeit von einer Stunde aufgestellt, reines, kaltes und trinkbares Wasser, ohne Zustopfung oder Verlegung dauernd zu Tage fördern. Die Herstellung eines solchen Brunnens wird in den meisten Fällen mit 50—70 fl. fix und fertig zu bewerkstelligen sein.

Bei Bestellung bitten um genaue Angabe über den gewöhnlichen Wasserstand und wünschenswerthes Wasserquantum wegen Wahl der Röhren.

Röhren auf Franco-Anfragen unter Beifügung einer 3 kr.-Briefmarke.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Zu gefälligen Aufträgen, die wir prompt und sachkundig ausführen in der Lage sind, halten uns bestens empfohlen.

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Englische
Dampfdresch-Maschinen
liefert
unter vortheilhaften Bedingungen
Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

Extra-Zug nach Frankfurt am Main.

Restaurations-Empfehlung.

Bei dem Besuche Frankfurts an den Pfingsttagen halte ich meine auf dem Römerberg, dem Kaiserhofe gegenüber gelegene

● Restauration zum schwarzen Stern ●

C. Falbeck,
„Zum schwarzen Stern", **Frankfurt am Main.**

Knaben-Anzüge

in allen Größen von 2—14 Jahren empfiehlt in großer Auswahl

A. Huseneder, Bindergasse Nr. 569.

Hollbrunner

Flecken-Wasser

zur gründlichen Entfernung aller Arten aus bekleideten Stoffen, zu beziehen in Gläschen à 12 und 18 kr. durch:

Max Gräbner am Spitalplatz in **Nürnberg.**

Gegenmann

Königsreisstärke,

(das Feinste, was überhaupt an Stärke existirt), bei

Johs. Engelhard jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in **Kappel,** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Ernst Meck, Gottesthor Nr. 133

empfiehlt dem verehrlichen Publikum unter seinen vorzüglichen Artikeln die Herd-Einrichtungen, welche alle billigst abgegeben werden, namentlich auch

Kochröhren mit Gußplatten à 10 kr.
desgl. mit Gußplatten à 12 kr.
bad bayerisch Bier.

Kreis's Kornbrod.

Wiener Landbrod per Laib 16 kr., Linzer Kartoffelbrod per Stück 9 kr. empfiehlt

Dittmann, Brunnengasse 379.

5 Gulden Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Personen zur Anzeige bringt, die auf meinem Namen Kleider einsammeln zum Repariren und nicht wieder abliefern, und bemerke meiner werthen Kundschaft, daß ich niemand Auftrage zum Kleidersammeln, weil in keinem soliden Geschäfte vorkommt, und in ganz Nordbeutschland nicht existirt.

Christian Remmert, Kordwaaren-Fabrikant, Alle Reparaturen werden in meinem Geschäft angenommen, schnellstens, bestens und billigst ausgeführt.

Ein Metzger, bender junger Mensch von Lande sucht als Hausknecht oder Kutscher hier einen Platz. Offerten beliebt man unter B. K. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Haus-Verkauf.

Lorenzer Seite ist ein von zwei Seiten freistehendes, in heller, heiterer Lage sich befindendes Anwesen mit großem Hof und hinterer Räumlichkeiten unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Näheres wird ertheilt unter A. M., zu hinterlegen B 196 Hauptpost.

Ein schönes Sopha mit 6 Sessel, Schreibsekret, Kommode, runder Tisch, Waschtisch, Nachttisch, Bücherschränkchen werden billig verkauft. Neuegasse 8 1237, 1. Stock.

Ein zweisedriges französisches Reisebogdeen ist Mangelhafter Nr. 117 zu verkaufen.

Agentur-Gesuch.

Ein gut empfohlener Agent, der mit Colonialwaaren-Handlungen arbeitet, sucht für Niederbayern die Vertretung eines Nürnberger Hauses, welches besonders in Petroleum leistungsfähig ist. Gef. Offerten sub M 1. durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ferd. Meyer, Rothmantel
Contobücherfabrik Fürth bei Nürnberg.

Ein Maurer und Setzer gesucht. v.

Thätige und gewandte Personen, die sich einen guten Verdienst erwerben wollen, welcher binnen nach ihren Thätigkeit 500—600 fl. einbringen kann, belieben ihre Offerten unter Chiffre N. B. Nr. 680 bei der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München,** Kaufingergasse 21, zu hinterlegen.

Ein junger, mäßiger Mann, welcher längere Zeit als Unteraufseher diente, im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht eine Stelle als Skribent, Magazinier ꝛc.

Im Café Bellevue wird ein Aufwärter oder eine Aufwärterin sofort gesucht.

Feingoldschläger, Dunnschläger finden dauernde Beschäftigung in der Schleifmühlstraße L. Nr. 1407/10.

Ein ordentliches solides Mädchen von guter Familie, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht so bald als möglich ein Unterkommen; bescheidene wäre bereit, als Gänge der Hausfrau zu werden oder die Aufsicht über etwas ältere Kinder zu übernehmen. Gef. Offerten bittet man unter Chiffer G M Nr. 31 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

In oder nahe bei der Stadt wird eine geräumige freundliche Wohnung mit allen häuslichen Bequemlichkeiten für sofortigen Bezug oder für Ziel Nonnej gesucht. Offerten erbittet man unter N 2 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Schöner Seite, nicht allzuweit vom Rathhaus, wird ein geräumiger, für ein Weißwaar passender Keller zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der H. Lümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

Google

[illegible] [illegible] [illegible] [

* (In den Wahlmannerwahlen.) Oberbayern: In Schrobenhausen, Dachau, Rosenheim, Landsberg, Reichenhall, Aibling, Ilm, Obernhaging (München II.), Traunstein siegte selbstverständlich die liberale Partei; Pfarrer sind trotzdem nicht viele unter den Wahlmännern. Die Centrumsmänner haben sich trotz Wasserburg schlagen als Abgeordnete vor: Advokat Freitag in München, Rotar Bachmayer in Neumarkt, (ist jetzt schon Abgeordneter), Jn Neuburg-Donauen I) siegte der Fortschritt; Erbing (München II) wählte 5 Liberale, 4 Klerikale.

In Niederbayern wählten Königsfeld, Geiselsberg, Pfaffenberg, Ergoldsbach, Deggendorf altmannstein; in letzterem Orte wurde unser Andern auch Pfarrer Dr. Pichler gewählt.

Unterfranken: In Hößbach sind trotz vergnügter Anstrengung des Kaplans Hahn und des Pfarrers Dr. Blatt von Goldbach die liberalen Wahlmänner durchgegangen; Haibach, Obersposbrunn, Mömlingen, Klosmarkthaid, Mörth, Bürgthann, Schweinheim wählten ultramontan, Fischau und Gemünden liberal (letzteres mit ungeheurer Majorität), Mittelberg theils liberal, theils ultramontan. — Ganz liberal wählten ferner: Alzenthausen, Eschersdorf, Gerolzhofen, Grettstadt, Kissingen, Kitzing n, Königshofen, Marktbreit, Marktsteft, Marktbreunstadt, Meinberbeim, Obbach, Oberlauringen, Prichsenstadt, Schweinfurt, Münnerstadten, Zell, Waldaschaff, Amorbach, Lohr, Frammersbach, Rothenfels, Grafenbard bei Gem., Efselbach, Oberalterheim, Schweinshaupten, Burgpreppach, Sommerhausen, Mainburg, Zellingen, Wiesenfeld, Arnstein, Ebelsbach, Hallstadt, Lichtenfels, Burgkunstadt, Hochstadt, Wern-t. — Fortschritt wählten: Frankenwinnheim, Gerbrunn, Sommerhausen, Schongau, Thüngersheim, Veitshöchheim, Bergtheim, Randersacker, Estenfeld, Unterpleichfeld, Grombenheim, Markbreidenfeld, Gressinhaid, Rüdningen, Marth. Rbach, Schernau, Waldbüttelbrunn (wird für unglitig erklärt werden, weil die Wahlhandlung durch Unruhe der bezüglichen Pfarrer unterbrochen wurde; ebenso jene zu Effenfeld, wo nur 1 Wahlzettelbote von Rottenbort als angeblich zum Wahlmanne nicht wählbar ohne gerechnenden Grund von der Wahl ausgeschlossen wurde.)

Holstein hat die liberalen Wahlmänner Stadtsecretär Suhrt, C. Sellner, Gerhard, Forstmeister Jang, Oberförster Clorenz, die Vorst. Gerner von Rixdorf, Schmidt von Friedrichsfelde und Brauer Gronfeld gegen die schwarze Partei mit ungeheurer Majorität durchgebracht; Burgsteppach, Schwirchhausen und Oberlauringen wählten sehr gut ist rad. Bestringen klerikal.

Schwaben: Gl. Lorenz in Bregenz, Bürgermeister Buchach bei Kempten, Obergschhaus, Buchenberg, Weitnau, Bidmang, Lindenberg, Weiler, Röthenbach, Wasserburg am Bodensee, Reutin, Oberstdorf, Mittelstein, Wilhelmsberg, Hergensweiler, Lindau, Heimler, Friedrichshafen — entschieden freisinnig; Neutirch, Wolfertschwenden, Dietenwanghofen, Ottobeuren überwiegend fortschrittlich, Memmingen theils fortschrittlich, theils mittelpartheilich; Heimenkirch, Herbatshofen, Simmerberg, (mit Prügelei), Wissen, Aleuns, Fischen — partikularistisch-klerikal. — Wahlkreis Donauwörth: Patriotische Partei in Donauwörth, Tapfheim, Rain, Wertingen, Thannhein, Frembingen, Hainsfarth, Ehingen, Munching 37, Fortschrittspartei in Nördlingen, Harburg, Donauwörth, Wemdorf, Oettingen und Hainsfarth 33 Wahlmänner. — Wahlkreis Günzburg: Partei des Fortschrittes 63; Wahlkreis Thüringen: vorläufig bekannt für Pater. Partei 15, Fortschrittspartei 6; Wahlkreis Kempten: Pater. Partei 25, Fortschritt 5. — Wahlkreis Augsburg: In Nördlingen haben die Liberalen ein tadelloses Kandidaten aufgestellt: Regierungsrath Frhr. v. Cassel in Würzburg, Landrath Apotheker Fleckinger in Nördlingen, Bürgermeister Gaup in Wemding. Die Ultramontanen trugen den Bierbrauer Heinleir in Neuburg und den Pfarrer Weiß in Wallerstein.

Den gläubigen Sieg der Fortschrittspartei in Augsburg störte sich in Wahrheit nicht; nachträglich noch eingetretenen Komprom ß der Fortschritts- mit der Nebitertpartei zu.

Oberpfalz: Neumarkt, Allersb rg (B.-A. Neumarkt), Weiden, Sp.rkirch, Eschenbach wählten liberal; Sulzbach entschieden liberal; Burglengenfeld, Nabburg, Kemnath gemischt; Schwarzi, Lohe, Mitterau, Lauterhofen, Schwarzenbach, Poppenreuth, Thum durchaus ultramontan.

In Kaymang (B.-A. Schrobenh) wurde fortschrittlich gewählt.

In Burglarenbach wurde fortschrittlich, in Unterfarnbach (nach dem Korr.) vollständig ge wählt.

* Bamberg, 14. Mai. Die hiesigen Wahlmänner leben auf Pfingstmontag Nachmittag 2½ Uhr zu einer Wahlvorprobung in das Gopprist'sche Gesellhaus ein und zeigen dabei zugleich an, daß am 19. d. M., Abends 8 Uhr, daselbst die Wahlschlacht eine Vorversammlung der Wahlmänner des Wahlvereins Stadtgrieß-Sichtzahn-Gangenvorstadt-Weissenburg stattfindet.

v. Greifenberg, 15. Mai. Zu meinem gestrigen Wahlmännerdiningen, welche mir der günstigen Abhaltung der Wahlen gemacht wurden, muß ich berichtigend ergänzen: 1. daß in Hilfpoltstein Lorenz Müller von Forchheim unterstützt, 2. in Pleinfeld-Stadt Rockel und Mairhofer bis auf 1 resp. 3 Stimmen die absolute Mehrheit nicht erreichten, daher in einem zweiten Scrutin, für diesselben Gröllheifer Siebenhaar von Nürnberg und Hahnemann von Kleinfeldbach, zur s. g. patriotischen Partei gehörig, ernannt wurden.

Happurg, 13. Mai. Wahlresultat „fortschrittlich". Wahlmänner: Müllermeister Scharrer. Vorsteher Hengel. Odonom Seiß. Privatier Meyer.

—k. Kastenburg, 13. Mai. Die hiesigen Wahlmännerwahlen seien selbstverständlich liberal, wenn auch nicht ausnahmslos fortschrittlich aus. Die Wahl Dr. M. Wirth's wird hier selbstverständlich.

—t. Kinzkarrud, 13. Mai. Wahlmänner: Müllermeister Hubinger und Lehrer Schobert von Mönchzarrod, Vorsteher Heller von Remdorf und Vorsteher Zehden Hallendorf, sämmtlich Männer der wahren Fortschritts.

J Schirnfeld, 13. Mai. Hier wurden 5 Schwarze und 1 Liberaler gewählt; bei den Ultramontanen großer Jubel; Mit. Wirkt — schwarz; Oberschirnfeld — ganz liberal.

Ø Hof, 14. Mai. Unsere gestrige Mittheilung in Betreff der Kandidatur Schauenstein für d. n. Münch ist in einer bereits abgehaltenen Versammlung der hiesigen 29 Wahlmänner bestätigt worden. In derselben gab v. Münch u. A. eine Darlegung über seine politischen Ansichten und Bestrebungen zum Klub der Linken, welche von der Versammlung mit Befriedigung aufgenommen wurde. — Die Zahl unserer Kandidaten ist 18 Mitglieder dagegen. Als ziemlich gesichert kann Brandt in Naila und Bürgermeister Krauhold in Markt Redwitz und v. Münch angesehen werden. Außerdem tauchen noch folgende Namen auf: Sifrer, Bürgermeister in Selb, Bürgermeister Bing, Bürgermeister in Schauenstein, Görgel, Gymnasialprofessor in Hof, Aden v. Dobeneck auf Brandhein, Dittmar, Bürgermeister in Markt Gräfe. — Einer andern Privatmittheilung zufolge soll Hof entschieden wir die Mittheilung, daß in denselben die „Fortschrittspartei" ganz fühere Aussicht habe, wenigstens drei ihrer Kandidaten durchzubringen; freilich sei bisheriger nur der bierte gegenwärtige Abgeordnete Leistelorfer eingegangen. Hrn. v. Münch, für den namentlich alle Hofer Wahlmänner ohne Unterschied der Parteistellung sich erklärten dürften.)

Im „Hofer Anz." teilt der bekannte ehemalige Schleswig-holsteinische Hauptmann Thumser (!) als Landtagskandidat aus.

C.H. München, 14. Mai. Der k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Gresser ist von einer kurzen Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte seine Ministeriums wieder übernommen. — Auf Grund der letztwilligen Verfügungen Königin Ludwig I. wurde am 10. d. M. die Ruhmeshalle bei München von den Testamentsexekutoren an den bayerischen Staat ergrodiert. Die gleiche Exradition findet heutzutage der Walhalla bei Regensburg in den nächsten Tagen statt. Beide Objekte gehen in die Verwaltung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten über. — Der König hat dem seitherigen ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe, Grafen von Stolberg, dem Grafen Joseph Freiherrn v. Stauffenberg, dem Prälaten „Excellenz" tag- und freundlichst verliehen. — Der König hat für den Bau der katholischen Kirche in Weißenburg, Rheinpfalz, die Summe einer Kirchenhollekte in sämmtlichen katholischen Kirchen der sieben diesbezüglichen Regierungsbezirke gestattet. — Nach einer Entschließung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten sollen von den Werken im Wegmachersbellen bei sonst gleichen Qualitätsverhältnissen diejenigen bevorzugt werden, welche sich ihren Arbeitern, welche einen Gesellenbrief besitzen für Obdhau oder in anderer Weise über entsprechende Kenntnisse im Obstbau ausweisen können.

C.H. München, 14. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Forstmeister Hr. Hofmann von Kempten wurde auf das erledigte Forstamt Regensburg versetzt; der Bauinspektor Fr. Meßmer in Lichtenfels nach abwimiliger Genehmigung seines Gesuches versetzt; die bisher durch in Erledigung kommende Stelle in Lichtenfels dem Assistenten bei der Bauabtheilung Regensburg II., J. Mathis aus London, versehen; die erled. Stelle eines Bauassistenten in Regensburg eingetragen; bezogen den Paß- und Bahnsteuer dasselbst ein Eisenbahnassistant zugetheilt, und auf diesen Posten der Eisenbahnassistant G. Heiser in Augsburg versetzt.

Erledigt ist: Die Bezirksgeometrstelle II. Klasse in Pfaffenstein.

Die am 9. in Bruchsal stattgehabte von der „kath. Volkspartei" veranstaltete Wahlmännerversammlung war noch der „Pf. Z." von etwa 4000 Theilnehmern besucht. Bei der Abstimmung wurden die Anträge auf Erlassung eines Mißtrauensvotums gegen das Ministerium Jolly und gegen die Regierung sowie im ganzen Badnerversammlung mit „einem Sturm des Beifalls" aufgenommen. Die nächste Versammlung wird Pfingstmontag in Freiburg stattfinden.

△ Berlin, 13. Mai. Sie in nicht die jetzt bezeichnete Gerücht spricht von den Fallenlassen der Börsensteuer und deren Ersatz durch eine Quittungssteuer. Das widerlegt sich am besten dadurch, daß jeden der Entwurf der Börsensteuer an die Mitglieder des Reichstags verstellt worden ist. — Es verlautet in parlamentarischen Kreisen, in den Bundesrathsausschüssen gehe man mit dem Gedanken um, die Session schon im November wieder eröffnen zu wollen und den preußischen Landtag gleichzeitig tagen zu lassen.

Berlin, 13. Mai. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß sämmtliche Steuervorlagen durch eine allgemeine Debatte abgewiesen werden sollen, in welcher die gemeinsamen Geschäftspunkte gegenüber den Vorlagen hervorgehoben werden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

* Aus guter Quelle geht dem „Mem. bpi" die Nachricht zu, daß bei Gerichtsverhandlungen, welche sich gegen Journalisten oder Verleger richten, die Geschworenenliste erst 48 Stunden vor Beginn der Verhandlung zugestellt werden soll. Bisher wurde sie 14 Tage vorher zugestellt.

* Aus Wien, 14. Mai. Die russische Telegraphenagentur in Taurisk meldet unterm 13. Mai, daß der persische Schendar, Mirza Hussein Khan, zur Schlichtung der Grenzfrage von Egerman nach Konstantinopel abgereist sei. In Rom (?) soll die Cholera aufgehört haben.

* Aus St. Petersburg bringt das „Mem. diplom." folgende Nachrichten über das Befinden und Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland, die übrigens günstig von dort zugegangen sind. Die Aerzte sollen sich über das sorgfältige Einhalten des Kaisers, welcher so gut als gar keine Medizin mehr nehme, einen Ironsorger an seiner Seite in offenem Wagen über eine Brücke fuhr und die plötzlich wild gewordenen Pferde den Wagen gegen die Brüstung der Brücke schleuderten, wobei Alexander III. mit seiner ganzen Leibesfülle in der Kutsche umwarf und die übrige Gesellschaft herausgeschleudert wurde. Der Kaiser kam mit einer Quetschung davon, die Kaiserin aber, welche sich in ihrer Angst an ihren Gemahl anklammerte, der Kaiser von Oesterreich gleichfalls dieser Freiheitsliebe beiwohnen werde. In diesem Falle würde Herr v. Bismarck seinen Herrscher nach Kopenhagen begleiten.

Ungarn: Die Wahlen sind bis jetzt bei zwei Dritteln. Wahlsiegen vorgenommenen Stichwahlen wurden 518 Stimmen abgegeben. Sämmtliche Gewählte gehören der liberalen Partei an. Die geringste liberale Stimmenmajorität betrug 861, die größte Majorität 139.

Prag, 13. Mai. Die Tschechen haben die Unterrichtsminister berufene Universitäts-Adresse zu Fetzen und zu papiernen Schnitzeln zerfetzt: Der Gemeinderath prüfte die Angelegenheit nicht genau genug. Er sei überhaupt unberechtigt zu politischen Manifestationen ohne vorhergegangener Befragung des Landesausschusses; er habe somit jedenfalls seinen Kompetenzkreis überschritten, und durch den deutschfeindlichen Freudenakt nur schwere Mißhelligkeiten hervorgerufen.

Prag, 13. Mai. Nachrichten des Tod aus Rom gefolgt, sendete der Papst ein Vermittlungsschreiben nach Petersburg, in welchem er sich der polnischen Bischöfe annimmt.

Italien.

* Bei Gelegenheit der Besprechung der „sogenannten Exzesse des deutschen Militär-Cafinos in Rom" in der „N. Freipr." erfährt man nun Näheres, daß die Detectiven, die den Lokalbesuch fortsetzten und 124 per Monat gestiegen waren und die Militärpresse auf 30 per Monat; ein solches Gesindel ist dort in Rom Gesellschaft und Ehre, und wird dort alter besteriert, wenn deutscher Name Schande macht.

Großbritannien.

* London, 13. Mai. Die Ernennung des neuen Bürgermeisters von Cork wird Montag vorgenommen werden. — Gestern Abend hat man wieder Dynamitversuche verhaftet, die der Mitschuld an dem Agrarmorde verdächtig sind. — Die Denunciationen sind von Agenten der Regierung und Publikum effektiert worden. — Ein agrarischer Attentat ist in der Grafschaft Cavan begangen worden. Die Verhaftungen dauern in Dublin und in der Provinz fort.

Holland.

Petersburg, 14. Mai. Die russische Telegraphenagentur in Taurisk meldet unterm 13. Mai, daß der persische Schendar, Mirza Hussein Khan, zur Schlichtung der Grenzfrage von Egerman nach Konstantinopel abgereist sei. In Rom (?) soll die Cholera aufgehört haben.

Türkei.

Alexandrien, 6. Mai. Die Abreise des Vicekönigs nach Europa wird wahrscheinlich gegen den 20. d. M. erfolgen. Der Khedive wird seine Luft Paläste wurde zum Gouverneur von Kairo ernannt.

Asien.

Hongkong, 6. April. Die japanesische Regierung erlaubte die freie Ausfuhr von Kupfer gegen die Entrichtung eines Zolles von 5 Prozent. Die Koto sind Unruhen vorgefallen, und in Osaka hat man Ruhestörungen befürchtet. Das dortige britische Konsulat erhält eine Wache von japanesischen Soldaten. Generalmajor Le Gendre ist zum Gesandten bei der britischen Legation in China und Japan und Sous-ureur von Hongkong ist gestorben.

Bombay, 24. April. Das Ueberschwemmen mit einer Flut Schuf ist soll folgende Punkte umfassen: Seine Anerkennung als einzigen legitimen Herrscher Afghanistans; das Recht, den Nachfolger zu ernennen und zur Förderung des Handels gewisse Zölle zu verlangen, wenn ein Anlaß hiezu vorliegt. Das Ueberkommen stipulirt ferner ein Geschenk von Geschützen.

Vermischtes.

* (Aktiefel.) Der Nationalrath Arz gedenkt unterhalb des Kigi-Kaltbads ein neues Kurhaus herzustellen. — In Rom hat sich eine Gesellschaft zur Wiederherstellung des 14½ Meilen von Rom entlegenen Hafens von Ostia und eine Eisenbahn von Rom nach Ostia gebildet. — Der Präsident Dr. Nachtigal, der die Geschenke des Preußenkönigs an den Sultan überbrachte, ist gestorben, 18 am 27. März in Murzuk (Fezzan). Er Fezzan) eingetroffen, und wird dort bis zum Abgange einer neuen Karawane verweilen. — Die Untersuchung wegen des Brands des Stadttheaters in Nizza hat ergeben, daß derselbe infolge unsachlichen Einsetzens zu gehen. Mit Rücksicht der Gesellschaftlichen Ursula Schmitz und eines dem Theater beschäftigt gewesenen Arbeiters sind nun alle früher Verhafteten wieder freigelassen.

(Ein neues Wahlmanöver.) In der Lassalle'schen Wahlversammlung zu Hamborn behauptete ein H. Hamborg, die Wahlmor'de seien nur eine Finte der Fortschrittler ist habe während der tänzlichen Wahlreden seiner Parteigenossen die Kühe gemolken, damit keinen Grüllen die Redner überkäme. Die „D. B. Z."

Google

werde. Da sich die Bauunmöglichkeit bei dem Umstande, daß gegenwärtig Neupflasterungen ganzer Strecken nicht stattfinden und zu den vorkommenden Umpflasterungen theilweise alles Material benützt wurde, vorerst sür den gestellten Antrag nicht ausgesprochen werden kann, so ist die Beschlußfassung über diesen Antrag noch zu ertheilen. — Königl. Regierung genehmigte die vom Magistrat beschlossene Verstärkung der Bezirksschulinspection der Schule zu Gaishofen. — Den Verwaltungsbehörden des 1. Bezirksdistrikts wird zur Verantwortung einer Interessirer für den 16. Juni der große Knithausstand überlassen. — In der Abendsitzung des Kollegs. v. u. s. Deutschland vom gefährigen Lage ist ersahrt, daß in Nürnberg für die beschäftigungslosen Arbeiterfamilien Nachtlichen für immer Weise besondere Maßlokale zur Verfügung Militär bestimmt sind. In heutiger Magistratssitzung wurde konstatirt, daß eigene Wohllokale für das Militär nicht bestimmt worden sind, daß vielmehr die im genannten Blatte gemachte Angabe auf Irrthum beruht, daß lediglich die vorgeschriebenen innen Wohnlichkeiten von Militärsoldaten sind, die Zahl der in solchen befindlichen, dem Militärstande angehörigen Personen mit der übrigen Bevölkerung eingesetzt und aus der sich ergiebenden Seelenzahl die Wohnzimmer berechnet worden sind. — Nach einer Mittheilung des Stadtkommandantschaft dahier ist es derselben bisher noch nicht gelungen, einen Platz für ein neues Munitionsmagazin als Ersatz des aus der Lullnau befindlichen in Vorschlag zu bringen. Der Magistrat beschloß hierauf den von Forstrat Laurent gemachten, abgedruckten Plan bein Scheinauer Espan vorbehaltlich der Zustimmung der Herren Gemeindebevollmächtigten kommissionell zu besichtigen und ihn zu die t. Stadtkommandantschaft einzuladen. — Die in Beilage gebrachte Rechnung der im Jahre 1868 errichteten Krankenbaubleitung ergibt eine Einnahme von 35,807 fl. 47½ kr. mehr gegen den Stat 1807 fl. 47½ kr. und gegen das Vorjahr 954 fl. 54½ kr. Dieses plus erklärt sich dured die im Rechnungsjahr gestiegene Zahl der Theilnahmsmitglieder, welche von 3111, auf ihn um 1577 mehr als im Jahre 1867 betrügt. Nach den einzelnen Gruppen vertheilt sich die Zahl der Mitglieder wie folgt: 660 Commis (im Vorjahre 623), 390 Handlungslehrlinge (404), 999 männliche Gewerbsgehilfen (890), 5058 weibliche Fabrikarbeiter (4683), 3316 Arbeiterinnen (2974), 6504 Arbeiter und Gesellen (5805), 352 Baugesellen (453), 832 Lehrlinge (503). Dieses Resultat wurde als ein sehr erfreuliches bezeichnet und ist ein wiederholter Beweis, wie viele Hilfsquellen unserer Industrie noch offen stehen und wie es einem Gewerbszweige sehr zu statten kommt, wenn die Industrie, welche daselbst betrieben wird, recht vielgestaltig und vielbeweglich ist. — Der Sicherungsvertrag wird erfordert in diesem Jahr bei 3844 Kranken mit 61,142 Krankentagen und 36 Todesfällen der Einnahme von 35,207 fl. 47½ kr., sohin eine Mehrausgabe von 13,605 fl. 48½ kr., welche aus den sonstigen Einnahmen des Krankenhauses, insbesondere aus den Zuschüssen der Wohlthätigkeitsstiftungen gedeckt werden müssen.

* **Nürnberg**, 14. Mai. Dem verdienten Gelehrten und Forscher, Herrn Tr. Ernst Freiherrn v. Bibra, unserem Mitbürger, ist von dem König von Preußen in Anerkennung seines wissen Werkes: „Die Bronzen und Kupferlegirungen der alten und ältesten Völker" der Kronenorden III. Klasse verliehen worden.

(K. v. u. s. D.)

* **Nürnberg**, 15. Mai. In unserem gestrigen Artikel, das Getreidegeschäft der heiligen Weihnachtszeit betr., haben wir bezüglich der beispielsweise angeführten Getreidetransporte nicht 9, sondern 7, wegen Freimilitärpendienstes nicht 74 sondern 77, wegen defnitiver Untauglichkeit nicht 211, sondern 210 Wehrpflichtige von der Liste gestrichen worden.

* **Fürndorf**, 15. Mai. In vergangener Nacht hat der Kaufmann Gg. Hiller einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich am Hause und an den Rennen die Adern durchschnitt. Motiv unbekannt. Der Unglückliche liegt hoffnungslos darnieder.

—w **Gräfenberg**, 13. Mai. Hier und Umgegend herrlich der Schaden unter den Reben, so daß in manchen Orten schon mehrere Wochen die Schulen geschlossen sind. Einer Familie in Gollenberg starben binnen 3 Wochen 8 Kinder an Tagen. Auch die Blattern wuchten in einigen Orten der Umgegend sporadisch auf.

Tagblhner M. Maier von Atzmannsberg, Diebstahl und Hehlerei, 5 J. Zuchthaus, resp. 1 J. Gefängniß.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* **Nürnberg**, 14. Mai. Am 1. Juni tritt bei den bayr. Ostbahnen ein neuer Fahrplan in's Leben, der die für Nürnberg sehr günstige Neuerung hat, daß Früh 5 Uhr 55 Min. ein Courierzug von hier nach Passau geht, daß Mittag 1 Uhr ankommt, 4 Uhr 25 Min. in Passau wieder abfährt, um bis Abends 11 Uhr 5 Min. wieder hier einzutreffen. Anschluß in Passau von Früh 9 Uhr 35 Min. bis Abends 7 Uhr 45 Min.

C.H. **München**, 13. Mai. Die Bildung von Bezirksgremien 1) für die Stadt Bayreuth mit dem Sitze daselbst, bestehend aus einer Abtheilung als Handels- und Fabrikrath und einer Abtheilung als Gewerberath; 2) für die Stadt Bamberg mit dem Sitze daselbst, bestehend aus zwei Sektionen als Handels- und Fabrikrath, dann als Gewerberath; 3) für die Stadt Hof mit dem Sitze daselbst, gleichfalls aus zwei Sektionen: Handels- und Fabrikrath, dann Gewerberath bestehend; 4) für den Bezirksamtssprengel München und Umgebung als Gewerberath und für die Landgerichtsbezirke Dachau, Tölzerlehen, Geld und Fürstenfeldbruck als Fabrikrath mit dem Sitze in Munchen hat die ministerielle Genehmigung erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Hamburg**, 14. Mai. Wie die „Hamburger Börsenhalle" meldet, hat der Bundesrath beschlossen, den Entwurf der Börsensteuer dahin abzuändern, daß die jährliche Besteuerung der inländischen Werthspapiere mit ½ pro mille statt wie bisher mit auf die bisherigen Werthspapiere dieser Art Anwendung finden, sondern erst bei tüchtig aufgegebenden eintreten soll.

* **Wien**, 14. Mai. (Sitzung des Herrenhauses.) Nachdem die Gegenstände der Tagesordnung erledigt sind, bittet der Präsident die Schriftführer, in welcher er die wichtige Thätigkeit des Reichsrathes betont und die Anwesenheit der gesetzlichen Mitglieder bedauert, umsomehr, als das Zuk aller Parteien das Glück Oesterreichs sei. Die Session wird hierauf mit dreimaligem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

** **Florenz**, 13. Mai. Der neue preußische Gesandte, Graf Bussier St. Simon, ist hier eingetroffen und wird nächsten Samstag vom König in feierlicher Audienz empfangen werden. — Dem Vernehmen nach wird der französische Gesandte, Baron Malaret, nach den Wahlen von seinen hiesigen Posten abberufen und durch Herrn Benedetti ersetzt werden.

** **Rom**, 14. Mai. Bei dem Untergange des Dampfboots „General Abdatuel" zwischen Marseille und Civitavecchia haben, wie jetzt mit Bestimmtheit bekannt, auch 23 päpstliche Freiwillige ihr Leben eingebüßt. Ferner ist eine Million Francs, für die päpstliche Regierung bestimmt, verloren gegangen.

* **London**, 14. Mai. Es bestätigt sich, daß die Bank von Frankreich der Bank von England die Proposition gemacht hat, fünf Millionen Pfund Gold hinüberzusenden. Die Letztere hat jedoch das Anerbieten, weil unnöthig, dankend abgelehnt.

** **Madrid**, 13. Mai. Die Cortes beginnen heute die Berathung des auf die künftige Staatsform bezüglichen Verfassungsartikels. (K. v. u. s. D.) Man glaubt, daß diese Berathung vier Sitzungen in Anspruch nehmen werde.

Telegr. Bureau für Aktien-, Bank- und Güdustriestand.

† **München**, 14. Mai. Das Gesammtresultat der Urwahlen zum Landtag ist der Sieg der Fortschrittspartei. Die Ultramontanen haben in Regensburg und Freising, die Volkspartei nur in Fürth. —

† **Wien**, 14. Mai. (Unterhaussitzung.) Präsident Kaiserfeld blickt in seiner heutigen aufgenommenen Schlußrede auf das Resultat der abgelaufenen Session zurück. Der Ausschreiung, welchen Ofterich seit zwei Jahren genommen, sei nebst der Erhaltung des europäischen Friedens vorzugsweise dem reformatorischen Wirken des Reichsraths im fortschrittlichen Sinne zu danken. Der Präsident dankt der Regierung für die verfolgte friedliche Politik und gedenkt der Regelung der zu überweisen, allenfalls beantwortet habe.

† **London**, 14. Mai. Das Parlament wurde bis zum 27. Mai vertagt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 14. Mai. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¼ Br. Paris 96¼ Br. Wien 96¾ Br. Wien 96¾ Bayr. Ostb.-Aktien 127, ½ bayr. Anleihe 101¼, 4½ bayr. 94¼, 4 bayr. Prämien-Anl. 106¾, 4 bayr. Grundrente 88¼, 4 bayr. Obligationen 91, Pfälzerbahn 84¼, Oest. Bank-Aktien 712, Oester. Kredit-Aktien 284¼, Oester. Loose v. 1860 82¾, do. v. 1864 120, 5% Oester. Metall. (cmal.) 64¼, 5% Oester. National-Anlehen 70¾, Oesterr. Silberrente v. 1866 54¼, Oester.-Franz. Staatsb.-Aktien 242¼, Elisab. Prior. 5%, 74¼; Südb. Prämien-Anleihe 103¼; Oberhess. Eisenb. 65, 1860er Nassauer Anleihe 97¼, Loose 39¼.

† **Paris**, 14. Mai. (Schlußcours.) 4½% Rente 101,75; 3% Rente 71,05; 5% Ital. 57.—; Credit mob. 254.—; Südb. Eisenbahn-Aktien 441.—; Oester.-Franz. Staatsbahn-Aktien 720.—; Metalliques von 1865 332.—; 6% Amerikaner von 1862 89¾.

† **London**, 14. Mai. (Schluß.) 3% Consols 92¾; 6% Amerik. v. 1862 78¼; 5% Ital. 56¾; 3% Spanier —.

† **Newyork**, 13. Mai. Goldagio 34¼. Wechsel in Gold 109¼, Bonds v. 1882 119¾. Baumw. 29¾, Petroleum 32¾.

Schranken-Mittelpreise.

	Weizen Korn	Gerste Haber
	fl. kr. fl. kr.	fl. kr. fl. kr.
Bamberg vom 12. Mai	17 54 11 13	— — — —
Dettingen vom 11. Mai	— — 10 57	11 23 7 19
Beiden vom 13. Mai	15 21 13 7	14 — 9 —

Familien-Nachrichten.

Ausweis gehoben: Hr. G. Kugler, k. Oberpader, 57 J. a., in Schweinfurt. Hr. H. Gschenhofer, Privatier, in Nürnberg. Hr. C. Burger, kgl. Stadtrichter, 40 J., in Augsburg. Fr. L. Groß, kgl. Ober-Controleursgattin, 32 J. a., in Wiesbaden.

Anzeigen.

Margaretha Schwarz, geborne Bührer,
Adolf Hübner.
Verlobte.
Nürnberg, im Mai 1869.

Heute wurde meine liebe Frau Auguste, geborne Herold, von einem Knaben glücklich entbunden; was ich hiemit werthen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe.

Königshofen, den 12. Mai 1869.

Fritz Reuschel, Apotheker.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit und zugleich zur Nachricht, daß die betrübende Nachricht von dem heute Morgen 9 Uhr erfolgtem Hinscheiden unseres unvergeßlichen theueren Bruders und Pflegesohnes,

Herrn **Johann Würstlein** von Rüdern,
Handlungscommis,

Er starb sanft und ruhig, wie er gelebt, im 21. Jahre an einem Hals- und Lungenleiden.
Um stille Theilnahme bittet
Mitentschlafenden Angehörige.

Conrad Würstlein, als Bruder.
J. G. Reßler, als Pflegevater.

Ludwigshöhe.

Station Röthenbach und Fuß bei Nürnberg.

Der Unterzeichnete bringt hiemit die ergebenste Anzeige, daß er sein neu erworbenes Anwesen

Ludwigshöhe

nach neuester Einrichtung restaurirt hat. Freundliche gesunde Zimmer, schöne Parkanlagen und Spaziergänge im Buchen- und Fichtenmischwalde, reizende Aussicht und sehr gesunde Luft empfehlen dasselbe als Sommer-Aufenthalt für Reconvalescenten sowohl als für Gesellschaften und Vereine zu Ausflügen. Für gute Speisen und Getränke aller Art, guten Kaffee und Backwerk, (gesundes Lauser Versandbier) ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

J. G. Egerer.

Mayah.

Samstag, den 15. Mai: Metzelsuppe; die Pfingstfeiertage Kirchweihfest; Pfingstsonntag Harmonie- und Pfingstmontag Tanzmusik. Hoflich ladet ein

Bötzel.

Am ersten Pfingstfeiertage kommt der „Fränkische Kurier" den verehrlichen Abonnenten wie an jedem Sonntage zu Handen. Inserate, die für diese Nummer bestimmt sind, bitten wir bis längstens Samstag Mittag und zukommen zu lassen. Am zweiten Feiertage wird kein Blatt ausgegeben. Exped. des Fränk. Kurier.

Trauer-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten bringen wir zur Nachricht, daß heute Früh 9 Uhr unser innigster Bruder, Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel,

Herr Andreas Jakob Sauer

nach kurzem Kranksein ruhig und sanft verschied den 18. Nürnberg, den 14. Mai 1869.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. Mai Vormittags 10½ Uhr auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die betrübende Nachricht, daß heute Morgen 10 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Schwäher

Franz Johann Paulus,

gut Gebürth,

nach einem längeren Lungenleiden in dem Alter von 56 Jahren sanft in den Herrn entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze bitten um stille Theilnahme

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Jean Paulus,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhaus aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Nacht 12½ Uhr starb unser geliebtester Vater, Schwäh- und Urgroßvater

Kaufmann Friedrich Eduard Zehm

aus Nürnberg,

in ungestörtem 84. Lebensjahre an Altersschwäche, wovon tiefbetrübt Verwandte und Bekannte die nachricht ertheilt

Stuttgart und Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen der Schwiegersohn Adolf Reniger.

Dank.

Herzlich innigsten Dank hatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei der verehrten Nachbarschaft für die liebevolle Theilnahme bei der Verbringung unseres unvergeßlichen Schwagers, Herrn Johann Paulsfärber, hiemit ab. Möge der Himmel Euch und Euere so harten Prüfungen bewahren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen hienen zu können.

Nürnberg, den 14. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 16. Mai Vormittags 10 Uhr im Saale des Gasthofes Hopfen: **Gemeindefeier.** Vortrag: **Eine Pfingstbetrachtung für freie Gemeinden.** Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Montag, den 17. Mai, als am II. Pfingstfeiertag: Tanzunterhaltung im Contumgarten. Anfang 8 Uhr.

Waldfreunde.

Am II. Pfingstfeiertag Morgens 7 Uhr Zusammenkunft am Dutzendteich. Der Vorstand.

Verein Merkur.

Heute, den 15. Mai, Versammlung der ordentlichen Mitglieder. Englischer Vortrag des Herrn Professors Engler und Gesangstunde.

Holzerbleter-Genossenschaft.

Samstag den 15. Mai findet behufs Wahl der Verwaltung und Aufnahme von Mitgliedern Versammlung im Gasthaus zum Fischbächlein statt und ladet hiezu alle Holzarbeiter ein. Das Provisorium.

Den liebenswürdigen Herren Christian Eberhardt, Stammgast im Panorama, gratulirt zu seinem Namenstag ein neuer St..... **R. R.**

Musikalisch-dramat. Verein.

Montag, den 17. Mai (2. Pfingstfeiertag) Ausflug nach Erlangen, Nogberg, Uttenberg, Bintberg und Forchheim. Abgang per Staatsbahn nach Erlangen Früh 5 Uhr. Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Am Am Pfingstfeiertag ist Ausflug mit Kind in den Wolfer'schen Wirthschaft in Mühlhof b. Schwaig, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden. Abgang Nachmittags halb 2 Uhr von der Pfahleisen'schen Wirthschaft in Gostenhof.

Der Anfang zu meinen Geschäftsstatistiken ist von heute an von der Hindelgasse auf.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Kibermeier, t. Notariat.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit Kurzem die ehemalige Bergner'sche Wirthschaft am Hallplatz übernommen habe und dabei Pflege ein gesundes Bockbier, sowie alle Freunde und Bekannte, auch meine geehrte Nachbarschaft höflichst ein. Für ausgezeichnetes Bier werde ich Bestens besorgt sein. Achtungsvoll zeichnet **Louis Perzler.**

Zur Schönheitspflege etc.

werden folgende in und außer Deutschland renommirte cosmetische Mittel vorzüglich empfehlend gebracht:

Mailändischer Haarbalsam, seit 35 Jahren bekannt und bewährt als ein vorzügliches, Wachsthumsbeförderung und Wiederherzugung der Haarbasse sowohl, als zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiederherzugung der Haarbasse sowohl, als zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Beckenhalter in schöner Fülle und Glanz, in Gläsern à 30 kr. und 54 kr.

Eau d'Atirona, Toilettewasser gegen gelbe und braune Haut, Sommersprossen, Mitessern und sonstige Hautunreinheiten, à 20 kr. und 40 kr.;

Glycerin-Schwefel-Milch-Seife von bester Qualität in Stücken zu 6 kr. und 9 kr.;

Glycerin-Seife zu 4 kr., 5 kr. bis 12 kr.;

Glycerin-Transparentseife zu 4 kr., 5 kr., 6 kr. bis 24 kr.;

Theer-Seife zu 4 kr. und 8 kr.;

Verbesserte Theer-Seife, zu 12 kr.;

Echtes frisches Nussöl zu 8 kr., 12 kr.;

Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 12 kr., 24 kr. und 48 kr.;

Anadoli aber orientalische Zahnreinigungsmasse in Büchsen à 15 kr., 30 kr. und 36 kr. und in Cachelein à 10 kr. Echter Balsam gegen rothe als ein schönes Kleid. Das Anadoli ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zähne;

Eau de Mille fleurs à 6 kr., 9 kr., 12 kr. und à 24 kr., ausgezeichnet einem Geruchsstoffe und lieblich duftender Blumen;

Extrait d'Eau de Cologne triple, weit überall von besten Cölner Fabrikat vorgezogen, à 15 kr. und 30 kr.; ist nach von keinem andern Parfum übertroffen werden;

Dispommade zur Erhaltung der Haare, ausgezeichnet Deutschlands à 12 kr. und 24 kr.;

Duft-Essig, Balsam-Seifen und Haarwaschmittel, à 15 kr. Bestens empfiehlt

Carl Freller, Kaufmann, S. Nr. 106, nächst dem bayrischen Hof in Nürnberg.

Neue Sendung.

Zu Landpartien, Reisenschriften und für Hausschlungen empfiehlt vorzügliche Kaffee- und Cacaorosterie, worin bereits Milch und Zucker ist, bei G. C. Prückner und Carl Rig.

G. Arg., Übersetzungs-Büro, 2 Stock, Haupt-Agentur und Lager der D. Schn. Nähschirm-Gesellschaft.

Bitte um Beachtung!

Fortschritts-Cigarren

Nr. fr., Mille fl. 24, mit sehr guter, pikanter, aber doch Kopf-Einlage, reinem Deckblatt und sehr feinem Façon, empfiehlt als etwas besonders preiswerthes

C. G. Braungart,

Cigarren-Fabrik und Kaiserstraße.

Alger. Blumenkohl, neue Gurken und Kartoffel bei **G. C. Prückner.**

Frischen Kleinsalm und geräucherten Rheinlachs bei **Wilhelm Gevekoht.**

Ganz reifen feinen Rahmkäse, alte abgelagerte Backsteinkäse, sowie feine fette Limburger und Schweizer-Käse bei **Johann Georg Eperher,** Laden an grünen Markt.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Theodor Emmel, Buchersstraße 13a, empfiehlt

1. **Sommerblumen-Pflanzen** in 40 Sorten, 100 Stück zu 24 bis 30 kr. Lerkojen, Aster, Zinnia, Phlox.
2. **Blatt-Pflanzen,** zur Ausschmückung von Gruppen wie auch einzeln verwendbar, 15 Sorten per Stück 9 bis 36 kr. Canna. Mais. Wigandien. Dahlien. Cactus. Achyranthus.
3. **Blatt-Blumen** zu Bindereien von Blumenbeeten, Rabatten und Gesellschaften, wie Ausschmückung von Fenstern, Balkone ꝛc. Heliotrop 100 Sorten, Fuchsien (90 Sorten), Lantanen (24 Sorten), Pelargonium (40 Sorten), Geranium (40 Sorten), Geran. gefüllt (14 Sort.), Geran bunthblättrig (30 Sorten), Verbenen (30 Sorten), Gartennelken (30 Sorten) von 8 bis 24 kr. per Stück.

Sämmtliche Pflanzen befinden sich in sehr guten Kultur-Zustand und werden auf gefertigten Aufträgen die Preise so billig als möglich gestellt.

NB. Aufträge nach Außen werden pünktlich effectuirt und stehen zur gemeinen Insormirung meine Sortimente Kataloge auf Verlangen zur Verfügung.

Carl Geith,

Hutfabrikant,

Kaiserstraße 27,

empfiehlt sein seit vielen Jahren anerkanntes großes Hutlager.

Einladung und Empfehlung.

Da die Wolfer'sche Wirthschaft in der Hofmannsgasse dahier übernommen habe, so erlaube ich mir alle Freunde, Nachbarn und ein verehrlich's Publikum freundlichst einzuladen, da ich mich bemühen werde, für guten Mittagstisch und Abendtisch bestens Sorge zu tragen.

Achtungsvoll **K. Siegbardt.**

Billeiters-Garten.

Heute

Concert

der Herren Perelli, Opern- und Concert-Sänger, Dreininger, Violinist, Biomela- und Glasglocken-Virtuos. Mad. Deininger, accompagnement.

Anfang 7 Uhr.

Café Gänsemännchen.

Heute und morgen Wiener Bock im Glas.

Mögeldorf.

Restauration Wittmann (früher Hôtel garni.)

Heute Metzelsuppe.

Gibitzenhof.

Samstag den 15. Mai ist Metzelsuppe. Montag den 17. Mai findet gut besetzte Tanzmusik statt. Es ladet höflichst ein **B. Koch.**

Kiesklatis-Zwinger.

Samstag den 15. Mai: **Produktion der Thomaslegers-Regimentsmusik unter Leitung des Stadtkremspetets Hrn. Hagen. Entree à Person 6 kr. Höflichst.**

Gasthaus z. Lamm.

Je jeder Stunde trefft gebackene Fische per Portion 9, 12 und 15 kr. Es ladet ein **K. Huber.**

Bitte meinen Namen nicht mit dem letzigen Gasthofbesitzer L. Lutzgardt, der wegen Betrug verhaftet wurde, zu verwechseln.

B. Lutzgardt, Gotzelpinner und Musikus. Häuserstraßchen 8 Nr. 8.

Ich erkläre den S. Kroner als ehrenhaften Mann.

K. B.

Heute Freitag Abends ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Schwarzfischer.**

Eine Gerthschwirtschaftsgerechtigkeit ist sogleich zu verpachten. Näheres auf schriftliche Anfragen unter 4000 durch die Exp. d. Bl.

Ein Klavier von gesetzten Alter sucht einen Platz sogleich. Hauptstraßen 988.

Sommertheater in der Tullnau.

Samstag den 15. Mai 1869: **Eine Episode aus dem Jahre 1866.** Hr. Stegmann: **Die Einquartierung.** Lebendbild mit Gesang in 3 Akten von Starke. Anfang ½8 Uhr.

NB. Sonntag bleibt die Bühne geschlossen. Montag den 17. Mai 1869. Zum Erstenmal: **Nr. 28,** oder: **Die erste Gold-Ehe',** Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Berg.

Das Perpend Coupirte-Billets zu 3 fl. 30 kr. giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Extrafahrt von Nürnberg nach Frankfurt

an den Pfingstfeiertagen 1869.

Abfahrt*) von Nürnberg Samstag, 15. Mai, Nachts 10 Uhr 15 Minuten.

Rückfahrt von Frankfurt Dinstag, 18. Mai, Nachts 11 Uhr.

Das ausführliche Programm, nothwendig besonders für die Rheinfahrt nach Bingen am Montag, das Abgehen, ebenso zum Einsteigen in die eigens für die Reisegesellschaft gestifteten Museen in Frankfurt, und Rückfahrten in II. Klasse 7 fl. 42 kr. III. Klasse 5 fl. 15 kr. für hin und zurück bei

Friedrich Schultheiss,

Theresienplatz Nr. 1, bei Herrn Zimmerlein.

*) Die verehrlichen Theilnehmer von **Fürth** und Umgegend belieben im **Fürther Staatsbahnhof** einzusteigen.

Druck der W. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Wortes auch die protestantische Geistlichkeit, durch ihre Kanzeln, von ihren Vorgesetzten die Weisung erhalten habe, von der Kanzel herab in Betreff der Landtagswahlen zu agitiren.

Berlin, 12. Mai. Der Abgeordnete Mende erklärt es für eine Unwahrheit, daß er im Schloßrock und mit der Cigarre sich dem Untersuchungsrichter präsentirt habe.

△ **Berlin**, 12. Mai. Die Wechselstempelgesetzkommission hat heute unter dem Vorsitze des Abg. v. Bodelschwingh und im Beisein des Geh. Fin.-R. Burghardt als Bundeskommissär ihre Arbeit begonnen. Referent Abg. Prinz Carolath-Beuthen knüpfte in ausführlichem Vortrage die hauptsächlichsten Vorgänge des Entwurfes, der namentlich vortheilhaft sei für den freien Verkehr der Wechsel und durch die Anwendung der Stempelmarken. Er beantragt schließlich, daß Artikel 15 § 2 Nr. mit einem Kapsel von nur ½ Sgr., von 25 bis 50 Thlr. mit einem solchen von 1 Sgr. belegt werden. Sein Votum über die Besteuerung der ausländischen Wechsel behalte er sich vor, bis der Bundeskommissär sich näher ausgelassen haben werde.

Berlin, 12. Mai. Se. Maj. der König hat heute begonnenen allgemeinen deutschen Lehrerversammlung sich bereits etwa 2000 Theilnehmer angemeldet. Die Stadtbehörde hat die Turnhalle für die Sitzungen bewilligt, und an Bewirthungen fehlt es im Programme auch nicht. (K. Z.)

Berlin, 13. Mai. (Reichstag.) Dritte Berathung über das Portofreiheitsgesetz. Dasselbe wird mit dem Amendement Bck, welches auch den Gemahlinnen und Wittwen der regierenden Fürsten Portofreiheit zugesteht und der Abänderung des § 7, welche Vorlage eines Gesetzentwurfs, der die Beseitigung von Telegraphengebühren nach den Grundsätzen des Portofreiheitsgesetzes regelt, fordert, angenommen. — Dritte Berathung des Reichstagswahlgesetzes. § 2, wonach für die bei der Reichstagswahl in den Listen der Soldatenstandes, des Heeres, sowie der Marine die Berechtigung zum Wählen ruht, wird mit 114 gegen 75 Stimmen angenommen. § 4, mit dem Amendement Harnier, wonach jeder Norddeutsche, der mindestens ein Jahr dem norddeutschen Bunde, welche Zeit ihm nachher erklärt werden soll, wird gleichfalls angenommen. Ebenso wird § 6 mit dem Amendement Rackel, wonach, bis zur Abgrenzung der Wahlbezirke durch ein Bundesgesetz, die gegenwärtigen Wahlkreise beibehalten werden sollen, mit 95 gegen 88 Stimmen genehmigt.

Berlin, 13. Mai. Die Unterzeichnung der Verträge mit der Schweiz ist auf heute Nachmittag festgesetzt. Die Verabredungen wegen gegenseitiger Anerkennung der Aktiengesellschaften wurden als besondere Uebereinkunft der Literaturkommission angefügt mit Offenhaltung des Beitritts für Süddeutsche.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Pesth, 11. Mai. Die Wähler von Gyentes haben, wie „Napló“ mittheilt, einen Brief von Ludwig Kossuth erhalten, worin er für die Wahl zum Abgeordneten dankt und erklärt, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht nach Ungarn zurückkehren kann.

Pesth, 13. Mai. (Unterhaltung.) Nachdem wir den Adreßentwurf eingehend, der Adreßentwurf des Adreßcomités begründet hat durch die Thronrede vorgeschlagenen inneren Reformen auf der im Jahre 1867 geschaffenen Basis, wünscht die Aufhebung des militärischen Organismus und den Schutz der Militärgrenze und die Einverleibung Dalmatiens, und spricht die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aus. Die Adreßentwürfe Tisza's (linkes Centrum) und Simonyi's (äußerste Linke) wünschen die Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse und die Aufrechterhaltung der ständischen Comitatsverfassung, und greifen die Octroyirten, sowie die Einheit der Armee an. Simonyi spricht sich außerdem gegen den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag aus, empfiehlt dem Orient und Deutschland gegenüber die Nichtintervention, und bekannt den südslavischen Ausgleichsplan. Der Adreßentwurf Miletic's (Serbe) wünscht eine föderalistische Umgestaltung zur Beförderung der serbischen Bevölkerung und der Cheifen des Orients. — Der Justizminister Horvath vertheidigt die Vorlage des Kriminalcodex der Herbstsession. — (Oberhaussitzung.) Der Adreßentwurf erklärt die Bereitwilligkeit zur Durchführung

Digitized by Google

heit zu konfirmiren, den Hoyos... Adarten mit der ungeheuren Einheit des Gewinnes zu bekämpfen, das wird schön und groß sein und ich thätsche im Voraus Beifall. Ich kann nicht nach Neapel gehen, aber ich werde mich interessiren dort sein. Ich werde Ihnen kommen. Ich rufe Ihnen zu: Muth! und ich drücke Ihnen die Hand. Victor Hugo.“

„Paris“ vermuthet, daß die Reise der Kaiserin nach dem Orient mit Rücksicht auf die mit einem solchen Unternehmen verbundenen Kosten, welche auf nicht weniger als 2,000,000 Francs angeschlagen werden, vorläufig unterbleiben dürfte.

Carcassonne, 11. Mai, Abends. Der Hagel hat im Aude-Departement ungeheure Verwüstungen angerichtet. 25 Gemeinden sind heimgesucht worden; die approximativen Verluste betragen 1½ Millionen.

Toulouse, 11. Mai, Nachts. Das Veronditisment Murat ist vom Hagel arg heimgesucht worden, welcher eine Strecke von 5 Kilometern zumißt hat.

Vermischtes

Brüssel, 12. Mai. Im vorigen Jahre haben die Kammern eine Anleihe für die Maasstefe, gleich den deutschen Maasstefen, bewilligt. Das este belgische Maasstefe soll nun in diesem Jahre am 21. Juli in Brüssel in dem neuen Etablissementsbade der Südbahn, welches damit eingeweiht werden soll, stattfinden. Zu diesem großen maasstäblichen Aufführungen und der dritte einen Ballsefe gewidmet sein.

London, 11. Mai. Die starke Auswanderung aus Irland nach den Vereinigten Staaten hält noch immer an. Seit Sonntag sind 3 Dampfer mit Personen von Queenstown ab, und Viele mußten noch wegen Mangels an Raum in den Dampfern zurückgelassen werden.

Einer der hervorragendsten Förderer der großen Ausstellungen von 1851 und 1862, Sir Charles Mc. Dilt, ist am Sonntag in Petersburg gestorben, wohin er sich begeben hatte, um England auf der bevorstehenden großen Gartenbau-Ausstellung zu vertreten.

Von den in Wilna noch immer fungirenden Kriegsgericht wurden im März d. J. 23 Raubmörder zum Tode verurtheilt, doch sind sämmtliche Verurtheilte später zur lebenslänglichen Deportation nach Sibirien begnadigt worden. — Im Gouvernement Smolensk grassiren Hungerstodt und Typhus noch immer mit ungeschwächter Kraft. Neuerdings hat die Regierung für die von der Hungersnoth am schwersten betroffenen Kreise die Summe von 200,000 Silber-Rubel angewiesen, die vorzugsweise zum Ankaufe von Getreide verwendet werden soll.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **München**, 13. Mai. Der Verkehr auf den hiesigen Hopfenmarkte in der Periode vom 1. Oktober bis Ende April war etwas geringer als im Vorjahre. In Ganzen wurden 5106 Centner umgesetzt, wovon auf Mittelfranken 2447, auf Ober- und Niederbayern 2021, auf Böhmen 570 und auf Württemberg 44 Centner treffen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 5029. I.

Gant-Proclama.
Von
Königl. B. Bezirksgericht Nürnberg.

In dem Schuldenwesen der Preischafendarlehens-Ehefrau Paulus und Katharina Bengelsdorf ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universalconcurs über deren Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
   Donnerstag, den 22. Juli,
2. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Donnerstag, den 2. September,
3. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
   Donnerstag, den 30. September,

Abarten mit der ungeheuren Einheit des Gewinnes zu bekämpfen, das wird schön und groß sein und ich thätsche im Voraus Beifall. Ich kann nicht nach Neapel gehen, aber ich werde mich interessiren dort sein. Ich werde Ihnen kommen. Ich rufe Ihnen zu: Muth! und ich drücke Ihnen die Hand. Victor Hugo.“

„Paris“ vermuthet, daß die Reise der Kaiserin nach dem Orient mit Rücksicht auf die mit einem solchen Unternehmen verbundenen Kosten, welche auf nicht weniger als 2,000,000 Francs angeschlagen werden, vorläufig unterbleiben dürfte.

Carcassonne, 11. Mai, Abends. Der Hagel hat im Aude-Departement ungeheure Verwüstungen angerichtet. 25 Gemeinden sind heimgesucht worden; die approximativen Verluste betragen 1½ Millionen.

Toulouse, 11. Mai, Nachts. Das Veronditisment Murat ist vom Hagel arg heimgesucht worden, welcher eine Strecke von 5 Kilometern zumißt hat.

Vermischtes

Brüssel, 12. Mai. Im vorigen Jahre haben die Kammern eine Anleihe für die Maasstefe, gleich den deutschen Maasstefen, bewilligt. Das este belgische Maasstefe soll nun in diesem Jahre am 21. Juli in Brüssel in dem neuen Etablissementsbade der Südbahn, welches damit eingeweiht werden soll, stattfinden. Zu diesem großen maasstäblichen Aufführungen und der dritte einen Ballsefe gewidmet sein.

London, 11. Mai. Die starke Auswanderung aus Irland nach den Vereinigten Staaten hält noch immer an. Seit Sonntag sind 3 Dampfer mit Personen von Queenstown ab, und Viele mußten noch wegen Mangels an Raum in den Dampfern zurückgelassen werden.

Einer der hervorragendsten Förderer der großen Ausstellungen von 1851 und 1862, Sir Charles Mc. Dilt, ist am Sonntag in Petersburg gestorben, wohin er sich begeben hatte, um England auf der bevorstehenden großen Gartenbau-Ausstellung zu vertreten.

Von den in Wilna noch immer fungirenden Kriegsgericht wurden im März d. J. 23 Raubmörder zum Tode verurtheilt, doch sind sämmtliche Verurtheilte später zur lebenslänglichen Deportation nach Sibirien begnadigt worden. — Im Gouvernement Smolensk grassiren Hungerstodt und Typhus noch immer mit ungeschwächter Kraft. Neuerdings hat die Regierung für die von der Hungersnoth am schwersten betroffenen Kreise die Summe von 200,000 Silber-Rubel angewiesen, die vorzugsweise zum Ankaufe von Getreide verwendet werden soll.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **München**, 13. Mai. Der Verkehr auf den hiesigen Hopfenmarkte in der Periode vom 1. Oktober bis Ende April war etwas geringer als im Vorjahre. In Ganzen wurden 5106 Centner umgesetzt, wovon auf Mittelfranken 2447, auf Ober- und Niederbayern 2021, auf Böhmen 570 und auf Württemberg 44 Centner treffen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 5029. I.

Gant-Proclama.
Von
Königl. B. Bezirksgericht Nürnberg.

In dem Schuldenwesen der Preischafendarlehens-Ehefrau Paulus und Katharina Bengelsdorf ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universalconcurs über deren Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
   Donnerstag, den 22. Juli,
2. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
   Donnerstag, den 2. September,
3. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf
   Donnerstag, den 30. September,

um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung doller Erstpflichtung, beziehungsweise doppelter Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Der I. Gläubiger wird auch zur Beschlußfassung über Verwaltung und Verwerthung der Activmasse, insbesondere zur Wahl eines Massevertreters und Gläubigerausschusses und zur Bestellung, ersterlichen Falls sonstigen Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudize ergeht, daß die Nichterscheinenden den Anträgen und Beschlüssen der Mehrheit der Erscheinenen als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiv-Betragen nach Abzug der Gemeinschuldner 23,304 fl., die Activa 18,250 fl.

Nürnberg, am 11. Mai 1869.

Der königliche Director:
Frhr. v. Welser.

Bedrazzi.

Industrie- und Kultur-Verein.

Dinstag den 18. Mai:
Production in Garten.
(Landwehr-Regimentsmusik.)
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Erklärung.

Die Herren W. Heine und Consl., in deren Auftrag das Comité der Forstschrittspartei sich bemühigst stellt, zu erklären, daß sie ihre Wissen und Willen auf die Wahlmännerliste der Ballotpartei gesetzt wurden, sind mit den vorkommenden Verfahren hiemit, als unseres Vertrauens unwürdig empfohlen und durch briefliche Einladung rechtzeitig in Kenntniß gesetzt worden, daß wir sie unserer Wahlmännerliste einverleiben wollten. Eine Reklamation ihrerseits, welche eben so gewissenhaft berücksichtigt worden wäre, ist nicht erfolgte nicht und kann deßhalb von einem Mißbrauch von Namen um so weniger die Rede sein, als es jedenfalls jedem Urwähler freistehen muß, seinen Mitbürgern Wahlmänner vorzuschlagen. Verschiedentlich wird der Vorwurf nur dann, wenn wir die Leute gehört hätten, unter andern **ihn Vahlaufen** Namen zu setzen, deren Träger sich nicht unterzeichnet hatten. Daß von der Forstschrittspartei daß Letztere geschehen, dafür haben wir Beweise in Händen. **Das Wahlcomité der Ballotpartei.**

Heute habe ich meine anwaltsschriftliche Praxis eröffnet.

Weissenburg, den 10. Mai 1869.

J. Künzl, f. Advokat.

Amsterdamer Anlehensloose,
Hauptgewinn 150,000 fl.,
Ziehung am 1. Juni,
sind in der C. d. Bl. à fl. 3. zu haben.

Prater in Erlangen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die hochverehrten Besucher Nürnbergs, Fürths, Umgegend der Erlanger Bergkirchweih freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß am Montag und Mittwoch Vormittag Concert von der hiesigen Jägermusik stattfindet, und derselbe demnächst ist, für gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen. Hochachtungsvoll

Erlangen, d. 14. Mai 1869. **Frik Preger.**

Einladung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, geehrten Kegelfreunden zur Kenntniß zu bringen, daß er ein großartiges **Preis-Kegelschieben**

am Samstag bis 15. d. M. beginnend, in dessen bestbergerichteter Kegelbahn abhält.

Der Preis eines Loofes pr. 3 Kugeln kostet 3 Kreuzer, und werden 12 Preise von 20 fl., 15 fl., 10 fl. ꝛc. gewonnen. Hiezu ladet ergebenst ein

J. F. Lorz,
zum Würzburger Bahnhof in Fürth.

(Berichtigung.) In dem Eingesandt auf Schabach, Gerichtsdienergehilfe betr., ist der Name Friedmann nicht genannt.

Bekanntmachung.
Vom
Königlichen Stadtgericht Nürnberg.

Weishaupt, Königs wegen Forderung.

In Sachen
der Rothgerbersmeisters-Tochter Sabina Rosina Weishaupt dahier;
des Schuhmachermeisters Johann Baumgärtner dahselbst und
des Gastwirths Johann Lohr von da
gegen
den Schreinergesellen Johann Königs von hier wegen Forderung

wird dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit eröffnet, daß in Folge Antrags der genannten 3 Kläger ein bei dem Stadtmagistrat dahier hinterlegtes Handgeld im Betrage zu 50 fl. zu Gunsten der Forderungen der Kläger zu 1) fl. 26½, 2. fl. 3, und 44 fl. 29 kr. in Kraft der Exekution mit Beschlag belegt worden ist und derselbe aufgefordert, etwaige Erinnerungen hiegegen binnen 3 Monaten, vom Heutigen an gerechnet, vorzubringen, widrigenfalls er hiemit ausgeschlossen und die betreffenden Beträge an die Kläger ausbezahlt werden würden.

Zugleich wird Beklagter benachrichtigt, daß zum Ablauf obiger Frist einem dahier wohnenden Inkassationsmandatar zu besonnen, widrigenfalls weitere Verfügungen an ihn lediglich an dort Gerichtstheil zugestellungen und so oft ihm nöthig gutachtlich erachtet würden.

Nürnberg, den 19. April 1869.

Der kgl. Stadtrichter:
v. Harthorf.
L. Hrdr.

Nr. 2847.

Edittalladung.

Nachdem in der Nachlasche des Zimmermeisters Stefanus von Nürnberg gegen den Schreinermeister Christian Leyher von Kleinreuth hinter der Veste wegen Sicherung der Zwangsversteigerung des dem Beklagten gehörigen Anwesens beschlossen worden ist, so ergeht an den Beklagten Leyher, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, auf diesem Wege die Aufforderung, bis zum

Montag, 21. Juni 1869

a) einen Sachverständigen zur Einwerthung seines Anwesens und
b) ein öffentliches Blatt zur Aufschreibung des Verkaufs desselben vorzuschlagen,
c) einen Zustellungs-Bevollmächtigten im hiesigen Gerichtsbezirke aufzustellen,

andernfalls er mit den Vorschlagsrechten ad a und b ausgeschlossen und die Zustellung künftiger Dekrete an ihn lediglich durch Anheftung am Gerichtsbrett bewerkstelligt werden würde.

Nürnberg, 20. April 1869.

Königliches Landgericht.
Der l. Landrichter:
Kirschner.
c. Sing.

A. 8502.

Bekanntmachung.
Vom
Königl. Landgerichte Lauf.

Nachstehende Erb- oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß der verlebten, gestelltenten ledigen Margaretha Fleischmann von Lauf sind am

Freitag, den 28. Mai bl. Mts.,
Vormittag 8—12 Uhr

bei Verwendung der Nichterscheinungsfolge bei Anschauung der Masse anzumelden und nachzuweisen.

Lauf, den 7. Mai 1869.

Königliches Landgericht.
Schappert.
Kraner, l. Landr. c. Langguth.

Nördlingen.

In diesem Jahre wird der große Volksmarkt
Dinstag, den 1., und
Mittwoch, den 2. Juni,
und zwar im Lokale der allen Schrannenhalle abgehalten.

Wollproduzenten, Wollhändler und Fabrikanten von Wollenstoffen werden hiezu in Kenntniß gesetzt.

Nördlingen, den 12. Mai 1869.

Stadtmagistrat.
v. Teubern, rechtsk. Bürgermeister.

E.-Nr. 8055.

Bekanntmachung.

Am 17. und 19. Mai werden zwischen Nürnberg und Erlangen

Extra-Züge

abgefertigt.

Nach Erlangen Morgens um 8 Uhr 30 Min. und Mittag um 1 Uhr.

Nach Nürnberg um 7 Uhr und um 10 Uhr Abends.

Fahrzeit 1 Stunde.

Die Beförderung mit den Lokalpersonenzuge Nr. 84, welcher um 7 Uhr 44 Min. Abends von Erlangen abgeht, richtet sich nach den vorhandenen Plätzen.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Kgl. Ober-Post- und Bahn-Amt.
Enker-Eberlein. Nagengaft.

Meine Wohnung befindet Geschäftslokal befindet sich seit heute Haus-Nr. 22, der untern Aurgasse.

Nürnberg, am 6. Mai 1869.

Commissions- und Schreib-Bureau
von **G. M. Wolf.**

In Glockenhof ist ein Haus mit vier kleinen Wohnungen zu verkaufen. L. 124.

Für Bonnetmacher.

Die kgl. Verwaltung des Zellengefängnisses Nürnberg hat

2 eiserne Anzugsstrahnen,
3 Stehmaschinen

billig zu verkaufen und können solche jederzeit besichtigt werden.

Für Schuhmacher und Schuhfabrikanten.

Im Zellengefängnisse Nürnberg können Schuhmacherarbeiten aller Art angefertigt werden; Meister oder Fabrikanten, welche darauf reflektiren, wollen sich an die kgl. Verwaltung wenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Daß wir unsere, seit 7 Jahren innegehabte Wohnung, Obergasse L. 259, verlassen und unsere neue obere Kramersgasse im Burggrafenlein S Nr. 24, bezogen haben, zeigen wir unserer werthgeschätzten Kundschaft, wie einem verehrlichen Gesammtpublikum ergebenst an, mit der Bitte, uns ferner das gütigste Vertrauen zu erhalten. Der alten Kachelofensatz für ihr freundschaftliches Wohlwollen herzlich dankend, bitten wir die neue, um freundliche Kundschaft in ihre Mitte.

Achtungsvollst
Sig. Stetl, Tapezier, nebst Familie.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt ein Institut für die Klarinette, und macht namentlich junge Leute, welche Talent zur Musik haben, um ihre Militär-Dienstzeit auf eine leichtere Weise zu machen, Regiments-Musiken erlernen wollen, darauf aufmerksam.

Zugleich zeige ich an, daß ich jetzt meine Wohnung Cafe Rotz, 3. Stock, habe.

Christian Fleischer, 1. Klarinettist der Stadt- und Kirchenmusik.

Empfehlung.

Pariser Damenfelder, Kinderanzüge, in practicabler Ausstoßl, Handschuhe, sehr elegant, Herrenkragen Herrenbinden, empfiehlt zu billig

Lisette Seitz,
Breite Gasse Nr. 423 nächst dem weißen Thurm.

5 Pikanteste Lektüre.

Werke, theils mit Illustrationen, verleihet gegen Franko-Einsendung oder Nachnahme von 2 Thlr.

Carl Minde in Leipzig.

Gicht-

krank? finden einzig sichere und schnelle Hilfe in den gedrängten Büchelchen:

Dr. Landsberg's

sicherer, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlseile, naturgemäße und in allen Fällen sicherste Mittel. Zum Besten aller betroffen Leidenden und zur Warnung vor unnützen, schädlichen oder schwindelhaften Medicamenten und Präparaten herausgegeben. Preis: 27 kr. Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlung in Nürnberg.

Kirchen-Teppiche

gothischen und romanischen Styls empfiehlt die Teppich-Fabrik

Fröhlich & Leven in Köln.

Wichtig für alle Augenleidende.

Oeffentliche Danksagung.

Mein 4 Jahre altes Mädchen Anna wurde im Herbst 1868 von grausamen Scharlachfieber befallen, welches Gift sich auf die Augen warf und daß Leiden so heftig wurde, daß nach einigen Monaten ich der Hoffnung schon mit den Eltern unser Kind blind schätzen, da alle ärztliche Hilfe erfolglos blieb. Durch einen Bekannten wurde ich auf den Augenheil-Balsam des Herrn Martin Reichel in Würzburg aufmerksam gemacht, welchen ich wir kommen ließ, und nach dem Weisung angewendet und in wenigen Tagen den schönsten Erfolg wahrnahm. Nach 14tägigem fortgesetzten Gebrauch dieses **augenheilenden** Balsams war mein Kind vollkommen hergestellt, was ich hiedurch mit größtem Dank und zum Wohle der Art Leidenden der Wahrheit gemäß bezeugen kann.

Bohlsdorf bei Burghaslach (Baden), 15. April 1869.

Jacob Kaufmann, Landwirth.

Danksagung und Empfehlung.

Mein 4 Jahre altes Kind litt den ganzen vorigen Sommer an einer Augenentzündung, Augenfranzheit, so daß es nicht in die Helle sehen konnte. Auf Anrathen mehrerer Bekannten sich ich mir den ausgezeichnet Augenheil-Balsam des Herr Martin Reichel in Würzburg kommen, und zu meiner größten Freude und zur Verwunderung Aller, waren schon nach 4wöchigem Gebrauch dieses **Wunderbalsams** die beiden Augen meines Kindes vollkommen hergestellt. Ich kann daher nicht umhin, Herrn Reichel öffentlich Dank abzustatten und diesen sonderbaren Balsam allen Augenleidenden auf's Beste zu empfehlen.

Bohlsdorf bei Burghaslach in Baden, 15. April 1869.

Jakob Behringer, Oekonom.

Dieser Augenbalsam ist in der Sternapotheke in Nürnberg zu haben.

Zu vermiethen

bis Ziel Lorenzi die 1. Etage nebst Parterre-Comptoir in L. 462 der Breitengasse.

Brüsseler Hof in Frankfurt a. M.,

Besitzer: **Otto Humbert,**

zunächst den Taubenthor gelegen, 190 Betten, Garten- und Bäder im Haus, empfiehlt sich einem verehrlichen reisenden Publikum.

Zur gefälligen Beachtung.

Von Montag, den 24. d. Mts., an eröffne ich in meinem eigenen Hause ein eingerichtetes Speisehaus einer guten und billigen Mittagstisch, wozu ich um zahlreiche Betheiligung bitte.

Zugleich empfehle ich dem geehrten Publikum etwas ausgezeichnet Preiswürdiges von

Sommerbinder	per Flasche	18 kr.
Dürrheimer	„ „	27 „
Kürnerer Rothwein	„ „	27 „
Kalkthäler	„ „	48 „

sowie alle sonstigen Sorten feiner rother und weißer Weine zu den billigsten Preisen.

Georg Penzel, Weinwirth.

Ebendaselbst, sehr schön schwarz, per Pfund 9 kr., in großen Gebinden billiger.

Postholz zu Kegel-Kugeln billigst bei

A. J. Stöhlker.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Hoflieferanten Sr. kgl. Majestät des Königs von Württemb. Hofzeit und J. Maj. der Königin von Holland,

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen,

zu haben in Nürnberg bei:

Wilh. Geuebahl,
F. C. Bayr, Conditor, Museumsbrücke,
F. C. Schnermann, Conditor,
H. Maier, Conditor,
Wilh. Gürtner, Kaufmann in Gostenhof,
F. Weigand, Conditor,
J. B. Fischer, in Fürth bei:
G. C. Fikert,
L. Löblein, Conditor,
Th. Spahn,
Friedr. Walther und
L. Dietz, Kaufmann,
in Erlangen bei:
Wm. Kübel, Conditor.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Breslau, Freiwerkstr. 17, wird persönlich, Vormittags, die Nächste und demnach gesehen wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Ein Landhaus bei Nürnberg zu verkaufen.

In nächster Nähe von Nürnberg und besten Bahnhöfen in schöner, gesunder, rauchfreier Lage ist ein Anwesen, bestehend aus einem neuen Wohnhause mit prachtvoller Fernsicht, einem Garten, Brunnen ꝛc. und andern zuträglichen Gebäulichkeiten, an Städteinhalt von 1 Tagw. 2 Tagwerk. Billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einem schönen Landsitz als zu jeder Fabrikanlage. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Partie alter Ritter wird zum Einstampfen verkauft.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Rüdermeier, l. Advokat.

Ein Strauchett, Sopha, 1 runder Tisch, 6 Strohsessel, 1 Kommode, 1 doppelter Schrank, 1 gute Zither mit Noten wird 32/469a partere ob. Schwieig. verkauft.

Kauf-Gesuch.

Ein gut erhaltenes Sopha mit 6 Rohrstühlen, Kommode und Bettstelle wird zu kaufen gesucht Nr. 46 Schlosser in Wöhrd.

Kapital-Gesuch.

1600 fl. werden zur ersten Stelle auf ein Baugut gegen 6000 fl. gerichtliche Schätzung ohne Unterhändler sogleich gesucht. Näheres bei Karl Wild, Schlosser gegasse B 1439.

Der Unterzeichnete sucht einen geübten Kanzlisten, welcher zur Subjitution geeignet ist und sofort eintreten kann.

Wunsiedel, am 13. Mai 1869.

C. Bante, kgl. Advokat.

Für ein **größeres Hopfengeschäft** wünscht ein in Leipzig wohnhafter, mit dem Artikel und der Kundschaft genau vertrauter Agent die **Vertretung** zu übernehmen und werden gefällige Offerten unter H. 385 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** befördert.

Ein gelernter Strumpfwirker wünscht als Hausbälterin oder als Stütze der Hausfrau sogleich unterkommen. Die besten Zeugnisse können vorgezeigt werden. Unsere Tuchlaube Nr. 4.

Einige Wohnungen sind für die Sommermonate zu Hummelstein in der Gastwirthschaft dort zu vermiethen.

Es wird eine hübsche Wohnung von 3—5 Zimmern, Kammer, Küche und Keller Bes. erhalten bis Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. bs. Bls.

Digitized by Google

Wespfer

Fränkische Schweiz.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen ganz neu eingerichteten Gasthof

Hôtel Liebermann

(früher Schwarzer Adler) in **Streitberg**,

einem gesuchten reizenden Publikum bestens zu empfehlen. Table d'hôte 1/2 1 Uhr. Bäder im Hause.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Jean Liebermann.

früher Patient des Café Noris in Nürnberg.

Dr. Schmidt, prakt. Arzt und Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann **Berthelmeß,** Kaiserstraße.

Wohnungsveränderung.

Ich beehre mich hiemit die Herren Kaufleute und werthe Kundschaft, daß ich meine Wohnung, Albrecht-Dürerstraße Nr. 388, verlassen und die neue, Johannesgasse L. 787 neue Nr. 39, bezogen habe. Bitte zugleich, mir das bisherige Vertrauen ferner zu schenken.

Andreas Wohlgschaft,
Roulett- und Manufakturwaaren-Händler
in Nürnberg.

Billige und prompte Beförderung von Auswanderern nach Amerika mittelst der rühmlichst bekannten Dampfschiffe der **Nordd. Lloyd** in Bremen und zwar

von **Bremen** nach **New-York** wöchentlich zweimal.
„ **Bremen** „ **Baltimore** monatlich zweimal.
Am 3. und 17. **Jeden** Monats regelmäßige **Segelschiffsexpeditionen** nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Galveston, Charlestown ꝛc. durch große **Bremer Dreimaster.**

Auswanderer mit Päßen genießen den Eisenbahnfreifahrt nach Bremen.

Ferner jede Auskunft ertheilt unentgeltlich und zu Abschlüssen von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich

Die concessionirte Generalagentur für ganz Bayern:
Dr. **Wilh. Schmidt,** Karlsstraße Nr. 103,
Nürnberg, und deren HH. Agenten

in **Ansbach:** H. Mayr, **Amberg:** F. Träger, **Aschaffenburg:** Hofmeister, und Hein, **Bayreuth:** W. Engel, **Bayreuth:** Ch. Schoberth, **Bamberg:** F. A. Thomas jr., **Burgau:** B. Reiß, **Dillingen a/D.:** J. Fichter, **Dinkelsbühl:** W. Wolf, **Eggenfelden:** J. B. Ringmüller, **Eltl. Haag:** A. Knodt, **Ferchenbach:** H. Kühnlein, **Fulda:** H. Gebhner, **Fronach:** J. B. Berg, **Landau a/Isar:** H. Hager, **Landshut:** A. Wachter, **Lichtenfels:** A. Krauß, **Lohmar:** J. Ch. Vogler, **Lohr a/Main:** J. Dorner, **Memmingen:** C. A. Schuler, **München:** C. B. Reißig, **Neila:** F. Luber, **Nürnberg:** **C. Bernhold,** Glasgasse, **Oettingen:** J. J. Bettmann, **Pfersfeld:** J. Zöberlein, **Regenburg:** Gerspar und Degener, Lit. D. Nr. 124, **Rehau:** A. Glaser, **Rosenheim:** M. Hornstein, **Rothenkirchen:** G. Leinecker, **Rumbach:** Louis Müller u. Co., **Ulfenheim:** H. Wick, **Weißenburg:** M. Ringsgwr, **Waldmünchen:** J. Stiß, **Würzburg:** J. B. Freisel, **Wunsiedel:** Hg. Schindler, **Zell:** Georg Geißer, Veterinärarzt.

Fichtennadel-kräuter-Brust-Syrup

als bewährtest Getränk bei **Husten, Brustbeschwerden, Heiserkeit, Verschleimung der Lungen** ꝛc. von medizinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben in Flaschen à 80 kr. bei dem Erfinder desselben, Dr. med. **Sigismund,** Badearzt in **Blankenburg** im Thüringer Walde, und in den autorisirten Niederlagen bei

Max Gräbner in **Nürnberg** am Spitalplatz,
Fr. **Luber** jun. in Altdorf,
H. W. Dörrer in Dinkelsbühl,
August Schütz in Feuchtwangen,
J. N. Eberlein in Gunzenhausen,
J. Ziegling in Hofstatt,
Gottl. Em. Recker in Neustadt a. Aisch.

Spezialität für
Luftheizungen & Ventilation
Boyer & Consorten
in Ludwigshafen a/Rhein.

Die Mainzer Prämienlose sind folgende:

I. **Hauptabtheilung gegen alle Berluste.**

1)	für Luxuspferde	2	pCt.
2)	„ Luxushundspferde	4	„
3)	„ andere Pferde	3	„
4)	„ Rindvieh	2½	„
5)	„ Schweine	4	„
6)	„ Schaafe	4	„

II. **Hauptabtheilung bei Diebstahl der Landwirthe für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe zusammen**

12. gegen alle Verluste mit Ausschluß derjenigen durch Brand
nur Viehstände im Werthe von 500 Thaler an 2 pCt.
13. gegen alle Verluste mit Einschluß derjenigen durch Brand
nur Viehstände im Werthe von 1000 Thaler an 2½ pCt.

Durch diese Einrichtungen ist es jedem Viehbesitzer ermöglicht, sich durch den Beitritt zu den ihm entsprechenden Rechnungsabtheilungen gegen die so häufig vorkommenden Verluste sicher zu stellen.

Zur Auskunftsertheilung und Vermittelung von Statuten und Antragsformularen sind die Herren Agenten bereit.

Wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden in ganz Süddeutschland thätige solide Personen als Agenten angestellt und sind Offerten an die unterzeichnete Haupt-Agentur zu richten.

Die Haupt-Agentur
Fr. Th. Pfeiffer in München

Ulmer Münster-Bau-Loose.

2650 Prämien, höchster Gewinn fl. 20,000.
Ziehung bestimmt am 14. Oktober

zu haben à 35 kr. per Stück in der

Haupt-Agentur München, Rosengasse 10.

In Beilngries bei Hrn. J. C. Metzler,
„ Cadolzburg bei Hrn. C. Bräckner,
„ Erlangen bei Hrn. L. Meerwein,
„ Eichstädt bei Hrn. J. Färber,
In Fürth bei Hrn. J. C. Geyersberger,
„ Pleinfeld bei Hrn. L. Jäger,
„ **Nürnberg** bei Hrn. **Fr. Dörr.**
„ Schwabach bei Th. Lange.

Dr. Herbst's Hausbalsam!

durch seine anerkannt so treffe, kräftige Wirkungsweise — insbesondere bei **Magen-Beschwerden** und deren nächsten Folgen, desgl. auch äußerlich bei Wunden, Entzündungen und leichteren **Rheumatismen** — bereits allbekannt und geschätzt, findet demnach täglich mehr beliebt, ist ein **Original-Fiacon** nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) Reis

Stern-Apotheke in Nürnberg und allen namhaften Apotheken des Königreichs.

Bestätigung.

Eine katarrhalische Heiserkeitsanlage veranlasste mich, auf besonderen Empfehlung, den Dr. med. **Hoffmann**'schen **Kräuter-Brust-Syrup** zu gebrauchen, und macht es mir Vergnügen, hiermit bescheinigen zu können, daß mich derselbe nach kurzem Gebrauche vollständig hergestellt hat.

Dresden, den 22. Oktober 1863.
Bernhardi Zschiewerdt,
Schloßstraße 28.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei:
Ph. C. Bräckner, Königsstraße
Jos. Murschhauer, Laufergasse in Nürnberg.
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr. 1
Holweg & Ortly in Erlangen.
Joh. Lebner in Fürth.
Fr. W. Singer in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
J. D. Stierhof in Schwabach.
Apotheker Frauenholz in Roth a. S.
M. Hagedorn in Radolzburg.
J. J. Eckstein in Stadtlaimgen.
J. F. Wolfram in Erlangen.
Friedr. Weiter in Horburg.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle das Neueste in **Schmuckgegenständen,** als:
Broches, Ohrringe und Colliers in blau Perlos mit feiner Vergoldung.
Broches, Ohrringe und Colliers in gelb Perlos mit feiner Vergoldung.
Broches in Schottisch und ganz Garnituren.
Fein vergoldete Herren-Uhrketten, Uhrschlüssel, Manschettenknöpfe
und eine reiche Auswahl anderweitiger Gegenstände.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.
J. P. Gruber, Tuchgasse Nr. 4.
(Buttermarkt.)

Eine Köchin, welche Hausarbeit versteht, sucht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Nr. 706 Kühnertsgäßchen beim Marientheor.

Die vorzüglichsten Sorten

Nähmaschinen

von

Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed, Dresdner von Clemens Müller, sowie **Handkreppelmaschinen,**

mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig verlangen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.

Perm. Maschinen-Ausstellung.

Scharrer & Co.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Hausthaltungen, welche wöchentlichen 20 Pfund Brod auf einmal in unserer Fabrik abholen lassen, genießen entsprechenden Rabatt. **Haefler & Erckert.**

! Gemalte Fenster-Rouleaux !

stets das Neueste in allen Breiten bei

A. Wahnschaffe.

In ein hiesiges sehr lebhaftes Schnitt- und Modewaarengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht und wollen sich nur solche melden, welche schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben. Offerten unter L. Nr. 20 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Karolinenstraße L. 854.

Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, welches Hausgeschäft kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich eine Stelle. Näheres ertheilt Frau Büttner, Weinmarkt Nr. 1.

Ein solides fleißiges Mädchen aus achtbarer Familie, welches gute Hausgeschäft kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wünscht bis 14 Tage nach dem Ziel in einem achtbaren Hause unterzukommen. Näheres Rothschmiedsgasse 1092 3. Stock.

Digitized by Google

= fl. 280 oder Thlr. 160.

Bei fester Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

Um alsbaldige Bestellungen ersuchen:

Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

A. Paul's

bautechnisches Bureau und Baukommissions-Geschäft,

Neubau Nr. 5 vis-à-vis der Villa Rosenau,
empfiehlt sich:

zu Bauuntersuchungen und bautechnischen Arbeiten jeder Art, insbesondere zur Anfertigung von Projekten zu Villa's, Wohn- und Fabrik- sowie andern Gebäuden, dann zur Uebernahme der Ausführung derselben, zur Anfertigung von Situationsplänen, Nivellements, Kostenanschlägen jeder Art, Ausmessung und Abrechnung von Bauarbeiten, ferner Berechnung von Wasser-Quantitäten und Wasserkräften, bei Triebwerken, Wasserleitungen, Einrichtung von Ventilationen und Heizanlagen, dann als Sachverständiger in Baustreitigkeiten, in Streitsachen über Benützung des Wassers, Schätzung von Gebäuden, Abgabe von Gutachten und Ausarbeitung von technischen Informationen für die Herren Anwälte, auch ertheilt derselbe Aufschlüsse über zu verkaufende Bauplätze, Gebäude ꝛc. in jeder Lage und liefert Bauverzierungen zur innern und äußern Ausschmückung von Gebäuden zu billigen Preisen.

Eine **Lampen- und Blechwaarenfabrik** in München, welche im besten Betriebe steht, seit Jahren nachweislich 12 pCt. Reingewinn abwirft, und mit wenig Mühe auf das Doppelte gebracht werden kann, ist zu verkaufen mit Anwesen um 40,000 fl., ohne Anwesen 18,000 fl. Anzahlung die Hälfte.

T. M. Schader, Heustraße 21a
München.

Rath und Hilfe für

Geschlechts-Leidende.

Durch Erfahrungen und untrügliche Proben verbürgt, ist in zwanzigster verbesserter Original-Auflage bei Unterzeichnetem erschienen:

Neueste und bewährte Entdeckung,

wie neben dem Gebrauche einiger weniger Medikamente und einem angemessenen Verhalten durch das bloße süße Brunnenwasser die Folgen der Selbstbefleckung, die unwillkürlichen nächtlichen Samenergießungen und der weiße Fluß auf das Gründlichste und Zuverlässigste geheilt, und die geschwächten Kräfte der Mannheit zu dem höchsten Grade der Vollkommenheit gebracht werden können.

Geheftet 2 fl 15 kr.

Diese vortreffliche Schrift, welche zuerst in diesem Jahrhundert auf die Heilkräfte des kalten Wassers aufmerksam machte, lehrt die einzig wahren Mittel kennen, den innern Krankheitsstoff völlig zu beseitigen, der bis jetzt so oft unheilbar geblieben.

☞ Briefe und Gelder erbitte ich mir franco, oder Gestattung der Postnachnahme.

Johann Ulrich Landherr
in Heilbronn am Neckar.

Maschinen-, Goldleisten-, Spiegel- und Steinpappwaaren-Fabrik,

Lorenz Scheidig, Fürth,

empfiehlt seine Fabrikate, als:

Fein vergoldete, polirte und lackirte Wands-, Pfeilers-, Kamins- und Sopha-Spiegel;
Gardinengallerien und **Rosetten** in allen Dessins;
Bilders und **Photographierahmen;**
Golds-, Politurs- und weiß grundirte Leisten und ovale Rahmen.

---

und von durch den richtigen Weg zur [illegible]
Genesung zeigt, in dem Scheiftchen:
Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. **A. Koch** 12. Aufl. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köttner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köttner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist soeben angekommen:

Borel grammaire française,

und sowohl brochirt als gebunden zum billigsten Preise zu haben.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. **poste restante frei Weimar.**

Das Neueste in

Photographie-Rahmen

oval und eckig empfiehlt

J. L. Strobel,
Schulgasse nächst der Hauptwache.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsette-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Für 5 Sgr. vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Köttner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof:

„Keine Zahnschmerzen mehr!"

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen.

— **Preis nur 5 Sgr.!** —

„Keine Hämorrhoiden mehr!"

Der in diesem Buche enthaltenen bewährten Anweisung zur sichern Heilung der Hämorrhoiden haben Tausende Leben und Gesundheit zu danken.

Vorräthig in **J. A. Stein's** Buch und Kunsthandlung (Adolf Köttner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof.

Papier-Umlagkrägen, Papier-Manchetten, Papier-Stehkrägen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Empfehlung.

Ich wohne von heute an Neue Gasse S 1187 im Hofe links am ersten Stock, und mache das verehrliche Publikum hierauf aufmerksam. **Ich empfehle mich bei vorkommenden Fällen auf's Beste.**

Margaretha Heß, Leichenfrau.

Grabgitter von Schmiedeisen gefertigt stehen vorräthig bei

J. M. Müller, Schlossermeister,
hintere Lebergasse.

Ein gewandter Müller, auch im Mühlenbau tüchtig, mit den besten Zeugnissen und kautionsfähig, in der Kunst- und Handelsmühle vollkommen vertraut, ebenso mit Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Engagement. Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 100 zu hinterlegen.

[illegible] gefälligen Anzeige, daß ich ebenfalls Rasirmesser von 12 bis 15 kr. per St. verabfolge, jedoch nicht hohlgeschliffen und ohne Garantie.

Aechtes Kornbrod.

Wiener Landbrod per Laib 18 kr., Linzer Kartoffelbrod per Kipf 9 kr. empfiehlt

Wittmann, Brunnengasse 379.

Goldschlägerhäutchen

empfiehlt **C. Bub,** Unterwörth 20.

Feinsten vollsaftigen **Emmenthaler, Schweizer** und ganz feinen **weißen Limburger Käs** empfiehlt

E. Seemann im Korn'schen Hause.

Gewürz-Chocolade

das Pfd. 20 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme

Konrad Butters am Hallerthor.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 kr.

Von heute an gibt es fortwährend ächtes Roggenbrod im Laden an Eck bei den Salzfischern.

Eine Wirthschaft wird sogleich zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter der Adresse G. S. in der **Exp. d. Bl. zu hinterlegen.**

Zwei Viola's und drei Violinen sind sehr billig zu verkaufen. Näheres im Spitalhof Nr. 18/846.

Ein noch gut erhaltenes Sopha wird zu kaufen gesucht. 621 Burgsteaße.

Auf ein Anwesen, welches auf 8000 fl. gerichtlich geschätzt und mit 7800 fl. in der Brandversicherung ist, werden 2000—2700 fl. auf erste Hypothek, ohne Unterhändler, und zu mäßigen Zinsen gesucht. Näheres S 1260 Langegasse.

2000 fl. sind auf erste sichere Stelle zu verleihen. Karthäusergasse Nr. 5.

Zum Verkauf gangbarer und leicht verkäuflicher Artikel werden Reisende und Agenten gesucht, die hauptsächlich Spezereihändler besuchen. Näheres unter A. G. 57 **besorgt die Exp. d. Bl.**

Ein tüchtiger und solider Gehülfe in Conditorei findet sofort Condition bei
Fried. Breyer, Rothenburg.

Ich suche für mein Steinkohlen-Engros-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. Eintritt sofort.

J. Luckmeyer.

Ein gewandter Schriftsetzer

findet sofort Beschäftigung bei **C. Fr. Meyer** in Weissenburg.

Bei **G. Haffner,** Uhrmacher in Ansbach, kann sogleich ein Gehülfe eintreten.

Ein solider Agent wird zur Vertretung am hiesigen Platze für eine auswärtige Fabrik, dessen Artikel hier nicht fabrizirt wird, gesucht. N. i. d. E. d. Bl.

Kindsmädchen-Gesuch.

Es wird ein solides braves Kindsmädchen gesucht, welches hübsch waschen, bügeln und nähen kann. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für Mädchen, welche außer der Schule die Fortbildung der französischen und englischen Sprache, besonders der Conversation wünschen, wird hiezu Gelegenheit geboten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für eine kleine Familie ist eine Wohnung, 2. Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Alkoven, Küche, Boden ꝛc. in schönster Lage am Josephsplatz, bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres Josephsplatz **L Nr. 207.**

Sehr gute Seite, nicht allzuweit vom Rathhaus, wird ein geräumiger, für ein Weinlager passender Keller zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

lichen Aretzgauzer, Pensionate genannt, nicht ab, das junge Mädchen mit allen möglichen Kenntnissen vollzupfropfen, um es mit 15 Jahren als reife Frucht an die Salons abzuliefern?

Doch! Allein ich rede von einer rechten Heranbildung und kann damit unmöglich unsere heutige weibliche Erziehungsmethode im Auge haben.

Schauen wir nur dieser sog. guten Erziehung unter die Schminke! Sie gibt uns Puppen.

Die Erziehung des größeren Theils unserer Töchter ist eine aristokratische. In den seltensten Fällen berechtigen die Verhältnisse, in denen sie leben, dazu. Das gibt das Scheinwesen — und unsere meisten Damen und Dämchen leiden an dem Fehler der Aristokraten, den Schein über das Wesen zu setzen. Man findet ein point d'honneur darin, zwischen sich und der Arbeit glacirte Handschuhe zu wissen; leere Nichtigkeiten werden die Arabesken eines gewissen Traumlebens. Im negligé Romane lesen, Theater- und Concerthallen frequentiren, auf dem parquettirten Boden des Ballsaales den Wonne-Extrakt des Daseins zu finden: das sind die Blüthen und Früchte unserer Erziehung. Wohin soll das führen? Vor solchen herangebildeten Wesen muß den Männern bange werden. Bei Gott! Man hat nicht immer jährlich tausend und etliche Gulden bei der Hand zum Hinauswerfen. Man ist nicht immer getaumt, mit unverstandenen Frauenseelen zu sympathisiren, oder über ein verfehltes Leben klagen zu hören, das sich gar so gerne in die Kategorie der leidenden Erhabenheit einschreibt. . . .

Hier gilt es also zu sühnen, was gesündigt worden ist!

Unsere Mädchenschulen müssen eine solidere Basis bekommen.

Weg mit dem unseligen Dilettantismus! Der sei vorläufig den Reichen überlassen. Die Töchter des Bürger- und Beamtenstandes haben nicht Zeit dazu.

.....nun das Frauengeschlecht außerhalb dieser Wahrheit gesetzt. Bis jetzt wächst das Mädchen mit der Idee auf, in dem künftigen Mann den Mittelpunkt ihres Lebens zu finden. Wer garantirt aber diesen künftigen Mann? Und wenn dieser gefunden — droht nicht das Gespenst der Endlichkeit? . . .

Es klingt allerdings recht poetisch, daß Frauen einer Sphäre angehören müssen, wo die Sorge um des Lebens Nothdurft nicht aus einer schönen Idealwelt reißt. Aber, wo in aller Welt kümmert sich denn das reale Leben um diese Ideale? Ist die Kehrseite eines falschen Ideals nicht immer die Grimasse?

Die Theorie von der poetischen Stellung der Frauen bleibt eben eine Theorie.

Grundsatz müßte mithin werden: die Frau werde zur Selbstständigkeit erzogen.

Man lasse die Mädchenzeit nicht mit Tändeleien dahinfließen, man lasse dem Mädchen den Kampf mit dem Leben nicht nur vom Hörensagen kennen; man ziehe es auf in den Gedanken, daß es in der Menschenpflicht stehe, wenn es einen Beruf wählt, der es ernährt und befähigt, zum Nutzen des Ganzen beizutragen.

Die Isolirung wird bei dem unheilvollen Riß, der durch die ganze weibliche Erziehung geht, immer häufiger und da gilt es, dahin zu wirken, daß sich die Frau nicht als Unglückskind fühlt, als Ausgestoßene, wenn sie alleinstehend ihr Leben dem Leben abkaufen muß.

Schulen müssen wir schaffen für unsere Töchter, die sie vorbereiten auf die große Aufgabe des Lebens. Wenn die Frau Künstlerin werden kann, warum kann sie sich nicht auch den Wissenschaften widmen? Es gibt bereits weibliche Aerzte. Da die Gewerbefreiheit auch auf die Frauen ausgedehnt ist, müssen kaufmännische und gewerbliche Schulen errichtet werden.

---

den darauf war er todt.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Trotz aller Opfer, welche die Regierung des Kaisers seit Jahren dem französischen Klerus gebracht, ist sie doch der Unterstützung desselben keineswegs sicher. So hat der Großvikar eines Bischofs in der Vendée ein Rundschreiben an die Pfarrer des betreffenden Sprengels gerichtet, worin die „Katholiken des Wahlbezirkes" aufgefordert werden, „einen Mann als Kandidaten für die nächsten Wahlen zu nehmen, welcher — dem heiligen Stuhle ergeben ist." Hierauf folgt eine sehr heftige Kritik der Politik des Kaisers, „eine Politik, welche so traurige Ergebnisse für die Religion und so demüthigende für Frankreich nach sich gezogen hat". Am Schlusse dieses Schreibens werden die Pfarrer eingeladen, sich mit dem Adel zu verständigen. Sie können Sich denken, welches Aufsehen dieser Brief machte. Der betreffende Bischof aber läugnet jetzt, daß er Kenntniß von diesem Briefe gehabt habe, und er hat an die Regierung ein Entschuldigungsschreiben gerichtet, worin er jede Verantwortung von sich wälzt.

— Der „Constitutionnel" theilt die Wahl-Kandidaten nach ihren Glaubensbekenntnissen in drei Klassen: diejenigen, welche die Freiheit mit der jetzigen Regierung wollen, diejenigen, welche sie mit einer anderen Regierung wollen, und diejenigen, welche sie ohne Regierung wollen. Dazu kommen dann noch die Spezialisten, die in den gesetzgebenden Körper wollen, um von dort aus besondere Propaganda zu machen, wie Herr v. Falloux, der für klerikale Zwecke, oder wie Jules Simon, der für den Laien-Unterricht, oder wie Gaenier-Pagès, der für Reducirung des Ausgabebudgets besonders wirken will; hierzu kommen dann noch die Vertreter des Handels, der Bergwerks-Interessen, der Baumwollen-Manufaktur, des Ackerbaues u. s. w. Im Passage du Genie (8. Bezirk) wurde die „wilde" Kandidatur des Herrn Jules Valles, der seine Rede mit den Worten begann:

Gewerbverein.

12. Versammlung, Dinstag, den 20. April. 1) Auszug aus dem Vortrag des Herrn Dr. Dachauer über: Die Bedeutung des Glycerins und der schwefligen Säure für die Technik.

Nach einigen kurzen geschichtlichen Mittheilungen über die Entwicklung unserer Kenntnisse von dem Glycerin geht der Herr Vortragende zur Besprechung der Eigenschaften, sowie der verschiedenen technischen Verwendungen desselben über, von welchen wir folgende hervorheben wollen. —

Die Eigenschaft des Glycerins, stets flüssig zu bleiben und aus der Luft Feuchtigkeit anzuziehen, macht es geeignet, gewisse Stoffe stets frucht und geschmeidig zu erhalten. (Hierauf beruht seine Anwendung zum Feuchthalten des Schnupftabaks, als Cosmeticum zum weich und schlüpfrich Erhalten der Haut, Glycerinessig, Glycerinseife.) In Betreff der Darstellung der transparenten Glycerinseifen wurde bemerkt, daß sich in neuerer Zeit Payne ein Verfahren patentiren ließ, welches einfach auf eine Lösung gewöhnlicher Kernseife in Glycerin beruhe. Die ebenfalls erst in neuerer Zeit fabricirte flüssige Glycerinseife wird dagegen durch Erhitzen entsprechender Mengen von Oelsäure, Kalilauge und Glycerin hergestellt, welchem Gemenge schließlich noch etwas concentrirte Pottaschenlösung zugesetzt wird. — Eine besonders wichtige Anwendung findet das Glycerin in der Musselinweberei, wo es der Schlichte zugesetzt durch das Feuchterhalten derselben sehr vortheilhaft wirkt. — Werden Blüthen längere Zeit in Glycerin digerirt, so nimmt es die wohlriechende Substanz derselben auf, womit dann der ausgezeichnetste Riechspiritus hergestellt werden kann. — Durch die Eigenschaft, die Fällung gewisser, als Benzin wirkender, Metalloxyde aus ihren Salzen mittelst Alkalien zu verhindern, ist das Glycerin auch für die Baumwollenfärberei von Bedeutung geworden. — Schließlich wird es noch als schmerzstillender Bestreich von Brandwunden empfohlen.

Von dem über die schweflige Säure Gesagtem bemerken wir zunächst ihre Anwendung zur Darstellung der Schwefelsäure, zum Schwefeln, d. h. zur Conservirung des Hopfens, sowie zum Bleichen der Wolle, Seide, Stroh ꝛc. — Von Bedeutung scheint sie auch für die Spiritusfabrikation zu werden, indem die wässerige Lösung die Eigenschaft besitzt, die Zellen, in welchen das Stärkemehl eingeschlossen ist, zu lösen, wodurch bei Maischen derselben Consistenz größere Ausbeute an Spiritus erzielt, außerdem noch mancher andere Vortheil erreicht wird. — Ferner besitzt die schweflige Säure die Eigenschaft, eiweißartige Stoffe vor Fäulniß zu schützen. Auf Grund dieser Eigenschaft wird in neuerer Zeit sowohl die schweflige Säure als auch ihre Salze zur Conservirung des Fleisches häufig angewandt. Auf solche Weise konservirtes Ochsenfleisch aus den südamerikanischen Pampas wurde im Jahre 1867 in London bei einem Bankette in Form von Rost- und Lendenbraten aufgetischt und als gut befunden. Im Allgemeinen sind jedoch die Erfahrungen über diese Methode der Konservirung noch nicht alt genug, um endgültig darüber entscheiden zu können.

2) Ueber elastische Formen zum Gypsgießen und die Methoden des Gypshärtens von Herrn Dr. Hiller. Bisher waren als elastische Formen zum Gypsgießen nur Leimformen üblich. Diese Formen müssen jedoch, weil der Gyps beim Hartwerden (durch die Wiederaufnahme seines Krystallwassers) sich etwas erwärmt, was ein oberflächliches Erweichen der Leimgallerte zur Folge hat, stets mit Leinölfirniß überzogen werden. Darunter leidet jedoch nothwendig die Schärfe der Form. Da die aus sogenannter chinesischer Gelatine erhaltene Gallerte erst in verhältnißmäßig hoher Temperatur wieder weich wird und sich von allen Stoffen, auf welche sie aufgetragen wird, sogar von Papier, wieder ungemein leicht und vollkommen ablöst, so versuchte der Vortragende Formen aus dieser Gallerte der Leimformen zu substituiren. Die vorgelegten, aus diesen Formen erhaltenen Gypsabgüsse zeigten die volle Schärfe der Originale, und wurden überhaupt in jeder Weise als ganz vollkommen befunden. — Was ferner das Härten des Gypses anlangt, so bemerkt der Herr Vortragende, daß er die von Prof. Elsner in Berlin angegebene Methode, obgleich etwas umständlich, bei weitem als die beste befunden habe. — Ueber die Details ist der Vortragende jedee Zeit bereit, nähere Aufschlüsse zu geben. Es sei hier nur so viel bemerkt, daß nach seiner Erfahrung ein möglichst vollkommenes Peodukt nur dann erhalten wird, wenn man den zuerst gebeannten und alaunisirten Gyps beim zweiten Brennen einer andauernden schwachen Rothgluth aussetzt. Die vorgelegten Abgüsse waren in ihrem Aussehen dem unglasirten Porzellan vollkommen ähnlich, durchscheinend wie Marmor, manche zeigten sogar den liebtichen Schimmer desselben, so daß sie kaum von Marmor zu unterscheiden sind, und wenn sie auch an Härte letzterem nicht ganz gleichkommen, so sind sie entschieden bedeutend härter als Alabaster. Herr Dr. Hiller bemerkte, daß die vorgelegten Proben noch nicht das Vollkommenste seien, was sich nach dieser Methode der Härtung erreichen lasse, theils weil die Gegenstände, um sie in der Versammlung vorlegen zu können, zu schnell getrocknet werden mußten, theils konnte auch auf die Herstellung des Materials nicht die nöthige Zeit verwendet werden.

Zur Vorlage kamen: 1) Mit Anilinfarben gemalte Spielkarten aus der Fabrik des Herrn Gustav Häusler hier. 2) Ein sehr hübsch gearbeitetes chinesisches Kästchen mit nach vier Seiten aufgehender Schublade, welches dem Vereine von Herrn Chemiker Volt gütigst überlassen war. — 3) Ein amerikanischer Katarakt-Waschkessel. — Ferner aus dem Musterlager der k. w. Centralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart als Gegenstände der Wanderausstellung: Verschiedene amerikanische Gefäße von Papiermachée. Sie sind aus gepreßter Pappendeckelmasse gefertigt und mit einem stark bleihaltigen Leinölanstrich versehen. Die Gegenstände haben sehr hohe Preise, ohne ein besonderes gefälliges Ansehen. Für unsere Industrie werden sie wahrscheinlich zu keiner Bedeutung gelangen. Am zweckmäßigsten möchte sich noch ein Wassereimer, welcher sich unter den übrigen Gegenständen — wie Schüsseln, Spucknapf ꝛc. — befindet, erweisen. — Ein kleines Pariser Mikroskop. Dasselbe ist ausgezeichnet durch sehr hübsche Arbeit und äußerst geringen Preis. — Ein Milchseiher, Kaffeetöffel und Bratspieß aus sogenanntem Tiers argent, eine Legirung aus 1 Theil Silber und 2 Theilen Nickel. Diese wird seit einiger Zeit in Paris verarbeitet, ist von sehr angenehmer, etwas in's Röthliche spielender Farbe und jedenfalls sehr beständig. Wenn man das Pfund Nickel zu 6 fl., das Pfund Silber zu 52 fl. ansetzt, so würde dennoch das Pfund der Legirung gegen 22 fl. zu stehen kommen. Die Legirung ist jedoch sehr strengflüssig, ihre Darstellung daher nicht ganz ohne Schwierigkeit — Verschiedene Federbesen, ebenfalls Pariser Fabrikat. — Es konnte jedoch konstatirt werden, daß dieselben hier schon seit längerer Zeit ebenso hübsch und noch dazu bedeutend billiger angefertigt werden. Endlich mehrere Pariser und Wiener Holzschnitzereien.

Digitized by Google

noch vermehrt wurde. Obgleich Ollivier an den Vorgängen auf der Straße höchst unschuldig ist, so werden sie ihm doch zur Last gelegt, und der Umstand, daß gestern Abend an dreißig Personen, darunter einige schwer, verwundet worden sein sollen, vermehrt noch den allgemeinen Unwillen. Ueber die Zahl der Personen, welche festgenommen wurden, vernimmt man noch nichts bestimmtes, doch spricht man von zweihundert. Daß viele Personen ernstlich verwundet worden sein müssen (nach Anderen soll es auch drei Todte geben), geht daraus hervor, daß der Place du Chatelet an mehreren Stellen starke Blutspuren trägt. Dem „Moniteur" zufolge soll es nach langem vergeblichen Versuch zu Worte zu kommen, Hrn. Ollivier durch folgende Phrase gelungen sein, Ruhe herbeizuführen; „Meine Herren! Sie wollen mich nicht hören? Nun wohlan! in meinem ganzen öffentlichen Leben werde ich nie einen oratorischen Sieg davongetragen haben, der demjenigen zu vergleichen wäre, der mir durch das mir aufgedrungene Stillschweigen wird." Auf diesen Ausspruch erfolgte eine ungeheure Applaus-Salve und von diesem Augenblicke an war es augenscheinlich, daß der Widerstand besiegt war. Dem Berichte des Moniteur nach, wäre der Redner in einem wahren Triumphzuge aus dem Châtelet-Theater gegangen; derselbe schließt mit folgenden Worten: Wir wiederholen es, der Abend des 12. Mai wird in der Erinnerung aller Freunde der wahren Freiheit als ein entschiedener Sieg des Fortschritts dastehen, ebensowohl über die revolutionären Gewaltthätigkeiten, als über den Reaktionsgeist, als der Sieg eines geraden Gewissens und einer erhabenen Seele über die Zornesausbrüche und die Berechnungen eines blinden und böswilligen Demokratismus".

** **Paris**, 14. Mai. Man liest im „officiellen Journal": „In Gemäßheit des am 27. April d. Js. zwischen dem Marquis de Lavalette und Hrn. Frere-Orban unterzeichneten Protokolls haben die französische und die belgische Regierung die Delegirten bezeichnet, welche die durch gemeinsamen Beschluß eingesetzte gemischte Kommission bilden sollen. Diese Delegirten sind für Frankreich: Herr Cornudet, Sektions-Präsident im Staatsrath für den Ackerbau, den Handel und die öffentlichen Arbeiten; Hr. de Tranqueville, Staatsrath, Generaldirektor der Brücken, Chausseen u. Eisenbahnen; Hr. Combes, Mitgl. der Akademie der Wissenschaften, Direktor der Bergschule, Mitglied des berathenden Comités der Eisenbahnen; für Belgien: Hr. Fassiaux, Generaldirektor der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen; Hr. van der Sweep, Generalinspektor des Betriebsdienstes der Eisenbahnen; Hr. Belpaire, Ingenieur en Chef, Direktor des Eisenbahnmaterials.

Nach Berichten aus Banglok vom 2. Mai hat der neue König von Siam einen Franzosen, Namens George Gaaler d'Abia, mit dem Oberbefehl über seine Armee und deren Reorganisation betraut. Dieser Gaalier war 1863—1864 Oberst in der polnischen Insurrektions-Armee.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Die Reise des Prinzen Napoleon in Oestreich-Ungarn war von sehr kurzer Dauer. Der Unfall des Generals v. Gablenz (dieser stürzte, als er zur Begrüßung des Prinzen zum Bahnhof in Agram ritt, von dem ausgleitenden Pferde und erlitt einen Querbruch des inneren Knöchels und einen Bruch des Wadenbeins) mag zu der Abkürzung des Reiseplans beigetragen haben. Prinz Napoleon fuhr auf der Eisenbahn nach Triest zurück und begab sich von da schon gestern auf seiner Dampfyacht nach Venedig.

Deutschland.

* **Nürnberg**, 15. Mai. Wir erhalten aus Schnaittach, 14. Mai, nachstehende Erklärung: „Die Nachricht in Nr. 133 des „Fränkischen Kuriers", die Wahl in Schnaittach betr., muß ich meinerseits als unwahr entschieden zurückweisen, da ich wie früher liberalen Grundsätzen huldige. Denn auch hier waltet gesunder Menschenverstand. Ruder, Bürgermeister."

** (Aus dem ländlichen Wahlbezirk **Erlangen**.) Der Bürgermeister Dr. Papellier von Erlangen bereist zur Zeit sämmtlicher Wahlorte seines Wahlbezirks und hausirt seine Kandidatur in einer Person trotz einem Hausirer-Licenz-Besitzer. Selbstverständlich klopft er an gar manche Thüren vergeblich und es wird ihm sogar manchmal unhöflich die Thüre gewiesen. Wir sind

Bern, 11. Mai. In Folge des [illegible] letzten Tage ist der Bernhardin, dessen Passage schon am 8. d. frei sein sollte, erst seit gestern für Räderwerk frei. Leider hat der anhaltende Regen am 7. und 8. d. in den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Tessin neues Unheil angerichtet. Laut dem „Freien Rhätier" riß das Hochwasser die Unterwaxer-Brücke bei Zizers weg. Auch Haldenstein wurde abgeschnitten, ein Rheinarm strömt hinterhalb der Brücke. Im Domleschg lief der Rhein ebenfalls hoch, und bei Eichenwies im Rheinthal fand ein neuer Rheinbruch statt. In Tessin fiel die Brücke von Magliasina mit einem benachbarten Hause, dessen Bewohner, eine zahlreiche Familie, sich nur mit Mühe und Noth retten konnten.

Tages-Chronik

In **Würzburg** wurde am 13. d. ein Arbeiter von einer herabfallenden Steinmasse eines Neubaues getödtet. — Die Sektion eines im Eisenbahnhofe in Würzburg todt aufgefundenen Mannes ergab einen Beckenbeinbruch und den Schluß, daß eine sehr starke Gewalt auf ihn eingewirkt haben mußte. Ueber die Todesursache ist noch nichts bekannt geworden. — Zu **Schweinfurt** hat sich ein Wundarzt bei der Sektion der Leiche eines 19jährigen Jünglings durch Leichengift eine starke Geschwulst der rechten Hand zugezogen, die allmählich den ganzen Arm einnehmend, für das Leben desselben Besorgnisse einflößt.

C.H. **München**, 15. Mai. Für Oberbayern wurde eine außerordentliche Schwurgerichtssitzung, am 7. Juni beginnend, festgesetzt. — Die Stadtpfarrkirche St. Peter dahier besitzt mit den dazu gehörigen 33 Kultusstiftungen nach dem Ausweis der letzten Kirchenrechnung ein Vermögen von 1,205,682 fl.

Straubing, 14. Mai. In Offenberg in der Nähe von Steinburg wurde die Häuslerstochter M. Hartmann kurz vor Weihnachten v. Js. von einem Hunde gebissen. Da sich indeß verdächtige Zeichen nicht einstellten, war man darüber beruhigt und dachte nicht weiter an die Sache, bis sich gestern die ersten Anfälle der Wuthkrankheit und zwar in der schrecklichsten Weise bei ihr einstellten. Die Unglückliche wurde sofort nach Deggendorf ins Spital gebracht.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* **Ansbach**, 15. Mai. Bei der heute dahier vorgenommenen fünf und zwanzigsten Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 80 Serien-Nummern: 14. 586. 712. 742. 927. 1092. 1155. 1157. 1172. 1266. 1455. 1458. 2116. 2367. 2471. 2829. 2866. 2999. 3017. 3523. 3655. 3844. 3942. 4176. 4308. 4667. 4742. 4773. 4838. 4975. erschienen, welche am 1. plannmäßig am 15. Juni d. J. stattfindenden Gewinnstziehung Theil zu nehmen haben.

Y **Nürnberg**, 15. Mai. (Landesprodukten- u. Waarenbörse.) Seit unserem letzten Wochenberichte hat sich am Markte nicht viel verändert. Das fruchtbare Wetter, die außerordentlich vorgeschrittene Vegetation, der Gedanke an frühzeitige Ernte, die Stille aller andern Märkte bewirken auch hier eine anhaltende Lustlosigkeit. Nur für Roggen machte sich in Folge Bedarfsfrage eine etwas bessere Stimmung fühlbar. Man bezahlte für inländischen Waizen 13½—14 fl. per 300 Pfd., inländischen Waizen 16½ fl., Gewächs hiesiger Gegend 16—17 fl., Ungarwaizen 18 fl., Gerste hiesiges Gewächs, Brauwaare, 15⅗ fl. per Schäffel, Futtergerste 12 fl, Hafer 7¼—9⅗ fl. — Angeboten: Inländischer Roggen 14 fl, ungar. Roggen 15½ fl. effectiv, ungar. Waizen (85—86 Pfd.) 18½ fl., Mittelheißwaizen 19 fl., amerikanisches Petroleum im Faß 16½ fl., do. in Kisten 9¾ fl, deutsches Petroleum in Faß 15½ fl., Lampenöl, bei Faß 26½ fl., rohes Rüböl, bei Faß 26 fl, Mohnöl bei 1½% 41—43 fl., rugl. Fabriköl 35 fl, Maschinenöl, entsäuertes Lampenöl, 28 fl., Leinöl 24 fl., Leinölfirniß 29 fl, Vulkanöl 17% Tara 23 fl., franz. Terpentinöl 24 fl., polnisches do. 18 fl., per 100 Pfd. bayrisch.

C.H. **München**, 14. Mai. In Berneck, Dirrstein, Melten, Bilthofen werden von morgen an Telegraphenstationen mit gemischtem Dienste für den allgemeinen Korrespondenzverkehr eröffnet.

raths und betont anerkennend den Ausgleich mit Ungarn und die finanziellen Opfer der Bevölkerung, weist auf die Keime einer besseren wirthschaftlichen und finanziellen Zukunft hin, hebt die Bedeutung der Wehrverfassung für die Einheit und Machtstellung der Monarchie hervor, spricht aber auch nachdrücklichst aus, daß der Friede als unabweisliche Bedingung der Wohlfahrt Oestreichs und seine Erhaltung durch freundschaftliche Beziehungen zu den andern Staaten gesichert sei. Die Thronrede faßt die legislatorischen Leistungen des Reichsraths zusammen, erwähnt die wichtigsten Gesetze und hebt deren Bedeutung hervor, erinnert sodann an die Konfessionsgesetze, hofft zuversichtlich, daß sie sich als dauernde Grundlage eines friedlichen und einklängigen Waltens des Staates und der Kirche bewähre, und weist zugleich auf die hohe Kulturbedeutung des eben sanktionirten Schulgesetzes für Oestreich hin. Sie gedenkt ferner derjenigen, die sich dem gemeinsamen Werke noch entziehen und appellirt eindringlichst an die Nothwendigkeit einer Verständigung auf dem Boden der Verfassung, weil nur Oestreich es sei, das allen seinen Völkern Schutz, Freiheit und Bewahrung ihrer Selbstständigkeit bietet. (Wiederholte Beifalls-Unterbrechungen.)

¡Wien**, 15. Mai. Der Reichskanzler begibt sich am 2. Juni nach Bad Gastein; der Handelsminister tritt eine Urlaubsreise nach England an.

* **Paris**, 15. Mai. Die „Autszeitung" meldet: Gelegentlich wiederholter Manifestationen verbietet ein Erlaß des Polizeipräfekten jede Anhäufung auf öffentlicher Straße bei den Zugängen zu Versammlungen.

* **Paris**, 15. Mai. Gestern Abend fanden verschiedene Versammlungen statt, die im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf nahmen. Nach 11 Uhr wurden Volkshaufen, die sich auf verschiedenen Punkten der Alleen des Bastillen-Platzes und des Place royal angesammelt hatten, von Stadtsergenten zerstreut. Später wurde die Ordnung nirgends mehr gestört.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin**, 15. Mai. In dem die Börsensteuer betreffenden Gesetzentwurf, welcher im Reichstag eingebracht ist, sollen die Lombardgeschäfte unter 50 Thalern und die inländischen von 1. Mai 1869 ausgegebenen Aktien und Obligationen von der Steuer befreit bleiben.

‖ **Wiesbaden**, 15. Mai. Der „Rheinische Kurier" meldet, daß der Regierungspräsident v. Diest nach Danzig versetzt werde, und Graf von Eulenburg definitiv zum Präsidenten des Regierungsbezirkes Wiesbaden ernannt sei

‖ **Paris**, 15. Mai. Gestern fand in dem Saale Mouteffard eine Versammlung statt, wobei die Marseillaise gesungen und Rufe „Es lebe Rochefort!" ausgestoßen wurden. Fensterscheiben und Straßenlaternen wurden eingeworfen. Im Quartier Latin wurde gerufen: „Es lebe Rochefort und die Lanterne! — Nieder mit dem Kaiser, nieder mit der Polizei." Andere Gruppen riefen: „Es lebe die Republik!" und sangen die Marseillaise Polizei-Agenten wurden verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Einladung.

Die hiesigen Wahlmänner zur Abgeordnetenwahl beehren sich hiemit sämmtliche Herren Wahlmänner des Wahlbezirks Neustadt a. A. zu einer Vorbesprechung hinsichtlich der Aufstellung ihrer Kandidatin zur Abgeordnetenkammer auf

Mittwoch, 19. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Sonne in Neustadt a. A. einzuladen.

Neustadt a./A., 14. Mai 1869.

Die Wahlmänner.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß **ich hier bleibe.**

Ich empfehle allseitig meine ärztlichen Dienste, namentlich in **Kinderkrankheiten.**

Nürnberg, 15. Mai 1869.

Dr. **Andreas**, pr. Arzt.
Häfnersplatz 296.

Digitized by Google

Erbsinteressenten ab und werden die näheren Bedingungen im Termine bekannt gegeben.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Der königl. Notar:

Lindner.

Eheliche Verbindung.

Ludwig Hörr.
Margaretha Hörr,
geb. Lottes.

Darmstadt. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Verwandten und Freunden zeige ich mit tiefbetrübtem Herzen an, daß mein geliebter Ehegatte

Herr **Johann Sixtus Egerer,**
Oekonom dahier,

nach langem Leiden heute Früh 5 Uhr schnell und sanft verschieden ist und bitte um freundliches Andenken an den Verstorbenen und liebevolle Theilnahme für mich und die Meinigen.

Langenzenn, den 14. Mai 1869.

Anna Egerer, geb. Bauschinger,
für sich und im Namen der Hinterbliebenen zu Ansbach, Pleikershof und Kemnathen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Mai Mittag 1 Uhr statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach längerem Kranksein, jedoch schmerzlos, meine theure, vielgeliebte Mutter,

Frau **Katharina Zäuner,**
Büttnermeisters- und Weinhändlerswittwe,

im 69. Jahre an Entkräftung, was lieben Verwandten und Freunden, und zwar nur auf diesem Wege, zur Kenntniß bringt.

Nürnberg, den 15. Mai.

Die tieftrauernde Tochter
Babette Rösel
im Namen der andern trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Nachruf

gewidmet der

Frau **Margaretha Dorner,**
Gastwirthsgattin zu Thalmessingen.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Die Mutter ach, schläft still nun in der Gruft!
Entrückt ist sie nun allen irdischen Plagen
Zum Glück der Seligen, ihr Erlöser ruft!

Still trauernd stehn wir nun an ihrem Grabe
Mit tiefem Schmerz im thränenvollen Blick,
Nimm unsern Dank als letzte Liebesgabe
Du! Die stets sorgte nur für unser Glück.

Schlaf wohl da drinn, in Deiner stillen Kammer,
Dein Tagewerk hast redlich Du vollbracht,
Dort, wo es weder Thränen gibt noch Jammer
Sehn wir uns einst nach dunkler Grabesnacht!

Arbeiter des Reißzeuggeschäfts Nürnberg.

Als vor circa vierzig Jahren die Reißzeug-Fabrikation Nürnberg durch das immerwährende Drücken am Preise auf einem Punkte angelangt war, daß dieselbe unserer Stadt statt zur Ehre zur Schande gereichte, da raffte sich ein Mann Namens Rupprecht auf, ließ gute Muster von anderwärts kommen und ahmte dieselben mit vielem Fleiß und Geschick nach; andere strebsame Arbeiter folgten seinem Vorbild und errangen durch Ausdauer und Fleiß oben erwähnten Fabrikate aus hiesiger Stadt wieder einen ehrenvollen Ruf.

Diesen Ruf nun, einigen gewissenlosen Fabrikanten gegenüber, deren einziges Bestreben es ist, durch maßloses Drücken der Preise denselben zu untergraben, zu wahren, laden wir Unterzeichnete auch zu einer Besprechung auf Dinstag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Café Egerer (Insel Schütt) freundlichst ein.

Christ. Kurz. Jakob Kilian. Johann Schön. Riedel. Heinrich Backofer. Gg. Oswald. Johann Schaller. J. Knie. G. Rees.

Plättöfen nebst den Eisen hiezu empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse S 1005 in Nürnberg.

Schleifstein zu verkaufen.

Wir Unterzeichnete erklären hiemit Herrn Valentin **Ganz**, Tünchergesellen in der Katharinengasse, so lange als erlos, bis er die gegen uns von ihm selbst in Umlauf gesetzten nichtswürdigen Verleumdungen zurücknimmt, oder uns gerichtlich belangt.

Katharina Imhof.
Karolina Pfeffermann.

Dem Fräulein **Friederike Bolz**, Köchin bei Herrn Kleidermacher Buchner, zu ihrem sechsundzwanzigsten Geburtsfest ein dreifaches Hoch. **B.**

Heute Sonntag
im **Contumaz-Garten,**
Anfang 3½ Uhr, bei ungünstiger Witterung im Saal,
Concert
der Herren Pernitza, Deininger und Mad. Deininger, accompagnement.
Abends ½8 Uhr:
in der **Rose** am Webersplatz.
Morgen, Pfingstmontag:
im **Erlanger Hof** (Müllersgarten).
Anfang ½4 Uhr.
Abends ½8 Uhr:
im **Kisskalts-Zwinger,**
bei ungünstiger Witterung im Salon.

Pöhler'sche Wirthschaft am Wöhrder Kirchhof.
Am 2. Pfingstfeiertag Früh findet Gartenmusik statt.

Muggenhof.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag Concert von Fleißner's Orchester, bei ungünstigem Wetter im Saal; am 3. Feiertag Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Staudt.**

Lieber Freund! Sie wissen, daß ich nur durch Briefe Ihnen meinen Jammer klagen kann — haben Sie denn kein Gewissen gegen mich? wie ich mich abquälen muß jetzt, nur um mich ehrlich fortzubringen — denn Sie wissen, daß Sie haben all mein Geld.

Garten-Verkauf.

Ein Garten ohne Haus und ein Acker sind in der Nähe des Hirschen (Salzbacher Straße) zu verkaufen.

Ein eleganter leichter Glaswagen, ein 2spänniger Sommerwagen für 8 Personen mit ganzen Patentzugen und 3 schöne leichte Einspänner stehen zum Verkauf bei **F. A. Langenbach** in Erlangen.

Ein **Gast- und Kaffeehaus**, in schönster Lage einer Vorstadt, mit Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

In einem ansehnlichen Dorfe, in der Nähe bei Markt Emskirchen, ist ein halbes Wohnhaus mit einem Bäckereigeschäft nebst zwei Ställen, Garten, Hofraum und Dungstätte, mit 5 Tagwerk sehr guten Grundstücken dabei, eine Wiese mit einer sehr schönen Obstanlage, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres L Nr. 1069, Wolfsthor hinter der Mauer.

Ein Antheil an der Ahlenschmiedmühle ist zu verkaufen. L 1069 Wolfsthor hinter der Mauer.

Gostenhof, mittlere Kanalstraße, ist ein Haus zu verkaufen. Zu erfragen grüne Au.

Für Uhrmacher.

In einer gewerbreichen, freundlichen Stadt, mit reicher Umgegend, ist ein im besten Betriebe stehendes Uhrmachergeschäft sogleich zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen unter A. 100 durch die E. d. Bl.

Ein Rollwagen, hübsch und noch wenig gebraucht, für einen Kranken, wird billig verkauft 214 Josephsplatz.

Eine Grasmücke, ein Schwarzblättchen und ein Rothkehlchen, gute Sänger, sind zu verkaufen.

Ein schöner gut erhaltener Koffre wird gekauft unter Chiffre X. X. X.

Ein noch gutes Bodenseil wird zu kaufen gesucht. Krämersgäßchen 500.

Eine 6 Tagwerk große Grundwiese im Lichtenhöfer Grund bei Nürnberg ist zu verpachten. Gostenhof alte Nr. 67.

Ein Mann in den 40er Jahren, in ganz annehmbaren Vermögensverhältnissen, mit sicherer Existenz, sucht auf diesem nicht mehr ganz ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin, womöglich in gleichem Alter, mit einem Vermögen von 2—3000 fl., gleichviel ob von auswärts oder hier. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten unter Chiffre G. G. besorgt die Exp. ds. Bls.

Wegzuge Offerten beliebe man unter Chiffre J. W. Nr. 13 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein junger Mann (Kaufmann) sucht in der Nähe der Irrerstraße ein hübsch möblirtes Zimmer bis Ende dieses Monats zu miethen. Näheres unter Angabe des Preises bittet man in der E. d. Bl. unter G. W. zu hinterlegen.

Ein verheiratheter kräftiger Mann wünscht als Auslaufer oder dergleichen eine passende Stelle, es kann auch Kaution geleistet werden.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener junger Mensch wird als Hausknecht gesucht. Näheres bei'm Hausmeister in der k. Kunstgewerbschule.

Offene Handlungslehrlings-Stelle.

Ein solider Jüngling mit den nöthigen Vorkenntnissen kann bis künftigen Herbst in ein Kommissions- und Speditions-Geschäft ohne Lehrgeld als Lehrling eintreten. Adressen unter Z. 12.

Eine gesunde, kräftige Stillamme wird gesucht bei Hebamme Böheim, Unschlittplatz.

Eine Köchin, die sich dem Häuslichen unterzieht, wünscht bei einer ordentlichen Herrschaft unterzukommen. Eöchelshof Nr. 1323 bei der Hirschelgasse.

Es wird ein Kindsmädchen, das die Hausarbeit mit versieht, womöglich sogleich gesucht. S 101 Kartsstraße 1. Stock.

Eine Wittwe wünscht als Haushälterin bei seiner Wittwe oder einzelnen Dame, oder in einer kleinen Haushaltung, in 14 Tagen aber noch eher eine Stelle. Es wird wenigee auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen.

Ein Zimmer mit Alkov ist sogleich zu verlassen. S 1357b Hirschelgasse.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Fürtherstr. Nr. 41.

Ein schön möblirtes Monatszimmer ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. 260 vordere Lederg. 3. St.

Wohnungsgesuch.

Der Unterzeichnete sucht für sich selbst sofort oder am nächsten Ziel eine Wohnung im Preise von 150 bis 250 fl., am liebsten Lorenzerseite.

J. Nicklas, Commissionär,
Jakobsstraße L. 1131.

Logis-Gesuch.

Eine Wohnung von 2—3 unmöblirten Zimmern in freundlicher Lage wird auf Ziel Lorenzi für einen Herrn zu miethen gesucht. Angebote unter B. E.

Ein kleiner Laden in frequentee Lage wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter A. 10 an die E. d. B.

In der Nähe des Landauerklosters wird für eine anständige Familie (Beamten) bis nächstes Ziel ein Logis von 2—3 heizbaren Zimmern ꝛc. gesucht. Näheres beim Hausmeister in der kgl. Kunstgewerbschule.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 16. Mai. Gastspiel des Heern **A. Scholz. Preciosa.** Schauspiel mit Gesang von Pius Alex. Wolf. Musik von C. M. v. Weber. Preciosa: Frln. Krey Pedro, Schloßvogt: He. Scholz.

Montag den 17. Mai. Gastspiel des Heren **A. Scholz.** Mit neuer Ausstattung. **„Die Mottenburger".** Große Posse mit Gesang und Tanz in 6 Abtheilungen von Dr Kalisch und Weihrauch. Musik von Kapellmeister Bial.

Dutzend-Billets zu beliebiger Verwendung, Balkon 8 fl., Place noble 6 fl., Sperrsitz 3 fl. 36 kr., werden an der Kassa abgegeben.

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes ½7 Uhr, der Vorstellung ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sommertheater in der Tullnau.

Montag den 17. Mai. Zwei Vorstellungen. Zum Erstenmale: „Nr. 28, oder: Die erste Civil-Ehe". Lebensbild mit Gesang in 3 Abth. und 7 Bildern von Berg. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten ½8 Uhr.

Dinstag zum Zweitenmal: „Nr. 28, oder: Die erste Civil-Ehe". Lebensbild mit Gesang in 3 Abth. und 7 Bildern von Berg. Anfang ½8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Digitized by Google

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben erfreut.

Nürnberg, den 14. Mai 1869.

Jacks Gary.
Bertha Gary, geb. Schreyter.

Trauerfall

Gott den Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn **Christoph Schramm,**
Zinngießermeister in Ziegelstadt,

im Alter von 56 Jahren 5 Mon. nach einem 3jährigen schmerzhaften Krankenlager, Dienstag, den 11. Mai Nachmittag 3 Uhr, von hier Welt abzurufen, was wir hiemit allen Freunden und Verwandten zur Anzeige bringen. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen.

Um stilles Beileid bittet

Stotion Siegelsdorf, den 14. Mai 1869.

Die hinterlassene Gattin
mit ihren acht Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Mai, Nachmittag 2 Uhr statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege gar Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Schwager, Onkel und Vetter

Herr **Karl Schneider,**
Buffetier,

nach längerem Leiden heute früh 3 Uhr verschied den 10. im Alter 38 Lebensjahre dieses.

Nürnberg, Beerdigungsort und Datumort, den 15. Mai 1869.

Die tieftrauernde Gattin
Marie Schneider
und sämmtliche Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhaus aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Wertheu Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tochter, Schwägerin und Tante,

Frau **Kunigunde Bruckt,**
geb. Zeidler,

Dotzenschuhers Witwe,

in dem Alter von 63 Jahren nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen.

Nürnberg den 14. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Mai Vormittags 11 Uhr vom Leichenhaus aus auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir — und zwar nur auf diesem Wege — auch traurenden Herzen zur Anzeige, daß es den Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Gattin und Mutter,

Frau **Elise Seidel,**
geb. Reif,

im 39. Lebensjahre nach 2jährigem Leiden heute Freitag 10 Uhr zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bittet

Nürnberg, den 14. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Mai Früh 11 Uhr vom Leichenhaus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir theilweis meinen Verwandten und Bekannten, auf diesem Wege, nach uns, die betrübende Nachricht, daß unser theuerer unvergeßlicher Gatte

Johann Deinzer

im 34. Lebensjahre nach langem Krankenlager heute Abends 8 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Gostenhof, den 13. Mai 1869.

die tieftrauernden Eltern
Konrad Deinzer, Bäckner.
Margaretha Deinzer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhaus aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft hatte ich für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Gatten meinen tiefgefühlten Dank ab. Besonders meinem innigsten Dank der Korporation der Herren Hahnbeinern, welche dem Verewigten den letzten Liebesdienst erwiesen und ihn zu Grabe getragen und begleitet haben; innigen Dank der geehrten Firma Kutschers-Bruderschaft, ebenso meinen aufrichtigen Dank für die erhebende Grabmusik und Gesang, sowie auch herzlichen Dank für den alle Herzen ergreifenden brüderlichen Nachruf, welcher meinem seligen Gatten von der geehrten Gesellschaft der Herren Waldbrunde in so erhebender Weise gewidmet wurde. Gott möge Ein Alle vor so traurigen Ereignissen bewahren, und bitte um Ihre fernere Gewogenheit.

Die trauernde Wittwe: **Margaretha Hahnrother,**
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn **Abraham Wolfgang Schmarz,** Gärtner und Schwenkhändler, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren Sängern der Singerlust für den erhebenden Gesang unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tochter, der

Frau **Margaretha Magdalena Maria Dittrich,**

statten wir hiemit allen unseren verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten, besonders unserer verehrlichen Nachbarschaft unsern herzlichsten Dank ab und bitten um Fortdauer ihres Wohlwollens.

Nürnberg, den 15. Mai 1869.

Carl Wilh. Dittrich,
Babette Gerstenberg,
Johann Martin Dittrich,
Conrad Dittrich.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr im Saale des Sächsischen Hofes: Erbauungsstunde, Vortrag: **Eine Pfingstbetrachtung für freie Gemeinden.**

Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Am ersten Feiertag Abends: Theater im Vereinslokal. Pfingstmontag: Ausflug nach der Bucherhöhe mit Musik und Abends abendfull Theater im Freien. Anfang früh 8 Uhr vom Schusterstöckle.

Der Vorstand.

Singverein Steinbühl.

Am 2. Pfingstfeiertag: Ausflug nach Stein, Früh 7 Uhr vom Beckschen Gasthaus aus.

Der Vorstand.

LIEDER-VEREIN.

Den 2. Pfingstfeiertag Partie nach Hohenstein. Zusammenkunft Früh 7 Uhr, 1/4 Uhr vor dem Frauenthore. Bei ungünstiger Witterung Lanzunterhaltung im Vereinslokale. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Thalia.

Montag, am zweiten Pfingstfeiertag: Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 17. Mai, Ausflug nach Ziegelstein. Zusammenkunft Früh 7 Uhr im Schwan in Wöhrd. Dienstag, den 18. Mai, findet Produktion statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Aurora.

Am zweiten Pfingstfeiertage Ausflug nach dem Siegfeiner Felsenkeller. Abgang früh 6 Uhr vom Schießhaus. Abends 8 Uhr Tanzunterhaltung in der Restauration Merk.

Der Vorstand.

Verein Thudaltain.

Montag, den 2. Feiertag, Pfingstkränzchen im Nachtederergarten. Anfang 4 Uhr. Fremde haben Zutritt.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Freya."

Montag, als am 2. Pfingstfeiertag, findet Tanzunterhaltung im Vereinslokal Schwan in Wöhrd statt. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Montag, als am 2. Pfingstfeiertag, Partie auf den Schmausenbuck. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in dem braunen Hirschen vor der Lauferthore.

Der Vorstand.

Verein Gemüthlichkeit.

Am 2. Pfingstfeiertag Ausflug mit Musik nach der Buchenhöhe. Zusammenkunft im Schießstettöller. Abgang Punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Banille-, Himbeer-, Aprikosen-, Erdbeer-, Orangen- und Citronen-Gefrornes
sowie **Eistörtchen** empfiehlt

Ferd. Scheuermann.
Schießstraße.

Himbeersaft in 1/1, 1/2 Flaschen empfiehlt billigst

Ferd. Scheuermann.
Schießstraße.

Gefrornes,
sowie Eistörtchen empfiehlt

Friedrich Engelhardt, Ludwigsstraße.

Bitte um Beachtung!

Feinste Cigarren
1/2 Fr., Mille fl. 24, mit sehr guter, pikanter, dicker Brasil-Einlage, neuer Formen-Wickel und sehr schöner Façon, empfiehlt als etwas bedeutend preiswerthes

C. G. L. Baumgarten,
am Hauptmarkt und Kaiserstraße.

! Gemalte Fenster-Rouleaux !

stets das Neueste in allen Breiten bei

A. Wahnschaffe.

Mögeidorf.

Restauration Wittmann

(früher Hotel Garni).

Zur Feier des Pfingstfestes an den beiden Pfingstfeiertagen

„Kartenmusik".

Anfang 4 Uhr.

Kaiserstraal in Wöhrd.

Montag den 17. d. M., als am 2. Pfingstfeiertag, findet gutbesetzte Tanzmusik statt. Anfang 4 Uhr.

Meßwirter.

Heiterer Himmel.

Sonntag, den 16. Mai, Abends 7 Uhr, Production von einer Abtheilung Hausdiener von 14. Inf.-Reg. Ergebenst ladet ein

Carl Strumpfer.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird 14 Tage nach dem Ziel gesucht. Karolinenstraße L. 854.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt ein gründliches für die Klarinette, und macht namentlich junge Leute, welche Lust zur Musik haben, und ihre Militär-Dienstzeit auf ein leichteres Weise in Regiments-Musiken ersetzen wollen darauf aufmerksam.

Zugleich zeige ich an, daß sich jetzt meine Wohnung Casse Nro. 3. Stage, befindet.

Christian Fleischer, 1. Klarinettist der Stadt- und Kirchenmusik.

Preis nur 5 Sgr.!

Keine Hämorrhoiden mehr!!

Der in vielen Fällen bereits entzündeten hemmenden Hämorrhoiden zur Heilung verhelfen und dadurch wieder ein leichteres Leben und Gesundheit zu bereiten.

Vorräthig in **A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kölkner) in **Nürnberg** in bayerischen Hof.

Gegen Nervenschwäche und daher stammenden Leiden

findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in dem Schriftchen:

Der Stärkung der Nerven. Ein Ratgeber für Nervenleidende, in klarer, allgemein fasslicher Weise, und körperlich gesund bleiben wollen, von **Dr. H. Koch** 12. Aufl. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in **A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kölkner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

In **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kölkner) in **Nürnberg** im bayerischen Hof ist soeben angekommen:

Borel grammaire française,

und somit brochirt als gründlich zum billigsten Preise zu haben.

Best gelagerte **Hamburger** und **Bremer Cigarren** in diversen Sorten, sowie Rauch- und Schnupf-Tabak empfiehlt **J. C. Neumann,**
Königsstraße, neben dem weißen Hahn.

Dutzendteich.

Am I. und II. Feiertag findet Concert statt, und ist für guten Kaffee und Backwerk, sowie für gute Biere, verschiedene Gattungen bestens gesorgt. Zu gütigen Besuche ladet höflichst ein **Krampf.**

Ziegelstein.

Sonntag, den 1., und Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Felsenkellerpartie mit Harmonie-Musik, wozu höflichst einladet **Kraft.**

Am 2. Pfingstfeiertag ist der Keller schon Fest eröffnet.

Pleiters-Zuage.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag findet Harmoniemusik von einer Abtheilung Hausdienern des 14. Inf. Regiments statt, und ist für verschiedene warme und kalte Speisen, sowie für gutes Bier bestens gesorgt. Zu zahlreichen Besuche ladet höflichst ein **Fr. Wagner**

Pfälzische Weinschenke in der Weißenhöhe

empfiehlt en gros & detail, sowie alle Tage warmen und kalten Frühstück, reingehaltene Weine und stets frisches Bogenbier. **M. Schmidt.**

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Jeden Tag frisches Hasenbraten. Hochachtungsvoll.

Hader'sche Wirthschaft, Mögeldorf,

findet am 2. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik statt.

Bei H. Hollfelder am Marfeld

findet Sonntag Harmoniemusik und Montag, am zweiten Feiertag Nachmittags, Harmoniemusik und Abends ein Ständchen statt. Anfang 6 Uhr.

Gasthaus zum **Ludwigsfeld,** Gleißhammer.

Montag, als den zweiten Feiertag, gutbesetzte Tanzmusik; dazu ladet ergebenst ein **Fischer.**

Café Bellevue.

Am I. II. III. Pfingstfeiertage **Bier** mit Bedienung. Kostlich Bayerisch 10 Uhr.

Hummelstein.

An den beiden Pfingstfeiertagen findet Harmonie-Musik statt, wozu höflichst einladet **Fohner.**

Kauf-Gesuch.

Ein gut erhaltener Sopha mit 6 Rohrstühlen., Kommode und Waschtisch von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht bei **Ad. Schmidt** in Wöhrd.

Ein Hohlspreitzer auf Schreinerwerkzeit wird gesucht. Fall 8. Nr. 312 3. Stock.

Ein Wanderhund weiß Wachsrit, auf Sitzedienst laufend, wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr in der Nähe vom „weißen Eichhasen" (Jakobsstraße) verloren. Um gütige Abgabe dortselbst wird gebeten.

Verloren wurde am Dinstag Abend von der Burgstraße nach dem rothen Roß eine Rose gelbem Broche mit schwarzer Platte. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Burgstraße 584, 1 Treppe.

Ein Zeug wurde gestern Abend auf der Ausstellung Ausstellung bei Friedrich 11 Nr. 10 am Markt abgeholt werden.

Druck der W. Raumer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

bilden, wo deutschnationaler Sinn und treue Freiheit gedeiht, wo man gegen Bayern er lauten die Nachrichten günstig für die Wahlen 1924, für den entschiedenen Fortschritt. München leuchtet dem Lande diesmal voran, von seinen Wahlwarnern gehören mehr als ⅔ der Fortschrittspartei an: sie hat gesiegt über die liberale Mittelpartei und über die Ultramontanen, die zusammen noch vor Duzend Wahlmänner durchs j.n konnten und das Häuschen „Volkspartei", das sich vor den Wahlen auch vernehmen ließ und deren Führer sich jetzt im Nürnberger Anzeiger im Trauerton über sich und sein Häuflein einen mitleidsvollen Grabstein setzen. Die Bilanz sagte, unterstehen hat, konnte gar keinen Wahlmann durchsetzen; die sog. Volkspartei müßte denn die 13 Ultramontanen zu den Ihrigen zählen, was nach den Vorgängen von Nürnberg und Fürth, wo z. B. in Nürnberg der katholische Klerus für die Liste der Wahlmänner der sog. „Volkspartei" stimmte (!), nicht zu verwundern wäre. In Augsburg hat ebenfalls die Fortschrittspartei einen glänzenden Sieg errungen. Würzburg hat entschieden freisinnig und die nationale Politik des Main wirtsamm. Hochdorf hat gesiegt und Ansbach, Erlangen, Fürth und auch Schwaben klingt es: wir wollen keine Trennung vom Norden, in Ober- und Niederbayern und der Pfalz haben alle größeren Städte die Ultramontanen geschlagen, nur in der Oberpfalz flattern uns zwei schwarze Banner entgegen, in Amberg und Regensburg und in Oberdonau ein großer Krug: Freising, Schade für den schönen Namen, den die Stadt trägt. Eine eigentümliche Signatur trägt die Wahl von Fürth, hervorgegangen aus einer Coalition von ordnungsliebenden, parteilosen, gewerbsmäßigen und vor Allem sozialdemokratischen Elementen, wie der Boden dafselbst ist von Lasallean'schen Aposteln trefflich unterwühlt. Mit welchen Waffen diese Coalition und der Sieg derselben erreicht wurde, sagt das Telegramm, was der Fürther „Volksverein" sofort in den Münchner Beobachter gegeben ließ: „Sämtliche Wahlmänner der Volkspartei in Fürth aufwuchsen gewählt von 1826 Deutschen gegen 641 Preußen." Tendenziöse Verleumdung von Anfang bis zu Ende, wobei man sind sind überhebt, das mit diese Wahl doch die politische Unreife der Mehrheit der Bevölkerung von Fürth dokumentiert wurde, das heißt soweit diese Wahl Macht der sog. Volkspartei und der Großbrauch-Aktionäre ist; denn die traditionären, parteilaritischen und erfahrenen Wähler, die sich mit so heterogenen Elementen zur Wahl verbanden, wußten, was sie thaten: sie wollten durch ihre Wahl mithelfen zum Sturz des nationalgesinnten und ihnen viel zu freisinnigen Ministeriums. — Soweit sich bis jetzt das Resultat der Wahlen in Bayern übersehen läßt, so haben wir, selbst wenn in manche Bezirke die Wahl noch durch die schwarze Macht der Landbedürftigen, besonders in Altbayern und Unterfranken annulliert wird, eine verhältnismäßig liberalere Kammer, als die letzte war, zu erwarten. In den innern Fragen, z. B. Schulgesetz, günstige Aussicht der Kriegsgesetzkommer, wird der Klerus, wie bisher, die Fortschrittspartei mit tüchtigen alten und jungen Kämpfern auf dem Plane erscheinen; mit ihr werden hierin gehen die Mitglieder der Volkspartei, sofern vielleicht die Wahl nicht wieder fehlet. Auch die liberale Mittelpartei wird im Ganzen und Großen sich liberal zum Heile des Landes finden lassen. Bezüglich der nationalen Frage sind zum Mindesten die Schup- und Trutzbündnisse mit dem Nordbund grundverschieden und eine weitere Annäherung an den Norden, eine festere Anlehnung an nationalen Bund nicht unmöglich. In solchen Sinne wird die Wahl verstanden werden in Paris und in Wien, in Berlin, Stuttgart und Hietzing. Der Cäsar an der Seine vernimmt durch den Siegesjubel der Fortschrittspartei in München die Flagellante der durchgefallenen vaterlandsverräterischen Volksdemagogen. München, die Hauptstadt des Landes, Nürnberg, Augsburg und Würzburg u. s. w., haben deutsch gewählt; das besagt: wir sind einig mit dem deutschen Norden gegen Frankreich, wir wollen unsere deutschen Angelegenheiten nach unsern Mitteln ordnen, Niemand hat da und drein zu reden. Der Ränkeschmied und Freiheitsmörder Preuß wird merken, daß ihm die Intelligenz des bayrischen Volks die Thüre weist, daß es nicht wollen will von ehrreichsch-bolschewistischer Bevormundung. In Stuttgart, im Nachklinkschal des Stuttgarter Beobachters, und „an der Brennppe" unter zumeinigen und mitdenlosen neorgrotte auftreten werden, während die Feinde Preußens auch die Feinde der Freiheit sind. Die Wahlen in Bayern zeichnen demnach dem Berliner Reichstag die Route vor, wenn er das Gebäude, das deutsche Parlament, erreichen will: volle Freiheit im Innern. Dann steht sich Deutschland, dann einigen sich alle liberalen Parteien.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 15. Mai. Die gestern bereits in telegraphischer Kürze mitgetheilte Thronrede spricht zuerst der traurigen Lage des Reiches bei Eindersung des Landtags und spricht Befriedigung und Anerkennung darüber aus, daß der Reichsrath den Hoffnungen des Kaisers durch seine Wirksamkeit gerecht geworden sei, als er eingetreten sei. Die Thronrede sagt dann: Der Kaiser gedenkt vor Allem des Aufbaues der Verfassung, welche, indem sie die einheitlichsten Länder einigt, einen weiten Spielraum für die Landesautonomie gewährte, sowie des Ausgleiches mit Ungarn. Die nun vollendete Verfassung habe sich bewährt und werde der Einheit fester um die Monarchie geschlungen, sondern auch ihre Wiederstellung gehoben. Dies, und die freundschaftlichen Beziehungen zu andern Mächten, verbürge die Erhaltung des Friedens, dessen das Reich unabweislich bedarf. Der Kaiser spricht dann die große Genugthuung an die Steuerkraft des Volkes aus, daß bei vereinten Bemühungen der Reichsvertretung und der Regierung sei ein Weg gefunden, auf welchem eine gesunde Gestaltung der Staatsfinanzen zu erhoffen sei. Sparsamkeit, Steuerreform, wirthschaftlicher Aufschwung lassen die Beseitigung der drückenden Opfer hoffen. — Die Thronrede spricht hierauf die Resultate der legislatorischen Arbeiten der abgelaufenen Session auf: Reichsgericht, Schwurgerichte für Preßsachen, Strafgesetzvorlage, Vermehrung der Zahl von der Reichsvertretung, Aufhebung der Schuldhaft, Aufsehung des Wuchergesetze wohl hieten andern wichtigen Gesetzen. Die Thronrede gedenkt der zahlreichen Eisenbahngesetze, der abgeschlossenen Post-, Handels- und Telegraphenverträge, erwähnt des Gesetzes über unentschuldigte Abwesenheit der Beamten, welches den Gleichgerechtigkeit einer Konfession durchgeführt wird, die Herstellung des bürgerlichen Ehrrechts und der Regelung des Verhältnisses der Schule zur Kirche. Der Kaiser hofft, daß diese Gesetze auf dauernde Grundlagen des friedlichen Wollens zwischen Kirche und Staat hinwirken werden. Das Volkschulgesetz werde die Volksbildung auf jene Bildungsstufe heben, welche die sicherste Grundlage der Macht und des Wohlstandes des Staates und Volkes sei. — Der Kaiser hofft, daß in der nächsten Session das Strafgesetz, das Disziplinar- und das Advokatengesetz Berathungen theilnehmen werden, welche sich heute noch demselben entgegen. Oefterreich solle eine große, alle seine verschiedenen Völker mit gleicher Gerechtigkeit und Wohlwollen umfangende Heimath sein. — Die Thronrede schließt: Mein Wort, mein Wille, mein Ruf, welch in diesen Ziel zu erreichen ist, und auf demselben wird die Verständigung unter den Völkern gewiß erfolgen. Sie muß erfolgen, weil nur Oesterreich es ist, das allen seinen Völkern Schutz der Freiheit und Bewahrung ihrer Selbstständigkeit und Eigenart bietet.

Pesth, 14. Mai. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Bischof von Linz wegen seines confessionellen Hirtenbriefes wird fortgesetzt werden, und es ist bereits eine landesgerichtliche Vorladung an denselben ergangen.

Pesth, 13. Mai. In dem Wahlkreis Szentes, Csaba wird die Jungezechen-Partei aufstehen und einen eigenen Verein, sowie eine neue Zeitschrift gründen.

Pesth, 13. Mai. Die heute Abgeordneten des ungarischen Reichstages haben in der Angelegenheit der Fasch. Autonomie eine Denkschrift an den Primas gerichtet, worin sie demselben ihre Bedenken gegen sein Wahlstatut darlegen und ihrerseits einen die Wahlfreiheit bester wahrenden Modus in Vorschlag bringen, welcher in folgenden zwei Grundsätzen gipfelt: 1) daß in jeder Diözese aus den benachbarten Diözesanbezirken mit möglichster Rücksicht auf die Komitatsterritorien eine verhältnismäßige Anzahl von Wahlbezirken gebildet werde, und in jedem dieser Bezirke die Laien einen Deputirten wählen; 2) daß der Klerus den geistlichen Deputirten der Diözese in den Diözesanconferenzmännern der betreffenden Diözesanabtheilung erledigt. Auch bei der heutigen Spezialabstimmung — ten sich die drei Ausschüsse getheilt, daß die durch die höhere Verzehrungssteuer eingehenden Mehrbeträge, die bei den Einnahmen der Einzelstaaten zu sein gehabt wurden, und daß die kleinen Wechsel, wenn man sie doch nicht ganz freilassen, so doch nicht mit einer verhältnismäßig höheren Abgabe zu belegen seien, als die Wechsel über große Beträge. Daß die Majorität die Regierungsvorlage in Großen und Ganzen annehmen wolle, stellte sich heute noch mehr als in der ersten Sitzung heraus; die Minorität beschränkte sich deshalb darauf, zu verlangen, daß die im Auslande zahlbaren Wechsel frei bleiben und daß die kleineren Wechsel nicht höher als die größeren besteuert würden, was auch der Vorlage der Fall sei, wo Wechsel bis 50 Thlr. 1 Sgr., Wechsel von 50—100 Thlr. nur 1½ Sgr., Einer zahlen sollen, und in einem Falle hatte ihr Ringen Erfolg, indem die Commission beschloß, mit 8 gegen 3 Stimmen in § 1, welcher bestimmt, daß gezogene und eigene Wechsel einer Stempelabgabe unterlegen, einen Zusatz zu beantragen, der etwa dahin geht: bezieht von der Stempelabgabe bleiben die im Auslande ausgestellten, wie auch auf einen Ort im Auslande gezogenen, sowie nicht an einen Ort im Bundesgebiet gehaltenen Wechsel. Ein anderer Zusatz, wonach auch von der Stempelabgabe befreit sein sollen, die im Auslande ausgestellten, auf einen Ort im Auslande gezogenen Wechsel, wurde mit 8 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Hierher fand und von dem Ausstellen direkt auf den Zahlungsort im Auslande ermittelt werden, wurde mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. — Ein Antrag der Abgg. Eysoldt und Kraus, welcher der Ansicht Ausdruck gab, daß die Einführung der Reichsstempelgesetzes für das ganze Bundesgebiet eingeführt werde, daß die einzelnen Beträge aber nicht der Bundesstaffe, sondern jedem einzelnen Staate zufließen sollen, fand keinen Anklang, derselbe wurde mit 10 gegen 2 Stimmen abgelehnt. — § 2 wurde ohne Debatte angenommen. — § 2 enthält die Steuersätze (unter 50 Thlr. 1 Sgr., von 50—100 Thlr. 1½ Sgr., von 100—200 Thlr. 3 Sgr., von 200—300 Thlr. 4½ Sgr. u. s. w.). Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, daß bei Wechseln bis 25 Thlr. (Courmund), welcher übrigens der auf dem 4. deutschen Bankstage gefaßten Beschlüssen entspricht, und wonach die Wechsel bis 50 Thlr. 1½ Sgr., von 50—100 Thlr. 1 Sgr. u. s. w. zahlen sollten, mit 8 gegen 2 Stimmen angenommen wurde, daß bei den Wechseln, für Wechsel bis 25 Thlr. = ½ Sgr., von 25 bis 500 Thlr. = 1 Sgr., und dann wie die Vorlage es ausführt, zu erheben, mit 6 gegen 4, und der Antrag des Korrefenten von Bendo den Satz für Wechsel bis 25 Thlr. = ½ Sgr. mit 7 gegen 3 Stimmen abgelehnt und der § 2 nach der Vorlage mit 7 gegen 3 Stimmen angenommen. — Die zu den folgenden §§. beschlossenen Abänderungen sind unwesentlich. Nur in § 15 ist beschlossen worden, daß die Verjährungsfrist für Ansprüche für nicht entrichtete Abgabe (50/oigen Betrag der Abgabe) zu entrichten haben, wenn sie mißentlich dieses Wort steht in der Vorlage) unverjährende Wechsel verbandelt haben. — Die nächste Sitzung findet nach Pfingsten statt — In den neuen Vorschlägen, welche dem Zollausschuß zu Behufe Abänderung des Zolltarifs vorgelegt sind, finden sich mehrere Anträge berücksichtigt, welche die Abg. v. Hennig und Lesse in der vorjährigen Session des Zollparlaments zum Gesetze, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs, gestellt hatten. So ist nach ihren Vorschlägen festgesetzt: 1) der Zoll für geschmiedetes und gewalztes Eisen ꝛc. pro Centner 17½ Sgr. statt bisher 25 Sgr.; 2) der Zoll für Roheisen, formirte von der russischen Grenze bis zur Weichselmündung u. s. w. eingehend pro Ctr. 12½ Sgr. anstatt bisher 15 Sgr.; 3) der Zoll für Lappeneisen, noch Schlacken enthaltend, in Massein oder Prismen pro Ctr. 12 Sgr. statt bisher 15 Sgr.; 4) sacontirtes Eisen in Stäben u. s. w. pro Ctr. 25 Sgr. statt 1 Thlr. 25 Sgr.; 5) geschmiedete, gewalzte, polirte Stahldrähte, polirte Eisen- und Stahlplatten, Metzblech pro Ctr. 1 Thlr. 5 statt bisher 1 Thlr. 22 Sgr., resp. 2 Thlr. 15 Sgr.; 6) Eisen- und Stahlwaaren zusammen pro Ctr. 1 Thlr. 10 Sgr.; 7) Bijoux von Stahl pro Ctr. mit 5 Sgr. — Der 6. Bericht der Petition e kommission des Reichstags enthält unterz-

Digitized by Google

sonic Refrrate über bereits kurz angeführte Petitionen. Die sogenannte Sittenlosigkeitspetition trägt 12,648 Unterschriften aus Preußen und 2400 aus dem übrigen Bundesländern, sie rühren u. A. her von 83 Universitäts-propfessoren, 350 Gymnasial- und 1860 anderen Lehrern. 1697 Geistlichen, 2000 Aerzten, 1907 Kaufleuten, 365 Gutsbesitzern, 133 Aerzten, 122 Offizieren, 3157 Handwerksmeistern. Die Petition steht mit Sorge auf die Thatsache, daß Rechte der Sittenlichkeit im deutschen Reich Raum gewinnen, durch welche Gefahren ihnen der Sonntag gefährdet wird. — Der Petition der Fischerbahnarbeiter wegen der Hafenpflicht der Bahnverwaltungen der Ostseehäfen. Für Preußen ist diese Angelegenheit durch das Gesetz vom 3. Juli 1875 und 25 des Ges. vom 1885, welches am 3. Mai vom König sanktionirt worden ist, geregelt, nicht aber ist dies in den anderen Bundesländern der Fall. Der Petition sind Tabellen beigefügt, die mir noch nicht geprüft haben und möchte mir uns weitere Mittheilung vorbehalten. Leidlicher Schluß. — Die Petition der Sozialdemokratie, welche durch die Herren Liebknecht und Genossen vertreten wird, soll zur Zeit aber nicht nochmalsthätige Gedenkmittel bekommen, von denen wertwürdiger Weise die Zahlung selbst nicht besitzen sollen, wo sie herrühren. Wie man uns mittheilt, gehören die Zahlungen durch liberale Banquiers, die sich dafür ausgeben, Buntzgassen der Sozialdemokratie zu sein. Andere Leute wollen der Sache anderen Ursprung haben.

Berlin, 12. Mai. Das mysteriöse Trauerspiel hat jetzt ein Nachspiel erhalten, das in Berlin seinen Anfang nimmt. Dr. „Gerichtszeitung" schreibt: Als der Kaiser Max in Charlottenburg lag, war es bekannt, daß neben seinen Anhängern verschiedene Personen sich zu seiner Bestreitung gemacht. So brachte unter Anderem der Eigenthümer des Hotels Kaiserhof, Zu Augusta, 10,000 Pfund — 13,000 Thlr. preuß. — von preußischen Gesandten Herrn von Magnus, mit der Bitte, dieselben zur Bestreitung des Kostens durch Bestellung der Wächter zu verwenden. Herr von Magnus gab sich bekanntlich alle nur mögliche Mühe, um den gefangenen Kaiser zu befreien aber ihm wenigstens das Leben zu retten, als seine Bestrebungen waren schon, wie man weiß, vergeblich. Nach dem Tode des Kaisers Maximilian trat von Dan Augusta mit der Behauptung auf, die 10,000 Pfund seien sein Eigenthum gewesen und sein seinem Hotel zu bezahlen worden. Er verlangte daher die Rückzahlung dieses Geldes von Herrn von Magnus. Dieser wußte aber wohl der Anstalt sein, daß Kaiser Maximilian, resp. seinen Leben zu retten, alle seine Bestrebungen waren schon, als der Exminister Don Navarra, denn er verwendete Interesse die Herausgabe des Geldes und zahlte die ganze Summe an den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich. Viel Verfechten hat nun Augusta die Zahlung des preußischen Herrn erhalten, er hat vielmehr jetzt Herrn von Magnus auf Rückzahlung der bezahlten von ihm übergebenen Summe verklagt. Für den Kläger tritt der Rechtsanwalt Wilde, für den Beklagten der Justizrath Riem auf.

Hannover, 14. Mai. Zum Reichstagsabgeordneten wurde Prof. Ewald mit großer Majorität gegen den nationalliberalen Kandidaten Dr. Brandis und den Zentrum gewählt.

Altona, 14. Mai. Zu Ehren des Redakteur der „Altonaer Nachrichten", Herrn Gust. Hell, der heute eine zweimonatliche Haft wegen Majestätsbeleidigung antrat, fand am Sonnabend ein Festessen statt.

Cl.II. München, 15. Mai. Von dem k. Kriegsministerium wurde soeben folgende Instruktion für die Abhaltung der kleineren Uebungen der Landwehr erlassen: Die kleineren Uebungen für die geregelte Landwehrinfanterie der Infanteriebezirke haben jährlich einmal und zwar in der Regel in der frei zwischen Mitte Sept. und Mitte Nov. an den Landwehrkompagnisitzen Statt. Jede solche Uebung soll, unbeschadet der Marschtage zu und von dem Uebungsorte, in der Regel nicht mehr als drei Tage sein. Für den Fall des vorzeitigen Kommandanten überlassen bleibt, diese Uebungen für vorzeitigen Landwehrmänner, welche der Reichsliste für Landwehr und Ersatzreserve angehören, auf 3 Tage auszudehnen. Es wird wahrnehmen, welche im Laufe des auf die Uebungsperiode folgenden nächsten drei Jahren ihrer genannte Dienstpflicht in der vorschriftsmäßigen Weise nachkommen, dann zu den kleineren Landwehrübungen nicht zu berufen. Landwehr-Mannschaften, welche zur Zeit einer Uebungsperiode, in der Kontrole einer anderen Landwehr-Kompagnie-Abgeteilt sind bei der Einberufung überzählige sein, können auf Ansuchen sich derselben an diesen kleineren Uebungen beteiligen, vorausgesetzt, daß die zur fernere Mitwirkung verpflichtet sind. Zu den kleineren Uebungsperiode an das einschlägige Landwehr-Bezirks-Kommando erfolgen konnte. Den am Uebungsorte selbst probenden und beigezogen Landwehrmännern, welche in nahe wohnen, daß sie Tag für Tag nach Morgens rechtzeitig zurückkehren können, darf, vorausgesetzt ihrer täglichen Haltung, gestattet werden, zu Hause zu übernachten. Die übrigen Bestimmungen sind in enge Gemeinung zu setzen, so sie haben zu vermögen und es ist sie für womöglich ein vollendet Lokal mit Nachgiengebett zum Kompagnisitze zu wählen. Behufen sich am Kompagnisitze befindlichen Kasernenzugs-Räume, so sind selbstverständlich diese zunächst zu benützen. Während der Dauer der Uebungen trägt die dazu benutzten Lokalitäten Sorge. Die Einsicht der Gemeinden sind diesfalls und den an den Kompagnisitzen behufen Verrichten zu leisten und anzuerkennen. Die Zahl an Gefreiten und Gemeinen der Landwehr, welche sich jährlich an den kleineren Uebungen zu beteiligen haben, wird jeweilen besonders bestimmt werden. Jede Uebungsabteilung soll in der Regel die Stärke von 60 bis 70 Gefreiten und Gemeinen haben, doch darf nit höher Zahl auch bis auf eine Stärke von 80 Gemeinen und Gemeinen herabgegangen werden. Hiernach ist in jedem Kompagnie-Bezirk die entsprechende Anzahl Uebungs-Abteilungen zu bilden und der Reihe nach an den Uebungen einzuberufen. Für je zwei Kompagnie-Bezirke soll so von dem treffenden Infanterie-Regimente zu bestehen: 1 Oberleutnant, 1 Sergeant, 2 Korporäle und 1 Tambour. Außerdem hat ein innerhalb des nach vorstehende Bestimmungen vorbezeichneten Grenzen auch Landwehroffiziere, Landwehr-Offizierstellvertreter, Unteroffiziere und Spielleute des treffenden Bezirkes beizuziehen. Den freie Offizieren und Landwehr-Unteroffizieren ist in Bezug auf die Uebungsabteilungen die durch § 27 der Disziplinar-Strafordnung für die bewaffnete Macht des Kriegsrechtes vorgeschriebene Strafbefugnis eingeräumt. Diese kleineren Uebungen haben sich zu erstrecken auf: 1) das Exerzieren in geschlossener und geöffneter Beschaffenheit innerhalb der Zugschule, 2) einen Uebungsmarsch im Schnellschritte, 3) Uebungen der Art, daß per Uebungszeit und Raum Landwehr-Offiziere, Unteroffizieren, Gefreiten und Gemeine) 20 Schüsse nach der Scheibe in Anlag kommen, und 3) kleinere Felddienstübungen für Offiziere und Unteroffiziere, welche während der kleineren Uebungen eine Veranlassung zur Anzuleitenheit nicht geben, sollen bei diesen auch gleichzeitig die Gefechts- und treffenden Kontrolversammlung Abhaltung finden. Nach dem von dem Ermessen der Landwehr-Bezirkskommandanten anheim gestellt, die zu einer kleinen Uebung verfammelte auch unter Waffen gehalte Landwehrmänner zur Abhaltung der Kontrolversammlungen zu benützen. Nach Ablaufe vorstehender Bestimmungen haben die Landwehr-Bezirks-Kommandanten die kleineren Uebungen derart zu regeln, daß innerhalb der vorgeschriebenen Zeitdauer die sämmtlichen Uebungs-Abteilungen je zweier Kompagnie-Bezirke der Reihe nach ihre Uebungen vollenden können und ist hiebei, soweit es möglich und thunlich, die besten Verhältnisse in seinem Rücksicht zu nehmen, daß Unterbrechungen zur Erntezeit vermieden werden.

C.H. München, 16. Mai. Nach Schluß der beschäftigten Herbstübungen wird das 1. Bataillon des 7. Infanterie-Regiments von Bayreuth nach Speyer und das 3. Bataillon dieses Regiments von Forchheim nach Bayreuth verlegt, und am 1. August d. J. rückt die 2. Eskadron des 1. Chev.-Reg. von Zollingen nach Nürnberg in Garnison ab.

München, 17. Mai. (Militärdienstnachrichten.) Zum Dienst wurde befohlen: Oberstlieutenant G. Mühlbauer vom 10. J.-R. als Kommandeur des 1. Bataillons des 7. Infanterie-Regiments von Bayreuth nach Speyer und des 3. Bataillon dieses Regiments von Forchheim nach Bayreuth versetz

Bekanntmachung.

Die Dreifrüchtigenwittwe Johanna Dattinger dahier wurde gegen den Gelbschlägermeister Michael Hoffmann von hier auf Zahlung von 389 fl. 16 kr. sammt 5 pCt. Zinsen hieraus vom 20. November 1868 und der Streitkosten Bagher, und demnächst gegen den unbekannt wo abwesenden Beklagten die Einleitung der Edictalvorladung.

Zu Folge hievon und bei der Beschreibung der Klagsansprüche wird der landwehrmann Michael Hoffmann von hier aufgefordert, die Klagerin in Haushalts- und Nebensache gefrieden zu stellen, oder binnen 4 Wochen allenfallige Einreden nach Maßgabe des Art. 19 der K. B. G. O. anzumelden und anzuführen, widrigenfalls er mit Einreden ausgeschlossen und der Klagsanspruch für liquid erachtet werden würde.

Zugleich erhält der Beklagte die Auflage, binnen gleicher Frist einen hierorts wohnhaften Zustellungsmandatar anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen an ihn lediglich an das Gerichtsbrett angeschlagen und dadurch als an ihn in Form Rechtens zugestellt erachtet werden würden.

Dem Beklagten liegt das Doppelte der Klagsschrift zu seiner Einsichtnahme in der diesgerichtlichen Registratur offen.

Nürnberg, 6. Mai 1869.

Königl. Handelsgericht.
Der Königl. Vorstand.
Frhr. v. Welser.

Schwerert.

Nördlingen.

In diesem Jahre wird der hiesige Wollmarkt
Dienstag, den 1., und
Mittwoch, den 2. Juni,
und zwar im Lokale der alten Schrannenhalle abgehalten.

Wollproduzenten, Wollhändler und Fabrikanten von Wollenstoffen werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Nördlingen, den 12. Mai 1869.

Stadtmagistrat.
v. Teubern, rechtsk. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom
untersertigten Königlichen Notar
wird auf Antrag der Erbs-Interessenten dato zum Nachtheil des Schreinermeisters Carl Traugott Hartmann zu Glaishammer gehörige Anwesen Nr. 15a hierdurch
am Freitag, den 28. Mai,
Vormittags 10—11 Uhr,
im obenbenannten Hause zu Glaishammer
an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Jenes Anwesen besteht in demjenigen massiven Wohnhause Nr. 15a zu Glaishammer, einstöckigem von Fachwerk erbauten Nebenhause, 2 von Holz aufgeführten Remisen, Hofraum und Baumgartenraum mit Garten.

Die Strichbedingungen werden im Termine kund gegeben werden.

Der Zuschlag ist von Genehmigung der großherzogen Erbsinteressenten sowie der Curatelsbehörde abhängig. Steigerer haben sich über Ihmittel und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 8. Mai 1869.

Der Königliche Notar:
v. Kirchbaum.

1. Zwangs-Versteigerung.

Am
Montag, den 12. Juli ff. Jrs.,
Vormittags 11 Uhr,
auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars
(8 675, Schildgasse) wird das Haus S Nr. 909 dahier (im Gütchen zur Bindersgasse) im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dem exekutivlagen öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Haus ist 4 Stad hoch, hat ein Waldrecht im jährlichen Bezuge von 2 Klft Scheitholz, 1½ Klft Stöck und 50 Stück Wellen, ist mit 3500 fl. brandversichert und notorisch geschätzt auf 3700 fl. ohne besondere Lasten. Der Zuschlag in diesem Termine erfolgt nur bei erreichter Schätzung.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Der königl. Notar:
Lindner.

Ich habe heute meine Praxis dahier eröffnet.

München, den 10. Mai 1869.

Aub, königl. Advokat,
Weinstraße Nr. 9/2 gegenüber der kgl. Polizeidirektion.

Ladenveränderung.

Das Geschäft- und Wurstversandgeschäft von
C. C. Huber
befindet sich jetzt an der Karolinenstraße via-à-vis dem Bahnhofe 1 Stiege.

Bei billigen Preisen empfehle ich angelangene und fertige geschmackvolle Strümpfe und Hosenträgern, neueste Cartonnage und Schmuckleder, Handschuh u.

Eine komplette, ganz neue Galanuiform

für einen L. Post- und Bahn-Expedition ist billig zu verkaufen. Näheres bei Expeditionswitwe L. Rädelein in Neubeck.

Fortbildungsanstalt für Handelsbeflissene von J. L. Stieglitz.

Dieselbe besteht sich seit heute Herbstanfangs 6029 J. einige. Anmeldungen zu dem am 24. d. beginnenden 16. Kursus meiner weiblichen Fortbildungsanstalt beliebe man daher in diesem Lokale zu machen.

Prospekte werden auf Verlangen gerne gratis abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt.

Nürnberg, 9. Mai 1869. **J. L. Stieglitz**, Institutsvorstand.

Die orthopädische Heilanstalt auf dem Michaelsberge zu Bamberg

wird am 1. Juni von **Hofrath Dr. Johannes Wildberger** und seinem Sohne, dem prakt. Arzte Dr. **Heinrich Wildberger** wieder eröffnet. Auf Anfragen ertheilt Auskunft die **Direktion.**

Canstatt (Würtemberg).

In meiner **heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt**, Canstatt Bahnhof. 164, finden alle Arten **orthopädischer Krankheiten** Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfs, Rhhbildungen, sowie acute und chronische Erkrankungen der Glieder und Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Klumpfuß, Pferdefuß u. dergl.

Ferner mache ich auf die ausgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten**, besonders wo sie auf allgemeiner oder lokaler Schwäche beruhen. Ich nenne beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Anlage zu Tuberkulose, schwache Brust, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung u. dergl. Erkrankungen beim Stillen des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders die sogenannte Kinderlähmung rc. Auskunfte der Kranken in der Familie. Prospekte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jedergelt gerne.

Th. Tritschler, pr. Arzt u. Chir.

Rud. Barth & Co.

Ernstadt,
Fabrik eisernen feuerfester und diebessächerer
Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke.
Durch Feuerprobe amtlich geprüft.

Unsere Schränke, die sich sowohl durch besonders starke Bauart, wie durch Eleganz auszeichnen, haben an den Thüren 3 verschiedene Schlösser mit Bogiers. Die Thüren sind rund herum mit breitschenen Falte versehen und liegen an den Seiten so dicht an, daß der Verschub derselben durchaus ein hermetischer ist. Die Schlösser selbst lassen sich weder durch Dietrich noch durch andere Instrumente öffnen und werden auch so combinirt gefertiget, daß das Aufsperschen derselben als Geheimniß gehalten werden kann. — Lager in **Nürnberg**: Maxplatz 32.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Ellas Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Sammtengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Stopfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Zugleich sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wilde, vorm. Kaufmann, Weißlerstraße L 1511.

Zu auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Musterabsendungen.

Zur Beachtung.

Von den bisher in Konsumtion gehabten
„Fichtennadel-Cigarren"
bes Dr. med. Sigismund habe ich eine größere Partie auf feste Rechnung übernommen, und bin dadurch in den Stand gesetzt, bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen zu können.

Es verkaufe ich nun die **Jun-Cigarre Nr. 56** zu 1¼ kr., früher 1½ kr. fostend; die feine **Carmen-Cigarre Nr. 62** zu 1½ kr., früher 2 kr. kostend; die **Cigarre Nr. 38 Amb-Deke** und feine **Carmen-Cigarre** zu 1 kr., früher 2½ kr., und die **Cigarre Nr. 36 Amb-Deke** und **Cuba- und Havanna-Einlage** zu 2½ kr., früher 3 kr. kostend.

Ich mache hiermit die geehrtesten Liebhaber dieser Cigarren aufmerksam, und sehe recht bedeutenden Aufträgen entgegen.

Max Gräbner,
am Spitalplatz.
Nürnberg.

J. Kristfeld

Uhrmacher
Nürnberg S 982
Obstmarkt
empfiehlt sein schon bekanntes
Taschenuhrenlager
zur geneigten Abnahme.
Reparaturen
werden billigst und solid ausgeführt.

Gicht-

kranke finden einzig sichere und schnelle Hilfe in dem gelegenen Büchelchen:
Dr. Hofmann's ächter einziger Sichtzeist oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlthätig, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller heranrigen Leidenden und zur Warnung vor nutzlosen, schädlichen oder schwindelhaften Medicamenten und Präparaten herausgegeben. Preis: 27 kr. Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buchhandlung in Nürnberg.

Kräuterraft,

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt
L. Richter, Apotheker zu St. Johannis.

J. L. Strobel,

Glaser und Glasthändler nächst der Hauptwache empfiehlt sich in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Iben**, Grabsteinhandlung.

In Glockenhof ist ein Haus mit vier kleinen Wohnungen zu verkaufen. L 194.

Zum Verkauf gangbarer und leicht verkäuflicher Artikel werden Reisende und Agenten gesucht, die hauptsächlich Spezereihändler besuchen. Näheres unter A. G. 57 besorgt die Exp. d. Bl.

Kapital-Gesuch.

1600 fl. werden zur ersten Stelle auf ein Landgut gegen 6000 fl. gerichtliche Schätzung ohne Unterhändler sogleich gesucht. Näheres bei Karl Wilh. Schleifergasse 8 1439.

Ein gewandter Müller, auch im Mühlenbau tüchtig, mit den besten Zeugnissen und lautonstehig, in der Mühle und Landwirthschaft vollkommen vertraut, ebenso mit Rechnen und Schreiben bewandert, sucht **Engagement.** Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 100 zu hinterlegen.

In ein hiesiges sehr lebhaftes Schnitt- und Modewaarengeschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht und wollen sich nur solche melden, welche schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben. Offerten unter L. Nr. 20 an die Exp. d. Bl.

Kindsmädchen-Gesuch.

Es wird ein **solides braves Kindsmädchen** gesucht, welches **hübsch waschen, bügeln** und **nähen kann. Näheres** in der Exp. d. Bl.

Für Mädchen, welche unter **Anhalte** der **französischen Sprache** Gelegenheit haben wollen, sich **englischen Sprache** Geschäftskenntnisse anzueignen, wird **hiezu** Gelegenheit geboten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Salzhackerstraße Nr. 55 ist der **erste Stock** mit schöner freier Aussicht, 4 **Zimmern**, **Küche**, Mägdezimmer, Waschhaus, Holzlage, laufendes **Wasser**, die Ziel Lorenzi zu vermiethen.

8 1506 Wöhrderthorstraße ist der **erste Stock** mit 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Alkov, Küche, Speicherkammer, Keller und Bodenantheil bis Lorenzi zu vermiethen.

Digitized by Google

Allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wittenberg (Festung)

unter dem Protektorate

Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussen.

Eröffnung am 1. Juni 1869.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Daß ich meine Wohnung Peter Bäckergasse 754 verlassen, und meine neue Gastwirthschaft N 849 bezogen habe, zeige ich meiner geehrten Kundschaft ergebenst an, und bitte um ferneres Vertrauen. Meiner alten Nachbarschaft danke ich für ihr freundliches Wohlwollen, und bitte meine neue um gütige Aufnahme. Hochachtungsvoll

J. Herold, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Daß wir unsere, seit 7 Jahren innegehabte Wohnung, Bodengasse L 259, verlassen und unsere neue obere Krämergasse im Baugarten's Nr. 24, bezogen haben, zeigen wir unsern werthgeschätzten Bundschuh, wie einem verehrlichen Gesammtpublikum ergebenst an, mit der Bitte, uns ferner die gütigst bewiesenen zu erhalten. Der alten Nachbarschaft für ihr freundschaftliches Wohlwollen herzlich dankend, bitten wir die neue, um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.

Achtungsvollst

Sig. Gieß, Tapezier, nebst Familie.

Wie bereits uns hiemit die Anzeige zu machen, daß wir nach Hattgebachten freundschaftlichen Uebereinkommen mit unserem bisherigen Vertreter Herrn Carl Baer in Nürnberg, unsere General-Agentur für den ganzen bisherigen des Continents ist, sind wir im Stande, allen an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht entsprechen zu können, und werden wir uns noch wie vor erfreut beehren, den ganzen Auf, welchen unser Marke allüberall genießt, zu erhalten und zu erweitern.

Pest, am 1. Mai 1869.

Concordia
Dampfmühl-Actien-Gesellschaft.

Wien Complete hyfindet sich:
Marienvorstadt Nr. 13, Mariechhorgraben.
Carl Dietz.

Hohlgeschliffene engl. Rasirmesser!

Unterzeichneter erlaubt sich, ein verehrliches Publikum auf obengenannte „hohlgeschliffene engl. Rasirmesser“ aufmerksam zu machen; da solche hauptsächlich für

Selbstrasirende

in Folge ihrer feinen und sanften Striches sehr zu empfehlen, dauernden Schnitt behalten, überhaupt das einzige Mittel sind, sich angenehm zu rasiren.

Ein gütiger Versuch wird dieses bestätigen, um so mehr, als solche nur unter Garantie verabreicht werden.

Preis von fl. 1. bis fl. 3. per St.
Bei Abnahme von 1 Dtz. entsprechenden Rabatt.
Um gewünschte Beachtung bittet achtungsvollst
Georg Leskauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Bergerstraße, Nürnberg.

NB. Gleichzeitig bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß ich ebenfalls Rasirmesser von 12 bis 15 fr. per St. vorräthig, jedoch nicht hohlgeschliffen und ohne Garantie.

Elastische Draht-Matratzen.

Ich erlaube mir, meine seit Konstruiren, doppelt gespannten, sehr elastischen **Drahtmatratzen** und Bettfedern in gefälliger Erinnerung zu bringen und sichere bei billigsten Preis thätigste Besorgung. Ergebenst **Chr. Lang**, Siebmacher, Tuchgasse 8 am Ostwall.

Nicht meiner Hemden- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deshalb auf Bestellung Corsetten von Barchent, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Façons und beliebigen Façons perfektigst liefern.

J. Geisenhof in Würzburg.

Eine Lampen- und Blechwaarenfabrik in München, welche in besten Betriebe steht, seit Jahren nachweislich 12 pCt. Reingewinn abwirft, und mit wenig Mühe auf das Doppelte gebracht werden kann, ist zu verkaufen mit Anwesen um 40,000 fl., ohne Anwesen 18,000 fl. Anzahlung die Hälfte.

L. M. Schader, Hofstraße 21a München.

Central-Incasso-Comptoir

für **ganz Deutschland**, die **Niederlande**, die **Schweiz** und für **Wien, Paris** und **Brüssel**

von

Wyss Muller & Co. Berlin,

Friedrichstraße 66,

Prospecte und Tarife, circa 6000 Plätze umfassend, franco.

Amsterdamer Pinchenslose, Hauptgewinn 150,000 fl.,
Ziehung am 1. Juni,
sind in der C. d. Bl. à fl. 3. zu haben.

Schwimmunterricht.

Nachdem vom hochlbl. Magistrat die städtische Bad pläz am 15. d. M. eröffnet wurde, so ertheilen wir und wie in den Vorjahren unsern Schwimmunterricht in empfehlende Erinnerung zu bringen und versprechen gewissenhafte Besorgung.

Die städtischen Badeaufseher
J. Moderbach. E. Seemann.

Zur gefälligen Beachtung.

Von Montag, den 24. d. Mts., an eröffne ich in meinem eigens dazu eingerichteten Speisesaal einen guten und billigen Mittagstisch, wozu ich um zahlreiche Betheiligung bitte.

Zugleich empfehle ich dem geehrten Publikum etwas ausgezeichnet Preßwerkes von

Gumpoldinger per Flasche 18 kr.
Dürkheimer „ „ 27 „
Clevener Rothwein „ „ 27 „
Adelsberger „ „ 48 „

sowie alle sonstigen Sorten feiner rother und weißer Weine zu den billigsten Preisen.

Georg Pensel, Weinwirth.

Einladung.

Da ich die Wirthschaft zum „goldenen Roß“ im Thorerschlößchen pachtweise übernommen habe, so lade ich alle bekannten und unbekannten Gäste somie meine werthe Nachbarschaft zu gütigem Besuche höflichst ein mit dem Versichern, die gutes Augerbier und der Vorzüglichen Braueret, sowie selbstgebrannten Most per Maas 16 kr., selbstgebrannten Zwetschgenbranntwein per Maas 36 kr., auch Frankfurterwasser per Maas 18 kr. bestens gesorgt ist. Auch wird guter Mittagstisch verabreicht.

Johann Schmitt,
Gastwirth zum „goldenen Roß“.

Conserve-Büchsen

mit vermetischem Verschluß, ohne Löthen,

für

Spargel, Bohnen,

welche sich vorzüglich bewähren, in allen Größen vorräthig **Pernerstr. Büchsen-Anstalt Scherrer & Cie.**

Würzburger billige Volksausgabe bayer. Gesetze.

Im Verlage der Stadel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und in Nürnberg zu beziehen durch die

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Hermann Balthorn):

Prozeßordnung
in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern.
Mit
Einführungsgesetz und Sachregister.
1869. 3 Abtheilungen. Preis zusammen 1 fl. 24 kr.
(Bildet zugleich das 28. Bändchen der Würzburger Volksausgabe.)

Die 1. Abtheilung hievon ist bereits erschienen, die II. Abtheilung erscheint in 8 Tagen, der Schluß nach Publikation des Einführungsgesetzes.

Personalhalt. Geseh vom 6. April 1869. Mit Anmerkungen versehen, von einem rechtskundigen Beamten. Preis 6 kr. (nach Auswärts frankirt 7 kr.)

Kaminkehrerordnung vom 27. Febr. 1869. Preis 6 kr. (nach Auswärts frankirt 7 kr.)

Bayer. Wechselordnung. 10. Abtheilung. Preis 24 kr. (nach Auswärts frankirt 26 kr.)

Empfehlung.

Zur Ausschmückung von Gärten empfehle ich eine bedeutende Auswahl der schönsten Sommerblumenarten, der vorzüglichsten Blattpflanzen, sowie der beliebtesten und neuesten Zierkletten, wie Cicopium, Bohnen, gefüllte Geranien und hergleichen, zu den billigsten Preisen. **Kurt Löscher**, Brunn- und Handelsgärtner vor dem Bestner-Thor Nr. 118.

Eugen Mikulitz, Hühneraugenoperateur, wohnhaft im Gasthause zur Himmelsleiter, ist zu treffen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Vorzügliche

Chocolade

von

E.O. MOSER & Cie

STUTTGART

in ganz Deutschland zu haben.

In meiner

Privat-Entbindungs-Anstalt

finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

freundliche und billige Aufnahme.

C. Neubert, Quintinsstr. Nr. 29 in Main

Dreschmaschine in verschiedenen Größen, sowie andere neue, schöne Spieler's Heu- und Zimmgespreizt bestens **Carl Beyer** a. d. Fleischbr.

Ein paar sehr schöne 10 Fuß hoch Cummibäume sind zu verkaufen bei **Karl Fischer**, vor dem Bestner-Thor Nr. 118.

In einer Stadt in Oberfranken, an der Eisenbahn gelegen, ein guter Gasthof, einer Garnison, ist e massiven, städtischen Wohnhaus, worauf seit langer Ze Colonial-, Kurzwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft betrieben wird, Familienverhältnisse halber zu verkaufen Beschreibung, 3 Zimmer, 3 Kammern, Gewölbe, Brunnen, gewölbten großen Keller. Gefällige Anträge unter Chiffre R. R. vermittelt die C. d. Bl.

Eine Wirthschaft wird sogleich zu pachten gesucht Offerten beliebe man unter der Adresse G. B. in d Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Gesucht

wird ein mit der Kundschaft vertrauter Postagent, dem sofortigen Eintritt bei der k. Postexpedition B bemmbyr.

Telegraphische Depeschen

Börsenbericht Correspondenz-Bureau.

** Wien, 15. Mai.*) Der Reichstanzler begibt sich am 2. Juni nach Bad Gastein; der Handelsminister tritt eine Urlaubsreise nach England an.

* Paris, 15. Mai.*) Gestern Abend fanden zwei gesetzwidrige Versammlungen statt, die im Allgemeinen ein ruhigen Verlauf nahmen. Nach 11 Uhr wurden Ball pausen, die sich auf verschiedenen Punkten des Boulevard Bonne Nouvelle bildeten, von zwei angekommenen Compagnien Infanterie zerstreut. Später war die Ordnung nirgends mehr gestört.

Letzte Course in Wien, Berlin und Süddeutschland.

[Berlin, 15. Mai.*) In den die Börsenfrage betreffenden Gesetzentwurf, welcher im Reichstag eingebracht ist, sollen die Lombardgeschäfte unter 50 Thlr. und die Zeitgeschäfte vom 1. Mai 1869 ausgeschlossen Actien und Obligationen von der Steuer befreit bleiben.

[Wiesbaden, 15. Mai.*) Der „Rheinische Kurier“ meldet, daß der Regierungspräsident v. Diest aus Danzig versetzt werde, und Graf von Eulenburg bekanntlich zum Präsidenten bei Regierungsbezirke Wiesbaden ernannt sei.

[Berlin, 15. Mai.*) Gestern fand in dem Stadt Mouleffort's eine Versammlung statt, wobei die Marseillaise gesungen und Rufe „Es lebe Rochefort!“ ausgebracht wurden. Fensterscheiben und Straßenlaternen wurden eingeworfen. Im Quartier latin wurde gerufen: „Es lebe Rochefort und, die Laterne!“ — Weder mit dem Kaiser, noch mit der Polizei.“ Andere Gruppen riefen: „Es lebe die Republik!“ und sangen die Marseillaise. Polizei-Agenten wurden verwundet.

*) Wiederholt.

Druck der W. Lämmlein'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 544 am Rothhaus.

Digitized by Google

vergegenwärtigen müssen, daß bis zum eigentlichen Wahltage überall noch volle Arbeit zu thun ist, und Niemand darf sich durch den scheinbaren Erfolg, den unsere Sache an so vielen Orten errungen hat, sicher und unthätig machen lassen.

Ueberall da, wo gemischte Wahlmännerkollegien aus der Mittelpartei und der Fortschrittspartei hervorgegangen sind, wo also ein Gegenkandidat aus dem Lager des Volksboten oder der Volkspartei nicht mehr in Frage kommt, werden unsere Freunde die Pflicht haben, mit aller Energie auf die Vertretung unserer Richtung durch die Abgeordneten zu dringen. Die ungeheuren Anstrengungen, welche die Ultramontanen und ihre Helfer gemacht haben, um eine große Menge ihrer Parteigenossen in die Kammer zu bringen, und an deren Erfolg wir auch jetzt noch gar nicht zweifeln, sind ein Beweis dafür, welche Kämpfe in der Abgeordnetenkammer bevorstehen, und somit ist selbstverständlich, daß wir gegen die Römlinge und Franzosenfreunde und den Troß, welcher ihnen anhängt, möglichst entschiedene und feste Vorkämpfer Deutschlands und der freiheitlichen Entwicklung in Bayern wählen müssen. Es gibt auch in der Mittelpartei Männer, denen nach beiden Richtungen sicher vertraut werden kann, aber als Partei im Ganzen genommen, sind die Interessen Bayerns und Deutschlands bei der Fortschrittspartei sicherlich am Treuesten und Entschiedensten gewahrt. Dahin haben denn auch die drei größten Städte unseres Landes ihr Verdikt abgegeben; daß Nürnberg, Augsburg, München die Wahlmänner der Fortschrittspartei gewählt haben, macht den 12. Mai dieses Jahres zu einem der denkwürdigsten Tage unserer Geschichte. Aber immer kommen wir darauf zurück, daß man auch diesen Tag nicht vor dem Abend loben soll und unausgesetzt in Besprechungen, Versammlungen u. s. w. die entscheidende Abgeordnetenwahl vorbereiten muß.

Was zunächst die Auseinandersetzung mit der Mittelpartei anbelangt, so ist es selbstverständlich, daß da, wo die Wahlmännerwahlen aus einem Kompromiß für die Abgeordnetenwahlen hervorgegangen sind, jede solche Abmachung treu und fest gehalten wird. Verschiedene Vorgänge haben wieder einmal bewiesen, daß auch in der Politik Ehrlichkeit am längsten währt. Den Parteifreunden, welche im Interesse des gemeinschaftlichen Widerstandes gegen die gemeinschaftlichen Gegner solche Vereinbarungen getroffen, haben wir nichts Anderes als die strikteste Erfüllung des zugleich für unsere ganze Partei gegebenen Wortes anzurathen.

In Wahlkreisen, wo die Fortschrittspartei vollständig siegte, mag sie nun, wie in Nürnberg alle Gegner zu Boden geworfen haben oder wie in München durch ihre Majorität Herr der Situation sein, ist es besonders werthvoll, wenn sich über die Persönlichkeit der zu wählenden Abgeordneten in der Urwählerschaft und unter den Wahlmännern unserer Partei schon völlige Uebereinstimmung herausgestellt hat. Am Leichtesten wird dies erreicht da, wo, wie in unsern großen Städten, ein einziger Ort den Wahlbezirk bildet; schwieriger oder doch weniger leicht liegt die Sache, wo verschiedene städtische oder ländliche Unterabtheilungen eines Wahlbezirkes sich über die Kandidaten zu vereinigen haben. Mit etwas Entgegenkommen und gutem Willen ist aber auch hier die Personenfrage in Ordnung zu bringen. Allerdings müssen unsere Freunde überall sich dazu verstehen, an erster Stelle die Interessen des großen und engeren Vaterlandes im Auge zu behalten. Es entspricht dies nicht blos dem Eide, mit welchem unsere Verfassung die Aufgaben eines Volksvertreters richtig bezeichnet, sondern auch ohne Eid wird der patriotisch — aber nicht im Sinne des Volksboten — und freiheitlich gesinnte Mann auf das Höchste und Wichtigste zuerst sehen. Die ungeheure Bedeutung der diesjährigen Wahlen für die deutsche Zukunft Bayerns und für das Festhalten einer Regierungsweise, die uns vorwärts bringt in inneren Freiheitsfragen, und in letzterer Beziehung die Wahl von solchen Männern, welche mit Ueberzeugung, Muth und Geschick den entschiedenen Fortschritt vertreten, braucht man keinem verständigen Urwähler oder Wahlmanne auseinanderzusetzen. Treffen diese Gesichtspunkte bei verschiedenen vorgeschlagenen Persönlichkeiten im gleichen Maße zu, so wird allerdings derjenige Kandidat die günstigere Stellung haben, welcher durch eigenen Aufenthalt mit den örtlichen Interessen und Anliegen vertraut ist und in diesem Sinne wird sicherlich auch im berechtigte kleinliche Lokal- und Personalzänkereien erhaben ist. Mußte auch die geschäftsleitende Kommission der Partei, welche bekanntlich nicht erst gegen Ende 1864, sondern vor den Wahlen des Frühjahrs 1863 gebildet wurde, in einem das Wahlergebniß zusammenfassenden Rundschreiben vom Mai 1863 es beklagen, daß an einigen Orten die Uneinigkeit unserer eigenen Freunde und das Gegenübertreten von Kandidaten aus derselben Partei den Gegnern den Sieg verschafft, so ist doch auch damals im Ganzen die Haltung unserer Partei praktisch und richtig gewesen. Jetzt nachdem wir solange fest bestanden und, wie man sagen darf, mit jedem Tage im Lande festeren Fuß gefaßt, wird hoffentlich ausnahmelos nach vorhergegangener Verständigung einmüthig gewählt werden. Daß man übrigens auch damals schon unsere bedeutenderen Führer ohne Rücksicht auf ihren Wohnort der Partei und den Männern selber zu Ehren wählte, geht schon daraus hervor, daß M. Barth ebenso wie Völk und der Bürgermeister Fischer von Augsburg in Immenstadt gewählt wurden. Ebenso haben bei den Zollparlamentswahlen unsere Ansbacher und Schwabacher Freunde von Stauffenberg zu ihrem Vertreter erkoren, den wir jetzt auch wieder als Landtagsabgeordneten für diesen Bezirk hoffen begrüßen zu können, und nicht minder hat Rothenburg zu seinem Zollparlamentsmitglied M. Barth mit der größten, fast einstimmig zu nennenden Mehrheit erwählt. Der glänzende Erfolg unserer Partei in Nürnberg ist ein neuer Beweis, daß unsere erste Handels-, Fabrik- und Gewerbstadt ihre Vertretung in den Händen zweier Männer wie Brater und Crämer, zu denen jetzt die erprobte neue Kraft Frankenburgers kommt, und mit ihnen in den Händen der ganzen Fortschrittspartei sicher aufgehoben weiß.

Die Mahnung, wo möglich überall hervorragende, tüchtige, in der Debatte und für Ausschußarbeiten zu verwendende Männer als Abgeordnete aufzustellen, erscheint diesmal um so schwerwiegender, als die Mittelpartei eine Reihe ihrer besten Kräfte durch freiwilligen Verzicht oder die Ungunst der Parteistellung in den früheren Wahlbezirken verliert. Daß uns bei gleicher Tüchtigkeit ein fester Mann unserer eigenen Farbe lieber ist, als ein Anhänger der Mittelpartei, der, wenn er selber auch ganz zuverlässig ist, durch die Bundesgenossenschaft mit dem rechten Flügel unseres Centrums — man denke nur an die Herrn v. Neumayr und Wiedenhofer, welche gegen das Schulgesetz stimmten, um so viele andere bloße Namen nicht zu nennen, — sich in schlimmer Gesellschaft befindet, brauchen wir nicht erst zu sagen, ebensowenig, daß wir den vollen Werth einer auch numerisch in's Gewicht fallenden Partei und die Vertretung unserer Sache durch sie in der Kammer wohl zu würdigen wissen. Aber keiner dieser Gesichtspunkte schließt die Anerkennung aus, daß der Verlust einer Kraft wie Friedrich Feustel nicht blos die Mittelpartei, zu der er gehört, sondern die ganze Kammer und das Land trifft. Annähernd läßt sich dasselbe auch von anderen, zu den besseren Elementen der Mittelpartei gehörigen bisherigen Abgeordneten sagen, die durch die Ungunst der Parteiverhältnisse oder weil ihre Mitbürger sie auf ihrem städtischen Posten wieder in Arbeit sehen wollen, sich einer neuen Wahl nicht unterwerfen.

Auf unsere Partei fällt dadurch die Verpflichtung, diese geistigen Lücken in der Zusammensetzung unserer neuen Kammer möglichst auszufüllen und wer von unseren Parteifreunden das volle Zeug zum Abgeordneten hat, und durch das Vertrauen, sei es aus der Nähe oder Ferne zu diesem Ehrenposten berufen wird, hat ebenso die Pflicht unter Zurückstellung der persönlichen Interessen, wenn es irgend sein kann, einem solchen Rufe zu folgen. In einer Volksvertretung werden zwar die Bota auch gezählt, und wir wünschen deshalb, daß unsere Partei recht zahlreich in der nächsten Kammer erscheine, aber sie werden doch ebenso auch gewogen. Der Erfolg, welchen die von kleinen Anfängen ausgehende Fortschrittspartei im Laufe der letzten 6 Jahre nach dem Urtheile auch der Gegner errungen hat, dankt sie entschieden nicht der Zahl, sondern der Tüchtigkeit ihrer bisherigen Vertreter.

Daß neben den redegewandten, durch Beruf den öffentlichen Geschäften nahe stehenden Abgeordneten auch der gesunde praktische Sinn des einfachen Landmannes oder Bürgers in einer wahren Volksvertretung einen dankbaren Boden und Wirkungskreis findet, dafür

Werk.

Und nun zu guter Letzt noch ein Wort von der nationalen Bedeutung gerade solcher Wahlen. Der Erfolg von entschieden deutsch gesinnten, nicht Haß und Zwietracht, sondern Eintracht und Einigung mit unsern norddeutschen Brüdern mit aller Kraft und im vollen Bewußtsein ihrer nationalen Pflicht anstrebenden Männern ist ein beredtes Zeugniß, daß auch in Bayern bei aller Hochhaltung des berechtigten Eigenlebens des engeren Heimathlandes die deutsche Gesinnung festen Boden gefaßt und trotzdem und alledem zur That werden wird. In diesem Sinne sind ganz besonders die Wahlen unserer drei großen Städte und hier wieder die von München voran ein strahlendes Wahrzeichen für Deutschland, ja für Europa. Die Bürgerschaft Münchens will sicherlich nicht verpreußt werden, oder den preußischen Einheitsstaat, wie man sich seiner ausdrückt, aber was sie will, ist ein in in Freiheit geeinigter deutscher Bundesstaat und daß sie dies mit Energie will, hat vor den Augen der ganzen Welt der glänzende Sieg der Fortschrittspartei in der Haupt- und Residenzstadt bewiesen.

Mag noch kommen, was da will, — und die schwarze, hie und da röthlich umsäumte Wolke wird noch manches Unheil anrichten — was die Schwarzen und ihre Helfershelfer dem Lande und ganz Deutschland nicht mehr entreißen können, ist der Beweis, daß München zur Fahne des Fortschrittes schwört, daß seine Bürger freiheitlich und vor Allem, daß sie deutsch denken und handeln.

Die deutsche Frage vor den liberalen Wählern Bayerns.

Unter diesem Titel bringt die „Süddeutsche Presse" vom 15. Mai einen Leitartikel von der Isar aus der Feder eines „bayerischen Beamten", der durch den vermittelnden und versöhnenden Standpunkt, von dem aus er geschrieben ist, volle Beachtung verdient. Er lautet:

„Einigung und Freiheit" war bezüglich der deutschen Frage der Wahlruf der liberalen Mittelpartei Bayerns nach ihrem wortführenden Mitgliede in der Münchner Versammlung. Wir begrüßen von dieser Seite dieses Wort vor den für Bayerns Schicksal diesmal außerordentlich bedeutungsvollen Wahlen; wir wollen sie aber auch beim Worte nehmen.

Die ideale Freiheit im Sinne des Dichters und des philosophischen Denkers ist wohl nicht gemeint, sonst wäre die „Einigung" gewiß nicht gewollt; die praktische Vernunft wie die Geschichte lehrt, daß im Völkerleben Ideale vollkommen sich nie verwirklichen. Mit einer Gleichung muß man hier, wenn man nicht Idealpolitiker bleiben will, das Maß der Freiheit berechnen. Wie verhält sich unser bayerisches Maß von Freiheit zu jenen in dem deutschen Norden? Verlieren wir oder gewinnen wie bei einer Einigung? Das ist die praktische Frage. Gewinn wäre es schon, wenn nur die hier errungene Freiheit keine Minderung erlitte; denn zur „Freiheit" gewinnen wir das hohe nationale Gut der Einigung.

Lassen wir unsern Blick im Großen hinschweifen über den deutschen Norden; so sieht das Auge die große ewig glanzvolle That der deutschen Freiheitskämpfe vom Norden so todesmuthig unternommen, während der deutsche Süden noch an der Seite des französischen Welttyrannen stand. Es findet dort einen Mittelpunkt der freien deutschen Wissenschaft, während wir bei uns noch Lehrer der Hochschulen zu Märtirern ihrer freien Ueberzeugung werden sahen. Die Namen Schönlein, Seuffert u. a. in Würzburg, Döllinger, Lassaulx u. s. w. in München und neuerdings Weiß wecken trübe Erinnerungen. Eines freien Aufschwungs erfreut sich im Norden die Industrie, und nicht zufällig ist die norddeutsche Residenz- und Hauptstadt der erste Industrieort Deutschlands. In Preußen genießt die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und der Kirchengesellschaften größeren Schutz als in Bayern; ein bekannter Vorwurf gegen das „katholische" Bayern ist die freiere Stellung der Katholiken im „protestantischen" Norden.

Aber die parlamentarische Freiheit! Auch diese ist in der Verfassung des Norddeutschen Bundes zum Theil entschiedener, zum Theil in größerem Umfange anerkannt als in der bayerischen. Die norddeutsche Bun-

Digitized by Google

tet sind.

Kann man gegen aller Welt offen stehende Beweise nichts einwenden, so ruft man die Vergangenheit auf, die Verweisung parlamentarischer Reden in Preußen zur Aburtheilung vor die Strafgerichte. Wir wollen nicht bayerische Seitenbilder aus dem vergangenen Kammerleben entgegenhalten. Die Urlaubsverweigerungen, um die Reden liberaler Beamter von dem Ministertohre fern zu halten, die Strafversetzungen gegen einen ziemlich zahmen Liberalismus, die Eingriffe in das legitimste Recht der Abgeordneten bezüglich ihrer Präsidentenwahl, die kühnen Angriffe gegen den „verhaßten Parlamentarismus" in Verbindung mit „Reigersbergischer" Verfolgung der Preßfreiheit — Gottlob! es sind überstandene Dinge. Mit Hilfe des freiheitlichen Umschwungs in Preußen unter dem liberalen Ministerium des Prinz-Regenten haben wir den letzten Konflikt durch den Sturz des bayerischen Ministeriums überwunden. Auch in Preußen ist der neue Konflikt verschwunden, und das Nachgeben des Ministeriums hat dies bewirkt — im Interesse der staatlichen Stetigkeit der Nothwendigkeit eines Sturzes vorzuziehen! Mögen wir nun in Bayern für immer sicher sein in dem Besitze eines liberalen Ministeriums und die gegenwärtigen Kraftanstrengungen und geheimen Einflüsse der Gegner der Freiheit zu Schanden werden!

Der größte Stein des Anstoßes ist die Unentgeltlichkeit der Volksvertretung. Bereits fangen Gegner an einzugestehen, daß dieser Grundsatz die Wahl nicht beeinflusse, daß dieselbe von politischen Strömungen abhänge und die Parteien für ihre Vertreter sorgen, sofern sie es bedürfen. Dasselbe haben auch die bayerischen Zollparlamentswahlen im vollen Umfange bestätigt. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß diese Einrichtung auch eine wahlthätige Abhilfe bildet gegen den Schneckengang wie gegen die Ausbreitung des bureaukratischen Systems der Kammerausschüsse, das bereits auf das selbständige Antragsrecht der Kammermitglieder in der öffentlichen Sitzung seine scheelen Blicke wirft. Uebrigens wenn es wahr wäre, daß auch der Liberalismus im Geldpunkte schwierig ist, würde dieser Punkt bei einem aufrichtigen Verlangen des Südens nach Einigung mit dem Norden gewiß das geringste Hinderniß sein.

Endlich die Ministerverantwortlichkeit! Auch die Verfassung des Norddeutschen Bundes kennt die „Gegenzeichnung des Bundeskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt." (Art. 18.) Allerdings könnte dieselbe nur vor den gewöhnlichen Gerichten geltend gemacht werden. Bayern dagegen besitzt die stolze Einrichtung eines Staatsgerichtshofes mit Geschwornen für die Minister-Anklage; aber bei dem gesetzlichen Erfordernisse der Zustimmung beider Kammern und dem regelmäßig gegentheiligen Interesse beider Körperschaften ist die Anklage praktisch kaum möglich und so bietet die Einrichtung gewissermaßen einen Ministerschutz vor Verantwortlichkeit.

Welches Ergebniß zeigt sich unserem Blicke bei einer weiteren Vergleichung der norddeutschen neueren Gesetzgebung; das Gemeindewesen, Bildungswesen, die innere Verwaltung, der größte Theil des bürgerlichen Rechts u. a. gehört nicht zur Bundes- sondern Landesgesetzgebung. Auf diesen Gebieten können wir getrost unsere Freiheit behalten und alle mögliche Freiheit ungehindert noch erringen.

Die Bundesgesetzgebung des deutschen Nordens hat die Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Paßfreiheit, die Koalitionsfreiheit der Arbeiter, die Befreiung des Schuldners von der Körperhaft erklärt, sie hat die freie Entwickelung der Genossenschaften durch Anerkennung und Gestaltung ihres rechtlichen Daseins gefördert, sie hat die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung, der Zinsenbeschränkungen, des Salzmonopols ausgesprochen. In diesen Dingen hat sie uns größtentheils als Vorbild gedient, zum Theile sind wir noch nicht einmal gefolgt, zum Theile selbstständige, nicht freiheitlichere Wege gewandelt. Der Norden hat die Entziehung der persönlichen Freiheit wegen privatrechtlicher Schuld in der Hauptsache ganz ausgeschlossen; wir halten sie mit internationaler Engherzigkeit aufrecht gegen den Nichtbayer und geben durch eine unglaubliche Dehnbarkeit der gesetzlichen Bestimmungen über ihre Zulässigkeit gegen „Inländer" die persönliche Freiheit den verschiedenen Anschauungen der Kollegialgerichte, wie jedes Einzelrichters preis.

gegen ...

der Salzvertheuerung aufsteigen; in der That zahlten wir vorher ebenso hohe oder höhere Preise unter dem klassischen Namen des Monopols. Schon wieder schreckt eine freiheitsfeindliche Schaar in Taubeneinfalt oder Schlangenklugheit das bayrische Volk mit der beabsichtigten Biersteuer im Norden, als ob wir nicht seit Jahren auch eine Biersteuer in dem bayrischen Malzaufschlag hätten, der uns von den vorschußpflichtigen Bräuern nicht geschenkt wird. Ein weiterer Faktor für die Steuerbeurtheilung ist ihre zweckmäßige Verwendung. An dem bayrischen Staatshaushalt verzehrt der Heeresaufwand schon länger den dritten Theil, und was haben wir militärisch bisher geleistet, und was die preußische Heeresmacht? Norddeutschland hat die zweitgrößte Handelsflotte Europa's; schon zu ihrem Schutze hat es eine Kriegsmarine herzustellen. Deutschland muß mit Opferfreudigkeit eine Seemacht schaffen und wird auch damit den deutschen Namen zu Ehren bringen.

Der Norddeutsche Bund hat eine Wehrverfassung, welche das Staunen der Welt und Nachahmung hervorgerufen hat. Dieselbe schließt das Privileg der Reichen, die sog. Blutsteuer aus, enthält in weiser Berücksichtigung der wissenschaftlichen Bildung das beliebte Institut der Freiwilligen und hat eine gesetzliche Ordnung des militärischen Strafrechts und Strafverfahrens. Eigenthümlich! vom Norden, wo der „unerträgliche Militarismus" mehr als anderwärts herrschen soll, haben wir eine freiheitlichere Wehrverfassung herübergenommen und im bayrischen Verfassungsstaate sahen wir lange Jahre hindurch ohne Gesetz über Freiheit und Leben des Wehrstandes aburtheilen. Der „stramme Militärstaat" hat keinen derartigen Zustand der Gesetzlosigkeit.

So steht die Gleichung zwischen der Freiheit in Bayern und im deutschen Norden. Und das nennt die Nodtesse des Rückschritts die „Bettelarmuth" des Nordens an Freiheit. Welch ein Mißbrauch mit dem Namen Freiheit im gleißnerischen Sprachrohre freiheitsfeindlicher Herzen!

Die Freiheit also ist es nicht, die unsern bayrischen Liberalismus hindern könnte an der Einigung mit dem Norden. So ist es wohl der Einheitsstaat, der in der Verfassung des Norddeutschen Bundes drohen soll? Die Nachahmung der nordamerikanischen Verfassung trägt aber noch keine Spur einer einheitsstaatlichen Verfassung an sich. Die natürliche Stärke der Präsidialmacht ist gerade der vor dem Bürgerkrieg schützende Vorzug zentraler Gewalt vor der nordamerikanischen und schweizerischen Bundesverfassung. Abgesehen von der Kriegsverfassung, welche, wenn nicht die alten zerfahrenen Zustände der früheren Reichs- und spätern Bundestruppen wiederkehren sollen, einheitlich gestaltet sein muß und auch durch die Kriegsbündnisse zwischen dem Norden und Süden bereits so gestaltet ist, hat die Präsidialmacht nicht einmal die Stimmenmehrheit, sondern die nach dem ehemaligen Stimmverhältniß des deutschen Bundes ihr Ländergebiet treffende Zahl 17 gegen 26 Stimmen (V.-V. Art. 6) und wenn der Süden mit seiner ehemaligen Stimmenzahl hinzukommt, 17 gegen 39 Stimmen, also etwa den dritten Theil. Der Einheitsstaat, wenn er zu fürchten, findet seine Förderung in der feudalen großpreußischen Partei, welche der Einigung des Nordens mit dem Süden nicht hold ist, sondern nach Umständen lieber Eroberungspolitik treiben möchte, — eine Partei, welche Unterstützung erhält durch die Zuneigung unserer feudalgesinnten „Patrioten" im Zollparlamente.

Machen wir uns doch einmal frei von der Herrschaft der Phrase, von begriffsleeren Ausdrücken der Doktrinäre und den Schlagwörtern der Parteimänner! Fühlen wie doch den sich immer um sich drehenden Ideenkreis eingesogener Vorurtheile gegen den Norden aus mit Ergebniß in der Selbstanschauung und eigener Untersuchung, welche deutscher Gründlichkeit so wohl ansteht! Und überwinden wir endlich, was auch drüben gefehlt worden, das unangenehme Gefühl, das wir in Folge unserer nicht genug überlegten Betheiligung an dem Streite der ihre historische Rivalität auskragenden deutschen Großmächte und in Folge unserer Niederlagen naturmäßig empfunden haben! Groll und Haß unter den deutschen Stämmen, genährt von Parteimännern, die sich mit dem Namen der „Patrioten" schmücken, ist der Gegenstand, um welchen die Feinde Deutschlands wie zu den Zeiten des Tacitus auch noch heute Geschichte. In ihm liegt auch der Sieg über den freiheitsfeindlichen Rückschritt, daher sein fieberhafter Haß gegen dieses Zeichen.

Bei der gegenwärtigen Lage der politischen Verhältnisse haben die bayrischen Wahlen einen außerordentlichen Einfluß. Sie können eine Weltfrage ihrer friedlichen Lösung näher bringen. Von einer großen, freisinnigen, deutschgesinnten Kammermehrheit getragen, wird das bayrische Ministerium neue Schwungkraft erhalten, um die Einigung des deutschen Südens mit dem Norden einzuleiten. Diese ist nicht der Eintritt in den Norddeutschen Bund. Mit der Einigung würde ein gemeinsames deutsches Bundesstaatswesen entstehen. Der politischen Stimmung der Bevölkerung Rechnung tragend hat das bayrische Ministerium zwei Wege: Die Erweiterung des Zollbundes zu einem staatlichen Bunde mit einer dem Zollbunde mangelnden Exekutivgewalt, oder die Einigung des Nordens und Südens auf Grundlage einer Revision der Norddeutschen Bundesverfassung. Der erste Weg kann schwieriger sein, weil alle Vertragsmächte zustimmen müssen; der zweite wäre selbst für Bayern allein mit Zustimmung des Nordens möglich.

Die Einigung auf dem einen oder andern Wege entzieht uns nichts an Freiheit und bringt großen nationalen Gewinn. Sie berücksichtigt nicht die berechtigte Selbstständigkeit noch die Krone Bayerns, sie hilft beide bewahren. Schon einmal hat der Fürstenbund unter Preußens größtem Könige dem bayrischen Volke seine Selbstständigkeit und dem Wittelsbach'schen Hause die Krone gerettet. Und neuestens hat wieder ein Bündnißvertrag Bayerns mit Preußen das schöne Inntand dem Verlangen eines ehemaligen Bundesgenossen entzogen. Eine bundesverfassungsmäßige Einigung mit dem Norden wird die ausgesetzten Landestheile auch gegen künftige Gelüste von Westen oder Osten für die Krone sicher stellen. Der Einigung droht nicht der Krieg, die Lösung der deutschen Frage ist der Friede.

Antwort an Herrn G. Fr. Kolb, die Höhr der Steuern in Bayern und Preußen betreffend.

Ich habe in dem Vortrage, den ich in der hiesigen Urwählerversammlung am 3. d. M. gehalten, die Steuerverhältnisse Preußens und Bayerns mit einander verglichen und bin zu folgenden Ergebnissen gekommen: Auf den Kopf der Bevölkerung trafen

in Preußen:

	1864	1867
von direkten Steuern	1 Thlr. 11 Sgr.	1 Thlr. 18 Sgr.
„ indirekten „	2 „ 21 „	2 „ 25 „
Zusammen	4 Thlr. 2 Sgr.	4 Thlr. 13 Sgr.

in Bayern:

1864 – 67

von direkten Steuern	1 Thlr. 5 Sgr.
„ indirekten „	3 „ — „
Zusammen	4 Thlr. 5 Sgr.

Die Richtigkeit dieser Zahlen wird dadurch nicht angefochten, wenn Hr. Kolb in seinem in Nr. 248 d. Korresp. v. u. f. Deutschl. veröffentlichten Schreiben Preußen in der fraglichen Beziehung das übrige Deutschland als Ganzes gegenüberstellt und hier zu einem anderen Rechnungsresultate gelangt. Hr. Kolb mußte, um meine Berechnung zu widerlegen, die preußische Steuerlast mit der bayerischen vergleichen und Zahlenverhältnisse finden, die von den meinigen verschieden sind. Das vermochte er aber aus dem einfachen Grunde nicht, weil meiner Berechnung seine eigenen Angaben über die Steuereinnahmen in Preußen und Bayern in der 4. und 5. Auflage seines Handbuches der vergleichenden Statistik zu Grunde liegen. Ich habe mir dabei bloß die Aenderung erlaubt, daß ich, anstatt — wie er es gethan — die gesammte Steuersumme auf die Haushaltung oder Familie auszuschlagen, den Kopfantheil berechnete. Was mich dazu bestimmte war, daß der Steuerantheil der Haushaltung keine richtige Vorstellung von der Höhe der Belastung der beiden Staaten geben kann, indem nach der eigenen Versicherung des Hrn. Kolb (in s. Handb. S. 200) die Haushaltung in Preußen durchschnittlich 4,02 Köpfe, in Bayern aber nur 4,19 Köpfe umfaßt, folglich selbst bei völliger Gleichheit der Steuern der auf die Haushaltung entfallende Betrag sich nothwendig in Preußen höher stellen muß.

Digitized by Google

ist fest hinaus und ganz nach den eigenen individuellen Daten des Prof. Rolb sei, daß in Bayern der Kopfsteuer bei den indirekten Steuern gegen ist als in Preußen und 1864 sogar die gesammte indirekte Steuerquote in Bayern jene in Preußen um 8 Sgr. überstieg. Dabei ist noch mehr Betracht gezogen, daß die preußische Bevölkerung im Jungen und Großen eine höhere Steuerfähigkeit besitzt als die bayerische, und daß man in Preußen und überhaupt in Norddeutschland mit einem Theile der Steuern nicht mehr ausreichen, als in Bayern mit einem Gulden.

Erlangen, 18. Mai 1869.

Prof. Dr. Makowitzka.

Deutschland.

München, 17. Mai. Noch höher gelangter Mittheilung aus Berlin wird der Zusammentritt des Zollparlaments spätestens auf den 1. Dezember (n. St.).

München, 17. Mai. In Landwehrkassirerkreisen wurden neuerdings in Gangen 179 vormalige einjährig Freiwillige ernannt. Die auf den 14. Juli-Reg. ernannten haben mir bereits gestern namentlich zugestellt.)

C.H. **München**, 18. Mai. Der König ist gestern von Schloß Berg hieher gekommen, wohnte der Aufführung der Oper „Lannhäuser" im k. Hof- und Nationaltheater bei, und kehrte nach Schluß der Vorstellung wieder nach Schloß Berg zurück. — Prinz Otto hat gestern Morgen Hochselbst eine Audienz genommen von Bronco eine Reise über Wien und Ungarn zunächst nach Konstantinopel angetreten, von wo aus dann Prinz Leopold, der jüngste Bruder Sr. Majestät unsers Königs hieher erwartet werden sollen. — Morgen wird unter dem Vorsitz des Prinzen Luitpold eine Sitzung des Staatsrathes stattfinden, in welcher der neuernannte Staatsrath im ordentlichen Dienst, Herr v. Lutzenau, Vorstand der Staatsschuldentilgungskommission, eingeführt werden wird.

München, 18. Mai. Ergänzend Ihrer, Gestern hier Prinz Ludwig von Bayern, ist von einem Prinzen entbunden worden.

C.H. **München**, 19. Mai. (Dienstnachrichten.) Der ernannte Bezirksamtsassessor Dr. Ludwig Schmitt, Hr. v. Harold, wurde zum Bezirksamtmann in Landau befördert; der Funktionär A. Lindner bei der Steuergemeinde Lindberg zum Rechnungsführer bei dem Hochstadt Pfeffenhausen ernannt; die erledigte Gerichtsschreiberstelle am Landg. Hilpoltstein den Rechtspraktikanten J. Höhler zu Lindau verliehen; der Gerichtsschreiber A. Thum zu Pading seiner Stelle enthoben, und zum Gerichtsschreiber beim Landg. Landau ernannt; Rechtspraktikant O. Steinbrecher zu München ernannt; der Aktuar-Inspektions-Assistent J. Lehner bei der Eisenbahnbausektion Ingolstadt zum Bahnunterhaltungsinspektor nach Regensburg, und der Aktuariats-Ingenieur J. Raab bei der Eisenbahnbausektion Miesbach zu jener in Passenheim versetzt, und der temp. quiesc. Postaffistad H. Herrmann in Neuötting für immer in den bleibenden Ruhestand.

(Wohlmeinender.) Wie der „Fr. Z." aus München geschrieben wird, besinnen sich unter den von dem dortigen j. g. patriotischen Verein aufgestellten Wahlmännern manche, die bereits gestanden sind.

Heute, Mittwoch Abend 6 Uhr, Versammlung der Wahlmänner des Wahlbezirks Nürnberg aus Stadt und Land im Saale des Sächsischen Hofs.

Alt. Wilhermsdorf, 17. Mai. Bei einer heute hahier abgehaltenen Versammlung der Wahlmänner des hiesigen Landgerichts Cadolzburg und M. Erlbach wurde beschlossen, den diesjährigen Landtagsabgeordneten Herrn Advokat bei der nächsten Abgeordnetenwahl als Kandidaten aufzustellen.

p. **Von der Wiesend.** Die ultramontane Partei in Obermainschloß stellt als Landtags-Kandidaten auf: Bierer Mohr in Ebermannstadt, Holzhandelskaufmann Jamezer von dort (schon schwarz), Pfarrer Ullmann in Neunkirchen (geschwarzt). Im Hintergrunde soll auch noch Dr. Papellier von Erlangen stehen.

Der Wahlsieg der Ultramontanen in Germersheim, die Gemahlen gehören größtentheils dem Adel, Kastus an, der Landrichter Pfister ist der einzige Bürgerliche, der wunderbarer Weise in jede Gesellschaft kam) hat nicht allein, wie wir bereits mittheilten, den Bürgermeister Heß, sondern auch den Advokaten und 13 Stadträthe zur Niederlegung ihrer Gemeindeämter veranlaßt.

Der Ausfall der bayerischen Zentrifugalpferde erfüllt die Parteigenossen in Stadt und Land von dem Ausfall der Abgeordneten-Wahlen sogleich telegraphisch Hrn Dr. Marquardsen in Erlangen als Hellvertretenden Vorsitzenden in Kenntniß setzen zu wollen.

Berichtigung. In einem Zheil unserer gestrigen Abhandlung ist in der Mittheilung über die Wahlbetheiligung in Königshofen in der Rhön statt Pfarrer Schubert „Rothenburg" statt „Linkshändig" angegeben, wohl wir zu berichtigen bitten.

Gotha, 18. Mai. Der Special-Landtag hat den Kommissionsantrag angenommen, demzufolge die Zulassung der Evangelisch, Bollenrode und Nagys aufgehoben werden.

Berlin, 17. Mai. (Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.) Von allen Seiten deutschen Gauen und heute die Eisenbahnzüge Lehrer der verschiedensten Schulkategorien. Heute Abend die Vorversammlung, abgehalten im großen Saale des Concerthauses in der Leipziger Straße, bot ein großartiges Bild dar. Mehr als 4000—6000 Lehrer und Lehrerinnen aus der Stadt waren versammelt, um sich gegenseitig zu begrüßen und die übrigen Theilnehmer für die 1. Hauptversammlung zu rüsten. Zuerst begrüßte die Versammelten Schulvorsteher Bohm im Namen der Berliner Lehrerschaft und betonte, daß Alle, die hieher gekommen, sie mögen nun diesen oder jenem Glied Erde angehören, doch die eine Aufgabe haben, die stille große und große Bildung der Jugend zu fördern, deutschen Bürgersinn zu erfrischen. Aufgabe der Versammlung sei es, über neue Mittel und Wege nachzudenken, wie diese hohe Aufgabe gelöst werden könne. Dr. Schulze folgte mit Begrüßungen der Ausschussfest dem 1. Redner. Er führte in einer Rede, die durch ihre Wärme allgemeinen Beifall fand, aus, wie er, der seit 21 Jahren treu zur Sache gehalten habe, trotz der Hindernisse, die sich ihm entgegenstellten, durch Verhalten, heute doppelt erfreut sei, eine so überaus große Versammlung in der Mitte des Landes der Intelligenz begrüßen zu können. Noch nie sei in Berlin sagen Raum, sei ein Gott der Wahrheit, die Freude eines edlen Strebens. Der Redner ermangelte nicht, die Versammlung darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es sei, die Leitung der Versammlung einer tüchtigen Kraft zu übergeben, und durch die Wahl der Gegenstände allgemeines Interesse zu erregen. — Von den 36 Thematen wurden noch längere, wiitunter sehr lebhafte Debatten über die Frage der Einführung gemischt: 1) Personen und die deutsche Pädagogik. 2) Die Wahlfreiheit. — Der Vorsitz in der Hauptsitzung wurden von verschiedenen Seiten Beschläge dahin gemacht, bei der Versammlung der 2 hrer des deutschen Volks ein provisorisches Deutschland zu repräsentiren. Doch wurden diese Beschläge mit Enthusiasmus zurückgewiesen, und wurden zu Präsidenten gewählt: Oberlehrer und Schulvorsteher Hofmann aus Hamburg, Schulvorsteher Bohm aus Berlin, und Dr. Bormemann aus Dresden.

Göttingen, 15. Mai. Der außerordentliche Professor der Rechte an hiesiger Universität, Dr. Mayer, hier vor Kurzem zum Ehrendoktor der Philosophie promovirt, ist dem Vernehmen nach zum ordentlichen Professor der Rechte in Heidelberg ernannt worden.

Stuttgart, 18. Mai. Die ausserordentliche Professor der Rechte an hiesiger Universität, Dr. Mayer, hier vor Kurzem zum Ehrendoktor der Philosophie promovirt, ist dem Vernehmen nach zum ordentlichen Professor der Rechte in Heidelberg ernannt worden.

Frankfurt, 17. Mai. Am vergangenen Donnerstag hat Herr Kern, der Gesandte der Schweiz, auf seinen Glauben Herrn Bunsen sehr herzhaftende Erklärungen über die Gastfreundschaft der Schweiz abgegeben. Er verscherte, daß, ungeachtet des hohen Werthes, welchen die Eidgenossenschaft auf diese Abwendung legt, sie doch nicht in Unterdrückung der unbefugten internationalen Umsähigkeiten angetreten sei. Die preußische und die italienische Regierung hätten in den Mitglied über die Gotthard-Angelegenheit gepflogenen Unterhandlungen diesen Standpunkt der Schweiz stets klar und bestimmt.

Türkei.

Alexandrien, 17. Mai. Der Vizekönig ist nach Venedig, Florenz, Turin, Paris, London, Brüssel und Bad-Homburg abgereist, wo er eine Badekur beabsichtigt. Man erwartet dessen Eintreffen in Konstantinopel zu Anfang August, seine Rückkehr dürfte er in Gesellschaft der Kaiserin der Franzosen zu Anfang September. Prinz Tewfik ist unter Assistenz Scherif Pascha's inzwischen Regent.

Amerika.

Rio de Janeiro, 25. April. Die Alliirten marschirten am 5. März in Asuncion ein. Lopez mit 6000 Mann flieht. Man verschert, der amerikanische Gesandte Mac Mahon werde gewaltsam von Lopez zurückgehalten.

Tages-Chronik.

*J. **Nürnberg**, 18. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Gasthaus zum bayrischen Hof eine zahlreich besuchte allgemeine Versammlung der Arbeiter der hiesigen Eisenbahn-Werkstätten statt; Zweck derselben war Besprechung der Mittel, welche die nothwendige Verbesserung der Lage dieser Arbeiter auf gesetzlichem Wege herbeizuführen im Stande seien. Als solche Mittel wurden von den Anwesenden, gleichwie in den Versammlungen der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten Augsburg, Würzburg ꝛc.: a) gnadenmäßiger Fristgang der Lohnzahlungstage; b) Abänderung der Statuten der Krankenunterstützungskasse und c) Erhöhung des Lohnes um 25 pCt. bezeichnet. Nachdem die diesbezügliche Petition beschlossen worden war, endigte die Versammlung nach einem kurzen und ruhigen Verlauf.

J? **Nürnberg**, 19. Mai. Am 2. Pfingstfeiertag gerieten mehrere Burschen auf der Brücke bei St. Peter in Streit, wobei 3 derselben von einem Andern so sehr verwundet wurden, daß sie ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Thäter und der Bauernknecht wurden in polizeilichen Haft genommen, doch, den Benehmen nach soll derselbe sich aber bloß in Nothwehr befunden haben. — In der darauffolgenden Nacht wurde ein junger Mensch wieder ein schweres Schicksal bezahlen. Er soll nemlich auf einer Bank vor dem Laufertore, schlief ein und als er nach etwa ½ Stunde erwachte, war ihm seine Uhr aus der Tasche entwendet.

J **Nürnberg**, 19. Mai. Der Taglöhner Peter Göschel von Großreuth ist in vergangener Nacht in der Abtrittgrube im Hause der Hr. Kunstexte Gsolz u. Schneider während der Räumung den Erstickungstod gestorben.

Die Zahl der **Kurgäste** in Eisenbad in Ungarn betrug bis zum 14. d. M. 358.

* Am 17. d., Abends 7 Uhr, brannte in Freistadt, B.-B. Neumarkt, das Wohnhaus des Ziegelstreichers Hofmann ab.

C.H. **München**, 19. Mai. Auf Anregung der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München wird demnächst eine aus Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien bestehende Kommissio-Kommission zusammentreten, um über die Frage Berathung zu pflegen, welche Stellung die Stadt München zu dem in Nürnberg zu gründenden Zentralgewerbemuseum nehmen soll. — Der am 31. Januar d. J. dahier verstorbene Ministerial-Regierungskommissär Philipp Jakob Reith hat das Mädchen der Stadt München nach letztwilliger Verfügung zum Universalerben eingesetzt und dadurch dem genannten Institut eine Summe von 13,000 fl. zugewendet. — Die Vorstellungen des Münchener Aktientheaters werden dem Vernehmen nach bis zum 24. Mai. wieder geschlossen.

— Der 24jährige stud. Siebhabner J. Steuck von Pettigenhaid wurde vor 12 Tagen im Walde um Pappenhard überfallen so mißhandelt, daß er am 15. d. gestorben ist; die beiden Hirten von Poppenhof wurden als Thäter eingezogen. — Der Taglöhner (früher Gendarm) Orth von Dietenhofen ist am Pfingstsonntag erhängt. An demselben Tage ist in Bayreuth ein Kind in einer Brunnenstube ertrunken.

Telegraphische Depeschen.

(Akademischer Korrespondenz-Verein.)

** Madrid, 17. Mai. In der heutigen Cortessitzung wurde die Debatte über die Artikel 33 und 34 der Verfassung (Regierungsform) fortgesetzt. Nachdem Cervantes sich zu Gunsten der Monarchie ausgesprochen, ergriff Silvela das Wort, um auf die ernsten Gefahren hinzuweisen, welche die Einführung der republikanischen Regierungsform nach Innen wie nach Außen mit sich führen würde; er halte diese Gefahren, auch für den Fall, daß die Monarchie unterliege, an den weitesten Berathungen der Cortes theilnehmen, weil sie andernfalls den Bürgerkrieg heraufbeschwören würden. — In einem Theile der liberalen Union dauert die Opposition gegen die eventuelle Einsetzung einer Regentschaft fort.

** Madrid, 19. Mai. Die „Gaceta" veröffentlicht das Budget. Die Ausgaben betragen 2987,084,910 Reales, das Defizit 846 Mill. Die schwebende Schuld, welche sich am 30. Sept. 1868 auf 1700 Mill. Reales belief, ist auf 336 Mill. zurückgeführt worden.

** Lissabon, 18. Mai. Die Deputirten genehmigten ohne Diskussion die Indemnitätsbill.

** Philadelphia, 17. Mai. Heute war ernannte Gesandte der Union bei der englischen Regierung, Motley, wird übermorgen nach London abreisen. Derselbe wird Unterhandlungen über die Abdankung nicht wieder eröffnen, und, falls solche dennoch gepflogen, den schärfsten Standpunkt Amerika's in dieser Frage festhalten, ohne die von Sumner kundgegebenen Ansichanungen zu vertreten.

Telegr. Bureau für Aktien, Wech- und Staatspapiere.

! Bremen, 18. Mai. Die „Weserzeitung" meldet aus Hayana, daß englische Kriegsschiffe den König hier begrüßen werden. Die Ordre des englischen Geschwaders sei unbekannt.

! Paris, 18. Mai. Gestern ging die Periode der Wahlvorstellungen zu Ende. Der Abend, sowie der Tag verliefen ruhig und sandten keine blutigen Hiatus.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphischer Coursbericht.

* Frankfurt, 18. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 120¼ Wechsel a. Paris 95¾ Wechsel a. Wien 90½ Bayr. Obl.-Aktien 172½ 5% bayr. Anleihe 101¼ 4% bayr. Anleihe 91¼ Bayr. Anl. 106½ 4% bayr. Grundrente —, 4% bayr. Obligationen 87½ Nürnberger 84½ Oesterr. Nord-Aktien 183. Oesterr. Kredit-Aktien 281. Oesterr. Lovse a. 1860 82¾ do. v. 1864 124½ 5% Oesterr. Metall. (cmuk.) 58. Oesterr. Nationalanleihen 55. Neuerreiche Metall. a. 1866 54½ Oesterr.-Franz. Staatsbahn 361½ Böhmische Westbahn 64¼ Bad. Prämien-Anleihe 104½ Napoleonsd'or 9.31.

Anzeigen.

Einladung.

Die unterzeichneten **Wahlmänner** erlauben sich, die übrigen Herren Wahlmänner des Wahlbezirkes Nürnberg aus Stadt und Land, zu einer **Vorberathung** der bevorstehende **Abgeordnetenwahl auf Mittwoch, den 19. Mai.**

Abends 8 Uhr,

in den Saal des **Sächsischen Hofes** in der Rentherstraße dahier, einzuladen, und bitten um allseitiges Erscheinen.

Nürnberg, den 16. Mai 1869.

Nicolaus Barthelmeß. C. Amm. Bischoff. Erhard. Danzinger. Dafdorf Pistl. Friedrich. Jäger. Karl Stark. Neufein. Stauffer. Julius Stiel. Adolf Weiß.

Elise Mengin,
Friedrich Rupprl,
Frau Fabrikbesitzer,
k. k. Regimentsquartiermeister,
Verleihte.

Erlangen, im Mai 1869.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 24. Mai d. Jrs., und an den folgenden Tagen werden in Fuchs Nr. 68 (Kaffeehausgarten) zu St. Johannis die zum Nachlasse der Frau Maria Sophie Schmerer, Wittwe, gehörige Hauseinrichtung, als: Mobilien, Betten, Bettzeug, Kupfer, Zinn rc., sowie Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände gegen sofort baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert und Kaufslustige dazu eingeladen.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 8 Uhr, wird jewerlig Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt und wird mit Feilbietung der Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände am Montag Nachmittags 2 Uhr begonnen werden.

Nürnberg, am 10. Mai 1869.

Der kgl. Rechts-Anwalt

Frankenburger,

als Nachlaßcuratorsvollstrecker.

Hornauer.

Todes-Anzeige.

Ziegelsroth widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Johann Georg Schelmann,

Bäckermeister dahier,

in seinem 54. Lebensjahre an schneller Entkräftung verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Die tiefbetrauernde Wittwe

mit 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Abends 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Nach dem Wunsche des Verstorbenen bittet man von den üblichen Todtengeschenken gefälligst Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, von dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Bruders und Schwagers

Herrn **Johann Baum Fleischmann,**

Kleidermacher hier.

Wer den edlen Charakter und die treue Fürsorge des Verblichenen für seine Familie kannte, wird unsern tiefen Schmerz, unseren Kummer und unsere liebevolle Theilnahme in unserem großen Leid nicht verlangen.

Nürnberg, den 16. Mai 1869.

Die hinterbliebenen Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Verwandten und Freunden zeige ich mit tiefbetrübtem Herzen an, daß mein geliebter Ehegatte

Herr **Paulus Eil,**

Gärtner,

nach zweiwöchentlichen Lungenleiden heute Früh 6½ Uhr sanft verschieden ist und heute um 4 Uhr Nachmittags Nürnberg, den 17. Mai 1869.

Magdalena Eil, geb. Stierhof,

mit ihren 7 Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Mai Nachmittags um 3—4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe Statt.

Trauer-Anzeige.

Theilen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser theurer Vater

Johann Georg Schmeißer,

Schuhgroßer und Tuncher,

heute Nachmittags 2 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft und gottergeben verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, den 17. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer Vater

Johann Georg Schmerer,

Bäckermeister dahier,

in seinem 54. Lebensjahre an schneller Entkräftung verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Die tiefbetrauernde Wittwe

mit 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof Statt.

Nach dem Wunsche des Verstorbenen bittet man von den üblichen Todtengeschenken gefälligst Umgang zu nehmen.

Todes-Anzeige.

Ziegelsroth widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Johann Baum Fleischmann,

Kleidermacher dahier,

in seinem 54. Lebensjahre an schneller Entkräftung verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Die tiefbetrauernde Wittwe

mit 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof Statt.

Nach dem Wunsche des Verstorbenen bittet man von den üblichen Todtengeschenken gefälligst Umgang zu nehmen.

Dankſagung.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung, sowie auch während der Krankheit meiner theuren Mutter, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank und bitte, Ihre Gewogenheit auch ferner erhalten zu wollen der trauernden Tochter

Babette Rösel, geb. Materner,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die ersten neuen

Matjeshäringe

sodann eingetroffen bei

G. C. Prüfner.

Ein gewandter, ehrlicher Kutscher, den empfehlenswerthe Zeugnisse über Treue und Fleiß zur Seite stehen, wird sofort gesucht. Näheres I. 175 Oberwörth.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Bayern. Volksrecht. Prozessordnung

in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern.

Mit Einführungsgesetz und Sachregister vom 29. April 1869.

Elegant geheftet 1 fl. 24 kr.

Soldan's Buchhandlung im Museum

Bädecker's Reisebücher

sind eingetroffen bei

Soldan's Buchhandlung im Museum

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht allen Verwandten und Bekannten anzuzeigen, daß unser einziges innigstgeliebtes Töchterchen

Elisabetha Margaretha,

heute Morgen 7½ Uhr am Scharlach in dem Alter von 7 Jahren 3 Monaten unerwartet verschieden ist. Gnade ist unser Schwerz.

Nürnberg, den 17. Mai 1869.

Die tiefbetrauenden Eltern

Paul Rupp,

Elisabetha Rupp, geb. Wirthum.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 2½ Uhr vom St. Johannis-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Ich fühle mich hiermit verpflichtet, allen werthen Freunden und Bekannten, welche meinen Mann, Herrn Christus Egerer von hier, während seiner Krankheit in Prüfung besuchten, sowie auch für die große Theilnahme der hiesigen und Auswärtigen Herren Schützen bei dem heutigen Leichenbegängniß, insbesondere Herrn Stabsmusikus Lutter für die erhobene Grabmusik meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Möge Gott der Allmächtige Sie Alle recht lange vor Trauerfällen bewahren, mir aber Gelegenheit geben, meinen Dank bei freudigen Ereignissen bethätigen zu können.

Langenzenn, den 16. Mai 1869.

Anna Egerer, geb. Bauschinger,

als Gattin und die Hinterbliebenen.

Albrecht-Dürer-Verein.

Freitag, den 21. Mai, Morgens 6½ Uhr findet die alljährliche Feier zum Gedächtniß Albrecht Dürers auf dem St. Johanniskirchhofe statt. Die verehrlichen Mitglieder des Vereins, sowie die Herren Künstler und Freunde der Kunst, werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen. Nach derselben gesellige Zusammenkunft auf der Kaserne.

Das Directorium des Albrecht-Dürer-Vereins.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch den 19. Mai, gedenke Rose am Uebersee: Berichterstattungen. **Das Directorium.**

TURN-VEREIN.

Die wegen der Feiertage ausfallende Turnstunde findet Mittwoch den 19. d. M. statt. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Dem Umzug von ihrer bisherigen Wohnung in der Ottostraße Nr. 15 in die Tuchgasse 8 Nr. 1158 (Goldhaus zur Wunderburg 1. Stock) erlaubt sich die ergebenst Unterzeichnete dem verehrlichen Gesammtpublikum mit der gefälligsten Bitte zur Anzeige zu bringen, sie will recht vielen in Besitzstift einschlagenden Aufträgen beehren zu wollen, deren prompteste und reelste Ausführung unter den Artikeln stets zugesichert wird, bei sich neuerten Preisen und Bestimmungen von den Kommissions-Bureau-Besitzern zu leistende Kaution von 500 fl. bereits von ihr bei dem hochlöblichen Magistrate dahier deponirt worden ist.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Carl Neumerker's Wittwe,

Kommissions-Bureau-Besitzerin.

Christian Neumerker's Sohn,

Geschäftsleiter.

Friedrich Meinecke,

Firma: **Daniel Christoph Meincke,**

empfiehlt sein reichhaltig bekanntes Lager von Spazierstöcken jeder Art, sowie Cigarrenspitzen und Pfeifen in großer Auswahl.

Für jetzige Saison Fischangelstöcke, Angelruthen und künstlichen Fliegen.

Reparaturen werden schnell, solid und möglichst billig wie bisher gefertigt.

Lederne Taschentücher.

Eine sehr große Partie gefütterter Lederschürzen, per Stück 27 kr., ist soeben eingetroffen bei

Philipp Held,

Josephsplatz und Kaiserstraße.

Schulbücher!

Alle in Nürnbergs öffentlichen und Privat-Schulen eingeführten

Lehrbücher, Wörterbücher, Atlanten,

sind stets gebunden und ungebunden vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kittner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

Neue Gemeindeordnung.

Wir empfingen soeben:

Bayer. Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins. (Gesetz vom 29. April 1869.) Mit langen Erläuterungen und Register, bearb. von einem prakt. Juristen. (Nördlingen B.-L.) 24 kr.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung, Hermann Baldhorn.

Vorräthig in der Buchhandlung von Richter & Koppler in Nürnberg, Adlerstraße 26.

Würzburger billige Volksausgabe bayer. Gesetze.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Prozeßordnung

in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern.

Mit

Einführungsgesetz und Sachregister

1869. 3 Stiftungen. Preis zusammen 1 fl. 24 kr.

(Bildet zugleich Heft 28. Bändchen der Würzburger Volksausgabe.)

Die 1. Abtheilung hievon ist bereits erschienen, die 11. Abtheilung erscheint in 3 Tagen, der Schluß mit Publikation des Einführungsgesetzes.

Personalhalt. Gesetz vom 6. April 1869. Mit Anmerkungen versehen, von einem rechtskundigen Beamten. Preis 6 kr. (nach Ausmarkt frankirt 7 kr.

Kommunfreiheitsordnung für das Königreich Bayern. Vom 6. April 1869. Preis 6 kr. (nach Ausmarkt frankirt 7 kr.)

Bayer. Wechselordnung. 10. Abtheilung. Preis 24 kr. (nach Ausmarkt frankirt 26 kr.)

Feine Corsetten

aus den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl

Gebr. Hubor,

L. 279 nächst dem weißen Thurm und Josephsplatz. L. 420 Fiedergroben, Fabrikslokal.

Cement-Offert.

Unterzeichneter offerirt:

Ulmer-Cement à Sack. à fl. 1 12 kr. p. z. Z. G

dito à Fäßer ren. à fl. 1 15 kr. p. z. Z. G

Kufstein-Cement à Fäßer à fl. 1 40 kr. p. z. Z. G

Portland-Cement offen à fl. 5 — kr. p. z. Z. G

und empfiehlt sich zu vielen Aufträgen

Sal. Ludwig Krauss,

Theaterplatz N. Nr. 33.

Dem Fräulein Friederika Voly in der Judengaß zu ihrem 26. Wiegenfeste ein herzlich donnerndes Hoch

Tiefe heilige Zuneigungen, welche auch schon längst Zeit hier hienie, Sympathien, Mitgefühl, Zu- und Abneigungen.

Diejenigen Herren, welche am 3. Pfingstfeiertag in der Nähe des Marientyhos einen dunkelblauen Filzhut aus dem Stadtgraben holten, werden ersucht, denselben in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Pfingstmontag verlebt sich ein 5 Monat alt Bernhardinerhund, München, schwarz mit weißen Pfoten und Blick und der Brust, langen Behang, gegen Belohnung hin. Der Ueberbringer erhält Gutschaftsbrief Nr. 3a eine sehr gute Belohnung.

In Gostenhof, Hauptstraße Nr. 46/91, ist im 1 Stock eine sehr freundliche, gesunde Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, einer hellen Küche, einem Boden und Keller, bis Georgi zu vermiethen Röhres im Spitalhof Nr. 13. 846a.

Am 2. Pfingstfeiertage wurde von der Jakobsbrücke durch den Schlegelgraben bis zur Tullnau ein Medaillon mit Photographien verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Jakobsstraße 1. 1126 gegen ein Trinkgeld zurückzubringen.

Ein schwarzer Pudel hat sich Samstag verloren. Der Rückauf wird gewarnt.

Nürnberger Saison-Theater.

Mittwoch den 19. Mai. Gastspiel des Herrn **A. Stolz.** Zum Zweitenmale: **„Die Mitterburger“.** Neueste große Posse in 6 Akt, von Dr. Kalisch und Weilgrock. Musik von Bial. Ferdinand Schumann: Herr **A. Stolz.**

Dauend-Billets zu beliebiger Verwendung, Balkon 8 fl., Parterre 6 fl., Sperrsitz 3 fl. 36 kr., werden an der Kasse abgegeben.

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concerts ½ 7 Uhr, der Vorstellung ½ 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Bestellungen für feste Plätze, Unterweisung der Abonnenten und Fremden in Logen, sind vom Nachmittag 2 Uhr ab an der Kasse zu machen. Zu anderer Zeit wolle man sich bei an der Kasse befindlichen Diener leidend bedienen.

Es sind keine Vorzeichnungsbilletten hinsichtlich der festen Plätze vorgekommen; diese glaube ich von heute ab da durch zu vermeiden, daß ein besonderer Diener angestellt ist, welcher nur die Funktion des Platzanweisers hat. Möge derselbe dabei gütigst unterstützt werden darum bittet so ergebenst als hochachtungsvoll

Benno Timonoff.

Sommertheater in der Tullnau.

Mittwoch den 19. Mai. Zum Letztenmal: **Nr. 29.** oder: **Die rothe Cinti-Schr.** Lebensbild mit Gesang, in 3 Akt. und 7 Bildern v. Byrg. Anfang ½ 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets ist à fl. 30 kr. gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Cassenplatz hof Zimmer Nr. 21, zu haben

---

Digitized by Google

Druck der M. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 844 am Marktplatz.

Jahres 1848 haben euch gerettet. Jene Volksmänner, die damals für Euch kämpften und auch Euere Interessen so warm verfochten, die Euch jetzt in der letzten Stunde wieder vor Euren tückischen Feinden warnen, sie allein haben Euch vom Untergang bewahrt, von Armuth, Noth und jahrhundert-langer Bedrückung befreit. Vergeßt das nicht. Seid klug, seid dankbar! Blickt zurück auf das, was Männer wie Bök, Crämer, Stauffenberg, Brater und deren Parteigenossen für Euch gethan haben. Nicht für die Vornehmen, nicht für die privilegirten Stände haben diese Patrioten in der Kammer gestritten und gelitten. Für den Bürger- und Bauernstand haben sie ihre ganze Manneskraft eingesetzt. Euern Wohlstand, Eure Aufklärung, Eure Freiheit war und ist das Ziel ihrer Wünsche. Wählt keine Leute, die nach Volkbotenart Euch veedummen und für ihre selbstsüchtigen Zwecke ausbeuten möchten, indem sie Euch nicht einmal die ordentliche Schulbildung gönnen. „An ihren Früchten erkennt Ihr sie!“ Zeigt, daß Einsicht und gesunder Verstand auf dem Lande zu Hause ist. Bleibt nicht zurück hinter den Städtebewohnern. Wendet Euch ab von den erbärmlichen Finsterlingen und wählt Männer von der Fortschrittspartei.

Großbritannien.

London, 14. Mai. Im Unterhause wurden die Velocipeden zum Gegenstande parlamentarischer Besprechung gemacht. Der Generalpostmeister theilte auf eine Anfrage unter lauter Heiterkeit mit, es sei richtig, daß an einigen Stellen auf dem Lande die Postboten im Begriffe seien, das neue Fuhrwerk versuchsweise bei ihren Gängen zu benützen. Im Uebrigen, fügte der Minister unter erneutem Gelächter hinzu, sei das Reiten auf der neuen Maschine vorderhand noch nicht unter die Fächer aufgenommen, welche bei den Prüfungsanforderungen für den Civildienst berücksichtigt werden müssten, und die Sache sei daher vollständig dem Belieben und Ermessen überlassen.

Tages-Chronik

Nürnberg, 18. Mai. Beim hiesigen königlichen Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Der Metzgergeselle Fr. Uhtherr von Hersbruck wegen unzüchtiger Handlung an der 7jährigen B. Thoma von da erhielt viermonatliche Ges.-Str.; Restaurateurstfrau B. Bachmeier in Röthenbach wurde von der Anschuldigung des Bruches des Handgelöbnisses freigesprochen; Kanalarbeiter B. M. Moritz von hier von der Anschuldigung des Vergehens der Gewaltthätigkeit, von der Uebertretung der strafbaren Bedrohung und der Uebertretung der feuerpolizeilichen Vorschriften freigesprochen, jedoch wegen des Vergehens der Mißhandlung an L. Necosoum und der Schlägerei zu einem Monat und 15 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt; Ch. Lindner von Rückersdorf wird wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrgesetz zu 1 Monat Gefängnißstrafe; Tapeziergeselle J. G. Schnürlein von Schweinau wegen Verletzung der Sittlichkeit zu 3 Monaten Ges.-Strafe; Handelsmannssohn A. Wertheimer von Schnaittach wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrgesetz zu 1 Monat Ges.-Strafe; Goldpapiermachersehe-leute G. und A. M. Hofmann von Mögeldorf wegen Vergehens, resp. Uebertretung der körperlichen Mißhandlung des Goldpapiermachers F. Ex von Fürth zu acht Tagen Gefängnißstrafe, bezw. zu einem Tag Arrest, Dienstknecht A. Roth von Schwarzenbach wegen eines Vergehens und dreier Uebertretungen des Diebstahls zu vier Monaten Ges.-Strafe verurtheilt.

—s— **Bamberg**, 15. Mai. Hier bietet der Magistrat und der anerkannt tüchtige städtische Baurath Alles auf, die Baulustigen in jeder Beziehung zu unterstützen; so sind neuerdings die schönen Bauplätze an der saß in der Mitte der neu angelegten großen Sophienstraße zur Bebauung unentgeltlich zur Verfügung gestellt und sollen auch auf dieses hin bereits mehrere Plätze von Auswärtigen acceptirt worden sein. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, wenn der Magistrat einer Stadt die in- und auswärtigen Baulustigen bei ihren Unternehmungen so entgegenkommend unterstützt und wird die allgemeine Anerkennung gewiß nicht fehlen, da überdies durch die hier bekanntlich billigen

... Zuchthaus; Maurer Fr. Schneider von Poppenberg, Gütler M. Peipl von Kneißing und Gütler M. Förster von Reichenbach, Verbrechen des Meineids, resp. Theilnahme hieran, 4½, resp. 5 und 5¼ J. Gefängniß; Häuslerssohn J. Huber und dessen Mutter M. Huber von Giffelshausen, Münzfälschung 5, resp. 4 J. Zuchthaus; Inwohnerssohn J. Pfeffer von Kasberg, Diebstahl, 12 J. Zuchthaus; Schneidersöhne G. und J. Breinfalk von Ratenleiten, Diebstahl und Theilnahme daran, 12 J. Zuchthaus, resp. 1 J. Gefängniß; Hafnergeselle G. Scherr von Grubweg, Nothzuchtsversuch und Vergehens unzüchtiger Handlungen, 6 J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **München**, 16. Mai. In Reichenhall tritt am 1. Juni eine Zollexpositur mit der Befugniß zur Abfertigung der mit der Post zur Abfertigung gelangenden Zollstücke in Wirksamkeit.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

☛ **(Die neue Gemeindeordnung.)** Es gereicht uns zum Vergnügen, auf die bei Beck in Nördlingen erschienene „neue Gemeindeordnung“ (Volksausgabe, Preis 24 kr.) aufmerksam zu machen. Bei handlichem Format und gefälliger Ausstattung gibt sie nicht nur correct den Gesetzestext, sondern auch kurze Erläuterungen und ein gutes Register, wodurch sie für den praktischen Gebrauch sowohl, wie zur raschen Orientirung sich besonders empfiehlt.

Anzeigen.

G. N. 704.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten (Bau-Abtheilung) zu München, vom 10. Mai 1869, Nr. 8349, und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag, am 29. Mai 1869,
Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

der Rahbau, incl. Dacheindeckung des Wagenmontirungsgebäudes der Centralwerkstätte in Nürnberg und zwar:

1. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten veranschlagt auf	70,853 fl.	43 kr.
2. Zimmermannsarbeiten . . .	23,695 „	28 kr.
3. Flaschnerarbeiten	25,287 „	12 kr.
4. Lieferung und Aufstellung von gußeisernen Säulen . .	3520 „	— kr.
5. Lieferung und Aufstellung Schmied- u. Walzeisenwaaren	5238 „	56 kr.
zusammen	131,585 fl.	19 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 18. Mai 1869 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Freitag, den 28. Mai 1769,
Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9. 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedeuteten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Nürnberg, am 15. Mai 1869.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.
Schmidt,
Sektions-Ingenieur.
Bösner, Kfr.

Zwangsversteigerung.

Dinstag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden von mir im Hause Nr. 4 in Weiher 4 Kühe, werth 155 fl., 2 Kälber, werth 20 fl., 2 junge Schweine, werth 10 fl., einiger Roggen und Gerste, werth 20 fl., einige Kartoffeln, werth 20 fl., Streu und Dünger, werth 30 fl., Stroh, werth 30 fl., Heu im Werthe von 30 fl., Brennholz im Werthe von 5 fl., Hopfenstangen im Werthe von 120 fl., 1 Wagen, werth 20 fl., 1 Pflug, 1 Holmbank, 1 Schubkarren, 1 Putzmühle und 1 Egge, werth 19 fl., Mobilien und Hausgeräthe im Werthe von 16 fl., und 3 Betten, werth 60 fl., gegen sofortige Baarzahlung dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, wobei aber der Zuschlag nur erfolgen kann, wenn das Meistgebot ¾ der Taxe erreicht.

Erlangen, 10. Mai 1869.

Düll, k. Notar.

Antiquarische Anzeige.

Bei Antiquar **Lorenz Krausser**, Spitalplatz S 1171, ist um beigesetzte billigste Preise zu haben:

Die Gartenlaube, Jahrgang 1868 in Monatsheften. Wie neu unaufgeschnitten (3 fl. 30 kr.) 3 Exemplare à 1 fl. 36 kr. — Dieselbe zweites Halbjahr in 7 Heften, 3 Exempl. à 48 kr. — **Zimmermann**, Dr., W., Illustrirte Kriegsgeschichte des Jahres 1866 für das deutsche Volk, mit 100 Illustrationen. Stuttg. 1868. In 12 Liefgn. Unaufgeschn. (3 fl. 36 kr.) nur 1 fl. 36 kr. — **Grießinger**, Th., Mysterien des Vatikans oder die geheimen und offenen Sünden des Papstthums. 2. Bde. 3. Aufl. Stuttg. 1864 (3 fl. 36 kr.) 1 fl. 45 kr. — **Grießinger**, Th., Die Jesuiten. Vollständige Geschichte ihrer offenen und geheimen Wirksamkeit von der Stiftung des Ordens bis jetzt. 2. Bde. Stuttg. 1866 br. (3 fl. 36 kr.) 1 fl. 36 kr. — **Die Quelle.** Blätter zur Unterhaltung und Belehrung. Erster Bd. Vollständig in 15 Heften. Mit Illustrationen in Farbendruck. br. (3 fl. —) — Mit einem Prämienblatt in herrlichem Farbendruck 1 fl. 45 kr. — **Das Buch für Alle.** Illustrirte Blätter zur Unterhaltung ꝛc. 3. Bd. Jahrgang 1868. In 13 unaufgeschnittenen Heften. Mit herrlichen Holzschnitten und einem Prämienblatt, den wunderschönen großen Stahlstich „häusliche Freuden“ (2 fl. 36 kr.) 4 Expl. à 1 fl. 48 kr. — **Die illustrirte Welt** ꝛc. 16er Jahrgang 1868 mit herrlichen Holzschnitten. 13 unaufgeschn. Heften (3 fl. 54 kr.) 1 fl. 45 kr. — **Ott**, Gg. Legende von dem lieben Heiligen Gottes nach den besten Quellen neu herausg. Mit einem Titelstahlstich und über 300 Bildern in feinem Holzstich. Regensburg 1866, gr. 4to br. in 14 Heften unaufgeschn. (5 fl. 36 kr.) 2 fl. 48 kr. — **Eschem, des Ehrw. P. M. von**, Leben und Leiden unsres lieben Herrn und Heilandes Jesu Christi und seiner göttlichen jungfräulichen Mutter Maria. Neu bearbeitet und herausg. von Michael Sintzel. Mit 1 Stahlst. einem Tableau des hl. Landes und vielen schönen Bildern. Regensb. 1868. gr. 4to. (4 fl.) 2 fl. 12 kr. — **Berthold, G.**, Galgenvögel, oder die Söhne des Waldes. Romantische Erzählungen: 1) Johannes Karasek, der Räuberhauptmann. 2) Schinderhannes und seine Gesellen. 3) Die Ruine Tollenstein als Raubnest oder Kaedinek und Geinhans. Mit illum. Abbildungen, ungeb., zusammen 42 kr.

☛ Zu jedem dieser gekauften Bücher wird ein großes, schönes Prämienblatt gratis abgegeben. Ferner

sind auch bei mir immer Ulmer Dombau-Loose à 35 kr. zu haben.

Amerikanisches Maschinenöl,

das **beste** und **billigste** Schmiermittel, liefert zu Engros-Preisen **Louis Pröbster** in Nürnberg.

Garantie für Reinheit.

Digitized by Google

Schuhmacher-Leichtkassa.

Die Rechnungsablage pro 1868/69, dann Vorhands- und Antichess-Erqhnungsmahl findet am **Montag, den 24. Mai d. J., Abends 7 Uhr,** im Gold. Hirsch (vormals Waldinger) statt, wozu die verehrlichen Mitglieder unter dem Beifügen eingeladen werden, daß sich die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen zu fügen haben.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Die Vorstehung.

Kranken- und Unterstützungs-Verein für Frauen und Mädchen.

Ordentliche Generalversammlung

Montag den 31. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Parterre-Saal des Museums, Frauenadelsplatz Nr. 12 im Hof.

Tagesordnung.

a. Jahresbericht für das Jahr 1868;
b. Jahresberechnung desselben Jahres und deren Genehmigung;
c. Wahl des Verwaltungsrathes;
d. Wahl des Prüfungs-Ausschusses für die Jahresrechnung 1869;
e. Berichtigung eines Druckfehlers in den Satzungen;
f. Verdoppelung von Jmmobilien;
g. Anträge, Wünsche und etwaige Beschwerden.

Hinsichtlich der Betheiligung an dieser Generalversammlung wird auf die Bestimmungen des Absch. VI, insbesondere der §§. 39, 41, 43 und 45 der Satzungen hingewiesen.

München, den 9. Mai 1869.

Der Verwaltungsrath.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich jetzt mein Geschäft als Färber selbstständig ausübe, so ersuche ich die Herren Fabrikanten, sowie das verehrte Gesammt-Publikum, mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, mit anerkannten Preisen schöne und dauerhafte Farben zu liefern.

Achtungsvoll

Konrad Backhaus, Färber.

Wohnung und Färberei befinden sich Tuchergasse 1181, neue 21.

Kleiderreinigungs-Anstalt von Georg Kalb.

Hiemit zeigen wir einem geehrten Gesammtpublikum, insbesondere unseren werthen Kundschaft, ergebenst an, daß unser Geschäft sich von nun an Adlerstraße S 243 befindet und bitten, auch und in unserer neuen Wohnung mit Ihren gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Wir verbleiben Nachachtungsvoll für die Wohlwollen bedacht, bitten wir die neue um gütige Aufnahme in ihre Mitte.

Georg Kalb nebst Frau.

Anwerkauf des Gold- & Silberwaaren-Lagers

von **Julius Fleischmann,** Neugasse S 1197, zum und theilweise unterm Fabrikationspreis.

Dasselbe enthält neben Schmuksachen und Trauringen in Gold eine große Auswahl von Silbergegenständen zu Hochzeitsgeschenken.

Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Auftrich hart und soll mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eingeweiht und bewährt ebenso dauerhaft gegen Oesterreich und durchaus haltbarer wie alle **Dellacke,** gemal dicke resp. nach längerer Zeit hart werden.

Die beliebtesten Sorten sind: der gelbbraune Glanzlack dunkend wie Oeldellack und der reine Glanzlack. Preis 42 kr. per Pfund.

Franz Christoph in Berlin.

Alleinige Niederlage für Nürnberg in Herrn **Louis Pröbster.**

Wichtig für Schweißfußleidende!

Uns meinen so rühmlich bekannten Schweißsohlen, in den Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken und warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, bei für Stärkung und Erquickung sorgt und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner, Marktstraße L. Nr. 147.

Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß ꝛc., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Roscnfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

Cachette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Zopfen und Facons, empfiehlt die Cuvette-Fabrik

J. Grienbach, in Nürnberg.

Lignum-Sanctum-Kegel-Kugeln und Kegel-Spiele

empfiehlt in reiner Waare **Friedrich Reinecke.**

Hervorragende Biergläser, sehr geeignet zu Festgeschenken, empfiehlt **J. L. Strobel,** nächst der Hauptwache.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1868 ist erschienen. Derselbe weist in jeder Beziehung äußerst günstige Ergebnisse nach.

Die Zahl der Versicherungen stieg	von	12,154	auf 14,642.
„ Versicherungssumme	„	fl. 21,977,748.	„ fl. 26,438,604.
„ Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	„	964,918.	„ 1,130,625.
der Bankfonds	„	3,551,162.	„ 4,180,698
für Sterbefälle wurden ausbezahlt			„ 267,483.
Die Ueberschüsse aus den Jahren 1864—68 betragen			890,272.

kommen in diesen und in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung.

Der Ueberschuß pro 1868 beträgt 263,195.

und entspricht einer Dividende von 36 Procent der Prämie.

In weiterem Vollzug laden mit dem Bemerken ein, daß wer bis Ende Juni aufgenommen wird, noch Antheil an den diesjährigen Gewinn hat.

Anträge nehmen entgegen die Agenten:

August Scholler, via-à-vis der L. Stadthof S 54,		**J. B. Braun**
August Benker, Königstraße L. 100		**J. L. Simmel**
Dr. **Wilhelm Schmidt,** Karlsstraße S 108	in Nürnberg.	**Louis Reichmann** Lehrer **Löffler** in Erlangen.
George Krauß, Marientor Nr. 59		**Voigt,** L. Kaufmann in **Schwabach.** **Krebs,** Stadtschreiber in **Wassertrüdingen.** **Hagena,** Firma Giesel's Nachfolg. in **Wunsiedel.**

Die

vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet im Jahre 1856.

Garantie-Kapital: **Eine Million Thaler,**

eröffnet nunmehr auch im Königreich Bayern, nachdem sie von Sr. Majestät dem König dazu concessionirt worden ist, den Geschäftsbetrieb.

Sie schützt Versicherungen gegen Hagelschlag auf Feldfrüchte, Handelsgewächse und Fensterschreiben zu festen und der Gesellschaftslage der Gegend entsprechenden billigen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung zu leisten ist.

Die Regulirung der eintretenden Hagelschäden wird prompt und sachgemäß vorgenommen; die Verfügung der Entschädigung erfolgt spätestens einen Monat nach stattgehabter Taxe des Schadens.

Der unterzeichnete **Haupt-Agent** lädt hiermit zur Versicherungsnahme bei der Gesellschaft ein; Versicherungsanträge werden von ihm und den unterstehenden Agenten entgegengenommen und jede fernere wünschenswerthe Auskunft gerne ertheilt.

G. Berhuen, Haupt-Agent in München und die Agenten:

In Abenberg: Herr Jos. Hofmann, Kaufmann.
- Ansbach: Herr Fr. Eckert, Firma Widder u. Sohn.
- Bischofsheim: F. H. Dörrer.
- Eichstätt: Herr L. Lebenhofer, Kommissionär.
- Ellingen: Herr Aug. Rommert, Kaufmann.
- Eschenbach bei Lauterbach: M. Schaffenegger, Kaufmann.
- Feuchtwangen: Herr Aug. Göth.
- Fürth: Herr J. B. Braun.
- Gungenhausen: Herr G. Merz, Bez.-Amtsobermann.
- Heidenheim: Herr H. Unger, Steiger.
- Herrnhut: Herr Gg. Müller.
- Herrieden: Herr H. Narwald, Maurer- und Zimmermeister.

In Lichtenau bei Ansbach: Herr M. Bogishuber, Maurermeister.
- Langenzenn: Herr F. W. Sieblinger.
- Markterlbach: Herr Kieg. Brügel, Kaufmann.
- Neustadt a./Aisch: Herr F. W. Sieger, Kaufm.
- Nürnberg: Herr F. W. Rosenmerkel, Handelsagent.
- Pappenheim: Herr Wilh. Bregmüller, jr., Kfm.
- Roth: Herr W. Bienfuß, Lehrer.
- Rothenberg a./T.: Herr F. Pfochmann.
- Schnaitach: Herr Carl Rehmer, Kaufmann.
- Uffenheim: Herr G. Schwarzländer.
- Windsbach: Herr Joh. Heerwagen, Lehrer.
- Wassertrüdingen: Herr Aug. Schopf, Kaufmann.
- Weißenburg a./S.: Herr C. M. Krunz, Kaufm.

Reise-Requisiten

in den verschiedensten Gegenständen, sowie alle übrigen Portefeuille und Lugusartikel empfiehlt ergebenst

Carl Caesl, Waaggasse.

Brauerei- und Oekonomie-Anwesen-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alters ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr dahier bestehendes Brauerei- und Oekonomie-Anwesen mit sämmtlicher Zugehörde auf freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus der Wohngebäuden, Brauhaus, Remisen, Schenne, Pferde- und Rindviehstallungen, Garten, Felderanlagen und Wasserleitungen, in 20 Tagw. 49 Dez. Aeckern und 20 Tagw. 46 Dez. Wiesen und Pleunen von sehr Bonität. Die Wiesen sind von allen Hochwassern befreit, die Felder sämmtlich schön und eben. Bei den günstigen Stand der Saaten eine sehr ergiebige Ernte erwarten; die Gebäulichkeiten im besten Baugstande. Das Wirthschaft-Inventar zum Brauerei-, Oekonomie- und Gastbetriebe ist vollständig vorhanden mit Ausnahme des Viehstandes und es kann die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen verzinslich stehen bleiben.

Kaufsliebhaber werden eingeladen sich an die unterzeichnete Behörde zu wenden.

Ansbach, den 10. Mai 1869.

Königliches Bezirksamt.

Gilsenbeck, Haberkorn.

Kühl-Anweise-Verkauf.

In einer der frequentesten Gegenden Mittelfrankens, in der Nähe der Eisenbahn, wird aus freier Hand verkaufe ein Wirthsanwesen, in dem nach Wunsch der Käufers etwa 50 Morgen Aeugende gegen Pachtzins werden können. Ein größerer Theil der Kaufschillings kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft wird ertheilt Nürnberg L. Nr. 1378.

Ein elegnanter leichter Glasswagen, ein Spänniger Sommerwagen für 4 Personen mit ganzen Patentzugen und 3 schöne frische Einspännner stehen zum Verkauf bei

F. A. Langenbach in Erlangen.

In einem anselmlich-n Dorfe, in der Nähe der Markt Emetzheim, ist ein gutes Wohnhaus mit einem Backofen, Scheune, Stall, Garten, Hofraum und Dungstätte, mit 5 Tagwerk sehr guten Grundstücken dabei, eine Wiese mit einer sehr schönen Obstanlage, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres L. Nr. 1069, Wolfsherr hinter der Mauer.

Ein Anwesen an der Allersmühlenbrücke ist zu verkaufen. L. 1066 Waldstr. hinter der Mauer.

Ein neues Geschäftshaus, über 2 hoher, Elfen Länge und 1 Elle Breite, ist billig zu verkaufen. Gostenhof Nr. 15, 2 Stiegen links.

Reisepostenpaß-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, welche schon länger für eine Tuch- und Cigarrenfabrik reist, sucht in derselben Branche einen Reisepostenpaß. P P 40.

Für Uhrmacher.

In einer gewerbereichen, freundlichen Stadt, mit reicher Umgegend, ist ein in besten Betriebe befindendes Uhrmachergeschäft sogleich zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen unter A. 100 durch die E. A. B.

Ein Mann in den 40er Jahren, in ganz annehmbaren Vermögensverhältnissen, mit sicherer Existenz, sucht auf diesem nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, womöglich in gleichem Alter, mit einem Vermögen von 2—3000 fl., welche sich mit ihm aus anderts oder hier. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten unter Chiffre G. G. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein gewandter Reisender, ledig, der Spezialität auf Patentartikel kann dauernde Beschäftigung erhalten.

In einem Pirsgen Handlungsdorfe ist sofort ein Lehrlingsplatz zu besetzen. Anerbietungen unter G 88 befördert die Exp. d. Bl.

Eine Nähmaschine Schwein auf Lederer und Wilson sucht sogleich Beschäftigung. Schützergasse Nr. 80.

Mehrere Mädchen können im Kleidermachen Beschäftigung erhalten. S. Nr. 837 Spitalgasse.

In der Nähe der Ost- und Südbahnhofs sind zwei Wohnungen, bestehend in 2 Zimmer, Kammer, Küche, Holzgelaß und Wasserleitung, im ersten Stockenhof 49.

Eine Schlafstelle und ein breites Zimmer ist sogleich zu vergeben. Tetzelhofstraße 951 3 Stiegen rechtsherum.

Moosmühlstadt Nr. 1 Meniet im 2. Stock ist ein schönes Zimmer zu vermiethen.

Fleischbrücke Nr. 3 L. Stage ist für einen Herrn ein großes hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov bei 1 Bett zu vermiethen.

Zwei sehr schöne Wohnungen sind Nr. 11 in der Nähe des Englischen Gartens zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

Eine sehr schöne Wohnung für einzelne Herrn bei St. Johannis, unter Zeile Nr. 19, ist bis Martini zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung mit Werkstätte wird die Ziel Lorenzi oder Allerheiligen zu miethen gesucht. Näh in der E. d. B.

Digitized by Google

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapitale von

Fünf Millionen zweihundert fünfzigtausend Gulden

in 6000 Actien, wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

arbeitet mit Allerhöchster Concession seit 14 Jahren im Königreiche Bayern und versichert auch im laufenden Jahre gegen Hagelschäden zu billigen, festen Prämien, wobei Raschschuß-Zahlungen nicht stattfinden, Boden-Verzeugnisse jeder Art, als: Getreide, Oel- und Faserpflanzen, Tabak, Hopfen, Wein u. s. w.

Die Entschädigungen werden **stets prompt**, längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausbezahlt. Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das oben angegebene Grundcapital der Gesellschaft, sowie außerdem durch den vorhandenen Reserven- und Sparfonds verbürgt; auch ist eine **erhebliche Cautions-Summe bei der Hypotheken- und Wechselbank in München** deponirt.

Seit ihrem fünfjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 457,988 Versicherungen abgeschlossen und 9 Millionen 321,668 Gulden Entschädigungen ausbezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1868 betrug 104 Millionen 629,012 Gulden, ist also gegen das Vorjahr um 22 Millionen 438,852 Gulden gestiegen.

Der im Jahre 1868 zur Auszahlung gelangte Entschädigungs-Betrag beläuft sich auf die Summe von 848,272 Gulden.

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenten, welche auch Versicherungsanträge entgegennehmen, und zwar in:

Abenberg, F. Bögner, Kaufmann.
Alzhard, J. B. Gilgenhahn, Chirurg.
Ammerndorf, G. Schiller, Lehrer.
Ansbach, J. H. Schönemann, Kommissionär.
Arberg, Jos. Bauer, Schwirtt und Brauer.
Beilngries, M. Schwandorfer, Rentamts-Oberschreiber.
Berchtesdorf, St. Bürner, Lehrer.
Burglareinbach, C. Langenfelder, Kaufmann.
Burggriesbach, Joh. Jaberl, Lehrer.
Burgkunstadt, W. Lehner, Stimmermeister.
Burgsalmbach, M. Werninger, Lehrer.
Calmberg, Georg Hallbig, Glasermeister.
Dentlein, L. Hagn, Pinselfabrikant.
Dietenhofen, J. Gschell, Chirurg.
Dinkelsbühl i. F. Berlich jun., Knopfmacher.
Dinkelsbühl rl., Obl. Eschborn, Stadt-u. Landger.-Aktuar.
Dornhüll, G. Fiha, Lehrer.
Dorfgütingen, M. Bullo, Lehrer.
Dörrmangen, M. Eisele, Kaufmann.
Eichstädt, M. Laun, Kommissionär.
Ellingen I., Gim. Gschlich, Kaufmann.:
Ellingen II., J. G. Köhlein, Kommissionär.
Enderling, M. Meyer, Bader.
Eschenbach, Joh. M. Mann, Glabsthreiber.
Erlangen, A. Bestler, Kaufmann.
Feucht, J. A. Hölzel, Kaufmann.
Feuchtwangen, B. Koch, Advokat. Forstwart.
Fürth I., Leonh. Hirschvig, sen., Kaufmann.
Fürth II., M. Wenzing, Kaufmann.
Gebstettl, F. L. Endrig, Kaufmann.
Geiselwind, J. G. Hannmann, Müllermeister.
Gailsdorf, G. W. Ley, Chirurg.
Großwindh, J. Meyer, Lehrer.
Gungenhausen, J. C. Schaller, Rentamts-Oberschreiber.
Heidenheim, G. Knörer, Lehrer.
Hellbronn, G. Heß, Kommissionär.
Herrieden, J. Kugler, Glaser.
Hersbruck, Gottl. Raum, Kaufmann.
Hohenstadt, G. Spieß, Forstwart.
Hohenlohe, B. Beuch, Materialien-Schiffe.
Kipfenberg, G. Müller, Maurermeister.
Kronstetheim, Joh. Leonh. Knabelein.
Langenzenn, Joh. Nikolaus Hahn, Maurermeister.
Leuterschneider, J. C. Wellhöfer, Kaufmann.
Marktbibert, C. Klingenschmidt, Wundarzt.
Marktbergel, L. Lang, Bäckermeister.
Marktredwitz, G. J. Pöppner, Notariats-Gehilfe.
Merkendorf, C. L. Green, Kaufmann.
Möndsroth, J. Gebert, Glasermeister.
Nassenfels, C. Schaffer, Schuhmachermeister.
Neuhaus a. I., G. C. Fleischmann, Bez.-Amtsdorfschreiber.
Neuhaus a. W. II., J. Ulrich, Photograph.
Nürnberg I., G. Fr. Brunner, Kaufmann.
Nürnberg II., C. Hutzelmeyer, Kaufmann.
Nürnberg III., M. Gürtler, Kaufmann.
Nürnberg IV., Joh. C. Korg & Cie.
Obereichstädt, J. Eyrenauer, Lehrer.
Oberndorf, M. Rüdiger, Chirurg.
Oberzaunn, D. Mühg, Postexpeditor.
Ochsenfeld, W. Merl, Lehrer.
Pappenheim, Fr. Lang, Buchbinder.
Rainenbach, G. Hochleitner, Chirurg.
Reichenbach, W. Lehr, Vorsteher.
Roth, G. Zippelius, Lehrer.
Rothenberg a. L., M. Hahn, Rentamts-Schiffe.
Sappenfeld, Seb. Aug. Kirz, Lehrer.
Schallhausen, Konrad Ritter, Maurermeister.
Schambach, H. Schmauser, Kaufmann.
Schenkenfl, J. Weigiein, Getreidig.
Schelldorf, J. Zöll, Krämer.
Schillingsfürst, Jos. Mohr, Landgerichtsschreiber.
Schönberg, C. Wagner, Lehrer.
Schopfloch, Fr. Schleicher, Maurermeister.
Spalt, Jak. Mich. Asam, Uhrmachermeister.
Stein, Z. Naumann, Bierbrauermeister.
Thalmässing, Berth. Schleicher, Kaufmann.
Titting, J. Kugler, Handelsmann.
Tuchersfeld, J. Birbinger, Lehrer.
Trendelthingen, J. G. Gaffner, Seidenmanufakturbesitzer.
Uehlfeld, J. Mayer jun., Kaufmann.
Ulfenheim, Joh. Ber, Bürstenmacher.
Uttenreuth, H. Hoffmann, Chirurg.
Wasserstrudengrund, C. Oberländer, Kaufmann.
Weittingen, M. Sturm, Schuhmachermeister.
Weidenzell, M. Fischer, Chirurg.
Weissenburg, J. Lay, Posamentier.
Windsbach, Joh. Karl, Polizeidiener.
Windsheim, Beth. Hansell, Bäckermeister u. Mehlhändler.

Neueste Erfindung.

Knopfloch, Doppelsteppstich und überwendlich nähende Maschine.

Combinations-Näh-Maschine

Amerikanischen Patenten.

Lizenzen der

Newyork Machine Company in

Löhle, Ehrenmann und

Privilegien-Inhaber.

Diese neue Hauptgattung Nähmaschine macht ein particulär Knopfloch, welches sich durch Eleganz und Dauerhaftigkeit auszeichnet, wie es bis jetzt noch keine Maschine hervorgebracht hat. Sie ist ferner im Stande, alle Arten Knopflöcher, sowie auch Stopfen, Säume, Einfassungen, Kräuselungen, Stickereien, Spitzen, Bänder, Litzen, Schnüre, Gummi, Leder etc. etc. in der Manier, als: Perlirt, Fester Abwechselstich, Schlingstich, Kettenstich, Doppelsteppstich, Ueberwendlich, Ueberwendlich Doppelsteppstich, Ueberwendlich Kettenstich, Ueberwendlich Schlingstich, Ueberwendlich Perlirt, Ueberwendlich Fester Abwechselst

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die neue Gemeindeordnung

für die Landestheile diesseits des Rheins.

Vollständiglothet bayerischer Gesetze Nr. 5.

Preis 24 kr. (Gegen Einsendung von 26 kr. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung.)

Aschaffenburg, 14. Mai 1869.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Das Ausstattungs-Geschäft von **Heinrich Strauss,**

Karolinenstraße 1. 348 vis-à-vis der Dimmelthürm, empfiehlt bei festen Preisen ein reichhaltiges Lager in:

Shirtings und Chiffon à 5, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. per Elle,

Piqué und Zefir à 16, 18, 20, 23 kr. „

Barchent à 24, 25, 28, 30, 33 kr. „

Bettzeuge, Schürzenzeug à 18, 20, 22, 24 kr. „

Matratzenstoffe à 36, 39, 42 kr. „

Leinen à 18, 20, 22, 24, 30 kr. rc. „

Kinderhüte und Jacketten in großer Auswahl.

Rothe und weiße wollene Jacken von fl. 4. 36 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,

Damen-, Pique- und Kinderjacken von fl. 3 bis fl. 14 das Stück,

Wollene Jacken von fl. 7. 30 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,

fertige Betten von fl. 32 bis zur feinsten Qualität,

Bettfedern à 48 kr., fl. 1, fl. 1. 18 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 42 kr., fl. 1. 54 kr., fl. 2. 12 kr. per Pfd.,

Flaum (Daunen) fl. 2. 36, 3. 12, 3. 48, 4. 30, 5 per Pfund,

Bettzeugmetzchen von fl. 5 an bis fl. 7. 30 per St.,

Kopfwaschmetzchen „ fl. 2. 30 an bis fl. 3. 30 „

Spritzgummimetzchen von fl. 1. 15 „ fl. 2. 36 „

Kopfhaare à 48, 56, fl. 1. 6, 1. 18, 1. 30 per Pfd.

Ganze Einrichtungen werden schnellstens und bestens ausgerichtet.

Gutgereinte **Regulirthüren** für Thonöfen empfiehlt

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse 8 1005 in Nürnberg.

Weisse Vorhangstoffe

in den besten Qualitäten und größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen.

Reste von Vorhangstoffen, sowie Schirting, Piqué und Doppelstoff haben sich auf unserem Lager wieder angesammelt und werden billigst abgegeben bei

Gebr. Huber,
Weißwaarenhandlung,
nächst dem westlichen Thurm.

Von **Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur** (feinstes Magenbitter)

halten stets Lager die Herren:

C. A. Bünnlers Söhne am Markt,

J. B. Fischer am Johannisplatz,

Mag. Strobner am Obstmarkt,

M. Stürfer in Gostenhof,

Lorenz Jordan, äußere Laufergasse.

J. J. Kupprecht jr. Theaterplatz, Frauentharstraße,

F. Wenzner, Irrerstraße,

Apotheker **Rosenhauer** in Wöhrd und Mögelhof,

Carl Rönig in Fürth,

C. C. Riedner in Nürnberg,

sowie bei Hauptdepot von

Carl Wölfel, äußere Laufergasse 8 1333

Rath und Hilfe

für **Geschlechtskranke,** besonders auch durch Onanie Geschwächte, bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung."

mit 27 pathol. anat. Abbild.,

welches in der **Schuhhandlung** in Leipzig in **71. Auflage** erschienen und bort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Belege dafür, daß bereits Tausende bemselben ihre Gesundheit verdanken, wurden allen Regierungs- und Medicinalbehörden in einer besonders Denkschrift vorgelegt und von mehreren in Folge dessen angeregtermaßen empfohlen.

In der Sommerhandlung von Simon Dieterich (Laufergasse 177 a.) sind noch einige Sorten „Sommergemächse", per 100 Stück à 12 kr., zu haben.

Billig zu verkaufen

eine ganz neue 8 Pferdekraft-Dampfmaschine mit Zugehör. Dazugen weich eine 20 Pferdekraft-Dampfmaschine zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. bs. Bls.

Ein doppelsitz Stehpult mit Schublade und verschließbaren Fächern ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exp. bs. Bls.

Ein rentables und immer gangbares Geschäft ist sofort zu verkaufen, und kann mit 1000 fl. betrieben werden. Näheres in der Exp. bs. Bls.

In Stockenhof ist ein Haus mit oder ohne Wohnungen zu verkaufen. L. 124.

Ein verheirathester Mann, welcher Bayern bereist, sucht rechtschaffe Artikel zu übernehmen. K. K. Nr. 100.

Für Auswanderer.

Ueber
Havre, Bremen und Antwerpen
expedire ich Auswanderer und Reisende mit Post- und Dampfschiffen nach allen nordamerikanischen Seehäfen in gnäst Abfahrten monatlich.

Nähere Auskunft bei unten verzeichneten Agenten und bei dem General-Agenten

F. J. H. Bothof in Aschaffenburg.

Agenten:

Georg Friedr. Brunner in **Nürnberg.**
Joh. Lehner in Fürth.
N. Wilhermsdörfer in Ansbach.
J. Ph. Berger in Windsheim.
C. Cranzinger in Ilfenheim.
G. Berg in Dinkelsbühl.
Gust. Weismann in Neustadt a./Aisch.
Jähner Scherer in Forchheim.
Wolfg. Dümpfinger in Amberg.
J. C. Kindermayer in Neumarkt a. d. Sülz.
J. C. Seybold in Rothenburg a. d. T.
J. B. Hertlein in Lichtenfels.
Konr. Schmidt in Ebermannstadt.
Jos. Jähner in Hüttenbach.

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Kreisen umgelegen getragen werden können, Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbeutlein, Saugpelotten, Bettlehnen, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren. Jeffen empfiehlt

P. Schätz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neusoner.**

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig erwärmenden, patentirten

Gas-Erzeugungs-Apparate

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, fetten Braunkohlenölen (Paraffinöl) und dergl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten vervollkommneten Konstruktion **allen** Anforderungen, werden für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert (für kleinere Anlagen transportabel), und verbrauchen nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Ausführliche Prospekte über diese von mir in's Leben gerufene Methode der Leuchtgasbereitung stehen **gratis** zur Verfügung. — Solidität und Leistungsfähigkeit der Apparate werden garantirt. — Gasanlagen-Anlagen werden in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten ausgeführt.

Agenten-Gesuch.

Für den Verkauf von Knochenöl, dem unerkannt besten Maschinenschmiermittel, wird ein tüchtiger Agent gesucht. Einem solchen, welcher schon längere Zeit in Maschinenöl gearbeitet hat und umfangreiche Kundschaften besitzt, wird hohe Provision und auch Umständen festes Salair zugesichert. Franco-Offerten unter Chiffre A. B. C. beliebert die Annoncen-Expedition von **Sachs & Co.** in **Stuttgart.**

Thätige und gewandte Personen, die sich einen guten Verdienst erwerben wollen, welcher ihnen je nach ihren Thätigkeit 500—600 fl. eintragen kann, belieben ihre Offerten unter Chiffre N. B. Nr. 680 bei der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München,** Kaufingergasse 21, zu hinterlegen.

---

50 Mann!

tüchtige Bürtner, die auf Fasmachen geübt sind, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit in der Fabrikerei von

Eduard Wunderlich,
Zwickau (Sachsen).

Für Maurer.

Gute Bauststeinmaurer finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung am Bahnhofbau Aberschlag bei **Kürnzau,** Bauunternehmer.

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung bei sehr guter Bezahlung Beschäftigung bei

J. B. Rumpp & Sohn.

Ein zuverlässiger Flaschner findet dauernde Beschäftigung.

Es werden sogleich mehrere Lapeziergehilfen, worunter ein Möbelschreiner gut bewandert sind, gesucht. Desselbe finden auch Frauenzimmer, die im Nähen gut bewandert sind, Beschäftigung. Ludwigsstraße L 289.

Ein solider Badergehilfe wünscht baldigst bei einem Herrn Gönnern in einem Städtchen oder Markte placirt zu werden. Offerten unter B. M. besorgt die Exp. bs. Bls.

Ein Bestiger, gebildeter und solider junger Kaufmann, der im Rechnen und Schreiben ganz tüchtig und vollständig bewandert ist, wird für ein ausländisches Fabrikgeschäft zu engagiren gesucht. Reflektanten wollen ihre Anträge bei Herrn Theodor Klinger in Fürth einreichen.

Ich suche für mein Steinkohlen-Engros-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. Eintritt sofort.

J. Luckmeyer.

Eine Wittwe in den besten Jahren sucht dahier oder auch auswärts eine Stelle als Haushälterin oder Köchin, auch als Kinderfrau. Näheres zu erfragen Rothschmiedsgasse 1060, 3. Stock.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen vom Lande sucht bis Ende Mai oder Anfangs Juni eine Stelle als Amme. Näheres in der Exp. bs. Bls.

Ein ordentliches Mädchen von 14 Jahren (Doppelwaise) sucht sogleich einen Dienst. Näheres Nr. 20 Karolinenstraße, 2. Stock.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Kinderin oder zur Hilfe der Hausfrau und könnte auch Kindern im Klavierspielen nachhelfen und den Anfangsunterricht ertheilen. Gef. Offerten bittet man unter Nr. 1057 bei der Exp. bd. Bl. zu hinterlegen.

Eine freundliche Wohnung, 1. St., ist an solide Personen ohne Geschäft und Kinder zu vermiethen; sie besteht: 1 Zimmer, Kammer, kleine Kammer, Küche, Holzboden. Laufergasse 1613.

B. Nr. 101 der obere Lorenzsteig ist ein eleganter Logis bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Daselbst können auf Verlangen auch sogleich bezogen werden.

Für einen soliden Herrn ist ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. 897 Hainmarkt.

Bis 1. Juni ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Laufergasse 25, 2. St.

An den Obstbaumhöhen ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Nähreres in der Exp. bs. Bls.

Eine freundliche Wohnung ist bis Lorenzi zu vermiethen, 1. Stock, 3 Zimmer, 3 Kammern, und übrigen Bequemlichkeiten. Näheres 1359 Ludwigsstraße.

Ein schön möblirtes Monatzimmer ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. 260 vorderer Ledberg. B. St.

Logis-Gesuch.

Eine Wohnung von 2—3 freundlichen Zimmern in freundlicher Lage wird auf Ziel Lorenzi für einen Herrn zu miethen gesucht. Angebote unter B. E.

Ein Lokal in günstiger Lage, sich zur Betreibung eines feinen Mode- und Putzwaaren-Geschäftes eignend, wird gesucht. Offerten gef. an die Exp. bd. Bls. unter Chiffre C. W. Nr. 70 zu übergeben.

Eine kinderlose Wittwe sucht bis Allerheiligen eine Wohnung von 2—3 Zimmern, 3 nebeneinander liegenden, Küche rc. in freundlicher Lage in oder nahe vor der Stadt. Offerten unter J. P. an die Exp. bd. Bls.

In oder nahe vor der Stadt wird eine geräumige freundliche Wohnung mit allen täglichen Bequemlichkeiten für sofortigen Bezug oder für Ziel Lorenzi gesucht. Offerten erbittet man unter Nr 2 zu die Exp. z. Bl. abzugeben.

Ein in guter Lage in frequenter Lage wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter A. 10 an die E. d. Bl.

Druck der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Digitized by Google

vorbringung der von vornherein aussichtslosen, aber auch bei den Staaten gefährlichen, welche katholische Unterthanen in der Minderheit zählen, also bei Frankreich, Oesterreich, dem Nordamerikanischen Bunde, Württemberg, der Schweiz. In Paris hat man sich einem dem Concil gegenüber zu beobachtenden gemessenen Auftreten nicht gewagt gegen den Spruch der Bischöfe des französischen Episkopats, daß Frankreich sich längst gegen römische Uebergriffe zu sichern gewußt. Auch würde man es in den Tuilerien ohne Beunruhigung wohl nehmen, wenn aus den Concilsbeschlüssen für andere den französischen Bischofsstuhl nicht genehme ungünstige Folgerungen erwachsen. In Wien ist dem Fürsten von Hohenlohe schon deshalb kein Entgegenkommen zu Theil geworden, weil Graf Beust sich in seiner Eitelkeit dem Vorschlage Anderer nicht leicht anschließt. Hegu kommt noch er für seine Person in Anschlag, daß Bayern auf bayerischer Seite keine Bereitwilligkeit gefunden hat. Hauptsächlich aber hat der gemeinsame Minister des streichisch-ungarischen Monarchie für die auswärtigen Angelegenheiten den ultstreichischen, erst im Konkordat von 1857 verschärften Standpunkt seiner Amtsvorgänger, die eigene Regierung durch den römischen Stuhl nicht einengen zu lassen, allen fremden Staaten gegenüber aber der Kurie jeden möglichen Schutz und Beistand zu gewähren. Daß es Oesterreich war, welches 1855 z. B. die bei Verhandlungen der französischen Regierung in Rom angelegentlich verwendete, war aus dem jüngsten Rothbuch des Grafen Beust ersichtlich. Von Berlin ist dem Schreiben des Fürsten von Hohenlohe volle Anerkennung zu Theil geworden. Daß man hier schon jetzt gewisse Zurückhaltung gegen die Kurie in München um so weniger mißverstehen, als man dort übergangt sein kann, daß sämmtliche mobgebende Staaten des norddeutschen Bundes, bei aller Rücksicht, welche sie dem Oberhaupte der katholischen Kirche erweisen, dem Anspruche, welche das Vatikanum auf das Unterrichts und der äußeren Disziplinangewalt des Klerus über Angehörige der katholischen Kirche erhoben wird, als den Grundsätzen des heutigen Staatsrechts und den bezüglichen Verfassungsbestimmungen zuwiderlaufend, mit Entschiedenheit bekämpfen wird.

cf. (Zur Steuerfrage.) Mehrere Blätter brachten in den letzten Tagen einen in Folgrm Anzeige mit „Kolb“ unterzeichneten Artikel, worin dieser bekannte Pfälzer Abgeordnete, indem er sich gegen den vom Herrn Kolb aufgestellten Behauptungen wendete, weil und ersteren Angriffe benutzend seiner pronocirten Parteistellung nicht objektiv genug erscheint, um ihm nicht, vielleicht bloß um bei den schwierigen Zahlenreihen die Augen zu schließen, den Gebrauch fardiger Gläser zutrauen zu können und weil zweitens der Kolb'sche Artikel so theilweise thatsächliche Angaben enthalte „gelogen“, zur sprechen bloß mit Ignisimio variire, oder seine Sache nicht verstanden hat. So hat er z. B., als vor mehreren Jahren die Statistique veröffent wurde, mit Ziffern nachgewiesen, daß in Süddeutschland der Preis des Salzes höher sei, denn der neue Zollvertrag zu Stande käme, durch Preußen das Salz vertheuert würde. Heute kann ihn jede einfache Köchin eines Besseren belehren: daß nämlich das Salz in Bayern jetzt um 2½ Prz. billiger zu kaufen ist. Er Kolb hat ferner behauptet, der Ausfuhrzoll auf Getreide nach Süddeutschland in den Zollvereinsmahnen durch Preußen beseitigt werde, unter anderen unsichtbaren Argumenten vorgebracht, daß die meisten Artikel, wie z. B. Kaffee, die über den deutschen Norden nach Süddeutschland bezogen werden, in Hamburg unter Zollsicherung lagerten. Dies ist wieder entweder „Lüge“ oder totale Unkenntniß. Von jedem Lehrling eines Kolonialwaarengeschäfts kann Herr Kolb hören, daß nicht nur Kaffee, sondern alle zollpflichtigen Waaren im Transit an den betreffenden Grenzstellen in Süddeutschland gelangen und schon deshalb unverzollt bezogen werden müssen, weil bekanntlich alle Grenzstellen, die importiren, einen nach der Höhe ihres Umsatzes sogar sehr hohen Zollkredit gewichen, und zwar für diejenigen Zölle, die am Orte des Geschäftes zu zahlen sind. Wenn nun Herr Kolb, obwohl wir auch diesen und andern Gründen die Unfehlbarkeit der Kolb'schen Sätze zu bezweifeln berechtigt sind, die Assertionen Kolb's bezüglich der Steuerverhältnisse als richtig annehmen wollten, so bliebt es uns doch freilich, wie bei Kolb's Artikel, nur übrig, sich über eines deutschen Patrioten — wenn es sich wirklich um Erreichung eines großen Nationalzieles handelt, wie es doch sicher die seit langen Jahren angestrebte deutsche Einigung ist — eine jährliche Mehrausgabe des Einzelnen an den Staat und zum Besten desselben im Be-

*) Die Unrichtigkeit der Kolb'schen Angaben ist bereits in unserm gestrigen Blatt schlagend, und zwar aus Herrn Kolbs eigenen Handbücher, nachgewiesen durch den Präsidenten der Nationalökonomie Dr. Wasserzieh zu Erlangen. D. Red.

—m. Die bayerische Hopfenkultur in Beziehung zu den Ulancen des Nürnberger Hopfenmarkts.

Wie in diesen Blättern bereits gemeldet, hat am 8. d. Mts. eine Zusammenkunft von Interessenten des Hopfenhandels zum Zwecke der Berathung von Ulancen stattgefunden, deren mögliche Beseitigung Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung vorbestellten wurde. — Ohne deren Beschlüssen irgendwie vorgreifen zu wollen, glauben wir, unser allgemeines Urtheil über die projektirte neue Ordnung schon heute dahin zusammenfassen zu dürfen, daß solche im großen Ganzen manches Gute im Gefolge haben, und insbesondere den Käufern ein wirksames Präservativ gegenüber markschreierischen Anpreisungen der Verkäufer verleihen wird; daß uns aber anderseits einzelne Bestimmungen in der Fassung, wie sie aus der jüngsten Versammlung hervorgegangen, der Keim möglicher Differenzen in sich zu schließen scheinen. Dieses Bedenken bei Mitern zu begründen, behalten wir uns an anderer Stelle vor; heute wollten wir nur dasjenige verfechten, daß, wenn man mit Einführung der beabsichtigten Marktordnung, den gehegten Intentionen entsprechend, eine wirksame Garantie emporsprießen glaubt, mit jener Einrichtung, selbst wenn sich solche, wie wir hoffen, als lebensfähig erweisen sollte, nach unserer Meinung keineswegs die Art an die Wurzel des Uebels gelegt, dessen Sitz vielmehr an einem ganz anderen Orte zu suchen ist, nämlich an der Indolenz unserer Produzenten.

Betrachten wir das Schaffen und Wirken auf den mannichfachen Gebieten der menschlichen Thätigkeit, so begegnen wir dem mehr oder minder lebhaften Bestreben, nicht sowohl das einmal Errungene zu bewahren und nutzbar zu gestalten, sondern mehr noch durch möglichste Vervollkommnung des Geschaffenen den rivalisirenden Anstrengungen des Nebenbuhlers mit Erfolg entgegenzutreten. In diesem Wettkampf erblicken wir einen heranwachsenden Gegner, ohne jedoch unsere Besorgniß darüber zu verhehlen, daß wir bei der letzteren verschiedentlich und in einem Selbstgenügen am Herkömmlichen krampfhaft festhält, der wirft gleichsam die Flinte in's Korn und begibt sich damit des Anrechtes, seine Thätigkeit in gesteigertem Maße gelohnt zu sehen.

Einen sprechenden Beleg hierfür bietet die dermalige Lage unserer heimischen Hopfenproduktion im Vergleiche mit jener des Auslandes.

Wir stehen heute — was nützt's, den Kopf noch länger im Sande zu bergen? — der geradezu beschämenden Thatsache gegenüber, daß der Hopfenbau in Württemberg, Baden und dem Elsaß, bei einer Gesammtfeldzahl von 4 Millionen, jenen unseres Landes quantitativ fast überragt und, was noch mehr in die Waage fällt, einzelne der best gezogenen Hopfensorten an unserer Marke theurer, als unsere bekanntlichen bezahlt werden.

Wohin diese anormale Erscheinung? Hat etwa bei und die Kultur sich vermindert, oder der bayerische Hopfen an Güte verloren? Keines von beiden. Der Anbau hat sich leider nur allzusehr erweitert, und die Vorzüglichkeit unseres Produkts steht noch viel zu unangefochten da, als daß Erfahrungen der Brauerei hierin uns zur Seite, wenn wir die Behauptung aufstellen, daß den bayerischen Hopfen vermöge seiner Feinheit, seines Aromas und Lupulingehaltes der Vorzug gegen alle anderen Hopfengattungen gebührt, während anderseits gerade der Würtembergor Hopfen sich durch die gegentheiligen Eigenschaften in der unrühmlichen Weise auszeichnet.

Diesen Thatsachen wir nun auch den wahren Grunde jenes ungemäßlichen Verhältnisses, so finden wir solchen einzig und allein in der, hinsichtlich der Behandlungsart des Hopfens von Tag zu Tag mehr hervortretenden Uebertgenheit der Produzenten der Nachbarländer, in dem rationelleren Betriebe des Hopfenbaues daselbst überhaupt — und damit haben wir den eigentlichen Kern dieser Zeilen berührt.

Es ist eine alte Erfahrungsthatsache, daß jede Hopfengattung, welcher Art es auch sei, in erster Reihe durch das äußere, gefällige Ansehen bedingt wird; es ist, wenn man auf diesen Vergleich gestatten will, mit der Sache, wie mit der Person; der erste Eindruck ist immer der mächtigste. Ein großer Theil unserer Pflanzer scheint hierüber allerdings anderer Ansicht zu sein; er hat sich von der Ueberzeugung noch nicht losmachen können, daß ein gut gedarrter, schmeichelnd Produkt in dem Verkauf zu bringen, hartnäckig verschlossen, und dadurch allein dem konkurrirenden Auslande die Wege geebnet: eine Thatsache, deren Folgen unsere Produktion nunmehr bitter empfinden muß. Nehmen wir das Jahr 1855 aus, so hatten alle Jahrgänge von 1848—1866 durchschnittlich hohe Preise aufzuweisen, d. h. Preise, welche über fl. 30 bis fl. 35 per Zentner betragen. Kosten des Anbaues dem Pflanzer noch einen angemessenen Nutzen erübrigten. Die durch diese regelmäßig wiederkehrende Rentabilität hervorgerufene Behaglichkeit hat nicht wenig zu dem beklagenswerthen Sichgehenlassen einer großen Anzahl unserer Bauern beigetragen; sollen's war das Jahr 1860 ganz dazu angethan, die Schlafenden aufzurütteln, und mit frischer Energie an's Werk zu rufen, — es ist leider nicht der Fall war. Man weigte sich in der Selbstäuschung, es sei nur eine anders kommen könne, und fand es räthlicher, den Anbau zu erweitern, statt ihn zu verbessern, und in diesem wichtigen Punkte mit den Nachbarn gleichen Schritt zu halten. Im Gegentheil zu dem Verfahren der württembergor Produzenten, die in der Behandlung des Hopfens mit strenglicher Sorgfalt zu Werke gehen, ist bei uns das bayrischen fort, den Hopfen nachlässig zu pflücken, ihn mit vollungen Stielen auf den Markt zu bringen, mangelhaft zu trocknen und schlecht zu sortiren, indem man die minderwerthigen gelben und rothen unter die blanken grünen Dolden wirft. In ihrer Kurzsichtigkeit — ein anderer, mehr drastischer Ausdruck liegt uns freilich nahe — bedenken die Leute nicht, daß der vermeintliche im Grunde aber nur ephemere Vortheil, den sie sich durch ihre Manipulation verschaffen, dauernde Nachtheile im Gefolge hat, indem sie dadurch den Ruf ihres Produktes schädigen, die Konkurrenz mehr und mehr beunruhigen, und so gegen ihr eigenes Fleisch wüthen. Dadurch allein war es auch möglich, daß die Produktion des Auslandes sich in so großen Verhältnissen ausdehnen und mit der unsrigen den Weltmarkt betreten konnte. (Schluß folgt.)

trag von 56½ Kreuzer oder 16 Sgr. als etwas ganz Außerordentliches, als eine die ganze Bevölkerung entschieden doch berührende Last auf den Kreisen hätte es gelten, noch unmittelbar vor der Wahl festgestellen, als Schreckmännchen eine möglichst drastische Malerei hervorbringen! — Aber, so möchte man sich noch unsere lieben Leser fragen, wo bleibt denn hierbei der deutsche Patriotismus und die deutsche so oft gepriesene und betheuerte, 1000mal besungene und beschworene, heutzutage wie vor Jahrtausenden! Ja, wir bleiben dabei stehen mit „Gut und Blut" für's deutsche Vaterland, für die Einigung aber deutschen Stämme, wenn der Ringtrog das Jahr über nicht 56½, 8 und 9 Kr. mehr des gemeinsamen Vaterlands zu opfern weiß ist, wenn wir vor solch' geringer Liebesgabe zurückscheuen? Armes Vaterland, wenn du lauter solche Patrioten und Opfermänner in dir birgst! — Nein! Wir können getrost sagen, daß dies nicht so ist. Anderen Zähnen liegt in seinem nationalen Triebe das deutsche Wesen; es weiß, daß, wenn es gilt, selbst mit größeren Opfern die Einheit, Macht und Größe des deutschen Vaterlands erreicht werden muß; es fühlt aber auch, daß gerade diejenigen, die die Einigung durch ihren Mangel an guten Willen und an Opferfreudigkeit erschwerten, lästig in dem Volke die schuldigen unbezweiflichen Opfer nicht ersparen.

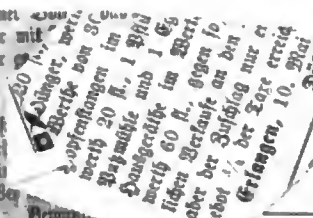
Deutschland.

(Aus dem bayrischen Militärbudget.) Nach dem Stande vom 29. März d. J. zählte die aktive bayrische Armee 8375 Offiziere, Militärbeamte und sonstige Chargirte (Minderung seit 1. Oktober 1866 708 Personen), darunter 6 Generale, 17 Generallieutenants (darunter 6 charakterisirt), 21 Generalmajore (2 charakterisirt); der Generalstab hat 3 Obersten, 6 Oberstlieutenants, 8 Majore und 13 Hauptleute; das topographische Bureau hat 3 Majore (worunter 2 charakterisirt) und 3 Hauptleute; das Remontirungsbureau hat 6 Obersten (1 charakterisirt), 12 Oberstlieutenants (8 charakterisirt), 7 Majore (1 charakterisirt), 9 Hauptleute (1 charakterisirt) und 2 Oberstlieutenants verwendet; an Obersten hat die Infanterie 16, die Kavallerie 11, die Artillerie 6 (1 charakterisirt), das Genietruppe 4, das Sanitätscorps 1 und das Verpflegungs-, Bekleidungs- und Rüstungsdepots 2; Oberstlieutenants sind bei der Infanterie 24, bei der Kavallerie 14 (2 charakterisirt), bei der Artillerie 13, beim Genietruppe 6, bei der Sanitätswache (als Bataillonsbataillonskommandanten) 11, als Bataillonschefs 1 und bei den Munitur- und Rüstungsdepots 3 (charakterisirt); Majore zählt die Infanterie 55, die Kavallerie 12 (2 charakterisirt), die Artillerie 20 (2 charakterisirt), das Genietruppe 7, die Landwehr 10 (als Landwehrbezirksvorsmandanten), die Garnisonskompagnien 1 (charakterisirten) und die Gendarmerie 2. Hauptleute der Militärstab hat 10, die Infanterie 169, die Kavallerie und den Sanitätsstabsrapport 462, in der Artillerie 61 (1 charakterisirt), in der Artillerie 70, beim Genietruppe 16, beim Sanitätscorps 6, bei der Landwehr (als Landwehrbezirksstabsmanndanten) 11, als Bataillonschefs 1 und bei den Munitur- und Rüstungsdepots 2, in der Gendarmerie 8; Oberlieutenants hieraus in der Infanterie 540, in der Kavallerie 85, in der Artillerie 104, beim Pferdedepot 30 (1 charakterisirt), bei den Garnisonskompagnien 5, in der Gendarmerie 14. Unterlieutenant hat die Infanterie 699, die Kavallerie 95, die Artillerie 90 (3 charakterisirt), beim Pferdedepot 19, das Genietorps 27 (1 charakterisirt) und die Garnisonskompagnien 2; Offiziersbahnpraktikanten 1 Klasse sind in der Infanterie 9, in der Kavallerie 2, in der Artillerie 6 und beim Genietorps 1 emanant; Unterzeugmeister haben sie 8. Nach Chargen zusammengestellt zählt die bayerische Armee: 6 Generale, 17 Generallieutenants (worunter 6 charakterisirt), 21 Generalmajore (darunter 2 charakterisirt), 39 (5 charakterisirt), 309 (24 charakterisirt), 1 Archivar, 5 geheime Sekretäre, 11 Militärsekretäre, 16 Proviantkommissariatsoffiziere, 16 Kanzleisekretäre und 15 Regimentskanzleiassistenten, 67; an deutschem Personal zählt die Armee 1 Generalstabsarzt, 8 Oberstabsärzte, 12 Stabsärzte, 57 Regimentsärzte und 104 Bataillonsärzte, im Ganzen 183 Aerzte; der Militärverpflegungs- und Rechnungsdienst wird versehen von 1 General-Verwaltungsdirektor, 14 Oberkriegskommissären, 92 Kriegskommissären, 74 Rechnungsrevisoren, 63 Rotenführern, 63 Rechnungsführern und 61 Regimentszahlmeistern, in Summa 240; weiter haben wir 4 Hofkapellvorsmeister, von welchen 2 Nervenleiden, 63 Bataillons- und 20 Regimentsquartiermeister haben, während die übrigen 2 als Berwalter II. Klasse im Range eines Bataillonsquartiermeisters stehen; bei Zeitgerichten sind des Heeres 1 und 12 Oberauditore, 10 Gerichtsräthe, 2 Regimentsauditore und 19 Bataillonsauditore, in Summe 80 Rechtsverständige verteren; Zahlmeister haben wir: 9 Oberzahlmeister, 19 Unterzahlmeister I. Klasse und 15 Unterzahlmeister II. Klasse, in Summa 38; Veterinärdienste sind in der Armee 49 und zwar 1 Oberveterinärarzt, 15 Regimentsärzte, 19 Thierärzte und 14 Unterveterinärärzte. — Ueberzeigt ist die Zahl der Pensionisten in der bayerischen Armee: um jedem Zweifel darüber zu beg enen, wie viele aber wenige derselben in Folge der Schlacht des Jahres 1866 dienstunfähig wurden, geben wir die Ziffer der vor 1. Juli 1866 pensionirten Offiziere an, in Parenthese. Pensionirt sind: 1 General, 10 (6) Generallieutenant, 36 (30) Generalmajore, 55 (52) Obersten, 29 (25) Oberstlieutenants, 122 (96) Majore, 309 (284) Hauptleute und Rittmeister, 69 (54) Oberlieutenants, 37 (31) Lieutenants, 4 (4) Unterzeugmeister, 1 (1) beim Generalstabe, 1 (1) Oberstabsarzt, 9 (6) Stabsärzte, 19 (19) Regimentsärzte, 11 (11) Bataillonsärzte, 2 (2) Auditore, 11 (9) Oberkriegskommissäre, 12 (10) Kriegskommissäre, 54 (34) Regimentsquartiermeister, 8 (8) Bataillonsquartiermeister, 18 (13) Unterquartiermeister, 1 Regimentsbaumeister, 2 (1) Generaladjutanten, 3 (3) Oberadjutore, 4 (4) Stabsadjutore, 9 (8) Regimentsadjutore, 1 (1) Bataillonsadjutor, 1 (1) Ober-, 2 (2) Unteroffizier, 5 (5) Veterinärärzte, sonach das stattliche Zahlchen von 847 Pensionisten (darunter 758 vor 1. Juli 1866) d. h. mehr als 25% der Offiziere und Militärbeamten der ei genen Armee.

O.-Lt. München, 19. Mai. Fürst Hohenlohe ist gestern aus Berlin hierher zurückgekehrt und hat heute die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. — Prinz Luitpold ist gestern Abends aus Italien hier zurückgekehrt.

C.-Lt. München, 19. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Gerichtsvorsteher K. v. Zyßein vom Landg. Rothenfels wurde an das Landg. Rothenfels und der Gerichtsassessor Dr. Rieger vom Landg. Rothenfels an das Landg. Rothenfels versetzt; der Eisenbahnassistant Fr. Krönes in Frauenfeld aus dem Staatsdienste entlassen; dem Bezirksgerichtsrath Fr. Klaffe, Dr. W. Wolff zu Ebelsberg und Dr. Rudolf Rauchenstein auf die Dauer eines Jahres beurlaubt. Dem Stiftsvikar des Kollegiatstiftes zu St. Kajetan Fr. X. Richter wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

München, 19. Mai. Heute am Vorabend des zweiten Theiles der Wahlschlacht stehend, kann die Partei-Spezialpresse sich nicht verhehlen, daß trotz auch auf ihrer vorherrschende Thätigkeit seit der Urwahl zurückstehen. Namentlich hat die gestrige Versammlung ihrer Wahlmänner, die trotz der weiten vorhergegangenen und den bedeutend kommenden Entfernungen die Anwesenheit von 201 Wahlmännern (unter 250 der Fortschrittspartei angehörenden) bedeute war und einen sehr wärmen Verlauf nahm, sie nicht befriedigt. Es wurden in derselben die Eigenschaften-Kandidaten für die Abgeordnetenwahl vorgeschlagen und mit großer Majorität provisorisch gewählt und zwar die HH. Conciperi Berghuis, Dr. Bezold, Dr. Reichsrathsassistent Gg. Kraus, Kaufmann Max Schultze, Direktore Jos. Wagner (Augustinerbräu), sämmtlich dahier, dann Bezirksgerichtsrath Herz (früher Staatsanwalt) Augsburg, Dr. Jos. Edel, Landg. Rath Lindner, der persönlich den Wahlmännern aber einem Theile derselben noch nicht bekannten Kandidaten war, von den Fortschrittsmännern als ein Regierungsbauinspektor Hochherr, Hyp.-Ver.-Rath Dürrschmidt und Justizrath Thomas. Hr. Hochherr, der zu dem ihm bereits gewordenen Vertrauen schon gleich durch sein gediegenes Wesen und durch seine Verwirrenheit gewann, berührte vorzugsweise die nationale Seite unserer Parteiprogramms, besprechend als innere Angelegenheiten, welche er, hauptsächlich Angesichts der Verwirrungen



Meublis und 3 Betten, öffent- wobei aus Meist-

Bür[illegible]h-Verein.

Bevorstehendent Dr. [illegible] Sitzungsrede über [illegible]

Sammlung Tag den 20. Mai **Großes Concert** im [illegible]en Garten. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Bei ganz ungünstiger Witterung im Sach- [illegible]s. Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

[illegible]haben. **Amsterdamer Anlehensloose,**
[illegible] kr. **Hauptgewinn 150,000 fl.,**
[illegible] kr. **Ziehung am 1. Juni,**
[illegible] kr. **der E. d. Bl. à fl. 3. zu haben.**

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich, mein bestassortirtes Lager in Glas, [illegible]ht und Porzellan, (zu Geschenken und zum eigenen [illegible]brauche passend), einem verehrl. Gesammtpublikum bei [illegible]ger Preisstellung geneigter Beachtung zu empfehlen. Insbesondere bitte meine werthe bisherige Kundschaft [illegible] ferneres gütiges Vertrauen, und halte mich eines [illegible] in meiner lieben neuen Nachbarschaft bestens empfohlen.

C. L. Körbitz, Wunderburg S 1122, und Tuchgasse (Buttermarkt), im Hause des Herrn v. Harsdorf.

NB. Alle vorkommenden Glaserarbeiten werden [illegible]ver und billig gefertigt, sowie Bilder und Photo- [illegible]hien hübsch und schnell gerahmt. Achtungsvoll

Der Obige.

Erste
Ziehung am 30. Mai.
Hauptgewinn: fl. 150,000.
Amsterdamer Loose
per Stück fl. 3. —
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg,
„ **A. Herzog**, Bindergasse,
„ **Joh. Pelloth**, Frauenthorstraße,
„ **P. C. Prückner**, Königstraße,
in der **Zeh'schen** Buchhandlung, Kaiserstraße, und in der **Expedition des Fränk. Kurier.**

Ulmer Dombau-Loose 35 kr.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge des Sinkens der Getreidepreise das Ge- [illegible]unfeees Beodes von heute an größer, als seither, [illegible]m.

Haushaltungen, welche windestens 20 Pfund Brod [illegible]einmut in unserer Fabrik abholen lassen, genießen [illegible]rechenden Rabatt.

Nürnberg, den 19. Mai 1869.

Häßler & Erckert.

Gartenbänke
mit gußeisernen Stützen,
fl. 8. und fl. 9., fertig, empfiehlt
Leonhard Carl Löseb, Eisenhändler,
[illegible]ere Laufergasse S. 1015 in Nürnberg.

= Nur 42 Kreuzer =
Mit 109 colorirten Abbildungen:
Der kleine Raupensammler.

[illegible]schreibung und Abbildung der Tag-, Abend- und [illegible]ttfalter-Raupen, nebst Anleitung, wie solche aufzu- [illegible]n und wie sie zu verpflegen sind, um schöne Schmet- [illegible]linge daraus zu erziehen. geb. Preis 42 kr.

Zu haben bei **Aug. Recknagel**, Auguststr. 166.

Gesuch.

Ein solider Mann, gewandt im Rechnen und Schrei- [illegible]ben als Austräufer, Hausmeister oder Aufseher [illegible]will hier oder auswärts eine Stelle, und würde [illegible]genen rechtfertigen. Näheres in der E. d. Bl.

[illegible]ung und Anerkennung gefunden hat, kostet broschirt 1 fl. 48 kr., gut in Pappe gebunden 2 fl., in elegantem Leinwandband 2 fl. 15 kr., und empfehlen wie solches, in vorliegender fünfter, vielverbesserter, vermehrter Auflage, auf's Neue allen Frauenzimmern, die sich für die Kochkunst interessiren.

Feine Corsetten
aus den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Huber,
L. 279 nächst dem weißen Thurm und Josephsplatz. L. 420 Färbergraben, Fabriklokal.

Bilder, Photographien, Stickereien, Brautkränze ꝛc. werden billigst eingerahmt bei
J. L. Strobel,
Schulgasse, nächst der Hauptwache.

Nebst meiner Hemden- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deshalb auf Bestellung Corsetten von starken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Staturen und beliebigen Façons verfertigen lassen.
J. Erlenbach in Nürnberg.

Nr. 19. 20.
ausgezeichnete 1½-kr.-Cigarren, Nr. 20 eine große volle Regalia, empfiehlt
Max Gräbner
Nürnberg. am Spitalplatz.

Café Gänsemännchen.
Sehr guten **Münchner Bock** und **Pappenheimer Verfandtbier.**

Ein gut gebautes Mittelhaus, mit eingerichteter Goldschlägerwerkstätte, Hinterhaus und Hofraum ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter Adresse C D Nr. 22 an die Exp. d. Bl.

Es sind mehrere kleine Dominikalrenten in kapitalisirtem Werthe von 548 Gulden, welche jährlich ein Reinerträgniß von 22 fl. ergeben, zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Reflektirende belieben sich zu wenden an die Exp. d. Blattes.

Konstruktionen zu Spreit- und Maischapparaten ohne Becken und Vorwärmer werden offerirt. Näheres unter B. K. durch die Exp. d. Bl.

Ein doppeltes Stehpult mit Schublade und verschließbaren Fächern ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein rentables und immer gangbares Geschäft ist sofort zu verkaufen, und kann mit 1000 fl. betrieben werden. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine geringe Drehbank, eine kräftige Schneidkluppe mit Gewindebohrer, und ein mittlerer Support sind billig zu verkaufen. Brunnengasse 495.

Eine schöne goldne Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Ein schönes großes Haus mit Parterreraum, Gewölbe, Stallung, großen Böden, für einen Kaufmann oder Hopfengeschäft sehr passend, ist wegen Familienveränderung zu verkaufen. Näheres unter Adresse C. S.

In sehr frequenter Lage Sebalder Seite ist ein Mittelhaus mit 1500 fl. Anzahlung zu verkaufen. Adr. H. S.

Eine ganz neue 6läufige Revolverpistole, System Lefaucheux, ist zum Fabrikpreise zu verkaufen. Munition gratis. S 690, 2. Stock.

Ein Mitleser zum „Bazar" wird ebendaselbst gesucht.

Gute Singvögel, 1 Nachtigall, 2 Haidelerchen, 1 Grasmücke, letztere sehr zahm, sind zu verkaufen. Nägeleinsgasse Nr. 241.

Ein noch gut erhaltener, feuerfester, eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerte franco unter S. C. poste restante **Waldsassen** einzusenden.

Ein mittelstarker Ambos, 2 bis 2½ Ctr. schwer, Horn wird zu kaufen gesucht. Näheres i. d. E. d. Bl.

---

fl. 4000 sind zu verleihen bis Ziel Lorenzi. Adresse Z Nr. 4.

In eine hiesige Handlung en gros wird ein Lehrling gesucht.

---

dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst einen Comptoir- oder Reiseposten. — Gütige Offerten unter Chiffre H. H. Nr. 5 poste restante Hof.

Zur kaufmännischen Einrichtung der Bücher eines kleinen Geschäftes sucht man eine entsprechende Persönlichkeit. Theatergasse 769.

Für Maurer.

Gute Backsteinmaurer finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung am Bahnhofbau Adelschlag bei Eichstädt. **Ackermann**, Maurermeister.

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden fortwährend bei sehr guter Bezahlung Beschäftigung bei
J. B. Kapp & Sohn.

Arbeitsmädchen sucht
W. Dorn, Laufergplatz S 1388.

Ein guter Schreinergeselle wird gesucht bei
Nik. Frebert, Schreinermeister.

Georg Maar
sucht einen Buchbinder. Karlsstraße S 103 III.

Zwei geübte Schreiner finden Beschäftigung. Jakobsplatz L Nr. 1280.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelite), mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in eine Tuchhandlung en gros & en détail zu engagiren gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht, nur für Kost und Logis im Hause eine mäßige Vergütung. Näheres i. d. E. d. Bl.

Zum Reißzeug-Geschäfte wird ein Lehrling gesucht.

Ein alter, alleinstehender Herr sucht eine weibliche Person in den 30er Jahren, die die Hausarbeit und einfache Küche besorgt. Lohn gut nach Leistung. Eintritt bis zum 8. Juli.

Zur Pflege eines kleinen Kindes wird eine zuverlässige Person gesetzten Alters gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben.

Eine zuverlässige Köchin wird sofort in eine Restauration gesucht. 1334 äußere Laufergasse.

Eine perfekte Köchin sucht bis Juni einen Platz. Burgstraße 496, über 2 Stiegen.

Ein Mädchen, welches im Maschinen-Nähen bewandert ist, wünscht Beschäftigung zu erhalten.

Zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer 1. Etage ist an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen, und kann dasselbe sofort bezogen werden. Näheres Wunderburg, S Nr. 1122 Parterre.

Große Parterrelokale,
aus Comptoir, Magazinen ꝛc. bestehend, mit großem Keller, sind zu vermiethen Füll Nr. 6.

L Nr. 1403, in der Nähe der Kaserne, ist ein möblirtes Zimmer, für einen Herrn Offizier passend, sogleich oder bis 1. Juni zu vermiethen.

Zum Aufbewahren von Meubles ist eine trockene Kammer in einem soliden Hause sogleich zu vermiethen. 581 Katharinengasse.

Ein sehr freundliches, hübsch möblirtes Zimmer ist sogleich oder 1. Juni an einen soliden Herrn zu vermiethen. Theresienplatz, Meyer's Gastwirthschaft, 3. St.

An einen soliden Herrn ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. Jakobsstraße 1125.

Eine freundliche **Erkerwohnung,** bestehend aus Zimmer, Alkov, Küche ꝛc. in nächster Nähe des Spittlerthores, ist bis Lorenzi zu vermiethen. Näheres Gostenhof 104.

Eine Dame mit Magd, sucht in einer lebhaften Straße ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kammer, heller Küche ꝛc., wäre auch vor dem Thore in der Nähe der Stadt erwünscht. Näheres Josephsplatz Nr. 124.

In der Nähe der Winklerstraße wird auf Ziel Lorenzi ein Comptoir zu miethen gesucht.

In L 987 wurde in voriger Nacht aus dem Hofe ein ganzes Pferdgeschirr entwendet. Der Dieb wurde gesehen und erkannt, und soll es wieder an den vorigen Platz zurückbringen; im Unterlassungsfalle wird er gerichtlich belangt. Auch wird vor Ankauf gewarnt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vom

Königlichen Bezirksgericht Nürnberg.

Bäck, Richard, Kaufmann,

Curcura,

wird bekannt gegeben, daß das unterm Heutigen eröffnete Privatkonkursverfahren vom

31. Mai laufl. Js.

angerechnet auf 30 Tage an die Gerichtstafel angeheftet und in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts eingesehen ist.

Nürnberg, den 11. Mai 1869.

Der kgl. Director:

Frhr. v. Welser. Pedrazzi.

Der auf Dinstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wohnhaus der Bauersehefrau Georg Konrad und Barbara Sippel zu Wehendorf von mir anberaumte Versichterungstermin unterbleibt.

Nürnberg, 18. Mai 1869.

Der t. Notar:

Beck.

Erklärung.

Im Auftrage der Frau Henriette Berll von hier gebe ich, um weiteren unwahren Mittheilungen zu begegnen, bekannt, daß in der Streitsache der Henriette Berll zu Nürnberg gegen Nikolaus Berll daß laut wegen Ehescheidung durch das protestantische Ehegericht II. Instanz mit nunmehr rechtskräftigem Erkenntniß vom 10. September 1868 ausgesprochen wurde, daß die mit Nikolaus Berll eingegangene Ehe der Henriette Berll nach protestantischem Kirchenrechte als vollkommen rechtsgiltig erscheine.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Riesch, kgl. Notariat.

Küchen Möbel.
Carl Schaufler.
Verlobte.

Nürnberg. Bestwelt.

Trauer-Anzeige.

Allen unsern werthen Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Anzeige, daß Dinstag 17. Mai unser theurer Gatt, Vater, Bruder und Onkel

Herr Johann Klocker,
Tapezier,

nach schwerem Leiden an einer Lungenentzündung im Alter von 61 Jahren sanft verschied den ist.

Wer ihn wußte konnte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und um Stillen Beileid bitten.

Nürnberg, München und Augsburg, 18. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf den St. Rochuskirchhof statt.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung der Frau Anna Katharina Kellermann findet nicht wie angezeigt 24 Uhr, sondern 3½ Uhr statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft statten wir für die tiefbewegte Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, des Wirthsleuts Seren Hieronimus **Pius Schuster**, besonders dem Herrn Pfarrer Bär für die ergreifende Grabrede und den vereinten Herren Sängern des Liederkranz für den erhebenden Grabgesang unsern tiefgefühlten Dank.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Die trauernde Wittwe nebst ihren drei Söhnen.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Johann Wen Fleischmann,

Kistchlauder hier, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber dem verehrlichen Sängerverein Nordis für diesen erhebenden Grabgesang unsern herzlichsten Dank. Möge Sie Gott recht lange vor so trauriger Falle bewahren!

Nürnberg, den 19. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verehrlichen Geschäftsfreunden diene zur Nachricht, daß unser Geschäft durch obigen Todesfall keine weitere Unterbrechung erleidet.

Frau Wittwe Schuster.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit für die innige Theilnahme während der Krankheit sowie bei dem Leichenbegängniß unserer lieben Gattin und Mutter, der Frau Elise Seibel, unsern herzlichsten Dank.

Der liebe Gott wolle Sie Alle vor solch hartem Schmerz bewahren, und alle Gefahren, sowie in freudigen Ereignissen unsern Dank zu bewahren.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die so ehrenvolle Begleitung des Herrn Stadtpfarrer Dorl, sowie für den gefühlvollen Gesang bei Herrn Kantor Hoetmann und für die tiefbewegte Theilnahme sowohl während der Krankheit wie auch bei der Beisetzung meines innigst geliebten Gatten

Herrn Carl Schender

sage ich Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank.

Die tiefgebeugte Wittwe
und die Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich jetzt mein Geschäft als Färber selbstständig ausübe, so erlaube ich die Herren Fabrikanten, sowie das verehrte Gesammt-Publikum, mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, mit anerkannten Preisen schöne und dauerhafte Farben zu liefern.

Achtungsvoll

Konrad Backraus, Färber.

Wohnung und Färberei befinden sich Lucherstraße 1191, neue 21.

Kleiderreinigungs-Anstalt
von Georg Kalb.

Hiemit zeigen wir einen geehrten Geschäftspublikum, insbesondere unseren werthen Kundschaft, ergebenst an, daß unser Geschäft sich von nun an Adelzeilmgasse 8 243 befindet und bitten, auch uns in unserer neuen Wohnung mit Ihren gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Der bestehenden Nachkundschaft für ihr Wohlwollen dankend, bitten wir die neue um gütige Aufnahme in ihre Mitte.

Georg Kalb nebst Frau.

Assortiment des Gold- & Silberwaaren-Fagers
von Julius Fleischmann,

Neugasse 8 1197,

zum und Verkaufe unter Fabrikationspreis.

Daselbe enthält neben Schmuckstachen und Trauringen in Gold eine große Auswahl von Silbergegenständen zu Hochzeitsgeschenken.

Bitte um Beachtung!
Fortschritts-Cigarren

1½ fr., Mille fl. 24, mit sehr guter, feiner, kräftiger Brasil-Einlage, neuer Formen-Wickl und sehr schöner Façon, empfiehlt als besonders preiswerth

C. G. Brungart,
am Hauptmarkt und Kaiserstraße.

Schöne **Goldfische** bei
G. C. Prückner.

So lange noch Vorrath;

Aecht Java-Café

kräftig und vorzüglich rein per Pfund 36 kr. empfiehlt

C. G. Brungart.

Alle Sorten Grobkäse werden von nun an binnen 8 Tagen aufs Schönste gemahlen und sogenirt bei

Georg J. Dalfuß am Josephsplatz.

Würzburger billige Volksausgabe bayer. Gesetze.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Lotterie) in Nürnberg im bayerischen Hof zu beziehen:

Prozeßordnung
in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten
für das Königreich Bayern.

Mit

Einführungsgesetz u. Sachregister.

1869. 3 Abtheilungen. Preis zusammen 1 fl. 24 kr. (Billet) pagiech durch die Buchhandlungen der Würzburger Volksausgabe.)

Die 1. Abtheilung (Heron ist bereits erschienen, die 11. Abtheilung erscheint in 8 Tagen, der Schluß nach Publikation des Einführungsgesetzes.

Verfassungsbuch. Gesetz vom 4. April 1869. Mit Anmerkungen versehen, von einem rechtskundigen Beamten. Preis 6 kr. (nach Ausbuchst frankirt 7 kr.)

Kanzlei-Verordnung vom 27. Febr. 1869 Preis 6 kr. (nach Ausbuchst frankirt 7 kr.)

Bayer. Wehrverfassung. 10. Abtheilung. Preis 24 kr. (nach Ausbuchst frankirt 26 kr.)

Neue Gesetze.

Bei uns ist zu haben:

Prozessordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern. 1. Vollständig in 3 Abtheilungen à 8. 24 kr.

Gesetzbuch-ordnung für die Landesstelle diesseits des Rheins. (Gesetz vom 29. April 1869.) 24 kr.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung.
Hermann Balthern, Königsstrasse 4.

Bei uns ist eingetroffen:

Prozessordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten, für das Königreich Bayern. 1. Vollständig in 3 Abtheilungen à 8. 24 kr.

Gesetzbuch-ordnung für die Landesstelle diesseits des Rheins. (Gesetz vom 29. April 1869.) 24 kr.

Nürnberg. Heinr. Stahel'sche Hof-Buch- und Kunsthandlung, an der Lorenzkirche.

In unserm Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schulrede, gehalten bei jährlichem Schlußfeier am 4. Mai 1869 von Inspektor Pfarrer Kreitmair. 8. geh. 6 kr.

Vortreffliche Worte über Erziehung und Unterricht, welche allgemeiner Beachtung verdienen.

Nürnberg, 18. Mai 1869.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung, Hermann Balthern.

Hallerwiese.

Wegen der Nürschbildhorerfeier fängt das Morgen-Concert am Freitag ausnahmsweise um 7 Uhr an und dauert bis 9 Uhr. Dies den verehrlichen Abonnenten zur Nachricht.

Fleischner.

Zur gefälligen Beachtung.

Von Montag, den 24. d. Mts., an erlaube ich mir meinem geehrten Gast einzuladen Concertfest eines gutes und billigen Mittagstisch, sowie ich um gefällige Betheiligung bitte.

Zugleich empfehle ich dem geehrten Publikum etwas ausgezeichnet Preiswerthes von

Simmelbinger per Flasche 18 kr.
Dürkheimer „ „ 27 „
Klevener Rothwein „ „ 27 „
Kalkthaler „ „ 48 „

sowie alle sonstigen Sorten Fässer rother und weißer Weine zu den billigsten Preisen.

Georg Pemsel, Weinwirth.

In einer

Privat-Entbindungs-Anstalt

finden Frauenzimmer behufs ihrer

geheimen Entbindung

freundliche und billige Aufnahme.

E. Neubert, Cuntinsfiller. Nr. 20 in Mainz.

Café Gänsemännchen.

Aechte Pfälzer Weine, gut bereitete warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

(Unlieb verpläzt.)

Zu Endeutungsrichtig und ruse, weil ich vergangenen Monat, am 28. April, nicht hier war, alle ein Anonce ausgeschrieben wurde, so bemerke ich, daß selbiges Anonce falsch ist, als hätte ich ihm bei Irrungis oft einen tüchtigen und braven Geschäftsmann gegeben, welches aber durchaus nicht von mir ausgegangen sondern von ihm selber, denn daß Spritzmeyer sagt Eigentlich nicht gläzt. Dies zur nachträglichen Kundgabe von

K. Thümm.

Ein Lehrling Bäckerprofession ist zu vertauten. Neuer Laufgraben, Sattler und Lederer Bergmann.

Ein Haus mit Garten in einer der Vorstadt Nürnbergs, am sichsten in St. Johannis, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten erbittet man sich schriftlich unter L. B. durch die Exp. d. Bl.

Ein Salatgeschirr wurde mich gestern

J. Seltmann, Jakobsplatz Nr. 1284.

Eine junge reinliche Aufpringerin sucht Beschäftigung B 1319, Hirschstapelz.

5 bis 6 gut geübte Schneiderge sellen finden dauernd Beschäftigung bei

Schneidermeister Meder, Bindergasse

Ein tüchtiger, soliber Hausknecht, der nöthigenfalls auch mit Pferden umzugehen weiß, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. N. E. 8. Bl.

Eine erfahrene Kindsmagd sucht sogleich eine Stelle. Näheres erfährt Frau Bastner, Weinmarkt Nr. 1.

Ein Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, wünscht in einem Laden unterzukommen. Näheres Wöhrdstraße 1. 2280.

Ein Herr sucht ein einfach möblirtes Zimmer zu miethen. Offerte unter F. an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Ueberwohnung bei Johannis ist sogleich Lorenzi zu vermiethen.

Eine Familie, bestehend aus 3 Damen ohne Beschäft, sucht bis Lorenzi eine Wohnung von 2—3 Zimmer, Kammer und Küche. Näheres in der Exp. d. B.

Eine goldene Brosche ist vom Dutzendteich und Gleißmühlerplatz bis in die hintere Ledergasse verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Paquet mit Weißzeug, Inhalt eine gestickte Kniestasche wurde verloren. Der redliche Finder bittet dasselbe unter Nachnahme von 8 2 für seine Mühe poste restante nach Erlangen zu senden.

Eine gute Bedienung, Vormittags, der eine an Pünktlichkeit gewöhnte, weiß und tigerartig gelleich Kuhe zurückbringt in Barfüßerstraße 531 1. Stock.

Ein kleines hartz gefleckenes Hündchen (Bleichen) wurde einem gestern Abend verlaufen, auf einem Wege hinab hat sich Dinstag Abend vor dem Wirthshaus verloren. Wer dasselbe zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung. L. Nr. 434 breite Gasse, schwarzer Adler.

Nürnberger Saison-Theater.

Donnerstag den 20. Mai. Erstes Debut des Hrn. Adolf Schmid vom Stadttheater in Augsburg. Gastspiel des Hrn. A. Scholz. „Die wie mir Schmunk in 1 Akt, frei bearbeitet von Koger. Hierauf: Zum Erstenmale (Novität): „Das Schwert des Damokles“. Schwank in 1 Aufzug von Hugo Bartsch. Zum Schluß: „Guten Morgen, Herr Fischer“. Burlesque in 1 Akt von Friedrich. Musik von Steigmann Im 1. Akt: Richard Hr. Dr. Wilhelm. Im 2. Akt: Fischer: Hr. Scholz. Im 3. Akt: Hr. Dippel: Hr. Scholz.

Kassa-Eröffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes ½ 7 Uhr, der Vorstellung ½ 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sommertheater in der Tullnau.

Donnerstag den 20. Mai 1869. Erstes Auftreten des Frln. El. v. Hagen und des Hrn. Kurt von Basel und Hrn. Garten von Berlin. „Doktor Robin“. Lustspiel in 1 Akt von H. Friedrich. „Das war Ich, oder: Der böse Mondkarin“. Posse in 1 Akt von Hugo. Freitag bleibt die Bühne geschlossen.

Samstag den 22. Mai: „Der alte Dessauer“ und: „Die Jesuiten“.

Das Dutzend Operntz-Billets zu 3 fl. 30 kr. giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 24, zu haben

Druck der V. Bäumel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt B 344 am Rathhaus.

18 Sgr. (6 fl. 18 kr.), für Rauchtabak nur aus ausländischen Blättern: 3 Thlr. 24 Sgr. (6 fl. 39 kr.), für Cigarren: 3 Thlr. 24 Sgr. (6 fl. 39 kr.). Diese Zollrückvergütung soll nur solchen Fabrikanten bewilligt werden, die in Beziehung auf dir Zollgesetze unbescholten sind, deren Lager an Roh- und fabrizirtem Tabak fortwährend wenigstens 1500 Ctr. beträgt und deren Fabrik- und Waarenlager sich an einem Orte befinden, in welchem ein Hauptzoll- oder Hauptsteueramt oder ein zu der nöthigen Abfertigung ermächtigtes Nebenamt vorhanden ist. Inhabern von Tabaksfabriken, welchen bereits ein Anspruch auf Gewährung dieser Zollrückvergütung, welche übrigens immer zurückgenommen oder an veränderte Bedingungen geknüpft werden kann, wird die Vergütung deshalb, weil sie sich nicht an einem Orte befinden, an welchem solche Steuerstelle besteht, nicht entzogen. — Ausländischen Tabak darf der Fabrikant nur unmittelbar aus dem Auslande oder aus öffentlichen Niederlagen und nur in Mengen von wenigstens 10 Ctrn. beziehen; Proben dürfen nur in Posten von höchstens einem Centner bezogen werden. Versendungen von Tabaksfabrikaten mit dem Anspruche auf Zollrückvergütung sind nur in Mengen von mindestens ½ Centner zulässig; die Zollrückvergütung wird ¼jährlich gezahlt. Will der Fabrikant neben dem ausländischen auch inländischen Tabak verarbeiten, so darf er letzteren nur in Mengen von mindestens fünf Centnern in einem Transporte beziehen. Dasselbe gilt für den Ankauf und die Verwendung von Surrogaten. — Uebrigens kann jeder Tabakspflanzenhändler oder Fabrikant, welcher Rohtabak (mit Ausnahme von sogenanntem Geiz, von grünen Tabaksblättern, Tabaksstengeln und Tabakabfällen) oder Fabrikate aus inländischen oder ausländischen Blättern nach dem Zollvereinsauslande in Mengen von mindestens 50 Pfund ausführt, ohne irgend einer Kontrolle unterworfen zu sein, die auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1868 im §. 7 festgesetzte Ausfuhrvergütung von 17½ Sgr. für den Centner Netto Roh-, Schnupf- und Kautabak und von 22½ Sgr. für entrippte Blätter und Tabaksfabrikate in Anspruch nehmen.

∴ **Berlin**, 18. Mai. Der mit der Schweiz am 13. Mai abgeschlossene Handels- und Zollvertrag soll am 1. Sept. 1869 in Kraft treten und bis zum 31. Dez. 1877 in Kraft bleiben. Im Falle keiner der vertragenden Theile 12 Monate vor diesem Tage seine Absicht, die Wirkungen des Vertrages aufhören zu lassen, kundgegeben haben sollte, bleibt derselbe in Geltung bis zum Ablaufe eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile gegenseitig nicht verbieten. Das ebenfalls am 13. Mai unterzeichnete Schlußprotokoll enthält zu Art 1 eine Verabredung, wonach beide Theile ihren Zollverband auf Staaten oder Theile von Staaten, die dem Verbande jetzt fremd sind, ausdehnen und als Inland behandeln können, ohne daß hiedurch eine weitere Begünstigung für den anderen Theil erwächst. Die Bestimmungen über die Einfuhr- und Ausfuhrverbote schließen die Befugniß nicht aus, zeitweise Einfuhrverbote aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten gegenseitig zu erlassen. — Art. 2 weist auf eine Anlage hin, in welcher diejenigen Gegenstände verzeichnet sind, welche beim Uebergang aus einem Gebiet ins andere gänzlich zollfrei sind. — Art. 3 spricht die Befreiung von jeder Durchgangsabgabe für Waaren, die aus einem der beiden Gebiete eingehen oder nach demselben ausgehen aus. In Beziehung der Durchfuhr tritt die Behandlung der meistbegünstigten Nation ein, womit nach dem Schlußprotokoll nicht vorgegriffen ist, daß jeder der vertragenden Theile das Recht haben soll, allfälligen Mißbräuchen durch angemessene Schutzmaßregeln (Verbleiung, Control- oder Begleitschein) vorzubeugen. — Art. 4 weist auf besondere Bestimmungen über die Behandlung des grenznachbarlichen Verkehrs hin, die in einer zweiten Anlage enthalten sind, und das Schlußprotokoll erläutert, daß, wo die Gebiete der vertragenden Theile durch Gewässer getrennt sind, welche beiderseitig als Ausland betrachtet werden, so ist die in der obengedachten Anlage erwähnte Zone von 2 Stunden Breite, innerhalb welcher Getreide, Sämereien, Roherzeugnisse des Waldes, Holz, Kohlen, Pottasche, Stangen, Rebstöcke, Thiere, Werkzeuge, die zur Bewirthschaftung der an der Grenze liegenden Güter und Wälder dienen, abgabenfrei sind, auf jeder Seite vom Ufer jenes Gewässers landeinwärts zu berechnen, so daß das Gewässer außer Betracht fällt. — Nach Art. 5 ist Befreiung von Eingangs- und Ausgangsabgaben zugestanden 1) für Waaren, welche auf Märkte oder Messen oder auf ungewissen Verkauf oder als Muster eingebracht und binnen einer im Voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden. Das Schlußprotokoll führt die Bedingungen auf, von welchen diese Begünstigung abhängig gemacht werden kann. 2) Unverkauft von Märkten zurückgeführtes Vieh; 3) leere Fässer, Säcke zum Anlauf von Oel, Getreide, oder nach Ablieferung dieser Gegenstände; 4) von der Fütterung zurückgeführtes Vieh; 5) Glocken und Lettern zum Umgießen, Stroh zum Flechten, Wachs zum Bleichen, Seidenabfälle zum Kämmeln; 6) Gewebe und Garne zum Waschen, Bleichen ꝛc.; 7) zurückgeführte Gegenstände des eigenen Landes; doch findet nach Art. 8 dieser Grundsatz keine Anwendung auf die in einzelnen Kantonen der Schweiz von Getränken erhobenen (inneren) Verbrauchssteuern, welche in dieser Uebersicht dem Schlußprotokoll beigeschlossen sind. Doch sollen von Seiten der Schweiz derartige Abgaben für deutsche Getränke während der Dauer dieses Vertrages weder neu eingeführt, noch die jetzigen erhöht werden. Deutsche Weine zahlen den geringsten Betrag der für andere ausländische Weine erhobenen Ansätze. — Art. 9 bestimmt: „Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende, welche sich darüber ausweisen, daß sie in dem Staate, wo sie ihren Wohnsitz haben, zum Gewerbebetriebe berechtigt sind, sollen, wenn sie persönlich oder in ihren Diensten stehende Reisende Ankäufe machen oder Bestellungen, auch unter Mitführung von Mustern, suchen, in dem Gebiete des anderen Theiles keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet sein. (Sie erhalten Legitimationskarten.) Der Art. 10 ist unwesentlich, 11 bestimmt dir Dauer des Vertrages, 12 den Zeitpunkt der Ratifikationsauswechslung (15. August).

∴ **Berlin**, 19. Mai. Mit der am morgigen Tage stattfindenden Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstages beginnt auch eine Epoche entscheidender Kämpfe, auf deren Konsequenzen die Regierung, wie uns versichert wird, nicht ohne Besorgniß hinblickt, weil sie um alles in der Welt einen Konflikt mit dem Reichstag vermeiden möchte, nur nicht den Feinden des Bundes Freude zu bereiten, andererseits aber auch nicht gewillt zu sein scheint, das vorhandene und ohne neue Steuern voraussichtlich wachsende Defizit mittelst Ersparnissen in der Militärverwaltung zu decken. Constellation wie Situation in Europa sind augenblicklich gewiß so befriedigend wie nur möglich und doch glaubt man in Betreff der Ausbildung der Truppen nichts von der bisherigen Sorgfalt ablassen zu dürfen. Der national-liberalen Partei des Reichstags wendet man in gouvernementalen Regionen eine unausgesetzte Aufmerksamkeit zu und — irre ich mich nicht — so will man zu Anfang des Kampfes dieser Partei mit mehr überzeugenden als scharfen Waffen, im Falle des Mißerfolges aber den scharfen Waffen die Entscheidung überlassen. Es gibt Leute, die seit acht Tagen mit dem Auflösungsgespenst schlafen gehen und mit dem Konfliktsknochen im Halse aufstehen. Die sehen allerdings zu schwarz. Ich glaube, daß schließlich irgend ein modus vivendi, wobei es ohne einige Steuern nicht abgehen wird, zum Abschluß kommt, welcher den süddeutschen Siegern im Wahlkampfe das Weiterwehen am nationalen Bande auf Grund des Art. IV. des Prager Friedens nicht

---

—m. **Die bayerische Hopfenkultur in Beziehung zu den Usancen des Nürnberger Hopfenmarkts.**

(Schluß.) Man wird uns einwenden, daß die äußere Beschaffenheit des Hopfens ein untergeordnetes Moment, und dessen innerer Gehalt allein für die Verwenddarkeit maßgebend sei. Wir stimmen dem aus vollem Herzen bei; allein ist denn, fragen wir, der Händler auch immer in der Lage, die unterscheidenden Merkmale eines guten Hopfens dem Brauer klar zu machen? Und wenn, so findet man nicht überall, ja, wir möchten sagen, in den seltensten Fällen, das erforderliche Verständniß für die wirklichen Vorzüge des Produkts.

Aber nur in der Würdigung dessen, was der Käufer, nicht der Verkäufer, als das Gute erkennt, liegt das wesentlichste Förderungsmittel für die Absatzfähigkeit eines Artikels, gleichwie umgekehrt da, wo diese Erkenntniß mangelt, der Absatz Gefahr läuft, lahm gelegt zu werden. Wir erinnern nur, um ein Beispiel aus vielen herauszugreifen, an die deutsche, speziell süddeutsche Galanteriewaaren-Industrie, deren Erzeugnisse anerkanntermaßen von unübertroffener Dauerhaftigkeit und Solidität sind, die aber dessenungeachtet vielfach der fremdländischen Konkurrenz weichen mußte, weil diese es besser verstand, durch geschmackvolle, gefällige Arbeit den jeweiligen Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Die theils erfolgte, theils bevorstehende Errichtung von Kunstschulen und Gewerbsmuseen zeugt von der Nothwendigkeit, daß der Gewerbsmann, ohne seine Thätigkeit eine erfolgreiche sein soll, nicht nur ein Arbeiter, sondern gewissermaßen auch ein Künstler in seinem Fache sei. Eine analoge Nothwendigkeit ergibt sich aus den dargelegten Verhältnissen für unsere Pflanzer. Es genügt nicht allein zu pflanzen und zu ernten, man muß auch dahin streben, das Produkt den Bedürfnissen des Handels anzupassen.

Noch ist es nicht zu spät; aber hohe Zeit ist's, aus der bisherigen Praxis herauszutreten und in andere Bahnen einzulenken. Dies kann mit Erfolg nur dann geschehen, wenn man

1) der Ausbreitung der Hopfenkultur entgegen- und auf deren Verminderung hinarbeitet,
2) durch rationellere Behandlung des Hopfens, vornämlich durch sorgfältige Pflückung, gute Trocknung und, worauf namentlich Werth zu legen, durch genaue Scheidung der Hopfen nach Farbe und Qualität.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es freilich vereinter Kräfte und größeren Gemeinsinnes, als bisher unter unserem Bauernstand wahrzunehmen war. Auch in diesem Punkte können wir von unseren westlichen Nachbarn lernen, wenn gleich dorten der Hopfenbau, der Zeit seiner Entstehung nach, im Vergleich zum bayrischen noch in den Kinderschuhen liegt. Dort ist nicht, wie hier, der vorwiegende Zug jene selbstsüchtige Mißgunst, die in dem frommen Wunsche gipfelt: O, heiliger Florian, verschon mein Haus, zünd andere an.

Das Bewußtsein der Gemeinsamkeit der Interessen hat unter den würtemberger Hopfenpflanzern so tiefe Wurzeln geschlagen, daß, wenn ein Dorf mit dem Anbau von Hopfen begonnen, die Gemeinde zusammentritt, gemeinschaftliche Trockenhäuser errichtet und vielfache andere nützliche Einrichtungen trifft, um die daraus entspringenden Vortheile dem Ganzen zu Gute kommen zu lassen.

Wir verhehlen uns nicht, daß wir mit all unseren Mahnungen insolange der Prediger in der Wüste sind, als nicht von mehr hiezu berufener Seite, nämlich von den Organen der Kreisregierungen, namentlich aber von den landwirthschaftlichen Kreiscomité's der Impuls zu den hier angeregten Reformen gegeben wird.

Als vor einigen Jahren aus der Reihe unseres Bauernstandes laute Klagen über die drückende Konkurrenz des ungarischen Getreides laut wurden, hörte man in einer der damals abgehaltenen Wanderversammlungen von maßgebender Seite den Rath ertheilen, „daß man sich doch mehr mit der Kultur von Handelsgewächsen, namentlich von Hopfen beschäftigen solle".

In solcher Weise darf freilich von unseren landwirthschaftlichen Vereinen die Aufgabe, die sie zu erfüllen, nicht mehr aufgefaßt werden. Will man die Kultur von Handelsgewächsen ausgebreitet wissen, so lehre man unsern Bauern zuvörderst in der Wahl der Gewächse nach der jeweiligen Konjunktur zu verfahren, insbesondere aber ihre Produkte so zu behandeln, daß sie auch dem Begriffe von „Handelsgewächsen" völlig entsprechen. Damit ist der Thätigkeit unserer landwirthschaftlichen Vereine ein weites, fruchtbares Gebiet erschlossen. Mögen sie auch mit allem Ernste die ihnen gestellte Aufgabe erfüllen, damit die Schneeflocke, als welche sich jetzt noch die ausländische Konkurrenz darstellt, nicht zur Lawine heranwachse, die einen der wichtigsten Zweige der bayrischen Agrikultur zu erdrücken droht.

Digitized by Google

unmöglich macht. Der Steuerprojektakt soll übrigens noch nicht z ng ter sein, eine Bundes-Klassen- und Einkommensteuer soll sich aber nicht darunter befinden, schon um den Grafen Bassewitz nicht ärgerlich zu machen.

M. Berlin, 19. Mai. (Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.) Nachdem Hofmann das Präsidium übernommen hatte, erhielt zunächst Inspektor Hoff, Abgeordneter des 1. Frankfurter Unterstützungsbezirks, das Wort, um einen herzlichen Gruß und die innigen Glückwünsche der Lehrer und Schulfreunde Frankfurts auszusprechen. Nach Frankfurt lag er, sei nun zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Bildung des Volkes der Grundstein des Volkswohles sei; man dürfe sich also Ernstes, daß deutsche Schulen so zu pflegen und das Gute daraus zu entfernen, der französische Unterrichtsminister Duruy strebe mit bestem Erfolge danach, ihm in besonderen Eifer auf die Lehrer zu übertragen. — Erster Referent über: „Preußen und die deutsche Volksschule" war Seminar-Direktor Dr. Schrader, der erklärte zu-nächst, daß die echte deutsche Pädagogik sich weder mit der Politik noch mit den sterblichen Interessen befasse. Deutsche Pädagogik ist die wahre Menschenbildung, die vielleicht ihres Ursprungs und der Tiefe des deutschen Gemüthes wegen so hoch Poetisches genannt worden sei. Die deutsche Pädagogik ist die einzige Welt der materialistischen und mechanischen Anschauung, wie auch der negativen, nichtigen Richtung entgegen. Die konfessionelle Frage, wie die Frage der Trennung der Kirche von der Schule sind unter den Lehrern schon lange gethan und werden nur durch ungeschickte Hände wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Die deutsche Pädagogik kennt keine Trennung der Schule; sie will auch weder die Schule noch die Kinder von der Kirche trennen; sie verlangt nur, daß die Schule nach pädagogischen Grundsätzen geleitet werde. Wer nicht von der Schule verdrängt, kann nicht getrennt werden. Das Studium der Theologie befähigt noch lange nicht zur Pädagogik. Im Sinne jener deutschen Pädagogik, wie sie von Friedrich dem Großen und Luther gepflegt und aufgefaßt worden sei, begrüßt Redner die deutsche Lehrerschaft, daß sie sich stets in Gewissenhaft fühlen muß mit Pflegerung, Kovarem und Großmann. Schwer ist die Aufgabe des Lehrers; er muß ein Kind und den Kindern werden. Solche Aufgabe fordert gereifte Stellung; den Hinweis auf den blosen Himmelsblick nennt Redner (ein Ehrlog) einen Wiederaus, der Namen Gottes. (Stürmischer Beifall.) Er betrifft der Meinung nicht so sieh er doch Lücken, indem obsäglich vermieden wurde, über die Geschichte der preußischen Regierung und des jetzigen preußischen Schulwesens zu sprechen. Der Redner Schäfer, früher Lehrer, führt darum die ungeregnet und gemeine Gewalt bringt große Erregtheit in die Versammlung. Jöhrt, Braunschweig, Rede und Schicksal und Redefreiheit dunt durchtränkender. — Hildebrand, Mittsmeister, der sich aber unter der einfachen Firma „Lehrer" einführte, sucht darauf unter dem Beifalle-Protest der ganzen Versammlung Propaganda zu machen für den evangelischen Lehrerverein und christlich konservativen Lehrerbund. (Großer Heiterkeit, Zeichen des Unwillens.) — Mit großer Ruhe und Gemüthlichkeit wendet sich Seyffarth schließlich gegen die beiden Redner Schäfer und Hildebrand und verspi die Versammlung in große Heiterkeit — Nach einer kleinen Pause beginnt Hofmann, Oberlehrer und Mitglied der interimistischen Schulbehörde in Hamburg, seinen Vortrag über den Gang der deutschen Grundrechte: „Die Wissenschaft und über Lehre ist frei" in folgenden Thesen die Volksschule. Den Inhalt des mit stürmischem Beifall aufgenommenen Referats bilden folgende Sätze: 1) Die bisher in vielen Lehrerseminaren geübte willkürliche Beschränkung der Lehrfreiheit ist zu verwerfen. 2) Die Wahl der Methode des Unterrichts und der Lehrbücher ist den Lehrern zu überlassen. 3) Ein Maximum ist für die Lehrstunden der Schüler nicht zu gestehen, sondern nur ein Minimum. 4) Die Verwaltung der Schule darf nur unter Mitwirkung pädagogisch gebildeter Männer geschehen, die Inspektion ist nur durch Schulmänner zu führen. 5) Die Schule ist nicht Sache einer religiösen oder politischen Partei — sondern Sache des ganzen Volkes. 6) Das Correctiv in Schulsachen ist die unbedingte Oeffentlichkeit. — Von den 36 baylischen Lehrern sind je 1 bayerischer und oberbayerischen und schwäbischen Kreidegierung. Bei Diskussion der 3 ersten Themata wurden nahezu die preußischen Regulative hart mitgenommen, was große Heiterkeit erregte.

Berlin, 19. Mai. Eine Dresdener Korrespondenz der „N. A. Z." erwähnt das demnächstige Erscheinen des 1. sächsischen Generalstabswerkes über den Krieg: Bei der eigenthümlichen Art, in welcher der österreichische Generalstabs-Gerichtet der damaligen Bundesgenossen des Kaiserstaates gedacht Gesichtspunkte in der Darstellung bei Ueberfalles bei Zeitlang, auch es einer längeren Truppe wie der unserigen Bedürfnis werden, ein berichtigendes Wort in der eigenen Sache zu sprechen.

Danzig, 15. Mai. Es ist Order eingetroffen, den Weiterbau der Panzer-Corvette Hansa einstweilen zu stiften und die Corvette in den Spanten auszudrocken zu lassen. Wahrscheinlich wird die ganze Arbeitskraft sich auf die Einrichtung der Jahrswerft verwandt werden. (Weser. Ztg.)

Hamburg, 19. Mai. Ein Kabeltelegramm aus New-Orleans vom 18. d. meldet: Die Neuen (Ueberdamme) sind an verschiedenen Stellen durchbrochen, die Ueberschwemmungen richten großen Schaden an.

C.H. München, 20. Mai. Die Königin-Mutter ist gestern Abends aus Hohenschwangau hier eingetroffen. — Heute Mittag hält 12 Uhr hat die Messe des neugeborenen Prinzen in Gegenwart der Königin-Mutter zc. stattgefunden. Die feierliche Handlung vollzog der Erzbischof von München-Freising, v. Scherr. Als Taufpathe fungirte Prinz Luitpold; der Täufling erhielt den Namen Rupprecht. — Der von dem Comité für Errichtung einer Stiftung zur Erinnerung an König Maximilian II. nach den Beschlüssen der Delegirtenversammlung gegründete „Maximilians-Stipendienstiftung für kunstgewerbliche Ausbildung" mit einem Kapitale von 110,000 fl. wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt. Nach den Statuten sind die Stipendien für Bewerber bestimmt, welche die bayerischen Staats-Kunstgewerbeschulen frequentiren. Die Stipendien gerfallen in Schuldbenden zu 300 fl. und in Reisestipendien zu 400 fl., jedoch können nur ein Jahr, nöthigen höchstens zwei Jahre von dem nämlichen Schüler genossen werden. Die Verleihung der Stipendien erfolgt auf Vorschlag des Ueberkonsistorial-Kunstgewerbeschule durch den k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

C.H. München, 20. Mai. (Dienstnachrichten.) Auf die an Seine Majestät den König Max II. erlebigte Direktorstelle wurde der Direktor des Bez.-Ger. Kronach J. Brazmarer versetzt; zum Direktor des Bez.-Ger. Kronach wurde der Bez.-Ger.-Ass. M. v. Grabenreuth in Eichstätt befördert; zum Rath am Bez.-Ger. Eichstätt der zweite Staatsanwalt daselbst, Th. v. Gilgenberg befördert; auf dessen Stelle der zweite Staatsanwalt am Bez.-Ger. Kempten, Fr. Graf berufen; zum zweiten Staatsanwalt am Bez.-Ger. bei der Ass. Jos. Gerichts, M. Gandt befördert und die Bezirks-Ass. Bez.-Ger. Hof in Erledigung gebrachte Assessorstelle beim kgl. Staatsanwaltschaft bei d. Landt. Bezirks daselbst verliehen; der Landrichter L. Lautenschlager in Memmingen versetzt und der königl. Forstpräsis J. Herzer von Aurnberg zum Assistenten am k. Forstamte Jungholz ernannt.

*** Nürnberg**, 20. Mai.*) Bei der heute Früh unter Leitung des k. Regierungsrathes v. Morett stattgehabten Landtagswahl wurden bei 203 abgegebenen Stimmen 102 Stimmen auf Carl Reiter aus Erlangen einstimmig, Fabrikant Carl Crämer aus Roda mit 202, Rechtsanwalt M. Frankenburger aus Nürnberg mit 201 Stimmen als Abgeordnete gewählt. (Crämer und Frankenburger waren als Wahlmänner anwesend.) — Als Ersatzmänner wurden bei 199 Bolumen gewählt die Herren: Johrer Strauß in Altdorf mit 103, Gutsbesitzer und Magistratsrath Kugler in Nürnberg mit 187, Kaufmann Rüdt in Schwabach mit 178 Stimmen. Sämmtliche Gewählte gehören entschieden der Fortschrittspartei an.

*) Wiederholt.

Ansbach, 20. Mai. Bei der Ersatzmännerwahl erhielten: von 174 Wahlmännern erhielten: Stadtsenator Gros 167 Stimmen, Steinhauermeister Wilhelm Jegel in Wedenstein 114, Stadt- und Landgerichtsassessor Hofmann 166 Stimmen.

K. Erlangen, 20. Mai. Wie Ihnen bereits telegraphisch gemeldet, erhielten im 1. Scrutinium Landgericht 108, Dertel 103, Marquardsen 105 (Ruber von Schmidtsch 79, Rudhardt 79, Schwarzer 79, Bürgermeister Dr. Papellier 77) Stimmen, mithin ist die bisherige Wahl gültigerst zu Gunsten der Fortschrittspartei entschieden. Zum Wahl-Commissär Landgericht wurde um 2 Uhr bekannt gemacht, und zu der Wahl der Ersatzmänner geschritten, wobei sich für: Bezirksmann Steurer 107, Gladowitsch Fleischmann aus Baiersdorf 106, Bürgermeister in Poppenreuth 105 (Neuracher 70, Pappelier 72, Ruber 73) Stimmen ergaben, so daß die Wahl im Sinne der Fortschrittspartei gemau die Ihnen heute Morgen briefsig mitgetheilten Namen ausfiel.

H **Bamberg**, 20. Mai. Bei der soeben beendeten Wahl der Abgeordneten wurden die altmonatonen Landtags-Abgeordneten Bürgermeister Dr. Heller und Rechtsrat Dr. Jakobs Schäftinger mit 86 Stimmen gewählt. Die Kandidaten der Liberalen Landrichter Schreder und Bez.-Ger.-Rath v. Haupt unterlagen, ersterer mit 66, letzterer mit 62 Stimmen. Wer heute morgens die schwarzen Schaaren von Lande, jede mit dem geistlichen Leiter an der Spitze, einziehen sah, dem konnte ein solches Resultat nicht mehr unerwartet kommen. Clerikales Bamberg!

*** Wahlresultate.** Wenn die Parteibezeichnung unserer Telegramme bei sämmtlichen Abgeordneten genau zutrifft, so wird die neue bayerische Abgeordnetenkammer nachstehende Physiognomie tragen:

	Patr.-Partei.	Fortschr.-Partei.	Mittel-Partei.
Oberbayern	18	6	2
Niederbayern	16	—	—
Oberpfalz	12	2	1
Oberfranken	2	9	3
Mittelfranken	—	16	2
Unterfranken	7	6	—
Schwaben	13	6	—
Pfalz	—	10	1
Summa:	68	55	14

Die Wahlbezirke Kötzing, Amberg, Forchheim, Kissingen und Neustadt a. S. mit je 3 Abgeordneten sind in dieser Schema noch nicht aufgenommen.

(Berichtigung.) Die Unterschriften erklären bis mit, daß der Artikel im Fränkischen Kurier Nr. 130, begehmt: „* Nürnberg, 9. Mai," lediglich ein Irrthum sei; denn Herr Bezirksmann Eyser hat mit sämmtliche Vorsteher des Wahlbezirks Bogen lang zusammen, sondern nur die 6 Wahlkommissäre, welche die Wahlinstruktion und die Wahlformulare mit Ueberlassung der Zeugnisse ausgehändigt worden sind. Es hat Herr Bezirksmann Eyser hiebei weder zum die Fortschrittspartei, noch gegen Herrn Cramer von Dood Nachtheiligkeit gesprochen, was sie, gleichfalls bezeugen können, sondern er hat sich nur in der Weise öffentlich zu erklären für unsere Pflicht halten. Nürnberg, den 17. Mai 1869. Spätz, Bürgermeister. Hofmann, Bezirksamts-Assessor. Schwarzenbrunner, Rechtsanwalt. Fischer, Gemeindevorsteher von Burgthann. Schurmer, Vorsteher.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 20. Mai. Das Reichsgesetzblatt publizirt heute das Landesgesetz betreffend die Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit. — Die „N. fr. Pr." theilt mit, daß der Landmarschall von Galizien, Fürst Leo Sapieha, seine Stelle, und die gutsherrlichen Abgeordneten Dr. Hochstätt, Horodyski und Skupiewski ihre Mandate als Reichsrath-Mitglieder niedergelegt haben. — Ueber das Rothbuch, und den Lebensplan ungeregt werden soll, weiß der „Wand. Tagebl." zu berichten, daß auch der Wiederzusammentritt der ständischen Regierung mit dem englischen Kabinette in Anregung bei der Nachtrags-Konvention zum englischen Handelsvertrage, sodann der Depeschenwechsel des Grafen Beust mit dem österreichischen Botschafter in Neu, Grafen Trauttmansdorf, betreffend die Instruktionen für die Fortsetzung der Verhandlungen mit dem zollpolitischen Gebiete in Sachen der Konsulatsbrücke, zur Berathung sollen kommen werden. Das Journal fügt hinzu, daß das Rothbuch noch nicht gedruckt sei.

Prag, 20. Mai. Das heutige Abendblatt des „Pol. Journ." meldet: Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß ein Ausgleich zwischen dem Staat und der Kirche bevorstehen soll.

Pesth, 19. Mai. Der wegen eines Preßvergehens eine längere Gefängnißstrafe abbüßende Redakteur des Lubas Matyas, Merkurod, wurde wegen Majestäts-Beleidigung, begangen an einem Sonntagsausflugs in Begleitung eines Deputirten, dem Untersuchungsrichter überwiesen.

Agram, 20. Mai. Das Leichenbegängniß des Kardinal-Erzbischofs Kantil fand Sonntag unter Theilnahme aller Militär- und Civilbehörden in feierlichster Weise statt.

Schweiz.

Zürich, 19. Mai. Der Privatbogenst an der hiesigen Polytechnischen Zukunft unserer Universität, Dr. Ed. Rüttimann, hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die hiesigen Philologie und Literatur erhalten, und wird denselben wahrscheinlich Folge leisten. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Prinz Napoleon ist heute Nacht hier wieder eingetroffen. — Der Kaiser und die Kaiserin hatten gestern im Laufe des Tages der Prinzessin Isabella einen Besuch ab. — In Nimes wurde in Stierkampf ein Stier, der 3 Menschen getödtet hatte, in Marseillaise singen, vor der Präfektur geführt. — In der Nähe von Bourges gerieten Infanterie mit Kavallerie in Konflikt und bekrieten einen Gefangenen welchen Befehle gewesen hatte. — Der Prinz-Regierungsbau im breiten Wahlbezirk des Jurabepartements ist gestorben. — Die Zeitungsnachricht, Bertemy sei zum Präfekten von Bastia ernannt, ist falsch. Bertemy wird in der „France" für unrichtig erklärt. — Kabinettes Regenmelter.

* Die Tuwalt-Szenen seit den 12. d. M. in Gesetzgebenden Wahlversammlungen haben zu 149 Verhaftungen Anlaß gegeben; 133 Anklagen wurden auf dem Depot der Präfektur gebracht und von der Polizeigerichtsbarkeit gestellt, die übrigen wurden wieder in Freiheit gesetzt. Von diesen in Haft Gebrachten sind 62 unter zwanzig Jahren alt, 23 haben bereits gerichtliche Antecedenten. Von den 149 Verhafteten waren 93 Fabrikarbeiter, welche Ausstandsbewegung betreiben 56 Studenten, Commis, Handels-Angestellte u. s. w.

Großbritannien.

London, 19. Mai. Guten Vernehmen nach wurde die in Europa accreditirten Unionsgesandten den Ihr Regierung informirt, daß Irland von dem Monde nach einer friedlichen Lostrennung der „Alabama"-Frag beseitigt sei.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Mai. Die freitägen Fürsten wurden Vorgestern und noch Syra gebracht. Der gebliche Einbeder des Komplotts gegen den Sultan und die Regierung, Kapidan Palmer, wurde als Schwindler verhaftet.

Griechenland.

Athen, 15. Mai. Der unterseeische Telegraph zwischen Syra, Tra und den Cap Sunium wird nächster Tage fertig; das Kabel zwischen dem Festland und Corfu ist bereits im Gange.

Vermischtes

* (Allerlei.) Der bisherige Direktor des Kölner Stadttheaters, Ernst, hat das Hamburger Stadttheater für 3 Jahre gepachtet. — Gestern Abend ist der jüngere Schrage in Soest seit 100 Thlr. Belohnung für denjenigen aus, welcher ihm Thäterschen an die Hand gibt, daß und von wem ein in Oberhausen unter aufsehen den Umständen verschwundener 12jähriger Sohn seiner Nachrumsmittel erhalten habe.

In Ochsenhausen wurde am 11. Mai ein Zwillingspaar weiblichen Geschlechts geboren, das mit der Hinterseiten und im ganzen Umfange der Bauchhöhle bis zum Brustbeine vollständig zusammengewachsen ist, während die Brustbeine mit den oberen Gliedmaßen frei und bewegsich sind. Der unteren Gliedmaßen ist

Digitized by Google

; und 8 Uhr Abends, also einige Stunden vor der Zeit, als in nördlicheren Gegenden Europa's das Roedicht erschien.

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 20. Mai. Am Samstag, 22. Mai, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Berufung des Boten J. Ziegler von Betzenstein wegen Diebstahls, desgl. des Holzhauers G. Neubauer wegen Diebstahls, desgl. gegen die Schreinermeisters-Eheleute A. und B. Röberlein von hier u. Compl. wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, desgl. gegen den Schreinergesellen E. Weinhöppel von Wallerstein wegen Diebstahls.

‡ **Nürnberg**, 20. Mai. Der ledige Dachdecker Johann Loos von Schillingsfürst ist heute Vormittags in der Tuchergasse vom Dache eines Hauses auf die Straße herabgefallen und wurde durch den Fall schwer verletzt. Ursache hiervon war, daß ein Haken, mit welchem eine Leiter eingehängt war, zerbrach.

München. (Schwurgericht): Besenmacher A. Rieblinger von Rappenzell und L. Hell von dort, Diebstahl, je 5 J. Zuchthaus; Hafnergeselle Fr. Jezinger von Kößlarn, Körperverletzung, 3 J. Gefängniß; Maurer J. Schillinger von Euernbach, Nothzucht, 6 J. Zuchthaus; Hausknecht L. Schmidt von Schwabing, Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust, 4 J. Zuchthaus.

In München wurde am 19. ds. der Leichnam eines etwa 50jährigen Frauenzimmers aus dem Wasser gezogen. — Wegen eines auf dem Bahnhofplatze verübten Raufexzesses wurden in München ein Infanterie-Unteroffizier und einige andere Personen arretirt. — Ein in Ergoldsbach (Niederb.) gefeiertes „Gasthausbesuchsjubiläum" endete mit einer tüchtigen altbayerischen Rauferei, wobei der Wirth und Veranstalter des Festes eine „tüchtige Salve" auf den Kopf erhielt. In Landshut hat sich ein Wirthshausknecht erhängt; Motiv: Schwermuth in Folge der durch die Kast'sche Leihhausangelegenheit erlittenen Verluste. — Bei Lauingen ist am 18. ds. ein bei den Donaubauten verwendetes steinbeladenes Schiff durch Anfahren an ein Brückenjoch gescheitert; von den 11 auf demselben befindlichen Arbeitern wurden 5 gerettet, 6 sind ertrunken. — In Wasseezell (bei Ansbach) erhängte sich der 60jährige Bauer Körber. — In Erlangen ist am Montag zwischen zwei Bäckergesellen ein Streit entstanden, bei welchem einer derselben durch einen Hieb oder Fall um's Leben kam. — In Rehau sind in der Nacht des 18./19. ds. 5 Häuser und 2 Scheunen abgebrannt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 20. Mai. (Hopfenbericht d. A. H.-Z.) Umsätze äußerst gering, da der Consumbedarf sich nur auf einzelne Ballen für Brauerkundschaft beschränkt. Es wurden solche zu 18, 19, 20—24 fl. gezahlt. Außerdem ist eine Partie von 90 Ctr. 1867er zu 11—11½ fl. zum Abschluß gekommen. Aus Württemberg wird berichtet, daß dort nur noch vereinzelte Partien bei Produzenten lagern, für welche 15—28 fl., je nach Qualität, gefordert werden. Aus Böhmen vernimmt man, daß dort noch die meisten Vorräthe lagern. Der Stand der Pflanzungen ist im Allgemeinen günstig. Das heutige Geschäft betreffend, gab sich nicht die geringste Kauflust kund; es sind bei einer Zufuhr von 8 Ballen blos einige Käufe zu 18—22 fl. gemacht worden.

München, 19. Mai. Die Detailprojektirung und Leitung des Baues der neuen Ostbahnlinie Regensburg-Nürnberg werden 6 Bausektionen errichtet.

Telegraphische Depeschen.

(Ein großer Theil nachstehender Wahl-Telegramme wurde hiesigen Lesern gestern bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgetheilt.)

v. **München**, 20. Mai. Im Wahlkreis München I. wurden sämmtliche Fortschrittskandidaten gewählt: Advokat Kühlmann, Administrator Hocheder, Appellrath Dürrschmidt, Verleger der Neuesten Nachrichten Jul. Knorr, Stadtrichter Kastner, Juwelier Thomas.

v. **München**, 20. Mai. Wahlkreis München II sämmtliche Ultramontane: Magistratsrath Ostermann Passau; sämmtliche ultramontan.

ϱ **Landshut**, 20. Mai. Abgeordnete: Archivvorstand Dr. Jörg mit 167, Pfarrer Neumayr in Vilsbiburg mit 161, Bauer Föckl (Röckl?) von Haindlingberg mit 167 von 205 Stimmen; sämmtlich Ultramontane.

⁑ **Kelheim**, 20. Mai. Abgeordnete: Dechant Söllner von Rottenburg, Dr. Sepp; beide ultramontan.

ϱ **Regensburg**, 20. Mai. Abgeordnetenwahl: Müllermeister Hochstrittt von Pielmühl 110, Ministerialrath Diepoldt von München 54 Stimmen. Beide klerikal. Ersatzmännerwahl noch unentschieden.

⁑ **Neumarkt**, 20. Mai. Dr. Jörg, Pfarrer Triffer von Meckenhausen, Oekonom Lerzer von Thannhausen; — ultramontan.

⁑ **Cham**, 20. Mai. Brickel von Mintraching, Franl von Weiden, Westermaier von München; Ultramontane.

⁑ **Neunburg v. W.**, 20. Mai. Landrichter Eder von Burglengenfeld, Rentbeamter Schmidbunz von Naabburg, Pfarrer Schmidbauer von Schwarzenfeld; — ultramontan.

γ **Bayreuth**, 20. Mai. Abgeordnete: Theodor Wagner, Minister Schlör, Spinnereibesitzer Georg Kalb, sämmtlich der liberalen Mittelpartei, dann Notar Striebinger von Berneck, der Fortschrittspartei angehörig.

k. **Bamberg**, 20. Mai. Abgeordnete: Advokat Schüttinger und Domkapitular Henning. Patriotische Partei.

—sch. **Kronach**, 20. Mai. Abgeordnete: Bürgermeister Rosenkranz in Kulmbach, 236, und Appellrath Stenglein in München, 116 St.; — von der Mittelpartei; Lehrer Sittig in Bayreuth, 152, und Advokat v. Schauß in München, 134 St.; — von der Fortschrittspartei. Resultat sonach glänzend; die Schwarzen total geschlagen.

‡ **Kemnath**, 20. Mai. Grafenstein (Mittelpartei). — Pfarrer Lindner von Erbendorf (Ultramontan).

∈ **Hof**, 20. Mai. Im ersten Wahlgange wurden gewählt: Brandenburg von Wunsiedel, Pfarrer Krauffold in Markt Redwitz, Prof. Sörgel in Hof; im zweiten Wahlgange: Fabrikant Hutschenreuther in Selb; — sämmtlich der Fortschrittspartei angehörend.

□ **Ansbach**, 20. Mai. Bei 176 Wahlmännern wurden zu Abgeordneten gewählt: Buchhändler Seybold von hier mit 161, v. Stauffenberg mit 160, Professor Makowiczka in Erlangen mit 156 Stimmen. Sämmtlich Fortschrittsmänner.

ɪ **Weissenburg**, 20. Mai. Abgeordnetee Professor Dr. Marquardsen mit 145, Bürgermeister Fleischmann mit 145 Stimmen von der Fortschrittspartei, Oberstaatsanwalt Hohenadel mit 145 und Staatsanwalt Wülfert mit gleichfalls 145 Stimmen von der liberalen Mittelpartei.

δ **Dinkelsbühl**, 20. Mai. Bei der Abgeordnetenwahl hat die Fortschrittspartei glänzend gesiegt. Als Abgeordnete wurden gewählt: Dr. Raeg. Barth mit 96, Leyerer von Gutenhard mit 97 Stimmen.

X. **Erlangen**, 20. Mai. Volkspartei (mit Dr. Papellier und Rechtsanwalt Kronacher) unterlegen; entschiedener Sieg der Fortschrittspartei. Gewählt: Bürgermeister Langguth von Hersbruck mit 108, Prof. Dr. Marquardsen von Erlangen mit 105, Bierbrauer Oertel von Lauf mit 105 Stimmen.

** **Neustadt a. A.**, 20. Mai. Bei 187 Wahlmännern wurden gewählt: Posthalter Eckart in Neustadt mit 179, Bürgermeister Grieninger von Uffenheim mit 177, Stadtkämmerer Ey von Neustadt mit 118 Stimmen. Alle fortschrittlich. Die Ersatzmännerwahl wird in Einem Scrutinium nicht beendet werden, da große Zersplitterung herrscht.

—t. **Schweinfurt**, 20. Mai. Im ersten Skrutin wurden gewählt: Dr. Ruland mit 127, Ludwig Frhr. v. Zu-Rhein mit 120, Vorsteher Joseph Hußlein von Unterthores mit 120 St.; Dechant Wilhelm von Grafenrheinfeld (in einem 2. Skrutin gewählt); — alle pechschwarz.

μ **Würzburg**, 20. Mai. Abgeordnete: Edel 165 Stimmen (einstimmig), Gerstner 151, Fabrikbesitzer Friedrich König in Oberzell 131 Stimmen.

α **Aschaffenburg**, 20. Mai. Abgeordnete: Appellrath Kuez 119, Oekonom Waimer, Neukirchen, 119, Bezirksamtmann Hauck, Scheinfeld, 117 Stimmen. Sämmtlich ultramontan.

Lautrach jeder mit 102 Stimmen, sämmtlich ultramontan, zu Abgeordneten gewählt.

⁑ **Speyer**, 20. Mai. Abgeordnete: Bezirksrichter Craissant in Frankenthal, Konsistorialassessor Wand in Speier, Bankier Mann in Grünstadt; — Fortschrittspartei.

ϱ **Kaiserslautern**, 20. Mai. Abgeordnete: Koch 208 unter 214, Golsen 181, Jacob 187, Weil 139 Stimmen.

⁑ **Landau**, 20. Mai. Abgeordnete: Rothaas, Alwens und Louis; Fortschrittspartei.

⁑ **Zweibrücken**, 20 Mai. Abgeordnete: Advokat Dinkler, Appellrath Schmidt; — Fortschrittspartei.

⁑ **Landstuhl**, 20. Mai. Gewählt: Landrichter Fries, Pfarrer Gelbert, Bürgermeister Lotz; — Fortschrittspartei.

T **Edenkoben**, 20. Mai. Von 252 Abstimmenden wurden Umbscheiden mit 210, Jordan mit 194, Exter mit 158, Bezirksamtmann Zenetti von Neustadt mit 127 St., sämmtlich nationalliberal, gewählt.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 20. Mai. Unter die Reichstagsmitglieder ist eine Denkschrift des preußischen Finanzministers vertheilt worden, nach welcher das preußische Defizit in den nächsten Jahren circa 9½ Mill. Thlr. betragen wird. Zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget sei die Bewilligung der Bundessteuern unerläßlich. Zu den bekannten Steuerprojekten tritt noch eine Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten hinzu. Der gesammte Steuerertrag wird auf 11¼ Mill. veranschlagt, wovon Preußen 9½ Mill. beizusteuern hätte.

* **Madrid**, 19. Mai, Abds. Sitzung der Cortes. Lange Debatte über die Regierungsform. Morgen wird wahrscheinlich die Monarchie votirt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin**, 20. Mai. (Reichstag.) Simson gedenkt des verstorbenen Abgeordneten Vincke-Olbendorff. Der Gesetzentwurf, die Kautionen der Bundesbeamten betreffend, und der Antrag Grumbrechts wegen eines Zusatzes zu dem Art. 4 der Bundesverfassung werden in dritter Lesung angenommen. Der Antrag Putkammers wegen der Vorlage eines Gesetzentwurfes über den Erwerb und Verlust des Staatsbürgerrechts wird angenommen. Delbrück erklärt, die Vorlage werde in nächster Session erfolgen. Der Antrag Harkort's betreffs der Haftpflicht der Eisenbahnen wird ebenfalls vom Hause genehmigt.

‖ **Hamburg**, 20. Mai. Senator Rücker ist gestorben.

‖ **Paris**, 20. Mai. Gestern fanden in Marseille nach einer von Gambetta abgehaltenen Wahlversammlung zahlreiche Zusammenrottungen statt. Banden durchzogen die Straßen und sangen die Marseillaise, wobei Verhoftungen vorfielen. Ebenso fanden in der Stadt Thiers im Departement Puy de Dome Unruhen statt.

‖ **Newyork**, 19. Mai. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office.") In New-Orleans kam es zwischen dem Volk und der Polizei zu Streitigkeiten, wobei Verwundungen stattfanden. Die Ordnung wurde durch die Truppen wiederhergestellt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. Fr. Beit, Bierbrauer, 81 J. a., in Eltmann. Frl. S. Hundeelpfund, Bildhauers-Tochter, 21 J. a., in Regensburg.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Tiefgebeugt widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr Peter Bengler,

Oekonom und Gastwirth,

in seinem 58. Lebensjahre verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Behringersdorf, Nürnberg und Unterferrieden, den 19. Mai 1869.

Die tieftrauernde Wittwe
mit 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. Mai Nachmittag 2 Uhr zu Behringersdorf statt.

Digitized by Google

Nürnberg den 20. Mai 1869.

Die trauernde Mittlere Margarethe Bek.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer geehrten Nachbarschaft, welche unsern unvergeßlichen Vater, Gatten und Bruder, **Herrn Joh. Christ. Uebmann,** zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, widmen wir hiemit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zugleich zeige ich meinen werthen Kunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft an, daß ich das Geschäft in der bewohnten Weise mit meinen beiden Söhnen fortführen werde.

Wwe. Uebmann.

Versicherungsgesellschaft f. Krankheitsfälle.

Sonntag, den 23. d., Vormittags von 10—12 Uhr, und Dienstag, den 25. d., Abends von 8—9 Uhr,

Aufnahme neuer Mitglieder

in der Restauration Merk (Brochteilshäuschen); außerdem werden täglich auf unserem Bureau: Wolfschergasse Nr. 1043, Aufnahmsgesuche entgegengenommen und jeglicher Aufschluß ertheilt. Die Verwaltung.

Künstlerverein.

Sonnabend, den 22. d., im Sommer-Vereinslokale Café Bellevue Vortrag einer größeren Anzahl Photographien, landschaftlicher und ornamentaler Originalien per von Herrn Maler und Photograph Eckert aus Heidelberg. Der Vorstand.

Musikalisch-dramat. Verein.

Sonntag den 23. Mai findet im Englischen Garten ein Maifest mit Musik und Gesang statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und deren Freunde höflichst eingeladet. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Der Vorstand.

Franconia.

Montag den 24. Mai, zur Eröffnung des Sommerlokals (Fischaus-Zwinger), Musik- und Gesangs-Production. Anfang 1/8 Uhr. Nichtmitglieder können eingeführt werden. Montag den 31. Mai, Maibaumfest. Der Vorstand.

Cäcilia.

Sonntag, den 23. d.

Production

im Gartenlokale der Gebrüder Weißschadt bei St. Johannis. Beginn um 4 Uhr. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Unsern Gönnern und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum bringen wir hiemit zur Nachricht, daß wir die Gastwirthschaft zum grünen Stern, ehemalige Taubenhofer-Herberge, unterm weißen Thurm käuflich übernommen haben, und am Samstag, den 22. Mai, mit Harmonie-Musik eröffnen werden; wir laden zu freundlichem Besuche, besonders unsere werthe Nachbarschaft, höflichst ein, mit dem Bemerken, daß für gutes Bier und der v. Tucher'schen Brauerei, für gute billige Weine, sowie für verschiedene warme und kalte Speisen bestens besorgt ist. Es bitten daher um zahlreichen Zuspruch **Joh. David Renner,** Gastwirth, nebst Frau.

☞ Von stereoscopischen Ansichten sind neuerdings wieder eingetroffen von Thüringen, Rhein, Paris, Schweiz, Italien, Frankfurter Schwein, bayer. Rheinland, Salzburg, Gruppen etc. in vorteilhaften Aufnahmen und vorzugsweise schönen Abdrücken; zugleich empfehlen wir Apparate hiezu von der billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Nürnberg. **Hofer. Schrag's** Hof-Buch- und Kunsthandlung, an der Lorenzkirche.

Gartenbänke

mit gußeisernen Stützen,

zu fl. 8. und fl. 9., fertig, empfiehlt

Leonhard Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse B. 1005 in Nürnberg.

Ein gut gebautes Mittelhaus, mit eingerichteter Gastschlagewerkstätte, Hinterhaus und Hofraum ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter Adresse C D Nr. 22 an die Exp. d. Bl.

Suppe mit ausgezeichnetem Lagerbier und ferner Mittagstisch von Fürth. Um geneigten Zuspruch bittet **W. Neknagel.**

Weisse Taube.

Freitag den 21. Mai, großes Concert der k. Landwehr-Regimentsmusik. Anfang halb 8 Uhr.

Gute Wirthschaft zu St. Johannis.

Heute Freitag findet Metzelsuppe statt, wozu höflichst einladet **Gg. Grieb.**

Goldenes Lamm am Hallsteg.

Alle Tage Früh und Abends kleine frischgebackene Fische.

Platners-Anlage.

Heute Freitag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Wagner.**

Heute Freitag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Herold, St. Johannis, lange Zeile.**

Anfrage.

Wird die Nunmerierung der Häuser hiesiger Stadt in diesem Jahrhundert noch fertig? Man ist nun volle zwei Jahre damit beschäftigt und noch ist kein Ende abzusehen.

In der Nähe des Ostbahnhofs ist ein Anwesen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Gärtchen und großem Hofraum, zu verkaufen. Lodirte eignet sich auch seiner Einrichtung auch für einen Gelbgießer, Mechaniker, Metzger, Wagner u. s. w., überhaupt zu jedem Geschäft, das einen größeren Parterreraum erfordert. Preis 9000 fl., Anzahlung gering. Näheres bei Verwalter Gallist, Fall 8. 405.

Zwei gebrauchte Claviere (Tafelpianos), sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Ottostraße L. Nr. 1354.

Auf Lorenzer Seite, in schöner Lage, ist ein Haus mit Parterre- und Hofraum täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Zwei Tafelpiano für Anfänger passend, beide in besten Zustande, sind um 60 und 20 fl. zu verkaufen.

Ein Sopha, 6 Sessel, Kommode, Tisch, Kleiderschrank, Waschtisch, Secretär ist billig zu verkaufen. Neuegasse 8 1237, 1. Stock.

Ein schwarzer Pudel, 1½ Jahr alt (Rattenfänger), ist zu verkaufen. Leyelgasse Nr. 708.

Für Hopfenhandlungen.

Ein im Hopfengeschäft routinirter Kaufmann, der eine Reihe von Jahren in einem großen Haus Reisender war, zugleich im Einkauf sehr bewandert, in allen Produktions-Ländern Deutschlands, Frankreich, Böhmen und Polen **persönlich** bekannt ist, die Präparation genau versteht, wünscht in einem soliden Hopfengeschäft placirt zu werden. Bestr. Reflexionen stehen zur Seite. Qualitäten kann evtgl. werden und der Eintritt nach Wunsch sofort, oder zur Saison erfolgen. Gefällige Offerte unter B Nr. 83 übernimmt die Exp. d. Bl.

Für einen in frequentester Lage befindlichen Laden hiesiger Stadt wird ein cautanter Verkaufsartikel gesucht.

Kleidermacher auf feine Arbeit finden bei guter Honorirung dauernde Beschäftigung bei **J. Beyer,** B. 795.

Ein Lebküchner- und Conditor-Gehilfe wird gesucht.

Zum Unterricht in der französischen Sprache wird zur Mitte Juni ein Knabe oder ein Zahl nehmer gesucht.

Bei **J. G. Bücht** B 397 findet ein gutbewandter Drechsler auf Künstlerpfeifen dauernde Beschäftigung.

Ein tüchtiger Sattlergeselle, welcher auch Tapezierarbeiten versteht, findet eine dauernde Condition.

R. Schmidt, Sattler und Tapezier, Jakobsplatz. 1114.

Bergoldergehilfen sucht **A. Schreiber** in Nürnberg.

Ein gewandter Mechaniker wird gesucht. Ober Thalgasse 8 Nr. 1044.

Ein Mädchen ohne Bekanntschaft, welches selbstständig kochen kann, reinlich ist und die Hausarbeit mit versteht, wird sogleich wegen Abreise der Köchin gesucht.

Eine Zuspringerin bietet ihre Dienste im Waschen und Fegen an. B. 854, Spitalhof.

Für Oekonomen oder Fuhrwerksbesitzer.

In Gleishülzl ist ein großer Stadel sammt Pferdstall sogleich zu vermiethen. J. P. Bezoldt.

In Faule Nr. 1641 im 1. Stock, ist mahe an der Kaserne, ist ein schön möblirtes Zimmer nebst Alkov an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Bon Lorenzi an zu vermiethen in bester Lage 3. Stage mit 10 Piecen um 350 fl.

Ein freundliches Zimmer mit Alkov, wenn gewünscht eine Kammer, ist an eine Dame oder älteren Herr bis Lorenzi zu vermiethen. Zu erfragen Weißgerbergasse 197 im 1. Stock.

Eine Wohnung mit schönster Aussicht ist sogleich zu vermiethen. Steinbühl bei J. P. Bezoldt.

Für einen soliden Herrn ist ein freundlich möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen B 847 Häringsmarkt.

Zwei Zimmer nebst Vorplatz und Küche sind billig an zwei solide Personen zu vermiethen. Näheres 446 Breitgasse, 1. Stock.

Ein freundliches möblirtes Zimmer nächst der Kaserne ist an einen soliden Herrn bis 1. Juni zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist in einer Thorfreie um den Preis von 160 fl. bis Lorenzi zu vermiethen L 1179.

Laden gesucht.

In der Kaiser-, Königstraße oder Museumsbrücke wird ein freundlicher großer Laden, zum August beziehbar, zu miethen gesucht.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine ruhige Familie ohne Geschäft sucht im Bezirke der Zacher Viertel eine freundliche Wohnung im Preise von 90—110 fl. Näheres L. Nr. 1380, vis-à-vis der Kaserne.

Eine große freundliche Wohnung, bestehend aus 8 bis 4 Heizbaren und 4 unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Boden und Waschgelegenheit wird, an soliden in der Lorenzer Viertel, Mariennothstadt, sogleich zu vermiethen gesucht. Adresse L. Nr. 1380 Schiebenplatz.

Bekanntmachung.

Seit mehreren Tagen entgeht den dankbarsten Dienstkommunen ein hilfgeber, überdreier Handwagen, mit vier eisernen Halen; solle Jemand denselben in Verwahrung haben, so bittet man um Rückgabe an den Comptoir, Königstraße Nr. 78. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Vorstand.

Ein Trabergeir Wagerlein blieb am vergangenen Samstag am Markt stehen, wurde in Verwahrung genommen und kann Nr. 20 Kieselberg in Empfang genommen werden.

Ein kleines langhaariges Hündchen, männlichen Geschlechts, ist zugelaufen. Ludwigstraße L. 1365.

Nürnberger Saison-Theater.

Freitag den 21. Mai. Zweites Debut des Hrn. Willi vom Stadttheater in Augsburg. Zum Erstenmale (Novität): **„Wilhelmer".** Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Friedrich Haim. Marcel de Prie, Wasserwerksmeister: Hr. Willi.

Kassa-Eröffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes 1/2 7 Uhr, der Vorstellung 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sommertheater in der Tullnau.

Samstag den 22. Mai: **„Der alte Feldherr und die Zivilten".** Historisches Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 544 am Rathhaus

Digitized by Google

nen wurde. Aus Washington erfährt, wurde je nach Paris und unter die Obhut ihres Gefolges zurückgebracht, daß sie noch Nagyrad in Ungarn gelangen kann.

Paris, 18. Mai. Der Börsenberichterstatter der „France“ ist mit Hinterlassung eines Defizits von 1,500,000 Fr., die er an der Börse verspielt hatte, verschwunden. Er soll sich in Brüssel aufhalten; man bemüht sich indeß, die Angelegenheit gütlich zu ordnen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Mai. Seit dem Eintreffen des neuen griechischen Gesandten Rhangabe haben sich die politischen Beziehungen zu Griechenland so günstig gestaltet, wie dies überhaupt durch diplomatische Einwirkung überhaupt werden kann. Die Gerüchte über Einfälle von bewaffneten Banden auf Kreta haben die Pforte zu lange irre geleitet, als daß sie den neueren Nachrichten über derartige Vorfälle an der Donau Glauben schenken sollte. Es sind deshalb auch an die Gouverneure der Donaueinfangen Anweisungen ergangen, sämmtliche Polen, unter denen die Verbreiter der falschen Nachrichten sich befinden, zu entfernen. — Wie Griechenland, so steht auch Serbien in letzter Zeit in freundlichen Beziehungen zur Pforte. Seit dem Jahre 1867 war Serbien in Konstantinopel durch keinen diplomatischen Agenten vertreten. Jetzt ist, wie mitgetheilt, ein solcher in der Person des Hrn. Gremnitch ernannt worden.

Asien.

Die unlängst erfolgte Besetzung der nicobarischen Inseln durch britische Kriegsschiffe erfolgte im Einvernehmen mit der dänischen Regierung, deren Besitzthum sie seither waren, die sie aber nicht effektiv aufzugeben hatte. Sie sollen zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendet und vom Kommissär der Andamanen verwaltet werden.

Vermischtes.

London, 18. Mai. In den östlichen Quartieren London's blüht der offene Straßenraub, gegenwärtig kräftiger und schöner als je. Die Räuberei der Diebe nimmt mit jedem Tage zu und selbst im Fahren ist das Publikum vor räuberischen Anfällen nicht geschützt. Das hat am letzten Sonnabend ein gräflicher Kaufmann zum Opfer. Es war gegen 16 Uhr Nachmittag in London, in einem Cab sich von den Minories nach Wellclose-Square begeben wollte und die berüchtigte Rosemary-Lane passirte. Dort hielt ein zerlumpter Kerl der Droschke nach, und ertrieb dem Insassen ein Stück Geld, welches schon in großem Betrage in die Tasche zusammengethan hatte. Es war 60 Pf. St. Ehe der berittene Beraubte dem Kutscher Halt zurufen konnte, war der kühne Straßenräuber mit seiner Beute auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Tages-Chronik

Nürnberg, 20. Mai. Aus Anlaß der schon so vielfach und auch jüngst wieder vorgekommenen Unglücksfälle bei Räumung von Abtrittgruben, werden hiemit die als sicher erprobten Vorsichtsmaßregeln, welche anzuwenden niemals unterlassen werden sollten, in Erinnerung gebracht. Ein offen brennendes Licht wird in die Grube hinabgelassen; brennt das Licht düsterer als oben oder verlöscht es ganz, so ist dies ein sicheres Zeichen der vorhandenen dergifteten Luft und ein Hinabsteigen hat den sichern Tod des Hinabsteigenden zur Folge. Diese Luft muß durch in Brand gesetztes Stroh, welches nicht hinabzuwerfen, sondern in die Gruben hineinzuschütten ist, — verbrannt werden. Bevor nicht durch die obenbezeichnete Manipulation mit dem Licht vollständig erprobt ist, daß die vergiftete Luft gänzlich ausgebrannt wurde, muß Jedermann sich scheuen, in allen Theilen der Grube eben so viel brennt als oben, kann ein Hinabsteigen nicht gewagt werden.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. Das eben erschienene Maiheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern enthält folgende Nachrichten über Handel und Verkehr: Die anhaltenden Getreidenachfrage zeigen noch immer dieselbe lustlose Haltung und überfteigen die Zufuhren, obwohl nur mäßig, durchschnittlich den Bedarf. Die Preise müssen daher wiederholt nachgeben, insbesondere für Waizen, wozu die Witterungsverhältnisse bei der verflossenen April-Monath, welche die Entwicklung der Feldfrüchte ungemein günstig einwirkt

Feuchtigkeit im Getreidegeschäft berichtet, die in denselben Preisabschlägen ihren Ausdruck findet. Ueber Rüben- und Rapssaaten wird von Frankreich und vom Rhein Klage geführt und wird in Frankreich die Rapsernte kaum eine halbe Mittelernte betragen. Das Wetter kann indessen noch Manches gut machen. Der Verbrauch an Rüböl in Frankreich zu allen Zwecken beträgt 1 Million Zollzentner. Die jetzigen Preise sind daher schon theurer und wird das Leinöl, das man bort gut als Surrogat verstehen, aushelfen müssen. Das Mahlgeschäft ist im Laufe der letzten vier Wochen ziemlich still gewesen, weniger in Folge großer Vorräthe in den Händen der Fabrikanten als in Folge der Sicherheit, mit welcher man in den bevorstehenden Juhoner Aktionen mäßige Preise, wenn auch nicht niedrigere erwartet, und daß die Annahme, die Preise werden sich gleich bleiben, die meiste Wahrscheinlichkeit für sich habe.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 9321 I.

Gant-Proclama.
Vom
Königl. B. Bezirksgericht Nürnberg.

In dem Schuldenwesen des Handelsmannes Haium Simonsfeld von Ottensoos ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universalconcurs über dessen Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag, den 29. Juli k. J.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 19. August k. J.,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Repflicht auf

Donnerstag, den 2. September k. J.,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 16. September k. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 4/II.,

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie dieser selbst, unter Androhung des Nichterscheinens vorgeladen werden, daß, wer bis zum oder am I. Edictstag weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Aegesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Edictstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum oder am I. Edictstage in Nürnberg wohnende Instruktionsmandatare, mit Rukmahme der k. Post, um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Jenjenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder per Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung doller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Der I. Edictstag wird auch zur Beschlußfassung über Verwaltung und Verwerthung der Activmasse, insbesondere zur Wahl eines Massacurators und Gläubigerausschusses benützt werden, weshalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudize erging, daß die Nichterscheinenden den Anträgen und Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach Angabe des Gemeinschuldners 21,672 fl., die Activa 7568 fl., worunter das erdrischte Aussehen im Anschlag zu 4000 fl. sich vorgetragen findet, während die Hypothekschulden auf 3300 fl. angegeben sind.

Nürnberg, am 14. Mai 1869.

Der Königliche Direktor:
Frör, v. Wieser.

Pebrezzi.

Täglich werden empfohlen:

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitserde in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung. Diese Erde wird beleibt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen herrühren, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hautblüthen, Gesichtsröthe ꝛc. und erhält allen damit behandelten Theilen die ungemein frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit;

Anadoll

oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Welche alle andern Mittel übertrifft, es um die Zähne und die schneeweiße und angenehmste Weise zu reinigen, und hiefelben dadurch vor Fäulniß zu bewahren. Beide Verzüglich in Gläsern à fl. 1 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr.

Jedische Strohm, die Salons der feinen Welt und das Gesammtpublikum sollen diesen Mitteln ihre Anerkennung und enthusiastischen Beifall nicht nur die nähmentlich Briefe von Männern der Wissenschaft bestätigen den Aleidenden Werth dieser dem Wechsel der Mode nicht unterworfenen Habitate. Bestellungsbriefe und Gelder sind fl. franco für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Kaufstraße S. Nr. 106 nächst dem bayr. Hof in Nürnberg.

Empfehlung.

Fünf Pfund Wiener Landbrod um 18 kr., Linzer Kartoffelbrod zu 18 und 9 kr. von vortrefflicher Güte im Großverkehrsh. Mühlgasse.

Wittmann, Brunnengasse und Färbestraße 1180, Wiener Bäckerei im Hof.

Adam Eck, Flaschnermeister,

Kappengasse L 1464 beim Mohrenthor,

empfiehlt sämmtliche Laden- und Bau-Arbeit, sowie alle Artikel von Schwarzblech-Arbeiten, als Brutröhren, Röhren, Ofenrohr, Kohleneträger, Kaffeebrenner (per Stück 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 36 kr.), Kaffeemaschinen, (einfache und doppelte von 27 kr. bis 1 fl. 12 kr.) Sämmtliche Reparaturen werden billigst und schnell bedient.

Der Obige.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftsauger,

erfunden 1868,

patentirte, feste Schutz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen und dergl., zeigen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten auf. Diesselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. bautechnische Bureau von
Theodor Eyrich,
Maxplatz Nr. 24/II.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Gußeiserne Füll- und Regulirösen

in 5erlei Größen billigst bei

Leonh. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse B 1005 in Nürnberg.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses Franz Stollwerk und Söhne in Köln unterhalten in Nürnberg: H. W. Seitz; Nasser & Heller; C. C. Prücker; Max Gräbner; Moritz und Mögeldorf: Apoth. A. Rosenbauer; Zirndorf: Apoth. Kunderfer.

Brust- und Halsübel.

Seit 3 Monaten an einem starken Brust- und Halsübel erkrankt, nahm ich 4 Flaschen Meyer'schen

weißen Brust-Syrup *)

wovon ich vollkommen wieder gesund wurd.

Raesfeld bei Münster, im Febr. 1867.

Joh. Rolfes, Müller und Frachtfahrdner.

*) Niederlage in der Sternapotheke in Nürnberg

Warnung.

Die Unterzeichneten warnen hiemit Jedermann, ihrem Sohne Christian weder Geld zu borgen, noch sonstige Sachen verabfolgen zu lassen, indem sie unter keiner Bedingung für irgend einen stehen.

J. M. Herrmann und Frau.

Digitized by Google

offen vor, wo auch die Submissions-Eigenpapiere [illegible] Einsicht genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig übergeschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis

Freitag, den 28. Mai 1869,
Abends 6 Uhr

bei der unterzeichneten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in den oben angegebenen Bezugsbedingungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Kautions- und Betriebs-Vermögen [illegible] genügend nachzuweisen und den lediglichen Zuschlag zu gewärtigen.

Nürnberg, am 15. Mai 1869.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.
Schmidt,
Sektions-Ingenieur.

Böhner, Asr.

Bekanntmachung.

Reichsmann J. Rigner, p. mdds.

Aus Auftrag des kgl. Bezirksgerichte Nürnberg wird unter Leitung des unterfertigten kgl. Notars in dem Schmidt'schen Wirthshause zu Untermainberg am

Montag den 14. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

das Ziegelei-anwesen Haus-Nr. 9 zu Untermainberg, bestehend aus Wohnhaus mit Stall, Ziegelstadthütte mit Brennofen, Trockenhaus und Hofraum, dann einem Kellerhaus mit den dazu gehörigen Ordnungen und einer Waldung am Letzenstuez, welche Objekte einen Gesammtflächeninhalt von 5 Tagwerk 2 Dezimalen enthalten und auf 5800 fl. — fr. gerichtlich sind, öffentlich versteigert.

Das Versteigern richtet sich nach § 98 u. ff. der Prozessnovelle von 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes und erfolgt bei diesem erstmaligen Versteich der Zuschlag nur dann, wenn das Meistgebot mindestens den Schätzungswerth erreicht hat.

Dem Notare und damit Steigerer liegen sich im Termine über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Die Strichbedingungen werden in solchem bekannt gegeben und können bis dahin alle auf die Schätzung und den Versteich Bezug habenden Papiere auf dem Amtszimmer des Unterfertigten eingesehen werden.

Altdorf, am 9. April 1869.

Der königliche Notar.
G. Frauenknecht.

Wohnungsveränderung und Anzeige.

Einem geehrten hiesigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich vom 4. Mai an meine Wohnung am Spitalplatz, Obergasse 961, 1. Stock, bezogen habe und einen Sommercursus für den Unterricht der italienischen, Anfangsgründe der franz. Sprache und Clavier ertheile, woran auch Andemittele sich betheiligen können. Von jedem dieser 3 Fächer ist für monatlich 8 Stunden das Honorar von fl. 2 zu entrichten.

An Herren Kaufleute prompte und correcte Uebersetzung der italienischen und französischen Sprache und kaufmännische Korrespondenz. Honorar sehr billig.

Josef Ball, jun. Institutsvorsteher,
Uebersetzer, Lehrer der ital. Sprache und Clavier, im Frankenburger Knaben-Erziehungs-Institut.

Empfehlung.

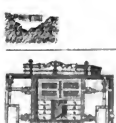
Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl vorräthiger Grabsteine. Bestellungen werden in Sandstein sowie in Marmor schnell und billig ausgeführt. Zugleich empfehle ich meine bedeutende Auswahl von Schriftfiguren; auch ist durch mich Baumaterial, als: Cement, Gyps, Tünchererde und viele andere Artikel zu beziehen.

Neustadt a. Aisch. **A. Zäger.**

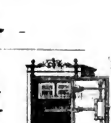
Tapeten-Ausverkauf.

Bei beginnender Saison bringe ich den Ausverkauf meines Lagers, welcher im 1. Stock meines Hauses Hutzplatz, hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. D. Wörndl,
innerer Laufergasse Nr. 1006.



Rud. Barth & Co.
Ansbach.
Fabrik eiserner feuerfester und diebessicherer
Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke.
Durch Feuerprobe amtlich geprüft.



Unsere Schränke, die sich sowohl durch bedeutend starke Bauart, wie durch Eleganz auszeichnen, haben an den Thüren 8 verschiedene Schlösser mit Bogires. Die Thüren sind rund herum mit breisachen Falze versehen und liegen an den Seiten so dicht an, daß der Verschluß derselben durchaus ein hermetischer ist. Die Schlösser selbst lassen sich wedur durch Dietriche noch durch andere Instrumente öffnen und werden auch so combinirt gestellert, daß das Aufschließen derselben als Geheimniß gehalten werden kann. — Lager in **Nürnberg:** Maxplatz 32.

Aecht amerikanische Nähmaschinen
von **Ellas Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; dennen sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Cossetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Stetig-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sambammer,** Unschlittplatz L 1511.

In auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Rabattschleudungen.

Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Erzeugung aller Arten
gashaltiger Getränke
empfohlen von
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Gelatinemasse, sowie alle bekannten Mineral- und nach Bedarf zusammengesetzten medicinischen Wasser. Gasdiamants, sowie gasförmige, gewöhnlich und weingeistige Extracte. Natürlicher Wein. Junges Bier von altem gleich, mundend zu machen, Kohlsäure zu entfernen, und den Geschmack wie Caustisier. Verbesserer alle fehlerhaften Getränke zu bessern. — Grösster Einfachheit, mit sehr geringer Kraft. Ersparniss ohne die Lieferung übersteigen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Vorschriften eines tadellosen Betriebes entsprechen.

Vorzüge, die sich mit keinem gewundenen Getränke besitzen wollen, welche bei Anwendung aller Assistenten von fehlerhaften Getränken" bieten. Als solches können Wort nur 30 Abbildungen, verschiedene von den Ausstellungen, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, zu verkaufen, in allen Buchhandlungen; gegen Einsendung von Einsendung franco und gratis auf Verlangen.) Agenten gesucht. 6 Wiegandstrasse, Berlin.

Reis-Stärke
(Amydon royal de riz)
von
E. Remy & Cie. in Wygmael & Louvain
Die einzige Reisstärke, welcher von der Jury der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1867 die goldene Preismedaille zuerkannt wurde.
Depôt bei **Vollecht & Böschel** in Nürnberg.

Gußeiserne
Regulir-Füllöfen,
Regulir-Füllöfenthüren für Chamotten
empfiehlt **Carl Kuefsel,**
Eisenwaaren-Handlung, Spittlerthorstraße.

Patentirte tragbare
Zimmer-Kochherde
mit **Erdöl-Heizung,**
für einzelne Personen sowie für kleine Familien, empfiehlt zur geneigten Ansicht und Abnahme
David Hägerich,
Laden 819 an der Museumsbrücke.

Lager ächt amerikanischer Nähmaschinen
System Wheeler und Wilson, Howe, Singer, Lincoln mit den neuesten Apparaten und Konstruktion bei äußerst billigen Preisen und gründlichen Unterricht.
Garantie auf 5 Jahre.
H. Burgschmiet, Häringsmarkt.

Pariser weißer flüssiger Leim.
Derselbe wird kalt angewendet, um Papier, Glas, **Pappendeckel, Porzellan, Marmor, Holz, Leder, Kork** u. s. w. zu leimen. Preis per Flacon 8 kr. und 20 kr. nur allein ächt zu haben bei
Max Gräbner
am Spitalplatz.

Elastische Draht-Matratzen.
Ich erlaube mir, meine bestkonstruirten, doppelt gespannenen, sehr elastischen **Drahts-Matratzen** und Bettstellen in gefällige Erinnerung zu bringen, und sichere bei billigstem Preis 6jährige Garantie. Ergebenst **Chr. Lang,** Bettenfabr., Tuchergasse 3 am Obstmarkt.

Eine Wohnung mit Werkstätte wird bis Ziel Anzugs oder Allerheiligen zu miethen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Digitized by Google

Neue Gesetze.

Bei uns ist zu haben:

Processordnung in integral. Rechtsstreitig keiten für das Königr. Bayern. 1. Nachtrauag in 3 Abtheilungen 1 fl. 24 kr.

Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins. Gültig vom 29. April 1869.) 24 kr.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, Hermann Ballhorn, Königsstrasse 4.

Vorräthig in der **F. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Herbrud:

Der beredte Franzose.

4. Auflage. Preis 24 kr.

Der beredte Engländer.

4. Auflage. Preis 24 kr.

Der beredte Italiener. Preis 24 kr.

Gicht- leidende finden einzig sichere und schnelle Hilfe in dem gediegenen Büchelchen:

Dr. Hoffmann's unser lästiger Gichtwerk oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und zur Warnung vor nutzlosen, schädlichen oder schwindelhaften Medicamenten und Präparaten herausgegeben. Preis: 27 kr. Zu beziehen durch **J. A. Stein**'s Buchhandlung in Nürnberg.

M. Klingsohr,

Firma **Madlon** Rohrer, Maximiliansbrücke 819.

Empfiehlt eine neue große Auswahl eleganter Jaquetts und Anhänge in Wolle und Seide zu den billigsten Preisen:

blaue und braune Jaquetts zu fl. 5 48 kr.
Jaquetts in hell und dunkel fl. 3 —
eine neue Art Regenmäntel; dieselben mit Kapuze fl. 6 80 kr.

Corsetten und Crinolinen in neuester Facon halte ich in großer Auswahl stets vorräthig.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches **Maschinenschmeröl, ächt und unverfälscht,** das beste und billigste Maschinenöl, empfiehlt **J. Grosch,** Bindergasse.

Für Gast- und Gartenwirthschaften

empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst

Karl Stürzenacker, Laufergasse 790

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Geschicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In ganzen und halben Packeten bei

Chr. Fink, Fleischbrücke **Nürnberg.**
J. Reichert-Röhl, Gustavstraße Fürth.

Ich habe circa **60.000** Stück Sommergewächspflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten gemischt per 100 Stück mit fl. — 15 kr. sortirt mit Nummern „ 100 „ „ „ — 18 „ dann Sommerlevkojen und Astern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei

George Liebermann, Samenhandlung in Nürnberg.

Wiederverkäufer, Hausirer u. Trödelhandel treibende Personen, Leihhaus-Beamte, Pfandleihhaus-Vorsteher u. Trödelhandel:

Uhren,

elegantes Reisekoffern und vielen anderen, solid und tüchtig gefertigten

Gewerbs-Erzeugnissen.

Der Preis des Looses ist 30 kr.

Den Vertauf dieser Loose für Hier und Umgebung hat Unterzeichneter übernommen und empfiehlt solche zur gefälligen Annahme. **C. Schmeeiß**

am weißen Thurm.

Ferner sind Loose zu haben bei Herren

U. Brunntrährer, Neuthorstraße.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gürster, Hefnerplatz.
L. Jordan, äußere Laufergasse.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Hillhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigstraße.
H. C. Wild, Milchmarkt.
C. H. Zrh'sche Buchhandlung.

Deutschen Land-, Forst- und Hauswirthen, Bäckern, Conditoren, Gastwirthen, Metzgern, Bierbrauern, Bierwirthen, Bierverlegern, Bierhändlern, Bierhallen-Besitzern, Bierhallen-Pächtern, Bierhallen-Verwaltern, Bierhallen-Verwaltungen, Bierhallen-Vorstehern, Bierhallen-Vorständen, Bierhallen-Vorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorständen, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzenden, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitern, Bierhallen-Vorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsvorsitzungsleitungsv

Nürnberger Dampfbäckerei.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir in Folge des Sinkens der Getreidepreise das Gewicht unseres Brodes von heute an größer, als seither, machen.

Haushaltungen, welche mindestens 20 Pfund Brod auf einmal in unserer Fabrik abholen lassen, genießen entsprechenden Rabatt.

Nürnberg, den 19. Mai 1869.

Häßler & Erckerl.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsetten-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Das Neueste in

Photographie-Rahmen

oval und eckig empfiehlt

J. L. Strobel,
Spielgasse nächst der Hauptwache.

Giftfreies Fliegenpapier

in braun und roth, sicher wirkend, empfiehlt in schmuren Quantitäten den Stück 30 Pfr. an die chemische Fabrik von

Julius Schäfer in Dresden.

Nr. 19. 20.

ausgezeichnete $1^1/_2$-Pf.-Cigarren, Nr. 20 eine große volle Regalia, empfiehlt **Max Gräbner**
Nürnberg. am Spitalplatz.

Höchst wichtige Anzeige für Bruch-Leidende.

Wer die bewährte Heilmethode des berühmten Schweiz. Brucharztes, Kräfft-Luthers in Gais, St. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Soeben erschienen: Vollständige Beseitigung der Geschlechtskrankheit in Folge von Kaltschnellung. Schlußbehandlung. Syphilis ꝛc. nebst Angabe der äußerst billigen Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von 1 Gulden S. W. Briefmarken ꝛc. franco zugesendet durch Dr. **Koch,** Wien, Harmoniegasse 9.

Mein großes Lager von

Tapeten & Rouleaux

neuesten Dessins, empfehle ich bei bekannten billigen Fabrikpreisen zur gefälligen Berücksichtigung.

Nürnberg.

Wilh. Hebenbauer am weißen Thurm.

Rettigschneider empfiehlt
Nikolaus Hofmann jun. in Nürnberg, Museumsbrücke.

Runde Gartentische,

mit gußeisernen Füßen, fertig angefertigten, zu 6 fl. 30 kr. das Stück, empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

Fichtennadel-Zucker

aus der Fabrik von **J. F. Boß** in Nürnberg ist ein seit Jahren bewährtes und beliebt gewordenes Linderungsmittel für

Brust- und Husten-Leidende.

Derselbe ist in versiegelten Paqueten à 7 kr., und offen in kleinen Stübchen, wovon jedes die Firma J. F. BOSS als Kennzeichen enthält, stets frisch zu haben in der Ablage und Verkaufs-Lokal Ecke der Waaggasse, nächst der Hauptwache.

Pl.-Nr. 119, Wohnhaus, Nebengebäude und Hofraum, 0,33 Dez.,
Pl.-Nr. 118 a., Nebengebäude zu 0,08 Dez., und
Pl.-Nr. 118 b., Hausgarten zu 0,71 Dez. und Festenteller,

mit aber einem realem Gesammtschätzwerth: 1. Klasse und Wirthschafts-Inventar, zu verkaufen, und würde sich solches auch sehr gut zur Anlage einer größeren Fabrik eignen. Ein Theil des Kaufschillings kann darauf stehen bleiben. Näheres L 1575 in der unteren Kreuzgasse zu Nürnberg.

Das Haus Nr. 50 in Neumarkt in der Oberpfalz, auf welchem seit 45 Jahren das Schlossergewerbe ausgeübt wird, ist sammt Werkzeug, einem Tagwerk Feld- und zwei Waldparzellen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Näheres bei K. Forster, Schlossers-Wwe. in Neumarkt und bei J. Seyer, neue Gasse S Nr. 1218 in Nürnberg.

Bauplätze

in schönster gesunder Lage an der Stadt, mit schönen Gärten und verdeckten Obstbäumen, werden in beliebigen Größen verkauft, und näherer Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Chiffre G. M. an die Exp. d. Bl.

Ein Brautbett, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 großer Bureau mit Pelzaufsatz wird S 32/469 a ober Schmiedsgasse verkauft.

Wer gut gearbeitete Bienenkästen (Pfierzen) sind billig zu verkaufen, und stehen zur gefälligen Ansicht bei Hrn. Kupferschmied Harscher, äußere Laufergasse.

Eine gut gehende Bartschneidwirthschaft auf der Lorenzer Seite ist Familienverhältnissen wegen um den billigen Preis von ca. 8000 fl. mit ca. 1500 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter der Adresse S Nr. 20 in der E. d. Bl.

---

3 Stück noch gut erhaltene Sommerleiden sind wegen Umzug zu verkaufen. Luckerstraße 8/995, 2. Stock.

In einem kleinen Städtchen wird ein Spezereigeschäft zu kaufen gesucht. A. A. 90.

Weine und Branntwein Fässer,

2, 3 und 4 Eimer haltend, gebraucht aber gut erhalten, werden gekauft Theresienstraße Nr. 9.

Abgelegte Herren- und Damenkleider werden S 32 469a porterere obere Schmiedsgasse sofort gekauft.

Für Pachtgärtner.

In der Nähe Nürnbergs ist ein kleines Oekonomieanwesen mit Holz- und Streubezug ꝛc., das sich besonders für einen Gärtner eignen dürfte, bis Allerheiligen d. J. zu verpachten. Näheres Nürnberg. Ludwigstrasse Nr. 18, 1. Stock.

---

2 Pfeilerverschläge, zwischen der Karthause und Spittlerthor, sind sogleich zu verpachten. Näheres Karthäuserstraße 1060.

Lehrer.

Ein evang. sächsischer, tüchtiger, junger, unverheiratheter Lehrer, im Besitz der besten Zeugnisse, welcher bis jetzt an Land- und Stadtschulen thätig ist, auch in Musik Unterricht zu ertheilen vermag, sucht für 1. Juli d. Js. eine ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten werden unter A. B. 120 poste restante Linz in Oberösterreich sofort erbeten.

Agenten-Gesuch.

Eine Mainzer Weinhandlung sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen Agenten unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe von Referenzen besorgt die Exp. d. Bl. unter Chiffre H. O. Nr. 1000.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verlässige **Krankenwärterinnen** sind zu erfragen bei dem Vorstand des hiesigen Hilfsvereins für weibl. Diakonie L 405b.

Für Dienstmädchen.

Ein noch jüngeres ordentliches Mädchen wird für die häuslichen Arbeiten einer kleinen Familie auf 1. Juni gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junges Frauenzimmer aus guter Familie bietet sich als Reisegefährtin für eine Familie mit größeren Kindern, oder einer einzelnen Dame, an.

Eine tüchtige erfahrene Kindsmagd kann sogleich gegen hohen Lohn und gute Behandlung bei einer Familie in einem Landstädchen eintreten.

Ein ordentliches Mädchen, das im Kleidermachen und Weißnähen bewandert ist und auf der Nähmaschine arbeitet, wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres S 1187 Neugasse.

Eine große Gartenwohnung,

bestehend aus Salon, 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Kammern ꝛc., ist mit Stallung für 4 Pferde Seilersgasse Nr. 90 bei St. Jobannis um den Preis von jährlich fl. 1200 zu vermiethen, und kann am Ziele Allerheiligen ds. Js. bezogen werden.

Große Parterrelokale, auch Comptoir, Magazinen ꝛc. bestehend, mit großem Keller, sind zu vermiethen Fürth Nr. 6.

Nr. 184, Buchersstraße, ist eine Wohnung mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Küche ꝛc. bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Auf dem Josephsplatz ist ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.

An der unteren Pretterstraße ist ein Parterrelogis, mit schönster Aussicht auf die Hallerwiese, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Waschgelegenheit ꝛc., Lorenzi zu vermiethen. Näheres Nr. 7,66 Kleinweidenmühle, im Laden.

Eine freundliche Wohnung ist an eine stille Familie zu vermiethen. Preis 80 fl. Schmaußengasse 3 Nr. 1629, neue Nr. 1.

Für ein Paar ruhige, solide Personen ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näheres am Laufertbore, Salzhackerstraße Nr. 2, alte Nr. 185, Porterre.

Eine Dame mit Magd, sucht in einer lebhaften Straße ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kammer, heller Küche ꝛc., wäre auch vor dem Thore in der Nähe der Stadt erwünscht. Näheres Josephsplatz Nr. 124.

In der Nähe der Winklerstraße wird auf Ziel Lorenzi ein Comptoir zu miethen gesucht.

Eine Familie von 3 Personen ohne Kinder und ohne Geschäft wünscht bis Ziel Lorenzi ein Logis zu miethen, am liebsten im Lorenzer Viertel.

Eine kleine Wohnung in der Nähe der inneren Laufergasse wird sogleich oder bis Lorenzi zu miethen gesucht.

In L 987 wurde in voriger Nacht aus dem Hofe ein ganzes Pferdegeschirr entwendet. Der Dieb wurde gesehen und erkannt, und soll es wieder an den vorigen Platz zurückgebracht; im Unterlassungsfalle wird er gerichtlich belangt. Auch wird vor Ankauf gewarnt.

Ein Portemonnaie mit Messingknöpfen mit dem Inhalt von 5 fl. 48 kr. wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Trinkgeld zurückzugeben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

...vergrößernden Artikel, ist mir eigentlich dazu ...ersonnen, unsern Töchtern alle Fehler der Aristokratie ...angerziehen.

Das wäre mehr als genug, über unser verkehrtes Erziehungs- resp. Lehrsystem. Das aristokratische dolce far niente, an und für sich bereits ganz geradezu verderblich in Bezug auf die wirklichen Verhältnisse. In den meisten Fällen sprechen diese dieser Erziehung die Berechtigung ab.

Unsere weiblichen Erziehungsräthsen geben uns — ich bitte die verehrlichen Lesenden um Entschuldigung — Feierabdel — allerdings durch und durch substanzlose Gerüchte, bei denen Alles angewandt wird, den Mangel alles solche zu erhöhen. Mit Rosen- oder Atlasband, Flitter, die Ecken reich mit Ornoolu geschmückt, ist die Oberfläche mit Täubeleien und Blumen überbrennt . .

Das ist gerade nicht unsichtbar — aber innerlich gehaltlos: eine schöne Landschaft mit unfruchtbarem Boden. Nun treffen aber die Ansichten dahin zusammen, daß es unglücklich angewachsen sei, daß der ästhetische Beschauer der Landschaft, daß der gerechte Eigenthümer des Bodens zu sein. . . .

Das sind die unerbittlichen Konsequenzen, die ich unserer weiblichen Erziehung zum bittern Vorwurf mache, und sie werden wohl wert ein einen Werth haben.

Allein damit sind sie noch nicht erschöpft — leider! Das wäre sogar noch das Wenigere; schwerer fallen die sittlichen Zustände der Gegenwart in die Schale.

Die menschliche Gesellschaft krankt: sie hat ihre Lungensucht.

Die scheinende Zahl dieser socialen Sittpilze würde sich aber auf eine verschwindend kleine zurückführen, wenn wir keine weiblichen Taugenichts hätten!

Die liegt das Urgift. Das aristokratisch unsittige Traumleben ist seine Quelle.

Augen aufschlagen, namentlich ihr, die ihr sanften von Herzen seid, der Schleier verschwimmt Unwissenheit wäre hier unzeitig!

In einem solchen Idealismus aufgezogen, die Phantasie stets auf einen Mann, als auf das Mittelpunkt ihres Lebens und Strebens gerichtet, an ein müßiges Leben gewöhnt, ohne innern Halt, ohne äußeren Beruf werden viele Frauen ein Spielball der Versuchung. Das ist auch ein Glück weiser Staatsleiden. Das Verlangen nach Freiheit wird geweckt, und diese Freiheit, durch Erziehung

* **Nürnberg**, 21. Mai. Der „Nbg. Ang." schreibt seine vom Zaune gerissene Polemik gegen und zu benützen, um seiner Galle über die Niederlage in Nürnberg und jetzt auch in Wahlkreis Fürth-Erlangen Luft zu machen. Wir aber, wir wissen uns auch unsere Feder, neben sein Vergnügen daran, einen im Ganzen maßlosen Kampf fortgesetzt zu sehen, um so weniger, als wir durch Wiederbelebung der Beschuldigungen des Angriffs zu erbärmlichen Widerholungsscenen genöthigt werden. Wir übergehen die wiederholt brutalpietistische Fürther Vorexpedorirung, da wir unmöglich besorgt brauchen, wir können, wenn unsere Fürther Freunde, ihn über die öffentliche Gemeinheit seines Treibens Aufklärung äußert, welche zwar unangenehm für den Betreffenden aber nicht ehrenkränkend ist. Wohl dagegen den neuerlichen Versuch betreffe, den man in Fürth unter dem Schupptung, daß wir verdächtigten, beibringt, indem er auf unsere Aeußerungen über den „Gräzner" unterzeichneten Leitartikel des Nbg. Anzeigers zurückkommt, in welchen wir nämlich unsern Ansichten über die thatsächlichen Verhältnisse zuschieben. In denselben Tage, an welchem der Nbg. Ang. die Wahlkollation der Volkspartei mit einem Theile der Freisinnigen Partei bekannt gab, erschien in derselben ein Leitartikel „Gegen den Einheitsschwindel", der unter Anderem folgende Sätze enthielt:

„Der Schlußsatz dazu (daß Franken „nächste Verwandtschaft" zu unserm heutigen allseitigst Bildungen und Gebrauchthümlichkeiten auch „erbrechtlichen Nibelungenansprüche" und Sagen des Siegers übergingen) ist einfach der, daß die ganze Bewegung von Anfang bis zu Ende von der Bourgeoisie getragen wurde und behielt von ihrer Anfange weder der letzteren eigen ist, annahm, nämlich den Charakter der Feigheit, Heimathlosigkeit, Hasse und Neid, Thatlosigkeit und Verlogen."

„Ich weiß nicht bei wem die Lüge, die Bourgeoisie, die noch Trotz für die Freiheit ihre Bürgerbergen Sympathien hegt, der Freiheitsbewegung des Jahres 1848 überall hin wirkt reingetragen, und sich bezogen in der Bevölkerung Einheitsbewegung mit Heil und Seele hineinwarf? Nicht entbrennt als ihre Freiheit. Die Feigheit, Thatlosigkeit von Unten, vom gesürchteten Arbeiterstande, vom Pöbel — denn die Bourgeoisie kämpft so nicht, und sie fürchtet sie mit wenig die Bourgeoisie auf sich kann mit was Kampf erringen werden."

„Ich weiß nicht bei Wem in den Wangen, wie zittert ihrer Pulz, wie gutt das Herz zusammen im Gefühle der unsäglichen Schmach, daß sich hinsichtlich der Lage der neue Volk Beistand finden kann, das Römer, Hunnen, Zürken und Franzosen zum Trotze bisweg geschlagen hat."

In diesen Artikel einhaltlich schrieben wir Tags darauf:

„Andere Nürnberger Konservative und Liberal-Konservativen." Mit diesen wir vergangenen Samstag in der von der sog. Volksparei im goldenen Adler veranstalteten Versammlungsconferenz erschienen, doch sich die Nürnberger Konservativen, Liberal-Konservativen, Patriotenvereine zwar offen nicht, wie sie sich sonst zu nennen pflegen, die Volksparei nennt sie mit Vorliebe „Bourgeois", der Volksparei zu einer Koalition ab und gegen die Fortschrittspartei zu wenden. Wir erwarteten diesen Herren den mit „Geipner" (Namen ist nicht immer Name) unbegreiflichen Artikelartikel, der vom Pöbel und „Kampf erringen werde", und bei der Bourgeoisie eigener der Charakter nichts sei als: Feigheit, Gottvergessenheit, Heimathlosigkeit, Hasse und Neid, Trotz der Lüge, Thatlosigkeit, Furcht vor aller Thatkraft, Verlogen. Wir Bürger von Nürnberg, gegebenen Signalement, treten an die Wahlurne und — thut noch Wir nicht lassen können!

Darauf hin beschuldigte und der „Nbg. Ang." alt „unredlicher Feind" die vorgenannte Koalition „verdächtigt zu haben. Wie dieselben zu Vorwurf kam, ist sonst gimpflich, also gimpflich, dann — dazu genöthigt — pronouncirter. Dies gibt dem Nbg. Ang. letzten sonderbaren Blöße Veranlassung, uns wegen „Frechheit", der „Lüge" zu geißen, die „verdiente Verachtung jeds Ehrlichdenkenden" zuzuzeigen und herausfordernd.

Wir machen das Publikum zum Schiedsrichter und fragen: Zog in unserm Artikel die Lüge, der Verdächtigung? Ich wenn in dieser Sache eine Verdächtigung hervorspielte: wer war der Verdächtigter? Wir fragen ferner: Half welcher Artikel „Frechheit" und „die Lüge", und gegen wen verdient sie Name die „verdiente Verachtung"? — Der „Nbg. Ang." sagt in seinem heutigen Artikel: Wir hätten uns den fraglichen Artikel „einzig und allein" zur Verdächtigung und hätten dadurch in perfider Art ihn und die Sache der Volkspartei bei der ganzen Nürnberger Bürgerschaft verdächtigt." Wir bitten den Leser, die oben wörtlich citirten Sätze der Nbg. Ang. Nr. 139 nochmals zu vergleichen und dann zu entscheiden, auf welcher Seite auch hier „Perfidie" und die „Lüge" steht. — Wem hat Blödsinn der Angriff mit dem Verdächtigen betreffe, über welchen Vorwurf er sich so sehr ereifert, so wissen wir recht gut, daß der „Nürnb. Ang." kein Allmannsrather ist und der Volksbote vorläufig noch nicht so Gedankenlosigkeit spannen hat; jedenfalls wird sind sie aber zur Zeit gegen die Fortschrittspartei und gegen die liberale Mittelpartei, das weiß keiner von Beiden leugnen wollen. Deshalb haben wir auch nöthig kommen das Recht, den Vorwurf, daß diese Partei kampf den Verbündeten des Nürnb. Ang. zu nennen. —

Bezüglich der Münchner Demonstration können wir uns kurz fassen; der Schreiber dieses Artikels Correspondenz, sei er nun einer der Führer der Volkspartei in München — was augenscheinen der Verfasser unserer über in Frage kommenden Leitartikels wohl gute Gründe hat — oder sei er blos ein Mitglied der Volkspartei, faßt selbst seine Mittheilung als Denunciation auf und gibt sich das Lumpenbezeugniß, daß er sonst kein Freund des Denuncianten sei, damit sei er auch mit den Anschauungen des Denuncirten so ziemlich übereinstimmen. —

Der Nbg. Ang. gibt sich die Miene, als glaube er, wir hätten unsern Vorwurf der Denunciation in „fortschreitlich liebseligster Humanität" zu mittelsperrlichen Staatsanwaltschaften (bei im N. A. Denunciete ist peinliche Staatsanwaltschaft" erhoben und es sei und dadurch „das Gemüth für bürgerliche Gleichberechtigung und für die Solidarität der Interessen der Volkspartei" abhanden gekommen. Gegen eine Solidarität der Interessen der freien Presse im Wahlkreis schwuriger Wähler verwahren wir uns; die freie Behauptung verweisen wir einfach in die Kategorie der Verdächtigungen, die aufzuführenden Fürther Nbg. Ang. Nebenbuhlerinnen zu sein scheint. Ebenso unberücksichtigt lassen wir die Kraftausdrücke, in denen der Nbg. Ang. sich gegen und zu ergehen beliebt und erklären mit Verachten, daß wir nicht wagen, uns mit ihm auf ein Duell einzulassen zu wollen, in dem seine Mitschuldigkeit allgemein anerkannt ist.

C.H. **München**, 21. Mai. Das Königreich Bayern ist dem am 31. Oktober 1867 zwischen dem norddeutschen Bunde und den vier süddeutschen Staaten **Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsverträge** beigetreten. Der Abschluß der betreffenden Uebereinkommen zwischen der königl. bayerischen Staatsregierung und den Bevollmächtigten der preußischen Regierung hat bereits stattgefunden.

C.H. **München**, 21. Mai. Die **Königin-Mutter** ist gestern Nachmittag wieder nach Hohenschwangau zurückgekehrt.

München, 17. Mai. Die Nachricht, daß das Ausinnen der bayerischen Regierung an die anderen Regierungen in Bezug auf gemeinsame Schritte wegen des bevorstehenden Konzils von letzteren abgelehnt worden sei, ist falsch; im Gegentheil kommt man in hiesiger Hauptstadt unserer Regierung von allen Seiten zu? Zustimmungsadressen entgegen. Heute hat ein Minchener statt Hattgehanden. Aller Vermuthung nach dürfte der bedenkliche Ausfall der Wahlen dazu Veranlassung gegeben haben.

C.H. **München**, 21. Mai. (Dynastienachrichten) Der Regierung K. d. J. von Unterfranken wurde ein weiterer Assessor beigegeben; zu dieser Stelle der Bezirksamtsassessor Dr. Ludwig Graf von Hörber, bisher, und zum Bezirksamtsassessor von Rödelmayer der Accessist der Reg., K. d. J. von Oberbayern, Th. Vogl, ernannt; der Oberlieutenant im 2. Chevauxlegers-Regiment Prinz Leopold Maximilian Fürstenfeld, Graf Preysing-Hohenaschau und Hohenaschau, wurde zum Rittmeister befördert; die zu Bezirksg. Weiden erled. Gerichtsrathsstelle den Rechtspraktikanten J. Schiffmann in Rödding, und die am Bezirksg. Hofheim erledigte Gerichtsrathsstelle Th. Hinweg in Würzburg verliehen; der 1. Förster Wm. Mosmüller von Hüttlhabet auf die Marter Oberwarmensteinach, im Forstamte Wunsiedel, versetzt, und die Marter Hüttlhabet aufgelöst.

Den „Volksboten" ist schon wieder einmal ein Malheur passirt, er meldet telegraphisch: „Im Wahlbezirk Immenstadt großer Sieg der Patrioten. Gewählt der Redakteur Ch. Hinweg in Würzburg, der Bauer Joseph Schmitt in Hüttlhabet und die Marter Oberwarmensteinach, im Forstamte Wunsiedel, versetzt, und die Marter Hüttlhabet aufgelöst.

Den „Volksboten" ist schon wieder einmal ein Malheur passirt, er meldet telegraphisch: „Im Wahlbezirk Immenstadt großer Sieg der Patrioten. Gewählt der Redakteur Ch. Hinweg in Würzburg, der Bauer Joseph Schmitt in Hüttlhabet und der Wirth Obermarmensteinach, im Forstamte Wunsiedel, versetzt, und die Marter Hüttlhabet aufgelöst.

München, 20. Mai. München II Ersatzmänner: Brauer Martin Prandl mit 2358 Stimmen, Postpalter Höfner von Steinkirching mit 228, penl. Rittmeister Schropp 226, Gutsbesitzer Baron Barth 226 und Pfarrer Emmer von Tachau mit 219 Stimmen.

München, 20. Mai. Bei der Landtagswahl, welche die Fortschrittspartei für die Ersatzmännerwahl aufgestellt hatte, sind sämmtlich und zwar in folgender Reihenfolge gewählt worden: Bezirksgerichtsrath Herz in Nürnberg und Bürgermeister Reuß daher, zwischen welchen beiden bei gleicher Stimmenzahl das Loos um den Vorrang für Ersteren entschied, dann Bürgermeister Max Schuler, Kaufherr Bernhold, Bürgermeister Jul. Schmitt, Bürgermeister J. B. Rehm dahier. Der gestrige Abend vereinigte die Parteigenossen nach zu einer geselligen Zusammenkunft im Bahnhofsaale, wo in gehobener Stimmung, die durch die mächtig hallenden Klänge der von einem guttesetzten Musikkorps vorgetragenen Vaterlandslieder und festlichen Märsche noch mehr gehoben wurde, ihren durch die Wahlen bekundeten Gesinnungen noch wiederholtem Ausdruck verliehen. Mit den Musikvorträgen wechselten Toaste auf die ausgezeichneten Münchner Abgeordneten und die Ersatzmänner und auf die Münchner Bürgerschaft, bei welcher Gelegenheit auch Herr Reuß an die Pflicht der Fortschrittler sich geschaart und zu treu und fest daran gehalten. Aus weiten sind aber Auftrag, alle, nachdem der Wahl sich nicht mehr, der Eifer machten tiefe? gespielt hatte, der neue Abgeordnete Wm. Kühlmann, das Glas ergreifend, mit den Worten sich erhob: „Sodann sind die Töne des schönen Arndt'schen Liedes verklungen, welche uns Allen in unserm Herzen lieg, der weiße reine Knabe." Wir haben um heute von der Knechtschaft der Militärmannen und von der Unterwerfung in die Fortschrittspartei sofgemacht. Dafür gehört der Fortschrittspartei! Und wir? Heute Dreimal wiederholte der Saal von dem donnernden Hoch-Ruf, in welchen die Versammlung begeistert ausbrach.

Forchheim, 21. Mai. Bei der heutigen Wahl ist es hier zu heftigen Demonstrationen gekommen, welche anfangs scheinbar die Mehrheit hatten, priesen offen, daß sie bei Siegen genuß seien, und knotteten mit ihren Kandidaten als Abgeordneten, die die eigentliche Wahl noch begannen hatte, ein Bündniß gethan, geschlossen werden. In drei Scrutinien gingen drei liberale, und zwar Magistratsrath Engelhardt von hier, Kaufmann Lang von Hollfeld, und Millermeister Hofherr von Burgwindheim, durch, während die sog. patriotische Partei aufgeschlagen als Kandidaten aufgestellt, ging aber in ihrer Wahlbeobachtung wieder von dem Gesetzen ab. Da sich allenthalben Sympathien für Hofherr ergaben, und er einzelnen Liberalen gegenüber und noch der auch in einer größeren Versammlung Ehrenwort und Handschlag gab, daß er für das Minoritätsvotum Hofherr sich ein freiwilliger Schiedsrich erkläre, setzten die Liberalen auf ihre Aste, und wählten ihn auch. Auch bei der Ersatzmänner-Wahl unterlagen die Ultramontanen, indem ihnen nur mit aller Anstrengung gelang, den dritten Ersatzmann aus ihrer Mitte zu bekommen.

Bamberg, 21. Mai. Ersatzmänner: 1) Gastwirth Senger von Sassendorf, 2) Bierer Mich von Lohndorf.

Bayreuth, 21. Mai. Ersatzmänner: 1) Bergamts Prinzeter in Thurnau, Gastwirth und Oekonom Dum in Neuhaus, Beg.-Rntm. Gph in Pegnitz, Apotheker Lechner in Bayreuth.

Straubing, 21. Mai. Ersatzmänner: Beg.-Rntm. Dr. Heim in Lichtenfels, Oberförster Schmidt in Stadtsteinach, Kfm. Hesser in Kupp, Kfm. Fr. Pfeiffchner, in Presseck.

Neustadt a. A., 20. Mai. Als Ersatzmänner wurden gewählt: 1) Bierbrauer Kolb von Langenbeil mit 120, 2) Pfarrer Lampert von Appsthein mit 111, im 3. Wahlgange Gutsbesitzer Hofmann von Mandlach mit 159 Stimmen. Alle drei gehören der Fortschrittspartei an.

Dinkelsbühl, Ersatzmänner: Dr. Adler von Amerikawanigen, Müllermeister Hecht von Reichertsheim; fortschrittlich.

Schweinfurt, 20. Mai. Ersatzmänner: G. Röth, Gem.-Vorsteher in Unterspiesheim, 2) Pfarrer Hoffmann, Bürgermeisterstellver in Rentweinsdorf; 3. Seifert, Stadtverordnet in Hassfurt; Dr. J. Simon, f. Studienlehrer in Schweinfurt.

Hassfurt, 20. Mai. Ersatzmänner: Zeheitant Bischof, Oekonom Stumpf, Oberförster Kaß.

Aschaffenburg, 21. Mai. Pfarrer Schmidt bei Bischofsheim, Pfarrer Mohr von Kleinwallstadt, Privatier Engelbach von hier.

Ammerthal, 20. Mai. Ersatzmänner: Bürgermeister Fischer in Augsburg; Karl Heydenreich von Mühlhausen; Dr. Hoffmann.

Dillingen. Ersatzleute: Wbsitzer Ostermann von Wöttlschwang, Buchwirt von Blindheim.

Speyer: Ersatzmänner: Kaufm. Braunsberg von Frankenthal, Kaufm. Schilling von Ludwigshafen und App.-Rath Schmidt von Zweibrücken.

Germersheim: Ersatzmänner: Notar Müller in Bitzheim, Notar Puskaup in Berggabern, Gerber Thrjon in Landau. Letzterer ablehnt wurde in Berggabern durch Stellvertretung gesetzt!

Kaiserslautern: Ersatzmänner: G. Bol, Kaufm. von Landau, Lindemann von Obermoschel (früher Abgeordneter), Dr. A. Wahl von Dedesheim, Bürgermeister Wolf von Wachenheim (früher Abgeordneter).

Kaiserslautern. Ersatzmänner: Pfarrer Gelbert von Landau, Bürgermeister Gelbert von Landau, Landau von Kaiserslautern, Hirn, Becker von Frankenthalbenden.

Homburg. Ersatzleute: Landrichter Ruby von Kusel, Bürgermeister Schlaby von Kusel, Bierbrauer Manzinger von Homburg.

(Zu den Wahlen.) Sämmtliche Wahlresultate sind nunmehr bekannt. Nach den Angaben der einzelnen Regierungen wurden die Wahlen von folgenden Parteistellungen repräsentirt:

	Patr.	Fortschr.	Mittel-	Volks-
			partei	partei
Oberbayern	18	6		
Niederbayern	18	—	1	
Pfalz	14	—	1	
Oberfranken	2	10	5	
Mittelfranken	—	16	7	
Unterfranken	11	1	7	
Schwaben	13	6	—	
Ubrig	19	8	1	
Summa:	76	58	19	1

Voraussichtlich dürften jedoch mehrere der patriotischen Partei, welche bei den Ersatzwahlen der Fortschrittspartei Zugeschlüfte sich der liberalen Mittelpartei anschließen. Dreimal gewählt wurde Marquard Barth (Augsburg, Dinkelsbühl, Immenstadt), zweimal Wimpfflinger (Augsburg, Kaufbeuren), Warmuthsen (Erlangen, Weißenburg); diese drei von der Fortschrittspartei; von den Klerikalen wurden zweimal gewählt: Ratzinger (Schwandorf, Regensburg), Wernberger (Waldsassen, Cham), Jäger (Landshut, Mallersdorf). Von beiden Präsidenten der bisherigen Kammer Prof. Dr. v. Pözl und Frhr. v. Thelen, sowie die beiden Secretäre derselben, Fortschreiter und Wiedenhofer, wurden nicht wieder gewählt.

Berlin, 20. Mai. Der Bischof von Egypten, der über Florenz und Wien auch in Berlin eingetroffen gedenkt, wird in Wahrheit nicht, wie man bis hier erwartet. Persische gedenkt die europäischen Hersicher zu der am 8. Okt. stattfindenden Einweihung des Suezkanalcanales.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 20. Mai. Die „N. fr. Pr." schreibt: Aus Linz wird uns heute eine Thatsache gemeldet, die in der That befremden muß. Oesterreich bisher von Rom erfahren, noch um ein Bedeutend.s überragt, obwohl es allerdings schon Viel, alle Begriffe übersteigt, die Infallibilitätsgläubigen in Rom gegen das konfordatsmäßige Eingreifen unterstimmt, richtig gegen einander abzumessen. Man schreibt uns nämlich aus der oberösterreichischen Landeshauptstadt, daß der Bischof von Linz, Rudigier, zur Gericht zu erscheinen und sich für die beschuldigen zu verantworten. Diese Weigerung findet noch seiner Erklärung Begründung, daß ein päpstliches Breve allen österreichischen Bischöfen jede Folgeleistung untersage. Dem Zuständigkeitserum ist von dem eigenthümlichen Zwischenfalle Anzeige erstattet worden. Man wird gespannt sein, wie dieser sich zu der etwaigen Zumuthung stellen zu treiben, und daß das richtige Mittel für die Durchsetzung dieses Vorgehens der römischen Kurie um einige Stufen tiefer als in dem Lyzäa sür Gesetzbote zu sucht werden müßte. Der Papst legt damit direkt die Bischöfe zum Ungehorsam gegen die Gesetze des Landes auf, so ist jeder einen Autorität leuer der Staatsgesetze empfindlich verletzende Vorgang gleichbedeutend mit Aufruf zum Ungehorsam gegen die Gesetze des Staates lassen. Aber bei damit ist die letzte Einwirkung auf die Staatsbürger eigelt wurde. Aber ein päpstlicher Brief, welcher allen Bischöfen die

verpflichtung der öffentlichen Festungen, gilt wieder für zu Kriegsbesatzungen. — Die „Patrie“ dementirt das Gerücht, daß in Folge der Unordnungen, die vorige Woche in der Madeleine-Kirche stattgefunden haben, Hr. Reynault während sechs Monaten seines Amtes enthoben worden wäre. — Der „Siècle“ verdffentlicht folgendes Ihm aus Limoux (Aude-Departement) ihm zugegangene Telegramm: „Großer Sturmlauf im Departement Limoux, bedeutende Schäden durch die Kandidatur Pereire. Dolchen, Messerstiche und tödliche Verwundungen.“

Niederlande.

Luxemburg, 14. Mai. Das „Wort“ theilt mit, daß am 13. die letzte und bedeutendste der an der Südseite der Festung gelegenen Bastionen, die Bastion A, vollendet worden ist. Wie man sich erinnern wird, wurde im Jahre 1550 unter spanischer Herrschaft begonnen und im Jahre 1697 unter der Regierung Ludwig's XIV. vollendet. Dieses gewaltige Bollwerk, dessen Mauern unten am Sockel fast sechs Meter breite haben, verlangte zu seiner Herstellung eine größere Anzahl Minen, und so wurde auch jede Mine eine verhältnißmäßig größere Quantität Pulver erhalten. Elf gut angelegte Minen in einer Linie von 8 Meter ungefähr, zusammen ungefähr von dieser Linie und die andere unterstützend, rissen in einem Nu den ganzen linken Flügel des Kaisers nieder; derselbe existirt nunmehr nur noch dem Namen nach in der Geschichte der Festung Luxemburg. (C. B.)

Spanien.

An die Corteß ist ein Schreiben aus Neus gelangt, in welchem 880 Bürger dieser Stadt erklären, daß sie die Zerstörung der Bastionen als abgethan betrachten. Der Abgeordnete Cyso hat einen Gesetzantrag vorgelegt, daß auf dem Quemadero der Inquisition, der Schaudelstätte, wo dem Malvoy priesterlicher Verfolgungswuth menschliche Brandopfer zu Tausenden dargebracht worden sind, zum Denkmale zu Ehren der Kulturfreiheit errichtet werde.

Auf Cuba hat Graf Balmaseda, Kommandeur der spanischen Truppen, in dem östlichen Distrikt eine Proklamation erlassen, in der Folgendes die Hauptpunkte sind: Erstens: Jeder Sklave, der sich freiwillig stellt, oder über 15 Jahre alt ist, und ohne genügenden Grund außerhalb seiner Wohnung betroffen wird, wird hingerichtet. Zweitens: Jeder bewohnte oder unbewohnte Haus, auf dem sich keine weiße Fahne befindet, wird niedergebrannt. Drittens: Alle Personen, die ihren Wohnung abwesend sind, haben sich nach Bayamo oder Jiguani zu begeben, oder sie werden mit Gewalt dorthin geschafft. Die Proklamation ist datirt Bayamo, 4. April.

Großbritannien.

* **London**, 19. Mai. Der Glanz, den sich der Name Bismarck in England bereits erobert hatte und auch in den Höhe über. Wie sehr heute in der „Anglo-Amerik. Korr.“: „Die beiden Söhne des Grafen Bismarck, welche der Kurzem in England angekommen, um an der Universität von Oxford einen Studienkursus durchzumachen, statteten gestern dem Lord Overshot einen Besuch ab, wofelbst sie unter Führung eines General-Adjutanten alle Gegenstände von Interesse in Augenschein nahmen. Das Aufsehen der verschiedenen Truppengattungen, deren Equipirungen, die verschiedenen Einrichtungen des Lagers, und namentlich die Einbegegnerin, welche einer durchgehenden Prüfung unterzogen wurden, schienen die Aufmerksamkeit der beiden Besucher in höchsten Grade zu fesseln. Eine ansänglich beabsichtigte Parade und Musterung der Truppen des Lagers, wobei die jungen Grafen Gelegenheit gehabt hätten, eine ganze Division unter Waffen sich sehen, wurde wegen ungünstiger Witterung unterbleiben.“

Asien.

Calcutta, 27. April. In Kabul zirkulirte das Gerücht, die Russen hätten beschlossen, die Einfuhr aller Waaren auch Indien in den von ihnen besetzten Theilen Turkestans zu verbieten.

Tages-Chronik.

—z. **Nürnberg**, 21. Mai. (Magistrats-Sitzung) Auf eine von k. Regierung ergangene Aufforderung, sich über die künftige Dienstleistung und die Dienstbekleidung der Mitglieder des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten, sowie der Gemeindebediensteten gutachtlich zu äußern, wurde beschlossen, zu beantragen, daß Spitzhut und Degen abgeschafft, bei Gelegenheit der Neuanschaffung von Amtskleidern aber Schwalbenschwanz und Cylinderhut eingeführt werden dürfen. Ferner wurde beschlossen, die Gehaltsverbesserung für die Beamten der Gemeindeverwaltung, welche bei Gelegenheit der Berathung des Etats für 1869 in Aussicht genommen worden war, nunmehr in Vollzug zu setzen. Endlich wurde beschlossen, die Gehaltsverbesserung für die Beamten der Gemeindeverwaltung, welche bei Gelegenheit der Berathung des Etats für 1869 in Aussicht genommen worden war, nunmehr in Vollzug zu setzen. Endlich wurde beschlossen, die Gehaltsverbesserung für die Beamten der Gemeindeverwaltung, welche bei Gelegenheit der Berathung des Etats für 1869 in Aussicht genommen worden war, nunmehr in Vollzug zu setzen.

* **Berlin**, 20. Mai. (Deputirtenfest.) Beim Beginn der Abendberatung machte der Präsident Simson die Mittheilung, daß er erklärte in Hauptbeschäftigte Fest, welche gestern Abend stattfand, sei besonders nicht auf den materiellen Aufschwung des Landes hin. Der Führer der Opposition, Jürgen, verstehe sich seinen Abrichtentwurf, namentlich betonend, daß er die Staatsrechtliche Frage nicht als erledigt ansehen könne.

* **Berlin**, 21. Mai. Wie man aus guter Quelle gemeldet wird, sind die in Paris gezogenen Unterhandlungen wegen des Anschlusses Roms an den Pariser Münzvertrag geschlossen, weil die gestellten Bedingungen dem Papst nicht annehmbar erschienen.

* **Paris**, 21. Mai. Der russische Botschafter, Graf Stackelberg, verläßt Paris auf einmonatlichen Urlaub. Die Königin der Niederlande ist über Straßburg in Nizza eingetroffen und wird die Bäder im Departement der Var gebrauchen. — Zum Juni wird in Caux-Haudemare eine Kolonie Aerzte zum Gebrauche der Bäder erwartet. — Die Nachricht wehrere Zeitungen, die Organisirung der mobilen Nationalgarde sei suspendirt worden, wird in der „Patrie“ für unbegründet erklärt. Für die drei ersten Armeecorps sei sie vollständig durchgeführt, für das vierte insistirt; gegenwärtig werden die Vorarbeiten gemacht, um die Cadres für das vierte und sechste Armeecorps herzustellen. Die zur Mobilgarde gehörende Bevölkerung zeige einen vortrefflichen Geist, und die Uebungen sollen nächstens beginnen. Die Eingewanderung begreife, welche Dienste diese nützliche Institution zu leisten berufen sei und organisirte daher dieselbe mit besonderer Sorgfalt.

* **Konstantinopel**, 18. Mai. Die Pforte verweigerte in mehreren Schreiben die Anerkennung der russischen Bäder und wollte russische Unterthanen zu türkischen Unterthanen machen. In Folge eines Protestes des russischen Gesandten wurden jedoch die nach russischen Gesetzen ertheilten Pässe von der Türkei anerkannt und den Personen und Waaren die Durchpassirung ein sechsmonatliche Frist zur Vorzeigung eines gültigen Passes gegeben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Florenz**, 20. Mai. (Deputirtenkammer.) Cambray-Digny erklärte, es sei genehmigt, die Vorlegung der Finanzgesetze bis zum 15. Juni zu verschieben. Der Senat hat den Gesetzentwurf, die Aufhebung der Militärstrafe für die dem Priesterstande sich widmenden jungen Leute betreffend, angenommen.

‖ **Madrid**, 20. Mai. (Cortes.) Lopete spricht sich für den Föderalismus aus. Die Frage in Betreff der Regierungsform erheische eine Entscheidung, damit der Knoten nicht durch eine dreiste Hand zerhauen werde. Auch Rosas vertheidigte die Familie Orleans. Der Kolonialminister erklärte, daß die Urheber der Revolution keine Hoffnung auf Amnestie hätten. Der Artikel des Verfassungsentwurfs, die monarchische Regierungsform betreffend, wurde mit 214 gegen 71 Stimmen angenommen. — Der Kolonialminister hat, wie man versichert, seine Entlassung genommen.

‖ **Bukarest**, 20. Mai. (Deputirtenkammer.) Zum Präsidenten wurde Constantin Negri, zu Vizepräsidenten Alexandri Bossiano und Canimcuzino gewählt. Sämmtliche Wahlen mit Ausnahme derjenigen in Plojeschti wurden für gültig erklärt. Insgesammt haben die regierungsfreundlichen Deputirten 21,655, die der Opposition nur 1087 Stimmen erhalten. Die Wahlen für das Bureau sind gouvernementell ausgefallen. — Die Munizipalitätswahlen hatten ebenfalls ein für die Regierung günstiges Resultat.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Kunst-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht von dem Ableben unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn **Johann Ludwig Beil,**

Kaufmann dahier,

Er entschlief heute Morgen um 8 Uhr nach langem schweren Leiden im 53. Lebensjahre.

Fürth, den 21. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag den 23. Mai Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von den üblichen Trauerbesuchen bittet man Umgang zu nehmen.

Google

Bekanntmachung.

Vom kgl. bayer. Rektorate der Kreisgewerbsschule Nürnberg

wird im hohen Auftrage der Königlichen Regierung vom Mittelfranken vom 30. April d. J. hiermit bekannt gemacht, daß die Aufnahme in die kgl. Kreisgewerbsschule, welche jährlich Anfangs Oktober stattzufinden hat, denjenigen Schülern unwiderruflich zu versagen ist, welche bei der Aufnahmsprüfung nicht genügende Kenntnisse nachzuweisen vermögen. Nach §. 13 der Schulordnung vom 14. Mai 1864 hat aber derjenige, welcher in den ersten drei Jahren Gewerbsschule eintreten will, sich in der Aufnahmsprüfung nachzuweisen über hinreichende Religionskenntnisse, Festigkeit im Lesen, Diktandschreiben, dann in Rechnungen einer einfachen Aufgabe unter Verwendung großer Sprach- und Schreibfehler, sowie über die nöthige Grundbegriffe in den 4 Grundbechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Da diese Bestimmungen mit aller Gewissenhaftigkeit und Strenge durchgeführt werden sollen, macht man Eltern und Vormünder aufmerksam, dafür zu sorgen, daß ihre Söhne und Pflegebefohlenen, welche in die Kreisgewerbsschule eintreten wollen, die etwa mangelnden Vorkenntnisse sich vorerst entweder durch den Fortbesuch der früheren Schule oder durch Privatunterricht anzueignen haben.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Dr. **Rose.**

Clara Körper.
Carl Max Dörr.
Verlobte.

Nürnberg. München.

Eheliche Verbindung.

Carl Bauß, kgl. bayr. Regimentsauditor.
Elise Bauß, geb. Heinlein.
Nürnberg, den 19. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.

Friedrich Knußlin,
Kunigunde Knußlin,
geb. Hofer.

Ansbach. Kobolzburg.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir hiedurch statt besonderer Anzeige unsere heute vollzogene eheliche Verbindung mit.

München, 18. Mai 1869.

Johann Georg Krauß,
Katharina Caroline Krauß,
geborene Schoderdt.

Todes-Anzeige.

Wertben Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir — nur auf diesem Wege — die Traurige Kunde, daß heute Morgens 4 Uhr unser lieber treubesorgter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Herr **Johann Georg Krauß**,

Privatier und Gesellschafter,

im 83. Lebensjahre nach nur 3tägigem Krankenlager dahier sanft verschieden ist.

Nürnberg, Grabhörderhof, Worth Dachsbach und Heidenstadt, den 20. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Joh. Georg Krauß, Gesellschafter.
Susanna Christine Krauß, geb. Lutz.
Joh. Peter Sommer, Privatier
Regina Barbara Sommer, geb. Neulaub.

Die Beerdigungs findet Sonntag den 23. Mai früh 8 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Dem weiten Bekanntkreise Gottes hat es gefallen, gestern Morgen 1 Uhr nach langem Krankseln unsere gute unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau **Elisabetha Henriette Hußmann**,

Drechslermeisters-Witwe,

im 87. Lebensjahre von dieser Welt in seine himmlischen Wohnungen abzurufen. Wer ihren Fleiß und ihre Liebe zu den Ihrigen kannte, wird an ihrem frühen Scheiden zu wichtigen wissen und uns stille Theilnahme schenken.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Früh 11 Uhr vom Trichterhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit, wenn wir — und zwar nur auf diesem Wege — die Betrübtesten Herzen des Unterzeichnete von dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen vielgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Urgroßmutter, Tante und Base,

Frau **Anna Maria Schwarz**,

Hafenmeisters-Gattin

Wer sie Gottseligen Andenken bewahren unserm Schwarz zu wünschen wollen uns uns stilles Beileid nicht verletzen.

Nürnberg, Forsthof, Ellingen, Merkt Lugenheim, Hainmoosgut, Kreuzheim a. d. Ill. und Kreßberg.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Peter statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn für die große Theilnahme bei der Bestattung unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

Margaretha,

welche uns doch einigen Trost in unserem großen Schmerze bietet.

Die tiefgebeugten Eltern
Paul Rupp.
Elisabethe Rupp.

Eine kleine Theilnahme wird zu kaufen gesucht.

Trauer-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, daß uns heute Nachmittags 2 Uhr unser innigstgeliebtes jüngstes Kind

Ludwig Rudolf

in dem zarten Alter von 11 Jahren nach langen Krankheitsleiden Leiden und der Erlösung durch den Tod entrissen wurde. Wir bitten um stille Theilnahme für unseren tiefgebeugten Schmerz.

Nürnberg den 20. Mai 1869.

Die tieftrauernden Eltern:
Franz Widmann,
Marian Widmann, geb. Stocker.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Mai Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Magdalena Süß, geb. Glierhof, — mit ihren 3 Kindern.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten, welche meine vielgeliebte Tochter Anna Katharina zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, sowie für die erbetene Grabmusik meinen wärmsten Dank.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Die tieftrauernde Mutter
Magdalena Kellermann,
nebst Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung
an den Todestag den 20. Mai 1868
des
Herrn Michael Bertram Keck,
Maschinenfabrikant,
den 20. Mai 1869,
gewidmet von dessen Gattin **Babette Keck.**

Schon wieder kam der Lenz mit seinen Blüthen,
Um sie zu streuen auf des Todten Grab,
Der nun ein Jahr schon ruhet im Schoß des Friedens.
Der weg den Schmerz, und ihm die Ruhe gab.
Die heilge Natur, sie schmückt aus den Zweigen
Dem Verblichnen, zum lieben Andenken sie:
„Mag heute blühn, was morgen schon verblichen,
Es findet in mir Frau Schmerz nicht ihr Reich."

Wenn dieser Trost auch wilbert unser Leiden,
Verlischt doch keine Zeit dein treuen Bild.
Denn gerne die Erinnerung weilt bei Lieben
Zieht Du im Geist vorüber, lauft und mild.
Dein mildthätig Schaffen und Dein redlich Handeln,
Der liebe Trieb zu Gutes thun, zu Thun.
Sie wahrst uns stets, in Treuen Gott zu wandeln,
Zu lohnen Lebenden, zu ehren Todten.

Des Rechtthuns Palme hast Du Dir errungen,
Die Treue hat Dir hie zum Lob geblüht,
Mit Liebe hast Du Deine Pflichten übungen,
Du kannteß keinen Feind, den Dich betrübt,
Zum Wohl Der Deinen hast Du stets gerungen,
Für uns und mehr Bestimmungskreis gezieht.
Dank Dir! — bis wir're Herzen sind erhalten,
Bis unser Geist uns Dich vereinigt hat.

Schnyligner Krankenunterstützungsverein.

Nächsten Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, Quartal-Rechnung im Gasthaus zum goldenen Engel dahier.

Schnigling, den 21. Mai 1869.

Der Vorstand.

Hauptschützengesellschaft Nürnberg.

Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Mai, findet im Schießhaus Maxfeld ein solennes altherkömmliches Schießen statt, wozu hiezige und auswärtige Schützen höflichst eingeladen werden. Bei günstiger Witterung ist Gartenmusik. Zu recht zahlreichen Besuche laden ein

die Schützenmeister.

Gärtner-Verein.

Sonntag, den 23. Mai: Große Gartenpreisaufgaben unter Mitwirkung unserer Gartenpreise und besonderer botanischer Vorträge im delectirten Garten des Herrn Hofgärtner am Maxfeld. Fremde können eingeführt werden durch Mitglieder. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Sängerverein Noris.

Sonntag, den 23. d. M., Pfingstfeyertag im Vereinslokal, goldne Gans Gostenhof. Anfang 8 Uhr. Fremde haben Zutritt.

Der Vorstand.

Arbeiter der Schreiner

laden wir auf Sonntag, den 23. Mai, Abends 7/2 Uhr in das Lokal (Affenhäuschen) zur weiteren Besprechung über Gewerkgenossenschaft freundlichst ein. Im zahlreichen Besuch bittet die provisorische Verwaltung.

Grabmonumente

sind zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei
G. Schneider & Cie., Nürnberg,
Geschäft ausgerstadt dem Marthor, am Großenthor Weg.

Kirschenkuchen

empfiehlt Conditor Engelhardt, Ludwigsstraße.

Fasenbacher Hefe ist zu haben bei Kaufl Wittwe, mittlere Kreuzgasse 1523.

Ein Brautbett, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 großer Spiegel, 1 Polsterstuhl, 1 Bettstelle, 1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 Sopha

nalgeschenk — ein prachtvolles Haus am Quai du Montblanc — gerichtlich entzogen, trotz seiner 75 Jahre mit einer Anzahl treuer Anhänger nach West-Virginien auswandern und dort ein Neu-Genf gründen wolle. Dort besitze er als väterliches Erbtheil noch etwa 100,000 Acres Ländereien, also einen Flächenraum, der um ein Viertheil größer sei, als sein Heimathscanton und ehemaliges Reich Genf.

Italien.

Florenz, 17. Mai. Der Marineminister hat den Kapitän des Kauffartrischiffes „Leale", welcher dem Untergange der östreichischen Fregatte „Radetzki" theilnahmslos zugesehen, auf Grund des Art. 385 des See-Codex vor die Gerichte gewiesen.

Frankreich.

Paris, 18. Mai. Die Gerüchte von bevorstehenden friedlichen und liberalen Kundgebungen des Kaisers erhalten sich. So kündigt man das Erscheinen eines Dekrets an, durch welches die Jahresklasse 1864 und ein Theil der Jahresklasse 1865 von den Fahnen würden entlassen werden. Man spricht ferner von der Einführung der Ministerverantwortlichkeit und dem Rücktritt des Staatsministers Rouher. Natürlich wird die Person Ollivier's mit dieser Veränderung in Beziehung gebracht. — Die neuernannte französisch-belgische Kommission wird keinenfalls zusammentreten, ehe der Marquis Lavalette von seinem Landgute zurückkehrt. Vor Ende des Monats aber erwartet man denselben nicht. — Die Journale ziehen neuerdings wieder gegen den Intendanten der Louvresammlungen, Herrn v. Nieuwerkerke zu Felde. Nach den Aufstellungen des Dr. Suchet fehlen von den im Kataloge verzeichneten 1848 Gemälden nicht weniger als 604. Eine beträchtliche Belohnung wird demjenigen zugesichert, der sie wiederfindet.

Paris, 19. Mai. Der Kaiser leidet seit einigen Tagen wieder an seinem rheumatischen Leiden, das Sonntag so stark auftrat, daß er verhindert war, der Messe in den Tuilerien anzuwohnen.

(Geschäftsurlb.) Nach der „Patrie" wäre es unwahr, daß sich die Königin von Madagaskar durch englische Missionäre habe taufen lassen. Freilich sei sie sehr günstig für die Christen gestimmt, vorzüglich aber gegen die französischen katholischen Missionäre, denen sie auch die Erziehung des Thronerben übergeben habe; von einem Uebertritt zum Christenthume könne aber schon wegen der bei den Howas herrschenden Vorurtheilen nicht wohl die Rede sein.

Großbritannien.

London, 18. Mai. Die Königin hat 2500 Pfd. St. des Erträgnisses aus dem Verkauf ihrer Tagebuchblätter aus den Hochlanden zu Studienstiftungen für den Bezirk von Balmoral bestimmt.

London, 18. Mai. Wir der „Star" wissen will, spricht man von einer Heirath der Wittwe Abraham Lincoln's mit dem Grafen Schwitzville, Großkammerherr (?) des Großherzogs von Baden (??).

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 20. Mai. Gestern wurde dahier das Ersatzgeschäft der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 im Bezirksamt Nürnberg zu Ende geführt. Die Aushebungsliste enthielt 259 Jünglinge, von denen 240 zur Untersuchung kommen, da 19 davon ausgeschlossen waren und zwar: 7 durch zeitweise Befreiung vom Dienst, 5 durch Freiwilligendienst, 3 wegen Unwürdigkeit und 4 durch Abwesenheit. Von den 240 Untersuchten (im Vorjahr 238) waren gänzlich untauglich: 95 (im Vorjahr 96) zeitlich untauglich 12 (im Vorjahr 12), zusammen 107 Untaugliche (im Vorjahre 108). Es kamen somit zur Losung (da auch für die Abwesenden gelost werden muß) 137. Als Verhältniß der Untauglichen zu den Untersuchten stellt sich heraus: auf 100 Untersuchte treffen 44,58 pCt. Untaugliche (im Vorjahr 45,37 pCt.) und zwar 39,58 pCt. gänzlich Untaugliche, 5 pCt. zeitweise Untaugliche (im Vorjahr 40,33 pCt. und 5,04 pCt.)

* **Nürnberg**, 21. Mai Zu der am 21. d. beginnenden nächsten Schwurgerichtssitzung von Mittelfranken sind von Nürnberg als Geschworne einberufen die Herren: Kaufm. G. F. E. Ebermeier, Kaufm. Fr. M. Stürzer, Tabakhändler B. J. Klüppel,

Owen derselben sein müsse, darauf hinzuwirken, daß nur anerkannt gute Arbeit geliefert werde, wodurch allein das Renommée gewahrt und die Absatzwege offen gehalten werden können u. s. w. Wollen wir diesen Bestrebungen den besten Erfolg wünschen.

* **Fürth**, 21. Mai. Der Schützenfestausschuß wendet sich in einer Ansprache an die Bewohnerschaft Fürths, um dieselbe zu veranlassen 1) für wenigstens 1400 Schützengäste während der Festdauer (21.—29. Aug.) Wohnungen zur Verfügung zu stellen; 2) zur Verherrlichung des Gabentempels Ehrengaben — namentlich Erzeugnisse der Fürther Industrie — zu spenden.

§ **Würzburg**, 20. Mai. Hinter dem alten Bahnhofe bis zur Handgasse wurden sechs Bauplätze um 29,450 fl. verkauft; es erhält sonach die neugeschaffene Ludwigsstraße in einem Jahre 11 Neubauten.

München, 18. Mai. Dieser Tage kam hier ein in Paris angefertigter und von französischen Technikern begleiteter zweistöckiger Personenwagen durch, welcher für die oberitalienischen Eisenbahnen und zunächst für Turin bestimmt ist. Diese Wagen fassen 78 Plätze erster, zweiter und dritter Klasse, und scheinen besonders geeignet für Züge nach stark besuchten Vergnügungsorten von großen Städten aus, und wo es sich sonst darum handelt, viel Publikum möglichst rasch unterzubringen. Das Gewicht eines solchen Wagens, der mit großer Eleganz gebaut ist, beträgt etwa 130 Ctr. (A. Z.)

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern macht Folgendes bekannt: „Da uns für das diesjährige landwirthschaftliche Centralfest wegen der zu gleicher Zeit abgehaltenen internationalen Kunstausstellung, sowie der Lokalindustrieausstellung der Stadt München, die Räumlichkeiten des Glaspalastes nicht zur Verfügung gestellt werden können, haben wir beschlossen, uns auf die Ausstellung größerer Geräthe auf der Theresienwiese und die Ausstellung der schriftlichen Arbeiten der Fortbildungs- und Ackerbauschulen nebst Kulturplänen zu beschränken. Für letztere sind uns entsprechende Lokalitäten in dem Kunstausstellungsgebäude angewiesen. Die in Aussicht genommene Ausstellung von Holz, Holzwaaren, Forstprodukten überhaupt, sodann Wolle, Acker- und Gartenbauprodukten, Obst und Gemüse wird dieses Jahr unterbleiben und hoffen wir, dieselbe im nächsten Jahr um so reicher und vollständiger einrichten zu können. Die Vertheilung von Prämien auf Pferde und Rindvieh wird ähnlich wie in den Vorjahren stattfinden, ebenso die Verleihungen von Auszeichnungen für Verdienste auf dem Gebiete der Landwirthschaft und wird das Programm darüber demnächst veröffentlicht werden."

Mannheim, 18. Mai. Der am Pfingstmontag im „Europäischen Hof" abgehaltene Verbandstag deutscher Consumvereine war von 19 meist süddeutschen Vereinen beschickt. Zum Vorort wurde Stuttgart gewählt. In Sachen des Genossenschaftsgesetzes (Referent Dr. Herz) wurde beschlossen, auf allgemeine Durchführung des norddeutschen G.-G. (mit unbedeutenden Abänderungen) und Anwendung desselben auch auf die Consumvereine hinzuwirken; jedoch soll es den Vereinen anheimgegeben sein, ob sie die Solidarhaft einführen wollen oder nicht. Der Antrag des Herrn Dussing aus Mannheim, einen gemeinsamen Waarenbezug zu organisiren und zum Mittelpunkte desselben etwa Mannheim zu machen, wurde einer Kommission zur Weiterberathung übergeben. Ueber die Art und Weise, wie der Arbeiterstand zur Benützung der Consumvereine heranzuziehen sei, wurden verschiedene Mittheilungen gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Metallarbeiter-Genossenschaft.

Sonntag, den 23. Mai, Nachmittag 1 Uhr, Monatsversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder im Café Germania (Theresienplatz.) Es ladet freundlichst alle Metallarbeiter der verschiedenen Gewerke ein

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

die Vorstandschaft.

Nürnberg, den 17. Mai 1869.

Die beiden Bürgermeister:

v. Stromer. Seller.

Kalb.

Nr. 9041/I.

Vom

Kgl. Bezirksgericht Nürnberg.

In der Konkurssache des Schneidermeisters Georg Konrad Hahn von hier wird das Prioritäts-Erkenntniß von heute am

Donnerstag den 1. Juli h. Jrs.

auf 30 Tage an Verkündungsstatt an das Gerichtsbrett angeheftet.

Nürnberg, den 14. Mai 1869.

Der königliche Direktor:

Frhr. v. Welser.

Pedrazzi.

E.-Nr. 947.

Wildpret-Verpachtung.

Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, findet im Waldhause Hufeisen, im Veldensteiner Forste an der Pegnitz-Plecher Distriktsstraße gelegen, die Versteigerung des auf den Regiejagden des Veldensteiner Forstes vom 1. Juni 1869 bis Lichtmeß 1870 erlegt werdenden Roth- und Reh-Wildes unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Pegnitz, den 20. Mai 1869.

Königliches Forstamt:

Hauck.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 26. Mai d. J.,

von Früh 9 Uhr an,

werden im ersten Stock des Kaufmann Hausknecht'schen Hauses an der Fleischbrücke aus dem Nachlasse der Frau Kaufmann Ullmann verschiedene Mobiliargegenstände, als: Ankleidespiegel, Etageren, ein antiker Stuhl, Gläser, Porzellain, Oelbilder, Nippsachen ꝛc., dann auch Silbergegenstände, als: Theekannen, Leuchter ꝛc., öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Der königliche Notar:

Lindner.

Musikalisch-dramat. Verein.

Sonntag den 23. Mai findet im Englischen Garten ein Maifest mit Musik und Gesang statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und deren Freunde höflichst einladet. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 24. Mai, findet außergewöhnliche Produktion im goldnen Schwan in Wöhrd statt, wozu die Mitglieder und Freunde höflichst eingeladen werden, zahlreich zu erscheinen. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Café Tullnau.

Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl Landwehr-Regimentsmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Café Gänsemännchen.

Sehr guten **Münchner Bock** und **Pappenheimer Versandtbier.**

Gesangs-Unterricht an Damen und Herren.

Josef Bolt. geb. Italiener,

concess. Gesangs-Lehrer, Ebnersgasse 961, 1. Stock.

Nürnberger Dampfbäckerei.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir in Folge des Sinkens der Getreidepreise das Gewicht unsers Brodes von heute an größer, als seither, machen.

Haushaltungen, welche mindestens 20 Pfund Brod auf einmal in unserer Fabrik abholen lassen, genießen entsprechenden Rabatt.

Nürnberg, den 19. Mai 1869.

Häßler & Erckert.

3 bis 4 Bildhauer finden dauernde Beschäftigung in oder außer dem Hause bei

Leopold Iller, Ornamentenfabrik in Fürth.

Digitized by Google

E.-N. 10,968.

Bekanntmachung.

Die Verbiegerung der Pfarrofsbauarbeiten in Kirchröttendorf betreffend.

In Kirchröttendorf ist ein neues massives Pfarrhaus sammt einem Nebengebäude zu erbauen:

Die Kosten sind veranschlagt wie folgt:

1)	Erd- und Maurerarbeiten . . .	5173 fl.	41 kr.
2)	Zimmermannsarbeiten . . .	1859 „	58 „
3)	Schreinerarbeiten . . .	318 „	32 „
4)	Schlosserarbeiten . . .	881 „	9 „
5)	Hafnerarbeiten . . .	233 „	40 „
6)	Glaserarbeiten . . .	58 „	20 „
	Summe	8,026 „	40 „

Diese Arbeiten werden in öffentlichen Beistriche an die Mindestbietenden verakkordirt, und Termin auf

Donnerstag, den 3. Juni laus. Jahres,
Mittags 11 Uhr,
im Schüsser'schen Gasthaus zu Kirchröttendorf

anberaumt.

Plan und Kostenanschlag können sowohl bei der unterfertigten Behörde, als bei der Kirchenvermaltung zu Kirchröttendorf eingesehen werden.

Die Bedingnisshefte liegen hier ebenfalls zur Einsicht auf, ihre definitive Feststellung erfolgt jedoch erst unmittelbar vor dem genannten Termine.

Hersbruck, den 14. Mai 1869.

Königliches Bezirksamt.
Regierungsrath Steurer.

Zwangs-Verkauf.

Auf Anstrag des kgl. Bezirksgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung des zur Concursmasse der Bäckermeisters-Eheleute Gottlieb und Maria Karolina Herold gehörigen Anwesens Haus Nr. 10 in Zerzabelshof, bestehend in:

1) einstöckigem Wohnhaus von gemischter, Stadel und Stall von massiver Bauart, Schopfe, Hofraum, Wurzgärtchen, zusammen 14 Dezim. mit Gemeinderecht zu einem ganzen Nahrnsteil, geschätzt auf 2585 fl., Gemeindeanlage Rötgeldrecht,
2) Acker zu 1,41 Tgw., geschätzt auf 240 fl.,
Acker zu 0,78 Tgw., geschätzt auf 156 fl.,
Waldduing, Heimweie Wiese, zu 2,00 Tgw., geschätzt auf 400 fl.,
im Forstbezirk Zerzabelshof,

im Wege des Zwangsverkaufs auf

Freitag den 18. Juni, Vormittags 10—11 Uhr,
im Gasthofe zu Zerzabelshof in Zerzabelshof

Termin anberaumt.

Das Wohnhaus mit Zubehör und die Grundstücke werden gemeinsam ausgeboten, und erfolgt der Zuschlag, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Das Bersatzen richtet sich nach § 64 des Hypothekengesetzes und §§ 94 folgde. der Prozeßnovelle vom Jahre 1857.

Wir unbekannte Steigerer haben ihre Identität und Zahlungsfähigkeit im Termine nachzuweisen.

Nürnberg, den 16. April 1869.

Der königliche Notar:
Dr. Reichold.

Zwangsversteigerung.

Aus Anstrag des k. Landgerichts dahier versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung das an der Sulzbacher Straße bei'm Bergengerlein in der Steurergemeinde Schoppershof, Landgerichts-Bezirk Nürnberg, liegende Haus Nr. 6 in Schönbleiberg, bestehend aus Pl.-Nr. 304, sammt Dominalen Wohnhaus, mit Hofraum und Schöpfernamen, am

Freitag den 2. Juli k. J.,
Vormittags 10—11 Uhr,

im gewanten Hause Nr. 6 zu Schönbleiberg selbst.

Dies Haus ist 2 Stockwerk hoch, gemischt erbaut, von mittelmäßigem Bauwerth, und notirtelt geschätzt auf 1200 fl.

Der Zuschlag erfolgt bei diesem 1. Termine nur dann, wenn durch das Meistgebot wenigstens der Schätzungswerth erreicht wird.

Wir unbekannte Steigerer haben sich sofort am Termine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 1. Mai 1869.

Oweis, k. Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 24. Mai d. Js., und an den folgenden Tagen werden im Hause Nr. 68 (Adalbertsgarten) zu St. Johannis die zum Nachlasse der Frau Klara Sophie Schweyer, Wittwe, gehörige Hausseinrichtung, als: Möbeln, Betten, Weißzeug, Kupfer, Zinn ꝛc., sowie Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände gegen sofort baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 8 Uhr, wird jeweilig Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt und wird mit Feilbietung der Gold-, Silber- und Schmuckgegenstände am Montag Nachmittag 2 Uhr begonnen werden.

Nürnberg, am 10. Mai 1869.

Der kgl. Rechts-Anwalt
Frankenburger,
als Testamentsvollstrecker.

cal. Hornauer.

Kräutersaft.

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt

L. Mixler, Apotheker zu St. Johannis.

Mantelölen

in feinster Ausstattung für Salons bei
Leonhard Carl Löseb, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8. 1005 in Nürnberg.

Englische Dampfdresch-Maschinen

offerirt
unter vortheilhaften Bedingungen
Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

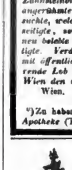
Nicht nur die Autorität der Wissenschaft, sondern auch die Erfahrungen jedes Einzelnen bekunden, dass die tägliche Reinigung des Mundes und der Zähne zur Erhaltung der Gesundheit derselben höchst nothwendig ist, und ebenso wohl ihren Krankheiten, als auch allen gastrischen und nervösen Leiden vorbeugt. Als diesem Zweck entsprechendes sicherstes Mittel ist allgemein anerkannt das Anatherin-Mundwasser des praktischen Zahnarztes J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2*). Unübertrefflich in seinen Wirkungen gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, gegen leicht blutendes, schwammiges und entzündetes Zahnfleisch, Auflockerung und Schwinden desselben, besonders im vorgerückten Alter, gegen Scorbut und Caries, benimmt es den durch künstliches oder hohle Zähne, oder durch Tabakrauchen erzeugten üblen Geruch, und erhebt dem Munde eine angenehme Frische, sowie einen reinen Geschmack. Unzählige Atteste bestätigen diese erfolgreichen Wirkungen. Unter anderen auch folgendes:

„Vielfache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatischen Zahnschmerzen und viele Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angerühmte Anatherin-Mundwasser versuchte, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu belebte und den Tabakgeruch beseitigte. Verdientermassen ertheile ich demnach öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem Zahnarzt Popp in Wien den wärmsten Dank.

Wien.

Freiherr v. Blumau, m. p.“

*) Zu haben in Nürnberg in der *Paradies-Apotheke* (Th. Weigle).



Recht **kaiserlicher Wallnuss-(Fichten-und Fichtennadel) Fabrikate und Präparate**, edlen Familien, besonders allen Reich- und Rheumatismuskranken den gar gemeinen Beachtung empfohlen.

Prämiirt auf acht deutschen und ausserdeutschen Ausstellungen mit Bronce- und Silbermedaillen.

P. Kaaß, L. 97 1. Stock, unterhalb seit 11 Jahren ein rechtsgefälliges Lager sämmtlicher Bettfedlungsgegenstände! Sommer und Winter, Sloffe zum Bettüberziehen von feinstem nicht eingehen; auch werden bolelbe Federn, Unterlaufen, Hoiee, Leibdinen noch dem Muße billigst und schnell hergestellt.

Sodann eingetroffene Sendung Eisbrunnd-Lagerbier zu Bäder, Glas 21 kr., bestgerechten Extrakt-Kruftbonbons, Stichhaltige zum Umhüllen fremder Glieder, Oel, Spiritus, Seife zu Einreibung und Waschungen.

Bei bevorstehender Badezeit bitte ich bei Bedarf doch mit höher gefälligste Beehrung gefälligst wieder zu Theil werden zu lassen. Gebrauchs-Anweisungen und Zeugniß gratis bei

P. Kaaß, L. 97 am Mobrenteller, 1. Stock,
Firma Kaaß u. Prinzing in Nürnberg.

Amerikanisches Maschinenöl,

das **beste** und **billigste** Schmiermittel, liefert zu Engros-Preisen

Louis Pröbster
Nürnberg.
Garantie für Reinheit

Feine Corsetten

aus den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl

Gebr. Huber,
L. 279 nächst dem weißen Thurm und
Josephsplatz. L. 420 Färbergraben,
Fabriklokal.

Nr. 30,

La Australia, eine sehr feine, ungerathene 2 kr.-Cigarre, empfiehlt

Nürnberg. **Max Grähner**
am Spitalplatz.

NB. Liebhabern einer großen Cigarre empfehle ich noch meine sehr renommirte große

Pflanzer-Cigarre Nr. 25,
per St. 2 kr., per mille fl. 32.

Heilbronner
Flecken-Wasser

zur gründlichen Entfernung aller Flecken aus Bekleidungsstoffen,

in Gläschen à 12 und 18 kr. durch:

Max Gräbner am Spitalplatz in **Nürnberg.**

Conserve-Bücher

mit hermetischem Verschluß, ohne Löthen, zu

Spargel,
Bohnen,

welche sich vorzüglich bewähren, in allen Größen vorräthig **Permanente Maschinen-Ausstellung Scharrer & Co.**

Bitte um Beachtung!

Fortschritts-Cigarren

1 kr., Mille fl. 24, mit sehr feiner, pikanter, edler Brasil-Einlage. Feine Bremer-Blatt- und sehr schöne Fayon, empfiehlt als bekanntes preiswerthes

C. F. Braungart,
am Hauptbahnhofe.

Bahnschienen

zu Bauzwecken, auf Gewölbträger ꝛc. empfiehlt

J. A. Ramspeck
in Schweinau bei Nürnberg.

Brauerei- und Oekonomie-Anwesen-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alters ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr dahier bestehendes Brauerei- und Oekonomie-Anwesen mit Gasthof-Gerechtigkeit und freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus sehr den Wohngebäuden, Brauhaus, Remisen, Scheune, Pferde- und Rindviehstallungen, Garten, Bierkeranlagen und Wasserleitungen, in 28 Tagw. 49 Dez. Wiesen und 20 Tagw. 46 Dez. Wiesen und Feuriten von bester Bonität. Die Wiesen sind von allen Hochwassern befreit, die Felder sämmtlich bestellt und lassen bei dem günstigen Stand der Saaten eine sehr ergiebige Ernte erwarten; die Gebäulichkeiten im bester Bauzustande: Das Wirthschafts-Inventar zum Brauerei-, Oekonomie- und Gasthofbetrieb ist vollständig vorhanden und mit Lebenden bei Verstehend und ist dann die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen verzinslich stehen bleiben.

Kaufsliebhaber werden eingeladen sich an die unterfertigte Behörde zu wenden.

Dasselbe bei Redwitz am Fichtelgebirge, am 15. Mai 1869.

Elisabeth Haberstroh.

In der Nähe der Ostbahnhofes ist ein Anwesen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Gärtchen und großem Hofraum, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch seiner Einrichtung auch für einen Gelbschlager, Weckmeister, Metzger, Wagner ꝛc. i. w., überhaupt zu jedem Geschäft, das einen größeren Parke-raum erfordert. Preis 9000 fl., Anzahlung gering. Näheres bei Verwalter Gottlieb, Fall 8. 405.

Zu 2 Zoglingen für Anfänger poffend, beide in besten Zustande, sind um 60 und 20 fl. zu verkaufen.

Eine ober zwei gut erhaltene Drehbänke werden sofort gesucht, können auch solche sein, ohne eiserne Ständer, bei

Gg. Fischer, Neuenhof.

Eine Tabak- und Cigarren Fabrik am Rhein sucht einen tüchtigen Reisenden namentlich für Baiern. Reflektanten müssen in der Branche gereist haben und qualifizirt sein, obige leistungsfähige Fabrik einzuführen. Günstige Bedingungen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gewandter **Lehrlehner- und Conditor-Bedarfs** mit guten Zeugnissen versehen, findet bei guter Kost baldigst Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bergolgesellen sucht **A. Schreiber** in Nürnberg.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Gewölbe, à 168 auf der Hall zu vermiethen.

Digitized by Google

Ludwigshöhe.

Station Rötherbach oder Lauf.

Abfahrt von Nürnberg: 5 Uhr 15 Min. Morgens. 12 „ 50 „ Mittag. 2 „ 15 „ Nachmitt. 9 „ 10 „ Abends.

Rückfahrt von Lauf: 2 Uhr 40 Min. Nachm. 6 „ 50 „ Abends. 9 „ 10 „ Abends.

Rückfahrt von Rötherbach 10 Minuten später.

Für frisches gutes Bier in großem Vorrath, sowie für Speisen und Bedienung sind bestere Vorkehrungen getroffen. Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Egerer.

Die Schwefelthiquelle, welche von einem der berühmtesten Chemiker als ein sehr gesundes Trinkwasser befunden, ist in nächster Nähe mit einer schönen romantischen Anlage im Walde umgeben hergerichtet.

Erste
Ziehung am 30. Mai:

Amsterdamer Loose
= per Stück fl. 3. =

mit **nicht** vorübergehendem Einfluß und mit Gewinnen von:

fl. 250,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 5000, fl. 1000 ꝛc. ꝛc. ꝛc. bis herab zu **fl. 3.**

welch letzteren Betrag jede Obligation im Verlauf der Ziehungen **mindestens** erhalten muß.

Erste Ziehung am 30. Mai 1869

mit Prämien von:

1	Stück à		fl. 150,000
1	à		20,000
1	à	10,000	10,000
10	à	1000	10,000
16	à	155	2,480
30	à	84	2,520
200	à	50	10,000
200	à	20	4,000
300	à	10	3,100
4200	à	3	12,600
5000	Stück		fl 225,000

Eine Obligation kostet fl. 3.

100 Stück à 2 fl. 48. = fl. 280.

Bei sofort Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

Um nützbaldige Bestellungen ersuchen:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

Die vorzüglichsten Sorten

Nähmaschinen

von

Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed, Frescher von Clemens Müller, sowie **Handkeppstichmaschinen,**

mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig vollzogen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.

Perm. Maschinen-Ausstellung.

Scharrer & Co.

Fichtennadel-Kräuter-Brust-Syrup

als bewährtes Getränk bei **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung der Lungen** ꝛc. von medizinischer Autorisirten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben in Flaschen à 30 kr. bei dem Erfinder bestehen, Dr. med. **Sigismund,** Badearzt in **Blankenburg** im Thüringer Walde, und in den autorisirten Niederlagen bei

Max Gräbner in Nürnberg am Spitalplatz,
Fr. Huber jun. in Altdorf,
F. W. Dörrer in Dinkelsbühl,
August Schütz in Feuchtwangen,
J. N. Oberlein in Gunzenhausen,
J. Kiesling in Hofstett,
Gottl. Gm. Reeker in Neustadt a. Aisch.

Es ist sogleich eine Wirthschaft zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eugen Mikulicz, Höhrenzugen-Operateur, wohnhaft: Gasthof zur Himmelsleiter.

Empfehlung.

Da ich das Dornsche Bäckerhaus in der obern Kreuzgasse käuflich an mich gebracht habe, und unterm Heutigen bezogen, so empfehle ich mich meiner verehrten Nachbarschaft, und bitte Sie, mich freundlich in ihrer Mitte aufzunehmen.

Da ich zugleich meine Bäckerei eröffne, so empfehle ich mich der werthen Nachbarschaft wie dem gesammten Publikum um gefällige Abnahme.

Nürnberg den 21. Mai 1869. **W. Moos.**

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kattner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist

Borel grammaire française

stets gebunden und ungebunden vorräthig und zum billigsten Preise zu haben.

Zuverlässige feuerste

Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke

versertigt und stehen vorräthig zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei

Gg. Andr. Harländer
Geschlossergasse 5 1474.

Leinöl,
abgelagertes, das Pfund 17 kr.
Leinölfirniß, rasch trocknend, das Pfund 20 kr.,
Leinöl, gekocht, das Pfund 22 kr.,
Terpentinöl, poln., hell, das Pfund 14 kr.,
Terpentinöl, fein französisch, das Pfund 18 kr.,
Alles bei Mehrabnahme billiger, offerirt
Nürnberg. **Max Gräbner,** am Spitalplatz.

J. L. Strobel, Glaser und Glasthändler empfiehlt der Hauptwache empfiehlt sich in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Nebst meiner Hemden- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deßhalb auf Bestellung Corsetten von starken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Façonen und beliebigen Façons versertigen lassen.

J. Griesbach in Nürnberg.

Sparherde,
gen. **Schienenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Bühringer,** Schlosser. Nürnberg, Karthäuserstraße L. 1088.

Erwiderung.

Auf die Annonce in Nr. 136 d. Bl., unterzeichnet von K. Imhof und K. Pfeffermann, finde ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß ich Benannte als ehrlich und rechtschaffen kenne. Sollte ich im ausgezeigten Inhalte eine Anspielung gegen sie gethan haben, wozu vielleicht Ueberdringen der Benachrichtigung war, so bitte sie ihr in der Oeffentlichkeit gestellt, dieselbe und nichtsweniger sparen können; daß ich sie gerichtlich belangen soll, auf dieses, denke ich, daß sich mit Moor Niemand rein wäscht.

Balentin Gaug.

Versteigerung.

Im Auftrag der Gläubiger und mit Genehmigung des kgl. Stadtgerichts versteigert der Unterzeichnete im Hause L 462 bei Hrn. Kfm. Bader in der breiten Gasse

Mittwoch den 26. d. Mts. Früh 9 Uhr

die zum Nachlaß des verstorbenen Kfm. J. C. Hartmann dahier gehörigen Mobiliar-Gegenstände, ferner 1 vollständiges Bett, 1 doppeltes Comptoirpult, Herrenkleider und Wäsche, sowie eine Partie größere und kleinere leere Fäßer gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Carl Berger, Waarensensal.

Für Schuler ꝛc.

Beste schwarze Tinte, per Maß 8 kr., ist zu haben Spitalgasse 14, am Spital, 1. Stock.

Bekanntmachung.

6000, 8000, 12,000 fl.

auch getheilt, sind hier auf Oekonomiegüter im In- und Auslande mehrere Jahre unaufkündbar ausgeliehen. Die betreffenden Selbstgeldsuchenden wollen ihre Gesuche mit den Dokumenten bei der Exp. d. Bl. unter W. hinterlegen.

Hausverkauf.

Eine sehr gangbare Wirthschaft ist billig zu verkaufen. Näheres unter J. N. Nr. 1000 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein **Gast- und Kafferhaus,** in schönster Lage einer Vorstadt, mit Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Es wird ein noch gut erhaltenes Kinderbettstättchen zu kaufen gesucht.

Der „Correspondent" wird wiederholt gesucht. Chiffre B. 100 an die Exp. d. Bl.

Conditorgehilfen-Gesuch.

Ein solider Gehilfe, der im Backen tüchtig, im Glaciren etwas geübt ist, findet dauernde Condition und kann sogleich eintreten. Austausch erbeten auf schriftliche Offerten unter Ziffer A. H. die Exp. d. Bl.

Fahrtstaufen von Kinderbollaren werden um Mittheilung ihrer Adresse ersucht. Näheres in der E. d. Bl.

Für einen couranten Kellner wird ein verlässiger **Colporteur** mit sicherer fl. 20 einsehen kann, gegen gute Provision gesucht.

Ein **Volontär** kann in einer Conditorei Nürnbergs sogleich eintreten; zugleich wird auch ein **Lehrling** angenommen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

In einem hiesigen Handlungshaus ist sofort eine Lehrtrittsstelle zu besetzen. Anerbietungen unter G 89 befördert die Exp. d. Bl.

Ein Büglerin, welche auch im Waschen bewandert ist, bietet ihre Dienste an.

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen und Bügeln gut bewandert ist, sowie auch mit Kindern umzugehen versteht und Liebe für dieselben besitzt, sucht eine Stelle in einem größeren Herrschaftshause, hier oder auswärts.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das im Kleidermachen auch in anderen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wünscht mit einer Herrschaft nach Amerika zu reisen. Näheres unter Adresse H. G. in der Exp. d. Bl.

Ein treues, solides Mädchen wünscht bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Näheres 369, Albrecht Dürerstraße.

Für Oekonomen oder Fuhrwerksbesitzer.

In Gleißmühl ist ein gutes Gespäl sammt Pferdegeschirr sogleich zu vermiethen. J. V. Beyerlein.

Ein Wohnung mit schöner Aussicht ist sogleich zu vermiethen. Schönstein bei J. V. Beyerlein.

Im Hause 83b neben dem Bräter ist eine Mansarden-Wohnung, aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche ꝛc. bestehend, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Wegen Versetzung ist in einer der schönsten Lagen Nürnbergs, Lorenzer Platz Nr. 90 alt, eine neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen.

Von Lorenzi an zu vermiethen in bester Lage die 3. Etage mit 10 Piecen um 350 fl.

Ein geräumiger Laden mit Gewölbe und Comptoir in der Kaiserstraße oder in der Nähe wird, womöglich mit Logis gesucht. Schriftliche Offerte unter **A. B. C.**

Am Markt oder in der Nähe des Marktes wird ein Laden zu miethen gesucht.

Amsterdamer Aulehenslose,
Hauptgewinn 150,000 fl.,
Ziehung am 1. Juni,
sind in der E. d. Bl. a. d. 3. zu haben.

In der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich, mein bestassortirtes Lager in Glas, Steingut und Porzellan, (zu Geschenken und zum eigenen Gebrauche passend), einem verehrl. Gesammtpublikum bei billiger Preisstellung gneigter Beachtung zu empfehlen.
Besonders bitte meine weitre bisherige Kundschaft um ferneres gütiges Vertrauen, und halte mich eines solchen meiner lieben neuen Nachbarschaft bestens empfohlen.

C. L. Kobschätz, Nürnberg, S 1122, am Luchzasse (Buttermarkt), im Hause des Herrn v. Hardorff.

NB. Alle vorkommenden Glasreparaturen werden sauber und billig gefertigt, sowie Bilder und Photographien hübsch und schnell gerahmt. Achtungsvoll
Der Obige.

Neue Gesetze.

Bei uns ist zu haben:
Processordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten für das Königr. Bayern. 1. Vollständig in 3 Abtheilungen à 18. 24 kr.
Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins. (Gesetz vom 29. April 1869.) 24 kr.
v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung,
Hermann Balthasar, Königsstrasse 4.

Von den weltberühmten
Reichenhaller
Fatschenkiefer-Präparaten
der
Gebrüder Mack,
Apotheker, Kurs- und Badearzt & Besitzer, Pneumatischer Cabinets-Inhalations-Anstalt,
ist zur gegenwärtigen Betriebsaufhebt der bekannte
Fatschenkiefern-Extract
zum Versandt gekommen.
Derselbe wird durch Einbumpfen des frischen Deckels im Dampfbade erhalten und als Infus zu Bädern verwendet.
Die vorzüglichen Erfolge, mit welchen dieser Extract im Bereiche Reichenhall gegen Gross phein, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten, Krankheiten der Schleimorgane in den Heil- und Milderungsmitteln angewendet wurde, machen eine weitere Anpreisung unnöthig.
Dieser Extract und die Bäder
sind zu haben in:
Bad Steben bei Apotheker
Wilh. Rubner.
Pro Hauptersatz-ung-Depot
von **Anton Prell** in **München.**

Ueberseeische Vögel.

Das Neueste und Schönste von tropischen Vögeln empfiehlt zu den billigsten Preisen
Joh. Gerhard, Mohrengasse 1498 b.

Preis-Medaille Paris 1867.
Starker & Pobuda
in Stuttgart,
liefern aus dem kgl. württemb. Hofed und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen,
zu haben in Nürnberg bei:
Wilh. Grotkopf,
F. A. Mayr, Conditor, Museumsbrücke,
H. Schenermann, Conditor,
H. Maier, Conditor,
M. Gürster, Kaufmann in Gostenhof,
J. Weigand, Conditor,
J. B. Fischer,
in Fürth bei:
G. C. Stiftelt,
J. Rüdlein, Conditor,
Th. Hagen,
Friedr. Wöllner und
C. Dietz, Kaufmann,
in Erlangen bei:
Wm. Nickel, Conditor.

Rettigschneider empfiehlt
Nikolaus Hofmann jun. in Nürnberg,
Museumsbrücke.

Papier-Umlegerbänder; Papier-Manschetten, Papier-Streifbänder, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Griesbach** in Nürnberg.

Madlon Klingsohr,
Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819,
empfiehlt eine neue, große Auswahl von
Jaquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.
Regenmäntel von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,
Neueste Façons, billigste Preise,
Madlon Klingsohr,
Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819.

Nützliche Erfindungen.

Die Konservirung von Lebensmitteln
ist in der heutigen Zeit der Ueberwälzung großer Städte, der weiten Reisen und der massenhaften Truppenbewegungen eine der wichtigsten Fragen der Volkswirthschaft; denn ohne diese Konservirung wäre es fast unmöglich, viele Tausende von Menschen in unwirthlichen Gegenden nationell zu ernähren, ohne sie mühsam gar manche kostspielige Expedition unternehmen, würde der Haushalt gar mancher Umwohnlichkeit beraubt werden, der Küchenzettel manche Beschränkung erfahren müssen. — Wer guten Konservirung von Fleischen, Säften und sonstigen Nahrungsmitteln aber gehören vor Allem sorgfältig gearbeitete, sie Jahrtausend leicht handliche Apparate, die um so zuverlässiger, einfacher und dauerhafter sind, je weniger complizirt, jemehr sie sich die natürliche Luftumwelzung der Nahrungsstoffe (hast sogenannte Einmachen z.) zum allgemeinen Beduftnis wird, und jemehr es wissenschaftlich ermittelt ist, daß nachstehend beschriebene und mannigfach verschiedenen Apparate die Bildung der gesundheitsgefährlichen Stoffe in den aufbewahrten Nahrungsmitteln begünstigen. Im Hinblick hierauf erscheint es als eine wirklich nützliche Pflicht, öffentlich auf tüchtige und bewährte Erfindungen zur besseren Konservirung der Lebensmittel hinzuweisen, und in diesem Sinne verdienen ganz besonders die von Hrn. Otto Weinlading in Berlin, Schönhauserstrasse 40, konstruirten, jetzt seit Jahren auf's Bestheilhafteste bewährten hermetisch verschließbaren Konservirschüsseln in Weißblech, und seine wasserdichten Stiefel zu Preisen, wie sie bisher kaum denkbar gewesen zu werden. Dieselben ermöglichen — ohne die umgangenen und oft schwierige Anwendung von Sod oder Lösung — einen vollständig hiesern Verschluß, verhindern faß unbedingt die Gährung in gesundheitsgefährliche Stadtmann, und bieten, bei verhältnißmäßig sehr billigen Preisen, den großen Vortheil, daß sie bei der Wiederverfüllung völlig unversehrt bleiben, also nach jedesmaliger Entleerung der Apparate sofort zum Neuen wieder gebraucht werden können, namentlich wenn bei der Handhabung der erst kürzlich erfundene Wollenberg'sche Blechöffner angewendet wird.

Die Wollenberg'schen Fabrikate dieser Gattung, insbesondere macht zu unterscheiden von den Nachahmungen unkundiger und unreeller Spekulanten, erscheinen auch sonach bestens, und verdienen namentlich für die rationelle und angenehme Ernährung der Menschheit nicht nur Eingang in jede vernunftig geleitete Haushaltung zu finden, sondern auch die Aufmerksamkeit aller größeren Verpflegungsanstalten, der Unternehmer größerer Expeditionen, der Truppen- und Marine-Kommando's ꝛc. auf sich zu ziehen.

(Nordd. allg. Zeitung.) D. R.

—h.— (Theater.) Daß unermüdliche Bestreben der Direction des Tallmayr Sommertheaters, den Publikum die neuesten Produkte der heiteren Muse vorzuführen, hat sich am 2. Pfingstfeiertag in auerkennenswerthester Weise bewährt. Die neuzeitliche Schwänk „Kr. 28" von C. F. Berg, dem beliebten Wiener Volksdichter, verwirklicht was, durch seine präcise, gerundete Darstellung mehr denn je eingagirten, und die einzelnen Partieen und deren Träger einer detaillirten Besprechung zu unterwerfen. Die Darstellerin der Hauptpartie „Gusi" (Frau Tyrol) erzeug sich durch ruhige Auffassung und treffende Durchführung dieser sehr schweren Partie mehrfachen Applaus, der Alten aber gebührt der Preis des Abends Herrn Geibel (Morgenstern), welcher durch seine unergleichliche Komik, verbunden mit einer Anzahl schlagender Extemporeen, zu wahren Beifallsstürmen hinriß. Die Partie des „Waigl" hat wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn Direktors Winter in Herrn Bauer einen Vertreter gefunden, der dieselbe auch in gelungener Weise zur Geltung brachte. Besondere Erwähnung verdienen noch Frln. Freudenberger als „Bibiana", Frln. Austerlitz als „Babette" und Herrn Neumann als „Schulz". Alle Partieen waren in würdigster Weise besetzt, und ein trefflicher Ensemble gab Zeugniß von dem Vorhandensein einer tüchtigen Leitung. Wir können heute diese Besprechung dem werthen Publikum noch heftet Empfehlung empfehlen, und bleiben noch oftmalige Wiederholungen dieses Stückes, welches bereits dreimal mit so enormem Beifall gegeben wurde, wünschenswerth sein. — Wie wir hören, ist für Samstag ebenfalls ein genreperiöses Abend in Aussicht gestellt durch Vorführung des Stückes „Der alte Dessauer und die Jesuiten", von dem exorbitanten Verfasser des „Ewig Rauh, Hänschen!" — Eine der interessantesten Novitäten, das neueste Sentenzstück des Verfassers von „Kr. 28", betitelt: „Die Probirmamsell" ist für Sonntag den 23. Mai in Vorbereitung, und wird seine Zugkraft, welche es auf den meisten Bühnen bewährt hat, auch hier nicht entbehren, um so mehr, da die Partieen sich in den besten Händen befinden, und wir umsichtigen und diesem Genre der Direktion einen sehr günstigen Erfolg.

Ein Haus mit Garten in einer der Vorstädte Nürnbergs, am liebsten in St. Johannis, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten erbittet man sich schriftlich unter Lit. B. durch die Exp. d. Bl.

Madlon Klingsohr,
Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819,
empfiehlt eine neue, große Auswahl von
Jaquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.
Regenmäntel von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,
Neueste Façons, billigste Preise,
Madlon Klingsohr,
Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819.

Bauplätze
in schönster gesunder Lage an der Stadt, mit schönen Gärten und verbeelten Obstbäumen, werden in beliebigen Größen verkauft, und nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Chiffre G. M. an die Exp. d. B.

Ein gutes Roßhaar-Sopha und mehreres andere Möbeln stehen billig zum Verkauf; auch wird ein Schreinergeselle gesucht. Kleinweißhof 592.

Ein Haus ist billig zu verkaufen. L. Nr. 553.

Ein großer, noch fast ganz neuer Speiseschrank nebst einer großen Badewanne werden billig verkauft. Burgstraße 550, 1. Stock.

Kleidermacher,
welche im Anfertigen von Uniformen geübt sind, finden auser Haud dauernde Beschäftigung.
J. Eber, Bettfedernhandlung.

Ein Beinbrechlingsgeselle wird in Arbeit zu nehmen gesucht von **Aug. Kleinlein.**

Ein tüchtiger Uhrmacher-Geselle sucht seinen dauernde Condition. Gef. Offerten unter H. B. Nr 10 beliebt die Exp. d. Bl.

Zwei Drechslergesellen werden gesucht L 1475/83; auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, junger Mann, mit schöner Schrift, dem es mehr um Erlernung der Geschäfte, als um baldigst einen Comptoir- oder Reisepossen, wo Gütige Offerten unter Chiffre H. H. Nr. 5 poste restante Fol.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Spezereien-Engros-Geschäft sucht einen Lehrling unter Lehrgeld zum sofortigen Eintritt. — Näheres bei Nr. A. 84.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelite), mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in eine Tuchhandlung en gros & en detail zu engagiren gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht, auch für Kost und Logis im Hause eine mäßige Vergütung. Näheres l. b. E. d. Bl.

Ein tüchtiger, solider Hausknecht, der nöthigenfalls auch mit Pferden umzugehen weiß, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Nr. 1 in Gostenhof.

Für Dienstmädchen.

Ein noch jüngeres ordentliches Mädchen wird für die häuslichen Arbeiten einer kleinen Familie auf 1. Juni gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine tüchtige erfahrene Kindsmagd kann sogleich gegen hohen Lohn und gute Behandlung bei einer Familie in einem Landschlößchen eintreten.

Eine solide, reinliche Person wünscht wieder in Krankenwarten unterzukommen. Theresienplatz Nr. 736, im Laden zu erfragen.

An der unteren Pfannerstraße ist ein Parterrelogis, mit schöner Aussicht auf die Hallerwiese, bestehend aus 3 hohen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Wasserzugeborgnis ꝛc., sogleich zu vermiethen. Näheres Nr. 766 Kleinweißhenreuthe, im Laden.

Es ist sogleich oder bis Ziel Loreny eine Wohnung um 50 fl. zu vermiethen, St. Johannis 25, Hinterhs.

Eine kleine Familie
sucht bis nächstes Ziel eine Wohnung in der Nähe eines nächstlichen Thores der Stadt eine einfache, freundliche Wohnung von Zimmer, Kammer und Küche.
Gef. Offerten bittet man unter S. S. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Zwei solide Frauenzimmer wünschen ein einfach möblirtes Stübchen oder Kammer zu miethen. Näheres im Laden Nr. 98 am grünen Markt.

Ein Lokal in günstiger Lage, sich zur Betreibung eines feinen Mode- und Putzwaaren-Geschäftes eignend, wird gesucht. Offerten gef. an die Exp. d. Bls. unter Chiffre C. W. Nr. 70 zu adressiren.

Ein junger Mann sucht bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung zu miethen.

In der Nähe der Winterschule wird auf Ziel Loreny ein Comptoir zu miethen gesucht.

Eine kleine Wohnung in der Nähe der innern Laufergasse wird sogleich oder bis Loreny zu miethen gesucht.

Eine Wohnung mit Werkstätte wird bis Ziel Loreny oder Allerheiligen zu miethen gesucht. Näh. in der E. d. B.

Dienstag Abends hat sich ein kleiner, ganz schwarzer Kater verlaufen, um welchen Zurückbringe gegen eine Erkenntlichkeit gebeten wird. Katharinengasse L. 580.

Druck der W. Tallmayr'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsauflage: 8 544 am Montag.

Digitized by Google

Hr. Senestrey, Bischof von Regensburg, bei Gelegenheit einer offiziellen Vorstellung in Schwandorf.

Das ist Revolution in Sontane und Talar.

Aus dem Beichtstuhle, den die klerikale Partei zum politischen Untersuchungssaale macht, von der Kanzel, die sie mit Blasphemieen gegen die „von Gott eingesetzte Obrigkeit" entweiht, steigen die klerikalen Revolutionäre herab auf die Straße, um dort, wo sie sonst Allüre zur Ehre der ewigen Gottheit errichteten, das Rauchfaß schwangen, Segen und Tröstung der frommen Menge spendeten, jetzt Barrikaden aufzuwerfen zur Erlangung der weltlichen Macht, das Schwert und die rothe Fahne zu schwingen, zu Umsturz des Thrones und zu blutiger Revolution die bethörte Menge aufzufordern.

Die Gesetze sind nicht ein Ausfluß der ewigen Gerechtigkeit, die sich in der öffentlichen Meinung der Völker offenbart, sondern ein Akt roher brutaler Gewalt, dem wir nur gezwungen uns fügen: so wagt ein Bischof zu sprechen, weil man es ohne Protest geduldet, daß Rom die Flüche des Syllabus als das einzig bindende Gesetz der Welt erklärt hat.

Ich habe das Recht, zu untersuchen, ob der Fürst noch die Gnade Gottes hat, und ihn zu stürzen, wenn ich zu finden geruhe, daß er sie nicht mehr hat; so wagt ein Bischof zu sprechen, weil man es ohne Protest geduldet, daß Rom verkündet: „Die Könige stehen unter der Gerichtsbarkeit des Papstes und die Kirche hat die Befugniß, Zwang anzuwenden und eine zeitliche Gewalt."

Nicht der König und das Gesetz soll herrschen in Bayern, sondern Rom und der Syllabus. Und die das verlangen, sind die Führer der Ultramontanen, ist die Korah-Rotte jener „Patrioten", die Bayerns Farben schänden, wenn sie dieselben an ihre Brust heften. Ihre Liebe zum Frieden und zur Tugend beweisen sie durch das Streben nach Krieg und nach der Ehrlosigkeit eines Vertragsbruches. Ihre Achtung vor dem Gesetze geben sie durch einen Aufruf zur Revolution kund. Ihre Forderung der Selbstständigkeit Bayerns begründen sie mit dem Gebote an den König, daß er ihnen und Rom unterthan sei und von dem Throne herabsteige, wenn er nicht mehr ihre Gnade habe. Den Thron wollen sie umstürzen und in dem Prunkgemache eines Bischofspalastes als Raritäl aufstellen.

Das Vaterland, der Thron des Königs ist in Gefahr. An dem Monarchen selbst, an den Ministern, an den Bürgern ist es, Acht zu haben, daß das Gemeinwesen nicht Schaden leide. —

Der milde Sinn und die Versöhnlichkeit des Herrschers wird weichen der Mannhaftigkeit, die für ihr gutes aber gefährdetes Recht muthig in die Schranke tritt. —

Der Mangel an Einheit, an klarem und energischem Wollen in unserem Ministerium, bis jetzt ein Fehler, darf fortdauernd nicht zum Verbrechen am Staate werden, sondern muß rücksichtsloser eiserner Energie weichen, um Bayern von dem Abgrunde des Verderbens zurückzureißen.

Die Bürger, die deutschen Patriaten in Bayern müssen fest zusammenstehen zur Aufrechthaltung der Verfassung, der Gesetze und der Selbstständigkeit von Staat und Thron vor der klerikalen Unterjachung, zum Schutze der Bildung, des Fortschrittes und der Freiheit vor klerikaler Barbarei.

Der Herrscher, das Ministerium und die Bürger werden die Ueberzeugung haben, daß die sicherste Rettung vor der ultramontanen Anarchie und Verschwörung nur in dem festen Zusammenschlusse Deutschlands liegt.

„Landgraf werde hart!" rufen wir schließlich der Staatsregierung zu. Die Brutstätten der klerikalen Revolution, von denen aus der Glaube geschändet wird, um Umsturz und Zuchtlosigkeit zu predigen, müssen geschlossen, dem Manne muß Schweigen auferlegt werden, der sich in Schwandorf zum entscheidenden Herrn über das göttliche und weltliche Gesetz aufgeworfen hat; thut die Staatsregierung Das nicht, zeigt sie sich nicht der großen Aufgabe, die an sie herangetreten ist, gewachsen, dann, fürchten wir, wird die klerikale Herrschsucht es noch dahin bringen, daß Blut, Leichen und Verheerung das Land bedecken und über sie hinweg die Fremdherrschaft an priesterlicher Hand ihren Einzug hält in unser armes verrathenes Bayern.

„Landgraf werde hart!"

...wurde, in der nächsten Abgeordnetenkammer nicht vertreten zu sein, ist nach dem genannten Blatte gleichfalls die Schuld der Fürther Fortschrittler, die dem „Anstandsgefühle" entgegen als „Intriganten" und „Ohrenbläser" bei den ländlichen Bezirken für eine fortschrittliche Wahl agitirten, nachdem die Stadt sie so schmählich im Stiche gelassen hatte. Immer besser; also auch Verdächtigung und Beschimpfung, weil diese Männer Prinzipientreue höher stellten, als kleinliche Kirchthurminteressen!

Karlsruhe, 20. Mai. Die „Karlsr. Ztg." dementirt heute die Nachricht von einem Rekontre zwischen dem Kriegsminister v. Beyer und einem badischen Offizier, indem sie schreibt: „Von dem Dutzend Geschichtchen über leitende Staatsmänner und andere hervorragende Personen, welche gleichzeitig mit den letzten Pronunciamentos ausgegeben und mündlich und schriftlich über das Land verbreitet wurden, hat eine, eine Duellgeschichte aus höheren militärischen Kreisen, ihren Weg selbst in die Presse gefunden. Nicht nur ist die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende rein erdichtet, sondern es hat auch nirgends ein Vorgang stattgefunden, welcher den entferntesten Anlaß zu jenem Gerede bieten konnte."

Eine vom General Beyer, als Kriegsminister, erlassene Verordnung verfügt die Ausrüstung des stehenden Heeres mit Gesang- und Gebetbüchern. Jeder Soldat vom Feldwebel abwärts erhält ein Exemplar des für seine Konfession eingeführten Buches für die Dauer seiner Dienstzeit und kann dasselbe beim Ausscheiden gegen Entrichtung von 3 kr. als Eigenthum behalten.

Leipzig, 19. Mai. Die gestrige Landesversammlung der Volkspartei faßte nach lebhaften Debatten folgenden Beschluß in der Landtagswahlfrage: „Nachdem durch das neue sächsische Wahlgesetz mit seinem 1 Thaler-Census direkter Staatssteuer die sehr große Mehrheit — nahezu 80 pCt. — der mündigen Männer vom Wahlrecht ausgeschlossen sind; nachdem ferner ein Census von 10 Thaler direkter Steuer und ein Alter von 30 Jahren als Befähigung zum Abgeordneten gewählt zu werden, betrachtet wird, kann die Volkspartei eine Betheiligung an der Wahl nicht empfehlen und erklärt, daß jede Kammer, welche nach einem andern Wahlgesetz als dem allgemeinen gleichen und direkten Wahlrecht gewählt ist, als eine Volksvertretung nicht anzusehen ist. Als bestes Mittel die Rechtlosigkeit des jetzigen Wahlgesetzes nach allen Seiten hin vor dem Volk blos zu legen, erkennt die Volkspartei die Unterhaltung einer energischen Opposition überall da, wo Wahlversammlungen dazu Gelegenheit bieten, in denen Gegner sich dem Volke zu Kompromissen darbieten. Auf Grund der oben bezeichneten Thatsachen mögen die Parteigenossen mit aller Kraft dahin wirken, daß durch recht augenfällige Minoritätswahlen der Gegnerschaft das Volk über die ihm angethane gewaltsame Rechts-Vorenthaltung zweifellos klar werde."

Leipzig, 19. Mai. In der heute Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der hiesigen Handelskammer ist eine in Betreff des Bundeswechselstempelgesetzes an den Reichstag zu richtende Eingabe angenommen worden, welche folgendermaßen lautet: 1) Der Reichstag wolle den Entwurf des Wechselstempelgesetzes dahin amendiren, daß mindestens die im Auslande gezogenen (transitirenden) Wechsel von der Stempelpflicht ausgenommen, 2) der Acceptant für seine Person von der Stempelpflicht befreit und nur insoweit für die Entrichtung der Steuer verantwortlich erklärt werde, als er an dem Umlaufe eines nicht versteuerten Wechsels Antheil genommen. (L. T.)

Berlin, 20. Mai. Aus der Denkschrift des preußischen Finanzministers, die dem Norddeutschen Reichstage vorgelegt ist, entnehmen wir, daß die „Steuer von Reisenden auf den Eisenbahnen" auf einen Ertrag von 3,154,450 Thlr. berechnet ist. Die Einnahme für Personen (überhaupt auf 85,600,000 Thlr. veranschlagt) soll mit 10 pCt. besteuert werden; die Fahrpreise von 3 Sgr. und darunter sollen unbesteuert bleiben.

Berlin, 20. Mai. Der Abgeordnete Oberstlieutenant Frhr. v. Binckе-Olbendarf (geb. 1800, 1848 Mitglied der Nationalversammlung, seit 1858 Mitglied des Abgeordnetenhauses, seit 1867 des Reichstags) ist gestern hier nach längerem Leiden gestorben.

Hannover, 20. Mai. Die beiden Mitglieder des stehende Entwurf eines neuen Dienstreglements enthält einen Passus, wonach der dienstliche, d. h. zwangsweise Besuch der Kirche in Wegfall kommt — eine einfache Consequenz übrigens jener Bestimmung der Grundgesetze, wonach Niemand zu einer kirchlichen Handlung gezwungen werden kann.

Innsbruck, 20. Mai. Abgeordneter Greuter ist auf den 21. Mai wegen seiner bekannten Hippacher Rede zur strafgerichtlichen Vernehmung (wegen Majestätsbeleidigung und Störung der öffentlichen Ruhe) vor das Landesgericht geladen. (Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich die strafgerichtliche Verfolgung während der Sessionsdauer nicht bewilligt)

Pesth, 20. Mai. Der Ungarische Lloyd meldet: Als Einberufungs-Termin für die Delegationen ist definitiv der 1. Juli festgesetzt; bis dahin kehrt Beust nach Wien zurück. — In Szegedin haben die Führer der Linken einstimmig Horn's Kandidatur zurückgewiesen, weil die Wahl eines Juden unmöglich sei.

Schweiz.

Bern, 15. Mai. Mazzini hat von Lugano unter dem 11. ds. in der „Tribuna" eine lange, an seine „Gegner" gerichtete Erklärung erlassen, welche die angebliche Mailänder Verschwörung als ein Polizeimachwerk bezeichnet. Dieselbe gehöre eben zu den vielen Verläumdungen, mittels welcher die italienischen Gewalthaber die Republikaner seit 35 Jahren bei dem Volke anzuschwärzen suchen. Weder in den Schriften noch in den Akten Mazzini's werde man Spuren von Terrorismus aber Kommunismus finden. Allerdings seien entschlossene republikanische Bestrebungen vorhanden, dieselben seien der italienischen Nation jedoch nicht von außen her eingepflanzt worden, sondern sie seien ihr innerster Pulsschlag in alter und neuer Zeit. Alle großen Erinnerungen Italiens seien republikanisch, mit der Republik sei auch Italien gesunken. Die Stunde der Wiedererhebung nahe aber jetzt heran und den Machthabern stehe ein rascher Untergang bevor. Ein Merkmal ihrer Angst sei die erdichtete Mailänder Verschwörung. Schließlich erklärt Mazzini, daß, wenn er einen solchen Versuch auch noch als verfrüht erachte, er nichts desto weniger jeden rechten Anlaß benutzen werde, um die gegenwärtige Regierung mit ruhigem Bewußtsein zu stürzen.

Spanien.

Madrid, 20. Mai. Die konstituirenden Cortes von Spanien haben sich mit 214 gegen 71 Stimmen für die monarchische Staatsform ausgesprochen. Selbst wenn man annehmen dürfte, daß diese Versammlung den Willen des Landes in Wirklichkeit und Wahrheit ausdrückte, würde damit ein Schritt zur Lösung der vorhandenen Schwierigkeit nicht geschehen sein. Die monarchische Regierungsform hat zur wesentlichen Voraussetzung einen Monarchen, einen solchen aber zu finden ist bis jetzt bezeichnender Weise nach keiner Seite hin gelungen. Topete sprach sich zwar mit der ganzen Einseitigkeit und Beschränktheit des „ehrlichen Seemanns" für den Herzog von Montpensier aus und es fand die in Europa stark anrüchige Familie der Orleans in Rosas einen weiteren Vertheidiger; die Wahrscheinlichkeit, daß der Schwager der vertriebenen Königin den spanischen Thron besteige, ist dadurch indeß um kein Haar breit größer geworden. Was in den letzten Monaten in Spanien vorgegangen ist, hat uns nicht in dem Glauben wankend machen können, daß, wenn nicht die begonnene Entwickelung durch fremde Einmischung gestört wird, die Republik das Ende derselben sein muß. (Fr. J.)

Rußland.

St. Petersburg. Eine neue Organisation der Kosakenheere wird durch das am 21. April vom Kaiser bestätigte, die kastenartige Geschlossenheit des Kosakenthums aufhebende Gutachten des Reichsraths bedingt, durch welches dem „R. Anz." zufolge die Kosaken Offiziere und Beamten vom obligatorischen Dienste befreit, alle Personen ermächtigt werden, aus diesem Stand auszuscheiden und in andere Heere überzutreten, und auch nicht zum Kosakenstande gehörige Personen das Recht erhalten, sich den Heeren zuzählen zu lassen.

(Nds. Bl.)

Asien.

Aus **Hongkong** vom 28. April kommen wieder beunruhigende Nachrichten über die gereizte Stimmung

Google

„Wenn die Rose selbst sich schmückt,
Schmückt sie auch den Garten." —
Einst mit diesem Dichterspruch
Trat er vor die Kammer;
Ach! ein schwacher Heilversuch
Für den Kotzenjammer.

Zwar der Großmachtsträumerein —
Wollt' er damit sagen —
Drin ich euch geschaukelt ein,
Müßt ihr euch entschlagen;
Doch ein kleiner Musterstaat
Auf der deutschen Erden
Soll, durch meinen klugen Rath,
Nun dies Bayern werden!

So den Rückert breit gedrückt
Mit Salbaderworten
Hat er, und sich selbst geschmückt
Rose Von-der-Pfordten.
Jetzt die alten Künste vor
Sucht er, die verpufften,
Und als neuer Rosenflor
Fängt er an zu duften.

Aber wie er blüht' und roch,
Seit er von der Elbe
Zu uns kam, derselbe noch
Ist er, ganz derselbe.
Alle rufen: „Sei verdammt
Diese Rosenforte!
Weist dem Von-der-Pfordten, sammt
Zubehör, die Pforte!"

Wohl nach solcher Gartenzier
Könnte nur verlangen,
Wenn ein allzu starkes Bier
Dumpf den Sinn umfangen.
Weilheim, o du schöne Stadt,
Reich an lust'gen Stücken!
Wirst du, als ein Nimmersatt,
Dir die Rose pflücken? (A. Anzbl.)

(Briefe von Dunkelmännern.) Das Treiben der bigotten Pfaffen unter den Lutheranern, ebenso ekelhaft wie das der Ultramontanen, wird in einer Reihe von Briefen verspottet, die soeben in Berlin bei F. Berggold unter dem Ulrich v. Hutten nachgeahmten Titel: „Novissimae Epistolae obscurorum virorum" erschienen sind. Diese Briefe, in barbarischem Pfaffenlatein geschrieben, sind auf bekannte Persönlichkeiten in Preußen gemünzt, welche die verächtliche Gesammtgattung Tartüffe in angeborner oder angewohnter Niedertracht repräsentiren. Die Lektüre der Schrift trägt sehr zur Erheiterung bei, und wir erlauben uns, daraus eines der angezogenen Muckergedichte als Probe des in pietistischen Kreisen herrschenden grausamen Blödsinns zu reproduziren. Es lautet:

„Am Sabbath durch die Feldelein
Mit meinem Jesus ganz allein
Und dann durch grüne Wäldelein
Zog ich, ein arm, alt Sünderlein.

Ochslein und Kühlein brüllte: Muh,
Du lieber Gott, wie fromm bist du;
Kothlerchlein aber sprach: piep, piep,
O starker Herr, wie bist du lieb.

Fromm Ferkelchen mit Mutter Sau
Sie blickten auf zum Himmel blau
Und Bock und Hammel, Lamm und Schaf
Sie blökten Gottes Preis recht brav.

Da dacht' ich: Arm, alt Sünderlein,
Soll alles frombiglich denn sein,
Und willst du denn so ganz allein
Nicht auch zu deinem Herre schrein?"

Ueber die Wirkungen der Hungersnoth in Finnland hat ein Dr. Elmgren in der finnischen Literaturgesellschaft mitgetheilt, daß in 129 Landgemeinden und 21 Provinzstädten, ungefähr der dritte Theil von Finnland, im vorigen Jahre 53,103 Personen gestorben und nur 13,956 geboren worden sind, also 39,147 mehr Todesfälle als Geburten vorkamen. Gewöhnlich betragen die Todesfälle 2 bis 3 Prozent von der Volksmenge; aber 1868 betrugen sie in einigen Gegenden 13 bis 16 Prozent.

(Ein liebenswürdiger Heiliger.) Daß es der neuen amerikanischen Regierung nicht an bitteren Feinden fehlt, ist bekannt. Ein solcher ist der Bischof von Detroit, der in einem Hirtenbrief seine Heerde vor den Ketzern warnt, die sich in Amerika eingenistet haben. Unter diesen Ketzern sind natürlich die Protestanten, und unter diesen wieder die Methodisten, die Baptisten und die Presbyterianer die ärgsten. Diese Sekten, sagt der Bischof, seien eine Pest, die Gift und Verderben verbreite, und er ermahnt seine Heerde, sich vor ihnen zu hüten, wie vor einem Feuer. Wie sehr sich der Bischof vor dem Feuer hütet, ist bekannt.

Straßenkanäle gleitet werden dürfen; wo solche Ableitungen bestehen, sind sie binnen 6 Monaten zu entfernen.

Nürnberg, 22. Mai. Am Montag, 24. Mai Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen die Fabrikarbeitersfrau E. Hübner von hier und Gen., wegen Unterschlagung, desgl. gegen die Fabrikarbeitersfrau A. Begelein von Erlenstegen, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen, desgl. gegen die Dienstmagd M. Fleischmann von Hof, wegen Diebstahls, desgl. gegen die ledige Bab. Renner von hier, wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Unzucht, dgl. gegen den Bäckerlehrling G. Scheiterle von Bachlingen wegen Diebstahls und Unterschlagung, dgl. des Einspruchs der Webers-Wittwe E. Bär von Laufamholz wegen Diebstahls.

München, 20. Mai. Da das Erträgniß der von der Bürgersängerzunft kürzlich zum Besten des Hans-Sachs-Denkmals gegebenen Produktion leider hinter dem Kostenbetrage zurückblieb, so hat die Zunft ihre eigene Kasse für den edlen Zweck in Anspruch genommen und einen Beitrag von 100 fl. eingesendet. (B. L. Z.)

Die „Kpt. Ztg." läßt sich aus Altötting mittheilen, daß dort „zur Erhöhung der Festlichkeiten am Pfingstsonntag auch ein Wunder fertig gebracht wurde." „Die Tausende und Tausende vom Lande", sagt der Bericht, „welche mit dem guten Willen, an etwaige Wunder zu glauben, hier angekommen waren, zerstreuten sich nach allen Windrichtungen mit dem Bewußtsein, ihren Zweck erreicht zu haben. Ein blindes Mädchen von 5 Jahren wurde sehend! Wer könnte nach solchem Mirakel noch an der Wunderthätigkeit des Madonnenbildes von Holz und an der für die Altöttinger so ergiebigen Heiligkeit des Wallfahrtsortes zweifeln? Freilich, wenn man fragte: Woher war das sehend gewordene Kind? Niemand wußte es. Fragte man weiter: Habt Ihr, die Ihr an das „Wunder" glaubt, wenigstens das Kind gesehen? — so hieß es: Nein! die Mutter ist mit dem Kinde, nachdem es sehend geworden war, gleich abgereist! Abgereist! Da reise Einer nach. Daß einer der gestrengen Herren Ridemptoristen dem hellen Schwindel, für welchen jeder Vernünftige dieses „Wunder" halten wird, Namens der gesunden Vernunft belehrend entgegengetreten wäre, davon habe ich nichts vernommen. Ganz natürlich. Wenn alle die, welche ein Jahr über blind hieher reisen, Altötting sehend verlassen würden, so möchte das Städtlein bald im Sommer ebenso einsam sein wie im Winter und die Jesuiten hätten einen Hauptstapelplatz für ihre heillosen Zwecke eingebüßt, das darf nicht sein. Also nur lustig fortgemacht in „Wundern."

(Schwurgericht.) München: Gütler J. Schaberl, Diebstahl (er verübte bei Rosenheim, Mühldorf und Erding 6mal Diebstähle an Wagen und Pferden wurde in Neu-Ulm arretirt, entsprang aber während der Fahrt aus dem Bahn-Coupé) in contum. 14 J. Zuchthaus.

In München hat sich der ehemalige Zuchthausaufseher J. Stebner von Erding, muthmaßlich in Folge momentaner Geistesstörung, erhängt. — In der Nacht des 20./21. ist in München das Lohnkutscher Ortnersche Anwesen niedergebrannt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

♈ **Nürnberg**, 22. Mai. (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Die Stimmung unseres Marktes zeigte in dieser Woche nur insoferne eine Veränderung, als sich eine größere Zurückhaltung der Eigner geltend machte und bei schwacher Anfuhr Reflektanten, besonders für Roggen, etwas besseren Preis bewilligen mußten. Inländischer Roggen wurde zu Anfang der Woche mit 13—13¾ fl., zuletzt 13¼—14 fl. bezahlt. Inländischer Waizen 16—17 fl. nach Qualität; ungar. Waizen 17—18½ fl. geliefert. Kern 15¾—16 fl. Gerste ganz beschränktes Geschäft. Haber bei guter Anfuhr für Bedarf gefragt, zu Anfang der Woche 8½—9¼ fl. per Schäffel, später 7—9½ fl. nach Qualität gehandelt. — Angeboten: Banater Waizen 19 ½ und 18½ fl., Mittelheißwaizen 18½ fl., inländischer Roggen 14½ fl. per 300 Pfd.; ganze Erbsen weichkochend 6¼ fl. per Ctr. bayr.; Prima amerikanisches Petroleum im Faß 16¼ fl., do. in Kisten 9¾ fl., do. deutsches Petroleum

Kaufpreis hat plötzlich eine goldene Brücke gebaut gesendet. Wenn die vollendenden Schläge des Silberhammers ferne in der westlichen Wildniß erklingen, wird der Telegraph die freudige Botschaft allen großen Städten der Union zutragen; hier in Newyork werden die Glocken der Trinity-Kirche läuten, und die Stadtväter werden versammelt sein, um mit dem Magistrat von San Francisco über den Kontinent Gruß und Glückwünsche auszutauschen. Der Punkt, wo sich die beiden Theile der Bahn treffen, ist von dem östlichen Ausgangsorte, Omaha, 1032, und von dem westlichen, Sacramento, 730 engl. Meilen entfernt, so daß die Länge der ganzen „Pacific-Eisenbahn" 1762 Meilen beträgt. Von Newyork nach Omaha 1403, von Sacramento nach San Francisco 120 Meilen, die ganze Ueberlandstrecke 3285 Meilen.

Telegraphische Depeschen

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

* Florenz, 21. Mai.*) Der Senat hat das Gesetz zur Abschaffung des Privilegiums der Militärdienstbefreiung der Kleriker mit 67 gegen 30 Stimmen angenommen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Nr. 9028/I.]

Vom

Kgl. Bezirksgericht Nürnberg.

Bergner, Kunigunde, Windenmachers-Wittwe dahier, Debitwesen betr.

Die Windenmacherswittwe Kunigunde Bergner dahier hat bereits im Jahre 1848 mit ihren Gläubigern hierorts ein dergleichendes Abkommen getroffen, in Folge dessen die Currentisten vorläufig auf ihre Befriedigung verzichteten, jedoch das Fortbestehen der auf dem schuldnerischen Hause 932 in der Sterngasse dahier eingetragenen Hypothekensperre ausdrücklich beantragten.

Zufolge eingetretener günstiger Verhältnisse ist Wittwe Berger nach ihrer Angabe nunmehr in der Lage, ihr Haus so vortheilhaft zu veräußern, daß ihre angeblich inzwischen schon bedeutend verringerten Currentschulden vollständig getilgt werden könnten. Zu diesem Zwecke ist aber die Löschung der noch eingetragenen Sperre unbedingt erforderlich, und werden daher alle Diejenigen, welche an Wittwe Bergner, sei es auf Hypothek oder ohne solche, irgend etwas zu fordern haben, andurch aufgefordert, ihre noch bestehenden Forderungen

Mittwoch den 16. Juni l. Jrs.,
Vormittags 9 Uhr,

im Zimmer Nr. 13 hierorts um so gewisser anzumelden, als außerdem ihre Einwilligung in die Löschung der Sperre angenommen, und der Wittwe Bergner gegen kautionsweise Erlage eines den liquidirten Currentforderungen gleichkommenden Baarbetrages die freie Disposition über ihr Haus und ihr Vermögen zurückgegeben werden würde.

Nürnberg, den 11. Mai 1869.

Der königliche Direktor:
Frhr. v. Welser.

Pedrazzi.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 28. d. M. Vormittags 9 Uhr, gibt die Militär-Lokal-Verpflegskommission im Kommandantschafts-Gebäude (Maxplatz Nr. 172) dahier 440 Klafter 3′/′ langes Forren- und Fichtenholz zur Lieferung in Accord, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Aechter Traubensaft.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgebauten verschiedenen Weine, besonders 1868er, per Eimer 16 fl., per Flasche 15 kr., Weißweine per Flasche von 12 kr. bis 48 kr., Aechter Rothwein per Flasche 27, 30, 36, 48 kr., 1811er per Flasche 1 fl.

Valentin Niedermeyer, Weinbauer.

Digitized by Google

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau Elisabetha Henriette Hoffmann; insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Heller für die trostreichen Worte am Grabe derselb.n. Gott möge Sie Alle vor derartigen Schicksalsschlägen bewahren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Vorkommnissen dienen zu können.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Joh. Eduard Luth Hofmann,
Marie Hofmann, geb. Buchner.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres vielbetrauerten lieben Sohnes Johann Heinzer sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank ab mit dem aufrichtigen Wunsche, daß uns eine Gelegenheit geboten werde, unserm Dank durch die That an den Tag legen zu können.

Die trauernden Eltern
Konrad Heinzer,
Margaretha Heinzer.

Herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines teig entschlafenen Mannes Herrn Friedrich Bauer von Seite seiner Herren Vorgesetzten sowohl, als auch von seinen Freunden und Collegen. Möge Sie Gott noch recht lange vor solchen herben Schicksalsschlägen bewahren.

Die tiefbetrübte Wittwe mit ihren vier unmündigen Kindern.

Gossenfoser Spar-, Aushener- und Darlehens-Verein.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum gelben Löwen zu Gossenfos General-versammlung mit Rechnungsablage statt, wobei Ergänzungswahl der Verwaltung und Besprechung immerer Vereinsangelegenheiten Statt findet; wozu sämmtliche stimmberechtigte Mitglieder mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden den dort gefaßten Beschlüssen sich zu fügen haben.

Gossenfos, den 23. Mai 1869.

Die Verwaltung.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 30. Mai Nachmittags 2 Uhr findet im Saale des Städtischen Hofes Katharinenplatze

General-Versammlung

statt.

Mitglieder, welche Anträge einzubringen gesonnen sind, werden ersucht, dieselben bis Mittwoch den 26. d. Abends 6 Uhr auf dem Bureau B. 563 Bindergasse abzugeben.

Der Vorstand.

Erholung.

Montag, den 24. d. M., Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Minerva.

Für die am vergangenen Montag ausgefallene Vorstellung Montag, den 24. d., Tanzunterhaltung, Anfang 8 Uhr.

Montag, den 31. d., theatralische Vorstellung.

Für heute Abende ladet die verehrlichen Mitglieder und deren Freunde zahlreich ein

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt zu machen, daß ich dahier ein Parfümerie-Geschäft errichtet habe, und empfehle dahier meine feinen Seifen von vorzüglicher Qualität, alle Gattungen Toilettesseln, auch eine reiche Auswahl kosmetischer Mittel von guten Haaröle, weiße und rothe flüssige Schminke, sowie auch die besten englischen und französischen Parfümerien von wohlriechenden Essenzen, Odeurs, Eau de Cologne u. dgl. Auch empfehle ich mein wohlsortirtes Cigarrenlager. Hochachtungsvoll

Joh. Mich. Reef, Schuhergasse,
am Eck der Winklerstraße.

Ein gutrentirendes Geschäft wird zu kaufen oder sich an einem solchen zu betheiligen gesucht. Offerten unter X. 100 durch die Exp. d. Bl.

Brochüren und briefliche Auskunft bei der „Brunnenverwaltung im Kaingrenbad bei Partenkirchen (Oberbayern).

L. Terne.

Carl Leith, Hutfabrikant, Kaiserstraße 27

empfiehlt französische Palmhüte (Strohhüte) das Stück zu 1 fl. 30 kr.

Anzeige für Damen.

Wappen, Kronen, Namen aller Art ꝛc. werden sehr schön und billig gestickt bei Frau Mollenbereiter Ref.

Strohhüte,

vollkommen neu assortirtes Lager, zu den niedrigsten Preisen, empfiehlt die

Strohhutfabrik von J. Schmidt,
Laden Hauptmarkt, beim schönen Brunnen gegenüber.

Getragene Hüte werden bestmöglichst in jedem gewünschten Fertonm hergestellt.

Das Neueste in Zeug- und Drahtgestellen.

Doppel T-Eisen und gebrauchte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken sind vorräthig bei

Lebrecht & Berghelmer
in Nürnberg.

In unserem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schulrede, gehalten zur jährlichen Schlußfeier am 4. Mai 1869 von Inspektor Pfarrer Kreitmair. 8. geh. 9 kr.

Vortreffliche Worte über Erziehung und Unterricht, welche allgemeine Beachtung verdienen.

Nürnberg. den 18. Mai 1869.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung,
Hermann Balthorn.

Heute Sonntag

im Contumazgarten

bei ungünstiger Witterung im **Saal,** bei günstiger Witterung im Garten) Anfang 8 Uhr,

Concert

der Herren Pernitza, Opern- und Concertsänger; Deininger, Violinist und Glasglocken-Virtuos; Mad. Deininger, Accompagnement.

Abends 1/2 8 Uhr:

In der Rose, Wehrsplatz.

Weißer Elephant, Jakobsstraße.

Morgen Montag, sowie alle Tage von 9 bis 10 Uhr Vormittags; auch wird daselbst billiger Mittagtisch gegeben.

Jos. Singer.

Verkauf eines Treibhauses auf Abbruch.

Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr ist Unterzeichneter beauftragt, das in dem Garten des Herrn Kaufmann Förderreuther vor dem Frauenthor nächst dem Gasthof zum Würtemberger Hof befindliche Treibhaus an den Meistbietenden zu verkaufen.

Johann Winter, Auktionator.

Junger Windspiele sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein ganz neues Pferdegeschirr mit Rückzeug ist billig zu verkaufen. L. 1420.

Eine geringe Treibhaut wird zu kaufen gesucht. Nr. 72 Kleinwindhof.

Wegen Erbschaftsantheinandersetzung werden auf ein hiesiges, sehr schönes Anwesen

5000 bis 6000 fl.

zur ersten Hypothek sogleich oder in einem Vierteljahr aufgenommen.

Für Uhrmacher.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet Condition bei

Christian Strung in Hof.

Mehrere gelbe Schafmanker (Strauchvögel) werden sofort gesucht, innere Landgasse Nr. 4.

Für Conditorgehilfen.

Ein bewährtschlich in der Fabrikation von Zuckergußwaaren und Maschinenbonbons erfahrener Arbeiter wird auf Dauer gesucht. Offerte und Salairforderung unter Chiffre R Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet sofort Aufnahme bei

Joh. Gg. Schmidt,
Buchbinder und Cartonnagefabrikant

Babette Tietz,
Friedrich Hopf,
Verlobte.

Schweinfurt, 21. Mai 1869. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem unerbittlichem Rathschluß hat mich heute Abend 5 Uhr nach langerem Leiden unser lieber Vater,

Herr **Jakob Gichtel,**

Schreiner in der 2. Cramer Klettischen Zeile

im hohen Greisenalter von 73 Jahren, 11 Monaten

Nürnberg, den 21. Mai 1869

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Mit schwerem Herzen bringe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren unvergeßlichen theuren Gatten, Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herrn **Hans Wilhelm Geigenmüller,**

Fleischermeister,

heute Morgen den 22. Mai 1 Uhr nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre sanft und ruhig in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, Heimbrechts und München,

den 23. Mai 1869.

Die trauernde Gattin

mit zwei unmündigen Kindern

und sämmtlichen Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. Mai Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen bringen wir und zwar nur auf diesem Wege — die traurige Nachricht von dem gestern Abend 7 Uhr erfolgten Ableben unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter und Tante

Frau **Margaretha Danner,**

geb. Meier.

Sie durfte ergeben in den Willen des Herrn sanft und ruhig nach einem 3tägigem Kranksein in einem Alter von 73½ Jahren nach einer 54jährigen glücklichen Ehe.

Wer ihren wahrhaft biedern Charakter kannte, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, Sonnberg, Langenzenn, Grünbühl und Tennenlohe, den 21. Mai 1869.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Mai früh 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochusfriedhof statt.

Trauerfall.

Freitagmorgen Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Johann Rost,

Zuckerbäcker,

in seinem 28. Lebensjahre in Folge eines unglücklichen Sturzes am Sonntag den 21. d., Abends 6 Uhr, von dieser Welt abgerufen wurde und bitten wir in unserem tiefen Schmerz um stille Theilnahme.

Nürnberg, Ansbach und Schillingsfürst, den 22. Mai 1869.

Die tieftrauernde Mutter

Barbara Rost.

Moritz Rubner, Verlober.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 23. Mai, Nachmittag 4 Uhr, vom neuen Krankenhause aus zu St. Johannis statt.

Anzeige.

Von der Abreise meiner verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunde benachrichtige, daß ich denselben hiermit nochmöglichst die Anzeige, daß ihre

Jakob Forster von **Windsbach,**

welcher 3 Jahre lang in meinem Geschäfte als Comptoirist und Reisender mit gewissenhafter Treue und strengster Rechtlichkeit fungirte, zu meiner vielen Betrübniß am 12. dieses Monats verschieden ist.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Joh. Feder,

Inhaber der Firma Sig. Rupprecht.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn für die große Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Gattin und Mutter,

Frau **Johanna Klocker.**

Möge uns Gottgesegnet gedeihen werden, bei freudigen Ereignissen hienieden zu stimmen.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Gertraud Klocker.
Johann Klocker,
Moritz Bandschuch.

Musikalischer Verein „Lyra".

Sonntag, den 23. d., Zusammenkunft im Vereinslokal Schwan in Wöhrd. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

SANSPAREIL.

Sonntag, den 23. Mai, Ausflug nach Ziegelstein. Abmarsch um 2 Uhr vom Adams-Garten.

Der Vorstand.

Iduna.

Sonntag, den 23. d. findet Probe statt im Vereinslokal (Prater) statt. Anfang 8 Uhr. Zahlreiches Erscheinen steht entgegen.

Der Vorstand.

Ein Hausschneider bittet Beschäftigung, in einer Fabrik oder sonst von Beschäftigung zu erhalten.

Dem Andenken
meiner theuren Mutter
Frau **Katharina Zünner,**
gewidmet von ihrer dankbaren Tochter

Schlafe wohl im dunklen Schooß der Erde,
Theure, niedergerissne Mutterin.
Dich, die mein Gemüth in hoch verehrte,
Liebe Mutter, rief der Tod dahin.
Unaufhaltsam stiegen meine Thränen,
Wer gibt Trost mir in dem bittren Schmerz?
Nur der kann des Schmerzes Grösse mähnen,
Der gleich mir verlor ein Mutterherz.
Ach, es hört für immer auf zu schlagen,
Kalt und starr wird es zu Staub getragen.

Doch die Hoffnung, daß in jenen Höhen,
Wo kein Schmerz mehr seine Klinge weilt,
Unser Treffen sich einst wiedersehen.
Ist ein Trost, der meine Wunden heilt.
Du bist jetzt im Reiche der Verklärten,
Dieses Leben ist nur Kampfesplatz.
Wo die Seele soll gewonnen werden
Für die Freuden in der Ewigkeit.
Theuren ehren Sterben ist's gegeben,
Ruhe sanft! Du hast nun ausgerungen.

Musikalischer Verein.

Montag, den 24. Mai, bei günstiger Witterung **Ausflug nach dem Schmausenbuck mit Produktion und Tanzunterhaltung.**

Anfang der Produktion 4½ Uhr, der Tanzunterhaltung gegen 8 Uhr.

Für den Fall der Ausflug wegen zweifelhaftem Wetter unterbleiben sollte, werden die verehrlichen Mitglieder durch Plakate am Königthor, Maxenthor, Wöhrderthor, Laufertbor und am Museum davon in Kenntniß gesetzt.

Der Vorstand.

Verein Merkur.

Sonntag, den 23. Mai, Ausflug nach Pinsberg. Abfahrt nach Erlangen 5 Uhr 40 Min. früh.

Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 23. d. Mai, Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Café Merk). Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand

Thalia.

Montag, den 24. Mai: **Produktion.**

Der Vorstand.

Aurora.

Sonntag den 23. d. Nachmittags ½3 Uhr findet die Beerdigung unserer Ehrenmitglieder Eckherrn Barthelmes, den Herrn Gelgenmüller, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt. Zu dessen Begräbniß werden unsere Mitglieder um gütigste Theilnahme gebeten; Zusammenkunft Punkt 2 Uhr im Engelhaus Garten.

Der Vorstand.

Bäckerverein.

Generalversammlung: Rechnungsablage, Neuwahl der Vorstände und des Ausschusses, Aenderung der Statuten,

Mittwoch, den 2. Juni 1869,

Nachmittag 5 Uhr,

im Saale des goldnen Hirschen am Markt, wozu alle wirklichen Mitglieder eingeladen werden rechtzeitig zu erscheinen; alle Nichterscheinenden aber sich nach § 8 unserer Statuten vom 30. Juni 1868 den Beschlüssen der Stimmenmehrheit zu fügen haben.

Die Vorstände.

Bei **C. H. Gummi** in **München** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Wegweiser durch den neuen Civilprozeß.

Herausgegeben von einem praktischen Juristen.

I. Lfrg. brosch. Pr. 12 Kr.

Das Ganze wird in 10—12 Lieferungen erscheinen. Diese besonders für den Nichtjuristen berechnete Bearbeitung des neuen Civilprozeßes wird zum allgemeinen Verständniß dieses vortrefflichen neuen Gesetz s beitragen und gewiß allgemeinen Anklang finden.

Vorräthig in der **Friedr. Korn'schen** Buchhandlung in Nürnberg und Herbst.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht Hierdurch darauf aufmerksam, daß je ein Exemplar einer ältere Auflage von

Brockhaus' Conversations-Lexikon

im Umtausch gegen die neueste, fünfte Auflage des Werks mit

20 Thaler

in Zahlung von ihr angenommen wird. Ein Prospect über die Umtauschbedingungen steht gratis zu Diensten.

J. A. Stein's Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kößner) in Nürnberg im bayerischen Hof.

Bahnschienen

zu Bauzwecken, als Gewölbträger ꝛc. empfiehlt

J. A. Mamhped

in Schweinau bei Nürnberg.

Essigbrätlein.

Heute und morgen gebratne Tauben, sowie täglich Abends frischen Braten bei sehr gutem Zeltner'schen Lagerbier.

Rck.

Dem Hrn. Erhard Schmidt zu seinem heutigen Geburtstag ein herzlich donnerndes Hoch.

Eine Viele Verehrerin.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung am Weinmarkt verlassen und wohnt jetzt Krämergasse 8. Nr. 532, unweit der Tümmelscher Druckerei.

Joh. Georg Kohlmann, Uhrmacher.

Mantelöfen

in feinster Ausstattung für Salond bei

Leonhard Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse 8. 1005 in Nürnberg.

Zuverlässige feuerfeste

Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke

verfertigt und stehen vorräthig zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei

Gg. Andr. Harlander

Geschäftsgasse 8 1474.

In **J. A. Stein's** Buch- u. Kunsthandlung (Adolf Kößner) in Nürnberg im bayerischen Hof ist

Borel grammaire française

stets gebunden und ungebunden vorräthig und zum billigsten Preise zu haben.

Neue Gesetze.

Bei uns ist so eben erschienen:

Prozeßordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten für das Königr. Bayern. 1. Vollständig in 3 Abtheilungen 1 fl. 24 kr.

Gemeindeordnung für die Landesstelle diesseits des Rheins. (Gesetz vom 29. April 1869.) 24 kr.

v. Ebner'sche Buch- & Kunsthandlung, **Hermann Bauhorn,** Königsstrasse 6.

Kirschenkuchen

sowie verschiedenes Kaffeebrod sind fortwährend täglich frisch zu gefälligem Abnehme vorräthig bei

Konditor **Jahn,** Hallplatz 39.

Banille, Erdbeer, Himbeer, Orangen, Ananasen und Citronen-Gefrornes, sowie Eistorten empfiehlt täglich

Ferd. Schauermann.

Kirschkuchen empfiehlt **Ferd Schauermann.**

Einladung.

Zu den Sonntag den 23. und Montag den 24. d. stattfindenden altbayerischen Schießen ladet der Unterzeichnete die werthen Schützen, sowie ein geehrtes Publikum ergebenst ein.

Für warme und kalte Speisen, recht ausgezeichnetem Bestandt-Lagerbier und der Einsätzer'schen Bonmett, ist bestens gesorgt.

Montag den 24. d., bei günstiger Witterung von 3 Uhr an Gartenmusik — Hochachtungsvoll

Joh. Daniel Schäffler,

(Restaurateur Schäffler's, Morfeld.)

Café Bellevue.

Sonntag, den 23. Mai. Bock mit Bockwürstchen. Anstich Vormittag 10 Uhr.

Restauration Mögelhorf.

Sonntag, den 23. Mai, findet gutbesetzte Musik statt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

G. Heß.

Billeltersagarten.

Sonntag den 23. Mai Produktion vom Fleißner'schen Orchester. Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll ladet ein

Müller.

Schwänlein am Thiergärtnerthor.

Alle Tage frischen Münchener Hofbräuhaus-Bock.

Ziegelstein.

Sonntag, den 23. Mai, Gesellschaftsparthie mit Harmonie-Musik, wozu höflichst einladet **Kraft.**

Früh ist der Keller schon geöffnet.

Ottensoos.

Montag, den 24. Mai, Festvereinsparthie mit Theaterlegers-Musik. Ergebenst ladet ein **Ertl.**

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 23. Mai. **Mit neuer Ausstattung. Die Abiturienten.** Große parodierende Posse mit Gesang und Tanz in 5 Abtheilungen von G. A. Görner. Musik von Meyerbeer und anderen deutschen Componisten, arrangirt von Kapellmeister Hölscher. 1. Abth.: Eine Lissaboner Sitzung mit Thränen. 2. Abth.: Auf der Wache. 3. Abth.: Schwimmende Leute, — schwankende Scenen. 4. Abth.: Die Jahnen und die Bilder. 5. Abth.: Die Versöhnung unter'm Mangumlobeum.

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes ½7 Uhr, der Vorstellung ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sommertheater in der Zuflucht.

Sonntag den 23. Mai: **Zum letzten Male.** Zum Erstenmal: **Die Probirs-Mamsell,** oder: **Das berner Schwinhof.** Liedernspiel mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von O. F. Berg. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten halb 8 Uhr.

Montag den 24. Mai. Zum Zweitenmal: **Die Probir-Mamsell,** oder **Die Moderner Schwinhof.** Liedernspiel mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Berg. Anfang halb 8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 8 fl. 30 kr., gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Carolinenstraße Hof Nummer Nr. 21, zu haben.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Heute, m. H., habe ich mit vorgenommen, mich besonders an Sie, die Herren Künstler, d. h. an diejenigen zu wenden, welche sich künstlerische Bildung und künstlerische Thätigkeit zum Berufe ihres Lebens gemacht haben.

Ich frage Ihnen vor Allem eine Frage ans Herz: Ich frage, welche Stellung hat in den Kulturbestrebungen unserer Zeit die Künstlerschaft einzunehmen und wie ist jeder Einzelne von Ihnen berufen, an dem großen Werke dieser Bestrebungen als thatkräftiger Mitarbeiter Hand anzulegen?

Es ist das eine tiefeingreifende Frage, die ich gestellt habe. Es hat sie eigentlich ein Jeder, der über geistige und materielle Kräfte zu verfügen hat, an sich zu richten, sie hat aber eine ganz besondere Bedeutung für die Jünger der Kunst, denn sie schließt in sich die weitere Frage: ist es möglich, daß heutzutage mehr eine abgeschlossene Genossenschaft, eine Zunft der Künstler bestehe, die ferne von den Bewegungen des Lebens in selbstgeschaffener Exclusive. Welt lebt und wirkt. Kann es in heutiger noch eine Kunst Zunft Höfe, eine Kunst der Kirche, die Kunst eines Landes — einer Stadt geben?

Ist es denkbar, daß die Kunst wie ein Allerheiligstes hinter dem Vorhange, abgeschlossen von den lebendigen Welt scheuen und wirke und nur dann und wann dem Volke draußen einmal eine Segensspende zukommen lasse? Sie werden alle mit Nein antworten, und doch ist es bis zu einem gewissen Grade heute noch so. — Mehr als es sein sollte, steht heute noch die Künstlerschaft abgeschlossen von den übrigen Gesellschaft und ihren Bestrebungen, und klein, viel kleiner, als es sein sollte, ist die Zahl derer, welche den Namen Kunstfreunde verdienen.

Das, m. H., muß anders werden; durchdringen muß Kunst und Leben, und nur so kann geholfen werden. Jeder an ihren Bestrebungen theilnehmen und in dieser Theilnahme ist dann auch Jeder wahrer und thätiger Kunstfreund, und die Kunst und die Künstler werden sich wieder heimisch in der großen Gesellschaft fühlen.

Und doch ist so wenig, dazu mögen und sollen diese Stätte, dazu möge uns ab und zu Rückblick auf die Vergangenheit, auf Dürer und seine Zeitgenossen.

Die Kunstthätigkeit unserer Stadt war in der großen Zeit, an die ich erinnere, nicht das Monopol einer Zunft; es galt keine abgeschlossene Genossenschaft, es galt keine Vereine, die sofort thätig werden, dem Künstler und seinem Wirken Eingang beim Volke zu verschaffen.

Die Kunst — die Freude am Schönen, die Lust, Schönes zu besitzen, Schönes zu schaffen, war damals ein Gemeingut Aller im weitesten Sinne, als man vielleicht zu glauben geneigt ist.

Woher kommt es denn, daß wir in Kirche und Haus heute noch so unendlich viele Geräthe, Schmuck und Gebrauchsgegenstände finden, die als Ueberreste jener Zeit zum sorglichsten gesammelt und gesucht und in Sammlungen vereinigt werden, um zu neuern Produkten Anregung und Vorbild zu geben?

Es gab damals keine Fabriken, die massenhaft mit Maschinen produzirten, wie es heute allenthalben der Fall ist, und doch sind diese Produkte jener Zeit ist ein mit sorgfältigem Fleiße und mit Aufwand von Kraft und Zeit vom Meister selbst, oder unter ihm von seinen Schülern erfundenen und hergebrachten Erzeugniß der Hände. Wie viele Meister, wie viele Hände haben gearbeitet, um nur jene Werke zu schaffen, die wir heute noch besitzen. Und für wen haben sie gearbeitet? Vom Bettelmönchtum, die damals bestanden hätten, kann man kaum reden, ein Wettwerk, wie er heute besteht, war damals nicht. — Die Erzeuger jener Kunstwerke mußten ihre Abnehmer, ihre Besteller gewiß in nächster Nähe haben.

Die eigenen Mitbürger derjenigen, die mit ihnen innerhalb derselben Ringmauern wohnten, das waren die Besteller und Abnehmer der Erzeugnisse der Kunst ihrer Stadt.

Wenn Albrecht Dürer sich zum Absatz seiner [illegible] zum Schutze, eine Lust, solches zu besitzen, bestanden hat, die, gestehen wir es offen, eine allgemeinere war, als sie es selbst heute ist.

Es gehört freilich bei den bestehenden Klassen mehr und mehr zum guten Ton, sich für die Interessen der bedürftigen, von Kunst zu reden, über Kunstwerke zu urtheilen, aber die Gesammtheit ist zum künstlerischen Verbrauch noch keineswegs durchdrungen.

Wie wäre es sonst möglich, daß wir da und dort, trotz so vieler schöner und guter Muster, unsere Industrie noch in derselben, völlig geschmack- und gedankenlose Formen gebannt sehen, wie wäre es möglich, daß in den Fernsthen und im verwerflichen Schmuck moderner Wohnungen und Häuser noch so viel Geschmacklosigkeit geboten wird, daß Manufakturer der Wohlhabenden so oft durch trostlose Häufung werthlosen Tandels verunstaltet, und — daß überhaupt für geschmackvolle Waare noch ein Markt besteht.

In ruhigen Kunstfreunden von Dürer's Zeit in unserer Stadt existirt eine Wechselbeziehung der Künstler von Fach mit der sie umgebenden Gesellschaft war in mancherlei Beziehung eine innigere und darum die Anregung des Künstlers noch allen Seiten hin eine durchdrungene. — Diese innige Wechselbeziehung muß wieder hergestellt werden.

Es muß wieder dahin kommen, daß Jedermann die Gegenstände, die er sich kauft, nicht durch angeblich Fiemo-Etiquetten oder durch den Preis oder selbst Geboot der Mode bestimmen läßt, sondern nach gründlicher Geschmacksprüfung selbst und zu seinem kleinen Mehraufwand nicht scheut. — Die Zahl der wirklichen Kunstfreunde muß also eine größere werden, als sie ist und zwar sowohl unter denen, die konsumiren, als vornehmlich unter denen, die produziren. Dann gelangt auch an den Künstler von außen her jene Anregung, die oft so fruchtbar auf künstlerische Invention und künstlerisches Schaffen zu wirken vermag.

Manchfache Schulen und Hilfsanstalten sind dazu berufen, die Volksgesinnung in künstlerischer Beziehung zu läutern, aber mit diesen Anstalten allein ist es nicht getthan.

Eine Hauptaufgabe bei dieser Volkserziehung kommt dem schaffenden Künstler selbst zu. — Er darf sich nicht auf einem Isolator von der Gesellschaft, die ihn umgibt, abschließen; er darf sich nicht in seinen Besitz setzen, um für's Leben schaffen zu können.

Daß wir bisher so viele Gewerbe sich mühsam abringen sehen, um für ihre Erzeugnisse eine künstlerische Form zu finden, — daß bei so manchem Erzeugniß, so sogar bei Werken der Baukunst ein Einklang des selbstständige Conglomerate von Nachahmungen und Musterwerken vorkommen, — daß wir mit einem Worte so oft im Leben ein mißsälliges Ringen der Industrie nach künstlerischer Form finden, daß behandelt und, wie sehr die Industrie, abschließend, in Fesseln gelegt sind, daß sie dieses Bedürfniß mehr und mehr erkannte, es zeigt und aber auch, daß ihr eine bestende künstlerische Kraft nicht entgegen kam — und diese letztere Wahrnehmung ist ein ernster Mahnruf an unsere Künstlerschaft.

Glauben Sie ja nicht, m. H., daß ich damit gefagt haben will, der Künstler von Beruf müsse sich an den industriellen Unternehmer verdingen, er müsse bestens bezahlter Arbeiter werden. Nein, m. H., ein Künstler, welcher der Kunst wegen sich einen Beruf erwählen muß, der mag vielleicht noch auf kurze Zeit eine fruchtbringende Thätigkeit entwickeln, aber bald wird er in der Fessel, die ihn angelegt ist, einsetzig werden, wenn nicht ganz erlahmen. —

Zu freiem Schaffen erhebe sich das künstlerische Genie über das Alltägliche und begreifse sich in idealer Auffassung; aber es verweine nicht, die irdische Umgebung seinen Sinnen verachten zu dürfen. Im Gegentheil, vom Künstler rühme man, daß er ein empfängliches Auge für Alles habe, und die geistige Einbildrie erfolge das unbefangenste warm schlägt für alle Humanitätsbestrebungen.

Vom Künstler rühme man, daß er, wie keiner, eindringe in die großen Tiefen der großen geschaffenen Welt, die uns umgibt. Und ein Theil dieser Umgebung sind die menschlichen Zustände, wie sie eben bestehen, die Neigungen und Bestrebungen der Gegenwart, vornämlich das große Arbeitsgebiet, das man unter dem Worte Industrie zusammenfaßt.

Zeigt ist die Kunst, die heute der Künstler in seinen Schaffen sein. Irrungliss muß er seiner Neigung folgen können. Es ist daraus nicht zu billigen, wenn die Bestrebungen [illegible] und es wird dieses nun so öfter der Fall sein, wenn der Künstler ein offenes Auge für seine Umgebungen und Empfänglichkeit für die Bestrebungen der Gegenwart hat — und diese Kenntniß wird ihm das kann nicht oft und nicht lang genug betont werden.

Will die Kunst unmittelbar für industrielle Zwecke thätig sein, kann auch der Künstler auch genau bekannt sein mit den technischen Prinzipien des treffenden Industriezweiges, dem er sein geschöpferisches Vermögen des Industriellen, mit den Forderungen des Handels und Verkehrs.

Ein Muster für Webstoffe, für Stickereien, für Tapeten ec. kann nur der entwerfen, der vollkommen die Technik dieser Industriezweige kennt.

Um in Konkurrenz mit den Erzeugnissen anderer Etablissements treten zu können, muß auch der Künstler seinen Erzeugnisse kennen. Er muß die Neigungen und Liebhabereien derer kennen, bei welchen Absatz gesucht werden will. Er muß schließlich auch wissen, welche Schranke dem Industriellen bezüglich der Preise der einzelnen Artikel gezogen ist, er muß endlich erkennen, wie Zeit Geld, und wie rasche Produktion oft einzige Möglichkeit eines Gewinnes ist.

Er muß sich mit Industriellen mit dem Industriellen identifiziren, er muß sich vollkommen in dessen Verhältnisse hineinfühlen.

So lange es nicht der Kunst gelingt, sich also mit der Industrie zu vereinigen, wird auch die Kluft bestehen, die sich zwischen beiden befindet — wird die Industrie sich getrennt fühlen, daß seine Zeichnung, sein Modell verschmäht ist, wird der Industrielle sich beklagen, daß der Künstler seine Intentionen nicht verstanden und ihm, wie er verlangt, weder recht noch rechtzeitig seine Muster geliefert habe.

Förderung künstlerischen Geschmacks im Gewerbeerzeugniß ist die eine Hälfte der großen Aufgabe, welche sich das werdende Gewerbemuseum gestellt hat. — Es ist diese Aufgabe ein Gebot der Zeit und seit zehn Jahren bedingt es allerorten mehr und mehr sie zu erfüllen.

Erfassen Sie, m. H., diese Aufgabe und zwar in dem Sinne, wie ich mir darzustellen erlaubte, nämlich als ein Stück der großen Aufgabe, welche Kunst und Künstler haben, mitten im Leben und seinen Humanitätsbestrebungen der Gegenwart mit thätig Theil zu nehmen. Schon regt es sich anderwärts in dieser Weise. Die Künstler Berlins werden auf der allgemeinen Gewerb- und Industrieausstellung in Wittenberg mit einer Reihe von Kunstwerken erscheinen, die lediglich darauf abzielen neue Gedanken, neue Formen in die Gewerbe einzuführen.

In einer Separatausstellung waren diese Werke jüngst im Gewerbemuseum in Berlin ausgestellt.

Auch Sie, m. H., werden in unserer großen Meisters, dort die ragenden Thürme unserer alten Stadt, die dampfenden Kamine — die schon von ferne die Werkstätten der Industrie kennzeichnen, seien Ihnen eine Mahnung an die Aufgabe, die Ihnen, die industrielle Kraft unserer Stadt gestellt ist.

Erfassen Sie diese Aufgabe mit Begeisterung und es wird Ihnen sicherlich die Anregung nicht fehlen, die Sie zu neuem Schaffen drängt. An der Großthätte unseres großen Dürer wollen wir es gelohen, zusammenarbeiten und mit vereinter Kraft am allgemeinen Fortschritte thätig sein, jeder nach dem Maße seiner Kräfte und Fähigkeiten.

Niemand sage und nach: es war ein kleines Geschlecht, das allfährlich an Dürer's Grab zog und, selbst thatenlos, sich groß dünkte lediglich in der Erinnerung große Zeit.

Deutschland.

⚓ **Berlin**, 20. Mai. In der Denkschrift des preußischen Finanzministers, betreffend „die Lage des preußischen Staatshaushalts und die zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben erforderlichen Mittel", mit Nachweis der Nothwendigkeit einer Erhöhung der Bundeseinnahmen, berechnet v. d. Heydt, daß im preußischen Etat für 1870 ungedeckt bleiben würden 10,500,000 Thlr. Nun würden für den norddeutschen Bund zu übernehmen sein: 1) die Bundesmatrikel 2,581,300 Thlr., 2) die Bierer-Leuer 1,250,000 Thlr., 3) die Stempelsteuer 2,260,000 Thlr., 4) die Gastaxe 425,000 Thlr., 5) die Petro-

Digitized by Google

brauntweiner 300,000 Thlr., 6) die Zuckersteuer 589,000 Thlr., 7) die Stempelsteuer 800,000 Thlr., 8) die Steuer von Personen auf Eisenbahnen 1,500,450 Thlr., Summa 11,267,750 Thlr. oder rund 11,268,000 Thlr. Preußen würde dadurch eine Ersparniß, resp. Mehr-Einnahme von 9,541,760 Thlrn. haben und könnte alle mit seinem „knappen Etat" den Staatshaushalt meiner führen.

Berlin, 20. Mai. (Allgemeine deutsche Lehrerversammlung.) Die gestrige zweite Generalversammlung wurde eröffnet mit der Absingung eines Chorals, dann hielt Schulvorsteher Dr. Richard Lange (Hamburg) einen höchst anziehenden, einstündigen Vortrag über den Thema: „Der Schulbesuch des erstpflichtigen Prinzips." Redner verlangt größere Lukewarmherzigkeit der Volksschule und der rein weltschaftlichen Anstalten, sie erstere eine Gymnasialschule und eine höhere Schule, der sie Recht gibt, sich in ihrer Lehr- und Erziehungsschule beigelegt wird. Die Frage, ob Religion in der Schule betrieben werden solle, beja bejahet insbesondere, als auf das, was die Kinder bewegt, erst, nicht das, was sie treunt, den Kindern voraussichtlich werden soll. Die Debatte schließt mit Annahme einer Resolution ab, ob das Erscheinen von Minister-Dunkelsmännern-Attesten schon bei bloßem Schein des unpwerthhaltig erklärt. — Zum nächsten Versammlungsort wird Wien ernannt, der alte Ausschuß mit den Vorarbeiten betraut. — In der dritten Hauptversammlung hielt Lehrer Tiedemann aus Homburg einen Vortrag über „Arbeit und Capital" und schlug am Schlusse desselben der Versammlung die Annahme folgender Resolutionen vor: 1) daß Gabel bei die Verschleuderung für das praktische Leben verzuherreten, 2) deshalb muß für das Nothwendigste und der Fortfungsfrucht der Lehr Zugleichtheit aus der Schule, nur Nebenbeschäftigen in den Lehrplan aufgenommen." Noch einer längeren Diskussion, die sich darüber entspann, in der u. A. vorgeschlagen wurde, auch die Aeltherrschaften in die Resolutionen aufzunehmen, und der Unvorgleicher für unzeitig hielt, wurde die Abstention einst mnig genehmigt. Die Versammlung beschloß nun, keinen weiteren Vortrag mehr zu hören, dagegen erhielt Herr Lehrer Hoffmann von Klingenthal (Sachsen) das Wort: ein Ungar, der im Anstrage des ungarischen Kultusministers den Verordnungen der deutschen Lehrerversammlung, welche Emmanuel beiwohnte, ein Gruß, der Grüße der bayerischen Lehrervereine überbrachte, ein Münchener und ein Breslauer, welche erklärten, daß ihre Städte auch wohl gerne einen Platz für eine künftige Lehrerversammlung bieten würden. Vor der Bemerkung, daß Bretten die einzige preuß. Stadt, in welcher die Schulgesetze nicht haben durchgeführt werden können, — ein Beigeordneter aus Brag, aus Augsburg, aus Wiesbaden und der Präsident Hyllmann (Hamb.-ng) verliest alsdann die Vorschläge für die nächste Versammlung, von denen folgende 3 angeführt werden: 1) Warum sind die Lehrer-Seminarien nur in größerer Städte zu verlegen, und weshalb hebt das Interesse in beiden Bildungsanstalten mit der Bestimmung des Volksschullehrers in Widerstreit? 2) ob sind sämmtliche über Lesefertigkeit Schüler — Classen? 3) ob nicht — In Preisrichtern werden ermöchte die Herren Dr. Schaan, Böhme (Berlin), Möbis (Gera), Karl Richter (Leipzig), Tr. Bonsfen (Wiesbaden). Nachdem der Vorschlag ein Schlußwort an die Versammlung gerichtet, das in ein Hoch auf den König von Preußen ausmündete, und Dr. Schaan (Berlin) ihm mit einem Dank für die Theilnahme Gedanken angenommen hatte, wurde die 18. Lehrerversammlung geschlossen.

Berlin, 21. Mai. Die gestern dem Reichstag überreichten Denkschrift des preußischen Finanzministers v. d. Heydt über die Finanzlage Preußens ist, wie dies vorauszusehen war, nicht anders möglich war, einer herben Kritik unterworfen worden, wie dem Abg. v. Bendin, wie von den Abg. Waldeck, Lasker, so von Grafen Renard, der sie doch endlich einmal, nach wochenlangem vergeblichen Ringen sich bestimmen ließ, sie zu verlesen, hat er alle Stimmen ablehnen wollte, wenn dafür, und unter gleichgültiger Hinzugung der Klassensteuer in den niedrigsten Klassensteuer, das Tabakmonopol eingeführt würde. Wohl hat Graf Renard, der damit anfangen, daß er die entschiedene Debatte über die neuen Steuern auf der Tagesordnung hielt. Der Bundeskommissär Burghardt, erer seine Eingabe, daß sie die ordentliche Mühe, den Reichstag zu überzeugen, daß das Sie angeschaffenen im Bunde anschienge nicht sonderlich ist, wie es sein könnte, und wie es in anderen Staaten der Fall ist. Er bedauert, daß man gegen die Beschwerden, daß das Geschäft nach Oesterich aufmerksam werde, — Kalt und bitter wie immer war Bendin, der hauptsächlich eine einheitliche Finanzvertretung zwischen dem Bund und Preußen verlangt, die allerdings einen Musterstaat bilden, und die Regierung wünscht, überall da, wo es ohne Beeinträchtigung geschehen kann, die Einnahmen zu erhöhen. — Waldeck will ein Festhalten an den Matrikularbeiträgen, so lange der Bund in seinem Geschäft nicht so ganze an den Mißbrauch nicht gestattet werden darf — also noch zwei Jahre. Er will also auch keine Steuern bewilligen, will nur zur Verwaltung der Mißbrauchsgaben beitragen. Am schärfsten wurde der Finanzminister von Lasker angegriffen, der ihm geradezu sagte, der Verfasser der Denkschrift sei nicht fähig, die Finanzen eines großen Staates zu leiten. Lasker wurde scharf, aber — er blieb wohl auch überlegt sich keineswegs der Verpflichtung, aber 10 neue Steuern in 8 Tagen prüfen, 10 Mill. Thaler bewilligen, will Preußen ein Deficit sei, enthält Lasker sich nach Reformen hervorzubringen: — das war ihm doch zu arg, das Alles war aber auch Graf Bismarck zu arg, der sie heute das letzte Wort behielt. Graf Bismarck erklärte: Wir verlangen von Ihnen Brod, Sie geben uns Steine. Wir bedarfen Sie zu Rath, Sie verweinen das Gold. Halten Sie die Forderung für übertrieben, gut! so lehnen Sie die Steuern ab; halten Sie aber die Ausgaben für nothwendig, dann Sie vermehrt gern bemessen unsere Forderungen in schädigen Sie die Interessen Ihrer Kommittenten. Sie wollen der Regierung die Mittel zur Fortführung der Geschäfte entziehen, gut! Treten Sie in Ihre Rechte. Wollen Sie die Regierung stürzen? Das bezweifle ich. Sie wollen nur mehr Macht erhalten und und das Beseitigen der Schwierigkeiten überlassen. Nicht 50 pCt. Zufolge zu den Steuern verweisen wir, wenn Sie hier alles ablehnen, vom Preußischen Landtage konnten, sondern 100 pCt., denn ich glaube, daß Deficit ist größer, als wir Ihnen gegenüber angibt. So geht die Sache nicht weiter; ich appellire, nicht an Ihren Patriotismus, sondern einfach an Ihr eigenes Pflichtgefühl.

3. Berlin, 21. Mai. (Reichstag.) Erste Berathung über die Gesetzesvorlage, betreffend die Genehmigung der Schlußscheine und betreffend die Genehmigung des Staatsmittel. Auf Antrag des Abg. Lasker wird die Diskussion über die Gesetzvorlage mit einander verbunden. Der Bundeskommissär Geh. Ober-Finanzrath Burghardt rechtfertigt zur Einleitung des Staatsbaus die erste Vorlage vom Standpunkte der Gesetzgebung und Verwaltung. Wenn bei der Berathung hin, daß eine Erhöhung der Steuern eintreten müßte, indem er an die Dringlichkeit des preußischen Finanzministeriums stützt, daß die Vorlage der preußischen Finanzgrundsätze an Deutschland nicht zu mündlich übeig lasse. Der Kommissär geht demnächst näher auf die erste Vorlage selbst ein, er begründet die bisherige Weigerung, daß der Bund sich in den statistischen Privatlegium, welches bestimmt werden müßte und dabei hervor, daß der Zug unserer Zeit entschieden dagegen spr, daß der Bericht irgendwie eingeschränkt oder gemindert werde. Die Vorlage ist nicht so aber ebenso einfachen dahin zu geh, daß die Steuern gerecht vertheilt und nicht vorzugsweise auf den Grundbesitz gelegt werden und so die Kräften der Kräften so weit als möglich hem zu lassen. Die Sache sei einfachbar, daß müsse zu geben werden und die Börse und der Handelsverkehr sei bisher gerd gemeinden in der fünfen Gemeindesteuer, seine Besteuerung. Auswanderen werde die Börse nicht, denn unter den öffentlichen und anderen Steuerwei-Gesetzen werde sie nicht lange bestehen können. Der Kommissär schließt der Redner, glaube er, daß die Vorlage den rechten Standpunkten aufgeht und daß sie den Zweg der Zeit in politischen Finanzsachen entspreche. Er könne nur empfehlen, die Vorlage zur Berathung zu geben, denen man entgegengehe, wenn die Sache eines indirekten Steuersystems wegzuschaffen werde. Jedenfalls könne man nicht rechnen, daß, wenn diese Vorlage auch als auf Zeitlang verhalten bezeichnet werden, auf Gesetzt der gleichmäßigen Belastung in nicht ferner Zeit doch zu der Haetkennung führen werde, daß sie auf einer gerechten Grundlage beruhe. — Abgeordneter v. Bendin beginnt mit der Erklärung, daß die Nothwendigkeit sich auf die Frage lenken müsse, ob der Reichstag den Bundesregierungen auf dem Wege gehen könne, den er ihm vorschlage. Die Kalamität datire nach der Denkschrift des Finanzministers aus den Jahre 1866. Wenn man im Jahre 1866 den Etat schon mit Ausgaben und Einnahmen hätten herstellen, so gehöre ein hoher Grad sorglosen Vertrauens in die künftige Entwicklung der Zukunft dazu, wenn man im Jahre 1868 diese Millionen fordere, von denen er sich jetzt mit einer Ausgabe verabschiedet. Abgeordneter v. Bendin beginnt mit der Erklärung, daß die Nothwendigkeit sich auf die Frage lenken müsse, ob der Reichstag den Bundesregierungen auf dem Wege gehen könne, den er ihm vorschlage. Die Kalamität datire nach der Denkschrift des Finanzministers aus den Jahre 1866. Wenn man im Jahre 1868 den Etat schon mit Ausgaben und Einnahmen hätten herstellen, so gehöre ein hoher Grad sorglosen Vertrauens in die künftige Entwicklung der Zukunft dazu, wenn man im Jahre 1868 diese Millionen fordere, von denen er sich jetzt mit einer Ausgabe verabschiedet. Er befreite nicht die Reichsregierung einer wirthschaftlichen Reformation der preußischen Finanzverhältnisse und glaube, daß hierüber bei ernsten Zusammenreten zu ergielen sei, und er wolle zur Reformation mitwirken, denn das preußische Volk sei zu allen Seiten bereit gewesen, für, wie für sich in den Finanzen eingetretenen Nothstand, wenn dem Zwange, welchen die Regierung vorgeschlagen habe, nicht folgen, und zwar nicht principiell, sondern mit Rücksicht auf die augenblickliche Situation; er sehe sich außer Stande, auf eine solche Vorlage mit Ja zu antworten, gegenwärtig. (Beifall.) Eine solche Reformation lasse sich nur nach Beseitigung eines festen Planes herstellen. Eine gerechte Belastung, wie sie in der Vorlage beabsichtigt sind, dauernden Steuern, einer dauernden Belastung des Volks zuzuschimmen, sei die Herstellung einer einheitlichen Finanz-Verwaltung zwischen Preußen und dem Bundesrathe in Berathung und Beschlußfassung sei auf die Dauer absolut unmöglich. Stur-reformen erreichten niemals ihren Zweck, wenn sie sich nicht das Bestreben des Volkes zuwendeten. Die Einführung Tenne nur die Ein, daß der preußische Finanzminister Bundes-Finanz-Minister werde; das liege in der Natur der Sache, und darin liege auch der Schutz der kleinen Staaten. Der Herr Bundeskommissär Geheimrath Burghardt habe die Finanzminister, und das sei der Ausdruck des Bundesrathes. Er habe die größte Achtung vor den Mitgliedern des Ausschusses, obwohl er sie nicht kenne (Heiterkeit), aber eine solche Zusammensetzung sagte einmal: per Finanz-Verwaltung gehöre nicht das Wissen, sondern es gehöre dazu ein Herz für das Volk, und wo solle man dies in Ausschüssen finden. Er handle sich hier um ein System, welches häufig in der Person des Bundesfinanzrathes beruhe, und er wünsche, daß auch künftig jene hartherzigen Männer sich finden mögen, welche die Erhaltung der Jungfräulichkeit unserer Finanz-Systems sich zur Aufgabe machte n: das Zusammenziehen, auf welchem unser Staatswesen beruhe. Es sei nicht seine Aufgabe, das Verhalten des preußischen Landtages einer Kritik zu unterziehen, aber das müsse er sagen, daß es ihm näher liger gewesen wäre, wenn die Lösung nicht im Reichstage, sondern zuvor zum preußischen Landtage berufen worden wäre. Die in der Denkschrift enthaltene Drohung, daß bei Ablehnung der Steuern die dem Volke zu seiner nationalen Entwicklung nothwendigen Mittel ihm nicht zugestanden werden, wolle er einer Kritik nicht unterziehen. Gehe der preußische Landtag ernst an seine Aufgabe, werde eine Lösung im Reichstage nicht leichter. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Ich will nicht auf die Sache selbst eingehen, sondern ergerste nur drei Wort, um einen Irrthum des Vorredners zu berichtigen. Wenn unser Mißverhältniß zwischen Einnahme und seiner wirklichen Höhe wäre, so liegt darin keine Drohung, und es ist auch keine Drohung, wenn wir sagen, daß wir nicht weiter aufgehen werden, als uns bewilligt ist, und wir haben uns streng an das Budget gehalten der Verfassung halten. Was die dem Vorredner vermeinte Einheit zwischen dem preußischen und dem Bundesfinanzminister anlange, so ist sie bis zu einem gewissen Grade, da wird beim Bundesrathe eingebracht, welche sich nicht der Zustimmung des preußischen Finanzministers erfreut und welche nicht durch seine Vorarbeiten entstanden ist. Mich dem Bundesrathe der preußische Finanzminister gar nichts zu thun; ich stehe ihm im genauen lichen Leben nicht als Bundesknapper, sondern als preußischer Minister im Bundesrathe gegenüber, und empfange meine Instruktionen von dem preußischen Finanzministerr (Heiterkeit). Im Finanz-Ausschusse des Bundesrathes sitzen die beim Finanzminister unmittelgeordneten Beamten, da wird keine Differenzen und Nuancen vorkommen. — Abg. Graf Renard: erklärt sich mit wenigen Worten gegen die Vorlagen und schlägt eine Kombüste die Einführung bei Tabaks-Monopols der Zündwaaren-Steuer, (Heiterkeit).

Berlin, 21. Mai. In Freimaurerkreisen war durch Zeitungsnachrichten die Besorgniß rege gemacht worden, daß der Großorientalischen Bund in deutsche Staaten Streitigkeit werde in Preußen und Amerikanern weisen neue, dem Orden unwillkommene Bestimmungen enthalten. Die drei großen preußischen Landesl-gen haben sich deshalb veranlaßt gefunden, eine Verständigung mit den Königs zu suchen, um über die nothigenfalls wirksamen Gewißheit zu erlangen und ihren Wünschen bleibender Ausdruck zu geben. Es ist ihnen darauf ein Bescheid zugegangen, welcher Anlaß zu der Hoffnung gibt, es eng bestehen Bezorgnis vorhanden ist. (Kr Z.)

Berlin, 22. Mai. Der Kampf um die neuen Steuern, sagt die „Nat.-Ztg.", hat die Haltung des preußischen Gefühls durch den Reichstag bei nochdrücklichen Standes bei prot noch 5 Stunden gemacht und den Grafen Bismarck zu verschiedenen Malen zum Eingreifen, resp. zum Abschlagen der Angriffe veranlaßt. Die Gegenpartei hat ihr Möglichstes gethan, um die Vorlage zu Fall zu bringen, d. h. bedeutet, daß sich auch mehrmals auf den Kampfplatz begeben mußte, verwiesen. Die Sache sing ganz unschuldig an: Bundeskommissär Scheele motivirte den Antrag Lasker, die Vorlage an eine Kommission zu verweisen, Graf Renard hielt das Bedürfniß, die Angaben durch neue Steuern zu decken, für vollkommen aufgewacht, und Graf Bismarck sprach sich dahin aus, derselbe immer, wolle in der Form und sprach sehr gelassen das Wort aus: lieber habe Matrikularbeiträge, als Steuern. Herr v. Kardorf nahm schon eine schnellere Gangart an und sah sich auf Bennigsen, Miquel und Lasker, die ihn, wie Lasker sagte, „mit Schonung behandelt" und Graf Bismarck, einer nach der andern, zu Fall. Es war ein Kampf der Gemüthlichkeit und früher Miquel, welche rücksichtslos die Denkschrift zugrunde, den Finanzminister klapsirten. Bennigsen vermißte die Lösung dieser Frage vor den preußische Abgeordnetenhaus, Miquel will einen großen Reformplan, und Löwe kam zuletzt mit der Bitte an den Bundeskanzler, nicht mit der sofortigen Einberufung des Bundestags sie zu quälen. Dr. Jungfer, der jetzt noten stärken noch Kraft, nur die ministerielle Maschine sei bedroht, Preußen noch lange nicht. Für ihn ist die Verwerfung der Vorlage die einzige Hilfe. Graf Bismarck sprach dies, aber er hat Recht, Hoffnung, daß er erhalten, aufgegeben. Das Haus wird in der nächsten Woche in die gin die Berathung treten.

Der Telegraphen-Inspektor in Berlin, Bowdritt, wurde zum Grafen ernannt.

Hamburg, 21. Mai. Bei der in heutiger Sitzung der Bürgerschaft stattgehabten Wahl zum Senat an Stelle des verstorbenen Senators Schäfer hatten 54 Stimmen auf Dr. Schödler, 31 Stimmen auf Dr. Sieveking, im Ganzen waren 115 Wahlzettel abgegeben. Da keine absolute Majorität mehr erzielt worden war, wurde beschlossen, dem Senat anzuzeigen, daß eine gültige Wahl nicht zu Stande gekommen ist. Der Präsident, welcher heute Dr. Schödler als gewählten bezeichnet, erhielt 58 dagegen.

C.H. München, 22. Mai. Der Landtag hat gestern, wie bereits gemeldet, die Gesetze über die Aufhebung der Provinzen in die wichtigste Zukunft der Universität Würzburg und Erlangen, Bamberg, Ansbach und Hohenfels auch bezüglich vorkommender Neuwahlen der betreffenden Kreise Abgeordneten angewiesen und damit auch den Beschluß der vorerstantischen Pfarrei Pfarrei Pfarrei zusammen vollständig genehmigt.

C.H. München, 22 Mai. Die Generalobsterin der Barmherzigen Schwestern hat über die Aufnahme und Beförderung der niederen Dienstboten neue Bestimmungen erlassen. Darnach können blos Individuen, welche bereits in dem Dienste der L. Hofhaushaltungen in Verwendung stehen und die nach der ehelichen Verbindung dem 6. April d. J. erlassenen Bestimmungen entsprechen, in die Kategorie der Personal- und Dienstangestellten zum 12. Dez. n. Js. Aufnahme finden. Die Aufnahme ist abhängig: 1) von einer Probezeit von 6 Monaten; 2) von ungetrübtem Leumund; 3) von einem Lebensalter zwischen 15 bis 30 Jahren incl.; 4) von körperlicher Rüstigkeit; 5) von

Google

wer
... ... jährigen Erklärung
bis zu oder an den übrigen Obsteigen einkommt, den Aufschlag mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Nachwärtige Gläubiger haben bis zum oder am 1. Edictstage in Nürnberg wohnende Influnations-Mandatare, mit Anknahme der k. Post, um so gewisser zu bestellen, als anderdem die an sie für erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Der I. Edictstag wird auch zur Beschlussfassung über Verwaltung und Verwerthung der Activmasse, insbesondere zur Wahl eines Massecurators und Gläubigerausschusses benützt werden, weshalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudize ergeht, daß die Nichterscheinenden den Anträgen und Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach bisheriger Gemeinschuldner 50,653 fl., die Activa 32,000 fl.

Nürnberg, am 8. Mai 1869.

Der königliche Director
Frhr. v. Welser.

Pebrazzi.

E.-N. 10,968.

Bekanntmachung.

Die Verstreigerung der Pfarrhofbauarbeiten in **Kirchröthenbach** betreffend.

In Kirchröthenbach ist ein neues massives Pfarrhaus sammt einem Nebengebäude zu erbauen:

Die Kosten sind veranschlagt wie folgt:

1) Erd- und Maurerarbeiten	5173 fl.	41 kr.
2) Zimmermannsarbeiten	1859 „	56 „
3) Schreinerarbeiten	318 „	32 „
4) Schlosserarbeiten	381 „	9 „
5) Hafnerarbeiten	235 „	— „
6) Glaserarbeiten	58 „	20 „
Summa	6,026	40

Diese Arbeiten werden in öffentlichen Versteig an die Wenigstnehmenden verakkordirt, resp. Termin auf

Donnerstag, den 3. Juni lauf. Jahres,
Mittags 11 Uhr,

im **Schäfer'schen Gasthaus zu Kirchröthenbach** anberaumt.

Plan und Kostenanschlag können sowohl bei der unterfertigten Behörde, als bei der Kirchenverwaltung zu Kirchröthenbach eingesehen werden.

Die Bedingnißhefte liegen hier ebenfalls zur Einsicht auf, über definitive Festsetzung erfolgt jedoch erst unmittelbar vor dem genannten Termine.

Hersbruck, den 14. Mai 1869.

Königliches Bezirksamt.
Regierungsrath **Steurer.**

Bekanntmachung.

Allen Denjenigen, welche innerhalb der letzten 30 Jahre vom Jahre 1864 an zurückgerechnet das Gebhardt-Keller'sche Familien-Stipendium zu Schweinfurt bezogen haben, wird hiemit von der unterzeichneten Collatur eröffnet, daß der Capitalstock des Stiftungscapitals, welcher dem im Stiftungsbriefe festgesetzten Zinsfuß von Fünf Procent eigenmächtig auf Vier Procent herabgesetzt hatte, in den von dem Collator erhobenen Zinsfestellen zur Nachzahlung von 450 fl. Zinsen verurtheilt worden ist und diese Nachzahlung auch geleistet hat. Auf je 15 fl. dieser Nachzahlung absäßlich des treffenden Kostenantheils haben zunächst die Stipendiaten der einzelnen Jahre Anspruch.

Es ergeht daher an die Betreffenden die Aufforderung, innerhalb dreier Monate bei der unterfertigten Collatur ihre Ansprüche auf obige Nachzahlung um so gewisser anzumelden, als außerdem anderweite Verfügung hierüber erfolgen wird.

Dinkelsbühl, am 1. Mai 1869.

Die Collatur des Gebhardt-Keller'schen Familien-Stipendiums:
Erdert, königlicher Notar.

Erste Ziehung am 30. Mai:

Amsterdamer Loose

— per Stück fl. 3. —

mit **nicht** vorübergehendem Einsatz und mit Gewinnen von:

fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 5000, fl. 1000 ꝛc. ꝛc.

welch letzteren Betrag jede Obligation im Verlauf der Ziehungen **mindestens** erhalten muß.

Erste Ziehung am 30. Mai 1869

mit Prämien von:

1 Stück	à		fl. 150,000
1	à		20,000
2	à	fl. 5000	10,000
10	à	„ 1000	10,000
16	à	„ 155	2,480
30	à	„ 84	2,520
200	à	„ 50	10,000
200	à	„ 20	4,000
340	à	„ 39	13,400
4200	à	„ 3	12,600
5000 Stück			fl. 225,000

Eine Obligation kostet fl. 3.

100 Stück à fl. 2. 48. — fl. 280.

Bei fester Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

Um abhändige Bestellungen ersuchen:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

Bitte um Beachtung!

Fortschritts-Cigarren

1½ kr., Mille fl. 24, mit sehr guter, pikanter, dächer Brasil-Einlage, neuer Formen-Wickel und sehr schöner Façon, empfiehlt als besonders preiswürdig

C. G. Braungart,
am Hauptmarkt und Kaiserstraße.

Anzeige und Empfehlung.

Den Umzug von ihrer bisherigen Wohnung in der Ostseestraße L. Nr. 1390 in die Tucherstraße 3 Nr. 1158 (Gasthaus zur Wunderburg 1. Stock) erlaubt sich die ergebenst Unterzeichnete den verehrlichen Geschäftspublikum mit der gegenwärtigen Bitte zur Anzeige zu bringen, sie will recht bieten in ihr Geschäft einschlagenden Artikeln bestens zu wollen, deren prompteste und reellste Ausführung unter dem Anstagen ihrem zugesichert wird, daß die nach neuren Verordnungen und Bestimmungen von den Kommissions-Bureau-Bestehern zu leistende Kaution von 500 fl. bereits von ihr bei dem hochlöblichen Magistrate dahier deponirt worden ist.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Carl Neumann's Wittwe,
Kommissions-Bureau-Bestehrin,
Christian Neumeister's Sohn,
Geschäftsführer.

Canstatt
(Würtemberg).

In meiner **heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt**, Canstatt Bachstr. 164, finden alle Arten **orthopädischer Krankheiten** Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfs, Mißbildungen, sowie acute und chronische Erkrankungen der Glieder und Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Klumpfuß, Pferdefuß ꝛc. bergl.

Ferner mache ich auf die außerordentliche Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten**, besonders wo sie auf allgemeiner oder lokaler Schwäche beruhen. Zu nennen beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Lungen- & Zahnleiden, Asthma, Brust, schiefe Verbauung, Schwerhörigkeit, Klopfung u. bergl. Stockungen von Seiten des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders die sogenannte Kinderlähmung ꝛc. Aufnahme der Kurenden in der Familie. Prospekte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne.

Th. Trischler, pr. Arzt u. Chir.

Digitized by Google

... ...gen der Unterzeichnete im ... den Hrn. Kfm. Babee in der breiten Gasse

Mittwoch den 26. d. Mts. Früh 9 Uhr

die zum Nachlaß des verstorbenen Kfm. J. C. Hartmann dahier gehörigen Mobilien-Gegenstände, ferner 1 vollständigen Bett, 1 doppeltes Kommodkasprill, Herrenkleider und Wäsche, sowie eine Partie größere und kleinere leere Säcke gegen sofortige Baarzahlung, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Carl Berger, Maaretenfol.

Adam Eck, Flaschnermeister,

Kappengasse L. 1464 beim Mohrenthor, empfiehlt sämmtliche Laden- und Bau-Arbeit, sowie alle Artikel von Schwarzblech-Arbeiten, als Bratröhren, Rechen, Ofenrohr, Kohlenkeiger, Kaffeebrenner (per Stück 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 36 kr.), Kaffeemaschinen, (einfache und doppelte von 27 kr. bis 1 fl. 12 kr.)

Sämmtliche Reparaturen werden billigst und schnell bedient.

Die Obige.

Zur Beachtung.

Von den bisher in Kommission gehabten

„Fichtennadel-Cigarren"

des Dr. med. Sigismund habe ich eine größere Partie auf feste Rechnung übernommen, und bin dadurch in den Stand gesetzt, bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen zu können.

So verkaufe ich nun die Java-Cigarre Nr. 56 zu 1½ kr., früher 1½ kr. fostend; die feine Carmen-Cigarre Nr. 52 zu 1½ kr., früher 2 kr. fostend; die Cigarre Nr. 58 **Amb-Peake** und seine **Irasli-** und **Cuba-Einlage** zu 2 kr., früher 2½ kr., und die Cigarre Nr. 56 **Amb-Peake** und **Cuba-** und **Havana-Einlage** zu 3 kr., früher 3 kr. fostend.

Ich mache hiemit die zahlreichen Liebhaber dieser Cigarre aufmerksam, und sehe recht bedeutenden Aufträgen entgegen.

Max Gräbner,
Nürnberg. am Spitalplatz.

So lange noch Vorrath:

Aecht Java-Caffé

kräftig und vorzüglich rein per Pfund 36 kr. empfiehlt

C. G. Braungart.

Fichtennadel-Zucker

aus der Fabrik von **J. F. Boß** in Nürnberg ist ein seit Jahren bewährtes und beliebt gewordenes Verdauungsmittel für

Brust- und Hals-Leidende.

Derselbe ist in verstegelten Paqueten à 7 kr., und offen in kleinen Stückchen, wovon jedes die Firma J. F. Boß als Fabrikzeichen enthält, stets frisch zu haben in der Ablage und Verkaufs-Lokal Ecke der Waagasse, nächst der Hauptwache.

Ueberseeische Vögel.

Das Neueste und Schönste von tropischen Vögeln empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Gebhard, Mohrengasse 1488 b.

Eine Tabak- und Cigarren-Fabrik am Rhein sucht einen tüchtigen Reisenden namentlich für Bayern. Reflektanten müssen in der Branche gereist haben und qualificirt sein, obige leistungsfähige Fabrik einzuführen. Günstige Bedingungen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Für einen couranten Artikel wird ein verlässiger **Colporteur,** welcher fl. 30 einsehen kann, gegen gute Provision gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelite), mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in ein Kaufmannslang an gros & en detail zu engagiren gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht, nur für Kost und Logis im Hause eine mäßige Vergütung. Näheres i. d. E. d. Bl.

auch nicht so mehr brennbaren Hölz, mit den Pfeifern von der Lufterhitzer erfolgt, zu haben gewesen, einige Schienen weit fortgeschritt und mitten entzwei gebrochen. Stücke von Eisenmänteln bedeckten das Gelände. Der Bahnwärter Schrubert hatte mit seine Frau gerissen, aber wegen eigenen Lebensgefahr nicht mehr zu Hilfe eilen können. (B. N. N.)

C.H. **München**, 23. Mai. Die Beiträge zur Immobiliarversicherung pro 1869/70 betragen für auf 11½/₄ in der I. Klasse, in der II. auf 13½, in der III. auf 18 und in der IV. Klasse auf 20½ pr. von je 100 fl. der Versicherungssumme.

* Die Gemeindewahlen, für die Stadt München entfiffert pro 1868 eine Einnahme von 3,508,137 fl. und eine Ausgabe von 3,217,476 fl.

C.H. Der Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte zählt am Schlusse des Jahres 1868 626 Mitglieder, nämlich 533 ordentliche (pensionsberechtigte), 37 außerordentliche und 57 Ehrenmitglieder, unter welch' letzterer 7 Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat sich demnach gemindert gegen das Vorjahr um 7 ordentliche, 3 außerordentliche und 1 Ehrenmitglied. Die Zahl der Pension Empfehlenden beträgt mit Schluß des Jahres 231, nämlich 69 Wittwen, 144 Waisen und 18 Doppelwaisen. Auszahlt wurden an Pensionen 9849 fl. 10 kr. und bei dem Bestande des Vereins 57925 fl. 26 kr. Die Ausgabe für die vom Januar 1867 an eingeführte Dividende betrug 986 fl. 55 kr. Die Gesammteinnahmen betrugen 26,786 fl. 11 kr., die Gesammtausgaben 23,220 fl. 2 kr., darunter 13,000 fl. Kapitalanlage. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug nach Schluß des ersten Quartals 1869 über 400,000 fl., von denen 100,000 fl. dem Reservefonds angehören.

Der Münchner-Arbeiterbildungsverein gruppierte zählt gegenwärtig 285 Mitglieder, besitzt ein Vermögen von 1700 fl. aus eine Bibliothek von 1400 Bänden im Werthe von 700 fl. und hat seine eigene Krankenkasse, Sparkasse und Turnanstalt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

☆ **Nürnberg**, 22. Mai. Auf dem heutigen Wochenmarkt kam einer fremden Firma 1 Zentner Mehl im Betrage zu 6 fl. im Getränge und der Tasche abhanden. — Einem Schmied wurden gestern aus seinem verschlossenen Koffer mit Benützung des rechten Schlüssels Effekten im Werthe von 20 fl. entwendet.

—w **Nürnberg**, 22. Mai. Bei schwachen Anfuhren unserer heutigen Schranne blieben Korn und Weizen mehr gefragt und mußten höhere Preise dafür angelegt werden. — Es stellten sich die Preise für Korn 12 fl. 36 kr. bis 14 fl., gut. 13 fl.; Weizen 14 fl. bis 17 fl. 21 kr., gut. 15 fl.; Haber 8 fl. bis 9 fl. 30 kr., gut. 3 fr. per Schäffel.

C.H. **München**, 22. Mai. (Landesprodukten- und Mauerenbörse.) Letztere auswärtige Berichte und regnerische Witterung veranlaßten heute lebhafteres Geschäft und höhere Getreidepreise. Weizen prima Sorte fl. 15 bis fl. 19, mittel fl. 17 bis fl. 18., Roggen prima Sorte fl. 12 bis fl. 12½, mittel fl. 11 bis 11½; Gerste prima Sorte fl. 13 fl. 18 fl. 13½, mittel 11 fl. bis fl. 12; Haber fl. 3 45 kr. bis fl. 3 54 kr. per Zollzentner.

C.H. **München**, 23. Mai. Die Eisburg einst Begierdegemeinden für die Stadt Passau und die im Bezirksamt Passau gelegenen Gemeinden St. Nicolo, Bidermeis, den Markt Hals und die Orte Eggenhöft und Hackeberg, bestehend aus 2 Sektionen, als Handels- und Fabrikrath, dann als Gewerberath, hat die Genehmigung bei Handelsministeriums erhalten.

C.H. Die Einnahmen an Rübengeldersteuer betrugen im Hollerzeit nach einer vorgelegenden Hauptübersicht im Jahre 1845 194,000 Thaler, im Jahr 1846 222,000 Thlr., im J. 1847 281,000 Thlr., im Jahre 1848 382,000 Thaler, im Jahre 1849 494,000 Thaler, im Jahre 1850 576,000 Thaler, im Jahre 1852 1,476,000 Thaler, im Jahre 1852 1,835,000 Thaler, im Jahre 1853 4,543,000 Thlr., im Jahre 1854 3,715,000 Thaler, im Jahre 1855 3,934,000 Thaler, im Jahre 1856 4,684,000 Thlr., im Jahre 1857 3,969,000 Thaler, im Jahre 1858 7,416,000 Thaler, im Jahre 1859 9,305,000 Thlr., im Jahre 1860 8,166,000 Thlr., im Jahre 1861 7,849,000 Thlr., im Jahre 1862 8,299,000 Thlr., im Jahre 1863 9,476,000 Thlr., im Jahre 1864 10,050,000 Thlr. im Jahre 1865 11,927,000 Thlr., im Jahre 1866 12,053,000 Thlr., im Jahre 1867 12,193,000 Thlr. Die Gesammtbetrag der im Jahre 1867 einsalzenen Einnahmen an Eingangsgeldern von ausländischem Zucker, Syrup, sowie an Rübenzuckersteuer betrug 12,681,356 Thlr., hievon wurden zurückvergütet für ausgeführten Zucker 1,943,221 Thlr., so daß eine Rein-Einnahme von 10,739,841 Thlr. verbliebt.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Berlin**, 22. Mai. Wie die „Kreuzzeitung" hört, soll der preußische Landtag zum 15. Juni einberufen werden, falls über die Steuervorlagen keine Vereinbarung mit dem Reichstage erzielt werden könne. — In der heutigen Sitzung beschloß der Reichstag nach längerer Debatte die dritte Steuervorlage in die Plenarberathung.

** **Hamburg**, 23. Mai. Der Senat beschloß in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung, die Einwohnungen der Bürgerschaft gegen die Wahl des Dr. Schröder zum Senator als begründet nicht anzuerkennen, jedoch dessen auf Montag angesetzte Beeidigung auszusetzen, bis der in dieser Sache eingeleitete rechtliche Instanz auf verfassungsmäßigem Wege seine Erledigung gefunden habe.

** **Wien**, 23. Mai. Die „Wiener Zeitung" meldet in ihrem amtlichen Theile die Verleihung des Ordens vom goldenen Vließ an den Prinzen Otto von Bayern. — In unterrichteten Kreisen wird die Nachricht von der angeblich im Monat Juni beabsichtigten Reise des Kaisers nach Konstantinopel für völlig unbegründet erklärt.

** **Madrid**, 22. Mai. In der heutigen Cortessitzung wurden verschiedene Vorlagen eingebracht, welche sich hauptsächlich auf Steuerreformen im Finanzbereich bestimmt sind, darunter Gehaltsabzüge der Beamten, sowie eine Kontrafteur, welche im Betrage von 33½/₄ für die nächsten fünf Jahre und alsdann mit 25% für weitere fünf Jahre erhoben werden soll, ferner eine Reduktion der Diäten.

* **Lissabon**, 22. Mai. Vom „Journal des commerce" wird gemeldet, daß der Infant Don Augusto (23jähriger Bruder der Königin von Portugal) zum König von Spanien gewählt worden; wie dasselbe Blatt meldet, habe eine Vermählung des Prinzen mit einer Tochter des Herzogs von Montpensier stattgefunden.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

† **Pest**, 23. Mai. Der kgl. Obergespanschaft gestattete dem Fürsten Karageorgievic, daß seine fernere Verheirathung auf fern in Ruhe stattfinde. — Die Krönung wird heute Abend mit ihren Kindern abreisen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 21. Mai. (Schlußcourse.) Oesterr. österr. auf London 116¾ Brief, 116¼ Geld. — Wechsel a. Paris —. Wechsel a. Wien 90½ Brief, 90 Geld. Kurhessische 40 Thaler-Loose —. Badische —. 41 Thlr.-Loose 41 Brief, 40½ Geld. Bayer. 4 Thlr.-Loose —. Preußische 4 Thlr.-Loose —. Oesterr. Banknoten 114¾ Brief, 114¼ Geld. Oesterr. Kredit-Aktien 209. Oesterr. Loose v. 1860 84¼ Brief, 84 Geld. Oesterr. Metall. (engl.) 61¾ bez. Oesterr. National-Anlehen 55. Frankfurter Bankverein —. Darmstädter Bank —. Oesterr.-Franz. Staatsb.-Aktien 254. Galizische Bahn —. Ludwigs-Bahn —. Böhm. Westbahn —. Elisabeth-Bahn —. Oesterr. Silber-Anleihen —. Amerikaner 80½. Napoleons 9.41½.

* **Wien**, 22. Mai. (Schlußcourse.) 5% Metall.-Obligationen 68.—. Nationalanlehen 75.50. Bankaktien 705.—. Kreditaktien 260.—. Silber 120.—. Napoleonsd'or 5.—. Ducaten 5.93. London 124.—. Paris —. Frankfurt —.

* **Newyork**, 22. Mai. Gold 141¾. Wechsel in Gold 109¾. Bonds v. 1862 122¾. Bonds v. 1865 —. Petroleum 31¾.

Schranken-Mittelpreise.

	Weizen	Korn	Gerste	Haber
Nürnberg vom 12. Mai	16 8	13 5	—	8 41
Wasserstrudingen 21. Mai	18 16	12 48	12 45	7 54
Weißenburg vom 22. Mai	16 2	12 18	10 57	7 35
Bayreuth vom 22. Mai	16 —	12 24	14 6	9 36
Schweinfurt vom 22. Mai	17 30	14 45	—	9 45
Neuburg vom 20. Mai	15 30	13 15	—	8 8
Ingolstadt vom 20. Mai	15 —	11 42	11 16	6 48
Augsburg vom 21. Mai	17 34	11 55	12 45	7 19
Straubing vom Mai	15 29	13 10	12 7	8 14
München vom 22. Mai	17 30	11 45	11 43	7 19

Familien-Nachrichten.

Neuwählt geboren: Hr. K. Gh. Gretzendorf. a. dst. Gartner, in Erlangen. Fr. D. Wenglein, kgl. Postschaffners Gattin, 38 J. a. in Gunzberg.

Anzeigen.

Original-
Ulmer Dombau-Loose,
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 rc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Bearbeitungsmaschinen
für Holz, Tiefen, Blech rc., mit Hand- und Fußbetrieb.
Schneidmaschinen, Bandsägen, Circularsägen, Holzbohrmaschinen, Bohrmaschinen, Blechscheeren und Stanzen, Stanzenpressen, Blechgarnirungsmaschinen aller Art, sowie alle anderen Werkzeugmaschinen liefern wir in solider Construction zu billigsten Preisen.
für Fußbetrieb.
Specielle Preiscourante und Zeichnungen stehen gratis zu Diensten.
Penn. Maschinen-Fassfabrik von Scharrer & Co.
Gußeiserne Regulir-Füllöfen, Regulir-Füllöfenthüren für Kanöfen empfiehlt Carl Sußel, Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Feine Corsetten
aus den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Ahlhorn,
L. 279 nächst dem neuen Thurm und
Josephsplatz. L. 420 Färbergraben.
Fabrikplatz.

Bäckerverein.
Generalversammlung: Rechnungsablage, Neuwahl der Vorstände und des Ausschusses, Renderung des Statuten.
Mittwoch, den 2. Juni 1869,
Nachmittag 5 Uhr,
im Saale bei goldnen Hirschen am Markt, wozu alle wirklichen Mitglieder eingeladen werden, vollzählig zu erscheinen; alle Nichterscheinenden ohne sich nach § unserer Statuten von 30. Juni 1868 den Beschlüssen der Stimmenmehrheit zu fügen haben.
Der Vorstand.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung am Heumarkt verlassen und wohnt jetzt bei Främerzhn. Hrn. 8. Nr. 692, neuest der Zimmerschen Druckerei.
Joh. Georg Kohlmann, Uhrmacher.

Rath und Hilfe
für Geschlechtskranke, besonders auch durch Onanie Geschwächte, bietet in vollkommen reeller Weise das so rühmte Werk:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung."
mit 27 pathol. anat. Abbild.,
welches in der Schulbuchhandlung in Leipzig 71. Auflage erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Belege dafür daß besagtes Buch Tausenden bereits Gesundheit verschaffte, wurden allen Reflektanten prospektlos mitgetheilt; Aerzte haben in einer besonders Denkschrift dargelegt und wo mehreren in Folge dessen angelegentlichst empfohlen.

Polstermöbel-Lager Heinr. Günther,
Theresienstraße.
Vorräthig: eine rothseidene Salon- und eine grüne Leder bezogene Speisezimmer-Garnitur.

Dieser Zwieback erfreut die Mutterwelt voll Dankbarkeit und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 fr. per Paquet bei
Carl Sig in Nürnberg.

Zparherde,
gut. Schienenbahne,
für große und kleine Familien Restaurationen, für Küche im Zimmer passend, bei Kauf bei
Max Böhringer, Schlosser.
Nürnberg, Kartäuserstraße 1. 1088.

Nr. 19. 20,
aufgereichnete 1½/₄ Cigarren, Nr. 20 eine große mild Regalia, empfiehlt **Max Gräbner**
Nürnberg. am Spitalplatz.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt gründlich der Epileptische Dr. O. Killisch in Berlin, Jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon Ueber Hundert geheilt.

Ich habe circa **60.000** Stück Sommergewächse pflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten gemischt per 100 Stück mit fl. — 15 kr. sortirt mit Namen, per 100 Stück fl. 1. dann Sommerlevkojen und Astern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei
Georg Lieberherr, Gartenverschönerung in Nürnberg.

! Für Gartenfreunde rc. !
empfehle ich Illuminations-Ballonlaternen in bunten Farben und verschiedenen Arten, speciell Lampions in Form, Kugeln, Gartenfeuerwerke, bengalische Flammen rc. rc.
J. Wimmenhalfe.

Eine in Coburg prachtvoll gelegene Besitzung in herrschaftlichen Wohnhause, Nebenhäusern, Hofe, Gemüse-Garten und Feld, Alles zusammenhängend circa 8 Acker groß, ist ganz oder getheilt sehr billig zu verkaufen und weist das Nähere darüber auf frankirte Anfragen unter H. S. 652, die die Herren Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a/M. befördern, dem Besitzer sofort erhellt.

Heirathsgesuch.
Ein Mädel mit einem Einkommen von fl. 140 wünscht sich wieder mit einer passenden Frau in der 40er Jahren zu verheirathen.
Bedingungen: Sanftes Gemüth, gute Hausbildung, protestantisch; auch etwas Vermögen von fl. 2000 bis fl. 6000. NB. Nach Ableben des Mannes erhält die Frau eine entsprechende Pension. Gefällige Offerte beliebe man unter K F B Nr. 1050 an die Exp. zu richten.

Verlässige Krankenwärterinnen sind zu erfragen bei dem Bartholli des hiesigen Hilfscorps für polnische Diakonie L 405b.

igem Stande, insofeine die Nomen über die Verlichung des Dienstverhältnis bei den k. Berkehrsinten Anderes nicht bestimmen: 4) von Unterschmuzung er Kautionen, insoferne nach Lemel ein Verlust für die reffende Stelle erforderlich ist. Mitüberwerber haben n Ihnen die nach der allerhöchsten Verordnung vom April d. J. aufgestellten Bedingungen zu erfüllen. ersönlichkeiten können auch verbrennatliche Mitüberwerber als solche Bedienstete aufgenommen werden, nn sie in Gemäßheit der Art. 23 der allerhöchsten erordnung vom 6. April d. J. (Reichsgesetzblatt Nr. 51) prech auf Militär-Witwen- und Waisenpension oder ersicherung durch Verpflichtung zur Zweiterwerbung ordentlichen Beitrags zum Militär-Witwen- und aisenfonde an diesen Fond geltend machen. Bewerber Bahnmeister- und Telegraphenmeisterstellen können ch unmittelbar im Einzug erhalten, wenn sie die ersten Dienstprüfungen nothwendigen Kenntnisse Befähigung besitzen. Mitüberwerber in den Rang von ergaran'en und darüber können auch sogleich als Bau- und Telegraphenbeamter, dann Briefträger angestellt erden, wenn sie während der Dauer ihrer Mitüberwerber die Note „ausgezeichnet" ganz Auszeichnung" für ihre orden haben. Bezüglich derjenigen Stellen, für welche eine Verbindung erforderlich ist, wird auf die fernte Bemerkung erst die vollkommene Befähigung zu Stelle, welche er anstrebt, zu erwerben.

München, 22. Mai. Wie wir von einer allgemeinen Kammer-Abgeordnete in erfahren haben, on gibt uns einen Vorgeschmack, die mit aus verschiedener Camille zusammengesetzte Mitwirkung, daß die ersten Wochen, welche jener Seite werden gestellt werden, ein Aufregung bei den bisherigen Gegnern der Regierung ind 2) auf Suspension der sozialen Gesetze ben werden. Ersterer Forderung wäre an sich wohl ge gut, wenn sie aber im gegenwärtigen Augenblicke enutet, zumal wenn sie bei den „Patrioten" gestellt ird, muß sie zu Benlige.

Ch. **München**, 23. Mai. Der König hat den nige und den Kronprinzen von Preußen den nkorden vom H. Hubertus verliehen. — Der Frei- v. L. J. von Leyen in Gotha hat vom Könige Kronfideikommiß den Wildenberg erhalten. — Zum ellvertretenden Staatsprokuratorsfubstituten am Stadt- ichtsgerichte Landau wurde der gepröfte Rechtspraktikant ch Polizeikommissär G. F. Becker in Germersheim annt. — Das Gesetzblatt für das Königreich Bayern ndet Verordnung, die Ergänzung der Artikel des Gemeindeordnung für die Pfalz, das Gesetz, die Abänderung des Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. — In Gemäßheit einer Verfügung des Staatsministeriums ist nachstehenden Herren die Würde Geschäftsträger, Militärbevollmächtigten, sowie zum Militärperfonale, welche eine Zuschuß- oder Gehaltsgulage auf die Festung zu erhalten haben, nach den Dienstalter Oberlieut. abgetheilt.

Fenchl, 22. Mai. In Nr. 140 des Fränkischen ieres hat Intelligenzblatter eine Berichtigung — unter Ueberschrift: „Ein Herr Wallfahrtsprediger" — ein Bürgermeister, Verreter, Fischer, Schwemmer, sammt Gemeindevorsteher bei gehaltenen Umzahrtsritt in 30 bei Fr. Kur., wofür er sich hiermit verwahrt. — Ich muß hier es gewesen, wenn der Herr Bürgermeister Fischer, der Sig in der Kammer wohnen wird, Nachbarn Frankenlorgen, ist — wo belannt — entschiedener Fortschrittsmann. Da ist Fischer für ihn der Reaktionär — ausser den Sprachführer der Minorität, Hrn. d. Fortschrittspartei (Prof. Marquardsen), und den Herausg. des stil. pol. Bl. (Reichmer Zeit). — durch die Fremdenpost und Zeitschriften der Mitglieder, — die „Augsburger" (Hist. Staat), der „Bayld. Postzig." (Dr. Sintlert), der „Donauzeitung (Bucher) und — des Durch" (Schleich). — Die K. Post. berichtet nun einen in Wallfahrtsritt stattgehabten Ritt, Pfarrgemeinden der Fischer Gossengegend mit zahlreicher Theilnahme von Geschlechtern vor dem Berufungsmittel der patriotischen Bahnhofe." — Stadtpfarrer Wettermayer in München, der in Wallfahrung und Wunder gegen Ungläubige für Lossprechung angenommen; dadurch trieb für Thun der Ch. Erlösmann. Pfarrer Ziegler, in der Bonner.

Zusammen. Bürgermeister Herr Fischer, Dek. Mayr von Billing; Maler Röhrl Stadtbot; Osk. Eder von Berchtesgaden.

Landshut. Ersatzmänner: Regierungsrath Fehr. Dow, Bäcker Gmelander, Bürgermeister Weinzierl.

Neuburg a. W. Ersatzmänner: Pfarrer Freak Hohenstorf, Gem.-Vorst. Hummann in Schwaigdorf, Bäcker Schiegl in Neuburg.

Schweinfurt, 22. Mai. Ersatzmänner: Bauer Ringer von Zeil, Gutsverwalter Stein von Hofhurt, Johann Arnstein von Gerbelsbach, k. Landrichter Hofmann in Hammelburg, in 4 Scrutinien jeder nur mit 1 Stimme der die absolute Majorität gewinnt.

Kissingen. Ersatzmänner: Landrath Wirth von Neidern, Forstmeister Hefele von Bolzhausen (altkonz.), Fürstlicher Ritter von Maxrieden (Mittelstein).

Donauwerth. Ersatzmänner: Bürgermeister Mayr in Donauwerth, Oekonom in Rennhofen, Gutsbesitzer Hutzenbacher von Aletzenbach (Ultram.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 22. Mai. Anlässlich der Rectorwahl, bei welcher die Weigerung des Bischofs von Linz der Gratulation vor Gericht Folge zu leisten, auf ein politisches Vorgehen gründe, bemerkte der „Vaterland" die Existenz eines solchen Vorgehens, indem er erklärt, der Bischof von Linz habe eine einfache Gesetzlichkeit des Vorgehens erhalten, worin die Ueberzeugung des Bischofs gerichtet wird, daß den weltlichen Gerichten nicht das Recht zustehe, in Ernennungen von ihm eingesetzten Amtsorgane durch seine ebenfalls bischöflichen Bischof daran, der Staatsgewalt aktiven Widerstand entgegenzusetzen.

Prag, 22. Mai. Der Schneider Puß, welcher im Jahre 1866 auf die Kommissionen des Engländers Palmer wegen eines angeblichen Attentatsverfuches auf der Kaiser eingesperrt wurde, hat ein Maschinengewehr sich an Rehabilitierung und Entschädigung überreicht.

Schweiz.

Das zu Zürich erscheinende Organ der Vereinigten polnischen Emigration „Niepodlegosc" enthält einen Aufruf bei ehemaligen Insurgentenchefs Dobrowrzyk „an seine Landsleute" — — —

Bekanntmachung.

(Akkord-Verpfändung.)

Von

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird der Bau einer provisorischen Stallung auf dem städtischen Bierkrautplatze, incl. der Zimmermanns-, Schiefersdecker-, Schlosser- und Pflasterer-Arbeit auf 2118 fl. 9 kr. veranschlagt, im Wege der allgemeinen Submission in Akkord gegeben, wozu Unternehmungslustige Bauunternehmer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die schriftlichen Anerbietungen für Uebernahme dieser Arbeit längstens bis

Donnerstag den 27. l. M., Nachmittags 4 Uhr,

bei m städtischen Bauamte übergeben werden müssen, woselbst in der Zwischenzeit Plan, Kostenanschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Nürnberg, den 17. Mai 1869.

Der hohen Bürgermeister:

v. Stromer. Seiler.

Kalb.

I. Zwangsversteigerung.

Am

Montag, den 31. Mai lfd. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars S. Nr. 675 (Schildgasse) wird im Anfange des königl. Bezirksgerichts das in hiesiger Stadt hinter der Mauer zwischen dem Lauf- und Wöhrderthor gelegene Haus S. Nr. 1433 a den ersmaligen öffentlichen Berkaufe unterstellt.

Dasselbe ist frei, lauter und eigen, 2 Stock hoch, vom gemischter Bauart, theils mit Schiefer, theils mit Ziegeln eingedeckt, enthält 1 gewölbten Keller, mehrere Zimmer, Kammern, 1 große brigbare Werkstatte, ist in gutem baulichen Zustande, 4 Dezimalen groß und notorisch gesichert ohne Wahrscheit auf 6300 fl., mit Wahrheit auf 6500 fl.

Das Verfahren richtet sich nach den §§ 90 ff. des Vrozhesetzes vom 17. November 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes und erfolgt in diesem Termine der Zuschlag nur bei erreichter Schätzung.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen und werden die näheren Bedingnisse im Termine bekannt gegeben.

Nürnberg, den 31. März 1869.

Der königliche Notar:

Lindner.

Haus-Verkauf.

Am

Dinstag, den 1. Juni lfd. Jahrs, Vormittags 11 Uhr,

auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars (S 675 Schildgasse) wird das zum Nachlasse der Radermeistersmittwe Baum gehörige Haus L. 724 im Törrenthgäßchen, sowie der Krautladen auf dem Hauptmarkte Nr. 68 b. dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das in guten da lichen Zustand befindliche Haus zu 2 Etg. ist notorisch auf 2500 fl. geschätzt, hat ein Waidrecht von jährlich 2 Mk. weiche Scherben, 1½ Mk. Stich und 100 Bund Wellen und ist mit einem jährlichen Eigenzinse zu 2 fl. zur hiesigen Kultus- und Armenstiftung belastet. Der Krautladen zahlt ein jährliches Pfahgeld von 4 fl. an die Stadtkämmerei dahier und ist auf 500 fl. geschätzt.

Die Einsicht des Hauses und Krautladens kann jeder Zeit durch die neben dem Hause wohnenden Feitenbauermeisterleheganten Vergerstatter erfolgen.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbsinteressenten ab und werden die näheren Bedingungen im Termine bekannt gegeben.

Nürnberg, den 13. Mai 1869.

Der königl. Notar:

Lindner.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 26. Mai d. J., von Früh 9 Uhr an,

werden im ersten Stock des Kaufmann Hauskbach'schen Hauses an der Fleischbrücke aus dem Nachlasse der Frau Katharina Ullmann verschiedene Mobiliargegenstände, als: Kanapeesessel, Etageren, ein runder Stuhl, Bilder, Vorzellain, Glocken, Wandspiegel, Bouchier, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Der königliche Notar:

Lindner.

Bekanntmachung.

Die Defonomie-Kommission des k. l. Chevauxlegers-Regiments Kaiser Alexander von Rußland gibt vorbehaltlich höherer Genehmigung

Montag, den 7. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

in der Rechnungskanzlei der Deutschordenskasserne dahier nachverzeichnete Gegenstände an den Meistbietenden in Lieferung, als:

- 230 Paar weißledierne Handschuhe,
- 50 Hosenträgerschnallen,
- 130 Reitstangen,
- 8 Zeugschlösser,
- 950 Pfd. schwarzes Blankleder,
- 158 Stück gespaltene Unterzeugen,
- 250 Ellen ⅝ br. / Stallhalftertuchen.
- 700 Ellen ¾ br. /

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Fortbildungsanstalt für Handelsbeflissene von J. L. Stieglitz

Dieselbe befindet sich seit heute Thorschenplatz 602/9 1. Etage. Anmeldungen zu dem am 24. d. beginnenden 16. Kurse meiner weiblichen Fortbildungsanstalt beliebe man daher in diesem Lokale zu machen.

Prospekte werden auf Verlangen gerne gratis abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt.

Nürnberg, 9. Mai 1869.

J. L. Stieglitz, Institutsvorstand.

Amsterdamer Anlehensloose, Hauptgewinn 150,000 fl.

Ziehung am 1. Juni,

sind in der G. v. Bl. à 8. 5. zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Ausverkaufs-Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich einem geehrten lit. Publikum anzuzeigen, daß er seinen Ausverkauf hier bis Donnerstag, den 27. Mai festgesetzt hat.

Indem derselbe für das ihm während seines Aufenthalts in Nürnberg geschenkte Vertrauen dankt, hofft auf weiteren Zuspruch

Eugen Mikulity, Hühneraugen-Operateur, wohnhaft: 60a/8at zur Hummelstreiber.

Weisse Vorhangstoffe

in den besten Qualitäten und größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen.

Reste von Vorhangstoffen, sowie Schirting, Piqué und Doppelstoff haben sich auf unserem Lager wieder angesammelt und werden billigst abgegeben bei

Gebr. Huber, Weißwaarenhandlung,

nächst dem weißen Thurm.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsette-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Besenlagene Bierglaser, sehr geeignet zu Festgeschenken, empfiehlt

J. B. Strobel, nächst der Hauptwache.

Gicht- traute finden einzig sichere und schnelle Hilfe in dem gedrangenen Büchelchen: **Dr. Hoffmann's** zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige, sichere, leicht und ohne Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller Leidenden herausgegeben zur Warnung vor nutzlosen, schädlichen oder schwindelhaften Medicamenten und Präparaten herumgeboten. Preis 27 kr. Zu beziehen durch J. A. Stein's Buchhandlung in Nürnberg.

Bei G. H. Gmuni in München ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gemeindeordnung

für das Königreich Bayern

vom 29. April 1869.

1. Liefer. broch. Pr. 12 kr.

Diese Ausgabe wird somit Instruktion und Register 3 Lieferungen enthalten und werden darin alle einzelne Gesetzesstellen an der betreffenden Stelle motivirt abgedruckt, wodurch dieselbe für das allgemeine Verständniß wie für die Praxis die brauchbarste sein wird.

Voran ging die

Das k. bayerische Gesetz

vom 29. April 1869

über

die Armen- und Krankenpflege.

Pr. broch. 6 kr.

Auch in dieser Ausgabe sind die einzelnen Gesetzesstellen motivirt beigefügt.

Vorräthig in der **F. Korn**'schen Buchhandlung in Nürnberg und Herrnhaut.

Soeben erschien und ist vorräthig in **J. A. Stein's** Buch- und Kunsthandlung (Adolf Kollner) in Nürnberg im bayerischen Hof:

Deutsche Lieder aller Länder der Erde, von Otto Hübner. 18. verbesserte und vorm. Auflage der deutschen Ausgabe. Preis 18 kr.*. Dieselbe gibt in gedrängter Kürze und in übersichtlicher Darstellung Auskunft über alle bekannten Länder auf beiden Hemisphären in Hinsicht des Staatsverbandes, der Bevölkerung, der Freiheitsliebe des Heeres, der Kriegs- und Handelsflotte, der Finanzen, der Höhe der Ein- und Ausfuhr der Handels- und Gewerbsfleiß, der Wasserverkehrsmittel, der Münz- und Wertsfuß, sowie der Maß- und Gewichtsverhältnisse. Alle diese Angaben sind Notirungen den jüngsten Volkszählungen oder amtlichen Rechnung getragen. Diese Tabellen sind bei ihrem so billigen Preise von Jedem, der sich über die Verhältnisse der verschiedenen Staaten zu orientiren wünscht, ohne nennenswerthes Opfer zu erwerben, und neben wie hier Übersichtlichkeit, unserer Leser auf dieselben aufmerksam zu machen.

Empfehlung.

Fünf Pfund Wiener Landbrod um 18 kr., im Kartoffelbrod zu 18 und 9 kr. von vorherrlicher Qu in Großstruhus, Metzgasthaus.

Wittmann, Bäckermeister und k. Hoflieferant.

Wiener Bäckerei in Fürth.

Corsetten

von 36 kr. an mit Mackenzique und Schoner bis zu den feinsten Sorten auch französischen Zeug und jeden Stoff sind bei mir stets in großer Auswahl vorräthig; anfangend mündliche Weiten werden schnellstens, billigst und bestens empfohlen.

Wiederverkäufer erhalten anständigen Rabatt.

Moritz Wolmer,

Lorenzerstraße 675/20.

Wollene Unterrockstoffe für den Sommer, pro Elle 20 kr., sowie Leinwand Stoffe von 2 bis 8 Ellen, à 15 und 18 kr. empfiehlt

Moritz Wolmer,

Lorenzerstraße 673/20.

Rettigschneidet empfiehlt

Nikolaus Hofmann jun. in Nürnb Maximilianstraße.

Papier-Umlegeschnen, Papier-Manschetten Papier-Stehkragen, Papier-Chemiseten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten.

J. Erlenbach in Nürnberg.

5 Pikanteste Lektüre

Werke, theils mit Illustrationen, werden gegen Franko-Einsendung oder Nachnahme von 2 Thlr.

Carl Minde in Leipzig.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwabenstraße n. 2 in Nürnberg, Spitalgasse 1. Stock, Vormittags, bald und dauernd geheilt werden, wolle seinen bewährten brieflichen Heilmethode zu bedienen.

Nürnberger Dampfbäderei.

Hautbaltungen, welche mindestens 20 Bäder auf einmal in meinem Etablissement nehmen, genießen entsprechenden Rabatt.

Haefler & Erdfert

Für Völkerschlacht bei Leipzig

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umfang und 30 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lang Tag ist, in der Rotunde in der Marien-Vorstadt sehen, bei günstiger Witterung auch den Abend bis 11 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree nur 6 Sgr.

Café Gänsemännchen.

Aechte Pfälzer Weine, gut bereitete warme kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Weinversteigerung im Herrnkeller.

Kommenden

Mittwoch, den 26. Mai c. u., Vormittags 10 Uhr

werden im Herrnkeller dahier circa 20 Eimer Mal heimer und 4 Eimer Anbacher Wein öffentlich zu Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in ½, und ¼ Eimer verkauft und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Christian Heinr. Geyer, Kommissionär.

Zwei Tafelpianos für Anfänger passend, beide besten Zustandes, sind um 60 und 70 fl. zu verkaufen

Eine kleine Tischmange wird zu kaufen gesucht.

Agenten-Gesuch.

Eine Mainzer Weinhandlung sucht für ihre Platz einen tüchtigen Agenten unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe von Referenzen beliebe Exp. v. Bl. unter 6300 sub O. Nr. 1009.

Kleidermacher,

welche im Ausreisen von Uniformen geübt sind, für dauer Hand dauernde Beschäftigung.

J. Eber, Tuchhandlung Fürth.

8 bis 4 Bildhauer finden dauernde Beschäftigung in oder außer dem Hause bei

Leopold Iller, Ornamentenfabrik in Fürth.

Ein junger Feuerwehrmann aus guter Familie sucht sich als Reisegehilfen für eine Kaminfeger Familie zu etabliren, oder einer ähnlichen Branche, am.

An den Bäckerhandwerken ist ein solcher unbekannt, der nicht zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Von Lorenzi an zu vermiethen in hoher Hinterhaus 3. Stage mit 10 Piecen um 350 fl.

Ein geräumiger Laden mit Gewölbe und Comptoir in der Kaiserstraße oder in Nähe wird, womöglich mit Logis gesucht. Schriftliche Offerte unter A. B. C.

Digitized by Google

Druck der W. Raumer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

—sangen. Man habe dies auch von gerein eingesehen, die Bundes gemeinschaftliche Einnahmen übernehme, die Matrikularbeiträge und Besteuerung ins Auge gefaßt und stets daran gedacht, die Matrikular-Beiträge thunlichst einzuschränken. — Man könne jede Vorlage als gehässig bezeichnen, es gebe keine Steuervorlage, die mit Applaus aufgenommen werde. Es könne nur empfohlen, die Vorlagen sorgfältig zu prüfen und nicht dem Abg. v. Benda darin zu folgen, daß man dieselbe ohne Prüfung zur Seit zurückweise, aus Gründen, die seines Erachtens doch nicht wichtig genug erscheinen, um heute die Schwierigkeit ohne Noth zu vermehren. Wir hätten die Vorlagen nicht so mäßig man sie vorbringen, aber bloß die Negative zu ergreifen, erscheine höchst bedenklich. — Die preußische Regierung sei unter allen Umständen gewillt, ihren Haushalt in Ordnung zu halten und nicht mehr Ausgaben zu machen, als die Steuern decken. Wenn dies daß nenne man eine Drohung. Eine solche zumeilen Zurückstellung von Ausgaben würde allerdings mit der allergrößten Schädigung der Interessen des Landes verbunden sein und die Denkschrift müsse bedauern, daß solche Mittel ergriffen. Wir hätten, daß habe auch Preußen eine große Ausgabe zu erfüllen, aber ohne Geld gehe das natürlich nicht. Er bitte also dringend, in eine unbefangene und ruhige Prüfung einzugehen, ob die Vorlagen annehmbar seien, wenn man sage, es sei genug Mittheilen von neuen Steuern man gehört nie genug. Es sei ja den Deutschen nicht Neid, daß, wo es ohne Bedrückung geschehen könne, die Einnahmen zu erhöhen. — Abg. Tr. Waldeck: So lange der norddeutsche Bund in seiner jetzigen Gestalt existirt, müssen wir an den Matrikular-Beiträgen festhalten. Es sei ja richtig, daß dieselben nur provisorisch und so lange dies Interimistikum dauert, dürfen wir keine neue Steuern bewilligen. Die Matrikular-Beiträge gehören zum Bunde und da der Bund nur den Vortheil einer gemeinsamen Gesetzgebung darbietet, in Anbetracht dessen, daß die Matrikularbeiträge bestehen, so möchte bietet, in Erwägung eines vermuthlichen Ministeriums auch nichts bieten kann, so können wir uns auf neue Steuern nicht einlassen. Jetzt will man das ganze bewegliche Vermögen heranziehen, man will Actien-, Coupons- und Effecten-Steuer einführen, das nicht zuflimmen und wir können nichts dagegen thun, aber wir können es hier auf der Tribüne sagen, daß wir das einzige Mittel nur in der Ermäßigung der Militär-Ausgaben sehen. (Sehr richtig!) Es gilt für die Einführung des Gesetzes nur, daß man die Höhe der Ausgaben zu bemindern, wenn man die Einnahmen nicht erhöhen kann." Stimmen wir gegen die Vorlage, so wird uns nicht der Vorwurf gemacht werden können, daß wir unser Mandat vernachlässigen. — Abg. Lasjum Jahre 1866 — also bis zum Eintritt des Besitzes in das Ministerium — sei der Finanzzustand Preußens ein blühender gewesen und sie schließt mit der Erklärung, daß, wenn wir die vorgelegte Steuer nicht bewilligen, wir unsere Pflichten, seine rechtlichen Verpflichtungen nicht erfüllen zu können. Wer den Staat von 1866 bis heute habin gebracht hat, daß er in die Lage kommen kann, seine Verpflichtungen nicht erfüllen zu können, der ist meines Erachtens nicht berufen, die Finanzen in großen Ordnung zu leiten. Also: früher hat man dem preußischen Landtage die Dinge so schön wie möglich gemalt, jetzt fühlt man die Nothwendigkeit, die Farben in schwarz wie möglich aufzutragen. Dieses Spiel ist schon früher einmal mit uns getrieben worden. Wir wollen zu den eigenen Einnahmen des Bundes erhöhen, die Matrikularbeiträge mindern, denn wir wollen eine gleichmäßige Vertheilung der Lasten, welche das Volk zu tragen hat. So lange wir nicht die Luft, die hier ausgetrieb wird, dem preußischen Volke wieder einathmen können, sind wir nicht in der Lage, eine Steuervorlage zu bekommen. Wir wollen der Regierung keine Schwierigkeit bereiten; darum haben wir das Wechselstempelgesetz an eine Kommission verwiesen, wo es von den Schlechten gereinigt werden soll, bis es in Bundesrath erhalten hat. Einmal steinen Staat, der durch Krieg so reich an Ehren gen kann, bleibt der Trost, in Preußen einverleibt zu werden. Dieser Trost ist Preußen entgegen, und wenn der Minister, so fortwirthschaftet wie seit 1866, so sehe ich keinen Ausweg, es in dem die Einverleibung Preußens in einen Polizeren-Staat. Sieht man, daß alle Ansätze von Defizits durch Uebelschüsse erfetzt, daß zwei Kriege geführt worden sind ohne Anleihe und mit den Ueberschüssen, so ist kein Grund zum Verzweifeln, und wir haben nicht nothwendig 10 Millionen Steuern zu bewilligen. Wir kommt es, daß der Finanzminister in seiner Denkschrift nichts gesagt hat von den an ihn gestellten Anforderungen, welche Ersparnisse beabsichtigt hätten, z B. in Betreff der Reorganisation der Justizverwaltung, wo denn viele Millionen erspart werden könnten. Wir sollen zahlen, weil die Minister mit ihren Reformgesetzen nicht fertig werden können? Warum sollen wir hier zwischen dem Bund und Preußen entscheiden, weil Preußen thun soll, um Ordnung in seine Finanzen zu bringen? Insgesammt — es ist die Denkschrift vorhanden! Was geschieht? Anstatt organische Reform der Finanzen, organische Vorlage von 10 neuen Steuern! Man muthet uns zu, in acht Tagen so viel Steuerzusätze zu bewilligen, als in Preußen seit Beschen der Verfassung zusammen bewilligt worden sind. Das Alles 14 Tage vor der Entlassung in die Heimath. Solchem Wirthschaften müssen wir Halt! gebieten. Heute wird eine Steuererleichterung gesetzlich festgestellt; nach einem Jahre bringt man uns durch die Zumuthung einer Ausweydt unter der Musterkarte von Steuern' auferlegen will, zurück; nicht aus Furcht vor der Verantwortlichkeit, sondern weil wir nicht in der Lage sind, dieselbe zu übernehmen. — Wir haben Abänderungen der Vorlagen, daß man nicht wieder mit Finanzsünden vor uns tritt, die dies nur dem Namen nach sind, in der That aber von einem Plane nichts an sich haben. (Beifall.) Graf Bismarck: Wir verlangen Brod und Eie, u. Z. gebratene Tauben, Fische, alle ob es ein Land ist. Abgeordneten und ein Land der Regierungen gäbe. Wir gehörten von Ihnen Geld, nicht für die Regierungen, sondern für das Volk, das Sie zu vertreten haben. Glauben Sie, daß das Volk dem nicht Ausdruck, so haben Sie Pflicht, die Forderung abzulehnen, andernfalls schädigen Sie nicht Ihre Kommittenten, deren Gemeinwesen nicht gestört werden darf. Am wenigsten habe ich als Bundeskanzler ein persönliches Interesse an den Vorlagen, deren Ablehnung mich nicht verantwortlich machen würde: wir haben unsere Matrikularbeiträge, ich kann ruhig bis ans Herz hinan die preußische Finanz-Verwickelung mit ansehen. Aber ich will mir sagen können: es ist nichts vernachlässigt worden, es ist rechtzeitig an alle Möglichkeiten gedacht worden, rechtzeitig, wenn es noch an letzten Tage sein kann, gehandelt worden. Der Einwand der Kompetenz des Bundes gegenüber dem preußischen Defizit ist nicht erhoben worden, da das leiden und Wohlbefinden Preußens den Zustand des Bundes bestimmt. Auf meinen Wunsch hat daher der preußische Finanzminister die Lage, in die sich selbst in diesem Grade der Klarheit nicht bekannt war, dargelegt, damit Sie den den Boden des Gefühls sehen können. Bei irgend welcher Verheimlichung hätte ich nicht den vollen Muth Ihnen gegenüber. Meine Lust ist Ihnen die Ruhe und die Ordnung der Verfassung, aus denen ich sein Geld für die Beseidigung auf der Bedürfnisse entnehmen kann. Aus diesem Fesse würde auch ein Mosel mit seinem Stabe kein Wasser schlagen. Wo und wie soden wir sparen? Manches ist vernachlässigt worden, weil es nicht möglich war, Geld zu wirdern; was er sey thun würde, hat Herr v. Benda uns weitlich verschwiegen. Vertrauen Sie der Regierung mit offenen Augen die Mittel zur Führung der Geschäfte, so übernehmen Sie die Verpflichtung an den Stein, die Sie nicht sind haben, und Sie werden sparen, wie das Ihrige, hat nur den Sinn, wenn man eine Regierung führen will und dies Mittel wird auch in Zukunft als wirksam bleiben! wollen Sie das? Ich glaube, nein — aber Sie verlangen, daß wir unsere Pflichten nicht erfüllen, daß wir die ordentliche Fortführung der Geschäfte. Seien wir offen: Sie wollen den Schwerpunkt dieser Berhandlung nach den Dohhofstuhl verlegen, weil hier die Münze nicht vorhanden ist, die Sie wollen. Dort können Sie den Preis erringen,

---

Die Nürnberger Pleinfahrt.

an Pfingsten 1869.

Im Sphilterthl 1835 wurde eines Tages die erste Probefahrt mit der aus England verschriebenen und hier zusammengesetzten Lokomotive auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn gemacht. Nur wenig Eingeweihte hatten das Glück zu diesem damals für ein Wagniß gehaltenen Versuche eingeladen zu werden, und ihre Verwunderung zu erhalten, gingen aber auch über diesen ersten Versuch gar manche Gerüchte, welche den gehaltenen Werth der Actien noch mehr drückten und einer, der die kurze Strecke des Fahrens mitgemacht, äußerte auf Befragen, wie die Sache abgelaufen, wörtlich: „Recht gut im Ganzen, nur habe er sich darüber geärgert, daß ein Handwerksbursche, der lange Zeit gefahren gelaufen sei und sich nicht einmal verbeugt habe". Wie wurde sich der Mann, der damals an der Leistungsfähigkeit des Dampfwagens so zweifelte, jetzt wundern, lebte er noch, wenn er vernehmen müßte, daß eben diese Kraft eine Reise von Nürnberg nach Frankfurt, nach Mainz, auf dem Rhein in das enge Rheinland, nach Wiesbaden und Homburg, Sammelplätze der Aristokraten und ihrer Anhängsel, und wieder zurück per Heimweh in Weilen im Gange, möglich machte! Der Aufwand von 8 fl. etwa und in 3 Tag n! So einen Vergnügungszug zu arrangiren hat seine Schwierigkeiten, so leicht sich die Sache ausseht; sie die heurige Pfingsten ging einer nach Frankfurt und nach dem Rhein. Hatte die vorjährige Pfingstfahrt nach Stuttgart schon alle Theilnehmer befriedigt, so konnte sie die heurige noch mehr in Anspruch eines Mannes mit Dampfschiff auf dem Rhein, bei der Einfahrt in Mainz, das Deutschen Herz aufgeld. Die Luft zur Theilnahme mehrte sich in den letzten Tagen vor der Abfahrt und schreite das Unternehmen, etliche 40 mußten wegen allzuspäten Entschlußes zu ihren Leidwesen zurückbleiben, sie mögen sich getrösten auf ein andermal.

Die Abfahrt von Nürnberg am Samstag vor Pfingstsonntag Nachts 11 Uhr gestaltete sonnisch genug unter Regen; bekanntlich gehen die Nürnberger unter diesem noch und so tröstete sich denn jeder mit dem Sprichwort: Auf Regen folgt Sonnenschein. Ein Nachzügler von Erlangen, der vergebens vorher um eine Fahrkarte sich bemühte, erlangte in der letzten Minute noch eine solche, indem einer, der dem Wetter nicht trauen mochte, unter dem Vorwande, eine Depesche erhalten zu haben, die seinige ohne Weg ließ. Fort ging es mit

Augen. Das Talent der Abschätzung ist sehr gesucht, wie das der Musik und der Improvisation; so weit man es beherrscht, so weit wird man hinreichen; aber darum vertraut man Improvisatoren nicht die Führung der Geschäfte an. Ueber Machtverweisungen kann wer den Daumen auf den Gesichtsnerv hat, bei die Macht) kann ich und werde ich bei Gelegenheit von Steuervorlagen nie und nimmer verhandeln. Eine Erneuerung unserer Forderungen im nächsten Jahre ist nicht zu besorchten. Graf Bismarck weiß ferner den Worms der Gesetzmäßigkeit partout, indem er als sein System bezeichnet, constitutionelle Ministerien mit dem möglichst geringsten Druck auf die Masse der Nation zu ergielen. Die directen Steuern treffen die unteren Klassen viel mehr als die höheren; die Einkommensteuer hat reiche Männer ist leichter getragen als die Kopfsteuer des Arbeiters. Diese Steuern sind mit eiliger Brutalität eingesetzt worden, bekrachte er eben so wenig als die wahren Einnahmequellen, wie die Steuern auf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse. Die wahrer Grundlagen für die Besteuerung sind die in Masse konsumirten Genußm, wie Branntwein, Bier, Tabak, Thee, Kaffee u. s. w. Die Auflage auf diese Gegenstände vertheilt sich in so kleine Bruchtheile einer Pfennings, daß sie nicht zu berechnen sind. In vielen Staaten passen oder die „sistemsten" Steuern hinein, auch die Stempel- und Erbschaftssteuer, bei der Kapital da trifft, wo es papiere wird und an die Oberfläche tritt. Wir woll-n die Matrikularbeiträge für Preußen durch gesteigerte Bund steinnahmen verringern, sow-it bleibt der Bedarf ungedeckt oder muß durch neue Steuern gedeckt werden und zwar durch solche, die zu den direkten, nämlich zur Einkommen-, Klassen-, Mahl- und Schlachtsteuer. Da die unteren Klassen nicht wohl herangezogen werden können, und ich daß Defizit für größer als angegeben halte, so würde wohl ein Zuschlag von 100 Prozent Einkommensteuer für die preußisch n Regierung die Mittel nicht gewährt, so weiß sie sich nach der Decke strecken, die Sie ihr zuschneiden. Ein Aufschub bis zum nächsten Jahre ist nicht zulässig, denn das preußische Budget wird jetzt aufgestellt. Damit sprechen wir uns für Ablehnung aus. Ich werde unter keinen Umständen zustimmen, daß, wie im vorigen Jahre mit Altlibethänden weiter zu wirthschaften. Aufgaben und Einnahmen müssen stimmen, somit muß die rücksichtslose Streichung der Ausgaben eintreten. Auf bisherige Zuschüsse kann die Regierung nicht rechnen. Ich appellire nicht an Ihren Patriotismus, sondern an Ihr Pflichtgefühl. Sie sind hierhergekommen, um mit uns zusammen an der Ordnung des Bundeshaushalts zu arbeiten. Ich fordere Sie auf, diese Pflicht zu erfüllen. Wenn die Regierung neue Ausgaben gemacht haben wollen, so müssen Sie auch die Mittel dazu bewilligen.

Berlin, 22. Mai. (*Reichstag.*) Das Haus fährt in der ersten Berathung über die Gesetzvorlage wegen Besteuerung der Schlachthiere und des Fleisches fort. Bundeskommissär Scherle motivirt den Entwurf wegen Erhöhung der Braumaalsteuer. Das Brauergewerbe florire, führt er aus; daßselbe könne also sehr gut bi: Erhöhung ertragen. Auch die Furcht, die Erhöhung der Steuern werde den Genuß des Bieres vermindern, treffe nicht zu, wenn man phlanthrop. Standpunkte aus berechtigt sein, begründet ist sie aber nicht. Er verwahrt sodann die Regierung gegen den Vorwurf, die Vorlagen seien nicht reiflich erwogen worden, wie überhaupt gegen die von Abg. Baltz gestern gegen die Finanzverwaltung erhobenen Vorwürfe. Minderer sich auch das Defizit, so würden doch noch lange Jahre hergehen, ehe ein vollständiger Ausgleich herbeigeführt sein wird. Graf Kleist: Die Bedürfnißfrage ist die erste, welche vor allen anderen bei neuen Steuern erwogen werden muß. Hiernach aufgebend darf man nicht vergessen, daß die Hälfte des Defizits manchtei Sünden der Gesetzgebung ihren Ursprung verdankt. Die größte Sünde ist, Einnahmequellen zu verstopfen, ohne neue Quellen dafür aufzuthun, oder die Ausgaben herumtreiben zu lassen. Der Abg. Lasker hat von überflüssigen Ausgaben gesprochen; er hat sie aber nicht genannt und auch das preußische Abgeordnetenhaus hat deren nach zweimonatlicher Debatte nicht aufzufinden können. Nach einem Ausfalle gegen die süddeutschen Mitglieder des Zollparlaments, dennen er die Qualität von Haustreunden abspricht und anständigt, sie würden diesmal nicht mehr so freundlich aufgenommen werden, empfiehlt er die

Digitized by Google

vorlage sie nicht mehr auf dem betretenen Wege fortschreiten. Man sehen die Steuern mit dem guten Willen an, sie anzunehmen; wir wollen sie prüfen und jede einzelnen Beschluß fassen. Das Labafsmonopol ist die Steuer der Zukunft; wir entgehen ihr nicht. Die Labakssteuer allein wird hohe Erträge geben, jetzt und ihre Wie noch durch Verträge gebunden. Unterdessen müssen wir uns den Thatsachen kommen. Ich accepire die Gas-, Petroleum-, Quittungs- und Wechselstempelsteuer, bin aber gegen die Branntwein- und gegen die Börsensteuer. Auch in Betreff der Maischsteuer wiede ich mich auf einen Compromiß einlassen, wenn uns die Möglichkeit nachgewiesen werde, diese Steuer zu erhöhen. (Forts. folgt.)

△ **Berlin**, 23. Mai. Der Abg. Braun (Hersfeld) hat einen Antrag eingebracht, dahin gehend, der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldthunlichst eine Gesetzvorlage zu machen, welche Abänderung des Art. 4 der Verfassung dahin bezwecke, daß die Bundesregierungen über die Ausgaben von Staatskassenscheinen der Nordd utschen Bundesbanken, insbesondere über die Höhe des auszugebenden Betrages im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer, eine gemeinschaftliche äußere Norm, der Staatskassenscheine, und eine Kontrole des Bundes, sowie über die Annahme derselben in allen Bundesstaaten enthält.

Frankfurt, 24. Mai. Der Vorstand der Frankfurter Handelsvereins setzte eine Petition an den norddeutschen Reichstag, betreffend die Besteuerung der Werthpapiere zur Unterzeichnung in Umlauf.

Braunschweig, 24. Mai. Gestern fand eine neue Versammlung statt, in welcher man sich gegen den Vorschlag der Einberufung eines Landtages erklärte. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, den Landtag aufzufordern, den Verkauf unter allen Umständen zu verwerfen, wenn derselbe zur Genehmigung vorgelegt werden sollte.

Ob **München**, 24. Mai. Die Königin-Mutter wird am 1sten Juni nach München zurückkehren und von hier auf die Reise nach Pillnach in Preußen zum Besuch ihrer hohen Verwandten antreten. — Der König hat dem Herzog Eugen Maximilianowitsch von Leuchtenberg den Hausorden von St. Hubertus verliehen.

— Die Ernennung des bisherigen Gesandten f. bayr. Konsuls zu Philadelphia wurde dem dortigen k. württemberg. Konsul W. z. Kiderlen verliehen.

München, 24. Mai. Der Uebermuth, zu dem man darf wohl sagen: die Frechheit der Römlinge treibt immer weitere Kreise. Oder wie soll man es anders bezeichnen, wenn in der Frauenkirche dahier geschieht, der Pfarrer gelegentlich der bei der Firmung gehaltenen Predigt sagt, er hoffe, daß keiner der Firmlinge so unglücklich sei, einen liberalen Vater zu haben? Wenn sogar die Herren in der Hauptstadt das Schamgefühl so weit verleugnen, daß man dann von ihren verbauerten Kollegen extra muros verlangen? — Die von der „Landesleitung" gerichtsweise gemeldete Nachricht, daß der Oberstallmeister Graf Holnstein um seine Entlassung nachgesucht habe, bestätigt sich; doch ist bis zu Genehmigung des Entlaß-Ausgesuches noch nicht erfolgt. Differenzen in Bezug auf Anstellungs-Angelegenheiten im Ressort des Oberstallmeisterstabes sollen das Motiv zu der Einreichung desselben gegeben haben.

O.M. **München**, 24. Mai. (*Dienstesnachrichten.*) Die prot. L. Pfarrstelle zu Holzach wurde dem L. Pfarrer von Homburg Fr. Blum, die protest. Pfarrstelle Ammerthorf dem Pfarrer in Rügland J. Schiegnol verliehen.

† **München**, 24. Mai. Vor und während der Zeit der Wahlen machten verschiedene Blätter die Mittheilung, daß der Justizminister v. Lug von der ultramontanen Partei als Kandidat zur Abgeordnetenkammer aufgestellt worden oder keine Aufstellung von dieser Seite in Aussicht genommen sei. Dies:r Angabe gegenüber kann ich Ihnen auf's Bestimmteste die Thatsache verbürgen, daß mit dem Justizminister v. Lug Niemand über eine Kandidatur desselben ein Wort gesprochen, Niemand eine darauf bezügliche Anfrage an ihn gestellt hat. Würde Jemand gesagt haben, ob er von den Klerikalen als Abgeordneter vorgeschlagen werden will, so hätte er mit einem entschiedenen „Nein" geantwortet, und wäre er von dieser Partei gewählt worden, ohne vorher befragt worden zu sein, so würde dieselbe eine einen von Zudelchen frechsten offenen Brief und forderten in einer weiteren öffentlichen Erklärung Herrn Krämer auf, die Jagen zu benennen, welche auch nur eine einzige von den hohen Meinung angestellten Recherchungen gehört zu haben beschuldigen könnte. Als solche Zeugen treten nun die Herren Bachmann, Gründemald und Arnodt aus Burglarenhaub auf, indem sie im „K. v. u. I. P." und im „Bbg. Anz." nachstehende Erklärung veröffentlichen:

„Wir Unterfertigte, Nachstehenden im Hinblick auf den in mehreren Blättern, namentlich auch im Korrespondenten v. u. s. D. niedergelegten offenen Brief der Herren Hefle, Dr. Kiderlin und Dr. Landmann aus Fürth an Herrn L. Krämer in Pos, daß in der letzteren Zeitschrift vom 19. Mai d. J. Herr Dr. Kiderlin die Anschuldigungen, die gegen die Führer der Fortschrittspartei Tags zuvor dahier gemacht worden — nämlich von Hrn. Hefse, der äußerte:

die Führer der Fortschrittspartei seien dazu da, sich rechten; die sind's, die von Schmutz Geld, 25-Thalerstücken haben zu 1 oder 2 Prozent — was wollt ihr von diesen Leuten? — Ich habe nur hören wollen, wie viel wir bei Hrn. Notariatskonzipienten Rillinger:

„die Führer der Fortschrittspartei wollen nur möglichst viel Geld haben, um in der Kammer bringen, denn sie stehen mit Bismarck in geheimer Verbindung und suchen, wenn sie ihre Leute in der Kammer haben, mit Bismarck's Hilfe und sobald als möglich preußisch zu machen"

wir sagen, daß Herr Krämer diese Anschuldigungen gänzlich unbegründet und sich gegen Hrn. Krämer, nicht wie der offene Brief sagt, nur mit einer Stimme des Unwillens verbrennen ließ, sondern im Gegentheil dem Redner die allgemeinste Anerkennung und Zustimmung zu Theil wurde. Wir halten es ferner für unbegreiflich, wie die Herren Dr. Landmann und Dr. Kiderlin im Fortschritts-Tagblatt die Veröffentlichungen für Hrn. Hefse aufsetzen können, nachdem Dr. Hefle in oben beschriebener Weise aufgetreten, bereits seit mehr als 2 Stunden das betreffende Lokal verlassen hatten. Wir erklären und ebenfalls noch bereit, diesen Thatbestand vor den Gerichten zu bezeugen zu konstatiren.

Burglarenhaub, den 20. Mai 1869. **Bachmann.** Christian Grünewald. J. Arndt."

* **(Zur Wahl.)** Frhr. v. Stauffenberg, in Augsburg und Ansbach gewählt, hat in Ansbach angenommen; Marquard Barth, in Augsburg, Immenstadt und Kaufbeuern gewählt, wird für letzteren Wahlkreis sich entscheiden. Für Augsburg die bisherigen Erfatzmänner Albert Dorkel und Fehr. Keller, für Immenstadt der 2. Ersatzmann K. Hirnbein von Wildenholz (erster Ersatzmann ist der in Augsburg gewählte Bürgermeister Fischer) in die Kammer. — Professor Marquard Barth hat die Wahl angenommen. Der in Aschaffenburg gewählte Appellgrich Kurz verzichtet in der „Asch. Z." dagegen, daß er der tag. patriotischen Partei angehöre. — Die Exzessen in Günzburg werden in der „A. Abdg." in etwas anderer Weise geschildert, als in der „A. Ztg." Darnach wäre der Zusammenlauf vor dem „patriotischen" Wirthshause nächst durch einen Haufen pfeifender Gassenjungen veranlaßt worden, die einen betrunkenen Gesellschen nachsagen; die Ruhestörer wären bei sofortigem Bemühen der Polizei, wie zu baldigen Aufeinandergehen bereitwilligst worden.

* Die Ansbergar Landtagswahl dürfte höchst wahrscheinlich von der Kammer annullirt werden. Im ersten Skrutinium waren nämlich, wie wir noch vom Wahltage telegraphisch mittheilten, die Herren Minister v. Schlör, Rechtsrath Jörg um Pfarrer Kußmann mit 81 bei 161 Stimmen gewählt, in Stimmenverhältniß, das (gegen die bisherige Praxis) der Wahlausschuß nicht als die absolute Majorität erklärte und daher einen zweiten Wahlgang veranlaßte, bei welchem statt Schlör's den Rath. Sterzer und der Klne hervorging.

Neustadt a. S., 21. Mai. Ersatzmänner: Bierbrauer Knauer in Meltrichstadt, Privatier Mirabi in Brückersau, Stadtpfarrer Weigand von Neustadt, sämmtlich ultramontan.

Kissingen, 21. Mai. Ersatzmänner: Dr. Keller von Sommerach, Ebert von Biebergau und Sauer von Rodheim.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 24. Mai. Die Delegationen sollen zum 1. Juli nach Wien einberufen werden. — In Folge der Exzesse in Schlandees ist der dortige Zweigverein des katholischen Vereins für Tirol und Vorarlberg aufgelöst worden.

... Kossuth wird erzählen, daß die Romanen Pardubitz und Smiritz für den russischen Prinzen Wenzel angekauft werden sollen. Die N. fr. Pr. bemerkt hiezu: Das ist die allerneueste jener „Räubergeschichten", welche die czechische Journalistik mit großem Eifer kultivirt.

Laibach, 23. Mai. Laibacher Turner wurden heute bei der Eisenbahnstation Laase von Bauern überfallen. Man entriß ihnen die Fahne. Einige wurden verwundet. Von hier wurde Militär auf den Thatort entsendet.

Laibach, 24. Mai. In Josephsthal wurde die Attaque der Bauern auf die Turner wiederholt. Ein Bauer wurde durch einen Bajonnetstich eines Gendarmen getödtet. Der Rückzug der Turner wurde unter dem Schutze des Militärs bewerkstelligt. Gestern Abends sammelte sich hier eine lärmende Schaar mit einer Fahne vor dem Kasino. Zwei Schreier aus dem Haufen wurden verhaftet und auf das Rathhaus geführt. Der zusammengerottete Pöbel folgte den Arrestanten, wurde jedoch durch die Civilwache zerstreut. Nachts durchzogen verstärkte Patrouillen die Stadt. Es fielen jedoch keine weiteren Störungen vor. Ein Turner ist schwer verwundet.

Italien.

Florenz, 24. Mai. Der Vizekönig von Aegypten ist gestern Nachmittag 5¼ Uhr hier eingetroffen und begab sich sofort in das kgl. Palais. Zu seinem Empfange waren die Spitzen der Civil- und Militärbehörden auf dem Bahnhofe anwesend.

Rom, 18. Mai. Der römische Hof hat von der französischen Regierung die Versicherung erhalten, daß die italienische Regierung ihrer Verpflichtung nachkomme und an den päpstlichen Staatsschatz die ausständigen 7 bis 8 Millionen demnächst, über in italienischen Banknoten abliefern wird. (A. Postz.)

Abbé Liszt ist in Rom angekommen und hat dem Papst 30,000 Francs überbracht als die Einnahmen der in Deutschland von ihm veranstalteten Concerte.

Großbritannien.

London, 22. Mai. In Folge der letzten Unruhen in Cork sind 6 Personen, darunter einige Verwundete, vor die Assisen verwiesen; sie sind angeklagt, die Polizei mit Steinwürfen angegriffen zu haben.

Vermischtes

* (Allerlei.) In die Kollegiumskirche in Freiburg (Schweiz) hat der Blitz eingeschlagen und — jedoch ohne zu zünden — einige Zerstörungen angerichtet. — Die westafrikanische Hafenstadt Bonny wurde am 7. April durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört; über 20 Eingeborne fanden dabei den Flammentod.

Tages-Chronik

‖ **Nürnberg,** 24. Mai. Am Mittwoch, 26. Mai, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Berufung der Näherin N. Krämer von hier wegen Uebertretung der Polizeiaufsicht; desgl. der Hopfenarbeitersfrau J. Bauer von hier wegen Diebstahls, desgl. gegen den Großpfragner J. Erhard dahier wegen Störung der Sonntagsfeier und der unbefugten Gewerbsausübung; desgl. des Rosolisfabrikanten Munkert dahier wegen unbefugter Gewerbsausübung; desgl. des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadtgerichte dahier gegen den Redakteur G. Meyer und Großpfragner K. Rütl von hier wegen unbefugter Sammlung; desgl. des Maurergesellen G. Himmler von Kirchenstitenbach wegen strafbarer Bedrohung; desgl. gegen den Schneidermeister G. Schwab von Schweinau wegen Ehrenkränkung des Hafnermeisters Fuchs.

‡ **Nürnberg,** 24. Mai. Das 2½jährige Kind des Kleidermachers Scheidemantel dahier ist vor einigen Tagen, als es ohne Aufsicht war, zu Zündhölzchen gekommen, hat damit wahrscheinlich gespielt und sich so verbrannt, daß es in vergangener Nacht an den Verletzungen gestorben ist.

Ansbach, 24. Mai. Bei der am 31. d. beginnenden 11. Schwurgerichtsverhandlung für Mittelfranken kommen 18 Fälle (5 wegen Diebstahls, 3 wegen Kreuzaufgabe hatte sich nur mit den nothwendigen Ergänzungsbauten und mit der Vervollständigung der Fahrmittel zu befassen. Nach der Baurechnung pro 1868 stellen sich die Gesammtkosten für Bau und Einrichtung auf 57,137,552 fl. 57½ kr. (ältere Linien 44,280,150 fl., neuere 12,857,402 fl.) und verbleiben vom Aktienkapital zu 60,000,000 fl. noch 2,862,447 fl. zu satzungsmäßigen Zwecken verfügbar. Die nächste Zukunft wird durch die Erweiterung und Vervollständigung des Ostbahnnetzes, wozu die Pläne der nächsten Generalversammlung der Aktionäre zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt werden, für den Bau wieder eine erweiterte Wirksamkeit eröffnen. — Die Betriebsergebnisse des Jahres 1868 entziffern 9,555,449 fl. Einnahmen und 7,041,387 fl. Ausgaben (darunter 50,000 fl. Dotationszuschuß zur Pensionskassa und 500,000 fl. zur Verstärkung des Reservefonds der nunmehr 2,444,700 fl. in Werthpapieren beträgt gegen 1,919,782 fl. im Vorjahre,) sohin einen reinen Ueberschuß von 2,514,061 fl. (gegen 2,456,808 fl. in der vorigen Betriebsperiode von 15 Monaten mehr um 57,753 fl.); dieses günstigste Ergebniß, wornach auf die Bahnmeile 71,000 fl. Reinertrag treffen (Vorjahr 65,397 fl.) kommt theils aus der im ersten Semester stattgefundenen Fortdauer der Getreidesendungen aus Oestreich, theils aus dem Steigen des Verkehres überhaupt. Ueber die Verwendung dieses Ueberschusses hat der Verwaltungsrath nach §. 85 der Statuten folgendermaßen verfügt: Da die Bahnrente über 7, nicht aber über 8 Prozent beträgt, so beträgt der Antheil des Staates ½ pCt. des Bau- und Einrichtungskapitales von 57,137,552 fl., demnach 285,687 fl. 45 kr., der Antheil der Aktionäre aber an dem verbleibenden Reste von 2,228,373 fl. satzungsgemäß 90 pCt., also 2,005,536 fl., welche Summe sich durch den auf dem Dividenden-Conto des Vorjahres befindlichen Betrag von 90,661 fl. auf 2,096,198 fl. erhöht. Hievon werden 3¼ pCt., also 6 fl. 30 kr. per Aktie, mithin im Ganzen 1,950,000 fl., als Dividenden vertheilt und auf deren Auszahlung am 1. Juni l. Js. begonnen; der noch bleibende Rest von 146,198 fl. wird satzungsgemäß auf den Dividendenkonto pro 1869 übertragen. Die Aktionäre erhalten somit eine Verzinsung von 7¼ pCt. gegen 7 pCt. im Vorjahre. Ferner wurde vom Verwaltungsrathe der Direktion und sämmtlichen Bediensteten für ihre treue und eifrige Dienstleistung die verdiente Anerkennung ausgesprochen und mitgetheilt, daß das Besoldungsregulativ einer zeitgemäßen Revision unterstellt worden sei, wodurch alle billigen Erwartungen befriedigt erscheinen dürften. Von den übrigen zum Wohle der Bediensteten bestehenden Anstalten hat im Jahre 1868 die Pensionstasse an 79 Pensionäre 7880 fl. bezahlt (Vorjahr an 57 Pensionäre 7624 fl.) und ihr Stammvermögen von 523,791 fl. auf 665,396 fl. erhöht, — der allgemeine Unterstützungsfond in 137 Fällen Unterstützung im Betrage von 3864 fl. gegeben und sein Stammvermögen von 114,888 fl. auf 161,870 fl. erhöht, wozu 38,117 fl. aus dem Dividendenantheile des Verwaltungsrathes flossen; — endlich konnte der Sterbeverein in 37 Sterbfällen 8768 fl., sonach durchschnittlich in einem Sterbfalle 236 fl. 59 kr. verabfolgen, während der Jahresbetrag nur 2 fl. 40 kr. betrug. — Nachdem die Generalversammlung die Rechnungen genehmigt und den Verfügungen des Verwaltungsrathes zugestimmt hatten, wurde zur statutenmäßigen Wahl zweier neuer Mitglieder in den Verwaltungsrath, aus welchem diesmal Banquier v. Fröhlich und Bierbrauer Gabr. Sedlmayr auszuscheiden hatten, geschritten, und die beiden genannten Herren mit großer Majorität wieder gewählt.

Aus der Pfalz, 24. Mai. Der Verwaltungsrath der Pfälzischen Bahnen hat die Gehalte der niederen Bediensteten um c. 50,000 fl., der mittleren Beamten um c. 10,000 fl. jährlich erhöht.

In Margarshausen (B.-A. Augsburg) sind am 22. d. 7 Gebäude niedergebrannt; die Bauersfrau Deubler fand dabei den Tod; man vermuthet Brandstiftung. — In Bitshofen hat sich der wegen Unterschlagung in Untersuchung gezogene Kürassier Herrlein erschossen.

Mayen Staatseigenthums.

* **Zürich,** 24. Mai. Bei den gestrigen Wahlen des Regierungs- und Ständerathes für den Kanton Zürich siegte die rein demokratische Partei.

** **Paris,** 24. Mai. Die Wahlen gehen überall in größter Ordnung und unter starker Betheiligung der Wähler vor sich. In Paris hat etwa die Hälfte der Wähler gestern abgestimmt. Die Enthaltungen von der Abstimmung werden voraussichtlich wenig zahlreich sein.

** **Paris,** 24. Mai. Die „Agence Havas" meldet aus Madrid, daß der Vorschlag, den Zinsfuß der spanischen Rente zu reduziren, in der Samstagssitzung der Cortes von einem Deputirten und nicht vom Finanzminister gemacht worden ist.

* **Paris,** 25. Mai. Im ersten Bezirke ist das bisherige Wahlergebniß günstig für Gambetta; im 2. Bezirk findet wahrscheinlich eine engere Wahl zwischen Thiers und Devinck statt; im 3. Bezirk hat Bancel 20,700, Ollivier 11,500; im 4. Bezirk Picard 24,400, Denure 7900; im 5. Bezirk (unvollständig): Garnier-Pagès 4000, Raspail 8800, Levy 1900, Baudin 97; im 6. Bezirk (engere Wahl) Feery 11,200, Cochin 11,500, Guerault 4300; im 7. Bezirk (engere Wahl) Favre 11,300, Rochefort 8900, Cantagrel 7000, Savard 4200; im 8. Bezirk: Simon 11,500, Lachaud 8500 Stimmen; Resultat noch unvollständig.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Darmstadt,** 24. Mai. (Sitzung der zweiten Kammer.) Der Kammerpräsident verliest ein Antwortschreiben des Ministers v. Dalwigk auf Dümonts Interpellation in Betreff der Beschlagnahme der „Frankfurter Zeitung" auf der hessischen Bahnstation Bensheim. Das Schreiben besagt: Das Bensheimer Postamt sei zur Rechenschaft gezogen und ihm die Bestimmungen über Beschlagnahme eindringlich eingeschärft worden.

‖ **Hamburg,** 24. Mai. Der Senat beabsichtigt, im Falle die Bürgerschaft in Betreff der Senatswahl ihre Zustimmung versagt, bei dem Oberappellationsgericht in Lübeck zu appelliren.

‖ **Bern,** 24. Mai. Der Bundesrath beantragt die Abhaltung einer neuen Münzkonferenz, um den Konflikt mit Rom beizulegen.

‖ **Paris,** 24. Mai. Die Zahl der Wählenden ist überall sehr beträchtlich. In Marseille zogen gestern Vollshaufen mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!" durch die Straßen. Man schloß die Läden; die Ruhe war jedoch rasch wieder hergestellt.

‖ **Madrid,** 23. Mai. Die „Correspondencia" sagt: Montag werde die Verfassungsberathung erledigt und sofort eine Regentschaft eingesetzt werden.

‖ **London,** 23. Mai. Der „Observer" sagt: Die Verweigerung einer neuen Untersuchung des Tornado-Falles nöthigt die englische Regierung, die Freigebung des Schiffes und den Ersatz des gesammten Schadens zu fordern.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 24. Mai. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120½, Wechsel a. Paris 93¾, Wechsel a. Wien 96½; Bayr. Obl.-Aktien 127½, 5% bayr. Anleihe 101¾, 4½ do. 94½, 4 bayr. Präm.-Anl. 106½, 4½ bayr. Grundrente 88¾ 4½ bayr. Oblig. 87½, Alsenbahn 84½; Oestr. Bank-Aktien 717, Oestr. Kredit-Aktien 289½, Oestr. Loose v. 1860 83¾, do. v. 1864 120½, 5% Oestr. Metall. (engl.) 69½, 5% Oestr. National-Anlehen 56, steuerfreie Metall. v. 1866 51½, Oestr.-Franz. Staatsb.-Aktien 357½, Elisab. Prior. 1. Em. 74½; Bad. Prämien-Anleihe 103½; Oberhess. Eisenb. 88, 1882er Amerikaner 85½; Napoleons 9.32½.

‖ **Paris,** 24. Mai. (Schlußcours.) 4½ Rente 102.—; 3% Rente 71.80; 5% Ital. 57.67; Credit mob. 251.—; Lomb. Eisenbahn-Aktien 478.75; Oestr.-Franz. Staatsbahn-Aktien 725.50; Metalliques von 1865 352.—; 6% Amerikaner von 1882 89½.

‖ **London,** 24. Mai. (Schluß.) 3% Consols 93⅜; 6% Amerik. v. 1882 78½; 5% Ital. 56½; 3% Spanier —.

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. S. Rosenbaum, Kfm., 64 J. a., in Küps. Hr. G. Huther, Gutspächter, 29 J. a., in Marktbreit. Hr. J. Seelos, Stadtkoch, 53 J. a., in Landshut. Hr. C. Carius, Spenglermeister, 78 J. a., in Augsburg. Fr. A. Heggelsmüller, k. Notarsgattin, in Oettingen.

Digitized by Google

Elise Reicholt,
Jean Horn,
Verlobte.

Nürnberg, den 23. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.

Michael Mering
Feldwebel Mering
geb. Vogel.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Eheliche Verbindung.
Johann Jakob Dümpfling
Margarethe Dümpfling,
geborne Röth.
Nürnberg, den 23. Mai 1869.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiedurch verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an.

Nürnberg (Gostenhof), den 23. Mai 1869.

Jean Hahn.

Entbindungs-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten hiedurch die frohe Nachricht, daß wir heute Nacht durch die schnelle und glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben erfreut wurden.

Nürnberg, den 23. Mai 1869.

Otto Sanzenmüller und Frau.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unserer leibgeliebten Mutter, Braut, Bruders, Schwiegerschwes, Schwagers, Onkels und Vetters.

Herrn **Johann Michael Vogel,**
ehemaligen Kommunschreiber.

Er verschied sanft und ruhig nach langem qualvollen Leiden in dem Alter von 56 Jahren gestern Abends 1½ Uhr. Nur die Hoffnungslose und den edlen Charakter des Verblichenen, sowie die innigste Liebe für die Seinigen kannte, wird unsern großen Schmerz gerecht finden und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Mai Vorm. 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Trauerfall.

Ruhig und ergeben in den Willen des Herrn beschloß am 22. d. Mts. früh 9 Uhr unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr **Wilhelm Oh,**
Seifensieder & Lichterfabrikant,

sein thätiges, nur der Liebe und dem Wohle der Seinigen gewidmetes Leben in dem Alter von 57 Jahren. Die Thränen des tiefbetrübten Vaters lassen ihm zu sein letztes Grab, sein Gedächtniß wird stets bei uns im Segen bleiben.

Sündersbühl, den 24. Mai 1869.

Die tieftrauernde Gattin
Anigunde Oh, geb. Hofmann mit ihren Kindern,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen zu Sündersbühl, Nürnberg, Heilsgrubbach, Ellenbogen in Böhmen und Amerika.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir — und zwar nur auf diesem Wege — die tieftrauernde Nachricht von dem heute Vormittag 11 Uhr erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten hoffnungsvollen Sohnes und Bruders,

Herrn **August Wieser,**
Gymnasiast.

Er starb in den Blüthenjahren von nicht ganz 21 Jahren. Groß ist unser Schmerz.
Um stille Theilnahme bittet
Nürnberg (Vorstadt Wöhrd), den 24. Mai 1869.

Die tieftrauernden Eltern
und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Wöhrder Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht von dem gestern Abend 7 Uhr erfolgten Tod unseres unvergeßlichen Kindes

Konrad

nach 3tägigem Krankenlager in Folge hinzugetretener Konvulsionen in dem zarten Alter von 2 Jahren und 7 Monaten!

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Die tiefbetrübten Eltern:
Johann Friedrich Meyer.
E. Scheidemandel
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

BÜRGER-VEREIN.

Am Dienstag, den 25. Mai, Morgens 11 Uhr, findet das Begräbniß unseres Vereinsdieners Herrn Vogel statt. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich hieran theilzunehmen

Der Vorstand.

Bitte um Beachtung!

Fortschritts-Cigarren

1½ fr., Mille fl. 24, mit sehr zarter, zolanter, zäher Brasil-Einlage, neuer Formen-Wickel und sehr schöner Façon, empfiehlt als besonders preiswerth

C. G. Braungart,
am Hauptmarkt und Kaiserstraße.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Laden des Hauses neue Nr. 15 der Kaiserstraße eine Anzahl schön gearbeiteter Kunstgegenstände aus Florentiner Marmor, wohei Vasen, Fruchtschaalen, Tafelaufsätze, Figuren, Leuchter, div. Nippsachen ꝛc, versteigert werden durch

Johann Erhardt, Gerichtskarator.

Fund.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Eltern, Schwieger-, Groß- und Urgroßeltern, des

Herrn **Johann Georg Neukamm**
aus Großhabersdorf

hatten wir hiermit allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank ab.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Johann Georg Neukamm, Großpfragner.
Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Singverein.

Mittwoch, den 26. Mai.
Bei günstiger Witterung auf der Rosenau:
Produktion der Regimentsmusik unter Leitung des Herrn Musikmeisters Häpfner.
Anfang Punkt 7 Uhr. Der Vorstand.

Privatimpfung

Dienstag, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
Dr. **Hofmann.**

Privatimpfung

Dienstag, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr, bei
Dr. Kruker, kgl. Bezirksgerichtsarzt.

Natürliche Mineralwasser

frischester Füllung, als: Selterser, Apollinarisbrunn, Rakoczy, Kreuzbrunn, Salzbrunn, Friedrichshaller Bitterquelle ꝛc., empfiehlt billigsten Preisen

August Mathes Wittwe,
Mohrenstraße L. Nr. 1483.

Fichtennadel-Zucker

aus der Fabrik von **J. F. Boß** in Rüdersdorf ist ein seit Jahren bewährtes und beliebt gewordenes Einreibungsmittel für

Brust- und Hals-Leidende.

Derselbe ist in versiegelten Packeten à 7 kr., und offen in kleinen Stückchen, wovon jedes die Firma J. F. BOSS als Fremdzeichen enthält, stets frisch zu haben in der Nähe und Verkauf-Lokal Gute der Waagpaste, nächst der Hauptwache.

Neue Matjes Häringe

wieder empfohlen bei

Wilhelm Gevekoht.

Eine Partie Erbsen, weichkochend, der bayerische Centner 6½ fl., verkauft **G. F. C. Gelling,** L. Nr. 1428.

So lange noch Vorrath reicht
Aecht Java-Café
kräftig und vorzüglich rein per Pfund 36 kr. empfiehlt
C. G. Braungart.

Wildfeuer.

Um baldige Wiederholung ersuchen die Direktion des Saison-Theaters

Einige Freunde.

Billetterausgeben.

Mittwoch, den 26. Mai
Concert
der Herren Bernika, Opern- und Concertsänger; Deininger, Violinist und Gioglioden-Virtuos; Rad. Deininger, Accompagnement.

Müller.

Wirthschaft zur Tanzlust.

Heute Abend musikalische Unterhaltung mit Flügel, feine gebackene Fische, gute kalte Abendessen, per Schoppen 3 kr.

Den liebenswürdigen Pflegern Herrn Johann und Franz Marie Albert wünschen zu ihrem 25jährigen Jubiläum viel Glück und Segen.
Mehrere Freunde und Bekannte.

Versteigerung seiner Weine.

Donnerstag, den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Magazin des Herrn Carl Bernhold in der Claragasse mehrere Fässer feinen 1868er, ungarischen Rothwein (Ofener), sowie ein Partiechen ächten französischen 1865er Médoc-Wein (Gaillac) in beliebigen Gebinden gegen sofortige Baarzahlung und werden Kaufslustige höflich dazu eingeladen.

Nürnberg, 24. Mai 1869.

Christ. Heinr. Geyer, Kommissionär.

Versteigerung französischer Weine im Herrenkeller in Nürnberg.

Montag den 31. Mai und Donnerstag den 3. Juni Vormittags von 9—12 Uhr,

versteigere ich im Herrenkeller über

100 Ohpoft Bordeaux- und Bourgunder-Weine,

sowohl älterer als jüngerer Jahrgänge.

Sämmtliche Weine sind vom Besitzer persönlich von Produktionsplätze eingekauft, liegen im Zollverschluß, sind gut gebaut, und genießen den Zollrabatt von 20%.

Proben werden vorher nicht Freitag den 28. und Samstag den 29. d. M. von 9—12 Uhr Vormittags im Herrenkeller gerne bei der Versteigerung selbst.

Johann Winter, Auktionator.

Fingerzeig.

Da wir hören, daß das große Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig, von dem Marienthor mit lange nicht zur Geltung gebracht werde, so machen wir unser in dem Häuschen kunstsinnigen Publikum darauf aufmerksam, diese Gelegenheit nicht zu versäumen und sich einen wahren Kunstgenuß für ein enorm billiges Entree von 6 kr. zu verschaffen, und sind wir fest überzeugt, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Mehrere Kunstfreunde.

Eine Gesellschaft von Arbeitern in Wöhrd hat sich bei einem Thaler Strafe verbindlich gemacht, drei Bier weder zu trinken, bis sie Mai Nr. 1, setzt.

In dem Inserat der Frau Thümm in Nr. 131 d. Bl. soll es am Schlusse statt Eigenlob nicht gläng, „Eigenlob nicht klingt“ heißen.

Ein schönes Gartenanwesen ist bei St. Johannis zu verkaufen.

4000 fl. sind auf 1. Hypothek sogleich oder die Lorenzi zu verleihen. Adressen M. Nr. 9.

500 fl. werden sofort gegen Wechsel und entsprechende Sicherheit gesucht. Nähres unter Chiffre L. M. durch die Exp. d. Bl.

Lehrling Gesuch

für eine Lithographie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und gegen sofortige Vergütung ein zweiter für eine Steindruckerei. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein solides Mädchen sucht ein einfaches Stübchen mit Bett zu miethen. Wohnenswo bittet man gefälligst schriftlich in der Exped. d. Bl. anzugeben.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird auf Ziel gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für ein Papier-, Portefeuille- & Galanteriewaaren-Geschäft Südwestdeutschlands wird ein in dieser Branche solidarisch erfahrener Commis gesuchter Alters gesucht. Vorläufiges Salair fl. 600.

Offerten sind freuzu an die Exp. d. Bl. unter Chiffre A. Z. Nr. 1000 zu richten.

Der Besitzer eines Landgutes bei Nürnberg sucht zur Führung seines kleinen Haushalts eine verläßige Frauensperson, welche sich auch leichten ökonomischen Arbeiten unterzieht.

Eine Tabak- und Cigarren-Fabrik am Rhein sucht einen tüchtigen Reisenden namentlich für Bayern. Reflektanten müssen in der Branche gereist haben und qualificirt sein, obige leistungsfähige Fabrik einzuführen. Gefällige Offerten unter Chiffre B. Nr. 1000 befördert die Exp. d. Bl.

Für einen concenten Artikel wird ein verläßiger Colporteur, welcher fl. 20 einlegen kann, gegen gute Provision gesucht.

M 1506 ß ihr erste Stock, trocken und freundlich, mit 3 hohen Zimmern, Alkov, Kammer, Küch, Keller und Holzgelaß bei Ruhe Ziel herum zu vermiethen.

Eine zuverläßige Person in den 40er Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem anständigen ältlichen Herren nach auswärts, am liebsten auf ein Ostseebad.

Eine junge Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin zur Stütze der Hausfrau, steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es wird sogleich eine gewandte Bügelerin, welche auch das Waschen versteht, gesucht.

Ein solides Mädchen, welches im Nähen und Bügeln gewandt, wird sofort als Stubenmädchen gesucht. Näheres Königsstraße 826.

Laden zu vermiethen.

Am Maxplatz ist ein Laden zu vermiethen. Nähres Nr. 26 daselbst.

Karlsstraße 8. 107 ist der Schladen mit hellem Arbeitszimmer täglich zu vermiethen

Ein großer trockner Lagerraum in der Sternpaße ist von 1. Juni an zu vermiethen. Näheres Marienbrückplatz Nr. 3 Hof.

Bei St. Johannis ist eine große Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche ꝛc. sogleich oder bis Ziel Lorenzi billig zu vermiethen. Näheres Nr. 66 Fürthstraße.

Eine Arbeiterfamilie mit nur 1 Kinde von 10 Jahren sucht sogleich eine kleine Wohnung zu miethen, würde sich im Nothfalle auch mit einem heizbaren Zimmer zufrieden geben. Angebote.

Seit Sonntag den 23. d. hat sich von Talofeld aus ein vierjähriges Mädchen mit blauwollenem Kleidchen, an den Aermeln mit grünen Garnett besetzt, weißschwarz und weißen Schürzen verlaufen. Es wird gebeten, dasselbe seinen Eltern, Talofeld Nr. 3, zurückzubringen.

Hier einem geehrten Publik.

Druck der W. Lhmann'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt № 644 am Rathhaus.

und auf's Neuglückliche Aktes zurückweisen, worin sie eine weitere organische Annäherung an den Nordbund wittern. Es geht dies so weit, daß sehr konservative Leute, die Kenntniß von den Verhandlungen haben, betreffen sind über diese Absicht, daß der süddeutschen Kabinette und es sind von solcher Seite dem Vernehmen nach Darnhälter Vorstellungen gemacht worden über ein Vornehmen, daß doch am allerwenigsten den beabsichtigten Zweck zu fördern vermöge, denn es liege auf der Hand, daß Preußen, daß gegen den bundesgesetzlichen Satzungen überall so einzegenkommend sich zeige, in Gestaltung bei erster Gelegenheit auf die allerdünndigsten Garantien bedacht sein werde. Es ist bei der gegenwärtigen Richtung unserer leitenden Kreise nicht daran zu denken, daß solche Vorstellungen irgend einen Erfolg haben. Bei uns ist es hauptsächlich das sogenannte Ministerium, in Bayern umgekehrt das Kriegsministerium, wo der blindeste Widerstand seinen Sitz hat. Es ist bisher im München den partikularistischen Elementen des Ministeriums (Schrenck und Lutz) noch immer gelungen, die mehr nationalfreundlichen auf's Wirksamste im Schach zu halten."

Berlin, 22. Mai. Nach einem Bericht des norddeutschen Bundesconsulats in Singapore hat sich der norddeutsche Handel (ein süddeutscher oder österreichischer ist nicht vorhanden) in kurzer Zeit die zweite Stelle erobert und weicht nur dem englischen. Eben so rangirt die deutsche Flotte unmittelbar hinter der englischen. Das deutsche Element nimmt auch in sozialer Beziehung unbedingt die Stelle schon jetzt mehr hinter, sondern weben England. Der Handel zwischen Singapore nach Siam, China, Cochinchina, Japan, Batavia, Manilla, Sumatra wird zum großen Theile durch deutsche Schiffe und von deutschen Firmen unterhalten. Jahre lang bleiben norddeutsche Schiffe in den fernen Meeren zu bieten und kehren dann mit gegen früher gesunkenen Frachten weit deutsche Beharrlichkeit, Intelligenz und Furchtlosigkeit — die Schiffahrt in den chinesischen Meeren wird wegen der Seeräuber und Windhosen für die allergefährlichste gehalten — nach lohnende Beschäftigung zu finden, während andere Nationen, wie Spanier, Oesterreicher und Schweden, zugleich mit den hohen Frachtsätzen verschwunden sind. Für diesen ganzen Handel bildet Singapore den Mittelpunkt, und es ist daher für die deutsche Handelswelt von großem Interesse, den Stand desselben gegen die Gefahren der Seeräuberei geschützt zu sehen. (D. Z.)

Der Norddeutsche Bund hat eine Handelsmarine von zur Zeit 5057 Kauffahrteischiffen (von denen 3694 zu Preußen gehören), deren Tragfähigkeit 1,116,874 Lasten (à 4000 Pfund) betragen beträgt und deren Besatzung aus 41,444 Mann besteht. Die vorhandene Dampfmarine mit einbegriffene Zahl der Dampfer ist 153 und deren Gesammt-Pferdestraft 21,162. Zu Preußen gehören davon 40 Kriegs- und 40 Schraubendampfer, zu Bayern 1 resp. 34, zu Bremen 0 resp. 20, zu Lübeck 4 resp. 13 und zu Mecklenburg nur 1 Schraubendampfer.

Schweiz.

Die man jetzt erfährt, ist Mazzini keineswegs nach London zurückgekehrt, sondern befindet sich noch immer in Lugano. Seine Absicht ist, seinen Aufenthalt in einem deutschen Kantone der Schweiz zu nehmen.

Italien.

Die Gesellschaft für den Verkauf der Kirchengüter konnte in ihrer letzten Generalversammlung konstatiren, daß bis jetzt im Ganzen 18,908 Loose verkauft sind, die, zu 67,721,600 Fr. geschätzt, von den Preis von 107,872,150 Fr. verwerthet worden sind; also ein Gewinn von über 20 Mill. Fr. oder 23 pCt.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Die halbamtlichen Blätter haben Befehl erhalten, den Nachweis zu führen, daß Rochefort trotz seiner Ernennung in Folge seiner früheren Verurtheilungen festgenommen werden kann. Von den amtlichen Kandidaten haben achtzig sich ausdrücklich zu Gunsten der weltlichen Gewalt des Papstes engagiren müssen, weil sie nur um diesen Preis sich des Beistandes der Geistlichkeit versichern konnten. Die Depeschen der Präfekten, die bisher sehr ungelangt, sind so ziemlich alle voll von der besten Aufnahme für die Regierung. (K. Z.)

Stadtverordnete gegen sich nun in die Halle zurück; auch hierbin folgte ihnen die Menge, die nicht zu vertreiben war. Der Liebling der lärmenden Volksmenge, Nagle, sei mit acht Stimmen gegen den gemäßigteren Rathsherrn Hegarty, der 27 Stimmen zählte, durch.

Vermischtes.

S (Orientalische Entdeckungen.) Herr Emanuel Deutsch, ein hervorragender Talmudist und Beamter des British-Museums in London, ist kürzlich von einer Forschungsreise in Palästina und Egypten zurückgekehrt, auf der es ihm gelungen, die verlorengegangenen Buchhaben des Maccabäer-hebräischen Pentateuchs wiederzufinden und die Inschriften auf den bei den Nachgrabungen in Jerusalem zum Vorschein gekommenen Grundmauern des Tempels zu entziffern. Herr Deutsch erkannte die Hieroglyphen des Mexikanischen Zimmerleute, als eine Abart des Phönizischen nach beim Bau des Tempels beschäftigt waren.

S In Boston hat man die Geschicklichkeit in Behandlung der Telegraphe soweit gebracht, daß unlängst ein Künstler sich daselbst mit einer Telegraphe auf einem straffen Seil 20 Fuß über den Köpfen seiner Zuschauer produzirte.

(Schauerlich, aber wahr.) Ein Monster-Musikfest in acht amerikanischen Geschmacke wird gegenwärtig in Boston vorbereitet. Amerikanische Nationalitäter sollen dabei theils von hoch verzinsten als ausgezeichneten Schulkindern (!) gesungen, theils als Symphonie verarbeitet und unter Begleitung von Glockengeläute und Kanonendonner, auf elektrischem Wege dirigirt, ausgeführt werden. Humbert Schmieder soll den eingeteilt, um bei der Riesenproduktion des Knabe-Chores aus dem „Trombadour" mitzuwirken. So schwere die Aufgabe gewesen, und wir bewundern nur die Ohren und Nerven der sinnigstaufenen Zuhörer, weiche in der für die Aufführungen bereits im Bau begriffenen amphitheatralischen Halle Platz finden sollen.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* (Erkennung gesundheitsschädlicher grüner Farben.) Da trotz des Verbots der Benützung arsenikhaltiger Farben zum Färben von Tapeten, Kleidern, Spielwaaren, Kerzen, Pastillen und Blumenblättern doch noch häufig die gelben oder bläulich-grünen, giftigen Kupfer-Arsenikfarben, welche als Schweinsfurter-, Wiener-, Mitis-, Kaiser-, Neuwieder-, Berggrün ꝛc. ꝛc. im Handel bekannt sind, in Anwendung kommen, so schätzt die Regierung von Oberfranken die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden und Bezirksärzte des Regierungsbezirkes auf das in der Fürther Gewerbezeitung vom Jahre 1869 Nr. 9 bekannt gegebene, von Jobermann leicht ausführbare Verfahren des Herrn Pfuscher in Nürnberg behufs Nachweis allenfalls angewendeter schädlicher Farbe aufmerksam. Die Untersuchungsmethode besteht einfach darin, daß man auf die zu prüfenden farbigen Gegenstände einige Tropfen Salmiakgeist (Aet-Ammoniak), welcher in jeder Apotheke zu haben ist, tröpfelt. Nach wenigen Minuten erhält man bei Anwesenheit von Kupfer-Arsenik in den gefärbten Gegenständen eine blaue Lösung, welche auf weißes Papier übertragen — nach dem Verdunsten des freien Ammoniaks ihre Farbe verliert und zugleich einen schmutzig gelblichen Niederschlag zurücklässt. Ist dieser Niederschlag dagegen beständig, so ist die normale Farbe als arsenikfreie Kupferfarbe, als: Bremer-Grün oder Blau, Kalk-Blau, Berg-Blau ꝛc. zu erachten. Da Salmiakgeist überall und Sandarakharz wirkt, so läßt sich nach beschriebener Weise auch die Anwesenheit der Kupfer-Arsenik-Farben mit Sicherheit bei mit Sandarak-Lack lackirten Spielwaaren erkennen.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Sigismund Cantor.

Anzeigen.

K. K. Verlag für den Verschleiß österr. Regierlabake für Mittelfranken.

Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt

C. Greiner, Marienvorstadt.

pflit auf

Donnerstag, den 16. September l. J.,

, dann für die Dauflit auf

Donnerstag, den 30. September l. J.,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, im Gesäßzimmer Nr. 2,

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner, sowie diese selbst, unter Androhung des Rechtsnachtheils vorgeladen werden, daß zur Zeit nur dem oder den Erschienen weder endgiltig zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Nachlaßstand von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Sitzungen einkommt, den Nachlaßstand mit den an solchen vorgenommenen Handlungen zu genehmigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum oder am 1. Sitzungstage in Nürnberg wohnende Instructions-Mandatare, mit Vollmacht, Post, um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzuzahlen.

Der K. Landgerichts-Rath, zur Beschlußfassung über Verwaltung und Verwerthung der Aktivmasse, insbesondere zur Wahl eines Massecurators und Gläubigerausschusses berufen, werdhalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besonder Ladung unter dem Präjudize ergeht, daß die Nichterscheinenen den Anträgen und Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach Angabe der Gemeinschuldner 9912 fl. 55 kr., die Aktiva 1109 fl. 52 kr.

Nürnberg, 11. Mai 1869.

Der königliche Director

Frhr. v. Welser.

Pebrogi.

Bekanntmachung.

In Sachen Richard gegen Gebret wegen Hypothekforderung verfreigere ich im Austrage des l. Bezirksgerichts Ansbach am

Montag, den 26. Juli ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bäckerhause Nr. 1 in Eschenbach, die nachbezeichneten in dem l. Landgerichtsbezirk Heilsbronn und in der Steuergemeinde Eschenbach gelegenen Besitzungen des Beklagten:

Das Wohnhaus Haus-Nr. 119 in Eschenbach, Pl.-Nr. 214 a. Wohnhaus, Schuppe und Hofraum, 0,03 Dez.,

Pl.-Nr. 214 b. Wurz- und Baumgarten zu 0,08 Dez.,

geschätzt auf 700 fl.,

Pl.-Nr. 1666 a. 0,54 Dez. } Beides Krautherwagder,

Pl.-Nr. 1666 b. 0,31 Dez. } geschätzt auf 175 fl.,

Pl.-Nr. 339 Grundacker zu 0,44 Dez., geschätzt auf 50 fl.,

öffentlich an die Meistbietenden, und bemerke hiezu, daß der Zuschlag nur erfolgen kann, wenn wenigstens der Schätzungswerth geboten ist, und daß sich mir unbekannte Steigerer im Termine über ihre Person und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben.

Um Uebrigen richtet sich das Verfahren nach den Bestimmungen des Vollzugsgesetzes vom 17. November 1837 und § 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822, und können Schätzungsurkunde und Beleuchtungsgrundriß bei zum Versteigerungsgeschäft jeder Zeit auf meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Heilsbronn, den 21. Mai 1869.

Carl Landgraf, königlicher Notar.

Zur Beachtung.

Ein noch gut erhaltener Flügel wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Näheres durch die E. d. Bl.

Vom 1. Juni an ist ein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn zu vermiethen. Fall 8 Nr. 400.

Digitized by Google

Schulbücher!

Alle in Nürnberg's öffentlichen und Privat-Schulen eingeführten

Lehrbücher, Wörterbücher, Atlanten

sind stets gebunden und ungebunden vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben in **J. A. Stein's** Buch- & Kunsthandlung (**Adolf Klüver**) in Nürnberg, im bayerischen Hof.

M. Klingsohr,

Firma **Mahlon Rahrer,** Museumsbrücke 819.

Empfiehlt eine neue große Auswahl eleganter Jaquetts und Umhänge in Wolle und Seide zu den billigsten Preisen:

blaue und braune Jaquetts zu fl. 5 48 kr.

Jaquetts in hell und dunkel fl. 3 —

eine neue Art Regenmäntel; dieselben mit Kapuze fl. 6 30 kr.

Corsetten und Crinolinen in neuester Façon halte ich in großer Auswahl stets vorräthig.

Für Gast- und Gartenwirthschaften

empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst

Karl Stürzenacker, Laufergasse 790.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In ganzen und halben Packeten bei

Chr. Fink, Fleischbrücke **Nürnberg.**

J. Bechert-Böld. Gustavstraße **Fürth.**

Werkzeuge

für

Uhrmacher,
Gold- und Silberarbeiter,
Mechaniker,
Graveure,
Gürtler,
Bijoutiers etc.

in reichster Auswahl und anerkannter Güte empfiehlt

Carl Ebermeyer,

Uhrenfournituren- & Werkzeughandlung.

Ludwigsstraße 1376, gegenüber der Kaserne in **Nürnberg.**

Aechter alter Cognac

in Original-Bontrillon und Etiquetten

2 **Gulden** die Flasche

bei **Johs. Engelhard jun.**

nächst dem schönen Brunnen.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,

Jakobsstraße Nr. 49 in Nürnberg.

Nur kurze Zeit

noch ist die „**Völkerschlacht bei Leipzig**" vor dem Marientheore zu sehen täglich von 9 Uhr Morgens an. Entrée 6 Kreuzer.

Nach Italien

suchen wir für hohe Familien 1 Gesellschafterin und 2 Erzieherinnen, sowie noch Lausanne als Lehrerinnen eine nette Deutsche, welche das Französische erlernen will. Reise bezahlt. Freundliche Behandlung. **Kiesper & Comp.,** Luzern (Schweiz); Retourmarken.

Der Eigenthümer eines Engros- und Detailgeschäftes in Basel wünscht Vertretungen und Depots, sowohl merkantilischer, als technischer und industrieller lourrenter Artikel zu übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten.

Franko-Offerten unter Chiffre L H 258 befördern die Herren **Haasenstein und Vogler** in Basel. H 959.

Ein Kinderbettstellchen ist zu verkaufen. Schütt 607b. II.

Kummers. &c.
douchen, Gebissbürsten- und Mundwassers, &c.
Apparaten und der reinen, milden und der ozonreichen Seeluft.

Berg bei Stuttgart. Stuttgarter Mineralbad.

Eröffnung sämmtlicher Bäder, als: Bassin mit Douche, Schwimmbassin, große Bassin für kleine Kinder (à 3 kr.), warme Wannen-, Fichtennadeln-, russische Dampf- und türkisch-(römisch-irische) Bäder, sehr mit verbesserten Einrichtungen, nur Sommerpreis à 48 kr., Hôtel Garni, hübsche Zimmer, feste Preise, gute Restauration, große Gartenanlagen.

Bei der äußerst bequemen und billigen Verbindung mit Stuttgart durch die Pferde-Eisenbahn, deren Hauptstation im Etablissement selbst ist, biete ich dem geehrten Publikum auch Jahres-Abonnements für Bassin-, warme Mineral- und Schwimmbassins an. Zu zahlreichem Besuche lade freundlich ein

F. Neuner, Badebesitzer.

Gasthof zur Post in Regensburg.

Den Ill. Herren Reisenden und einem verehrlichen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete seinen ganz neuerbauerten **Gasthof vis-à-vis des Domes** auf's beste zu empfehlen.

Durch gute Küche und vorzügliche Getränke, sowie prompte Bedienung werden die verehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden gestellt und ladet zu gütigem Besuche höflichst ein

Andreas Roth, Gasthofbesitzer zur Post.

NB. Mein Omnibus ist bei jedem Zug am Bahnhof.

Beachtenswerthe Verkäufe.

1) Ein Mühlanwesen mit 2 Gängen, 16 Fuß Fall, 2 Gänge gehen ständig fort. Gebäude doppelte im besten Stande mit c. 21 Morgen beste Fetzer und Wiesen, Obstbau, Gemeindrecht jährlich unentgeltlich c. 6 Klft. Holz, 1200 Wellen. Umstand frei. Preis 1/12. Lage in bester Getraidegegend Unterfrankens nächst Bahn und Straße. Preis fl. 10,000. Anzahlung fl. 3000.

2) Ein Gut ca. 164 Morgen Feld, Wiesen und Wald, schöner ca. 72 Mrg. gemischtes Feld. Gebäude im besten Stande theils neu, mit Wohnung und Ernte, Gemeinde-, Holz- und Schafrecht. Lage: Unterfranken. Preis für beide Reflektanten. Preis fl. 11,000. Anzahlung fl. 2000.

3) Eine **Villa,** bestehend aus Wohngebäude, Scheune, Stallungen, Keller, Remisen ꝛc. alles hübsch und neu, geräumig, mit ca. 45 Mrg. Feld, Weinberg. Dieses Anwesen liegt isolirt auf einer Anhöhe mit reizender Aussicht, inmitten die Gebäude und die selber unter liegend. Lage in Franken, protest. Pfalz, nahe einer Bahn und Stadt. Preis nur 5600 fl.

4) Zwei hübsche lebhafte Conditoreien, die **Einzigen** in 2 Städtchen Frankens, eine mit Spezereigeschäft. Preis fl. 4200, eine fl. 7000. Anzahlung fl. 1500.

5) Eine gutrentirende Apotheke auf einem protest. Platz ist sofort zu fl. 22000 zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei

A. Müller jun.,
Güteragent in Hofstatt a. M.

Sehr billige

Anwesen-Verkäufe und Verpachtungen.

Güter in allen Größen, **Brauereien, Apotheken, Fabriken, Mühlen, Gast- und andere Wirthschaften, Bahnhofrestaurationen, Waldungen, Badeanstalten, Ziegeleien, Handlungen, Bäckereien, Bäder geschäfte, Gerbereien** ꝛc. Verpachtungen von Gütern sind stets vorgemerkt. Alles in den schönsten Gauen Frankens und zu sehr billigen Preisen bei

A. Müller jun.,
Güteragent in Hofstatt a. M.

Zu verkaufen.

Eine Wirthschaft mit kleiner Oekonomie.

Eine der besten Gastwirthschaften und ein Gasthof hier.

Mehrere solide Bierwirthschaften mit Gartenlokal.

Ein Mühlanwesen mit Oekonomie.

Bäckereien mit 1000 bis 5000 fl. Anzahlung.

Ein Haus mit Landesprodukten-Geschäft.

Ein Oekonomiegütchen um 4000 fl.

Mehrere große und kleine Häuser in und außerhalb der Stadt

Ein Haus am Hopfenmarkt, worin Hopfenhandel betrieben wird.

Auskunft ertheilt das conc. Commissions-Bureau von

M. Rixner, Sterngasse L. 884.

Ein junger Mensch von Auswärts, mit den nöthigen Vorkenntnissen sie sehen, wird für ein hiesiges Expost-Commissions-Geschäft als Lehrling, Kost und Logis im Hause, Eintritt sogleich, gesucht. Näheres auf frankirte Offerten durch die Exp. d. Bl.

Kapital zu verleihen.

fl. 2000, fl. 3000, fl. 4000 sind zu erster Stelle gegen gute Versicherung zu verleihen, so wie auch fl. 50,000 auf ein großes Gut.

Hopp, Commissionär,
Nr. 268 vordere Ledergasse.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, nahe am Markt, mit zwei Läden, ist zu verkaufen. **Hopp,** L. 268.

Ein Mittelhaus mit Laden, Lorenzer Viertel, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Hopp, L. Nr. 268 vordere Ledergasse.

Haus gesucht.

Es wird ein Haus mit Parterre und Hofraum zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. A. Nr. 20 zu hinterlegen.

Aeltere Heirathsantrag.

Ein junger, thätiger Kaufmann, Besitzer eines Modewaaren-Geschäftes, wünscht sich mit einer Dame von angenehmen Aeußeren, die sich in das Geschäft zu richten weiß, thätig ist und einiges Vermögen besitzt, zu verheirathen; zur ehelichen Zufriedenheit wird sehr Charakter, Verträglichkeit und Bildung besonders berücksichtigt.

Bemerkt wird, daß derselbe Anträge mit Photographie verlehen, vertrauensvoll unter größter Verschwiegenheit unter Nr. 0061 der Exp. d. Bl. hinterlegt wünscht.

Stelle-Gesuch.

Ein pensionirter Unteroffizier, 28 Jahre alt, Profession ein Schneider, von angenehmen Aeußern und solidem Charakter, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht sofort eine Stelle als Bedienter oder sonst bei einer Herrschaft oder Handlungshaus eine Unterkunft. Näheres zu erfragen äußere Laufergasse Nr. 1375 im 3. Stock.

Ein eleganter Ausgehrock von Ausbauwboly, ein Speisekranz und ein Küchenschränkchen sind zu verkaufen. Füll 8 402.

Ein treues gesittetes Mädchen aus guter Familie sucht bei einer anständigen Familie als Laderin eine Unterkunft. Näheres in der E. d. Bl.

Une demoiselle de la Suisse desire se placer dans une famille auprès des jennes enfants. — S'adresser au bureau de cette feuille.

In St. Johannis 65a ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speise bis Stiegenhaus zu vermiethen.

In der Thor-Trefflerei ist in einem Hause im 2. Stock ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schön tich möblirtes Zimmer ist sogleich oder bis 1. Juni an ein. Herrn zu vermiethen.

Ein sehr freundliches, hübsch möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Theresienplatz Meyers Gastwirthschaft, 3. Stock.

Aelteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben in Flaschen à 39 kr. bei dem Erfinder desselben, Dr. med. **Sigismund**, Badearzt in **Blankenburg** im Thüringer Walde, und in den autorisirten Niederlagen bei

Max Gräbner in Nürnberg am Spitalplatz,
Fr. Luber jun. in Altdorf,
F. W. Dörrer in Dinkelsbühl,
August Schütz in Feuchtwangen,
J. A. Eberlein in Gunzenhausen,
J. Kießling in Haßfurt,
Gottl. Em. Acker in Neustadt a. Aisch.

Nr. 30,

La Australia, eine sehr feine, angenehme 2 kr.-Cigarre, empfiehlt

Nürnberg. **Max Gräbner** am Spitalplatz.

NB. Liebhabern einer großen Cigarre empfehle ich noch meine sehr renommirte große

Pflanzer-Cigarre Nr. 25,

per St. 2 kr., per mille fl. 32.

Kräutersaft,

jeden Tag frisch bereitet, empfiehlt

J. Mizler, Apotheker zu St. Johannis.

Strohhüte,

vollkommen neu assortirtes Lager, zu den niedrigsten Preisen, empfiehlt die

Strohhutfabrik von **J. Schmidt,**
Laden Hauptmarkt, dem schönen Brunnen gegenüber.

Getragene Hüte werden bestmöglichst in jedem gewünschten Zeitraum hergestellt.

Das Neueste in Tüll- und Drahtgestellen.

Papier-Umlagekrägen, Papier-Manchetten, Papier-Stehkrägen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Gicht- kranke finden einzig-sichere und schnelle Hilfe in dem gediegenen Büchelchen: **Dr. Hofmann's** zuverlässiger Gichtarzt oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und zur Warnung vor nutzlosen, schädlichen oder schwindelhaften Medicamenten und Präparaten herausgegeben. Preis: 27 kr. Zu beziehen durch **J. A. Stein's** Buchhandlung in Nürnberg.

Bilder, Photographien, Stickereien, Brautkränze rc. werden billigst eingerahmt bei

J. L. Strobel,
Schulgasse, nächst der Hauptwache.

Nebst meiner Hemden- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deshalb auf Bestellung Corsetten von starken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Staturen und beliebigen Façons verfertigen lassen.

J. Erlenbach in Nürnberg.

Für Land- und Gartenaufenthalt empfiehlt seine patentirten

tragbaren Zimmerkochherde
mit Erdöl-Heizung

zur geneigten Ansicht und Abnahme.

David Hägerich,
Laden 819 an der Museumsbrücke.

... in Nürnberg.

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedr. Brunner
in Nürnberg.

Das Ausstattungs-Geschäft
von
Heinrich Strauss,

Karolinenstraße L 348 vis-à-vis der Himmelsleiter, empfiehlt bei festen Preisen ein reichhaltiges Lager in:

Shirtings und Chiffon à 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. per Elle,
Piqué und Satin à 16, 18, 20, 23 kr. „
Parchent à 24, 25, 28, 30, 33 kr. „
Bettzeuge, ächtfarbig à 18, 20, 22, 24 kr. „
Matratzenstoffe à 36, 39, 42 kr. „
Leinen à 18, 20, 22, 24, 30 kr. rc. „
Tischtücher und Servietten in großer Auswahl.
Rothe und weiße wollene Decken von fl. 4. 36 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Damast-, Piqué- und Häkeldecken von fl. 3 bis fl. 14 das Stück,
Abgenähte Decken von fl. 7, 30 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Fertige Betten von fl. 32 bis zur feinsten Qualität,
Bettfedern à 48 kr., fl. 1, fl. 1. 18 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 42 kr., fl 1. 54 kr., fl. 2. 12 kr. per Pfd.,
Flaum (Staub) fl. 2. 36, 3. 12, 3. 48, 4 30, 5 per Pfund,
Seegrasmatratzen von fl. 5 an bis fl. 7. 30 per St.,
Roßhaarmatratzen „ fl. 23. 30 an bis fl. 50 „
Springfedermatratzen von fl. 15 „ „ fl. 36 „
Roßhaare à 48, 56, fl. 1. 6, 1. 18, 1. 30 per Pfd.

Ganze Einrichtungen werden schnellstens und bestens angefertigt.

Lager ächt amerikanischer Nähmaschinen

System Wheeler und Wilson, Home, Singer, Lincoln mit den neuesten Apparaten und Konstruktion bei äußerst billigen Preisen und gründlichem Unterricht.

Garantie auf 5 Jahre.

M. Burgschmiet, Häringsmarkt

Soeben erschienen: Vollständige Beseitigung der Geschlechtsschwäche in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung, Syphilis rc. nebst Angabe der äußerst billigen Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von 1 Gulden S. W. Briefmarken rc. franco zugesendet durch Dr. **Koch**, Wien, Harmoniegasse 9.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß rc., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld, Berlin**, Leipzigerstraße 111.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken und warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat für Nürnberg und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner,
Karlsbrücke l. Nr. 147.

Frankfurt a. O., im November 1868.

Reb. v. Stephani.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Thon,** Großweidenmühle.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174 Oberwörthstraße.

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813,

ein kolossales Rundgemälde, 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens, so lange es Tag ist, in der Rotunde in der **Marien-Vorstadt** zu sehen, bei günstiger Witterung auch des Abends bis 9 Uhr bei brillanter Gasbeleuchtung. Entrée nur 6 kr.

Verkauf eines Treibhauses auf Abbruch.

Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr ist Unterzeichneter beauftragt, das in dem Garten des Herrn Kaufmann Förderreuther vor dem Fraunthor nächst dem Gasthof zum Würtemberger Hof befindliche Treibhaus an den Meistbietenden zu verkaufen. **Johann Winter,** Auktionator.

Ein Landhaus bei Nürnberg zu verkaufen.

In nächster Nähr von Nürnberg und dessen Bahnhöfen in schöner, gesunder, rauchfreier Lage ist ein Anwesen, bestehend aus einem neuen Wohnhause mit prachtvoller Fernsicht, einem Garten, Brunnen rc. und andern guterhaltenen Gebäulichkeiten, an Flächeninhalt von 1 bayr. Tagwerk, billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich ebensowohl zu einem **schönen Landsitz** als zu **jeder Fabrikanlage.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine kleine Tischwaage wird zu kaufen gesucht.

Eine angemessene Belohnung

Demjenigen, der einem jungen, kaufmännisch gebildeten Manne, mit schöner Handschrift, der französischen Sprache ziemlich mächtig, cautionsfähig und in Nürnberger Manufaktur bewandert, eine Stelle als Magazinier oder Aufseher irgend eine Stelle, Offerte unter Nr. 50 nimmt die Exp. d. Bl. franco entgegen.

Inserat.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, sucht als Magazinier oder Aufseher irgend eine Stelle. Offerte unter Nr. 50 nimmt die Exp. d. Bl. franco entgegen.

Agenten-Gesuch.

Eine Mainzer Weinhandlung sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen Agenten unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe von Referenzen besorgt die Exp. d. Bl. unter Chiffre H. O. Nr. 1000.

Kleidermacher,

welche im Anfertigen von Uniformen geübt sind, finden außer Haus dauernde Beschäftigung.

J. Eder, Deutschhauskaserne.

Für Uhrmacher.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet Kondition bei **Christian Strunz** in Hof.

Für Conditorgehilfen.

Ein hauptsächlich in der Fabrikation von Zuckergußwaaren und Maschinenbonbons erfahrener Arbeiter wird auf Dauer gesucht. Offerte und Salairforderung unter Chiffre R Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

In einem hiesigen Handlungshaus ist sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Anerbietungen unter G 89 befördert die Exp. d. Bl.

Sulzbacherstraße Nr. 53 ist der erste Stock mit schöner freier Aussicht, 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Waschhaus, Hallage, laufendes Wasser, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden mit Gewölbe und Comptoir in der Kaiserstraße oder in der Nähe wird, womöglich mit Logis gesucht. Schriftliche Offerte unter A. B. C.

Eine kleine Familie, bestehend aus drei Personen, ohne Geschäft, sucht bis Ziel Lorenzi eine Wohnung im Preise von 80—100 fl. Näheres S 255 II. St.

Digitized by Google

Zur Prüfung und Feststellung von Mustern für den Hopfenbau am hiesigen Platze wird auf

Mittwoch, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr,

eine zweite Versammlung

im Saale des Deutschen Hofes hier anberaumt, wozu sämmtliche Interessenten freundl., als auch die Mitglieder der hiesigen Waaren- und Produkten-Börse eingeladen werden.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Das Comité.

Amsterdamer Rinlehnstoose,
Hauptgewinn 150,000 fl.,
Ziehung am 31. Mai,
sind in der C. L. Sch. a. L. 3. 30 kr. zu haben.

Bücher-Anzeige.

Von dem Unterzeichneten sind neuerdings folgende kleine Druckschriften erschienen und durch die **Joh. Phil. Raw'sche** Buchhandlung (C. L. Braun) in **Nürnberg** zu beziehen:

1) Die hermatigen Zeichen der Zeit in Bezug auf die bevorstehende Bekehrung des jüdischen Volks zu dem Messias und dem Beginn einer neuen Ordnung der Dinge für die Menschheit. Preis 9 kr.

2) Glaubst mir! Zuruf Ein Christi, des gottgleichen Königs der Welt, an die dermaligen Zeitgenossen, besonders an die Juden, sein Eigenthumsvolk. Preis 6 kr.

3) Was ist Wahrheit? beantwortet zum Behuf der Wiederbereinigung aller Menschen und Völker auf Grund der Wahrheit. Preis 12 kr. Endlich noch auf kürzere Zeit:

4) Was sich ergibt, je nachdem das Christenthum entweder wahr oder nicht wahr ist. Preis 6 kr.

Die hermatigen Zeichen der Zeit, wie sie für der oben unter Nr. 1 aufgeführten Druckschrift nahe von mir angegeben sind, lassen deutlich erkennen, daß der Zeitpunkt da ist, wo Gott, der Herr, um sein jetzt in alle Welt zerstreutes Volk Israel wiederzubringen, nach Jesaj. 11, 11. bis 14 zum zweiten Male seine Hand nach ihm ausstreckt. Als das erste einst in Aegypten zum sechsten Male geschah, da blieb die Hand Gottes nicht stehen, bis Mosen verborgen, sondern kam in Mosis und Gottes Erscheinung. So wird sie heute, die Hand Gottes, nach jüngsten Tage in ähnlicher Weise schalten werden, durch die Erscheinungen, welche nach Jesaj. 52, 7 kommen sollen, um Zeit den, Maleach, Heil zu verkündigen, und zu sagen: Dein Gott ist König!

„Dein Gott ist König", so kann man allerdings heutigen Tags zu Zion sagen. Denn der Herr, der Gott Israels, hat sich durch Jesum, seinen Gesalbten, den König Israels, in der Christenheit ein besonderes Reich gestiftet, das sich bereits bis an die Enden der Erde erstreckt, und wirkt durch sein am Zion ausgegangenes Wort reichend und heilend unter allen Völkern (Jesaj. 2, 3. Sacharj. 4, 6. 7. 9. 10). Mag auch die Christenheit gegenwärtig innerlich und äußerlich noch so kläglich daran sein, und einer abermaligen Reformation dringend bedürfen: so ist sie doch die nach Ezech. 36, 24 ff. aus allen Völkern gesammelte und in der d. Land mit reinem Wasser besprengte Gemeinde des neuen Bundes (Jerem. 31, 31. 32), in welcher, im Gegen nach Joseph 3, 5 das Heil, was das jüdische Volk, verlohren Sabbathheiligkeit gemäß, erst wieder zu dem Zweck die Christenheit „sucht" zu, wie Gottes sich ausbreitet, bei dem Herrn Zebaoth, der Gott Israels, und David, den König Israels, und ehret den Herrn und seine Güte" die Gnade, welche sich im Worte der Erlösung so herrlich geoffenbart hat.

Daß aber Christi Heilsthum wirklich der König Israels ist, werden es nach Hosea 4 Mittheilungen zuvorerst mit seinem Vater, dem Gott Israels, und gleich diesem von den Menschen „gekannt", angebetet zu werden, um den Namen willen, den er trägt, als „der Gesalbte, der heilige Fürst" (Jerem. 23, 6). Das erhebt vollkommen aus seinem erhabenen Mittelamt, als Mittler, als gegeben in Himmel und auf Erden", sowie aus seinem gleichartig ertheilten allumfassenden Gebot „Gehet hin und lehret alle Völker", endlich auch aus den außerordentlichen Leistungen, welche dadurch von ihm auf die Völkerwelt ausgegangen sind, und in der unerkünftigen Gnade und Barmherzigkeit, der Christenheit, Jedermann vor Augen liegen (Matth. 28, 18—20).

Unter Begugnahme auf das hier Gesagte empfehle ich die oben angeführten Druckschriften, und bitte um deren Verbreitung, damit den jüdischen Volksgenossen Zeit bleiben, Letzteres aber nehme diese Zeitenbösen als Boten freund Königs und Herrn, den Zeichen, Zeitenbösen,

verpun, dass vorzupn negen. Fragen wir nach den Gründen für die Täufchung in unserer Vorausficht, so sind dieselben ausschließlich in den verschiedenen Gesichtungen der liberalen Partei, besonders in Mittelfranken zu suchen; denn bezüglich der Stärke der Fortschrittspartei in der Kammer haben sich unsere sonstigen Hoffnungen verwirklicht. Gültig bleibt auch das Nachstehende, das wir an die Besprechung der Urwahlversammlungen knüpften, daß die Schädigung der deutschen und freisinnig gewählt, denn die 3 gesinnten Städte München, Nürnberg, Augsburg senden 12 Mitglieder der Fortschrittspartei und Würzburg 3 deutschgesinnte liberale Männer; und wenn die nach der Kriminalstatistik höchst kriminellen Bezirksämter Bayreuth und Oberpfalz ganz ultramontan wählten, so wählten dagegen Mittelfranken und die Frankreich benachbarte, politisch gebildete Rheinpfalz durchaus freisinnig-national; ihnen zunächst kommt Oberfranken, das nur in Bamberg, trotz dem Sieg der liberalen Stadt, schwarz gewählt hat, die schwarze Signatur trägt, weßhalb dasselbe auch zur Zeit am Dankbarkeit ein gräflicher Jesuit Jünglings-Missionen abhält. Die Ursachen der Täuschung unserer selbst liegen also in der geringeren Anzahl von Bezirken der liberalen Mittelpartei, welche Unterfranken, Schwaben, wo z. B. Aschaffenburg, Schweinfurt gänzlich unterlagen; ferner darin, daß auch in der Oberpfalz und in Niederbayern die liberale Mittelpartei, vielleicht bis auf die eine oder andere misstrierte Ausnahme, in Schwaben aber — wo blos Fortschrittsmänner und Ultramontane gewählt wurden — die Mittelpartei den früher besessenen Boden total verlor. Liegen so die Ursachen für unsere Täuschung bezüglich einer verhältnismäßig freisinnigen Kammer klar am Tage, so sind nicht minder klar die Ursachen, warum der ultramontane Partei so sehr gefiegt hat. Das Schafgiegeln und das Gespenst der Verpreußung, mit dem der Klerus in den dickkatholischen Provinzen zugleich das Protestantischwerdenmüssen in Aussicht stellte, gab eine treffliche Handhabe für ultramontane Wühlereien, deren gänzlich aufgebrochene Hilflosigkeit ihnen gegenüber Partei hierbei zu Gebote, von der Augsburger Postzeitung bis zum Bottsboten, zum Stadtamhofer Volksblatt bis zur Bucher'schen Donauzeitung, nicht zu vergessen den „Bunsch", dessen schale Witze von subalternen Beamten, subalternen Geistlichen und Lehrern wie die Siedlung nach, noch immer wohlgefällig beliebelt werden. Aber auch Blätter ganz anderer Färbung — wir können dies nicht verschweigen — haben zu dem Siege dieser Partei beigetragen; denn welche Verwirrung mußte es selbst bei ultiberalen Bürgern hervorrufen, wenn der Volksbote für seine Sentenzen zum öftern ein altbekanntes liberal-konservatives, ja selbst ein radikales bayrisches Blatt citiren konnte. — Nicht die schwarze Signe allein hatte die Fortschrittspartei zu bekämpfen; wo der „schwarze" Feind sich nicht gegenüberstand, hatte sie sich mit der Parteilairsten, Mitgetparteit und s. g. Volksparteien, zu richten. Und die nach letzterer Richtung errungenen Siege sind im gewissen Sinne ebenso wichtig, wie die Siege über den

gewpnteten Zollvereinsvorlage begreifen, besteht, ist es doch die Zusammensetzung der Kammer bei soft ganz gleichen Resultaten eine solche bedeutende, daß in Abstimmung, wer weiß wie oft, dem Zufall unterworfen. Wir hoffen nur, daß unsere altbewährten Kämpfer für die nationale Einigung und für die innere Freiheit, unterstützt von frischen, begeisterten Kräften, Manchem der Männer, die bereits unter die Bahre der 22 Mitglieder der katholischen Klerus, welche die ultramontane Fraktion verstärken werden, zum Landtage nach München ziehen, ein Licht über die Pflichten eines deutschen Mannes zugeben, den ihn der Geist erhellt und das Herz erwärmt, und einem Wort, daß durch die Verschärfung des Gegensatzes, das Bestehen auf der alten Parteilinie klar vor dem ganzen Volk zu Tage treten müssen, und so der Sieg der Freiheit über die Reaktion, der Sieg der Deutschen über die Römlinge, die stets dem deutschen Volke so tiefe Wunden geschlagen, heim Volk und in der Kammer nicht ausbleiben. Sollte diese unsere Hoffnung sich nicht verwirklichen, so wäre Bayern mit dem Regiment der „bayerischen Patrioten" am tiefsten zu beklagen und die Folgen, welche eine Niederlage der liberalen Parteien für unser Land, wie für ganz Deutschland, nach sich zöge, nicht abzusehen. Die Fortschrittspartei kann ruhig im Gefühle der erfüllten Pflicht das Weitere erwarten; aber Alle, die direkt oder indirekt den Sieg des ultramontanen Elementes gefördert, werden doppelt schwer tragen unter den Fluch der Reaktion und der Last des Gefühls der unterlassenen Mannespflicht.

Deutschland.

⚓ **Berlin**, 22. Mai. (Reichstag. Schluß.)
Abg. Minister Freiherr v. d. Heydt verthcidigt seine Verwaltung. Preußen und seine Finanzen stehen in der Denkschrift. Alles sei nicht Deficit, denn die Zollerträge seien der Staatskasse vorläufig entgogen, aber man müsse nichts desto weniger vorsichtig bei der Aufstellung sein, weil mehrere Millionen Mehrausgaben nicht zu vermeiden seien. Die Anleihe-Frage, welche dem preußischen Finanzminister gemacht worden seien, entbehren alles der Berechtigung. Abg. Dr. Becker: Ich halte alle uns in der Denkschrift vorgeführten Steuern, welche die Briefe verthcuern, den Verkehr erschweren, für unannehmbar. Sie stellen 13½ Mill. aufbringen, wovon 6 Millionen durch Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel und des Gebrauchs, den der Mensch von seinen Augen macht, aufgebracht werden sollen; bis ie neuen Steuern betragen 6 Sr. pro Kopf, und trifft in den niedern Klassen der Bevölkerung härter als eine Erhöhung der Klassensteuer um 100 Pgg. — Die Gossiner kann von einigen Kommunen getragen werden, wird aber keine Gemeinschaften vermindern. Warum überhaupt man nicht diese Steuer den Kommunen als neue Einnahmequelle. — In Betreff der Petroleumsteuer hat man immer die Aussicht auf Acht gestaffen. Die Quittungssteuer ist eine Belastung des kleinen Verkehrs, und sie ist mir so unbequem, daß ich dazu komme, gegen den Wechselhat sich in der Architektur einen Namen gemacht, aber was die Stadt aus den untergegangenen alten Reichen Herrlichkeit herübergenommen hat, kann sich nicht messen mit Nürnberg. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hatte mit anerkennenswerther Fürsorge alle Sehenswürdigkeiten zu der ungewöhnlichen Zeit und zugänglich gemacht, der vielgerühmte Saal im Römer und das Wahlzimmer daneben, wo die deutschen Kaiser gewählt worden sind, waren nur einen gleichgültigen Blick werth. Der Nürnberg dagegen, vor, den man als Kaiser so viel Respekt hatte — weil dort bei der Kaiserkrönung allemal ein wirklicher Ochse im Ganzen gebraten wurde und der Brunnen rothen und weißen Wein spendete, schrumpft beim Besehen gewaltig zusammen. Es war den Laden verboten, über diesen Platz zu gehen und jetzt sind die Buden der „kaiserlichen Kammer-Knechte," die fast bis zu Anfang unseres Jahrhunderts spießbürgerlicher Hochmuth nicht unter Christen wohnen ließ, sondern in die enge, Sonntags zugesperrte Judengasse verwiesen hat, so zu sagen Herren der Stadt und geben den Ton an. Dort vor der Jude mit dem Zwerglasche sich hinschlich, drob, wenn die freie Jugend ihn nicht auspfeifen darf, seinen Aerger, über Tag der Christ als Mann der Welt in der Kanoffe nach neuester Pariser Vorschrift mit einem christlichen Kutscher und Bedienten auf dem Bocke. Frankfurt ist reich, was zu bemerken der Frankfurter, seine Gelegenheit verfäumt, obwohl man es allenfalls schon sehen könnte, aber es ist reich gemorden auf Kosten Derjenigen in nanzwirthschaft gewissenloser Staatsmänner, auf die jener Spruch mit Zugehör. Sie sinden unerträgliche Lasten und sagen sie den Menschen, — Dampfmaschine zu selbst aber wollen sie mit seinen Finger anrühren." (Forts. d. Bl.

Digitized by Google

Die Nürnberger Kleinfahrt.
am Pfingsten 1869.
(Fortsetzung.)

Endlich nach 6 Uhr zogen sich die Landshauer von Frankfurt 6 Uhr-Wagen, man fuhr in den Hanauer Bahnhof ein, über 100 Fiakers und auch Neugierige erwarteten die Nürnberger Vergnügungszügler, die als Extramungfahrten wöchentlich Schellen bringen. Der Sonntag war ein Sonntag, wie in der großen Stadt am Main gerade keine besondere Schwierigkeit hat, aber die Herren Hotelier hatt stehen bei den Touristen nicht im besten Geruche wegen der kühnen Rechnungsfabrikation. In Frankfurt soll ja auch die so überaus schnell sich verbreitende Erfindung der „Bougies" gemacht worden sein. Die Rechnungen sollen aber — es ist dies zum Lob der wiederholandischen Frankfurter Herren Obersellner gesagt — allgemein zur Zufriedenheit der Nürnberg-Fürther Vergnügungszügler ausfallen, auf unserer Rechnung — das Hauptquartier war im ehemaligen Hotel Lyon, nun zu Petersburg umgewandelt — glänzten die Bougies, die wir übrigens sogar angezündet hatten, durch ihre Abwesenheit. Und somit war saktsam zum Mittelpunkten Anstoße anbringt, die er zum Fürchtenmachen untermegs erzählt und wahrlich von seinem sei. Großvater her gewußt hat, daß nämlich ein Frankfurter Kellner bei der Spezifikation der Rechnung, die der Gast ob ihrer enormen Höhe verlangt, trotz allem Besinnen drei übrigbleibende Groschen nicht anders unterzubringen gewußt habe als „für Anzündung des Gisselstuchens".

Wenn man draußen in der Fremde ist, fühlt man erst so recht den Werth besser, was man daheim hat. Frankfurt ist eine prächtige Stadt; die Bauart dort

eilig geurheilet; wo sollen die Minister die Zeit hernehmen? Seit dem December ist kein Tag vergangen, an welchem ich nicht mindestens einer beklagenswerthen Versäumung bedurften hätte. Es handelt sich nicht blos darum, und es ist ein Kunststück, das zu leisten, was technisch so durchgebildeten Beamten die Gesetze so rasch durchgearbeitet haben. Ich brauche kein Geld, aber ich muß dem Abgeordnetenhause nachweisen können, daß ich bei Ihnen Geld gesorbert, aber keins erhalten habe. Jetzt sind meine Hoffnungen gesteigerter, daher ich habe meine Schuldigkeit gethan. Die meisten auf Ersparnisse die, können aber nur den Militairetat. Der ist aber auf einige Jahre festgestellt. Hier handelt es sich um guten Willen abgeben, mehr um eine politische, als um eine finanzielle Frage. Zufrieden besteht die 2jährige Dienstzeit, aber eben nur, weil die Militairverwaltung sonst mit den 225 Thalern nicht auskommt. Sie ist unentbehrlich für die Sicherheit des Landes, sonst würde sie gewiß die Initiative ergreifen zur gesetzlichen Regelung der zweijährigen Dienstzeit. Ich appellire nochmals an Ihr Mitgliedsinteresse und bitte Sie, zu erwägen, daß die preußische Regierung die Verantwortlichkeit nicht trägt. Ich möchte Ihnen vorschlagen, den preußischen Landtag sofort zu berufen, um die Gesetze, die Sie gewünscht haben, den preußischen Landtage werden wir auch nur über eine Session bringen. Ich bitte Sie, nehmen Sie diesen Vorschlag an. Die sechzehn Uebersichten

schweren ...

Lage, an dasjenige, was seit dieser Zeit zu Gunsten der Israeliten in Bayern sich geändert, was dazu Herr Krämer und seine Gesinnungsgenossen beitrugen — ohne hiebei der Fortschrittspartei Erwähnung zu thun — machte auf die Gefahr des Sturzes des Ministeriums Hohenlohe und der Nachfolge der Ultramontanen aufmerksam, warnte vor jeder Mitwirkung hierzu und empfahl deshalb die Wahl von Gesinnungsgenossen des Herrn Krämer von Doos. Dies waren die Aeußerungen des Herrn Rechtsanwaltes Frankenburger, welche nur entstellt werden, um einen Anlaß zum Angriff zu erhalten. Denn daß dieser Angriff um jeden Preis erfolgen muß ergibt der Umstand, daß dessen Grundlosigkeit selbst dann gegeben wäre, wenn wirklich der Fortschrittspartei das Verdienst um Verbesserung der Lage der Israeliten vindicirt worden wäre. Ist es doch wahr, daß dieses Verdienst jenen Männern gebührt, welche jetzt in den Reihen der Fortschrittspartei für die Gleichberechtigung aller Konfessionen kämpfen und früher den gleichen Kampf, wenn auch unter anderem Namen führten. Was thut der Name zur Sache! Das weiß sicher auch unser Fürther Sozialdemokrat. Ist ja, wie er selbst sagt, der schlichteste seiner Gesinnungsgenossen das mit 3 Worten zu widerlegen im Stande, was eine ganze Versammlung seiner Gegner nicht begriff und deshalb mit Beifall aufnahm. Wie weise muß also er, der Führer der Partei sein, oder wie groß seine Einbildung und seine Ueberhebung. Er bedauert wohl, daß sein kaum aufgegangener Stern sobald wieder unterging und daß sein Licht dem bayerischen Landtag nicht leuchtet.

Durch die Wahl-Annahme Prof. Marquardsen's für Erlangen tritt für den Wahlbezirk Weissenburg Bierbrauer Loschge in Thalmessingen als erster Ersatzmann in die Kammer.

Aus Baden. In Durlach, Eppingen, Schwetzingen, Tauberbischofsheim, Freiburg, Konstanz u. s. w. haben Volksversammlungen stattgefunden, welche sich für die nationale Politik der Regierung gegenüber dem Sturmlauf der feudal ultramontan-demokratischen Verbündeten erklärten.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 22. Mai. Minister Dr. Berger hat dieser Tage seinen voraussichtlich längeren Urlaub angetreten. Die Schwerhörigkeit des Ministers hat bereits solche Dimensionen angenommen, daß in der letzten Zeit jeder Verkehr mit demselben geradezu peinlich geworden sein soll.

Wien, 23. Mai. Eine Nachricht vom Hofe beschäftigt hier alle Kreise. Der jüngste Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor, soll sich mit der Prinzessin Mary, der Tochter des Exkönigs von Hannover, verlobt haben. Die offiziösen Blätter schweigen darüber. (Die „Oestr. Corr." stellt das Gerücht in Abrede.)

Krakau, 24. Mai. Die Nachricht, daß Fürst Leo Sapieha als Landesmarschall resignirt habe, ist bis jetzt unbedingt falsch. Statthalterei-Leiter v. Possinger wurde nach Wien berufen und ist heute dahin abgereist.

Italien.

Florenz, 24. Mai. (Deputirtenkammer.) Cambray-Digny brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Genehmigung des Vertrages mit der Nationalbank wegen der Uebertragung des Schatzdienstes und die Verschmelzung der Nationalbank mit der Bank von Toskana, sowie des Vertrages wegen Verkaufes der Kirchengüter.

Belgien.

Brüssel, 23. Mai. Die durch das Protokoll vom 27. April eingesetzte Kommission hat keine Eile, sich zu versammeln, und von vielen Seiten schließt man daraus, daß der französisch-belgische Zwischenfall so gut wie beendigt ist. Beide Regierungen sind daran, ihre bezüglichen Vorschläge zu redigiren, und es könnte leicht geschehen, daß die Kommission sich darauf beschränkte, das Werk, welches von beiden Seiten aus gleich versöhnlicher Gesinnung hervorgegangen, einfach zu ratifiziren.

Brüssel, 24. Mai. Daud Pascha tritt demnächst hier ein, um mit den Bankiers Bischoffsheim und v. Hirsch die türkische Eisenbahn-Anleihe definitiv ab-

...gen Sitzung ebenfalls begutachtet, daß künftig nur der einfache schwarze Frack und Cylinderhut die offizielle Bekleidung seiner Mitglieder bilden solle; die Bestimmung irgend eines Erkennungszeichens der Angehörigen des genannten Kollegiums wurde vorbehalten. — Ferner stimmte das Kollegium dem magistratischen Beschlusse bei, daß das Schulgeld für die höhere Töchterschule und das Port'sche Institut erhöht werde.

☍ **Nürnberg,** 25. Mai. Am letzten Sonntag Nachts wurden wieder einem Burschen, der in einer Anlage schlief, sein Hut und Stock entwendet, und in verwichener Nacht kam von einem Wagen vor der Güterhalle im Staatsbahnhof ein Block Kupfer abhanden.

In Lichtenfels wurde am 23. d. eine Fortbildungsschule eröffnet.

§ **Würzburg,** 25. Mai. Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde der Hausknecht Kohl von Randersacker z. Z. dahier im Dienste auf Nothzucht betreten und verhaftet.

* **Amberg,** 25. Mai. Bei der am 31. d. M. beginnenden Schwurgerichtssitzung gelangen 19 Straffälle zur Aburtheilung, nämlich: 7 wegen Diebstahls, 4 wegen Körperverletzung, 2 wegen Betrugs und je 1 wegen Nothzucht, Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, Raub- und Mordversuchs und Nothzuchtversuchs und Todtschlags.

C.H. **München,** 25. Mai. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München hat sich mit den Bedingungen, welche der Magistrat der Gesellschaft zur Erbauung von Pferdeeisenbahnen zu stellen beschlossen hat, einverstanden erklärt. Ebenso wurde dem Beschlusse des Magistrats zugestimmt, wonach ein eigener Schulrath dahier aufgestellt und mit Besorgung der Geschäfte des seitherigen Schulkommissärs betraut werden soll; über die Frage, ob der Schulrath vom Magistrat zu ernennen sei oder vom Kollegium der Gemeindebevollmächtigten gewählt werden soll, werden noch weitere Verhandlungen mit dem Magistrat gepflogen.

Das Münchner Aktientheater wird nicht, wie früher mitgetheilt wurde, auf längere Zeit geschlossen werden; Direktor Artmann will vielmehr mit einigen Unterbrechungen den Sommer über fortspielen.

Bilshofen, 23. Mai. Am Abende des schwarzen Donnerstags hielt der neugewählte Abgeordnete Bucher dahier im Pfarrhofe seinen Siegestrunk. Als das hl. Kollegium gerade in heiterster Laune war, wurde dieselbe durch eine wohlbesetzte Katzenmusik unlieb unterbrochen. (Pass. Z.)

In Hanzenberg (bei Passau) sind in der Nacht des 23./24. d. 4 Städel und 5 Nebengebäude abgebrannt; man vermuthet Brandstiftung.

Der Waldaufseher Prell zu Hesselbach (Oberfr.) hat im Streit seine Schwägerin mit einem Dolchmesser erstochen und seiner Tochter einen Stich ins Bein beigebracht. — Eine Anzahl der um Hof belegenen Turnvereine ist zu einem Gauverbande zusammengetreten. — In Randersacker hat sich ein Turnverein gebildet.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

CH. **München,** 25. Mai. Von Seite des norddeutschen Bundes wird die Erhebung der dortigen Uebergangsabgabe von den aus den süddeutschen Vereinsstaaten eingehenden Tabaken und Tabakfabrikaten mit Rücksicht auf die Bestimmung im §. 9 des Zollvereinsgesetzes über die Besteuerung des Tabaks vom 1. Juli d. Js. ab eingestellt werden.

C.H. Verkehr auf den k. privilegirten bayerischen Ostbahnen im Monat April 1869. 283,214 Personen 133,665 fl. Einnahmen hiefür; 2,007,113 Centner Güter 496,892 fl. Einnahmen; für Reisegepäck, Equipagen, Thiere x. 32,873 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 662,432 fl. (Gegen April 1868 im Ganzen weniger 34,897 fl.)

Herrieden, 24. Mai. Das europäische Luftmeer schwankt noch immer um das mittlere Niveau unruhig hin und her, was auf Fortdauerung der gemischten Witterung schließen läßt. Die Gewitter der letzten Tage erstreckten sich nördlich bis Finnland. Nordamerika hat bei heiterem Himmel und steigendem Barometer wieder wärmere Temperatur. (Fr. Z.)

...und Jules Favre sind nirgends gewählt worden. Arrago ist in Toulon und in Perpignan durchgefallen. Ollivier ist in Draguignan mit 16,000 Stimmen gewählt. In Toulouse sind alle Regierungskandidaten durchgegangen. Weiter bemerkenswerthe Namen unter den Gewählten sind: Drôolle, Chaix d'Estange, Jérome David, Dalloz, Grévy, Isaac Pereire. Durch engere Wahl sind gewählt: Lavertujon (Gironde), Pagezy und Pouyer-Quertier (Rouen).

* **Paris,** 25. Mai. Das Wahlresultat ist nach offiziellen Meldungen folgendes: Wahlbezirk I. Gambetta siegte mit 21,734 Stimmen über Carnot mit 9142 St. Wahlbezirk II. Engere Wahl zwischen Thiers und Devinck. Wahlbezirk III. Bancel wurde gewählt mit 20,700 St., Ollivier erhielt 11,500 St. Wahlbezirk IV. Picard gewählt mit 24,400 St. Wahlbezirk V. Raspail gewählt mit 14,639 St., Garnier-Pagès erhielt 14,133 St. Wahlbezirk VI. Ferry erhielt 12,916, Cochin 12,470 St. (Engere Wahl) Guéroult 4851 St. Wahlbezirk VII. Jules Favre 12,028, Rochefort 10,033, Cantagrel 7437., Savard 4583 St. (Engere Wahl.) Wahlbezirk VIII. Jules Simon gewählt mit 30,305 gegen Lachand mit 8742 Stimmen. Wahlbezirk IX. Pelletan gewählt mit 23,410 gegen Bouley mit 9816 Stimmen. Der größte Theil der bekannten Wahlen aus den Regierungsprovinzen ist regierungsfreundlich. In Lyon wurden Raspail und Bancel, in Rouen Corneille, in Lille Desrotours (Reg.-Kand.) gegen Thiers gewählt. Thiers ist u. A. in Poitiers durchgefallen. In Marseille wurde Bournat mit 14000 St. gewählt, Favre erhielt 9800. In Nantes engere Wahl zwischen Gaudin und Grepin. In Troyes wurde Argence, in Brieux Lamoyeruge, in Toulon Peyruc gegen Arago, in Straßburg Busstere und Boulach gewählt. Glais Bizoin ist in Brieux durchgefallen.

* **Paris,** 26. Mai. Die Journale konstatiren: Der hauptsächlichste Charakter der Wahlen sei Ersetzung der gemäßigten Opposition durch Radikale und Niederlage der orleanistischen Kandidaten, und der gemäßigten Republikaner. - In Marseille durchzogen aufrührerische Banden singend die Straßen, wurden jedoch rasch zerstreut. Das „offiz. Journ." sagt: Die Volksregungen in Lille, Etienne und Toulouse haben keinen ernsten Charakter.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin,** 25. Mai. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Lesung die Uebereinkunft des norddeutschen Bundes mit der Schweiz wegen des gegenseitigen Schutzes der Rechte an Kunstwerken und Literaturerzeugnissen.

‖ **Wien,** 25. Mai.*) Die N. fr. Pr. meldet: Baron Becke wurde zum Internuntius in Konstantinopel für Protesch ernannt. Zum Reichs-Finanzminister soll ein Ungar (Baron Sennyey?) ausersehen sein.

‖ **Paris,** 25. Mai. Der frühere Minister Pinard wurde im Norddepartement gewählt. —

‖ **Paris,** 25. Mai. Gesammtresultat der Wahlen: Regierungskandidaten wurden gewählt circa 200, der radikalen Opposition Angehörende 26, zur Mittelpartei Gehörige 10. Ballotagen finden 51 statt. Von speziellen Wahlresultaten ist noch folgendes zu erwähnen: Ollivier wurde gewählt in (?) (Ort in der Depesche ausgelassen), Favre und Thiers wurden nirgends gewählt. Glais Bizoin ist unterlegen, ebenso Bancel im Departement du Drome. 2 Legitimisten wurden gewählt, einer in Morihan (?) und Maine et Loire. Fallour ist in der Vendé durchgefallen, Pouyer-Quertier ist in der Ballotage zu Rouen. Die Departements Isère und Jura haben je 2 Kandidaten gewählt. Wahrscheinlich wird Favre durch Rochefort beim zweiten Wahlgang geschlagen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Billig zu verkaufen

eine ganz neue 8 Pferdekraft-Dampfmaschine mit Zugehör. Dagegen wird eine 20 Pferdekraft-Dampfmaschine zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Digitized by Google

Lieben Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau Pauline, geb. Dreyfus, heute Mittag von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, 24. Mai 1869. **M. Kann.**

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit, und zwar nur auf diesem Wege die traurige Nachricht von dem am 23. d. zu Würzburg nach kurzem Krankenlager erfolgten Ableben unseres theuren Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Eduard Leucht,

Kaufmann,

im Alter von 52 Jahren und bitten um stille Theilnahme

Nürnberg und Würzburg, den 25. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhaus aus zu St. Johannis statt und wolle von den üblichen Todtengeschenken Umgang genommen werden.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Abend 6 Uhr nach 3jähr langem Leiden unser guter und unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Christian Lederer,

Magazinsgehilfe in der v. Cramer-Klett'schen Fabrik.

Ruhe seiner Asche.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Mai Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege die betrübende Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

Conrad Böhrer

im 31. Lebensjahre nach schwerem Leiden Montag Früh 10 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

St. Johannis, den 24. Mai 1869.

die tiefbetrübten Eltern und Geschwister

Joh. Veit Böhrer
Barbara Böhrer } Eltern.
Babette Friederika Alfa, geb. Böheer.
Maria Langgut.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. Mai Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Wir bitten von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr vollendete in Gottes Willen ergeben sanft und ruhig unsere liebe Tante

Jungfrau **Katharina Nickel**

an Altersschwäche ihr für uns so theures Leben.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hier und auswärts widmen diese Anzeige — und zwar nur auf diesem Wege — mit der Bitte der Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren und uns stille Theilnahme nicht zu versagen.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause, S 326, aus auf dem St. Johannisfriedhofe statt.

Man bittet nach dem ausdrücklichen Wunsche der Verblichenen von den üblichen Todtengeschenken Umgang zu nehmen.

Dank.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn für die große Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen theuren Verlobten, Herrn **Johann Loos.** Möge Gott Sie Alle vor solchem Unglücksfalle bewahren. Die tieftrauernde Verlobte

Maria Hübner.

Ein herzliches Lebewohl allen meinen Freunden, insbesondere dem Vereine Sanspareil.

Joseph Weiß.

Steinbühler Krankenunterstützungs-, Spar- und Darlehens-Verein.

Der aus zwei Klassen bestehende Verein hat den Zweck, seine Mitglieder zu unterstützen:

a) in Krankheitsfällen in I. Klasse mit 3 fl., in II. Klasse mit 6 fl. wöchentlich, und deren Wittwen ein Leichengeld in I. Klasse 25 fl., in II. Klasse 50 fl. nach verflossener 5jähriger Mitgliederschaft zu verabfolgen;

b) durch wöchentliche Einlagen zu leichten Ersparnissen zu kommen.

Aufnahmsgesuche werden zu jeder Zeit entgegengenommen und können angebracht werden bei Herrn Maar, Steindrucker, Neuegasse S Nr. 1199, Herrn Gsänger, Flaschnermeister, Oberwörthstraße L Nr. 173, Herrn Drechslermeister Herrmann, Steinbühl Nr. 32, im Geschäftslokal Gostenhof, Leonhardsgasse Nr. 186, sowie bei den beiden Einkassierern Herrn Burkhard, Steinbühl Nr. 64, und Herrn Hartung, äußere Laufergasse S Nr. 1431. Die Verwaltung.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 26. Mai 1869. Goldene Rose am Weberspl.; Berichterstattungen.

Das Direktorium.

Schützengesellschaft Nürnberg, Vorstadt Wöhrd.

Sonntag, 30. Mai, Rechnungsablage und Schützenmeisterwahl, wozu die verehrlichen Mitglieder hiermit eingeladen werden. Die Schützenmeister.

Franconia.

Montag, den 31. Mai,

Großes Waldmaifest

auf dem sogenannten Albrecht Dürerplatz (unweit der Restauration Schmaußenbuck) mit Musik- und Gesangvorträgen, Tanz im Freien ꝛc. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Von Abend 8 Uhr an Tanzunterhaltung in der Restauration Schmaußenbuck. Für gutes Bier ist bestens gesorgt. Hiezu ladet ein Der Vorstand.

Ich wohne von heute an Tetzelgasse 704.

David Zwick,

Cigarren-Fabrikant.

Das Ausstattungs-Geschäft von Heinrich Strauss,

Karolinenstraße L 848 vis-à-vis der Himmelsleiter, empfiehlt bei festen Preisen ein reichhaltiges Lager in:

Hirtings und Chiffon à 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. per Elle,
Piqué und Satin à 16, 18, 20, 23 kr. „
Parchent à 24, 25, 28, 30, 33 kr. „
Bettzeuge, ächtfarbig à 18, 20, 22, 24 kr. „
Mistrahenstoffe à 36, 39, 42 kr. „
Leinen à 18, 20, 22, 24, 30 kr. ꝛc. „
Tischtücher und Servietten in großer Auswahl.
Rothe und weiße wollene Decken von fl. 4. 36 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Damast-, Piqué- und Häkeldecken von fl. 3 bis fl. 14 das Stück,
Abgenähte Betten von fl. 7. 30 kr. bis fl. 15. 30 kr. das Stück,
Fertige Betten von fl. 32 bis zur feinsten Qualität,
Bettfedern à 48 kr., fl. 1, fl. 1. 18 kr., fl. 1. 30 kr., fl. 1. 42 kr., fl. 1. 54 kr., fl. 2. 12 kr. per Pfd.,
Flaum (Staub) fl. 2. 86, 3. 12, 3. 48, 4 80, 5 per Pfund,
Tegernseermatratzen von fl. 5 an bis fl. 7. 30 per St.,
Roßhaarmatratzen „ fl. 23. 30 an bis fl. 50 „
Springfedermatratzen von fl. 15 „ „ fl. 86 „
Roßhaare à 48, 56, fl. 1. 6, 1. 18, 1. 30 per Pfd.

Ganze Einrichtungen werden schnellstens und bestens angefertigt.

Café Gänsemännchen.

Sehr guten **Münchner Bock** und **Pappenheimer Versandtbier.**

lichem Unterricht.

Garantie auf 5 Jahre.

K. Burgschmiet, Häringsmarkt.

Strohhüte,

vollkommen neu assortirtes Lager, zu den niedrigsten Preisen, empfiehlt die

Strohhutfabrik von J. Schmidt,

Laden Hauptmarkt, dem schönen Brunnen gegenüber.

Getragene Hüte werden bestmöglichst in jedem gewünschten Zeitraum hergestellt.

Das Neueste in Tüll- und Drahtgestellen.

Bei unserer Abreise von Nürnberg nach Mecklenburg-Schwerin sagen allen unsern werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Christian Schulz,
Sophie Schulz, geb. Mack.

Anfrage.

Wie lange dauert es wohl noch, bis das Geld an die Nachlaßmasse der verlebten Marg. Hassel erlegt wird? Beim Verkauf des Hauses wurde bekannt gegeben, daß binnen 4 Wochen nach obervormundschaftlicher Genehmigung, das Geld erlegt werden muß; nun ist bereits ein Jahr verflossen und dasselbe ist noch nicht verabfolgt. Ist vielleicht das Ursache, daß der Vormund Schwiegervater des Hauskäufers ist und nimmt sich die Obervormundschaftsbehörde nichts mehr dieser Sache an? Man bittet um gütigen Aufschluß.

Die Betheiligten.

Rechenexempel.

Wenn die städtischen Behörden ein halbes Jahr brauchen, bis sie die Ausführung eines Trottoirs beschließen und die Gelder dazu bewilligen, wenn ferner ein Vierteljahr erforderlich ist, um die Einwilligung der resp. Hausbesitzer zu erlangen —

Wie lange dauert es dann, bis das Trottoir wirklich vom Bauamt hergestellt wird? und

Wie alt muß Einer werden, um die Ausführung der Trottoirs in ganz Nürnberg zu erleben?

Das Exempel bezieht sich in seinem ersten Theil speziell auf die Strecke vom Häfnersplätzchen bis zum Gasthof zum Strauß, und wird um baldige Auflösung gebeten.

Goldne Weintraube (Jakobsstraße).

Heute **Mittwoch** gibt es gefüllte Tauben, Ollapotrida, auch findet Harmoniemusik statt, wozu höflichst einladet **Joh. Rieß.**

Goldenes Lamm am Hallplatz.

Alle Tage frischgebackene kleine Fische.

Heute Mittwoch, am 26. d., Harmoniemusik im kleinen Paradies zum „Deutschen Mann". Anfang 8 Uhr. Ergebenst ladet ein **Strandel.**

Ein tüchtiger Arbeiter auf Klein-Mechanik findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der E. d. Bl.

Eine gesunde Stillamme vom Lande wird im Verlauf von 8 Tagen gesucht. Ludwigsstraße Nr. 1385 II. Stock.

Eine kleine, stille Familie ohne Geschäft sucht ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, welches in 3—4 Wochen zu beziehen ist. Zu erfragen bei Madame Dumbeck, Schütt 1687. 2 Stiegen.

Ein Dienstmädchen verlor Montag, den 24. d. M. einen braunen Strohhut in der Anlage vorm Thiergärtnerthor; diejenige Kindsmagd, die ihn aus Versehen mitgenommen, wird ersucht, ihn gegen Belohnung in S. Nr. 6, alte Nr. 520c zurückzubringen.

Ein Halstuch wurde gefunden; Näheres S. 1005.

Vom Glaishammer bis zur Grabl'schen Wirthschaft wurde ein goldner Ring verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben im Mittelsgarten bei Wöhrd Nr. 221b gegen Trinkgeld abzugeben.

Eine Tungstatte ist zu räumen. Grasergasse 959.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Kriege gegen die vaterlandslose schwarze Garde, die bauchlerisch mit ihrem „Patriotismus“ prahlt, dabei aber vor Todesverachtung nicht zurückschreckt (wir verweisen auf die unverblümte jüngste Rede des Hofpredigers Kirchenfeind), sobald man ihr nicht zu Willen ist.

Als erfreuliche Thatsache registrirten wir, daß die sogenannte liberale Mittelpartei alles Vertrauen beim Volke verloren hat. Ohne Programm in der deutschen Frage, liberal, soweit und insoweit es die Regierungen wollen, haben sich diese Herren selbst ihr Grab gegraben.

Die Zeiten der Kompromisse und Majorisirung, auf die sich die ministerielle Partei so sicherlich verstand, sind vorbei.

Die Mittelpartei wird sich wohl oder übel dem Fortschritte akkommodiren müssen und das Ministerium fällt, es muß fallen, wenn es sich nicht auf die Fortschrittspartei stützt.

Deutschland.

Aus Bayern. „Pfingsten das himmlische Fest“ ist vorbei. Fronleichnam steht vor der Thür. Im verwichenen Jahre wurde bekanntlich gegen 2 Bischöfe in Bayern, wegen Nichtbefolgung der Regierungsbefehle vorgegangen, von dem Bezirk, erzbischöflichen Kopp unter nachträglicher Gutheißung des Justizministers von Luz Anklage eingeleitet. Wird der damalige peinliche Prozeß wohl eine zweite Auflage erhalten, wenn etwa die alten Gänder nächstens in die Hände kommen?

Berlin, 23. Mai. Die „Kreuzzeitung“ schreibt:

„Die Nachrichten in Wiener Blättern von einer baldigen persönlichen Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich sind völlig unbegründet; wieder ist preußischerseits dazu eine Anregung gegeben noch österreichischerseits eine Einladung ergangen.“

Berlin, 23. Mai. Es kann angenommen werden, daß die Frage der Einführung des Zündnadelgewehrs, als feindlichen Kriegsschiffe in Grund zu bohren, weit mehr als früher in Anwendung kommen wird, da nur auf diese Weise eine bestimmtere Aussicht vorhanden ist, Panzerschiffe zu vernichten, wie dies bei Sperschlagt bei Lissa im Jahre 1866 gelungen ist. Es kommt darauf an, das feindliche Schiff mit der Spitze des eigenen Schiffes in die Seite zu treffen. Dies erfordert ein sehr geschicktes Manövriren einerseits, um dem Feinde beizukommen, und andererseits, um selbst einem solchen Stoße von dem feindlichen Gegner auszuweichen. Es ist deshalb angeordnet, daß die beiden Dampfmanövreboote „Pfeil“ und „Pfadfinder“ zu Uebungen in diesen Manövern zusammen sollen, an welchen eine Anzahl von Seeoffizieren Theil nehmen werden.

Berlin, 24. Mai. Nach den Regierungsberichten verlautet, daß der Schluß der Reichstagssessionen mit dem Zusammentritte des Zollparlaments nicht erfolgen, sondern der Reichstag während der Sitzungen des Zollparlaments weiter tagen. (Fr. Z.)

In Berlin wurde wegen Verleumdung von Polizeibeamten der Redakteur der „Staatsbürger Zeitung“ zu 60 Thlr., der Verleger derselben zu 20 Thlr., in Hannover wegen Beleidigung der Beamten der Eisenbahnverwaltung der Redakteur der D. B. Z., Gädicke, zu 100, beim Verleger Jacob zu 50 Thlr. Geschosse und Bericht der Kriegsschule zum Gewerbe als Buch- und Steindrucker verurtheilt.

Frankfurt, 23. Mai. Die früheren fürstlich Thurn und Taxis'schen Postamtsvorsteher und Posträthe, welche in die preußische, 5-pfündige Pfundsche Pensionsbedürfnisanstalt übergetreten sind und noch in Function sitzen, haben beschlossen, die ihnen von den Fürsten von Thurn und Taxis bekanntlich zugesicherte Post-Portofreiheit auch unter den veränderten Verhältnissen in Anspruch zu nehmen. Da auf den Wege der Petition bisher nichts erreicht worden ist, so soll nun den Interessenten nunmehr der Rechtsweg beschritten werden. (Fr. J.)

Frankfurt, 24. Mai. Die vom demokratischen Wahlverein beschlossene Petition an den Reichstag behufs der Steuervorlagen ist dieser Tage nach Berlin abgegangen.

In Regierungsbezirk Gumbinnen sollen neunzehn neue Kirchen gebaut werden. Dafür scheint also — trotz Nothstand — beidemnächst viel Geld vorhanden zu sein.

Der Kölner Erzbischof Dr. Paulus Melchers ist gestern Abend 10 Uhr 30 Min. in Mainz angekommen. Derselbe wird bekanntlich in der Pfarrkirche zu Mainz die Firmung vornehmen. Der Erzbischof wird sich dann nach Mainz begeben, um daselbst die Firmung vorzunehmen. Der Erzbischof wird sich dann nach Mainz begeben, um daselbst die Firmung vorzunehmen. Der Erzbischof wird sich dann nach Mainz begeben, um daselbst die Firmung vorzunehmen.

Wien, 24. Mai. Die „Presse“ schreibt: „Die Nachrichten in Wiener Blättern von einer baldigen persönlichen Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich sind völlig unbegründet; wieder ist preußischerseits dazu eine Anregung gegeben noch österreichischerseits eine Einladung ergangen.“

Berlin, 23. Mai. Es kann angenommen werden, daß die Frage der Einführung des Zündnadelgewehrs, als feindlichen Kriegsschiffe in Grund zu bohren, weit mehr als früher in Anwendung kommen wird, da nur auf diese Weise eine bestimmtere Aussicht vorhanden ist, Panzerschiffe zu vernichten, wie dies bei Sperschlagt bei Lissa im Jahre 1866 gelungen ist. Es kommt darauf an, das feindliche Schiff mit der Spitze des eigenen Schiffes in die Seite zu treffen. Dies erfordert ein sehr geschicktes Manövriren einerseits, um dem Feinde beizukommen, und andererseits, um selbst einem solchen Stoße von dem feindlichen Gegner auszuweichen. Es ist deshalb angeordnet, daß die beiden Dampfmanövreboote „Pfeil“ und „Pfadfinder“ zu Uebungen in diesen Manövern zusammen sollen, an welchen eine Anzahl von Seeoffizieren Theil nehmen werden.

Berlin, 24. Mai. Nach den Regierungsberichten verlautet, daß der Schluß der Reichstagssessionen mit dem Zusammentritte des Zollparlaments nicht erfolgen, sondern der Reichstag während der Sitzungen des Zollparlaments weiter tagen. (Fr. J.)

In Berlin wurde wegen Verleumdung von Polizeibeamten der Redakteur der „Staatsbürger Zeitung“ zu 60 Thlr., der Verleger derselben zu 20 Thlr., in Hannover wegen Beleidigung der Beamten der Eisenbahnverwaltung der Redakteur der D. B. Z., Gädicke, zu 100, beim Verleger Jacob zu 50 Thlr. Geschosse und Bericht der Kriegsschule zum Gewerbe als Buch- und Steindrucker verurtheilt.

Frankfurt, 23. Mai. Die früheren fürstlich Thurn und Taxis'schen Postamtsvorsteher und Posträthe, welche in die preußische, 5-pfündige Pfundsche Pensionsbedürfnisanstalt übergetreten sind und noch in Function sitzen, haben beschlossen, die ihnen von den Fürsten von Thurn und Taxis bekanntlich zugesicherte Post-Portofreiheit auch unter den veränderten Verhältnissen in Anspruch zu nehmen. Da auf dem

Franz Christoph's
Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Auftrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und brauchbarer ebenso haltbar wie Oelfarbe und dauerhafter als Oellack, gemahl hiebe erst nach längerer Zeit hart werden.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack. Preis 42 kr. per Pfund.

Franz Christoph in Berlin.

Alleinige Niederlage für Nürnberg bei
Herrn **Louis Pröbster.**

Dr. med. Sigismund's

Fichtennadel-Cigarren à St. 1¼ bis 3 kr.
Rauchtabake per Paquet 6, 9 und 12 kr.
Schnupftabak das Flacon netto ½ Pfd. 30 kr. Pfd. haltend 35 kr., Loth 3 kr.
Kräuter-Brust-Bonbons die Düte 18 kr.
Kräuter-Brust-Syrup die Flasche 30 kr.
Thüringer Kräuter-Magen-Elixier, feinst, das Fläschchen 30 kr.
Fichtennadel-Seife das Stück 12 kr.
Decoct der Krug 30 kr.
Extract-Salbe der Topf 39 kr., stets frisch und echt bei
Max Gräbner in Nürnberg,
am Spitalplatz.

Fr. Luber jr. in Altdorf.
F. W. Döhrer in Dinkelsbühl.
August Schüz in Feuchtwangen.
J. A. Ebeelein in Gunzenhausen.
J. Kießling in Hahsurt.
Gottl. Em. Necker in Neustadt a./Aisch.

Leinöl,

abgelagertes, das Pfund 17 kr.
Leinölfirniß, rasch trocknend, das Pfund 20 kr.,
Leinöl, gebleicht, das Pfund 22 kr.,
Terpentinöl, rein, das Pfund 14 kr.,
Terpentinöl, fein französisch, das Pfund 18 kr.,
Alles bei Mehrabnahme billiger, offerirt
Nürnberg. **Max Gräbner,**
am Spitalplatz.

Amerikanisches Maschinenöl,

das **beste** und **billigste** Schmiermittel, liefert zu Engros-Preisen
Louis Pröbster
in Nürnberg.
Garantie für Reinheit.

Feine Corsetten

nach den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hübner.
L. 279 nächst dem weißen Thurm und
Josty-Platz. L. 420 Färbergraben,
Fabrikslokal.

Natürliche Mineralwasser

frischester Füllung, als: Selterser, Apollinarisbrunn, Makoczy, Kreuzbrunn, Schlobybrunn, Friedrichshaller Bitterwasser rc., empfiehlt fortwährend zu billigsten Preisen
August Mathes Wittwe,
Mohrenstrasse L. Nr. 1485.

Gußeiserne
Regulir-Füllöfen,
Regulir-Füllofenthüren für Thonöfen

empfiehlt
Carl Kuschel,
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

In der Nähe des Ostbahnhofs ist ein Anwesen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Gärtchen und großem Hofraum, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich nach seiner Einrichtung auch für einen Goldschlager, Mechaniker, Metzger, Wagner u. s. w., überhaupt zu jedem Geschäft, das einen geöffneten Parterreraum erfordert. Preis 9000 fl., Anzahlung gering. Näheres bei Bernalter Gäßl, Fürth 8. 405.

Innerung die Depots in **Nürnberg** bei H. G. Wright, Paradieapotheke; J. F. Weissel, Sternapotheke; Kaller & Feiler; am Ostbahnhof bei J. F. Käßel; am Staatsbahnhof bei H. Winkel; Wöhrd u. Mögelhof bei Novitzsche & Rasenbauer; Schweinau bei Joh. C. Pühl und bei Apotheker Kramann.

Neueste Erfindung.
Knopfloch, Doppelsteppstich und überwendlich nähende Maschine.

Erzeugnisses der
American Button-hole, overseaming and
Sewing Machine Company in
Philadelphia.

Diese neue Familien-Nähmaschine macht die perfekte Knopfloch, so schön und dauerhaft, wie die geübteste Hand, sie liefert in der Minute sechzig fertige feste überwendliche Nähte. In einem Moment ist diese Maschine von einer Knopfloch- in eine Steppstich- resp. Kettennähmaschine, oder umgekehrt, umgestellt, sie ist einfach und leicht zu handhaben, construirt und wird 10 Jahre garantirt.

Die Maschine arbeitet geräuschlos, ist sehr

Conrad ...
U. Berenreuther, Neuthorstraße.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gürster, Gostenhof.
L. Jordan, äußere Laufergasse.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pillhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
H. C. Wild, am Mischmarkt.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige von dem demnächst beginnenden Lehrkurs der vollständigen Schnittlehre in Damen- und Kinder-Garderobe.

Auch unsere Uebungskurse für solche Damen, die noch keine Kenntnisse im Kleidermachen besitzen, und wo der Eintritt täglich geschehen kann, bringen wir in empfehlende Erinnerung. Da es bei dem raschen Wechsel der Mode für jede Dame von großem Werth und Nutzen ist, sich so viel Kenntniß anzueignen, um sich ihre Garderobe selbst im Stande halten zu können, und unsere bereits vielfach anerkannte leichtfaßliche Lehrmethode, sowie eine vieljährige praktische Erfahrung, lassen uns einer regen Betheiligung hochachtungsvollst entgegensehen.

Marie und **Elise Edelhöfer,**
S 542/4, Ecke der unteren Krämersgasse, nächst der Tümmel'schen Buchdruckerei.

Ausstellung von
Garten-Möbeln
aller Art empfiehlt
Leonhard Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse S. 1005 in Nürnberg.

Preis auf der Pariser Ausstellung 1867.

Von einem heftigen veralteten Husten wurde ich binnen ganz kurzer Zeit durch den Mayer'schen
weißen Brust-Syrup
befreit, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Ramin, den 3. April 1867.
Der Schulze **Neuhaus.**

Die autorisirte Niederlage in der **Sternapotheke** in Nürnberg.

Stets steigender Erfolg von 15 Jahren.

Neuer Möbel-Verkauf.

Sekretäre, (Nußbaum), doppelte Kleiderschränke, Bettstätten und Krankentische sind zu verkaufen.
J. D. Kuhn, S 692 Stöpselgasse.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Facons, empfiehlt die Corsette-Fabrik
J. Erlenbach, in Nürnberg.

Das Neueste in
Photographie-Rahmen
oval und eckig empfiehlt
J. L. Strobel,
Schulgasse nächst der Hauptwache.

Gebrannten Gyps
täglich frisch empfehlen billigst
Kindler & Co., Gypsmühle,
in Erlangen am Bahnhof.

Ein **Gast- und Kaffeehaus,** in schönster Lage einer Vorstadt, mit Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Von **Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur**
(feinstes Magenbitter)
halten stets Lager die Herren:
C. A. Bäumlers Söhne am Markt,
J. B. Fischer am Josephsplatz,
Max Gräbner am Spitalplatz,
M. Gürster in Gostenhof,
Lorenz Jordan, äußere Laufergasse.
J. J. Kupprecht sel. Sohn, Frauenthorstraße,
F. Wenguer, Irrerstraße,
Georg Dorn, äußere Laufergasse,
Apotheker **Rosenhauer** in Wöhrd und Mögeldorf,
Carl König in Fürth,
C. C. Riedner in Altdorf,
sowie das Hauptdepot von
Carl Wölfel, äußere Laufergasse S 1333

Mein großes Lager von
Tapeten & Rouleaux
neuesten Dessins, empfehle ich bei bekannten billigen Fabrikpreisen zur gefälligen Berücksichtigung.
Nürnberg.
Wilh. Lehenbauer am weißen Thurm.

Weißer Fegsand, die Fuhr zu 1 fl. 36 kr. stets zu haben bei Gartenpächter Held gegenüber den „drei Linden" an der Laufergasse. Bestellungen übernimmt Herr Gastwirth Haag am Häringsmarkt.

Ehrenerklärung.

Ich erkläre die Frau Jantner als eine brave, ehrenhafte Frau. **A. M. Willer.**

Mühlverkauf.

Eine Mühle mit bedeutender Wasserkraft (20' Fall), mit 4 Gängen, Schneidmühle u. s. w., auf Handel und Kundschaft eingerichtet, Gebäude neu, 44 Tagwerk Grundstücke bester Bonität (Wiesen dreimähig), alles arrondirt, nur eine Stunde von der Bahn entfernt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich auch zu jeder Fabrikanlage. Näheres durch den Eigenthümer. Adresse durch die Exp. d. Bl.

Für Bleistiftfabrikanten.

Zur Nutenfabrikation sind sämmtliche Maschinen, bestehend in einer Schneid-, Hobel- und Stoßmaschine, mit Transmission, Alles noch ganz gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen L Nr. 542, im Frauengäßchen.

Zwei einspännige Leiterwägen und zwei Handwägelchen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Garnitur noch gut erhaltene Möbel, sind wegen schneller Abreise billig zu verkaufen. L 38,98 Königsstraße.

Einige Holzdrechsler werden gesucht, Johannesgasse Nr. 55. Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen und ein Klappentisch verkauft.

Ein kleines Mühlanwesen mit 1 Mahlgang und Schneidsäge nach neuer Konstruktion, mit Oekonomie, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann 3—4000 fl. Kapital darauf stehen bleiben. Näheres bei **Gotthard Hilbmann,** Wirth in Schwabach.

Eine Weißdrossel, sehr gut singend, ist zu verkaufen. Mostgasse 1418.

Eine Kettenstich-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Wöhrd alte Nr. 20.

Ein Brautbett, 1 Roßhaarsopha, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode wird S 32/469a parterre obere Schmiedgasse verkauft.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen S 1103 Tuchergasse, Meilershof II Hinterhaus.

Hempels billige Etoffiker, soweit bis jetzt erschienen und in Prachtbände gebunden, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gutes Roßhaar-Sopha und mehrere Möbeln sind billig zu verkaufen. Kleeweißhof S 592.

Der Ertrag von Heu und Grummet zweier Wässerwiesen, hinter St. Johannis gelegen und zur Gemeinde Wetzendorf gehörig, ist heuriges Jahr zu verpachten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Für Pachtgärtner.

In der Nähe Nürnbergs ist ein kleines Oekonomieanwesen mit Holz- und Streubezug ꝛc., das sich besonders für einen Gärtner eignen dürfte, bis Allerheiligen d. J. zu verpachten. Näheres Nürnberg, Ludwigsstraße Nr. 18, 1. Stock.

Lebensversicherung.

Für eine der feinsten **deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften** werden **solide** mit der Branche vertraute Männer gegen höchst günstige Bedingungen engagirt. Gef. Offerten unter U. E. 1111 durch die Exp. d. Bl.

Für das Bureau einer Versicherungs-Hauptagentur wird ein Lehrling von soliden Eltern mit nöthigen Vorkenntnissen und annehmbarer Schrift gesucht. Bei Convenienz könnte derselbe Kost und Logis im Hause erhalten.

Auf ein Gasthaus mit Grundbesitz werden zur 1. Stelle gegen 3fache Versicherung fl. 5000 so bald als möglich aufzunehmen gesucht. Näheres in der E. d. B.

Ein Sattlergeselle, welcher gut mit Fuhrarbeit und mit Lackir- oder Möbelarbeit umzugehen weiß, findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Mehrere Portefeuiller können dauernde Arbeit erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein geübter Buchbinder wünscht für Galanteriescheiner außer dem Hause zu arbeiten. N. i. d. E. d. B.

Ein Wittwer, Besitzer eines rentablen Geschäftes, wünscht sich mit einer kinderlosen Wittwe oder Jungfrau von 30 bis 40 Jahren, mit einigen Vermögen, zu verehelichen. Gef. Anträge unter S. N. an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 33 Jahr alt, militärfrei, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht als Magazinier, Hausmeister, oder Aufseher unterzukommen. Offerten unter Nr. 11 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit erst kürzlich beendet hat, kann bei bescheidenen Ansprüchen einen **Comptoir-Posten** in einer hiesigen Engros-Handlung finden.
Offerten mit Chiffre L. Nr. 30 an die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht einen Dienst. Dieselbe unterzieht sich jeder Arbeit und könnte sofort eintreten. Näheres durch die E. d. Bl.

Eine geübte Kleidermacherin wünscht einige Tage in der Woche in oder außer dem Hause beschäftigt zu werden.

Es wird eine Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, sogleich gesucht. S. 765, Egydienplatz.

In der Tetzelgasse 704 ist der 2. Stock bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

L Nr. 542a ist zu ebener Erde ein möblirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Trockene Parterreräume mit Comptoir oder einer kleinen Wohnung sind zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung in einer Thorstraße ist bis Lorenzi zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Erkerwohnung, Zimmer, 2 Alkov, Küche, Keller, heizbare Kammer, Holzlage, laufendes Wasser ist für 78 fl. an eine ruhige Familie bis Lorenzi zu vermiethen Jakobsstraße L 1111.

Für einen soliden Herrn ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. S 847 Häringsmarkt.

Zu vermiethen. Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Küche; daselbst ist auch eine schöne Schlafstelle sogleich zu vermiethen. Marktplatz Nr. 9.

Es ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. Preis 5 fl. Tuchergasse 1153.

Ein Logis von 1—2 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. wird baldigst zu miethen gesucht. Näh. Marktplatz Nr. 17 im Laden.

Digitized by Google

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

65 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankstheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt hiervon Antheil mit einem Exemplar des Abschlusses von Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jeder Geschäftszeit offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst bezügliche Auskunft, und vermitteln die Versicherung.

Nürnberg, den 20. Mai 1869.

Die Agentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Carl Bernhold, Mitinhaber. Joh. Leonh. Orth, innere Laufergasse.

Amsterdamer Assekuranz-Compagnie.
Hauptgrundkapital 150,000 fl.,
Zahlung am 31. Mai,
sind in der d. B. Bl. a. A. 3. 30 fr. zu haben.

In der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verloosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

In unserem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schuierer, gehalten zur jährlichen Schlußfeier am 4. Mai 1869 von Inspektor Pfarrer Kreitmaier. 8. gr. 8. 6 kr.

Darstellung der Mittel über Erziehung und Unterricht, welche allgemeine Beachtung verdienen.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung,
Hermann Balthorn.

Papier-Umlagerhöfen, Papier-Maschetten, Papier-Steifdrähten, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Griesbach** in Nürnberg.

Ausenthalts-Verlängerung.

Dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche folgend, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte, einem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß er seinen Aufenthalt bis **Montag den 31. Mai** verlängert hat, und zwar von 1/2 8 bis 12 Uhr Vormittags in Fürth im Gasthof zur **Eisenbahn,** und von 1/2 2 bis 6 Uhr Nachmittags in seiner bisherigen Wohnung im Gasthof zur **Himmelsleiter** in Nürnberg.

Eugen Mikulik,
Hühneraugen-Operateur.

Zu verkaufen.

Eine Wirthschaft mit kleiner Oekonomie.
Eine der besten Gastwirthschaften und ein Gasthof hier.
Mehrere solide Bierwirthschaften mit Gartenlokal.
Ein Mühlanwesen mit Oekonomie.
Bäckereien mit 1000 bis 5000 fl. Anzahlung.
Ein Haus mit Landwirthschaftlichkeit.
Ein Oekonomiegütchen um 4000 fl.
Mehrere große und kleine Häuser in und außerhalb der Stadt.
Ein Haus am Hauptgemarkt, worin Hopfenhandel betrieben wird.
Auskunft ertheilt das conz. Commissions-Bureau von
M. Kirner, Sternsgasse L. 884.

Haus-Verkauf.

Ein massiv gebautes, sehr gerahmtes Haus, welches sich in der besten Lage der Stadt befindet, besonders wegen seiner großen Räumlichkeiten sich zu einem Kolonialwaaren- oder Hopfengeschäfte eignend, da es mehrere große, trockene Gewölbe besitzt, sowie große Keller, großen Hof nebst Laden besitzt, enthält auch große, geschmackvolle Wohnungen und große Böden, laufends 8 und Pumpwasser im Hause. Preis 56,000 fl. Näheres durch **Georg Besold,** Commissionär, S Nr. 919 Bindergasse.

Haus-Verkauf.

In einer sehr frequenten Hauptstraße ist ein sehr gutgehendes Haus mit Laden und schönen Wohnungen, Hof, Keller, hübschen Boden, sowie noch ein Hinterhaus, wieder mit Hof zusammenhängend und Wohnungen enthaltend, welches sich für jeden Geschäftsmann eignet, zu verkaufen. Preis 10,000 fl., Darch

Georg Besold, Commissionär.
S Nr. 919 Bindergasse, neben der Sternapotheke.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Bierwirthschaft mit Gastzerechte ist mit einer Haltung von 5000 fl. sogleich wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres unter Th. R.

1 Gopha, 6 Gesse, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Glasschrank auf eine Kommode werden billig verkauft. Neuegasse 1237, 1. Stock.

Abgelegte Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten werden fortwährend gekauft. Zahlsstraße L 1138 im Hof, Portierre.

Mehrere Betten, wobei ein sehr schönes ist, werden um äußerst billigen Preis verkauft.

Mehrere Betten, wobei ein sehr schönes ist, werden um äußerst billigen Preis verkauft. S 1318 Schreiberhofhof ist der Hierherzeigende.

Ein Kurz- und Galanteriewaarengeschäft in bester Lage der Stadt ist mit Waarenlager um den festen Preis von fl. 1500. zu vergeben. Kundschaft ist durch die Länge der Zeit genügend da. Offerten unter M. M. nimmt die E. d. Bl. entgegen.

Kunstverdienstliche Anzeige!!!

Bücher-Preiscourant!!!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,
in neuest, tadellosen, completen Exemplaren!!
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes großes Konversations-Lexikon best gesammelten menschlichen Wissens, ausstattung von A—Z. in großen starken Lexikon-Octavbänden, 1864, elegant, nur 2 Thlr.!— **Das wichtigste Werk der Neuzeit!** Illustrirtes Bibel-Album, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen in Wort und Bild, 1867, 2 Bände, enthaltend 360 Seiten Text, sehr elegant ausgestattet, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr.! — **Prachtband!** Illustrirtes Volks- und Familien-Lexikon, 3 Bände, 1867, 1500

einem Wissen gewöhnlicher Geister geworben. Was Jenen eine That der Allmacht war, ist uns ein Werk des menschlichen Schaffens. Was sie Wunder erblickten, ist uns Kraft. Kräfte wirken, Gesetzen gehorchen, forschen wir nach Erkennen. Was sie sich in Abmessung ergingen, fassen wir Messungen an. So sie unendliche Allgewalt anbeteten, bringen wir zwingend und unterjochend nach Ursachen und Folgen ein. Wo sich ihre Phantasie erschöpfte, dahin will unser Geist der Wissenschaft die Wege lichterer Offenbarungen an.

Der Himmel unserer Vorsahren — er reichte nicht hinaus über die Höhe, welche unsere Luftschiffer überwinden kann. Die Stimme des Donners, der ihnen als Wirken der Götter verkündete, ist uns ein Schall, dessen Schwingungen wir messen. Das Licht des Mondes, das ihnen ein Zeichen der Allmacht war, ist uns ein elektrischer Funke, dem wir leitend die Bahn vorschreiben. Der Wind, der ihnen „ein Bote Gottes" war, ist ein Diener der Meteorologie geworden, der in unseren Observatorien selbst aufgeschrieben, „woher er kommt und wohin er geht". „Die Gebirge der Urwelt, welche die Erde trugen", öffnen sich dem Laufe unserer Schienenwege. Die Fessen, welche „die Geister der Unterwelt einschlossen", werden durchbrochen zu Bahnen unseres Dampfrosses. Die Tiefen, welche „Gespenster" gräulich waren, geben unseren Senkblei Kunde von Leben und Weben, von Gestalt und Umriß der Landschaft dort unten. Und schneller als das Licht, welches „die Boten der Götter" erhellt, fliegt die Botschaft der Menschen von Welttheil zu Welttheil, ist in „Drähten und „fremden Zungen" durch Leitung und Kabel spricht.

Dies ist eine Umkehrung des Geistes, gegen welche sich die Wunder des alten Glaubens wie Gebilde der Dämmerung im Lichte des Tages auflösen. — Die Sagen der Vorzeit und die Lieder der Gegenwart, die Mythen der Vorfahren und die Verse unseres Geschlechts, sie liegen weit ab von einander, wie die Kindheit und das Mannesalter einer Menschenwelt. Wer noch der vorher Offenbarungen sehen nicht still auf dem Wege und rathnen sich nicht, das Ziel erreicht zu haben. Unablässig, wie der Blick in die Mitternacht, die unser Teleskope erhellten, die Geheimschriften und die Forschersprache selber. Wie sich jedem die Andacht in die Mythen der Vergangenheit vertiefte, so blickt der Forschergeist mit Andacht in die unbekannte Zukunft hinaus. Was die Glaube hinter der Zeiten Duft suchte, sucht die Wissenschaft in den Trümmenden Feldern, die nach und nach sich enthüllend nahen.

In diesem ewigen Entgegenstreben einer lichten Zukunft liegt aber auch das Heiligende in der Anspießung des neuen Geistes. Wie wir mit andächtiger Rührung von Mutterzeiten sehen, die einen Glauben gegründet, haben wir Gemüth, mit Andacht den Bahnen zu gedenken, durch das die Bahnen unseres Wissens eröffnet und sort und fort erweitert worden. Ob es größer ist für einen Glauben zu sterben oder für eine Wissenschaft zu leben? Wer mag dies entscheiden, dem der Geist Kraft und Muth verleiht, Gut und Blut und selbst ein Leben fordert? Es ist ein hohes Ideal, das Beobachter am Fernrohr durch die Jugendzeit und das Mannesalter fesselt und ihnen, wenn sie im Dienst der Wissenschaft erblinden, das Licht ein Erbarmen läßt, daß sie der Menschheit in ihren Forschungen zu erringen haben. Es ist ein heiligendes Bewußtsein, daß den Chemiker seine Geschossen schreien tödt, wenn er in unbekannten Stoffen die Mischungen neuer Kräftes sucht und sein Leben gering achtet gegenüber dem Gewinn, der der Wissenschaft zu Theil wird. Es ist schwerer, aber weihevollere Opfer, sich hingegeben einem Erkenntnißdrang für ein ganzes Leben; um einer Zukunft vorzuarbeiten, die über diese Erkenntnißsphären hinwegzuschreiten berufen ist.

Eine Fülle offenbaren Geistes ist bereits ausgegossen über das Menschengeschlecht unserer Tage; aber unermüdlich schreiten die Pioniere des Wissens immer weiter und weiter vor auf dem Gebiete der menschwürdigsten Tage und die denkwürdigsten der Menschen verherrlichen, und die Völker werden den Festesmorgen der Wissensfesten begrüßen, welche die Rebel der Vergangenheit gelichtet und die Tage der Offenbarung des Geistes verbrüderlichet haben.

Zur Kirchhofstrage.

I.

Der Holzverbrauch und damit der Preis des Holzes steigt von Jahr zu Jahr. Man muß also sparen, den Verbrauch des theuren Holzes so viel als möglich beschränken. Verschwendung aber muß jede gerechten zuhilfe Verwendung einer Sache genannt werden; jeder sucht die Sarge zu rechnen, welche ohne weiteres Jahre Dauer haben einverleibt werden. Hier gegen einige Zahlen über den Verbrauch Nürnbergs.

Vom 1. Okt. 1864 bis 30. September 1868 starben in Nürnberg

unter 1 Jahr	von 1—14 Jahr	über 14 Jahre	
1609	4425	4326	
zusammen 10,360 Personen im Durchschnitt jährlich			
unter 1 Jahr	von 1—14 Jahr	über 14 Jahre	
1106	402	1081	
zusammen 2590 Personen.			

Eine Bevölkerung von 79,000 Einwohnern, wie Nürnberg sie zählt, geht demnach zu Grund in 30,5 Jahren.

Nach eingezogenen Erkundigungen braucht man zu einem Sarge für Kinder unter einem Jahre beiläufig 9 Quadratschuh breit, zu einem Sarge für Kinder von 1—14 Jahr zu einem für Erwachsene eine 35 Quadratschuh. In einem Jahre verbraucht also Nürnberg für seine Todten

1106	×	9	= 9,954
402	×	20	= 8,040
1081	×	35	= 37,835
in Summa 53,819 □' Bretter.			

Wird der Quadratschuh mit 3 kr. berechnet, so entspitzen sich

Die Nürnberger Rheinfahrt.

im Pfingsten 1869.

(Fortsetzung.)

Der Vormittag des Pfingstsonntags wurde noch auf Besichtigung der Sentenberg'schen naturhistorischen Sammlungen — Raumentwurfs od ihres Umfanges — Bieles zu verwendet, Nachmittag sahr die Mehrzahl nach Homburg, mehr berühmt als Gelegenheitsort für Spieler und Müßlinge, denn als Besuchen für Kranke. Der Kurtheater der Kapelle spielte eben sein 25jähriges Dienstjubiläum mit einem ausgesuchten Konzerte im Freien. In feinster Toilette sah die elegante Welt auf und ab der Terasse, die jüngeren Damen wandelten unter, um ihre Kostüme nach neuster Pariser Mode recht zeigen zu können. Die Cirkulinen, wo sie einen halben Acker bedecken, sind verschwunden und weich Platz den wirklichen Meisterwerken der Gartenkunst. Wie bleibt da das ästhetische weibliche Gefühl Angesichts dieser formlosen Trachten, welche noch dazu Haarfrisuren mit thurmhohen Aufbauschungen und einen Entengang erzeugende Stiefelschuhe unabweislich erfordern. In der Reisegesellschaft befanden sich nun zur diese beschwerten Geschichts, deren Augen weit mehr von den zur Schau getragenen Juwelen der Pariser und Londoner Magazine angezogen wurden, als von den schönen Saalen des Spielhöllischen Kurhauses und den geheimnißvollen, wegen des Feiertages geschlossenen Spielapparatements, die mit dem raffinirtesten Geschmack ausstaffirt sind. Etliche Croupiers, Handlanger beim Roulettespiel, oder von cavaliermäßigem Benehmen, ließen sich herab, den Neugierigen das verschiedene Bild von Gott zu entwerfen. (der Bank? Sog. ist 6000 Francs, der niederste Einsatz 1 Gulden) und Mancher mag nach Hause gekommen sein, der für's Leben verbotenen Frucht gekostet haben, aber es war doch besser, es blieb beim bloßen Anschauen, denn gar Mancher hat sich vom Spieleteufel, wenn er in dessen Schlingen verfallen ist, nicht mehr losmachen können und ging zu Grunde. In Homburg ist die edle, französische Galanterie zu Hause, doch erfuhr ein Reisegenosse, dem auf seinem Gang durch den reizenden Park ein Elegant seinen Schirm aufhob, Dank für seine Artigkeit, und erhielt ihn mit Dank, mit war unserem Landsmanne ganz gelaufig, aber mit dem Feuerzöpfchen, mit dem ihn der unbekannte Gallier anspracy, sah es sehr windig bei ihm aus und vergebens suchte der Nermste nach in Gedächtnis hängen gebliebenen biederdeutschen Brocken. Aber wo das Wort nicht reicht, da hilft die Geberde und die Hand aus. Raucher verschlungen sich gut leicht — obdach werth sehr der Nürnberger, sind der Stutzer wünsche, die Cigarre an der Reigung anzünden zu dürfen. Während aber die Repräsentanten zweier Nationalitäten der Art sich gegenseitig anfeuerten, daß der Elegant seine Cigarre an dem Stümpchen des Nürnbergers anzuzünden sich bemühte, entfiel dem letzteren sein Stummelrangel. Alsbald präsentirte der Gallier ihm eine auf seinem Portefeuille und verschmand mit einem höflichen Gruße. Den Nürnberger allein lassend, der verwundert seine Errungenschaft betrachtet, denn es war eine dicke Hanamnob, nicht unter sechs Kreuzer werth, wie er jedem ihn begegnenden Landsmann unter Vorzeigen derselben selbst sagte, dabei bemerkend, daß solche Ehrenbezeugung allein ihm als ahnoberlicher Respektsperson von dem Franzosen erwiesen worden sei. — Das Wasser in Homburg, das man für die Gesundheit trinkt, schmeckt annähernd wie das, welches künstlich bereitet in den Trinkhallen bei uns verabreicht wird, nur kostet es nichts, stehn man auch noch so viel trinken.

Abends suchen die meisten Vergnügungssüchtiger nach Frankfurt zurück, wo sie den Pfingstabend schlagen, wobei das best gekannte Getränk oder das Vorzug vor dem bayerischen allenthalben schon deshalb erhielt, weil letzteres überall sechs Kreuzer kostete, das Frankfurter Kind aber nur vier.

Am Montag früh 5½ Uhr hatte sich vor dem Hessischen Bahnhofe eine Masse Menschen gesammelt, alles wollte nach Mainz, der Zug zählte 43 Wagen. Doch der Bahnhof, wie sich so ziemlich verspätete, begann sich der Himmel zu trüben und bald auch zu regnen, doch verbreitete der Sonnenschein seine Gluthen zu thun, jeder hoffte auf gutes Wetter und täuschte sich auch nicht. Es tauchte der Dom von Mainz empor und jetzt ging es in vielen Sonnenschein über die große, von Kleist und Camp. gebaute Brücke, da strömte er dahin der aus Hohenzollerns Residenz und Königswarte herrliche Rhein, ein ernstes Hoch! begrüßt. Unser ist er und wird es bleiben, und die darf unser Nachbar nehmen, wie dies seiner Tage Hessen dieser Jahrhunderts der Fall war, und dem linken Ufer sich Departements machen. Seit dem verhängnißvollen Frieden von Luneville strebte Napoleon danach Frankreich zum weltgebietenden Staate zu machen und diese Absicht hat der Neffe überkommen, und wird sie auch durchführen, nicht Kurfürsten Eifersüchteleien und der Ehrgeiz des einzelnen Machthabers sind es allein die Geschicke der Völker, diese — selbst nicht mehr mundtodt — erringen mehr und mehr eine Selbstbestimmung, die zur wahren Freiheit führt. —

Die Reisegesellschaft betrat das Dampfschiff Mathilde von Hessen (zu Ehren der bayerischen Prinzessin genannt), um 7½ Uhr schon es sich zu beleben, die Räder griffen in die Fluthen und sich werdend, schäumend das Gestade, mit wohl 400 Passagieren auf dem Verdeck den Rhein hinab, dessen Ufer mit jeder Viertelstunde neue Reize entwickelten. Rechts steigt bod weithin sich strebende Laumwäldergrat auf, Bibrach mit seinem nun vereinsamten prächtigen Schlosse, an Etville, der Residenz der Mainzer Churfürsten vorüber eilt das Schiff. Jetzt taucht der berühmte Johannisberg empor, eingefaßt von einem Kreise Fruchtbäume, Reben, Hessen Marschalle Kellermann gleichenk und von den besten Erben vom Fürsten Metternich (zum Fürsten erhoben 1803, seine Ahnen am Rhein waren dem, 1685 wurden die Metternsche Reichsfreiherren) erworben, unten am Fuße liegt Geisenheim, weiter abwärts Rüdesheim und links Bingen. Dort liegt der Rhein nach Norden um. Schwarz zog es auf am Himmel, in Westen das Binger Loch, nahen kommt dem Rheine eine dunkle Strömung an, nach aber hob sich der Mäuseturm, in dem nach der Sage der Bischof Hatto den Hungertod finden mußte, weil ihm die Mäuse satt von der Hand wegfrassen, wie gesttehzt ab von Hintergrunde. — Eben landete das Dampfschiff bei Bingen, die ersten Tropfen fielen auf die dasselbe verlassenden Nürnberger, aber nur wenige Schritte mochten sie gegen die nahen gastlich winkenden Wirthshäuser, und nach der Regen strömte. Da war nun großer Jammer, doch legte sich dieser bald im Angesichte der großen herrlichen Schoppen und des geringen Preises des edlen Weines, der allenthalben ferdenyt wurde. Nach einer halben Stunde heiterte sich der Himmel auf, die Sonne strahlte wieder und trocknete rasch die Wege, welche auf die Höhe zur Rochusklapelle führen. Von dort aus genoß man die wundervolle Aussicht über das sechs Stunden lange und zwei Stunden breite Rheingau, in dem der edelste deutsche Wein wächst. (Schluß folgt.)

Digitized by Google

für den Bedarf Eines Jahres 2,691 fl.
für 30,, Jahre 82,075 fl.

Wie man aus den Korrespondenten u. s. f. Deutschl. Nr. 195 Frankfurter erfährt, erneuert sich in Bayern die Bevölkerung innerhalb 29½ „Jahren. Um runde Zahlen zu ergeben, will ich annehmen, sie erneuere sich innerhalb 30 Jahren (einem Menschenalter), was auch mit unserer auf effektiven 1/30 Bürgertag berechneten Zahl (30,,) nahezu übereinstimmt. Braucht nun eine Bevölkerung von etwa 79,000 Einwohnern für Särge in einem Jahre um = 2,691 fl. Bretter, so brauchen Bayerns 4,800,000 „

Einw. in derselben Zeit um 163,504 „
und innerhalb 30 Jahren um 4,905,120 „
Das Kloster Holz zu denselben Särgen 2,691 fl.
welchen die gefundenen Summen entsprechen
für Nürnberg in Einem Jahr gegen 180 Klafter,
für Bayern in Einem Jahr über 10,200
für Bayern in 30 Jahren recht ab 306,000 Kl.Holz.

Man wird annehmen dürfen, daß solche Quantitäten nicht ganz ohne Einfluß auf den Preis des Holzes seien,

Wenn dem Material überlassen wir in den Särgen dem Boden noch des Produkt einer Arbeit. Und zwar kostet

ein Kindersarg durchschnittlich 3 fl.
ein Knabensarg 5 fl.
ein Sarg für Erwachsene 10 fl.

Für Nürnberg Todte kosten demnach die Särge

1106 × 3 = 3318 „
402 × 5 = 2010 „
1081 × 10 = 10810 „

zusammen jährlich 16,135 fl.

Für Nürnberg in 30 Jahren 484,140 fl.
Für Bayern in 30 Jahren 29,410,000 „
Für Bayern in Einem Jahr 980,000 „

Oder mit andern Worten: In Bayern werden jährlich gegen 1 Million Gulden dahyn nutzlos in die Erde beregraben.

Deutschland.

Fr **München**, 26. Mai. Den Bestin ist der k. preußische Oberstleutnant und Chef der Abtheilung für die Armeeangelegenheiten, B. v. Hartmann, in dienstlichen Angelegenheiten hierher eingetroffen. Der abhiige Baner sinnt Aufenthalte veranlaßt noch nicht Zuverlässig.

C.H. **München**, 26. Mai. (Dienstnachrichten.) Der Lehrer der Gemarkschule Bergen, L. Ehermann, wurde zum Professor des gesammten Zeichnungsunterrichts am k. Realgymnasium zu München ernannt; der k. u. Postpraktikant G. Klinger in Nürnberg wegen nachgewiesener fortdauernder Dienstunfähigkeit unter Belassung seines Ruhestand versetzt; gestorben: das die katholische Pfarrei Hauersteten von dem Bischof von Speier zum freiwei. seitherer Pfarrer Schmitt, k. Pfarrei, die kath. Pfarrei Binningen von demselben Bischof dem Pfarrer J. Schäfer in Bundenthal verliehen werde.

- (Tout comme chez nous.) „Das die Gesellschaft sowohl der Gegenwart, wie der Zukunft überhaupt auf das staatliche und soziale Leben den unheilvollsten Einfluß übt, das sie, reich daitirt, unwissend, intolerant, grausam und lügnig, ein Hauptinteresse daran hat, daß Recht und Wahrheit und dagegen mechanische Religionsübungen auf jener niedern Stufe moralischer und intellektueller Bildung zu halten, die es jetzt einnimmt, daß sie der unverschämteste Feind jeder Fortschrittes der Wissenschaft und der Industrie, der Staats- und Gemeinde-Oekonomie ist, da die bodenlose Immoralität der niedern Volksklassen nur der Geistlichkeit schädlich gehegt und aufgebrutet wird, ist eine schreiende Thatsache ꝛc.“ so schreibt die Stuttgarter illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer“ Nr. 85, Mai 1869 in einer Schilderung des Klosters Einsiedeln in der Schweiz.

Erlangen, 24. Mai. Der bisherige Privatdozent und Prosektor an dem anatomischen Institut in Göttingen, Dr. Ernst Ehlers ist an den verstorbenen Prof. Wilh. Sieke als ordentlicher Professor in die medizinischen Fakultät für vergleichende Anatomie, Zoologie und Veterinärmedizin berufen worden u. wird wird noch in diesem Semester seine Vorlesungen beginnen. Der ordentliche Professor der Botanik, Dr. Kraut, hat mit Anfang des Semesters seine Vorlesungen eröffnet.

(N. Z.)

Berlin, 25. Mai. Der „Freigebung“ wird auf Kostantinopel geschrieben, daß die Pforte bei den fremden Mächten die Aufhebung der Kapitulationen, daß heißt derjenigen Verträge kundragen werde, wodurch die Angehörigen fremder Staaten der türkischen Gerichtsbarkeit entzogen und der Jurisdiktion ihrer Gesandten unterworfen sind.

Kassel, 24. Mai. Gestern sind hier die Generalversammlung des „Allg. Deutschen Unterstützungsvereins-Verbands“ statt. Zu denselben hatten sich der Präsident Dr. Schweitzer, die beiden Vizepräsidenten Fritzsche und Klein und etwa 80 Delegirte eingefunden. Einen 50 Redner konnte in der bei nur 3 Uhr dauernden Versammlung auf. Als Hauptthemata der Diskussion waren aufgestellt: Die Verbandsverwaltung, die Agitationen, die Arbeiter, Eine Kommission wurde zur Gründung von Krankenkassen. Ein Antrag auf Gründung von Produkti-Associationen erhielt nicht die Majorität; dagegen sprach man sich dafür aus, daß sämmtliche Mitglieder des Preßbüreaus in Berlin wohnhaft sein müßten. In der Geschäftsage einigte man sich dahin, daß eine Arbeitseinstellung, weil z. B. nach vorheriger, nicht eigner Einwilligung des Präsidiums vorgenommen werden dürfe, die nach nicht die Mittel beschafft seien zur Unterstützung der arbeitslosen Streikmacher, daß jedoch in einzelnen Fälle ein Streik seine volle Berechtigung haben könne, wenn Aussicht vorhanden erreichen könne, vorzugsweise wenn er mit der gehörigen Einmüthigkeit von den gesammten Arbeitern bei betreffenden Gewerbes an einem Orte vorgenommen werde. Bezüglich der Krankenunterstützungen waren alle Redner darüber einig, daß Krankenkassen gegründet werden müßten, die Mitglieder daß sie für Erlangung einer allgemeinen Verbandskrankenkasse aus, wenn man auch für den Anfang gezwungen sei, sich mit Lokalkassen zu begnügen.

Kassel, 24. Mai. Der auf den vorjährigen Berbeiterlage in Nürnberg aus der Minorität der tagenden Vereine gebildete „deutsche Arbeiterbund“ mit Sitz in Hamburg hat seinen ersten Verstg bei hund Affiamation gewählten Hrn. Stael aus Nürnberg einen ersten Vereinstag. Der Bund besteht jetzt aus 31 Vereinen mit 5447 Mitglieder, welche durch 18 Delegirte vertreten waren. Von Mitgliedern sind die Ausnahme des Art. 7 (Organisation des Vereins), welcher bis nach Beschäftigung über die Gewerbegesetzgebung gestellt wurde, und den Vorschlägen des Vorstes angenommen. Schulze aus Kastlerube begründet das Programm des Vereins; es werden folgende Sätze aufgestellt: 1) Der erste Zweck der Arbeiterbildungsvereine sei die geistige und materielle Hebung des Arbeiterstandes. 2) Dem Staate gegenüber fordern die Arbeiter die volle Rechtsgleichheit mit allen andern Staatsbürgern, Befreiung von allen Schranken und Hemmnissen, welche der freien Bewegung des Menschen und der Arbeit im Wege stehen, einen guten und zweckentsprechenden Unterricht in den Volksschulen und endlich eine gerechte Besteuerung der Einkommensteuer. Die Lösung der sozialen Frage kann niemals durch den Staat allein gefördert; sie kann hauptsächlich nur herbeigeführt werden durch die freie Thätigkeit der Staatsbürger selbst. 3) Als Mittel zur Lösung der großen Gesellschaft bei Lösung der sozialen Frage hat aber zur Voraussetzung, daß die allein richtige Anschauung Platz greife, daß die Lösung der sozialen Frage im gemeinsamen Interesse aller Gesellschaftskreise bildet. Das schwerste Hemmniß der genannten Bestrebungen ist aber, die Arbeiterfrage in „einen Klassenkampf auszustellen. Die Arbeiter handeln nicht im eigenen Interesse, wenn sie den Zwiespalt, der so häufig von den übrigen Klassen der bürgerlichen Gesellschaft trennt, durch eigenwilligen Zorn steigern, statt die Hand zur Ausgleichung zu bieten, wo Ausgleichungsversuche angenommen wird.) 4) Eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiterbildungsvereine bleibt es, Kenntnisse der staatlichen Verhältnisse und Einrichtungen, der Gesetze und insbesondere den Sinn für das öffentliche Leben zu pflegen und in den Kreisen der Arbeiter Vaterlandsliebe und bürgerlichen Gemeingeist zu erwecken. Die Politik kann also den Arbeitervereinen nicht fremd bleiben, nimmermehr aber dürfen sich diese Vereine als willenloses Werkzeug dieser oder jener Partei gebrauchen lassen. 4) Das Kapital ist nicht der Feind der Arbeit, die Arbeiter sollen daher das Kapital auch nicht bekämpfen, sondern umgekehrt suchen, sich dasselbe dienstbar zu machen. Verwerfung des Sozialst beißt Verwerfung der Arbeitsmaschine und der Arbeitsgenossenschaften. 6) Es sind bei der Bestrebungen zu verbannen, wie solche neuerdings von der internationalen Arbeiterassoziation durch Arbeiterunruhen in der Schweiz und Belgien zu Tage getreten sind, sie sind nur geeignet, durch Hetzereien gegen das Kapital, sogar das Blut der bethätigten Arbeiter Roß; und doch wurde hierdurch ihre Lage nicht nur nicht verbessert, sondern verschlimmert. — In einer lebhaften Debatte wird die Programmrede sie angenommen erklärt, da es mehr Negatives als Positives enthalte und für wahre Besserung der Stellung der Arbeiter mehr die Schranken treten wolle. Es wird zur Annahme nung bis zur nochigen Berathung einer Kommission überwiesen. — Bei der Frage über die Gewerbegesetzgebung tritt und die Stellung des Arbeiterbundes zu denselben tritt eine lebhafte Diskussion auf Antrag des Vorstehenden beschäftigen, die Gründung von Buncher-Hirschen Gewerbevereinen zu empfehlen. — Als Vereinsorgan wird der „Gewerbeverein“ (Organ des Verbandes der deutschen Gewerbevereine) empfohlen.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 28. Mai. Eine Konferenz der böhmischen Bischöfe hat soeben erneut das Programm für die nächste Landtagssession entworfen und die Haltung des Klerus bei den bevorstehenden Wahlen bestimmt worden soll.

Prag, 25. Mai. Das Arbeiter-Meeting ist gestern um 5 Uhr Nachmittags in aller Ordnung zu Ende gegangen. An dem Meeting haben etwa 10,000 Personen Theilgenommen.

Pesth, 25. Mai. Das Kriegsministerium arbeitet für die Delegationen eine Denkschrift aus, in welcher nachgewiesen werden soll, daß die Belassung des Stellwerte-Infanterie-Gewehres in der Kriegsmunitionsmenge unerläßlich sei zur Heeresergänzung. — Skizze berechnet das wahrscheinliche ungarische Defizit für 1870 auf zwölf Millionen.

Pesth, 25. Mai. Der Minister Mils beantwortete die Interpellation bezüglich der Zsimonyer Bahn und sagt, daß diese Bahn eventuell nach dem Fall'schen System gebaut werden müsse, wobei 11 Millionen zu ersparen wären. Eine Kommission wurde zur Besichtigung der Mont-Cenis-Bahn entsendet und werde dieselbe demnächst zurückkehren. — Hierauf wird die Wiederdebatte fortgesetzt.

Frankreich.

ch. **Paris**, 25. Mai. (Offiziell.) Das Ergebniß der Wahlen ist für 280 Wahlbezirke auf 292 bekannt. Die Zahl der genannten Regierungsstandidaten in den Wahlbezirken, wo die Ministerstanden bisselben unterstützt hat und in denen, wo sie neutral geblieben ist, beträgt 196. An 58 Bezirken sind Ballotage fällig. Auf der Oppositions-Kandidaten, sowohl der wiedergewählten, als der zum ersten Mal gewählten ist 26. In 10 Wahlbezirken ist das Resultat noch nicht bekannt. Die Wahlen in den 2 französischen Bezirken werden erst nächsten Sonntag stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 19. Mai. Die Gesetzsammlung veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, durch welchen die Kadettenschulen in Militärschulen umgewandelt werden.

(L. Z.)

Die Fortschritte Rußlands in Central-Asien haben bekanntlich erst vor Kurzem die Engländer, welche ihre Gefahr für Indien darin sehen, bitter, lebhaft beschäftigt. Die Besorgniß John Bull's zerstreuen, hat sich nun, wie aus Petersburg telegraphirt wird, der General-Gouverneur von Turkestan, General Kaufmann, in einen Bombenwurf haben aufgefangen, daß die Epoche der russischen Eroberungen in Central-Asien aufgehört habe und eine Periode des Friedens eingetreten sei. Der Krieg mit den Buchoren setze mit dieser Mittheilung nicht im Widerspruch, da derselbe nicht durch Rußland hervorgerufen, sondern zur Vertheidigung gegen die Friedensbestrebungen des Buchoren-Emirs nothwendig geworden sei.

Vermischtes.

- **Allerlei.** In Lemberg starb der Kustos der Ossolinski'schen Bibliothek, Xaver Godebski, einer der größten polnischen Bibliographen, Gobe bei dreißigjährigen Arbeiten über Literatur, Geschichte und Alterthümer der Polen-Regionen, Typhien. — Ein Tabakrieber in einer Tabakfabrik zu Ostrau erhielt von London die Nachricht, daß ihm ein dort verstorbener Onkel die Erbschaft von — 1 Mill. Pfd. St. hinterlassen habe.

In Heinrichsort (Sachsen) hat ein 13jähriger Bursche seine 11jährige Schwester wegen eines geringfügigen Zankes erschossen. Der Knabe wurde verhaftet und die angerufenen Theile von Württemberg zog letzten Freitag ein furchtbarer Hagelwetter; der Schaden ist groß.

(Das Hahnleichnamsfest), das zur Feier der von der katholischen Kirche gestehen wunderbaren Verwandlung des gringenten Brodes in dem sich das Allerheiligste befindet, begangen wird, hatte eine Entstehung der Vision einer Nonne in Lüttich. Dort war 1264 vom Papst Urban angeordnet, zunächst aber nur in Lüttich und Umgegend gefeiert. Erst im Jahre 1311 wurde die Feier auf die ganze Kirche ausgedehnt, unter Clemens V, und 1316 durch Johann XXII. ertheilt die allgemeine Annahme des Festes.

In Coburg ging gestern, 25., eine Gala-Vorstellung mit Ballet zum Besten der Opfer der letzten Hochwasser. Der Herzog Ernst spielte dabei die Rolle des Major Tellheim, Emil Devrient den Wachtmeister; die übrigen Rollen waren durch Kammerherr und hochhöhe Herrschaften vertreten. Gegen 1100 Karten waren ausgegeben, namentlich an die Theaterabonnenten.

Schierstein, 19. Mai. Die Springprozession, welche gestern stattfand, zählte nach amtlicher Ermittelung im Ganzen 12,336 Personen, wovon 7280 den Theil der „Springenden“ ausmachten. Ein Gingehar von 1000 Musikern, darunter 3 von Militärdirektor-Kistet, während 130 musikalische Instrumente die Springenden mit der uralten Jubelmelodie unterstützten. (Fcr. Mrt.)

Fr. **J. S.** Buchstirer, daß die unselige Auswanderung prinzipiell Arbeiter mit ihren Familien nach Polen und dem eigentlichen Rußland immer noch nicht aufgehört hat und nach Berichten der preußischen Generalkonsuls in Warschau die Gestaltungen dort ungeweinen Elend verursachen.

Lokales.

(Amtliche Lokalnachrichten.) Am 2. d. ertrunken ist der Zweijährige Sohn des Schuhmachers Gr. Borsch aus Weidenberg wird wegen eines Vergehens des Diebstahls zum Schaden der Fabrikarbeiterfrau Kl. Hofmann aus Unterkotzau von Polizeidiener Schmidt aus dieser Ueberzeugung des Diebstahls und einer Uebertretung der Unterschlagung 3 Monater, Taglöhnerin Fr. Taubendreck aus Wiersberg wegen zweier Vergeh. e des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs, Bürgermeister des Diebstahls zum Schaden des Zimmergesellen G. Schön von Döhlau wegen 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Kissingen zählte bis 24. Mai 844 Kurgäste.

M. München, 26. Mai. An die Beamten, und Bediensteten der k. Posten- und Telegraphen-Verwaltung. Die bahnen sollen nach Beschluß des Verwaltungsrathes aus den Ueberschüssen der Betriebseinnahmen, gleichwie in den Vorjahren, ausnahmsweise Gratifikationen verliehen werden.

Passau, 26. Mai. Der Commis Mag Cönnis aus Sachsen ist wegen Diebstahls im Betrage von 35,000 fl. an den hiesigen nurdeutschen Konsulate zu Passau seit dem 21. d. Mts. telegraphisch verfolgt, und heute bereits Nachts 12 Uhr mit dem Kurierzug von Wien hier en. Schon bei'm Aussteigen wurde er von Schutzmann-Kommandanten Wachdel erkannt, und auf Zuziehung

Digitized by Google

bei Civil-Vollgymnasien bei k. k. Ober-Rechnungsrevisionsrathe verliehen und verbindet, Letzterlie verdienstvolle Anerkennung seiner Persönlichkeit, gestand jedoch schließlich zu, daß er Cäsuist sei. Er wurde zur Assistenz bestellt, geschritten und fanden sich alle Zeichen mit Baumkuchen gefüllt; er zog sich wieder und kam hatte er die Thür aufgerissen, zog er auch irgend einer Tasche einen blanken Revolver hervor und feuerte mit aufgeregtem Gesichte auf die Gegenstände, die ihm seine Sinne vorspiegelten. Der Revolver ist einer von der kleinsten Gattung und drangen die Kugeln nicht einmal durch das bloße Hemd, wodurch es kam, daß Cäsuist nur leichte Quetschungen erlitt. Er befindet sich in Haft.

(R. f. N.)

Speyer, 24. Mai. Die jährige Versammlung mittelfränkischer Bauernhalter wird vom 11.—14. Juni hier stattfinden.

In Regensburg hat sich ein alter Schiffer in der Donau ertränkt. — Bei Pappelshof wurde der an dem Bau der Schwimmschiff-Brücken in Regensburg beschäftigte Arbeiter Weinecker aus Erlangen durch eine herabfallende Erdmasse getödtet.

Erlebigt: Die Schulstelle an der prot. Mädchen-Unterklasse zu Kauf, Einkommen 450 fl.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

(Beschluß aus dem k. bayerischen Eisenbahnen im Monat April 1869: 429,060 Personen 135,508 fl. Einnahme hiefür, 1,361,190 Zentner Frachtgüter 1,249,960 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 68,036 fl. Einnahmen. Gesammteinnahme der Einnahmen 1,751,505 fl. (Im entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 488,470 fl.)

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Berlin**, 26. Mai. Die „Prov.-Korr." stellt, im Falle die Einangurirungen vom Neujahrstage nicht angenommen werden, eine möglichst frühe Einberufung des preußischen Landtags in Aussicht, welchem die Schätzung der Klassen- und Einkommensteuer, sowie die Regelung des Schlachthausvorgehen soll. Ferner wird erwähnt, die „Prov.-Korr." sage hinzu: Solche Maßregeln seien vornehmlich die Machterweiterung erstrebenden Politik der liberalen Partei zugeschrieben. Der Schluß sind die Schwierigkeiten, welche sich der Beendigung seiner Arbeiten ab.

** **Wien**, 26. Mai. Ein Telegramm der „Wiener Abendpost" aus Florenz meldet: „Der König benachrichtigte den Kronprinzen von Preußen, daß er zu den Großen Cerimonien zu begehen und die Entlassung des Königs über das begangene Attentat aufzubrechen. Die ersten Erhebungen machen es wahrscheinlich, daß das Attentat aus politischen Motiven verübt worden. Der Urheber, Negri, wer seinerzeit wegen einer politischen Verbrechens verurtheilt."

* **Wien**, 26. Mai. Die Gesandte Italiens, Melegari stellte den Bundestrathe mit, daß er zu der Eröffnung ermächtigt sei, der Staatsmann des Ministeriums in der Gesandtschaft sei unverändert geblieben, wie er in der Note vom 24. Mai 1867 ausgesprochen sei.

** **Florenz**, 25. Mai. (Kammersitzung.) Der Deputirte Mussari interpellirt über das zu Livorno Geschehene, um den Minister des Innern zu veranlassen, Maßregeln treffen dieses Unwesen, erinnert aber an die Haltung Cremonesiens, als derselbe Kommandant von Livorno war. Der Minister des Innern deckt den selben Gefühle bei Livornesen und sagt, daß er sich bei der Polizei sei Cremonesiens der Verläugnung seiner Aufenthalts gewarnt worden. Letzterer habe einige wichtige, Monat abgereist, und daß Mussari einen Irrthum begangen worden. Demnächst sei zur Vornahme der nöthigen Erhebungen und zur Einleitung des Prozesses nach Livorno gesandt. 14 Verhaftungen vorgenommen. Die Journale behaupten, daß Cremonesi Livorno verlassen habe. — Die Verlegung Cremonesis soll nicht geschehen sein. — Nach der „Opinione" wäre wegen des Verhaltens der Polizeibeamten Livorno's eine Untersuchung eingeleitet worden.

* **Florenz**, 26. Mai. Sirouti wurde zum Justizminister ernannt.

* **Madrid**, 26. Mai. In Malaga und anderen Städten Andalusiens herrscht eine gewisse Aufregung. Die Republikaner verhalten sich ruhig.

* **Madrid**, 26. Mai. Der Gesetzgebungsentwurf wurde bis Art. 100 verhandelt, welcher bestimmt, die Regierung halte das Prinzip der Abschaffung der Sklaverei aufrecht.

* **Konstantinopel**, 26. Mai. Der russische Gesandte, General Ignatieff, ist von hier abgereist, um sich über Varna nach Rußland zu begeben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Darmstadt**, 26. Mai. Die Abgeordnetenkammer beschäftigt, in Betreff der preußischen Vorschläge über die Besteuerung des Bieres von dem Kommunalumlagen, die Staatsregierung zu ersuchen, auf Rücknahme der Verordnung russischen hinzuwirken, die Besteuerung zu unterstützen, Maßregeln anzuwenden und den Reichsministerium dies anzuzeigen.

‖ **Berlin**, 26. Mai. (Reichstag.) In Betreff des § 37 der Gewerbeordnung wird der Antrag Duncker, daß der singende Straßenbettel nicht gestattet sei, der Ausschuß beschlossen, nach Befürwortung des Regierungskommissärs angenommen. — Zu Paragraph 51 der Gewerbeordnung, welcher sich dem Betrieb des Hausirhandels die Ueberschreitung des einundzwanzigsten Lebensjahres festsetzt, wird der Antrag Duncker's, den jüngeren Buchhandel von der Bestimmung auszunehmen, abgelehnt. — Zu Paragraph 137 beantragt die Berechtigung zum Gewerbebetriebe beantragt Wiggers einen Zusatz, welcher die Bestimmungen der Landesgesetze, wonach die Bewerbung von Handlungsreisenden von dem Besitze eines Wandergewerbescheines abhängig gemacht werden kann, aufrecht erhalten soll. Bismarck erklärt, die Bundesregierungen seien mit Bethofy einverstanden. Der Paragraph 137 wird mit seinen Amendements angenommen.

‖ **Berlin**, 26. Mai. Nach der „Kreuzzeitung" sind die Mittheilungen über einen bevorstehenden Wechsel im Finanzministerium offenbar grundlos.

‖ **Madrid**, 25. Mai. (Cortes.) Serrano antwortete auf eine Interpellation, daß der Aufstand in Cuba im Erlöschen begriffen sei und in den letzten Tagen zum Niederlage der Insurgenten stattgefunden habe. Nach Wiederherstellung der normalen Zustände würden neue Freiheiten gewährt und in besonnener Weise die Aufhebung der Sklaverei bewerkstelligt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Lenior.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 26. Mai. (Effektenbörse.) Wechsel auf London 120¼, Wechsel a. Paris 95¾, Wechsel a. Wien 96¼; Bayr. 4% Aktien 104¼, 3½ Bayr. Anleihe 93¼, 4% Bad. 94¼, 4 Bayr. Prämien-Anl. 104½, 4½ Bayr. Grundrente 96¾; Bayr. Lodoz. 87¾, Nürnberg-Fürther 84½, Pfälz. Nord-Aktien 114, Pfälz. Eisenbahn-Aktien 93½, Pfälz. Ludwigsbahn 101½, do. v. 1864 121, do. Pfälz. Westb. (engl.) 65¾, 5% Oesterr. Nationalanl. 58½, Oesterr. Silberanl. 59¾, 5% Oesterr. Lotterie-Anleihe 73¾, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 302, Elisab.-Bahn. 124, Oesterr. Franz. 274½, Böhm. Westbahn-Aktien 161¼, Oesterr. Nordwestbahn 87¼, Oesterr. Südbahn-Aktien 74¼, Oesterr. Kredit-Aktien 291½, Oesterr. Bankanteile 1000, Oesterr. Banknoten 97¾, Ungarische Kreditbank 87¾, Ungarische Lose 77¾, Ungarische Prämien-Anleihe 86½, Ungarische Staatsbahn-Aktien 257½, Ungarische Nordostbahn 87¾, Ungarische Südbahn-Aktien 74¼, Ungarische Kredit-Aktien 291½, Ungarische Bankanteile 1000, Ungarische

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die traurige Nachricht von dem 25. d. früh 1 Uhr nach langem schmerzlichen Krankenlager erfolgten Ableben unserer theueren Gattin, Schwester und Tochter,

Frau Gertraud Maria Reichel,
geb. Gerber,

im Alter von 28 Jahren und bitten um stille Theilnahme.

Nürnberg und Dietkirchen, den 26. Mai 1869.

Der tieftrauernde Gatte
Ernst Reichel.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Peters-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die traurige Nachricht von dem am 25. früh 4 Uhr, nach langen schweren Leiden erfolgten Ableben unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwester und Tante

Anna Keil,

Wagenmeisterswittwe von Bamberg,
im 68. Lebensjahre und bitten um stille Theilnahme

Nürnberg und Gunzelli, den 26. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhaus aus zu St. Johannis statt.

Trauerfall.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber jüngstes Kind

Margaretha

heute Abend 7 Uhr in dem zarten Alter von 3 Monaten gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Lüngen und Salzburg, den 25. Mai 1869.

Die trauernden Eltern:
Matthäus und Emmanuele Dauer.

Die Beerdigung findet Freitag früh 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dank.

Für die innige und allgemeine Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen, ewig unvergeßlichen Sohnes und Bruders, **August Wieser**, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank. Möge Gott Sie Alle vor so herbem Verlust bewahren!

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Ein Kranz

auf das Grab unserer dahingeschiedenen Freundes

Herrn **Joh. Michael Vogel.**

Ein biederes, braves Herz hat ausgeschlagen,
Wer gibt den Freund, den edlen, uns zurück?
Will bittrem Schmerz sich's nun im Kreis wild und klagen,
Doch ewig uns ertönt Dein treues Herz!
Freundschaft und Liebe hat uns eng verbunden
Stets hoher Sieg war Dir die Sympathie,
Wie manche Sie so selig diese Stunden,
Die uns vereint in schöner Harmonie.

Wer so wie Du geliebt zu allen Zeiten
Charakterfest im Wort und in der That,
Der wird ein schönes Denkmal sich bereiten,
Ein Denkmal, gleich der ausgetrennten Saat
Die keimt und wächst, und in der schönen Ringen
Stets unantastbarem, unädeliger sich hebt,
Kein Kreuz von Stein, leicht Dir Vergessen kann zersprungen,
Doch nicht ein Denkmal, das im Herzen lebt. —

Schlaf wohl, o Freund, in Deinem dunklen Grabe,
Du mit Allen es so gut gemeinet,
Wenn bleiche Trübsalen hin ob Liebsgrabe
Wir bleiben stets im Geist mit Dir vereint.
Kann auch nun Keiner mehr die Hand Dir drücken,
Doch Deine Seele auch der Liebe schützen
Du wirst — wir sprechen es mit nassen Blicken
In unserer Mitte unvergeßlich sein.

Wegen Bauveränderung des Ladens befindet sich von heute an das Geschäft im 1. Stock und empfehle mich im Einnähmen aller Arten Bilder und Photographien unter Versicherung billiger Preise bei solider Arbeit. Ergebenster

J. Zeh, Vergolder,
S 868, Binderg'sse.

Fängt an am Montag, den 31. Mai, Vormittags 8 Uhr, Ende Juli, geweinigt und erschlafft. Selbst Iren nach von der Kleinmuthigkeit finstern Schauchen — Nörd' ich von Weib und Kindern weggerafft, Nur fasst den Unverzagten Muth und Kraft. Der sie besiegt mit den Waffen seiner Feinde!

Des Höchsten Rathschluß ist an Dir vollzogen,
Du trugst der Schwere mit ergebener Geduld,
Dein frommer Glaube hat Dich aufrecht erhalten,
Dein reiner Name, sonder Fehl und Schuld,
Stimmt Deinen Lieben allerwärts gewogen,
Beschirmt durch Gott, und unter Gottes Huld.
Ein Beiteis, rege in so hohem Grade,
Das edlest sicher der Verlust von Pfunde.

So ruhe sanft denn Deine müde Hülle,
Entfernt von Deinen Jugendfreunden weit;
Schon viele ihrer bedt des Grabes Stille,
Auch sie sind ja der ernsten Todesmacht.
Zum Gruß, den hier gesetzt ein edler Stille,
Gemischt verflicht die ew-ge Seligkeit.
In der wir glaubend, liebend, hoffend stehen.
Zum Wiedersehn in jenen besseren Leben.

Josef Denn.

Stuhmacher-Leichenkasse.

Rechnungs-Resultate pro Mai 1868/69.

Einnahmen	4153 fl. 26 kr.	
Ausgaben	3493 „ 11½ „	
Kafso-Bestand	658 fl. 14½ kr.	
Verzinsen	26,233 „ 11½ „	
Im Vorjahr	25,587 „ 22 „	
Mehrung	695 fl. 49½ kr.	
Mitglieder-Stand	3239.	
Im Vorjahr	3222.	
Zuwachs	17.	

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Die Vorstände:
Gg. Elschlinger. Ertiber.

Nürnberger allgemeiner Spar- und Darlehens-Verein.

Auflnahme in denselben findet jederzeit statt. Anmeldungen werden entgegen genommen auf dem Bureau Unschlittplatz L 1579, sowie bei den beiden Cassirern H. Herold, Zeisigstrasse 1255 b., H. Meyer, Rosenmühlgasse 8 1060. Zum Beitritt ladet ein

Die Verwaltung.

Gesellschaft zum Hau.

Den verehrten Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß Donnerstag, den 27. d. M., Quartalsabrechnung Abends 8 Uhr stattfindet, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Gesellschaft Rad.

Donnerstag den 27. Mai, Probultion.

Weissen Bordeaux-Essig, Estragon-Essig, Burgunder-Essig, Franken-Weinessig, rheinisches Salatöl, feinstes Nizza-Oel empfiehlt

Carl Kitz, vormals Fiserius Wwe.,
Albrecht Dürerplatz 526.

Reinen Bordeaux-Wein, per Flasche 42 Kreuzer, bei Carl Kitz, vormals Fiserius Wwe.,
Albrecht Dürerplatz 526.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, sei es wer es wolle, indem ich keine Zahlung dafür leiste. **Klara Helena Singer.**

Englischer Garten.

Heute, den 27. Mai, als am Frohnleichnamsfest, Garten-Concert. Hiezu lade den geehrten Bruderschafts-Verein zur gefälligen Anzeige. Es ladet bei gutem Felsenkellerbier ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. **K. Leibnee.**

Contumazgarten.

Zu der heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr beginnenden Frier des Frohnleichnamsfestes erlaubt sich Unterzeichneter die Verehrer dieses Festes, sowie ein hochverehrliches Gesammtpublikum ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß wohlbekanntes Orchester der Landwehrregiments-Musik stattfindet; um den Besuch, den ich mich der vorhergehenden Jahre zu erfreuen hatte, bitte ich auch heuer. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Ergebenster **J. G. Lehner.**

Schweizer-Garten.

Heute, als am Frohnleichnamstag, Flügel-Concert im Garten, bei ungünstiger Witterung im Zimmer, wozu recht zahlreichen Besuche freundlichst entgegensieht

A. Kaspar.

Betten werden gereinigt durch Dampf und gewaschen in und außer dem Haus. Waigenstraße 1507.

Verkaufs- oder Tauschgesuch.

In der Nähe des Ostbahnhofes ist eine sehr gangbare Gartenwirthschaft mit Kegelbahn und einigen Tagwerk Grundstücken gegen ein Haus in der Stadt zu tauschen oder gegen sogenannte Anzahlung sogleich zu verkaufen. Adresse unter G B. Nr. 60.

Ein Detail-Geschäft dahier in Artikeln des täglichen Verbrauchs, auch für eine Dame passend, ist zu verkaufen. Schriftliche Anfragen beliebt die Exp. d. Bl.

Ein Haus, Loretzer Seite, mit Parterre und Hofraum, ist zu verkaufen.

Josef Oliver Klagner, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Ottostraße L. Nr. 1354.

Ein flottes Cigarren-Geschäft mit Reben-Brandwein wegen Domizil-Veränderung unter vortheilhaften Bedingungen sofort verkauft. Offerten unter H nimmt die Exp d. Bl. entgegen.

Eine schöne gedene Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Ein Klavier in guttem Zustande wird zu mieten gesucht. Offerten sub F 8 in der Exp. d. Bls. zu hinterlegen.

Zum Bagar werden Mützen gesucht. Judengasse 1035, im 2. St.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch als Lehrling zu engagiren gesucht. Sofortiger Eintritt könnte erfolgen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann, welcher längere Zeit in einer größeren Kurzwaarenhandlung conditionirte und sich hauptsächlich für's Comptoir eignet, sucht baldiges Placement. Gef. Offerte erbittet man unter L Nr. 80 an die Exp. d. Bl.

Für Führung eines kleinen Haushalts wird eine brave und zuverlässige Person gesetzten Alters gesucht, welche im Nähen, sowie in den sonstigen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und auch bügeln kann. Näheres in der E. d. Bl. und G. 8.

Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. Näh. Nr. 8, vierter Stock Bäuerlein, Weinmarkt Nr. 1.

Es wird ein sehr anständiges Mädchen gesetzten Alters gesucht, welches die Hausarbeit zu verstehen hat. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine erfahrene Kindsmagd und mehrere Köchinnen werden nach Nürnberg sogleich gesucht. Näheres ertheilt Frau Bäuerlein, Bureau Weinmarkt Nr. 1.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost an einen soliden Herrn zu vermiethen. Hs.-Nr. 41, Fürtherstraße bei **H. Memmler,** nebenan im Keinern Haus.

8. 1506 Wöhedethor ist der 1. Stock im Ganzen oder getheilt bis Lorenzi zu vermiethen.

In der Kaiserstraße ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen ledigen Herrn sogleich zu vermiethen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen und kann bis 1. Juni bezogen werden. Nähere 6 1278 Jakobsplatz.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern K., sonnig und gesund, ist für Allerheiligen Zeresstraße 22 2. St. um 190 fl. zu vermiethen.

Eine **gesunde Wohnung** aufgeweht der Stadtmauer, im Preis von 150—200 fl., wird für eine stille Familie von 3 Personen auf Allerheiligen gesucht. Offerten unter K. R. 3 an die Exp. d. Bl.

Dienstag Nachmittag wurde eine vom hiesigen Bezirksgerichte ausgestellte Urkunde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe dem Eigenthümer 8 alte Nr. 894 am Obstmarkt gegen Erkenntlichkeit zuzustellen.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsklokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

auf genauer persönlicher Kenntniß beruhende Versicherung erhalten habe, daß nach bereitgestellter Einheit ein Verfassungsfest mit Gesammtheit des Staates nicht denn soll. — Eine von den Herren M. Eckert, Th. Dankert, Fr. Hüser, Ortsvorsteher G. Zimmermann und G. Hannwg unterzeichnete Erklärung lautet wörtlich: „Wir Unterzeichnete erklären, daß die Aussage der Herren Gerlinewald, Arnoldt von Bodenmann, wie sie dieselben in ihrer Erklärung im Fürther Tagblatt Nr. 125, Korrespondent Nr. 260 und Nürnb. Anzeiger Nr. 142 Herrn Hesse in den Mund legen, unwahr ist, da er sich in ganz anderem Sinne aussprach und zwar wie folgt: „Die Herren von der Freiheitspartei verdächtigen uns, indem sie uns vorwerfen, wir wollen den Kommunismus, — wir wollen theilen, — wir verlangten Staatshilfe! — Diese Herren werfen uns die Staatshilfe vor, während sie so selbst selbst beanspruchen und Einzelne von ihnen, wie bekannt, auch genießen." — Dann auf Befragen Herrn Eckhers wollt, Herr Hesse möchte erklären, was Staatshilfe sei, bemerkte Herr Hesse: „Staatshilfe ist: wenn der Staat Kapitalien unverzinslich, oder zu einem geringeren Zinsfuße als dem gewöhnlichen, an Einzelne ausgibt, z. B. daß Einer 20 oder 25,000 Gulden unverzinslich oder um 1 oder 2 pCt. erhält. So Einer kann damit leichter ein Geschäft dem Andern gegenüber machen, welcher dieß auf seine eigenen Mittel angewiesen ist." — Diese Worte sprach Herr Hesse, nachdem die Versammlung 1½ Stunden lang Herrn Eckhart gehört hatte, den einzelnen Tischen noch weiter diskutirt wurde. — Burgfarrnbach, 24. Mai." — Ob durch diese Darstellung der Sache die Wirkung der Aeußerung H. Hesse's eine wesentlich verschiedene von jener nach der Darstellung der Herren Arnoldt ꝛc. wird, daß zu beurtheilen überlassen wir dem Leser.

Flensburg, 22. Mai. Die „Nordd. Flensb. Z." will aus sicherer Quelle vernommen haben, daß neuerdings von preußischer Seite die Verhandlungen über Nordschleswig wieder begonnen sind. Der preußischer Seite, wie gesagt, geschehen, so stehe zu vermuthen, daß es sich um die Rückgabe der an Dänemark unglücklicherweise abgetretenen acht Dorfschaften handle, deren Klagen über unerträgliche Bedrückung endlich Gehör gefunden haben.

Schweiz.

Genf, Der „Bund" widerspricht der Nachricht, daß Fazy in Nordamerika ein bedeutendes Areal Kongerland besitze. Er schreibt: Fazy's Vater hatte allerdings um einen Spottpreis, wie es vor 50 Jahren in Amerika „gang und gebe" war, das Anrecht auf ein gewisses, noch unbestimmtes Areal erworben. Nun ist aber bekannt, daß solches Anrecht nach einer gewissen Reihe von Jahren erlischt, wenn der Betreffende das Terrain nicht anbauen läßt oder davon nicht jährlich regelmäßig die Grundsteuer bezahlt. Wieder das Eine und das Andere ist von Seiten Fazy's nicht geschehen. Vaterl geschehen und haben das betreffende Terrain am Ohio im Alleghany-Gebirge, im Zentrum Nordamerika's, wo kein Zoll Erde mehr unbebaut und keine Viertelsquadratmeile mehr unbewohnt ist, schon längst vom Staate an Andere verkauft worden."

Italien.

Turin, Der Gemeinderath von Venedig hat ein Konkurrenzausschreiben für die Errichtung eines Denkmals für Daniele Manin erlassen. Es soll eine Erstatue werden, als Ort der Aufstellung ist der Campo di San Paterniano bestimmt, der dann Maninplatz heißen wird. Die italienischen und fremden Künstler sind eingeladen, ihre Zeichnungen und Modelle bis zum 15. Juli einzusenden. Zwei Preise zu 1000 und 600 Fr. sind ausgesetzt. — Ein Casvordenkmal wird nun auch in Livorno errichtet. (Ital. Bl.)

Der bekannte Pater Claret, der Beichtvater und Berather der Exkönigin Isabella, hat sich in ein Kloster in Rom zurückgezogen.

Frankreich.

Die jetzt in Paris weilende Chinesische Gesandtschaft wird von dort gegen Ende Juni abreisen, um der Reise nach Preußen (Berlin), Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Italien zu besuchen.

Amerika.

Newyork, 11. Mai. Gestern wurde die letzte Eisenbahnbrücke der Bahnlinie wie folgt gefeiert: 1. Von Würzburg an: 3. 55 Früh Güterzug, 5. Kurierzug, 7. 35 Früh Postzug, 11. 45 Abds. Güterzug, 7. 35 Abds. Kurierzug, 10. 20 Nachts Güterzug. Nach Würzburg ab: 2. 35 Früh Güterzug, 7. 40 Kurierzug, 11. 45 Güterzug, 3. 30 Nachm. Güterzug, 7. 50 Abds. Postzug, 11. 20 Nachts Kurierzug. — II. Von Augsburg ab: 7. Früh Lokalpersonenzug von Nördlingen, 11. 38 Vorm. Schnellzug, 2. 45 Nachm. Postz., 7. 40 Abds. Postz., 11. 10 Nachts Kurierzug. Nach Augsburg ab: 3. 15 Früh Kurierzug, 7. 20 Postzug, 12. 55 Mitt. Postzug, 4. 5 Nachm. Schnellzug, 9. 40 Abds. Lokalpersonenzug. — III. Von Bamberg an: 3. 10 Früh Kurierzug, 7 Postzug, 12. 35 Mitt. Postzug, 4 Nachm. Schnellzug, 6. 35 Abds. Güterzug, 8. 30 Lokalpersonenzug von Neuenmarkt. Nach Bamberg ab: 5. 40 Früh Güterzug, 10. 50 Personenzug von Neuenmarkt, 11. 45 Mittag Schnellzug, 5 Nachm. Postzug, 8. 10 Abd. Postzug, 11. 15 Nachts Kurierzug.

Nürnberg, 25. Mai. (Hopfenbericht H. H.) Die günstige Entwicklung der Hopfenpflanze läßt eine Spekulation im Handel vorerst nicht zustimmen. Die lustige zu Anfangs Mai begonnene Zeit der Sonnabend hauptsächlich in Exportwaare von 16—17 fl. und in kleinen Quantitäten Mittelwaare von 18—20 fl. Etliche Ballen beffere Sorten erlösten 22—24 fl. 1867er finden immer noch zu 10—11 und 11½ fl. Nehmer. Meinungsausläufe sind keine bei der geringen Lagerbeständen schwer zu finden und wenn sich die und da für Brauerdahinlofft Bedarf zeigt, kann denselben bezüglich der Qualität nicht entsprochen werden. Zusuhren mangeln, es kam seit geraumer Zeit nichts mehr zu Markte, lagegen hat unsere Ausfuhr im Monat grund vom 17—20 fl., im Spalter Land von 18 bis 22 fl. angezeigt. Die Umsätze bei heutigem Marktes weisen Preise von 16, 17 und 18 fl., einige Ballen zu 20 fl. nach; es wurden seit gestern 120—160 B. Meinungsausläufe sind keine bei der geringen Lagerbeständen schwer zu finden und wenn sich die und da für Brauerdahinlofft Bedarf zeigt, kann denselben bezüglich der Qualität nicht entsprochen werden. Zusuhren mangeln, es kam seit geraumer Zeit nichts mehr zu Markte, lagegen hat unsere Ausfuhr im Monat grund von 17—20 fl., im Spalter Land von 18 bis 22 fl. angezeigt. Die Umsätze bei heutigen Marktes weisen Preise von 16, 17 und 18 fl., einige Ballen zu 20 fl. nach; es wurden seit gestern 120—160 B. Meinungsausläufe sind keine bei der geringen Lagerbeständen schwer zu finden und wenn sich die und da für Brauerdahinlofft Bedarf zeigt, kann denselben bezüglich der Qualität nicht entsprochen werden. Zusuhren mangeln, es kam seit geraumer Zeit nichts mehr zu Markte, lagegen hat unsere Ausfuhr im Monat grund von 17—20 fl., im Spalter Land von 18 bis 22 fl. angezeigt. Die Umsätze bei heutigen Marktes weisen Preise von 16, 17 und 18 fl., einige Ballen zu 20 fl. nach; es wurden seit gestern 120—160 B.

C.H. **München**, 25. Mai. Im Glaspalast haben sind die Einrichtungen für die internationale Kunstausstellung in vollem Gange. Obgleich der Verschluß der Anmeldungen für die auswärtigen Künstler noch nicht abgelaufen ist und nach den vorläufigen Mittheilungen noch vielfache Betheiligung zu erwarten steht, kann schon nach den bisherigen sesten Anmeldungen eine in jeder Hinsicht reichhaltige und glänzende Ausstellung mit Bestimmtheit erwartet werden. Abgesehen von dem bereits früher Mitgetheilten erhielt das Comité von Stuttgart die Nachricht, daß aus der Privatgallerie des Königs und der Königin, dann aus den Privatsammlungen des Herrn Sillem, des Freiherrn v. Reichach und des Herrn Eschenbach sehr bedeutende Werke der Ausstellung werden überlassen werden. Außerdem werden Künstler, wie Direktor v. Neher, Professor Häberlin, Suntze und Müller, Kunstgegenstände nach München schicken. Von Seite der belgischen Künstlerschaft ist eine rege Theilnahme für die Ausstellung in Aussicht und steht zu hoffen, daß vielleicht auch aus der Privatgallerie des Königs Werke jener belgischen Koryphäen, welche augenblicklich kein Bild für die Ausstellung zur Verfügung haben, auf einige Zeit überlassen werden. Ebenso dürfte es erfolgen, die in solcher Hinsicht bestehende Kluft hier vertreten zu sehen. Den Nachrichten aus Paris zufolge werden viele hervorragende Künstler die Ausstellung beschicken. Besonders nennen wir die Namen Gérôme, Jamacois, Hellbut, Doré, Pinel de Chavanne, Monnet, De Gué, Schreier, Jouvet, A. Thoren, Marchal, Jundt, Schützenberger, Paulsen, Soupil, Tiny, v. Marke, Bonnat, Jules Dupré, Grassein, Bida, Daubigny, Proloix, Pollig, Winter, Schoiderer, Saal, Hibert, Rayon, Stevens ꝛc. u. a. m. Von Rom, Mailand und Florenz sind eine Reihe plastischer und anderer Werke hervorragender Meister angekündigt; ebenso aus London. (Wood, Deane, Richard Redgrave, William Callow, W. C. Dobson, Rob. Thornburn ꝛc.) Interessants steht zu erwarten aus Dresden und Wien. Ebenso ist auf Düsseldorf und Berlin zu zählen und endlich gelingt es, aus der Privatsammlung des Königs von Preußen durch besondere Verwendung Werke einiger das Wissenswürdige darüber angeordnet enthält. Wie machen unsere Leser jetzt schon auf dieses zweckmäßige in 3—4 Lieferungen à 12 kr. erscheinende Buchhandlung aufmerksam und nimmt jede Buchhandlung darauf Subskription an.

Anzeigen.

E.-Nr. 9727/I.

Gant-Proclama.

Vom

Königl. B. Bezirksgericht Nürnberg.

In dem Schuldenwesen der Kunstmühlbesitzers-Eheleute Ernst und Rosina Heidl von Kleinwendelmühle ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Insolvenzconcurs über deren Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

1. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag, den 5. August 1869,

11. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 26. August 1869,

111. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Repflicht auf

Donnerstag, den 9. September 1869,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 23. September 1869,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 4/II. dahier,

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner, sowie diese selbst, unter Androhung des Rechtsnachtheils vorgeladen werden, daß wer bis zum oben an 1. Edictstag seiner mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Edictstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum oder am 1. Edictstage in Nürnberg wohnende Instmationsmandatare, mit Substahme der k. Posk, um so gewisser zu bestellen, als anderenfalls an sie zu ergehenden Verfügungen an die Gerichtstafel geheftet und damit für insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Händen haben oder zur Zahlung haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung doller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung, unter Vorbehalt ihrer Rechte, nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzuzahlen.

Der 1. Edictstag wird auch zur Beschlußfassung über Vermuthung und Verwerthung der Activmasse, insbesondere zur Wahl eines Massecurators und Gläubigerausschusses benützt werden, weshalb an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudize ergeht, daß die Nichterscheinenden den Anträgen und Beschlüssen der Erschienenen als still zustimmend erachtet werden würden.

Die Passiva betragen nach Angabe der Gemeinschuldner 68,844 fl. 45 kr., die Activa 64,483 fl., worunter die erdrarischen Immobilien im Gesammtbetrag von 58,000 fl. sich vorgetragen finden, wiederdie Hypothekschuld auf 55,500 fl. angegeben sind.

Nürnberg, am 24. Mai 1869.

Der königliche Direktor

Frhr. v. Welser.

Pedrazzi.

Monatsauktion.

Zur Abhaltung der gemeinschaftlichen Versteigerungen des kgl. Bezirks- und Handelsgerichts dahier habe ich Termin angesetzt auf:

Mittwoch, den 9. Juni h. Js., von Vormittags 8 Uhr an,

im Gantlokale des Bezirksgerichtsgebäudes dahier und **Nachmittags 2 Uhr desselben Tages**

im Gantlokale im sogenannten Auktionshause daher anberaumt, wozu Versteigerungsliebhaber eingeladen werden.

Nürnberg, den 22. Mai 1869.

Omeis, kgl. Notar.

Digitized by Google

Vom

Kgl. Bezirksgericht Nürnberg.

Bergner, Kunigunde, Windenmachers-Wittwe dahier, Debitrixen betr.

Die Windenmachers-Wittwe Kunigunde Bergner dahier hat bereits im Jahre 1848 mit ihren Gläubigern hierorts ein vergleichliches Abkommen getroffen, in Folge dessen die Currentiten vorläufig auf ihre Beitreibung verzichteten, jedoch das Fortbestehen der auf dem schuldnerischen Hause 932 in der Sterngasse dahier eingetragenen Hypothekenprätensionen ausdrücklich beantragten.

Infolge eingetretenen günstiger Verhältnisse ist Wittwe Bergner nun in der Lage, ihr Haus so vortheilhaft zu veräußern, daß ihre angeblich inzwischen schon bedeutend verringerten Currentschulden vollständig getilgt werden können. Zu diesem Zwecke ist aber die Löschung der auf dem eingetragenen Posten unbedingt erforderlich, und werden daher alle Diejenigen, welche an Wittwe Bergner, sei es auf Hypothek oder ohne solche, irgend etwas zu fordern haben, andurch aufgefordert, ihre noch bestehenden Forderungen

Mittwoch den 14. Juli l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

im Zimmer Nr. 13 hierorts um so gewisser anzumelden, als außerdem ihre Einwilligung in die Löschung der Posten angenommen, und der Wittwe Bergner gegen lastenfreie Einlage eines dem liquiditen Currentforderungen gleichkommenden Baarbetrages die freie Disposition über ihr Haus und ihr Vermögen zurückgegeben werden würde.

Nürnberg, den 11. Mai 1869.
Der königliche Director:
Frhr. v. Welser.
Pedrazzi.

Zwangsverkauf.

Aus Auftrag des kgl. Bezirksgerichts in der Concursmasse der Bierwirthschefrau Georg und Margaretha Rixel dahier habe ich zur öffentlichen Feilbietung des Hauses L 539 in der breiten Gasse dahier, zum Anschlagswerthe genommen, Mahne- und Versteigerungstermin auf Mittwoch den 16. Juni, Vormittags 11 Uhr, in meiner Amtswohnung im Hause L 206 am Josephsplatz dahier,

Termin anberaumt.

Das Versahren richtet sich nach § 64 des Hypothekengesetzes und §§ 94 folgde. der Prozeßnovelle vom Jahre 1857.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Wer unbekannte Gläubiger haben ihre Identität und Zahlungsfähigkeit im Termine nachzuweisen.

Nürnberg, den 16. April 1869.
Der königliche Notar:
Dr **Reichelt.**

Bekanntmachung.

Laut notariellem Vertrags vom Gestrigen haben der Bleistiftarbeiter Georg Reichel aus Hösen und dessen Verlobte, die Bleistiftarbeiterstochter Elisabetha Kling aus Pyrbaum, welche in Stein, Landgerichts- bezirks Nürnberg, ihren gemeinschaftlichen Wohnsitz nehmen werden, für die Dauer ihrer Ehe jegliche Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Nürnberg, den 25. Mai 1869.
Dweis, k. Notar.

Ächene Dielen,

sehr schön, in verschiedenen Stärken, werden billig abgegeben L 412a Ludwigsstraße.

Ein Landgut, circa 20 Tagwerk enthaltend, mit einem zweistöckigen Wohnhaus, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte unter Z Nr. 100 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Gesucht wird für ein hiesiges Bankgeschäft ein mit der Branche vertrauter, militärfreier junger Mann, der eine hübsche Handschrift besitzt. W. F.

Zwangsverkauf.

Auf Auftrag des l. Bezirksgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung in der Concursmasse der Rothschmiedsehefrauswitwe Sebastian Bernhard und Anna Trambauer gehörigen Besitzobjekte:

1. des Hauses L 1042, dreistöckiges Wohnhaus mit angebautem spitzdachlosen Waschhaus und Hofraum in der Kürbersgasse dahier, im Brandversicherungsbuche mit 7 Tagwerk 1 Dezimal 84 qm Flächengehalt zu 0,4 Tagwerk 1 Dezimal 84 qm haltenden Waldrecht im Laurenzer Staatswald zu jährlich 1 Mäß Schrot-, ½ Mäß Stockholz und 25 Bund Wellen, geschätzt auf 5000 fl.
2. der beiden Reichsmerkantilversicherungs-Nr. 18 und 19 fünfte und sechste Bank des kleinen Rad, die Katze genannt, im Hause B 1713 dahier, zusammen belastet mit 9 fl. 37 kr. 2 dl. jährlichen Eigenzeit mit Wasserkraft und Transmission ohne Riemen, geschätzt auf 1675 fl.,

Termin auf

Mittwoch, den 28. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Amtswohnung im Hause L 206 am Josephsplatz dahier anberaumt.

Der Verkauf der beiden Objekte I und II geschieht gesondert und erfolgt der Zuschlag, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Wer unbekannte Gläubiger haben ihre Identität und Zahlungsfähigkeit im Termin nachzuweisen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.
Der l. Notar:
Dr. **Reichelt.**

I. Subhastation.

Am

Montag, den 19. Juli l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, (Schildgasse S. Nr. 675) werden im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dahier in der Maurermeister Geiger'schen Konkursmasse nachstehende Immobilien dem erstmaligen öffentlichen Verkaufe unterstellt:

a) das Haus Nr. 30 in der Vorstadt Au, Distr. Gostenhof, Plan-Nr. 296⁷/₁₀ zu 0 Tagw. 7 Dezim. Wohnhaus, Waschhaus, Holzlege und Hofraum, der Brandversicherung mit 6850 fl. einverleibt, dann 0 Tagw. 3 Dez. Baugrund, freiegen und geschätzt auf 7500 fl.

b) ein Bauplatz Plan-Nr. 296⁷/₁₀ zu 0 Tagw. 15 Dez. in der Steuergemeinde Gostenhof, freiegen und geschätzt zu 800 fl.

Der Zuschlag in diesem Termine erfolgt nur bei erreichter Schätzungssumme. Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.
Der königliche Notar:
Lindner.

(Eingesandt.)

Die Consumvé oder das Fleischextrakt.

Da hierländer Bürger sich von der Güte und Zweckmäßigkeit dieses Fabrikates, welches bei Hrn. Ordonnanzoberer, am Bauthermarkt hier, per Töpfchen à 18 kr. zu haben ist, überzeugt hat, so macht er im Interesse seiner Haushaltungen hiemit darauf aufmerksam; denn durch Lösung in heißem Wasser und unter Zusatz von ein wenig Fett kann man binnen Kurzem die kräftigste Fleischbrühe machen, was besonders für Arbeiter-Familien, wo Mann und Frau zu beschäftigt sind, heutzutage nicht viel Zeit zum Kochen ist, von besonderem Vortheil sein möchte. Ein Töpfchen a 1 Loth entspricht 1 Pfd. Rindfleisch und in einer Tasse Bouillon nehmen Einfamilien nur eine kurze Messerspitze voll von dieser Consumvé und bekam ein kräftiges Getränke, und so läßt sich dieses Extrakt zu Suppen, Gemüse ꝛc. gemüß vortheilhaft verwenden.

Avis für Damen.

Vom 1. Juni an werde ich während meines Aufenthalts hier einige Kurse im Maschinennähen, Zuschneiden und Waschnähen, Garnirenlegen, sowie im Puhmachen und der neuen Naturblickerei, genannt Materei mit der Nadel, eröffnen. Anfnahme täglich von Früh 9 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr. Um gehrlichen Zuspruch bittet **Elise Langrock**, Lehrerin,
Rodtenmannergasse 8, 2. 2 Treppen.

Scheurich's Hanfschrotmittel à 36 kr. empfiehlt **Carl Leger** an der Fleischbrücke.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Omeletten, Auflaufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbaderei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte, Kartoffelsauce ꝛc.

Von **Karoline Künicher.**
7. Auflage. Eleg. broch. Preis 24 kr. rh.

Vorräthig in der **korn**'schen **Buchhandlung in Nürnberg und Hersbruck.**

Spezerei-Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften Stadt 2. Klasse an der Bahn ist ein äußerst frequentes Spezereigeschäft sammt Haus, wegen Krankheit des Besitzers, zu verkaufen. Der Umsatz kann genau nachgewiesen werden und ergab dasselbe bis jetzt 16 pCt. Gewinn. Gefällige Offerte bittet man unter C 1869 A B Nr. 1000 franko an die Exp. d. Bl. zu richten.

Das Haus Nr. 50 in Neumarkt in der Oberpfalz, auf welchem seit 45 Jahren das Schlosserngewerbe ausgeübt wird, ist sammt Werkzeug, einem Tagwerk Feldund zwei Waldparzellen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Näheres bei K. Forster, Schlossers-Wwe. in Neumarkt und bei J. Forster, neue Gasse S Nr. 1218 in Nürnberg.

Schäfereiverkauf oder auch Verpachtung.

Montag den 7. Juni 1869 Mittags 1 Uhr anfangend versteigert der Unterzeichnete im Wöllersheimischen Wirthshause zu Lonnerstadt das Schäfereigut nebst Hut- und Pferchrecht mit circa 20 Tagw. Aker und Wiesen, 2 Wohnhäusern, 2 Scheuern auf 6 Martini Freiten. Das Hutrecht besteht aus circa 3000 Tagwerk Aeckern und circa 1000 Tagwerk Wadungen, eine ganz gesunde Hut, die beste in Oberfranken, wo 500 Stück Schafe gewaidet werden können.

Fischer.

Für Conditorgehilfen.

Ein hauptsächlich in der Fabrikation von Zuckergußwaaren und Maschinenbonbons erfahrener Arbeiter wird auf Dauer gesucht. Offerte und Salairforderung urnte Chiffre R Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

(Kellner.) Ein junger Mensch, in der Metzg reh bewandert, willig und von guter Herkunft, sucht in einem Gasthofe oder Restauration einen Platz. Anfragen R. R. poste restante Wunsiedel.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Leute oder Geschäft suchen bei Lorenzi Zimmer, Alkov, Küche ꝛc. zu miethen. Gef. Offerten: Ecke der Mohrengasse L. 10, 3 Treppen.

Ludwig Carl Beck in Nürnberg,

Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung
beim weißen Thurm,
empfiehlt:

Seiden-Copie-Bücher in gelb Papier, à 500, 800 und 1000 Folien, **von hinten nach vorne zu kopiren**, welche Bücher den Vortheil haben, daß man einen auf mehreren Seiten beschriebenen Briefbogen, in der richtigen Reihenfolge der Seiten, auf **einmal** zu copiren im Stande ist, wobei bei einer Folirung von vorne angefangen nicht möglich ist.

Zum Copiren der Briefe empfehle ich meine sich ganz besonders dazu eignende **Encre Violette Louennaise** (ist französische Schreib- und Copir-Tinte), ganze Flasche fl. 1, halbe Flasche 36 kr.

... gut assortirtes Lager von

...ertannischen Pumpen

... der berühmten Fabrik von

W. und H. Douglas

in

Middletown.

Diese Pumpen zeichnen sich durch

große Billigkeit,
sehr saubere Arbeit,
große Leistungsfähigkeit
und praktischer Einrichtung

besonders aus.

Vollständiger Preiscourant wird auf Wunsch franco zugesandt.

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

Da ich meine bisherige Wohnung Nr. 192 bei Wöhrd verlassen und Nr. 149 in der Vorstadt St. Johannis nächst dem Schafhaus und dem Kirchhof bezogen habe, so ergeht an ein verehrt. Publikum hier und auswärts die Bitte mich ferner mit Aufträgen zu beehren.

Chr. Böcklein, Grabmonumenten-Verfertiger,
St. Johannis Nr. 149.

Roman-Cement

von vorzüglicher Güte, wovon dem Unterzeichneten mehr als

1000 Centner

zum Bau des k. Zellengefängnisses hier geliefert worden, offerirt stets frisch der Ctr. fl. 1. 20 kr., bei Partien billiger

Max Gräbner,
Nürnberg. am Spitalplatz.

Zur Beachtung.

Von den bisher in Kommission gehabten

„Fichtennadel-Cigarren"

des Dr. med. Sigismund habe ich eine größere Partie auf feste Rechnung übernommen, und bin dadurch in den Stand gesetzt, bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen zu können.

So verkaufe ich nun die **Java-Cigarre Nr. 56** zu 1¼ kr., früher 1½ kr. kostend; die feine **Carmen-Cigarre Nr. 52** zu 1½ kr., früher 2 kr. kostend; die Cigarre **Nr. 36 Jamb.-Deckb. und feine Preß- und Cuba-Einlage** zu 2 kr., früher 2½ kr., und die Cigarre **Nr. 36 Jamb.-Deckb. und Cuba- und Havanna-Einlage** zu 2½ kr., früher 3 kr. kostend.

Ich mache hierauf die geehrtesten Liebhaber dieser Cigarren aufmerksam, und sehe recht bedeutenden Aufträgen entgegen.

Max Gräbner,
Nürnberg. am Spitalplatz.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftfänger,
erfunden 1868,

patentirte, feste Schutz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen und dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen bereits bekannten Apparaten aus. Diesbezügliche sind zu beziehen durch das

Nürnberg. bautechnische Bureau von
Theodor Eyrich,
Maxplatz Nr. 24/II.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Näh-Maschinen

in **allen Systemen**, von **ausgezeichneter Güte**, insbesondere die von **Elias Howe jr. nach dem Modell von 1867**, worauf Howe Erfinder auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehren-Legion, sowie die goldene und silberne Medaille zuerkannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L. Nr. 1488b.

Ich habe circa **60.000** Stück Sommergewächspflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten gemischt per 100 Stück mit fl. — 15 kr. sortirt mit Namen „ 100 „ — 18 „ und Altern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei

George Liebermann, Samenhandlung
in Nürnberg.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

---

mit 50—70 fl. fix und fertig zu bewerkstelligen sein.

Bei Bestellung bitten um genaue Angabe über den gewöhnlichen Wasserstand und wünschenswerthest Wasserquantum wegen Wahl der Röhren.

Näheres auf Franco-Anfragen unter Beifügung einer 3 kr.-Briefmarke.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

In gefälligen Aufträgen, die wir prompt und sachkundig ausführen in der Lage sind, halten uns bestens empfohlen.

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Madlon Klingsohr,

Firma **Madlon Rohrer**, Museumsbrücke 819,

empfiehlt eine neue, große Auswahl von

Jaquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.

Regenmäntel von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,

Neueste Façons, billigste Preise.

Madlon Klingsohr,
Firma **Madlon Rohrer**, Museumsbrücke 819.

Patentirte tragbare

Zimmer-Kochherde

mit **Erdöl-Heizung**,

für einzelne Personen so wie für kleine Familien, empfiehlt zur geneigten Ansicht und Abnahme

David Hägerich,
Laden 819 an der Museumsbrücke.

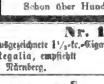
Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nr. 19. 20,

ausgezeichnete 1½-kr.-Cigarren, Nr. 20 eine große volle Regalia, empfiehlt

Max Gräbner
Nürnberg. am Spitalplatz.



Sparherde,
gen. **Schienenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Bißinger,** Schlosser.
Nürnberg, Karlsbrunnergasse L. 1088.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches Maschinenschmieröl, ächt und unverfälscht, das beste und billigste Maschinenöl, empfiehlt

J. Grosch, Bindergasse.

Tapeten-Ausverkauf.

Bei bequemender Saison bringe ich den Ausverkauf meines Lagers, welcher im 1. Stock meines Hauses Hauptstraße, hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. D. Wendl,
innerer Laufergasse Nr. 1006.

Zeugniß,

mittelst welchem ich bestätige, daß ich unter der Anfündigung „Universal-Sichtleinwand" gegen Gichtbeschwerden solche gekauft und mit entschiedenem Nutzen gebraucht habe, so zwar, daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Sichtleinwand an der Hüfte und am Schienbeine, an welchen ich Monate lang Schmerzen litt, so wunderbar geheilt wurde, daß selber bei keinerlei Wetterveränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiermit bestätige.

Raab, b. Fischer, k. k. Oberst.

Diese Sichtleinwand ist zu haben in **Nürnberg** bei Herrn **A. Ott,** Kaufmann.

Unterricht in der französischen Sprache,
Grammatik, Korrespondenz, Konversation, ertheilt
Pianiz, Adlerstraße 31.

Nur kurze Zeit

noch ist die **„Völkerschlacht bei Leipzig"** vor dem Marienthore zu sehen täglich von 9 Uhr Morgens an. Entrée 6 Kreuzer.

Möbel-Politur zum Selbstpoliren, gepreßte Mittel zur Vertilgung der Wanzen und Flöhe, Ratten und Mäuse ꝛc. sind zu haben Dörrengasshof L. 746, 1 St.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 1474 in der vordern Beschlagergasse ist aus freier Hand zu verkaufen.

Es sind circa 3 Ctr. Bleiasche in L. Nr. 758, Peter Bischerstraße, zu verkaufen.

Ein brauner Hühnerhund, 1½ Jahr alt, englische Race, gut dressirt, ist wegen Mangel billig zu verkaufen. Näheres durch Hrn. Schafsächer **Gamhammer,** Insel Schütt 1704.

Sehr schönes Bauholz ist zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Kisten sind 8. 795 zu verkaufen.

Ochsen- und Kuhschuhe (Klauen), Pferdehufe, Schafshörner, Pferde- und Schaf-Beinknochen haben **Je.** à 100 Ctr. zu verkaufen **J. G. Mann & Sohne, Halle a. S.**

Eine Kupferdruckers- und Steindruckers-Presse ist zu verkaufen.

Neuwweg Nr. 20 sind **Dierzon'sche Birnenkissen** durch Gärtner Nürlein billigst zu verkaufen.

Reiseposten-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit für eine Tabak- und Cigarrenfabrik reist, sucht in derselben Branche einen Reiseposten. Franco-Offerten unter R. R. Nr. 100.

Gesucht.

Ein Apotheker in hiesiger Festung, auch kaufmännisch gebildet, wünscht in einer Droguenhandlung en gros als Magazinier placirt zu werden. Briefe franco unter A. W. an die E. d. Bl.

Zwei bis drei gut gebildte Schneidergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

L. H. Hümmler in Schwabach.

Zur Erlernung der Konditorei wird ein solider junger Mensch angenommen bei

Friedrich Schmidt in Mainbernheim.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. vor dem Frauenthore ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen. L. Nr. 5 Kirchgasse.

Eine sehr freundliche Wohnung ist 8. 795 an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer sämmtlich zu vermiethen. 1708a auf der Schütt.

Digitized by Google

K. K. Verlag für den Verschleiß öfter. Regiebahne für Mittelfranken.

Cigareen, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten achten Havanna-Cigarren empfiehlt

62. Greiner. Marienvorstadt.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine bisherige Wohnung Kapleingasse 8 Nr. 244 verlassen und meine neue in der Pleppolt'schen Wirthschaft, Waldschutzstraße 1. Nr. 1047, neue Nr. 31, bezogen habe. Meiner bisherigen Nachbarschaft für ihr Wohlwollen bestens bedankt, bitte ich meine neue um freundliche Aufnahme in ihre Mitte.

Michael Schmerber,
Schuhmachermeister.

Leonhard Döhler,
gegenüber dem Museum, empfiehlt:
Uhrketten und Medaillons in ächter Tauni-Vergoldung, Opdh, Tauchbronce, Stahl,
Bartbeschneidn in reicher Auswahl,
Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Chemisettenknöpfe,
Hosenträger in vorzüglicher Qualität,
Taschenfeuerzeuge in 8 verschiedenen Sorten,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, zu den billigsten Preisen.

Zusprechauf des Gold- u. Silberwaaren-Lagers
von **Julius Fleischmann,** neue Gasse S 1197, zum sehr theilweise mit 20% Fabrikationspreis.
Dasselbe enthält neben Schmuckſachen und Trauringen in Gold eine große Auswahl von Silbergegenständen zu Hochzeitsgeschenken.

Würzburger billige Volksausgabe bayer. Gesetze.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch die **Fr. Korn**'sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg und Fürth zu beziehen:

Prozeßordnung
in
bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten
für das Königreich Bayern.
Mit
Einführungsgesetz u. Sachregister.
1869. 3 Abtheilungen. Preis zusammen 1 fl. 24 kr.
(Nach Ausmärts frankirt fl. 1. 32.)
(Bisher zugleich das 28. Bändchen der Würzburger Volksausgabe.)

Abtheilung I. und II. ist bereits vorrätig, die III. Abtheilung (1. Lieferung) [Sachregister] erscheint in 8 Tagen, der Schluß nach Publikation des Einführungsgesetzes.

Thurm- und sonstige Gebäude-Uhren nach der neuesten und bestbewährtesten Konstruktion empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **Lorenz Förster,** Großuhrmacher, S 1642. Reparaturen werden auch bei Nacht sofort ausgeführt.

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"
(bester Muttermilch-Ersatz, leichtverdauliches Nährmittel für Säuglinge, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden u. s. w. Gabe durch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe vom Apotheker **Dr. Paul Liebe** in Dresden.)
Depot in Nürnberg bei Apotheker **Ferd. Heß,** bei Kaufm. **C. A. Bänmler's** Söhne (am Hauptmarkt), in Ansbach bei **Jul. Lehner,** in Fürth bei **C. Kupplin,** in Schwabach bei Apotheker **G. Reich.**
1 Flac. (c 1 Pfd. Inhalt) 36 kr.

Eine noch neue, sehr schöne Badeneinrichtung, Zadeneinlösch, 40 Stück Schuldbüchen mit Glasaufsatz, sind billig zu verkaufen.

Herr des Opens war berühmten Stern.
kannten zylographischen Atelier von **Braun & Schnorr** in ...
höchst reichhaltigen Teil. **Mehrjährig, angehenden Aerzten,** ferner solchen Aerzten, die bisher in ihrer Praxis nicht Gelegenheit hatten, Studien in der neuen Naturheilweise zu machen, ebenso sein und mitbegierigen Laien, wird und muß dies Werk vollkommen erwünscht sein, da es bisher das Einzige in seiner Art ist, und will alle die wahren Prinzipien einer Heilmethode vortheilt, deren Haupterfordernisse auch Neuschöpfer Strauchner geworden, ein Mann, der nicht nur auf der Höhe der Wissenschaft steht, sondern auch auf der Basis einer reichen Erfahrung fußt.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung.

L. A. Riedinger, Augsburg.
Malzschrotmühlen mit Meßapparat.
(Patent Bolzano-Riedinger.)

Nach Beschluß des hohen Landrath vom 29. April d. J. tritt vom 1. Januar 1872 an an die Stelle des bisherigen Schäffel-, Metzen- und Bietigmaßes das Litermaß.

Hierauf hervorgehend, haben wir unsere **Meßapparate** dagemäß construirt, daß die **Aenderung des Schaffelmaßes in Hectoliter** an Ort und Stelle von dem betreffenden Herrn Aufschläger vorgenommen werden kann. Es ersparen nun unsere verehrlichen Herren Besteller hiermit bereits aufgefordert will dem Bemerken, daß hierdurch eine Perlerbehörung nicht bedeuten soll und daß sämmtliche Bestellungen, die von heute an einlaufen, in obiger Weise berücksichtigt werden.

Durch die zahlreich einlaufenden Aufträge waren im Stande, eine Preisminderung unserer **Schrotmühlen mit Meßapparaten** eintreten lassen zu können und verweisen wir auf unsere bisherzugliehen Detail-Preiscourante.

Wir empfehlen auch unsere Werkstätte zur Anfertigung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und Apparate, als: **Darren, Pfannen, Maisch-Maschinen, Rührwerke, Rotations- und Centrifugal-Pumpen, Schwimmer, Weichen, Kühlen, Aufzüge** u. s. w. nebst den zum Betriebe der Maschinen nöthigen **Transmissionen, Göppel und Dampfmaschinen.**

Als bewährte Neuerung erwähnen wir noch **Einmaischapparate, Putzmühlen und Pfannenschieber** System Riedinger.

Preis-Courante stehen zu Diensten.
Augsburg, 15. Mai 1869.

Nr. 30.

La Australia, eine sehr feine, angenehme 2 fr.-Cigarre, empfiehlt

Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

NB. Bisher in einer **großen Cigarre** empfehle ich noch meine sehr gerühmte große

Planzer-Cigarre Nr. 25,
per Ct. 2 fr., per mille fl. 32.

Papier-Umlagetrögen, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Reinschmeckende Java-Kaffee zu 32, 34 und 36 kr. per Pfd., feinen Mokka, 20 kr. per Pfd., bei größerer Abnahme 19 kr., empfiehlt

M. Erdmannsdörfer am Markt.

Neuer Möbel-Verkauf.

Secretäre, (Aufbaum), doppelte Kleiderschränke, Bettstellen und Krankenstühe sind zu verkaufen.
J. D. Kuhn, S 692 Stubfgasse.

Mühlverkauf.

Eine Mühle mit bedeutender Wasserkraft (20' Fall), mit 4 Gängen, Schneidmühle u. s. w., auf Handel und Kundschaft eingerichtet, Gebäude neu, 44 Tagwerk Grundstücke bester Bonität (Aeckerland beieinander), alles arrondirt, nur eine Stunde von der Bahn entfernt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich auch zu jeder Fabrikanlage. Näheres durch den Eigenthümer. Adresse durch die Exp. d. Bl.

Pianoforte-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem stehen fortwährend gebrauchte 6- und 7-oktavige Tafelpianos zum Kaufe und Verkauf. Auch werden daselbst alle Reparaturen und Stimmen hier und auswärts prompt und billigst ausgeführt.

F. K. Gunzelmann sen., Judengasse 26.

Ich suche einen gewandten, hauptsächlich im Dictando-Schreiben geübten Gehilfen. Eintritt bis 15. Juni c.

Nürnberg, den 26. Mai 1869.

Dr. **Stapf,** f. Advokat.

Verlässige **Krankenwärterinnen** sind zu erfragen bei dem Vorstand des hiesigen Hilfsvereins für weibl. Diakonie L. 405b.

Provisionsreisender-Gesuch. Für einen gangbaren Artikel wird ein gewandter Provisionsreisender gesucht. Offerten sind an den Unterzeichneten einzusenden.

Großhadersdorf, am 25. Mai 1869.

Johannis Breiting.

Für ein Papier-, Porteefeuille- & Galanteriewaaren-Geschäft Fürths/Bayern wird ein in dieser Branche vollkommen erfahrener Commis gesetzteren Alters gesucht. Vorläufiges Salair fl. 600.

Offerten sind franco an die Exp. d. Bl. unter Chiffre A. Z. Nr. 1000 zu richten.

Ein Galanterie-Schreiner wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein geübter Buchbinder wünscht für Galanterieschreiner außer dem Hause zu arbeiten. N. d. E. d. B.

Ein junger Mann sucht **Kost und Logis** bei einer gebildeten Familie. Offerten an die E. d. Bl.

Ein junger Mann, 33 Jahre alt, mittlerer, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht als Magazinier, Hausmeister, oder Aufseher unterzukommen. Offerten unter Nr. II nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein Krankenwärter des Sebastians-Spitals verlor am 20. d. Nachmittags 2 Stück 5 fl.-Banknoten; es wird dringend gebeten, dieselben gegen Trinkgeld zurückzugeben.

Laden zu vermiethen.

In sehr frequenter Lage ist nächstes Ziel ein Laden zu vermiethen.

Ein freundliches Logis ist zu vermiethen. Preis 212 fl. Näheres in der E. d. Bl.

Für einen soliden Herrn ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. S 847 Holzmarkt.

Ein freundliches Zimmer nächst der Staintdahn ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei einzelne Leute ohne Kinder suchen sogleich eine Parterrewohnung, 1 Zimmer, 1—2 Kammern, 1 Küche und 1 Gewölbe, oder auch eine Wohnung im 1. Stock mit Parterre-Lokalitäten zu miethen. Näheres bei Wirth Haag am Hirschgarten.

Ein schediger Konarienvogel ist entlaufen; um gef. Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten.

Ein schwarzer Hund ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden S 939 Wunderburg.

Druck der B. Ungnet'schen Offizin in Bamberg — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus

Digitized by Google

Paris rechnen, wo nunmehr beim zweiten Wahlgange die Erwählung Rochefort's mit einer wahrhaft erdrückenden Majorität gesichert erscheint. Die Radikalen, welche hier den Ton angeben, wollen ihn, den Heros der Linken, dadurch „annektiren", daß sie ihm unter keinen Umständen gestatten, die demokratischen Wahlkreise gleichsam als zu vertheilende „Lehen" zu betrachten, und sie haben sich das Wort gegeben, Favre, koste es, was es wolle, in Paris „im ersten Anlauf" durchfallen zu lassen. Er wird daher darauf angewiesen sein, Jules Simon's Erbschaft anzutreten, der seinerseits außer in Paris noch in Bordeaux gewählt worden ist und für letztere Stadt optiren wird. Eben so schlimm wie Favre erging es dem alten Thiers, der es in Paris nur zur Ballotage bringen konnte, der aber gleichzeitig noch in Lille, in Poitiers und in Marseille glänzend durchfiel. Der greise Mann ist in seiner Eitelkeit tief gekränkt und war einen Augenblick entschlossen, die Büchse ins Korn zu werfen, der politischen Laufbahn ganz zu entsagen und sich in Paris nicht für den zweiten Wahlgang zu präsentiren. Sie erinnern sich, daß diese Eventualität im voraus als kaum abwendbar bezeichnet worden war; freilich ist beim zweiten Skrutinium sein Erfolg außer Frage. Noch eigenthümlicher ist, daß Favre und Hénon gleichzeitig auch ihrer beiden Sitze in Lyon verlustig gingen; auch Marie hatte in Marseille kein besseres Schicksal; selbst der unerschrockene Glais-Bizoin verlor seinen Bezirk, und die Städte Arras und Nantes gingen für die Opposition verloren. Daß in Lyon Raspail gegen Favre durchging und Gambetta, wie in Paris gegen Carnot, so auch in Marseille gegen Lisseps den Sieg davontrug, ist nicht minder bezeichnend und deutet auf allmähliches Zurückdrängen der Mittelparteien. Die Männer orleanistischer und legitimistischer Färbung treten mehr und mehr in den Hintergrund, um den Wahlplatz allein für die Radikalen und die mehr oder minder Kaiserlichen frei zu lassen. .....Ollivier, der im Var-Departement seinen radikalen Gegner überwand, unterlag, wenn auch mit ansehnlicher Minorität, gegen Bancel, der gleichzeitig in Lyon den alten Hénon aus dem Felde schlug. Guerault wurde für immer beseitigt, und es ist vorauszusehen, daß in ... unverdorbenerliche Frondeurs dem Kaiser sagen, indem sie gegen Ollivier stimmten: wir verlangen von dir keine gute Regierung keine liberalen Minister und keine freisinnigen Maßnahmen und Gesetze — was auch immer du uns geben könntest und möchtest, wir werden durch dich nie zufrieden zu stellen sein; — ein Gedankengang, den John Lemoinne neulich in den Debats durch einen Vergleich noch packender machte, indem er sagte: „Die Pariser sind wie die Venetianer unter österreichischer Herrschaft, die sie so sehr haßten, daß sie selbst die Freiheit nicht wollten, wenn sie den Poststempel Wien trug." — In den Provinzen aber sind es aufs Neue sieben Millionen, die sich für die kaiserlichen Institutionen ausgesprochen, und wenn auch wahr ist, daß in den Departements eigentliche Kapazitäten regelmäßig gegen untergeordnete Talente den Kürzern zogen, so ist doch heute kaum eine revolutionäre Bewegung in Paris mehr denkbar, die Kraft genug hätte, sich den Departements gegen ihr besseres Wollen zu oktroyiren. Und, wie Eingangs erwähnt worden, die Regierungsleute, die sich mit dem Erfolg der Provinz brüsten und trösten, und die Radikalen, die ihre spezialen Kandidaturen mehrfach durchgebracht, haben Ursache sich zum Ausfall der Wahlen Glück zu wünschen, die Mittelparteien aber, orleanistischer wie legitimistischer Färbung, dürfen getrost ein de profundis anstimmen." — Der „Frk. J." schreibt man unter demselben Datum: „Den „Montagen der Kaiserin" ist gestern der „Montag des souveränen Volkes von Paris" gefolgt. Sieg! Sieg! Sieg! Das persönliche Regime ist in seiner eigenen Hauptstadt geschlagen, Staatsstreich und Kaiserreich sind mit 244,564 Stimmen, die den oppositionellen Kandidaten zufielen, gegen 54,904, welche die Regierungskandidaten erlangten, verurtheilt und verdammt worden. Im Jahre 1863 zählte die Regierung 83,000, die Opposition 149,000 Stimmen. Die Majorität der letztgenannten betrug damals 66,000, heute ist dieselbe auf 189,660 Stimmen gewachsen. Zur gegenwärtigen Stunde verfügt die Regierung, eingerechnet alle ihre Funktionäre, Stadtsergeanten, Gendarmen u. s. w., höchstens noch über ein Fünftel der Pariser Wählerschaft. Dazu kommt, daß die Opposition nicht erwählt worden sei, erregte fast eben so viel Jubel wie die Niederlage Ollivier's. Gestern Abend hat der Kaiser diesen Exdeputirten von Paris zu sich in die Tuilerien beschieden, um ihm persönlich Beileid mit seinem Mißgeschicke auszusprechen. Rouher triumphirt, die Niederlage Ollivier's tröstet ihn weidlich über die Wahl Bancel's. Während der ganzen Nacht hat uns der Telegraph Wahlnachrichten aus der Provinz gebracht. Das Wiedererwachen der öffentlichen Meinung zeigt sich besonders in den vielen unentschiedenen Wahlen, welche einen zweiten Wahlgang nothwendig machen. Meistens wird derselbe den gegen das Kaiserreich coalisirten Parteien zu Gute kommen. Von Oppositions-Deputirten, die in der Provinz gewählt worden sind, nenne ich Ihnen Maquin, Dorian, Houssaed, Tachard, Malezieux, Wilson, Jules Simon, Bancel, Raspail, Larriere. Die ultramontane Opposition wird durch den schneidigen Keller vertreten sein, der im Departement Haut-Rhin gewählt wurde. Die Thierspartei hat sich relativ gut aus der Affaire gezogen. Manche ihrer Mitglieder, u. A. Maurice Richard, gegen Barache jun. sind wiedergewählt worden. Die Opposition hat dagegen zwei ihrer Mitglieder Glais-Bizoin und Girot-Pouzol verloren. Am schlechtesten bei der Wahl sind jedenfalls die Orleanisten gefahren. Sie haben nicht nur keinen ihrer Kandidaten durchgesetzt, sondern es haben auch ihre Notabilitäten blos Minoritäten erlangen können, welche weit hinter denen der republikanischen Kandidaten zurückblieben. . . . Unter den neuen Acquisitionen der Regierung hebe ich Duvernois vom „Peuple" und Dréolle vom „Public" hervor, zweifele aber sehr, ob man darin genügenden Ersatz für die erlittenen Einbußen erblicken wird. Man kann die seitherigen Eindrücke dahin resumiren: Niederlage des Kaiserreichs in Paris, Lyon, Marseille, Bordeaux, Nantes, Toulouse u. s. w. zu Gunsten der radikalen Demokratie, vollkommenes Unterliegen des Orleanismus in den Provinzen. In Frankreich ist eben fürderhin nur Ein Regime möglich, die Republik. Das erklärt es hinlänglich, warum gestern in den Arbeiterquartieren die Fröhlichkeit so groß war, während sich auf den Boulevards durchaus nicht derselbe Freudenlaumel einstellen wollte, wie 1863. Das Journal

---

Die Nürnberger Rheinfahrt.

an Pfingsten 1869.

(Schluß.) Zwei herrliche Ströme eilen im Herzen Europas in entgegengesetzter Richtung hinunter in das große Bett der Wasser — der Rhein und die Donau; viele stolze Burgen schauen ihnen nach von starren Felsenspitzen oder aus gemüthvoller Waldeinsamkeit in die schönen Thäler hinaus. Von der Höhe bei Bingen sieht man, wie der Strom in stolzer Ruhe sich fortwindet, der Taunus, und das Siebengebirg begränzen die reichgesegneten Gefilde, die osen- und fruchtreichen Gärten von Worms und Mainz bis Andernach, wo der Strom den Durchgang durch enge Berge sich erzwingt. — Wir verließen den die schönste Weitsicht am Rheine bietenden hohen Punkt ebenso dankerfüllt wie die Hunderte von Gläubigen, welche dem restaurirten Kirchlein nach überstandener Krankheit sich verlobt haben mochten und da oben vor dem Bilde des nicht besonders freundlich darin schauenden Heiligen ihr Gebet als Opfer darbrachten. Unten auf dem Rheine zogen gleich stolzen Schwänen Dampfboote auf- und abwärts, etliche Nürnberger fuhren nach Koblenz, ja nach Köln, die Mehrzahl aber setzte mit der Dampffähre, kühnere auf Booten mit Segeln über nach Rüdesheim. Ihrer fünf wanderten nach dem nahen Johannisberg, um welches Besitzthum ein mit uns von Mainz abfahrender preußischer Leutenant den Fürsten Richard Metternich (die Mutter desselben, Antonie v. Leykam, stammt von einer Kutscherfamilie in Wetzlar) mit Recht beneidete und wurden dort von dem Haushofmeister nicht nur bestens aufgenommen, sondern erhielten für billiges Geld zu Ehren der Stadt Nürnberg, die da außen in der Welt einen gar guten Klang hat, einen Schoppen, den man sonst wohl viel theurer bezahlen muß. So ging es auch in Rüdesheim, dessen Gewächs weltberühmt ist, die wackeren Leute dort thaten ein Uebriges, um uns den Beweis zu liefern, daß das, was wir nur zu oft schon daheim oder sonst wo getrunken, zwar aussehen mochte wie Wein, aber keiner war. Daß wir Nürnberger an den Rhein kommen würden, war dort wohl bekannt und so fanden wir denn gastliche Aufnahme. Zeugniß davon gaben, als wir im Bahnhofe uns wieder trafen, die mitunter seltsam angelaufenen Antlitze, die da strahlten, als ob ihr Besitzer einen neuen Menschen angezogen habe. Einer, mit viel „Vorsicht", der sichtlich sich übergeschluckt hatte, hielt seinen Nachbarn, dessen Augen phosphoresziren, für etwas anderes und versuchte es mehrere Male seinen Glimmstengel daran anzuzünden, bis er die Verwechslung der Begriffe endlich unter dem Gelächter der andern gewahr worden ist.

Es war Pfingsten; der Geist, welcher machte, daß gar viele — und wir verrathen es, es waren auch etliche des schwächeren Geschlechtes von diesem allgemeinen Uebel, jedoch in minderem Grade befallen — mit fremden Zungen redeten, entfloh, als wir uns Wiesbaden näherten. Was wir da sahen und mitmachten, das hier zu erzählen, erlaubt der Raum nicht. Auf dem Kurplatze war alles im größten Glanze, doch meinen wir, jenes liebenswürdige Fräulein habe in Betrachtung der dort lebendig umherwandelnden Modefiguren aus Paris mit Unrecht geäußert: „Ihnen ginge es da mit der Mode wie einer von Lauf oder von anderwärts, wenn sie nach Nürnberg käme — denn es entging unseren umherspähenden Augen nicht, daß zwei Modeherren vom Pariser Schnitte ganz eifrigst etliche unserer jüngeren Reisegefährtinnen mit dem Lorgnon verfolgten. Freilich ein Borsdorfer Apfel mit rothen Bäckchen sieht frischer aus als eine solche gelbe Quitte, wie man sie zu Wiesbaden bei Gasbeleuchtung wie die Sulamith im hohen Liede auf Entdeckungen umherwandeln sieht. Wiesbaden zählt jetzt schon 10,000 Gäste, es ist rührend zu sehen, wie liebende Töchter oder Gattinnen den Vater, den Gatten, den die Krankheit gelähmt, in besonderen Wägen herumfahren. Von dem 52° heißen Kochbrunnen schweigen wir, das Wasser soll schmecken wie schwache, ungesalzene Fleischbrühe; wohl dem, der solches Geschenk der Natur wider seine Krankheit trinkt und den Glauben daran hat. Auf halber Höhe des Neroberges liegt die reich ausgestattete russische Kapelle mit der Gruft der Herzogin Elisabeth von Nassau († 1843), deren Statue von weißem Marmor auf dem Denkmal liegt. — Wir sahen noch die luxuriösen Säle im Kurhause und die Spielappartements, deren Ausstattung wohl ihres Gleichen sucht. Ein Spiegel kostete, wie man uns sagte, 10,000 fl. Uns fiel im Anblick aller der Pracht und Herrlichkeit die Bemerkung eines Fremden gegen einen andern ein, als dieser sich neidisch äußerte über die Bevorzugung anderer: Er solle nur den Gedanken festhalten, das alles sei nur gelehnt, dann verginge schon die Lust. Gegen Abend fuhren wir nach Mainz zurück; zufällig geriethen wir im Suchen nach einem frischen Glase in die Brauerei zum Gutenberg und erfuhren zu unserer Freude, daß, wie auch eine Gedenktafel bekundet, in diesem Hause das erste Buch gedruckt worden sei. Mächtige Erfindung, sie gibt dem Worte, dem Gedanken Flügel, sie ist die Trägerin aller Kultur, sie allein schützt uns vor Barbarei und macht das Wissen zum Gemeingut. —

Am Dinstag früh besuchten wir in Frankfurt das Städel'sche Museum, eine reiche Kunstsammlung und das Göthehaus, dem man möglichst die Einrichtung gegeben hat, wie zur Zeit, als solches des großen Mannes Eltern bewohnten. Es findet sich da eine Anzahl von Reliquien, besonders Handschriften aus verschiedenen Jahren. Drei Stühle von sehr einfachem Aussehen sollen in des jungen Göthe Zimmer gestanden und Engländer aus heiliger Verehrung die Lederüberzüge nach und nach weggezupft haben. Offenherzig gestanden, sehen wir für unsern Theil alle solche Gebrauchs-Ueberlieferungen großer Männer, welche die Sammlerwuth aufstöbert wie ein Spürhund das Wild, mit aller Ruhe an, sie lassen uns gleichgiltig, wir halten uns an die Thaten, an die Werke und möchten es als Verirrung bezeichnen, wenn man uns Deutschen, die so viel zu tragen haben, auch noch das Haushaltungsbuch, weiland Kalendernotizen eines großen Dichters aufzwängt. Was braucht die Welt zu wissen, wie viel Strümpfe derselbe besaß? Nachmittag schlossen sich die Läden, Frankfurt feierte seinen „Wädeltag" (fast 1 Stunde entfernt liegt der prächtige Wald),

Digitized by Google

NO. Stuttgart, ... sammlung der Vertreterschaft des Allgem. Vereins für Volkserziehung und Verbesserung des Frauenloses, welche am 18. d. M. in der Arbeiterhalle in Stuttgart tagte, bildete im Gegensatz zur Lehrerversammlung in Berlin die geistige Ausstellung süddeutscher Denker und Forscher, an welcher sich aber auch Ausländer betheiligten. Es waren im Ganzen den Ländern nach vertreten: Würtemberg, Bayern, Baden, Hessen-Darmstadt, Preußen, Oestreich, die Schweiz, Rußland, Polen und Ungarn. Von den 30 Gegenständen der Tagesordnung, die alle ihre Erledigung fanden, hebe ich nur diejenigen hervor, die gewissermaßen ein europäisches Interesse haben. So berichtete z. B. Hr. Prof. Kapp in Zürich über die Stellung der weiblichen Studirenden auf der Züricher Universität und sagt: Die weiblichen Studirenden (deren Zahl bereits 12 beträgt) erwerben durch ihren dienenartigen Fleiß die volle Theilnahme der Professoren, ebenso wie sie sich durch ihre taktvolle Haltung den männlichen Studirenden gegenüber in Respekt zu setzen wissen. Von den akademischen Senaten der verschiedenen deutschen Universitäten, namentlich der bayerischen, badischen und preußischen laufen die Berichte an den Vereinsvorstand, welche in der Versammlung vorgelesen wurden, dahin, daß sich die Universitäten außer Stand gesetzt sähen, ohne Bewilligung der betreffenden Regierungen weibliche Studirende zuzulassen und deutet besonders das Schreiben der Breslauer Universität darauf hin, daß zu einer solchen Reform die Genehmigung des vorgesetzten königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vorher ertheilt sein müßte. Die Vertreterschaft beschloß die geeigneten Schritte hiefür zu ergreifen. Doch setzte der Präsident der Versammlung auseinander, daß es gut wäre, sämmtliche Punkte, deren Erledigung der Verein von der Regierung wünscht, in ein Promemoria zusammenzufassen. Die Versammlung nahm hierauf folgende Resolution an: „In Anbetracht, daß die Sozialreform eine allgemeine und für alle Kulturvölker wichtige Angelegenheit ist, daß aber die Inangriffnahme einzelner, hierauf bezüglicher Fragen zur Lösung die Ganzen nichts Wesentliches schaffen würde, beschließt die Vertreterschaft des Allgemeinen Vereins für Volkserziehung und Verbesserung des Frauenloses die Ausarbeitung eines Promemorias an die Regierungen und gesetzgebenden Körper des kontinentalen Europa's, wo alle diejenigen Punkte bezeichnet werden sollen, deren Erledigung der Verein vom Staat und von der Kommune wünscht. Die Basis dieses Promemoria's soll auf eine von allen Wohlgesinnten gewünschte Friedenspolitik gestellt sein, zufolge deren eine Verminderung der stehenden Heere auf die Hälfte des Etats erzielt würde. Aus den sich hieraus ergebenden, bedeutenden Ersparnissen im Staatshaushalte sollen zur Hälfte die schwebenden Staatsschulden getilgt werden, und zur Hälfte die nationale Volkserziehung und Verbesserung des Frauenloses, wie überhaupt die auf Fortschritt und Bildung gegründete Socialreform in Angriff genommen werden. Die Redaktion der „Allgem. Frauenzeitung" und der Zeitschrift für Volkserziehung in Stuttgart wird mit der Ausarbeitung dieses Promemorias in deutscher und französischer Sprache betraut; ebenso wie der Centralvorstand des oben erwähnten Vereins mit der Unterbreitung desselben an die Regierungen und legislativen Körper beauftragt wird." — Herr J. L. Stieglitz aus Nürnberg referirte über die von ihm errichtete und mehrjährig geleitete Handelsschule für Mädchen, — Frau Johanna Wolf-Leitenberger aus Graz über ein zu errichtendes Frauenmuseum

glieder den 13. Punkt des Vereinsprogramms: die Anbahnung einer Kleiderreform gegen die Bizarrerien der Mode, ebenfalls im Sinne des Vereinsbeschlusses vom Oktober v. Js. in Ausführung zu bringen suchen. Der Centralvorstand des Vereins wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt." Ueber einen von Herrn A. F. Rahmeder, Hausvater der Besserungsanstalt in Rothenburg an der Tauber, eingesandten Bericht über Besserungsanstalten lautet die Resolution wie folgt: „Die Vertreterschaft erkennt es dankbar an, daß Herr Rohmeder ihr einen Bericht über Besserungsanstalten vorgelegt, dessen Inhalt ganz ihre Zustimmung erhalten hat. Sie erkennt die Nothwendigkeit der Errichtung von Besserungsanstalten für verwahrloste Kinder, dem Vereinsprogramm gemäß, an; erachtet es aber zugleich für nothwendig, zu erklären, daß es sehr gerathen sei, bei der Wahl der Menschenverbesserer vorsichtig zu Werke zu gehen, indem nach ihrer Ansicht die seelenkranken jungen Menschen nur von tüchtig bewährten Seelenärzten behandelt werden können. Von der richtigen Behandlung hängt auch die Heilung ab. Die Vertreterschaft fordert den Centralvorstand des Vereins auf, nach weitern Belegen für dieses höchst wichtige Thema zu forschen und ihe in der nächsten Versammlung vorzulegen." Die Versammlung beschloß ferner, sich im nächsten Philosophenkongreß würdig vertreten zu lassen, durch folgende von ihr gewählte Damen und Herren: Frau Oberst Elise von Aftalosz in Hamburg; Frau Lehrerin Auguste Schöllner in Halle a. d. S., Herrn Hauptmann Korn und Herrn Dr. Theurle in Stuttgart. — Zur Ergänzung des Centralvorstandes wurden cooptirt: Hr. Pfarrer Gustav Steinacker in Buttelstädt bei Weimar; Hr. Institutsvorsteher J. B. Stieglitz in Nürnberg. Zur Vertreterschaft wurden cooptirt: Hr. Professor Röder in Heidelberg; Hr. Hausvater Rahmeder in Rothenburg a. d. T.; Hr. Landtagsabgeordneter Colvi in Darmstadt; Hr. Kreisrichter Wachler in Brieg (preuß. Schlesien); Frau Regierungsräthin Schrodt in Nürnberg; Fräulein Elise Schäfer daselbst; Frau Gerichtsräthin Auguste Hummer in Fürth; Frau Konsul Sesemann aus St. Petersburg; Fräulein Thekla Obereutter zur Zeit in Chemnitz. Zu Mitgliedern des Schiedsgerichts wurden gewählt: zum Präsidenten: Herr Pfarrer Leyser in Neustadt a. d. Haardt; Vizepräsidenten: Hr. Schuldirektor Dr. August Beutler in Frankfurt a. M. (Neu-Isenburg); zum Sekretär: Hr. Dr. Paul Theurle in Stuttgart; zu Beisitzenden: Frau Hauptmann Mathilde Korn in Stuttgart; Frau Meta Täumel, geb. Stellern, in München. Noch 2 männliche Beisitzer sollen cooptirt werden. — Die Gedächtnißfeier für die gestorbenen Vereins- und Gesinnungsgenossin und die Ablegung des Gelöbnisses, der Sache der Socialreform getreu bleiben zu wollen und selbst unter den größten Schwierigkeiten auszuharren, brachte eine gehobene Stimmung in der Versammlung hervor und bildete den feierlichen Schluß einer glücklich abgewickelten großen Tagesarbeit. — Der ausführliche Bericht über die sämmtlichen Arbeiten erscheint in der „Allgem. Frauenzeitung" redigirt von Korn in Stuttgart.

Berlin, 26. Mai. Graf Bismarck ist, wie versichert wird, gegenwärtig so sehr mit Arbeiten überhäuft, daß er die Absicht, den König auf der Reise nach Hannover ꝛc. zu begleiten, hat aufgeben müssen. (Während der König in Bad Ems verweilt, wird Graf Bismarck zur Erholung Aufenthalt auf Schloß Varzin nehmen.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird, wie verlautet, den König bei der An-

der H. M.)

Dem kürzlich aus dem Auslande zurückgekehrten ... sodann vom Staatsgerichtshof wegen Hochverraths ... Folge der Vorgänge von 1863) zu 4 Jahren ... verurtheilten Grafen Johann Dzialynski ist, wie „Dz. Pozn." meldet, in diesen Tagen seine Begn... gung verkündet worden.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Innsbruck, 25. Mai. P. Greuter hat, wie ... erzählt, unmittelbar nach seiner Ankunft von Wien ... der Statthalterei um Urlaub als Religionslehrer ... hiesigen Gymnasium angesucht. Die zarte Rücksicht, welche man gegen unsere geistlichen Gymnasial-P... fessoren überhaupt hegt, läßt erwarten, daß der Wu... Greuter's sicher erfüllt werden wird, so daß wir ... kurzer Zeit das Vergnügen haben werden, in ... „Neuen Tyroler Stimmen". den Knall der Freud... schüsse zu vernehmen und schwungvolle Schilderun... der Prozessionen und Festmahlzeiten zu lesen, mit de... der k. k. besoldete Staatsbeamte, von Widdum ... Widdum ziehend, von seinen geistlichen Streit... nossen, von Betschwestern und Schulthetrern ge... wird. — Am kommenden Freitag wird der Cu... Laimgruber wegen einer am Charfreitag gegen ... Staatsgrundgesetze gehaltenen Predigt unter Anklo... der Ruhestörung auf der Anklagebank sitzen. ... Nachdem auch in der Nachbarstadt Hall die Gemeind... wahlen vollständig in liberalem Sinne ausgefallen, ... die Verfassungspartei mit ein paar Ausnahmen in all... bedeutenderen Ortschaften Tirols die Herrschaft in d... Gemeinde erlangt. Angesichts dieser günstigen Resultate wird allgemein erwartet, daß die Regierung mit der Landtagsauflösung nicht mehr zögern werde. Sollte die liberale Partei auch nicht die Majorität erlangen, so dürfte doch mit ziemlicher Sicherheit ein solcher Gewinn zu erwarten sein, daß nahezu Stimmengleichheit herauskommt. — Unter den ernannten Schul-Inspektoren befinden sich auch zwei Geistliche, der Realschul-Professor Weiler in Innsbruck und der Schuldirektor Perwanger in Bozen. Da der Fürstbischof von Brixen, wie bekannt, an jeden Geistlichen der Diözese speziell das Verbot ergehen ließ, eine Stelle als Schulinspektor anzunehmen, so ist man begreiflicherweise sehr gespannt, welche Maßregeln der geistliche Oberhirt gegen seinen ungehorsamen Diener ergreifen wird. (N. fr. Pr.);

Laibach, 26. Mai. Eine Husaren-Division ... hier angekommen und in der Umgebung Laibach's di... locirt; zwei Ortschaften des Littaier Bezirkes sind m... litärisch besetzt. Neun Thäter wurden ausgeliefe... gegenwärtig herrscht Ruhe.

Triest, 26. Mai. Die russische Kriegskorve... „Oltikal" ist mit Contre-Admiral Butakoff hier ein... laufen. — Von Wien ist die Weisung eingetroff... den Vizekönig von Egypten mit den einem Monarch... gebührenden Ehrenbezeigungen zu empfangen.

Italien.

Mailand, 23. Mai. Gegenwärtig weilt ... der frühere Präsident der Ver. Staaten von Nor... amerika, Johnson, mit Familie.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Am Montag Abend fand ... schwere Unruhen in St. Etienne statt. Banden du... zogen die Straßen, sangen die Marseillaise und rie... „Es leben die Rothen!" „Nieder mit den Jesuiten! Man pflanzte die rothe Fahne auf und begann ... Jesuitenkollegium in Brand zu stecken. Die Kapuzin... kapelle ward erbrochen und der Superior empfing ei... Stockschlag auf den Kopf. Der Tumult dauerte ...

Alt und Jung, der Bankier und der Hausknecht, die Dame und die Köchin ihren Malen mit Essen und Trinken. Es ist ungefähr so, wie bei uns an Pfingsten alles auf die Höhen, Schmausenbuck, alte Veste ꝛc. strömte —, wenig Witz und viel Behagen. Ja so, einer ließ doch ersteren an uns los, indem er im Vorübergehen sagte: Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn" - worauf wir ihm zur Antwort nachriefen: „Wenn sie einen aber haben, dann hängen sie ihn auch." — Frankfurter Blätter schrieben über uns: „Die Nürnberger Gäste gehören dem Aussehen nach dem gediegenen Mittelstande an" — nun ja, es waren schon respektable Leute unter uns und etliche Ehepaare, die selbander an fünf Zollcentner wiegen mögen, aber trotz solcher Seelenverwandtschaft merkten wir nichts von besonderer Annäherung, jeder Zoll noch Frankfurter Bürger trotz der preußischen Hörigkeit. Doch schweigen wir davon.

Dinstag 11 Uhr Nachts fuhren ihrer 320 nach Nürnberg miteinander zurück; auf soviel auf einmal hatte man nicht gerechnet, doch war Vorsorge getroffen, daß alle befördert werden konnten. Mittwoch um 8 Uhr Morgens lief der Zug ... Nürnberger Bahnhofe ein; viele erwarteten ihre Angehörigen, Kinder überreichten ... der Hoffnung auf ein reichliches „Mitbringens" dem Papa einen Blumenstrauß. Ein... aber wurde die Freude verdorben, seine theuere Ehehälfte daheim mit einer Flas... seinem „Katzenkopf" (ohne Anspielung), den ein Sangesbruder ihm am Rhein ve... ehrt, zu überraschen; er ließ solche im Bahnhofe fallen und kam also das e... Naß an den unrechten Ort. Ihn aber tröstete ein Reisegenosse, er solle im Hei... weg bei Kellermann eine Flasche kaufen und eine Etiquette darauf machen. D... Frau trinke dann den Wein freundlichen Herzens, weil der Ehrgeizige doch in d... Ferne an sie gedacht, der Zweck heilige die Mittel, sagen die Jesuiten, und d... Glaube macht den Wein, sagen die Weinwirthe. Ob solcher frommer Betru... ausgeführt wurde nach dem Rathe des Mephistopheles können wir nicht verrathen ... muthmaßen es aber, zumal ähnliche Auskunftsmittel bei den Sonntagsjägern ja au... nicht selten sind.

Friedrich Schultheiß.

… aufmerksam gemacht
… dazu solche mit dem 16. Juli c. an den unterzeichneten Stadt-Magistrat zurückfallen.
Münchenberg, den 18. Mai 1869.
Stadt-Magistrat.
Eisler,
rechtl. Bürgermeister.

Loos Nr.		144 Decksgurt.
"	"	379 Sporen und Reitpeitsche.
"	"	1,718 Filzdecke.
"	"	2,601 Trinkeimer.
"	"	3,288 Stulpen.
"	"	4,179 Pferdedecke.
"	"	4,411 Dopp-Ringtrense.
"	"	5,082 Pferdedecke.
"	"	6,216 Fahrpeitsche.
"	"	6,894 Aufsatztrensen.
"	"	7,428 Halfter.
"	"	8,185 Handschuh und Stock.
"	"	9,370 Stall-Laterne.
"	"	9,871 Wollene Decke.
"	"	11,709 Fesselhanf.
"	"	12,041 Reitsteigbügel.
"	"	12,047 Fahrpeitsche.
"	"	13,062 Tafelschichten.
"	"	13,088 Handschuh.
"	"	13,220 Reitpeitsche.
"	"	14,666 Fahrstange.
"	"	15,890 Fahrpeitsche.
"	"	15,990 Wienertrense.
"	"	16,689 Reitstock.
"	"	17,126 Handschuh.
"	"	17,178 Reitstock.
"	"	17,555 Handschuh und Stock.
"	"	17,562 Decke.
"	"	17,919 Reitstock und Halfter.
"	"	19,192 Stählerne Ringtrense.
"	"	19,200 Fahrpeitsche.
"	"	19,886 Reisedecke.
"	"	20,358 Pferdedecke.
"	"	20,932 Reitpeitsche.
"	"	21,426 Sporen und Reitpeitsche.
"	"	21,690 Fahrpeitsche.
"	"	21,723 Sporen.
"	"	22,710 Stall-Laterne.

h gegen Kuhn,
…ehungsweise
er gegen Kuhn
p. d.

…us Auftrag des Königlichen Bezirksgerichts Nürnberg versteigere ich am
Mittwoch den 23. Juni 1869,
Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle,
…at Koffen, Wag und Gesätz des vorigen Steigerers, …sohin ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 1425 fl., das Haus Nr. 27 in Buchaß, Pl.-Nr. 422½, mit Stärkten sechs Zugehörden.
Lauf, den 22. Mai 1869.
Der Königliche Notar:
Weingärtner.

Bekanntmachung.
Schlicht gegen Trag
wegen Hypothek-Zinsen.
Im Auftrage des Königlichen Landgerichts Lauf versteigere ich am
Freitag den 25. Juni 1869,
Vormittags 10 Uhr,
im Stammler'schen Gasthause zu Schnaittach, Pl.-Nr. 225 a.b., Haus Nr. 66 in Schnaittach, mit Stall, Stadel, Hofraum und Pflanzgarten, 0,08 Tagwerk, sammt ganzem Gemeinde-, Bräu- und realem Bäckerei-Recht, und erfolgt der Zuschlag in dieser, als zweiter, Versteigerungs-Tagfahrt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 878 fl.
Lauf, den 22. Mai 1869.
Der Königliche Notar:
Weingärtner.

Verbindungs-Anzeige.
Ulrich Schmidt,
Elis. Schmidt, vermittlte Bremer,
Förrenbach, bei Herzbruck, den 29. Mai 1869.

Musikverein Harmonie.
Sonntag, den 30. Mai, findet im Sommerlokal „Englischen Garten" die erste Musik- und Gesangsproduktion statt. Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.

Actiengesellschaft Herrmann, Steinbühl Nr. 32, im Geschäftslokal Goffenhof, Leonhardsstraße Nr. 186, sowie bei den beiden Einkassirern Herrn Wurstbaum, Steinbühl Nr. 64, und Herrn Hartung, äußere Laufergasse 8 Nr. 1431.
Die Verwaltung.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Nimrod.
Den verehrlichen Zimmerstutzen-Schützengesellschaften wird bekannt gegeben, daß Sonntag den 30. Mai Schützenhalle-Einweihung, verbunden mit Festschießen, im Vereinslokal zum „Brandenburg" (Bayerischer Straße) stattfindet. Zahlreicher Betheiligung sehen entgegen
die Schützenmeister.

Einladung.
Sonntag den 30. Mai feiert die Armbrust-Schützen-Gesellschaft in Schweinau ihr alljährliges Festvogelschießen, und ladet alle Freunde und Gönnerin freundlichst ein. Für gutes Bier, satte und warme Speisen ist bestens Sorge getragen.
Der Schützenmeister.

Steinbacher's Naturheilverfahren.
Im Verlage von **J. A. Schiffer's** Buchhandlung in Augsburg ist soe Kurzem erschienen und durch die **Friedr. Korn'sche** Buchhandlung in Nürnberg zu beziehen:
Asthma, Fettherz, Korpulenz (Fettsucht),
deren Wesen, Verhütung und Heilung
durch das
Naturheilverfahren
mit besonderer Berücksichtigung des Buntingschen Systems
von
Dr. J. Steinbacher,
herzogl. sächs. kob. Hofrath, Direktor der Naturheilanstalt Braunthal bei München ꝛc. ꝛc.
Zweite Auflage. Broschirt. Preis 42 kr.

Turnanzüge für Knaben
in allen Größen und in verschiedenen Stoffen empfiehlt in großer Auswahl
A. Huseneder,
Bindergasse 569.

Ueberseeische Vögel.
Das Neueste und Schönste von tropischen Vögeln empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jos. Gebhard, Mohrengasse 1488 b.

Feine Corsetten
aus den besten Stoffen, in eigner Fabrik angefertigt, empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Kuhsor.
L. 279 nächst den weißen Thurm und Josephsplatz. L. 430 Färbergraben, Fabrikfokal.

Tullnau.
Montag den 31. Mai:
Großes Feuerwerk und **Concert.**
Anfang des Concertes 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks 1/2 9 Uhr.

Bezolbt'sche Gartenwirthschaft in Steinbühl.
Heute, sowie alle Freitage, ist Metzelsuppe nebst ausgezeichnetem Fassenkellerbier angestochen, wozu ergebenst einladet
J. P. Bezold.

Freunden des Kegelspiels
wird die neue und elegant eingerichtete Marmor-Kegelbahn im goldenen Roß am Laufergraben zur gefälligen Benützung bestens empfohlen.

Theer-Seife in 4 Nr. und 8 Pf.;
Verbesserte Theer-Seife in 8 Nr.;
Echtes frisches Nussöl in 6 Nr.;
Ess-Bouquet von ausgezeichnetem Wohlgeruch und langer Dauer à 12 Nr., 24 Nr. und 48 Nr.;
Anadoli ein aus ächter orientalischer Zahnreinigungsmasse in Gläsern à 8, 12, 24, und 36 Nr. und in Schachteln à 18 Nr. und 9 Nr. Schöne Zähne zieren mehr als ein Diadem Zierde. Das Anadoli ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zierde;
Eau de Mille fleurs à 6 Nr., 8 Nr., 18 Nr. u. 36 Nr.; es gleicht einem Gewächshause voll lieblich duftender Blumen;
Extrait d'Eau de Cologne triple, wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen, à 9 Nr., 18 Nr. und 30 Nr.;
Essence Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) à 15 Nr. und 30 Nr.; ist noch von keinem andern Parfum übertroffen worden;
Eispommade von längst anerkannter Vorzüglichkeit à 12 Nr. und 24 Nr.;
Duft-Essig, ein höchst köstliches Zimmer- und Salon-Parfüm und Erfrischungsmittel, à 15 Nr. Briefe und Gelder franco.
Carl Kreller, Karlsthaße S. Nr. 106, nächst dem bayerischen Hof in Nürnberg.

Der lieben Daheim Frau Babette Mirsberger in der Oberwörthstraße wünscht zu Ihrem heutigen Wiegenfeste Gesundheit, Kraft und eine glücklichere Zukunft
eine sie verehrende Freundin.

Abgelegte Herren- und Damenkleider, Wäsche werden à 32/60a Parterre, ächter Schmiedsgasse, sofort zu kaufen gesucht.

Heirathe-Offert.
Ein junger Mann, 30 Jahre alt, von geschätztem Stande und angenehmen Aeußern, sucht auf diesem Wege sich mit einem jungen Mädchen in den 20er Jahren von gutem Charakter zu verehelichen. Derselbe ist mit guter Besoldung im Königl. Staatsdienste angestellt. Strengste Verschwiegenheit und Discretion wird garantirt. Offerten unter Chiffre M. F. Nr. 500 Nürnberg an die Expd. d. Bl.

Unterzeichneter sucht 1 oder 2 Schreinergesellen zum sofortigen Eintritt.
Mich. Dietz,
Weißenstraße Nr. 270.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein junger Mann gesucht, der seine Militärpflicht bereits Genüge geleistet hat, in der Branche schon bewandert ist, und auch im Kassawesen einige Erfahrung hat. C. W.

Lehrlings-Gesuch
für eine Lithographie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und gegen sofortige Bezahlung ein zweiter für eine Steindruckerei. Näheres durch die E. d. Bl.

Ein junger Mann sucht **Kost** und **Logis** bei einer gebildeten Familie. Offerten an die E. d. Bl.

Eine tüchtige Wittwe sucht ein stilles Frauenzimmer auf das Zimmer zu nehmen. Johannisgasse 809.

In einer lebhaften Hauptstrasse ist ein Gewölbe zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In einer frequenten Hauptstrasse ist ein trockener Keller zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein großer Eckladen mit Comptoir am Markt ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.
B 1834 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Vorplatz, Holzboden, zu vermiethen.

Eine elegante Wohnung in schöner Lage, 1. oder 2. Stock, mit 5—6 Piecen, wird an Lorenzi oder Allerheiligen zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ludwig Carl Beck in Nürnberg,
Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung
beim weißen Thurm,
empfiehlt:
Selben-Copie-Bücher in gelb Papier, à 500, 800 und 1000 Folien, von hinten nach vorne zu foliirt, welche Bücher den Vortheil haben, daß man einen auf mehreren Seiten beschriebenen Briefbogen, in der richtigen Reihenfolge der Seiten, auf einmal zu copiren im Stande ist, was bei einer Foliirung von vorne angefangen nicht möglich ist.
Zum Copiren der Briefe empfehle ich meine sich ganz besonders dazu eignende **Kaoro Violette Couvenaise** (ist französische Schreib- und Copir-Tinte), ganze Flasche fl. 1, halbe Flasche 36 kr.

Zwangs-Verkauf.

Auf Anfrage des kgl. Bezirksgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung der zur Cancursmasse der Gastspeisegenossenschaft Johann Ernst und Margaretha Krauß gehörigen zweistöckigen Hauses Nr. 151 in Wöhrd, Wehrhaus, Nebengebäude, Hofraum und Gärtchen, im Flächeninhalt von 0,6 Tagw., mit realer Gastwirthsgerechtigkeit, geschätzt auf 25 fl. 27 kr., Termin auf **Montag, den 26. Juli, Vormittags 11 Uhr** in meiner Amtswohnung im Hause L. 206 am Josephsplatz dahier anberaumt.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Mit unbekannte Steigerer haben im Termine ihre Identität und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Nürnberg, den 23. Mai 1869.

Der königliche Notar:
Dr. Reichold.

Verehelichungs-Anzeige.

Rudolf Braun.
Bertha Braun, geb. Stoß.
Trautheim, 27. Mai 1869.

(Anstatt verspätet.)

Trauranzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am Montag den 24. d. Mts. Abends 11 Uhr nach langem Leiden mein guter Gatte,

Herr **Johann Georg Bertenbreiter,**
k. Landwerbschreiber in Cadolzburg.

Ruhe seiner Asche.
Cadolzburg, den 24. Mai 1869.

Die trauernde Wittwe
Margaretha Bertenbreiter.

Trauer-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten kann ich hiemit die traurende Nachricht, daß gestern Abend 8 Uhr unser lieber Gatte und Vater

Johann Gilgenhofer,
Kammmachermeister,

im Alter von 39 Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 27. Mai 1869.

Die tieftrauernde Gattin
mit seinen Kinde.

Die Beerdigung findet Freitag Früh 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Mina Göbel,

den 24. d. Mittags 11 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
in Gdtn. Berlin und Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen bringen wir lieben Verwandten und Freunden, sowie den unsere auf hiesige Börse, die traurige Nachricht, daß gestern Nachts 11 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Tante und Nichte

Auguste Menzel,
geb. Gerstl,

nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist; bald darauf folgte ihr ihr jüngst geborenes Söhnchen in die Ewigkeit nach. Gott gab unser Schmerz.

Im stillen Beileid bitten

Königsheim im Grabfeld, den 24. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Nürnberg, Hohenbrück, München und Weidenberg.

Danksagung.

Herzlichsten Dank allen unsern werthen Verwandten Freunden und Bekannten für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer auch von so schönem Unglück unseres unvergeßlichen Kindes **Konrad.**

Die tieftrauernden Eltern:
Joh. Mich. Schedlmeyer,
Kath. Schedlmeyer.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen werthesten Freunden, Nachbarn und Bekannten für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung, sowie auch den so schönen Unglück unseres unvergeßlichen Kindes **Konrad.**

Die tieftrauernden Eltern:
Joh. Mich. Schedlmeyer,
Kath. Schedlmeyer.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen unsern werthen Verwandten Freunden und Bekannten für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer auch von so schönem

...gen Landtag die Mittelpaelei so eifrig bemüht hat, die jetzt von 55 Mitgliedern aus den genannten Landestheilen auf 10 oder 11 reduzirt ist.*) Wäre am 20. Mai ein neues Wahlgesetz mit direkten Wahlen in Anwendung gekommen, so würde Angesichts der 75 aus den Urnen hervorgestiegenen „Patrioten" Jedermann — die Einen mit Wohlgefallen, die Anderen kummervoll — gesagt haben: das sind die Früchte der direkten Wahl! Am 20. Mai ist deutlich geworden, daß auch das künstliche System der indirekten Wahl solche Früchte hervorzubringen vermag. Bei den direkten Zollparlamentswahlen im Frühjahre waren es 78 Prozent der Abgeordneten aus Altbayern, Schwaben und Unterfranken, die unter der Herrschaft des ultramontanen Einflusses gewählt wurden; bei den indirekten Landtagswahlen im Frühjahr 1869 waren es nahezu 76 Prozent, und diese geringe Unterschied erklärt sich vollends aus der Verschiedenheit der damaligen und jetzigen Verhältnisse, wenn man nicht vorzieht, ihn auf die Rechnung des Zufalls zu schreiben. Die direkte und indirekte Wahlart haben also zu demselben Ergebnisse geführt; es hat sich gezeigt, daß in beiden Fällen eine moralisch und geistig geknechtete Masse denjenigen als willenloses Werkzeug dient, die sich ihrer Leitung bemächtigt haben. Bei direkter Wahl wählt sie willenlos den Abgeordneten, bei indirekter eben so willenlos den Wahlmann, der ihr vorgezeichnet ist und selbstverständlich wird ihr kein Wahlmann vorgezeichnet, der nicht entweder zu den Führern oder zu den blindlings Geführten zählt. In den Wahlmännern — das ist der Gedanke der indirekten Wahl — soll sich einerseits die politische Gesinnung, anderseits die politische Einsicht der Urwähler konzentrieen. Dieser Zweck kann unmöglich erreicht werden, wenn jede selbstständige Gesinnung und das bescheidenste Maß politischer Einsicht den Urwählern fehlt; die Wahlmänner sind alsdann Sklaven des Einflusses, dee ihre Wahl beherrscht hat und die Vortheile, die man von iheer Vermittlung erwartet, sind illusorisch.

Eine zur Hälfte aus Klerikalen zusammengesetzte Volksvertretung ist in Bayern, in Deutschland überhaupt noch nicht dagewesen, und die Politiker dee Mittelpartei meinten, ein so extravagantes Resultat könne höchstens durch die Zuchtlosigkeit der diekten Wahlart möglich gemacht werden. Jetzt sieht man, daß der klerikale Erfolg davon unabhängig und daß dee Klerus nur deshalb aus früheren Wahlkämpfen nicht schon eben so siegreich hervorgegangen ist, weil er noch niemals mit gleichem Fanatismus an dem Kampfe theilgenommen,

*) Das indirekte Wahlsystem hat von den 92 Abgeordneten, die am 13. Februar für seine Beibehaltung stimmten, acht, von seinen 48 Gegnern aber 26 in die neue Kammer aufgenommen.

würdig genug, nicht selten von [illegible] mit jener verwechselt wird, und von mindestens gleicher Wichtigkeit ist das Problem, das neuerlich auch in der bayerischen Abgeordnetenkammee (Sitzung vom 12. Februar) durch den Frhrn. v. Stauffenberg angeregt wurde.

Zur Kirchhofsfrage.

II.

Es werden sich noch Viele des einst sehr verbreiteten und geschätzten Mildheimer Noth- und Hilfsbüchleins eeinnern. In demselben wird erzählt, wie der Herr v. Mildheim für seine Unterthanen einen schönen Sarg arbeiten ließ, in welchem alle Todten begraben wurden. Der Sarg hatte außer andern Eigenthümlichkeiten auch die eines beweglichen Bodens, so daß der Todte in den Sarg gelegt, ausgestellt und ins Grab gesenkt wurde wie jeder andere. Statt daß aber dee Todtengräber sofaet nach der Einsegnung das Geab zuschüttete, ließ er erst die Anwesenden sich entfernen, worauf der Mechanismus zum Verschlusse des Sargbodens geöffnet, der Sarg langsam emporgezogen und der unten liegende Leichnam sofort mit Erde bedeckt wurde. Dieß erscheint als eine in mehrfacher Hinsicht beachtenswerthe Art des Begräbnisses. Der Sarg verhrert die ahnehin im Boden verwodernden Stoffe; er bietet einen Hohlraum, worin die von den sich zersetzenden Leichen ausgehenden Gase sich sammeln*), ehe sie, sabald der Sarg zerfällt oder nicht mehr luftdicht schließt, den Boden als solche duechdringen; ee hindert (und zwar am Anfang, wo es am nöthigsten wäre, am meisten) die unmittelbare Berührung des sich zersetzenden Leichnams mit dem Boden und dessen desinfizirende Einwirkung; er bietet endlich den Nachtheil, daß wenn ja einmal ein Mensch lebendig begeaben werden sallte, derselbe im Grabe wieder erwachen kann. Alledem wäre durch die angegebene Art der unmittelbaren Beerdigung vorgebeugt: sie ist so zu sagen gesünder für die Lebenden und sicherer für die Todten. Wollte man hiegegen das ästhetische Gefühl geltend machen, so läßt sich erwidern, daß einen bekleideten Todten im Grabe liegen zu sehen keinenfalls denen unangenehm sein kann, welche ihn die Viertelstunde vorher im Leichenhause unbedeckt und affen liegen sahen; zudem trägt jeder Einzelne, wenn er den Anblick hat, selbst die Schuld hieran, weil er eben mit Willen so lang am Grabe verweilte, bis der Todtengräber nach Ablauf der bestimmten Zeit sein Werk begann. — Eine größere Stadt brauchte natürlich mehrere Särge und es könnte bei deren Anfertigung, wenn es ja nöthig erschiene, leicht auf die verschiedenen Be-

*) Bei Ausgrabungen macht man die Bemerkung, daß nach Eröffnung unverletzter Särge noch nach Jahren mehr oder weniger Geruch bemerkbar ist, was bei — selbst kürzere Zeit begrabenen — Leichen, deren Särge zerfielen, kaum vorkommt.

...[illegible] auf manchem andern der enorme Verbrauch an Brennmaterial zur Berücksichtigung käme. Sollte aber die Begräbnißweise mittels Särge mit beweglichen Boden ihren vollen Nutzen entfalten, so dürfte es nicht in das Belieben der Leute gelegt werden, ob dir Todten in eigenem oder im gemeinschaftlichen Sarge sollten begraben werden, sondern es müßte ein für alle Mal der gemeinschaftliche Sarg gebalen werden. Diese anscheinende Härte vergißt sich bald durch die Gewohnheit, sowie man sich ja jetzt auch ohne Weiteres in das gebotene Begräbniß auf einem gemeinsamen Kirchhofe fügt.

Resultate der Allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung in Berlin.

Von Dr. W. Zollmann.

I.

In einem Lande wie Bayern, in welchem die neuesten Erfahrungen von dem wenigstens stellenweise noch sehr vernachlässigten Zustande der Volksbildung das beredteste Zeugniß ablegen, geziemt es sich, die in der Heimath bestehenden Schulverhältnisse in dem Lichte der Ideen und Forderungen zu betrachten, welche auf einer Versammlung von weitaus über 4000 deutschen Schulmännern entweder ohne Widerspruch zum einhelligen Ausdruck odee im Kampfe entgegenstehender Ansichten zum Siege gelangt sind.

Daß den Verhandlungen und Beschlüssen der Allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung von Seiten einzelner kgl. bayer. Kreisregierungen, Städte und bürgerlichen Korporationen ein hahee Werth beigelegt wird, hat deren Bereitwilligkeit zur Aboednung von Deputirten nach Berlin genugsam bewiesen, und wem noch ein Zweifel über die Bedeutung des Allgemeinen deutschen Lehreetages in Berlin geblieben wäre, der möge die unparteiische Anerkenaung desselben der gesammten Berliner Presse, die Kreuzzeitung nicht ausgenommen, entnehmen.

Bekanntlich gipfelte das an dem Widerstande der hohen Reichsrathskammer gescheiterte bayerische Volksschulgesetz in der Bestimmung, daß die Bezirksschulaufsicht als ausschließliches Amt von tüchtigen Fachmännern verwaltet werden solle.

Die Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung in Berlin konstatirte nun, daß die moderne Pädagogik die Frage, ob die Kirche die Schule zu leiten habe oder nicht, längst im Sinne der Absichten unserer Regierung entschieden hat.

„Die Beealtung dee Schule darf nur unter Mitwirkung pädagagisch gebildetee Männer geschehen, und die Beaufsichtigung ist nue durch Schulmänner zu üben."

Dieser Resolution stimmten alle Theilnehmer der Versammlung ohne Unteeschied begeistert zu; selbst die anwesenden Theologen sprachen sich dafür aus, und dee

---

§* **(Ein neues Konversations-Lexikon.)** Die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamee in Leipzig veröffentlicht soeben das erste Heft eines „Illusteirten Kanveesations-Lexikon für das Volk zugleich ein Orbis pictus für die Jugend." Das Werk erscheint in zwei Bänden, hoch Quart — 50 bis 60 Hefte à 48 S. — illustrirt durch 5000 in den Text gedruckte Abbildungen, zahlreiche weetheolle Extrabeigaben: Bunt- und Tonbilder in brillanter Ausstattung. Jedes ceich illustriete Heft kostet 5 Sgr. = 18 Kr. rh. Das „Illustrirte Kaversations-Lexikon" will sowahl ein Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch als auch in seinen größeren Abhandlungen eine ansprechende Lektüre für Jung und Alt bieten. Die Eigenthümlichkeit des Werthes beruht in der dargebotenen Möglichkeit, die Anschauung des Vorgetragenen durch Vergleichung des Verwaadten zu unterstützen, im Bilde den Zusammenhang gleichartiger Materien zu verfolgen, endlich durch Wort, Bild und Zahl die Natue und Thatsachen zu erkennen. Ueberall ergänzen sich dahee Wart und Illustration und gestalten den vargetragenen Gegenstand zu einem Gesammtbilde, das sich um so leichter dem Gedächtniß einprägt, je öfter Gelegenheit geboten wird, einen vergleichenden Maßstab an zusammengehörige Erscheinungen zu legen. Ein geographisch-staliftischer Atlas in 20—24 Blatt wird allen im Laufe eines Jahres eintretenden Abonnenten mit Ausgabe des letzten Heftes unentgeldlich geliefert. Sobald die Abonnentenzahl die Summe von 20,000 überschreitet, wird der Atlas aus mindestens 30—36 Blatt bestehen.

(Die Resultate des Suezkanals.) Dem W. W. schreibt man: Das große und folgewichtige Unternehmen des Suezkanals hat nicht nur das unschätzbare Verdienst, die so wichtige Verbindung des rothen mit dem mittelländischen Meere herzustellen, es ist auch der Anfang einer gänzlichen Umgestaltung der Kulturzustände des nördlichen Afrika, längs dessen Küste der wiedererstehende Handelsverkehr ein neues, feuchtbares Leben verbreiten wird, aus welchem die europäischen Mittelmeerstaaten großen Nutzen zu ziehen berufen sind. Schon ist in Port-Said, welches vor einem Jahrzehend noch ein öder, unwirthlicher Strand war, ein ansehnlicher, belebter Hafenplatz entstanden, der einer großen Zukunft entgegengeht. Es ist aber nicht der einzige, dessen Entstehung der großen Bewegung zu verdanken ist, die der Durchstich der Landenge von Suez schon jetzt gegen die Nordküste Afrikas lenkt und die auch die sonst so inerte türkische Regierung mit sich fortreißt. Wir erfahren, daß die Pforte auf den Vorschlag des Gauverneurs von Tripolis beschlossen hat, an den im Alterthum so belebten Häfen von Tabruk und Bomba neue Ansiedlungen zu gründen. Bomba, das Heraklea der Alten, liegt 340 Seemeilen, Tabruk, das einstige Menelaum, 300 Seemeilen von Alexandrien, beide an der Handelsstraße, welche die Eröffnung des Suezkanals ins Leben rufen wird. Beide Häfen haben die günstige Hufeisengestalt, sind gegen die Winde geschützt und bieten treffliche Ankerplätze. In Tabruk können Schiffe unmittelbar am Ufer anlegen und ihre Ladungen beweerkstelligen, die Vegetation der Umgegend ist eine äußerst günstige, und man glaubt, Tabruk und Bomba werden in wenigen Jahren Bengasi und Tripolis übertreffen. Die Pforte beabsichtigt einen Mudir und einen Kaimakam, einige Civilbeamte, kleine Militärabtheilungen und eine Kompagnie Gendarmen nach den genannten Orten zu senden. Tabruk wird zum Freihafen erklärt und eine Quarantaine dort errichtet. In jeden der beiden Plätze werden zwanzig Familien übersiedeln, welche Sämereien und Vieh erhalten. Allen, welche sich in den genannten Häfen niederlassen wollen, wird gänzliche Steuerfreiheit für fünf Jahre zugesichert. Der sehr reiche Stamm der Waddai hat bereits versprochen, seine mit Elfenbein, Straußfedern und andern werthvollen Waaren beladenen Karawanen nach Tabruk zu senden. Diesen türkischen Ansiedlungen werden wohl auch in Bälde europäische folgen, und zwei neue Städte an der afrikanischen Küste aufblühen. Ueberhaupt entwickelt die türkische Regierung in jüngster Zeit eine gewisse Thätigkeit, die im Grunde doch nur der griechischen Bewegung zu verdanken ist. Es gehören sehr scharfe Sporne dazu, um die muselmännische Trägheit zu Kraftanstrengungen aufzustacheln. Hobart Pascha weilt jetzt fortwährend in Konstantinopel und reformiet die türkische Marine. So hat er eben eine Schifffahrtschule bei Liman Odassi eingerichtet, in welcher Kapitäne für die türkische Handelsmarine ausgebildet werden sollen.

Digitized by Google

ten nun [illegible],
zugleich Pädagogen sind. Aber eben so wenig gut eine andere Gewalt an die Stelle der Theologen zu treten, und die Herren Philologen sind ebensowenig berechtigt, zu Gesetzgebern in der allgemeinen Pädagogik sich aufzuwerfen. Desgleichen haben die Vertreter der Naturwissenschaften nicht das Recht, Regulatoren der Schule zu sein. Besonders aber darf keine politische Partei dort herrschen. Wer hat nun aber das Regiment zu führen? Antwort: Der Pädagoge, sei er nun Demokrat, Aristokrat, Theologe oder Philologe: nur verstehe er es, zu erziehen!"

Rektor Löw aus Magdeburg, selbst Theologe, stimmte mit der Versammlung der Forderung Hoffmann's, die Schulen durch tüchtige Fachmänner geleitet zu wissen, freudig zu und nannte es „himmelschreiend, daß die Schule seit so langer Zeit in den Händen der Theologen rahe, welche nur 6 Wochen lang Gäste in den Seminarien gewesen seien. Er selber müsse als alter Theologe gestehen, daß er als Pädagoge noch lange nicht ausgelernt habe."

An solchen Bekenntnissen messe man die bekannten Erklärungen zahlreicher bayerischer Theologen und an solchen Forderungen die realen Zustände unseres bayer. Schulwesens!

Wohl durften die bayerischen Lehrer in Berlin das Wohlwollen der bayerischen Regierung und des bayer. Volkes im Großen und Ganzen für die Schule dankend anerkennen; aber erröthen mußten sie vor den triumphirenden österreichischen Kollegen, daß in Bayern das Schulgesetz abgeworfen worden, während ein solches in Oestreich die Genehmigung der gesetzgebenden Faktoren und bereits die Sanktion des Kaisers erlangt hatte.

In München besinnt man sich, ob man die zu besetzende Stelle eines städtischen Schulraths einem Theologen oder einem Schulmanne übertragen soll, während in Berlin die bayer. Lehrer eine Masse von Schulinspektoren, Schuldirektoren, Schulräthen sahen, die in anderen Gauen des deutschen Vaterlandes einst Lehrer wie sie keinem Theologen Platz zu machen brauchten, wenn es sich um eine hervorragende Stellung im Schulfache handelte; dort erfuhren sie auch, daß sogar Frankreich den Volksschullehrern ihre Carrière bis nach obenhin offen läßt und dadurch einen edeln Wetteifer unter seinen Schulmännern begünstigt.

Ist es da nicht hohe Zeit, daß Regierung und Gemeindebehörden dem unglücklichen Zustande der Schulaufsicht in Bayern wenigstens durch Schaffung Uebergangsstadien allmählich ein Ende machen und einem freisinnigen Schulgesetze mindestens vorarbeiten?

Ich habe in Berlin mit dem hiesigen und anderen bayerischen Deputirten höhere und niedere Schulen besucht, dem Unterrichte beigewohnt und mit dortigen Schulmännern eingehende Unterredungen gepflogen, und wir haben erfahren, daß man sich dort nicht nach den verhaßten preußischen Schulregulativen richtet, daß man dort in der That Großes leistet und daß es eine unverzeihliche Bequemlichkeit ist, wenn wir uns überreden oder überreden lassen, daß unsere Schulen sich auf einer ausgezeichneten Höhe befinden.

Deutschland.

C.H. **München**, 28. Mai. Der König ist gestern Mittags 1 Uhr nach Schloß Berg zurückgekehrt. — Das Monument des Königs Maximilian Joseph I. wurde gestern, an seinem Geburtstage, mit frischen Kränzen und Blumen geschmückt. — An Stelle des erkrankten Grafen Wartensleben ist der Oberstlieutenant und Abtheilungs-Chef im k. preußischen Kriegsministerium v. Hartmann hier angekommen und hat sich derselbe in der heute stattgefundenen Plenarsitzung der Bundesliquidationskommission legitimirt. — Der General-Sekretär, der General-Stabsarzt, der General-Verwaltungs-Direktor, der General-Auditor, sodann die Oberauditore und der Oberregistrator haben von nun an als Interimsuniform Ueberröcke, im Schnitt gleich jenen der Generale, in Bezug auf Farbe, Kragen und Vorstoß gleich den für diese Militärbeamten vorgeschriebenen Waffenröcke, zu tragen. — Für diejenigen Kandidaten, welche sich zur Fortsetzung ihrer Studien an einer vaterländischen Universität pro 1869/70 um ein Staatsstipendium bewerben wollen, wird die vorgeschriebene Prüfung am 17. Juli l. Js. abgehalten.

[illegible] beigewohnt. Dem [illegible]
rium ist auch nicht ein Mitglied wiedergewählt; von den 54 Mitgliedern der bleibenden Ausschüsse haben nicht mehr als 21 ein Mandat erhalten, und es läßt sich vorhersehen, daß diese nicht sämmtlich in ihre früheren Ausschüsse zurückgelangen. Die Ausschüsse werden daher zu 2/3 mit Männern besetzt werden müssen, welche mindestens in dieser Beziehung Neulinge sind. Dabei wird jedenfalls eine geänderte Vertheilung der Referate zur Nothwendigkeit, was auch für die Veteranen bedingt, sich mit andern als den ihnen in allen Einzelnheiten bekannten Zweigen erst vertraut zu machen. Eine schnelle und sachentsprechende Erledigung der Geschäfte steht somit nicht zu erwarten. Namentlich wird an die rechtzeitige Erledigung des Budgets kaum zu denken sein. Bei einer neuen Kammer nehmen ohnehin die Konstituirungsarbeiten, sammt Debatten über die Antwortsadresse auf die Thronrede, mindestens drei Wochen hinweg. Dann hat der Finanzausschuß zunächst die Rechnungen des Vorjahres zu prüfen, um hierdurch die Grundlage für das neue Finanzgesetz zu bekommen. Erst hierauf kann die Berathung des Budgets im Ausschusse und später in der Kammer erfolgen. Natürlich fordern die Reichsräthe auch einige Zeit um diese Gegenstände zu erledigen. So läßt sich schon jetzt vorhersehen, daß wenn der Landtag zu Ende September eröffnet wird, das neue Finanzgesetz mit Neujahr unmöglich festgestellt sein kann, vielmehr wieder ein Provisorium unvermeidlich ist."

Aus Baden, 26. Mai. Wie man hört, wird der Großherzog von Baden sich in der Mitte des nächsten Monats zum Badeaufenthalt nach Soden begeben.

Berlin, 25. Mai. Es wird, wie mit Bestimmtheit verlautet, eine Erneuerung der russischen Kartellconvention nicht erfolgen und somit den dahin zielenden Interpellationen und Anträgen im Abg.-Hause entsprochen werden. Es scheint, daß man zunächst abwarten will, welche Folgen aus der Aufhebung der Konvention für den Grenzverkehr ꝛc. eintreten.

∴ **Berlin** 28. Mai. Der Artikel der gestrigen „Prov.-Corr." in welchem der nationalliberalen Partei ein Streben nach Machterweiterung vorgeworfen und die Freundschaft Seitens der Regierung gekündigt wird, hat böses Blut gemacht, und, da man die Ansichten der P.-K., deren Artikel zumeist auf die große Masse berechnet sind, für identisch ansieht mit der in den gouvernementalen Regionen vorherrschenden Auffassung, so wird die Partei ihre offene Antwort nicht schuldig bleiben. Wenn der Finanzminister für seine Vorlagen im Reichstage auf die Unterstützung der Nationalliberalen gerechnet, weil diese letzteren Vertrauen zum Bundeskanzler haben, so hat er sich geirrt und gezeigt, daß er ein kurzes Gedächtniß für seine Haltung in der letzten Session dem bekannten Lasker'schen Antrage gegenüber hat. Wenn die Regierung nicht die Verpflichtung übernimmt, bei steigenden Einnahmen die Steuerlast für das Volk zu vermindern, so wollen eben die Nationalliberalen der Regierung keine neuen Einnahmequellen eröffnen. Das ist der einfache, klare Standpunkt dieser Partei, und diesen Standpunkt wird sie im Zollparlament, im preußischen Landtage festhalten. Es sei hier gleich hinzugefügt, daß der Reichstag am 3., am Tage der Eröffnung des Zollparlaments, dessen Dauer 3—4 Wochen nicht übersteigen wird, seine Arbeiten für diese Session beenden soll. — Als wir vor längerer Zeit zuerst die Mittheilung machten, daß Baden beim Bundespräsidium einen Antrag gestellt habe, betreffend die Einführung der gegenseitigen militärischen Freizügigkeit, wiesen wir sofort darauf hin, daß eine Verwirklichung dieses Antrages keine Schwierigkeiten haben werde. In Baden herrscht bezüglich der Verpflichtung zum Kriegsdienst, der Ersatzaushebung, der Bewaffnung und der Ausbildung der Truppen, bis auf unwesentliche Detailsübereinstimmung mit der Einrichtung in Norddeutschland und in Hessen (auch südlich des Mains) und, nachdem der Wunsch, den beiderseitigen Staatsangehörigen die Ableistung ihrer Militärpflicht zu erleichtern, auch vom Bundesrath als ein gerechter und unbedenklicher anerkannt worden ist, so steht dem Abschluß eines formellen Vertrages nichts im Wege. Dieser Abschluß ist denn auch am 25. Mai erfolgt. Der Vertrag gilt auch für Hessen (südlich des Mains) und stellt das Prinzip fest, daß badische Staatsangehörige innerhalb des Bundesgebiets und Hessen und Norddeutsche wie Südhessen in Arbeiterbund geeinigt sind, stellen als ihr Programm folgende Sätze auf: 1) Ziel der Arbeiterfortbildungsvereine ist geistige, sittliche und materielle Hebung der gewerblichen, und auch der landwirthschaftlichen Arbeiter. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Pflege aller auf sittliche, geistige und berufliche Bildung abzielenden Bestrebungen, durch Verbreitung von Kenntnissen der wirthschaftlichen und politischen Bestrebungen, durch Schaffung von wirthschaftlichen Genossenschaften, durch Gewerkvereine behufs Erreichung günstiger Arbeitsbedingungen und durch möglichste Ungestattung des dauernden Lohnverhältnisses in Betheiligung der Arbeiter an den gewerblichen Unternehmungen. 2) Die Arbeiter bilden keinen außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft oder gar im Gegensatz zu gewissen Klassen derselben stehenden Stand, oder es ist eine Thatsache, daß in der Stellung der Arbeiter zu den Arbeitgebern eine Besserung dringend nothwendig, welche mit allen gesetzlichen Mitteln zu erstreben ist. 3) Dem Staate gegenüber fordern die Arbeiter die volle Rechtsgleichheit mit allen anderen Staatsbürgern, Befreiung von allen Schranken und Hemmnissen, welche der freien Bewegung der Arbeiter im Wege stehen und einen den Anforderungen der Jetztzeit genügenden Volksschulunterricht". — Als nächster Vorort wurde hierauf Karlsruhe bestimmt. — Bei Berathung über das Koalitionsrecht wurde die von dem Referenten Thorade vorgeschlagene Resolution nach längerer Debatte in einer Fassung angenommen, welche auch für die ländlichen Arbeiter die volle ungeschmälerte Koalitionsfreiheit faedert und die Arbeiterbildungsvereine auffordert, alle zur Verwirklichung derselben geeignete Mittel anzuwenden. Den Arbeitern wird bei Ausübung der Koalitionsfreiheit die äußerste Vorsicht und die sorgfältigste Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse dringend empfohlen, da unberechtigte Arbeitseinstellungen sich am schwersten an den Arbeitern rächen. Zur Prüfung der Berechtigung der Forderungen von günstigeren Arbeitsbedingungen empfiehlt sich vor Allem die Herstellung einer allgemeinen Arbeitsstatistik. Der Vorort wird beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Centralrathe der deutschen Gewerkvereine eine solche in Angriff zu nehmen. — Der von Regensburg gestellte Antrag der Gründung einer Centralkrankenunterstützungskasse wurde abgelehnt. — Bezüglich der indirekten Steuern wurde folgende Resolution gefaßt: „Der Vereinstag erklärt bezüglich der Steuerfrage, daß er es für seine Pflicht hält gegen die notorische Mehrbelastung des Arbeiters durch indirekte Steuererhöhungen, oder gar durch Einführung neuer Steuern, und namentlich der Petroleumsteuer, entschieden Verwahrung einzulegen, und beauftragt den Vorort, daß er die nöthigen Schritte dieserhalb ins Werk setzt." — Die Frage über den unentgeldlichen Volksschulunterricht wurde für den nächsten Vereinstag vorbehalten. — Ueber den Antrag zur Bildung von Rechtsschutzvereinen für die Arbeiter und die dienende Klasse ging man zur Tagesordnung über.

Wiesbaden, 26. Mai. Die hiesige Handelskammer hat an den Reichstag eine Vorstellung, betreffend die Einführung der neuen indirekten Steuern, überreichen lassen, die mit folgendem Petitum schließt: „1) daß von Wechseln nur einmal, und zwar ausschließlich an der Zahlungsstelle, eine Stempelsteuer, und zwar durch Stempelmarken, ohne Vermittlung einer Steuerbehörde, erhoben; 2) von der Stempelabgabe auf Schlußscheine, Noten ꝛc., sowie der Besteuerung ausländischer Werthpapiere und ingleichen der Besteuerung ausländischer Werthpapiere; 3) ebenso wie von der Besteuerung des Leuchtgases und Petroleums — Abstand genommen werde." —

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Laibach, 27. Mai. Im Littaier Bezirke ist die Ruhe hergestellt. Die Turnerfahne wurde ausgeliefert, 21 Hauptschuldige sind verhaftet, das Militär wurde aus den aufständischen Ortschaften zurückgezogen.

Schweiz.

Lausanne, 25. Mai. Seit heute Morgen Arbeitseinstellung der Maurer und Steinhauer; doch fand keinerlei Ruhestörung statt; die Gendarmerie ist auf den Bauplätzen vertheilt; das in Payerne im Wiederholungskurs befindliche Refervebataillon wurde hieher berufen.

Digitized by Google

Alljährlich
Ziehung am **31.** Mai:

Amsterdamer Loose

= per Stück **fl. 3 30 kr.** =

mit nicht verlierbarem Einsatz und mit Gewinnen von:

fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 5000, fl. 4000 2c. 2c. bis herab zu **fl. 3.**

welch letzteren Betrag jede Obligation von Versauf der Ziehungen **mindestens** erhalten muß.

Die erste Ziehung am 1. Juni 1869

enthält Prämien von:

1	Stück à		fl. 150,000
1	à		20,000
2	à	fl. 5000	10,000
10	à	1000	10,000
16	à	155	2,480
30	à	84	2,520
200	à	50	10,000
200	à	20	4,000
340	à	10	3,400
1200	à	3	12,600
5000	Stück		fl. 225,000

Eine Obligation kostet fl. 3 30 kr.

40 Stück fl. 120.

Bei jeder Rückkaufe einer größeren Partie gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

Um allsbaldige Bestellungen ersuchen:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

Loose auch in der Exped. ds. Blts. Verkauf der Loose bis zum 31. Mai.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verloosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Sommersemester (Nürnberg.)

Franz. & engl. Kurse für solide und schnelle Auffassung in Grammatik, Conversation, Correspondenz und für die einjähr. Dienstprüfung. — Desgl. **ital. & span. Sprache,** vollständig in Wort und Schrift. — Honorar billig. — Prof. **H. Engelbrecht,** amtlicher Ueberseter, Kaiser- und König-Str., Ecke. —

Avis für Damen.

Vom 1. Juni an werde ich wöchentl meine Kurse anfangen, hier einige Kurse im Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen von Damenkleidern, sowie im Polymachen und der neuen Nähschule. — Genannt Material mit der Nadel, eröffnen. Anfangszeit täglich von Früh 9 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr. Um gefälligen Zuspruch bittet

Elise Langfeld, Lehrerin,
Kaiserstraße 8, 347, 2 Treppen.

Philipp Batschla in Fürth

empfiehlt sein

Großes Lager von

Wiener Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Stage.

Nebst meiner Herren- und Kragenfabrik habe ich nun eine Corsetten-Fabrik errichtet; ich kann deßhalb auf Bestellung Corsetten von starken, mittelfeinen und ganz feinen Drells, weiß und farbig, für Damen und Mädchen nach allen Staturen und beliebigen Façons verfertigen lassen.

J. Erlenbach in Nürnberg.

Bilder, Photographien, Stickereien, Brauttränze 2c. werden billigst eingerahmt bei

J. P. Strobel,

Schutzgasse, nächst der Hauptwache.

Doppel T-Eisen und gebrauchte Eisenbahnschienen zu jedem Zwecken sind vorräthig bei

Uebrecht & Bergheimer

in Nürnberg.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sammhammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gehe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Die vorzüglichsten Sorten

Nähmaschinen

von

Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Wheeler, Pfaff & Clemens Müller, sowie

Handkreppstichmaschinen,

mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig besorgen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.

Perm. Maschinen-Ausstellung.

Scharrer & Co.

Weisse Vorhangstoffe

in den besten Qualitäten und größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen.

Reste von Vorhangstoffen, sowie Stärking, Piqué und Doppeltuch haben sich auf unserem Lager wieder angesammelt und werden billigst abgegeben bei

Gebr. Kuber,

Weißwaarenhandlung,

nächst dem weißen Thurm.

Von den weltberühmten

Reichenhaller

Latschenkiefer-Präparaten

der

Gebrüder Mack,

Apotheker, Kurs und Badeanstalt-Besitzer,

Pneumatische Cabinets, Inhalations-Säle,

ist zur gegenwärtigen Verbrauchszeit der bekannte

Latschenkiefern-Extract

zum Versandt gekommen.

Derselbe wird durch Eindampfen des frischen **Dekoktes** im Dampfbade erhalten und als Zusatz zu Bädern verwendet.

Die vorzüglichen Erfolge, mit welchen dieser Extract im Kurorte Reichenhall gegen Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten, Anschwellen der Gelenkwege in den Luft- und Absonderungswegen angewendet wurde, machen eine weitere Anpreisung unnöthig.

Dieser Extract und die Bäder

sind zu haben in:

Bad Steben bei Apotheker **Wilh. Rudner.**

Das Hauptversand-Depot

von **Anton Prell** in **München.**

Oelfarben,

durch Dampfkraft auf's Feinste abgerieben, in allen weißen Farben, als: **Zinkschneeweiß, Kremserweiß, Bleiweiß,** sowie in **Gelb** (eichenacig), **Braun, Roth, Grün, Blau** 2c. 2c., nebst allen trockenen Farben, Firnissen und Lacken, empfiehlt billigst

Nürnberg. **Max Gräbner**

am Spitalplatz.

NB. Bei Abnahme von Kübeln à 25 Pfd. kann ich obige Oelfarben zu Fabrikpreisen abgeben.

Freunden des Kegelspiels

wird die neue und elegant eingerichtete Marmor-Kegelbahn im goldenen Roß am Laufergäßle zur gefälligen Benützung bestens empfohlen.

(Kellner.) Ein junger Mensch, in der Metzgerei bewandert, willig und von guter Herkunft, sucht in einem Gasthofe oder Restauration einen Platz. Anfragen R. R. poste restante Wunsiedel.

Papier-Umlagebänder, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Turnanzüge für Knaben

in allen Größen und in verschiedenen Stoffen empfiehlt in großer Auswahl

A. Huscheder,

Bindergasse 569.

(Eingesandt.) Der neue Weg und die Art und Weise, nach Wagdeburg sich fertig und der Verzinsung bei Publikationen übergeben. Wurde die Möglichkeit einer Anstauung und die Anlage eines festen Weges durch diese Sandwüste von vielen Seiten bezweifelt, sogar mißfällig beliebelt, so spricht die Thatsache, daß von den neugepflanzten Bäumen auch nicht einer abgestorben ist, doch klar für die Erhaltung der Unternehmer und wurde die gestimmene Anstimmung auch von den Delegirten des Gesammtausschusses für Verschönerungen außerhalb des Stadtbezirks in sehr Weise gutgeheißen und belobt. Mögen die Unternehmer durch das Geschmäß Anzuerkennender nicht die Luß und Liebe verlieren, auch nach andern Richtungen hin thätig zu sein, der Dank der Verständigen wird ihnen nicht ausbleiben. Mehrere Kestiger Besucher Mögeldorfs.

Café Tullnau.

Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl. Landwehr-Regimentsmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Ludwigshöhe.

Station **Röthenbach** oder **Lauf.**

Abfahrt von Nürnberg: Rückfahrt von Lauf:

8 Uhr	15 Min.	Morgens.	2 Uhr 40 Min. Nachm.
12	30	Mittags.	6 Abends.
2	15	Nachmitt.	9 10 Abends.

Rückfahrt von Röthenbach 10 Minuten später.

Für frisches gutes Bier in großem Vorrath, sowie für Speisen und Bedienung sind bestens Vorkehrungen getroffen. Zu recht zahlreichem Besuch bittet ergebenst ein

J. G. Egerer.

Rothweinversteigerung im Herrnkeller in Nürnberg.

Nach den schon mehrmals vorgenommenen Versteigerungen von ächten **Bordeaux**-Weinen, deren Güte anerkannt, stets Abnahme fand, versteigert der Unterzeichnete zufolge erhaltenen Auftrags des Spediteurs Herrn Georg Friedrich Brunner dahier am

Dinstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Herrnkeller dahier

20 Oxhoft Bordeaux

und seine französische Rothweine in Originalgebinden öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und habet vorzeitig Kaufsliebhaber mit den Bemerken ergebenst ein, daß Proben einige Tage vor der Versteigerung durch den Unterzeichneten abgegeben werden.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Christ. Heinr. Geyer, Kommissionär.

In der Nähe des Ostbahnhofs ist ein Anwesen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Gärtchen und großem Hofraum, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch seiner Einrichtung auf die einen Gadschlosser, Maschinist, Mechaniker, Wagner 2c. 2c. w., überhaupt zu jedem Geschäft, das einen größeren Parterreraum erfordert. Preis 9000 fl., Anzahlung gering. Näheres bei Verwalter Gülich, Füll 8. 405.

Klavier-Verkauf.

Wegen sicherster Abreise ist ein sehr gut erhaltenes Pianoforte mit 6½ Octaven neuer Konstruktion zu verkaufen.

Zwei bis drei gut gebübte Schneidergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

L. K. Hämmler in Schwabach.

Ein ordentlicher Barbiergehilfe wird sogleich in Condition zu nehmen gesucht.

Digitized by Google

Brandhäuten. Dieselbe wurde sich übrigens ohne die Zuhaltung der Brandmauigkeit und Thüre, welche sich gegen das Vorjahr um 45 Fälle mehren, noch günstiger stellen. Die eigentliche Veranlassung des Brandes ist bei 652 Fällen unbekannt geblieben; 144 Brände sind durch Blitz, 65 durch fahrlässige Bauern und Schadhaftigkeit der Kamine, 117 durch Fahrlässigkeit und 7 durch Selbstentzündung herbeigeführt worden. Im 225 Fällen — gegen das Vorjahr um 30 mehr — ist die Brandstiftung theils erwiesen, theils wahrscheinlich gemacht.

* Nach Mittheilung der französischen Generalpostdirection ist das bisherige Postbureau in Sinope nach Ordon (asiatische Türkei) verlegt worden.

Telegraphische Depeschen.

Südwestliches Korrespondenz-Bureau.

* Berlin, 28. Mai. Die Inspektionsreise des Königs nach Hannover ist abermals aufgeschoben worden und soll erst nach der Abreise der Prinzen aus Egypten angetreten werden.

* Triest, 28. Mai. Der Bischof von Egypten ist angekommen. Er wurde durch die Kanonen des Kastells und der anwesenden Kriegsschiffe begrüßt und von den Civil- und Militärbehörden empfangen. — Die Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Bombay, 8., und Calcutta, 4. Mai, welchen, daß der Ex-Emir von Kabul, Djan Khan, angeblich mit 40,000 Kriegern Herat bedroht. Nach Hongkong, 19. April, berichtet die Ueberlandpost: Kreperee der einflußreichsten Damion verzichteten auf ihre Truppenmacht und Territorium zur Stärkung der Centralgewalt.

* Florenz, 28. Mai. Der Vicekönig von Egypten ist abgereist. General Durando ist gestorben. Der Urheber des Attentats auf Crewenwitsch wurde gestern der Justizbehörde übergeben. Mehrere andere Personen sind inquirirt.

* Paris, 28. Mai.*) Der Kaiser taufte bei der Empfangsandung Wasyburnes mit denselben freundschaftlichste Worte aus. — Die „Fronce" sprechen: Isabel Romer, Rochefort, Thiers, Favre-Gicier, Garnier-Pagès, Jules Favre und Cochin hatten ihre Kandidaturen in Paris aufrecht.

* Paris, 28. Mai. Die „Presse" meldet: In Sevilla und Malaga sind ernstliche Unruhen ausgebrochen und heftige Demonstrationen gegen die preußische Regierung vorgekommen.

Lokal-, Provinz- und Vermischtes.

‖ Berlin, 28. Mai. (Schluß.) Zweite Berathung des Antrags von Hagen gegen die Kommunalsteuerfreiheit des Ministers. Herr v. Noon vertheidigt die Freiheit des Mitgliedes vom Kommunalsteuern. Es sei dies ein altes Recht der preußischen Armee, welche den größeren Theil der norddeutschen Bundesarmee bilde, und nicht rathsam, weil dem kleineren Theile des Heeres dies Recht fehle, der Gleichmäßigkeit halber der preußischen Armee ihr entgegenstehendes Recht wegzunehmen. Der preußische Bundeskommissär Hoffmann konstatirt die Meinungsverschiedenheit im Bundesrathe über die Rechtsfestsetzung der Verordnung, und rath ab, durch Einführung des Antrags Präjudizien für die Zukunft zu schaffen. Militärstyfreis die bereits erwachsenen beziehenden Lasten noch zu vergrößern, zumal die Freiheit von Kommunalsteuern mit der des Standes nichts zu thun habe. Gr. v. Noon beharrt, die Einheit der Armee beruhe auf der Einheit ihrer Rechtsverhältnisse. General Moltke weiß auf die Steuerfreiheit des Militärs in den meisten übrigen Staaten hin. Forderndes regelmäßig keinen Anspruch, wonach die militärische Dienstleistungen von der Kommunsteuer befreit ist. Es wird Nr. 1 und 2 des Kommissionsantrages angenommen, wonach der Beschluß erklärt: Der Verfassungsartikel 61 besiehe sich nur auf die in Preußen bestehende Verfassung bereits vorhandene preußische Militärgesetzgebung, nicht auf später erlassene Militärgesetze. Das Verhältniß des Militärs zu den Kommunallasten bedürfe spezieller Regelung im Sinne der Einheit des Bundesheeres.

‖ Köln, 28. Mai. Der Verwaltungsrath der rheinischen Eisenbahn schlägt der morgenden Generalversammlung 7½ Prozent Dividende vor.

‖ Wien, 28. Mai. Der Generalrath der Anglobank schrieb eine Einzahlung von 25 fl. Silber per Aktie für den 1. Juli aus. Die Einzahlung kann durch Kompensirung des gleichen Theilbetrages von den im Juli fälligen Coupons geleistet werden.

‖ Bucharest, 28. Mai. Die Adresse der Kammer verspricht dem Fürsten ihre Ergebenheit und versprecht kräftige Unterstützung der Regierung, welche die Ruhe des wohren Fortschritts, der Loyalität und der Ordnung betreten habe.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

‖ Paris, 28. Mai. (Schlußcours.) 4½ Rente —.—; 3% Rente 71 50; 3% Italien 55 70; Credit mobil 202.—; Staat, Eisenbahn-Aktien 486 25; Lombarden, Staatsbahn-Aktien 746 25; Metallicues von 1865 3.31.—; 6% Amerikaner von 1882 90 3/8.

* Stuttgart, 27. Mai. Wechsel in Stadt 109½. Bankbl. p. 1862 171½. Baumw. 38½. Petroleum 19½.

Schranken-Mittelpreise.

	Weizen	Korn	Gerste	Haber
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Bamberg vom 26. Mai.	14 33	11 18		9 12
Würzburg vom 25. Mai.		10 54	11 12	7 45
Erding vom 26. Mai.	16 49	11 4	10 42	7 10
Landshut vom 24. Mai.	17 1	12 14	10 43	7 42

Familien-Nachrichten.

Ausgeboten sind: Gg. Wenner, Gasthofbesitzer, 54 J. a., in Bruneberg. — Fr. G. Hänglein, Privatier, 87 J. a., in Lolbach. — Dr. C. Greiner, Privatier, in Bayreuth. — Fr. J. Jung, Gesell. Wwe. Angestellter, in Burglauernbach. — Chr. Rosenmüller, Kaufmann, 50 J. a., in Erlangen. — Christian Bitterg, Maurergeselle, 22 J. a., in Augsburg. — M. Rundsberger, Lokomotivführergattin, 47 J. a., in Augsburg. — Fr. N. Michael, k. Ober-Thierarzegattin, 42 J. a., in Werden.

Anzeigen.

E.-Nr. 81.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Müllermeisters Georg Zapf von der Hammermühle, Haus-Nr. 18 zu Reban, wird der Unterzeichnete, als Verlassenschafts-Commissär, auf Antrag der Erbsinteressenten am

Mittwoch, den 30. Juni curr.,
von Früh 9 Uhr an,

in der Hammermühle dahier, dessen nachgefassenes Anwesen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Dasselbe besteht aus einer oberschächtigen Mahlmühle mit 3 Gängen, einer Schneidmühle, einem Mahlhause, Wohnhause nebst Oekonomiegebäuden, Forstrecht zu 2 Rinder- und 1 Pferdrecht, Antheil im Hammermühlgraben und den dazu gehörigen Gärten, Pumpchen, Wiesen, Waldung und Aeckern, welch' letztere sämmtlich bestellt sind, mit einem Gesammtflächeninhalte von 30 Tagwerk 45 Dezimalen.

Die Wasserkraft ist eine vorzügliche und bleibt sich zu allen Jahreszeiten gleich.

Die Gesammttaxe beträgt 16,403 fl.

Der Zuschlag kann ertheilen, wenn mindestens diese Taxe erreicht ist, und hängt außerdem noch von der Zustimmung der Erbsinteressenten ab.

Ein Theil des Kaufschillings kann auf dem Anwesen stehen bleiben.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben werden.

Unmittelbar nach Beendigung des Immobiliarversteigerungsactes, und zwar um 11 Uhr Vormittags beginnend, werden die nachgelassenen Mobilien öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt hiebei nur gegen Baarzahlung und wenn mindestens ⅔ des Schätzungswerthes erreicht ist.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber sind dazu eingeladen.

Reban, den 24. Mai 1869.

Der Verlassenschafts-Commissär
Schubert.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die betrübende Kunde, daß heute Mittags 1 Uhr unser innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter und Großtante,

Frau Maria Johanna Elisabetha Knab,
geb. v. Mariz,

nach längerem Leiden in den Armen des Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme in ihrem tiefen Schmerze bittet

Nürnberg, den 28. Mai 1869.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt und wird auch dem Wunsche der Verstorbenen gemäß ohne die bischöflichen Leichenklängen zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Nur auf diesem Wege theilen wir hiemit theilnehmenden Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht mit, daß heute Abends unser unvergeßlicher Sohn

Carl

nach 13jährigen Leiden sanft verschieden ist.

Die trostverwundenen Eltern
Peter Hofmann, kgl. Bahnwärter.
Käthe Bauer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. Mai Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Germanisches Museum.

Nächsten Sonntag, den 30. Mai, sowie die folgenden Sonntage Nachmittags von 2—4 Uhr Eintritt zu ermäßigtem Preise, 6 kr. statt 30 kr. à Person.

Der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Sonntag, den 30. Mai,
Wallfest und Schwanfenhut.

Abmarsch nach dem Turnplatz Punkt 2 Uhr.

Festzeichen sind um den Preis von 12 kr. für Jedermann zu haben bei Stepp. Bläß und Fr. Wanberger auf den Märkte, sowie am Tage des Festes auf dem Festplatze selbst. Mitglieder des Nürnberger Turnvereins haben ohne Festzeichen keinen Zutritt.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben und wird solch's durch Anschlag an dem Rathhause, an Königst-, Marien-, Laufer- und Spittlerthor bekannt gegeben werden.

Die Turnvereine der Umgegend sind freundschaftlichst eingeladen.

Näheres besagt das Programm, das am Festtage ausgegeben wird.

Der Vorstand.

Verein Chyclehalt.

Sonntag, den 30. Mai Zusammenkehlung im Vereinslokal Café Germania am Aferthorplatz. Anfang 8 Uhr. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Francopolia.

Montag, den 31. Mai,
Großes Wallmusikfest
auf dem sogenannten Ribenhof Dürrenpoh (unweit der Restauration Schmausenbuck) mit Musik- und Gesangsvorträgen, Tanz im Freien ꝛc. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Von Abends 8 Uhr an Tanzunterhaltung in der Restauration Schmausenbuck. Der Vorstand.

NB. Für gute Wildschweiner Wallbiere ist durch Plakate an den Bäumen angezeigt. Zweifelhafter Witterung wird das Unterbleiben des Festes an den Laufer-, Wöhrder-, Marien- und nächster durch Plakate angezeigt.

Melpomene.

Sonntag, den 30. Mai, Tanzunterhaltung in Gleißn in Wöhrd. Anfang ¼ 4 Uhr. Freunde bittet den Zutritt.

Der Vorstand.

SANSPAREIL.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Nurchachs-Keller ab nach Mainbi. Abends Tanzunterhaltung im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Dinkelsbühler Loose

sind fortwährend à 30 kr. zu haben.

Aug. Sauter, Nägeleinsgasse Nr. 1 an der Wagbrücke.

Blumentische

von Schmiedeisen und Gußeisen
nach neuestem Geschmack und in reicher Auswahl, empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

Steinbacher's Naturheilverfahren.

Im Verlage von **J. U. Schlosser's** Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und kann durch die **Friedr. Korn'sche** Buchhandlung in **Nürnberg u. Herdbruck** zu beziehen:

Die Hämorrhoidal-Krankheiten.

Regeneration
der geschwächten
Verdauungs- und Unterleibs-Organe
durch ein combinirtes rationelles Naturheilverfahren.

Für Aerzte und gebildete Laien
dargestellt von
Dr. med. J. Steinbacher,
herzogl. Sächs.-Coburg. Hofrath, Director und Eigenthümer der Wasserheilanstalt Braunthal in München.

Inhalt: Darstellung des Ursprunges, Verlaufes und der Heilung der chronischen Magenkrankheiten, Magenkrebs, Magengeschwüre, Magenblutungen, Magenkrebs, Erbrechen, Blähungen; Krankheiten des Zwölffingerdarmes, habituelle Stuhlverstopfung, Blähsucht, Kolik, periodische Blutungen, die sogen. Hämorrhoidalbeschwerden, Unterleibsentzündungen, Störungen der Ernährung und der Blutverbildung; Leiden der Pfortader, der Leber und Milz; Anschwellungen derselben; Erkrankungen der Gallenverleitung; physische Alterationen in Folge von Verdauungsstörungen, Hypochondrie, Hysterie ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Mit zahlreichen Krankengeschichten und vielen Krankheitsgeschichten.

Zweite umgearbeitete u. vielfach vermehrte Auflage. Gr. 8. Elegant broschirt Preis 4 fl. 30 kr.

Dr. Steinbacher hat sich längst durch Schriften über Hämorrhoiden erschienen, die freilich mehr nur das Vorzeige der Krankheiten in sich trugen, so ist die jetzt wohl schwerlich ein Werk zu Tag getreten, das mit solcher **Gründlichkeit** und **reicher Erfahrung** den ganze Gebiet der Unterleibskrankheiten behandelte, wie das vorliegende; hier wird auf den tiefsten Grund der Leiden eingegangen, und es werden alle näheren und entfernteren Ursachen genau abgewogen, die zu den hierher zu zählenden Krankheiten führen können; hiernach kann beurtheilt der Verfasser auch über die **chronischen Magenleber, Milzverhärtungen**, die **Verstopfung der Gallenblase** und des **Blutdarmsystems**, über **Krankheiten des Darms** und aller **Eingeweide**, der **Haut** und des **Nervensystems** ꝛc. ꝛc., welches alles in den sogenannten **nahen** oder **solchen Zahlen** oder **Hämorrhoidalleiden** seinen Ursprung hat oder wenigstens so verworrene Gebiet findet sich hier zum erstenmale gesichtet. Das Ganze ist in verständlicher, gemeinverständlicher Sprache abgefaßt, so daß jeder gebildeten Laien leicht verständlich gerichteten.

Einladung.

Bei Gelegenheit der Festlichkeit der Zimmerleuten Schätzungsgesellschaft Nürnrod erlaubt sich Unterzeichneter einem werthgeehrten Publikum bekannt zu geben, daß Sonntag, den 30. Mai, Harmonimusik und Gartenbedeutung Café Bellevue, Ecke der Bellevue- und Gleißstraße, Entladet. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll **C. Schmidt.**

Café Bellevue.

Sonntag, den 30. Mai, Bock mit Backwürstchen. Kalbs Bratwürstl 10 kr.

Ballhe-Garten.

Sonntag Probestück von Schweser von Hrn. Fleischer. Anfang ½ 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Einen auf Dachstuhl zu gebenden Gehilfen sucht auf dauernde Beschäftigung

Wagnermeister G. Dietrich, Hersbruck.

Ein großer, goldener Medaillon mit Photographie wurde verloren. Um gefällige Zurückgabe gegen Belohnung bittet Gasse 509 wird freundlichst gebeten.

Italien.

Die Italien Militäre bringt günstige Berichte über die Unterdrückung des Räuberwesens in Unteritalien. Seit dem März 1868 bis zum April 1869, also im Verlaufe eines Jahres, wurden in den Provinzen Terra di Lavoro, Aquila, Molise und Benevento 1361 Räuber und 46 357 Briganten gefangen genommen. Von den beträchtlichen Bandenführern blieben im Gefechte Guerra, Licone, Catanello, Gobbi, Ciccillo, Coggiosi, Daniel, Angelone und Amedeo del Sodato, Andere wurden von ihren Genossen, wie Crocco und Scarpone, freiwillig ergaben sich Colantoni, Sanguinator und Cedrone. Wichtiger noch als dieser Erfolg der militärischen Operationen gegen die Räuber ist, daß in den genannten Provinzen die Bevölkerung sich ermuthigt hat und sich getraut, die Behörden gegen die Räuber zu unterstützen. Diese vertrauen dadurch ihre Hilfsmittel und Agenten und werden nicht mehr Opfer.

Rom, 21. Mai. Die Nachricht von der Ankunft des Königs und der Königin von Neapel in die Schweiz erhält, ist falsch. (N. Preß.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Wie wir vernehmen, ist der Herzog von Persigny heute vom Kaiser empfangen worden. Man bringt diese Unterredung bereits mit einem Ministerialkombinationen in Verbindung, was sich indeß bis den Augenblick nicht bestätigt hat.

Paris, 28. Mai. Die Corveter „Bellisarde", das erste Panzerschiff, das die Reise um die Welt gemacht hat, ist am 26. d. ohne irgend eine Havarie in Brest eingelaufen.

Rußland.

(Der Czar krank.) Der „Brest. Ztg." wird geschrieben: Wenn man gewissen Mittheilungen in den russischen Journalen Glauben schenken darf, so befinden sich in Petersburg über die Krankheit des Kaisers Alexander die beunruhigendsten Gerüchte. Diese gehen so weite, lassen uns so weniger auf das richtige Maß sich zurückführen, wo it man über die Ursache der Krankheit in den Journalen sich so sehr zurückhaltend, ja schweigsam verhält. Es ist indeß gewiß, daß der Kaiser gegenwärtig seltener als früher den Publikum sich zeige, ein auffallig leidendes Aussehen habe und bei seinen öffentlichen Spaziergängen von Aerzten begleitet werde. Die auch in ausländische Journale übergegangene Nachricht, der Kaiser habe sich seine Krankheit durch einen Unfall auf den Eisbergen gelegentlich eines Spazierganges zugezogen, ist, wie uns die in Petersburg Anwesend glaube. Schließlich wird berichtet, der größte Theil der Gerichte, die über die Krankheit des Kaisers gehen, tragen einen einen Charakter, der nicht Zutrauen erweckt sich eigne.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Mai. Das Armeecorps von Lazistan wird aufgelöst und die dazu gehörigen Redifs entlassen. — Kapitän Palmer wurde auf Kosten der Pforte nach Malta geschickt.

Griechenland.

Athen, 22. Mai. In Messenien wurden auf Anrath der Wahlen politische Morde verübt. In Kalamata wurde die Familie Maurommichalis mit beispielloser Wuth. In Boeotien und Phokien gingen die Räuberbanden, die zur Partei Bulgaris angehören, wieder an's Werk. Hier Krieg wird wahrscheinlich der Ersparung des Burg Kanale bewogen.

In der laufenden Woche sind wieder erfreuliche Berichte über den Krieg gegen die Räuber bekannt geworden. In Akarnanien scheint aber die noch so strenge Verfolgung der Räuber nicht zu fruchten, da laut der früheren Meldungen Griechen Briganten sind, und zwar in hoher, um in die Hammer gewählt zu werden, durch die Räuber, die seine Verbindungen sind, die Bevölkerung terrorisirt hat. Aus den neuesten Berichten an das Ministerium ist jedoch Manches ersichtlich, und noch hat dieses nicht den richtigen Mittel eingeschritten.

Großbritannien.

London, 26. Mai. Gestern wurde der letzte Theil des französisch-algerischen Telegraphen-Kabels an Bord des „Great Eastern" verschafft, und es steht nun fest, daß die Expedition am 12. Juni in See gehen wird. Der Riesendampfer segelt direkt nach Brest, wo dem Vernehmen nach die General-Direktoren der beiden französischen Telegraphen-Gesellschaften sich einschiffen werden, um das Kabel zu prüfen und der Versenkung des Küstenendes beizuwohnen.

Amerika.

Neuyork, 13. Mai. Ein von der New-Yorker Presse veröffentlichtes (und recht albernes) Kabeltelegramm aus London, den gütigen Unterhandlungen zur thätsächlichen eines Bündnisses zwischen England, Frankreich und Spanien gegen die Vereinigten Staaten wahrscheinlich worden, verdient nur insofern Erwähnung, als dadurch einer auch in Europa vielfach verbreiteten Glauben lend, aber doch nicht verfehlte, in politischen Kreisen eine gewisse Unruhe hervorzurufen, ja, der unsicherste soll sogar Erkundigungen in der Angelegenheit veranlaßt haben.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In einer Guttgnetter Fabrik wurde ein Arbeiter, der sich mit Andern auf einer Jagd, Nutzte vom oberen Stockwerk herunterlief, bedrohend geriethe, doch durch den Widerstand der auf dem Boden umherliegenden Nutzholz hat einen beträchtlichen Schaden angerichtet. — In Elbing wurde ein Hagelwetter mit Hagelkörnern von der Größe eines Taubeneies beobachtet; die Hagelkörner fielen 18 Zoll hoch. — In Borchen bei Paderborn hat ein Bauernknecht einem mit ihm in demselben Hause dienenden Mädchen den Hals abgeschnitten. — In der Nähe des Wirthshauses zu Ottensen bei Altona brach am 24., 25. d. Feuer aus; der Brennmaudamt des Altonaer Rettungsvt, Schiffersdecken Lösen, wurde dabei durch einen flügenden Giebel erschlagen. — An die diebstählichen Fremdschaus-Sprengstoffen in Akten hat auch der Kaiserin Theilgenommen; der Zuhörerg der Schauspielhäuser wurde dadurch derart gefesselt, daß auf den Hitze erschienen Tribünen die Plätze mit 1—5 fl. bezahlt wurden. — Der Bergmann Kamillo Schmidt, Kapuziner P. Gregor Thalle in Bergerg, der mehrere Bergmeyer Bürger von der Kugel herab Lügner, Meineidige z. geschimpft hatte, mit denen man nicht mehr verkehren könne, ist 14 Tage lang eingesperrt.

Am 24. d. ist das Freigut Rothenschenau (Königreich Sachsen) abgebrannt, das der Kunstfirst Friedrich der Gastfreundliche dem Köpser Schmidt (später „Retter" genannt) in seinen Nöthen schenkte. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

Oschersleben, 23 Mai. Am 11. d. Mts. hier geborene, zum Buchbinder am nach abwärts gekommenen gewesenen Zwillinge, welche von vielen auswärtigen Aerzten mit großem Interesse beobachtet wurden, sind am gestrigen Morgen — das eine Kind nur einige wegen Lebhaftig, 4 wegen Körperschwäche, 2 wegen Kränklichkeit, 2 wegen Rachitis, und 1 wegen Skrofulose, zur widerruflichen Befreiung vom Militärdienste Fällchung von Geld, Mords und Todtschlages Martin in Feldberg, der mit dem Bandwurm Stadtgerichts-Assessor Kuhsalbenverkäufer sammlung die erste Anregung zu einer Haftstrafe, obwohl nur wenigen zugleich die Geschäfte des Kassirers Gemeinderathes übertragen sie versehen sind, einsperrte Bürgermeisters Ehefrau, Schuldner ein Fachwerk, d. h. Pfändung Mitgliedern Stande sein soll. Bäckermeister Ehefrau Cäcilie Wittwe Beutel, Schuhmachermeister Fuchs Cäcilie Wittwe Bertelt, Schuhmachermeister Fuchs, verheirathet, April, Schuhmachermeister Wilhelm Bertelt, Juli d. J. sind bei ihrem Wirth zum Mai. Der Gemeinderath Ostern 1871 Bezirksrath Dr. Schmitt, Bürgermeister Ehefrau Cäcilie Wittwe Beutel

Gläubiger-Aufforderung.

Allenfallige noch nicht angemeldete Forderungen an den Nachlaß der Kaufmannswittwe Clara Dorothea Sauser des hier sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der definitiven Ausschüttung des Nachlasses **innerhalb 14 Tagen** a dato auf der Amtskanzlei des k. Notars Carl Maier dahier mit Beilage schriftsammlungen zu liquidiren.

Nürnberg, den 27. Mai 1869.

Der königliche Notar Maier beurkundt:
Endres, Notariatsgehilfe.

Ehelische Verbindung.

Hermann Seldon
Agathe Seldon,
geb. Reis.

Nürnberg, den 26. Mai 1869.

Unterzeichnete theilt hiedurch und auswärtigen Verwandten und Bekannten die Nachricht mit: daß am 26. April 1869 vollzogenen ehelichen Verbindung zu Baltimore, von ihrer Tochter Mathilde, mit Herrn Gustav Lorch, protestant. Pfarrer in Birmingham.

Nürnberg, den 27. Mai 1869.

Dambrun, Buchbaumeister-Wittwe.

Dank.

Herzlichen Dank für die ehrenvolle Begleitung des Leichenbegängnisses meines seligen Mannes, des k. Gerichtsdieners Johann Christian Dahler heute zu versammten Landgerichts- und Rentamts-Forsste und sonstigen Beamten, insbesondere dem k. Landrichter Herrn Freiherr v. Welsperhalt für das von denselben am Grabe ausgesprochene Anerkennmitt seiner treuen Pflichterfüllung.

Möge der Herr Sie Alle vor derartigen empfindlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Cadolzburg, d. 26. Mai 1869.

Margaretha Bardenstein.

Dank.

Für die ehrenvolle zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tante, der

Jungfrau Katharina Riedel

sagen hiedurch Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie für die vielen Liebesgaben, die ihr so reich gespendet wurden, den aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Konrad Bäuerlein; insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Treyer zu St. Johannis für die trostreichen Worte am Grabe desselben, sowie dem verehrlichen Gärtnerverein für den erhebenden Grabgesang. Gott wolle Sie vor Schicksalsschlägen schützen und mit Gelegenheit werden, unsern Dank bewiesen zu können.

Johann Veit Böhrer
Barbara Friedericke Böhrer
Marie Langguth
als Eltern.
geb. Böhrer,
Schwestern.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag, den 30. d., Nachmittags punkt 2 Uhr, im Saale des Städtischen Hofes

General-Versammlung.

Tagesordnung: a. Jahres-Rechnung.
b. Ergänzung der Revisoren.
c. Anschaffung von Bureau-Requisiten.
d. Genehmigung des vorjährigen Statut-Anhangs mit Zusatz zu §. 12 u. 15.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen mit dem Beifügen eingeladen, daß die Nichterscheinenden sich unbedingt den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen zu fügen haben.

Die Verwaltung.

Kegler-Verein.

Sonntag den 30. Mai bei günstiger Witterung

Garten-Produktion.

Bei ungünstiger Witterung im Saal. Anfang ½ 4 Uhr. Abends 8 Uhr Flügelklopfen im Vereinslokal (goldne Gans in Gostenhof) Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Freya."

Sonntag den 29. Mai findet ein Kränzchen statt. Vereinslokal: Schwan in Wöhrd. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Männergesangverein Gostenhof.

Sonntag, den 30. d. Mts., **Flügelkranzchen** im Gasthaus zum goldnen Löwen in Gostenhof, wozu einladet

Der Vorstand.

Versammlung

Sonntag den 29. Mai Abends 8 Uhr:

Café Insel Schütt.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, beste Qualität und besonders guter Façon, im Costüm-Geschäft von

Babette Gun, Tuchermstraße, café Gänseliesmarchen, 2. St.

Romadour-Käse à Stanziol, Edamer Käse, Strassburger Schachtelkäse, Kräuterkäse, ächten Emmenthaler Käse, Meisner Handkäse empfiehlt

Carl Kitz, vormals Fiorin Wwe.,
Albrechts Dürerplatz 526.

Ein tüchtiger Schäftergeselle findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Nur noch bis Montag
den 31. Mai sind **Amsterdamer Loose** mit nicht verlierbarem Gewinn à fl. 3. 30 für die Expedition des fränkischen Kurier zu haben.

Soeben traf ein:

Die neue Gemeindeordnung

Gesetz vom 29. April 1869.

Preis 21 kr.

Buchhandlung von **Richter & Kappler,** Adlerstraße 26.

Englische Dampfdresch-Maschinen

liefert unter vortheilhaften Bedingungen

Perm. Maschinen-Ausstellung

Scharrer & Co.

Nürnberg.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf den feinsten Moll-, Leinen-, sowie auch harte Lederstoffen. Es ist hierbei zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, in dem durch meine Selbst-Spulung seine andere dagegen ausfliegt. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen steht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.

Agent der **obengenannten Maschinen.**

Rottek's Weltgeschichte für alle Stände, neueste revidirte und mit den besonders durch **Hebenstreit-Ledru's** Hof-Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg zu der Lorenzkirche.

Rotteck, allgem. Weltgeschichte von den fruhesten Zeiten bis zum Jahre 1870. 8. illustr. Auflage breit. Neu durchgesehen von Dr. W. Zimmermann. Mit 100 hist. Portraits. 1. Lief. cur. à — 12 kr. (Erscheint in 35 Lief. à 12 kr.)

Rotteck's Weltgeschichte hat sich seit ihrem ersten Erscheinen als einer der verbreitetsten, im besten Sinne volksthümlichsten Geschichtswerke bewährt. Mit Freimuth, Vorurtheilslosigkeit und warmem Patriotismus geschrieben, gehört ihr der Raben, wenn nicht sichere starker Anklagen das historische Wissen in alle Schichten des Volkes getragen zu haben, jenes Wissen, das für die deutsche Natschaft der gegenwärtigen Epoche zur absoluten Unentbehrlichkeit geworden ist.

Rohen Schinken,
Braunschweiger Servelatwurst,
ächt englisch Pickles
empfiehlt **Regensburger Knoblauchs-Lorenz Jorden,** äußere Laufergasse.

Rhein-Weine

per Flasche 12 kr. bis zu 1 fl., 1868er 15 u. 18 kr. per Flasche; Rothwein per Flasche 24, 30, 36, 48 kr. empfiehlt **B. Munder,** Bittnerweinstr., Ottostraße.

Korbwaaren werden auf Bestellungen und Reparaturen gut, billig und schnell besorgt bei

A. Blatt, Korbmacher, Breitegasse 508.

Einladung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrten Gesammtpublikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß nächsten Sonntag den 30. Mai im Schwanenbogenwirthshaus die Einweihung der Kortenwirthschaft mit Harmonienmusik stattfindet. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein achtungsvoll

Georg Stanfer.

Kränzchen.

Bei Unterzeichnetem findet Sonntag, den 30., ein Kränzchen statt, wozu alle Freunde und Bekannte eingeladen werden. Anfang 4 Uhr.

Hollfelder, Maxfeld.

Goldenes Ross.

Sonntag den 29. d. Produktion von Fleischnerd Orchester. Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr.

Ed. Sutzner.

Kisskalt's Zwinger.

Heute Samstag, den 29. Mai, Chorwurst gemacht; Entrée Herren 6 kr., Damen 3 kr.

Kitzlich.

Heute Samstag Schlachtschüsselen im Ehrlein.

Sonntag den 30. Mai findet das Steinhüfler **Jahresfest** mit Harmonienmusik statt; für guten Kaffee und Hefenkuchlein, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein **Jean Bek.**

Heute Abend Metzelsuppe; es ladet höflichst ein

J. Schwarzfischer.

Verkauf.

Zwei Stunden von Nürnberg, an der Landstraße, ist eine reale Gastwirthschaft mit 2½ Morgen sehr guten Feld, theils Hopfengarten mit über 1000 Stangen, Garten am Haus, Schlachthaus mit Backofen, Pumpbrunnen, großem Wohrhaus, mit neuaufgebrannt Branntweig von 65—75 Eimern, Alles im besten Baugstand, sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Mr. Bingold, Gastwirth zum goldnen Herz am Obstmarkt.

Ein Klavier im Preis von 50 fl. und eine ächte Steiner Violine ist zu verkaufen. Zu erfragen Dabkermannsplatz 999 2. Stock.

Ein in guten Betriebe stehende Färberei ist dahier zu verpachten. Hierauf Reflektierende belieben ihre Adresse unter der Chiffre F. F. bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine Treppenwange, Kragstein 5 Ctr., ist zu verkaufen Weißenhofstraße 1235, 3. St.

2—300 fl. werden gegen gute Zinsen auf einen Wechsel gesucht. Chiffre J. A. Nr. 50 an die E. d. Bl.

4500 fl. im ganzen oder getheilt sind per erster Stelle ohne Unterhändler zu verleihen. Adressen V 4

Eine Witwe, die ihre Beschäftigung aufgeben, den Laden mit Wohnung, Kellergelaß oder im Zahnbuchtheil eine Stube mit oder ohne Küche zu vermiethen. Frauengäßchen Nr. 543.

Ein solider Junge wird in 8 Nr. 411 zum Erlernen der Schreinerprofession gesucht.

Ein tüchtiger Oberwäller sucht eine Stelle als Kunst oder Kundschaft, oder auf einer Landmühle in einem ungarischen Mühlwerk, wo besser Ungarische spricht ihm zur Seite. Briefsig. O. 8 an die E. d. Bl.

Ein junger Mensch, der die Kreis-Gewerbschule absolviert hat, wünscht bei einem Herrn Notar oder Advocaten zeitweise Beschäftigung. Näheres 8 11/137. 1. Stock.

Ein gewandter Sattelleer kann sogleich eintreten Näheres bei W. Meyer, Vorstadt Gostenhof L. 663.

Ein verheiratheter, kräftiger Mann, der auch Caution leisten kann, wünscht als Magazinier, Hausmeister oder Aufseher unterzukommen.

Eine ruhige Zofpeingerin bietet ihre Dienste an Mittlere Kreuzgasse Nr. 1554.

Ein treues, solides Mädchen vom Lande wird zu Besorgung des häuslichen Wesens sofort gesucht.

Eine bejahrte Person, die große Liebe zu Kinder hat, sucht sogleich bei einer soliden Familie einen Platz wäre auch bereit, mit ein in Kost zu gehen. Näheres zu erfragen Insel Schütt Nr. 1704.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung wird von einer geschäftst soliden Familie auf Kinder sogleich oder auf Lorenzi zu miethen gesucht. Näheres Marienvorstadt, Blumenstraße 112 2. Stock

Wohnungs-Gesuch.

Zwei einzelne Leute ohne Kinder suchen sogleich ein Parterrewohnung, 1 Zimmer, 1—2 Kammern, 1 Küch und 1 Gewölbe, oder auch eine Wohnung im 1. Stock mit Parterre-Lokalitäten zu miethen. Näheres bei Wirth Haag am Heringsmarkt.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen, und kann bis 1. Juni bezogen werden. Näheres 1228 Jakobsplatz.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer sämtlich zu vermiethen 1703a auf der Schütt.

St. Johannis ist im 3. Stock eines **Garten hauses** ein Quartier um 200 fl. zu vermiethen. Nähe 8 807. 2. Stock, der Fleischbrücke.

In der Hauptstadtgemeinde 970 fl sogleich oder da Ziel Lorenzi im 1. Stock Zimmer, Alkov und Küch an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Ein freundliches, hübsch möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen. Theresienplatz, Meyer's Gastwirthschaft, 3. Stock.

In der Nähe der Bahnhöfe in oder außerhalb der Stadt wird eine mittelgroße Wohnung sogleich oder an Lorenzi zu miethen gesucht.

Sommertheater in der Tullnau.

Samstag den 29. Mai **Gastspiel** des Hrn. **Gustav Müller,** k. Hofschauspieler von Wiesbaden, **Richards Wanderleben,** oder: **Die reisende Schauspieler-Gesellschaft.** Charakterschilderei in 4 Akten von Keller.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Curopächter Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Druck der W. Schmuel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsstatist 8 544 am Rathhaus.

genommen war, wurde so wenig widersprochen (Vgl. den Artikel „Zur Wahl“), als noch — Seite vor dem Wahlakte gegen diese bald liberale Ministerium Hohenlohe aufmilitirende Demonstration eine Klowder erfolgt ist. Verlieg sich auf ein anderes Blatt schon so weit, den Herrn v. Lug als „Esteln des künftigen ultramontanen Ministeriums“ zu glorifiziren. Jetzt endlich, nachdem die mittelparteiliche Presse Stellung genommen, die Fortschrittspartei aus dem Kampfe siegreicher hervorgegangen, als je zuvor, hat der Ultramontanen zu einem wahlhohnspottenden Hochgenuß ihrer gegen die liberalen Minister angeschwollen ist, kommt der olympische hinkende Bote mit der Erklärung, daß der Minister von den Liberalen nichts wissen wolle. Diese Erklärung verbreitet neue Nacht als Wärme, sie dient aber zugleich zur Bestätigung des vielfach verbreiteten Gerüchtes, daß durch die zweideutige Haltung des Justizministers gegenüber den „Bateriendiskussionen“ das Vertrauen der liberalen Minister zu ihrem Kollegen stark erschüttert und die Stellung des letzteren nahezu unhaltbar geworden sei. Sei dem, wie immer — zur Beruhigung im liberalen Lager genügt eine solche matte Erklärung nicht. Wir verlangen Bestimmte, Thatsachen für die Sinnesänderung des Justizministers, wir lassen uns auch nicht mit Versicherungen und wohlfeilen Redensarten abspeisen. Um tendenziöse Verdächtigungen und Verleumdungen eines Hochgestellten war es der liberalen Presse bei ihrem Kampfe gegen Herrn v. Lutz gewiß wie zu thun. Solche Waffen überlassen wir Anderen. Wohl aber erblicken wir in dem Schweigen des einflußreichen Justizministers mit den Ultramontanen eine Gefahr für den Fortbestand des Ministeriums Hohenlohe. Wir waren und sind der Ansicht, daß das Votum des Herrn v. Lutz für die Todesstrafe und der bekreierte Haltung eines Todesurtheils, daß die Redeweisen gegen die Einleitung, seine grundsätzliche Billigung des unverantwortlichen Attentates gegen die Gewissensfreiheit der Justizbeamten aus Anlaß der vorjährigen Frankenhausenprozessen, sein negatives Verhalten zur Frage der Normalstrafartikel der Richter und der Zulassung der Laien zum Richteramte, daß das Alles und manches Andere wenig geeignet war, die Parole „liberales Gesammtministerium“ zu einem Glaubensartikel für das Volk zu stempeln. Vollends verlangen wir Beweise, wenn man uns von den Verdiensten reden will, daß der Justizminister den Liberalen im Schoße seiner Kollegen des Ministeriums nicht stets und nicht „von den nämlichen Anschauungen und Grundsätzen wie diese geleitet wird“. Der besseren Einsicht werden wir uns nicht eigensinnig verschließen.

(Zur Wahl.) Zu der Erklärung, die — wie die B. L. Z. mittheilt — eine Neuwahl zum Landtag stattfinden, da der 3. Esslingmann, Kaufmann Keller, welcher als Abgeordneter einzutreten hatte, abgelehnt hat. Auch in Zumenstadt soll in Folge des Ablehnens von Erbgemeinderath Hermann eine Neuwahl stattfinden. — Dotzebe Blatt berichtet, daß in Kaiserslautern weder der zum Abgeordneten gewählte Müllermeister Weil von Bischheim, noch auch die sämmtlichen Ersatzmänner ein Mandat annehmen wollten, daß daher dort eine Neuwahl vorzunehmen sein werde. Die Correspondenz von Kirchheimbolanden bei Prof. v. Pözl im Vaterland der Wahlmänner des Bezirks telegraphisch angefragt habe, ob derselbe die Wahl annehmen wolle und daß derselbe seine Bereitwilligkeit hiezu erklärt habe. — Gegenüber der jüngsten Erklärung der Presse über die Stellung des Justizministers v. Lutz zur patriotischen Partei verfichert nun die „Landsh. Ztg.“, daß die ultramontane Partei nie daran gedacht habe, Hrn. v. Lutz als Kandidaten aufzustellen; und der „Bayer. Kur.“ erklärt, daß „wenn die patriotische Partei den Hrn. Justizminister in Ausſicht nahm, es da geschah, wo sie blos, daß Herr v. Seneffelder genau das spreu, was wir erreichten und sollten wir ein direktes Dementi erfahren, so werden wir auch direkt mit Beweisen antworten.“

*) Einen sehr humoristischen Eindruck macht auf den objektiv urtheilenden Leser der Stuttgarter Beobachter vom 28. Mai, der in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Leitartikeln „die Wahlen in Frankreich“ und die „Wahlen in Bayern“ ans obendesselben Thatsache zu entgegengesetzten Schlüssen kommt. Während der Sieg der oppositionellen Partei in Paris, Lyon, Marseille ꝛc. als ein ungeheurer Erfolg gepriesen und — ohne zu bedenken, daß die Regierung in Frankreich im schlimmsten Fall durch die Wahlen in den Provinzen eher als Sieger hervorgehen könne aus 60 - 70 oppositionelle, die halbwild-rufen einrechnet, verfügen wird — diese Wahlen „als ein Verdammungsverdikt gegen den Cäsarismus“ gepriesen werden, daß „Frankreich und die Welt über“ — wird die Wahl in Bayern, wo die Städte Nürnberg, Augsburg, Ludwigshafen einmüthig Männer der Fortschrittspartei zu Abgeordneten gewählt hat und fast sämmtliche Städte Bayerns fortschrittlich oder entschieden liberal wählten, als „ein Sieg des Liberalismus“, als eine „Niederlage der Verfassungsfeinde“ bezeichnet werden muß in Frankreich die ungeheure, ultramontane, illiberale Mehrheit der Gewählten gar nicht in Betracht zieht, wird in Bayern, wo sich Liberale und Ultramontane zum Mindesten die Waage halten, wo die Fortschrittspartei gegen die letzten Wahlen den Vorpotte an Sitzen gewann, der Sieg des Volkes mit seinem „Hurrah! Hurrah!“ schlechthin, fast süddeutschen, fast ultrechtlichen Gefühl“ gepriesen gegenüber „der Parole der Rebellenrath“, die vom Allgäu bis nach Franken hineingehe. Ob wohl dem Beobachter diese Parole in Franken bekannt ist, oder wenn er in seiner Verblüffenheit die Bücherlichkeit seines Gebahrens nicht? Wahrlich: Blinder Eifer schadet nur.

(„Die zwei Wege in Deutschland.“) Unter diesem Titel hat Herr Professor Ewald so eben eine kleine Schrift erscheinen lassen, welche den Deutschen ein Licht leuchten soll auf ihrem Wege. Wohin der Irrwege sind, und sie auf den rechten Weg zurückführen will. Die beiden Wege, auf denen nach Herrn Ewald große Völker entstehen, bezeichnet er durch Beispiele: „Wenn der Anstoß von einem einzelnen Theile unter den Völkern ausgeht, so wird dieser Theil so gewaltig aufgeht, daß dieser alle die übrigen in sich und seine Alleinherrschaft auflöst, so lauchen auch hier doch nur solche Eroberungsriege auf, wie die des Muhammed oder des Jahrgischthan“; wie dagegen auf richtigem Wege ein großes Volk entstehe, nämlich durch Einheit, „die Größe und ohne Dauer des fürstlichen Reiches mit seiner ganzen, einst dem Westen gleichen oder überlegenen hohen Bildung beruhet seit fast dreitausend Jahrtausenden auf der Stammkunft jenes Kung-Tsü (Confucius): aber auch hierin ist das Reich der Mitte Europa: „die Größe und ohne Dauer des fürstlichen Reiches mit seiner ganzen Kleiner, mit einander weiteiferender Reiche, und er wanderte von einem zum andern.“ Der Leser sieht, um was es sich handelt: der Nordamerikaner Bund ist das Reich eines neuen Tschinghisthan; ob das wahre deutsche Reich in Deutschland wieder hergestellt werden soll, der „von einem zum andern Reiche wanderte“, und wer diese Rolle übernehmen soll, wird nicht ganz klar. Dagegen erfahren wir, daß das heilige römische Reich deutscher Nation noch bis in die Zeiten seines Verfalles die Rechte und Freiheiten besonderer Herrlichkeit trug, welche nur die „Berliniſchen Geschichtsverderber“ läugnen. Daher kann auch die Niederlegung der Kaiserkrone durch Franz II. im Jahre 1806 nicht als zu Recht bestehend anerkannt werden. Uebrigens habe das deutsche Volk im alten deutschen Bund sein ehrwürdiges Reich für welches bestand halten können, zugeschickt wird.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Von dem Wiener Gemeinderath ist an den gesetzlichen Vertreter der israelitischen Kultusgemeinde, den Landtags-Abgeordneten Dr. Kopp, eine Einladung ergangen, daß man im nächsten Jahre die Versammlung in Wien „mit Freuden begrüßen“ werde.

Schweiz.

Genf, 25. Mai. Die Buchdrucker-Grève dauert hier noch gegenwärtig fort, wird aber demnächst mit Gründung neuer Geschäfte durch Gesellschaftskünstler endigen. Leider kam es gestern wieder vor der Druckerei Pfeffer und Pfaff zwischen arbeitenden und streikenden Drucken zu bedauerlichen Reibereien und Raufereien, welche das Einschreiten der Polizei nöthig machten.

Italien.

Florenz, 25. Mai. Der Entschluß des Erlönigs von Neapel, Rom zu verlassen, wird mit der Gedanken in Verbindung gebracht, in welche er schon seit langer Zeit gerathen ist. Oesterreich und Frankreich sollen sich daher bei der italienischen Regierung für die Zurückgabe seiner Privatgüter verwendet haben, welche diese bewilligen will für den Fall, daß der Erlönig den italienischen Boden verläßt. (Fr. Z.)

Turin, 26. Mai. Der Entschluß des Erlönigs von Neapel, Rom zu verlassen, wird mit der Gedanken in Verbindung gebracht, in welche er schon seit langer Zeit gerathen ist. Oesterreich und Frankreich sollen sich daher bei der italienischen Regierung für die Zurückgabe seiner Privatgüter verwendet haben, welche diese bewilligen will für den Fall, daß der Erlönig den italienischen Boden verläßt. (Fr. Z.)

Vor dem **Mailänder** Zuchtpolizeigericht wird gegenwärtig ein politisch interessanter Prozeß verhandelt: es handelt sich um die Ausschmuggelungen, welche in dem „Guggitino der Lotterie“ in großem Maßstabe erhoben worden sind, daß dieselben sich in der Angelegenheit der Tabaksregie-Betrachtung hatten bestehen lassen. Im diesem Verleumdungsprozeß sind eine große Anzahl Zeugen, darunter auch Deputirte und Bankiers vernommen worden. Aus den bisherigen Zeugnissen ergibt sich, daß ein gewisser Trinsoli, welcher der Schaffen des Abgeordn. Civinini ist, für eine Million Obligationen am Tage der Ausgabe gethan und dabei einen Profit von 72,000 Francs gemacht hat. Ein gewisser Moriz Young hat seiner mehreren Depeschen, u. a. auch Hambri, Obligationen zum Pari-Course außerhalb der Subskription angeboten; dieser Moriz Young ist ein Faktotum des Grafen Cambray-Digny. Der Gesammtbetrag der Verhandlungen ist der, daß die auf Betrachtung Ausgeschmuggelten ihren mit dem Prozeß beabsichtigten Zweck schwerlich erreichen werden. Das Mailänder Blatt wird allerdings verantwortlich werden, weil es für die behaupteten Thatsachen keinen zuständigen Beweis erbringen kann; wenn aber nicht eine parlamentarische Untersuchung, wie wir wissen, um Licht in diese Sache zu bringen, so wird der Verdacht, daß „Korruption“ in den Kreisen der Abgeordneten herrsche, nicht zum Schweigen gebracht werden.

Großbritannien.

London, 27. Mai. Die „Times“ nimmt heute das Thema des Tornado-Falles auf und erkapitulirt die Thatsachen. Das Blatt sagt: „Seit der Tornado“ ein für Kriegszwecke eingerichtetes Fahrzeug war und früher den Namen „Pompero“ trug, als es während des amerikanischen Krieges in einem englischen Hafen retinirt wurde. Die Firma Jlaafs u. Comp. erkaufte dasselbe thätlich in 1866. Der „Pompero“ nahm zur Zeit, als man ihn auf der Fahrt von Hamburg nach London glaubte, auf den Farder-Inseln Kriegsmunition ein, welche dorthin von der genannten Firma geschafft worden. Dann trat er in Gesellschaft mit den Schiffen „Ceylon“ und „Wellington“ unter dem Befehl des Kapitän Firma gehörigen Schiffe „Taclone“ die Fahrt nach Süden an, wurde jedoch bei Madeira von spanischen Kreuzern aufgebracht. An Bord fand man einen gewissen John Macpherson als dritten Steuermann bedienstet, der jedoch, nach spanischer Behauptung, Niemand anders gewesen sein soll als englischer Ingenieur in diste-

Digitized by Google

— 6 —

Die Brockhaus'sche Buchhandlung in Leipzig hat mit der Herausgabe eines Werkes: Politisches Handbuch, das deutsche Volk, begonnen, das sich bei der allgemein verbreiteten Theilnahme am politischen Leben eine Verbreitung wie kaum ein zweites finden dürfte. Es ist dasselbe (10 Hefte à 10 Silbergroschen) ein sehr geeigneter im Verhältniß zu Werken ähnlicher Art, wie das umfassende Rotteck-Welker'sche Staatslexikon oder das vorzügliche Staatswörterbuch von Blumschli und Brater ist, Encyklopädien, welche großartig angelegt und mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft ausgestattet, stets der Gefahr laufen, nach dieser Richtung das Wissen hin bleiben werden. Wissen ist nicht Gemeingut des Volkes geworden, will die Verlagshandlung mit dem „Politischen Handbuch“ erreichen, dem als Aufgabe gestellt worden ist, das Wesentlichste aus den politischen und sozialen Wissenschaften in gedrängter Form populär führen und durch populäre Darstellungen zugänglich zu machen. Soweit und bis jetzt vorliegt — die ersten zwei Lieferungen — erfüllt dasselbe seinen Zweck in vollem Maße und entsprechend sich namentlich die einzelnen Artikeln, welche

— 6 —

Mit der Herausgabe des Handwörterbuchs der deutschen Sprache von Dr. Daniel Sanders, dem bekannten Verfasser des trefflichen, großen Wörterbuchs der deutschen Sprache, kommt die Buchhandlung von Otto Wigand in Leipzig einem wirklich gefühlten Bedürfniß durch ein großes Wörterbuch zu 24 Hfte., ist doch für die größere Anzahl der Gebildeten zu theuer und auch zu umfangreich, ist unentbehrlich nur für eingehendere, gelehrte Studien. Der aus den großen Werke gearbeitete Auszug, eben das Handwörterbuch gibt Bezugen (Preis 2½ Thlr.) alles Wissenswürdige in kurzer Form, mit Hinweglassung der rein etymologischen Bemerkungen und aller Belege, welche das große Werk des gründlichen deutschen Gelehrten aus den Schriften von vierthalb Jahrhunderten enthält. Bei dem Reichthum unserer deutschen Sprache ist das Handwörterbuch nichtsdestoweniger ein Kattlicher Band, besten Ausstattung in seiner Beziehung zu würdigen möchten. Gö-

wohl aber ein philologisches Institut gegründet werden.

Amerika.

Das Gerücht, daß die Wittwe des Präsidenten Abraham Lincoln sich mit einem badischen Adeligen, Kammerherrn des Großherzogs, wieder zu verheirathen beabsichtige, ist gänzlich aus der Luft gegriffen.

Aus Mittel- und Südamerika bringt der Dampfer „Tasmanian" folgende Nachrichten nach England: Der Präsident von Bolivia, Melgarejo, stand mit einer Armee von 12,000 Mann an der peruanischen Grenze. Es heißt zwar, er sei nur zur Inauguration des neuen Bischofs von Puna, seines Verwandten, gekommen, andererseits aber spricht man von einer Invasion in Peru. — In Jamaica hielt die große Dürre unausgesetzt an; in vielen Distrikten kam das Vieh aus Wassermangel um. Kaffee erzielte höhere Preise und die Nachfrage für Campechehotz überstieg die Zufuhren. In Demerara waren fünf Männer wegen eines an dem Pflanzer Rose unter erschwerenden Umständen verübten Mordes zum Hängetod verurtheilt worden. — Auf Trinidad war die Hitze sehr groß, in Folge dessen auf verschiedenen Plantagen in der Naparimas Feuersbrünste ausbrachen. Ein mißlungener Versuch war gemacht worden, den Präsidenten Pyne in Montserrat zu vergiften. — In Cuba wurden mehrere Anhänger der Insurgenten erschossen. Die letzteren rächten sich dafür, indem sie eine doppelte Anzahl spanischer Gefangenen hinrichten ließen. — Aus Hayti wird berichtet, daß Salnave einen wiederholten Angriff auf Anx Cayes beabsichtigt.

Vermischtes

* (Allerlei.) Am Spiel im Kursaale zu Wiesbaden ist man einer Gesellschaft von Falschspielern auf die Spur gekommen, welche der Bank bedeutende Summen abgenommen haben soll. — Ein in bedeutendem Verlust steckender Franzose hat kürzlich einen nur durch Zufall verhinderten Selbstmordversuch gemacht. — In Calbitz (bei Oschatz) sind vor einigen Tagen die drei 11—13jährigen Knaben des dortigen Gasthofbesitzers Gruhle beim Baden ertrunken; zwei derselben fanden den Tod nur in Folge der brüderlichen Liebe, mit der sie dem in Todesgefahr befindlichen einen Bruder zu Hilfe eilten. — Die noch immer in vielen Gegenden Lithauens herrschende Hungersnoth hat in der dortigen ländlichen Bevölkerung eine starke Auswanderungslust nach Amerika angeregt. Zahlreiche bäuerliche Familien haben sich bereits nach Verkauf ihrer unbeweglichen und beweglichen Habe nach der überseeischen neuen Heimath auf den Weg gemacht, noch zahlreichere rüsten sich zur baldigen Abreise.

Die drei in dem Prozeß wider v. Künßberg und Genossen verurtheilten Angeklagten: Schiffskapitän Wraa, Frhr. v. Künßberg und Kaufmann Schwendner sind aus dem Gefängnisse entlassen worden, wie die „N. P. Z." meldet.

Newyork, 13. Mai. Sechs in Cincinnati vor Anker liegende Fahrzeuge wurden durch eine an Bord des einen erfolgte Explosion in Brand gesteckt, und fast gänzlich von den Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf 235,000 Doll., und ist nur theilweise gedeckt. Man spricht vom Verlust mehrerer Menschenleben, doch läßt sich hierüber nichts zuverlässiges angeben.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 29. Mai. Am Montag, 31. Mai, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den Taglöhner L. Frank von hier wegen Gewaltthätigkeit; dgl. gegen den Bader J. Fischer von Neubau wegen Betrug und Unterschlagung; dgl. gegen den Schmiedgesellen P. Lang dahier wegen Widersetzung und Berufsehrenkränkung; dgl. gegen den Dienstknecht G. Sperber von Leimburg wegen Körperverletzung; Berufung der Taglöhnerin M. Schmidt von Lauf wegen Arbeitsscheu; dgl. des Dienstknechts K. Gischel dahier wegen Thierquälerei; dgl. des Handlangers S. Reisinger von Langenzenn wegen Diebstahl.

Aus **Deggendorf** läßt sich die „P. Z." als Wahlkuriosum schreiben, daß einer von den 4 Abgeordneten, welche vom Passauer Kasino für den Wahlbezirk Straubing — [illegible] gegen Barbara Ritter, led. Dienstmagd aus Moosach und b) gegen Anna Hintermeyer, ledige Metzgerstochter aus Rosenheim.) — Geldfälschung 1 (gerichtet gegen Joseph Herzog, verh. Silberarbeiter und Gürtlermeister in Ballenhausen, Josephine Herzog, led. Dienstmagd von dort und Ludwig Schäffenacker, led. Schuhmacher von Landau.) — Brandstiftung, Raub, Betrug, Diebstahl mit Körperverletzung, Diebstahl mit Hehlerei je 1, Nothzuchtversuch 2, Körperverletzung 4, Diebstahl 6.

⊼ **München**, 28. Mai. Heute erfüllte sich plötzlich die ganze Stadt mit dem Gerüchte, es sei der Mörder der Silberverwahrerswittwe Beutel dahier gestern in der Person eines gewissen Appel, welcher früher das Wirthshauswesen zu Massing besaß, aber auf demselben abhauste und in jüngster Zeit im Gasthofe zum Münchner Kindt in der Vorstadt Au als Hausknecht diente, zu Eggenfelden verhaftet worden. Leider ist dieß nicht richtig und reduzirt sich die ganze Sache auf folgendes: Genannter Appel wurde schon seit Entdeckung jenes Mordes, wie bekanntlich noch dreißig Personen, weil eben auf ihn das von dem Mörder der Beutel gegebene Signalement ebenfalls mehr oder weniger paßte, steckbrieflich verfolgt. Von dieser Vigilanz auf seine Person hatte derselbe durch irgend einen Zufall erfahren und stellte sich gestern freiwillig beim Gerichte in Eggenfelden als der gesuchte Appel, keineswegs aber als der Mörder der Beutel; weder seine Angaben, noch andere Umstände geben bis jetzt einen Anhaltspunkt für die Annahme, daß er den Mord wirklich verübt habe; ob gegen ihn weiter eingeschritten werden muß, werden die eingeleiteten nähern Recherchen, namentlich die Konfrontation mit der Tochter der Ermordeten, ergeben.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* **Nürnberg**, 29. Mai. Wir machen auf eine im Inseratentheile unserer heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung der Liquidationskommission der deutschen Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit aufmerksam, betr. eine am 6. d. dahier stattfindende Generalversammlung zur Beschlußfassung über verschiedene wichtige Anträge.

Y **Nürnberg**, 29. Mai. (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Der Markt bleibt im Wesentlichen unverändert und wird auch von dem fortwährenden Wechsel der Witterung, die den allgemeinen Getreidemarkt im Balanciren erhält, nicht besonders beeinflußt. Die Frage nach Brodfrüchten hat in dieser Woche für Bedarf zugenommen und brachte bei mittelmäßiger Anfuhr auch etwas bessere Preise zu Stande. Inländischer Waizen wurde mit 16—17¼ fl. nach Qualität bezahlt. Inländischer Roggen 13½, 13⁹/₁₀ u. 14 fl. Gerste 13, 13½ u. 14 fl. Haber 6 fl. 42 kr., 10 u. 10¼ fl. per 200 Pfd. bayr. — Angeboten: Ungarwaizen 18½ und 19½ fl.; Ungarroggen 15 fl. per 300 Pfd. bayr.; ganze Erbsen weichkochend 6 fl. per Ctr. bayr.; Prima amerikanisches Petroleum im Faß 16½ fl., do. in Kisten 9¾ fl., do. deutsches Petroleum in Faß 15½ fl., do. Lampenöl 27½ fl., do. rohes Rüböl 27 fl., Maschinenöl entsäuertes Lampenöl 29 fl., do. pugl. Fabrikdl 36 fl., do. Bulkanöl 17% Tara 22 fl., do. Leinöl 24 fl., do. Leinölfirniß 29 fl., do. Mohnöl 42—44 fl., do. Sesamöl 36 fl., do. franz. Terpentinöl 22 fl., do. polnisches Terpentinöl 17½ fl. per 100 Pfd. bayr., faßfreies Leinöl 23½ fl., franco hier.

Nürnberg, 29. Mai. (Hopfenbericht A. H. Z.) Das Geschäft des Marktes ist ohne Belang, der Wochenumsatz beträgt kaum 300 Ballen und wird in den nächsten Tagen, wenn keine Zufuhren eintreffen, sich noch mehr reduziren. Exportwaare und bessere Sorten für Brauerkundschaft bleiben in Frage, auch 1867er wird zu den bisher gedruckten Preisen 10—11 fl. bezahlt. Seit Donnerstag sind einige Ballen geringe Sorten für Export zu 16, 18—18½ fl, bessere in kleinen Pöstchen von 19—22 fl., 8 Ballen zu 23—24 fl., 2 Ballen Hallertauer zu 28 fl. zum Abschluß gekommen. Wenn gleich die Bedarfsfrage eine mäßige, macht sich doch Mangel an Waare bereits fühlbar und wären Zufuhren erwünscht. Die heutigen Käufe belaufen sich auf 20—22 Ballen, deren Preise zu 17—19 fl. angezeigt sind.

* (Schiffsbericht.) Hamb. Postdampfschiff „Germania", ab 26. Mai via Havre nach Newyork mit

Johann Michael und Mathilde Schaller von hier wird das

Prioritäts-Erkenntniß

vom Heutigen am

Donnerstag, den 1. Juli h. Jrs.,

auf 30 Tage an Verkündigungsstatt an's Gerichtsbrett angeheftet.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Der kgl. Direktor.

Frhr. v. Welser.

c. Schweitzer.

(Anzeige.) Unsere Verlobung beehren wir uns nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Margarethe Lindner.
August Kleinlein.

Mögeldorf. Nürnberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die schmerzliche Nachricht — und zwar nur auf diesem Wege — daß heute Morgens 3¼ Uhr unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel,

Herr **Martin Christian Albert Ott,**

Commissionär und Verwalter dahier,

sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg den 29. Mai 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

in Nürnberg, New-York, München, Wien und Mtt. Bidart.

Die Beerdigung findet Montag den 31. Mai Nachmittag 4½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Pathe,

Herr **Michael Schreyer,**

Seilermeister,

heute Früh ¼10 Uhr nach halbjährigem, schwerem Leiden, nach 33jähriger glücklicher Ehe, im Alter von 58 Jahren sanft verschieden ist, mit der Bitte, dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren und uns stille Theilnahme nicht zu versagen.

Nürnberg, den 29. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen

in Nürnberg, Schweinfurt, Glogau und Liegnitz.

Die Beerdigung findet Montag den 31. Mai Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhofe statt.

Gartenbauverein.

Dinstag, den 1. Juni, Monatsversammlung in den Lokalitäten des Industrie- und Kulturvereins.

Der Vorstand.

Hauptschützengesellschaft Nürnberg.

Montag, 31. Mai, Abends 8 Uhr, Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Die Wahl eines Ausschusses zum Bayerischen Schützenverein, 2) Bestimmung einer Ehrengabe zum vierten Bayerischen Vereinsschießen in Fürth, 3) Aufnahme neuer Mitglieder zum Bayerischen Schützenverein. Nichterscheinende Mitglieder haben sich den Beschlüssen der Generalversammlung zu fügen. Zu zahlreicher Betheiligung laden ein

die Schützenmeister
Schuster, Städtler.

110,000 Loose. **Ulm, 14. Juni d. J.** 30 kr. per Loos.

Große Pferde-Ausstellung mit Preisvertheilung,

veranstaltet von 12 bayer. und würtemb. landwirthschaftl. Vereinen, verbunden mit einer Ausstellung von **Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften, Chaisen, Wagen, Fahr- und Reit-Requisiten,**

sowie **Einer Lotterie à 30 kr. per Loos.**

Concessionirt von Hoher Kgl. Bayer. Regierung.

Erster Gewinn fl. 2000. Niederster fl. 5. Werth.

Ziehung der Gewinne am 17. Juni d. J.

Agenten sucht und gibt bei Abnahme von 100 Loosen zehn Freiloose der Haupt-Agent

Thomas Kölb in Ulm.

Digitized by Google

Kesselschmiederei.

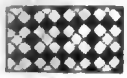
Dampfkessel, Braupfannen, Braukessel, Wasserreservoir, Vorwärmer, Seifensiederkessel, Kühlschiffe, gerstenweiger Kamine, Brücken und andere in dieses Fach einschlagende Artikel werednn angefertigt sowie auch Reparaturen an solchen billigst und prompt ausgeführt.

Joseph Siller, nächst der Fürther Straße, ehemals Graf'sche Fabrik.

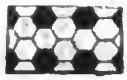
Aechter Traubensaft.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgebauten verschiedenen Weine, besonders 1868er, per Eimer 16 fl., per Flasche 15 kr., Weißweine per Flasche von 12 kr. bis 48 kr., ächter Rothwein per Flasche 27, 30, 36, 48 kr., 1811er per Flasche 1 fl.

Valentin Niedermeyer, Weinbauer.



Cement
und
Cement-Platten.



Meine durch ihre Haltbarkeit rühmlichst bekannten Staudacher- sowie auch Portland-Cement-Platten empfehle ich zur Pflasterung von Trottoirs, Hausplätzen, Küchen, Kellern, Waschhäusern, Gewölben rc.

Farbige Pflasterungen (für Kirchen, Korridors rc.) werden nach jeder beliebigen Zeichnung angefertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

Zugleich empfehle ich Staudacher- sowie Portland-Cement (beide in Original-Tonnen) in stets frischer Qualität zu geneigter Abnahme.

Johann Fank in Nürnberg.

Feinste Braut- und Blumenbouquets.

Sommerblumenpflanzen und Georginen in reicher Auswahl in den schönsten und beliebtesten Sorten zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Löscher, Kunst- und Handelsgärtner vor dem Vestner Thor Nr. 118.

Altes Lagerstroh

wird Donnerstag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr im Hofe der Deutschhauskaserne versteigert.

Aechten importirten **Barinas-Canaster** in Rollen, vorzügliche Qualität, bei **Johs. Engelhard** jr.

Ebenholz, tief schwarz, per Pfd. bayr. 9 kr., in ganzen Stücken billiger, Buchholz 5¾ bis 7' billigst

A. J. Städtler.

Lieben Freunden, Verwandten und Bekannten bei meiner Abreise nach Nordamerika ein herzliches

Lebewohl.

Sulzkirchen. **Georg Weizelbaum.**

Goldne Rose, Webersplatz.

Morgen Montag, sowie alle Montag Leberklöße mit Sauerbraten und verschiedene andere Speisen und fortwährend frisches Felsenkellerbier. **Ehrngruber.**

Zum Vater Jahn,

vis-à-vis der Turnhalle.

Sonntag Nachmittag im Garten Klavier-Concert mit Gesang. Anfang 4 Uhr. Guter Aepfelwein (Maitrank), per Schoppen 6 kr., und ausgezeichnetes Bier nebst Wein. Restauration nach der Karte.

A. M. Kerb aus Frankfurt a. M.

Meier's Gast- und Kaffeehaus zu Steinbühl.

Montag Produktion von Fleißner's Orchester. Anfang 5 Uhr.

Café Reutersbrunnen.

Nächsten Montag findet die Kureröffnung statt und sind von da an alle Arten Mineralwasser in frischester Füllung dort vorräthig. Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein **J. Löhner.**

Tullnau.

Montag den 31. Mai:

Großes Feuerwerk und **Concert.**

Anfang des Concertes 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks ½9 Uhr.

Guten und billigen Mittagstisch

Anfang präcis 12½ Uhr

in dem eigens dazu hergerichteten Speisesaal, empfiehlt **Georg Pemsel,** Weinwirth.

brennen, großem Lohnhaus, mit monatlichem Bierumsatz von 65—75 Eimern, Alles im besten Bauzustand, sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt M. Bingold, Gastwirth zum goldnen Herz am Lauferplatz.

Haus-Verkauf.

In Erlangen an der Hauptstraße, in der Nähe des Burgberges gelegen, ist ein ganz neu gebautes massives Haus mit mehreren schön eingerichteten großen und kleinen Zimmern, Kammern, Küchen, zwei sehr guten Kellern nebst einem am Hause anstoßenden geräumigen Garten unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen; das Ganze eignet sich besonders wegen seiner freundlichen Lage zu einer Gastwirthschaft sehr gut. Der größere Theil des Kaufschillings kann auf dem Anwesen hypothekarisch stehen bleiben. Näheres bei Kommissionär **Kraft** daselbst.

Verkauf. Eine der gangbarsten Wirthschaften Nürnbergs, welche sich gut verintereſſirt, ist mit circa 10,000 fl Anzahlung und bedeutendem Inventar zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres unter Z. G. 13.

Ein paar sehr schöne 10 Fuß hohe Gummibäume sind zu verkaufen bei

Karl Löscher

vor dem Vestner Thor Nr. 118.

Eine Chaise (Glaswagen), noch ganz gut beschaffen, ist zu verkaufen. S. Nr. 299, Neuenthorstraße.

Tüncher-Schabtonen sind zu verkaufen am Hallplatz 873 I. Etage.

Ein gutes Londoner Fernrohr ist zu verkaufen.

1 Sopha, 6 Rohrstühle, Kommod, Tisch, Sekretär werden billig verkauft. Neue Gasse S. 1237 1. Stock.

Ein neuer Sekretär, Chiffonniere, Stühle und ein gutes Roßhaar-Sopha sind billig zu verkaufen. S. 592 Kleeweishof.

Ein Milchwägelein ist zu verkaufen in der Feuerabend'schen Wirthschaft auf dem Glockenhof.

Hauskauf-Gesuch.

In der Stadt oder ganz nahe einem Thore wird ein Haus mit Parterreraum gesucht. Anzahlung circa 2000 Gulden, das andere ganz sicher. Nur schriftliche Angaben der Lage und des Preises werden berücksichtigt. Offerten unter A. B. M. G. Nr. 10 a. d. E. d. B.

Eine renommirte Gast- oder Bierwirthschaft wird mit einigen Tausend Gulden Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen unter E. D. J. 60 an die E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, im Besitze der kaufmännischen Wissenschaften, namentlich in der Manufakturwaaren-Branche bewandert, empfiehlt sich als Reisender, in welcher Eigenschaft er bis zur Stunde thätig ist, reflektirt auch auf einen Comptoir- oder Magazinier-Posten. — Die besten Zeugnisse stehen zu Gebote. Gefällige Offerten unter sub X. 698 besorgt die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse** in München, Windenmachergasse Nr. 3.

Ein Bedienter, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet eine Stelle. **R. Huber,** Verdinger I.

Es ist sogleich eine Wirthschaft zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Aufträge für Gesellen, Gehilfen, Arbeiter, Lehrjungen rc. werden unentgeldlich ausgeführt.

R. Huber, Verdinger I.

Eine Köchin für ein Kurhaus, Salair per Monat 40 fl., freie Station und Reisevergütung, auch einige Kellner werden gesucht. **R. Huber,** Verdinger I.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, militärfreier Mann, der nach seiner 4jährigen Lehrzeit als Fakturist und seit einigen Jahren als Buchhalter in einem größeren Geschäfte Bayerns servirte, sucht, gestützt auf beste Referenzen, einen Comptoirposten im In- oder Auslande. Gef. Offerten werd.n franco unter E. M. Nr. 600 an die Exp. ds. Bls. erbeten.

Offene Stelle

für einen jungen Mann, der mit Zeichnen und Malen vertraut ist, in einer Glasmalerei der Schweiz. Offerten franco unter Chiffre Z. 52 an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling wird gesucht bei A. Schlauersbach, Drechsler, S. Nr. 424.

Lehrlings-Gesuch.

Eine Spirituaaren-Engros-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld. Näheres unter M. R. 34.

Eine Ladnerin, die seit einigen Jahren in einem Band-, Garn-, Seiden- und Tapisserie-Geschäfte thätig ist und auf's Beste empfohlen wird, sucht ihre Stelle zu verändern. Gefällige Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter R 20 entgegen.

Eine solide Wittwe wünscht ihr 9jähriges guterzogenes Mädchen bei einer soliden Familie unterzubringen. Offerten erbittet man unter A. B. Nr. 80.

Eine tüchtige Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn für ein Städtchen in der Nähe Nürnbergs gesucht. Eintritt zu Lorenzi oder 4 Wochen früher. Näheres in der E. d. B.

S 1506 Wöhrderthorstraße ist die Lorenzi der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist am 15. Juni zu vermiethen. Marienvorst. 128 3. St.

Eine freundliche Erkerwohnung, bestehend aus Zimmer, Alkov, Küche rc. ist Ziel Lorenzi zu vermiethen. Gostenhof 104.

An der Bärenschanze Nr. 36 ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt bis Lorenzi zu vermiethen.

In der Nähe des Obstmarktes wird ein Comptoir mit oder ohne Lagerräume zu miethen gesucht. Adressen O. O. Nr. 40.

Ein oder zwei geräumige Zimmer mit oder ohne Möbeln und eine Familienwohnung von ca. 3 Zimmern, womöglich Lorenzer Seite, werden sofort oder nächstes Ziel zu miethen gesucht.

Eine amerikanische Familie ohne Geschäft sucht sogleich oder bis nächstes Ziel in bester Lage eine elegante Wohnung im ersten Stock, mit 6—8 Zimmern, Salon, Garten, Gas und Wasserleitung. Ein Miethhaus zum Alleinbewohnen, das Obiges enthält, würde vorgezogen. Preis, welcher Nebensache, würde für entsprechende Accomodation auf's Liberalste bezahlt. Schriftliche detaillirte Offerten bittet man in der E. d. Bl. unter Chiffre C. Q. zu hinterlegen.

Zwei einzelne Leute suchen bis zum nächsten Ziel bei Jakob oder Gostenhof eine Wohnung von 45—50 fl. zu miethen. 1343 Jakobsplatz im 4. Stock.

Zwei unmöblirte Zimmer oder ein Zimmer mit Alkov auf der Sebalder Seite werden zu miethen gesucht. Näheres vor dem Lauferthore, Garten Nr. 166.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag d. 30. Mai. Gastspiel des Hrn. **A. Scholz.** Zum Zweitenmale. Mit neuer Ausstattung. **„In Saus und Braus".** Neueste große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 7 Bildern von Jakobson und Hahn, Musik von Michaelis. 1. Abth.: Ein braver Junge, in 3 Bildern. 2. Abth.: Die Bummler, oder: Wetcher ist der Beste, in 2 Bildern. 3. Abth.: Ein seltnes Fest, in 2 Bildern.

Bestellungen für feste Plätze werden von Morgens 9 Uhr ab an der Kassa entgegen genommen.

Dutzend-Billets erster Serie haben bei dieser Vorstellung den Vorrang, und können bis Nachmittag 3 Uhr gegen Tages-Billete getauscht werden. Von 8 Uhr ab die zweite Serie. Hochachtungsvollst **B. Timansky.**

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes ½7 Uhr, der Vorstellung ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sommertheater in der Tullnau.

Sonntag den 30. Mai. Zwei Vorstellungen. (Novität.) **„Der letzte Jude".** Großes Lebensbild mit Melodrama in 3 Abth. und 4 Bildern von Berg. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten ½8 Uhr.

Das Dutzend Sperrsitz-Billets zu 3 fl. 30 kr., giltig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben.

Digitized by Google

Nachruf.

Der zum hzl. Bezirksamtmann zu Neumarkt in der Oberpfalz jüngst ernannte Herr Friedrich Pfeiffer war seit dem Jahre 1862 der einzige Assessor d. k. Bezirksamt Erlangen.

Die unterzeichneten Gemeindevorsteher beehren sich, es als ein Gebot der Pflicht und der Dankbarkeit, bei seinem Scheiden aus seiner bisherigen Amtsgiebt ihm ihre Anerkennung für seine Wirksamkeit und den Dank für seine Leistungen im Namen der sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks öffentlich auszusprechen.

Herr Bezirksamtmann Pfeiffer erfüllte als Vorsteher nicht blos die ganze Pflicht des besten Beamten, sondern er bewies dabei auch für alle mit dem Amte in Berührung gekommenen Amtsangehörigen eine den Mann und Beamten auszeichnende Menschenfreundlichkeit und einen den Verwaltungsbeamten gegenüber sicherndes Gerechtigkeitsflum.

Diese Eigenschaften und seine mit denselben jeder Zeit in Einklang befindliche Wirksamkeit öffentlich zu bethätigen und anzuerkennen betrachten wir als eine Pflicht, die wir nicht blos ihm gegenüber, sondern vor dem ganzen Publ und den Landtag zu erfüllen haben.

Innigst wollen wir diesen den Wünschen seines neuen Amtsbezirks entgegenwirken mit dem Wunsche, daß sie ihn seines bisherigen Wirkens und seines unwandelbaren Charakters würdig bewillkommen mögen. Testen sind wir gewiß, daß sie uns in dem Herrn Pfeiffer die gerechte Empfehlung ebenso danken, wie sie dieß ihr selbst bethätigt haben werden. Wir bedauern innigst das Scheiden des Herrn Bezirksamtmanns Pfeiffer aus unserer Mitte. Wir danken ihm für alles, was er im Interesse unseres Amtsbezirkes geleistet, wünschen ihm alles Gute in seinem neu n Amte und daß volle Glück, welches er wirdig ist.

Michael Eger, Gemeindevorst. von Alzig.
Andr. Dengensfeder " " Pfeilberg.
Friedr. Fleischmann " " Baiersdorf.
Georg Brunner " " Brand.
Georg Bäschel " " Bruck.
Andr. Walter " " Bubenreuth.
Lor. Weißel " " Buchenhof.
Friedr. Frisch " " Büg.
Georg Siegel " " Dietersdorf.
Joh. Weidinger " " Eschenau.
Joh. Brendel " " Forth.
Georg Weber " " Frauenaurach.
Joh. Frisel " " Großgründlach.
Georg Raab " " Hertolsberg.
Joh. Hager " " Hüttendorf.
J. G. B. Müller " " Kalchreuth.
Andr. Walter " " Kleingründlach.
Joh. Fid " " Kleinsechaid.
J. Wolfg. Rauch " " Kriegenbrunn.
Andr. Wagner " " Marloffstein.
Joh. Gg. Ernenberger " " Möhrendorf.
Konr. Seybold " " Oberbüchlenbach.
P. Stadelmann " " Röckenhof.
Joh. Perlach " " Rosenbach.
J. G. B. Schultheiß " " Spardorf.
Friedr. Hering " " Temenlohe.
Joh. Hoelamann " " Unterbüchlenbach.
Joh. Pöhler " " Uttenreuth.
Friedr. Horn " " Weiher.
Johann Fid " " Wüstenstadt.

Die von den Forstbereigtern im Seebother Wald aufgestellten Vertrauensmänner haben in der diesen Wald betreffenden Forstverhältnisse die Antichtigkeit des nunmehrigen Herr Bezirksamtmannes Pfeiffer vielfach kennen zu lernen Gelegenheit gehabt und schließen sich auf Grund der ihre gemachten Erfahrungen dem vorbehenden Nachruf der Herren Gemeindevorsteher des k. Bezirksamtes Erlangen in allen Theilen mit dem Bemerken an, daß sie der, dem Herrn Bezirksamtmann Pfeiffer bewiesenen Wohlwill und Bereitwilligkeitsliebe alle Achtung und Anerkennung zollen.

Die von den Forstbereichten bei Seebothl-Walbes gewählten Vertrauensmännern.

Geburts-Anzeige.

Statt Anjagen.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut

Nürnberg, den 28. Mai 1869.

Friedr. Schütte und Frau, geb. Bassse.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute unsern Nachmittag Uhr unser lieber Gatte, Vater und Großvater,

Herr Heinrich Wilhelm Tammel,

nach längerem Leiden sanft verschied.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg den 29. Mai 1869

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Untergasse auf, und dem St. Rochus Kirchhof statt

Dank.

Innigen Dank sieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn Adam Bittiger. Wage und Gleitgeschirr gehoben werden, der traurigen Ereignissen dienen zu können

Nürnberg, den 29. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeiterverein (Textgasse).

Sonntag den 30. Mai Abends gesellige Unterhaltung. Fremde haben Zutritt.

Montag den 31. Mai: Bericht über den Kaffeer Vertrittag. Der Vorstand.

Industrie- und Kultur-Verein.

Montag den 31. d., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Das Directorium.

Franken.

Heute Sonntag, den 30. Mai, bei günstiger Witterung Wachpartie nach dem Herrn-Wirtha, wozu einladet Der Vorstand.

Abmarsch Punkt 2 Uhr vom Vereinslokale.

Aurora.

Sonntag, den 30., Tanzunterhaltung, Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Apollo-Verein.

Montag den 31. Mai, Theater-Production.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Lyra".

Sonntag den 30. Mai Holzspaziergang und Wahl einiger Vorstandsmitglieder im Vereinslokal, Schwan in Möhrd. Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Linde.

Sonntag, den 30. d., findet Tanzunterhaltung im Vereinslokale (Pinsler) statt. Anfang 8 Uhr. Zahlreichen Erscheinen sieht entgegen. Die Vorstehung.

40 Ritter.

Sonntag, den 30. Mai. Gesellige Unterhaltung im Regensburger Hof.

Der Vorstand.

Schwarzkreuzbanern-Gemeinde Steinbühl.

Heute Sonntag, den 30. Mai, auf freundliche Einladung der Bühlichen Kreuzbanern, Partie nach Burgfarrnbach. Abfahrt früh 8 Uhr mit der Fürther Bahn.

Montag, den 31. Mai findet das Herausstangen eines Schaaf-s statt, wobei sie weitere Unterhaltungen bestens gesorgt ist. Die Mitglieder, sowie deren Freunde werden hiemit freundlichst eingeladen. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Die Verwaltung.

Turnverlaßfest.

Nürnberg, 9 Nürnberg, Dein Turnverein
Will je, mein Seel', Deiglichkeit sein!
Bis Du, Dein Gelöbniß, Deine Haft nicht wertt,
Daß man Euch durch einen Festzug 'mal ehrt?
Auf, zig, wie wichtig hat Turnen Die sei
Im Kreis und in Schrey ohne Spielerei!
Die seichten Trieben sie stehen vom Haus
Zu lieben Nachbarn im Freischwanke aus!

Empfehlung.

Allen hohen Herrschaften, sowie dem verehrlichen Gesammt-Publikum empfehle ich mich zur Unterbringung wünschter Dienstboten und sichere prompteste Bedienung zu.

A. K. Jäger,
L. Nr. 663 Vorderegvolke.

Weisse Vorhangstoffe

in den besten Qualitäten und größter Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen.

Reste von Vorhangstoffen, sowie Shirting, Piqué und Doppeltuch haben sich auf unserem Lager wieder angesammelt und werden billigst abgegeben bei

Gebr. Huber,
Weißwaarenhandlung,
nächst dem weißen Thurm.

Frische Sendung ächter westphälischer Schinken im Anschnitt und im Ganzen und Frankfurter Leberwurst empfiehlt

Carl Blitz, vorm. Fiorino Wirz,
Albrecht Dürerplatz 8 526

Vanille-, Erdbeere-, Himbeere-, Orangen- und Citronen-Gefrornes empfiehlt

Ferd. Scheuermann.

Himbeersaft in ½- und ¼-Flaschen empfiehlt

Ferd. Scheuermann.

Gefrornes

sowie Eiskirschen empfiehlt

Konditor **Engelhardt,** Bahnhofstraße.

Eiskirschen und Gefrornes, feinst, täglich vorräthig bei Konditor **Dorem,** Königstraße.

Gustin Percha-Zahnkitt

bei **Joh. Engelhard** jun

Feinsten weißen Salep-Saft bei

Joh. Engelhard jun

Rothweinverfeigerung im Herrnkeller in Nürnberg.

Noch den schon mehrmals vorgenommenen Versteigerungen von ächten Bordeaux-Weinen, deren Güte anerkannt, stell Abnahme fand, versteigert der Unterzeichnete folgde erhaltenen Bestand des Spediteurs Herrn Georg Friedr. Bäsch

Dinstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Herrnkeller dahier

20 Oxhoft Bordeaux

und feine französische Rothweine in Originalgebinden öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und dabei verbleibe Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß Probe-Flaschen einige Tage vor der Versteigerung durch den Unterzeichneten abgegeben werden.

Nürnberg, den 21. Mai 1869.

Christ. Heinr. Gutmann,
Gem. Kommissionär.

Blumentische

von Schmiedeisen und Gußeisen,
nach neuestem Geschmack und in reicher Auswahl, empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

Den höchsten Medicinalgrad approbirt, Heilsch gegründet und bestens empfohlen

durch die Herren Doktoren Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichts-Physikus Dr. Schleis zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus Dr. Hermann zu Ansbach, Kurz München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen namhaften Aerzten und Chemikern.

Fay'sche Patent-Eau de Cologne

aller feinsten Aufzüge Schokoladevanille in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. Tiefe feinste Seife ist in der Toilette häufig bedeutige Mittel, welches die hervorragendste Stelle einnimmt, den beiden Gesichtern zu erhalten. Ihren Ruf und schon seit 35 Jahren mit besonderer Vorliebe gebraucht wird, ist nur in die Haut fördert und bleibt, alle Verunreinigungen entfernt, als: **Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühnlichen, Gesichtsausschlag** u. leicht und überzeugen beweist und allen damit behandelten Theilen die **ungetrübte jugendliche Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit** ertheilt. Nicht weniger vortrefflich bekannt sind:

Matthäuscher Hof-Balsam zu 30 kr. und 54 kr., **Haar-Pomade** zu 18 kr. und **Haar-Essenz** zu 18 kr. und **Haar-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 12 kr. 24 kr. und 36 kr. **Fay's ächt Eau de Cologne triple** von hervorragendem Aroma zu 15 kr. und 30 kr. das Glas. **Amande** ist eine erfrischende Zahnreinigungspräparate in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. auch in Schachteln zu 18 kr. und 12 kr. **Fay's Patent-Lippen-Pomade** in Gläsern à 15 kr. und 30 kr. **Lippenmasse** à 12 kr. und 24 kr.; **Mandel-Pomade** à 12 kr. und 24 kr.; **Mandel-Essenz** zur Verschönerung des Teints à 6 kr. und 18 kr. **Veil-Essig** zu 15 kr. das Glas.

Sämmtliche Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden prompt erbeten.

Carl Keller, Karlsstraße N. Nr. 106
Alleiniger Verkäufer für Nürnberg.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, zu dem auf heute Sonntag und Montag stattfindenden Steinbühler Jahrestefte mit ausgezeichneter Harmoniemusik bereichte Freunde und Gönner gastfreundlich einzuladen. Für gute Kaffee und Speisen wird bestens gesorgt. Zugleich bemerke ich noch ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei Thon dorf empfohlen. Den darauf folgenden Mittwoch große Meßelsuppe, sowie alle Mittwoch Abendsuppe mit Wurst. **Heinrich Weichel.**

Ostendhalle.

Unterzeichneter erlaubt sich dem geehrten Publikum, sowie auswärtigen Besuchern zu empfehlen, daß derselbe seine Lokalitäten, sowie Billard ꝛc. auf das Feinste und Eleganteste hat herrichten lassen und werden dieselben Sonntag, den 30. Mai, Früh 9 Uhr bei vorzüglichem Bier (aus den Felsenkellern in Regenburg) mehl verschiedenen feinen Frühstücken eröffnet.

Zugleich empfehle ich ausgezeichneten Kaffee, vorzüglichen Mittagstisch (um 12½ Uhr), Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, ausgezeichnetes Lagerbier, täglich Morgens und Abends frisch aus dem Felsenkeller des Herrn Brauereibes sen.

Für prompte und billige Bedienung wird stets bestens Sorge getragen. Zu gahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

K. Pfaff.

Café Reutersbrunnen.

Heute Sonntag gibt es den ganzen Tag über frische Gungenhaber Beatwürste.

Essigbrätlein.

Heute und morgen gefüllte Tauben, sowie täglich Abends frischen Braten nebst verschiedenen andere warmen Speisen bei ausgezeichneten Zeltner'schen Lagerbier. Achtungsvoll **Rck.**

Ziegelstein.

Sonntag den 30. Früh an Felsenkellerpartie, wozu höflichst einladet **Kraft.**

Einladung.

Heute Sonntag, zum Jahresfeste in Steinbühl, ladet höflichst ein **G. Meyer.**

Auktions-Fortsetzung.

Montag den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden im Laden des Hauses Nr. 15 der Kaiserstraße eine Anzahl schöngearbeiteter Kunstgegenstände aus Florentiner Marmor, wobei Vasen, Frauchzimmer, Tafelaufsätze, Leuchter, bis 10 Pfund schwer, versteigert durch

Johann Erhardt, Gerichts-Taxator.

Auktion.

Montag, den 31. Mai, früh 9 Uhr werden im Hause Nr. 123 in Wöhrd einige Betten und verschiedenes Schreinwerk öffentlich an den Meistbietenden bestellgelt, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden. **Johann Erhardt,** Taxator.

Zum Korrespondenten u. s. f. D. werden Mädchen bestens empfohlen. Albrecht in der Exp. 19. Bln.

Bei Mechaniker J. Brandt, Färber, äußere Laufergasse, kann ein Lehrling eintreten.

Ein brauchbarer Badergehilfe wird sogleich gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bln.

6—8 in Nähen geübte Gattergesellen finden dauernde Beschäftigung Josephsplatz 1343.

Ein Hund ist zugelaufen. Näheres in d. E. d. Bl.

Digitized by Google

Druck der W. Tammel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal N 844 am Rathhaus.

…möglich trifft, eine Auflösung der Abgeordnetenkammer und neuwahlen kaum zu bezweifeln. Sieht man der Sache etwas näher auf den Grund, so zeigt sich, daß ein solcher Entwurf, wenn auch sehr möglich, doch nicht wahrscheinlich ist.

Der Landtag muß bekanntlich im Monat September berufen werden, wo ihm die Regierung das Budget für 1870 und 1871 vorzulegen hat. In einer früheren Einberufung wird, wenn nicht besondere Ereignisse dazwischen kommt, kein Anlaß gegeben sein. Erst nach dem Zusammentritt der Kammer, und auch dann nicht sofort in ersten Augenblick, wird ein sicherer Urtheil über die Stärke der Parteien sich bilden können und wird sich insbesondere gezeigt haben, ob die Partei der Mitglieder einer geschlossenen „patriotischen Partei" in jeder wichtigen Frage nach gleichen Grundsätzen handelt, beizupflichten ist. Auch das Ergebniß der Preßkommen- und Ausschußwahlen liefert vielleicht noch keinen verlässigen Anhaltspunkt, man hat bisher in solcher Beziehung der Neigungshalten ungeschulten Kandidaten einige Verwirrung gefaßt sein muß und überdies immer in derartigen Fällen die Prinzipienfragen durch die Personenfragen verdunkelt werden.

Um so besser dürfte es sein, daß die Eröffnung der Parteien dieser sich dar, wenn die übliche Antwort auf die Thronrede des Königs zur Berathung kommt. In den Adreßentwürfen pflegt jede Partei die Bejahrenden und Wünsche niederzulegen, die sie bezüglich der deutschen Zustände als der innersten Sache ihres Herzen hat. Hier wird auch die „patriotische" Partei Gelegenheit haben, dazu gerüstet ist, mit ihrem Programm aufstreten und ihre Kräfte messen. Sie kann Anträge stellen, die in beiden Richtungen oder in einer ein unumwundenes Mißtrauensvotum gegenüber dem jetzigen Ministerium aussprechen. Gelingt es mit Hülfe der Fortschrittspartei durch oder erlangt sie eine der Mehrheit nahekommende Minderheit, so wird die Auflösung der Kammer allerdings zu erwarten sein, sofern der Staat der Dinge nicht unmittelbar zum Rücktritt des Ministeriums führt. Allein es ist nicht ersichtlich, daß diese oder jene Voraussetzung eintritt; man wird vielmehr im patriotischen Lager zufrieden sein müssen, wenn sich auf solche Anträge auch nur ein Drittheil der anderen nicht unbedingt folgen, sondern gemäßigte Mittelwege einschlagen. Man kann ein strenger Ratbolt und zugleich ein exzitter Partikularist sein, ohne deshalb die Politik der „Volksherrn" und der „Donaugesinnung" zu der seinigen zu machen. Auch wird mancher „Patriot" der Fortschrittsmänner sich in einer solchen Stellung wollen Bedenken tragen, die Opposition gegen ein Ministerium, das immer noch die Macht in Händen hat, auf die Spitze zu treiben, es wird sich bedenken, ob nicht 15 Staatsdiener zu dem Personal der Partei gehören.

Ein Ergebniß der Adreßberathung, das die Regierung nöthigen würde, zu den äußersten konstitutionellen Maßregeln zu greifen, ist deshalb nicht zu erwarten; sie wird wahrscheinlicher ist, daß die Adresse schließlich überhaupt nicht zu Stande kommt, weil es gelingt in der deutschen Frage für keinen Antrag eine Mehrheit findet. Denn daß in diesem Punkt auch die bevorzugte Gegner der Patrioten, die Fortschritts- und Mittelpartei, nur negativ, nicht positiv einig sind, wissen wir ebenfalls.

Der Adreßdebatte folgt die Budgetberathung, die Hauptaufgabe des nächsten Landtages. Man kann, um einen Ministerwechsel herbeizuführen, der jetzigen Regierung schwierig zahlbaren Mittel verweigern; allein auch der sonderbarsten Kombination wird nicht wahrscheinlich, daß sich zu so heroischem Beschluß, die dem konservativen Grundcharakter der „patriotischen" Partei doppelt widerstehen müssen, eine Mehrheit finden wird. Man kann ferner durch den Abfall einzelner Posten die Regierung in Verlegenheit bringen, daraus folgt aber noch nicht die Nothwendigkeit einer Katastrophe, und in manchen Falle wird sich die Fortschrittspartei veran dürfen, daß sie unter den obwaltenden Umständen gelingt, mit Hülfe des Gegenpartei einer lang gewünschten Erfolg herbeizuführen. Wenn nun die unentbehrlichen Mittel zur Fortführung der Staatshaushaltes, sei es auch mit schwacher Mehrheit, auf zwei Jahre gewährt werden, so ergibt sich auch der Budgetberathung gleichfalls kein Anlaß zur Auflösung.

Was endlich die gesetzgebende Thätigkeit des nächsten Landtages betrifft, so kann sie sich auf die vorbehaltenen Ergänzungen der Prozeßordnung und …schlag mit der Verhältnißzeit zusammenfassen, bis 1. Juli 1876 vollendet zu sein. Nicht die ganze Hälfte der Zeit wurde zur Vollendung verwendet. Die Pacific Bahn in ihrer jetzigen Vollendung besteht, wie gesagt, aus den zwei Stammbahnen, der Union Pacific Bahn und der Central Pacific Bahn, von welchen die erstere von Omaha der Hauptstadt des Staates Nebraska, im Mississippithale nach Ogden einer nordwestlich und nahezu der Salzseestadt gelegenen Station läuft, wo sie sich mit der von Sacramento kommenden Central Pacific Bahn vereinigt. Die Strecke von Newyork nach Omaha ist von alter Bahnen ausgestellt, die Strecke von Sacramento nach San Francisco ist gegenwärtig noch ganz vollendet und muß zum Theil noch auf Fährdampfern zurückgelegt werden. — Diese vier Abtheilungen theilen sich in die Ueberspannung des Kontinents nach den folgenden Entfernungen: Die Union Pacific Bahn von Omaha nach Ogden 1479 Meilen; Pacific Omaha nach Ogden 1030 Meilen; „Central Pacific": Ogden nach Sacramento 748 Meilen;; „Western Pacific": Sacramento nach San Francisco 120 Meilen. An die beiden Hauptlinien schließen sich verschiedene Zweigbahnen an, welche theilt bereits vollendet oder begonnen, theilt nur konzessionirt, theils erst projektirt sind. Am Kopfe der Pacific Bahn befindet sich die Hauptstadt der Pacific-Bahn mit einander verbindet, ist den politischen Californie-Verderbnisse, an beiden Enden mit Gütter beschäftigt, und die letzte Hand legt. Die Kosten dieser Werke von 200 Dollars, der von San Francisko nach den Vereinigungspunkte gefandt wurde, um vom Gouverneur von Nevada, Lard Stenford, eingeschlagen zu werden. Die in St. Louis erscheinende „West-Post" bemerkt dazu mit vieh optimistisch: „Dieser letzte Nagel dürfte nicht lange halten bleiben, aber wenn er doch etwas zu halten hat, so soll doch durch einen billigeren ersetzt werden müssen." Der Nagel ist ein Stück für den Verkehr auf den Bahnen, für die Reisenden auf denselben, für alle Diejenigen, deren Geld in die Bahnen geflecht ist, und für die Ber. Staaten an deren Spitze, wenn die anderen Nägel auf der Bahn ihren Dienst auch nur so gut versehen thaten. Wenn man nun bedenkt, daß die Bahnkommissäre Ehren vom Newyork Glauben schenken darf, so wird weil Methoden und in einem weit schimmeren Sinne „fancy" an der Bahn sein, als jene letzte Schwelle und jener letzte Nagel. Auf hunderten von Meilen soll die Bahn, ohne Unterlage, auf dem Kamm der Prairie, auf andern großen Strecken auf Bahnbämmen, welche aus gefrorenen Erdschollen aufgeschichtet sind, gelegt sein; für die Entwässerung des Bodens, Brückenbauten, Geleise, Schwellen und kurz Alles soll pünktlich mangelhaft, und für diese Schwindelarbeit sollen überdies Preise bezahlt worden sein, welche den wirklichen Werth der Bahn um das Doppelte übersteigen.

Google

(Die Hafenbauten in Heppens.) Der Besuch des Königs von Preußen in Heppens wird zu einer Zeit erfolgen, wo der Hafenbau für den fremden Besucher gerade das meiste Interesse bietet. Die inneren Hafenarbeiten nähern sich ihrer Vollendung, aber noch ist das Wasser nicht hineingelassen, so daß man sie in ihrer ganzen Großartigkeit zu sehen vermag. Das erste der großen zum Bau der Panzerfregatten bestimmte Dock ist nahezu fertig und gewährt einen prächtigen Anblick, wenn es, einem mächtigen ovalen Wasserbecken gleich, seine ferneren Dimensionen ausbreitet. Die Böschungen ragen umgibt. Das zweite, eben so große, wird in dieser Monaten ebenfalls vollendet werden, während das dritte, kleinere und nur für gedachte Korvetten bestimmte noch mittten im Bau begriffen ist. Der Boden wird zwar, wie unter Schleif reicher Kirchen belegt, auf diesselben kommen die eigentlich in Granitbodenplatten zu liegen, die Seitenwände aber bestehen mit enormen Blöcken aus werthgrauem schlesischen Granit, welche schon völlig bahnen aus Schweden hergebracht und auf einer eigenen Bahn vom Hafen nach dem Bauplatze transportirt werden. An dem großen Binnenhafen-Bassin ist jetzt auch der nördliche Caissonwer bis auf die Aufsetzen der Granitplatten beendet. Zum Schutz der verschiedenen Hafen- und Hochbauten ist ein Hochflutdeich in der Hafeneinfahrt für nächstes Jahr offerirt die Lieferung von 6½ Millionen Ziegelsteinen übernommen. An der Ausschachtung des Bassins und des Hafenkanals wird mit allen Kräften fortgefahren. Die Erdarbeiten sind einem Berliner General-Unternehmer übertragen und zur schnellen Förderung derselben neuerdings Lokomotivtransporte auf Interimsbahnen eingerichtet. Die Hafeneinfahrt in den Jahren Hafen ist bereits vollendet, den man in Abschnitten von verschiedener Breite vom Jahrbedürfen in die nordwestliche Landspitze hineingegraben hat. Den äußersten Abschnitt bildet die Hafeneinfahrt, deren Dammwerken noch ein gutes Stück in die See hinein zum festen Hafenwasser gebaut sind, das sie mit zwei breiten, zunden Molenköpfen mitten in Strome enden. Hinter der Hafeneinfahrt liegt das Vorbecken. Eingange und dem Ausgange durch kolossale eiserne Schleusenthore geschlossen wird, und aus diesen endlich gelangt man in den eigentlichen Hafenkanal, welcher zunächst eine kleine Krümmung macht, dann aber in langer gerader Linie bis zum Binnenhafen-Bassin hinläuft, um welches sich die ganze Hafenanlage und Stadt Heppens abschließend, die Docks, Werften und Werkstätten mit den Hauptarbeitern ist augenblicklich die Beschaffung des Hauptfundamentes, welchen man vor der Hafeneinfahrt behufs Fundamentirung und Aufführung der Mauern anlegen mußte. Der Damm hat seine eigene Geschichte. Die Wahl mehrerer Winterstürmen, namentlich der Jahre 1860 und 1868, hatten die alte Art auf den Grund zu schütten. Es ist nämlich vorhartigst Bodengrund, im Laufe der Jahre allmählich in einer solchen Tiefe gebildet, daß bei seiner jetzigen Beschaffung das Herzuschütten eines einzigen seiner gewaltigen Steinblöcken oft die Arbeit mehrerer Tage erfordert.

(Die interoceanische Bahnlinie in den Vereinigten Staaten) wurde am 10. Mai unter gewaltigen Feierlichkeiten durch Vereinigung der beiden Zweige — der „Union Pacific" und „Central Pacific"-Bahnen, 53 Meil. östlich von Nordende des großen Salzsees, 2562 Meil. von Newport und 815 Meil. von San Francisco, vollendet. Beide Bahnen wurden am 1. Juli 1862 durch Kongreßbeschluß

(Ueber die bayerischen Wahlen) läßt sich die Nat.-Z. wie folgt aus: Die badischen Liberalen, welche im Winter in Offenburg beisammen waren, gaben zeit von Neuem und noch nachdrücklicher zu erkennen, daß es nicht ihrer Absicht war, den Ministerium Jolly eine thatsächliche Hehde anzusagen; und dieses Verhalten war ganz geeignet, die Hoffnungen der Nationalpartei in Deutschland sehr tiefig besunken werden. Man hat ja die Entwicklung in Bayern der Augen, weshalb die Ultramontanen, plötzlich für eigene Rechnung, theils als Führer der „Patrioten" oder Partikularisten sodann die Zügel der Regierung in der Hand zu bekommen vermochten haben, während sie sich früher mit einer ganz geringen Zahl von Sitzen begnügen mußten. Es sind in Bayern mehr und mehr die unaufsichtenen, tüchtigen Parteien, und ein vorherrschender schroffer Gegensatz zwischen denselben besteht bis jetzt nicht. Mag man es gerne aussprechen, gerne thun, oder nicht: aber der deutsche Staat und die römische Kirche werden einander in der bayerischen Landesvertretung wie Widersacher begegnen. Was etwa nach zwischen diesen beiden Mächten liegt, das kündet sich nicht an der Ire schwankt, das ist nicht vermögend, eine ehrbürdige dritte Partei zu bilden, dem Volke ein erreichbares, wünschenswerthes, drittes Ziel zu zeigen, das dient und nützt mit oder ohne Willen jenen herrschenden Richtungen, denn es verfacht sich auch in diesen, es kämpft mit ihnen, aber eine selbstständige Macht zu werden und sich im Lande ein Leben seiner Art zu schaffen, ist es nicht im Stande. Die Altramontanen sind in Bayern, wie in Baden, die ständigen Gegner der römischen Kirche und des deutschen Staat unterhalten und verschaffen. Eine Gefahr im höhern, geschichtlichen Sinne braucht hierin nicht gefunden zu werden; um den endlichen Ausgang und

jedoch nur unter der Bedingung, daß, wenn [illegible] einem nächsthöheren Verfassungsfeste, an einem bayer. Schulfeste oder an irgend einem andern Festtitte der Gesetzgebung oder der ausübenden Gewalt Anstoß nimmt, er dagegen einzuschreiten befugt ist, in welcher Weise es ihm gut scheint. Er kann rügen und er kann Strafen verfügen und verhängen; die gerechtesten Gründigen aber haben dann ihm die Ehre zu geben, ihm zu gehorchen, und nicht ihren Landesregierungen. Wenn man diese Lehre einmal angewendet wirde gegenüber der Regierung in Kopenhagen oder in London, [illegible] man sah in Dänemark und in England vielleicht keine Ursache, es für eine Prinzipienreiterei der Jesuiten anzusehen, und sich weiter nicht beunruhigt fühlen. Anders stellt sich die Sache, wenn diese Lehre, von der römischen Kirchenversammlung genehmigt, Lehrsatz von bayerischen Pfarrern im ganzen Lande verbreitet werden wird. Diese Männer sind seit drei Jahren beflissen, den bayerischen König so darzustellen, daß er kaum noch König zu heißen verdiene, nachdem er den Oberbefehl über seine Truppen im Kriege abgetreten an die preuß. Krone. In steiner sie den König aber von dem Volke machen, diese größer wird in dessen Augen der Papst, welcher seine Macht durch Jesuitenkehre erhöhen und befestigen läßt, während der König die seinige durch Zollvereins- und Schutz- und Trutzbündnisse vermindert. Es wird nicht ausbleiben können, daß die Verwirrungen, zumal die mit katholischen Bevölkerungen, der römischen Versammlung einiges Mißtrauen widmen werden; Oesterich, Italien, Frankreich kommen jenen Uebereinanderwirkungen nicht fremd sein. Ueberdies der höhern Ansprüche Roms, der Vorsicht nicht ganz vergessen, und wenn es ihnen selbst gelänge, die nächste Papstwahl nach ihrem Sinne zu Stande zu bringen, so würden sie sich durch solche Benutzung ihrer augenblicklichen Macht gar leicht die größten Nöth bereiten in der Zukunft. Wer weiß, ob sie nicht bereits heute den Gipfel ihres Glückes erreicht haben und morgen schon beginnen werden, abwärts zu steigen? Der Ausfall der bayerischen Kammerwahlen spricht auch zu ihren Gunsten, er fällt in einen Zeitraum mit der römischen Kirchenversammlung, [illegible] wird sich wohl an dem Austreten der Priester in der Kammer merken."

Deutschland.

CH. **München**, 29. Mai. Das Kriegsministerium hat zum Vollzuge der Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Landwehr-Offiziere vom 22. März l. Js. bezüglich der Feststellung der Rangliste der bei Personalien vorkommenden Landwehr-Offizieren Vorzuschlagenden eine besondere Verordnung erlassen. Hiernach wird bei jedem Regimente beziehungsweise Jäger-Bataillon eine Kommission niedergetzt, welche aus einem Stabsoffizier oder Stabsrittmeister als Vorstand, zwei Hauptleuten oder Rittmeistern, zwei Obertieutenants und zwei Unterlieutenants als Mitgliedern und einem Unterlieutenant als Protokollführer, leiser ohne Stimmrecht, besteht. Der Vorstand und Protokollführer dieser Kommissionen werden vom Kriegsministerium bestimmt, die Mitglieder von sämmtlichen dienstpflichtigen Offizieren der gl. chen Charge unter sich und zunächst auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Diese Kommission hat darüber zu beraten und durch einfache Stimmenmehrheit Beschluß zu fassen: ob die zum Regimente zur dienstlichen Verfügung stehenden, oder im Regimente (Jäger-Bataillon) ernannten Landwehr-Offiziere Anstände in denjenigen Voraussetzungen erfüllen, durch welche nach §. 12 der Verordnung vom 22. März ihre Ernennung zum Landwehroffizier bedingt ist. Diese Voraussetzungen bestehen darin, daß der Landwehroffizier eine gesicherte bürgerliche Existenz habe, eine mit dem Ansehen des Offizierstandes verträgliche Lebensführung einnehme und in seinem Civildienstverhältnisse für Verleihung seiner militärischen Charge nicht nachtheiligen Stellung. Die Grundsätze zur Berathung und Beschlußfassung darüber haben der Kommission (!) die von den ehemaligen einzelnen Truppenkörpern selbstgefertigten Lebensbeschreibungen und 2) eine vom zuständigen Landwehr-Bezirks-Kommandanten kurzgefaßte Darstellung der bürgerlichen, Personalverhältnisse des betreffenden Landwehr-offiziers-Aspiranten dienen. Diese bedarf Nachweis weder der Kommission noch Abkauf von 2 Monaten nach Ernennung der betreffenden Landwehrstiefel-Aspiranten ein. Aus dem Gutachten der Kommission und Fähigkeitsliste des Landwehrstiefel-Aspiranten, so kann derselbe die obligatorische Waffenübung wiederholt bei seinem Landwehrbezirks-Kommando erwerben und es stimmt die einschlägige Kommission hierüber ab, sobald dieselbe abzuhalten für die Würdigung der Personalverhältnisse neuernannter Landwehroffiziers-Aspiranten zusammentritt. Für den Fall, daß ein Landwehroffizier ohne vorausgehende Ernennung zum Landwehroffiziers-Aspiranten beabsichtigt ist, bleibt besondere Bestimmung vorbehalten.

CH. **München**, 29. Mai. In mehreren Blättern wird der hier angekommene [illegible] preußische Oberstlieutenant von Hartmann „Chef der Abtheilung für die Armeeangelegenheiten Bayerns" genannt. Dies ist ein Irrthum, denn im k. preußischen Kriegsministerium zu Berlin kann es keine Abtheilung für die Armeeangelegenheiten Bayerns geben, weil dieselben wohl daraus entstanden, daß bei der Mittheilung von der Absetze des gen. unten Stabsoffiziers in preußischen Blättern die Abtheilung bezeichnet ist, deren Chef derselbe ist, nämlich „Chef der Abtheilung für die Armeeangelegenheiten B." Die preußischen Anfragen haben betrifft, zu deren Erledigung Oberstlieutenant von Hartmann nach München gekommen ist, so haben wir bereits gestern mitgetheilt, daß derselbe anstatt des erkrankten Grafen Waldersee den zweiten Stabsoffizier Freiherrn von der Goltz der Reorganisations-Kommission genannt worden ist, um sich in der gestrigen Plenarsitzung der Kommission legitimirt hat.

CH. **München**, 29. Mai. Der im Ruhestand befindete Ministerialrath Hugo Bachner, welcher früher Vorstand der Staatsschuldentilgungs-Kommission war, ist, 85 Jahre alt, gestern gestorben.

* Das Gesetzblatt Nr. 55 enthält das Gesetz über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen.

CH. **München**, 30. Mai. Die Königin-Wittwe von Preußen ist gestern Nachmittag auf der Rückreise von Mentone am Bahnhof dahier eingetroffen und wurde daselbst von den Prinzen Luitpold, Adalbert, Leopold und den Herzog Max Emanuel begrüßt und begab sich mit Extrazug zum Besuch Ihrer Majestät der Frau Herzogin Max, nach Possenhofen; die Dauer ihres Aufenthalts daselbst ist noch unbestimmt. — Erzherzog Karl Ferdinand von Oesterich, Stiefvater der Prinzessin Ludwig, welcher Freitag Nachmittag hier eingetroffen ist, reist morgen früh 6 Uhr wieder ab, begegnet wird die Mutter derselben, Erzherzogin Elisabeth, welche bereits seit 5 Wochen hier verweilt, noch längere Zeit anwesend bleiben. — Prinzessin Therese, Tochter des Prinzen Luitpold, ist gestern früh 6 Uhr nach Prag abgereist und wird sich von da nach Sachsen begeben; die Dauer ihrer Reise wird sich auf mehrere Wochen erstrecken. — Als letzter Beurlaubigter Urlaubs ist der Liquidationskommission ist der Major des badischen Pionniercorps, Hofmann, ernannt.

CH. **München**, 30. Mai. Das Finanzministerium hat umfassende Verfügung zur Geschäftsvereinfachung im Forstverwaltungsdienste und Forstrechnungswesen getroffen.

CH. **München**, 30. Mai. Fürst Hohenlohe wird sich nächsten Dinstag zur Theilnahme an den Zollparlamentsverhandlungen nach Berlin begeben.

△ **München**, 30. Mai. In einer gestern Abends stattg. hiesigen Wahlmänner-Versammlung der Fortschrittspartei wurde ein aus den Abmännern der Vertrauensmänner) und deren Stellvertretern bestehender Ausschuß der Partei gebildet, welcher sich zu den nächsten Wahlen in Wiesamkeit zu bleiben hat, sodann beschlossen, daß den Vertrauensmännern der Auftrag zu ertheilen sei, in den Wahlversammlungen persönlich durch die Obmänner ausgesprochen werde, endlich die Gründung eines Vereins für die Organisation und Bethätigung der freiwilligen Armenpflege in München beschlossen und der bezügliche bereits vorgelegene Statutenentwurf von dem provisorischen Comité vorläufig angenom men vorbehaltlich der Genehmigung durch die zu berufende konstituirende Versammlung. Nach diesem Entwurfe soll sich der fragliche Verein zur Aufgabe, die entsprechenden Kräfte der Stadt München zu sammeln und zu einer geordneten Armenpflege zu verwenden, dieselbe zu leiten und zu überwachen, die Armenpflege in Einklang mit den Grundsätzen der Humanität und der Wissenschaft zu bringen, die Armen zu Arbeitsamkeit, Sparsamkeit und Ordnung zu erziehen, Bettelei und Müßiggang zu verhindern, Verwahrlosung der Kinder zu verhüten, Verbrechen zu verhindern, Verbrechen zu verhindern, Verbrechen zu verhindern

...Lagen a dato,
...werd, bald alle bis zum Ab-
...ichtung der Masse unbedingt
...Nürnberg, den 24. Mai 1869.
Der Verlassenschafts-Kommissär:
Carl Maier, l. Notar.

...ivat-Musik-Verein.

...Beginn der Sommer-Unterhaltungen Montag, ...ai, bei günstiger Witterung
...Regiments-Musik
...itung des Herrn Musikmeister Hüpfner
...er Rosenau. Anfang 6 Uhr.
Zugleich wird den verehrlichen Mitgliedern bekannt gegeben, daß die Sommer-Unterhaltungen regelmäßig alle 14 Tage bei günstigem Wetter in der Rosenau stattfinden. Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Den Umzug von ihrer bisherigen Wohnung in der Ottostraße N. Nr. 1930 in die Fürtherstraße 9 Nr. 1158 (Hofthau zur Wunderburg 1. Stock) erlaubt sich die ergebenst Unterfertigte dem verehrlichen Gesammtpublikum mit der gefälligen Bitte zur Anzeige zu bringen, sie mit recht vielen in ihr Geschäft einschlagenden Aufträgen beehren zu wollen, deren prompteste und billigste Ausführung unter dem Anstigen hiemit zugesichert wird, daß die nach neueren Verordnungen und Bestimmungen von den Kommissions-Bureau-Besitzern zu leistende Kaution von 500 fl. bereits von ihr bei dem hochlöblichen Magistrate dahier deponirt worden ist.
Nürnberg, den 18. Mai 1869.
Carl Neumarker's Wittwe,
Kommissions-Bureau-Besitzerin,
Christian Neumarker's Sohn,
Geschäftsführer.

Anzeige und Empfehlung.

...ehrenzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er ...bürthshof nebst Kindenschenke zum goldnen Pflug ...lossenhof pachtweise übernommen und bereits eröffnet,
...für gutes Bier aus der Humbser'schen Brauerei ...ärtig, wohl kalten und warmen Speisen ist bestens ...ist, überhaupt soll es mein Bestreben sein, meine ...zur Zufriedenheit zu bedienen.
...ch erlaube mir daher, meine werthe Nachbarschaft, ...die Bekannte, sowie das Gesammtpublikum höflichst ...uchen.
August Pauckner.

...hlig für Landgemeinden und Oekonomen.

...derzeichnete erlauben sich hiermit ihre neuen, ...königl. Staatsministerium patentirten Getreide-...nähten bestens zu empfehlen.
...enannte Mühlen brauchen sehr wenig Kraft, so ...sie selben mit der Hand, leichter noch mit Vieh in ...eb gesetzt werden können, sie liefern bei 12 Arbeitsstunden, Mehl von 4—5 Zentner Getreide, wie erlangt wird, und können auch zum Schroten für's ...gestellt werden, nehmen sehr wenig Raum ein kann die Aufstellung ohne besondere Gebäulichkeiten ...gen. Der Preis ist gering, noch geringer bei vorherer Betriebskraft. Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß zu Anzeigenzeit eine solche jederzeit ...Betriebe zu sehen ist. Weitere Aufschlüsse ertheilen zeitwilligst.
Schroth & Schmidt,
Mechaniker, Weinstraße Nr. 13. Fürth.

Wildbad bei Rothenburg a. T.

Beginn der Kurzeit 1. Mai. Entfernung von der Station Steinach an der Bahnlinie Ansbach-Würzburg 1½ Stunden. Im lieblichen Tauberthale 5 Minuten von der Stadt gelegen. Schwefel- und Stahlquelle, warme und kalte Zimmerbäder und Flußbäder. Neuangelegter Kurgarten. Omnibusverbindung mit Steinach, Both am See und Schopberg; auf Bestellung jederzeit an den ...gen Badeplätzen. Fuhrwerke zu haben. Gute Zimmer und Betten. Frühstück per Person 18 kr. an per Tag. Guter Mittagtisch zu 30 und 42 kr. Preis des Frühstücks 12 kr., eines Wurmbades 18 kr. Besonderer Speisesaal und Billards. Journale politischen und belletristischen Inhaltes. In der Stadt gute Lebensbedürfnisse rc. Ausführl. über die Wirkung des Badgebrauches ertheilt auf Anfrage der l. Besitzer Herr Dr. Besold zu Rothenburg a. T. Geflissen Anmeldungen sieht entgegen
Julius Dörschmann, Badinhaber.

Constatt.

(Würtemberg).

In meiner heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt, Canstatt Nachfr. 164, finden alle Arten orthopädischer Krankheiten Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfs, Mißbildungen, sowie acute und chronische Erkrankungen der Glieder und Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Klumpfuß, Pferdefuß rc. dergl.
Ferner mache ich auf die ausgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele chronische innere Krankheiten, besonders wo sie auf allgemeiner oder localer Schwäche beruhen. Ich nenne beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Anlage zu Tuberkulose, schwache Brust, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung u. dergl. Störungen von Seiten des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders die sogenannte Kinderlähmung rc. Aufnahme der Kurenden in der Familie. Prospecte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne.
Th. Tritschler, pr. Arzt u. Chir.

Ludwig Carl Beck in Nürnberg,

Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung
beim weißen Thurm,
empfiehlt:
Seiden-Copir-Bücher in gelb Papier, à 500, 800 und 1000 Folien, von hinten nach vorne zu folirt, welche Bücher den Vortheil haben, daß man einen auf mehreren Seiten beschriebenen Briefbogen, in der richtigen Reihenfolge der Seiten, auf einmal zu copiren im Stande ist, was bei einer Folirung von vorne angefangen nicht möglich ist.
Zum Copiren der Briefe empfehle ich meine sich ganz besonders dazu eignende Encre Violette Rouennaise ist französische Schreib- und Copir-Tinte), ganze Flasche fl. 1, halbe Flasche 36 kr.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von Elias Howe sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Gehalt-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Proben-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen steht einem verehrlichen Publikum fernöhlich entgegen
J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen,
zu haben in Nürnberg bei:
Wilh. Gendolph,
F. L. Mayr, Conditor, Museumsbrücke,
F. Scheuermann, Conditor,
H. Maier, Conditor,
M. Fürster, Kaufmann in Gostenhof,
F. Weigands, Conditor,
J. B. Fischer,
in Fürth bei:
C. C. Zistfalk,
J. Löbelin, Conditor,
Th. Spohn,
Frieder, Walther und
C. Dietz, Kaufmann,
in Erlangen bei:
Wm. Rübel, Conditor.

Avis für Damen.

Vom 1. Juni an werde ich während meiner Anwesenheit hier einige Kurse in Maschenmen, Häschneiden und Verfertigen von Damenkleidern, sowie im Puhmachen und der neuen Naturstickerei, genannt Maleei mit der Nadel, ertheilen. Anfangs täglich von Früh 9 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr. Um gefälligen Zuspruch bittet
Elise Langfeld, Lehrerin,
Radbrunnengasse 8. 347, 2 Treppen.

K. K. Verlag für den Verschleiß österr. Regiebabake für Militärtruppen.

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt
G. Greiner, Marienvorstadt.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gliedschmerzen, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In ganzen und halben Packeten bei
Chr. Fink, Fleischbrücke Nürnberg.
J. Bechert-Bibl, Gustavstraße Fürth.

Rath und Hilfe

für Geschlechtskranke, besonders auch durch Onanie Geschwächte, bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Werk:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung."
mit 27 pathol. anat. Abbild.,
welches in der Schulbuchhandlung in Leipzig in 71. Auflage erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu haben ist. Belege dafür, daß bereits Tausende demselben ihre Gesundheit verdanken, wurden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer besondern Denkschrift vorgelegt und von mehreren in Folge dessen angelegentlichst empfohlen.

(Kellner.) Ein junger Mensch, in der Metzgerei bewandert, willig und von guter Herkunft, sucht in einem Gasthofe over Restauration einen Platz. Anfragen R. R. poste restante Wunsiedel.

Papier-Umlagetragen, Papier-Manchetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten.
J. Erlenbuch in Nürnberg.

Digitized by Google

Original-

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 rc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Alljährlich Ziehung am 31. Mai:

Amsterdamer Loose

= per Stück fl. 3 30 kr. =

mit nicht verlierbarem Einsatz und mit Gewinnen von:

fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 35,000, fl. 5000, fl. 1000 rc. rc. bis herab zu **fl. 3.**

welch letzteren Betrag jede Obligation im Verlauf der Ziehungen mindestens gewinnt muß.

Die erste Ziehung am 1. Juni 1869

enthält Prämien von:

1 Stück à		fl. 150,000
1	à	20,000
2	à fl. 5000	10,000
10	à „ 1000	10,000
16	à „ 150	2,400
30	à „ 81	2,520
200	à „ 50	10,000
200	à „ 20	4,000
200	à „ 10	2,400
4200	à „ 3	12,600
5000 Stück		fl. 225,000

Eine Obligation kostet fl. 3 30 kr.

40 Stück fl. 120.

Bei sehr Ueberzahme einer größeren Partie gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

Um allsobaldige Bestellungen ersuchen:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

Loose auch in der Exped. ds. Bls.

Verkauf der Loose bis zum 31. Mai.

Dinkelsbühler Loose

sind fortwährend à 30 kr. zu haben.

Aug. Euler, Abgeordnetengasse Nr. 1 an der Maxbrücke.

Kindergarten.

Aufnahmen finden täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr Statt: Vorwerker Seite Kartäuserhofgasse, via-à-vis dem germanischen Museum, Schaller Seite Rosenthal, im Hause des Herrn Schatt, Bürstenbinder.

Achtungsvoll

David Schmidt.

Unterricht im Stricken und Weißnähen, auch in allen feinen Handarbeiten wird täglich von 4—6 Uhr für Mädchen im Alter von 6—14 Jahren, sowie auch Erwachsenen ertheilt.

Schmidt, Rosenthal Nr. 1599.

Vorbereitungs-Unterricht

per Aufnahmsprüfung in die **kgl. Kreisgewerbeschule** ertheilt

A. Weber, Lehrer,

S 827, Ecke des Herzogthümers.

Conserve-Bohnen

mit hermetischem Verschluß, ohne Blähen,

zu

Sparcel-Bohnen,

welche sich vorzüglich bewähren, in allen Größen vorräthig

Permanente Maschinen-Ausstellung Schurrer & Cie.

Gußeiserne Regulir-Füllöfen,

Regulir-Füllöfenthüren für Chamotten empfiehlt

Carl Knessel,

Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorstraße.

Rouleaux unter Fabrikpreis!

Eine große Partie Fensterrouleaux — ältere Muster — jedoch feiner Stoff, per Stück 7, breit à 48 kr., 7, breit à 1 fl.

A. Wahrenbrück.

Leinöl,

abgelagertes, der Pfund 17 kr.

Leinölfirniß, rasch trocknend, das Pfund 20 kr.,

Leinöl, gekocht, das Pfund 22 kr.,

Terpentinöl, rein, hell, das Pfund 14 kr.,

Terpentinöl, fein französisch, das Pfund 18 kr.,

Alles bei Mehrabnahmme billiger, offerirt

Nürnberg. **Max Gräbner,** am Spittlerthor.

Nur kurze Zeit

noch ist die „Völkerschlacht bei Leipzig" vor dem Maximilianer zu sehen täglich von 9 Uhr Morgens bis Einbruch d. Nacht.

Ein Holzbrecher auf Schreinwerkzeit wird gesucht. Näh. N. Nr. 312. 3. Stock

---

Holzbrecher finden Beschäftigung. Schildgasse 735.

Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation.

Wir bringen Hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Verwaltungsrath der Genossenschaft in seiner Sitzung vom 23. ds. Mts. in Gemäßheit des § 39 der revidirten Statuten beschlossen hat, die derzeitigen Mitglieder der Genossenschaft zu einer

Dinstag den 6. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hôtel zum „goldnen Adler" (Hôtel Schlenk) hierselbst

stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** nach Vorschrift der §§ 40 und 102 der revidirten Statuten hierdurch einzuladen.

Zweck derselben ist Berathung und Beschlußfassung über folgende Anträge des Verwaltungs-Rathes:

1) Denjenigen Genossen, welche ihre Zahlungsverbindlichkeiten gegen die Genossenschaft erfüllt haben, Verlangen den satzungs-m Uebertritt zur Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu gestatten, und solchen auch dem Genossenschafts-Verbande gegen einen Revers, welcher die Ansprüche der Genossenschaft aus den §§ 98 und 11 der revidirten Statuten wahrt, zu entlassen.
2) Denjenigen Genossen, welche nach dem 18. Oktober a. J. — dem Tage, an welchem die Einberufung des dreifachen Ausschusses von dem Verwaltungs-Rath beschlossen worden ist — der Genossenschaft beigetreten sind, die Nachzahlung zu erlassen.
3) Wahl einer Revisions-Kommission zur Prüfung der Jahres-Rechnung pro Geschäftsjahr 1868.
4) Neuwahl einer Liquidations-Kommission.

Die von den Herren Advocaten Hartmann in Schweinfurt und Hellriegel in Immenstadt namens zu Vollmacht einer Anzahl Genossenschafts-Mitglieder gestellten Anträge:

ungeachtet einer außerordentlichen General-Versammlung zur Beschlußfassung über folgende Anträge Genossenschaft und in Vollzug dessen über Zeitstellung des Termins, von welchem an für die Genossenschaft als solche und die Berücksichtigung für sich die Verbindlichkeiten und Rechte auf dem Genossenschafts-Vertrag getilgt sind, sowie zur Beschlußfassung über Auflösung einer Kommission aus Hochmeisters und Rechtsverbindlichkeiten der Genossenschaft über Bilanz bis zu diesem Termine auf Grund einer Revision der Geschäftsführung von Anfang des Genossenschaftsbestandes an, einzuberufen, die erforderlichen Einladungen hier nach Maßgabe der §§ 40 und 102 der revidirten Statuten sofort ergehen zu lassen, und hierbei nament den Zweck dieser außerordentlichen General-Versammlung durch vollständige Beifügung des Odenanzgegenstandes vorschriftsmäßig bekannt zu geben,

können, gemäß Beschlusses der Verwaltungs-Raths, weder auf die Tages-Ordnung der außerordentlichen General-Versammlung gestellt, noch zur Diskussion oder Abstimmung in der letzteren zugelassen werden, weil der Antrag auf sofortige Auflösung der Genossenschaft und auf Feststellung eines Termins, von welchem ab der Genossenschaft solche und die Berücksichtigung für sich die Verbindlichkeiten und Rechte aus dem Genossenschafts-Vertrage getilgt sind, den §§ 2, 98 und 99 der rev. Statuten entgegen ist, hierüber aber eine Debatte und Abstimmung in der General-Versammlung nicht stattfinden kann; weil ferner die Auflösung der Genossenschaft Lage tritt in der außerordentlichen General-Versammlung vom 29. December 1868 beschlossen worden ist, dieser Beschluß auch vollzogen und bereits die Liquidation — den Statutenmäßige Weg, auf welchem die Auflösung Genossenschaft des VI. Abschnitts der rev. Statuten nur sie sich geht, — insbesondere auch in ihrem Fortgange bei den Antrag auf Kuberwanung einer neuerlichen General-Versammlung nicht behindert und nicht stört werden kann; weil endlich der Antrag: eine Revision der Geschäftsführung von Anfang des Genossenschaftsbestandes vorzunehmen zu lassen, Statutenwidrig ist, da die in § 96 der rev. Statuten vorgeschriebene Revision alljährlich Statutenmäßiger Weise erfolgt ist, und die General-Versammlung die Statutenmäßige Decharge ertheilt hat.

Im Auftrage des Verwaltungs-Raths machen wir noch darauf aufmerksam, daß gemäß § 33 der revidirten Statuten nur die mit der Vollmacht versehenen Genossen Zutritt zur General-Versammlung haben und jeder Genosse nur eine Stimme führt; ferner daß nach Vorschrift des § 42 der revidirten Statuten Erörterungen und Verhandlungen über Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, überall unstatthaften sind.

Nürnberg, den 26. Mai 1869.

Die Liquidations-Kommission:

Erhard. Johs. Förderreuther. H. Kleeberg. Karl Knessel. Konrad Lehner. W. Pulcher. F. H. Schröder.

AUGUST MAYER,

Pianoforte-Fabrikant

in

NÜRNBERG,

empfiehlt sein Lager von Pianino's eigenen Fabrikats

in grösserem und kleinerem Formate

Für Solidität sowie Haltbarkeit mehrjährige Garantie und werden schon gebrauchte ältere Instrumente höchstmöglichen im Tausch angenommen. Reparaturen werden schnell und pünktlich effectuirt auch möchte sich Obiger im Reinstimmen empfehlen haben.

NB. **Für jedes von ungekaufte Instrument die Stimmung ein Jahr gratis.**

Wohnung u. Geschäftslokal: Winklerstrasse 8 Nr. 17, 1. Etage.

Der bezahlbliche

Augen-Heil-Balsam

von **Martin Reichel** in Würzburg,

privilegirt vom kgl. bayer. Staatsministerium,

wird hiemit allen Augenkranken als ein vortreffliches Heilmittel bestens empfohlen.

Preis per Carton 1 fl.

Zu haben in der

Sternapotheke zu Nürnberg.

Corsette für Damen und Mädchen in allen Arten, Weiten, Farben und Façons, empfiehlt die Corsetten-Fabrik

J. Erlenbach, in Nürnberg.

Das Neueste in

Photographie-Rahmen

oval und eckig empfiehlt

J. L. Strobel,

Schulgasse nächst der Hauptwache.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität und besonders guter Façon, im Corsetten-Geschäft von

Barbara Lang, Tuchergasse,

Café Gärtenmuchsen, 2. St.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Leonard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände rc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Anwendige, die bald und dauernd geneſen wollen, nach seiner bewährten briefischen Heilmethode zu behandeln.

Eschene Dielen,

sehr schön, in verschiedenen Stärken, werden billig abgegeben L. 412a Ludwigsstraße.

Ein Reisszeugmacher-Gehilfe findet sogleich dauernde Beschäftigung. Ober Kressgasse 18.

Turnanzüge für Knaben

in allen Größen und in verschiedenen Stoffen empfiehlt in großer Auswahl

A. Huseacker.

Bindergasse 869.

Letztes Faß

1867er Wein, per Flasche 9 kr., wird verabreicht.

Wirthschaft zu den 3 Engeln, Rabbergasse

G. Oberrer.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Bierwirthschaft mit Gastzimmern ist mit einer Anzahlung von 5000 fl sogleich wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres unter Th. R.

Unterzeichneter sucht 1 oder 2 Schreinergesellen zum sofortigen Eintritt.

Mich. Dieß,

Weißenstadt bei Nr. 270.

Ein in allen Comptoirarbeiten

routinirter Kommis, 30 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht Stelle. Gefällige Offerten besorgt unter A. Z. die E. B. Bl.

Gesucht wird für ein hiesiges Bankgeschäft ein mit der Branche vertrauter, militärfreier junger Mann, der eine hübsche Handschrift besitzt. W. F.

Lehrlings-Gesuch

für eine Lithographie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und gegen sofortige Vergütung ein gewisser für eine Steindruckerei. Näheres durch die E. B. Bl.

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird eine brave und gewerkthätige Person gesetzten Alters gesucht, welche im Nähen, sowie in den sonstigen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und auch bügeln kann. Näheres in der E. B. Bl. sub G. B.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Druck der W. Lämmlein'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

ses ändert sich, wenn der Kirchhof lange Zeit, welche sich manchmal nach Jahrhunderten berechnet, benützt wird; denn durch die wiederholte Benützung der Grabstätten werden die vermodernden Stoffe (Leib, Sarg, Kleider, Pflanzen) jedesmal theilweise an die Oberfläche geschafft und machen hier einen Verwesungsprozeß durch; derselbe liefert aber, ehe Kohlensäure und Ammoniak entstehen, noch manchfache anderweitige gasförmige Produkte, welche sich unter mehr oder weniger Geruch (Modergeruch) und Schädlichkeit der Luft beimischen. Der Boden selbst nimmt allmählich eine speckige Beschaffenheit (nach Liebig von Margarinsäure herrührend) an, so daß die Vermoderung in demselben langsamer vor sich geht und bei Beibehaltung einer bestimmten Umtriebszeit immer unvollständigere Verwesungsprodukte entstehen müssen.

Man darf sich hienach nicht geradezu für die Schädlichkeit der Kirchhöfe an sich oder in der Nähe menschlicher Wohnungen aussprechen, sondern kann eine solche nur alten, lang benützten Gottesäckern vindiziren, und zwar besonders dann, wenn sie stark belegt werden müssen, viele Grüfte enthalten, und die Luft nicht ungehindert darüber hinwegstreichen kann.

Im Laufe der Zeit wird eine Menge organischer und unorganischer Stoffe in dem Boden der Kirchhöfe aufgespeichert, welche für die Vermehrung der auf der Oberfläche befindlichen Vegetation hohen Werth hätten. Diese Menge wird indessen gewöhnlich nicht verwerthet, denn Blumen, Gras und Sträucher reichen mit ihren Wurzeln nicht in jene Tiefe, wo die Todten, gewöhnlich 6 Fuß unter der Oberfläche der Erde, hingelegt werden. Nur Bäume wären im Stande, diesen Humus ganz auszunützen und in Gestalt von Holz, Laub oder Gasen wieder auf die Oberwelt zurückzuholen; Bäume aber setzt man aus verschiedenen Gründen nicht gern auf noch in Benützung befindliche Kirchhöfe. So liegen denn Schätze oft von Jahrhunderten unausgebeutet, und wir sahen schon, was nur all in an Holz daselbst verscharrt wird.

Solche Thatsachen legen die Frage nah, ob es nicht eine Art des Begräbnisses gebe, welche sowohl die Wiederbenützung dieses Materials ermögliche, als auch die lange Verwendung eines Kirchhofs umgehe. Beiden Anforderungen entspricht das System wandernder Kirchhöfe. In gewisser nicht allzugroßer Entfernung von einer Stadt wird ein Stück Ackerland zur Aufnahme der Gestorbenen bestimmt, und mit einer lebendigen Hecke eingefaßt. Die Gräber legt man Reihe an Reihe, [illegible] des Bodens durch heilsame Verschönerung.

Es wurde schon erwähnt, daß auf das Grab ein Baum gepflanzt werden möge, weil selbst Gesträuchwurzeln nicht tief hinabreichen. Damit soll den kleineren Pflanzen ihr Werth durchaus nicht abgesprochen werden. Gesträuch, wie Blumen und Gras verhindern die mehr auf der Oberfläche vor sich gehende rasche Zersetzung und dienen gleichzeitig zu wohlthuendem Schmucke.

Diese Weise des Begrabens trüge den Ansprüchen des Gefühls auch noch anderweitig Rechnung; denn gewiß ist es für jeden Menschen angenehmer, sein eigenes, ungestörtes Grab in Aussicht zu haben, als wenn immer einer in die Reste des Andern hineinverscharrt wird und unsere noch kaum von den Weichtheilen befreiten Knochen wieder auf die Oberfläche zurückkommen, um hier allerhand weitern Schicksalen zu unterliegen.

Resultate der Allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung in Berlin.

Von Dr. W. Zollmann.

II.

Die Pflege und Entwickelung der religiösen Anlage in dem Menschen ist ein Gebot der modernen Pädagogik; der Religionsunterricht gilt ihr als Hauptfaktor der Erziehung. Aber sie unterscheidet zwischen Religion und Konfession. Der Orthodoxie und dem Konfessionalismus, welche mit dogmatischen Hadersachen Mißtrauen und Haß in die arglosen Herzen der Kinder säen und dem Nationalgefühl in die Wurzel schneiden, verstattet sie in der Schule keinen Raum. Es war nothwendig, dieß an der Geburtsstätte der vielberüchtigten Regulative offen auszusprechen.

„Die Schule ist nicht Sache einer religiösen oder politischen Partei, sondern Sache des ganzen Volkes."

So lautete die von der Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Berlin einstimmig angenommene Resolution, welche des Beifalls der großen Mehrheit des deutschen Volkes sicher sein darf.

„Wir lassen Jedem seine konfessionelle Fahne, den Kindern aber in der Schule die Religion."

So sprach Rektor und Prediger Seyffarth.

Und Dr. Richard Lange, Schuldirektor in Hamburg, „den Religionsunterricht muß man pädagogisch betreiben; er muß lehren, was alle Menschen eint, nicht was sie trennt. Die Kinder sind ohne Vorurtheile; [illegible] liegt und dem Konfirmationsunterricht völlig überlassen werden.

Durch jenen allgemeinen Religionsunterricht, welchen die moderne Pädagogik der Schule zuweist, wird die religiöse Anlage des Kindes entwickelt, die Reinheit des Gegners und die Einfalt der Seele bewahrt, der bei geistig unentwickelten Kindern am meisten gefährliche Zwiespalt der Wissenschaft und der Religionslehre vermieden und Eintracht und brüderliche Liebe in die Schule, in alle Kreise, in die Nation hineingetragen.

Durch alle Reihen der Tausende von Schulmännern in der Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Berlin ging ein Sturm freudiger Begeisterung, als Bouffier, Deputirter aus Wiesbaden, es als eine Frucht der für alle Konfessionen gemeinsamen nassauischen Kommunalschulen darstellte, daß er, ein Katholik, aus einer zu drei Viertel protestantischen Stadt von seinen Kollegen zum Lehrertage abgeordnet worden sei.

Was aber sagte im hohen Reichsrathe der Herr Oberkonsistorialpräsident v. Harleß bei Gelegenheit der bayerischen Schulgesetzdebatten?

Er erkannte eine Gefahr namentlich darin, daß das Gesetz die künftige Einführung der Kommunalschulen wenigstens vorbereite und äußerte dann: „Wer aber die Kommunalschulen vernünftig findet, den beneide ich nicht um seinen Verstand."

Der Echo in der ganzen neueren Pädagogik, Pestalozzi, wird von Herrn v. Harleß unter die „revenants" (Gespenster) gezählt, welche noch in manchen Köpfen „spuken", während gerade der unsterbliche Geist Pestalozzi's die Gespenster in Gestalt von Irrthümern aus der Schule hat austreiben helfen.

Daß die „revenants" vielmehr auf kirchlichem Gebiete üppig emporschießen, darauf wies unser Staatsminister, Fürst von Hohenlohe, bei erwähnter Veranlassung treffend hin und nahm den modernen Staat, „welcher die Grundlage unseres ganzen Kultur- und Staatslebens bildet und den christlichen Glauben nicht gefährdet, sondern gefördert hat", kräftig vor seinen Feinden in Schutz.

Auch die moderne Pädagogik verträgt sich nicht mit der Orthodoxie und dem Konfessionalismus; jene will alle Anlagen im Menschen entwickeln; sie könnte es nicht, wenn sie mit der Orthodoxie den Urgrund desselben für total verderbt hielte, sie dürfte es nicht, wenn sie mit dem Konfessionalismus dem blühenden Leben der Jugend die starren Formen des religiösen Bekenntnisses als einsach feststehende aufzwingen wollte.

Aufruf zu Beiträgen für die II. deutsche Nordpol-Expedition.

Die im vorigen Jahre durch Dr. A. Petermann ins Leben gerufene Unternehmung einer deutschen Seefahrt zur Erforschung der unbekannten Nordpolar-Gegenden war nicht nur in geographischer, nautischer, volkswirthschaftlicher und kulturhistorischer, sondern auch in nationaler Beziehung von hervorragender Bedeutung. Es gilt nun, den Versuch des Vorjahres, den die Unterstützung des deutschen Volkes und deutscher Regenten möglich gemacht hatte, mit größeren Mitteln und deshalb mit größerer Aussicht auf Erfolg zu wiederholen. Es gilt, die muthigen und aufopfernden Männer, die sich das Ringen nach diesem Erfolge zur Lebensaufgabe gemacht haben, durch die Theilnahme der ganzen Nation zu unterstützen; es gilt, dem deutschen Namen, der deutschen Wissenschaft, der deutschen Seefahrt einen neuen Anspruch auf Ebenbürtigkeit mit den anderen Nationen zu erringen.

Am 7. Juni d. Js. wird von der Weser aus die 2. deutsche Nordpolarfahrt unter Führung des bewährten Kapitän Carl Koldewey in See gehen und zwar mit zwei Schiffen; dem neuerbauten Schraubendampfer Germania und der Schonerbrig Hansa. Noch aber sind die Kosten der Expedition nicht zur Hälfte gedeckt.

Die neubegründete geographische Gesellschaft zu München hält es für eine ihrer ersten Aufgaben, dieses Unternehmen nicht nur mit eigenen Mitteln möglichst zu unterstützen, sondern auch so viel in ihren Kräften steht, die allgemeine Theilnahme hiefür wach zu rufen. Die Vorstandschaft derselben ladet daher zur Theilnahme durch Eröffnung von Geldsammlungen ein, um Jedermann Gelegenheit zu geben, an der Förderung deutschen Ansehens, deutscher Wissenschaft, deutscher Seemacht, durch größere oder kleinere Gaben mitzuarbeiten. Seine Majestät der König hat laut Ministerial-Mittheilung d.d. 29. v. Mts. die allergnädigste Genehmigung zu diesen Sammlungen im Umfange des ganzen Königreichs zu ertheilen geruht. Es ist gewiß zu hoffen, daß das Interesse, welches durch ganz Deutschland in erfreulicher Weise dem Unternehmen sich zuwendet, auch in Bayern in schleunigen und reichlichen Beisteuern sich äußere; das Versäumniß, dessen man sich da durch geringe Betheiligung an der vorjährigen Expedition schuldig gemacht hat, würde dadurch wieder nachgeholt werden.

Die Vorstandschaft der geographischen Gesellschaft zu München ersucht alle Redaktionen um Verbreitung dieses Aufrufes zur Veranstaltung von Geldsammlungen, und bittet um Einsendung des Ertrags an den Kassier der Gesellschaft, Herrn R. Oldenburg, Buchhändler in München, der auch Beiträge von Korporationen und Privaten bereitwillig zur Beförderung an Dr. A. Petermann in Gotha entgegen nimmt.

Für München hat sich auch Herr Jos. Fr. Lueberer (Firma Paschs Nachfolger), Rindermarkt Nr. 9, zur Empfangnahme von Beiträgen bereit erklärt.

München im Mai 1869.

Die Vorstandschaft der Geographischen Gesellschaft.

Professor Dr. Jolly, I. Vorsitzender. — Professor Dr. Arendts, I. Schriftführer.

(Ein Rückblick.) Bei der die Gegenwart bewegenden Schulfrage dürfte es billig erscheinen, eines Mannes zu erwähnen, der anerkannter Weise zu den hervorragendsten und verdienstvollsten Schulmännern seiner Zeit gehörte, dessen unermüdetes Streben, die Bildung im Volke und der Lehrer zu heben, durch vielfache Werke bekundet sind und dessen Leistungen leider so schlecht belohnt wurden. Es ist dies der im Jahre 1841 in Bayreuth verstorbene kgl. Regierungs- und Kreisschulrath Dr. Graser. Derselbe wurde zu Ellmann in Unterfranken geboren, studirte in Bamberg und Würzburg und zeichnete sich schon bald durch seinen durchdringenden Verstand, besonders in der Mathematik und Philosophie so sehr aus, daß er schon in seinem 20. Lebensjahre zum Doktor der Philosophie erklärt werden konnte. Er widmete sich hierauf dem Studium der Theologie und wurde — nachdem er nur kurze Zeit in der Funktion als katholischer Priester thätig war — von dem letzten Fürstbischof von Salzburg als Lehrer und nachheriger Direktor der erzbischöflichen Pagerie berufen. Später finden wir ihn, nachdem er seine Kenntnisse durch große Reisen in das Ausland erweitert hatte, als Professor der Theologie und Philosophie an der Universität zu Landshut, von wo aus er nach kurzer Zeit als Schul- und Studienrath nach Bamberg befördert wurde. Von dem Grundsatze ausgehend, daß des Menschen höchste Glückseligkeit in seiner (menschlichen) Bildung bestehe, war er als solcher unermüdet, das Schulwesen in Oberfranken durch Gründung vieler neuer Schulen und mehrerer Studienanstalten, verbunden mit einer zweckmäßigeren und faßlicheren Methode zu heben. Bei Auflösung der k. Regierung in Bamberg wurde er als Regierungs- und Kreisschulrath

Digitized by Google

Deutschland.

München, 30. Mai. Eine Circulardepesche unseres Ministeriums des Aeußern, welche jüngst an die bayrischen Gesandten an verschiedenen europäischen Höfen hinausgegeben wurde, theilt mit, daß das Ministerium in den Wahlen vom 20. Mai hinreichl Bemaßigung habe, seine bisherige Politik nach Außen aufzugeben, denn von keiner Partei, auch nicht von der extremsten klerikalen Seite, sei ein Programm aufgestellt worden, welches den Bruch der Allianzverträge, eine Annäherung an eine fremde Macht oder auch nur eine antinationale Politik gefordert hätte. Das Ministerium werde wie bisher bestrebt sein, die Selbstständigkeit der Krone im weitesten Maße zu wahren, ohne dabei die Aufgabe auch s Recht zu lassen, die Trennung zwischen d m Norden und Süden durch ein nationales Band wieder aufzuheben, welches Macht und Ansehen des Vaterlandes gegen fremde Uebergriffe sichere, sowie Gl ichber chtigung der Stämme und ihrer Fürsten einen Eintrag zu thun. In den Reformbestrebungen in unseren Nachbargebieten werde s ja bei der schwankenden Majorität ein langsameres Tempo einhalten müssen, als wenig zu bedauern sei, weil dadurch die vielen und umfangreichen neuen Gesetze des letzten Landtags Zeit erhielten, sich in dem sozialen Leben einzubürgern.

(K. z. u. L. D.)

C.H. **München**, 30. Mai. (Dienstesnachrichten.) Der Landgerichtsassessor K. Weiß von Weißenhorn wurde in Anwendung des §. 19 Abs. 2 der IX. Verf.-Beil. in den gestaltlichen Ruhestand versetzt. Der Landw. Weißenhorn der Bezirksgerichts-Assessor N. Mantel, dermalen in Traunstein, ernannt; der zum Bauhauptmann in Aschaffenburg ernannte Assistent bei der Bauabtheilung der Regierung, K. Ulrich auf seine Bitte von dem Amtsitz dieser Stelle enthoben und statt dessen der gepeilte Bauhauptmann und Assistent bei der Kreisbauabtheilung zu Bayreuth, J. Hey von da, zum Bauamtmann in Aschaffenburg ernannt. Der Pfarrer Heerthsunsen dem Pfarrer K. Schwägerl in Klecken übertragen; gemeinschaft, daß die kath. Pfarrei Hohberg von dem Bischofe von Augsburg dem Pfarrer L. Vengel in Mittenwald verliehen worden.

C.H. **München**, 31. Mai. Der **König** kam gestern Abend von Schloß Berg hieher und wohnte der Aufführung der Wagnerschen Oper „Lohengrin" im K. Hoftheater bei, welche sich bis 11 Uhr ausdehnte.

München, 31. Mai. Der jüngst in der Presse erwähnte Rechtsschutzbericht des Centralausschusses des bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung in Fälle verunglückter Krieger über die Vereinsthätigkeit in den Jahren 1866/67 und 1867/68 enthält auch eine Inkammenklärung der Vorschläge des dazu eingesetzten Specialausschusses in Bezug auf die Berathungen des Vereins für das nächste Jahr. Der Vorstand sind findet sich in dieser Richtung folgender, besonders für die Turnvereine selbst bemerkenswerther Passus: „Während des Krieges von 1866 betheiligten sich an diesen Orten in Bayern die Turnvereine von München, die Turner am Empfang und Transport der Verwundeten von den Bahnhöfen zu den Krankenanstalten. Diese Mittheilung ist besonders bei gegebenen Vermunderten-Transporten in großen Städten, aber auch an kleinern Orten bei Vertheilung der Verwundeten über weite Landstriche, wie es nach diesigen Entscheidungsschichten nothwendig wird, erwünscht. Die Turnvereine und die Feuerwehren, welche sich in Folge dessen herausgebildet haben, waren zu dieser Hilfeleistung bei Noth oder Kriegsfälle aufzufordern. Es dürften die Einrichtungen unter den Turnern dann in Zeiten und in Unterstützung der Verwundeten auch in Friedenszeiten der Sanitätskompagnien einzuüben sein, was in vierzehn Tagen zu lernen ist. Die bei Kriegsschauplatze nächsten Vereine könnten auch zu diesem Sachdienste im Falle des Bedürfnisses die Sanitätssoldaten selbst auf dem Wahlplatze und bei den Transporten in die Feldspitäler unterstützen. Es wäre Turn- und Feuerwehrvereinen bei Unterweisungen, die Kenntniß der Lage und Unterstützung der Sanitätskompagnien angenommen." Das sind ganz schöne Ideen, und wir zweifeln nicht, daß in Turnvereine auch zu ihrer Verwirklichung, wenn es je in meiner Zeit anfommen sollte, gerne Hand geboten werden; nur scheint uns, daß manche Turnvereine all solche, sowie ihre Mitglieder nicht in der Lage sein dürften, auch pekuniäre Opfer zu bringen, daher die in letzten Satz angeregte Unterstützung der Vereine von Turnern nur dann durchführbar sein wird, wenn sie anderweitig ertheilt wird. Wer hätte übrigens vor wenigen Jahren noch an die Möglichkeit gedacht, daß in Städte der Turnsitze und Anfänge der Turnvereine so weit schwinden würden, daß von einer Korporation, die, wie der Eingangs erwähnte Centralausschuß, zum Theile aus „Spitzen der Gesellschaft" besteht, der Turnvereine und ihres öffentlichen Wirkens anerkennend gedacht wird?

München, 31. Mai. Mehr als 100 Anhänger der hiesigen Fortschrittspartei machten gestern Nachmittag einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem benachbarten Markte Dachau, vereinigten sich und frühstückten dort mit den Gesinnungsgenossen des Ortes und besuchten in deren Begleitung den Schloßgarten, um sich an der herrlichen, durch die Kette des Hochgebirges begrenzten Fernsicht zu weiden. Es werden diesem ersten geselligen Ausflug, der bestehte vortrefflich gelungen, mehrere derartige an andere nahe liegende Orte folgen, und können dieselben nicht verfehlen, zur Stärkung und Ausbreitung der Fortschrittspartei und ihrer Prinzipien beizutragen.

Dem Seelsorgleiten des Bischofs von Regensburg an seine Diözesanen setzt heute der „Rh. Ztsl." ein „Sendschreiben eines Diözesanen an den Bischof" entgegen. Postscha lautet: „Herr Bischof, Sie haben, Ihre Behauptungen, welche Zeugen und Beweise gelegt sein sollen, augenscheinlich auf Unwahrheit und Entstellung gruben. Sie berufen sich zum Beweise dessen auf Ihre bisherige öffentliche Thätigkeit und Ihren Ruf. Auch ich will Ihre unbescholtene Person. Ihr Thun ist Niemanden unbekannt, und welche Mittel haben Sie ergriffen gegen jenen Theil des Klerus, der das Volk zu Wallen hetzte, seinen Zweck den unserer gesetzmäßigen Regierung, die Männer des königlichen Vertrauens war? Oder wollen Sie das negiren, weil die Spagen auf den Dache pfeifen? Also mit dieser Berufung brauchen Sie nicht zu kommen, solchen Argumente entsprungt sie Keinen, auch wenn er Nichts als Ihr Morgenblatt und Ihren Freund Schmidbauer kennt, eine Augenscheinlichkeit, daß Sie das nicht gethan haben. Ich gehöre zu Ihrer Diözese, ich bin Christ, ich bin Ihr weltlicher Gerichtsbarkeit gegogen hätte. Unwesentlichkeit könnten Sie diese angeblige Entstellung nur dann machen, wenn Sie es wagen könnten, bestimmt zu behaupten, daß Sie nicht gesprochen haben, daß die Beamten von Schwandorf die unbegreiflich Demuth hatten, Ihnen eine Aufwartung zu machen. Sie sagen, daß bestreiten, was Ihnen in den Mund gelegt worden sei, ist Ihre Angelegenheit nur. Das ist das Ernste Ihrige, was ich in Ihrem Protest, als solche ernsthaft, als Akt, was Sie bisher gethan. Sie mahnen Ihre Diözesanen, daß sie in katholischer Pflichterfüllung ihre Treue gegen Gott, König und Vaterland niemals obsiften. Was, katholische Pflichterfüllung? Was ist das für eine Pflichterfüllung? Ist die Pflichterfüllung eines Kathedralbischofs gegen Gott, König und Vaterland? Nicht also! Aber ist diese katholische Pflichterfüllung eine solche, welche das katholische Konzil vorschreibt, wonach die Unterthanen des Gottes gegen ihren König entbunden sind, wenn der Papst auf Bericht in Treue gegen seinen Gott, König und Vaterland niemals obsiften. Was, katholische Pflichterfüllung? Was ist das für eine Pflichterfüllung? Ist die Pflichterfüllung eines Kathedralbischofs gegen Gott, König und Vaterland? Nicht also! Aber ist diese katholische Pflichterfüllung eine solche, welche das tatsächlich

für eine unbewaffnete aber und Anschluß an die Bundesreformvorschläge vom 14. Juni 1866 dem König Georg die volle Integrität seines Landes gewährleisten werde. Verschwiegen wird namentlich, wie noch unmittelbar vor der Schlacht von Langensalza, 26. Juni, der Oberst Döring im Namen des Königs Wilhelm ehrenvolle Kapitulationsbedingungen anbot, welche auch jetzt noch die Garantie des hannoverschen Besitzstandes enthielten. Mit der abermaligen Vorführung der Unterhandlungen, welche schließlich den Vertrag vom 29. Sept. 1867 zu Stande brachten und dem König Georg eine Anzahl Schlösser und Domänen, sowie die Summe von 16 Millionen Thalern einräumten, ist der Welt wenig gedient, denn alle diese Dinge sind in beiden Häusern des preußischen Landtags und in Druckschriften längst ausführlich und erschöpfend zur Sprache gebracht worden. In beständigen Wiederholungen, derentwegen Hr. Klopp selbst in der Vorrede um Entschuldigung bittet, behauptet derselbe, daß mit jenem Vertrage nur ein privates Abkommen zwischen König Georg und der Krone Preußen geschlossen sei, welches mit der Politik gar nichts zu thun habe, welches nicht entfernt einen Verzicht Sr. ehemals hannoverschen Majestät auf Hoheits- und Regentenrechte enthalte, derselben nicht einmal die Verpflichtung auferlege, die Agitation um Wiedererlangung der Krone einzustellen. Aus der Hand Preußens wollte König Georg die Zinsen des ihm zugesprochenen, aber der Vorsicht halber zunächst noch vorenthaltenen Kapitals von 16 Millionen gern entgegennehmen, aber den Krieg gegen Preußen wollte er, da er keinen eigentlichen Frieden geschlossen habe, so weit es die Mittel erlaubten, fortsetzen, und welche Verwendung die von Berlin nach Hietzing gezahlten Revenuen gefunden haben würden, ist leicht einzusehen. Hr. Klopp kann es nicht begreifen, daß Regierung und Landtag Preußens gegen solche Auffassung und Absicht zeitig mit Beschlagnahme und Konfiskation einschritten; er kann es um so weniger einsehen, als er sich bemüht die Rede des König Georg, worin dieser die anläßlich seiner silbernen Hochzeit um ihn versammelten Hannoveraner in der Hoffnung auf seine baldige Rückkehr zu befestigen suchte, einfach als frommer Wunsch, und die Unterhaltung der Welfenlegion in Holland, der Schweiz und in Frankreich als harmlosen, gutmüthige Unterstützungen von Flüchtlingen darzustellen. Annahme einer reichen Entschädigung und Fortsetzung einer wählerischen Prätendentschaft hielt König Georg für vereinbar! Wie derselbe aber den Eintritt eines selbstständigen Königreichs Hannover in den norddeutschen Bund angesehen haben würde, falls König Wilhelm den bis an das Ende aller Dinge rechnenden König in sein Welfenreich wieder eingesetzt hätte, ersehe man daraus, daß der ihm unmittelbar nahe stehende Dr. Klopp noch heute, wo ihn der dreijährige glückliche Bestand des norddeutschen Föderativstaats eines Besseren belehren konnte, die Annahme der Bundesreformvorschläge vom 14. Juni 1866 als verhaßte „preußische Vasallenschaft" bezeichnet.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Laibach, 30. Mai. Der Landes-Chef erläßt eine Proklamation in slovenischer Sprache an die Bevölkerung der Bezirke und der Umgebung von Laibach und Littai. 23 Verhaftete sind an das Landesgericht eingeliefert.

Prag, 30. Mai. Das heutige Meeting der jungczechischen Arbeiter war von etwa 2000 Personen besucht. Die Mitglieder des altczechisch gesinnten Arbeitervereins „Oul" waren nicht erschienen. Sechs Redner, durchwegs Arbeiter, sprachen gegen die Einmischung von Nichtarbeitern in die Angelegenheiten der Arbeiter. Die angenommene Resolution verlangt die Vertretung des Arbeiterstandes in der Stadtvertretung und im Landtage. Das Meeting verlief ruhig.

Frankreich.

* **Paris,** 30. Mai. Der „Moniteur" hält seine Behauptungen bezüglich einer bevorstehenden Räumung des päpstlichen Gebietes Seitens der französischen Truppen im September trotz des Dementis des offiziellen Journals aufrecht. Er sagt: „Wir wollen die Ereignisse abwarten."

Paris, 30. Mai. Die öffentlichen Wahlversammlungen für die Nachwahlen haben gestern begonnen. Dieselben haben nirgends zu einer Unordnung Anlaß gegeben. Heute wurde die Subscription auf die neuen

In [illegible] Gerichtsschreiber Riets auf seinem Todtenbette als den Mörder eines vor einigen Jahren verstorbenen dortigen Beamten angegeben; er hatte denselben, der ihn wegen verschiedener Unpünktlichkeiten aus dem Dienst entlassen hatte, Nachts aufgepaßt, ihn erschlagen, dann in einen Mühlbach geworfen, wo den Leichnam die Mühlräder ergriffen und zerquetschten, so daß bei dem Todesfalle Jedermann nur an ein Unglück dachte.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 1. Juni. Am Mittwoch, 3. Juni Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den Metzgergesellen Gg. Sauerbeck von hier und Genossen wegen Jagdfrevels; desgl. gegen den Taglöhner M. Trummert von hier wegen Gefangenenbefreiung; desgl. gegen den Bleistiftarbeiter Fritzmann dahier wegen Diebstahls; desgl. gegen den Webergesellen B. Stengel zu Rennweg wegen Körperverletzung; desgl. gegen die Dienstmagd M. Herget von Beghein wegen Diebstahls; den Steinbrecher W. Hirschmann von Lauf wegen unzüchtiger Handlungen und Mißhandlung.

* **Nürnberg,** 31. Mai. Von Dr. Kulemann ist ein 3bändiger Roman: „Cornelia von Lentulus", unter der Presse. Er spielt zur Zeit der französischen Revolution, deren bewegende Kräfte er lebendig zur Anschauung bringt.

Ansbach, 31. Mai. Bei der heute durch den Präsidenten Appellger.-Rath v. Schallern eröffneten Schwurgerichtssitzung wurden auf Gnad eingereichter Enthebungsgesuche die Herren Kfm. Schmid von Erlangen und Kfm. Städler von Fürth von der Funktion als Geschworne für die Dauer der Sitzung entbunden.

∠ **Hersbruck,** 31. Mai. Heute Früh brach in Fischbrunn, 1½ Stunden von hier, Feuer aus, welches aber, Dank der schnellen Hilfe und der günstigen Witterung, sich nur auf ein Gebäude beschränkt haben soll. Näheres noch unermittelt.

Kronach, 31. Mai. Am vergangenen Samstag kam der letzte Transport von Civilsträflingen aus Würzburg und Würzburg, 31 Mann und eine tiefverschleierte „Dame", hier an. Es befinden sich von Sträflingen jetzt auf dem Rosenberg gegen 100 Männer und 9 Frauen. (Fr. V.)

Die „N. Würzb. Z." hat herausgetüpfelt, daß im Wahlbezirke Straubing die 4 Evangelisten als Landtagsabgeordnete gewählt wurden, nämlich der Pfarrer Matthäus Pfahler, der Bezirksgerichtsrath Markus Hasenbrädl, der Militärprediger Lukas und der Advokat Johannes Winderl.

CH. Die Gebäudezählung in Bayern vom Sommer des Jahres 1867 nach der amtlichen Statistik. Die Gesammtsumme der Gebäude im ganzen Königreich betrug 1,644,822, darunter 775,200 mit Wohnungen. Privatgebäude werden 1,565,096 aufgeführt, davon 740,881 bewohnbare und 824,215 zu anderen Zwecken dienende. Die Summe der öffentlichen Gebäude betrug im Ganzen 79,186, darunter 34,319 bewohnbare. Unter diesen öffentlichen Gebäuden befinden sich 14,605 Kirchen und Kapellen, 15,930 Kultusgebäude, 12,377 Unterrichtsgebäude, 6097 Gebäude für Wohlthätigkeit und Gesundheitspflege, 12,075 Gebäude für andere Zwecke des öffentlichen Dienstes und für Amtswohnungen und 18,102 Gebäude für Gemeindezwecke. Von den Privatgebäuden waren 5492 mit Metallplatten, 1,097,409 mit Ziegeln und Schiefern, 345,733 mit Schindeln und 116,462 mit Stroh, von den öffentlichen Gebäuden 797 mit Metallplatten, 65,259 mit Ziegeln und Schiefern, 10,628 mit Schindeln und 2502 mit Stroh gedeckt.

In Schwabmünchen ist das Anwesen des Färbermeisters Stengle abgebrannt.

Am 27. Mai ertranken bei Wattling zwei junge Burschen beim Baden in der Altmühl; das Schafwaschen hat in demselben Flusse ein zweites Opfer, diesmal bei dem Orte Altdorf, gefordert.

* **Befördert:** Der temp. quiesz. Schullehrer J. J. Graf zu Ansbach als prot. Schullehrer und Kirchendiener zu Seenheim; der Schulprovisor H. Meißner zu Schweinau als prot. ständ. Schulprovisor in Oberheumödern.

Offenburger Adresse. Dankend für die hingebende, thatkräftige Unterstützung der freisinnigen nationalen Politik der Regierung, hofft der Großherzog, es werde ihm gelingen, die höchste Aufgabe eines Regenten zu erfüllen: freies Staatsleben, ruhend auf Bildung, auf sittlichem religiösen Ernst, auf muthiger Theilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.

* **Worms,** 31. Mai. Der heute hier tagenden Protestantenversammlung wohnten über 20,000 Fremde bei. Die Verhandlungen fanden in der Dreifaltigkeitskirche statt, und waren Delegirte aus ganz Deutschland, wie auch aus Oestreich und Frankreich zu derselben erschienen. Referent Schenkel betonte gegenüber den Bestrebungen Roms die Nothwendigkeit einer Organisation des protestantischen Volkes. Nach ihm sprachen Schellenberg, Hollendorff, Haase. Nach begeisterter Ermahnung des Letzteren erfolgte die einstimmige Annahme einer Erklärung, deren wesentlicher Inhalt lautet: „Die Protestantenversammlung verwahrt sich gegen die in dem apostolischen Schreiben vom 13. Sept. 1868 enthaltene Zumuthung, in die Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren. Sie erklärt als Hauptursache der religiösen Spaltung die hierarchischen Irrthümer, insbesondere den Geist und das Wirken des Jesuitenordens und erklärt schließlich alle auf Begründung einer hierarchischen Machtstellung der Geistlichkeit und ausschließliche Dogmenherrschaft gerichteten Bestrebungen in der protestantischen Kirche für eine Verläugnung protestantischen Geistes und für Brücken nach Rom."

* **Genf,** 31. Mai. Das neapolitanische Königspaar nebst Gefolge ist von Rom eingetroffen.

* **Florenz,** 31. Mai.*) In Turin wurde gewählt Ferraris mit 472 gegen Soppino mit 53 Stimmen; in Cologna erhielt Ceneri 487, Minghetti 440 Stimmen; dadurch wird Ballotage nöthig. In Lucca wurde Mordini gewählt.

** **Florenz,** 31. Mai. In der vorberathenden Comitésitzung der Deputirtenkammer ist der Gesetzentwurf betreffend die Uebergabe des Dienstes der Schatzverwaltung an die Nationalbank mit 95 gegen 73 Stimmen abgelehnt worden. Der Vertrag zwischen der Nationalbank und der Bank von Toskana wurde gleichfalls abgelehnt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin,** 31. Mai. (Reichstag.) Zweite Berathung des Gesetzentwurfs, die Wechselstempelsteuer betreffend. § 1 des Kommissionsantrags, wonach vom Auslande auf's Ausland gezogene, nur im Ausland zahlbare Wechsel, zweitens vom Inlande aufs Ausland gezogene, nur im Auslande, und zwar auf Sicht oder spätestens innerhalb zehn Tagen nach dem Ausstellungstage zahlbare Wechsel, sofferne sie vom Aussteller direkt in's Ausland remittirt werden, stempelfrei bleiben, wurde angenommen, nachdem Delbrück die Zustimmung der Regierung erklärt hatte. § 2 bis 7 wurden nach der Regierungsvorlage unverändert angenommen. Die weitere Berathung wurde vertagt. — Bei der Fortsetzung der zweiten Berathung der Branntweinsteuer wird § 3 (Materialsteuer), Steuererhöhung betreffend, abgelehnt, bei §. 4 (Fabrikatssteuer) wird der Antrag Hennig's angenommen, wonach die Steuersätze der Vorlage abgeändert auf 15, 14½, 13½ Pfennige. Bei § 5 wird die Ausfuhrvergütung auf 12 Pfennige festgesetzt. Die übrigen Paragraphen werden wesentlich nach der Vorlage angenommen.

‖ **Liverpool,** 30. Mai.*) Motley, der neue Gesandte der Union, ist in Begleitung des Legationsadjutus, General Bandau, Abends gelandet, wurde von einer Deputation empfangen und versprach, nächsten Montag eine Adresse entgegenzunehmen.

** **Liverpool,** 31. Mai. Die Adresse der Handelskammer von Liverpool wurde von dem amerikanischen Gesandten Motley dahin beantwortet: Präsident Grant und das amerikanische Volk wünschen in freundschaftlichen Beziehungen zu England zu bleiben. Er, Motley, werde, so viel ihm möglich, dazu beitragen.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Digitized by Google

Eheliche Verbindung.

Johann Florian Grieß,
Justine Grieß, geborne Holzapfel.

Nürnberg, den 30. Mai 1869.

Lieben Verwandten und Bekannten mache ich die Mittheilung, daß meine liebe Frau Babette, geborne Muckel, mit einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, den 30. Mai 1869.

Conrad Appold.

Trauer-Anzeige.

Den mich betroffenen unersetzlichen Verlust durch den Tod meines innigstgeliebten theuern Gatten

Herrn **Alois Fink,**

Kondukteur bei der k. Staatsbahn,

bringe ich hiemit, und zwar nur auf diesem Wege, theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Er starb nach langem Leiden im 39. Lebensjahre sanft und ergeben in Gottes Willen.

Um stilles Beileid bittet in ihrem großen Schmerze

Nürnberg, den 30. Mai 1869.

die tieftrauernde Wittwe

Elise Fink, geb. Linz,

mit ihrem unmündigen Kinde

und zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 1. Juni Nachmittag 2 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige

Tiefgebeugt widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer und unvergeßlicher Sohn, Bruder, Pathe, Enkel und Neffe

Johann Jakob

heute in einem Alter von 9 Jahren 2 Monaten am Schleimschlag sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Unterferrieden, Behringersdorf, Gostenhof und Nürnberg den 29. Mai 1869.

Die tieftrauernden Eltern und Hinterbliebenen

Carl Hessel.
Margaretha Hessel, geb. Beugler.
Georg Hessel, als einziger Bruder.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Carl Bayer

sagen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hintrebliebenen.

Dank.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die ehrenvolle Begleitung des Leichenbegängnisses der

Frau Marie Johanna Elisabetha Knab,
geb. v. Biatis,

und bitten den himmlischen Vater, daß er Sie Alle recht lange vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren möge.

Nürnberg, am 31. Mai 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Anna Keil, kgl. Wagenmeisterswittwe,

statten wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 2. Juni, goldene Rose am Weberspatz; Berichterstattungen. Das Direktorium.

Privat-Impfung Dinstag 1. Juni, Nachmittag 3 Uhr. Dr. **Ruckert.**

Klavier-Verkauf.

Wegen schneller Abreise ist ein sehr gut erhaltenes Pianoforte mit 6¼ Octaven neuer Konstruktion zu verkaufen.

---

ladet eingeladen.

Für gutes Bier, kalte Speisen und ausgezeichnete Musik ist von Seite des Vereins beste Sorge getragen

Zusammenkunft im Gasthaus zur Ostbahn am Galgenhof.

Abgang Nachmittag punkt 2 Uhr.

Die Mitglieder werden wiederholt aufgefordert sich mit ihren Abzeichen zu versehen.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Den Umzug von ihrer bisherigen Wohnung in der Ottostraße L Nr. 1330 in die Lucherstraße S Nr. 1158 (Gasthaus zur Wunderburg 1. Stock) erlaubt sich die ergebenst Unterfertigte dem verehrlichen Gesammtpublikum mit der geziemenden Bitte zur Anzeige zu bringen, sie mit recht vielen in ihr Geschäft einschlagenden Aufträgen beehren zu wollen, deren prompteste und reellste Ausführung unter dem Anfügen hiemit zugesichert wird, daß die nach neueren Verordnungen und Bestimmungen von den Kommissions-Bureau-Besitzern zu leistende Kaution von 500 fl. bereits von ihe bei dem hochlöblichen Magistrate dahier deponirt worden ist.

Nürnberg, den 18. Mai 1869.

Carl Neumarker's Wittwe,
Kommissions-Bureau-Besitzerin,
Christian Neumarker's Sohn,
Geschäftsführer.

Beobachtung.

C. G. Hensel wohnt seit 1. Mai in der Oberwörthstraße Hs.-Nr. 169, neue 22, und empfehlt sich zugleich zur Aufbewahrung der Pelz- und Wollenwaaren-Gegenstände.

C. G. Hensel, Kürschner, Laden an der Fleischbrücke im Hause des Correspondenten 807.

Anzeige und Empfehlung.

Unserer werthgeschätzten Nachbarschaft und allen Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum bringen wir hiemit zur Nachricht, daß wir von der Thereserstraße Nr. 561 in Nr. 593 am Eck der Tetzelgasse gezogen sind; wir danken unsrer werthen Nachbarschaft und allen Freunden und Gönnern für das uns geschenkte Zutrauen und empfehlen uns fernerhin zur geneigten Abnahm.

Georg Dorn nebst Frau, Landesproduktenhändler.

Soeben erschien und traf ein:
Bädeker's Mittel- und Nord-Deutschland 11. Aufl. 1869.
Nürnberg. Heinr. Schrag's Hof-Buch- und Kunsthandlung an der Lorenzkirche.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmeezen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In ganzen und halben Packeten bei

Chr. Fink, Fleischbrücke **Nürnberg.**
J. Beehert-Böld, Gustavstraße **Fürth.**

Ich habe circa **60,000** Stück Sommergewächspflanzen abzugeben, welche in 50 Sorten gemischt per 100 Stück mit fl. — 15 kr.
sortirt mit Namen „ 100 „ „ „ — 18 „
und Astern in prachtvoll gefüllten Sorten per 100 Stück zu 24 kr. gegen Einsendung des Betrages abgegeben werden bei

George Liebermann, Samenhandlung in Nürnberg.

Stammgast von der Türerstraße
Geh zum Becken, trotz Gered'
Er wohnt in der Königsstraße
Spreng die Kette, alter Schwed!

Leut, woll'n wir froh sein, daß wir g'sund sind!

Natürliche Mineralwasser

frischester Füllung, als: Selterser, **Apollinarisbrunn,** Kalocsy, Kreuzbrunn, Schloßbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser ꝛc., empfiehlt fortwährend zu billigsten Preisen

August Mathes Wittwe,
Mohrenstraße L Nr. 1483.

Auktion.

Am Mittwoch den 2. Juni c. Vormittag 9 Uhr anfangend, versteigere ich auf meinem Bureau, Strengasse L 884, verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung, nämlich 2 Tische, 1 neue Schnitzbank, 1 neuen Schleifstein mit Trog, 1 Zimmertritt, 1 große Waschwanne, 1 alterthümlichen Löwen, Reitstangen, Pferdegeschirr, Riemenzeug, 1 Sattel, 1 ganz neue schwere Wagenachse, Sperrketten, eine große Partie Schuh und Stiefel, verschiedene Uhren, worunter eine Pariser Pendule, ganz vergoldet, neue Herrenkleider, fertige Unterröcke, Velour reiner Wolle, Sommerstoffe, Cigarren, Doppeltuch, Gewehre u. s. w.

Zu dieser Versteigerung werden noch Waaren aller Art angenommen. Hiezu ladet höflichst ein

M. Rixner, Commissionär.

Das Thonmodell des Hans Sachs ist einige Tage dem Publikum zur Ansicht von Früh 8 bis Abends 8 Uhr ausgestellt. Deutschherrenwiese Nr. 15.

Abgelegte Herren- und Damenkleider werden obere Schmidgasse 469/32, Parterre, gekauft.

Billardverkauf.

Ein noch ganz neues französisches Carambol, sowie ein noch gut erhaltenes deutsches Billard sind um sehr annehmbaren Preis zu verkaufen durch **Joh. Moshammer,** Nürnberg S 149/11.

Ein Bett, 1 großes Sopha, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Zither, 1 Firmatafel wird S 32/469n, Parterre, obere Schmidtgasse, verkauft.

Zwei schöne reinliche Betten, die sich für eine Braut eignen, und ein Dienstbotenbett werden billig verkauft.

Ein geübter Stickerl mit schöner, flüchtiger Handschrift findet in einer Anwaltskanzlei sogleich Beschäftigung. Adresse J. J Nr. 100.

Es wird ein geübter **Eisendreher** wo möglich verheirathet gesucht, und welcher auf dauernde Beschäftigung rechnen kann.

Mehrere Steinhauer finden bei erhöhtem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder **Koch** in Solnhofen.

In einem Sonneberger Spielwaaren-Exportgeschäft thätiger junger Kaufmann, der mit der Correspondenz, einfachen und doppelten Buchführung vollkommen vertraut, auch im Magazin arbeitet, sucht, gestützt auf Referenzen seines Prinzipals, baldigst Engagement. Gef. Offerten unter R. D. Nr. 1 an die Exp. d. Bl. bis zum 3. Juni.

Ein junger Mensch von Auswärts, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird für ein hiesiges Export-Commissions-Geschäft als Lehrling, Kost und Logis im Hause, Eintritt sogleich, gesucht. Näheres auf frankirte Offerten durch die Exp. d. Bl.

In ein **Kürschnergeschäft** wird ein junger Mann in die Lehre genommen unter J. F. 20.

Am Albrecht Dürer-Platz ist ein möblirtes Zimmer an einen jungen Herrn zu vermiethen.

Zu vermiethen bis Zirl Lorenzi ein Logis, enthaltend 3 Zimmer nebst sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine helle, trockene Kammer ist in einem soliden Hause zum Aufbewahren von Möbeln sogleich zu vermiethen. L. 581, Katharinengasse.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung wird von einer geschäftslosen Familie ohne Kinder sogleich oder bis Lorenzi zu mirthen gesucht. Näheres Maxenvorstadt, Blumenstraße 112 2. Stock.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der B. Lammel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Irrunsichts Aufsehene finden und Alles sie Interessirende besuchen können. Nach Belgien, Frankreich und auch auf Nordamerikaland, wie es scheint, die Betheiligung eine sehr rege werden.

† Die in **Nürnberg** unter Redaktion des Rechts-Anwalts Nidermaier erscheinende „Zeitschrift des Anwaltvereins für Bayern" (Verlag von C. Sollbarn) enthält in ihrer neuesten Nummer (3. Nr. 10) nachstehende Abhandlungen: 1) Freie Advokatur in den nordamerikanischen Freistaaten. — 2) Zur Lehre von der Konkurrenz der actio omni mit den adelichen Klagen (Wandelungs- und Minderungsklagen). Nach römischem Rechte und bayerischem Landrechte. — 2) Aus der Praxis. 1. Auf dem Gebiete des Ansbacher Prov.-Rechtes ist bezüglich der Eingebrachten einer Ehefrau im Konkursverfahren der Rechtsgrad als Beweismittel aufgeschlossen. 2. Pat. § 12 Nr. 4 der B.-O. vom 1. Juni 1822 erwähnte letzte Jahr berechnet sich auf ebenso vom Tage der Konkurseröffnung an, wenn der Diener schon während des vorbereitenden Verfahrens seine Dienste mehr leisten konnte; über den Begriff des Lieblohnes der verbedeten Diener. — 3. Erwerb des Faustpfandobliges mittels constitutum possessorium. — Literarische Anzeige. (Gem. Recht und bayer. Recht.) — Literaturanzeige.

⌅ **Hersbruck**, 31. Mai. Bei Gelegenheit eines am hiesigen Gewerbsrechtlich stattgefundenen Maifestes gedachte unser Landtagsabgeordneter Dr. Langguth in einem Toaste u. a. des auf die Wiederwahl des Abgeordneten Herrn Professor Dr. Hoffmann von Erlangen, sowie der durch das Vertrauen der Stadt und des Bezirks Nürnberg wiedererwählten bisherigen Abg. HH. Bruter und Krämer unter allgemeiner lebhafter Zustimmung. Derselbe öffentlicher Kundgebungen, welche sämmtlich für sofortigen Wiederwahl der letzteren Männer, mögen wohl die bündigste Antwort sein gegenüber den Verdächtigungen und Schmähungen Seitens gewisser politischer Gegner.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Krakau, 28. Mai. Nach dem „Czas" stehen zwei kaiserliche Verordnungen, und zwar über die Einführung der polnischen Amtssprache für den internen Dienst der sämmtlichen Behörden Galiziens, sowie für die Lehrerbildung an beiden galizischen Universitäten, jedoch mit Berücksichtigung der ruthenischen Sprache, bevor.

Kesztanber (Galizien), 25. Mai. (Jüdisch-Galizisches.) Seit Samstag bis 22. d. befindet sich unsere Stadt aus Anlaß von Exzessen, welche an diesem und dem nächstfolgenden Tage sich hier ereignet, in ungewöhnlicher Aufregung. Unter den hiesigen sehr zahlreichen israelitischen Einwohnern bestehen zwei Parteien, nämlich eine Fortschritts- und eine altorthodoxe Partei, bei sogenannten Chassiden, welche sich gegenseitig bekehden. Der hiesige Rabbiner, welcher im Rufe eines Propheten steht und von letzterer Partei hochgehalten wird, wurde nun von der Gegenpartei bei dem gleichfalls in hohe Ehren stehenden Rabbiner in Sadagora in der Bukowina verklagt, und auf Verwendung dieses Letzteren soll nun der hierortige Rabbiner von dem in Jerusalem befindlichen Patriarchen in den Bann gethan worden sein. Genug an dem, die Bannformel wurde von unbekannter Hand an mehreren Orten, von Fenster und Thüren des Rabbiners angeschlagen. Zwei Israeliten, Namens Hersch Unger und Mendel Ehrlich, aus alter Zeit Feinde des Rabbiners, wurden nun als die Thäter bezichtet, und als sie am letzten Sabbath Vormittags in der Synagoge erschienen, wurden sie von der Chassidäen-Partei angefallen, ihnen die Kleider vom Leibe gerissen, mißhandelt und zum Tempel hinausgeworfen, und nur der Intervention von vier Polizeisoldaten mit gepflanzten Bajonneten gelang es, sie vorderhand vor weiteren Unbilden zu schützen. Damit begnügte sich aber die einmal so zahlreiche Menge nicht; Tags darauf (Sonntag) gegen 10 Uhr Abends fand eine abermalige Zusammenrottung statt. Die aufgeregten Juden sollen nichts Geringeres im Schilde geführt haben, als die beiden Israeliten, die vermeinten Boten des banausbringenden Patriarchen, zu erschlagen. Zu diesem Behufe hatten sie sich mit allen bei jüdischen Leichenbegängnissen nothwendigen Requisiten, namentlich aber mit einer Bahre versehen, denn Hersch Unger sollte sofort nach geschehener That beerdigt werden. Kardinal Bonaparte ist, nach gewissen Anzeichen zu schließen, der Kandidat der französischen Kassen für eine eventuelle Papstwahl, vielleicht steht die Berufung auch mit Frankreichs Verhältniß zum bevorstehenden Konzile in Beziehung.

Nach einer Mittheilung der „Patrie" sind die Zwischenfälle, welche sich zwischen der französischen Legation und dem Hofe von Peking erhoben hatten, wieder gänzlich beigelegt. Dieselben waren dadurch entstanden, daß ein Mandarin die in den Norden Chinas ansässigen Christen mißhandelt hatte. Eine erste Reklamation der Gesandtschaft blieb ohne Erfolg. Sie machte hierauf neue und sehr energische, worauf die Genugthuung wurde. Der schuldige Mandarin wurde nemlich abgesetzt und die Christen erhielten Entschädigung.

Großbritannien.

Der englische Handelsminister John Bright soll in Folge der heftigen Angriffe des Oberhauses gegen ihn beabsichtigt haben, seine Entlassung zu fordern und diese Absicht nur darum nicht vermittelt haben, weil Gladstone erklärte, sein Mandat gleichfalls in die Hände der Königin legen zu wollen, wenn er sich vom Kabinette trenne.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Mai. Kapitän Palmer hat den Beweis geliefert, daß die türkische Geheimpolizei besser organisirt ist als die öffentliche. Der Mörder Palmers ist trotz aller Nachforschungen ein Kind des Kaiser Franz Joseph verstoßte, da gelang es den Polizeigenossen, nur Widersprüche in den Aussagen des Herrn Palmer zu entdecken, während die türkischen Spürhunde seine Manier, Komplotte zu arrangiren, um als Retter der Gesellschaft zu erscheinen, gar Vielen erhoben. Bei zwei Professhonisten in Pera verwahrte Palmer Bomben und arrangirte eine völlige Verschwörung gegen den Sultan und den Großvezier. Dann entdeckte der Kapitän dem tiefinen Akt die mysteriöse Geschichte von einer Konspiration gegen das Leben des Großherrn und seines ersten Ministers gerichtet sei. Selbst die Bestimmung der fürchterlichen Bomben wurden angezeigt. Alles fand sich nach Angabe Palmers — nur mit dem kleinen Unterschiede, daß er, der Retter, sich zugleich der einzige Verbrecher war. Seine Entdeckungskunst brachte ihn ins Gefängniß und der empörte Gesandte wird dafür sorgen, daß er in London eine Ruhestätte für seine Strapazen finde. (W. Z.)

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

E.-Nr. 8884/I.

Gant-Proclama.

Vom

Kgl. B. Bezirksgerichte Nürnberg.

In dem Schuldenwesen der Oekonomenehelente Leonhard und Kunigunda Eckstein von Winn ist nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen der Universal-Concurs über deren Vermögen zu eröffnen.

Es werden daher die gesetzlichen Edictstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Donnerstag, den 1. Juli r.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 29. Juli r.,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Repik auf

Donnerstag, den 26. August r.,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 9. September r.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Gerichtszimmer

Nr. 13,

angesetzt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner, sowie diese selbst, unter Androhung des Rechtsnachtheils vorgeladen werden, daß, wer bis zum oben am 1. Edictstag weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Aufsatzes seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer unbekannter zur Wahl eines Massecurators und Gläubigerausschusses benützt werden, welchem an sämmtliche Interessenten hiezu noch besondere Ladung unter dem Präjudize ergeht, daß die Nichterscheinenden den Anträgen und Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen als zustimmend erachtet werden sollen.

Die Schuldner haben die Gemeinschuldner 60,653 fl., die Activa 32,000 fl.

Nürnberg, am 8. Mai 1869.

Der königliche Direktor

Frhr. v. Welser.

Pedrazzi.

M.-Nr. 1843.

Edictalladung.

Vom

Kgl. Bayr. Stadtgericht Nürnberg

Engelt gegen Stich,

Hypothekenforderung,

wird dem Maschinenschlosser Johann Konrad Wilhelm Stich von hier, zur Zeit unbekannt wo? abwesend, eröffnet, daß sein dem Zwangsvertauf unterstellter Anwesen § 687 Nr. 1 der Lehrgasse dahier heute dem Schneidermeister Johann Adam Herrmann hierselbst um das am notariellen Steigstermine vom 14. l. M. gelegte Gebot zu 3725 fl. abhubigert worden ist, und daß, wenn nicht

binnen zwei Monaten

vom erstmaligen Einrücken dieses Ausschreibens an ein Rechtsmittel gegen dieses Abjudikationsdekret eingelegt wird, letzteres in Rechtskraft übergeht, und Johann weiter rechtlicher Ordnung gemäß verfahren wird. Binnen gleicher Frist ist ein jeder Betheiligter aufgefordert, Amtsmißhandlungen, welche weitere Verfügungen, ohne weitere Bekanntgabe an J. K. W. Stich, an das Gerichtsbrett gefestet, und dadurch als ihm zugestellt angesehen werden.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Der kgl. Stadtrichter:

v. Harsdorf.

Seltsmann.

Exp.-Nr. 8559.

Bekanntmachung.

Erledigte Schullehrerstelle in Hof betr.

An den protestantischen Schulen in Hof ist eine Mädchen-Lehrerstelle zu besetzen.

Nach den hier bestehenden Besoldungsregulative beträgt der ausschließlich auf der Schulkasse zu beziehende Lehrergehalt bis zu 5 Dienstjahren 500 fl., und steigt von 5 zu 5 Jahren jedesmal um 50 fl., bis 800 fl. erreicht sind. Hiebei werden für jeden neu anzustellenden Lehrer die Dienstjahre vom 1. Oktober desjenigen Jahres an gezählt, in welchem er die Anstellungsprüfung mit Erfolg bestanden hat, und zwar auch die ausserhalb Hof verbrachten Dienstjahre. Es werden jedoch nicht mehr als fünfzehn solcher Dienstjahre bei der ersten Einreihung in die hiesige Gehaltsstufe in Anrechnung gebracht.

Der Bewerber kann sich hiernach selbst berechnen, in welche Gehaltsklasse er bei seinem Eintritte dahier einrücken wird.

Eine Dienstwohnung ist mit der Stelle nicht verbunden, die Wohnungs-Entschädigung ist in der Gehalte mit begriffen. Umzugskosten werden nicht vergütet. Jeder Lehrer ist verpflichtet, der lokalen Schullehrer-Reliken-Pensionskasse beizutreten.

Bewerber, welche sich für den Turnunterricht an Volksschulen vorzüglich haben, oder besitzen, werden vorzugsweise mustalische Befähigung besitzen, wollen die Nachweise hierüber ihren Gesuchen beifügen. Die Ertheilung des Turnunterrichts wird besonders honorirt.

Unter Hinweisung auf Vorstehendes werden tüchtig qualifizirte autuarlige Lehrer, namentlich solche, welche schon eine Reihe von Dienstjahren hinter sich haben, veranlaßt, ihre mit den empfehlenden amtlichen Zeugnissen zu belegenden Bewerbungen bis zum

22. Juni l. Js.

bei dem unterzeichneten zur Präsentation berechtigten Stadtmagistrate in Vorlage zu bringen.

Hof, am 28. Mai 1869.

Stadtmagistrat:

v. Künch.

Digitized by Google

Amtsverweser des kgl. Notars Düll in Erlangen

Montag, den 19. Juli lf. Jrs.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Baiersdorf das den Greenhändlersehelenten Johann Georg und Katharina Heim von da gehörige Grundvermögen, bestehend in einem Wohnhause,

Pl.-Nr. 255a 6 Dezimalen, dann

Pl.-Nr. 255b 8 Dezimalen Wurzgärtchen — sammt Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen, dann Hutrecht und Forstrecht in der Staatswaldung obere Mark — im Schätzungswerth zu 2350 fl., ferner

Pl.-Nr. 1151 zu 2 Tagw. 7 Dezimalen Vogeltränkacker am Diebsgraben, geschätzt auf 200 fl.

Die Versteigerung erfolgt nach Maßgabe der über Zwangsverkäufe geltenden gesetzlichen Bestimmungen und wird der Zuschlag nur bei erreichtem Schätzungswerth ertheilt.

Die auf die Versteigerung Bezug habenden Papiere können zu jeder Zeit auf der Amtskanzlei des k. Notaes Düll eingesehen werden.

Erlangen, den 26. Mai 1869.

Für den kgl. Notar Düll:
A. Ebert, Amtsverweser.

Zwangsversteigerung.

In Folge eichterlichen Auftrags versteiget der Amtsverweser des kgl. Notars Düll in Erlangen

Montag den 28. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Göhwein'schen Gasthause in Forth das nachstehende in dortiger Steuergemeinde gelegene Grundvermögen:

Pl.-Nr. 32*, 4 Dezimalen Wohnhaus und Hofraum, Hs.-Nr. 18 und im Schätzungswerthe zu 800 fl.

Das Verfahren richtet sich nach den §§ 92—108 der Pe. N. vom J 1837 und dem § 64 des Hypothekengesetzes.

Jeder Steigerer hat sich auf Verlangen über seine Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen und erfolgt der Zuschlag bei erreichtem Schätzungswerth.

Die nähere Beschreibung des Anwesens, sowie dessen Belastung kann jeder Zeit auf dem Amtszimmer des kgl Notars Düll eingesehn werden.

Erlangen, den 26. Mai 1869.
A. Ebert, Amtsverweser.

Nr. 9.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des kgl. Bezirksgerichts Nürnberg versteigert der kgl. Notar Dinkel im Heißmann'schen Gastlokale nächst der Eisenbahn in Hersbruck

Dinstag, den 29. Juni,
Früh 9 Uhr,

die in der Steuergemeinde Hersbruck gelegenen Immobilen:

Pl.-Nr. 2710½ Wohnhaus Nr. 345 mit Keller, Stadel, Stall und Hofraum, dann Gärtchen vorm Haus; die Gebäude im besten baulichen Stand, ganz neu; geschätzt auf 10,000 fl,

Pl.-Nr. 2561a 0,54 Tagw. Hopfengarten im Feihtach, geschätzt auf 162 fl.,

Pl.-Nr. 2561b 0,44 Tagwerk desgleichen, geschätzt auf 132 fl,

Pl.-Nr. 2612 0,31 Tagw. desgleichen, geschätzt auf 93 fl.

ungefähr 1000 Stück Hopfenstangen auf dem Fichtach, geschätzt auf 120 fl., ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Steigerungslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Hersbruck, den 28. Mai 1869.
M. Schmitt,
Notariats-Verweser.

Philipp Batschis in Fürth
empfiehlt sein
Großes Lager von
Wiener Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.

Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

---

nung dienen, als z. B. in hysterischen, gichtischen Uebeln, Lähmungin, Bleichsucht — nicht allein der stets vermehrte Verbrauch, sondern auch die günstigsten Zeugnisse mehrerer Herren Aerzte, sowie derjenigen, welche solche benützten, Beweise liefern. Diese Materialien können in ihrer trockenen, keinem Verderben unterworfenen Beschaffenheit leicht versendet werden, und dienen nach ihrer Auflösung in hinreichendem Wasser als kohlensaures, eisenhaltiges Bad mit gleichem Nutzen, wie die kräftigsten Mineralwässer.

Durch diese Ingredienzien wird insbesondere denjenigen Personen, welche nicht in der Lage sind, Badereisen machen zu können, ein bewährtes Mittel geboten, sich zu Hause selbst dergleichen Bäder bedienen zu können.

Eine Gebrauchsanweisung besagt das Nähere. Preis des Paquets für 1 Bad 27 kr. Bei Abnahme von 11 Stück, welche gewöhnlich zu einer Badkur verwendet werden, 8 fl.

Die hohe k. Regierung von Oberfranken hat wegen der erwiesenen Gemeinnützigkeit dieser Bäder den freien Verkauf derselben für das ganze Königreich und Niederlagen gestattet, und ist davon ein Kommissions-Lager Herrn **C. C. Popp** in **Nürnberg** und Herrn **J. B. Braun** in **Fürth** vom Unterzeichneten übergeben worden.

Hof in Oberfranken, im Mai 1869. **Chr. Prückner**, chemische Fabrik.

Für Brauereien.

Die Unterzeichneten empfehlen ihre neu verbesserten, **patentirten und vom königlichen Finanzministerium geprüften und genehmigten**

Malzschrotmühlen mit Meßapparat.

Diese Mühlen und besonders die neuen Meßapparate zeichnen sich bei solider Ausführung durch größtmögliche Einfachheit der Konstruktion vortheilhaft aus, und sind die Leistungen derselben anerkannt vorzüglich. Die Einfachheit der Construction ermöglicht es uns, die Preise der Apparate gegenüber den bisherigen wesentlich billiger zu stellen.

Das Meßgefäß ist so eingerichtet, daß dasselbe ohne weitere Kosten, bloß durch Umdrehen einer Mutter von ½, resp. ¼ oder ⅛ Metzen auf 20 resp. auf 10 oder 5 Litres geaicht werden kann, sobald die neue Maaß- und Gewichtsordnung im aufschlagpflichtigen Betrieb zur Anwendung zu kommen hat.

Zeichnungen und Preiscourante hierüber übersenden wir auf frankirte Anfragen gratis.

Ein Musterapparat, besonders für kleinere Brauereien und zum Betrieb durch Göpel geeignet ist in unserer Fabrik zur Ansicht aufgestellt.

Wie übernehmen die Anlagen ganzer Brauerei-Einrichtungen und liefern sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Maschinen und Apparate, als: **„Maischmaschinen, Pumpen, Malzputzmaschinen, Aufzüge, Exhaustoren, Braupfannen, Kühlen, Darren** ꝛc. ꝛc."

Zugleich empfehlen wir uns noch zur Lieferung anderer in unserer Fabrik gefertigter Maschinen, als: **„Rationäre & locomobile Dampfmaschinen von bewährtester Construktion, hydraulische Motoren, Mühlwerke, Gatter- und Bickelsägen, Transmissionen, Pumpwerke, Wasserleitungen, hydraulische und andere Pressen, Krahnen, landwirthschaftliche Maschinen etc. etc."** und sichern prompte und solide Ausführung unter Garantie bei billigen Preisen zu.

Krell & Hünerkopf, Maschinenfabrik in Nürnberg.

Dr. Herbst's Hausbalsam!

durch seine anerkannt so **rasche, treffliche** Wirkungsweise — insbesondere bei **Magen-Beschwerden** und deren **nächsten Folgen**, desgl. auch **äußerlich** bei **Wunden, Krämpfen** und leichteren **Rheumatismen** — bereits **außerhalben rühmlichst** bekannt **täglich mehr** beliebt, ist (in **Original-Flacon** nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets **ächt** zu beziehen durch die

Stern-Apotheke in Nürnberg und allen namhafteren Apotheken des Königreichs.

Unterrichts-Empfehlung.

Erlaube mir wiederholt den geehrten Damen meinen Unterricht in **Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Course können beliebig zu 2 oder 4 Wochen genommen werden und ist den geehrten Damen zur gründlichen Erlernung Gelegenheit gebeten, umsomehr als sich dieselben in Selbstfertigung der beliebigen Kleider zugleich die nöthige Uebung zu verschaffen vermögen.

Einer diesseitigen Betheiligung entgegensehend zeichne hochachtungsvoll ergebenst

Therese Lech,
Insel Schütt im Hause des Hrn. Pocher, 1 St.

Zur Beachtung.

Getragene Herren- und Damenkleider (ganz und zerrennt) werden schön und billig gefärbt bei
K. Backraß, Färber, Tucherstraße S Nr. 1131 neue 21.

Waldhölzer von der Revier Frucht werden gekauft von **J. Mich Ruppecht**,
Gastwirth zum weißen Löwen I. 94.

Verkaufs- oder Tauschgesuch.

Ein Mittelhaus mit Höfchen, Parterreraum, Waschhäuschen, zu jedem Geschäft passend, in freundlicher Lage, mitten in Nürnberg, ist gegen ein kleineres Anwesen einige oder mehrere Stunden von hier zu vertauschen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es ist sogleich ein Wiethschaftsrecht zu verpachten oder zu verkaufen.

Ein schöner Bauplatz. 10 Dez., in freundlicher Lage, nahe am Hopfenmarkt ist billig zu verkaufen.

Zwei Beindrechslergehilfen werden gesucht, Schlotfegergasse L Nr. 36/1427.

Einen im Drucken tüchtigen Färbergesellen sucht gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung Valentin Wagner, Fäbermeister in Kitzingen a. Main.

Für auswärts wird ein tüchtiger Buchbinder, der selbstständig arbeitet und mit dem Vergolden gut umgehen kann, gegen gutes Salair sogleich gesucht. Offerte O. H.

Ein Mädchen, mit Kleidermachen, Bügeln und allen feinen weiblichen Arbeiten bestens vertraut, sucht eine Stelle als Ladnerin, Jungfer oder Zuschneiderin. Gefällige Offerten unter Chiffre P F poste restante Bayreuth.

Ich suche ein großes Geschäftslokal mit oder ohne Privat-Wohnung, am liebsten in der Marienvorstadt zum ungefähren Preis von fl. 1000. — oder auch ein ganzes Haus, zu miethen.

Nürnberg, 31 Mai 1869.
C. F. Eckhardt,
Marienvorstadt.

Nr. 134 Bucherstraße ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen ꝛc. bis Allerheiligen zu vermiethen.

Digitized by Google

…stum, Gebalter Seite Rosenthal, im Hause des Herrn Schatt, Bürstenbinder.

Abzugsbold **Doris Schmidt.**

Schwimm-Unterricht

wird ertheilt auf der Militär-Schwimmschule an Knaben und jüngere Herren vom Civilstande; auch können jene Herren, welche für die diesjährige Badesaison die Anstalt besuchen wollen, von heute an Abonnementskarten in Empfang nehmen. Zur Benützung der Eltern wird bemerkt, daß der Unterricht stets unter Aufsicht und Obsorgung eines hiezu benachtragten Offiziers ertheilt wird.

Preise:

Mit Unterricht: Ohne Unterricht.
Geschlossene Hütte 4 fl. 30 kr. Geschlossene Hütte 3 fl.
Offene Halle 4 fl. Offene Halle 2 fl. 30 kr.

Dinkelsbühler Loose.

Ziehung am 13.—15. Juli. Einsatz im Werthe von fl. 10,000.

Zu haben à 80 kr. in der Hauptagentur C. Helmreich und bei den Herren

U. Bermuthet.
C. G. Braunhart.
M. Erdmannsdörfer.
M. Bäsler.
L. Jurdan.
Fr. Mätter.
A. Pillhofer.
G. J. Schmidt.
H. C. Will.
C. H. Zehsche Buchhandlung.

Kesselschmiedgerei.

Dampfkessel, Braupfannen, Brausteffel, Wasserreservoir, Bornbrenner, Destillirapparate, Küchsteffe, gestrauwigter Kamine, Bestell- und andere in dieses Fach einschlagende Artikel werden angefertigt sowie auch Reparaturen an solchen billigst und prompt ausgeführt.

Joseph Sisser, nächst der Fürther Straße, ehemals Graf'sche Fabrik.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Thon.** Großweidenmühle.

C. C. Huber

in

Nürnberg,

Nr. 208, gegenüber dem bayrischen Hof,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von Stickerei-, Mode-, Cartonnage- und Kurzwaaren.

Schulbücher!

Alle in Nürnberg's öffentlichen und Privat-Schulen eingeführten

Lehrbücher, Wörterbücher, Atlanten

sind stets gebunden und angebunden vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben in

J. A. Stein's Buch- & Kunsthandlung (Adolf Kölnter) in Nürnberg, im bayerischen Hof.

Marsala ächt,

(fl. fgst. Wein),

als sehr edler, kräftiger Dessert- und besonders als Magen-Wein sehr empfehlend.

A. Duhnert, Vorstadt Wöhrd.

! Rouleaux unter Fabrikpreis!

Eine große Partie Fensterrouleaux — ältere Muster — jedoch feiner Stoff, gebe ich 6/4 breit à 48 kr., 7/4 breit à 1 fl.

A. Wahnschaffe.

Letztes Faß

1867er Wein, per Flasche 9 kr., wird verabreicht.
Wirthschaft zu den 2 Engeln, Radiersgraben.

G. Lederer.

…ankündigen.

Bei der äußerst bequemen und billigen Verbindung mit Stuttgart durch die Pferde-Eisenbahn, deren Hauptstation im Etablissement selbst ist, biete ich dem geehrten Publikum auch Jahres-Abonnements für Bassin-, warme Mineral- und Schwimmbassin an. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

F. Neuner, Badebesitzer.

Bad Ueberlingen am Bodensee.

Die diesjährige Saison beginnt am 15. Mai.

Das Bad-Hôtel bietet den verehrten Gästen nebst guter Küche und Keller heilkräftige Mineral- und stärkende Seebäder, welch letztere ganz besonders mit Douche-Apparaten nach den neuesten Konstruktionen versehen wurden; gute, frische Molken, einen 5 Morgen großen Tiergarten, mit prachtvoller Aussicht auf den lieblichen See und die wundervolle Alpenkette der Schweiz, dem Touristen einladende Ausflugspunkte in die Nähe und Ferne, Equipagen, Schiffchen stehen stets zur Verfügung. Preise äußerst billig.

Ueberlingen, den 30. April 1869.

J. Silly, Bad.

Kleiderstoffe

für Sommer sind soeben nachmals und in den neuesten Mustern in Schoner, guter Waare angekommen, und empfiehlt solche zu möglichst billigen Preisen **J. H. Langhanss** am Theresienplatz.

NB. Zugleich erlaube ich mir mein Lager in Leinen zu Anzügen für Damen und Herren in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Billige und prompte Beförderung von Auswanderern und Amerika mittelst der rühmlichst bekannten Dampfschiffe des Nordeutschen Lloyd in Bremen und zwar

von Bremen nach Newyork wöchentlich zweimal.
„ Bremen „ Baltimore monatlich zweimal.

Am 8. und 17. **jeden** Monats regelmäßige Segelschifferpeditionen nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Galveston, Charlestown rc. durch große Bremer Dreimaster.

Auswanderer mit Pässen genießen von Lichtenfels ab halbe Fahrtaxe, mehr 100 Pfd. Freigepäck.

Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich und zu Abschlüssen von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich

Die concessionirte Generalagentur für ganz Bayern:
Dr. Wilh. Schmidt, Cartoffrage Nr. 103, Nürnberg, und deren HH. Agenten

in Ansbach: F. Mart, Amberg: F. Treger, Aschaffenburg: Hofmeister und Sinn, Baireuth: M. Engel, Bayreuth: Ch. Schoberth, Bamberg: F. A. Thomas jr., Burghaun: B. Reis, Dillingen a/D.: J. Fischer, Dinkelsbühl: B. Wall, Gößweinstein: J. B. Ringmüller, Mkt. Hoog: A. Knodt, Kersbrunn: G. Böhnlein, Kahla: H. Geidner, Kronach: J. K. Berg, Landau a. Isar: F. Hagner, Landshut: A. Wachter, Lichtenfels: A. Kraus, Lohmar: J. Ch. Vogler, Lohr a. Main: L. Dorner, Memmingen: C. A. Schaller, München: E. W. Reisig, Neila: F. Luber, Nürnberg: C. Herrnschmid, Obernsinn: Ph. Bellmann, Pegnitz: J. Zobstein, Regensburg: Gerner und Degener, Lit. D Nr. 124, Rehau: A. Gläßel, Rosenheim: M. Hornstein, Rothenkirchen: G. Leincker, Staudach: Louis Müller u. Co., Sulzbach: F. Wild, Weidhaus: M. Nürzinger, Weißenkirchen: J. Eck, Würzburg: J. B. Gröbel, Ztrending: Gg. Schindler, Zof: Georg Goller, Veterinärarzt.

Nr. 19. 20,

aufgezeichnete 1½-fr.-Cigarren, Nr. 20 eine große volle Regalia, empfiehlt

Max Gräbner

Nürnberg. am Spitalplatz.

Freunden des Kegelspiels

wird die neue und elegant eingerichtete Marmor-Kegelbahn im goldenen Roß am Laufergäßlein zur gefälligen Benützung bestens empfohlen.

Eine amerikanische Familie ohne Geschäft sucht sogleich oder bis nächstes Ziel in bester Lage eine elegante Wohnung im ersten Stock, mit 6—8 Zimmern, Salon, Garten, Gas und Wasserleitung. Ein Miteinander zum Alleinbewohnen, das Obige enthält, würde vorgezogen. Preis, welcher Nebensache, würde für entsprechende Accommodation aufs Liberalste bezahlt. Schriftliche detaillirte Offerten bittet man in der C. d. Bl. unter Chiffre C. Q. zu hinterlegen.

Leonhard Döhler,

gegenüber dem Museum, empfiehlt

Broches und **Ohrringe** in Bernstein, Korallen, Perlmutter, Granaten, Perlen, Stahl, Schildkrot,

Haarreife, Gürtel, Schließen,

Halsschnüre in den neuesten Sorten, von 36 kr. bis fl. 5. das Stück,

Halsbonnetschnüre mit und ohne Malerei,

Visitenkartentaschen in Elfenbein, Perlmutter, Schildkrot,

Bonbonnieres, Flacons,

Damentaschen, Nähneerfutteral in reicher Auswahl.

Für nur 9000 fl. ist das einem Thore dahier, in gesunder, ganz rauchfreier Lage im Anwesen zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, mit 11 Zimmern, 10 Kammern, wovon Küchen u. s. w. Dasselbe enthält mit Gärtchen und Hofraum 0,18 Dez., bietet eine reizende Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Näheres Fall S 405. Parterre.

Commis-Gesuch.

Für das Comptoir einer Spiel- und Galanteriewaarenhandlung en gros, in einer sehr gewerbreichen Oberamtsstadt Würtembergs, sucht man zum obigen Eintritt einen womöglich mit der Nürnberg-Waarenbranche bekannten jüngeren Commis. Derselbe muß mit der doppelten Buchhaltung vertraut sein und Kenntnisse in der französischen Sprache besitzen.

Offerte unter Anschluß von Zeugnisskopien erbeten sub Chiffre C. A. poste restante **Stuttgart** franco.

Ein Reisend:r, welcher in Colonialwaaren bereits Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, wird mit gutem Salair für eines der ersten Colonialwaarengeschäfte in Mannheim gesucht. Offerten poste restante 2669 Mannheim.

Haus-Kauf-Gesuch.

In der Stadt oder ganz nahe einem Thore wird ein Haus mit Parterrezimmern gesucht. Anzahlung circa 2000 Gulden, das andere ganz sicher. Nur schriftliche Angaben der Lage und des Preises werden berücksichtigt. Offerten unter A. B. M. G. Nr. 10 a. d. E. d. B

Lehrlings-Gesuch.

Eine Spielwaaren-Engros-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld. Näheres unter M. R. 84.

Digitized by Google

Original-
Ulmer Dombau-Loose,
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 rc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Die Strohhut-Fabrik
von **J. W. Leypoldt,**
Kofferstraße L Nr. 24,
empfiehlt ihr Lager in Herren- und Damen-Strohhüten zu herabgesetzten Preisen.
Elastische Rohhaar-Herrenhüte als Neuestes.
Waschhüte in 3—4 Tagen.

Damenkörbchen
aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt
G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischhank.

Portefeuilles-Waaren,
Wiener Arbeit, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt
G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischhank.

Unterzeichneter versteht seit 14 Jahren, zu jeder beliebigen Größe, zuverlässige, feuerfeste, gegen Einbruch sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke, und stehen vorerthig zur Einsicht und zu den billigst n Preisen zum Verkauf bei

Gg. Adr. Haeländer,
vorderer Bergschlaggenhöfe 1474.

Der auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl von einem hohen **Königl. Bayerischen Staatsministerium des Innern** und von einem hohen **Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten** zum Verkauf gestattete und von **großen Autoritäten der Medicin** empfohlene und approbirte

Dr. med. **Hoffmann's**
weiße Kräuter-Brust-Syrup
ist ein sehr bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Katzhelzerchen, Verschleimung und Straßkeiten.**

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Signet und Etiquette zu achten.
Dr. med. **Hoffmann.**

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 und 28 kr. zu haben bei:
G. C. Brückner, Königstraße.
Jos. Murschhauser, Laufergasse, in Nürnberg.
Ludw. Kopplemayer, Ludwigsstr.
Hotweg n. Ortly in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Sieger in Neustadt a. A.
Bernhard Koppen in Ansbach.
J. D. Stierhof in Schwabach.
Apotheker Frauenhof in Roth a. S.
W. Hagedorn in Lichtenhain.
L. J. Eckstein in Stadtlauingen.
J. C. Wolfsam in Hersbruck.
Friedr. Weiler in Hardurg.

Tapeten, Borduren, Plafond, Decke etc. etc.,
empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. Wüst,** vormals **Sumsammer.**
Anschstrasse 1511.

Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Patentirte Reißfeder, per Packet 9 und 18 kr., und ausgezeichnet gut kochende feine Ulmer-Gerste, per Pfd. 8 kr., empfiehlt **Gottlieb Kämpf,** Rosengasse.

In verkaufen Nr. 1445 b. am Wöhrderthor:
Eine Gabelwage mit 2 Flammen.
Ein kleines Schmiedwerkzeug.
Ein Schwungrad.
Eine Dezimal-Schnellwaage für 5 Ctr.
Ein Perspektiv mit 10 Auszügen, ganz neu, von Oberkasser in Berlin.

Eine catarrische Maschine ist zu verkaufen. Näheres unter Chiffre D. M.

Die unterzeichneten **Correspondenten** der Deutschen Gesellschaft der Stadt **Newyork** sind bereit, von Auswanderern Zahlungen in den üblichen Landesmünzen zu empfangen und dagegen Anweisungen für den sollen eingezahlten Betrag in derselben Münzsorte auf der Deutschen Gesellschaft auszustellen. Diese Anweisungen werden bei Vorzeigung im Kontor der Gesellschaft **Nr. 13 Broadway** in Newyork von derselben nach dem Tagewerth berechnet in Gold oder auf Verlangen in Papiergeld ausbezahlt. Auf diese Weise wird dem Auswanderer noch den Vereinigten Staaten ein sicherer und zugleich sehr billiger Weg geboten, sein barres Vermögen nach seiner neuen Heimath zu übertragen, und helfen wir, daß derselbe recht häufig benutzt werden wird.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork.
Willy Wallach, Sekretär. **Ph. Bissinger,** Präsident.

Augsburg: Herr **Max Obermayer,** amerikanischer Consul.
Basel: **Basler Handelsbank.**
Berlin: Herr **Hardt & Comp.**
Bremen: Herr **Lüdering & Comp.**
Karlsruhe: Herr **Ed. Koelle.**
Cöln a. Rh.: **A. Schaafhausen'sr Bankverein.**
Darmstadt: **Bank für Handel und Industrie.**
Frankfurt a. M.: Herr **Aug. Siebert.**
Hamburg: Herr **Joh. Schröder.**
Heidelberg: Herren **Gebr. Zimmern.**
München: Herr **Jos. Ritter v. Hirsch.**
Osnabrück: Herr **C. Brenning.**
Pforzheim: Herren **Aug. Ungerer & Comp.**
Prag: Herrn **Lippmann Söhne.**
Stuttgart: **Kgl. Württ. Hofbank.**
Wien: Herren **Lippmann Söhne.**

Für Auswanderer.

Ueber
Havre, Bremen und Antwerpen
expedire ich Auswanderer und Reisende mit Post- und Dampfschiffen nach allen nordamerikanischen Seehäfen in zuvöl
Abfahrten monatlich.
Nähere Auskunft bei unten verzeichneten Agenten und bei dem General-Agenten

F. J. Bothof in Aschaffenburg.

Georg Friedr. Brunner in **Nürnberg.**
Joh. Lehner in Fürth.
N. Wilhermsdorfer in Ansbach.
F. W. Berger in Windsheim.
C. Groninger in Uffenheim.
C. Weng in Dinkelsbühl.
Gust. Weismann in Neustadt a/Aisch.
Isidor Ederer in Forchheim.
Wolfg. Wimpelsper in Amberg.
J. C. Riedenauer in Neumarkt a. d. Sülz.
C. Seybold in Rothenburg a. d. T.
J. B. Hertlein in Erlangen.
Forw. Schmidt in Ebermannstadt.
Jos. Ihner in Hilttenlach.

Die Fabrik feuersicherer Stein-Dachpappen von
Peter Beck in Nürnberg und München,
am Gaswerk Glockenstraße 5.

übernimmt in ganz Bayern zum Preise von 4 und 4½ Kreuzer per Quadratfuß complete Eindeckungen von Fabrik-, Oekonomie- und Bahn-Gebäuden, Bauhütten, Kegelbahnen und Gartengebäuden, sowie die **Umdeckung** der feuergefährlichen Schindel- und Strohdächer, durch eigenes Personal in Akkord und liefert, wo die Eindeckungen selbst besorgt werden wollen:

vorzügliche Steinpappe pr. 2 und 2½ Kreuzer per Quadratfuß,
präparirten Steinkalkanstrich zu 2 fl. 42 kr. per Zollcentner,
Dachpfeife mit großen platten Köpfen zu 36 kr. per Tausend.

Abgekommene Anweisenheitsgrößen werden besonder Vortheile eingeräumt.

Kainzenbad bei Partenkirchen im bayerischen Hochgebirge.

Steurer & Held,
Nürnberg, Haugthöre,
empfehlen ächt **Schwarzwälder Bretter** (vorzügliche Qualität mit weißer Unterlage), zu Fabrikpreisen.

Alle Arten von **Rähmaschinen** werden in und außer dem Hause schnell und gründlich reparirt.
Rudr. Jegel,
Grossersgasse L. 8.

Ganz sichere Verlängerungslinien der Wangen und Füße, Ratten und Mäuse, nach Dr. Jouve's Anweisung gefertigt, sind zu haben Dörrersgäßchen L, 746, über eine Stiege.

Wir warnen hiermit Jedermann, unserem Sohne Paulus Leipmann etwas zu borgen oder verabreichen zu lassen, indem wir keine Zahlung leisten.
Friedrich Leipmann,
Dorothea Leipmann.

Pianoforte-Verkauf
Ein Pianoforte mit guter Tone, stimmhaltig und in besten Zustande, ist um 85 fl. zu verkaufen.

Ein Haus mit Stadel in der Nähe Nürnbergs, welch s 60 fl. mehr wegt, beauschlagt für einen Wagner passend, und sicherer Existenz bietend, ist mit ca. 500 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Adresse C. Z. franco besorgt die E. d. Bl.

Eine schöne, goldene Damenuhr ist billig zu verkaufen.

Ein kleines Tafelpiano, für einen Anfänger passend, ist für 20 fl. zu verkaufen. 8 1108 Wunderburggasse.

Ein kleiner Hund (Rusie) wird zu kaufen gesucht. L. 267 vordere Lederygasse, 8. Stock.

Spezereiwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft in München,
mit bedeutendem Umsatz und sester Kundschaft, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen verpachtet. Nur solide Bewerber, die sich über Befähigung und Vermögen ausweisen können, belieben ihre Adresse unter Z. 700 bei der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in München, Windenmachergasse Nr. 3, zu hinterlegen.

500 bis 800 fl. werden zur Anlösung einer Hypothek von 2000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

fl. 400, werden sofort gegen gute Zinsen und Sicherheit zu entnehmen gesucht. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre K. L. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Kleine Geldbeträge sind gegen Wechsel und genügende Sicherheit zu verleihen. Nähere unter F. H. Nr. 100.

Tüchtige Acquisiteure in der Lebensversicherungsbranche werden gegen Gehalt und Reisevaluten gesucht. Adressen sub H. L. V. befördert die E. d. Bl.

In allen Städten Bayerns werden für eine alte, vorzüglich gut fundirte Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Abschluß-Provision Agenten gesucht. Adressen sub H. L. V. vermittelt die E. d. Bl.

Ein Provisionsreisender sucht noch einen gangbaren Artikel zu übernehmen. Offerten unter Chiffre H. G. Nr. 20 gef. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann, der sich durch vieljährige Thätigkeit die nöthigen Kenntnissen gesammelt hat, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und durch mehrjährigen Aufenthalt in England in der englischen Sprache vollkommen ausgebildet ist, auch etwas französisch korrespondirt, sucht eine passende Stelle. Gef. Offerten unter H. Nr. 20 besorgt die Exp. d. Bl.

(Gesucht.) Ein ordentlicher Junge kann in einer frequenten Conditorei unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

In einem
Damen-Modewaaren- und Confections-Geschäft
in München wird eine tüchtige Lehrerin gesucht, welche schon in diesen Branchen servirte.
Eintritt 15. Juni oder 1. Juli bl. Js.
Gute Behandlung und Salair werden zugesichert Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen mit sehr guter Schulbildung in allen häuslichen und feineren Arbeiten geübt, sucht zur Stütze der Hausfrau oder in einem feinen Laden baldigst Stellung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Bildger, welcher in Bildhauerfigur bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten. L. 267 vordere Lederygasse, im 3. Stock.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. 8 Nr. 1245 b.

Freundige Parterre-Geschäftslokalitäten sind zu vermiethen und sofort beziehbar. Fall 3 Nr. 406.

In der Trepptreppe Nr. 704 ist der 2. Stock, enthaltend 4 heizbare Zimmer, Kammer, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, um den Preis von 250 fl. bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Eine große Wohnung in schönster, frequentester Lage ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Ein privatsinrender Herr sucht eine kleine Wohnung **(unmöblirt),** Parterre oder 1 Stiege hoch, für Ziel Lorenzi zu miethen; sie mag im Hinterhaus oder Hauptvorhaus sein. Adressen bittet man in der E. d. Bl. abzugeben.

Eine Wasserwage
wurde gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Ersatz aller Unkosten abholen bei
C. E. Riedner in Altdorf.

Druck der K. Adamschen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 844 am Rathhaus.

zu gagieren wagen der gegenwärtig vorherrschenden Richtung eines Theils des katholischen Klerus gegen die Lehre von der Infallibilität des Papstes, die das Konzil aussprechen soll) enthält die „Bayerische Zeitung“ vom 3. Juli folgenden, in welcher ein Bischof, der Bischof Eggers zu München von der Kanzel in Bezug auf das Programm Bucher's sich also ausgesprochen haben soll, Eindruck im Gehirne seiner „zelotischen Anhänger gefunden habe. Es dürfte unzweifelhaft folgende Punkte in sich schließen: 1) „Gemeinsame Aktion der Gesammtdemokratie“, von der Sie, oder Wahlmänner Ihrer Gesinnung! genau sich zu informiren haben, und 2) „Trennung der Kirche und Schule vom Staate; Erhaltung derselben durch Kirchensammlungen und Liebesgaben. Ersetzung der Lehrer durch jesuitische Schulbrüder; Aufhebung des Schulzwanges; Wiederherstellung paradiesischer Zustände, wie sie Rousseau geträumt hat.“ 3) „Man müsse demnächst gehorchen, doch jeder Gläubige im Beichtstuhle angeben solle, welche Zeitung er lese, da nur „mehr“ von Rom approbirte Blätter gelesen werden dürfen.“ So wollen es die Ex- und Ultrade Deutschlands.“ Sie sprechen des Hastiller Schulzwanges! Sie wollen Barbarei! Dieses deutete der Sternschnuppler Lasson schon an im Polsterablatte von Bamberg Nr. 49 des Jahres 1866 und in seiner Versuchungsrede sogar in wörtlig Seite 194: „Kein Reichtvater verstehe, puncto Zeitung zu ingnitiiren“ — Ingnitiirung! Inquisition zur Unterdrückung des deutschen Bürgerthums.

5) Exkommunikation jener Wirthe, die nach Abhaltung des Konzils noch Tagungsst halten, da sowohl der Tanz wie alle nationalen Gebräuche durch das nächste Provinzialkonzil und Bucher'sche Programm als unchristlich gesetzte Konzil abgeschafft werden sollen. 6) Für diese Konzessionen der Demokratie empfängt Bucher ein Ministerportefeuille, das er schon im prophetischen Geiste vorherzahl, als er seine arroganter Aeußerung machte, daß ihn, der vermöglichen Juristen, die Regierung als den geeignetsten Charakterrichtigkeit grüßen werden, natürlich wenn er einmal als Premier in Utopien auftritt. 7) Anstehung der Unabhängkeit der Pfarrer, um Bucher's Anhänger belohnen zu können und jesuitischer Intrigue und Denunciation Thür und Thor zu öffnen. 8) Die Jurisdictionsbefestigung des Papstes, die Jesuitenzöglinge selbst auf die Artikel der Civitta catollen aufdrücken, um ihre Ansichten als Gegenstände des blinden Glaubens, der Kritik der Vernunft entziehen zu können. Mißtin bekämen wir vollends „Kinder der Apostel-Linie“ in Deutschland.

— Sehen Sie, hochpreise Wahlmänner Pfarrkirchens, daß, wer Bucher wählt, ein Feind des Volkes und des Königs ist; daß Der, welcher Bucher wählt, Barbarei und Tyrannei will.

Ja Zeh den Deutschen! Ja Zeh den Bayern Zeh!

Sie spalt der Bruder Meiter Gebrüll.

Wählen Sie Bürger, Männer aus Ihrer Mitte, aber um Gotteswillen keinen Hausmeister, keinen Intschmacher, keinen Freund des Vaterstandes, der das Wohl und Ihres Geschäftes Kirchenfürsten.“

Besonders Rosen scheint diese seelmäßige Beröffentlichung ihren Verfasser bis jetzt nicht getroggen zu haben. Dies erhellt mit einer spätern Erklärung Lasson's, in welcher er sich auf seine Würde und Ehre seiner Pfarrkinder beruft, mehr noch aus einem „Offenen Sendschreiben,“ das in der neuesten Nummer der „Bayr. Z.“ die „Liberalen von Passau“ an ihn richteten, also lautend: „Hochwürdiger Herr! Durch die freundliche Epistel, welche Sie im vergangen Jahre über einen Barnabas der heutigen Zeit an die Wahlmänner des Wahlbezirkes Pfarrkirchen gerichtet haben, gegen Sie sich, wie wir hören, die ungunst ethicher unverständiger Leute zu und die verlogene Sie, um Sie zu getzten und um Sie schließlich einen Bonstiel Pflanzt zur Kreuzigung zu überliefern. Hochwürdiger Herr! Dieses deutete der Sternschnuppler Lasson schon, denn die Gesinnungstreue der vernünftigen Christen wird ihre Hand schützend über Ihr Haupt halten, denn Sie haben sich die Herzen der Menschheit durch die Verkündung aller Dankenden erobert. Wir aber bieten Ihnen für alle Stürme und Lagen des Lebens ein gastliches Dach, einen Boden verlöbt hatte. Man sagt, General Crenneville wäre zufolge einer Sendung nach Rom, wo er im Namen der österreichischen Regierung mit der Kurie zu verhandeln bestimmt gewesen wäre, nach Livorno gekommen, wo er sich nur kurze Zeit aufgehalten habe. Die Ursachen, die ihn zu dieser Reise und zu dem Aufenthalte in Livorno bestimmt gewesen wären, seien noch unbekannt. Die Ursache seiner plötzlichen Abreise sei ein Duell, das er in Livorno durch zahlreiche Akte der Grausamkeit gemacht, denn nach unserer Ansicht von der Menschenwürde sind wir weit entfernt, die Ausübung der Grausamkeit, sogen wir es gerade heraus, für eine unmenschliche Rohheit. Eine solche Strafe wird den ehrliebenden, selbstbewußten Menschen zur Folterqual, die unausstehlich fortwirkt, wenn die bunkte That längst geschehen, von den Mitbürgern schändlich längst vergessen ist. Sind wir recht unterrichtet, so hat der Ritmeister seinerzeit unter dem politisch-militärischen Regiment Crenneville's als politischer Verbrecher zu Stockstrichen verurtheilt worden. — Ganz Italien kann bekanntlich den Oesterreichern das Henkliche Prügelsystem nicht verzeihen und hat lächerlich genug, wie wir glauben, vorzüglich dort in dieser Beziehung mit ganz erheblichem Selbstgefühl. Nun ist aber gerade die Bevölkerung Livornos wegen ihrer tropigen Haltung, die es von jeher den Angriffen auf sein Selbstgefühl entgegenstelle, sprichwörtlich geworden. Wenn daher sich in den Tagen des Verfalls seiner diktatorischen Herrlichkeit nur mehr mit einer kleinen Leibschaar von Livornesern zu halten, die sich selbst das zahme Zierzeug durch ihren ausschließenden Hochmuth so heftig aufsträuben konnten, daß es zu den blutigen Auftritten auf dem Livorneser Platze ein Gefecht lieferte, das für diese unglücklig ausfiel. Mit der Macht der Livorneser war auch das Regiment Gerzagli's gebrochen. Und dieses Volk glaubte General Crenneville wie einen alten guten Bekannten behandeln zu dürfen. Doch wäre es auch nur Einem Fremden von der Welt, so würde es immer noch einer ernsteren Lektionsstreit zeigen, einer Gesellschaft, die man brechen war, auf's schwerste heimzuzahlen, daß nachhältig als schandtuliger Fremdling auszuhungern. — Alle Wege führen nach Rom; hat der Feldherrn zu seinem Schutze schon in der traurigsten Bedeutung oft genug erfahren müssen. Führer aber der Weg nach Rom nur über Livorno, Crenneville hätte aus Schonung des Zartgefühls sich mit seinem Auge blick-e fassen und umsehen müssen. Dies geschah aber nicht. Er wandelte mit Pfauenfeder und Degen seine Bürde durch jene Straßen, wo saß jedes Haus eine schändliche Erinnerung an ihn bewahrt haben mußte. Die Bevölkerung wartet ihn vor den Geistern der Rache. Er scheint ihrer zu spotten oder sagen wir seine Parteiabzeichen trauig zu sein, und so kam es zur Prügelei, sich an diese Mißhandlung zu rächen. Allerdings war der schimmste Schritt schon geschehen und war es eine wirkliche Sache für den Mann, den General und General und Gesandten, aus blinder Furcht rasch und unerkannt sein Heil in der Flucht zu suchen. Er bleibt und harrt so einen Tag der Ankunft des Dampfboots. Auf dem Wege dahin naß just vor der Barke, die ihn rasch-ften soll, wird er überfallen. Es regnet in Strömen. Der Hafen liegt verödet. Die Luft ist gewitterschwül. Der General will Schutz so schnell wie möglich, doch er ist Bodou flüchtig. Schutz Bogetter, der Konsul Jngbleami, will ihm zu Hilfe eilen. Ein tödtlicher Dolchstoß in's Herz streckt diesen nieder. — Es verlautet sich, daß dieses Ereignis in Italien mit jener Aufsicht besprochen wird, die bei ung verlegte Aufsicht verdient. Die Minister des Innern ging in der Kammer bei der Beantwortung der betreffenden Interpellation nur auf die Thatsache tos, ohne sich in ein Raisonnement einzulassen. Er bezeichnete die That als verrucht und bestellt, auf geschändliche Weise. Die anscheinend trocken und inhaltslos, doch den Kern eines Stückes Vorwurfs gegen den ausschweifenden Repräsentanten der österreichischen Fremdherrschaft enthalten. — In diesem Sinne tödt sich selbst die offiziöse „Gazzetta“ nun vernehmen, indem sie einerseits die Hoheit des Gastrechts weit zu erklärt, andererseits mit Bitterkeit der „überaus grausamen Haltung“ gedenkt, die Crenneville in Livorno verhaßt gemacht hatte. — Was uns betrifft, so machen wir trotz unseres tiefsten Bedauerns über die gewaltige Störung einer Gemüthsruhe doch alle guten Herren, die einem brutalen Regime treu und redlich gedient haben, erinnern, sich lehrt, daß christliche nicht Eltern das Recht haben, ihre Kinder ungetauft zu lassen, sagte er sich von der christlichen Landskirche tod. Theodon lesteht das Konfessionium auf der Taufe des Kindes, weil der Vater zur Zeit der Taufe selbst gewesen sei und beantragt bei Gericht Zwangstaufe für den Sohn. Da beide Vater und seinem Kinde ein geeigneter Vormund zu sein sei, den der Bezirksvorsteher aufzufunchsfaten habe. Und richtig stellte sich dem Kindsvater Widerreden, ein Bezirksamt ein, der sich rechtschaffen erklärte, in diesen heiligste Vaterrechte nicht eingreifen zu können. Diese die Zwangstaufe bedingen sollen, Pathen bestellen und selbst einen Namen geben will. „Diese Taufe, so erklärt der Vater, wollen als Pathen bei einer heiligen Handlung das Versprechen abgeben, dafür zu sorgen, daß mein Kind einen christlichen Religions-Unterricht und unterrichtet werde, während ich dafür sorgen will, daß die orthodoxen Anschauungen und Lehren, — welche noch zu sehr die Köpfe und Herzen unserer Mitmenschen verwüsten, — meinem Kinde keinen Schaden thun sollen, weil ich mir meine Rechte als Vater und Bürger gedrehen sind. Ich warne dahaft zugleich hiermit eindringlichst Jedermann, eine Pathenstelle bei meinem Kinde anzunehmen, da ich in dem Nichtvorhandensein, in dem ich mich befinde, seinen Anstand nehmen werde, gegen jeden derselben gerichtlich mein Recht geltend zu gebrauchen. Meinen Mitbürgen aber theile ich es fristß, die ethereiche Betrachtung anzustellen über den Unterschied zwischen dem, was kürzlich der Juden Mortara in den päpstlichen Landen geschah und was nun dem Kindsvater, gegenwärtig in den preußischen Landen geschehen soll.“

Berlin, 30. Mai. Die „Kreuzzeitung.“ schreibt: „Das Domkapitel zu Freiburg in Baden soll nach Zeitungs-Nachrichten Willens sein, zur Wahl für die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles ohne Rücksicht auf die Einwendungen der Regierung, wie sie der badischen Regierung gegen die vom Kapitel auf die Bahlstelle gesetzten Persönlichkeiten gemacht worden sind. Um diesen angeblichen Entschluß, welcher den Vereinbarungen zwischen den Regierungen der oberrheinischen Kirchenprovinz zuwider sein würde, zu hindern über die Bischofswahlen entgegenstehen würde, zu begründen, laßt jenes Gericht das Kapitel zu Freiburg nur einer angeblich von Rom erhaltenen Weisung Folge treiben. Wir halten das erster Gericht für sehr unwahrscheinlich und das letztere für unmöglich. Diese Möglichkeit berührt die Staats-Interessen Preußens nicht minder als diejenigen Badens, weil zur Freiburger Diöcese die hohenzollern'schen Lande und zur oberrheinischen Kirchenprovinz die Suffraganstse zu Limburg und Fulda gehören.“

Ein Berliner Korrespondent der „Brest. Ztg.“ will erfahren haben, der Minister des Innern beanspruchte die aus der Verwaltung des konfiszierten Fürstenbergens fließenden Summen für Wahlzwecke. „Da die Forderung wohl kaum auf das Gesetz gegründet sein wird, hat die „Kreuzztg.“ es leicht, die Nachricht für absolut unwahr zu erklären“, — sagt die Zukunft.

Der „Fr. Z.“ wird aus ganz offizieller Quelle mitgetheilt, daß der amerikanische Generalkonsul Murphy in Frankfurt a. M. auf ausdrücklichen und schriftlichen, an den Präsidenten Grant gerichteten Wunsch des Grafen Bismarck von seinen Posten abberufen wurde, nachdem er vorher schon die Nachricht empfangen, er würde behändigt werden. Dieselbe Quelle will wissen, daß Murphy nur deßhalb in Berlin misliebig ist, weil er sich zu sehr mit der Opposition in Frankfurt a. M. mit Energie gegen General Manteuffel und Genossen in Schutz nahm und ihnen Befreiung von der ihnen angesonnenen Einquartierung verschaffte.

Karlsruhe, 29. Mai. Die bad. Landestzg. forbert nun auch die tog. Nationalstorsvatiben, die „Frommen“ zu einer Versöhnung ad hoc, nämlich zur Bekämpfung der großdeutsch-republikanischen, d. h. preußenfeindlichen Politik auf.

München, 30. Mai. In einer gestern Abend von Lasalleanern veranstalteten Arbeiterversammlung entstand zum Schluß eine tumultuarische Szene, welche den anwesenden Polizeidenatten zur Aufforderung, den Saal zu räumen, nöthigte.

München, 30. Mai. Nach der „N. Abdz.“ beabsichtigt das Kultusministerium im Verlaufe dieser Sommers eine Kommission aus Gymnasiallehrern und

Digitized by Google

— scheinen die Aktuellen, wenigstens vorläufig, durch ihre jüngsten Niederlagen in Baden entmuthigt worden zu sein. Wie es heißt, haben sie ihre Absicht, die Stadt Rastatt zu bombardiren, aufgegeben und sich darauf beschränkt, die Festung einzuschließen. Ihre Hauptmacht soll sich gegen Karlsruhe gewendet haben, wo sie sich mit den Truppen des Generals Mieroslawski vereinigen wollen. Dieser soll bereits in Bruchsal eingetroffen sein. Die Insurgenten haben Karlsruhe bis jetzt noch nicht angegriffen, sondern sich darauf beschränkt, die Stadt zu umzingeln. Sie sollen sich in einer Stärke von 15,000 Mann vor Karlsruhe befinden. Die Besatzung der Stadt soll 12,000 Mann betragen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Insurgenten, wenn sie Karlsruhe nehmen, sich auf Rastatt werfen werden, um die Belagerung dieser Festung zu unterstützen. Es ist daher zu erwarten, daß in den nächsten Tagen ein Kampf stattfinden wird, der über das Schicksal der Insurrection entscheiden dürfte.

— Die Insurgenten haben Karlsruhe verlassen und sich nach Rastatt zurückgezogen. Sie sollen 15,000 Mann stark gewesen sein. Die Besatzung von Karlsruhe soll 12,000 Mann betragen haben. Die Insurgenten haben sich in Rastatt verschanzt und wollen sich daselbst vertheidigen. Die Besatzung von Rastatt soll 10,000 Mann betragen. Die Insurgenten haben Karlsruhe

und Regenschirme, ihre Kinder ab, damit diese ungestört ihren unstillbaren Neigungen folgen können, ohne die Dispositionen zu unterbrechen und an das Sprüchwort vom Erbsahnen zum Bücherkaufen u. s. w. zu erinnern.

Lezte Ereignisse

*** Nürnberg**, 2. Juni. Der Frankfurter Zug hatte heute eine Verspätung von 1¼ Stunden, so daß die Frankfurter Post nicht mehr für die heutige Nummer unserer Blätter benützt werden konnte.

Nürnberg, 1. Juni. Gestern wurden im hiesigen Bahnhofe mehrere Betten von Schlafern bemerkt entwendet, einige davon bei einem Mitgliede entdeckt, später auch der Dieb in der Person eines sehr übelbestraften Burschen von Altersberg ermittelt und in polizeilichen Gewahrsam gebracht. Er soll auch den in voriger Woche in einem Neubaue dahier vorgekommenen Diebstahl verübt haben. Einen Theil der einen Trödler verkauft gehabt haben. — Einem Mirth zu Steinbühl kam in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag, wo er bei Kauseschnitt weiterer Gäste in seinem Schenklokal schlief, seine Uhr nebst Kette im Werthe von 26 fl. aus der Westentasche abhanden.

Würzburg, 2. Juni. Gestern wurden zu Gaudenhof mehrere Effekten und baares Geld mittelst Einbruch gestohlen.

Ansbach, 31. Mai. (Schwurgericht.) Der Müllergeselk J. G. Deininger von Hombühl, der am 25. Januar d. J. den ihn in Dienst nehmenden Pflegsohn Wabdanstefer Müller erschoß, wird wegen Körperverletzung, begangen im Exceß der Nothwehr und bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 3 Jahr Gefängniß verurtheilt.

***** Ansbach, 1. Juni. Die Untersuchung in der Konkurssache mechanischen Baumwollspinnerei Hof, anwerthet auf 359,722 fl., ebenso die Maschinen und Utensilien derselben, gewerthet auf 538,383 fl. 57 kr., werden zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und ist Termin zu erstmaligem Versteig auf 2. August d. J. angesetzt.

Augsburg, 1. Juni. Der auf 2. Juni vor das Schwurgericht wegen Mißhandlung zu widernatürlicher Wollust verwiesene Korbmacher J. Geiger von Günzburg hat sich gestern in der Frohnfeste erhängt.

***** München, 1. Juni. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München ist heute dem Beschlusse des Magistrats, daß ein Schulrath aus dem weltlichen Stand für München aufgestellt werden soll, nach längerer Debatte mit 22 gegen 19 Stimmen beigetreten. Ein Antrag des Stadtrath Seidenzopf, auf den Vorschlag des Magistrats nicht einzugehen, sondern auf dem Standpunkte zu beharren, wornach in der Anstellung ein Unterschied der Stände nicht besteht, sondern der Gemeindevertretung freie Hand gelassen werden soll, ob sie später, wenn die Verhältnisse es erheischen, für einen geistlichen oder weltlichen Schulrath sich entscheiden will, wurde abgelehnt, dagegen aber ein weiterer Antrag Hänle's angenommen, wornach der Magistrat das Votum des Gemeindekollegiums zur Kenntnis nehmen soll, daß in dieser so wichtigen Frage der vom Magistrat dr leidte Form gewahrt wurde.

(Schwurgericht.) Augsburg: Stadtmeister Ph. Schanz von Kingertried und Schuhmachergeselk J. Bär von Erbried, Körperverletzung, 5 J. Zuchthaus, resp. 3 J. Gefängniß; — Ansbach: Wagner J. Wagner von Hurth, Diebstahl, 5 J. Zuchthaus; Taglöhner M. Rid von Frderhof, Nothzucht, 4 J. Zuchthaus; — Würzburg: Taglöhner G. A. Sittinger von Hösbach, Verbrechen des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs (er schwindelte verschiedenen Personen durch angebare Ertheilungen kleiner Gebrderlige ab), 4½ J. Zuchthaus.

In Oberneuren (Niederb.) wurde am 30. Mai ein Bauernhaus durch Blitzschlag in Asche gelegt. — In einem Walde bei Schlott (Ger. Schrobenhausen) wurde am 24. Mai ein auf gräflich Törringischem Revier wilddernder Mann durch einen Kugelschuß von einem Jäger lebensgefährlich verwundet. — In Bergzabern (Rheinpfalz) brannte eine Mühle dadurch ab, daß sich ein Knecht mit brennender Pfeife ins Bett legte, einschlief, das Bett rc. in Brand setzte; der unversicherte Nr. 52; je 1000 fl.: S. 407 Nr. 53 und 68, S. 2275 Nr. 83, S. 3236 Nr. 38 und 71, S. 3272 Nr. 56. je 500 fl.: S. 407 Nr. 24, 48, 59, 62 und 80; S. 1451 Nr. 89, S. 2275 Nr. 32, S. 2396 Nr. 17, S. 3272 Nr. 64, 67 und 89; S. 3945 Nr. 54, 65, 85 und 96; je 400 fl.: S. 407 Nr. 7, 18, 22, 35, 73 und 93, S. 1451 Nr. 27, 50, 69, 85 und 100, S. 1901 Nr. 22, 63 und 78, S. 2275 Nr. 18 u. 62, S. 2396 Nr. 51, 54, 78, 92 u. 95, S. 3272 Nr. 2, 17, 27, 45, 48 und 100, S. 3945 Nr. 11, 23, 33 und 88. Auf alle übrigen 640 Nummern der gezogenen 7 Serien entfällt der geringste Gewinn von je 160 fl. Dr. M.

***** Wien, 31. Mai. Die Generalversammlung der Nordbahn hat die Dividende neben Zinsen für das Jahr 1868 auf 200 fl. festgesetzt. Ferner wurde eine Emmission von 6517 Aktien zum Course von 150 mit Bezugsrecht für Aktionäre, zur theilweisen Deckung der schwebenden Schuld beschlossen.

***** Berlin, 29. Mai. Mit dem Sitz in Berlin hat sich unter Präsidentschaft des Reichskanzlers und Gutsbesitzers E. Lau in Berlin und unter Direktion der Herren Herm. Hübner, Dr. Fühling und Rentier O. Jochmus eine Norddeutsche Grund-Kredit-Bank (Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft) gebildet und ihre Statuten festgestellt. Zweck derselben ist: Die Errichtung der Befriedigung des Grund-Kredit-Bedürfnisses durch Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen freie Prämien, sowie durch Herausgabe von Kapitalien für den Grundbesitz und Übernahme hypothekarischer Darlehen. Das Grundkapital ist auf ½ Mill. Thaler festgesetzt; 40 Prozent desselben mußten vor der Geschäftseröffnung einbezahlt sein. Die Aktien von je 200 Thlr. lauten auf den Inhaber.

Nürnberg, 1. Juni. (Postverbericht der K. B. B.) Aus den Hopfenplätzen lauten die Nachrichten fortwährend ungünstig Ungeziefer aller Art, gegen welches kein Vertilgungsmittel ausreicht, schädigt die Pflanzungen so sehr, daß das Gewächs stellenweise kaum einen Zoll hoch aufwachsen will. Berichte aus England und Belgien, wo Regengüsse mehr geschadet haben als auf dem Kontinent, wollen sogar schon jetzt eine Mißernte prophezeien, was jedoch als verfrüht zu betrachten sein dürfte. Der Markt ist bei sehr geringen Vorräthen und bei fast gänzlichem Mangel an Zufuhr ruhig; dagegen werden Exporter Lust, der Heerdbrucker Gegend und dem Aischgrunde vereinzelt Käufe gemacht, welche meistens für Rechnung auswärtiger Häuser gemacht wurden. Die Bedarfssorte für Prima-Qualitäten bietet fort, igtere werden je-doch, wie schon oft gemeldet, am hiesigen Platze nicht gebaut. Ob-ere kam eine Zufuhr Hallertauer, welche rasch bis zu 28 und 30 fl. übernommen wurde. Außerdem wurden Hallertauer in kleinen Pöstchen von 20, 28 bis 30 und 32 fl. gekauft; 4 Ballen Württemberger erlösten 26 bis 27 fl. Saaz in geringen Sorten. Elsasser 1867 er wurde etwas gelbau und Lesterr zu 16 bis 18. Leipzer zu 11 fl. bezahlt. Dem heutigen Geschäfte wurden nur einige Pöstchen in Hallertauer Waare von 28 bis 32 fl. bekannt. Die Stimmung für Kundschaftswaare neigt, je geringer die Lagerverdrite werden, fester. Notirungen lauten: Hallertauer Prima nominell 40—— fl., do. Schwabe 20— 22 fl., Württemberger gut Prima nominell 30—40 fl., mittel und gut mittel Schwabe 22—25 fl., Prima Markthopfen 20—22 fl., Schwabe Markthopfen 18—19 fl., Aeltin Markthopfen 16—17 fl.

Herrieden, 31. Mai. Tiefe, wiederholt von Hasen von Gascogne kommende Luftfahrer dringen uns über Frankreich her Regenwetter. Schneefälle in Norwegen erniedrigen dabei die Temperatur. Am 28. stand der Barometer mit Ausnahme von Irland, Schottland, Südschweden und der Türkei in ganz Europa unter dem Mittel. Das Luftmeer wird noch immer nicht ruhiger. Auch die letzte Woche war wieder reich an Gewittern, welche namentlich in der Türkei große Heftigkeit zeigten, aber auch nördlich sich bis nach Dänemark erstreckten, und an einzelnen Orten durch Hagelschlag großen Schaden anrichteten. In Nordamerika wird es bei wolkig bewölktem Himmel und ruhigerem Luftmeer allmählich wärmer.

ber, von Prinzen Leopold, die Taurus-Severin, und begibt sich von da in das Lager bei Tekutsch.

*** Bucharest**, 1. Juni. Die Kammer wird morgen den Fürsten die Thronerbefte überreichen, welche eine Paraphrase der Thronrede selbst Verschwerungen der Loyalität enthält.

*** London**, 1. Juni.*) Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die irische Kirchenbill mit 361 gegen 247 Stimmen an. Nach der Debatten wurde mehrfach die dringende Mahnung zur Annahme des Gesetzes an das Oberhaus gerichtet.

Telegr. Bureau für Mittel-, Ost- und Süddeutschland.

***** Madrid, 1. Juni. Bei der Cortesdebatteüber die Aufhebung der Tabakbrrege verlangte der Regierungscommissär angesichts der prekären Situation des Staatsschatzes die provisorische Aufrechthaltung der Regie. Die Kommission bestritt indeß auf neuen Antrag. — Donnerstags erfolgt wahrscheinlich die Votirung und Verösffentlichung des gesammten Verfassungsentwurfes.

***** London, 1. Juni. Der Dampfer „Darien" bringt Nachrichten aus Peru, welche melden, daß die peruanische Regierung die Aufgegnern in Cuba als kriegführende Partei anerkannt habe.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

*** Frankfurt**, 1. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¼. Wechsel a. Paris 94¾. Wechsel a. Wien 96½. Bayr. Obl. Aktien 124. 5% bayr. Anleihe 101¼. 4½ do. 94¼. 4 bayr. Präm.-Anl. 100¾. 4½ bayr. Grundrente 88½. 4% bayr. Obligt. — Eisenbahn 94. Darlehen 94. Darlehen 94. Darlehen

um Nürnberg und Umgebung.

Die trauenden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem verehrten Chefs der Ultramarinfabrik, den Herren des Comptoir-personals, Nebenkollegen und Arbeitern der Fabrik, welche unseren lieben Gatten und Vater, den

Herrn **Heinrich Wilhelm Dammel,**
Ausläufer,

während seiner Krankheit so theilnehmend gedachten und zu seiner ewigen Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben, meinen innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn **Martin Christian Wiert** Oft statten wir lieben Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mittwoch, den 2. Juni, Versammlung der Herren Distriktsvorsteher, Café Egerer.

HARMONIE.

Donnerstag, den 3. Juni:
theatralische und musikalische Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Mittwoch, den 2. Juni, Abends ½9 Uhr: Halbjahrs-Rechnung und Vorstandswahl im Heitern Himmel in der Breitengasse. Die Nichterscheinenden haben sich der Majorität zu fügen.

Sonntag, den 6. Juni: **Tanzunterhaltung im Prater.** Anfang ½8 Uhr. Der Vorstand.

Anzeige.

Endesunterzeichneter bringt hiermit zu ergebenen Anzige, daß er unterm Heutigen die Unterm'sche Wirthschaft in der Tzeigasse pachtweise übernommen hat; er empfiehlt sich dahe ferner werthen Nachbarschaft, den geehrten Stammgästen, sowie den verehrlichen Gesammtpublikum mit dem Bemerken, daß für gutes Bier aus der Maisänder'schen Brauerei in Fürth, sowie für kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist und auch sehr guter Mittagstisch verabreicht wird.

Nürnberg, den 1. Juni 1869.

Hochachtungsvoll
J. C. Würtein jun.

Bei meinem Umzuge in unser erkauftes Haus, Weinmarkt Nr. 9, danken wir der alten Nachbarschaft für das freundliche Wohlwollen, welches Sie uns auch ferner bewahren möge und bitten unsere neuen Nachbarn um freundliche Aufnahme

Nürnberg, 31. Mai 1869.

J. Scholler, Tapezier.

Gefunden
in zwei Sorten, jeden Tag vorräthig, bei
Candidor Lorenz, Königsstraße.

Soeben erschien und traf ein:
Bädeker's Mittel- und Nord-Deutschland 14. Aufl. 1869.
Nürnberg Heinr. Schrag's Hof-Buch- und Kunsthandlung an der Lorenzkirche.

Neusilberbestecke und Bestecke, Argentan und Alpaca
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Carl. Heimeran. Eisen- u. Metallwarenhandlung
Carolinstraße 8. 102.

Ziehung 17. Juni.
Ulmer Pferde-Lotterie-Loose
à 30 kr. sind zu haben in der Expedition des Fränkischen Kurier.

Privat-Impfung

Heute, den 2. Juni, Nachmittags ½3 Uhr bei
Dr. Leupoldt.

Anzeige und Bitte.

Mit Dinstag den 15. Juni schließe ich mein Geschäft, und bleibt dasselbe wegen Vorbereitung zur Uebergabe an meinen Herrn Nachfolger auf kurze Zeit geschlossen. Ich bitte, alle mir zur Reparatur über gebenen Waaren gegen Rückgabe der dafür erhaltenen Zeichen bis zu oben gedachtem Tage um so gewisser abzuholen, als ich länger nicht dafür hafte.

Julius Fleischmann,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

Einem verehrlichen Handelsstande mache ich bekannt, daß ich von jetzt an alle Wochen dreimal nach Nürnberg komme, nämlich Dinstag, Donnerstag und Samstag; logire im Herzog Max, wo Güter angenommen und besorgt werden.

Zwingel,
Wendelsteiner und Nürnberger Bote.

Wegen Geschäftsveränderung
Ausverkauf des Gold- u. Silberwaaren-Lagers
von **Julius Fleischmann,** neue Gasse 8 1197,
zum und theilweise unter dem Fabrikationspreis.

Dasselbe enthält neben Schmuckſachen und Trauringen zu Gold viele Silbergegenstände, zu Hochzeitsgeschenken passend.

Fahrpläne

in Westentaschen-Format
empfiehlt **Franz Weingartner,**
Papier- u. Schreibmate.ial.-Handlung
neben dem bayer. Hof.

Seed-Leaf Tabak Cigarren

soll Nicotin frei, und deshalb gesünder, werden Rauchern bestmit empfohlen. Proben in ½16-Kistchen à fl. 2. 30 sind zu haben Spitalgasse 14 am Spinat, 1 Stock.

Sehr gutes, weiches Kornbrod ist zu haben im Eckladen bei den Salzsiedern.

Guten und billigen Mittagstisch

Anfang präzis 12½ Uhr
in dem eigens dazu hergerichteten Speisesaal, empfiehlt
Georg Pemsel, Weinwirth.

Als idyllischer Sommeraufenthalt ist das Schloß Unterburg, ½ Stunde von Wöhrdorf, sehr zu empfehlen. Es bietet Räumlichkeiten für verschiedene Ansprüche, liegt mitten im Grünen, ist vollständig staubund rauchfrei, hat reizende Aussichten und spendet vortreffliches laufendes Wasser. Ein Gast.

Nicht länger

als bis Montag, den 14. Juni wird das colossale Ruthgemälde die **Bätterschlacht** bei Leipzig vor dem Marientheor gezeigt und mögen sich alle jene des geehrten Publikums, welche dieses imposante großartige Meisterwerk noch nicht sahen, beeilen, ehe es dem Auge entrückt wird. Entree ist nur 6 kr.

Aufforderung.

Diejenige Frau, welche sich am 21. Mai in Nr. 20 Karotinenstraße nach einem Mädchen (Doppelmaile) erkundigte, wolle gütigst nochmal einen Besuch dortselbst abstatten.

Steinbühl.

Heute, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Bes'schen Wirthschaft ein Schaf ausgetanzt, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Gebratenes Lamm am Hallplatz.
Alle Tage frischgebackene kleine Fische

Ein Bauplatz mit Garten,
44 Dezimalen, vor den Laufertthor Nr. 1838 ist zu verkaufen. Näheres bei Julius Baldow.

Für einen Landwehrmann ist ein Gewehr nebst Mantel, sowie für einen einjährigen Freiwilligen oder Postbedienſteten ein Rock zu verkaufen.

Kindergarten.

Aufnahmen finden täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr statt: Lorenzer Seite Karolinenstraße, ein-u-zwei Treppen.

Hochachtungsvoll **Doris Schmidt.**

Hühneraugen.

Dem geehrten Publikum hier und in Fürth bringe ich zur Nachricht, daß ich meinen Aufenthalt noch einmal, jedoch unwiderruflich nur bis incl. Donnerstag den 3. Juni verlängert habe.

Im Fürth von 7/8 bis 12 Uhr Vormittags im Gasthaus zur Eisenbahn. Nachmittags bis 6 Uhr in dessen Wohnung zu Nürnberg im Gasthof zur Himmelsleiter. **Eugen Mikullez,** Operateur.

Verkauf.

Zwei Stunden von Nürnberg, an der Landstraße, ist eine recht Gastwirthschaft mit 2½ Morgen sehr gutem Feld, theils Hopfengarten mit über 1000 Stangen, Garten am Haus, Schlachthaus mit Backofen, Dampfdarrnen, großem Wohnhaus, mit monatlichem Bierumsatz von 65—75 Eimern, Alles im besten Baugustand, sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt M. Bingold, Gastwirth zum goldenen Lorz am Laufertplatz.

Verschiedene Schriften, Stempel, Vignetten, für einen Buchbinder, sind billig zu verkaufen. L. 267.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Mittelhaus in frequenter Lage (Lorenzer Seite) wird zu kaufen gesucht. Gef Offerten durch die Exp. d. Bl. unter Chiffre W. R. Nr. 985.

— 200 fl. werden zum Betriebe eines gangbaren Geschäftes von soliden Leuten zu entnehmen gesucht. Chiffre A. Z. Nr. 490.

Einen Barbiergehilfen sucht Offerten in Fürth.

Ein junger Mensch von 16 bis 17 Jahren vom Lande, welcher schon hier gedient hat, wird sogleich als Ausläufer gesucht. L. 438 Breitegasse.

Eine junge reinliche Zulp-ingerin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. 1319 Hirschgasse.

An einen soliden Herrn ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Bergstraße 424.

Vor den Thorgärtnerthore ist eine angenehme Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Auskunft bei dem Thorschreiber.

An der Sulzbacherstraße ist eine Gartenwohnung zu vermiethen. In ertragen Wöhrderthorstraße 1508.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Nr. 992 Königstraße.

Es wird bis Ziel Lorenz ein kl.ner Laden zu miethen gesucht, welcher sich zu einem Cigarrengeschäft eignet; in Lorenzer Viertel. Näheres Heugäßchen 1163 im Laden.

Eine amerikanische Familie ohne Geschäft sucht sogleich oder bis nächstes Ziel in bester Lage eine elegante Wohnung im ersten Stock, mit 6—8 Zimmern, Salon, Garten, Gas und Wasserleitung. Ein Miethshaus zum Alleinbewohnen, das Obiges enthält, würde vorgezogen. Preis, welcher Nebensache, würde für entsprechende Accommodation aufs Liberalste bezahlt. Schriftliche detaillirte Offerten bittet man in der C. d. Bl. unter Chiffre C. A. zu hinterlegen.

Ein manssbardiger Hund mittlerer Größe, kurze Haare, etwas langen Schwanz, ohne Halsband und Zeichen, hat sich am 31. Mai verlaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Zweites Blatt.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 1 fl. 45 kr. Für Fußkurier nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Ku

Nürnberg, 2. Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kuri

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Nach Mittheilungen, welche der Wiener „Presse“ aus Kopenhagen zugehen, soll Graf Bismarck den Boden der Verhandlungen über die Nordschleswig'sche Frage wieder aufzunehmen wollen, wenigstens habe der preußische Bevollmächtigte am dänischen Hofe jüngst, wenn auch in unbestimmten Andeutungen, einige mündliche Aeußerungen gemacht.

Prag, 29. Mai. Ein erzbischöfliches Schreiben an die höhern Vertreter des böhmischen Klerus beschrieb die gegenwärtig in Böhmen üblichen Volksversammlungen und insbesondere, wie vielfach bereits auf denselben **irrgläubige Ansichten** zu Tage getreten seien; schon deßhalb sei jeder Repräsentant der Kirche verpflichtet, derartigen Versammlungen fern zu bleiben. (Worher hörte man nichts von Bedenken der geistlichen Oberen gegen die Theilnahme an diesen Versammlungen. (Nr.)

Italien.

Florenz, 28. Mai. Im Verläumdungsprozeß gegen die „Soc. Reale“ dementirte der Generalanwalt gegen den einen Redakteur 8 Monate Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe und gegen den andern 1 Jahr Gefängniß und 500 Fr. für jede einzelne Verläumdung, und noch weiter eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und eine Geldstrafe von 200 Fr. für jede einzelne Injurie. Gegen Civinini sei gar nichts erwiesen worden, und die Strafe müßte daher nun so härter sein, als es sich um eine Anschuldigung gehandelt habe, die Civinini's Charakter tingirt und ihn seiner Kriminalwürde entgegen hatten würde. Der Vertheidiger Billia greift Civinini so heftig an, daß dieser um die Erlaubniß bittet, sich entfernen zu dürfen, da er sich einem solchen Mißvergnügen nicht aussetzen wolle. Billia erklärt dann, wenn Civinini sich schuldlos gefühlt, würde er nicht 4 Monate mit der Klage gewartet haben; die Aussagen der Zeugen hätten zahlreiche Artpologen erwiesen, welche nur, weil Livinini vorgeschoben worden sei, die eigentlichen Schuldigen nicht zurückgeführt werden konnten. Weiß-Schott verdiene seinen Glauben, nachdem erwiesen worden, daß er in der Mittheilung eine Million Obligationen für 600,000 lire erhalten und dieß verrathen habe, sobald es ihm als Kriegsmittel gegen eine andere Kapitalsregruppe dienen konnte. Auch Crispi wäre es seiner Ehre schuldig gewesen, sich deutlicher auszusprechen, indem sei es möglich, daß auch Jim Weiß-Schott die Dinge so vorgestellt habe, wie es ihm diente. Die Vertheidigung des Urtheils wurde aufgefetzt.

Amerika.

Die Civilisationsversuche der Amerikaner in Alaska) lassen die Letzteren nicht allzu civilisirt erscheinen. Es ist eine neue Auflage des alten Rothrothgluthfiebers der Europäer gegen die Eingeborenen, das in jenem äußersten Winkel Nordamerika's einmal wieder in seiner ganzen ungerechten Rohheit kund gibt. Da die Einwohner das eigene Leben gering schätzen, hielt man es für besser, ihre Hütten zu verbrennen und Dörfer zu zerstören, damit sie ohne Schutz und Obdach den schrecklichsten Mangel leiden, und dadurch den civilisatorischen Einflüssen ihrer christlichen Herren zugänglich würden. „Eine Schande für Amerika“, sagen selbst die Neuyorker Berichterstatter, „ist es, wie unsere Truppen die armen, elenden Einwohner morden, und ihre erbärmlichen Hütten verbrennen“. Hat man bedacht das Land den Russen abgekauft? Alle Welt erwartete, daß die Union Fälle und Siegen über die neu erworbenen Länder bringen würde: aber es unterliegt jetzt wohl keinem Zweifel mehr, daß sie sich unter russischer Bevormundigung unvergleichlich wohler befanden, als unter den feuerfressenden Civilisationsverfassern der amerikanischen Republik.

Vermischtes.

Zur Verbilligung des Blaumontagmachens wird in einer Offenbacher Fabrik der Wochenlohn nicht, wie sonst üblich, an den Samstagen, sondern an den Montagen ausgezahlt. Wer an dem Montag nicht kommt, erhält seinen Lohn erst an dem Montag darauf. Diese Einrichtung hat den Vorzug, daß in die Arbeiter nothgedrungen im Laufe der Woche sparen müssen, wenn sie für den kommenden Sonntag etwas zu Lugusausgaben erübrigen wollen. Dieser Modus soll sich insbesondere bei verheiratheten Arbeitern bewährt haben. Gar mancher Arbeiter wor selbst überrascht darüber, daß er am Ende der Woche noch einen kleinen Ueberschuß in seiner Kasse hatte, während er schon am Mittwoch, vielleicht gar am Dienstag in einen geborgten Geldbeutel zu blicken gewohnt war.

In **Rom** richten den Pascst aus Regierung ein neues Buchhändler-Geschäft ein, das Lokal dazu ist unseren vom Quirinus in Piazza Pia gemietet. Doch ist es dem Vernehmen noch nur für die Dauer des Konzils berechnet.

London, 29. Mai. Für George Hudson, den „Eisenbahnkönig“, welcher noch vor wenigen Jahren von vielen bewundert und von noch mehreren beneidet wurde, und der jetzt in einem ärmlichen Speicherzimmerchen in Paris kaum sein Leben zu fristen vermag, ist von seinen Freunden in Sunderland eine mildthätige Sammlung angeregt. Man beabsichtigt, ihm für 4000 Pfd. St. eine Leibrente von jährlich 400 Pfd. St. zu kaufen, nachdem vor nicht langer Zeit seine Freunde eine Sammlung zu einem „nationalen Denkmal“ für ihn veranstalt hatten.“ George Hudson ist nahezu 70 Jahre alt, und von seinen Millionen ist ihm auch nicht ein Heller geblieben.

Tages-Chronik.

In **Würzburg** wurde ein Student, der seine Dienstzeit auf einjährigen Freiwilliger bereits absolvirt und in der Reserve eingereiht ist, vom Landwehrbezirkskommando Schweinfurt wegen Subordinationsverletzung zu 8 Tagen geschärften Stubenarrest verurtheilt, weil er unterlassen hatte, vor zwei Offizieren des 9. Inf.-Reg. das Honneur zu machen, zu selbst auf erfolgte Aufforderung dazu die Hand vor an die Kopfbedeckung legte, wie die hiesigen Studenten zu grüßen gewohnt sind. Die „N. W. Z.“ meint dabei die Frage auf, ob in solchem Verhalten wirklich eine „Subordinationsverletzung“ liegen könne, so lange der Reservist und Landwehrmann nicht dienstpflichtet und in Uniform (!?) und macht dabei auf die daraus resultirenden Konsequenzen aufmerksam, indem sie sagte: „Wenn jeder Reservist und Landwehrmann die ihm vorgehenden Chargen grüßen oder Strafe gewärtigen muß, so können sich hieraus ganz besondere Verwicklungen erg ben. Nehmen wir z. B. einen jungen Baumann, der zufällig Reservist oder Landwehrmann ist, so ist ihm in der Amtsstube der Gendarm, welcher Kommando hat, gleichwohl dienstsubordiniren, und muß die Befehle des Baumen respektiren. Tritt aber der Baumte aus seinem Amtszimmer, so ist der Korporal-Gendarme sein Vorgesetzter, und der Herr Assessor muß hierin die Honneurs machen, will er nicht vom Landwehrbezirkskommando auf 8 Tage in Arrest gesetzt werden.

*) Der Art. 40 der Disziplinarstrafverordnung für die bewaffnete Macht lautet: „Die nicht zum Stimmengebierenden Mannschaften der Landwehr sind der Disziplinarbestrafung mit ihrem vollen Umfange nur in so lange unterworfen, als sie in militärischem Dienstverhältnisse stehen.“ Und Art. 46 sagt: „Der Art. 40 hat auch auf die Reserve der Feldarmeeeinheit und die in den Beurlaubtenstand getretenen Angehörigen des aktiven Armee gleichmäßig Anwendung zu finden.“

Bad Reichenhall zählte bis zum 24. Mai 308, Bad Brückenau am 25. 50 Kurgäste.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **München**, 31. Mai. Ueber die Eisenbahnbauten der k. bayerischen Staatsbahn verlautet Folgendes: 1) Auf der Bahnlinie Augsburg-Ostermünchen mit der Abzweigung Treuchtingen-Pleinfeld sind die Arbeiten so weit vorgeschritten, daß — wie gestern mitgetheilt — die Eröffnung des Betriebes im April 1869 erfolgen kann. Insbesondere werden die Hochwerkstrecken der Donaubrücke bei Ingolstadt aufgestellt, und die Aufbringung der Eisenkonstruktionen der Rückmühlbrücken wird in den nächsten Monaten durchgeführt werden, die beiden Tunnels von 634 resp. 108m Länge zwischen Eichstädt und Pappenheim sind vollendet, die großen Felseneinschnitte bei Eichstädt sind s. theils vollendet, theils der Schienenlage nahe, die Schienenlage selbst in Angriff genommen und zwischen Treuchtingen-Gungenhausen und Treuchtingen-Pleinfeld bereits durchgeführt. 2) Für die Bahn von Schweinfurt nach Hofheim sind die Grunderwerbungen durchgeführt, und werden die Bauarbeiten zur Zeit in Angriff genommen. 3) Die Bauarbeiten der München-Braunneuerlinie sind durchaus in Angriff genommen, und konnten im verflossenen Jahre wesentlich gefördert werden. Von den Kunstbauten sind vollendet in Folge Einführung dieser, sowie der München-Ingolstädter Linie, welsentliche Erweiterungen erfahren mußte, ist die Bahn bis an den Isarfluß vollendet. An der Brücke über diesen sind zwei Pfeiler und ein Widerlager nahezu vollendet, während das zweite Widerlager noch in der Fundation begriffen ist, die Strecke von genannter Brücke bis zum Bahnhofe Haidhausen, welche außer zwei gewölbten Durchfahrten und zwei gewölbten Durchbrüchen noch zwei Fluthbrücken mit zusammen 5 Oeffnungen von 65—70' Lichtweite, deren Oberbau aus eisernen Fachwerkträgern bestehen wird, enthält, ist in Bau ebenfalls so weit vorgeschritten, daß die Uebergabe der Südstellbahn München-Haidhausen mit Ende des laufenden Jahres in Aussicht genommen ist. Der Vollendungstermin für die ganze Linie München-Braunau wurde noch neuerer, mit Oesterreich getroffener Vereinbarungen auf den 1. Mai 1871 festgesetzt. Die Bahnbrücke über den Inn bei Simbach, welche ebenso, wie die Isarbrücke, einen Oberbau von schmiedeeisernen Fachwerkträgern erhalten soll, konnte erst vor einiger Wochen in Angriff genommen werden, da die mit der österreichischen Regierung in dieser Richtung zu treffenden Vereinbarungen nicht früher zum Ziele führten. Die gelinde Steigerung des Innstromes, welche durch die Stauführung verursacht wurde, ist in der Ausführung begriffen, und wird die Gewinnung des Hauptstromes gegenwärtig bethätigt. Die großen Steinmassen, welche zu diesem Baue erforderlich sind, werden aus einem etwa 4 Stunden entfernten Steinbruche auf einer eigens zu diesem Zwecke erbauten Bahn von normalem Spurmaße besorgt. Das Personatzeug derselben besteht aus 2 Tenderlocomotiven und 26 Transportwagen mit 200 Ctr. Tragkraft, der Oberbau aus entsprungirtem Material ist komplettirt, und konnte der Bahn ein provisorisch

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In Sachen gegen Schererer wegen Forderung beehrt sich der k. Notar Dinkel

Montag den 21. Juni l. Js.,
früh 8 Uhr,
auf dem Amtszimmer,

Pl.-Nr. 272 zu 0,28 Tgw. Wohnhaus, Stadel, Holzschupf, Waschhaus, Stallung, Keller, Schweinstall, Hofraum,
" " 494 a. zu 0,06 Tgw. Brauhaus mit Malzdarre,
" " 494 b. zu 0,19 Tgw. Garten, Schlossgarten, ein ganzes Gemeindebergrecht-Anlehen an den Häuslern Pl.-Nr. 197, 194, dann am Malzhaus Pl.-Nr. 255, 24,125 fl.,
" " 1895 zu 0,17 Tgw. Wohnhaus, Hopfengarten, Hofraum in der Sandgasse,
" " 1896 zu 0,24 Tgw. Hopfengarten in der Sandgasse,
" " 1896½ a. zu 0,17 Tgw. Hopfengarten in der Sandgasse,
" " 1896½ b. zu 0,08 Tgw. Garten, Baumgarten, 12,000 fl.,
" " 885 zu 0,22 Tgw. Ack. im Letten, 300 fl.,
" " 2143 zu 0,60 Tgw. Acker auf der Haid, 300 fl.,
" " 728 zu 0,63 Hopfengarten am Michelsberg, 400 fl.,
" " 1977 zu 1,36 Tgw. Waldung in Aitsch, 450 fl.,
" " 1211 zu 1,15 Tgw. Waldung im Schwarzholz, 600 fl.,
" " 565½ zu 0,15 Tgw. Acker unter der Schillingshaide, 75 fl.,
" " 565 a. 0,08 Tgw. Wohnhaus mit Kellergebäude,
" " 565 b. — 1,24 Tgw. Garten am Keilerhaus,
" " 566 — 1,54 Tgw. Garten, 13,000 fl.,
" " 1875 — 0,64 Tgw. Wiese hinter'm Schafhaß, 500 fl.,
" " 2724 — 0,58 Tgw. Hopfengarten, Sandgasse, 500 fl.,
" " 2725½ — 0,36 Tgw. Acker an der Sandgasse, 300 fl.,
" " 1212 — 0,60 Tgw. Waldung im Schwarzholz, 300 fl.,
" " 1213 — 0,61 Tgw. Waldung im Reitsch, 300 fl.,
" " 1633 — 2,72 Tgw. Wiese im Möhrb, 1632 fl.,
" " 725 — 0,71 Tgw. Hopfengarten am Michelberg, 400 fl.,
" " 1902 — 0,63 Tgw. Waldung, Steinberg, 100 fl.,
" " 2483 — 1,47 Tgw. Wiese, Probstenwiese, 700 fl.,
" " 1859 — 1,85 Tgw. Wiese in der Schmiede, 1480 fl.,
" " 2738 — 1,43 Tgw. Wiese bei den Stegen, 1430 fl.,
" " 2828 — 0,88 Tgw. Acker am Gänsanger, 500 fl.,
" " 1358 — 1,30 Tgw. Hopfengarten im Steinberg,
" " 1358½ — 1,31 Tgw. desgl., 2000 fl.,
" " 1639½ — 0,96 Tgw. Hopfengarten auf dem Kreuzen, 1000 fl.,
" " 2176 — 0,69 Tgw. Hopfengarten auf dem Ellenbaß, 500 fl.,
" " 2250 — 1,29 Tgw. desgl., 1000 fl.,
" " 493* — 0,93 Tgw. Wassergraben ein halb Antheil ganze Fläche, 5 fl.,
" " 1291 — 1,41 Tgw. Waldung am Steinbruch, 600 fl.,
" " 1210 — 1,20 Tgw. Waldung im Reitsch, 1000 fl.,
" " 1174 — 1,12 Tgw. desgl., 800 fl.,
" " 1938 — 0,39 Tgw. Hopfengarten in der Sandgasse, 585 fl.,
" " 1898½ — 0,02 Tgw. desgl., 30 fl.,
" " 1897 — 0,81 Tgw. Acker in der Sandgasse, 405 fl.,
" " 1897½ — 0,01 Tgw. Acker am Hopfengarten in der Sandgasse, 15 fl.,
" " 2244 — 0,12 Tgw. Acker in der Rothgasse, 120 fl.,
" " 2243 — 0,06 Tgw. desgl., 60 fl.,
" " 2242 — 0,18 Tgw. Acker in der Hopfengartgasse, 180 fl.,
" " 1899 — 0,16 Tgw. Garten in der Rothgasse, 160 fl.,
" " 1899½ — 0,02 Tgw. Garten dortselbst, 20 fl.,
" " 2723 — 0,75 Tgw. Wiese in der Sandgasse, 600 fl.,
" " 2712 — 0,82 Tgw. Acker dortselbst, 650 fl.,
" " 1984 0,65 Tgw. Acker, bezw. Ordung im Kräutersee, 100 fl.,
" " 2240 a. zu 0,54 Tgw. Acker in der Gruben, 850 fl.,
" " 2840 b. — 0,92 Tgw. Acker bezw. Wiese dortselbst, 650 fl.,
" " 1857 — 2,17 Tgw. Wiese auf der Schnibi, 1736 fl.,
" " 1931 a. — 0,23 Tgw. Acker in der Rothgasse,
" " 1931 b — 0,67 Tgw. bezw. 0,63 Tgw. Wiese dortselbst, 800 fl.,
" " 2709 — 1,27 Tgw. Acker in der Sandgasse, 1270 fl.,
" " 1855 — 2,31 Tgw. Wiese in der obern Au, 1848 fl.,
" " 2261 — 0,37 Tgw. Hopfengarten in der Rothgasse, 370 fl.,
" " 1858 — 1,87 Tgw. Wiese auf der Schnibi, 1500 fl.,
" " 1856 — 1,86 Tgw. desgl., 1500 fl.,
" " 1989 — 0,58 Tgw. Acker auf der Haid bei den Linden, 400 fl.,
" " 1990 — 0,62 Tgw. Acker auf der Haid, 400 fl.,
" " 2240 — 0,62 Tgw. Hopfengarten in der Rothgasse, 600 fl.,
in der Steuergemeinde Herdbruck;
" " 140a — 2,72 Tgw. Hofraugarten,
" " 140b — 1,65 Tgw. desgl.,
" " 140c — 0,06 Tgw. Ordung daran, 1800 fl.,
in der Steuergemeinde Eschbach;
" " 1249 — 1,40 Tgw. Wiese im Kedenfeld, 1000 fl.,
in der Steuergemeinde Happurg;

Gesammtschätzungswerth der Objekte 82,831 fl. nach den Bestimmungen des Hypotheken-Gesetzes. Hiebei wird bemerkt, daß die Hypothekungen nicht Gegenstand des Kaufs sind.

Hersbruck, den 20. April 1869.

Schmitt,
Notariats-Verweser, c. Held.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er die Wirthschaft nach Lodenpeckh zum goldnen Löwen in Gostenhof pachtweise übernommen und bereits eröffnet hat.

Für gutes Bier aus der Hanbler'schen Brauerei in Fürth, nebst kalten und warmen Speisen ist bestens gesorgt, überhaupt soll es mein Bestreben sein, meine Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen.

Ich erlaube mir daher, meine werthe Nachbarschaft, Freunde, Bekannte, sowie das Gesammtpublikum höflichst einzuladen.

August Bauckner.

Avis für Damen.

Vom 1. Juni an werde ich während meines Aufenthalts hier einige Kurse im Maschennähen, Zuschneiden und Verfertigen von Damenkleidern, sowie im Putzmachen und der neuen Nadelstickerei, genannt Malerei mit der Nadel, eröffnen. Anfangs täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr. Um gefälligen Zuspruch bittet

Elise Bantzig, Lehrerin,
Adlerstrasse 9. Nr. 847, 2 Treppen.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch bad Arbeiten in den renommirtesten Geschäften

Frankreichs und Deutschlands

erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährteste von feuerfesten Kassenschränken herzustellen, Silberschränke und Schränke für feuerfesten Bericht werden auf Bestellung solid und gewissenhaft angefertigt.

Achtungsvoll

Carl Hermann,
Inhaber der S 1100, nächst der Bierin'schen Druckerei.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weissfluß 2c., heilt gründlich brieflich nach seiner Heilmethode

Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstraße 111.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für Auswanderer und Reisende nach den

verschiedenen Verfahren von Amerika

mittelst Bremer und anderen Post- und Dampfpackethooten, sowie Dreimastern erster Klasse

Verträge zu den möglich vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sicherer Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen abgegeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich der General-Agent

Carl Sieber in Würzburg,
Martinsgasse Nr. 368, im Hause bei Herrn Prof. Dr. Adelmann, und beiden Herren Agenten:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.	Johann Stock in Crensen.
Chr. Zinnecker in Nürnberg.	**G. Chr. Reiz in Selb.**
J. M. Braun in Fürth.	**H. Strößlein in Bamberg.**
Friedrich Bersch jun. in Dinkelsbühl.	**H. Bischoff in Weiden.**
August Höchstetter in Neuhaus a. T.	**J. M. Dirth in Dobenstraus.**
Friedrich Sichelstiel in Ansbach.	**Carl Held in Regensburg.**
Bortz. Mayrhofer in Passau.	**Aquilin Kuhn in Hafstart.**

AUGUST MAYER,

Pianoforte-Fabrikant
in
NÜRNBERG,

empfiehlt sein Lager von Pianino's eigenen Fabrikats

in grösserem und kleinerem Formate

Für Solidität sowie Haltbarkeit mehrjährige Garantie und werden schon gebrauchte ältere Instrumente höchstmöglich im Tausch angenommen. Reparaturen werden schnell und pünktlich effectuirt auch möchte sich Jeder im Reinstimmen empfohlen haben.

NB. Für jedes neu angekaufte Instrumat ist Stimmung ein Jahr gratis.

Wohnung u Geschäftslokal: Winklerstrasse 8. Nr. 17, 1. Etage.

Sämmtliche Neuheiten der Confection,

als:

Mantillen, Umhänge, Fichus, Echarpes, Jaquettes, sowie Costume

sind in neuer, reicher Auswahl wieder eingetroffen, und empfehle ich solche zu **außerordentlich billigen Preisen.**

M. Fliess,
Josephsplatz 210, neben Herrn Wahnschaffe.

Da ich meine bisherige Wohnung Nr. 192 in Wöhrd verlassen und Nr. 149 in der Vorstadt St. Johannis nächst dem Schulhause und dem Kirchhof bezogen habe, so ergeht an mein verehrl. Publikum hiemit auch zugleich die Bitte mich ferner mit Aufträgen zu beehren.

Chr. Bäcklein, Grabmonumenten-Verfertiger,
St. Johannis Nr. 149.

Dr. med. Sigismund's Fichtennadel-Cigarren à St. 1½ kr. bis 3 kr.

" **Rauchtabake** per Paquet 6, 9 und 12 kr.
" **Schnupftabak** das Flacon netto 7, 9½, 20½ bairisch 3 kr., 4 kr., 8 kr.
" **Kräuter-Brust-Bonbons** die Düte 18 kr.
" **Kräuter-Brust-Syrup** die Flasche 30 kr.

Thüringer Kräuter-Magen-Elixier, heilt das Flaschchen 30 kr.

Fichtennadel-Seife das Stück 12 kr.
" **Cream** der Topf 30 kr.
" **Extract-Salbe** der Topf 30 kr. stets frisch und ächt bei

Max Gräbner in Nürnberg,
am Spitalplatz.

Fr. Luber jr. in Altdorf.
H. W. Döreer in Dinkelsbühl.
August Schütz in Feuchtwangen.
J. N. Oberlein in Gunzenhausen.
J. Kießling in Hofstatt.
Gottl. Em. Nedler in Neustadt a./Aisch.

Roman-Cement

von vorzüglicher Güte, wovon vom Unterzeichneten mehr als

1000 Centner

zum Bau des k. Zellengefängnisses hier geliefert war den, offerirt stets frisch per Ctr. fl. 1. 20 kr., bei Posten billiger **Max Gräbner**
Nürnberg. am Spitalplatz.

In einem südlichen Mittelfranken, an der Eisenbahn, in welchem, auch wenig auf besten nächster Umgebung hat kein Gastbof bestehet, wäre einem solchen Reflektanten geeignet, sich einen ganz gesicherten an concurrenzfreien Nahrungsstand zu verschaffen. Näheres bei der E. d. Bl. unter Chiffre F. H.

Ein solides Frauenzimmer kann im Weißnähe Beschäftigung finden. Daselbst kann auch ein Plätzchen des Weißnähen und Zutschneiden gründlich erlernen L. 1198 Färberstraße.

Laden gesucht.

In der Koller'schen Königsstraße oder Museumsbrücke wird ein freundlicher großer Laden, zum August beziehbar, zu mieten gesucht.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Digitized by Google

Zöpfen, ferner auch in allen

künstlichen Haarflechtereien

im Schmuck- und Blumenfache aus den Haaren theurer Personen und geliebter Todten wird stets geneigten Aufträgen entgegen achtungsvoll. Der Obige.

NB. Aufträge werden auch angenommen in dem Laden der Herrn David Hägerth in der Spitalgasse, woselbst auch eine Musterkarte zur gefälligen Ansicht ausgehängt ist.

Empfehlung.

Wegen mehrjähriger Beschäftigung in hiesigen Wäschgeschäften und durch Verbindung meines Bruders in Paris bin ich im Stande, alle Arten Weißzeichnen, namentlich Herren- und Damenwäsche, nach den neuesten französischen Schnitten, sowie alle Arten Krägen und Manschetten, unter Garantie des guten Passens, zu verfertigen. Auch kann ich auf Verlangen Stoffe dazu geben, da ich nur rein Bielefelder Leinen, sowie beste Qualität Cheviting und Doppelzeug vorräthig habe; um geneigten Zuspruch bittet

J. Schmid, S 1570 Spitalgasse.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Mohr am Fünferplatz gegenüber der kgl. Stadtpost.

Damenkörbchen,

eine Partie von circa 2000 Stück bester Qualität verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen **C. P. Gebhard,** Fleischbrücke S 807 gegenüber der Fleischhank.

Bretter-, Dielen- und Stollen-Verkauf.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Scheinermeistern und Werkzeugfabrikanten folgendes Holzmaterial gegen baare Bezahlung zur gütigen Abnahme:

170	Stück weißbuchene Dielen und Bretter,	
100	„ rothbuchene „ „	
90	„ Ahorn-Bretter,	
120	„ Linden-, Birken-, Erlen- und Ulmen-Dielen und Bretter von $^3/_4$, $1^1/_2$, 2, 3, 4 und 6 Zoll Stärke.	

Die Einsichtnahme kann täglich in Hs.-Nr. 155 dahier geschehen und wird noch bemerkt, daß sämmtliches Material 3 bis 4 Jahre ausgetrocknet ist.

Altdorf, den 1. Juni 1869.

Rupprecht & Cons.

Der ergebenst Unterzeichnete bietet seine Dienste an zur Vermittlung und Besorgung von Versicherungen mit dem Bemerken, daß er an den Geschäftstagen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in S 831 Spitalgasse anwesend ist.

J. A. Göbel, Agent.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftfänger,

erfunden 1868,

patentirte, feste Schutz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Ofenrohre und dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Dauerhaftigkeit der allen derartigen Apparaten aus. Diesselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. bautechnische Bureau von **Theodor Eyrich,** Maxplatz Nr. 24/II.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Tapeten-Ausverkauf.

Bei beginnender Saison bringe ich den Ausverkauf meines Lagers, welcher im 1. Stock meines Hauses stattfindet, hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. D. Bürdl, innere Laufergasse Nr. 1006.

Geschäftskrankheiten, Schnuckenpfunde &c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird sortirhren, Ausweichtige, die bald und dauernd genesen wollen, rasch seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität und besonders guter Façon, im Corsetten-Geschäft von

Babette Gans, Tuchergasse, Casé Gansenmännchen, 2. St.

Papier-Umlagsträgen, Papier-Manschetten, Papier-Stehkragen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten.

J. Erlebach in Nürnberg.

Weißer Kattiger Leim von Ch. Gaudin in Paris verkauft à Flacon 14 und 28 Kreuzer

Jos. Engelhardt, jun., nächst dem schönen Brunnen.

J. Rau aus Lauterschlagthum empfiehlt Cosmetiques, Haaröle, Toilettenzeifen, Extrait d'odeurs, Zahnpulver &c. zu den billigsten Preisen.

Hausverkauf.

Ein Haus in bester Lage der Kaiserstraße, mit sehr großem Hofraum, mehreren Gewölben, Kellern, dergleichen Parterrewohnungsheiten und Läden, laufendem Wasser, empfiehlt preiswürdig, großer Boden u. dgl., ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen durch das schon längst konzessionirte Kontorie Kommissions- und Erkundigungs-Bureau von **Georg Besold,** S Nr. 919 I. St., Bindergasse, neben der Sternapotheke.

Hausverkauf.

Ein sehr gerräumiges Haus in einer sehr lebhaften Hauptstraße, mit schönen Läden u dgl. Wohnungen, Hof, Keller, hübschen Böden, enthält auch noch ein Hinterhaus welcher mit einem anschlägenden Hofe, besonders für einen Geschäftsmann passend, ist um 10,000 fl. unter sehr günstigen Bedingungen sehr gut zu verkaufen durch das schon längst konzessionirte Kommissions- und Erkundigungs-Bureau von

Georg Besold, Bindergasse, S 919 I. Stock.

Gasthäuser und Bierwirthschaften-Verkauf.

Mehrere Gasthäuser und Bierwirthschaften, welche sehr schwunghaft betrieben werden, sind unter den günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen durch das schon längst konzessionirte Kommissions- und Erkundigungs-Bureau von

Georg Besold, S Nr. 919 I. Stock, Bindergasse.

Wohnungen werden gesucht von 118 bis 500 fl. durch das schon längst konzessionirte Kommissions- und Erkundigungs-Bureau von

Georg Besold, S Nr. 919 I. Stock.

Haus-Verkauf

Ein feines Haus in sehr guten Baugustand, schön gelegen, sehr hell, mit gutem Keller und Wasserleit ist zu verkaufen. Reelle Kaufslustige wollen sich an die Exp. d. Bl. wenden.

Haus-Verkauf.

Vor einem der belebtesten Thore der Stadt ist ein großes massives Gebäude, welches sich am besten zur Anlage einer Fabrik oder zu Lager-Räumen eignen würde und welchem sich großer Hofraum und Garten anschließen, bei sehr geringer Anzahlung und liberalen Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter der Chiffre E C Nr. 101 befördert die Exp. d. Bl.

Verkaufs- oder Tauschgesuch.

In der Nähe des Ostbahnhofes ist eine sehr gangbare Gartenwirthschaft mit Kegelbahn und einigen Tagwerk Grundstücken gegen ein Haus in der Stadt zu tauschen oder gegen geringe Anzahlung sogleich zu verkaufen. Adresse unter G B Nr. 60.

Montag, den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird ein Kirschengarten sammt der Frucht öffentlich aus freier Hand verkauft in der Thaler'schen Wirthschaft zu Kalchreuth.

Eine vollständige, mit allem Zubehör gut erhaltene, wenig gebrauchte Wirthschaftseinrichtung ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

(Gesuch.) Ein besonders in Silberarbeit grübter Gehilfe findet dauernde Condition bei **Röschlein** i. Nürnb.

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort dauernde Condition in **G. Dreschers** lith. Anstalt, Schichergasse 1406.

Ein zweijähriger Neufundländisher Hund (Männchen), von der berühmten Leonberger Race, sowie junge Hunde der gleichen Race sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Ein junger tüchtiger Mann, welcher ausgezeichnete Zeugnisse besitzt und in jedem Fache kundig ist, wünscht in einem Kaufmannshaus oder Lagerhausordnung als Aufsaufer eine Stelle und kann ohne Kost und Logis sogleich eintreten. Näheres unter Chiffre J. Sch. 888.

Metallbuchse wird gesucht. Letzteppe Nr. 782.

Einige Holzhergsäller werden gesucht. Johannesg. 55.

Einige Scheinergesellen werden auf dauernde Beschäftigung gesucht bei **Lorenz Wohlleben,** Spielwarenfabrikant, Gostenhof, Bandgasse Nr. 4.

Zur Scheinerprofession wird ein solider Junge gesucht.

Ein junger Mann, der im Verpachten jeder Art ganz vertraut ist, wünscht in einem Geschäftshause unterzukommen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Steindruckerei zu erlernen, sowie ein Preßgeber werden gesucht.

Zur Schoßfirmi wird ein Lehrling gesucht. L 727.

Zur Lackirerei wird ein Lehrling gesucht. Ottostraße 1318.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, militärfreier Mann, der nach seiner 4jährigen Lehrzeit als Faktuirist und nach seiner 2jährigen Thätigkeit in einem größeren Geschäfte Bayerns bereits servirte, sucht, gestützt auf beste Referenzen, einen Comptoirposten im In- oder Auslande. Gef. Offerten werden franco unter E. M. Nr. 600 an die Exp. ds. Bls. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer in den dreißiger Jahren, welch in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht als Bonne oder zur Unterstützung der Hausfrau in einer anständigen Familie unterzukommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es ist für ein ganz solides Frauenzimmer, wenn auch eine Wittwe, die einiges Vermögen besitzt, Gelegenheit, sich mit ein in noch jungen Wittwer zu verehlichen. Gefällige Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres unter Chiffre L. M. Nr. 200.

Eine Frau vom Lande wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen Wohnhaft in der Gibbelstraße 1643.

Ein Mädchen, welches im Weiß- und Kleidernähen bewandert ist, wünscht noch ein oder zwei Häuser anzunehmen. Adressen wollen gefälligst in der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

Laden zu vermiethen.

Maxplatz Nr. 26 ist ein Laden, für einen Charkutier passend, zu vermiethen.

Eine Wohnung mit großer Werkstätte, für jedes Geschäft passend, ist ob Ziel Lorenzi zu vermiethen. Tuchergasse 1143.

Es ist sogleich oder bis Ziel Lorenzi bei St. Jobannis an eine ruhige Familie eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein großes möblirtes Zimmer ist sogleich an eine solide Person zu vermiethen. S 388, Albrecht Dürerstraße.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogl ich zu vermiethen. Vordere Sebergasse 262.

Für Juni und Juli ist nahe vor der Stadt in einem Garten ein Zimmer zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. S. 847 Hörnigmarkt.

Ein hübsch möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Kaiserstraße Nr. 27 3. Stock.

Schildgasse 748 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit als Alterssitzen zu vermiethen.

Zwei Leute suchen bis Ziel Lorenzi eine kleine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche.

Digitized by Google

Neuestes.

Unsere seit Jahren so beliebte Taschenausgabe der

Fahrplans

sämmtlicher bayrischer Bahnen, nebst Postanschlüssen, ferner:

Abgang und Ankunft der Bahnzüge von und nach Nürnberg in Plakatformat,

ist erschienen, und ist ersterer à 9 kr., letzterer à 6 kr., zu beziehen durch

Nürnberg, 1. Juni 1869.

Wilh. Tümmel's Buchhandlung.

Original-

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier vorräthig zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Ad Nr. 721.

Im Zollvereinsgutzuge dahier sind 4 Frahtenwagen von 33 Zoll Spurweite, mit einer Tragkraft von 50 Zollcentnern, erbaut in der hiesigen Cramer-Klett'schen Fabrik, zu verkaufen. Angebote hierauf werden von der unterzeichneten Behörde entgegengenommen und können diese Frahtenwagen im Zollvereinsgutzuge eingestellt werden.

Nürnberg, den 29. Mai 1869.

Königliche Bahnbehörde.

Hauser.

Rechnungs-Resultate des

Nürnberger allgemeinen Krankenunterstützungsvereins

für das 26. Verwaltungsjahr vom 1. April 1868 bis 31. März 1869.

Unterstützungskasse.

Einnahme	47,978 fl.	46 kr.
Ausgabe	47,568 „	13½ „
Aktiv-Rest	410 fl.	32½ kr.
Wirkliche Einnahme	37,678 fl.	46 kr.
Wirkliche Ausgabe	37,122 „	26½ „
Mehreinnahme	556 fl.	19½ kr.

Vermögens-Ausweis der Unterstützungskasse:

Hypothekarisch angelegt zu 4½ pCt. . . . 61,650 fl. — kr.
Bei tgl. Bank . . . . 700 „ — „
Inventar . . . . 180 „ 20 „
Baar in Kasse . . . . 410 fl. 32½ kr.
62,896 fl. 52½ kr.
Schulden . . . . 9,400 „ — „
Reines Vermögen 53,496 fl. 52½ kr.

Sterbekasse.

Einnahme	7,769 fl.	22½ kr.
Ausgabe	7,758 „	— „
Aktiv-Rest	11 fl.	22½ kr.
Wirkliche Einnahme	6,722 fl.	35 kr.
Wirkliche Ausgabe	4,668 „	— „
Mehreinnahme	2,054 fl.	35 kr.

Vermögens-Ausweis der Sterbekasse:

Hypothekarisch angelegt zu 4½ pCt. . . . 25,700 fl. — kr.
Vorschuß-Guthaben . . . 3,400 „ — „
Baar in Kasse . . . . 81 fl. 22½ „
29,131 fl. 22½ kr.

Zusammenstellung.

Die Unterstützungskasse hat reines Vermögen 53,496 fl. 52½ kr.
Die Sterbekasse hat reines Vermögen . 29,181 „ 22½ „
Gesammt-Vermögen des Vereins . . . 82,628 fl. 14½ kr.

Mitgliederstand.

Am Schlusse des Jahres 1867/68 verbleiben 7861.
Im Laufe des Jahres 1868/69 wurden aufgenommen . . . . . 282.
Summa 8143.

Davon gingen im Laufe des Jahres ab durch Tod 164.
Durch Ausschluß und freiwilligen Austritt . . . 122. 286.

Somit gehen auf das Jahr 1869/70 über 7857.
1427 Mitglieder befinden sich in doppelter Kopfe.
Verschiedene Rechnungs-Rückstände liegen zur Einsicht der Mitglieder auf dem Bureau 8 568 Binderagasse auf.

Die Verwaltung.

J. Zeh,
1. Vorsitzender.

Bote **Rupprecht** zu Altdorf, der bisher im Gasthof zur blauen Fischer einkehrte, hat von nächsten Dienstag an sein Logis im Gasthause zum weißen Hahn in der Frauentorstraße.

Flaschenverkreuze

in anerkannter Güte unter Garantie zu den billigsten Preisen bei

Chr. Heimerdorn,
Eisen- und Metallwarenhandlung,
Karlsstraße 3. 502.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. Tannhammer, Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Unser Comptoir und Lager befinden sich von heute an Claragasse Nr. L 5, alte Nr. 860 im Hause der Steinhandlung des Herrn

Johann Michael Funk.

Nürnberg am 30. Mai 1869.

Carl Faithorg & Schröder.

Schwimm-Unterricht

wird ertheilt auf der Militär-Schwimmschule an Knaben und jüngere Herren vom Civilstande; auch können jene Herren, welche für die diesjährige Badesaison die Anstalt besuchen wollen, von heute an Abonnementskarten in Empfang nehmen. Zur Beruhigung der Eltern wird bemerkt, daß der Unterricht stets unter Aufsicht und Ueberleitung eines hiezu besonders Offizieren ertheilt wird.

Preise:

Mit Unterricht:	Ohne Unterricht:
Geschlossene Hütte 4 fl. 30 kr.	Geschlossene Hütte 3 fl.
Offene Holle 4 fl.	Offene Halle 2 fl. 30 kr.

Wir warnen Hiermit Jedermann, unserem Sohne Paulus Leitzmann etwas zu borgen oder verabreichen zu lassen, indem wir keine Zahlung leisten.

Friedrich Leitzmann,
Dorothea Leitzmann

Hopfen-Auktion.

Unterzeichneter ist vom k. Bezirksgericht Nürnberg beauftragt, 43 Säcke 1867er und 9 Säcke 1868er Hopfen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zu verkaufen. Der Verkauf findet in der hiesigen kleinen Waage (Waaggasse) Donnerstag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Joh. Winter, Auktionator.

Versteigerung französischer Weine im Herrenkeller in Nürnberg.

Donnerstag den 3 Juni, Vormittag 10—12 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Besitzers übermalt 100 **Oxhoft Bordeaux- und Burgunder-Weine,** sowohl ältere als jüngere Jahrgänge.

Johann Winter, Auktionator.

Garten-Anwesen-Verkauf.

Es ist sofort aus freier Hand das bei St. Johannis, Vorstadt von Nürnberg, gelegene Anwesen, genannt der Englische Garten, im Ganzen oder getrennt zu verkaufen, und besteht solches aus:

2 Wohnhäusern Nr. 88 und 89 mit Nebengebäuden, zu 0,36 Tgw., sowie
Hausgarten, 0,71 Tgw., und bestpf Fesseneller, Gas- und Wasserleitung.

Es kann daselbe mit oder ohne Gastwirthschaftsrecht i. Pfeife und Wirthschafts-Inventar übernommen werden, und würde sich sehr gut zur Anlage einer Fabrik eignen. Ein Theil des Kaufschillings kann darauf stehen bleiben. — Näheres unterer Kressgasse L 2/1575.

Möbel-Verkauf.

Ein neuer Gebetst. Kleiderschrank, Stühle, Bettstätten, und ein gutes Nachtaus-Sopha sind billig zu verkaufen. Kleinweichsel 592.

Haus-Verkauf.

In der Nähe des Kanalhafens ist ein größeres Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Lagerhaus, Hofraum und Garten, zu mäßigem Preise zu verkaufen. Anzahlung sehr mäßig, der größte Theil des Kaufschillings dauernd stehen bleiben.

Gefällige Anfragen unter Chiffre W. T. Z. sind bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Es ist sogleich ein Wirthschaftsrecht zu verpachten oder zu verkaufen.

Ein kleines Lastzimo, für einen Knaben passend, ist für 20 fl. zu verkaufen. B 1108 Wendelsbergergasse.

Neuwenig Nr. 20 sind Dyterjan'sche Bienenstöcke durch Gärtner Mürlein billigst zu verkaufen.

Ein in bester Lage und bestem Betriebe stehendes Spezerei-, Tabak-, Cigarren- und Pfragneri-Geschäft ist Familien-Verhältnissen wegen sofort zu verkaufen. Näheres M. B. Nr. 77.

Eine gute Doppelstrophisch-Nähmaschine, noch ganz neu, zum Weißnähen, ist um 50 fl. zu verkaufen. Kornmarkt Nr. 988 a. 2. St.

Guter gesunder Akazien-Nutzholz ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Haustaul-Gesuch.

In der Stadt oder ganz nahe einem Thore wird ein Haus mit Vorterrenum gesucht. Anzahlung circa 2000 Gulden, das andere ganz stehen. Nur schriftliche Angaben der Häuser mit Beschreibung beliebigst. Offerten unter A. B. M. G. Nr. 10 a. d. E. d. B.

Offene Stelle.

Für einen Mann, welcher in Comptoir-Arbeiten nicht unbewandert, im Besitz einer schönen Handschrift ist und gute Zeugnisse vorzulegen hat, ist in einem hiesigen Fabrikgeschäft eine Stelle als Schreiber offen.

Anerbietungen unter A. Nr. 10 an die E. d. Bl.

500 bis 800 fl. werden zur Ausführung einer Hypothek von 2000 fl. aufgenommen gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Es sucht

ein pensionirter Kavallerie-Unteroffizier, gebildet, auf den man sich hinsichtlich des Fleißes, der Ordnung, Treue und Pünktlichkeit in jeder Beziehung verlassen kann, eine Stelle als Aufseher, Hausmeister, Portier oder sonst ein anständiges Unterkommen. Nebenbei Gelegenheit zum Reiten sehr erwünscht. In schriftlichen Arbeiten sehr bewandert. Eintritt sofort. Caution kann geleistet werden. Gefällige Offerten unter A. B. C. an die E. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der sich durch vieljährige Thätigkeit die exichsten Erfahrungen gesammelt hat, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und durch mehrjährigen Aufenthalt in England in der englischen Sprache vollkommen ausgebildet ist, auch etwas französisch korrespondirt, sucht eine passende Stelle. Gef. Offerten unter H. Nr. 20 besorgt die Exp. ds. Bls.

Ein Reisender, welcher in Colonialwaaren bereits Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, wird mit gutem Salair für einen der ersten Colonialwaarengeschäfte in Mannheim gesucht. Offerten poste restante 2669 Mannheim.

Ein junger Mann (militärfrei), der eine schöne Handschrift führt und Caution stellen kann, sucht baldigst eine Stelle. Das Nähere in der E. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Eine Spielwaaren-Engros-Handlung sucht einen Lehrling ohne Lehrgeld. Näheres unter M. B. 54.

(Gesuch.) Ein ordentlicher Junge kann in einer respectablen Conditorei unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Lehrlings-Gesuch

Ein junger Mensch von soliden Eltern, der Anlage zum Zeichnen hat, wird z. Erlernung d. Lithographiegeschäftes gesucht.

Zur Uhrmacherei wird ein Lehrling gesucht.

In einem

Bauer-Modewaaren- und Confections-Geschäft

in München wird eine tüchtige Lehrerin gesucht, welche schon in diesen Branchen servirte.

Eintritt 15. Juni oder 1. Juli ds. Jrs.

Gute Behandlung und Salair werden zugesichert. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein junges Mädchen mit sehr guter Schulbildung, in allen häuslichen und feineren Arbeiten geübt, sucht zur Stütze der Hausfrau oder in einem feinen Laden baldigst Stellung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Man sucht für ein Mädchen Unterkunft in einer soliden Familie, wo selbe Gelegenheit hat, sich im Nähen, Flicken und überhaupt weiblichen und häuslichen Arbeiten zu unterrichten, Kost und Wohnung kann dieselbe zu Hause haben. Gef. Auskunft unter N. W. in der Exp. ds. Bls.

Ein Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist, wünscht noch in einigen Häusern Beschäftigung. Koppengasse 1461, 4. St.

Miethgesuch.

Auf Ziel Martini wird ein großer Parterre-Logis, oder auch ein kleineres nebst ersten Stock, außerhalb der Stadtthore gelegen, zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten sind bei der Exp. ds. Bls. unter N. H. Nr. 10 zu hinterlegen.

Ich suche ein großes Geschäftslokal mit oder ohne Privat-Wohnung, am liebsten in der Marienvorstadt zum ungefähren Preis von fl. 1000. — oder auch ein ganzes Haus, zu miethen.

Nürnberg, 31. Mai 1869.

C. F. Eckhardt,
Marienvorstadt.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer nebst Alkov, 2 Kammern, wird bis Ziel Lorenzi ohne Geschäft zu miethen gesucht.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sämmtlich an einen Herrn zu vermiethen.

Diejenigen Eltern, welche von ihrem Kinde (welches erkannt wurde) weiße Oberinge in Empfang nahmen, werden höflichst ersucht, solche in der Königsstraße L. Nr. 98.38 zurückzugeben.

Eine schwarze Pfeffer-Schäfze wurde Dienstag seit am Markt verloren. Karolinenstraße 857, 3. St.

Ein junger, gelber Kätzchen hat sich in der Gegend der Kleinweidenmühle verlaufen oder wurde mitgenommen. Wer dasselbe wiederbringt oder Nachricht geben kann, erhält eine gute Belohnung in Nr. 8, alte 74, 1. Stock, Vorderstraße.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsschluß 8 Uhr 44 Minuten Abends.

...durch Auflösung ...ver Ablauf ihrer regelmäßigen zweijährigen Dienstzeit werden sind, liegt in einer Zusammenstellung der Gewählten nach Berufsklassen vor. Sie kann als Beitrag zur Charakteristik der jüngsten Wahlen und zugleich als Stoff für Politiker dienen, die sich mit der Frage nach dem besten Wahlsystem beschäftigen. Bis zum Jahr 1848 galt auch in Bayern der Grundsatz der sogenannten städtischen Vertretung, dem Dr. Aulaud heute noch beinahen „offen und ehrlich“ — wie er stets zu verfahren pflegt — eine Thräne nachweint, nach welcher Abwechslung mit Gewerbsherrn, ⅓ bürgerliche Gewerbsbesitzer, ⅓ Vertreter der Städte und Märkte, ⅓ Gelehrsamkeit — dieß war die Schablone des alten Wahlgesetzes. Jeder Vertreter mußte auch der von ihm zu vertretenden Klasse angehören. Das jetzige Gesetz räumt der städtischen Bevölkerung die Möglichkeit ein, seinen thätigsten der Vertretung, und mehr noch den Gutsbesitzern zu bestehen, sei es mit gesitteten Herren, mit pflugführenden Landwirthen oder mit Baronen. Es ist nun sehr reich zu sehen, wie sich in dieser abstrakten Freiheit das praktische Leben durchgesetzen und mit wie ringlos Berufsklassen sie unter sich in Beziehung zu den verhältnißzahlen wiederkehren, fast als wären sie gefließt sind, während andere einer stärkeren Schwankung unterliegen, überall aber die innere Regel durchschimmert, die auch das scheinbar Zufällige bestreicht.

Zum Verständniß der Tabelle ist es zu bemerken, daß unter den „Oekonomen mit Gewerbsbetrieb“ hauptsächlich die ländlichen Gastwirte, Posthalter, Brauer und Müller gemeint sind, die den zwei Klassen der Gutsbesitzer und Gewerbetreibenden gleichzeitig angehören, sozial zwischen Stadt und Land vermitteln und als Vertrauensperson eine wichtige Rolle spielen. Unter den städtischen Gemeindebeamten“ sind die rechtskundigen Bürgermeister der Gemeinden mit städtischer Verfassung mitbegriffen, nicht auch die bürgerlichen Magistratsräthe und die Vorsteher der Landgemeinden, bei welchen der autochte Beruf mehr in den Hintergrund tritt. In den vier ersten Jahren ist die volle verfassungsmäßige Zahl der ...personenstand, wie er sich am Schlusse der letzten Session gestaltet hatte, nicht unbedeutend abweicht.

Es wurden gewählt:

	1849	1855	1858	1863	1869
a) Rheilige Gutsbesitzer	5	13	11	9	8
b) Bürgerliche Gutsbesitzer u. Bauern	15	26	26	29	17
c) Oekonomen mit Gewerbsbetrieb	12	18	13	14	8
d) Gewerbetreibende u. Fabrikanten	14	9	9	18	10
e) Kaufleute	6	7	9	9	10
f) Advokaten	3	3	3	3	3
g) Städt. Gemeindebeamte*)	18	11	15	18	14
h) Staatsverwaltungsbeamte	20	16	15	8	12
i) Justizbeamte	2	2	2	11	19
k) Professoren	4	2	3	3	6
l) Lehrer	1	1	1	1	1
m) Advokaten und Notare	10	12	11	8	14
n) Aerzte**)	5	1	1	1	1
o) Katholische Geistliche	15	15	16	11	22
p) Protestantische Geistliche	2	3	2	2	2
q) Andere Berufsarten	5	6	3	4	5
	143	144	144	148	148

Durunter 1858 6 Reichsstudiger 1863 11, 1869 nur 5.

Zwei Aerzte wurden 1858 als Gutsbesitzer gewählt, und bezeugen in die Rubrik b eingereiht.

Dritte menschlichen Betrachtungen, zu welchen diese Uebersicht anregt, müssen wir leider unterdrücken und uns auf einige Worte über die auffallendste Anderung beschränken, die bei den jüngsten Wahlen hervortritt. Es ist die starke Abnahme der bäuerlichen Oekonomen und bürgerlichen Gutsbesitzer, deren Gesammtzahl, auch wenn man die Lkk. n vollständig hinzurechnet, auf 25 gesunken ist, während sie bei den drei vorhergehenden Wahlen 44, 39 und 48 betrug. Nur die Wahl von 1849 weist eine ähnlich niedere Ziffer (27) auf und man könnte daraus schließ lew, daß sich in Ersten lebhafter Bewegung die politisch gebildetsten Klassen, soweit sie auf die Landbevölkerung einfluß haben, energischer betheiligen, Vertreter derselben zu drängen. Uebrigens kommt die erwähnte Abnahme größtentheilß auf Rechnung der altbayerischen Kreise, die von jeher, den Kulturverhältnissen entsprechend, das stärkste Kontingent von Landwirthen gestellt haben, während sich in Franken das städtische und industrielle ...schon lenut und sich nicht weiter als Ungeheuer aufschwingen läßt. — Ade, du lieber biedigschwungener Lindwurm!

Als Schluß Kurstein in Böhmen haben sie mir auch den Schädel eines leibhaftigen Drachen gezeigt, und der Besitzer nahm mir's sehr übel, daß ich wissen wollte, es sei ein Krokodilerschädel, dem wie kann der Schädel von einem Krokodile stammen, wenn er, wie sich — außerstehlicher als die Königinhofer Handschrift — nachweisen läßt, im Sande der Berauu gefunden wurde?

Als die westphälischen Völker im Mittelalter gegen Morgen zogen, das Heilige Land zu erobern, brachten sie von ihrem Lagern allerlei Dinge mit, die sie sich von Eingebornen für Geld und gute Worte oder auch ohne dies hatten anhängen lassen, oder die sie sonstwie erfochten oder ergatterten. Sie brachten Reliquien, Pieder, Mirakel, Pest, Trophäen, abenteuerliche Geschichten und was sie sonst noch auflasen, mit. Nun war auch ein Strauß nach Egypten, dem Lande der Wunder, gekommen; so konnte es leicht geschehen, daß ein solcher einen ganzen Krokodil im Sande fand und diesem Drachen das Haupt abhieb, das er mit nach Hause nahm als Wahrzeichen seiner Heldenthat, das er beim Reiten durch die Furth vom Sattelknopf verlor und das noch vielen hundert Jahren als Drachenkopf wieder gefunden wurde; und wenn nun ein Anderer einem Nibelungner die ganze Heldenthat streitig oder die abgejagten Ehren abstreiten wollte, um doch etwas hervorzubringen, und sie seiner Vaterstadt als besondere Merkwürdigkeit verehrte, die sie auslösprien und im Rathhause zum ewigen Gedächtniß aufhängen ließ! Was dem Wege von Egypten bis ins Heimathland wohl nach das Krokodil schon zum Drachen, aus dem morgenländischen dann ein abendländischer, und endlich wird in Sedan der Brünner Lindwurm daraus!

Es sind aber noch andere Drachen bekannt, die keine Krokodile sind. Die Stadt Klagenfurt hat einen Drachen im Wappen, und wenn der gehrte Leser in Klagenfurt war, wird er sich eines Standbildes auf dem neuen Markte daselbst erinnern, wo ein gewaltiger Drache mit häßlich merkwürdigem Kopfe Wasser speit, vor ihm ein Ritz, der ihn mit wuchtiger Keule zu zerschmettern droht. Der Stil des Bildwerks ist ein Mittelding zwischen der Künstlerei, der Pest aber nach „mittelalterlichen“ Drachenschädel gemacht, und wenn der geneigte Leser das Museum im Landhaus besucht, so wird er den vermeintlichen Drachenschädel, der viele Jahrhunderte an einer schweren Kette hing, in einem Kasten aufgestellt finden; aber es war kein Drache, der den Schädel lieferte, sondern ein bischofsmütziges Nashorn, das zur Zeit der Türkenkriege sogenannten Chasteichenzügen über ganz Europa verbreitet war. Dieses Nashorn hat eine ganz merkwürdige Schädelform; das Schädeldach ist hinten in eine hohe Haube aufgeschoben, vorn abgerundet, langgestreckt, einem Sattelbock gar nicht unähnlich. Denkt man sich noch die kräftigen dreieckigen Zähne hinein, so wird man auch dem Schädel mit nur ein wenig Phantasie einen Brunnen Drachenkopf und ebenso leicht diese einen Reis konstruiren können. Solche Abnormerosschädel und damit Knochen von einem ausgestorbenen Elephanten — dem Mammuth — finden sich überall in Löß und Lehm gestreut, und wenn nun die Menschen auf solchen Boden den Grund zu ihren Häusern graben, fanden sie gar manchmal solches Gebein, und da war eine Geschichte von einem Riesen gar bald dazu erfunden. (Forts. folgt.)

*) Vorstehende, der „N. fr. Pr.“ entnommene Abhandlung enthammt der Feder des Univ.-Docenten Dr. O. C. Laube in Wien, der die deutsche Nordpol-Expedition als Zoologe begleitet.

Digitized by Google

lichen Differenzen zwischen
Schnetzer führte, veranlaßt durch eine nichts weniger als provocante Erklärung des Letzteren.

Die „A. Postz." hat unterschiedliche Schmerzen. Die Korr. des „Frl. K.", der nachwies, daß in Bayern jährlich nahezu 1 Mill. fl. nutzlos für Särge in den Boden vergraben werden, ist ihm nicht mehr und nicht weniger als ein — Judas, dem der Säckel auch über Alles ging; wer der Heiland ist, der durch denselben verrathen wird, vergißt die edle Augsburgerin zu sagen. Aber ein noch eklatanteres Zeichen der Erbärmlichkeit unserer Zeitgenossen ist ihm eine, an dem heil. Vater geübte Verhöhnung, dadurch begangen, daß ächte päpstliche Lira- und Doppellirastücke zu dem Frevel benützt wurden, das auf demselben befindliche Bildniß des Papstes — bald mit einem flotten Schnurr- und Spitzbart, bald mit einer dampfenden Ulmerpfeife, bald — schrecklich — mit beiderlei Anhängsel zugleich mittels geschickter Eingravirung zu versehen und so wieder in Umlauf zu setzen; ja — entsetzlich — Reisende, die aus dem Norden und Westen kommen, versichern, daß dieser Frevel allen päpstlichen Münzen zugedacht sei und von einer förmlich organisirten Bande ausgehe.

C.H. **München,** 2. Juni. Der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, reist heute Abends 6 Uhr zur Theilnahme an den Zollparlamentsverhandlungen nach Berlin. Für die Dauer seiner Abwesenheit leitet Staatsrath v. Dazenberger die Geschäfte des Ministeriums des Auswärtigen. — Der k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, v. Schlör, wird sich morgen zur Theilnahme an den Zollparlamentsverhandlungen nach Berlin begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit übernimmt der k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, v. Gresser, das Portefeuille des Handels.

In **Landshut** geht das Gerücht, es sollr das dort vorliegende Kürassierregiment in eine andere Garnison kommen. Wie ein dortiges Blatt meldet, sollen die Säbel der Kürassierregimenter dahin abgeändert werden, daß sie anstatt der gerade stehenden, gebogene Griffe, und zwar ohne Drahtumwicklung, erhalten. Ebenso werden Schlagriemen angebracht, welche Aenderung als praktisch erscheint.

In **Kaiserslautern** hat — nach dem „Pf. K." — das Vorgehen drr Herren aus Kirchheimbolanden, welche „Hrn. v. Pözl die Landtags-Kandidatur anboten, ohne sich vorher auch nur annähernd vergewissert zu haben, was die übrigen Wahlmänner zu diesem Einfall sagen würden," nicht wenig überrascht. Die 20 Wahlmänner in Kaiserslautern haben das an sie gestellte Ansinnen entschieden abgelehnt und die betreffenden Ersatzleute gaben die bestimmte Erklärung ab, auf keinen Fall zurückzutreten. Als die eigentlichen Urheber des „sonderbaren Einfalls" in Betreff der Kandidatur Pözl's werden 2 Herren von Kirchheim bezeichnet, die nicht einmal Wahlmänner seien; eine Wahl Pözl's wäre geradezu eine Blamage für den Wahlbezirk.

Der pfälzische Ort **Winzingen** will das Beispiel seiner Nachbarstadt Neustadt bezüglich der Kommunalschulen schon nächsten Sonntag nachahmen.

Karlsruhe, 1. Juni. Nach einem offiziösen Artikel in der „Karlsr. Ztg." beabsichtigt die Regierung Anfang September den Landtag einzuberufen. Demselben soll ein Gesetzentwurf über die Grenzen für die äußere Thätigkeit von Staat und Kirche, sodann eine neue Wahlordnung zur Verallgemeinerung des Wahlrechtes, und ein Gesetzentwurf auf Einräumung des Rechtes der Initiative an die Kammern vorgelegt werden. Ebenso soll die Organisation der Gemeindebehörden und die Zusammensetzung der Gemeinden zeitgemäß reformirt werden.

Koburg, 3. Juni. Der Herzog ist gestern Abend zum Gebrauch einer Badekur ins bayrische Hochgebirge abgereist.

∴ **Berlin,** 1. Juni. Von all' den Steuern, mit welchen sich die Bundesregierungen eingeschifft hatten, ist nur eine in den Hafen des Erfolges eingelaufen: — die Wechselstempelsteuer; ganz untergegangen ist die Börsen- und die Braumalzsteuer und arg mitgenommene, ja kampfunfähig ist die Branntweinsteuer entronnen. Es bleiben nun noch für das Zollparlament Petroleum und Zucker, oder eigentlich nur Zucker, da das Petroleum mit dem Gas zusammenhängt [illegible] soll bei mehr als 3 bis incl. 5 Sgr. Fahr-, resp. Frachtpreis 6, von 5—10 Sgr.: 1 Sgr., für jede 10 Sgr. Fahrpreis 1 Sgr. mehr, also z. B. für 3 Thlr. 10 bis 3½ Thlr. 20 Sgr.: 11 Sgr., für 5 Thlr.: 15 Sgr., von 5—6 Thlr.: 18 Sgr., von 8—9 Thlr.: 27 Sgr. von 9—10 Thlr.: 1 Thlr., und von 10—11 Thlr: 1 Thlr. 3 Sgr. u. s. w. betragen. Diese Steuer besteht, so viel ich weiß, in Frankreich und England schon seit langer Zeit und bringt dort dem Staate hübsche Summen: in Frankreich etwa 8 Mill. Thlr., in England gegen 4 Mill. Thlr. und ungefähr auf ebenso viel (5½ Mill. Thlr.) läßt sich der Ertrag im Norddeutschen Bunde veranschlagen. — Die vereinigten Ausschüsse des Zollbundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben beim Zollbundesrath den Antrag gestellt: daß eine Kommission aus geeigneten Beamten mit der Aufgabe gebildet werde, Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise die der Zollvereinsstatistik anhaftenden Mängel zu beseitigen, und in welcher Richtung der Statistik, die Volkszählungen inbegriffen, eine weitere Ausbildung gegeben werden könnte. Diese Kommission soll in Berlin zusammentreten und zu ihren Berathungen Fachmänner und Sachverständige, namentlich Zollbeamte und Personen, welche bei dem Betriebe der Verkehrsanstalten thätig sind, zuziehen. — Das im Abgeordnetenhause angenommene Gesetz wegen des Baues einer Eisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe Mühle hat am 20. April die kgl. Sanktion erhalten und wird heut vom „Staatsanzeiger" publizirt.

Der ⊥Korrespondent der „K. Z." schreibt: Das Gerücht über die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen der nordschleswig'schen Frage, in hiesigen gewöhnlich unterrichteten Kreisen, bezweifelt, kehrt von Wien aus in der Form wieder, daß der preußische Gesandte in Kopenhagen jene Wiederaufnahme mündlich angeregt habe. Auch dies wird schon deswegen der Bestätigung bedürfen, weil der dänische Minister des Auswärtigen, Graf Frijs, nicht in Kopenhagen anwesend ist. Der dänische Ministerpräsident ist zur Kur in Marienbad. Daß eine Verhandlung wegen Nordschleswigs während seiner Abwesenheit eingeleitet sein sollte, wäre auffällig. Fänden wirklich Verhandlungen statt, hätte auch hier in unterrichteten Kreisen wohl etwas davon verlautet, was bis jetzt nicht der Fall ist. Richtig scheint, daß auf preußischer Seite der Wunsch die Angelegenheit zu regeln, vorhanden ist, und man kann nur hoffen, daß der Wunsch diesmal zum Vater des Gedankens und einer beide Theile befriedigenden That werden möge.

Hannover, 28. Mai. Der frühere Pastor Grote wird sich nach Frankreich begeben, um seine seelsorgerische Thätigkeit den hannöver'schen Flüchtlingen evangelischer Konfession zu widmen.

In **Stettin** wurden zwei Artillerieoffizirre in Folge eines Konflikts mit zwei Civilisten, welche sich einer von den ersteren insultirten Dame angenommen hatten, zu 14tägigem Arrest verurtheilt.

Myslowitz, 26. Mai. In Oberschlesien ist es zu einem offenen Gränzkrieg zwischen Russen und Preußen gekommen. Die „Oberschl. Ztg." meldet darüber: „Auf die Erzählung einer Frau, sie habe gesehen, wie das Bild der Madonna zu Poremta in Russisch-Polen sich verkörpert und herabgestiegen sei, waren etliche Bewohner der Stadt ohne Päße, wie das oft zu geschehen pflegt, hinüber geeilt, um das Wunder mit eigenen Augen anzusehen. Statt des Wunders aber empfingen sie die freundnachbarlichen Begrüßungen russischer Gränztruppen in Gestalt einer tüchtigen Tracht Prügel, und es erfolgte ihre Zurückweisung über die Gränze. Gestern nun lieferten russische Gränzsoldaten unserer Behörde einen Gefangenen aus und alsbald rottete sich eine Menge Volk zusammen, um den Russen die empfangenen Schläge mit Zinsen heimzugeben. Ehe noch die Polizei es hindern konnte, wurden die nachbarlichen Freundschaftsbezeugungen in gleicher Münze wiedergegeben und die Soldaten unfreiwillig zur Gränze geleitet. Hierbei ereilte nun einen hiesigen Schneidermeister das Unglück, von den Russen ergriffen und mit über die Gränze geschleppt zu werden, der Volkshaufe jedoch sann auf Mittel, den Gefangenen zu befreien. An demselben Tage gab zufällig die auf der Durchreise begriffene Krakauer polnische Operngesellschaft eine Vorstellung. Gasteinladungen, die in verschwenderischer Weise angelegt, sind nicht unter 4000 Thaler herzustellen, und so geht es fort. Man ist sogar so weit gegangen, ein neues Prachtbett für den König zu bauen und die Kosten desselben werden auf 3000 Thlr. veranschlagt. Ein nicht geringer Theil der Bürgerschaft ist über diese Verschwendung und noch mehr über den Servilismus der leitenden Kreise empört. Man wagt jedoch nicht der herrschenden Strömung entgegenzutreten, weil man dadurch die „Interessen der Stadt" zu schädigen fürchtet, und überläßt es deshalb einem unschuldigen Vogel, der Stimmung der Opposition Ausdruck zu geben. Der unserem Senat höchst unangenehme Gast läßt seinen verpönten Ruf tagtäglich erschallen, und alle Versuche, ihn zu verscheuchen, waren bis jetzt umsonst. Von verschiedenen Seiten ist sogar ein Preis auf seinen Kopf gesetzt worden. Fürwahr, man glaubt in Schilda zu sein!

Bremen, 29. Mai. Der hier zu seiner Jahressitzung versammelte Ausschuß der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat die Anzeige erhalten, daß sich die letzten beiden Sondervereine zu Hamburg und Stolpmünde der Gesellschaft als Bezirksvereine angeschlossen haben. (T. N.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie

Wien, 30. Mai. Der Welfenhof in Hietzing läßt keinen Tag vergehen, ohne von sich reden zu machen und dem Publikum, das sich ohnehin über seinen theatralischen Aufzug täglich mokirt, die Augen aufzureißen. Am Frohnleichnamstage brachte er den aus Hannover nachgeschleppten Welfenschatz bei einem Gala-Diner wieder zur Ausstellung. Es war am Geburtsfest des Königs, und wenn man Nachmittags über die Hietzinger Hauptstraße fuhr und die vielen mit hannoverschen Orden dekorirten Gratulanten sah, die nach der Villa Braunschweig wallfahrten, so mußte man sich wahrlich darüber wundern, wie groß doch eigentlich die Zahl der Söldlinge ist, die hier von hannoverschem Gelde leben und mit Hilfe desselben, so weit es ihnen möglich ist, sogar durch die Presse in hundert und hundert Notizen, die da und dort eingeschmuggelt werden, für den Welfenhof Reclame machen. (K. Z.)

Wien, 31. Mai. Der „A. Z." schreibt ihr offiziöser Berichterstatter: Zum erstenmal, seitdem das Vereins- und Versammlungsrecht besteht, hat gestern in Wien eine Volksversammlung unter freiem Himmel stattgefunden. Ob der anwesenden Arbeiter mit Einschluß der Frauen und Kinder 10,000, oder nach anderen Schätzungen 20,000 Köpfe gewesen, bin ich nicht zu entscheiden im Stande; ich habe nur eine in dem Garten eines Gasthauses vor der Linie zusammengedrängte Menschenmenge gesunden, und auf der Rednerbühne unangefochten die rothe Fahne der Sozialdemokraten wehen sehen. Unter dem Vorsitz des Arbeiters Hartung wurde fast ohne alle Debatte — denn wo eine Debatte sich entspann, wurde sie, vielleicht nicht unbeeinflußt durch die brennende Sonnenglut und die rastlose Bierverteilung, alsbald so heftig, daß der anwesende Polizeikommissär wiederholt mit der Auflösung der Versammlung drohte — Resolution auf Resolution angenommen: volle Koalitionsfreiheit selbstverständlich, allgemeines Wahlrecht, unbeschränkteste Vereins- und Preßfreiheit, unbedingter Frieden, das alles untermischt mit Mahnungen, dem Ministerium nicht zu viel Vertrauen zu schenken, und mit Versicherungen, daß die Arbeiter den gesetzlichen Boden nicht verlassen würden, falls man ihnen nicht etwa Hohn oder Gleichgiltigkeit entgegensetze; und nachdem ein telegraphischer „brüderlicher Glückwunsch" zu dem erfochtenen Sieg an die sozialdemokratischen Wähler in Paris, unterzeichnet von „La réunion des démocrates socialistes à Bellevue" („zur schönen Aussicht" heißt das Bierhaus, in welchem gestern Weltgeschichte gemacht wurde), près Vienne," abgesendet war, ging die Versammlung, kurz vorher noch durch einen dramatisch angelegten Gruß der im Landesgericht ihre Strafe abbüßenden „Brüder" erfreut, auseinander."

Wien, 31. Mai. Der Vicekönig von Egypten erschien gestern Abend, nachdem er in Schönbrunn als Gast an der kaiserlichen Tafel gesessen und ihm sodann das Schauspiel einer „Piratschade" geboten worden, im neuen Opernhaus, und nahm in der großen kaiserlichen Loge Platz; der Kaiser traf erst später ein, noch später

...sorge getragen.

Zusammenkunft im Gasthaus zur Ostbahn am Galgenhof.

Abgang Nachmittag punkt 2 Uhr.

Die Mitglieder werden wiederholt aufgefordert sich mit ihren Abzeichen zu versehen. Der Vorstand.

Bei **W. Schmidt** ist zu haben:

Mannheimer Zither-Journal.

12. Jahrgang. Heft 1—10.

Redigirt von

Friedrich Gutmann.

Carl Quehl, Waaggasse,

empfiehlt den so beschätzten Apparat zur Herstellung von Ungeziefer jeder Art. Apparat mit Pulver 1 fl. per Schachtel, Pulver allein 12 kr. Nachheit des Pulvers wird garantirt. Zeichen: C. Q. Nürnberg.

Für Gartenbesitzer!

Schmiedeiserne Gartenstühle mit Holzsitz, zum Zusammenlegen, empfiehlt per St. fl. 4.

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,

innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

!Rouleaux unter Fabrikpreis!

Eine große Partie Fensterrouleaux — ältere Muster — jedoch feiner Stoff, gebe ich ½ breit à 48 kr., ¼ breit à 1 fl. **A. Wahnschaffe.**

Sehr gutes, ächtes Kornbrod ist zu haben im Geladen bei den Salzsiedern.

Nr. 1641 Gröbelstraße ist fortwährend ächtes Kornbrod zu haben.

Lebewohl!

Bei meiner Retour-Reise nach Nordamerika rufe ich den lieben Freunden und Bekannten Nürnbergs, insbesondere aber den mir auf's Neue liebgewordenen Bewohnern Nürnbergs's für die vielen ärztlichen Beweise ihres Wohlwollens freundlichen Lebewohl zu mit der Bitte, mich in Andenken zu behalten.

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Stephan Weber.

Zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchtes Büffet, auch eine Partie sehr gut erhaltener Tische und Stühle werden wegen Mangel an Platz billig abgegeben.

Näheres in der Exped. ds. Bls.

Anzeige.

Ein ganz schönes, gut erhaltenes einfaches Eisenbahnverdeck, sowie ein ganz neues nebst Zugehör, jedes mit den schönsten neuesten Dekorationen versehen, sind sofort zu den billigsten Preise zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schönes Sopha, 6 Sessel, 1 Klappsitz, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Wiege, gebraucht, aber noch im besten Zustande; sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres S. 722, Pannierplatz, 2. Stock.

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze in Etui im Werthe von 2—3 fl. und empfehle angegebene Sorten bedeutend unterm Fabrikpreis, i. B.:

1) **fl. Manilla Jokey Club à mille** 50 fl., 300 Stück 15 fl.
2) **fl. Havanna La Bandera,** jede einzelne in Stanniol à mille 42 fl., 250 Stück 10½ fl.
3) **fl. Pflanzer in Original-Schilfpackung** und extra in Holzkisten à mille 38 fl., 250 Stück 7½ fl.
4) **fl. fl. Uppmann Havanna Java** à mille 28 fl. 250 Stück 7 fl.

Diese Sorten kann ich allen Herren Rauchern bestens empfehlen und bitte damit einen Versuch zu machen. Probesendungen von 250 Stück gebe ich franko gegen Nachnahme oder Einsahlung gern ab.

J. E. Berthold.

Leipzig:

Ein feines Bett mit Bettlatt und Matratze ist billig zu verkaufen 522/14 Pfannenschmiedsgasse.

Eine Polster-Figur für ein Confections-Geschäft, sowie einige Drath-Estelle sind billig zu verkaufen.

Ein schönes Mittelhaus ist mit 1 — 2000 fl. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre A. B. 100.

Ein Haus mit Laden auf einem der schönsten Plätze der Stadt, ganz nahe am Markt, ist täglich zu verkaufen. Das Nähere auf Anfragen unter Chiffre L. W.

Sehr schöner abgelegener Flachs ist zu verkaufen. Zu erfragen S 919 Platnergasse.

Eine Wirthschaft wird zu pachten gesucht in der Stadt oder im Burgfrieden bis Ziel Lichtmeß. Zu erfragen auf der kleinen Insel Schütt, H.-Nr. 1688.

Kupferplatten

werden zu kaufen gesucht.

Abgelegte Herren- und Damenkleider, sowie Wäsche und Betten werden S 32/469a Parterre obere Schmiedsgasse sofort zu kaufen gesucht.

Commis-Gesuch.

In einem hiesigen Horten-Kommissions-Geschäft wird ein Commis mit schöner Handschrift gesucht. Gef. Offerten unter 85 L. C. besorgt die Exp. ds. Bls.

Gesucht wird von einer Metallwaaren-Fabrik in Württemberg ein gewandter Reisen- und Stahl-Fein-Polierer. Reisenden-Vergütung, guter Gehalt und dauernde Beschäftigung werden zugesichert. Nachfrage in der E. d. Bl.

Ein junger Mann von solider Familie, welcher die Handlung zu erlernen wünscht, wird in die Lehre aufgenommen. Das Nähere in der E. d. Bl.

Ein Kitzograph, im Schrift- und Etiquettezeichnen geübt, sucht ein Engagement. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein Kellnerbursche wird sogleich gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine solide Feingoldbeschneiderin wird gesucht nach Dresden. Reise frei. Näheres Nr 47 in Steinbühl.

Zur Schäfflerprofession wird sogleich ein solider Lehrling gesucht.

In ein hiesiges Export-Geschäft wird ein junger Mann aus ordentlicher Familie in die Lehre zu nehmen gesucht. Anträge unter Chiffre B. C. an die E. d. B.

Einen Barbiergehilfen sucht Oesterlein in Fürth.

Wir warnen hiermit Jedermann, unserem Sohne Paulus Leitmann etwas zu borgen oder verabreichen zu lassen, indem wir keine Zahlung leisten.

Friedrich Leitmann, Maurer,
Dorothea Leitmann

Eine gewandte Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näheres in der E. d. Bl.

Ein treues, fleißiges Mädchen, in eine Wirthschaft passend, sucht sogleich einen Platz.

Ein Mädchen, mit Kleidermachen, Bügeln und allen feinen weiblichen Arbeiten bestens vertraut, sucht eine Stelle als Ladnerin, Jungfer oder Zuschneiderin. Gefällige Offerten unter Chiffre P F poste restante Bayreuth.

Garten-Wohnung zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Kammer, sogleich oder Ziel Lorenzi. Buchgrethsgasse 138.

In schönster Lage mitten in der Stadt ist eine große Wohnung 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn Weintraubengasse 1/107 zu vermiethen.

Eine mittlere Wohnung ist sogleich an eine ruhige Familie zu vermiethen; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Gottesdienst Klaragasse 932 im 2. Stock.

Klaragasse 932 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung 3. Etage, in schöner Lage der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Kammern, Küche, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, ist an eine finedre und geschäftslose Familie bis Ziel Lorenzi um den Preis von 300 fl. zu vermiethen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Für zwei einzelne solide Personen ist ein Zimmer, Kammer und Boden bis zum nächsten Ziel zu vermiethen. Näheres 968 Spitalplatz.

Zwischen Spittler- und Walchhor ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche 2c., mit oder ohne Stallung auf 2—3 Pferde auf Verlangen bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Zwischen Spittler- und Walchhor ist eine Stallung auf 2—3 Pferde zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer (Parterre) ist an einen soliden Herrn bis 1. Juli zu vermiethen. Alte Nr. L. 1470, neue Nr. 30, Pappenaasse. Näheres L. Nr. 1469.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen. S. 847 Häringsmarkt.

Friedrich Wilhelm.

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in Berlin.

Grundkapital: Eine Million Thlr. pr. Crt.

Concessionirt im Königreich Bayern.

Diese auf den solidesten Grundlagen begründete Lebensversicherungs-Gesellschaft übernimmt gegen äußerst mäßige aber feste Prämien Versicherungen aller Arten auf das menschliche Leben, namentlich:

Versicherungen auf den Todesfall, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Leibrenten-Versicherungen, sowie specielle Versicherung gegen Kriegsgefahr.

Beispiel: Ein 30jähriger Mann kann sein ganzes Lebe seiner Familie fl. 1000, hinterlassen, wenn er eine jährliche Prämie von nur fl. 20, bezahlt; wünscht derselbe über die fl. 1000 noch bei Lebzeiten zu empfangen, etwa bei'm 55. Lebensjahr, so hat er hierfür nur fl. 34. 30 kr. jährlich zu zahlen; stirbt er vor dem 55. Jahr, so erhält seine Familie die fl. 1000.

Prospecte und Antragsformulare, sowie jede nähere wünschenswerthe Auskunft ertheilen bereitwilligst die Herren Agenten der Gesellschaft, sowie die unterzeichnete Haupt-Agentur.

Nürnberg, Gostenhof Nr. 8 am Gasthof.

Die Haupt-Agentur der Friedrich Wilhelm.

Julius Heller.

Agenturen und Acquisiteure werden unter den günstigsten Bedingungen jederzeit angestellt.

Digitized by Google

schreiben. Die Spener'sche Zeitung constatirt erfreut eine so prägnant kundgegebene bundesfreundliche Gesinnung.

** Berlin, 2. Juni. Die „Provinzial-Korresp." führt unter den dem Zollparlament zu machenden Vorlagen auf: Zolltarif, Gesetzgebung des Zucker-, Zollordnung, Handelsvertrage mit der Schweiz und Japan.

— Der Reichstag wird wahrscheinlich im Laufe dieser Woche geschlossen werden.

* Wien, 2. Juni. Die „Neue freie Presse" erfährt, der Bischof von Aegypten habe einen Agenten nach Petersburg gesandt, um zu sondiren, ob der Czar ihn empfangen wolle. (Die N. fr. Pr. will wissen, daß auch der Sultan seiner Rundreise vor 2 Jahren an Wien, Petersburger Zu- und Widerwillen, auf seine Knotrage aber keine einladende Antwort erhielt.)

* Florenz, 1. Juni, Abends. Das Ausgabenbudget für 1869 ist mit 1,099,693,592 Lire votirt.

— In dem großen Mailänder Prozeß gegen die Gazzetta Popolo" wegen Verletzung des Monopolfestsetzung bei der Tabakoperation sind die Redakteure zu bedeutenden Geld- und Gefängnißstrafen verurtheilt. Die liberalen Blätter haben für das genannte Journal sehr ergiebige Sammlungen eröffnet. Ferrari verlangt in der Kammer eine Untersuchung kommissilon über die Tabakoperation.

** Florenz, 2. Juni. Die Kommission für die Finanz-Gesetze ist gebildet. Ferrarris wird zum Berichterstatter ernannt werden. Nächste Woche beginnt die Diskussion.

* Turin, 2. Juni. Die Kammer beschlog, die Untersuchung in Sachen der Tabakregie einzustellen, bis formelle Anklagen vorliegen.

* Rom, 1. Juni. Der Postvertrag mit dem Norddeutschen Bund ist heute publizirt. Die Peterspfennen in der Fremdenliste sind wieder verschwunden.

* Madrid, Juni.*) Der Antrag Garidos, Reorganisirung der Armee betr., wurde mit 173 gegen 56 Stimmen verworfen. Prim erklärte: eine Reaktion sei unmöglich wegen der karlistischen und isabellinischen Verschwörungen.

** London, 2. Juni. Die Regierung hat die gesammte diplomatische Korrespondenz bezüglich der Naturalisations- und Alabamafrage veröffentlicht; aus derselben geht durchaugig das Bestreben eines Ausgleichs sowohl von Seiten Lord Stanley's, als auch von Seiten Lord Clarendon's hervor.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ Berlin, 2. Juni. (Reichstag.) Der Antrag von Wiggers, die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung betreffend, wird angenommen. — Der Bundeskanzler ertheilt der Ausschuß des Bundesrath habe einen mit dem Antrage im Wesentlichen übereinstimmenden Bericht erstattet. — In der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs, die Berichtigung des Staatshaushaltsetats des norddeutschen Bundes für 1868 betreffend, wird der Kommissionsantrag, wonach die Mehrausgabe-Beträge für 1868 auf 22,483,431 Thaler festgestellt und Nechnungsbelegung vorbehalten wird, von der Versammlung genehmigt. — In der zweiten Berathung des Antrags von Kap (?) wegen Entschädigung für die durch die Festungsbauverfassungen bedingten Beschränkungen des Grundeigenthums, wird derselbe abgelehnt. Ein Kommissionsantrag, welcher den Bundeskanzler auffordert, in nächster Session eine diesen Gegenstand betreffende Gesetzvorlage zu machen, wird angenommen. — Ein Antrag Braun's (Gerdich) wegen Erlassen von Normativbestimmungen über die Ausgabe von Staatskassenscheinen der norddeutschen Bundesstaaten, wird angenommen. — Zweite Berathung des Abschnitts 2 und 3 des Gesetzentwurfs, die Gewährung von Rechtshilfe betreffend. Die Vorschläge der Kommission werden mit unwesentlichen Modifikationen angenommen. Ebenso wird der Antrag Hade's, den Bundeskanzler aufzufordern, geeignete Schritte zur Herbeiführung des Abschlusses von Jurisdictionsverträgen mit den süddeutschen Staaten zu thun, genehmigt.

‖ Berlin, 2. Juni. Die „Provinzial-Korrespondenz sagt bezüglich der Wahlen in Frankreich: Die kaiserliche Regierung darf vereint mit Europa die jüngsten Wahlen als ein erfreuliches Ereigniß und eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens betrachten. — Das genannte Blatt spricht ferner mit, daß, im Falle Graf Bismarck wegen Unwohlseins nicht im Stande sei, das Zollparlament zu eröffnen, Delbrück mit dieser Funktion beauftragt werde.

*) Wiederstall.

** Berlin, 2. Juni. (Schlußcours.) Ludwigsh.-Berbacher-Eisenb.-Aktien 160¼ à 4; bayr. Prämien-Anl. 106¼ 441 bayr. Anl. 93¾; Bad. Prämien-Anl. 114; Darmst. Aktien 115¼; Leipz.-Dresdner-Eisenb.-Aktien 179¼; Frankf. Staatsb.-Aktien 205½; Staatsb.-Prior. 228; Oesterr. b. 500 Loose von 1864 141¼; Oesterr. b. 100 Loose von 1864 88½; Oesterr. 54 National-Anl. 57; Lombarden 154½; Ital. Anl. 56¼; 1882er amerik. Bonds 87¼; 5% preuß. Anleihe 102¼; 4½ preuß. Anleihe 93¾; Badische Anl. Ausgabe —; Frankfurt — à 4; London — à Paris — à Wien —

* Wien, 2. Juni. (Schlußcours.) 5% Nat.-Anlehen 69.90, öfter. St. 100 Kreditloose à 1858 168.50, öfter. St. 500 Loose à 1860 100.80, öfter. St. Loose à 1864 122.80, öfter. Bank-Aktien 788, öfter. Kredit-Aktien 291.20, öfter. Franz.-Staatsbahn-Aktien 374.50, öfter. Nudolphsbahn-Aktien 163.—, öfter. Rudolphsbahn-Prioritäten 90.25; Nordbahn 164.—, Siebenbürger Bahn 164.—; Franz Jos.-Aktien 186.75; Franz Jos.-Prior. 91.70; Steuerfreie Metallique p. 1868 63.30; Napoleons 9.95; Wechsel a. Augsburg 103.—, a. London 124.50, a. Paris 49.40, a. Frankfurt am Main 103.10.

* Pest, 2. Juni. (Schluß.) 5% Comis 93¾; 6% Anlehen 90; 1882 Bds. 52¾ Stal. 56¾; 3% Spanier —

* Newyork, 1. Juni. Gold 139¾, Wechsel in Gold 109¾, Bonds p. 1882 122¾, Baumw. 29¾, Petroleum 30.

** Nürnberg, 3. Juni. 4proc. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons —, mit halbjährig. Coupons 94½ bez. 4proc. Obl. mit ganz. Coup. —, mit halbjährl. Coup. 88¾ 4proc. Grundr.-Obl. 88¾ 3½proc. Obl. Bankakt. —, 4proc. Bayer. Anl. 94½ Ludwigshafen, Ostbahnakt. 125 124½; Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —, bayr. spr. Prämien-Anleihe 107 106½; Nürnb.-Gunzenhauser Eisenbahnlose 123 —; Goldstücken 16.18, Dukaten 5.37, preuß. Friedrichsd'or 9.56, Pistolen 9.50, ganz voll. 10 fl.-Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.32, engl. Souver 11.50, russische Imp. 9.56, amerik. Kassenscheine 1.45, dito ausl. 1.44, öfter. Banknoten pr. 100 fl. 86.—.

Familien-Nachrichten.

Ausweislich gehorben: Hr. Genl. z. D. Brechem, k. Kammerer, 77 J. a., in Nürnberg. Hr. L. Meigner, a. Schloßpernwalter, 73 J. a., in München. Hr. Fr. Wagner, Bierbrauer, 46 J. a., in Nürnberg. Hr. W. Baur, Fabrikbesitzer, 33 J. a., in Nördlingen. Hr. Dr. G. Bauer, prakt. Arzt, 60 J. a., in Bamberg.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Laut notariellen Vertrags vom 6ten Februar haben der Bleistiftfabrikbesitzer Georg Reichel aus Höfen und dessen Verlobte, die Bleistiftarbeitertochter Elisabetha Kling aus Hyrbaum, welche in Stein, Landgerichtsbezirk Nürnberg, ihren gemeinschaftlichen Wohnsitz nehmen werden, für die Dauer ihrer Ehe jegliche Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Nürnberg, den 25. Mai 1869.

Umrein, k. Notar.

Gläubiger-Aufforderung.

Allenjenigen noch nicht angemeldete Forderungen an den Nachlaß der Kaufmannswittwe Clara Dorothea Schaffer haben hier und bei unterzeichnetem Nachlaßrichtigkeit bei der bereinstigen Ausschüttung des Nachlasses **innerhalb 14 Tagen** a dato auf der Amtskanzlei des k. Notars Carl Maier dahier als Verlassenschaftskommissär, zu liquidiren.

Nürnberg, den 27. Mai 1869.

Der königliche Notar Maier beurkundt:

Endres, Notariatsverweser.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiemit Verwandten und Freunden an:

August Knöchel
Johanne Knöchel,
geborene Eberstein.

Ansbach, den 1. Juni 1869.

Die Strohhut-Fabrik von J. W. Leypoldt,

Kaiserstraße L. Nr. 24,

empfiehlt ihr Lager in Herren- und Damen-Strohhüten zu **herabgesetzten Preisen.**

Elastische Roßhaar-Herrenhüte als Neuheit.

Waschhüte in 3—4 Lagen.

Vorbereitungs-Unterricht

zur Aufnahmsprüfung in die **kgl. Kreisgewerbeschule** ertheilt

K. Becker, Lehrer,
S 827, Ecke des Herzogschlosses.

Ebenholz, tief schwarz, per Pfd. bayr. 9 fr., in ganzen Stücken billiger, Buchsholz 5½, 8½ 7 billigst **J. J. Städler.**

1200 Loose

zu gewinnen.

Der Preis eines Loofes beträgt **30 kr.** Dieselbe verkauft

Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Bernreuther, Kunsthertstraße.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gärtner, Obstmarkt.
J. Jordan, äußere Laufertstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pillhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
G. C. Wild, am Wildpmarkt.
H. J. Zeltsche Buchhandlung.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches Maschinenschmieröl, **ächt** und **unverfälscht,** das beste und billigste Maschinenöl empfiehlt **J. Groß,** Bindersgasse.

Näh-Maschinen

in **allen Systemen,** von **ausgezeichnete Güte,** insbesondere die von Elias Howe jr., **nach dem Modell von 1867,** worauf dem Erfinder auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehren Legion, sowie die goldene und silberne Medaille zuer kannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L. Nr. 1488b.

Oelfarben,

durch Dampfkraft auf's Feinste abgerieben, in aller weißen Farben, als: **Zinkschneeweiß, Kremserweiß Bleiweiß,** sowie in **Gold** (reichenartig), **Braun, Roth Grün, Blau** 2c. 2c., nebst allen trockenen Farben Firnissen und Lacken, empfiehlt billigst

Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

NB. Bei Abnahme von Kübeln à 25 Pfd. kann ich obige Oelfarben zu Fabrikpreisen abgeben.

Cement und **Cement-Platten.**

Meine durch ihre Haltbarkeit rühmlichst bekannten Staubdecker- sowie auch Portland-Cement-Platten empfehle ich zur Pflasterung von Trottoirs, Hausplätzen, Küchen, Kellern, Waschhäusern, Gewölben 2c.

Farbige Pflastersteine (für Kirchen, Korridore 2c.) werden nach jeder beliebigen Zeichnung angefertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

Zugleich empfehle ich Staubdecker- sowie Portland-Cement (beide in Original-Tonnen) in stets frischer Qualität zu geneigter Abnahme.

Johann Funk in Hainberg.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in bestem Betriebe stehende Bierwirthschaft mit Gassenschanke ist mit einer Anzahlung von 5000 fl. sogleich wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres unter Th. R.

Montag, den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird ein Kirschengarten sammt der Frucht öffentlich aus freier Hand verkauft in der Thaler'schen Wirthschaft zu Kalchreuth.

Ochsen- und Kuhschuhe (Klauen), Pferdehufe, Schafsklauen, Pferde- und Schaf-Beinknochen haben Je 100 Ctr. zu verkaufen **J. G. Mann & Söhne,** Halle a. S.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Mittelhaus in frequenter Lage (Lorenzer Seite) wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten durch die Exp. d. Bl. unter Chiffre W. R. Nr. 985.

Ein in allen Comptoirarbeiten routinirter Commis, 30 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht Stelle. Gefällige Offerten beförgt unter A. Z. die E. d. Bl.

Eine tüchtige Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn für ein Städtchen in der Nähe Nürnbergs gesucht. Eintritt zu Jorenzi oder 4 Wochen früher. Näheres in der E. d. Bl.

klanni.

Pesth, 1. Juni. In der heutigen Unterhaussitzung wurden Gesetzentwürfe eingebracht bezüglich der Reorganisirung und der Einführung von Zehn- und Zwanzigkreuzerstücken.

Italien.

Florenz, 29. Mai. Der Rebatteur Pistnoca ist wegen Verleumdung der Deputirten Civinini und Bruna zu jedem einzelnen Falle zu einjähriger Gefängnißstrafe und 500 Lire Geldstrafe und wegen Beleidigung derselben zu 1 Monat Gefängniß und 100 Lire Geldstrafe verurtheilt worden. Der zweite Redakteur Biggini wurde zu 8 Monat Gefängniß und 1000 Lire Geldstrafe und zu weiteren 15 Tagen Gefängniß und 100 Lire Geldstrafe für jeden einzelnen Fall verurtheilt. Außerdem wurden die beiden Verurtheilten in die Gerichtskosten solidarisch zu tragen und wird von beiden Deputirten die Einwilligung wegen Schadloshaltung vorbehalten.

(Fr. J.)

Belgien.

Brüssel, 1. Juni. Die belgische Regierung veröffentlicht Dokumente, welche das päpstliche Rescript, so sich ein Civilmissionsgericht in die Verwaltung der religiösen frommen Stiftungen anmaßt, für null und nichtig erklären.

Spanien.

Madrid, 1. Juni. Der Imparcial veröffentlicht unter Reserve folgende wahrscheinliche neue Ministerliste: Prim, Präsident und Krieg; Olozaga oder Diego Lorrio, Aeußeres; Castelmisiller, Finanzen; Salaverria, Justiz; Tonio Cerp oder Rabojo, Finanzen; Atreco, Inneres; Echegaray, Fomento und Olozaga, Colonialministerium.

Türkei.

Bucharest, 1. Juni. Der Minister des Innern hat zur Gewerbefreiheit beschlossen die Dezentralisation der Verwaltung eingebracht. Lahovari ist Präsident der Deputirtenkammer. Der Minister des Innern brohte die Juden aus den Dorfgemeinden zu vertreiben, ist abgestimmt.

Amerika.

Newyork, 31. Mai. Der Krieg gegen die Indianer hat wieder begonnen. Es hat bei den Hasen Griffin ein Kampf zwischen den amerikanischen Truppen und den Indianern stattgehabt. Die Indianer haben 4 Mann verloren.

Vermischtes

(Allerlei). Die Veranlassung des Unfalles, der jüngst den Professor Bunsen in Heidelberg zufügte, war das explosive Eegliben eines leidenschaftlichen Phosphorsalzes, erhalten durch Zusammenschmelzen mit Kalk und Behandeln der Masse mit Salzsäure. — In Newyork starb am 12. Mai J. J. Ostrys, am 5. Aufus L. Loeb, jeder mit Hinterlassung von 5 Millionen Dollars Vermögen. — Professor Rodert Schlagintweit befand sich am 8. v. in Cwalha, wo derselbe Reisende bodsichtigt in nächster Zeit auch Calcutta zu besuchen — In Berlin kam dieser Tage ein eigenthümlicher Fall zur gerichtlichen Verhandlung, wurde aber wegen umfangreicherer Beweisführung vertagt. Ein herabgekommener Buchbinder hatte sich durch die beiden „Geschäftsinserate" eines und Preis in der „Vossischen Zeitung" getäuscht mit 33,000 Thlr. verscheuen lassen, von denen sich seinem Tode dessen Familie z 2000 Thlr. erhalten sollte; dagegen hatte er sich erboten, 6 Monat Aufnahme in die Gesellschaften zu bleiben, respektiven Tod durch Gewalt bes j. g. Kunstreiters (Herren Beisetzung der Fischer) beibeizuführen. Die Sache ist dadurch an's Licht, daß das darüber aufgenommene Protokoll in seinem Schreibpersonen versiegelt übergebene, nach seinem Tode zu eröffnende Dokument von seiner Tochter erbrochen wurde.

— Von dem bekannten Publizisten Dr. G. Hirth erscheint die „Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund" mit einem alphabetischen Sachregister als besonderer Abdruck aus den Annalen des Norddeutschen Bundes, und des deutschen Zollvereins unter Benützung amtlicher Materialien herausgegeben.

— In Wien hat der Chef des Bankhauses M. L. Biedermann Bankerott gemacht. Der Aktivstand ist die Passivsumme erreicht sich vom 20. Juni bis 10. Juli; die Ausstellerbaben keine Fracht, sonst leinerlei Gebühren für Ausstellung, Ueberwachung, Beleuchtung und Reinigung, oder unter irgend einem andern Titel zu tragen, und haben persönlich freien Zutritt zur Ausstellung. Die Gemälde sind unter der Adresse: „Kunstausstellung älteres Meister in München, Squindo u. Schauer" einzusenden. Wer aus dieser Ausstellung sich irgendwie Vortheil zu verschaffen sucht, wird mit Ausschließung für den künftigen Ausstellungen Ernste bestimmt.

(Schwurgericht.) Anklagen: Taglöhnerstrau Cr. Hammerle von Oberhausen und Taglöhner J. Pommerle, Dienstknecht, resp. Taglöhner hieraus. Nr. 3, Jahr Gefängniß; — Anklage: Dienstmagd A. M. Raimo von Brüssl, Mordversuch (sie legte ihr drei Wochen altes unehereheliches Kind in einem Walde, an einem von Menschen nur selten betretenen Orte, um es zu tödten, in eine Grube, bedeckte den Leib desselben sorgfältig, den Kopf ß Zoll tief mit Erden und tief es liegen; von der Maurerstrau Bergmann von Waldhaun wurde es noch lebend aufgefunden). 10 Jahr Zuchthaus; Weißgerbergeselle K. Göß von Erlangen, Mißbrauch zu widernatürlicher Wollust, begangen an einem 8jährigen Knabe, 5 Jahr Zuchthaus; — Würzburg: Schuhmachergeselle Jh. Zahn von Eisenbach, Diebstahl, 10 Monat Gefängniß (die Anklage auf Raub wurde verneint); Tagl. M. Fuchs von Euerbach, Nothzuchtversuch, 5 Jahr Zuchthaus.

Im Strandbad in den Isarauen wurden gestern Baden in der Donau ertrunken. — In Wallersdorf (Niederb.) hat sich letzten Sonntag gelegentlich einer Prozession der Schmiedgeselle G. Raab durch unvorsichtiges Aufsteuern eines Pöllers selbst getödtet. — In Oberstinkenn bei Ellingen am 7. Juni 8jährige Knabe des Söldners J. Rösch beim Baden ertrunken.

Erledigt: Die prot. Pfarrei Gisslau (Dek. Neuleusbanen), Ertrag 800 fl; die 2. prot. Pfarrstelle in Fürth, Ertrag 791 fl. 30 kr.; die Stelle eines kgl. Inspektors am Schullehrer-Seminar Wiesbaug. Gesuch einer Gymnasialprofessors und drei Volksschul-Beförderung und Uebernahme im Seminargebäude; die prot. Schul- und Kirchenämterstelle zu Binzwangen (Dist. Leutershausen), Einkommen 352 fl. 30 kr.; eine Mädchen-Lehrerstelle an den prot. Schulen in Hof, Anfangsgehalt 500 fl. (von 3 zu 3 Jahren um 50 fl. bis 800 fl steigend); dann 58 kath. Schulstellen im Kreise Oberbayern und zwar 32 definitive Schul- und Kirchendienste, 5 Ständige Verweserstellen (f. g. Schulprovisorate) und 21 Gehilfenstellen, mit welchen Dienstseinkommen von 200 bis 743 fl. verbunden sind. Es sind hiebei ausdrücklich anempfohlen, die Bewerbungen, welche bis 1. Juli einzureichen sind, gleichzeitig auf mehrere Stellen auszudehnen. (Die einzelnen Schulstellen finden sich im Reg.-Amtsbl. von Mittelfr. vom 2. Juni verzeichnet.)

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

* **Karlsruhe**, 1. Juni. Bei der heutigen Rheinregulirung der badischen Rhein-Rose wurden folgende Summen vom Hauptverein gezeichnet: Nr. 106167 mit Thlr. 40,000, Nr. 109858 mit Thlr. 12000, Nr. 37147 mit Thlr. 6000, Nr. 37334 mit Thlr. 1600, Nr. 59179 und 59196 mit je Thlr. 800.

Bamberg, 2. Juni. In der vergangenen Nacht hat der Fluß den ersten Frühlingen, mit Bohnen, Gurken ꝛc Schaden gethan.

Vom 1. Juni an beträgt die Gebühr für die telegraphische Beförderung einer Depesche von 10 Worten nach Newyork 26 fl. 36 kr. Jedes weiter Wort kostet 2 fl. 20 kr.

Wittenberg, 1. Juni. Heute Mittag wurde hierselbst die allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist von über 1100 Gewerbetreibenden, darunter auch viele aus Süddeutschland, beschickt worden.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** Karlsruhe, 2. Juni. Der „Karlsruher Ztg." zufolge hat der Großherzog beschlossen, der in den Adressen der ultramontanen Partei gestellten Bitte um Auflösung der Ständeversammlung und Einbe-

Digitized by Google

Bayrische Staatsbahn.

Vom 1. Juni an wird der Lokalpersonenzug zwischen Nürnberg und Mögelsdorf an Sonn- und Feiertagen um 2 Uhr Nachmittags von Nürnberg, um 7 Uhr Abends von Mögelsdorf abgefertigt werden.

Nürnberg, den 31. Mai 1869.

Die Betriebs-Inspektion.

Eheliche Verbindung.

Eduard Holzinger,
Dorothea Holzinger,
geb. Paulus.

Nürnberg, 1. Juni 1869.

Eheliche Verbindung.

Hans Berinzer,
Margaretha Berinzer,
geb. Poppel.

Nürnberg, den 30. Mai 1869.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittags 11 Uhr wurde meine liebe Frau Julie, geb. Hoffmann, unserem Nachmittag von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

St. Johannis, den 2. Juni 1869.

Leb. Ammon.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen bringen wir allen unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige, daß Gott nach unserm unerforschlichen Rathschluß heute Nachts 1/2 Uhr unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Großvater und Schwager

Herrn Johann Christoph Meinert,
ehemaligen Gerbermeister,

in einem Alter von 75 Jahren schnell und unerwartet in Folge eines Schlaganfalles von uns abgerufen hat.

Es bitten, demselben im stillen Andenken zu behalten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Juni Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Tiefgebeugt bringe ich Verwandten und Bekannten, Freunden und Bekannten die hochbetrübte Nachricht, daß meine theure geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tochter,

Frau Anna Marie Johanna Ferner,
Webermeisters-Gattin,

heute Vormittag 11 Uhr nach langwierigem Leiden, Krankheiten und schwerem Leiden in die Wohnungen des ewigen Friedens eingegangen ist. Trotzdem sie sich mit meinen acht Kindern an der entsetzlichen Leiche. Wie verlieren an ihr eine treue, liebende, hingebende Gattin, eine nur treubesorgte, aufopfernde und nur für das Wohl der Ihrigen bedachte Mutter. Möge Gott der Allgütige sie dort vergelten, was sie hier Gutes an uns getan.

Nürnberg, Augsburg und Rödtingen, den 1. Juni 1869.

Der tiefbetrübte Gatte
Johann Ferner, Webermeister,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Juni Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Wöhrder Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein heute Abend 8 Uhr erlöster Bräutigam unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Margaretha Kreißl,
geb. Schmidbauer,

Sie hart versehen mit den hl. Sterbesakramenten nach langem Krankenlager im Alter von 32 Jahren. Im Stillen Beileid bitten

Hebersdorf, Schnaittach und Hausen, den 31. Mai 1869.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Dank und Empfehlung.

Herzlichen Dank allen verehrten Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere auch den Herren Vokalgenossen, welche unserm unvergeßlichen Gatten und Vater, Herrn Michael Schreyer, bei der Beerdigung zu seiner letzten Ruhestätte so zahlreich begleiteten.

Die trauernde Wittwe **Elisabetha Schreyer,**
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Zugleich erlaube ich mir meinen werthen Kunden hiermit anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes mit meinen beiden Söhnen unverändert fortführe, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch in Zukunft nicht zu versagen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten,

Herrn Alois Zink,
Königl. Eisenbahn-Kondukteur,

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren Bahnbeamten und Bahnbediensteten meinen tiefgefühltesten Dank.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Die tiefbetrübte Wittwe **Elise Zink,**
nebst Hinterbliebenen.

HARMONIE.

Donnerstag, den 3. Juni:
theatralische und musikalische Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Neue Häringe sind angekommen, zu haben Häringsmarkt bei Paul Pabst zur Meistersuhr und Peter Probst zur Sonne.

Verlepsch, Bädeker und Grieben Reisebücher
sowie neue Reisekarten in grosser Auswahl auf Lager in
Soldan's Buch- und Kunsthandlung im Museum.

Ziehung 17. Juni.
Ulmer Pferde-Lotterie-Loose
à 30 kr. sind zu haben in der Expedition des
Fränkischen Kurier.

Ulmer Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.
Mit Gewinnen von fl. 2000 bis herab zu fl. 5. Loose à 30 kr. per Stück versendet gegen Postnachnahme der Nachnahme **Theodor Mühlschlegel** in Augsburg.

Damen-Friseurin

Marie Brettinger, Kurzhallerstraße Nr. 1064 beim germanischen Museum empfiehlt sich fortwährend der geehrten Damen in geschmackvollen Frisuren nach den verschiedensten, neuesten Pariser Journalen, sowie auch im Ansetzen von Zöpfen, Locken und Zöpfen, ferner auch in allen

künstlichen Haarfacherieren

in Schmuck- und Blumenstyle und den Haaren ihrer Personen und gefertigten Zöpfen und Pfeil genügten Aufträgen entgegen achtungsvoll. Der Obige.

NB. Aufträge werden auch angenommen in der Laden bei Herrn David Hägerich in der Spitalgasse entgegen, eine Musterkarte zur gefälligen Ansicht ausgehängt ist.

Wilh. Heubner, Buchbinder,
Tucherstraße 8 1135,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbinder-arbeiten und sichert bei solider Bedienung reelle und billige Preise.

Wirthschafts-Gesuch.

Eine solide Wirthschaft oder Gasthaus in guter Lage wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefällige Anerbieten mit Preisangabe werden unter W. 300 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wirth-Gesuch.

In einem hiesigen Fabrik-Geschäft, welches 40—50 Arbeiter zählt, mit ein Gasthaus verbunden, ist der Wechsel durch Tod oder Uebergang zum guten Gelingen und Abschluß Ende Juli-Ende Monathme findet. Nähers in der E. d. Bl.

Zwei tüchtige Schlosser finden bei guter Lohn dauernde Beschäftigung.

Christian Beck, Weißgerbergasse.

Ein tüchtiger Flaschenzugmacher findet Beschäftigung bei Leuchtenmacher Nr. 1528.

Ein tüchtiger Schlosser, welcher seinen eigenen Werkzeug hat und alle vorkommenden Reparaturen macht, sucht eine Stelle. Nähere in der Exp. d. Bl.

Gute Arbeitskräfte finden sortwährend Beschäftigung bei **J. Bergler,** Frauenthiedermacher L 661.

Ein gewandter Repositionsreisender (Colporteur) für Bayern wird gesucht. Nr. 23, 3. Stock.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Stiefelbranche zu erlernen, sowie ein Perlsetzer werden gesucht.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Bügeln gut bewandert ist, sucht einige Tage Beschäftigung.

Eine recht gesunde Stillamme sofort gesucht. Desselben im Waisenstüblein.

Ein schön möbl tret Zimmer mit oder ohne Alkov, in der Nähe des Jakobsplatze oder vor den Spitalthore wird zu miethen gesucht. Nähere durch die Exp. d. Bl.

Eine Familie ohne Gesellschaft und Kinder sucht per Mai oder Juni d. J. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Kammern, Küche u. Gelasse Offerten beliebe man sub 8 535 Burgstraße 11. Etage zu hinterlegen.

Ein hübsches unmöblirtes Zimmer mit Alkov parterre ist bis 1. Juli zu vermiethen. Nähere Nr. 8 1697 I. rear. 27.

In ehrbarem Hause ein freundlich heizbar unmöblirtes Mansardenzimmer, ebenfalls bis Laurenzi zu vermiethen.

Fleischplatz Nr. 2 1. Stage ist ein großes möblirtes Zimmer mit Alkov an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen.

Ein freundliches Parterre-Zimmer ist pro 1. Juli billig zu vermiethen.

---

fl. 10 Belohnung

werden hiemit demjenigen zugesichert, welcher eine am 2. Juni früh, vom Gasthofe zu den 5 Thürmen bis zum Spitlerthor verloren gegangene rothe Brieftasche in welcher sich unter 8. 35 noch für den Besitzer werthvolle Papiere über Geschäftsangelegenheiten etc. befinden, in das bei Gasthofe zu den 5 Thürm zurückbringt.

Am vergangenen Donnerstag wurde auf dem Wege bis zum goldenen Kreuz eine goldene Brosche mit Granatsteinen verloren. Der ehrliche Finder wird hiemit gebeten, solche gegen ein angemessenes Trinkgeld B. 776a Gg. dieselbe zurückzubringen.

Ein Musikstallknecht, der Schmiedsohlen beherrscht, wird sogleich gesucht. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in Gasthof, Sandstraße Nr. 14 im zweiten Stock abzugeben.

Berlepsch, Bädeker und Grieben Reisebücher
sowie neue Reisekarten in grosser Auswahl auf Lager in
Soldan's Buch- und Kunsthandlung im Museum.

Aufruf

an die Mitglieder des Nürnberger Frauenklubs.

Die verehrlichen Mitglieder dieses Vereines werden freundlich ersucht, einer am Sonntag, den 6. Juni d. J. Nachmittag 1 Uhr, im Saale des goldenen Hirschen am Markt dahier stattfindenden **Mitglieder-Versammlung** gefälligst und pünktlich beizuwohnen, um sich über die Anwendung der zweckmäßigsten Mittel zur gründlichen Reformirung des Vereins **nach dem Willen der Mitglieder** zu berathen.

Nürnberg, 2. Juni 1869.

Musikverein Harmonie.

Die für Sonntag, den 30. Mai, angesagte Produktion konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden und sind hiedurch sämmtliche Sonntag, den 6. Juni, mit vollständigem Orchester und Gesang im Englischen Garten statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereines freundlichst eingeladen werden.

Anfang Nachmittags 1 Uhr.

Montag, den 7. Juni, im Peadeloral (Cedrers Wirthschaft in der Entengasse) halbjährige Generalversammlung.

Tagesordnung: Halbjahrberechnung.
Ergänzungswahl der Verwaltung.
Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Schriftliche Anträge dieser können bis Montag Mittag bei jedem Verwaltungsmitglied abgegeben werden.

Der Vorstand.

Erholung.

Samstag, 5. Juni, Abends 8 Uhr, findet General-Versammlung mit Rechnungsablage und Wahl der Verwaltung statt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

der Vorstand.

Zimmerleuten-Schützen-Gesellschaft

Sylvan

in Wöhrd.

Donnerstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr, General-Versammlung im Lokale.

Zu erledigen ist in derselben:
1) Vollzähige über die Angelegenheiten.
2) Vortrag der Hauptabrechnung.
3) Besprechung weiterer Vereinsangelegenheiten.
4) Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

die Schützenmeister.

Wöhrd, den 1. Juni 1869.

Donnerstagskränzchen.

Den sehr besuchten Mittagstisch wird ein für allemal bekannt gemacht, daß während der Sommersaison jeden Donnerstag gesellige Abendunterhaltung im **Bürgerhof**

flattfindet und außergewöhnliche Vergnügungen besonders werden bekannt gemacht werden.

Musikalischer Verein.

Wegen andauernd kühler und feuchter Witterung wird die für heute Donnerstag bestimmte

Produktion in der Rosenau

verschoben. Der Vorstand.

Casino.

Nächsten Samstag, den 5. Juni, Kränzchen im „Europäischen Hof".

Anfang 8½ Uhr.

Damenkarten werden Donnerstag von 8 Uhr an dorten abgegeben.

J. Rau am Laufercheligarten empfiehlt **Cassetinet, Barbie, Tollettenseifen,** Extrait d'odeurs, **Zahnpulver** u. s. w. in bester Qualität.

Für Schuhmacher.

Ich empfehle den Herren Schuhmachern meine Pechschwärzungen nach den neuesten Mustern.

Ch. Pfinzing, hinter Ledergasse Nr. 230.

Neuen **Hamb. Caviar, Matjesheringe,** weißhäutige **Schinken** mit Majoranbrühe, braunschweiger **Cervelatwurst** und **veronefer Salami** bei **Kaiser & Heller.**

Bremer und Hamburger Cigarren
in ausgezeichneter Waare empfiehlt
Kaiser & Heller.

Hirschmilzpreß ist zu haben bei Wittwe **Amelsdörfer,** Laden am Obstmarkt.

Montag den 14. Juni

ist die Völkerschlacht bei Leipzig vor dem Marienthore unbedingt zum Letztenmale zu sehen. Entree 6 kr.

Tullnau.

Heute, den 3. Juni, bei günstiger Witterung

Donnerstags-Kränzchen und großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse.

Unserer lieben Freundin Mazr in der Tuchergasse dauerhafte Gesundheit zu ihrem Wiegenfest, daß sie noch viele Jahre an der Seite ihres lieben Gatten und ihren lieben Freundinnen verleben möge.

Sa. K. N.

Bei Feldenbauerweißer Platz in Anspach kann sogleich ein Gehilfe in Arbeit treten.

Einige Schreinergesellen werden auf dauernde Beschäftigung gesucht bei Schreinermeister, Spitelmauerfabrikant, Gasthof, Sandgasse Nr. 4.

Druck der W. Likamm'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus

Digitized by Google

Der „Korrespondent“ schreibt: Die Arbeiten der Liquidations-Kommission in München lassen in so fern ihren Ausgang übersehen, als wahrscheinlich nicht liquidirt wird, das Festungsvermögen vielmehr vorerst bereinigt bleibt. Darüber wird sich nicht leicht Jemand beklagen. Die projektirte Festungsdemolirung, für jetzt jedenfalls mit dem Interesse vorhanden, soll später ohne Preußen zusammentreten. Was noch Geschäftliches erübrigt, wird voraussichtlich der offiziös als vorübergehende Natur bezeichneten Subkommission anheimfallen, die sich der Liquidationskommission anschließen sollte.

☆ **Berlin**, 1. Juni. Der Bundestagsakt hat dem Reichstag eine Uebersicht dieser portofreien, künftig portopflichtiger Sendungen zugehen lassen. Nach derselben betragen die Briefe, Drucksachen, Postanweisungen, Postvorschußsendungen, Paket- und Werthsendungen, Briefbeilagen der Privatkouriere, Gesellschaften und Stiftungen 462,220 Stück mit 24,134 Thlr. Gebühr; b) in Angelegenheiten des Staates und öffentlicher Korporationen 26,260,754 Stück mit 1,565,865 Thlr. Gebühr; c) unter der Rubrik „Portofreie Zustisache“ 1,598,875 Stück mit 630,340 Thlr. Gebühr, zusammen also 2,520,480 Thlr. Gebühr. Doch darf diese Summe als zu erwartende reine Mehreinnahme nicht erachtet werden, da hauptsächlich in Gegenrechnung kommen: 1) Die Entschädigungen, welche in Folge des Postvertrages mit der Schweiz, Belgien und Luxemburg, den Eisenbahnverwaltungen, der preuß. Bank u. s. w. zu leisten sind; 2) der Mindereinnahme, welche durch den Wegfall oder die anderweite Einrichtung bisher portofreier, künftig portopflichtiger Sendungen bei der Briefbeförderung stattfindet; bei der Portofreiheit der Briefe, Drucksachen) sich ergeben werden. Es ist nicht möglich, diese Gegenrechnung in Zissern zu bemessen, es kann nur ein hiefür angenommener Prozentsatz von etwa 700,000 Thlr. abgezogen werden, so daß nur etwa 1,800,000 Thlr. reine Mehreinnahme zu konstatiren sein würden. Insofern ist die wirkliche Erzielung auch dieses Betrages noch gar nicht festgestellt. Es hängt alles davon ab, welche Einrichtungen die bei Portosachen betrauten Behörden, Institute ꝛc. treffen werden.

☆ **Berlin**, 2. Juni. Der Reichstag hat heut durch Uebergang zur Tagesordnung über Mennoniteneingetitionen, welche für ihre angeblich durch Pehivilegium und Gesetz gewährleistete Befreiung vom Kriegsdienst eingereichten waren, diese Frage ein für allemal erledigt und damit denjenigen Mennoniten, welche mit dem Petitionsgesuche, liberaler Männer, welche sich sicher von der Mittelmäßigkeit und Unfähigkeit nicht unterjochen lassen wird. Immerhin aber ist dieser abhängige Zustand des größeren Theils der katholischen Landbevölkerung von dem Klerus ein großes Uebel; denn der Klerus wird wiederum von den Bischöfen beherrscht und die Bischöfe von den Jesuiten. Diese sind es, die Alles zuletzt auf die Pläne der Jesuiten hinaus, nämlich auf religiöse Volksverdummung und Beherrschung der Regierungen durch die Jesuiten vermittelst des verdummten Volkes. Mit dem Worte „Freiheit“ wird heute wie vor sechs großer Mißbrauch getrieben; die Kirche soll bestraft werden, wie „Herrschaft des Klerus“; ein Bauer, der nicht in klerikalen Sinne stimmt, ist unkirchlich, man erschwert ihm die Absolution oder verweigert sie ihm ganz und bedauftigt ihn zu seinem Ausschluß. Im Ersfern der liberalen Presse sind diese Zustände leider nicht bekannt. Die Bauern lesen keine liberalen Journale und die Geistlichen kümmern sich nichts darum. Man muß die Bauern durch populäre Flugschriften aufklären, man muß sie belehren, daß das Zeugniß nicht brennt, und daß, wenn ein Bauer sich nicht beichtet, der Pfarrer mit seiner Kochin hinein müßte. Nur die Verbreitung der religiösen Aufklärung, deren sich die Städte erfreuen, auch über die katholische Landbevölkerung kann helfen. Die Regierung freilich sollte auch energischer einschreiten. Jetzt, wo der Gesetzentwurf über die mit seinem in Bayern verbotenen Jesuitenorden so leicht wirthschaftet, dürfte wohl, wenn sich die Vorgänge in Schwaborf bestätigen, einige Zeit eine schöne Aussicht genießen; oder man sperre die Temporalien. Man sieht auch seine Hoffnung auf den neuen Minister Lutz, welcher vorrücken, da wir in einem paritätischen Staate, wie Bayern, Dulosamkeit brauchen; man habe freisinnige Geistliche hervor, schütze die gebotchete niedere Geistlichkeit gegen den bischöflichen Druck; biete dieser Männer empfindlich die Spitze. Wenn ihre Lage schon gegenwärtig nicht zu beneiden ist, so würde sie noch schwieriger werden, wenn sie Gegner bekämpfen müßten, die nicht erlaubt, konnten für das nächste Jahr wieder neue Loose kaufen.

Von Drachen und Lindwürmern.

(Schluß.)

Zur selben Zeit, als die vorerwähnten Thiere in Europa lebten, beobachteten Bären, die noch einmal so groß waren, wie die wirklichen, und mächtige Löwen die Höhlen, und ihre Knochen sind in den Höhlen Deutschlands, Frankreichs und Englands vor den Menschen dem Dertlein auf Erden sicher ist, dahin er nicht käme, forschte dieser auch gar bald die Schlupfwinkel jener Thiere aus und sand Gerippe von riesigen Thieren darin, die er nicht kannte, und man waren es auch hier wieder leibhaftige Drachen, die da gehaust hatten; und wenn in der Nähe oder in solch einer Höhle selbst ein frommer Einsiedler sein stillzurückgezogenes Leben führte, so ist es gar nicht zu verwundern, daß der fromme Mann bald bekannt wurde. Drachen in seiner Höhle gehalten wie Hunde, oder er habe den Gottesfreund in der Gestalt eines Drachen erschlagen und ihn in den Winkel seiner Höhle geworfen. Der berühmte Philosoph Leibnitz hat sogar im vorigen Jahrhunderte noch aus Knochen- und Bärenknochen, die sich bei Quedlinburg in einer Hypothekle gefunden hatten, mit Zuhilfenahme der damals schon aufgeschwemmten „Drachen“-Skelet zusammengefügt, das viel Aufsehen erregte; aber das geht heutzutage nicht mehr. Seit Cuvier die vergleichende Anatomie in's Leben gerufen hat, ist das anders geworden. Wo eine zwanzig Jahren noch zog ein gewisser Koch durch ganz Europa mit einem riesigen Thierskelet von einem Hydrarchos, einem Ungeheim, das 170 Fuß lang gewesen sein sollte, aber der gelehrte Johannes Müller in Berlin hat es stuck auf's Korn genommen und gar bald gefunden, daß in einem Individuum mehrere Skelten und daß es bedeutend kürzer wurde, als er die fremden Theile ausschied. Das war auch noch kein Drache, sondern ein robbenähnliches Säugethier wie unsere heutigen Wasserkälber.

Auch in der Kindesjugend spielt es Lindwürmer gegeben haben, und als vor ungefähr hundertundfünfzig Jahren der Hirsch, welcher auch für verwirrt, flaut aufgewuh und auftrat, und nach seinem Zurückziehen eine Menge zubelassener, höchst abenteuerlicher Thiere zurückließ, die man früher nie gesehen hatte, hielt man auch diese sofort für junge Lindwürmer. Heutzutage kennt sie Jeder wohl als den bekannten Hohlenwolf, den Dachs.

Kurz, so lange der Mensch auf Erden wohnt, und genaume Zeit vor seinem Auftreten gab es weder Drachen noch Lindwürmer, vorausgesetzt, wir verstehen unter diesen reptilienartige, abenteuerlich gestaltete Ungeheuer, denn das Krokodil können wir doch nicht als solchen ansehen. Mit dem schauerlichen Drachentumpf der wachsenden Helden ist es nun ein für allemal nichts gewesen. Da hätten die Menschen viel früher auftreten müssen, hätten sie noch Drachen auf der Erde antreffen wollen. Es gab nämlich in der That einmal eine Zeit, wo es an solchen Ungeheuern nicht mangelte und wo sie selbst im lieben Deutschland so gut heimisch waren, wie später das Rothwild und noch heutzutage das Hochwild.

Die Mittelzeit in der Geschichte unserer Erde entspricht vollkommen dem Zeitalter der Drachen, da in ihr nur Andeutungen von warmblütigen Thieren vorhanden sind, während die hochorganisirten Thiere dieser Periode gewaltige Reptilien waren. Das Auftreten derselben beginnt in der jurassischen Lreias, den ältesten Theil der Mittelzeit, mit gewaltigen, solamander- und krokodilartigen Ungeheimen, — die Frösche sind noch ihrem Knochenbau wenigstens den jetzt lebenden nächsten Verwandten, — mit eigenthümlichen Zähnen, die gestoltet Schmelzlabyrinth haben, daher man sie Wickelzähner nennt. Ihnen folgen dann die sogenannten Meerdrachen, die namentlich in der mittleren Periode der Mittelzeit lebten, und bei ihnen will ich einen Augenblick verweilen.

Der am größte Seier findet die größen dunklen Platten, auf welchen die Reste solcher Ungethüme ausgebreitet liegen, in jedem Museum. In München haben sie eine stattliche Galerie davon und in Tübingen eine Musterammlung in allen Größen. Tetzere Stadt liegt auch nahe an der Heimath der deutschen Drachen. Wenn man durch das romantische Schwaben, am Fuße der rauhen Alb hin, von weitem Ruine Reichard's Burg Hohentübingen über Bühl, Ofenden und Reutlingen nach Tübingen wandert, kommt man über große Steinbrüche, darin ein schwerer Schiefer gebrochen wird, den die Arbeiter Zieins nennen. Dieser Schiefer steckt voll Fischen, Ammoniten, Gerillen und Resten großer Seedrachen, von denen sie allwöchentlich Einen ausfinden. Der Schiefer gehört der mittleren Zone des Lias oder Grenzgebirges an, wie man die Formation geologisch nennt, und hier waren die Drachen vornehmlich zu Hause, obwohl sie auch in älteren und in jüngeren Schichten nicht fehlen. Auch in England kommen die Drachen in diesen Schiefer vor, abenteuerliche Gestalten, wie sie Schiller malt: „Halb Molch erschien's, halb Wurm und Drache“, der wohl kaum an einen bestimmten gedacht hat. Da war einer, der wie ein Fisch am Körper gestaltet war, aber einen Krokodilkopf und einen breiten Molchschwanz hatte und mit einer Haut bedeckt war, wie heute die Molche und Frösche haben; kurz gewaltige Rudersäße schoben das Unthier durch die Fluthen. Das ist der Fischdrache oder die Fischechse, der Ichthyosaurus. Und wieder einer, der wie eine Schildkröte flach im Körper war, mit langem Schwanz und noch

Digitized by Google

ägyptische Minister des Auswärtigen, erhielt das Großkreuz des Josephordens.

Wien, 3. Juni. Die Landtage der österreichischen Länder sollen auf den 9. September einberufen werden. Die Adreßdebatte im ungarischen Abgeordnetenhause hat gestern Graf Andrassy mit einem Plaidoyer für den Ausgleich beendet, und die Adresse dürfte nun, da die Linke in die Spezial-Debatte nicht mehr eingreifen will, in der Fassung nach dem Entwurfe der Deak-Partei votirt sein. (N. Fr. Pr.)

Pest, 3. Mai. Mustafa Fasyl Pascha, der Bruder des Vicekönigs von Egypten, ist in der verflossenen Nacht mit dem Schnellzuge von Wien hier eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 2. Juni. Die Nachricht der „Kölnischen Zeitung", daß Oestreich hier den Vorschlag gemacht habe, eine Zolleinigung zwischen Belgien und Frankreich vorzubereiten oder herzustellen, wird von unterrichteter Seite als unbegründet erklärt.

Schweden und Norwegen.

Christiana, 21. Mai. Das Justizcomité hat ein Gutachten abgegeben, welches die Abschaffung der Todesstrafe oder wenigstens eine Einschränkung derselben für allgemeinen Hochverrath, und dieselbe nur als Alternative neben lebenslängliche Strafarbeit für Mord, Landesverrätherei und einige andere namhaft gemachte Verbrechen gestellt wissen will. Die Verhandlung bieses Comité-Gutachtens wird im nächsten Sitzeriug stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 24. Mai. Auf kaiserlichen Befehl ist eine Kommission entsendet worden, um das Amurland und die Insel Sachalin zu durchforschen. Diese Kommission, an deren Spitze der Generalabsutant Skallon steht, soll gleichzeitig eine neue Kolonie für schwere Verbrecher auf Sachalin errichten. Es liegt im Plane der Regierung, alle politischen Verbrecher, welche bisher in den Bergwerken Sibiriens zu schweren Arbeiten verurtheilt waren, in diese neue Kolonie überzusiedeln, ob in der Absicht, ihre Lage zu mildern oder zu verschärfen, darüber ist zur Zeit Sicheres noch nicht bekannt. Sie liegt noch einige tausend Werst von Nerczinsk, dem bisherigen äußersten Verbannungsorte, entfernt. „Mosk. Wiedomosti" sagt indessen mit diesem Projekt nicht einverstanden, erstens weil wahrscheinlich die Naturumstände hier die gute Absicht der Verbrecher nicht wenigen Militärmannschaften fehlen würden — die Verbrecher selbst mögen zusehen, wie sie ihr Leben fristen — und dann weil eine Flucht von dort leichter zu ermöglichen sei, als aus den vortrefflichen Bergwerken, welche außerdem den Vortheil bieten, daß der Aufenthalt in denselben höchst angenehm sei. Einschließlich sind 150,000 Rubel für die Kommission angewiesen und flüssig gemacht. (Obd. Z.)

Türkei.

Cattaro, 2. Juni. Den aus Wien zurückgekehrten ersten Adjutanten des Fürsten von Montenegro, Radonitsch, ist es gelungen, von der österreichischen Regierung die Erlaubniß zu erlangen, daß sie in Cattaro Gewehre fabrizt in Wien für Montenegro vorrättigen 3000 Hinterladungs-Gewehre sofortabholen. Die Gewehre sollen 12 Gulden kosten. Damit aber nicht die Bevölkerung zu überhaupt Waffen kommen, sollen sie nur in der Hauptstadt Cattaro selbst verkauft werden dürfen, und zwar nur an solche, die sich durch Vorzeigung ihrer Militärpässe als Soldaten ausweisen können. Es ist wahrscheinlich, daß der Kongreß den Gesetzentwurf Stamo'a's, welcher zur Emission von 18 Mill. Doll. in Papiergeld ermächtigt, annehmen wird. — Gegen die Briganten und Menschenräuber in den Staaten Jalisco und Michoacan wird ein energischer Krieg geführt. Zahlreiche Gefechte haben stattgefunden, in denen die Räuber geschlagen wurden und große Verluste an Todten erlitten haben. — Eine Insurrection ist im Staate Guerrero ausgebrochen. Man berichtet, General Alvarez habe an der Spitze der Bewegung. Nachrichten von dem Lobe des Mundi-Pascha sind in Cairo an Bord gebracht eingetroffen und durch spätere Berichte bestätigt worden. Dieses Ereigniß beendigt die Revolution in den Staaten Guerrero und Sinaloa.

Vermischtes.

* (Alterle.) Bei Emmingen (Württ.) wurde ein Eisenbahnarbeiter gelegentlich eines Sprengversuchs getödtet. — Im Zuchthause Ludwigsburg ist ein Sträfling, der sich in Folge von Mißhandlungen daselbst verletzt worden war, weil er einem Kollegen das Festlichen gestohlen hatte. — Durch Explosion eines Locomotiv-Dampfkessels wurden im Bahnhofe zu Altenbeken (Westphal.) Führer, Heizer und 3 andere Personen schwer verletzt. — Der Kutscher eines Frankfurter Bankhauses ist seinem Prinzipal mit 7000 fl. durchgegangen.

Die unter dem Incognito einer Gräfin Schossee über Prag nach Dresden reisende Prinzessin Therese von Bayern hatte im „Schwarzen Roß" in Prag bei seiner Wohnung erhalten, weil man dort die Prinzessin Therese erwartete. Mit Mühe erhielt die simple Gräfin mit ihrer Begleitung ein paar Zimmerchen neben den für die Prinzessin bestimmten Appartements, welch letztere selbst von derselben unbenützt blieben, da sich das Quidproque erst nach der Ankunft der Prinzessin aufklärte.

Tages-Chronik.

** **Nürnberg**, 4. Juni. Zweifellos in Folge mangelhafter Schleuseneigung ist heute Morgens 3 Uhr bei einem Bäcker in der Zirkelschmiedsgasse ein Kaminbrand entgeschehen, der glücklicherweise — die Flamme schlug mannshoch empor — rasch gelöscht wurde, ohne dem Hause Schaden zugefügt zu haben, erlosch.

Ansbach, 2. Juni. (Schwurgericht.) Der Köbler'schen P. Mörtel von Hensenfeld, der in voriger Schwurgerichtssitzung wegen Körperverletzung zu 4 J. Zuchthaus verurtheilt worden, dessen Anklage aber wegen unrichtiger Fragstellung unter Vernichtung des erlassenen Urtheils zu neuerer Verhandlung angesetzt worden war, wird, da eine geringere als 6tägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten angenommen wurde, zu 1 J. Gefängniß verurtheilt.

Am 1. Juni wurde in Kissingen das neue Badehaus eröffnet.

Im Amberg verübte in der Nacht des 2./3. ein Sensal Josef Arast aus Mikoleiz in Ungarn einen frechen Diebstahl in einem Gasthause, Bierdiener. In dem Geschäftslokale des Bankiers Hallenstein, eigner, sich einen erheblichen Theil von Werthpapieren an, wurde aber von dem Besitzer auf frischer That ertappt und durch die Polizei in die Frohnfeste gebracht.

---

längerem Hals, als hätte man durch jenen Körper eine Schlange gezogen, dies ist die Nackenschlange, der Plesiosaurus, so genannt, weil er immer in der Nähe des vorigen auftritt. Beide kannten sich auf dem Lande nicht bewegen, denn auch der letztere hatte lange Ruderfüße, die ihm das Gehen nicht erlaubten. Anderer mit Panzern versehene und mit Schreitfüßen begabte konnten auch auf dem Lande wohnen und gänzlen mehr unserem lebenden Krokodil, namentlich dem Gavial aus dem Ganges. Und wieder andere flatterten in der Luft — das sind die wahren Drachen. Aber das sind die Kleinsten, die zur Jurazeit nicht größer waren, als eine mittlere Ente. Die Gedrachen aber erreichten eine Länge von 48 Fuß und darüber, und das will schon etwas sagen.

Wenn also die wackeren Kämpen des Mittelalters andere als in ihrer Phantasie mit Drachen sich hatten wollen, so hätten sie um einige Millionen Jahre früher zur Welt kommen müssen; zwar gab es auch in der Steinzeit noch Gedrachen, aber da werden sie schon seltener, und sobald „nun einmal ihre Rolle ausgespielt war, mußten sie anderen Geschöpfen ihren Platz räumen.

Nun wird aber Jemand fragen wollen, was denn für Rollen diese Thiere zu spielen hatten. Das ist mit wenigen Worten beantwortet: Sie waren Hechte im Karpfenteiche. Zur Zeit als Erst und Meer weit und breit bedeckte, zwängte es ja von Seethieren aller Art, die unter größerer Wärme und bei reichlicherer Nahrung gar trefflich gedeihen. Damit aber nicht die Bevölkerung zu überhand nehme, half sie sich gegenseitig in der Vertilgung hindern, und so mußte jedes andere im Schach halten. So waren die Gedrachen die größter, welche die kleineren Geschöpfe wegnahmen, während sie unter einander sich selbst beschedten, damit keines das andere übertilgte. Wie nun nach und nach die Kontinente weiter und weiter zunahmen, da denselben sie sich bald mit Thieren und Pflanzen, und wie die Meere immer kleiner wurden, waren auch die See-Ungeheuer nicht mehr möglich. Sie verloren sich von selbst und machten anderen Gethiere Platz. Nun aber auf dem Lande wie früher im Meere, es mußte dafür gesorgt werden, daß sich auch hier die Bevölkerung nicht übermäßig vermehren. Und wieder kamen große Thiere aus den Reihen der Säuger, von denen die einen dafür sorgten, daß die Thiere nicht zu viel wurden, während die anderen dem Pflanzenwuchse Einhalt that. So lösten diese die Drachen ab und halten Ordnung und Zucht aufrecht, bis der Mensch kam und sie abdankte und vergaß, bis er ihre Gebeine wiederfand und zu Drachen- und Riesengebeinen machte.

So ist also der Mensch zuletzt der Erbe und Nachfolger der Drachen im Regimente geworden, und außer allen und bösen Drachen gibt es nun keine mehr auf Erden, aber vor denen wollte und Gott bewahren!

C.H. **München**, 3. Juni. An der k. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München sind im gegenwärtigen Sommersemester 1274 Studierende inscribirt. Von diesen nimmen sich 112 der Theologie, 494 der Jurisprudenz, 12 der Cameralwissenschaft, 246 der Medizin, 12 der Forstwissenschaft, 315 der Philologie und Philosophie, 63 der Pharmacie, 20 der Chemie, Technik, Chirurgie, Oekonomie ꝛc. Unter den Studierenden befinden sich 1112 In- und 162 Ausländer. — Die kgl. polytechnische Schule in München ist im Sommersemester 1869 von 284 Studierenden, 22 Zuhörern und 52 Hospitanten, im Ganzen von 358 Hörern besucht, von welchen der allgemeinen Abtheilung 78, der Ingenieurschule 194, der Hochbauschule 28, der mechanisch-technischen Schule 31, der chemisch-technischen Schule 27 angehören.

C.H. **München**, 3. Juni. Die von einer hiesigen Dilettanten-Gesellschaft im k. Hoftheaterhause zum Besten der neu errichteten Kleinkinderbewahranstalt vorgestern aufgeführte Martyrer-Tragödie „Sebastian“ von Emilie Ringseis war äußerst zahlreich besucht. — An jeder der stattgefundenen drei sogenannten kleinen Musikproductionen des St. Peters-, Heiligkreuz- und Frauen-Pfarrei nehmen Leputationen der beiden Gemeindekollegien Antheil. — Die Arbeiten zur Herstellung des großen neuen Blitzableiters auf dem Dache des Residenzbaues haben gestern begonnen und sollen bis künftigen Herbst vollendet werden.

* **München**, 3. Juni. Wegen der großen Anzahl der vom Appellationsgerichte von Oberbayern zur Aburtheilung an das Schwurgericht verwiesenen Fälle ist, noch ehe die auf den 7. Juni angesetzte außerordentliche Schwurgerichtssitzung für Oberbayern ihren Anfang genommen hat, schon die Anberaumung der III. ordentlichen Schwurgerichtssitzung für dieses Jahr nothwendig geworden; dieselbe wird, da im Monat August und September die Richter bei Besetz- und Appellationsgerichten, soweit möglich, in Urlaub gehen, und deßhalb eine dritte außerordentliche Schwurgerichtssitzung nicht abgehalten werden kann, wahrscheinlich von 3- bis 4wöchentlicher Dauer sein. — In dem Kassawesen unserer Gemeinde wird vom 1. Januar 1870 eine wesentliche Reorganisation eingeleitet werden; es werden nämlich alle bisher für Armenzwecke, Beleuchtung, Militäreinquartierung, Getreidemagazinirung u. s. w. bestandenen getrennten Kassen aufgehoben und alle diese Sparten mit der Hauptgemeindekasse vereinigt werden. Der bezügliche Reorganisationsvorschlag liegt gegenwärtig zur gutachtlichen Aeußerung und Beschlußfassung den 8 Kollegien der Gemeindevertretungsbehörden vor.

* In der Nacht des 2./3. Juni starb in München, 39 Jahre alt, Herr Aug. Bogner, Redakteur und Herausgeber der „Süddeutschen Post“. Nach einem und zum München zugebrachten langen Leidens war derselbe schon seit seinen Jünglingsjahren ein unerschütterlicher Streiter für die Sache der Freiheit; er hatte am Kampfe Schleswig-Holsteins zur Befreiung eines deutschen Bundesstammes von fremder Herrschaft Theil genommen, wurde jedoch bald durch eine ihm in das rechte Bein gedrungene Kugel für weitere Betheiligung am Kampfe unfähig gemacht. Die allen offenen Kundgebe seiner republikanischen Gesinnungen zu der Zeit, als ein Reigersberg als Polizeidirektor seinen Terrorismus übte, bereitete ihm manche Unannehmlichkeiten Seitens der Polizei und der Gerichte, und er mußte zweimal eine ungerechtfertigte Untersuchungshaft ausharren. Die damaligen vaterländischen Zustände verbitterten ihn dann auch den Aufenthalt in der Heimath, und er suchte ein Asyl vor Militärdienstpflicht und Verfolgungen zuerst in der Schweiz, unter den Sternenbanner, aus welcher freiwilligen Verbannung er erst wieder in das Vaterland zurückkehrte, als deßfalls von dem Drucke des inquisitorischen Pfaffen-Regierungs-Systems wieder Aussichten dagegen. Anfangs April l. Js. gründete Bogner, der mit Leib und Seele der sog. Volkspartei angehörte, behufs deren Vertretung in der Münchener Presse die „Süddeutsche Post“, mußte jedoch wenige Wochen darauf in Folge des in unserem Blatte bereits gemeldeten Unfalls die persönliche Leitung seines Unternehmens einstellen. Die vor einigen Tagen nöthig dem Hochgeistete vorgenommene Amputation des gebrochenen Beins sollte leider nutzlos sein, da Zerfetzung des Blutes eintrat, welche seinen Tod herbeiführte. Unser Korr. begeichnet den Verlichten als „einen Ehrenmann, einen politischen Charakter durch und durch, der für Gesinnungsachung seiner Ueberzeugung sein Opfer brachte, als einen treuen, aufopfernden Freund und lieben Kollegen“.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Kurszettel der 40 Thlr.-Loose. Gewinnziehung am 1. Juli. Gezogene Serien: 296 331 403 477 512 567 694 1028 1029 1040 1252 1437 1512 1651 1723 1868 2006 2036 2259 2309 2819 2410 2787 3071 3083 3213 3238 3332 3516 3693 3753 3770 4111 4267 4386 4543 4706 5055 5247 5359 5430 5452 5686 6245 6899 6436 6491 6527 6687 6694.

Nürnberg, 3. Juni. (Hopfenbericht der A. H.-Z.) Seit einigen Tagen sind die Anfragen französischer Häuser hier und andern Braunerhandels-pl Privatsetten, dem Mangel immer fühlbarer zu werden scheint, gesucht; man würde für Saazer, Spalter und benezgnigt Spalter Land, für feine Hallertauer gute Preise bewilligen, wenn sie zu haben wären. Das Exportgeschäft scheint gänzlich zu ruhen, Waare hierher ist am Platze nicht mehr vertreten. Von den seit vorgestern realisirten Käufen sind Pfirtenberger zu 20—23 fl., Spalter Land von 18—24 fl., Hallertauer von 24—30 fl., feine kleine Pöll geringe Waare zu 17 fl. angezeigt. Das heutige Geschäft beschränkte sich auf etliche Abschen zu 18—20 fl. und 22—24 fl. Vorherrschend waren einige Partien Hallertauer, Prima-Qualitäten, zu gehrimen Preisen gehandelt. Zufuhren, welche seit einigen Wochen fast gänzlich mangelt, wurden bei der herrschenden guten Stimmung einlanden 1800 finden.

* In Ahrensberg und Kleinlangheim sind am 1. d. Mts. die mit den kgl. Postexpeditionen dortselbst vereinigten Vereinstelegraphenstationen mit beschränkten Tagesdienste eröffnet worden.

* Mit Anfang des nächsten Monats wird in Schworbach in der Oberpfalz, Landgericht Oberviechtach, eine Postexpedition errichtet und durch eine Cartiathpost mit Schiener verbunden werden.

(Ost-Nordsee-Kanal.) Der vielbesprochene projektirte Kanal zur Verbindung der Ost- und Nordsee scheint allerdings zur Ausführung zu kommen, aber nicht bei Flensburg und auch nicht in Schleswig-Holstein, sondern in Jütland, wofselbst die Dänen bereits den Hafen bei Esbjerg an der Westküste in Angriff genommen haben; sodann will man den Limfjord verlassen und einen zweiten Hafen an der Ostküste anlegen.

Telegraphische Depeschen.

(Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

w **Berlin**, 3. Juni. Das Zollparlament wurde heute Nachmittag 3 Uhr durch den Präsidenten Dietrich eröffnet. Die Mitglieder des Zollbundesrathes standen links vom Thron. Graf Frankenberg-Ludwigsdorf brachte das Hoch auf den König aus. Die Versammlung zählte etwa 150 Anwesende; angemeldet sind bis jetzt 231 Abgeordnete. Ein Schreiben des Bundeskanzlers zeigte den Mitgliedern des Zollparlaments an, daß ihnen Portofreiheit gewährt sei. Morgen findet die Präsidentenwahl statt. — Die Thronrede lautet:

„Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament! Se. Maj. der König von Preußen haben mir den Auftrag zu ertheilen gerubt, das deutsche Zollparlament im Namen der zum deutschen Zoll- und Handelsgebiete verbundenen Regierungen zu eröffnen. Seit Sie zum letzten Male hier versammelt waren, ist die Gesetzgebung des Zollvereins in Mecklenburg, Lübeck und in einem Theil des Gebiets von Hamburg in Wirksamkeit getreten. Mit der nahe bevorstehenden Einführung dieser Gesetzgebung in anderen hamburgischen und in einigen preußischen Gebietstheilen wird die Abgrenzung des Zollgebiets für die nächste Zukunft ihren Abschluß erhalten. Der Verkehr mit dem Freihafengebiet Hamburgs hat jede, mit der vorhandenen Einrichtung vereinbarte Erleichterung erfahren und wird durch bereits eingeleitete Vervollkommnung dieser Einrichtung noch weitere Erleichterungen erhalten. Die Mehrzahl, welche gegenüber diesen Erleichterungen zur Sicherung der gemeinschaftlichen Zollgrenze im Freihafengebiete erforderlich sind, haben den Gegenstand einer Vorlage, welche Ihrer Berathung unterworfen werden wird. Dem in der vorjährigen Session von Ihnen, wie von den Vereinsregierungen anerkannten Bedürfnis einer durchgreifenden Revision der Zollgesetzgebung auf ein neues Vereinsgesetzes gerecht werden, dessen Entwurf Ihnen vorgelegt werden wird. Dieser Entwurf will die Zollgesetzgebung soweit materiell durch Vereinbarung der Zollkontrole und Erleichterung des Verkehrs, Verbesserung der statistischen Ermittelung des Verkehrs anpassen, als auch formell die in verschiedenen Gesetzen zerstreuten Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen. Der Entwurf einer Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers soll, den von ihnen ausgesprochenen Wünsche gemäß, die Zollsätze für den ausländischen Zucker ohne Rücksicht auf den Bestimmung zur Fabrikation oder zum Verbrauch, sogeln und den Zoll vom inländischen Zucker, in ein richtiges Verhältniß zu diesen Zollsätzen bringen. Die Revision des Vereins-Zolltarifs wird wiederum einen Gegenstand Ihrer Berathung bilden. Es ist erhofft die Vereinsregierungen werden, durch Zollbefreiung und Zollermäßigung den Verkehr zu befördern und den Verbrauch zu erleichtern, so gebietet erhebt die Rücksicht auf den Staatshaushalt die von solchen Befreiungen und Ermäßigungen unvermeidlichen Ausfälle in den Zoll-Einnahmen durch Erhöhung dieser Einnahmen bei anderen Gegenständen auszugleichen. Ein Handels- und Zollvertrag mit der Schweiz wird Ihnen zur Zustimmung vorgelegt werden. Es werden die Beziehungen theilen, mit welcher die Vereins-Regierungen den Abschluß der wiederholt verfochten Regierung der Verbrüderbestätigte zwischen den Zollvereinen und einem Nachbarstaate begrüßt haben, welcher durch die mannigfachsten Beziehungen mit Deutschland verbunden ist. Ein Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan, welcher Ihnen vorgelegt werden wird, sichert die Rechte, welche ein früherer Vertrag nur den Preußen gewährte, den Gesammtverein, und verbricht dem in ersprießlicher Entwicklung begriffenen Verkehr mit diesem Lande weitere Erleichterungen. Die Aufgaben, zu deren Lösung Ihre Mitwirkung gerufen Herren, in Anspruch genommen wird, sind wichtig und mannigfaltig. Die Vereins-Regierungen sind gewiß, daß Sie an die Lösung dieser Aufgaben mit dem Ernste und der Hingebung treten, welche die großen Ihnen anvertrauten Interessen der Nation erheischen, und daß Ihre Berathungen, getragen von dem Bewußtsein der Gemeinschaft dieser Interessen, das Gefühl nationaler Gemeinschaft stärkigen werden. Und so erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen auf Allerhöchsten Präsidialbefehl das Parlament des deutschen Zoll-Vereins für eröffnet“.

** **Berlin**, 3. Juni. Der Reichstag nahm heute trotz des Einspruchs der hessischen Bund-Kommissärs Hoffmann den Antrag von Soins-Laubach auf Einführung der Braumalzsteuergesetzes vom 4. Juni 1868 in den großherz. hessischen Bundesgebiete ab 1. Oktober 1869 an. — Ferner wurde ohne Debatte in erster und zweiter Lesung der Militärstrafgesetzgebung in Baden angenommen. Demnigen begrüßte freudig die Vertrag als Zeichen der nationalen Gesinnung Badens, die sich auch in der Zustimmung des Großherzogs an d

Digitized by Google

Am

Freitag, den 11. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

findet die **Monatsmuktion** im Versatzungslokale des hiesigen Stadtgerichts statt.

Zur Versteigerung kommen: bollständige Betten, Bettstücke, Kleider, Möbeln, 1 Wanduhr, 1 Tabenlich, 1 kleine Partie Tabak und Cigarren ꝛc. ꝛc.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Bed, k. Notar.

Annette Brüttling,
Carl Hauber.
Verlobte.

Nürnberg. Herrenberg.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir die betrübende Nachricht, daß unser Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr **Simon Strugel,**
Spitzler,

in seinem 70. Lebensjahre am Entkräftung gestern Abend, den 2. d. M., sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Schweinau, Nürnberg und Fürth, den 3. Juni 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 5. Juni, Nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe zu St. Leonhard statt.

Trauer-Anzeige.

Mit großem Schmerze bringen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr **Hind Wegerle,**
Seilen- und Lichtenfabrikant,

gestern Abend 8 Uhr zu seinem ob Lebenslänge noch längerem Leiden sanft entschlafen ist. Wer sein edles Herz, die aufopfernde Liebe hat sie Gelegen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten bringen wir hiemit die betrübende Kunde, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwägerin,

Frau **Anna Traun,**
geb. **Holzmeyer,**

nach stuckenschlechen Lungenleiden heute Früh 10 Uhr im 29. Lebensjahre verschied. Entschlafen sind der treuesorgte Gatte an ihrem Grabe, schmerzhaften den Verlust ihrer unermüdeten Sorgfalt.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Juni Nachmittag 3½ Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Zirkelschmieds-Leichenkasse.

Montag, den 7. Juni, Nachmittags ½4 Uhr, findet im Gasthaus zum goldenen Krang Halbjahres-Rechnung statt.

Tagesordnung: Rechnungsablage; Wahl eines Vorstandes, eines Ersatzmannes und zweier Rechnungsrevisoren; nöthige Kostsatzung.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden unzuschreiben haben.

Wegen nicht mehr geleisteten Beitrages wurden nachstehende Mitglieder aus den Hauptbuche gestrichen:

Schein Nr. 4016 Standing, Joseph; Nr. 1656 Hoffmann, Georg; Nr. 3874 Bolland, Carolina; Nr. 4037 Bleich, Adam; Nr. 1965 Schmidt, Joh. Georg; Nr. 3534 Schmidt, Barbara; Nr. 3791 Kuß, Georg; Nr. 3792 Höst, Anna; Nr. 2779 Gaster, Franz Georg; Nr. 2777 Gaster, Marie; Nr. 2946 Kaster, Anna Barbara; Nr. 2457 Bumpert, Joh.; Nr. 3669 Ruppredt, Kunigunda; Nr. 3601 Arnold, Pep.; Nr. 3602 Arnold, Babette.

Der Vorstand.

Nürnberger allgem. Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 6. Juni Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, Montagsvormittag, dann von 2 bis 3 Uhr, sowie Montag den 7. d. Abends von 8 bis 9 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder im Sächsischen Hofe. Der Vorstand.

Nürnberger Frauenstift.

(Weiblicher Unterstützungs-Verein.)

Samstag, den 5. Juni, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale der ersten Armen Bürgschaft, Schlotte, eingang 1. Str. 1438 Der Vorstand.

Der Zeitschleher-Verein Nürnberg

hat Samstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr, im oberen Lokale des Koffergartens außerordentliche Versammlung.

Der Vorstand.

Arbeiterverein (Tetzelgasse).

Sonntag den 6. Juni Abends
Flügeltanzkneipe.
Montag den 7. Juni Wochenversammlung.

Der Vorstand.

Metallarbeiter-Genossenschaft.

Samstag, den 5. Juni, Abends ½9 Uhr, Versammlung im Gasthaus zum Elfgebrüdern.

Die Vorstandschaft.

Aurora.

Samstag, den 5. Juni, General-Versammlung, Reklamation Merk. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr
oberes Krämergäßchen 502, 2. Stage,
bei Herrn Paul Schneider, Fabrikant.
Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Wilh. Dressel.

Zugleich empfehle ich mich zumund Familie meiner langjährigen Kundschaft in der **Metzgergasse** einer freundlichen Erinnerung. D. O.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Reparaturen aller Art Uhren werden unter Garantie billigst und solid ausgeführt.

M. Meyer, Uhrmacher, 1035 Jakobsplatze.

Den verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Nachricht, daß ich unter'm Heutigen mein Geschäft als Pedner etöffnet habe; ich empfehle mich daher zur Anfertigung von neuen Pedern wie auch zur Reparaturen an solchen auf's Beste besorge. Achtungsvoll empfiehlt sich **Danerag Eisenkrant,** Radstergasse 1767.

Bronce-, Holz-, Marmorwaaren, als:
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Handschuhkasten in Polstender, Oryd, Perlmutter,
Uhrträger, Thermometer, Handleuchter,
Thee-, Zucker-, Cigarrenkasten,
Aschenbecher, Feuerzeuge,
Tischsocken, Visitenkartenträger,
Photographiestander,
Nachtlampen, Nähteine empfiehlt
Leonhard Schüller,
gegenüber dem Museum.

Corsetten!

Eine große Partie Corsetten, circa 50 Dyd. in mehr als 20 der neuesten besten Schnitte aus französischem und Coburger Drell, unter Garantie für dicht Platzen, habe ich soeben von dem ersten Lodenpreis zum Ausverkaufe angekauft.

Preis für ächte Fischbein-Corsetten aus französischem Drell mit Seidenstepperei fl. 1. 45 kr.

Preis für dergleichen aus französischem Drell mit Seidenstepperei fl. 1. 30 kr.

Mayer Mainzer, Lorengerstraße 675. 20.

Neuailleberguss, reine, dicht, von schöner Silberfarbe und leicht zu bearbeiten empfiehlt billigst

Chr. Heimerna,
Eisen- und Metallwaarenhandlung, Carolinenstraße S 102.
Noch Modellen aller Art werden Abgüsse zur Besorgung angenommen.

Hamburger und **Bremer Cigarren** in obrigkeiter Waare empfiehlt **Grimm,**
der Fleischbank vis-à-vis.

Mögeldorf.

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu ladet freundlichst ein **Georg Heß.**

Restauration Ofenloch (Johannisgasse).

Heute Freitag Metzelsuppe nebst Auswahl verschiedener Speisen. Zugleich bringe ich meinen Mittagstisch in Erinnerung, welcher auch über die Straße verabreicht wird. Um gütigsten Zuspruch bittet

N. Dispert.

Götz'sche Wirthschaft zu St. Johannis.

Heute Freitag findet Metzelsuppe statt, wozu höflichst einladet **J. Götz.**

Weisse Taube.

Freitag, den 4. Juni, **großes Konzert** der Landwehr-Regimentsmusik. Anfang halb 8 Uhr.

Den Freunden Emma Reinsch zu ihrem 16jährigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch

Dan einem stillen Verehrer.

Wenn mein geschiedener Mann R. Brell mit seinen verläumderischen Reden gegen mich, worüber ich Beweise habe und ob ihm das Gegentheil seiner Aeußerungen erwiesen kann, nicht aufhört, so bin ich gezwungen, gerichtliche Schritte gegen ihn zu thun.

Henriette Brell.

Auktions-Fortsetzung.

Unterzeichneter ist beauftragt, Freitag, den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Laden des Hauses Nr. 15 der Kaiserstraße die noch vorhandenen **Kunstgegenstände** aus florentiner Marmor, wobei **Vasen, Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Leuchter** ꝛc. ꝛc. **Kippsachen** ꝛc. ꝛc. wegen Abreise des Eigenthümers 20 pCt. unterm Fabrikpreis gegen gleich bare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern, wozu Kunstliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Johann Erhard, Gerichtsvollzieher.

Commis-Gesuch.

In einem hiesigen Hopfen-Kommissions-Geschäft wird ein Commis mit schöner Handschrift gesucht. Gef. Offerten unter 85 L. C. besorgt die Exp. ds. Bl.

Ulmer Pferdelotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.

Mit Gewinnen von fl. 2000, bis fl. 5. — Loose zu 30 kr. das Stück versendet gegen Postnachnahme, Briefmarken oder Nachnahme

die Expedition des Fränkischen Kurier.

Bei **W. Schmid** ist zu haben:

Mannheimer Zither-Journal.

12. Jahrgang. Heft 1—10.

Redigirt von

Friedrich Hartmann.

Carl Quehl, Maggasse,

empfiehlt den so beliebten Apparat zur Vertilgung von Ungeziefer jeder Art. Präparat mit Pulver 1 fl. per Schachtel, Pulver allein 12 kr. Nachdem das Pulver wird garantirt. Zeichen: C. Q. Nürnberg.

Für Gartenbesitzer!

Schmiedeiserne Gartenthüre mit Holzfig, zum Zusammenlegen, empfiehlt per St. fl. 4.

Leonhd. Carl Löseh, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1065 in Nürnberg.

Fein. **Brouwer,** Sprachlehrer, Unterricht im Franz., Engl., Ital. ꝛc. ꝛc. Gramm., Handels-Korr. und Komversat. Kaiserstr. bei Weiß, 120, 2 Stg. im Hof.

Ein Haus mit Laden auf einem der schönsten Plätze Fürth, ganz nahe am Markt, ist täglich zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter Chiffre L. W.

Ich ersuche den Briefschreiber um nähere Beispechung schriftlich oder mündlich. **Adam Pfann.**

Das **germanische Museum** hat mehrere Fremde Makulaturpapier zu verkaufen.

Ein ganzes gebrauchtes Bett und ein fast noch neues Bett werden billig verkauft S 1318 Dachergitterhof in der Hirschelgasse.

Ein kirchbaumeres Herren-Bureau ist Winkler-Straße S 76 sogleich zu verkaufen.

Ein Kanarienvogel, guter Sänger, wird wegen Abreise billig verkauft. Laufgasse S 1262.

Altes Zinn wird gekauft in L. 462 breite Gasse.

Ein mittelgroßes Haus, nahe am Markt, mit Parterreraum, Keller ꝛc., wird zu kaufen gesucht.

Adresse: A. B. C. Nr. 100 durch die Exp. d. Bl.

Ein 500 werden gegen sicher Hypothek und Wechsel, gute Zins und einer jährlichen Abzahlung von mindestens fl. 100 sofort zu entnehmen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre M. B. Nr. 26 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Kapital-Verleihung.

Bis zu fl. 1000 werden gegen sicherstellen im Ganzen oder getheilt zu verleihen. Großwaidenmühle Nr. 484.

Gesucht.

Ein gebildetes Mädchen von anwärts wünscht in einem hiesigen Laden eine Stelle. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als größeren Lohne. Gefällige Offerten beliebe man gefälligst im Laden.

Ein junger Mensch von dunke Jahr sogleich hier oder auswärts unterzukommen.

Ein braver junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird gegen Kost- und Logisvergütung pro Juli, Angst in ein Kolonialwaaren, Cigarren- und Tabak-Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten sub F. L. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein angehender Gehilfe findet Condition in der Buchbinderei von Barth, S. 794.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem Kolonialwaaren-Geschäfte thätig war, sucht sogleich eine Stelle, gleichviel welcher Branche; würde sich auch erbieten, 1 oder 2 Monate als Volontär einzutreten. Gefällige Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter C. 55 zu hinterlegen.

Ein Mitschüler zur Erlernung der französischen Sprache wird gesucht. Neugasse Nr. 1204, 3. Stock.

Zwei Schreinergesellen, welche im Polsten bewandert, sucht sogleich J. S. Portner, B. 615.

In einem Geschäfte wird ein solides Mädchen angenommen gesucht. Dauernde Beschäftigung wird zugesichert.

Eine gesunde Seillomme sucht einen Platz. B. 153; Wöchnerinnstrecke.

Ein freundliches unmöbliertes Zimmer ist sogleich an einen mit zwei Personen oder eine Wittwe zu vermiethen. Vieter Bücherzeile Nr. 756 II. Stock.

Von einer pünktlich zahlenden kleinen Familie wird eine Parterrewohnung, womöglich mit eigenem Eingang, gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Den Geldinhalt

einer am 3. Juni früh verlorenen gegangenen rothen Brieftasche nebst noch 5 fl. Belohnung erhält Derjenige der solche mit den darin enthaltenen Papieren auf der Polizei zurückbringt.

Ein Kanarienvogel, der nicht singt, ist entflogen. Man bittet in Nr. 420/13 Radstergasse gegen Gemüthlichkeit um Zurückgabe.

Ein weißer Pacel ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld in der Bollgasse Wirthshaus zur Haberwühle abgeholt werden.

Mit einem gr-ßen Theil.

Druck der B. Lämmelschen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 544 am Rathhaus

...wesensgut beigemessen —, verstrotzt Brust den ägyptischen Premier der fröhlichsten Befürwortung desselben Seitens der österreichischen Regierung und verspricht ihm, die österreichischen Schiffe an den ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät des Kaisers, die Neutralisirung des Suezkanals durchzusetzen, bei den Höfen, bei welchen sie accredirt sind, zu unterstützen. Wie haben also ein österreichisches Rundschreiben aber, wenn man will, eine Instruktion in der Sache. Augenscheinlich zu erwarten.

Arthur Görgey, der bekannte Führer der ungarischen Revolutionsarmee, hat unter dem Titel „Oestreich und Ungarn in den Jahren 1849 und 1866“ eine Schrift veröffentlicht, in welcher er die Vertheidigungsfähigkeit der beiden selbstständig betrachteten Staaten in einem Kriege gegen Preußen und Italien erörtert.

Frankreich.

In Algier ist, wie der „Independant“ von Konstantine mittheilt, wieder Blut geflossen. Vor etwa einem Jahre entwickelten sich commercielle Beziehungen zwischen Guelfa in Tunis und Chebeka in der Provinz Konstantine. Am 5. April kam eine Karawane von Leuten von Guelfa in Tebeska an; am 14. trat sie den Rückweg an. Sie bestand aus 26 Arabern, einer eingeborenen Frau und drei Israeliten und führte Waarenschaften in der Höhe von 50,000 Francs mit sich, worunter 10,000 Frs. in baarem Gelde. Am 15. wurde die Karawane, nachdem sie den Oued-Mahaine passirt hatte, auf französischem Gebiet von 150 Eingeborenen angegriffen, an deren Spitze Kabil standen, welche von dem französischen Gouvernement selbst ernannt sind. Die Karawane wurde ausgeplündert. 26 Personen getödtet. Noch mehr: ein Kabi verlangte von dem Vater einer ermordeten Israeliten für die Leiche des Sohnes ein Lösegeld von 250 Frs. Die Regierungsorgane von Algier und Paris haben über diesen Vorgang vollständiges Schweigen beobachtet.

Niederlande.

Das in Arlon erscheinende „Echo du Luxembourg“ gibt einige Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der zur Schleifung der Luxemburger Festungswerke unternommenen Arbeiten, aus denen hervorgeht, daß man noch im Laufe dieses Jahres alle auf den Westseite von Luxemburg gelegenen Forts abgetragen zu haben hofft. Das Fort Bonbon ist bereits vollständig verschwunden, das Fort Louvigny dem Boden gleich gemacht und nur das Reduit desselben ist erhalten worden, um als Sommerasyl benützt zu werden. Später wird man auch das Reduit des Forts Thaelen schleifen. Nur das Fort Thaelen soll verschont werden, um in sie Räthlichen Schlachthaus verwandelt zu werden. Von der Demolirung der übrigen Festungsfronten, alle der südlichen und östlichen, ist noch keine Rede. Die Demolitionsarbeiten nach dieser Seite hin sind, wie das genannte Journal bemerkt, so schwierig als nur wenig einträglich. Wir konstatiren auf Grund des Vorstehenden einfach, daß die nunmehr offenen Seiten der ehemaligen Bundesfestung gegen Frankreich und Belgien, die auch fernerhin durch eine Fortifikations-Front geschlossenen gegen Deutschland zu liegen.

Vermischtes.

* (Allerlei). Der Nordpol-Expedition ist von dem Hof-Uebersenden Riquet in Berlin ein Beitrag von 100 Flaschen allen Capweines nach Bremen zugesendet worden. — In Heidelberg erhielt in vorigen Woche gelegentlich einer Pauferei auf Schläger einer der Duellanten (N. aus Wiesbaden) einen derartigen Schuß am Hafte, daß er auf der Stelle todt zusammenstürzte. — In Berlin verpflegte sich am 31. v. M. eine verehelichte Marie N., Motiv: unheilbare Krankheit.

In Chemnitz starb der nationalgesinnte 71jährige Webermeister Remitzer, ein geborner Bayer. Er war seiner Zeit mit Robert Blum das Haupt der sächs. Deutsch-Katholiken, dann nachmaliger Präsident der 2. sächsischen Kammer, Vorparlamentsmitglied zu Frankfurt, endlich Mitglied des konstituirenden Reichstages des norddeutschen Bundes, als welches er für Annahme der Verfassung stimmte. Mehrmals war er Stadtrath und Stadtverordneter in Chemnitz, und sein Einfluß war in der bedeutenden Industriestadt um so größer, als er nie seinen einfachen bürgerlichen Titel aufgab.

gegen die Tigarrenmacherin K. Müller von hier und Comp. wegen Vergehen des Diebstahls und Körperverletzung; Vertheidigung des Ostbahnwärters W. Schmidt von Laufamholz wegen Nichtbeachten des Gebots der Handhygiene; desgl. des Metzgermeisters M. Rupp und des Maurergehilfen K. Hofmann wegen Körperverletzung mit Mißhandlung und Aufreizung; desgl. des Tagelöhners J. A. Gretel von Eschenbach und Konsorten wegen Aufreizung, Konkubinats und Ehrenkränkung.

Die Universität Würzburg wird in diesem Semester von 667 Studirenden (darunter 265 Nichtbayern) besucht.

Das 11. pfälzische Bundesschießen findet vom 8.—12. Aug. in Kaiserslautern statt. Der Vorstand des pfälzischen Schützenbundes und der pfälzischliberalen Ruffisch-Landau ist ermächtigt, Einladung von Ehrengaben ein und hoffen, daß die Festtage zu einem Verbrüderungs- und Volksfest für die sämmtlichen Pfälzer werden.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. **Künchen**, 1. Juni. Ueber die Eisenbahnbauten der kgl. bayrischen Staats- und anderen bei diejenigen Linien, welche seit dem Frühjahr 1868 bis Mai 1869 in Angriff genommen worden, wird weiter Folgendes mitgetheilt: Linie Gemünden—Hof, 2,3 Meil. Gemünden, bayr. Grenze bei Oberlind, 2,3 Meil. = 20,1 Kilom. lang. Der Unterbau steht für 1 Geleis ausgeführt, doch werden jedoch für 2 Geleise erworben. Die Vorbereitungsarbeiten für die Grunderwerbung sind in Angriff genommen. Das Baukapital ist im Ganzen zu 1,954,000 Thaler, pro Meile zu 710,000 Thaler veranschlagt. Die Betriebseröffnung ist nahezu durchgeführt und soll die Bahn bis Sommer 1871 vollendet sein. Diese Bahn verbindet die Mainthal-(bayr. West-)Bahn mit den hessischen Bahnen, und vermittelt den Verkehr nach dem unweit gelegenen Badeort Brückenau. Bodenbeschaffenheit: Thonschiefer, Buntsandstein, Muschelkalk, Eisenkalk, Eisenstein, Werkstein von buntem Sandsteine als Findlinge und aus Brüchen. Die wichtigsten Stationsorte und deren Entfernungen untereinander sind: Gemünden, Rinnel 0,70 Meil., Burgsinn 0,90 Meil., Mittelsinn 0,90 Meilen. Die Bahn beengt sich in der Thalsohle des bunten Sandsteins am Gehänge des Simmthales, überschreitet die Sinn mittelst 3 Brücken von 1 Mal 3 Oeffnungen und 2 Mal 4 Oeffnungen von je 70' Lichtweite mit eiserner Fahrbahn, dann einer 96' hohen gewölbten Brücke von 5 Oeffnungen à 44' Lichtweite und dann überführt die Bahn den Rinnel mittelst eines 1500' langen Tunnels und den Bergrücken bei Oberlinn mit einem 72' tiefen Einschnitt. Die Maximalsteigung beträgt 1 : 100. Der kleinste Radius hat einen Halbmesser von 2000' Lgr. = 548 m. Linie Heidhausen — Aschenau, 2,3 Meilen = 17,5 Kilom. lang. Der Unterbau wird für 1 Geleis ausgeführt, Grunderwerbung für 2 Geleise. Die Grunderwerbungen ist fast ganz beendigt. Das Baukapital ist pr 2,286,000 Thaler im Ganzen oder 304,700 Thaler pro Meile veranschlagt. Der Bauvertrag erfolgte im Frühjahr 1869, muthmaßliche Vollendung im Herbst 1870. Die Bedeutung dieser Bahn für den durchgehenden Verkehr liegt in der Vermeidung des schwierigen Bahnbetriebes auf der alten Bahn zwischen München und Rosenheim und Wiesbaden, um 1½ Meilen; im Zusammenhalt wird sie hauptsächlich Holz und großen Staats- und Privatforsten, dann Bausteine aus Nagelfluhe zu befördern haben. Stationen: Haidhausen, Grafing 3,75 Meil., Rosenheim 3,75 Meil. Von Haidhausen bis Grafing befinden ungewöhnlich günstige Terrainverhältnisse. Von da bis Rosenheim ist sie in der Thalsohle an theilweise sehr steilen Gehängen der mittelterstären Formation und erfordert Dämme bis zu 75' Höhe und mehrere Fisseneinschnitte. Größere Kunstbauobjekte kommen nicht vor. Maximalsteigung = 1/100. Minimalradius = 2500'. — Linie Aschau—Schliersee, 1,9 Meilen = 6 Kilom. lang. Der Unterbau wird für ein Geleis ausgeführt, auch ist das Terrain für 1 Geleis erworben. Das Baukapital ist zu 287,000 Thaler im Ganzen oder 215,500 Thaler pro Meile veranschlagt. Der Bauvertrag erfolgte im August 1868, Eröffnung bis Hausham im Januar, gänzliche Eröffnung im Juli 1869. Diese Bahn, welche außer Miesbach nur noch die Station Schliersee erhält, wird im Lokalverkehr namentlich Brannkohlen von Hausham, sowie Holz zu transportiren haben. Besondere Bauschwierigkeiten bietet

Engert gegen Stich,

Hypothekarsachen,

wird dem Maschinenschlosser Johann Konrad Wilhelm Stich von hier, zur Zeit unbekannt wo? abwesend, erröffnet, daß sein dem Zwangsverkauf unterstellten Anwesen B. Nr. 537 in der Tetzelgasse dahier heute dem Schneidermeister Johann Adam Herrmann Kirchhoff um das am notariellen Strichtermine vom 14. l. M. gelegte Gebot zu 3725 fl. adjudizirt worden ist, und daß, wenn nicht

binnen zwei Monaten

vom erstmaligen Einrücken dieses Ausschreibens an ein Rechtsmittel gegen dieses Adjudikationsdekret eingelegt wird, letzteres in Rechtskraft übergeht, und sodann weiter rechtlicher Ordnung gemäß verfahren wird. Binnen gleicher Frist ist ein hier wohnhafter Insinuationsmandatar mit Vollmacht zum Post aufgestellen und namhaft zu machen, widrigenfalls künftige Verfügungen, ohne weitere Benennunde am J. K. W. Stich, an das Gerichtsbrett geheftet, und dadurch als ihm zugestellt angesehen werden.

Künberg, den 24. Mai 1869.

Der kgl. Stadtrichter:

b. **Herdorf.**

Gollsmann.

Nr. 9028/1.

Vom Kgl. Bezirksgericht Nürnberg.

Bergner, Kunigunde, Bindenmachers-Witwe dahier, Bedürfnis betr.

Die Bindenmachers-Witwe Kunigunde Bergner dahier hat bereits im Jahre 1848 mit ihren Gläubigern hierorts ein vergleichendes Abkommen getroffen, in Folge dessen die Curenzlisten vorläufig auf ihre Befriedigung vergichteten, jedoch das Fortbestehen der auf dem Hausanwesen Nr. 932 des Grundsteuer-Gierungsbuches eingetragenen Kapitalien vorbehielten.

Zufolge eingetretener günstiger Verhältnisse ist Wittwe Bergner nach ihrer Angabe nunmehr in der Lage, ihr Haus so vortheilhaft zu verkaufen, daß ihre ungeblich ungünstigen schon bedeutend verringerten Currenzschulden vollständig getilgt werden können. Zu diesem Zwecke ist aber die Löschung der noch eingetragenen Sperre unbedingt erforderlich, und werden daher alle Diejenigen, welche an Wittwe Bergner, sei es auf Hypothek oder ohne solche, irgend etwas zu fordern haben, andurch aufgefordert, noch binnen sechs Wochen

Mittwoch den 16. Juni l. Jrs.,

Vormittags 9 Uhr,

im Zimmer Nr. 13 hierorts um so gewisser anzumelden, als außerdem ihre Einwilligung in die Löschung der Sperre angenommen und der Wittwe Bergner gegen kautionsweise Erlage eines den liquidirten Currentforderungen gleichkommenden Baarbetrages die freie Disposition über ihr Haus und ihr Vermögen zurückgegeben werden würde.

Nürnberg, 29. Mai 1869.

Der königliche Direktor:

Fr. v. Weiser.

Bedrauil.

Nr. 2847.

Ediktalladung.

Nachdem in der Rechtssache des Zimmermeisters Bierbrauers von Nürnberg gegen den Schreinermeister Christian Träger von Reinerzeil hinter der Veste wegen Forderung der Zwangsverkauf des den Beklagten gehörigen Anwesens beschlossen worden ist, so ergeht an den Beklagten Träger, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, auf diesem Wege die Aufforderung, bis zum

Montag, 21. Juni 1869

a) einen Sachverständigen zur Einwertung seines Anwesens und

b) ein öffentliches Skatt zur Ausscheidung des Verkaufs bestellen vorzuschlagen,

c) einen Zustellungsbevollmächtigten im hiesigen Gerichtsbezirke aufzustellen,

außerdem er mit den Vorschlagsbezirken ad a und b ausgeschlossen und die Zustellung künftiger Defrete an ihn lediglich durch Anschlag an's Gerichtsbrett bewerkstelligt werden würde.

Nürnberg, 30. April 1869.

Königliches Landgericht.

Der l. Landrichter:

Kirchner. **A. Bint.**

Ad Nr. 721.

Im Zellengefängnißbau dahier sind 4 Krahnenwägen von 33 Fuß Spannweite, mit einer Tragkraft von 50 Zollcentnern, erbaut in der hiesigen Cramer-Klett'schen Fabrik, zu verkaufen. Angebote hierauf werden von der unterfertigten Behörde entgegengenommen und können diese Krahnenwägen im Zellengefängnißbau eingesehen werden.

Nürnberg, den 29. Mai 1869.

Königliche Baubehörde.

Hauffer.

Bearbeitungsmaschinen

für **Holz, Eisen, Blech** ꝛc., mit **Hand- und Fußbetrieb.**

Schweiffsägen
Bandsägen
Circularsägen } für **Fußbetrieb.**
Holzbohrmaschinen
Bohrmaschinen,
Blechscheeren und Stanzen,
Stanzenpressen,
Blechbearbeitungsmaschinen aller Art,

sowie alle anderen **Werkzeugmaschinen** liefern wir in solider **Construction** zu billigsten Preisen.

Specielle Preiscourante und Zeichnungen stehen **gratis** zu Diensten.

Perm. Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Co.

Dr. Herbst' Hausbalsam.

Durch seine so reelle, treffliche Wirkungsweise, insbesondere bei Magenbeschwerden und deren nächsten Folgen, desgleichen äußerlich bei Wunden und Krämpfen — in kürzester Zeit allenthalben rühmlichst bekannt — ist stets ächt zu beziehen durch die Sternapotheke in **Nürnberg**, Mohrenapotheke in **Erlangen**, und durch die Apotheke in **Mögeldorf.**

Von Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Coethen

attestirter

Homöopathischer Gesundheits-Kaffee

aus der **alleinigen** Fabrik

von **Krause & Cie.**, Rautenstraße Nr. 341

in **Nordhausen am Harz,**

— wohl zu unterscheiden von den vielen, sogar unter **gleichnamig** gefälschter Firma **nachgemachten** Fabrikaten! — ist, für Wiederverkäufer billigst, im Einzelnen à Pfd. 12 kr. zu haben bei

Johs. Engelhard jr. in Nürnberg.

Stickerei und Modewaaren.

Angefangene und fertige Stramin- und Tuchstickereien, neueste Schmucksachen, Kartonagearbeiten, ff. Handschuhe, Stick-, Häkel- und Stickmaterial empfiehlt

C. C. Huber am Köpfleinsberg,

zwischen der Kaiser- und Adlerstraße, gegenüber der Schmidt'schen Buchhandlung.

Nr. 30,

La Australia, eine sehr feine, angenehme 2 kr.-Cigarre, empfiehlt

Nürnberg. **Max Gräbner**
am Spitalplatz.

NB. Liebhabern einer **großen Cigarre** empfehle ich noch meine sehr renommirte große

Pflanzer-Cigarre Nr. 25,

per St 2 kr., per mille fl. 32.

Damenkörbchen

aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard. Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischbank.

Portefeuilles-Waaren,

Wiener Arbeit, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard. Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischbank.

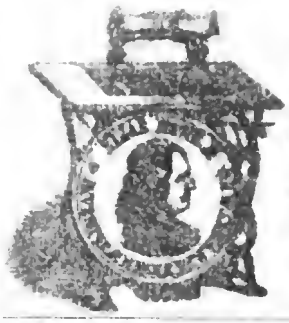
Max Gräbner.
G. C. Prückner,
in Wöhrd u. Mögeldorf: Apoth. A. Rosenhauer.
„ Altdorf: G. F. Zintl.
„ Amberg: Jos. Lehner.
„ Ansbach: in sämmtl. Apotheken.
„ Baiersdorf: Apoth. L. Trmpel.
„ Bayreuth: Apoth. C. Schmidhammer.
„ „ F. Eißenbeiß.
„ Berching: Mart. Schneeberger.
„ Berolzheim: Apth. E. Schröder.
„ Betzenstein: J. Merz.
„ Beilngries: Carl Knittel.
„ Dinkelsbühl: Osc. Fleischner.
„ Erlbach: A. Brügel.
„ Erlangen: G. Eifftänder jun.
„ Forchheim.
„ Fürth: Cond. J. Löblein.
„ „ J. Bechert-Böld.
„ „ A. Tischendorf.
„ „ Georg Städtler.
„ „ Carl König und Conditor Joh. Röder.
„ „ C. G. Hoffmann.
„ Gräfenberg: G. M. Memmert.
„ Greding: G. L. Beigele.
„ Gunzenhausen: C. Weiß.
„ Hollfeld: Conditor Gg. Gandel.
„ Hersbruck: J. G. Langguth.
„ „ Gottl. Raum.
„ Hilpoltstein: O di Bell.
„ Kemnath: Apoth. Höhl.
„ Kronach: Apoth. O. Spörl.
„ „ O. Redwitz.
„ Pappenheim: W. Bergmann jr.
„ „ J. F. Lämmermann.
„ Pegnitz: J. G. Bauer.
„ Rothenburg: Fr. Meyer.
„ „ Joh. Srb. Leybold.
„ Scheinfeld: F. C. Röhrig.
„ Schwabach: in sämmtl. Apoth.
„ Schwandorf: J. C. Einhenkel.
„ Streitberg: Joh. Dauer.
„ Sulzbürg: L. Weil.
„ Treuchtlingen: F. A. Aurnhammer.
„ Uffenheim: A. Vogel.
„ Weissenburg: C. A. Convert.
„ Windsbach: Apoth. Gös.
„ Zirndorf: Apoth. Kirndorfer.

---

meines eigenen Fabrikats

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen Bandagen so zart, daß dieselben in engsten Tricots ungesehen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Urinbehälter, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffrey empfiehlt

P. Schütz, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**



Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig arbeitenden, patentirten

Gas-Erzeugungs-Apparate

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, fetten Braunkohlenölen (Paraffinöl) und dergl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten vervollkommneten Konstruktion allen Anforderungen, werden für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert (für kleine Anlagen transportabel), und verschaffen nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Ausführliche Prospekte über diese von mir in's Leben gerufene Methode der Leuchtgasbereitung stehen **gratis** zur Verfügung. — Solidität und Leistungsfähigkeit der Apparate werden garantirt. — Steinkohlengas-Anlagen werden in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten ausgeführt.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Samhammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen

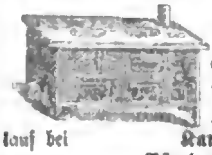
Friedrich Mohr am Fünferplatz gegenüber der kgl. Stadtpost.

Freunden des Kegelspiels

wird die neue und elegant eingerichtete Marmor-Kegelbahn im goldenen Roß am Laufferplatz zur gefälligen Benützung bestens empfohlen.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Thon,** Großweidenmühle.



Sparherde,

gen. **Schienenherde,**

für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Böhringer,** Schlosser.

Nürnberg, Karthäusergasse L. 1088.

Alle Arten von **Nähmaschinen** werden in und außer dem Hause schnell und gründlich reparirt.

Andr. Jegel,
Grasersgasse L. 8.

Zur Uhrmacherei wird ein Lehrling gesucht.

Digitized by Google

pfohlen. Daß dieses von mir mit Sorgfalt gefertigte vorzügliche Haaröl keine irgend welche schädliche Bestandtheile enthält, ist bereits durch Zeugnisse des kgl. Polizei-Physikats dahier sowohl, als auch des Ober-Medicinal-Ausschusses beim Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten in München nachgewiesen. Der Flacon dieses Oels kostet 9 kr.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Johannes Engelhard jun.,
in Nürnberg.

In Amberg bei Herrn Joseph Lehner.
" Bayreuth bei Herrn Wilh. Höflich.
" Bamberg bei Herrn Fr. Seyffert.
" Dinkelsbühl bei Herrn C. W. Walter.
" Erlangen bei Herrn Aug. Kindler.
" Fürth bei Herrn Konr. Heinrich.
" Heidenheim bei Herrn Alex. Frech.
" Nördlingen bei Herrn B. Vogel.
" Ortenburg bei Herrn Christ. Poschwitz.
" Regensburg bei Hrn. J. Romanino.
" Rothenburg a/T. bei Hrn. G. A. Gaertner.
" Schnaittach bei Herrn J. Lichtenstädter.
" Straubing bei Herrn Cajetan Deschauer.
" Weissenburg a/Sand bei Hrn. G. W. Schaudig.

Aecht **Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel-) Fabrikate** und **Präparate**, alten Familien, besonders allen Gicht- und Rheumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Prämiirt auf ächt deutschen und außerdeutschen Ausstellungen mit Bronce- und Silbermedaillen.

P. Kaatz, L 97 1. Stock,

unterhält seit 11 Jahren ein wohlassortirtes Lager sämmtlicher Bekleidungsgegenstände f. Sommer und Winter, Stoffe zum Selbstverfertigen von feinstem Flanell, welche alle in der Wäsche nicht eingehen; auch werden daselbst Hemden, Unterjacken, Hosen, Leibbinden nach dem Maße billigst und schnell verfertigt.

Sorben eingetroffene Sendung: Fichtennadel-Extrakt zu Bäder, Glas 21 kr., desgleichen Extrakt-Brustbonbons, Gichtwatte zum Umhüllen kranker Glieder, Oel, Spiritus, Seife zu Einreibung und Waschungen.

Bei bevorstehender Badezeit bitte ich bei Bedarf das mir bisher geschenkte Vertrauen gefälligst wieder zu Theil werden zu lassen. Gebrauchs-Anweisungen und Zeugniß gratis bei

P. Kaatz, L 97 am Mohrenkeller, 1. Stock,
Firma Kaatz u. Prinzing in Nürnberg.

Tapeten, Borduren, Plafond, Decoir etc. etc.,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. Wüst**, vormals **Sambammer**.

Unschlittplatz 1511.

Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Für Augenleidende.

Der auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene **vegetabilische Augenheil-Balsam**, erfunden und bereitet von **Martin Reichel** in Würzburg, wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes erfreuen, wird hiemit allen Augenleidenden bestens empfohlen.

Zu haben bei Hrn. Apoth. **Weyssel** in Nürnberg.

Wilh. Heubner, Buchbinder,

Tuchergasse S 1135,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbinderarbeiten und sichert bei solider Bedienung reelle und billige Preise.

Montag den 14. Juni

ist die **Völkerschlacht bei Leipzig** vor dem Marienthore unbedingt zum Letztenmale zu sehen. Entrée 6 kr.

Geräumige Parterre-Geschäftslokalitäten sind zu vermiethen und sofort beziehbar. Fall S Nr. 406.

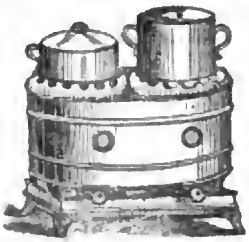
Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819,

empfiehlt eine neue, große Auswahl von
Jaquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.
Regenmäntel von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,

Neueste Façons, billigste Preise.

Madlon Klingsohr,
Firma **Madlon Rohrer**, Museumsbrücke 819.



Patentirte tragbare

Zimmer-Kochherde

mit Erdöl-Heizung,

für einzelne Personen sowie für kleine Familien, empfiehlt zur geneigten Ansicht und Abnahme

David Hägerich,
Laden 819 an der Museumsbrücke.

Philipp Batschis in Fürth
empfiehlt sein
Großes Lager von
Wiener Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.

Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Epileptische Krämpfe

(Fallsuche) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich
Schon über Hundert geheilt.

Ulmer Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.

Mit Gewinnen von fl. 2000 bis herab zu fl. 5. Loose à 30 kr. per Stück versendet gegen Posteinzahlung oder Nachnahme **Theodor Mühlschlegel** in Augsburg.

Papier-Umlageträgen, Papier-Manchetten, Papier-Stehträgen, Papier-Chemisetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Erlenbach** in Nürnberg.

Haus-Verkauf.

Vor einem der bebelebtesten Thore der Stadt ist ein großes massives Gebäude, welches sich am besten zur Anlage einer Fabrik oder zu Lager-Räumen eignen würde und welchem sich großer Hofraum und Garten anschließen, bei sehr geringer Anzahlung und liberalen Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter der Adresse F C Nr. 101 besorgt die Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

In der Nähe des Kanalhafens ist ein größeres Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Lagerhaus, Hofraum und Garten, zu mäßigem Preise zu verkaufen. Anzahlung sehr mäßig, und könnte der größte Theil des Kaufschillings dauernd stehen bleiben.

Gefällige Anfragen unter Chiffre W. T. Z. sind bei der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein Bauplatz mit Garten,

44 Dezimalen, vor dem Laufertor Nr. 163 b ist zu verkaufen. Näheres bei **Julius Rabbow.**

Eine gute Doppelsteppstich-Nähmaschine, noch ganz neu, zum Weißzeug ꝛc., ist um 50 fl. zu verkaufen. Kornmarkt Nr. 983 a. 2. St.

Wirthschafts-Gesuch.

Eine solide Wirthschaft oder Gasthaus in guter Lage wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Gefällige Anerbieten mit Preisangabe werden unter W. 300 an die Exp. ds. Bls. erbeten.

Es sucht

ein pensionirter Kavallerie-Unteroffizier, gebildet, auf den man sich hinsichtlich des Fleißes, der Ausdauer, Treue und Pünktlichkeit in jeder Beziehung verlassen kann, eine Stelle als Aufseher, Hausmeister, Portier oder sonst ein anständiges Unterkommen. Nebenbei Gelegenheit zum Reiten sehr erwünscht. In schriftlichen Arbeiten sehr verwendbar. Eintritt sofort. Caution kann geleistet werden. Gefällige Offerten unter A. B. C. an die E. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der sich durch vieljährige Thätigkeit die reichsten Erfahrungen gesammelt hat, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und durch mehrjährigen Aufenthalt in England in der englischen Sprache vollkommen ausgebildet ist, auch etwas französisch korrespondirt, sucht eine passende Stelle. Gef. Offerten unter H. Nr. 20 besorgt die Exp. ds. Bls.

In einem Städtchen Mittelfrankens, an der Eisenbahn, in welchem, sowie auch in dessen nächster Umgebung sich kein Sattler befindet, wäre einem solchen Gelegenheit geboten, sich einen ganz gesicherten und concurrenzfreien Nahrungsstand zu verschaffen. Näheres bei der E. d. Bl. unter Chiffre F. H.

Ein junger Mann, der im Verpacken jeder Art ganz vertraut ist, wünscht in einem Geschäftshause unterzukommen.

Ein Reisender, welcher in Colonialwaaren bereits Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, wird mit gutem Salair für eines der ersten Colonialwaarengeschäfte in Mannheim gesucht. Offerten poste restante 2669 Mannheim.

In einem
Damen-Modewaaren- und Confections-Geschäft
in München wird eine tüchtige Ladnerin gesucht, welche schon in diesen Branchen servirte.

Eintritt 15. Juni oder 1. Juli ds. Jrs.

Gute Behandlung und Salair werden zugesichert. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein junges Mädchen mit sehr guter Schuldildung, in allen häuslichen und feineren Arbeiten geübt, sucht zur Stütze der Hausfrau oder in einem feinen Laden baldigst Stellung. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Es ist für ein ganz solides Frauenzimmer, wenn auch eine Wittwe, die einiges Vermögen besitzt, Gelegenheit, sich mit einem noch jungen Wittwer zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres unter Chiffre L. M. Nr. 200.

Miethgesuch.

Auf Ziel Allerheiligen wird ein großes Parterre-Logis, oder auch ein kleineres nebst erstem Stock, außerhalb der Stadtthore gelegen, zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten sind bei der Exp. ds. Bls. unter N. H. Nr. 10 zu hinterlegen.

Vor dem Thiergärtnerthor ist eine angenehme Wohnung an eine anständige Familie zu vermiethen. Auskunft bei dem Thorschreiber.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Eine einzelne Dame sucht in angenehmer Lage ein freundliches Logis von 1 — 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche ꝛc. Gefällige Offerten bittet man in S 533 Burgstraße II. Etage zu hinterlegen.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer mit Alkov, parterre, ist bis Ziel Laurenzi zu vermiethen. Alte Nr. S 1697i neue 27.

In ebendemselben Hause ein freundliches heizbares unmöblirtes Mansardenstübchen, ebenfalls bis Laurenzi.

Digitized by Google

Früher fl. 36.

und billigste Preise dieser Marken in so allseitig anerkannt, daß ich zu deren Empfehlung nichts weiter beizufügen habe. Probe-Originalkisten à 250 Stück sende spesenfrei und franco, wenn mir der Betrag gesandt oder Nachnahme gestattet wird.

Leipzig, Bamberger Hof.

A. Friedrich.

Dembelein'sche Kunstfärberei

empfiehlt sich im Färben und Drucken aller erdenklichen Stoffe, unzertrennter Kleider, und sichert besonders bei Trauerfällen möglichst schnellste Bedienung und billige Preise zu.

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Soeben erschien:

Offenes Bekenntniß

mehrerer in das

Ketzerthum gefallenen Christen,

mit der Bitte an ihre Beichtväter oder auch andere gute Seelenhirten

dieselben auf den rechten Weg zu bringen.

Preis 9 kr.

Commissionsverlag von Carl Wehstein: Schweinfurt.

Bei frankirter Zusendung von 9 kr. erfolgt franco Zusendung.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister,
L Nr. 174 Oberwörthstraße.

Maschinen-Treibriemen,

von einfacher, doppelter und dreifacher Lederstärke sowie Näh- und Hängriemen bester Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Leder Manufaktur von

Wöhrd bei Nürnberg. **Ehemann & Comp.**

Weißer Brust-Syrup

Engbrüstigkeit!

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich des

weißen Brust-Syrups

von G. A. W. Mayer, und ist nach Gebrauch von 3/4 Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten, sowie Engbrüstigkeit gänzlich verschwunden. Ich kann daher diesen Brust-Syrup jedem Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen.

Wildeshausen, den 7. Sept. 1867.

Diedr. Walting.

Autorisirte Niederlage in der
Sternapotheke in Nürnberg.

von G. A. W. Mayer in Breslau.

Für Steinkohlen-Consumenten.

Beste Zwickauer Kohlen und Coaks zu zeitgemäßen Preisen liefert **W. Lindner,** Spitalgasse 14.

Hausverkauf.

Zwischen zwei Bahnhöfen an einer Hauptstraße ist ein im besten Betrieb stehendes Spezerei- u. Pfragnerei-Geschäft wegen Domizilveränderung sofort abzugeben. Anzahlung 3—4000 fl. Adressen unter A. A. Nr. 100 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener **Blasbalg** sowie Schmiedzeug, für einen Schlosser passend, wird zu kaufen gesucht. Näh. in der E. d. Bl.

Ein kleines Oekonomie-Anwesen oder eine Landmühle wird gegen eine Wirthschaft oder Privathaus zu tauschen gesucht. Näheres Wöhrd 114.

Auktion.

Am

Montag den 14. und Dinstag den 15. Juni l. J.,

und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage

jedesmal von früh 9 Uhr an,

werden im Hause des verlebten Herrn Verwalters Martin dahier nachfolgende, Gegenstände, als:

Porcellain, Gläser, Weißzeug, Leinen, Decken, Betten, Kleider, Silber und **Galdschmuck;**

Möbeln, Hausgeräthe, Aktenschrank, Bilder, Uhren, Kochkasten, Küchengeschirr, verschiedene Werkzeuge, Makulatur, Brennholz, Bauholz, Latten und sehr viele andere Sachen, im Ganzen über 900 Nummern,

an Meistbietende gegen baare Bezahlung versteichen.

Bemerkt wird, daß am ersten Tage, soweit als thunlich, die im Absatz 1 verzeichneten Gegenstände zum Aufstrich kommen werden.

Obeesteinbach, den 1. Juni 1869.

Die Martinischen Testaments-Exekutoren.

Sehr schöner Epheu zum Ueberziehen und in Töpfen wird billig weggegeben.

---

6 Mäß Scheit-, 6 Mäß Stockholz und 200 Wellen, Sebalder Forstrecht, sind wegen Mangel an Lagerraum zu verkaufen.

Eine Wheeler und Wilson Nähmaschine, welche im Betrieb gesehen werden kann, ist billig zu verkaufen.

Eine Bäckerei in einem Pfarrdorf, mit Spezereihandlung, die einzigen derartigen Geschäfte im Orte, ist zu verpachten.

Eine Landesproduktenhandlung in einem volk- und gewerbreichen Landstädtchen ist zu verpachten, und kann sofort übernommen werden.

Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine Bäckerei ist zu verpachten. L 1512.

Verehelichungs-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender gutsherrschaftlicher Beamter auf dem Lande, in romantischer Gegend, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen wird weniger in Betracht genommen, als sanfter Charakter und Häuslichkeit. Geneigte Offerte, wennmöglich mit Photographie, nimmt unter Chiffre X Y die Exped. d. Bl. entgegen. Diskretion selbstverständlich.

Ein Provisionsreisender,

der deutsch und italienisch spricht, sucht für Italien noch einige leistungsfähige Häuser, gleichviel in welcher Branche, zu vertreten. Portofreie Briefe erbittet man sich poste restante unter Chiffre A. R. in Verona.

Ein gewandter Platzreisender wird für ein hiesiges Agentur-Geschäft sogleich gesucht. Offerten unter O. O.

Ein tüchtiger Provisions-Reisender wird für hier und Umgegend sogleich gesucht. Offerten unter P. P.

Commis-Gesuch.

Für ein auswärtiges Spezerei-, Material- und Faebwaarengeschäft wird zum baldigen Eintritt ein solidee junger Mann gesucht. Solche, die in einem Materialgeschäft gelernt haben, erhalten den Vorzug. Schriftliche franckirte Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter M. 540 entgegen.

Ein Konditor-Gehilfe sucht baldigst eine Stelle. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Ein junger Mann möchte als Auslaufer oder in einer Fabrik eine Stelle erhalten. Das Nähere sagt die E. d. Bl.

Ein Beindrechsler-Gehilfe und Lehrling werden angenommen Schlotfegergasse 8/1448.

Ein mit den nöthigen Voekenntnissen versehener junger Mann kann sofort als Handlungslehrling in einem hiesigen En gros-Geschäft eintreten. — Offerten wolle man unter O. H. Nr. 44 in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Sehr gutes, ächtes Kornbrod ist zu haben im Ec laden bei den Salzfischern.

Ein Gymnasiast wünscht Unterricht im Lateinischen oder Griechischen zu ertheilen.

Zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchtes Büffet, auch eine Partie sehr gut erhaltener Tische und Stühle werden wegen Mangel an Plat billig abgegeben.

Näheres in der Exped. ds. Bls.

Montag, den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird ein Kirschengarten sammt der Feucht öffentlich aus freier Hand verkauft in der Thaler'schen Wirthschaft zu Kalchreuth.

Anzeige.

Ein ganz schönes, gut erhaltenes einfaches Eisenbahncarousel, sowie ein ganz neues nebst Zugehör, jedes mit den schönsten neuesten Dekorationen versehen, sind sofort zu dem billigsten Preise zu verkaufen. Nähere in der Exp. d. Bl.

Ein schönes Mittelhaus ist mit 1—2000 fl. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre A. B. 100.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Mittelhaus in frequenter Lage (Lorenzer Seite) wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten durch die Exp. d. Bl. unter Chiffre W. R. Nr. 985.

Ein junger Mann von solider Familie, welcher die Handlung zu erlernen wünscht, wird in die Lehre aufgenommen. Das Nähere in der E. d. Bl.

Es wird sogleich ein ordentlicher junger Mensch in einem Geschäftshaus in Dienst zu nehmen gesucht, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und treu und willig zu jeder Arbeit ist. Näheres in der E. d. B.

Bei Mechaniker **J. Förster,** äußere Laufergasse kann ein Lehrling eintreten.

Ladnerin-Gesuch.

Ein treues Frauenzimmer von angenehmem Aeußer wird für eine Nürnberger Konditorei zum sofortigen Eintritt gesucht.

Es wird sogleich eine Kindsmagd gesucht Nr. 122 Gärten h. d. Veste.

Ein solides Mädchen, welches tüchtig ist im Maschinennähen zur Schuhmacherarbeit wird sogleich gesucht bei **Ch. Pfitzinger,** hintere Ledergasse Nr. 230.

Wohnung zu vermiethen.

Bis Ziel Lorenzi ist in S Nr. 486a am Albrecht Dürerplatz der 2. Stock an eine ruhige solide Familie zu vermiethen. Näheres L 765.

Garten-Wohnung zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, Gaederobe, Küche, Kammern sogleich oder Ziel Lorenzi. Bucherstraße 138.

In schönster Lage mitten in der Stadt ist eine große Wohnung 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Nächst dem Marienthor ist ein Haus mit großen Parterreräumlichkeiten und Wohnung, mit schönster Fernsicht, zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es ist an einen soliden Herrn sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Tucherstraße 1153.

In der Nähe des Ostbahnhofes ist eine sehr schöne Wohnung 1. Stock, bestehend aus Zimmer, Alkove, Küche, Keller und Holzboden, bis nächstes Ziel zu vermiethen. Preis 64 fl. Näheres S 555, gegenüber der Stadtpost.

In einer Hauptstraße dahier ist ein schöner Laden zu vermiethen. 1369 äußere Laufergasse.

An einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle zu vermiethen. Fischergasse 1676 a.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

[illegible] fortschrittspartei mit ihren Drängen in den Nordbund, nach Preußen mit seinen illiberalen innern Zuständen, seinem Steuersegwimmel und seinem Militarismus ist schuld daran, daß die Ultramontanen siegten. Beide Behauptungen sind so entschiedene und bewußte Fälschungen der Thatsachen und der Ursachen dieser Thatsachen, daß es wohl der Mühe verlohnt, die wahren Verhältnisse klar darzulegen. Man könnte bitter werden, wenn man liest, mit welchem Haß über die freisinnigen Männer in Bayern und über ihre Bestrebungen von der bayerischen und außerbayerischen ultramontanen Presse abgeurtheilt wird, mit welcher Wagier und zustimmendem Nicken in allen die Fortschrittspartei bekämpfenden Blättern z. B. ein Artikel aus der offiziösen, öfterreichischen alten „Presse“ abgedruckt wird, derselben Wiener-Weihnachts, welche vor wenigen Jahrzehnten den Gedanken von einer ähnlichen Stellung Oesterreichs zu den süddeutschen Staaten, wie sie Preußen im Nordbund einnimmt, kokpertirte; man könnte im gerechten Zorne aufwallen, wenn die nationale Politik, welche mit opfermüthigem Freisinn deutsche Männer verfolgen, von der Stuttgarter demokratischen Parteipresse, bisher verbuhlte Saugamme, von deren vergifteten Milch sich die volksparteilichen Blätter ernähren lassen, eine Perfidie der „Niederträchtigkeit“ genannt wird*); doch muß sosort das Faktum trösten, daß in der That und wahrhaftig die Fortschrittspartei und ihr freisinniges Wesen nicht zur recht untergehen ist, sondern daß im Gegentheil ihr Banner siegreich überall da weht und zumal bei den Urwahlen gewebt hat, wo das Volk sich losgemacht hat von dem Einfluß des schwarzen Despotismus, wo es frei und selbstbewußt seine Stimme nach den Impulsen seiner höhern Ueberzeugung abgab. Mittelfranken und Rheinhessen, wo die Schulen im höchsten Flor, hat mit verschwindenden Ausnahmen, die aber auch zur entschiedenen liberalen Fahne stehen, freisinnig und national, d. h. Männer der Fortschrittspartei gewählt, und ebenso München, Bayern's Residenz, hat seine Wahlen bei der Parlamentswahl. Sind das Niederlagen des nationalen Gedankens der Vereinigung mit dem Norden? Hat das Volk von Bayern den Bestrebungen der Fortschrittspartei den Abgegebenen gehuldigt, wenn es ungestraft 60 entschiedene Vertreter derselben in den Landtag schicken mag? als die Partei selbst erhoffte, welche — zwar wohl bewußt der Macht des Klerus — doch der liberalen Mittelpartei einen größeren Einfluß zugetraut hatte?! Will das Volk von den ands Eifrigste verleumdeten Führern nichts wissen, wenn dieselben einhellig, wie in Nürnberg, gewählt werden, oder wenn sie bereits, wie Marquard Barth, doppelt wie Stauffenberg und Marquardsen und der Wohlarne hervorgehen? Es ist eitel Lug und Trug was die Gegner der nationalen Partei ihren gläubigen Lesepublikum aufsischen, daß ihnen immer noch gaukelnd Sieg vertraut, um dann einen Fall desto gründlich aufzuwachen, wie nach den preußischen Siegen von 1866. Denn das ist unser zweiter Trost, wenn wir die Besonnenheit, welche man auf die Männer unserer Wahl und auf ihre politischen Grundsätze bindet, lesen, daß alle die Organe, welche der Fortschrittspartei, nach ihrer Erfolge grollen und deshalb diese Erfolge wegläugnend von einer Niederlage der „Preußen“ in die Welt hinausposaunen, dieselben sind, welche noch von Niederlagen der wirklichen Preußen träumten, als längst auf den siegreichen Schlachtfeldern Böhmens die Macht und der Beruf des preußischen Staates für ewig in die ergrauen Tafeln der Geschichte eingegraben wurde. Ebenso blind wie damals für alle realen Verhältnisse, zeigt sich jetzt wieder ein Theil der süddeutschen Presse; nicht gewitzigt durch das totale Fiasko, welches ihre politische Weisheit erlitt, verschließen sie wieder offen klarliegenden Verhältnissen das Auge und wähnen das, was sich mit geschichtlicher Nothwendigkeit vollziehen mußte, als Schuld auf das Haupt des Gegners, arbeiten, im Glauben für die Freiheit zu kämpfen, der Knechtschaft, der gefügigen Unterjochung in die Arme. Denn nicht die Fortschrittspartei mit ihrer Anschlußforderung an den norddeutschen Bund hat die ultramontanen Wahlen in Bayern zuwege gebracht, sondern auf Kommando von Rom, das nicht nach der Niederlage in Oesterreich und Spanien auch nach Bayern verloren sehen wollte für die Segnungen des von Ende dieses Jahres beginnenden allgemeinen Konzils. Klar bewußt ihrer Ziele weiß die ultramontane Partei die Bundesgenossenschaft der Volkspartei für sich zu verwerthen, wie sie denn auch bereits in der Augsburger Postzeitung zu lesen ist, die sich aus Baden sogar ungemessenen Schutzes unter unserer herzlich Gratulation zu Ihren herrlichen Wahlsiege in Bayern. Die patriotische Partei hat sich wieder gesetzt, die Haldan sind einen jähen Todes verblichen und den Betheiprozessen werden Sie nun ein energisches Halt gebieten können, ebenso wie Freiherr Schleinitz Ihre Ehre und Ihren Patriotismus, den badischen Zährigentrimen in der That längst mündig wären. Bei Ihnen ist der Kampf soviel wie entschieden“. Hiezu macht die Redaktion der „Augsb. Postz.“ folgende Bemerkung: „Lied wird erst der Fall sein, wenn man wirklich unter breast Volk und Land die Ultramontanen durchgemacht gegangen haben und wenn bis dahin daßselbe der modern Volksparteil allerorten im Sinden die Hände gereicht haben wird“. Um der für die Herrschaft Roms über deutsche Lande tödtlichen Umarmung durch ein gewisses Deutschland zu entgehen, verbänden man sich momentan mit der „Volkspartei“, deren Prinzipien man aufgeben muß aller Energie bethätigen würde, benützt sie sich jesuitisch als Mittel zum Zweck. Denn nicht preußischen Chauvinismus kämpft der Klerus, sondern Perfie für die Juaden des heiligen Vaters sammelt: der Protestantismus, die freie Geistesbildung des Nordens, das ist es, was der Klerus, der von Rom seine Gebote erhält, fürchtet und deshalb würde er auch gegen Preußen kämpfen, wenn es sich freiste Bahn unter der Sonne wäre, vielleicht kann sich Oesterreich mit Aussichten Erfolg, aber gewiß mit wo möglich noch größeren Eifer. Insofern hatte Bismarck recht mit seinem vielaespottelten geflügelten Wort: Wir sind den Süddeutschen noch zu liberal. Den Siegern in Altbayern und der Oberpfalz ist bei der Wahl nicht nach Preußen Reformation. Bildet man auf das Gebahren des Bischofs von Regensburg, auf das päpstliche Verbot an den Bischof von Linz und andere Bischöfe Oesterreichs, sich den Landesgrichten zu unterwerfen einfach, und auf die neuliche Bekehrung Persigny's zu Berlin, sowie den Protestantentag zu Worms anderes heißt, so begreift man leicht, daß es sich zur Zeit um andere, wichtigere Gegenstände handelt als um die, welche die Volkspartei von unserer Partei trennt, und daß von Rechtswegen die deutsch- und fortschrittlichen Männer Bayern's Recht vom Nordbunde, vor Allem eine Einigung mit dem Norden herbeiführen sollten, um die Macht der Römlinge, die zwar dem einzelnen deutschen Lande der gefährlichste Feind sein, der deutschen Nation gerint jedoch nicht anhaben kann, ein für alle Mal zu brechen. Die Fortschrittspartei in Bayern kämpft deshalb für die höchsten Güter des Volkes, wenn sie den Grundsatz verficht, daß nur in Gemeinschaft mit dem deutschen Norden das Ziel der Befreiung von der Macht des Ultramontanismus erreicht werden kann, und wenn sie sich mit dieser Ansschauung eins mit der überwiegenden Mehrheit des intelligenten, selbstständigen, katholischen wie protestantischen Volkes von Bayern. Die Fortschrittspartei kämpft für dieselben bürgerlichen Freiheiten wie die Volkspartei, aber gerade der Kampf der letzten Jahre hat gezeigt, daß die Wahl-Schlagworte, die Phrasen, auch hieß erst die Macht des Ultramontanismus gebrochen werden muß, wenn man die Freiheit im Innern, vor Allem die Entsselstung von der Bevormundung durch die Kirche erreichen will. So tritt denn Volke der Kampf in den nationalen, wie in den Fragen der innern Freiheit das nach Dollinger „Fleisch gewordene Gespenst des Ultramontanismus“ als Feind entgegen, und daß das Gespenst sein Fleisch geworden, das werden die 22 katholischen Pfarrer in der Abgeordnetenkammer sehen. Das Volk von Bayern, soweit es in den Städten und in den aufgeklärten Provinzen wohnt, hat dies anerkannt und hat ganze Männer zu seinen Vertretern bordert, keine halben und lauen, denen es entweder mit der Freiheit im Innern oder mit der nationalen Einigung kein rechter Ernst ist. Andere gilt der Freiheit im Innern sowohl, wie dem Gedanken der Einigung Deutschlands zum Siege zu verhelfen.

π **(Die Gründung des bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg.)** Die Arbeiten des provisorischen Ausschusses für Gründung des bayerischen Gewerbemuseums haben in den letzten Wochen wenigstens nach außen hin eine Unterbrechung erfahren, theils in Folge des heftigen Wahlkampfes in ganz Bayern, welcher das Interesse für Bestrebungen anderer Art nothwendig zurückdrängte, theils weil für den weiteren Schritt, der geschehen muß, für die Bornahme öffentlicher Sammlungen die Genehmigung des Staatsministeriums des Innern abgewartet werden mußte. Nach dem Eintreffen dieser Genehmigung wird nun Einiges sich der am 28. April gewählte Ausschuß sofort an den Patriotismus und die Opferwilligkeit der Städte, Industriellen und industriellen Korporationen des Landes wenden, um rasch die zum Beginn der Wirksamkeit des Institutes nothwendigen Mittel aufzubringen. An dem Zustandekommen des Unternehmens zweifelt sich schon jetzt nicht mehr zweifeln. Die Theilnahme, welche die Gründungsversammlung aus allen Theilen des Landes gefunden hat und zahlreiche von Privaten und Korporationen ihr zugegangenen Gründungsbeiträge sind hiefür entscheidende Beweise. Gleichwohl möchten wir nicht unterlassen, vor dem Beginne der öffentlichen Sammlungen auf einen Umstand aufmerksam zu machen, welchen diejenigen, die es mit der Unterstützung des Unternehmens ernst meinen, bei Bestimmung der Größe und Art ihrer Beiträge wohl beachten sollten. § 7 der Statuten enthält folgende Bestimmung: „Zur Anschaffung der Kosten wird durch Ausgabe von Antheilscheinen im Betrage von 100 fl. ein Stammkapital gebildet, welches sowie es nicht durch den Bau und die erste Einrichtung des Gewerbemuseums in Anspruch genommen wird, unangreifbar ist, bei dem Magistrate der Stadt Nürnberg deponirt bleibt, und von dem nur die Zinsen für die Zwecke des Gewerbemuseums Verwendung finden dürfen. Sobald das Stammkapital die Höhe von 200,000 fl. Reverreicht hat, soll das Gewerbemuseum seine Thätigkeit beginnen.“ Die letztere Bestimmung müßte namentlich deshalb festgehalten werden, weil die Gemeindekollegien der Stadt Nürnberg den städtischen Gründungszuschuß bis zu dem Betrage unter der Voraussetzung bewilligt haben, daß ein Gründungskapital von 500,000 fl. aufgebracht und damit die Bürgschaft für ein erspriessliches und umfangreiches Wirken des Gewerbemuseums geboten werde. Es handelt sich also um eine Gesammtsumme der Stammkapitalien und Beiträge von 500,000 fl., wovon bis jetzt die Hälfte durch den Zuschuß der Stadt Nürnberg und die Zuwendungen der Herren Reichsräthe von Cramer-Klett und v. Faber gedeckt ist, abgesehen von einigen unseren Beiträgen. Einen Betrag von 2—300,000 fl. für ein so wichtiges Unternehmen auch in einem Lande, wie Bayern, kaum Schwierigkeiten unterliegen. Allein es wird eben jeder Einzelne und jede Korporation reiflich prüfen dürfen, daß, wenn dieser Betrag nicht zu Stande kommt, das ganze Unternehmen in Frage gestellt wird, und es wird daher angemessen sein, die Gründungsbeiträge nicht zarg zu bemessen, sondern immer daran zu denken, daß es sich um eine Lebensfrage der bayerischen Industrie handelt. Ebenso verhält es sich aber mit der Art der Beiträge. Das Stammkapital von 500,000 fl. muß aus Antheilscheinen zu 100 fl. aufgebracht werden und es ist daher die Gründung des Unternehmens weder durch Zusicherung bloßer fährlicher Beiträge, noch durch Kapitalzuwendungen mit Eigenthumsvorbehalt wesentlich zu fördern. In diesem Sinne hätten wir z. B. den jüngst von der Stadt München gestifteten an sich sehr schönen Beitrag, dem Gewerbemuseum die Zinsen auf einem im Eigenthum der Stadt München verbleibenden Kapitale von 50,000 fl. zuzuwenden, eine noch liberalere Richtung gewünscht. Denn für die Gründung des bayerischen Gewerbemuseums hat diese Zuwendung entfernt nicht die Bedeutung, wie die U. beruhme einer entsprechenden Anzahl von Antheilscheinen des Institutes. Diese letzte Art der Betheiligung allein ist es, welche das Zustandekommen des statutenmäßigen Stammkapitals ermöglichen kann. Mögen unsere Gewerbevereine und städtischen Korpo-

*) Der Volksbote hat nicht verstimmt, den in Rede stehenden Artikel aus dem Stuttgarter Beobachter wohlgefällig abzudrucken. Par nobile fratrum! Anm. d. R.

Digitized by Google

in bayerischer Gesandter aber Konsul in der Lage ist, einen Bayern, der im Auslande in Noth gerathen, wegen Mangel an Fonds die Hilfe verweigern zu müssen. Wenn aber Deserteure von der italienischen Regierung nach ihrer Heimath Bayern zurückgewiesen werden, so tritt hinsichtlich der Entschädigung die Bestimmung der am 27. September 1867 zwischen Bayern und Italien geschlossenen Uebereinkunft ein, wonach diese von dem nächsterseits Staate bis an die Grenze des Landes zu tragen sind, welchen der Zurückgelieferte angehört.

⊙ **München**, 4. Juni. (Das Parlament ist der Friede.) Als eine sehr interessante Novität müssen wir die soeben bei Louis Finsterlin in München erschienene Broschüre „Das Parlament ist der Friede" bezeichnen. Der Gesammtheit der Jagd- und obertausender Jagdfreunde ist in gründlichster Weise durch Wort und durch Analyse der Weitinge der Nachweis geliefert, daß die Worte „das Parlament ist der Friede" eine treffende Wahrheit enthalten.

* Daß t. Staatsministerium der Finanzen hat in Betreff der künftigen Aufnahme von Zöglingen, welche sich die für den Forst- und Jagddienst erforderlichen Kenntnisse erwerben wollen und bereit sind t. Dienstesstellen des Forst- und Jagdschutzes (Forstzahlissen- und Hofforstpossen) zu absolviren gedenken, eine neue Verfügung erlassen.

O.H. **München**, 4. Juni. (Dienstesnachrichten.) Der Forstrath A. Ecker in Aschaffenburg wurde zum Forstmeister auf das in Erledigung gekommene Forstamt Kronach ernannt; das Kuratbenefizium Bühl dem Kaplan J. Lacher in Maria-Rhein übertragen; gnedmigt, daß die katholische Pfarrei Burgsodenbach von dem Pfarrer von Bischofsheim durch den Pfarrer M. Weiß in Ob reichbach verliehen werde.

X. **Erlangen**, 4. Juni. Die von den Vertrauensmännern der Fortschrittspartei beabsichtigten (s. Nr. 153 und 154 d. Bl.) Versammlungen, welche monatlich wenigstens ein Mal stattfinden sollen, nehmen nächsten Mittwoch, den 9. d. M., ihren Anfang. Zum Behufe dieser Versammlung wird im heutigen Tagblatt eingeladen.

Würzburg, 4. Juni. Nach der „N. W. Z." hat die Militärbehörde das Gesetzwidrige ihrer Handlungsweise auf höheren Befehl eingesehen; der Reservist Freiherr Schenk v. Geyern ist gestern Abend aus dem Arrest, wovor die ihm (wegen verweigerten Hannenrufs) zudiktirte Strafzeit abgelaufen war, in Freiheit gesetzt worden. (Der Nichtbefolgung ist damit natürlich gewichen, die Frage der Artikelt gehört in ein anderes Kapitel.)

Darmstadt, 3. Juni. Der vorige Landtag hat — unter scharfem Tadel der indifferenten Haltung der Regierung gegenüber der Verbreitung des Jesuitenordens in Großherzogthum — die Budgetpost: Verbesserung der Ob ziitlichen" nur mit der Erklärung bewilligt, daß der Zuschuß zur Besoldung der Pfarrei St. Christoph in Mainz mit 232 fl. so lange nicht oft bewilligt anzusehen sei, als die (zur Zeit der Beschlussfassung bestehende) als nicht ordnungsmäßig beanstandete Besetzung, resp. Besoldung dieser Stelle fortdauere. Der Finanzausschuß der gegenwärtigen zweiten Kammer hält es für nothwendig, diesen Beschluß zu erneuern, da die nichtordnungsmäßige Besetzung dieser Stelle trotz der entschiedenen Mißbilligung der Abgeordnetenkammer immer noch fortdauere. (Fr. Z.)

Frankfurt, 4. Juni. Der hiesige Arbeiterbildungsverein hielt eine Versammlung seiner Mitglieder ab. Die Betanklagung hiezu gab ein Rundschreiben von Berlet, Namens des Vorstds des deutschen Arbeitervereins, welchet den hiesigen Arbeiterbildungsverein auffordert, sich den Bestrebungen der genannten Vereins anzuschließen und eine schärfere Parteistellung anzunehmen. Ferner wurde der Verein angegangen, die Zwecke der Arbeiterversine mit Geldbeiträgen zu unterstützen. Der Verein beschloß mit allen gegen eine Stimme die Aufforderung Behufs abzulehnen. Man wies in dem Beschlusse darauf hin, daß die Zwecke des Vereins durch das Hereinziehen politischer Diskussionen und Agitation leiden müßten und die Mitglieder für ihre Bildungszwecke schon hinlänglich in Anspruch genommen seien. Schließlich wurde für weitere Besprechung der vorerwähnten Angelegenheit ein Sonntag der Arbeiterbildungsvereine in Aussicht genommen, welche demnächst stattfindet. (Fr. Z.)

Aus Mittelfranken, 3. Juni. Noch glaubwürdigen Mittheilungen fürchtet man jetzt in Rom, und noch eines andern bortragenden Raths im Finanzministerium beroofiebe.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 4. Juni. Die „Presse" meldet: Die Bemühungen des Vicekönigs von Egypten, die Neutralisirung des Suezkanals zu erwirken, werden in Wien, Berlin und London unterstützt, stießen aber in Paris auf Widerstand. Die Idee der Neutralisirung ging von England aus.

Innsbruck, 2. Juni. Sämmtliche Gemeindevorsteher im Bezirke Reid wurden wegen unterlassener Publikation der Reichsrathsbeschlüsse in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt.

Prag, 3. Juni. Die früher signalisirten Bischofskonferenzen werden nächsten Sonntag hier erfolgt. — Die Königsgrätzer Gemeindeverwaltung petitionirt um Aufhebung der Festungseigenschaft.

Aus Tyrnau wird unter d. Pesth. 2. untern 3. Juni: Zwischen Militär und Bauern fand in einem Dorfe bei Waradwin (Novarek?) ein Zusammenstoß statt, wobei es zwei Todte und mehrere Verwundete gab. Die Ursache des Konflikts ist noch nicht ermittelt.

Pest, 3. Juni. Der Fürst-Primas Cardinal-Erzbischof Joh. v. Conrad, wurde zum Behufe direkter Berichterstattung über die jüngsten ecclesiasten Vorgänge in hiesiger Gegend nach Wien berufen.

Italien.

Aus Florenz, 29. Mai, wird der „Lz. Z." geschrieben: Die Lieber des Attentats gegen den Grafen Cavourrelle sollen zwei norditis gung und gar so cadgehommene Baumer sein, welche zur Zeit, als Graf Crenneville Militär-Gouverneur von Livorno war, von den österreichischen Militärgerichten abgeurtheilt und mit Strafarbeiten bestraft worden waren, jedoch nicht wegen politischer, sondern wegen gemeiner Verbrechen, wegen vielfacher Gaunerei.

Aus Rom, 29. Mai, wird dem „Volksfreund" geschrieben, daß „fast alle" österreichischen Bischöfe beim Konzil erschienen werden; ebenso die ungarischen und die französischen. Die amerikanischen Bischöfe werden zu oder 25 erwartet und aus Australien u. s. w. sollen sich bereits einige Bischöfe „auf der Reise befinden."

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Das Gerücht, daß Frankreich die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko wieder anknüpfen wolle, wird dementirt.

* Die „France" meldet, daß der Big'kong von Cochinchina in Begleitung von 30 Personen in Paris erwartet wird und daß er den Tuilerienpalast bewohnen wird.

Belgien.

In Belgien ist die Intanst bei nach dem Ableben des Kronprinzen auf drei Augen gestellten Mannesstamms der Dynastie durch einen neuen Sprossen garantirt. Es wird die Geburt eines Sohnes des Prinzen von Flandern (Bruder des kinderlosen Königs) gemeldet. Der bereits aufgewachsene, der Nachfolger durch Anstellung des sasischen Gesetzes zu sichern, wird durch dies Ereignis einstweilen vertagt.

Großbritannien.

London, 2. Juni. In Cort kam es antäglich einer Kunstreitervorstellung zu einem ernstlichen Krawall zwischen Pöbel und Polizei. Obwohl durch Steinwürfe angegriffen, gelang es der letzteren doch, schließlich die Ordnung, worin auch nicht sofort die Ruhe wieder herzustellen. Ein Polizist wurde verwundet. — Aus Lancashire und Yorkshire sind wieder neue Arbeitseinstellungen zu melden.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Dem Vernehmen nach hat sich die Petersburger Gesandte in einem Schreiben an den griechischen Patriarchen für Aufrechthaltung des Status quo in der bulgarischen Kirchenfrage ausgesprochen.

Konstantinopel, 3. Juni. Daud Pascha ist gestern nach Frankreich abgereist.

Schweiz.

Aarau, 29. Mai. Wie bekannt, sind die jüngsten Veränderungen im gerichtlichen Konkursfache vorgekommen.

Amerika.

Newyork, 3. Juni. Es verlautet, Grant habe sich mißbilligend über Sumner's Rede, betreffend die „Alabama"-Ansprüche, geäußert. Die Indianer in den westlichen Territorien verüben plötzliche Raubereien orde.

Ein Mann in Montrose [illegible] wurde, [illegible] der wie eine Uhr aufgezogen war, [illegible] einer starken Feder getrieben, eine halbe Stunde lang nach jeder beliebigen Richtung und auf jeden Boden lauft, dabei auch mit Leichtigkeit gelenkt werden kann.

Tages-Chronik.

— **Nürnberg**, 4. Juni. (Magistratssitzung.) Gegen die Rechnung der k. Kunstschule pro 1868 mit einer Einnahme von 7990 fl. 9 kr., einer Ausgabe von 8526 fl. 9 kr. und einem Zuschuß von 536 fl. war nichts zu erinnern; das Vermögen beträgt 35,594 fl. 24½ kr. und zwar 2500 fl. als zinstragbares Kapitalien befinden. — Zur Kaufrieds bient die Rechnungsablage der Sonntagsanstalt für Handwerksgesellen und Lehrlinge. Nach derselben wurde dieser Anstalt im verflossenen Jahre von 28 Gewerben und 3 Privaten Beiträge und von der Reichsrathskasse hiebei das Bedauern ausgesprochen, daß die Anstalt, welche an jedem Hauptfeiertage und Sonntag von Abends 4 bis 9 Uhr gut gehegt und beleuchtet ist, auch ganz zweckmäßige Räume heizt und durch den vorhandenen Bücherschrank, der erst in den letzten Jahren anfsteigig vermehrt worden ist, gute Unterhaltung und Belehrung bietet, von Seite unserer zahlreichen Jugend aus dem Gewerbsstande sich einer so verhältnißmäßig geringen Theilnahme zu erfreuen hat, daher an den Magistrat die Bitte gestellt, beim Beginn des nächsten Winters Maßregeln zu treffen, daß diese Anstalt mehr aufgesucht zu machen und zum Besuch zu empfehlen. — Mitgetheilt wurde, daß der mit dem k. Arrar über die künftige Unterhaltung bert. Stadtenanstalt eingeleitete Vergleich zustandekommt worden ist. — Weiter wurde mitgetheilt, daß das Staatsministerium des Innern von den vorgelegten Plänen in Betreff des Abbruchs von Stadtmauertheilen in Nürnberg Einsicht genommen hat und hiegegen keine Erinnerung zu machen hatte, da die genauchten Vorlagen ergeben haben, daß der Magistrat bei der Einreichung seiner Gesuche die Vorschriften der erthrirten alterhöchsten Bewilligung zur Einlegung nicht überschritten hat, noch zu überscheiren irgendwie beabsichtigt. — Das k. Rektorat des Realgymnasiums daher machte den Magistrat auf den Umstand, daß die im k. Realgymnasium eingerahmten Lokalitäten den dergeitigen Bedürfnissen der Anstalt entsprechen, daß insbesondere die ganz nach Westen schauende Langseite des Schulgebäudes feuchtig und tichtlos, daß aber die dem Osten zugekehrte Langseite des Gebäudes bei Gegenstand hieraus ist, da parallel derselben und nur kaum 6 Meter weit, Gebäude bereits Gärchen, welches drei Viertle des Jahres feucht und dumpfig ist, von ihr getrennt, sich fast der mit Brettern verschanzten Stadtmauer Aussichten erheben, die selbst die allerthümlichste Natur beleben dürfte, daß selbst die Luft, welche durch diese Fächer hereinen und stellt es der Einsicht des Magistrats anheim, ob es nicht geraten erscheinen dürfte, diese eben so unsichonen als für die Schule schädlichen Aussichten, welche während der Lintermonate alle Belästigungen Internat auf diese Schüler erkennen, zu beseitigen. Der Magistrat beschloß, zunächst die administr. Baukommission zur gutachtlichen Aeußerung darüber aufzufordern, wie weit der Mauergang gegenüber dem Realgymnasium abzutragen sein dürfte. — Der Antrag auf Errichtung einer dritten Apotheke wurde abgelehnt, da nach der Concession zur Errichtung einer dritten weiteren Apotheken dahier worden abschlägig beschieden. — Beschlossen wurde, die von Nürnberger allgemeinen Unterstützungsverein vorgenommene Statutenänderung kgl. Regierung zur Genehmigung der höchsten Genehmigung vorzulegen. — Beschlossen wurde, diesen abgeänderten Statuten soll insbesondere der § 12 folgende Fassung erhalten: „Wenn es der Zustand des Patienten erlaubt, so ist es ihm gestattet, sich in freier Luft zu ergehen und selbst ein öffentliches Wirthshaus besuchen zu können, nur darf dasselbe nicht fortgesetzt werden und in keinen regelmäßigen Wirthshausbesuch ausarten. Ebenso ist dortselbst jede Art Spiel verboten. Der Unterstützungsbezug ziehende muß jedoch längstens eine Stunde nach dem Gottesdienst nur in seiner Wohnung anzutreffen sein." — Vorgelegt wurde der zur Errichtung einer zweiten Pfandverkaufsstelle angefertigte Plan und Kostenvoranschlag. Die Bauloften würden sich nach dem Anschlage auf 47,000 fl. belaufen.

‖ **Nürnberg**, 4. Juni. Vom hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Verworfen wurde die Berufung des Fabrikanten K. Ziegler von

Berufung gegen das Urtheil des k. Landgerichts Kauf wegen Diebstahls; desgl. des staatsanwaltschaftlichen Vertreters gegen das Urtheil des k. Landgerichts Kauf in dem Strafverfahren gegen den Wirth J. Wieland vom Rudolphshof wegen Jagdvergehens; desgl. des Hrigen E. Duncan, von hier, in dem Strafverfahren gegen den Lokomotivheizer J. Mayinger wegen Sprengkörperung; desgl. des Gastwirths G. Meyer von Happurg wegen Uebertretung in Bezug auf Eisenbahnen und Fuhren, gegen das Urtheil des k. Landgerichts Hersbruck, jedoch unter Herabsetzung der erkannten Strafe von 30 auf 10 Gulden.

C.H. **Nürnberg**, 8. Juni. Wiederholt wurde gestern Nachmittags, und zwar auf dem Oppbenplatze, der Inhalt einer öffentlichen Dungstätte durch Einschütten glühender Asche brennend. Allerdings ein nicht sehr gefährliches Spiel. Wenn aber erzogen werden wolle, daß die meisten der hier noch herumlaufenden derartigen Dummheiten nicht an Wohngebäuden angelegt sind und voll solchen sogar in innerer Verbindung stehen, bedarf doch wohl solcher Verfehlungen, ist besonders bei Nachtzeit, leicht größerer Feuersbrunstentstehen kann, so ist gewiß angezeigt, daß hiegegen von zuständiger Seite, nämlich Dienstherrenseiten u. s. w. energische Einhalt gethan werde, da gewöhnlich, wie auch im vorliegenden Falle, die Schuld nachlässigen Dienstboten zuzuschreiben ist.

Ansbach, 3. Juni. (Schwurgericht.) Der unbescholtene Post- und Bahn-Expeditor Wahler in Neuendettelsau, dem vor Gericht gestellt war, daß er einem ihm übergebenen fremden Dienstverhältnisse anvertraut und zugänglich waren, nahezu 3000 fl. unterschlagen zu haben, die er jedoch gleich nach Entdeckung der Defraudation wieder ersetzt hatte, wurde heute um 1 Uhr — da die Verhandlung nicht Gewißheit über das ihm zu Last gelegte Verbrechen ergab — von der Anklage der Amtsdelicte freigesprochen.

Bayreuth, 4. Juni, Nr. 7. d. Mts. beginnt dahier die (11.) Schwurgerichtssitzung für Oberfranken, wobei 16 Straffälle zur Aburtheilung gelangen, worunter sich je 4 wegen Brandstiftung und Körperverletzung, 3 wegen Diebstahls und je 1 wegen Mordes, Mißhandels zum Beischlaf, Kindsmords, Betrugs, Meineids und Nothzucht befinden.

C.H. **München**, 4. Juni. Dem Beschlusse des Magistrats der Stadt München bezüglich des Gewerbemuseum's in Nürnberg ist nun der k. Regierung die Genehmigung ertheilt worden.

C.H. **München**, 4. Juni. Die von den hiesigen Magistrate erlassene ortspolizeiliche Vorschrift, wonach jede Köter vom 1. Juli d. J. bis 1. Dezember in München nicht mehr eingeführt werden dürfen, ist von der k. Kreisregierung für vollziehbar erklärt worden, und wird demnächst publizirt werden.

* **München**, 4. Juni. Der Stadtbaurer an der St. Peterskirche, Wesserweiser, hat bekanntlich gegen die forstpolizeiliche Fristrichtung und gegen den Bürgermeister v. Widder als Vertreter des Stadtmagistrats, vor welchem in der Ersitzungsperiode des Gemeindecollegiums seinerzeit Schlußrechnung trug, Klage wegen Beleidigung erhoben. Der Umstand, daß bei der gestrigen sogenannten „kleinen Fronleichnamsprocession“ der Pfarrer gesonnen hatte, den Segen an jenem Hause zu ertheilen, wo der Petersthurm-Prozession, welche Pfarrer Westermeier celebrirte, berühren Straßen nicht, wie üblich, mit Betterern belegt waren, hat von Seite einiger Hausbesitzer den Grund zu der Abgelegung von Bretter welche sich auf das genannte polizeiliche Verhalten des Pfarrers beziehen. Um den Grund befragt, warum seine Bretter lägen, bemerkte der Eine: „Der Herr Pfarrer will in seinem Leben nicht mehr magistratisches Eigenthum betreten“, während der Andere bemerkte: „der Herr Pfarrer wolle halt seine Paradehinen nicht länger auf einem Holzweg herumstehen.“

C.H. **Landau**, 3. Juni. Der Bau der Abgelegung von Bretter liegt heute, daß Pfarrer Westermeier in Folge der Bretterlegung im Vorjahre bei der Prozession fast gestürzt hätte, und daß deßhalb das Bretterlegen verboten sei.

In **Memmingen** stürzte am 3. d. beim Aufrichten am Neubau der Frauenmühle in der Vorstadt Lerchen, der Maurer und 3 Arbeiter wurden stark beschädigt.

In **Pöring** (bei Ottenhofen) sind in der Nacht des 3./4. d. 20 Gebäude niedergebrannt. (Str. Z.)

In **Augsburg** hat sich am 31. Mai der 24jährige Schuhmacher einer sehr schönen Familie durch Erhängen. Gestehen erschossen und um 1. Juni ein 61jähriger Mann in seiner Wohnung erhängt. — In München hat sich am 1. d. der Kommis M. Heusler durch Erschießen. — Vorgestern Nachts wurden dort zwei Polizeidiener arretirt, die ihr Amtsgewalt dazu suchten, mit ihren Säbeln Gastlokalen einzuschlagen.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

München, 8. Juni. Nach zweitägigen Verhandlungen wurde unter den Eisenbahnverwaltungen, welche dem südöstlichen Eisenbahn-Verbande angehören, die Abgabe von Rundreisebillets für Vergnügungsreisen in den freien Verkehr gegeben. Publikum bleibt gänzlich Einrichtung mit dem 15. ds. Mts. in Wirksamkeit treten. Sie erstreckt sich nur auf Personen, denen bei Benützung der Rundreisebillets Freigepäck nicht eingeräumt wird. Die Billets gelten innerhalb Bahngebiete bestehenden Reglements für den Personen- und Schnellgutverkehr, theilweise im Allgemeinen in Kraft. Mit den Rundreisebillets, welche per Fahrt in zweiter Wagenklasse ohne Unterbruch der Tour berechtigen, ist ein Nachlaß von 45 pCt. der gewöhnlichen Fahrpreise verbunden. Siehe haben eine Giltigkeitsdauer von 30 Tagen, vom Tage der Abstempelung an gerechnet. Einzelne berechtigte Gesellschaften können sich zu Touren unter Führung eines Inspektors. Das gesammte Vereinsgebiet ist von sechzehn Routen durchzogen, innerhalb deren die Reise auf jeder Station beliebig begonnen oder beziehungsweise fortgesetzt werden kann. (N.-Z.)

C.H. **München**, 4. Juni. In den letzten Tagen sind zum Zweck der Erleichterung des Personen- und Güterverkehrs nach Italien eine Konferenz von Delegirten der oberitalienischen Bahnen, der österreichischen Südbahn und der bayerischen Staatsbahn in dem Generaldirektionsgebäude dahier statt. Von den bestehenden Beschlüssen ist zu erwähnen, daß künftighin auf den in Frage kommenden direkten Billets nach den bedeutenderen Städten Italiens bis Rom, Neapel und Brindisi aufgegeben werden.

Die Bildung eines Depots-Gemeinds, bestehend aus zwei Schlossern für Handel und für die Werke in der Stadt Markt-breit, hat die ministerielle Genehmigung erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 4. Juni. Der Zollparlament zählt Simson mit 215 von 221 giltigen Stimmen zum Präsidenten, den Fürsten v. Hohenlohe mit 168 von 213 Stimmen, zum 1. Vizepräsidenten. Zum 2. Vizepräsidenten des Zollparlaments wurde der Herzog v. Ujest wiedergewählt. Der Hauptgegenkandidat desselben war Löwe. Einzelne Stimmen fielen auf Roggenbach, Epp, Reutati, Bennigsen und Lasker.

* **Berlin**, 4. Juni. (Zollparlament.) Fürst Hohenlohe sagte, indem er die Wahl annehmen erklärte, Folgendes: Ich die mir durch ihre Wahl meinem Dankbarkeit um so größer, als ich um dieselbe nicht gebeten habe. Ich spreche für meine Bestätigung zu dem mir übertragenen Amte zu geben. Wenn Sie mich dennoch wiedergewählt, so haben Sie mir damit das Recht, das Motiv Ihres Vertrauens in meinen Leistungen hier Ihrer Versammlung zu suchen. (Lebhaftes Bravo.) Demnach gewinnt aber für mich Ihr Votum hohe politische Bedeutung, und das Vertrauen dieser Versammlung wird mir den Muth geben, auf dem Wege, auf welchem ich bisher gewandelt, unbeirrt fortzuschreiten (sehr lebhafter Beifall) und aufzuharren in den Bestreben, für die Verständigung, Verfassung und Einheit der deutschen Stämme mit allen meinen Kräften zu wirken. (Lebhaftes Bravo.) — Neben Fürst Hohenlohe erhielten Thüngen 92, Bray-Steinburg 15, Wöde 4 Stimmen.

* **Breslau**, 4. Juni. Die gestrige Generalversammlung der Aktionären von der Oberschlesischen Bahn genommen, unter welchen sich zahlreiche Delegirte aus Sachsen, Posen und Westpreußen befanden. Als Rechnungsrevisoren wurden auf: Giesecke, Mick, Daniel, Weigelt gewählt. Es wurden lebhafte Klagen über Beschwerden gegen die Konkurrenzlosigkeit, gegen die Landtagsschlüsse Wahrnehmungen und gegen das Verfahren der Stadtbehörden von Breslau und Frankfurt a. Oder.

* **Pest**, 3. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Die Adresse der Majorität wurde bei namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 142 Stimmen angenommen; abwesend waren 27.

** **Florenz**, 4. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht den österreichisch-italienischen Konsularconsulatsvertrag. — Der König hat dem König von Bayern den Annunziaten-Orden verliehen.

* **Madrid**, 4. Juni.*) (Cortessitzung.) Die Untersuchung der Konstitution wird fortgesetzt. Neun republikanische Deputirte verweigern die Untersuchung. Der Republikaner Castelar vertheidigt die republikanischen Deputirten mit Ausfällung, wenn sie die Konstitution untergrabe.

Der „Imperial“ versichert, die liberale Union habe beschlossen, ein neues Ministerium, in welchem Prim, Sagasta, Zorrilla und Olozaga vertreten, zu unterstützen. Es wird versichert, Cantero werde Finanzminister. Cantero ist kein Anhänger der Bankfreiheit.

** **Wien**, 2. Juni. Die Wahlen für die Kammer sind zu Ende. Die Liberalen haben 2/3 der Sitze. Die Deputirten sind gegen die Politik des vormaligen Ministeriums Bulgaris. Es sind weniger Konservative als nichtweiß Parteiunabhänger des Ministerpräsidenten Komundouros gewählt.

** **London**, 4. Juni. Ein hier abgehaltenes Meeting von Besitzern österreichischer Bonds beschloß, die Convention ihrer Bonds unter Protest vorzunehmen, ihre commissarischen Agenten abzuschaffen, und keine weiteren Maßregeln zu treffen, damit außer diesen Abgefempelten keine österreichischen Fonds oder vom 5% reichischen Staate garantirten Eisenbahnen auf hiesiger Börse offiziell notirt werden.

Telegr. Bureau für Militär-, Post- und Eisenbahnwesen.

† **Madrid**, 3. Juni. Die Regierung hat Nachrichten aus Havanna erhalten, daß General Dulce gestern die Insel verlassen hat, um nach Spanien zurückzukehren.

† **London**, 4. Juni. Aus Hongkong und Yokohama 11. Mai gemeldet, daß die Nachricht von einer Seitens einer chinesischen Bürdenträgers der Ermordung spanischen Gesandten gegebenen Obsteläge unbegründet sei. Die Vertreter der anderen ausländischen Staaten haben die chinesische Regierung aufgefordert, innerhalb dreier Tage eine Ehrenerklärung abzugeben.

† **Newyork**, 4. Juni. Die Volksmeinung in der Hauptstadt erwartet, daß General Dulce die Robas die Ankunft des Generals Caballeros Regierung an Espinar zu übergeben. Zirkularbrief amerikanische Zivilbeamte einer General Sickels ersuchen die spanischen Streitkräfte und vereinigten sich mit den Insurgenten.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt, 4. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 119½ Brief, 119 Geld. Wechsel auf Paris 94½ Brief, 94 Geld. Wechsel auf Wien 104½ Brief, 104 Geld. Bayr. Obl. Anl. 1845. 94 Brief, 93½ Geld. Bayr. Anl. 1850 104 Brief, 103½ Geld. Bayr. Anl. 1854 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1858 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1860 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1864 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1866 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1867 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1868 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1869 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1870 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1871 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1872 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1873 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1874 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1875 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1876 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1877 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1878 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1879 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1880 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1881 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1882 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1883 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1884 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1885 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1886 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1887 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1888 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1889 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1890 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1891 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1892 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1893 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1894 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1895 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1896 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1897 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1898 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1899 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1900 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1901 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1902 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1903 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1904 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1905 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1906 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1907 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1908 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1909 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1910 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1911 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1912 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1913 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1914 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1915 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1916 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1917 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1918 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1919 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1920 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1921 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1922 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1923 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1924 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1925 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1926 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1927 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1928 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1929 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1930 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1931 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1932 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1933 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1934 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1935 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1936 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1937 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1938 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1939 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1940 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1941 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1942 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1943 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1944 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1945 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1946 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1947 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1948 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1949 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1950 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1951 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1952 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1953 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1954 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1955 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1956 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1957 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1958 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1959 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1960 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1961 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1962 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1963 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1964 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1965 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1966 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1967 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1968 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1969 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1970 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1971 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1972 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1973 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1974 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1975 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1976 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1977 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1978 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1979 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1980 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1981 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1982 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1983 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1984 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1985 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1986 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1987 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1988 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1989 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1990 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1991 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1992 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1993 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1994 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1995 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1996 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1997 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1998 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 1999 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2000 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2001 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2002 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2003 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2004 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2005 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2006 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2007 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2008 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2009 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2010 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2011 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2012 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2013 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2014 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2015 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2016 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2017 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2018 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2019 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2020 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2021 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2022 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2023 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2024 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2025 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2026 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2027 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2028 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2029 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2030 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2031 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2032 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2033 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2034 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2035 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2036 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2037 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2038 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2039 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2040 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2041 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2042 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2043 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2044 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2045 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2046 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2047 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2048 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2049 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2050 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2051 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2052 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2053 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2054 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2055 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2056 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2057 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2058 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2059 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2060 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2061 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2062 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2063 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2064 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2065 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2066 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2067 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2068 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2069 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2070 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2071 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2072 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2073 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2074 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2075 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2076 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2077 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2078 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2079 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2080 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2081 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2082 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2083 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2084 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2085 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2086 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2087 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2088 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2089 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2090 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2091 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2092 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2093 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2094 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2095 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2096 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2097 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2098 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2099 103½ Brief, 103 Geld. Bayr. Anl. 2100 103½ Brief, 103 Geld.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich: Fräulein Sophie Wintler, Kaufmann, in Nürnberg. Fräulein Pfister, k. Landgerichts-Assessor, in Kaufbeuren.

Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter Sophie mit dem Kaufmann Herrn Wintler beehren sich ergebenst anzuzeigen. Nürnberg, 4. Juni 1870. Johann Georg Schmidt und Frau

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Morgens 8 Uhr unser lieber Vater und Schwiegervater

Herr Johann Georg Bär,

Oekonom und Dorf-Kemmelther,

nach 17tägigem schweren Krankenlager im 69. Lebensjahre dahier sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Gerasthingen und Dorf Kemmelthen, den 2. Juni 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Mit großem Schmerze bringen wir unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Johann Heinrich Oesterer,

früher Zahnwerkstuhlmeister zu Großweidenmühle, heute Morgens 1 Uhr in seinem 67. Lebensjahre nach mehrjährigen Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 4. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Juni, Früh 8½ Uhr, vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr verschied unser 15jähriges Krankenlager unser innigstgeliebtes Kind

Margarethe

im zarten Alter von 1 Jahr, 1 Monat; dieß allen verehrten Verwandten und Freunden zur schmerzlichen Nachricht.

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Die trauernden Eltern

Jos. Gottlieb Strauß.

Juniguda Krauß, geb. Nacher

und sämmtliche Anverwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Juni Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Abend 1 Uhr verschied unser 15jähriges Krankenlager unser innigstgeliebtes Kind

Margarethe

im zarten Alter von 1 Jahr, 1 Monat; dieß allen verehrten Verwandten und Freunden zur schmerzlichen Nachricht.

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Die trauernden Eltern

Jos. Gottlieb Strauß.

Juniguda Krauß, geb. Nacher

und sämmtliche Anverwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Juni Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der

Frau Anna Helena Schmidt,

statten wir hiedurch den Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung an den Todestag

unserer unvergeßlichen guten Mutter

Anna Marg. Friederika Neubauer.

Es kehrt mit allen seinen Schmerzen
Heut' wieder jener Schreckenstag,
Der Wunden schlug in unsre Herzen,
Die keine Kunst zu heilen mag.

Zwölf lange Monden sind entschwunden,
Seitdem Dein treues Auge brach,
Kein Trost lißt unter Dein Erdendach,
Bis zu des leisten Bettes Schlag.

Heut' stehn wir wieder an der Stätte,
Wo deinen werthen Leib umhüllt,
Wir weinen viel an Deinem Bette,
Doch uns mit trübem Schmerz erfüllt.

Ja schmal bist Du von uns geschieden,
Viel' uns im tiefsten Schmerz zurück;
Kurz war Dein Leidenslauf bemessen,
Kurz war Dein schönes Erdenglück.

Mit Die ward unser Schutz vergraben,
Der uns so werth, so theuer war;
Was kramst das Glück mit seinen Gaben
Nicht dem betrübten Elternpaar!

O nimm die heiße Thränenzeile,
Die Dir der Eltern Auge weint;
Und schiese süß, Du treue Seele,
Weil wieder wir mit Dir vereint!

Nürnberg, 4. Juni 1869.

Die tieftrauernden Eltern.

Bürgerlicher Unterstützungsverein.

Sonntag, den 6. Juni, Abmarsch von 10—12 Uhr im Vereinslokale, 3 Weg 2 Stiegen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Verwaltungsrath.

Kranken-Unterstützungs-Verein Glaishammer.

Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Monatsordnung und Aufnahme neuer Mitglieder in der Frenzel'schen Wirthschaft. Der Vorstand.

Borich'sche Leichenkasse in Steinbühl.

Der Aufnahmsschein Nr. 96, auf Georg Fischbauer lautend, wird vermißt, sollte derselbe binnen 8 Tagen dem Vorstand nicht eingehändigt werden, so ist derselbe ungültig und wird ein neuer ausgestellt.

Die Verwaltung.

Emmerling'scher Orchesterverein.

Heute keine Probe.

Der Vorstand.

Albrecht-Dürer-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag, den 6. Juni die Eröffnung der permanenten Ausstellung im kleinen Rothhaussaale, als interimistischem Ausstellungslokal, stattfindet.

Eingetroffen sind vom südtirolischen Kunstvereins-Consul 16, vom Münchner Kunstverein 3 Oelgemälde und 2 Statuetten von Hirth. In nächster Woche kommt zur Ausstellung: Schlichtens aus Schillers „Lied von der Glocke", Carton von Professor Jäger.

Das Directorium.

Gewerbverein.

Das Besuch der Akkethamer Ausstellung seitens der Arbeiter betreffend: Vom hohen Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten geht uns die Mittheilung zu, daß Herr Bonniet, Secretär der Abtheilung für die fremden Arbeiter (Barnenburgerstreet) in Amsterdam, besorgt sein werde allen hyperischen Arbeitern, welche die internationale Ausstellung von Gegenständen der häuslichen und gewerblichen Oekonomie des Arbeiters zu besuchen gedenken, eine billige Aufnahme zu verschaffen, sowie die Möglichkeit, Alles, was sie interessiert, zu besichtigen.

TURN-VEREIN.

Sonntag, den 6. Juni, findet nunmehr bei gutem Wetter das

Waldfest auf dem Schmausenbuck

statt. — Abmarsch nach dem Festplatze von der Hesperhöhe Nachmittags in Mögeldorf, Nachmittags Punkt 3 Uhr.

Festzeichen sind um den Preis von 12 kr. bei Stephan Bläß und Friedr. Kunbegge zu haben.

Für Mitglieder des Nürnberger Turnvereins, als den eigentlichen Veranstaltern, sind solche **unbedingt** nöthig, während sie übrigens zu dem genannten Preis auch dem Gesammtpublikum gerne zur Verfügung stehen.

Damen dahlesen seiner besonderen Abzeichen.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest nochmals verschoben und wird solches durch Anschlag an den Rathhause, am Spittler-, Königs-, Marien-, Wörther- und Laufer-Thor bekannt gegeben werden.

Die Turn-Vereine der Umgegend namentlich sind freundschaftlichst zur Theilnahme eingeladen.

Näheres besagt das Programm, welches am Festtage ausgegeben wird.

Der Vorstand.

!!! Waldfreunde !!!

Künftigen Sonntag, den 6. Juni, wird bei günstiger Witterung das

Jahresfest

am grünen Angerlein im Walde hinter Hummelstein abgehalten.

Es werden hiezu die verehrten Mitglieder, sowie alle Freunde des Waldes höflichst eingeladen.

Für gutes Bier, kalte Speisen und ausgezeichnete Musik ist von Seite des Vereins bestens Sorge getragen.

Zusammenkunft im Gasthaus zur Ostbahn am Galgenhof.

Abgang Nachmittag punkt 2 Uhr.

Die Mitglieder werden wiederholt aufgefordert sich mit ihren Abzeichen zu versehen.

Der Vorstand.

Sängerverein Noris.

Sonntag den 6. d. M. Gartenpromenade in der goldenen Gans (Gostenhof) bei ungünstiger Witterung im Saale. Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr Fackeltänzchen. Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

Cäcilia.

Sonntag den 6. Juni

Musikkränzchen

im Saale des „Englischen Garten". Fremde Damen eingeführt werden. Anfang punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Zimmergesellen-Verein Nürnberg.

Sonntag, den 5. Juni, Versammlung im Vereinslokal, wozu die Mitglieder freundlichst ersucht werden, sich recht zahlreich zu betheiligen. Anfang ½9 Uhr.

Der Vorstand.

Gesellschaft Lätitia.

Sonntag, den 6. Juni, Tanzunterhaltung im gastlichen Schwan in Wöhrd. Anfang ½4 Uhr.

Der Vorstand.

Idunn.

Sonntag den 6. Juni findet außergewöhnliche Tyroler-Produktion im Prater statt. Fremde haben Zutritt.

Die Verwaltung.

Sonntag, den 5. d.: Tanzmethel.

Vogelrenther's Stammzipfelhaudn-Gesellschaft.

Sonntag, den 6. Juni, Ausflug nach der Ludwigshöhe. Abfahrt ½1 Uhr vom Ostbahnhof. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Sonntag den 5. Juni und Montag den 7. Juni wird eine letzte Kuh ausgehauen 153 am Maxfeld.

Gewerbverein.

Sonntag, den 6. Juni, Vergnügungsfahrt nach Fürth. Abfahrt Vormittags 8 Uhr vom Ostbahnhof. Rückkehr Abends 8 Uhr. Fahrpreis 24 kr. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Thalia.

Sonntag, den 6. Juni, Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Gesellschaft Hauk.

Bei meiner Abreise von Nürnberg erlaube ich mir, einem geehrten P. T. Publikum meinen innigstgefühlten Dank für das mir geschenkte Vertrauen zu erstatten und mich in Zukunft dem fernerem Wohlwollen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Eugen Hauk,

Hühnerzungen-Operateur aus Genova.

Stickerei und Modewaaren.

Angekommene und fertige Stramin- und Tischdecken, neueste Schmuckschen, Kartonnagearbeiten, f. Handschuhe, Stick-, Häkel- und Stickmaterial empfiehlt

C. G. Hader vom Kupferschlag,

zwischen der Fleisch- und Bärenschanze, gegenüber der Schmidt'schen Buchbandlung.

Papier-Umlagerähmen, Papier-Manchetten, Papier-Stehkragen, Papier-Cheminetten, weiß und farbig, in verschiedenen Façons und in allen Weiten. **J. Friedrich** in Nürnberg.

Feinen vollfettigen Emmenthaler, Schweizer, und feinen reifen Limburger empfiehlt

C. Seemann, im Kornschen Hause.

Eingesandt

für Mitglieder des Nürnberger Frauenklubs.

Um den Vereinsangehörigen, welche es endlich unternommen haben, nach bekannten Vorgängen den Mißständen im Vereine an die Wurzel zu gehen, einen Beweis der Anerkennung und Aufmunterung zu geben wird auf zahlreiches Erscheinen der Mitglieder Mi den Besammlung am 6. Juni h. J. im Gasthause zum goldenen Hirschen am Mehl bahor gerechnet, und die Anwesenheit der Familienhäupter als deren Beistand gerne gewünscht.

Schendorf, den 3. Juni 1869.

Mehrere Mitglieder.

Tullnau.

Heute Samstag, den 5. Juni, **bei günstiger Witterung,** findet das

Große Feuerwerk mit Concert

statt. Anfang 4 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Kis-kaltzwinger.

Heute Samstag, den 5. Juni, Chevauxlegermusik

Entree Herren 6 kr., Damen 3 kr. **Rißkall.**

Goldne Rose am Wehrsteghof.

Heute Samstag **Concert** von vollständiger Fiedlerei Orchester; für verschiedene Speisen, sowie frisches Felsenkellerbier ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

Entree 6 kr. Anfang 7 Uhr.

Ehrengruber.

Café Fischer, Gostenhof.

Unterzeichnete empfiehlt ausgezeichnetes Lagerbier guten Mittagstisch, auch Farnbacher Bier, sowie gute Kaffee. Freundlichen Zuspruch bittet ergebenst

Bitschnau.

Rötzenbach an der Ostbahn.

Sonntag, den 6. Juni, Kilbrerröffnung und Hammelmusik.

Auswärtige Kilbrer sind auf der Brauerei de Herrn Kilbel in Lauf. Manne und kalte Speisen.

Eine gebildete Freindlegirin wird sogleich gesucht.

Vergangenen Samstag Abend wurde in der Pfarrhofgasse ein Regenschirm mit blauer Seide, weißen Perle- und Stahlgriffe, gestohlen. Der Wiederbringer erhielt eine Belohnung von 1 Thaler, sowie gegen ein gutes Trankgeld obgegebe Breiteegasse L. 505 alte Nr.

Sommertheater in der Tullnau.

Zu Wiederholung. Montag den 7. Juni. Benefiz für den Gesangskomiker und Regisseur **Hans Seidl.** Mit neuer Ausstattung. Zum Erstenmale: „Zu Nürnberger Bummler, oder: Drei nette Jungen". Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von C. E. Scherer. (Für die hiesige Bühne eingerichtet von R. v. O.)

Das Thalia-Spezial-Billett zu 3 fl. 30 kr. gültig für die ganze Saison, sind täglich in meiner Wohnung, Europäischer Hof Zimmer Nr. 21, zu haben

Nachtrag.

In Nürnberg, 4. Juni. Der Sprecher der heiße kreierlegislativen Gemeinde, Herr Scholl, ist für die mit unbändiger Freude begrüßte Abstimmungsmaschine vielfach beschäftigt, doch er seine Kräfte nachgerade übertreigt. Auf seinen Antrag beschloß nun gestern ein außerordentliche Gemeindeversammlung, einen zweiter Sprecher anzustellen, und wählte hiezu Hr. Scholl, so daß dessen Unterhalt eher zu ermöglichen, auf einen mit unbedrängtlichen Theil seines Gehalts. Durch diese Vermehrung der Kräfte ist die Möglichkeit gegeben, daß Bayern die Propaganda der freien Richtung in reitgiöse Dingen zu unterstützen. Zu diesem Zwecke wurde ein ein Comité niedergesetzt, das sich, und zwar auch dem Sache, welche nicht Mitglieder einer Gemeinde sind cooptiren wird. Wir wünschen ihm umsomehr einen guten Erfolg, als die fleißige Redaktion räuschsüchtige als je das Haupt erheben will.

Mit einem zweiten Glas.

Druck der W. Adam'schen Offizin in Nürnberg. — Expedition Lauf 8 544 en Nothbrud

…nnene Herausgabe der „Verhandlungen des Zollparlaments nach stenographischen Aufzeichnungen" fortsetzen. Namentlich in kaufmännischen und industriellen Kreisen fand diese Ausgabe vielen Beifall, in welcher die wichtigen Reden im Wortlaut, alle übrigen — unter Wahrung strengster Objektivität — mit Weglassung alles Nebensächlichen, gekürzt wiedergegeben werden. Die wichtigsten Aktenstücke und ein vollständiges Mitglieder-Verzeichniß werden als werthvolle Beilagen hinzugefügt. Die Berichte werden am Tage nach jeder Sitzung mit der Post versandt. Außerdem werden im Kortkampf'schen Verlage alle mit dem Zollparlament und dem Reichstage vereinbarten Gesetze erscheinen; darunter die Bundesgesetze in einer einfachen Textausgabe und mit ausführlichen Erleichterungen.

In den katholischen Rheinprovinzen beginnt nun auch im Hinblick auf das ökumenische Konzil eine Bewegung in der Laienwelt sich kundzugeben. Selbst in der Diöcese Trier, dem ältesten Bisthume Deutschlands, regen sich die Geister. Eine von guten, aber gebildeten Katholiken von Koblenz ausgehende Adresse (unter den Unterzeichnern befinden sich fünf Gymnasial-Oberlehrer, Advokat-Anwälte, richterliche Beamte ꝛc) ist gegenwärtig zur Sammlung von Unterschriften im Umlauf und soll dem Bischof von Trier überreicht werden. Die Adresse formulirt folgende Wünsche: 1) Wiedereinführung der National-, Provinzial- und Diöcesan-Synoden; 2) eine unzweideutige Erklärung des Konzils, daß die Kirche mit dem Wunsche, die mittelalterlichen Staatsformen herzustellen, völlig gebrochen habe; 3) eine organisch geregelte Betheiligung der Laien am christlich-sozialen Leben der Pfarrgemeinde, und 4) Aufhebung des Index librorum prohibitorum.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

* **Wien**, 2. Juni. Der Bischof von Linz hat einen neuen Akt von Mißachtung gegen die Staatsgesetze begangen. In einer betriebsamen Stadt Oberösterreichs wollte eine Katholikin einen Protestanten heirathen; der katholische Pfarrer sagt seine passive Assistenz bei der Trauung zu, vollzieht auch das 1. und 2. Aufgebot, versagt aber dann — durch den Bischof veranlaßt — die Zulassung der Trauung in der Kirche, die er vielmehr nur im Pfarrhause vollziehen lassen will. Das junge Paar läßt sich hierauf vom protestantischen Geistlichen trauen. Einige Tage darnach aber erhält der Vater der jungen Frau eine Zuschrift des katholischen Stadtpfarrers, welche demselben im Auftrage des bischöflichen Ordinariats ankündigt, daß die Ehe seiner Tochter kirchlich und daher vor Gott und dem Gewissen ungiltig sei, daß die vermeintlichen Ehegatten daher auseinanderzugehen oder die Ehe auf kirchliche Weise zu schließen hätten und daß im Falle des Ungehorsams Kirchenstrafen über die Frau verhängt werden würden.

Italien.

Die Venetianer wollen dem Beispiele Mailands folgen und die öffentlichen Prozessionen, namentlich am Fronleichnamstage, abschaffen. Eine starke Partei bereitete sich daher am jüngsten Fronleichnamsfeste zu einer Gegendemonstration vor. Der Kardinal-Patriarch forderte darum für die Prozession militärische Deckung; die Truppen sollten während derselben auf dem Markusplatze aufgestellt sein, eine Abtheilung derselben die Prozession eröffnen, eine andere mit der Musikbande dieselbe schließen. Weil aber General Mezzacapo dies entschieden verweigerte und das Ministerium dessen Verhalten billigte, fand die öffentliche Prozession nicht statt. Wir in Mailand, so wird nun auch in Venedig zum Gesetz erhoben werden, daß sämmtliche religiöse Ceremonien nur noch innerhalb der Kirche gehalten werden dürfen und es ist anzunehmen, daß die Städte überhaupt bald diesem Beispiele folgen.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Vom Herzog von Aumale wird dieser Tage eine Broschüre über die Wahlen von 1869 erscheinen. Dieselbe soll in französischer, englischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden. — Die Uebungen der Pariser Bataillone der mobilen Nationalgarde haben bereits ihren Anfang genommen. (K. Z.)

…Gesellschaft schließt einen Vertrag mit der österreichischen Südbahn-Gesellschaft, welche den Betrieb des Gesammtnetzes während der ganzen Dauer der Concession übernimmt. Die Betriebsgesellschaft zahlt der türkischen Gesellschaft eine jährliche Rente von 8000 Frcs. per Kilometer; außerdem liefert für das gesammte rollende Material. Die türkische Regierung ihrerseits gewährt dieser (türkischen) Gesellschaft eine jährliche Rente (per Kilometer) von 14,000 Frcs. Die türkische Gesellschaft emittirt Bonds, welche die von der Südbahn zu zahlenden 8000 Francs zu repräsentiren und, zu 7 und 7½ Procent dem Publikum überlassen, der Gesellschaft ein Kapital von 110,000 Frcs. per Kilometer gewähren; die Bonds, welche die von der Pforte zu zahlenden 14,000 Francs darstellen, können bequem zu 10 Procent unlergebracht werden und bilden ein Kapital von 140,000 Francs per Kilometer. Das Gesammtkapital für den Bau besteht demnach in 280,000 Francs per Kilometer, wenn man das Betriebsmaterial auf 30,000 Francs anschlägt, welche von der Südbahn zu liefern sind. Das durch diese Emissionen zu realisirende Kapital wird in verschiedenen von der Pforte zu wählenden Banken hinterlegt und der Baugesellschaft in dem Maße, wie der Bau fortschreitet, durch Vermittlung des Ministers für die öffentlichen Arbeiten ausgezahlt. Die Zinszahlung für die Bonds ist während des Baues zu Lasten der osmanischen Gesellschaft. Das Gesammtnetz muß in sieben Jahren vollendet sein. Der Bau wird im Auftrage der Regierung und der Betriebsgesellschaft von besonderen Kommissären überwacht. Die Betriebsgesellschaft deckt sich für ihre Vorschüsse und Betriebskasten mit den ersten Brutto-Einnahmen der Bahn. Die türkische Gesellschaft muß eine Garantie von 5 Mill. Francs erlegen, bevor ihr der kaiserliche Firman ausgefolgt wird. Die Regierung sichert sich hierdurch die Solidität des Baues, denn die fertigen Sectionen werden nicht eher übernommen, noch auch von der Zinsgarantie etwas ausgezahlt, als bis die Regierung und die Betriebsgesellschaft die Sectionen als betriebsfähig anerkannt haben.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Ellwangen hat am 31. Mai eine schwurgerichtliche Verhandlung begonnen, deren sämmtliche 4 Fälle auf Anklage wegen Tödtung gerichtet sind. — Turnlehrer Hahenacker in Heilsbronn legte am 2. d. den Weg von Heilsbronn nach Heidelberg per Velocipede in nicht ganz 6 Stunden zurück. — Das Projekt einer Rigibahn hat die Umwohner des Rigi in große Aufregung versetzt; das Bestreben, die Konkurrenzfähigkeit desjenigen Weges, für die sie sich zunächst interessiren, zu erhalten, hat eine Reihe verschiedener Bahn- und Straßenprojekte hervorgerufen. — Die jüngst durch die Blätter ergangene Mittheilung eines Mordgeständnisses des ehemaligen Gerichtsschreibers Nieß von Höxter wird nun in allen ihren Einzelnheiten als erdichtet bezeichnet.

(Gegen-Strike.) Das Strikefieber hat auch die Wirthe ergriffen! Aber in origineller Weise. Eine Kaffrau in Lausanne, bei welcher circa 40 Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen, hielt kürzlich folgende Anrede an ihre Gäste: „Ihr seid schlechte Zahler, wenn ihr Arbeit und Geld habt. Wie soll es werden, wenn ihr die Arbeit einstellt?! Ich erkläre euch also, ich schließe meine Pension für Jeden, der da strikel." Zwei andere Wirthe haben ihren Gästen eine ähnlich klingende Mittheilung gemacht.

(Sonderbar.) „Was jetzt für eine Menge Unglücksfälle mit Verbrennen der Frauenzimmer vorkommen — in der Kirche, im Theater, auf dem Balle, bei der Toilette, im Konzert, auf der Bühne, kurz, wo nur immer Damen hinkommen können. Sonderbar! Nur daß eine einzige in der Küchr verunglückt wärr, davon hab' ich noch nichts gelesen."

Die Frauen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zeigen sich, seitdem ihnen Präsident Grant eine Chance gegeben, ebenso ämtersüchtig wie das stärkere Geschlecht. Im Newyorker Zollamte sollen vier Frauen mit je 1200 Dollars jährlichem Gehalte angestellt werden, um zur Verhinderung von Schmuggelei Frauen, die von ausländischen Häfen ankommen, zu

Anzeigen.

Dinstag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
Privat-Impfung.
Dr. Fuchs.

An sämmtliche Mitglieder der Gewerks-Genossenschaften.

Die Mitglieder sämmtlicher Gewerks-Genossenschaften in Nürnberg und Fürth, als: „Metall- und Holzarbeiter, Zimmerleute, Schreiner, Schuhmacher, Buchbinder ꝛc.", werden ersucht, Sonntag den 6. Juni, Nachmittag 3 Uhr, in Doos zu einer gegenseitigen Besprechung recht zahlreich zu erscheinen.
Die Gewerks-Genossenschaft der Schreiner in Fürth.

Ziehung am 17. Juni:
Erster Haupt-Gewinn fl. 2000 Werth.
Niederster Gewinn fl. 5. Werth.
Ulmer Pferde-Loose,
per Stück 30 Kreuzer,
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Adlerstraße 190,
„ **C. G. Braungart** am Markt,
„ **A. Herzog**, Bindergasse,
„ **Hüttinger & Messerer**, Ludwigsstraße,
„ **Ludwig Kappelmeyer**, Ludwigsstraße,
„ **Knorr & Wegerle**, Gostenhof,
in der **C. H. Zeh**'schen Buchhdlg., Kaiserstraße,
„ „ **Exped. des Fränkischen Kuriers.**
„ „ **Exped. des Nürnberger Anzeigers,**
„ „ **Exped. des Plakat-Anzeigers,**
Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.
Verkauf der Loose **nur** bis zum
12. Juni.

Ungar. Waizenmehl
von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigstem Preis
Georg Backofen, Winklerstraße.

Gartenlaube in Gostenhof.
Das schönste Gärtchen in der Umgebung, mit Marmorkegelbahn, sehr gutes Versandbier, täglich zweimal frisch vom Felsenkeller, feinen und einfachen Mittagtisch, und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
H. Frank nebst Frau.

Auktion.
Am
Montag den 14. und Dinstag den 15. Juni l. J.,
und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage
jedesmal von früh 9 Uhr an,
werden im Hause des verlebten Herrn Verwalters Martin dahier nachfolgende, Gegenstände, als:
Porrellain, Gläser, Weißzeug, Leinen, Decken,
Betten, Kleider, Silber und Goldschmuck;
Möbeln, Hausgeräthe, Aktenschrank, Bilder, Uhren, Kochkasten, Küchengeschirr, verschiedene Werkzeuge, Makulatur, Brennholz, Bauholz, Latten und sehr viele andere Sachen, im Ganzen über 900 Nummern,
an Meistbietende gegen baare Bezahlung versteigert.
Bemerkt wird, daß am ersten Tage, soweit als thunlich, die im Absatz 1 verzeichneten Gegenstände zum Ausstrich kommen werden.
Obersteinbach, den 1. Juni 1869.
Die Martinischen Testaments-Exekutoren.

Donnerstag Abend wurden gelbe Handschuhe mit silbernen Kettchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben Marzplatz 226.

Digitized by Google

10. November 1869

stattfinden.

Dies wird Denjenigen, welche sich um die Stiftung bewerben wollen, mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß als

letzter Meldungstermin der 31. Juli curr. statutenmäßig festgesetzt ist.

Die Meldungen sind bei dem unterfertigten Comité-Vorstande einzureichen.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Der Vorstand des Comités für die Schillerstiftung der Stadt Nürnberg.

Stromer.

Bekanntmachung.

Nach letztwilliger Bestimmung der Kaufmannswittwe Frau Modlon Knauer und der Buchdruckereibesitzerin Fräulein Liselle Bieling dahier, vom 15. Sept. 1865, kommen am 14. August 1869 zwei Präbenden zu hundert Gulden an solche Mädchen zur Vertheilung, welche im hiesigen Rettungshause armer und verwahrloster Kinder auferzogen worden sind, sich durch einen tugendhaften, unbescholtenen Wandel und durch Dienen auszeichnen und sich zu verheirathen vorhaben, oder aber an solche Jungfrauen, welche ebenfalls im Rettungshause erzogen, dieselben Eigenschaften besitzen und vierzig Jahre alt sind.

Die Bewerberinnen um diese Stiftung haben sich

bis 15. Juli l. Jrs.

unter Vorzeigung eines beichtväterlichen Zeugnisses bei einem der unterzeichneten Inspektoren der benannten Anstalt zu melden.

Nürnberg, den 1. Juni 1869.

Carl v. Farster, Kfm. **Carl Kleinknecht**, Kfm.
Ferd Lösch, Pfarrer bei St. Aegidien.

Mobiliarversteigerung.

In der Nachlaßsache der Holzhändlerswittwe Kathorina Marie Sperber von Gostenhof versteigere ich als Verlassenschafts-Kommissär am

nächsten Dinstag, den 8. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Webermeisters Herrn Schlierf, Haus Nr. 101 zu Gostenhof,

verschiedene Haushaltungsgegenstände, Betten und Möbeln gegen sofortige Vorzahlung.

Nürnberg, den 3. Juni 1869.

Omeis, k. Notar.

TURN-VEREIN.

Bei der am 1. Juni d. Jrs. vorgenommenen 7. Ziehung der Turnhalle-Schuldscheine wurden folgende Nummern aus dem Rade genommen: 183. 216. 403. 584. 253. 500. 540. 37. 131. 135. 615. 788. 464. 404. 538.

Ferner sind nachstehende Nummern noch nicht erhoben Von der 5. Ziehung: 27. 88. 107. 128. 165. 227. 531b. 580. 628. 706.

Von der 6. Ziehung: 114. 193. 288. 318. 327. 440. 509. 655. 726

Die Auszahlung findet vom 5. Juni ab gegen Abgabe der **quittirten** Schuldscheine bei Goldarbeiter Herrn Carl Scharrer, wohnhaft in der innern Laufergasse, statt.

Bezüglich der zum 3. Male bekannt gegebenen, noch nicht erhobenen Nummern von der 5. Ziehung wird erinnert, daß deren Werthe satzungsgemäß zu Gunsten des Turnhalle-Anwesens verfallen, wenn dieselben nicht bis zum 30. Juni d. Jrs. erhoben werden.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Der Bau- und Verwaltungs-Ausschuß der Nürnberger Turnhalle.

Im Verlag von **Ferdinand Enke** in **Erlangen** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wallach, Dr. J. Das Leben des Menschen in seinen körperlichen Beziehungen. Für Gebildete dargestellt. 2. Aufl. fl. 8 geh. 1 Thlr. 14 Sgr. oder 2 fl 30 kr.

---

15 bis 20 Stück große leichte Kisten im guten Zustande sind zu verkaufen. Marienvorstadt Nr. 10.

Kreisgut Hilpoltstein.

Sonntag, den 20. Juni ...
Abends 6 Uhr,

dahier einzureichen.

Am

Montag, den 21. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

werden die Angebote im Beisein der allenfalls anwesenden Submittenten geöffnet.

Submittenten, welche voraussetzen müssen, daß sie der Verwaltung hinsichtlich ihrer Zahlungs- und Lieferungsfähigkeit unbekannt sind, haben sich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihrer Angebote durch entsprechendes, den Offerten beizulegendes Zeugniß über ihre Lieferungsfähigkeit auszuweisen.

Auch wird ausdrücklich bemerkt, daß sich jeder Lieferant die Anordnung einer allenfallsigen Mehr- oder Minderlieferung gefallen lassen muß, da der Bedarf im Voraus nicht genau bemessen werden kann.

Lichtenau, den 2. Juni 1869.

Kgl. Verwaltung der Gefangenanstalt.
Ludwig.

Am

Freitag, den 11. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

findet die **Monatsauktion** im Vergantungslokale des hiesigen Stadtgerichts statt.

Zur Versteigerung kommen: vollständige Betten, Bettstücke, Kleider, Möbeln, 1 Wanduhr, 1 Lodentisch, 1 kleine Partie Tabak und Cigarren ꝛc ꝛc.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Beck, k. Notar.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr

obere Krämersgasse 502, 2. Etage,

bei Herrn Paul Schneider, Fabrikant.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Wilh. Dressel.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er die Wirthschaft zum Lindwurm in der Spittlerthorstraße käuflich übernommen hat und Samstag den 5. Juni eröffnen wird. Für gutes Bier aus der Tucher'schen Brauerei ist bestens gesorgt, überhaupt soll es mein Bestreben sein, meine Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen. Ich erlaube mir daher meine werthe Nachbarschaft, Freunde und Bekannte, sowie das Gesammtpublikum höflichst einzuladen. Achtungsvoll zeichnet

Andreas Schmoll.

Nutzbringend für

Land- u. Ackerwirthe!!

Englischer

Futter-Rüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale lirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühkartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten, und mehrere hundert Wispels anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., und werden damit zwei Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 240 bis 260 Schäffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter ½ Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bleek in **Schwedt a. O.**

Franklrte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

---

billig vollzogen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahr

Perm. Maschinen-Ausstellung.
Scharrer & Co.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Reparaturen aller Art Uhren werden unter G rantie billigst und solid ausgeführt.

M. Meyer, Uhrmacher, 1035 Jakobsstraße.

Gefaßte Diamanten

in gewöhnlicher Hammer- und Hobelfassung empfie billigst **J. L. Heinrich Lang**,

St. Johannis, lange Zeile Nr. 83, Nürnberg.

Emser Pastillen

bereitet durch die königl. Brunnenverwaltung aus Salzen des Mineralwassers Bad Ems bei

Johs. Engelhard jun

nächst dem schönen Brunnen.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität besonders guter Façon, im Corsetten-Geschäft von

Babette Ganz, Tucherstraße,
Café Gansemännchen, 2. St.

Gebrannten Gyps

täglich frisch empfehlen billigst

Kindler & Co., Gypsmüh
in Erlangen am Bahnhof.

Hamburger und **Bremer Cigarren** in abgelager Waare empfiehlt **H. Grimm**,

der Fleischbank vis-à-vis

Herrn J. G. POPP,

practischer Zahnarzt,

in Wien Stadt, Bognergasse Nr 2.

Drahotusz, 3. Juni 1868.

Geehrter Herr!

Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung der Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die unübertroffen, überraschend heilsame Wirkung desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen Ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der mit einer vieljährigen, veralteten, bösartigen, hartnäckigen Mundkrankheit behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, für unheilbar gehalten wurde, mir schrieb, dass schon nach zwanzigtägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkliche Besserung zeigt, und das Zahnfleisch ein gesundes Aeussere darstellt.

Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre Anatherin-Zahnpasta erwähnen.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne

Ihr ergebener Diener

Josef Ritter v. Zawadzki.

Zu haben in Nürnberg in der **Paradies-Apotheke** (Hr Th Weigle).

Digitized by Google

Anfertigung von Situationsplänen, Nivellements, Kostenanschlägen jeder Art, Ausmessung und Abrechnung von Bauarbeiten, ferner Berechnung von Wasser-Quantitäten und Wasserkräften, bei Triebwerken, Wasserleitungen, Einrichtung von Ventilationen und Heizungen, dann als Sachverständiger in Baustreitigkeiten, in Streitfragen über Benützung des Wassers, Schätzung von Gebäuden, Abgabe von Gutachten und Ausarbeitung von technischen Informationen für die Herren Anwälte, auch ertheilt derselbe Aufschlüsse über zu verkaufende Bauplätze, Gebäude 2c. in jeder Lage und liefert Bauverzierungen zur innern und äußern Ausschmückung von Gebäuden zu billigen Preisen.

Im Verlag von **Ferdinand Enke** in **Erlangen** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nar. C. v., k. Ministerialrath. Das bayerische Gesetz über das Gewerbswesen vom 30. Jan. 1868. Mit Erläuterungen und den zum Vollzuge des Gesetzes dienenden königlichen Verordnungen, Ministerialentschließungen 2c. gr. 8. geh. 2 fl. 12 kr. (Im Anschluß zu dessen Erläuterungen des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt.)

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Jakobsstraße Nr. 49 in Nürnberg.

Aechter alter Cognac
in Original-Bouteillen und Etiquetten
2 Gulden die Flasche
bei **Johs. Engelhard jun.**
nächst dem schönen Brunnen.

Lommer's privilegirte Zahntinktur
aus dem kräftigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungsmittel bereitet, zur Erhaltung und Befestigung der Zähne.

Das Fläschchen zu 20 Kreuzer ist in der **Sternapotheke** in **Nürnberg** zu haben.

Haus- und Küchengeräthe
in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen bei
Chr. Meixner,
Eisen- und Metallwarenhandlung,
Karlsstraße 8 192.

Französischer Crystall-Leim,
zur direkten Anwendung, Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster 2c. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten, für Papier, Pappe, Holz 2c. ebenfalls sehr zweckdienlich, empfiehlt per Flacon à 9 und 18 kr.,

J. Herrmannstörfer,
Winklerstraße 8 74.

Ernst Meck
in Nürnberg
Fabrik feuerfester und diebessicherer Geldschränke,
mehrfach erprobt und versehen mit den neuesten Verbesserungen, die ich auf der Pariser Weltausstellung wahrnehmen konnte. Eleganter Schreibtischsatz, sowie Schreine mit feuerfesten Einlagen; Pfeiler, Kamine und Copyer-Spiegel; Gardinengallerien und Rosetten in allen Dessins; Bilders und Photographierahmen; Gold-, Politur- und weiß grundirte Leisten und ovale Rahmen.

Damenkörbchen,
ein Partie von circa **2000** Stück heller Qualität p. claust zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei **L. F. Gebhard**, Fleischbrücke 8 807 gegenüber der Fleischbank.

Cafe Tullnau.
Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl. Landwehr-Regimentsmusik.**

Die Strohhut-Fabrik
von **J. W. Leypoldt,**
Kaiserstraße L. Nr. 24,
empfiehlt ihr Lager in Herren- und Damen-Strohhüten zu **herabgesetzten Preisen.**
Elastische Rosshaar-Herrenhüte als Neuestes.
Waschhüte in 3—4 Tagen.

Avis für Damen.
Das Neueste und Eleganteste in Kleidern von den feinsten Stoffen für Damen und Kinder, sowie in Jacketts, Corsets, Unterröcken, Handschuhen, verkauft zum Selbstkostenpreis

Bis Ostern am weissen Thurm,
Eingang breite Gasse.

Dem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Nachricht, daß ich unter'n Heutigen mein Geschäft als Huhn erößnet habe: ich empfehle mich daher zur Anfertigung von neuen Osten aller Art, sowie ich Reparaturen an solchen auf's Beste besorge. Achtungsvoll empfiehlt sich **Pancraz Eisentraut**, Adlersgasse 1167.

Die Thon-, Chamotte- und Steinzeug-Waaren-Fabrik
von
Gebrüder Nordmann,
Treben und Hofselbach, bei Altenburg, i. S.,
empfiehlt ihre **Thonröhren & Gefäße**, in allen Dimensionen und Formen, für chemische, technische, und landwirthschaftliche Zwecke, **Essenköpfe, Pferdekrippen, Hunde-, Kuh- & Schweinetröge.**
Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Werkzeuge
für
Uhrmacher,
Gold- und Silberarbeiter,
Mechaniker,
Graveure,
Ciseleure,
Bildhauer 2c.
in reichster Auswahl und anerkannter, Güte empfiehlt
Carl Ebermeyer,
Uhrenfournituren- & Werkzeughandlung.
Ludwigstraße 1376, gegenüber der Kaserne in Nürnberg.

Für Gast- und Gartenwirthschaften
empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst
Karl Dürrzeuescker, Lauergasse 790.

Beachtenswerth!
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in **Kappel,** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Präparirtes Malz
zur Bereitung der Liebig'schen Kindersuppe, die beste und zuträglichste Nahrung für Kinder als Ersatz der Muttermilch, für in Folge von Verdauungsstörungen leidende, schwächliche Personen und Reconvalescenten
Die aus diesem Malz bereitete Suppe ist die einzige, welche von ihrem Erfinder, dem Geheimerath Freiherrn von Liebig begutachtet und empfohlen ist.
Die Schachtel mit 12 Loth für 12 Portionen Suppe 21 kr. und offen das Pfund 48 kr., Apotheke 86 kr., hält Lager für Nürnberg und Umgegend Herr Apotheker Rosenbauer, (Deutsch Apotheke). München, Lüdwigstraße Nr. 5/0.

O. Fachmayer.

!Rouleaux unter Fabrikpreis!
Eine große Partie Fensterrouleaux — ältere Muster — jedoch feiner Stoff, gute Ich à 8/4 breit à 48 kr., 7/4 breit à 1 fl.
A. Waaksschaffe.

Nr. 19. 20.
ausgezeichnete 1½/4kr.-Cigarren, Nr. 20 eine große volle Regalia, empfiehlt **Max Gräbner**
Nürnberg. am Spitalplatz.

Morgenstunden die neue Anlage an meinen gehöret ist. Einer im Namen mehrerer Bewohner des Maxplatzes.

Garten-Anwesen-Verkauf.
Es ist sofort aus freier Hand bei St. Johannis, Vorstadt von Nürnberg, gelegener Anwesen, genannt der Englische Garten, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, und besteht solches aus:
2 Wohnhäusern Nr. 88 und 89 mit Nebengebäude, zu 0,36 Dez., sowie
Hausgarten, 0,71 Dez., und besitzt Feuerkeller, Gas- und Wasserleitung.
Es kann dasselbe mit oder ohne Gastwirthschaftsrecht i. Einrichtung und Wirthschafts-Inventar übernommen werden, und würde sich sehr gut zur Anlage einer Fabrik eignen. Ein Theil des Kaufschillings kann darauf stehen bleiben. — Näheres unterr Kreuzgasse L. 2/1575.

Hausverkauf.
Ein 3flöckiges Mittelhaus mit Parterre und Hofraum nebst Pumpbrunnen und Keller mit dem daraufstehenden Waldrecht von 4 Klft. Holz, 3 Klft. Stock und 100 Wellen ist aus freier Hand zu verkaufen; doch ohne Unterhändler.

Eine im besten Betrieb stehende und mit frequenter Wirthschaft verbundene Bierbrauerei einer Fabrikstadt in nächster Nähe Nürnbergs, mit entsprechender Oekonomie, wird aus freier Hand verkauft. Anzahlung fl. 8000. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Für, nur 9000 fl. ist vor einem Thore dahier, **in gesunder, ganz rauchfreier Lage ein Anwesen** zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, mit 11 Zimmern, 10 Kammern, 3 hierzu gehörigen u. z. n. Dasselbe enthält mit Gärtchen und Hofraum 0,18 Dez., bietet eine reizende Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Näheres Füll 8 405. Partierre.

---

fl. 500 werden gegen sicherer Hypothek und Wechsel, gute Zinsen und einer jährlichen Abzahlung von mindestens fl. 100 sofort zu entlehnen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre M. B. Nr. 26 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Tüchtige Colporteure
sucht gegen hohe Provision
C. A. Hoffmann's Buchhandlung,
Bergstraße S 489.

Ein leistungsfähiges Haus wird auf den Reisen für Deutschland pro. ision sweise zu vertreten gesucht. Gefällige Offerten unter **U. B. 14.**

Tüchtige Möbeltapezier werden gesucht in der **Degelbrod'schen** Möbelfabrik.

Gesuch.
Ein gebildetes Mädchen von auswärts wünscht in einem hiesigen Laden eine Stelle. Dasselbe steht mehr auf gute Behandlung als größeres Salair. Gefällige Adressen beliebe man sub **K.** im Laden.

Ladnerin Gesuch.
Für ein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft wird zum bal igen Eintritt eine Ladnerin gesucht. Anfschrift von Zeugnissen erwünscht. Offerten unter K. durch die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Köchin, die schon längere Zeit in Herrschaftshäusern conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Gutes Salair und solide Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine auf 3 Personen bestehende Familie ohne Gegschaft sucht bis Lorenzi eine Wohnung mit 2 Zimmern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten. Näher 8 Weißergerbergasse 196, 1. Stock.

Ein höbsches Logis, 3 bis 4 heizbare Zimmer, wird sogleich oder Lorenzi zu miethen gesucht. 8 Nr. 247 Nägeleinsgäßchen.

Ein freundliches, hübsch möblirtes Zimmer ist sogleich oder 1. Juli zu vermiethen. Theresienplatz 602, 3. Stock.

Salzbachertreppe Nr. 53 ist der erste Stock mit schöner freier Aussicht, 4 heizbaren Zimmern, Küche, Mogdzimmer, Waschhaus, Holzlege, laufendes Wasser, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Digitized by Google

Neuestes.

Unsere seit Jahren in beliebt Taschenausgabe bei

Fahrplans

sämmtlicher bayerischer Bahnen, wohl Postanschlüssen, dann der Werra-Bahn,

ferner:

Abgang und Ankunft der Bahnzüge von und nach Nürnberg in Plakatformat,

ist erschienen, und ist erstere à 9 kr., letztere à 6 kr., zu beziehen durch

Nürnberg, 1. Juni 1869.

Wilh. Tümmel's Buchdruckerei.

(Bayaltjeltlicher.) Mein Beruf führt mich täglich viermal durch die Kaiserstraße, und wie vielen Andern, so kann es auch mir nicht völlig gleichgültig sein, daß dabei meine lieben Mitbürgerinnen in ihren stark trauen Diensten befinden. Ich gewahrte daher mit Freude den Beginnen, wenn auch nur auf beschränkter Strecke, das sehr tückenhafte alte Trottoir durch ein neues zu ersetzen. lange, recht lange währte es, bis sie mit dem langsamen Weg wieder vollendet waren, und recht froh war ich, nicht mehr länger auf die ganz nichtswürdige und mutterwarte schiefen gepflasterlosen Straße gefährdet zu sein. Mit kleine Druckchen Trottoir machte mir Freude, allein diese wurde nur zu bald durch große Steine und Schuttmassen, welche mitten auf demselben Hemmnissen der — hätte bald Etwas gesagt — thr unrecht behaupteten. Mitten auch das andere sich endlich, und ich konnte mir wieder sehr ich ein Rollsomeur vor, aber es ging nicht anders, ich mußte bemerken, daß derselbe seine Ueberreste zum Trottoirbau, in ganz unbefugte einzelne Stelle, da wo die Rinne sein sollte, thr barmlosen Opfern setzeten. Die gute — bemerkte darum Mehrt. Die Passiren lagen lange, ich weiß die Zahl der Tage nicht, bei den Anwohnenden waren sie natürlich zu erfragen. — Wie gesagt, ich will nicht weiter unterbreiten gehemmt bestritt worden und das mit Recht. Was ist nun aber Unrecht?! — Immer länger konnte ich meine wirthschaftlichen Beobachtungen fortsetzen, aber Einen konnte ich nicht erleben, nämlich, daß endlich den jammervollen Zustand ein Ende und sich legten Jedermann öffentlich zu den gebührenden Lobeserhebungen ruf: nur immer langsam voran aber sicher und, bewogen sichte. Daß lange Liegenbleiben der Hindernisse, sowie der jähe tiefe Abgrund längs des Trottoirs hielt mich selbst davon, daß auch Einem sie sich gehen sollte, mit möglichkeit bereinst das Pflaster früher gelegt werden hätte; aber es vergingen mehrere Tage, ja es waren vielleicht Wochen; endlich bemerkte ich Morgens auch das, als man noch nichts Böses dachte, einen Sand- und einige Steinhaufen, und zwar, in der frequenten Kaiserstraße, bei Pflasterer Nun konnte es also losgehen. Aber das war gerade das Böse, an das Niemand dachte Man ging damit um, eine ziemlich tiefe Eisenbetrinne herzustellen! Gewiß und breiter Rothboden schritt mit schwerbeladener Geschwindigkeit vorwärts, warum auch Ein mit derartigen Sachen in so frequenter Straße, aber Gott bei Leibe, bisweilen war die Langsamkeit der Stadt wieder Etwas nicht; denn man hatte — Wochen — Pflasterer Rinne bereitet ist, wirb der Geschäft gehoben, das genauhoh einfache Pflaster trotz der Rinne zu erlegen, und sich möchte man glauben, es hätte auch hier das germanische Naturell, das Alten zu ehren, gesiegt. Die provisorische Rinne wird wieder aufgerissen, und man fängt endlich an zu, wie es vor Wochen hätte geschehen sollen. — Noch bin ich nicht ganz zu Ende. Auch die Neugierigen sind nicht naturgemäß die große Frequenz der Straße auf die bessere des Neumes beschränkt, und wer sollte daher glauben dort häufiger Gänge, Gefährte, der Neugierigen sind Leistungen Raum durch Schutt- und Steinhaufen nicht überfüllt noch mehr zu sorgen. Dem Kommerzien Gut Haufen lagen noch auf dem alten Theil des Pflasters Der freie Raum für's Fußwerk betrug 4 bis 4 Fuß

Nürnberg, den 3. Juni Abends.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in **Stuttgart,**

Lieferanten bei kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen,

zu haben in **Nürnberg** bei:

Wilh. Geuchtgt,
F. L. Mayr, Conditor, Museumsbrücke,
F. Schuermann, Conditor,
H. Maier, Conditor,
M. Gürster, Kaufmann in Gostenhof,
F. Weigand, Conditor,
J. B. Fischer,

in **Fürth** bei:

G. C. Kißtelt,
J. Lüblein, Conditor,
Th. Epohn,
Friedr. Wollher und
C. Dietz, Kaufmann,

in **Erlangen** bei:

Wm. Rüdel, Conditor.

Zur Beachtung.

Getragene Herren- und Damenkleider (ganz und zerissen) werden schön und billig gefärbt bei

K. Bachrig, Färber, Luchersstraße 8 Nr. 1131 neue 21.

Wilh. Heubner, Buchbinder,

Tuchersstraße 8 1135,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbinderarbeiten und sichert bei solider Bedienung reelle und billige Preise.

Für Brauereien.

Die Unterzeichneten empfehlen ihre neu verbesserten, patentirten und vom königlichen Finanzministerium geprüften und genehmigten

Malzschrotmühlen mit Meßapparat.

Diese Mühlen und besonders die neuen Meßapparate zeichnen sich bei solider Ausführung durch größtmögliche Einfachheit der Konstruktion vortheilhaft aus, und sind die Leistungen derselben anerkannt vorzüglich. Die Einfachheit der Construction ermöglicht es auch, die Preise der Apparate gegenüber den bisherigen wesentlich billiger zu stellen.

Das Mehgefäß ist so eingerichtet, daß dasselbe ohne weitere Kosten, bloß durch Umdrehen einer Mutter von ½, resp. ¼ oder ¼ Metzen auf 20 resp. auf 10 oder 5 Liter gemacht werden kann, sodaß die neue Maaß- und Gewichtsordnung in ausgiebigstem Betrieb zur Anwendung kommen kann.

Zeichnungen und Preiscourante hierüber übersenden wir auf frankirte Anfragen gratis.

Ein Musterapparat, besonders für kleinere Brauereien und zum Betrieb durch Göpel geeignet ist in unserer Fabrik zur Ansicht aufgestellt.

Wir übernehmen die Anlagen ganzer Brauerei-Einrichtungen und liefern sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Maschinen und Apparate, als: **„Maischmaschinen, Pumpen, Malzquetschen, Aufzüge, Exhaustoren, Dampfpumpen, Kühlen, Darren** ꝛc. ꝛc.“

Jugleich empfehlen wir uns auch zur Lieferung anderer in unserer Fabrik gefertigter Maschinen, als:

„Rotirender Excenter-Pumpenschwingen von bewährtester Construktion, hydraulische Motoren, Mühlwerke, Butter- und Hirsestämpfen, Transmissionen, Pumpwerke, Wasserleitungen, hydraulische und andere Pressen, Krahnen, landwirthschaftliche Maschinen ꝛc. ꝛc.“ und sichern prompte und solide Ausführung unter Garantie bei billigen Preisen zu.

Krell & Hähnerkopf, Maschinenfabrik in Nürnberg.

Bienen-Schmalz!

von **C. Gschnitzer** in München,

per Topf 24 kr.

Dasselbe, für alle zugänglichen Wunden, Geschwüre und Hautkrankheiten unentbehrlich, ist auch den heilsamen Essenz der Thier- und Pflanzenkörper entnommen, hat die Kraft, den Schmerz zu lindern und vollständig zu beseitigen, sowie die Heilung sicher und schnell herbeizuführen.

Depot befindet sich Niederlagen:

in **Nürnberg: Paradiesapotheke** und bei nachstehenden Herren Apothekern Mittelfrankens,

in **Beitgreiet** bei Apotheker **Lehmann,**
in **Gunzenhausen G. Leuchs,**
in **Rothenburg a. T. W. Mayer,**
in **Schwabach G. Kretsch,**
in **Ansbach Fr. Jergius.**

Aechte Wagenschmiere ist zu haben in Schachteln am Schauben bei den Schlichhändlern.

Geschäfts- und Waarenlager-Verkauf.

Ein Wollenwaarenlager, Galanterie- und Kupferstecher-Geschäft habend mit bedeutender Lohnarbeitierung und allen Vorrüthen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, sofort zu übernehmen und kann auch gleich der Laden mit übernommen werden. Näheres durch

Christian Hirter, Geyer,
L. Nr. 875 a am Hallplatz in Nürnberg.

Anzeige.

Ein ganz schönes, gut erhaltenes einfaches Eisenbahnwaarenfuhrwerk, sowie ein ganz neues noch Zugvieh, jedes mit den schönsten neuesten Lokomotiven versehen, sind sofort zu den billigsten Preise zu verkaufen. Nähres in der Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

Zwischen zwei Bahnhöfen an einer Hauptstraße ist ein im besten Betrieb stehendes Spezerei- u. Produkten-Geschäft wegen Domizilveränderung sofort abzugeben. Anzahlung ca. 4000 fl. Anfragen unter A. A. Nr. 100 befördert die Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Vor einem der belebtesten Thore der Stadt ist ein großes massives Gebäude, welches sich zum besten zur Anlage einer Fabrik oder zu Lager-Räumen eignen würde und welches sich gegen Hofraum und Garten anschließen, bei sehr geringer Anzahlung und liberalen Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter der Adresse E C Nr. 101 besorgt die Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

In der Nähe des Kanalhafens ist ein größeres Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Lagerhaus, Hofraum und Garten, zu billigem Preise zu verkaufen. Anzahlung sehr mäßig, und könnte der größte Theil des Kaufschillings dauernd stehen bleiben.

Gefällige Anfragen unter Chiffre W. T. Z. sind bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Bauplatz mit Garten,

44 Dezimalen, vor dem Laufererthor Nr. 163b ist zu verkaufen. Näheres bei Julius Rabbow.

Ein großes Sopha, 1 doppelter Schrank, 1 Bett werden 8 32,469a Partere, oberer Schmidtg., verkauft.

Ein schönes Sopha, 6 Sessel, Servirtr., Kommode, Tisch, ein Spiegel, 6 Nahrstühle sind billig zu verkaufen. Neugasse 8 1237, 1. Stock.

Altes Zinn wird gekauft in L. 58 Breitgasse.

Alteisenstämme zum Verarbeiten werden zu kaufen gesucht bei J. Preiß, Burgstraße 533 11.

Pachts-Gesuch.

Eine Wirthschaft in einem Städtchen oder auch auf dem Lande wird von cautionsfähigen, zur Wirthschaft geeigneten Leuten sogleich oder auf das nächste Ziel zu pachten gesucht.

Ein junger Commis mit schöner Handschrift, der doppelten Buchhaltung und aller Comptoirarbeiten mächtig, findet sogleich in einem hiesigen Engros-Geschäfte annehmbare Stellung. Offerten sub C. F. Nr. 27 an die E. d. Bl.

In der **Kreisirren-Anstalt Erlangen** etablirten sich **Bärterfrauen.** Lohn neben freier Verpflegung im Anstaltsgebäude monatlich 7 Gulden, später steigend, nach mehrjährigen Dienste bis zu 10 fl. Die Anmeldung geschieht persönlich unter Vorlage von Zeugnissen bei dem Vorstand der Anstalt.

Es sucht

ein professionirter Kavallerie-Unteroffizier, gebildet, auf den man sich hinsichtlich des Fleißes, der Nüchternheit, Treue und Pünktlichkeit in jeder Beziehung verlassen kann, eine Stelle als Aufseher, Hausmeister, Portier oder sonst ein anständiges Unterkommen. Gefällige Selbstgefälligkeit gütigst unter Chiffre Z. an sämmtliche Arbeiten sehr verwendbar. Eintritt sofort. Caution kann geleistet werden. Gefällige Offerten unter A. B. C. an die E. d. Bl.

Ein mit allen nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann sofort als Handlungslehrling in einem hiesigen En gros-Geschäft eintreten. — Offerten wolle man unter O. H. Nr. 44 in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Zwei gute Schreinergesellen finden Beschäftigung bei F. Höfler, Jakobsplatz L. 1280.

Ein routinirter Restaurateßhefe, militairfrei, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht. Offerten beliebe man unter Angabe der näheren Bedingungen unter A. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein braver junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird gegen Kost- und Logirvergütung per Juli, August, in eine Kolonialwaaren-, Eisenwaaren- und Tabak-Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten sub F. L. beliebt die Exp. d. Bl.

Einem erfahrenen Commis könnte wöchentlich wiederkehrende einfache Arbeit zur Besichtigung im Hause gehalten in einem Kurzwaarengeschäfte gegeben werden. Offerten franco H. M. M. durch die E. d. Bl.

Bei Michaelis **J. Förster,** äußere Laufergasse, kann ein Lehrling eintreten.

Zur Uebernahme wird ein Lehrling gesucht.

Zur Gerberarbeiterei wird ein Lehrling gesucht. Langegasse 8 1274.

2 – 3 Giesserinnen werden zu dauernder Beschäftigung gesucht; auch können junge Mädchen das Gießen erlernen. **S. 333.**

Eine Laduerin

für ein Spezereigeschäft wird gesucht, welche nebenbei auch in häuslichen Arbeiten und Nähen die Hausfrauen unterstützen kann. Anmeldungen unter Chiffre N. Nr. 20 poste restante Erlangen.

Miets-Gesuch.

Auf Ziel Allerheiligen wird ein großes Parterre-Logis, oder auch ein kleineres nebst ersten Stock, äußerhalb der Stadtthore gelegen, zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten sind bei der Exp. d. Bl. unter N. H. Nr. 10 zu hinterlegen.

Für mein Engros-Lager suche ich passende Parterre-Räumlichkeiten zu miethen.

J. Rau am Lauferschlagthurm.

Wohnung zu vermiethen.

Bis Ziel Lorenzi ist in 8 Nr. 486a am Albrecht Dürerplatz per 2. Stock eine saubre solide Familie zu vermiethen. Nähere L. 765.

Garten-Wohnung zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, Vorderhaus, Küche, Kammer, sogleich oder Ziel Lorenzi. Bucherstraße 138.

In schöner Lage mitten in der Stadt ist eine große Wohnung 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Es ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Häringsmarkt 8 977, 3. Stock.

Ein Parterre-Logement mit Nebenzimmer ist zu vermiethen. L 58 Breitgasse.

Ein einfach möblirtes, aber sehr freundliches Zimmer mit Bett ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. Nähered L. 1213 Jakobsstraße.

Eine leere Kammer ist zu vermiethen. Jakobstraße L. Nr. 1213.

Druck der **W. Tümmel'schen Offizin** in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 444 am Hauptmarkt

... in die nächst ...ständen.

Morgan wird in der „Nfch. Z." darüber Beschwerde geführt, daß laut bei der jüngsten Freilassungsprozession die Beamten nicht — wie früher — unmittelbar nach dem Sanktifikmum gehen dursten, wahrscheinlich als Kirchenbuße, die man ihnen für ihre bei der Landtagswahl begangenen liberalen Sünden auferlegte; auch die unschuldigen Kommunionkinder zur Firstfeier nicht mitwirken, weil dieselben durch liberale Schüsse entweicht wurden. (Die Kanonen werden sich daraus kaum etwas gemacht haben, und die Beamten hätten sich die Zurücksetzung — wenn man einer solchen in Dingen, bei denen von keinem Kanonenschusse die Rede sein soll, überhaupt sprechen darf — gewiß gerne ersparen können, wenn sie einfach weggeblieben wären.)

— Aus „ihm Kahlgrunde" wird demselben Blatte geschrieben: „Unsere Herren sahen fort, vom Abele der Kanzel herunter auf die liberalen wacker losgeschlagen. Eine am 30. Mai in der Kirche zu C. gehaltene neuartige Rede hat wieder einen fast unübertrefflichen Betrag geliefert. Nachdem der Prediger übergegend nachgewiesen, daß dem Priester allein, weil er Gottes Stelle auf Erden vertrete, die höchste Ehre gebühre, daß aber die Welt erfüllt sei von Verachtung und Spott gegen ihn, es so weit gebracht, daß man unbarmherzigen Wüsten in Schafspelzen, die Gott verdrohnen und die Priester beschimpfen, bereits in den stillen Thälern zujauche, daß man die Priester sogar „Schwarze" nenne, meinte er endlich: „Wo sind es nicht alle, liebe Pfarrkinder, nur ein klein wingig Häuflein gehört zu jenen Frechen der Priester; — ja glaubt wir, diese geheimen Gesellschaften gehen darauf aus, Euch die Religion und den Glauben an Gott aus dem Herzen zu reißen und (leise! hört!) es dahin zu bringen, daß Eigenthum ernenden als Diebstahl und Vernehmen festgen als Verbrechen betrachtet wird."

Kattenburg, 1. Juni. Vorgestern Abend ist der Bischofsverweser von Freiburg, Dr. Lothar Kübel, dahier angelangt, um auf Einund noch von dem Bischof Joseph aufgestellten Clerikern ihre Weihe zu ertheilen. Einladung den Alumnen des Seminars die Weihe des Subdiakonats und Diakonats zu ertheilen.

Karlsruhe, 3. Juni. Die Eindeutung der Stände ist auf Anfang September zugesagt. So viel bis jetzt bekannt, sind 21 Abgeordnete zu wählen, zwar unter oct in den Städten Mannheim, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe, Baden, Konstanz. — Als offiziell bezeichnen: Vorlagen auf dem Verfassungs- und Verwaltungsgebiet sind vorläufig ausführen: Verwaltung, Erweiterung des Wahlrechts, ständige Inspektion; Übersicht der Ausschußsitzungen für die Gemeindeverwaltung.

Berlin, 3. Juni. Die bisher will der oberen Presseleitung, sowie mit der speziellen Redaktion des Sonderfall — die Volksschulfrage in den neuen Provinzen im Sinne der preuß. Verf.-Urk., Art. 23, als Verwaltungsbesuche erfährt, die daher auch ohne Einschränkung den Vorschriften des Disciplinargesetzes für nicht-richterliche Beamte vom 21. Juli 1852 unterliegen.

⁂ **Berlin**, 4. Juni. Die Anhänger der bayerischen Fortschrittspartei im Zollparlament werden sich nicht der Fortschrittspartei anschließen, sondern wieder für sich bleiben.

— Das sächsische protestantische Konsistorium hat wahrscheinlich als Repressalie gegen Anordnungen der katholischen Kirche — verfügt, daß künftig das Aufgebot derjenigen Brautpaare, von welchen der evangelische Bräutigam einer katholischen Braut den Übertritt zu ihrer Religion gegeben hat, oder katholischen Religion ergehen zu lassen, abgeordnet vorgenommen und demselben folgender Wunsch angefügt wird: „Da bei Schließung dieser Ehe der evangelische Bräutigam durch das Versprechen oder den Geschluß, sämmtliche Kinder, welche in derselben geboren werden, der katholischen Kirche zuzuführen, sich der Verletzung der Treue gegen seine Kirche und der Verletzung des evangelischen Glaubens schuldig gemacht hat, so bitten wir Gott, daß er ihn durch seinen Geist zur ernsten Erkenntniß seiner Schuld und seines Unrechts von seinen Irrwegen führen möge, damit er bis dem heiligen Ehestande verheirateten Segens theilhaftig werde."

Reichenbach, 31. Mai. Der Baptistenprediger Knappe wurde zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, weil er während einer Gottesdienstzeit Katholiken verhetzte, in welchen Angriffe auf die römisch-katholische Kirche gefunden wurden. Den Angeklagten trat ferner eine Geldstrafe event. fünftägige Gefängnißstrafe wegen Beleidigung des Untersuchungsrichters.

Frankfurt, 4. Juni. In der am Dienstage in Sachsenhausen abgehaltenen Lassallennischen Arbeiterversammlung wurde beschlossen: 1) Bezüglich der Organisation des allg. deutschen Arbeiterschaftsverbands: „Es ist die unrasche und heilige Pflicht eines jeden Arbeiters sich dem Bunde der Arbeiterpartei gegen die Willkür des Kapitals führt, durch Beitritt zur Organisation, das heißt durch Beitritt zu den Vereinigungen der Arbeiterpartei und auf jede andere Art zu unterstützen." — 2) Bezüglich der Verdächtigungen, welchen die Partei durch Schweitzer (Bourgeoisie, Fortschrittler und vornehmlich die Nationalliberalen) ausgesetzt sein will: „Wir sind die ganze Arbeiterpartei betrachten mit mitleidigem Lächeln die zwecklosen Anstrengungen unserer Gegner, dasjenige von unserer Partei zu lügen und zu verdrehen, was sie allein in hohem Grade sind, nämlich Reaktionäre." — 3) Bezüglich der internationalen Arbeiterbewegung gegenüber dem Militarismus: „Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der Kampf des arbeitenden Volkes — soll er die Menschenhergens, nicht Produktionen, die laut, frei und duftig blühen, wenn sie auch noch so kunstvoll „verfertigt" wären — solche wirkliche Gedichte, die sind selten!

Ich spreche von den bei Cotta erschienenen Gedichten von Martin Greif, welche wir erst heute in die Hand gekommen sind.

Martin Greif ist ein echter neuer Dichter!

Stolzen, mächtigere Klänge sind der Harfe deutscher Sänger entglitten, nicht oft aber tiefere, innigere Herzenslaute. Man liest diese durch die Einfachheit des Tones oft an Volkslieder erinnernden Gedichte, wie man „de Knaben Wunderhorn", von man Uhland und Eichendorf liest, man liest sie mit dem Herzen!

Da ist Form und Inhalt ein harmonisches Ganzes.

Nicht überladung tadelnde, aber immer maßes, tadellose Poesie.

Ist doch auch im Frühling nicht jede Blume gleich entwickelt, ist doch manche vom Sturm entblättert, manche vom Wurm benagt — aber es sind doch Blumen und das Ganze ist doch Frühling.

Wer einen Begleiter durch Wald und Feld sucht, auf einsamen oder fröhlichen Frühlingswegen, wer einen süßen Liebchen in duftiger Rosenlaube noch duftigere Rede vorlesen will, wer das Schöne um seiner selbst willen liebt und „nimmt, wo er es findet", sei es in der reichen blühenden Aehren-Natur, sei es in der nicht minder reichen und blütterentreibenden Natur des Menschenherzens, dem seien diese Lieder warm empfohlen.

Weit sind sie zu finden wäre? Ohne Zweifel manches. Aber Volkslieder kristisiert man nicht und bei Herzenserzießungen, denen die Unmittelbarkeit an die Stirne geschrieben steht, kann man nicht um die Länge und Kürze einer Silbe mäkeln.

Martin Greif hat nicht an die Herren Kritiker und Recensenten appellirt, er hat seine Lieder Hirten, Jägern, Wanderburschen, „denen Kriegsvolk und Matrosen", dem Manne Mägdlein gewidmet und das deucht mir, sind die einzigen competenten Richter in dieser Sache.

Daß sie die Lieder singen und liebgewinnen, das ist die einzige Genugthuung, die ein Dichter wie Martin Greif, sich wünschen kann und weil das deutsche Volk ächter Poesie noch nie sich verschlossen hat, so zweifeln wir nicht, daß dieser schönste Erfolg unserem Dichter zu Theil werden wird.

W. H. **Gedichte von Martin Greif.**

Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Es ist Frühling draußen.") Ein reicher, voller Frühling! Die Bäume prangen im Blüthenschmucke, die Lüfte wehen so lau und segenschwere Wolken ziehen am Himmel. Kaum ist es gut, durch die goldgrünen Aehren zu schwelgen oder in den süßen Buchenwäldern träumend hehen und Maiglöckchen, Veilchen und Waldmeister zum Strauß binden. Aber eines fehlt in all' den Lieben und Herrlichkeiten noch in der Natur, eines fehlt in der schönen voll'n Menschenherz saugen und an dem Farben- und Formenreichthum eines frühlingsfrischen, reich begnaden Gemüthes sich erfreuen.

Die ächte Poesie ist nicht neu und bleibend, sie ist alt, uralt, wie das Menschengeschlecht, wie die Welt. Aber sie ist auch jung, ewig jung, wie der Geist der Menschheit, und wie die Natur.

„Gleich, die gleiche Herzensmähre,
„Ohne die kein Sänger wäre;
„Die so bang und oft so trübe,
„Euch erzählt vom Leid der Liebe,
„Von dem Weh bei aller Wonne,
„Von den Wallen um die Sonne,
„Auch die Vöglein und der Mai,
„Kurz, das Alte kommt herbei!"**)

Die tiefste Blüthe, die wir dieser Frühling gebracht, ist das Büchlein, das vor mir liegt.

Es ist ein gediegener unschätzbarer Schatz — es ist ein Büchlein „Gedichte"!

Ein neuer Band Gedichte! ein goldener, unbezahlbarer Schatz? Sonderbarer Schwärmer! Sieh' die Auslagen unserer Buchhandlungen, lies die Ankündigungen und Kataloge derselben, — bringt nicht fast jeder Tag einen neuen Band ästhetischer Gedichte?

Wohl, aber wirkliche Gedichte? Gedichte, die man im Frühling, mitten in der blühenden Natur lesen und daraus sich freuen kann, ächte, wirkliche Blüthen des

*) Der Artikel wurde bereits vor mehreren Wochen geschrieben. D. R.

**) Aus dem „Vorgesang" der Gedichte von Martin Greif.

Digitized by Google

Dänemark.

Die Vermählung des Kronprinzen Friedrich vom Dänemark mit der Prinzessin Luise von Schweden ist auf den 28. Juli festgesetzt.

Amerika.

Auf einer in Memphis, Ver. Staaten, jüngst abgehaltenen Handels-Konvention wurde der Beschluß gefaßt, behufs Verbindung des Golfs von Mexiko und des Mississippi-Thales mit dem Stillen Weltmeere, den sofortigen Bau einer Süd-Pacific-Eisenbahn, — ferner zum Zweck der Sicherung des Handels mit Europa die Einrichtung neuer Dampfer-Linien von den verschiedenen südlichen Häfen nach Mögtichkeit zu fördern. — Die „New-York Tribune“ spricht vorerst Schluß von dem ersteren Projekt aus, erklärt, zwei weitere Eisenbahnen nach dem Eisfreien Ocean seien Bedürfniß für Amerika, und das Blatt hofft, die neuen Wohnen würden mit derselben Schnelligkeit gebaut werden, als die eben vollendete Hauptbahn.

Vermischtes.

* (Mikerl.) Nach den statistischen Nachweisen der Londoner Seeversicherungsgesellschaft „Lloyd“ gingen im vorigen Jahre im Ganzen 1813 Segel- und 96 Dampfschiffe total verloren; Seeunfälle überhaupt hatten 8608 Segel- und 202 Dampfschiffen zu; Menschenverlusten gingen 1118 zu Grunde. — Die von König Karl von Schweden erfundene Karrenbüchse, mit der man Granaten, Granatkartätschen und Kartätschen schießen kann, soll sich bei einem Vergleichsschießen gegen die Gattlings-Revolverkanone und die schwedischen Feldgeschütze sehr bewährt haben. Der Erfinder des Tremeskor und Umgegend ein Gewitter mit Hagelschlag heftig gehaust; die Weingärten liegen total verschlagen; an Fensterscheiben sind nicht weniger als 25—30,000 zertrümmert. — Bei Mojacs wurden jüngst auf einem Maulthier befindliche Mädchen vom Blitz erschlagen, drei andere verwundet.

London, 3. Juni. Der Bojar zum Besuch des deutschen Hospitals in London wurde gestern unter ungewöhnlicher Theilnahme von Seiten eines sahlreichen Publikums eröffnet. Das Gedränge war so groß, daß sogar der Verkauf dadurch einigermaßen beeinträchtigt wurde. Nichtsdestoweniger wurden zahlreiche Einkäufe gemacht, namentlich in den Buden, wo die Prinzessin Teck unter Assistenz einer Schaar hoher Damen Alles von höchsten Preise, die Gräfin Bernstorff und die Baronin Stockmar, Cook den Verkauf leiteten, darunter ansehnliche für Rechnung des Prinzen und der Prinzessin von Wales und des Herzogs und der Herzogin von Cambridge. Gegen Abend bemerkte man in einiger der Buden eine recht auffallende Ebbe in dem Vorrath der zum Verkauf gestellten Gegenstände.

Die Ausgrabungen in Herculanum, sagt das Giornale di Napoli, sind in Folge der vom Könige von Italien neuerdings wieder angewiesenen 30,000 Fr. wieder aufgenommen, und man hat einen großen Saal entdeckt, der als Küche benutzt worden sein muß. Es sind da noch Waschbecken und Wasserleitungen Spuren vor, 14 Baden von verschiedener Größe, ein Kandelaber, eine Lampe, mehrere Schüsseln von Glas und gebrannter Erde, eine Statuette mit einem Faun (von Marmor) und zwei zerbrochene Tische, der eine von Marmor, der andere von Schiefer. Diese Gegenstände were den demnächst nach dem Museum von Neapel übergestellt werden.

Statistische Nachweisungen über das unselige Laster der Trunksucht führen die Zahl deren Opfer in den verschiedenen Ländern also an: In England übtet das Uebermaß im Trinken, der Mittelzahl nach angenommen, jährlich 50,000 Menschen, worunter 12,000 weiblichen Geschlechts. Deutschland folgt alsdann mit 40,000 Opfern nach. In Rußland zählt man nur 10,000, in Belgien 4000 und in Frankreich 1500. Die Nation aber, welche der Mäßigkeit der alkoholischen Getränke am ärgsten treibt, sind die Amerikaner. Nach der von Dr. Everett verfaßten Statistik rechnet man 500,000 Personen in den Vereinigten Staaten, welche in dem Zeitraume von 8 Jahren an den Folgen der Trunksucht zu Grunde gegangen sind.

Lokal feine Polizei muß werden kann, entfernte sich derselbe, erkundigte seinem im Vorplatze stehenden Chef, und dieser stürzte gleich in's Zimmer und schrie: „Ich bin Polizeirath, ich habe hier Polizei zu bieten, und wenn die Feuerwehre mir Gewaltthätigkeiten anthun, so muß mich Kommando gegen dieselben werden“. — Ein weiterer gröblicher Insulten zu vermeiden, sügte sich die noch auf ca. 6 Personen bestehende Gesellschaft, und verließ das Lokal. Es fragt sich nun: Hat ein magistratischer Polizeibeamte das Recht, in seinen Dienstkoale Polizeistunde zu bieten, und — wenn er dieß befugt ist — hat er seine Dienststunden auch in einer andern Weise, oder höflich und artig in Anspruch zu bringen? — Anstatt von Seite des Magistrats die Feuerwehr, die, wie schon bemerkt, nur aus ostständigen Elementen zusammengesetzt ist, in jeder Beziehung zu unterstützen, so muß man sagen das gerade das Gegentheil eine so tieftrauende Beleidigung sich gefallen lassen mußte.

§ **Würzburg**, 4. Juni. Gestern Nachmittags wurden am Exerzierplatz 2 Pferde des Hofkutschers Bader dadurch scheu, daß ein Schlosser mit Schießen sich knallen that, sprengten quer über den Exerzierplatz, und warfen die Chaise um, wobei eine fahrende Altere Dame lebensgefährlich verletzt wurde.

(**Schwurgericht.**) Augsburg: Gastwirth J. M. Gänßer von Augsburg, Diebstahl und Landstreicherei. A. Thaler von Oberhausen, Theilnahme hieran (es handelte sich dabei um Kauf eines Wirthschaftsantwesens und theilweise Bezahlung desselben durch eine notorisch schlechte „Hypothek“). Freisprud; Amberg: Bäcker J. Hubr wegen Verlassung seiner Frau, Diebstahl, resp. Theilnahme hieran; 1 J. Zuchthaus — 6 Tage Gefängniß; Dienstmagd K. Pröbster von Berngau, Diebstahl, 5 J. Zuchthaus; — Würzburg: Schuhmacher R. Sopp von Kappertshausen, auch Verbrechen des Wuchertreibens zu wiederholtester Malluß und zwei Bettelorden; 8 J. Zuchthaus; Dienstmagd Barbara Büttnersohn S. Tröster von Lembach, Todtschlag (er erschoß einen ihm wegen eines Liebesverhältnisses thätlich angreifenden Burschen), 1 J. Gefängniß.

Bei der Bruteisbach, Landg. Bischofsh., wurde am 31. Mai ein Bauernknecht von zwei Bauernburschen erschlagen; die Thäter sind bekannt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 5. Juni. (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Die Lust an allen ausländischen Märkten zu Beginn der Woche eingetretene Besserung verstellte auch hier und Preise Nürnberg nicht und brachte etwas lebhafteres Geschäft zu Wege. Die günstigere Stimmung erhält sich auch bis heute noch und Nachfrage hat zugenommen, konnte jedoch keine genügende Befriedigung finden, da von hierländischem Produkte wenig und hauptsächlich nur geringere Sorten angebracht waren, während ungarische Waare wegen der verstandig gesteigerten Forderung der Eigner nicht zum Geschäfte führen konnten. Hierländischer Weizen wurde mit 17½ bis 18 fl. per Schaffel, 17—17½ fl. nach Qualität per 300 Pfd. bezahlt, ungar. Weizen 17 fl. 10 kr. bis 19 fl. per 300 Pfd. Hoher Roggen 13½ bis 14 fl. per 300 Pfd.; Gerste 12, 13 u. 14 fl. per Schäffel; Hober bleibt gesucht und erlangte 8½ bis 9½ fl. per Schäffel. — Angeboten: Erbsen per 100 Pfd. 6 fl.; Frankenzwiebsgen 9 fl. per b. Ctr.; Prima amerikanisch Kernmehl im Fäß 16 fl., do. in Kisten 9½ fl., do. deutsches Petroleum in Faß 15½ fl., do. rohes Rüböl 27 fl., do. Lampenöl 27½ fl., entsäuertes Lampenöl (Maschinenöl) 29 fl., do. pugi. Farbeöl 36 fl., do. Baumöl 17½ Tara 22 fl., do. Leinöl 25 und Mohnöl 23½ fl., do. Steinöl 25½ fl., do. Mohnöl 43—44 fl., do. Sesamöl 36 fl., do. Leinsaug. Terpentinöl 22 fl., do. polnisches Terpentinöl 17½ fl. per 100 Pfd. bayr.

Nürnberg, 5. Juni. (Hopfenbericht. A. H. J.) Ueber den Stand der Pflanzungen lauten die Berichte nicht besser, die Reben sind überall schwach, besonders in England und Belgien noch sehr zurück. Das Geschäft ist ziemlich beschränkt. Die Stimmung und Nachfrage in Brauerkundschaft jedoch anhaltend gut, da Eigner in Anbetracht der theilweise gedrumten Sager auf höhere Preise halten, gegen 2—4 fl. mehr forderm, mitunter auch erhalten. Der Wochenverkehr war geringer als in den Vorwochen und wird kaum 150 Ballen sein. Bei der Bitterung der Blütezeit [illegible] sprach man sich für Einführung der Zuckerfabrikatrose aus und ersuchte den Vorsitzenden, Frhrn. v. Soden-berg, beim Bollparlament in Berlin für die Fabrikat-Feuer zu wirken.

(**Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**) Auf dem unter der Presse befindlichen Rechenschaftsbericht für 1868 war dieses Jahr für die Anstalt ein Jahr sehr günstiger Ergebnisse. Dies zeigte sich theilt in dem Zugang an neuen Versicherungen von 8084 Pers. und 5,885,200 Thlr., theils in dem 171,259 Thlr. betragenden Wachsthum der Jahres-Einnahme von 2,779,355 Thlr., theils in der 853,312 Thlr. betragenden Vermehrung des Bankfonds von 15,500,58 Thlr., theils in der Erzielung einer reinen Jahresüberschusses von 725,667 Thlr. Durch jenen Zugang erhob sich, nach Abzug des mäßigen Abgangs, der Versicherungsbestand für den Jahresschluß auf 33,108 Pers. auf 60,455,800 Thlr. Vers.-Summe. Für 696 gestorbene Versicherte wurden zwar eine Ergebung von 1,208,800 Thlr. zu leisten, doch blieb diese Ausgabe um nicht weniger als 148,153 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück. Mit 1868 schließt das vierte Jahrzehnt sein Eröffnung der Bank. Trotz mannichfacher Störungen des wirthschaftlichen Lebens durch kriegerische Ereignisse (1859, 64 und 66) hat doch gerade in dieser Periode die Bank in allen Zweigen ihrer Wirksamkeit einen höheren Aufschwung genommen, als in irgend einer der früheren Perioden. Der Versicherungsbestand ist während des letzten Jahrzehnt von 34½ Mill. auf 60½ Mill. gehoben, die Jahreseinnahme hat sich von 1½ Mill. auf 2½ Mill. vermehrt und der Bankfonds ist von 9¼ Mill. auf 15½ Mill. angewachsen. Der Durchschnitt der Bevölkerung betrug in den beiden ersten Jahrzehnten 23½ pCt. in 3. Jahrzehnt hob er sich auf 27½ pCt. und im 4. Jahrzehnt stieg er auf nahe an 34 pCt.

* (**Schiffsbericht.**) Hamb. Postdampfschiff „Holsatia“, ab 19. Mai von Hamburg via Havre, an noch 1 m. 166. in Newyork. — Hamb. Postdampfschiff „Bavaria“, ab 20. Mai von Hamburg via Havre, an 12. in Cherbourg. — Hamb. Postdampfschiff „Cimbria“ ab 2. Juni via Havre nach Newyork. — Hamb. Postdampfschiff „Teutonia“, ab 29. Mai direkt nach Newyork.

Telegraphische Depeschen

München, 5. Juni. Der Rath des Appellationsgerichts für Oberbayern, Gleitmann, wurde quiescirt, an dessen Stelle der Rath des Appellationsgerichts für Schwaben und Neuburg, Mähler, dann des Assessors Stelle der Regierungsrechtsrath Behringer in Memmingen ernannt.

Eildienstlich Korrespondenz-Bureau.

* **Linz**, 5. Juni. Heute Nachmittag 1¼ Uhr wurde Bischof Rudigier von Civilmachtmannern den südlichen Hafen in einem Fiaker aus seinem Palast abgeholt.

* **Madrid**, 5. Juni. Eine Interpellation beantwortend, erklärte Serrano: Die Freiwilligen auf Cuba nöthigten Duker zur Einschiffung nach Spanien; aber der Ersetzung bestehen durch Caballero war da Hr. Dannen bereits bekannt. Serrano hofft von Caballero Uebernahme der Schwierigkeit und daß Cuba spanisch verbleiben werde; 5000 Mann Verstärkung sollen zur Absendung bereit. Die Regierung sei mit Dulce's Dienstes zufrieden. Einige Journale verlangen Absetzung des Kabinets aus allen Parteien, nicht ausschließlich aus Fremden Prim's.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Hedwig Sparer,
Adolf Bergleb,
Verlobte.

Nürnberg. Coburg.

Ein gewandter Platz-Reisender wird für ein hiesiges Agentur-Geschäft sogleich gesucht. Offerten unter O. O.

Digitized by Google

E.-Nr. 4870.

Erkenntniß.

Das k. Landgericht Hersbruck erkennt auf den wegen Todeserklärung der unterzeichneten Person gestellten Antrag vom 20. November v. Js. zu Recht:

1) Georg Leonhard Roth vom Oberndorf, geboren am 17. Oktober 1792, ist für todt zu erklären und sein Vermögen an seine gerichtsbekannten Erben hinauszugeben,
2) die Kosten des Verfahrens sind aus dem Intestatamtlich verwalteten Vermögen desselben zu bestreiten.

Gründe:

n. n. n.

Hersbruck, am 29. Mai 1869.
Königliches Landgericht:
Löw, Landrichter.
Vollmann, Assessor.

E.-Nr. 4669 A.

Erkenntniß.

Das kgl. Landgericht Hersbruck erkennt auf den wegen Todeserklärung der unterzeichneten Person gestellten Antrag vom 20. November v. Js. zu Recht:

1) Johann Gebhard, Hochzeitsmacher von Velden, geboren am 20. Oktober 1798, ist für todt zu erklären und sein Vermögen an seine gerichtsbekannten Erben hinauszugeben.
2) Die Kosten des Verfahrens sind aus dem Intestatamtlich verwalteten Vermögen desselben zu bestreiten.

Gründe:

n. n. n.

Hersbruck, am 28. Mai 1869.
Königliches Landgericht:
Löw, Ldr.
Vollmann, Assessor.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die Trauerkunde von dem heute 10 Uhr nach nur 4tägigem Leiden der schmerzhaften Krankheitsform erfolgten Dahinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwägerin, Base, Pathin und Tante, der

Frau **Karolina Stäuber**,
Domainenbeständers-Gattin,
geb. Fritsch aus Regensburg.

Gerne ist unser Scheuer, unvergeßlich für Vertrieb, denn für war mir eine forgsame, treue, sorgenhafte, sparsame und treffige Hausfrau, eine liebende Mutter, eine gute Gattin, Schwester, Tochter, Tante, Base, Pathin und Tante, der

Stadtamhof, Tannhausen, Wiesenfels, Schwabenreit, Pathin und Tante, der

Frau **Karolina Stäuber**,
Domainenbeständers-Gattin,
geb. Fritsch aus Regensburg,

Bekanntmachung.

Erledigte Schullehrerstelle in Hof betr.

An den protestantischen Schulen in Hof ist eine Mädchen-Oberstelle zu besetzen.

Nach dem hier bestehenden Besoldungsregulative beträgt der ausschließlich auf der Schulkasse zu beziehende Lehrergehalt bis zu 5 Dienstjahren 500 fl., und steigt von 5 zu 5 Jahren jedesmal um 50 fl., bis 800 fl. erreicht sind. Hiebei werden für jeden neu angestellten Lehrer die Dienstjahre vom 1. Oktober desjenigen Jahres an gezählt, in welchem er die Anstellungsprüfung mit Erfolg bestanden hat, und zwar auch die außerhalb Hof zurückgelegten Dienstjahre. Es werden jedoch nicht mehr als fünfzehn solcher Dienstjahre bei der ersten Einreihung in die hiesige Gehaltsscala in Anrechnung gebracht.

Der Bewerber kann sich hiernach selbst berechnen, in welche Gehaltsklasse er bei seinem Eintritte dahier einrückt.

Ein Dienstwohnung ist mit der Stelle nicht verbunden. Die Wohnungs-Entschädigung ist im Gehalte mit begriffen. Umzugskosten werden nicht vergütet. Jeder Lehrer ist verpflichtet, der totalen Schullehrer-Reliten-Pensions-Kasse beizutreten.

Bewerber, welche sich für den Turnunterricht an Volksschulen vorgebildet haben, oder welche bereits vorgeübte praktische Befähigung besitzen, wollen die Nachweise hierüber ihren Gesuchen beifügen. Die Ertheilung des Turnunterrichts wird besonders honorirt.

Unter Hinweisung auf Vorstehendes werden tüchtige qualifizirte anderweitige Lehrer, namentlich solche, welche schon eine Reihe von Dienstjahren hinter sich haben, veranlaßt, ihre mit den entsprechenden amtlichen Zeugnissen zu belegenden Bewerbungen bis zum

22. Juni l. Js.

bei dem unterzeichneten zur Petitionalion berechtigten Stadtmagistrate in Vorlage zu bringen.

Hof, am 28. Mai 1869.

Stadtmagistrat:
v. Bandorf.

Original-

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verloosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Die Strohhut-Fabrik
von J. W. Leypoldt,

Kaiserstraße L. Nr. 24,

empfiehlt ihr Lager in Herren- und Damen-Strohhüten zu **herabgesetzten Preisen.**

Elastische Rohhaar-Gummihüte als Neuheit.

Waschseife in 3—4 Loden.

Von den ersten englischen Fabriken sind direkt

Bildhauer,
Holzdrechsler,
Uhrmacher
Drechsler
Schreiner

in reicher Auswahl und vorzüglich und billig zu beziehen von **Chr. Heinemann,**
Eisen- und Metallwaaren-Handlung,
Frankfurt a. M. 42.

Schmiede-Ventilatoren

besser als Blasbalge, zum Zuglreten, 12 Thlr., zum Ziehen 24 Thlr., zum Handdrehen 24 Thlr.

C. Berlichelet in Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstraße 12.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißfußlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken** und **warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, bei hier Nürnberg und Umgegend auf Lager und versende zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gib Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner,
Karlsbrücke Nr. 147.
Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Cement
und
Cement-Platten.

Meine durch über Hundertfach ausmittelst bekannten Steinbauher- sowie auch Portland-Cement-Platten empfehle ich zur Pflasterung von Trottoirs, Hausplätzen, Küchen, Kellern, Waschhäusern, Gewölben ꝛc.

Hierher Pflasterungen für Ställe, Corridors ꝛc. werden nach hier bestehenden Zeichnung angefertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

Zugleich empfehle ich Steinbauher- sowie Portland-Cement (Seide u. Colgini-Cement) in stets frischer Qualität zu geneigter Abnahme.

Johann Funk in Nürnberg.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Jacob, Spezialarzt für **Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** ꝛc. in Berlin, Krausenstr. 17, wird Patienten, Auswärtige, die bald und dauernd geheilt werden wollen, noch einer bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Ferd. Graeter

beehrt sich, seine auf hiesigem Platze begründete

Lithographische Anstalt mit Steindruckerei

Schlossergasse L. 1432, 1. Etage,

unter Versicherung streng solider und geschmackvollster Ausführung gefertigter Aufträge für **Schrift und Zeichnung** in allen Manieren zu allgemeiner Benutzung bestens empfehlen zu hatten.

Canstatt

(Würtemberg).

In meiner **heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt, Canstatt Bachstr. 164,** finden alle Arten orthopädischer **Krankheiten** Aufnahme. Verkrümmungen der Wirbelsäule und der Kunstk, Muskelwunden, sowie acute und chronische Erkrankungen der Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Klumpfuß, Pferdefuß ꝛc. bergl.

Ferner mache ich auf die ausgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten,** besonders wo sie auf allgemeiner oder lokaler **Schwäche** beruhen. Ich nenne beispielsweise: Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Anlage zu Tuberkulose, schwache Brust, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung u. bergl. Störungen von seiten des Nervensystems, Krämpfe, Lähmungen, besonders die sogenannte Rückenlähmung ꝛc. Aufnahme der Kurenden in der Familie. Prospekte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne.

Th. Trischler, pr. Arzt u. Chir.

L. A. Riedinger, Augsburg.

Maischrotmühlen mit Meßapparat.

(Patent Bolzano-Riedinger.)

Nach Beschluß des hohen Landtags vom 29. April d. J. tritt vom 1. Januar 1872 an an die Stelle des bisherigen Schiffel-, Metzen- und Viertlingmaßes das Litermaß.

Hiernach hergestellten, jedem wie unsere **Meßapparate** derartig construirt, daß die **Aenderung der Schüttelmaßes in Hektolitern** an Ort und Stelle von dem betreffenden Herrn Aufschläger vorgenommen werden kann. Wir machen nun unsere verehrlichen Herren Besitzer hiermit darauf aufmerksam mit den Bemerken, daß jedoch eine Preisherabsetzung nicht verbunden ist und daß sämmtliche Bestellungen, die von heute an eingehen, in obiger Weise berücksichtigt werden.

Durch die zahlreich einlaufenden Aufträge waren im Stande, eine Preisermäßigung unserer **Schrotmühlen mit Meßapparaten** eintreten lassen zu können und verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Detail-Preiscourants.

Wir empfehlen auch unsere Werkstätte zur Anfertigung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und Apparate, als: Darren, Pfannen, Maisch-Maschinen, Rührwerke, Rotations- und Centrifugal Pumpen, Schwimmer, Weichen, Kühlen, Aufzüge u. s. w. wobei den zum Betriebe der Maschinen nöthigen Transmissionen, Göppel und Dampfmaschinen.

Als bewährte Neuerung erwähnen wir noch **Einmaischapparate, Pumpmühlen** und **Pfannenschieber System Riedinger.**

Preis-Courante stehen zu Diensten.

Augsburg, 15. Mai 1869.

Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll-Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher stets zu empfehlen. In den durch meine Selbst-Prüfung seine andere dagegen ausstellt. Ich bitte die hier alle werthen Umsehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeite zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, so dieser Maschine den Vorzug zu geben. Jedem Käufer wird meine persönliche Pflicht zum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Jakobsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu gefällig billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sambammer,** Leinfabrikstadt L. 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer geht auf Verlangen Auswahlsendungen.

Bad Friedrichshall.

Eisenhaltigste Kochsalzquellenbad zum Baden, Trinken an der weltberühmten Friedrichsquelle Bitterwasser-Quelle. — Billigste Aufenthalt.

Die Bad-Direktion.

Ununterbrochen arbeitende Apparate

gashaltiger Getränke

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Gelegenheitsarbeiten, sowie alle Reparaturen übernehmen wir nach Vereinbarung billigst. Unsere Apparate sind in Frankfurt a. M. in Betrieb bei Herrn Carl Fr. Fernando, seinem gastronomischen Etablissement Hasengasse, woselbst Proben gratis verabreicht werden. Wir ersuchen, uns gefl. Adressen von Restaurateurs, Cafetiers, Conditoren ꝛc. mitzutheilen, welchen wir Proben gratis verabreichen können. Hochachtungsvoll

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover.

Vertreter für Frankfurt a. M. und Umgegend: Herr Carl Fr. Fernando, Hasengasse.

Damenkörbchen,

eine Partie von circa **2000** Stück bester Qualität verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Ed. P. Giebhard.**

Fleischbrücke 5. 807 gegenüber der Fleischhaut.

Polstermobel-Lager Heinr. Günther,

Herrenstrasse 5.

Vorräthig: eine sehr elegante Salon- und eine grün Leder bezogene Speisezimmer-Garnitur.

Montag den 14. Juni

ist die Bäckereischule bei Leipzig vor dem Marien ihren unbedingt zum Uebernimmt zu sehen. Entrée 6 Sgr.

Rath und Hilfe

für Geschlechtskranke, besonders auch durch Quacksalbereien Geschwächte, bietet in vollkommen ernster Weise das in mehrere Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung."

mit 27 potbot. anat. Abbild.,

welches in der Schulbuchhandlung in Leipzig in 71. Auflage erschienen und auch hier, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Briefe dankt das bereits Tausende bezeugen ihre Gesundheit verdanken, wenden allen Regierungen und Medizinalbehörden in einer Landesregierung Deutschlands vorgelegt und zur mehreren in Folge dessen angenommen empfohlen.

Café Mänsemännchen.

Anfangerichtetes Coffee, Thee, Chocolade, Punsch Grog und Glühwein, achte Pfälzer Weine und prima Jagdwurst warme und kalte Speisen, ferner steht die Straßburger Billard mit Schieferplatten feinster Tuch zur gefälligen Benützung.

Für nur 9000 fl. ist vor einem Thore dahier, in gesunder, ganz rauchfreier Lage ein Wohnwesen zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, mit 11 Zimmern, 10 Kammern, mehreren Küchen u. s. w. Daselbe enthält mit Mädchen zum Preise von 1000 Thlr., bietet eine reizende Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Nähreres Fall 8 406. Parterre.

Commis-Gesuch.

Für ein ausbrüchtiges Spezerei-, Materiak- und Farbwaaren-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein solider junger Mann gesucht. Solche, die in einem Materialgeschäfte gelernt haben, erhalten den Vorzug. Schriftliche Anträge in Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Nr. 340 entgegen.

Geräumige Parterre-Geschäftslokalitäten sind zu vermiethen und sofort bei leihbar. Fall 8 Nr. 406.

Digitized by Google

weder mit einem guten Dackshund. . . .

man macht ihr das Leben durch Chikanen unmöglich. Der Kurzum wurde der „Levante-Herald“ in Konstantinopel auf Anklage des Hochverrathes in Anspruch genommen, man weiß, die lange Reden, welche jährlich bei Eröffnung des Parlaments im Regierungsorgan auszupfauni werden, sind ministerielle Fabrikate, welche man pro forma vor ein paar Jahren zum Zweck verfertigten Bauern bestellt. Diese Schicks oder Mayor des Dörfer werden sich wohl hüten, etwas gegen den Mund aufzuthun. Als sie zum Erstenmale zusammengetrommelt waren, explizirte man ihnen, in Europa theile sich jede Kammer in die Opposition, welche tadelt, und in die Ministerfreundlichen, welche recht sähen, und man sah sie ein, sich alsbald zu gruppiren. Natürlich liefen sie Alle zusamm und sonderen auf die rechte Seite, und um die Form aufrecht zu erhalten, mußten einige Mitglieder mit Gewalt zur Linken persuadirt werden. Diese Delegirten kommen gestwegs zusammen, lauern sich vor den Ministerthüren ein, trinken dem Kaffee, machen ein Schlück und gehen wieder; wenn sie dann lesen können, was sie in gewissen Zeitungen Alles gesagt und verstanden haben sollen, so würden sich selbst diese ersten Ander eines Lächelns nicht enthalten. Was dieses freudscheine aller Länder am Grunde sagt, ist die Willkür, die Laune und Verschwendung seiner Regenten, die planlose Verwaltung, die Abhängigkeit von Konstantinopel, die indirekte Nachfrage und der Sturzkarat. Der Diplomig soll sich zwar ein Dokument in Konstantinopel mit einfachen Summen erkauft sein, wenn man ihm die Nachricht von dem Tode Abdul Aziz's; türkische Dokumente sind aber oft schlau und zweideutig abgefaßt, und von diesem meint man das auch. Was Egypten reiten könnte, wäre, nicht ein Parlament, zu dem das Volk gang unreif, sondern eine spartanes, gediegene, einfache Verwaltung, die sich vorzüglich bis in die unteren Schichten, ein Herrscher, der nicht dem Vergnügen lebt, sondern sich um das Wohl seines Volkes selbst bekümmert und europäischen Schmeichlern verschließt die Ohren setzt; Ismail Pascha hat das schönste Material zu einem Fürsten, ein schönes Auge und ein großes Gedächtnis, es fehlt ihm aber an innerem Gehalt, an Charakter und an Muth mit dem bisherigen Wesen abzubrechen. Dadurch drohen Egypten schlechte Zeiten; man hat nicht nie die Phantasien in reichen Jahren nicht einmal ausgekommen, und hat sogar auf die Zukunft gezogen, die jetzt als Gegenwart drohend vor der Thüre steht. Die Reise, die goldene Eier liefe, den Fellah, hat man aufgegeben, und alle Prämien, die Welt werden nicht im Stande sein, ihm mehr zu entringen als er hat. (Fr. Z.)

Deutschland.

△ **Berlin**, 4. Juni. Weit über das deutsche Vaterland hinaus werden die Worte laufen und hoffentlich verstanden werden, welche der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst heute im Zollparlament gesprochen, als er seinen Beitritt erklärte bekfür, daß 168 Mitglieder von 213 Stimmenden ihn war. Was die Vorlage der Abtheilungen betrifft, so befanden sich auf Süddeutschland bezüglicher 7 Mitglieder, und zwar 5 Bayern und Badenser, und vor ihnen sind Jordan (Bayern) Vorsitzender der 1. Abtheilung, Kirdner (Baden), Marquardsen (Bayern), v. Stauffenberg (Bayern) Schriftführer der Vorsitzenden in der 2., resp. in der 3. und 7. Abtheilung, v. Ebler (Baden), Krämer von Dood (Bayern), Petersen (Bayern), Schriftführer.

△ **Berlin**, 4. Juni. Die vereinigten Ausschüsse des Zollbundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben die Vorlagen, welche zur Prüfung und Berathung des ihnen vorgelegten Zollvereinsgesetzentwurfes die Uebergangung gewonnen, daß unbeschadet mancher Abänderungen, der Entwurf den Absichten der Vereinsregierungen entspricht, die Beseitigung der Zollgrenze, die Wünsche des Handelsstandes und der großen Transportunternehmungen berücksichtigung gefunden haben, daß derselbe endlich alle diejenigen Bestimmungen enthält, welche in ein Zollgesetz gehören, das der heutigen Entwickelung des Verkehrs und den Anforderungen der Zeit entsprechen entspricht. Der Entwurf bietet neben den in der Novelle von vorigen Jahre gewährten und aufrecht erhaltenen Erleichterungen noch folgende: Er beschränkt, resp. hebt auf die Kontrolirung des Wanderstrapazirs, bei den Hauptzollämtern, Gewerbetreibenden und Fortgeschrittenen und in Binnenlande, beschränkt die Legitimationspflicht, beseitigt das Einholen bestimmter Strafen und Stunden für den Ein- und Ausgang von Waaren und erleichtert die Begleitscheinabfertigung, bietet die Befugniß zur Berichtigung der Deklarationen auf die Nachsicht, führt auch, soweit irgendwie thunlich, in den Fällen wo vorschriftige Deklarationen vorliegen, zu, gewährt gesetzlichen Anspruch auf Zollnachlaß in Fällen, wo ein solcher seither nur aus Billigkeitsrücksichten bewilligt werden konnte, gewährt Zollermäßigung für beschädigte Waaren und hebt die Verpflichtung eingeborgenen Waffer verwischt, hebt alle Abfertigungsund sonstige Nebengebühren auf, hebt die Niederlagen auf alle Aemter ein, wo ein Bedürfniß vorhanden ist; er gestattet, daß Eisenbahnreisende zollpflichtige Gegenstände, unter ihrem Handgepäck mit sich führen können. Der Entwurf enthält weiterhin Kompetenzerweiterungen der Zollstellen, mildert die Strafbestimmungen und erleichtert den Geschäftsbetrieb bezüglich der Art der Absertigung und der Einhaltung der gesetzlichen Transportzeit. Diesen Ausschüsse haben noch über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865, Bericht erstattet. Bei der Berathung ist auch zur Sprache gekommen, wie dringend nothwendig eine neue Redaktion des Tarifs im Gange sei, da dessen einzelne Nummern durch die mehrfach Beschlüsse abgeänderten Vereinsgesetze geworfen seien und das handelstreibende Publikum wie die Zollbeamten in Folge dessen gleichmäßig zu Irrthümern verleitet würden. Auch ein neues amtliches Waarenverzeichniß wurde für wünschenswerth gehalten. Diese Tarifnovelle soll schon zum 1. Okt. 1869 in Kraft treten, da das neue Vereinsgesetzwerk erst am 1. Jan. 1870

Weitere Bemerkungen über Anpflanzungen.

Von Dr. Johs.

(Nr. XII.)

Es ist ein erfreulicher Fortschritt in unsern Geschmacke, daß die häßlichen Gartenmauern und Bretterwände jetzt immermehr beseitigt werden und schönen Spalieren, Staketen und lebendigen Hecken Platz machen. Durch eine Gartenmauer oder Bretterwand benimmt der Gartenbesitzer nicht nur Anderen, sondern sich selbst auch die Aussicht, die für beide Theile von Werth ist. Einem Garten, der von Mauern oder Planken eingeschlossen ist, ist der Naturreiz, wenn nicht benommen, doch wenigstens geschmälert; zum Charakter eines schönen Gartens gehört ungehinderte, ausgedehnte freie Aussicht und ungeschmälerter Zutritt der Luft und Sonne. Eiserne Spaliere kommen wohl theuer, sind aber dauerhaft und schön; es gehören sich diese durchaus in die besseren Umgebungen der Stadt. Staketen kommen auch nicht billig und, wegen der häufigen Reparaturen, die diese erfordern, am Ende am theuren zu stehen. Die billigsten Gartenverschönerungen, die sich freilich nur für die entfernteren Umgebungen der Stadt passen, sind die lebendigen Hecken. Unter diesen besteht nun aber ein großer Unterschied darin, von welcher Strauchholzart sie angepflanzt und wie sie es- und gehalten werden.

Die hier so vielfach eingeführten Buchsbaum- oder Irrlefzbaum-Zäune sind unschön, nehmen sehr breiten Raum ein und schützen gegen das Eindringen wenig, weshalb dieselben hier nicht weiter zur Anwendung kommen sollten. Die Fichten-, Tannen- und Forchen-Zäune erweisen sich auch nicht zweckmäßig: diese Baumpflanzen wollen Höher wie die Sträucher, bilden schließlich geschlossene Stämmchen, denen die Seitenzweige, insbesondere die Nadeln unten entfallen und somit große Lücken zeigen.

Schöne und beste Zaunpflanze ist und bleibt der Weißdorn, der hier gut gedeiht. Ein sorgfältig angepflanzter und gut unter der Schere gehaltener Weißdorn-Zaun erfüllt seinen Zweck nach allen Richtungen hin; er schützt durch seine Dornen gegen das Eindringen besser wie jede andere Einfriedigung; er bildet eine, unten wie oben gleichmäßig undurchdringliche, schöne grüne Wand, die sich leicht schamt erhalten läßt; er bedarf nur des wenigen Raum, der sich kaum in seiner Herstellung und Unterhaltung verhältnißmäßig am billigsten. Allbort pflanzt sich durch seine schön angelegten und gut erhaltenen Weißdornhecken rühmlich aus; wenige Gartenliebhaber diese brechen und sich zur Nachahmung dienen sollten.

Die Spaliere oder Staketen dient der wilde Wein als beliebende Zierde am besten. Wo sehr die Ranken des wilden Weines zierer, zeigen die damit geschmückten Eisenbahnstäbe in ganz Süddeutschland. Wunder muß es nehmen, daß in und um unsere Stadt von dieser zierlichen Dekoration an Häusern, Verandot rc. noch so wenig Gebrauch gemacht wird. Man kann sich diese ganz sumroff verschaffen, wenn man im beginnenden Frühjahr einen fast lange Spitzen solcher Ranken da, wo sie im Ueberfluß vorhanden sind, faß erstützt und diese mit zwei nach oben gerichteten Augen in die aufgelockerte Erde steckt.

Digitized by Google

denten Fürsten Hohenlohe. (Nat.-Z.)

Berlin, 6. Juni. Herr v. Schleinitz, der Oberpräsident von Schlesien, ist heute Nacht in Posen in Oberschlesien zum Besuche eingetroffen.

Wie verlautet, wird der Vizekönig von Egypten in nächster Woche, nach seiner Anwesenheit in Berlin, nach Essen reisen zu einem Besuche des Krupp'schen Etablissements, von welchem derselbe bekanntlich die ersten dort angefertigten Geschütze bezogen hat.

Gestern hat der wirklich sehr sämmtlichen Linie der Lastlaienorden ist wenn Zwietracht aufgebrochen. Der Sekretär des Hasselschen Präsidenten Mende, ein gewisser Klang, hat sich der männlichen Schweizerischen Linie zugewandt, weil er — wie er im „Soc. Dem." erklärte, die Despotie der Hasselmann nicht mehr länger ansehen konnte. Dagegen erklärt Mende gegen den Abtrünningen in der „Freien Ztg." den Bannfluch, verbietet, ihn irgendwo in Hasselschen Vereinen aufzunehmen oder dort auch nur zu Wort kommen zu lassen; und die Gesellschaft Hasselt nun selbst, dass sich ihr Sohn darüber schäme, weil sie seine bethätigen Bestrebungen zurückwies; sie beschuldigt ihn, dem Hrn. v. Schweitzer eigenmächtig Material zur Stellung eines Antrags auf Freilassung Mende's geliefert zu haben, wodurch „bei der genauesten und allseitigsten Prüfung im Interesse der Partei" Mende's Verhaftung nur verlängert worden sei. Ein gewisses Licht auf Mende geworfen wurde so.

Auf dem jüngsten Kreistage in Sonderburg wurde durch die Rast vertretene dänische gesinnte Partei der Beschluß gefaßt, daß als Geschäftssprache die dänische zu benutzen sei und das Protokoll auch dänisch geführt werde.

Dresden, 4. Juni. (Landtagswahl.) Sämmtliche konservative Kandidaten wurden gewählt.

Leipzig, 4. Juni. (Landtagswahl.) Sämmtliche liberale Kandidaten wurden gewählt.

Vom Main, 4. Juni. Auch in Baden haben katholische Männer einen Aufruf an ihre Glaubensgenossen ergehen lassen, welcher gegen die Kanzleinlichen Bestrebungen der Ultramontanen gerichtet ist, insbesondere gegen deren Plane für das Konzil in Rom. Der Aufruf sagt, daß das Konzil, wenn es den Syllabus verwirklichte, eine neue Konfession gründe, eine neue kirchliche Korporation, die aus dem Gegensatze der bisherigen Katholizismus hervorwüchse, nämlich aus dem vollendeten Skrupel des Absolutismus, und daß die Grundlage der bisherigen katholischen Kirche als Korporation immer noch ein Erzeugniß des formbildenden demokratischen Geistes sei." Als berechtigte Mitglieder der katholischen Kirche können nur Die gelten, die sich nicht in die „neue Konfession" hineinzwängen lassen. Werde nicht die Kirchengesetzliche Abhaltung der Synoden ständig, eine der Diözese, alle drei Jahre eine der ganzen Kirchenprovinz zur Thatsache, so könne ein Bruch des deutschen Volksgeistes mit Rom nicht ausbleiben. (Fr. Z.)

Stuttgart, 3. Juni. Dem Vernehmen nach hat das Domkapitel zu Rottenburg die Bitte Derjenigen, die es für den erledigten Bischofsstuhl als würdig erachtet, der Regierung schon im Laufe der letzten Woche vorgelegt, und die Regierung dürfte daher wohl in diesen Tagen ihre Entschließung darüber fassen. Ueber die Namen der Vorgeschlagenen existiren nur Vermuthungen.

O.H. München, 6. Juni. Die durch verschiedene Zeitungen gegangene Nachricht von einem bevorstehenden Garnisonwechsel in Landshut ist unbegründet. — Die Erbprinzessin Elisabeth von Oesterreich verlängert ihren hiesigen Aufenthalt und bis auf morgen festgesetzte Abreise um einige Tage verschoben. — Der König hat dem russischen Oberstleutenant W. v. Subow, Adjutanten des Herzogs Sergius von Leuchtenberg, das Comthurkreuz des Michaelsordens verliehen. — Der Oberförster Fr. Weberschmied von Siebenlehen wurde zum Forstmeister bei der Regierung von Niederbayern befördert; der Hauptsalzamtsassistent M. Schubert zum Rentsonsbeamten daselbst ernannt. — Die Generaldirektion der B.-B. macht sämmtliche Postanstalten des Königreichs darauf aufmerksam, daß die Korrespondenzen der Zollparlamentsmitglieder bei ihrer Aufgabe in Berlin Portofreiheit genießen, und daher den Absendern in Bayern ohne Taxansatz auszuliefern sind.

Berlin, 6. Juni. Der Appellationsgerichtsrath Dr. Behringer in Memmingen, bisher auch Mitglied der Kammer, ist zum Appellationsgerichtsrath der Pfalz ernannt worden. Der bisherige Landrichter Dr. Schreiber, der Rentsamte A. Etienne von Edenkoben auf das erledigte Rentamt Kandel, und der Rentbeamte C. Stadtler von Lauterecken auf das Rentamt Edenkoben — beide Ihrem Ansuchen entsprechend — versetzt; auf die Stelle eines Rentbeamten von Lauterecken der Rechnungsrevisor der Regierung, Finanzkammer der Pfalz, H. Mosthei, befördert; endlich die Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierung, Finanzkammer der Pfalz, dem Rechtsconcessisten der genannten Regierungs-Finanzkammer, J. Doll, verliehen. — Erledigt: Das Landgerichts-Assessorat Speyer.

Der durch seine öffentliche Anklage gegen die Wahl Bucher's bekanntgewordene Pfarrpropositor K. Eggart in Münchhorn richtet in der „P. Z." an den „hochwürdigen L.-Korr. der Donau-Ztg." folgendes Billet: „Ungeachtet meiner amtlichen Stellung, habe ich keine Zeit sei, mich dem Uebelfelle der kirchlichen Behörde, nicht aber der verdammungsklustigen Kurie der „Donau-Zeitung", zu unterwerfen; ungeachtet dieser meiner Erklärung überfallen Sie mich als Ketzer mit Spott und Hohn. Das ist Ihr Recht im Interesse der Religion, daß mich Ihre infernale Bosheit von den Kanzeln der Pfarrengetheilen als „verunglückten" Priester durch den Straßenkoth zog und schließlich verdammte. Ob ich, nach Ihrem frevenlichen Urtheile, in der Pfarrgemeinde sächlich) wirken, darüber steht Ihnen nicht das geringste Talente besitze oder keines — denn Sie, werther Herr! können mir auch nicht ausbessern; — ob ich viele Bücher gelesen oder keines; ob ich mit oder — da ich die Wahlen nie auf die Kanzel brachte — ohne Ruhm predigte; ob ich, um mit dem Verfasser der Bibelgesetzauslegung zu reden, „Gott und die Menschen" Gemeinarbeiten nach mir ziehe oder nicht, das Gott sie nichts an und kümmert auch mich nichts. Die übrigen Gemeinheiten in Ihrem Artikel ignoriere ich; denn sie sind wirklich das Salz der Erde. Einer aber benutzen. Ihr Artikel ist ein Meisterstück, Ihr Autorkommentiert. Nachdem ich mich unterworfen hatte, mich vermeinte, daß ich gefallen sei, da laufen Sie, als barmherziger Samaritan, eiligst herbei, nicht aber um mir aufzuhelfen, sondern um mich gänzlich todt zu schlagen. So entlarvt man sich. Sie sehen, daß ich noch Herz habe. Ihrem Mitchristlich. Karl Eggart, Pfarrpropositor in Münchham".

Kirchreinbolanden, 2. Juni. Die Kandidatur Pöpl's ist aufgegeben. Die Aufstellung derselben wurde übrhaupt nur dadurch veranlaßt, daß man hier der hiesigen Bevölkerung, wie Herr Pöpl von der Forstgesetzpartei angestellt gewesen und den Ultramontanen unliebsam. Nachdem man hierüber aufgeklärt war, wurde auf den Vorschlag verzichtet. Was Herrn Kolb betrifft, so haben wir bei dessen Eintritt in Uebergangung gewonnen, daß derselbe nicht so schroff auf seinem Standpunkte in der Deutschen Frage beharrt. Er hat sich zwar für das Ludwigshafener Programm ausgesprochen, ist aber kein Preußenfeind, sondern achtet das preußische Volk sehr, ohne dessen Mitwirkung wir auch, seiner Ansicht nach, nicht zu einem großen Deutschland gelangen können. Nur kann er sich jetzt noch nicht verstehen, unbedingt in das preußische Lager überzugehen, weil die gegenwärtige Regierung Preußens geschichtsfeindlich sei. Uebrigens ist auch Herr Kolb der Ansicht, daß die Deutsche Frage nicht durch die Kammern, sondern durch das Schwert entschieden werden wird; und dann — sagt er — müßten wir uns eben fügen (Pf. K.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 4. Juni. Hiesige Blätter melden aus Bucharest, daß die rumänische Regierung beredt sei, wegen der von dem Fürsten Karadja verübten Majestätsbeleidigung der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft den Präsekten in Galacz die sofortige Genugthuung zu leisten.

Wien, 5. Juni. Die „Wiener Zeitung" publizirt das vom Kaiser sanktionirte Grundsteuerreformgesetz. — Das „Wiener Tagblatt" meldet: Das Kriegsbudget von 1870 beträgt fl. 74,966,000, mithin 5 Millionen mehr als 1869. Der Kriegsminister soll einen außerordentlichen Kredit von circa 6 Millionen beanspruchen und die Ausrüstung der ungarischen Reichswaffen angebrachten zehn Klappen, namentlich von Galizien, Lodomerien, Serbien, Bosnien, Bulgarien. Der Kaiser hat den ungarischen Ministerrath, dessen Zusammentritt zu erwägen, welche Landesmaßregeln angenommen werden können, ohne Reklamationen zu stoßen zu müssen.

Lemberg, 4. Juni. Der Erzbischof des griechisch-katholischen Ritus, Spiridion Siminowicz (zuletzt Mitglied des Herrenhauses, hat dahin Führer der Ruthenen im Abgeordnetenhause), ist heute gestorben.

In **Szegedin**, wo in der letzten Zeit gegen 60 Räuber eingefangen wurden, soll die mit denselben angestellte Untersuchung ganz eigenthümliche Dinge and Licht gefördert haben; Familien von bekannten Raubern sollen durch die genannten Anklagen bedroht werden sein. Individuen mit bekannten und geachteten Namen soll seit 10—15 Jahren die Hehlerei als Erwerb treiben.

Italien.

Rom, 5. Juni, Abends. Die Theilnehmer der Stangen'schen Reisegesellschaft wurden heute von dem Papste in besonderer Audienz empfangen. Dr. Kalkmann hielt an denselben in Anwesenheit der Gesellschaft eine Ansprache in lateinischer Sprache, welche der Papst in französischer Rede erwiderte.

* Die „Gazz. di Tor." vom 4. meldet, daß Tags zuvor in Neapel Verhaftungen aus politischen Gründen vorgenommen worden seien. Unter den Verhafteten befindet sich der junge Ambrieni, Sohn des Senators. Da sich auf der Liste der Verhafteten ein Buchdrucker befindet, so liegt Grund vor, anzunehmen, daß diese Verhaftungen wegen gehemmer Proklamationen vorgenommen worden sind.

Frankreich.

1 Aus Yokohama wird unter dem 12. April den „Offiziellen Journal" berichtet, daß die Beschreitungen der Insurgenten in Nippon seit Ende März mit Thätigkeit fortgesetzt werden: 15,000 Mann marschirt bereits in der Bai von Uno-Mori konzentriert; außerdem standen 3 Kriegsschiffe zwischen 40 Transportschiffen auf dem Punkte, nach bereiten Bestimmung von Yedda aus unter Segel zu gehen.

Paris, 5. Juni. Jules Vermina, Journalist und Freund Rochefort's, ist heute Nacht verhaftet worden. Es heißt, es sei eine Verschwörung entdeckt worden. Außer Vermina ist auch Duvalle, einer der Pariser Kirchendiener, heute Nacht verhaftet worden. Derselben sind angeklagt, zur Revolte aufgefordert zu haben. Vermina war früher (vor ungefähr sechs Jahren) Beamter der Polizeipräfektur. (K. Z.)

Auf Bericht des Kriegsministers wurde eine Kommission zur Prüfung aller auf der Spezialwaffe von Artillerie eingereichten Erfindungsvorschläge niedergesetzt, deren Arbeit der nächsten Session des Senats unterbreitet werden soll. Zum Präsidenten der Kommission wurde der ehemalige Gouverneur von Algier, Marschall Randon, ernannt.

Belgien.

Brüssel, 4. Juni. Das Repräsentantenhaus hat mit 54 gegen 33 Stimmen die vom Senat entworfene Fassung des Schuldhaftgesetzes angenommen. Die Regierung beabsichtigt einen Gesetzentwurf einzubringen, wodurch die Schuldhaft vollständig aufgehoben wird.

Spanien.

* **Madrid**, 5. Juni. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret, welches die Gesellschaft „Bank von Madrid" auflöst; ein anderes Dekret, welches das Unter-Gouvernement von Minorca wieder herstellt; ein drittes endlich, welches die Reduktionen der direkten Steuern bestätigt, die am 16. Mai vom Gouvernement von Cuba provisorisch zugestanden worden waren und welches die Export-Steuern von Cuba modifiziert. — Die „Correspondencia" meldet, daß der Deputirte Carballo dem Präsidenten und dem Sekretär der Kammer fünf große Federn des Königs-Adlers geschenkt hat, um damit die Bestätigung unterzeichnen zu lassen. Die Gräfin von Espoz y Mina hat den Cortes ein flammend Tintenfaß von äußerster Pracht zum Geschenk gemacht.

Aus **Madrid** wird nach Paris gemeldet, daß die Regierung angeblich den jungen Herzog von Genua, der gegenwärtig in England die Schule von Harrow

...angt bergnügter.

...pensionsstaffe beigetreten.

Bewerber, welche sich für den Turnunterricht an Volksschulen vorgebildet haben, oder welche hervorragende musikalische Befähigung besitzen, wollen die Nachweise hierüber ihren Gesuchen beifügen. Die Ertheilung des Turnunterrichts wird besonders honorirt.

Unter Hinweisung auf Vorstehendes werden tüchtig qualifizirte ausübende Lehrer, namentlich solche, welche schon eine Reihe von Dienstjahren hinter sich haben, veranlaßt, ihre mit den empfohlenen amtlichen Zeugnissen zu belegenden Bewerbungen bis zum

22. Juni l. Js.

bei dem unterzeichneten zur Präsentation berechtigten Stadtmagistrate in Bruck a. d. Leitha einzureichen.

Hof, am 28. Mai 1869.

Stadtmagistrat:
v. Münz

Original-
Ulmer Domäu-Loose,
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dkeleshöhl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Die Zobhut-Fabrik
von **J. V. Leypoldt,**
Grosstraße L. Nr. 24,
empfiehlt ihr Lag in Herren- und Damen-Strohhüten zu herabgesetzten Preisen.
Elastische Haar-Herrenhüte als Neuestes.
Mehrere in 3—4 Tagen.

Aus den renommirtesten englischen Fabriken sind Werkzeuge für
Bildhauer, Goldarbeiter, Uhrmacher, Drechsler, Schreiner
in reichhaltigem Assortiment neu vorräthig und billig zu beziehen von **Chr. Reimerus,**
Eisen- und Werkzeughandlung,
Garthstraße 8. 102.

Schmiede-Ventilatoren
à 3 Blasbälge, zum Fußtreten, 12 Thlr., zum Handbetrieb 24 Thlr.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
Neue Mainzerstraße 12.

Aechtig für Schweißfußleidende!
Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißstrümpfen, in Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Rheumatismus, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, bei für Rückvergütung und Umgegend auf Lager und versauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner, **Karlsruhe** L. Nr. 147.
Frankfurt a. O., im November 1868.
Rob. v. Stephani.

Cement und **Cement-Platten.**

Meine durch ihre Haltbarkeit rühmlichst bekannten Staudachen- sowie auch Portland-Cements-Platten empfehle ich zur Pflasterung von Trottoirs, Hausflügen, Küchen, Kellern, Waschhäusern, Gewölben ꝛc.

Dachige Pflasterungen (für Küchen, Corridors ꝛc.) werden nach jeder beliebigen Zeichnung angefertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

Zugleich empfehle ich Staubdecher- sowie Portland-Cement (beide in Original-Tonnen) in stets frischer Qualität zu geneigter Abnahme.

Johann Funk in Nürnberg.

Aerztliche Anzeige.
Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird berühmt, Auswärtige, die bald und dauernd geneilen wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

L. A. Riedinger, Augsburg.
Malzschrotmühlen mit Meßapparat.
(Patent Bolzano-Riedinger.)

Nach Beschluß des hohen Landtags vom 29. April d. J. tritt vom 1. Januar 1872 an an die Stelle des bisherigen Schaffel-, Metzen- und Viertlingmaßes das Litremaß.

Hierauf bezugnehmend, haben wir unsere Meßapparate derartig construirt, daß die Aenderung des Schaffelmaßes in Hectolitres an Ort und Stelle von dem betreffenden Herrn Aufschläger vorgenommen werden kann. Wir machen nun unsere verehrlichen Herren Besteller hiermit darauf aufmerksam mit den Bewerkstelligung dieser Umänderung nicht zuwarten zu wollen, sondern bei den heute an ein-laufen, in obiger Weise beschäftigt haben.

Durch die zahlreich einlaufenden Aufträge waren im Stande, eine Preisminderung unserer Schrotmühlen mit Meßapparaten eintreten lassen zu können und verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Detail-Preiscourante.

Wir empfehlen nach unsere Werkstätte zur Anfertigung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und Apparate, als: Darren, Pfannen, Maisch-Maschinen, Rührwerke, Rotations- und Centrifugal-Pumpen, Schwimmer, Maischen, Kühlern, Anfzüge u. s. w. sowie den zum Betriebe der Maschinen nöthigen Transmissionen, Säppel und Dampfmaschinen.

Als bewährte Neuerung erwähnen wir noch Einmaischapparate, Putzmühlen und Pfannenschieber System Riedinger.

Preis-Courante stehen zu Diensten.

Augsburg, 15. Mai 1869.

Aecht amerikanische Nähmaschinen
von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Gelb-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Insbesten steht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!
in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen
A. W. Wüst, vorm. Sanhammer, Anschlittplatz L 1511.
An auswärtige Wiederverkäufer gehe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Bad Friedrichshall.
Eisenhaltige Stahlbadeanstalten Hildburghausen oder Coburg.
Eröffnung der Saison den 1. Mai 1869.
Eisenhaltiger Kochsalzsäuerling zum Baden, Trinken und der weltberühmten Friedrichshaller Bitterwasser-Quelle. — Billiger Aufenthalt.
Die Bade-Direktion.

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung alles Arten
gashaltiger Getränke
empfiehlt aus
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Gelterwasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten natürlichen Wässer. Gährungslimonade, somit geschlossene, nicht verunreinigte Getränke. Champagner Wein. Jungen Wein wie altes Fleisch mundgerecht zu machen, schnell zu verbessern, schnell zu alten. Arbeitende alle bekannten Gerüche zu benehmen. Geschmack und Geruch selbst zu verbessern. Auch Verwendung ohne die Führung überwachen. — Garantie. Auch Verwendung ohne die Führung überwachen. — Garantie. Auch Verwendung ohne die Führung überwachen. — Garantie

Zwangsverkauf.

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung der zur Concursmasse der Roth-schmiedsdrechslermeisterseheleute Bernhard und Anna Trambauer gehörigen Besitzobjekte:

I. das Hauses L. 1042, dreistöckiges Wohnhaus mit angebautem zweistöckigen Hinterhaus und Hofraum in der Färbergasse dahier, im Flächeninhalt zu 0,4 Tagwerk, sammt darauf befindem Waldrecht im Laurenzer Staatswald zu jährlich 1 Mtz Scheit, ¼ Mtz Stockholz und 25 Bund Wellen, geschätzt auf 5000 fl.

II. der beiden Rothschmiedsdrechslermühlen Nr. 18 und 19 sämmt und sechste Band auf dem kleinen Rad, die Kuhe genannt, im Hause 8 1713 dahier, zusammen bestehet mit 6 ½ 27 Nr. 2 kl. jährlichen Eigengelt mit Maschenrecht und Tranmission ohne Nummern, geschätzt auf 3275 fl.,

Termin auf

Mittwoch, den 28. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Amtswohnung im Hause l. 206 am Josephsplatz dahier anberaumt.

Der Verkauf der beiden Objekte I und II geschieht gesondert und erfolgt der Zuschlag, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Wir unbekannte Steigerer haben ihre Identität und Zahlungsfähigkeit im Termin nachzuweisen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Der k. Notar:
Dr. Reichelt.

Zwangsversteigerung.

Aus Auftrag des k. Landgerichts Lauf habe versteigere ich zum Zwecke der Hilfsvollstreckung das an der Sulzbacher Straße bei'm Bergengarten in der Steuergemeinde Schopperhof, Landgerichts-Bezirk Nürnberg, liegende Haus Nr. 6 in Schönbrunn, bestehend aus Pl.-Nr. 304, fünf Dezimalen Wohnhaus, mit Hofraum und Schöpfbrunnen, am

Freitag den 2. Juli k. J.,
Vormittags 10—11 Uhr,

im genannten Hause Nr. 6 zu Schönbrunn selbst.

Dieses Haus ist 2 Stockwerk hoch, gemischt erbaut, von mittelmäßigem Bauzustand, und notarisch geschätzt auf 3200 fl.

Der Zuschlag erfolgt bei diesem 1. Termine nur dann, wenn durch das Meistgebot wenigstens der Schätzungswerth erreicht wird.

Wir unbekannte Steigerer haben sich sofort am Termine über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 1. Mai 1869.

Cmeis, k. Notar.

Neuestes.

Unsere seit Jahren so beliebte Taschenausgabe der

Fahrplans

sämmtlicher bayrischer Bahnen, nebst Postanschlüssen, dann der Werra-Bahn, ferner:

Abgang und Ankunft der Bahnzüge von und nach Nürnberg in Plakatformat,

ist erschienen, und ist ersterer à 5 kr., letzterer à 6 kr., zu beziehen durch

Nürnberg, 1. Juni 1869.

Wilh. Tümmel's Buchdruckerei.

Privat-Musik-Verein.

Montag, den 7. Juni, zur Eröffnung der Sommersaison Production der Musik des 14. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Hübsner in der Rosenau. Beginn Abends 6 Uhr.

Nürnberg, den 4. Juni 1869.

Der Vorstand.

Musikalisch-dramat. Verein.

Montag, den 7. d., die erste Musik- und Gesangs-Production im **Kistalis-Zwinger**, wozu die verehrten Mitglieder und Freunde der Musik höflichst einladet

Anfang 7 Uhr. der Vorstand.

Dienstag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Privat-Impfung.

Dr **Fucht.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr
obere Krämergasse 502, 2. Etage,
bei Herrn Paul Schneider, Fabrikant.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Wilh. Dressel.

110.000 Loose. **Ulm, ℔. Juni d. J.** 30 fr. p. c Loos.

Große Pferde-Ausstellung mit Preisvertheilung,

verbunden mit 12 hoher, und mittelmäßig landwirtschaftl. Vereinen, verbunden mit einer Ausstellung von **Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften, Chaisen, Wagen, Fahr- und Reit-Requisiten,**

sowie Einer Lotterie à 30 kr. per Loos.

Concessionirt von Hoher Kgl. Bayer. Regierung.

Cyster Gewinn fl. 2000. Nächster fl. 5. Werth.

Ziehung der Gewinne am 17. Juni d. J.

Agenten sucht und gibt bei Abnahme von 100 Loosen zehn Freiloose

Thomas Köll in **Ulm.**

7 pCt. Gold-Obligationen, Erste Hypotheck

der Rockford-, Rock Island- und St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kapital und Zinsen in Gold zahlbar in NEW-YORK und LONDON

ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des **Staates Illinois**, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines unerkannt tüchtigen Ingenieurs auf's Solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und steht einer baldigen Vollendung entgegen.

Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betriebe übergeben.

Belege und Informationen ertheilen beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf unsähmend **10 pCt. Zinsen** pro anno und empfehlen sich daher als eine **vortheilhafte Kapital-Anlage.**

Aufträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt, und nehmen wir den Versand amerikanischer und anderer Werthspapiere zum Tagescourse an.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 kr. bei uns eingelöst.

Rauchern, denen

an einer feinen aromatischen und dabei doch höchst billigen Cigarre gelegen ist, können wir unsere gut gelagerten **Hochfeinen Bitter Havanna In Spagnera à fl. 36, Superf. Bitter Havanna In Angelitas à fl. 32,** sowie unsere **Havanna Domingo In Bayadera à fl. 21 per 1000 Stück** auf das Beste empfehlen, da deren Werth den jetzigen hohen Tabakpreisen angemessen, außergewöhnlich billig sind. Bei Bestellung bitten angegeben, welche leichte, mittelschwere oder schwere Qualität gewünscht wird, und fügen stets die solideste Verpackung zu Preisstehen à 250 Stück senden franco, bitten aber, und unbekannte Absender den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Leipzig. **Friedrich & Comp, Cigarrenfabrik.**

Kainzenbad bei Partenkirchen im bayerischen Hochgebirge.

Ziehung am 17. Juni:

Erster Haupt-Gewinn fl. 2000 Werth.
Nächster Gewinn fl. 5. Werth.

Ulmer Pferde-Loose,

per Stück 30 Kreuzer,

bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Adlerstraße 190,
- C. G. Braungart am Markt,
- A. Herzog, Bindergasse,
- Göttinger & Messerschmitt, Ludwigstraße,
- Ludwig Kapellmeyer, Ludwigstraße,
- Knorr & Wegerle, Gostenhof,

in der C. H. Zeh'schen Buchhandlg., Kaiserstraße,
- Exped. der Fränkischen Kurierd.,
- Exped. der Nürnberger Anzeigers,
- Exped. der Plakat-Anzeigers.

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Verkauf der Loose **nur** bis zum

12. Juni.

Soeben erschien:

Offenes Bekenntniß

mehreren in das
Ketzerthum gefallenen Christen,
mit der Bitte um ihre Beichtnotter
oder auch
andere gute Seelenhirten
dieselben auf den rechten Weg zu bringen.

Preis 9 kr.

Commissionsverlag von **Carl Wehkrin**: Schweinfurt.

Bei frankirter Zusendung von 9 kr. erfolgt franco Zusendung.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadtpost.

Nicht Länger

als bis Montag, den 14. Juni wird das lokalisirte Naudgemälde die Völkerschlacht bei Leipzig vor dem Maxienthor gezeigt und mögen sich alle jene bei geehrten Publikums, welche dieses imposante großartige Meisterwerk noch nicht sahen, beeilen, ehe es dem Auge entrückt wird. Entrée ist nur 6 kr.

Gartenlande in Gostenhof.

Das schöne Gärtchen in der Umgebung, mit Marmorgedenken, sehr guter Brunnenwasser, täglich zweimal frisch vom Felsenkeller, seinen und einfachen Mittagstisch, und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

H. Frank nebst Frau.

Ein routinirter Rentamtsdiener, militärfrei, mit den besten Zeugnissen, sucht Placement. Offerten beliebe man unter Angabe der näheren Bedingungen unter A. B. an die Exp. ds. Bls. zu richten.

Frln. **Brouver**, Sprachlehrerin, Unterricht im Franz., Engl., Ital. ꝛc. ꝛc. Grumm., Handels-Corr. und Comtoirkst. Kaiserstr. bei Wech. 120, 2 Stg. im H.

Den verehrlichen Publikum bringe ich hiemit Nachricht, daß ich unter'm heutigen mein Geschäft Hahner eröffnet habe; ich empfehle mich daher zur Verfertigung von neuen Oefen aller Art, sowie ich Reparaturen an solchen gütigst bestens besorge. Achtungsvoll empfiehlt sich **Hanerey Eisenwaar, Adlerstraße 116**

Ulmer Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.

Mit Gewinnen von fl. 2000 bis herab zu fl. 5. à 30 kr. per Stück versendet gegen Postvorschuß oder Nachnahme **Theodor Mühlschlegel** in Augsburg.

Dinkelsbühler Loose.

Ziehung am 13.—15. Juli. Gewinnste im Werth von fl. 10,000.

Zu haben à 30 kr. in der Hauptagentur C. Heinrich und bei den Herren
- U. Beerenkuller,
- G. H. Braungart,
- M. Ferdinand Hübscher,
- M. Gürster,
- L. Jordan,
- Fr. Müller,
- A. Pilthofer,
- G. J. Schmidt,
- H. C. Wild,
- C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Feinen vollständigen **Emmenthaler**, Schweizer und feinen reinen **Limburger** empfiehlt

C. Seemann, im Koruchen Hause.

Eine in besten Betrieb stehende und mit freien fester Wirthschaft verbundene Bierbrauerei sammt Fabrikstadt in nächster Nähe Nürnbergs, mit enth. Herder Oekonomie, wird aus freier Hand verkauft. Anzahlung fl. 8000. Näheres in der Exp. d. Bltt.

Ein leistungsfähiges Haus wird auf Reisen für Deutschland provisionsweise vertreten gesucht. Gefällige Offerten unter **H. B. 14.**

Tüchtige Möbeltapezier werden gesucht in der **Degelbeck'schen** Möbelfabrik.

Ein junger Mann, der in seinem eigenen Geschäft einen großen Theil Bayerns bereist, sucht einige Waaren zu übernehmen. Auch wünscht derselbe eine Stelle als Handlungsbevollmächtigter zu erhalten. Gefällige Offerten unter N. O. besorgt die E. d. Bl.

Garten-Verkauf zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, Gardrobe, Küche, Kammer, Holzlech oder Zier Lorenz. Buchenstraße 138.

S 784 am Laufersthorthurm ist eine Wohnung um 120 fl. bis nächstes Ziel zu vermiethen.

Eine einzelne Dame sucht in angenehmer Lage freundliches Logis von 1 — 2 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche ꝛc. Gefällige Offerten bittet man S 833 Burgstraße II. Etage zu hinterlegen.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer mit Kammerl, ist bis Ziel Laurenzi zu vermiethen. Näheres N. 9 1697/1 neue 27.

In ebenderselben Hause ein freundliches heizbares unmöblirtes Mansardenstübchen, ebenfalls bis Laurenzi.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juli zu vermiethen. S. 979, Hirschgasse 11.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 844 am Rathhaus

Digitized by Google

jectadel, welches zwischen Brest und St. Pierre (Neu-Fundland) versenkt werden soll; die anderen 3 Schiffe sind mit den Küstenenden und dem etwa 700 Meilen langen Kabel befrachtet, das für die Strecke von St. Pierre nach Duxburg im Staate Massachutes bestimmt ist. Die Flotille verläßt Sheerneß am 12. ds., um nach Brest in See zu gehen. Am 19. oder 20. ds. wird der „Great Eastern," nachdem das Küstenende versenkt worden, sofort mit der Legung des Tiefseekabels beginnen. An Bord des Riesendampfers befinden sich nicht weniger als 300 Matrosen und 200 Ingenieure, Elektriker und sonstige bei der Legung des Kabels beschäftigte Personen. Es sei hiebei erwähnt, daß nach den vorgenommenen Vermessungen und Sanderungen im atlantischen Ocean die größte Tiefe, in welcher das atlantische Kabel versenkt werden wird, 2760 Faden oder 3½ engl. Meilen beträgt. Wenn keine außergewöhnliche, unvorhergesehenen Naturstörungen eintreten, hofft man, die telegraphische Verbindung zwischen Frankreich und den Ver. Staaten Mitte Juli hergestellt zu haben. — Englischen Blättern zufolge wird die Eröffnung des Suez-Kanals mit großem Pompe vor sich gehen. Der Vicekönig beabsichtigt seine Gäste mit unerhörter Pracht aufzunehmen und in einer Weise zu unterhalten, die an die Märchen der „Arabischen Nächte" erinnert. Unter Anderem wird er an den Ufern des Kanals Lustschlösser errichten lassen, von denen ein jedes nach den Sitten und Gebräuchen des Landes seines Bewohners erbaut und ausgestattet werden soll. Theater, Bälle, Circusvorstellungen werden mit sonstigen Festen und Lustbarkeiten abwechseln, um den fremden Gästen aus allen Theilen der Welt den Aufenthalt an den Gestaden des Suez-Kanals so angenehm wie möglich zu machen. Von Seiten der zu den Eröffnungsfeierlichkeiten eingeladenen Potentaten wird die Kaiserin von Frankreich und der Kaiser von Oestreich in Person erwartet. Der Kronerbe von Italien wird den König Victor Emanuel vertreten, der König von Preußen wird einen Prinzen der königl. Familie senden, und der Prinz von Wales, wahrscheinlich in Begleitung des Prinzen Arthur, die Königin Victoria repräsentiren. — Die gerüchtweise berührte Frage über die künftige Neutralität des Suez-Kanals erachtet übrigens der „Spectator" für viel kitzlicher, als auf den ersten Blick erscheinen möchte. „Wenn der Suez-Kanal nicht der Neutralitätsfrage dadurch ein Ende macht, daß er fast gleich nach Eröffnung wieder hübsch versandet, so

zum Opfer...

Reichthum als ihre Arme, man muß ihren Armen eine für Alle nützliche Anwendung geben. Sie ist wie ein Valk von Heloten inmitten eines Valkes von Sybariten. Man muß ihr einen Platz in der Gesellschaft geben und ihre Interessen an diejenigen des Bodens knüpfen. Sie ist endlich ohne Organisation und ohne Band, ohne Rechte und ohne Zukunft: man muß ihr Rechte und eine Zukunft geben." Diese Linien gehörten zu einem Werke, welches unter dem Titel „Ausrottung der Armuth" veröffentlicht worden ist. Die Hand, die sie schrieb, ist die allmächtige Hand, die seit 18 Jahren alle Gesetze und alle Dekrete unterzeichnet, die in das offizielle Journal aufgenommen werden. Seit achtzehn Jahren! Und der Arbeiter, den man zum Besitzer machen mußte, besitzt immer noch Nichts! Und man sehe nur, wie die Armuth ausgerottet ist, deren Ausrottung als nothwendig erklärt wurde! Ist denn das Versprechen des Gefangenen von Ham so Geringes für den Herrn der Tuilerien?"

* Die „Opinion Nationale" publizirt ein interessantes Aktenstück: Der Herzog von Decazes hat nämlich an den kaiserl. Prokurator am Tribunal erster Instanz von Libourne (Dep. der Gironde) folgendes Schreiben gerichtet: „Den 31. Mai 1869. Herr Prokurator, 89 Wähler der Gemeinde von Sainte-Radegonde, im Kanton Pejols, sagen aus, daß sie am 23. und 24. Mai in die Wahlurne 89 Stimmzettel mit meinem Namen eingelegt haben. Von dieser Anzahl haben 66 auf betrügerische Weise daraus verschwinden müssen, da bei der Sichtung der Bulletins nur 23 mit meinem Namen gefunden und proklamirt warden sind. Ich habe die Ehre, Ihnen diese Thatsache zur Anzeige zu bringen, indem ich Sie ersuche, dieselben auf Grund der Klage, die ich deshalb in Ihre Hände niederlege, zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen. Ich erkläre zu gleicher Zeit als Civil-Partei aufzutreten und ich berufe mich außerdem auf das Zeugniß der HH. Fourcaud, Rabert, André und Etienne, Mitglieder des Gemeinderaths von Sainte-Radegonde. Genehmigen Sie ꝛc. Herzog Decazes." Das Resultat dieser Untersuchung wird jedenfalls großes Interesse darbieten.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Anläßlich der Ereignisse in der Umgebung **Laibach's** vom 23. Mai hat der dortige Gemeinderath eine Denkschrift an die Regierung gerichtet, in welcher er die Ursachen der Zerfahrenheit der dortigen Zustände schil-

gefunden, geistliche Redner sprachen in der aufreizendsten Weise, so daß das Landvolk in seinen politischen Gegnern seine Feinde sehen mußte, daher die Rufe: „Tod den Deutschthümlern!" daher das Schlagwort: „Ergeben wir uns nicht!" das in die aufgeregte Masse geschleudert wurde, so daß sich selbst die verständigsten Leute den wildesten Ausbrüchen des Fanatismus überließen. Nur dem Militär danke man es, wenn die Stadt vor einem Ueberfall der Bauern bewahrt blieb. Eine ernste Aufmerksamkeit erheische ferner der Zustand der Schulen. Es sei eine vollständige Demoralisation eingerissen, die Disciplin gänzlich getockert, Studenten insultiren die Städter, sie ziehen zum Tabor, es fehlt ihnen die Achtung vor dem Lehrer, der Drang nach dem Wissen. Bei jedem Exzeß seien Studenten betheiligt. Viele beendigen die Studien gar nicht, weil sie sich ganz in das Labyrinth der Partreisucht verstricken lassen. Und diese systematisch inszenirten, zum Racenhaß auferzogenen jungen Leute sollen unsere Beamten, Lehrer, Priester werden! Die Disciplin in den Schulen müsse wieder hergestellt werden, da gegenwärtig jede Kraft in der Leitung fehle. — Eine andere für die Regierung besorgnißerregende Frage ist die wegen Dalmatien. Wie verlautet, hat der Minister des Innern Dr. Giskra an den Statthalter von Dalmatien Feldmarschallieutenant v. Wagner bereits die Aufforderung ergehen lassen, jede die Lostrennung von Oesterreich und den Anschluß an Ungarn anstrebende Agitation zu verhindern. Der Statthalter soll auch unverzüglich die 12 Bezirkshauptmannschaften durch ein Rundschreiben auf die Pflicht aufmerksam gemacht haben, der serbo-kroatischen Agitation für den Anschluß an Kroatien mit größter Entschiedenheit entgegenzutreten. Die Partei der Annecionisten (so werden diejenigen genannt, welche den Anschluß an Kroatien und samit an Ungarn wollen) beruft sich auf das von Franz Joseph I. sanktionirte Gesetz vom 8. Nov. 1868, welches Dalmatien für einen integrirenden Bestandtheil des dreieinigen Königreichs erklärt und dagegen kann selbst der eifrigste Bezirkshauptmann oder Staatsanwalt, der aus dem Ministerium in Wien instruirt wird, nichts einwenden. Die stolze Erklärung der N. Fr. Pr. „Wir werden Dalmatien behalten, denn wir brauchen es für unsre Marine" wird — sobald einmal im ungarischen Reichstage die Oppasition siegt — nur wenig verfangen, da fatalerweise die k. k. Marine kein ausschließ-

---

Ueber Anpflanzungen in technischer Richtung.

Von Dr. Zahn.

(Nr. XIII.)

Unter dem Reize des Sonnenlichtes nimmt die Pflanze die Kohlensäure, das Ammoniak und das Wasser von der Luft in den Blättern auf, zersetzt die Kohlensäure, behält den Kohlenstaff und haucht den Sauerstoff aus. Von der Erde nimmt die Pflanze durch die Erwärmung der Sonne die mit alkalischen Stoffen geschwängerte Feuchtigkeit von der Wurzel durch den Stamm in die Höhe. Aus dem Safte bilden sich Zelle auf Zelle, das Pflanzenzellgewebe, die Wurzeln, die Triebe, die Knospen und die Frucht. Es ist allgemeines Naturgesetz, daß sich die Gestalt als das relativ Feste aus dem Flüssigen bildet. Bildung einer Gestalt (hier Pflanze) ist Bewegung der einzelnen Theilchen einer Materie bis an eine gewisse Stelle; aber nicht die Gestalt bildet sich, sondern die Flüssigkeit bildet sie. Das thierische und pflanzliche Gewebe kann nur Stoffe in sich aufnehmen, die entweder luftiger (Imponderabilien) oder trapfbar flüssiger Natur sind. Aus dem Safte der Pflanze, aus der Mutterlauge, die in die Zelle eingeschlossen ist, bilden sich die neuen Zellen, die in einem nothwendigen Zusammenhange mit der ursprünglichen Gestalt und der Mutterlauge stehen und von ihrem Einfluße abhängig sind, bilden sich die neuen Gestalten gleich oder ähnlich der schon verhandenen. Ohne Wasseraufnahme ist daher kein organisches Leben, kein Stoffwechsel denkbar: die Pflanze nimmt das Wasser von der Luft und von dem Baden auf, ein genügender Beweis, wie nothwendig das Wasser für das Leben, für das Gedeihen der Pflanzenwelt ist; auch in der unorganischen Natur gilt die alte Lehre, daß die Stoffe nur dann auf einander chemisch wirken, wenn sie flüssig sind. Nach den drei Schöpfungsperioden, die die Erde durchzumachen hatte, um in die Periode der Ruhe und des Gleichgewichts, der Stabilität und der Vollendung zu gelangen, welcher Erdbildungsprozeß erst mit dem Ablauf der Gewässer und Trockenlegung der großen Kontinente in Millionen von Jahren durch Bildung der gegenwärtigen Struktur der Erdkruste im Gegensatz zu dem innern noch immer feurig-flüssigen Kern sich vollendete, kam erst die Schöpfung des organischen Lebens auf der Erde zu der ganzen Fülle und Mannigfaltigkeit des Pflanzen- und Thierreichs, die gegenwärtig besteht. Zieht man die verschiedenen Entwicklungsstadien näher in Betracht, welche die organische Schöpfung Hand in Hand mit der unorganischen (der Bildung des Erdkörpers) durchlief, so läßt sich überall in der gesammten Weltbildung eine Plan- und Zweckmäßigkeit erkennen, ein planmäßiger Fortschritt der Entwicklung vom Niederen zum Höheren durch die ganze organische Schöpfung, deren Stufenfolge mit dem Menschen abschließt, durch den das Schöpfungsziel, die Hervorbringung geistigen, selbstbewußten Lebens erst erreicht wird. Die beiden großen Klassen organischer Wesen, das Pflanzen- und das Thierreich, verhalten sich wie das Niedere zum Höheren. Der erste Unterschied zwischen Pflanze und Thier beruht auf der Verschiedenheit ihrer Nahrungsstaffe, indem die auf dem Boden feststehenden Pflanzen von überall verbreiteten organischen Stoffen, namentlich von Kohlenstoff, der als Kohlensäure in der Luft, wie im Wasser enthalten ist, sich ernähren, während die Thiere dagegen von bestimmten organischen Subpstanzen, die nur an bestimmten Orten und oft nur zu gewissen Zeiten sich finden, sich ernähren und weßhalb den Thieren selbstbestimmbare Bewegung und Empfindung nothwendig ist. Ferner bleibt im Pflanzenreiche die Zelle selbstständig begrenzter und selbstständig thätiger Theil, sie hat keine besonderen Ernährungsorgane, sondern jede Zelle sorgt für sich selbst und dadurch erhält sich zugleich die Verbindung aller; die äußersten Zellen der Oberflächen und die letzten Enden der Wurzeln saugen ebenso ein, wie die Zellen im Innern der Pflanze. Die ganze vegetabilische Schöpfung und mit ihr das Bestehen des Thierreichs hängt aber zugleich von der Beschaffenheit der obersten Erdrinde ab. In diesem Beziehung bemerkt Liebig: „Es gibt in der Chemie keine wunderbarere Erscheinung, keine, welche alle menschliche Weisheit so sehr verstummen machte, als die, welche das Verhalten eines für den Pflanzenwuchs geeigneten Ackerbaues darbietet. Durch die einfachsten Versuche kann sich Jeder überzeugen, daß beim Durchfiltriren von Regenwasser durch Ackererde dies Wasser keine Spur von Kali, von Kieselsäure, Ammoniak, Phosphorsäure auflöst (wie es sonst thut), daß vielmehr die Erde von allen den Pflanzennahrungsstoffen, die sie enthält, kein Theilchen an das Wasser abgibt; der anhaltendste Regen vermag dem Felde, außer durch mechanisches Wegschwemmen, keine von den Hauptbedingungen seiner Fruchtbarkeit zu entziehen. Die Ackererde aber hält nicht nur fest, was sie von Pflanzennahrungsstoffen besitzt, sondern wenn Regen- oder anderes Wasser, welches Ammoniak, Kali, Phosphorsäure, Kieselsäure in aufgelöstem Zustande enthält, mit Ackererde zusammengebracht wird, so verschwinden diese Stoffe fast augenblicklich aus der Lösung: Die Ackererde entzieht sie dem Wasser. Und nur solche Stoffe werden dem Wasser von der Ackererde vollständig entzogen, welche unentbehrliche Nahrungsmittel für die Pflanzen sind: die andern bleiben ganz, oder größtentheils ungelöst." Die Ackererde ist also gerade so beschaffen, wie es der Zweck, die Erhaltung des Pflanzenreichs, fordert.

Nichtsdestoweniger würde alle Vegetation, alles Leben, alle Bewegung auf der Erde erlöschen, wenn der Erdkörper nicht genau so viel Wärme durch die Strahlen der Sonne empfinge, als er durch fortwährende Wärmestrahlung an den Weltenraum verliert, und wenn nicht zugleich das Licht der Sonne mit der ihm eigenthümlichen Kraft die chemischen und elektromagnetischen Prozesse erregte und im

[illegible] konzessionen von Bundes wegen als erloschen erklärt werden müßten. Die Gesellschaft ist begreiflicher Weise in größter Verlegenheit und verdoppelt ihre Anstrengungen, jene 12,000 Unterschriften von Aktionären und Obligations-Inhabern zusammenzubringen, welche vom französischen Staat eine Subvention von 260 Millionen für diese Linie unter dem Vorwande verlangen sollen, daß Preußen für das Gotthard-Unternehmen „insgeheim und offen" 180 bis 200 Millionen Subvention hergebe. (K. Z.)

: Auf das an den „Temps" gerichtete Communiqué des „Offic. Journ." bezüglich der politischen Gefangenen von St. Pelagie, behauptend, die Herren Rigault ꝛc. seien am 16. Mai darum nach Mazas transferirt worden, weil sie zwei Tage zuvor, hoffend durch triumphirende Unruhstifter, mit denen sie in Beziehung standen, in Freiheit gesetzt zu werden, Verunglimpfungen gegen die Regierung und die Ausrufe „Es lebe die Guillotine ꝛc." ausgestoßen hätten, veröffentlicht der Advokat Rigaults, Herr Albert Fermé im „Reveil" folgende Erklärung: „Ich betrachte es als meine Pflicht, dem Wunsche meines Klienten zu entsprechen, indem ich seiner Entrüstung über die von der Administration von St. Pelagie verbreiteten Beelenmdungen öffentlich Ausdruck gebe. Sowohl in seinem, wie in seiner Mitgefangenen Namen, leugnet Herr Rigault auf das Bestimmteste, daß kein Ruf und kein Schrei der Art, wie die Administration ihnen in den Mund legt, ausgestoßen worden ist. Er stellt also dem Communiqué das energischeste und formellste Dementi entgegen. Und da es heilsam ist, daß die Administration erfahre, daß es ihr nicht erlaubt ist, einer Entscheidung vorzugreifen, die nur der richterlichen Behörde zusteht, da es gut ist, daß sie wisse, wie in unserem Lande noch Gesetze zum Schutz der Würde und Ehre der Bürger bestehen, so sind wir entschlossen, für die Diffamation, die noch unserer Ansicht die letzte Phrase des Communiqué enthält, Genugthuung auf dem Rechtswege zu fordern."

Belgien.

Brüssel, 7. Juni. Die Herren Vandersweep und Belpair, Mitglieder der französisch-belgischen Kommission, sind gestern hier angekommen, um mit Frère-Orban zu konferiren, und heute wieder mit neuen Instruktionen nach Paris zurückgekehrt. (Fr. J.)

Spanien.

: **Madrid,** 5. Juni, Abends. In Antwort auf eine Interpellation äußert der Minister der öffentlichen Arbeiten, daß er die vollständige Freiheit des Professorats wünsche. Nie werden die Professoren wegen ihrer politischen Ansichten beunruhigt werden. Hr. Zorilla erklärt in Antwort auf eine andere Interpellation, daß die sterblichen Reste berühmter Männer nicht nach dem Pantheon gebracht werden würden, wenn ihre Familien oder die Municipalitäten sich dem widersetzten.

die Truppen eingenommen [illegible]
Lager sind jene von Krasno-Selo. Der Kriegsminister ist im Momente mit der Ausarbeitung eines Projektes beschäftigt, einige dieser Lager in permanente zu verwandeln.

Warschau, 25. Mai. Nach einer amtlichen Angabe sind bis zum 18. April d. J. 334 Staats- und konfiszirte polnische Güter in Litthauen in den Besitz von Russen übergegangen. Der größte Theil dieser Güter, 315 an der Zahl, wurde an „verdiente" Beamte unter der Bedingung zum Eigenthum überlassen, daß sie den überaus mäßigen Taxpreis spätestens in 20 Jahren in beliebigen Raten abzahlen, ohne daß sie verpflichtet sind, Zinsen für denselben zu entrichten. Die übrigen neunzehn Güter haben russische Landwirthe unter der Bedingung käuflich erworben, daß sie den Kaufpreis durch jährliche Zinszahlung von 6 Proz. in 37 Jahren amortisiren. So überaus günstig diese Kaufbedingungen auch sind, so sind die neuen Besitzer, die von der Landwirthschaft wenig verstehen, doch nicht im Stande, sich in ihrem Besitze zu behaupten, und viele haben bereits freiwillig ihre Wirthschaft verlassen. (Ostf.-Ztg.)

Afrika.

Berichten aus Gombio, an der Westküste von Afrika, vom 17. Mai zufolge, war in Bathurst, dem Sitze der Kolonialregierung, die Cholera mit unerhörter Heftigkeit aufgetreten. Am genannten Tage starben nicht weniger als 190 Personen, lauter Eingeborene.

Deutschland.

München, 6. Juni. Vom kgl. Kriegsministerium ist bezüglich des Vorfalls in Würzburg eine strenge Untersuchung angeordnet worden. (A. Postz.)

München, 7. Juni. Nach Art. 71 der am 1. Juli in Kraft tretenden Gemeindeordnung können in Städten mit mehr als 50,000 Seelen drei Bürgermeister aufgestellt werden. Im Schooße des hiesigen Gemeindebevollmächtigten-Kollegiums ist nun der Plan aufgetaucht, von dieser Befugniß Gebrauch machend, dahier einen dritten Bürgermeister aufzustellen und zwar, damit auch im Bürgermeisteramte das bürgerliche Element vertreten sei, einen Bürgerlichen, welcher, da bezüglich der Magistratsmitglieder das indirekte Wahlsystem beibehalten worden ist, von den Gemeindebevollmächtigten zu wählen sein würde.

Von der Donau wird der A. Abdzig. geschrieben: Regensburg hat eine große Scharte auszuwetzen! Während bei der verflossenen Landtagswahl alle Städte des Königreichs in hervorragender Weise liberale Männer aus der Wahlurne hervorgehen ließen, war es Freising und Regensburg vorbehalten, in entgegengesetzter Richtung ihre Abstimmung zu bekunden. Diese Scharte muß ausgewetzt werden. Es muß sich zeigen, ob Regensburg, jeder geschichtlichen Erinnerung baar [illegible] jener Bonifazius, der dieser knorrigen Eiche den ersten Streich versetzt? Forti fortuna.

Aschaffenburg, 5. Juni. Der von der ultramontanen Partei als Abgeordneter gewählte Appellat Dr. Kurz hat ein Flugblatt an die Wahlmänner des Bezirks, „über die äußere und innere Lage Bayerns" verbreitet, in welcher er sich — nach [illegible] „Asch. Z." — von der ihm „angesonnenen Annahme einer heimlichen Neigung zum Liberalismus gründlich säubert". —

In **Schwandorf** ist, wie die A. Postz. aus zuverlässiger Quelle erfährt, am 5. Juni eine Regierungskommission eingetroffen, welche betreffs der bischöflichen „Ansprache" bereits mit Vernehmung des Landrichters und des Gerichtsschreibers begonnen hat.

Dürkheim, 6. Mai. Bei der durch die belannte Ministerialentschließung vom 27. März wiederholt notwendig gewordenen Abstimmung über Einführung [illegible] Kommunalschulen stimmten heute sämmtliche Protestanten, 810 an der Zahl, für dieselbe. Hoffentlich wird die morgen stattfindende Abstimmung der Katholiken und Israeliten das gleiche Ergebniß liefern. (Pf. K.)

Neustadt a/H., 6. Juni. Unsere kleine Nachbargemeinde Winzingen hat heute einstimmig (71 Protestanten, 39 Katholiken) für Einführung einer Kommunalschule gestimmt.

Darmstadt, 5. Juni. Bei'm großh. Bezirksstrafgericht fand heute die Verhandlung eines Preßprocesses statt, welcher bis zur späten Abendstunde dauerte. Der frühere Redakteur der „Hess. Landeszeitung" H. Becker, hatte nämlich den seitheren Eigenthümer dieser Zeitung, C. Leske, des Vertragsbruchs sowie verächtlicher Eigenschaften und Gesinnungen durch Inserate in den „Hess. Volksblättern" und der „Mainzer Zeitung" beschuldigt. Leske erhob deßhalb Klage. Die heutige Verhandlung ergab jedoch, daß die von Becker Angeschuldigten behaupteten Thatsachen im Wesentlichen richtig standen, so daß Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Koburg, 7. Juni. Heute wurde der Special-Landtag eröffnet. Vorlagen: Staatshaushalts-Etat vom 1. Juli 1869 bis ult. Juni 1873, Nachtrag zum Gemeindegesetz, Vereinfachung der Verwaltung des Hauptsteueramtes, Zuschuß auf die Zinsgarantie für die Werrabahn pro 1868 mit 67,231 fl. ꝛc.

Aus Sachsen, 5. Juni. Nach der „Deutschen Allg. Ztg." liegen 16 vollständig gesicherte und mit 2 bis 3 wahrscheinlich liberale Wahlen vor.

Leipzig, 5. Juni. Seit mehreren Tagen fordern Maueranschläge zu einem allgemeinen Strike der Arbeiter aller Branchen auf, um höhere Lohnsätze zu erzwingen. Die Zimmergesellen feiern bereits und, wie es heißt, werden die Cigarrenarbeiter ihnen folgen.

Gange erhielte. Nur durch das eigenthümliche, aber ganz bestimmte Verhältniß, in welchem die Licht- und Wärmestrahlen der Sonne auf die Dinge einwirken und welchem die Beschaffenheit der mannigfaltigen irdischen Stoffe genau entspricht, vermag die Sonne jenen mächtigen Einfluß auszuüben, der sie zum Angelpunkt der irdischen Schöpfung macht. Mit der chemischen Anziehungskraft wirken in den Pflanzen und Thieren besondere, ihnen innewohnende Kräfte harmonisch zusammen, welche nach bestimmten Gesetzen und in bestimmtem Maße das chemische Verhalten der Stoffe modifiziren.

Es ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß die Atmosphäre nicht im Stande sein würde, das Athmen und damit den Lebensprozeß zu erhalten, wenn nicht eine ausgleichende Wirkung und Gegenwirkung durch das Pflanzen- und Thierleben unter fortwährenden Schwankungen die zum Leben der Geschöpfe nothwendige natürliche Mischung der Luft immer wieder herbeiführen würde. Durch einen ähnlichen Prozeß der Ausgleichung wird das Wasser des Oceans, der Seen, der Weiher in derjenigen Mischung erhalten, die für das Leben und Bestehen seiner Bewohner (Thiere und Wasserpflanzen) nothwendig ist. Verderbniß der Weiher, die durch Pflanzen hervorgerufen wird, beseitigt man, wenn man sie zeitweise reinigt und mit Fischen besetzt. Durch diese Vorkehrung läßt sich das Wasser rein und lebenskräftig erhalten und die Luft der Städtebewohner vor der Beschädigung durch stinkende Weiher schützen.

Wie nothwendig und nützlich, wie unentbehrlich für die Gesundheit der Städtebewohner reichliche Anpflanzungen, üppige Vegetation in und um die Städte sind, ergibt sich aus den vorausgehenden, von der Naturwissenschaft nachgewiesenen thatsächlichen Verhältnissen zur Evidenz. In demselben Verhältniß, in dem die Bevölkerung einer Stadt, die Pflege der Gewerbe, der Industrie mit ihren Luftbeschädigungen zunimmt, muß die Pflege der Pflanzenwelt gleichen Schritt halten, damit sie die natürliche Mischung, die Reinheit der Luft wieder herstellt. Ohne Pflanzen würde die Luft durch Thiere und Menschen für dieselben tödtlich werden. Das Athmen der Menschen und Thiere erzeugt fortwährend Kohlensäure, d. h. verbindet den Sauerstoff der Luft mit Kohlenstoff und trennt damit den Stickstoff vom Sauerstoff. Würde dieser Prozeß nicht aufgehalten und eine Ausgleichung herbeigeführt, so würde die Atmosphäre bald nur aus Kohlensäure und Stickstoff bestehen und damit für Menschen und Thiere tödtlich werden. Dem ist aber dadurch vorgebeugt, daß die Pflanzen den Kohlenstoff aus der Kohlensäure herausziehen und für ihr Wachsen und Bestehen verwenden; damit wird der Sauerstoff wieder frei und mischt sich in der alten Weise mit dem Stickstoff, um von den Menschen und Thieren eingeathmet zu werden. Auf diesem Zusammenwirken der beiden entgegengesetzten Thätigkeiten beruht die Ausgleichung der Reinheit der Luft.

Ist nun der Nutzen, so die Nothwendigkeit reichlicher Anpflanzungen für ein gesundes Städteleben von unzweifelhafter Wichtigkeit, so ist es die richtige Pflege derselben nicht minder. Ackererde und Bodenfeuchtigkeit sind für junge Anpflanzungen die erste Lebensbedingung zu ihrer gedeihlichen Entwicklung. Der in den Wurzeln noch wenig entwickelte junge Baum kann seine Nährstoffe aus dem Boden nur aus einem sehr beschränkten Raum aufnehmen und diese wieder nur, wenn die Erde feucht ist. Bei länger andauernder Trockenheit des Erdbodens wird die Baumwurzel trocken, stirbt ab und mit ihr der Baum. Junge Baumpflanzungen sollen sich ferner ihrer Bestimmung gemäß die ersten Jahre in den Wurzeln und in der Krone entwickeln. Triebe an dem Stamme sind deshalb wegzunehmen, da sie wachsend den Nahrungszufluß zur Krone mindern und deren Entwicklung hemmen. Bleibt in den späteren Jahren das Wachsthum des Stammes hinter der Entwicklung der Krone zurück, so kann dasselbe gefördert werden, wenn man ihm einzelne Triebe läßt.

Den Schutz von Anpflanzungen anlangend, liegt derselbe doch offenbar in dem Interesse des Gesammtpublikums, und es ist deshalb Pflicht der Gebildeten aller Klassen, Frevler sofort zu überliefern.

...Landwehrmannschaften, welche während dieser Zeit keine Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben haben, sind von der treffenden Controlversammlung befreit.

Neumarkt i. O., den 8. Juni 1869.

Das k. Landwehrbezirks-Kommando:
Westermayer, Major.

II. Rechenschaftsbericht
des
Gostenhofer Spar-, Aussteuer- und Darlehens-Vereins
vom 1. Mai 1868 bis 30. April 1869.

Einnahmen.

		fl.	kr.
1)	An Kassabestand vom 30. April 1868	27.	23.
2)	An Einlagen der Mitglieder	16,325.	53.
3)	An aufgenommenen Passiv-Kapitalien	8,696.	—.
4)	An zurückbezahlten Vorschüssen	18,896.	42.
5)	An Aufnahmsgebühren	121.	30.
6)	An Zinsen für hinausgegebene Vorschüsse	826.	27.
		44,893.	55.

Ausgaben.

		fl.	kr.
1)	Auf zurückbezahlte Einlagen	11,319.	41.
2)	Auf hinausgegebene Vorschüsse	27,885.	—.
3)	Auf zurückbezahlte Passiv-Kapitalien	4,718.	—.
4)	Auf Buchdrucker-, Buchbinder- und Lithographiearbeit	95.	7.
5)	Auf Regie-Kosten, als Beleuchtung und Beheizung	6.	38.
6)	Auf Notariatsgebühren	6.	51½.
7)	Auf den Einsammlern für Aufnahmen	20.	21.
8)	Auf Requisiten	8.	11.
9)	Auf Miethe	37.	30.
10)	Auf Zinsen für zurückbezahlte Einlagen	73.	11.
11)	Auf Zinsen für Passiv-Kapitalien	98.	23.
12)	Auf Annoncen	17.	54.
13)	Bei der Hauptkasse angelegt	525.	—.
		44,811.	38.

Abschluß.

	fl.	kr.
Einnahmen	44,893.	55.
Ausgaben	44,811.	38.
Kassabestand	82.	17.

Vermögens-Nachweis.

Vermögen.

	fl.	kr.
Hinausgegebene Vorschüsse	14,029.	18.
Bei der Hauptkasse angelegt	525.	—.
Baar in Kasse	82.	17.
	14,636.	35.

Schulden.

Einlagen der Mitglieder	8,331.	12.
Gutgeschriebene Zinsen hieraus	77.	24.
Aufgenommene Passiv-Kapitalien	5,724.	—.
Gutgeschriebene Zinsen hieraus	98.	—.
	14,230.	36.

Bilanz.

Vermögen fl. 14,636. 35 kr.
Schulden „ 14,230. 36 „
Reines Vermögen fl. 405. 59.
welches den Reservefond bildet.

Mitglieder-Stand.

Mitglieder-Stand am 30. April 1868 . . 542.
Mitglieder-Stand am 30. April 1869 . . 776.
Zugang . . . . . 234.

Bei der Ergänzungswahl wurden auf 3 Jahre gewählt die Herren:
Georg Kern sen., Privatier, als Buchführer; **Sigm. Meyer**, Rothgießer, **Ulrich Schürlein**, Flaschner; als Ausschußmitglieder: **Valentin Bentz**, Chirurg; als Ersatzmann: **Kaspar Hafner**, Kaufmann, und **Jean Schmidt**, Buchhalter, als Revisoren

Die Verwaltung.

Dinstag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
Privat-Impfung.
Dr. **Fuchs.**

Für lithographische Anstalten und Lithographen.

Kreide-, Feder-, Gravirfarbe und **Firniß, Feder-, Kreide-** und **Tonwalzen, Lithographiekreide** und **Tusche** aus den besten Fabriken empfiehlt billigst

J. Herrmanstörfer,
Malerfarben-, Papier- und Zeichnenmaterialienhandlung.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Mohr am Fünferplatz gegenüber der kgl. Stadtpost.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr
obere Krämersgasse 502, 2. Etage,
bei Herrn Paul Schneider, Fabrikant.
Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Wilh. Dressel.

Frln. **Brouwer,** Sprachlehrerin, Unterricht im Franz., Engl., Ital. ꝛc. ꝛc. Gramm., Handels-Korr. und Conversat. Kaiserstr. bei Weiß, 120, 2 Stg. im Hof.

Kochgeschirr-Verzinnerei

von **L. Grau** im Safrans-Zwinger,
empfiehlt sich im Verzinnen alter Kochgeschirre und Küchengeräthe aller Art. Preis für einen Kochhafen, 1 Maas haltend, 10 kr., 2 Maas 15 kr., 3 Maas 18 kr., größer verhältnißmäßig billiger. Reparaturen aller Art werden billig berechnet. Bestellungen auf neue, schwarzblecherne verzinnte Geschirre werden per Pfund zu 22 bis 28 kr. berechnet.

Operngucker
von fl. 3. 30 kr. bis fl. 25,
Stereoscopbilder,
Paris, d. Stück 15 kr.,
Rhein, „ 18 kr.,
Schweiz, „ 18 u. 24 kr.,
Italien, „ 18 kr.,
Gruppen, „ 6 bis 18 kr.,
Glasstereoscopen
in vorzüglicher Schärfe,
Stereoscopkasten
empfiehlt **Leonhard Döbler,**
gegenüber dem Museum.

Soeben erschien:
Offenes Bekenntniß
mehrerer in das
Ketzerthum gefallenen Christen,
mit der Bitte an ihre Beichtväter
oder auch
andere gute Seelenhirten
dieselben auf den rechten Weg zu bringen.
Preis 9 kr.
Commissionsverlag von **Carl Wehstein**: Schweinfurt.

Bei frankirter Zusendung von 9 kr. erfolgt franco Zusendung.

Feinen vollsaftigen **Emmenthaler**, Schweizer, und feinen reifen **Limburger** empfiehlt
E. Seemann, im Kornschen Hause.

Verkaufs- oder Tausch-Gesuch.

Ein kleines Mittelhaus mit Höfchen, Gärtchen, zu jedem Geschäft passend, mitten in Nürnberg, ist gegen ein kleineres Häuschen in- oder außerhalb der Stadt zu vertauschen. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Eine im besten Betrieb stehende und mit frequentester Wirthschaft verbundene Bierbrauerei einer Fabrikstadt in nächster Nähe Nürnbergs, mit entsprechender Oekonomie, wird aus freier Hand verkauft. Anzahlung fl. 8000. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Eine Weißdrossel ist um fl. 2. zu verkaufen. 1418 Mostgasse.

Ein guter Bleizug wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

Für einen Bauunternehmer sind in Steinbühl Nr. 138 circa 50 Stück Radwerneräder zu verkaufen. Auch ist dortselbst ein gedecktes Bernerwägelein zu verkaufen.

In einer frequenten Stadt in der Oberpfalz, worin sich ein kgl. Bezirksamt, Landgericht, Forstamt, Rentamt nebst Garnison befindet ist
ein Gasthof ersten Ranges
unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näh. Auskunft unter L. E. besorgt die Exp. d. Bl.

Ein routinirter Rentamtsbeibote, militärfrei, mit den besten Zeugnissen, sucht Placement. Offerten beliebe man unter Angabe der näheren Bedingungen unter A. B. an die Exp. ds. Bls. zu richten.

Kupferplatten
werden zu kaufen gesucht.

Geld
in kleineren Beträgen wird bei strengster Discretion verliehen. Offerten unter O. Nr. 100 an die E. d. Bl.

Lebensversicherung.

Für eine ältere solide deutsche Lebensversicherungsbank werden tüchtige Acquisiteure und Agenten — Letztere in allen Plätzen Baierns — unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Chiffre B. B. Nr. 100 durch die Exp. ds. Bls.

Schauspieler.

Einige verwendbare Mitglieder finden dauerndes Engagement in Gage bei Direktor **Deutschinger** in Selb, Oberfranken.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, der ein offenes Geschäft besitzt, in den 30er Jahren, mit einem Kinde, wünscht sich mit einer soliden Person in gleichem Alter, am liebsten mit einer solchen, welche schon als Köchin diente und einige hundert Gulden Vermögen besitzt, zu verehelichen. Näheres unter Nr. 5000.

Ein Handlungs-Commis,

militärfrei, mit englischen, französischen und italienischen Sprachkenntnissen, sowie mit der Korrespondenz und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. Aug. oder 1. Sept. n. c. Placement auf Comptoir.

Gefällige hierauf reflektirende Prinzipale wollen gefällige Adressen in der Exp. ds. Bls. unter C. S. 590 niederlegen.

Gesuch.

Ein geübter Glockengießergeselle wird bei gutem Lohn für ein größeres Geschäft in Ungarn gesucht. Reflektanten wollen sich bei Hrn. Ch. Rist in der Himmelsleiter in Nürnberg während des 7. bis 14. ds. Mts. melden.

Commis-Gesuch.

Eine Spiel- und Kurzwaaren-Engros-Handlung sucht einen Commis. Offerten nimmt die Exp. ds. Bls. unter M. R 34 entgegen.

Offene Commisstelle.

Für einen angehenden Commis ist in einem hiesigen Fabrikgeschäfte eine Stelle offen. Frankirte Offerten unter Nr. 744 befördert die Exp. ds. Bls.

Zum **Kürschner-Geschäft** wird ein junger Mann in die Lehre genommen. A. Z. 21.

Ein solides Mädchen, 19 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat, wünscht als Kindsmädchen bis zum Ziel Lorenzi bei einer anständigen Herrschaft unterzukommen. Adressen bittet man in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Eine israelitische Familie, deren Kinder erwachsen, sucht zur Stütze der Hausfrau eine erfahrene Person, die auch im Nähen bewandert ist. Eintritt Anfangs August. Näheres unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Köchin wird sogleich gesucht.

Eine Person sucht noch einige Tage der Woche im Waschen und Bügeln beschäftigt zu werden. L. 6 II. St.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich oder bis zum 1. Juli zu vermiethen. Kaiserstraße Nr. 27, 3. St.

Ein Laden in der Kaiserstraße ist bis zum Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus Zimmer, Kammer, Vorplatz, Küche, und sonstigen Bequemlichkeiten, ist sogleich oder bis nächstes Ziel an zwei solide Personen zu vermiethen. Näheres 446 Bergstraße, 1. St.

In Mögeldorf sind 2 große Sommer-Logis zu vermiethen, jedes eine Küche und 4 Zimmer, 2 mit Oefen und ein Magdkämmerlein. Zu erfragen bei'm Schüsselwerth in Mögeldorf.

Ein heiteres Logis, bestehend in Zimmer, Schlafkammer, Küche und Baden ist bis Lorenzi zu vermiethen. Theresienplatz 756.

In L Nr. 155 der Unterwörthstraße ist eine Wohnung mit Feuerwerkstätte bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Alkov ist sofort zu vermiethen. Näh. i. d. E. ds. Bl.

Digitized by Google

Ehelische Verbindung.

Friedrich Frank,
Babette Frank,
geb. Oeplinger.
Nürnberg, den 6. Juni 1869.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß nach langem Leiden heute Morgens 9 Uhr unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Johann Greil,

im Alter von 47 Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Nürnberg, München und Amerika, 6. Juni 1869.

Die trauernde Mutter
und sämmtliche Hinterbliebene.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Juni Früh 11 Uhr auf dem St. Johannisfriedhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringe ich die betrübende Nachricht von dem heute Nachmittag 11 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer theuren Schwester, Schwägerin, Tante, Freundin und Freundin, der

Frau **Justine Margarethe Heydolph,**
geb. Stör,
Privatiers Wittwe.

Sie starb unbetrauert an den Folgen einer Lähmung nach nur kurzem aber schmerzhaftem Krankenlager im festen Gottvertrauen im 68. Lebensjahre.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Juni Nachmittag 4½ Uhr vom Leichenhause aus auf den Rochus statt.

Nach den ausdrücklichen Wunsche der Verblichenen wird gebeten, von den üblichen Todtengeschenken gefälligst Umgang nehmen zu wollen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, werthen Freunden und Bekannten bringe mir die traurige Nachricht, daß unser unvergeßliche Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Frau **Katharina Dinzer,**
geb. Kraner aus Roth,
Weberswittwe,

nach schmerzlichem Leiden heute Mittag 12 Uhr im Alter von 26 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Nürnberg, Fürth und Roth, den 6. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen
zugleich im Namen des gut Zeit in Lissabon verweilenden Gatten.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Juni Nachmittags 3½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Traueranzeige.

Mit großem Schmerze und Betrübniß bringen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, und zwar nur auf diesem Wege, von dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen, so hoffnungsvollen Tochter

Anna Johanna Barbara

in noch nicht vollendetem 20. Lebensjahre nach nur 13tägigem aber sehr leidvollem Krankenlager an einem Lungenleiden. Nur das hilft und ewige Ruhe gen, sowie die Unmöglichkeit an der Ihrigen konnte, wird unsern Schmerz zu mäßigen wissen und uns stille Theilnahme nicht verlassen.

Gärten b. d. Veste, den 7. Juni 1869.

Die tiefbetrübten Eltern
Konrad und Margaretha Zwickel,
Margaretha, Geschwister.

Die Beerdigung findet Dinstag den 8. Juni Nachmittag 1 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhofe statt.

Dank.

Für die liebevolle innige Theilnahme bei der Beerdigung unsers lieben verstorbenen Vaters und Schwiegervaters Hatt-n wir verehrten Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie den werthen Herren Handwerksbrüdern für die erhebende Grabmusik unsern innigsten Dank ab mit der Bitte zu Gott, und Gottgeschrift zu geben, unsern Dank bei irgend einer Gelegenheit erwidern zu können. Möge Sie Alle aber auch der Herr Himmel vor heiel bedrübenden Fällen in Gnaden bewahren.

Friedrich Lehr, nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Dank.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, so wie meiner guten Nachbarschaft hatte ich für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes **Margaretha** unsern tiefgefühlten Dank ab. Gott möge Sie Alle vor so traurigen Ereignissen bewahren und bitten um ihre fernere Wohlgewogenheit

die trauernden Eltern:
Johann Christoph Kraus,
Kunigunda Kraus, geb. Nadler,
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich für die innige Theilnahme, welche sie mir bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Frau **Modlan Kuffelt**

bewiesen, meinen tiefgefühltesten Dank.

Nürnberg, den 7. Juni 1869.

Wilhelm Kuffelt.

Privat-Impfung

Dinstag den 8. Juni Nachmittags 2½ bei

Dr. **Eberle.**

Letzte Privat-Impfung

Mittwoch den 9. Juni Nachmittags 3 Uhr bei

Dr. **Dietz jr.**

Chr. Bitterauf,
Schnitt- und Modewaaren-Handlung,
Rathhausgasse am Markt,

empfiehlt das Neueste in Sommerstoffen zu den billigsten Preisen.

Dank.

Herzlichen Dank den Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreich Theilnahme bei der Beerdigung unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, Herrn Privatiers **Johann Heinrich Beserer,** mit der Bitte, denn die Todtengeschenken ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die tiefbetrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die mir bei der Beerdigung unserer geliebten Gatten und Vaters, des Herrn H. Wegerle in so reicher Masse gezeigte Theilnahme bringen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeige.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das mir neuerdings seitens der Wegerle'schen beliebene Essen und Bücher-Geschäft unter der bewährten Leitung meines Schwagers Andreas Lang-Hauber fortführe. Ich verbinde damit die Bitte, das dem Verblichenen in so hohem Maße bewiesene Vertrauen auch mir in sich zu übertragen und zeichne

ganz ergebenst

Maria Wegerle, Wittwe.

Nachruf

an meinen zu früh verstorbenen Bruder den Feingoldschlager,

G. Schuhmacher,

gewesen von Bruder **K. Schuhmacher,**
z. Z. in Wien.

Es schlief denn wohl, Du letzter meiner Brüder,
Kurz war Dein Pilgerlauf auf dieser Erde zu kommen,
Ich bin im fremden Land und sehe Dich nicht wieder,
Bis ich auch einstens komm hinaus.

Geliebt, geachtet warst Du hienieden,
Du wandeltest nun vor gerechtem Thron,
Du lebtest stets im steten Frieden,
Die Feindschaft war gefremd Du sah.

Du bist mir viel zu früh genommen,
Du Theurer, den ich stets geliebt,
Es war mir nicht gegeben Dich zu kommen,
Und hätte Dir die Augen zugedrückt.

So schief nun wohl und ruhe sanft in Frieden,
Schlaf wohl Du theurer Bruder mein,
Du hasts vollbracht und bist vor mir geschieden,
Ich werde auch bald oben bei Dir sein.

E. Sch.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern unsers Vereins bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir uns durch den Tod des Herrn Vogel ertledigte Einkassirstelle dem Herrn Heinrich Kistler, Lohndiener, übertragen haben, und daß derselbe mit Einhebung der Beiträge am 7. d. beginnen wird.

Nürnberg, den 5. Juni 1869.

Der Kredit-Verein.
K. Kohr, Vorstand. **F. Reinhardt,** Schriftführer.

Albrecht-Dürer-Verein.

Montag, den 14. Juni, Abends 7 Uhr findet im Albrecht-Dürer-Hause die stattringende General-Versammlung statt. Tagesordnung: 1) Mittheilung über das Ausstellungsfach und Miethe eines neuen, 2) Jahresbericht, 3) Jahresrat, 4) Wahl des Directoriums und Ausschusses.

In zahlreicher Theilnahme werden die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen vom

Nürnberg, den 7. Juni 1869.

Directorium.

Singerein.

Mittwoch, den 9., Mostproduktion unter Leitung des Herrn Musikmeisters Möhrs. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Nürnberg, Vorstadt Wöhrd.

Mittwoch, den 9., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Vortrag über neuen allgemeinen Schützenordnung und Abstimmung darüber.
2) Festsetzung der ständigen Beiträge.
3) Bestimmungen über die diesjährigen Sonntagsschießen.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit geziemend eingeladen.

Die Schützenmeister.

Die Strohhut-Fabrik
von
J. W. Leypoldt,
Kaiserstraße L. Nr. 24,
empfiehlt ihr Lager in Herren- und Damen-Strohhüten zu herabgesetzten Preisen.
Elastische Roßhaar-Herrenhüte als Neuheit.
Waschhüte in 3—4 Farben.

Ausstellung
von
schmiede- & gusseisernen Gartenmöbeln
aller Art empfiehlt
Leonh. Carl Löseb, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8 1005 in Nürnberg.

Amsterdamer Loose:

Am 1. Juni gezogene Hauptreihe:

Serie 6978	Nr. 48	fl.	150,000.
„ 7458	„ 37	„	20,000.
„ 1635	„ 37	„	5000.
„ 1621	„ 50	„	5000.

Serie 200 Nr. 16, S. 910 Nr. 27, S. 941 Nr. 39, S. 3234 Nr. 23, S. 3724 Nr. 45, S. 4232 Nr. 6, S. 4454 Nr. 28, S. 4986 Nr. 39, S. 6303 Nr. 12, S. 6740 Nr. 8

je fl. 1000 u. s. w.

Vollständige Ziehungsliste sranko gegen Einsendung von 4 Sgr. in Briefmarken bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Nächste
Ziehung am 15. Juni:
Freiburger 15 Fr.-Loose pr. 1 St. fl. 8.
10 Stück für fl. 78.
Jährlich 6 Ziehungen mit Gewinnen von:
Fr. 600,000. 50,000. 25,000.
40,000. 35,000. 30,000
etc. etc. bis Fr. 27.
welch' letzteren Preis im Verkaufe der Ziehungen jedes Loos mindestens gewinnen muß.
Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit jährlich 4 Ziehungen;
In nächster Ziehung am:
16. Juni
Haupt-Gewinn Fr. 100,000.
Niederster Gewinn fl. 4 40 kr.
bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg.
Bank- und Wechsel-Geschäft.
NB. Freiburger und Mailänder Loose sind bei nicht verlierbarem Einsatz für alle Ziehungen gültig. Reichlichste Provision gratis.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt an der Fürtherstraße, bei Herrn Knapp, Schiefersdecker

Gg. Fischer,
Patentfilz-Fabrikant.

Nicht länger

als bis Montag, den 14. Juni wird das kolossale Rundgemälde die **Völkerschlacht** bei Leipzig vor der Marienbrücke gezeigt werden sich alle jene bei ihren Publikums, welche dieses imposante große Meisterwerk noch nicht sahen, beeilen, ehe es dem Publikum entrückt wird. Entree ist nur 6 kr.

Allen lieben Freunden und Bekannten bei der Abreise nach Speyer ein herzlich Lebewohl.

Nürnberg, den 8. Juni 1869.

Karl Ostler, Bezirksfeldwebel
mit Familie.

Windisch's Wirthschaft, Färberstraße.

Heute Mezelsuppe mit mitgebrachtem Lagerbier. Abends Gartenmusik.

Dem Herrn Georg Göb zu Steinbühl zu seinem heutigen Geburtstage viel Glück und Segen wünscht sein Freund.

L. Tenzer.

Für nur 9000 fl. ist nur einem Thore baldiger, in gelunder, ganz rauchfreier Lage ein Wohnen zu verkaufen, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, mit 11 Zimmern, 10 Kammern, mehreren Küchen u. s. w. Dasselbe enthält mit Gärtchen und Hofraum 0,18 Tgw., bietet eine reizende Fernsicht und eignet sich sowohl zum Privatbesitz, als auch für jedes Geschäft. Anzahlung gering. Näheres Fall 8 405, Parterre.

Kapital-Gesuch.

fl. 4000 — erste sichere Stelle — werden sort oder Ziel Loerapi gesucht. Gef. Anträge durch Exp. 94. Bit. unter Nr. 10.

Gerdumige Parterre-Geschäftslokalitäten sind vermiethen und sofort beziehbar. Fall 8 Nr. 406.

Freitag, den 4. Juni, wurde von einem Kelb vom Bingenhof bis zu Scherr und Stein ein Paar mannaie mit 7 K. verloren; der redliche Finder wird um Rückgabe in Hs.-Nr. 193, Gostenhof, Aufwegen einen Gulden Belohnung gebeten.

Gestern Abends 8 Uhr wurde auf dem Bahnhof zu Ottensoos eine goldene Granat-Brosche verlor. Der redliche Finder wolle sie gegen ein Trinkgeld bei Zintel, Schloßpermaltter in Reichenschwand, übergeben.

Ein Bienenschwarm ist entflogen und bittet um die Finder wolle es Salzhochstraße Nr. 38 bei Linden anzeigen.

Druck der C. H. Manuel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

Volksschule auch in Berlin der Löwenantheil an Beiträgen und Verhandlungen zufiel, so finde ich das vollkommen in Ordnung, weil in der natur- und kulturgemäßen Wirksamkeit der unter sachkundiger Führung zur sittlichen Freiheit der Jugend heranbildenden Volksschule nicht allein der Keim des Gedeihens und der Blüthe aller höheren Anstalten ruht, sondern, was viel mehr bedeutet, — die Wohlfahrt der Nation. Daß aber die verschiedensten Schulen gemeinsame Aufgaben zu erfüllen haben, und daß keine außer dem Zusammenhange mit anderen gedacht werden sollte, hat Schuldirektor Dr. Wichard Lange aus Hamburg in seinem Vortrag: „Die Schule im Lichte des erziehlichen Prinzips" deutlich nachgewiesen. Seine Gedanken waren der Hauptsache nach folgende:

Jede lebende Generation zerfällt in zwei Theile, die Erwachsenen und die Jugend; die Lebensarbeit fällt den Erwachsenen zu. Als Arbeiter für die Kultur ist der Mensch zwar Mittel zum Zweck, aber auch selbst Zweck. Die Schule bereitet den Menschen zu diesem Doppelzweck vor; die Familie allein genügt dazu nicht, Theilung der Arbeit wird nothwendig. Dieser Nothwendigkeit entsprang die Veranstaltung der Schule. Die Schule ist also die Unterstützung der Familienerziehung. Die Schulen zerfallen in Berufsschulen und Volksschulen. Die heutige Volksschule beruht auf einem falschen Begriff, dadurch, daß man „Volk" mit „Arm" identifizirt. In unserer ganzen Schuleinrichtung fehlt die Logik; unser Zeitalter aber ist das Zeitalter der Vernunft; ihr müssen allmählich solche Schranken fallen.

Die Berufsschule, welche für die geistige Arbeit vorbereitet, nennt Wich. Lange wissenschaftliche Anstalt, die, welche für die Arbeit der Hand präparirt, technische Schule.

Die Volksschule umfaßt alle Schulen, welche allgemeine Menschenbildung, sei diese eine niedere oder höhere, vermitteln. Die Volksschule hat aus zwei Etagen zu bestehen, aus der Elementarschule und der höheren Volksschule. Der fehlende Oberbau der Volksschule ist überall herbeizuschaffen, und es sind Mittel und Wege zu suchen, möglichst vielen Kindern des Volkes Gelegenheit zu bieten, sich eine über die Elementarbildung hinausgehende höhere Bildung zu erwerben. Jeder Mensch muß lernen dürfen, wozu ihn seine Anlagen befähigen. Denjenigen Kindern, welche gezwungen sind, aus der Elementarschule in das praktische Leben überzutreten, muß in Fortbildungsanstalten zu ihrer weiteren Ausbildung Gelegenheit gegeben werden; ihrer bedarf der junge Handwerker überall und selbst auf dem Dorfe. Zu diesem Behufe muß aber auch der Lehrer auf dem Dorfe ein höchst gebildeter Mensch sein; die bloße Abrichtung muß fallen. Man hat gefragt, wer der Herr der Schule sein solle. Dieser Herr ist der Geist, der Geist der modernen, der deutschen Pädagogik. Für die äußere Organisation der Volksschule erfordert es eine bedeutend erziehlichere Thätigkeit gegenüber dem Moloch der Industrie, dem Tausende zum Opfer fallen.

Die höhere Volksschule hat namentlich den Lehrstoff herbeizuziehen, der die Liebe zum Vaterlande zu erwecken vermag, und den Menschen zum bürgerlich praktischen Leben vorzubereiten; sie hat sich in Betreff der Auswahl der Lehrgegenstände nach dem Bedürfnisse des Ortes zu richten, hat aber überall naturwissenschaftliche Bildung zu verbreiten und einen Grund in den modernen Sprachen zu legen; sie hat den Accent auf das Erkennen und Können zu legen und ist Dienerin der allgemeinen Menschenbildung, z. B. mit dem frühen Anfangen des Latein. Der tüchtig vorbereitete und besonders in seiner Muttersprache gut geschulte Mensch lernt in 3 Jahren, was ein anderer kaum in 6 Jahren erreicht. Alle Schüler müssen zuvor die Grundlage einer allgemeinen menschlichen Bildung erhalten, ehe sie einem bestimmten Berufe zugeführt werden; die Wissenschaft ist eben auch ein Beruf, und einem 10jährigen Kinde kann man noch nicht ansehen, ob es sich für diesen Beruf eigne.

Der erziehliche Unterricht muß in die wissenschaftliche Berufsschule, in die Gewerbs- und Handelsschule mehr und mehr seinen Einzug halten. Keine Schule darf die allgemeine menschliche Bildung ganz außer Acht lassen, wenn sie nicht zu einer Dienerin des schalen Militärprinzips herabsinken will.

Eine Handelsschule, welche vor vollendeter Reife ihrer Schüler den Schwerpunkt des Unterrichts in der Pflege der spezifischen Handelsfächer suchen wollte, verdiente nicht zu existiren.

Vor Allem muß der Schüler arbeiten gelernt haben. Der Magen muß erst verdauen können. Der Unterricht soll gegründet werden auf die Anschauung der realen Welt. Schoppenhauer vergleicht den menschlichen Geist mit einer Zettelbank, bei welcher die abstrakten Begriffe die Zettel und die anschaulichen Vorstellungen die Contanten bilden. Wenn diese Vorstellungen fehlen, so gleicht jeder Kopf einer zahlungsunfähigen Bank, welche die umlaufenden Zettel nicht durch Contanten decken kann.

Ein wesentliches Element der Volksschule ist die sittlich religiöse Bildung. Die Religion darf aber nicht konfessionell behandelt werden; man muß das Gemeinsame aller Konfessionen betonen, nicht die trennenden Unterschiede.

Die Volksschule muß Basis der höheren Schule bleiben; sonst stempelt man erstere zu derjenigen des Proletariats. Es ist ein großer Fehler unserer Tage, die höheren Volksschulen mit den wissenschaftlichen Anstalten zu vermischen. Der Besuch der letzteren berechtigt den Menschen zu besonderen Privilegien; daher drängt sich Alles zu den höheren Anstalten. Das Heer der Berechtigungsjäger aber erschwert den Unterricht außerordentlich, wenn es ihn nicht gar illusorisch macht.

Für die innere Organisation der Volksschule bleibt die harmonische Durchbildung des Menschen maßgebend. Die körperliche Ausbildung ist ein ferneres Erforderniß der niederen wie der höheren Volksschule.

Die höhere Volksschule muß nicht uniformirt werden; sie muß sich an das Leben anschließen. Dazu gehören methodisch durchgebildete Lehrer; ebenso für die Realschulen; es fehlen uns aber Bildungsanstalten für die Realschulmänner. Darin sind uns die Franzosen voraus; sie haben ein Reallehrer-Seminar in Cluny, wo ihnen theoretischer, praktischer und erziehlicher Unterricht ertheilt wird. 200 Zöglinge hat die Anstalt bereits und über 40 Lehrer; die Zöglinge zerfallen in 3 Sektionen. Dem Gymnasiallehrer würde auch etwas pädagogische Vorbildung Nichts schaden. Auch die technischen Anstalten müssen das erziehliche Prinzip hinübernehmen; sonst haben sie keinen Raum mehr in unserer Zeit.

Diese abgerissenen Sätze vermögen nun keineswegs, ein vollständiges Bild des anziehenden und vom lebhaftesten Beifall begleiteten Vortrages zu sein; aber der hier ausgesprochene wesentliche Inhalt desselben wird hohe Beachtung verdienen; denn Wichard Lange der Volksschule mit den höheren Anstalten nicht Thatsache bei uns geworden ist! Man erwäge, ob man nicht im Interesse der gesammten männlichen Jugend des Königreichs und einer ohne Zweifel fruchtbaren Konkurrenz aller königlichen und städtischen Schulen und Privatanstalten gehandelt haben würde, wenn man der einstimmigen Resolution der allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung in Berlin entsprechend, keiner einzigen Schule das den einjährigen Militärdienst betreffende Privilegium ertheilt hätte! Man prüfe die Organisation unserer Gewerbs- und Handelsschulen und entscheide, ob sie auf pädagogischem Grunde auferbaut sind, ob „Auswahl und Umfang des Unterrichts nach seiner bildenden Wirksamkeit bemessen und ob namentlich der Sprachunterricht zu einem formalen Bildungsmittel darin erhoben" worden ist! Will man in Bayern die Schule „im Lichte des erziehlichen Prinzips" betrachten, so darf man auch die gefährlichen Wirkungen des vielseitig verurtheilten und immer noch in unseren Schulen üppig wuchernden Lokationssystems nicht außer Auge lassen.

Soviel endlich auch in Bayern für die Unterhaltung bestehender und die Gründung neuer Anstalten geschehen mag, so mangelt es schließlich dennoch ebensowohl an Bildungsstätten für Lehrer höherer Volksschulen in Wich-Lange's Sinne und nach wenigstens städtischen Bedürfnissen, als auch an pädagogischen Seminarien, wie sie an preußischen und sächsischen, selbst russischen Universitäten für die theoretisch und praktisch pädagogische Ausbildung der Lehrer wissenschaftlicher Anstalten theils seit geraumer Zeit existiren, theils im Entstehen begriffen sind.

Deutschland.

|** **München**, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird der in Nr. 152 des „Fränk. Kurier" gemeldete Konflikt zwischen dem hiesigen Regierungspräsidenten v. Zu-Rhein und einem Regierungsrathe (Braunwart), welcher ziemlich scharfer Natur war, demnächst im Ministerrathe einer näheren Erörterung unterworfen werden und wir glauben mit Grund annehmen zu dürfen, daß diese Erörterung zum Nachtheile des Herrn Regierungsrathes Braunwart nicht ausfallen werde. — Das Sprüchwort vom Splitter im fremden, und vom Balken im eigenen Auge muß dem Leser der „Neuen freien Presse" unwillkürlich einfallen, wenn er in diesem Blatte liest, daß dasselbe in dem Verhalten der bayerischen Staatsregierung gegenüber dem Bischofe von Regensburg in der Schwandorfer Angelegenheit, welches, nebenbei bemerkt, vollkommen dem Gesetze entspricht und durch die nothwendige Objektivität bedingt ist — einen Mangel finden will „an Entschlossenheit, um die Staatsgesetze in Kraft und Ansehen zu erhalten", während in dem nämlichen Blatte, einem offiziösen Organ der östreichischen Regierung, ausführlich erzählt wird, daß es der letztern bisher nicht gelungen ist, den Bischof zu Linz auch nur zum bloßen Erscheinen vor Gericht zu vermögen (Ist bekanntlich mittlerweile geschehen. D. R.), ein Minimum von Forderung, dessen Verweigerung in Bayern gewiß nicht Einen Tag (Die Redaktion möchte dazu ein Fragezeichen setzen.) geduldet würde. Der obige Ausspruch der „Neuen fr. Pr." erscheint uns bei solcher Sachlage wirklich mehr als naiv! —

München, 7. Juni. Das neapolitanische Exkönigspaar wird jedenfalls bis nach der im September oder Oktober erwarteten (ersten) Entbindung der Königin Maria in Tutzing verweilen.

Die Riesen-Kreuz-Spinne.

(Eine Fabel für große Kinder, und Solche, die es werden wollen.)

Die Riesen-Spinne, merkt's Euch gut,
Vor der uns Gott bewahre,
Sie saugt der Völker bestes Blut
Schon mehr als tausend Jahre.

Langfadig ist ihr Netz und zäh,
Ihr Bäuchlein vollgesogen,
Von — Fliegen, die in ihrer Näh'
Gedankenlos geflogen.

Sie singt ein alt Syrenenlied
Mit scheinheiligen Gesten;
So wirkt sie sicher auf's Gemüth
Der — Mücken, die sie mästen.

Sie dünkt in ihrem Reich sich Gott,
Und läßt nicht ab zu klettern,
Trotz der Leuchtkäfer hellem Spott,
Die neckend sie umschwirren.

Sie kneift die Augen tückisch zu
Und lauert heimlich, lange,
In ihrer wohlgepflegten Ruh,
Bis sich ein — Mücklein fange.

Sie saugt an Allen, Groß und Klein,
Und ist niemalen lässig,
Verkriecht sich vor dem Sonnenschein,
Im Finstern sehr gefräßig.

Ein schlimmes Thier und ränkereich,
Trägt es auch auf dem Rücken
Ein frommes Kreuz; o, hütet euch,
Es ist voll schwarzer Tücken.

Und wenn Euch lieb ist Gut und Blut,
Ob Heiden, Juden, Christen,
Vernichtet diese Spinnenbrut,
Und laßt sie nirgend nisten. (A. Anzbl.)

Digitized by Google

gegeben haben".)

C.H. **München**, 8. Juni. (Dienstesnachrichten.) Genehmigt wurde, daß die kath. Pfarrei Pottenstein von dem Erzbischofe von Bamberg dem Pfarrer S. Dotterweich in Michelfeld, und das Inkuratbenefizium zu Ittelhofen von dem Bischofe von Eichstädt dem Benefiziumsprovisor U. Hunner in Allersberg verliehen werde.

Die der Würtemberger Regierung vorgelegte Vorschlagsliste des Rottenburger Domkapitels für die Wiederbesetzung des erledigten Bischofsstuhls beschränkt sich — nach dem „Fr. J." — auf Mitglieder des Diözesanklerus und enthält zwölf Kandidaten, darunter den Bisthumsverweser Domdechant v. Oehler, Professor v. Häfele in Tübingen, Danneker — überhaupt Namen, welche zu der Annahme berechtigen, daß die Regierung sehr wahrscheinlich nicht in die Lage kommen wird, auch nur einen einzigen wegen der Eigenschaft, eine persona minus grata zu sein, auf der Liste zu streichen. So wird es denn, soweit es von Regierung und Domkapitel abhängt, zu einer durchaus unbeanstandeten Wahl kommen.

Karlsruhe, 6. Juli. Als bestimmt nimmt man bezüglich einer Vorlage über Justizorganisation die Aufhebung mehrerer kleiner Kreisgerichte und die Beseitigung der Raths- und Anklagekammern an; weiter gehend ist die in die Blätter gedrungene Nachricht, man beabsichtige die Umwandlung des Oberhofgerichts in einen Kassationshof und die Aufhebung der seltsamen Appellationssenate. (Schw. M.)

Leipzig, 7. Juni. Folgendes ist eine Zusammenstellung der bis jetzt uns vorliegenden Wahl-Resultate: Vollständig bekannt sind: 1) aus städtischen Wahlkreisen 25 Wahlen; von den daselbst Gewählten sind 17 liberal, 7 konservativ, 1 (Jordan in Dresden) war von beiden Parteien aufgestellt; 2) aus Landkreisen 5, davon 4 liberal, 1 konservativ. Zusammen 30 vollständig bekannte Wahlen, davon 21 liberal, 8 konservativ, 1 zweifelhaft. Nur unvollständige Nachrichten liegen vor aus acht städtischen, vier ländlichen Wahlkreisen. Davon sind die bekannten Theilresultate in sieben städtischen und drei ländlichen überwiegend den Liberalen günstig, in einem städtischen und einem ländlichen den Konservativen. Doch sind diese Berechnungen natürlich sehr unsicher und trügerisch. Die Betheiligung an den Wahlen ist im allgemeinen eine nicht sehr starke gewesen. Selbst in den Städten kann man durchschnittlich nur rechnen, daß etwa ein Drittel der Wähler von ihrem Stimmrechte Gebrauch machten.

(D. A. Z.)

Leipzig, 8. Juni. Das Gesammtresultat der Landtagswahlen stellt sich nach der D. A. Z. bis zum heutigen Mittag so: Vollständig bekannt sind 34 städtische, 12 ländliche Wahlen, zusammen 46; davon sind liberal 22 städtische, 7 ländliche, zusammen 29; konservativ 11 städtische, 5 ländliche, zusammen 16; zweifelhaft 1 städtische (die Wahl des von beiden Parteien aufgestellten G. Jordan in Dresden.)

∴ **Berlin**, 7. Juni. Der zur Disposition gestellte Reichstag wird sich noch mit dem Schulze'schen Gesetzentwurf wegen der privatrechtlichen Stellung der Vereine zu beschäftigen haben. — Nachdem heute das Gesetz wegen der Portofreiheiten bereits publizirt worden ist, erwartet man in nächster Zeit auch das Gesetz über die Wechselstempelsteuer.

∴ **Berlin**, 7. Juni. Auf Grund einer Einladung der Abgeordneten zum Zollparlament v. Forckenbeck, Roß, v. Henning und Dr. Weigel hatten sich am Sonnabend etwa zwanzig Abgeordnete eingefunden, um die Verhandlungen der sogenannten freien, freihändlerischen Kommission auch in dieser Session des Zollparlaments wieder aufzunehmen. Abg. Roß theilte den Zweck der Besprechung mit, Dr. Weigel übernahm auf Aufforderung der Anwesenden den Vorsitz, Advokat Dr. Erhard (Nürnberg) fungirte als Schriftführer. Die Anwesenden beschlossen die Bildung der Kommission, ernannten zum Referenten in der Zuckerfrage den Abgeordneten Roß, zum Korreferenten den Abg. Sombart, zum Referenten über die Zollordnung den Abg. Müller (Stettin), zum Korreferenten den Abg. v. Hennig. — Der Antrag der Abg. Lasse und Roß, sofort auch Spezialreferenten über Eisenzölle oder sonstige Tarifffragen zu ernennen, wurde abgelehnt

Geschäftsordnungs- und die Petitionskommission wurde sich konstituirt. (In erstere wurde Dr. Völk als Stellvertreter des Vorsitzenden, in letztere v. Stauffenberg als stellvertretender Schriftführer, Zu-Rhein als Mitglied gewählt.) Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung, Wahlprüfungen und die Erklärung Hohenlohes, wurde schon telegraphisch berichtet. Der Vertrag mit der Schweiz wird nach Vorschlag des Präsidenten im Plenum zur Schlußberathung gelangen; ebenso der Vertrag mit Japan. Das Gesetz betreffend die Besteuerung des Zuckers schlägt der Präsident zur Vorberathung im Plenum, der Abg. Sombart — wegen seiner vorzugsweise technischen Natur und da mit den dabei vorkommenden Zahlen in einer großen Versammlung nicht verhandelt werden könne — zur Ueberweisung an eine 21gliedrige Kommission vor. Der Vorschlag des Präsidenten wird angenommen. Bundeskanzleramts-Präsident Delbrück kündigt auf morgen die Vorlage eines Gesetzes wegen Abänderung des Zolltarifs an. Zum Schluß theilt der Vorsitzende den Einlauf zweier Vorlagen mit: Entwurfs eines Vereinszollgesetzes und Entwurf eines Gesetzes betr. die Sicherung der Zollvereinsgrenzen in den vom Zollvereinsgebiete ausgeschlossenen hamburgischen Gebietstheilen.

Berlin, 7. Juni. In der heutigen (6.) Sitzung des Bundesraths des Zollvereins, wurde über den vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwurf wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs von den betreffenden Ausschüssen Bericht erstattet.

Die Gräfin Hatzfeld will sich in Folge des Skandals mit ihrem Sekretär Kleng von dem Allg. deutschen Arbeiterverein zurückziehen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 8. Juni. Wie es scheint, will die Regierung mit einer Reihe von Konzessionen für Galizien vorgehen. Schon für die nächsten Tage ist die Publikation jener Verordnung, welche die polnische Amtssprache für Galizien dekretirt, zu gewärtigen. Auch das Immunitäts-Gesetz, das sich der Lemberger Landtag trotz des Bestandes eines betreffenden Reichsgesetzes votirte und in welches derselbe auch ein legislatives Unicum, den Schutz der Abgeordneten nicht blos gegen strafrechtliche, sondern auch gegen civilrechtliche Verfolgungen aufnahm, soll, nach dem Mähr. Corr., die Sanktion erhalten, falls nur der Landtag sich entschließt, die juristische Monstrosität, die in der Sistirung civilrechtlicher Verfolgungen liegt, zu beseitigen. An diese Maßnahmen soll sich demnächst die Uebergabe sämmtlicher, dem Lande noch nicht übergebenen Fonds in die Verwaltung der autonomen Organe anschließen. So die Regierung. Wir wollen nun das weitere Entgegenkommen der Polen abwarten. (N. fr. Pr.)

Schweiz.

Von **Schaffhausen** meldet das dortige Tagblatt: Mazzini habe sich um das Bürgerrecht des Kantons beworben, wofür er der Stadt Schaffhausen 20,000 Frc. und dem Kanton ebenfalls 20,000 Frc. biete, und außerdem sei er noch zu einem Darlehen von 500,000 Frc. zu 3 pCt. bereit. Die Verantwortlichkeit für diese Nachricht muß natürlich dem genannten Blatte überlassen bleiben, das übrigens, beiläufig bemerkt, sich sehr bitter über den Bürgerrechtsschacher aussprach, welchen der große Rath des Kantons Schaffhausen in letzter Zeit getrieben hat und gegenwärtig immer noch treibt.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Der „Public" kündigt den Zusammentritt der franco-belgischen Kommission auf heute an. Die belgischen Kommissäre hätten ihre Instruktionen betreffs der angenommenen Punkte des Referendums erhalten. Die Frage wäre nur, ob die Kommission auch den Vertrag der ostfranzösischen mit der Lüttich-Luxemburger Kompagnie zu prüfen habe. — Heute Abend ist der Banquier Benary am Typhus gestorben.

Paris, 8. Juni. In letzter Zeit wurden 60,000 Bänke — banquelles — d stellt, welche mit Schnüren versehen sind und in Ringnägeln an der Decke der Eisenbahngüterwagen aufgehängt werden können, um zum Truppentransport zu dienen. (B. L. Z.)

Das internationale Schützen- und Turnerfest in Straßburg hat am 6. ds. seinen Anfang ge-

Rußland.

Warschau, 7. Juni. Graf Sudi... gustower Bischof, wurde unter militärischer Eskorte aus seiner Residenz Seyny nach Samara (Gouv. Simbirsk) deportirt.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Kleinwittenberg bei Schneidmühl hetzten zwei 11- und 12jährige Hirtenjungen auf einen dritten ihren Hund, fielen über ihn her, schlugen ihn mit Steinen, daß er besinnungslos niederfiel und schleppten ihn dann in eine nahe Torfgrube, wo das unglückliche Kind todt aufgefunden wurde. — In Bromsgrode (engl. Grafsch. Worcester) ist ein großartiger Steike ausgebrochen; 2000 Arbeiter der dortigen Nagelfabriken haben wegen der durch die Einführung der Maschinen erlittenen Nachtheile die Arbeit eingestellt; man fürchtet, daß die übrigen in den Nagelfabriken von Ost-Worcestershire beschäftigten Arbeiter, mit ihren Familien etwa 25,000 Köpfe, sich der Bewegung anschließen. — In Danzig hat sich am 2. d. der Husarenlieutenant v. H. erschossen, der Grenadierlieutenant v. B. während einer Fialerfahrt durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet; man bringt beide Vorfälle mit dem offenkundigen Verhältnisse des ersteren mit einer dortigen Schauspielerin in Verbindung. — In Tecklenburg (Westph.) soll nach Beschluß einer Anzahl dortiger Bürger dem 1588 dort verstorbenen und begrabenen Leibarzt des Herzogs von Cleve, Dr. Joh. Weier, als dem muthigen Vorkämpfer gegen Hexenprozesse, ein Denkmal gesetzt werden. — In Dortmund wird mit einem Baukapital von 450,000 Thlr. eine städtische Wasserleitung ausgeführt, an der sich die Fabrikbesitzer mit $^1/_3$ und zwar so lange zinsenlos betheiligen, bis sich die $^2/_3$ der Stadt mit 5 Proz. rentiren. — In Rostock werden Wasserwerke mit einer Ausgabe von 215,000 Thlr. hergestellt. — Der kürzlich in Berlin verstorbene Prof. Hengstenberg hat testamentarisch dem evangel. Verein 20,000 Thaler vermacht. — Die von uns vorgestern berichtete Ermordung eines Bahnbeamten bei Horchheim durch einen preuß. Offizier (Sohn des ehem. Artillerieobersten Igel) war die Folge lange fortgesetzter Familienstreitigkeiten.

Der Gemeinderath von Wiesbaden hat für die nächsten Jahre folgende Bauunternehmungen in Aussicht genommen: Herstellung eines neuen Rathhauses, eines Schlachthauses, eines Hospitals, eines Armenbadehauses, eines freien Platzes, eines Marktplatzes mit Markthalle, einer Gasanstalt, Erwerbung des Kurhauses mit den Kolonnaden und Anlagen.

Leipzig, 5. Juni. Für die diesjährige deutsche Nordpolexpedition sind in unserer Stadt nahe an 1000 Thlr. freiwillige Beiträge gesammelt worden. (Und in Nürnberg?)

In Görlitz findet am 16. und 17. Juli die deutsche Turnlehrerversammlung statt.

Tages-Chronik.

≏ **Nürnberg**, 8. Juni. In Folge der jüngst vorgekommenen Theaterfeuersbrünste hat der Magistrat dafür gesorgt, daß am hiesigen Schauspielhaus die Abschließung der Hauptgasleitung außerhalb des Gebäudes auf das Rascheste geschehen kann, ohne daß die Beleuchtung der Treppen und Zugänge dadurch alterirt wird. Das Gem.-Kollegium genehmigt die Beschaffung der nöthigen Mittel im Betrag von circa 110 fl. Der Beschluß des Magistrats, die Kinderzahl im Waisenhause zu vermindern, damit nicht die stiftungsgemäßen Mittel überschritten werden müssen, gibt Anlaß zu einer Diskussion, in Folge welcher von mehreren Mitgliedern des Kollegiums beantragt wird, es möchten die Waisenkinder, insbesondere Doppelwaisen aufgenommen werden, soweit es die vorhandenen Räume des Waisenhauses gestatten, ferner aber auch eine Erweiterung des Waisenhauses überhaupt in Erwägung gezogen werden. Der Antrag findet aus ökonomischen, Gesundheits- und Humanitäts-Rücksichten die Zustimmung des Kollegiums, das sich auch zur Bewilligung der nöthigen Mittel bereit erklärt.

≏ **Nürnberg**, 8. Juni. Das nunmehr vollendete Thon-Modell zum Denkmal des Hans Sachs, von

Digitized by Google

ruck) steht gegenwärtig ein Talentbrain (Liriodendron tulipifera) in schönster Blüthe.

* Die Bildung von Bezirksgremien in Ansbach und in Schwabach, welche bestehende und neue Sektionen für Handel und die Fabrikindustrie, dann für Gewerbe, hat die ministerielle Genehmigung erhalten.

Ansbach, 7. Juni. (Schwurgericht.) Der Polizeiunteriegeselle J. J. K. Kurnhammer von Kreuchlingen, der als Magazinsgehilfe des Bortenfabrikgeschäfts Joh. Gebr. Seeligmann und Sohn daselbst, im Anfang dieses Jahres nach und nach Bortenwaaren und Vorräthe im Werthe von jedenfalls 1127 fl. entwendete (die entwendeten Gegenstände wurden später durch gerichtliche Haussuchung fast sämmtlich wieder beigebracht), wurde wegen Diebstahls zu 1½ Gefängniß, bei — Fristen — Handarbeit von Nbr. Zuchthaus in Kreuchlingen, der die gestohlenen Waaren kaufte, wegen Hehlerei zu 2 J., und die Mutter des Angeklagten, durch deren Vermittlung der Verkauf geschah, gleichfalls wegen Hehlerei zu 8 Mon. Gefängniß, die beiden letzteren im Centralgefängnißverbesserungshause.

Die beiden türkischen Kanonenboote lagen am 7. d. in Würzburg. Ihr Tiefgang beträgt nur 60 Centimeter. Das Geschütz im Bauverdeck ist tief gezogen, mit starken Stall und hat ein Kaliber für eine sechspfündige Kugel. Das Geschütz ist mit blinnen Eisenplatten gegen Infanteriefeuer gepanzert und hat auf den Boden eiserne Stangen und zwischen sich Eisenplatten mit langgezogenen Scharten für Infanteriegewehre anzunehmen. (Z. Addl.)

Würzburg, 7. Juni. Wie Professor der Naturgeschichte und Physiologie an der hiesigen Universität, Dr. Beraz, ist heute Mittag plötzlich am Herzfehler gestorben.

München, 8. Juni. Neben gestrigem Bericht über die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins ist noch nachzutragen, daß Professor Oberneumgerister Haindl, der die Versammlung eröffnete, versuchte einen Hieb auf die Presse durch die Bemerkung, den in derselben lautgewordenen Stimmen zufolge sei ein genaues Verständniß bestimmt, weil sonst Verwirrung entstehen wolle, entgegnete Abgeordneter Dr. Schilling, der die Aufgabe übernommen hatte, das vom Ausschuß der Versammlung vorgelegte Reorganisationsprogramm zu motiviren, derselbe dasselbe als aus dem doppelten Wunsche hervorgegangen, den Bestrebungen nach spezialistischen Vereinigungen, wie Gewerbe-, Industrien und technischen Vereinsbedenk in München gerecht zu werden, sowie das Interesse zu wahren, welches München an dem Gewerbe-Museum zu Nürnberg habe, und dieses Museum mit allen Mitteln, insbesondere durch die Vereine 1) für Produktion, 2) des Adels und 3) der technischen und gewerblichen Intelligenz zu fördern. Der letztgenannte Zweck lasse sich aber u. A. namentlich erreichen ad 1 durch Mustersammlungen, welche so viel als möglich zugänglich zu machen seien, ad 2 durch Ausstellungsgegenstände, welche der Industrie und dem Gewerbe und ad 3 durch Bildung der vom Ausschuß vorgeschlagenen Kändigen technischen Beurtheilungskommission, welche außer ihren anderen auch die Geschäfte einer Beschaffungsstation zu besorgen haben würde. In einer solchen Verschaffungsstation, deren Zweck und Aufgabe die Vermittlung des Verkehrs zwischen Praxis und Wissenschaft in der Technik sein solle, sei vorzugsweise München geeignet, weil hier zahlreiche Männer der Wissenschaft sich befinden und ein großer Hilfsapparat denselben zur Seite stehe. An den Ihnen bereits in meinem vorigen Schreiben mitgetheilten Beschluß bezüglich der Wahl des neuen Verwaltungsausschusses knüpfte Stadtbaurath Zenetti die Bemerkung, es sei eine liberale Strömung durch den Saal gegangen, welche er aber in einem weiteren Punkte des Programms, d. h. in Bezug auf die Bildung der technischen Kommission, vermiß, und beantragte, das Prinzip der freien Wahl auch hierin anzunehmen. Dr. Bayerer Ausschuß hatte nämlich einfach sich selbst als solche Kommission konstituiren wollen. Die Versammlung wollte aber überhaupt nicht eine Kommission, welche ein zweites Verwaltungsorgan sein würde, sondern entschied sich auf Antrag des Herrn Generaladministrators Hagedorn für Schaffung nur eines Verwaltungsorgans, welches aber durch die ihm zu gebende Befugniß der Kooptation sich so vervollständigen könne, daß es auch seiner Mitte die technische Beurtheilungskommission, welche außer ihren anderen auch die Geschäfte einer Beschaffungsstation zu besorgen haben würde. In einer solchen Verschaffungsstation, deren Zweck und Aufgabe die Vermittlung des Verkehrs zwischen Praxis und Wissenschaft in der Technik sein solle, sei vorzugsweise München geeignet, weil hier zahlreiche Männer der Wissenschaft sich befinden und ein großer Hilfsapparat denselben zur Seite stehe. An den Ihnen bereits in meinem vorigen Schreiben mitgetheilten Beschluß bezüglich der Wahl des neuen Verwaltungsausschusses knüpfte Stadtbaurath Zenetti die Bemerkung, es sei eine liberale Strömung durch den Saal gegangen, welche er aber in einem weiteren Punkte des Programms, d. h. in Bezug auf die Bildung der technischen Kommission, vermiß, und beantragte, das Prinzip der freien Wahl auch hierin anzunehmen. Der bisherige

Edikталladung.

Vom

Kgl. B. Bezirksgerichte Nürnberg.

In Sachen der Gutsbesitzerehefrau Lorenz und Maria Barbara Forster von Giesldorf gegen die Landwirthsehefrau Hadikel-Engelter Johann Georg und Barbara Klaußner und den Handelsmann Johann Adam Schemmmer dahier wegen Vertragsverfüllung, ergeht an den Mitbeklagten, Johann Adam Schemmmer, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiemit der Auftrag, binnen zwei Monaten mit den Klaußner'schen Eheleuten eine Streitgenossenschaft zu bilden und einen gemeinsamen Vertreter aufzustellen, widrigenfalls die Streitgenossenschaft für gebildet erachtet, Klaußner von Amts wegen als Vertreter für die Beklagte aufgestellt und alle für diese bestimmten Verfügungen dem Klaußner zugestellt werden würden.

Binnen gleicher Frist haben die Beklagten mit einer gemeinschaftlichen Vernehmlassung einzukommen. Triplikat der Klage liegt für Schemmmer bei den Akten.

Nürnberg, den 28. Mai 1869.

Der königliche Direktor:

Frhr. v. Welser.

Pehrangl.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte k. Bauschreiberei verakkordirt

Samstag, den 19 d. M., Vorm. 9 Uhr,

vorbehaltlich der Genehmigung k. Regierung die Bestandmaterialiefierung für die Staatsstraßen des Baubezirks Schwabach im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission und auf die Dauer der X. Finanzperiode.

Die Akkordbedingungen, sowie ein Verzeichniß über Bauscheinhaltung, zu liefernde Steingattungen, approximativen Jahresbedarf rc. liegen diesseits zur Einsicht auf.

Die Submissionen selbst müssen vorschriftsmäßig üb=schrieben und versiegelt bis

Freitag, den 18. Juni 1869, Abends 6 Uhr

dahier eingereicht sein.

Schwabach, den 5. Juni 1869.

Königliche Bauschreiberei.

Rathgungel.

Bekanntmachung.

Der Central-Bibelverein für die protestantische Kirche im Königreiche Bayern begeht

Mittwoch, den 16. Juni d. Js.,

seine Jahresfeier und ladet hiezu jene Mitglieder, wie alle Freunde des göttlichen Wortes ergebenst ein.

Der Festgottesdienst beginnt um 8 Uhr Morgens in der St. Aegidienkirche; die Verhandlungen der General-Versammlung werden um 10½ Uhr im großen Rathhaussaale eröffnet werden.

Nürnberg, den 6. Juni 1869.

Pförrer Steger, 1. Vorstand.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Christian Kaiser.
Margaretha Kaiser,
geb. Braun.

Nürnberg, den 6. Juni 1869.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau Babette, geborene Kaufmann, heute Früh 12½ Uhr von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, den 7. Juni 1869.

Heinrich Schiz.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir — und zwar nur auf diesem Wege — die schmerzliche Nachricht von dem heute Abend 9 Uhr erfolgten Tode unseres guten Vaters, Schwieg, Großvaters, Schwagers, Onkels und Neffen,

Herrn Friedrich Carl Badofen,

Kaufmann und Privatier.

Er verschied sanft und ruhig in einem Alter von 39 Jahren an den Folgen eines Lungenleidens, Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Mündchen und Bethesda, den 6. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Juni Morgens 7 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere theure und gute Mutter,

Frau Hortense Sippold,

gestern Abend um 9 Uhr von dieser Welt zu sich zu rufen

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg den 8. Juni 1869

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Juni Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner herzlichen Gattin spreche ich hiemit allen meinen werthen Anverwandten, Freunden und Bekannten meinen tiefgefühltesten Dank ab; besonders aber danke ich den verehrten Herren Sängern des Mailliederzeit für ihren erhebenden Gesang, sowie den Herren Bahnbedienstesten für ihre ehrliche Leichenbegleitung. Möge es mir vergönnt sein, meinen Dank in irgend einer Weise bethätigen zu können.

Johann Zwanziger.

Dank.

Herzlichen Dank allen werthen Freunden und Bekannten, sowie der lieben Nachbarschaft für die Theilnahme, die sie so sehr während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gatten und Vaters an den Tag legten, möge der liebe Gott doch Alle vor solch traurigen Schicksalen bewahren, und aber Gelegenheit schenken, unsern Dank bei freudigen Ereignissen beweisen zu können. Die tieftrauernde Wittwe:

Karoline Gürlich,

nebst ihren zwei Kindern:

Gustav Gürlich.
Auguste Gürlich.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 9. Juni, Gebeten Abends Monatsversammlung. Berichterstattungen und Vorschläge für Anschaffungen.

Das Direktorium.

Musikalischer Verein.

Donnerstag

Produktion in der Aegidienkirche.

(Regimentsmusik des 14. Inf.-Reg. Hartmann.)

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Städtische Gesangschule.

Die Aufnahme in die städtische Gesangschule findet am **10. und 11. Juni, von Nachmittags 4 Uhr** an im Präfungslokale (Pestalozzi-Stadel) statt. Eingang Zeltgasse.

Der städtische Gesangslehrer:

Wilibald Emmerling.

Nächste Ziehung am 15. Juni:
Freiburger 15 Fr.-Loose pr. 1 Stück fl. 8.
10 Stück für fl. 78.

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von:
Fcs. **60.000, 50.000, 15.000, 10.000, 35.000, 30.000 etc. etc.** bis Fcs. **17,**
welch' letzterem Preis im Verlaufe der Ziehungen jedes Loos mindestens gewinnen muß.

Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit jährlich 4 Ziehungen;
In nächster Ziehung am:

16. Juni
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.

Nächster Gewinn **fl. 4. 40 kr.**
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

NB. **Freiburger** und **Mailänder** Loose sind bei **nicht** verlierendem Einsatz für alle Ziehungen gültig. Ausführliche Prospecte gratis.

Pension. Seebäder.

Lindau am Bodensee.
Gasthof zum Deutschen Haus.

Erlaube mir, allen P. T. Reisenden meinen Gasthof, in nächster Nähe des Seehafens, einige Minuten von der Eisenbahnstation, mit schönster Aussicht auf die Bavaria- und Schweizergebirge, bestens zu empfehlen.

Moderate Preise, somie gute Bedienung werden zugesichert. Achtungsvollst

J. A. Stützer.

Molkenkur. Restauration.

Für Auswanderer

über Bremen, Hamburg und Antwerpen befordert monatlich mehrmals nach Amerika der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für Mittelfranken

Georg Friedr. Brunner
in Nürnberg.

Kochgeschirr-Verzinnerei

von **L. Braun** im Saftnus-Zwinger,
empfiehlt sich zum Verzinnen aller Kochgeschirre und Küchengeräthe aller Art. Preis für einen Kochtopf, 1 Maaß haltend, 10 kr., 2 Maaß 15 kr., 3 Maaß 18 kr., größer verhältnißmäßig billiger. Reparaturen aller Art werden prompt besorgt. Bestellungen auf neue, schmuckbleibende dreizinnte Geschirre werden per Pfund zu 22 bis 28 kr. berechnet.

Anzeige.

Ich erlaube mir meiner werthen Nachbarschaft hiermit anzuzeigen, daß ich von nun an nicht mehr zu meiner Bäckerei das Wasser von meinem eigenen Brunnen, sondern ein besseres gebrauche.

Johann Breitschwerdt, Bäckermeister.

Für Schuhmacher.

Ich empfehle den Herren Schuhmachern meine Perlstickereigarnituren und zu Reparaturen an alten Gummischuhen.

Gb. Bidi, 8. Nr. 93 b Wunderburggasse.

Käslkuchen

empfiehlt Konditor Engelhardt, Ludwigstraße.

Anzeige.

Aeuer **Matjes-Häringe**
empfiehlt **J. Prasch**
zum Lamm am Gänsebrunnen.

Wißmüller'sche Wirthschaft.

Beim Beginn der heißen Jahreszeit erlaubt sich Unterzeichneter einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß alle Tage ohne Ausnahme, früh Morgens sowie Nachmittags, frisch vom Faßkeller gezapftes, ausgestochen wird.

J. D. Popp, Gastwirth.

Restauration zur Turnhalle.

Heute Feine gebackene Fische, sehr frisches Felsenkeller-Bier und jede guten Frankfurter Apfelwein; es ladet höflichst ein

Sailer.

Goldnes Lamm am Hallplatz.

Täglich Früh und Abend frisch gebackene kleine Fische.

Notiz für Bank-Geschäfte.

Den kommissionswesen Verkauf von Loosen aller Art übernimmt ein Agentur-Geschäft in der Oberpfalz, Adreß n unter A. Nr. 1004 befördert die Exp. ds. Bl.

Eine im besten Betrieb stehende und mit frequentester Wirthschaft verbundene Bierbrauerei eines Fabrikstadt in nächster Nähe Nürnbergs, mit einfprechender Oekonomie, wird aus freier Hand verkauft. Anzahlung fl. 8000. Näheres in der Exp. d. Blattes

f. 500 werden gegen sichere Hypothek und gegen Wechsel sowie einer jährlichen Abzahlung von mindestens fl. 100 mit guten Zinsen sofort zu entnehmen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter M. B. Nr. 428 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Nahe der Stadt ist ein Haus zu verkaufen mit ein gebauten Hof und Brunnen, dasselbe hat Parterreraum und 1 Stock hoch und der freundlichen Umgebung wegen für Privatleute eignen.

Billige Sopha und gut gepolstert sind immer vorräthig bei **Lohe, Fürtherstraße Nr. 424 am Frauthurm.**

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur wird zu kaufen gesucht.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen jungen Mann von solider Familie, der die nöthigen Vorkenntnisse hat, in die Lehre zu nehmen. Offerte vermittelt die Exped. d. Bl.

Es werden sogleich zwei bis drei gesunde Kellner gesucht und können sofort eintreten nach Bad Kissingen. Solair 18 bis 25 fl. per Monat.

K. Huber, Verdinger I

Ein Kutscher, verheirathet, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Beschäftigung. S 30.

Einige Bindergäste sowie einen Zuschneider sucht **Ellenberger.**

Ein tüchtiger Hafnergeschäfte auf Weißbierhefen wird gesucht. Ostbrücke Nr. 1323.

Solide Mädchen, welche in Putzen bewandert, sucht sogleich **J. Portner, L 615.**

Würzburger Hof (Taschel) wird sofort ein gewandter Kegelaufsteger gesucht.

Als Haushälterin

sucht eine solide Person mit guten Zeugnissen versehen, hier oder auswärts, die Ziel Lorenzi eine Stelle. Gef. Offerte bittet man unter Nr 7380 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine gesunde Stillamme wird gesucht bei Hebamme Schäfer, Bindergasse.

Eine solide Frau sucht noch einige Tage in der Woche in Häusern beschäftigt zu werden im Kleidermachen und Wäschausbessern. Neugasse 1191 3. St.

Ein Laden mit Lad-Einrichten ist in einer hauptstraße bis Georgi zu vermiethen oder ist sogl die E. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. S 977 Zeisingsmarkt, im 3. Stock.

Nächst dem Marientheor ist ein Haus mit großem Parterreraumlichkeiten und Wohnung, mit schönster Fernsicht, zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Tafel Diskonto II, Hs-Str. 13 ist wegen Verlegung eines Tanzlocktorrt eine Wohnung im Preis zu f. 84 bis Lorenzi zu vermiethen; enthält Zimmer, Kammer, Alkov, Küche, Hausgang und Waschküche.

Ein Laden in der Kaiserstraße ist bis zum Juli Nächstkünftig zu vermiethen.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus Zimmer, Kammer, Vorplatz, Küche, sonstigen Bequemlichkeiten, ist sogleich oder bis nächstes Ziel an zwei solide Personen zu vermiethen. Nähereres 446 Bergstraße, 1. St.

Zwei ruhige Leute ohne Kinder suchen bis Lorenzi ein Logis von Zimmer, Alkov, Kammer und Küche. Gefällige Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter A. B. 90 zu hinterlegen.

Ein heller und trockener Parterreraum zur Abhaltung von Auktionen wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Verloren.

Am Sonntag Abend wurde vom Schwanenhaus über die Zullnau ein Schäfpel verloren und wird gegen ein Trinkgeld in der Exp. d. Bl. abzugeben gebeten.

Gefunden. Letzten Sonntag sind in Maisch drei Knabenmützen gefunden worden.

Nachtrag.

In **Nürnberg**, 8. Juni. Der gemüthskranke Spielwaarenfabrikant Ludwig Hölfferich von hier hat sich in derzaug der Nacht in seiner Wohnung erhängt.

Mit einem porten Blatt.

Digitized by Google

Digitized by Google

ntyzen haben.

Prag, 7. Juni. Bei dem gestrigen Meeting der Omladina am Berge Zwicin bei Königsaal haben nach Angabe der czechischen Blätter 12,000 Personen theilgenommen. Nachdem auch Redner gesprochen hatten, wurde eine Resolution politischen Inhalts, welche besonders die böhmischen Rechte Wenzels betont, angenommen. Es herrschte vollkommene Ordnung.

Schweiz.

Wie der „Volksfreund“ von Genf wissen will, ist daselbst in der Notre-Dame-Kirche unter dem Schutze der unbefleckten Jungfrau, des Erzengels Michael, des heil. Franciscus von Sales und unter Leitung des Abbés Dunoyer ein Jugendverein gegeben und öffentliche Beschlußfassungen, zur Klage verurtheilt sind, gegründet worden. Als Zweck des Vereins ist angegeben worden, die jungen Leute von 15 Jahren an vor jeder Verbindung mit geheimen Gesellschaften zu bewahren und sie zu glaubenstreuen zu erhalten. (K. Z.)

Italien.

(Das ökumenische Konzil.) Die „Civilta Cattolica“, Organ der Ultrakatholiken, will wissen, das bevorstehende Konzil werde nur zur Lösung dreier Fragen sich berufen fühlen: 1) Ob der Papst ex cathedra gleichen; es würden trotz der Opposition einer liberalen Minorität keine langen Debatten stattfinden. Sie entwirft im Voraus das Programm des Konzils und begründet die Dogmen, welche es bestätigen und die Art und Weise, wie die Bischöfe zu dieser Definition schreiben werden. „Die Bischöfe werden zur großen Freude der „eigentlichen“ Katholiken die dogmatische Unfehlbarkeit des Papstes per acclamationem definiren und ihn Kraft der Huldigungsakte, die sie ihm bei der heiligen Jungfrau darbringt, durch die Definition des Dogmas von ihrer Himmelfahrt abschließen; die guten Katholiken wünschen auch, daß das Konzil die Doktrinen des Syllabus proklamire.“ — Die offiziöse „Corresp. Italienne“ will in Sage und Art, auf den 1) Artikel des Programms für das ökumenische Konzil folgende drei zu citiren. „Die von allen Bischöfen im Generalkonzil festgestellte Doktrin von der moralischen Nothwendigkeit der weltlichen Gewalt des Papstes wird die heilsamste Wirkung auf die Ansichten der Fürsten und Völker üben, die Macht der Kirche befestigen und bewirken, daß ihr die von der Revolution aufwiegelten Provinzen wieder zurückgegeben werden; das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes und seiner Suprematie über das ökumenische Konzil wird endgültig definirt werden; das Konzil wird die Irrthümer und Widersachungen und den rückgewordenen Gewohnheiten, die sich in gewissen Kirchen, in gewiß-n Reichen und auch in einigen geistlichen Orden eingeschlichen haben, ein Ende machen.“

Tages-Chronik.

Nürnberg, 8. Juni. Wie und g'ausbirdig mitgetheilt wird, ist der Schaffung Dopel von dem Postamtsassistent Postex (§. Nr. 155 des Bl.) bis dahin dadurch vorzugsblick, daß derselbe spielend sich am Mörderstelle auf- und abzog, dabei das Seil auf den Hahnen geleiten ließ und herabstürzte.

München, 7. Juni. Die heutige General-versammlung des polytechnischen Vereins ist auf die Zusammung bei bisherigen Centralverwaltungsausschusses, welcher derselben ein Programm für Reorganisation und demgemäß für neue Statuten vorgelegt hat, für den neuen Verwaltungsausschuß, welcher aus 10 Mitgliedern zusammengesetzt werden sollte, sind vom bisherigen Ausschuß hiezu vorgeschlagenen Mitglieder und letzterem a priori angenommen und nur weitere sind durch freie Wahl zu ernennen; nicht eingegangen, sondern hat beschlossen, den ganzen Ausschuß, bestehen Mitgliedern vorher zur Vermehrung von Stimmengleichheit in denselben auf ein Mitglied, frei zu wählen. Aus dieser Wahl gingen sodann hervor: Die vom Ausschuß vorgeschlagenen HH. Prof. Dr. v. Bezold, Gabbreitor Dr. Schilling, Prof. Voit, Min.-Sekt. Dr. v. Bezold und Prof. Beutsch, ferner die HH. Fabrikbesitzer Krauß, Prof. Goltzrien, Eisenhändler Kastermann, Schmiedfeger Strobldreger und Rhodolf Ruhwandl.

O.H. **München**, 7. Juni. Heute Vormittag ist die zweite außerordentliche Schwurgerichtssitzung für Oberbayern eröffnet worden. — Den Gegenstand der ersten heutigen Verhandlung bildete die Anklage

Digitized by Google

phischen Fakultät an. — Am 20. d. Mts. soll im k. Hof- und Nationaltheater Wagners „Tristan und Isolde“ zur Aufführung kommen.

Die „N. N.“ schreiben: Seit etwa 8 Tagen gehen dunkle Gerüchte um über einen in München unerhörten Skandal, welcher hiesiger, leider nicht geheim gehaltener Sache, nach sorgfältiger Erkundigungen folgende sind: An einem der letzten Maiabende geriethen zu später Stunde in einer bekannten Restauration Offiziere, unter welchen ein wiederbergsiger, mit dem Wirthe über den Preis des genossenen Punsches in Meinungsverschiedenheit, welcher der Wahrheitsliebe seinerseits in dem Zurufe an den anfänglichen Restaurateur Ausdruck gab: „Halten Sie Ihr dummes Maul, sepen Sie ruhig.“ Als hierauf ein anderer Gast den Hausen, ein hiesiger Bürger und Kaufmann, sich zu der Aeußerung veranlaßt sah, daß der Wirth doch in seinem eigenen Hause noch etwas zu sagen berechtigt sein werde, herrschte ihm ein Offizier der hiesigen Garnison zu: „Halten Sie Ihr dummes Maul mit Ihrem dummen Geschäft“, sog, angeleuert durch den Zuruf des Mitbrengers!, „Bei uns darf man sich' freche Kanaillen zusammen“, den Säbel, führte damit auf den Kaufmann einen glücklicher Weise parirten Hieb und brachte einem andern Zivilisten, welcher sich dazwischen warf, einen — Biß! in die Wange bei! Das Erscheinen der Gendarmerie beendigte die Szene. — Wie gesagt die „N. N.“ ist bei einstöndigem bayr. Militärkommando Untersuchung über diesen in München unerhörten Skandal anhängig.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

—r. **Fürth**, 6. Juni. Eine am 6. Juni dahier von Altdorf und den Bewohnern des Schwarzachthales gemeinschaftlich abgehaltene und zahlreich besuchte Versammlung in Eisenbahnangelegenheiten betreffs der Nürnberg-Neumarkter Linie erfuchte in einem, an die Distriktsgemeinderäthe gerichteten Gesuche um Anlaß der wegen seiner enormen Steigung noch unbestimmten Strecke von Frucht nach Neumarkt, dieselbe über Altdorf, eventuell durch das Schwarzachthal zu führen, weil: 1) Die gegenwärtig theilweise abgetretene Richtung über Oberferrieden höchstens 4 Minuten Zeitersparniß bedeuten, welche mit Neumarkt in gleichem Niveau liegt, wodurch eine sehr bedeutende verlorene Steigung entsteht. Die Bahn muß dadurch auf der kurzen Strecke von einer Stunde zwischen der Stadt des Schwarzachthales und Oberferrieden Höchstens über 300 Fuß steigen. 2) Eine Bahn über Altdorf zu sei in dieser Beziehung weitaus vortheilhafter und insbesondere geeignet sich das Schwarzachthal, in welches auch die andere Bahnrichtung einlenken muß, durch eine gleichmäßige Steigung bis Neumarkt hin aus. 3) Der geringe Umweg über Altdorf würde durch die im Schwarzachthal worde durch die Fahrkarten bezahlt, die Steigung aber nicht, letztere aber ruinöse Wagen und Schienen, verursacht häufiger Unglück und halte schließlich die Bahnhöfe ebenfalsone auf als der ganze Umweg über Altdorf betragen würde. Altdorf allein schon wiege alle Ortschaften von Nürnberg an bis Neumarkt hin durch die Größe seines Verkehres aus, während das dichtbevölkerte Schwarzachthal mit Wallfahrtsorten, Fabriken, Gewerben, Ackerbau und schönen Verzweigungslinien von Bahn zu Bahn der Route Fürth-Neumarkt alle Zuführenorte von Fenchi an bis Neumarkt hin, deren Bewohner die Westpacht nach von einer Bahn nichts wissen wollen. 5) Da bei einer Bahn nach Altdorf zu und insbesondere auch im Thalgrunde Holz und Steinmaterial überall in nächster Nähe vorhanden ist, die Expropriationskosten wegen der werthsforsten Bodenverschlossenheit der Thalsänge gering sind, das Hochwasser niemals gegen die Thalwände sich erstreckt, insbesondere durch den Kanal bedeutend abgeschützt ist, so läßt sich eine Bahn über Altdorf, eventuell durch das Schwarzachthal mit ganz geringen Kosten ausführen. Es wurde aus diesen Gründen um Anstellung eines Vergleichs zwischen Kosten und Rentabilität dieser Bahnrichtungen gebeten, der sicher die Vortheile einer Bahn über Altdorf oder durch das Schwarzachthal in evidenter Weise darthun muß.

Der „Hof. Anz.“ klagt hitter über einzelne Mängel der neuen Eisenbahnshroordnung, namentlich bezüglich des Verkehrs zwischen Hof-Bayreuth und Hof-Reheu ꝛc.

* Nach einer Mittheilung der niederländischen Regierung ist nunmehr die freie Einfuhr in die Niederlande von Aschen, Rädern und Gespannstücken für

Digitized by Google

statt.

Behufs rechtzeitiger Berbeschaffung allenfallsiger Zurückstellungs-Gesuche von diesen Uebungen (nach §. 28 der Dienstvorschriftinitie der Landwehr) wird bestimmt, daß hierüber

längstens binnen 14 Tagen

von heute a.: bei der betreffenden Ortsobrigkeit eingereicht werden müssen, da verspätete Gesuche keine Berücksichtigung finden.

Landwehrmannschaften, welche bei den größeren Uebungen der Landwehr im Herbste 1868 prüfent waren, sowie jene, welche in der Periode von heute bis April 1870 ihre Gesammt-Dienstzeit vollenden, werden nicht beigezogen.

Diejenigen Landwehrmannschaften, welche zur Zeit der Uebungsperiode in der Controle eines andern Landwehr-Kompagnie-Bezirkes als dem ihrer Heimath stehen, können auf Ansuchen (welch' letzteres bis längstens 1. September d. J. bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel zu geschehen hat) bei der Kompagnie ihres Aufenthaltsortes an diesen kleineren Uebungen Theil betheiligen.

Die zu diesen kleineren Uebungen beigezogenen Landwehrmannschaften, welche während dieser Zeit keine Veranlassung zur Ungufriedenheit gegeben haben, sind von der treffenden Controlsversammlung zu entlassen.

Neumarkt i. O., den 8. Juni 1869.

Das k. Landwehrbezirks-Kommando:
Westermayer, Major.

Zwangsversteigerung.

In Sachen, den Concurs der Bierbrauersehelente Köhler und Ibel dahier betreffend, versteigere ich zufolge Auftrags des hl. Bezirksgerichts Nürnberg am

Montag den 5. Juli curr.,

Vormittags 11 Uhr

auf meiner Amtskanzlei — Lrtzelgasse Nr. 32, alte Nr. 8 732 dahier —

das Anwesen Haus-Nr. 682 L. in der Schildgasse dahier, zu ca. 1/2 Tagwerken Flächenraum, bestehend in einem Wohnhause mit zwei Nebenhäusern, Brauerei und Kühlhaus, dann Hofraum sammt Forstrecht im Schadhofe sammt zu jährlichem Bezug von 2 Maß Schenk- und Preigetränk, 1 1/2 Maß Stockrath, und 100 Stück Wellen,

freiwillig, der Feuerversicherungsanschlag mit 23,800 fl. einverleibt, und geschätzt auf 31,000 fl.,

öffentlich an den Meistbietenden.

Obiges Anwesen ist vollständig zum Betrieb der Bierbrauerei und Schankwirthschaft eingerichtet.

Zur Brauereieinrichtung gehört ein Bierkaumer, eine Brauhalle mit einer eisernen Braupfanne, eine gemauerte Weiche mit Zinkblech ausgeschlagene, eine hölzerne und zwei eiserne Kühler, eine Bierpumpe mit Messingwerk und hölzernen Röhren, der steinerne Trog mit hölzernen Röhrenwolfer, zwei Maischeiten, zwei Keller, ein gewölbter Maischraum, und unter diesem ein Felsenkeller mit Schacht und eiserner Vorrichtung zum Bierauflassen.

Der Hinschlag richtet sich nach §§ 96 ff. der Hypothekenordnung vom 17. Nov. 1837 und § 64 des Hyp. Gesetzes, und erfolgt demnach in diesem ersten Versteigerungstermin nur dann, wenn der Schätzungspreis durch das Meistgebot mindestens erreicht wird.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin selbst verkündet, und können bis dahin die auf den Versteigerobjekt bezüglichen Grundpapiere auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über Person und Zahlungsfähigkeit entsprechend zu legitimiren.

Die zum Betrieb der Brauerei gehörigen, betreffenden beweglichen Brauerei- und Wirthschaftsutensilien, insbesondere Fässer, zusammen circa 2400 Eimer haltend, Gährstuben, Maischbottiche ꝛc., sollen in Folge Gläubigerbeschlusses erst dann zur Versteigerung kommen, wenn das Anwesen selbst, dem betreffenden Steigerer rechtskräftig adjudizirt sein wird, und ist dadurch letzterer nachträglich Gelegenheit geboten, sich von diesen Utensilien den entsprechenden Vorrath im Wege der Auktion meistbietend zu verschaffen, worauf hiemit im Voraus aufmerksam gemacht wird.

Behufs Ertheilung sonstiger wünschenswerther Auskünfte ist der aufgestellte Massakurator, Herr Verwalter Johann Georg Göpper dahier, jederzeit gerne bereit.

Nürnberg, den 10. Mai 1869.

Der königliche Notar:
Carl Maier.

zu wollen.

Näh- Maschinen

gerüstschloß, für alle Gewerbstreibende und Familien in verschiedenen und neuesten Konstruktionen, empfiehlt die rühmlichst längst anerkannte **Nähmaschinen-Fabrik** von **Robert Mielke** auf Leipzig unter Garantie und guten Bedingungen. Eisenen, Nähseiden gratis. Lager bei Freidrmacher und Agent **Johann Schubert**, Nägeleinsgasse Nr. 241 in Nürnberg.

Weißen flüssigen Leim, das Glas 9 und 18 kr., Räucher-Thaler per Stück 2 kr., sgl. boye, privilegirtes Waschmehl empfiehlt **R. Erdmannsdörfer** am Markt.

Eine Auswahl gebrauchter Pianoforte und Flügel, im besten Zustande, stehen billig zum Verkauf bei **J. Reißmann**, Tetzelgasse Nr. 593.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein nachweislich sich sehr gut rentirliches, kaufmännisches Geschäft, mit großem Hause, das jährlich ohne die Geschäftsräumlichkeiten 1000 fl. Miethe trägt, ist, in lebhafter Lage Nürnbergs gelegen, mit einer Anzahlung von circa 15,000 fl. zu verkaufen und ertheilt nähere Auskünfte das Kommissions-Bureau von **Carl Zurkel**, S 486b, neue Nr. 9, obere Krämerstraße.

Eine Kupferdrucker-Presse und eine Steindrucker-Presse sind zu verkaufen.

Ein schönes Bett, Schrank, Kommod, Schrank, Waschtisch sind zu verkaufen Lit. S, Tuchhaus.

Eine feine Kavallerie-Uniform mit Epaulets und Säbel ist zu verkaufen L 1082 Karthäusergasse.

Zwei Stück Zahnstehlen von Birch sind zu verkaufen. L. Nr. 792a Theatergasse.

Eine gute Spielhose ist billig zu verkaufen.

Hauskauf-Gesuch.
Ein Mittelhaus in bester Geschäftslage, inmitten der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und sonstigen Bedingungen vermittelt die Exp. d. Bl. unter **U. L. F. Nr. 1902.**

Ein feuerfester Kassaschrank wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

4000 fl. sind zur ersten Stelle sogleich oder Lorenzi zu verleihen. Adressen unter B. 3.

Man bittet eine menschenfreundliche Hand eine Doppelwaise anzunehmen, da das Pflegegeld in der Krippe nicht mehr bezahlt werden kann; das Kind ist ein Knabe mit 2 Jahren, ein schönes Kind. Zu erfragen in der Krippen-Anstalt.

Lithographien,
die im Federgrienen für Buntdruck Tüchtiges leisten, finden unter den günstigsten Bedingungen dauernde Kondition. Frankirte Offerte unter Chiffre R. befördert die Exp. d. Bl.

Ein Holzhereklier wird gesucht. Johannesgasse L. Nr. 808.

Ein ordentlicher Buchbinder wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei tüchtige Schlossergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Joh. Gg. Händler, Großweidenmühle.

Ein grüner Farbenreiber wird gesucht bei
H. Schiffner, Klein Otto 2. Stage.

Ein kräftiger Mann, 28 Jahre alt, sucht eine Stelle als Austräger, Packer, Einbinder oder auch als Arbeiter in einer Fabrik. Würde sich die Woche auch mit drei oder vier Tage Beschäftigung begnügen. Näh. B 1592 Rosenthal, Parterre.

Geschäfts- und Waarenlager-Verkauf.
Ein Wollenwaarenlager-, Galanterie- und Tapisserie-Geschäft bester mit vollständiger Ladeneinrichtung und allen Vorräthen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, sofort zu übernehmen und kann auch gleich der Laden mit übernommen werden. Näheres durch
Christian Heier, Geyer,
L Nr. 875a am Hauptplatz in Nürnberg.

Ein zuverlässiger Commis in einem tiefigen Handlungshause, welches seine freien Stunden auszufüllen wünscht, sucht entweder die Buchhaltung für ein kleineres Geschäft zu übernehmen oder sonstige schriftliche Arbeiten gegen geringes Honorar zu besorgen. Gefällige Offerten unter B M besorgt die Exp. d. Bl.

(Offene Lehrlingsstelle.) In einer Papier- und Schreibmaterialien-Handlung auf hiesigem Platze für einen jungen Mann, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Franco-Offerten durch die E. d. Bl. unter Chiffre L. R. Nr. 121.

Kadaverin-Gesuch
Für eine Konditorei wird ein gebildetes Frauenzimmer, welches schon konditionirte und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, bis August gesucht. Briefe franko an die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein junges Frauenzimmer von angenehmen Aeußern, welche in Rechnen und Schreiben, sowie in allen Handarbeiten geübt ist, sucht sofort eine Stelle als Ladnerin. Offerten zu erfragen Hübnerplatz nächst der Fischergasse S Nr. 6 bei Hr. Schmidt, Instrumentenmacher.

Ein junges Mädchen, welches seit einigen Jahren den Detailverkauf für ein Spezereigeschäft auf dem Lande besorgt und auch im Schnittwaarenverkauf nicht unbewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement in einem ähnlichen Geschäfte. Gef. Offerte unter W Nr. 20 durch die Exp. d. Bl.

Es wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht. Untere Krämergasse Nr. 17.

Man sucht für ein jung 4 Mädchen Unterkunft in einer soliden Familie, wo dasselbe Gelegenheit hat, sich in feinern Nähen aber auch sonstigen weiblichen Arbeiten und im Kochen auszubilden. Kost und Wohnung kann dasselbe im Hause haben. Näheres unter N. W. in der Expd. d. Bl.

Für einen soliden Herrn ist ein sehr freundliches Zimmer sofort zu vermiethen. S. 847, Hirtengasse 8.

S. 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist um 15. Juni zu vermiethen. Marienvorstadt Nr. 128, 3. Stock.

Zwei reinliche Schlafstellen sind sogleich zu vermiethen Nr. 7, Gänchenhof.

Großen-Schmuhle 49 ist das Parterre ein Logis, enthaltend Stube, Kammer, Alkov, Küche und Holzgrue, zu vermiethen.

Es ist in Lit. S. Nr. 741 eine helle kleine Wohnung an eine solide Familie bis Lorenzi zu vermiethen.

Ist Laurenzgasse ein Zimmer mit abgesperrtem Vorplatz für 1 oder 2 Personen zu vermiethen. S 892 am Ostmarkt.

Hiezu werden Saalschlußbadet mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das Verfahren nach den Vorschriften der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §§ 96—101 vorbehaltlich der Bestimmung des § 64 des Hyp.-Gesetzes vom 1. Juli 1822 richtet.
Die näheren Zahlungsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gegeben.
Herzogenaurach, am 1. Juni 1869.
Der kgl. Notar:
Genft.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er die dem Mühlenbesitzer Ernst Kuebel ertheilte Generalvollmacht zurückgezogen hat.
Johann Meyer,
Hofgärtner von Finsterlesitzen bei Prien.

Anzeige.
Meinen Schülerinnen und Schülern zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich jetzt im Hause des Herrn Gastwirth Fürst, Weissenstrasse 8, 1467, wohne.
Friedrich Kelchle,
exam. Lehrer der Musik.

Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen, zweierlei Sorten, nach neuester Konstruktion, um sehr billige Preise. Zugleich empfiehlt sich zur Uebernahme aller mögl. Reparaturen an Arbeitsmaschinen, Dampf- und Handdreschmaschinen, sowie auch Wasch- und Ringmaschinen
J. K. Gierl, Mechanikter.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralteig,
mit welchen man den höchsten Grad von Schärfe erzielt, empfiehlt billigst und unter Garantie
Georg Leykauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Grafersgasse, Nürnberg.

Bestellungen von Kordwaaren und Reparaturen werden gut, billig und schleunigst besorgt.
R. Blatt, Kordmacher,
Unterwörthstraße 155.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Jahre langer Husten.
Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihren
Brust-Syrup!
Denn man Jahre lang an anhaltendem Husten gelitten, von den Herren Aerzten von einem Badeorte in den andern geschickt, ohne Linderung wenn nicht Heilung zu erfahren und nun endlich ein Mittel gefunden hat, welches man Jahre lang gebraucht, so werden Leidensgenossen die Freude des Patienten ermessen können. Will besonderem Vergnügen spreche ich diese Anerkennung aus, indem ich nicht verfehlen werde, Ihr Fabrikat allseitig zu empfehlen.
Leipzig, den 11. Juni 1868.
Ludw. **Benary**, Kaufmann.

Nur echt zu haben in der **Sternapotheke** in Nürnberg und in Sulz bei Herrn **Georg Fischmann.**

Jede Art Strauß- und Weißstickereien, als: Taschentücher, gezeichnet und gestangen werden auf das Billigste verfertigt. Nr. 41 auf der Fürther Straße.

Heu- und Grummet-Versteigerung.
Von den zum Haus Nr. 44 zu St. Johannes gehörigen, in der Gemeinde Wetzendorf liegenden Wiesen:
2 Tagwerk 90 Qrt. Plan-Nr. 330½, die untere Wasserwiese in der Otts,
9 Tagwerk 89 Qrt. Plan-Nr. 330½, die obere Wasserwiese allda,
wird der heurige Graswuchs (Heu und Grummet) gegen **sofortige Baarzahlung** am **Montag, den 14. Juni,** Früh 9 Uhr in hypothekarem Hause versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Aus Auftrag:
C. Wegler, k. Wechselnotar.

Haus-Verkauf.
Ein kleines Haus in guten Baugustand, sehr freundlich und hell gelegen, mit allen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Friedrich Wilh[illegible]lm.
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-[illegible]Aktien-Ges[illegible]
in Berlin.

Grundkapital: **Eine Million Thlr. pr. Crt.**
Concessionirt im Königreich Bayern.

Diese auf den solidesten Grundlagen begründete Lebensversicherungs-Gesellschaft übernimmt gegen äußerst mäßige oder feste Prämien das unrisikirte Leben, namentlich:

Versicherungen auf den Todesfall, Aussteuren, Altersversorgungen, Leibrenten-Versicherungen, sowie specielle Versicherungen auf Reisen.

Beispiel: Ein 30jähriger Mann kann nach seinem Tode seiner Familie fl. 1000. hinterlassen, wenn er eine jährliche Prämie von 30 Kr. leistet erhält aber die fl. 1000 noch bei Lebzeiten zu genießen, etwa bei'm 55. Lebensjahr, so hat er hierfür nur fl. 34. 30 Kr. bezahlt, so erhält seine Familie die fl. 1000.

Prospecte und Antragsformulare, sowie jede nähere wünschenswerthe Auskunft ertheilen bereitwilligst die Herren Agenten der Haupt-Agentur.

Nürnberg, Gostenhof Nr. 8 am Gaswerk.

Die Haupt-Agentur der Friedrich Wilhelm.
Julius Heller.

Agenturen und Acquisitore werden unter den günstigsten Bedingungen jederzeit angestellt.

Reichenhaller Alpenkräuter-Saft und Falschkiefern-Präparate
der Gebrüder Mack
in Reichenhall,
Apotheker, Molken- und Bade-Anstalt-Besitzer.
Pneumatischer Cabinets-, Inhalations-Säle.

Diese **Präparate**, weltberühmt durch ihre erfolgreiche Anwendung im Kurorte **Reichenhall**, bedürfen keiner weiteren Anpreisung, da sich dieselben gemeinhin durch ihre Gediegenheit und Erfolg von selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuter-Saft
à Flacon 45 kr.
für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter à Flacon 45 kr.
vorzugsweise für Magenleidende.

Aetherisches Latschenkiefern-Oel à Flacon 24 kr.
dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleichkommend, zur Räucherung von Wohn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für Brust- und Lungenleidende.

Latschenkiefern-Extract à Flac. 24 kr.
als Zusatz zu Bädern, gegen Scrophulose, Rheumatismus, Gicht, Flechten, Hautkrankheiten rc. rc.

In **Nürnberg** zu haben bei
Herrn **Al. Menschlick**,
Neue Gasse 8 Nr. 1286,
in **Schwabach** bei
Herrn **Lig. Netzsch**,
Apotheker.

Das Haupt-Depot von Anton Preil in München.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch das Arbeiten in den renommirtesten Geschäften **Frankreichs und Deutschlands**
erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährteste von feuerfesten Kassenschränken herzustellen, Silberschränke und Behälte mit hermetischem Verschluß werden auf Bestellung solid und geschmackvoll angefertigt.

Achtungsvoll
Carl Hermann,
Judengasse S 1100, nächst der Bierling'schen Druckerei.

Springladern, vorbereitet und dicht **Rödeinägel** in Vorgellen und metall. **Verschlagnägeln** in großer Auswahl, **Tapezier-** und **Sattlernägel** zu sehr billigen Preisen bei
Chr. Helmeran,
Eisen- und Metallwaaren-Handlung,
Karlsgasse S. 102.

Damenkörbchen,
eine Partie von circa **2000** Stück bester Qualität verkauft zu äußerst herabgesetzten Preisen **Gg. F. Gebhardt**
Fleischbrücke-S 807 gegenüber der Fleischhauer.

Orber Mutterlaugen-Extract,
bereitet von Karl Meixner mit Bewilligung des königl. Professors Herrn Dr. Siegert in Würzburg,
Orber medizinische Seife
gegen Hautkrankheiten, Flechten und Bleichen rc.,
Bitterwasser-Essig,
extrahirt der Ordner Sauerkraut von Karl Meixner,
empfiehlt die Essig-Raffinerie in **Nürnberg.**

Café Gansenhueten.
Rohgerösteten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Bischofwein, alle Bier-Sorten und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, ferner stehet ein Gierschlägerer Billard zu gefälligstem, feinstem Gebrauch zur gefälligen Benützung.

2 3 Gierschlägerinnen werden zu dauernder Beschäftigung gesucht; auch können junge Mädchen das Gierschlägerinnen. S. 333.

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Franz Stollwerk** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Seit schmerzhaftem Katarrh, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte und fast unerträglich wurde, verlieh mich, nachdem ich einige Jahr die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gebraucht hatte, worden die Schmerzen des Katarrhs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg.

Man kaufe die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Paket mit Gebrauchs-Anweisung à 36 Kr. in Nürnberg bei **H. B. Sotta**, Haupt-Depot für Mittelfranken sowie bei

Th. Weigle, Paradiesapoth.,	Erlach bei L. Brügel.
J. F. Wiesel, Sternapoth.,	Erlangen in sämmtl. Apotheken
Nasser u. Heller,	und bei G. Eisfländer jun.
Georg Dorn,	Ebrmannstadt bei Apoth. Hofer.
Conditor Jakob, Häs.	Eschenbach bei H. M. Schäfersegger.
Conditor Joan Bäßler,	Feuchtwang bei Apoth. Fr. Bichtel.
H. Mayer, Oberpfleplatz, und	bei G. Beißner.
Conditor J. L. Meyer,	Flons bei G. Siebet.
in Wöhrd und Mögeldorf bei Apoth.	Forchheim b. Anth. Dr. O. Schmidt.
A. Rosenbauer,	Fürth bei J. Bechert-Bild.
in Schwainau bei Joh. C. Rähl.	" bei Carl König.
Allersberg bei Joh. Brandt.	" bei Gg. Städtler.
Altdorf bei G. F. Zintl.	" bei A. Tischendorf.
Altenmuhr bei J. H. Reinemann.	" bei J. Wolfhardt.
Amberg bei Apoth. Eberth.	Gräfenberg bei G. M. Remmert.
bei Jos. Lehner.	Greding bei G. L. Beigle.
Ansbach in sämmtlichen Apotheken,	bei Jg. Besimeyer.
bei H. Kreiner.	Gunzenhausen bei C. Berg.
Auerbach bei Apoth. Banselow.	Haidach bei F. M. Benz.
Baiersdorf bei Apoth. L. Tempel.	Hallstadt bei Apoth. Reknagel.
Bamberg bei J. B. Hautmann,	Hersbruck bei Jak. Forber.
" Hofkond. B. Wenglein.	Hilpoltstein bei J. G. Langguth.
" Franz Jos. Leininger.	Holfeld bei J. B. Bil.
Bayreuth in sämmtlichen Apotheken.	Kadolzburg bei Conditor Gg. Gerdtl.
Beilngries bei Karl Knittel.	Kastl bei Apoth. Kreß.
Berching bei Marx. Schneeberg.	Kemnath bei Apoth. Höpt.
Berolzheim bei Apoth. C. Schröder.	Kronach bei Apoth. Gust. Wolfhofer.
Beitsenstein bei J. Merz.	Langensendelbach bei Apoth. Bichtner.
Dietfurt bei Jos. Grau.	Lauf bei Apoth. Fr. Kern. Gerber.
Dinkelsbühl bei Osc. Fleischner.	Lehrberg bei Apoth. C. Green.
Ebermannstadt bei Apoth. Kraus.	Marktbibart bei Apoth. C. Gunnitz.
Ebehaldich in sämmtl. Apotheken.	Markendorf bei b. B. Gunnitz.
Eisenheim bei Apoth. Schröppel.	Neuendettelsau bei
Ellingen bei Wilh. Seip.	

Ferd. [illegible] Contract
Lithographische Anst[illegible]alt mit S[illegible]
Schlottergasse 1432, I.

unter Versicherung streng solider und geschmackvollster **Zeichnung** in allen Manieren zu allgemeine[illegible]

Heinrich Hirzel, [illegible] Leip[illegible]

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig arbeitenden

Gas-Erzeugungs-Ap[illegible]
zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen (Paraffin-Oel) und dergl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten verbesserten Einrichtung vollkommenst allen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen gestellten Anforderungen, nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Auf's Leben gesunde Methode der Leuchtgasbereitung. Steinfreies Gas — Fähigkeit der Apparate worden garantirt. — Steinfreies Gas-Anlagen werden umgebaut, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten ausgeführt.

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat zu gerade, daß dieselben in engsten Taillen ungesehen getragen werden können. **Bandagen** für Leistenbrüche, **Bandagen** in Gummi, die Eisenbein- und elastischen Bolotten, **Bandagen** in Gummi, die Eiweiß-, Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren, **Bandagen** zu Mutterbrüche, **Suspensorien**, Leibbinden, **Suspensorien**, Leibbinden

Jöhner'sche Krankensuppe (Schweinen).

Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, findet Generalversammlung in der Meyer'schen Wirthschaft statt. Tagesordnung: Quartalsrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Besprechung und Beschlußfassung über Abänderung der §§. 12, 13 und 16 der Statuten. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Nichterscheinenden haben sich den Beschlüssen der Mehrheit zu fügen.

Der Vorstand.

Ulmer Pferdelotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.

Mit Gewinnen von fl. 2000, bis fl. 5. — Loose zu 30 kr. bei Obigem Verein sind gegen Postvorschuß, Briefmarken oder Nachnahme

die Expedition des Fränkischen Kurier.

zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr

obere Krämergasse 502, 2. Etage,

bei Herrn Paul Schneider, Fabrikant.

Nürnberg, den 2. Juni 1869.

Wilh. Dressel.

Frln. **Brouwer**, Sprachlehrerin, Unterricht in Franz., Engl., Ital. u. Deutsch., Handels-Corr. und Conversat. Kaiserstr. bei Weiß, 120, 2 Stg. im Hof.

Nächste

Ziehung am 16. Juni:

(Jährlich 4 Ziehungen.)

Mailänder Loose, per St. fl. 4. 40 kr.

(10 Stück fl. 45.)

mit nicht verfallenden Einsatz, für alle Ziehungen gültig, und mit Gewinnen von

Fcs. 100,000. 40,000, 20,000. 10,000 ꝛc. ꝛc.,

und bis hinab zu **Fcs. 10.** welch' letzteren Preis im Verlaufe der Ziehungen jedes Loos **mindestens** erhalten muß.

Ziehung am 15. Juni:

Freiburger 15-Fcs.-Loose,

per Stück fl. 2.

gleichfalls mit nicht verfallenem Einsatz und mit Gewinnen bis **Fcs. 60,000.**

Ausführliche Prospecte gratis.

Verlosungs-Anzeiger pro 1869 mit Berzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serien und mit **Dividenden**-Verzeichniß alter Actien-Gesellschaften zu 36 kr. in Briefmarken, bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 1890.

Aechter Traubensaft.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgebauten verschiedenen Weine, bestehend 1868er, per Eimer 16 fl., per Fäßchen 15 kr., Weißweine per Fäßchen von 12 kr. bis 48 kr., ächter Ruländer per Fäßchen 27, 30, 36, 48 kr., 1811er per Flasche 1 fl.

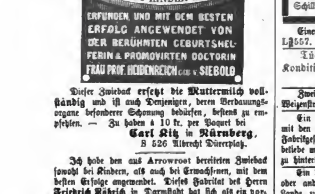
Valentin Riedenmeyer, Weinbauer.

Avis für Damen.

Das Neueste und Eleganteste in Kleidern von den feinsten Stoffen, sowie **Jaketts, Jacken, Blousen, Unterröcke, Corsetts, Umhänge, Regenmäntel,** empfiehlt zum Selbstkostenpreis

Lis. Seltz

am weißen Thurm Nr. 97.



Dieser Zwieback ersetzt die Muttermilch vollständig und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Packet bei

Carl Kit in Nürnberg,

B 526 Albrecht Dürerplatz.

Ich habe den aus Arrowroot bereiteten Zwieback sowohl bei Kindern, als auch bei Erwachsenen, mit dem besten Erfolge angewendet. Dieses Fabrikat bei Herrn Friedrich Röhrich in Tarnstadt hat sich als ein vorzügliches Nahrungsmittel für kleine Kinder bewährt, ganz besonders ist derselbe aber für Erwachsene bei Magenleiden zu empfehlen.

Oppenheim, im März 1865.

Dr. med. Ph. Fried, pract. Arzt.

---

1 Secretär, 1 schönes Sopha, 6 Sessel, 1 Kommode, 1 schöner Tisch, 6 Rohrsessel werden billig verkauft. Neugasse 1237, 1. Stock.

Rath und Hilfe für Geschlechtskranke,

auch durch Unsanie Geschwächte bietet in prüfter, Hierte bon berühmter Arzt

„Dr. Retau's Selbstbewahrung". Mit 27 naturgetr. anatom. Abbildg. Preis fl. 3. 45 Kr. rh.

Mehr auf keinem Gebiete werden Schwindeleien so arg betrieben, als auf dem der Geschlechtskrankheiten. Diesen durch Enthüllung eines in allen Zonen wirksamen Heilverfahrens ein Ende zu machen, ist der zweck dieses Buches. Derselbe ist auch absolut erreicht worden, es wurden hiermit nicht weniger als 72 Mal tagen (ca. 200,000 Expl.) verbreitet und verbanken bemselben in den 4 letzten Jahren allein 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit. Belege hierfür wurden allen Regierungen und Medicinalbehörden eingesandt, ohne bisherigen Denkfehler zu vergessen. Verlag von C. Foerstner'sche Buchhandlung in Leipzig und durch sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Zeugniß. Ihnen mit, daß ich mich nunmehr als vollkommen gesund erachte. Meinen Sie, daß ich mich wieder als Mann fühle, ein Gefühl, das ich während eines Jahrzehnt nicht mehr kannte. Dr. Lorenz, Attuar in Regensburg.

Verwandt wird von Vielen mit ähnlichem Titel, der weitlenk Ausbreitung der Kranken bezwecken.

J. Herrmannstörfer,

Malerfarben-, Papier- u. Schreibmaterialienhandlung,

en gros empfiehlt en detail

sein reichhaltiges Lager von durchbrochenen und unburchbrochenen Goldborden, Ecken und Verzierungen, sowie diverse Gold- und Silberpapiere zu den billigsten Preisen.

Seegras,

schönst alles trocknet, Primo-Qualität, per hiesiger Ctr. 4½ fl., bei Abnahme von 10 Ctrn. à 4 fl., 30 Ctrn. à 3½ fl., Roßhaar in verschiedenen Nummern, sehr schöne Roßhaar-Waschstriche von rep. oder Stärke, Maschinenhanfen in starkig wie in grau zu den billigsten Preisen bei

Müller, Seilermeister.

Indische Tinktur, Wanzen- und Flöhe-Pulver, Motten- und Mauseinmittel und Möbel-Politur zu haben Dörrersgäßchen L. Nr. 746 über eine Stiege.

Haus-Verkauf.

In einer der besten Lagen dieser Stadt ist ein im besten Betriebe stehendes Tabak-, Cigarren- und Spezerei-Geschäft nebst Haus Familien-Verhältnissen wegen sofort zu verkaufen. Näheres L. 12.

Ein gut rentirendes Haus, welches sich für einen Chocolatier, Zuckerbäcker oder Förber eignet, ist zu verkaufen. Näheres Wöhrd 114.

Drei Stück gezogene Turtelhauben steht sind billig zu verkaufen. S. 851 Langegasse.

Eine schöne gallone Damenuhr ist billig zu verkaufen. Eine Bäckerei ist zu verkaufen oder zu verpachten L 1512.

In einer frequenten Stadt in der Oberpfalz, worin sich ein kgl. Bezirksamt, Landgericht, Forstamt, Rentamt nebst Garnison befindet ist

ein Gasthof ersten Ranges

unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näh. Auskunft unter L. E. besorgt die Exp. d. Bl.

Gegen kurstemäßige Sicherheit werden 1600 fl. auf Grundstücke gegen gerichtliche Schätzung von 6000 fl. sogleich gesucht. Näheres bei Karl Wild, Schalengasse 1439.

Ein hiesiges Haus wünscht von einer leistungsfähigen Baumwollenwaaren und Hopfenstoffe zu übernehmen. Offerten franco unter Z. A. an die Exp. d. Bl.

Einem gebildeten Beamten oder Kaufmann im Alter von 36 bis 45 Jahren wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer gebildeten 29jährigen Dame aus guter Familie und einigen Vermögen bestehend, zu verheirathen. Nichtanonyme Offerten erbittet man sich unter Chiffre C. N. Z. Nr. 831 bis zum 12. d. M. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein **Ditlandschreiber** mit seltener Fertigkeit bietet seine Dienste von Tagelohnzahlg zu jeder beliebigen Stunde mit den billigsten Bedingungen unter Chiffre S. N. 45 an.

Ein in kleineren Arbeiten geübter Messinggießer und Former findet dauernde Stelle bei C. Mengel, Metallwarenfabrikant in München, Schillerstr. 13.

Einen gewandten Metallbrücker sucht Hartner, L3557.

Tüchtige **Portefeuiller** finden dauernde Condition. **Wm. Hartmann** an Sand.

Zwei Drechslergehilfen werden gesucht. L 1475/38 Weißenstraße.

Ein junger Mann von anständiger Familie, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in ein Fabrikgeschäft sofort als Lehrling gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 10,500 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein bejahrter Mann sucht in einer Mühle, Papierober andern Fabrik oder sonstigen Geschäft auf dem Lande, zur Führung der Rechnungsbücher und sonstigen schriftlichen Arbeiten, ein dauerndes Unterkommen. Beste Empfehlungen können beigebracht, auch nöthigenfalls einige 100 fl. Kaution geleistet werden. Näheres bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre C. zu erfragen.

Nahe am Marktplatz, oberer Tretgasse 748a, ist eine Wohnung, best-hend aus 3 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schnuckenkrankheiten ꝛc. in Berlin, Krausenstr. 17, wird vorübergehend, Nürnberg, die halb und dauernd geheilt werden wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Ein junger Mann, der in seinem eigenen Geschäfte einen großen Theil Bayerns bereist, sucht einige Agenturen zu übernehmen. Auch würde derselbe eine Feuer- und Hagelversicherung zu vertreten. Gefällige Offerten unter N. O. besorgt die E. d. Bl.

Lebensversicherung.

Für eine ältere solide deutsche Lebensversicherungsbank werden tüchtige Acquisiteure und Agenten — Letztere in allen Plätzen Bayerns — unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Chiffre B. B. Nr. 100 durch die Exp. bd. Bl.

Gesucht.

Ein gelübter Glockengießergeselle wird bei gutem Lohn für ein größeres Geschäft in Ungarn gesucht. Reflektanten wollen sich bei Hrn. Ch. Pfft in der Hummelleiter in Nürnberg wohnend bei 7. bd 14. bs. Mts. melden.

Lederin-Stiefel-Besatz.

Eine gewandte Dulderin von angenehmem Aeußern, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht anderweitiges Engagement, gang gleich, in welcher Branche. Gef. Offerten unter L. K. besorgt die E. d. Bl.

Ein solides Mädchen, welches das Kindermachen zu erlernen wünscht, wird gesucht.

Zu miethen gesucht

an einem passenden Platze Nürnbergs 1 Regis, bestehend in 1 wasserfreien Keller, 2 Werkstattszimmern (Parterre) und 2 Wohnzimmern, zur Errichtung einer feineren Weinstube von einem sehr soliden Geschäftsmanne auf längere Jahre.

Anwesen, welches später täuflich übernommen werden könne, wird bevorzugt. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre Z. Z. Nr. 22 poste restante Erfurt.

Ich suche ein großes Geschäftslokal mit oder ohne Privatwohnung, am liebsten in der Marienvorstadt, zum ungefähren Preis von 1000 fl. oder auch ein ganzes Haus zu miethen.

Nürnberg, im Juni 1869.

C. F. Schardt,

Marienvorstadt.

Von Personen, die gesonnen wären, dem hier großen Bedarf an Dienstboten seinen Zuzug bald bonen abzuhelfen, in hiesiger Stadt, ist ein zahlungsfähiger Mann bereit, ihn zu übernehmen. Adressen an die Exp. bd. Bl.

Garten-Wohnung zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, Gartenhaus, Küche, Kammer, sogleich oder Ziel Loerzgl. Buchersteige 186.

In Wöhrd ist eine Wohnung parterre zu vermiethen, jedes eine Küche und 4 Zimmer, 2 mit Oefen und ein Magdkämmerlein. Zu erfragen bei'm Schiffelmeister in Wöhrddorf.

Zwei geräumige, freundliche Zimmer sind mit oder ohne Möbeln sogleich zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

In sehr angenehmer Lage ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen jungen Herrn zu vermiethen.

Ein Laden nebst Ladenstübchen ist in frequentester Lage, nahe am Markt, bis Loerzgl oder Allerheiligen zu vermiethen. Preis 125 fl.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Verloren.

Vergangenen Sonntag ging von Galgenhof durch die Marienvorstadt bis zur Schmausengasse ein Kinderfrühjäckchen mit Stern, Garnitzband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in B 1699 abzugeben.

Verloren.

Sonntag, den 6. Juni, wurde ein goldenes Medaillon verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung. Abzugeben in der Wirthschaft von Bauer in Gostenhof.

Ein Reiner Pinscher (Männchen), schwarz mit gelber Abzeichnung, hat sich vorgestern Abends 8 Uhr in der Nähe des grünen Baumgartens bei Hummelstein verlaufen. Man bittet um Rückgabe desselben gegen gute Belohnung Königstraße 2 G (alte Nr. 868). Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der W. Tümmel'schen Officin in Nürnberg. — Expeditionsstempel A 544 am Rathhaus

Digitized by Google

XXXV. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 160.

Die Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 1. 45 kr. Alle kgl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate werden die 4spaltige Petitzeile o. max. 1 Bogen mit 3 kr. berechnet, bei öfterer Einrückung entsprechender Rabatt. Beilagen pr. Tausend 2 fl. 30 kr. Expedition: Nürnberg 5.

Nürnberg, 10 Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Donnerstag = Abend.

In- und Ausland: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie, in Frankfurt a. M.; F. Fort u. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayreuther Tagbl.; für Frankreich die Société gén. d. Annonces Faucher, Lafitte, Huttier & Co., in Paris.

Freitag, den 11. Juni: Barnabas.

Für den Monat Juni kann bei allen Post-Anstalten und Landpostboten mit 35 kr. abonnirt werden.

Die Czechen.

welche sich mit einer absichtlich auf Täuschung berechneten Begriffsverwechslung fälschlicherweise „Böhmen" nennen, obwohl unter den Böhmen auch zwei Millionen Deutsche sich befinden, beginnen der nationalen Bewegung eine eigenthümliche Richtung zu geben. Wesentlich sind zwei Richtungen der czechischen Bewegung mit immer größerer Deutlichkeit wahrzunehmen, zwei Arme eines und desselben Flusses. Die eine Theil der Czechen, den man vorläufig als Jungczechen bezeichnet, erkennt immer mehr, daß die Allianz mit den Klerikalen und Feudalen eine kompromittirende ist. Aber noch mehr als die kühle Erkenntniß treibt das Temperament und die Ehrgeizigkeit Theilen der Jungczechen eine ihnen eigenthümliche, anti-klerikalen Weg. Böhmen hat zwei bedeutungsvolle Momente in seiner Geschichte: den Hussitismus und die Revolution zu Beginn und am Beginn des dreißigjährigen Krieges. Ohnehin bildet der religiöse Zug, der sich durch die ganze czechische Bewegung hindurchzieht, so ist doch ihr geschichtlicher Charakter ein ganz verschiedener.

Der Hussitismus war eine Erscheinung, welche zu tief als Volksschichten ergriff. Derselbe bildete trotz aller die begleitenden nationalen Erscheinungen eine rein religiöse Bewegung, welche das ganze czechische Volk bis in die untersten Schichten ergriffen hatte. Die Hussitenkriege waren Vertheidigungskriege des Glaubens des Wortes, und die Helden derselben, die Ziska, die Prokop und die Anderen, waren Volkshelden. Sie in die jüngste Zeit herab war der Name Ziska's dem niederen czechischen Volke populär. Ziska, der Blinde trotz war der Anführ mancher czechischen Bauern, der sich über die Bedrückung von Pfarrer oder Gutsherr erhoben. Der Hussitismus war eine echt demokratische Bewegung, deren Charakter in der Geschichte scharf ausgeprägt ist. Ganz anders war der Charakter der Bewegung des Jahres 1618. In dem neuesten Werk des trefflichen Historikers Gindely: „Geschichte des böhmischen Aufstandes von 1618", soll dies Alles prägnant dargestellt hervor. Der Herren- und der Ritterstand erhoben die Fahne des Aufstands; schon der wenig ernstliche Charakter des Königthum Böhmen war ein ganz specifisch ständischer. Die Bauernschaft verhielt sich selbst selbstständig; von ihr galt, wie allerorten damals in Deutschland, die Grundsatz: Cuius regio, huius religio. Das allgemeine Aufgebot, welches die protestantischen Stände anordneten, hatte einen sehr klimmerlichen Erfolg und mußte wieder entlassen werden. Ein gewaltiges Schauder war das militärische Instrument, mit dem sich die Revolution zu bekämpfen suchte. Von jenem Aufschwunge der gesammten Volkskraft, welcher den Hussitenkriegen eigenthümlich war, kann in der Revolution des 17. Jahrhunderts keine Spur entdeckt werden. Einige große Thaten erhoben sich gegen einen noch größeren, allerdings getragen von einer Idee; aber es waren doch nur Heeren und Führer, nicht das czechische Nation, welche zu den Waffen griffen. Von jener Revolution ist in den Bauernkriegen, ein gläzender Beweis dafür, daß sie nicht das Element ausmachte, sondern doch mehr oder weniger an der Oberfläche haften blieb.

Diese beiden großen Ereignisse der böhmischen Geschichte geben der heutigen czechischen Bewegung eine doppelte Richtung. Wir stehen hier demokratische Bewegung, welche sich immer deutlicher entwickelt, und neben eine aristokratische, welche von einigen großen Herren geleitet wird, die anfänglich getragen von einer Idee, dann doch nur ihre eigenzigen Standes-Interessen zu fördern befreist sind. Für diese ist das czechische Volk nur eine hörende Magd, die sofort nach dem sie ihnen dienstbar gemacht, „cujus regio, huius religio" behandelt würde. Wenn es nicht schon geschehen ist, kommen. Das czechische Volk selbst aber hat, insoferne es gewacht wurde, weit mehr einen historischen Zug, als die Herren. Diesen folgt die demokratische Richtung an, indem sie sich mit den historisch-ethnischen Elementen absondert. Der Protestantismus zu Worms gibt dieser Partei willkommenen Anlaß, hussitische Erinnerungen zu pflegen und sie noch stärker von den ganz verschiedenen städtischen Elementen loszusagen.

Für uns, sagt ihr N. Fr. Pr., — ist diese Zerspaltung der czechischen Bewegung — nicht von einer Spaltung sprechen — ein Objekt tiefer Beobachtung. Denn wir glauben nicht, daß der theilweise demokratische Zug in der czechischen Bewegung ein Zeichen der Schwäche sein wird. Die Neudeutschen Partei haben ja selbst erklärt, daß den Deutschen gegenüber der Kitt das Zeichen des Kampfes für nationale Freiheit gegen Unterdrückung sei. Wir haben nicht nöthig, die Bedeutung solcher verdammten Demokraten der neuesten czechischen Façon irgend einen Günstiges für eine Vereinbarung auf dem verfassungsmäßigen Boden zu erwarten. Vom rein historischen Standpunkte aus betrachtet es uns, worüber wir nehmen, daß die Führung der Czechen in moderneren Elemente unter denselben sich von der feudalklerikalen Clique und ihrer Bevormundung losgemacht haben. Es freut immer und überall das Erstarken nach Geistesfreiheit. Auch wollen wir gerne anerkennen, daß wir mit Czechen, welche sich nicht mehr von den klerikalen Herren, den Rittern von Hand- und Fußlos, mißbrauchen lassen, in Verbindung treten können. Aber was soll eine solche theoretische Möglichkeit, wenn jene Partei sich nicht auf Boden stellt, auf dem allein die Reform-Bestrebungen unseren Staatsleben praktische Gestaltung annehmen können? Wie wollen Leben sich selbst unsere Reformen verstehen, wenn sie nicht auf dem Boden der verfassungsmäßigen Rechte sich bewegen? Wie wollen wir Deutsche, die wir nicht wissen können, ob der Theil der Czechen mit uns auf dem verfassungsmäßigen Boden zusammenstehen wird, mit ihnen Hand in Hand geh

Bischofs von Linz zum Gegenstande großer Demonstrationen zu machen. (E. Ztg.) Vor seiner Abfahrt hatte der Bischof einen Protest formulirt, in welchem er erklärte, daß er sowohl wegen Mangel an Zeit, als wegen Gefahren, in welche Gott und seinem Gesetzen in noch bestehenden Kontordaten, als wegen einer päpstl. Anordnung nicht freiwillig vor dem Landesgerichte erscheinen könne und Linz, welche kamen, um Gewaltsmaßregeln gegen ihn anzuwenden, für die Folgen verantwortlich mache. — Der Pfarrer, welcher den Bischof Martinen begleitete, wollte als „Hochpriesthaar" bezahlt sein. (N. Fr. Pr.)

Linz, 8. Juni, Abends. Abgeordnete aus Ischl, Freistadt, Wels, Ems, Ried, Gmunden ꝛc. sind eingetroffen, um dem Bischofe die Theilnahme auszudrücken. In der heutigen Versammlung der Gemeinde-Vertreter wurden lebhafte Hochs auf den Bischof ausgebracht und die Absendung einer Linzer Deputation an den Kaiser angeregt, welcher im Falle einer bewilligten Audienz eine große Betheiligung von Stadt und Land zugesichert ist.

Linz, 9. Juni, Mittags. Die Staatspolizei übt sorgen die Katholiken-Versammlung beim „schwarzen Bock" (!) wegen Statuten-Ueberschreitung durch Einladung Auswärtiger zu politisch-religiösen Besprechungen auf. Ein Katholiken-Meeting ist am Freitage für Gmunden Woche anberaumt.

Prag, 8. Juni. Die bisher gepflogen erhaltenen Resultate der bischöflichen Konferenzen sollen dem Klerus seinerseit durch Currenden mitgetheilt werden.

Nach der „Presse" macht sich jetzt auch in Galizien das Räuberunwesen in sehr bedenklicher Weise bemerklich. Namentlich treiben sich in der Umgegend von Brody Raubbanden umher, welche die Gegend auf 4 Meilen im Umkreis unsicher machen. Das Besitzenthum entreitet sich auf Zigeunerhorden, Effendibauernbanden und gefangenen Räubern.

Schweiz.

Der große Rath in **Bern**, der in diesem Frühjahre bereits das Referendum eingeführt und ein neues Wahl- und Abstimmungsrecht angenommen hat, hat jetzt auch die Einführung der obligatorischen Civilehe und die Uebertragung der Civilstandsregister an die weltlichen Gemeindebehörden. Beide Gesetze werden dem Referendum unterbreitet werden. (Die Landgemeinde in Zürich hat nur die fakultative Civilehe beschlossen und die Führung der Civilstandsregister dem Geistlichen überlassen.)

Genf, 4. Juni. Die Arbeiterassociation hat bei den Staatsrath Beschwerde über die Haltung der Polizei am 24. vor Monats erhoben und von ihm verlangt, daß er das Vorgehen derselben öffentlich und in formeller Weise bedauere. Die Staatskanzlei hat darauf im Auftrage des Staatsrathes kürzlich erwidert, daß alle in dem Dokumente erzählten Thatsachen theils entstellt, theils erfunden seien, daß die Ausbrüche, in welchen die Zuschrift rebigirt ist, gänzlich der Würde und der Rücksicht ermangeln, welche erforderlich sei, wenn man sich an die höchste Behörde des Landes wende, welche die Gemeinschaft des Volks repräsentire, wende und daß daher der Staatsrath auf die in Rede stehende Adresse keine Antwort ertheilen werde.

Italien.

Florenz, 8. Juni. (Deputirtenkammer.) Der Finanzminister erklärte auf eine Anfrage, daß das Gerücht von der Berufung des Exkaisers Napoleon grundlos sei.

Man schreibt der „Opinione", daß Mazzini, von dem man behauptete, er wende sich nach Luzern begeben, nach Zürich abgereist ist. Er wird dort bei einer befreundeten Familie wohnen.

Rom, 4. Juni. Die vorbereitenden Arbeiten zum Konzil sind nun großen Theils ihrer Vollendung nahe. Die Kommission des Kardinals Bilio (zur Untersuchung der Fragen der dogmatischen Theologie) hat alle Dokumente zusammengestellt, welche darauf abzielen, die Immaculate Maria und die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma zu erheben. Die darüber gefertigte Arbeit befindet sich in den Händen Pius' IX. Die Kommission unter dem Vorsitz des Kardinals Caterin hat sich mit den Fragen über die Disziplin zu beschäftigen. Die Gutachten, welche von den Bischöfen eingefordert worden, sind fast alle eingelaufen und sprechen sich sehr einmüthig im Sinne Roms aus. Doch erwartet man

Die Regierungsblätter „Solange" und „Petition" hatten Nu Capes abermals erfolglos bombardirt. Präsident Salvade erklärte am 1. Mai den Handel in Kaffee und Baumwolle zu einem Regierungsmonopol.

Aus Venezuela wird unterm 10. Mai gemeldet, daß auf dem Isthmus-Zoll ein Aufschlag von 20 Proz. erhoben wird, um das Defizit im Schatze zu decken.

Deutschland.

C.H. **München**, 9. Juni. Das k. Finanzministerium hat zu der Verordnung vom 6. April 1869, die Anstellung von Unterofficieren, Gendarmen und Soldaten im subalternen Civildienste betr., und zu der hierauf bezüglichen Instruktion des Staatsministeriums des Innern instruktive Bestimmungen erlassen. —

Vom k. Kriegsministerium wurden Bestimmungen über Vornahme der Inspizirungen.

* Die „Kor. Hoffn." schreibt: Es liegt im Systeme der feindlichen Presse in Bayern, der Regierung bei allen Verfügungen, welche kirchliche Verhältnisse berühren, Tendenzen und Motive zu unterlegen, die in der Regel und der Luft gegriffen sind. Ein erkanntes Bestreben dieser Art bietet die Art und Weise, in welcher die abweisliche Bescheidung eines Kollekteugesuches seitens des Sonifazius-Vereins von mehreren Blättern und namentlich dem „Bayr. Kur." besprochen worden ist. Die Kollekte für Kirchen und Pfarrhäuser, für protestantischen Kultus, für Kirchen- und Schulbauten, für Neubauten, für Kirchen-

Comptoir und Fabrik

befindet sich von heute an

Marien-Vorstadt Nr. 83,

neben dem Anwesen des Hrn. Bürgermeister Seiler.

Nürnberg, den 7. Juni 1869.

Blumröder & Heimstädt.

Bad-Eröffnung

zwischen der Marien-Vorstadt und der Tullnau.

Einem hochverehrten Publikum, Gesammt-Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein neuentdecktes Mineralwasser, welches vom Herrn geheimen Rath Dr. v. Liebig und von der k. b. Regierung geprüft und als einer der stärksten Bittersalzwasser anerkannt worden ist, sowohl zum Baden wie auch zum Trinken bestens empfehle.

Chr. Sandmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, gebe ich einem hochverehrten und Gesammt-Publikum bekannt, daß ich die Mineral-Bade-Anstalt, mit Restauration verbunden, von Hrn. Chr. Sandmann übernommen habe, und stimme zu jeder Tageszeit warme Mineral-, Fichtennadel-, Kräuter- und Dampfbäder genommen werden.

Für warme und kalte Speisen, Wein und Versandbier, sowie auch für guten Kaffee ist bestens gesorgt.

J. Heckel, Restaurateur.

Nächste

Ziehung am 16. Juni:

(Zährlich 4 Ziehungen.)

Mailänder Loose, per St. fl. 4. 40kr.
(10 Stück fl. 45.)

mit nicht verfallendem Gewinn, für alle Ziehungen gültig, und mit Gewinnen von

Fcs. 100,000. 40,000, 20,000. 10,000 ꝛc. ꝛc.,

und bis hinab zu Frs. 10.- welch' letzteren Preis im Verlaufe der Ziehungen jedes Loos mindestens erhalten muß.

Ziehung am 15. Juni:

Freiburger 15-Frs.-Loose,

per Stück fl. 8.,

gleichfalls mit nicht verfallendem Einsatz und mit Gewinnen bis **Frs. 60,000.**

Ausführliche Prospecte gratis

Verlosungs-Anzeiger pro 1869 mit Verzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serien und mit **Dividenden-Berzeichniß** aller Actien-Gesellschaften zu 36 kr. in Briefmarken, bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße 190.

Insektenpulver

pr 6, 15, 24 und 45 kr.,

Wanzentinktur

zu 9 kr.,

Fleckenwasser

zu 9 und 20 kr. per Glas,

empfiehlt **J. G. Knab** unter'm Tuchhause.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische ꝛc., desgleichen mit sehr schönen Mustern für Fußböden, abgepaßte Tischdecken, Tapeten-Teller, Pudowdtuch, Leberluch, Fensterzeuge, gewaschene Kinder- und Frauen-Schürzen von Madapolam, ferner Wachstaffet, Guttapercha und andere wasserdichte Stoffe zu Betteinlagen empfiehlt

Nürnberg. **Theodor Heisen,**
Herrenmarkt.

Es sind mehrere verschiedene Wohnungen bis Ziel ergt. nahe an der kgl. Obstbau, für solide Leute zu miethen. Näheres L 390 Karolinenstraße, 2 St.

Zahl der Gewinne voraussichtlich in kurzer Zeit auf wenigstens

1200

steigen.

Der Preis eines Loses beträgt 30 kr. Dieselben verkauft

Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Benkeuther, Rentkonstabler.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gürster, Gastenhof.
J. Jordan, äußere Laufersstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pilshofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
H. C. Wild, am Milchmarkt.
C. H. Fehsche Buchhandlung.

110,000 Loose. **Ulm, 14. Juni d. J.** 30 kr. per Loos.

Große Pferde-Ausstellung mit Preisvertheilung,

veranstaltet von 12 bayer. und württemb. landwirthschaftl. Vereinen, verbunden mit einer Ausstellung von **Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften, Chaisen, Wagen, Fahr- und Reit-Requisiten,**

sowie einer Lotterie à 30 kr. per Loos.
Concessionirt von Hoher Kgl. Bayer. Regierung.

Erster Gewinn fl. 2000. Niederster fl. 5. Werth.

Ziehung der Gewinne am 17. Juni d. J.

Agenten sucht und gibt bei Abnahme von 100 Loosen zehn Freiloose

Thomas Köll in **Ulm.**
Haupt-Agent

Näh-Maschinen

in allen Systemen, von **ausgezeichneter Güte,** insbesondere die von Elias Howe jr., **nach dem Modell von 1867,** womit dem Erfinder auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehren-Legion, sowie die goldene und silberne Medaille zuerkannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L Nr. 1488b.

Leonhard Döhler,

gegenüber dem Museum, empfiehlt:

Uhrketten und Medaillons in ächter Talmi-Vergoldung, Oxyd, Tannichour, Stahl,

Vorsteckmadeln in reicher Auswahl,

Manschetten-, Kragen-, Chemisetknöpfe,

Hosenträger in vorzüglicher Qualität,

Taschenfeuerzeuge in den verschiedensten Sorten,

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, zu den billigsten Preisen.

Verkaufs-Offerte.

Ein bereits schon viele Jahre bindurch im besten Betriebe stehendes, in schönster und frequentester Lage hiesiger Stadt befindliches, nachweisbar sehr rentables Ladengeschäft mit solider Kundschaft, ist nebst vollständiger Ladeneinrichtung wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und mit circa 4000 fl. zu übernehmen.

Näheres durch das Kommissionsbureau von

Heinr. Geyer,
L Nr. 875a am Hallplatz in Nürnberg.

Ein feines Bett mit Matratze und Bettstelle wird billig verkauft. Pfannenschmiedgasse 522.

---

3 große eiserne Röhren, ganz gut erhalten, für Feinbäcker oder als Kochröhren für größere Küchen verwendbar, sind sehr billig zu verkaufen. Näheres 107 Weintraubengasse.

Der einem Thore in der schönsten Lage der Stadt ist ein ganz neues Wohnhaus mit Hinterhaus, großem Hof mit Garten sofort zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Ein gutes, übergenommenes Schäferbett, 24 fl., eine Roßmühle, eine Federmatratze mit Bettlade, ein eingerichtetes Doppelbett wenden S 32/469a Parterre, obere Schmiedgasse, verkauft.

---

zu verkaufen. Näheres unter A. B. Nr. 37.

Eine zweispännige Leiter, ein Roß- und ein Wasserwagen sind billig zu verkaufen. S 1838.

Eine neue Achse zu einer Cirkularsäge, mit Lager und Blättern, ist billig zu verkaufen.

Ein Wirthschafts-Anwesen, eine halbe Stunde von Nürnberg, mit Oekonomie, ist zu verkaufen. Anzahlung ca. 3000 fl.

Näheres auf Anfragen unter A.

Tausch-Gesuch.

Eine im besten Betriebe stehende Wirthschaft in der Stadt ist wegen Kränklichkeit des Besitzers an eine Landwirthschaft mit oder ohne Oekonomie zu vertauschen. Schriftliche Anträge unter L. M. übernimmt die E. d. Bl.

Ein Badergehilfe wird gesucht. L 224 hintere Ledergasse 2. St.

Mehrere tüchtige Schuhmachergehilfen für Dauernarbeit werden sofort gesucht in S 890.

Ein Buchbindergehilfe kann sogleich in Arbeit treten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein angehender Commis, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Spezerei- und Agenturen-Geschäfte erstanden und der doppelten Buchhaltung wächtig ist, sucht forsol Engagement. Gef. Off. J. N. an die E. d. Bl.

Ein junger Kaufmann hier wünscht provisionsweise für ein auskömmliches Anstellungsfähiges Haus den Einkauf für Nürnberger Manufakturwaaren zu übernehmen. Gef. Franko-Off. nimmt die E. d. B. unter G. 151 entgegen.

Ein kräftiger Mann, Mäßigkeit, sucht in einer Fabrik v. Beschäftigung. Näheres Wöhrd 114.

Ein junger Mann wünscht als Einkäufer in einem bedeutenden Hopfengeschäft placirt zu werden und kann auch auf Referenzen genügende Kaution stellen. Gefäll. Franco-Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Nr. 150 entgegen.

Apotheker-Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat, die Pharmacie zu erlernen, findet sofort eine Stelle unter sehr billigen Bedingungen. Offerten befördert die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling für Lithographie wird angenommen im Atelier von C. Weiße, Spitalgasse 837, 1. St.

Eine solide Wittwe, in den besten Jahren, welche nähen, waschen und bügeln kann, wünscht alls Haushälterin oder als Kinderfrau eine Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sich aber häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Man sieht mehr auf solide Behandlung, als hohen Lohn. Näheres Brunnengasse L Nr. 554 18.

Zwei ruhige Leute suchen sogleich ein bezahrtes Zimmer zu miethen. Zu erfragen bei H. d. Bl.

Eine Wohnung in schöner Lage, 1. oder 2. Stod, mit 4 bis 5 Zimmern, wird bis Ziel Lorenzi oder Allerheiligen zu miethen gesucht. Offerten unter H. D. an die E. d. Bl.

Zwei Personen ohne Kinder und Geschäft suchen bis Ziel eine freundliche Wohnung in der Nähe des Frauen- oder Marientthor, per Preis 80—100 fl. Gastenhof Auerbachs-Keller.

Eine kinderlose Familie sucht eine Wohnung bis Lorenzi. Zuerfragen in der Bäckerei zu St. Johannis Nr. 60.

Eine stille geräumige Hofwohnung im 3. Stock, 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Boden ist bis Lorenzi zu vermiethen.

S. 1506 ist eine sehr freundliche Wohnung mit 3 hellen Zimmern, Alkov, Kammer, Küche, Waschstock, Keller und Boden bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

In der Nähe des Engl. Garten Nr. 11 ist der 1. Stock mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Boden, Keller, Waschgelegenheit sogleich oder bis Ziel zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkov ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. L 846 am Königsthor.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Glanzhändlers Abraham Wendl verstorbener ledig
Samstag, den 26. l. Mts., Früh 11 Uhr,
auf meinem Amtslokal dem Nachlaß gehörige Haus N. 1284 haber sammt Zubehör.
Gerichte ist bestehe auf 4800 fl.
Die Giltigkeit des notariellen Zuschlags hängt von der Genehmigung der Erben und resp. Kuratelbehörde ab.
Nähere Bedingungen im Termin, ins dahin liegen die Grundpapiere auf meiner Kanzlei zur Einsicht bereit
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Brck, k. Notar,
als Verlassenschaftskommissär.

Als Verlobte empfehlen sich
Johanna Theresia Kerpertreis.
Johann Rauch.
Schweinhirt. Nürnberg.

Katharina Kohmann,
Johann Neubauer,
Verlobte.
Steinbühl. Altendorf.

Eheliche Verbindung.
Carl Schäner,
Babette Schäner, geborne Maas.
Vermählten, den 8. Juni 1869.

Eheliche Verbindung.
Friedrich Fornbacher,
Kathinka Fornbacher,
geb. Seidl.
Fürth, den 6. Juni 1869.

(Verspätete Anzeige.) Ihre heute dahier vollzogene ehelich Verbindung zeigen hiemit Verwandten und Freunden an:
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Johann Mehold, Apotheker in Lauf.
Luigunde Mehold, geb. Gutknecht.

Trauer-Anzeige
Theilnehmenden Verwandten und Freunden mel den wir, und zwar nur auf diesem Wege, die so frühzeitige Rückreicht, daß unser Bruder, Onkel und Schwager,
Herr **Josef Siedl,**
Privatier,
heute Nachmittag 14 Uhr in Folge eines Schlagan falls im Alter von 62½ Jahren sanft verschieden ist.
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Juni Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.
Lieben Verwandten und Freunden widmen wir die betrübende Nachricht von dem heute Morgen 1 seinem 57. Jahr unerwartet schnell erfolgten Ab leben unseres innigen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten
Herrn **Ludwig Leonh. Lorenz Hölzlein,**
Spitalverwaltungsrath dahier.
Um stilles Beileid bitten
Nürnberg, den 8. Juni 1869
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus an St. Johannis statt.

Trauer-Einzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten – statt besonderer Meldung – die schmerzliche Nachricht von dem heute früh 10 Uhr erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, Schwester, Schwägerin, Pflegemutter, Base und Freundin, der
Frau **Ida Marie Liegel,**
geborne **Hubbert** aus Neuenmühle,
Kaufgärtners-Gattin.
Sie starb nach zweiwöchentlichem schweren Kranker lager in Folge eingetretener Lungenlähmung.
Wer der Verblichenen regelmäßig liebevollen Da sein kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und stille Theilnahme uns nicht versagen.
Nürnberg, Erlangen und Neuenmühle, den 8. Juni 1869.
Der tieftrauernde Gatte
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Traueranzeige.
Tiefgebeugt bringe ich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Botschaft von dem gestern Abends 1/2 12 Uhr nach kurzem, doch heftigen Krankenlager erfolgten raschen, aber schweren Hinscheiden meiner innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin
Marie, geb. Rudolf.
Ihr thätiges Leben, ihr Streben für die Ihrigen, ist kaum zu ermessen und werden wir ihr Andenken nie vergessen.
Am stille Theilnahme ersuchend, bitte der Verblichenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Gustav Frevtag.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannisfriedhofe statt und bittet man von den üblichen Danken gefälligst Umgang zu nehmen.

Beerdigungs-Anzeige.
Die Beerdigung des verunglückten Hofkornreiters
Christoph Rebelik
findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in St. Peter statt.
Einen Beitreiter sucht auf dauernde Beschäftigung
H. Kruger, Winterstraße Nr. 33/15.

Dank.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die so zahlreiche Begleitung, welche sie bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und Mutter
Frau **Margaretha Kraft,** geb. Jordan,
an den Tag legten, sowie auch meiner verehrten Nachbarschaft, welche ihr während ihrer langwierigen Krankheit so liebevoll zur Seite standen.
Möge Sie der liebe Gott noch lange vor ähnlichen traurigen Fällen bewahren, mir aber Gelegenheit bieten, meinen Dank durch die That bethätigen zu können.
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Der tieftrauernde Gatte
Karl Kraft
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Für die mir und der Beerdigung unserer geliebten Gatten und Vaters, des
Herrn **Simon Siengel,** Privatier,
in so reichem Maße gezeigte Theilnahme, bringen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.
Schweinau, den 7. Juni 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung der Mechanikersgattin,
Frau **Katharine Danzer,**
sowie für die Theilnahme während der Krankheit derselben, sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank. Möge Gott Alle vor betrübenden Ereignissen bewahren und uns Gelegenheit geben, unsere Theilnahme bei freudigen Vorkommnissen bezeigen zu können.
Nürnberg, den 8. Juni 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin
Justina Margaretha Hirsch, möge der Allgütige Gott Sie recht lange vor so traurigen Ereignissen bewahren, und aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen Ihnen dienen zu können, und bitte um Ihre fernere Gewogenheit
Der tieftrauernde Gatte:
Joh. Nd. Kühnlein, Dominospielmann,
mit seinen zwei acht- und sechsjährigen unmündigen Kindern.

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungsverein.

Sonntag, den 13. Juni, Nachmittag von 1—3 Uhr im Gasthause zur goldenen Krone in Gostenhof **Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder.**
Der Vorstand.

Montag, den 14. Juni
Monatsversammlung.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
der Vorstand.

TURN-VEREIN.

Der bei Gelegenheit des Waldfestes vom 6. curr. auf Nr. 234 entfallene Gewinnst wolle binnen acht Tagen bei Herrn Friedrich Anderger jun. gegen Vorweis der Loose in Empfang genommen werden, andernfalls über denselben anderweitig verfügt wird.

Industrie- und Kulturverein.

Die am Montag angekündigte Produktion findet heute bei günstiger Witterung statt.
Feinster Himbeersaft und Heidelberger Nuß Liqueur in ½, und ¼ Flaschen bei
Marie Kaun, 8 998 am Obstschrannenplatz.

(Eingesandt)
Wie gerne sucht nicht Jedermann in jetziger Jahreszeit sein Zimmer durch blühende Blumen und belebendes Grün, wo man von Sand und Staub wenig oder gar nicht bemerkt, zu schmücken, um sich an ihrem Anblick und Duft zu erfreuen! Wie reizend sind nicht die Anlagen in den durch das Wachsthum fahrenden Straßen im Kreise herum angenehmen 10—12 Uhr Vormittags gesehen. Allerdings Verwechslungen vom Seite der Spaziergänger, „er verreißt doch gar zu viel Staub", erwiderte jener Kutscher in gemessener und höchst brauner Livree, welche es kaum zum reinlichen Uebermuth mit dem Fahren nur um so leger, so hab den Betheiligten der weiter Aufenthalt dadurch natürlich unmöglich gemacht wurde. Man stellt nun hiemit die bekehrende Anfrage, ob sich ein Fahren auf einem Promenadeplatz nicht gestattet werden kann und ob dann Publikum seine meiste Erholung dadurch auch noch gar genommen werden darf?
Nürnberg, 8. Juni 1869.

Städtische Gesangschule.

Die Aufnahme in die städtische Gesangschule findet am 10. und 11. Juni, von Nachmittags 4 Uhr an im Lokale (Schule (Fischbadel) statt. Eintritt Tagelohnstr.
Der städtische Gesangslehrer:
Wilibald Emmerling.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Futterschneidmaschinen, zweierlei Sorten, nach neuester Konstruktion, um sehr billige Preise. Zugleich empfiehlt sich zu Uebernahme aller möglichen Reparaturen an Nähmaschinen, Dampf- und Dampfbrodschneidmaschinen, sowie auch Wasch- und Ringmaschinen
J. K. Stief, Mechaniker.

Bestellungen von Vorbestanden und Reparaturen werden gut, billig und schleunigst besorgt.
A. Blatt, Korbmacher,
Unterm Schottenthore 155.

Weißen süßen Heim, das Glas 9 und 10 kr. Räucher-Thaler per Stück 2 kr., fgl bayr. peinlichgenau Waschmehl empfiehlt
M. Erdmannsdörfer am Markt.

Montag den 14. Juni

ist die **Völkerschlacht** bei Leipzig von dem Mortitzthore unbedingt zum Letztenmale zu sehen Entree 6 kr.

Café Gänsemännchen.

Ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Glühwein, sowie Pfälzer Weine und 3 jährig Lagerbier warme und kalte Speisen. Ferner Neue ein Straßburger Billard mit Schieferplatten feinster Sorte zur gefälligen Benützung.

Tullnau.

Donnerstag, den 10. Juni,
Großes Concert
im
Steigen von Luftballons.
— Abends Beleuchtung des Gest. —
Anfang 6 Uhr.

Europäischer Hof.

Freitag, den 11. Mai. Abends 7 Uhr, im Garten Zum ersten Mal: **Produktion** von der ganzen Feuerwehr-Musik. II. (Bayern). Wozu ich meine verehrtes Gesammt-Publikum, sowie die verehrlichen Mitglieder des 4. Feuerwehr-Korps höflichst ein.
Wild und Gallegen.

Wißmüller'sche Wirthschaft.

Beim Regen bitten die heutigen Inserenten erlauben zu Unterspringlichen einen verehrlichen Durchreisenden, daß alle Tage ohne Ausnahme, früh Morgens Suppe Nachmittags, früh von Schlachtfest gehalten, angetragen wird.
J. D. Pöpp, Eintrengste.

Dürr'sche Wirthschaft, Weißenthurm.
Täglich guten, billigen Mittagstisch per 12 und 16 kr. sowie den ganzen Tag warme und kalte Speisen.
Heute, als am Donnerstag Abend, Sauerbraten und Leberknödel. Auch erlaube ich mir, meine geehrten Kostgeber Wein und frisches Lagerbier in Erinnerung zu bringen.
Moriz Schmied's Wittwe.

Meier's Eis- und Caschaus zu Steinbühl.
Donnerstag, den 10. Juni, **Produktion** von Orchester des Herrn Fleischer. Anfang 7 Uhr; ist höflichst ladet ein
Meier.

Mehlsuppe
heute Donnerstag, den 10. d., Jägerle, Hirschgasse.
H. Kuther.

Dem werthen Fräulein Clementine Strobel zu ihrem 23sten Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.
Ein stiller Verehrer.

Ein **Inscipient** kann eintreten bei
Conrad Riesch,
Hausverkauf 8. Nr. 809.

Ein gelbes Schreinergesellen auf Bau kann sogleich Beschäftigung erhalten.

Holzbrechsler auf polirte Holzarbeit werden gesucht. Eintritt Proterstraße Nr. 63c.

Eine gelbe Kleidermacherin findet Arbeit. Auskunft Hasse 158, Kissen.

Ein tüchtiger Schreinergeselle wird gesucht. Eintritt sogleich
J. C. Porner, 8 615 (Sebit.)

Ein möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermiethen Gostenhof Nr. 16.

Ein heizbares Stübchen ist sogleich zu vermiethen Wöhrerthor 1511.

Es ist im Thorerschlößchen 741 eine helle Stube Wohnung an eine solide Familie bis Vorrnyi zu vermiethen.

Zieh Laurenzi ist ein Zimmer mit abgetrenntem Schlafplatz für 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Eintritt am Obstmarkt.

Vom Freitag bis Nürnberg über Allersberg und zurück am 8. d. ein Hypothekenbrief verloren und bittet man den redlichen Finder, denselben bei Joh. Hanbler Freihaus oder in Nürnberg im Gasthause zur Rose Neuthor gegen ein gutes Trinkgeld zurückzubringen.

Eine Bortleinbrief wurde verloren. Dem Finder bringe eine gute Belohnung. Schuftergasse Nr. 6.

tigte vertreten werden. Die Mitglieder früherer Kongresse, wie neu hinzutretende Mitglieder, welche auf dem Kongreß sie zu erscheinen verhindert sind, erhalten gegen Einsendung des obengedachten Jahresbeitrages an das Redaktionsbüro in Mainz oder an den Bevollmächtigten, Kaufmann Quandt in Berlin (Artilleriestr. 7), ein Exemplar der Berichte nebst vorhandenen Schriften. Tagesordnung des Kongresses: a) Jahresbericht der ständigen Deputation. b) Konstituirung des Vorstandes. c) Entgegennahme etwaiger neuer Anträge der Mitglieder, vorgängig deren Begutachtung durch die bei Eröffnung des Kongresses gestellt werden können, über deren Berathung und den Zeitpunkt derselben der Kongreß Beschluß faßt. d) Berichterstattungen durch die von der ständigen Deputation bestellten Referenten. e) Berathungen. f) Der Kongreß faßt in Betreff der folgende Gegenstände: 1. Prinzipien für Aufnahme von Staats-Anleihen. 2. a) Einführbare auf Tarife; b) Einfuhrzölle auf Soda; c) Ausfuhrzölle auf Lumpen. 3. Werth- oder Gewichtzölle. 4. Prinzipien der Armenpflege und Armengesetzgebung. 5. Die Lage der Arbeiter-Verhältnisse. 6. Die Hastbarkeit der industriellen Unternehmer (Eisenbahnen, Bergwerke u. s. w.) für die durch den Betrieb veranlaßten Körperbeschädigungen. 7. Die wirthschaftliche Seite des ehelichen Güterrechts. 8. Ueber Hastbarkeit der Actionärmitglieder einer Gesellschaft. g) Wahl der ständigen Deputation zur Geschäftsführung für das folgende Jahr von 9 Mitgliedern durch die Versammlung, von mindestens 9 durch Cooptation.

(Eine genauere Erinnerung an die Bitterkeit der Hierarchie) wurde unlängst in den Berathungen der spanischen Cortes aufgefrischt. Gegen die, gelegentlich der religiösen Debatten klerikaler Seits aufgestellte, auch anderwärts so beliebte sophistische Behauptung, daß der Klerus ja nie die Menschen, sondern nur die Irrgeist richten, wandte sich der Exminister Salvochegaray unter Rücksicht auf die noch während der Debatten gemachte Auffindung des Quemadero de la Cruz) bei Nichtzuhaben der Inquisition), indem er sagte: Obwohl Herr Cortés, daß die Priestermacht nicht die Strafen verhängt habe? Wenn gehe er nur den einzigen Scheiterhaufen an, der in Folge des Denkmale vor Heiden des 2. Mai und in dessen Nähe wird er den Quemadero de la Cruz finden. Ich möchte wünschen, daß diese Beraubungen auf jener schauderhaften Stätte gehalten werden könnten, damit die Beherbergen der Unduldsamkeit sie sähen und untersuchen, sie gleich geologischen Schichten abwechselnden Lage, eines von Asche, die von menschlichem Fette durchtränkt ist, ein anderes von verbrannten Knochen, wieder andere von Staub, der man barüber geworfen. Vor einigen Tagen zogen friedende Kinder drei Gigerstücke aus einen Schichten hervor: ein Bruchstück verrosteten Eisens, eine menschliche Rippe und eine verkohlte Haarlocke. Wollt ihr wissen, ob die Priestergewalt Menschen vernolgt hat oder nicht, so fragt jene drei Gegenstände, welche zum Henkerknechte so gastfreie gewesen würden sie. Wie ehedem Zeder, der zu denken wagte und die Unbarmherzigkeit beging, seinen Gedanken Ausdruck zu geben, dem Scheiterhaufen verfallen war, so wird es heutzutage Jeder, der den Schein des Syllabus und der Encyklika nicht blinden Glauben zu zollen vermöchte.

Deutschland.

Berlin, 9. Juni. Der Zollparlamentsabgeordnete für Nürnberg, Herr Cramer-Klett, hat, dieser Tage gestorben, die Einladung des Vorstandes des Vereins der Stadtbriefe 140 — 167 im Lokale Linienstr. Nr. 66, vor den zahlreich erschienenen Vereinsgenossen einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Aufgefordert von dem Thema: „Wie man sich auch anstrengen mag, und von unseren Bestrebungen Nutzen zu ziehen, das Zustandekommen Einigung Deutschland wird doch erreicht werden," hob Redner hervor, daß der Ausenthalt in Berlin nicht der angenehmste sei. Das Zollparlament sei weit entfernt davon, den großen Gedanken des Volks nach freier politischer Einigung zum Austrag zu bringen. Vorläufig sei es weiter nichts, als eine Steuermaschine. (Zustimmung.) Man esse die Leute zusammen, um irgend etwas, was bisher noch nicht entdeckt wor, neu oder über zu bessern. Dieses Verfahren sei sehr ungeeignet, um auf dem Wege eines wahren Parlaments ganz aus dem Kopfe zu treiben. Wie sollen nur immerzu bewilligen und das Schlimme dabei ist, wie haben nicht einmal zu bestimmen, wozu die bewilligten Gelder verwandt werden sollen. Nun, eine solche Thätigkeit macht den Eindruck nicht angenehm und nur der Gedanke, daß wir in Berlin unsere alten Freunde und Gesinnungsgenossen, die Schulze, Waldeck, Löwe, Haverbeck, die für dieselbe Freiheit kämpfen, wiedersehen, vermuthigt uns zu der Reise nach der Hauptstadt. Wir sind hier, wenn wir jenen Gedanken die Hand bieten, doch wenigstens einen Genugthuung. Solche krankhafte Steuerscheinungen sind aber nicht nur in Preußen, sondern in ganz Deutschland anzutreffen, sie treten wo anders nur nicht so zu Tage, man sieht sich anderswo einen Heiligenschein auf, um seine Blößen besser zu verdecken. Redner verspricht sich nun gegen das indirekte Besteuerungssystem auf, welches vorzugsweise die Dinge treffe, die der kleine Mann am Meisten braucht, und meint: Wir schlagen den volkswirthschaftlichen Grundsatze gerade zu ins Gesicht, wenn wir weiter so fortfahren, die indirekten Steuern und Zölle vermehren. Freilich sei es schwer, sofort alle indirekten Steuern zu beseitigen; aber die anerkannt richtigen Prinzipien müssen festgehalten und es dürfe nicht zu weiteren Belastungen kommen. Vor einigen Tagen sprecht sich nun gegen das indirekte Besteuerungssystem aus, welches vorzugsweise die Dinge treffe, die der kleine Mann am Meisten braucht, und meint: Wir schlagen den volkswirthschaftlichen Grundsatze gerade zu ins Gesicht, wenn wir weiter so fortfahren, die indirekten Steuern und Zölle vermehren. Freilich sei es schwer, sofort alle indirekten Steuern zu beseitigen; aber die anerkannt richtigen Prinzipien müssen festgehalten und es dürfe nicht zu weiteren Belastungen kommen. Vor einigen Tagen sprecht sich nun gegen das indirekte Besteuerungssystem aus, welches vorzugsweise die Dinge treffe, die der kleine Mann am Meisten braucht, und meint: Wir schlagen den volkswirthschaftlichen Grundsatze gerade zu ins Gesicht, wenn wir weiter so fortfahren, die indirekten Steuern und Zölle vermehren. Freilich sei es schwer, sofort alle indirekten Steuern zu beseitigen; aber die anerkannt richtigen Prinzipien müssen festgehalten und es dürfe nicht zu weiteren Belastungen kommen.

Berlin, 9. Juni. (Zollparlament.) Die im Reichstage beanstandete Wahl des Abg. Buff (2. hessischer Wahlkreis) ist bekanntlich immer noch nicht erledigt. Der Bundesklanzler überfendet nun ein Schreiben, worin er über die an Ort und Stelle gemachten Erhebungen und Untersuchungen Mittheilung macht und die Protokolle der Kommission vorlegt. — Mit Rücksicht auf die Geschäftsordnungs-Kommission mit der Beantwortung der Frage zu betrauen, ob die endgiltige Entscheidung des Buffschen Wahl im Zollparlament oder im Reichstage zu erfolgen habe. Der Entwurf, betr. die Bildnerung des Zollvereinsgerichtshofes ist eingegangen und wird zum Druck befördert. — 24 Broschüren, die Aufnahme der Stadt Altona in den Zollverein betr., sind eingegangen und auf dem Bureau niedergelegt. — Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: 1) Schlußberathung über den Vertrag vom 8. und 22. Juli 1867 mit der Schweiz vom 13. Mai 1869, nebst Schlußprotokoll vom demselben Tage. Der Referent Abg. Riesser (Baden) empfiehlt, dem Vertrage die Zustimmung zu ertheilen, indem er die Hauptgrundlagen des Vertrages auseinandersetzt, und auf die Bedeutung des Vertrags zwischen Süddeutschland und der Schweiz aufmerksam macht. Der Korreferent Abg. Dr. Schiedmann schließt sich dem Antrage des Referenten an. In der nun eröffneten General-Debatte nimmt Niemand das Wort. — Bei Art. 1 ergiebt Abg. Frhr. v. Stauffenberg, weshalb nicht die Aufhebung der für Getreide, Schlachtvieh und Brennmaterialien im Falle eines Krieges, ähnlich wie im Handelsvertrage mit Oesterreich, auch in diesen Vertrage vorgesehen seien. — D.-R. R.-P. Delbrück hält eine derartige Bestimmung für selbstverständlich, für überflüssig. Ein Handelsvertrag sei kein politischer Vertrag und wenn die erwähnte Bestimmung sich im österreichischen Vertrage vorfinde, so beruhe das auf historischen Grunde. — Nach einigen Bemerkungen der Abgg.

Ueber die westliche Stadtseite.

Von Dr. Hahn.

(Nr. XIV.)

Was die relative Schlechtheit verschiedener Stadttheile anbetrifft, so fordert Jemand in einer der Acad. des sciences vorgelegten Arbeit, daß zarte Konstitutionen, wenn es irgend zu ermöglichen, sind die Westen wohnen, als Etablissement, in welchen sich schädliche Gasarten entwickeln, als Offizinen, Druckereien und ähnliche Lokale immer im östlichen Theile der Wohnung angelegt werden sollen. Zur Erhaltung der Gesundheit ist vor Allem der fortwährende Aufenthalt in einer reinen Luft erforderlich, und da in großen Räumen, welche mit Menschen angefüllt sind, die Luft sehr bald mit Gesundheit nachtheiligen Stoffen überladen wird, so ist eine stete Lüftung und Ventilation unumgänglich nothwendig. Diese Lüftung, die die Wohnung im Kleinen erfordert, bedarf die Stadt, die Atmosphäre im Großen noch weit mehr, und liegt die Wichtigkeit genügender Lüftung der Stadt für die Gesundheit ihrer Bewohner doch auf der Hand. Als statistischen Berichte über die mittlere Lebensdauer der Bevölkerung von Städten, die in gesundheitlicher Richtung verschieden gestellt werden sind, weisen nach, daß sich diejenige nicht unbeträchtlich verlängert hat, und die Sterblichkeit eine geringere geworden ist, und die Frage liegt sehr nahe, ob sich nicht vielleicht die Lebensdauer mit dem Gange der Civilisation und günstigen sanitätischen Entwicklungen steigert. Die Ventilation der Atmosphäre im Großen besorgen die Winde, entstehende durch Ausgleichung größerer Luftmassen von verschiedener Feuchtigkeit, die Ventilation der Städte besorgen aber vorzugsweise die frischen Westwinde, die auch als die häufigeren sicher den Boden zu überstreichen pflegen und daher die Ausdünstungen der Stadt weiter zu schaffen vermögen, was die meistens trockneren Ostwinde, welche von den Exhalationen der Häusergruppe und ihrer Bewohner nur wenig mitnehmen, nicht zu leisten vermögen. Haben also die Westwinde die unbestreitbare Bedeutung, als Lufterneuer für die Stadt vorzugsweise betrachtet werden zu müssen, so tritt die Aufgabe für die Medizinalpolizei heran, Hand in Hand mit der Baupolizei dahin zu wirken, daß diejenigen möglichst rein und in großer Ausdehnung die Stadt bestreichen können. Es dürfen deshalb alle Einrichtungen, welche Luft und Boden verunreinigen, wie Gasanstalten, jener Eisenhütte, Krankenhäuser, Fleischhäuser u. s. w., in westlicher Stadtrichtung nicht angelegt werden, und sind diejenigen, wo sie vorhanden sind, auf die östliche Stadtseite zu verlegen, damit das gesundheitsgefährliche Eindringen dieser schädlichen Gase in die Straßen der Stadt, in die einzelnen Wohnungen vermieden wird. Gasanstalten beeinträchtigen die Luft direkt, dann vom Boden und vom Wasser aus durch Gasentwicklung, die von den aufgetretenen Gasen herrührt. Schlachthäuser kennen nach den neueren Erfahrungen nicht mehr an Flüsse gebaut zu werden, da es praktischer ist, die Abfälle sorgfältig zu sammeln und zu verkaufen, als sie als todtes Kapital dem Flusse zu übergeben. Der Ekel bieraus könnte der Minderung des Fleischverzehrs zu Gute kommen. Krankenhäuser in westlicher Richtung geben bei Epidemien Veranlassung, daß die Ansteckungsstoffe durch Westwinde in die Stadt getragen. Die nämliche Gefahr ist durch Kirchhöfe gegeben. Das System unserer Kirchhöfe, rings um die Stadt angelegt, ist ein durchaus verwerfliches, und es wird die Reformfrage derselben kaum mehr abzuweisen sein.

Sollen die Westwinde als Lufterneuer die Stadt in großer Ausdehnung bestreichen, so müssen die Mauern fallen, da durch sie das freie Eindringen derselben in die Straßen und Wohnungen thatsächlich verhindert wird. Ich für meinen Theil weine ihnen keine Thränen nach.

Digitized by Google

Dennig (Baden), der die im Entwurfe enthaltene Gewehre-Legitimationskarte bemängelt u. Müller (Stettin), der bedauert, daß in dem Vertrage die Rhein-Schiffahrten unberücksichtigt gelassen seien, — nimmt das Wort Abg. Herr v. Stauffenberg. Nach er halte die Stimmungen in der Gewerbegesetzinitiativkarte dem Vertrage widersprechend; weil bedeutsicher sei jedoch die Bestimmung im §. 9, wonach Handelstreibende des einen Theils in den einzelnen Kantonen höhere Abgaben zu zahlen haben werden, als die des andern Vertragstheiles. — Nach einer Reihe anderer Bemängelungen schließt Redner: Ich will nur zu kurz, um noch andere Ausstellungen und Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Es ist schon im vorigen Jahre auf die Schwierigkeit hingewiesen worden, welche ein gemeinsames Gesetzbuch für Handel und Schiffahrt machte. Ich glaube, daß, trotz dieser Erinnerung, es in dieser Session nicht besser, sondern schlechter geworden ist. (Sehr wahr! links.) Wir haben die möglichsten Belegungen erst im letzten Moment bekommen und es ist unmöglich, jene Gegenstände nun mit der Ruhe und Sachkenntniß zu behandeln, welche dazu nöthig ist. Ich hatte die Thätigkeit des Zollparlaments für keine geringere. Ich bat meiner Meinung nach dem Hause ja den dankenswerthen Beweis geliefert, daß auch das Zollparlament in der Lage sei, mit Beschleunigung auch solche Gesetze zu berathen, welche für einen politisch schweren Fehler, der sich noch rächen würden und werde dahin, um Abhilfe zu versuchen, in den nächsten Tagen einen Antrag einbringen: Daß Zollparlament wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, für die fürstige Session des Zollparlaments die Vorlagen wenigstens 14 Tage vor dem Zusammentritt des Parlaments entweder zu verschreiben, oder auch auf gedruckem Wege in die Hände der Mitglieder gelangen zu lassen. (Beifall.) — B.-K. A.-D. Delbrück. Das demängelte Formular der Legitimationskarte sei beabsichtigt. Was die Ungleichheit der Belastung beim Betreten eines Gewerbes in den einzelnen Kantonen anbetrifft, so wor die schwerwiegende Centralgewalt nicht in der Lage, diese Anomalie von dem Augenblick zu verbieten, wo dieselbe nicht bestand. Was den vierten Stichpunkt betrifft über ihre verfassungsmäßigen Befugnisse hinausgegangen. — Was die Klage über zu kurze Fristen der Vorlagen anbetrifft, so sei zunächst zu bemerken, daß die Vorlagen nicht in Eile, sondern in erster Stunde gemacht seien. Nach der bestehenden Geschäftsordnung wüßte ich absolut keinen andern Weg, die Vorlagen in das Haus zu bringen, als den, zunächst den Konstituirenden und demnächst dem Präsidium des Zoll- und Handels-Vereins anzugehen, um die betreffenden Vorlagen an den Präsidenten des Hauses zu überweisen. Ob das Verfahren vorgeschlagen werden ist, noch für die Behandlung des vorhin angekündigten Antrages gelegen. Irgend eine Schuld der verbündeten Regierungen liege ich schon auf das Bestimmteste ab und bemerke noch, daß es die Absicht der verbündeten Regierungen sei, die Vorlagen für das Zollparlament vorher, vielleicht durch offizielle Zeitungen, veröffentlicht würden. (Bravo rechts.) Abg. Lehr. v. Stauffenberg bemerkt diesen Ausführungen gegenüber, daß bei der Zollvereinsverträge doch eine Ausnahme gemacht, da diese den Interessenten vorher mitgetheilt seien. — B.-K. A.-D. Delbrück: Das ist nicht die gegenwärtige Anlage, sondern ein Gesetz für den preußischen Reichstag. — Abg. Graf Bernstorff (Westphalen) erblickt keinen Tadel darin, wenn man derartige Vorlagen den Interessenten vorher mittheilt. — Der Vertrag wird hierauf einstimmig genehmigt. Es folgt 2) Schlußberathung über den Entwurf eines Handels- und Schiffahrts-Vertrag mit Japan vom 20. Februar 1869, nebst den Bestimmungen, unter welchen der Handel Deutschlands in Japan betrieben werden soll. — Abg. Wesendonck (Hamburg) begrüßt diesen Vertrag als einen sehr großen Fortschritt für sehr erhebliche deutsche Interessen. Die deutsche Flagge herrscht im ostindischen und japanischen Meere und wenn durch Konsulargerichtsbarkeit Sicherheit gewährt, durch Eröffnung neuer Häfen Handel und Verkehr ausgedehnt werde, so habe man Grund, den Vertrag mit Freuden zu begrüßen und ihn zu genehmigen. Redner belegt sich auf den Vertrag Bismarck's, daß, daß die Zollabfertigung nun von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vor sich gehen dürfe. Eine zweite Bemerkung bezieht sich darauf, daß es den Konsulen in der Umgegend von Yeddo nicht gestattet ist, sich in mündlichen Sprechgrenzen zu begeben; es liegt dies in dem Widerspruch der Daimios, welche, um sie richtig zu behandeln, als das japanesische Herrenthum oder Aristokratie zu betrachten sei. (Heiterkeit.) Der Kommissar Abg. Comphausen (Neuß) bestätigt sich diesen Ausführungen an, worauf der Vertrag einstimmig genehmigt wird.

Berlin, 9. Juni. Mit Bezugnahme auf die Gesetzentwürfe, die Besserung des Looses betreffend, wird der sächsische Gesch. Finanzrath Wahl beziehen. — Abg. Dr. Hertz, Grosse, Fuchs, Lehr. Schr. Schulze, Andreasberg, Gerstner, Hr. v. Kerstorff haben die süddeutschen Abgeordneten auf morgen Nachmittag 5 Uhr zu einer Besprechung über die Zuckersteuergesetze ein.

Berlin, 9. Juni. Nach der mit großer Entschiedenheit von den Konservativen im Reichstag abgegebenen Erklärung, das preußischer Herrenhaus — nach Art den Daimiaus in Japan ähnlich — werde sich seinen Beschlüsse zu den vielfach Steuern zur Deckung des preußischen Defizits die Zustimmung versagen, hindigt ebenso entschieden die heutige „Prov.-Korresp." diesen Fehlschuß als Nothfälle an, und es wird abzuwarten sein, ob das Herrenhaus das in Reichstag gegebene Wort einlöst. — Neben die Rede des Abg. Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst bei Annahme seiner Wahl zum ersten Vizepräsidenten äußert sich die „Prov.-Corresp." wie folgt: „Diese Worte haben mehr Werth im Zollparlamente, sondern weithin in Deutschland freudigen Widerhall gefunden. Die Thatsache, daß gerade der leitende Minister Bayerns die erste Gelegenheit benützte, um den Gefühlen der Einheit der deutschen Stämme Ausdruck zu geben, ist auf allen Seiten als eine Bestätigung der Aussicht und Hoffnung aufgefaßt worden, daß das Zusammenstehen und grim intime Wirken einer allgemeinen Nationalvertretung für die Zwecke des Zollbundes auch das Bewußtsein und die Kraft der nationalen Gemeinschaft überhaupt beleben und stärken muß."

Berlin, 9. Juni. Die Bestellung von Ägypten empfing gestern Nachmittags den Grafen Bismarck, worauf der Vizekönig den letzteren besuchte. Die Abreise des Vizekönigs nach Paris erfolgt Freitag.

Noch vor von der Goltz, „Militär. Mitt." gebrachten Uebersicht über die Distokation der französ. Armee zu Anfang des Jahres ergibt sich, daß in den drei, den Rothschen Frankreichs einnehmenden General-Kommandos folgendes: 51 Inf.-Regim., 14 Chasseur-Bataillone, 35 Kavallerie-Regimenter, 12 Art.-Reg. (dazu 1 Bataillon Turcos), also 169 Feldbataillone, 14 Feld-Gebäudonen, 92 Feld-Batterien, bald reitende, bald fahrende, 12 Genie-Bataillon selbst stehenden Infanterie, 64 Depo, der ganzen in Frankreich selbst stehenden Kavallerie, 59 Depo, der ganzen in Frankreich selbst stehenden Artillerie.

Im Laufe des Sommers beabsichtigt man Prof. Oschler in Tübingen zu berufen. (Pr. Z. Ct.)

Es liegt in der Absicht, dem Kriegsherr-Etatsministerium zu Dresden einen an der Elbe daselbst bestehenden reinen Gebäude zu überweisen. Es ist dafür der Name „Zollern am Meer" in Vorschlag gebracht worden. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt.

Leipzig, 10. Juni. Die öffiziellen Blätter bringen nun ein ausführliches Verzeichniß der gewählten Abgeordneten. Die Lpz. Ztg. rechnet aus demselben 32 national-liberale und ebenfoviel bundesstaatlich-konstitutionelle Abgeordnete. Die Zahl der „besitzlosen Fortschrittspartei," ist bezeichnet sie oft in ihrer Partei-Zeitung ungewiß. Nach der D. A. Z. ergeben sich 44 liberale Wahlen, 23 bundesstaatliche oder konservative, 8 zweifelhafte. Jedenfalls haben die Liberalen die absolute Majorität in der Kammer, wie auch bereits die Sächsische Zeitung sich selbst beschieden hat.

Aus 12. bis. Abends findet in Miltenberg die Versammlung der Vertrauens-Männer des Gesamt-Bezirkes (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard) mit dem Erbprinzen Karl von Schwarzburg-Sondershausen statt.

Cöln, 9. Juni. Nach dem gestern erschienenen Erlasse des Kriegsministeriums sind folgende Inspizirungen festgesetzt: 1) Die Kommandanten selbstständiger oder detachirter Bataillone haben ihre Inspizirungen alljährlich zu vollziehen. Bataillone, welche länger als ein Jahr vom Stabe detachirten Abtheilungen, sind nach Ablauf des Jahres durch detachirten Abtheilungen oder nur dann zu inspiziren, wenn dieses besondere Dienstverhältnisse durch eigene Anschauung noch nicht bekannt sind. 2) Die Landwehrbezirks-Kommandanten sind zu inspiziren. Landwehr-Regimenter inspiziren ihre vom Regimentsstabe länger als ein Jahr dienstlich des Rheins detachirten Abtheilungen einmal; ihre in der Pfalz länger als ein Jahr detachirten Abtheilungen alle zwei Jahre einmal; ihre auf kürzere Zeit detachirten Abtheilungen aber nur dann, wenn ihnen deren örtliche Dienstverhältnisse durch eigene Anschauung noch unbekannt sind. Analoges Verfahren beobachten in der Pfalz die Landwehr-Regiments-Kommandanten bezüglich ihrer in der Pfalz detachirten Abtheilungen. 5) Die Brigadiers der Infanterie und Kavallerie wohnen der Besichtigungs-Inspektion bei allen Abtheilungen ihrer Brigade bei. Landwehrbezirks-Kommando jährlich einmal und in der Regel im Monat Mai tor. Fehlt in einer Armee-Division ein Infanterie-Brigadier, so hat der andere Brigadier dieser Division die Revue über sämmtliche Truppen zu führen. 6) Die Armeedivisions-Kommandanten halten die Divisions-Inspektion bei den ihnen unterstellten Truppen jährlich einmal in der Regel im September ab, thunen jedoch damit auch die Inspektion der Kavallerie-Brigade. 7) Die General-Kommandanten nehmen die Armeekorps-Inspektion bei allen oder bei einem Theile der ihnen zutheil und dienstlich unterstellten Truppen in der Regel zur Zeit der größeren Uebungen in Lager von Elsenborn, bei den ihnen unmittelbar untergeordneten Dienststellen und Behörden jährlich einmal vor, bei letzterer Inspizirung kann eine Belegirung des Generals ad latus nach den Truppen-Uebungsplätzen stattfinden. Bei den Divisionen befindet, den Armee-Divisions-Kommandanten Instruiren. 8) Die General-Inspektion der Armee wird zur Vornahme von Inspizirungen persönlich in General-Abtheilungen der Armee-Inspekteure eingeben, sowie der übrigen den Kriegsministerium unmittelbar untergeordneten Dienst- und Kommandostellen so viel alljährlich benachtragt werden. 9) Ist bei besonderen Vorkommnissen Anlaß zur Abnahme einer außerordentlichen Inspizirung gegeben, so kann diese ohne weitere Anfrage angeordnet, derselben Kreise vorgenommen werden.

C.H. München, 10. Juni. Prinz Ludwig von Bayern hat heute Morgens 6 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls Frhr. v. Platten eine mehrwöchentliche Reise angetreten und sich zunächst nach Hamburg begeben. — Die Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich gedenkt nächsten Sonnabend von hier abzureisen. — Der k. italienische Gesandte am hiesigen k. Hofe, Marquis Migliorati, ist auf seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen. Dem Vernehmen nach ist derselbe beauftragt, den König von Italien Viktor Emanuel zu überreichen. — Der k. sächsische Gesandte am hiesigen k. Hofe, Graf Könneritz, hat sich in Urlaub begeben.

C.H. München, 10. Juni. Das Staatsministerium des Innern und des Aeußern, dann das Staatsministerium der Justiz gehen dem mit der Strafverfolgung beschäftigten Gerichtshofe und Hauptamtsrichter Brückner das zur Durchachtung des Zusammenhangs der kaiserlich französischen Regierung mit Pietri, Rouher und Consorten erforderliche Material zur Verfügung.

C.H. München, 10. Juni. Da bei Abschluß des Vertrag mit Nordamerika vom 26. Mai 1868 über die Entlassung der Bürger der beiden Staaten aus dem Unterthanenverbande wurde, daß die in Folge ungerechtfertigter Auswanderung verwirkten Strafen bei einer Rückkehr des Auswanderhandelnden in die frühere Heimath gemäß Art. 21 des Vertrages nicht mehr geltend gemacht werden sollen, wenn der Zurückkehrende in dem andern Staate die Staatsangehörigkeit nach Art. 1 des fraglichen Vertrages erworben hat und die beteiligte Regierung hiervon Kenntniß erhalten hat. Dasselbe gilt, so werden von dem kgl. Staatsministerium der Justiz die Staatsanwaltschaftlichen Behörden des Königreichs angewiesen, in allen Fällen, in welchen strafrechtliche Untersuchungen gegen Bürger der Vereinigten Staaten zu führen sind, in welchen strafrechtliche Verfügungen vorliegen, die Regierung mit Aufschub des Strafvollzuges anzuzeigen.

C.H. München, 10. Juni. Bezüglich der Reisen in Folge der Beamten bei dem Zusammentreffen in Amtshandlungen hat das k. Staatsministerium des Innern in Einverständnisse mit sämmtlichen Staatsministerien zu finden, daß, wenn, wo sich keine Garnison befindet, den Landwehr-Bezirks-Kommandanten bei dem einzigen Repräsentanten der Militärgewalt der Platz anzuweisen nach dem k. Bezirksamtmanne, sobald vor den Reisen Anlaß finden, einzunehmen sei.

** München, 10. Juni. Der Konflikt zwischen den hiesigen Regierungspräsidenten v. Zu-Rhein und dem Regierungsrathe Beaumont dürfte im gestrigen Ministerrathe einen Gegenstand der Berathung; ob dieselbe Platz, wie wir hören, nicht gefunden hat, darüber schweigt zur Zeit noch tiefes Geheimniß und es dürfte wohl die Anschauung dies sein, daß hohen, daß die fragliche Angelegenheit erst wenn Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst sein definitives Amt nommen haben werde, endgiltig ihren Abschluß findet. — Mehrere bayerische Blätter, darunter auch die „Fränkische Kurier", brachten dieser Tage die Mittheilung, es beabsichtige das hiesige Generalstabskorps von der im Art. 71 der neuen Gemeindeordnung den Städten von mehr als 50,000 Einwohnern zugestandenen Befugniß, drei Bürgermeister zu wählen, Gebrauch zu machen und einen dritten Bürgermeister, der das bürgerliche Stande aufzustellen; auf nähere Erkundigung an authentischer Stelle sich vermag ich die ganze Mittheilung als völlig unbegründet zu bezeichnen. (Die N. A. Z. meint, es sei möglich, daß die Regierungsräthe kreisen eine solche Idee besprochen wurde, im Gemeindekollegium selbst sei der Gedanke nicht zur Sprache gekommen.) — Das k. Staatsministerium des Innern hat neuerlich drei hiesigen Magistrats-Räthen Aufträge gethan, die bereits genügt wären, Rechtsprobleinen, welche im Vierteljahr von dem Staatskonsulate stehen, zur Praxis im Verwaltungsstache angewandten; die Antrags des Magistrats ist nun dahin gerichtet, daß diese bei diesen Gutachtlichen Magistratsräthe je ein Protokoll aufgenommen werden kann; wie wir erfahren, belagen aber die Anmeldungen für diese neu ihrigen Praktikantenstellen bereits die bestehende Zahl bestehen.

Fürth, 10. Juni. Die heilige Volkswoche hat beschlossen, an die Gemeindeverwaltung die Bitte zu richten, bei Instiedenstein der neuen Gemeindeordnung von der Befugniß, eine Bürgermeisterstellvertreter zu erheben, keinen Gebrauch zu machen, da solche keine Hebung weder mit den Forderungen der Gerechtigkeit, noch mit dem wohlverstandenen Interesse einer Gemeinde in Einklang stehe, und bedarf keine Mitbürger zur Unterzeichnung seiner Eingabe auf.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 9. Juni. Graf Crivelli ist nach Wien gekommen, um hier für eine Deputation in Sachen des Linzer Bischofs bei dem Kaiser eine Audienz zu erbitten, die jedoch nicht gewährt wurde. Ordinariatsrath den Bescheid erhalten, sich in der sie Privatsitzungen im Allgemeinen vorgezeichneten Weise, nämlich durch die Landesbehörde und den Ministerium, um eine Audienz zu bewerben. Diese Audienz wird also nicht empfangen, und eine vermeintliche Beschwerde somit unmöglich wurde dem Ministerium anheimfallen. — Diese Nachricht ist authentisch und erhielt auch die Meldung, daß dem Grafen Crivelli sei eine Audienz bewilligt worden, keine Aufschrung; denn daß viel mehr heute oder morgen der Graf Crivelli mit andern Bischöfen sich in der Residenz Audienz in der Burg empfangen lassen, ist allerdings, hat aber mit der Linzer Klage-Deputation, die an die Regierung gerichtet ist, nichts zu schaffen. — Das Gerücht, wonach die Erzherzoge Albrecht, Wilhelm und Leopold Angeschuldigt der

... werden.

Triest, 9. Juni. Heute hat die Escadre Pola verlassen. Dieselbe begibt sich nach der Levante. — Der gestrigen Stadtrathssitzung wurde konstatirt, mehrere Hafstiche sah im Hafen aufhatten. Es wurde beschlossen, von der Regierung die Ausschreibung Prämien für die Tödtung der Haifische zu bitten.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Juni. Es wird erzählt, daß die jüngst gegen den Prinzen Napoleon sehr gereizt sollen, weil sie ihn beschuldigen, durch seine Intrigen bei fallen Kandidaten im Dep. der Seine und Marne, Jérôme Lancourt, dadurch herbeigeführt zu haben, daß seinen Günstling, Hrn. Renan, der 6,000 Stimmen hatten, die, wenn er sich nach dem ersten Scrutinium Herzogen hätte, Hrn. v. Lancourt's Gegner gewinnen waren, angewiesen hatte, seine Kandidatur zurückzuziehen. Auf diese Weise trug der opposi- Kandidat Hr. v. Jouvencel den Sieg davon. Die „Patrie" glaubt zu wissen, daß der Sultan, von allen Fürsten zuerst zur Hochfeier der Eröffnung des Suez-Kanals eingeladen worden wäre, denn er Groß-Herr hat absagen lassen. Es wird bestätigt, daß auch der Kaiser von Oestreich und der ig von Italien, nachdem sie diese Frage ihren Ministern vorgelegt hatten, eine ähnliche Antwort gegeben ben. Man kennt noch nicht den Absicht des Königs Preußen und die des Königs der Hellenen.

Belgien.

Amsterdam, 9. Juni. Von den bis jetzt bekannten ten sind 20 liberal (14 Wiederwahlen) und 11 liberal (8 Wiederwahlen). Ballotage findet in 15 Städten statt. Das Resultat von 6 Distrikten ist unbekannt.

Vermischtes.

Die Anklage gegen v. Zastrow ist nunmehr bei Berliner Schwurgerichtshof eingegangen. Sie lautet versuchten Mord und bildet ein Attentstück zu mehr einem Jahr Stelle. Die von dem Staatsanwalt Schlagmann in Beschuldigung nicht überstiegene Zahl 100 und man glaubt, daß der Verhandlung, bei voraussichtlich die Oeffentlichkeit wird ausgeschlossen sein, mindestens 8 Tage in Anspruch nehmen werde. Nach einer neuen Verordnung des Polizeipräsidiums Berlin sind die bisher in Droschkenfuhrwerk fortan pflichtet, dem Fahrgast beim Besteigen der Droschke Fahrquittung zu übereichen.

(Neue Mode.) Man schreibt aus Paris: Für Jonneurs d'orsay aus Main und an der Spree wichtige Neuigkeit! Neueste Mode. Die Herren Jahres-Stand und von dem Stab der Manöver- an Rennringe aus wattem Golde ohne weitere Verzug als eine Devise oder ein Wappen in Relief. — s sot trouve toujours, sagt Lafontaine, un plus qui l'imite" (Ein Narr findet sich immer; ein erer Narr ist, wer nachahmt.)

Tages-Chronik.

Nürnberg, 10. Juni. Am Samstag, 12. Juni mittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung n den Gürtlergesellen K. Kohl von Thalheim n Dienstknabl; dgl. gegen den Maurergesellen M. ngler von Hagenhausen wegen Mißhandlung; gegen den Schlossergeschirrling Joh. Wolf von hier wegen Körperverletzung; dgl. gegen den Maltheser Bauer von Thum wegen Betrugs; dgl. gegen den öhner F. Volland von Großreuth b. d. W. n vorsätzlicher Eigenthumsbeschädigung; dgl. gegen Laglöhner M. Bauer von Burg wegen Diebstahls.

Nürnberg, 10. Juni. Der Nagelschmiedsohn merbacher von hier, welcher jüngst aus der ttsorgeschumsanstalt Bruckberg entwich und hier rüche im Kulturverein-Garten verübte, hat sich in Freihmeister zu Ansbach erhängt.

Nürnberg, 11. Juni. Die Königin-Mutter ite auf ihrer Reise nach Schlesien v. heute Nacht 1 Uhr mit dem Kurie zuge unsere Stadt. — „Wie hört, gedenkt der König in den nächsten Tagen Hofjagd nach Hohenschwangau zu verlegen.

Ansbach, 9. Juni. (Schluß.) Verurtheilt: Der Instrumentenmacher V. Henning von Erlangen wird wegen Vergehens der Theilnahme an einem Verbrechen betrügerischen Verstümmelung der Gläubiger (begangen

... mag der Stadt fuhr. Der lendenlahme Droschkenaul ermöglichte es dem Gendarmen, den Gauner bis zum Bamberger Hof in der Neuhausergasse, woselbst derselbe sich als „Fremder" einlogiren wollte, zu folgen, und denselben bei'm Kussiegen ungeachtet seiner anfänglichen Proteste als einen berüchtigten Dieb, seines Zeichens Schneidergeselle und von hier, in Haft zu nehmen. Bei dem Aller Wahrscheinlichkeit nach hat man in seiner Person auch ein Paquet Visitenkarten mit dem Namen einer Dame und Herrn, welcher sich kürzlich bei ihrer Ankunft im hiesigen Staatsbahnhofe der Koffer zu bemächtigen wußte, war. — Gestern wurden dem hiesigen Schwurgerichte die beiden ledigen Näherinnen Maria Schöberl und Maria Seitz von hier, beide rückfällige Diebinnen, vorgeführt, welch von einer, theils von Beiden gemeinsam begangenen Spiegeldiebstahle, welche im Monat Dezember und Januar mit Nachsichtsstrafen aufgeführt wurden und deren sie überführt waren, während sie noch wegen einer großen Zahl anderer verdächtig sind, verurtheilt, und zwar M. Schöberl zu 10, M. Seitz zu 15 Jahren Zuchthaus.

Bad Reichenhall zählte bis 7. Juni 700 Kurgäste.

Im Hof feierte am 9. d. der Kommissionär Heinr. Eglof seine diamantene Hochzeit. — Bei der Station Münchberg wurden in Verbindung mit Bahnarbeiter aus Dettingen von dem nach Frankfurt gehenden Kurierzug überfahren und getödtet.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 10. Juni. (Hopfenbericht. A. H.-Z.) Die seither gemeldete Debatsfrage für Primaqualitäten blieb unverändert, man kann sagen, daß solche allermals höher Preise und das Geschäft wäre lebhaft, wenn Waare vorhanden wäre. Gestern wurden zwei Ballen Spalter Stadtgut zu 80 und 85 fl., Spalter Land, verschiedene Lagen, z. B. Rittershofner, Stallerhofner, Wolnzacher, Pfaffenhofner, zu 70—75 fl., gute Marktwaare zu 20—24 fl. bezahlt. Hallertauer erhöhten, je nach Qualität und Beschaffenheit, 24—36 fl.; auch 1867er wurden 25—30 Ballen zu 11—12½ fl. übernommen. Seit einigen Tagen gehen auch von verschiedenen Produktionsgegenden Berichte über den geringen Stand der neuen Pflanzen und etwaige Spekulation ein; faßt überall werden die noch vorhandenen Vorräthe geräumt und zu etwas besseren Preisen bezahlt. In Steiermark und Oberösterreich wurde für Neuhaug Hopfen Käufer, in Württemberg und in bayr. Hopfendistrikten für Nürnberger, Fürther und Bamberger Händler gekauft. Vom heutigen Geschäft ist wenig zu melden. Einige Ballen Ausschüsse und Spalter Land, welche seit gestern herein kamen, fanden zu 20—22 fl. rasch Käufer, die sonstigen Abschlüsse bestanden in guter Marktwaare zu 22—24 fl., Hallertauer Land in kleinen Pöstchen zu 26—30 fl., 80 Ctr. 1867er zu 11½—12½ fl. Auch Exportwaare und geringe Qualitäten sind begehrt, am Platze jedoch nicht zu haben und den Eignern am Lande wegen zu hoher Forderung nicht abzudrängen.

Chemnitz, 10. Juni. Die Gesammtlage der Industrie ist gegen die Vorwoche unverändert. Die Nachfrage nach Baumwollwaaren ist eine lebhafte, die Preise sind fest. Die Spinnereien sind gut beschäftigt. Die Wollindustrie ist ebenfalls gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Strumpfwirkerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Strickerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Handschuhfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Posamentenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Bandwirkerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Spitzenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Stickerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Weberei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Färberei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Appretur ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Bleicherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Druckerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Lithographie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Buchdruckerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Buchbinderei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Papierfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Kartonnagenfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Lederindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Gerberei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Schuhmacherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Sattlerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Tischlerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Drechslerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Korbflechterei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Bürstenbinderei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Pinselmacherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Kammmacherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Knopfmacherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Uhrmacherei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Goldschmiedekunst ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Silberschmiedekunst ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Bronzewarenfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Spielwarenfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Musikinstrumentenfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Orgelbauerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Glasindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Porzellanfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Steingutfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Ziegelfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Kalkbrennerei ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Gipsfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Zementfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Asphaltfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Teerfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Kohlenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Eisenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Stahlindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Metallindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Edelmetallindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Schmuckwarenfabrikation ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Uhrenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Optikindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Feinmechanik ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Präzisionsmechanik ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Maschinenindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Werkzeugindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Eisenbahnindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Schiffbauindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Luftschiffahrtindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Raumfahrtindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Weltraumindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest. Die Zukunftsindustrie ist gut beschäftigt, die Preise sind fest.

Telegraphische Depeschen.

Südöstliches Korrespondenz-Bureau.

* Prag, 10. Juni.*) Der Erlönig von Neapel war unter dem Incognito eines Grafen Komiglione zum Besuche bei dem Exzherzog Carl von Toscana eingetroffen und ist heute nach München zrückgereist.

* Florenz, 10. Juni.*) Nach der „Corresp. ital." wird sich Kardinal Hohenlohe nach Wien und Berlin, Kardinal Bonaparte nach Paris begeben.

*) Nicht amtlich.

Frankfurt, 10. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 120¾, Wechsel a. Paris 95¾, Wechsel a. Wien 96¾; Bayr. Ostb.-Aktien 96½; Bayr. Nordbahn-Aktien 101¼; 4% bad. 94¼, 4. bayr. Prämien-Anl. 106½, 4% bayr. 94¼, 4% bayr. Obligat. 88, Nassauische 84; Oestr. Bank-Aktien 718, Oestr. Kredit-Aktien 306; Oestr. Lose v. 1860 84¾, do. v. 1864 119, 5% Oestr. Metall. (engl.) 66¼, 5% Oestr. National-Anlehen 55¾, Steuerfreie Metall. v. 1866 52, Oestr.-Franz. Staats-Aktien 411; Elisab. Bahn-Aktien 77¾, Pab. Prämien-Anleihe 104; Oberhessl. Eisenb. 67, 1860er Amerikaner 86; Napoleons 9.32½.

* Berlin, 10. Juni. (Schlußcourse.) Ludwigsh.-Bexbacher-Eisenb.-Aktien 161½; 4% bayr. Prämien-Anl. 106¼; 4% bayr. Anl. 94¼; Bad. Prämien-Anl. 104; Darmst. Aktien 114; Oestr. Lose 1860er Aktien 84¼; Oestr. Franz. Staats-Aktien 206; Staatsb.-Prior. 281; Oestr. K. 500 Loose von 1860 84¼; Oestr. K. 100 Loose von 1864 68½; Oestr. 5% National-Anl. 54¼; Lombarden 174¾; Ital. Anl. 56; 1852er amerik. Bonds 87¾; 5% preuß. Anleihe 102; 4½ preuß. Anleihe 97¼; Oestr. Banknoten 92,24, a. Frankfurt 56,24, a. London 6,24½, a. Paris 81,½, a. Wien 87.

* Wien, 10. Juni. (Schlußcours.) 5% Nat.-Anlehen 70,40, öffe. fl. 500 Kreditlose v. 1858 168,25, öffe. fl. 100 Lose v. 1860 102,60, öffe. fl. Lose v. 1864 123,80, öffe. Nord-Aktien 74,50, öffe. Kredit-Aktien 170,90, öffe.-franz. Staatsbahn-Aktien 373,—, öffe. Anlehenslose 87,—, öffe. Nationalbank-Aktien 766,50, öffe. Nationalbank-Prioritäten 90,75; Alföldbahn 166,—; Siebenbürger 81,—; Theiß-Aktien 186,75; Franz Jos.-Beior. 91,80; Steuerfreie Metalliques v. 1866 —, Napoleons 9.91½; Wechsel a. Augsburg 102,80, a. London 124,30, a. Paris 49,40, a. Frankfurt am Main 103,—.

* Newyork, 9. Juni. Gold 138½, Wechsel in Gold 109½, Bonds v. 1882 122½, Bumm. 31½, Petroleum 31½.

Anzeigen.

Verwandten und Freunden die Nachricht, daß meine liebe Frau Elise, geb. Memminger, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden wurde.

Eglosheim, am 9. Juni 1869.

Hermann Bechmann,
Verwalter.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle hiemit die traurige Pflicht, werthe Verwandte, Freunde und Bekannte von dem, am 7. d. M. in Folge einen Schlaganfalles verunglückten und meinen innigstgeliebten Gatten,

Herrn Cantorn und Lehrer **J. Gg. Matth. Stiefel**

in Poppenreuth

in Kenntniß zu setzen.

Schwer ist dieser Verlust, aber Gott wird uns helfen, denselben mit Hoffung zu ertragen.

Im stillen Leidlich bittet tiefgebeugt

Kunigunda Stiefel
mit ihren 6 unmündigen Kindern.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden melden wir die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bender, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr **Philipp Jakob Vogel,**
pormaliger Rabelsbrehirt,

heute Früh 4½ Uhr nach langerem Leiden in seinem 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, Hilpoltstein und Flensburg, den 10. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Wiedereröffnung der entbehrlichen Lokalitäten des Wachthauses am Spittlerthor betr.)

Vom

Magistrat der Königl. B. Stadt Nürnberg

wird zur Wiedereröffnung der früher von den Kgl. Militär, in letzterer Zeit als Kaffeehäuser benützten Lokalitäten des Wachthauses bei dem Spittlerthor vom 21st Januar. an wiederhohlter Termin

auf Mittwoch den 23. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchen zahlungsfähige und mit entsprechender Bürgschaft versehene Pachtlustige andurch eingeladen werden.

Nürnberg, den 5. Juni 1869.

Die beiden Bürgermeister:

v. Stromer. Seiler.

Kolb.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Johann Adam Kronberger,

Kirchner zu St. Sebalden,

heute Morgen 2 Uhr in seinem 67. Lebensjahr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Wer sein edles Herz, die aufopfernde Liebe für die Seinigen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, den 9. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden theilen wir nur auf diesem Wege die traurige Nachricht mit, daß unser geliebter hoffnungsvoller Sohn,

Johann Simon Caspar,

nach 5tägigem Krankseyn im 14. Jahre an Gehirnlähmung verschieden ist.

Nürnberg den 8. Juni 1869.

Die tiefbetrübten Eltern

Joh. Gg. und Marie Caspar

nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag Früh 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Herzlichen innigen Dank für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft, welche und von allen Seiten von Verwandten, Freunden, Bekannten und Bekannten, sowie von Gärtner-Verein bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen jüngeren Tochter Anna Johanne Barbara zu Theil wurden, sowie den Herren Sängern des Gärtner-Vereins für den erhebenden Grabgesang und den Trägern, welche sie zu Grabe trugen. Es war uns linderndes Balsam auf unser wundes Herzen; wir wünschen, daß Sie Gott Alle vor so traurigen Schicksalsschlägen bewahren möge, und aber Gelegenheit geben werde, bei freudigen Ereignissen unsern Dank in der That zu beweisen.

Die trauernden Eltern:

Konrad und Margarethe Zwikfel,
Margarethe, als Schwester.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke im kleinen Rathhaussaal.
„Portrait eines Kindes", Oelgem. von C. L. Zelch hier.

Industrie- und Künstler-Verein.

Freitag den 11. d. Abends 8 Uhr, größere Versammlung der Zwirg-Anstalt für Förderung der Industrie rc. Vortrag des Hrn. Schuhmann. Thema Fabrikation kleiner Metallwaaren „die Nähnadel".

Der Vorstand.

Emmerling'scher Oratorienverein.

Freitag, den 11. Juni, Abends 8 Uhr, im Probelokale Probe und

satzungsmäßige Generalversammlung:

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage.
2) Jahresbericht.
3) Wahl des Vorstandes.

Je reicht zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Arbeiterverein (Tetzelgasse).

Sonntag, den 13. Juni, Theater.
Montag, den 14. Juni, Wochenversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Samstag, den 12. d. Mts.: Versammlung im Probelokal bei Herrn Lederer. Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten, wozu ältive sowie passive Mitglieder dringend eingeladen werden.

Anfang 9 Uhr. Die Gesammt-Vermaltung.

Musikalischer Verein Veronia.

Sonntag, den 13. Juni, bei günstiger Witterung

großes Gartenfest

mit vollständigem Orchester im Englischen Garten.

Anfang 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest 8 tagen und findet Nachmittag 4 Uhr Tanzunterhaltung im Englischen Garten statt. Es werden die Mitglieder und deren Fremde zu recht zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Chr. Bitterauf,

Schnitt- und Modewaaren-Handlung,

Rathhausgasse am Markt,

empfiehlt

baumwollene, halbwollene, ganzwollene Möbelstoffe

in allen Breiten und Qualitäten in möglichst billigsten Preisen.

Kreuzbauern-Gemeinde.

Da die für den 30. v. Mts. angekündigte Partie nicht stattfinden konnte, findet dieselbe bei günstiger Witterung mit Musik, Samstag den 13. d. M. über Fürth, Roundab, Forsthaus nach Burgfarrnbach statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins wiederholt freundlichst eingeladen werden. Abfahrt früh 8 Uhr. Zusammenkunft am Nürnberg-Fürther Bahnhof.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Samstag, den 12. Juni, Gründungsfest mit Ball. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Kartenabgabe Freitag, den 11. Juni, im Vereinslokal Siebergarten, Abends 8 Uhr. Ball-Eröffnung 8 Uhr.

Der Vorstand.

Alpenfreunde.

Freitag Abends in der goldenen Rose am Weg Versammlung.

Comptoir und Fabrik

befindet sich von heute an

Marien-Vorstadt Nr. 83,

neben dem Anwesen des Hrn. Bürgermeister Seiler.

Nürnberg, den 7. Juni 1869.

Blumröder & Heimstädt.

Anzeige und Empfehlung.

Indem Unterzeichneter sein Geschäft als Tapezier jetzt selbst betreibt, so erlaube sich derselbe einem hochgeehrten Publikum zu seinen sich einschlagenden Arbeiten, als: Möbeln, Matratzen, Einrichtungen von Rouleaux, Gardinen und Teppiche rc., bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reellster und prompter Bedienung.

Friedrich Frank, Tapezier.

Anzeige und Empfehlung.

Von den Unterzeichneten werden neue Kegelbahnen von einer Laufmeile Länge, sowie auch alte Bahn mit Material und Arbeitslohn auf 36 bis 45 fl. zu stehen kommt; nach Verlauf von 4 Tagen Arbeitszeit mit eingerechnet, kann man, ohne der Bahn Schaden zu bringen, darauf kegeln; für Dauerhaftigkeit, sehr kleine Reparaturen ausgenommen, wird 4 Jahre lang garantirt. Auch werden Reparaturen an schon bestehenden Keg-Bahnen jeder Art vom Unterzeichneten billig und dauerhaft besorgt.

Derzeit bestehende Bahnen können zur Einsicht genommen werden in nachbenannten Lokalen:

Museum in Nürnberg,
Sommerkeller auf Deutschen Kolleg-Gesellschaft,
bei Herrn Privatier Nusselt, Gärten b. Wöhrd,
Gasthaus zum Schwan in Wöhrd,
Gärtlein am Wolfthor,
Gasthaus zur Sonne in Gostenhof,
Herrn Adam, Gastwirth am Marfeld,
" Schmidt im Luftpfrung,
" Lutzner, Gastwirth im Erlanger Hof,
" Bruglar, Gastwirth in der Kunstlasten,
" Hassold in Schwabach,
" Bachmann in Burglarenbach.

Auf diese Anzeige Reflektirende werden ersucht, sich gefälligst schriftlich an Unterzeichneten zur Sonne in Gostenhof oder an Herrn Bauer baselbst zu wenden.

Nürnberg, 10. Juni 1869.

C. Sg. Burkhardt (Schmerzen),
Kegelbahn-Besitzer.

Ulmer Bombanlooſe à 35 kr.

sind am vortheilhaftesten zu beziehen durch die

Hofbuch- und Kunsthandlung

der Ulmer Bombanlotterie:

Bieber & Co. u. **C. F. Brunner,**

Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bei vorsichtiger Wahl der Nummer Coulante Coulante fl. 10,000, fl. 5,000, fl. 250 rc.

Der Ausverkauf

des Gold- und Silberwaarenlagers von Jul. Fleischmann, Marxgasse N 1197, dauert nur noch bis Montag, den 15. Juni.

Leonh. Lauer,

Caroline-Straße, empfiehlt: Bleimeis, fein, in Leinölfirnis getrieben, à 12, 15, 18, 20 fr. pr. Pfd., à 18, 22, 24, 28 fr. per Ctr.; Terpentinweiß à 22, 24 fr. pr. Pfd., à 32, 36 fl. pr. Ctr.; bunte Oelfarben, als roth, gelb, grün, braun, blau, grau, schwarz, hellgelb; ferner alle bunten Farben aus den vorzüglichsten Fabriken, trocken Terpentinweiß, Zinkweiß, Bleiweiß, hellen Leinölfirnis, Sicativ, Copalfirnißlack, vorzüglichen Copal, Berniken und Damarlack, franz. Terpentinöl, alle Erdfarben, sowie sonstige technische Artikel.

Canfonus aller **Fleischwaaren,** satt Fleisch, zu Fleischgerichten empfiehlt Edmannsdörfer am Markt.

Insektenpulver

zu 6, 15, 24 und 48 kr.,

Wanzentinktur

zu 9 kr.,

Fleckenwasser

zu 9 und 20 kr. per Glas,

empfiehlt **J. G. Knab** unter'm Tuchhause.

Cigarren-Formen.

Gutgeschulte Zigarrenmacher, welche Fogaus machen, finden sofort Arbeit und mit guten Bier auf der Tucher'schen Brauerei und abgezogenem Farnbacher Bier versehen bin. Auch sucht sogleich ein Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Mann bereit.

Ungar. Walzenmehl

von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigst-m Preis

Georg Sadolfen, Winterfeldstraße.

Grabmonumente

sind billig zu verkaufen bei **Christoph Geuppert,** Fürtherstraße.

Ludwig Albrecht's

Milchtreiber am weißen Thurm empfiehlt täglich frische Milch aus der Prof. Dr. Norr'schen Schweizerei.

Weisse Taube.

Freitag, den 11. Juni, großes Concert der Landwehr-Regiments-Musik. Anfang halb 8 Uhr.

Gasthaus zum grünen Stern.

Ich mache hiemit bekannt, daß mein neues Lokal vollständig hergerichtet ist und mit gutem Bier aus der Tucher'schen Brauerei und abgezogenem Farnbacher Bier versehen bin. Auch sucht sogleich ein Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Mann bereit.

Mögeldorf.

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **Chr. Hirl.**

Gostenhof.

Heute Freitag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **J. Gött.**

Platners-Anlage.

Heute Freitag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet **Wagner.**

Zu wenne Johrmann auf meinen Namen etwas zu borgen oder sonst nach verabfolgen zu lassen, wer es auch sei, indem ich für nichts hafte.

Leonhard Keim von Kiesselberg.

Verkaufs-Offerte.

Ein bereits schon viele Jahre bindunch im besten Betriebe befindet, in schönster und frequentester Lage hiesiger Stadt befindliches, mit vielen sehr rentablen Ladengewölben mit solider Kundschaft, ist nebst vollständiger Ladeneinrichtung wegen Krankheitsfall des Besitzers zu verkaufen und mit circa 4000 fl. zu übernehmen.

Näheres durch das Kommissionshaus von

Christ. Heinr. Geyer,

L. Nr. 875a am Hallplatz in Nürnberg.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sich gut rentirende Wirthschaft ist billig zu verkaufen. Näh. unter J. W. Nr. 10 i. d. E. d. B.

Wirthschaftsverkauf.

Ein Haus mit realer Bierwirthschaft dahier ist zu verkaufen. Preis 7500 fl. Anzahlung 15—1800 fl. Näheres bei Kommissionar Furkel, S 486b.

Ein ganz neuer, geschlossener Florentiner hat ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. B.

Eine guterhaltene Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Saalbachstraße 51.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, wünscht als Kutscher oder Ausläufer unterzukommen. Näheres Wirthschaft zum Waagseiler, Wanggasse.

Nr. 134 Bucherstraße ist eine Wohnung mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen rc. bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Verloren

auf der Hallerwiese ein dekanntschen, schwarz gespitzt Kinder-Jäckenschärchen. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit in L. 288 am weißen Thurm, 3. Stock.

Ein Kanarivogel ist entflogen. Um gefällige Zurückgabe wird gebeten 3 886 a. am Obstmarkt 3. Stock.

Montag Abends wurde im Stallkurrenten ein goldenes Medaillon verloren. Der ehrliche Finder wolle es gefälligst dem Herrn Gastgeber des Vereins abgeben.

Berichtigung.

In Nr. 24 Feuilleton's „Resultate der Allgemeinen deutschen Lehrer Versammlung in Berlin, III" in Nr. 136 d. Bl. 19 Spalte 2, Zeile 32 vom oben statt „Militärprinzipe", „Militärprinzip" zu lesen.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal N 544 am Hallplatz

Digitized by Google

linie der Pforte zukommen dürfte.

Wien, 9. Juni. Nach einer Wiener Meldung der Grazer „Tagespost" wäre in militärischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß die Erzherzoge Albrecht, Wilhelm und Leopold angeklagt seien, ferner, daß die gesammten „Armeereformen" gefonnen sein sollen, ihre Stellungen als Truppen-, Artillerie- und Genie-Inspektoren aufzugeben. In der „Morgen-Post" wird dagegen das Gerücht dementirt, „daß morgen das Budgets und Kriegsministerium und ferner sämmtliche und einigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses so intensive Differenzen aufgetaucht seien, daß sich die Herren Erzherzoge Albrecht, als Inspektor der Infanterie, Wilhelm, als Artillerie-Inspektor und Leopold, als Inspektor des Genie-Corps, voraussichtlich gezwungen sehen, ihre Posten zu resignieren". Indessen konstatirt die M. P. selber, daß das Gerücht „durch nichts beglaubigt wird und mit größter Vorsicht aufzunehmen ist". — Dem „Lloyd" zufolge hätte das Ministerium sich für die Auflösung des Tyroler Landtages und Ausschreibung neuer Wahlen entschieden. Als Grund dieses Beschlusses wird namentlich die Abneigung des Schulgesetzes angegeben) — Dem „Kroj" wird aus Lemberg berichtet, daß das Ministerium des Innern eine eigene Abtheilung für die galizischen Angelegenheiten zu bilden beschäftigt, an deren Spitze Sektions-Chef stehen soll. Der jetzige Statthalterei-Leiter, Herr Pospfinger, soll für diesen Posten in Aussicht genommen sein. — Man spricht von einem Umbau der kaiserlichen Hofburg, die den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügen soll. Der noch nicht genehmigte Plan würde vierzehn Millionen kosten.

Laibach, 8. Juni. Obersteuernat Oberster wurde in gestriger Nacht aus der Straße von einigen nationalen Ultras angefallen und unter groben Beschimpfungen und dem Rufe: „Es lebe Slovenien!" thätlich insultirt. Der Obersteuernat befindet sich in ärztlicher Behandlung. (Pr.)

Großbrittannien.

London, 8. Juni. In Cork werden von der Polizei unablässig Haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Aus den Grafschaften Westmeath und Tipperary hört man wieder mehrfache Klagen über agrarische Excesse. Einer englischen Privatschule sind unlängst Konyssitionen auf Errichtung einer Telegraphenlinie ertheilt worden, welche von Bangkok, dem Ausgangspunkt des britisch-indischen Kabels, über Siam und Cambodia nach Saigon und von da nach Cap St. James oder Cap Padaran führen, und dieses vermittelst eines submarinen Kabels mit Hongkong verbinden wird. Die Verbindung zwischen Saigon und Europa dürfte noch vor Ende dieses Jahres und die zwischen Saigon und Hongkong im Sommer von 1871 hergestellt werden.

Griechenland.

Athen, 29. Mai. Türkische Korrespondenzen in Wiener Blättern erwähnen: die Pforte habe Nachricht, daß in Griechenland für einen Aufstand in großem Maßstabe Vorbereitungen getroffen seien. Als die Intentionen der griechischen Regierung genau kennend, können wir solche Gerüchte für grundlos erklären. Die Administrirung Morea's brauche den Friedensbruß der beiden Mächte wieder zu Stand, und ist zu sehr mit der innern Verwaltung und durch die Ausschreitungen der letzten Regierung furchtbar heruntergekommenen Staatshaushalte beschäftigt, als daß sie sich zu derartigen Unternehmen hergeben könnte. — Die telegraphische Verbindung mit Syra ist nun hergestellt. Das Kabel geht von Syra über Kythnos nach Cap Sunium, wo eben erst an der Landleitung gearbeitet wird; bis dahin bewerkstelligen Kourier zweimal täglich die Verbindung. Auch ist in Syra seit dem 13. Mai ein Lloyd-Bureau errichtet. Das griechische Telegraphennetz ist nun ziemlich vollständig, da auch im Innern des Peloponnes und auf den Inseln des Archipels Stationen eingerichtet werden. — Der Baron de Normann ist gegenwärtig als Geschäftsträger der belgisch-ähnlichen Mitangestellten „Corpodate" hier, um mit der Regierung betreffs der Erbauung einer Eisenbahn von Cap Sunium (oder Thorikos) über Athen nach Nordgriechenland zu unterhandeln, die sich wahrscheinlich an die neuen türkischen Eisenbahnen anschließen soll. Auch beabsichtigt derselbe

Newport, 27. Mai. Nachdem mehrere Frauen beim Postdienst angestellt, wird er von weiblichen Suppliknten, die sich zu allen Aemtern befähigt halten, wahrhaft bedrängt. Eine Mrs. Walker verlangte den Gesandtschaftsposten in Madrid. Der Minister Fish bemerkte ihr, daß sie dazu schon darum nicht qualifizirt sei, weil sie nicht spanisch spreche. Frau Walker erwiderte heftig, es handle sich hier nicht um Sprachkenntniß, sondern um Anerkennung der Rechte der Frauen. Ein anderer Concurrent ist der Präsident in General Butler. In Georgia sind neuerdings Excesse vorgekommen und der Präsident erklärte den Behörden, daß wenn die Schuldigen strafbar blieben, er die Sache in die Hand nehmen werde. Butler aber antwortete, daß die Leute ausgestiesst, und wenn dies nicht in bestimmter Frist erfolge, er Land auf Meilen im Umkreis verwüstet werden solle. England will Butler in der Alabama-Angelegenheit einen kurzen Jahlungstermin stellen und nach Ablauf desselben jede Verbindung mit ihm abgebrochen wissen. (Fr. Z.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Zollparlamentsabgeordnete Frhr. K. v. Rothschild hat in Bettin einen Theil des Fürst Radziwill'schen Parks angekauft, um dort einen Prachtbau aufführen zu lassen; für die 120 □ Ruthen große Baustelle wurde die Kleinigkeit von 200,000 Thlr. bezahlt. Die Bevölkerung von Dresden ist von 1852 bis 1867 von 104,199 auf 155,918 Seelen gestiegen, dabei aber in derselben Zeit die Bevölkerung der inneren Altstadt von 25,668 auf 24,968 gesunken. — Das „Tagebuch" der K. Virginia Clay-Clopton, der Gattin des Exemple in das Portugiesische übersetzt. — Der Kapitän des Dampfers „Moselle" beobachtete auf der Fahrt von Havre nach London am 6. d. eine prachtvolle Fata Morgana, die etwa 2½ Stunden lang anhielt. Alle Schiffe in Sicht wurden in Nebel, und ein nahezugender Buchtsalen erschien dem Auge des Beobachters mehrere tausend Fuß hoch. — Berichte aus Natal (Ostafrika) bezeichnen die Mauch'sche Entdeckung bedeutender Goldlager als große Uebertreibung.

Ein galanter Prediger. In St. Michael in Gnadenwald predigte jüngst ein Geistlicher der dritten Schule: man solle sich zieren für die Frohnleichnams-Prozession zur Ehre Gottes; die Mädchen aber, welche sich blos putzen und bekränzen, um die Aufmerksamkeit der Männer auf sich zu lenken, die gleichen einem Mispelbaumen, den man mit Tannenzweigen putzet.

Tages-Chronik.

In München wurde durch eine Tagblhrerin ein 4jähriges Kind, durch drei andere Tagblhrerinnte eine 75jährige gesteckkranke Frau aus der Ihar gerettet; dagegen ist ein in den 30er Jahren geklandener, bisher unbekannter Mann bei ertrunken.

(Schwurgericht.) München: Schmiedehelrotte A. und M. Mader von Haunwehr, Beitrag (die Frau gab sich Behufs Hypothekausstellung aus das Anwesen ihrer Schwägerin vor dem Notar für lesfere aus, der Mann verleitete sie dazu; zugefügter Schaden 294 fl.), 4 J. Zuchthaus; Joseph Göttersfelder, 1. Oktermeier von Oberweilenbach, Nothzuchtversuch, 2 J. Gefängniß; Seidenst M. Büchner von Augsburg, Diebstahl (von Kleidungsstücken), 4½ J. Zuchthaus; — Landsg: Wirthsfohn J. Maderer von Schnaitgrisel, Nothwehrüberschreitung (mit nachgefolgtem Tode an dem Glasputzerssohn Ermer nach vorgängiger Reizung durch Schimpfworte begangen), 8 J. Gefängniß; Hausknecht M. Schmaltz von Mariavort, Körperverletzung (begangen mit nachgefolgtem Tode an dem, ihm im Hanfschen Brauhause zu Gladenhaus zur Ruhe mahnenden Oberbiergeber Adam), 7 J. Zuchthaus; — Bayreuth: Taglöhner H. Sigmund von Bayreuth, Brandstiftung (an drei 19jährige Angeklagte legte Feuer in den Stadel des Schreiners Döring in Bayreuth, wodurch 9 Gebäuden vergbrannten; Motiv: Rache gegen den Mogistrat, der ihn bei Mittel zur Auswanderung nach Amerika abgeschlagen hatte), 8 J. Zuchthaus; — Würzburg: Postdackergehilfe A. Fiederer in Würzburg, Amtsuntreue (Unterschlagung von 577 fl. zum Nachtheile der Bauunternehmer Mägele u. Comp. zu Wallhausen), 7 J. Zuchthaus.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Zwangs-Verkauf.

Aus Auftrag des kgl. Bezirksgerichts habe ich zur öffentlichen Feilbietung der zur Concursmasse der Großpfragnersbesitzerin Johann Ernst und Margarethe Kraus gehörigen zweistöckigen Hauses Nr. 151 in Wöhrd, Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Gärtchen, im Flächeninhalt von 0,6 Tagw., mit realer Großpfragnerei-gerechtigkeit, geschätzt auf 5600 fl., und Ladeneinrichtung, geschätzt auf 25 fl. 27 kr., Termin auf

Montag, den 26. Juli, Vormittags 11 Uhr

in meiner Amtswohnung im Hause L. 206 am Josephsplatz dahier anberaumt.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Alle unbekannte Steigerer haben im Termine ihre Identität und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Nürnberg, den 23. Mai 1869.

Der königliche Notar:
Dr. Reichold.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Steinkohlenhändlers **Abraham Paul** verstorbene ich am

Samstag, den 26. l. Mts.,
Früh 11 Uhr,

auf meinem Amtslokal das zum Nachlaß gehörige Haus B 1284 dahier sammt Zubehör.

Geschätzt ist dasselbe auf 4300 fl.

Die Gültigkeit des notariellen Zuschlags hängt davon der Genehmigung der Erben und resp. Kuratelbehörde ab.

Nähere Bedingungen im Termin, bis dahin liegen die Grundpapiere auf meiner Kanzlei zur Einsicht bereit

Nürnberg, den 8. Juni 1869.

Bez. k. Notar,
als Verlassenschaftskommissär.

Ziehung am 17. Juni:

Der großen

Ulmer Pferde-Lotterie.

Gesammt-Gewinne fl. 30,000.

Erster Haupt-Gewinn fl. 2000.

Niederster Gewinn fl. 5. Werth.

Loose per Stück 30 Krzr.

bei **Gebrüder Schmitt**, Viererstraße 190 in **Nürnberg**, ferner Loose auch

bei A. Herzog, Bischofsstraße,
„ Hättinger & Meßerer, Ludwigsstraße,
„ Ludwig Kappelmeyer, Ludwigsstraße,
„ Knorr & Bögerle, Goslenhof,

in der C. H. Zeh'schen Buchhandlg., Karlsstraße,
„ „ Exped. der Correspondenten u. s. f. D.,
„ „ Exped. der Fränkischen Kuriers,
„ „ Exped. der Nürnberger Anzeigers,
„ „ Exped. der Plakat-Anzeigers,

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Verkauf der Loose **nur** bis zum

13. Juni.

Alle Arten von **Nähmaschinen** werden in und außer dem Hause schnell und gründlich reparirt.

Andr. Jegel,
Großerstraße L. 8.

Schenich's Haarfarbemittel à 36 kr. empfiehlt **Carl Leupolt** am Fleischbrücke.

Ein junger fleißiger Mensch, mit Maschinen vertraut, findet eine selbstständige dauernde Beschäftigung. Ludwigsstraße 1874, 1. St.

Dinstag Abend, am 8. Juni, wurde vom Bahnhof bis zum Regenbogner Hof eine für den Finder werthlose Brieftasche verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen 1 fl. Belohnung bei Herrn Friedrich Wolff, Wirth in der breiten Gasse, abzugeben.

Digitized by Google

Neuestes.

Unsere seit Jahren so beliebte Taschenausgabe des

Fahrplans

sämmtlicher bayerischer Bahnen und Postanschlüssen, dann der Werra-Bahn,

ferner:

Abgang und Ankunft der Bahnzüge von und nach Nürnberg in Plakatformat,

ist erschienen, und ist à Exemplar à 9 kr., letzterer à 6 kr., zu beziehen durch

Nürnberg, 1. Juni 1869.

Wilh. Tümmel's Buchdruckerei.

Ulmer Pferdelotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.

Mit Gewinnen von fl. 2000, bis fl. 5. — Loose zu 50 kr. bei Stück versendet gegen Postnachnahme, Briefmarken oder Nachnahme

die **Expedition des Fränkischen Kurier.**

Dinkelsbühler Loose.

Ziehung am 13.—15. Juli. Gewinnste im Werthe von fl. 10,000.

Zu haben à 30 kr. in der Hauptagentur **C. Heimreich** und bei den Herren

U. Bennerenthet.
C. G. Brunngarl.
M. Erdmannsdörfer.
Ph. Gäßner.
J. Jordan.
Fr. Müller.
H. Pittlyster.
G. J. Schmidt.
H. C. Wild.
C. J. Zeltsche Buchhandlung.

Frln. **Brunner,** Sprachlehrerin, Unterricht im Franz., Engl., Ital. u. in Gramm., Handels-Corr. und Conversat. Kaffeestr. bei Weiß, 120, 2 Stg. im Hof.

Wasserheilanstalt Alexandersbad

zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober. Dr. med. **E. Cordes.**

Für Brauereibesitzer.

Planen,
Malzdörren von Blech mit 12, 18, 21 Löchern per bauer. Quadrat-Zoll 12theilig Maß,
Hopfenseiher,
Senkboden,
Kühlschiffe,
Maischeröhren,
Wasser-Reservoirs,

billigst und prompt geliefert von

Ernst Meck, Gostenhof Nr. 138, Nürnberg.

Damenkörbchen,

eine Partie von circa **2000** Stück bester Qualität verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen **C. P. Gebhard.** Fleischbrückerei 807 gegenüber der Fleischbank.

Wir empfehlen unser stets gut assortirtes Lager von

Amerikanischen Pumpen

aus der berühmten Fabrik von

W. und B. Douglas

in

Middletown.

Diese Pumpen zeichnen sich durch

große Billigkeit,
sehr saubere Arbeit,
große Leistungsfähigkeit
und praktische Einrichtung

besonders aus.

Vollständiger Preiscourant wird auf Wunsch franco zugesandt.

Permanente Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

Aechter alter Cognac

in Original-Bouteillen mit Etiquetten

2 Gulden die Flasche

bei **Johs. Engelhard jun.**

nächst dem sechsten Brunnen.

Für Gast- und Gartenwirthschaften

empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst

Karl Stürzenacker, Laufergasse 790.

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmachermeister, L. Nr. 174 Obere Schmiedstraße.

Maschinen-Treibriemen,

von einfacher, doppelter und dreifacher Lederstärke sowie Naht- und Hängeriemen beider Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Lederhandlung von

Wöhrd bei Nürnberg. **Ehemann & Comp.**

Einige Steinbeerklötter sowie einen Zwischer sucht

H. Ellenberger.

Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit in Liquidation.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Verwaltungsrath der Genossenschaft in seiner Sitzung vom 23. dss. Mts. in Gemäßheit des § 39 der revidirten Statuten beschlossen hat, die diesjährige Mitglieder-Versammlung der Genossenschaft zu einer

Dienstag den 6. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hôtel zum „goldnen Adler" (Adler Schenk) hierselbst

stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** nach Vorschrift der §§ 40 und 102 der revidirten Statuten hiedurch einzuladen.

Zweck derselben ist Berathung und Beschlußfassung über folgende Anträge des Verwaltungs-Rathes:

1) Denjenigen Genossen, welche ihre Zahlungsverbindlichkeiten gegen die Genossenschaft erfüllt haben, zu Verlangen den satzungsgemäßen Uebertritt zur Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu gestatten, und den selben auch dem Genossenschafts-Verbande gegen einen Revers, wodurch alle Ansprüche der Genossenschaft auf den §§ 98 und 11 der revidirten Statuten wahrt, zu entlassen.
2) Denjenigen Genossen, welche nach dem 18. Oktober v. J. — dem Tage, an welchem die Einsendung des bezüglichen Circulars an den Verwaltungs-Rath beschlossen worden ist — der Genossenschaft beigetreten sind, die Nachzahlung zu erlassen.
3) Wahl einer Revisions-Kommission zur Prüfung der Jahres-Rechnung pro Geschäftsjahr 1868.
4) Neuwahl einer Liquidations-Kommission.

Die von den Herren Advocaten Hartmann in Schweinfurt und Hettersdorf in Immenstadt namens mehrerer in Vollmacht einer Anzahl Genossenschafts-Mitglieder gestellten Anträge:

umgehend eine außerordentliche General-Versammlung zur Beschlußfassung über sofortige Auflösung der Genossenschaft und in Vollzug dessen über Feststellung des Termins, von welchem an für die Genossenschaft auf solche und die Versicherten für sich die Verbindlichkeiten und Rechte aus dem Genossenschafts-Vertrag gelöst sind, sowie zur Beschlußfassung über Aufstellung einer Kommission zur Inventuren und Recht verständigen und Vertretung der Masse bis zu dieser z. Termine auf Grund einer Revision der Geschäftsführung von Anfang des Genossenschafts-Standes an, eingehenden, die erforderlichen Einleitungen hierzu nach Maßgabe der §§ 40 und 102 der revidirten Statuten sofort ergehen zu lassen, und hiebei namentlich den Zweck dieser außerordentlichen General-Versammlung durch vollständige Beifügung des Ordnungsgegenstandes öffentlich bekannt zu geben,

können, gemäß Beschlusses des Verwaltungs-Raths, weder auf die Tages-Ordnung der außerordentlichen General-Versammlung gestellt, noch zur Diskussion oder Abstimmung in der letzteren zugelassen werden, weil der Antrag auf sofortige Auflösung der Genossenschaft und auf Feststellung eines Termins, von welchem an für die Genossenschaft als solche und die Versicherten für sich die Verbindlichkeiten und Rechte aus dem Genossenschafts-Vertrage gelöst sind, den §§ 2, 98 und 99 der rev. Statuten entgegen ist, hierüber also eine Debatte und Abstimmung in der General-Versammlung nicht stattfinden kann; weil ferner die Auflösung der Genossenschaft bereits in der außerordentlichen General-Versammlung vom 20. Dezember 1868 beschlossen worden ist, dieser Beschluß auch vollzogen wird, indem die Liquidation — der statutengemäße Weg, auf welchem die Auflösung in Gemäßheit des VI. Abschnitts der rev. Statuten vor sich geht, — i. 18 Monate auch in ihrem Fortgange durch den Antrag auf Anberaumung einer neuerlichen General-Versammlung nicht behindert und nicht hintergangen werden kann; weil endlich der Antrag: eine Kommission der Gesellschafter zu bestellen, um die Liquidation zu überwachen, in Gemäßheit des § 39 der rev. Statuten vorgeschriebene Revision alljährlich in statutenmäßiger Weise erfolgt ist, und die General-Versammlung die statutenmäßige Decharge ertheilt hat.

Im Auftrage des Verwaltungs-Raths machen wir noch darauf aufmerksam, daß gemäß § 33 der revidirten Statuten nur die mit der Police versehenen Genossen Zutritt zur General-Versammlung haben, und jeder Genosse nur eine Stimme führt; ferner daß nach Vorschrift des § 42 der revidirten Statuten Erörterungen und Verhandlungen über Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, überall nicht stattfinden können.

Nürnberg, den 26. Mai 1869.

Die Liquidations-Kommission:

Erhard. Johs. Förderreuther. H. Kleberg. Karl Kueffel. Konrad Lehner. W. Puscher. F. H. Schröder.

Ferd. Graeter

beehrt sich, seine auf hiesigen Platze begründete

Lithographische Anstalt mit Steindruckerei

Schlotfegergasse L. 1432, 1. Etage,

unter Versicherung streng solider und geschmackvollster Ausführung gefälligster Aufträge für **Schrift und Zeichnung** in allen Manieren zu allgemeiner Kenntnißnahme bestens empfehlen zu wollen.

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Theerschwefelpipe in Etui im Werthe von 2—3 fl. und empfehle angegebene Sorten bedeutend unterm Fabrikpreis, z. B.:

1) **H. Manilla Jokey Club à mille** 50 fl., 300 Stück 15 fl.
2) **fl. Havanna La Bandera,** jede einzelne in Staniol à mille 42 fl., 250 Stück 10½ fl.
3) **H. Pflanzer in Original-Schilfpackung** und extra in Halbkisten à mille 30 fl., 250 Stück 7½ fl.
4) **H. J. Uppmann Havanna Java** à mille 28 fl. 250 Stück 7 fl.

Diese Sorten kann ich allen Herren Rauchern bestens empfehlen und bitte damit einen Versuch zu machen. Probesendungen von 250 Stück gebe ich franko gegen Nachnahme oder Einsendung gern ab.

Leipzig: J. E. Berthold.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftfänger,

erfunden 1868,

patentirte, feste Schutz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Dachfenstern, Laternen und dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten aus. Diesselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. hauptcomptoir Bureau von **Theodor Eyrich,** Marxplatz Nr. 24 II.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Von **Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur** (feinstes Magenbitter)

halten stets Lager die Herren:

C. A. Baumert, Schenkwirth am Markt,
J. B. Fischer am Johannisplatz,
Max Gruhner am Spitalplatz,
M. Gürster in Gostenhof,
Lorenz Jordan, Laufergasse.
J. J. Knyprecht sel. Sohn, Frauenthorstraße.
F. Wengner, Irrerstraße,
Georg Zorn, äußere Laufergasse,
Stephan Greiner, Maximilianshof,
Apotheker **Rosenhauer** in Wöhrd und Mögelhof,
Carl König in Fürth,
C. C. Riedner in Altorf,
sowie bei Hausierer von

Carl Wölfel, äußere Laufergasse à 1338

Für Wachsfärtner.

In der Nähe Nürnbergs ist ein kleines Oekonomieanwesen mit Holz- und Streubezug zu, — doch sich besonders für einen Färtner eignen dürfte, bei Alleinigen d. J. zu verpachten. Näheres Nürnberg, Ludwigsstraße Nr. 18, 1. Stock.

Tapeten-Ausverkauf.

Bei beginnender Saison bringe ich den Ausverkauf meines Lagers, welcher im 1. Stock meines Hauses stattfindet, hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. D. Wörndl,
innere Laufergasse Nr. 1006.

Ventilatoren

von 1 bis 100 Fuß zu 5 bis 100 Thaler.

C. Schiele in Pumpfuß b. Nürnberg.
Neue Mainzerstraße 12.

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in löslicher Form"

(Liebig's Nahrungsmittel, Patent, leichtverdauliches Nährmittel für Diabetes, Abzehrungskrankheiten, Magenleidende, Invaliden u. s. w.) empfiehlt einzelne Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.

Lager in Nürnberg bei Apotheker **Ferd. Heß,** bei Kaufm. **C. A. Baumert's Söhne** (am Obstmarkt) in Nürnberg, Jul. Lehner, in Fürth bei **C. Augustin,** in Schwabach bei Apotheker **C. Reyß.**

1 Liter (= 1 Pfd. Zollgew.) 36 kr.

Ein Provisionsreisender,

der deutsch und italienisch spricht, sucht für Italien und einige leistungsfähige Häuser, gleichviel in welcher Branche, zu vertreten. Discretere Briefe erbittet man Fig. poste restante unter Chiffre A. B. in Verona.

Ein tüchtig Haus wünscht von einer leistungsfähigen Weißgießerei Fabrik eine Niederlage von Braunmodellen und Hopfenhaken zu übernehmen. Offerten franco unter Z. A. an die Exp. dss. Bl.

Digitized by Google

zu theuer, das Kantoratsgebäude mit der dort befindlichen Schule wäre ganz gesund und tauglich und wirklich gelang es, dank denjenigen, welche weniger das Wohl des Ortes als ihre Sonderinteressen im Auge haben, daß die Schulsprengelvertreter in ihrer letzten Sitzung mit Majorität beschlossen, blos ein Schulhaus mit 2 Lehrerwohnungen und 2 Schulen zu bauen, und daß die Kantoratsschule ihrem bisherigen Zwecke erhalten bleiben soll. Nun ist es aber allgemein bekannt, daß diese ganz untauglich, zu klein und zu niedrig und in Folge ihrer Lage, da dieselbe längs der Straße nach Osten liegt, ganz unpraktisch ist, müßte man ja die untern Fensterscheiben mit weißer Oelfarbe anstreichen, um diese undurchsichtig zu machen, damit die Aufmerksamkeit der Kinder von der Straße ab und den Lehrgegenständen zugewendet werde. Ferner ist diese Schule ungesund, da sie im Winter so feucht ist, daß das Wasser an den Wänden herunterläuft und deshalb Bilder und Landkarten von denselben entfernt werden müssen, ferner liegt dieselbe tiefer als die Straße; auch in Betreff des Lichtes bleibt viel zu wünschen übrig, mit einem Wort, besagtes Lokal eignet sich nicht zu einem Schulzimmer.

Trotzdem erklären nun aber gerade der kgl. Lokalschulinspektor Herr Pfarrer Walther, sowie Herr Kantor Bickel, daß diese Schule ganz gut, gesund und tauglich wäre und bieten diese alles auf, wozu noch das gehört, daß Herr Kantor Bickel Unterschriften in den Häusern erholt zum Zwecke, daß das neuerdings aufgestellte Projekt, ein Schulhaus mit 2 Schulen und 2 Lehrerwohnungen zu bauen, aufrecht erhalten bleibe und führen als Grund hiezu an, daß die Schulgemeinde die Aufbringung des Kostenaufwandes des ersten Projekts nicht ermöglichen könnte. Nun spricht man aber allgemein, daß Herr Kantor deßwegen für das neue Projekt sei, weil er allein in seinem Hause wohnen will und deshalb auch der Schulgarten, welcher eigentlich Hopfengarten genannt werden sollte (worüber nächstens mehr), in seiner nächsten Nähe bleibe.

Wir stellen nun die Frage, ist es nicht Pflicht eines Lokal-Schul-Inspektors, sowie eines Lehrers, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß, wenn Gelegenheit dazu geboten ist, die Kinder große, luftige, gesunde und helle Schulzimmer erhalten, als wenn man gerade das Gegentheil erzielen möchte, um so mehr, da die Kostendifferenz zwischen dem ursprünglichen Projekt und dem gegenwärtigen höchstens 3500—4000 fl. beträgt, welcher Mehrbetrag, da das Ganze mittelst Lokalmalzaufschlag gedeckt wird, erst in ca. 60 Jahren zur Tilgung käme.

Zu berücksichtigen ist noch, daß durch Aufstellung des neuen Projekts der Bau abermals in die Ferne gerückt und dadurch zu den bereits erwachsenen Kosten (bis jetzt circa 1200 fl.) noch bedeutend größere unnöthiger Weise gehäuft werden.

Indem wir vorderhand schließen, hegen wir die Hoffnung, daß Hohe k. Regierung, welche, wie allbekannt, überall mit weiser Fürsorge die Mängel des Schulwesens in jeder Hinsicht zu beseitigen sucht, auch hier diese Mißstände beseitigen werde.

Bienenschmalz v. C. Gschnitzer
in **München**, per Topf 24 kr.

Dasselbe, für alle zugänglichen Wunden, Geschwüre und Entzündungen anwendbar, ist aus den heilsamsten Stoffen der Thier- und Pflanzenkörper entnommen, lindert und beseitigt den Schmerz und führt sichere und schnelle Heilung herbei.

Zu haben in Nürnberg: **Paradiesapotheke.**

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadtpost.

Grabsteine
in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Theu**, Großweidenmühle.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralteig,
mit welchen man den höchsten Grad von Schärfe erzielt, empfiehlt billigst und unter Garantie
Georg Leykauf, Schleif- und Polir-Geschäft,
obere Grafersgasse, Nürnberg.

Eine feine Kavallerie-Uniform mit Epaulets und Säbel ist zu verkaufen L 1082 Karthäusergasse.

(selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda und Jodsodaschwefelwasser sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene
Jodsodasalz ist zu beziehen durch: J. A. Schöpf und J. Engelhard j. in Nürnberg, J. U. Weber in Fürth, Fr. Flad und J. A. Rosipza in München, J. Kießling in Augsburg, J. Jörn in Würzburg, J. W. Neumüller in Regensburg, Fr. Jos. Leininger in Bamberg, G. H. Apel in Schweinfurt, W. Wimpfelinger in Amberg.
Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Bestellungen von Korbwaaren und Reparaturen werden gut, billig und schleunigst besorgt bei A. Blatt, Korbmacher, Unterwörthstraße 12/155 im Hof.

Haus-Verkauf.

In Erlangen an der Hauptstraße, in der Nähe des Burgberges gelegen, ist ein ganz neu gebautes massives Haus mit mehreren schön eingerichteten großen und kleinen Zimmern, Kammern, Küchen, zwei sehr guten Kellern, nebst einem am Hause anstoßenden geräumigen Garten unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen; das Ganze eignet sich besonders wegen seiner freundlichen Lage zu einer Gastwirthschaft sehr gut. Der größte Theil des Kaufschillings kann auf dem Anwesen hypothekarisch stehen bleiben. Näheres bei Kommissionär Kraft daselbst.

Haus-Verkauf.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein schönes Haus mit Hofraum und Hinterhaus billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt S Nr. 1396 äußere Laufergasse.

Es wird eine kleine **Hobelbank**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Kapital-Gesuch.

fl. 6000 werden zur 1. Stelle, gegen 5 pCt. Zinsen, auf ein Haus, welches mit fl. 10,600 in der Brandversicherung liegt und auf fl. 12,200 geschätzt ist, zu entnehmen gesucht. Offerte unter A. A.

fl. 3000 werden gegen genügende Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung zu entnehmen gesucht. Offerte unter N. P.

6000 fl. werden bis Ziel Lorenzi zur Auslösung einer I. Hypothek gegen 5 pCt. pünktliche Zinszahlung zu entnehmen gesucht. Gef. Offerten O. L. 100.

Für Kaufleute.

Zur Gründung einer Fabrik wird ein erfahrener Kaufmann als Compagnon gesucht. Der zu fabricirende Artikel ist keiner Mode unterworfen und nachweislich sehr rentabel. Einlage gering. Franko-Offerten sub X Y 43 in die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Zwei Glasergesellen, tüchtige Rahmmacher, können sogleich dauernde Beschäftigung finden bei
J. B. Schmidt, Glasermeister, Theresienstraße 569.

Zimmerleute und Schreiner
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung am Bahnhofe Dollenstein (Eichstätt).

Tüchtige **Porteseuiller** finden dauernde Kondition. **Wm. Hartmann**
am Sand.

Ein ordentlicher Buchbinder wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen jungen Mann von solider Familie, der die nöthigen Vorkenntnisse hat, in die Lehre zu nehmen. Offerte vermittelt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann von anständiger Familie, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in ein Fabrikgeschäft sofort als Lehrling gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 10,500 in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Eine junger Mann, der in einem Colonialwaaren-Geschäfte Sachsens seine Lehrzeit bestanden, sucht unter bescheidenen Ansprüchen mit besten Empfehlungen ausgerüstet, einen gleichen Posten. Gef. Offerten unter O. K. Nr. 1 durch die Exp. d. Bl.

Ladnerin-Stelle-Gesuch.

Eine gewandte Ladnerin von angenehmem Aeußern, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht anderweitiges Engagement, ganz gleich, in welcher Branche. Gef. Offerten unter L. R. besorgt die E. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer aus achtbarer Familie, welches in der Führung des Hauswesens, sowie in der Küche und in allen anderen Arbeiten gründliche Erfahrung besitzt, wünscht als Haushälterin oder Beschließerin baldigst eine Stelle.

Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer von auswärts sucht baldigst eine Stelle als Haushälterin bei einer Dame oder älteren Herrn. Auch würde sie sich zur Erziehung von Kindern, denen sie in feinen weiblichen Arbeiten, sowie auch in den Anfangsgründen des Klavierspielens Unterricht ertheilen könnte, eignen. Schriftliche Offerte unter Nr. 150 S. T. bittet man in der Exp. d. Bl. gef. zu hinterlegen.

Bei honneter Familie wird noch ein Handlungslehrling in Kost und Logis genommen. Daselbst wird auch billiger Mittagstisch verabreicht.

Ein junges Mädchen zum Spulen wird sogleich gesucht. L. 249 hintere Ledergasse Parterre im Hof.

Ein kräftiges ordentliches Mädchen von auswärts, welches etwas Hausmannskost kochen kann, und sich den vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich unterzukommen.

Ein solides Frauenzimmer sucht das Weißnähen gründlich zu erlernen, Jakobsplatz 1213, im Hinterhaus, auch wird dort ein heizbares Zimmer zu miethen gesucht, bis 7. Juli beziehbar.

Für eine Herrschaft nach Passau wird gegen guten Lohn eine gewandte Köchin gesucht, die auch etwas Hausarbeit zu besorgen hat. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bei einer anständigen Familie kann sogleich oder bis 1. Juli ein Schüler oder ein Handlungslehrling eintreten. Gute Kost und freundliche Aufnahme wird zugesichert.

Laden gesucht.

In der Kaiser-, Königsstraße oder Museumsbrücke wird ein freundlicher großer Laden, zum August beziehbar, zu miethen gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine ruhige Familie ohne Geschäft sucht in der Nähe des Wöhrder- oder Laufertors eine freundliche Wohnung aus 3—4 heizbaren Zimmern und den hiezu weiter nöthigen Gelassen bis Ziel Lorenzi oder Allerheiligen zu miethen. Näheres Spitzenberg 1572, über 1 Treppe.

Eine kleine Familie mit ruhigem Geschäft sucht eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 bis 3 Kammern ꝛc., bis Ziel Lorenzi zu miethen. Näheres Dötschmannsplatz 955, Parterre.

3—4 möblirte Zimmer werden sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter A. G.

Nahe am Thiergärtnerthor ist ein Logis mit Parterreraum und Felsenkeller zu vermiethen. Näheres L. Nr. 759 Peterswischergasse.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist bis 1. Juni zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Tafelfeldstraße 11, Hs.-Nr. 13 ist wegen Versetzung eines Conducteurs eine Wohnung im Preis zu fl. 84 bis Lorenzi zu vermiethen; enthält Zimmer, Kammer, Alkov, Küche, Holzlage und Waschküche.

S. 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Zwei geräumige, freundliche Zimmer sind mit oder ohne Möbeln sogleich zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Digitized by Google

Original-

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verloosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Die Erste Ware an Aechtheit Fremden Ursprungs

DAMPF-CHOCOLADE-FABRIK

Generaldepôt von

LONDON

C. H. Krauss'schen Thee's

ANTON ENGERT

NÜRNBERG AM KAIN

Niederlagen in Deutschland, Oesterreich, Baiern.

Zur Schönheitspflege etc.

Weitem anderen in- und auswärtigen Fabrikaten renommirte und bewährte Mittel zu empfehlender Erinnerung gebracht:

Malländischer Haarbalsam, erprobtes, als ächtes Mittel zur Verhinderung, Verminderung, Wiederhinderung und Wiederherstellung der Haarthaare bewährt, à fl. 1 in Verbindung kräftiger Schmier- und Waschbalsam in schwarzer Farbe und Glanz, in Büchsen à 30 kr. und 54 kr.

Eau d'Atirona, das von allen alten und braune Haut, Sommersprossen, Leberflecken und sonstige Hautunreinheiten, à 30 kr. und 40 kr. ꝛc.!

Glycerin-Schwefel-Milch-Seife von bester Qualität in Stücken zu 6 kr. und à 8 kr.!

Glycerin-Seife zu 4 kr., 5 kr., 6 kr. bis 12 kr.;

Glycerin-Transparentseife zu 4 kr., 5 kr., 6 kr. bis 24 kr.!

Theer-Seife zu 4 kr. und 6 kr.!

Verbesserte Theer-Seife, à 6 kr.!

Echtes frisches Nussöl à 6 kr. à 12 kr.!

Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 12 kr., 24 kr. und 48 kr.!

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Büchsen à fl. 1, 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr. Dieses Zähne putzen weiße als ein schönes Kleid. Das Anadoli ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zierde!

Eau de Mille fleurs à 6 kr., 9 kr., 18 kr., à 36 kr.; es gleicht einem Geruchshauche voll lieblich duftender Blumen!

Extrait d'Eau de Cologne triple, wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen, à 9 kr., 15 kr. und 30 kr.!

Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) à 6 kr., 12 kr. und 30 kr.; ist noch von keinem andern Parfüm übertroffen worden:

Eispommade von täglich unerkannter Vorzüglichkeit à 12 kr. und 24 kr.!

Duft-Essig, ein höchst köstliches Zimmer- und Essig-Essenz-Parfüm und Reinigungsmittel, à 15 kr. Presse und Gefäss braune.

Carl Kreller, Karlsstraße 8 Nr. 106, nächst dem bayerischen Hof in Nürnberg.

Rettigschneider und Gurkenhobel
empfiehlt **Nikolaus Hofmann** jun., Nürnberg, Maxiumsbrücke.

Bildhauer und Prof. **Keller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Im Nassauer Keller wird vorzüglicher Forster Traminer, die Flasche zu 45 kr., abgegeben.

Wiesen-Verkauf,
eventuell Verpachtung der zur Löffelholzer Stiftung gehörigen Holzthal-Wiese, Bl.-Nr. 285, St.-Gem. Wöhrgmühl, 2 Tgw. 94 Dez. groß,
am Montag den 21. Juni l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im goldnen Spaten zu Wöhrmühl, wo die Verwaltung.

In Erlangen sind zwei gute Zugpferde mit Geschirr nebst zwei Wagen und Butterschneidmaschine billig zu verkaufen durch **Ernst Bauer**, Commissionär, Nr. 603.

Ein Wirthschafts-Anwesen, eine halbe Stunde von Nürnberg, mit Oekonomie, ist zu verkaufen. Anzahlung ca. 3000 fl.

Näheres auf Anfragen unter A.

Eine zweispännige Leiter, ein Roll- und ein Wasserwagen sind billig zu verkaufen. B 1333.

Neue und schon gebrauchte Dezimalwaagen, groß und klein, sind billig zu verkaufen. Jakobsstraße 1005.

Zwei ältere Claviere, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Ostertorstraße 1. Nr. 1354.

Eine gute, leicht, einspännige Chaise wird zu kaufen gesucht. Gefällige Anerbieten unter W. 800 an die E. d. Bl.

Steinbrucher sucht
C. Schmidt jun., 8 Nr. 484.

Ein gelber Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der E. d. Bl.

Die Crieſter allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

Haupt-Agentur für **Aziendа,** **gegründet im Jahre 1822,** **Baiern in München.**

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß sie mit ihrer Lebensversicherung auch die

Versicherung gegen Unfälle an Leib und Leben

betreibt, wodurch dem Versicherten und beziehungsweise den Hinterbliebenen bestehen, bei Tödtung oder bei einer Verletzung, welche, sei es durch höhere Gewalt, als auch Beschädigungen, welche während der Ausübung seines Berufes in Wohnungen und Werkstätten, durch Maschinen, durch Handwerkszeug, Sturz, Fall oder Stoß, durch Schuß oder Hieb einen Invalid, durch Arbeitsunfähigkeit oder Abmerkschaftigkeit der Minderen, Zusammenschläge oder Entgleisungen auf Eisenbahnen, bei Gebäude-Einstürzen, bei großen Feuersbrünsten ꝛc. ꝛc. entstehen:

a) eine bestimmte Summe im Falle des Todes, oder
b) eine wöchentliche Unterstützung im Falle der Erwerbsunfähigkeit und endlich
c) eine wöchentliche Unterstützung im Falle der Erwerbsunfähigkeit und in Folge des durch die Beschädigung eingetretenen Todes die versicherte Summe an die Hinterbliebenen ausbezahlt wird.

Jedem dieser für die Sorgenfreiheit der meisten Menschen unerläßliche Versicherungs-Modus angelegentlichst empfohlen wird, werden insbesondere Fabrikenbesitzer, Fabrikenbeamte, Eisenbahn- und Handwerksmeister, die sich das Wohl ihrer Arbeiter angelegen sein lassen, Fenerwehren, das fahrende Bahnpersonal, ganze Gewerbskorporationen, Vereine ꝛc. ꝛc. auf diesen Versicherungs-Modus mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, daß die zu zahlende Jahresprämie eine benennt ist, daß Jedem, selbst dem Unbemittelsten, Gelegenheit zur Betheiligung geboten ist.

Prospecte und Antragsformulare geben die Unterzeichneten gratis aus und sind bereit, nähere Auskünfte zu ertheilen.

in **Nürnberg** Herr **Georg Kamburger**, Agoglio-Geschäft, am Maxtenthor 41,
„ „ „ **Valentin Wallifer**, Kaufmann,
„ „ „ **Otto Winter**, Kaufmann, Burstadt **Wöhrd**,
in Dinkelsbühl Herr Friedr. Dörrer, Kaufmann, in Schwabach Herr Chr. Weber, Eisen- und
„ Weißenburg Herr Eduard Glück, Kaufmann, Lackirerbesitzer,
„ Eichstätt Herr Aug. Gottfr. Kaufmann, „ Weissenburg a. S. Herr Carl Riebel, Bortenmacher.
„ Erlangen Herr Joh. Reiß, Cigarrenfabrikant,
„ Rothenburg a. T. Herr J. C. Schönemann, Maurermeister. „ Forchheim Herr Adam Müller, Spänglermeister.
„ Mit. Groß Herr Lorenz Deimel, Kaufmann.

Neue Badische Landes-Zeitung.
(Mannheimer Anzeiger).
Demokratische Zeitung, redigirt von Dr. Joseph Stern.
Täglich **Zmal** in Groß-Royal-Format. — Auflage **6800.**
Für das **Dritte** Quartal 1869 (Juli, August, September)
im Betrage à fl. 15 kr. = 22 Sgr. sowie à fl. 35 kr. = 26 Sgr.
Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 3 kr. = 1 Sgr.
Hiezu ladet ein
Mannheim, im Juni 1869. **Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.**

Avis für Damen.

Meinen hochverehrten Kunden bringe ich zur Nachricht, daß während meiner Abwesenheit (Saison Kissingen) mein Geschäft in Nürnberg wie seither, und zwar unter Leitung meiner Directrice, fortgeführt wird.
Alle Aufträge im Putz-Fache werden prompt ausgeführt. Hochachtungsvollst
Frida Schiffmann, Ludwigstraße 53.

Aecht amerikanische Nähmaschinen
von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf den feinsten Mull, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Seitlich-Heftung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gerne jedem Kenner der Arbeiten beliebigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,
Josephsplatz.
Agent der obengenannten Maschinen.

Leutner'sche Hühneraugen-Pflästerchen
aus Schwatz in Tirol.

Verschleiß-Depots, à 3 Stück à 12 kr., ein Dutzend kommt Anmeldung 42 kr. in
in **Nürnberg** in der Stern-Apotheke und Beginn an am weißen Thurm.
in **Ansbach**: Carl Volz, in **Fürth**: Chr. Bauer,
„ **Altdorf**: C. Fleischmann, „ **Neustadt**: G. E. Acker,
„ **Erlangen**: Schwanen-Apotheke. „ **Schwabach**: L. Richter.
„ **Fürth**: Sonnen-Apotheke. „ **Uffenheim**: G. J. Pfaget.
„ **Pinkelsbühl**: G. Wenz, Buchbinder.

Offerte.

Ein gewandter **Drucker** wird in eine Färberei Mittelfrankens gesucht. Guter Lohn, Kost und Logis, sowie dauernde Beschäftigung zugesichert. Nach Vorlage guter Zeugnisse sofortiger Eintritt. Näheres ertheilt die Exp. ds. Bls.

Gesuch.

In einer kleinen Streichgarnspinnerei wird ein **Spinnmeister**, der auch gum Spinnen verwendet werden kann, gesucht. Eintritt sofort, wenn gute Zeugnisse zur Seite stehen und vorgelegt werden können. Näheres auf frankirte Anfragen durch die Exp. ds. Bls.

Zwei **Uhrmachergehilfen** finden sofort dauernde Condition bei
J. G. Dusch in Würzburg.

Eine Maschinenarbeit sucht einen gröbern Zeichner zum sofortigen Eintritt. Offerten unter A. M. zu senden an die Exp. ds. Bls.

Ein tüchtiger Portefeuillearbeiter kann dauernde Condition erhalten. Ostertraße 1370.

Ein Badergeselle wird gesucht. L 224 hintere Lebergasse 2. Et.

Ein militärfreier, merkantilisch gebildeter Mann von 30 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Placement entweder im kaufmännischen Fache, oder auch in sonstiger Eigenschaft einem entsprechenden Posten als Verwalter, Aufseher ꝛc. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre Z. A. franco in der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Apotheker-Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat, die Pharmacie zu erlernen, findet sofort eine Stelle unter sehr billigen Bedingungen. Offerten befördert die Exp. d. Bl.

Köchinnen-Gesuch.

Zwei Köchinnen finden bei hohem Salair und freundlicher Behandlung sogleich Stellen, auch zwei Zimmermädchen und eine Hausmagd. Näheres ertheilt Frau Büttner, Bureau Weinmarkt Nr. 1.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. L 18 Katharinengasse.

Eine große Wohnung in schöner Lage ist bis Jakobi Lorenzi zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist in einem anständigen Hause sofort zu vermiethen.

Druck der W. Raumer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 444 am Rathhaus.

Berlin eine jüdisch-theologische Lehranstalt nach Art der Universitäts-Fakultät zu errichten und den Gründungsfonds durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Die Gründer, Männer der Wissenschaft und Gelehrte von Ruf, wollen die zu gründende jüdische Hochschule, in welcher künftige Rabbiner und jüdische Prediger ihre Vorbildung erhalten sollen, nachdem sie das gesetzliche Reifezeugniß für die Universitätsstudien sich auf dem Gymnasium erworben haben, ganz unabhängig von Staatsbehörden und jüdischen Gemeindevorständen machen und als statutarische Verpflichtung hinstellen, daß die Lehrer in keinem religiösen Partei-, sondern nur im Interesse der jüdischen Wissenschaft lehren dürfen. Die Berufung der Lehrer erfolgt durch ein zu bildendes Curatorium; ein Entwurf des auf sechs Semester berechneten Studienplanes ist auch schon festgestellt. Nach Ausarbeitung eines vorläufigen Statuts wird weiter vorgegangen werden. Ausdrücklich ist betont, daß keineswegs ein Seminar mit Internat, sondern nur ein Fakultätsstudium beabsichtigt wird. (K. Z.)

Berlin, 10. Juni. Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865 beabsichtigt vom Eingangszoll zu befreien: Baumwollenwatte, Blei-, Silber- und Goldglätte, Buchdruckerschriften, grobe Bleiwaaren, Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, eine Anzahl Farbstoffe und Kreiden, gesponnene Haare und Pelzwerk, Holz in geschnittenen Fournieren, ausgeschlachtetes Fleisch, grobes Wild, Schießpulver, Edelsteine, Hausthiere u. s. w. — kurz an 46 verschiedenartige Kategorien. Im Eingangszoll ermäßigt sollen werden ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn auf 2 Thlr, drei- und mehrdrähtiges auf 4 Thlr. pro Ctr.; alle undichten Baumwollengewebe, Spitzen und Stickereien auf 26 Thlr., geschmiedetes und gewalztes Eisen in Stäben, Eisenbahnschienen auf 17½ Sgr.; Rohstahl, seewärts von der russischen Grenze eingehend, auf 10 Sgr.; façonnirtes Eisen in Stäben, Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen und Aehnliches auf 25 Sgr.; gefirnißtes Eisenblech, polirtes Stahlblech auf 1 Thlr. 5 Sgr.; Weißblech ebenso; gewalzte und gezogene schmiedeiserne Röhren auf 1 Thlr. 10 Sgr.; ganz grobe Gußwaaren in Oefen auf 8 Sgr.; grobe Eisen- und Stahlwaaren auf 1 Thlr. 10 Sgr.; Bleistifte auf 3 Thlr. 10 Sgr.; Drahtgewebe aus Kupfer u. s. w. auf 2 Thlr. 20 Sgr.; leinenes Garn, geäschertes Maschinengespinnst auf 15 Sgr.; ungebleichte Leinwand auf 4 Thlr.; leinene Bänder, Schnüre, Strumpfwaaren auf 10 Thlr.; andere Lichte (als Talg- und Stearinlichte) auf 6 Thlr. 15 Sgr.; Hefe mit Ausnahme der Weinhefe auf 7 Thlr.; Essig in Flaschen oder Krucken auf 2 Thlr. 20 Sgr.; Kakao in Bohnen auf 5 Thlr. 15 Sgr.; Kakaoschaalen auf 2 Thlr.; Tafelbouillon auf 15 Sgr. und endlich geschältr und ungeschälter Reis auf 15 Sgr. — Dagegen sollen mit einem Eingangszolle belegt werden: Mineralöle (Petroleum), roh und gereinigt pro Ctr. 15 Sgr. oder 52½ kr. — Auch die Taravergütung soll bei einzelnen Gegenständen geändert, beziehungsweise neu festgestellt werden, insbesondere für Baumwollengarn, Glas, Butter und Kaffee. Die Vordemerkungen zu der ersten Abtheilung und die Bestimmungen der dritten Abtheilung des Vereins-Zolltarifs erfahren einige Aenderungen und Zusätze; u. A. soll für die Zukunft bei gebrauchten leeren Säcken von einer Kontrole der Identität abgesehen werden, sobald kein Zweifel darüber besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide u. s. w. gedient haben oder als solche zur Ausfuhr von Getreide u. s. w. bestimmt sind. Es bleiben bei der Abgabenerhebung für die Folge außer Betracht und werden nicht versteuert: mit der Post eingehende Waarensendungen von 0,5 Zollpfund. Gefällbeträge von weniger als einem halben Groschen oder einem Kreuzer sollen fernerhin nicht mehr erhoben werden. — Eine Anzahl Nummern des Vereins-Zolltarifs sind nun in Folge der vorstehenden Bestimmungen zu ändern und zu ergänzen und werden in dem Entwurf durch Benennung der Gegenstände aufgeführt. Das Gesetz soll mit dem ersten Oktober 1869 in Kraft treten. Ueber die zur Ausführung erforderlichen Bestimmungen soll von dem Bundesrath des Zollvereins Beschluß gefaßt werden.

Berlin, 10. Juni. Der dem Zollparlament vorgelegte Entwurf eines Vereins-Zollgesetzes enthefugnisse der Zoll- und Steuerstellen haben eine erhebliche Ausdehnung erfahren. Niederlagen für unverzollte Waaren sind im erweiterten Umfange zugelassen und der Kreis der zur Niederlage Berechtigten wird erweitert. Umladungen, Umpackungen, Theilungen der unter Zollkontrole stehenden Güter sind ohne Einschränkung gestattet. Trotz alledem wird der Entwurf, wie die Motive selbst anerkennen, nicht allen Wünschen genügen, besonders nicht denen, wie sie von Organen des Handelsstandes, speziell des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg in Pr. geltend gemacht worden sind. Das Interesse der Staatskasse und um den redlichen Gewerbebetrieb zu schützen, erfordern jedoch, nach den Motiven, gewisse, die Zollerhebung sichernde Formen, die unentbehrlich sind, wenn sie obigen Zweck erfüllen sollen. — Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1870 in Kraft treten. —

Berlin, 10. Juni. In der heutigen Sitzung der freien volkswirthschaftlichen Vereinigung wurde beschlossen, zu beantragen, den Eingangszoll von Zucker auf 5 Thlr., von Rohzucker auf 4 Thlr., von Syrup auf 2½ Thlr. pro Ctr. festzusetzen. Ueber die Rübenzuckersteuer ist die Kommission noch nicht schlüssig geworden, dagegen hat sie beschlossen, die Ausfuhr-Bonifikation folgendermaßen festzusetzen: von Rohzucker 3 Thlr., von Krystallzucker 3½ und von Kandis und Zucker 3¾ Thlr. — Der Abg. Dr. M. Mahl, unterstützt durch die Abgg. Dr. Kurz, Dr. Sepp, Isbrg, Bucher, Bissing u. A. hat für den Fall, daß der Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des Zuckers, nicht abgelehnt werden sollte, einen Antrag eingebracht, der dahin geht, den seitherigen Rübensteuersatz von 7½ Sgr. beizubehalten, die Rückvergütung der Steuer für Zucker bei dessen Ausfuhr gesetzlich zu normiren und zwar, wenn die auszuführende Menge wenigstens 10 Ctr. beträgt, für Kandis, Brod- und Hutzucker 3¾ Thlr., für andern und Rohzucker 3 Thlr. und für den in inländischen Raffinerien raffinirten ausländischen Zucker 4¾ Thlr. — Sie wollen ferner den Einfuhrzoll vom Centner ausländischen Zucker, welche die holländische Nr. 18 übertrifft, 6 Thlr., für Rohzucker 5 Thlr., von Syrup 2½ Thlr. erheben. — Die Anträge sind nur gestellt, um den Gesetz-Entwurf thunlichst zu verbessern. Aber selbst dann, wenn dieselben angenommen werden sollten, würden die Antragsteller den so amendirten Entwurf als nicht annehmbar betrachten können, und sich zu ihrem Bedauern schließlich gegen den ganzen Gesetz-Entwurf erklären, weil sie nicht im entferntesten eine Erscheinung sehen, welche Abhilfe fordert, vielmehr es als höchstes Verdienst ansehen, wenn das Zollvereinsgebiet es dahin gebracht hat, sein Bedürfniß an Zucker selbst zu erzeugen.

w **Aus Bayern.** Das Auftreten des oberbayerischen Regierungspräsidenten gegen Regierungsrath Braunwart hat selbst in den höchsten Kreisen peinliche Sensation hervorgerufen. Natürlich tauchen die alten Gerüchte von beabsichtigter Pensionirung des reaktionären Frhrn. v. Zu-Rhein bei diesem Anlasse wieder auf. Wie früher nennt man auch jetzt den Kabinetssekretär Lipowsky in gewissen Kreisen als Nachfolger Zu-Rheins auf dem Präsidentenstuhle. Nicht umsonst hat Ihr Blatt schon früher mit aller Entschiedenheit vor diesem Polizeimann gewarnt. Seine ungebührliche Strenge gegen die Preßorgane ist den Münchnern noch in lebhafter Erinnerung. Die gegenwärtige Stellung dieses ängstlichen ehrgeizigen Büreaukraten ist aber am allerwenigsten geeignet, der Bevölkerung Vertrauen zu ihm einzuflößen. Der unverantwortliche Chef des inkonstitutionellen Kabinetssekretariats taugt nicht zu einem Vertrauenspasten im höheren Staatsdienste. Dieser Satz ist theoretisch und wie die letzten 2 Jahre zeigten, auch praktisch unbestreitbar. Ueber die mancherlei Schwierigkeiten, die Herr Lipowsky den Ministern bei der Frage der Anstellung oder Beförderung von Beamten bereitet, die ihm wegen ihrer politischen Anschauungen oder aus anderen Gründen nicht zusagen, bringe ich Ihnen vielleicht nächstens einen kleinen Bericht.

+ **Aus Franken.** Unsere Betrachtungen über die bayrischen Wahlen in Nr. 155 des „Fränk. Kurier" haben Ihnen einen heftigen Ausfall des „Nürnb. Anz." zugezogen; ein Ritter der von uns nicht gerade als Muster der Sittenstrenge hingestellten „Demokratischen

hinzufügen, der geringe ... bei der einfachen Hinweisung auf die Thatsachen über das Gebahren des mißrathnen Kindes der Volkspartei — denn sie ist die Mutter, sie sagt es ja selbst — den Stab gebrochen. Aber da wir nicht mit der „Mitch frommer Denkungsart" — die übrigens nicht „in der Küche der Fortschrittspartei gekocht", sondern bekanntlich bei Kreuzzeitung und Compagnie, namentlich auch bei den orthodoxen protestantischen Geistlichen, welche so eifrig für die volkspartleitlichen Kandidaten im Wahlkreis Erlangen-Fürth gekämpft, verzapft wird — uns ernähren, sondern, wie die „schwarze Lisel" vom „Erlanger Tagblatt" sagen würde „böse von Jugend auf" bei raschem Blut ein reges Ehrgefühl stets besessen haben und noch besitzen, so drängte es uns, die excessiven Beleidigungen des leitenden Organs der Volkspartei derb und deutlich zurückzuweisen, mit wenigen Strichen ihren ganzen Charakter der Welt vor Augen zu stellen und zwischen den groben Klotz den dazugehörigen Keil hineinzutreiben. Freilich gäbe es, wollte man immer so verfahren, viele Klötze zu spalten, wie der Verfasser des Artikels im „Nürnb. Anz." am Besten bewirkt, der, während er Klage über die Schreibweise der „Gelehrten des Fränk. Kurier" führt, mit den Ausdrücken „ferdil", „unstäthig" u. s. w. lustig daherschwimmt, der Wochenschrift der Fortschrittspartei im Vorbeigeh'n kraftadelig einen Stoß versetzt, ja auch über den Ruf Ihres Blattes zu Gericht sitzen will, während doch gewisse Vergangenheiten gewisse Blätter bestimmen sollten, vom Kapitel des guten journalistischen Rufes in ihren Spalten klüglich schweigen zu lassen. — Fern liegt es dem Verfasser dieser Entgegnung, Parteihaß anfachen oder nähren zu wollen; er hätte es am Liebsten, daß keine Fehde mit anderen liberalen Parteien, vor Allem nicht mit der demokratischen bestünde, er hat dies in dem angefochtenen Artikel des „Fränk. Kurier" bereits ausgesprochen; aber gegen Angriffe gilt es, sich zu vertheidigen: Hieb auf Hieb, Stoß auf Stoß! Und schleudert unserer Partei der Feind beim Kampf, wie es bei Barbarenhorden üblich, Schimpfworte entgegen, so empfinden wir wenig Reue, wenn uns in der Hitze des Streits auch eine derbe Entgegnung entschlüpft. Was die sachliche Erwiderung des Artikels im „Nbg Anz." betrifft, so möge der Verfasser desselben sich die Mühe nicht verdrießen lassen und unsern Artikel in Nr. 155 des „Fränk. Kurier" nochmal aufmerksam lesen — er kann ja die erste halbe Spalte, die ihn in Harnisch gebracht, weglassen —, er wird dann finden, daß seine Anschauung über die Ursachen der klerikalen Wahlbewegung und das, was ihre Bestrebungen unterstützt, die unsrige in der Hauptsache rekapitulirt, daß nämlich leider in Bayern den Ultramontanen Zeit gelassen wurde, sich zu sammeln und die „herrschsüchtigen Bestrebungen in Bezug auf die Schule zu maskiren durch die Aufpflanzung der blauweißen Fahne bayrischer Selbstständigkeit". Aber die „Fortschrittspartei" ist unschuldig daran; wäre es nach ihrem Wunsch und Streben gegangen, so hätten wir lange ein wirklich freisinniges Schulgesetz und statt des Zollparlaments ein Vollparlament! Wenn der Verfasser des Artikels im „Nürnberger Anzeiger" ferner darauf hinweist, daß es den Ultramontanen in keinem Lande besser geht als in Preußen, so findet er auch darauf bereits die Antwort in unserm besehdeten Artikel, daß der Ultramontanismus blos gefährlich wird für ein isolirtes deutsches Land, gegenüber der geeinigten deutschen Nation aber, die bereits nach dieser Richtung hin durch die 30 Millionen des deutschen Nordens repräsentirt wird, seine übermächtige Gewalt verloren hat. Und nur dagegen, gegen die Landeskalamität einer Herrschaft des Ultramontanismus über uns, gegen eine dieselbe befestigende Trennung vom Norden gilt es jetzt zu kämpfen — sonst und besonders einst im freien, geeinigten Deutschland mag jede religiöse, politische, und soziale Richtung frei und ungehindert sich bewegen; das Rechte und Wahre wird dann doch stets zum Durchbruche kommen. Möge nur die Volkspartei „entschieden und unzweideutig" überall und allenthalben in Baden, Würtemberg und Bayern die klerikalen Umtriebe bekämpfen, möge sie hiebei den andern freisinnigen Parteien zur Seite stehen; das ist ein edleres Ziel, als durch infamirende Beleidigungen Haß zu säen und Sturm zu ernten! An der Fortschrittspartei wird es nie fehlen, wenn es gilt, zum Heile des gemeinsamen deutschen Vaterlandes den alten Hader und die innern Fehden zu vergessen und zu vergeben.

Digitized by Google

№ 19.

Freitag, den 19. Januar 1849.

[illegible] Arbeiter nicht ganz gütlichen Versuche den gerechten Forderungen ihrer Arbeiter nicht nachgegeben hätten, daß daher diese Arbeiter gezwungen wären, die Arbeit einzustellen, daß sie gegen Lohn zu arbeiten, und fordert die Bürger und Arbeiter Leipzigs auf, ihren Cigarrenbedarf von diesen Fabrikanten zu entnehmen.

Hamburg, 10. Juni. Der königlich dänische Conseilspräsident, Graf Reitz v. Frijsenborg ist von Kopenhagen hier eingetroffen.

In Gütersticken (Westph.) kam es am 8. d. bei einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei zwischen Arbeitern, welche die Arbeit einstellen und solchen, welche dieselbe wieder aufnehmen, durch Veranlassung der ersteren zu einem Tumult, zu dessen Dämpfung Seitens der Polizei telegraphische Hilfe aus der Nachbarschaft erbeten wurde. Nach eingetroffener Verstärkung wurden 14 Tumultanten verhaftet.

Hamburg, 8. Juni. Hier ist von drei Jahren der Census neuerdings aufgenommen und seitdem sind 17,498 Kinder geraubt worden, 7585 Kinder ungetauft geblieben. Wohnhaftig-ingrimmig bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“: „So wächst also künftig ein völliges Heidengeschlecht, das man auch nicht mehr dem Namen nach zur Christenheit zählen kann, heran, und Heran. Es sind aber die obigen Verhältnißzahlen erst die erste Anfangs; man wird sich noch weiter daran gewöhnen.“

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

(Telegraphische zu Kriegszwecken.) Das österreichische Kriegsministerium will auch jetzt Alles getroffen haben, um im Kriegsfalle in der Lage zu sein, auf geeignetem Terrain im Nothfalle statt eines berittenen Kuriers den nöthigen Depeschendienst durch einen mit dem Telegraphe gut vertrauten Mann verrichten zu können.

Nach dem „Innsbr. Lgbl.“ wurden in Schwaz und den Nachbargemeinden eigne Schützenkompagnien errichtet, die sich „Ehrenkompagnien des katholischen Vereins“ nennen, auf Kosten der überdürftigen Steuerpflichtigen von dem Schwager Gemeindevorsteher gleichfalls bewaffnet wurden und denen Offiziere von Gnaden (die unverstächte Klerikale sein müssen) selbst vor den Augen der Behörden — unbrechtigt — mit allen militärischen Ehrenabzeichen versehen. Wollen die Ultramontanen in Tyrol die spanische Glaubenstarmee von 1825 nachahmen?

Prag, 10. Juni. Das „Prager Abendblatt“ bringt einen amtlichen Bericht in Betreff des Exzesses in Groß-Borowitz. Die Zahl der Exzedenten betrug anfangs 20, ist aber später auf 50 angewachsen, worunter sich auch Kinder befanden. Von den angegriffenen Leuten wurden fünf leicht verletzt, von den Angreifern Einer verwundet. Die Bedrängnis des deutschen Dorfes Groß-Borowitz soll erst später vom Exzesse erfahren haben.

Pesth, 10. Juni. Die Kongregation des Pesther Comitats beschloß die in der Zivilprozeß-Ordnung vorgeschriebene Trennung der Verwaltung von der Justiz nicht durchzuführen, weil die Durchführung die Errichtung neuer Hilfsämter erheische und das von der Regierung auf beschränkte Comitatsbudget keine weiteren Auslagen gestatte.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Von den 70 Personen, welche in Folge der Ruhestörungen vom 14. und 15. Mai (vor dem Châtelet und den Cirque Napoleon) verhaftet worden waren, wurden 16 heute von der siebenten Kammer abgeurtheilt. Der Commis vom Comptoir d'Escompte Herr Bradillet und ihre Lehrburschen Guillemin wurden freigesprochen, auf die übrigen 14 entfielen Haftstrafen von 6 Tagen bis zu 4 Monaten. —

Man berichtet uns folgenden Vorfall: Der amerikanische General Cluseret, ein ehemaliger französischer Offizier, welcher als Mitarbeiter radikaler Zeitungen schon mehrere Konflikte mit den Gerichten bestehen hatte, sollte der einigen Tagen wegen einer Schrift über die Trans-Continental Pacific-Bahn, die er veröffentlicht und in welcher er die französische Regierung hart angegriffen hatte, auf seinem Landhause in Sceaux verhaftet werden. Als die Polizeigenossen zu diesem Behufe bei ihm erschienen, hielt Cluseret ihnen zwei geladene Revolver mit dem Bemerken entgegen, daß er als amerikanischer Bürger den Hausfriedsbruch für ungesetzlich halte und daß demnach der Ausführung desselben widersetzen werde. Die Polizisten glaubten, diese Proklamation des Polizeipräsidenten, welche die energische Absicht ankündigt, die Ruhe wieder herzustellen, wird von den Straßenecken heruntergerissen. Kavallerie und Infanterie durchziehen die Boulevards. — (12½ Uhr Nachts.) Der Tumult wächst. Den Bouleboards entlang wird das Gas ausgelöscht und die Bänke und Zeitungskiosken werden umgeworfen. Die Rebellenen des „Rappel“ werden arretirt. — (1 Uhr Nachts.) Die Ruhe ist fast vollständig wieder hergestellt. Diejenigen werden von Polizei und Garde de Paris besetzt gehalten. Nur in den anliegenden Straßen sind noch einzelne Gruppen versammelt. — Der „Revell“ schreibt: „Auf Befehl des Polizeipräfekten sind unsere Freunde und Mitarbeiter Fix, Edouard und G. Chaudey um 2 Uhr in den Bureaux des „Revell“ verhaftet worden. Sie werden des Complotts gegen die Sicherheit des Staates angeschuldigt. Gegen unseren Mitarbeiter Chr. Morel ist dieselbe Maßregel ergriffen worden.“ Der „Figaro“ behauptet: Wenn die Nacht vom Montag zu Dienstag die Reaktion der Ballotagewahlen bekannt wurden, ruhig geblieben wäre, so wäre am Dinstag nichts vorgefallen und die Unordnungen von gestern Abend wären nicht zu befangen. Man wußte die Freude einerseits, den Zorn andererseits für den Abend zu verwenden. Die Schandwirthe der Polizei hat allein zu den bedauerlichen Konflikten geführt. In Paris gibt es keine Waffen für einen Aufstand, dagegen gibt es ein strategisches Netz, welches die Kasernen miteinander in Verbindung setzt. Die Straßen von Paris sind für Barrikaden bilden ein Kontingent von 19 Reginentern Infanterie, 4 Jägerbataillonen, 36 Schwadronen und 30 bespannten Batterien, ohne noch der städtischen Truppen und einer Masse von 8000 Stadtsergenten zu gedenken. Eine Administration, die über solche Kräfte verfügt, kann weder überrascht werden, noch hat sie Noth, sich zu der provisorischen Entwicklung ihrer Macht Umruhen hervorzurufen. — Der Korr. des „Figaro“ sog bei mehreren Boutiquiers, deren Fenster eingeworfen wurden, Erkundigungen ein; die Ansicht dieser Leute geht dahin, daß die dort gesehenen Exzesse Folge von der Theuerung der Lebensmittel sind.

„Der „Siècle“ bringt ein Schreiben des Hrn. Corbon, in welchem die Einzelheiten eines brutalen Angriffes der Polizei-Agenten gegen den Dr. Robinet, der am Montag Abends sich auf dem Boulevard Montmartre befand, enthalten sind. Dieser Angriff hatte folgenden Ursprung: daß Dr. Robinet, so wie seine ihn begleitenden Freunde in der schmählichsten Weise von den Polizeiagenten angegriffen und unter dem Ruf: „Nun denn Zu Canaillen, Ihr wollt Rochefort, man wird ihn Euch geben!“ gemißhandelt wurden. Das Schreiben des Herrn Corbon bestätigt diese Thatsachen: Nun denn, ich erklare laut und öffentlich, die Polizei hat der Regierung noch größern Schaden zugefügt als den friedlichen Bürgern, die sie so schändlich mißhandelt hat. Es gibt ein Tribunal, welches Urtheilsprüche fällt, deren Richtung einem nicht entgeht, es ist das der öffentlichen Meinung.

Kantes, 10. Juni, Nachts. Am Abend des 8, sind zwei Schiffe auf die Truppen abgefeuert worden, welche hierauf nicht erwidert haben. Die Haltung der Behörden und die von Tours getommenen Verstärkungen haben die Ordnung vollkommen hergestellt. Diese Nacht, welche sich in dieser Nacht nach einer Besitzung des Herrn Gaubin (assigelier Deputirter) bei Nantes, „Le Hallay“ genannt, begeben hatte, um dieselbe niederzubrennen, ist leicht auseinander gesprengt worden. Heute ist die Stadt wieder vollkommen ruhig.

Der Vizekönig von Egypten hat — nach dem „Figaro“ — dem Czaar die Einladung zur Theilnahme an der Suez-Kanal-Eröffnung durch einen Adjutanten überbringen lassen.

Spanien.

Madrid, 10. Juni. Die Bolksmilij in Huesca ist wegen Ungehorsams gegen ihre Chefs entwaffnet worden. Die Versuche, ein Coalitionsministerium zu bilden, sind bis jetzt gescheitert.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Juni. Der Präsident des Kriegsrathes Saufet Pascha wurde an Stelle Osman Pascha's zum General-Gouverneur von Bosnien ernannt. Die General-Gouvernenre von Kreta und Syrien sollen ihre Stellen tauschen und Ismail Pascha, der Gouverneur von Smyrna, wieder durch Surraya Pascha ersetzt werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. (Magistrats-Sitzung.) Mittgetheilt wurde, daß der Magistrat bei t. Regierung die Anfrage gestellt hat, wie es bezüglich der Abfassung des Staatshülfsgesetzes bei solchen Personen zu halten ist, welche während der Auflösung ihrer Wohnsitze verlassen haben, ferner die Schlußfrage Heimath in einer Gemeinde erwerben, schon nach den bestehenden Verordnungen zur Ablösung des Staatshülfsgesetzes bereits fixirt sind, da die durch die allerh. Proklamation vom 6. März 1848 angeordnete Beeidigung des Heeres auf die Verfassung im Jahre 1852 wieder außer Wirksamkeit gesetzt worden ist. — Die Einführung einer ortspol. Vorschrift, dahin gehend, daß dem aufgestellten Hundefänger für jeden auf Anlaß ihs Vorkommens der Hunde auf eingefangenen Hund, ein Fanggeld von 1 Sil. 10 Sr. zu zahlen ist, wurde beschlossen.

Redakteur: Dr. Ludwig Rudolph.

Tages-Chronik.

—z **Nürnberg**, 11. Juni. (Magistrats-Sitzung.) Mittgetheilt wurde, daß der Magistrat bei t. Regierung die Anfrage gestellt hat, wie es bezüglich der Abfassung des Staatshülfsgesetzes bei solchen Personen zu halten ist, welche während der Auflösung ihrer Wohnsitze verlassen haben, ferner die Schlußfrage Heimath in einer Gemeinde erwerben, schon nach den bestehenden Verordnungen zur Ablösung des Staatshülfsgesetzes bereits fixirt sind, da die durch die allerh. Proklamation vom 6. März 1848 angeordnete Beeidigung des Heeres auf die Verfassung im Jahre 1852 wieder außer Wirksamkeit gesetzt worden ist. — Die Einführung einer ortspol. Vorschrift, dahin gehend, daß dem aufgestellten Hundefänger für jeden auf Anlaß ihs Vorkommens der Hunde auf eingefangenen Hund, ein Fanggeld von 1 Sil. 10 Sr. zu zahlen ist, wurde beschlossen.

Stück für fl. 7.8.

jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von:
Fcs. 60,000, 50,000 fl. 45,000,
40,000, 35,000, 30,000
etc. etc. bis Fcs. 17.
weich' letzteren Preis im Verlaufe der Ziehungen
jedes Loos mindestens gewinnen muß.

Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit jährlich 3 Ziehungen;
In nächster Ziehung am:

16. Juni
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Kleinster Gewinn fl. 4 40 kr.
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

NB. **Freiburger** und **Mailänder** Loose sind bei nicht bestrittenem Einkauf für alle Ziehungen gültig. Ausführliche Prospekte gratis.

Ueber alle Haar-wuchsmittel-

welche seit 35 Jahren austauchten, hat der **Mailändische Haarbalsam** den vollständigen Sieg davon getragen, weil er sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, sondern auch gegen Erkaltung, Verschleimung, Wachsthumsverbreitung und Wiedererzeugung derselben in schiefer Fülle und Glanz erfahrungsgemäß bis jetzt am besten erwährte, während die meisten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von erschöpfter Verbindung häufig neue Schäden ihrer vollkommenen Nichtigkeit erregen und spurlos verschwunden sind. Aber der Mailändische Haarbalsam ist noch nie bei seinem ersten Erscheinen vor 35 Jahren Gegenstand des Beschauens, da in vorerwähnender Zunahme seiner Vorzüge, als seine unzählig überzeugenden Erfolge sind so tief in's Volksbewußtsein eingedrungen und mit demselben so eingewachsen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint. Preis 36 kr. das kleine und 54 kr. das große Glas.

Nicht weniger Empfehlung verdient:

EAUDATIRONA

der reinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 30 kr. und 1 fl. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmten Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt Hitze und Schmerzen alle Hautunreinheiten, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzblattern, Geschwürungen rc. und ertheilt allen damit Behandelten Theilen die angenehme Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

Carl Kreller, Kaufstraße S. Nro. 106
nächst dem bayer. Hof in Nürnberg.

Für lithographische Anstalten und Lithographen.

Kreider, Feder-, Graviersarbe und **Firniß, Feder-, Kreide- und Tonwalzen, Lithographirkreide und Tusche** aus den besten Fabriken empfiehlt billigst

J. Herrmannstörfer,
Malerfarben-, Papier- und Zeichnenmaterialienhandlung.

Damenkörbchen

aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807,
gegenüber der Fleischhank.

Portefeuilles-Waaren,

Bierner Arbeit, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807,
gegenüber der Fleischhank.

Anzeige und Empfehlung.

Indem Unterzeichneter sein Geschäft als Tapezier jetzt selbst betreibt, so erlaubt sich derselbe, einen hochgeehrten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Möbeln, Matratzen, Einrichtungen von Roulleaux, Gardinen und Teppiche rc., bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung.

Friedrich Franz, Tapezier,
Wohnung Schiebgasse, zunächst dem Spittlerthor,
L. 8, alte Nr. 1406.

Das Allerneueste und Schönste in Reglige-Zeugen, Beinkleidern und Röcken, sowie die feinsten und elegantesten Dessins in Reglige-Stoffen empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Leopold Steiner,
Nürnberg Fleischbrücke 1, und Fürth Schwabacherstraße 1.

MEYERS REISEBÜCHER für 1869.
Schweiz — West-Deutschland — Thüringen —
Harz — Riesengebirge — Paris — Südfrankreich.
Redaktion Berlepsch. Bibliographisches
Institut in Hildburghausen.

Roman-Cement
von vorzüglicher Güte, wovon dem Unterzeichneten mehr als
1000 Centner
zum Bau des k. Zellengefängnisses hier geliefert worden, offerirt sehr feilsch per Ctr. fl. 1. 20 kr., bei Partien billiger
Max Gräfner
Nürnberg. am Spitalplatz.

Feldschmieden

mit Ventilatorgebläse 32 Zhlr.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**,
Neue Mainzerstraße 12.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität und besonders guter Façon, in Corsetten-Geschäft von
Babette Gutz, Tuchergasse,
Café Gänsemännchen, 2. St.

K. K. Verlag für den Verschleiß österr. Regierblatte für Mittelfranken.

Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt

G. Greiner. Marienvorstadt.

Philipp Batschli in Fürth
empfiehlt sein
Großes Lager von
Wiener Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können Fräulein und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.
B. Rau, Hebamme,
Jakobsstraße Nr. 49 in Nürnberg.

Gebrannten Gyps
täglich frisch empfehlen billigst
Kindler & Co., Gypsmühle,
in Erlangen am Bahnhof.

Sparherde,
gen. **Schienenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Böhringer**, Schlosser.
Nürnberg, Karthäuserstraße L. 1088.

Café Tullnau.
Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl. Landwehr-Regimentsmusik.**

Die vorzüglichsten Sorten
Nähmaschinen
von
Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Wertz, Dresdener von Clemens Müller, sowie **Handkopfnähmaschinen,**
mit den neuesten Verbesserungen sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Sachgemäßer genauer Unterricht wird gratis ertheilt und jede Reparatur in eigener Werkstätte prompt und billig verbogen.

Garantie 3 Jahre, bei Howe-Maschinen 6 Jahre.
Perm. Maschinen-Ausstellung.
Scharrer & Co.

Ulmer Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Juni 1869.
Mit Gewinnen von fl. 2000 bis herab zu fl. 5. Loose à 30 kr. per Stück versendet gegen Postenzusendung oder Nachnahme **Theodor Mühlschlegel** in Augsburg.

Tapeten, Borduren, Plafond, Decoir etc. etc.,
empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. W. Wüst**, vormals **Sauhammer.**
Ausschlittplatz 1511.
Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killin aus Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Anwartige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Wachstuch
in großer Auswahl für Tische rc., desgleichen mit sehr schönen Mustern für Fußböden, abgepaßte Tischdecken, Lampenteller, Fensterleder, Bodenwichse, Federwisch, Fensterpapp, elegante Kinder- und Frauen-Schürzen von Mattenstoff, ferner Wachstaffet, Guttapercha und andere wasserdichte Stoffe zu Betteinlagen empfiehlt
Nürnberg. **Theodor Helsen,**
Herrenmarkt.

Haus-Verkauf.
Ein kleines Haus in guter Baugegend, sehr freundlich und hell gelegen, mit allen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gegen furatelmäßige Sicherheit werden 1600 fl. auf Grundstücke gegen gerichtliche Schätzung von 6000 fl. sogleich gesucht. Näheres bei Karl Wild, Schlossergasse 1439.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, wünscht als Kutscher oder Laufknecht unterzukommen. Näheres Wirthshaus zum Wangteller, Waagasse.

Ich suche ein großes Geschäftslokal mit oder ohne Privatwohnung, am liebsten in der Marienvorstadt, zum ungefähren Preis von 1000 fl. oder auch ein ganzes Haus zu miethen.

Nürnberg, im Juni 1869.
C. F. Eckhardt,
Marienvorstadt.

Digitized by Google

Bamberg vom 8. Juni.	17	15	15	15	—	8 48
Bamberg vom 9. Juni.	19	4	14	51	—	9 42
Beitingried vom 10. Juni.	16	51	12	15	10 47	12 5

Familien-Nachrichten.

Ausmittels gestorben: Hr. G. Gramm, kgl. su. Reg.-Sekretär in Bayreuth. Hr. H. Büttel, Maler, 62 J. a., im Mürchen. Fr. Amalie, Müllermeist., 61 J. a., in Südostschwarzach. Hr. H. Schmidt, k. su. Bezirksamts-Assessor, 46 J. a., in Regensburg. Fr. B. Groß, Hofmeisters-Witwe, 81 a., in Nürnberg a./M. Fr. Chr. Kraus, Kaufmannstochter, 38 J. a., in Buttenheim. Fr. A. Herschmann, k. Ober-Appellger.-Rathe-Wittwe, 70 J. a., in Straubing. Fr. G. Gerstl, 66 J. a., in München. Fr. A. Fischer, Geometers-Wittwe, 67 J. a., in München.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstadt erhielt von der Münchner und Nachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft eine Zeddeln-Druckpresse zum Geschenk, welche bei einem ausgebrochenen Brandunfall allen Erwartungen entsprach und deren Maschinenthelle solid und tüchtig befunden worden sind.

Die unterfertigte Gemeinde-Verwaltung bescheinigt hiemit den Empfang der Spritze und spricht sich Namens der Gemeinde Hohenstadt dankend aus.

Hohenstadt, den 7. Juni 1869.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Zeltner.

Bekanntmachung.

Ehrlich / Kuhn,
beziehungsweise
Meister / Kuhn,
p. ded.
Der auf den 23. Juni 1869,
Vormittags 10 Uhr,
zu Bullach angesetzte Versteigerungstermin wird hiemit aufgehoben.

Lauf, den 8. Juni 1869.
Der kgl. Notar:
Weingärtner.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Im Auftrage des B. Bezirks versteigere ich
am Donnerstag 24. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Wohnhause Nr. 2 zu Hohehof, zwei Stunden von Nürnberg und eine Stunde von Altdorf an der beschaffigen Straße entfernt liegend, die dortige Mühle mit den dazu gehörigen Grundbestjungen, bestehend in: 12 Tgw. Aeckern und Hopfengärten, 12 Tagw. Wiesen und 12 Tgw. Waldungen mit schlagbarem Holze, und mit verschiedenen Dareingaben, öffentlich an den Meistbietenden.

Bemerkt wird, daß auf der fraglichen Mühle zur Zeit auch eine persönliche Wirtschafts-Concession ausgeübt wird, und daß solche mit der vorgezeichnete Scheinlage mit Eisenwerk und zwei Mahlgange enthält. Die Grundstücke sind gleich den Gebäuden von sehr guter Beschaffenheit. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Näheren Aufschluß ertheilen die hiesigen Besitzer der Hopfenhandlung.

Altdorf, 10. Juni 1869.
Der königliche Notar:
G. Frauenknecht.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes Johann Simon allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsren herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Sie vor so trauriger Schicksalen bewahret bleiben mögen, und aber Gelegenheit werde, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die betrübten Eltern
Joh. Georg und **Marie Casper**,
nebst Geschwister.

Wegen Mangel an Platz werden ein schönes und zwei geringere Betten sehr billig verkauft. 1818
Dichterjägerhof in der Hirschgasse.

SANSPAREIL.

Sonntag, den 13. Juni, Tanzunterhaltung im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

GLASGARTEN.

Heute Sonntag, den 12. Juni, Abends 8 Uhr anfangend,

Kränzchen der Gesellschaft **Fidelio.**
Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

Café Bellevue.

Sonntag den 13. Juni, Vormittags:
Kopie der Cod-Partie in bieser Saison.

Kränzchen.

Bei Unterzeichnetem findet Sonntag, den 13. Juni, ein Kränzchen statt; alle Freunde und Bekannte sind eingeladen. Anfang 4 Uhr. Hofsfelder, Wagnerb.

Steinbrüchelein.

Sonntag, den 12. d. M., Abendtanz, und Sonntag, den 13. d. M. wird das Jahresfest mit Harmoniemusik gefeiert, wozu ergebenst einladet

A. Berneuther.

Früchte jeder Art für Hausfrauen billig eingemachen ist erbötig und zu ersragen in der E. d. Bl.

Kreisturnerausfall Erlangen.

Bis 1. Juli l. J. erbietet sich eine weitere Porcierstelle. Gehalt 150 fl. per Jahr und freie Station. Persönliche Anmeldungen unter Beibringung der Zeugnisse bei der kgl. Bezirksturnung.

Haus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus in Dinkelsbühl, Echaus, in bester frequentester Geschäftslage, mit schönen Laden-Lokalitäten ist wegen beabsichtigter Domizil-Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Anfrage unter Chiffre J. Nr. 45 sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

Haus-Verkauf.

Ein mittelgroßes Haus mit Hof, Schalder Scheune, Parterre, eine Werkstätte, mehrere Wohnungen, Wasserrecht, ist zu verkaufen. Preis 4000 fl. Anzahlung 1000 fl. Näheres bei Commissionär

Carl Furkel, 8 486 b.

Ein größeres Quantum schöne Weizenkleie ist zu verkaufen. Wegelhofer, Kaufmann.

Zwei große, reinliche Bettstücken sind zu verkaufen. Wo? sagt die E. d. Bl.

Eine Partie teere Packkisten ist zu verkaufen.

Ein feines Bett mit Bettstatt und Federmatratze ist billig zu verkaufen. L 522/14 Pfannenschmiedsgasse.

Ein Sopha, 6 Sessel, 1 feiner Klappstich, gut erhalten, sind zu verkaufen. Pannierplatz 723. 2. St.

In der Nähe des Lusefeld oder Stockenhof wird ein Mittelhaus gesucht. R. 50.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Conditor- und Lebkücher-Gehilfe, der Backen und Glacieren, besonders in Stückbäckereien bewandert, sucht sogleich oder später eine Stelle. Näheres besorgt die Exp. d. Bl.

Sattlergesellen-Gesuch.

Mehrere gute Sattlergesellen, welche Wagenarbeit machen können, werden sogleich gesucht von

Joseph Mayer, Sattlermeister in Bamberg.

Ein Bodergehilfe wünscht in einem Zimmer Condition zu erhalten und kann sogleich eintreten.

Gesuch.

In einem Landpfarrhause wird eine schwachsinnige oder kränkliche Person in Kost und Pflege zu nehmen gesucht. Auch Kinder können zur Erziehung oder Lehrung Aufnahme finden. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Einem Frauenzimmer von hier oder aus nächster Gelegenheit gehoten, Früchte gründlich einzumachen in einer Bäckerei gegen billiges Honorar in einem ständigen Hause zu erlernen. Schriftliche Offerten sub. an die E. d. Bl.

Digitized by Google

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 11. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¾. Wechsel a. Paris 95¾. Wechsel a. Wien 97¾. Bayr. Obl. Aktien 125, 5% bayr. Anlehn 101¾, 4½ bo.

ilen hat. Mit dem Bau selbst soll, sobald das Wasser ab gräumt ist, sofort begonnen werden. — Die in Kohlengasse befindliche Schmiedsbrücke wird angeblich beseitigt und soll die Herstellung einer Trottoirs dieser Straße angeboten worden sein. — Die Bezirks- und Ergänzungsrathsbeisitzer Herren Jeny wurde die ertheilte Erlaubniß zur Abformung des unteren Theils der Brunnens bei der Lorenzerkirche unter Bedingungen ertheilt, daß diese Arbeit in der Weise ausgeführt wird, daß die ehrenen Figuren nicht wieder abgenommen werden, jede totale Sperrung des Trottoirs vermieden bleibt und der Beginn der Arbeit 1. Sept. c. verschoben wird. — Das Wasserrohr der Schwabenmühle liefert in der Nähe des Bahnhofes und des Wasserthurmes in Folge Bersten des Wasser hast ist, so soll, um den Klagen der von der Wasser derselben Ihrelhaben abzuhelfen, das Wasser der Schwabenmühle in das Hochreservoir des Kalmauer Wasserwerks durch ein Verbindungsrohr geleitet werden und will der Besitzer der Mühle auch dieß ohne Genehmigung des Neubauunternehmens und Bewilligung der Mittel durch die nahe bevorstehende Sperrindemnage begonnen werden. — Auf Antrag der Bewohner der Beilsoher Straße wurde die Herstellung der Wasserleitung daselbst genehmigt und in Anbetracht der Zustimmung des Kgl. der Hh. Gem.-Bes. nehmigt. — Auf das in Nr. 155 des Fränk. Kuriers befindliche „Eingesandt", die Herstellung eines neuen Trottoirs und Umpflasterung in der Kaiserstraße betr., wurde bemerkt, daß die Herstellung des Trottoirs selbst so rasch gegangen sei als die Beschaffung sämmtlicher Materialien und eine Ueberlegung mit Arbeitsfirmen, wodurch die offen nur verbrennt worden wären, in seiner Weise boten war. Der Grund warum daß die Umpflasterung der Straße nicht sofort an die Herstellung des Trottoirs angeschlossen, bestand in dem Mangel genügender Arbeitskräften in dieser Branche, welcher sich bei im täglich steigenden Anforderungen an das Straßennster doppelt fühlbar macht. Weiter wurde bemerkt, ß nicht wie Herr Einsender anführte, die hergestellte linie wieder herausgerissen werde, sondern daß nur ch der neuen Linie an das alte Pflaster, welcher ngelegt werden mußte, um die an und für sich ruinöse Straße nicht noch weitere Defekte zuzufügen und ß die Pflasterung mit der Linie zugleich mit der ohnung bethaft wird, gestatten Sie mir, daß ich nochmalsweiser der engerzogenen Häuser der Untergrund s neuherzustellenden Pflasters in einen Sumpf verandelt worden wäre. Der im „Eingesandt" gemachten emerkung über die Gestaltung des Bürgersteigs durch den Umstand, daß die Straße nur auf der rechte ite zu pflastern begonnen worden, dagegen getreten ird schließlich noch bemerkt, daß die Bauvermaltung r das Verladen und Abfahren des bei den Dietrich'- en Hausbau erzeugten Schuttes nicht wohl verantwortlich gemacht werden kann.

Nürnberg, 11. Juni. In dem am vergangenen Sonntag eröffneten interimistischen Ausstellungslokal des Albrecht-Dürer-Vereins, im einen Rathhofsaale, wird von Sonntag den 13. d. bis an durch mehrere Tage ein neuer Cactus des rrn Profeffor Unger ausgestellt werden. Derselbe ist Schlingstengeln und dem Aloe von der Scheibe im Gegenstand und zwar den Moment, als der Meister e Aloe spricht: „Und dies sei fortan Ihr Brod, ag ihr Meister sie erschaf", mit denen er von seinem Sterbebett. In Mitte der Schlingstengel steht ein Kruzifix, umgeben mit wie zum Segen erhobener Hand r der mit Blumen geschmückten Glocke, durch die ene Thüre steht man die Fahnen der Prozession, elche die Glocke an den Ort ihrer Bestimmung ab-Die Thürme der Sorenzkirche sagen den Meister d herum hervor und ernstgetreu hängt sich die Meiin Werkzeug. In ernstem Sinnen steht der Bürgerrister und bewundernd vor der Glocke, an seinem rme die jugendliche Gattin, mit frommer Rührung s Werk betrachtend. Die linke Seite des Bildes llen die Gesellen und die Familie des Meisters, die allen Stufen der Kinder- und Jugendjahre vertreten ist. Das Ganze macht einen ergreifenden Einruck auf den Beschauer, der in dieser sinnigen Komposition gewissermaßen noch alle Scenen der herrlichen Dichtung an sich vorübergehen sieht. Die treffliche Charakteristik und Gruppirung, das Heimische der Staffage und die vollendete künstlerische Ausführung verleihen sich zu einem Bilde, das wir den treffflichsten Erzeugnissen der Künstlers zuzählen, und das einen würdigen Abschluß des Cyklus aus Schillers Leben bildet.

Betrugs zum Schaden des Mechanikers P. Loh; Bauer A. Freytag von Droppstadt und dessen Ehefrau Josepha wegen Bergehens der Theilnahme an erfterer Bergehen und Verbrechen; Zimmermann Schreiber zu Festungsstrafe von 1 Jahr, B. Köberlein zu einer solchen von 3 Monaten, A. und J. Freytag zu einer solchen von je 10 Tagen; Bäckerlehrling G. Scheiterle von Pechingen wird wegen Uebertretung der Unterschlagung im Zusammenhange mit einer Uebertretung des Diebstahls zur Arreststrafe von 30 Tagen; Fabrikarbeiterfrau A. Beyerlein von Eisenhagen wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tag.; Dienstmagd J. M. Fleischer von Pohl wegen Diebstahls zu einer solchen von 1 Tag; Dienstmagd B. Schmidt, und der Uebertretung der Unterschlagung an derselben, und der Maschinenheizersfrau Fr. Probst zu 1 Mon. Gefängniß; Näherin S. Renner von hier wegen Vergehens des Diebstahls an dem Gesellenvermögen zu 6 Tg. Gefängniß, und der Polizeiübertretung der gewerbsmäßigen Unzucht zu einer Gefängnißstrafe von 2 Mon. und 15 T. verurtheilt.

2 Nürnberg, 11. Juni. Heute Nachmittag ist in dem Felsenkeller des Brauers Stöhr im Krämersholz ein Bierfuhrknecht, welcher daselbst Bier verabreicht worden, daß derselbe unverschämter Weise den die Fasser auf- und abdoferdenden Mann an den Keller zurückschob, ohne daß die Kette wieder in die Pferde eingehängt war, so daß der Wagen in die Tiefe sauste, und die dadurch herumgeschleuderte Kette den Verletzten an den Kopf schlug.

Ansbach, 10. Juni. (Schwurgericht.) Der in der letzten Quartalsitzung wegen Betrugs zu 4 Jahr Zuchthaus verurtheilte Landesproduktenhändler M. Wedel aus Fürth, welchen Berufung auf Nichtigkeit und thatsächlichen Irrthum nicht half, hat Begnadigung zur Verbannung gefunden, wurde freigesprochen. Es handelte sich dabei bekanntlich um eine von ihm z. Weber dem Frhrn. v. Zigler aus Würzburg um 6450 fl. abgeluste Partie Porzellan, das theils mit einem unentdeckten Stoffe, theils mit einer werthlosen Composition überzogen war.

Schwabach, 10. Juni. Seit dem 1. Juni hat Schwabach, eine Stadt mit 7000 Einwohnern, sein Postlokal vor dem Thore. Warum? Vor einigen Monaten hat die Stadt einen eigenen Postexpeditor angestellt. Dieser hat seine Wohnung, Kanzlei, sein Lokal selbst und auf eigene Kosten zu beschaffen (früher zahlte es die Postbehörde), und da er vor dem Thore wohnt, so verlegte er auch das Lokal dahin, welches sich bisher stets auf dem Markte befand. In Schwabach ist kein Mangel an Lokalen, auch für die Post wären passende Lokale vorhanden, aber der Preis in der Stadt steht um 20—30 fl. höher, als vor dem Thore und man kann es am Ende dem Postbeamten nicht verdenken, wenn er diese Mehrausgabe zu ersparen sucht und sich vor das Thor begiebt. Wer kann dem Publikum kann man es auch nicht zumuthen, unter solchen Privatverhältnissen zu leiden. Es ist gewiß sonderbar, daß die wichtige Lokalfrage Privatsache sein soll, aber noch mehr, daß weder die k. Postexpedition, noch das vorgesetzte Oberpostamt in angezeigt sind, gegen der beabsichtigten Lokalveränderung Nein sagt mit der Stadtbehörde in's Benehmen zu setzen, dann wie wir zuverlässig hören, ist das nicht geschehen. Das Publikum, natürlich mit Ausnahme der treffenden Bortheil und der angrenzenden Häuser, ist sehr unzufrieden, und wenn nicht bei Zeiten Abhilfe folgen sollte, dürfte der Absatz im Gang sein. Es ist wahrlich zu bedauern, daß überhaupt solche Vorgänge nur möglich sind, aber nicht zu verwundern, wenn man hört, daß man vor einigen Jahren das Postlokal sogar in den ½ Stunde entfernte Bahnhof verlegen wollte, was jedoch glücklich verhindert wurde, wie gleich auch noch einen anderen Uebelstand rügen. Der Personen-Verkehr ist bekanntlich auf dem Bahnhof Schwabach sehr bedeutend, und da ist es nun zu beklagen, daß das Publikum auf diesem Bahnhofe keine genügende Aufschluß und der Stationsdiener den Fahrweg benützen muß, weil man den Seitenweg nicht gehen kann. Auf diesem bilden sich nämlich nach jedem Regen große Wasserlachen und dann hängen die Bäumchte bis auf 5 Fuß vom Boden herab und bedecken nicht blos Hüte und Schirme, sondern auch das Gesicht. Auf dem allerdings guten Fahrweg aber wird man oft von Fuhrwerken verschrieben. Den angezeigten Uebelständen läßt sich übrigens mit Leichtigkeit abhelfen.

Das „Ans. Tgbl." berichtigt seinen Bericht über den Brand in Kunnerstreut dahin, daß im Ganzen bei Unterhores (Unterfranken) wurde am 9. d. ein 19jähriges Mädchen, das mit einem Schubkarren über die Schienen fuhr, von Schnellzug erfaßt und zermalmt. In Sweigen (Pfalz) hat sich Gendarm J. Klein vom Pferde gegen einen unglücklichen Liebesverbältnisses erschossen.

Telegraphische Depeschen.

Süddeutscher Korrespondenz-Bureau.

** Karlsruhe, 11. Juni. Staatsminister Beyerbesuch zufolge hat das bayerische Kabinet die süddeutschen Regierungen eingeladen, über eine Reihe näher aufgeführter kirchenrechtlich politischer Fragen, welche auf dem ökumenischen Konzil zur Diskussion gelangen dürften, die Gutachten der theologischen Professorenkollegien einzuholen.

Berlin, 11. Juni. (Zollparlament.) Die Vorlagen von Bildt und Meyer sind für gültig erklärt.

— Die Berathung des Gesetzentwurfs wegen Gleichstellung der Zollgrenze in den nicht vereinständlichen Gebietstheilen Hamburgs wird bis nach der Schlußberathung über das Zollgesetz aufgesetzt. Es folgt demnächst die Vorberathung des Zollgesetzes. Bundeskommissär Hasselbach motivirt die Vorlage, worauf die Abgeordneten Diepolder, Meissner und Mohl Amendements stellt haben. Müller von Stettin empfiehlt Annahme en bloc bis auf die Strafbestimmungen, welche er zu hart findet. — Das Zollgesetz wurde angenommen, sämmtliche Amendements abgelehnt.

* Berlin, 11. Juni. Gegenüber der süddeutschen Fraktion des Zollparlaments hat sich eine freie süddeutsche Vereinigung gebildet, ohne Rücksicht auf die Partheistellung mit dem gemeinsamen Geschäftsmotte einer nationalen Vertretung des Nordens mit dem Süden. Die Begründer besitzen sich Freund und Blunschelli, die Vereinigung zählt bisläng 32 Mitglieder.

* Berlin, 11. Juni. Die Nordpol-Expedition wird nächsten Dienstag den 15. Juni in Gegenwart des Königs von Preußen von Bremerhaven auslaufen.

* Bern, 11. Juni. Die italienische Regierung hat den Vorschlag der Bundesregierung zu einer Konferenz wegen der Gotthardbahn angenommen; sie gewärtigt deren baldige Einberufung. Die „Vereinigten Schweizerbahnen" verlangen eine Concession für die Spliggenbahn.

** Paris, 11. Juni. Die Aufsehrungen erneuerten sich gestern Abend auf dem Boulevard Mont-martre, vor dem Hotel de Ville, auf dem Bastillenplatz und auf den Boulevards bis zur Madeleine. Der Boulevard Montmartre machten von 8 Uhr Abends ab Banden umherschwärmen, pfiffen und andern Unfug verübten. Gegen 10 Uhr erschien, die Marseillaise singend, eine neue größere Bande, bei deren Anblick die Leute mit Gasch flüchteten, diese gingen einige Male durchsegen vor und warfen sie, nach regungsvoller Aufforderung, in die Nachbarstrassen zurück. Eine Stunde später stellte sich eine zweite ähnliche Bande ein, etwa 150 Köpfe stark, rissen vor dem Gasch des Variétés die Gasleitungen, zerschlugen den Straßenbaum um, und verschanzten mit diesen Gegenständen den Eingang des Boulevard mündende Straße zu sperren, um die Kavallerie zurückzuhalten. Hier fanden zahlreiche Verhaftungen statt. Auf den übrigen Punkten begnügten sich die Aufrührer mit Singen und Singen und wichen ohne Widerstand vor Erscheinen der Truppen. Bald nach Mitternacht war die Ruhe überall hergestellt.

* Paris, 12. Juni. Die Journale tadeln einstimmig die Unordnungen der letzten Tage und predigen Ruhe. Das Kaiserpaar durchfuhr heute in offenem Wagen ohne Eskorte die Boulevards, und wurde vom Publikum aufs Wärmste begrüßt.

** Madrid, 10. Juni. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Gouverneure der Provinzen enthält Ausführungsbestimmungen für die Einführung der neuen Verfassung. Dieselben empfiehlt, bei etwa aufzunehmenden Fragen zuvörderst Nater und Entscheidung im Sinne der weitesten Freiheit ergehen zu lassen. — Die Cortes haben einen Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Alicante nach Murcia, in Erwägung zu ziehen beschlossen.

* Belgrad, 11. Juni. Die Wahlen sind beendigt. Alle 3 Deputirten der Hauptstadt gehören den gemäßigt liberalen an. Unter den Gewählten befindet sich der vormalige Präsident der Skuptschina Karadschitsch. Die Wahlen auf den Lande sind sehr ruhig verlaufen.

Digitized by Google

Urtheil,

betreffend die Beschuldigung gegen Johann Michael Rupprecht, Gastwirth von hier, wegen Ehrenkränkung.

Aus Anstand und Recht sung der Anzeige, erstattet durch den k. Advocaten Brandenburger v. 12. März 1869, wonach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, den 26. hiermit Pfleger von Dormitz eine Ehrenkränkung zugefügt zu haben,

In der Erwägung, daß zc.; aus diesen Gründen erkennt das k. Stadtgericht den Beschuldigten Rupprecht einer Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an Max Priester, für schuldig und verurtheilt denselben deßhalben in eine Geldbuße von fünf Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafaufalls.

Der Tenor des Urtheils ist im Beisein Kurier auf Kosten des Verurtheilten zu beschleunigen.

Also gesprochen und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Nürnberg, den 31. März 1869.

Gesichert: Degg.

Vorstehendes Urtheil hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, den 12. April 1869.

Der königl. Stadtrichter:
v. Hardorf.

Trauer-Anzeige.

Mit großem Schmerze bringen wir hiemit den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr **Johann Peter Gruner,**
Nachrichterbeamter,

heute Morgens 5 Uhr in seinem 46. Lebensjahre nach mehrjährigem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Am stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 30. Juni 1869.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf den Wöhrder Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Gottes unerforschlicher Rathschluß nahm mir heute Morgens 2 Uhr durch einen sanften Tod meinen lieben guten Gatten

Herrn **Leon Rieß,**
Schnittwarenhändler,

nach zurückgelegtem 36. Ehejahre und nach einer schlechten aber glücklichen Ehe.

Diese traurige Anzeige bringe ich — nur auf diesem Wege — allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Beileid.

Nürnberg, den 31. Juni 1869.

Die tiefgebeugte Gattin:
Lea Rieß geb. Schmidt.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Juni Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach langem Leiden im 43. Lebensjahre unsere theure Gattin und Mutter

Frau **Margarethe Gundel,**
Gastwirthsgattin.

Indem wir diese schmerzliche Kunde unsern Verwandten und Freunden widmen bitten wir um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 10. Juni 1869.

Der trauernde Wittwer
mit seinen Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Juni Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Von den tödlichen Todesgeschenken bittet man gefl. Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Heute Früh 10 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und selig in den Herrn in dem Blüthenalter von 22 Jahren unsere unvergeßliche, theure Tochter, Schwester, Enkelin und Verlobte,

Fräul. **Sobetta Bollringer** (genannt Gruber).

Tieferschüttert bringen wir diese betrübende Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte, uns ihre Theilnahme nicht zu versagen und der Verblichenen, deren unvergeßliches Streben und Wirken zur Genüge bekannt war, ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Nürnberg, Wendelstein, Neustadt a. d. Aisch und Schweden, den 10. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Juni Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Für die zahlreiche liebevolle Betheiligung bei der Beerdigung meiner lieb verstorbenen

Frau **Eva Maria Bieg** geb. Hofgärtner-Gattin,

sowie für die Theilnahme während der langen Krankheit derselben, sage ich allen Verwandten, Freunden, meiner geehrten Nachbarschaft, Bekannten und den verehrlichen Gärtner-Verein, besonders den geehrten Sängern desselben für den erhebenden Grabgesang, und Jenen, die sie zu Grabe trugen, meinen tiefgefühltesten Dank.

Möge Sie Gott recht lange der solch traurigen Schicksalsstichen bewahren, wie aber Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen Ihnen dienen zu dürfen.

Nürnberg, den 11. Juni 1869.

Der tiefbetrauernde Gatte.

Ich warne Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen oder sonst noch verabfolgen zu lassen, wer es auch sei, indem ich für nichts hafte.

Bernhard Krim von Kieselberg.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung meiner innigst geliebten, unvergeßlichen Gattin

Marie

so zahlreiche Beweise der Theilnahme an den Tag legten, sage ich meinen aufrichtigen, tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, der Herr möge Sie auch recht lange vor ähnlichen harten Schicksalsschlägen bewahren.

Die trauende Gatte:
Gustav Frenlich.

Am Grabe
meiner innigstgeliebten, theuren Schwester
Anna Johanna Barbara Zwickel.

Ruhe nur unsere Die beschieden
Stunden der Verabschiedet,
Kurz nur, wie ein Traum hienieden,
Weil zu früh dem Tod geweihet.

So hat Dir der Schöpfer oben,
Deine Stunden lang gezählt,
Mild in einem Traum gegeben
Ihr viel Besser'n Dich erwählt.

Doch wer liegt des Schlafes Müden,
Wenn ihn Thau und Blumen schlägt?
Er weiß Thränen, Schmerz zu stillen,
Er, der treue Sorge trägt.

Aeltern, traute Lieben, eilen
Stellt den stummen, herben Schmerz,
Heilt Ihr auch die tiefen Wunden,
Dann bleibt Ihnen getrocknet.

Dort in jenen lichten Höhen,
Wo der fromme Vater blickt,
Werdet Ihr sie wieder sehen,
Die Euch ihren Segen schickt.

Stört nicht ihren Friedensschlummer,
Durch Euch Schmerzen Klagelaut,
Sie ist frei von allem Kummer,
Da sie Gottes Antlitz schaut.

Blumen legt am Grabe nieder,
Schaut getrost zu jenen Höhn,
Dort seh'n wir die Ihrer wieder,
Dort ist Versöhnet Ihn.

Die tieftrauernde Schwester.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Sächsischen Hof **Erbauungsstunde.** Vortrag: **„Die Bequemlichkeit in der Religion".**

Der Vorstand.

Gostenhofer allgemeiner Kranken-Unterstützungsverein.

Sonntag, den 13. Juni, Nachmittag von 1—3 Uhr im Gasthause zur goldenen Sonne in Gostenhof **Monatsrechnung und Aufnahme neuer Mitglieder.**

Der Vorstand.

Albrecht-Dürer-Verein.

Montag, den 14. Juni, Abends 7 Uhr findet im Albrecht-Dürer-Hause die Botutengmäßige General-Versammlung statt. Tagesordnung: 1) Mittheilung über das Kassenabschlußkonto und Wiese eines neuen, 2) Wahl des Vorstandes, 3) Wahl des Direktoriums und Ausschusses.

In zahlreiche Theilnahme werden die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen von

Nürnberg, den 6. Juni 1869.

Direktorium.

Veteranen-Kampfgenossen-Verein.

Samstag, den 12. Juni, Abends 7½ Uhr, General-versammlung und Quartal-Rechnung im Café Meek. Hierauf Wahl der Fahnenträger und Besprechung wegen Abholung des Veteranenfest.

Die Nichterscheinenden haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.

Sonntag, den 13., Ausflug nach Röthenbach bei Schweinau. Zusammenkunft goldne Gans, Gostenhof, 2 Uhr.

Der Vorstand.

Thalia.

Sonntag den 13. Juni Produktion.

Der Vorstand.

Geselliger Verein.

Sonntag, den 13. Juni Tanzunterhaltung im Gasthause zum Rosengarten. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Männergesangverein Gostenhof.

Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr anfangend,

Gesang-Produktion

unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Vereine im Pfälzisch-Junger. Abends **brillante Beleuchtung** und **Feuerwerk**, wozu Freunde und Bekannte einladet

Der Vorstand.

Musenfreunde.

Zur Gefangenheit der Stiftungsfeier findet Mittwoch den 16. Juni Musikproduktion im Englischen Garten statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Montag den 21. Juni abendsfeststl Flügeltrachten.

Sonntag den 4. Juli großes Gartenfest.

Behufs der Gründung des Vereins werden die verehrlichen Mitglieder, welche ihren Beitritt erklärten, sowie deren Bekannten, wie auch Freunde der Musik und eines geselligen Zusammenlebens, um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Restauration zur Turnhalle z. G.

Eine Wirthschaft in guter Lage, sowie eine gangbare Bäckerei sind zu verkaufen durch

J. N. Klauzner, Kommissionär,
L 1182.

Gesellschaft Helmath.

Sonntag den 13. Juni wird zur Stadt Büre an der Fürther Straße ein Gartenfest mit Harmonie musik und brennbaren Feuer abgehalten, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Fremde haben Zutritt. Anfang halb 7 Uhr. (Sammlung in sammlungen im Schwanenhof.)

Der Vorstand.

Aurora.

Sonntag den 13. Tanzunterhaltung. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

S. Sperber,

vis-à-vis dem Schönen Brunnen, offerirt zu sehr billig

Drachen und Ehrringe in Bergoldung, Stahl, Zinn mit Steinen u. s. w.,

Uhrketten und Medaillons

Portefeuilles, Brieftaschen- und Kragenbuhrs,

Hosenträger, Gürtel und Binden in großer Auswahl

Portemonnaies, Kinderschürzchen, Schwertlerlätzchen viele andere Fröhjahrsspiele billigst.

Leonh. Lauer, Carolinenstraße,

empfiehlt: Meinwein, Kirsch, in Kannikflaschen versiegelt 12, 15, 18, 20 Kr. pr. Bch. à 1, 18, 22, 24, 28 fl. 1 Ltr.; Gremsenwasser à 22, 24 kr. pr. Bch., à 32, 36 pr. Ltr.; bunte Liqueure, alle Arten, gelb, grün, bra blau, gemischt, schwarz-bitter; ferner alle bunten Farbe aus den verschiedensten Zuckerlen; feinen Cremsenz Zimtwein, Birnwein, besten Leinölfirnis, Terpentin, Sa leinsalmer, vorzüglichen Canad. Perpentin und Terpentin brenn, Terpentinöl, alle Erdfarben, jowie sämmtliche ästhetische Artikel.

Bädeker's Schweiz, 1869er Aus

ist soeben erschienen und bei uns eingetroffen.

v Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung
Hermann Gulbans, Königsstraße.

Ulmer Dombaulose à 35 kr.

sind am vortheilhaftesten zu beziehen durch die

Haupt-Agentur
der Ulmer Dombaulotterie:
Bieber & Co., u. C. F. Brunner,
Nürnberg.

Bei vorkommender Ziehung seien in unserer Collecte fl. 10,000, fl. 500, fl. 250 zc.

Alger. Blumenkohl, Artischocken und neue Kartoffeln bei **G. C. Prückner.**

Anzeige.

Verbeten, neue Matt-Thüringe empfiehlt Mathäus Hauser, Zeichen: zum Hirsch am Rathsplatz.

Jäger'sche Wirthschaft (Schießhaus).

Samstag Metzelsuppe nebst aufgeschnittenen Bratwürsten und der Wagner'schen Brauerei; freundlichst ladet ein

Jäger.

Billard-Verkauf.

Ein gutes Billard mit Zubehör ist billig zu verkaufen S 692.

Ein Paar neue feine schwarze Chatlenzeschüre zu verkaufen. Neugasse 1238 2. St. Eingang auf den Platz.

Ein Pianino, schon gebraucht, jedoch von gutem Ton, wird zu kaufen gesucht.

Zu verpachten

In der Kreisschießstätte Nürnberg, in der Nähe Bahnhofs und der Infanterie-Kaserne, ist ein Gesch 2. Klasse mit cenler Gastgerechtigkeit und sämmtlic Inventar, sowie Garten, Stallung und Hofraum, auch das Braugeschirr mit sehr gutem Felsenkeller, Süßerschjagd täglich zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Sinsy,** sowie Expedition des Bayerischer Tagblattes.

Zwei Schreinergesellen können auf Bauarbeit lo bauernde Arbeit finden. Stadtbauhof 144 c.

Ein Mann wünscht als Krankenwärter irgend Art Anstellung zu finden.

Ein junger Mensch von Lande sucht als Kutsch hier unterzukommen. Breite Gasse L, Nr. 20.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein gros ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen ge Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein Schlosserei wird ein junger Mensch sogleich die Lehre zu nehmen gesucht.

Eine solide Person wird als Haushälterin Kinder gesucht. Nähereres in der Exp. d. Bl.

Ein treues und fleißiges Mädchen, das kochen kann und sich der Handarbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat und schon längere Zeit in gutsituirten Familien diente, sucht bis nächstes Ziel einen Platz.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiet 977 Häringsmarkt, 3. St.

Ein Spartschenbuch auf Anna Regine Ober Kleinfaltenstraßbuch, lautend, ging verloren; um de Zurückgabe gegen Douceur gebeten, sowie vor de Gebrauch gewarnt wird.

Vorgangenen Samstag ist Jemand als Schwe Bäckers, wirthschaftlich Geschäftsgut, zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühren in L 1063f in der Bäckerhause abgeholt werden.

Ein Konzertinospiel mit schwarzen Klöppeln ist zu kaufen. Kl. Pfälzische Wunderburggasse 1106 gegen Zeitung.

Druck und Verlag der B. Lämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus

Digitized by Google

jüngsten Tochter, welche heute ihren 20. Geburtstag feiert, nach Frongenthab abreisen. — Für die Dauer der Abwesenheit des sächsischen Gesandten von dieser Hauptstadt, des Grafen Könneritz, besorgt der tgl. preußische Gesandte am dortigen Hofe, Frhr. v. Werthern, die Geschäfte der sächsischen Gesandtschaft. Das Gesetzblatt Nummer 62 enthält das Gesetz, die Einführung einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern betreffend; das Gesetzblatt Nr 63 das Gesetz über das Wehrgeld.

Unter dem Vorsitzen des Grafen Portens circulirt zur Unterschriftsammlung eine Petition, die dem im nächsten Herbst zusammentretenden Landtage übergeben werden soll, um die Kammer zu veranlassen, das seit dem 1. Staatsministerium über die vor nahl zwei ein halb Jahren versprochene Apothekenordnung Erklärungen einzuholen und über das Resultat Bericht zu erstatten. Das Concessionswesen geregelt, der Concessionshandel verpönt und die Filialapotheken aufgehoben werden.

Die Lügenhaftigkeit, Rohheit und Verwilderung der ultramontanen Presse Bayerns ist selbst dem Erbfeinde nun so offenkundig geworden: er ist zu der Einsicht gekommen, daß solche Kämpfer der streitenden Kirche nicht blos den weltlichen Zwecken der Clericalen, sondern der Kirche selbst den größten Schaden zufügen. Das neueste Pastoralblatt enthält folgende Zurechtweisung: „Wir können es nicht wissen, daß die clericalen Blätter sich in der Form der Darstellung und in der Weise des Kampfes weit über den Niveau der zerstörenden Tagespresse halten; den Vertretern göttlichen und weltlichen Rechts und der modernen Freiheit gegenüber sollte man doch eine andere Noblesse . . . Man halte sich an Principien und Thatsachen, enthalte sich aber der Aergelein und Verdächtigungen; man lasse an Mißbeleidigen nicht auch Dat, was feinen Tadel verdient. Man hüte sich vor unsicheren Anschuldigungen und komme sich nicht, auch in Unscheinbarste schlechte Absichten zu legen. Blätter von guter Richtung, die aber von der Leidenschaft bitter sind, kompromittiren die eigenen Prinzipiengenossen, besonders wenn von der Gegenpartei das Einverständniß auch mit der leidenschaftlichsten Form in die Schuhe schiebt, so daß solche Injurianten den Triumphen wähnen, von begleichen Blättern sich abzuwenden."

* **Würzburg**, 11. Juni. (Zur Militärgerichtsbarkeit.) Die ungefetzliche Behandlung des Studenten Frhr. v. Schenk in Würzburg durch die Militärbehörde hat allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Die gesammte Presse hat ihr Verdammungsurtheil über diesen Akt unwiderruflicher Soldatenwillkühr ausgesprochen. In diesen Falle zeigt sich so recht, zu welchen Konsequenzen der unbeschränkte Schrankenlosigkeit führt. Die Regierung hat durch die bewußte Verwirklichung des verfassungsmäßigen Prinzips: „Gleichheit Aller vor dem Gesetze", sie dertragte Ueberwindung aller von Militärprivilegien begangenen gemeinen Verbrechen und Vergehen an die bürgerlichen Gerichte. Die Ernstgesinnten in der Kammer haben die gerechtfertigste Opposition gegen das Ministerium schon, wie das Kind das Feuer, und den passiven konsequenten Widerstand des Justizchefs, der in erster Linie für die Verfassung einzustehen berufen wäre — diesen zusammenwirkenden Faktoren ist es zu danken, daß von einem früheren Kammerschlusse abgesehen, und eine durchgreifendere Behandlung dringende Frage auf Schonung für die Kriegsgerichtlei mit Sammtpfötchen tractirt, und so der leidige bitterige Zustand nervenzeigt wurde. Was wird Jemen oder Jenen geholfen, wie an der ungesetzlichen Behandlung Schenk Schuld tragen? Nichts. Man setzt eine Disciplinaruntersuchung in Gang und die Sache verläuft im Sande. Die Schuldigen werden so wenig gestraft, als ehedem der Heß Bissignale, der vor Jahren ohne allen Grund im Vorzimmer des Expeditors in Würzburg 2 Studenten schwer fiel und durch Säbelhiebe mißhandelte. Was aber würde ihnen geschehen, wenn sie nicht unter dem Schutze des privilegirten Forums gestanden hätten? Das besagen die Art. 255 und 378 des Strafgesetzbuchs, welche widerrechtliche Gefangenhaltung mit Gefängniß bis zu 5 Jahren bedrohen. Von der verwirrten Vorgehensstrafe rettet die Schuldigen wohrscheinlich einzig und allein ihr Stand. Wie sogen wahrscheinlich; denn möglich wäre es ja doch, daß bei dem Aufsehen, welches der Vorfall allenthalben macht, auchmalsmenschr Recht statt der Gnade walte.

Italien.

Von der italienischen Grenze, 9. Juni. Die Untersuchung über das Attentat von Libarno wird eifrig weiter geführt, aber sehr erschwert durch die neuesten Enthüllungen, welche auf eine weitvergzweigte Verschwörungsthätigkeit führen. Es ist eine leidige Thatsache, daß in Italien in solchen Fällen die Zeugen gewöhnlich unter terroristischen Einflüssen stehen und nicht leicht mit der Sprache herausrücken. Mit Rücksicht darauf soll seinerzeit die Verhandlung auch nicht in Livorno, sondern in Pisa oder Florenz geführt werden. — Es ist aufgefallen, daß der Bizekönig von Cagliari seinen Aufenthalt in Florenz gegen die ursprüngliche Bestimmung abgekürzt hat. Er und sein Gesandter Baker Pascha sollen unbestridigt gewesen sein, weil von Menabrea in Pisa über Florenz gesprochen worden sei, damals seine sichere Zusage zu erlangen war, und derselbe sichtlich unter französischen Instruktionen handelte. (N. Z.)

Amerika.

Aus Mexiko, 28. April, schreibt man der Independance belge, daß die politische Situation sich deselbst allmählich besser gestalte. Die Aussichten der Neuwahlen für die Cortes vorgenommen werden. Auch von der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und verschiedenen europäischen Staaten, so Italien und selbst Spanien, ist die Rede. Die Unmöglichkeit, ein Regimen lange zu halten, wenn es weder wahrschrinlich zu einem Augenblicke sein, wo der mexikanische Kongreß den Insurgenten von Cuba die Eigenschaft einer kriegführenden Partei zuerkannt hat. Die neuen Berichte, welche mit den europäischen Staaten eingegangen worden sind, würden jedoch rein kommerzieller Natur sein, und auf der Basis der vollständigsten Ergenseitigkeit beruhen.

Vermischtes.

Heil, Nürnberg, dir!

Die fromme Schaar erscheint,
Die deinen Fortschritt hat so sehr gefördert;
Sie, deren Meister mit so vielem Glücke
Dem Schulgreis noch brach die fest'ge Brücke.

Wie jubelte sie dem Corpsverein
Des Meisters jauchzend zu, der Heldenthat
Des Führers in die Finsternis, des theuren,
Der Ruhm am Sommenhimmel — zu früh! — sie feiern

Knast und Comforten sieht zu jubeln gab:
Die Stadt mit Fahnen, Kränzen, Flaggen prangt,
Die Sonne rennet nur im Lauf, im stillen,
Weil Jesus und sie, die Herrn, es wollen!

Du alter Gott des Lichts, noch wirklich kennt
Der Zeiger deiner Weltuhr stille steh'n?! —
Wiederholt gar wieder stetig rückwärts gehen,
Die — in Nacht und Nebel sich verlieren?! —

Nein! — Dank dir, Herr! — Die Erde geht voran
In ihrer alten, ewig gleichen Bahn!
Dein Licht wird siegen, Quell des Lichts! wir glauben:
Du hilfst, daß es kein schlimmer Feind kann rauben!

C.H. Das deutsche Hospital in London, eine der wohlthätigsten Anstalten für unsere Landsleute in der Fremde, hatte neuerdings mit finanziellen Verlegenheiten zu kämpfen, die bessen Existenz bedrohten. Vorigen Jahr betrugen die 17,385 Pfd. Sterling betragenden Ausgaben des Hospitals, theils außer denselben ärztliche Hilfe und Arznei. Die Einnahmen von 5523 Pfund Sterling würden vollkommen zur Deckung der Ausgaben hingereicht haben, wenn nicht noch vom Vorjahre Ausgaben in beden gemacht worden wären, die sich in Deutschland ein Defizit von 185 Pfund ergab, und ein günstigeres Ergebniß auch für die Zukunft nicht in Aussicht stand. Unter diesen Umständen wurde zu einem schon früher erprobten Mittel gegriffen, nämlich zur Sammlung von Geschenken und Beiträgen in England und in Deutschland und Verkauf derselben in einem zu London abgehaltenen Bazar. Die Beiträge flossen reichlich zu diesem Bazar, aber auch unmittelbare Geldspenden fanden statt. So hatten am 30. April die Freunde des deutschen Hospitals in London ihr Jahresbankett, bei welcher Gelegenheit nahezu 400 Pfund Sterling gesammelt wurden. Bald nach der am 1. d. Mts. stattgefundenen Eröffnung des Bazars fuhr vor den Hanover Square Rooms eine Menge Equipagen vor, und die Säle füllten sich allsbald so dergestalt, daß es wirklich mit Schwierigkeiten verbunden war, an die ein-

Digitized by Google

seinen Verkaufsladen auch nur provisorisch zu eröffnen. Zumal die Geschenke der englischen Königsfamilie, deren Verkauf die Fürstin von Teck (Schwester der Herzogin von Cambridge) leitete, und der Läden der Gräfin Bernstorff erfreuten sich eines ausgezeichneten Zuspruches. Die letztere Dame soll, wie verlautet, die Absatzzahl der ihrer Obhut anvertrauten Bazargegenstände schon im Voraus zu äußerst günstigen Preisen für die wohlthätige Anstalt im Fonds Saint-Germain unterzeichnet haben. Die Ausbeute des ersten Tages, barunter mehrere im Auftrage des Prinzen und der Prinzessin von Wales, haben unter dem sorgbaren Vorrath bereits tüchtig mitgeräumt, und der Ertrag des Bazars verspricht ein solcher zu werden, wie die wohlthätige Anstalt ihn sicher verdient.

Tages-Chronik.

Nürnberg, 13. Juni. Am Montag, 14. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den Gastschlosser P. Buz von Schwabach wegen Diebstahls; dgl. gegen den Gabardeur Fr. Lhma dahier wegen Liebstahls; dgl. gegen die ledige Rädern J. Köpper dahier wegen körperlicher Mißhandlung; dgl. gegen den Maurergesellen Fr. Blümlein von Ansbach wegen Diebstahls; dgl. gegen die Taglöhnerswittwe Barb. Hutzler u. Genossen wegen Diebstahls; dgl. bei Einspruch des Metzgergesellen A. Ott von Nürnberg v. W. wegen Hetzhung einer öffentlichen Urkunde.

Nürnberg, 12. Juni. Beim hiesigen Bezirksgericht wurden folgende Urtheile erlassen: Die Verlagsbuchhandlung Fr. Bauer'sche Verl. wurde verwiesen; ledig. bei der Großsegmagnerin J. Schued von hier wegen unbefugter Gewerbsausübung und Gewerbsbeeinträchtigung; desgl. die des Schneidermeisters Gg. Schmid von Schweinau wegen Ehrenkränkung bei Hausiermeisters J. Fuchs von da und der öffentlichen Bedrohung; desgl. die des Bierbrauereibesitzers K. Bauerfeind dahier wegen unbefugter Gewerbsausübung; desgl. die des Maurergesellen Gg. Simmler von Kirchfembach wegen frevelhafter Beschädigung; desgl. die des Instrumentenschleifergesellen Bertram Berger von da; kgl. Stadtgerichts dahier, in dem Strafverfahren gegen den Redakteur G. Meyer und Verlagsexpeditor K. Nüll von hier wegen unbefugter Sammlung; desgl. die des Buchbindergesellen C. Reißinger von Nürnberg wegen Diebstahls; — M. Schmidt von Kauf wurde von der Anklage wegen der Arbeitsscheue; desgl. Dienstmagd K. Gischel dahier von der Anschuldigung der Thierquälerei freigesprochen; — Dienstmagd Kath. N. Hyrath von Burgthann wurde wegen Uebertretung des Diebstahls zu 42 Tagen Arrest; Bierbrauer J. P. Edlb. Günther von hier und dessen Ehefrau K. M. M. Günther wegen einer Vergehens der fortgesetzten Betheiligung der Gläubiger zu 7 Mon. 15 T., resp. 1 Mon. Gefängnißstrafe; Taglöhnerin B. M. Wittmann von hier wegen Diebstahls zum Schaden der Dienstfrau K. Schuppe von Unterasbach zu 2 Mon. 15 T. Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nürnberg, 12. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarkt kam einer Bauersfrau ein Geldstückchen mit etwa 5 K. auf der Tasche abhanden, sie vermißte dies Geld auf frischer That und nahm ihm das Geld ab, worauf der Bursche die Flucht ergriff. Später wurde er von einem Polizeisoldaten zu Arrest gebracht; es ist ein gewisser schon öfters wegen Diebstahls bestrafter Junge mit dem

Nürnberg, 12. Juni. (Ein Merkstein für Baumbesitzhäbige.) Der Taglöhner Fr. Bolland von Gostenhof in d. B. 2., der am 27. April J. J. in den Anlagen des Marktes 6 ein etwa 7jähriges Birnbäumchen abschnitt, angeblich, um sich einen Schusterstift daraus zu machen, wurde heute vom Bezirksgerichte zu 21tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

München, 11. Juni. Die Gesammtzahl hat in der Nacht vom 30. auf den 31. vor. Monats in den Answeiden des auch in weiteren Kreisen wohlbekannten Hohlzhaufschen Insp. Ortner sen. an der Gabelsbergerstraße ein plötzlich bedauerliches Ende gefunden, welches nicht nur die Stallungs- und Remisegebäude nebst allen Futter- und Streuvorräthen völlig zerstörte, sondern auch das Wohngebäude beschädigte und die Nachbarnanwesen in große Gefahr brachte. Das Feuer wurde von Ortner sen. verspürt und in die dieser Frohnseite in Untersuchungshaft abgeführt, weil Verdachtsgründe vorliegen, daß dieser Brand von ihm selbst gestiftet worden sei. — Unmittelbar nach erfolgter That hörte der Inwohnende, daß auch das früher von Ortner sen. in der Dachauerstraße innegehabte, dem Oekonomie- und Hausbesitzer Ignaz Schmid gehörige

Alle am 28. Mai stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit Herrn **Hermann Kaufan** von Hamburg zeigen wir unseren sehr geehrten Freunden und Bekannten nach unserer Zurückkunft vom Bad **Wildungen**, und zwar nur auf diesem Wege, hierdurch ganz ergebenst an.

Nürnberg, den 12. Juni 1869.

Jonas Berthheimer,
Babette Berthheimer.

Entbindungs-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. K. Haberstumpf, heute Mittag 12 Uhr von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, den 12. Juni 1869.

Louis Sepp.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden mache ich mit der schmerzlichen Nachricht, daß unsere in Gott ruhende Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Marg. Lindner

heute Früh 2 Uhr im 74. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Nürnberg und München, den 12. Juni 1869.

Joh. Mutter.
Marie Mutter, geb. Staudiger.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr auf dem St. Johannisfriedhof statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach längerem schwerem Leiden sanft und selig in dem Herrn in dem Blüthenalter von 22 Jahren unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Tante und Verlobte,

Fräulein Magdalene Sophie Gaßmüller.

Tieferschüttert bringen wir diese betrübende Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte, uns ihre Theilnahme nicht zu versagen und der Verblichenen, deren unermüdliches Streben und Wirken zu Gunsten bekannt war, ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Gaigenhof, den 12. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Juni Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus auf den St. Peter statt.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 14. Juni, bei günstiger Witterung, Production vom Freiherr'schen Orchester in der Rosenau. Beginn Abends 6 Uhr.]

Nürnberg, den 12. Juni 1869.

Der Vorstand.

CASINO.

Heute Sonntag, den 13 Juni,
Tanzunterhaltung im „Europäischen Hof."
Anfang 8 Uhr.

Farbreibmaschinen.

in allen Größen zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.

Dem Steindrucker **Andreas Hellmuth** zu seinem 19. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.

Von seinen Freunden: M. Z.

Ein Familienhalter sucht in einem Geschäfte, welches in's Buchbinder- oder Pappwaarenfach einschlägt, eine Heimarbeit. Näheres in der E. d. Bl.

Avis für Damen.

Eine größere Partie angefangener und fertiger Stickereien und vorjähriger Saison wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben bei **Max Loglich,**
Kaiserstraße 39.

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Aufkochen in warmer Milch.

Löflund's Malz-Extrakt,

enthaltend 75 pCt. Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, überhaupt allen Brustleiden.
Von den renommirtesten Aerzten und Anstalten empfohlen, in Flacons zu 36 kr., vorräthig bei
Th. Weigle, Parabies-Apotheke.

Dampfdreschmaschinen

mit der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik
R. Hornsby & Sons in Grantham (England),
bei allen gehörten Ausstellungen mit den ersten Preisen gekrönt, bringen wir hiedurch in empfehlende Erinnerung.
Maschinen von verschiedenen Pferdekräften stehen zur Einsichtnahme bereit.
Cataloge, sowie eine größere Sammlung von Zeugnissen verfenden wir auf Wunsch kostenfrei.
München, 12. Juni 1869.
Werle & Ruederer,
Rindermarkt Nr. 9 in **München.**

Offerte.

Alle Sorten von Horn-Löffeln werden billigst gemacht bei **J. K. Mayer,**
Königsstraße Nr. 120 in Fürth.

Ungarische Nachtigallen, Sprosser und Edelgrasmücken sind hier angekommen, und im Gasthaus zum Rapplein am Spitalplatz zum Verkauf ausgestellt.
Leonhard Zufinger aus Ungarn.

Abbitte und Erklärung.

Da von mir dem Herrn Peter Höfler von Großkreuth, bei Schnaittach, zugefügten Beleidigungen bitte ich demselben hiemit ab und erkläre ihn als einen achtbaren, braven Mann.

Großkreuth, bei Schweinau, 11. Juni 1869.
Andreas Bühler.

Café Gänsemännchen.

Sehr guten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Glühwein, ächte Pilsner Weine, gut bereitete warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ferner steht ein Strohburger Bilsard zerwünschten und neuester Façon zur gefälligen Benützung.

Wimmer's Felsenkeller an der Pirckheyanye.
Morgen Montag, den 14. Juni, Harmoniemusik von einer Abtheilung der kgl. Landwehr-Regimentsmusik, mit aufgezeichnetem Felsenkellerbier und der Brauerei des Herrn Zeltner. Anfang 5 Uhr. Ergebenst ladet ein
K. Wimmer.

Brauerei-Verkauf.

Die bayr. Dampf-Bierbrauerei in Grabow a/Oder, ganz nahe bei Stettin, wird am 24. Juni c. meistbietend vom kgl. Kreisgericht in Stettin verkauft. Die Brauerei ist im Betriebe und mit Maschinen und Geräthen auf 47,940 Thlr. gerichtlich taxirt. Kaufgeld verbleibt größtentheils auf Hypothek. Näh. in der Brauerei.

Billard-Verkauf.

Ein gutes Billard mit Zubehör ist billig zu verkaufen S 692.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Mittelhaus in bester Geschäftslage, inmitten der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und sonstigen Bedingungen vermittelt die Exp. d. Bl. unter U. L. F. Nr. 1902.

bald und dauernd gestützt werden. Ferner empfehlen briefflichen Heilmethode zu behandeln.

Ein schönes Sopha, 6 Sessel, Sekretär, Kommode, Tisch, 2 Bettstätten, 6 Nohrsessel, 1 Glasschränkchen, für eine Wirthschaft eingerichtet, werden billig verkauft. Neue Gasse 1237, 1. St.

Bücher zur Vorbereitung für einen einjährigen Freiwilligen werden zu kaufen gesucht.

(Gesuch.) Die Dampfwaschanstalt-Gesellschaft in Weyhdorf, bei Nürnberg, sucht einen tüchtigen und gewandten Obermäller, der zugleich Caution zu leisten im Stande ist. Bewerber um diesen Posten wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Beilage etwaiger Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit an den Unterzeichneten wenden.

Weyhendorf, den 12. Juni 1869.

Johann Pfann, Vorstand.

Ein **Mechaniker,** welcher zur Anfertigung von physikalischen und mathematischen Instrumenten Geschicklichkeit besitzt, findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
H. Köpping,
St. Peter 162.

Steindrucker sucht **6. Schmidt jun., S 484.**

Eine Stallung für 2 bis 3 Pferde nebst Remise, Boden und Bodenkammer, sowie die Benützung des Hofraumes, ist außerhalb des Thores zu vermiethen.

Ein Ent-out-cas wurde gefunden. Näheres in der E. d. Bl.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 13. Juni. Vorletztes Gastspiel des **Hrn. Ludwig Siebert.** Auf allgemeines Verlangen: **„Kamenius,** oder: **Der Schneider als Dichter".** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Dr. Kalisch und Pohl, Musik von Conradi, kgl. Musikdirektor.

Montag den 14. Juni. **Letztes Gastspiel und Benefiz des Hrn. Louis Siebert. „Er ist Boreas, oder: Schusterbube im Glück".** Posse mit Gesang in 3 Akten von Hahn, Musik von Hauptner. Zum Schluß: **„Wer ist mit?"** Vaudeville in 1 Akt von Friedrich, Musik von Stiegmann.

Zu diesen Vorstellungen werden Bestellungen zu festen Plätzen von Morgens 9 Uhr an der Kasse entgegen genommen.

B. Timanthy.

Hochachtungsvoll

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes ½7 Uhr, der Vorstellung ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Sommertheater Tullnau.

Unter der Direktion **Louis Zinker's.**

Berliete Vorstellung.

Sonntag den 13. Juni. 2 Vorstellungen. Novität. Auf vielseitiges Verlangen zum Zweitenmale: **„Die Nürnberger Bummler,** oder: **Drei nette Jungen".** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von E. L. Gärtner. (Für die hiesige Bühne eingerichtet von R. v. O.) Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, der zweiten Abends ½8 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Louis Zinker, Direktor.

Sommertheater Tullnau.

Montag, den 14. Juni. **Letzte Vorstellung.** Gastspiel der Frau **Hain-Schaidtinger.** **„Das Versprechen hinterm Herd".** Alpenscene mit Gesang in 1 Akt von Baumann. **„Nandel"** Frau Hain-Schaidtinger als Gast, aus besonderer Gefälligkeit. Vorher: **„Unsonst, Alles unsonst".** Posse in 1 Akt von Berkow.

Dem verehrten P. L. Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst zur geneigten Kenntniß zu bringen, daß ich in der glücklichen Lage bin, für Montag, den 14. Juni, einen besonders genußreichen Abend in Aussicht stellen zu können, da Frau Hain-Schaidtinger aus besonderer Gefälligkeit und in Anbetracht der nicht sehr brillanten Einnahme sich bewogen gefühlt hat, ihre freundliche Mitwirkung in den Einspielen: „Das Versprechen hinterm Herd" zuzusagen, und erlaube mir hiemit, ein verehrtes P. L. Publikum zu zahlreicher Betheiligung einzuladen.

Louis Zinker,
Direktor.

Digitized by Google

Frau Johann Christoph Stahl,
Hermsiger Gastwirtsehefrau,
nach längerem Krankenlager im 78. Lebensjahre sanft und ergeben in den Willen des Herrn an Entkräftung heute Früh 6 Uhr verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten in ihrem tiefen Schmerz
Nürnberg, Gärten b. d. Veste, den 12. Juni 1869.
Die Hinterbliebenen.
Kostenmessen, Blumenspenden.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Dank.

Für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unserer Brudert, Schwagers und Onkels, Herrn Joseph Stahl, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank und wünschen, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.
Nürnberg, den 10. Juni 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Sächsischen Hof **Erbauungsstunde.** Vortrag: „Die Bequemlichkeit in der Religion".
Der Vorstand.

Albrecht Dürer-Verein.

Neuausgestellte Werke im kleinen Rathhaussaal.
Carton zu Schilters Glocke von Professor C. Jäger hier. 3 Oelgemälde, Sendung des Südwestlichen Kunstvereins-Gotha. Ein Entwurf von Th. Hosch hier.

Musikalischer Verein „Freya."

Heute Sonntag den 13. Juni findet Tanzunterhaltung statt. Vereins-Lokal Schmaus in Wöhrd.
Der Vorstand.

XIII.

Sonntag, den 13. Juni, Ausflug nach der Ludwigshöhe. Abfahrt Mittag 1/4 Uhr vom Bahnhof. Bei ungünstigem Wetter 8 Tage später.

Freudenskranz.

Sonntag, den 13 d. Mts., Gesangsproduktion. Weib'sche Wirthshaft (Neubausch.) Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Idunas.

Sonntag den 13. d. findet Tanzunterhaltung in Bereinslokal (Theater) statt. Anfang 8 Uhr. Zahlreichen Erscheinen steht ergebene die Verwaltung.

Casino.

Heute Sonntag, den 13. Juni, Tanzunterhaltung im „Europäischen Hof". Anfang 8 Uhr.

Dinkelsbühler Verloosung.

Durch den raschen Absatz der Loose sind bereits **1300 Gewinne im Werthe von 16,000 fl.**, darunter eine größere Anzahl **Pferde, 50—60** Stück Vieh von vorzüglicher Beschaffenheit, **50—60** Stockuhren, Regulateure, goldene, silberne und andere Uhren, 40—50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, 150—160 silberne Eßstöffel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herren-Gelarderobe, viele poetische Kommoden, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und elegant gefertigte Gewerbsgegenstände, dann bezüglich der landwirthschaftlichen Geräthe 3 Berner Wägelchen, 9 Wägen, silbervergoldete Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Futterschneidmaschinen, Getreidewurfsiebe u. s. w. in sichere Aussicht genommen und wird die Zahl der Gewinne voraussichtlich auf **1,600 Treffer** steigen.
Ziehung bestimmt am **13. Juli.** Loose à **30 kr.** zu haben bei
Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Bernewitzher, Neuthofstraße.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gürster, Gostenhof.
L. Jordan, äußere Laufersstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Wilhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
H. C. Wild, am Milchmarkt.
C. H. Zeßsche Buchhandlung.

---

18 kr. Für aufwärts gegen monatliche Zahlung von **19 kr.** in Briefmarken.
Lorenz Krausser. Antiquar, Spitalplatz S 1171.

Reis-Stärke,
in Paqueten zu 18 und 9 kr. **Bohnenstärke,** feinster Qualität à 15 kr. pr. Pfd. und à fl. 1.9½ pr. boyr. Ctr., **Tapeziererstärke,** à 10 kr. und à fl. 1.4½ pr. boyr. Ctr. bei
S. Meinel, Wunderburggasse.

Für Mühlbesitzer.

Frische Sendungen von Andernacher, Heidelberger und Willenberger Mühlsteinen sind angekommen, und empfehle solche bei billigsten Preisen zur gewigten Abnahme.
Adam Gibelein Wittwe in Bamberg.

Reingehaltenen Bordeaux-Medoc, per Flasche 42 kr., empfiehlt
Carl Klitz, vorm. Fiserins Ww.,
Albrecht Dürerplatz S 826.

Zündhölzer,

beste, rothe, in Päcken à 1000 Stück, die 100 Päcke zu fl. 3. 45 kr. bei
S. Meinel. Wunderburggasse.

Küchen, Erdbeertorte empfiehlt
Konditor **Engelhardt,** Ludwigsstraße.

Anzeige.

Ich wache die Bewohner Gostenhofs und Umgebung aufmerksam, daß bei mir ausgezeichnete Perspekte zu haben ist.
Gg. Sulzer,
wohnhaft Gostenhof, rothen Hahn.

Hefenkächlein,

empfiehlt von Sonntag, den 13. Juni an täglich frisch
Albert Hofmann, Conditor, Weintraubengasse.

Feinste Chocolade-Bonbons, Fondants, Marspastillen, Vanill-Krystallbonbons, feine Torten, Bäckereien zu Thee und Kaffee empfiehlt in frischer guter Waare
Albert Hofmann, Conditor, Weintraubengasse.

Weißer Elephant, Jakobsstraße.

Montag Abends türkische Musik von Klöglein.
Anfang 8 Uhr.
Auch ist bestens täglich billiger Mittagstisch zu haben, sowie frisch gesotzten Ochsenfuß; höflichst ladet ein
Singer.

Gasthaus zum weißen Roß (Gostenhof).

Bei günstigem Wetter findet heute Sonntag ein Gartenfest statt, wozu höflichst einladet
C. Meisenbach.

Frische Quelle.

Heute Abends Lebertödtje mit Sauerbraten.

Ziegelstein.

Sonntag den 13. Juni Fischenkellerpartie mit Harmoniemusik, wozu höflichst einladet
Kraft.

Wirthschafft v. **Emanuel Fischer** am Marientthor, vormals Böhm.

Heute Sonntag, den 13. d., **ausgezeichnetes Exportbier** aus der Staufferschen Brauerei.

Aufklärung.

Da ich von vielen Seiten mit dem ärgsinnig gewordenen Schuhmacher Kornauer verwechselt wurde, so diene meiner werthen Kundschaft sowie einem verehrten Gesammtpublikum zur Nachricht, daß ich nach wie vor meinem Geschäfte obliege und bitte deshalb, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Friedrich Gerhan jr., Schuhmachermeister, obere Kreuzgasse L. 1530.

Ich warne Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen oder sonst noch derabfolgen zu lassen, wer es auch sei, indem ich für nichts hafte.
Leonhard Keim von Kiesselbach.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, wünscht als Kutscher oder Austascher unterzukommen. Näheres Wirthschafft zum Waagkeller, Waaggasse.

In Planino, schon gebraucht, jedoch von gutem Ton, wird zu kaufen gesucht.

---

400 fl. werden auf ein Grundstück zur 1. Stelle sogleich zu entnehmen gesucht.
1900—2000 fl. werden auf ein Hausesen zur 1. Stelle zu entnehmen gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Lithographen,

die im Federzeichnen für Buntdruck Tadelloses leisten finden unter den günstigsten Bedingungen dauernde Arbeit bei der Kunst-Anstalt unserer Chiffre K. befördert die Exp. d. Bl.

Einige Holzbrechsler werden gesucht; auch wird daselbst ein Lehrjunge angenommen. Johannesgasse 55

Ein Drechslergehilfe wird gesucht. Jakobsstraße L. 1035.

Gesucht.

Ein gebildetes Frauenzimmer von auswärts sucht baldigst eine Stelle als Haushälterin bei einer Dame oder älteren Herrn. Auch würde sie sich zur Erziehung von Kindern, denen sie in seinen weiblichen Arbeiten, sowie auch in den Anfangsgründen des Klavierspielens Unterricht ertheilen könnte, eignen. Schriftliche Offerte unter Nr. 150 B. T. bittet man in der Exp. d. Bl. gef. zu hinterlegen.

Eine tüchtige **Ladnerin,** die auch die Haustrau in häuslichen Arbeiten zu unterstützen hätte, wird in ein Spezerei-, Material- und Kurzwaarengeschäft gesucht. Näheres unter Z. Nr. 24.

Ein gebildetes Frauenzimmer sucht eine Stelle als Kammerl, oder bei einer ältlichen Herrschaft als Jungfer. Adressen bittet man unter M. K. franco in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Für eine Herrschaft nach Passau wird gegen guten Lohn eine gewandte Köchin gesucht, die auch etwas Hausarbeit zu besorgen hat. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

2 solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung Leonhardsgasse Nr. 179 in Gostenhof.

Ein solides Mädchen aus achtbarer Familie, welche im mündlichen, sowie im schriftlichen Rechnen gut bewandert ist und sich als Ladnerin auszubilden wünscht sucht dahingehl eine Stelle. Gefällige Briefe werde auch eine Stelle als Jungfer übernehmen. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein gebrauchtes **Pianino** oder Tafelclavier wird dauernd zu miethen gesucht. Gef. Offerten sub X. Y. 5 bittet die Exp. d. Bl.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer wird von einem Herrn gesucht. Untere Söldnergasse 636, 1 Treppe hoch.

3—4 möblirte Zimmer werden sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter A. G

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Nr. 82-25 Prakterstraße.

Ein möblirtes Zimmer in sehr schöner Lage ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer mit Alkov ist bis 1. Juli zu vermiethen. Theatergasse 793.

In Nr. 28 in Wöhrd ist bis nächstes Ziel ein Wohnung zu vermiethen.

---

5 fl. Belohnung

Demjenigen, der über eine seit einmal gestrogene Sonn verlorene mit schwarzgrauem Streif, eine ganz weiß Weste, einen schottischen Frauenrock mit gelben Hakeln und einen schwarzseidenen Paletot Auskunft zu geben weiß. Nähere Auskunft im Gasthaus zum grauen Wolf in Gostenhof.

Ein junges schwarzes Hündchen, Pinscher, gestutz Ohren, weiße Pfötchen, männlichen Geschlechts, ist abhanden gekommen. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung zurückzugeben. Hersgasse 1165, Porterre. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der B. Raumer'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 164.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Sonntagsfrüh. Preis für ganz Bayern fl. 1.45 rh. Mit Spl. Postämter nehmen Bestellungen an.

Inserate stehen schriftlich u. wird. Beilagen werden Interessen-gebühr der Beilagen für tausend 5, bei Nürnberg 3 kr.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 14 Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Montag: Antonia.

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel; die Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Handlung und G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a/M.; E. Fort u. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayreuther Tagblatt; für Frankreich die Société gén. d. Annonces Faucher, Laffite, Plassier & Cie. in Paris.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Beginne eines neuen Quartals erlauben wir uns, zu gefälligen Abonnements auf den „Fränkischen Kurier“ ergebenst einzuladen. Nach wie vor wird unser Blatt seine entschieden freisinnige Haltung bewahren, seine Kräfte dem Fortschritte der Menschheit, dem Rechte auf allen Gebieten des politischen, religiösen und sozialen Lebens widmen und allen Bestrebungen, welche Bildung und Humanität zu fördern suchen, seine Spalten öffnen. Wir werden unser Blatt vor allem der Freiheit des Volkes und seiner Rechte zuwenden, wie bisher, so auch fernerhin sehen wir die sichere Bürgschaft für die Macht und die Wohlfahrt, für die Freiheit und Unabhängigkeit der deutschen Nation. Verschiedene der Gegenstände, welche unser Blatt in seinen Spalten behandelt, sind solche, welche auch in der nächsten Zukunft unseres deutschen Vaterlandes, sowie auch in der nächsten Zukunft unseres engeren, speziellen Vaterlandes, Bayern, eine hervorragende Rolle spielen werden. Dem wird der „Fränkische Kurier“ fortfahren, eine regelmäßige Korrespondenz mit den wichtigsten Plätzen Deutschlands und des Auslandes zu unterhalten, sowie auch die telegraphischen Kursberichte der bedeutendsten Börsen, endlich auch alles Neueste auf dem Felde der Handelspolitik, der Volkswirthschaft und des Verkehrs zu bringen. — Ein sowohl unterrichtender als auch unterhaltender Feuilleton, sowie ein jede Woche hindurch gleich interessantes Unterhaltungsblatt bestreitet den gewöhnlichen Inhalt dessen zur Ergänzung auf dem Gebiete des Wissenswerthen.

Inserate, für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 5 (für diese Inserenten nur mit 3) Kreuzern berechnet, finden weitestes und wirksamste Verbreitung; der Kopf unseres Blattes kommt die vortheilhaften Firmen, die sich mit Annahme und Uebermittelung derselben befassen.

Wir ersuchen, abonniert auf den **Fränkischen Kurier** bei allen Postanstalten, Spediteuren und Fremden

Zur recht pünktlichen Bestimmung der Auflage bitten wir, die Bestellung recht bald machen zu wollen. Mit Achtung

die Redaktion und Expedition des Fränkischen Kurier.

Dienstag, den 15. Juni: Vitus.

Uebersicht der Vertretung der einzelnen Provinzen Bayerns.

1) Vor den Schwurgerichten.

Nach dem offiziellen Werk von Dr. Georg Mayer: „Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Bayern.“ Auf je 100,000 Einwohner kamen in den Jahren 1862/63 bis 1865/66 jährlich im Durchschnitt:

	Verbrechen	Zuchthaus
In Oberbayern	17,76	90,3 Jahre
„ Niederbayern	28,72	17,87 „
„ Pfalz	6,55	25,8 „
„ Oberpfalz	23,08	85,7 „
„ Oberfranken	11,21	43,7 „
„ Mittelfranken	12,15	39,0 „
„ Unterfranken	8,52	40,0 „
„ Schwaben	18,52	77,7 „

2) In der Kammer der Abgeordneten:

An 20. Mai 1869 wurden in die Kammer der Abgeordneten gewählt:

	Ultramontane.	Mittelpartei.	Fortschritts-partei.	Summe.
In Oberbayern	13	2	6	20
„ Niederbayern	19	—	—	19
„ Pfalz	—	—	20	20
„ Oberpfalz	14	3	—	17
„ Oberfranken	2	5	10	17
„ Mittelfranken	—	2	16	18
„ Unterfranken	11	7	1	19
„ Schwaben	18	—	6	19
	77	18	59	154

Ist es wohl nur ein Zufall, daß jene Kreise, in denen die Wahlen am meisten ultramontan ausfielen, auch die meisten und schwersten Verbrechen aufweisen?

(L. Anzk.)

Literarisches.

Ein viel herumgewendeter Mann, Herr Hermann Mort, hat in einer den meisten Preßen zugänglichen Druckerei, wie allgemein behauptet wird, vielgefährlichen Inhalts schwerer Art, unter dem Titel „Erinnerungen“ veröffentlicht. Das Werkchen (Schaffhausen, 11 Bog., 384 Seiten) umfaßt folgende 7 Abschnitte: 1) Jugendjahre, 2) auf der Hochschule, 3) Freischärlerei (1848), 4) Pfälzisches, 5) Baldowerthum (1849), 6) Gefängnißschaft, 7) in Amerika. Mit besonderem Interesse wird man daher bei den Abschnitten 3, 4, 5 verweilen. Abgesehen von der geschichtlichen Bedeutung dieser Schrift, — denn jene mit ihr durch die badische, württembergische und hessische Presse jauchzend, — bietet sie dem Freunde einer ungekünstelten, lebensfrischen und humoristischen Lektüre einen Genuß zur Unterhaltung.

Wir können diese „Erinnerungen“ dem Publikum mit gutem Gewissen aufs Beste empfehlen, und gewiß wird ein jeder dieselben unbefriedigt aus der Hand legen.

Der Verfasser hat eine Partie derselben in der Zürcher Buchhandlung daheer riedergelegt und ist dort das Exemplar zu 36 kr. zu haben.

(Aus der Börsenwelt.)

Der Bankier Meyer in Leipzig erhielt von dem Bankhause Hasherle und Masson in Paris, dessen Ordnungsliebenheit Jedermann kennt, folgendes Schreiben:

„In größter Eile theilen wir Ihnen mit, daß unser Kassirer sich heimlich davongemacht und und 200,000 Frs. in Wechseln entwendet hat. Die Gerichtsbehörde ist hinter seiner Spur, aber wir können nicht wissen, ob sie ihn erreicht. Wir bitten Sie, sofort die Hilfe der Polizei in Anspruch. Seine Frau und drei Kinder, die wir hierlassen, bereuen uns. Wir haben versprochen, mild zu verfahren. Wenn er ihnen die Wechsel gutwillig ausliefert, so sollen seine Frau und seine Kinder wenigstens zwanzig Tausend Franc, damit er noch Amerika emigrieren und unser Haus nicht zu Grunde richtet. Gerathen ist ebenfalls, daß sollen schonend Hand anlegen, damit er nicht Zeit findet, irgend einen Brief zu schreiben, eine Depesche zu machen oder der Polizei Winke zu geben; handele und drohe aber nicht. Bitten um baldige Nachricht und grüßen; handele und Passen.“ — Der Bankier Meyer machte sofort Anstalten, um sich in den Besitz des Briefes zu setzen. Um 16., Mittags 1 Uhr, sah er seinen Mann zurückkommen, und sogleich ging er ihm entgegen, ihn freundlich begrüßend, sich auf Ladies Vorsprechen. Dieser Bankier mußte sich die Verstümmelung und schon damit Platz an der Seite einnehmen, obgenannte Herr bleiben Mannes im ist schweigen Damen

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. (Soll-Parlament) Urlaubsgesuche werden ohne Widerspruch bewilligt — Der Abg. Schulze tritt in die Tagesordnung ein. Abg. Albrecht berichtet über den Gegenstand der seiner Zeit beschlossenen Untersuchung über die Unregelmäßigkeiten, welche in dem 25. bayrischen Wahlkreise — Neustadt a. d. W. — vorgekommen sein sollen. Es sei nicht konstatirt worden, daß die Wahlhandlung vor 10 Uhr Morgens begonnen habe und daß bezügliche Wähler gezwungen worden seien, ihre Stimmzettel offen vorzuweisen, daß die Wahlhandlung in einem Wahlzelte und nicht in einem Wahllokale stattgefunden habe. Es sei ferner nicht konstatirt worden, daß die Wahlhandlung vor 1 Uhr Mittags unterbrochen und das Wahllokal geschlossen worde. Die Abtheilung habe mit großer Sorgfalt die Berichtigkeit und Wahrheit der von der bayrischen Regierung, mit der sie sogleich diese Untersuchung geführt, sowie, daß dieselbe Alles gethan, um ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, anerkannt; in der Sache selbst beantrage sie, im Namen der Abtheilung, die Angelegenheit als erledigt zu betrachten. — Das Haus hat demgemäß beschlossen. — Abg. Frhr. v. Hoverbeck berichtet hierauf über die Wahl des 41. bayerischen Wahlkreises Schweinfurt, wo der Gemeindevorsteher Meier mit 4 gegen 3 Stimmen zum Zollparlaments-Abgeordneten gewählt worden. — Die Wahl wird für gültig erklärt. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Schlußberathung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sicherung der Zollvereinigtenstaaten in den vom Zollverein eingeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen, wird auf Antrag der Referenten — bei Erledigung der Berathungsgegenstände der Tagesordnung abgesetzt. — Es folgt: 3) Berathung von Mienum über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Errichtung eines Bundesoberhandelsgerichts. Zum Abgg. Dr. Pölderdt und v. Meitzner, anderer Seite der Abg. Dr. Mohl sind zu diesem Gesetze zahlreiche Abänderungsanträge eingegangen. Reg.-Komm. Staatsrath Delbrück gibt zunächst eine Uebersicht über die Entstehung des Gesetzes, welches ein Unger Motivirung der Vorlage, wobei er in Uebereinstimmung mit der Regierung der Ansicht sei, daß die Freiheit der Bewegung der Waaren, welche durch den Zollverein hergestellt worden, auch auf die Hamburgischen Gebietstheile ausgedehnt werden müsse. Abg. Frhr. v. Hoverbeck spricht sich gegen die Vorlage aus, indem sie nicht nothwendig sei, da ja die Hamburgischen Gebietstheile bereits in Folge des Zollvereinsvertrages zollfrei seien. Abg. Dr. Mohl bemerkt, daß die Vorlage

gebenen Denkschrift, betreffend die beabsichtigte Abänderung der Zollkredite, überhandt.

Berlin, 12. Juni. Wie die heute die Stimmung unter den konangehenden Mitgliedern des deutschen Zollparlaments in Privatbesprechungen zum Ausdruck gelangt ist, dürfte es nicht zu den Unterstellungen kommen sein soll, auch in diesem Jahre den Versuch der preußischen Regierung, sich mit Hilfe der Herren Abgeordneten aus Süddeutschland einen neuen Steuerquelle aus dem Petroleum und Zucker stiftig zu machen, ebenso wie im vorigen Jahre scheitern werde. — Die Abkehrung des Zolls auf Petroleum ist so gut als sicher, und die Zuckersteuervorlage dürfte, wenn sie überhaupt zu Stande kommt, kein in's Gewicht fallendes finanzielles Resultat ergeben. — Gestern Abend und heute Mittag haben die freien Commissionen des Parlaments getagt und über die Abänderungen der Berner-Zollkarif berathen. Die Freihändler sind nicht abgeneigt, die Zollermäßigung auf Reis vor der Hand aufzugeben, wenn dafür der Zoll auf Rohreisen ganz fällt. Die Schutzzöllner dagegen wollen die ganze Zollermäßigung beibehalten. Es ist so ziemlich sicher sind, daß in zwei Jahren bei Ablauf resp. Erneuerung des Zoll- und Handels-Vertrages mit England die Frage ihre definitive Erledigung finden dürfte. — Beschlüsse sind bis jetzt weder in der einen noch in der anderen Commission gefaßt worden und werden auch von den in kommender Woche zu fassenden Beschlüssen der Zollparlaments noch zu befürchten ist, so bleibt es doch immerhin eine traurige Erscheinung, daß gerade die liberale Partei, in allen ihren Schattierungen, anhaltend desselbe gering an Zahl anwesend ist. Hoffen wir, daß dies zu den entschiedenen Abstimmungen der liberalen Fraktionen wieder vollzählig im Parlamente erscheinen werden. — Der Abg. Mey, unterstützt durch mehrere hessische, bayrische und auch preußische Abgeordnete hat den Antrag eingereicht, daß Zollparlament wolle beschließen: „In Anbetracht auf die segensreiche Thätigkeit der hessischen Stände neben dem deutschen Zollparlamente, wodurch mehrere Mitglieder des letzteren an Uebung ihrer Rechte und Pflichten als hessische Landtagsabgeordnete verhindert sind, den Vorsitzenden des Zollbundesrathes zu ersuchen, die Einberufung des Maßregeln aufzuordnen, um künftig das gleichzeitige Tagen von Einzelkammern neben dem versammelten Zollparlamente zu verhindern. — Der Antrag der Abgg. Frhr. v. Stauffenberg und Genossen ist sehr gehörig unterstützt und scheint, daß das Zollparlament wolle beschließen: „dem Zollbundesrathe den Wunsch auszusprechen, daß die dem Zollparlamente zu machenden Vorlagen, soweit möglich, den Mitgliedern desselben mindestens 14 Tage vor der Eröffnung mitgetheilt werden. — Der Abg. Frhr. Schenk zu Geyern 36 und 37 veranstaltet am Dinstag, den 15. d. M. im Salon Royal, Leipziger Platz Nr. 15, eine außerordentliche Volksversammlung, in der die Zollparlaments-Abgeordneten Frhr. v. Stauffenberg und Dr. Bölk aus Augsburg Vorträge halten werden.

Berlin, 12. Juni. Die Eisenbahnbillettsteuer soll in Bundesrathe viele Sympathieen gefunden haben, so daß anzunehmen ist, sie werde im nächsten Jahre wieder auftauchen. Vielleicht ergänzt man sie bei dahin durch eine Postpersonen- und Droschkenfuhrsteuer.

Berlin, 11. Juni. Am Sonntag begibt sich nunmehr der König nach Bremen, resp. Geyrens, Oldenfriesland u. s. w.; die Rückkehr nach Berlin wird am 20. d. M. erfolgen. Das Projekt einer Festfahrt per Zollparlaments nach Bremen, beziehentlich Heppens, ist als definitiv aufgegeben zu betrachten.

Berlin, 12. Juni. Wie verlautet, beabsichtigen mehrere badische Zollparlamentarier den Antrag zu stellen, das nordbrucke Konsulatswesen auch auf die süddeutschen Staaten auszudehnen.

Die Berliner „Post" versichert nach guter Quelle, daß am preußischen Hofe wirklich Verhandlungen über die Reutralisirung des Suez-Kanals in seiner Weise stattgefunden haben, noch auch gelegentlich darüber gesprochen worden sein mag.

Koblenz, 11. Juni. Der wegen Mords des Bahnbeamten Schwangen bei Horchheim angeklagte Premierlieutenant Jagel soll, wie man hört, aus dem Offizierstande entgehoben und dem Kriegsgerichte zu Neuwied zur Aburtheilung übergeben werden. Die Leiche des Ermordeten wurde feierlich unter zahlreicher Theilnahme zur Erde gebettet. (Fr. J.)

Düsseldorf, 11. Juni. Sieben von den zwanzig erwählte Konvention im Jahre 1856 aber zu einer anderen Zeit in einer anderen Hoffung, als wie sie in der Sitzung vom 26. Oktober 1860 der ersten Kammer mitgetheilt wurde, die Billigung des Großherzogs oder der großherzoglichen Regierung erhalten? 2) Sonstige Mittheilungen, die Sie gefälligst machen? 3) Ob die Konvention von 1854 und eventuell auch die spätere nachträglich aufgehoben worden?

Homburg, 9. Juni. Von Seiten des Bischofs von Mainz waren ohne Weiteres einige Ordensschwestern zur Uebernahme und Leitung der Institute hierigst worden. Da jedoch für die katholische Erziehung durch die in dieser Richtung wirkende Anstalt des Fräulein Trowers schon gesorgt ist, somit kein Bedürfniß vorlag, und die Schwestern auch nicht den Genuß einer Konzession für sich hatten, so ist Bestätigung versagt worden."

C.H. München, 12. Juni. Das k. Staatsministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium der Justiz folgendes bestimmt: 1) Die amtliche Prüfung der Befähigung zur Verleihung für die praktische Konkurrenzprüfung kann sortan zur Hälfte auch bei den Kreisregierungen unmittelbar unterstellten Magistraten erfolgen werden; jedoch sind Kandidaten, welche sechs Monate bei Magistraten praktizirten, gehalten, sich bei einer k. Polizeidirektion (München) zuzuhringen. 2) Die Magistrate sind in der Ausnahme praktisch noch nicht gewisser Regierungsbezirken in der Art beschränkt, daß für jeden regierungsbezirk Mitglieder in den Kandidat zugelassen werden darf. 3) Es hat ein Wechsel der administrirten Rechtskandidaten in den verschiedenen Gerichtsbehörden stattzufinden, so daß jeder Kandidat nicht über zwei Monate in derselben Abtheilung verweilt.

C.H. München, 12. Juni. Der König hat gestern Nachmittags 4 Uhr 3 Min. k. italienischen Gesandten, Marquis Magliorati, empfangen und aus dessen Händen die Insignien des Annunziatenordens entgegengenommen. Im Laufe des Nachmittags machte der König der Ex-Königin Elisabeth von Oesterreich einen Abschiedsbesuch, empfing den Grafen Bray im Privataudienz und den Minister des Innern, um dessen Vortrage entgegenzunehmen. — Heute Nachmittag 3 Uhr hat sich der König nach Schloß Berg zurückbegeben. — Die Exherzogin Elisabeth von Oesterreich ist gestern Abend 10 Uhr mit ihrer Tochter Maria Christina nach Frauenchiemsee abgereist. — Der Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, von Gresser, ist schon seit einigen Tagen unwohl und darf das Zimmer nicht verlassen.

C.H. München, 13. Juni. Im Befinden des kgl. Staatsministers v. Gresser ist heute einige Besserung eingetreten. — Von der badischen Regierung ist an die Regierungen der Rheinuferstaaten die Einladung ergangen, im August b. J. zu München eine Konferenz zu halten, um über die Art und Weise behufs einer Verständigung über die zum Schutz der Fischerei im Rhein zu treffenden Maßregeln zusammenzutreten zu lassen. — Im Administrationspersonal des Heeres sind zahlreiche Versetzungen eingetreten und 27 Regimentsadjutanten wurden zu Untergeschwadern ernannt.

— Die Staatsregierung beabsichtigt an jeder der 3 Landesuniversitäten ein pädagogisches Seminar zu errichten. — König Franz von Neapel ist heute Vormittags unter dem Namen eines Herzogs v. Castro hier eingetroffen und im „Bayer. Hof" abgestiegen. Persönlich wird er heute noch verreisen, um morgen noch Possenhofen begeben. — Das eben erschienene Gesetzblatt Nr. 64 enthält das Gesetz über die Einführung des Militärstrafgesetzbuchs und der Militärstrafgerichtsordnung für das Königreich Bayern.

— Das Handelsministerium hat über die Berechtigung der Beamten und Bediensteten der Verkehrsanstalten neue Bestimmungen erlassen. — Die gemeinschaftlichen Brutto-Einnahmen des Zollvereins an Ein- und Ausgangszöllen im 1. Quartal des laufenden Jahres betragen 2,206,962 Thaler, wovon 4,521,804 Thlr. zur Vertheilung gelangen und auf Bayern 570,306 Thlr. treffen.

C.H. München, 12. Juni. (Dienstesnachrichten.) Zum Postverwalter in Kaufersbeuren wurde der Postoffizial K. Bloch in Fürth befördert, auf die erledigte Postoffizialstelle in Fürth der Offizial K. Hiz in Nürnberg auf Ansuchen versetzt; genehmigt, daß die hiedurch eröffnete Offizialsstelle vom Oberamte Nürnberg zum Conseuvoren der Postabfertigungen der Generalcommando Bayern.

von 2 Jahren in den erbetenen Ruhestand versetzt und bestimmt, daß dessen Stelle nicht wieder besetzt werde.

Landshut, 12. Juni. Der durch seine Erklärungen gegen die Mathiaverleihe Bucher's bekannte Pfarrexpositus K. Eggart in Mitterskirchen verstieß seinen bisherigen Wirkungskreis. Die gesammte ernennen und Kirchenverwaltung widmete ihm folgenden Nachruf: „Mit großem Bedauern sehen wir den hochwürdigen Herrn Pfarrexpositor Karl Eggart aus unserer Mitte scheiden. Während seines kurzen Hierseins hat ihn in ganze Gemeinde durch seinen Eifer, seine Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit und Zurückgezogenheit. In seinen Wirken, in der Seelsorge, auf der Kanzel war im Kreise stufte unermüdet, und wiewohl mehrmals krank, ist er seinen Berufspflichten mit großer Gewissenhaftigkeit nachgekommen, und hat sich durch Geist, durch Wort und durch Liebe der Gemeinde auf seinen neuen Posten nach Möge Gott ihm Alles segnen. — Am 9. Juni 1869 Die Gemeinde- und Kirchenverwaltung München Wieser, Vorstand. Jol. Ritzing, Pfleger. Mich. Schmauser, Kirchenverwaltungs-Mitglied. Georg Schönhuber, Thomas Reutner, Jos. Hinterleuchner, Gemeindevollmächtigte".

„Die „Korr. Hoffn." schreibt: Der Vorfall mit dem Reservisten Freiherrn v. Schenk zu Würzburg und dessen weiterer Verlauf werden in der Presse vielfach in verschiedener Weise besprochen, daß eine Darstellung des wirklichen Sachverhaltes, wie sich solcher inzwischen durch die ärztlichen Erhebungen herausgestellt hat, am Platze ist. Der Vorfall ereignete sich der Reserve an der 1. Universität Würzburg Rudolph Frhr. Schenk von Geyern, bereits am 15. März l. J. seine einjährig freiwillige Dienstzeit in der aktiven Armee beendete und hiemit in die Reserve übertrat, war während dieser Dienstzeit wiederholt die strengste Bestraft und vom Regimentskommando bei der Entlassung als ein Mann bezeichnet worden, der trotz seiner sehr-Offizier-dienstlich wegen seiner unbedeutenden Haltung zum Offiziers-Aspirantenexamen nicht beguachtet worden. Am 25. Mai, bei Gelegenheit der Mitschaft-Parade-Musik in l. Hofgarten zu Würzburg, stritte derselbe den in seine Nähe befindlichen Gefreiten Hoffmann, Infanterist-Regiment der einjährig Freiwilligen, mit dem Ausgenlese in thätlichen und herausforderndes Weise, daß dieser Veranlassung nahm, von seinem unangenehmen Kustritt auf öffentlichem Platze herbeizuführen, das Benehmen des Schenk als ignorirend und seinem Standpunkt zu verletzend, worauf derselbe in Schenk, welcher mit den Hauptmann Reiser genommen war Weg kreuzend, dieses Benehmen gegen denselben, und schließlich am Arm eines einjährig Freiwilligen, während dieser die vorschriftsmäßige Ehrenbezeugung machte, forttetzte, so daß der genannte Hauptmann sich längere an sich bitte konnte, auf den Reservisten v. Schenk zurück, und den selben aufforderte, ihm die Ehrenbezeugung zu erweisen v. Schenk verweigerte solches, legte aber auf wieder holte Aufforderung höhnisch lächelnd den Zeigefinger a seine Cavalleriemütze und kam der Aufforderung erst nach konnte. Dieses ihr thatsächliche Hergang, welcher bei durch Hauptmann Reiser erstattete dienstliche Meldung Bestrafung des besagten Reservisten vom Landwehr-Bezirks Kommando Schweinfurt erfolgte. Auf Grund der hier obigen amtlichen ärztlichen Erhebungen und nun Einsicht der abgeforderten Akten ergiug in dieser Sache Seitens des k. Kriegsministeriums Entscheid dahin, die die Unterstellung der militärischen Ehrenbezeugung Seiten der Angehörigen der Reserve und Landwehr, sowie der einjährig freiwilligen Landwehr-Bezirkbehörde unterschenden Kategorien der bewaffneten Macht, lange sie nicht im militärischen Dienstverhältnisse stehen oder die Voraussetzungen des § 41 der Disziplinarstrafordnung gegeben sind, den Thatbestand einer disziplinar strafbaren Handlung nicht bilde, daher im vorlieg enden Falle weder eine Ehrenbezeugung gefordert noch auch wegen deren Unterlassung eine Bestrafung wie werden konnte, sohin die stattgehabte Zurechtweisung wegen unterlassener Ehrenbezeugung als eine unberechtigte erkannt und in der getroffenen Strafverfügung eine Ueberschreitung der Befugnisse der Zuständigkeit erblicken müsse, und wurde das General-Kommando Würzburg angewiesen, nach diesen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit die geeignetn weiteren Verfügungen zu treffen. Nachdem aber der Reservist Rudolph Frhr. Schenk von Geyern noch jetzt sein bei fraglichem Vorgange dem Hauptmann Reiser gegenüber an den Tag gelegtes herausforderndes, zweifellos im innern Zusammenhange mit seinem vorgängigen militärischen Dienst

E.-Nr. 19,557.

Bekanntmachung.

(Die Verpachtung eines Kramladens betr.)

Vom

Magistrat der k. b. Stadt Nürnberg

wird zur Wiederverpachtung eines bisher als Verkaufsladen benützten ersten Gewölbes im Hintergebäude des Augustinerstoffes in der Karlsstraße vom Ziele Allerheiligen an Termin an Ort und Stelle auf

Freitag, den 9. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, zu welchem zahlungsfähige, mit entsprechender Bürgschaft versehene Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Nürnberg, den 5. Juni 1869.

Die beiden Bürgermeister:
v. Stromer. Seller.

Kalb.

Versicherungs-Bekanntmachung.

Im Auftrage der Bestpart versteigere ich am **Donnerstag 24. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,**

in dem Wohlhause Nr. 2 zu Hahnhof, zwei Stunden von Nürnberg und eine Stunde von Altdorf an der beschaffenen Straße entfernt liegend, die dortige Mühle mit den dazu gehörigen Grundbestimmungen, bestehend in: 12 Tgw. Aeckern und Hopfengärten, 12 Tgw. Wiesen und 12 Tgw. Waldungen mit schlagbarem Holze, und mit verschiedenen Dazeingehen, öffentlich an den Meistbietenden.

Bemerkt wird, daß auf der fraglichen Mühle zur Zeit auch eine persönliche Wirtschafts-Concession ausgeübt wird, und daß solche eine ausgezeichnete Schneidsäge mit Eisenwerk und zwei Mahlgänge enthält. Die Gemeinde sind gleich den Gebäuden von sehr guter Beschaffenheit. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Näheren Aufschluß ertheilen die dermaligen Besitzer der Hahnhofmühle.

Altdorf, 10. Juni 1869.

Der königliche Notar:
G. Frauenknecht.

Anzeige.

Meinen Schülerinnen und Schülern zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich jetzt im Hause des Herrn Gastwirth Fürst, Waisenstrasse 8, 1467, wohne.

Friedrich Reichelt,
exam. Lehrer der Musik.

Nächste **Ziehung am 15. Juni:**
Freiburger 15 Fr.-Loose pr. 1M. fl. 8.
10 Stück für fl. 75.

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von:
Fcs. **60,000. 50,000. 45,000. 40,000. 35,000. 30,000** etc. etc. bis Fcs. **17,**
wobei letzteren Betrag die Bestimmung der Ziehungen jedes Loos mindestens gewinnen muß.

Mailänder Loose per Stück fl. 4. 10 kr.
10 Stück für fl. 45.
mit jährlich 4 Ziehungen;
in nächster Ziehung am:

16. Juni
Haupt-Gewinn Fcs. 100,000.
Nächster Gewinn fl. 4. 40 kr.
bei Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Spez- und Wechsel-Geschäft.

NB. Freiburger und Mailänder Loose sind bei mir zu jeder Zeit vorrätig. Ausführliche Prospecte gratis.

Preßhefe

für Holz, Eisen, Blech etc., mit Hand- und Fußbetrieb,

Schneidscheren
Bandsägen
Kreissägen
Holzbearbeitungsmaschinen
Bohrmaschinen,
Blechscheeren und Stanzen,
Stanzenpressen,
Blechbearbeitungsmaschinen aller Art,

für Fußbetrieb.

sowie alle anderen Werkzeugmaschinen liefern wir in solider Construction zu billigsten Preisen.

Specielle Preiscourante und Zeichnungen stehen gratis zu Diensten.

Prem. Maschinen-Anstalt
von
Schurrer & Co.

Wachstuch

in großer Auswahl für Tische u. dergleichen mit sehr schönen Mustern für Fußböden, ebenfalls Lederteppiche, Lampentteller, Packmuschtuch, Lederleinen, Wachsleinen, elegante Kinder- und Frauen-Schürzen in Merinos, ferner Wachstischtuch, Gummi und andere wasserdichte Stoffe zu Bettunterlagen empfiehlt

Nürnberg. **Theodor Heiermann,** permanent.

K. k. priv. Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft
„Donau"

Grundkapital 2,000,000, wovon 1,000,000 voll einbezahlt sind.

Zur Entgegennahme von Anträgen für die Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Damen Sets, Fluß- und Landtransport-Versicherungen zu den billigsten Prämien-Sätzen und coulantesten Bedingungen empfehlen sich

Gg. Friedr. Brunner, C. Hutzelmeyer.
am Hallplatz. Laufergasse.

Agenten
der k. k. priv. Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft „Donau" in Nürnberg.

Berg bei Stuttgart. Stuttgarter Mineralbad.

Eröffnung sämmtlicher Bäder, als: Bassin mit Douche, Schwimmbassin, große Bassins für kleine Mädchen (à 3 kr.), warme Wannen-, Fichtennadel-, russische Dampf- und römisch-irisch-türkisch Bäder, letztere mit verbesserten Einrichtungen, nur Sommerpreis à 48 kr., Hôtel Garni, billige Zimmer, gute Preise, gute Restauration, große Gartenanlagen.

Bei der äußerst bequemen und billigen Verbindung mit Stuttgart durch die Pferde-Eisenbahn, deren Hauptstation im Etablissement selbst ist, bietet sich dem geehrten Publikum auf's beste Arrangement für Bassin-, warme Mineral- und Schwimmbassin an. Zur gütigen Benützung bittet freundlich ein

F. Neuner, Badebesitzer.

Constatt
(Würtemberg).

In meiner **heilgymnastisch-orthopädischen Anstalt, Canstatt Bachstr. 164**, finden alle Arten **orthopädischer Krankheiten** Aufnahme: Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Mißbildungen, sowie acute und chronische Erkrankungen der Glieder und Gelenke, Steifigkeiten an Hüfte, Knie, Krampfadern, Pferdefuß u. dergl.

Ferner mache ich auf die ausgezeichnete Wirkung der Heilgymnastik aufmerksam für viele **chronische innere Krankheiten, besonders** wo sie auf allgemeiner oder **lokaler Schwäche** beruhen. Ich nenne beispielsweise: **Blutarmuth, Bleichsucht, chronischer Katarrh, Asthma** zu **Tuberkulose, Spinale Reizbarkeit, schiefer Verwachsung, Stockverstopfung** u. dergl. **Störungen** von Seiten des **Nervensystems, Lähmungen, Zuckungen**, besonders die sogenannte **Kinderlähmung** und die **Veitstanz**. Prospecte und jede gewünschte Auskunft gebe ich jederzeit gerne. Aufnahme der Kranken in der Anstalt.

Th. Trischler, pr. Arzt u. Chir.

Für Auswanderer.

Ueber
Havre, Bremen und Antwerpen
expedire ich Auswanderer und Reisende mit Post- und Dampfschiffen nach allen nordamerikanischen Seehäfen in prompter Weise monatlich.

Nähere Auskunft bei mir unten bezeichneten Agenten und bei den General-Agenten

Georg Friedr. Brunner in Nürnberg.

Joh. Lehner in Fürth.
A. Wilhrendörfer in Ansbach.
J. W. Berger in Hildesheim.
C. Gesninger in Uffenheim.
C. Weng in Dinkelsbühl.
Gust. Weissmann in Neustadt a. Aisch.

Unterricht in der französischen Sprache,

Grammatik, Korrespondenz, Konversation, ertheilt
Planik, Adlerstraße 31.

Gebr. Lecker's balsamische Erdnußöl-Seife

ist als ein rein ölhaltiges Mittel, welches jedem Teint, besonders zarten, verschönert und erfrischendes Wohlmittel empfohlen; sie ist dahier zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als **Rasierseife** gebraucht, gibt sie einen dicken, langsitzenden Schaum und macht das Bartwasser weicher, als jede andere.

Gebrüder Neder's balsamische **Erdnußöl-Seife** in à Stück mit Gebr.-Neder. **11 fl. 11 kr.** ist in **einem** Pfunde **11 Stück** enthalten und **ächt** zu haben in **Nürnberg** bei **M. Erdmannsdörfer**, sowie in **Amberg**: 39 Wimpfesinger, **Ansbach**: Joh. Rupprechtsberger, **Bamberg**: Frz. Baumröder und in **Regensburg** bei J. W. Krumüller.

Zeugniß,

mittelst welchem ich bestätige, daß ich unter der Anpreisung **„Universal-Gichtleimand"** gegen Gliederreißen solche gefaust und mit verschiedenen Rubren gebraucht habe, so zwar, daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Gichtleimwand an der Hüfte und am Schienbeine, an welchem Wunde lang Schmerzen litt, so wunderbar geheilt wurde, daß seither bei periodischen Wetterveränderung sich mehr die Schmerz wiederholt, welches ich der Wohrheit gemäß hiemit bestätige.

v. Fischer, k. k. Oberst.

Diese Gichtleimwand ist zu haben in **Nürnberg** bei Herrn **A. Ott**, Kaufmann.

Wichtig für Schwerhörige!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schwefelsohlen, in den Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken und warm** erhalten, Herr besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat sie Nürnberg und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Herr **Joh. Gg. Müller jun.**, Kürschner, **Kettenbrücke 1. Nr. 147.**

Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Feinster Himbeersaft und Heidelbeergeist Liqueur in ½- und ¼-Flaschen bei **Marie Kunz**, 8 999 am Theschmannsteig.

In der Nähe eines Thores wird ein Mittelhaus mit Garten gesucht. H. 50.

Leonhard Pöhler,

gegenüber dem Museum, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Broches und **Ohrringe** in Versilbern, Kaloiden, Perlmutter, Granaten, Perlen, Stahl, Schildpatt,
Haarreife, Gürtel, Schließen,
Hutschließen in den neuesten Sorten, von 36 kr. bis fl. 5. das Stück,
Hohlsonnenschirme mit und ohne Malerei,
Bijouterieartikelschen in Silberdraht, Perlmutter, Schildpatt,
Bonbonnieres, Flacons,
Damentaschen, Rahmenfreies in reicher Auswahl.

Seine Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadtwach.

Haus-Verkauf.

Ein Gasthaus in Dinkelsbühl, Schwab. in bester, frequentester Geschäftslage, mit schönen Lokalitäten, in wegen hauptsächlicher Familien-Verhältnisse unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Anfragen unter Chiffre J. Nr. 45 sind an die Exp.-Bl. zu richten.

In der Nähe des Tafelfeld oder Glockenhof wird ein Mittelhaus gesucht K. 89.

Zu verpachten.

In der Kreisschauspielhaus Bayreuth, in der Nähe des Bahnhofs und der Infanterie-Kaserne, ist ein Gasthaus 2. Klasse mit großen Gesellschaftsspiel- und Schlafzimmern, Inventar, sowie Garten, Stallung und Hofraum, wie auch das Braugeschäft mit sehr guten Preisskeller und Bierschank sogleich zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Bönig**, sowie die Expedition des Bayreuther Tonkünstler.

Sattlergesellen-Gesuch.

Mehrere gute Sattlergesellen, welche Wagenarbeiten machen können, werden sogleich gesucht von

Joseph Mayer, Wagenfabrikant in Bamberg.

Ein junges Mädchen, welches seit einigen Jahren den Detailverkauf für ein Spezereigeschäft auf den Lande besorgt und auch in Schnittwaaren erworben hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement in einem ähnlichen Geschäfte. Gef. Offerte unter W. Nr. 20 durch die Exp. d. Bl.

Tafelfeldstraße 11, H.-Nr. 13 ist wegen Versetzung eines Conducteurs eine Wohnung im Preis zu fl. 8. bei Sonntag zu vermiethen; enthält Zimmer, Kammer, Alkov, Küche, Holzlage und Waschstöcke.

Digitized by Google

15,000 Gulden angewiesen. Die Honorarposten für die aus Italien kommenden plastischen Werke betragen trotz der erwirkten Preisermäßigungen in runder Summe 10,000 Gulden, woraus unsere Leser einen Schluß auf die Kosten einer derartigen Unternehmung ziehen mögen. Die Eintheilung des östlichen Flügels für den Zweck der Ausstellung ist im Ganzen der von 1858 ähnlich. Das Lokal besteht aus zwei großen Sälen mit zwei Reihen von Kabineten zu beiden Seiten für die kleineren Bilder, die Stiche und architektonischen Entwürfe, und einem größeren Raume für die plastische Kunst. Während der Ausstellung wird jedenfalls die große Fontaine im Transept gespeist sein, weil sie außer dem eigentlichen Ausstellungsraume sich befindet; ob auch anderweite, ist noch nicht bestimmt, da die Ansichten über die etwaige Schädlichkeit der Wasserdünste für die Gemeinde getheilt sind. (B. L.-Z.)

München, 11. Juni. Hr von Bülow hat, veranlaßt durch die nicht unbedeutende Störung seiner Gesundheit, welche durch anhaltende Ueberanstrengung in seinem Doppelamt als Hofkapellmeister und Direktor der k. Musikschule herbeigeführt wurde, seine Entlassung erbeten, um durch die wahrscheinlich für lange Zeit erforderliche Ruhe und Erholung, welche er im Ausland zu finden hofft, die Folgen seiner Ueberanstrengung zu beseitigen. (N. N.)

CH. **München**, 12. Juni. Der Fabrikrath in München hat bei seiner Auflösung beschlossen, den vorhandenen Aktiv-Kassa-Rest dem Gewerbsmuseum in Nürnberg zuzuwenden.

München, 12. Juni. In einer Münchner Korrespondenz Ihrer Nr. 161 wird meine Notiz über das Projekt der Aufstellung eines dritten (bürgerlichen) Bürgermeisters dahier dahin dementirt, daß die ganze Mittheilung völlig unbegründet sei. Ich habe nun nicht, wie es in diesem Dementi heißt, behauptet, daß das Gemeindekollegium — als Ganzes — oder auch nur die Majorität desselben diese Neuerung beabsichtige, sondern nur, daß „im Schooße des Gemeindekollegiums dieser Plan aufgetaucht" sei. Diese mir aus authentischer Quelle zugekommene Mittheilung halte ich auch heute noch aufrecht.

München, 12. Juni. Heute Vormittag fand im kgl. Hoftheater vor dem Könige allein eine Aufführung des „Lohengrin" statt.

Ja Aschaffenburg ist der 6jährige Knabe einer ledigen Bord. Wollfahrt in einem schlechtverwahrten Brunnen ertrunken. — Im Café Holzer zu Schwabmünchen kam es Sonntag den 6. zu einer Schlägerei zwischen ultramontanen Bürgern und Liberalen, bei welcher der liberale Oekonom Klocker durch einen Schlag mit einem Maßkrug lebensgefährlich verwundet wurde. — In Augsburg hat der Bezirksthierarzt Wolf seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht.

Befördert: Der Schulprovisor A. Dietrich zu Haardt als prot. Schullehrer und Kirchendiener zu Gailnau, der Schulverweser J. Chr. Hammerbacher zu Lainburg als ständ. Schulprovisor allda.

Erledigt: Die kath. Pfarrkuralie Feuchtwangen (Ertrag 258 fl. 49 kr. und Aufbesserungszuschuß von 541 fl. 11 kr.).

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

—w. **Nürnberg**, 13. Juni. An unserer heutigen schwach zugeführten Schraane war die Kauflust für Korn und Waizen lebhafter, während Hafer überfahren und zu niedrigen Preisen vernachlässigt blieb. Es kostete Korn fl. 12 56 kr. bis fl. 14 1 kr., nied. 9 kr., Waizen fl. 15 bis fl. 15 20 kr., höher 42 kr., Gerste fl. 13, höher 23 kr., Haber fl. 7 51 kr. bis fl. 9 24 kr., nied. 23 kr. per Schäffel.

CH. **München**, 12. Juni. (Landesprodukten- und Waarenbörse.) Die Tendenz des heutigen Getreidegeschäftes war fest aber ruhiger. Waizen prima Sorte fl. 18½ bis fl. 20½, mittel fl. 17½ bis fl. 18½; Roggen prima Sorte fl. 11½ bis fl. 13, mittel fl. 10½ bis fl. 11½; Gerste nominell fl. 11 bis fl. 12; Haser fl. 3 48 kr. per Zollcentner.

* Die Anhaltstelle Gädheim ist vom 16. Juni 1869 an zur Annahme und Beförderung von Privatdepeschen mit vollem Tagesdienst ermächtigt worden.

** **Paris**, 13. Juni. Die Ruhestörungen haben sich gestern Abends nicht erneuert. Die Boulevards boten, von der Madeleine bis zur Bastille, ihren gewöhnlichen Anblick, alle Cafés waren offen, die Zirkulation frei. Gegen 10 Uhr machten Individuen an der Einmündung des Faubourg Montmartre einen Versuch, sich zusammenzurotten, wurden aber sofort von den Stadtsergeanten, denen die Bürger hülfreich beisprangen, zerstreut. (Nach einem andern Telegramm wurden dort 50 Personen, welche die Unruhen erneuern wollten, von den Bewohnern angehalten und den Stadtsergeanten ausgeliefert.) Die Menge auf den Boulevards war sehr groß, die Kavallerie-Patrouillen wurden mit den Rufen: „Es lebe der Kaiser, es leben die Truppen, nieder mit den Meuterern!" empfangen. Um Mitternacht war die ganze Linie der Boulevards öde als sonst um diese Stunde. Ebensowenig haben sich die Ruhestörungen in Belleville wiederholt. Es ist überhaupt nichts von Exzessen in vergangener Nacht bekannt geworden.

* **Paris**, 14. Juni. „Monde" sagt: Die Polizei fing Papiere auf, und erlangte dadurch merkwürdige Entdeckungen über die neuerlichen Unordnungen. Es wird versichert, ein Brief Persigny's war adressirt an Emil Ollivier. Die „Presse" versichert, Präfekt Haußmann habe demissionirt; seine Demission werde definitiv angenommen.

** **Madrid**, 12. Juni, Abends. Die Cortes haben von den vier Amendements, welche zu dem die Errichtung der Regentschaft betreffenden Gesetzantrag gestellt sind, die drei ersten abgelehnt. Darunter befinden sich diejenigen, welche eine Regierung aus fünf, bez. aus drei Mitgliedern verlanglen. Das vierte Amendement steht noch zur Berathung.

* **Athen**, 12. Juni. Der König ist aus Corfu eingetroffen. — Die Kammer wird am 17. d. eröffnet. — Bankgouverneur Stavros ist gestorben.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ **Berlin**, 13. Juni. Der König reiste Nachmittags 3 Uhr nach Hannover ab; in seinem Gefolge befindet sich auch Graf Bismarck.

‖ **Wien**, 13. Juni. Der N. fr. Presse" zufolge erklärte der Kaiser von Rußland auf die Anfrage des Vizekönigs von Egypten seine Geneigtheit, den Besuch des Vizekönigs zu empfangen. Das Zusammentreffen des Kaisers mit dem Vizekönig soll Mitte August in Livadia stattfinden. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß Kardinal Antonelli auf die Anfrage des östreichischen Botschafters zu Rom Baron Trautmannsdorf erklärt habe, der Papst habe keinen Auftrag an den Bischof von Linz gerichtet, die Kompetenz des Landesgerichts nicht anzuerkennen.

‖ **Prag**, 13. Juni. Der Urheber der Explosion vor dem Polizeigebäude ist entdeckt und bei d.ssen Verhaftung eine Druckerei, revolutionäre Plakate, Zeitschriften, kompromittirende Correspondenzen, Pulver und eine Gußwerkstätte vorgefunden woeden.

‖ **Petersburg**, 12. Juni. Die „Petersburger internationale Commerzbank" ist von der Regierung bestätigt worden. Das Grundkapital beträgt 5 Mill. Rubel, der Werth einer Aktie 250 Rubel. Die Gründer sind Banquiers von Petersburg, Odessa, Taganrog, Warschau, Hamburg, Amsterdam, Frankfurt, Paris und London. Die sämmtlichen Aktien werden unter die Gründer vertheilt.

‖ **Washington**, 12. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Ein diplomatischer Agent der cubanischen Insurgenten hat das Gesuch, dieselben als kriegsführende Partei anzuerkennen, erneuert.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 13. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120⅛, Wechsel a. Paris 95⅛, Wechsel a. Wien 96; Bayr. Ostb. Aktien 124⅜. 5; bayr. Anleihe —, 4⅛ do. 94⅜, 4⅛ bayr. Präm.-Anl. 107, 4⅛ bayr. Grundrente —, 4½ bayr. Oblig. —, Allenzbahn —; Oestr. Bank Aktien 717, Oestr. Kredit-Aktien 208½, Oestr. Loose v. 1860 84⅜, do. v. 1864 118½, 5⅛ Oestr. Metall. (engl.) 65½, 5⅛ Oestr. National-Anlehen 55½, steuerfreie Metall. v. 1866 52⅜, Oestr.-Franz. Staatsb.-Aktien 361, Elisab. Prior. I. Em. 75; Bad. Prämien-Anleihe 104½; Oberhess. Eisenb. 67⅜, Lombarden 243; 1882er Amerikaner 86⅜; Napoleons 9.32½.

* **Wien**, 13. Juni. (Schlußcours.) 5⅛ Nat.-Anlehen —,—, östr. fl. 100 Kreditloose v. 1858 —,—, 5ötr. fl. 500

Das Handels-

Familien-Nachrichten.

Auswärts gestorben: Hr. F. Pausch, k. p. k. Reg.-Quartiermeister, 55. J. a., in Bamberg. Frau B. Buchrn, Oberin des Englischen Fräulein-Instituts in Aschaffenburg.

Soeben gelangen wir in den Besitz der 5., hübsch ausgestatteten Auflage des von Rudolph Mosse herausgegebenen Insertions-Tarifes, welcher nicht nur eine sorgfältige Revision erfahren hat, sondern auch in mehreren Partien bedeutend vervollständigt worden ist, und deshalb den kaufmännischen und industriellen Bureaus und überhaupt Allen, welche zum öfteren von der Annonce Gebrauch machen, bestens empfohlen werden kann. Den Geschäfts-Inseraten der genannten Annoncen-Expedition zufolge wird dieser Zeitung der Catalog gratis und franco versendet.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute Nachmittags 4 Uhr erfolgtem Ableben unseres innigstgeliebten theuren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Johann Wilhelm Bernhard Winter,

Juwelier und Schatzmeister im städt. Leihhause.

Er starb in seinem 75. Lebensjahr an Entkräftung. Sein unermüdeter Fleiß, seine Berufstreue, das Sorgen für die Seinigen sichern ihm gewiß bei Allen, die ihm nähee gestanden, ein bleibendes, ehrendes Andenken.

Indem wir diese Trauerkunde nur auf diesem Wege bringen, bitten wir von den üblichen Todtengeschenken Umgang nehmen zu wollen.

Nürnberg, Würzburg und Graz am 12. Juni 1869.

Die trauernde Wittwe
Friederike Winter, geb. Häußtrin,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag Morgen 8 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johanniskirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herrn Andreas Heinrich Vogel,

Büttnermeister,

im 39. Lebensjahre an einem Schlaganfall von dieser Welt zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg und Ludwigshafen a. R., 13. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Eine schöne Auslage (zwei Schaufenster, Thür in der Mitte) ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

490 fl. werden auf ein Grundstück zur 1. Stelle sogleich zu entnehmen gesucht.

1900—2000 fl. werden auf ein Anwesen zur 1. Stelle zu entnehmen gesucht.

Näheres in der Exp. ds. Bls.

Lithographen,

die im Federzeichnen für Buntdruck Tüchtiges leisten finden unter den günstigsten Bedingungen dauernde Kondition. Frankirte Offerten unter Chiffre R. befördert die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer von auswärts sucht baldigst eine Stelle als Haushälterin bei einer Dame oder älteren Herrn. Auch würde sie sich zur Erziehung von Kindern, denen sie in seinen weiblichen Arbeiten, sowie auch in den Anfangsgründen des Klavierspielens Unterricht ertheilen könnte, eignen. Schriftliche Offerten unter Nr. 150 S. T. bittet man in der Exp. d. Bl. gef. zu hinterlegen.

Digitized by Google

nerhältnisse stehendes, und der militärischen Dienstpflicht geradezu Hohn sprechendes Benehmen den Beweis geliefert hat, daß er den erforderlichen Grad militärischer Ausbildung noch nicht angetreten habe, so wurde im militärdienstlichen Interesse, dessen erneuerte Herausziehung zum Dienste gemäß Art. 24 des B. G. G. sie geboten erachtet und verfügt, daß derselbe sofort antreten und vorläufig auf die Dauer von 4 Wochen zurückgestellt werden solle.

Gunzenhausen, 12. Juni. Dieser Tage hat sich daher ein „Fortschrittsverein“ gebildet, der, Hebung des Sinnes für öffentliches Leben, Verbreitung gemeinnützigen Wissens, sowie einmüthiges Zusammenwirken bei Ausübung gemeinwichtiger Bürgerlicher Rechte und zwar zunächst im Anschlusse an die in Augsburg zur Sprache gekommenen Angelegenheiten nationalen und freiheitlichen Standpunkte, bezweckt.

Salzburg, 12. Juni. Ein Freudenzug, schreibt die „Salzb. Ztg.“ in einer Extrabeilage, ist heute für unsere Stadt, an die die Bürger Kaiserslautern noch in ferner Zukunft denken werden. Von 1253 stimmberechtigten Protestanten haben sich 1229 für, dagegen, von 1103 stimmberechtigten Israeliten 101 für, hingegen, von 861 stimmberechtigten Katholiken 800 für, zur 9 gegen die Einführung von Kommunalschulen ausgesprochen. Zur Feier des Tages findet heute Musik statt.

Karlsruhe, 11. Juni. Bei einem vorgestern zu Ehren des Staatsministers Jolly in Pforzheim gegebenen festlichen Bewirthungsmahle einiger Stimmführer gegebenen Versammlung hat sich, wie wir hören, die Ansicht geltend gemacht, daß, unbeirrt durch die Machinationen einer fusionen Partei, die Regierung die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen möge, um mit unseren nächsten Brüdern das einigende Band zu knüpfen.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 12 Juni. Die „Neue freie Presse“ meldet: Das Bankgesetz in Linz hat den Beschluß gefaßt, gegen den Bischof Rudigier wegen des Hirtenbriefes die Einleitung Anklageanklage zu erheben. Die bezüglichen Verhandlungen von dem Geschwornengericht werden in Juli stattfinden.

Wien, 12. Juni. Graf Beust ist gestern sehr entlastet von Wien in Ung eingetroffen. Der Kaiser hat ihn als Privatmann empfangen und den Bischof Rudigier kommt der Partei nachdrücklichst auf das Gesetz verwiesen, welchen auch eine Regierung gehorsam sind.

Prag, 12. Juni. Der Erlösig von Neapel ist noch einen den Kaiser Ferdinand in Hofbehandlung gemachten Besuche in der Nacht mit Gefolge hier und Wien. Den Berechnen nach wird derselbe später seinen bleibenden Aufenthalt in Oestreich nehmen.

Prag, 12. Juni. Amtsblatte veröffentlicht der Kaiser Gnaden Belohnung für die Gefechte bei Skalitz und Skrzhow, Dezirks Hauptschlachtfelde — Arbeiter und Bürger einen goldenen Damit. (N. Z.) Preußen fanden aber keine Theilnahme statt, und zwar auf den Feldern bei Budweis und Smichow. Nähres hierüber ist noch unbekannt. — Die Prag gelegte Bomben-Explosion und den vorgefundenen Bomben mit Sprengpulver, Gewehrpatronen und zerbrochen Eisenspänen gefüllte zugefrorene Hohlgut im Durchmesser von 6—8 Zoll geworfen sein. Die Bombe ist Liquid waren ungefähr einem halben Zoll dick.

Karlowitz, 12 Juni. Der vom serbischen Metropoliten Mistersic einberufene Serbenkongreß wird morgen mit einem solennen Gottesdienst in der Metropolitankirche eröffnet. Sämmtliche 65 Kongreßmitglieder sind bereits hier eingetroffen. Das Programm des Kongresses ist folgendes: Organisation der Nationalkongresse in Ungarn, Kroatien und Slavonien, Kirchikongresse im Einverständnisse mit der Regierung, eines besonderen Kirchenkongresses

ad. Nr. 20421/4.

Bekanntmachung.

Vom
Kgl. Bayr. Bezirksgerichte Nürnberg
Antrag auf Todeserklärung des
Handlungs-Commis Konrad
Perl von Unterheidelbach betr.

ergeht an den Handlungs-Commis Konrad Perl von Unterheidelbach, welcher im Jahr 1847 nach Amerika sich begab, ohne daß über dessen Leben oder Tod innerhalb mehr als 10 Jahren eine Nachricht eingieng, ferner an dessen etwaige unbekannte Erben, auf gestellten Antrag hierdurch die Aufforderung, sich innerhalb 9 Monaten bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls er für todt erachtet und sein Vermögen an die gerichtsbekannten Erben ausgehändigt werden würde.

Urkundlich gerichtlicher Fertigung:
Nürnberg, den 6. Dezember 1868.
Der königl. Director:
Frhr. v. Welser.
Pdrogi.

ad Nr. 27,005/1.

Bekanntmachung.

Vom
Kgl. Bayr. Bezirksgericht Nürnberg
Antrag auf Todes-Erklärung des
Michael Müllräll und des
Christian Fiedler betreff.

1) an den Webermeister Michael Müllräll von Großreuth h. d. Veste,
2) an den Bauernsohn Christian Fiedler von Laufamholz,

von welchen ersterer bei Anfang im Jahre 1836, letzterer im Jahre 1852 nach Amerika sich begab, über deren Leben oder Tod aber innerhalb mehr als 10 Jahren keine Nachricht einging, ferner an ihre etwa zurückgelassenen unbekannten Erben auf gestellten Antrag hierdurch die Aufforderung, sich innerhalb 9 (neun) Monaten bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls oben bezeichneter Müllräll und Fiedler für todt erachtet, und ihr Vermögen an ihre gerichtsbekannten Erben ausgehändigt würde.

Nürnberg, den 21. Januar 1868.
Der königliche Director:
Frhr. v. Welser.
Pdrogi.

Neuestes.

Unsere seit Jahren so beliebte Taschenausgabe des

Fahrplans

sämmtlicher bayerischer Bahnen, nebst Postanschlüssen, dann der Werra-Bahn,

ferner:

Abgang und Ankunft der Bahnzüge von und nach Nürnberg in Plakatformat,

ist erschienen, und ist ersterer à 9 kr., letzterer à 6 kr., zu beziehen durch

Nürnberg, 1. Juni 1869.
Wilh. Tümmel's Buchdruckerei.

Original-
Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 rc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben

In der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verloosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Preis-Medaille Paris 1867.
Stärker & Pobuda
in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen,

zu haben in **Nürnberg** bei:
Wilh. Gerstadt, Confiseur.
F. L. Mayer, Conditor, Museumsbrücke.
F. Schnermann, Conditor.
H. Meier, Conditor.
W. Würker, Confiseur in Gostenhof.
F. Ehrigundt, Conditor.
J. B. Fischer,
in **Fürth** bei:
C. C. Kistell.
J. Löbelein, Conditor.
Th. Spohn.
Friedr. Walther und
C. Dietz, Kaufmann,
in Erlangen bei:
Wm. Rübel, Conditor.

Eine Auswahl gebrauchter Pianoforte und Flügel, im besten Zustande, stehen billig zum Verkauf bei
J. Reißmann, Theatergasse Nr. 593.

Allein iges Depot
der wegen ihrer ausgezeichneten Tonfülle und dauerhaften Mechanik von Autoritäten, wie z. Bülow, Tausig, Rubinstein rc. bevorzugten Flügel der Pianino-Fabrik von
C. Bechstein in Berlin.

Fuchs & Nestmann,
Spitzenberg S Nr. 1585 in Nürnberg,

empfehlen ihr großartiges Lager von Flügeln, Pianinos, Tafelform, und Harmoniums der renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, insbesondere: **Jenkins, Pirk, Blüthner, Kaim & Sohne, Knake, Schiedmayer & Söhne, G. Schwechten, Schweizer & Co. Troester, Steinmeyer, Zeiler, Ketzingkeim** rc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Gebrauchte Instrumente werden zu guten Preisen in Tausch angenommen, und befinden sich dergleichen, bestens renovirt, stets auf Lager.

In **Reparaturen und Stimmen** sind eigene Instrumente mocher angestellt, und ist somit jeder Vortheil wie bei dem Kauf von Fabrikanten geboten.

7 pCt. Gold-Obligationen, Erste Hypothek
der Rockford-, Rock Island- und St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.
Kapital und Zinsen in Gold zahlbar
in **NEW-YORK** und **LONDON**
ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchzieht die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau wurde durch Herrn Morrison angeordnet, welcher mit Recht als der tüchtigste deutsche Ingenieur auf's Schärfste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und steht einer baldigen Vollendung entgegen.

Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betriebe übergeben.

Beigte Obligationen tragen beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd **10 pCt. Zinsen** pro anno und empfehlen sich daher als eine vortheilhafte Kapitals-Anlage.

Aufträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von und aufgeführt, und nehmen wir den Tausch amerikanischer und anderer Werthpapiere zum Tagescourse an.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 kr. bei uns eingelöst.

Reis-Stärke.

In verschiedenen Blättern wird in neuerer Zeit die Reis-Stärke von Orlando Jones als die Beste dieser Art bezeichnet.

Dieser Anpreisung gegenüber verweisen wir einfach auf die Thatsache, daß unserem Fabrikat von der Jur der Pariser Weltausstellung 1867 die **goldene**, von der Londoner Ausstellung 1862 die **silberne** Medaille zuerkannt wurde.

Wygnant a. Louvain.
E. Remy & Cie.

Depôt für **Bayern** und angrenzende Staaten bei Herren
Volleth & Böschel in Nürnberg.

Frln. **Brouwer**, Sprachlehrerin, Unterricht im Franz., Engl., Ital. u. s. w. Browun., Handels-Korr. und Contorist. Kaiserstr. bei Weiß. 120. 2 Stg. im Hof.

Damenkörbchen,
eine Partie von circa **2000** Stück heller Qualität verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen **G. P. Gebhard.**
Fleischbrücke 607 gegenüber der Fleischbank.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralitz,
mit welchem man den höchsten Grad von Schärfe erhält, empfiehlt billigst und unter Garantie
Georg Urstadt, Schirm- und Polir-Geschäft, ober Grosersgasse, Nürnberg.

Rettigschneider und Gurkenhobel
empfiehlt **Nikolaus Hofmann** jun.,
Nürnberg, Museumsbrücke.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Bestellungen von Fortbonnenten und Reparaturen werden gut, billig und schleunigst besorgt bei A. Glatt, Kochmechter, Unterconditorstraße 12.155 im Hof.

Geschäfts- und Waarenlager-Verkauf.
Ein Wollenwaarenlager, Galanterie- und Tapisserie-Geschäft dahier mit vollständiger Ladeneinrichtung und allen Vorräthen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, sofort zu übernehmen und kann auch gleich der Laden mit übernommen werden. Näheres durch
Christian Heinr. Geyer,
I. Nr. 875a am Hallplatz in Nürnberg.

Diesen-Verkauf.
en-mittelt Verpachtung der per Bäterlieber'schen Stiftung gehörigen Hofstatt-Wiese, Pl.-Nr. 285, St.-Gem. Gibitzenhof, 2 Tgw. 94 Dez. groß,
am Montag den 21. Juni l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im goldenen Spoken zu Gibitzenhof. Die Vermaltung.

In Erlangen sind zwei gute Zugpferde mit Geschirr nebst zwei Wagen und Futterschneidmaschine billig zu verkaufen durch **Ernst Bauer**, Commissionär. Nr. 603.

Eine zweispännige Leiter, ein Roß- und ein Wasserwagen sind billig zu verkaufen. S 1333.

Ein biefiger Haus wünscht von einer leistungsfähigen Baigtländer Fabrik eine Niederlage von Baumwollenwaaren und Hosenzeug zu übernehmen. Offerten franco unter Z. A. an die Exp. ds. Bls.

Eine feine Kavallerie-Uniform mit Epauletts und Säbel ist zu verkaufen l. 1082 Kurzhaberngasse.

Zimmerleute und Schreiner
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung a Bahnhofe Vollmühlen (Fichtlbh).

Offerte.
Ein gewandter **Drucker** wird in ein Färberei Mittelfrankens gesucht. Guter Lohn Kost und Logis, sowie dauernde Beschäftigung zugesichert. Auch Vorlage guter Zeugnisse sofortiger Eintritt. Näheres erbeten d Exp. ds. Bls.

Gesuch.
In einer kleinen Streichgarnspinnerei wird ein **Spinnmeister**, der auch zwei Spinnen verwendet werden kann, gesucht Eintritt sofort, wenn gute Zeugnisse zu Seite stehen und vorgelegt werden können Näheres auf frankirte Anfragen durch d Exp. ds. Bls.

Ein militärfreier, unverheirathet gebildeter Mann von 32 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Placement entweder im kaufmännischen Fache, oder auch in sonstiger Eigenschaft, am liebsten in Nürnberg selbst. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre Z. A. Franco an der Exp. ds. Bls. zu hinterlegen.

Ein tüchtiger Postexpeditionsgehilfe kann dauernde Condition erhalten. Ottostraße 1370.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen jungen Mann von solider Familie, der die nöthigen Vorkenntnisse hat, in die Lehre zu nehmen Offerte vermittelt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann von anständiger Familie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird in ein Lehrlingsbureau sofort als Lehrling gesucht. Offerte beliebe man unter Nr. 10,500 in der Exp. ds. Bl zu hinterlegen.

(Offene Lehrlingsstelle.) In einer Papier- und Schreibmaterialien-Handlung auf hiesigem Platze ist zum jungen Mann, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Franco-Offerten durch die E. d. Bl. unter Chiffre L. R. 8. Nr. 121.

B. 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt S 844 am Rathhaus.

Digitized by Google

aus ist diese ..., und wenn auch weder meine ...ssop meine redneristische Begabung mich ermuthigen kann, geneigtes Gehör von der Kammer zu beanspruchen, so werden Sie mir doch Ihre Aufmerksamkeit schenken, um der Unfruchtbarkeit meiner Meinung, um des Gewichtes meiner Bemerkungen willen, um des Interesses willen, welches wie Alle für das Vaterland, die Freiheit und die Rettung der September-Revolution hegen.

Die Monarchie ist für mich die soziale Ungerechtigkeit und für mein Vaterland die politische Reaktion; die Republik ist für mich die soziale Gerechtigkeit und für mein Vaterland die politische Freiheit. Die republikanische Idee, die Sie Alle durchdringt, gleicht jedoch bei Ihnen dem unterwerfen Saamenkorne, der auf die traurigen, für immer geschlossenen Steinpforten des Hauses fällt, und obwohl eine Idee für Männer stärker herausstellte und kräftiger geltend machte, greift die Republik hier dennoch einer Niederlage entgegen.

Die Geschichte der Menschheit ist ein steriger Kampf zwischen den Ideen und den Interessen: für den Augenblick siegen immer die letzteren, auf die Dauer aber immer die Ideen, und die Sache, die hier unterliegen wird, ist die Sache der Vernunft und des Menschengeistes. Ihre Wege, meine Herren, sind dem Geiste des Jahrhunderts entgegengesetzt; aber sie werden und Sie zurückstellen, wie die irrgen den Himmel angerichteten Pfeile, und früher oder später ist der vollständige Triumph der Republik unausbleiblich; darum beginne ich auch vertrauensvoll diese feierliche Debatte, und die Unverbrüchlichkeit Ihres Gewissens entnehme ich meine Hoffnung.

" Meine Herren! Vor wenigen Tagen erst hat der Ausspruch meines verehrten Freundes Ortesse, „daß auch die Republik ihre Propheten hat", Ihr ungläubiges Lächeln hervorgerufen, und doch bewohnen diese Zweifel nur, weil Sie die Geschichte, wie wir sie kennen, nicht kennen. Wie die Zeit drei Epochen, wie der Gedanke drei Formen, so hat die Gesellschaft drei Parteien: die der Priester, das ist die Partei der Erinnerungen; die der Staatsmänner, d. i. die Partei der Konvenienzen, und die der Propheten und Märtyrer, d. i. die republikanische Partei.

Allerdings, sowie ich bereitwigt bin, mich Demokrat zu nennen, bezweifle ich, daß Sie es sind, und ich frage Ihnen, meine Herren, daß die demokratische Schule der Zukunft große Opfer gebracht hat; daß sie für die Zukunft ihr Gebetmuth zusammengerafft, daß sie ihr danken enthüllt. Die Reaktionäre kannten die Ueberzeugungen der Vergangenheit, Sie, meine Herren Konservativen, Sie kennen die Interessen der Gegenwart, wir Demokraten aber, wir kennen die ausgängigsten Hoffnungen, und welchen Glauben erfüllen wir, welche die Atmosphäre reinigen und die Erde befruchten. Die demokratische Schule verkündete die Auferstehung Italiens, und Italien ist auferstanden; die Auferstehung, daß in den amerikanischen Kampfe die Republik siegen und die Festen der Sklaverei fallen werden, und daß 18 Millionen Menschen, die Sklaven waren, hinfort ein leuchtendes Muster der Zukunft; sie verkündete, daß in dem deutschen Konflikte Oesterich besiegt und Preußen Sieger sein wird, und daß das verachtete Eisenzepter Oesterich wurde bei Sadowa zertrümmert; sie verkündete, daß in französischen Bajonnette das große Ereignis des Jahrhunderts, die Unabhängigkeit Amerikas, nicht umstoßen werden, und die Franzosen verlieren Mexiko gedemüthigt und mit blutigen Köpfen. Meine Herren! Als die Dynastie Isabellens II. auf den Gipfel ihrer Herrlichkeit war, verkündeten die demokratischen Schule Spaniens, daß die Dynastie fallen wird, und 15 Jahre später ist sie gefallen; und nun verkündet Ihnen eine Schaar junger Redner, wie es deren vielleicht in keiner Kammer gab: „Die Republik geht dem Siege entgegen, und die Republik wird siegen".

Meine Herren! Einer der berühmtesten Männer des politischen aller Länder, der jetzt Minister der Königin Viktoria ist, J. Bright, sagte einst, „daß jede Race ihre Heiligthümer habe; wie die Juden Jerusalem, wie die Neger Mekka, so haben die Sachsen den Westen, Nordamerika, und das nordamerikanische Regime wird England und ganz Europa übergehen."

Wissen Sie, warum den alten Propheten in ihrer Armuth, Unmissenheit und Demuth alle Prophezeiungen zutrafen? Ihnen, die vorhersagten, daß Ninive zerstört, Babylon verbrannt und ein Messias kommen werde, Herren, werden sagen: „Existirt bleibt sich immer gleich; wenn wir nun für die Behandlung einer konstitutionellen Frage erwarten, daß sie uns mit der Apokalypse seiner poetischen Glaubensbekennnisse." Schon hat Herr Wilson mich mit Samaritine verglichen; Herr Gilbert, damit nicht zufrieden, hat auch noch Viktor Hugo herangezogen, ohne daß diese Herren behaupten, sie unmöglich es ist, Genialität, die ein ewiges Werk gemacht und so gar nichts von einem Poeten besitzt, mit diesen beiden großen Männern zu vergleichen.

Meine Herren, wenn ich hier etwas von der Poesie unserer Hoffnungen gesagt habe, so that ich es nur, um Ihnen zu beweisen, daß wir von der Poesie Abschied genommen, zu welcher ich durch zahreinegen Exil, durch ebenso lange Entfernung von allen öffentlichen Reden gekommen war, und daß ich nun zu der Frage des Republikanismus übergehe, zu der konstitutionellen, der politischen Frage, aber daß ich sie mit Bezug auf die lage Europas, das benachbarte Portugal, die Kolonien, und mit besonderer Rücksicht auf die Ereignisse des Tages und alle gegenwärtigen Umstände in's Auge sasse, ich auch keine dem Patriotismus, der Politik und der Ehre Spaniens fremde Lösung finde, wenn nicht die republikanische. Meine Herren, wir bekennen, daß Sie die Gründung einer Demokratie beabsichtigten, aber seitdem Herr Olozaga es verscherte, glaube ich, daß, wie die Kommission nicht konnte, sie wenigstens wollte.

Aber was ist die Demokratie, welcher ist ihr erster Grundsatz? Der Grundsatz der Volkssouveränetät, der Nationalsouveränetät. Die Nation ist es, welche zu regieren. Was ist ihr zweites Prinzip? Die individuellen Rechte, die über allen Konstitutionen stehen, ihnen vorangehen. Was ist ihr dritter Grundsatz? Das Prinzip der harmonischen Schule, das Herr Nocedo Einen so gut definirte, daß ich es selbst nicht klug das Gesetz für die Gesellschaften und das Individuum, sondern eine Reihe von Gesetzen, von denen ein jeden den menschlichen Fähigkeiten entsprecht: dem Willen, der in dem allgemeinen Rechtsstreite, dem Gewissen, welches in den Jury, der Vernunft, die in den Kortes, den Verhandlungen ihren Ausdruck findet — alle diese großen Gemeinschaften haben sich nach den Prinzipien der Freiheit und Gleichheit zu organisiren, welche letztere wieder in jenem erhobenen, für einen solchen Aufbau unabweislich zur Stützung bestimmten Prinzipe gipfeln, dem Prinzipe der Gerechtigkeit!

Hier, meine Herren, haben Sie die ganze demokratische Schule — oder glauben Sie wirklich, daß die Monarchie mit diesen großen Prinzipien vereinbar sei?

Der Volkssouveränetät zuwider, bindet die Monarchie die höchste Gewalt an eine Familie; den individuellen Rechten zuwider, ist die Familie gesetzlich und unverantwortlich; den Gleichheitsprinzipe, dem höchsten im sozialen Leben, zuwider, ist die Gewalt an eine Dynastie geknüpft. Kurz, der Demokratie sind heutzutage modernen Leben widerspricht sich Ihre Monarchie!

Meine Herren, was ist die Bestimmung der Gesellschaft, der Welt, in der wir leben? Ungeachtet der manchmal in Wuth übergehenden Energie, mit der Herr Rodriguez die liberale Republik bekämpfte, bekannte er doch, daß die Welt einer großen Föderation, „daß die Völker Europas einem europäischen Staatenvereine entgegengehen", und, meine Herren, finden Sie wohl eine größere Idee in der Geschichte?

Wenn wir die Geschichte studiren, so muß uns bei der reichen Mannigfaltigkeit der Thatsachen die große Einheit der Ideen in Erstaunen setzen. „In einer einzigen Idee zehrt ein ganzes Jahrhundert."

An der politischen Einheit der Welt zehrte das erste Jahrhundert; an der Reichen das zweite; an der altegyptischen das dritte; an der Erklärung des christlichen Dogmas das vierte; an den Austreten des germanischen Elements das fünfte; an der Versammlung des letzteren mit den römischen Traditionen in der Kirche das sechste; an der Anspannung des orientalischen Elements durch die arabischen Kreuzzüge das siebente; an dem Raceknampfe, dem Chaos, aus welchem sich die künftigen Nationalitäten allmählich ausscheiden, das achte; an dem Erlöschen des römischen Reiches, der Erhebung der politischen Macht Papste und dem Erscheinen des Feudalismus das neunte; an der Entwickelung der Finanzen, an der Konsolidirung der Gewissensfreiheit durch die Reformation das sechzehnte; an der Emanzipation der Vernunft und der Philosophie durch den westphälischen Frieden das siebzehnte; an dem Kampfe der Souveränetäten gegen alles Bestehende und den Revolutionen das achtzehnte; an dem Frankreich das achtzehnte; an der Union der Demokratie, welche durch die Revolutionen, und der Freiheit, welche durch die Wissenschaft erstanden, das neunzehnte Jahrhundert. Und, meine Herren ist, der europäischen Staaten-Verein zu gründen und durch diese dreifachen Formel der Zukunft die Civilisation der Welt zu fördern! (Stürmischer Beifall.)

Wünschen Sie wirklich einen solchen europäischen Staatenverein? Ich bezweifle, meine Herren, wünsche ihn schmerzlich; wenigstens sind Sie nicht konsequent, in dem, obwohl unter Anerkrethaltung der Nationalitäten, die ökonomischen Schrankwände fallen, die ein Volk von dem andern trennen; aber glauben Sie, meine Herren, daß in menschlichen Ideen etwas zu gewinnen ist, wenn der Gedanke unausgesetzt verkannt wird? Die Völker haben eine Gelegenheit, und das sind die Revolutionen; versäumen sie diese, so haben sie ein Jahrhundert verloren; und ich träumte für mein Vaterland, daß es durch die September-Revolution das erste Land sein würde, welchen den europäischen Staaten-Verein gründen wird.

Sie, meine Herren von der Kommission, Sie stehen und für die Menschheit eine glückliche Zeit, das war die Zeit von 1787 bis 1792; sie glaubten noch die Nationen und Fürsten in Frieden mit der Demokratie in Frieden leben könnten, und in die Demokraten glaubten, daß die Demokratie von den Fürsten nicht zu fürchten habe. Da kam ein schrecklicher Tag, der Tag, an welchem Ludwig XVI. seinen Palast bestieg, um über den Berge zu fliehen und an der Spitze einer fremden Heeres gegen sein Volk zu ziehen. Gleicher that später Ferdinand VII. nach dem Meineide von 1814, durch die Intervention von 1823, und dasselbe that noch später der König von Neapel, indem er nicht minder eidbrüchig die Verfassung herbeirief. Dadurch zeigte sich, daß der König und die Fürsten die Freiheit, sondern auch nur so oft Feinde des Vaterlandes sind, und das stürzt zu einer Spaltung, zuerst der Thron und dann der Thron.

Die Doktrinäre sagten: „Es ist nothwendig, diese Gesellschaft zu retten, und das kann nur dadurch geschehen, daß wir die Monarchie mit solchen Institutionen umgeben, an welchen die Demokratie scheitert." Die Demokraten aber sagten: „Wir können die Demokratie nicht den Königen preisgeben, die sie beschädigen und verrathen, sondern müssen sie hinter die individuellen Rechte zu verschanzen," und so wurde die Doktrinäre konstitutionell und die Demokraten republikanisch! Und nach dieser Erfahrung, meine Herren, und mit den Spuren des Märtyrerthums an der Stirne, welche diese Erfahrung Sie gekostet hat, verlangen Sie abermals die Monarchie? Sehen Sie nicht, daß Sie sehen Sie vielleicht nicht das große Beispiel, das uns Frankreich bietet? Sehen Sie nicht, was auch dem demokratischen Kaiserreiche gemorden ist? Und haben Sie einen Fürsten mit dem Ruhme eines Napoleon I., um damit die Nationalsouveränetät zu stützen? Und haben Sie auch eine Gesellschaft, die der Zuckungen und der Krisen der Revolution müde ist? Und hat gelangte Napoleon III. durch das allgemeine Stimmrecht zur Herrschaft, und so lange er stark war und die Freiheit in seiner Hand erschlafte, lobte er in Frieden; nun aber, da der Zwang sich einigermaßen gelockert, hören die Paris pfeifen und zischen; hören Sie die Demokraten in ihren Versammlungen, hören Sie ihren Ruf: „Wir wollen nicht die Freiheit mit dem Kaiserreiche, mit dem die Demokratie unvereinbar ist, denn die Freiheit ist, unser Recht und die Demokratie unser Werk!"

(Forts. folgt.)

Deutschland.

Die bayerische Regierung soll, wie mitgetheilt, mehreren süddeutsche Kabinette eingeladen haben, die theologischen Fakultäten der Landesuniversitäten gutachtlich über eine Reihe von Fragen zu hören, welche auf dem ökumenischen Konzil zur Verhandlung kommen sollen. Rauh der K. K. benahrt es sich dabei um nachfolgende Fragen: 1) Welche Wünschenswerthen in den historischen praktischen und theoretischen Grundsätzen

Digitized by Google

über die Besetzungen der Kirche zum Staate einstreten müssen, wenn die Lehren des Syllabus und die Unfehlbarkeit des Papstes auf den nächsten Konzil zum Dogma erhoben werden? 2) Werden sich die Kirchenrechtslehrer für verpflichtet erachten, die Lehre von der göttlich angeordneten Herrschaft des Papstes über die Monarchen als zur Glaubenslehre gehörig für die Gewissen aller Christen als bindend zu erklären? 3) Werden sich die Kirchenrechtslehrer für verpflichtet erachten, die persönlichen und realen Immunitäten des Klerus als göttlich, daher zur Glaubenslehre gehörig für die Gewissen aller Christen bindend zu erklären? 4) Gibt es Kriterien, nach welchen zu beurtheilen ist, ob die Ansprachen des Papstes ex cathedra dogmatische Kraft haben und daher für die Gewissen aller Christen bindend sind, und welche sind diese Kriterien? 5) Welchen Einfluß werden Ausbrüche des Konzils, wie sie in den vorhergehenden Punkten angedeutet sind, auf den Volksunterricht haben?

C.M. **München**, 13. Juni. (Militärdienstesangelegenheiten.) Der kemp. pens. Oberstlieutenant H. Bosch und der kemp. pens. Hauptlieutenant Dr. A. Gietscher wurden dahier naturalisirt. Der kgl. bayer. Reg.-Landwirthschaftsrath Dr. Luttenbacher vom 4. Jäg.-Bat. in den Ruhestand versetzt, die Unterlieutenants W. Arendts vom 1. J.-R. und C. Jergenmüller vom 6. J.-R. zu Hauptleuten befördert, die Unterlieutenants W. Bayer vom 6. J.-R. und Fr. Hohen; beförderungsweise zu Unterquartieren.; die Rgs.-Att. J. Weigl vom 7. J.-R. bei der Mil.-Rechn.-K. z. Kob en G. J.-R. J. Schwemmlein bei der Kommandantschaft vom Glacis der Festung Ingolstadt, K. Brand vom Gouv. der Festung Ingolstadt, K. Frank vom 1. J.-R. im 2. J.-R., K. Unsleben bei der Komm. der Stadt Würzburg, J. Walberer im 11. J.-R. im 7. J.-R., Gg. Gilg im 6. J.-R. zum 10. J.-B. bei der Mil.-Rechn.-K. A. Timm bei der Mil.-Fonds-Komm.-K. E. Winterreth bei der Zeugh.-Haupt-Verw. J. Koch beim Gouv. der Festung Ingolstadt, J. Strasser im 3. J.-R. bei der Mil.-Rechn.-K. Simm. J.-R. bei der Mil.-Rechn.-K. G. Schiert vom 4. J.-R. bei der Zeughaus-Haupt-Direktion, C. Bösl bei der Mil.-Rechn.-K. M. Rovenmaier bei der Zeughaus-Hauptbuchhalterei, M. Kaiser im 11. J.-R. G. Gerhäuser vom 4. J.-R. beim Gouv. der Festung Germersheim und Fl. Fischer bei der Komm. der Stadt Würzburg.

— Die Prüfungen für Kreis- und Stadtfeuerlöschwesen bezirksamtlich (i. u. gestr. Nr.), um eine zweckmäßige Durchführung sowohl für das höhere Feuerlöschwesen als für die Functionen der technischen Leitung und Beaufsichtigung der Hauptfeuerlöschmannschaften zu ermöglichen, an jeder der drei Poliz.-Schulen ein pädagogisches Seminar zu errichten, wie solche Anstalten bereits in andern deutschen Ländern, namentlich in Sachsen mit vielem Erfolge bestehen. Dieses Seminar soll zunächst für jene klassisch vorgebildeten Studierenden der Rechtswissenschaft sein, welche das Lyzeum, das Gymnasium und höhere Lehrfach der Realschule, als für eigentlichen Verwaltungsbeamten, oder in dem Gebiete der technischen Leitung und Beaufsichtigung der Schulen, entweder schon vermöge ihrer Aemter, wie nach den dermalen bestehenden Verordnungen die Bezirksämter der Vorsteher und Assistenten der Polizeidirektionen, oder gelangen, oder eine selbstständige Verwendung erstrebenden Aufgaben soll aber auch noch, um den empfindlichen Mangel an geeigneten Kräften für die staatlichen Bezirksämter einigermaßen zu beseitigen, Offizieren und jungen dem jüngeren Theil des Lehrstandes, welcher, auf den Schulaufseherexamen vorgebildet, seine Thätigkeit der Volksschule bauernd und ausschließlich zuwenden, den Mitgliedern der Lehrerbildungsanstalten offenstehen und der höheren Berufsbildung zu eröffnen, einzelnen seminaristisch gebildeten, besonders tüchtigen und bewährten Schullehrern mit dem Besuch der Seminarien auch die Befähigung für die Eigenschaft in das pädagogische Seminar gestattet werden. Die Senate der Universität wurden bereits zu Gutachten über die Durchführbarkeit, Beschaffenheit und Organisation des projektirten Instituts aufgefordert.

CH. **München**, 14. Juni. Der königl. Staatsminister der Finanzen v. Pfeuschner hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Während dieser Zeit übernimmt Herr Staatsminister Dr. v. Fischer die Leitung der Geschäfte des Finanzministeriums übernommen. — Vom l. Staatsministerium des Innern ist nun der Bericht über die Stimmungen über die Beeidigung der Beamten und Bediensteten der k. bayr. Verkehrsanstalten getroffen. — Die Königin-Wittwe von Preußen ist heute Mittag 1 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen, im Gasthofe zum „Bayerischen Hof“ abgestiegen und hat sich um 3 Uhr Nachmittags mittelst Extrazug nach Regensburg begeben, wo sie einen Tag bei der fürstlich Thurn und Taxis'schen Familie zu verbleiben gedenkt. Um 16. ds. denn die Reise über Bayreuth nach Bad Pyrmont fortgesetzen gedenkt.

† Die in Nürnberg unter Redaktion des Rechtsanwalts Rödermaier erscheinende „Festschrift des Anwaltvereins für Bayern“ (Verein von S. Soldan) enthält in ihrer neuesten Nummer (Band IX. Nr. 11) nachstehende Abhandlungen: 1) Exkursionen in das Gebiet der Gerichtsvollzieher. (Zweite Folge.) — 2) Zur Lehre von der Konkurrenz der actio omni mit den civilistischen Klagen (Mandelungs- und Minderungsklagen). Nach römischen Rechte und bayerischem Landrechte. (Fortsetzung.) — 3) Rundschau in der juristischen Literatur. — 4) Aus der Praxis. Durch Einführung eines Freiheits- und Nachhaftsgesetzes kann die wechselmäßige Exekution nicht aufgehalten werden, wenn auch der ordentliche Richter die Einstellung der Parteikonkurrenzklagen in den bei ihm anhängigen Gesuch zur Bestätigung ausdrücklichen Dekrete angeordnet hat.

Stuttgart, 12. Juni. Die Einberufung des Landtags für Anfang September soll nun außer allen Zweifel stehen. Die Mitglieder beider Kammern haben sich bereits für den 5. September versammelt. (Fr. Z.)

Karlsruhe, 13. Juni. Nach Beendigung der Zollparlamente sollen die Wahlversammlungen der Fall, Partei wieder aufgenommen werden, und zwar u. A. auch hier in der Residenz.

Darmstadt, 12. Juni. Abg. Hallmach beantragte die nachträgliche Vorlage eines Gesetzentwurfs, welcher die Hofverbindlichkeit der Erbenbahnen in Bezug auf Unglücksfälle oder Unregelmäßigkeiten beim Eisenbahnbetrieb, sowohl den Publikum als den Bahnbeamten gegenüber, regelt.

Berlin, 12. Juni. In Betreff des Staatsministerialbeschlusses wegen Verminderung der Ausgaben erklärt die „N. A. Z.“, daß alle Ressorts um den Staatsgebieten sofort eingetreten werden sollen, soweit es mit der Erhaltung der Substanz derselben irgendwie vertäglich ist. Dasselbe gilt von den Eisenbahnbauten. Auch sollen von Seiten der Bahnen keine neuen Emissionen von Prioritäten aufgenommen werden, soweit nicht vermehrte Einnahmen Bezahlung derselben garantieren. Ferner ist vom Handelsminister angeordnet worden, daß auch die Prämien für Chausseebauten an Kreisbaubehörden sofort eingestellt sein dürfen. Die offiziösen Stimmen haben vor einigen Tagen, wie erinnerlich, gesagt, daß man sich über die Folgen des Aufhörens der Kommerzien praktische Erfahrungen einsammeln wolle. Vielleicht ist die bezeichnete Vermuthung zum Theil daraus entstanden.

Bad Ems theilt auf den Schlachtfeste zu Spichern wird am 25 Juli enthüllt. Der Verein der schlesswigholsteinischen Kampfgenossen in Schleswig lobt die Kameraden zur Enthüllung ein. — Die Errichtung eines großen Denkmals, eines Lehrer-Seminars, eines Gymnasiums und eines Lehrerheims am Spichern, wo die Lehrerjahre am 25. August 1870 stattfanden, ist von Lehrern und Lehrerinnen in die Hand genommen worden.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Linz, 12. Juni. Die „Tagespost“ meldet, am 20. Juni werde in Linz eine Volksversammlung unter freiem Himmel stattfinden, um Arbeiter-Kapitalien aus Brünn, der sich die Führer der Wiener Arbeiter anschließen, ist dieser angesagt. Auf dem Programme steht eine Resolution gegen das Vorgehen des Linzer Bischofs und Protest gegen dessen Hirtenbrief, allgemeinen Stimmrecht und Preßfreiheit.

Wie die „Linzer Tagespost“ meldet, ist der Zwist zwischen dem Erzherzog Heinrich und dem Kaiser in Folge der bekannten Differenzen endlich beigelegt. Erzherzog Rainer kommt Gemahlin ist in München angekommen, erzherzog Heinrich ebenfalls kommt Gemahlin eintreffen wird. Erzherzog Rainer soll von dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben an Erzherzog Heinrich übergeben. Das kaiserliche Schreiben soll dem verbannt Gewesenen die vollständige Rehabilitirung ausdrücken. Erzherzog Heinrich's Gemahlin, Frau Louise von Orleans, wird nach Wien zur Großfürstin erhoben, und hat den Titel Gräfin v. Andrassy zu führen. Von München aus wird sich das mit dem obersten Schirmherrn des Hauses Habsburg-Lothringen ausgestattete Ehepaar nach Schloß Wallsee in Ober-Oesterreich begeben. (Im Gegensatz zu obigen Mittheilungen wird der „N. fr. Pr.“ von kompetenter Seite versichert, daß nicht Angelegenheit in neuerer Zeit im Reiche der Habsburger so sehr jede nicht weiter angeregt wurde, als auch keinerlei Entscheidung ergangen ist.)

Brünn, 12. Juni. Die freie Abends, als Ausgehstunde ging, wurden Exzesse befürchtet, und ist bis jetzt die Ordnung nicht gestört worden. Die Handelskammer veröffentlicht eine Kundmachung, worin den Arbeitern Lohnregulirung und noch Mäßigkeit Erhöhung der Löhnen in Aussicht gestellt wird. Ein Komite beräth über Arbeiter-Versicherungen und Arbeiterkassen.

Agram, 14. Juni. Eine Revision der städtischen Kassen konstatirte ein Defizit von 12,000 Gulden, und soll jetzt eine Untersuchung gegen Beamte gepflogen werden.

Lemberg, 13. Juni. Die vom Demokraten-Verein einberufene, heute Nachmittags im hiesigen Jesuitengarten unter freiem Himmel abgehaltene, mäßig besuchte Volksversammlung nahm folgende Resolution an: Die Verhaftung vom Reichsrathe ist für Galizien eine politische Nothwendigkeit. Den Vorsitz führte Graf Alexander Borkowski. Es sprachen Lidenamm, Romanowicz und Abvokat Mosiczki.

Schweiz.

Mayzini wird, wie es scheint, die Genugthuume der Schweiz, trotz des vom Bundesrate beschlossen Ausweisungsbefehls, nicht verlassen und auch nicht dazu gezwungen werden können, denn er ist Schweizer Bürger geworden. Die Gemeinde Epsingen zu Kanton Bern hat nun 5:3 d. Mts. mit Einstimmigkeit beschlossen, den italienischen Agitator als Ehrenbürger aufzunehmen.

Möglich, daß auch noch Gemeinden anderer Kantone diesen Beispiele folgen werden.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. Wie man vernimmt, steht für die nächste Zeit ein neuer diplomatischer Schritt der französischen Regierung bei dem Brüsseler Kabinet in Aussicht, welcher auf die Erlichtigkeitsfrage und die belgischen Versorbehaltliche Bezug hatte. Der Zeitpunkt für die Einleitung der entsprechenden Vorreparirer scheint noch nicht gänzlich zu sein; aber man weiß aus Regierungen, welche Dr. v. Lagerrmoiser bei seinem letzten Hierstein hatte fallen lassen, daß diplomatische Verhandlungen des gedachten Inhalts in Prinzip bereits an Daut d'Orsay beschlossen sind.

Paris, 13. Juni. Der „Rappel“ ist heute nicht erschienen. Aus einer Zuschrift seines Redakteurs Meurice an die anderen Blätter erfährt man, daß der Drucker Schiller sich geweigert hätte, dem gehässlichen Blatte noch länger seine Pressen zur Verfügung zu stellen. Die Redaktion hatt, obgleich sie bereit an mehreren Orten vergeblich angeklopft hat, binnen 24 Stunden einen neuen Drucker zu finden.

Paris, 13. Juni. Der „Constitutionnel“ erfährt heute ein längeres Gespräch des Präsidenten Mac Mahon, worin sich derselbe über die politische Lage ausspricht. Persigny spricht sich für ein gerechtes und strengel Regiment aus, will jedoch, daß der Kaiser das Heft selbst in die Hand behalte und nur „lange, feste, intelligente und ihrer übergroßen Generationen um sich verlammele. Bouvert zu werden verdient, daß das Schreiben der den Pariser Journalen und der Presse Gerichtshöfen in Paris und in der Provinz, Wohl des Herrn Jules Favre in Form eines Briefes Freundes des Prinzen Napoleon. Derselbe sagt: „Wenn man dem wohl erzählt wird, Glauben schenken darf, so wäre der Einberufung des gesetzgebenden Körpers nicht, wenn die Regierung sich nicht sicher fühlte, ein Kongreß, daß die Regierung gesonnen sei, die Situation von einem neuen Gesichtspunkt aus aufzufassen und der öffentlichen Meinung die bedeutendste Konzession zu machen, die sie verlangt. Dieser Gedanke mangeln soll in der Person des Staatsoberhauptes vorhanden sein, die Strömung des Widerstandes, den Herr. Rouher vertreten, und die Strömung der von 3 Mill. Stimmen repräsentirten reformen Opposition. Der Kaiser hatte ein Programm in letzterem Sinne genehmigt und dies sei ihm auch überreicht worden. Dasselbe schlage vor die Opposition in die Freiheit zu ertheilen Parteien, die Presse, die Tribüne, die Versammlungen Aufgaben der persönlichen Regierung, Ministerverantwortlichkeit, Wiederherstellung der Munizipalrechte der Paris und Lyon, Unterdrückung der Stempel der Kaution, Preßgesetz, Freiheit der Presse, Freiheit der Journal-Strempelsteuer auf 1 Centime; uneingeschränkte Versammlungsrecht, Verminderung der Gehalte über 20,000 Frcs. Man versichert selbst, daß in diesem Programme davon die Rede war, daß Frankreich allmählig umgestalten, dessen Mitglieder sortan durch das allgemeine Stimmrecht, aber in zwei Abtheilungen gewählt werden würden. — Der Kaiser Napoleon sind in derartigen Programmen will sofortiger Auflösung erklärte die unmittelbare Zusammenberufung des gesetzgebenden Körpers nicht; es war nöthig, daß bei neuer Session es seine Freiheit gewinne, und daß der Souverain nicht abwichtigt hatte, ehe die Deputirten derselben wieder konnten. Das Einberufungs-Dekret ist im „Offiziellen Journal“ erschienen, worauf sofortigen werden kann, daß bei dem Zusammentritt wenigstens Ministerwechsel vorhen ist und daß der Einfluß des Herrn Rouher im Ministerrath zu dominiren fortfährt. — In der That besteht Hr. Rouher darauf, die Kammer so bald als möglich einzuberufen, damit sie der Bevölkerung gehen hat, um auf die Mäßler zu wirken, daß mit ruhig bei der Urnen Festen wiederholen, um auf die Masse einzuwirken. Herr Rouher hat nämlich eine Zusammenkunft der politischen Gesinnungsfreunde der Kandidaten angesetzt; mit Hilfe nun von diesen Dokumenten entnommenen Brauchtücken gedenkt er die Majorität zu erschrecken und die Minorität zu bestorgen ein, indem er der letzteren die Gefahr zeigt, daß gewisse Mitglieder abwendig zu machen hofft. Unter diesen Umständen schmeichelt er sich durch Herauf-schwörung der rothen Gespenster die Bildung eines „Ruhe-Partei“ zu verhindern, die gemäßigten Republikaner und Monarchisten gestellt, in einem gegebenen Augenblicke ganz Schiedsrichter der Lage werden würde. Dem reformatorischen Programm steht er einen Absang entgegen. Da er fühlt, daß er mit seinem Plane nicht durchdringen kann, so bereitet er sich darauf vor, die Rolle des Fürsten Polignac zu spielen. — Das Publikum ist also benachrichtigt: Keine Großmanöver, sondern Einberufung und sonstiger Kriegsapparat, sondern Einberufung, um noch einmal versuchen, das öffentliche Bewußtsein durch Furcht zu zähmen. Zwanzig Tage trennen uns vom Zusammentritt des gesetzgebenden Körpers. Wenn wir, daß man noch zwanzig Tage Zeit haben wird, daß die Politik der Ausflüchte, die sie einmal gereitet hat, alles kompromittiren kann.“ Es wird erzählt, daß das weiter oben mitgetheilte Reform-Programm vom Prinzen Napoleon entworfen und dem Kaiser vorgelegt worden sei.

Der „Moniteur“ glaubt behaupten zu dürfen, daß der Kaiser sich erst im September nach Algerien begeben wird. Er könnte sich nämlich nicht früher vom Geburtstag Napoleons I. zu feiern, sondern den neue darthäringen Jahrestag der Ankunft der Kaiserin der Insel Corfou an Frankreich.

Digitized by Google

Bremen, Baltimore monatlich zweimal.
Am 8. und 17. **jeden** Monats regelmäßige **Segelschifferpeditionen** nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Galveston, Charlestown &c. durch große Bremer Dreimaster.

Auswanderer mit Pässen genießen von Lichtenfels ab halbe Fahrtage, nebst 100 Pfd. Freigepäck.

Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeldlich und in Abschlüssen von Ueberfahrtsverträgen empfiehlt sich

Die concessionirte Generalagentur für ganz Bayern:
Dr. Wilh. Schmidt, Centralbureau Nr. 103, **Nürnberg,** und deren HH. Agenten

in **Ansbach:** F. Mori, Anberg: F. Treger, Aschaffenburg: Hofmeister und Sein, Baierdorf: M. Engel, Bayreuth: Gb. Schoberth, Bamberg: F. A. Thomas jr., Burghaun: B. Reis, Bitingen a. D.: J. Fischer, Dinkelsbühl: W. Wolf, Eggolsheim: J. B. Klingmüller, Mhl. Haag: A. Knobl, Hersbruck: G. Köhnlein, Kalk: H. Geidner, Kronach: J. K. Peetz, Landau a. Isar: F. Hager, Landshut: A. Wachter, Lichtenfels: A. Krauß, Lohmar: J. Gg. Vogler, Lohr a. Main: L. Dorner, Memmingen: C. A. Schuler, Münchberg: C. W. Arbig, Mallo: F. Liber, Nürnberg: **C. Bernhold,** Klarasgasse, Gitterthor: D. J. Bettmann, Prebsfeld: J. Zöbelein, Regensburg: Greyner und Degener, Lit. D Nr. 124, Rehau: A. Rudolph, Rosenheim: M. Bornstein, Rothenkirchen: H. Leonecker, Stamsried: Joh. Müller u. Co., Uffenheim: F. Wid, Waidhaus: M. Kreisiger, Waldmünchen: J. Sch. Wehrdorf: J. B. Grabel, Strandung: Gg. Schindler, Hof: Georg Goller, Zeitereinkaufsagent.

Steurer & Held,
Nürnberg, Hesgäßchen,
empfehlen ächt **Chrisstole,** verstiftete Bestole (energische Chemikist mit weißer Unterlage), zu Fabrikpreisen.

J. Herrmannstörfer,
Malerfarben-, Papier- u. Schreibmaterialienhandlung,
en gros empfiehlt en détail
sein reichhaltiges Lager von durchbrochenen und undurchbrochenen Goldborden, Ecken und Verzierungen, sowie diverse Gold- und Silberpapiere zu den billigsten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf.
Einem verehrlichen Gesammtpublikum empfehle ich mein noch vorhandenes Lager in:

Lustres mit Kettenzüge in Gold, desgleichen Reife und bronciert, **Doppelarme** in Gold und Bronce, **Dampenuntersteile** in Gold und Bronce, **Arbeits-Teuchter, Kochapparate** doppelt und einfach; auch verschiedene Brenner; ferner eine Partie **Glasschen,** als: Kugeln, Schalen, feine Tulpen, Milchtöpfe u. s. w. überhaupt Alles, was zur **Gasinstallation** gehört. Sämmtliches ist in großer Auswahl vorrätig und wird zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Ergebenst **E. Insam's Wittwe,**
Judengasse 8 1019 1 Stock.

Blumentische
in großer Auswahl empfiehlt
Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8 1005 in Nürnberg.

Weinwirthschaft zum Posthorn.
Ich empfehle zur gefälligen Abnahme:
1868er Sommerecker, per Flasche ohne Glas 12 kr.,
„ Ungsteiner, „ „ „ 16 kr.,
„ Würtemberger Rothwein . . . „ „ 13 kr.,
„ Rothbrichert „ „ „ 24 kr.,
ferner vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten:
Tokayer, per Flasche excl. Flasche fl. 1. 24 kr.
Ruster Ausbruch „ „ fl. 1. — kr.

Schmiede-Ventilatoren
besser als Blasbälge, zum Fußtreten, 12 Thlr., zum Ziehen 24 Thlr., zum Handdrehen 24 Thlr.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
Neue Mainzerstraße 12.

Die Versicherungen übernimmt **Leben-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-**
rungen der verschiedensten Art, mit und ohne Gewinn-Antheil der auf Lebenszeit Versicherten, zu den billigsten Prämien und unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen die **Herren Special-Agenten,** sowie die unterzeichnete **Filial-Haupt-Agentur.**

Boeck & Wierer, Nürnberg, Markt 809.

M. Klingsohr,
Firma **Mahlon Rohrer,** Museumsbrücke 819.
Empfiehlt eine neue große Auswahl elegantest Jaquetts und Umhänge in Wolle und Seide zu den billigsten Preisen:
Moire und bronce Jaquetts zu fl. 5. 48 kr.
Jaquetts in hell und dunkel fl. 3 —
eine neue Art Regenmäntel; dieselben mit Kapuze fl. 6 30 kr.
Corsetten und Crinolinen in neuester Façon halte ich in großer Auswahl stets vorräthig.

J. Berlinger, Tapezier,
Wiesenstraße 1480,
empfiehlt sein Lager bequem und gut gearbeiteter Polster-Möbeln, Vorhangsnebeneinrungen, Kleiderhalter, Handtuchhalter &c. Reparaturen von Möbeln und Matratzen, Tapeziren der Zimmer, überhaupt alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie Verpachtung nach Auswärts werden bestens besorgt; reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Bestätigung.
Eine katarrhalische Verstopfung veranlaßte mich, auf besondere Empfehlung, den Dr. mod. **Hoffmann**'schen **Kräuter-Brust-Syrup** zu gebrauchen, und macht es mir Vergnügen, hiermit bescheinigen zu können, daß mich derselbe nach kurzem Gebrauche vollständig hergestellt hat.

Dresden, den 22. Oktober 1863.
Bernhardt Zuckschwerdt,
Schloßstraße 28.

Dieser **Kräutersyrup** ist in Flaschen à 54 kr. und 28 kr. zu haben bei:
G. G. Prückner, Königstraße
Jos. Murschhauser, Laufergasse
Ludw. Kappelmeyer, Ludwigsstr., in Nürnberg
Howeg & Orth in Erlangen.
Joh. Lehner in Fürth.
F. W. Steger in Neuhaldt a. M.
Bernhard Koppen in Ansbach.
J. D. Stierdorf in Schwabach.
Apotheker **Traunenholz** in Roth a. S.
M. Hagedorn in Rudolzhung.
L. J. Eckstein in Stadtsteinigen.
J. C. Wolfram in Hersbruck.
Friedr. Weiler in Harburg.

Kirchen-Teppiche
gothischen und romanischen Styls empfiehlt die Teppich-Fabrik
Fröhlich & Leven in Köln.

Spezialität für
Luftheizungen & Ventilation
Boyer & Consorten
in Ludwigshafen a. Rhein.

Grabsteine
in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Thon,** Grabsteinhändler.

Für Touristen
ist bei mir zu haben:
Specialkarte der **Fränkischen Schweiz** und Umgebung, gebrochen in Umschlag zu nur **18 kr.** Für auswärts gegen Einsendung von 19 kr. in Briefmarken.
Lorenz Krausser, Antiquar,
Spitalplatz 8 1171.

Damenkörbchen
aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt
G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischbank.

Portefeuilles-Waaren,
Wiener Arbeit, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt
G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischbank.

Café Gänsemännchen.
Sehr guten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Glühwein, ächte Pfälzer Weine, gut bereitete warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ferner steht ein Straußberger Bilard leinster und neuester Façon zur gefälligen Benützung.

Ein mittelgroßes Haus mit Hinterhaus (heizbar), Hofraum, zwei Keller und nahe am Markte ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; jedoch ohne Unterhändler. Unter Adresse C 100 an die E. d. Bl.

Gegen kurzeitmäßige Sicherheit werden 1600 fl. auf Grundstücke gegen gerichtliche Schätzung von 6000 fl. sogleich gesucht. Näheres bei Karl Wild, Schlotfegermeister 1439.

(Gesucht.) Die Dampfmahlmühl'sche Genossenschaft in Wetzendorf, bei Nürnberg, sucht einen tüchtigen und gewandten Obermüller, der zugleich Caution zu leisten im Stande ist. Bewerber um diesen Posten wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Vorlage etwaiger Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit an den Unterzeichneten wenden.
Wetzendorf, den 12. Juni 1869.
Johann Plann, Vorstand.

Ein **Mechaniker,** welcher zur Anfertigung von physikalischen und **mathematischen** Instrumenten Geschicklichkeit besitzt, findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
H. Kipping,
St. Peter 162.

Zimmerleute und Schreiner
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung am Bahnhofe Dillenstein (Siegbahn).

Tüchtige Colporteure
sucht gegen hohe Provision
C. A. Hoffmann's Buchhandlung.
Bergstraße 8 489.

Eine solide Person in den 20er Jahren sucht als Hausbesitzerin eine Stelle. Näheres Hallplatz L 947.

Ich suche ein großes Geschäftslokal mit oder ohne Privatwohnung, am liebsten in der Marienvorstadt, zum ungefähren Preis von 1000 fl. oder auch ein ganzes Haus zu miethen.
Nürnberg, im Juni 1869.
C. F. Eckhardt,
Marienvorstadt.

Eine Parterrewohnung mit Keller wird bis Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre C G. beliebe man in der Exp. d. Blattes niederzulegen.

Eine große Wohnung in schönster Lage ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Eine Stallung für 2 bis 3 Pferde nebst Remise, Boden und Bodenkammer, sowie die Benützung des Hofraumes, ist außerhalb des Thores zu vermiethen.

leten ist für jede Actenstückstation ein Coupon eingeschaltet, welcher von dem Conducteurpersonale herausgenommen wird. Mit Vorbehaltung der Reise hat der Passagier auch den Billetumschlag abzugeben, welchen der Conducteur sammt den Coupons einliefern muß.

Telegraphische Depeschen

Südeuropäisches Correspondenz-Bureau.

** Darmstadt, 14. Juni. In der heutigen Sitzung der Ständekammer kam die Motion des Herrn v. Zolnhofer-Weigl auf die betreffende Interpellation des Hr. Lr. K. J. Hoffmann wegen der Convention mit dem Bischof von Limburg zur Berathung. Der Minister erklärt: Als man die neuerdings Uebereinkunft vom 23. August 1854 zur Kenntniß der Stände brachte, sei gleichzeitig erklärt, daß die Sache noch nicht erledigt sei. Die weiteren Verhandlungen hatten indessen nicht den beabsichtigten Erfolg und kamen nicht zu einer förmlichen Abschluß. Die Uebereinkunft von 1854 blieb demnach bestehen und in soweit unsere Wirksamkeit, bis sie im Jahre 1866 aufgehoben wurde. (Von der Hauptsache, — der gegenwärtig lebhaft besprochenen Verfassungsfrage, — erwähnt der Minister nichts; ebensowenig geht er Ausführung bezüglich der berührten zwei Schriften.)

** Berlin, 14. Juni. (Zoll-Parlament.) Die Wahlgesetzentwurf Bebel's wurde von dem Commissionsantrage genäß dem Reichstage überlassen. Es folgt die Vorberathung der Zollvereinsverträge. Präsident Delbrück erläutert die Vorlage und stellt drei Hauptgesichtspunkte auf: 1) eine Erleichterung für den Tausch und Verbrauch der nothwendigen Lebensmittel, sowie 2) der nothwendigen Hilfsmittel zur Industrie und Landwirthschaft; 3) Vereinfachung des Tarifs. Ein Requisitum für die Zollvereinigung sei Einheitlichkeit nöthig; als geeignetes sei die Besteuerung des Petroleums erschienen. Ihre Requisitum wären Ermäßigungen nicht durchführbar. Es folgt eine lange Generaldebatte, in welcher sich der Reichskanzler Graf Bismarck gegen die Herabsetzung des Reis- und Eisen-Zolls und für die Einführung der Petroleumsteuer aussprecht. Der Minister wird gegen die Vorlage stimmen, weil auf dem Wege des Freihandelssystems nur mit viel Mühe Fortschreiten sei. (Nach einem Telegr. d. K. v. u. f. D. bevorstehe Marquardsen Zollsteuerung für Spiegelglas, Erhard Zollbefreiung für Hopfen. Gegen die Vorlage brachen Grumbrecht, Wolf, Hofer Schlichter, welcher für die Zollbefreiung des Roheisens mäßigstens die Reiszollermäßigung preisgibt.)

** Berlin, 14. Juni. Gegenüber den von mehreren Zeitungen gebrachten Nachricht, daß sie wichtige Berathungen in der Armee deshalbstig wäre, wird von zur unterrichteter Seite versichert, daß bisher darüber nichts bekannt worden sei.

** Hannover, 14. Juni. Der Prinz ist gestern Abend um 8 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden sowie von Deputirten der städtischen Kollegien empfangen worden. Der König wird heute Vormittag Audienz und daß Lehofstehe begrüßt. An der Stadt sieht man viele Flaggen in den preußischen und nachbeutschen Farben.

** Paris, 14. Juni. Das „Journal officiel“ bringt eine Darstellung der Unruhen in Paris, Nantes, Bordeaux, St. Etienne, Dauffelde sagt: die Regierung wußte in Folge sehr genauer Nachrichten, daß eine gewisse Partei, welche über mehrere Journale verfügt, bei Gelegenheit der Nachwahlen Tumulte hervorrufen wollte. Nach Aufzählung der Unruhen sagt das Blatt: Die Ruhe ist jetzt im Besitz aller Thatsachen, welche die beklagenswerthen Exzesse hervorgerufen oder begleiteten. An ihr ist es, die Urheber und Organisatoren aufzusuchen, an ihr durch Zusammenstellung und Verknüpfung der Beweisstücke den geheimen Zusammenhang nachzuweisen, welcher zwischen den Ausführern verschiedenen Bewegungen bestehen kann. Das „Journ. offic.“ hebt die Geduld, Festigkeit, Mäßigung und den Muth der Civil- und Militärbehörden hervor. Mirgends sei die Regierung genöthigt gewesen zur Verwendung von Waffengewalt zu schreiten, welche, einmal nothwendig geworden, ebenso entschieden als furchtbar gewesen sein würde. Es sei ein Genugthuung für sie, daß sie überall im Stande war, Verabredungen einer Blutvergießen zu unterbrücken. Das Journal meldet schließlich, daß unter die Bauern, welche durch ihre ebenso freie als gesetzliche Haltung Interesse sich Ansprache auf den Dank der Pariser Bevölkerung erworben haben, eine Summe von 10,000 Francs zur Vertheilung gelangen wird.

** London, 14. Juni, Abends. Das Oberhaus und die Irländen sind überfüllt; der Thronsolger ist anwesend. Zahlreiche Monstrepetitionen gegen die Kirchenbill wurden eingereicht; eine Petition aus Liverpool ist mit 25,000, eine aus Manchester mit 29,000 Unterschriften versehen. Granville beantragt in langer Rede die zweite Lesung der irischen Kirchenbill, Harrowby beantragt deren Verwerfung; die Abstimmung wird schwierig vor Festtag stattfinden.

Telegr. Bureau für Militär-, Marine- und Eisenbahnwesen.

* Berlin, 14. Juni. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Gesetze über die Cautionen der Bundesbeamten, und die andererseitige Feststellung der Matrikularbeiträge für 1868.

* Pest, 14. Juni. (Unterhandlungen.) Der Handelsvertrag mit Serbien und den Donaufürstenthümern wird eingebracht. — Andrassy debattirt die Gerichte über Ausgleichsverhandlungen gegenüber den östlichen Nachbarländern. Die Monarchie wünsche die Erhaltung des Friedens und befolge das Nichteinmischungsprinzip, so lange andere Mächte dasselbe nicht verletzten.

* Madrid, 14. Juni. Gestern haben 1100 Offiziere und Civilbeamte den Verfassungseid geleistet.

* Lissabon, 14. Juni. Die Regierung bereitet wichtige Vorlagen in den Einschränkten vor.

* London, 14. Juni. Die „Times“ ist der Meinung, daß die Majorität des Oberhauses für die Kirchenbill gesichert sei.

* Triest, 13. Juni. Der „Great Eastern“ ist heute mit dem französisch-amerikanischen Kabel an Bord abgesegelt. Er wird zuerst Portland anlaufen, um Kohlen einzunehmen.

* Newyork, 13. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) Nachrichten aus Canada melden, daß im Parlamente eine Resolution eingebracht worden sei, welche einen Antrag über den gesammten Schaden verlange, den die Invasion der Fenier verursacht habe.

* Newyork, 13. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office“.) Staatssekretär Seward sagt bei Bad., Amerika habe die Zusagen der Fenier verurtheilt habe. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe mit Erfolg ihren Agenten angedrohenden Erfolgen, die Unabhängigkeit Cuba's anzuerkennen, abgehalten, erklärend, daß dies erst geschehen könne, wenn die spanischen Truppen zurückgezogen seien.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 14. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 120¾ Geld, Wechsel auf Paris 95¾ Geld, Wechsel auf Wien 96; Bayr. 4% Anleihe 89¼ Geld, Bayr. Prämien-Anleihe 104, 4½ bo. 94¾, 4½ bayr. Prämien-Anl. 106¾, 4½ bayr. Grundrente 88¾, 4½ bayr. Eisenbahn-Anl. 96, Ludwigsbahn —, Bayr. Bank-Aktien 718, Darmst. Kredit-Aktien 312, Darmst. Bank-Aktien 745, Oester. Kredit-Aktien 93¾, Oester. Lose v. 1860 84¾, bo. v. 1864 119¾, 5% Oester. Metall. (engl.) 66, 5% Oester. National-Anlehen 57¾, Nationalbank-Aktien 1066 ½, Oester. Franz. Staatsbahn-Aktien 363½, Galizien. Prior. v. Ems 74½, Bad. Bahnaktien-Anleihe 104, Oesterreich. Silber 104¾, Lombarden 244½, 1860er Amerikaner 86¾, Papiorente 59¾.

* Berlin, 14. Juni. (Schlußcourse.) Österreich. Silber 104¾, Oesterreich. Banknoten 104¾, Oesterreich. Nationalanl. 57¾, 4½ bayr. Anl. 94¼, bayr. Prämien-Anl. 103¾, Darmstädter Bank-Aktien 744½, Darmstädter Kredit-Aktien 312½, Oesterreich. Kredit-Aktien 93¾, Bayr. Bank-Aktien 718½, Staatsbahn-Aktien —, Lombarden 244½, Amerikaner 86¾, Papiorente 59¾, Oesterreich. Lose v. 1860 84¾, Oester. Lose v. 1864 119¾, Oester. 5% Metall. (engl.) 66, Oester. Nationalbank-Aktien 1066½, Oester. Franz. Staatsbahn-Aktien 363½, Galizien. Prior. v. Ems 74½, Bad. Bahnaktien-Anleihe 104, Oesterreich. Silber 104¾, Lombarden 244½, 1860er Amerikaner 86¾, Papiorente 59¾.

* Berlin, 14. Juni. (Schlußcourse.) Österreich. Silber 104¾, Oesterreich. Banknoten 104¾, Oesterreich. Nationalanl. 57¾, 4½ bayr. Anl. 94¼, bayr. Prämien-Anl. 103¾, Darmstädter Bank-Aktien 744½, Darmstädter Kredit-Aktien 312½, Oesterreich. Kredit-Aktien 93¾, Bayr. Bank-Aktien 718½, Staatsbahn-Aktien —, Lombarden 244½, Amerikaner 86¾, Papiorente 59¾, Oesterreich. Lose v. 1860 84¾, Oester. Lose v. 1864 119¾, Oester. 5% Metall. (engl.) 66, Oester. Nationalbank-Aktien 1066½, Oester. Franz. Staatsbahn-Aktien 363½, Galizien. Prior. v. Ems 74½, Bad. Bahnaktien-Anleihe 104, Oesterreich. Silber 104¾, Lombarden 244½, 1860er Amerikaner 86¾, Papiorente 59¾.

* Nürnberg, 15. Juni. 4proc. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons —, mit halbjährig. Coupons bis 4proc. Obl. mit ganzj. Coup. —, mit halbjähr. Coup. 96½ — 4proz. Bayr. Prämien-Anl. 103½ — 3proc. Obl. —, Bankakt. — 4pr. Pfandbr. 91½ — nobleinbg. Obligationen. —, in Nürnberg zahlbare Eisenbahnaktien — bayr. spr. Prämien-Anleihe 103¾ 104½; Kredit-Anstalt. Fonsser Eisenbahnaktie 123 —; Guldbronze 16.16, Zwanzig 5.5, preuß. Friedrichsd'or 9.52, Souv. 9.50, holl. 10 Fl.-Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.32, engl. Souv. 11.59, russische Imp. 9.30, amerik. Dollars 2.30, Banknoten, Ausfechtgeld 1.45, dito mult. 1.44½, ihr. Banknoten pr. 100 fl. 8.40. —

Familien-Nachrichten.

Kunden sie geboren: Hr. v. b. Leipnig, Buchhalter, 20. Hr. Wilhelm Hermann, Hr. J. Thom. f. d. p. Forstgehilfe in Baumgarten. Hr. M. Fürst, Handelsmann, in Zürdorfen. Hr. J. Kummer, s. l. Landrichter. Hr. Wilhelm Hermann, Hr. C. Ott, Privatier in Burgkirchen. Hr. G. Klingler, l. c. Forstwarter. Hr. Anton Meier, Maurermeister, Nr. 24 J. in München. Fr. M. Meyner, l. Hausinspektors-Gattin, 43 J. in Kufstein. Fr. K. n. Schlägel, Generalmajors-Gattin, 70 J. in Bamberg. Hr. J. Schnauffer, Gastwirthsgattin, 48 J. a., in Bayreuth.

Anzeigen.

Die Wiederherstellung des abgebrannten Stadtsparthurmes dahier wird im Submissionswege an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Nach dem residirten Kostenvoranschlage sind:

1) Die Abbrucharbeiten auf . . . . 710 fl. — kr.
2) „ Steinhauer- und Maurerarbeiten auf . . . . 6150 „ — „
3) „ Zimmermannsarbeiten auf . . . 3100 „ — „
4) „ Kupferschmiedsarbeiten auf . . 2770 „ — „
5) „ Schlosserarbeiten auf . . . . 358 „ — „
6) „ Schreinerarbeiten auf . . . . 347 „ — „
7) „ Glaserarbeiten auf . . . . 7 „ 36 „
8) „ Hafnerarbeiten auf . . . . 60 „ — „
9) „ Anstreicherarbeiten auf . . . 68 „ — „

herausgabt.

Es ergeht daher an die Werkmeister die Einladung, ihre Angebote entweder nach den einzelnen Arbeiten oder im Ganzen verschlossen und mit der Aufschrift „Submissionsofferte auf den Bau des Stadtsparthurmes“ bis Montag den 22. Juni, Abends 6 Uhr, bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Der Eröffnungstermin der Submissionen wird den Steigerungslustigen speziell bekannt gegeben werden, und haben die unbekannten Steigerer an diesem Termine Vermögenszeugnisse beizubringen.

Pläne und Kostenvoranschläge können jedergeit bei'm unterfertigten Magistrate eingesehen werden.

Ansbach, den 3. Juni 1869.

Der Stadtmagistrat:

L. Kramer, Bürgermeister.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Bei dem Umzug in unsere neue Wohnung auf den Spitzenberg zu Hrn. Schatz sagen wir unserer allen Nachbarschaft ein herzliches Lebewohl und bitten unsere neue Nachbarschaft um freundliche Aufnahme.

Johann Ulrich Thurn, nebst Frau.

Thurn- und sonstige Gebäude-Ulmen nach der neuesten und bestbewährtesten Konstruktion, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **Barenz Harpf**, Großschreinermeister, B 1642.

Reparaturen werden auf das Beste ausgeführt.

Auch findet daselbst ein guter Arbeiter dauernde Condition.

Pianoforte Verkauf.

Mehrere gebrauchte Tafelpiano's, im besten Zustand, stehen billig zum Verkaufe.

Durch alle Buchhandlungen zu haben:

Das Gesetz, die öffentliche Armen- und Krankenpflege betr.

Einzige, mit Anmerkungen und Register versehene Ausgabe (Preis 9 kr.), die sich in Form und Ausstattung z. der vor einigen Wochen bei uns erschienenen „Neuen Gemeindeordnung“ (Preis 18 kr.) anschließt. (Gegen Einsendung von 11 kr., Postumgangsweise 26 kr., erfolgt franko Zusendung.)

Nördlingen, den 6. Juni 1869.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Automatischer Dampfwaschkessel,

ein neuer, amerikanischer, ist jeden Herd und jede Feuerung anwendbar. Durch Kippen weicher die Wäsche selbstthätig in einer Stunde ohne Reibung und jegliche Mühe aus. Wer halten hiervon Jeder in allen Größen zu verschiedenen ausführlichen Prospect gratis. Wiederholt Lager angenommen Rehardt.

Prem. Maschinen-Anstalt Scharrer & Oth.

Ein Wort über den Schuhausbau zu Wendelstein.

In dem in Nr. 161 ds. Bts. mit obiger Ueberschrift enthaltenen Artikel sah ich mit Befremden Herrn Bäcker eingeschränken, indem es dort auf Zeile 35 so flatt: „Müßte man so n. s. w.“ heißen soll: „Muß man so die unteren Fensterbrüden mit weiße Oelfarbe anstreichen u. s. w.“

Ein gutes Bett, 1 mahag. Lisch, 1 Kommode, 1 ächtgothische Couverdecken werden in 32/46ger a. Pariser obere Schmiedgasse verkauft.

Nahe an der Staatsstraße ist ein gut gebautes Haus mit Garten und Ackergebäude aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Haus mit reiner Kramkundschaft ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

Mehrere verschiedene Betten werden sehr billig verkauft.

Eine erste Hypothek von fl. 1400 fl. auf ein sehr gutes Haus ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Kapital-Verleihung.

4000 fl. sind gegen curantmäßige Verzinsung auf 5 pct. Versicherung zu verleihen. Näheres Josephsplatz L. Nr. 207, 2. Stage.

Zwei tüchtige Glasergesellen finden Beschäftigung in **M. Funk's** Glasmalerei- und Glasverschleifen in Trechtlingen.

Zwei solide Schlossergesellen, welche im Stande sind selbstständig zu arbeiten, finden bei guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Joh. Nath. Müller,** Schlossermeister, hinterer Lederergraben.

Ein solider Kondukteurgehilfe, im Boden und Einnehmen bewandert, sucht dauernde Kondition, und können dessen Eintreten nach Belieben erfolgen. Gefl. Offerte unter Chiffre C. M. durch die Exp. ds. Bts. bl.

Tüchtige Lappardeiter werden gesucht.

Zwei Frauenzimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Johann Poppenberger in Sulzbach (Oberpfalz).

Ein Buchbindergehilfe erhält Beschäftigung bei

Otto Gaab.

Gute Mechaniker finden bei gutem Lohn dauernd Arbeit; es wollen sich aber blos solche melden, die tüchtig sind.

An den Marktwagen wird in den Vormittagsstunden eine Person zum Einsammeln gesucht. Näheres B 901 Ostbahnhof.

(Stelle-Gesuch.) Ein solides Mädchen von 17 Jahren, welches im Kochen und Schreiben gut bewandert ist, auch gerne sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht in einem Laden oder als Stubenmädchen hier oder auswärts sogleich oder bis Ziel ein Stelle. Näheres ertheilt Frau Büttner, Burgwa Weinwirtt Nr. 1.

Ein kleines Haus wird zu miethen gesucht, wobei später Kundschaft übernommen werden könnte. L. 941 Klaraposte.

Ein Logis wird von einem soliden Frauenzimmer zu miethen gesucht, gelegen in St. Johannis oder Gärten bei Nähe, wobei die Besitzung des Gartens gewünscht wird. Adressen unter A. 8. nimmt die E. d. Bl. entgegen.

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine Wohnung bis Lorenzi, 1. Stock, enthaltend zwei hrsbare Zimmer, Alkov, Kammer, Küche und Waschgelegenheit, zu vermiethen. Das Nähere Nr. 45, Nürnberger Straße.

Dem Lorenzi an zu vermiethen in schöner Lage der Stadt der 3. Stock mit 10 Piecen. Preis 350 fl.

Klorogasse L 932 im 2. Stock sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

In der schönsten Lage am Marsfeld, Haus-Nr. 144, ist eine hübsche Wohnung, 1. Stock, bestehend aus 7 Pieces, Mansarde, Gartenantheil, 3 Keller, mit allen Bequemlichkeiten, eventuell Gartenantheil, zu vermiethen.

Digitized by Google

tuje vor der Wiederkehr gewisse gegen unseren-päischen Gewalt Acte zu stehen; die zwei anderen Kate-gorien sind jedoch viel ernster gravirt. Die erstere dieser beiden Klassen wird von denen gebildet, welche auch den gesetzlichen Aufforderungen zuwiderhandeln; die Strafe, der sie ausgesetzt sind, kann bis auf zwei Jahre Gefangniß steigen. Zur letzten Klasse gehören alle diejenigen, welche beim Barrikadenbau betroffen worden sind und man weiß, daß das Gesetz in diesem Punkte gar keinen Spaß versteht. Der größte Theil der Gefangenen besteht aus Studenten, die mit dem Depot der Präfektur schon vertraut sind, außerdem befanden sich darunter viele Communis, einige Advo-katen und eine Anzahl Unbeschäftigter.

Portugal.

Lissabon, 12. Juni. Die große Hinneigung des verwittweten Königs-Vaters von Portugal zu den schönen Künsten ist bekannt. Vorgestern hat sich Dom Fernando mit der Tänzerin Händler, mit der er schon längere Zeit auf vertrautem Fuße stand, in aller Form vermählt. Sein Sohn König Dom Luis und mehrere andere Familienglieder wohnten der Hochzeitsfeier bei.

Rußland.

Aus Petersburg schreibt die „Südd. Presse“: „Bekanntlich hat die orientalische Geistlichkeit aller Con-fessionen die Besichtigung des Kanals verweigert. Noch mehr Meinung steht ein Kongreß über den Papste und Adel, wenn auch eine temporäre, doch die Hauptstadt nicht berührende Pest. Die Aemzitten haben das Recht ausgeübt, Papste abzusetzen und zu ernennen. Aelter reute Dogmen haben nur die Konzilien zu entscheiden. Einem Konzil von vornherein vorzuschreiben, worüber es zu entscheiden hat, ist rein unmöglich, ein Konzil hat Carte blanche haben, oder es ist die Frage betreffenden Angelegenheiten zu entscheiden. Auf dieser Basis ist die orientalische Kirche gern bereit, das Konzil zu be-schicken, nicht aber, um die antievangelische weltliche Macht des Papstes und den aller Vernunft widerspre-chenden Adel zu bestätigen. Auch hat keine katho-lischen Geistlichkeit Rußlands ist nicht gestattet worden, das Konzil zu besuchen, nicht allein, weil sich das Na-tionalgefühl dagegen auflehnt, sondern auch, weil die polnischen Geistlichen solche Gelegenheit nicht unbenützt lassen würden, um unter dem Deckmantel kirchlicher Be-strebungen nur ihre politischen zu verfolgen.“ (Unläßlich eines in der orientalischen Kirche ausgebrochenen Strei-tes, indem die bulgarische Nationalkirche sich von der Hierarchie des griechischen Patriarchen in Konstantinopel vollständig emancipiren will, ist in Konstantinopel und Athen, sowie der russischen Gesandtschaft in Athen, gleichzeitig der Gedanke an ein orientalisches Kon-zil aufgetaucht, das man jedoch dem römisch-katho-lischen gegenüberstellen will.)

Amerika.

Newyork, 10. Juni. Die Indianer sind in Ari-zona eingefallen und sengen und brennen daselbst. Die Landansiedlungen häufigen gegen Mexiko. Sechzehn 30 Indianer und nahmen 8 gefangen. Die Regierung wurde ersucht, weitere Truppen dahin abzu-senden. Auch Kansas wurden keine neuen Exzesse ge-meldet. — Mehrere civilisirte Indianerstämme treffen Vorbereitung zu einer Konferenz, um auf derselben die zwischen den Stämmen von den Vorkehrten und Segnungen der Civilisation zu überzeugen. — In der Legislatur von Neuschottland hat der Generalanwalt der Provinz erklärt, daß dieselbe zur Konföderation nur ge-zwungen beigetreten ist; er hoffe jedoch einen Appell und Widerstand, aber, faßt nothwendig, eine noch ge-rechtere Maßregel.

Asien.

In Kalkutta hat nach telegraphischen Berichten vom 9. und 10. Juni ein furchtbarer Orkan gewüthet, während dessen viele Frachtschiffe und Kähne auf dem Flusse unterginnen, viele Häuser in der Stadt erlitten schwere Beschädigungen und die Telegraphenlinien sind zum großen Theil zerstört. Die im Hafen liegenden Schiffe blieben jedoch ziemlich verschont. Aus Saugor an der Mündung des Hugly, wo die Stürme oft ge-waltige Verwüstungen anrichten, waren noch keine Nach-richten eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

(Die Errichtung eines (in Köln schpasten) Central-bureaus zur Stellenangemeets-Vermittlung.

(Falsche Ehrlichkeit.) Den Stuttgarter Blättern entnehmen wir folgende interessante Begebenheit: Wer-kossenen Donnerstag hat ein hier als Privatier woh-nender reicher Nafte 1060 fl. Papiergeld verloren und ihm ehrlichen Finder durch die Vermittlung der hiesigen Annoncen-Expedition der Herren Sachse u. Comp. 100 fl. als Belohnung ausgesetzt. Diese Summe war dem ehrlichen (?) Finder zu wenig, er tagirte dem Glückspfand selbst und theilte dem Eigenthümer das Resultat der Taxe mit, daß die Uhrsse der ersten Sache 1. fl. Wie wir hören, wird die Sache weiter verfolgt.

Köln, 14. Juni. Der wegen des Theaterbrandes längere Zeit verhaftet gewesene, demnächst aber wieder in Freiheit gesetzte ehemalige Bühnenmeister Bl. ist heute zum Neuen in Haft genommen worden.

Folgende wahre Geschichte hat sich kürzlich zuge-tragen. Ein sehr bekannter Wiesbadener Arzt wurde zu einer adeligen Dame gerufen. „Nun, wie geht es Ihnen, meine liebe Frau,“ redete er sie in seiner ge-wohnten Gemüthlichkeit an. „Ach, Herr Doktor,“ er-widerte die Gnädige gereizt und spitzig. „O, das thut mir sehr leid,“ versetzte der Arzt; „aber von diesem Uebel kann ich Sie nicht befreien.“ Damit nahm er Hut und Stock und ging.

Wien, 14. Juni. (Custos Chorinsky.) Dem Bezirksgericht der innern Stadt zeigt im gestrigen Amtsblatte der Wiener Zeitung an, daß Gustav Graf Chorinsky wegen „gerichtlich erhobenen Wahnsinns“ dem Gericht gemeldet und dessen Bater, der Geheime Rath Gustav Graf Chorinsky, zum Curator ernannt wurde.

Prag, 14. Juni. Gestern hat sich ein 19jähriger Schriftsetzer, welcher, dem Vernehmen nach, in der ge-heimen Druckerei beschäftigt war, erhängt.

Tages-Chronik.

Kürnberg, 13. Juni. Am Mittwoch, 16. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Berufung des Fabrikarbeiters B. Fuchs dahier, Beschuldigung gegen den Eisengießer J. Bizthum wegen Ehrenkränkung; kgl. des Pinselfabrikanten J. Zöttner, Beschuldigung gegen die Fabrikarbeiterinnen M. Stadelmann wegen Ehrenkränkung; kgl. des Bauern U. Meis von Simonds-hof, Beschuldigung gegen den Bauern J. Hängstein in Dehnberg wegen Ehrenkränkung; kgl. gegen den Dienst-knecht G. Maut u. Gen. wegen Gewaltthätigkeit.

Kürnberg, 14. Juni. Aus dem Gesellschafte im hiesigen Odeonsbau wurden in der Nacht vom 12. auf 13. d. Mts. mehrere Gegenstände mittelst Ein-bruchs entwendet; in derselben Nacht kamen auch einem Kegelschaue eines hiesigen Wirthschaftsgartens durch Ein-steigen mehrere Paletaug abhanden. — Zu Steinbühl wurde einem Wirth auf seiner Partie-Kegelbahn durch Hinumsteigen zwischen den Fensterpfeiler bei offenem Fenster ein Bettsack gestohlen.

Ansbach. Die Prüfung für den Stadt- und Marktschreiberdienst findet dahier am 30. u. 31. August, dann 1. Septbr. d. Js. statt. Gesuche um Zulassung sind bis zum 1. Juli l. Js. einzureichen. (Fr. Z.)

Ansbach, 12. Juni. (Schwergericht.) Der Schäfer M. Mosandl von Böhming, welcher im Frühjahre in der Gegend von Taubersalt und Hilpoltsen 4 Diebstähle mit Einbruch verübt hatte, zur Haft gebracht worden war, wurde nach der Untersuchung der Krankenhause, wohin er gebracht war, entsprang und 4 weitere Ein-bruchsdiebstähle beging (sämmtliche Diebstähle bejahen sich auf Kleider oder sich nämlich von geringem Werthe), wurde zu 4 J. Zuchthaus verurtheilt.

Nürnberg, 14. Juni. Gestern Nachmittag brach im t. Hüttenwerke zu Bodenwöhr Feuer aus und nahm daselbst, nachdem das Kohlenmagazin von den Flammen ergriffen war, solche Dimensionen an, daß um 7 Uhr Abends mit dem gemischten Zuge zur Bewältigung des Feuers eine Abtheilung Soldaten der hiesigen Garnison nach Bodenwöhr abging. (Amb. Tgbl.)

München, 12. Juni. Behufs Erwunterung zur Erlernung der Stenographie, resp. zur praktischen An-wendung derselben Seitens Derjenigen, welche sich tho-retisch mit dieser Kunst bereits vertraut gemacht haben, hat der Gabelsberger Stenographen-Centralverein da-hier beschlossen, alljährlich ein stenographisches Preis-Wettschreiben mit drei Geldpreisen (20, 10 und 5 Thlr.) für diejenigen Schüler, welche sich hierbei die besten Resultate erwerben, zu veranstalten. Die Preisvertheilung dieses Preises findet jedoch nicht in Gegenwart irgend welcher Art für die betheiligten Vereine sich nicht ergeben werden. Als ständiger Vorort des Gesammt-Gauver-bandes wurde der Turnverein zu München bestimmt.

C.H. München, 13. Juni. Laut amtlicher Nachweisung des k. Polizei- und Stadtgerichtsarztes Dr. Frank be-trug im vergangenen Monat Mai die Zahl der Kranken zu München bei 170,688 Einwohnern im Ganzen 2075, darunter 42 Typhuskranke. Gestorben sind mit Einschluß von 18 todt und 6 unreif Geborenen 546, darunter 23 an Krämpfen, 16 an Gehirn- bis zu 1 Jahr. An Typhus starben 9, an Lungenentzün-dung 11, an Lungentuberculose 10, an Scharlach 1 x. Geboren wurden 285 Knaben, 285 Mädchen, sohin im Ganzen 570. Trauungen fanden 240 statt.

Bei einer hiesigen Bank im Hofbräuhause am Marienplatz in München vorgenommenen Aufbewerung der Läden zeigte sich beim Abstehen der Decke ein, dem Ursprung des Hauses gleichzeitiges Freskogemälde, dessen Erhaltung gehofft wird.

(Schwurgericht.) München: Bauernknecht Wi. Ert von Schlamering, 6d verurtheilung, 4 Jahr Zuchthaus; — **Amberg:** Taglöhner J. Franz von Langenbruck, Bäckergeselle J. Stauder von Aschbl, Schneidergeselle H. Beck von Amberg, Ziegelarbeiter W. Kober von Langenbruck, Diebstähle (6) Urtheile wurden in der Zeit ausgeführt, in welcher die beiden ersten aus der Gefangenenanstalt Amberg entwichen waren.) 14 J. 1 M. 3 Tage, resp. 6 J. 2 M. 17 Tage, dann 5 Jahre Zuchthaus und 1 Jahr Gefängniß; — **Bayreuth:** Taglöhner Joh. Bäter von Gesees, Diebstahl, 8 Jahr Zuchthaus; Zimmergeselle J. Schenk-lel von Pödelsdorf, Körperverletzung (begangen mit nachgeschlagen Lade an den Förstersohn W. Blank von Pödelsdorf durch Stiche in den Hals in Folge Anreizes durch den Letzteren), 2 Jahr Gefängniß; — **Würzburg:** Die Müllerstochter M. Ph. Gemeret von Neustadt a. S., die ihren Ehemann, der sie vielfach mißhandelte (so daß sie schon den Plan gefaßt hatte, mit ihren 2 Kindern nach Amerika auszuwandern), nach eigenen Geständniß mit l. g. Gedeihlichem (sie hatte aber dabei nicht die Absicht, ihn zu tödten, Arsenpulver erhalten) zu vergiften gesucht hatte, wurde frei-gesprochen; Dienstmagd M. Kohlmann von Urspring, Diebstahl (sie stahl ihrer Dienstherrschaft nach und nach c. 120 fl.), 4 Jahr Zuchthaus; Ziegelsohn A. Amend von Breitenlesau, Erpressung (der jetzige beschränkte Angeklagte erpreßte von der Rahrerin Beier 9 fr., von der Billmannsehendienin Mai 24 kr.), 1 J. Gefängniß; — **Augsburg:** Söldnersohn J. Ginzmaier von Münsterhausen, Mord (der erst 18jährige, aber unor-dentliche und verbrecherische, schon einige Mal straf-rechtlich abgewandelte Angeklagte erschlug am 11. Dez. d. J. durch das Fenster der elterlichen Wohnung sei-nen Vater, mit dem er wegen seines Lebenswandels schon längere Zeit in Unfrieden lebte; ein aus 26. Nov. auf denselben in obiger Weise abgefeuerter Schuß hatte nicht getroffen.) Todesurtheil der Zuchthausstrafe.

Am 14. d. früh 5 Uhr hat auf der Thürschnitz bei Bayreuth der Bäck eingeschlagen und den Polizei-sodaten Kastner, sowie die Frau des Nadrebern Göß verletzt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

C.H. München, 14. Juni. Vom 15. Juni l. J. angefangen tritt eine direkte Billetausgabe in Bonk-heim und zwischen den Stationen Bonkheim, Sternstein, Lindau und Ulm einer-, dann den Tyroler Sta-tionen Sonbach, Hall, Innsbruck, Sterzing, Brixen, Bogen, Trient und Roveredo anderseits, sowie zwischen den bayer. Stationen Nördlingen, Nürnberg, Hof, Würzburg und Aschaffenburg einer-, dann Innsbruck und Bogen anderseits in's Leben. Die Billetbisher berechtigen zur Benützung aller fahrplanmäßigen Züge, vorausgesetzt, daß dieselben Wagen der entsprechenden Klasse, für welche das Billet gilty ist, mit sich führen. Die Billete sind von erster Klasse für 16 l., dann von gelber Farbe für die 11., und von grüner Farbe für die III. Klasse. Die Giltigkeitsdauer ist für die Billete 1. und II. Klasse auf 5 Tage festgesetzt, wäh-rend die Billete III. Klasse 14 Tage lang Giltung haben; für die Billete 1. und II. Klasse werden 50 Zollpfund Freigepäck gewährt, bei den Billeten III. Klasse ist kein Freigewicht vorgesehen, dagegen aber der Billet-preis und die entsprechende Taxe gestärgt. Den Bille-

Digitized by Google

Statt besonderer Meldung bringen wir die geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten unsere heute stattgehabte ehelige Verbindung zur ergebenften Anzeige.

Nürnberg, am 13. Juni 1869.

Adolf Hübner,
Margaretha Hübner,
verw. geb. Schwarz, geb. Böhrer.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau Lisetti, geb. Wieland, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, den 14. Juni 1869.

Georg Rupprecht.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Pathe

Herr **Joh. Konrad Fleischmann,**
Weißbinder,

heute Früh 7 Uhr in einem Alter von 60 Jahren und 2 Tagen sanft und ruhig verschieden ist.

(Wöhrd), Nürnberg und Fürth, den 13. Juni 1869.

Die tieftrauernde Wittwe
Maria Fleischmann, geb. Kern,
im Namen der übrigen hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Juni Nachmittags 4 Uhr auf dem Wöhrder Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir, auch Namens unserer auf diesem Wege, die Traurerkunde von dem heute Morgens 11½ Uhr nach zehntägigen schmerzhaften Krankenlager erfolgten Dahinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, der

Frau **Eva Helena Löch,**
Schneidermeisters-Ehegattin

Groß ist unser Schmerz, unersetzlich ihr Verlust, denn sie war uns eine sorgsame, treue, tugendhafte, sparsame und liebende Hausfrau, eine liebende Mutter, eine gute Gattin, treue Krankenpflegerin in vielen Gebrechlichkeiten derer, die näheren Umgang mit ihr hatten, verblieben wird.

Sie starb im Alter von 62¼ Jahren nach 18jähriger höchst glücklicher und zufriedener Ehe an einer Lungenentzündung.

Der tiefgebeugte Gatte und Tochter
J. M. Löch,
Babette Winterstein, geb. Löch,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Juni Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse beschlossen hat, unsere liebe Frau

Maria Barbara Streb,
geborene Glas,
Schuhmachermeisters Gattin,

nach einem 3jährigen schweren Leiden in ihrem 41. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, den 14. Juni 1869.

Der tieftrauernde Gatte
nebst Mutter und Bruder.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Juni früh um 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wie die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind

Johanna

in dem zarten Alter von 7 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Jean Regenstuß,
Catharina Regenstuß
sammt den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vorm. 11 Uhr bei St. Rochus statt.

(Berichtigung.) In der gestrigen Traueranzeige von Anna Margaretha Linkner soll es bei den Unterzeichneten Joh. Meyer und Anna Maria Meyer nicht Mutzer heißen.

Dem Herrn Johann Köpplinger gratulieren zu seiner Verlobung **viele Freunde und Gönner.**

Dank.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden, welche unsern guten Vater

Herrn **Philipp Jakob Vogel,**

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Singverein.

Mittwoch, den 16. Juni
Gesangs-Produktion.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

„Gesügeltes Rad."

Am Donnerstag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr im Gesellschaftslokal

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Ziehung am 17. Juni:

Der großen

Ulmer Pferde-Lotterie.

Gesammt-Gewinne fl. 30,000.
Erster Haupt-Gewinn
fl. 2000.
Niederster Gewinn fl. 5. Werth
Loose per Stück 30 Kreuzer.
bei **Gebrüder Schmitt,** Adlerstraße
190 in **Nürnberg,**
Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Ferner:

Ulmer Dombau-Loose 35 Kreuzer.
Fürther Schützenfest-Loose
mit **800** Gewinnen,
per Stück 30 Kreuzer.

Zum Missionsbericht.

Verlag der **Joh. Phil. Raw**'schen Buchhandlung (**C. A. Braun**) in Nürnberg, Kaiserstraße Nr. 11 an der Fischbrücke 1. Etage und daselbst zu haben:

12 Missionsbotenpredigten, gehalten in den Jahren 1855 bis 1866 von D. Harleß, Besser, Nitzsch, Hornad, Burkhardt, Thomasius, v. Besnard, v. Zezschwitz, Baumbein, Gisleer, Schöpfin, Thiele. broch. Preis 86 Kr.

Ungarische Nachtigallen und spanische Edelgesmädten sind soeben angekommen und schwarzen Rötkein am Spalatplatz.

Pianoforte und Flügel,

noch sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei
Gottfried Ungnewitzer junior,
S. 1001a Tüchermannsplatz,
nahe am Obstmarkt.

Glückwunsch.

Dem Herrn August Wadenkirr zu seinem 40. Benzjahre viel Glück und Segen.

Ein Freund.

Dem Herrn Mathäus Eißmann in der Zeltnerschen Dampfbäckerei zu seinem 23jährigen Biergenfest ein dreifach donnerndes Hoch

von einer stillen Verehrerin.

Dem quasi Kracker am Neuenthore gratulieren seine herzliebenden Kinder zu seinem 52. Geburtstage.

Dem wertheu Herrn Schreier, Schuhmachermeister zu S. Lorenzen, gratulieren zu seinen beiden Mädchen seine Freunde.

Billeitersgarten.

Heute Concert vom Musikkorps des 14. Infanterie-Regiments. Entree 6 kr. Anfang 7 Uhr.

Müller.

Tafelschreiberstraße 11, Hs.-Nr. 13 ist wegen Versetzung eines Logisleute eine Wohnung im Preis zu fl. 84 bis Lorenzi zu vermiethen; enthält Zimmer, Kammer, Alkov, Küche, Holzlage und Wasserschlüche.

---

trocken sind. Mittel verschafft wurden. Preis 36 kr. [illegible] das große Glas.

Zugleich werden empfohlen:

Eau d'Atirona

oder feinste kölnische Schönheitswasser in Gläsern à 24 kr. zu 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung. Diese Essig stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühneraugen, Hefthartenseln u. und erhebt alles damit behandelten Theilen die ganz natürliche Frische, Weißgrauheit, blendende Weiße und Zartheit;

Anadoll

oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Diese als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schnellste und zweckmäßigste Weise zu reinigen, wie dieselben dadurch blendend weiß werden, ist Jedermann hinlänglich bekannt. Sie räthig in Gläsern à fl. 1 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr.

Jetziger Zeitpunkt, der Lesbens die ietzere Welt und das Gesammtpublikum stellen diesen Mitteln ihre Anerkennung und unübertreffliches Verdienst und die übrigenden Aerzte und Männern des Faches, sowie Vorstehungen der Krankenhäuser diesen dem Wachsel der Mode nicht unterworfenen Fabrikate

Bestätigungsbriefe und Gelder wird 8 kr. für Verpackung und Postsichein werden franco gebeten.

Carl Kreller, Kaufmann 8. Nr. 106
nächst dem hohe. Hof in Nürnberg.

Warnung.

Da ich mit meinem Manne eine Reihe von Jahren in Zwietracht lebe, warne ich Jedermann, solchen ohne meine Unterschrift Gelder auf Wechsel, Noten, Schein und Handschrift zu verabfolgen oder Lieferungen somit etwas zu verkaufen, indem ich nichts anerkenne

Maria Magdalena Krim von Kiefelberg
nebst Kindern.

Auktion.

Freitag, den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr, Beginnt kauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von Betten, Möbeln, Kleider, Weißzeug, eine große Partie Schuhleder und Schuhwaaren; ferner: 1 Pelerine, Long Shawls, Möbelstoffen, Tischteppichen, Leinwand, Pelzin, ferner: seidene Halstücher, seidene Paletots wollene Bebwinen, eine sehr gute Nähmaschine, mehrere Damen- und Kinderschuhe, eine Waschmang 2c. Der Verkauf findet Zeitpunkt Nr. 1110e statt, und werden zu dieser Auktion sorgfältigst Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts ange nommen. Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Auktion.

Mittwoch, den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause 607 auf der Insel Schütt eine vollständige Wirthschafts-Einrichtung, wobei ein Büffet mit Glasschränchen, Nußstühle, Tische, Bänken, einige Betten und sonstiges Schreinwerk, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Johann Erhardt.

Ein junges Mädchen, welches seit einigen Jahren den Detailverkauf für ein Spezereigeschäft auf dem Lande besorgt hat und auch in Schnittwaarenverkauf nicht unbewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement in einem ähnlichen Geschäfte. Gef. Offerte unter W Nr. 20 durch die Exp. d. Bl.

Vergangene Woche vom Dienstag bis Freitag wurde in einem Gartenhause auf der Hallerwiese ein Horn entwendet; dasselbe ist kennbar an den Federn, welche von Messingdraht sind. Wer Auskunft darüber geben kann, erhält eine Belohnung von 10 fl.; vor Ankauf wird gewarnt. Gastwehr 123, Schalgasse, Kirchner.

Gestern Nachmittag wurde von der Schützenstraße durch das Baumengäßchen bis zur Hegelspforte ein schwarzledernes Kinderstöckchen mit Inhalt eines Hausschlüssels verloren. Der Finder wird ersucht, solches in der E. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Ein En-tout-cas wurde gefunden. Nähered in der E. d. Bl.

Verlaufen

hat sich gestern in der Nähe von Glaßgarten ein kleines schwarz- und weißgeflecktes **Hündchen,** das gehöret dem Uebelerringer ein gutes Douceur in Wöhrd Nr. 208. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der **B. Thümmel**'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsstelle S 544 am Rathhaus

uns zugleich kundgab, daß die persönliche Herrschaft auch in den Vereinigten Staaten besteht, und dies durch die Gegensätze zwischen Linkoln und Johnson und durch die Wahl Grant's zu beweisen suchte; in Amerika gibt es keine persönliche Herrschaft, wohl aber in England. In England müssen zwei große Elemente unterschieden werden; das sächsische, welches das einheimische und das normannische, welches das aufgepfropfte ist. Als die Völker des Nordens heranKamen, brachten sie einen Theil der byzantinischen Verderbtheit mit; so gründeten die Gothen bei uns ein wahrhaft byzantinisches Reich. Aber die Sachsen, barbarischer, individueller und unabhängiger, hatten in England die Republik gegründet, denn ihre Könige waren Häuptlinge der Stämme, und diese waren föderalistisch, denn, meine Herren, die Republiken sind die ursprünglichste, aber auch die vollendetste Regierungsform; sie nehmen denselben Verlauf wie alle civilisatorischen Institutionen, wie alle ewigen Wahrheiten, und daher, von den Sachsen nämlich, stammten für England drei große Dinge: die Sicherheit des häuslichen Herdes, die Jury und das Eingreifen des Volkes in das öffentliche Leben.

England hat jedoch gleichzeitig drei Dinge, die mir fürchterlich sind: den König, das Vinculum des Grundeigenthums und das Oberhaus; allerdings, meine Herren, übt dieser König einen Einfluß, den man in den nordamerikanischen Staaten niemals begreifen könnte, und erst kürzlich erschien ein herrliches Buch von Lewis, in welchem Herr Rios Rosas den Beweis finden kann, daß in England erst in jüngster Zeit das persönliche Regiment ausgeübt wurde, wie in allen Monarchien. Nun, fehlt es etwa der Geschichte Englands an Blut und Thränen, die das Werk der Könige waren? Gedenken Sie des Religionswechsels und seiner Ursachen bei dem einen, gedenken Sie jenes anderen, der Karl I. das Schaffot besteigen ließ, die von einem dritten herbeigeführten Revolution, welche eine neue Dynastie brachte; wir wollen von all diesen gekrönten Satyren und zügellosen Sensualisten nicht sprechen — ehrlos in ihrem Privatleben, ehrlos als Regenten, niederträchtig als Könige; erinnern Sie sich nicht, wie einer derselben Fox belogen und welche Erklärung er dem Hause der Lords dadurch gab? Und diese persönliche Politik, war sie nicht eines der unheilvollsten Ereignisse für die Tories? Der Prozeß Caroliness und das schmähliche Betragen des Königs durch die vier Monate seiner Dauer, die Heirath und Scheidung des Königspaares, gefährdeten sie nicht den Frieden und den Fortschritt Großbritanniens? Und endlich, meine Herren, haben Sie nicht aus den Memoiren der Königin Viktoria ersehen, daß auch sie torystisch war und erst durch den Einfluß des Prinzen Albert liberal geworden ist?

Und wissen Sie nicht, meine Herren, was in Dänemark geschah? Wissen Sie nicht, daß man dort das Bruchstück einer Nationalität der Gewaltherrschaft Preußens opferte? und daß dies nur dadurch erfolgte, weil an dem Tage, an dem Napoleon sich nach England wendete, er in Folge des Einflusses der Königin Viktoria kein Gehör fand? Kann also Herr Rios Rosas sagen, daß die Königin keinen Einfluß ausübt? In Wahrheit ist wohl England keine Monarchie, sondern eine aristokratische Republik, die jedoch einen König hat — einen König, der entweder ein ganz unnützes, oder, wenn anders, ein schädliches Element ist.

Das Beispiel Englands verurtheilt demnach Ihre Theorien, meine Herren! Uebrigens vergleichen Sie Ihre Aristokratie mit der dortigen, Ihr freies Eigenthum mit dem dortigen vinculirten Eigenthume, Ihren Senat mit dem Hause der Lords, jenen König, der, wie immer, als Symbol der englischen Nationalität dort angesehen wird, mit Ihrem Könige, den man versucht wäre, den Magier zu nennen, weil er wie durch Zauber sich entweder durch dieses gläserne Dach aus den Wolken niedersenken oder durch diesen Boden aus dem Schoße der Erde heraufsteigen müßte — vergleichen Sie vor Allem die aristokratische Gesellschaft Englands mit Ihrer demokratischen, und sagen Sie mir dann, ob unter so ganz abweichenden sozialen Elementen Sie hier eine Monarchie und eine Freiheit wie in England herzustellen im Stande sind? In der That, meine Herren, von zwei Seiten erheben sich dringende Allarmrufe; von einer Seite der des Herrn Canovas, der hier sagte: wolle fahren zu lassen," wird ohne Debatte angenommen. — Es folgt Vorberathung im Plenum über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865. (Zu diesem Gesetzentwurf liegen eine Anzahl Verbesserungsanträge vor.) — Der Bevollmächtigte für Preußen, Präsident Delbrück, beleuchtet die Vorlage von der wirthschaftlichen Seite, die nach seiner Ansicht bei der Generaldiskussion im vorigen Jahre weniger hervorgehoben wurde, als die finanzielle Seite. Diese wirthschaftliche Seite trete in der diesjährigen Vorlage nach drei Richtungen hin hervor. Zunächst die Erleichterung der Einfuhr der Ernährungsmittel, der Hilfsgegenstände für die Gewerbe und für den Landbau. In erster Beziehung sei die Ermäßigung des Zolles auf Reis von außerordentlicher Wichtigkeit, die jedoch noch übertroffen werde durch die Wichtigkeit der Zollermäßigung von Materialeisen und grober Eisenwaaren. Der Eisenverbrauch des Zollvereins stehe in seinem Verhältniß zur Bevölkerung noch weit zurück hinter dem Eisenverbrauch nicht nur Englands, sondern auch Frankreichs, und da das Eisen vorzugsweise zu Werkzeugen der Landwirthschaft, des Handwerks, der Industrie und des Transports verwendet werde, so bilde der Eisenverbrauch Maßstab und Förderungsmittel für den wirthschaftlichen Wohlstand und die wirthschaftliche Kraft der Bevölkerung. — Was im vorigen Jahre von einer Ermäßigung der Eisenzölle befürchtet wurde, alle von einer Seite des Hauses gemachten Warnungen haben sich als unbegründet erwiesen (hört! hört! links), die Ergebnisse liegen vor und beweisen dies. (Bravo links.) — Die finanzielle Seite anlangend, müsse man den Grundsatz nicht aus dem Auge lassen, daß es im Interesse eines geordneten Staatshaushalts sämmtlicher Vereinsstaaten liege, aus den Zöllen eine Einnahme zu haben, die mit der steigenden Bevölkerung und dem steigenden Wohlstande sich vermehre. Die Tarifermäßigungen der letzten Jahre haben aber zu einem Zustande geführt, der dieser Erwartung nicht entspreche. Die Einnahmen seien relativ heruntergegangen. Die Regierungen müssen aber unbedingt daran festhalten, daß für jeden Ausfall den Staatskassen ein Ersatz gewährt werde. Die Regierungen hätten auf den Zollsatz auch Kaffee auch zurückgehen können, aber sie hatten das Petroleum für geeigneter und für einen Gegenstand, der, ohne die wirthschaftlichen Interessen zu schädigen, einen mäßigen Zoll ertragen könne. Näher wolle er auf diese Frage nicht eingehen, da sie im vorigen Jahre erschöpfend debattirt wurde; er empfehle die Vorlage. (Sehr schwaches Bravo rechts.) — Die General-Debatte wird eröffnet. — Die Rednerliste gestaltet sich wie folgt: Gegen die Vorlage haben sich eingezeichnet die Abg. Sombart, Dr. Mohl, v. Schlör, v. Sybel und Feustel; für die Vorlage die Abgg. De. Francke, Dr. Bamberger, Roß, Dr. Schteiden, Lesse und Dr. Becker (Dortmund). — Abg. Sombart spricht gegen die Vorlage im Interesse der Rübenzucker-Industrie. Er will das Petroleum lieber unbesteuert lassen, als die Zuckersteuer erhöhen. Der Rübenbau habe für die Landwirthschaft eine hohe Bedeutung, erhöhe den Werth des Grund und Bodens, trage bei, den Arbeitslohn höher zu stellen, weil er die Mittel biete, eine große Zahl von Personen, namentlich auch Frauen und Kinder zu beschäftigen. Eine höhere Besteuerung des Zuckers schädige aber die Industrie, die Landwirthschaft gefährde die Volkswirthschaft. — Abg Dr. Schteiden erklärt, daß er, um eine Ermäßigung der Eisenzölle herbeizuführen, sich entschließen könnte, gegen die Ermäßigung des Reiszolles zu stimmen und beantragt: Das Zollparlament wolle beschließen: 1) Den Bundesrath des Zollvereins zu ermächtigen, den am 1. Juli 1865 in Wirksamkeit getretenen Vereins-Zolltarif nach Maßgabe der durch die Handels- und Zollverträge mit Oestreich vom 11. April 1865 und 9. März v. J., das Tarifsgesetz vom 25. Mai v. J., den § 1 der vorliegenden Tarif-Novelle, sowie das neue Vereins-Zollgesetz getroffenen Abänderungen zu berichtigen, neu zu redigiren und unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung des Zoll-Parlaments, noch vor dem 1. Okt. d. J. mit Gesetzeskraft zu publiziren; 2) den Bundesrath des Zollvereins aufzufordern, dem Zoll-Parlament bei dessen nächstem Zusammentritt den Entwurf eines neuen Vereins-Zolltarifs vorzulegen, wodurch dieser in vollständiger

[illegible] England und Frankreich her drohen. — Abg. Dr. Bamberger hält es für Zeitvergeudung, eine total besiegte Sache immer und immer wieder zu vertheidigen. Für ihn habe es nichts Verführerisches, darauf zu erwidern und den Kampf zwischen Schutzzoll und Freihandel hier zu erneuern. Die Aufgabe, welche zwei Präsidial-Botschaften wiederholt gestellt haben, müsse man ernstlich erfassen und in den Vordergrund stellen. Aber wenn ich nur dann eine Zollermäßigung zu erwarten habe, wenn ich sofort eine neue Belastung dafür eintausche, wenn mit den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands so verfahren wird, wie's der Teufel mit einer armen Seele macht, die er nur dann losläßt, wenn er eine andere dafür kriegt (Große Heiterkeit), dann untergräbt man die ganze Stellung dieses Hauses. (Beifall links.) Das Petroleum dürfe nicht zum Grundrechte des Zollparlaments gemacht und gesagt werden: „keinen Schritt weiter ohne Bewilligung dieses Zolles!" (Bravo links.) Diesen Standpunkt müsse man aufgeben und dem Volke durch Gewährung wirthschaftlicher Freiheit den Beweis führen, daß das Volk nicht von rechts und von links verlassen sei. — Schließlich erklärt Redner, er sei bereit, im Interesse der Verständigung Opfer zu bringen und deshalb werde er, gegen seine volkswirthschaftlichen Grundsätze, für die Zuckersteuer stimmen, weil er überzeugt sei, daß er damit die Tarif-Erleichterungen gewinnen könne und dadurch ein volkswirthschaftlich nützliches Werk stifte. (Beifall links.) — Abg. v. Schlör, Handelsminister in Bayern: Ich habe mir dazu das Wort erbeten, um in kurzen Sätzen meine persönliche Stellung zu der Vorlage zu bezeichnen. Es handelt sich in derselben nur eine Reform des Zolltarifs und ich bin ganz damit einverstanden, daß der Tarif im Allgemeinen mehr und mehr zu einem System der Besteuerung des freiwilligen Verbrauchs sich gestalte und auf einen rein finanziellen Charakter zurückgeführt werde. Es fragt sich nun, mit welchen Mitteln erreichen wir dieses Ziel? Ich gehöre zu denen, die das System des Freihandels als das naturgemäße und konsequente betrachten, aber man hat die Verpflichtung, diesen Weg langsam und vorsichtig zu gehen, und deshalb kann ich eine Erweiterung der vorjährigen Vorlage als nicht berechtigt anerkennen. Was den Reiszoll anbetrifft, so gebe ich zu, daß eine Ermäßigung dieses Zolles wünschenswerth ist, aber die Nothwendigkeit einer solchen Ermäßigung kann doch nur für den Fall der Noth, aber nicht für das ganze Jahr eintreten. Wenn ich wüßte, daß damit das Interesse der inländischen Getreideproduzenten nicht geschädigt würde, dann könnte ich dafür stimmen, so aber muß ich mich gegen die Ermäßigung des Reiszolls erklären. Redner verbreitet sich sehr ausführlich über die Eisenzollfrage und erklärt, aus Rücksicht für die Eisenindustrie gegen die Ermäßigung der Eisenzölle stimmen zu wollen. Was das Petroleum anbetrifft, so glaube er, daß dieser Artikel sich sehr gut zu einem Steuerobjekt eigne. Und da er der Ansicht sei, daß der Parlamentarismus sich an Kompromissen aufgerichtet habe, so wolle er, obgleich kein Freund der Vermittelung, doch lieber das Kompromiß zum Ausgangspunkt wählen und diese Steuer bewilligen. Er werde demnach für die Vorlage mit Ausnahme der Reis- und Eisenzöllermäßigung stimmen. (Bravo rechts.) — Reg.-Komm. Dr. Michaelis widerlegt die Einwendungen der Vorredner und gibt sodann statistische Notizen über die Eisen-Einfuhr. Am Schlusse seiner längeren Rede wendet er sich speziell gegen den Abg. Dr. Mohl und meint: Der Fehler des Zollvereins in seiner langen ersten Periode ist der gewesen, daß seine Maßregeln auf internationalen Verträgen und nicht auf parlamentarischer Gesetzgebung beruhten. (Sehr wahr! links.) Es ist endlich gelungen, einen Gesetzgebungs-Apparat für den Zollverein zu schaffen, welcher Reformen ermöglicht im Interesse der Bewohner des Zollvereins. Und jetzt, wo die erste derartige Reform in dieser Tarifserleichterung vorgelegt wird, wird beantragt, das Zollparlament solle sich für inkompetent erklären, es sei das nicht Sache der Gesetzgebung, sondern Sache der internationalen Verträge (Unruhe rechts). Alle Tarifänderungen werden also von der Einstimmigkeit sämmtlicher an den Zollverein angrenzenden Staaten abhängig gemacht. Ich weiß nicht, wie, wenn das Prinzip der Reprozität so angewendet würde, dann ein Zollvereinstarif aussehen dürfte. Es würde ein weißer

Digitized by Google

wollte den volkswirthschaftlichen Fortschritt nicht. Die Ausführungen der Vorredner lassen ihn die Vorlage in derselben Gefahr erscheinen, in der sie sich im vorigen Jahre befand. Er bittet daher alle Parteien des Hauses, mit Ausnahme der vorsündflutlichen (Gelächter), nicht ohne Zustandekommen des Tarifs nach Hause zu gehen, sonst würde das spanische Sprüchwort Anwendung finden: Zwar haben sie andere Halsbänder, aber es sind dieselben Hunde. (Gelächter.) Was die Petroleumsteuer anbetrifft, so sei zu den Gründen, die er im vorigen Jahre gegen diese Steuer geäußert, noch ein sehr wichtiger hinzugekommen. Er befürchte nämlich, daß diese Steuer zugleich eine Steuererhöhung der im Inlande erzeugten Beleuchtungsstoffe nach sich ziehen werde. Wenn dies auch für die Herren Finanzmänner eine erfreuliche Aussicht, so glaube er doch nicht, daß eine derartige Perspektive für die Steuerzahler angenehm sei. Redner wendet sich nun gegen die Schutzzöllner, speziell gegen den Abg. Dr. Mohl, und schließt mit der Bitte, nicht ohne Sang und Klang in der Zollreform zur Tagesordnung überzugehen. (Bravo links.) — Abg. v. Sybel hält unter großer Unruhe des Hauses einen längeren Vortrag zu Gunsten des Schutzzolls und erklärt sich für Beibehaltung des bestehenden Tarifs, aber für Bewilligung der Petroleumsteuer. — Abg. Dr. Becker (Dortmund) wäre geneigt, die Tarifreform auf ein oder zwei Jahre zu vertagen, wenn der Vorschlag, einen Handelsvertrag mit allen kontinentalen Ländern zu schließen, um dadurch Zollermäßigungen auf Gegenseitigkeit herzustellen, Aussichten auf Erfolg hätte. Wer sich aber der Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag entsinne, weiß, wie dergleichen Anträge gemeint seien. Damals wollte man mit allen Ländern der Welt zugleich Handelsverträge schließen, aber erst alle Interessen vollständig erwägen. Das germanische Museum in Nürnberg werde wohl mit seinem Riesen-Repertorium früher fertig geworden sein, als mit diesen Erörterungen (Sehr gut!). Es sei nicht Schuld der Regierungen, wenn die Parlamentsmitglieder auf wirthschaftliche Fragen nicht vorbereitet seien. Ein Beweis, mit wie wenig Sachkenntniß geurtheilt werde, sei die von einem Mitgliede dieses Hauses (Dr. Karl Barth — Augsburg) vertheilte Broschüre über „Eisen, Zucker, Garn", die man der Kuriosität halber aufheben sollte (Heiterkeit links. Murren bei der süddeutschen Fraktion.) Redner widerlegt sehr ausführlich die Behauptung, daß seit 1865 die deutsche Eisen-Industrie sich nicht mächtig entwickelt habe. Das gerade Gegentheil sei der Fall, ohne daß die Eiseneinfuhr gestiegen wäre. Redner wendet sich nunmehr gegen die Denkschrift der Handelskammer zu Stagen, widerlegt dieselbe und meint: Angesichts der riesig steigenden Leistungen unserer Arbeiter sollte man sich schämen, solchen miserablen Sozialismus, wie die Denkschrift enthalte, zu treiben. Meine Herren! Im Namen der armen Arbeiter, die in ihrer Unwissenheit eine Schrift haben an mich unterzeichnen müssen, in der gesagt wird, ihr Lohn stehe auf dem Spiele, wenn der Zolltarif geändert werde, protestire ich gegen die Umtriebe dieser neuen Sozialisten der Schutzzöllnerpartei. (Lebhafter Beifall.) — Der Schluß der Generaldiskussion ist herbeigeführt, da kein Redner mehr verzeichnet ist; zugleich tritt nach Erledigung einer Anzahl persönlicher Bemerkungen die Vertagung der weiteren Verhandlungen auf morgen Vormittag 11 Uhr ein.

∴ **Berlin,** 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Freihändler wurde nach langer Debatte beschlossen, die Einführung eines Petroleumszolls abzulehnen, aber der Ermäßigung des Reiszolles zuzustimmen. Zur Zuckervorlage wurde folgende Resolution beschlossen: Den Vorsitzenden des Zollbundesraths aufzufordern, Erhebungen über die Durchführbarkeit einer Fabrikatsteuer für Zucker anstellen zu lassen und das Ergebniß dem nächsten Zollparlamente vorzulegen. — Die Gewerbeordnung wird in der nächsten Zeit publizirt werden und soll mit dem 1. Oktober in Kraft treten, mit Ausnahme der Hausirgewerbe, für welche der 1. Januar als Termin feststeht.

* Das Zoll-Parlament ist vom Ausschuß der Ausstellungs-Kommission zu Wittenberg zum Besuch dieser Ausstellung eingeladen worden.

Frankfurt, 15. Juni. Die hiesige Handelskammer hat unterm 8. d. an das Zollparlament eine Ein-

Staatsgemäldesammlungen.

‖ ** **München,** 15. Juni. Der hiesige Magistrat beantragte in einer im Jahre 1866 an das Ministerium des Innern, bei der Erlassung der neuen Sozialgesetzgebung auch die Kompetenzverhältnisse der k. Polizeidirektion, der Lokalbaukommission und des Magistrats der Stadt München gesetzlich zu regeln und auszuscheiden und zwar nach folgenden drei, klar und ausführlich motivirten Prinzipien: 1) die Kompetenz der Gemeinde solle künftighin die Regel, die Kompetenz der k. Polizeidirektion nur eine Ausnahme bilden; — 2) die Wirksamkeit jeder Behörde innerhalb ihres Wirkungskreises eine ausschließende, über alle Einwohner Münchens sich erstreckende sein; und 3) der k. Polizeidirektion sollen jene Zweige der Polizeiverwaltung zugewiesen werden, welche von über den Burgfrieden hinausgehendem, allgemeineren, insbesondere staatlichen Interesse seien, dagegen aber solle das gesammte übrige Gebiet der Polizeiverwaltung, namentlich alle Sparten, deren Anstalten und Einrichtungen zunächst im gemeindlichen Interesse und auf Kosten der Stadtgemeinde hergestellt und unterhalten werden, den Gemeindebehörden ausschließlich verbleiben. — Eine Würdigung dieser Denkschrift in der Gemeindeordnung selbst, wie sie der Referent der II. Kammer, Prof. Edel, beabsichtigte, fand nicht statt, weil sich die Staatsregierung dagegen erklärte, da das nöthige Material nicht vorbereitet sei, und so wurde schließlich in Art. 97 der Gemeindeordnung bestimmt, daß die oben erwähnte Kompetenzausscheidung zwar vorerst durch eine Verordnung geschehen, dieselbe aber nach drei Jahren revidirt und vom Landtag gesetzlich festgestellt werden solle. In heutiger öffentlicher Magistratssitzung erstattete Rechtsrath Ruppert ausführl. Vortrag über den formulirten Entwurf dieser Verordnung, welcher unterm 7. l. Mts. vom kgl. Staatsministerium des Innern dem Magistrate zugeschlossen worden war, um seine Erklärungen über denselben bis zum 18. l. Mts. einzureichen, und beantragte die sehr zahlreichen, zum Theil wichtigen Bestimmungen des Entwurfes, welche obigen Principien der Denkschrift des Magistrates nicht entsprechen, beim Ministerium zur Abänderung im Sinne der magistratischen Anschauung zu begutachten. Einstimmig stimmte der Magistrat dem Antrage des Referenten bei.

C.H. **München,** 15. Juni. (Dienstesnachrichten.) Dem Landwehr-Oberstlieutenant K. Dümm und dem Landwehr-Major K. Lorsch, beide im Landwehr- (Bürgerwehr-) Regiment Nürnberg, wurde die erbetene Entlassung aus der Landwehr (Bürgerwehr) bewilligt; der Rechnungsführer und funktionirende Inspektor L. Atwens bei der Gefangenanstalt Frankenthal zum Inspektor dieser Anstalt befördert; zum Bezirksamts-Assessor in Bergzabern der Accest. der Reg., K. d. J., der Pfalz, W. Hierthes, ernannt; der Advokat J. Beck von Eichstädt nach Beilngries und der Advokat W. Volz von Beilngries nach Eichstädt versetzt; die prot. Pfarrstelle zu Buchbrunn, Dek. Kleinlangheim, dem Pfarrer in Jodiß, Dek. Hof, E. Brachmann, verliehen; der für den Pfarramtskandidaten W. Blendinger aus Gleisenau ausgestellten Präsentation auf die prot. Pfarrei Gleisenau, Dek. Memmelsdorf, die landesfürstliche Bestätigung ertheilt; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Hesselbach von dem Bischof von Würzburg dem Verweser derselben, G. Lang, verliehen werde; die kath. Pfarrei Tauffirchen dem Stadtpfarrprediger in Straubing übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Frensdorf von dem Erzbischof von Bamberg dem Pfarrer in Seußling, G. Keller, verliehen werde.

Rottenburg, 13. Juni. Heute wurde in hiesiger Domkirche nach der Predigt verkündigt, daß die Bischofswahl kommenden Donnerstag stattfinden werde. (W. St.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 15. Juni. Die „Politik" fordert die slovenischen Deputirten aller sechs Slovenenländer zur Nichtbeschickung des Reichsrathes, eventuell zu Resolutionsanträgen auf den Landtagen auf.

Pesth, 14. Juni. (Unterhaussitzung. Fortsetzung.) Die Delegationsmitglieder wurden nur aus der Mitte der Deakpartei gewählt. (Die Linke hat sich der Abstimmung enthalten.) — Der Gesetzvorschlag

liche Behauptung [illegible]

Menterer befoldet habe. Das [illegible]

ner: „Einige Journale gefallen sich darin, eine Menge politischer Gerüchte aufzurühren, bei denen die Namen der hochgestelltesten Männer eine Rolle spielen. Alle diese Mittheilungen sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Einbildungskraft der Publizisten setzt sich ganz unnöthig in Unkosten und wir können wiederholen, daß von keiner ministeriellen Veränderung die Rede ist." Dagegen liest man in „Gaulois": „Das „Public" hat seit 24 Stunden alles Maaß verloren. Jetzt wo die Ruhe in den Straßen wieder hergestellt ist, stellt dieses Journal in wirklich unglaublichen Ausdrücken eine ganze Kategorie von Bürgern außer das Gesetz und denunzirt, verurtheilt und beschimpft Männer, welche offenbar den letzten Unruhen ganz fernstehen u. s. w. — Ein weiterer Artikel des „Gaulois" deutet in unzweideutiger Weise — soweit dies ohne sich bloszustellen angeht — darauf hin, daß die ganze Bewegung von der Polizei oder mindestens von der ultrareaktionären Clique der Cassagnacs angezettelt worden sei, die sich dazu der Männer mit den weißen Blusen (der nur zu bekannten Begleiter öffentlicher Dirnen) bedient habe. „Die weiße Bluse war wie ein Feldgeschrei oder wie eine Fahne, um die sich alle Agenten der Unordnung und der Zerstörung versammelten. Diese weißen Blusen sind nicht blos in Paris gesehen worden, sie haben sich auch in Bordeaux, Nantes und auf allen Punkten gezeigt, wo Unruhen ausgebrochen sind." — Der „Gaulois" berichtet noch als Hauptereigniß von vorigem Samstag die Arretirung eines Mannes, der 45,000 Frc. und zweier „Gamins", von denen jeder 1500 Frr. in Gold bei sich trug. Woher kam ihnen dieses Gold, fragt der „Gaulois"? Unserer Ansicht nach ist dies das interessanteste Faktum vom 12. Juni. Die gerichtliche Untersuchung wird uns hoffentlich das Wort des Räthsels enthüllen. — Dem „Universel" ist folgendes Circular zugeschickt worden: Comité des gesunden Menschenverstandes. Ehrsame Bürger! werdet nicht das Opfer von Polizeiumtrieben. Jeden Abend versuchen „des agents provocateurs", auch zu kompromittirenden Handlungen fortzureißen. Verhaltet euch ruhig. Möge die öffentliche Vernunft über diese Intrigue Pietri triumphiren, wie sie schon früher in Montmartre über die Intrigue Piaard den Sieg davongetragen hat. Bleibet ruhig!" — Die „Patrie" sagt: Dreiunddreißig von den in voriger Woche arretirten Individuen, welche sich noch im Depot der Polizeipräfektur befanden, sind daselbst verhört und am 13. Juni in Freiheit gesetzt worden. Am 12. schon hatte man 31 entlassen. In diesem Augenblick verbleiben in der Conciergerie nur noch 27 Personen, welche an einem der letzten Abende arretirt wurden. Die zehn dazu designirten Instruktionsrichter haben sich heute nach dem Fort von Bicêtre begeben und mit Vernehmung der dort Inhaftirten begonnen. Die genaue Zahl der um 11. Juni dahin gebrachten Individuen beträgt 564, am 12. wurden 473 dahin abgeführt, was für das Fort von Bicêtre eine Totalsumme von 1037 Gefangenen ergibt.

Paris, 14. Juni. Die „France" sagt: Die Ernennung des Generals Fleury zum Gesandten in Florenz ist noch nicht entschieden, ja nicht einmal wahrscheinlich. — Die Gerüchte von bevorstehenden Ministerveränderungen erhalten sich.

Belgien.

Brüssel, 15. Juni. Die diesseitigen Mitglieder der französisch-belgischen Kommission sind hierher zurückgekehrt, um mit der Regierung über die Forderung Frankreichs zu conferiren, wonach alle aus Frankreich durch Belgien nach Holland führenden Eisenbahnlinien unter die Verwaltung einer noch zu vereinbarenden Kommission gestellt werden sollen. (Fr. J.)

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Wildberg (Württ.) wurde ein Eisenbahnarbeiter erstochen aufgefunden; in dem kleinen Städtchen haben 800—1000 fremde Arbeiter ihren zeitweiligen Aufenthalt, was die zahlreichen Exzesse unter denselben erklärt. — In Offenbach, wo am 9. d. zwei Soldaten (ein Korporal und ein Gemeiner) den Säbel gezogen und einige Fensterscheiben zertrümmert

Digitized by Google

hatten, hat sich der Gemeinrath erschossen, der Kontrolrath im Selbstmord erhängt.

Im Mannheim wurde eine Versammlung zur Gründung einer öffentlichen Bibliothek gehalten; mehrere einmalige Beiträge von 100 fl. und Jahresbeiträge bis zur Gesammtsumme von 400 fl. wurden sofort gezeichnet.

Aus Annaberg vom 13. Juni wird der „Const. Ztg." berichtet: „In dem zwei Stunden von hier entfernten Bärenstein und noch höher im Gebirge hinauf hat es gestern tüchtig geschneit."

Ofterfe, 8. Juni. Ein furchtbarer Sturm hat am vergangenen Samstag die Stadt Ofterfe heimgesucht. Mehr Häuser sind eingestürzt, die Kamine zerstört; zehn Personen sind ertrunken.

Tages-Chronik.

In Nürnberg, 15. Juni. Die gestern Nachmittag dahier Generalversammlung des Albrecht-Dürer-Vereins hat gestern Abend den Beschluß gefaßt, daß das Künstler Aquarellmuseum bei II. Stock des neuerbauenden Telegraphengebäudes (an der Stelle des bisherigen Tuchhauses) und zwar wenn möglich auf einen längeren Zeitraum, nicht unter 10 Jahren, gemiethet werde. — Die nach Ablauf der stattgefundenen Wahlzeit von 3 Jahren vorgenommene Wahl des Directoriums und Ausschusses hatte das Ergebniß, daß ein Theile bei den bisherigen II. Beamten Director Heinrich Maar, das bisherige Ausschußmitglied, Herr Maler Theodor Rothhart, und für den in Folge seiner Versetzung an den Polytechnikum nach München ausgetretenen Herrn Professor Rinn (artist.), Herr Buchhändler Seldon als II. Schreiber gewählt wurden. In den Ausschuß traten für die Herren Rothhart und Rinn nach Mehrheit der Stimmen die Herren Maler Fäbel und Pommer, sowie für Herrn Fäbel, welcher eine Wiederwahl nicht annehmen zu wollen erklärte, Herr Bezirksgerichtsrath Daumer ein. Die übrigen Mitglieder des Directoriums und Ausschusses verblieben in ihren Stellen.

Ansbach, 14. Juni. (Schwurgericht.) Der Zimmergeselle A. Lehner von Steinach, geb. am 14. März 1839, gestand gestern Abend in der Wirthschaft seines Wirthsvaters zu Erlangen den Kammacherzeisellen Ch. Ilgl von dort, mit einem Stocke so stark zu schlagen, daß er todt darauf fiel, wurde wegen Körperverletzung, begangen im Zustande der Trunkenheit und einer durch Trunkenheit gemiederten Zurechnungsfähigkeit, zu 1 J. Gefängnißstrafe verurtheilt.

In Münchner, 15. Juni. Der König hat dem Professor Schnorr v. Carolsfeld nicht blos seinen Adelsbrief, sondern nur einen Lehnbrief ertheilt. — Nachdem der Zweifel der österreichischen Regierung, ob dem Beitritt ähnlicher Vereine zu dem im vorigen Jahre dahier gegründeten allgemeinen deutschen Verein für Gesundheitspflege, dessen Vorort der hiesige Gemeinderath ist, Folge gegeben werden könne, durch Entscheidung der hohen Centralstelle in Wien dahin beseitigt worden, daß dem Beitritt nichts entgegenstehe, wurde ein Akt der hiesigen Gemeindeverwaltung, ihr Verhältniß zu dem Vereine betreffend, vorgelegt und gestern die Sache in der hiesigen Gemeinde-Ausschuß-Sitzung in Berathung gezogen. Nachdem der Zweck der Vereinigung, die Verbreitung der Kenntniß der Gesundheitspflege, die Förderung der Gesundheitsverhältnisse, die Verbreitung der Kenntniß der Gesundheitsgefahren, die Verbreitung der Kenntniß der Gesundheitsmittel, die Förderung der Gesundheitsgesetzgebung, die Förderung der Gesundheitsverwaltung, die Förderung der Gesundheitsstatistik, die Förderung der Gesundheitswissenschaft, die Förderung der Gesundheitsbildung, Freiheitsrechte, Gesundheitsgesetze, Gesundheitsverwaltung, Gesundheitsstatistik, Gesundheitswissenschaft,

gaben werden, unsern Dank durch der That an den Tag legen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der werthen Nachbarschaft für die liebevolle Theilnahme, welche Sie bei der Beerdigung so wie während der Krankheit unserer unvergeßlichen theuren Tochter und Schwester

Fräulein Babette Gollenziger

an den Tag legten.

Es ist Ihnen lindernder Balsam in unsern herben Schmerz und bitten um fernere Wohlwollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Nachdem ich schon wiederholt ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, um von einer schweren Krankheit befreit zu werden, nahm ich zuletzt meine Zuflucht zu Herrn Dr. Saggel; dieser geschickte menschenfreundliche Arzt befreite mich in kurzer Zeit mit großer Hilfe und durch seine Mühe und Sorgfalt von meinem Leiden, so daß ich jetzt ganz gesund begriffen bin. Ich spreche diesem geschickten unübertroffenen Arzt meinen Dank hiemit öffentlich aus und wünsche nur, daß Gott diesem geschickten Arzt dauernde Gesundheit schenkt, um der leidenden Menschheit nützlich zu sein.

Dorothea Richter,
Herrschafts-Bedienten-Frau.

Naturhistorische Gesellschaft.

Mittwoch, den 16. Juni. Gsodener Aue am Wiederplatz. Berichterstattungen. Der Herren Mitglieder, welche sich am Besuche zu betheiligen wünschen, werden gebeten, zu erscheinen. Der Direktorium.

Englisch. Portland-Cement von Robins & Co. in London.

Die Qualität dieses Cements ist gemäß Zusammenstellung als die beste in England anerkannt worden und kann nach bezüglich derselben auch auf königliche Behörden berufen.

Neben diesem englischen Cement führe ich von jetzt an auch eine der besten deutschen Sorten, deren Güte längst erprobt und im Preise ungleich billiger ist.

Alleinige Niederlage bei
Christian Fink,
Nürnberg.

Großes Musterlager
von
Spiel-, Kurz- & Galanterie-Waaren etc.
auswärtiger Fabriken.

Verkauf nur an obere durch hiesige und Fürther Grossisten.
Stephan Kunze in Nürnberg,
Maxplatz 32.

Zum Missionsfest.

Verlag der **Joh. Phil. Raw**'schen Buchhandlung (C. A. Braun) in Nürnberg, Kaiserstraße Nr. 11 an der Fleischbrücke, 1. Etage, und daselbst zu haben:

Dedisch, Predigt am Missionsfest 1853. Preis 6 kr.
Gedbeter, do. do. 1867. Preis 6 kr.
Rap, do. do. 1868. Preis 6 kr.
Ueber Missionsfunden. Preis 6 kr.
v. Hofmann, die Mission in der Heidenwelt. Pr. 6 kr.
Ochs, Missionär, die Mission, der Samaritersdienst der Kirche. Preis 6 kr.
Neust Missionsbüchlein. Preis 9 kr.
Missions-Katechismus. Preis 6 kr.
Missionsblatt, Nürnberger. Jährlich 24 Nummern. Preis 45 kr.

Blumentische

in großer Auswahl empfiehlt
Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8 1005 in Nürnberg.

Aecht Pariser Corsets
neuester, bester und geschmackvollster Façon, in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Leopold Leitner,
Nürnberg Fleischbrücke 1, und Fürth Schaubachergasse 1.

Dinkelsbühler Loose à 30 kr., Ulmer Dombaulose à 35 kr., Fürther Schützenlose à 30 kr. empfiehlt C. G. Braungart

Fortschritts-Cigarren,
Mille fl. 24, Stück 1½ kr.,
die allgemein entsprechen, und in der That wegen schöner Façon sowie ganz vorzüglich preiswerther Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter
C. G. Braungart am Obstmarkt,
und Filiale Kaiserstraße.

J. Rau am Laufergeschäftsraum empfiehlt seinen **Hinbeer-Syrup** in den kleinsten Quantitäten billigst.

Schachmaschine und neueste angefangener und fertige Stickereien, angefangene Wiegmannen, als: Lampenteller, Kaffeedecken, ganz neue Häckelmuster, Schmuckschen, das so beliebte Anatherin-Mundwasser und Zahnpulver ꝛc. empfiehlt
C. C. Huber,
Karlsbrücke, vis-a-vis dem Bayerischen Hof.

Rähmaschinen liefert unter mehrjähriger Garantie für jede Zwecke zu sehr billigen Preisen
Carl Arzberger,
Tuchmarkt Nr. 24.

Illuminations-Papierlaternen in diversen Größen und zu sehr billigen Preisen sind zu haben in der Spielwaaren-Handlung von **Karl Leger.**

Aechtes Wiener Landbrod,
das Laib zu 18 und 12 kr., empfiehlt
Wittmann, Brunnengasse 579.

Ungarische Nachtigallen und spanische Gelegrasmücken sind soeben angekommen im schwarzen Rößlein am Spitalplatz.

L. Jungner, Vogelhändler aus Ungarn.

GLASGARTEN.

Mittwoch, den 16. Juni, Abends 8 Uhr,
Große musikalisch-humoristische Soirée,
arrangiet von den Stammgästen des Glasgartens.
Entree frei.

I. Abtheilung.

1) Clavierpiece, vorgetragen von Hrn. L.
2) Lied, gesungen von Hrn. K.
3) Hoen-Solo, vorgetragen von Hrn. St.
4) Couplet „Der Feierabend" von Hrn. G.
5) „Des Kindes Lieblingsfest", Deklamation von Frl. F.

II. Abtheilung.

1) Marsch für Piano, vorgetragen von Hrn. L.
2) „Was a Dindl denkt", gesungen von Frl. A.
3) Humoreske, Vortrag von Hrn. Z.
4) Duett, gesungen von Frl. A. und Hrn. S.
5) Walzer, vorgetragen von Hrn. L.

Schmausenbuch.

Bei günstiger Witterung findet Mittwoch den 16. Juni **Musik-Produktion** statt, wozu freundlichst einladet **Keilhofs.**

Eisenbahn-Zug ab Nürnberg 2 Uhr 45 **Min. Nachm.**
" " Mögeldorf 3 " — " **Abends.**
" " 8 " 55 "

Goldner Stern, Gasthof.

Heute Mittwoch
großes Gartenfest
unter Mitwirkung einer Abtheilung der Musik vom 14. Infanterie-Regiment.

Für warme und kalte Speisen, sowie ausgezeichneten Stoff aus der Münchner'schen Brauerei in Fürth wird bestens gesorgt. Anfang Abends 6 Uhr. Ergebenst
M. Neubauer.

Gesuch von Glaser-Gehilfen.

Zwei tüchtige Rahmmacher finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
J. B. Schmidt, Glasermeister und Fabrikant,
Theresienstraße 8 Nr. 560,

wurde sich seiner gesunden Lage und Einrichtung halber sowohl für einen Herrschaftssitz, als vermöge seines großen Hühnerhundhofes auf Anzucht einer Zucht eignen. Näheres Auskunft wird ertheilt Schützengasse 1409, Parterre.

Ein Handwagen, der sich zum Steinkohlentransport eignet, ist zu verkaufen, auch könnte derselbe gegen einen kleineren Wagen umgetauscht werden.

Ein guter Windhund ist billig zu verkaufen. Engelhardtsgasse 1310.

In schöner frequentirer Lage in Mitte der Stadt sind 3 Häuser unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei C. Kübler, S 1277.

Wiesen-Verpachtung.

Von einer gutdacht an Steinbühl gelegenen Wiese zu 1 Tagwerk 18 Dezimalen ist sofort Heu und Grummet zu verkaufen. Angebote nimmt entgegen
Christ. Fuchs, Bäcker, Bonnsstrasse,
L. Nr. 875 a am Hallplatz.

Ein Tuchtdoppelpult wird zu kaufen gesucht
338 Hörmannshäuschen.

Einen Bronzefeiler sucht auf dauernde Beschäftigung.
U. Kraher, Winklerstraße Nr. 33/15.

Ein Bäckers-Lehrling sucht Arbeit bei
A. Wich, Schleifmeister E. Nr. 1.

Ein tüchtiger Holzhändler findet auf Mödeln dauernde Kondition. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für ein Ehepaar ohne Kinder wird auf Lorenzi gegen guten Lohn ein Mädchen gesucht, die selbstständig kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Nur solche, die längere Dienstzeit nachzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Spitzlerstorgraben L Nr. 3 über 2 Stiegen.

Gesucht
wird ein solides Mädchen, welches mit der Grober u. Bater-Maschine meistert und zugleich etwas vom Kleidermachen versteht, zu dauernder Beschäftigung. Spitzlasgasse Nr. 858 21.

Ein ordentliches Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung als Kleidermachen zu erhalten.

Ein gewandtes, solides Mädchen wird sogleich in eine Gastwirtschaft gesucht.

Ein Kegeljunge wird sogleich gesucht.

Eine solide Person in den 20er Jahren sucht als Hausbälterin eine Stelle. Näheres Hallstraß L 947.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern ꝛc. wo möglich mit Barterre-Local, und die zum Zeil gesucht, am liebsten Vorreier Seite. Offerten mit Preis unter Z. 5 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus wird bis zum Zeil zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 10 an d. Exp. d. Bl.

Ein Laden in der Theater- oder Kaiserstraße wird sofort oder bis zum Zeil gesucht. Offerten mit Preis unter A. 1 an die Exp. d. Bl.

S 1506 Wohnberechtigte sucht in der 1. Stock mit 3 hrigbaren Zimmern, Kammer, Alkov, Vorplatz, Keller und Boden, der 2. St. mit 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Vorplatz bis Zil. Lorenzi zu vermiethen.

In der Reklamation zum schwarzen Bären in schönster, gelunder Lage und nächst dem Bahnhof Herrschaft sind auf die Dauer der Sommermonate noch einige hübsch möblirte Zimmer zu vermiethen.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Katharinenkloster 600, 3. St.

Vom Billetirgsorten 318 in die Kastengasse wurde ein Messerchen mit Perlmutterschaale, drei Klingen und einem Scherchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten es gegen ein Trinkgeld in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Auf dem Weg vom Museum nach der Tetzelgasse wurde eine Cravatte mit einer goldnen **Kugelnadel** verloren, und wird der redliche Finder gebeten, dieselbe in der Exp. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Am 13. d. Mts. wurde auf dem Wege nach Steinbühl eine Cigarrenspitze gefunden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Kanarienhahn ist entlogen und wird um Rückgabe gebeten in der Fehlstein Buchhandlung II. Etage **gegen Belohnung.**

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der K. Akademischen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsschluß 8 444 am Rathhaus.

Digitized by Google

Ressender wurde geblödet und 20 verwundet. — Hier landen keine Empfangsgeschirrleute statt, der Präsident begab sich sofort nach Washington. Die Absetzung des schwarzen Postmeisters von Macon hat die Gemüther verwiert. — Diejenigen Republikaner, welche die Alabamaangelegenheit zum Feldgeschrei machen wollen, glauben, daß wenn sie auf ihr Verlangen müsse um die Wette zusammenzuhalten. — Das Repräsentantenhaus von Massachusetts hat ein Gesetz über das Verbot geistiger Getränke erlassen.

Vermischtes.

(Aus dem Leben einer Heiligen.) Der Fränk. Z. geht „Von der Altmühl“ ein kurzer Bericht über ein im Jahr 1843 in der Ph. Brönner'schen Buchhandlung in Eichstädt erschienenes Buch, betitelt „Tägliche Andachts-Uebungen eines katholischen Christen zc.“, etc., über den im Jahre 1843 noch lebenden Verbrecher St. Walburga zu. In demselben heißt es: „Walburga wurde geboren um das Jahr 700. Sie brachte die Heiligkeit auf die Welt, behandelt nach Deutschland. Einmal sahe sie über das Meer, bei welcher Fahrt die Schiffe himmelhoch schlugen, daß die Schiffsleute verzweifelten. Walburga bittet zu Gott und das Meer gehorchte. Ein ander Mal, als sie noch im Klosster lebte, verbreitete sie nächtlicher Weile in Ermangelung eines Lichtes einen himmlischen Glanz. Anno 776 starb sie zu Heidenheim Hohenkamm, wurde dort begraben und 869 erhoben sie solche Gebeine zur Eichstätt und bat den, er möge ihr eine ansehnliche Ruhestätte verschaffen. Dies geschah. Bei der Hebung des Leichnams verbreitete sie einen himmlischen Geruch, wovon der, der ihn genoß, von jedem Uebel befreit wurde. 650 wurde in der Behausung zu Eichstätt beigesetzt. Seit 893 fließt von ihr ein Thau „aber nicht aus Felsenstein, sondern aus Walburgis Brustbeine“ mit gemöhnlich vom 12. Oct. bis 25. Febr. und dieser Thau fließt drate noch und wird das Glas in 6 St. verkauft.“ — Wenn solche Dinge verständigen Katholiken ein so plump auf den Geldbeutel zielendes gläubigen Landvolk spekulirender klerikaler Schwindel!

(Allgemeiner Musikertag in Leipzig.) Für den 11. und 12. Juli d. J. hat der Allgemeine Deutsche Musikverein einen in Leipzig abzuhaltenden Musikertag ausgeschrieben. An den Berathungen desselben können sich nicht nur die Mitglieder gedachten Vereins, sondern auch Freunde dieses Instituts und der zu besprechenden Gegenstände aktiv oder passiv betheiligen. Verschiedene wichtige musikpädagogische und soziale Gegenstände, z. B. betreffs der Künstlerwittwen-Pensionirung werden, nämlich einerseits das bei dem Musikunterricht in Fröbel-Wiesenecker'schen Kindergärten zu berücksichtigende System und die entsprechende Anschauung der Musik als Unterrichtsgegenstand in den Elementarschulen; andererseits gründliche Studien des Zusammenwirkens Gesangunterrichts in den höheren Schulen; ferner die bekannte Frage der deutschen Concertinstitute, Musik- und Gesangvereine wie der ausübenden Musiker, die schädliche Rückwirkung dieser Lage auf die Pflege der Kunst und die geeignetsten Mittel zur Abhilfe.

Wien, 8. Juni. Es ist hier Brauch, daß nicht nur der „E. Ztg.“, daß Mütter bestimmen Standes, die ihre Töchter in der Kochkunst vervollkommnen wollen, diese letzteren durch einige Wochen in die „Präsidentschule“, d. h. in die Küche irgend eines Bischofs oder reichen Abtes schicken, wo sie die Bereitung von allen möglichen Leckerbissen erlernen. Auch die Küche des allerneuesten Märtyrers von Linz dient den dortigen Müttern und Töchtern als eine solche Hochschule der Gourmandise. In der Regel empfängt das betreffende Küchenpersonal ein Paar Beiles für den Unterricht und stimmert sich der Prälat weiter nicht um die Sache. Allein Hochwürden der Herr Bischof Rudigier läßt sich — sage sich selbst und nicht etwa seinem Koch — 4 fl. öhr. W. pro Curstag von den Besuchern seiner Koch-Universität bezahlen! Dies thut ein bemüthiger „Knecht“ Gottes, der beiläufig auf 50,000 fl. jährlicher Revenuen gesichtet wird.

In **London** wurde unlängst Leichenschau über einen verstorbenen Eisenbahnbeamten gehalten, der nach ärztlicher Aussage durch eigens Verschulden den Hungertod gestorben ist. Während der letzten zwei Monate hatte er ein Buch über „menschliche Diät“ studirt und den im fettigen enthaltenen Verhaltungsmaßregeln strikt nachgelebt. Er ist an Entkräftung gestorben. Die Geschworenen hatten kommen sehen und ihren Ausspruch dahin gethan, daß der Verstorbene durch Selbstmord gestorben sei.

Paris, 10. Juni. Gestern Abend um 6 Uhr 40 Minuten fuhr der Courierzug von Calais, welcher 3 Minuten später in Paris eintreffen sollte, in der Station Creil auf einen Güterzug, der sich noch auf dem Geleise befand. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 11. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 12. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 13. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 14. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 15. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 16. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 17. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 18. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 19. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 20. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 21. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 22. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 23. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 24. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 25. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 26. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 27. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 28. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 29. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 30. Juni. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 1. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 2. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 3. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 4. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 5. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 6. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 7. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 8. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 9. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 10. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 11. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 12. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 13. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 14. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 15. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 16. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 17. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 18. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 19. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 20. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 21. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 22. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 23. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 24. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 25. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 26. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 27. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 28. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 29. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 30. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 31. Juli. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 1. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 2. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 3. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 4. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 5. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Paris, 6. August. Der Courierzug von Calais, welcher gestern Abend in Creil mit einem Güterzug zusammenstieß, hatte 3 Minuten Verspätung. Der Zusammenstoß war ein furchtbarer. Die Locomotive des Courierzuges wurde vollständig zertrümmert, ebenso der Tender und 3 Waggons. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet, 2 Reisende schwer verwundet und 20 leicht verletzt. Der Zugführer, der Packmeister und der Conducteur sind unverletzt geblieben. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

**

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des kgl. Bezirksgerichts Bayreuth werde ich am

Donnerstag den 29. Juli c.
Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause des Georg Dötsch zu Unterkotzau folgende Realitäten des Zimmergesellen Andreas Kamming von da, und zwar

1) in der Steuergemeinde Beiläkein:
a. Wohnhaus Nr. 13 in Unterkotzau
Pl.-Nr. 15 12 Dez. Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofraum und ganzer Gemeindrecht, Taxe 300 fl.
Pl.-Nr. 16 95 Dez. Acker mit Weide, Gartenacker, Taxe 110 fl.
b) wälzende Besitzungen:
Pl.-Nr. 1921/1 1,05 Tagw. Wohnung, Brückelwer Berg, (Gemeindetheil) Taxe 50 fl.
Pl.-Nr. 193 1,05 Tagw. Waldung desgleichen, Taxe 50 fl.
Pl.-Nr. 195 0,42 Tagw. Acker mit Waldung desgl., Taxe 20 fl.
Pl.-Nr. 208 3,67 Tagw. Acker, Kohlstatt, Taxe 350 fl.
2. in der Steuergemeinde Lindau:
Pl.-Nr. 1980 1,39 Tagw. Acker, Brückelwer Berg, Taxe 160 fl.
Pl.-Nr. 1981 0,71 Tagw. Acker allda, Taxe 70 fl.
Pl.-Nr. 1976 0,97 Tagw. Acker, Brückelberg, Taxe 100 fl.

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens die Taxen geboten sind.

Das Verzeichniß richtet sich nach § 64 des Hypothekengesetzes und §§ 99 u. folg. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Die Besitzungsverhältnisse und Schätzungsverhandlung können bei mir eingesehen werden.

Steigerer, welche mit unbekannt sind, haben sich im Termine über ihre Personen und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Kulmbach, den 11. Juni 1869.
Bündich, kgl. Notar.

„Germania."
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Kapital	fl. 5,250,000
Reserven Ende 1868	„ 5,316,206
Seit Ertheilung der Concession bis Ende 1868 bezahlte Versicherungssummen	„ 4,477,461
Versicherungs-Capital Ende Mai 1869	„ 88,840,086
Jahres-Einnahme	„ 2,801,320
Im Monat Mai sind eingegangen 2546 Anträge auf	„ 2,238,180

Mäßige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehen auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen Kriegsgefahr kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden.

Für die Versicherung von Renten bietet die Gesellschaft sehr vortheilhafte Bedingungen.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch
die Haupt-Agentur der Germania
Nürnberg, den 13. Juni 1869.
Th. Lammers.

Annahme
von jedweder Art von
Ankündigungen
in alle in- und ausländischen
Zeitungen,
Lokalblätter, Journale und Frequenzschriften zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.
Stephan Kunze in Nürnberg,
Marzipp 32.

Feinstes Salatöl,
per bayr. Pfund 28 kr. empfiehlt
A. Menschick, 8 1236 neue Gasse.

Zum Missionsfest.
In der **Joh. Phil. Raw**'schen Buchhandlung (**C. L. Brun**) in Nürnberg, Kaiserstraße Nr. 11 an der Fischbrücke 1. Etage ist zu haben:
Predigt bei der Generalversammlung des Hauptvereins für innere Mission in Sachsen von Pastor Dr. Ahlfeld, nebst Bericht vom Kaufstetterhardt'schen Missionsfeste in Kitzing.
Preis 15 kr.

Koch'sche Briefcouverts-Fabrik Augsburg.
Briefcouverts mit farbig gedruckten und erhabenen gepreßten Firmenstempel, Rthlr. 3 per mille bei Abnahme von wenigstens 5 Mille, Muster stehen zu Diensten. Agenten gesucht.

Sind Auswahl gebrauchter Pianoforte und Flügel, im besten Zustande, stehen billig zum Verkauf bei
J. Reißmann, Tzgelgasse Nr. 593.

Bochumer Gußstahl-Glocken.

Große goldene Ehren-Medaille Paris 1855. Medaille London 1862. Goldene Medaille Paris 1867.

Der Ton dieser Glocken ist ebenso voll, rein und weittragend wie der vom Bronzeglocken und ihre Haltbarkeit bekanntermaßen größer, und durch die anerkennenden Zeugnisse bewiesen ist.

Einzelne Glocken und vollständige Gelände werden unter Garantie für die Resultate und den Haltton fix und franco geliefert.

Großglocken kosten nur etwa einen Zünftel so viel als bronzene von gleichem Ton.

Preise des Bochum fur Glocken
von 50— 200 Pfd. à Sgr. pr Pfd. Zollgewicht.
„ 200— 300 „ „ „ „ „ „ „
„ 300—5000 „ „ „ „ „ „ „

Achsen und Beschläge zu den Glocken in solider Arbeit werden billigst berechnet. Für alles Glockenmaterial, an Zahnrädern bis zur Kettenbindung, Aufhängbare Prospekte werden auf Verlangen eingesandt.

Bochum (Westphalen) im Juni 1869.

Bochumer Verein für Bergbau & Gußstahlfabrikation.

NÄHMASCHINEN
JEDER ART bei
JEAN SEIBERT
ERSTE CLASSE **NÜRNBERG**

Garantie für reine Cacao u. Zucker.
Dagor der vorzüglichen Chocoladen des Hauses Franz Gleoltmeyer und Söhne in Köln unterhalten in Nürnberg: H. B. Seitz; Kaiser & Heller; C. C. Prächter; May Grübner; Wörth und Mögelhof: Apoth. A. Rosenhauer; Ilzendorf: Apoth. Sandherr.

Mit Genehmigung des königl. Staatsministerium des Innern: Kreis-Zuchthaus Nr. 109
vom 19. Dezember 1868.
Niederlage
der
Redlingerschen Pillen
bei **A. Rosenhauer**, Apotheker in **Nürnberg**, Vorstadt **Wöhrd** und in **Mögelhof**.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch das Arbeiten in den renommirtesten Geschäften
Frankreichs und Englands
erworben habe, bin ich im Stande das beste und bewährte von feuerfesten Kochschränken herzustellen. Silberschränke und Schränke mit hermetischem Verschluß werden auf Bestellung solid und geschmackvoll angefertigt.

Achtungsvoll
Carl Hemann,
Inhengasse 8 1100, nächst der Bierlingschen Druckerei.

Weltber fünftiger Heim von Gl. Gaudin in Paris verlautt à Flacon 14 und 28 Kreuzer
Joh. Engelhardt, jun.,
nächst dem schönen Brunnen.

Tapeten, Borduren, Plafond, Decoir etc. etc.,
empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. W. Wüst,** vormals **Gunhammer.**
Nürnberg, Adlerstrasse 1511.
Musterkarten für Hier und auswärts liegen bereit.

Damenkörbchen,
eine Partie von circa **2000** Stück bester Qualität verkauft zu **bedeutend herabgesetzten Preisen G. F. Gebhardt.**
Fleischbrücke 807 gegenüber der Fleischhank.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadtpost.

Alle Arten von **Nähmaschinen** werden in und außer dem Hause schnell und gründlich reparirt.
Andr. Zegel,
Greiffergasse L. 8.

Rath und Hilfe
für **Geschlechtskrank**, besonders auch durch **Onanie** Geschwächte, bietet in wohlmeinendster Weise das bekannte Werk:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung."
mit 27 pathol. anat. Abbild.,
welches in der **Schulbuchhandlung** in Leipzig in 71. Auflage erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Belege dafür, daß bereits Tausende demselben ihre Gesundheit verdanken, wurden allen Regierungen und Medicinalcollegien in einer besonders Vorschrift vorgelegt und das mehreren in Folge dessen angelegentlichst empfohlen.

Für Augenleidende.
Der auf ärztlichen Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene **vegetabilische Augenbrell-Balsam**, erfunden und bereitet von **Martin Reichel** in Würzburg, wodurch sich schon Tausende ihres getrübten Augenlichtes erfreuen, wird hiemit allen Augenleidenden bestens empfohlen.

Zu haben bei Hrn. Apoth. **Weyssel** in Nürnberg.

Düsseldorfer Senf, der bayr. Pfd. 14 kr., empfiehlt
A. Menschick.

Guts-Verkauf.
Ein in der Nähe Nürnbergs gelegenes ordentliches Oekonomiegut mit Schloß von ca. 100 Tgw. Aeckern u. 50 Tgw. gut gehegten Theile Laubholz, Holz und 14mähigem Lauengen Frischvieh ist zu verkaufen und wollen sich Kaufsliebhaber an den Rentamts-Oberbeichreiber Stumm in Altdorf wenden.

Flügel-Verkauf.
Ein Flügel im besten Zustande mit 6⅓ Oktaven von sehr gutem Ton und hübschen Aeußeren ist um 150 fl. zu verkaufen.

Ein freundliches Mittelzimmt mit Hofraum und kleinem Gärtchen ist zu verlassen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Kinderwägelein ist zu verkaufen. Wo? ist in der Exp. d. Bl. zu erfragen

Eine noch gut erhaltene Dampfmaschine von circa 6 Pferdekräften wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Mechanikus Glück am Lederberg in Nürnberg.

Geber auf Wechsel und Depositen hier und auswärts zu allen Bedingen werden bereitwilligen, auch Hypotheken und Grundschulden gekauft. Näheres unter K und B 1000.

Bis zum Juli Laurengi werden 11—1200 fl. zur 1. Stelle auf ein Anwesen aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Reelles Heirathsgesuch.
Einem Wittwer in den 40er Jahren wäre Gelegenheit geboten, sich mit ein-zu soliden Frauenzimmer von freundlichem, ansehnlichem Aeußern zu verheirathen. Ernstlich gemeinte Anträge bittet man unter E. S. Nr. 3011 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Zwei **Uhrmachergehilfen** finden sofort dauernde Condition bei
J. G. Tauch in Würzburg.

Formsteegschiffen-Gesuch.
Schm. Holl. 4—6 tüchtige Arbeiter können bei dauernder Beschäftigung und guten Lohn sogleich eintreten bei
Fr. Philipp's Formsteegwerk.
Auch finden **Förderschüre**, die in kurzer Zeit das Fors-Reichen (zum Schiffbauen) zu erlernen wünschen Gelegenheit bei
Obigem.

Ein Scribent,
mit den besten Zeugnissen und schöner flüchtiger Hand schreibt verlangt, wünscht in einer Rentamts-, Notariats-, Advokaten- oder ähnlichen Kanzlei unterzukommen.
Gef. Offerte unter K. H. 6 hiesiger 3 an d. E. d. Bl.

Gesuch.
Ein tüchtiger Mechaniker findet bei einem Grobuhrmacher bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Mann, wenn auch Familie, findet als Aufseher auf dem Lande eine angenehme Stellung muß aber Kenntniß vom Pferden haben. Offerte unter H. D. Nr. 6 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine schöner leidte Familie sucht einen Stadt oder Handlungslehrling in Kost und Logis zu nehmen. Freundschaftliche Behandlung und sehr Verpflegung wird zugesichert. Näheres durch die Exp d. Bl.

Ein tüchtiger Mann, mit den besten Zeugnissen, in Packen, Essen und Schreiben sehr gut bewandert, der sich auch willig jeder andern Arbeit unterzieht, sucht als Aufseher oder Aufseher eine Stelle. Nähere mittlere Reruggasse 1521.

Annonce.
Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters, welches bereits schon einige Jahre eine herrschaftliche Hauswirthschaft, wünscht in gleicher Eigenschaft oder als Stütze der Hausfrau bei nächstes Ziel oder auch gleich eine passende Stelle.

Gefällige Offerten beliebt unter Chiffre A. P. d. Exp. d. Bl.

Eine gesunde Milchamme, die das Niederkommen mit Zwillingen sehr gut besteht, wünscht oder auchen den Hause Beschäftigung Andere Ansprüche Wirthschaft. Ledigsatz 589.

Ein Adlerhorst, in der Nähe der Stadt L. Nr. 1 Adlerhorste mit Stube, Kammer, Küche, Vorplatz und Holzboden zu vermiethen. Preis 60 fl.

Google

K. K. Verlag für den Verschleiß östr. Regietabake für Mittelfranken.

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt

G. Greiner, Mariendorfstadt.

Philipp Batschis in Fürth

empfiehlt sein

Großes Lager von

Wiener Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität und besonders guter Façon, im Corsetten-Geschäft von

Babette Ganz, Tucherstraße, Café Gänsemännchen, 2. St.

Sparherde,

gen. **Schienenherde,**

für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Böhringer,** Schlosser.

Nürnberg, Karthäusergasse L. 1088.

Barbier-Utensilien,

Rasirmesser in anerkannter Güte, Streichriemen, Rasir-Pinsel, Seifen-Dosen, Spiegel u. s. w. empfiehlt

Nicolaus Hofmann jr.,

Nürnberg, Museumsbrücke.

Patent Control-Apparat für Dampfkessel Henzel.

wird allen Industriellen der hierdurch zu erzielenden **Brennmaterial-Ersparniß** halber dringend empfohlen.

Offerte.

Alle Sorten von Horn-Löffeln werden billigst gemacht bei **J. A. Mayer,**

Königsstraße Nr. 120 in Fürth.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralteig, mit welchen man den höchsten Grad von Schärfe erzielt, empfiehlt billigst und unter Garantie

Georg Leykauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Grafersgasse, Nürnberg.

Rettigschneider und Gurkenhobel

empfiehlt **Nikolaus Hofmann** jun., Nürnberg, Museumsbrücke.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß rc., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstraße 111.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich

Schon über Hundert geheilt.

Schulbücher!

Alle in Nürnberg's öffentlichen und Privat-Schulen eingeführten

Lehrbücher, Wörterbücher, Atlanten

sind stets gebunden und ungebunden vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben in **J. L. Stein's** Buch- & Kunsthandlung (Adolf Kölner) in Nürnberg, im bayerischen Hof.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Alleiniges Depot

der wegen ihrer ausgezeichneten Tonfülle und dauerhaften Mechanik von Autoritäten, wie v. Bülow, Tausig, Rubinstein rc. bevorzugten Flügel der Hofpiano-Fabrik von

C. Bechstein in Berlin.

Krauss, Diekmann, Seiler, Kriegelstein rc., unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Gebrauchte Instrumente werden zu guten Preisen im Tausch angenommen, und befinden sich dergleichen, bestens renovirt, stets auf Lager.

Zu **Reparaturen** und **Stimmen** sind eigene Instrumentenmacher angestellt, und ist somit jeder Vortheil wie bei dem Kaufe von Fabrikanten geboten.

Ulmer Münster-Bau-Loose.

2650 Prämien, höchster Gewinn fl. **20,000.**

Ziehung bestimmt am **14. Oktober**

zu haben **à 35 kr.** per Stück in der

Haupt-Agentur München, Rosengasse 10.

In Bellngries bei Hrn. J. Retter,
„ Cadolzburg bei Hrn. E. Brückner,
„ Erlangen bei Hrn. L. Meerwitz,
„ Eichstädt bei Hrn. J. Färber,
In Fürth bei Hrn. J. C. Geyersberger,
„ Kipfenberg bei Hrn. E. Jäger,
„ **Nürnberg** bei Hrn. **Fr. Dörr.**
„ Schwabach bei Th. Lange.

Dr. Herbst's Hausbalsam!

durch seine anerkannt so **rasche, treffliche** Wirkungsweise — insbesondere bei **Magen-Beschwerden** und deren **nächsten Folgen,** desgl. auch **äußerlich** bei **Wunden, Krämpfen** und leichteren **Rheumatismen** — bereits **allenthalben ruhmlichst** bekannt **täglich mehr** beliebt, ist (in Original-Flacon nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets **ächt** zu beziehen durch die

Stern-Apotheke in Nürnberg und allen namhafteren Apotheken des Königreichs.

Madlon Klingsohr,

Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819,

empfiehlt eine neue, große Auswahl von

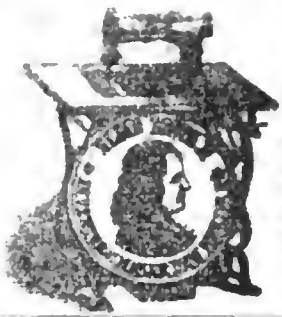
Jaquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.
Regenmäntel von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,

Neueste Façons, billigste Preise.

Madlon Klingsohr,

Firma **Madlon Rohrer,** Museumsbrücke 819.



Aecht amerikanische Nähmaschinen

von **Elias Howe** sind die besten der Welt.

Diese Maschine ist die anerkannt beste, welche sich in allen vorkommenden Arbeiten hervorthut; denn sie arbeitet auf dem feinsten Moll, Leinen, sowie auch starke Arbeiten. Es ist dieselbe zum Familiengebrauch, so wie auch für Schneider, Corsetten- und Kappenmacher, Schuhmacher sehr zu empfehlen, indem durch meine Selbst-Prüfung keine andere dagegen aufsteht. Ich bitte daher alle werthen Abnehmer sich bei mir zu überzeugen und die Probe-Arbeiten zu besichtigen, welche gewiß jeden Kenner der Arbeiten befriedigen werden, um dieser Maschine den Vorzug zu geben. Indessen sieht einem verehrlichen Publikum freundlichst entgegen

J. Müller & Söhne,

Josephsplatz.

Agent der obengenannten Maschinen.

Gemalte Fenster-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

A. W. Wüst, vorm. **Sambammer,** Unschlittplatz L 1511.

An auswärtige Wiederverkäufer gebe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Avis für Damen.

Eine größere Partie angefangener und fertiger Stickereien aus vorjähriger Saison wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben bei **Max Legisch,**

Kaiserstraße 39.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für **Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** rc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Polstermöbel-Lager Heinr. Günther,

Theresienstraße.

Vorräthig: eine rothseidene Salon- und eine grün Leder bezogene Speisezimmer-Garnitur.

Eine tüchtige **Ladnerin,** die auch die Hausfrau in häuslichen Arbeiten zu unterstützen hätte, wird in ein Spezerei-, Material- und Kurzwaarengeschäft gesucht. Näheres unter Z. Nr. 24.

Wiesen-Verkauf,

eventuell Verpachtung der zur Bösselsöder'schen Stiftung gehörigen Haselbuck-Wiese, Pl.-Nr. 285, St.-Gem. Gibitzenhof, 2 Tgw. 94 Dez. groß,

am Montag den 21. Juni l. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im goldnen Spahn zu Lichtenhof. Die Verwaltung.

Haus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus in Dinkelsbühl, Eckhaus, in bester, frequentester Geschäftslage, mit schönen Laden-Lokalitäten, ist wegen beabsichtigter Domizil-Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Anfragen unter Chiffre J. Nr. 45 sind an die Exp. ds. Bls. zu richten.

---

6 Stück Bienenwohnungen (Dzierzon), gut gearbeitet, sind zu verkaufen, à Stück 3 fl. 30 kr. Auskunft ertheilt Wilhelm Harschee, S 1420 a. am Lauferthor.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Nr. 82/25 Praterstraße.

Digitized by Google

Danksagung für Heilung der Schwindsucht von dem Brustarzt Hrn. Dr. Reimann zu Berlin, Schützenstr. 30.

Kaum der Hoffnung auf Wiederherstellung Raum gebend, ist es Ihnen gelungen, mich meiner Familie noch länger zu erhalten, mal mich und die Meinen zu dem innigsten und größten Dank verpflichtet. Welchem anderen Arzte wäre es wohl möglich gewesen, einen so schnellen und glücklichen Erfolg zu erzielen! Nicht Einem unter Allen. Es ist dies ja meine vollkommenste Ueberzeugung und zugleich der Ausdruck der höchsten Achtung, Liebe und Verehrung, die ich und meine Familie für Sie im Herzen tragen und bewahren.

Schmalkalden. **Gertenbach**, Lehrer.

Nördlingen.

Ich beabsichtige mein in hiesiger Stadt vor dem Bergerthor gelegenes **Ziegeleis-Anwesen** nebst den daran liegenden Grundstücken zu verkaufen, und lade zu diesem Zwecke Kaufslustige zur Besichtigung ein, da ich Preis und Bedingungen billig zu stellen, den Absatz aber durch die Geschäftsstocker nachzuweisen im Stande bin.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus:

1 massiven zweistöckigen Wohnhaus mit 4 heizbaren und 4 anheizbaren Zimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Waschküche und 1 gewölbten Keller;

2 Trockenhäusern, 200 Fuß lang, 40 Fuß breit, mit 2 Dachböden, eined davon ist mit Trockengestellen und 20,000 Plattenbretter versehen;

1 Brennhaus, 86 Fuß lang und 40 Fuß breit, mit 2 Kalk- und 1 Ziegelbrennofen, nachmigen Magazinen und Ziegelwohnung;

1 massiven zweistöckigen Getreidestadel mit Stall, 54 Fuß lang und 30 Fuß breit.

Die Grundstücke bestehen mit Häusern und Hofraum aus circa:

3 Morgen Obst-, Gras- und Gemüsegarten, und
5 „ Gartenäcker 25. Morgen, in welchen sich (sowie in dem Garten) ein bis zu 20 Fuß tiefes Lehmlager befindet, welcher eine anerkannt gute Waare liefert.

Nebst Abgaben und Einrichtung zum Steinkohlenbrennen ist das Ganze in bestem Zustande.

Im Falle ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, bin ich auch geneigt, zu verpachten.

Die Verkaufsverhandlung findet den 21. Juni dieses Jahres statt. **W. Firnhaber**, Ziegeleibesitzer.

Verkauf. Eine der gangbarsten Wirthschaften Nürnbergs, welche sich gut verintereffirt, ist mit circa 10,000 fl. Anzahlung und bedeutendem Inventar zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres unter Z. G. 13.

Pianoforte-Verkauf.

Mehrere gebrauchte Tafelpiano's, im besten Zustand stehen billig zum Verkaufe.

Nähe an der Staatsbahn ist ein gut gebautes Haus mit Garten und Nebengebäude aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der E. d. Bl.

Waldhäger aus der Frankter Revier werden gekauft 1031 Entengasse.

Für Jagdliebhaber.

Zu einer 2 Stunden von Nürnberg entfernten sehr guten Rehjagd werden Mitpächter gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Eine Kaffeeschank-Concession ist zu verpachten.

Ein Landesproduktengeschäft nebst kleiner Wohnung ist wegen eingetretenen Familienverhältnissen sogleich zu verpachten. Nr. 521 Krämergäßchen.

(Gesucht.) Die Dampfmahlmühl-Genossenschaft in Wehrdorf, bei Nürnberg, sucht einen tüchtigen und gewandten Obermüller, der zugleich Caution zu leisten im Stande ist. Derselbe um diesen Posten bewerben sich innerhalb 8 Tagen unter Vorlage etwaiger Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit an den Unterzeichneten wenden.

Wehrdorf, den 12. Juni 1869.

Johann Pfann, Vorstand.

Ein Provisionsreisender,

der deutsch und italienisch spricht, sucht für Italien nach einige leistungsfähige Häuser, gleichviel in welcher Branche, zu vertreten. Portofreie Briefe erbittet man sich poste restante unter Chiffer A. R. in Verona.

W. Knch in **Feuchtwangen**.
Otto Uehlein in Würzburg.
Fr. Loy in **Weissenburg a. S.**

Jos. Stapper in
Rd. Guttmann in Königsw.
S. M. Memmert in Gräfenberg.

Agenten werden an geeigneten Orten gesucht.

Bank für Handel und Industrie.

Die Herren Actionäre werden benachrichtigt, daß die Actiengiesen à 4 pCt. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. gegen den Coupon Nr. 25 mit

fl. 5. — im 52½ fl.-Fuß

beziehungsweise 2 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. im 30 Thaler-Fuß vom kommenden 1. Juli ab bis 31. Juli incl. erhoben werden können:

bei unserer Hauptkasse dahier, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,
„ „ Filiale in Frankfurt a. M.,
„ den Herren Rudel, Schmit & Comp. in Mainz,
„ „ Köster & Comp. in Mannheim und Heidelberg,
„ „ Rümelin & Comp. in Heilbronn,
„ „ Pfaum & Comp. in Stuttgart,
„ „ Cohn Bürgert & Comp. in Berlin,
„ „ Sal. Oppenheim jun. & Comp. in Köln,
„ den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln,
„ der Braunschweigischen Bank in Braunschweig,
„ den Herren Leipziger & Richter in Breslau,
„ „ Meyer & Comp. in Leipzig,
„ „ Ed. Frege & Comp. in Hamburg,
„ „ Heiden, Prémsel & Comp. in Paris.

Nach dem 31. Juli wird der Coupon **nur** in Darmstadt und Frankfurt a. M. bei den oben bezeichneten Stellen ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen folgender Actien unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichen Stadtgerichte Darmstadt eingeleitet ist:

Nro. 94,337—94,350 (ohne Couponsbogen).
Nro. 45,841—45,844. 59,893. 59,895—59,897. 75,615. 75,628. 75,624.
Nro. 17,216. 19,460. 19,461. 11,569. 12,459. 18,273. 18,274. 29,285.
(mit Couponsbogen.)

Darmstadt, den 10. Juni 1869.

Die Direktion.

Gesucht.

Der Chef eines **rentablen Goldleisten- u. Spiegelfabrik-Geschäfts,** welches gegenwärtig 80 Personen unter den äusserst günstigen Bedingungen bezüglich der Kosten für Werkstätten, Beleuchtung, Beheizung und Lohnunterhaltung beschäftigt und mit den renommirtesten Handlungshäusern in Deutschland, Oestreich, in der Türkei, in England und Nordamerika im bedeutenden Geschäftsverkehr steht, sucht einen zuverlässigen Mann als Korrespondenten im kaufmännischen Fache, und erbietet sich, mit demselben als Associé sich zu verbinden, wenn er mit einem entsprechenden Kapitale sich betheiligen will, denn es ist leicht zu ermöglichen, in dem Geschäftsorte selbst, nahe an der Eisenbahn, welche durch eine fränkische Provinzialhauptstadt (in Bayern) führt, die ganz vortheilhafte Geschäftseinrichtung solid zu erweitern. Gefällige Offerten beliebe man bis Ende Juni bei der Exp. ds. Bls. unter Nr. 555 zu hinterlegen.

Ein solider **Conditorgehilfe**, im Backen und Garniren bewandert, sucht Condition. Nähres in der Exp. d. Bl.

Gute Mechaniker findn bei gutem Lohn dauernde Arbeit; es wollen sich aber blos solche melden, die tüchtig sind.

Ein Frauenzimmer in den dreißiger Jahren, welches von angesehenen Familien empfohlen würde, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame als Haushälterin placirt zu werden; dauernde Stelle wird hohem Gehalt vorgezogen. Offerten unter Chiffre W. 500 bittet man der E. d. Bl. zu übergeben.

Associé-Gesuch.

Für ein im vollen Betrieb und unter den günstigsten Conjuncturen bestehendes Fabrikgeschäft Unterfrankens wird zur Erweiterung desselben ein kaufmännisch gebildeter Mann mit guten Referenzen und einem Betriebskapital von fl. 6—7000 als Associé gesucht.

Näheres zu ertragen bei Herrn **Richard Schlichtegroll**, Erlangen, oder bei Herrn **Göz**, Firma Herren **Göz & Neuschäfer**, Nürnberg.

Bei Schloßermeister J. Schneider, Schildgasse, kann ein Lehrling sogleich eintreten.

Eine Pfarrfamilie auf dem Lande, aus 2 Personen bestehend, sucht bis nächstes Ziel eine Person gesetzten Alters in Dienst.

Wohnungs-Gesuch.

In guter Lage wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Josephsplatz oder Kaiserstraße wird Zimmer mit Alkov zu miethen gesucht. Offerten unter A. A. Nr. 610 bittet man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1—2 Kammern, Küche und Holzlage, wird bis Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Näheres untere Schmiedgasse 8 635.

Ein Logis von Zimmer, 1 oder 2 Kammern, Küche rc. wird von einer ruhigen Familie an Lorenzi gesucht. Näheres Jubengasse 1112.

Wohnung zu vermiethen.

8 Nr. 486 am Albrecht Dürerplatz ist die 2. Etage zu vermiethen. Näheres L Nr. 765.

In Gostenhof sind zwei hübsch möblirte Zimmer für einzelne Herren zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, neu hergerichtet, in der Kappengasse, 2 Zimmer, 1 Kammer, helle Küche, Holzboden, Keller und Waschgelegenheit enthaltend, ist sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näheres Nr. 92 vor dem Wöhrenthor, 2. St.

Eine freundliche Erkerwohnung von 4 Piecen ist bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Untere Turnstraße 94.

Druck der W. Limmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Aufhaut.

Digitized by Google

[illegible] zum Druckstück zu einem [illegible] verwenden, der Bildhauer aber aus dem seinigen eine Masse und Mixtur. Wie Materie ist [illegible], aber die Form ist [illegible] fast vollständig fehlen, den Mörder, in welchem die Sömmerzeugung [illegible] werden, mit der Venus zu vergleichen, als deren leuchten Brüsten die Künstler die Begeisterung für das Ideal und für die Formgebrunnisse nähren?

Ich bin nicht klar in der Physiologie und bitte die Herren Sumer und Mala, mir zu verzeihen, wenn ich irre.

Ich glaube, daß in dem Blute der Hunde viele Elemente ganz gleich denjenigen sind, aus welchen das untrige besteht. Ich höre Herrn Moreno Nieto, der sich mir zu den Spiritualisten zählt, sagen, daß der Unterschied zwischen dem Menschen und dem Hunde einer der Wesenheit ist, nämlich der der Vernunft. Ich weiß nicht, ob, wie nach Plato, der Geist sich den Organismus geschaft aber, wie nach Hegel, der Geist gleichzeitig mit der menschlichen Form in der Welt erschien; ich weiß nur, daß mein Gehirn, und wie bei Millionen des Himmels, Raum für zwei Welten hat, die man Ideen nennt. Und nun, meine Herren, so wie der Mensch seine eigenthümliche Form hat, die bei menschlichen Geistes, so hat auch die Demokratie ihre eigene Form, und sie ist da.

In dem sozialen Organismus ereignet sich dasselbe wie in dem physiologischen, und jeder Civilisationsstufe, wie jeder Bildungsstufe entsprechen eigene Gesetze, bestimmte Organisationen. Um das Mastodon oder das Megatherium zu studiren, besuchen Sie naturhistorische Museen. Der Königin von Spanien, die Sie [illegible] gehen Sie nach Egypten und nach dem Pantheon des Escurial; aber so wie wir heute die ersten Formen jener Thiere bewundern, werden künftige Geschlechter die Ungeheuerlichkeiten Eurer Monarchien anstaunen.

Sie können [illegible] Herren Deputirten, Sie können Sie sich beklagen, daß wir Ihnen die Essenz, das allgemeine Stimmrecht, zugestanden haben?"

Ich gehöre zu der Schule, die unter allen Umständen das allgemeine Stimmrecht verlangt; aber im Widerspruche mit der Meinung meiner Freunden Herrn Cavanak glaube ich, daß man die Bürger zur Ausübung ihrer Ausübung wie das Schwimmen nur im Wasser lernt; nun sage ich Ihnen, daß das allgemeine Stimmrecht ein großes Werkzeug des Fortschritts in den Republiken, aber nicht minder ein Werkzeug der Unterdrückung in den Monarchien ist; in den ersteren bewirkt es moralische Bildung, in den letzteren Entstittlichung des Volkes. Die Demokratie ergiebt, weil der Bürger weiß, daß schon seine Geburt allein ihn zur Ausübung aller öffentlichen Funktionen berechtigt; er weiß, daß er in die Municipalitäten gelangen kann, diese erste politische Schule; er kann in die Gesetzgebungsversammlungen kommen, diese höhere Prunkstatt; endlich kann er die Theilnahme an der Leitung der öffentlichen Staatsangelegenheiten erreichen, dieser Hochschule der Politik. Er findet außerdem besondere Genossenschaften, in welchen er Ruhe und Sicherheit genießt, wie z. B. in den die große Institution der Jury, in welcher er als ein Recht und eine Pflicht über sich wie über Andere richten lernt, und indem er alles Dies lernt, lernt er auch das Bewußtsein seiner Würde kennen. Das können die Monarchien nicht. Nun, meine Herren, wollen Sie allgemeine Stimmrecht in den Monarchien einführen? Da lesen Sie einmal, mal der große Naturforscher der Könige, Machiavelli, sagt. Er sagt, daß die traditionellen Könige noch eher ein beschränktes Maß von Freiheit zugestehen, daß aber die neuen Staate geschaffenen, da sie schwach einrichten, entweder auf die möglichst Weise Corruption einführen oder sich und den Staat einwürdigen. So wird es kommen, daß der König zuerst sagen wird, daß die Kammern seinen souverainen Willen hindernisse entgegenstehen, und so wird er auch damit beginnen, das allgemeine Stimmrecht zu vernichten; er wird sich ein verschiedenes Minister finden, der ihm die Nothwendigkeit des dem Volke eingeräumten Grundsatzes vorstellen wird: „Welchen reellen Vortheil gewährt ein Recht? Kann man von Rechten zehren?" Dann wird der König sagen:

„Wenn nicht alle Spanier reich und glücklich sind, so ist dies nur die Schuld der endlosen Diskussionen der Kammerredner, die nur durch ihre Beredsamkeit glänzen wollen," und Sie werden sehen, meine Herren, zur Julisäule und sprach: „Bergab und unsern Irrthum, großer Geist; wohl mit Recht sagtest du, daß die Eindrücke der Bürde das größte Uebel sei; wir auch wollen nun den schweren Lohn der Ruhe für Freiheit." Fürchten Sie nicht ein Gleiches bei uns, meine Herren, bei der Aspiritesi unserer Race für den Staat! und sehen Sie nicht, wie in Frankreich der Cäsar mit Ausnahme des allgemeinen Stimmrechtes Alles abgeschafft hat? (Forts. folgt.)

№ 109.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. (Zoll-Parlament.) Präsident Dr. Simson eröffnet die heutige Sitzung vor fast leeren Bänken und Tribünen. Nach Erledigung der täglich eintreffenden Urlaubsgesuche tritt das Haus in die Tagesordnung ein, welche die Berathung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Zolltarifs vom 1. Juli 1865. — Special-Diskussion. — §. 1 führt die Gegenstände auf, welche vom Eingangszoll befreit werden sollen. — Hinter §. 1 a (zehn Engrospfle zum Medizinalgebrauch) beantragen der Abgg. Ertmann, Wolf und Genossen eine Position einzuführen, „Hopfen". Erhard (Nürnberg) weist auf die große Bedeutung des Hopfenbaues und des Hopfenhandels hin. Wenn auch der Zoll kein hoher sei, so ist er doch eine große Belästigung für den Hopfenhandel, welche um so empfindlicher sei, eigentlich keine erhebliche Einnahmequelle bietet. Die Hopfeninteressenten in Bayern, Würtemberg rc. haben den Wunsch, den Hopfenzoll fallen zu sehen, sie beanspruchen auch keinen Schutzzoll, nur vollständig freien Verkehr. — Dr. Delbrück: Es läßt sich nicht absehen, welchen Erfolg die Kollermäßigung auf Hopfen gehabt habe, der Verkehr in diesem Artikel sei sich so ziemlich gleich geblieben. Das finanzielle Erträgniß sei immerhin ins Gewicht fallend, es beträgt 30,000 Thlr. und er empfehle daher, den Antrag abzulehnen. — Der Antrag wird abgelehnt; für denselben stimmen die preußische und ein Theil der bayerischen Fortschrittspartei. — An derselben, oben bezeichneten Stelle (hinter Pos. 14) beantragen die Abgg. v. Hennig, Lesse, Frhr. v. Hoverbeck und Dr. Braun: Lasse sich etwas

Wort genug gesagt. (Verfall lacht.) — Graf v. Klein erklärt sich gegen den Antrag. (Schluß folgt.)

⁂ **Berlin**, 15. Juni. Es sind bereits Privatnachrichten aus Hiezing hier über Gegangenen, daß unsere in Hietzing sehr verwandelt und aufgebracht sein soll über den herzlichen Empfang, der dem König Wilhelm in Hannover zu Theil geworden ist, und ebenso verstimmt soll man in der Umgebung Georgs über die Berichte aus Frankreich und über den Zustand der Legion sein. Man scheint zu fürchten, daß die Ruhe der französischen Regierung irgend ein vermittelnder Schritt geschehe, um den armen Leuten noch zeitig die kraftreiche Nüchtern in ihr Vaterland zu ermöglichen, soweit sie nicht anderweite Verbrechen begangen haben.

Berlin, 15. Juni. Die Bischöfe in Berlin hat in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter den Antrag gestellt, die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, über eine Feier des 100jährigen Geburtstages Alexander v. Humboldt's (14. Sept. d. J.) in einer gemischten Deputation berathen zu lassen.

C.H. **München**, 16. Juni. Dem geheimen Sekretär im Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, G. A. Bauer, wurde in wohlgefälligster Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung der Titel eines königlichen Rates hierfür verliehen — Die quieszc. Oberaudite im Central-Auditoriat, L. Besch, ist gestern gestorben. — Gestern starb dahier im Alter von 81 Jahren der frühere Professor der Akademie der bildenden Künste, J. Schollhauer. — Auf Antrag des k. Staatsregierung hat das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins die Schaffung einer eigenen landwirthschaftlichen Abtheilung an der polytechnischen Hochschule dahier einer gründlichen Erörterung unterstellt und sich grundsätzlich für die Errichtung einer solchen in Verbindung mit der Universität und der Veterinärschule mit der neu gegründeten landwirthschaftlichen Versuchsstation ausgesprochen.

C.H. **München**, 16. Juni. (Dienstesnachrichten.) Auf die erledigte Stelle eines Rentbeamten von Waldmünchen wurde der Rechnungsrevisor bei der k. Reg.-Fin.-K. von Niederb., G. Bachmayr, befördert; die Stelle eines Rechn.-Komm. der k. Reg.-Fin.-K. von Niederb. dem funkt. Rechnungsrevisor, J. Mainka, verliehen; auf das erledigte Rentamt Zell der Rentbeamte bei Ziegler von Neustadt a/S. versetzt; der Rechnungskommissär der k. Reg.-Fin.-K. von Oberfr., G. Martinel, auf die Stelle eines Rentb.amten von Neustadt a/S. befördert; die Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierung, K. d. F., von Oberfr., dem Rathsacc.sstten der k. Reg.-Fin.-K. von Unterfr., C. Kempf, verliehen; auf die erledigte Rentamtsamt Augsburg der Rentb. K. Schmidt, Vorstand der Stadtrentamtes Regensburg, versetzt; auf das erledigte Rentamt Immenstadt der Rentbeamte A. Huber von Kastl versetzt; der Rechnungskommissär der k. Reg.-Fin.-K. von Oberfranken, B. Strieldinger, auf die Stelle einer Rentbeamten von Kufst befördert; die Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Reg.-Fin.-K. von Oberfranken dem funkt. Rechnungsrevisor der k. Reg.-Fin.-K. von Unterfranken, J. Winter, verliehen; die kath. Pfarrei Mäning dem Pfarrer K. Scherer in Stadtbergen; die kath. Pfarrei Ebenhofen dem Pfarrer M. Mayer in Kaltenbrunn übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrkaratie Sonderstedl von dem Bischofe von Eichstädt dem Cooperator M. Seiz in Monheim verliehen werde.

Regensburg, 13. Juni. Wie verlautet, ist dem vielgenannten Superior des Jesuitenordens, P. Löffler von Seite des Ordensgenerals eine andere Provinz zum Wirkungskreise angewiesen worden, und soll sich derselbe zur Zeit am Rhein befinden. (Augs. Ztgbl.)

—l. **Würzburg**, 15. Juni. (Die Reiserische Affaire, ein Nachtrag zu Hoffmann'schen altenmäßigen Berichtigung.) Der wirkliche Sachverhalt, wie sich solcher nach der Korr. Hoffm. inzwischen durch die alternmäßigen Erhebungen herausgestellt hat, möchte wohl einige Modifikationen erleiden durch folgende Mittheilung, deren strenge Wahrheit jeder mehrere Augenzeugen in ihr Wisse erhärtet werden kann: Im hiesigen Hofgarten sind zwei parallel laufende Gänge, in denen sich zur Zeit der Paradewuth das musikliebende Publikum mit Vorliebe auf- und abbewegt. In den Hoffm.“ Berichte, wie auch in der Korr. Hoffm.“ heißt, wird nur ein Gang als prominente, sondern auch, daß der nobel Regierungsrath R. diese Spitzbuben soll, davon konnte sich der neben Scheel Sitzende in seiner Weise überzeugen. Daß er ihn anfah ist möglich, sogar wahrscheinlich, wie auch, daß er es mit einem Augenglase that, das derselbe wegen Kurzsichtigkeit einst solchen benöthigt ist. Unmöglich ist ferner, daß Hauptm. R., um seine Kurzsichtigkeit und Unfähigkeit zum Pferdedienst, derbeizuführen, das Benehmen des Scheel „ignorirte und seinen Standpunkt beobachtete“. Dieß muß behalt negirt werden, weil R. keinen festen Standpunkt einnahm, sondern auf und ab ging, und hiebei nicht nur nicht den Kopf, sondern auch den Körper, sondern, wie oben dargethan, öfters am derselben vorüberging. Daß es sich bei dem ganzen Vorfall überhaupt nur um den unterlassenen Gruß handelte, nicht um eine Beschimpfung, geht schon daraus hervor, daß Hauptm. R. nur die Unterlassung des Grußes, nicht das Fehlen Genehmen des Sch. rügte. Daß die militärische Befähigung des Sch. anlangt und sein in der „Korresp. Hoffm.“ so grab hingestellter Verhalten während seiner Aktivität, ist zu bemerken, daß derselbe als Offiziersadjutant für die Linie als befähigt erachtet wurde, jedoch Vorgesetzte, welche zugleich auch seine Landsmannschaft angehörten, ihn für sein Zeugn ß über die Befähigung zum Landwehroffizier erst in Folge des jüngsten Ereignisses wieder genommen wurde, sonst hat Sch. während seinen Dienstzeiten nur zweimal gefehlt und nachher einmal, wo er krank war. Daß die militärische Befähigung des Sch. anlangt und sein in der „Korresp. Hoffm.“ so grab hingestellter Verhalten während seiner Aktivität, ist zu bemerken, daß derselbe als Offiziersadjutant für die Linie als befähigt erachtet wurde, jedoch Vorgesetzte, welche zugleich auch seine Landsmannschaft angehörten, ihn für sein Zeugn ß über die Befähigung zum Landwehroffizier erst in Folge des jüngsten Ereignisses wieder genommen wurde, sonst hat Sch. während seinen Dienstzeiten nur zweimal gefehlt und nachher einmal, wo er krank war. Daß es sich bei dem ganzen Vorfall überhaupt nur um den unterlassenen Gruß handelte, nicht um eine Beschimpfung, geht schon daraus hervor, daß Hauptm. R. nur die Unterlassung des Grußes, nicht das Fehlen Genehmen des Sch. rügte

Bekanntmachung.

Vom

Kgl. Bayr. Stadtgericht Nürnberg

Hirtmann gegen Hadel,

Ehescheidung betr.

wird den Dampfschuhfabrikbesitzerseheleuten Georg und Barbara Hadel, früher Hadel, deren derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit eröffnet, daß das Anwesen derselben, Hs.-Nr. 33 in den Gärten bei Wöhrd durch Adjudikationsbescheid vom 22. Dezember 1868 dem Zimmermeister Andreas Hirtmann dahier um das von ihm beim gerichtlichen Versteigerungsverfahren gebotene Meistgebot von 4200 fl. definitiv zugeschlagen worden ist.

Zugleich werden die Daselbst den Eheleute Benachtigt, binnen 6 Tagen einen dahier wohnenden Zustellungsmandatar zu benennen, widrigenfalls künftige Verhandlungen an sie an das Gerichtsbrett angeschlagen und so als ihnen richtig zugestellt erachtet würden.

Nürnberg, den 5. Juni 1869.

Der königl. Stadtrichter:

Hardorf.

c. Heyd.

Ich zeige hiemit unsere am 6. d. M. vollzogene ehelige Verbindung Freunden und Bekannten ergebenst an.

Rhan Steinbuch,
Friederike Steinbuch, geb. Marx.

Zugleich erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum mein neu etabliertes Geschäft bestens zu empfehlen, indem ich bei geschmackvoller Façon und gediegener Arbeit die möglichst billigsten Preise zusichere.

Mein Geschäftslokal, welches in schönen Kinderkleider und sonstigen Fabrikaten wohl anderen billiger Waare gut vorsteht ist, bringe ich dabei in empfehlende Erinnerung.

Es sieht daher gefälligen Aufträgen erwartungsvoll entgegen

Rhan Steinbuch, Herrenkleidermacher für Civil u. Militär, wohnhaft 1331 Fürthergäßchen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser inniggeliebter Gatte, Vater und Onkel,

Herr **Georg Körber,**
Privatier,

heute Morgens 3½ Uhr in einem Alter von 73 Jahren nach längerem Nervenleiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, den 15. Juni 1869.

Die hinterbliebenen Witwe

Sunigunde Marie Körber.

Joh. Christoph Knoll als Adoptivsohn.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. Juni Nachmittags 2½ Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Verehrten Verwandten, Freunden und Gönnern bringen wir hier zur Kenntniß, daß Dienstag Morgens halb 3 Uhr unser unvergeßlicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr **Johann Christoph Ziegler,**
Glasbeleger 2c.,

nach langem schwerem Leiden an einem Lungenübel verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochuskirchhof statt.

Danksagung.

Für die viele Liebe und Theilnahme, die uns während der Krankheit, wie bei der Beerdigung unseres theuren unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn Johannes Wilhelm Winter, so vielseitig zu Theil wurde, sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank.

Nürnberg, den 15. Juni 1869.

Die trauernde Wittwe **Christiane Friederike Winter** im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen innigen Dank allen lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten für die überaus große Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkels und Vetters, Herrn Johann Christoph Stöcker. Insbesondere aber danken wir den verehrlichen Herren Sängern des Gärtner-Vereins für den so erhebenden Grabgesang. Der allgütige Gott wolle Sie Alle recht lange vor so traurigen Schicksalsschlägen bewahren, und aber Gelegenheit zu Theil werden lassen, Ihnen bei traurigen Ereignissen unsern Dank näher zu den Tag legen zu können.

Die tiefbetrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Innigen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft, welche unserem Sohne Herrn Andreas Heinrich Vogel, Bäckermeister, das letzte Geleite zu seiner ewigen Ruhestätte gegeben haben. Besonders den werthen Sängern des Industrie- und Kulturvereins, ihre schönen Trauer dargebracht für den so erhebenden Grabgesang. Möge Gott Sie Alle vor jetzt traurigen Schicksalsschlägen bewahren und mit Gelegenheit geben, bei freudigen Ereignissen binnen zu können.

Nürnberg, den 16. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Zimmerleutegesellschaften.

Der Schießstand im Garten zur Deutschen Hermweise ist anderweitig zu vergeben.

Kisninger.

Dank.

Für die innige und allgemeine Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, ewig unvergeßlichen Tochter und Schwester Sophie Sollmyer sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch der werthen Nachbarschaft unseren aufrichtigsten Dank. Möge Gott Sie Alle vor so herben Verlust bewahren.

Die tiefbetrauende Mutter
nebst Geschwister.

Dank.

Herzlichen Dank unsern verehrten Verwandten, Freunden, Bekannten und der werthen Nachbarschaft, für die so liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau **Eve Helena Lösch,**
Schneidermeisters-Ehegattin.

Wir bitten, Gott wolle Sie Alle vor so harten Schicksalsschlägen und uns Gelegenheit geben, unsern Dank durch die That bethätigen zu können.

Nürnberg, den 16. Juni 1869.

Die tiefbetrauernden Hinterbliebenen.

Ein Kranz auf das Grab
weiner theuren Verstorbenen
Frau Dorothea Ballenin ger.

Du hast vollbracht! Im schönen Jugendhagen
Hat unbarmherzig Dich der Tod erfaßt.
Jetzt ruhest auf der Heimath Grabesstätte,
Hier weinen Dich die Deinen schmerzlich traurig.

Es weint die Lieb' an Deinem Grabeshügel,
Der eine edle, treue Seele birgt —
Doch ach! wer löst von Deinen Augen das Siegel,
Warum der Tod so rasch Dich, Theure, wirgt.

Noch harg ein Heil der Treue Lieb und Freude,
Da sinnig an die treue Seite Dich
Einst Du gebettet nun im Todesfriede,
Wo nach ein Kranz von Liebe Dir erblüht.

Die Mutter, die so innlich Du geliebet,
Sah ihre Hoffnung ist in Dir erblüht;
Und ihr Gelöbniß, Du zu pflegen betrübet —
Wer sieht den Jammer, der so tief sie beugt!

Als Himmelsbraut hat Dich der Herr gerufen,
Früh abgeblüht hast Du das ird'sche Leid,
Und betend an des Kreuzes Stufen
Schmückt jetzt Dein Grab in ew'ger Seligkeit.

Nun ruhe sanft im Schooß der kühlen Erde,
Der Du den Schlaf verlieh so fest und mild,
Was sind des Lebens Schicksals zweites „Werde!"
Und Theure, wieder eint in Himmelsbund!

Nürnberg, 15. Juni 1869. J. R.

Einladung.

Es werden sämmtliche Hh. Candidaten- und Lehrlhängerschaften freundlichst eingeladen, nächsten Samstag, den 19. d. Mts., im Nebenzimmer der Restauration zur Wirthschaft am Laufersthorthurm recht zahlreich zu erscheinen.

P. B. Kg.

Musikalischer Verein.

Donnerstag, den 16. Juni:

Bei günstiger Witterung:

Production in der Rosenau.

(Regimentsmusik des 14. Inf.-Reg. Hartmann.)

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Kreuz-Ritter.

Samstag, den 19. Juni: **Musik-Kränzchen** im Sächsischen Hof. Anfang 8½ Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Sonntag, den 20. Juni, Tanzunterhaltung im Pomter. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Ueberseeische Vögel.

Die prachtvollsten tropischen Vögel, von den kleinsten bis zu den größten Arten, empfiehlt

Joh. Gebhard, L 1488 b.

Verkaufung.

In der Anzeige aus Pittsburg in Nr. 161 zweiten Blattes des Fränkischen Kurier ist zu bemerken, daß der betreffende Herr Apfelbaum aus Fürth gebürtig ist.

Sandmann's Kinrrelbad und Restauration

zwischen Marienvorstadt und Laufamz.

empfiehlt sein wohleingerichtetes Etablissement mit Gesellzimmer und Damen-Salon, mehreren sehr eleganten Bade-Kabinetten, wo zu jeder Tageszeit verschiedene warme Bäder bereit stehen, sowie auch die gute Küche, Kaffee und Bier Meiner geehrten Gäste bestens bedacht ist.

Frische Sendung Mineralwasser ist in gangen und halben Krügen bestellt zu haben.

Achtungsvoll **J. Heckel,**
Restaurateur.

St. Petersburg,

ein lotsfestes Kauffahrteidie, ist jetzt in der Rhede vor den Marienthurm zu sehen, täglich von 9 Uhr Morgens. Entrée nur 6 kr.

Schweizergarten.

Heute Donnerstag große Meßestsuppe mit Darmeinlage und aufgeschnittelt Bier aus der Sauerlochen Brauerei; wo zu recht zahlreichen Besuch freundlich einladet

A. Caspar.

Sandwirth Hofer.

Heute Meßestsuppe, Abends Knöchleinspartie. Klüglein.

Stadt Fürth.

Heute Donnerstag ist Meßestsuppe, wozu höflichst einladet **Gerbl.**

Avis für Damen.

Eine größere Partie angefangener und fertiger Stickereien aus vorzüglicher Saffon wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben bei **Max Legisch,**

Kaiserstraße 39.

Feinstes Salatöl,

per bayr. Pfund 28 kr. empfiehlt

A. Mirschfeld, B 1236 neue Gasse.

Offerte.

Alle Sorten von Horn-Knöpfen werden billigst gemacht bei **J. A. Mayer,**

Königstraße Nr. 120 in Fürth.

Kettigschneider und Gurkenhobel

empfiehlt **Nikolaus Hofmann** jun., Nürnberg, Maxenmühlgasse.

Fortschritts-Cigarren,

Mille fl. 24, Mille 21½ kr.,

die allgemein empfohlen, um in der Kopf wegen schlechter Façon sowie ganz vorzüglich preiswürdiger Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter

C. G. Braungart am Obstmarkt, und Hinkle Laufferstraße.

Offenes Wort an das hochgeehrte Publikum Nürnberg.

Als ich im vorigen Jahre im Hagelfest stand, daß Laufamzer Sommertheater künftig an mich zu bringen, hörte ich, daß Herr Limansky gesonnen sei, im Gartenhäuschen Hof auf seine Rechnung ein zweites Theater zu errichten. Ich hatte im Betreff dieser Angelegenheit eine Unterredung mit genannten Herrn im Europäischen Hof. Auf meine Frage, wie der Sachverhalt eigentlich stehe, antwortete mir Herr Limansky, daß ich ihn bei Gelegenheit sehen und versicherte mir auf Ehrenwort, daß er nicht im Stande sei, ein Theater zu erbauen; daß mich auch ich eben, wer Mitglieder, die er bereits für sich engagirt hatte, zu übernehmen, und daß er selbst bedaure, daß ich engagire die vier Personen, obgleich mein Personal bereits komplet war, und vertrauend auf das Ehrenwort des Herrn Limansky schloß ich den Kauf mit Direktor Weismüller ab. Sonntag, den 13. Juni wurde eröffnet Herr Limansky sein Saison-Theater. Die glückliche Lage des Saison-Theaters ist dem geehrten Publikum zu bekannt, um darüber ein Wort zu verlieren; ich bedauere nur, daß den Leuten Sand in die Augen gestreut wurde, um Zuschauer zu werben, sehr ich einen nicht unbeträchtlichen Theil meines Vermögens zu.

Nach Beginn der heurigen Saison sah ich die Unmöglichkeit ein, mich mit Laufamzer Sommertheater länger zu halten und erbaute mit nach eingeholter Bewilligung in Fürth ein Sommertheater. Als heute sollte die Bühne eröffnet werden, Limansky in seinem Gartenhäuschen hiesiger Kellerqualität eröffnete nun auch ein Abonnement am Fürther Sandthorthor, und der heutige Tag ist gleichfalls zur Eröffnung seines neuen Abonnements bestimmt. Die Geschichte des Herrn Limansky gehört in Nürnberg brillant, aber die Art und Weise, wie mir der Herr nun auch in Fürth Konkurrenz bietet, steht unwiderstritt in unsinn gänzlichen Kain d'ebel. Jedermann weiß, daß ich zwei Theater neben einander bestehen können; es liegt also von Seite des Herrn Limansky klar auf der Hand, daß er es nur auf meinen Ruin abgesehen. Ja sie meine Person bringe mich leicht dazu, die Vorstellungen aber, die ich meinen Mitgliedern gegenüber eing gangen habe, kann ich unmöglich einhalten. Es werden alle meine Mitglieder durch ein so schamloses, daß möglich ich sagen, raschsüchtiges Betragen hin ins größten Elend gestürzt, da durch den Verlust meiner Existenz auch die ihrige aufhört.

Ich lege den Sachverhalt dem geehrten Publikum zur Beurtheilung vor und empfehle mich dem Gerechtigkeitssinn und der Gewogenheit bestehen.

Hochachtungsvollst ganz ergebenster

Louis Zinker, Theaterdirektor.

Wiesen-Verpachtung.

Von einer zunächst Fürth gelegenen Wiese zu 1 Tagwerk 2 Dezimalen ist 1sonet Heu und Grummet zu verpachten. Angebote nimmt entgegen

Christ. Heinr. Geyer, Kommissionär, L Nr. 875 a am Holzplatz.

Es wird ein tüchtiger Kutscher gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

In einen soliden Heren oder Mädchen ist eine reinliche Schlafstelle zu vermiethen. Mittl. Kernagasse 1523 1. St.

Ein möblirtes Zimmer ist in einem anständigen Hause sofort zu vermiethen.

Ein Strohhüthen mit rothem Sammetband wurde am vergangenen Sonntag durch Böhrd verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Rothen Stock-Gasse.

Vergangenen Sonntag wurde in der großen Fischbank ein Sonnenschirm gefunden; derselbe kann in der Laufergasse S. Nr. 1379 abgeholt werden.

(Berichtigung.) In dem Inserate unseres gestrigen zweiten Blattes, „Bonpolitetliches" betr., soll es Zeile 32 und 34 selbstverständlich nicht „Arbeitsmangel", sondern „Arbeitermangel" heißen.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der B. Ammon'schen Offizin in Nürnberg — Verantwortlicher Redakteur B. Ammon.

...eggerungen Ka-
... ann gewissenhaft muß Jeder ihm einen Schlag geben. Sind in der Kompagnie nur hundert, so kann der Unglückliche von Glück sagen, wenn er bis die geringste Anzahl der Schläge, die ausgetheilt wurden, und darauf wird er acht Stunden lang, mit Händen und Füßen auf dem Rücken, zusammengeschlossen. Dann kommt erst der Arzt und erklärt gewöhnlich, daß das Individuum doch wohl ins Spital müsse. In einer einzigen Kompagnie wurden binnen sieben Tagen Desertere 18 abgefaßt; aber auch alle Sieben bedauerten wenigstens einer achtwöchentlichen Pflege im Spitale, um wieder gehen zu können. Einem hat man das Kreuz zerschlagen, so daß derselbe noch jetzt im Spitale ist, Einer soll sogar gestorben sein. Diese Strafe, ein Akt brutaler Rache, kann unmenschlicher Grausamkeit, dient dazu aber soll vielmehr dazu dienen, Andere vom Desertieren abzuschrecken; die eigentliche Strafe kommt dann erst. Die Desertion selbst wird nämlich mit Kugelstrafe und Galeerenstrafe von drei Jahren bis zu lebenslänglich bestraft. Dort tragen sie die Kette zwischen den Beinen und sterben langsam hin."

Vermischtes.

(So muß man's machen!) Der Linzer „Tagespost" wird aus Schwertberg, 12. d., geschrieben: Vorgestern erschoß sich der hiesige Kaufmann M. Richberger, ein hier allgemein geachteter Mann, nachdem er durch unverschuldetes Unglück, daß über ihn hereingebrochen, zahlungsunfähig geworden war. Bei der Section der Leiche fand man im Gehirne des Unglücklichen einen über zwei Loth schweren Blutklumpen, und die Kommission konstatirte, daß der Selbstmord in Folge Geistesverirrung geschehen sei. Das bezügliche Protokoll wurde dem Herrn Pfarrer vorgelesen, der selbe Verstorbene daselbe. In Folge dieses Befundes der Kommission wurde das kirchliche Begräbniß für den folgenden Tag 10 Uhr Vormittags angeordnet und der Herr Pfarrer davon verständigt. Bis dahin ist an der Sache nichts Besonderes. Aber nun! Das hohe Bischöfliche Ordinariat hat, ohne Wissen Herr Seelsorgers nach Linz, begibt sich zum Bischof und verweigert noch seiner Rückkehr das kirchliche Begräbniß. Der Marktflecken Schwertberg erfreut sich jedoch eines höchst tüchtigen Bürgermeisters. Derselbe begab sich mit noch mehreren Gemeindegliedern zum Bischof, um diesen sehr ungerechtfertigt auf — nachdem der Befund der Kommission Geisteszerrüttung konstatirt habe — die kirchlichen Ceremonien durchzuführen und die Leiche auf dem Friedhofe beerdigen zu lassen, da sonnst Glocken und Kirche und Friedhof Eigenthum der Gemeinde seien. Was der einzelne Bertreter des Kirche und die Verfügung des Glockengläutens betrifft, werde er sich zu seinem Amte setzen, indem er, falls der Herr Pfarrer bei seinem Entschlusse verharre, die Thüre sprengen lasse. Der Pfarrer blieb beim „Nein". Der Herr Bürgermeister blieb beim „Ja", ließ die Thore öffnen und als die Glocken ertönten, da kam auch der Herr Pfarrer und sagnete, was er früher keiner Segnung würdig oder fähig befunden. Um aber schließlich dem ganzen Akte doch einen Anstrich von Würdigkeit zu geben, faßte er gegen die versammelte Menge über Anwendung von Sonnd- und Eingriffe einer Verwahrung.

(Der Neusiedler-See wieder eingetrocknet). Gegenwärtig ist der Neusiedler-See (Ungarn) abermals ganz wasserleer und ist sein Boden von Gras und Unkraut bedeckt. Derselbe wird j-st von den Bewohnern Weidewiese benützt. Die Ursache, warum der See's ist augenblicklich blos eine oberflächliche, sondern erstreckt sich auch in die Tiefe. Als man nämlich für die Viehtherden einen Brunnen graben wollte, traf man in 15 zu einer Tiefe von 3 Klaftern noch nicht auf Wasser.

London, 13. Juni. Die Polizei und das Geschwornengericht haben einem Schwindelunternehmen ein Ende gemacht, welches dem Publikum möglicherweise angehenene Summen aus der Tasche gelockt haben dürnte. Zwei Individuen wurden vor dem Zentral-criminalgerichtshof zu hier, resp. einem Jahre Zuchthaus verurtheilt, weil sie eine neue Versicherungsgesellschaft ins Leben gerufen hatten, deren Direktoren sämmtlich Bediente waren und die vornehm klingenden Adressen ihrer Herrschaften benutzt hatten, um das Publikum an der Nase herumzuführen. (A. D. Z.)

(Ein Fetisch.) Aus Paris wird geschrieben: Ein Fetisch ist ein Gegenstand, dem ein Schutzgeist innewohnt, der Glück oder Unglück bringt. Ein Fetisch ist es nicht nur, wenn ein Kaufmann seine Waaren mit einem Hufeisen bestempelt, oder wenn ein Schuhmacher seine Stiefel mit einem Kleeblatt versieht, sondern auch wenn ein Gelehrter seine Bücher mit einem Motto versieht, oder wenn ein Schriftsteller seine Manuskripte mit einem Spruche beginnt. Ein Fetisch ist es auch, wenn ein Mann seine Frau mit einem Kosenamen anredet, oder wenn ein Liebhaber seiner Geliebten einen Kosenamen gib

Nürnberg, den 2. Mai 1869.

Der königliche Notar:

Dr Reichold.

Bekanntmachung.

Der vom Unterzeichneten mit Anschreiben vom 1. d. M. bekannt gemachte Versuch der zum Nachlasse der Oekonomenwittwe Gasser von Langenzenn gehörigen Realitäten findet nicht am 3. Juli c., sondern **Freitag den 2. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,** auf dem Langenzenner Rathhause statt.

Fabelzburg, den 14. Juni 1869.

Der Königliche Notar:

(L. S.) **Rühl.**

Großes Lager von Tattlerwaaren
J. W. Dell.

Reitsättel
Reitzäume
Mardinglas
Unterlagdecken
Strickgurten, **Deckengurten** 2c.,
Pferdegeschirre in Silber plattet, do schwarzer Garnitur.

Reiserequisiten.

Koffer für Herren zu allen Größen und Preisen
Koffer für Damen mit und ohne Einrichtung.
Kurier-Reisetaschen,
Schultaschen für Knaben und Mädchen,
Cigarrenetuis in Englisch-Leder,
Fahrpreisliten,
Reitpeitschen,
Reitstöcke,
Kinderpeitschen 2c. und viele andere Artikel zu billigen oder festen Preisen.

in großer Auswahl und zu allen Preisen,

Nürnberg bei **G. W. Dell**, Sattler.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich eine Niederlage aller Sorten Nägel und Drahtstifte, wie sonstiger Eisenwaaren in Schweinfurt errichtet habe.

Gochheim, im Juni 1869.

J. Eisenheimer.

Aecht Pariser Corsets

neuester, bester und geschmackvollster Façon, in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen.

Leopold Steiner.

Nürnberg Zistelgäßchen 1, und Fürth Schwabacherstraße 1.

Wichtig für Inhaber von Werthpapieren.

Auslosungs- und Ziehungsliste

sämmtlicher Staatspapiere, Aktien, Lotterie-Anlehen 2c. 2c.

Preis pro Jahrgang von 36—40 Nummern nur 18 Sgr. (Verlag von **A. Hofmann** in Plauen i/V.)

Alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten** nehmen Bestellungen an.

Mein wohl assortirtes Lager von gußeisernen **Füll-Regulir-Oefen** der Herren Baeder u. Co. bringe in empfehlende Erinnerung.

Paul Grevel, Klaragasse 5.

Zum Jüngen für Oekonomen!

Aechte wollene Fabrikhäkle oder Feldlumpen, von Lappen, Leder und Schmutz frei, den bayer. Centner zu fl. 2. 42 kr., verkauft **F. Schfnkter**, Nürnberg, Breitegasse.

Chronische Leibesverstopfung

und alle anderen Unterleibsleiden werden sicher gehellt. Auskunft gratis. Adr. Dr. **M. Reiter** 101 poste restante Berlin franco.

Ein geräumiges Fabrikanwesen

nächst hiesigem Staats- und Ostbahnhof, mit zwei Dampfmaschinen, zu 4—6 und 8—10 Pferdekräften, Transmissionen 2c. wird billigst verkauft durch J. St. Schmidt zu Nürnberg, Fürtherstr. 4, Marienvorstadt.

Eine Jodenweinschlenke ist zu verkaufen. Nr. 35 in Gostenhof.

Schuhmacher betrieben wurde, s. dringlichen zu verkaufen oder im Ganzen zu verpachten. Offerten C. M. Nr. 26.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Stadt Mittelfrankens, mit dem Sitz mehrerer kgl. Behörden, ist ein Gasthof mit 10 Fremdenzimmern und sonstiger komfortabler Einrichtung, mit Saal, Wirthschaftsgarten, Scheune und großen Stallungen zu verkaufen. Die vorhandenen 25 Tagw. der besten Felder, Wiesen und Hopfengärten könnten nach Wunsch ganz oder theilweise mit in den Kauf gegeben werden. Auch kann die Hälfte des Kaufschillings zu 4 pCt. unter Nachtheilung von 5 Jahren stehen bleiben.

Näheres durch die Exp. d. Bl.

Ein frequentes Wirthschafts- und Gartenanwesen in einer größeren Stadt Mittelfrankens wird bei einer Anzahlung von 3—4000 fl. verkauft und wollen Liebhaber ihre Adressen unter A. Z. in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

Ein seit 16 Jahren bestehendes Kurz- und Modewaarengeschäft in bester Lage ist um 2000 fl. zu verkaufen. Das Nähere T. M. Nr. 100.

Ein noch ganz schöner Bedeckofen ist um den Preis von 9 fl. zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine noch gut erhaltene starke **Zugkuh** wird zu kaufen gesucht. **Schmidt & Höfler**, Leonhardsgasse Nr. 13.

Herren- und Damenkleider, Wäsche werden S 32/469 a Parterre, obere Schmiedgasse, zu kaufen gesucht.

2—300 fl. werden gegen gute Zinsen auf einen Wechsel gesucht. Nähres unter Chiffer J. O. Nr. 70 durch die Exp. d. Bl.

In der Nähe der Lorenzer Kirche werden Miteffer zum Bayar gesucht.

Oekonomie-Praktikant

findet bei mir Stellung bei freier Station und wenn tüchtig auch kleinen Gehalt.

Burgschwalbach bei Nürnberg.

Friedr. Klein, gräfl. Meiereipächter.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Fabrikation eines Artikels, welcher ganz neu ist und eine bedeutende Zukunft hat, wird ein kaufmännisch gebildeter, Vermögen besitzender Theilnehmer gesucht, der sich vorderhand blos mit einem kleinen Kapitale, bei Ausdehnung des Geschäftes jedoch nach Bedarf mit einer größeren Summe betheiligt. Gefällige Offerten bittet man unter A. C. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Für Schuhmacher!

Ein guter Mann- und ein guter Frauenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei J. Wolf.

Ein Sattlergehilfe,

der die nöthigen Kenntnisse im Polstern, Tapezieren und Wagen-Arbeit hat, findet dauernde Beschäftigung. Näheres L. Nr. 70 Oberbergauerplatz.

Es wird ein tüchtiger, in allen Fächern best bewanderter Conditor-Gehilfe gesucht. Gutes Salair und dauernde Condition kann dem zugesichert werden, der die entsprechenden Fähigkeiten besitzt. Frankirte Briefe unter Z. A. besorgt die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Appreteurin wird gegen guten Lohn gesucht bei

J. B. Mahler, Kunst- und Schönfärberei in Würzburg.

Ein tüchtig gewirbter Mann, der sich dem Feuerungsfache widmet, auch kaufmännische Kenntnisse besitzt und sich den Reisen unterzieht, wird zu engagiren gesucht. Franko-Offerten unter J. H. Nr. 123 an die Exp. d. Bl.

Ein junger, kräftiger Mann, der 12 Jahre bei der Kavallerie gedient und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht als Verwalter, Aufseher, Magazinier oder auch sonst in dieser Eigenschaft eine Stelle in oder auch außerhalb Nürnberg; derselbe besitzt eine gute Handschrift, und könnte auch Caution leisten. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffer B. G. 66 in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Einen jungen, ... dem nöthigen Kenntnissen, wünscht man in einem ... hofe I. Ranges als Lehrling unterzubringen. Näheres auf schriftliche Anfragen unter Chiffer C L. Nr. 10 übernimmt die Exp. d. Bl.

Ein gebildeter junger Herr wünscht in einem Handlungsgeschäfte am gross- oder Detailhandel placirt zu werden. In erfragen Fürtherstraße 78 Hintergebäude 1. Stod.

Zur Holz- und Eisenbearbeitung empfiehlt sich ein junger Mensch, welcher etwas Kenntniß im Zeichnen hat, als Lehrling gesucht. Remnwey Nr. 8.

Zur Führung eines kleinen Haushwesens bietet eine Frau in den 40er Jahren ihre Dienste an. Adresse unter G. D. 8. Nr. 1 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann in einem Band- und Kurzwaaren-Geschäft in Schweinfurt dauernde Stellung als **Ladnerin** finden. Kenntnisse in der Branche sind erwünscht. Adresse in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen sehr gut bewandert ist, wünscht in oder außer dem Hause oder auch bei einer Kleidermacherin beschäftigt zu werden.

Eine Herrschaft sucht ein gesundes Mädchen in gesetzten Jahren, welches mit Waschen und Bügeln umzugehen versteht; gute Behandlung wird zugesichert. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Laden-Gesuch.

In frequenter Lage wird ein Laden sofort oder bis Lorenzi zu miethen gesucht. Adresse und Miethpreis erbittet man sich unter Chiffre B.

In der Nähe des Hauptbahnhofes, Laufer- oder Marthores, in oder vor der Stadt, wird ein Lagerplatz mit Lagis, Schuppen und 7—8 heizbaren Piecen und dann gehörigen sonstigen Räumlichkeiten zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 3536 an die Exp. d. Bl. zu senden.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Albrecht-Dürerthores wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter A. Z. Nr. 1 durch die Exp. d. Bl. —

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern 2c. wo möglich mit Parterre-Lokal, wird bis zum Ziel gesucht, am liebsten Lorenzer Seite. Offerten mit Preis unter Z. an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus wird bis zum Ziel zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 10 an d. Exp. d. Bl.

Ein Laden in der Theater- oder Kaiserstraße wird sofort oder bis zum Ziel gesucht. Offerten mit Preis unter A. 1 an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

ein Anwesen in schöner gesunder Lage, ganz an der Stadt, für Geschäftsleute, Fabrikanten 2c., mit reizend angelegtem Garten, mit 9 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche und allen Bequemlichkeiten. Schriftliche Anträge wollen bei Herrn Kaufmann Seybold am Wöhrder Thore abgegeben werden.

Der zweite Stock des Hauses S Nr. 331 b ist Ganzen oder getheilt bis Lorenzi zu vermiethen.

Nahe an der Ostbahn ist eine Wohnung mit 4 Piecen im 1. Stock zu vermiethen. Näheres L. 3. 2. Stock Spitalgasse.

In einer Lage ist ein möblirtes Zimmer, p eigenem Eingang hat, sogleich zu vermiethen.

In einem soliden Hause ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. kann nach Wunsch auch die Kost dazu gegeben werden. Näheres in der Exp d.

Zwei Gartenwohnungen an der Sulzbacherstr sind am Ziel Laurenzi zu vermiethen. Zu erfrag Wöhrderthorstraße S 1508.

Für einen soliden Herrn ist ein freundliches möbli Zimmer sofort zu vermiethen, 847 Häringsmarkt.

An einen anständigen Herrn ist ein freundlich möblirt Zimmer täglich od. bis 1. Juli zu vermiet St. Johannisstraße 28/43.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimm und 2 Kammern kann im Ganzen oder getheilt miethet werden. St. Johannis 654.

Digitized by Google

Weinwirthschaft zum Posthorn.

Ich empfehle pur gestillten Absahme:

1866er Sommerather, per Flasche ohne Glas 12 Sr.,
- Ungsheimer, " " " 15 Sr.,
- Würtemberger Rothwein . . . . 15 Sr.,
- Affelscheurer, " " " 24 Sr.,

ferner vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten:
Tokayer, per Flasche exclusive Flasche 1. 1. 24 Sr.
Ruster Ausbruch " " " 1. 1. — Sr.

Café Gänsemännchen.

Sehr guten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Glühwein, ächte Pfälzer Weine, gut bereitete warme Speisen zu jeder Tageszeit. Hierzu lädt ein Gerichtsbarger-Billard freundlich und neuester Zeitung zur gefälligen Benützung.

A. Paul's

deutschnisches Bureau und Inkassations-Geschäft,

Neuben Nr. 5 vis-a-vis der Villa Rosenau,

empfiehlt sich

zu Bauunternehmungen und deutschnischen Arbeiten jeder Art, insbesondere zur Anfertigung von Projekten zu Villa's, Wohn- und Fabrik- sowie andern Gebäuden, dann zur Uebernahme der Ausführung derselben, zur Anfertigung von Situationsplänen, Nivellements, Kostenanschlägen jeder Art, Ausmessung und Abrechnung von Bauarbeiten, ferner Berechnung von Wasser-Quantitäten und Wasserstärken, bei Turbinen, Wasserleitungen, Einrichtung von Ventilationen und Heizungen, dann als Sachverständiger in Baustreitigkeiten, in Streitfragen über Benützung des Wassers, Schätzung von Gebäuden, Angabe von Auskünften und Anfertigung von technischen Informationen für die Herren Annalte, auch ertheilt derselbe Ausschüsse über zu verkaufende Baustätze, Gebäude 2c. in jeder Lage und liefert Bauvergrößerungen zu innern und äußern Ausschmückung von Gebäuden zu billigen Preisen.

S. Sperber,

vis-à-vis den schönen Brunnen, offerirt zu sehr billigen Preisen:

Drosches und Chartage in Bergedung, Stahl, Lava, mit Steinen u. s. w.,

Ahrketten und Medaillons dsgl.

Vorlechnadeln, Manschetten- und Kragenknöpfe,

Hosenträger, Gürtel und Binden in großer Auswahl.

Portemonnaies, Kinderschürzchen, Schnürleinspitze und viele andere freihafte Spiele billigst.

Von Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur

(feinstes Magenbitter)

halten stets Lager die Herren:

C. A. Bäumert Sohne am Markt,
J. B. Fischer am Johannisplatz,
Max Grabner am Schulplatz,
H. Gürster in Hostenhof,
Lorenz Jordan, äußere Lauferstraße,
J. J. Rupprecht sel. Sohn, Frauenhorstraße,
H. Wengner, Jerusalem,
Georg Zorn, äußere Lauferstraße,
Gustav Greiner, Marienvorstadt,
Apotheker Rosenthauer in Möhrd und Mägedorf,
Carl Rönig in Gohlis,
G. C. Riedner in Altdorf,
sowie das Hauptdepot von
Carl Wöltel, äußere Lauferstraße 81333.

Bronce-, Holz-, Marmorwaaren, als:

Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Handschuhknöpfe in Palisander, Opod, Perlmutter,
Uhrträger, Thermometer, Handleuchter,
Thee-, Zucker-, Cigarrenkasten,
Aschenbecher, Feuerzeuge,
Tischglocken, Visitenkartenträger,
Photographierähmchen,
Nachtlampen, Rahmleine empfiehlt
Leonhard Döhler,
gegenüber dem Museum.

Näh-Maschinen

in allen Systemen, von **ausgezeichneter Güte,** insbesondere die von Elias Howe jr., nach dem Modell von 1867, worauf dem Erfinder auf der Pariser Ausstellung das Kreuz der Ehrenlegion, sowie die goldene und silberne Medaille zuerkannt wurde, empfiehlt

Johann Gebhard L. Nr. 1488b.

Vulcan-Oel,

neues amerikanischen Maschinenschmieröl, ächt und unverfälscht, das beste und billigste Maschinenöl, empfiehlt **J. Grosig,** Windmühlgasse.

Illuminations-Papierlaternen in diversen Größen und zu sehr billigen Preisen sind zu haben in der Spielwaaren-Handlung von **Carl Leger,**

Rechtes Wiener Lausbrod,

den Laib zu 18 und 12 Sr. empfiehlt

Wittmann, Baumengasse 379.

Brauerei-Verkauf.

Die beyr. Dampf-Bierbrauerei in Grahow a/Oder ganz nahe bei Stettin, wird am 24 Juni c. meistbietend vom kgl. Kreisgericht in Stettin verkauft. Die Brauerei ist im Betriebe und mit Maschinen und Geräthen auf 47,940 Thlr. gerichtlich taxirt. Kaufgeld ist verbleibt grösstentheils auf Hypothek. Näh. ist der Brauerei.

Die Crieste allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Venetia in Wien

Bureaux in Wien, Dorotheergasse No. 22, Bayerne in München.

Haupt-Agentur für Leipzig

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass sie für Leipzig und Umgebung

Versicherung gegen Unfälle auf Leib und Leben

betreibt, wodurch dem Versicherten und [illegible] Versicherung, welche [illegible] Beruf in Wohnungen und Werkstätten, [illegible] Schlag oder Biss eines Thieres, durch [illegible] Entgeltungen auf Eisenbahnen, bei Gas- [illegible] e) eine wöchentliche Unterstützung [illegible] Beschädigung eingetretenen Tode die versicherte Summe an die Hinterbliebenen [illegible] zahlt wird.

Jedem dieser für die Sorgenfreiheit der meisten Menschen unentbehrlichen Versicherungs-Modus angelegentlichst empfohlen wird, werden insbesondere Fabrikbesitzer, Fabrikherren und Handwerksmeister, die sich das Wohl ihrer Arbeiter angelegen sein lassen, Feuerwehren, das sahrende Dienstpersonal, ganze Feuerbeerporationen, Vereine 2c. 2c. auf diesen Versicherungs-Modus mit den Bestägen aufmerksam gemacht, weil die zu zahlenden Jahresprämie eine derartige ist, daß Jeden, selbst den Unbemittelten, Gelegenheit zur Betheiligung gegeben ist.

Prospecte und Anfragen[illegible] geben die Unterzeichneten gratis aus und sind bereit, nähere Auskünfte zu ertheilen.

in **Nürnberg** Herr **Georg Lamberger,** Agenten-Geschäft, am Maxfeld 41,
- - - **Valentin Walliser,** Kaufmann,
- - - **Otto Winter,** Kaufmann, Vorstadt Wöhrd,

in Dinkelsbühl Herr Friedr. Thorer, Kaufmann, in Schwabach Herr Chr. Weber, Sattler und
- Weiltingen Herr Conrad Glaß, Kaufmann, Sicherheitsfabrikant,
- Eichstätt Herr Aug. Stöhl, Kaufmann, - Weissenburg a. S. Herr Carl Riebel, Bortier-
- Clingen Herr Joh. Reg. Thierolf, meister,
- Rothenburg a. T. Herr J. L. Schönemann, - Forchheim Herr Adam Müller, Spinglermeister.
Maurermeister. - Mtl. Gemeinderath Herr Loeenz Deimel, Kaufmann.

Vertreten durch **Hrn. Heinr. Schraas** in **Nürnberg,** an der Lorenzkirche.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, selbstthätig arbeitenden, patentirten

Gas-Erzeugungs-Apparate

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, sowie Braunkohlen- oder Steinkohlen- (Paraffinöl) und Bergöl.

Diese Apparate entsprechen in ihrer neuesten vervollkommneten Construction allen Anforderungen, welche für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen gestellt sind (für kleine Anlagen transportabel), und verbrauchen nicht allein eine brillante, sondern zugleich eine billige Beleuchtung. — Ausführliche Prospecte über dies von mir in's Leben gerufene Verfahr der Leuchtgasbereitung stehen gratis zur Verfügung. Solidität und Leistungsfähigkeit der Apparate werden garantirt. — Steinkohlengas-Anlagen werden in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten ausgeführt.

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so gut, daß dieselben in engster Taillen angelegen getragen werden können. Bruchbandagen für Ebenholz, Gefrieren in elastischen Federn, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmem und kaltem Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 Sr. 18 Sr. an. Gummiwesten in Luft- und Wasserkissen, Unterbeinlatten, Suspensorien, Leibbinden, Gummistrümpfe, Kissiersperien in Metall und Gummi, die neuesten und preußischen Respiratoren von bestens empfiehlt

P. Schultze, Fleischbrücke,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung alles Brau-

Haushaltigen Getränke

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Si attirerait[illegible] toute sèche[illegible] Mixtures and such Beer [illegible] [illegible] [illegible]

Fräul. **Brouwer**, Sprachlehrerin, Unterricht im Franz., Engl., Ital. z. c. Grammat., Handels-Korr. und Conversat. Kaiserstr. bei Weiß, 120, 2 Stg. im Hof.

Reingebalten Bordeaux-Medoc, per Flasche 42 kr., empfiehlt

Carl Kilz, vorm. Finerius Wtw., Albrecht Dürerplatz 8 526.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können hiesige und auswärtige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

B. Rau, Hebamme,
Jakobsstraße Nr. 49 in Nürnberg.

MEYERS REISEBUCH für 1869.
Schweiz — West-Deutschland — Thüringen —
Harz — Riesengebirge — Paris — Südfrankreich.
Redaktion Bertesch. Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Damenkörbchen

aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischhaul.

Portefeuilles-Waaren.

Wiener Arbeit, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

G. P. Gebhard, Fleischbrücke 807, gegenüber der Fleischhaul.

Gebrannten Gyps

täglich frisch empfehlen billigst

Kindler & Co., Gypsmühle,
in Erlangen am Bahnhof.

Nähmaschinen liefert unter mehrjähriger Garantie für jede Zwecke zu sehr billigen Preisen

Carl Arzberger,
Lochgasse Nr. 24.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralleig, mit welchen man den schärfsten und stumpfsten Stahl ohne Schärfe erzielt, empfiehlt billigst und unter Garantie

Georg Leykauf, Schleif- und Polir-Geschäft, obere Grafergasse, Nürnberg.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Pianoforte-Verkauf.

Mehrere gebrauchte Tafelpiano's, im besten Zustand, stehen billig zum Verkaufe.

Eine gute gangbare Gastwirthschaft ist zu verkaufen und kann jeden Tag übernommen werden. Näheres unter II. L. B. Nr. 45 in der E. d. B. zu hinterlegen.

Eine gut erhaltene kleinere Hobelbank ist zu verkaufen. Marien-Vorstadt 127, Seitengebäude.

Ein Fuchs-Wallach, 6jährig, sehr gutmüthig, ganz fromm, zum Reiten und Fahren tauglich, ist zu verkaufen. Näheres Marienthorgraben Nr. 3, 90.

Ein Haus mittlerer Größe, mit Keller, Hof oder Gärtchen oder sonstigen Parterre-Räumlichkeiten, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere besorgt die E. d. Bl. unter Chiffre B. C. 1000.

Für Pachtgärtner.

In der Nähe Nürnbergs ist ein kleines Oekonomieanwesen mit Holz- und Streubezug rc., das sich besonders für einen Gärtner eignen dürfte, bis Allerheiligen d. J. zu verpachten. Näheres Nürnberg, Ludwigsstraße Nr. 18, 1. Stock.

Ein Kapital von 2500 fl. wird auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter F. C. nimmt die E. d. Bl. entgegen.

Gelder auf bewegte und unbewegliche Objekte wärts zu allen Beträgen verleihen, auch Hypotheken und Erbschaften gekauft. Näheres unter K und L 1000.

Bis zum Ziel Laurenzi werden 11—1200 fl. zur 1. Stelle auf ein Anwesen aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verehelichungs-Gesuch.

Es ist einem ganz soliden Frauenzimmer, wenn auch Wittwe, das einiges Vermögen besitzt, Gelegenheit geboten, sich mit einem noch jungen Wittwer zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres unter Chiffre L. M. Nr. 200.

Associé-Gesuch.

Für ein in vollen Betrieb und unter den günstigsten Conjuncturen bestehendes Fabrikgeschäft Unterfrankens wird zur Erweiterung desselben ein kaufmännisch gebildeter Mann mit guten Referenzen und einem Betriebskapital von fl. 6—7000 als Associé gesucht.

Näheres zu erfragen bei Herrn **Richard Schlichtegroll,** Erlangen, oder bei Herrn **Götz,** Firma Herren **Götz & Kenschäfer,** Nürnberg.

Ein Serlbent,

mit den besten Zeugnissen und schöner flüchtiger Handschrift versehen, wünscht in einer Rentamts-, Notariats-, Advokaten- oder sonstigen Kanzlei unterzukommen.

Gef. Offerte unter K. II. Chiffre 3 an d. E. d. Bl.

Ein kräftiger Mann, mit den besten Zeugnissen, im Packen, Lesen und Schreiben sehr gut bewandert, der sich auch willig jeder andern Arbeit unterzieht, sucht als Austräger oder Aufseher eine Stelle. Näheres mittlere Kressgasse 1521.

Ein militärfreier Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, und der sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle als Hausknecht, Ausläufer, oder sonst eine Beschäftigung. L. 993.

Ein gewandter Kellner wünscht bis 1. Juli seine Stelle zu verändern.

In einer israelitischen Conditorei wird ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen sofort angenommen. Näheres bei der E. d. Bl.

Eine achtbare solide Familie sucht einen Schüler oder Handlungslehrling in Kost und Logis zu nehmen. Freundliche Behandlung und sehr Verpflegung wird zugesichert. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Annonce.

Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters, welches bereits schon einige Jahre als Stubenmädchen konditionierte, wünscht in gleicher Eigenschaft oder als Stütze der Hausfrau bis nächstes Ziel oder auch sogleich eine passende Stelle.

Gefällige Offerten besorgt unter Chiffre A. P. die Exp. d. Bl

Wohnungs-Gesuch.

In guter Lage wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Es wird bis Ziel Lorenzi ein kleines Haus oder eine große Parterre-Wohnung zu miethen gesucht. Zu erfragen 1163 Hauptkasten im Laden.

Eine freundliche Wohnung, neu hergerichtet, in der Kapengasse, 2 Zimmer, 1 Kammer, helle Küche, Holzboden, Keller und Waschgelegenheit enthaltend, ist sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näheres Nr. 92 vor dem Mohrenthor, 2. St.

Bis Lorenzi ist eine Hofwohnung an zwei einzelne Personen zu vermiethen. Preis 48 fl. Albrecht Dürerstraße Nr. 377.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist sogleich zu vermiethen. Marienvorstadt Nr. 128 3. St.

Von einem

hartnäckigen Husteleiden

bin ich, nachdem die längere ärztliche Kur erfolglos war, durch den regelmäßigen Gebrauch des G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrups

hierselbst entnommen, in kurzer Zeit vorgestellt und jetzt schon seit einem Jahre ganz befreit.

Kurnik, den 10. Dezember 1867.

Carl Mathens, Mühlenbesitzer.

Obiges Hausmittel ist stets ächt zu haben in der **Sternapotheke** in **Nürnberg,** und bei Herrn **Georg Fischmann** in **Feld.**

Bücher-Papiere in allen Formaten und in den besten Qualitäten, sowie **Briefcolien** in Bücher-Einbänden empfiehlt zu den billigsten Preisen

Nürnberg. **Ludwig Carl Beck,**
Papier- und Comptoir-Utensilienhandlung
bei'm weißen Thurm.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheirathet und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftfänger,
erfunden 1868,
patentirte, feste Schutz- und Verbesserungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen und dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten aus. Dieselben sind zu beziehen durch das

bautechnische Bureau von
Theodor Eyrich,
Marxplatz Nr. 24/11.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Maschinen-Treibriemen,

von einfacher, doppelter und dreifacher Lederstärke sowie Rad- und Hängriemen bester Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Leder-Manufaktur von

Wöhrd bei Nürnberg. **Eigmann & Comp.**

Teppiche,

feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung

Gg. Weiß, Teppichmagazinverwalter,
L. Nr. 174 Oberwörthstraße.

Für Gast- und Gartenwirthschaften

empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst

Karl Stürzenacker. Lauergasse 790.

Eine gangbare Wirthschaft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen bittet man unter M. J. 66 in der Exp. ds. Bls. abzugeben.

Druck der J. Lämmlein'schen Offizin in Nürnberg — Expeditionsstand 8 544 am Rathhaus

Digitized by Google

...n, Eisendrahtgeflechte; Roh- und Cementstahl; Guß- und raffinirter Stahl; Eisen- und Stahldraht; Eisen, zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen, roh vorgeschmiedet u. dgl. pro Ctr. 17½ Sgr. oder 1 fl. 1¼ kr.) ein. — Zu den weiteren Positionen 5—14, welche die Zollermäßigung für verschiedene Eisenwaaren enthalten, haben Dr. M. Baeth und 46 Gen. den Antrag gestellt: das Zollparlament wolle für den Fall der Ablehnung der Pos. 5—14 beschließen: „den Zoll-Bundesrath zu ersuchen, im Wege der Unterhandlungen mit den kontinentalen Nachbarstaaten auf eine gemeinschaftliche durchgreifende Ermäßigung der Eisenzölle hinwirken zu wollen. — Delbrück führt in längerer Rede aus, daß die Ablehnung der Positionen und die Annahme dieser Resolution weiter nichts bedeuten würde, als die Frage mit einer angenehmen Wendung in's Unbestimmte zu vertagen. (Sehr gut! links.) Wenn Sie heute die Zollermäßigung ablehnen, dann kommt die Frage im nächsten Jahre wieder und dabei macht Niemand ein schlechteres Geschäft als die Industrie selber. Worauf es für diese ankommt, ist die Stabilität; die Industrie muß wissen, woran sie ist und ich halte es nicht im Interesse derselben, wenn man sie auf solche Verhandlungen, die nicht die mindeste Garantie bieten, hinweisen will. Sagen Sie lieber resolut: „Ja! wir wollen den Schutzzoll aufrecht erhalten!" aber sagen Sie nicht: „Ja, im Prinzip sind wir dafür, aber wir halten die Zeit noch nicht für gekommen." Werfen Sie zum Vortheil der Industrie die Unsicherheit über Bord. (Lebhaftes Bravo links.) — Die Diskussion über Pos. 5 wird geschlossen und die Abstimmung darüber, die entscheidend ist für die folgenden Positionen bis 14, namentlich vollzogen. — Das Resultat ist die Annahme der Pos. 5 mit 130 gegen 104 Stimmen; die übrigen Positionen 6—12 werden mit derselben Majorität angenommen. — Position 13. (ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern u. s. w. pro Ctr. 8 Sgr. oder 28 kr.) bittet Abg. Stumm aus verschiedenen Bedenken abzulehnen. — Delbrück und Bambeeger halten die Bedenken Stumm's für unbegründet. — Die Positionen 13 und 14 werden bewilligt und die weitere Versammlung vertagt. — Nächste Sitzung morgen Vormittag 10½ Uhr.

Berlin, 16. Juni. (Zoll-Parlament.) Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung vor abermals fast leeren Bänken; Tribünen leer. — Das Haus tritt sofort in die T.-O. ein: 1) Fortsetzung der Vorberathung im Plenum über die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865. ...v. Heydt (Hannoverscher Bevollmächtigter in Preußen) beantragt, dieser Position die Anmerkung zu geben: „Reis zur Reisstärkefabrikation, unter den von der Zollbehörde vorzuschreibenden Bedingungen und Kontrole, zollfrei. — Fink (Darmstadt) erklärt sich gegen die Ermäßigung des Reiszolls, hauptsächlich auch deshalb, weil Reis mit Erfolg zur Bierfabrikation verwendet werde. Wenn nun die Malzsteuer erhöht werden soll, so kann man den Reiszoll nicht ermäßigen. — Frhr. v. Hoverbeck tritt diesen Ausführungen energisch entgegen und für die Ermäßigung des Reiszolles ein. Wir haben im Norddeutschen Bunde die Erhöhung der Biersteuer abgelehnt und nehmen das Entgegenkommen der Regierung, den Reiszoll zu ermäßigen, im Interesse der ärmeren Bevölkerung und der Landwirthschaft dankbar an. Fries (Weimar) ist gegen die Ermäßigung des Reiszolls, weil er das Petroleum nicht besteuern will. Er steht in dieser Beziehung auf dem Standpunkt des Abg. v. Blanckenburg: keine Einnahme-Verringerung ohne gleichzeitigen Nachweis der Deckung. — Da es hier im Hause verboten sei, von Politik zu sprechen, (Oho!) so wolle er seine politischen Gründe hierfür nur denken, nicht aussprechen. — Dr. Löwe — Calbe bemängelt die letzten Ausführungen und erklärt sich für Ermäßigung des Reiszolls. Man unterschätze die Bedeutung des Reises als Nahrungsmittel. Für Fabrik- und für Gebeimarbeiter ganz besonders, sei Reis ein leicht verdauliches und nahrhaftes Nahrungsmittel und er bitte aus allen diesen Gründen die Zollermäßigung zu beschließen. — v. Blanckenburg: Er wolle das Petroleum besteuern, den Reis aber nicht ermäßigen. — Dagegen stimme er für das Amendement v. d. Heydt. — Delbrück widerlegt einige Bemerkungen der Vorredner und bittet um Annahme der Position. Ueber das Amendement v. d. Heydt waren die verbündeten Regierungen noch nicht in der Lage, sich schlüssig zu machen. — Dr. Friedenthal konstatirt, daß es der Landwirthschaft erwünscht sein könne, den Reiszoll zu ermäßigen, da ihr Augenmerk hauptsächlich darauf gerichtet sei, daß alle Menschen gut ernährt werden. Weder die Landwirthschaft noch die landwirthschaftlichen Gewerbe haben schutzzöllnerische Neigungen und er bitte, die Position anzunehmen. — Dr. Beckee (Dortmund) weist dem Abg. v. Blanckenburg nach, daß der Reis nicht, wie der Genannte meint, vorzugsweise von Geheimräthen gegessen werde. Er schließt seine Ausführungen mit der Erklärung: Ich bin nicht Schutzzöllner, aber ich werde niemals die Befreiung des Verkehes auf der einen Seite erkaufen, indem ich auf der anderen Seite nothwendige Lebensmittel einer neuen Steuer unterwerfe. (Bravo links.) Die Diskussion wird geschlossen und die Pos. 27 viel besser zur Besteuerung eigne, als z. B. Zucker und eine fühlbare Belastung des Volkes nicht mit sich führe. Es sei bekannt, aus welchen Gründen der norddeutsche Bund seine Finanzen nicht verbessern, die Einnahmen nicht vermehren könne. Und da nun der Süden den Schutz, den ihm Flagge und Konsularwesen des Norddeutschen Bundes gewähren, ohne daß der Süden sein Schärflein dazu beitrage, nicht umsonst empfangen wolle, so haben wir uns entschlossen, auf diesem Wege dem norddeutschen Bunde neue Einnahmen zu bewilligen. (Bravo bei den preuß. Konservativen und einem Theil der Süddeutschen.) — Dr. Becker (Dortmund): Wenn das Volk sich über das Zoll-Parlament gefreut habe, dann sicherlich nicht darum, weil es von ihm neue Steuern erwartete. Wollen die Süddeutschen ihren Antheil an den Lasten des norddeutschen Bundes für Konsularvertretung und sonstigen Schutz bezahlen, dann dürfte sich wohl ein anderer Weg dazu finden, als der, für einen Betrag von einigen 100,000 fl. eine neue Steuer im Betrage von vielen Millionen zu bewilligen. Diese Steuer ist schon deshalb so gefährlich, weil der Satz von 15 Sgr. nicht bleibt; sie wird nach vielen Seiten hin ausgebeutet werden und was noch schlimmer ist, ihr zur Seite steht die Easssteuer im Norddeutschen Bunde. Ich meine aber, wir haben gar kein Recht, das Volk so unerhört zu belasten. Lehnen wir daher im Interesse der Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit jede Besteuerung des Lichtes ab und verwerfen diese Position. (Beifall links.) v. Blanckenburg (für Bewilligung der Steuer) hofft heute bessere Tribünengeschäfte zu machen, als gestern und daß, wenn er die Tribüne verlasse, Alle sich in die Arme fallen, die Steuer bewilligen und damit Freude am Bundestisch bereiten werden. (Gelächter). Es sei nicht nothwendig, daß man die Konsequenz trage und demzufolge dann die Gassteuer bewillige. Fürchten Sie sich doch nicht vor sich selbst (Gelächter). — Redner geht sodann sämmtliche Register seiner bekannten Argumentationen durch und erbittet sich schließlich die Hilfe, nicht nur zur Einführung der Petroleumsteuer, sondern auch zur Einführung des Tabaksmonopols Seitens der Abgeordneten aus Süddeutschland. (Bravo und Zischen.) — Lasker: Wenn eine solche Rede, wie sie der Vorredner gehalten, im Stande wäre, die Volksvertretung zu einer neuen Steuer zu veranlassen, dann wäre das Regieren sehr leicht. Diese Rede zerfällt, wie jede gute Rede (Heiterkeit) in drei Theile. Ein Theil war mir schon aus der Kreuzzeitung bekannt (Heiterkeit), er bezieht sich auf die öffentlich erschienenen Briefe meines Freundes Bamberger, ich habe dieselben gelesen, kann daher konstatiren, daß natürlich das Gegen-

---

Gewerbverein.

Lamb's Façon-Strickmaschine.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die von dem Amerikaner Lamb erfundene Façon-Steickmaschine im Gebiete des Strickens eine noch tiefgreifendere Revolution hervorbringen werde, wie die Nähmaschine auf dem des Nähens; indem aller Wahrscheinlichkeit nach, wenigstens in den Städten, die Handarbeit völlig durch das Maschinenstricken verdrängt werden wird. Eine derartige Neuerung darf in ihren Folgen nicht unterschätzt werden und wird ihre Vortheile nur da in vollem Maße geltend machen, wo man sich ihrer selbst bemächtigt und nicht müßig zusieht, wie sie anderwärts allein ausgebeutet wird. Wie in Amerika, wo schon Tausende solcher Maschinen in Thätigkeit sind, hat das Maschinenstricken auch schon an verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz Platz gegriffen. Bald werden die neuen Fabrikate von auswärts hier angeboten werden und es ist daher hohe Zeit, daß ihre Fabrikation hier selbst aufgenommen werde.

Wie jede Neuerung, so hat auch die genannte Schöpfung Lamb's ihre Gegner gefunden. Kurzsichtige entdeckten an ihr Hunderte von Mängeln, und gerade die sind es, welche mit ihrem Urtheil häufig am wenigsten zurückhalten. Es ist auch der Nähmaschine nicht besser ergangen. Wie lange mußte nicht der unsterbliche Howe kämpfen, bis ihm endlich durch allgemeine Bewunderung seiner Erfindung der so reichlich verdiente Lohn wurde. Um den Gegnern der Strickmaschine mit Thatsachen gegenübertreten zu können, hat nach einem Berichte der „Schlesischen Zeitung" vom 27. Februar d. J. der Breslauer Gewerbeverein auf Anregung des Herrn Bräuer (Agent für diese Maschinen) in einer seiner Versammlungen vier Maschinen in Gang gesetzt, um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von den Leistungen derselben zu überzeugen. Wir fassen hier die wichtigsten dabei erhaltenen Resultate folgen, weil nicht leicht überzeugender die Vortheile der Maschine dargelegt werden können. Von den vier ausgestellten Maschinen waren drei zu stärkster und feinster Wolle, sowie zu stärkerer Baumwolle, die vierte aber zu mittelstarker Wolle und feiner Baumwolle geeignet.

„Die erste Maschine hatte einen großen Jagdstrumpf von loser Strumpf-Fabrikanten-Wolle zu stricken; die zweite, enger gestellte, einen großen Damenstrumpf von Baumwolle Nr. 5½; die dritte einen durchbrochenen Kinderschuh und einen mehrfarbigen Herrenshawl; die vierte die verschiedensten Muster in platter, geschränkter und doppeltgeschränkter, flacher und röhrenförmiger Arbeit.

Bei den ersten Maschinen kam es insbesondere darauf an, genau festzustellen, in welcher Zeit die gestellte Aufgabe gelöst worden sei. Mit großer Spannung folgten die Anwesenden, zum Theil mit der Uhr in der Hand, der Arbeit. Das Resultat aber setzte sie in großes Erstaunen. — Nach noch nicht voll 13 Minuten wurden beide Strümpfe fast zu gleicher Zeit fertig aus den Maschinen genommen. Und dabei waren die Arbeitenden noch unaufhörlich in ihrer Aufmerksamkeit durch verschiedene Fragen der Umstehenden gestört worden. Mit einem rheinischen Zollmaß wurden hierauf beide Strümpfe gemessen. Der wollene hatte 32 Zoll Länge, 18 Zoll Weite, der baumwollene 28 Zoll Länge und 17 Zoll Weite. — Inzwischen vollendeten auch die beiden andern Maschinen ihre Aufgabe unter persönlicher Betheiligung mehrerer Damen, die gerade über diese Façonarbeiten ganz erstaunt waren, weil sie, durch die erwähnten Artikel verleitet, die Lamb'sche Strickmaschine gerade zu solchen Arbeiten für unbrauchbar gehalten hatten.

Wer sich übrigens überzeugen wollte zu welch vielseitiger Verwendung diese Maschinen dienen, dem bot noch eine besondere Ausstellung hierzu Gelegenheit. Auf zwei langen Tischen waren eine Menge von Gegenständen ausgelegt, welche auf diesen Maschinen angefertigt worden sind. Ganze Sortimente großer und kleiner Strümpfe in Wolle und Baumwolle, eine nicht ganz vollendete Bettdecke in Baumwolle, welche die geschmackvollsten Muster zum Theil in durchbrochener Arbeit hatte, Reisedecken, Kinderkleider, Unterjacken, Shawls in den verschiedensten Façons, Pelerinen, Faust- und Fingerhandschuhe, Schuhe, Pulswärmer ꝛc.

Dieses Probearbeiten der Lamb'schen Strickmaschine hat somit unzweifelhaft festgestellt:

1) daß sie ebenso zur Fabrikation, wie zum Familien-Gebrauch sich eignen,

2) daß sie nicht bloß für Wolle, sondern auch für Baumwolle eingerichtet sind,

3) daß sich jede Art von Façon-Arbeit damit ausführen läßt." —

Auch hier in Nürnberg ist dem Publikum schon lange Gelegenheit geboten, sich

Digitized by Google

gestanden, Diesen setzt noch Minden, Petersburg, Darmst das sei egal, also bewilligen (Große Heiterkeit). Dabei übersieht man, daß das Petroleum jetzt eine ganz andere Bedeutung hat, wie früher; weil es damals ein schlechtes Ding war, warf man es hinaus und wäre es im Tarif geblieben, so hätten wir es jetzt aus volkswirthschaftlichem Gewissen hinausgebracht. (Bravo.) Wir sind daher nicht gesonnen, diese Steuer zu bewilligen und können sie nicht einmal als Kompensation in Aussicht stellen. (Beifall links.) — Delbrück erwidert in längerer Ausführung. In der Entwickelung des Zollvereins sei der wirthschaftliche Gesichtspunkt immer mehr zur Geltung gekommen, aber es würde nicht richtig sein, denselben über den finanziellen zu setzen. Der Zollverein sei jetzt nahe daran, eben nur dieselben Einnahmen zu haben, die er vor 30 Jahren gehabt, während in Nachbarländern die entgegengesetzten Erscheinungen zu Tage treten. Wenn der Abg. Lasker darauf hingewiesen habe, daß man vor Allem den gewerblichen Verkehr und die Lebensmittel von der Steuerbelastung befreien müsse, so gebe er zu, daß dies wünschenswerth sei, aber vorläufig müsse man in dieser unvollkommenen Welt mit den gegebenen Verhältnissen rechnen; mit einem Schlage lasse sich kein Prinzip durchführen. Schließlich erklärt Redner, daß den verbündeten Regierungen das Wohl des Volkes ebenfalls am Herzen liege und weil sie der Meinung sind, daß im wohlverstandenen Interesse des Landes Petroleum besteuert werden könne, deshalb haben sie die Vorlage gemacht, um deren Annahme sie bitten. — Dr. v. Wedemeyer (das Haus leert sich fast vollständig) hält Petroleum für kein Lebensbedürfniß, weil es nicht gegessen werde (Gelächter) und bittet, um der Nachtschwärmerei der Reichen entgegenzuwirken, die Steuer zu bewilligen. — Nachdem noch Abg. Rohland im Interesse der Industrie vor Besteuerung des Petroleums gewarnt, wird die Diskussion geschlossen. — In namentlicher Abstimmung wird hierauf die Steuer auf Petroleum mit 155 gegen 93 Stimmen verworfen. — (Mit „Ja" stimmen die süddeutschen Abgg. Dr. Blumtschli, Fauler, Feustel, Frhr. Göler v. Ravensburg, Stebting, Jansen, Dr. Herth, Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, Kester, Pfannebecker, v. Schlör und Frhr. v. Guttenberg: Die preußischen Konservativen, ein Theil der Freikonservativen und des Centrums und auch die norddeutschen Abgg. Dr. Baldamus, v. Bernuth, Buff, Camphausen (Heuß), Dr. Francke, Denast, Dr. Gitzler, Frhr. v. Patow, Röben, Roß, Stelzer, Dr. Wagner (Altenburg) u. A. m. — Die folgenden Abschnitte der Vorlage werden ohne Debatte unverändert angenommen und die Resolution des Abg. Dr. Schleiden (den Bundesrath zu ermächtigen, das Tarif-, das Vereinszollgesetz ꝛc. zu redigiren, mit Gesetzeskraft publiziren, dem nächsten Zollparlament einen neuen Vereinszolltarif vorzulegen ꝛc.) mit großer Majorität abgelehnt. — Es folgt der 2. Gegenstand der T.-O.: Vorberathung im Plenum über den Entwurf eines Gesetzes, die Besteuerung des Zuckers betreffend. — Reg.-Komm. Schenk leitet die Debatte mit einem längeren Vortrage ein und bezieht sich dabei hauptsächlich auf die dem Gesetzentwurf beigegebenen Motive. — Vize-Präsident Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst übernimmt den Vorsitz. In längerer Rede erklärt sich sodann Dr. Mohl gegen die Vorlage, während v. Benda sie vertheidigt und die Steuererhöhung in derselben als Kompensation für die Tarifermäßigungen

ser beiden Reden scheint Alles [illegible] an Intoleranz und Zelotismus in neuerer Zeit laut geworden ist. Wir führen hier nur einige seiner Sätze an: „Einen ächten Heiden bekehren, ist leichter, als einen solchen, welcher durch die Reformirten verpfuscht ist." — „Keine Gemeinschaft mit den Reformirten und Unirten, sie sind schlimmer als die Zukuffaern". — „Wenn die Reformirten ihr Abendmahl halten, dann thun sie nichts weiter, als daß sie ein Stück Brod essen und einen Schluck Wein nehmen". — „Vor der „Religionsmengerei" (der unirten Kirche) haben wir uns mehr in Acht zu nehmen, als vor dem Katholizismus". — „Der Gott der Juden, der Muhamedaner und der ungläubigen Christen ist ein bloßes Gedankending und schlechter, als ein heidnischer Götze; denn mit diesem, wenn er aus Holz gemacht ist, kann man noch den Ofen heizen". — „Jeder, welcher tanzt, versündiget sich, er leugnet den dreieinigen persönlichen Gott". — „Segne, guter Gott, die Mission — aber nur die lutherische". (Hamb. N.)

München, 15. Juni. Die „Staatswirthschaftlichen Untersuchungen" vom Staatsrath Dr. v. Hermann erscheinen in neuer Auflage. Die Herausgabe wird von den Professoren Dr. Helfferich und Dr. Mayr besorgt. — Dem katholischen Casino in München ist neuerdings die Bewilligung ertheilt worden, eine Sammlung für die päpstliche Armee veranstalten zu dürfen. (A. Z.)

δ **München**, 16. Juni. Schon bei einer gemeinschaftlichen Wahlbesprechung der Fortschrittspartei angehörenden Gesinnungsgenossen dreier benachbarter Urwahlbezirke wurde die Veranstaltung fernerer Zusammenkünfte auch nach den Landtagswahlen angeregt, um sowohl das politische Leben wach zu erhalten, durch volkswirthschaftliche, historisch-politische Vorträge, Erläuterungen neuer Gesetze u. s. w. das Verständniß staatlicher und gemeindlicher Tagesfragen zu erhöhen und insbesondere die bevorstehenden Gemeindewahlen nicht aus dem Auge zu lassen und auch auf diesem Gebiete im Sinne des Fortschritts ein gemeinsames Wirken in die Wagschale zu legen. Dieses Vorhaben ist nun dieser Tage durch die betreffenden Vertrauensmänner realisirt worden, und haben solche Zusammenkünfte, die von nun an mindestens monatlich einmal stattfinden, bereits begonnen. Es ist zu hoffen, daß auch in den anderen Stadttheilen die Gesinnungsgenossen diesem und dem Beispiele jener Städte, in welchen zur Verfolgung der gleichen Zwecke Bürgervereine gegründet worden sind, nachfolgen werden. Bei der großen Bevölkerungszahl und der nunmehrigen Ausbreitung der fortschrittlichen Gesinnungen in München erscheint die Beschränkung der Beiziehung zu solchen Versammlungen auf kleinere Kreise — blos durch Zusammenlegung einiger Urwahlbezirke — zweckmäßiger, als eine Ausdehnung derselben auf die Gesinnungsgenossen der ganzen Stadt, und von diesem Gesichtspunkte sind auch diejenigen ausgegangen, welche seinerzeit die Sache angeregt und nun ausgeführt haben. — Der Münchener Handelsverein hat sich gestern über die Kandidaten besprochen, welche derselbe für die morgen stattfindenden Wahlen zur oberbayerischen Handelskammer aufstellen will, und haben hiebei folgende 8 Herren — so viele sind dahier zu wählen — bei 40 Abstimmenden die meisten Stimmen erhalten: Großhändler Moriz Guggenheimer, Kaufmann Gordeissen, Großhändler Rau,

verschiedenen Blättern mitgetheilte Nachricht, daß der Restcomplex der Herzog Maxburg von der Staatsregierung zur Gewinnung neuer auszeichender Lokalitäten für die Telegraphenabtheilung der Generaldirektion der Verkehrsanstalten und für die Centraltelegraphenstation in München angekauft worden sei, ist unwahr. Die Verhandlungen wegen Ankaufs geeigneter Lokalitäten zu dem besagten Zwecke sind noch in der Schwebe.

München, 17. Juni. Da das Verfahren des Landwehr-Bezirks-Kommandanten in Schweinfurt, Majors v. Grundherr, in der Angelegenheit des Reservisten v. Schenk als ein gesetzliches nicht anerkannt werden konnte, so ist, wie ich vernehme, dem genannten Offizier durch das kgl. Kriegsministerium ein viertägiger Arrest zuerkannt worden. (A. Z.)

(Oeffentlicher Widerruf.) Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich sein inniges Bedauern darüber, daß er in seinem in der Passauer-Ztg. Nr. 137 vom 19. Mai s. c. abgedruckten, offenen Briefe, ohne es zu wollen und zu beabsichtigen, mehrere in kirchlicher und religiöser Beziehung anstößige und verletzende Ausdrücke gebraucht und leider dadurch öffentliches Aergerniß gegeben habe. Indem der Unterzeichnete dieses aufrichtig bereut, widerruft er zugleich öffentlich und feierlich Alles, was in den von ihm gebrauchten Ausdrücken gegen die kirchliche Auktorität des Papstes, unsers heiligen Vaters oder gegen eine andere kirchliche Auktorität, sowie gegen die Lehrausprüche, Gesetze und Vorschriften, Anordnungen und Einrichtungen, Orden und Anstalten der katholischen Kirche irgendwie Verletzendes oder Verletzendes enthaltend ist oder nach dem Wortlaute so gedeutet werden kann. Als katholischer Priester wird derselbe es stets als heilige Gewissenspflicht erkennen, in treuer Anhänglichkeit, schuldiger Ehrfurcht und in bereitwilligem Gehorsame gegen die hl. katholische Kirche und den Papst, unsern heiligen Vater, zu verharren. Passau, 12. Juni 1869. Karl Eggarl, vorm. Pfarrprovisor in Münchham, dermalen Cooperator in Hals.

* (Arbeitervereine betr.) Die „Donauztg." und andere Blätter theilen mit, die Regierung von Niederbayern habe die Amtsvorstände angewiesen, binnen 8 Tagen zu berichten: 1) ob und welche Arbeitervereine im Amtsbezirk dermalen bestehen, 2) welche Zwecke sie nach ihren Satzungen und welche sie in der Wirklichkeit verfolgen und welche Verbindungen sie unter sich und nach außen enthalten, 3) ob sie mit der Strafjustiz etwa schon in Konflikt gerathen und 4) welche von denselben und aus welchen Gründen von den Distriktspolizeibehörden bereits als politische Vereine erklärt oder geschlossen worden sind. Auch haben die Bezirksämter sich zu erklären, ob die Auflösung der Arbeitervereine im gegenwärtigen Augenblicke räthlich erscheine oder aber zu befürchten sei, daß im obigen Falle die Vereine im Geheimen fortbestehen und ihre Bestrebungen der Oeffentlichkeit und namentlich den Wahrnehmungen der Behörden entziehen und auf diese Weise eine verborgene und nach Umständen sehr gefährliche Thätigkeit entwickeln werden. (Wir glauben ziemlich positiv versichern zu können, daß gleicher Auftrag auch an die einschlägigen Aemter in Mittelfranken erging; Beweis, daß der Anordnung ein Ministerialerlaß zu Grunde liegt.)

* **Nürnberg**, 17. Juni. Die heutige Nummer des „Fortschritt" wurde polizeilich beschlagnahmt; wie

---

mit den neuen Maschinen bekannt zu machen. Die Herren Scharrer u. Comp. halten dieselben in ihrer, dem Publikum in liberalster Weise zugänglichen permanenten Maschinenausstellung, vorräthig; außerdem wurde eine dieser Maschinen dem hiesigen Gewerbeverein bereitwilligst zur Verfügung gestellt und kam in dessen Vereinsversammlung vom 24. Nov. v. J. zur Vorlage und eingehender Besprechung. Darauf gefertigte Gegenstände sind in der Mustersammlung des Vereins aufgelegt, und mehrmals wurde durch Zeitungsannoncen die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, aber trotzdem sind hier diese Maschinen noch wenig gewürdigt worden (so viel uns bekannt, ist hier erst eine einzige im Gange), während anderwärts, wie Eingangs erwähnt, die Fabrikation mittelst derselben bereits im flotten Gange begriffen ist. Unser Nürnberg steht zwar in dieser Beziehung sicher nicht allein, aber eben so sehr wäre zu wünschen, daß eine derartige Industriestadt nicht gleichgiltig gegen diesen neuen Fabrikationszweig bleibe.

Der Grund, weshalb sich die Lamb'sche Strickmaschine, auch nach dem Erfolge der Nähmaschine, verhältnißmäßig nur langsam Eingang verschafft, liegt zum großen Theil in der Eigenthümlichkeit derselben und der damit erzeugten Produkte. Der Umgang mit ihr setzt, besonders was die Erzeugung verschiedener Gegenstände und Muster anlangt, jedenfalls einige Uebung voraus, was jedoch ihrem Werth als eine zum direkten Erwerb bestimmte Maschine, sei dies im Einzel- oder Fabrikbetrieb, nicht den geringsten Abbruch thut. — Da jedoch nicht zu erwarten ist, daß Personen, welche das Maschinenstricken mit Vortheil betreiben könnten, ohne die Strickmaschine selbst genau zu kennen, und ohne mit dem Stricken auf derselben vertraut zu sein, sich zur Anschaffung einer solchen Maschine entschließen werden, so hat der hiesige Gewerbeverein mehrere Strickmaschinen in seinem Lokale aufgestellt und gedenkt, falls sich Theilnehmer finden werden, einen Lehrkursus im Maschinenstricken zu eröffnen. — Die Lehrstunden würden Vormittags stattfinden. Jeder Kursus, wahrscheinlich 6 bis 8 Stunden umfassend, ist gegenwärtig auf sechs Personen berechnet. Bemittelte hätten für den Unterricht eine entsprechende Vergütung zu entrichten, während sie Unbemittelte freier Zutritt gestattet werden könnte. — Außerdem ist der Verein gesonnen, an Personen, denen der direkte Ankauf der Maschine schwer fiele, gegen sichere Bürgschaft, wie dies bisher bei Anschaffungen von Nähmaschinen der Fall war, die nöthige Summe als Darlehen verabfolgen zu lassen, so daß, wenn die Sache richtig erfaßt wird, dadurch voraussichtlich für Viele ein sicherer Erwerb geboten ist. Es bleibt zu wünschen, daß das Unternehmen des Gewerbevereins eine ernste Berücksichtigung finden möge.

Digitized by Google

...gnaisen

...ugerte 100 andere Gegenstände:
...schinen, Geräthschaften 2c. 2c.
...anft Donnerstag, den 17. Juni, nun unabänderlich:

Donnerstag, 24. Juni d. J.,

auf hiesigem Rathhause auszubieten.
Ulm, am 15. Juni 1869.

Der Haupt-Agent:
Thomas Kölle.

Loose zu 30 Kreuzer
per Stück
sind zu haben bei
Gebrüd. Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße 190,
und bei denen, in **Nr. 165** dieses Blattes bezeichneten Agenten.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.
Verkauf der Loose bis zum **22. Juni.**

Abonnements-Einladung
auf den „Bayreuther Anzeiger".

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den „Bayreuther Anzeiger". Derselbe erscheint in dem bisherigen Format des „Nürnberger Anzeiger", ist freisinnig und kostet pro Quartal nur 42 kr. Der „Bayr. Anzeiger" enthält auch ein äußerst interessantes Feuilleton. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Zu zahlreichem Abonnement wird ergebenst eingeladen.
Die Redaktion des „Bayr. Anzeiger".

Für lithographische Anstalten und Lithographen.

Kreide-, Feder-, Graviirfarbe und Firniß, Feder-, Kreide- und Tonwalzen, Lithographirfeder und Tusche aus den besten Fabriken empfiehlt billigst
J. Herrmanstörfer,
Malerfarben-, Papier- und Zeichnenmaterialienhandlung.

Tapeten, Bordüren, Plafond, Decoir etc. etc.,
pfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten reisen **A. W. Wuss**, vormals Samhammer.
Uebsüchtigkeitsplatz 1511.
Musterkarten sie hier und auswärts gen bereit.

Das Allerneueste und Schönste
in Regliss-Jacken, Beinkleidern und Röcken, sowie die feinsten und elegantesten Tuchstoffen in Regliss-Stoffen empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
Leopold Steiner,
Nürnberg Fleischbrücke 1, und Fürth Schwabacherstraße 1.

Ueberseeische Vögel.
Die prachtvollsten tropischen Vögel, von den kleinsten zu den größten Arten, empfiehlt
Joh. Gebhard, L 1468 b.

St. Petersburg,
kolossales Rundgemälde, ist jetzt in der Rotunde vor Marientthore zu sehen, täglich von 9 Uhr Morgens. Entré nur 6 kr.

E. (Rastell und Schießhaus.) Ende des vorigen Jahres lasen wir in hiesigen Zeitungen, daß sich die Schützengesellschaft über die Unerbietungen des Magistrats betreffend Verlegung der Schießstätte nicht einigen könne, schließlich zu machen hatte. Seitdem hörten wir nur, daß ein Einverständniß nicht erzielt worden sei und die Verhandlungen nicht weiter fortgesetzt worden seien. Wir preisen Denjenigen der nicht allein am Rastell und Umgegend Wohnenden, sondern auch der weiten Spaziergänger, welche die gütliche Lösung dieser Angelegenheit zu ihrer Erholung benützen, ist nun diese Angelegenheit in Anhang kommt, obgleich die Folgen der Verlegung der Schießstätte gewiß von Jedermann sehr gewünscht, in Bezug auf die Erweiterung dieser Stadtseite gewesen wären.

Es ist Thatsache, daß durch das Schießen die Anlegung vieler Familien und dadurch die Aufführung von Neubauten verhindert werden, und wohl nicht nothwendig, die hier möglicherweise Gefahren entspringen, eine weitere nachtheilige Folge dieses Uebelstandes ist, daß Grund und Boden dieser Stadtseite weniger gesucht, und deßhalb minderen Werth haben.

Die großen Vortheile dagegen, welche durch Verlegung der Schießstätte erwachsen würden, wenn eine Vereinigung mit dem Magistrat erzielt worden wäre, erläutern wir uns, nur einigermaßen anzudeuten. Zunächst hätte man die Mauern des neu anzulegenden geschlossen mit grünen Bäumen bepflanzten Platzes beseitigt und den großen Platz selbst zur Vergrößerung des Rastelbes dienen lassen; hiermit wäre die Möglichkeit gegeben, die ganze Anlage nach ernstlicher Art einzutheilen, und so weit die Mittel reichen noch und nach mit Springbrunnen, Lauthaus 2c. zu verschönern. Die Frequenz könnte dadurch sicher sehr gehoben werden, und zur vermehrten Annehmlichkeit hätte es noch beigetragen, daß Schießhaus in eine gute Restaurantion zu verwandeln. Dann hat die Verschönerung der Umgebung zweifelsohne zunächst, wie in den letzten Jahren, unterstützt seinerem Zweifel, ebenswenig, daß diese Seite an Leben und Bedeutung hier die Stadt sicher gewinnen würde.

Wir haben in letzter Zeit, mit großem Interesse die Projekte Ihm. Herr John's zur Verschönerung Nürnberg's gelesen, und glauben auch, daß wenn dieselben auch nur zum Theil ausgeführt werden, wir der Dankbarkeit der nächstfolgenden Generationen gewiß sein können.

Es ist immer gut, bei Zeiten solche Pläne zu entwerfen, aber sie besser hatten wir es zur Zeit, eine bereits vorhandene, mit schönen Bäumen bepflanzte Anlage mit wenigen unzweckmäßigen Mittel wenig verschönerte Anlage in jeder Weise zu heben und zu verbessern, als daß wir es ein angenehmer und gern besuchter Ruheplatz der jetzigen und späteren Welt werde, und Nürnberg's Geschmack Ehre mache.

Im Laufe einiger Jahre könnte das Rastell in der angegebenen Weise, wie wir sie uns angedeuten erlaubten, umgestaltet sein, und wir glauben im Interesse und Zufriedenheit, sowie wohl der sämmtlichen Bewohner am Rastell zu handeln, wenn wir einerseits an den wohl üblichen Kompliment, wenn wir einerseits an den wohl üblichen Kompliment, wenn wir einerseits an den wohl üblichen Kompliment

gegogenen Obligationen findet nach Ablauf des 30. Sept. d. J. nicht mehr Statt.

C.H. **München**, 17. Juni. Der Münchener Handelsverein hat den Beschluß gefaßt, die Plakatsäule einzuführen, doch will der Kaufleute ihren Kunden nicht mehr gangbare Waare, sondern haltbare Ware zu Herrngunsten haben und zugleich den Gewerbeverein ersucht, für den Gewerbestand die gleiche Maßregel zu beschließen, da dieselbe im besonderen Interesse des kleinen Handwerks- und Gewerbsmannes sei, der jetzt immer im Stande wäre, auf längere Zeit Kredit zu gewähren.

* (Schiffsbericht.) Hamb. Postdampfschiff „Bavaria", ab 12. Juni direkt nach Newyork. — Hamb. Postdampfschiff „Cimbria", ab 2. Juni von Hamburg via Havre, an nach 10 Tg. in Newyork.

Telegraphische Depeschen.

Südeuropäisches Korrespondenz-Bureau.

* Stuttgart, 17. Juni. Bei der heute in Rottenburg stattgefundenen Bischofswahl wurde Professor Dr. Joh. v. Hefele in Tübingen von dem Rottenburger Domkapitel einstimmig zum Bischof ernannt. (Hefele wurde 1809 zu Unterkochen bei Aalen geboren, besuchte die Gymnasien zu Ellwangen und Ehingen, widmete sich auf der Universität Tübingen 3 Jahre lang den philosophischen und theologischen Studien, wurde 1834 Repetent am theolog. Konvikte daselbst, 1836 Privatdocent, 1838 Doktor der Theologie, 1840 ordentlicher Professor an der kathol.-theol. Fakultät in Tübingen, wo er Kirchengeschichte, Archäologie und Patrologie lehrt; 1842—45 war er Mitglied der württembergischen Ständeversammlung. Seine bedeutendste wissenschaftliche Arbeit ist die „Conciliengeschichte" in 5 Bänden. Von seinen übrigen Schriften sind zu erwähnen: „Einführung des Christenthums im südwestlichen Deutschland", „Cardinal Ximenes und die kirchlichen Zustände Spaniens im 15. Jahrh.", „Beiträge zur Kirchengeschichte, Archäologie und Liturgik" ꝛc.)

* Berlin, 17. Juni. Das Zollparlament erklärte das Mandat des Abg. Fabricius wegen Ernennung zum Bevollmächtigten des Zollvereins für nicht erloschen, nachdem Präsident Delbrück den Unterschied zwischen Vereinsbeamten und Staatsbeamten konstatirte. — Folgt die Debatte über die Zuckersteuer. § 1, welcher die Steuer auf 8 Silbergroschen pr. Centner Rüben normirt, wird mit 148 gegen 5 Stimmen angenommen; zu § 2 mit einem Amendement des Abg. Hennig, welches die Fixirung der Exportvergütung verlangt, zu § 3 mit einem Amendement v. Benda, auf Erhöhung des Eingangszolls. Ferner wurde zu dem Etat vom Antrag Lasker's — trotz des Einspruchs des Präsidenten Delbrück — angenommen; ferner Antrag Hellwig, daß das In-Kraft-Treten des Gesetzes über die Zuckerbesteuerung vom In-Kraft-Treten des Vereins-Zolltarifes abhängig gemacht wird.

* Heppens, 17. Juni, 1 Uhr Nachmittags. Soeben fand die Einweihung des Marinehafens in Gegenwart des Königs von Preußen, der Großherzoge von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin statt. Marineminister v. Roon verlas den historischen Bericht. Der König richtete Dankesworte an den Großherzog von Oldenburg und den Prinzen-Admiral Adalbert sür deren Förderung bei großen baulichen Werken und zeichnete den Prinzen. Hierauf wurde der Bau besichtigt. Alsdann fand die Grundsteinlegung zur neuen Kirche statt. (S. ‖ Heppens.)

* Wien, 16. Juni, Abends. Die „Presse" meldet aus Konstantinopel, vom 15. Juni: Der persische Gesandte ist wieder hier eingetroffen. Die Differenzen zwischen der Türkei und Persien sind ausgeglichen. Die Nachricht von einer Circularnote der Pforte, betreffend die Reise Khedians, ist unbegründet. Der Großvezier sprach sich mit ziemlich gegen einige Gelandte über die Reise und deren voraussichtlichen Zweck aus. — Schamyl nimmt seinen bleibenden Wohnsitz in Mekka.

* Linz, 17. Juni. In der Angelegenheit des Verbrauchsprozesses gegen den Bischof von Linz hat das Landesgericht auf die Anklage des Staatsanwaltes beschlossen, die Hauptverhandlung vor dem Schwurgerichte in der ersten Periode, jedenfalls Anfangs September, anzuordnen.

* Florenz, 18. Juni. (Deputirtenkammer.) Der Minister des Innern verliest ein Bertragungsdekret der Parlamentssitzung.

* Paris, 17. Juni. Einem Telegramm des „Journal officiel" — datirt St. Etienne, 16. Juni — Lissabon, 17. Juni. Die letzten Berichte aus Rio de Janeiro gehen bis zum 24. Mai. Als Grund des Sieges sind des nordamerikanischen Gesandten, welcher seine Pässe gefordert hat, wird eine von der Regierung der Vereinigten Staaten ertheilte und von der brasilianischen Regierung nicht anerkannte Exklärung bezeichnet.

** Belgrad, 16. Juni. Die Minister reisen heute nach Kragujewatz ab, um dort am 22. d. stattfindenden Eröffnung der Skupschtina beizuwohnen.

** Bukarest, 16. Juni. Die Kammer Mandelli hinte über die Angelegenheit der hiesigen Bank. Beschlossen wurde die Aufhebung der Privilegiums der Bank zur Notenausgabe gegen eine Entschädigung von 750,000 Frcs. Die Bank wird als anonyme Gesellschaft fortbestehen.

** Washington, 16. Juni. (Per atlant. Kabel.) Der spanische Gesandte hat dem Staatssekretär Hamilton Fish die Anzeige gemacht, daß seine Regierung ihre ertheilte Zustimmung zur Vermittelung der Vereinigten Staaten zwischen Spanien und der Republik Peru wegen dem der letzteren zugefügten Anerkennung der Insurgenten auf Cuba als kriegführende Macht, wieder zurückziehe.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

‖ Heppens, 17. Juni. Der Kriegsminister von Roon taufte heute in Gegenwart des Königs den Jahdekriegshafen „Wilhelmshöhe" und begrüßende denselben als die Morgengabe Preußens an Deutschland. (**Deppend.)

‖ Berlin, 17. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Das Centraleomite beantragt die Annahme des Gesetzentwurfes über die Ernennung der Richter.

‖ Paris, 17. Juni. Der General Graf Palikao hat Ordre erhalten mit beträchtlichen Verstärkungen nach St. Etienne zu gehen. — Die Königin Isabella hat gestern Abend Paris verlassen und sich nach Spanien abgestattet. — Das „Mémorial diplomatique" sagt, es sei noch nichts über die Reise des Fürsten Metternich nach Gastein bekannt geworden.

‖ Washington, 16. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuters Office".) Die amerikanische Regierung hat den Gesandten Motley instruirt, die Verhandlungen betreffs der Alabama-Frage aufzuschieben, bis eine Beruhigung der Gemüther eingetreten sei. Ferner drückt die Regierung durch den Gesandten den Wunsch aus, eine für beide Theile ehrenhafte Lösung der Frage herbeiführen. Ferner drückt sie darauf hinzuweisen, daß die seiner seit von England erlassene Neutralitätsproklamation keinen besonderen Grund für Entschädigungszusprüche abgebe, obwohl später feindselige Handlungen Vorschub geleistet hätten. — Grant wurde dem Washington in Bezug gänzend empfangen. — Der Ertrag der Anleihe beträgt bis jetzt 8 Mill. Dollars. — Insurgenten auf Cuba haben Nipaos eingeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Bekanntmachung.

Die Verlosung der Hof-Bisch-Eger Eisenbahn-Obligationen betreffend.

Bei der heute vorgenommenen vierten Verlosung der Partial-Obligationen des Hof-Bisch-Eger Eisenbahn-Antheils wurden die nachstehenden 67 Nummern:

58, 175, 401, 511, 766, 856, 980, 1033, 1088, 1395, 1503, 1784, 1866, 1987, 2185, 2191, 2758, 2772, 3498, 3620, 3627, 3649, 3717, 3872, 3917, 4021, 4736, 4760, 4850, 5310, 5345, 5358, 5571, 5919, 6229, 6821, 6903, 7091, 7384, 7388, 7398, 7446, 7530, 7592, 7769, 7965, 8032, 8166, 8244, 8551, 8664, 8794, 8819, 8838, 9247, 10,446, 10,926, 11,142, 11,867, 11,869, 11,884, 11,984, 12,070, 12,215, 12,274, 12,288,

gezogen, was mit Bezugnahme auf die Bestimmung Litt. 9 des den betreffenden Obligationen beigebrachten Darlehens-Vertrages vom 28/30. Oktober 1863 hiermit bekannt gemacht wird.

Nürnberg, 15. Juni 1869.

Königl. Bank-Direktion.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 17. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 119⅝, Wechsel auf Paris 95½, Wechsel a. Wien 96½, Bayr. Obl.-Aktien 124, 5% bayr. Anleihe 101¾, 4½ bayr. —, 4% bayr. Präm.-Anl. 106¼, 4% bayr. Grundrente 88¾,

Medicinisches.

Ich empfehle zur gefälligen Abnahme.

1868er Sommeressig, per Flasche ohne Glas 12 kr.
„ Ungsleiner, „ „ 18 kr.
„ Würtemberger Rothwein . . „ „ 18 kr.
„ Aprikosiert . . . . . „ „ 24 kr.,

ferner vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten:
Tokayer per Flasche excl. Flasche fl. 1. 24 kr.
Rosier Ausbruch . . . . . „ fl. 1. — kr.

H. H. Verlag für den Versandhandel österr. Regiebahn für Mittelfranken.

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die H. H. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt

C. Greiner. Marienvorstadt.

Empfehle mich in Fürth empfiehlt sein
Großes Lager von
Wiener Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Empfehlung.

Corsetten, doppelt und einfach, bester Qualität und besonders guter Façon, im Corsetten-Geschäft von
Babette Gunz, Tuchervorstadt,
Café Schiessmännchen, 2. St.

Sparherde,
gen. **Schienenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu verkaufen bei
Karl Schwinger, Schlosser.
Nürnberg, Karlsbahngasse L. 1088.

Grabsteine
in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Eben,** Grabsteinhandlung.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadthost.

Damenkörbchen,
eine Partie von circa **2000** Stück bester Qualität verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen **C. P. Gebhard,**
Fleischbrücke 807 gegenüber der Fleischhank.

Rasirmesser-Streichriemen und Mineralteig,
mit welchen man den höchsten Grad von Schärfe erzielt, empfiehlt billigst unter Garantie
Georg Leykauf, Schiff- und Plair-Geschäft,
obere Großerstraße, Nürnberg.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Gelder auf Wechsel und Hypotheken hier und auswärts zu allen Bedingen werden verliehen, auch Hypotheken und Erbschaften gekauft. Näheres unter K und B 1000.

Bis zum Ziel Laurenzi werden 11—1200 fl. zur 1. Hypothek auf Immobilien aufzunehmen gesucht. Nähere in der Exp. d. Bl.

Es wird ein tüchtiger Kutscher gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermiethen.
8 Nr. 486 am Albrecht Dürerplatz ist die 2. Etage zu vermiethen. Näheres L. Nr. 765.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Nr. 82/25 Prateretraße.

Klarogasse L. 932 im 2. Stock sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

wir hören, wegen eines des Verkaufes des Theils des Kronfideicommisses in der Schenk-Neiserschen Angelegenheit heute abgehalten, will Lex nicht mehr überschreiben. Redakteur.

+ (Aus Frankreich.) Wenige Tage ist es her, daß die „Kremsterische Correspondenz“ den mit „Paris südwestlichen Gestirn“ begabten Mann des Guyana ihr Kompliment zu den ultramontanen Wahlen gemacht und damit das mot d'ordre für sämmtliche Zeitungen der Westmarkt aufgegeben hat und nun steht gestern in der Breslauer Zeitung: Der Papst in Rom, Rom in Rom seiner allzu offen empfangenen Besuch von Brigonten misbilligt gewonden. „Jetzt sich in die bayerischen Berge zurück, um für die Hirsch und Rehschüsse nach ein Verständniß im Bergen des Volkes sich lebt“. „Statt fünfhundertfachen Gefahr“ und „Verständniß für Räuber- und Brigantenromanen“, aus diesem Zeitschrift sich sich selbst die querköpfige „demokratische Korrespondenz“ nicht zusammenbinden kann.

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 15. Juni. Das „Neue Fremdenbl.“ will aus guter Quelle wissen, es sei ein eigenhändiges Schreiben des Papstes an den Kaiser in Sachen des Unger Bischofs zu erwarten, welches das Vorgehen gegen den Letzteren als unberechtigt missbillige. Der Kaiserfreund könnte erklärt die Nachricht des „Vatut“ vom 7. Juli als hätten die Minister Giskra, Herbst und Hasner die Absicht, die Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Böhmen beantragen, als eine Lüge und jeder Richtung unbegründet. — Die Leiche des Erzherzogs Johann wird nach der Gruft „Tagespost“ am 21. d. von Mendelsdorf, wo sie seit 14. Mai 1859 interessirtlich beigesetzt war, nach Schladau bei Mauern zur definitiven Beisetzung übergeführt.

Linz, 14. Juni. In Mauthausen Kossuen hustet man, daß die Ungarische Bischofe keine weitere Beyoder wer nehmen, sondern die Angelegenheit dem Papste zu lösen verde; man macht sich und andern weis, die Aufregung im Lande (die nicht vorhanden ist) erheische dies; man lasse sogar glauben machen, daß ohne Landesgesetze ohne nach dieser Richtung Wünsche von oben erlassen über gerade an dem Unger Bischofe, dem Karrdrückpfeiler an allem, — so argumentiren Bewunderer mißlicher Regierungs-Projecte, daß es für Oesterreich Ernst sei; man dürfe daher den Bischof nicht mit einer Geldstrafe, die ihn nicht sonderlich treffe, durchschlüpfen lassen, sondern müsse ihn an seine ersten halten.

Die Kaiserin Elisabeth wird sich demnächst nach Ischlhausen (am Starnberger See) und erst Anfang September nach Ischl begeben.

Innsbruck, 15. Juni. Heute Mittags ist der als Führer der Ultramontanen bekannte Landeshauptmann Schwanzer an der Wassersucht nach siebenmonatiger Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben. Vor von der Stadt Innsbruck in den Landtag gewählt.

Pesth, 16. Juni. Gelegentlich einer Sachsperrung der einiger hervorragender Delegations-Mitglieder von Bonyay über die muthmaßliche Dauer der Delegations-Sitzungen erklärten sie kategorisch, es sei keinesfalls an eine Erledigung des vorjährigen Budgets zu denken. Die Deakisten seien ebenfalls der Ansicht, daß eine Einigung eben über das Vorgehen der ungarischen Regierung wider dem Sparsystem der österreichischen Delegation.

Pesth, 17. Juni. Der ungarische Landtag wendet, die Verfassung Rechtsfesten's angenommen und beschlossen, sei. Sobieng soll zum Kommandanten von Ungarn ernannt werden. Andrassy's Einfluß soll hiebei mitgewirken sein.

Schweiz

Der große Rath von Luzern hat am 9. Juni d. J. Exequtionen für die Soldaten- und die Rigi-Entschädigung erstellt. Die Pensionsrate von Wikkau-Ludwig beträgt 5 Fr. und soll bei 100,000 Seelen die Steuer erreichen. Das Gehalt des Rathsschreibers wird auf 3000 Fr. festgesetzt. Weiter wird endlich eine Forstpolizei und Jagd-Gesetz planirt, womit ist für Erhaltung des Wildstandes sehr Noth und nu.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Die „K. Z.“ schreibt man: den Streikgerichtshöfen kommen jetzt die Arbeitsstreitigkeiten. Schon vor einigen Tagen zwölfe eine Anzahl Buchdrucker, die sich weigerten, mehr als 10 Stunden zu arbeiten, vor den Gerichtshof. Heute stritt die Buchdruckerei-Besitzer ein, daß sie vom 10. Juni im Interesse von Saint-Etienne Alles durchbrennen sie fast sämmtlichen Druken Locke des Druck; das Gericht erkannte den Streikenden einer freiwilligen Arbeitseinstellung „gröbe“, eine Bande von etwa 1000 wohnt Menschen ziehe umher, und erschwange „gröbliche Arbeitseinstellung. Schon ist Infanterie, die Gendarmerie hinter herschen. Ruhe.

Paris, 16. Juni. Die „France“ meldet, daß Herzog v. Persigny von seinem Schlosse Chamonx aus eine Depesche an den Kaiser gesandt habe, worin er ihm sein innigstes Bedauern aussprach, daß, seinen Johann sich zurücken zwinder, sein Brief an E. Ollivier der Oeffentlichkeit übergeben worden sei. Der Graf Fleschard, Großstallmeister des Kaisers liegt in den letzten Zügen. — Der „National“ sagt, daß die am Samstag auf den Boulevards verwundeten vorgenommenen Verhaftungen nur einige Tage betrugen. Allein die Verhaftungen in den Provinzen dauern noch immer fort und in vorige Woche haben 7 Zellenwogen soviel den Platz wie den Gefangenen Platz von Fenster Gefängniß. Alle die „Liberté“ stellt mit, daß die Polizei und Jeffroy von Comité Rochefort sich der Person des Letzteren durch die Flucht nach Belgien eine Verfolgung durch die Justiz nach Belgien haben. — Die „Liberté“ sagt, daß einer der verhafteten Journalisten, die nach Mazas gebracht worden waren (Beaumont, Redacteur des Reformateur) in Freiheit gesetzt. — Der Prozeß gegen Rochefort, Duret, Lissagaray und Andere, welcher Montag und Dienstag vor den Assisen in Seine stattfinden sollte, ist auf den 20. Juli verschoben, weil Rochefort sich weigert, vor Gericht zu erscheinen. Die Verhandlungen werden also 2 Tage dauern.

Madrid, Spanien. 16. Juni. Die Cortes werden wahrscheinlich zu Ende dieser Woche vertagt werden. Serrano wird bei seiner Ernennung als Nuntius. Der Herzog von Montpensier ist in Madrid eingetroffen. Die Gerüchte über die Unbeliebtheit des Ministeriums sind übertrieben.

Einer der Mörder des obersten Gerichtshofes, Romero Gerissen ist von seiner Entlassung eingerichtet, weil solsung zu leisten.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Großfürst Konstantin ist mit seinem Sohne nach Darmstadt abgereist. Heute Abreise des Herzogs von Leuchtenberg nach Nizza gereist.

Amerika.

Neuyork, 15. Juni. Man sagt hier an für die Gläubiger, der General Mac-Mahon zu fürchten, bei Lopez ist. Die Verwundeten sind Servicht haben Seward ist in San Francisco nach China und Japan abgereist.

Australien.

Aus Neuseeland hat die „Times“ Nachrichten von einem bedeutenden Goldgebieten Gewicht erhalten. Telegramm, welche am 15. März in Auckland von Napier eingetroffen, melden, daß mehrere Ansiedlern am Flusse Waipara nebst etwa 40 Arbeitern Eingeborenen von dem Maoriehäuptling Te Wooti niedergemetzelt und deren Ansiedelungen niedergebrannt worden seien. Die betreffenden Familien zuflohen Mahaka und den Bezirksten Napiers (etwa Bezirks von etwa 40 Meilen) haben sich nach Tepitenamarke Stadt geflüchtet.

Vermischtes.

(Altetlei.) In Linz wurde ein Hofsteinedelsteinmeister, der den dortigen Regimente aus einem anderen Regimente pensionirt worden war, nachdem von den 7 Lieutenants, die sich dadurch in ihrer Avancirung zurückgesetzt fanden, zum Duell gefordert, so daß er sämmtlichen zu mehreren, theils schweren, theils leichten Wunden herausforderte. Dem jüdischen Dichter Adam Mickiewitz soll in Krakau ein Denkmal errichtet und so fort Ueberreste von Paris, wo er begraben war, hierher übergeführt werden; die russische Regierung hat alle Sammlungen dafür verboten. Der Herzog hatte sich ein Zweigemälz für das Schiff ebenfalls in Wien gebildet; die polnischen Mitglieder beschlossen (ohne Wissen Gustav Zieglauer) ihr Geld zurückzuverlangen, weil nach Verwerfung der Resolution des galizischen Landtags im Sitz. Ihnen deutschnationale kein Pole wegen thune, Sammlungen zu einem Denkmal für einen deutschen Dichter zu veranstalten; zugleich erklärten die polnischen „Temokraten“ gegen das kleine deutsche Theater in Lemberg. — In Zwoel (bei Meyden) starb am 13. d. ein Bürgerfreund ihrer Mann, mit dem sie erst seit wenigen Monaten verheirathet war, erschlagen und ihn dann an einen Baum gebunden. — In Herr Hofmoreen von Poppenburg (Hannover) wurden Verurtheilungen für die projektirte Kanalisirung derselben vorgenommen.

Cuba, 14. Juni. Unterhalb unseres Städtchen ist eben ein Wegraub in Gange und haben bereits sie sind zunächst bedrohten Häuser geräumt werden müssen.

Locals-Chronik.

Nürnberg, 18. Juni. Am Samstag, 19. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen dem hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Berufung der Thorrennwaarin K. Müller von hier wegen Kuppelei, Berufung des Fuhrmanns K. von hier wegen Uebertretung auf Erwerbspolizei; ferner die Konfektschneiders J. Brudner in Hüttenbach wegen gewerbspolizeilicher Uebertretung. Am Montag 21. Juni wird der Gelbgießermeister Seitz dahier wegen Diebstahls und resp. Hehlerei.

Nürnberg, 16. Juni. (Schwurgericht.) Der Rotenschmied J. Wilhelm Forth von Nürnberg, bisher unbestraft, begangen an der 65jährigen, mit dem Pöblingschen Omnibus von Nürnberg nach Hause fahrenden Kohlenhändlerin M. Meißel von Reichelsheimath, zu 3 J. Gefängniß verurtheilt.

(Feuerlöschwesen.) In Wolkersdorf (bei Landau a. d. J.) Simmering und Buchendorf (bei Kissingen) haben die Feuerlöschvereine Fahnen erhalten. Der Reichsrathsabgeordnete Richard Hartmann in Chemnitz hat für Ersteres seine Fabrikfeuerwehr 4000 Thaler aufgewendet.

Regensburg, 16. Juni. Man beabsichtigt, hier eine freiwillige Feuerwehr zu gründen, zu welchem Zweck der Prediger Schall von Nürnberg dieser kommen wird. einige Vorträge halten wird. (R. f. N.)

Amberg, 14. Juni. In der heutigen in Eisenstein (Oberpfalz) zwei Wohnhäuser und eine Scheune ab; der Anlauf der ersteren ist unversichert; der Besitzer der Scheune soll bei der Deutschen Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit versichert sein, aber die 1. 3. eingeforderte Nachschußprämie nicht bezahlt haben.

C. U. München, 17. Juni. Im 26. Mdtg 3. Jrl. ist in dem Bezirke Ingolstadt an der Donau-Straße dahier einem württembergischen Viehhändler von unbekannten Thätern ein Rapoleonspfeilen die Summe von 1000 Gulden, welche sie in einer Kassette bei sich hatten, gestohlen. Die Diebe sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Bestohlene hatte sich in Ingolstadt 3 Pferde gekauft, um sie nach Württemberg zu verbringen, dann aber auch gegen 40 Stück Ochsen, Kühe und Rinder, die er in Ingolstadt und Umgebung gekauft hatte

Statt besonderer Anzeige:

Gustav Brandner,
Katharina Brandner, geb. Bender,
Neuvermählte.

Fürthgen, den 16. Juni 1869. Nürnberg,

Trauer-Anzeige

Mit betrübtem Herzen machen wir lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Georg Andreas Kiefswetter,**
Bierwirth,

nach längerem Kranksein gestern Früh 4 Uhr in dem Alter von 53 Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Nürnberg, Spitalstraße, Lahr und Rumannshof, den 17. Juni 1869.

Im Namen der sämmtlicher Hinterbliebenen
Wilhelm Siegfried Kiefswetter,
Wirth ihres 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr vom Leichenhaus aus auf St. Johannis statt.

Todes-Anzeige

Theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen wir hiemit auf diesem Wege zur Kenntniß, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere unvergeßliche Tochter, Enkelin, Großtochter, Schwägerin und Schwägerin, den 19. Juni Morgen 2 Uhr, nach langem Leiden, sanft in Gottes Frieden abzurufen.

Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen in Gottesfrieden

Trauer-Anzeige.

Tiefgebeugt bringen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Elise Amalie Oberländer,

heute Morgen 3 Uhr nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Peter'er Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen

Ottilie Rebecca Kiefswetter

nach 4 Jahren schweren Leidens, Gestern Abend 8 Uhr, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Nürnberg, den 18. Juni 1869.

Die trauernden Eltern:
Rudolph Kiefswetter,
Minna Kiefswetter,
geb. Kiefswetter.

Trauer-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen

Rudolph Käferl,
Minna Käferl,

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Juni Morgens 11 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche meinem geliebten Gatten die letzte Ehre erwiesen und insbesondere den werthlichen Sängern der „Frohsinn" sage ich hiemit meinen besten, herzlichsten Dank.

Nürnberg, den 15. Juni 1869.

Maria Fischmann, Wittwe,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Einladung.

Es werden sämmtliche Hh. Conditor- und Lebkuchengewerbler freundlich ersucht, nächstes Samstag, den 19. d. Mts., im Lokale unserer Innung Nachmittags 3 Uhr Wichtigkeit am Innersichtsrathswahlen recht zahlreich zu erscheinen.

J. B. Kg.

Ein Bewerber wünscht und ein Lehrling werden angenommen. Breghäuse 8 Nr. 424.

Jagd-Club.

Samstag, den 19. d. Mts., bei günstiger Witterung Ausflug nach den Tegernhöfe, Abends Tanzunterhaltung. Anfang 4½ Uhr.

Industrie- und Kultur-Verein.

Heute Freitag 8 Uhr Versammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder freundlichst einladet

der Ordnung.

Waldfreunde.

Nächsten Sonntag den 20. Juni, bei günstiger Witterung:

Großes Gartenfest
im Schützenfelder.

Beginn der Musik Nachmittag 3/4 Uhr. Abends brillante Beleuchtung nach Feuerwerk. Die Mitglieder haben sich unbedingt mit ihren Vereinsgrichen zu versehen, widrigenfalls für Entree zu bezahlen haben. Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

der Vorstand.

Ulmer Pferdelose

à 30 kr., sind in der Exp. d. Bl. zu haben.

Algier, Rinnenkohl, neues Sauerkraut, neuer Hamburger Caviar und frische Matjesharinge bei

G. C. Pröckner.

Halt!

Limburger Käse, per Stein 12 kr., ist zu haben Karlstraße 8 98.

Im Rathauser Keller wird guter 1868er Wein, per Schoppen 12 kr. abgegeben.

Weisse Taube.

Freitag, den 18. Juni, **Regelmeistermusik** unter Leitung des Musikmeisters Hrn. Müller. Anfang halb 8 Uhr. Für ausgezeichnetes Verbandbier und der Brauerei des Hrn. Glauffer, verschiedene Biersorten. Es ladet gefällig ein

Steinhäußer.

Jägerlust Wirthshaus.

Der so beliebte Sündtporter Rothstein ist wieder frisch angekommen und empfiehlt solchen zur gefälligen Abnahme

Jäger.

Gute gemachte Zimmerlinner wird bestens gesucht.

Jammerthal.

Heute Freitag Mepelsuppe mit ausgezeichneten Fellenschlegler.

Platners-Anlage.

Heute Freitag in Mepelsuppe, wozu höflichst einladet

Wagner.

Götz'sche Wirthschaft zu St. Johannis.

Heute Freitag Frisch Mepelsuppe statt, wozu höflichst einladet

J. Götz.

Gartenlaube.

Heute Freitag Mepelsuppe, wozu ergebenst einladet

Frank.

Mögeldorf.

Heute Freitag in Mepelsuppe, wozu höflichst einladet

G. Hrk.

Dem Herrn Wilhelm Maar zu seinem 19jährigen Wiegenfeste ein herzlich donnerndes Hoch

von seinen Freunden

H. B.

Warnung.

Unterzeichneter kann nicht umhin, im Interesse Aller einen neuen Betrug aufmerksam zu machen. In den Inseraten Rasl bei Freundlichen Karter Nr. 140 und 141 bietet ein Herr Ferd. Marquardt in Genf zur Einen Gulden und zwei Gulden Geschenken Loose zur Ausspielung ein Gewinn von 200 Pfd. zu verbieten ist. Die Sache verhält sich jedoch, wie nachgewiesen wurde, wie folgen. Der Art. Hat man einen Gulden eingesandt, so werden einem von Herrn Ferd. Marquardt, statt einen Gewinn offiert, blos Ausschreiben, aus welchen hervorgeht, daß in bereits stattgefundenen Schritt, bereits: „Zoos gut dem Innerschrieb über der Einsatz Ausschuß" ein Gewinn von August Schreiber in Planen, gegen nochmalige Einsendung eines weiteren Betrags von 10 Ngr. = 1 fl. 10 kr. überkommt. Die betreffenden Papier, betitelt: „B. Nr. 177 bereits, eine wohlbekannte Spitze — 10 Sgr. u. l. w. Indem sich hen. Ferd. Marquardt in dem einschreiben, in sich Liefernngen „à la" erscheinenden Bücher und kommt das ganze Werk, welches Tausende bereits allerdings nicht lieber Ferner erhielt, bestätigt zu haben als nur ein ein ganz Neger des Herrn Marquardt. Die Beweise liegen in meiner Kanzlei zu gefälliger Einsicht bereit.

Johann Huber,
Rechtsanwalt in Lindau i. Bayern.

Ich wohnte nun jetzt ernstlich als hinter meinem Rücken vorkommenden Verläumdungen; somit werde ich die betreffenden Personen, welche verläumderischer Briefe mit falschen Unterschriften schreiben, vor Gericht belangen.

Seine Ring.

(Bildung vorn.)

Der vergangene Montag Abend versammelte sich den Kunstfreiden des „Deutschen Hofes" ein sehr zahlreiches Publikum, und es haben sich auch noch dem früheren Mitgliedsbande angehörige der sich nicht entschließt, auf einen Tanz wieder beizutreten. Ich in bringen, und die Freude, welche einiger Herren ungeschickt, und war sieben Mark, somit einiger Herren ungeschickt, und war sieben Mark, sondern noch mit geben, herauszuberaubten Aebenkarten am sich wohl

Absichtlichermeise können geblieben. Leute von solchen Ausschreitungen wird beleidigt werden; wie Damen aber nicht unterlassen, diese Unanständigkeit öffentlich zu rügen. Bemerken noch, daß der Ball, an welchem die Summen 20—150 sich befanden, im Schuppen seiner Seele war, und daß der betreffende Kellner diese Thatsache bezeugen kann.

H. u. S.

Vom **Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur** (ächtestes Augenbitter)

halten stets Lager die Herren:

C. A. Bäumlers Söhne am Markt,
J. W. Fischer am Josephsplatz,
Max Grahner am Spitalhof,
M. Gürtler in Gostenhof,
Lorenz Jordan, äußere Laufergasse,
J. J. Kupprecht sel. Sohn, Feuerversicherbr.
F. Wengner, Irrerstraße,
Georg Torn, äußere Laufergasse,
Gußav Steiner, Marienvorstadt,
Apotheker **Rosenhauer** in Wöhrd und Mögelhof,
Carl Krieg in Fürth,
C. C. Richter in Rüdorf,
sowie das Hauptdepot von
Carl Wölfel, äußere Laufergasse 8 1333.

Café Gänsemännchen.

Sehr guten Kaffee, Thee, Chocolade, Punsch, Grog und Glühwein, ächte Pilsner Weine, gut bereitete warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ferner steht ein Getzdorfer Bilard feinster und neuester Facon zur gefälligen Benützung.

Café Meusel, Neuhausen.

Heute Freitag Mepelsuppe.

Einzige Erklärung.

Auf das gänzlich unmotivirte „Offene Wort an das hochverehrliche Publikum Nürnberg's" von der Seite des Herrn Zinser erwidere ich einfach: Herr Zinser hatte den Kauf des Lullmeier Sommerhauses abgeschlossen, ehe ich mit meinen Absichten über den Bau des Saalgartenhauses zur Oeffentlichkeit kam. Derselbe hielte also bereits in seiner Erklärung selbst, indem er sagt, er habe vor Mitglieder von mir angelegt, trocken er schon eine komplette Idee fix schon engagirt hatte. Ich habe nie ein Geheimniß gemacht, daß ich mir Veranstaltung, nach hatte derselbe ein solches von mir je gehordert. Ich erkläre diese Behauptung des Herrn Zinser für eine Unwahrheit. Man kann das Gesuch um Ertheilung der Saalbetriebsconcession, der Herr Zinser nur daran gedacht, in Fürth ein Sommertheater zu errichten, Derselbe macht alle an ihn gestellten Anfragen in Fürth einzelne Gastspiele, — besonders mit hervorragenden Gästen, — Festvorstellungen ꝛc. extrirt habe. Solches eben nur behauptet, weil es im Interesse einer Konzession nunmehrlegt, — auf enthaltende Weise Geld zu verdienen, wo solches zu verdienen ist. Um abzugeben auch den verehrlichen Publikum gegenüber, besten Dank ich mir hiemit für die Rede von Zinser's Seite noch ganz geringsten Anschein zu entfernen, als läge es in meiner Absicht, Herrn Zinsers Erfindung über zu gestehen, so habe ich mich entschlossen, mit jede weitere Veröffentlichung in Betreff derselben, obwohl die Thatsache Verpflichtungen nach dieser Richtung eingegangen habe, auch sondern Theil des gänzlich unmotivirte und nur durch seine gegen wärtige Lage entsprechende Vorgehen des Herrn Zinser gegen mich diese Nüchtheit kann verdient. Zum Schlusse erkläre ich hiemit auf das Bestimmteste, daß mir jede **Nebenabsicht** in Bezug auf hiesem Zinser fern liegt und daß ich alles unter allen meinen Handlungen nur lediglich auf allem das Interesse für das Gedeihen meines Geschäftes im Auge habe, um als rechter Mann den Anforderungen und übernommenen Verpflichtungen vollkommen gerecht werden zu können.

Hochachtungsvoll

Bruno Timansky.

Ein junger Mann sucht in der Karolinenstraße oder deren Nähe ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu miethen Offerten unter A. Z. an die Exp. d. Bl.

Vergangenen Montag hat sich ein schwarzer Pudel mit messingenem Halsbande mit Schlüsselchen verlaufen. Wem er zugelaufen ist, bittet man, gefälligst anzuzeigen L 438 Breitgasse.

Am 13. d. M. wurde eine Cigarrenetuis verloren. Kirchberg Nr. 49c.

Telegraphische Depeschen

Eildienstliches Korrespondenz-Bureau.

* **Wien,** 17. Juni. Die Nordbahnaktie bringt in Anzeige, in Folge Beschlusses der Generalversammlung vom 15. Mitte, die Dividende für das Geschäftsjahr beginn vom 1. Juli die Nachzahlung von 40 fl. per Aktie.

* **Madrid,** 16. Juni. (Verspätet eingetroffen) Die Cortes wurden in der gestrigen Sitzung mit Majestät Cortesand mit 193 gegen 45 Stimmen. In der heutigen Sitzung wurde mit 87 gegen 5 Stimmen beschlossen, den von Capdevo und Genossen eingebrachten Antrag, die Regierung zu ermächtigen, die Zahlung und Abzahlung der Coupons der ersten fünf Jahre und 25prozentigen Abzug für die vierte fünf Jahre, sowie die Einlösung des Serienzugs der Rente, welche den Besitzern der Eisenbahnobligationen zugesichert erklärt, zu gestatten. Morgen findet die Berathung des Gesetzes über die Konstitution statt. Einem Gerüchte zufolge würde Silvera Minister des Aeußern.

Coursbericht.

** Nürnberg, 17. Juni. Eigene Bericht. Obl. mit gut 3prozentigen Coupons ... mit halbjährigen Coupons ... 4prozentigen Coupons ... mit halbjährigen Coupons ... Loose, 1854 mit ganzen Coupons ... mit halbjährigen Coupons ... 4prozentige Grundent.-Obl. 100 ... 4prozentige Staatsloose ... 4prozentige Grundent.-Obl. 100 ... 4prozentige Staatsloose ... Eisenbahnaktien 125 fl. Nürnberger Fürther Eisenbahnaktien ... Ludwig-Süd-Nordbahn Lit. B. (100 fl. Stück) ... Bayerische Ostbahn

seinen Wohnorten eingetragen waren, mit Bezeichnung der bisherigen Beschäftigung. Diese Liste ist dem Gesetze beigedruckt.“ Hierauf wird der Antrag des Abg. Eysell (Wahlkreis Hohenzollern) mit großer Majorität abgelehnt. Der Antrag lautet: „Der Bundesrath wolle dem Reichstage eine Uebersicht der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1870 ab“ zu jeder Session „von 3 zu 3 Jahren, vom 1. September 1870 ab“ zu beginnen. Abg. Dr. Hagen beantragt, statt § 1 zu setzen: „die Steuer vom inländischen Zuckerquantum wird 7½ Sgr. oder 26½ Fr. vom Zollzentner festgesetzt.“ Abg. Dr. Delbrück beantragt, statt § 1 zu setzen: „die Steuer vom inländischen Zuckerquantum wird 7½ Sgr. oder 26½ Fr. vom Zollzentner festgesetzt. Die Ausführung bestimmen die Gesetze.“ Abg. Dr. Hagen erklärt sich für den Antrag Delbrück, weil er die Ausführung der Gesetze den Einzelstaaten überlasse. Abg. Dr. Delbrück erklärt, sein Antrag sei nur eine Konsequenz des Antrages Hagen.

reform aufzugeben, weil Petroleum keinen Zoll zahlt? Werden sie für die Schlußberathung ein Compromiß eingehen? Von letzterer Eventualität ist seit gestern viel die Rede, doch will ich im Interesse der Sache mich über die Details nicht weiter auslassen. Ich meine aber, die Regierungen thäten gut daran, jedenfalls das Gute der Reform dem Volke zu geben, und mit der Mehreinnahme aus der Zuckersteuer für dieses Jahr zufrieden zu sein.

Berlin, 17. Juni. Graf Bismarck wird Sonntag Juli zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Schloß Varzin begehen. — Gegenwärtig befindet sich der Polizeiburger General-Polizeimeister v. Treppow hier, um die Organisation der hiesigen Polizei kennen zu lernen. Auch ein höherer Polizeibeamter aus München ist hierher zu gegenseitiger Information, und das dortige Nachtwachtwesen kennen zu lernen.

Im Laufe dieses Monats wird in Berlin ein großer Conseil der Freimaurerlogen stattfinden, auf dem es sich um Feststellung höchst wichtiger Principien handeln soll. Dem Vernehmen nach sollen sich schon gegen 400 Logen-Deputirte von Sogen aus allen Theilen der Welt angemeldet haben.

In Johannisthofe zu Hannover entstand letzten Montag Abend eine Schlägerei zwischen Militärpersonen und Civilisten, bei welche erstere mit der blanken Waffe auf letztere einhieben.

O. München, 17. Juni. Vor einigen Tagen erschien ein an die betreffenden Abtheilungen und Kommandoausschüssen gerichtetes Kriegsministerialerlaß, welches die Vorschläge und Voranschläge bezüglich der für die zu München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg und Landau zu errichtenden Militärbezirksgefängnisse, der zuständigen Lokalitäten, sowie jener für die bei den einzelnen Heeresabtheilungen zu errichtenden Militärarrestgebäude innerhalb 3 Wochen anordnet. Die bezüglichen Berichte haben bekanntlich mit dem 1. Jan. 1870 in Wirksamkeit zu treten, wobei bemerkt werden dürfte, daß dieselben, wenn sie auch manchmal in nämlichen übrig lassen werden, doch im Wesentlichen eine den bürgerlichen Strafgerichten annähernde Organisation erhalten sollen.

C.H. **München**, 18. Juni. Verschiedene Blätter haben sich die Mittheilung gemacht, daß die Tetterapphengebühr im interessen Verkehr Bayerns auf die Hälfte reduzirt werden wird. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist allerdings eine Herabsetzung dieser Gebühren beabsichtigt, allein dieselbe wird jedoch erst nach Bau neuer oder projektirten internen Telegraphenlinien eintreten. Wie viel die Minderung betragen oder ob sie gerade auf die Hälfte der bisherigen Gebühr reduzirt werden wird, darüber ist noch keine endgiltige Entscheidung getroffen. — Die Anträge der Verbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in Schwaben und Neuburg auf Erlassung eines Gesetzes über die Abtheilung der Feld- und Schafschlagrechte an Gemeindern und über die notarielle Verlautbarung verwaltungsrechtlicher Verhandlungen sind bei den einschlägigen Ministerien Gegenstände besonderer Erhebungen und legislativen Vorarbeiten geworden. — Die französische Ackerbaugesellschaft hat das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten davon in Kenntniß gesetzt, daß am 23., 24. und 25. d. Mts. zu Nancy ein Agrikulturkongreß stattfindet und den landwirtschaftlichen Verein für Bayern eingeladen, sich durch Delegirte vertreten zu lassen.

C.H. **München**, 18. Juni. (Dienstesnachrichten.) Dem Thierarzt G. Schuster zu Reckendorf wurde die Bezirksthierarztstelle in Staffelstein, und dem Thierarzte O. Auer zu Mainberg die Bezirksthierarztstelle zu Deggendorf übertragen.

In München sollen sich Familien aus dem Beamten-, Adels- und Bürgerstande versammelt haben und Antrag der auf dem Konzil zur Verhandlung kommenden Gegenstände. Sie sollen beabsichtigen, wenn die persönliche Infallibilität des Papstes vom Konzil proklamirt werden soll, zu erklären, nicht mehr Theile „neuen Kirchengesellschaft" angehören zu wollen. (Südd. Pr.)

* (Auch ein Jubiläum) Der „Volksbote" feiert in seiner neuesten Nummer (vom 17. Juni) ein Jubiläum eigener Art: nämlich die vor 20 Jahren an denselben Tage vorgenommene Durchwahlung seines Eigenthümers Ernst Zander durch niederbayerische Bauern zu nehmen: 1) die Grundsätze, nach welchen die Vertheilung der Gemeindesteuern auf die Steuerpflichtigen unter dem Titel „Fürther Novelle Nachrichten"; 2) die monatliche Abhaltung gemeinsamer Zusammenkünfte der Parteigenossen zur Erörterung staatlicher und gemeindlich wichtiger Fragen in Vorträgen und Debatten.

Stuttgart, 17. Juni. Der vom Domkapitel zum Bischof in Rottenburg gewählte Professor Hefele ist ein Mann von feiner Bildung und weiter Denkungsart, in der Wissenschaft ausgezeichnet durch seine kirchengeschichtlichen Forschungen. Wenn der Papst ihn bestätigt, so wird dies bedeuten, daß man in Rom gesonnen ist, der Diözese Rottenburg den Frieden wieder zu geben. Man kennt ihn in Rom persönlich, da er oft dort gewesen ist. Seine Ernennung begrüßen. (Er war bekanntlich nach Rom gereist, um an den Vorarbeiten zum ökumenischen Konzil theilzunehmen.) Doch soll damals das Verhalten der einflußreichen Kreise gegen ihn ein ziemlich kühles gewesen sein. (K. Z.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Prag, 17. Juni. Das Programm des für den 11. Juli angelegten czechischen Meetings auf dem Rziberge enthält folgende Punkte: Weigert sich unsere Wenzels- in Hauptrechtlichen Bestrebungen? Wo welchem Standpunkte betrachten wir den Ausgleich mit den Magyaren? Was verbindert unsere Verbrüderung mit den „Deutschen"? Kann die Grundsteuer-Reform im Einganzen aufseisen?

Pesth, 18. Juni. Der Ungarische Lloyd meldet aus zuverlässiger Quelle aus Wien, daß im neuen Kriegsbudget 400,000 Gulden für zwei Flußmonitors bestimmt seien.

Pesth, 18. Juni. Die Central-Kommission des Unterhauses vollendet morgen die Berathung über das Gesetz, betreffend die Steuerunmittelbarkeit der Tichter. Im Falle die Volksvertretung der Mitwirkung der Justizbehörden bei der Steuereinschätzung zustimmen wird, sind die Vorlagen.

Pesth, 18. Juni. „Kaplo" plaidirt für Beibehaltung der deutschen Amtersprache auf der landwirthschaftlichen Hochschule in Kaschau, weil sonst die Lehrerschaft ruinirt werden würde.

Italien.

Rom, 17. Juni. Heute Morgen zeigten die Kanonen der Engelsburg den Jubeltag der Proklamation der Wahl des Papstes, welche am 16. Juni 1846 erfolgte, an. Der Papst tritt heute in das 24. Jahr seines Pontifikats. Fünf Päpste nur haben länger regiert als er.

Der „Civ. Catt. Mail Sag." muß einen kuriosen Korrespondenten in Rom haben. Derselbe meldet ihr, ohne auch nur den Mund zum Lachen zu verziehen, aus „zuverlässiger Quelle", daß, falls das französische Offupationskorps Rom verläßt, was am 15. Sept. geschehen soll, der päpstlichen Regierung den bewaffneten Schutz Preußens entgegen nehmen würde.

Frankreich.

Dem „Diron. dipl." zufolge hat der Hof seinen Plan der Villeginture in Fontainebleau aufgegeben. Mit Tumulte der letzten Woche hätten die Gegenwart des Kaisers im Centrum der Regierung nothwendig gemacht, und das sei so mehr, als der bevorstehende Zusammentritt des gesetzgebenden Körpers den Kaiser gebieterisch dahin rufen werde. Die Eröffnung der Session nach Paris zu kommen. — Demselben Blatte geht aus Rom die Nachricht zu, daß Marquis von Banneville von Paris aus formelle Instruktionen erhalten habe, mit dem heiligen Stuhle Unterhandlungen anzuknüpfen über die Art, wie Frankreich im bevorstehenden ökumenischen Konzil vertreten sein werde. (Andere Berichte sagen: Frankreich brauche formell vorläufig eine dem Konzil feindliche Haltung; Lavalette hätte beschlossen, sich demselben mit allen Mitteln zu widersetzen.)

Thiers soll gelegentlich der Wahlen für Maueranfechtige und bezüglichen 25,000 Franken aufgegeben haben. Sein Gegner Alton-Shee hatte sogar, wie man sagt, 250,000 Franken aufgewendet und dafür nur 5000 Stimmen erhalten.

Der „Appel" soll nächsten Montag wieder erscheinen; er hat sich eine eigene Druckerei eingerichtet.

3. u. 5., Lorenzer Seite am 6., 7., 8. u. 9. Juli stattfinden.

— **Nürnberg**, 18. Juni. (Magistrats-Sitzung.) Der Stadtmagistrat erstattet sodann Vortrag über nachstehende Nachricht mitgetheilt, daß das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten nach eingelangter Genehmigung mit Beschlußfassung die ausführlichen Einbaugewerbsschule in Nürnberg gerichteten Beschwerden der Stadtmagistrats ersehen und der k. Regierung die Verfügung erstattet habe, in das Budget pro 1869 einen Zuschuß von 1000 fl. für diese errichtende Baugewerksschule einzustellen. Bezüglich des weiter in Anregung gebrachten Zuschusses aus Centrationsfonds wurde weitere Entschließung bis zur Vorlage des diesbezüglichen und Schlußplanes vorbehalten. — Das Landwerbegrichtsamt Neumarkt stellte die Anfrage, ob ihm nicht auf 8 Zeitdauer von 6—8 Tagen im Herbste dieses Jahres während der kleineren Uebungen der Landwehr in der Jodannisfreiene ein Raum für 50 bis 60 Mann überlassen werden könnte. Diesem Anfrage wurde entsprochen.

* **Nürnberg**, 18. Juni. Der hiesige Handelsvorstand hat laut die Nordpolexpedition einen Beitrag von 100 pr. Thalern bewilligt und denselben bereits Hrn. Dr. Petermann übermittelt.

* **Nürnberg**, 18. Juni. Wie aus verlässiger Quelle erfahren, haben mehrere der angesehensten hiesigen Firmen, gemeinschaftlich mit dem Handelsvorstehen Vorberathungen gepflogen, um auf hiesigem Platze eine Kaufmännische Vereinigung zu gründen, welche die Förderung des geschäftlichen Verkehrs zum Zwecke hat und in regelmäßigen Versammlungen stattfindenden Versammlungen diejenigen Erleichterungen sich den Abschluß von Geschäften bieten soll, welche bei dem jetzigen Handelssystem immer mehr zur Geltung werden. Die Sache hat allgemeinen Anklang gefunden und es werden schon in der nächsten Tage die Vertheilung eines Statutenentwurfes an Einladungen zum Beitritt durch den Handelsvorstand erfolgen. Eine alsdann einzuberufende Generalversammlung wird die Statuten berathen und feststellen und sich ihre Vorstandschaft wählen. Wir begrüßen dieses Vorhaben dessen Möglichkeit bei der Wichtigkeit unseres Handelsplatzes außer allen Zweifel ist, mit Freude und wünschen ihm eine zahlreiche Betheiligung und den besten Erfolg.

☞ **Nürnberg**, 18. Juni. Die Maximilian-Heil-Anstalt für arme Augenkranke dahier hat soeben ihren fünfundfünfzigsten Jahresbericht und Rechnung pro 1868 erstattet, nach welcher in dieser nun schon über ein halbes Jahrhundert bestehenden wohlthätigen und segenreich wirkenden Anstalt, die durch Vermächtnisse, Schenkungen und jährliche Beiträge bedacht ist, vom 1. März 1868 bis letzten Februar 1869 122 Kranke, worunter 120 ganz unentgeltlich, sorgfältig und behandelt wurden. 81 derselben verließen die Anstalt gänzlich geheilt und 31 in wenigstens gebesserte Zustände.

† **Nürnberg**, 18. Juni. Heute Abend wurde ein Fremder, Engländer, der kein Wort deutsch sprach, durch den Mangel der Aufklärung übergehen, weil mit Knaben auf der Hallerwiese wichtige Gymnastik vorzunehmen beabsichtigte und hiezu bereits den Anfang gemacht hatte. Derselbe soll ein Geistlicher aus Amerika sein.

☞ **Nürnberg**, 18. Juni. In vorletzter Nacht wurden in einer Gartenwirthschaft aus einem Kegelsalale durch Einsteigen mehrere Gegenstände entwendet.

Kissingen zählte am 14. Juni 2479 Badegäste.

Der Brand in Badenweiler am 13. d. beschränkte sich auf eine sistirt stehende Kohlenschuppe.

München, 18. Juni. Bei der heutigen 13. Ziehung der bayerischen Handels- und Gewerbeschauen zeigte sich bei diesen Gewerbeterminen ergab sich eine noch weit größere Differenz zwischen der Zahl der Wahlberechtigten und der Zahl derer, welche sich thatsächlich dabei, als gestern bei den Handelsstande, wo sie von 7452 zu 166. Gezogen wurden heute die Nr. 6. 11. 16. 29. 33. 39. 43. 47. 51. 54. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Digitized by Google

Jupiters im Betrage von 950 fl. — Auf der dortigen Schranne wurde ein, angeblich auf einer Bergnügungsreise hierher gekommener Fremder verhaftet, der einem Landwirthe eine Briefstasche mit einer erheblichen Summe in Werthpapieren aus der Tasche gestohlen hatte. — Bei Unterführung unter die Leiche eines etwa 40jährigen, unbekannten Mannes (seine Oberleippe ist durch eine s. g. Hasenscharte gespalten) und der Iser gezogen.

Erlangen, 7. Juli. Die Lehrerstelle der Arithmetik der höhern Töchterschule in Nürnberg; Anfangsgehalt 500 fl., aufsteigend bis 900 fl.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Freiburger 15 Fr.-Loose. Serienziehung am 15. Juni. Gezogene Serien: 457, 641, 653, 806, 907, 1041, 1723, 1997, 2199, 2299, 2365, 2697, 2716, 3127, 3339, 3584, 3694, 3914, 4142, 4377, 4390, 4392, 4425, 4598, 4746, 5016, 5111, 5192, 5287, 5377, 5936, 5957, 6075, 6398, 6490, 6494, 6514, 6546, 6960, 7541, 7871.

* **München**, 16. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Münchner 10 Fr.-Loose wurden gezogen: Serie 497 591 1049 1859 3960, und fiel bei der darauffolgenden Gewinnziehung der Hauptstreffer von 100,000 Frs. auf Serie 1859 Nr. 48.

[1] **München**, 6. Juni. Das Staatsministerium des Innern, und das Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten haben das Gesuch des allgemeinen Gewerbevereins der Stadt München um die Bewilligung zur Beranstaltung einer Verlosung von Industrie-Erzeugnissen bei Gelegenheit ihrer ersten Jahresfeier 1870 in der Art, daß der Ertrag dahier für den Umfang des Königreichs mit der Bestimmung genehmigt, daß der allgemeine Gewerbeverein für die Durchführung des Unternehmens zu haften und der Magistrat München die amtliche Kontrole hiebei zu führen hat. Nach dem gleichfalls genehmigten Vertheilungsplan soll nun unbedingte Treffer gezogen werden: À 30 kr. ausgegeben werden, auf 10 Loose ein Treffer-loos, auf 15 Loose ein Treffer fallen und der Werth der Gewinnste nicht unter 3 fl. und nicht über 400 fl. betragen. — In der gestrigen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins wurde bezüglich des Standes der Vorbereitung zur Industrie-Ausstellung die Mittheilung gemacht, daß die Zahl der Aussteller bereits eine zimlich große sei und daß sich die bedeutendsten industriellen Etablissements hiesiger Stadt daran betheiligen werden.

* **Ulm** 1. Juli d. J. an werden in Wattenheim, Winnweiler und Weilheim neue Telegraphenstationen eröffnet.

Die vom landwirthschaftlichen Bezirksverein Schweinfurt im September d. J. beabsichtigt gewesene Vieh-, Geräthe- und Früchte-Ausstellung wird — insbesondere wegen der in diesen Monate dort stattfindenden Militär-Uebungstager — für dies Jahr unterbleiben. (Schw. Tgbl.)

* **Ludwigshafen**, 17. Juni. Die pfälzische Ludwigsbahn ertrug im Mai d. J. 249,282 fl. 14 kr. oder 6,872 fl. 49 kr. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. — Die pfälzische Maximilianbahn vereinnahmte im Mai d. J. 60,631 fl. 51 kr., sohin 6,749 fl. 29 kr. weniger als im Mai 1868. — Die pfälzische Neustadt-Dürkheimer Bahn hatte im Mai d. J. 6,874 fl. 31 kr. vereinnahmt, mehr 1,246 fl. 4 kr. als im Mai 1868. — Die pfälzische Landau-Zweibrücken-Kuseler Bahn ertrug im Mai d. J. 4,859 fl. 49 kr.

Telegraphische Depeschen.

t **München**, 19. Juni. Die Kommandanten des Schweinfurter Lagers wurden ernannt. Die erste Infanteriedivision kommandirt Generallieutenant Walther, die zweite Generallieutenant Graf Bothmer; die erste Infanteriebrigade: Generalmajor Schleich, die zweite: G.-M. Graf Joner, die dritte: G.-M. Ribaupierre, die vierte: G.-M. Steudy; die Artillerie: Generalmajor Steinhardt; das Geniecorps: Oberst Limbach.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Darmstadt**, 18. Juni. Die erste Kammer beschloß in heutiger Sitzung wiederholt die Ablehnung des Beschlusses der zweiten Kammer, nach welchem die Aktiengesellschaften zur Einkommensteuer hinzugezogen werden sollten.

*) Wiederholt.

von der Besichtigung des englischen Kriegsschiffes „Minotaur“ auf der Dampfyacht „Grille“ hierher zurückgekehrt war, sand die Grundsteinlegung der Kirche statt. Bei dem Festessen Tischtelegramm folgenden Inhalts: Von der englische Deputation an Se. Majestät. 4 Uhr Nachmittags sand die Adresse nach Aurich statt.

** **Florenz**, 17. Juni, Nachts. Der Finanzminister kündigte an, daß er die bei den Finanzkonventionen betheiligten Parteien (die Nationalbank, die toskanische Bank und die Gesellschaft der Kommanditäre) einzeln laden habe, behufs Revision der Konventionen mit der Regierung in Unterhandlung zu treten. Der Minister erhofft von diesen Verhandlungen ein günstiges Resultat und zieht in Folge dessen den ganzen Gesetzentwurf, betreffend die Finanzkonventionen, einstweilen zurück. Der Minister des Innern, Peruzzi, ist heute Abend, durch welches das Parlament vertagt wird. Der Tag der Wiedereinberufung wird durch ein späteres Dekret bekannt gemacht werden. — Die Enquete-Kommission betreffs der Tabakfabrikation gelangeweilt hat den Deputirten Lobbia, welcher sich besser befindet, wird morgen vernommen werden.

** **Paris**, 18. Juni. Das „Journal officiel“ schreibt: Der kommandirende General des 17. Armeekorps (Lyon), Graf Palikao, hat sich gestern Morgens persönlich nach Fourvières begeben, um Bericht von dort, daß er die Stadt vollkommen ruhig gefunden und die nöthigen Maßregeln getroffen hat, um die Aufrechthaltung der Ruhe zu sichern. — Ein Theil des Panzergeschwaders trifft morgen von Cherbourg in Brest ein.

** **St. Etienne**, 18. Juni. Der gestrige Tag und Abend sind ruhig verlaufen, wenngleich sich in der Stadt eine gewisse Erregung kundgiebt. Zehn Bataillone Infanterie und eine Schwadron Kavallerie bewachen die Steinkohlengruben. Alle Schachte sind militärisch besetzt.

* **Madrid**, 18. Juni.*) Der „Imparcial“ meldet: Gestern sand in Sevilla eine gegen die Ankunft Montpensiers in Lucar protestirende Kundgebung von 10,000 Personen statt. In den Cortes erklärt Sagasta: Die Regierung trete in Kenntniß der Reaktion, werde aber keinerlei Präventivmaßregeln ergreifen.

** **Madrid**, 18. Juni. Die Budget-Kommission, an welche der Vorschlag Cabdebon's und Genossen auf Abzug von 33 Procent, resp. 25 Procent auf alle Renten-Coupons zur Prüfung verwiesen war, hatte bereits früher einen Vorschlag, eine Steuer von 5 Procent auf die Renten-Coupons zu legen, abgelehnt. Die Regierung ist gegen den einen wie gegen den andern Antrag, und gestern nur den gegenwärtigen Abzug von 50 Procent auf die „innere Schuld“ zu.

** **London**, 18. Juni. (Oberhaus.) In der gestrigen Abendsitzung richtete Lord Cairns die Frage an die Regierung, ob dieselbe den beleidigenden Brief Bright's gutheiße. Lord Granville erklärte darauf, das Ministerium lehne entschieden jede Absicht ab, das Oberhaus irgendwie einzuschüchtern; er selbst habe abgeraten, im Hause der Verwerfung der Irländischen Kirche Versammlungen abzuhalten. Bright bedauere aufrichtig die in seinem Briefe angewendeten Ausdrücke. — Bei der darauf sortgesetzten Debatte über die irische Kirchenbill sprach sich Graf Derby in ausführlicher Rede gegen die Vorlage aus. — In der heutigen Fortsetzung der Kirchendebatte sprechen sich für die zweite Lesung der irischen Kirchenbill die Lords Kimberley, Cleveland, Devonshire, Salisbury, Stanhope und Nessou, dagegen die Lords Derby, Redesdale, Colchester und der Bischof von Ripon aus. Hierauf wurde die Debatte auf morgen vertagt. Es ist zweifelhaft, ob die Abstimmung schon morgen erfolgen kann.

** **Athen**, 17. Juni. Die bei der heutigen Kammereröffnung vom König verlesene Thronrede enthält einen geschichtlichen Rückblick auf die Thätigkeit der Präsidirenden Conferenz in Betreff der Verwicklungen Griechenlands mit der Türkei und sagt, die hellenische Regierung habe den von der Konferenz vorgeschlagenen Grundsätzen im wohlverstandenen Interesse Griechenlands beigestimmt. Die Thronrede zählt die Gründe der Auflösung der früheren Kammer auf und kündigt Gesetzesvorlagen über die Ministerverantwortlichkeit, die Reorganisirung des Volksunterrichts und des Gerichtswesens, die Aufhebung des Zwangscourses für Papiergeld und die Ausführung öffentlicher Bauten, worunter die Durchgrabung des Isthmus von Korinth, an.

*) Wiederholt.

Anzeigen.

Gewerbverein.

Bezugnehmend auf den gestrigen Feuilletonartikel des „Fränkischen Kuriers“, die Lamb'sche Strickmaschine betreffend, ladet das Direktorium des Gewerbvereins alle diejenigen ein, welche gesonnen sind an dem Unterricht im Stricken auf der Lamb'schen Maschine theilzunehmen, sich in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr im Bureau anzumelden. Zugleich können daselbst nähere Auskünfte in dieser Angelegenheit eingeholt werden.

Nürnberg, den 17. Juni 1869.

Das Direktorium.

Musikalisch-dramat. Verein.

Montag, den 21. Juni:

Musik- und Gesangsproduktion im Kistlitzwinger, wozu die verehrlichen Mitglieder und deren Familien hiemit freundlich eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Waldfreunde.

Nächsten Sonntag den 20. Juni, bei günstiger Witterung:

Großes Gartenfest
im Schießgraben.

Beginn der Musik Nachmittag 1/4 4 Uhr. Abends brillante Beleuchtung nebst Feuerwerk. Die Mitglieder haben sich unbedingt mit ihren Vereinskarten zu versehen, widrigenfalls sie Entrée zu bezahlen haben.

Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

der Vorstand.

Musenfreunde.

Montag, den 21. Juni, findet im englischen Garten Damenkränzchen statt, wozu die verehrlichen Damen, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladen werden. Anfang 6 Uhr.

Café Tullnau.

Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl Landwehr-Regimentsmusik.**

Digitized by Google

Traueranzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tochter,

Frau Anna Margaretha Sermann,
geb. Mayerhofer,
Getreidemeisters-Gattin,

nach langem schwerem Leiden heute Vorm. 11 Uhr sanft und selig abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Neuth. Freyburg und Roth.
Nürnberg, den 17. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten nehmen wir, hiedurch zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Anzeige von dem Dahinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Frau Klara Löslein,
permittirete Kraftl,

nach halbjährigem schmerzhaftem Krankenlager in einem Alter von 29 Jahren.

Wer ihre unendliche Herzensgüte und ihre aufopfernde Hingebung für ihre Angehörigen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Nürnberg, den 18. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Juni Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Theueren Verwandten und Freunden bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die schmerzliche Anzeige von dem Dahinscheiden unserer unvergeßlichen Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Katharina Barbara Johanna Kaufmann,

am 17. Morgens 3 Uhr nach vierwöchentlichem Krankenlager.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Dank.

Für die innige und allgemeine Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten, ewig unvergeßlichen Gatten, Vaters, Onkels und Schwagers,

Herrn Georg Körber,
Privatier,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch der werthen Nachbarschaft unsern innigsten aufrichtigsten Dank. Möge Gott Sie Alle vor so le herbem Verluste bewahren. Die tiefbetrauernde Wittwe,

Kunig. Maria Körber,
Joh. Christoph Knott als Adoptivsohn.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserer Schwester, Tante und Großtante,

Jungfrau Maria Magdalena Harscher,

die letzte Ehre erwiesen, sagen wiederholentlichen Dank

Nürnberg, den 18. Juni 1869.

Die Hinterbliebenen.

Versicherungsgesellschaft z. Krankheitsfälle.

Sonntag den 20. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Dinstag den 22. d. Abends von 8—9 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder

in der Restauration Merk (Hechelsgäßchen); außerdem werden täglich auf unserem Bureau, Waldstromstraße 1. 1043, Aufnahmsgesuche entgegengenommen und ertheilen Auskünfte gerne.

Die Verwaltung.

Steinbrücker-Kollegen-Unterstützungsverein.

Sonntag, den 20. Juni, Nachmittags, bei günstiger Witterung Partie auf den Ziegelsteiner Felsenkeller. Zusammenkunft im Vereinslokal. Abgang um 2 Uhr.

Der Vorstand.

Zimmergesellen-Verein für Nürnberg und Umgegend.

Sonntag, den 20. Juni: Außerordentliche Versammlung, wozu die Mitglieder und überhaupt alle Zimmergesellen freundlichst eingeladen sind mit der Bitte, sich recht zahlreich zu betheiligen. Anfang 3 Uhr. Gasthaus 3 Krug.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Sonntag, den 20. Juni, Ausflug nach der Ludwigshöhe und Lauf. Abfahrt früh 8 Uhr mit der Ostbahn, und zu Fuß ist die Zusammenkunft früh halb 6 Uhr in der Schwan in Möhrd. Es werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Musikverein Harmonie.

Samstag, den 19. Juni, Generalversammlung im Probelokal des Herrn Lederer, wozu die Mitglieder zahlreich eingeladen werden.

Sonntag, den 20. Juni, Tanzunterhaltung im Sächsischen Hof, die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Fremde haben Zutritt.

Die Verwaltung.

Zammacher-Gesellschaft.

Sonntag, den 20. Juni, Tanzunterhaltung im Schießhaus am Marfeld. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Kreuzbauern-Gemeinde.

Sonntag, den 20. d. M., in Folge freundlicher Einladung, Fahrt nach Schwabach zur Feier der Fahnenweihe des dortigen Kreuzbauern-Vereins. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich zu betheiligen. Abfahrt 12½ Uhr Mittags. Zusammenkunft am Staatsbahnhof.

Der Vorstand.

Café Bellevue 19,6.

Eine Anzahl Mitglieder des

Bürger-Vereins

benützlichen bei günstigem Wetter, Sonntag, den 20. Juni, eine Partie nach Erlangen, Speyerdorf ꝛc. Wer als Mitglied der Freund sich anschließen will, komme rechtzeitig am Bahnhof, zu dem um halb 8 Uhr Morgens abgehender Zug.

Arbeiter des Schreinergewerkes

laden wir auf Samstag, den 19. Juni, Abends 9 Uhr, im Eisgrabkeller (Weinmarkt) zur Besprechung über Gewerbsgenossenschaft, Vorlage der genehmigten Statuten, sowie Aufnahme neuer Mitglieder freundlichst ein.

Die prov. Verwaltung.

Meine Wohnung mit Kanzlei befindet sich von heute an im zweiten Stockwerk des Hauses der Herren Scharrer u. Söhne am Lorenzer Platz Nr. 14/75.

Nürnberg, am 18. Juni 1869.

Dr. Braun, kgl. Advokat.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hiedurch darauf aufmerksam, daß jede ältere Auflage von

Brockhaus' Konversations-Lexikon

im Umtausch gegen die neueste 11. Auflage des Werks

mit Zehn Thaler

in Zahlung von ihr angenommen wird. Ein Prospekt über die Umtauschbedingungen steht gratis zu Diensten.

Nürnberg. **v. Ebner**'sche Buch- u. Kunsthandlung (Hermann Balthasar).

Chocolade.

Feinste Vanille und Gewürz-Chocoladen, zu 10, 12, 15 u. 24 kr. das halbe Pfund-Paquet, empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten nur frisch angekommene Waare

J. Grosch, Bindergasse.

Sehr gute Frankenweinsorten, ebenso ächten Weinessig zum Einmachen empfiehlt

Gg. Jakob Gogstetter am Markt.

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, zeige ich einem verehrlichen Gesammt-Publikum ergebenst an, daß nach wie vor in meinem photographischen Atelier, Prateerstraße Nr. 24 a, ungeändert Aufnahmen stattfinden, und alle in dieses Fach einschlagende Aufträge prompt effektuirt werden.

J. E. Schubert.

Eine Familie sucht auf 1 bis 2 Jahre gegen entsprechende Vergütung fl. 100—200 zu entleihen. Offerten unter B. Nr. 100.

Kistalts-Zwinger.

Heute Samstag Produktion von der früheren Batrillont-Musik Ergebenst ladet ein

Kistalt.

Restauration zur Turnhalle.

Heute Samstag große Metzelsuppe bei gutem Felsenkellerbier, wozu ich besonders meine werthe Nachbarschaft, sowie Freunde und Bekannte höflichst einlade.

Salier.

Köchin-Gesuch

Für ein Hôtel wird eine perfekte Köchin gesucht. Nähres bei **J. F. Gebhardt.** L. Nr. 60.

Es wird für einen jungen Herrn ein möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter G K. besorgt die Exped. ds. Blattes.

Ein kleines Logis oder auch blos Zimmer mit Küche wird von einer kleinen anständigen Familie sogleich gesucht, wo möglich in der Stadt. Schloß zu Steinbühl Nr. 8.

Gestern Nachmittag blieb auf den Johannitkirchhof ein Körbchen stehen; die Person, welche es in Verwahrung nahm, wird gebeten, solches gegen ein Trinkgeld in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Zimmermannd-Fallbeil wurde gefunden. Gotmar Rose am Weberstyrig.

Zinternschein 37240 wird hiemit für ungiltig erklärt.

Nürnberger Saison-Theater.

Wir hatten gestern Gelegenheit, ein Tänzerpaar als Gäste zu begrüßen, welche in der Choreographie einen ersten Rang einnehmen. Frl. Wattmann besitzt eine Grazie und Leichtigkeit in ihrem Tanz, wie wir hier eine Tänzerin von solcher Anmuth lange nicht gesehen. Herr Homann ganz ebenbürtig dem Pas seriaux und als Groteske-Tänzer im Pas de cosaque so vortrefflich, daß derselbe nach Fr. Wollmann als Schlußtheilweise dreimal gerufen wurde.

Die Ausstattung zeichneten sich auch durch gute Darstellung aus und wurden Fräulein Krey und Herr Will besonders gut. Doch sollen die Frl. Wattmann, Herr Homann als hervorragende Gäste besonders empfohlen sein.

Marktvorstand am St. Peter.

Gesellschafts-Theater.

„Der Schuster als Kassier".

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Kämmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal 8 344 am Rathhaus.

durch knappe Kohlenvorräthe und leichten Wasserstand) Aufsehen ist ein Theil der brasilianischen Besatzung getödtet und verwundet worden.

Türkei.

Die Einwohner der (zu den Sporaden gehörigen) Insel Kassos rebellirten gegen ihren Gouverneur, einen fanatischen muhamedanischen Albanesen und wiesen ihn ohne Dampfschiffe und Soldaten mit der türkischen Truppen, der ihnen volle Genugthuung zusagte, sicher ermordet haben. Die eingeborenen Demarchen, die neben ihm die örtliche und bürgerliche Verwaltung ausüben, hatten nämlich eine Beschwerdeschrift gegen verschiedene Gewaltmißbräuche des Gouverneurs bei den Generalgouverneur des albanesischen Bezirkes eingereicht, der ihnen den ersteren heranschickte, ihnen aufzuerlegen und sie von seinen Vertretern barbarisch körperlich mißhandeln zu lassen.

Amerika.

Aus Rio de Janeiro, 23. Mai, wird berichtet: Die brasilianischen Kammern sind am 11. ds. eröffnet. Die Thronrede des Kaisers versprecht Wahlreformen, eine besser Rechtspflege und eine neue Stadtverordnung. Der militärischen Operationen auf dem Kriegsschauplatz in Paraguay wird Erwähnung gethan, aber die Sklaven-Emancipation gänzlich übergangen. Das Finanzbudget weist für das laufende Jahr ein Defizit von 80,000 Contos Reis nach und der Finanzminister bringt daher eine Erhöhung der Importzölle auf 40 pCt. und die Abschaffung der 15prozentigen Importsteuer auf Gold in Vorschlag. Der Senat hat die Wahl zweier seiner, der liberalen Partei angehörigen Mitglieder annullirt.

Asien.

Hongkong, 19. April. Den Chinesen wurde aufs Strengste durch eine Proklamation der betreffenden Behörden verboten, Fremde mit dem bisher üblichen Ausruf „Yang-quei-je" (fremder Teufel) zu begrüßen und beschoben, dieselben einfach mit „Yangjen" (Fremder) anzureden.

Yp Der Inselarchipel im Stillen Ocean, bestehend aus tausenden größtentheils noch namenloser Inseln von verschiedener Größe, bietet für See-Piraten einen sichern Aufenthalt und wird deshalb von San Francisco-Blättern bei der Zunahme des direkten Verkehrs mit China und Japan dringend empfohlen. Der Staaten-Kriegsschiffe dieselbst zu stationiren, um diesen Unfug im Keime zu ersticken.

Vermischtes.

In Fallkirk, wie in anderen östlichen Distrikten Schottlands, fiel am Sonntag dichter Schnee.

Yp Um eines gesunden Schlafes sich zu erfreuen und beim Erwachen am Morgen frisch und gestärkt zu sein, rath „Hall's Journal of Health" folgende vier Dinge erforderlich: 1) Man gehe trocken und warmen Fußes zu Bett; 2) nehme als Abendmahlzeit nichts als etwas Brod und Butter und eine Tasse schwachen warmen Thee zu sich; 3) vermeide übermäßige Anstrengung des Körpers, und 4) entschlage sich vor dem Zubettgehen alles drückenden Gedankens und beschäftige sein Gemüth mit heiteren und angenehmen Betrachtungen.

Yp Newyork, 15. Juni. Auf der Station Omaha nimmt der Billet-Agent täglich seit der Eröffnung der Pacific-Eisenbahn durchschnittlich 4000 Doll. für Fahrbillets ein. Die täglich expedirten Züge sind oft mit Passagieren überfüllt. Vor einigen Tagen noch sind in der Nähe der westlichsten Stadt Colima ausgedehnte Goldfelder entdeckt worden. — Die Stadt Georgetown in Californien ist am 27. Mai fast gänzlich in Asche gelegt und viele Menschenleben sind dabei verloren worden. — In San Francisco starben am 20. u. Mai 1250 Chinesen. Damen und dem China-Dampfer ein, um deren Besitz sich die himmlischen Herren wie üblich die Köpfe blutig schlugen. — Nach Berichten von San Salvador sind am 10. ds. an Bord des Kanonenboates „Scarrowhawk" während einer Inspektion der Colonie-Küsten, der Gouverneur von Britisch Columbia, Herr Frederik Seymour.

Yp Der „Portland Advertiser" in Staate Maine, Ver. St., erschien unlängst auf Papier gedruckt, das aus einer Materie fabrizirt war, die bisher noch nie Gerunden, das einer Schulversäumniß schuldig machten. — Sodann ist nur der Willkürlichkeit Erwähnung gethan, nicht auch des daraufolgenden Bibelfestes, vielleicht deswegen nicht, weil in Bezug auf letzteres wirklich eine vor langen Jahren erlassene Verordnung vorliegt, die die Schulen für diesen Tag freigibt. Wie standen auch bei nicht mehr zeitgemäß, namentlich, wodurch den Schulfest zum Theil wie ein Ueberbleibsel des Mittelalters erscheint. Verstoß ja ein nicht geringer Theil der geistlichen Herren schon am Dinstag Abend die Stadt; gewöhnlich für diese Feier die Aegidienkirche und die einfache Predigt, wahrend für das Missionsfest die Lorenzkirche in Anspruch genommen wird, in der man den ganzen Tag über den Predigten beiwohnt, ja sogar, wie sonst auf die Kirche zum heiligen Geist beschränkt bleibt. Sollte man nicht, wenn man besonders das Letztermähnte in's Auge faßt, zu der Annahme berechtigt sein, daß das Missionsfest nebensbei, wenn nicht überwiegend, auch den Bestrebungen einer gewissen hyperorthodoxen Partei zu dienen habe? Eben Solchen müssen wir es bedauern zu sehen, wie die Lehrer auch Stadt und Land durch Einstellen des Unterrichts einen Zusammenhang der Schule mit rein kirchlichen Angelegenheiten konstatiren, oder wie sie gar bei solchen Gelegenheiten im Gefolge derer erscheinen, die durch ihr Verhalten gegen das so wichtige freisinnige Schulgesetz sollen gerechtfertigt haben, um noch weiter die Schule zu ihren Zwecken auszunützen zu können. Gewiß wäre es gut, wenn ferner die Männer des Lehrerstandes z. B. Vorstellungen an Festlichkeiten, die nicht Sache der Schule sind, ablehnten, wenn der Gesellschaftstanz überhaupt abgelehnten und selbst das Geschenk von einem oder zwei freien Tagen verschmähten, ein Geschenk, das ihnen gern gemacht wird, wenn es die Verherrlichung der Kirche gilt, aber vielleicht gar nicht oder nur mit saurem Gesicht, falls es sich um Lehrerangelegenheiten handelt. Es gibt eine Grenze, wo der Lehrer sich bescheiden muß, wenn es die Lehrer am Rößlegen fehlen lassen!

München, 17. Juni. Die heutige Wahl für die Landesstammer von Oberbayern Seitens des Handelsstandes (die der Gewerbetreibenden findet morgen statt) wird ein nicht sehr günstiges Akt auf den Grad der Theilnahme der hiesigen Handelswelt an den öffentlichen Interessen. Von 600 Wahlberechtigten haben nämlich 54 — sage vier und fünfzig! — abgestimmt. Gewählt wurden die Herren Großhändler Moriz Guggenheimer mit 51, Kaufmann Angelo Knorr mit 50, Kaufmann Gordoliffen mit 49, Fabrikant Schwarzmann mit 47, Eisenhändler Max Rüstermann und Kaufmann Schäffel mit je 39, Banquier Kanla mit 35 und Banquier Weickert mit 34 Stimmen. Wenn man bedenkt, daß Manche wenn es sich um wichtigen Akte erwarten dürfen, hat sich keiner zu der Wahlurne bemüht.

Das Schwefelbad Abbach bei Kelheim zählte bis zum 15. Juni 120 Kurgäste.

(Schwurgericht.) Augsburg: Kesselschmied C. Eich von Untergrombach, Khrpervereinigung (begangen an dem Wirth Hang in Lindau), 2 Jahr Gefängniß; — Bayreuth: Oekonomenfran J. Klunzert von Schwarzenbach a. W., Brandstiftung (nach der Anklage wiederholt bezüglich ihres eigenen Anwesens begangen), Freisprechung; — Würzburg: Dienstknecht C. Schmitt von Hösbach, fahrlässige Tödtung (die Anklage hatte auf Kindsmord gelautet), 9 Monat Gefängniß; Schäfflergeselle J. Schönberg, Diebstahl (einer Chatoulle mit Geld und Pretiosen im Gesammtwerthe von 28 fl. aus dem Schenkzimmer der Eisenbahnrestauration zu Treuchtl), 3 Jahr Zuchthaus; Dienstknecht B. Ritter von Wolfach, Kindsmord, 4 J. Zuchthaus.

Verantwortlicher Redakteur: Baylik Cantor.

(Neue Gesetze in der Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze.) Diese Ausgabe zeichnet sich bekanntlich vor allen anderen Gesetzbausgaben durch ihre praktische Eintheilung, Korrektheit und große Billigkeit Zufolg erhalten. Die Inseratsgesetze der Angaben wird durch die offiziellen Quellen, denen sie entnommen, gewährleistet.

Anzeigen.

E.-Nr. 4182/L.

Gant-Proclama.

Vom

Königl. B. Bezirksgericht Fürth.

Wolff, Concurs.

Ueber den Nachlaß des am 5. November 1868 verstorbenen Müllermeisters Wolfgang Wolff von Buchenhof, kgl. Stadt- und Landgerichts Erlangen, ist auf Antrag der Erbsinteressenten zum unwiderruflichen Gerichte die Eröffnung des Universalconcurses beschlossen worden.

Es werden nunmehr die gesetzlichen Ediktstage angesetzten wie folgt:

1) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Montag, den 6. September 1869

2) zur Vorbringung der Einreden auf

Montag, den 4. Oktober 1869,

3) zur Abgabe der Gegen- und der Schlußerklärungen auf

Montag, den 25. Oktober 1869

im diesbezüglichen Geschäftszimmer Nr. 1 jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die bis zum Schlusse des ersten Ediktstages weder mündlich noch schriftlich erfolgte Anmeldung einer Forderung hat den Ausschluß von der Masse, das Nichthandeln an den übrigen Ediktstagen den Ausschluß mit der betreffenden Prozeßhandlung zur Folge.

Am ersten Ediktstage soll auch ein Vorstand zur gütlichen Ausgleichung der Gant geschritt, sowie über die Wahl eines Massevertreters und über die Beschenkung der Aktivmasse Beschlüsse gefaßt werden, bezüglich welch' Letzterer die sich nicht erklärenden Gläubiger als den Beschlüssen der Mehrheit zustimmend erachtet würden.

Die Aktiva bestehen in dem Mühlgut Haus Nr. 10 in Buchenhof nebst Zugehörungen und wolgenden Grundstücken, diese Immobilien zusammen geschätzt auf 29,925 fl., dann in beweglicher Habe im Gesammtwerthe von 1576 fl. 54 kr., die bisher bekannten Passiven belaufen sich auf 25,979 fl. 24 kr.

Wer von dem Vermögen des Wolfgang Wolff etwas in Händen hat, oder demselben etwas schuldet, wird aufgefordert, alle Zahlungen und Leistungen bei Vermeidung nochmaliger Zahlung und eigener Haftung nur an das unterfertigte Gericht zu machen.

Schließlich werden die nicht hier wohnenden Gläubiger aufgefordert, bis zum 1. Edikttage zur Empfangnahme künftiger Verfügungen einen in hiesiger Stadt wohnenden Zustellungsbevollmächtigten, mit Anknahme der kgl. Post, zu benennen, widrigenfalls solche Verfügungen lediglich zu den Akten genommen, dadurch aber für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Fürth, den 11. Juni 1869.

Der königl. Direktor beiräthl.

Dr. Meyer, Rath.

Peter.

Bekanntmachung.

In Sachen Nürnberger Pensions-Verein gegen Egelsee wegen Hypothekforderung findet zweite Versteigerungstermin am

Dinstag, den 6. Juli k. Js.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hößler'schen Gasthause zu Großgründlach statt.

Fürth, am 15. Juni 1869.

Der königliche Notar

Georg Wolff.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Fabrikation eines Artikels, welcher gang neu ist und eine bedeutende Zukunft hat, wird ein kaufmännisch gebildeter, Vermögen besitzender Theilnehmer gesucht, der sich vorderhand blos mit einem kleinen Kapitale, bei Ausdehnung des Geschäftes jedoch nach Bedarf mit einer größeren Summe betheiligt. Gefällige Offerten bittet man unter A. C. in der E. d. Bl. zu hinterlegen.

Digitized by Google

Dinkelsbühler Verloosung.

Durch den raschen Absatz der Loose sind bereits
1300 Gewinne im Werthe von 16,000 fl.,
darunter eine größere Anzahl Pferde, 50—60 Stück Vieh von vorzüglicher Beschaffenheit, 50—60 Stück Uhren, Regulateure, goldene, silberne und andere Uhren, 40—50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, 150—160 silberne Eßlöffel, feine Salon-Spiegel, mehrere wollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herren-Gelbstücke, viele poltische Kommoden, Tische, mehrere Faulenzlli und viele andere, solid und elegant gefertigte Gewerbsgegenstände, kann heutigen bei der landwirthschaftlichen Gerätte 2 Berner Wägelchen, 9 Wägen, Überplatzirte Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Kutschirrdamaschinen, Getreidepumpmaschinen ꝛc. ꝛc. in kurzer Auslage genommen werden, wird die Zahl der Gewinne voraussichtlich auf **1,000** steigen.

Ziehung bestimmt am **13. Juli**. Loose à 30 kr. zu haben bei

Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Brenneuther, Rentkostwirthe.
C. G. Brounguet am Markt.
W. Edmondsdöfer am Markt.
M. Gerber, Gastgeber.
J. Jochan, äußerer Lauserstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pittstoer am Fourmarkte.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
H. C. Wirth, am Milchmarkt.
C. H. Zeisler Buchhandlung.

Englisch. Portland-Cement von Robins & Co. in London.

Die Qualität dieses Cements ist gemäß Zusammenstellung als die beste in England anerkannt worden und kann mich bezüglich derselben auch auf königliche Behörden berufen.

Neben diesem englischen Cement führe ich von jetzt an auch eine der besten deutschen Sorten, deren Güte längst erprobt und im Preise ungleich billiger ist.

Alleinige Niederlage bei
Christian Fink,
Nürnberg.

Fortschritts-Cigarren,
Nille fl. 24, Gind 1½ kr.,
die allgemeinen Anerkennungen, und in der That wegen schöner Façon sowie ganz vorzüglich preiswerther Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter
C. G. Braungart am Obstmarkt, und Filiale Lauferstraße.

Aecht Tiroler Waldwoll-(Fichten- und Fichtennadel-) Fabrikate und Präparate, als: Fichtennadel-Extract, Fichtennadel-Spiritus, Fichtennadel-Seife, Fichtennadel-Bäder, Fichtennadel-Kissen, Fichtennadel-Pulver, Fichtennadel-Pastillen, Fichtennadel-Bonbons, Fichtennadel-Gelee, Fichtennadel-Syrup, Fichtennadel-Honig, Fichtennadel-Essig, Fichtennadel-Balsam, Fichtennadel-Pomade, Fichtennadel-Haaröl, Fichtennadel-Waschpulver, Fichtennadel-Toilette-Seife, Fichtennadel-Schwefelseife, Fichtennadel-Theerseife, Fichtennadel-Glycerinseife, Fichtennadel-Theer, Fichtennadel-Theerschwefelseife, Fichtennadel-Theerglycerinseife, Fichtennadel-Theerschwefelglycerinseife, Fichtennadel-Theerschwefelglycerinseife, Fichtennadel-Theerschwefel

Ulmer Pferdelose

à 20 kr., sind in der Exp. d. Bl. zu haben.

Nachruf.

Herr Pfarrverweser Heyneen hat sich während der neuen Zeit seines amtlichen Wirkens in der hiesigen Gemeinde die Liebe und Hochachtung aller Pfarrgenossen bedürfen in einem so hohen Grade erworben, und die seither, vor 5 Jahren abgehaltene, durch Krankheit veranlaßt gewesene gottliche Gemeinde-Stunde seine erbaulichen Predigten wieder gesammelt, daß wir uns gedrängt fühlen, hiemit unser Bedauern über sein so frühes Scheiden aus unserer Mitte auszudrücken und ihm ein recht herzliches Lebewohl nachzurufen.

Diesen edlen Mann sei daher hiemit öffentlich gedankt für sein entsprechliches Wirken in unserer Mitte, Möge er in seinem neuen Wirkungskreise ein freundliches Andenken an uns mit hinübernehmen, wie ein solches auch in uns fortleben wird.

Mehrere Gemeindeglieder Schorndorfens.

Unterricht

wird gründlich und billig im Waschnähen, Zuschneiden und Verfertigen von Damenkleidern, so wie in allen feinen weiblichen Handarbeiten ertheilt. Da ich bereits mit den besten Erfolgen in mehreren großen Städten Unterricht ertheilte, so erlaube ich mir die geehrten Damen Nürnbergs und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch hier Mittags, Nachmittags und abendlichen Kurse eröffne, sodaß mehrere Damen zusammentreten ist das Honorar billiger. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Elise Langfeld, Lehrerin.

Rabbrunnengasse 8 Nr. 547, 2. Stock.

Aufsuche täglich von früh 9 Uhr an. Daselbst werden auch alle oben genannten Arbeiten schnell und billig verfertigt.

Cigarren.

Gute abgelagerte Cigarren von preiswürdigen Qualitäten, hauptsächlich die so beliebten Java, Upmanns, Havana und Emanzipirte à 1½ Kr. eine große Sorte Havana-Cigarre von vorzüglicher Qualität à 1½ Kr. sowie die beliebten Cuba, Perla und Manilla zu 2 kr. nebst ausgezeichneten 2½ und 3 kr.-Cigarren empfiehlt

J. Grosch, Bindergasse.

Aepfelwein.

Unterzeichneter empfiehlt seinen selbst verfertigten Aepfelwein von anerkannter Güte zu dem Preis per Eimer 8 fl. und wird zu jeden beliebigen Quantum belieben.

Heidelsheimer **Hirschmann,**
Steinbühlgasse Nro. 6½.

Uebersetzliche

tropische Schmuckvogel von allen Gattungen sind eingetroffen und werden billigst abgegeben.

Fr. Rodel, Obergraveurlaub Nr. 69 a.

Flaschner-Werkzeuge

in reichhaltiger Auswahl, vorzüglicher Qualität, unter Garantie empfiehlt **Carl Knoefel,**
Eisenwaarenhandlung, Spittlerthorsteige.

Wiederholte Mittel zur Beförderung der Zähnen, der Kinder und Mütter werden fabricirt L. 746 Oberreisse. Strof. Wirkt tüchtig anzuführen und gleich Sorge hinzuzufügen, daß die Kinderkissende Frau Sorgen auffregt und abwesend.

Ich Bedarf der gewöhnlichen Remontirung laut in Königlicher Artillerie-Division 1 Zugspferd im Alter von 4—6 Jahren an und kann die Verführung gegen Baarzahlung täglich von 10 bis 12 Uhr auf der Pferdeplatz Nürnberg den 18. Juni 1869.

In der besten Lage der Stadt ist ein frequentes Haus unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder mit einem soliden Privathaus zu vertauschen durch J. X. Klug jun., Kommissionär.
Judenstraße L 1182.

Haus-Verkauf.

Wegen hiesiger Geschäftslage ist ein massives Wohnhaus mit Laden, großen Werkstatt- und Lagerräumen, schönen Wohnungen, großen Keller und Boden zu verkaufen. Näheres unter L. P. 17.

Bäckerei-Verkauf.

In guter Lage Gostenhofs ist eine sehr schön eingerichtete, und im schwunghaftesten Betriebe stehende Bäckerei billig mit oder ohne Gebäude zu verkaufen.

Geschäfts-Verkauf.

In einer gewerbreichen Stadt Mittelfrankens ist ein altes renommirtes Spezerie-, Tabak- und Cigarrengeschäft, verbunden mit Agenturen, welches sich in sehr guter Lage und in besten Betriebe befindet, sofort unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Reflektirende wollen sich gefl. zur Einrichtung einer Handlung sehr gut eignen. Franko-Offerten beliebe man unter Chiffer W - Nr. 406 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Eine seit ausgezeichnet gut rentierende Gastwirthschaft in einer der vorzüglichsten Lagen Nürnbergs ist unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei L. Rübler, Langegasse 8. 1277.

Die vollständige Einrichtung eines Fabrikationsgeschäftes nebst Waarenvorräthe sind zu verkaufen. Näheres unter Adresse C F 4 durch die E. d. Bl.

Ein geübter Buchhalter, in der Hopfenbranche erfahren, sucht pro 1. September Stellung in einem tüchtigen Hause. Offerten unter B 80 befördert die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann von 20 Jahren sucht sofort oder auch in später Zeit eine Stelle in einem Spezerei- oder Material-Geschäft eines Stelle in einem Spezerei- oder Material-Geschäft eines Stelle in einem Spezerei- oder Material-Geschäft eines

Nürnberger Feuerstift.

XII. Jahresbericht.

A. Einnahme.

	fl.	kr.
An Wochenbeiträgen	58,947.	20.
An Aufnahmsgebühren von 1108 neuen Mitgliedern	266.	3.
An Kapitalzinsen	1,400.	54.
An besonders Nachzahlungen	184.	14.
An Ersatzleistungen	14.	
An Erlös für gewesene Inventarien (Einsammlerlohn)	4.	46.
Summa aller Einnahmen:	59,974.	16.

B. Ausgabe.

	fl.	kr.
Auf Krankenunterstützungen, welche während an 2241 im Stadt- und Burgfrieden, den nächstgelegenen Ortsgemeinden und in den fünf Meilen Umgebung und Schnigling wohnende Mitglieder	34,686.	9.
Auf Entbindungsunterstützungen, wobei zahlt an 1261 im Stadt- und Burgfrieden, den nächstgelegenen Ortsgemeinden, dann in der fünf Meilen Umgebung, ferner in anderweitig bayerischen Städten, dann im Ausland: Detterich, Zepf, Hessen rc. wohnende Mitglieder	16,893.	
Auf Leichenbeiträge für 143 verstorbene Mitglieder	3,986.	
Auf Nachvergütung an die Reisten 2 verstorbener Mitglieder, welche noch von alten Jahr beim Verein aufgenommen waren	38.	8.
Auf Zinsen von aufgenommenen Passiv-Kapitalien	97.	45.
Auf Zinsen von Cautions Kapitalien	24.	—
Auf unerledigliche Reste	511.	19.
Für Ortsgeräthe, Buchdrucker, und Buchbinderlohn	195.	8.
Für Lokalitäten incl. Beleuchtung, Beheizung und Reinigung	134.	59.
Für Inventarien	23.	3.
Für Insertionen	19.	48.
Für Notariats- und Gerichtskosten	251.	36.
Für Scheinbmaterialien	5.	—
Für Mobilier-Verschierung	1.	—
Für Erlös	13.	28.
Für besondere Ausgaben	9.	55.
Für Remunerationen	1,788.	4.
Summa aller Ausgaben:	58,833.	20.

C. Rückgabung.

	fl.	kr.
Ordentliche Einnahme im XII. Statisjahre	59,974.	16.
Gesammte Ausgabe im XII. Statisjahre	58,833.	20.
Ueberschuß im XII. Statisjahre	1,140.	56.
Außerordentliche Einnahme (außenommene Passive Kapitalien)	6,000.	
Kapitalstand am Schlusse des XII. Statisjahres	38,230.	36.
Numerirter Vermögensstand	45,371.	31.

Nachweis der Numerirung: Es sind vom Jahre 1858 noch 1 Mitglied, vom Jahre 1859 noch 2, vom Jahre 1860 noch 3, vom Jahre 1861 noch 4, vom Jahre 1862 noch 5, vom Jahre 1863 noch 6, vom Jahre 1864 noch 7, vom Jahre 1865 noch 8, vom Jahre 1866 noch 9, vom Jahre 1867 noch 10, vom Jahre 1868 noch 11 Mitglieder, zusammen 56 Mitglieder, welche noch von alten Jahr beim Verein aufgenommen waren, dann 934 Mitglieder eintreten, theils gestrichen worden sind. Auf genommen wurden 1108 neue Mitglieder, und von den Gestrichenen wurde 137 die Nachzahlung gestattet, so daß die zahl derselben nunmehr gehandelt ist auf 3865.

D. Mitglieder-Stand.

Laut vorstehender, durch die Mitglieder der Revisionsabtheilung stattgefundenen Abschlußprüfung ist resultirt nun richtig befundene Nachweisung schließen wir unser XII. Statisjahr mit 3085 Mitgliedern und einem Vermögensstand von fl. 45,371. 31 kr., wovon jedoch fl. 6000. aufgenommene Passiv- und fl. 600. hinterlegte Cautions-Kapitalien abzuziehen sind, so daß das reine Gesellschafts-Vermögen die Summe von fl. 39,371. 31 kr. entspricht.

Brüglich der Rechnungs Resultate wird dem verehrlichen Mitgliedern bekannt gegeben, daß zur näheren Einsicht derselben die beschlußmäßigen Bücher auf dem Vereins-Bureau allzeit vorgelegt, wohlstift auch Anträge und Wünsche gerne entgegengenommen und Aufklärungen über Art bereitwilligst ertheilt werden.

Nürnberg, im Juni 1869. **Die Verwaltung.**

Heirathe-Antrag.

Ein junger Mann in den hohen 20er Jahren, von angenehmen Aeußern, Besitzer eines rentablen Geschäftes, wünscht sich, wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einer Dame über jungen Wittwe, die 1000 bis 1800 fl. besitzt, in Kürze zu verheirathen. Offerten unter Chiffre A. M. Nr. 296 bittet man an die E. d. Bl. zu richten.

Ein im Nähen gut gebtes Mädchen findet in einem Spielwaarengeschäfte sogleich dauernde Arbeit. S 149/11.

(Preis bes 1. Kandes preisch. fl. 1. 45 kr. eleg. gebunden 2 fl.) **Dienerverfassung (II. Band.)** A. Absch.: Dienstanstoßbrief der kgl. bayer. Armee. Disziplinarstrafordnung für die Gendarmerie. Verordnung Einsichts-Freimilitzer zu Offizieren Absolventen. Herren-Einjährig in zwei General-Kommandos. Regulativ über die Leistungs zur Gendarmerie-Militzen und Reisten-Pferden-Kaste und über die Pensionen der Wittwen der Gendarmerie Mannschaften rc. Genbarm. Organisation in der Pfalz. Auszug aus der Absche Kniefrieden. Dienstpragmatik für die Landwehr-Offiziere. Landw. Militärbeamten und Landw.-Offizierabsolvirenten. Gebührenverzeichniß der Landw.-Offiziere. Militärbeamten und Offizierabsolvirenten, dann der Unteroffiziere u. s. w., der Reserve und Landwehr. 24 kr. — **XI. Abth.: Armirung, Unterrichtswesen, Gendarmen und Schützen im jubiläischen Civilbeamte Vornahme der Inspizirungen. Wehrpflicht.** Einführungsgesetz zum Militärstrafgesetzbuche vom. Militärstrafgerichtsordnung. 9 fr. (Die XII. Abtheilung, das **Militär-Strafgesetzbuch, Militärstrafgerichtsordnung** mit ausführlichen Register enthaltend, erscheint binnen Kurzem, und werden Vorwerkungen darauf, unter der Bezeichnung, Würtzburger Volksausgabe', schon jetzt entgegen genommen, um pünktlich liefern zu können.)

Versassungsgesetze. II. Abth.: Gesetzlichtung zum Nachtragsvorstreten; bürgerl. Rechte ländlich. Ortsgemeinde-ordnung. **Bayer., preuß., Friedensvertrag.** 2. Distrikts- und Landräthe; Einführung dazu. Gesetze in neuerworbenen Gebietstheilen. (Bd. Volksaug. 16. Bdch.) 2. Abth.) 12 kr. (Die I. Abth. kostet 36 kr.)

Heimath-, Verehelichungs- und Aufenthalts-Gesetz. i. Abth. 9 kr. — II. Abth.: Verjährungsvorschriften dazu; Verordnungen über Verehelichungsbewilligung für Beamte u. s. w. 6 kr. — III. Abth.: Ausmittelungsvertrag mit Frankreich; Staatsverschuldungsverhältnisse; Verbindlichkeiten; Verehelichungs-Bewilligung für Beamte und Militär. Diener; Einwanderungsvertrag mit Württemberg. (Bd. Volksaug. 22. Bdch.) 6 kr.

Zoll- und Handelsverträge. IV. Abth.: Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich; Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Spanien und dem Kirchenstaate; Zollvereinsverträge mit Preußen, Lübeck und Hannoverischen Gebietstheile. (Bd. Volksaug. 27. Bdch.) 27 kr.

Ehehaltenordnung. Landw. Gesetze. (Bd. Volksaug. 19. Bdch. 1. Abth.) 12 kr.

Posiwesen. IV. Abth.: Zollamtliche Behandlung von Postgegenständen; Postvertrag mit der Schweiz. 12 kr. — V. Abth.: **Postpolizei-Ordnung**; Vertrag mit Preußen und Betrieb der Verkehrsanstalten; Postverträge und Gebühren-Ausnahme; neuer niederländischer Postvertrag. 1868. 30 kr. — VI. Abth.: **Telegraphen-Ordnung**; Gesetzbungs-Status der Beamten, Hilfsarbeiter der Expeditionen. (Bd. Volksaug. 20. Bdch.) 9 kr.

Gewerbsgesetze. I. Abth. — II. Abth.: Vollzugsinstruktion; Verordnungen über Zeitbestimmende Kommissionen und Verkaufs-Bureaus, Gasth- und Schenkwirthschaften, Kleinhandel mit geistigen Getränken, Gewerbsbetrieb im Umherziehen, Hausirhandel. Bäckerzugsverordnung der Art. 6 und 29, Abs. 2. 9 kr. — III. Abth.: Handel mit Lydespropuliten im Umherziehen; Marktverkehr; Gänse- und Hasenfedern rc. 9 kr. — IV. Abth.: Vertilgung von Ungeziefer; Stall- und Silbermannsverwaltung; Verbrechtigung gegenseitigen Verkehr; Vereinsgesetz; Gewerbe, Handels- und Gewerbe-Kammern; Spielcharten-verkehr. (11 Bdch. 1.—4. Abth. à 9. Volksaug.) 6 kr.

Jedes Bändchen wird aparte abgegeben.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Ein seit 16 Jahren bestehendes Kurz- und Modewaarengeschäft in bester Lagelage ist um 2000 fl. zu verkaufen. Das Nähere T. M. Nr. 100.

Ein sehr guter 10pfiger Omnibus mit offenem Coupé, auch für einen Spänner passend, ist zu verkaufen. 1425 Fürther Landstraße, St. Bergmann.

In freier Lage ist ein Anwesen mit größeren Porterre-Räumlichkeiten und Dampfeinrichtung zu verkaufen. Franko-Offerten unter L M 127 an die Exp. d. Bl.

Schöngut-Verpachtung.

In einer äußerst fruchtbaren, schönen, protestantischen Gegend Mittelfrankens, in der Nähe einer größeren Stadt, ist ein solches von ca. 83 Tgw. Gärten, Wiesen und Aecker an einen bemittelten Oekonomen zu verpachten. Offerten franco unter W. Nr. 100 an die E. d. Bl.

Für mein Geschäft suche ich einen Lehrling.

Carl Linn.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in **Stuttgart**,

k. württemb. Hof- und k. Großherzogl. Badischen Hoflieferanten,

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen,

zu haben in **Nürnberg** bei:

Wilh. Gerstadt,
F. L. Mayr, Conditor, Museumsbrücke,
F. Schuermann, Conditor,
H. Rixler, Conditor,
M. Gürber, Kaufmann in Gostenhof,
F. Wehrens, Conditor,
J. B. Fischer,

in **Fürth** bei:

G. C. Hiftalt,
J. Lüblein, Conditor,
Th. Spitz,
Friedr. Walther und
C. Dick, Kaufmann,

in **Erlangen** bei:

Wm. Nübel, Conditor.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißfußeinlagen in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig **trocken und warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat für Nürnberg und Umgegend am Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Müller** jun., Kürschner, **Karlsbrücke 1. Nr. 147.**

Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Auf erste, sicher Hypothek sind 6000 fl. sofort zu verleihen. Näheres bei C. Kübler, Langgasse 8 1277.

Bei Unterzeichneten kam heute 1. Juli ein guter Clarinettist, der auch Violine oder Trompete blasen, gegen gutes Honorar dauernde Beschäftigung finden.

Wilhelm Meyer, Gerichtsamtsdiener in Heidenheim, Mittelfranken.

Es wird ein tüchtiger Kutscher gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zur Umgebung einer jungen Frau, welche Erholung bedarf, wird eine sanfte, aber gefetzte, gebildete Person sogleich gesucht.

Wohnungs-Gesuch.

In guter Lage wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu mieten gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der Nähe der Lorenzkirche, der Kaiser- oder Königsstraße, am Markt wird eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Ablerziehen gesucht.

In der Nähe der Ludwigsbahn (Gostenhof), noch lieber aber an den Staats- und Ostbahnhof wird eine einige Zimmer mit Porterrerräumlichkeiten und Gewölbe zu mieten gesucht. Offerten unter A. G. Nr. 7 beliebe man gefl. in der E. d. Bl.

Eine kinderlose Familie sucht eine Wohnung in der Lorenzi. Preis 60—80 fl. Schriftliger Straße 4 in den Schiller-Häusern bei St. Johannis.

Es ist ein hübsch möblirtes Zimmer bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. Theresienstraße 67½

...ment zum Handelsvertrage mit Frankreich ist dem Zollparlamente zugekommen.

Berlin, 17. Juni. (Zoll-Parlament. Schluß.) § 2 der Regierungsvorlage lautet: „Bei der Ausfuhr von inländischem Zucker über die Zollvereinsgränze oder bei dessen Niederlegung in öffentliche Niederlagen wird, wenn die ausgeführte oder niedergelegte Waare 80 Centner beträgt, eine der Rübenzuckersteuer entsprechende Vergütung gewährt. Diese Vergütung wird in gleicher Höhe auch dem aus ausländischem Zucker raffinirten Zucker bewilligt. Der Bundesrath des Zollvereins hat die Vergütungssätze zu bestimmen und die Bedingungen vorzuschreiben, an welche deren Gewährung zu knüpfen ist. Insbesondere hat derselbe namentlich zu bestimmen befugt, daß die bei der Ausfuhr von Zucker zum Bezuge obligatorische Deklaration auf den Zuckergehalt nach Graden der Polarisation gerichtet werde." — Dazu liegen folgende Anträge vor: I. Vom Abg. Gläser (Deutsch-Crone) und Gen.: § 2 Al. 2 zu fassen, wie folgt: „Diese Vergütung wird in gleicher Höhe auch dem inländischen, auch dem ausländischen Zucker bewilligt und zwar für den Zentner: 1) Kandis, Brod- und Hutzucker in ganzen Broden und unter amtlicher Kontrole verfeinert und gemahlen, mit 4 Thlr.; 2) weißen Krystall- und weißen gemahlenen Zucker von mindestens 98 Prozent Zuckergehalt, mit 3 Thlr. 22 Sgr.; 3) Rohzucker von mindestens 88 Prozent Zuckergehalt, mit 3 Thlr. 6 Sgr." — II. Vom Abg. Sombart: Im § 2 statt des zweiten Alinea zu setzen: „Diese Vergütung wird in gleicher Höhe, wie dem inländischen, auch dem ausländischen Zucker raffinirten Zucker bewilligt und zwar für den Zentner: 1) Kandis und weißen trockenen Brod- oder Hutzucker in ganzen Broden oder unter amtlicher Kontrole gereinigt oder gemahlen mit 3 Thlr. 22½ Sgr.; 2) weißen Krystall- und weißen gemahlenen Zucker von mindestens 98%-Zuckergehalt mit 3 Thlr. 15 Sgr.; 3) Rohzucker von mindestens 88 Prozent Zuckergehalt, mit 3 Thlr. 6 Sgr." — III. Vom Abg. v. Hennig und Gen.: Im § 2 nach den Worten „wenn die ausgeführende Menge mindestens 10 Zentner beträgt", bis zum Schluß zu streichen und dafür zu setzen: „eine Vergütung von 3 Zentner gewährt: a) für Rohzucker von mindestens 88 pCt. Polarisation 3 Thlr. 4 Sgr; — b) für Kandis und für Zucker in weißen, harten Broden oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert 3 Thlr. 25 Sgr.; — c) für allen übrigen harten Zucker, sowie für alle weiße trockenen (nicht über 1 pCt. Wasser enthaltend) Zucker in Krystall-, Krümel- und Mehlform von mindestens 98 pCt. Polarisation 3 Thlr. 18 Sgr. — Diese Vergütung wird in gleicher Höhe auch dem auf ausländischem Zucker raffinirten Zucker bewilligt. Der Bundesrath des Zollvereins hat die Vergütungssätze zu bestimmen, über welche die Ausfuhr bewirkt werden kann. Derselbe ist auch befugt, zu bestimmen, daß die bei der Ausfuhr von Zucker gegen Vergütung abzugebende Deklaration auf den Zuckergehalt nach dem Grade der Polarisation gerichtet werde." — IV. Vom Abg. Dr. Wolf und Gen.: Die Worte: „Der Bundesrath des Zollvereins ist befugt zu bestimmen: 1) „Bei der Ausfuhr von inländischem Zucker über die Zollvereins-Grenze oder bei dessen Niederlegung in öffentliche Niederlagen wird, wenn die ausgeführende Menge wenigstens 10 Zentner beträgt, eine der Rübenzuckersteuer entsprechende Vergütung gewährt. Diese Vergütung ist für Kandis, Brod- und Hut-Zucker, sowie für alle weißen und trockenen Zucker in Stücken, Körnern und Pulver vom Zentner Netto 3½ Thlr.; — b) für allen anderen Zucker und Rohzucker in fester Masse vom Zentner Netto 3 Thlr. — 2) für den in inländischen Raffinerien unter den vorgeschriebenen Kontrolen raffinirten ausländischen Zucker, sowohl als Kandis, in weißen harten Broden oder Stücken, als auch in gemahlenem Zustande, sobald die Zerkleinerung der Brode oder Stücke unter amtlicher Aufsicht stattgefunden hat, per Zentner Netto 4½ Thlr.; — für nicht raffinirten ausländischen Zucker, welcher wegen Nichterfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen auf die höhere Rückvergütung keinen Anspruch hat: die Ausfuhrvergütung wie für den raffinirten inländischen Zucker." — V. Endlich vom Abg. v. Sybel folgende Resolution: Daß Zollparlament wolle beschließen: „Beiden Eingangszoll und eventuell bei der Ausfuhrvergütung für Kandis eine besondere Klasse aufzustellen und dieselbe um 7 pCt. höher zu bemessen, wie den Eingangszoll und die Ausfuhrvergütung für Brod- und Hutzucker."

Die Antragsteller vertheidigen der Reihe nach und zwar 1) von Zucker: Raffinirter Zucker aller Art, sowie Rohzucker, wenn letzterer den auf Anordnung des Bundesraths bei den kompetenten Zollstellen niedergelegten Proben nach kleinlichen Zollsätzen (Bundesrath Nr. 19 und darüber zu bestimmenden Mustern entspricht, 4 Thlr. 20 Sgr.; — 2) Kandiszucker, soweit solcher nicht zu dem unter 1) gehörten gehört, 3½ Thlr.; 3) Syrup 2 Thlr. 15 Sgr.; — Ausführungen von Zucker, welche als Zoll bei der Revision bestimmt erkannt werden, unterliegen den vorstehenden Sätzen 2) aufgeführten Eingangszölle; 4) Melasse unter Kontrole der Verwendung zur Branntweinbrennerei frei. — Für Tara werden vom Ctr. Bruttogewicht vergütet: beim Eingange von Brod- (hut-) Zucker, Kandis-, Brod- und Hutzucker in ganzen Broden 25 Pfund mit Dauben von Eichen- und anderen harten Holz, Hutzucker in anderen Fässern, 13 Pfd. in Kisten, 7 Pfd. in Körben; — beim Eingange von Rohzucker und Farin (Zuckermehl), sowie gestoßenem Zucker 15 Pfd. in Fässern mit Dauben von Eichen- oder anderen harten Holze, 10 Pfd. in anderen Fässern, 6 Pfd. in Kisten, 8 Pfd. in außereuropäischen Rohrgeflechten (Kanasters, Kranjans), 7 Pfd. in anderen Körben, 4 Pfd. in Ballen; — beim Eingange von Syrup 11 Pfd. in Fässern." — Dazu liegen folgende Anträge vor: I. Vom Abg. Sombart: Im § 3 „a) Al. 1 anstatt „4 Thlr. 20 Sgr." den Betrag „4 Thlr. 15 Sgr." zu setzen; b) anstatt „Nr. 19 und darüber" zu setzen: „über Nr. 18"; c) Al. 2 anstatt auf „3½ Thlr." den Eingangszoll zu bestimmen auf „4 Thlr." — II. Vom Abgeordn. v. Bonda: Im § 3: Nr. 1 anstatt „4 Thlr. 20 Sgr." den Betrag „4 Thlr. 15 Sgr.", in Nr. 2 „3½ Thlr." zu setzen „4 Thlr." — III. Vom Abg. v. Hennig: Im § 3 sub 3, Syrup, statt „2 Thlr. 15 Sgr." zu setzen „2 Thlr." — IV. Endlich vom Abg. Dr. Löwe-Calbe u. Gen.: Das Zollparlament wolle beschließen: „§ 3 Nr. 2 Syrup anzusetzen mit 4 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. Ausführungen von Zucker, welche als Zoll bei der Revision bestimmt erkannt werden, hinterliegen den unter Nr. 2 aufgeführten Eingangszölle." — v. Bonda vertheidigt in längerer Rede seinen Antrag, der mit dem des Abg. Sombart faß identisch ist. — Dr. Löwe-Calbe. Ich habe mich gegen den Antrag Sybel ausgesprochen, aber ich glaube mit dem Geiste der Anträge mehr übereinzustimmen, als der Herr Vorredner, der für dieselbe gesprochen hat. Mit der Annahme meines Vorschlages werden Sie dem Geiste ebenfalls mehr entsprechen und die finanziellen Interessen nicht schädigen. Die meine Ansicht begründenden Momente, deren Spruchexperten anders als eine Brennerei zu betrachten und die Melasse, die der Magen verarbeitet, zu verfeuern, sei unerfindlich. (Heiterkeit.) Von dem Standpunkte, der auch früher die Zahler maßgebend war, werden Sie diesen leichter Ihre Zustimmung zu gleichmäßigerer Zurückgewinnen, was anerkenne, daß in ein wichtiges Nahrungs- und Verdauungsmittel, und er bitte dasselbe zu befreien. — Regierungs-Komm. Schrete äußert seine schweren Bedenken gegen die Ermäßigung des Syrupzolles. — Sombart wendet sich in energischer Rede gegen den § 5 des Regierungsentwurfs. Ja habe heute eine Schlacht verloren und glaube nicht in der Schlußberathung einen Wellington zu finden, um die Scharte auszuwetzen. Als Kaufmann ist mir aber ein magerer Vergleich lieber, als ein fetter Prozeß; deshalb bitte ich Sie, Schluß zu machen. Bonda'sche Amendement todt, erschlagen Sie es. (Große Heiterkeit.) — Nachdem noch Reibel (Heilbronn) für den höheren Eingangszoll gesprochen, wird § 3 mit dem Amendement v. Bonda's und einer redaktionellen Aenderung v. Puttkamer's (Neustadt), unter Ablehnung aller übrigen Amendements, sowie des § 5 (die Spruchexperimente betreffend) wird ohne Debatte angenommen. — Zwischen § 4 und 5 beantragt Lasker die Einschaltung eines neuen §, wonach die Verkündigung dieses Gesetzes gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Frankreich habe, damit nicht der Tarif in die Akten geschickt und das Gesetz in der Gesetzsammlung erscheine. (Bewegung rechts.) — Delbrück: Ich kann Sie nur dringend bitten, den Zusatzparagraphen abzulehnen. Ich halte ihn formell für verfassungswidrig und die verbündeten Regierungen können nun und nimmermehr den vorliegenden Gesetz-Entwurf mit dem in der ersten Berathung abgeänderten Tarif als ein Ensemble betrachten. — Abg. Lasker ändert, um formelle Bedenken zu beseitigen, seinen Antrag dahin ab: § 5. „Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit Durchführbarkeit einer Fabrikat-Steuer sie daher anstellen zu lassen und das Ergebniß dem nächsten Zoll-Parlamente vorzulegen;" — angenommen. — Nächste Sitzung: Berichte der Kommission.

Berlin, 18. Juni. Dem Zollparlament ist eine Petition zugegangen, in welcher die Vermittelung des Parlaments beim Bundesrath des deutschen Zollvereins für eine Betheiligung desselben an ein Nürnberger Dürerhaus gestanden Denkmal nachgesucht wird. — Die Kommission hat sich ferner dahin geeinigt, über die Petition der Handelskammer von Frankfurt a/M. und des Handelsvereins zu Siegen: die Herabsetzung der bisher gemachten Zoll-Kredite betreffend, zur Tagesordnung überzugehen. — Ueber die Petition des bisherigen Vorstehers des deutschen Zollvereins zu Berlin, die Einleitung einer Münz-Reform betreffend, beantragt die Kommission: das Parlament wolle die verbündeten Regierungen auffordern, die Schaffung eines neuen, streng dezimalen Münzsystems baldthunlichst in Angriff und dabei besonders Rücksicht darauf zu nehmen, daß dasselbe möglichst leicht in Verbindung mit einer Einrichtung zu einem allgemeinen Systeme aller civilisirten Nationen diene.

Vom Rhein, 16. Juni. Die „Köln. Volksztg." schreibt: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei den Berathungen über das evangelische Konsistorium in Berlin über das Verhältniß von Kirche und Staat eine hervorragende Stelle einnimmt. Schon vor längerer Zeit sind auch die deutschen Bischöfe von Rom aus ersucht worden, ihrer ansicht über folgende Punkte einen Bericht einzusenden: 1) ob wenden Verschwörungen sich die Kirche in ihr Staatsgesetzwerk? Welche Hindernisse entstehen auch den Staatsgesetzen oder auch anderen Verhältnissen für die freie Ausübung der kirchlichen Autorität und die Beobachtung der kirchlichen Gesetze, den Vorschritt der katholischen Institutionen und überhaupt das Gedeihen der katholischen Religion? Welche sind die Beziehungen der Kirche zur Staatsgewalt hinsichtlich der Erziehung der Jugend sowohl in den öffentlichen Schulen als in den geistlichen Bildungs-Anstalten, hinsichtlich der Verleihung der Benefizien, hinsichtlich des Eherechts, des Besitzes und der Verwaltung von Kirchengut, hinsichtlich der klösterlichen Institute? Welche Uebelstände entstehen aus den wechselseitigen Beziehungen der verschiedenen Konfessionen, welche in den verschiedenen Staaten Duldung oder bürgerliche und politische Gleichberechtigung genießen? — In welcher Weise diese Uebelstände und die Bischöfen bekannt geworden sind, dürfte wohl nicht bekannt werden, da ihnen ausdrücklich, unter Hinweisung auf die Zeitverhältnisse, die strengste Geheimhaltung anempfohlen worden ist."

In Eberfeld ist Professor Schaff aus Amerika eingetroffen und hat Vorbereitungen zu einem 1870 in Newyork abzuhaltenden allgemeinen evangelischen Konzil.

Die vielbesprochenen Küstenbefestigungen an der Unter-Elbe bei Grauenort unweit Stade sind fistiert worden, da nach einer Ordre des Kriegsministeriums nur die allernothwendigsten Arbeiten besorgt werden sollen.

Frankreich.

Der „Avenir National" äußert in Bezug auf den Brief des Kaisers an den Deputirten Mackau: „Man sieht, man hat das Ueberdrußvoll an Neuerei nicht abgewartet, um Frankreich bekannt zu machen, was es nach den letzten Wahlen zu hoffen hat. Ein Brief von zwanzig Zeilen, vom Staatsoberhaupt an einen jungen und schon unbekannten Deputirten gerichtet, hat hingereicht, um alle Ministerkandidaten und alle Illuminirten des Neo-Parlamentarismus auf den Sand zu setzen. Die Freiheit, so wie „wir sie auf eine feste und wohlsame Regierung gestützt", haben, darf genug, „um die Angriffe der Parteien zurückzuweisen", daß ist's, was und zukommt. Man darf, „wenn man sich respektirt", weder dem Druck, noch der Ueberredung, noch der Emeute weichen. Keine Konzessionen in den Prinzipien, keine Anspaferung von Persönlichkeiten. Dies ist die „Art zu sehen" der offiziellen Persönlichkeiten und ist auch die der Regierung. Man wird uns nun hoffentlich nicht mehr mit all' den Reformprojekten behelligen, „welche an jeder Straße diskutirt werden."

Portugal.

Die republikanische Proklamation, welche jüngst nächtlicher Weile in Lissabon angeschlagen wurde, lautet: „Portugiesen, die Stunde der Erlösung hat geschlagen, die Tage der Knechtschaft sind gezählt, an der

Digitized by Google

großen Uhr des Feuilletons weist der Zeiger jetzt auf die Aufregung der Völker. In diesen Tagen der höchsten Angst für die Monarchie, welche in's Grab hinabstreigt, und der höchsten Freude für die Republik, die in Europa von Gottes Gnaden beseitigt ermacht, darf unsere kleine Nation nicht gleichgültig bleiben. Die Republikaner sind in Frankreich, in Italien thätig und in Spanien bereiten sie bereits die Restauration der Monarchie. Vor wenig Tagen haben die Studenten unserer Universitäten, die rund um die Welt studiren, bei Gelegenheit ihrer Commers, den Abermehrt ausgeschlossen und der Republik entschlossthätige Lebehoch dargebracht. Das Volk schwerte sich um sie und erwiderte mit Begeisterung ihren Jubel. Alles deutet an, daß unsere Regierungen sich bald verwechselt werden; trotzdem aber soll vorsichtig. Unser Komitee steht in direkter Beziehung mit den hauptsächlichsten Komitee's Frankreichs, Italiens und Spaniens. Erwartet Euch Ereignisse, welches nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, und dann werden sich die, der Völker den Freiheitsfall geben, und in Europa die föderative Republik einführen. Vorlaufen! Bleiber mit den Feinden! Es lebe das Volk!" — Aus dem Auslande, daß die Verfasser der Proklamation ihre direkte Beziehung zu den letzten Unruhen in Palermo zugestehen, folgert der „Mon. ann.", daß die Schuldlist der dort Verhafteten vielleicht auf der Kasse der internationalen Association gefunden seien. Das „Mon. dipl." dagegen macht die abenteuerliche Mittheilung, es habe sich bei den nicht wenigen mit einer unter dem Vorsitz Mazzini's seit längerer Zeit bestehenden Schilderschulung der cosmopolitischen Revolution gehandelt.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Opernsänger-Romponist Albert Grisar ist in Paris gestorben. — Ein Brief der Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft verkündet, daß dem Wege der Stadt nach Köln eine bessere Gedehnte mit 5110 Thlr. Inhalt. — Der Thierer Heimann von Horheim (bei Frankfurt) versetzte letzten Sonntag einem 19jährigen jungen Menschen, der einige Minuten zu spät in die Kirche kam, mit dem Hundepeitsche gekommen war, an dem gehörigen Orte eine derbe Ohrfeige; als derselbe aber zum zweiten Schlage ausholte, kam er mit dem „aufgestreckten Schwanze" heftigen Hieben des Beleidigten in so unsanfte Berührung, daß er selbst einige Schritte zurückmaumeln; einen dritten Schlag hat er nicht verspürt. — Dem „Figaro" zufolge befanden sich unter den 1033 Gefangenen von Metz 334 Advocaten, 248 Kaufleute, 126 Notäre, 25 Rentiers und 105 Personen, welche eine freie Profession haben. Von ihnen waren 26 unter 16 Jahren, 1020 zwischen 16 und 20 Jahren, 31 fünfundzwanzig bis dreißig und 207 dreißig Jahre und darüber.

In Köln hat am 11. d. M. ein interessanter Prozeß begonnen; es handelt sich dabei um das, circa 170—180,000 Thlr. betragende Vermögen der vor ungefähr einem Jahre verstorbenen Frl. Elise Schlägen. Dieselbe hatte 6 Wochen vor ihrem Tode auf Grund eines mit dem Pfarrer Bocul in Neuß abgeschlossenen Alimentationsvertrags ein Testament errichtet, in welchem sie genannten Herrn zum Erben ihres Vermögens mit der Bestimmung einsetzte, daß nach dessen Tode dasselbe als fromme Stiftung dem ergänzlichsten Stuhle zufallen solle. Es existirt aber noch ein zweites Testament, welches das erste zu Gunsten der Familie der Verstorbenen, des Erzbischofs von Köln, umwarf. Die Anfechtung des ersten Testaments ist nun gegründet auf den dem Pfarrer Bocul erhobenen Klage.

Wien, 17. Juni. Der Komponist M. Baruch aus St. Peter (Ungarn), der sich Bisitenkarten auf die Namen des Thronfolgers und des „Wanderers", Kronprinz, und des Redakteurs der „Verfassungs.", Hügel, drucken ließ und durch Benützung derselben sich in wiederholt Diners und Soireen im Kaiserhause und im Theater an der Wien erschwindelte, wurde zu 14 Tagen einfachen Kerker verurtheilt.

In dem Schweizerstadtchen Obwalden hat sich eine Aktiengesellschaft zur Einführung der Holzschnitzereien gebildet.

Der tärzlich in Venedig mit Hinterlassung von 8 Mill. Lire Vermögen verstorbene Graf Stampalia hat testamentarisch seinen Palast mit Garten zur Errichtung einer für freien Benützung zugänglichen Gemälde-Gallerie und Bibliothek und 1 Mill. Lire zum Ankaufe von Kunstwerken für die Gallerie und von Büchern für die Bibliothek bestimmt.

Eine Ausstellung eigenthümlicher Art wird nächstens in London abgehalten werden, nämlich eine von kleinen Kindern und Säuglingen beiderlei Geschlechts, wobei die hübschesten und kräftigsten Preise davontragen werden.

Tages-Chronik.

‖ **Nürnberg**, 19. Juni. Am Montag, 21. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den Reisner F. Huber wegen Diebstahls; Gen. wegen Betruges der Schäferei; desgl. gegen den Schuhfertigen Gg. Reiß und Konsorten wegen Betruges und Diebstahls; desgl. gegen den Taglöhner J. Deininger von Neuhof a. Gern wegen gefährlicher Körperverl.; desgl. gegen den Metallschlager Ws. Aschenbrenner dahier wegen Betruges der Körperverletzung.

‖ **Nürnberg**, 19. Juni. Auf ganz zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß das Appellationsgericht für Mittelfranken von Eichhaldenweg und hieher verlegt werden wird; die betreffenden Verhandlungen sind bereits eingeleitet und sollen, wie das Handgericht, Strafgericht und Hypothekgericht Nürnberg in das dreistöckige Gebäude auf dem Hallplatz transferirt werden, wogegen das Appellgericht die bisher von obengenannten Gerichten inne gehabten Lokalitäten im ehemaligen Pfeifferhause beziehen. Zugleich ist projektiert, die Barterre-Räumlichkeiten des letzteren zu einem Bazar einzurichten. Die nothwendigen baulichen Veränderungen hätte die Stadt herbeizuführen zu lassen, wogegen von Seite des Staats eine entsprechende Entschädigung geleistet würde.

* **Nürnberg**, 19. Juni. In dem Maurermeister Schilz'schen Hause an der Rosenau hat sich heute Nachmittag ein Zimmermann durch einen unglücklichen Fall so schwer verletzt, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird.

Nienstadt, 17. Juni. 15 Wohngebäude, mit circa 80 Nebengebäuden, sind heute ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand durch rucklose Hand. (Frkn. Journ.)

(Schwurgericht.) Augsburg: Taglöhner G. Schmidbauer von Ottobeuren, Taglöhner Gl. Wüstle von Hessen und Kgl. Bäckerin von Eppishausen, Diebstähle, 6, resp. 7 J. 3 J. Gefängniß; Taglöhner Gl. Wüstle von Hessen und Kgl. Bäckerin von Eppishausen, Diebstähle, 6, resp. 7 J. 3 J. Gefängniß; — Bayreuth: Fabrikarbeiter J. Walzer von Neubrunn und Kgl. M. Schmidt von Lußberg, Diebstahl, 5, resp. 4½ J. Zuchthaus; — Würzburg: Schuhmachersfrau Kl. Hahn von Hettermergbach, Kindesverlegung (mit nachfolgendem Tode begangen an dem Maurer A. Schlipp) mittels einer Stockwerk, ohne persönliches Motiv, er machte sich niemals blos zum Werkzeuge einer Frau, die ihn zwischen seiner Beschämten und dem Geldbeiten) 4½ J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

ϒ **Nürnberg**, 19. Juni. (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Unser Markt behauptet auch diese Woche unverändert stille Stimmung. Unter dem Einwande der geringen ausländischen Berichte und der immer noch den Getreidemarkt beherrschenden Witterungsverhältnisse wurde das Geschäft lebhafter und ergieite höhere Preise für Brodfrüchte. Auch in ungarischen Getreide kamen einige Umsätze Abschlüsse zu Stande, die aber noch wegen hoher Forderung hauptsächlich auf den nächsten Bedarf beschränkt bleiben, welcher sich jedoch theilweise auf Lieferung erstreckte. Für inländischen Weizen zogen die Preise gegen letzter Woche an, so daß zuletzt mit 18½ und 18½ fl. engelegt wurde. Ungarischer Weizen zu Beginn der Woche noch 18—19 fl. gefordert, kam zuletzt 19½ fl. für Mittelwaare zum Verkaufe. Roggen anfangs Woche 10½ fl. bezahlt; inländischer Roggen anfangs 13½—14½ fl. ist bis zu Ende der Woche 14—15 fl. per 300 Pfd. bayr. gefordert und bezahlt, sehr knapp zu haben, in unserer Umgebung. Gerste per 200 Pfd. bayr. 15½ fl. zu Stande — Gerste 18 fl. per Schäffel bezahlt — Haber 7½—9½ fl. per Schäffel. — Angeboten: Prima Thüringer 22 fl., Bayerer 20½—21 fl., Württemberger 19½ fl., ausserl. Petroleum in Fässern 15½—16 fl., do. in Kisten 9½ fl., deutsches Terpentinöl in Fässern 14½ fl., rohes Rüböl 26½ fl., Sommerdl 27½—28 fl., Winterdl. 25½—26 fl., Mohnöl 30—30 fl., pugfreier Fabrikdl 34 fl., Baumdl 22—28 fl., Leindl 23½, 24—24½ fl., Leinölfirniß 29—30 u. 32 fl., Mohndl 44—47 fl., Olivendl für Tafelgebrauch 36—40 fl., ausserl. Kernseife 24 fl., polnisch do. 17½ fl., Mannsseft 40 fl. per 100 Pfd. bayr. und freibleibend.

Nürnberg, 19. Juni. (Hopfenbericht. N. H.-Z.) Seit vorgestrigem Berichte sind blos mehrere Ballen gute Mittelwaare zu 230 fl. zum Abschluß gekommen; es wird auch für Feinwaarkindschaft wenig gethan und tritt die Nachfrage für Primaqualitäten jetzt seltener auf; es sind von gestern blos zwei Ballen Baltertauer Ausstich zu 260—42 fl. umgesetzt. Der Wochenumsatz beschränkte sich auf circa 300 Ballen. Auch heute ist vom Geschäft wenig zu melden. Einige Partien Mittelwaare erlösten 21 bis 23 fl., echt Baltertauer besten Gewächses 230—240 fl. Auch 1867er kamen seit gestern etliche Posten zu 11—12 fl., 7 Ballen zu 13 fl. zum Abschluß. Die Stimmung blieb eine ruhige, Exportwaare in besserer Frage, Primaer und Bestlaher behaupten Forderungen, Mittelwaaren lassen Haller- lauer Primaa nominell 45 fl., Hallertauer Gebirgs 20—22 fl., Württemberger gut Primaa nominell 30 —40 fl., Mittel 25—28 fl., Elsasser Landau 22—25 fl., Primaa Markthopfen 22—26 fl., Saalnaa Markthopfen 18—21 fl., Tertia Markthopfen 16—17 fl., 1867er 11—18 fl.

C.H. **München**, 18. Juni. Der Vorbereitungsausschuß des 1. artistischen Handwerks- und Akkerbaubefähigungsbewerbs in Bayern macht darauf aufmerksam, daß der Verein zu bayerischer Industrien, welche den Handwerks-, Akkerbau, den technischen Gewerbeschulen, Wissenschaften und bildenden Künsten sich zu widmen gesonnen sind, Ermunterungspreise ertheilt und auch jene, welche ihrige Erwerbsarbeiten schon betreiben, unterstützen. Bewerbungen durch Vorlegen ihrer Schöpfungen unterstützt werden.

ϒ **München**, 18. Juni. Der 1. internationale Kongreß der Thierschutzvereine, welcher am 3., 4. und 5. August hr. in Zürich stattfindet, wird nachstehende Themata in Beratung ziehen: 1) In welche Mittel kann der Transport des Viehes, insbesondere des Schlachtviehes auf den Eisenbahnen humaner gestaltet, und welche Schritte sollen vom Kongresse gethan werden, um in dieser Richtung vorkommenden Thierquälereien zu steuern? 2) Wie kann dem Herfüttern der Vogelstreller, dem Einfangen, Verkaufen und Mißhandeln der nützlichen Vögel im Nachbarstaaten gesteuert werden? 3) Die beste, schmerzloseste Schlachtmethode. (mit Beziehung des israelitischen Schächtens), eventuell Ausfindung eines Vereins vom Kongresse, 4) Mittel gegen Viehseuchen, 5) die geeignetsten Mittel zur Popularisirung des Thierschutzes, 6) die Aufgabe der Staatsgesetzgebung für Thierschutz; dann Schriftsteller des Kongresses bleibt, 7) die am meisten verbreiteten Thierquälereien und Mittel dagegen. Der nächste Thierschutzverein ist bei dem Kongresse dann Delegirten vertreten.

Telegraphische Depeschen

Südeutsches Korrespondenz-Bureau.

‖ **Mailand**, 19. Juni. Gestern Abends landete auf dem Bonnetta-Exerzierplatze ein Luftballon mit Ordnungsübungen statt. Die Truppen waren dazu abgeschrieben gemäßigt und stellten die Ordnung wieder her.

Lagay, Bureau für Mittel-, Heil- und Säuberlinien

‖ **London**, 19. Juni.*) (Oberhaus.) Bei der morgen 3½ Uhr erfolgten Vertagung wurde die letzte Kirchenbill in zweiter Lesung mit 179 gegen 146 Stimmen angenommen.

‖ **London**, 19. Juni. Oberhaus Überfüllt. Russel, Argyll, Westbury und Granville bestimmten, Aberdeen, Bischofs und Cairns bekämpften die zweite Lesung der irischen Kirchenbill. Die Abstimmung (morgens 3½ Uhr) ergab 179 für, 146 gegen dieselbe, somit eine Regierungsmajorität von 33 Stimmen.

‖ **Madrid**, 18. Juni. Spanischer Kabinet: Silvela, Staatsminister; Seneca, Justiz; Prim, Polizei. Die andern Ministerposten unverändert.

*) Wiederholt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Anzeigen.

Zwangs-Verkauf.

Aus Auftrag des kgl. Stadtgerichts habe ich zu öffentlichen Feilbietung des Hauses S 856 in der Spitalgasse dasier der Nofolsbrückenlaterne (früher Freigut schägert-) Theleute Konrad und Babette Munkenbrunner, dahier, das Haus gehörig, zum gerichtlich Taxat zu Hofmann, im Rüdhenmühle zu 0 Taxwert 3 Tag wollen, beliefert mit fünf Gulden jährlichem Eigenzins und 1½ Kreuzer Grundsteuerkapitalsum, sammt Wallrecht im Schöpfer Gemeindewald zu jährlich 1 Mtzl Kohlen und Prügel, 3 Mtzl Stockholz und 100 Bund Wellen, geschätzt auf 7500 fl., auf

Freitag, den 20. August,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Amtskanzlei hiesigst Nr. Hausnr L 206 am Josephsplatz dahier,

im Wege des 3 sangvereinlauß Termin anberaumt.

Das Besitzrecht rüdiert sich nach § 64 des Hypothekengesetzes und §§. 94 flor. der Prozeß-Novelle vom Jahre 1837.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das gelegte Mindestgebot den Schätzungswerth erreicht.

Wer unbekannt dieselben Eigenschaften ihrer Identität u Zahlungsfähigkeit im Termine nachzuweisen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Nürnberg, den 14. Juni 1869.

Der königliche Notar
Dr. Reichold.

Eheliche Verbindung.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeige hiemit allen Verwandten und Freunden hiemit statt besonderer Meldung ergebenst an

Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Friedrich Braun,
Sophie Braun,
geb. Schuppler.

Trauersall

Unser innigst geliebter Gatte, Vater und Sohn,
Herr Ludwig Reutter,
Zimmergeselle,
entschlief heute Nachts 1 Uhr zu einem besseren Erwachen im 44. Lebensjahre nach langem Leiden, was wir unsern Verwandten und Freunden zur Anzeige bringen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nürnberg, den 19. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr, St. Johannis vom Leichenhause aus.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hinterlassen schmerzerfüllt die traurige Nachricht von dem am 18. d. Abends 8 und 8 Uhr erfolgten Ableben ihres innigstgeliebten Vaters und Schwester, der Kaufmanns Witwe

Frau **Katharine Reuter,**
geb. Hofmann,

und bitten um stille Theilnahme.

die trauernden Hinterbliebenen
zu Nürnberg, Neuhaus a./S., Coburg, Regensburg und Fürth.

Die Beerdigung findet Montag den 21. d. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf den St. Johannis-Friedhof statt.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die betrübende Nachricht, daß unser nun auf dieser Welt unser Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Pathe

Herr **Martin Sabina Kunner,**
im Alter von 53 Jahren,

Nürnberg, den 19. Juni 1869.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Juni Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf den St. Johannis-Friedhof statt.

Fauera.

Eine Sammlung alles des **Gemeindewesen** betreffenden **neuen** und gültigen älteren **Gesetze, Instructionen, Verordnungen,** mit Erläuterungen und Citaten aus der einschlägigen Literatur. **Mit höher Genehmigung des k. Staatsministeriums des Innern.**

Herausgegeben von

W. Stadelmann, k. Bezirksamtsassessor.

III. gänzlich umgearbeitete Auflage. 1869.

Dieses für alle **kgl. Verwaltungsbehörden, Magistrate,** insbesondere aber **Landgemeindes verwaltungen, Armenpflegen** und deren Angehörige, sowie für jeden bayerischen **Gutsbesitzer** höchst wichtige, und die Anschaffung anderer Ausgaben durchaus entbehrlich machende Werk, erscheint in der nach der **neuen Gesetzgebung (Gemeinde-, Heimathsg., Armen-, Gewerbsgesetze** rc.) vollständig umgearbeiteten 3. Auflage in einem Umfange, der 3 Bogen größten 8° Formats im Subskriptionspreise zu 40 kr. für jede Lieferung. 1. bis 3. Lieferung sind bereits erschienen. Die Bestellung zur Anschaffung aus Reglementirten wolle bei den früheren Auflagen bereits erhellt.

Bamberger Volks-Ausgaben bayerischer Gesetze.

Im Verlage der **Buchner**'schen **Buchhandlung** in **Bamberg** erschien und ist durch alle bayerischen Buchhandlungen zu beziehen:

Die neue Gemeindeordnung

für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869. 24 kr.; nach auswärts frei Zusendung gegen 26 kr. Franco-Marken.

Gesetz über **öffentliche Armens** und **Krankenpflege (Armengesetz)** vom 29. April 1869. 12 kr.; nach auswärts frei gegen 14 kr. Francomarken.

Berggesetz vom 20. März 1869. 27 kr.; nach auswärts gegen 29 kr. Frankomarken.

Gewerbsgesetz, 20 kr.; u. ausw. 22 kr. Fr.-M.

Maizaufschlagsgesetz, 24 kr.; u. ausw. 26 kr. Fr.-M.

Wehrgesetz, vollständig mit Instruct. 1 fl. 12 kr.

Verwaltungsgesetz, 4 kr., ausw. 6 kr.

Sämmtliche Volksausgaben **gefälligen Formats** und **Druckes,** auf weissem, festem Papier mit Noten, man verlange stets die **Bamberger Volks-Ausgabe!**

Die Süddeutsche Presse

herausgegeben von **Julius Fröbel,**

ist **das** einzige größere unabhängige Tagesblatt **München's,** welches die politischen Begebenheiten im nationalen Sinne bespricht und durch Leitartikel wie hervorragende Original-Korrespondenzen aus Berlin, Wien, Petersburg, Bern, Paris, Florenz, Madrid, London, New-York und anderen Orten theils ein getreues Bild der politischen Zustände und ihrer Entwicklung darstellt, theils eine Verständigung und Vermittelung zwischen den Süden und Norden Deutschlands zu befördern strebt. Zahlreiche Beiträge von anerkannten Sachverständigen fördern diesen Zweck durch Schilderungen von Land und Leuten, Besprechungen von wissenschaftlichen und künstlerischen Erscheinungen u. s. w., wofür seit neuerer Zeit der Sonntagnummer ein Beiblatt beigegeben wurde, während die Unterhaltung, Berichte über Theater, Kunst und ähnliche Mittheilungen ihren Platz im täglichen Feuilleton finden.

Die Süddeutsche Presse, welche seit Neujahr in vergrößertem Format herausgegeben wird, erscheint 6mal wöchentlich in einer Tagesausgabe mit starkem Beilagen. Die Abonnementspreis beträgt vierteljährig 2 fl. 30 kr. einschließlich des Postaufschlages bei allen deutschen Postämtern.

Für **Inserate** empfiehlt sich die Süddeutsche Presse sowohl wegen ihrer Verbreitung im Auslande als wegen des Umstandes, daß Münchner der Sammel- und Durchgangsplatz sehr zahlreicher Vergnügungs- und Geschäftsreisender ist; dieselben werden mit 6 kr. die Spaltenzeile in Petitschrift berechnet.

München, im Juni 1869.

Die Expedition der „Süddeutschen Presse".

Bamberger Volks-Ausgaben bayerischer Gesetze.

Im Verlage der **Buchner**'schen **Buchhandlung** in **Bamberg** erschien und ist durch alle bayerischen Buchhandlungen zu beziehen:

Die neue Gemeindeordnung

für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869. 24 kr.; nach auswärts frei gegen 26 kr. Franco-Marken.

Gesetz über **öffentliche Armens** und **Krankenpflege (Armengesetz)** vom 29. April 1869. 12 kr.; nach auswärts frei gegen 14 kr. Francomarken.

Berggesetz vom 20. März 1869. 27 kr.; nach auswärts gegen 29 kr. Frankomarken.

Gewerbsgesetz, 20 kr.; u. ausw. 22 kr. Fr.-M.

Maizaufschlagsgesetz, 24 kr.; u. ausw. 26 kr. Fr.-M.

Wehrgesetz, vollständig mit Instruct. 1 fl. 12 kr.

Verwaltungsgesetz, 4 kr., ausw. 6 kr.

Sämmtliche Volksausgaben **gefälligen Formats** und **Druckes,** auf weissem, festem Papier mit Noten, man verlange stets die **Bamberger Volks-Ausgabe!**

Regenmäntel und **Reise-Costumen** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

M. Fliess,
Josephsplatz Nr. 210.

! Velocipeden !
für Erwachsene fl. 35,
„ Kinder „ 12,
als Spielzeug fl. 1.18 kr.,
empfiehlt
A. Wahnschaffe.

Beachtenswerth.

Zur Behandlung von Frauenkrankheiten, sowie Harn-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten ist mein Haus eingerichtet. (Herrliche Gegend, gesunde Gebirgsluft.)

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Rappel (Schweiz).

Meyer's Konversations-Lexikon.
Dritter Auflage, complet gebunden.
15 Bände, mit eingebundenem Atlas und Register, 371 Thlr. Auch in Umtausch gegen alte Auflagen von Brockhaus, Pierer und Meyer.

Restauration zum Bater Jahn.
Jeden Montag Lebertlös und saurer Braten.
A. M. Kerk aus Frankfurt a. M.
Restauration zu Vater Jahn.

Gastwirthschaft zur Deutschherrnwiese.
Ein schönes Zimmer für einen Verein ist zu vergeben. Auch ist daselbst für gute Küche, feinen Kaffee und gutes Bier bestens gesorgt.
Schwarz.

Schwarze zweite Rahmen und Bistenkartenschächzchen sind in allen Sorten zu den billigsten Preisen zu haben. Auch werden die Sorten von Bildern zu ganz billigen Preisen eingerahmt bei

Joh. Bingold, Glasermeister am Laufertthor.

Küchukuchen, Erdbeertorte empfiehlt
Konditor **Engelhardt,** Lubwigsstraße.

Nur Geduld
zu sünft und nicht zu zweit.

Denn schönen, holden, liebenswürdigen Fräulein M. Ehgerlein am Marktbor gratuliren zu ihrem 17. Geburtsfeste
Stille Verehrer der Tanzgesellschaft des gelben Löwen.

Eine gute Zimmereinrichtung ist billig zu verkaufen. L 522/14 Pfannenschmiedsgasse.

Habe vor einem der Stadtthore ist ein schönes Mittelhaus mit Hinterhaus, Waschhaus, Hofraum, Gärtchen, welches sich sehr vortheilhaft rentirt, zu verkaufen. Näheres bei C. Kübler, Langegasse S. 1277.

Ein runder Tisch mit Marmorplatte ist zu verkaufen. S Nr. 472.

Ein feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten G. 40 an die Exp. ds. Bls.

Ein Bäckerei ist gelegen zu verpachten. Obere Kreuzgasse 1396 n.

1500 fl. sind auf erste Hypothek bis Lorenzi zu verleihen. Nr. 3 Geyersberg.

Man wünscht einem Knaben von 13 Jahren Unterricht im Lateinischen ertheilen zu lassen. Nähreres unter Adresse L. H. in der Exp. ds. Bls.

Tüchtige Pflasterer können gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden in Weissenberg a. Sand bei

Johann Hermann Friedrich Fischer jun.

Bei Schreinermeister Holzer in Rasbach können zwei gute Rodmacher Beschäftigung finden.

Einige gewandte Karussmacherinnen und eine Schlägerin werden angenommen bei

Blumröder & Heimstädt,
Marienvorstadt Nr. 83.

Ein Schreiner gut auf Möbel wird gesucht, St. Peter 163.

Einen gewandten Bindedrescher sucht auf dan rnde Beschäftigung **Meyer's** Wittwe Großerfahr.

Ein Dreschter auf Bin- und Metallarbeit kann dauernde Beschäftigung erhalten. Daselbst wird auch ein solider Junge gegen sofortigen Lohn in die Lehre genommen bei **B. Weber,** Schottengasse 1266.

Es wird ein junger Bursche, der gesandt Kegel aufsetzen kann, sofort gesucht.

Ein solides Frauenzimmer, welches schon längere Jahre serviert, wünscht bis Ziel Lorenzi anderweit in einer Restauration oder in einen Kaffeehaus als Jungfer unterzukommen.

Es wird ein solides Mädchen in einer Gastwirthschaft in Dienst zu nehmen gesucht.

Ein Walken Hopfentuch
wurde schon im Winter gefunden und im Intelligenzblatt ausgeschrieben. Näheres L 292.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 20. Juni: **Extra-Gastspiel** des **Frln. Kathinka Wollmann,** erste Salondirectin, des **Hrn. Emil Hommn,** ersten Salondirger vom Hoftheater in Dessau, und des Hrn. **H. Schulz,** „**Der Junge Leur,** oder: **Die Künstler auf der Reise**". Große Original-Posse mit Gesang und Tanz in 5 Abtheilungen von Emil Pohl, Musik von Conradi. 1. Abth.: Ein Geburtstagsstrauß. 2. Abth.: Des Schneiders Lächterlein. 3. Abth.: Hilfe zur rechten Zeit. 4. Abth.: Ein moderner Blaubart. 5. Abth.: Im Circus Stolperkron. Verbunden mit Tanz, herkulischen Spielen, Seiltanz und der höheren Pferdereitkur.

Die erste Nummer des Programms haben Frln. Wollmann und Hr. Howann aus Gefälligkeit übernommen.

Von 9 Uhr Abends an darf zu allen Plätzen nur die Hälfte des Kassapreises entrichtet werden.

Hochachtungsvoll
K. Timansky.

Kassa-Oeffnung 6 Uhr. Beginn des Concertes 1/7 Uhr, der Vorstellung 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Digitized by Google

Lieben Verwandten und Freunden zeige ich — nur auf diesem Wege — an, daß gestern meine liebe Frau Marie, geborene Waldhofer, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden wurde.

Nürnberg, den 18. Juni 1869.

Louis Raum.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Nachts 11 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Kerschmann,

nach heimwehentlichem schwerem Leiden im Alter von 24 Jahren und nach nur einjähriger glücklicher Ehe sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet in ihrem unendlichen Schmerze

die trauernde Mittwe
Janette Kerschmann, geb. Huber,
mit ihrem Kinde
und den sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis Kirchhof statt.

Von den üblichen Todesgeschenken bittet man gefälligst Umgang zu nehmen.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen widmen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, die Trauerkunde, daß unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Bathe,

Herr Friedrich Hilpert,
Mechaniker,

nach langem schmerzhaften Krankenlager in einem Alter von 37¼ Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Die hinterlassende Wittwe
Lisette Hilpert, geb. Ruer,
nebst ihrem unmündigen Kinde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Juni Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus auf den Wöhrder Kirchhof statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters Christoph Ziegler sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der Gärtnergesellschaft (Leitheilige Wirthschaft) unsern innigsten Dank aus; und aber möge Gelegenheit werden, bei ferndigen Ereignissen dienen zu können.

Die Hinterbliebenen.

Ein Denkmal der Liebe
auf das Grab meines theuren unvergeßlichen Vaters
Herrn **Andreas Heinrich Vogel,**
Bittnermeister.

Du hast vollbracht. Dein langes, tiefes Leiden
Ist endgiltig in stiller Geduldsmacht.
Wie schmerzlich fühle ich Dein freiheß Scheiden,
Das mich so einsam, so verlassen macht.

Wir war's vergönnt, in Deiner letzten Stunde
An Deinem Lager sorgenschwer zu stehn,
Still betend: „Heil Dein Wille nur geschehe,
Laß heiden Kein an ihn vorübergehn.

Nun ist Dir wohl nach diesen Erdenleiden,
Es trübt Dich nie mehr eines Kummers Schmerz,
Doch ohne Ende ist mein Gram hienieden,
Denn ich vermisse ja ein Vaterherz.

Ja, Vater, Du hast treu und recht gehandelt,
Du warst ein Mann stets mehr in Wort und That;
Wirst gram der Frömmelei und falschen Tücke,
Hast in mein Herz gelegt des Guten Saat.

Darum gelob' ich Dir an Deinem Grabe,
Dein Vorbild soll mein ganzes Leben weih'n,
Mit heiliger Ehrfurcht weil' ich an der Stätte,
Die nun mein Liebstes schließet in sich ein.

So schlaf denn wohl in Deiner stillen Kammer,
Die Kindesliebe blüht fort auf Deiner Gruft,
Und wenn auch ich mein Aug' Zu Gott einst schließe,
Denn weiß ich ja daß mich mein Vater ruft.

C. L.

Albrecht Dürer-Verein.

Neunundzwölfte Werke im kleinen Rathhaussaal.

Weiblisches Portrait (Kniestück) Oelgemälde von Fritz Kaulbach jun. hier. — Die Himmelfahrtsnacht mit dem Jesuskinde, Oelgem. von A. Müller in München. — Zwei Darstellungsreliefe von Ch. Bildhauer hier. — 7 Oelgemälde, Sendung des südwestlichen Kunstvereins Cyklus.

Gewerbverein.

Kunst im Mastersaal: Verschiedene Gold- und Silberwebereien von Herrn Webers reicher Louis Dambacher hier. — Zwei kleine Damphmaschinchen, Spielzeug, englisches Fabrikat. — Ein französischer Hopfsiegel. Diese Siegel waren schon auf der Pariser Ausstellung von 1867, von Herrn Girlabend Fedres in Altkirch (Elsaß) ausgestellt. Der nicht genannt sein wollende Herr, welcher und den Siegel für die Musterssammlung gefälligst zur Disposition stellte, theilte uns mit, daß, wie er sich während seiner letzten Reise durch Frankreich überzeugte, die Behachung mittelst dieser Siegel schon sehr verbreitet ist und sich vorherrlich bewähre. Wir erkennen damit lobend, daß Siegelverfertigen Nürnberg besonders daraus aufmerksam zu machen.

Arbeiter-Bildungsverein.

Sonntag, den 20. Juni, im Centumzugarten
stiftungsfest
unter Mitwirkung des Fleißner'schen Orchesters und gediegener Gesangskräfte.

Beginn Nachmittags 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Der Arbeiter-Bildungsverein gibt sich die Ehre, alle seine Gesinnungsgenossen und Freunde zu diesem Feste einzuladen; insbesondere die Mitglieder des **Volksvereins** und der **Volkspartei**, die hiesigen **Gewerkgenossenschaften** und sonstige **Arbeiterkorporationen.**

Arbeiter Nürnbergs! nehmet Theil an dieser Feier und übergeugt euch vom Bestehen unseres Vereins.

Der Vorstandschaft.

Arbeiter-Verein (Tetzelgasse.)

Sonntag, den 20. Juni Abends,
gesellige Unterhaltung.
Montag fällt die Wochenversammlung aus.

Der Vorstand.

ARION.

Sonntag, den 20. Juni, Tanzunterhaltung im Vereinslokal (Merk). Anfang 8 Uhr. Sonntag, den 27. d. Mts. Gartenfest im Fiskalitzwinger mit vollständigem Orchester des Herrn Weidner. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Lyra".

Sonntag, den 20. Tanzunterhaltung. Vereinslokal Schwan in Wöhd. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Sonntag, den 20. Juni, Tanzunterhaltung (im Prater). Anfang 8 Uhr. Fremde haben Zutritt.

Der Vorstand.

Singverein Steinbühl.

Sonntag, den 20. Juni, Zitzgeldrängchen. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Thalia.

Montag, den 21. Juni, Produktion.

Der Vorstand.

Iduna.

Sonntag, den 20. dt., findet **Produktion** im Vereinslokal (Prater) statt. Anfang 8½ Uhr. Zahlreichen Erscheinen sieht entgegen die Verwaltung.

Café Fischer, Gostenhof.

Heute Abend Gansbraten mit sehr guten Lagerbier. Höflichst ladet ein

Bitzelhum.

Goldne Rose, Webersplatz.

Montag, den 21. Juni: Concert vom vollständigen Fleißners Orchester; bei ungünstigem Wetter Septett im innern Lokal. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. **Ehrgruber.**

Dutzendteich.

Sonntag, den 20. Juni, findet Konzert statt, und ist für guten Kaffee und Backwerk, sowie für gutes Bier, verschiedene Speisen bestens gesorgt. Zu zahlreichen Besuche ladet höflichst ein **Krampf.**

Bei Herrn **Hollfelder** am Marfeld findet Montag, den 21. Juni, großes Gartenfest mit Harmoniemusik statt. Anfang 4 Uhr.

L. Hollfelder.

---

6 kr. für Verpackung und Postporto werden berech.

Carl Kreller, Kaufstraße 8. Nr. 106 nächst dem Hayn. Hof in Nürnberg

---

Leistlein.

Durch Gelegenheitskauf verabreiche ich von Sonntag an sehr guten französischen Rothwein per Schoppen 9 kr.

G. Zink.

Ziegelstein.

Sonntag Preßenkellerparthie mit Harmoniemusik, wozu höflichst einladet

Kraft.

Ankerthal in Wöhrd.

Sonntag den 20. Juni findet gutbesetzte Tanzmusik statt. Anfang 4 Uhr. Es ladet ein **Schorrer.**

Windisch'sche Wirthschaft, Fürtherstraße.

Montag, den 21. Juni, Metzelsuppe mit ausgezeichneten Lagerbier, Abends Gartenmusik.

Frische Quelle.

Heute Abend Leberklöß mit Sauerkraten.

J. Kenker.

Volk'sche Wirthschaft, Habermühle.

Heute Metzelsuppe; höflichst ladet ein

Grneun.

Sonntag, den 20., und
Montag, den 21. Juni,

Festschießen mit Harmoniemusik der Stahlhogenschützengesellschaft zu Galgenhof; wozu ergebenst einladet

Johannes Fischer,
Gastwirth zum grünen Baum.

Für feische Bratwürste und ausgezeichnete Fessenkellerbier ist bestens gesorgt.

Wirthschaft zu Unterharphischen Raun, vulgo Lau.

Heute Sonntag den 20. Juni türkische Musik von Hrn. Ziligkein. Ergebenst ladet ein **Erik.**

Oekonomiegut-Verpachtung.

Ein, in nächster Nähe einer bedeutenden Stadt gelegenes, arrondirtes Oekonomiegut von 80 Morgen Aker, Wiesen und Wald ist sofort mit der vollständigen Ernte zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Hiesige und Fürther Handwerker und Fabrikanten aller Gewerbe, besonders im Kurz- und Spielwaarenfache, denen an einem guten, fortlaufenden Absatz ihrer Fabrikate, gegen sofortige Baarzahlung bei Ablieferung, gelegen ist, belieben ihre billigst gestellten Preis-Courante, Abbildungen ihrer Artikel, Gratis-Muster ꝛc. poste restante Nürnberg **M. O. 11** abzugeben.

---

8 Nr. 615 der Burgstraße wird ein tüchtiger Webergeselle sogleich gesucht.

Ein tüchtiger Schreinergeselle auf Bau wird gesucht; auch sind daselbst ein gutes Kohhaarsopha, ein polirter Ausziehtisch, zwei Bettstätten billig zu verkaufen. 8 592

Klemmeisholz.

Ein Buchbinder oder Papparbeiter wird gesucht. Schriftgasse bei Zeiff.

Eine gesunde Stillamme, womöglich vom Lande, wird sogleich gesucht. Näheres Laufergasse 1331.

Man sucht für ein junges Mädchen Unterkunft in einer braven Familie, wo solches Gelegenheit hat, sich in häuslichen Arbeiten oder im Nähen und Kleidermachen zu unterrichten, nöthigenfalls gegen Vergütung. Gef. Offerten unter N. W. an die Exp. d. Bl.

Miethe-Gesuch.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Alkov, Küche und sonstiger Bequemlichkeit wird an Sonntag zu miethen gesucht. Comptoir dabei wäre erwünscht. Gefällige Offerte unter B und W an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

In guter Lage wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. Bl.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsschluß 8 644 am Rathhaus.

Digitized by Google

Whitsup II. nicht so spät zur Erörterung gelangte, wäre die iberische Union nicht zur Wahrheit geworden? Und wir selbst, wie wäre unser Loos gewesen, wenn Ferdinand VII. sich nicht verheirathet oder anstatt einer Tochter einen Sohn gehabt hätte? Und doch wollen Sie die moderne Gesellschaft allen Launen der Erbtheilsucht aussetzen? Ja, meine Herren, welche schwere, tiefgehende Begriffsverwirrung! Ich würde Sie bitten, wenn wir einen König, wenn wir mindestens einen Kandidaten hätten, und da gelange ich zur Kapitalfrage, der Kandidaten-Frage.

In den Momente, in dem Sie, meine Herren, die Monarchie proklamiren, stellen Sie die revolutionäre, die republikanische Partei außerhalb des Gesetzes; die Republikaner werden die einzigen enterbten Söhne der September-Revolution sein.

Ich will hier nicht in persönliche Fragen eingehen, ich will von der Verdienste der Republikaner während der letzten fünfzehn Jahre schweigen, ich will von keiner anderen Parteien hervorheben; aber richten Sie Ihre Blicke auf diese Bänke; Sie werden da Deputirte sehen, die in Fernando Po waren, die in den letzten Jahren des Regiments von Gonzalez Brado die Criminalgesetzgnisse füllten; Deputirte, welche zuerst Ihre Macht hatten, mit selbst öffentlichen Blätter die republikanische Fahne in's Land zu schwenken, die Scheerleelt Lügen zu begehren; Männer, die Sie in Zeiten des Mißgeschicks in der Emigration, aber niemals in ihren Vorzimmern erblickten. Was machen Sie nun aus diesen Männern, was machen Sie aus Ihrer Partei? Sie werden (die Reaktion) werden sagen: Wenn ihr der Monarchie durchaus benarrt bedürft, daß bei der ersten Verlammlung ihr, unserem Beispiele folgend, vor Allem die Republik abtaut und der Gesetzlichkeit fröhnt, wie wir es mit den Demokraten gethan haben? Was war auch unsere Politik gerecht und klug." Thun Sie es den Gottes Namen, was Sie nicht lassen können, aber sprechen Sie sich darüber aus, damit auch wir über unsere Haltung einen Beschluß fassen können, der selbstredend von dem Ihrigen abhängen wird. Meine Herren, wie viel Monarchien sind bei Ihnen möglich?

Die Idee einer Vereinigung Spaniens mit Portugal durch Initiative der portugiesischen Monarchie war allerdings eine gtocrieche, denn wie leben in einer ganz eigenthümlichen revolutionären Zeit; seitdem Napoleon auf den französischen Thron gelangte, machen sich die Revolutionen vom Recht los, und wenn man hier dieselbe Form möglich gewesen wäre, so hätte diese konservativ progressistische Bildung auch die Form einer großen diplomatischen gehabt, wir aber, immer Republikgung gestellt, anstatt der seltenen exaltirenden Begeisterung Zeichen der Sympathie zu geben, die er Ihnen versagte; hatte wollte der König von Portugal die Union nicht, da die Portugiesen sie nur in republikanischer Form und auch keine Personal-Union wünscht n. Gewiß ist jedenfalls, daß die Republiken angiehen, während die Monarchien sich bekämpften. Vereinigungen muß nicht Oesterich als föderale Monarchie machen, um die Union von Völkern aufrechtzuerhalten, die doch seit Jahrhunderten vereinigt sind. Was anderes dagegen ist es in der Schweiz. Dessen gehört zu Italien und will nicht Italienisch, Neuhatel zu Deutschland und will nicht deutsch, Wallis will gehören und will französisch, sprechen französisch und wollen doch auch nicht französisch sein. Sie können sich nicht vorstellen, meine Herren, was Sie in Portugal gewonnen, seitdem Sie die Cultusfreiheit votirt haben. Man sagt dort: Spanien schreitet vorwärts; sehet das! Spanien! großes Beispiel die Spanier und geben!" Sprach man so, als Spanien noch von dem Dunkel des ausschließlichen Katholicismus bedeckt war? Daher, meine Herren, wollen Sie, daß Portugal Ihnen angehöre, so sagen Sie die Republik ein; wenn Sie die Monarchie einsetzen, müssen Sie auch Portugal Ihre Grenzen öffnen.

Indem wir nun auf die Frage des Herzogs von Montpensier übergehen, muß ich vor Allem eine Erklärung abgeben. Wenn die Rothwendigkeit meiner Argumentation es erheischt, die Exzellenz Isabella zu nennen, so glaube es auch thun zu müssen, da in der Welt auf's Höchste acht, daß ist die Heiligkeit des Unglücks, auch des verdienten. Ich muß auch noch bestätigen, daß Dasjenige, was ich über den Herzog von Montpensier sagen werde, sich weder auf seine Person noch sein Privatleben bezieht. Ich erkläre, daß der Herzog ein guter Gatte und Vater, ein sehr tapferer Soldat ist; ich gehe ferner zu, daß er direkt oder indirekt der September-Revolution nützlich war. Demnach kann ihn meine Argumentation nicht beleidigen. (Schl. f.)

Deutschland.

Berlin, 18. Juni. (Soldparlament). Haus und Tribünen schrad besetzt. Nach Erledigung resp. Bewilligung der üblichen Urlaubsgesuche tritt das Haus in die T.-O. ein: 1. Gegenstand ist die Berlesung der Interpellation des Abg. Hinrichsen (Hamburg): „Sind seit der Republik Verhandlungen wegen eines Handels- u. Vertrages eingeleitet? eventuell gestattet die Lage Mittheilungen über den Stand derselben?" — Nachdem der Interpellant diese Anfrage eingehend begründet, erklärt B.-M.-Präs. für die Zusammenstellung des von dem Bundesrathe des deutschen Zollvereins vorgelegten Entwurfs einer Vereins-Zollgesetzes, mit den bei der Vorberathung über diesen im Plenum gefaßten Beschlüssen. — Die §§. 2, 7, 12, 15 u. 17 werden in einer neuen, von den Abgg. Dr. Weigel, v. Hennig und Müller (Sachsen) eingebrachten Fassung, mit der die Regierung einverstanden erklärt, angenommen; hinsich ging Sollstraßen a) alle die Grenze gegen das Vereinsausland überschreitenden oder an der Grenze beginnenden, dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen für den Eisenbahntransport; b) die Hafen am Meer, soweit sie nicht ausschließlich dem Verkehr zwischen Inseln, mit den dazu angewiesenen Einfahrten; c) die aus dem Vereinsausland in und durch den Grenzgebiet führenden Land- und Wasserstraßen, welche einen erheblichen Waaren-Verkehr mit dem Auslande vermittelt und als solche besonders bezeichnet sind. — § 120. (Allgemeine Bestimmungen über Legitimationsschein-Pflichtigkeit) wird ebenfalls nach dem Antrage der Obengenannten abgeändert. — Zu § 133. (Geschäftsstunden bei den Zoll- und Steuerstellen) liegt folgender Antrag des Abg. Roß (Hamburg) vor: Das Zollparlament wolle beschließen, den § 33 betreffs der Dienststunden folgende Fassung zu geben: „1) Bei den Seezollämtern und Uebergangsstellen: In den Monaten Oktober bis Februar ausschließlich, Vormittags von 7½ Uhr bis Nachmittags 5½ Uhr, in den übrigen Monaten von Vormittags 7 bis Nachmittags 8 Uhr. 2) Bei den Hauptzollämtern und Nebenämtern im Innern: In den Monaten Oktober bis einschließlich Februar von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, in den übrigen Monaten von 7 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags". — Der Antrag, gegen den sich der Abg. Hasselbach erhebt, da er unpraktisch sei, die Mittagsruhe abzuschaffen (auch die Abgg. Camphausen (Aeuß) und Fabricius sind gegen den Antrag) wird abgelehnt und § 133 in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. — Zu den Art. XX. (Strafbestimmungen) liegen mehrere Verbesserungsanträge vor. Abg. Schwarze, Dr. Becker (Dortmund), Frhr. v. Stauffenberg u. Gen. vor, die zurzeit den §§ 134 und 135 eine klare Fassung geben wollen. — Reg.-Komm. Hasselbach und Abg. v. Unck erklären sich gegen diese Verbesserungsanträge, die sodann bei Abstimmung mit 191 gegen 99 Stimmen abgelehnt werden. — Abg. Wehrenpfennig beantragt die namentliche Abstimmung (große Unruhe). Dieselbe ergibt ebenfalls die Ablehnung der Anträge mit 109 gegen 108 Stimmen. — § 136 wird in einer

---

Das Juniheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält über Hanbel und Wandel folgende Nachrichten: Die Getreidepreise in den letzten Wochen des Monats Mai und Anfangs Juni in Süddeutschland steht nicht verändert; dieses Steigen war vielmehr ein allgemeines. Während in Deutschland die rauhe Witterung und der in den ersten Tagen des Juni eingetretene Frost Besürchtungen für die Saaten hervorrief und wohl Ursache des Höhergehens der Getreidepreise gewesen sind, hatten in Frankreich Gegenstände von den Folgen der anhaltend regnerischen Witterung und schlechten Wege nicht berichtet. In England fand die Saaten in Folge der kalten Witterung ebenfalls zurückgeblieben und hat insbesondere die Weizenpflanze Schaden gelitten, in Folge dessen sich auch hier das Geschäft belebt hatte und die Preise der meisten Artikel gehoben wurden. In Ungarn dagegen waren die Klagen über Mangel an Regen die Ursache, daß sich in Weizen ein regerer Geschäft entwickelt hatte. Gegenwärtig melden die Berichte wieder allgemein ein Zurückgehen der Preise. Die Berichte über den Wolhandel lauten für die Produzenten nicht ermuthigend, denn es sind die Preise auf den bis jetzt abgehaltenen Märkten gegen das Vorjahr nicht unerheblich zurückgegangen. Doch sind die bis jetzt erzielten noch nicht als maßgebend zu betrachten, da auch auf den größeren Märkten, die erst jetzt stattfinden, ebenso bedeutende Preisabschläge zur Geltung kommen werden.

C.H. (Ernte-Aussichten.) Bezüglich der Hoffnungen auf die neue Ernte verlautet Folgendes: „In dem vorzugsweise Weizen bauenden Weltkeroppa haben lange anhaltende Regen Besorgnissen wach gerufen, für die dadurch schon jetzt Nahrungsmittel Blüthe. Bis jetzt sind diese Befürchtungen, dem polsiiven Klagen begegnet man kaum vereinzelt, so aus einzelnen Theilen Englands, Frankreichs und Belgiens über Rost und überwuchernde Unkräuter, im Allgemeinen präsentiren sich die Weizen- und Gerstenfelder vielversprechend; Hafer weniger, dagegen gibt der dort nur als Nebenprodukt gebaute Roggen zur Unzufriedenheit Veranlassung. Spanien scheint ähnlich wie im Vorjahre durch übergroße Trockenheit empfindliche Einbuße in seiner Ernte zu erleiden. Die Berichte sind der Mehrzahl nach ungünstig, einige schildern sogar die Ernte dadurch klar reduzirt, daß bedeutende Getreideländereien in Folge mangelhafter Körnerbildung als Grünfutter abgeschnitten werden mußten. Die Nachrichten aus Algier lassen dieses Jahr auf eine ausgezeichnete Fülle hoffen, und hat dies den Getreidepreisen der französischen Provinzen einen Rückgang um eine freie Uebersicht für Mai und Juni von Marseille nach den dortigen Hafen angedeutet, um auf diese Weise ein rascheres Einbringen der sonst der Witterung gewöhnlich zu lange ausgesetzten Produkte zu befördern. Man hat in der Provinz Oran bereits viel Getreide geschnitt a, welche sehr schön und reich aufgefallen ist. Italien scheint in gleicher Weise begünstigt zu werden. Belgien ist überall mit vortrefflichen Aussichten hervorgetreten, welche die Hoffnungen, welche die Roggen- und Weizenfelder niedergelegt haben. Roggen verspricht dasselbst bei weitem kein so günstiges Resultat, als im Vorjahre, in welchem allerdings eine ungewöhnlich günstende Ernte davon gewonnen ist. Holland und Süddeutschland berichten ähnlich, im Württembergischen jedoch scheinen Weizen und Sommerhahnfrüchte im Allgemeinen recht gut zu werden. In Württemberg, zwischen Stuttgart und Schopfingen, hat am 28. v. M. ein starkes Hagelwetter viel Schaden angerichtet. Im Rhein, in Westphalen und in der Provinz Sachsen haben die Larven der Getreide-Laufkäfers allerdings nur partiell und lokal empfindlich den Roggenfeldern geschadet, demungeachtet dürfte auf eine gute Mittelernte davon zu rechnen sein. Waizen, Gerste und Hafer stehen dasselbst gut. Im Königreich Sachsen scheinen die Aussichte den vorher sehr günstigen gegenüber zu haben und ist dasselbe besonders Weise in der Mark Brandenburg, der Uckermark und Vorpommern der Fall. In Mecklenburg ist viel Waizen englischen Ursprungs ausgewintert und verwuchte nur zum Theil sich wieder zu erholen. Die heimischen Sorten stehen dagegen vorzüglich, und stellt Roggen eine mittlere Durchschnittsernte in Aussicht. Hafer, Oel- und Hülsenfrüchte zeigen ein ähnliches Bild, jedoch haben auch hier Engerlinge locale Schäden angerichtet. Erzwungt somit zu viel Feuchtigkeit in Westeuropas Ländern und Befürchtungen, so ist dem entgegen die Hauptdonaulammer Europa's, Ungarn, durch Dürre für seine Erntenaussichten beunruhigt, es bleibt aber zu erwarten, ob der in letzterer Zeit auch dort dieselbe eingetretene Regen noch rechtzeitig genug gekommen ist, den Schaden wieder gut zu machen. Aus Amerika kommen Berichte, daß die Erntenaussichten daselbst günstig sind. Die Ankünfte in Europa sind bedeutende Ernte über Erwarten gut ausgefallen, was einen empfindlichen Preisdruck daselbst im Gefolge hatte.

Digitized by Google

von den Abgg. Ackermann (Sachsen) u. Gen. beantragten Fassung, mit der sich der Abg. Simon, Hasselbach und in Folge dessen auch der Abg. v. Duck einverstanden erklärt, angenommen. — In 140 erhielt die Strafbestimmungen des ersten Absatzes, auch wird nach dem Antrage des Abg. v. Berndt redaktionell umstellt. — Im § 142 mit Bezug darauf, daß die Strafverhängung gegen Rückfällige nur dann nicht Platz finden soll, wenn seit dem Zeitpunkte, in welchem die Freiheitsstrafe oder die Geldbuße bei gesetz beigetriebenen solchen Vergehens abgelaufen oder verjährt worden ist, fünf Jahre verflossen sind. — Die Abgg. Reichensperger u. Gen. beantragen, anstatt „fünf" Jahre zu setzen „drei" Jahre. — Abg. v. Duck und Abg. Simon, Hasselbach treten dem Antrage entgegen, und bitten, es bei der fünfjährigen Verjährung zu belassen. — Der Antrag Reichensperger's wird jedoch angenommen. (Dafür die Linke und fast sämmtliche Süddeutschen.) — Das Verhältniß, nach welchem die Freiheitsstrafe abgemessen (§ 141) oder die Geldbuße in Freiheitsstrafe umzuwandeln ist, soll nach § 161 durch die Landesgesetze bestimmt werden. — Abg. Ackermann (Sachsen) u. Gen. folgen folgende Resolution: „Im Falle Behufs der Betreg von Einem Thaler oder Einem Gulden fünfundvierzig Kreuzer soll einer Freiheitsstrafe von Einem Tage gleich sein; — in letzterem Falle: in Umwandlung soll richterlichem Ermessen überlassen, bei welchem jedoch ein Tag Freiheitsstrafe mindestens Einem Thaler oder Einem Gulden fünfundvierzig Kreuzern Geldbuße gleichstehen muß. — Abg. Reichensperger ist gegen diesen Antrag, der eine ganz eventuelle Versicherung der Strafbestimmung enthalte, die den einer Land-Uebertretung nicht getroffen werden sollte. — Abg. Graf Hasselbach ist dagegen mit dem Antrage einverstanden und wünscht nur, daß die Uebertragung von Thaler in Gulden gestrichen werde. — Abg. Dr. Eduard (Nürnberg) erklärt sich ganz entschieden gegen diese neue Berechnung der Strafbestimmungen und schließt sich vollständig den Ausführungen des Abg. Reichensperger an. — Der Antrag wird abgelehnt (Rechte stehen ca. 10 Abgeordnete auf). — Die übrigen §§. bis 167 werden unverändert und darauf das Gesetz im Ganzen mit großer Majorität angenommen. — Es folgt 3) Schutzbestrafung über den Antrag des Abg. Mez. „In Hinblick auf die augenblicklich gleichartige Thätigkeit der deutschen Stände haben dem deutschen Zollparlament, wodurch weitere Mißgriffe des letzteren an Hebung ihrer Rechte und Pflichten als deutsche Landesrepräsentation hintangehalten werden, die Bundesregierungen zu ersuchen, daß sie den Zollvereinsvertrag zur Eingreifung der geeigneten Maßregeln aufzufordern, um künftig das gleichzeitige Tagen von Einzellammern neben dem gemeinsamen Zoll-Parlamente zu verhindern." — Der Referent Dr. Wehrenpfennig (Waldeck) empfiehlt sehr eingehend, den vorliegenden Antrag unverändert anzunehmen. — V. B. Präsident Simson: M. H.! Den Beginn der Plenarsitzungen des Zollvereins wird nicht verkannt, und der Präsidium glaubt sich dabei auch im Einverständniß mit den Regierungen des Zollvereins zu befinden, daß bei gleichgeeigte Tagen des Zollparlaments mit den Landtagen einzelner Zollvereinsstaaten unbedingt Inkonvenienzen zu Folge hat. Ob es bei der Dringlichkeit der verschiedenen Vertretungen und mit Rücksicht auf die Verschiedenheit, die in den einzelnen Staaten in Bezug auf die Legislaturen treten der einzelnen Landtage obwalten, ob es mit Rücksicht hierauf sowie möglich sein wird, dergleichen Inkonvenienzen fern zu halten, das ist schwer von hier aus zu sagen. Derselbe habe ich seine Zweifel nicht glauben es bestimmt aussprechen zu dürfen, daß das Präsidium es sich angelegen sein lassen wird, im Wege der Verständigung mit den Regierungen der gesammten bündeten Staaten dahin zu wirken, daß möglichst eine Kollision, wie sie der vorliegende Antrag befürchtet, in Zukunft vermieden werde. (Beate rechts.) — Abg. Graf (Oldenburg) ist gegen den Antrag, weil auch denselben das peinliche Gefühl verletzt werde. — Abg. Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst. Ich würde dem Antrag unbedingt beistimmen, wenn ich nicht aus der Fassung Anstoß nähme. Es verletzt mein ästhetisch-diplomatisches Gefühl, wenn zu Mißregeln aufgefordert wird, das gleichgeeinte Tagen der einzelnen Landtage zu verhindern. Die Verhinderung sei beginn die auf die Auslösung eines Souveränetätsrechts und ich kann mich nicht leicht dazu verstehen, einer solchen beizutreten, dazu kommt noch, daß wir nicht wissen, ob, in welchen Mitgliedern sich auch die Annahme der Motive in den Antrag verteilt hätt. Ich werde deshalb vorschlagen, um Mißverwungen vorzubeugen und vielen Mitgliedern die Annahme nicht zu sehr für sich so anfrorderlich praktischen Antrags zu erschweren, unter der Begleitung der Motive, dem Antrage folgende Fassung zu geben: Durch Verständigung mit den Landtagen der Zollvereinsstaaten zu wirken, daß künftig das gleichzeitige Tagen von Einzelkammern neben dem vorsammelten Zollparlamente wenige möglichst vermieden werde. (Beate.) — Abg. Hehr. v. Rotenhan (Coburg) erklärt sich gegen den Antrag Mez und für den beiden gestellten. — Hessischer Bevollmächtigter Geh. Legationsrath Hofmann: Ich finde in dem Vortrage des Antrags seinen Vorwurf, weder gegen die hessische Regierung noch gegen die hessischen Stände; es ist zu nur die Thatsache des zufälligen Zusammensinnen der hessischen Stände zum Ausgangspunkt für den Antrag genommen. Ich sehe auch gar nicht vorzug, daß es zu Absicht des Antragstellers ist, einen derartigen Vorwurf zu machen und der Berichterstatter hat dies ja auch ausdrücklich erklärt. Ich finde daher keinen Anlaß, die hessische Regierung gegen irgend einen Vorwurf, der nicht gemacht worden ist, in Schutz zu nehmen. Was die Sache selbst anbelangt, so kann ich im Namen der hess. Regierung die Erklärung abgeben, daß sie sehr gerne bereit ist, ihrerseits Alles zu thun, um ein gleichgeeintes Tagen zu verhindern und daß sie also, wenn der Antrag in der einen oder anderen Form angenommen wird, damit einverstanden ist. Auf die Form scheint mir in der That nicht viel ankommen, in der Sache selbst herrscht wohl allseitiges Einverständniß. (Beate.) — Nachdem noch der Abgeordnete Abg. Metz seinen Antrag vertheidigt und namentlich einige Bemerkte, die ihm sowohl in der bayerischen als auch in der hessischen Kammer gemacht worden sind, widerlegt und sich schließlich mit der vom Abg. Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst beantragten Fassung einverstanden erklärt hat, wird der Antrag in der letzteren beschlossen Fassung, mit großer Majorität (dagegen u. A. Abg. Dr. Sepp) angenommen. — Der 4. Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Antrag der Abgg. Fürst v. Wallerstein u. Genossen. — Der Referent Abg. v. Rodenbach (Baden) empfiehlt in längerer Rede den urspünglichen Antrag in folgender Fassung anzunehmen: „Den Zollbundesrath zu ersuchen, daß er mit Beschleunigung der Berathung der Eisenbahnen und Kanäle betreffenden Vorlagen eine Kommission ernenne, welche sich mit der Prüfung der Frage beschäftige, ob nicht eine Vereinbarung über gemeinsame Grundsätze für die Tarifirung der Eisenbahnen und Kanäle, sowie über die Einführung eines gemeinsamen Tarifs für

..... ertheilt. Da ich bereits mit Erfolgen in mehreren großen Städten Unterricht ertheilte, so erlaube ich mir die geehrten Damen Kirchbergs und der Umgegend dazauf aufmerksam zu machen, daß ich auch hier 8tägige, 14tägige und vierwöchentliche Kurse eröffne; sobald mehrere Damen zusammentreten ist das Honorar billiger. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Elise Langfeld, Lehrerin.

Radbrunnengasse 8 Nr. 347. 2. Stock.

Aufnahme täglich von früh 9 Uhr an. Daselbst werden auch alle oben genannten Arbeiten schnell und billig besorgt.

Ziehung am 24. Juni:

Der großen

Ulmer Pferde-Lotterie.

Gesammt-Gewinne fl. 30,000.

Erster Haupt-Gewinn fl. 2000.

Niederster Gewinn fl. 5. Werth.

Loose per Stück 30 Kreuzer

bei **Gebrüder Schmitt**, Adlerstraße 190 in **Nürnberg**,

ferner Loose auch

bei **A. Herzog**, Bindergasse,

„ **Hüttinger & Meßerer**, Ludwigsstraße,

„ **Ludwig Kappelmeyer**, Ludwigsstraße,

„ **Knorr & Wegerle**, Goftenhof.

in der **C. H. Zeh'schen Buchhandlg.**, Kaiserstraße,

„ „ „ **Exped. des Korrespondenten v. u. f. D.**,

„ „ „ **Exped. des Fränkischen Kuriers.**

„ „ „ **Exped. des Nürnberger Anzeigers.**

„ „ „ **Exped. des Plakat-Anzeigers.**

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

NB. Wegen allzugroßer Vorarbeiten mußte die Ziehung auf 24. Juni verschoben werden.

Pension. Seebäder.

Lindau am Bodensee.

Gasthof zum Deutschen Haus.

Erlaube mir, allen L. T. Reisenden meinen Gasthof, in nächster Nähe des Seebades, einige Minuten von der Eisenbahnstation, mit schönster Aussicht auf die Alpen- und Schweizergebirge, bestens zu empfehlen. Moderirte Preise, sowie gute Bedienung werden zugesichert. Achtungsvollst

J. A. Stützer.

Molkenkur. Restauration.

Meinen ganz neu hergerichteten, nächst Römer, Paulskirche und Börse, und nahe den Bahnhöfen in gelegenen Gasthof empfehle ich unter Zusicherung guter Bedienung zu billigen Preisen.

Petersburger Hof

Frankfurt a. M.

J. Hertlein.

Forschheim's-Cigarren,

Mille fl. 24, Stück 1½ kr.,

die allgemein entsprechen, und in der That wegen schöner Façon sowie ganz vorzüglich preiswerther Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter

C. G. Braungart am Obstmarkt, und Filiale Kaiserstraße.

J. Herrmanstörfer,

Malerfarben-, Papier- u. Schreibmaterialienhandlung,

en gros empfiehlt en détail

sein reichhaltiges Lager von durchbrochenen und undurchbrochenen Goldborden, Ecken und Verzierungen, sowie diverse Gold- und Silberpapiere zu den billigsten Preisen.

---

bringt seine seit langen Jahren als anerkannt best renommirte transportablen **Sparherde** in 50 Nummern, **Koch-Oefen, Bügeln, Back-, Blunde, Schmelz- und Waschkesseln, Oefchkessel und Kaffeebrenner** von der kleinsten bis zur größten Sorte in empfehlende Erinnerung.

Da solche an Dauer, Sicherheit, Leistung und bedeutender Ersparniß an Platz und Brennmaterial, sowie für jedes beliebige Bennamterial, als: Holz, Torf, Coaks und Steinkohlen, eingerichtet sind, so erscheint es unnöthestam, dieselben in allen Familien, Wirthschaften, Restaurationen, Gasthöfen und Oekonomien eingänglich zu bringen.

Bis 1. Januar 1860 nahezu an Tausend Stück angefertigt, welche sich des besten Renommées erfreuen.

Musterkarten, Preiscourante und Verzeichnißlisten gratis.

Madlon Klingsohr,

Firma Madlon Rohrer, Museumsbrücke 819,

empfiehlt eine neue, große Auswahl von

„aquets in Seide und Wolle zu billigsten Preisen.

Regenmänteln von fl. 6. an.

Corsetten & Crinolinen,

Neueste Façons, billigste Preise.

Madlon Klingsohr,

Firma **Madlon Rohrer,** Museumsbrücke 819.

Die Fabrik feuersicherer Stein-Dachpappen von

Peter Beck in Nürnberg und München,

am Gaswerk Glückstraße 5.

übernimmt in ganz Bayern zum Preise von 4 und 4½ Kreuzer per Quadratfuß complete Eindeckungen von Fabrik-, Oekonomie- und Bahn-Gebäuden, Bauhütten, Kegelbahnen und Gartengebäuden, sowie die **Umdeckung** der feuergefährlichen Schindel- und Strohdächer, durch eigenes Personal in Akkord und liefert, wo die Einbedungen selbst besorgt werden wollen:

vorzügliche Steinpappe zu 2 und 2½ Kreuzer per Quadratfuß,
präparirten Steinkohlentheer zu 2 fl. 42 kr. per Zollcentner,
Dachschiefer mit großen platten Platten zu 36 kr. per Tausend.

Abgebrannten Umwohnheften werden besondere Vortheile eingeräumt.

Berg bei Stuttgart. Stuttgarter Mineralbad.

Eröffnung sämmtlicher Bäder, als: Bassin mit Douche, Schwimmbassin, große Bassin für kleine Mädchen (à 3 kr.), warme Wannen-, Fichtennadeln-, russische Dampf- und türkisch-(römisch-irische) Bäder, letztere mit verbesserten Einrichtungen, nur Sommerpreis à 48 kr., Hôtel **Garni**, hübsche Zimmer, feste Preise, gute Restauration, große Gartenanlagen.

Bei der äußerst bequemen und billigen Verbindung mit Stuttgart durch die Pferde-Eisenbahn, deren Hauptstation im Etablissement selbst ist, biete ich dem geehrten Publikum auch Jahres-Abonnements für Bassin-, warme Mineral- und Schwimmbassin an. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

F. Neuner, Badebesitzer.

Anzeige.

Meinen Schülerinnen und Schülern zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich jetzt im Hause des Herrn Gastwirth Fürst, Waizenstrasse 8, 1467, wohne.

Friedrich Redeble,
exam. Lehrer der Musik.

Für Auswanderer

über Havre, Bremen und Antwerpen befördert monatlich mehrmals nach **Amerika** der von der k. Regierung bestätigte Special-Agent für die Mittelfranken

Georg Friedr. Brunner
in Nürnberg.

Gefällte Pimpinellpastillen.

Ein sehr beliebtes und wirksames Mittel bei

Hals- und Brustleiden.

Diese bereits in öffentlichen Blättern rühmend besprochenen **Pastillen** sind nach wie vor zu haben die Schachtel à 18 kr. bei

Nürnberg. **Th. Weigle,**
Paradiesapotheke.

Feinster Himbeersaft und Heidelberger Nuß-Liqueur in ½ und ¼ Flaschen bei

Marie Rann, B 999 am Bötschmannsplatz.

Chronische Leibesverstopfung

und alle anderen Unterleibsleiden werden sicher geheilt. Auskunft gratis. Adr. Dr. **M. Reiter** 101 poste restante Berlin franco.

Höchst wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Wer die bewährte Heilmethode des berühmten schweiz. Bruchartztes, Kräfft-Altherr in Gais, Kt. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Pianoforte und Flügel,

nach sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei

Gottfried Gunzelmann junior,
8. 1001a Bötschmannsplatz,
nahe am Obstmarkt.

Reingebohrtenen Bordeaux-Medoc, per Flasche 42 kr., empfiehlt

Carl Klitz, vorm. Fiserius Wtw.,
Albrechts Dürerplatz B 526

Opernglucker

von fl. 3. 30 kr. bis fl. 25,

Stereoscopbilder,

Paris, b. Stück 15 kr.,
Rhein, „ 18 kr.,
Schweiz, „ 18 u. 24 kr.,
Italien, „ 18 kr.,
Gruppen, „ 6 bis 18 kr.,

Glasstereoscopen

in verschiedener Größe,

Stereoscopkasten

empfiehlt **Leonhard Döhler,**
gegenüber dem Museum.

Barbier-Utensilien,

Rasirmesser in anerkannter Güte, **Streichriemen, Rasirs-Pinsel, Seifen-Dosen, Spiegel** u. s. w. empfiehlt

Nicolaus Hofmann jr.,
Nürnberg, Museumsbrücke.

Schmiede-Ventilatoren

besser als Blasbälge, zum Zubtreten, 12 Thlr., zum Ziehen 24 Thlr., zum Handdrehen 24 Thlr.

C. Schiele in Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstraße 12.

Digitized by Google

Genf. Dieser Tage hat es nicht nur auf den Sodoverbergen, sondern selbst auf dem Jura geschneit; so ist die Spitze des Colombier seit Montag mit Schnee bedeckt; eine Seltenheit für Mitte Juni.

Tages-Chronik.

Ansbach, 18. Juni. (Schwurgericht.) Die ledige Mühlpersonalmagd und Taglöhnerin A. E. Schuh von Bronnad, die in Ansbach lebte und dort sich in den letzten Jahren mit Vermittlung von Dienstboten sich Erwerb, da sie sich zugleich als Dienstboteagentin zu bezeichnen und unter diesem Vorwande eine ganze Reihe von Personen zu bestimmen wußte, theils mehr, theils minder bedeutende Baarsummen und Werthspapiere zu verabfolgen, die sie zu ihren eigenen Zwecken verwendete (im Ganzen ungefähr 26 Reale 60); wurde wegen Betrugs und Unterschlagung zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Nach der Fr. Z.)

⊙ **Ansbach**, 18. Juni. In der am 31. Mai begonnenen und am 19. Juni beendigten Schwurgerichtssitzung dahier wurden 18 Fälle verhandelt, nämlich: 5 wegen Diebstahls, 3 wegen Körperverletzung, 2 gegen Meineidige, 3 wegen Betrugs, dann wegen Todtschlags, Meineids, Theilnahme an betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, Brandstiftung und Amtsunterlage — je eine Anklage. Gänzliche Freisprechungen erfolgten 4, und zwar auf Amtsunterlage (Post- und Bahnzugführer Wahles), auf Betrug (Weber aus München) und auf Meineid (Fährleute von Nürnberg). Zuchthausstrafen von 4 bis 9 Jahren wurden erkannt gegen 5 Personen wegen Diebstahls, gegen 2 wegen Betrugs; Gefängnißstrafen von 3 Monaten bis zu 3 Jahren gegen 4 Angeklagte wegen Körperverletzung (der Todtschlag wurde blos als Körperverletzung unter Verurtheilung der Strafe wehr und bei gewinderter Zurechnungsfähigkeit qualifizirt), gegen 2 wegen Sittlichkeitsverbrechen, gegen 2 wegen Hehlerei, gegen 1 wegen Brandstiftung (da dieser nur Versuchen zum Betrug in der Absicht, bei der Versicherungsgesellschaft angenommen wurde) und gegen 1 wegen Theilnahme an betrügerischer Verkürzung der Gläubiger.

Würzburg, 18. Juni. Der gestrige von ein Bayer Studentre bewogerevollen Glanbat in der Marthgasse führte zur Arretirung der Exzedenten. Vor ein paar Tagen hatte die Dulligen Studenten den Einwurf der Fenster eines hiesigen Kaufmanns erwogt, aber weit entfernt, sich bedrogen nur zu entschuldigen, verhöhnten sie noch den Kaufmann und seine Familie; gleich darauf bogen sie in Masse junge Bäumchen um. Als Polizeidiener sie die Fresser hinaus und trieben noch andere Unarten. Ein solches Betragen von Studirenden der Hochschule näher zu charakterisiren, liegt uns fern, weil wir keine Bezeichnung hafür finden. (N. M.-Z.)

C.H. **München**, 19. Juni. Künftigen Mittwoch findet um hiesigen k. Bezirksgerichte, rechts der Isar, öffentliche Verhandlung gegen den Lokomotivführer Klüger und seinen Bruder Brunner statt, wecke der fahrlässigen Körperverletzung einiger Passagiere angeklagt sind, die bei dem Zusammenstoß eines Gilt- und gemischten Zuges auf der München-bei Großhesselohe im Juni vorigen Jahres Schaden verwundet wurden.

C.H. **München**, 19. Juni. Die in verschiedenen Blättern enthaltene Mittheilung, daß die Regierung Gustav Charinsky die Bewilligung erhalten habe, denselben in eine andere Heilanstalt nach ihrer Wahl zu bringen, können wir auf Grund ernstgenommener Erkundigung als durchaus der Wahrheit entbehrend bezeichnen.

Das Kreisabwendtschaftsgesetz für Niederbayern findet in diesen Jahre zu **Deggendorf** statt und zwar am 19. September.)

(Schwurgericht.) **München**: Dienstknecht G. Wagner von Schönbrunn, Viehdieb (er hatte am 7. Sept. 1867 an der Auskaufung des Oberzuchenlehrers in der Schönenstraße eine Heiligenstatue, und wurde nachträglich von seinen im Zuchthause sitzenden Genossen denunzirt), 6 J. Zuchthaus; Gütlerssohn J. Gandner von Oberding, Körperverletzung (er erschlug den Gütlerssohn Jos. Stiegl, den er am Hochzeitstage der Wirthstochter zu Oberding entlief), 7 Jahr Zuchthaus; — **Augsburg**: Taglöhner J. Bogler von Bachen, Viehdieb, und Zimmermann Jos. Hindelang von Rettach, Hehlerei (Bogler, der erst am 2. März 1868 eine 16jährige Kettenstrafe wegen Raubs abgesessen hatte, vollführte innerhalb der Frist von 2. Mai bis 4. Aug. 1868 in den Landgerichten Kempten, Obergünzburg und Sechenbach nicht weniger als 15, theilweise sehr freche Diebstähle, wobei ihm die Hindelang als Hehlerin — nach der Anklage als Theilnehmerin — beihilf), 12 J. Zuchthaus, resp. 3 J. Gefängniß; — **Würzburg**: Schmiedegeselle J. Kämmerlohn von Dercutt, Mißhandlung an widerrechtlicher Weiblaß, begangen an einem 7jährigen Kinde, 4½ J. Zuchthaus; — **Bayreuth**: Bauernsohn M. Nickl und Bauer N. Hagner von Pressig, Brandstiftung, und Bauer J. Nickl jr., Betrugsversuch (die beiden ersten sollen das Nickl'sche Anwesen in Brand gelegt, der letztere an die Brandversicherungsgesellschaft Providentia unbegründete Liquidationen gestellt haben), Freispruch.

Hofoberf: Der bish. Schullehrer J. Feldwald zu Wachbrunn zum protest. Schullehrer in Hofen.

Gerichtigt: Die prot. stänb. Schulprovisoriats- und Kirchendienstelle zu Neuenmühle (Dist. Gunzenhausen) Einkommen 250 fl. nebst freier Wohnung.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr

—v. **Nürnberg**, 19. Juni. An unserer heutigen Schranne stellen sich bei geringer Zufuhr die Preise wie folgt: Korn von 13 fl. 38 kr. bis 14 fl. 24 kr., gestalten 4 kr.; Weizen 17 fl. 55 kr. bis 18 fl. 52 kr., gestl. 21 kr.; Gerste 13 fl.; Haber 7 fl. 58 kr. bis 8 fl. 24 kr., gest. 24 kr.

C.H. **München**, 19. Juni. (Landwirthschaftliche und Warenbericht.) Die anhaltende heiße Witterung und das bei uns herrschende kalte Wetter, welches dem Gedeihen der Saaten sehr ungünstig, bewirkten heute besonders für Waizen höhere Preise. Waizen primo Gerste fl. 19½ bis 21 fl., mittel fl. 18½ bis fl. 19½; Roggen primo Gerste fl. 13 bis fl. 14, mittel fl. 12 bis fl. 13; Gerste ohne Geschäft fl. 11½ bis fl. 12; Haber beliebert fl. 4 bis fl. 4 ½ per Zollcentner.

C.H. **München**, 19. Juni. Die Generalsagentur der München-Aachener-Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche bisher von dem Bankhause Rob. von Hollick und Comp. geführt wurde, wird am 1. Juli d. Js. zugleich mit dem genannten Geschäfte an die bayerische Vereinsbank übergehen.

Berlin, 19. Juni. Der Wollmarkt wurde am frühen Morgen mit lebhaftem Geschäft und reger Kauflust eröffnet. Die Zufuhren werden auf 200,000 Centner geschätzt. Die Wäsche ist im Allgemeinen ziemlich gut ausgefallen. Die Nachfrage war den vorhergegangenen Märkten entsprechend. Der Markt ist voraussichtlich heute Abend beendet. Hauptkäufer sind inländische Kämmer und Fabrikanten.

Telegraphische Depeschen.

Baubertsches Korrespondenz-Bureau.

** **Wien**, 20. Juni, Mrgs. Die heutige „Presse" erwähnt einen in diplomatischen Kreisen angeblich circulirenden Gerüchtes, wonach der Czisch Czar, welcher sich bisher bei Gelegenheit seiner in geheimnißvoller Weise abgereist ist; die „Presse" sagt hinzu, es scheine Befürchtet zu werden, daß der Czisch sich noch der unteren Donau gewendet habe.

** **Paris**, 19. Juni. Durch kaiserl. Dekret vom gestrigen Tage werden Schneider zum Präsidenten und Levray, Dassb und Dumiral zu Vizepräsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt. Baron Daubi ist gleichzeitig Geschäftsführer ernannt worden.

** **Madrid**, 19. Juni, Abds. (Corresp.) Der republikanische Deputirte Rubio macht den Vorschlag, die Kammer möge eine Erklärung dahin abgeben, daß sie die Autorität des Regenten Serrano respektire in Gemäßheit welcher die Republikaner, allmählich vorzugehen, es sei blos die einzige Weise, zu einer Erhaltung ihrer Ideen zu gelangen; die Regierung sei jetzt zufrieden mit der Lösung der Finanzfrage beschäftigt, und hoffe, Geld zu billigerem Preise zu erhalten. Serrano Prim fühlt dann fort: Der Herzog von Montpensier hat alle Bedingungen der Eid und die Verfassung gutheißt, er kann also nach Spanien kommen und dort leben; Niemand wird Ihnen einen König aufdringen, die Cortes werden wählen. — Der Bericht der Budget-Kommission wird Mittag des Dispositionen Capdehon, die Renten-Coupons mit 33 Procent zu besteuern, ab, und hat beschlossen, den bezüglichen Antrag des Ministeriums, nur die Coupons der „Ihrem Schutz" mit einer Steuer von 2 Prozent zu belassen, anzunehmen.

*) Nämlich: Prinz, Ministerpräsident und Krieg; Herrera, Justiz; Topete, Marine und Interim des Ueberseer-Ministeriums; Figuerola, Finanzen; Sagasta, Innerest; Corvide, Handel.

Telegr. Bureau für Mittel-, Most- und Süddeutschland.

‖ **Prag**, 20. Juni. Dem hiesigen Kreisamt Blatt „Die Zeit" wird aus Wien geschrieben, daß die Konferenzsitzungen der Vertreter der Schiffahrt über die Vorlage beschlossen habe, vor Oktober keinen bindenden Kontrakt abzuschließen, weil durch den Abzug der Franzosen im Oktober eine Vergrößerung der Concurrenzbedingungen beschlossen sei. — Gestern wurden experimentirt die Pulvermühle in Stechowitz; man zählt sieben Fuhren. — Gegen die Bombenattentäter Kerber und Fiala wurde bereits die Spezialuntersuchung eingeleitet.

‖ **Köpenhagen**, 19. Juni. Die gestiegen der dänischen und der britischen Regierung vereinbarte Erklärung, wonach dänische Unterthanen in England, Englische in Dänemark gegen Zwangsdienstpflicht und executiven Zwangsanleihen aufgeschlossen sind, wurde gestern von dem Konseilspräsidenten und dem britischen Gesandten unterzeichnet.

‖ **Washington**, 19. Juni. (Kabeltelegramm aus Reuter's Office".) Der Generalstaatsanwalt hat die Verhaftung der Mitglieder der cubanischen Junta in Newyork gebilligt. (Einzelnen — unter ihnen Oberst Ryan — wurde die Kaution verweigert.) Ferner hat er die Gesetze der Neutralität durch Organisation von Expeditionen nach Cuba verletzt hatten; laut vorgeliefert veröffentlichten Telegramme wurden diesetben jedoch nicht gegen Kaution entlassen, sondern festgehalten.) — Im Baltimore und Richmond sind mehrere cubanische Truppenwerber verhaftet worden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

" Frankfurt, 20. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London —. Wechsel a. Paris —. Wechsel a. Wien 90½. Bayr. Obl.-Aktien 124½. 3% bayr. Anleihe —. 4% bayr. Prämien-Anl. 105. 4% bayr. Grundrente —. 5% bayr. Obl. —. Altösterreich. Silberanleihe 84½. Oesterr. Nord-Aktien 214. Oesterr. Kredit-Aktien 413. Oesterr. Lose a. 1860 84. Oesterr. a. 1864 129½. 5% Oesterr. Metall. (neue) 66½. 5% Oesterr. National-Anleihen 58½. Oesterr. Papiere Metall. a. 1865 52. Oesterr. Franz. Staats-Aktien 361. Elisab. Bahn. 1 Em. 75½. Böh. Westbahn-Aktien 194½. Böhmische Nordbahnen 84½. Napoleonsd'or 9.34½. Bayerischer Hauptbahnhof —.

" Wien, 20. Juni. (Schlußcours.) 5% Nat.-Anlehen 68. 5% Metalliques 58.90. 1854er Lose 82.50. 1860er Lose a. 1860 104.10. 1864er Lose a. 1864 129.20. 60er Bank-Aktien —. 60er Kredit-Aktien 210.50. 60er Franz. Staatsbahn-Aktien 361. 60er Nordwestbahn-Aktien —. 60er Nordwestbahn-Prioritäten —. Nordbahn 84.50. Siebenbürger Bahn 81.50. Theiß-Bahn 91.25. Franz Jos.-Prior. —. Oesterreich. Kreditbank 214. Napoleonsd'or 9.34. Kreditbank in Augsburg —. London —. Paris —. Frankfurt am Main —.

" Hamburg, 19. Juni. Gold 136½. Wechsel in Gold 109½. Bonds p. 1882 121½. Bonum. 34½. Petroleum 30½.

Viktualien-Durchschnittspreise in Nürnberg

am 19. Juni 1869.

Wochenmarkt-Gegenstände.	Preise.			
Das Pfund Rindfleisch	zu	fl. —	28 kr. bis fl. —	36
Das Pfund Kindschmalz	„	—	30 „ —	32
5 Stück Eier für	„	—	6 „ —	—
Eine Gans	„	—	— „ 1.	12
Ein Huhn	„	—	18 „ —	42
Ein Paar Tauben	„	—	21 „ —	26
Ein Stück Spanferkel	„	3	— „ —	6
Ein Pfd. Kalbfleisch	„	—	18 „ —	36
Kartoffel d. b. Metzen	„	48	— „ —	56
Das Hundert Meerrettige	„	3.	— „ 7.	—

Schrannen-Mittelpreise.

	Metzen	Korn	Gerste	Haber
	fl.	kr. fl.	kr. fl.	kr. fl.
Nürnberg vom 19. Juni	16	12	13	8
Fürth vom 19. Juni	16	38	13	22
Weißenburg vom 19. Juni	16	32	13	17
Bayreuth vom 19. Juni	16	36	16	6
Hof vom 19. Juni	15	30	15	30
Weiden vom 17. Juni	17	15	—	—

Familien-Nachrichten.

Ausgeboten geschehen: Hr. G. Lampert, Kaufmann in Würzburg, Hr. G. Ehrenthaler, k. l. Regierungs-Kanzlist, Hr. C. A. Hoffmann, Hr. C. Weigler, Bottnermeister, in Bamberg. Fr. M. Elise Horn, Rechnungs-Kommissärs Gattin, Hr. J. a. in München.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Thnilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten gegenwärtige Anzeige, daß unser nur auf kurzem Wege, die schmerzliche Pflicht, mitzutheilen, daß heute Morgens halb 11 Uhr den 20. Juni nach sehr kräftigem Empfange der heiligen Sterbesakramente, unser glückliches Ehe, unsere gute Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau **Anna Elisabetha Mohr,**

geb. Pickel aus Schwabach,

44 Jahre alt, sanft verschieden ist.

Tiefbetrübt flehen wir vor der Leiche derselben, ihr Ehren der Barmherzigkeit und der Liebe nachzuweinen.

Im stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Schwabach, Stuttgart und Petersburg, den 21. Juni 1869.

Die tieftrauernde Gatte

mit seinen drei unmündigen Kindern

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Das Leichenbegängniß findet Dienstag Vormittag ½ 11 Uhr vom hiesigen Krankenhause aus auf dem St. Peter statt.

Gewerbeverein.

Neues im Musterlast: Verschiedene Gold- und Silberwerkeien von Herrn Uhrenmacher Louis Dauscher hier. — Zwei kleine Pumpmaschinchen, Spielzeug, englisches Fabrikat. — Ein französischer Hut (engl.). Die Hüte sind neuer schon auf der Pariser Ausstellung von 1867, von Herrn Girdaudt Frères Aîtkich (Eisch) ausgestellt. Der nicht genannt sie wollende Herr, welcher uns den Hut gütigst zur Musterkarte gefälligst überlassen hat, bemerkt, daß der Hut sehr leicht sei, daß, wenn er sich während seiner Reise der Feuchtigkeit übergenge, die Behandlung mittelst des Hutes schon sehr verbreitet sei und daß derselbe trotz seiner Leichtigkeit sehr fest sei. Der Hut ist Eigenthum Herrn Bergmeisters Hofmann.

Brauerei-Verkauf.

In einer der ersten Städte Bayerns und in bester Lage derselben ist eine im besten Betriebe stehende kleinere Brauerei, die jedoch jeder Ausdehnung fähig und bedeutenden Absatzes befähigt und vollkommenen Ersatz, Familienverhältnisse wegen zu annehmbaren Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben, und wäre dieselbe für einen Bierbrauer eine schöne Gelegenheit. Gefällige Offerte unter F. 794 befördert die Annoncenexpedition in **Rudolph Mosse in München.**

Heirraths-Offert.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, soliden Charakters und von angenehmen Aeußern, im Besitze eines sehr renitablen Fabrikgeschäftes, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Bemittelten ist nicht unbedingt erforderlich hauptsächlich aber auch auf angenehmes Aeußere, häuslichen Sinn und allgemeine Bildung gesehen. Portofreie gewünschte Briefe unter Chiffre K. N. Nr. 12. — Adresse in der E. H. Nichtconvenirende Anträge werden mehl Photographien zurückgestellt franco retour gesandt.

Ein Schuhlader oder Packerbretter wird gesucht Schiffbogstr. 18.

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Alkov ist zu vermiethen. S. 970, Hirschgasse 1.

Wien, 18. Juni. Fürdinal Rauscher ist gestern, 17. d. M. Abends 8 Uhr, in Wien eingetroffen. Der Kaiser, welcher sich in Ischl befindet, hat ihn telegraphisch zu sich berufen, um ihn zu ersuchen, die Uebernahme des Portefeuilles des Cultus- und Unterrichtsministeriums zu gefälligen. Der Cardinal ist heute Vormittag 11 Uhr nach Ischl abgereist.

Wien, 19. Juni. Der nordwestliche Reichsrath des Zollparlaments sollen am 26. d. M. gleichzeitig geschlossen werden. Ein Theil der ständischen Mitglieder des Zollparlaments hofft diese Gleichzeitigkeit als wahrscheinlich auf und will, wenn dieses nicht abgegangen wird, den Schlussgedanken nicht aufgeben.

Wien, 19. Juni. Ein Telegramm der „Wiener Abendpost“ aus Tunis vom 16. d. meldet, daß der Bei im Einverständnisse mit Frankreich, England und Italien durch Dekret die Einsetzung einer aus fremdländischen und tunesischen Beamten zusammengesetzten Exekutiv-Kommission verfügt hat, welcher mit weitgehender, unter internationaler Kontrole die Einnahmen in Empfang zu nehmen, und unter die tunesischen Gläubiger nach Billigkeit zu vertheilen.

Wien, 19. Juni. Die „Literarische Correspondenz“ theilt den österreichisch-italienischen Betrieb-Ausschreibungsvertrag. — Der Generalrath der Südbahn-Gesellschaft hat eine außerordentliche Generalversammlung der Besitzer von Prioritäts-Obligationen der italienischen Bahnen abgeschlossenen Pachtvertrags, auf den 19. Juli in Paris ein.

Prag, 18. Juni. Nach Gerüchten, die in den bestunterrichteten Kreisen cirkulieren, sollen durch die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung des Petardenattentates gewisse Verbindlichkeiten, die durch den notorisch feindlichen Standpunkt der czechischen Stimmführer der altczechischen Partei, theilweise auch durch ihre journalistische Thätigkeit in einer gewissen gewissen Publizität gekommen sind, klar gestellt werden. Selben soll es nicht mehr gut der gegenwärtigen Situation, welche vollkommen gut gelungen, ihre corrupten Verbindungen — nicht nur bei Inlands- sondern auch bei Auslands-Agenten (N. Fr. Pr.)

Prag, 18. Juni. Die hiesige Polizei-Direktion verbietet die Prozessionen von Hohzeichen und einer Strafandrohung von 5 Gulden binnen 14 Tagen bei den Behörden abzuliefern.

Prag, 18. Juni. In der Rothenhauser Spinnfabrik hat gestern ein Arbeiter-Strike stattgefunden.

Italien.

Florenz, 19. Juni. Die Kammer-Mitglieder der Oppositionspartei versammeln sich heute Abend, um über die Berufung der Kammer außerordentliche Sitzungen zu berathen.

Matland, 19. Juni. Die Tumultuanten Aufseß'ruhungen fortgesetzten. Gestern haben wieder Witterung zerstreut, nachdem von den Militär ohne Waffen eingegriffen worden. Die Rädelsführer verhaftet und die Proklamation beschlagnahmt. Der Präfekt hat seine Rücktritts bei fernten erhalten, in welcher er seine Rücktritts bei fernten erhalten, in welcher er seine Rücktritts bei fernten erhalten, in welcher er

Ulmer Pferdelose
à 30 kr., sind in der Exp. d. Bl. zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Musikalisch-dramat. Verein.
Montag, den 21. Juni:
Musik- und Gesangsproduktion im Eisskatsweiher,
wozu die verehrten Mitglieder und deren Familie eingeladen werden.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Meine Wohnung mit Konzert befindet sich von heute an im zweiten Stockwerk des Hauses der Herren Schorrer u. Sohne am Lorenzer Platz Nr. 14/75.
Nürnberg, am 18. Juni 1869.
C. v. Braun, pr. Advokat.

Molkenkur-Anstalt Bernech
(Bayern, Oberfranken)
Dauer vom 15. Mai bis Ende September.
Bewährtes Klima, reizende Lage. Täglich frisch bereitete ächte Ziegenmolke, Kräuterlaugen, Fichtennadel-, Dampf-, Bad- und sonstige Bäder, Mineralwasser. Telegraphenstation; täglich zweimal Postverbindung mit Marktschorgast an die bayerische Ludwigs-Südnordbahn, einmal mit Bonnecuh.
Das Comité.

Ulmer
Pferde-Anstellungs-Lotterie
Erster Preis: Eine vollständige Equipage, Werth fl. 2000.
Mindester Preis Werth fl. 5.
In Folge des mir soeben zugekommenen Beschlusses der Theilnehmer bei der der Ausstellung vorhergehenden Bezirke werden die bis heute angekauften:
60 Pferde — 12 Glas-Wagen und Chaisen
und mehrere 100 andere Gegenstände:
Maschinen, Geräthschaften ꝛc. ꝛc.
Donnerstag, 24. Juni d. J.,
auf hiesigem Rathhause ausgestellt.
Ulm, am 15. Juni 1869.
Thomas Kölle.
Loose zu 30 Kreuzer
per Stück
sind zu haben bei der Haupt-Agentur
Gebrüd. Schmidt in Nürnberg,
Adlerstraße 190,
und bei denen, in **Nr. 165** dieses Blattes bezeichneten Agenten.
Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.
Verkauf der Loose bis zum **22. Juni.**

Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch darauf aufmerksam, daß jede ältere Auflage von
Brockhaus' Konversations-Lexikon
im Umtausch gegen die neueste 11. Auflage des Werks
mit Zehn Thaler
in Zahlung von ihr angenommen wird. Ein Prospekt über die Umtauschbedingungen steht gratis zu Diensten.
Nürnberg. J. Edner'sche Buch- u. Kunsthandlung
(Hermann Bathorn).

NÄHMASCHINEN
JEDER ART bei
JEAN SEIBERT
BINDLACHGASSE 4 NÜRNBERG

Aecht Pariser Corsets
neueste, bester und geschmackvollster Façon, in reicher Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Leopold Sieber jr.
Nürnberg Fleischbrücke 1, und Fürth Schirrhofer-Ecke 1.

Halt!
Limburger Käse, per Stein 12 kr., ist zu haben Karlsstraße 8/88.

Aerztliche Anzeige.
Dr. Edouard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Berlin, Krausstr. 17, wird kurzreisend, Nürnberg, die bald und dauernd geheilt wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Eine tüchtige Bäckerin, die auch die Hausfrau in kleinlichen Arbeiten zu mit Rath thun hilft, wird in ein Spezerei-, Material- und Kapuzinergeschäft gesucht. Näheres unter Z. Nr. 24.

7 pCt. Gold-Obligationen, Erste Hypothek
der Rockford-, Rock Island- und St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.
Kapital und Zinsen in Gold zahlbar
in **NEW-YORK** und **LONDON**
ohne irgend einen Steuerabzug.
Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs aufs Solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und steht einer baldigen Vollendung entgegen.
Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betriebe übergeben.
Belegte Obligationen renniren heute gegenwärtig 4 Prozent billiger Tagekcourse auf annähernd **10 pCt. Zinsen** pro anno und empfehlen sich daher als eine vortheilhafte Kapital-Anlage.
Auftrage darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt, und nehmen wir den Tausch amerikanischer und anderer Werthspapiere zum Tagescourse an.
F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.
Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 fr. bei uns eingelöst.

Ueberseeische Vögel.
Die prachtvollsten tropischen Vögel, von den kleinsten bis zu den größten Arten, empfiehlt
Joh. Göhnert, L 1488 b.

St. Petersburg,
ein lokalisirtes Kundgemälde, ist jetzt in der Rotunde vor dem Marientharer zu sehen, täglich von 9 Uhr Morgens. Entrée nur 6 kr.

Bildhauer und Modell, Akad. Figur- ꝛc. in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Gedenkmonumente.

Aepfelwein.
Unterzeichneter empfiehlt seinen selbst verfertigten Aepfelwein von anerkannter Güte zu den Preis pr. Eimer 8 fl. und wird zu jeden beliebigen Quantum abgegeben.
Handelsgärtner **Hirschmann,**
Steinbühlerweg Nr. 5½.

Meine **Weinstube** und **Restauration** im Hörmannschlosse bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Kunigunde Schultheiss.

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, erlaube ich einen verehrlichen Gesammt-Publikum ergebenst zu, daß nach wie vor in meinem photographischen Atelier, Lauferschloß Nr. 24 a, wahrhaft gelungene Aufnahmen stattfinden, und alle in dieses Fach einschlagende Aufträge prompteste effektuirt werden.
J. G. Schubert.

Haus-Verkauf.
In schönster Geschäftslage ist ein massives Mittelhaus mit Laden, großen Portier- und Hofraum, schönen Wohnungen, großem Keller und Boden zu verkaufen. Näheres unter L P 17.

Bäckerei-Verkauf.
In guter Lage Gostenhofs ist eine sehr schön eingerichtete, und im schwungvollsten Betriebe stehende Bäckerei billig mit oder ohne Bauplatz zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
Ein Mittelhaus in bester Geschäftslage, mit kleinem Laden, in welchem bisher ein Instrumenten-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen. Offerten C. M. Nr. 26.

Die vollständige Einrichtung eines Fabrikations-Geschäftes mit Waarenvorräthe sind zu verkaufen. Näheres unter Buch. 100 bei der Exp. d. Bl.

Ein bis 16 Jahren bestehendes Kurz- und Modewaarengeschäft in bester Lagestage ist um 2000 fl. zu verkaufen. Das Nähere T. M. Nr. 100.

Es ist zwischen dem Laufertheor und der langen Gasse ein neugebauter Mauer-Abtritt zu verkaufen. Derselbe ist 34 Schuh lang, 10 hoch, und ist Parterre und 1 Stock hoch. Näheres Wöhrderthor-Straße 1527.

Eine kleine, feuersichere
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. — Offerten unter D. E. Nr. 1 an die Exp. d. Bl.

Bei Unterzeichneten kann bis 1. Juli ein guter Clarinettist, der auch Althorn oder Trompete bläst, gegen gutes Honorar dauernde Beschäftigung finden.
Wilhelm Meyer, Gerichtsmusikus in Heidenheim, Mittelfranken.

Für Spenglermeister.
Spenglermeister, die sich mit der Fabrikation von Blechfederrohren befassen, werden ersucht, Muster und genaueste Preise von unlackirten Federrohren nebst beanspruchter Lieferzeit für vorerst 100 Gross zu senden an **Friedrich Vetter,** Ludwigsburg bei Stuttgart.

Verehelichungs-Gesuch.
Es ist einem ganz soliden Frauenzimmer, wenn es Wittwe, daß ein einiges Vermögen besitzt, Gelegenheit boten, sich mit einem auch jungen Wittwer zu verheirathen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres unter Chiffre L. M. Nr. 200.

Offene Commis-Stelle.
Für ein Eisenwaaren-Geschäft in einem lebhaften Marktflecken Oberfrankens wird ein junger Mann engagirt gesucht. Offerte W. U. in der Exp. d. Bl.

Ein Bautechniker,
theoretisch und praktisch gebildet (conz. Maurer), der Buchhaltung mächtig, sucht Beschäftigung. Gefällige Offerten beliebe man unter D E 112 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Fortschergehilfen-Gesuch.
Schw. Hall. — 6 tüchtige Arbeiter können dauernde Beschäftigung und guten Lohn sogleich eintreten bei **Fr. Philipp's** Feuerlöscherei.

Auch finden **Förderjungen,** die in kurzer Zeit Fortschreiten (zum Selbstbetrieb) zu erlernen wünschen, Gelegenheit bei Obigem.

Zwei **Uhrmachergehilfen** finden sofort dauernde Condition bei
J. G. Dausch in Würzburg.

Ein Badergehilfe wird gesucht. Hintere Ledergasse L. 224. 2. Stock.

Ein gelübter Bachalter, in der Hopfenbranche gefahren, sucht per 1. September Stellung in einem Nürnberger Hause. Offerten unter R 50 beförderet die Exp. d. Bl.

Einige Holzbrechsler werden gesucht; auch wird ein Holzjunge angenommen Johannisgasse L. 55.

Zur Leitung und Führung einer Dampfmaschi wird ein tüchtiger und sachverständiger Monteur, der sich über Brauchbarkeit durch empfehlende Zeugnisse zu ausweisen vermag, für die heurige Preßperiode angenommen gesucht. Näherer Auskunft hierüber: Hopfenpreßerei S. Nr. 1438.

Für mein Geschäft suche ich einen Lehrling.
Carl Linz.

Ein militärfreier Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort als Kutscher oder Kellner einen Platz. Nähere Leykestraße S 491, 1. St.

Es wird für einen jungen Herrn ein möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter G. K. besorgt die Expedition dss. Blattes.

Von einer kinderlosen Familie ohne Geschäft wird bis Ziel Lorenzi eine freundliche Wohnung von 3—4 Piecen, nicht höher eine Dienstbotenstube zum Beihalten gesucht, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit in der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.

Ein Stadel oder Lokal, das sich zum Aufbewahren von Heu und Stroh eignet, wird zu miethen gesucht bei Nr. 2.

In der Nähe der Ludwigsbahn (Bestenhof), nahe hinter oder an dem Staats- und Ostbahnhof wird einige Zimmer mit Vorderzeremonialzimmer und Gewölb zu miethen gesucht. Offerten unter A. G. Nr. 7 besorgt die E. d. Bl.

In der Nähe der Lorenzkirche, der Kaiser- oder Königstraße, am Markt wird eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Michaelizeit gesucht.

Eine schöne Wohnung mit einer herrlichen Fernsicht vor einem Thor hiesiger Stadt, 3 Zimmer, Küche im Boden entbehrlich, ist um den Preis von 72 fl. sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres in der 3 Linden, Stadtschreiberstraße.

Im Mittelpunkt der Stadt, Schaffer Seite, ist eine Stube zur Aufbewahrung von Sachen oder für einen Fremden heiter passend, sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näh. L. 3. Exp. d. Bl.

Es ist ein hübsch möblirtes Zimmer bis 1. Juli einen soliden Herrn zu vermiethen. Theresienstraße 37.

Digitized by Google

dächtniß nicht trügt, haben die Könige von Frankreich in vierzehnten Jahrhundert das Herzogthum Orleans für die zweitgeborenen Söhne gegründet. Ob, meine Herren, ich habe oft gesagt, daß die Monarchien die Völker enstkitlichen, aber ich sagte auch nichts, was die Könige selber so sehr enstkitlicht, als eben die Monarchien.

Mit welcher Liebe, meine Herren, hängen Sie mich an Ihrer Familie, an Ihren Eltern, Kindern, Geschwistern. Sehen Sie dagegen, was sich in den Familien der Könige, zwischen Eltern, Kindern und Geschwistern zugetragen, welcher Pfuhl von Sittenlosigkeit und was die Kinder thun mußten, um sich der Staatsräuchfucht entsprießen, so ist ihr eisiges, verderbtes Herz auch blut- und empfindungslöser. Das Haus der Orleans, als dem königlichen untergeordnet, war ein Seitenzweig des Hauptstammes, dem es Macht und Autorität entzog. Der Regent Orleans konspirirte in Spanien gegen Philipp V., Philipp Egalité konspirirte im königlichen Palaste gegen seinen Cousin Ludwig XVI. Louis Philipp von Orleans konspirirte in demselben Palaste gegen seinen Onkel Karl X., und Antonio von Orleans konspirirte von seinem Palaste in Sevilla gegen seinen Neffen Isabella II. Sie sind alle verschieden, diese sieben Namen, diesen Gesichter, dreifache Geist, wenn auch durch Zeit und Raum leicht modifizirt, doch immer dieselben.

Sie haben auch, Antonio von Orleans sei ein Bourbon. Das ist unrichtig. Dem Rufe der Nation gemäß haben Sie Isabellen Franciscen von Bourbon von Bourbon verwerfen, und ich sage Ihnen, daß der Herzog von Montpensier mehr Bourbon ist, als Isabella, Francisco und Alphonso es sind. Seine Abstammung ist folgende: Heinrich IV. von Bourbon zeugte mit Maria von Medicis Ludwig XIII., dieser mit Anna von Oesterich Ludwig von Bourbon, später Ludwig XIV., und Philipp von Bourbon, später Herzog von Orleans. Letzterer zeugte mit seiner zweiten Gemahlin einen Sohn seines Namens, dieser wieder mit einer andern Prinzessin, die mir eben nicht dieselben, sondern andere Philippe, und diese wieder mit einem französischen Fräulein jenen Philipp zeugte, der sich bei Hose Philipp von Bourbon, im Convente aber Philipp Egalité nannte. Das ist der Vater des jetzteren Bürgerkönigs Louis Philipp, der mit der neapolitanischen Prinzessin Amalie von Bourbon Don Antonio Bourbon zeugte. Ist demnach der Herzog von Montpensier ein Bourbon? Hier, meine Herren, wird sich der Partei der Progressisten offen gestehen, daß, wenn Sie die Monarchie wollen, nur dieser eine Kandidat möglich ist; er repräsentirt den Kampf mit den alten Bourbonen, und der Mittelstand, er repräsentirt gut oder schlecht die parlamentarische Monarchie; wenn also die Monarchie Ihre Re-

Beispiel.

Bloß soll ich über die Regentschaft sagen? Den General Serrano möchte ich durchaus nicht beleidigen; ich gestehe ihm große Vorzüge, seltene Beschiedenheit, Opferwilligkeit und Selbstverleugnung zu; wenn Sie wollen, will ich ihm als Präsident der Republik meine Stimme geben, aber ich werde niemals für ihn als Regenten votiren, weil ich nicht will, daß man dies Land ein Land der Soldatenherrschaft nenne. Die Herrschaft erheischt einen große Unparteilichkeit, die ein Parteimann nie haben kann, und wenn immer General Serrano so nehmen möge, seine Regentschaft würde stets eine Regentschaft der Unionisten sein. Ich glaube, daß die Coetes den General die Regentschaft nicht anbieten, und wenn sie es thäten, er sie nicht annehmen würde, weil der General eine tüchtige Stellung nicht annehmen kann.

Regent ohne König, was heißt das? Nichts Anderes, als auf die Weise die Demokratie, die Republik regieren, ihnen entgegentreten. Die Republik erscheint Sie, und anstatt den General Serrano zum Präsidenten der Republik zu ernennen, ernennen Sie ihn unter dem andern Titel eines Regenten, derart, daß der Name eines Regenten, welcher die Streitsüchtigkeit der Republik abwendet. (Großer allgemeiner Erfolg. General Serrano applaudirt gleichfalls lebhaft.)

Ich bitte, daß Gegner Serrano mir auch Beifall spendet, und das bewerft mir, daß auch er vollständig einverstanden ist, daß hierher keine Könige mehr kommen können.

Die Regentschaft hat alle Uebel der Monarchie und der Republik; die erstere, weil sie eine mächtige dauernde Exekutivgewalt, die letztere — und da gehe ich ja in Ihre mir entgegengetragene Argumentation ein — weil alle andern Generale auch nach der Regentschaft trachten werden.

Ich bedaure, den General Prim nicht auf der blauen Bank*) zu sehen, ich möchte ihn fragen, sei wann er der Chef der Progressisten ist; ich möchte sagen, er ist es bei der parlamentarischen Frage, wo er sich als guter Diplomat, bedeutender Politiker und Libreraler bewährte; aber wie konnte General Prim, der zuerst die Initiative der Revolution ergriff und der in Mexiko Beweise seiner Klugheit und seinen Voraussicht gab, wie konnte er nicht auch erkennen, daß hier die Könige bald und die Monarchie unmöglich ist, weil die Demokratie, gleich dem Meere, ihre Leichname auswirft? Und bat Mexer sicher nicht auf meinen Fremd Topete. Herr Topete weiß eine Sache nicht, und die ist, daß er die Septembrerrevolution nicht gemacht.

Topete: Nein, Sie haben sie gemacht.

*) Regierungsbank.

Präsident der Republik erscheinen könnten, weil Europa zugewohnt auf die militärisch-autokratische Konföderation der deutschen Race in seinem Centrum blickt — eine Konföderation, die schließlich gegen die lateinische Race gerichtet ist und gegen deren Gefahren es nur ein Mittel gibt: die Konföderation des lateinischen Europa. Und so mich gestattet ist das von mir entworfene Gegengemälde entworfene Bild zur Wahrheit werden: Union der Völker, der Racen, der Kontinente, der ganzen Menschheit unter sich, damit es nicht mehr gebe als einen Gott, ein Recht und — wie ich, der religiös bin, hinzufüge, einen einzigen König, unseren Vater der im Himmel thront.

Aber, meine Herren, wenn das spanische Volk diese große Bestimmung in Europa hat, welche andere hat es noch in Amerika?

Ich wollte die amerikanische Frage hier niemals angeregt und die Parteistimmung; ich werde schweigen, so lange als nöthig — aber, wenn ich sprechen werde, werde ich auch über das große Ziel sprechen, welches wir in seinen Lehren zu erreichen haben. Dort können wir auch einen großen moralischen, politischen, ökonomischen und sozialen Triumph ausbeuten, und wenn Isabella Expan jener Republiken bei der europäischen Konföderation werden, wenn wir selbst die republikanische Regierungsform annehmen, wodurch wir ihnen größere Vertrauen einflößen und die Anhegung beseitigen werden, welche sich in Amerika gegen uns gebildet hat.

Sie sehen, daß ich, wie bei der parlamentarischen frage sich aussprechen, die da sagen, „daß, wenn Sie den Muth haben, die Republik zu proklamiren, Spanien sich für die Eroberung der Freiheit und des Rechts erheben kann, wie es sich im 16. Jahrhundert an der Spitze aller Völker an die Spitze für die Eroberung der königl. Autorität erhoben hat.“

Meine Herren, ich schließe, weil ich ermüdet bin und die Kammer es noch mehr sein wird, und weil Sie die Republik, die Sie gründen können, nicht gründen wollen; hätten Sie es gethan, wäre uns die große Nation von Amerika Bundesgenosse und Hauptstadt nun die Marseillaise in mächtigem Chore ertönt. Sie werden mich Träumer nennen, aber Traum nannten die alten Pharisäer die Einigung des Menschengeschlechts in der Religion; Traum war das Christenthum, Traum nannten die letzten Getreuen des Mittelalters die Idee Christoph Columbus und die Entdeckung einer neuen Welt; Traum nannten die Aristokraten das Erstehen der Demokratie, und ein Traum war zuerst im Jahre 1789 die Proklamirung der Menschenrechte. Nun nennen auch Sie mich „Träumer“. Aber der Bürgerkönig, der sich den alten Monarchien anschließen wird, wird nicht aufblühen, und dann werden Sie kommen müssen, um mit einem Lächeln mich

Str. Koch einmal die direkte Bahn von Nürnberg nach Regensburg.

(Von der südnischen Höhe.)

Als in der Kammer der Abgeordneten über die von der Ostbahngesellschaft projektirten Eisenbahnen berathen und beschlossen wurde, da wurde der linke Flügel Nürnberg-Regensburg von der aus der Mitte der Kammer beantragten Einstellung der Richtung „über Neumarkt und Altdorf“ in das Gesetz Umgang genommen, weil der Herr Handelsminister v. Schlör erklärte, daß die technischen Vorarbeiten noch nicht so weit gefördert seien, um nur irgendwie die nöthigen Anhaltspunkte bieten zu können, sich für eine bestimmte Richtung aussprechen; daß es überhaupt nicht genügen erscheine, und wohl kaum zuträglich sein dürfte, der Ostbahngesellschaft hinsichtlich Direktionen in dieser Beziehung geben zu wollen.

Wir würden diese Auffassung der Sache ganz begreiflich finden, wenn Hr. von Schlör noch seine frühere Stellung als Direktor der Ostbahngesellschaft bekleidete; denn hier war es seine Aufgabe, dahin zu wirken, sich für die spätere Einstellte der Gesellschaft völlig freie Hand zu wahren; aber in seiner Eigenschaft als Staatsminister ist es uns, gelinde gesagt, etwas sonderbar vorgekommen, ihn als Anwalt der Ostbahngesellschaft das Wort führen zu hören. Der gewöhnliche Unterthanenverstand begreift es nämlich nicht so leicht, daß die Landesvertretung nur dazu da sei, um eine 4½prozentige Zinsengarantie zu gewähren, im Uebrigen es aber den guten Willen der Ostbahngesellschaft oder der allmaßgebenden Faktoren der hohen Staatsregierung überlassen müsse, zu wählen, wohl zum Heile des Landes bleibe, d. h., welche Richtung der Bahnen die eine oder die andere für den eigenen oder den Vortheil des Landes am zuträglichsten finde. Wenn wir auch gerne zugeben, daß die gegenwärtige Staatsregierung von den besten Willen beseelt ist, das Interesse des Landes in solchen Fällen im vollen Umfange zu wahren, so können wir doch, Angesichts so mancher verfehlten Richtung von Eisenbahnen (Kelheimbau, Beisselbrücke u. dergl.), und nach den alten Erfahrungssätzen: „Wer wittheten soll, muß auch mitrathen dürfen“, nicht umhin, das Verlangen der Kammer, Festlegung von Eisenbahnlinien, auch der Ostbahngesellschaft gegenüber, ein Wort mitsprechen zu lassen, für vollkommen berechtigt zu finden. Ob nun von der beantragten genaueren Bestimmung der Richtung „über Altdorf und Neumarkt“ von der Mehrheit der Kammer abgestanden wurde, in Folge des Wunsches des Herrn Ministers oder in Folge der Erklärung des Hrn. Abg. Dr. Fürst, daß es die Bevölkerung des Landes Neumarkt und Altdorf nicht theilen könne, indem es im eigenen Interesse der Ostbahngesellschaft liege, die beiden bedeutendsten Orte der ganzen Linie in den Bahnverkehr zu ziehen, können wir dahin gestellt sein lassen; vielleicht habe beide gleichen Antheil daran; aber belangen, tief bedauern müssen wir es, sowohl im Interesse des Landes, als der Ostbahngesellschaft selbst, wenn die Hoffnung des Herrn Referenten sich nicht realisiren würde, und das Ansuchen der Kammer von einer berechtigten Forderung oder sonst irgend etwas, die Ostbahngesellschaft veranlassen könnte, für die Nürnberg-Regensburger Bahn eine andere, als die beantragte Linie über Altdorf und Neumarkt zu wählen.

Wie allgemein bekannt, hat der Bayerl Altdorf schon vor mehreren Jahren vorgeschlagen, eine nähere Bahnverbindung zwischen Nürnberg und Regensburg in der Presse sich allgemein geltend machte, den Plan gefaßt, ihn Verbindung mit dem Besitze Neumarkt eine Vicinalbahn von Nürnberg über Altdorf nach Neumarkt zu erbauen. Die nöthigen Vorarbeiten waren bereits vollendet, als die Ostbahngesellschaft die Concession zur Projektirung einer direkten Bahn von Nürnberg über Neumarkt nach Regensburg erhielt, und Altdorf glaubte von dem weiteren Verfolge seines Planes abstehen zu können, als durch Erbauung dieser Bahn den bringenden Bedürfnisse der hiesigen Gegend nach einer Eisenbahnverbindung auf die naturgemäßeste Weise Genüge geleistet werde. Es hielt den Gedanken, daß man bei einer Bahn von Nürnberg nach Neumarkt eine andere, als die von der Natur gezeichnete Linie über Altdorf wählen könne, für zu absurd, als daß man demselben eine Beachtung schenken mochte. Wie bei allen Unternehmen, ist nämlich auch bei den Anlegung neuer Eisenbahnen die Rentabilität die Hauptsache. Diese hängt aber, wie bekannt, von drei Hauptfaktoren ab: von der Größe des Baukapitals, von der Höhe der Betriebskosten und von der Frequenz der Bahn. (Schluß!

Digitized by Google

neuen Nationalstaat aufzurichten, und in seinem Sinnen werden Sie eingewirkt haben, daß die Namen der sechzig Männer, die hier gegen die Könige wüthern werden, eingraben mit der Aufschrift: „Den Verklärten der Zukunft, den Gründern der Republik in Spanien.“

Deutschland.

Aus München, 19. Juni, wird der „Lon.-Stg.“ telegraphirt: Advokat v. Aure hat die Vertheidigung des Bischofs Rudigier von Linz vor dem Schwurgericht übernommen. (Nach der N. Pfalzg.“ entbehrt diese Mittheilung jeder Begründung.)

C.H. München, 21. Juni. Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ melden in ihrer heutigen Nummer, daß letzten Sonnabends ein Ministerialerlaß erschienen sei, worin ausgesprochen ist, daß sämmtliche Reservisten und Landwehrmänner die militärische Ehrenbezeugung nicht zu erweisen haben. Es ist jedoch hin besonderes Ministerialreskript in dieser Angelegenheit ergangen, sondern lediglich die Entscheidung des Kriegsministeriums, welche in Betreff der bekannten Vorgänge in Würzburg an das dortige Generalkommando erlassen wurde, und deren Inhalt bereits genehmigt ist, auch den übrigen Kommandobehörden zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden, wie dieß bei solchen Fragen, die auch für andere der Stellen von Bedeutung sind, stets zu geschehen pflegt. — Der Königl. Hofrang von Kaiser hielt gestern Abend diese eingetroffen und im Hotel zum „Bayerischen Hof“ abgestiegen. Derselbe wohnte der Ausführung der Oper „Tristan und Isolde“ im k. Hof- und Nationaltheater bei und hat sich heute Nachmittag wieder nach Tutzing zurückgeben.

Leipzig, 21. Juni. Heute Vormittag verließen 130 fremde Cigarrenwagen die Stadt, um auswärts Arbeit zu suchen. (D. Z.)

Berlin, 18. Juni.*) Indem ich es Ihren regelmäßigen Korrespondenten überlasse, den täglichen Gang der Zollparlamentsverhandlungen den Lesern Ihres Blattes vorzuführen, schreibe ich heute nur über einen namentlich in Hinblick auf die bevorstehende Landtagssession, bei der es sich um die Zusammensetzung einer überaus großen Majorität handelt, wichtigen Vorgang weiter, daß die drei Parlamente, denen die Mitglieder der bayerisch-partikularistischen Partei als liberalgesinnten Landsleuten, welche man zu Hause der Mitwirkung zuzählt, in den besten Erinnerungen verbleiben, sämmtlich schließt hier nicht und, daß in rein handelspolitischen Fragen Meinungsverschiedenheiten auftauchen, wie dergleichen auch in der Forschrittspartei selber bei verschiedenen Abstimmungen zu Tage getreten sind. In nationalen Fragen aber, zuweilen, daß diesellen, sei es im Parlamente selber oder in freien Parteiversetzer zur Sprache gekommen sind, hat sich bisher die erfreuliche Uebereinstimmung der Bayern mit uns und den Mannen des Fürsten Hohenlohe, welche unseren Klerikalen so schwer im Magen liegen, haben bei sämmtlichen liberalen Abgeordneten aus Bayern die gleiche Anerkennung gefunden. Man hätte sich also nimmermehr verfinstlich unerachtet, seit gestern, durch den Gegensatz gegen eine Partei, welche weder deutsch noch freiheitliche Ziele hat und Bayern zu der bedauerlichen Disharmonie, die sämmtlichen Fortschritten und weltlichen Despotismus mündet. Um Mißverständnissen vorzubeugen sei noch die Bemerkung gestattet, daß der Abg. Braun von Wiesbaden dem Abg. Freytag entschieden Unrecht thut, als er dessen Bedenken gegen eine allgemeine Heranziehung der Steuerpflichtigen zu einem angeblich 1859 erklärten Widerstand gegen die Gewerbefreiheit auf Eine Linie stellte. Nach Ansicht der Verhandlungen und Gesetzentwürfe, sowie auch die speziell bayerischen Verhältnisse hingewiesen, wo durch das Vorhandensein einer Anzahl von Realrechten, die damals einem enormen Werth zu repräsentiren schienen, der rechte Lösung mit den gegebenen finanziellen Quellen nur verknüpfungsweise wäre. Indi den Pumpe haben wenige Jahre und ein gläubiger Greif der Regierung in Handhabung des Konfessionsrechts die Sachlage vollständig verändert. Obwohl war die Abneigung der Bevölkerung selbst 1859 ehemig gerechtfertigt als 1868, aber die Bedenken des Abgeordneten Freytag hatten im ersten-nannten Jahre einen sehr realen Boden, der offenbar dem Abg. Braun auch den Gedächtniß gegenwärtig war.

*) Da in einem großen Theile unserer gestrigen Nummer vorhergehender Artikel durch die Ueberfülle der eingegangenen Depeschen theilweise gerathen unverständlich wurde, so glauben wir denselben in unserer heutigen Nummer wiederholt zum Abdruck bringen zu sollen. — D. R.

Berlin, 19. Juni. Wegen Verleumdung des Konsistorialrats Hoffmann hat der Redakteur des Parlamentarischen Postillon Dr. Duncker aus dem Gemeinderathe ein zinsfreies Darlehen von 4000 Thlrn. gegeben) wurde der Redakteur der „Jakuste“, Dr. Weiß, von dem Stadtgerichte zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 20. Juni. Gestern gab es auf dem Wollmarkt einen Arbeiterkrawall. 60 bis 70 Arbeiter verbreiten unter Drohungen den Ausstand der Arbeiter. Auf hiesigen Requisition erschien ein Polizei-Wachtmeister, der, nachdem er durch gütliches Zureden die Leute vorerst auseinander zu bringen vermocht hatte, den Rädelsführer verhaften wollte. Die Arbeiter widersetzten sich diesem Verhaben, warfen den Beamten zur Erde und entrissen auch den inzwischen zur Hilfe herbeigeeilten Schutzleuten den Aufwieglet, dessen Verhaftung erst gegen Abend an einem andern Orte gelang. (D. Z.)

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

In Wien ist jetzt die neue Civilspitäl an Stelle der früheren Polizeispitalen organisirt und in Dienst getreten.

Im Baden bei Wien wird am 19. d. die Ankunft der jungen Königin Maria Pia von Portugal, Tochter des Königs von Italien, erwartet. Sie hofft drei Heilung von einem schweren Nervenleiden zu finden. Man glaubt, daß Ihrer Majestät durch die Umwelteinfluß seiner Tochter zu einem Besuche in Rom bewogen werden könnte.

Mit dem Beifall des Kardinals Rauscher hat eine Versammlung niederösterreichischer Pfarrer beschlossen, in Wien einen Kirchenmanuell zu berufen, da die k. k. Staatsregierung die Kirche nicht mehr mit dem früheren Eifer gegen die Angriffe der ungläubigen Presse beschützen. Ein gut katholischer Rechtsgelehrter soll für 5000 Gulden jährlich die Vertretung der Kirche vor den Gerichtshöfen übernehmen.

Prag, 21. Juni. „Narodni Listy“ melden: Beim Landesgerichte wurden zehn Personen vom Lande in Untersuchungshaft eingebracht, welche in die Petroleumaffaire verwickelt sind. Am 6. Juli soll um Bethelemsplatze eine Hausleer veranstaltet werden. Nach Sonntag zieht zur Feier dieses Tages eine geschlossene Deputation.

Italien.

Rom, 18. Juni. Entgegen den Angaben italienischer Blätter hält man hier für gewiß, daß niemals die Rede davon gewesen ist, dem Kardinal Berardi eine Sendung nach Paris zu übertragen.

Frankreich.

Der Bischof von Nevers in Frankreich hatte zur päpstlichen Sterbung ein Gratulationsschreiben an Pius IX. gerichtet und darin das Zusammentreffen dieses Festes mit dem Schadenfreuge des Papstes über 5 Dr. hervorgehoben. In diesem — nun vom Moniteur „Bastitze.“ veröffentlichten — Antwortschreiben benützt der Papst einschreibt die Gelegenheit, nach Herzenslust gegen die Gottlosigkeit unserer Tage zu eifern, andererseits aber auch in sehr schmeichelhafte Ausdrücken jenen Theil und leo d. Se., „dem sagt er — wenn bei einer geringeren Schuld Gott seinen Stellvertreter des schrecklichen Irrwahnes der Barbaren eingetreten hätte und so seine Kirche und die Welt durch diesen Papstest in ihr Land zurückwarf, sollte es nicht durch ein noch glänzenderes Wunder die Beschädigung verhüten können, welche die Gottlosigkeit von allen Seiten umgebenen Papstthum, dem Mittelpunkte und natürliche Ordnung umgestürzen, deren Urheber er ist?“

Nach der kirchlichen Sage soll nämlich zur Zeit der Völkerwanderung der Papst Leo I. vermittelst der Dazwischenkunft Attila durch eine römische Gesandtschaft, in deren Reihe Leo figurirte, dadurch zur Schonung Roms und zum Abzug nach Pannonien veranlaßt worden sein, daß ihm auf Leo's Geheiß die beiden Apostel Petrus und Paulus erschienen und ihm einen heilsamen Schrecken einjagten. Da nun aber drei Jahre nach diesem durch so wunderbare Intervention bewerkstelligten Abzug Attila's die Vandalen unter Genserich ebenfalls gegen Rom anrückten, da nach gegen sie der genannte römische Bischof entsendet, dabei aber von den Aposteln schmählich im Stiche gelassen wurde — dem Genserich eroberte Rom und ließ es 14 Tage lang plündern — so meint der B. W., es dürfte die apostelsittliche Bereitwilligkeit, die schon nach 3 Jahren so unzeichnungen hatte, dem Papste seit — nach 14 Jahrhunderten — kaum mit Aussicht leisten, um gegen die Gottlosigkeit der Zeit glänzendere Wunder zur Rettung vor den Barbaren näherer Tage weniger von einem Apostel, als von der Wirksamkeit eines Heiligen kurioser Art — d. i. Sanct-Chassepot — erwarten.

Dänemark.

Die Lehnsgrafin Danner ist von Frankreich wieder zurückgekehrt und bewohnt das ihr von König Friedrich VII. geschenkte Schloß Glodsdorp.

— Der Bischof Martensen hat seinen Hof Lundsdorf auch in Kopenhagen zum Besuch erwartet.

Spanien.

Die „Correspondencia“ vom 17. enthält folgende sonderbare Mittheilung: „Man sagt, daß heute nach der Heirath des Königs Ferdinand seine Kandidatur dem Volke vorgelegt wird, wo er sich dann jedenfalls zurückziehen haben soll, die spanische Krone anzunehmen. Heute Abend verbreitete sich dies Gerücht in vielen Kreisen.

* Man liest in der „Epoca“ vom 18.: „Man schreibt uns aus San Lucar de Boramedo vom 15. Juni: Gestern Abends 5 Uhr ist in diesem Hafen der Dampfer Antonio, welcher den Herzog und die Herzogin von Montpensier an Bord hatte, um in keiner Manifestation Veranlassung zu geben, hat das Schiff längere Zeit im Guadalquivir gehalten und erst um 10 Uhr Morgens ist es in Sanlucar angekommen. Der Prinz, die Prinzessin, ihre Familie und ihr Gefolge haben sich in den für erwartenden Wagen nach dem Palast begeben, ohne daß das Geringste ihre Ankunft bemerkbar machte. Man ergabt sich in lauten Kommentaren über diese Reise. Jedermann billigt es, daß der Prinz und die Prinzessin als einfache Privatleute unter dem Schutze der Gesetze hierher kommen und daß sie sich in Ruhe, wie sie es wünschten, zurückziehen. Was die „Jgualdad“ in Bezug auf einen Protest Sevilla's und anderer Städte Andalusiens gegen die Rückkehr des Herzogs von Montpensier hierher gesagt hat, ist durchaus unbegründet.“

Portugal.

* **Lissabon**, 19. Juni. Der Bischof Seitz ist protestirisch zum Justizminister ernannt worden; er erstgt Hrn. Peguito, der nie man ergählt, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren wird.

Griechenland.

Ueber die sozialen Zustände in Griechenland entnehmen wir ein in Briefe des Times-Korrespondenten in Athen, d.d. 3. Juni, folgende Schilderung: „Der Wohlstand, ja selbst die Existenz des hellenischen Königreichs hängt von der schleunigen Beseitigung des Räuberwesens und der Wiederherstellung von verwerthbaren Verkehrsmitteln ab. Die Regierung, trotz übrigens sehr Wohlmeinenden, um wenigstens das erstere wohnte. Alles zu besitzen. In unbeschränkter Weise kann man sowohl die Truppen als die Bewegungen der Banden haben, welche zur Einschränkung der Briganten fertige Gedanke erforderlich sind, in denen sie entweder vor Durst sterben oder die Waffen strecken müssen. Diese Bande, die sämtlich in der Nähe von Livadia wenigen Stunden 150 Reisende aufgeschlossen hat, wurde am 25. Mai von einer Militärabtheilung ihrem Verstecke am Helicon und Parnassos angegriffen und zwei Räuber getödtet. Die Uebrigen entkamen. Eine andere Bande unter dem berüchtigten Räuberhauptmann Lambros hielt sich auf der kleinen Insel Kea verborgen, in der Absicht, von da eine Expedition zu Barcelos zu machen. Die Bewohner von Kea, die Regierung davon Kenntniß erhielt, wurde die Insel in drei Distrikte klokiet; eine Abtheilung Gensdarmen zu Fuß und Pferde wurden landet, um nachzusuchen, ob die Bande sich dort befinde, und in Räuber gelingen nicht ein anderer verwundet wurde, die ganze Bande zu fangen.“

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Neap fand jüngst eine nicht weniger als 116jährige Matachin, Namens Flor Rosinda, unter der Anklage des Giftmordversuchs zu Gericht; sie wurde freigesprochen. — Bei Notre Dame de Bianeau bei Lüttich am Ufer der Maas zählt ein eine Erdspalte von 61 Meter Länge, 21 ½ Meter Breite und abwechselnd 5—10 Meter Tiefe gebildet. D ganze Wasserfläche ist 1½ Meter unter der Oberfläche des anstoßenden Erdreichs mit Wasser gefüllt, welche Menge ungefähr 60,000 Hektoliter beträgt. Das Wasser ist mit Chlorcalcium noch organischen Stoffen re. gemischt und trotz seiner Reinheit von unangenehmem Geruche wie Geschmacke. Im Augenblicke des Entstehens vermuthe man ein furchtbares Getöse und ich auf den Orte, wo dasselbe hertam, sich eine Wasserfäule bilden sie zu einer beträchtlichen Höhe erhob, worauf sie mit donnerhartem Feld herabstürzte, wo deren Spuren man zu sehen sind. Der Abfluß und diesem Wasserbecken sind unerhalb durch einen alten Bewässerungskanal in einer Entfernung von 1 Meter von der Maas tief in die Erde. Der Wasserspiegel des See's ist stark ein Meter höher, als der d. r Jäer und kann also das Wasser von letzterer nicht herrühren Die Erdspalte ein sind Reste Bäume mit heab, derselben noch mit Wasser bedeckt sind. Die Ursache dieser Naturerscheinung hat sich in denselben Augenblicke und unter denselben Umständen auf dem entgegengesetzten Ufer der Maas eingestellt; eine lange Erdspalte, mit Bäumen bepflanzt, ist plötzlich der Erde. Es sind mehrere hohe Pappeln verschlungen, von denen nur noch die Spitzen wahrgenommen sind. Vor einigen Jahren, be reichen der Courrier der Nord, waren nicht weit oder sich diese Erscheinungen ereignet haben, die sämtlichen Landsitze Zeugen einer ähnlichen Ereignisse: ohne irgend eine Vorbedeutung ist man plötzlich der Erde unter den Füßen, der Boden reißen und diese verschwanden in einer tiefen Erdspalte. Ein Fall von dem Individuum unter den Vornamen Louise Catherine Franchi-Jusch mit dem Hause geriet und auf dem Wege zu ihm begleitenden Hause durch 6 Ahtheile erwandert; alle Theile sind ein Mittzmann des dortigen Zuchtzuchthauses.

* Wo das größte Gebäude der Welt ist gegenwärtig der Schwerpunkt an der Zentral-Pacific-Eisenbahn? Nach Angabe der Ingenieure Sechzehn Fuß hoch und 22 englische Meilen lang, nimmt er ein Flächenraum von 1,800,000 Quadratfuß oder beinahe 44 Morgen ein. Zur Herstellung des Riesenschuppens waren über 40 Millionen Fuß Bauholz nöthig.

Tages-Chronik.

* (Amtliche Bekanntmachung.) Die diesjährige ordentliche Schuppocken-Impfung findet nur noch am 22. und 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr statt. Unentschuldigt Versäumnis dieser Termine mit Impfpflichtigen zieht Strafe nach sich.

* **Nürnberg**, 21. Juni. Am Mittwoch, 23. Juni, beginnt die 2. Sitzung der hiesigen Assisen. Sechzehn Fälle zur Verhandlung gegen den Maurergesellen W. Kinder aus Altersberg wegen Brandstiftung; 2) gegen den Schuhmachergesellen J. A. Bertel in Wöhrd wegen Bergehens der Körperverletzung.

* **Nürnberg**, 21. Juni. In abgewichener Nacht wurde bei einem hiesigen Wirth durch Einsteigen aus dem Hofraum ein Einbruch mit Gewaltthätigkeit verübt. 20 fl., gestohlen und in einem Kasten der Wirthsstube aufbewahrt. Ein Theil des Geldes wurde in einem Kasten daneben in den letzten Nächten auf verschiedenen Kästen mehrere Wertgegenstände abhanden.

Kulmbach, 18. Juni. (Schwurgericht.) Der vormalige Privatgeistliche bei der Post- und Bahnexpedition Schwabach, J. N. W. Stiefel von Dietenhofen, hat in seiner dienstlichen Eigenschaft Gelder im Gesammtbetrage von 1950 fl. 30 kr. veruntreute die jedoch von seinem Vater wieder ersetzt wurden, wurde wegen Amtsintrene in contum. zu 4 Jahr Festungsstrafe verurtheilt.

* **München**, 21. Juni. Für das Wohl der Bediensteten bei den bayerischen Ostbahnen besorgen theils drei Anstalten: eine Pensions- und Unterstützungskasse für die Angestellten, eine Unterstützungskasse für die Arbeiter und B bienstesten und eine Beerdigungsverein. Die Pensions- und Unterstützungskasse für die Angestellten wurde am Schlusse des Jahres 1868 ein Vermögen von 665,596 fl. und. Bei Pensionen wurden

(Fortsetzung.)

Straubing wurde der Hausbesitzer G. Landbinder von Frauenbründl, der in der städtischen Anlage 56 lange Baumhaken abgeschnitten hatte, wegen vorsätzlicher Eigentumsbeschädigung zu 2 3. Gefängnis verurtheilt. — In der Strafsache zu Traunstein erhielt am 17. der französische Eisenbahnpalier German Bourgeon, welcher vor 2 Wochen in Rosenheim sich ein Eisenbahnbillet 1. Kl. gestohl hatte, obzwar in den Salonwagen der mit demselben Zuge fahrenden Herzogin von Modena Reisen wollte, sich gegen die Gensdarmen, die ihn daran hinderten, widersetzte und sie thätlich angehalten wurde; er hatte 4000 Frcs. in Gold bei sich. — Zu Niederebach (Niederb.) wurde am 19. durch Zusammenkunft eines neu aufgerichteten Dachstuhls ein Zimmermann erschlagen, 7 andere Personen verletzt.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Augsburg, 19. Juni. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Liquidation der Actien-Gesellschaft Buchdruckerei Augsburg und der Liquidation des Geschäftes beschlossen. Die Liquidation geschieht durch den Vorstand im Benehmen mit der von der Generalversammlung gewählten Vollzugskommission.

Telegraphische Depeschen.

Stadentsches Korrespondenz-Bureau.

* **Berlin**, 21. Juni. (Zollparlamentssitzung.) Es findet die Schlußberathung des Tarifgesetzentwurfes statt. Abg. Glatzenbourg beantragt die Niederstaffelung der Getränkesteuer in den Tarif. Ueber den Antrag Bockum soll wird zuerst debattirt. Oechmigen und Schleiden sprechen dagegen. Bundeskanzler Graf Bismarck erklärt: Wenn wir nach finanziellem Gleichgewicht streben, müssen wir nach den geeignetsten Gegenständen suchen, welche solcher entspricht das Petroleum. Die Belastung gebung und die Besteuerung über die indirekten Steuern müssen voneinandergetrennt. Bloßen Sie Zollermäßigungen, so brauchen wir Requivalente. Ich bemerke Namens des Präsidiums, daß eine Tarifsenkung ohne Petroleumzoll die Festsetzung des Präsidiums nicht erhalten wird. — Nachdem Bockum-Dolffs Antrag den Petroleumzoll gesprochen, wird dieser bei Namensaufruf mit 157 gegen 111 Stimmen abgelehnt. — Die übrigen Bestimmungen des Tarifes werden mit 139 gegen 129 Stimmen angenommen. — Folgt die Zuckersteuer. Präsident Delbrück erklärt, daß die Regierung bezüglich derselben den Beschluß des Hauses den Art. Antrag Lasker zustimme. Der Zusatz Lasters auf gleichzeitiges Inkrafttreten des 5 Vereinszollgesetz mit dem Zuckersteuergesetz wurde verworfen und dann das Gesetz mit 159 gegen 109 Stimmen angenommen. (Gegen die Zuckersteuer stimmen: die Reichspartei, die süddeutsche Fraktion und Minister Delbrück.) Eine Petition des vorjährigen Handelstages wegen Einführung einer Münzeinheit wurde angenommen nach einem Antrag die Kommission, welcher den Wunsch ausspricht, die Regierung möge ein streng deutsches Münzsystem schaffen mit möglichst vielen Garantien für Erweiterung einer Münzfusion aller einheitlichen Nationen. Ueber die Petition der Frankfurter Handelskammer und des Handelsvereins zu Gießen, die Herabsetzung der Fristen der bisher gewährten Zollfreiheit betreffend, wird dem Antrage der Kommission gemäß zur Tagesordnung übergegangen. Schluß der Sitzung. Zur Ehre des Königs morgen Nachmittags Zollparlament und Reichstag schließen.

** **Osnabrück**, 20. Juni, Abends. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters Miquel an den König, im Saale des Rathhauses, in welcher der Weltpolitische Beruf geschildert wurde — die historische Bedeutsamkeit des Orts bervorh bend — entgegnete der König im Westfälischen: Zwischen damals und heute liegen schöne, aber auch trübe Ereignisse. Die Ereignisse, welche uns zusammengeführt haben, sind weiter gegangen, als bereinst werden konnte. Die Worte, welche mir heute von der Kanzel hörten „Gottes Wege sind nicht unsere Wege" haben sich deutlich bewahrheitet. Jede Ueberraschung ist schwer, wenn auch der Empfang, welchen ich in Osnabrück gefunden, dies beinahe vergessen läßt.

** **Florenz**, 21. Juni. Der König und der Kronprinz sind bei dem Morgen angekommen und begeben sich

* **Frankfurt a. M.**, 21. Juni. Auf die heute bei dem Hause M. A. von Rothschild u. Söhne hier zur Subskription gelangten 8 Millionen Kommandite Südbahn-Prioritäten sind bedeutende Summen gezeichnet worden, so daß eine namhafte Reduktion der gezeichneten Beträge zu erwarten steht.

* **Wien**, 21. Juni. Die Subskription auf Südbahnprioritäten dauert fort; man spricht bereits von einer Verdoppelung! Uebergehungen. Einzelne Subskribenten zeichneten den gesammten zur Zeichnung aufgelegten Betrag. — Der außerordentliche portugiesische Gesandte Santa Quiteria überreichte dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

* **Wien**, 21. Juni. Die Nordd. Allg. „Presse" von der heimischen Uebersicht des Exfürsten Cuza ist falsch. Cuza ist in Wien und wird demnächst zum Kurgebrauch nach Reichenhall gehen.

* **Mailand**, 21. Juni. Die Verhaftung der Adelsführer des Aufstandes unbegründete. Für den gestrigen Abend war eine Wiederholung von Krawalls befürchtet, doch sanden nur unbedeutende Demonstrationen statt, welche schnell und ohne Schwierigkeit zerstreut wurden.

* **Paris**, 21. Juni. Die Kabelverbindung ist in vergangener Nacht vollzogen worden. Der Great Eastern lief bei günstigem Wetter mit den Schiffen „Scandevia" und „Childern" aus.

* **Madrid**, 20. Juni. General Prim hat den Befehl erhalten, Cheste (General Pezuela) sogleich bei seiner Ankunft in Cadix zu verhaften. Es herrscht Aufregung. Cheste „Correjo." erwidert den Gerüchte, nach welchen General Cheste nach Madrid gebracht und von da nach den Canarischen Inseln eingeschifft werden soll.)

* **Bucarest**, 20. Juni. Der Senat hat den von der Kammer votirten Konventionsvorschlag mit Oesterreich und Rußland, die Schiffbarmachung und Schiffahrt auf dem Pruth betreffend, angenommen. — Die Kammer wird am 22. Juni geschlossen. Vierzehn Senatoren haben ihre Demission erhalten. — Der Fürst Carl hat gestern den Grundstein zum Bahnhofsgebäude in Bucharest gelegt.

* **Brest**, 20. Juni. Der Empfang von 250 Personen, darunter Mitglieder der Regierung und Betreter der Presse, welche zu den bei der Absahrt des Great Eastern mit dem französischen Kabel Fortfindenden Festlichkeiten eingeladen waren, ist am Mittag angekommen. Es fand hierauf bei günstigem Wetter eine Fahrt nach dem Great Eastern auf drei Schiffen statt. Das Kanonenboot war mit 8 Ballons. Es wurden Toaste auf den Kaiser, die Königin von England und den Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgebracht. Der General-Direktor des Telegraphenwesens, Vicomte von Bougy, toastete auf den Erfolg des Unternehmens, und sprach die Hoffnung großer Annehmlichkeiten für die Handelsgesellschaft aus. Baron von Erlanger dankte im Namen der Gesellschaft. Der Deputirte von Brest brachte einen Toast auf ein freundliches Einvernehmen zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten aus. Es herrschte allgemeiner Enthusiasmus.

* **New-York**, 20. Juni. (Telegramm aus „Reuters Office".) Der amerikanische Gesandte „Lahade" mit Kriegsmaterial, vermuthlich für die Insurgenten auf Cuba, angeblich jedoch für Hayti bestimmt, ist von dem spanischen Dampfer „Fernando" weggenommen und nach Cuba vor das Prisengericht gebracht worden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 21. Juni. (Schlußcours.) Kredit- auf London 120¾. Wechsel a. Paris 95¾. Wechsel a. Wien 95¼. Bayr. Obl.-Aktien 124½. 5% bayr. Anleihe 101¼. 4½ bayr. Anleihe 94¼. bayr. Präm. Anl. 104¼. 4 bayr. Grundrente 94¼. 4 bayr. Obl.-Aktien 84½. Nürnberger 84½. Oesterr. Bank-Aktien 715. Oesterr. Kredit-Aktien 413½. Oesterr. Lovse v. 1860 86½. do. v. 1864 104¾. 5% Oesterr. Metall. (engl.) 63¾. 5% Oesterr. National-Anlehen 65¼. Frankfurter Bank 1066 ½. Oesterr. Franz. Staatsb.-Aktien 361½. Elisab. Prior. Obl. 79½. Bad. Prämien-Anleihe 104½. Oberhess. Eisenb. 87½. Lombarden 233½. 1882er Amerikaner 86½. Napoleons 9.31½. Bayerische Handelsbank 104½.

* **Berlin**, 21. Juni. (Schlußcours.) Pfandbriefe-Bayr. Bodencredit-Aktien 103½. 4½ bayr. Prämien-Anl. 101½. 4½ bayr. Anl. 94½. bayr. Prämien-Anl. 104½. Darmst. Aktien 114½. Oesterr. Kredit-Aktien 134½. Oesterr.-Franz.

ungerische Eisenbahnpfeifung" entgegen. Dieselbe (Verlag des verantwortlichen Redakteurs J. Feiler) hat sich die Aufgabe gestellt, die neuen Gesetze, Verordnungen und Normativ-Entschließungen ꝛc. mit erläuternden, leichtfaßlichen Anmerkungen zu versehen, praktische Anleitungen und specielle Beispiele zu deren Handhabung zu geben und die gemeindewirthschaftlichen Wirkungskreis in wohlverständlicher Weise zu besprechen und in treffenden Artikeln Gegenstände von rein gemeinlichem Interesse zu besprechen. Politik bleibt der „Gemeindezeitung" ferne, sie bewegt sich nur auf dem praktischen Gebiete des Gemeindewesens, wird jedoch zur Diskussion gestellt, wenn Gruppen gerne ihre Ansichten öffnen. In die neue Sozialgesetzgebung, alle in das bürgerliche Leben einschlagenden Gesetze theilt vom Fundamente aus neu geschaffen, theilß in ihren wesentlichsten Theilen umgestaltet hat, kann ein Preßorgan nur freudig begrüßt werden, welches in volksthümlicher Weise die Gemeindevorsteher und die Gemeindemitglieder mit den Einzelheiten der neuen, in ihrer Anwendung noch nicht vollzogenen gesetzlichen Verhältnissen machen will und auch wird, wie aus dem Inhalte des Probeblattes ersichtlich. Wenn einerseits die gestellte Aufgabe keine leichte, so ist der Preis andererseits als früherer Gemeindebeamte und Herausgeber mehrerer beifällig aufgenommener Werke, welche sich mit gemeindlichen Rechnungswesen und praktischen Anleitungen für die Gemeindebehörden zur Behandlung der Gesetze beschäftigen, vollkommen in der Lage dieselbe durchzuführen, um so mehr noch, als ihm seine vielen Aemter Einsicht und Gemeindebraume unterstützend zur Seite stehen. Möge das zeitgemäße Unternehmen verdiente Theilnahme finden!

Familien-Nachrichten.

Auswärtige Todesfälle: Dr. E. Müller, Altmeister, 54 J. a., in Regensburg. Fr. M. Beck, Kaufmannswittwe, 41 J. a., in Regensburg.

Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Maria Pürckhauer,
Christian Cramer,
kgl. Appellrath,
Verlobte.
Nürnberg, den 14. Juni 1869.

Eichstätt.

Anstatt besonderer Meldung.
Trauer-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen heißgeliebten theuren Gatten,
Herrn Ernst Theodor Zyß,
nach fast dreimonatlichem schwerem Leiden Sanftag den 19. Juni Abends 6 Uhr in ein himmlisches Reich aufzunehmen.
Indem ich diese Trauerkunde allen verehrten Verwandten und Freunden nahe und ferne nur auf diesem Wege zur Anzeige bringe, bitte ich um stille Theilnahme in meinem tiefen Schmerze.
Nürnberg, den 19. Juni 1869.
Verehelichte Witwe
Marie Zyß, geborene Merklein.
Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Juni Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem St. Johannis Kirchhofe statt.

Traurigen Herzens theilen wir Verwandten und Freunden hiermit den Tod unseres Sohnes und Bruders,
Friedrich Adam Albrecht Schmarz,
Unteroffizier beim 12. kgl. Infanterie-Regiment, in dem Blüthenalter von 21 Jahren gestern Früh schnell und unerwartet an Typhus in Neu-Ulm verschieden ist.
Um stilles Beileid bittet
Worzeldorf, den 21. Juni 1869.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Tapeten, Bordueren, Plafond, Decoir etc. etc.,
empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen A. W. Wilso, vormals Sanhammer.
Anschlittplatz 1511.
Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Digitized by Google

Ehelich Verbindung.
Jakob Drieslein,
Annette Drieslein,
geborne Böhm.
Nürnberg, den 21. Juni 1869.

Eheliche Verbindung.
Johann Gmund Büchner,
Anna Eusette Büchner,
geb. Müller.
Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Trauer-Anzeige

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringen wir die Trauerkunde, daß heute Morgens 7½ Uhr unser guter Gatte und Vater,

Herr **Lukas Wach,**

Rentamtsdiener des kgl. Rentamts Nürnberg II, nach mehrwöchentlichen Leiden sanft und ergeben in den Willen Gottes entschlief.

Nürnberg, am 21. Juni 1869.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige Nachricht, daß heute Früh 11 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwager, Onkel und Pathe

Herr **Johann Friedrich Peter Wolff,**
Gürtelfabrikant,

nach nur 3tägigem Krankenlager im noch nicht vollendeten 84. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wer die Sorge und das schwere Sterben für die Seinen kannte, wird unsern grenzlosen Schmerz zu würdigen wissen.

Nürnberg, den 21. Juni 1869.

Die tieftrauernde Gattin
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen widmen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Großmutter und Tante,

Frau **Elise Margaretha Heinlein,**
geb. Schutzmann,

an Kindbettfieber sanft und ruhig verschieden ist.

Nürnberg, Wöhrd, St. Johannis, Lechhof und Chicago in Amerika, den 19. Juni 1869.

Der tieftrauernde Gatte
nebst seinen drei unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Juni Vormittags 11 Uhr vom Leichenhaus aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Nur theilnehmenden Herzen bringen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Tante,

Frau **Maria Katharina Amman,**
Feilenhauermeisters-Wittwe,

gestern Früh 9 Uhr in ihrem 86. Lebensjahre von dieser Welt abzurufen.

Namenlos ist unser Schmerz. Um stilles Beileid bitten

Nannette, verw. Friedrich,
Elisabetha Amman,
als Töchter.

nebst den zwei Enkeln.

Pegnesischer Blumenorden.
Mittwoch den 23. Juni Versammlung im Irrhain.

Ein schon gebrauchtes Patienten-Chaischen mit 3 Rädern wird zu kaufen gesucht.
R Nr. 1517.

Barbier-Utensilien,
Rasirmesser in ausgezeichneter Güte, Streichriemen, Rasir-Pinsel, Seifen-Dosen, Spiegel u. s. w. empfiehlt
Nicolaus Hofmann jr.,
Nürnberg, Museumsbrücke.

Dank.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Herrn **Georg Andreas Liebewetter,**
Bierwirth,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank; wir wünschen, denselben bei freudigen Gelegenheiten unsern Dank bethätigen zu können.

Elisabethe Liebewetter
nebst ihren 4 Kindern.

Zugleich erlaube ich mir, die Bitte beizufügen, den seit Jahren gütigen Zuspruch mir auch fernerhin zu erhalten, indem ich das Geschäft unverändert fortführe.

Die Obige.

Dank.

Für die innige Theilnahme, welche uns von so vielen Seiten unserer Verwandten, Freunden und Bekannten während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Pathin,

Frau **Anna Margaretha Seemann,** geb. Maderholz,

Getreidemessers-Gattin,

zu Theil wurde, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Norich'sche Leichenkasse.

Sonntag den 27. Juni Nachmittags 2 Uhr Generalversammlung in der Behörd'schen Wirthschaft in Steinbühl, wobei die Haushaltsrechnung abgehalten wird.

Montag den 28. Juni Nachmittags 5 Uhr Vorstands- und Ausschuß-Sitzung. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, mit dem Präsudii, daß die Nichterscheinenen sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen haben.

Die Verwaltung.

Singverein.

Mittwoch den 23. Juni Gesangsproduktion. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen reisenden Publikum seinen Gasthof und Restauration

„zur Himmelsleiter"

— in lebhaftester Lage der Stadt — Zimmer comfortable eingerichtet, guter Mittagstisch, billigste Preise, zur freundlichen Benützung bestens zu empfehlen.

Nürnberg, Juni 1869.

H. Nuding.

Müller's Seilerwaaren-Lager,
Waaggasse.

Schönst altes trockenes Segras, per bayr. Ctr. 4½ fl., bei Abnahme von 10 Ctr. 4 fl., bei 30 Ctr. 3½ fl., grün ausklaubiges, sehr schön und trocken, per bayr. Ctr. 3½ fl., bei 10 Ctr. 3 fl., bei Abnahme von Ballen à 5 Ctr. billiger; Rohshaar in verschiedenen Nummern, ächte Rohshaar-Waschstricke, sehr schön von erprobter Stärke; Moosstrickwaaren, farbig und grau, Salterseilen zweischäftig in allen Stärken. Preis-Courante gratis.

Für Herren.

Papier-Kragen und **Manschetten** in allen **Weiten** und **Façons** zu haben bei
Rudolph Weber,
Wäsche-Fabrikant,
Museumsbrücke.

Gutzkow's Ritter vom Geiste.

Wohlfeile Ausgabe zu 3 fl. 36 kr.

erste und zweite Lieferung ist soeben erschienen und bei uns zu haben. — Wir empfehlen dieses berühmte Werk in dieser so ausserordentlich billigen Ausgabe allseitiger Beachtung.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung.
Hermann Balthorn, Kongressgasse.

Ein Buchbinder oder Papparbeiter wird gesucht. Schriftgasse bei Reiff.

Grabsteine

in großer Auswahl stehen zu den billigsten Preisen vorräthig bei **Gebrüder Thon,** Grabsteinfabrik.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, Freunde und Bekannte, mag es sein wer es will, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Haftung leiste.

Magdalena Rimpfelein.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Coburger Lagerbier.

Unsern herzlichsten Dank der Frau Krämer von Doos, daß sie unsern Vater, der sich durch einen Fall stark verletzte und bei Doos sich nicht mehr verwohnte, so schnell als möglich zu Hause schaffen ließ.

Die Gebrüder Kißkalt in Wöhrd.

Nur Geduld

zu sünft und nicht zu zweit.

Ein Flügel von 6 Octaven mit voller Mutter, Schweller, Ton ist wegen Abreise billig zu verkaufen. 8 Nr. 86 Schusterg. III. Stock.

Eine Partie reinliche Betten werden billig verkauft.

Ein gutes Bett, ein Waschtisch, ein Sopha, drei Strohsessel werden R 82/469a ob. Schmiedg. verkauft.

Zur Beachtung.

Einem bemittelten jungen Manne, welcher Lust hat, ein **Tabak-Fabrik-Geschäft** zu betreiben, ist Gelegenheit geboten, ein altes Geschäft mit guter Kundschaft auf eine sehr vortheilhafte Weise zu erwerben. Näheres unter L. M. 8. durch die Exp. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Hôtel ein tüchtiger Mann mit Sprachkenntnissen als Oberkellner zu engagiren gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.

In einem hiesigen kleinen Fabrikgeschäft ist einem jungen Menschen mit guter Handschrift Gelegenheit geboten, ohne Lehrgeld die Handlung zu erlernen. Der Eintritt kann sofort oder am 1. Juli erfolgen. Offerten sub G 8 Nr. 12 beliebe man gefl. in der Exp. d. Bl. zu deponiren.

Eine kinderlose Wittwe oder bejahrte Person wird gegen freie Kost und Logis zur Verrichtung einiger häuslichen Arbeiten auf die Stube zu nehmen gesucht. Näh. i. d. E. d. Bl.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches schon in einigen anständigen Häusern konditionierte, sucht bis Ziel eine Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres L. 1243 Spitalgasse 12.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wünscht nächstes Ziel bei einer Herrschaft auf dem Lande unterzukommen. Frankirte Briefe unter M. F. Nr. 140 bittet man in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Eine gebildete junge Dame von angenehmen Aeußern wünscht in der Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zu machen. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter A A Nr. 838 zu hinterlegen.

Eine Hobelbank mit Scheiner-Werkzeug wird auf ein Vierteljahr zu mieten gesucht. Reflektanten werden ersucht, Adressen in der E. d. Bl. mit M. O. bezeichnet abzugeben.

In einer Hauptstraße wird eine schöne Wohnung 1. oder 2. Etage auf Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffer B V beliebe man gefl. in der Exp. d. Bl. zu deponiren.

Nr. 1704, Schätt, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz und Holzboden an eine kinderlose solide Familie sogleich oder bis Lorenzi zu vermiethen.

Samstag Abends halb 9 Uhr wurde von einem Arbeiter vom Auerbachsfelder bis zum Café Aue ein Portemonnaie mit 5 St. 1 fl. 10 und einen Gulden kleines Geld verloren. Da die Person erkannt wurde, welche es aufhob, so wird sie aufgefordert, das Portemonnaie im Auerbachsfelder abzugeben, andernfalls wird sie gerichtlich belangt.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rothhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang. (Zweites Blatt.)

Der Fränk. Kurier erscheint täglich. Vierteljährl. Preis für ganz Bayern 1.45 fl. 2.48 kr. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 22. Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Dinst.

Frankreich.

2 **Paris**, 19. Juni. Der „Moniteur“ gibt folgende Nachrichten über die seit heute stattgehabte Ministerkrisis, deren Authenticität er gänzlich verbürgen zu können: Zwei Tage nach dem Plebiscitgesetze hatte Dr. Rouher den Kaiser seine Demission, sowie die seiner sämmtlichen Kollegen angetragen. Man setzte mit Recht voraus, daß die Resultate der Balloteagewählen geringer wären, minsterielle Veränderungen augenscheinlich und daß es dem Kaiser angenehm sein dürfte, seine vollkommene Aktionsfreiheit zu haben, und die Geschäfte zu fassen, zu denen die Umstände ihn veranlassen könnten. Dennoch gab der Kaiser, der in diesen Augenblick vor Allem um die ausschließlichen Kundgebungen von Paris und in den Provinzen sich bekümmerte, zu erkennen, daß seiner Ansicht nach durchaus keine sofortige Modifikation im Personale der Minister vorzunehmen sei. Diese Antwort war geeignet, den Rücktritt gleichgesinnten wieder Muth einzuflößen; man nahm sie also für eine Ablehnung der Demission an. Aber wie es heißt wurden diese Rathschläge auf die entschiedenste Weise beseitigt und besonders in solcher Art, daß Herrn Rouher einige Zweifel blieben über die wahre Tragweite der Sache, die den Kaiser dazu bestimmt hatten, nicht vorher die gemeinschaftliche Demission der Minister anzunehmen. Vor zwei Tagen endlich hatten der Staatsminister und einige seiner Kollegen den Kaiser ersucht, ihnen zur Kenntniß zu geben, ob die Demission Personen-Veränderungen vor sich gehen würden. Man sagt, daß darauf dem Kaiser der Gedanke kam, seinen Brief an Hrn. v. Moulin zu veröffentlichen, der eine Antwort auf die Gerüchte ist, um die es sich handelt.

Paris, 19. Juni. Der Gutton wird wegen dort einer zugemachte Thür, welcher der Eröffnung der Gerichtssaals hemmen sollte, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, da, wenn Thürschließer gerade an der Thür gewesen, jemand bei Gelegenheit sich gelegen sein möchte, ist. 3.)

Großbritannien.

London, 18. Juni. Im parlamentarischen Kabinett gibt die Ausgabe der Irländ. Kirche Anlaß zu Debatten, die bis 16. Mai 1869 nehmen ergreifender Art, auf ob, und eigentlich Hoffe auf 220 Am 6 Mann mit 53 Hoffen mehr die Regierung gegen. Die Abstimmung ergab: Für die Vorlage 368, dagegen 272 Stimmen. Die Majorität der Regierung betrug also 96. Die Minister erhoben sich zur Bekämpfung gegen.

Italien.

3 Der Mißmuthsplan Brodi Arrow's [illegible] gelesen, daß ihn die gemeinsame Landesvertheidigung [illegible] Rede bei Gelegenheit [illegible] Ausgaben [illegible] Ausgaben [illegible] Ausgaben

786 und zwar I. Abtheilung links		500
II. „ rechts		700
III. Hauptfelder		2,500
2556 1,19 Tgw. Acker im Fichtach/		1,210
2556½, 1,23 Tgw. Hopfengarten (		
ungefähr 1000 Hopfenstangen		140
2778 0,25 Tgw. Acker, Gemeindeflecf		200
2555 1,20 Tgw. Hopfengarten im		
Fichtach		
2555½, 1,35 Tgw. desgleichen		1,275
1090 1,52 Tgw. Wiese im Aibach		425
1808 8,26 Tgw. Waldg. am Steinbruch		
1809a 2,00 Tgw. Acker im Steinberg		
13095 0,98 Tgw. desgleichen		
1310a 0,97 Tgw. dgl. Hopfengarten		
1310b 0,14 Tgw. dgl. Grasgarten		
1810c 4,46 Tgw. dgl. theils Wal-		
dung, theils Hopfengarten		
ca. 13,300 Hopfenstangen		1,932
2200 Hopfenstangen im Holzgarten		308
2059 0,86 Tgw. Hopfengarten auf der		
Haid		500
circa 1250 Hopfenstangen		175
1237 1,35 Tgw. Hopfengarten im		
Schwarzholz		400
circa 1300 Hopfenstangen		45
1413a 0,55 Tgw. Hopfengarten am		
Kropferbühl		
1413 b 0,36 Tgw. Wiese desgleichen		600
circa 1550 Hopfenstangen		215
2774 0,20 Tgw. Acker auf dem Sand		200
2485 0,70 Tgw. Hopfengarten, Tan-		
nenbühl		400
circa 950 Hopfenstangen		112
1876 1,44 Tgw. Wiese hinterm Schaf-		
stadel		1050
789a 0,04 Tgw. Gebäude, Kellerhaus		
mit Keller,		
789b 0,11 Tgw. Garten daselbst		6000
2891½, 1,02 Tgw. Hopfengarten in		
der Hopfau		
circa 600 Hopfenstangen		50
2793 0,89 Tgw. Waldung im Fichtach		600
2692 0,89 Tgw. desgleichen		600
1937 1,65 Tgw. Wiese auf der ob. Au		
1942 1,56 Tgw. desgleichen		1800
2557a 0,26 Tgw. junge Hopfenan-		
lage im Fichtach		
2557b 0,91 Tgw. desgleichen		585
2695 0,73 Tgw. Hopfengarten im		
Fichtach		300
circa 1000 Hopfenstangen		150
Steuergemeinde Aufstetenhach.		
769 0,95 Tgw. Waldung im Ran-		
genberg		300
zwei Achtels Antheile an		
1484 0,03 Tgw. Keller mit Haus		1200
993 0,78 Tgw. Hopfengarten im untern		
Rangenberg		300
931 0,73 Tgw. desgleichen		300
circa 1200 Hopfenstangen		130
768 0,81 Tgw. Waldung im Rangenberg		300
Steuergemeinde Hartmannshof.		
809 6,25 Tgw. Waldung, Hangberg		800
Steuergemeinde Herbrud.		
786 0,28 Tgw. Gebäude, Kellerhaus		700
Gesammtschätzungswerth: fl. 56,102		

Die Immobilien werden zuerst einzeln, dann im Ganzen ausgeboten.

Der Hinschlag erfolgt nach den Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes.

Steigerungsfähige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Herbstruf, 18. Juni 1869.

Dinkel, fgl. Notar.

Bei mir sind Kränze zur Ausschmückung der Gräber in allen Gattungen, sowohl Mooskränze als Kränze von frischem Laub, von 9 kr. bis 1 fl. zu haben; auch werden ganze Kronen, sowie Buchstaben von Immortellen angefertigt.

Gedwin Bäckel.

Weintraubengasse Nr. 173.

Stelle-Gesuch.

Ein angehender, gut empfohlener Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stelle. Eingetritt könnte sogleich erfolgen. Offerten unter W. 100, bei Rödermayer, zwei Maypoppen.

---

gewölbter Maltermen, und unter diesem ein gegenseitiger mit Schacht und eisserner Vorrichtung zum Bierauflegen.

Der Hinschlag richtet sich nach §§ 96 ff. der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 und § 64 des Hyp.-Gesetzes, und erfolgt demnach in diesem ersten Versteigerungstermin nur dann, wenn der Schätzungspreis durch das Meistgebot mindestens erreicht wird.

Die Strichsbedingungen werden im Termin selbst veröffentlicht, und können bis dahin die auf das Strichsobjekt bezüglichen Grundpapiere auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Dem Meistbietenden Steigerer haben sich über Person und Zahlungsfähigkeit entsprechend zu legitimiren.

Die zum Betrieb des Geschäfts bisher verwendeten beweglichen Brauerei- und Wirthschaftsutensilien, insbesondere Fässer, zusammen circa 2400 Eimer haltend, Gährstuben, Maischbottiche ꝛc., sollen in Folge Gläubigerbeschlusses erst dann zur Versteigerung kommen, wenn das obige Aumesen dem betreffenden Steigerer rechtskräftig adjudizirt sein wird, und ist dadurch letzterem nachträglich Gelegenheit geboten, sich von diesen Utensilien den entsprechenden Vorrath im Wege der Auktion meistbietend zu ersteben, worauf hiemit im Voraus aufmerksam gemacht wird.

Behufs Ertheilung sonstiger wünschenswerther Auskünfte ist der unterzeichnete Massekurator, Herr Verwalter Johann Georg Gätzger dahier, jederzeit gerne bereit.

Nürnberg, den 10. Mai 1869.

Der Königliche Notar:

Carl Maier.

Versteigerungs-Belanntmachung.

Amberger z. Treisel,
weg. Hypothekenforderung.

Im Vollzuge gerichtlichen Auftrage zufolge wird unter Leitung des unterfertigten Notars am

Dinstag, den 20. Juli l. Js., Nachmitt. 2 Uhr

in dem Haberleinschen Gasthause zu Entenberg das Anwesen Hs.-Nr. 22 in Entenberg mit den dazu gehörigen, in den Steuergemeinden Entenberg und Gerhof gelegenen Grundbesitzungen, bestehend in 4.66 Tgw. Wiesen, Aeckern, Wald, Hopfengärten und Oedung — öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Strichsbedingungen unter den Bemerken eingeladen, daß die Strichsobjekte unter Verschreibung der Verschiedenheit der Hypothekenbuchsfolien in zwei Partieen zum Ausruf kommen, daß die Strichsbedingungen in den Termine selbst bekannt gegeben werden und daß diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

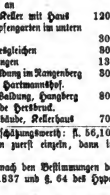
Das Verfahren richtet sich nach den Bestimmungen des §. 98 und ff. der Prozeßnovelle von 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes.

Altdorf, den 17 Juni 1869.

Der königliche Notar.

C. Frauenknecht.

Zwei tüchtige Dünngoldschläger werden bei sehr guten und dauerhaften Verdienste gesucht. Das Nähere in der Exp. d. Bl.



Nähmaschinen-Niederlage
von
Joh. Müller u. Söhne,
Josephsplatz 23

Wir empfehlen unser auf's Beste assortirtes Lager von Nähmaschinen dem geehrten Publikum und bringen sie durch ihre Arbeiten weltbekannt gewordenen Howe-Maschinen mit sechsjähriger Garantie in gefällige Erinnerung.

Auch sind wieder Wheeler und Wilsonmaschinen von ausgezeichneter Güte und dreijähriger Garantie auf Lager, sowie auch Handmaschinen: sämmtliche Maschinen sind den werthen Käufern zur Prüfung und Ansicht gestellt und setzen einen Besuch dieser Art gerne entgegen.

Joh. Müller u. Söhne.

Steinbacher's Naturheilverfahren.

Hofrath Dr. Steinbacher's
Naturheilanstalt Brunnthal bei München.

Unsere diätetische Regenerationskur kostet auf Schrott-Priessnitz'sche Methode, combinirt mit Gymnastik, Electricität und Heilungsdiätetik, hat sich häufig noch nach vergeblicher Medizin- und Badkuren bewundert erfolgreich bewährt bei chronischen Magen- und Unterleibsleiden, Fettsucht, Blutentmischungen, Hautausschlägen (durch Quecksilber ꝛc.), Gicht, Rheumatismus, Syphilis, Gonorrhöen, Strikturen, Pollutionen, Spermatorrhöe (hierbei lokale Kur mit Kauterisation ꝛc.), Rückenmarkreizung, Impotenz- und Hautleiden.

Ausführliches durch Steinbacher's Schriften und den gratis zu beziehenden Prospectus. Anfragen beantwortet **die Direktion der Anstalt Dr. Loh.**

Ausverkauf.

Freitag den 25. Juni Früh 9 Uhr Verkauf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung von Betten, **Möbeln**, Kleider- und Weißwaaren, Putzzeug, Kl'der, eine große Partie Schnittwaaren, bestehend in Mohair, schwarze gestickte Shawls, halbseidene Stoffe, Westen, Doppel-Shawls, Wollenstoffe ꝛc., ferner einen Herrschaftswagen mit Kappel für einen Fuhrmann, eine Kirchschneidmaschine ꝛc. Der Verkauf findet Judenstrasse L. 1110 e statt, und werden zu dieser Auktion Waaren aller Art sowohl von hier als auswärts angenommen.

Hiezu ladet höflichst ein

Johann Winter, Auktionator.

Färberei-Verkauf.

In einer Stadt Mittelfrankens, an der Bahn gelegen, ist ein Haus mit **Färberei, Druckerei und Dekaturgeschäft** eingetretener Familienverhältnisse wegen billig unter den annehmbarsten Bedingungen sofort zu verkaufen; einem tüchtigen Manne würde dieses Etablissement eine gesicherte Existenz bieten. Nähereres auf schriftliche oder mündliche Anfrage durch das Intelligenzbüro der **J. Nicklas**, Nürnberg, Jakobsstraße L 1131.

Zu verkaufen.

Mittelgroße Häuser, für kaufmännische Geschäfte passend, und ein solches in der **J. Nicklas**, Kommissionär, Jakobsstraße L 1131, Nürnberg.

Ein neuer moderner schwarzer Spitzenhut ist zu verkaufen. S 267a 1.

Camillen 1869er

kauft ca. 30 Ctr. und bittet um gefl. Anstellung unter Musterzusendung

Anton Hofmann
in Eringen.

Commis-Gesuch.

Für ein lebhaftes Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft en detail wird ein ongehender Commis gesucht und wollen sich nur solche melden, die mit der Branche vertraut und gute Verkäufer sind. Schriftliche Franco-Offerte unter Nr. 5001 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der Verwögen besitzt, sucht als Aufseher oder sonst Beschäftigung. Es wird nicht auf Lohn gemerkt, sondern mehr auf Beschäftigung. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffer D M Nr. 10 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Metallbruder wird gesucht Tetzelgasse Nr. 782.

Ein solides Frauenzimmer, welches im Nähen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres Fleischbrücke L 5 im Hinterhause.

Original.

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Ulmer Pferdeloose

à 30 kr., sind in der Exp. d. Bl. zu haben.

Mocca-Kaffee,

rein und kräftig von Geschmack, per Pfd. 38 kr., wie auch 10 verschiedene Sorten Kaffee von 30 bis 46 kr. per Pfd., gebrannten Kaffee, 48 kr., 54 kr. und 1 fl. per Pfd., fein. Zucker, per Pfd. 20 kr., im Hut 19 kr., Reis, geschleuniz, 9, 10 und 11 kr. das Pfd., Kochgrütz, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 kr. das Pfd., ostindischen und brasilischen Sago, weiß und braun, sehr gute Kernseife, per Pfd. 12 kr., Oleine, sog. Kramerseife, 16 kr., scharfen Soda, per Pfd. 10 kr., Krystall-Soda, per Pfd. 4 kr., feinste Brodschmalte, per Pfd., nebst allen übrigen Artikeln, die ich in bester Qualität zu billigsten Preisen recht lebhafter Abnahme empfehlen bitte.

C. F. Meyer, breite Gasse u. Spitalplatz.

Neue eingemachte Gurken,

fastigen Emmenthaler und Schweizer Käse, reifen Limburger, per Pfd. 17, 15, 14 kr., und eine Sorte zu 9 kr. per Pfd., empfiehlt

C. F. Meyer, breite Gasse.

Großes Lager von Sattlerwaaren

J. W. Dell.

Reitsitzel
Reitzäume
Mundstangen
Unterlagsbogen
Strichgurten, Deckgurten ꝛc.,
Pferdegeschirren in Leder plattirt, do schwarze Garnitur.

Reisenecessiren.

Coffer für Herren in allen Größen und Pressen
Koffer für Damen } mit und ohne Einrichtung.
Kurier-Reisetaschen,
Schulranzen für Knaben und Mädchen,
Cigarrentaschen in English-Leder,
Tapezierleder,
Reitpeitschen,
Reitstöcke,
Kinderpeitschen ꝛc. und viele andere Artikel zu billigen Preisen.

Nebenberg bei **C. B. Del, Sattler.**

Bücher-Papiere in allen Formaten empfiehlt in der hiesigen Cantintur, seine Reisetaschen zum Bücher-Einbinden empfiehlt zu den billigsten Preisen ꝛc.

Nürnberg. **Ludwig Carl Beck.**

Lager der Lesebuch-Anstalten-Buchhandlung.
Die ganze Literatur.

Fabrik & Lag

das reichhaltigste Bayern von **anatomischen Bruchbandagen, Leibbinden, Nabelbinden, Gummistrümpfen und Kappen, Mutter- und ausschwellbare Suspensorien, Pessarien und Hydrocelen, Spritzen und Apparaten** Gebärmutter-, Nelaxations-Apparaten, Mutterkränzen, Gesichtsmasken, Brustschilden, Augenschirmen, Gesichtsmasken, Brustschilden, Augenschirmen, Gesichtsmasken, Brustschilden, Augenschirm

Einladung zum Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung".

Mit dem 1. Juli 1869 beginnt ein neues Vierteljahrs- und Monats-Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung".

Die „Schwäbische Volks-Zeitung" wird treu und unbeirrt forfahren, das Unhaltbare in den vermeintlich staatlichen Zuständen Süddeutschlands aufzugeben, und will der, wenn auch langsam wachsenden Ueberzeugungskraft der Wahrheit darauftrauen, daß im Anschlusse an die bereits vorhandene Organisation des nordöstlichen Bundes jene Kraft des Vaterlandes noch Andern, jenen Gesundheit im Innern erst erlangen soll, welche die Grundlage für die Zukunft des deutschen Volkes sein muß.

Unsere Zeitung ist das Organ der „Deutschen Partei in Württemberg" und wird in dieser Weise hervorragender Mitarbeiter unterstützt. Außer den regelmäßigen Originalkorrespondenzen bringt sie auch solche über diejenigen Ereignisse, welche je zuweilen das politische Interesse auf sich gezogen haben. Unsere weitverzweigten Verbindungen in ganzem Lande ermöglichen es uns, schnelle und genaue Berichte zu geben über Alles, was auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens von Interesse sein wird. Den lokalen Interessen Stuttgarts werden wir die gebührende Beachtung widmen. — Das Feuilleton wird eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes enthalten.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage. Der Preis des Blattes beträgt für Stuttgart 18 kr. monatlich, 54 kr. vierteljährlich (excl. Botgerlohn), für ganz Württemberg durch die Post bezogen 1 fl. 21 kr. vierteljährlich. Abonnements werden in Stuttgart bei der Expedition, Eberhardstraße 17, sowie bei den Herren Agenten, auswärts bei allen Postämtern und Lieferungsanstalten entgegen genommen.

Da unser Blatt auch in benachbarten Kreisen viel verbreitet ist, so ist dadurch eine Bürgschaft für die Wirksamkeit der Annoncen gegeben, welche wir, mit 2 kr. per Petitzeile berechnen, bei größeren Aufträgen und entsprechender Rabatt gewähren.

Stuttgart, im Jahre 1869.

Die Redaktion und Expedition.

Philipp Batschli in Fürth empfiehlt sein
Großes Lager von
Wiener Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Stage.

K. G. Verlag für den Verschleiß ökr. Regiekabale für Mittelfranken.
Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die hierzu die K. G. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt
G. Greiner. Marktvorstadt.

MEYERS REISEBÜCHER für 1869.
Schweiz — West-Deutschland — Tübingen — Harz — Nürnberg — Fichtelgebirge.
Redaktion Berlepsch. Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Für Gast- und Gartenwirthschaften
empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel** billigst
Karl stürzenacker, Bauergasse 790.

Teppiche,
feine und ordinäre, empfiehlt zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung reeller, möglichst billiger Bedienung
Gg. Bleiß, Leopoldsvorstadtgerüst, L. Nr. 174 Obermohrstraße.

Maschinen-Treibriemen,
von einfacher, doppelter und breifacher Lederstärke sowie Näh- und Hängriemen bester Qualität empfiehlt in allen Dimensionen und unter Garantie die Lederhandlung von
Bährdt bei Nürnberg. **Ehmann & Comp.**

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftsauger,
erfunden 1868,
patentirtes, feste Schuh- und Verbesserungsapparate für Stopfpfeifen, Zigarrenspitzen, Zeitungen und dergl., prüfungen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten aus. Dieselben sind zu beziehen durch das
Nürnberg. hauptsächliche Bureau von
Theodor Gerth,
Maxplatz Nr. 24, 11.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Präparirtes Malz
zur Bereitung der Liebig'schen Kindersuppe, die beste und zuträglichste Nahrung für Kinder als Ersatz der Muttermilch, für in Folge von Verdauungsstörungen leidende, schwächliche Personen und Reconvalescenten
Das auf diesem Malz bereitete Suppe ist die einzige, welche von ihrem Erfinder, dem Geheimerath Freiherrn von Liebig begutachtet und empfohlen ist.
Die Schachtel mit 12 Loth für 12 Portionen Suppe 21 kr. und offen das Pfund 48 kr., Apparate 86 kr., halb Sager für Nürnberg und Umgegend Herr Apotheker Rosenbauer, (Vorstadt Wöhrd). München, Zächenstraße Nr. 5/9.
O. Pachmayer.

Vortheilhafter Verkauf.

Die in dem nahe bei Pressburg gelegenen fruchtbaren und anmuthigen Weidritze Thale befindlichen, der k. k. pr. Pressburger Mühlthal-Gesellschaft eigenthümlich angehörigen

Realitäten und Grundstücke,

bestehend aus:

a) einer auf Trocken-Vermahlung eingerichteten Kunstmühle mit einer erst kürzlich neu konstruirten Dampfmaschine auf 45 Pferdekraft, zum Betrieb von 6 Mahlgängen, 2 Hochschrotstreichen und kompleten Putzereien, knapp an der Hauptstraße gelegen;

b) einer auf Wasserkraft ganz neu konstruirten, vorzüglich zur Kornvermahlung geeigneten Kunstmühle mit 4 Mahlgängen;

c) vier gemühlichen Landmühlen mit je 2 Mahlgängen;
(Wofferdenne Objekte sind mit den erforderlichen Intravillan-Gründen und Nebengebäuden versehen.)

d) 206 „ Joch Aecker;
e) 103 „ „ Wiesen bester Qualität;
f) 32 „ „ einer Weide;
g) 61 „ „ Waldungen, (Eichen und Erlen),

werden wegen Auflösung des gesellschaftlichen Vertrages aus freier Hand einer öffentlichen Verdaberung, entweder im Ganzen oder in beliebigen Einzelnheiten hiermit angeboten.

Nachdem diese Mühlen und Grundstücke vorzüglich zu verschiedenartig ökonomischen und industriellen Unternehmungen sich um so mehr eignen dürfen, da überhalb der Mühlen hier große Wasser-Reservoirs sich befinden, ferner die Nähe der Stadt und die unmittelbar angrenzende Eisenbahn jedem mit der erforderlichen Kraft und Mitteln dirigirenden Unternehmen besonder Vortheile und sicheren Gewinn bietet, so dürfte die Erwerbung dieser Realitäten und Grundstücke im Ganzen als zunächst vortheilhaft und ermöglicht erscheinen, demnach bertlei Anträge auch vorzugsweise berücksichtiget werden würden. — **Konkurrenzlose auf einzelne Objekte in beliebiger Auswahl werden ebenfalls bereitwilligst entgegen genommen werden.**

Hierzu Reflektirende wollen die schriftlichen Anfragen an das Landesbankcomtoir der k. pr. Pressburger Mühlthal-Gesellschaft in Pressburg, Nr. 231 richten, um mit denselben in mündliche Unterhandlungen treten, wo jede weitere beliebige Auskunft mit aller Bereitwilligkeit ertheilt werden wird.

Die Kaufsumme kann auf Verlangen bei hinlänglicher Deckung und Sicherstellung auch in Raten erlegt werden. Die grundbücherliche Uebertragung geschieht jedoch nur nach vollständiger Einzahlung der bedungenen Kaufsumme.

Agenten, welche den Verkauf zu Stande bringen, erhalten eine angemessene Provision.

Pressburg, im Juni 1869.

Das Liquidations-Comité
der k. pr. Pressburger Mühlthal-Gesellschaft.

Dieser Zwieback ersetzt der Muttermilch vollständig und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonders schwach sind, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet in **Nürnberg** bei
Carl Sitz, S 526 Albrecht Dürerplatz, und
Al. Wenschick, neue Gasse S 1286.

Automatischer Dampfwaschkessel,
ein neuer, amerikanischer, für jeden Herd und jede Frau rung brauchbarer Kompfe-Apparat, welcher die Wäsche selbstthätig in einer Stunde ohne Reibung und jegliche Mühe reinigt. Wird halten hiervon Lager in allen Größen und versenden auf Verlangen Prospect gratis. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.
Verm. Maschinen-Anstellung Scharrer & Cie.

Maschinen-, Goldleisten-, Spiegel- und Steinpappwaaren-Fabrik,
Lorenz Scheidlig, Fürth,
empfiehlt seine Fabrikate, als:
Fein vergoldete, politte und lackirte Wand-, Pfeiler-, Rahmen und Spiegel-Spiegel;
Gardinengallerien und Rosetten in allen Dessins;
Bilders und Photographierahmen;
Gold-, Politurs und weiß grundirte Leisten und ovale Rahmen.

Brauerei-Verkauf.

In einer der ersten Städte Bayerns und in bester Lage verkaufen ist eine im besten Betriebe stehende kleinere Brauerei, die jedoch jeder Ausdehnung fähig, mit bedeutendem Ausschank und vollkommenstem Inventar, Pferdelieferungsfähigkeit wegen zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises könnte darauf stehen bleiben, und wäre dieselbe für einen Baumeister eine schöne und gesicherte Existenz. Offerte unter F. 794 an die Annoncenexpedition von **Rudolph Mosse in München.**

Hiesige und Fürther Handwerker und Fabrikanten aller Gewerbe, besonders im Kurz- und Spielwaarenfache, denen an einem guten, fortlaufenden Absatz ihrer Fabrikate, gegen sofortige Baarzahlung bei Ablieferung, gelegen ist, belieben ihre billigst gestellten Preis-Courante, Abbildungen ihrer Artikel, Gratis-Muster ꝛc. poste restante Nürnberg **M. O. 11** abzugeben.

Ein Mädchen in den jungen Jahren und anständiger Familie, die eine gute Hausbauernschaft zu kochen versteht und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Köchin oder Zimmermädchen hier unterzukommen, steht aber mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn und kann bis 1. Juli oder Ziel Baurengi eintreten. Wot' sagt die Exp. d. Bl.

Vorzügliche Anwesen-Objekte

in fränkischen Gauen.

Ein sehr gut rentirendes **Mühl-Anwesen** mit drei Gängen, 21 Joch Feld, ist sicher auf 32° zu bringen, neueste Konstruktion, mit ständiger Wasserkraft, Gebäude im guten Stande, wird nie ausgetrocknen, zu wahlen vorzugsweise genug Weizen und Korn, Preis 1/3 Theil, Anzahlung; indem ist auch ein sehr rentables Lebensgeschäft, 400 pCt. Nutzen. Gebäude im besten Stande, gerümmig, und ca. 10 Morgen gute Felder und Wiesen, die Ernte, Gemeinde-, Haus- und Scheerecht. Lage an einem lebhaften, gemischten Pferdeorte, ca. 1 Stunde von Bahn und Main. Preis 9000 fl. Anzahlung 600 fl. Es sind noch mehrere gute Mühlanwesen, größere und kleinere, zu verkaufen.

Eine **Bäckerei mit Mehlhandel** in einem lebhaften Pfarrdorfe, ca. 1800 Seelen, ist sofort zu verpachten und zu verkaufen; auch kann Wirthschaft betrieben werden.

Eine gute **Apotheke** in einem freq enten protestantischen Marktflecken ist sofort wegen hohem Alters des Besitzers zu 22,000 fl. zu verkaufen.

Eine **Wirthschaft** mit hübschen, geräumigen Gebäuden, **Gartenwirthschaft, Regelbahn** ꝛc., alles im besten Stande, in einem protestantischen Dorfe, eine Viertelstunde von Bahn und Main, mit allem Inventar, Gewinde-, Holzrecht, Feder, Weinberg ꝛc., ist sofort zu 4500 fl. zu verkaufen, ohne Felder zu 3600 fl. Anzahlung 1500 fl. Auch **Metzgerei** kann da gut und schwunghaft betrieben werden. Einrichtung ist da.

Ein schönes, gemischtes **Bauerngeschäft** mit hübschen, guten Gebäuden, in einem reichen, großen, protestantischen Pfarrdorfe, mit ca. 4½ Morgen besten Felder ꝛc., alle Bauernrechte, Einrichtungen, Inventar, Vieh, Gewerbrecht ꝛc., ist sofort zu 4500 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1500 fl.; ca. 1½ Stunde von Bahn und Main. — Auch ein in ähnlicher **Bauernge chäft** ist zu 2200 fl. zu verkaufen.

Ein **Gut** von ca. 164 Morgen Feld, Wiesen und Wald, Gebäude im besten Stande, mit Ernte, Gebenden und tadetem Inventar, Gemeinderecht, ist sofort zu 11,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 2000 fl.

Eine sequente **Bahnhofrestauration** mit hübschen, massiven Gebäuden ist sofort wegen Todesfall zu 11,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 2000 fl. Der Besitzer kann noch Manches darauf, ist Wirthswit, daß das Geschäft rentabel ist.

Zwei gute **Cantitorien,** eine mit Spezereigeschäft, sind zu 4000 und 7000 fl., mit hübschen Gebäuden, sofort zu verkaufen, sie liegen in frequenten Gerichtsflecken protestantischer und gemischter Religion. Anzahlung nach Uebereinkunft; beide **ohne Konkurrenz.**

Auch sind mehrere **Güter** in allen Gegenden und Anwesen aller Art billigst mit leichten Bedingungen zu verkaufen; auch mehrere **Häuser** in verschiedenen und einzelne Häuser mit Nebengebäude, Gärten und Reben zu 1100, 1200 und 1400 fl. zu verkaufen.

Näheres bei **M. Müller** jun., Güter-Agent,
Hofstatt a. M.

Heirathe-Offert.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, soliden Charakters und von angenehmen Aeußeren, im Besitze eines sehr rentablen Fabrikgeschäftes, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Derselben ist nicht unbedingt erforderlich, daß sie auch mit einer Aussteuer versehen ist, sondern sichere Sinn und allgemeine Bildung gefehen. Photographieen sind erwünscht. Strengste Discretion Ehrensache. Unterhändler werden verbeten. Ausführlich gemeinte Anträge erbittet sich der Offerstellen unter Chiffre K. N. Nr. 12. Adresse in der E. d. Bl.

Reflektantenbriefe Anträge werden nebst Photographieen pünktlich franco retour gesandt.

Druck der H. Himmelschen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsschluß 8 ½44 vor Postschluß.

Digitized by Google

über den Zollverein der über das Zuckergesetz vorangehe.

— Du auch v. Blandenburg sah in ähnlichem Sinne ausgesprochen, so zieht Dr. Braun (Wiesbaden) seinen Antrag wieder zurück. — Von den Abgg. Hennig — Lesse und Gen. geht inzwischen der Antrag ein, bei der Berathung des §. 1 des Gesetzes, daß die Erhebung des Zolls nach Maßgabe [illegible] über den Antrag des Abg. v. Blandenburg (Beseitigung der Petroleumsteuer) zu diskutiren und Beschluß zu fassen. — Dieser Antrag wird nach kurzer Diskussion mit großer Majorität angenommen (dafür stimmen die preußischen Konservativen und verwandte Schattirungen, dagegen die Fortschrittler über den Antrag v. Blandenburg's: das Zollparlament wolle beschließen: Im §. 1 aufzunehmen: 3) Mit einem Eingangszoll werden belegt: Mineralöle, roh und gereinigt (Petroleum), für den Centner mit [illegible] Thlr. 15 Sgr. — Unter großer, lärmender Unruhe des Hauses erklärt sich Oehmichen (Sachsen) gegen die Petroleumsteuer. — v. Blandenburg will nicht lange sprechen, sondern nur, weil er sie für gut halte, daß im parlamentarischen Leben mit bestimmten Zahlen gerechnet werde und sein Zweifel über die Ansichten dieser Versammlung, in Bezug auf den derselben die Erklärung abgeben, daß, wenn die Petroleumsteuer verworfen werde, seine Partei für die anderen Tarif-Ermäßigungen nicht stimmen könne, so einige Spun unter sich (unter den Hochschutzzöllnern) [illegible] Bewilligung der Petroleumsteuer für die Erleichterungen im Tarif nicht stimmen können. Wir haben hier zu rechnen mit der Majorität im Hause und dem Bundesrathe Preußen und ich wünschte, daß die nationalliberale Partei, die bis [illegible] Stimme für Brod gab, von ihrem ersten Votum zurücktreten möchte. (Gelächter links.) Ich hätte gewünscht, den Abg. Lasker nicht zum Sprechen verleitet zu haben, ja ich wünschte, daß ich ihm das Sprechen hätte verbieten können, (Gelächter) damit er sich nicht gegen die Petroleumsteuer hätte aussprechen können. (Gelächter links.) Ich stehe fest auf dem Satze: Brod ist die größte Waare, der sich fast Niemand entziehen kann, sondern nur im Namen des Präsidiums zu sprechen. Wenn wir die Eingangsabgaben [illegible] so müsse wir uns die Gegenfrage aufwerfen, wie am Besten sind; die sich dazu eignen; dazu berechtigt Petroleum, mehr als Brod, Fleisch, Holz, Salz, das mit auch haltenen! Petroleum ist nicht so absolut nothwendig für den Verbrauch wie Brod oder ein geeigneter Gegenstand für den Finanzzoll. Ich bedauere, daß der nicht mit mehr Oft.recht verstehen. Wenn dies geschähe, dann konnten diejenigen wahrlich nicht von der Besteuerung des armen Mannes, der Augen u. dgl. sprechen, die an einem anderen Ort ohne Gewissensbedenken Brod, Holz, Salz, Fleisch u. dgl. [illegible] Petroleumsteuer, damit wir dazu kommen, andere nothwendige Nahrungs- und Heizungsmittel zu entlasten. Aus diesen Geschäftspunkten erkläre ich im Namen des Präsidiums, daß jede Tarifänderung, welche mit einer Bewilligung der verlangten Petroleumsteuer nicht verbunden ist, die Zustimmung des Präsidiums, welche verfassungsmäßig nicht enthehrte, nicht finden wird. (Beifall rechts.) — Dr. v. Wedemeyer stimmt natürlich für die Petroleumsteuer, nimmt aber nur das Wort, um sich gegen Bismarck-Schönhausen zu erklären, daß in seiner Heimath (Schwerde bei Friedeberg in der Neumark) der Kienspahn seine große Rolle spiele, dort brenne Alles Petroleum. (Heiterkeit.) — Lasker: Wenn der Herr Vorredende das Zollbundesrathsgesetz [illegible] Zollrath durch Petroleumsteuer hätte durchsetzen einführen will, so sind wir dem gegenüber der Meinung, daß dieses ein schiefer Weg ist und werden diesen irrationellen Zoll nicht bewilligen. Man kann ja darüber streiten, ob Petroleum zu den freimüßigen oder nothwendigen Lebensmitteln gehört, wir sind der letztern Ansicht. Aber jugegeben, daß Ersteres der Fall, sagt denn der Herr Vorredende des Zollbundesraths zugleich, daß durch Besteuerung des Petroleums andere nothwendige Lebensbedürfnisse erleichtert werden sollen! Nein, andere Gegenstände sollen weiter die Steuer, resp. den Zoll tragen. Das ist das Princip nach hinzuteten. Bei den so wichtigen Geschäften, die den Herren Bundesrathsbevollmächtigten auf den letzten Tag von

Str. Noch einmal die directe Bahn von Nürnberg nach Regensburg.

(Von der [illegible]höhe.)

In allen drei Beziehungen hat aber die Natur zwischen Neumarkt-Nürnberg ie Linie so bestimmt gezeichnet, daß sie selbst das Auge eines Laien nicht verfehlen kann. Es ist das die Linie von Nürnberg direkt durch den Reichswald über Fischbach und Winthopn nach Altdorf und von da über Deisbach und Berg nach Neumarkt. Diese Linie bietet 1) für den Bau vollständig die meisten Vortheile. Das Terrain zwischen Nürnberg und Altdorf völlig eben ist und bedarf Kunstbauten, wie Brücken, Dämme u. dgl. nicht erfordert werden, läßt sich auch der Uebergang in das Schwarzachthal bei Deisbach durch einen einzigen ganz unbedeutlichen Durchstich mit Leichtigkeit bewerkstelligen, worauf dann die Bahn, den Laufe der Schwarzach folgend, in kaum merklicher Steigung die Stadt Neumarkt auf der Seite erreicht, wo sie mit der Bahn Neumarkt-Amberg nächst und für die Fortsetzung nach Süden den günstigsten Punkt bildet. Nimmt man hiezu noch, daß die Grunderwerbungen durch den Reichswald äußerst billig zu stehen kommen, daß die vorhandenen Baumaterialien, Holz und Steine der bestehen Umalität, zu beiden Seiten der Bahn in unmittelbarer Nähe sich befinden, so ist es dem Laien recht begreiflich, warum die Ingenieure der Offenbahn sich seit 4 Wochen abmühen müssen, um über die Höhenzüge von Oberferrieden, Egelsbrunn, Buch und Hang einen Weg nach Neumarkt zu finden, der ohne eine enorme Steigung gar nicht zu finden ist, und abgesehen davon, daß die gehoffte Abkürzung des Weges um ½ Stunde, durch die unvermeidliche Curve um den Diß- und Grönberg zu einer Verlängerung desselben wird und eine fortspielige Ueberbrückung des Komals bei Neumarkt auf dieser Seite gar nicht zu umgehen ist. Will man dem benachtheiligten Verlangen der Stadt Nürnberg in der Eisenbahnfrage die Eisenbahnfrage Regensburg-Nürnberg nicht im Interesse des Landes bestmöglichst leisten, so sollte die Offenbahngesellschaft es doch in ihrem eigenen Interesse thun. Der Preis, um den sie Baronen auszuschlossen und die der Lebenskunst für ihre weiteres Aufblühen zu unterbinden ist, dürfte nämlich für die Offenbahngesellschaft selbst etwas hoch zu stehen kommen; denn es würde kein geringerer sein, als die unvermeidliche Steigung bei Oberferrieden und Heng für immer mit 2 Locomotiven bewältigen zu müssen. Damit dahon wir aber bereits dem zweiten Hauptpunkte vorgegriffen, daß nämlich die Linie über den Reichswald nach Altdorf und von da über Deisbach und Berg nach Neumarkt auch für den Betrieb die weitaus günstigste ist. Die Steigungsverhältnisse derselben sind von Nürnberg bis Altdorf so geschmälig, daß an keinem Punkte eine besondere Schwierigkeit zu überwinden ist und die um 250' höhere Lage Altdorf's ganz unmerklich erreicht wird. Eben so günstig gestaltet sich das Steigungsverhältnis von Altdorf nach Neumarkt, indem hier die Eisenbahn dem Laufe der Schwarzach folgend, die Wasserscheide hinter Neumarkt in ganz unmerklicher Steigung erreicht. Bei Bahnen, die den Weltverkehr dienen, also grossbrtig angelegte Güterzüge zu befördern haben, sind aber unglustige Steigungsverhältnisse von den nachtheiligsten Einflusse auf die Betriebskosten, indem hiebei nicht nur doppelt so viel Feuerungsmaterial verbraucht wird, sondern sich auch Schienen und Räder um das Dreifache abnutzen, ganz abgesehen von den häufigeren Unglücksfällen, die größere Steigungen fortwährend im Gefolge haben. Damit ab-r, daß die Steigung auf der Linie Oberferrieden für die ganze Strecke von Ochsendorf bis Egelsdorf und Buch eine doppelt so große wäre, als die [illegible] auf der Linie Nürnberg-Altdorf, sollte wohl für immer jeder Gedanke an diese Linie beseitigt sein; denn hohe Betriebsstosten sind es, welche, wegen ihrer beständigen Wiederkehr, die Rente einer Bahn am meisten beeinträchtigen.

Aber auch in Bezug auf den örtlichen Punkt, den Hauptpunkt, von dem die Rentabilität einer Bahn abhängt, in Bezug auf die Zufuhr, ist die Linie über Altdorf jeder andern vorzuziehen. Nicht nur, daß die Stadt Altdorf allein schon alle Ortschaften, die auf der Linie Oberferrieden von Nürnberg an bis nach Neumarkt an der Bahn zu liegen kommen, an Größe des Verkehrs weit übertrogt, sind auch die Bewohner der westlichen Hälfte des Landgerichtes Kastel mit dem Absatz ihrer Produkte auf die Stadt Nürnberg angewiesen und werden der Eisenbahn dann einen noch größeren Verkehr zuführen, als [illegible] Hochstetten, Hagenbuch, die nur dünn bevölkert und weniger fruchtbar ist. Ebenso würden die zahlreichen Orte im Schwarzachthal und nördlich von Altdorf der Bahn einen solchen Lokalverkehr an Personen und Gütern schaffen, den die Bahn über Oberferrieden nicht im entferntesten zu bieten vermag. Wenn es einen Beweisel für unsere Behauptungen in dieser Beziehung schärfte, so möchte er damit schon vollständig erbracht sein, daß die Bezirke Altdorf und Neumarkt bei dem Plane zur Erbauung ihrer Eisenbahn keine andere, als die von uns befürwortete Linie in's Auge fassen. Wer aber die Verkehrsverhältnisse aus eigener Anschauung kennt, vermag dieselben jedenfalls am richtigsten zu würdigen.

Wir sind mit Vorstehendem für die Bahn über Altdorf in die Schranken getreten, nicht im eigenen, sondern im Interesse der Offenbahngesellschaft, im Interesse des Landes, im Interesse richtiger Bahnführung überhaupt. Wird unsere Stimme verhallen, wie die eines Predigers in der Wüste? Wir fürchten es nicht; denn die Wahrheit bricht sich immer, selbst auch in der wüstesten Stunde, Bahn. Wir sind deshalb fest überzeugt, daß die Direktion der Offenbahn auch die von uns dargelegten Verhältnisse vor dem definitiven Entscheide über die Richtung der Bahn noch einer eingehenden Prüfung unterziehen, und weil dieselben sich in jeder Hinsicht als wahr erproben müssen, die Linie über Altdorf als die weitaus zweckmäßigere und rentablere unbedingt wählen wird.

„Was dernünftig ist, muß wirklich werden!“

Digitized by Google

pferden bei Mobilmachung) dahin: „Es dürfte sicher sich zugreifbarlich nicht ändern. Es solle billige Rücksicht genommen werden, bis eine anderweite Regelung durch Gesetz erfolge. Hierauf wurden der Etat für den Handelsgerichtshof in Leipzig und der Antrag Schulze (die Bereine betr.) genehmigt. Ueber den Antrag Blankenburg (das Gesetz wegen Verpflichtung zur Leistung des Offenbarungseides) wird heute Abend noch berathen werden.

△ Berlin, 22. Juni. Se. König hat heute um 3 Uhr persönlich das Zollparlament und den Reichstag geschlossen. Die an Ersteres gerichteten Abschiedsworte lauten: Geehrte Herren vom Deutschen Zollparlamente! Ihrer ausgezeichneten Thätigkeit ist es gelungen, die Berathung der meisten von den verbündeten Regierungen gemachten Vorlagen in kurzer Zeit zu Ende zu führen. Die Handels-Verträge mit der Schweiz und mit Japan haben ihre Zustimmung erhalten. Die Einwilligung ist, welcher diesseits ertheilt ist, beweist, daß auch sie in diesen Verträgen, wie sie mit den nachbarlichen Verhältnissen berührenden Beziehungen des manchfaltigsten täglichen Verkehrs zu erreichtem bestimmt ist, während der andere für die Schiffahrt und den Handel im freien Meeren Offen eine breitere Grundlage schafft, weitere Fortschritte in der Ausbildung der internationalen Beziehungen hoffen und erwarten lassen. Mit nicht minderer Einmüthigkeit haben sie dem Vereins-Zollgesetze und dem damit in Verbindung stehenden Gesetze über den Schutz der Zollgrenze im Hamburger Freihafengebiete ihre Genehmigung gegeben. Die von ihnen beschlossenen Abänderungen dieser Gesetze haben die Zustimmung des Bundesrathes gefunden. Es hat den verbündeten Regierungen zur lebhaften Befriedigung gereicht, daß mit ihnen sowohl über die Richtungen, in welchen die Zollgesetzgebung des Vereins der Reform bedurfte, als über die Mittel, diesem Bedürfniß durch zur Ausführung zu bringen ist, durchweg in vollem Einverständniß zu finden. Ich hoffe, daß das wichtige organische Gesetz, welches an die Stelle einer dreißig Jahre alten Gesetzgebung zu treten bestimmt ist, in befriedigender und dauernder Weise die Mangelhaften vermindert werde, welche die rasche und vielseitige Entwickelung des Verkehrs und die finanziellen Interessen des Vereins an die Zollverwaltung zu stellen haben. Die Aenderungen, welche sie aus Rücksicht auf eine, für die wirthschaftlichen Verhältnisse des Vereins in hohem Grade wichtige Industrie in das Gesetz über die Besteuerung des Zuckers beschlossen haben, entsernen sich nicht von den Gesichtspunkten, welche die verbündeten Regierungen bei der Vorlegung dieses Gesetzes im Auge hatten. Die Besteuerung des Zuckerverbrauchs im Ganzen wird eine Ermäßigung und die Einnahme 8-8 Bereins auf diesen Verbrauch eine Erhöhung erfahren, welche einen Theil der, in den letzten Jahren durch zahlreiche Zollbefreiungen und Ermäßigungen veranlaßten Einnahme-Ausfälle decken wird. Die Revision des Vereins-Zollarifs ist zu meinem Bedauern nicht zum Abschluß gelangt, doch habe die Hoffnung nicht auf, daß die Verschiedenheit der Meinungen über die finanziellen Aufgaben des Vereins, welche diesen Abschluß verhindert hat, mit der Zeit ihre Ausgleichung finden werde, und ich entlasse sie, geehrte Herren, mit dem Wunsche und der Zuversicht, daß auch in diesem Jahre ihre Berathungen dazu beitragen werden, den Bund zu befestigen, welches die gemeinsamen Institutionen um alle deutschen Länder knüpfen.

Der Reichstag wurde mit folgender Ansprache in die Heimath entlassen: Geehrte Herren vom Reichstage des Nordeutschen Bundes! Sie stehen am Schlusse einer Session voll angestrengter Thätigkeit, deren Ergebnisse für die Fortbildung der Bundesverhältnisse und für die Entwickelung der Wohlfahrt Norddeutschlands segenreich sein werden. Durch das Wahlgesetz für den Reichstag ist die Bildung der Volksvertretung des Nordeutschen Bundes auf der Grundlage der Verfassung endgiltig und gleichmäßig geregelt. Der Entwurf einer Gewerbeordnung ist von Ihnen mit der eingehenden Sorgfalt berathen worden, welche der Wichtigkeit und Dringlichkeit seines Inhalts entsprach. Nachdem der Bundesrath Ihren Beschlüssen seine Zustimmung ertheilt hat, ist durch allseitiges Entgegenkommen in deutschen Hauptfragen, Einrichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen sichern die einheitliche Fortentwickelung des den Bundesangehörigen früher schon thatsächlich gemeinsamen Handelsrechts. In dem Ober-Handelsgerichte der große ich zugleich eine Garantie für die Bundesbeschlüsse, welche eine neue Bürgschaft dafür gewährt, daß der Nordeutsche Bund die gemeinsamen Institutionen, deren er zur Erfüllung seiner nationalen Aufgaben bedarf, zu schaffen und aufzubilden wohl befähigt ist, wenn das bundestreue Zusammenwirken der Regierungen und ihre Volksvertretungen, wie bisher, sie gegenseitigen Vertrauens getragen wird. Der aus Ihrer Initiative hervorgegangene Gesetzentwurf, betreffend die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung, begegnete den übereinstimmenden Absichten des Bundesraths, und hat seinen Zweck vollständig erreicht. Die Uebernahme der in einzelnen Bundesstaaten bestehenden Stempelabgabe für Wechsel in eine Bundessteuer, vollendet durch Beseitigung der mehrfachen Besteuerung der im Bundesgebiete umlaufenden Wechsel die Einheitlichkeit des Verkehrsgebiets und wird dadurch, wie wir hoffen, einer der Vortheile sein, welche dem Bunde eine Steigerung seiner eigenen Einnahmen. Beide Gesetze bedingen aber eine der Erweiterung der Bundeseinnahmen gleichkommende Beschränkung der den Landesfinanzen zu Gebote stehenden Mittel und führen deshalb darauf, in einer wirksamen Ersetzung der Matrikular-Beiträge. Ueber anderweite, von den verbündeten Regierungen zur Verminderung der Matrikular-Beiträge vorgeschlagene Maßregeln ist zu meinem Bedauern eine Einigung nicht erzielt worden. Es wird daher zunächst den Landesregierungen die Aufgabe zufallen, die Mittel zu solche durch Abmünzungen der Abgaben vom Verkehre entstanden sind, durch Einschränkung der Staatsausgaben, oder durch Bewilligung solcher Abgaben zu decken, welche der Gesetzgebung der Einzelstaaten unterliegen. Durch die Genehmigung des Bundeshaushalts-Etat und der Erweiterung der Matrikular-Beiträge hat dem Bunde die zur Erfüllung seiner Aufgabe im nächsten Jahre nöthigen Mittel gesichert und zugleich der Durchführung des Planes für die Entwickelung der Bundesmarine die sinanzielle Grundlage für das Jahr 1870 gegeben. Vor wenigen Tagen war der Zeuge des mehrjährigen Bestehens des Zollvereins, der Deutschen Zollbundes, eines Denkmals, welches vor Europa die Thatkraft und Einsicht bekundet, mit welcher Deutscher Fleiß in breitgegründigen Kampfe den Elementen die Erfüllung einer großen nationalen Aufgabe abgerungen hat. In der lebendigen Erinnerung an diese Thatsache, mit welcher die Bevölkerung der Deutschen Küstengebiete die Entwickelung des Bundes in der Richtung unserer maritimen Interessen begleitet und fördert, habe ich mit freudiger Genugthuung den Ausdruck des nationalen Bewußtseins erkannt, welchen mit wachsender Kraft alle Theile des gemeinsamen Vaterlandes bewegt und die Keime, welche wie in der Bundesverfassung gemeinschaftlich gelegt haben, zur Entwickelung bringt. Gern gebe ich mich daher der Zuversicht hin, daß die verbündeten Regierungen in ihrem Streben nach Befestigung und Vervollkommnung der gemeinsamen Einrichtungen auch ferner die Ermüthigung finden werden, welche ihnen bisher die entgegenkommende Förderung ihrer Bemühungen von Seiten des Reichstages gewährt hat. Das einmüthige Zusammenwirken der verbündeten Regierungen und der Volksvertretung in der ihnen obliegenden gemeinsamen Arbeit an der Bundesgesetzgebung sopert wird mit Gottes Hilfe auch ferner, wie bisher, die Zuversicht stärken, mit welcher Deutschland auf die Erhaltung und Befestigung seines inneren wie seines äußeren Friedens rechnet. In dieser Zuversicht, meine Herren, spreche ich die Hoffnung aus, Sie im nächsten Jahre, und zwar bald nach dem Beginn desselben, an dieser Stelle wieder zu begrüßen.

Der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Marburg, Dr. Treitz, ist in der Nacht des 20./21. d. im 82. Lebensjahre gestorben.

Dresden, 20. Juni. In das Freundschafts- und Einheitsbündniß der Lassalianer-Deputirten Mende und Schweitzer droht schon eine heiße Gewalt in der Person eines Chemnitzer Arbeiters, Namens Freundschuh, störend einzutreten. Derselbe will hat die Gründung eines Stipendiums für höhere wissenschaftliche Ausbildung durch das Besuch ausmärtiger Bildungsanstalten im jährlichen Betrage von 800 fl. auf dem Adalfsenhofe Schul- und Studienfonde genehmigt. Um dieses Stipendium können sich katholische, im ehemaligen Fürstenthum Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg geborene Knaben, welche ein vorerstes Gymnasial-Absolutorium erlangt und ihre akad. mischen Fachstud n mit Auszeichnung vollendet haben und sich in dürftigen Vermögen befinden, um das eigenen Mitteln eine wissenschaftliche Reise unternehmen zu können. — Am k. Schullehrerseminar zu Bamberg ist eine Lehrstelle für Katechese erledigt.

C.H. **München**, 22. Juni. (Dienstnachrichten.) Der Rentbeamte A. Frick von Kaiserslautern wurde in den Ruhestand versetzt; die Stelle eines Rentbeamten von Kaiserslautern den Hilfstabhalter der kgl. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, L. Hilger, verliehen; der Rentamts-A. Rh. Gruber von Oberdorf in den erbetenen Ruhestand versetzt; auf die Stelle eines Rentbeamten von Oberdorf der Rech.-Commissär der kgl. Reg.-F.-K. von Neuburg, J. Clement, befördert; die Stelle eines Rech.-Commissärs der kgl. Reg.-F.-K. von Neuburg, dem kaukl. Rechnungsrevisor, J. Wagner, verliehen; der Landgerichts-Assessor in Nördlingen auf ihre gestegerte G.schäftsaufgabe zwei weitere Buchhalter beigegeben und zu Buchhaltern die Bankkommis Fr. Reinfelder in Passau und M. Steinle in Nürnberg ernannt; das Dienstesentschuldigsuch der Bezirks-Ingenieurs Hoffmann in Bamberg und des Hofrenter in Ansbach genehmigt; genehmigt, daß der kath. Pfarrer Neubaus von dem Erzbischofe von Bamberg dem Stadtkaplan in Nürnberg, A. Held, verliehen werde; die kath. Pfarrei Baiswil wurde dem Pfarrer Max Moll in Hiltenfingen, die kath. Pfarrei Kalkreichsdorf dem Pfarrer Ad. Stein in Sterbach übertragen. — Die an der k. polytech. Schule in München erledigte Stelle eines Assistenten der mechanischen Technik, Schule wurde dem Maschinentechniker G. Ulrich aus Bamberg übertragen.

Regensburg, 20. Juni. Das „N. Tgbl." schreibt: Am 18. Juni, Abends 8 Uhr, fand in dem geräumigen Saale des neuen Hauses der Borträg des Herrn Bürgermeisters Cael Scholl von Nürnberg über den Tod des Himmels statt; längst schon vor dem Beginn hatte ein Publikum aller Stände und Bekenntnisse den Saal und die Galerien gefüllt, so daß die Masse, welche immer noch zudrängte, in zweiter Klinge aufgestellt werden mußten. Den Redner empfing nur stellenweise lebhafter Beifallsklatschen; denn Viele kannten ihn noch nicht, Viele waren wohl auf Neugier, manche vielleicht in der Absicht gekommen, Schismen berichten zu können. Nachdem er Eingangs seiner Rede Replick gedacht hatte, die, wie Redner sich ausdrückte, ihm Vorbild sei, trat hier sein müdes Auge schloß, führte er seinen Hörern klarem, Allen fastlichen Vortrage die Resultate der Forschungen vor, welche der Mensch, unterstützt von den Erfindungen auf dem Gebiete der Optik, in den Maßen der Himmelsräume gemacht hat, welche sich ihm in die Erkenntniß der Unendlichkeit des Weltalls erschließen. Die ungeheuerste Aufmerksamkeit der Anwesenden folgte seinen Worten. Als er aber daran schritt, die Umwälzungen darzulegen, welche die wichtige Erkenntniß von dem, was oben und unter uns ist, in den Anschauungen des Menschen von Gott hervorrufen müsse, als er darlegte, wie dieses berührte und grundsätzlichen Gottesbewußtsein den Menschen sittlich höher hebe, als die bisherigen Gottesideen, deren Kleinlichkeit dem engen Rahmen der einfügen Vorstellungen von der Welt entspricht, als er in erhabenster und begeisterter Sprache die Allgegenwart Gottes als die einzige, alles durchdringende Lebenskraft erklärte, da war eine lautlose Stille der Andacht unter der Fülle der Anwesenden, und das Wort des Dichters wurde wahr, welches sagt: „Und Stille, wie des Todes Schweigen, liegt über'm ganzen Hause, als ob die Seelen nicht wär'n!" Ein Beifall, wie er begeisterte diese Räume noch nie bewegt, verkündigte den Sieg der Wahrheit über alle Gemüther, als der Redner nach anderthalbstündiger Rede darnach Allen zu freu abtrat. Dem Manne, Herrn Scholl ehre in unseren Mauern schon zu können und sprechen zu hören, soll bereits durch die Zusage eines zweiten

Digitized by Google

worden sei, die Verhandlungen keinen neuen Abbruch mehr aufnehmen, da die Forderungen Frankreichs annehmbar seien. Wenn das Kabinet zögere, würde ein Wechsel im Ministerium unausbleiblich sein.

Spanien.

* **Madrid**, 21. Juni. Die „Gaceta" von Madrid veröffentlicht das Gesetz, welches allen Defreten der provisorischen Regierung Gesetzeskraft verleiht. Die „Gaceta" veröffentlicht ferner das Manifest Serrano, welches ein Sekretariat der Regentschaft creirt. — Gestern fand die Einweihung des Nationalpantheons statt. Der Zug war sehr zahlreich und sehr brillant; eine ungeheure Volksmenge wohnte dem Feste bei. Es herrschte dabei die vollständigste Ordnung. — Eine carlistische Bande von 60 Mann ist, von Frankreich kommend, in Navarra eingedrungen. Man legt diesem Faktum, welches isolirt zu sein scheint, keinerlei Gewicht bei. — Hr. Salustiano de Olozaga wird ganz gewiß wieder auf seinen Gesandtschaftsposten nach Paris gehen. — Der „Imparcial" meldet von einigen Unordnungen, die die republikanische Partei in Ferrol hervorgerufen hat. Die Ordnung ist wieder hergestellt worden, ohne daß nöthig geworden wäre, die bewaffnete Gewalt interveniren zu lassen. — Die „Correspondencia" vom 19. Juni schreibt: „Am 18. Juni 1869 hat der Herzog von Tetuan die Civil- und Regent des Landes geleistet und am 18. Juni 1837 leistete Donna Maria Christine von Bourbon den Eid in gleicher Eigenschaft in Folge der Minderjährigkeit ihrer Tochter Isabella II.

Tages-Chronik.

☐ **Nürnberg**, 22. Juni. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat in seinen heutigen öffentlichen Sitzungen dem Magistrat Ermächtigung einer Bürgerausschuß dahier seine Zustimmung ertheilt und zu den deßfallsigen Kommissionsberathungen seine Schlußkommission, verstärkt durch zwei Kollegiumsmitglieder des gewerbtreibenden Standes (die Herren Geigler, Flaschner, und Chr. Dinkler, Goldarbeiter) abgeordnet. Ferner hat man den Eingabestempel der städtischen Gaserhebliche begonnenen Berathungen wird eifrig fortgefahren; der Magistrat will, was auch vom Gemeindekollegium gewünscht wird, vor endgiltiger Beschlußfassung noch ein Gutachten von einem als Autorität anerkannten Gasingenieur erholen. Am Gemeindehause ist auch beantragt, daß auch bezüglich der in Betracht kommenden Gesundheitsfrage ein Gutachten von kompetenter Seite zu erholen sei. — Für den unter dem Präsidium des Hrn Magistratsrath Weiß beschlossenen Wandervereinsfestzug, sowie, verbunden mit Arbeitsmesse, welche wie ein geschlossenes Lokal im Gebäude der Rothhausschule mit einem Kostenaufwand von 388 fl. eingerichtet.

* **Nürnberg**, 23. Juni. Nach einer heute früh 8 Uhr hier angelangten amtlichen Depesche sind die türkischen Kanonenboote heute früh in Constantinopel angekommen, wollen aber in Erlangen bleiben und Nachmittag dahier eintreffen. Bei ihrer Durchfahrt durch den Kanal werden alle Mühlschützen zugestellt. (Ein unvorhergesehenes Hinderniß hat die längst gemeldete Abfahrt derselben verzögert.)

☐ **Nürnberg**, 23. Juni. Der kleinste Revolver Kupfesfindel wurde in den letzten Tagen eine goldene Uhr und der Kommode im Wohnzimmer entwendet.

Ansbach, 21. Juni. Heute begann hier die diesjährige Anstellungsprüfung der protestantischen Pfarrer amtskandidaten, zu welcher in auswärtsamtliche zwei Kursen, es waren deren bisher immer drei, je elf Kandidaten einberufen sind. (Fr. Z.)

○ **Bayreuth**, 19. Juni. Im Monat Juli findet in Görlitz in Schlesien eine Versammlung deutscher Turnlehrer statt, wozu der Vorsitzende des ständigen Ausschusses J. C. Lion Einladung bereits verlassen hat. Wie es scheint hat das bayerische Kultusministerium nicht vor, Lehrer der Unterrichtsanstalten, die mit dem Turnunterricht betraut sind, dorthin zu senden, wie es genannte Behörde doch 1867 bei dem Turnzug zu Stuttgart für gut fand. Im Interesse der Sache wäre es aber nur wünschenswerth, den Verhandlungen daher, welche gleichfalls der freiheitlichen Gemeinde in Nürnberg angehört.

C.H. **München**, 22. Juni. (Schwurgericht.) Am dritten Verhandlungstage Schwurgerichts begann heute die Verhandlung gegen den verheiratheten Schmied Joseph Huber von Mietting, Ger. Altötting, wegen Mordes. Am 14. Dezember v. Js. Abends zwischen 5½ und 5½ Uhr fand der Privatier Thaddäus Kammermaier in Mietting, seine Tochter Theresia Kammermaier und deren 3jährige Pflegetochter Maria Gruber in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung zu Mietting erschlagen worden. Das Kind starb an den erlittenen Verletzungen noch am selben Abende, Thaddäus Kammermaier nachmittags, ohne mehr zum Bewußtsein gekommen zu sein, Theresia Kammermaier, die Tochter, erreichte ein Alter von 8 Jhr. Letztere kam noch auf kurze Augenblicke zum Bewußtsein, konnte aber blos noch auf Befragen mittheilen, daß nur ein Thäter es gewesen sei, und daß sie ihn persönlich gekannt habe, den Namen desselben konnte sie aber nicht mehr angeben. Da nicht bei Mißhandlungen, sondern auch Raubmord Geld gegen hohe Zinsen ausgeliehen pflegte und gegen seine säumigen Schuldner hartherzig verfuhr, so entstand sofort Verdacht, daß der dreifache Mord von einem der zahlreichen Schuldner Kammermaiers begangen worden sei. Dieser Verdacht verstärkte sich, als man nun alsbald nach der That im Blute der Ermordeten, einen Schuldbrief auffand, welcher auf 52 fl. lautete, am 1. Januar 1869 zahlbar und von dem Schmied Joseph Huber in Mietting ausgestellt war. Eine in derselben Nacht in und bei Huber vorgenommene Haussuchung hatte das Resultat, daß man am Fenster eines hinteren Zimmers Spenser, Hemde und Hut Blutflecken auffand, über deren Entstehung er keine zuverlässigen Angaben zu machen vermochte, die aber mit noch verschiedenen anderen gravirenden Umständen seine Verhaftung und die Einleitung strafrichterlicher Untersuchung zur Folge hatten. Wie in der Voruntersuchung, so läugnet der Angeklagte auch in der öffentlichen Verhandlung, indem er das Vorhandensein der Blutflecken in seinen Kleidern durch die Behauptung zu erklären sucht, er habe sich vorher bei einer Jagd einen heftigen Nasenbluet zugezogen, und daß mit dem Messe gefällig beigethan habe. Für die Verhandlung, zu welcher gegen fünfzig Zeugen geladen wurden, sind 2 Tage angesetzt.

(**Schwurgericht.**) Vorsitzt: Staigerstelle Fr. Fischer von Herzogsnaurach, Körperverletzung. Freisprach; — Joh. Hirschberger von Eisenberg, und G. U. Stenger von Goldbach, Körperverletzung und Theilnahme hieran sie warfen die skandalirenden Fabrikarbeiter H. und K. Schmitt aus ihrer Wirthschaft, wobei ersterer dem einen der Hinausgeworfenen mittelst eines Faßdeckels mit unbedeutende Kopfverletzungen beibrachte. Freisprach. — Mündt. Beamtenstaat M. Hörmann von Weiherhaus, Raub (er soll den Boten Baumgärtner von Bischach am 24. Jan. unter Bedrohung mit einem Messer sine in 4 fl. bestehende Baarschaft abgenommen haben, er stellte jedoch für diese kritische Zeit sein Alibi. Freisprach. — Gastwirth G. Oettlinger von Neuleben, Körperverletzung, 3½ J. Zuchthaus; Webergeselle Jh. Rieder von Landshut und Landkärmerin Eh. Maier von Hallbergmoos, verschied. Diebstähle, 12, resp. 4½ J. Zuchthaus.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 22. Juni. (Hopfenbericht. A. H.-J.) Die Frage für Exportwaare und geringe Sorten besteht fort. Es kamen seit Samstag etliche Partien auch der Hallertau und vom Herbstbruder Lande an Hefige und mehrere größere Posten an Fürther Händler; die Preise hätte am Platze sind jedoch äußerst gering und bieten hiesigen und fremden Händlern selbst bei geringem Bedarf nicht genügende Auswahl. Mittel- und gute Mittelsorten stehen immer noch in Nachfrage, höhere Forderungen der Eigner als bis jetzt 2—3 Wochen verschenken Preise werden nicht bewilligt. Man bezahlte seit gestern etliche Pfündchen zu 22, 24 und 28 fl. Einige Ballen Hallertauer, Primo-Qualität, zu 30 bis 33 fl. Von heutigen Geschäfte ist m.mig zu melden. Es sind blos einzelne kleine Pfündchen Mittelwaare von 23—28 fl. und etliche Ballen geringere zu 20—22 fl.

Der orden Parlamente im weißen Saale des kgl. Schlosses waren etwa 100 Mitglieder beider Körper anwesend. Beim Eintritt des Königs brachte Präsident Simson ein Hoch aus. Der König verlas die Rede, mit welcher der Zollparlament geschlossen wurde. Graf Bismarck verkündigte dann das Hoch des Königs. Nachdem einem weiteren Hoch auf den König, ausgebracht durch das bayerische Mitglied des Zollbundesrathes, traten die Mitglieder des Zollbundesrathes und des Zollparlaments in den Hintergrund des Saals. Graf Bismarck überreichte dem Präsidenten Simson die Ratifikationsurkunde. Bei Vertheilung derselben durch den König applaudirte die Versammlung die Siegen, in welchen die Militär-Konvention mit Baden und der kgl. Besuch des Kriegsherrn am Samstag Abend erwähnt wird. Graf Bismarck erklärte hierauf die Session des Zollparlaments für geschlossen. Es folgte noch das sächsische Hoch, dem stosmanifest Weinlig ein Hoch auf den König aus."

** **Schwerin**, 22. Juni. Der bereits angekündigte Wechsel im Präsidium des Staatsministeriums und im Ministerium des Auswärtigen findet, sicherem Vernehmen nach, Ende dieses Monats statt.

* **Florenz**, 21. Juni. Im Ministerium sind Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten. — Der König ist aus Turin hier eingetroffen. — Die Regierung hat Vertretung zu seiner Ernennung zum Regenten von Spanien beglückwünscht. — Das Gerücht, daß der Kardinal-Erzbischof von Bordeaux gegen die Säkularisirung durch die Diktatorialdekrete Garibaldi's verwahrt habe, ist unbegründet.

* **Florenz**, 22. Juni. Nach Meldung der „Correspondenz" wird nach dem Mißlingen der Kapitelsbahn Frucht zwischen dem päpstlichen Stuhle und Rußland über Motivation des nächsten Konsistoriums gegen die Katholikenverfolgungen in Polen gerichtet sein.

* **Livorno**, 21. Juni. Eine demokratische Versammlung protestirt gegen die veröffentlichte Dankesrede an den Grafen Cavour, welche bestätigte, ein Memorandum über beiden Thätigkeit in Livorno an die Mächte zu senden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Kantner.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 22. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¾, Wechsel a. Paris 95¼, Wechsel a. Wien 95½; Bayr. Obl.-Aktien 104½, 3½ Bayr. Anleihe 103¼, 4½ do. 94¼, 4 bayr. Präm.-Anl. 107, 4½ bayr. Grundrente 88½, 4½ bayr. Eisbkg. —, Ludwigshafen 84; Oestr. Banf-Aktien 714, Oestr. Kredit-Aktien 240¼, Oestr. Lose v. 1860 94¾, do. v. 1864 117¾, 5% Oestr. Metall. (engl.) 66¼, 5% Oestr. National-Anlehen 55¼, ungarische Metall. v. 1866 51¾, Oestr.-Franz. Staatsbahn-Aktien 251¼, Elisab. Aktien —. Cm. 74¼; Bad. Prämien-Anleihe 104½; Oberhess. Eisenb. 67¼, Lombarden 242½; 1882er Amerikaner 86½; Napoleond 9.32. Darmstädter Bankaktien 257½.

Frau Hain-Schneidünger und Frl. Sophie Buchner geben unter Mitwirkung des ehemaligen bekannten Claviervirtuosen Herrn Linz und mehrerer anderer hervorragenden Künstlern ein Konzert. Frl. Buchner, ein geborne Nürnbergerin, ist seit einem Jahre Mitglied des Thalia-Theaters zu Hamburg, und hat sich durch ihr Talent und ihrer ersparte Vorsichtigkeit zu solcher Beliebtheit empor geschwungen, daß sie für genannte Bühne auf weitere zwei Jahre engagirt wurde. Wir machen das Publikum auf dieses Konzert aufmerksam, indem wir das Programm ein gewähltes und vielseitiges zu werden versprecht.

Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Thränenen Auges theilen wir unseren Freunden und Bekannten in tiefster Trauer die Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Katharina, geb. Frank,

mir und meinen 5 minderjährigen Kindern nach einem mehrwöchentlichen schmerzlichen Krankenlager gestern Abends 9 Uhr auf ewig durch die unerbittliche Hand des Todes in einem Alter von 43½ Jahren viel zu früh entrissen wurde.

Mitdorf, den 21. Juni 1869.

J. M. Strauß,
Schul- und Seminar-Taubstummenlehrer.

Digitized by Google

Ehrliche Verbindung.
(Statt besonderer Meldung.)
Conrad Fröhler.
Käthe Fröhler,
geb. Macher.
Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Verehelichungs-Anzeige.
Conrad Curti.
Marie Curti,
geb. Gulden.
Nürnberg, den 20. Juni 1869.

Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringe ich hiemit die betrübende Kunde, daß heute Früh halb 9 Uhr unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Elisabetha Hummel, geb. Pommer, nach längerem Leiden sanft in ihre Ruhe entschlafen ist. Um stille Theilnahme in ihrem tiefen Schmerz bittet

Nürnberg und Rollfirchen, den 21. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.
Geehrten Verwandten und Bekannten bringe ich, und zwar nur auf diesem Wege, die betrübende Nachricht, daß gestern Früh 6 Uhr nach mehrjährigem Lungenleiden unsere innigstgeliebte Frau

Margaretha

im Alter von 36 Jahren sanft in den Herrn entschieden ist. Um stilles Beileid bittet

Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Der tieftrauernde Gatte
Johann Veith, Zugführer,
mit seinen 6 Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause zu St. Peter statt.

Trauer-Anzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Hans

heute Nachts 2 Uhr im zarten Alter von 36 Wochen in Folge schweren Zahnens sanft von dieser Welt abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Die tieftrauernden Eltern
Johann Hafenedor,
Anna Hafenedor
und sämmtliche Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Juni Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Beerdigungsanzeige.
Die Verdrängen den Herrn Friedrich Peter Wolff findet nicht wie angezeigt um 3 Uhr, sondern um **4 Uhr** statt.

Dank.
Für die durch so zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Georg Kerschbaum

bewiesene Theilnahme, sage ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten meinen herzlichen Dank. Besonders seinen Freunden, die ihn zu Grabe trugen und den Herren Sängern für ihren ergreifenden Grabgesang danke ich für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre; möge Gott Alle recht lange vor ähnlichen traurigen Vorfällen bewahren, mir aber Seelengroß geben, Ihnen bei freudigen Ereignissen zu danken.

Jeanette Kerschbaum.

Dank.
Für die innige Theilnahme, welche und von so vielen Seiten unserer Verwandten, Freunden und Bekannten während der Krankheit, wie bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin

Frau Clara Löffler,

verwitwete Raith,

insbesondere der werthen Schuljugend, als auch den Sängern für den erhebenden Grabgesang zu Theil wurde, sprechen wir hiemit unsern herzgefühlten Dank aus; möge uns Gott gesund werden, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nürnberger Frauenstift.

Im fahrenden vierzehn Tagen findet auf Verlangen eine außerordentliche **General-Versammlung** statt.
Im Zweck derselben liegt die Unterbreitung der in einer am 6. d. Mts. stattgehabten Vorstandschaft-Versammlung gefaßten Resolutionen. Beyzug haben auf die Committ-Wahl vom 18. April und einer zu bewerkstelligenden Statuten-Aenderung.
Anträge, Wünsche ꝛc., welche seitens verehrlicher Mitglieder auf die dortige Tagesordnung gesetzt werden sollen, wollen in schriftlicher Fassung von ein oder mehreren Mitgliedern unterzeichnet binnen acht Tagen (von heute ab) im Geschäftslokal des Vereins, Schießergasse 1409, hinterlegt werden.
Nürnberg, den 21. Juni 1869.

Der Vorstand.

Naturhistorische Gesellschaft.
Mittwoch, den 23. Juni: Goldene Hose am Meerstrand. Berichterstattung und Besprechung einer Versammlungsreihheit.
Das Direktorium.

Es werden mehrere Mädchen zum Bleichen in Lohn gesucht bei **J. Baber,** Gostenhof Nr. 47.

Gewerbeverein.

Bezugnehmend auf den Feuilletonartikel in Nr. 168 des „Fränkischen Kurier", die Lamb'sche Stickmaschine betreffend, habet das Direktorium des Gewerbevereins alle diejenigen ein, welche gesonnen sind, an dem Unterricht im Stricken auf der Lamb'schen Maschine theilzunehmen, sich in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr im Bureau anzumelden. Zugleich können daselbst nähere Auskünfte in dieser Angelegenheit eingeholt werden.
Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Das Direktorium.

Fränkische Sänger.

Die am 1. Mai d. J. in der Bundesversammlung des fränkischen Sängerbundes besprochene Insammenkunft sämmtlicher fränkischen Gesellschaften Fürstenbrunn wird bei günstiger Witterung
am Sonntag, den 27. d., Nachmittags,
stattfinden.

Aus Auftrag:
C. Preis zu Erlangen,
in Verbindung mit den zu obigem Zwecke sich gebildeten Comité zu Forchheim.

Industrie- und Kultur-Verein.

Heute Mittwoch Lederthäler mit Gespeck alten und ausgeräucherten Lungen und Leberschen Brunnerl, wozu freundlichst die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden. Bei ungünstiger Witterung in den Lokalitäten.

Der Ortsvorst.

Erholung.

Mittwoch, den 23. d. M., Produktion.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Da ich von einem verehrlichen Kirchthätigkeitsvorstehe der Stadt Nürnberg mit Krankenwärter und leichenbiener angestellt wurde, so ersuche ich meine verehrten Glaubensgenossen, mir bei vorkommenden Fällen ihr werthes Zutrauen zu schenken, indem ich bemüht sein werde, mir das selbe Vertrauen meiner Vorgänger, wie auch meiner Patienten im vollsten Maße zu erwerben, und zeichne achtungsvollst

C. Fränkel,
Krankenwärter und Leichenbiener,
Heugasse Nr. 5, Vierthürm
zum Wehrlein, 2. Stock.

Empfehlung.

Indem ich erst vor einigen Wochen meine ganz neue, geschmackvoll und kunstreich hoch-feinste Drehorgel, von Herrn Joh. Mor. Wendelin Hörnlein und Orgelbauer in Reichenschmeid, bekommen habe, so sehe ich mich veranlaßt, wegen ihrer angenehmen Accorden, künstlichen Inneren, und wegen der herrlichen Tonart obigen Herrn zu recommandiren. Wollte sich Sachsen-Bändige, Musikfreunde, sowie ein geehrtes Publikum von diesem Meisterwerke überzeugen, so bin ich bei meinem Produzieren jederzeit gern bereit.

Nürnberg, den 21. Juni 1869.

Joh Schmidt, blinder Orgelspieler.

! Velocipeden!
für Erwachsene fl. 35.
„ Kinder „ 12.
als Spielzeug fl. 1. 12 kr.
empfiehlt **C. H. Wahnschaffe.**

Aufruf.

Die heilige Bahnhofkirche Nürnbergs ist nun zur Vollendung gekommen und es ist nothwendig, daß diese Arbeiten zur Herstellung derselben vorwärts, nicht lange wird es währen und die Bahnhofkirchen der besuchtesten frequente Straße nach Steinbühl ist demalirt und einem Theil der Bewohner dieser Vorstadt hiermit ein wohlen Sinne den Wunsch der Beendigung aussprechen.

Mit seinem Vertrauen hat sich vor Jahren die gesammte Gemeinde der Stadt Nürnberg angeschlossen, in der festen Hoffnung, ihre Interessen in jeder Beziehung gewahrt zu sehen, und hat von dieser Einverleibung diesen Erfolg erwartet; und man sieht sich getäuscht durch den Magistratsbeschluß, die Entziehung einer Straße betreffend, auf's Empfindlichste getäuscht und in der Erwartung, daß sie durch ihre Einverleibung sich zum Gefangenen der Stadt und der Willkühr, statt der beiden Fürtreys für ihren Kugel einheim werden bei. Selbst kommt man zu diesem Schlusse, wenn man sich Worte, die von maßgebender Seite ausgesprochen sind, in's Gedächtniß ruft: „Steinbühl ist der Opfer, welche die Erhaltung ihrer Straße erfordern, nicht zugeben."

Mündiger! Soll dieser Ausdruck wirklich der Ausdruck Euerer Gesinnung für uns sein? Haltet Ihr für Recht, daß ein Theil der Einwohner durch diese Maßführung zu Grunde gerichtet und der Bequemlichkeit an Gewerbsfleiß geopfert wird?

Wir glauben es nicht. Nürnberg's Bewohner, deren edler Sinn sich freundlich Jugleich sich jeder Zeit bewährt, wird seine eigenen Interessen und die seiner schuldlose Mitbürger nicht aus den Augen verlieren.

Im Vertrauen auf diesen Edelsinn wenden wir uns und erbitten uns Euch, Mitbürger Nürnberg's, und laden hiermit freundlichst zu einer Besprechung dieser für uns so wichtigen Angelegenheit für Sonntag den 20. d. Mts. im Saale der Brauerei Wichtigkeit zu Steinbühl ein.

Ueberzeugt, daß jeder Mitbürger gewissen der Besprechung aller Punkte in dieser Angelegenheit diese unsere Einladung Folge und Folge leisten werden, und indem gesinnt mit Rath und That uns einstehen, stehen wir mit Nürnberg's Hülfe gewiß noch das uns auf's Zweifte treffende Glück erwerben.

Darum nochmals die dringende Bitte, Kommt! Zeigt wie wenn uns gleichem Rath eine gemeinsame Bauer von unseren Lebensinteressen trennen will, hört unsere gerechten Klagen und verbinden Euch mit uns auf's Ernstlichste zur Abwendung dieses Unglücks.

Mehrere Bürger Steinbühls.

Café Gänsemännchen.
Sehr feines Coburger Lagerbier.

Leim.

Röthner breiten, a 26 kr. pr. Pfd., und à fl. 42 per Ctr., Pfänner Tapeten, à „ 24 „ „ „ „ 37 „ „ bei **S. Meinel,** Wanderburggasse.

Meine **Weinstube und Restauration** im Hohenzollernschlosse bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Kunigunde Bebultheim.

Ueberseeische Vögel.

Die prachtvollsten tropischen Vögel, von den Kleinsten bis zu den größten Arten, empfiehlt

Jos. Reichard, L. 1488 b.

Abgezählte Counterbücher und wollene Bettdecken empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. A. Ott, Herrenmarkt, Nürnberg.

Warnung.

Ich warne Jedermann, Anderen als meinem Manne Martin Rimpelein etwas zu borgen, indem ich, als seine Frau, keine Zahlung leiste.

Magdalena Rimpelein, Glockenhof.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöner Fernsicht neu erbautes massivest großes **Wohnhaus,** welches sich seiner komfortablen Einrichtung wegen zu jeden größeren Geschäft oder Fabrikanwesen eignen dürfte, bestehend aus Parterre, erster und zweiter Etage, noch mit einem großen Tagerhaus mit schönen Garten, ist entweder getheilt oder im Ganzen zu verkaufen und kann der größte Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

J. D. Katz, Agent,
Nürnberg, Brunnengasse L. Nr. 379a.

Kapital zu verleihen.

4000 bis 7000 fl. sind auf erste Stelle auf hiesige Anwesen bis Ziel Loremi zu verleihen. Näheres bei Kommissionär Popp Nr. 268, vordere Ledergasse.

Häuser-Verkauf.

Gast- und Privathäuser vor und in der Stadt sind zu verkaufen. Näheres bei **Popp,** Kommissionär Nr. 268, vordere Ledergasse.

Dem werthen Fräulein **Babette List** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch!

Eine junge dankbare Gehe Hoppe mit frisch gebissenen Zähnen hat sich verlaufen. Näheres Kirchenschmiedsgasse L. 1275.

Eine guterhaltene alte Violine wird zu kaufen gesucht in N. Nr. 3301 am neuen Thor im 2 Stock.

Eine Wirthschaft wird zu pachten gesucht. Näheres im Hausgöschen bei Mirth Odörfer, 2. Stock.

Ein junger Bursche, der Lust hat, die **Werkmeisterstelle** zu besehen. Nur ein ganz tüchtiger Mann in noch jugendlichem Alter kann Anstellung finden. Briefliche Anträge beliebet die Exped. d. Bl. unter K. Z. Nr. 10.

Werkmeistergesuch.

Für einen zuverlässigen, leistbekannten, an Thätigkeit und Ordnung gewöhnten tüchtigen Arbeiter von besserer Bildung und guter Geschäftsbeil ist hier ein Werkmeisterposten offen. Schriftliche Anträge mit Angaben seitheriger Beschäftigung ꝛc. wollen mit Bezeichnung B. R. 334 in der Exped. d. Bl. gefälligst werden.

Steindrucker,
gesucht im Farbendruck, wird gesucht bei
Aug. Kalb, lith. Anstalt.

Bei Mechanikr **J. Förster** können einige tüchtige Mechaniker baurende Beschäftigung finden.

Bei Gustav Lang werden sogleich gegen gute Lohn zwei tüchtige Schleifergesellen gesucht.

Schuhmacher, einige gute Arbeiter, finden auger dem Hause Beschäftigung bei
Georg Hümpfner, Mayrhof.

Zum Dreschlegerschleifen werden gesucht; auch wird daselbst ein Lehrling angenommen Weißenfeugasse L. 1475, 78.

Ein brauchbarer Steindrucker findet Kondition. Näheres in der Redaktion S. 528.

Ein kräftiger Mann, 30 Jahre alt, verheiratet, wünscht als Maggazinier, Aufseher, Handmeister unterzukommen, kann auch 5—600 fl. Kaution stellen.

Ein Lehrling von soliden Eltern kann bei Mechaniker **J. Förster,** äußere Laufergasse in die Lehre treten.

Ein Frau sucht eine Stelle als Haushälterin oder Beschließerin. Näheres bei Frau **Maria Büttner** am Weinmarkt.

Ein fremdes Mädchen hat in der Nähe des Marktes in einem Posten Porzellan-Geschirre abgestellt, ohne daß Haus mehr zu wissen; es wird daher um Anzeige gebeten.

In Stadtgarten wurde gestern ein Hut neuer Façon gegen einen schon getragenen vertauscht. Der betreffende Herr wolle denselben bei Herrn Hutfabrikanten Staudt wieder hinterlegen.

Mit einem guten Blatt.

Digitized by Google

Druck der W. Lämmlein'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

XXXVI. Jahrgang. (Zweites Blatt.) Nummer 173.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Sonntagsblatt. Preis für ganz Bayern f. 4.45 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

Nürnberg, 23. Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.) Mittwoch: Basilius.

Insertionsgebühr für Anzeigen aus Nürnberg 3 kr. Inserate finden Aufnahme durch sämmtliche inländische Annoncen-Expeditionen.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Juni. Gestern ist der Pforzheimer Katholikenverein zur Bekämpfung ultramontaner Bestrebungen mit seinem Aufruf an die katholischen Mitbürger in Stadt und Bezirk „Vorgehen" hervorgetreten. Der Aufruf trägt 80 Unterschriften von Angehörigen aller Stände: Beamte, Lehrkörper, Kaufleute, Rechtsanwälte, Gewerbsleute ꝛc. Der Aufruf beklagt die Anschreitungen, welche sich ein grobes und namentlich der jüngere Theil der katholischen Geistlichkeit auf kirchlichem und politischem Gebiete kundig mache, sowie den Wühlungen der Kaplan, die zum Theil mehrjahrd der vermerklichsten politischen Wühlerei hervorgewirkt wurde. Es gebe katholische Priester, welche sich nicht scheuten, in sog. katholischen Männervereinen, Casinos ꝛc. die um die Verfassungsstaaten sonst gestaltete Darstellung unserer kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Zustände ihre zu leiten oder gar die Verneuen gegen die Bestehenden dienen. So könne und dürfte es nicht fortgehen und bedingen wollen die Unterzeichner mannhaft und verringt dem Missbrauche des geistlichen Amtes entgegentreten. (Wie? darüber schweigen freilich sowohl der Aufruf als die gleichzeitig mitgetheilten Statuten des Vereins). In diesem Jinede sei der Verein gegründet, alle katholischen Mitbürger in Stadt und Land, welche mit dem Treiben der Ultramontanen nicht einverstanden sind, zum recht zahlreichen Beitritt eingeladen. In unserem gegenseitig ganz und gar unterschiedlichen Lande müsse jeder Partei ihr Gegenüber, jeder Farbe bekennen. Unter der Fahne des Vereins wollen sich die Vielgetreuen sammeln, um das wahre Glück des Volkes, sein geistiges und materielles Wohlerblühen, ungehinderte Volksbildung im Vereine mit echter Religiosität und sorgsamer Pflege der sittlichen Zustände anstreben. Auf den Statuten werden wir hervor, daß sich die Mitglieder zum regelmäßigen Beitrage der Besammlungen verpflichten, daß die Geschäfte von einem Ausschusse geleitet und daß die Vereinsmitglieder freiwillige Beiträge aufgerufen werden sollen. (Fr. Z.)

Karlsruhe, 21. Juni. Der Gustav-Adolph-Verein hat in den ersten Vierteljahrsberichten seiner Bestehens 1800 Gemeinden mit einer Gesammtsumme von 2,681,694 Thaler unterstützt. Davon kommen auf Deutschland ohne Preußen 387 Gemeinden mit 421,000 Thlr., auf Preußen allein 658 Gemeinden mit 1,138,791 Thlr., auf Oestreich 531 Gemeinden mit 769,435 Thlr. und auf die übrigen europäischen Länder 224 Gemeinden mit 307,740 Thlr. Unterstützungen. In diesen Jahren haben insbesondere 868 Gemeinden die Hilfe des Vereins angerufen.

Köln, 20. Juni. Die Dombau-Lotterie hat bis jetzt ½ Millionen Thaler aufgebracht, von welcher noch 366,000 Thaler verausgabt sind. Im Laufe des Jahres wurden 535,617 Thlr. für den Fortbau und die Unterhaltung des Domes verwendet. Im laufenden Jahre sind bis jetzt für die Thürme die allein noch 150,000 Thlr. verausgabt. Im Ganzen sind bis jetzt 1 Million Thaler Dampfkraft hoch oben ca. 180 Fuß über dem Boden — auf den Thürmen arbeiten.

Elberfeld, 21. Juni. Die Gesellschaft Jesu hat mit Gutheißung auch in diesem Jahre ihre Missionsfeier in verschiedenen Städten Deutschlands veranstaltet. Gebete verschiedener Heiligen sind während der Messe verlesen, welche auf den gesammten Orden Bezug haben. Darnach hat sich seit dem 1. Januar 1814 bis zum 1. Januar 1869 die Zahl der Gesellschaft Jesu verdoppelt. Im Jahre 1814 der Gesellschaft Jesu verdoppelt. Im Jahre 1838 sind 3967 Jesuiten in allen Ländern der Welt. Das Jahr 1844 weist eine Vermehrung der Mitglieder auf, indem der Orden in dem Jahre 4139 Angehörige zählte. Am 1. Januar 1869 beläuft sich die Zahl der Jesuiten auf 8814. In Deutschland, Frankreich, Oestreich, Belgien und den Niederlanden war die Zahl der Mitglieder 1814 641 im Jahre 1838, im Jahre 1868 aber, also 30 Jahre später, belief sich die Zahl der Jesuiten in den genannten Ländern auf 2190.

Straßburg, 21. Juni. Der Bischof von Straßburg hat gestern den 25jährigen Gedenktag seiner Consecration feierlich begangen. Die Ansprachen, welche ihm dabei dargebracht wurden, sind in Druck erschienen

Vom
Landgerichte Lauf
wird
in Ehesachen des Art. 62 Ehel.-Sch. auf klägerischen Antrag nachstehendes Urtheil öffentlich bekannt gemacht:

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt

das Königl. Bezirksgericht Nürnberg als Strafgericht II. Instanz in dem Strafverfahren gegen den Kaufmann und Landwehrmann Christian Beigner von Laufamholz wegen Ehrenkränkung bei Schullehrers Feuchtenberger und Genossen zu Recht:

I. die Berufung des Beklagten Christian Beigner gegen das Urtheil des k. Landgerichts Lauf vom 18. v. Mts. wird verworfen, dagegen der von den Klägern gegen das genannte Urtheil eingelegten Berufung hohen Theils stattgegeben, daß Christian Beigner wegen Uebertretung der Ehrenkränkung an dem Lehrer Johann Jakob Feuchtenberger von Weigenhofen und den Werkstheilnehmen Abraham und Martin Oertel von Lauf zur Arreststrafe auf die Dauer von dreitzig Tagen, sowie in sämmtliche Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt wird.

II. Die Kosten der Berufungsinstanz hat Beklagter zu tragen.

III. Der Tenor dieses Urtheils ist im „Fortschritt" und im „Fränkischen Kurier auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

Entscheidungsgründe.

K. K. K.

Alles in Anwendung der Art. 262. 266. 84. Abs 1 Ziff. 2 des St.-G.-B. 62 Abs. 1 des Einf.-Ges. Disp.

Also verkündigt in öffentlicher Sitzung vom 28. Oktober 1868, Nachmittags 5 Uhr, wobei zugegen waren: der k. Bezirksgerichts-Rath v. Hörmann als Vorsitzender, Bayhrer, Rath, Voll, Rath, als Beisitzer, Held, Staatsanwaltschaftsrath, Freiherr v. Tucher, als Protokollführer.

Die in vorstehenden Urtheile ausgesprochene Arreststrafe wurde sofort allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Königs d. d. München den 2. Juni 1869 in eine Geldbuße von fünfzig Gulden umgewandelt.

Lauf, am 9. Juni 1869.

Königl. Landgericht
Kroyer, Königl. Landrichter.
Hellerich.

Bekanntmachung.

Ammon Konrad, Bierbrauer von Hersbruck, Concurs.

In Folge Auftrags des k. Bezirksgerichts Nürnberg versteigere ich

Dinstag 20. Juli 1869
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthofsale zur Post dahier
die nachbeschriebenen Immobilien:

a. Sitzenland, ehemalige Hersbrud.

Pl.-Nr. 95 0,22 Tgw. Wohnhaus Nr. 158 Mittelhaus, Stallung, Schweinhalli mit rothem Dreuterdach, gangs Streuscheuerch, der Verkehr an den Brückhäusern Pl.-Nr. 107 und 194, dann am Mayhause Pl.-Nr. 255 und Antheil am Keller in der Schlüttgasse Pl.-Nr. 567, geschätzt auf 12,000 fl.

Pl.-Nr. 1724 0,07 Tgw. Wohnhaus Hs.-Nr. 254 dahier mit Gartenhaus, Angelbuh hinter der Michelmühle mit

Pl.-Nr. 1734 ½ 0,42 Tgw. Hopfengarten hinter der Michelmühle 3000 fl.

Pl.-Nr. 1429 0,47 Tgw. Hopfengarten im Betten sammt Hopfenstangen 848 fl.

Pl.-Nr. 1491 0,43 Tgw. Hopfengarten im Frankenacker sammt Hopfenstangen 455 fl.

Pl.-Nr. 1974 0,72 Tgw. Hopfengarten im Krötenfer mit Hopfenstangen, geschätzt auf 480 fl.

Pl.-Nr. 2204 0,93 Hopfengarten, nunmehr Acker auf'm Eisenbach 850 fl.

Pl.-Nr. 2920 1,85 Tgw. Wiese in der Gilderein, 1300 fl.

Pl.-Nr. 2891a 0,47 Tgw. Acker nun Wiese am Sänsgraber mit

Pl.-Nr. 2831b 0,92 Tgw. Wiese allda, geschätzt auf 800 fl.

Pl.-Nr. 2891 1,02 Tgw. Wiese in der Hopfau nun Hopfengarten sammt Hopfenstangen 670 fl.

Pl.-Nr. 2319½ 0,56 Tgw. Hopfengarten am Brückstein 400.

b. Grungermende Happurg.

Pl.-Nr. 1234 0,76 Tgw. Wiese im Krottenser, geschätzt auf 450 fl.

und ertheile der Ersteigerung ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth vorbehaltlich der Rechte der Hypothekgläubiger.

Die Obigste werden vorerst einzeln und sodann nach Maßgabe der Hypothekbestellen ausgeboten und wird beim Zuschlag der höhere Erlös berücksichtigt.

Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Hersbruck, 18. Juni 1869.

Dinkel, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Am Sonntagabend den 26. Juni l. J. wird das Gut Schafhof Nr. 1, Besitzthum der Pfeifer'schen Eheleute, Landwirthe Hilpottstein, an den Meistbietenden vom Notar Buchner auf gerichtlichem Gut freiwillig versteigert.

Schuster.

Ein großer Arbeitstisch, ein Regal, ein Schränkchen, ein eiserner Ofen und 1 großer Hirschrost sind um 18 fl. zu verkaufen Kornmarkt 4838.

Bekanntmachung.

Vom
unterfertigten Königlichen Notar
wird auf Anstehen des königl. Stadtgerichts Nürnberg das Haus der Bierwirthseheleute Mut. 8. Nr. 1835 in der äußeren Laufergasse dahier nebst realer Bierwirthschaftsgerechtigkeit im Wege der Hilfsvollstreckung an den Meistbietenden öffentlich verkauft und hiezu Termin beliebt auf:

Dinstag, den 20. Juli 1869,
Vormittags ½12 Uhr,

im bisherigen Lokale, Tucherstraße Nr. 4 dahier.

Das Haus, im Flächeninhalt von 4 Tagwerken, bei eigen, ist theils massiv, theils breitäfelig, von gemischter Bauart und besteht ein jährliches Waldrecht von zwei Maß Scheitholz, einerlaubt Maß Stockholz und einbundert Wellen.

Schätzungswerth des Hauses 3,500 fl.
Schätzungswerth des Realrechts 800 fl.

Diese erstmalige Versteigerung richtet sich nach den Vorschriften des §§. 91 mit 99 und 102 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822.

Steigerer haben sich auf Begehren über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, am 20. Mai 1869.

Der königliche Notar:
von Kirschbaum.

Zwangsversteigerung.

In gerichtlichem Auftrag wird am
Samstag, den 10. Juli d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Anwesen des k. Notars Beck dahier, daß dem Gelbschneider Anton Burkard von Gostenhof gehörige, lastenfreie Anwesen Nr. 1615, Peltzreuth Gostenhof bei hiesiger Stadt Pl.-Nr. 884½ im Flächenmaße von 12 Tagwerken, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude mit Werkstätte, weiteren Nebengebäude mit Werkstätte, Hofraum, Baumannenteich und Holzraum — öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe von 9000 fl.

Die Versteigerungsbedingnisse sind bei dem Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 17. Juni 1869.

Für den k. Notar Beck:
der Amtsverweser:
Hüttlinger.

I. Subhastation.

Am
Montag, den 19. Juli l. Js.,
Vormittag 11 Uhr,
auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, (Schildgasse 8. Nr. 625) werden im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dahier in der Bauernmesser Geigerschen Konkurssache nachstehende Immobilien dem erstmaligen öffentlichen Verkaufe unterstellt:

a) das Haus Nr. 809 in der Vorstadt Au, Distr. Gostenhof, Plan-Nr. 1 c. p. 0 Tagw. 7 Dezim. Wohnhaus, Waschhaus, Hofraum und Hofraum, der Brandversicherung mit 6850 fl. einverleibt, dann 0 Tagw. 3 Dez. Baugrund, freiegen und geschätzt auf 7500 fl.

b) ein Baugrund 295½ qm = 0 Tagw. 15 Dez. in der Steuergemeinde Gostenhof, freiegen und geschätzt zu 800 fl.

Der Zuschlag in diesem Termine erfolgt nur bei erreichter Schätzungssumme. Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 24. Mai 1869.

Der Königliche Notar:
Lindner.

Die besten Nähmaschinen der Welt
sind unter dem Namen
Nähmaschinen-Salon
von
Scharrer & Co.
Bei Ertheilung unserer neuen Nähmaschinen-Patente in Amerika und unserer verbesserten Maschinen-Ausstellung machen wir besonders auf folgende neue Nähmaschinen-Sorten aufmerksam:

1) Die **Kombinations-Nähmaschine**, Kauf-, Doppelsteppstich und übermendlich nähende Maschine.
Erzeugnis der
American Button-hole overseaming and Sewing Machine Company in Philadelphia.
„Künstler Arbeit zu Pienten".

2) **Cylinder-Arm-Maschine**
ächt englischer Fabrikat
von
Beckenbery
nicht zu verwechseln mit anderen nachgemachten Sorten außer unserer Kollmahl von:
Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Singer, Grover & Baker, Florence (unter von Clement Müller) sowie **Handstepp-Nähmaschinen.**
Gründlicher Unterricht gratis, volle Garantie, Reparatur in eigener Werkstätte.
Permanente Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Co.

Zur Beachtung!

Herren- und Damenkleider (getrennt und ungetrennt) sowie alle andern Stoffe, werden schön und dauerhaft gefärbt und die Kleider täglich Personen bedient bei

K. Bafrafy, Färber,
Tuchergasse 1131 (neue Nr. 21).

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit sein etablirtes Geschäft sowohl einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen und stellt bei geschmackvoller Façon und gediegener Arbeit die möglichst billigste Preise.

Auf Lager halte ich bereit aller Mode-Artikel und französischer Fabrikate nebst andern billigen Stoffen.

Geneigten Wohlwollen sieht daher entgegen

Max Steinbuch,
Herrenkleidermacher für Civil und Militär,
wohnhaft: Fürtergasthaus 1221.

Einladung zum Abonnement
auf die
„Rheinpfalz".

Auflage 2000. Erscheint wöchentlich vier- 45 kr. gleich ob bei der Post oder Expedition bestellt. Die „Rheinpfalz", die seit der kurzen Zeit ihres Erscheinens eine solche Bedeutung gewonnen hat, daß sie nun bald eine Auflage von sechstausend, vom 1. Juli an täglich erscheinen muß, bringt leicht und fließend geschriebene Correspondenzen politischer und politische Rundschauen, ein Feuilleton mit Original-Erzählungen, Novellen und was sonst der belehrenden Unterhaltung dient! Die „Rheinpfalz" erscheint in großem Folio täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — Bestellungen nehmen alle Postämter an. — Insbesondere sind den die größte Verbreitung und wird die preiswürdige Zeitschrift oder deren Raum zu 3 Kreuzer berechnet. Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Speier, Juni 1869. **Expedition der Rheinpfalz.**

Der Bürger- und Bauernfreund

klingt mit dem 1. Juli ein neues Vierteljahr an. Wie früh die Zeit vergeht! Wem macht's aber nicht an dem Guten, was in der Welt geschieht, teilnehmen an dem vielen, vielen Bösen. Damit es mit der Zeit anders, das heißt besser werde, muß das Gute verlautet, und vorzüglich Gutes und vieles Böse geschrieben, auch davon, welche Mittel zur Verbesserung des Guten und Abstellung des Bösen man sich etwa zu bedienen hat. Darum ist es nützlich und nöthig, solche Mittel zu verbreiten. Alles, was zu diesem Ziele führen kann, mitzutheilen, dem Leser zu erzählen, dem Volke zu lehren, wie es sich zu verhalten hat, das ist es, was sich vorsetzen, politische Bildung in demokratischen Sinne zu verbreiten. Demokraten, helft uns unser Ziel erreichen, indem Ihr unser Blatt in Eurem Kreise suchet zu verbreiten. Helft uns verbreiten, die es durch größere demokratische Zeitungen nicht vermögen, sie sind zu kostspielig für uns.

Der Bürger- und Bauernfreund (bei Beteiligung bitten wir den ganzen Namen des Blattes und den Namen des Herausgebers genau) erscheint in Lüftl im Verlage von **H. Pauli**, redigirt unter Mitwirkung von **J. Reinbach** durch **H. Simplon** in Minden bei Gumbinnen, jeden Freitag 1 Bogen stark, oft mit Beilagen, und kostet für das Vierteljahr durch die Post bezogen 4 Silbergroschen 6 Pfennige ohne Bestellgeld.

Inserate finden die 3 Egr. die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und darüber hinaus.

H. Pauli, Lüftl. **W. Simpson** Pächter
Verleger. des Gumbinner, Absteurer.

Mühl-Verkauf.

Eine Mühle mit einem Wasserrad von acht Pferdekräften ist täglich und in jeder Jahreszeit zu betreiben. Gerichtliche Schätzung 20,400 fl. Näheres bei

C. Blank, Zirkelschmiedsgasse L 1276.

1 Kommod und 1 zweier Tisch für eine Braut passend sind zu verkaufen, 1554 Laufergasse, 2. Stod.

Ein großes fast neues Schrot-Sieb von Nussernbaumholz mit zwei Weißbuchenen Reifen, mit Spannfedern und Kopfbaum gespannt, nebst den dazu passenden 6 Gefäßen, Alles gut und rein erhalten, ist zu verkaufen.

Ein hocheleganter Schreibpult, 1 Schreib, 1 Kommode, Tisch, Kleiderschrank, Waschtisch, Sitzbettstätchen und ein schönes Sopha mit Sessel wird wegen Abreise billig verkauft. Neue Gasse, hinter Haus, 1. Stock.

Ein neuer Meßtisch und ein Lehrtisch sind zu verkaufen. Beschauergasse 1. Stock.

Zwei neue polirte Sekretär, Nußbaum-Holz, stehen zum Verkauf. S 366.

Man sucht einen Garten, mit oder ohne Gartenhaus, oder ein Feld, das sich zur Gärtnerei eignet, in der Nähe der Stadt zu pachten oder zu kaufen. Gefällige Offerten unter Chiffre W M beliebt die Exp. d. Bl.

Verpachtung.

Für eine feine Restauration wird ein solider tauglicher Wirthschaftspächter gesucht.

Agenten-Gesuch.

Für einen sehr gangbaren Artikel werden tüchtige Agenten und Wiederverkäufer gegen hohe Provision gesucht. Nähere Auskunft unter Chiffre C C Nr. 8000 vermittelt die Annoncen-Expedition von **Sachse & Comp.** in Stuttgart.

4 Büttengesellen können gegen guten Lohn dauernd Beschäftigung finden bei
Fürth, 21. Juni 1869.

G. Stumpner & Söhne.

Ein tüchtiger Leblicher- und Conditorgeselle sucht gegen gutes Gehalt dauernde Condition. Briefliche Offerte beliebt die Exp. d. Bl.

Ein Leblichergeselle sucht dauernde Beschäftigung. Näh. l. d. E. d. Bl.

In ein feines Cigl wird ein 1. Juli ein solider gewandter Kellner gesucht. Näh. l. d. E. d. Bl.

Ein solider Mädchen, welches in Küche bewandert ist, wünscht in einem soliden Hause so gleich unterzukommen. Hs.-Nr. 952 in der Gerberg.

Dörrersgäßchen 1. 741 ist die 1ste Etage mit einer Wohnung 1. St. an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst zu vermiethen dritter Gasse Hinterhaus, aus Stube, Alkov, 2 Kammern, Küche, Boden- und Kellerantheil, laufendes Wasser ist zu vermiethen.

Digitized by Google

gewandt nach allen Richtung hin bietet. Jeder der Bedürfen will sein Kunstfach an sich setzt, und der Inhalt stets den bildenden Zweck für die Frauen im Auge behalten. Bürgschaft hierfür bieten die bedeutenden Gelehrten und Künstler, sowie berühmte Mitarbeiterinnen, welche für die Zeitschrift gewonnen sind.

Die Frauen-Welt erscheint monatlich dreimal mit 1½ bis 2 Bogen Text, und 2 Kunstbeilagen, und kostet vierteljährlich fl. 1. 30 kr. Sie kann in Nummern oder in Monatsheften bezogen werden. Dadurch, daß nur Vorzügliches geliefert werden sollte, ist eine Vergrößerung bei der Herausgabe eingetreten, indem die erste Nummer statt am 1. April am 1. Mai erscheinen ist. Anhaltsweise wird bekannt für die Monate Mai und Juni ein Abonnement für fl. 1. eröffnet; später vom 1. Juli ab tritt dann ein Vierteljahrs-Abonnement ein.

Ernst Meck, Gastwirth Nr. 133 empfiehlt dem verehrlichen Publikum unter seinen vorzüglichen Artikeln für Herd-Einrichtungen, welche alle billigst abgegeben werden, namentlich auch

Kochröhren mit Gußplatten à 10 kr.
" " mit Wasserplatten à 12 kr.
das bayerische Pfund.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel, bei St. Gallen (Schweiz).

Gebrannten Gyps

täglich frisch empfehlen billigst

Kindler & Co., Gypsmühle,
in Erlangen am Bahnhof.

Steurer & Held,

Nürnberg, Hesslhöfen,
empfehlen ächt Cyrillos, verbesserte Oefenröhre (vorzügliche Qualität mit weißer Unterlage), zu Fabrikpreisen.

Sparherde,
gen. **Schienenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei Karl Bätzinger, Schlosser.
Nürnberg, Kornthalergasse L. 1088.

Englisch. Portland-Cement von Robins & Co. in London.

Die Qualität dieses Cements ist gemäß Zusammenstellung als die beste in England anerkannt worden und kann nach bezüglich derselben auch auf königliche Behörden berufen.

Neben diesem englischen Cement führe ich von jetzt an auch eine der besten deutschen Sorten, deren Güte längst erprobt und im Preise ungleich billiger ist.

Alleinige Niederlage bei
Christian Fink,
Nürnberg.

Polstermöbel-Lager Heinr. Günther,
Theresienstraße.
Vorräthig: eine rothsitzende Salon- und eine grün Leder bezogene Speisezimmer-Garnitur.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferplatz
gegenüber der kgl. Stadtpost.

Ein Flügel, Fabrikat Schiedmayer, ist wegen Mangel an Platz um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Flügel aus Leipzig unter Garantie und guten Bedingungen. Ecksernen, Aufsetzen gratis. Lager bei Kleidermacher und Agent **Johann Schubert,** Nägeleingasse Nr. 241 in Nürnberg.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons

wiederholt preisgekrönt auf der Welt-Ausstellung in Paris 1867, in bekannter Güte und Vorzüglichkeit, bringen in empfehlende Erinnerung die Depots in **Nürnberg** bei **H. J. Zotz;**
Weigle, Paradiesapotheke; **J. J. Weissel,** Sternapotheke; **Kaiser & Stärker;** am Obstbahnhof bei **J. L. Zöllner;** am Staatsbahnhof bei **H. Winkler;** Wöhrd b. Maxdorf bei Apotheker **J. Aufenbauer;** Schweinau bei **Joh. C. Pühl** und bei Apotheker **Reimann.**

Rath und Hilfe für Geschlechtskranke,

auch durch **Onanie Geschwächte** bietet in **zweiter** Weise das berühmte Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung" mit 27 patholog.-anatom. Abbildg. Preis 1 fl. 45 kr. rh.

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Aufstellung eines **in allen Fällen wirksamen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist auch vielfach erreicht, denn es wurden hiervon nicht weniger als **72 Auflagen** (ca. 200,000 Expl.) verbreitet, und verdanken denselben in den 4 letzten Jahren allein **15000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hierüber wurden allen **Regierungen** und **Medicinalbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **C. Pounicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Zeugniß. Mit größtem Vergnügen und einem Dankesgefühle, das zu beschreiben ich keine Worte finde, theile ich Ihnen mit, daß ich mich **nunmehr** als **vollkommen** geheilt ansehen darf. Nehmen Sie, edler Menschenfreund und Arzter, meinen aufrichtigsten Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich das Glück habe, Ihnen anzeigen zu können, daß ich mich **Mann** fühle, ein Gefühl, das ich während eines 6jährigen Siechthums nicht mehr kannte. **H. Z.**..... Attuar in Regensburg.

Gewarnt wird vor Büchern mit ähnlichem Titel, die meistens Kurierung der Kranken bezwecken.

meines eigenen Fabrikats.

Bandagen nach verschiedenen Stellungen mit Rückenplatten, um das Rückgrat vor jedem Druck zu schützen. Bandagen so fein, daß dieselben in engsten Tricots angezogen getragen werden können. Bruchbandagen in Ebenholz, Elfenbein und elastischen Pelotten, Bandagen in Gummi, die namentlich zum Baden in warmen und kalten Wasser zu gebrauchen sich praktisch bewähren. Bandagen von 1 fl. 18 kr. an, Gummiwaaren in Luft- und Wasserkissen, Irrigationshähne, Saugspritzen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Klystierspritzen in Metall und Gummi, die neuesten und praktischsten Respiratoren von Jeffery empfiehlt

P. Schäfer, Fleischhäuer,
unter der Leitung meines Geschäftsführers **Ph. Neussner.**

S. Sperber,

vis-à-vis dem schönen Brunnen, offerirt zu sehr billigen Preisen:

Drachen und Chyrinae in Bergoldung, Stahl, Lava, mit Steinen u. s. w.,
Uhrketten und Medaillons " "
Portefeuilles, Manschetten- und Kragenknöpfe,
Hosenträger, Gürtel und Binden in großer Auswahl,
Portemonnaies, Kinderschürzchen, Schmuckreisungsarbeiten und viele andere Frühjahrsspiele billigst.

M. Klingsohr,

Firma **Madlon Rohrer,** Museumsbrücke 819.

Empfiehlt eine neue große Auswahl eleganter Jaquetts und Umhänge in Wolle und Seide zu den billigsten Preisen:

Jaquetts in hell und dunkel fl. 3 —
eine neue Art Regenmäntel; dieselben mit Kapuze fl. 6 30 kr.
Corsetten und Crinolinen in neuester Facon halte ich in großer Auswahl stets vorräthig.

Regenmäntel und **Reise-Costumes** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
M. Fliess,
Josephsplatz Nr. 210.

Chronische Leibesverstopfung

und alle anderen Unterleibsleiden werden sicher geheilt. Auskunft gratis. Adr. Dr. **M. Retter** 101 poste restante Berlin franco.

Fortschritts-Cigarren,
Mille fl. 24, Stück 1½ kr.,
die allgemein entsprechen, und in der That wegen schöner Façon sowie ganz vorzüglich preiswürdiger Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter
C. G. Braungart am Obstmarkt,
und Filiale Kaiserstraße.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für **Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** geheilt wollen, nach seiner **bewährten** brieflichen **Behandlungsweise** zu behandeln.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch das Arbeiten in den renommirtesten Geschäften
frankreichs und Irrlichlands
erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährteste von feuerfesten Kassenschränken herzustellen. Silberschränke und Schränke mit hermetischem Verschluß werden auf Bestellung gefertigt, so gewissenhaft angefertigt.

Achtungsvoll
Carl Hermann,
Zudenpasse S 1100, nächst der Bielingschen Druckerei.

Verkauf. Eine der gangbarsten Wirthschaften Nürnbergs, welche sich gut verzinnt, sich mit circa 10,000 fl. Anzahlung und bedeutenden Inventar zu verkaufen und sofort übernommen werden. Näheres unter Z. O. 18.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Hotel ein tüchtiger Mann mit Sprachkenntnissen als Oberkellner zu engagiren gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkov ist sogleich zu vermiethen. S. 979, Häringsmarkt.

Digitized by Google

Original.

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Unterricht wird gründlich und billig im Maschinennähen, Zuschneiden und Verfertigung von Damenkleidern, sowie in allen feinen weiblichen Handarbeiten ertheilt. Da ich bereits mit den besten Erfolgen in mehreren großen Städten Unterricht ertheilte, so erlaube ich mir die geehrten Damen Nürnbergs und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch hier billige, 14tägige und vierwöchentliche Kurse eröffne; sobald mehrere Damen zusammentreten ist das Honorar billiger. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Elise Langlois, Lehrerin.

Rednitzstrangasse 7 in Nr. 347. 2. Stock.

Maschinen täglich von früh 9 Uhr an. Daselbst werden auch alle oben genannten Arbeiten schnell und billig verfertigt.

Carl Bräg,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
19 Theatergasse 19,
empfiehlt sich zu allen in obigst Fach einschlagenden Arbeiten, besonders auch zu Anfertigung von Schreib- und Geschäftsbüchern nach allen Arten von Linirungen nebst den besten und dauerhaftesten Einbänden, unter Zusicherung billiger Preise.

Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Anzeige und Empfehlung.

Andern Unterzeichneter beim Geschäfte als Tapezier zeigt hiedurch bestens, so ehrlich sich bestrebe, einem hochgeehrten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Möbeln, Matratzen, Einrichtungen von Kouleaux, Vorhängen und Teppiche ꝛc., bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung.

Friedrich Fraaß, Tapezier,
Wohnung Schiedergasse, nächst der Spitlerthor,
L. 8, alte Nr. 1406.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, meine schon länger bekannten Handelsartikeln, welche ich selbst nur an Kaufleute und Landesproduktenhändler verabreiche, in Erinnerung zu bringen, und empfehle mich meiner werthen Nachbarschaft, einen geehrten Gesammtpublikum und besonders den hiesigen Gasthofsbesitzern, mit Bitte um gefällige Abnahme

Katharina Pfeffer,
hintere Sterngasse 906.

!! Nicht zu übersehen !!

Eine, Restpartien feiner **Cigarren**, vorzüglich im **Brand, Geruch** und **Geschmack**, offeriren, um damit zu räumen, unter dem **Fabrikpreis**, und zwar:

Hr. Upmann, per Mille 20 Thlr.
Im Flor, per Mille 16 Thlr.
Tip Top, per Mille 12 Thlr.

Muster von 1/10 Kist. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Adolph Klotz, Cigarrenfabrik
in Plauen i. Vogtl.

Gussels. Gartenbankfüsse

zu: das Paar fl. 3. 45 kr., fl. 5. und fl. 5. 24 kr., empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

In der v. **Ebner**'schen Buch- und Kunsthandlung, **Hermann Bullhorn**, Königsstraße, ist zu haben:

Dr. Otto Hübner's statist. Tafel aller Länder der Erde.

18. Jahrgang für 1869. Preis 18 kr.

Enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Bankinstitutionen, Lehnsbesitz, Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zollvereinsachen, Hauptexportwaare, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Elemaß, Hohlmaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und wichtigsten Orte (mit Einwohnerzahl) aller Länder der Erde.

Grabmonumente

sind billig zu haben bei **Wittw. Seppert,**
Färberstraße.

Für Herren.

Papier-Kragen und **Manschetten**
in allen Weiten und Façons zu haben bei
Rudolph Weber,
Wäsche-Fabrikant,
Museumsbrücke.

Schwarze achte Ruppen und Pfeifenkarrierbändchen sind in allen Sorten zu den billigsten Preisen zu haben. Auch werden alle Sorten von Bildern zu ganz billigen Preisen eingerahmt bei

Joh. Bingelli, Glasermeister am Laufertheor.

Vertreten durch
Fr. Heinr. Schrag
in Nürnberg,
an der Lorenzkirche.

Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse,
München,
Wurzermachergasse 3.

Bildhauer und Prof. **Heller** in Nürnberg empfiehlt billige und schöne Grabmonumente.

Mocca-Kaffee,

rein und kräftig von Geschmack, per Pfd. 38 kr., wie auch 10 verschiedene Sorten Kaffee von 30 bis 46 kr. per Pfd., gebrannten Kaffee, 48 kr., 54 kr. und 1 fl. per Pfd., fein. Zucker, per Pfd. 20 kr., im Hut 19 ½ kr., Reis, großkörnig, 9, 10 und 11 kr. das Pfd. in Kochgröße, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 kr. das Pfd., pfundschön und deutschen Sago, weiß und braun, sehr gute Kernseife, per Pfd. 12 kr., Cleine, feg. Krauseseife, 16 kr., feinen Soda, per Pfd. 14 kr., Crystall-Soda, per Pfd. 4 kr., feinste Brodreibseife, 13 kr. per Pfd., wobei allen übrigen Artikeln, die ich in dieser Classität zu billigsten Preisen recht schätzbarer Abnahme empfehlen hatte.

C. F. Meyer, breite Gasse o. Spitalplatz.

Neue eingemachte Gurken,

saftigen Emmenthaler und Schweizer Käse, reinen Limburger, per Pfd. 12, 16, 14 kr., auch eine Sorte zu 9 kr. per Pfd., empfiehlt

C. F. Meyer, breite Gasse.

Anzeige.

Unter strengster Verschwiegenheit können jetzige und ausländige Frauenzimmer jederzeit ihre Entbindung abwarten.

D. Rau, Hebamme,
Judenhofstraße Nr. 49 in Nürnberg.

Zu verkaufen.

In einer äußerst günstigen Geschäftslage in Windsheim ist ein im besten baulicher Zustande befindliches Haus mit lebhaft betriebenem Kondotorei-, Leblichkeiterei- und Spezereiwaaren-Geschäfte, das einen jährlichen Umsatz von circa fl. 16,000 hat, vortheilhaft zu verkaufen. Näheres bei J. L. Sadofen in der Harmoniestraße bei Windsheim.

Klavier-Verkauf.

Ein Tafelpiano, 6⅓ Octaven, mit eisernem Besprezung, ist wegen Abreise billigst zu verkaufen.

S Nr. 476 ist ein Klavier und Bodenwanne zu verkaufen.

Solid gearbeitete, schmiedeiserne Grabgitter stehen zu billigen Preise zum Verkauf. Schmiedgasse 133.

Ein kleines Haus mit Laden, guter Lage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres L. 607 Insel-Schitt.

Eine Weinwirthschaft mit Restauration, in schöner Lage der Stadt, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter R. 100 in der E. d. Bl.

Wegzugshalber 603 ist ein doppelter Kleiderschrank zu verkaufen.

Ein noch ganz gut erhaltener Dampfkessel von 16—20 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Gefälligst ist ein Sylbrüger Dampfkessel zu verkaufen. Näheres Marienstraße 27.

Eine Partie ersuchter Beiten werden billig verkauft.

Zur Beachtung.

Einem heurathslustigen jungen Manne, welcher Lust hat, ein **Tabakfabrikt-Geschäft** zu betreiben, ist Gelegenheit geboten, ein altes Geschäft mit guter Kundschaft auf eine sehr vortheilhafte Weise zu erwerben. Nähres unter L. M. S. durch die Exp. d. Bl.

Majorsfimme werden fortwährend gekauft bei

J. Preiß, Burgstraße 533.

Ein schon gebrauchter, eiserner Dampfkessel, ca. 8 bis 10 Fuß lang, 2 Fuß im Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. Ludwigsbrücke Nr. 1376.

Ladnerin-Gesuch

Für eine Spezereiwaarenhandlung wird eine in dieser Fache kundige und gewandte Verkäuferin gesucht. Näheres in L. 17 zu erfragen.

Englische
Dampfdresch-Maschinen
liefert
unter vortheilhaften Bedingungen
Perm. Maschinen-Ausstellung
Scharrer & Co.
Nürnberg.

Vulcan-Oel,

neues amerikanisches **Maschinenschmiröl**, **licht** und **unverfärbt**, das beste und billigste Maschinenöl, empfiehlt

J. Grosch, Bindergasse.

Für Pachtgärtner.

In der Nähe Nürnbergs ist ein kleines Oekonomieanwesen mit Holz- und Streubezug z., das sich besonders für einen Gärtner eignen dürfte, bei Ueberlassen d. J. zu verpachten. Nähere Nähere Nähere, Lademeisterstraße Nr. 18, 1. Stock.

In der Nähe Nürnbergs ist eine Gastwirthschaft mit gutbesuchten Lokalitäten sogleich oder bis nächstes Ziel zu verpachten.

---

fl. 200 werden auf Wechsel und Sicherheit auf einige Monate gesucht. Gef. Adresse unter A. B. 740 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige Pflasterer können gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden in Weißenburg a. Sand bei

Johann Heimann und **Friedrich Fischer** sen.

Ein **Grobner,** welcher in Goldleder- und Siegermarken-Fach vollständig bewandert, sucht Stellung am liebsten Platze. Adressen bittet man unter Chiffre F. A. R. an das Annoncenbureau von **Eugen Fort** in Leipzig franco einzusenden.

Ein Mineralbrucker wird gesucht Theatergasse Nr. 732.

Für einen Postillon oder Oekonomie in einer Stadt Mittelfrankens wird ein solider Mann als Verwalter oder Aufseher gesucht, welcher Kenntniß von Pferden hat und Caution leisten kann. Einen Militär-Pensionisten möchte dadurch eine angenehme Stellung geboten. Gefällige unter B. Nr. 3 in der E. d. Bl. abzugeben.

Es wird von einer Dame mit 2 Kindern eine Person für nachmittag bis Ziel Lorenzi ein braves, treues, fleißiges Mädchen gesucht, das waschen, bügeln und etwas kochen kann, die ähnlichen Hausarbeiten gerne und willig verrichtet und mit Liebe die Kinder pflegen hilft. Gute Behandlung und guter Lohn werden zugesichert. Garten hinter der Veste Nr. 129.

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auch gut nähen kann, wünscht bis Ziel bei einer bemelten Herrschaft unterzukommen. Nähere in der Kartäuserstraße L. Nr. 1213 im 3. St., hinterhaus.

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit und kochen kann, wünscht am Ziel oder auch sogleich bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. Nähere Nr. 409.2 Hall.

Ein anständiges Mädchen von 18 Jahren, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie ein Unterkommen; es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Nr. 11 Wöchnerinnerstraße, 1 Treppe.

In Mitte der Stadt wird sogleich oder später ein heizbares unmöblirtes Zimmer (Parterre oder 1. St.) zu miethen gesucht. Näher. Bäckerwaagplatz 998, 3 St.

Eine große Wohnung ist bis Lorenzi zu vermiethen. Gefälligst Fischbachplatz.

Für einen soliden Herrn ist sogleich oder bis 1. Juli ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Schütt 1704 1. St.

Ein großer Barterreraum, passend für Laden oder Comptoir, auch Zimmer 2 Dienstbe dazu gegeben werden, ist bis kommendes Ziel zu vermiethen.

Es ist ein schönes, möblirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Gef. Offerten beliebe man unter M. G. 1 in der E. d. Bl. abzugeben.

In Mitte der Stadt, Schaller Seite, ist eine Hinterzur Aufbewahrung von Sachen oder für einen Frauenzimmerbeter passend, sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Näh. 1. d. Exp. ds. Bl.

Ein schwarzer Tuchfrack, in mittlerem Geschlechts, mit Hasbband, ist zugelaufen und kann beim Gemeindehirten in Ziegelstein abgeholt werden.

Ziel Lorenzi ist eine freundliche, geräumige Wohnung von 2 gewölbungen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlage, laufendem Wasser im Hause an solide Leute zu vermiethen.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsblatt 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Freitag den 20. Juni: Eulogius.

Deutschland.

☆ **Berlin**, 21. Juni. (Zoll-Parlament. Schluß.) v. Bismarck (perfönlich). Den Vorwurf, es wir der Abg. Lasker gemacht, daß ich heute zum ersten Male hier erscheine, habe ich schon, ich glaube in der „Nationalzeitung“, gelesen. Ich hätte aber meine erfolglosen Bemühungen mehr Zurückhaltung erwartet.

Lasker erwidert, daß er durchaus keinen Vorwurf gemacht, sondern nur das Thatsächliche erwähnt habe.

Es folgt nunmehr die namentliche Abstimmung über die Petroleumsteuer; in derselben wird diese Steuer abermals und definitiv mit 157 gegen 111 Stimmen verworfen. (In der Berathung am vorigen Mittwoch stimmten 155 mit „Nein“ und 93 mit „Ja“. — Wie die Abgeordneten heute hierüber konstituirten, dürfte, in der vorigen Abstimmung ihr Votum abgegeben haben, so ergibt sich, daß in der heutigen Sitzung nur Liberale, wohl aber 18 Konservative mehr auf ihren Posten waren. Unter denen, die in der ersten Abstimmung mit „Nein“ gestimmt, vor der heutigen war der Saal verlassen, sind zu nennen die Abgg. Graf v. Arnim, Bömer, Koch, Ohm, Steuer, v. Winnbhoff.). — Das Tarifgesetz selbst wird hierauf in seiner Debatte unter Ablehnung eines Antrags Reichs (Meiningen) — Ablehnung von Art. I. II Posten 27: Reis, geschälter und unpellirter, per Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.; Reis zur Stärkefabrikation unter den von der Zollbehörde vorzuschreibenden Bedingungen und Kontrole zollfrei; — berathen und den übrigen Inhalte des Gesetzes zu stimmen, so daß das Gesetz, wie es aus den Berathungen hervorgegangen, mit dem erwähnten Posten oder unter Hinzufügung desselben verkündet werden kann; — die weitere Abänderung in namentlicher Abstimmung mit 139 gegen 129 Stimmen angenommen. (Mit „Ja“ stimmen die norddeutschen Konservativen und Freikonservativen, der Abg. v. Bennigsen, Graf v. Arco-Steppberg, Graf v. Arco-Valley, Frhr. v. Aretin, Dr. Carl Barth, Becher, Dr. Bissing, Becher, Deffner, Dennig, Dr. Dieputter, Dörtenbach, Dr. Frentag, Frhr. v. Gäler-Ravensburg, Frhr. v. Gultlenburg, Frhr. v. Hohenthal, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Dr. Jörg, Knoll, Kolb, Dr. Krätzer, Graf v. Leiningen, Dr. Müller (Bayern), v. Mittnacht, Dr. Mohl, Frhr. v. Ow, Probst, Reibel, Frhr. v. Rotzenbach, Dr. Rohbirt, Dr. Schneider, Frhr. Schenk, Graf v. Stolberg-Stolberg, Dr. Sepp, Frhr. v. Stehinger, Dr. Tafel, Frhr. v. Varnbüler, Frhr. v. Wild, die beiden Frhr. v. Zu-Rhein u. A. m.) — In der ersten Berathung abgelehnte Resolution Schleiden's wird wiederholt auch heute abgelehnt. — Hierauf folgt die Schlußberathung über Zusammenstellung des von dem Bundesrathe des deutschen Zollvereins vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes, die Besteuerung des Zuckers betreffend, mit den bei der Vorberathung über diesen im Plenum gefaßten Beschlüssen. — Dazu sind abermals eine große Anzahl neuer Verbesserungsanträge eingegangen. — Präs. Delbrück: Die vorhandenen Regierungen haben die Beschlüsse des Hauses einer eingehenden Erwägung unterzogen und ich kann erklären, daß, wenn die materiellen Beschlüsse zu den §§ 2 und 3 aus der ersten Berathung nunmehr definitiv angenommen werden, die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu denselben nicht zweifelhaft, vorausgesetzt jedoch, daß der § 5 (Gleichgiltigkeit der Ausfuhrbonifikation) auf demselben entfernt wird. Ich behalte mir übrigens an der betreffenden Stelle eine Erklärung vor. — Lasker legt auf seinen ursprünglichen Antrag keinen Werth mehr, da ja nach der Erklärung des Vorsitzenden die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu den definitiven aus der Tarifreform abermals nicht wird. — Die Diskussion zum § 1 (Rübensteuersatz von 8 Sgr. oder 28 Kr.) ist ziemlich lebhaft, namentlich betämpft Dr. Braun (Wiesbaden) den Antrag v. Hennig, die Rübensteuer auf 7½ Sgr. pro Zentner zu belassen. Die Diskussion wird geschlossen. — § 1 wird nach dem Antrage v. Hennig, daß es bei den bisherigen Sätzen verbleibt, mit 160 Nein gegen 120 Ja abgelehnt. — Es folgt der Rest der Diskussion über den Zollvereinsvertrag u. s. w., wie in der Zusammenstellung; demgemäß im letzten Alinea der erste Satz: „diese Vergütung wird in gleicher Höhe auch dem aus ausländischen Zucker raffinirten Zucker bewilligt;“ — gestrichen) und sodann § 3 und 4 angenommen. Für den § 5 wird Gleichheit der Ausfuhrbonifikation für 1869, heir. die Absenderung des Zollarifs vom 1. Juli 1865 in Kraft) erhebt sich nur die deutsche Fortschrittspartei; der § ist somit abgelehnt. — Es folgt namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz und dessen Annahme mit 189 gegen 109 stimmen dafür: Sämmtliche die preuß. Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen mit Ausnahme der Abg. v. Hennig, Lasker und Esse). — Es folgen Petitionen. — Antäglich der Petition des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages zu Berlin, betreffend einer Münzreform, beschließt das Haus auf den Antrag Fenkel's: Die hohen verbündeten Regierungen aufzufordern: Die Schaffung eines neuen streng dezimalen Münzsystems baldthunlichst in Angriff zu nehmen und dabei besonders Rücksicht darauf zu nehmen, daß dasselbe möglichst viele Garantien seiner Gemeinsamkeit mit allgemeinen Systeme aller civilisirten Nationen biete.“ — Ueber die Petition der Handelskammer von Frankfurt a./M. und des Vorstandes des Handelsvereins zu Gießen, die Herabsetzung der Fristen der bisher gewährten Zollfreie betreffend, geht das Haus nach dem Antrage des Referenten, Frhr. v. Stauffenberg zur Tagesordnung über. — Ein Gleiches beantragt der Referent Albrecht über die Eingangs erwähnte Petition des Professors Dr. Birchow u. Gen. Der Referent führt aus, daß sie die Kommission der Gruub durchschlagend gefunden sei, daß es der Würde und dem Zwecke der Sache nicht entspräche, wenn die ein Parlament die Hülfe der Staatsstaaten zu beanspruchen. — Dr. Löwe-Calbe. Es sei ein großes Mißverständniß, wenn die Kommission glaube, daß das Volk nicht durch eigene Initiative d. h. durch eine allgemeine Sammlung zu dem angeregten Zwecke kommen könne. Die Petenten sind von einem andern Gesichtspunkte ausgegangen, sie haben geglaubt, der Angelegenheit sei gekommen, wo die Staaten als solche die Verdienste großer Männer anzuerkennen haben und da wäre keiner würdiger als Humboldt. Wenn Sie der Meinung sind, daß die Ehre Humboldt's besser gewahrt wird dadurch, daß Sie der Regierung diese Petition nicht übergeben, dann stimmen Sie für die Tages-Ordnung, andernfalls für die Berücksichtigung der Petition. — Das Haus (Konservative und Nationalliberale, Dr. Bamberger, Lasker) geht über diese Petition zur Tages-Ordnung über, überweist dagegen den Zollvereinsvertrag betr. Konsulatsgesetz und Prüfung eine Petition und Adreß, die Erhebung des Eingangszolls für Zinn betr., durch Nr. 27 der Anlage zum Zolltarif, die Petition der Handelskammer zu Aachen, um Beseitigung der Holzdauffessen vom Zoll event. um Ermäßigung des Zolls auf diesen Artikel.

— Präsident Dr. Simson. Unsere L.-D. und Geschäfte sind erledigt, ich glaube jedoch im Sinne der verbündeten Regierungen zu handeln, wenn ich auf morgen Vormittag 11 Uhr zur Berathung einer Präsidial-Botschaft eine Sitzung anberaume. (Lebhaft gibt ein beifallendes Zeichen.) — Schluß 4½ Uhr. — (Diese letzte Sitzung war von nur etwa 20 Abgeordneten besucht und dauerte — bis Schluß — nicht der Vorsitzende die noch am 21. eingegangene Präsidialbotschaft über den Schluß des Zollparlaments den einzelnen Abgeordneten zugesandt hatte, so hatte sich die Meinung verbreitet, daß die Sitzung — weil gegenstandslos geworden — ausfallen werde.)

Berlin, 21. Juni. Die „N. Pr. Z.“ enthält folgende amtlichen Mittheilung: „Mehrere Blätter ergehen sich in Vermuthungen über die Aufnahme, welche die von dem bayerischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe aufgegangene Aufforderung hinsichtlich des Verhaltens der Mächte zu dem Konzil bei der preußischen Regierung gefunden habe. Da unberichtigten Angaben wird versichert, daß die Regierung einer eingehenden gemeinsamen Erwägung dieser Angelegenheit vom Standpunkt der Regierungen gar nicht entgegen ist, besonders einer gemeinsamen Erwägung von Seiten der deutschen Regierungen nicht.“ — Eine Besprechung der Fakultäten, welche seitens Bayerns

Literatur.

— Bluntschli's Staatswörterbuch in drei Bänden, auf Grundlage deutschen Staatswörterbuchs von Bluntschli und Brater in Verbindung mit eren Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von Dr. Löning. Verlag von edrich Schaffheit, Zürich. Erstes und zweites Heft. — Das handliche Werk entspricht den Nachfragen nach übersichtlicher Darstellung und zugleich für den öffentlichen Staatsbürger Nothwendige über die Staatseinrichtungen in allen ndern, über ihre Geschichte, ihren einstigen und jetzigen Werth, über die sozialen Hältnisse, über die finanziellen, handelsgroßgewichten und politischen Verhältnisse Staaten der ganzen Welt, kurz entspricht in vollkommener Weise den Anforderen, die man an ein Werk zu stellen berechtigt ist, welches eine so vielfache Encyopädie alles staatskundlichen Wissens ist, wie das deutsche Staatswörterbuch ntschli's und Brater's zur Basis seines Aufbaues gehabt hat. Die ersten beiden e enthalten die Artikel: Abgeordnete bis Armenwesen. Wir empfehlen das Werk das Wärmste.

— Johannes Scherr, der berühmte Verfasser von „Bücher und seine und Leser“ anderen in die Hände der deutschen Volkes übergegangenen Werke ysendes und unterhaltenden Inhalts, hat mit seiner „Allgemeinen Geschichte Literatur (Allg. Gesch. der Literatur. Ein Handbuch in zwei Bänden umfassend die nationalliteratische Entwicklung sämmtlicher Völker Erdrestes, von Professor Dr. Johannes Scherr, Stuttgart, Carl rad) einen entschieden glücklichen Wurf gethan. Bereits in dritter, neu bearbeiter und stark vermehrter Auflage tritt uns das wohlbekannte und von Liebhabern Werk entgegen. Es ist ein herrlicher Spaziergang, den wir an Hand eines erfahrenen Führer machen, der überall das Beste und Schönste zu zeigen, und Spreu und Weizen zu sondern weiß, dessen umfassendes Wissen uns nicht erdrückt und mühlos macht, sondern und herrliche Einblicke in das größte Leben der Völker gewährt, uns urtheilen läßt über die Neten Wechsel in Anschauung, Blüthe und Verfall der Literatur bei den einzelne.. Nationen und den Einfluß derselben auf ihre politische Stellung und Entwicklung. Wir prophezeien dem Werke noch manche fröhliche Auflage.

— Gerhard Rohlfs, der Afrika-Reisende, brachte in der ersten Woche des Juni Malta auf seiner Rückreise von Alexandria nach Berlin. Ueber seine Tour von Tripoli nach Cyrenaica und durch die Wüste nach Egypten liegen viele interessante Berichte vor. Rohlfs reiste am 21. Februar von Tripoli an Schiff nach Bengasi, woselbst er am 27. Februar anlam. Hier besuchte er auch die Talmella und Cyrene, nahm in diesen Orten photographische Ansichten auf, botanisirte und machte topographische Beobachtungen, kehrte am 28. März nach Benghasi zurück und trat am 3. April, bei Route Hamilton's folgend, die Reise nach dem Süden an. Bis Rhadeide ist das Land sehr fruchtbar, aber durch Uebersiedlung von Beduinen der Kultivirung entzogen. Von den Beduinen in Giaur wurde Rohlfs sehr freundlich aufgenommen und gestalteten sie ihm die Hierzuhalten des großen von Hamilton zuerst entdeckten Tempels von Agemi zu topiren. Er gelangte auch in den Besitz einer Widder-Mormor-Figur und mehrerer Münzen. Nach achttägigem Verweilen in dieser Oase setzte er seinen Weg durch die Wüste nach Mezzaudar, Kamfort. Die freundliche Aufnahme Rohlfs auf seiner ganzen Route ist besonders anderer den guten Beziehungen zuzuschreiben, welche zwischen Egypten und der türkischen Regierung bestehen. Alle früheren Reisenden waren mißhandelt, und auf Tunnengasse St. Johns und Hamilton war sogar gefeuert worden.

Digitized by Google

angereat ist, soll jedoch nicht in der Absicht der vorzeitigen Regierung liegen.

München, 21. Juni. Die Südd. Ztg. schreibt: Der Adreß in der Schwurgerichte-Angelegenheit ist zugeschlossen. Es war nicht nöthig ein umfassendes Exposé darüber vorzunehmen, da sich die ersten Auslagen auch hierüber sehr bestimmt aussprechen werden. Der Wortlaut der bischöflichen Vorschläge ist, wie uns gesagt worden wird, vollständig richtig, wie ihn die Postzeitung veröffentlicht hat. Auch der A. Z. wird darüber geschrieben, daß die Unterschrift keineswegs ein für die Souveränität des bischöflichen Gerichtes zu Tage gefördert habe. Zur Verdeutlichung ihres Ergebnisses sich nur noch die wörtliche Gegenäußerung abgewartet; dann kann das Land sich selber davon überzeugen, in welcher Weise unsere hiesigen Kirchenfürsten das christliche Gebot der Wahrheit befolgt hat. Welche Versuche übrigens von klerikaler Seite angestrengt wurden, die Auslagen der Zeugen für den Bischof zu beeinflussen, dafür werden uns eigen thümliche Thatsachen. Einer der Herren Kooperatoren in Schwandorf forderte gegen ein förmliches Schreiben, auf dem sich mündlich mit Namensunterschrift versehen, selbst in gelindester Weise seine Auslage abgegeben und die bereits geschehene zu mildern. Einen der Zeugen kannen wir, der dem einzigen Diener der Kirche als Knecht auf's in Verlangen des Lohn wies.

C.H. **München**, 22. Juni. Zum Vollzug des Berggesetzes ist folgende Vollzugsverordnung erschienen: § 1. Die Ausübung der dem Staate nach dem Berggesetze zustehenden Befugnisse in Bezug auf den Betrieb und der Verwaltung der Staatsbergwerke getrennt. § 2. Zur Ausübung der den Bergbehörden durch das Berggesetz zugewiesenen Befugnisse werden: 1. als erste Instanz drei Bergbehörden: in München, Bayreuth und Zweibrücken mit der Bezeichnung „Bezirksbergamt" und II. als zweite und letzte Instanz eine Oberbergbehörde in München mit der Bezeichnung „Oberbergamt" errichtet. § 3. Der Wirkungskreis erstreckt sich: 1) für das Bezirksbergamt München auf die drei Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern, Schwaben und Neuburg; 2) für das Bezirksbergamt Bayreuth auf die drei Regierungsbezirke Oberfranken, Regenburg, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg; 3) für das Bezirksbergamt Zweibrücken auf den Regierungsbezirk Pfalz. § 4. Besetzt wird: 1) Das Bezirksbergamt München mit einem Bergamtmann, einem Bergamtsassessor und einem Markscheider; 2) das Bezirksbergamt Bayreuth mit einem Bergamtmann, einem Bergassessor und einem Markscheider; 3) das Bezirksbergamt Zweibrücken mit einem Bergamtmann und einem Markscheider. § 5. Der Geschäftskreis des Oberbergamtes erstreckt sich auf das gesammte Gebiet des Königreichs. Es verwaltet auch die gegenpolitische Untersuchung übertragen. Das Oberbergamt führt die Aufsicht über die Bezirksbergämter. § 6. Das Oberbergamt wird, mit Einschluß mit einem Ober-Bergdirektor, zwei Ober-Bergräthen, einem Oberbergamtsassessor, einem Ober-Markscheider besetzen sein. § 7. Das Oberbergamt hat kollegial zu berathen und zu beschließen: 1) bei Entscheidungen über Berufungen gegen Beschlüsse und Verfügungen der Bezirksbergämter, welche den Bergwerksbesitzer mit den Beamten oder Unterlassen in Bezug auf das Bergwerk aufregen; 2) aufgrunden in allen Fällen, für welche von dem vorgelegten Staatsministerium eine kollegiale Berathung besonders vorgeschrieben wird. § 8. Die Anwahme des für die Bergbehörden beider Instanzen erforderlichen unständigen Kanzlist- und Diener-personals, sowie die Verpflichtung der letzteren fällt dem Vorstande des Oberbergamtes innerhalb der in Etat hierfür genehmigten Regierungsmittel zu. § 9. In Rang und Gehalt werden die Beamten des Oberbergamtes jenen der General-Bergwerks- und Salinen-Administration, dann die Beamten der Bezirksbergämter jenen der Hauptsalzämter und zwar die Bergamtmänner den Salinenvorsteheren, die Bergamtsassessoren den Kassieren, die Markscheider den Salinenmarkscheidern. § 10. Auf die Beamten der Bergbehörden beider Instanzen finden sowohl die Normen des jeweiligen Gehaltsregulativs für die Beamten des Salinenwesens, als auch die für letztere bezüglich der Dienstes-Prädikate, Uniformierungsfragen bei ausübertigen Dienstgeschäften Bezug nehmen den Vorschriften gleichmäßige Anwendung. § 11. Die Beamten der Bergbehörden beider Instanzen tragen dieselbe Amtskleidung wie die mit ihnen in gleichen Dienstesstufe stehenden Beamten des Salinenwesens. § 12. Alle Festständigkeiten, welche durch das Bergpolizei vom 20. März 1869 dem Staatsministerium zugewiesen sind, werden dem hl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten übertragen, nachdem die neuen Bergbehörden beider Instanzen umständig-ordnet werden. § 13. In Folge vorstehender organischer Bestimmungen wird 1) die bermalige Eintheilung des Königreichs in sieben Bergreviere aufgehoben; 2) die Bergrevierämter München und Bayreuth werden in Bezirksbergämter umgewandelt; 3) die Bergreviersämter Stehen und Zweibrücken werden aufgelöst; 4) die seither ebenfalls mit Bergreviersgeschäften betrauten Bergämter Amberg und St. Ingbert, sowie das Berg- und Hüttenamt Hellenhammer werden nach abschließung für den Betrieb und die Verwaltung der bestehenden Staatswerke bestimmt; 5) in gleicher Weise steht der General-Bergwerks- und Salinen-Administrations, sowie die Bergrevierämter und der Pfalz bezüglich des dortigen Bergwesens in Zukunft nur die Leitung des Betriebs und der Verwaltung der bestehenden unterstellten Staatswerke zu. § 14. Die oberste Leitung der Bergwerk, Hütten und Salinen des Staats ist dem hl. Staatsministerium der Finanzen. 2. Generaldirektor Bernhard tritt mit dem 1. Juli d. J. in Wirksamkeit.

C.H. **München**, 23. Juni. Der kgl. Staatsminister v. Greffer hat sich zur Rekonvaleszenz mit kgl. Bewilligung auf längere Zeit nach Egern bei Tegernsee begeben, jedoch die Leitung seines Ministeriums während dieser Zeit beibehalten. Es ist daher irrig, daß der Dienst in einer Weise Unterbrechung erleidet. — Staatsminister v. Schlör hat sich von Berlin aus auf einige Tage nach seiner Besitzung in der Oberpfalz begeben und wird Ende dieser Woche hieher zurückkehren.

— Die nicht an dem diesjährigen Uebungstager bei Schweinfurt theilnehmenden Bataillone werden für ihre 21tägige Herbstmanövrirungen auf die Pfalzen von 1871 bis 1874 vertheilt. Es kommen 74 Gefechten und Gemeinden per Kompagnie gesetzt. Innerhalb der Regimenter sind hiebei Ausgleichungen zulässig, wenn dadurch ermöglicht wird, daß die zu den größeren Uebungen Bataillone nicht getrennt sind mit dem selben Stande marschieren können. Im Studienjahre 1869/70 wird es nach dem Stande der Renten bei aufgemeinen durch den Landtagsabschied vom Jahre 1869 bestimmten Studienbeihilfen insoweit möglich sein, etwa 25 von den 70 ordentlichen Stipendien im erhöhten Betrage von je 200 fl. zu verleihen. Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat daher die Senate der drei Landesuniversitäten beauftragt, für das nächste Studienjahr aus der Zahl der Bewerber, welche als besonders würdig sich darstellen, zum Stipendium vorgeschlagen werden, den bestimmten Theil für erhöhte Stipendien zu je 200 fl. vorzuschlagen.

C.H. **München**, 23 Juni. (Dienstesnachrichten.) Dem Direktor des k. Reg.-Finanz. d. J. v. Hegnenberg wurde der erbetene definitive Ruhestand gewährt; auf die Stelle des Direktors der k. Rechn.-Kammer der k. Oberrechnungsrath, J. Zerrenner, dann auf die erledigte Stelle des Vorstandes der Rechnungs-Kammer von Niedern. der k. Oberrechn.-Rath K. Vetterlein, ferner zu Räthen des k. oberstem Rechnungshofes der Rath der k. Reg.-Finanzd. der Oberpf. N. Landerer und der Rath der k. Reg.-Finanz. d. J. Hiegerl, befördert; der Rath der k. Reg.-Finanz. von Unterfr., D. Rehler, der k. Reg.-Finanz. von Oberd. vorsteht; der Ass. der Reg.-Finanz. von Mittelfr., S. Burkhardt, der Ass. der k. Reg.-Finanz. der Oberpf., und F. Fleischmann und der Ass. der k. Reg.-Finanz. von Unterfr., A. Welte, zu Räthen, dann der Rechn.-Kommissär der k. Reg.-Finanz. von Mittelfranken, J. Regnauß, zum Rath der k. Reg.-Finanz. der Oberpf. befördert; endlich die erledigte Stelle eines Rathes der k. Reg.-Finanz. von Oberpf. nicht wieder besetzt, dagegen der Rechn.-Kommissär, ein Assessor beigegeben und auf diese Stelle der Rechn.-Kommissär A. Schläger befördert; der Oberapp.-Gerichts-Rath A. v. Schmid in den nachgesuchten Ruhestand versetzt.

— Nach der Allg. Ztg. hat der Oberstaatsanwaltschaft Karl Vetterlein zum Regierungsdirektor in Landshut ernannt.

— Die „Bayr. Ztg." giebt in sperrten Worten gegen den „Bayerischen Kurier" Verwahrung ein, welcher Kossuth sammelt jetzt für das päpstliche Militär. Ab'r Kossuth ist ja bekanntlich der Gegner des Papstthums, während die eigentlichen Beschützer des Bettels, der Klerus, sich bei Seite schiebt, dem alten Klosterfrauche zu fröhnen. Also nach meinen Worten, aber nicht nach seinen Werken."

c' **Fürth**, 22. Juni. Der hiesige Stadtmagistrat hat in Würdigung der finanziellen und anderer Verhältnisse unserer Stadtgemeinde, die bis gegenwärtig gedrückt zu erhöhen. — Gegen diesen Beschluß hat die hiesige Volkspartei agitirt und eine Adresse in Circulation gesetzt, die jedoch nur gegen 300 Unterschriften erhielt. Das Gemeindekollegium hat nun ebenfalls dem Wunsch der überwiegenden Majorität der Bürgerschaft gerecht geworden und hat mit allen gegen 1 Stimme den Magistratsbeschluß paraphirmt. Diese eine Stimme wollte es bei der Abstimmung bekanntlich auch dem Gemeindekollegium das Recht gewohnt wissen, in dieser Sache zu entscheiden. Die sinanziellen rc. Verhältnisse der hiesigen Bürgerschaften mögen die Erhebung von Bürgerunterstützungen bedingt wünschenswerth machen; andere gewichtige Gründe sprechen aber mindestens eben so laut dagegen. Diese Frage ist daher gegenwärtig auch bei dem städtischen Kollegium Nürnbergs der Gegenstand ernstester Erwägungen. Man wünschte es für Unrecht halten, auch nur den leisesten Vorwurf zu erheben, daß sich hiesigen schließlich definitiv für Nichterhebung von Bürgerunterstützungsbeiträgen entschieden würden. D. R.)

In **Kitzingen** hat sich ein „Fränkischer Volksverein" für den Umfang der Bezirksämter Gerolzhofen, Volkach, Kitzingen und Ochsenfurt zu dem Zwecke gebildet, im Volke das geistige und wirthschaftliche Niveau desselben Hebung und Vaterlandsliebe zu fördern. Der Verein wird von 6 zu 6 Wochen größere Zusammenkünfte zur Besprechung politischer und sozialer Fragen in den einzelnen Bezirken abhalten, und hat zugleich ein Anfragebureau niedergesetzt, welches den Bezirksangehörigen als uneigennütziger Rathgeber über alle Rechtliche und Behördlichkeiten zur Seite steht. Zum Betreiben der Vereinsstellen entreten die Mitglieder, deren Zahl bereits mehrere hundert beträgt, monatlich 6 kr. (N. W. Z.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 19. Juni. Der Kaiser hat eine Verstärkung der Garnison von Wien und Umgebung angeordnet. Künftig soll dieselbe aus 12 Infanterieregimentern, 2 Jägerbataillonen, 2 Kavallerie- und 2 Artillerieregimentern bestehen. In vorigen Jahre zählte der Effektivstand der Armee 237,000 Mann. Im Falle eines Krieges können zirka 700,000 Mann ohne die Reglementer der Militärgrenze aufgestellt werden. Die Landwehr ist auch nicht vergessen. Das Extraordinarium des Kriegsbudgets für 1870 enthält auch einen Posten von 400,000 fl. zum Pangerboot auf der Donau. Da die Türkei viele mächtige Pangerboote an den Donaumündungen stationiren läßt und auch Russland schon einen Preis kämpfer besitzt, so soll eine österreichisch-ungarische Flotille errichtet werden. Für neue Festungsbauten hauptsächlich zur Sicherung gegen Russland, sind 3 Millionen Gulden bestimmt. (Fr. Z.)

Wien, 21. Juni. Der Linzer Bischofspro soll bekanntlich vor den Geschworenen verhandelt werden. Im Spitalspost wird nun die Frage, ob Bischof und Klerus vor Geschworenen stehen können, mit Eifer verhandelt. Wie man und meldet, hat Bischof Rudigier vor den Geschworenen erscheinen, indem er auf ein Bischofshaltig reduzirt, während seine und Klerus Vertheidiger sich auf Verweigerung, daß Bischof vor dem weltlichen Gericht Rede stehe. Gericht könnte gestellig, falls der Bischof auch vor Jury nicht erschienen, einen Vertreter oder Bevollmächtigten bestellen. (N. Fr. Pr.)

Wien, 22. Juni. Ein Privattelegramm der „Neuen Presse" aus Paris meldet, daß der Bischof von Augsburg zum eigenhändigen Brief der Kaiserin erhalten habe, worin der Gattin ihre persönliches schreiben bei der Eröffnung des Gurzkanals ausspricht. Die „Presse" meldet, die gesammte Gubstkription für Südbahnbeamte ergebe bis jetzt 1120 Millionen Gulden, das bundertundvierzigfache des aufgelegten Betrages.

In Wien ist, wie man der „Kuriose Ztg." entnimmt, das Gerücht verbreitet, daß ein Abkommen zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Papst bei der Jesuite aber schon erfolgt sei. Daßelbe proklamire, von interessirter Seite vermuthet werde, nicht von neue Grundsätze für das Verhältniß von Staat und Kirche, sondern eine einheitliche Organisation. Grund der bisher getheilten Normen für den jetzigen Umfang der preußischen Monarchie begwede. Z. B. wir „Wiedener" zufolge handelt es sich dagegen nicht um neue Konzessionen, sondern das solle gar nicht gesondern das der König von Preußen im Einverständnis mit den übrigen Bundesregierungen als nordische Bundesoberhaupt, der Papst zur Gesammtbischof Gesammtbischofs-Würde erhoben, und die nordd. Bischöfe gebildet hätten.

Der Wiener Gemeinderath hat beschlossen, Bogner für die Büchsen-Attentat eine Summe von 52,000 zu erhöhen, damit die vierfachigen Schaden in so Klasse vermendet werden können.

— Der „Wiener Abendpost" sieht sich heute veranlaßt, für diese Nachrichten, welche sie gestern über eine Frage mitgetheilten Telegramm dahin zu berichtigen, daß es sich noch nicht um eine durch ein Dekret bloß sanktionirte Maßregel, sondern um einen Entwurf, der vor seiner definitiven Erledigung noch mehrere Stadien zu durchlaufen hat, handle, dem bis nach seine Gesetzeskraft gegeben worden ist.

Pest, 22. Juni. Letzten August und 1. und September wird eine dritte öffentliche Lehrer Uebungsschule. Zum Empfange der Gäste haben der Unterrichts- und Landesausschuß je zwanzig Gulden votirt.

Pest, 21. Juni. In dem heute verhandelten Prozesse wegen der Pabster Wahl-Exzesse in ein Pfarrer zu 1½, drei Angeschuldigte zu 1 Jahre zu 6, einer zu 9, zwei zu 2 Monaten, einer 14 Tage Kerker verurtheilt. Angeschuldigte zu Tragung der Kosten verurtheilt. Angeschuldigte klagen appellirten; die Akten des Pfarrers werden Minister des Kultus übergeben.

Pest, 22. Juni. Der Minister der Unterricht „Da meldet, soll das Ordinarium des Reichsbudgets 78,100,000 fl. betragen und nach Abzug der eigenen Einnahmen mit 3,114,000 fl., also ein Staatsbedarf von 74,986,000 fl., erforderlich sein. Das Budget des Jahr sind weniger angesetzt: für Bildungsanstalten 1 Pflegsmaßregeln, Montanbetrieb, Artillerie-Zeughäuser Wasserbauwesen, Naturalverpflegung. Das Budget wird behufs Bewilligung der Mehrerfordernisse Manuschaftsstarke, Verpflegungssätzen, Sanitätswesen Truppenlohnungen. Der Nachtragsbedarf soll 3,800,000 fl. betragen. Der Gesammtbedarf 4,786,000 fl., die gegen Etatssumme 86,661,000 fl. betragen. —

Ungarischen Abgeordnetenhause, wo heute ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe bei politik Verbrechen eingebracht wurde, kam die Absicht des Präsidenten zur Sprache. Die Sache dürfte zu einem heißen Kampf führen, denn das Recht, die Auflösung in der Regierung zu verlangen, ist nicht klar, von den einzelnen Gründen abgesehen, die Reichsregierung nehmen lassen, trag Croatien.

Schweiz.

Bern, 22. Juni. Der Kanton Thurgau vorgestern die erste Probe mit dem Referendum gemacht: die beiden Erlasse betreffend Abänderung eines Gesetzes, betreffend die Liquidation des Thurgauischen Kloster (St. Katharinenthal) Erhebung, mit Absetzungen des Regierungsprozesses wurden angenommen, jenes mit 11,000 gegen 3 dieses mit 7505 gegen 5556 Stimmen. (Sch.

Italien.

Mailand, 19. Juni. Die Zahl der wegen Erdbebenflüchtlingen Bedachtesten beläuft sich etwa 80 Individuen. Im Ganzen sind wieder so zerstörten mehr od-r weniger gefährlich Häuser einer deselben sind gestern an seinem Wunderbau gange Mauerlinie ist in Gefahr. Bereitschaft gegen Nationalgarde erhielt heute Befehl, sich heute 6 Uhr in Piazza Mercanti zu stellen. Man weiß nicht, was darunter. (N. Z.)

Digitized by Google

Arbeiten zur Herstellung derselben vorwärts; nicht lange wird es währen und die seit Jahrhunderten bestehende freiwerte Straße nach Steinbühl ist bewältigt und einem Theil der Bewohner dieser Vorstadt hiermit im wollsten Sinne des Wortes die Lebensader abgeschnitten.

Mit solchem Vertrauen hat sich vor Jahren die gesammte Gemeinde der Stadt Nürnberg angeschlossen, in der sicheren Hoffnung, ihre Interessen in jeder Beziehung gewahrt zu sehen, und hat von dieser Einverleibung bessere Erfolge erwartet; und nun stehl sich selbe durch den Magistratsbeschluß, die Entlassung ihrer Straße betreffend, auf's Bitterste getäuscht und macht die traurige Erfahrung, daß sie durch ihre Einverleibung sich zum Gefangenen der Stadt und der Willkühr, statt der hehren Fürsorge für deren Wohl anheim gegeben hat. Leider kommt zu diesem Schlusse, wenn man sich Worte, die von maßgebender Seite ausgesprochen wurden, in's Gedächtniß ruft: „Steinbühl ist der Pfluer, welche die Erhaltung ihrer Straße erfordern, nicht wert!"

Mitbürger! Soll dieser Ausspruch wirklich der Ausdruck Eurer Gesinnung für und sein? Haltet Ihr für Recht, daß ein Theil Eurer Mitbürger durch diese Ausführung in Armuth gerathen und der Verzweiflung an Gerechtigkeit anheim gegeben werde?

Wir glauben es nicht. Nürnberg's Bewohner, deren edler Sinn für fremdes Unrecht sich jeder Zeit bewährte, wird seine eigenen Mitbürger nicht auf die schändeste Art auf die Seite setzen wollen.

Zu Vertrauen auf dieses Edelsinn werden wir und deßhalb an Euch, Mitbürger Nürnberg's, und laden hiermit freundlichst zu einer Besprechung dieser für uns so wichtigen Angelegenheit auf Freitag den 5. Mai Abends 7 Uhr im Saale der Beschen Bierschenke zu Steinbühl ein.

Ueberzeugt, daß unsere Mitbürger nach genauer Darlegung aller Punkte in dieser Angelegenheit diese untere Lebensfrage auch zu der ihrigen machen werden, und insgesammt mit Rath und That für uns einstehen, hoffen wir mit Nürnberg's Hülfe gewiß noch aus uns auf's Tiefste betroffene Unglück herauszuwinden.

Darum nochmals die dringendste Bitte, Kommt! Seht wie man uns gleichsam durch eine chinesische Mauer von unseren Lebensinteressen trennen will, hört unsere gerechten Klagen und verbindet Euch mit uns auf's Ernstlichste zur Abwendung dieses Unglücks.

Mehrere Bürger Steinbühls.

J. M. Götz jun.,

Drechsler in Nürnberg,

Sterngasse 2 a. Nr. 688 alt, 22 neue,

erlaubt sich hiemit, ein geehrtes Publikum auf sein neu eingerichtetes Ladengeschäft aufmerksam zu machen; empfehle besonders eine schöne Auswahl von Spazierstöcken in den neuesten Mustern, sowie auch seine und ordinäre Meerschaum-Cigarrenspitzen, Tabaksspitzen und noch verschiedene Artikel zu reellen Preisen.

Unter Versicherung solider und prompter Bedienung sehr gestehen Besuche entgegensehend,

ergebenst achtungsvoll **der Obige.**

Auch wird daselbst ein solider Junge in die Lehre genommen.

Regenmäntel

von besten Stoffen und zu den billigsten Preisen empfiehlt

L. Seitz am weißen Thurm.

Corsetten von 42 kr. bis 5 fl., neuester Pariser Façon, empfiehlt

Rudolph Weber, Museumsbrücke.

Die „Münchener Laterne",

ein illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt,

Erscheint mit 1. Juli.

Die „Münchener Laterne" leuchtet für Jedermann, somit kann sich auch Jedermann damit heimleuchten lassen.

Um die Leuchtkraft beweisen zu können, ersuchen wir um recht baldige und zahlreiche Bestellung.

Für nur 18 kr. vierteljährig

liefert jede Postanstalt den Lichtebesen in's Haus.

Die Redaktion der „Laterne".

Schreiner-Werkzeuge und **Hobelbänke,** schon gebraucht aber noch in gutem Zustand, werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Die **Kleiderreinigungs-Anstalt** von **Georg Kalb,** Nägleinsgasse 243, empfiehlt sich zum Waschen von Herren- und Damen-Kleidern aller Art. Auch werden auf Verlangen Kleidungsstücke sofort solid und billig reparirt.

Mit allerhöchster Bewilligung eines k. Ministeriums und nach vorheriger Prüfung einer kgl. Handelsschule und des k. Physikats Nürnberg ist mir die Erlaubniß ertheilt worden zur Verfertigung meiner indischen Insekten-Vertilgungs-Artikel; sowie auch zum Verkauf desselben hier Inn- und Ausland, und bitte bei Gebrauch um gütigen Zuspruch. Zu haben Dürrerstüchsen L. 746.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Coburger Lagerbier.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Manne Martin Rimpelein etwas zu borgen, indem ich, als seine Frau, keine Zahlung leiste.

Magdalena Rimpelein, Glockenhof.

„Industrielle"

werden auf das Fabrik-Anwesen **Hammer-Schrott** bei Velden, das am 6. Juli versteigert wird, aufmerksam gemacht. Dasselbe hat eine sehr starke Wasserkraft, liegt in einer holzreichen, gesunden und schönen Gegend; überdies ist selbiges zu allen Arten in das Eisenbahnnetz gezogen und daher bedeutend am Werth gewinnen wird.

Verkaufs-Offerte.

1) Sehr schöne, elegant eingerichtete große Häuser, in den besten Geschäftslagen der Stadt, mit großen Parterre-Räumen, schönen Läden, großem Hof, feuerfesten Gewölben, die schönsten Wohnungen enthaltend, großen Boden, sind unter günstigsten Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen.

2) Einige Mittelhäuser Lorenzer und Sebalder Lage, besonders für Geschäftsleute passend, sind mit wenig Anzahlung und gesicherten Kapitale billig zu verkaufen.

3) Mehrere schöne, große, sowie auch kleinere Garten-Anwesen in jeder beliebigen Lage, mit reizender Fernsicht, sind sehr preiswürdig unter den günstigsten und annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

4) Auch sind mehrere im besten, schwunghaftesten Betriebe stehende Gasthäuser, Garküchen, Bierwirtschaften und Branntweine, sowie Bäckereien zu verkaufen.

5) Ein altes, renommirtes Spezereigeschäft, welches sehr schwunghaft betrieben wird, ist mit Haus, an einer der lebhaftesten Hauptstraßen gelegen, um 11,000 fl. sofort unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen durch die

concessionirte Commissions- und Erkundigungs-Bureau von **Georg Besold,** 8 Nr. 919 Bindergasse, neben der Sternapotheke.

Mehrere Züge von Kanarienvögeln sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Gasthaus-Realrecht ist sogleich zu verkaufen. Adressen L. M. Nr. 91.

Ein feines Bett mit Bettstelle und Matratze wird verkauft. 522 Pfannenschmiedgasse.

Ein schon gebrauchte gut erhaltenes Sopha, 6 Sessel, ein feiner Tisch, eine Wiege nebst Betchen sind zu verkaufen. Pauierplatz 721, 2 St.

Wirthschafts-Verkauf.

Wegen vorgerückten Jahren wird eine Wirthschaft (Lorenzer Seite) gegen ein nicht zu großes Privathaus bestauscht. Adressen A. Z. Nr. 101.

Ein ehätiger Agent sucht die Vertretung noch einiger couranter Artikel für Nürnberg und die nächsten Städte zu übernehmen. Gef. Offerten unter G. B. Nr. 70 durch die Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein gewandter Bürster oder Metallbreher (Heimerleiter) wird auf einen kleinen Artikel dauernd zu beschäftigen gesucht. Wo? sagt die E. d. Bl.

Eine achtbare gebildete Familie sucht Schüler in Kost und Logis zu nehmen. Gute Verpflegung, sowie freundlichster, liebevollster Umgang wird zugesichert. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Näheres in der Exp. d. Bl.

...ngen Seite. Feanko-Offerten unter 8. E. 430 beförderen die HH. **Haasenstein** und **Vogel** in Basel.

Ein Uhrmacher-Gehilfe, welcher selbstständig und gut arbeitet, kann eine Stelle erhalten. Auskunft ertheilt Herr B. Feller, Polsmeister in Nürnberg.

Ein junger Mann, der die Schlosserei erlernt, sucht unter sehr billigen Bedingungen Kost und Logis bei seinem Lehrherrn. Adressen L. S. an die Exp. ds. Bls.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe sucht dauernde Kondition. Näheres in der Exp. ds. Bls.

Man wünscht gegen gute Bezahlung mehrere junge Leute zu engagiren, welche eine schöne Handschrift haben. Frankirte Offerten sub A. B. an die Exp. ds. Bls.

Ein praktisch bewanderter Mann sucht in einer Fabrik zc. Kondition. Näheres Wöhrd 114.

In einer Bohnhofrestauration wird ein gewandter junger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

In eine diesige Großhandlung wird ein bestens empfehlener junger Mann, der sich zur Besorgung von Comptoirarbeiten und kleinen Reisen eignet, zum allsbaldigen Eintritt gesucht. Franko-Offerten wolle man bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre L. L. Nr. 22 niederlegen.

Junge Leute von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Feingoldschlägerei gründlich erlernen.

Für einen 13jährigen Knaben aus sehr guter Familie wird eine Lehrlingsstelle in einem hies. Handlungshause gesucht. Offerten unter K. B. 1234.

Eine im Spezerei-Waaren-Geschäfte gelübte zuverlässige Ladnerin, die einige leichtere häusliche Arbeiten gerne mit verrichten würde, wird bis nächstes Ziel zu engagiren gesucht. Näheres unter L H 2 bueb die Expedition ds. Bl.

Wegen Verheirathung der bisherigen Kindsmagd wird eine solide Person in gleichen Eigenschaft bis nächstes Ziel, wenn möglich schon einige Wochen früher, anzunehmen gesucht. Nähres in der Exp. d. B.

Eine große Wohnung, mindestens 6 heizbare Zimmer enthaltend, wird, am liebsten in der Karolinenstraße oder Marien-Vorstadt, zu miethen gesucht. Gef. Offerten nimmt die Exp. ds. Bls. unter Chiffre J. M. 50 entgegen.

In der Nähe des Lauferplatzes wird ein freundlich möblirtes Zimmer bis 1. Juli für einen Herrn gesucht. Gründelstraße 32.

Von einer anständigen Familie wird am Lauferplatz, hohes Lauferquaffe oder Weberstraße ein Logis von 3—4 heizbaren Zimmern und 2 Kammern bis Ziel zu miethen gesucht. Adressen L. N. Nr. 100 an die Exp. ds. Bls.

Man wünscht in der Nähe der Karolinenstraße zwei gut möblirte Zimmer zu miethen.

Ein **möblirtes** Zimmer ist in einem anständigen Hause zu vermiethen.

Eine große Wohnung nahe am Markt ist bis Lorenzi zu vermiethen; daselbst auch ein Laden.

---

8 1506 Wöhrdethorstraße ist der 2. Stock mit 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Vorplatz und Boden bis Ziel Lorenzi zu vermiethen.

Ein bequemes Logis mit Garten ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Johannisstr. Nr. 22.

---

8 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. Vordere Ledergasse L. 262.

Nr. 1704, Schütt, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz und Holzboden an eine kinderlose solide Familie sogleich oder bis Lorenzi zu vermiethen.

Für Oekonomen! Ein Abtritt in Brunnengasse Nr. 15 zu räumen.

Digitized by Google

boren Schrotschuß vor, den er erst wieder herrichten mußte, um ihn für kaltes Eisen brauchbar zu machen. Huber bezweifelt, er habe immer nur Einen Schrotschuß bei sich gehabt, ist ihr aber dankbar für Knoch Wilhelm's, den Huber in der Schminke verwendete, nachdem er einen wirklichen Gesellen nicht mehr hatten konnte, konstatirt, daß Huber am Vormittage des 14. Dezember noch mit dem Schrotschuß in der Werkstätte gearbeitet hat, und daß er vor seinem Weggehen Nachmittags nochmals in die Werkstätte gegangen ist, wahrscheinlich um den Meißel zu holen. Auf Grund dieser einigenen Aussagen hin entwickelt Namens der Staatsanwalt die Anklage auf vorsätzlichen Mord gegen Joseph Huber.

(Schluß folgt.)

Bei der vorgestrigen Kunstfeier des Königs in München wurde die Wagner'sche Oper „Tristan und Isolde“ im k. Hoftheater nochmals allein vor dem König und einigen von der k. Hoftheater-Intendanz speziell Geladenen aufgeführt.

In dem Grundeinkauf für den Landtags- und Zollparlaments Abgeordneten v. Soyer sind in Ludwigshafen 1200 fl. eingegangen. Die Pfälzer Künstler wurden aufgefordert, Skizzen zu diesem Denkmal noch Posteinmahlen an den derzeitigen Bergmeister Hoffmann einzusenden.

(Schwurgericht.) München: Megerstrafter A. Hintermeyer von Poienheim, Lehrbrand (so geben am Morgen bei 17. März) und den Abortn. Nagelschmiedt Staber und wort angeklagt aus Noth das Kind — ihr sechstes — in derselben, wo es erstickt) 6 J. Zuchthaus; — Angeklagt: Schäfer Gl. Mayer von Zeichling (Fladig), Todtschlag und Diebstahlsverbrechen (Müller ist das Haupt der von 16.—23. März d. J. schwurgerichtlich abgeurtheilten Liebsbande und ist ja sprzlich beschuldigt). 8 Diebstahlsverbrechen in verschiedenen Pfarrkirchen ꝛc. begangen und gelegentlich des Diebstahls im Bauer Ring'schen Hause in Oberlappach die Ringle-Eheleute erschossen zu haben; durch seine Briefe auch der Freiheitsstrafe von 2 Jahren verfehlte auch des Vergehens der Selbstbefreiung eines Gefangenen schuldig gemacht), 16 J. Zuchthaus; — Angeklagt: Zimmergeselle L. Gillig von Martkreuth, Nachtdiebstahl und Hehlerei, 3 J. Zuchthaus. Gegen diesen Fall war schon am 7. April zur Verhandlung gekommen, das Urtheil mit Gmonatlicher Gefängnißstrafe aber auf Berufung der Staatsbehörde vernichtet worden); — Würzburg: Metzger Joseph B. Ochs von Rödelsee, Meineid, 4 J. Zuchthaus.

Befördert: Der Schull. H. Hammer zu Rosslingen zum prot. Schull. und Lehrer, zu Wasserumgegend; der Schulverw. z. Fleischmann zu Großen zum Stadt. Schulprov. und Kirchend. daselbst.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Cl. München, 23. Juni. Im Auftrag des k. Staatsministeriums des Innern hat der Thierarzt Ackerbau-Schule bei der Direktor der landwirthschaftlichen Centralschule zu Weihenstephan; Dr. Wenz und der Staatsgutsinspektor Hommann daselbst im heutigen Hofbräuhof auch Probestücke von 4 Stück Zuchtvieh zu Verkauf gebracht. In diesen Jahre wurden 22 Stück — 8 Stiere und 14 Kühe und Kalben — ausgeboten und 21 Stück verkauft, wobei sich der Preis von 33,045 Franes, d. i. durchschnittlich per Stück 1574 Francs oder circa 734½ Gulden. Die ersten Wenz und Inspektor Homann erwarben einen Jungstier von 10 Monaten für 1850 Frcs. und drei Kalben von 16, 12 und 8 Monaten für zusammen 2774 Francs. Die Thiere haben die Reise nach Weihenstephan wohl überstanden. Dort angekommen, mußten sie wegen Mangel an wendig erachtete mehrmonatliche Quarantaine halten, und bezieht nun die Kalben mit dem andern Jungvieh in Weihenstephan die Jungviehweide, wo sie von Landwirthen in Augenschein genommen werden können.

Cl.l. München, 23. Juni. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins für Oberbayern beschäftigt sich den diesjährigen Oktoberfeste zu München durch eine Ausstellung von schriftlichen Arbeiten der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen eine Uebersicht über dieselben und ihre Leistungen zu verschaffen.

Telegraphische Depeschen.

südwestlich Correspondenz Bureau.

* **Berlin,** 23. Juni. Prinz Ludwig von Bayern ist gestern Abend unter dem Incognito eines Grafen von Einstein hier eingetroffen und im Hotel royal abgestiegen. Der Prinz hatte heute den König auf Schloß Babelsberg einen Besuch ab und empfing sodann den Fürsten Bismarck und den bayrischen Gesandten.

* **Florenz,** 22. Juni.*) Nach Meldung der „Correspondenz“ wird noch den Wirkungen der Regierungs-Krise zwischen dem päpstlichen Stuhle und Russland die Allocation des päpstlichen Konsistoriums gegen die Katholiken-Verfolgungen in Polen gerichtet sein.

** **Florenz,** 22. Juni. Der Minister des Innern hat folgende Depesche an die Präfekten gerichtet: Am Montag Abend ist die Ruhe in sämmtlichen Provinzen mit geringen Ausnahmen, nur in Turin, Neapel, Padua und Padua liefen sich einige aufrührerische Rufe nehmen, welche jedoch bald wieder aufhörten, ohne daß die bewaffnete Macht zum Einschreiten kam. Mailand ist vollständig ruhig, doch hat der Revolutionspartei allem Anschein nach ihre Absicht, Kundgebungen zu provociren, nicht aufgegeben. Es ist daher fortgesetzte Wachsamkeit und Energie der Behörden nothwendig.

Telegr. Bureau für Militär-, Seeb- und Eisenbahnbau.

* **Berlin,** 23. Juni. Die „Provinzialkorrespondenz“ sagt, der Landtag werde voraussichtlich auf Anfang Oktober, der Reichstag auf Anfang Januar einberufen werden. — Der König werde Anfangs Juli seine Reise nach Ems antreten.

* **Petersburg,** 22. Juni. Zum Gesandten Rußlands in Washington wurde Katasli ernannt und beauftragt, dem Präsidenten Grant Glückwünsche zu seiner Ernennung zu überbringen. Das Kaiserpaar ist heute nach Moskau abgereist.

* **Washington,** 22. Juni. (Kabeltelegramm aus Reuters Office*.) Boutwell hat angeordnet, daß noch dem 30. Juni der Verkauf einer Million Gold und eine Million Silber-Dollars stattfinden soll. Der Kongreß hat der Regierung fünftig jede zweite Woche anstatt wöchentlich Ausgaben habe. — Die Regierung weigert sich, die Politik Mexikos in den jüngsten diplomatischen Zwiste mit Brasilien gutzuheißen. Mexiko hat bekanntlich wegen einer nicht erfüllten Forderung seine Pässe geforbert; — Mehrere Mitglieder der cubanischen Junta in Newyork sind gefangen gesetzt worden.

* **Washington,** 23. Juni. Staatsschatzamtsamt: Die Schuldenverminderung betrug im Juni 6 Mill.; die Einnahmen überstiegen die Ausgaben am Ende des Geschäftsjahres am 30. Juni um 33 Millionen.

Verantwortlicher Redakteur: Napoleon Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt,** 23. Juni. (Schlußcours.) Oesterr. Nat. Anleihe 1214. Metalliques 1214. Silber-Rente 1214. Oesterr. Loose 1860 1214. Lose 1864 1214. Oesterr. Bank-Aktien 1214. Oesterr. Kredit-Aktien 1214. Oesterr. Loose v. 1860 85. Ung. Staats-Eisenbahn-Aktien 1214. Elisab. Bahn 1214. Oesterr. Franz. Staatsb.-Aktien 1214. Oesterr. Nordwestbahn 1214. Oesterr. Nat. Anleihe

In Lyon haben die Bäcker, in Marseille die Schreiner ihre Arbeiten eingestellt.

Paris, 22. Juni. Der Direktor der Correspondance Générale de Paris wurde wegen Verbreitung falscher Nachrichten zu drei Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 500 Francs verurtheilt.

Niederlande.

Haag, 22. Juni. Die Algecodurien-Kammer genehmigte mit 49 gegen 8 Stimmen den Gesetzentwurf über die Abschaffung der Patente für Erfindungen.

Rußland.

Petersburg, 21. Juni. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist sehr leidend. Sein Zustand erregt Besorgniß.

Türkei.

Bucharest, 22. Juni. Die Kammer ist durch ein Dekret des Fürsten geschlossen und der Senat aufgelöst worden.

Großbritannien.

London, 22. Juni. Der Vizekönig von Aegypten ist heute Nachmittag angekommen und wurde bei seiner Ankunft am Bahnhofe von dem Prinzen von Wales begrüßt und nach Buckingham-Palace geleitet.

Amerika.

* **Washington**, 21. Juni. Mehrere Schiffe sind in die Liste der Jury des Zuchtpolizeihofes eingetragen worden. Der General-Attorney hat den Offizieren der Schiffe, welche den Steuereinnehmern Beistand zu leisten, im Falle diese auf Widerstand stoßen sollten. Eine große Zahl Indianer haben Kolonisten überfallen, welche beschäftigt waren, Grundstücke abzustecken; sie sind aber mit 10 Todten zurückgeschlagen worden.

Nachrichten aus **Yokahama** vom 29. Mai besagen, daß der Mikado in Yedo eingetroffen war. Der Admiral Enamoto hatte den Norden der Insel desfigt, um einen eventuellen Angriff des Mikado abzuwehren. Sein Verbleib, den Monitor „Stonewall" zu nehmen, war fehlgeschlagen.

Vermischtes.

* (Allerlei.) Der Wiener Männer-Turnverein veranstaltet eine Sammlung für die Mutter und die fünf verwaisten Kinder des verunglückten Dichters Michael Felder und hat zu diesem Zwecke gestern einen Aufruf veröffentlicht, in welchem an die Besitzgenossen erinnert wird, welche Felder von Seite der Pfaffen nach Gepeter und Reichshafel in der Kathedrale zu Krakau denket die fromme Einfalt des Volkes als ein Anzeichen der bevorstehenden Wiederherstellung des großpolnischen Reiches. — In London wurden in vergangener Woche 40 Schiffbrüche angezeigt, in welch die Zahl derselben für das Halbjahr 1870 über 1200 beträgt. — Berichte aus Senegal vom 31. Mai melden, daß an den Ufern der Flüsse Gambia und Bathurst die Cholera wüthet. Auch in einigen der französ. Stationen hat sich die Epidemie wieder gezeigt, namentlich in Dakar, wo sie aber nur unter den Eingebornen aufgetreten ist. — Der städtische Kaffierer des Kreisbiereretz in Straßund, Molchin, wird steckbrieflich verfolgt. — In Rosenthal (Hessen) hat ein der extremen kirchlichen Richtung angehöriger junger Bursche, eingeboren des Bibelbruchs: „Aergert dich deine rechte Hand z. B." sich in der That die Hand abgehauen. — In Komorn (Ungarn) wurde ein seit 3 Tagen vermißter Oberjäger am 14. d. getödtet über einem Ameisenhaufen liegend aufgefunden; die Ameisen hatten ihn während dieser 3 Tage getödtet. Als Urheber dieser grausamen That werden 6 Soldaten bezeichnet. — Am 19. d. wurde in Rodau (Hessen) ein junger Mann, welcher sich in Selbstmordabsicht erhängt hatte, noch lebend, und der Strickleiterin sind angestrigt und liegen im Gerichtsstrumer Nr. 22 bei k. Stadtkommissariats 8 Tage lang zur Einsicht und Anbringung von Einsprachen auf. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

* **Nürnberg**, 24. Juni. Vom hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Steinbrecher W. Hirschmann von Lauf wird wegen Vergehens der unzüchtigen Handlungen und einer Uebertretung der Widerhandlung, verübt an der Lehrerin W. Richter zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 8 Tagen, Dachdecker M. Trummert von hier wegen des Vergehens des Versuches zu dem Vergehen der Befreiung eines Gefangenen zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, Webergeselle K. Siegel von hier wegen eines Vergehens der Beleidigung der Lehrerin Margarethe Barthelmeß von hier zu 1 Mon. 15 T. Gefängniß, verurtheilt, Metzgergeselle J. G. Sauerbeck und Schmiedgeselle J. Allsofer von hier von der Anschuldigung des Vergehens des Zughverelb freigesprochen, Bleistiftarbeiter J. G. Feigmann von hier wegen eines Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten, Schneider Heinrich Fink zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

* **Ansbach**, 23. Juni. Die diesjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach für die protestantischen und israelitischen Schulamtszöglinge Mittelfrankens findet am 9. Juli statt.

* **Ansbach**, 22. Juni. Die Eröffnung der III. mittelfränkischen Schwurgerichtssitzung pro 1869 wurde auf den 13. September festgesetzt. Präsident: Appellationsgerichtsrath Cramer zu Eichstätt; Stellvertreter: Bezirksgerichtsrath K. Zimmerer in Ansbach.

* **Bad Kissingen**, 20. Juni. Bis zum 19. Juni 1869, Bad Reichenhall bis 19. Juni 1184, Bad Höhenstadt bei Passau bis 15. Juni 60 Kurgäste.

Augsburg, 23. Juni. Wie die „N. Postz" bestimmt vernimmt, ist unterm 19. Juni von Seite der hiesigen Staatsanwaltschaft Untersuchung wegen der Günzburger Standale eingeleitet worden.

München, 22. Juni. Du unter der hiesigen Militärbevölkerung gegenwärtig zahlreichere Erkrankungen am Typhus vorkommen, als früher, so ist beabsichtigt, besonders schwere Typhus-Kranke nicht mehr in gemeinschaftlichen Sälen, sondern in einzelnen Zellen zu behandeln, wie dies bereits früher in Italien und in England mit sehr günstigem Erfolg versucht worden ist. (A. Abdz.)

C.H. **München**, 22. Juni. Der Verein zur Gründung und Förderung von Fach-Bibliotheken zählt nach dem veröffentlichten Jahresbericht 713 Mitglieder und hatte eine Einnahme von 4465 fl. und eine Ausgabe von 3899 fl., so daß ein Aktivrest von 566 fl. verbleibt. Derselbe hat seit seiner Gründung am 20. März 1868 vier Kinderzirkeln eröffnet, die täglich von durchschnittlich 150 Kindern besucht sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Am Bezirksgerichte München r. d. J. begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den früheren Lokomotivführer Königer und mehrere Brenner und Wagenwerker, welche angeklagt sind, den Münchener Eisenbahnzug, welcher sich am 14. Juni v. Js. in Großhesselohe ereignete, verursacht zu haben. Die Verhandlung nimmt auch den ganzen Nachmittag noch in Anspruch, weshalb wir Näheres erst morgen mittheilen im Stande sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Die Räume des Glaspalastes sollen sich bereits mit zahlreichen Kunstgegenständen aus verschiedenen Ländern und schon die bis jetzt angelangten und nur zum Theil ausgepackten Kunstwerke versprechen eine in jeder Hinsicht glänzende Ausstellung. Die Skulpturen aus Italien werden namentlich wegen ihrer außerordentlichen Belebung in technischer Beziehung großes Interesse erregen. Es ist nur in hohem Grade zu bedauern, daß die Verwaltung der oberitalienischen Bahnen all-zu bisher nicht dazu bestimmt werden konnte, eine Frachtermäßigung für die weiten und schweren Transporte zu gewähren. In Folge dessen war man genöthigt, seinem lebhaften Verlangen genügend, vorerst jede weitere Anmeldung von dergl. Kunstwerken aus Italien zu stiften, so sehr die ausgedehnteste Theilnahme der italienischen Künstler gewünscht und mit Freude begrüßt worden wäre. Gewinnt es, in dieser Hinsicht wenigstens für den nächstfolgenden Zeitraum, so ist es doch sehr zu bedauern, daß in dieser Beziehung nicht Rücksicht genommen wurde auf die Kürze der Zeit, welche bis zum Beginn der Ausstellung noch übrig bleibt, und der Einwendungen sind angestrigt und liegen im Geschäftszimmer Nr. 22 bei k. Stadtkommissariats 8 Tage lang zur Einsicht und Anbringung von Einsprachen auf. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

* **Nürnberg**, 24. Juni. Vom hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Steinbrecher W. Hirschmann von Lauf wird wegen Vergehens der unzüchtigen Handlungen und einer Uebertretung der Widerhandlung, verübt an der Lehrerin W. Richter zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 8 Tagen, Dachdecker M. Trummert von hier wegen des Vergehens des Versuches zu dem Vergehen der Befreiung eines Gefangenen zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, Webergeselle K. Siegel von hier wegen eines Vergehens der Beleidigung der Lehrerin Margarethe Barthelmeß von hier zu 1 Mon. 15 T. Gefängniß, verurtheilt, Metzgergeselle J. G. Sauerbeck und Schmiedgeselle J. Allsofer von hier von der Anschuldigung des Vergehens des Zughverelb freigesprochen, Bleistiftarbeiter J. G. Feigmann von hier wegen eines Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten, Schneider Heinrich Fink zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

* **Ansbach**, 23. Juni. Die diesjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach für die protestantischen und israelitischen Schulamtszöglinge Mittelfrankens findet am 9. Juli statt.

* **Ansbach**, 22. Juni. Die Eröffnung der III. mittelfränkischen Schwurgerichtssitzung pro 1869 wurde auf den 13. September festgesetzt. Präsident: Appellationsgerichtsrath Cramer zu Eichstätt; Stellvertreter: Bezirksgerichtsrath K. Zimmerer in Ansbach.

* **Bad Kissingen**, 20. Juni. Bis zum 19. Juni 1869, Bad Reichenhall bis 19. Juni 1184, Bad Höhenstadt bei Passau bis 15. Juni 60 Kurgäste.

Augsburg, 23. Juni. Wie die „N. Postz" bestimmt vernimmt, ist unterm 19. Juni von Seite der hiesigen Staatsanwaltschaft Untersuchung wegen der Günzburger Standale eingeleitet worden.

München, 22. Juni. Du unter der hiesigen Militärbevölkerung gegenwärtig zahlreichere Erkrankungen am Typhus vorkommen, als früher, so ist beabsichtigt, besonders schwere Typhus-Kranke nicht mehr in gemeinschaftlichen Sälen, sondern in einzelnen Zellen zu behandeln, wie dies bereits früher in Italien und in England mit sehr günstigem Erfolg versucht worden ist. (A. Abdz.)

C.H. **München**, 22. Juni. Der Verein zur Gründung und Förderung von Fach-Bibliotheken zählt nach dem veröffentlichten Jahresbericht 713 Mitglieder und hatte eine Einnahme von 4465 fl. und eine Ausgabe von 3899 fl., so daß ein Aktivrest von 566 fl. verbleibt. Derselbe hat seit seiner Gründung am 20. März 1868 vier Kinderzirkeln eröffnet, die täglich von durchschnittlich 150 Kindern besucht sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Am Bezirksgerichte München r. d. J. begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den früheren Lokomotivführer Königer und mehrere Brenner und Wagenwerker, welche angeklagt sind, den Münchener Eisenbahnzug, welcher sich am 14. Juni v. Js. in Großhesselohe ereignete, verursacht zu haben. Die Verhandlung nimmt auch den ganzen Nachmittag noch in Anspruch, weshalb wir Näheres erst morgen mittheilen im Stande sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Die Räume des Glaspalastes sollen sich bereits mit zahlreichen Kunstgegenständen aus verschiedenen Ländern und schon die bis jetzt angelangten und nur zum Theil ausgepackten Kunstwerke versprechen eine in jeder Hinsicht glänzende Ausstellung. Die Skulpturen aus Italien werden namentlich wegen ihrer außerordentlichen Belebung in technischer Beziehung großes Interesse erregen. Es ist nur in hohem Grade zu bedauern, daß die Verwaltung der oberitalienischen Bahnen all-zu bisher nicht dazu bestimmt werden konnte, eine Frachtermäßigung für die weiten und schweren Transporte zu gewähren. In Folge dessen war man genöthigt, seinem lebhaften Verlangen genügend, vorerst jede weitere Anmeldung von dergl. Kunstwerken aus Italien zu stiften, so sehr die ausgedehnteste Theilnahme der italienischen Künstler gewünscht und mit Freude begrüßt worden wäre. Gewinnt es, in dieser Hinsicht wenigstens für den nächstfolgenden Zeitraum, so ist es doch sehr zu bedauern, daß in dieser Beziehung nicht Rücksicht genommen wurde auf die Kürze der Zeit, welche bis zum Beginn der Ausstellung noch übrig bleibt, und der Einwendungen sind angestrigt und liegen im Geschäftszimmer Nr. 22 bei k. Stadtkommissariats 8 Tage lang zur Einsicht und Anbringung von Einsprachen auf. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

* **Nürnberg**, 24. Juni. Vom hiesigen kgl. Bezirksgerichte wurden folgende Urtheile erlassen: Steinbrecher W. Hirschmann von Lauf wird wegen Vergehens der unzüchtigen Handlungen und einer Uebertretung der Widerhandlung, verübt an der Lehrerin W. Richter zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 8 Tagen, Dachdecker M. Trummert von hier wegen des Vergehens des Versuches zu dem Vergehen der Befreiung eines Gefangenen zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, Webergeselle K. Siegel von hier wegen eines Vergehens der Beleidigung der Lehrerin Margarethe Barthelmeß von hier zu 1 Mon. 15 T. Gefängniß, verurtheilt, Metzgergeselle J. G. Sauerbeck und Schmiedgeselle J. Allsofer von hier von der Anschuldigung des Vergehens des Zughverelb freigesprochen, Bleistiftarbeiter J. G. Feigmann von hier wegen eines Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten, Schneider Heinrich Fink zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

* **Ansbach**, 23. Juni. Die diesjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrerseminar Schwabach für die protestantischen und israelitischen Schulamtszöglinge Mittelfrankens findet am 9. Juli statt.

* **Ansbach**, 22. Juni. Die Eröffnung der III. mittelfränkischen Schwurgerichtssitzung pro 1869 wurde auf den 13. September festgesetzt. Präsident: Appellationsgerichtsrath Cramer zu Eichstätt; Stellvertreter: Bezirksgerichtsrath K. Zimmerer in Ansbach.

* **Bad Kissingen**, 20. Juni. Bis zum 19. Juni 1869, Bad Reichenhall bis 19. Juni 1184, Bad Höhenstadt bei Passau bis 15. Juni 60 Kurgäste.

Augsburg, 23. Juni. Wie die „N. Postz" bestimmt vernimmt, ist unterm 19. Juni von Seite der hiesigen Staatsanwaltschaft Untersuchung wegen der Günzburger Standale eingeleitet worden.

München, 22. Juni. Du unter der hiesigen Militärbevölkerung gegenwärtig zahlreichere Erkrankungen am Typhus vorkommen, als früher, so ist beabsichtigt, besonders schwere Typhus-Kranke nicht mehr in gemeinschaftlichen Sälen, sondern in einzelnen Zellen zu behandeln, wie dies bereits früher in Italien und in England mit sehr günstigem Erfolg versucht worden ist. (A. Abdz.)

C.H. **München**, 22. Juni. Der Verein zur Gründung und Förderung von Fach-Bibliotheken zählt nach dem veröffentlichten Jahresbericht 713 Mitglieder und hatte eine Einnahme von 4465 fl. und eine Ausgabe von 3899 fl., so daß ein Aktivrest von 566 fl. verbleibt. Derselbe hat seit seiner Gründung am 20. März 1868 vier Kinderzirkeln eröffnet, die täglich von durchschnittlich 150 Kindern besucht sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Am Bezirksgerichte München r. d. J. begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den früheren Lokomotivführer Königer und mehrere Brenner und Wagenwerker, welche angeklagt sind, den Münchener Eisenbahnzug, welcher sich am 14. Juni v. Js. in Großhesselohe ereignete, verursacht zu haben. Die Verhandlung nimmt auch den ganzen Nachmittag noch in Anspruch, weshalb wir Näheres erst morgen mittheilen im Stande sind.

C.H. **München**, 23. Juni. Die Räume des Glaspalastes sollen sich bereits mit zahlreichen Kunstgegenständen aus verschiedenen Ländern und schon die bis jetzt angelangten und nur zum Theil ausgepackten Kunstwerke versprechen eine in jeder Hinsicht glänzende Ausstellung. Die Skulpturen aus Italien werden namentlich wegen ihrer außerordentlichen Belebung in technischer Beziehung großes Interesse erregen. Es ist nur in hohem Grade zu bedauern, daß die Verwaltung der oberitalienischen Bahnen all-zu bisher nicht dazu bestimmt werden konnte, eine Frachtermäßigung für die weiten und schweren Transporte zu gewähren. In Folge dessen war man genöthigt, seinem lebhaften Verlangen genügend, vorerst jede weitere Anmeldung von dergl. Kunstwerken aus Italien zu stiften, so sehr die ausgedehnteste Theilnahme der italienischen Künstler gewünscht und mit Freude begrüßt worden wäre. Gewinnt es, in dieser Hinsicht wenigstens für den nächstfolgenden Zeitraum, so ist es doch sehr zu bedauern, daß in dieser Beziehung nicht Rücksicht genommen wurde auf die Kürze der Zeit, welche bis zum Beginn der Ausstellung noch übrig bleibt, und der

daß Bauer zur Vertheidigung [illegible] wenn die Blutflecken in den Kleidern von dem Morde herrühren sollten, doch auch der Fall Blutflecken haben müßte, — man hatte ihm über die Bemerkungen am Hute keine Mittheilung gemacht — daß man ihm endlich auch über die Bemerkungen am Hute Mittheilung machen müsse, damit derselbe Gelegenheit gewinne sich zu vertheidigen, verlor er alle Fassung und Geistesgegenwart. Bauer ist ferner nicht in der Lage, sich über ein Alibi zur Zeit der That aufzuweisen, obwohl er, wie jeder Verdächter, ein solches hat stellen zu können vermöge, und kann sich überhaupt über seinen Aufenthalt zur kritischen Zeit nicht aussprechen. Seine Frau Verkaufte gegen 6 Uhr an, er sei um 14. Dez. Nachmittags 3½ Uhr in's Wirthshaus, sei von da zur Arbeit, sei von da nach Nigern, um Salz und Fleisch zu kaufen, und um 7 Uhr wieder zu Hause gewesen. Im Laufe der Untersuchung bemühte sich Huber, einerseits die Zeit seines Hierseins in Bauer's Hause zu verkürzen und die Entfernung zwischen Mittring und Mittring als größer hinzustellen, als sie wirklich ist, und gab dann ferner an, daß er wegen seiner Kopfgestalt nicht rasch gehen könne (was entschieden unwahr ist), um nachzuweisen, daß er in der Zeit seiner Abwesenheit vom Hause nicht wohl den Mord hätte vollbringen können. Auch über den Grund seiner Abwesenheit hat Huber seine Angaben vielfach geändert. Am 14. Dezember hatte er noch gesagt, daß er erschien Huber beim Krämer Feuchtgruber in Nigern, kaufte Salz, fragte nach der Uhr, ging zu ersicht, daß man ihn daselbst anredete; er antwortete, er sei mit seinem Schwiegervater Zanker rasch gegangen und entfernte sich schon nicht wieder. Von da ging er ins Wirthshaus zu Nigern, suchte nur mit dem Kopfe zur Zimmerthüre hinein, fragte, ob es Schoffleisch gebe und entfernte sich auf den Bemerken, daß er nicht wieder. Bei seiner einer gerichtlichen Abschreitung ist aber die Entfernung von Mittring nach Nigern eine solche, daß Huber recht gut, wenn er wenige Minuten (wie wirklich geschehen ist) nach 5½ Uhr den Mord verübt, um 6 Uhr in Nigern sein konnte, wie denn auch die Gespräche zwischen Huber und Kammerayr in das letztere Wohnung und die Modalitäten der That sind in tiefste Dunkel gehüllt sind, so vermag doch die entstehene, blutige, im momentanen Schrecken über seine That zurückgestiene Schuldkunde laut den Mörder. Die Waffe, mit welcher Huber den Mord vollbracht, — er besitzt nur ein kleines, mit Hypothekschulden belastetes Anwesen; auch die übrigen finanziellen Verdienste sind nicht günstig; der Ertrag der Schmiede ist durch Nebenlassung eines weiteren Schmiedes sehr wesentlich geschmälert worden — hat nur 6 fl. betragen; sehr zweifelhafte Beträge sind dem Jahre 1868 zu fordern, aber am 1. Jan. 1869 die Summe von 520 fl. an einen unbarmherzigen Gläubiger zu zahlen, von dem eine Schonung nicht zu erwarten war. Huber hat sich aber auch selbst als Thäter verrathen. Am 14. Dez. Vormittags, noch vor dem Bekanntwerden der Verhaftung Hannes, fragte er vorerst der Weiße einen Gerichtsdienerbegehilfen, ob er (Huber) etwa die Kammermaier'schen Eheleute umgebracht haben solle und hätte noch weiter hinzu, er habe erfahren, dieselben seien noch lange gelebt; wenn dieselben noch gesprochen, so würde er sich für fürchten gesagt hätten, so könne dem nicht viel Werth beigelegt werden, denn wenn Jemand so schwer verwundet sei, habe derselbe keine Besinnung mehr, und so könne leicht einer von den Kirchen-Eheleuten auch etwas von den gemacht haben. Bezüglich näherer näheren Umstände des Vorfalles kann antworte Huber, er habe die Leichen auf dem Gespräche zweier Weibspersonen vor seinem Fenster und aus der Unterhaltung mehr vor Bedienstete der Freihweste auf dem Gange vor seiner Kuchi erfahren. Der Beichtvater sprach sich sofort bei der Sektion der Verwundeten dahin aus, daß als Mordwerkzeug höchst wahrscheinlich ein Schrotmeißel benützt worden sei. Dieses Instrument ist für den Schmied so nöthig, daß in jeder Schmiede deren mindestens zwei vorhanden sind. Durch die Aussage des Schmiedgesellen Pradel, welcher Anfangs Juli 1. Quartals 1868 bei Huber in Arbeit stand, ist konstatiet, daß auch Huber zwei Schrotmeißel besaß, einen ganz stumpfen zum Abhauen des heißen und einen ganz scharfkantigen zum Abhauen des kalten Eisens. Der Werkführer, welcher am 6. Dezember nach Huber's Verhaftung dessen Werkstätte betrat, fand nur noch einen einzigen, und zwar ganz stumpfen und unbrauchbaren

Digitized by Google

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Wittwe Frau Sophia Schmerer wollen innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Anbindvollstreckung der Verlassenschaft bekannt gegeben werden. Der Testamentsvollstrecker:

Frankenburger.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht von dem heute früh 7 Uhr erfolgten Ableben unseres lieben Söhnes und Bruders,

Herrn Johann David Bösiel,

im 25. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Magdalena Bendtsam,
Johann Bösiel,
als Mutter.

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Juni Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Traueranzeige.

Verehrten Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau **Caroline Kolb,**
geb. Fröhlich aus Neubeck,
Hausschuhfabrik-Witwe,

heute Nachmittag 1 Uhr nach langem Leiden an Herzschlag verschieden ist.

Um stilles Beileidsbitte bittet

Friedrich Müller, als Schwiegersohn,
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhause zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter, Schwestermutter, Schwester, Tante, Schwägerin und Base,

Frau **Anna Maria Winkler,**
geb. Bickein,
Drechslermeisters-Witwe,

nach sinnonatlichen Krankheit im 65. Lebensjahr sanft und ruhig verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhof statt.

Dank.

Innigen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren unvergeßlichen Mutter und Großmutter, Frau **Maria Katharina Amon,** Freienhausers-Wittwe; insbesondere dem Herrn Pfarrer Helbe für die ehrenvolle Grabrede bei derselben Begräbniß. Gott der Allmächtige möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.

Der tiefgebeugte Gatte
und die Hinterbliebenen.

Dem Andenken
des lieben unvergeßlichen
Herrn Georg Andreas Kiefzmeltter,
Wirthshausbesitzer,
gewidmet
von seinen Stammgästen.

Ruh Deinem heißen Wirthsgnadrette
Der Dich in heiter Mannesblüth
Der Tod in unbermerkter Weise,
In dieser Mann, hinweg gerafft;
Wenn heut so freundlich sich die Leiden,
Drum hat Dich Jeder auch geliebt,
Ja frisch lacht in die Welt hinaus,
Das ist's, was uns jetzt tief betrübt.

Wohl brachte mir noch oft der Stunden,
Die wir in Deiner Nähe verbrachi,
Wo wir die größte Freud' empfunden
Und oft gejubelt und gelacht;
Sie sind dahin; — doch Du wirst bleiben
Uns im Gedächtniß immerdar,
Wie auch bes Schicksals Mächte treiben
Und wie entschwinden Jahr um Jahr.

Jetzt schlummerst Du in dunkler Kammer,
Schon früh hat Dich der Tod gerufen,
Verlegt hier Du von allem Jammer,
Nun bei Dir auch die Erde deckt.
Ja, in dem Kummern und Verzichten,
Too schon so oft ist, was der Zeit
Du sprach das einzige Gebieten,
Du wohnst die Unterblichkeit.

Dank.

Für die große und trostvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Schwester sagen wir allen Freunden und unbekannten Freunden, sowie auch seinen Kameraden der 1. Ge.verschwade sowie unserem tiefgefühlten herzlichen Dank.

Heinrich Ulrich, Marie Ulrich,
sowie auch die trauernden Hinterbliebenen.

Es wird von einer Wittwe ein kleines Geschäft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Alte Betten und Bettfedern

werden von heute an über die Dauer von 8 Tagen im **Gasthof zum weissen Löwen S. Rost** aus Stuttgart.

Nürnberger allgemeiner Spar- und Darlehens-Verein.

Samstag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr, in der Strauß'schen Wirthschaft, Neugasse, **General-versammlung.** Tagesordnung: Beschlußfassung über einige vom hohen Ministerium genehmigte Abänderungen der Statuten. Die Mitgliedenden werden sich hiezu Stimmrecht.

Die Verwaltung.

Albrecht Dürer-Verein.

Behufs der demnächst stattfindenden Wahl des Gebäudeinspektors für 1869 werden die verehrlichen Herren Künstler (Kupfer- und Stahlstecher), welche Anerbietungen zu machen gedenken, ersucht, sich von heute an binnen 4 Wochen an das unterfertigte Directorium zu wenden und Probebilder an das Bedürfe einsenden.

Nürnberg, den 19. Juni 1869.

Das Directorium des Albrecht Dürer-Vereins.

Künstler-Verein.

Das Waldfest findet bei günstigem Wetter Freitag den 25. d. statt.

Der Vorstand.

Zeidler-Verein.

Samstag den 26. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Monats-Versammlung im Lokale des Industrie- und Kultur-Vereins.

Der Vorstand.

HARMONIE.

Donnerstag, den 24. Juni:

Konzert vom vollständigen Fleitzner'schen Orchester
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Donnerstagsträuchen.

Am Johannistage, den 24. Juni 1. J.

Gesellschaftsabend,

gewöhnliche gesellige Abendunterhaltung.

Am Mittwoch den 30. Juni 1. J. bei ganz günstiger Witterung Ausflug auf den **Bayerer.**

Musikproduktion und Tanzunterhaltung.

Anfang 4 Uhr.

Die sehr verehrten Mitglieder, deren Verwandte, Bekannte und Freunde sind freundlichen Vergnügens, werden zur regen Theilnahme eingeladen. Der Ausschuß.

Gesänglein Rad.

Donnerstag, den 24. Juni, **Probation.**

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete bringt hiemit den hochverehrten Bauherrschaften die ergebenste Anzeige, daß der Dienstknecht Konrad Hetzler, der mit Fuhrwerk N. 5 gehören ist, nicht mehr in unserem Dienste steht.

Zuberferparation.

Ulmer Pferdeloose

zu der am 24. d. stattfindenden Ziehung sind nur noch heute in der Exped. d. Bl. à 30 kr. zu haben.

Gladbacher
Feuerversicherungs-Gesellschaft
in **München-Gladbach.**

Die Gesellschaft versichert beweglichen Eigenthum, Möbel aller Art, Haus-, Bett- und Gewerbe-Einrichtungen, Oekonomie-Geräthe und Vorräthe, Waarenlager ꝛc. gegen Brand, Blitz und Explosions-Schäden zu festen, möglichst billigen Prämien ohne jegliche Nachzahlung. Prospekte und Antrags-Formulare verabreicht gratis, und ertheilt jede auf Versicherungen bezügliche Auskunft bereitwilligst

A. Dassdorff.
S. Sperber,
vis-à-vis z. schönen Brunnen.

Die sämmtlichen Hanni in Mögelhof loden alle Hanni auf Donnerstag, den 24. Juni, zu einem geselligen Abend zu Wirth Wambach hiemit höflichst ein. Der alte Hanni.

Hendschel!

Packen ist eingetroffen: Hendschels Telegraph. Juni- Juli 1869. 8. Aufl. Preis 1 fl. 12 kr.

Nürnberg. **Heinr. Schrag's** Buchh. & Kunsthandlung in der Lorenzkirche.

Vorhangstoffe von 12—54 kr. per Elle bei **Gebr. Schlossstein,** Bindergasse.

Reste von Bleistfeder-, Schirfinger- und Hausmacher-Leine werden zu sehr billigen Preisen abgegeben bei **Gebr. Schlossstein.**

Tischzeug, Taselücher, Handtücher, Taschentücher zu herabgesetzten Preisen bei **Gebr. Schlossstein.**

Wiener Brod-Brod,

den Laib zu 18, den Kipf zu 12 kr., vorthelhaft für größere Haushaltungen empfiehlt

Wittmann, Brunnengasse 379.

Gute Hefenkuchlein

empfiehlt täglich frisch Konditor **Hofmann,** Weinstraubengasse.

Tapezirt wird billig und schnell Spitalgasse 887, 1. Stock.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zu gütiger Fernsicht ergebenst an, daß ich hier ein Landesprodukten-Geschäft eröffnet habe, und empfehle mich dem P. T. Publikum wie auch der werthen Nachbarschaft um freundliche Zuspruche. Achtungsvoll

C. Geiringer, Spittlergasse 899/8.

Englisch. Portland-Cement von Robins & Co. in London.

Die Qualität dieses Cements ist gemäß Zusammenstellung als die beste in England anerkannt worden und kann mich bezüglich derselben auch auf königliche Behörden berufen.

Neben diesem englischen Cement führe ich von jetzt an auch eine der besten deutschen Sorten, deren Güte längst erprobt und im Preise ungleich billiger ist.

Alleinige Niederlage bei
Christian Fink,
Nürnberg.

Billige und sehr gut gepolsterte Sopha hat immer vorräthig bei **Lohe,** Hoferstraße.

Reiselofter für Damen und vorräthig bei **Lohe,** Hoferstraße, vis-à-vis der Neubaue.

Den werthen Fräulein Morgenthe Schwer (Sommer) in Forchheim zu ihrem 25jährigen Geschäftsjubiläum viel Glück und Segen.

C. B. B. C. C. P.

Goldne Krone, Hengdchen,
jeden Tag
gutes Frühstück, Mittagstisch und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzügliches Lagerbier (täglich erster Anstich Vormittag 10 Uhr), ringerhaltene Weine, prompte Bedienung.

J. Hirschmann.

---

60 Eimer Deitliner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Partieen. Der Preis dürfte sehr billig. Proben stehen gerne zu Diensten.

A. Dasdorff.

Ein gut erhaltener Wiener Flügel wird wegen Abreise billig verkauft. Näheres Weißgerbergasse L. 1157.

60,000 fl. auf erste Stelle sind sofort auszuleihen. Näheres unter Chiffre N. an die Exp. d. Bl.

Herren- und Damenfleider, Wäsche und sonstige Gegenstände werden sofort 832/469a parierre ohne Schmidzagge zu kaufen gesucht.

Personen, die im Harmonisiren, Nähmieren Reiner Plätchen gewandt sind, finden dauernde Arbeit bei **F. Breitenbach,** Weißgerbergasse 1569 a.

Es wird sogleich ein braunhaarer Arbeiter gesucht bei **L. Heißner,** Reißzeugfabrikant.

Ein im Federzeichnen geübter Lithograph findet dauernde Beschäftigung.

Ein gewandter Mamsellmacher wird gesucht bei gutem Lohn.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher mit der Eisenbranche und allen vorkommenden Comptoirarbeiten betraut ist, wünscht baldigst Stellung. Gefällige Anerbieten sub No. 1000 wolle in der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.

Ein solides Mädchen, welches im Kochen bewandert ist, wünscht in einem soliden Hause sogleich unterzukommen. Gefl. Off. sub 10 in der Exped.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer und Küche, monatlich mit Benützung eines Gärtchens, wird vor dem Thore bei Loerzai zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Unterer Schöndrergasse Nr. 636, über eine Treppe.

Telegraphische Depeschen.

Südbayerisches Korrespondenz-Bureau.

* München, 23. Juni. Die „Presse" theilt mit, daß demnächst erscheinende Rothbuch enthalte die Korrespondenzen mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom, wonach das Wiener Kabinet gegenüber dem Concile eine abwartende Stellung einzunehmen gekommen sei, da die Entwicklung des Concils von vornherein unerwünscht wäre.

Telegr. Bureau für Mittel-, Nord- und Süddeutschland.

|| Bayern, 22. Juni. Die Herzogin von Alençon empfing gestern die Ehrerbietungsrede. Die „Augsburg." stellt den Oppositionsblättern entgegen und versichert, die Regierung habe, obgleich sie Diynys Hinneigungen vorlage, gegen dieselben hinzugreifen nicht aufgegeben, da sie unausgesetzt bestrebt sei, den Zwangsverein aufzuheben und das Gleichgewicht der Finanzen herzustellen; sie hoffe auf die Unterstützung des Landes und der Majorität des Parlaments, und dahin ungefährlicher Entgegenreten nicht.

|| Paris, 22. Juni. Das Journal geht nächsten Samstag nach Brunoal.

|| Brest, 22. Juni. Die erste Depesche von Great Eastern an Jalius Reuter ist heute um 4 Uhr angekommen und meldet, derselbe habe 170 Meilen zurückgelegt und die elektrische Leitung sei in bestem Stand.

Druck der B. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsstand 5 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

XXXVI. Jahrgang.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 3. 45 kr. Nikl. Postaufschlag. Bestellungen an.

(Post-Ausgabe.)

Fränkischer K

Nürnberg, 25 Juni 1869. (Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Ku

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., Rudolf Mosse, Berlin, Wien, Basel; die Annoncen-Expedition von Frankfurt a/M., E. Fort u. H. Engler in Leipzig, die Exp. d. Bayreuther Tagbl.; für Frankreich die Société

Samstag den 26. Juni: Jeremias

—n. Vom Begnadigungsrecht der Krone.

resp. darüber, in welchen Fällen solches in Anwendung zu bringen sei, scheint unseren Justizministern Excellenz einmal eigenthümliche Begriffe zu haben. Dies bewesit nachstehender Fall, welcher in Kürze hier besprochen werden soll: O. und H. hatten gegen B. beim Landgericht K. Strafantrag wegen einer den Ersteren von letzterem zugefügten Ehrenkränkung gestellt. Das Landgericht K. verurtheilte den B. zu einer Geldstrafe von 10 fl. Auf beiderseitig ergriffene Berufung änderte das k. Appellationsgericht N. das erstrichterliche Urtheil unter Bestätigung desselben in Schuldausspruch dahin ab, daß B. anstatt der früher demselben auferlegten Geldstrafe in eine Arrest-Strafe von 30 Tagen zu verurtheilen sei. In den Motiven war ausgeführt, daß die vorliegende Ehrenkränkung eine höchst gravirliche und demgemäß Anlaß gegeben sei, eine empfindliche Arreststrafe anstatt einer kaum fühlbaren Geldstrafe in Anwendung zu bringen.

Der oberste Gerichtshof, welcher nach Einlegung der Nichtigkeitsbeschwerde Seitens des Beklagten mit der Berufung bei Urtheils in seiner Eigenschaft als Kassationshof sich zu befassen hatte, fand keinen Anlaß zur Vernichtung desselben.

Augenscheinlich dieses also in Rechtskraft erwachsene Urtheil des Bez.-Ger. K. verstoße es B. mit einem Strafgesetzbuche, — welches bestimmen Tagen durch Arrest in eine Geldstrafe umwandlung der 30 Tage Arrest in eine Geldstrafe umgewandelt werde.

Dies dank allermindest Fabian, welches nicht verhehlen wird, das peinliche Aufsehen erregt hat.

Es ist wahr — und wir sind teinesweges gesonnen, solchem der Verurtheilung eines Mitbürgers den Staatsgerichtshöfe, das unbedingte Recht, Strafen, welche die Gerichte verkannt, entweder ganz oder theilweise zu erlassen oder aber, wie im vorliegenden Falle geschehen, die geringere Strafart in eine leichtere umzuwandeln. Nichtsdestoweniger hat der Justizminister, sicher dem vorliegenden Sachverhalt, wie auch nach seine Gegenzeichnung bezüglich desselben die schriftliche Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen hatte und nommen hat, sich schon um deswillen unserer Berufung verlustig. Strafeinschreitung wegen Einmischung findet bekanntlich nur auf Antrag des Beleidigten statt und es ist somit sogar der eigenmächtige Rechtskraft des Strafurtheils Stadium eines Verfahrens gestattet, seinen Strafantrag zurückzuziehen und hiemit der ihm widerfahrenen Unbilde Strafübel zu genügen. Darum heißt, das unsere Regierung die Bestrafung einer Ehrenkränkung ihres Privatvertreters als eine Privatangelegenheit des Beleidigten ist vollkommen entstehet, vielmehr wenigstens in gewissem Sinne aufrecht erhalten will, wenn sie Fabian der eleidigte ein rechtskräftiges Urtheil auf Bestrafung des Beleidigers erlangte, so ist hiemit nicht blos der verletzten staatlichen Rechtsordnung, sondern auch dem Eingriffe in die Persönlichkeit des Beleidigten ein Aequivalent geschaffen worden, mit welchem dieser sich in der Beleidigte in gewissem Sinne zufrieden geben darf, dabei interessirt, daß die seiner Ehre widerfahrene Kränkung in dem vom Richter dem verletzten Theile zuerkannten Maße Genugthuung durch die Bestrafung des Beleidigers finde.

Jeder Eingriff in das Recht Anderer, das Maß dieser durch Richterspruch ihm zugetheilten Genugthuung involvirt somit implicite einen Eingriff in die Privatrechte des Beleidigten und es ist daher schon von diesem Gesichtspunkte aus, der minifestirte Standpunkt ein in hohem Grade verwerflicher.

Die Sache hat aber noch eine andere, unseres Erachtens viel weiter greifende Bedeutung.

Das Verhalten viel weiter greifende Bedeutung.

Wenn es Aufgabe der Gerichte ist, Verletzungen der Rechtsordnung zu strafen und innerhalb der vom Gesetze vorgeschriebenen Grenzen dem Verschulden des Uebelthäters die entsprechende Strafe angemessen, wenn ferner die Unabhängigkeit der Gerichte und die Herrschaft der Gesetze und somit die Aufrechthaltung einer Verfassungsstaates gewährt werden muß, so darf selbstverständlich die grundsätzliche Erlassung oder Umwandlung einer von den Gerichten verkannten Strafe nur ausnahmsweise und, wenn anders ein gesunder Principienstaat, dagegen Regel sein, abgesehen von dem Falle, wenn der Richter selbst vor Eröffnung seines Urtheils zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Strafe, welche das Gesetz ihm vorschreibt, eine zu harte sei, wenn ihm Thatumstände bekannt geworden, welche das Gericht zu Milderungen nöthigen, welche außer Verhältniß zu der Schwere des Verbrechens stehen, welche Mildernde Umstände, welche Motive, welche Provocationen, welche Reuebezeugungen, welche Geständnisse, welche Besserungsaussichten, welche Verführungen, welche Verleitungen, welche Ueberredungen, welche Ueberlistungen, welche Ueberraschungen, welche Ueberwältigungen, welche Ueberfälle, welche Ueberfallungen, welche Ueberfallungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuchungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuche, welche Ueberfallungsversuchungen, welche Ueberfallungsversuch

Deutschland.

München, 25. Juni. Der bekannteste von hiesigen Schmutzgeschrifte zu klassifizirenden Hetzpamphlete verantwortliche Redakteur des „Volksboten", Dr. Ernst Zander, hat durch seinen früheren Vertheidiger, Advokaten Dr. v. Auer dahier, ein Begnadigungsgesuch bei dem Könige einreichen lassen, welches dieser Tage abschlägig beschieden wurde.

C.H. **München**, 24. Juni. Die Prinzessin Therese ist gestern von ihrer sehr hohen Jagdgesellschaft. — Die Regierung Hartmanns in Bodrau ist heute von hier nach Schloß Wildenwart bei Rosenheim abgereist. — Der Staatsminister des l. Innern und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, ist heute von Berlin hieher zurückgekehrt. — Der Staatsminister der Justiz v. Lay hat in Begleitung des Oberappellationsgerichtsrath Dr. Häußle eine Inspektionsreise nach Niederbayern angetreten, wo dieselbe so gegen drei Wochen Monats zurückbleiben wird. — Der König hat dem russischen Oberstallmeister Fürsten Galyzin das Großkreuz des Michaelsordens verliehen, welches der Verleihung des Großkreuzes Dr. W. Meinert des Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom h. Michael vorliegen. — Von kgl. Staatsregierung der Finanzen wurde beschlossen, daß die erledigte Forstmeisterstelle Zeitenbach, l. Forstamts Kaiserslautern, aufzulösen und darauf zwei Waldaufsichtsposten gebildet werden. — Durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums wurde die Normalpension der Unteroffiziere und niederen Chargen der Infanterie- und Jäger-Kompagnien von 90, bei den Gewinnstabskompagnien von 60 Gefreiten und Gemeinen. Bei den Truppen, welche sich am Lager nicht betheiligen, erhöht die Beziehungszulage nach Maßgabe ihrer 21tägigen Waffen-Uebungen.

C.H. **München**, 24. Juni. (Dienstesnachrichten). Der prakt. Arzt Dr. F. Krieg in Kaufbeuren wurde zum Bezirksarzte 1. Klasse in Rgenau ernannt; dann die am Medizinalcomité der Universität Würzburg erledigte Stelle eines prakt. Arztes. Bestätigt dem III. Gruppenkommando und Prof. der Hyg. Dr. Pettenkofer, Apotheker Hofrath Dr. H. v. Bamberger, und die kgl. prakt. Aerzte Dr. Hermann Ranke und Dr. Max Buchner ord. ord. Professor Dr. v. Vogel übertragen. Durch Finanzministerialerlaß wurde auf die erled. Forstmeisterei Am der l. Forstdirektion J. Ansbach in Ansbach, und die erledigte Forstamtsstelle Ansbach

...und in dermiehener seiner Schreiner bei der Rosenau aus seiner bescheidenen Werkstätte Werkzeug und andere Waaren, werth ca. 40 fl. mittels Einbruch abholenden.

⊙ **Nürnberg**, 25. Juni. Gestern Vormittag kam einer fremden Frau auf den hiesigen Markt die Gutsbesitzer mit Jubelt und der Kasche und Mehrere wurde ein Kirschenbehälterin aus der Gegend von Gräfenberg in polizeilichen Gewahrsam gebracht, weil sie sich bei einem Schirmwacher einen Regenschirm zureignete, dann ein fremder Bursche arretirt, der unzweifelhaft gestohlene Bettlegitimationen bei sich trug.

⊙ **Fürth**, 24. Juni. Ein übelberufenumdeter Bursche aus Nürnberg wurde heute Morgen dahier aufgegriffen, als er eben mit einem großen Pack Wäsche und Kleidungsstücke, die er in verwichener Nacht in der Nähe der Rosenau nach eigenem Zugeständniß gestohlen hat, hier ankam.

In Bamberg sal sich vorgestern ein durcheraus ehrbarer Mann auf seinem Hausboden erhängt. — Einem Bierbrauer in Kulmbach wurden 1958 fl. theils in Werthpapieren, theils in Baaren entwendet.

C.H. **München**, 24. Juni. Die Nachricht, daß die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung in München erst am 1. August stattfinden werde, kommen wir nicht bestätigen. Durch das spätere Eintreffen der französischen Bilder wird allerdings der ursprünglich in Aussicht genommene Eröffnungstermin vom 15. Juli — um einige Tage verschoben werden müssen, jedoch nicht bis zum 1. August. Es läßt sich nämlich mit Sicherheit annehmen, daß spätestens am 20. Juli die Eröffnung der Ausstellung stattfinden kann, und wird der Tag vom Comité demnächst bestimmt gemacht werden.

C.H. **München**, 24. Juni. Die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den dreier Verbrechen des Mords angeklagten Schmied J. Huber von Mietting, Gerichtsbezirk Mainburg, hat gestern ihr Ende gefunden. Nach der Einstehung der zahlreichen Blutflecken an ihren Kleidern machte der Angeklagte sehr verschiedene Angaben; bald sagte er, daß er bei'm Ausbrechen eines Schadens, bald durch eingetretenes Nasenbluten, bald dadurch in Blut beschmutzt worden sei. Als er sich Fleisch in den Kessel werfen sah, sagte er ein Stück Fleisch in den Kessel hineintrage, daß er sich hinter dem Ofen mit einem Messer verletzt habe. Privatdocent Dr. Kollmann, welcher die Blutflecken einer mikroskopisch-chemischen Untersuchung unterstellt hatte, hält alle von dem Angeklagten gegebenen Erklärungsversuchen der Blutflecken theils für unmöglich, theils für unwahrscheinlich; allein es darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Angeklagte am Tage vor der That wirklich einer Kuh zur Ader gelassen, dann einer Magd als Treiber beigenommen, einen Rehbock aufgebrochen und seine Kleider theilweise mit Blut beschmutzt hatte. Von seiner Leidensgeschichte wurde dem Angeklagten das günstigste Leumundszeugniß ausgestellt, worauf sich Stützend hielt der kgl. Advokat Jahrsdörfer eine Vertheidigungsrede, in welcher er alle Indicien zu entkräften bestrebt war und die er mit dem Antrag auf Freisprechung schloß. Nach einstündiger Berathung der Geschworenen bejahten die 8 an sie gestellten Fragen mit „Nein", worauf der Angeklagte freigesprochen wurde und unter lang von seinen theilnehmenden Landsleuten den Saal frei verlassen durfte. Der Wahrspruch der Geschworenen war von Zuhörern mit Beifall begrüßt worden.

— Der Begleit-, Bad- und Sellnerwarz Dr. Mamis Rosenheim ist am 22. d. plötzlich an einem Lungenasanfall gestorben. — Ein bei Wasserburg und gegend am 21. d. Abends heftendes Wetter hat an Obst- und Gartenkulturen großen Schaden angerichtet.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

Nürnberg, 24. Juni. (Hopfenbericht. L. H. 3.) Witterung ist noch immer für diese Jahrszeit unvorteilhaft. Die Nachfrage bei Ende des Geschäftsjahres, am 30. Juni, um 83 Millionen Dollars. — Nachrichten aus Lacana in Peru melden, daß dort das gelbe Fieber herrsche.

⊙ **Washington**, 24. Juni. (Kabeltelegramm des Reuter'schen Büreaus.) Chefs Rom ist der Gesangnahme entkommen und angeblich mit einer Expedition nach Cuba abgesegelt.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 24. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 124½. Wechsel a. Paris 95¼. Wechsel a. Wien 96; Bayr. Obl.-Aktien 124¾. 5% bayr. Anleihe 101¾. 4½ bo. 94¼. 4% bayr. Anl.-Obl. 103¾. 4½ bayr. Staatsrente 88¾. 4½ bayr. Obligt. 88¾. Nürnberger 344; Bayer. Bank-Aktien 715. Bayer. Kredit-Aktien 413¼. Bayer. Vereins-Bank v. 1860 95¾. bo. v. 1864 119¾. 5% Oesterr. Anleihe 1859 62½. 5% Oesterr. National-Anlehen 59¾. Oesterreicher Metall. v. 1866 51¾. Oesterr. Franz. Staatsbah.-Aktien 361¾. Böhmische Prior. 1. Em. 75½. Bad. Bahnen-Aktien 1868 97¾. Oesterr. Lose 1864 67¼. Lombarden 244¼. 1882er Amerikaner 86¾; Napoleons 9.32. Bayerischer Handelsbank —.

* **Berlin**, 24. Juni. (Schlußcours.) Ludwigsh.-Berbacher-Eisenb.-Aktien 160; 4% bayr. Prämien-Anl. 107; 4½ bayr. Anl. 94½. Bad. Prämien-Anl. 103¾. Darmst. Aktien 113¼. Meining. Kredit-Aktien —. Oesterr. Franz. Staatsb.-Aktien 206½. Staatsb.-Prior. 279; Oesterr. 5. 500 Loose von 1860 85½. Oesterr. 5. 100 Loose von 1864 68½. Oesterr. 5% National-Anl. 61½. Kredit-Aktien 133; Ital. Anl. 55½. 1882er amerik. Bonds 87¾. 5% preuß. Anleihe 104¼. 4½ preuß. Anleihe 94½. Weckselst. auf Augsburg 56,24. a. Frankfurt 56,24. a. London 124,60. a. Paris 95,10. a. Wien 96¼.

* **Berlin**, 24. Juni. (Schlußcours.) 5% Nat.-Anleihen 70 70. 5% fl. 100 Kreditloose v. 1858 167,75. 5% fl. 500 Loose v. 1860 104,30. 5% fl. 100 Loose v. 1864 125,30. 5% Bayer. Aktien 748. — 5% Kredit-Aktien 1310,50. 5% Oesterr. Franz. Staatsbahn-Aktien 378,50. 5% Rudolphsbahn-Aktien 170. — 5% Rudolphsbahn-Prioritäten 92. — Silberbahn 171,25. Siebenbürgen 174. — 5% Oesterr. Aktien 190. — Franz Jos.-Prior. 92. — Steuerfreie Metalliene v. 1866 —. Napoleons 9,38. Wechsel a. Augsburg 56,15. a. London 124,60. a. Paris 49,80. a. Frankfurt am Main 103,30.

* **Paris**, 24. Juni. (Schlußcours.) 4½ Rente —. — 3½ Rente 70,50; fl. Ital. Anl. 54,47. Span. Anl. 20½. Türken 20. Eisenbahn-Aktien 511,25; Oesterr. Franz. Staatsbahn-Aktien 766,25; Metalliques von 1865 324. — 6% Amerikaner von 1862 91¾.

* **Newyork**, 23. Juni. Gold 137; Wechsel in Gold 9009, Bonds v. 1862 122¾. Baumw. 32¾. Petroleum 31¼.

** **Nürnberg**, 25. Juni. 4½proc. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons 94½ — mit halbjährig. Coupons 94½ —, 4proc. Obl. mit ganz. Coupons —, mit halbjährig. Coupons —, 4proc. Bayr. Prämien-Anl. 107½ —, 3proc. Obl. —, Bankakt. —, 4pr. Pfandbr. 91¼ — vollenbeg. Eisenbahnakt. 124½ — Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —; bayr. 4pr. Prämien-Loose 101½ — Rudd.-Jungfrauer Eisenbahnloose 14½ — Goldkronen 16,17. Dukaten 5,39. preuß. Friedrichsd'or 9,37½. Silbergeld 9,36. Fl. 10,8. Stück 9,55. 20 Frcs. St. 9,32½. engl. Sover. 12—, russische Imp. 9,50. amerik. Doll. 2,28. preuß. Kassenscheine 145. Wechsel auf Augsburg 56,15. a. Frankfurt 56,15. a. Wien 96.

(Schlußcher Fortschritt.) Als vor 2½ Jahren dem weit- und fernbewährten Kladderadatsch eine Inseratenbeilage zugefügt wurde, zweifelte das Publikum theils an der Bestandhaftigkeit des Unternehmens, theils an dem günstigen Erfolg der Inserate, so daß es dem Unternehmer Herrn Rudolf Mosse, Berlin und München, Mühe kostete, die Buntscheckigkeit mit Anzeigen zu füllen. Die bleuchtendste Nummer des Kladderadatsch brachte eine versuchs der gewöhnlichen Beilagen und repräsentirt die Summe der darin enthaltenen Annoncen unserer Berechnung nach ca. 1000 Thlr. Es sind dies wohl Momente, die für die Rentabilität sowohl für die Inserenten als den Unternehmer sprechen.

Familien-Nachrichten.

Ausmärtige Familien-Nachrichten. Dr. J. Gelt, Expeditionsgehilfe, 34 J. a., in Regensburg. Hr. J. Kremzer, Kaufschlächter, in Neumarkt. Hr. J. H. Meisel, Privatier, in Bayreuth. Fr. J. Lehnerd, Buchbindersgattin, in Meisenhorn. Fr. K. Leberecht, Lehrers-Gattin, in Walkersbohren. Fr. A. Eibel, Postoffiziats-Gattin, 66 J. a. in Bamberg. Fr. S. Gerchter, Bez.-Rathes-Tochter, 16 J. a., in Erlangen.

Anzeigen.

Herzlichen Glückwunsch dem Fräulein Anna März zu ihrem 18jährigen Wiegenfeste.

Baden, den 27. Juni 1869.

A. V.

Digitized by Google

Mobiliarverkauf.

In der Nachlaßmasse der Hopfenhändlerin Wittwe Pippold dahier versteigert ich am **Samstag, den 26. d. M.,** von Nachmittag 2 Uhr an beginnend, im Hofgerichtlichen Versteigerungslokale und dann in der Pippold'schen Wohnung 3 Nr. 521 parterre im Krämergäßchen, verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke und Hausgeräthschaften gegen sofortige Bezahlung.

Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Oswald, kgl. Notar.

Ehelich Verbindung.

F. W. Gründler,
Helene Gründler, geb. **Eberlein.**
Nürnberg, den 22. Juni 1869.

Ehliche Verbindung.

Carl Enderlein,
Marie Enderlein,
geb. Loebner.

Nürnberg, 20. Juni 1869.

Ehliche Verbindung.

Jacob Schmidt,
Margaretha Schmidt, geb. Scheller.
Nürnberg, den 20. Juni 1869. Neustadt a. Aisch.

Trauer-Anzeige.

Wir bringen hiermit nur auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen

Anna Margaretha Julianna Langguth

in dem zarten Alter von 4 Jahr 7 Monaten in Folge einer Gehirnentzündung den 23. Juni Morgens 4 Uhr nach einem neun zehntägigen Krankheit ruhig in den Herrn entschlief.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern
Wilhelm Langguth, Kirchdosbirner
Martie Langguth, geb. Bährer.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Juni Nachmittag 1 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank allen meinen lieben Anverwandten, Freunden und Nachbarn für die innige Theilnahme, die sie bei der Beerdigung meines nun seligen Gatten Joh. Friedr. Peter Wolff an den Tag legten, besonders aber ich auch verpflichtet, den Herren Vorständen der Jünglings-Sterbekasse und Dietenhofer'schen Leichenkasse, sowie den Herren Gängern des Vereins Cäcilia für den erbetenen Grabgesang meinen tiefen Dank hiedurch zu bringen; möge Gott der Allgütige jeden so herzlich Betrieft von Ihnen noch lange fern halten, Sie mit oder Ihr seinerzeit Wohlwollen nicht entziehen, um welchen bittet

die trauernde Wittwe:
Elisabetha Wolff,
Gg. Thomas Wolff, als Sohn.

Dank.

Für die herzliche und liebevolle Theilnahme während den langen Krankenlager, sowie bei der Beerdigung meiner innigst geliebtesten Frau sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Johann Beiß,
Zugführer bei der kgl. pers. Ostbahn.

Auf das Grab

des früh dahingeschiedenen Freundes
Herrn **Georg Kerschbaum.**

Wie weit bei Menschen Geist auch reicht,
Am offnen Grabe steht er blöde,
Es sinkt der Muth, das Wissen weicht,
Und hemmnißvoll beugt sich sein Wille.
Da will und kann Vernunft nicht
Und unergründlich wohl verschweben,
Da schweigt sie, unser größter Trost.
Da können wir nur Thränen weinen.

Es hat auch uns Dein früher Tod,
O Freund, gebeugt zur ersten Frage:
Warum nahm Dich so plötzlich Gott
Fort in der Blüthe Deiner Tage?
Und warum wurdest Du so bald
Von Weib und Kind, von Allen rissen?
Warum soll Deine Hand, so kalt,
Zum letzten Mal der Freund nun fassen?

Es ist umsonst, Dumm bleibt das Grab,
Den Tod verwischen keine Thränen.
Die Hoffnung bleibt als einz'ger Trost,
Als einz'ges Trost ein gläubig Wähnen
An einen Auferstehungstag,
An ein verklärtes Wiedersehen,
Un das, was hier zusammenbrach,
Aufs's Neu' und unzertrennbar zu binden.

Nimm hin hier letzte, ernste Wort
Von Freunden, die Dich recht betrauren,
Die Dich geliebt und hart und fest
Still um Dich trauern mit den Deinen.
Auch wir entgehen dem Schicksal nicht:
Den Leib senkt man zur Grube nieder,
Der Geist indeß hebt sich zum Licht
Und tritt verwandte Geister wieder.

E. M. d. L. Sch. St. W.

Wöhrder Krankenunterstützungs-Verein.

Sonntag den 27. d. M., Nachmittags von 2—4 Uhr, Monats-Rechnung und Aufnahme neuer Mitglieder in der Eichhorn'schen Wirthschaft in Wöhrd.

Wöhrd, den 21. Juni 1869.

Die Verwaltung.

Industrie- und Kultur-Verein.

Freitag, den 25. Juni 8 U., Abends 8 Uhr, größere Versammlung der Zweigmaßkir für Förderung der Industrie u. Vorlesung. Thema: Fabrikation feiner Metallwaaren. Fortsetzung: die Stahlfedern.

Der Vorstand.

Bezirkslehrerverein Nürnberg.

Samstag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr, außerordentliche Versammlung im Café Sotter. **Der Vorstand.**

Spar- und Vorschußkasse des allgemeinen Wittwen- u. Waisenunterstützungs-Vereins.

Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß Herr **Peter Regenstauf,** Zieltellermeister L 1238 dahier, als weiterer Einkassirer unseres Vereins aufgestellt worden ist und Rathauses bei demselben, sowie bei den beiden anderen Einkommirer Herrn **Joh. Gg. Schreyer,** Engelherrlsgasse L 1287 und Herrn **Georg Starf,** Peter Bilchergasse L 577, ferner auf unserem **Bureau I Färrerhof 8** Einlagen übergibt angewiesen werden können.

Die Verwaltung:
Hertz. Hasterler. Hassel.

An die Mitglieder des Nürnberger Frauenklubs.

Zur Besprechung der Anträge, welche bei der von Vorstande des Vereins in Ansbach gestellten Generalversammlung beraten werden sollen, findet Sonntag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Theaters dahier eine Versammlung, besonders derjenigen Mitglieder statt, welche sich für eine Revision des Beschlusses, sowie für Aenderung der Statuten erklären, und werden dieselben hiezu wie deren Eingatten zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.

Nürnberg, 21. Juni 1869.

Gewerbeverein.

Ein zweiter Kursus im Maschinenstricken beginnt heute Freitag, den 25. Juni, Personen, welche gesonnen sind, daran theilzunehmen, belieben sich Vormittags 9 Uhr im Hofraal des Vereinslokals (an der Kreisbrücke) einzufinden.

Singverein.

Montag, den 28. Juni, schon nur bei ganz günstiger Witterung **Ausflug nach dem Schmausenbuck.** Anfang der Regimentsmusik um 5 Uhr.

Der Vorstand.

SANSPAREIL.

Sonntag, den 27. Juni, bei günstiger Witterung Ausflug nach der Gründlein'schen Wirthschaft daselbst Tanzunterhaltung. Abgang vom Müllersgarten präcis halb 2 Uhr. Bei ungünstiger Witterung Tanzunterhaltung im Vereinslokal. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Alpenfreunde.

Freitag Abends in der goldenen Rose am Weg beredtzieg.

Dinkelsbühler Verlosung.

Ziehung vom 13.—15. Juli 1869.
1600 Gewinnste in Werthe v. 24,000 fl.
Loose à 50 kr. verkaufen:

Carola Helmreich am weißen Thurm.
H. Strenreuther, Neuekestrstraße.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
W. Förster, Adlerstraß.
L. Jordan, äußere Laufersstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pillhofer am Frauenthor.
G. J. Schön Hirschgasse.
H. C. Wild, am Milchmarkt.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Soeben traf in grossem Vorrathe ein:

Hendschel's Telegraph.

21. Jahrgang.
Preis 42 Kreuzer.

J. A. Stein's Buch- u. Kunsthandlung (Adolph Kollmer) in Nürnberg am bayerischen Hof.

Tandmann's-Brunnen-Bitterwasser,

von Herrn Geheimrath Frhrn. Dr. v. Liebig analysirt, von der Königl. bayer. Regierung geprüft, und von mehreren berühmten Aerzten empfohlen, ist zu haben, bei Reine Krug Mk. 1. 20 kr. große Krug Mk. 15 p. bei

Merklein, Lederfabrik in Nürnberg.

Gepolsterte Gartenstuhlsitze

zu 2 fl. 24 kr. empfiehlt

Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

Regenmäntel

von besten Stoffen und zu den billigsten Preisen empfiehlt

L. Seltz am weißen Thurm.

Corsetten von 42 kr. bis 5 fl., neuester Pariser Façon, empfiehlt

Rudolph Weber, Maurergasse.

Die Kleidererzeinigungs-Anstalt von Georg Raith, Nägeleinsgasse 243, empfiehlt sich zum Waschen von Herren- und Damen-Kleidern aller Art. Auch werden auf Verlangen Kleidungsstücke sofort solid und billig repairirt.

Herschelndpreß ist heute wieder frisch zu haben bei Wittwe **Knessäder,** Laden am Obstmarkt, gegenüber von Hrn. Würstfeld.

Ein kräftiges, reinliches Mädchen vom Lande, das selbstständig kochen, waschen, nähen kann, und sich allen Handarbeiten willig unterzieht, wird von einer kinderlosen Familie zum Ziele gesucht.

Eine große Wohnung nahe am Markt ist bis Lorenzi zu vermiethen; daselbst auch ein Laden.

Parfümerie.

Feinste Bouquet- und Quadrat-Essenzen, à 10, 12, 15 u. 24 kr. Das beste Haar-Pomade, empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten nur frisch angekommene Waare

J. Frisch, Biedergasse.

Café Gänsemännchen.

Seit feines Coburger Bogerbier.

Jammerthal.

Heute Freitag Metzelsuppe mit ausgezeichnetem Fessenstellerbier.

Weiße Taube (am Weberthor).

Freitag den 25. Juni **Regimentsmusik** unter Leitung des Musikmeisters Hrn. Müller. Anfang ½8 Uhr.

Steinhäußer.

Café Meusel, Neuhausen.

Heute Freitag Metzelsuppe.

Platners-Anlage.

Heute Freitag und Samstag ist Metzelsuppe, wozu höflichst einladet

Wagner.

Gött'sche Wirthschaft zu St. Johannis.

Heute Freitag, sowie Samstag findet Metzelsuppe statt, wozu höflichst einladet

J. Gött.

Restauration zum Vater Jahn.

Jeden Freitag Frankfurter Würstchen und Sauerkraut.

M. Herz
aus Frankfurt a. M.

Ehren-Erklärung.

Ich Unterzeichneter erkläre hiemit öffentlich, daß ich die Beleidigung, welche ich in der Mauer'schen Wirthschaft gegenüber Herrn Lehrer Hertmann-Kampfgenossen-Verein Nürnberg (resp. den Vereinskamps-Mitgliedern) gemacht habe, andurch zurücknehme, und die betreffenden Herren, welche den Verein verlassen, als brave, dem Verein in jeder Weise Achtung tragende Männer erkläre, und namentlich Hrn. Nikolaus Schreisel, Ausschußmitglied obigen Vereins, als braven, rechtschaffenen Mann anerkenne.

Johann Brunner, Schleifer.

Der liebenswürdigen Frau Ursula Hartländer wünscht zu ihrem 40 Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche

eine stille Verehrerin.

Dem Herrn B.... n zu seinem 23. Namensfeste die beste Gesundheit und ein Hoch dreimal dreifach Gegrün.

Ein Dreschler findet auf Patentstelle dauernde Beschäftigung.

Knur. Neumann, Schlossfel-Straße Nr. 273 a.

Ein Sodator- und Leblühergeschäft kann sofort eintreten bei

J. Wagenmann in Wohenstrauß.

Eine solide Silberbeschneiderin wird sogleich gesucht.

Ein Frauenzimmer, welches im Kindermachen, sowie im Waschen gründl. ist, wünscht in und außer dem Hause beschäftigt zu werden. Näheres Pegnitzgasse L. 1107.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse sucht ein Frauenzimmer aus achtbarem Hause, welches eine Reihe von Jahren der Führung eines Haushalts vorstand, in ähnlicher Weise Verwendung. Weil sogl. bei L. b. W.

Eine Person in gesetzten Alter, welche gut mit Kranken umgehen kann, wünscht als Pflegerin hier oder auswärts unterzukommen.

Eine nur gesittete Person, die Liebe zu Kindern hat von 4 oder 6 Jahren, wird gesucht. Zugleich auch ein Hausmädchen, Ludwigsstraße 6 parterre.

Eine hübsche Wohnung im Preise von 5 bis 600 fl. wird sogleich oder bis Ziel Lorenzi zu miethen gesucht. Näheres Kornmarktstraße L. 854.

Eine kleine Familie sucht in der Nähe des Bahnhofes, Wöhrder- oder Marienthores eine Wohnung zu miethen. Näheres in der Kurz'schen Wirthschaft im Rosenthal.

In der Nähe des Laufergäßchen wird ein freundlich möblirtes Zimmer bis 1. Juli für einen Herrn gesucht. Gefällige Offerte sub 32.

Von einer anständigen Familie wird am Laufergäßchen, äußere Laufergasse oder Weberstraße ein Logis von 3—4 heizbaren Zimmern und 2 Kammern bis Ziel zu miethen gesucht. Adressen L. N. Nr. 100 an die Exp. des Bl.

Wer wünscht in der Nähe der Karolinenstraße zwei gut möblirte Zimmer zu miethen.

Ein hübsches, möblirtes Zimmer ist in einem anständigen Hause zu vermiethen.

Ein bequemes Logis mit Garten ist bis Allerheiligen zu vermiethen. Johannisstr. Nr. 22.

Ein schön möblirtes Zimmer ist bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. Vordere Ledergasse L. 262.

Nr. 1704, Schütt, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, Vorplatz und Holzboden an eine kinderlose solide Familie sogleich oder bis Lorenzi zu vermiethen.

2 Kronenthaler Belohnung Demjenigen, der Ihrer 6 Gänse, welche heute Nacht gestohlen wurden, Nachricht gibt.

Der Zuteriusschrein Nr. 1793 wurde verloren und wird als nagiltig erklärt.

Mit einem zweiten Blatt.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionskokal B 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

sonstomitz (F. Thum ꝛc.) einen
wegen Holzdiebstahl
, die Holzarbeiter aller Länder" zur Gründung einer großen „internationalen Gewerksgenossenschaft der Holzarbeiter", unterbreitet den Gewerkgenossen einen Statutenentwurf und ladet behufs Berathung und Beschlußfassung über denselben zu einem internationalen Delegirtencongreß der Holzarbeiter auf 7., 8. und 9. August nach Nürnberg ein.

In Regensburg wurde am 21. d. ein liberaler Bürgerverein gegründet.

(Polizeiliche Censur.) Die „Konstanz. Ztg." schreibt: Pfarrer Sichert zu Hemmenhofen (K. Radolfzell) hat diesen Sonntag von der Kanzel erklärt, wer den „Hohgauer Erzähler" oder den „Radolfzeller Volksfreund" halte, den werde er auf dem Todbette nicht absolviren, es sei denn, daß derselbe in seiner und zweier anderen Zeugen Gegenwart die genannten Blätter verbrenne. Andernfalls werde er den Ungehorsamen wie einen Schismatiker beerdigen. Zum Lesen empfehle er das Mainzer Abendblatt; aus dem könne man ersehen, daß die Hälfte des Ertrages der Tabaks- und der Salzsteuer nach Preußen fließe! u. s. w.

In Crandau wurden die Herren Kolbtzig, „Volksfreund" erhält — ein Unterstützer und ihre Gefreite, die sich während ihrer Dienstzeit durch Dienstthätigkeit und gute Aufführung auszeichnet, die aber bei einem Abschiedscommerce unter anderen Gesängen den Vers „Ich bin Soldat, doch bin ich es nicht gerne" angestimmt hatten, bei der Entlassung der Mannschaft am Dienstag, den 14. cctp. 30 Gulden Arreste wegen „Trunkenheit außer Dienst" verurtheilt, weil angenommen wurde, daß ein Soldat Gesänge, welche von der Unsitt an seinem Stande sprechen, nur im Zustande der Trunkenheit anstimmen könne.

Oestreichisch-ungarische Monarchie.

Die Arbeiterversammlung in Linz ist auf den 29. Juni verschoben worden. Aus Böhmen, Mähren, Niederösterreich, Salzburg, Steyermark und den Tyrolen sind nur einzelne. Das Programm lautet: 1) Koalitionsrecht. 2) Vereins- und Versammlungsrecht. 3) Unbedingte Preßfreiheit. 4) Herabsetzung der Preise für Volksschulbücher und unentgeltlicher Unterricht in den Volksschulen. 5) Aufforderung an die Regierung zur energischen Durchführung des § 2 des Staatsgrundgesetzes gegenüber dem renitenten Klerus und Billigung des Vorganges der Regierung gegen den Bischof von Linz. 6) Direktes Wahlrecht.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. Juni. Der Journalisten-Congreß, den in Gothenburg 38 schwedische, 4 dänische und je 1 norwegischer und finnischer Zeitungsschriftsteller abgehalten, hat sich damit beschäftigt, Mittel zu finden, einen nothständigen Vorschlag zu einem neuen Preßgesetze anzunehmen, so wie auch die Journalisten zu einem Congresse in Stockholm 1871 einzuladen.

Türkei.

Nach einer der „N. fr. Pr." zugegangenen Korrespondenz aus Konstantinopel ist die römische Kurie wirklich mit geistlichen Strafen gegen die renitenten Eltern vorgegangen, deren Kinder das französisch-türkische Lyceum in Galata-Serai besuchen.

Amerika.

Newport, 9. Juni. Als vor einigen Monaten die Spar-kasse in Philadelphia um eine Million Dollars beraubt wurde, wußte Jedermann, daß durch Unterhandlungen mit den Dieben der größte Theil wiedererstattet werden würde. Die Direktoren der Bank offerirten eine Belohnung von 25,000 Dollars und unterhandelten durch Spione mit den Dieben. Nach dem getroffenen Abkommen erhält die Bank gegen die obige Belohnung Alles bis auf 10,000 Dollars Geld und den größten Betrag in Juwelen, zurück. — Ein Clipper mit 810 Freiwilligen an Bord entlam gestern aus hiesigen Hafen; lauter ausgediente Soldaten, die auf Cuba gute Dienste leisten werden. (Fr. Z.)

Tages-Chronik.

|| Nürnberg, 24. Juni. Am Samstag, 26. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen dem hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Fälle zur Verhandlung: Untersuchung gegen den ledigen Holzschleifer J. Daggardt dahier wegen Vergehens des Betrugs; Verhandlung der Berufung des Ländergerichten J. Wunder dahier, beschuldigt A. Kogler von Erlangen wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat 15 T. Gefängniß, die ledig. Rübenin K. Dirly von Kronrod wegen gleichen Vergehens zu 3 Monaten Gefängniß, der led. Dreschlergesellin G. Klär von Großlangheim wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Woche Gefängniß; der Kunstschleifer J. Schmidt von Farrnbach wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit gegen Beamten, der Schriftenmalerin G. Bäuerlein wegen Vergehens und Uebertretung des Diebstahls zu 1 Mon. 15 Tagen Gefängniß, der Anwesensbesitzer J. Hoemann von Birkhofen wegen Vergehens widerrechtlicher Wegnahme einer eigenen Sachen zum Nachtheil Berechtigter zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt.

|| Nürnberg, 24. Juni. Heute Nacht wurden zu Glockenhof aus einem verschlossenen Stall mittelst gewaltsamer Eröffnung der Thüre und Uebersteigen des Spaliers 6 Gänse entwendet und in der Nähe getödtet.

|| Würzburg, 23. Juni. (Mord.) Dienstknecht P. Braun von Pfändhausen, Rothkreuz (bei Langen an einer 17jährigen Dienstmagd nach deren energischer Gegenwehr im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit; als charakteristisch wird hervorgehoben, daß der Angeklagte an diesem Tage gebeichtet und communicirt hatte). 17½ Jahr Gefängniß.

* (Zur Gebäudezählung in Bayern vom Sommer 1867 nach der amtlichen Statistik). Im ganzen Königreich treffen auf 1000 Gebäude 8,9 Kirchen und Kapellen, wobei die Städte (über 500 Familien) mit 4,9 und die übrigen Ortschaften mit 9,8 beträglich erscheinen. In der Pfalz kommen auf 1000 Gebäude 3,9 Kirchen und Kapellen, in Oberfranken 4,8, in Unterfranken 5,1, in Mittelfranken 7,1, in Niederbayern 10,1, in der Oberpfalz 11,1, in Schwaben 14,6, in Oberbayern 14,9. Eine wesentlich andere Reihenfolge der Kreise ergibt sich bei Berücksichtigung des relativen Werthes der Kultusgebäude. Es ist der Gesammtpfalz der Gebäude. Unter 1000 Gebäuden nämlich hat Niederbayern 4,5 Unterkirchsgebäude, Oberbayern 5,4, Oberpfalz 6,2, Oberfranken 6,7, Schwaben 8,1, Mittelfranken 8,8, Unterfranken 10,4, Pfalz 10,8.

Nach dem k. k. H. hat es am 21. d. bei Hag (oberpf. B.-A. Eschenbach) so geschneit, daß der Schnee allenthalben 4 Zoll hoch lag; auch waren über Nacht die Wässer und Weiher zugefroren. — Bei Weidmichl und Furth (bei Landshut) ist am 21. Abends ein Wolkenbruch niedergegangen, der ziemlichen Schaden anrichtete.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

München, im Juni. — Wie in allen zivilisirten Ländern, so gewinnt auch in Bayern das Versicherungswesen nach seinen verschiedensten Richtungen täglich an Bedeutung und dasselbe nimmt allenthalben die Aufmerksamkeit der Staatsregierungen in steigendem Maße in Anspruch. Die Erfahrungen, welche man nun anderwärts schon etwas früher an schwach dotirten oder schlecht geleiteten Assekuranz-Anstalten gemacht hat, haben auch in Bayern nicht ausbleiben können. Es ist hier nicht der Platz, die Frage zu untersuchen, welche Stellung die staatliche Gesetzgebung oder Verordnungspraxis gegenüber den Assekuranzgesellschaften eingenommen hat. Dagegen dürfte es sich empfehlen, zu konstatiren, ob und welche Thatsachen stattfinden, die in der im Versicherungswesen gegenwärtig unklaßbar bestehenden Krisis all heilsame Korrektive zu betrachten sind. Dahin gehört in erster Linie die Competenzfrage gerade, sowie die streich und nachhaltig sundirten Assekuranzen. Es trat und in dieser Hinsicht mittheilen zu können, daß die k. b. Staatsregierung eine der größten Kompagnien der Welt, nämlich die Liverpool und London und Globe-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool für das Gebiet des k. b. Königreichs Bayern und diese Anstalt, welche für den Gesammtumfang des Königreich Bayern durch das Bankhaus Sainbo u. Schauer als deren General-Agentur in München vertreten ist, soeben ihr Geschäft eröffnet hat, — eine Nachricht, welche von dem versicherungslustigen Publikum überhaupt, wie von solchen Geschäftsleuten, denen es darum zu thun ist für eine große und solide Anstalt als deren Vertreter zu wirken, mit Vergnügen vernommen werden wird.

Königliches Landgericht:
Freiherr von Ruffdorf.

c. Schiller.

Gartenanwesen-Versteigerung.

Im Auftrage der Besitzerin versteigere ich am
Mittwoch den 30. Juni
Vormittags von 10—11 Uhr,
an Ort und Stelle selbst,
das Garten-Anwesen Hs.-Nr. 88 und 89 zu Sanct Johannis, hiesiger Vorstadt, bestehend aus Plan-Nr. 118 a b, und 119, Wohnhaus, mehreren Nebengebäuden, neugerichtetem Felsenkeller, Hofraume und Baumgarten, zusammen im Flächeninhalt von 107 Dezimalen, in welchem Anwesen die Wirthschaft „zum Englischen Garten" betrieben wird, mit oder ohne Gastwirthschaftlicher Kasse und Wirthschafts-Inventar.

Dieses Anwesen würde sich wegen seiner Gebäulichkeiten und seines Flächeninhalts auch zur Einrichtung einer Fabrik eignen.

Ein großer Theil des Kaufschillings könnte auf Verlangen auf dem Anwesen gegen Hypothek stehen bleiben. Uebrigens Bedingungen sehr gut, sofort am Termin über ihre Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nähere Auskunft wird ertheilt vom unterzeichneten k. Notar, oder von der Besitzerin selbst L 1575 an der Magdwirthe hier.

Nürnberg, den 19. Juni 1869.
Dmeis, k. Notar.

Oeffentlicher Dank.

Von der General-Agentur der München und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat die Wochengemeinde Kornburg eine zweiräderige Druck-Feuerspritze mit 3 mit messingenen Schrauben versehenen Schläuchen, einem kupfernen Flanitrohre, zwei Druckstangen und zwei Schraubenschlüsseln aus der Fabrik von Dom. Kirchmeier in München als Geschenk erhalten.

Indem der Empfang hiemit bescheinigt wird, spricht die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung der sehr verehrlichen General-Agentur für dieses eben so schöne als nützliche Geschenk ihren gebührenden Dank hiemit aus.

Kornburg, den 22. Juni 1869.
Markgemeinde-Verwaltung:
Schaud, Vorst.

Nürnberger Frauenstift.

In spätestens vierzehn Tagen findet auf Verlangen eine außerordentliche **General-Versammlung** statt. Im Zweck derselben zeigt die Unterzeichnung der in einer am 6. d. M. Abends gehaltenen Mitglieder-Versammlung gefaßten Resolutionen. Dieses haben auf die Comité-Wahl vom 18. April und einer zu bewerkstelligenden Statuten-Aenderung.

Anträge, Wünsche ꝛc., welche seitens berechtigter Mitglieder auf die hiesige Tagesordnung gesetzt werden sollen, wollen in längstens vierzehn Tagen von ein oder mehreren Mitgliedern unterzeichnet binnen acht Tagen (von heute ab) im Geschäftslokal des Vereins, Schießengasse 1409, hinterlegt werden.

Nürnberg, den 21. Juni 1869.

Der Vorstand.

Fränkische Sänger.

Die am 1. Mai d. J. in der Bundesversammlung des fränkischen Sängerbundes beprochene Zusammenkunft fränkischer Sänger auf den Forchheimer Felsenkellern wird bei günstiger Witterung
am Sonntag, den 27. d., Nachmittags,
Statt finden.

Aus Auftrag:
C. Preis zu Erlangen,
in Verbindung mit den zu obigem Zwecke sich gebildeten Comité zu Forchheim.

Vogelfreunde.

Für diejenigen Mitglieder, welche sich für den Ausflug Sonntag, den 27. d., noch nicht eingezeichnet, liegt die Liste im Gesellschaftslokale zum weiteren Einzeichnen vor, wofelbst auch bei zweifelhafter Witterung Sonntag Abend, den 26. d., das Definitive für die Absahrt mitgetheilt wird.

Der Vorstand.

Zu verkaufen.

Ein Zügel ist zu verkaufen um den Preis von 75 fl. Näheres in der E. d. Bl.

Nr. B. 127.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt

das kgl. Bezirksgericht Nürnberg als Strafgericht

II. Instanz

in dem Strafverfahren gegen die Schuhmachersehefrau Babette Schilling von hier zu Recht:

1) Schilling, Babette, Schuhmachersfrau von hier, ist der Uebertretung der Ehrenkränkung, verübt an der Margaretha Clement, schuldig und wird deshalb in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr., sowie in sämmtliche Kosten des Verfahrens verurtheilt;

2) der Antrag des Urtheils wird durch einmaliges Einrücken in den Fränkischen Kurier veröffentlicht.

Entscheidungsgründe.

K. u. K.

Also verkündet in öffentlicher Sitzung den 9. Juli 1869, Nachmittags 3 Uhr, wobei zugegen waren: Otto, Asch, als Vorsitzender, Roth Dammer, Affessor, Schirmer, Denzler, kgl. Staatsanwalt, und Rechtspraktikant Müller, als Protokollführer.

Nachstehendes Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Nürnberg, 19. Juni 1869.

Königliches Stadtgericht.
Der kgl. I. Stadtrichter.
v. Hardorf.

Nr. 11042/I. Vom

Königlichen Bezirksgericht Nürnberg.

In Sachen Dumbeck, Curator, Wittwe, dahier, gegen Brehm, Johann von Mur, Tünchergeschäftsmeister dahier, Subhastation betr., wurde durch Beschluß vom 2. März curr. die Immobiliarexekution durch Auftrieb des beklagtischen Hauses 8 Nr. 909 dahier verfügt. Da nun nach Hypothekenbuchseintrag der Sabine Helene Marie Abraham nun verehelicht an den Metallschlager Johann Neubauer von hier das Einfandsrecht bezüglich dieses Hauses eingeräumt ist und die Johann und Sabine Neubauer'schen Eheleute z. Zt. unbekannt wo abwesend sind, so ergeht im Gehalt auf die Bestimmung der Proceß-Novelle von 1837 im § 90 an die unbekannt wo abwesenden Neubauer'schen Eheleute die Auflage, binnen 14 Tagen einen hier wohnenden Zustellungsbevollmächtigten hier aufzustellen und anher bekannt zu geben, widrigenfalls alle Verfügungen an sie lediglich an das Gerichtsbrett angeheftet und dadurch als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Nürnberg, den 15. Juni 1869.
Der I. Director:
Frhr. v. Welser.
Pehrgal.

Exekutive Zwangsversteigerung.

Infolge Auftrags des kgl. Stadtgerichts Nürnberg versteigert der kgl. Notar Maier von Nürnberg am

Donnerstag, den 26. August l. Js.,
Vormittags 11 Uhr

auf seinem Amtszimmer, Trödelmarkt 3 Nr. alte 782, neue 32 dahier, das Haus L. Nr. 689 im Kühnertsgäßchen hiesiger Stadt, bestehend aus Pl.-Nr. 2050, 0,01 Tgw. Wohnhaus sammt ausnebrigem Hofrecht auf dem Laurenzer Wasser im Pegnitzgrund von 2 Mühl Schrotgang, 1½ Mühl Stockwerk und 100 Bund weiße Wellen, freiliegen, mit 1600 fl. gegen Brand versichert und auf 2100 fl. geschätzt. Der Zuschlag richtet sich nach 96 cr. der Taxsumme vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes und kann mitbin nur erfolgen, wenn das Meistgebot die Taxe erreicht hat.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gegeben.

Die Grundpapiere können jedergeit auf der Amtskanzlei des kgl. Notars Maier eingesehen werden.

Dem Notare unbekannte Steigerungslustige haben sich im Termine über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nürnberg, den 22. Juni 1869.
Der kgl. Notar Maier beurkundet.
Endres, Notariatsverweser.

Sistirung eines Zwangsverkaufes.

Der auf Montag, den 12. Juli l. J., 11 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars anberaumte erste Subhastationstermin des Hauses 8 909 dahier im Gäßchen zur Bindergasse wird im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts zu Fall aufgehoben.

Nürnberg, den 23. Juni 1869.
Der kgl. Notar.
Lindner.

Töchterinstitut und Pensionat Spann und Weber.

Ferien vom 26. Juli bis 21. Aug. Noch bietet sehr Aufnahme neuer Schülerinnen und Pensionsnehmerinnen. Den franz. Unterricht wird eine französische Gouvernante ertheilen, welche direkt aus Frankreich kommend, um diese Zeit im Institute eintritt. Engl. Conversationsunterricht ertheilt eine Engländerin.

Thekla Spann, geb. Weber.
Amélie Weber.

Alleinige Niederlage

der **Pariser patentirten Holzeisen-Gartenmeubeln,** das Neueste, bei

Leonhard Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse 8. 1005 in Nürnberg.

---

3 Konzessionirt mit über ohne Käs sind zu verkaufen. 8. 1546 Beschlagerpassir.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Grund-Capital 8 Millionen 750,000 Gulden.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grund-Capital 5 Millionen 250,000 Gulden.

Hiemit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **G. Zippelius,** Lehrer in Roth a./S. eine Agentur unserer Gesellschaften für den Umfang der kgl. Bezirksämter **Schwabach, Heilsbronn** und **Neumarkt** übertragen haben.

München, den 21. Juni 1869.

Die Haupt-Agentur:
B. Schmanklz.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für die von mir vertretenen Gesellschaften zu billigen, festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit.

Roth a./S., den 21. Juni 1869.

G. Zippelius, Lehrer,
Agent
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Hofrath Dr. Steinbacher's

Naturheilanstalt Brunnthal bei München.

Ausführliche Aufschlüsse ertheilt der gratis zu beziehende Prospekt.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums und k. k. österreichischen Privilegium.

Prof. Dr. Rau's Mailänder Zahntinktur.

Diese vorzügliche, von vielen berühmten Aerzten und Chemikern gepriste und auf's Beste empfohlene **Zahntinktur** ist das bis jetzt bekannte beste Mundwasser. — Sie dient sowohl zur Reinigung des Mundes, als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne und Verkräftigung des Zahnfleisches. Sie entfernt den Weinstein, verhütet Beinfraß (Caries), dient zur Verbreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches, und oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andere Personen macht, so auch zur Reinigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse als sehr vorzüglich zu empfehlen, per Glas 48 und 24 kr.

Von dieser vorzüglichen **Zahntinktur,** per Glas 48 und 24 kr., so wie von dem bewährten **neapolitanischen Haarbalsam** (Kräuterpomade), anerkannt das beste und reinlichste, schnell und sicher wirkende Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachsthum der Haare bestellt sich der Haupt-als Vertheiler, per Glas 48 und 30 kr. — **Aechte neapolitanische Toiletten-Seife** (Schönheits-Seife), das beste, unübertroffene Mittel zur Erhaltung einer reinen, gesunden Haut, zur radikalen und schmerzlosen Entfernung der Sommersprossen, Mitesser, braunen und gelben Flecken, Finnen z. per Stck 42 und 24 kr. — **Aromatischer Räucherbalsam** (antigenreiches Zimmer- und Salon-Parfüm, per Glas 54 kr. — **Pikantolen** (Kosdeodorant), allgemein beliebtes, höchst kräftiges, sehr feines Odeur, neue vielfach verbesserte Komposition des ächten **Kölner Wassers,** per Glas 54 kr., 30 kr. und Probeglas 18 kr. — **Feinster aromatischer Toiletten-Essig** à Glässchen 15 kr. — Eau de Cologne à 36 und 18 kr.

G. J. Hildel.

Der Kitzinger Anzeiger,

einmal der wenigen Blätter Unterfrankens, das sich seinem Antheben entschieden den liberalen Anschauungen entgegen gestellt, wird durchstrengen von der Absicht, daß die Vereinigung aller Liberalen in den Kampfe gegen den gemeinsamen und ungeschiedenen Feind eine Nothwendigkeit geworden, von dem freisinnigen Standpunkt aus, ohne sich in die innern Zwisten der liberalen Fraktionen näher einzulassen, die politischen Begebenheiten und sozialen Erscheinungen besprechen, sowie die Bestrebungen des landwirthschaftlichen, gewerblichen und industriellen Lebens fördern.

Der Kitzinger Anzeiger erscheint im nächsten Quartale in vergrößertem Formate wöchentlich 3 Mal und beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich 36 kr.

Kitzingen im Juni 1869.

Die Expedition des Kitzinger Anzeigers.

Joh. Friedr. Baum

am Rehmarkt Laden Nr. 68

empfiehlt das seit vielen Jahren bekannte

Nadlerwaaren-Lager

einem billigen und anständigen Publikum auf das angelegentlichste. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer auf das Beste zu bedienen.

Reitgeschneider und Gurkenhobel

bei **Chr. Heimeran,**
Eisen- und Metallmaarenhandlung,
Cadlhofstr 8 102.

Alle Farben,

trocken und auf eigener Maschine feinst in Oel abgerieben, feine **Lacke** und **Tuschfarben,** sind freckenden Beinstreuß, geb und weiß (eigenes Fabrikat), empfiehlt **Georg Dorn,** Materialhandlung, äußere Laufergasse.

Eine Rähmaschine, Wheeler u. Wilson-System, fast neu, ist billig zu verkaufen.

Zwei ältere Klaviere, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen Ottostraße L. Nr. 1854.

Zwei gute Schlafsrbetten, 1 Sopha, werden 8 32 469a posierte obere Schmiedgasse billig verkauft.

Ein Gut

von 150 Tagwerk bei Hof, Bayreuth oder Bichtenfels suche ich zu kaufen. **C. C. Fucht** in Würzburg.

(Erfuch) Ein kapitalbesitzender Schlossermeister, zu einem Kohlenpapierfabrikanten, wird gesucht. Adresse: Joseph Hopf L 254.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mann in den zwanziger Jahren mit angenehmen Aeußern und einträglichen Geschäfte, wünscht sich mit einer Tochter aus dem Bauernstande, oder Beschäftigen auf diesem Wege zu suchen. Auf Verlangen wird weniger reflektirt, als wie auf eine tüchtige Hausfrau. Anträge nimmt die Exp. d. Bl. unter H. N. 100 entgegen, und bittet man um Beilage der Photographie. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein tüchtiger Conditoren- und Konditor-Gehilfe sucht bis 15. Juli oder 1. August eine Stelle. Näheres besorgt die Exp. d. Bl.

Associé-Gesuch.

Für ein Gottesäcker- und Spiegelgeschäft, welch gegenwärtig 80 Personen unter den äußerst günstige Bedingungen bezüglich der Kosten für Werkstätten, Betrachtung, Beheizung und Arbeitslohn beschäftigt, wir ein thätiger Associé gesucht der Haupt- als Mitgeld Vermögens als Theil gesucht. Schriftliche Offerte beliebe man gefälligst bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 80 zu hinterlegen.

Privatinstruirender-Gesuch. Für einen ganz braven Knaben wird ein gewandter Privatinstruirender gesucht. Offerten sind an den Unterzeichneten zu senden.

Großhabersdorf, am 22. Juni 1869.
Stephanus Bertting.

Für Pharmazenten.

Auf 4 bis 6 Wochen vom 10. Juli ab wird eine Aushilfe in einer Apotheke gewünschenden Offerten beliebe man unter H. 93 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Moß** in München.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem Saamenhandlung Holz- und Spielwaarengeschäft en gros thätig wa doppelte Buchhaltung versteht, der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht baldigst Stellung. Eintritt kann sogleich erfolgen. Gef. Offerten unter Chiffre M. M. 17 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Bendenschirer findet dauernde Beschäftigung Schleifmerkgasse 8. Nr. 1449.

Offene Lehrmerin-Stelle.

Im Auftrage obr. Behörde suche ich für ein gebildetes, braves Fräuleinnimmer aus achtbar Familie nicht unter 27 Jahre alt, in einem Spezer und Cigarrengeschäft von nur mäßiger Ausdehnen einer gebildeten Verkäuferin und Lehrerin. — Bewerbe wird unbedingt nöthige Bedingung zur selbständ gen Besorgung des Bodens, verbunden mit solche Kenntnissen, welche schon lange in gleicher Brau thätig waren, durchaus erfordern und examinirt sind namentlich mit jeder Art Kundschaft gewandt verkehren können. Frankirte Anträge unter A. B. A. Nr. 8 befördert **C. G. Dandz u. Comp., Kaufungen Nr. 21 in Münchn.**

Es ist wegen Versetzung in Neubauten Nr. 5 schönes Logis, zwei Zimmer, Alkov, Küche und sons Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Eine schöne Garten-Wohnung, in der Nähe Nürnberg gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche ꝛc. ist nächstes Ziel zu vermiethen. 3 8. Nr. 18 Albrecht-Dürer-Platz.

1374 der Spitlerthorstraße ist das erste Stock 3 Zimmer u. 2 Kammern, Küche, Keller, ein Bo und sonstigen Bequemlichkeiten an stille Leute zu vermiethen.

Ein sehr freundliches, möblirtes, heizbares Zimmer, ohne oder mit schöner Aussicht, nahe am Marthor, Katharinengasse L 619, ist sofort zu vermie

Digitized by Google

Original-

Ulmer Dombau-Loose,

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Gladbacher

Feuerversicherungs-Gesellschaft in München-Gladbach.

Die Gesellschaft versichert bewegliches Eigenthum, Möbel aller Art, Haus-, Fabrik- und Gewerbe-Einrichtungen, Colonnaien-Gerätthe und Vorräthe, Waarenlager ꝛc. gegen Brand, Blitz und Explosions-Schäden zu festen, möglichst billigen Prämien ohne jegliche Nachzahlung. Prospecte und Antrags-Formulare verabreicht gratis, und es ertheilt jede auf Versicherung bezügliche Auskunft bereitwilligst

A. Dassdorff.
S. Sperber.
via-à-vis d. schönen Brunnen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier ein Landesprodukten-Geschäft eröffnet habe, und empfehle mich dem P. T. Publikum wie auch der werthen Nachbarschaft zum freundlichen Zuspruch. Achtungsvoll

C. Geiringer, Spitalgasse 839/8.

Wasserheilanstalt Alexandersbad

zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.
Dauer der Saison vom 15. Mai bis Ende October.
Dr. med. **E. Cordes.**

C. H. Krauss,

Thee-Geschäft
(Minoing-lane),
LONDON.

Unverfälschte Waare, wie sie von China direkt importirt, ist zu mäßigen, festen Preisen, auch in kleinen in ¼, Pfund-Original-Packeten zu haben in **Nürnberg** bei

Joh. Heinlein, Kaufmannsgasse.
Andr. Zirl, Maximiansbrücke.
C. Greiner, Marienverstadt.
Heinrich Zeehen, hinter Lauergasse.

Ein bisher Patentmittel, sogenannt, chemisch gereinigt und bestens empfohlen durch die Herren Hofrath Dr. Kastner, Vorm. Professor der Chymie und Technik an der Universität Erlangen, Artis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Goldtz zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und auswärtigen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ARTEMISIA

oder seine köstlich Schönheitsseife in Stücken à 20 kr. und 40 kr. Diese hiesige Seife ist in der Toilette sicherlich das jetzige Mittel, welches die bewundernde Welt preist, die beiden Geschlechtern in großen Ehren steht und schon seit 25 Jahren mit besonderer Vorliebe gebraucht wird, indem sie die Haut klärt und belebt, alle Verunreinigungen vertilgen, als: **Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühneraugen, Gesichtspickeln** ꝛc. leicht und schmerzlos beseitigt und allen damit behandelten Theilen die zugethane **jugendliche Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit** ertheilt. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind:

Mailänder Haarbalsam zu 30 kr. und 54 kr., **Eau de Mille Fleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Eau-Bouquet** von unvergleichbarem Wohlgeruch zu 12 kr., 24 kr. und 48 kr. fl., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 15 kr. und 30 kr. das Glas; **Arnould** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Stiften zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 18 kr. und 9 kr.

Essence of Spring Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) zu 15 kr. und 30 kr., **Eisenmande** à 12 kr. und 24 kr., **Mousseur-** und **Haarwasser**, **Oel** zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr. das Glas.

Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Preise und Poststation werden prompt effectuirt.

Carl Reckler, Karlsstraße 8. Nr. 106
nächst dem Bahnh. hof in Nürnberg.

Briefliche Mittheilungen über den sämtlichen Inhalt des **Eau d'Arteau** wird nachstehender Dank gerne abgedruckt etc.

Herr Heinrich Gelz in Lindenau bei Leipzig schreibt unterm 14. Juni 1866:

Da ich früher schon einmal von Ihrer so berühmten Toilettenseife gegen Sommersprossen und gelbe Haut Gebrauch machte und sie mir sehr gute Dienste that, so bin ich so frei, Ihnen freundlichst, mir doch mit umgehender Ordre ich Sie hiermit ersuche, mir doch mit umgehender Ordre ich Sie hiermit ersuche, mir doch mit umgehender Ordre ich Sie hiermit ersuche

Bekanntmachung.

Die Armen-Beschäftigungs-Anstalt Augsburg ist in der Lage,

große Partien gefärbter Baumwollsocken

rasch und billig zu liefern. Bestellungen franco an den Armenpflegschaftsrath Augsburg.

Elegante Damenkörbchen

von der feinsten bis zur größten Sorte, von 3 kr. bis 3 fl. das Stück, empfiehlt zu den Fabrikpreisen

M. Meyer, vormals Sell.

K. 24.

Meinen Kunden

sowie **Rauchern** hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Verhältnisse halber meine so beliebten **superfeinen Flore America-Cigarren** (in Original-Packungen à 250 Stück) pro Mille fl. 24., sowie **Hochfeine Havanna in Preciosa** (jede in Stanniolhülse) pro Mille fl. 36. verkaufe.

Die wirklich ausgezeichnete Qualität und billigsten Preise dieser Marken ist so allseitig anerkannt, daß ich zu deren Empfehlung nichts weiter beizufügen habe. **Probe-Originalkisten** à 250 Stück sende postenfrei und franco, wenn mir der Betrag gesandt oder Nachnahme gestattet wird.

Leipzig. Bamberger Hof.

A. Friedrich.

Früher K. 36. pro 1000, jetzt

Mein bestassortirtes reichhaltigst Cigarrenlager bringe in empfehlende Erinnerung.

Betty Eanmann, Hopfenhaen.

K. K. Verlag für den persischen österr. Regierbahn für Mittelstrecken.

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake, sowie die durch die K. K. Regie importirten ächten Havanna-Cigarren empfiehlt

G. Greiner. Marktmeerstadt.

Philipp Batschli in Fürth

empfiehlt sein

Großes Lager von

Wiener Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Das Verkaufslokal befindet sich vorläufig Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Schurich's Haarfärbemittel à 36 kr. empfiehlt

Carl Leger an der Fleischbrücke.

Sparherde,

gen. **Kochmaschinen,**

für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei Karl Bühringer, Schlosser.

Nürnberg, Karthäuserstraße 3. 1088.

Tapeten, Borduren, Plafond, Decor etc. etc.,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. W. Wüst,** vormals **Sonhammer.**

Ausstellstraße 1511.

Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Von meinem so rühmlichst bekannten Schweißfußöle, in dem Strumpf zu tragen, wo den Fuß beständig **trocken und warm** erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat die Fabrik wieder und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen Paar 25 kr., 3 Paar fl. 1. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Joh. Gg. Mühe** jun., Kürschner, **Karlsbrücke 1. Nr. 147.**

Frankfurt a. O., im November 1868.

Rob. v. Stephani.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist:

Ein innerhalb der Stadt gelegenes großes massiv gebautes **Hopfenmagazin** mit Raum zur Lagerung von 2000 Ctrn. Hopfen, vollständig mit Darr, Schwefelapparat, Presse, Aufzug 2c. eingerichtet.

Dieses Magazin würde auch für jedes andere größere Geschäft seiner guten Lage auf Sorenger Seite, und seiner vortheilhaft zum Ausgeschirr großen Räumlichkeiten wegen, als **helles trockenes Lager** passend sein.

Näheres zu erfragen **Karolinenstraße Nr. 49.**

Zwei englische eiserne Bettstatten sind zu verkaufen. Theresienstraße 564 a.

Eine fast neue **Eis-Maschine,** sowie ein **Schrankbett** mit Werkbank, im Freien zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. Wöhrd, alte Nr. 20.

Ein ganz gutes Geschäft nebst Einrichtung ist zu verkaufen. Adr. P. F. 6.

Ein kleineres **Fabrik- oder Spezerei-Geschäft** mit sehr Kundschaft wird unter günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu pachten gesucht; auch würde sich der Beschluß bei einem älteren Fabrikgeschäft betheiligen. Näheres unter Nr. 145 in der Exp. d. Bl.

Häute, Felle und Terranen werden zu guten Preisen angekauft von **F. Kraschin,** Sattl. 615.

LIVERPOOL & LONDON & GLOBE

Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Allerhöchst concessionirt im Königreich Bayern für die Mobiliar-Feuerversicherung 186

Baarvermögen an eingezahltem Aktienkapitale und Reserven **42 Millionen Gulden.**

Anerkannt unbedingteste und solidarischste Haftbarkeit der Aktionäre mit ihrem ganzen Vermögen.

Gegenwärtig verbürgtes Kapital **3000 Millionen Gulden.**

Versicherung gegen Feuersgefahr und Blitzschlag

auf bewegliche Gegenstände aller Art, als häusliches Mobiliar, Geschäfts- und Gewerbs-Einrichtungen, Vorräthe, Waaren, Fabrikeinrichtungen, Vieh, Erntefrüchte und sonstige landwirthschaftliche Fahrnisse.

Feste Prämiensätze unter Ausschluß jeder **Nachzahlung** auf Seite der Versicherten.

Gebührenfreie Ausfertigung der Versicherungs-Urkunden.

Gerichtsstand der Gesellschaft in Bayern vor den bayerischen Gerichten.

Vollkommenheit der Extramurität bayerischer Gerichte in dem Wohnsitze der Gesellschaft zu Liverpool u

Ausschließen besonderer Bevorzugung gegenüber der königlich bayerischen Staatsregierung.

Mit **Versicherungsanträgen,** sowie wegen Uebernahme von **Agenturen** wolle sich gefälligst gewendet werden an die

General-Agentur für Bayern:

Squindo & Scheuer.

München.

Nähmaschinen-Niederlage

von

Joh. Müller u. Söhne

Josephsplatz 23

Wir empfehlen unser auf's Beste ofsortirtes Lager von Nähmaschin den geehrten Publikum und bringen die durch ihre Arbeiten weltbekannt gewo denen Howe-Maschinen mit sechsjähriger Garantie in gefällige Erinnerung.

Auch sind wieder Wheeler und Wilsonmaschinen mit patentirtem Spanier- Gl und dreijähriger Garantie auf Lager, sowie auch Handmaschinen; sämmtliche Maschinen sind den neuesten Käufern zur Prüfung und Ansicht gestellt und se eines Besuches dieser Art gerne entgegen.

Joh. Müller u. Söhne.

Gemalte Fens r-Rouleaux!

in reichster Auswahl, ganz neue Dessins, empfiehlt zu billigen Preisen

A. W. Wüst, Ausstellplatz L 1511.

An ausdrückliche Wiederverkäufer gehe auf Verlangen Auswahlsendungen.

Alte Betten und Bettfedern

werden von heute an über die Dauer von 8 Tagen im **Gasthof zum weissen Löwe** zu den höchsten Preisen gekauft.

S. Rost aus Stuttgart.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 30 Jahren mit hübschen Handschrift, in der **doppelten Buchhaltung** und **Korrespon denz,** wie auch in andern **Comptoir-Arbeiten** wohl bewandert, worüber gute Zeugnisse zur Seite stehen sucht eine Stelle in einem größeren Geschäfte. Derselbe kann auch schon kleinere Reisen mit gutem Erfolg. Gef. Offerte erbittet man unter Chiffre A. Z. K. 50 poste restante Nürnberg.

„Industrielle"

werden auf das Fabrik-Anwesen **Hummer-Schrott** bei Velden, bei am 6. Juli verstrigert wird, aufmerksam gemacht. Dasselbe hat eine sehr starke Wasserkraft, liegt in einer holzreichen, gesunden und schönen Gegend; überdieß ist bestimmt, daß es nun in das Eisenbahnnetz gezogen und daher bedeutend an Werth gewinnen wird.

Eine schon gebrauchte Equisser-Essen-Dreschmaschine mit Rädervorgelege, zum Cuminschneiden noch passend und stark, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Oberdeergartenplatz L. 24 in Nürnberg.

Es werden bis Ziel Juli laufenden Jahres auf ein Geschäftshaus zur ersten Hypothek 3000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näheres unter J. C. K. durch die E. d. Bl.

Man sucht für eine der ältesten Versicherungs-Gesellschaften einen gewandten Acquisiteur. Offerten unter L. V. 11 nimmt die Exp. d. Bl. gefälligst entgegen.

Tüchtige, im Einschlagen gebohrte Eisenbahnschwellen sucht gegen hohen Verdienst

Carl Koch's Siegelobladen-Fabrik,

Frankfurt a. M.

In einer Bronzefarbenfabrik ist die **Werkmeisterstelle** zu besetzen. Nur ein ganz tüchtiger Mann in jugendlichem Alter kann Berücksichtigung finden. Briefliche Anträge befördert die Exped. d. Bl. unter R. Z. Nr. 10.

Werkmeistergesuch.

Für einen soliden, gewissenhaften, fleißigen, in Thätigkeit und strenger Pünktlichkeit gewohnten Arbeiter von best'er Bildung und guter Gesundheit ist hier ein Werkmeisterposten offen. Schriftliche Anträge mit Angaben seitheriger Beschäftigung 2c. wollen mit Bezeichnung S. B. Nr. 35 in der Exp. d. Bl. niedergelegt werden.

Bei Mechaniker **J. Förster**

können einige tüchtige Mechaniker dauernde Beschäftigung finden.

Ein brauchbarer Steinbrucher findet Kondition. Näheres in der Exp. d. Bl.

In eine hiesige Großhandlung wird ein bestens empfehlener junger Mann, der sich zur Besorgung von Comptoirarbeiten und kleinen Reisen eignet, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Franko-Offerten wolle man bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre L. L. Nr. 22 niederlegen.

In einer Bahnhofrestauration wird ein gesunder junger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine Ladnerin aus solidem Haus und mit guten Zeugnissen versehen wird sofort zu engagiren gesucht. Näheres in Fürth Bahnhofstraße Nr. 24, 2. Etage.

Ein junger Mann, der die hiesige Handelsschule absolvirt hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrlingsstelle in einem besseren Tuch- oder Modewaaren-Geschäft. Gef. Offerten unter J. S. an die E. d. Bl.

In ein Tuchgeschäft wird ein Lehrling (Israelit) gesucht. Auf Verlangen Kost und Wohnung gegen Vergütung im Hause. Offerten unter Nr. 20 an die E. d. Bl.

Zum Feinzeichnungsmacher-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. 325 Sammlgasse.

Junge Leute von soliden Eltern können gegen l. bestigen Lohn die Feinzeichnerei gründlich erlernen.

Stelle-Gesuch.

Ein solides Frauenzimmer in den 20er Jahre aus anständiger Familie, welches schon längere Zeit einem offenen Geschäfte conditionirte, auch in der Küche gearbeitet hat, wünscht eine bergleichen Stelle z Jungfer. Zu erfragen in der Spezereiwaaren- und fü tischen Krankenkunde.

Ein solides, gebildetes Mädchen, welches sch wohnen kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfah ist, wünscht bis Ziel des Jahres eine Stelle als Ladn oder bei einer ruhigen Familie unterzukommen Näheres Theresienstraße 567 im Laden.

Ein solides Mädchen, welches schon als Ladne conditionirte, in Küche und Zimmerarbeiten, sowie in h lichen Arbeiten gut bewandert ist, wünscht bis Ziel eine Stelle. Näheres bei Frau Heinlein, Laden Nr. 2 am Herrnmarkt.

Für einen hier angestellten Herrn sucht man 1. Juli bei einer braven bürgerlichen Familie ein l teres möblirtes Zimmer ohne Bett. Mittagtisch Hause erwünscht. Adressen unter K. empfängt Exp. d. Bl.

Ein ruhiges Zimmer für einen soliden Herrn zu miethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist für einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen. St. 547 Häringsg

Ein Bürger-Haus ist auf der Schuldorf-Seite verkaufen oder zu vermiethen. Zu erfragen Pfarrer Bischer-Straße 759.

Nahe der Staatsbahn ist ein schönes möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. Es ist daselbst ein unmöblirtes Zimmer und Küche Gartengemach von Lorenzi bis Allerheiligen zu vermieth Tafelfich 87, hinter Zimmermeister Kapfererhaus.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit schöner Aus sicht für einen Herrn ist sogleich zu vermiethen.

B 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt u unmöblirt, zu vermiethen.

Eine junge dänische große Dogge mit feisch gel den Ohren hat sich verlaufen. Näheres Zirkelschmi gasse L. 1275. Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck der W. Adamsschen Offizin in Nürnberg. — Expedition: Adl. 8 und 44 am Hallthurm.

Bürgehen: die von einander abweichenden Richtungen verstehen zu wollen, laden sie die Arbeiter zu Versammlungen ein, legen hier das internationale Programm, das heißt: Arbeiterzug, vor. Z. B. die Zersplitterung in der Arbeiterwelt hervorgerufen hat, zur allgemeinen Zustimmung vor, ohne daß daßelbe je verlesen oder diskutirt würde, und pflanzen dann eine erfolgte Abstimmung als einen Sieg ihrer Sache in die Welt hinaus.

Ein schlagend Blatt hat z. B. dies Progre am mitgetheilt und zwar mit der treffenden Bemerkung, daß daßelbe die Aufgabe unes kranken Gehirnes hätte. Ebenso hat Herr J. Benedey, bekanntlich entschiedener großdeutscher Demokrat, aber anerkennenswerther Feind der Sozialdemokratismus, eine höchst gründliche Kritik über daßelbe geschrieben, die diese internationale Phrasologie vor den Richterstuhl des schlichten Menschenverstandes gezogen. Da sich die Benedey'sche Broschüre dahier nur in wenigen Händen befinden wird, so dürfte es nicht uninteressant sein zu erfahren, was dieser Autor einige Hauptpunkte des Programmes in das rechte Licht setzt. Derselbe sagt, nachdem er verschiedene Punkte daßelben besprochen:

So kommen wir endlich zum Kernpunkte des ganzen internationalen Programms, wie es uns vorliegt; wir meinen die Frage der Stellung der Arbeit zum Kapital überhaupt.

„Das Großartige, diese Gesammtfrucht allseitiger (?) Arbeit ist „gespiritete Weise" in zu pur uto ri sche Hände gerathen, wich aber dadßhin durch veränderte Umstände auf dem „wahren Wege" seiner „legitimen Eigenthümer — dem produzirenden Volke — allmählich wieder zufließen."

„Unter Kapital verstehen wir alle aufgehäuften, nach der heutigen Praxis kapitalisirbaren Vermögensstände und, nach der Sätzen der Erde, namentlich jeden Grund und Boden."

Das ist nun freilich ziemlich klar gesprochen.

„Kapital ist die Gesammtfrucht allgeitiger Arbeit." Die tiefenwollten Vertheidiger des Programms auf dem Nürnberger Arbeitervereinstage (die Herren Schweigel und Hirschfeld) haben den Sinn dieses Satzes, namentlich des Programms noch klarer ausgesprochen, indem sie und beiseten, daß der „erste Nationalökonom der Gegenwart", Herr Karl Marx, endlich es entdeckt und klar ausgesprochen habe, was denn eigentlich das Kapital sei: Kapital ist, — nach dieser Entdeckung von Karl Marx, — Nichts als „gestohlene Arbeit, Nichts als „gestohlene Arbeit."

Es thut uns nun recht leid, daß wir das neueste Werk von Karl Marx nicht gelesen haben; — wohl aber auch nie lesen werden. Wish und von Marx kennen, genügt uns, zu wissen, daß er unsere Biedermeierleit sein wird, der Welt von allgemeinverständlichen, faßlich verstandenen, fein gemischten, verkehrt angewendeten Thatsachen zu ordnen, zu sichten, an die rechte Stelle zu bringen, und dann die rechten logischen Schlüße daraus zu ziehen. Die „spekulativen Philosophen", die Theoretiker der Marx'schen Schule, sind ja die Hauptquellen des Sozialgiften des Elends für die Arbeiterwelt selbst an, und sehen wieder in den hößlichsten Auswüchsen der höheren und höchsten Kreise die bürgerliche Gesellschaft. Von einem verkehrten Standpunkte aufgefaßt, steuern aber es ist, außer Theoretiker, auch ein nimmer rechtfertigender und zugleich raffinirtester, kein Mittel scheuender Agitator.

Marx und Lassalle sind ganz ähnliche Erscheinungen, Seelenverwandte, — hochgradige Querköpfe, hößt talentvolle Theoretiker, ohne praktischen Sinn, ehrgeizige Ehrbegierde und Herrschsucht und ebenso voller zäher Willenskraft. Beide sind an verschiedenen Orte geboren worden; sie hätten zu Sultanen, Großvezieren, orientalischen Tyrannen, wer weiß auch zu hohen Priestern im alten Israeliten, zu Despotengenossen passen können. Nun auf die Welt kommen sind sie, jeder an seinem Platze gewesen. Als hohe Pariah, in der Zeit, wo der gute Gabriel Riesser noch für die Emancipation der Juden kämpfte, und Heinrich Heine sich schämte, daß sein Vater ein Jude war, haben Talent, Charakter, geistreiche Verbindungen, Ausdauer, Selbstüberschätzung der eigenen Leistung, der eigenen Persönlichkeit und der Parteigenossen, an Bestleiterung, Verbummung, Verstärkung, Verherzung der Gegner, an Verbreitung der Thatsachen, an offenem Lug und schnödem Trug von Seite gegnerischer Leute ihres Gleichen in der ganzen politischen Literatur gehabt.

Karl Marx ist wohl der eigentliche Stifter des internationalen Arbeitervereins, wenigstens ist er sein „Prophet", ist er der Theoretiker, der „erste Nationalökonom der Zeit", in dessen Hand die geistige Leitung des ganzen internationalen Wesens liegt.

Und der Kerngedanke, der Stichpunkt, von dem aus Marx die „alte Ordnung sprengen", eine „neue Gesellschaftsform" gründen will, heißt:

„Das Kapital ist nichtsbegahlte Arbeit."

„La propriété c'est le vol" hat Proudhon gesagt. „Das Eigenthum ist der Diebstahl". Es ist das noch ein stets wenig offenes, als bestreitbares Feld, der Marx'schen Ueberfassung heißt; denn daß die Marx'sche Sentenz: „Das Kapital ist unbezahlte Arbeit", welche Andere sagen will, als der Proudhon'sche Satz: „Das Eigenthum ist Diebstahl", versteht sich von selbst, da unbezahlte Arbeit eben gestohlene Arbeit heißt oder ist. Proudhon hat dies klar ausgesprochen, Dr. Marx trägt das Wort often ausgetrocken. Also heißt es:

„Das Kapital ist unbezahlte, gestohlene Arbeit, die Gesammtfrucht allgeitiger Arbeit."

Diese „Gesammtfrucht allgeitiger, fremder Arbeit" ist „in usurpatorischen Händen", d. h. in Händen, die kein Recht haben, dies Kapital zu besitzen.

Der „legitime Eigenthümer" des Kapitals ist „das produzirende Volk".

Es wird dann auch das Kapital „baldhin seinem legitimen Eigenthümer, dem produzirenden Volke, wieder zufließen".

Und zwar, damit sich Niemand täusche, setzt das Programm hinzu:

„Unter Kapital verstehen wir alle aufgehäuften, kapitalisirbaren Vermögensstände und, sagen: Die Durchführung der Marx'schen Theorie, der Theorie des internationalen Programms, wie es auf den Arbeiterversammlungen in Nürnberg vorgelegen hat, heißt — den Diebstahl und Raub allen Kapitalien gegenüber zum Ziele aller Arbeiteragitation erheben.

Proudhon selbst hat seine Theorie: „Das Eigenthum ist Diebstahl", in der zweiten Hälfte seines Lebens durch sein Meisterwerk: Théorie de la propriété widerrufen. Bielleicht kommt auch die Zeit, wo Marx und seine Schule Kapital ist Diebstahl" zurücknehmen müssen. Unterdeß könnte aber die Marx'sche Theorie ebenso viel Unheil angerichtet haben, wie die Proudhonsche. Und unterdeß könnte man viel für derselben und verpflichtet, diese Theorie in allen den tausendfachen Gestaltungen, wie sie diese Weise annehmen kann, durch Aufklärung in die Arbeiter noch einmal in die blutige Hand eines die Gesellschaft „retitenden" Cäsars liefert. (Schluß folgt.)

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Wien, 23. Juni. Das Armee-Verordnungsblatt bringt die Bestimmung, daß die Kavallerie zu zylliet fortan in der Verwendung der Kavallerie kein Unterschied mehr. Die gesammte Kavallerie wird denselben Schlag von Pferden reiten, dieselbe Gattung von Sätteln führen und gleichmäßig mit Hinterlader-Karabinern versehen sein; und schwerer und leichte Kavallerie ist also keine Rede mehr. Die bisherigen Ergänzungs-Depots werden vom 1. Juli ab im Frieden als Ergänzungs-Cadres, im Krieg als Ergänzungs-Etabsorts aufgelöst. Ebenfalls am 1. Juli endlich haben die sämmtlichen Kavallerie-Regimenter den neu schematisirten Friedensstand anzunehmen.

Wien, 24. Juni. Die Delegationen sind für den 11. Juli nach Wien berufen, indessen hängt die Eröffnung doch von dem Schlusse des ungarischen Landtags ab, der wieder von der Erledigung der Judenfrage vorzugsweise abhängt. Die ezechischen Blätter beschäftigen sich Anlaß der demnächst ausgeschriebenen Landtagswahlen wie Wiederwahl derjenigen 80 Abgeordneten, welche in der bekannten Deklaration ihr Fernbleiben von dem böhmischen Landtage erklärten, — empfehlen die Fortsetzung von der Thätlichkeit an den Landtagsthüren.

Ragusa, 20. Juni. (Wieder die Jesuiten.) Die Kleriker des hiesigen bischöflichen Seminars haben sich in einem Kollektivschreiben nachstehenden Wortlauts an Ihren Bischofsschaft gewendet: „. . . . . Monsignore, es ist unser tiefster Wille, diesen unsern Beruf zu erdienen und zu sagen, daß unsere Erziehung im Seminar für den hohen Zweck unseres Berufes weder geeignet noch angezeigt ist. Die Handregel, welche noch bis gestern uns bei strenger Strafe verbot, auch nur ein Wort in unsere Mutterssprache zu reden, welche uns heten, bevorzugten Menschen flehen und von der Welt nichts wissen heißt — diese Handregel wird gut sein, um Mönche zu erziehen, nicht aber um Priester heranzubilden, die auf der Welt, auf der irdischen Welt zu leben berufen sind, denen die Kenntnis des Volkes und seiner Sprache, seiner Gewohnheiten, seiner Gewohnheiten, seinen vorgefaßten und begründeten Ideen, seinen Lebensschaften und nach seinem Abergläuben eine Nothwendigkeit ist, sollen sie mäßigen und aufklären und die Seelen so gar wahren Religion und

---

*) (Die deutsche Schmackerzeitung), erbigirt, unter Mitwirkung intelligenter Schuhindustriellen Deutschlands" von F. A. Günther in Berlin, die bisher auf dem Buchhändlerwege bezogen wurde, wird nun von der Redaktion (Berlin, Wallnerstheaterstraße 46) selbst versandt. Die uns vorliegende Probenummer enthält einen Schuhmacher-Modebericht, einen Sprechsaal (Gewerbe- und Industrieausstellung zu Wittenberg, Behandlung des Ledmost: der sichere Erfolg eines Schuhdruckgeschäfts (?) von dem monatlichen und täglichen Bedarf des Schuhmachers abhängig, die Pariser-Bahn), einen Briefe, Frage- und Antwortkasten (Auf welche Art und Weise sind die Schuhmacher-Lehrlingen an besten und leichtesten auszubilden? u. s. w.), Geschäftsanzeigen, eine Schnittmusterbeilage, dann eine Beilage mit Abbildungen. Das alle 14 Tage mit Abbildungen und Mustern der neuesten deutschen, französischen und englischen Moden" erscheinende Journal kostet vierteljährlich 1 ß.

*) Von München geht uns ein Aufruf zur Gründung eines deutschen Alpenvereins zu, welcher, ähnlich dem schweizerischen, sich in Sektionen mit wechselndem Vorort gliedern soll; für das erste Vereinsjahr soll der Vorort in München sein, wo sich bereits eine Sektion konstituirt hat. Der Aufruf ist unterzeichnet von prov. Ausschuß derselben, auforderen von einer Reihe von Männern aus allen Theilen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs (in Nürnberg von Herrn Dr. Baierlacher), welche zu näherer Auskunft und zur Annahme von Anmeldungen bereit sind. Zum Wege des Buchhandels sind Aufrufe und Statuten von der Lindauer'schen Buchhandlung in München zu beziehen.

§ Ein französischer Arzt empfiehlt Terpentin als sicheres Mittel gegen Phosphorvergiftung, namentlich in solchen Falle, wo Kinder, was häufig vorkommt, Streichhölzchen verschluckt haben. In mehr als 20 Fällen dieser Art hat er Terpentin, etwa einen Theelöffel voll, mit Erfolg angewendet und sein Bericht über diese Kuren hat in der medizinischen Akademie zu Paris günstige Beurtheilung gefunden.

☞ Die Einwanderung von Japanern nach Kalifornien dürfte binnen Kurzem bedeutende Dimensionen annehmen. San Francisco-Blättern zufolge ist ein gewisser Herr Schnell, ein geborener Preuße, der seit 10 Jahren in Japan ansässig und zwar zuletzt als Dolmetscher der preußischen Gesandtschaft und Konsulate, mit den Plänen des Prinzen Iwo, bei welchem er einen hohen Posten bekleidet) mit drei japanischen freien Familien eingetroffen, welche den Vorsatz haben, weiteren 120 Familien von zusammen etwa 400 Personen sind. Dieselben haben eine große Zahl von verschiedenen Maulbeerbäumen der besten Art (morus alba), sowie Seidenraupeneier, Abeyspflanzen ꝛc. mitgebracht und werden sich auf fruchtbaren Hügelländer der Seiden- und Thetaltur widmen. Herr Schnell versichert, daß die Einzahl von dem Mikado unternehmen nördlichen Provinzen mit ihren Schneestürmen bald nachfolgen werden. — (Nach Newyorker telegraphischen Berichten vom 20. d. sind während der vergangenen Woche an 2000 Chinesen in San Francisco ein gewandert.)

Digitized by Google

bare Recht hat, diese Anstalt zu leiten und zu besitzen, soll er nicht in die Klage des Propheten einstimmen, daß seine Habe in die Hände der Fremden gekommen sei. Ihre Einsicht läßt uns hoffen, daß wir erhört werden. Nicht Ueberwurf, nicht Widerspenstigkeit haben uns zu diesen Schritte getrieben, sondern die Pflicht, das Recht, das Wahrheit unseres Berufes, daher wir auf Ihre Rechtlichkeit dauen. Ehrfurchtsvollst küssen wir Ihnen, Monsignore, die gemeihte Hand und erflehen Ihren Segen." — Ein Kommentar zu diesem beredten Schriftstücke ist wohl überflüssig.

Graf Bray und der neuernannte preußische Ministerpräsident v. Manteuffel weilen jetzt in Bad Gastein und scheinen, nach einer Mittheilung der „Trib.", ein Herz und eine Seele zu sein. Sie erscheinen regelmäßig Arm in Arm auf der Promenade und wohnen bei Tisch gegenüberseiger Sitze.

Schweiz.

Bern, 22. Juni. Vorgestern hat im Kanton Aargau die Volksabstimmung über die revidirte Verfassung stattgefunden. Von den fünf Revisionsfragen wurden nur zwei angenommen, nämlich die Wahl der Bezirksbeamten durch das Volk und die Specialgesetzgebung über Patente; mit großer Mehrheit dagegen wurden verworfen: das Referendum, das Beto-Veto-Ausschreiben vom Großen Rathe, und der von den Gemeinderathswahlen handelnde Punkt.

Italien.

Genua, 22. Juni. Der „Movimento", radikales Organ, bindigt an, daß mehrere Bürger, unter denen Stefano Canzio (Schwiegersohn Garibaldi's) und Antonio Mosto, diesen Morgen in Folge des bei ihnen vorgenommenen Hausdurchsuchungen verhaftet worden sind. Eine Verhaftung des Präfekten ist die Gesellschaft auf, die den Kanonikus Bocciuli patrio battaglia (Beteranen der Nationalkriege) führte.

Wie man aus Livorno dem in Paris erschienenen „Droit" schreibt, wären zwei Individuen als des Attentates auf Graf Cavour Verdächtigen und den Konsul Jngbrami dringend verdächtig eingezogen worden. Die Verhafteten sollen, nach den bis jetzt großtogenen Erhebungen, einer gastrischen Gesellschaft angehören, seit geraumer Zeit schon in der Stadt und die Umgegend von Livorno umsicher wacht. Die Untersuchung hat begonnen und nimmt große Dimensionen an.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Der Prinz Napoleon hat sich schmollend wieder auf seine Besitzung Prangins zurückgezogen.

— Der Pariser Taitlon und Vir, bekanntlich Direktor des verstorbenen offiziösen „Etendard", sind vor die Assisen verwiesen worden.

Paris, 24. Juni. Die „Patrie" sagt: Die letzten Sitzungen der franco-belgischen Kommission haben zu keinerlei Ergebnis geführt. Es scheint, daß man von Brüssel aus annehmen zu glaubt, sind Gegenstände unerwarteter Bewerterungen geworden. Die Kommission wird im Lauf der Woche nochmals zusammentreten. Frankreich thut alles Möglicht, um eine Verständigung herbeizuführen.

Paris, 24. Juni. Ein Bankel von 800 Bürgern, das unter dem Vorsitze Jules Simon's und unter Beiwohnung der Deputirten von Paris am Freitag in St. Mandé bei Paris stattfinden sollte, wurde vom Polizeipräfekten untersagt. — In St. Etienne sind jetzt fünf der Personen, welche bei dem Attentat Streichenkrmall machten, eine geistliche Erziehungsanstalt stürmten und die Loge des Concierge derselben in Brand steckten, verurtheilt worden. Der eine erhielt wegen Lage, der zweite drei Monate, der dritte acht Monate, der vierte ein Jahr und der fünfte, einer Namens Rey der war der Chef und trug eine volle Bestrafung, fünfzehn Monate Gefängniß. Die vier letzteren wurden außerdem noch mit 100 Fr. Geldstrafe belegt. — Die Verhaftungen in St. Etienne in Folge der Größe dauernd fort. Gestern wurden wieder 36 Arbeiter eingezogen.

Paris, 25. Juni. Den am 22. d. M. in Chalons abgehaltenen Manövern wohnten — wie die „Patrie" sich berichten ließ — drei preußische Offiziere in Civilkleidung bei. Da dieselben sich durch unzulässlichkeit Neugierde bemerkbar machten, ließ sie Marschall Niel ersuchen, in einer Stunde abzureisen, zumal sie sich nicht durch die preußische Botschaft accreditiren ließen.

? (Französisch-atlantisches Kabel.) Vom Kapitän Donaldson, der das Dampfschiff William Cory befehligt, lief folgendes Telegramm ein: St. Pierre (Neufoundland), 23. Juni. Heute hier angekommen; Alles geht gut. Wir werden heute Abend

Telegraphen-Station Die amtliche Zeitung veröffentlicht das Gesetz durch welches die Summe von 1869—70 zur Ausbehung gelangende Kontingent auf 80,000 Mann festgesetzt wird. — Wie das „Gibraltar Chronicle" wissen will, hat der Herzog Thomas von Genua in einem Briefe an den Marschall Serrano seine Betheiligung an Espartero's Sturz in Abrede gestellt angeworfen, falls sie ihm von den Cortes einstimmig angeboten würde. Wenn alle Thronkandidaten diese Bedingung stellen, so wird der spanische Thron wohl noch sehr lange verwaist dastehen.

Großbritannien.

London, 23. Juni. Das Ereignis des Tags ist die Anwesenheit des Vicekönigs von Egypten, welcher von Seiten des Hofs mit größter Aufmerksamkeit behandelt wird. Als Herr des Uebertandweges nach Indien, und jetzt des Suez-Kanals, ist dieser Fürst ohne Zweifel eine wichtige Person für England, und außerdem soll derselbe die Absicht haben, Bringen von Wales gelthte verschiedentliche Gastfreundschaft vergelten; sonst aber ist der Besuch bekanntlich in dem unglücklichen Egypten einer der ärgsten Bedrücker und Leutschänder, und darum weniger begreiflich daß ihn, wo er sich blicken läßt, Johne Ruh mit Hurrahrufen begrüßt. Gestern war Lord Stanley der Gastgeber des Vicekönigs, unter dem freitägigen englischen Wolkenhimmel, der ihm zu dem Himmel von Kairo einen trübseligen Gegensatz gebildet haben muß.

Ein englisches Blatt, welchen man in sozialen Fragen nicht gerade verdächtigen darf, bemerkt, indem man, die „Times", gibt einen Bericht über den Zustand der englischen Armenpflege, welcher furchtbare Daten über die Ausbreitung des Pauperismus in England enthält. An Armensteuer wurde im letzten Jahre in England und Wales 7 Millionen Pfd. Sterl. aufgebracht, wovon 7½ Millionen auf direkte Armenunterstützungen verwendet worden sind. Die gesammten Ausgaben für die Civilverwaltung betragen nur wenig mehr als diese Summe. In London allein wurden nahezu 1½ Mill. Pfd. St. (18,000,000 fl.) für direkte Armenunterstützungen, und die Unterstützungen vertheilen sich auf 144,000 Personen; die Zahl derselben ist fortwährend in Zunahme begriffen. Im Jahre 1859 betrug die Zahl der in der Hauptstadt unterstützten Armen nur 70,000. Bis zum Jahre 1865 stieg sie bis zu dem ununterbrochen auf 85,000, 93,000, 97,000, 99,800. Nur das Jahr 1864 zeigte eine kleine Besserung auf, bis 99,111. Von da an war die Steigerung ununterbrochen, bis die Zahl im Jahre 1868 144,469 erreichte. Glücklicherweise sind die Zahlen im ganzen Königreiche (England und Wales) nicht so erschreckend, immerhin bleibt ist eine Steigerung bemerklich. Im Jahre 1865 wurden 951,899, im Jahre 1866 916,152, im Jahre 1867 931,546, im Jahre 1868 992,640 Personen unterstützt. Mit dieser Ziffer ist der höchste Stand zur Zeit der Baumwollkrisis erreicht, der damals 1 Million überstieg.

Amerika.

Aus Neuyork wird unterm 22.d. berichtet, daß auf der Insel Kabiti ein neuer Aufstand ausgebrochen sei. — Mehr geringen Werth gegenwärtig Conföderirte Papiere. Es erhielt auch dem Gesetzlichkeit einer Werthpreffen-Aktion, die unlängst in Augusta (Georgien) stattgefunden hat. In derselben wurden 375,000 Dell. in konfederirten Staatsobligationen zu 9 Dell. 25 C. per Posten verkauft; 290,000 Dell. konfederirte Staatsbonds zu 8 Dell. 50 Cents; und 2,200,000 Dell. in 87 konfederirten Obligationen zu 21 Dell. per Stück. — Berichten aus Honduras zufolge ist die Vermessung der dort anzulegenden interozeanischen Eisenbahn vollendet worden. Die Gesammtsosten der Konstruktion dieser Linie werden sich bei einer Länge von 240 engl. Meilen auf 1,885,413 Doll. belaufen.

Washington, 23. Juni. Der oberste Gerichtshof von Georgia hat entschieden, daß die zwischen Weißen und Negern geschlossenen Ehen ungesetzlich, null und nichtig sind, und daß die Legislatur nicht im Stande ist, die soziale Stellung der Bürger gehörig zu bestimmen.

Asien.

Hongkong, 19. Mai. Nachdem zahlreiche Thätlichkeiten der Chinesen gegen Fremde gemeldet worden waren, hat der britische Gesandte bei der chinesischen Regierung Beschwerde erhoben.

Deutschland.

München, 24. Juni. Im Staatsministerium der der Zöglinge der städtischen Handelsschulen an den Schlußprüfungen der Gewerbsschulen und die Ausstellung von Maturitätszeugnissen an diejenigen nähere gelegentl.

C.H. **München**, 25. Juni. (Dienstesnachrichten.) Bei den Landgerichten Traunstein und Wolfratshausen wurde jetzt je ein Assessor angestellt. Im Finanzdienstwesen ist ein Assessor außer dem Status aufgestellt; die Stelle eines Assessors am Landg. Traunstein den Bez.-Ger.-Accessf. A. Betzner, z. Z. in Aldötting und die Stelle eines Aff. am Landg. Wolfratshausen den dort. Gerichts-Accessor F. Buck verliehen. — Der Bezirksgeometerstelle in Augsburg wurde dem Bezirksgeometer J. Bayer zu Kaufbeuren übertragen, zum Bezirksgeometer ist den Bezirk Kaufbeuren der Katasteregeometer Jos. Kutzer bestimmt, der Bezirksgeometer Eyer kommt zu Landsut i. d. Pfalz in Rubestand derzeit wird Bezirksgeometer Adam Xaver Gl. Schaar zu Speyer übertragen; auf die erledigte Forstmeisterassistentenstelle kam k. Forstamte Augsburg der k. Forstamtsassistent Ch. v. Besserer-Thalfingen in Erledigung versetzt. Dem Adjutor bei der päpstlichen Nuntiatur zu München, Graf Bonnelli, wurde das Komthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

In Straubing ist der Redakteur des „Straubinger Tagblattes", Hr. G. Aichinger, vor das nächste Schwurgericht verwiesen.

— **Kitzingen**, 25. Juni. Die aus der „Neuen Würzb. Ztg." in Nr. 174 v. Bl. übergegangene Mittheilung, daß in Kitzingen ein „Fränkischer Volksverein" für den Umfang der Bezirksämter Gerolzhofen, Volkach, Kitzingen und Ochsenfurt gebildet habe, bedarf der Berichtigung, daß dieser Verein noch nicht definitiv gebildet, sondern nach in der Bildung begriffen ist. Die Gründung" übrigens nicht von mindesten Zweifel, daß dieser Verein, welcher die Liberalen aller Schattirungen zusammenfassen und als kampfestüchtige Schaar gegen die Ultramontanen in's Feld führen soll, in's Leben tritt; dies beweisen der lebhafte Anklang, den dieser Plan überall findet und die zahlreiche Theilnahme an den vorbereitenden Besprechungen dortiger, in Marktflecken und Volkach.

Ludwigshafen, 25. Juni. Die Abstimmung für Kommunalsachen hat ein glänzendes Resultat geliefert. Von 1333 Stimmberechtigten (680 Katholiken, 623 Protestanten, 30 Israeliten) haben 1144 (522 Katholiken für, 16 gegen, 606 Protestanten und alle Israeliten für) ihre Stimmen abgegeben. Beim Schluß der Redaktion stand die Stadt an, sich in ihren Festschmuck zu kleiden. (Pf. K.)

Heidelberg, 24. Juni. Die Israeliten haben heute ein stimmung für die gemischte Schule gestimmt.

— Nächsten Sonntag ein riesiger, 800—1000 Fackeln zählender Fackelzug statt.

In **Ilvenau** (Baden) starb am 23. d. der Rechtskonsulent K. Pfeiffer, Direktor der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart, auf dem Landtage 1851—57 Abgeordneter für Rottenburg.

Gotha, 23. Juni. Der Spezialausschuß reise in brutiger Berathung die Einführung der zur Bestreitung des Defizits gesorderten Gewerbesteuer ab. (T. R.)

— Der Herzog von Dessau will — nach der „Krzztg." — seine Residenz von Dessau nach Bernburg verlegen — wegen des oppositionellen Verhaltens der dessauischen Landtagsabgeordneten in der Domanialfrage.

Berlin, 24. Juni. Preußen hat bekanntlich bei den Zollvereins-Bundesrathe den Abschluß des Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Mexiko auf Grund des früheren Vertrages und Vertragsprojektes zwischen Mexiko und den Hansestädten.

Der „Staatsanzeiger" meldet die Ernennung des Polizeipräsidenten von Bretlau zum Landrosten von Aurich Zum fünfzigjährigen Jubiläum der **Düsseldorfer Kunstakademie** hat der König Orden und Titel verliehen und einem neuen Lehrstuhl für christliche Kunst errichten lassen.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Posen wurde der Gastwirt Dropbowski aus Bnin zum Tode verurtheilt, weil er vorigen Herbst den bei ihm wohnenden Arbeitsmann Nikolajczak bei der Bärenbesichtigungs-Gesellschaft „Juna" mit 1000 Thaler, versehen, dann denselben durch wiederholt ihm heimlich eingegebene starke Abtränkungsmittel in einen kranken Zustand versetzte und schließlich mit dem Kolbendaumy erschlug. — In Augsburg schlug am 19. d. der Blitz in einen Schaftstall

vom Heutigen über das hermögen des Schreinermeisters Georg Groß von Sulzbach den Universal-Concurs erkannt, und werden die Gläubiger wie folgt hiedurch bekannt gegeben:

Zur Liquidirung und Nachweisung der Forderungen steht Termin

auf **Montag den 13. September l. Js.,**
zur Exception
auf **Montag den 18. Oktober l. Js.,**
zur Replik
auf **Montag den 15. November l. Js.,**
zur Duplik
auf **Montag den 29. November l. Js.,**

jedesmal von Morgens 9 Uhr beginnend, im Geschäftszimmer Nr. 17 dahier an.

Sämmtliche Gläubiger des Schuldners werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß die Verstimmung des J. Termines den Ausschluß aus dem Concurse, die Verstimmung einer der übrigen Termine den Ausschluß mit der an demselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat. Die Prozeßhandlungen können vor dem jeweiligen Termine oder in demselben persönlich zu Protokoll oder schriftlich abgegeben werden. Im ersten Termine werden die Gläubiger einen Ausschuß und Massenverwalter wählen, im zweiten Termine wird ein Arrangement berathen werden.

Diejenigen, welche unterlassen, rechtzeitig ihre Erklärung darüber abzugeben, werden als dem Beschlusse der Mehrheit beigetreten angesehen.

Diejenigen Interessenten, welche nicht am Sitze des Gantgerichts wohnen, haben spätestens im I. Termine dahier einen Zustellungsbevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls die an sie ergehenden Verfügungen lediglich am Gerichtsbrette angeschlagen und damit als gehörig zugestellt erachtet werden.

Die l. Post kann nicht als Institutions-Mandatar aufgestellt werden.

Alle Diejenigen, welche dem Concursschuldner Etwas schulden oder dem derselbe Etwas in Händen haben, werden aufgefordert, hievon bei Vermeidung eigener Haftung vorbehaltlich ihrer Rechte nur bei'm Gantgerichte zu bezahlen oder abzugeben.

Die vorläufige Zusammenstellung der Gesch'schen Vermögensbesthandtheile hatte folgendes Resultat:

Immobilarvermögen	8600 fl.	— kr.
Mobiliarvermögen	78 „	17 „
Activerum Sa.:	8678 fl.	17 kr.
Hypothekschulden	12,090 fl.	18 kr.
Currentschulden	8275 „	42 „
Sa.:	20,866 fl.	— kr.

was eine Ueberschuldung von 11,687 fl. 43 kr. ergibt.

Amberg, am 11. Juni 1869

Königliches Bezirksgericht:
Krubig.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Stadt- und Landgerichts Schwabach versteigere ich am

Montag, den 16. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rosenbauer'schen Gasthause in Unterreichenbach folgende in der Steuergemeinde Unterreichenbach gelegenen Besitzungen des Mayersmitters Johann Michael Jungmeier von da, nämlich:

Pl.-Nr. 53a 13 Dez. Schlofgebäude, **Hs.-Nr. 17** in Unterreichenbach, und Hofraum,

Pl.-Nr. 53½a 9 Dez. Wohnhaus, **Hs.-Nr. 20** desselb, mit Hofraum und Keller unter dem Hause,

Pl.-Nr. 21 allda,

Pl.-Nr. 52 45 Dez. Grasgarten und

Pl.-Nr. 53b 28 Dez. Wurzgarten, zusammen taxirt auf 6240 fl.,

öffentlich an den Meistbietenden.

Das Verlaufen richtet sich nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes und §§ 98—101 der Novelle von 1837, und erfolgt der Zuschlag erst dann, wenn das Meistgebot mindestens den Schätzungswerth erreicht.

Nur Zahlungsfähige werden als Steigerer zugelassen.

Schwabach, den 17. Juni 1869.

Der königliche Notar
Kuppert.

Ein Kassa-Geschäft mit Vorrath ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

...ung den angegebenen Beeakfordirungstermine sich persönlich oder durch ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg, am 24. Juni 1869.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.
v. d. Mayer.

Anstandsschule für Mädchen.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß der neue Lehrcours den 3. Juli beginnt und halte mich einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Achtungsvoll

H. Heldner, Tuchesstraße 1154.

Bahnschienen

zu **Bauzwecken,** als **Gewölbeträger,** und Geleisen empfiehlt

J. A Ramspeck, Schweinau bei Nürnberg.

Vogelfreunde.

Für diejenigen Mitglieder, welche sich für den Ausflug Sonntag, den 27. d., noch nicht eingezeichnet, liegt die Liste im Gesellschaftslokale zum weiteren Einzeichnen vor, wofelbst auch bei zweifelhafter Witterung Samstag Abend, den 26. d., das Bestimmte für die Absahrt mitgetheilt wird.

Der Vorstand.

Gladbacher

Feuerversicherungs-Gesellschaft
in München-Gladbach.

Die Gesellschaft versichert bewegliches Eigenthum, Möbel aller Art, Haus-, Fabrik- und Gewerbe-Einrichtungen, Oekonomie-Geräthe und Vorräthe, Waarenlager ꝛc. gegen Brand, Blitz und Explosions-Schäden zu festen, mäßigst billigen Prämien ohne jegliche Nachzahlung. Prospekte und Antrags-Formulare berabreicht gratis, und es ertheilt jede auf Versicherung bezügliche Auskunft bereitwilligst

A. Dasdorff.
St. Sebalder-
vis-à-vis d. schönen Brunnen.

Carl Brög,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
19 Theatergasse 19,

empfiehlt sich in allen in obiges Fach einschlagenden Arbeiten, besonders auch im Anfertigen von Schreib- und Geschäftsbüchern nach allen Arten von Linirungen nebst den besten und dauerhaftesten Einbänden, unter Zusicherung billiger Preise.

Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Joh. Friedr. Baum

am Rennwarth Laden Nr. 68

empfiehlt das seit vielen Jahren bekannte

Nadlerwaaren-Lager

einem hiesigen und auswärtigen Publikum auf das angelegentlichste. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer auf das Beste zu bedienen.

Regenmäntel und **Reise-Costumen** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

M. Fliess,
Josephsplatz Nr. 210.

Fortschritts-Cigarren,

Mille fl. 24, Stück 1½, kr.,

die allgemein entsprechen, und in der That wegen schöner Façon sowie ganz vorzüglich preiswerther Qualität alle Beachtung verdienen, empfiehlt weiter

C. G. Braungart aus Obstmarkt, und Filiale Kaiserstraße.

Café Tullnau.

Morgen Sonntag **großes Concert** der **kgl Landwehr-Regimentsmusik.**

Unterzeichnete erlauben sich die verehrten Gäste Nürnbergs und Umgegend, sowie die verehrte Nachbarschaft mit dem Bemerken einzuladen, daß am nächsten Kirchweihsonntag und Montag für Kuchen und Backwerk sowie für kalte und warme Speisen, nebst sehr guten Weinen hiesiger bestens Sorge getragen ist, auch findet gut besetzte Tanzmusik statt.

Jakob Kern nebst Frau,
in Kleinreuth h. d. Veste.

Bekanntmachung.

Die Armen-Beschäftigungs-Anstalt Augsburg ist in der Lage,

große Partieen gestrickter Baumwollsocken

rasch und billig zu liefern. Beflellungen franco an den Armenpflegschaftsrath Augsburg.

Mein beassortirtestes reichhaltiges Cigarrenlager bringe in empfehlende Erinnerung.

Betty Landmann, Hengstbächen.

Zur Notiz.

Es gehen hier Leute herum und holen in Häusern Geschäfte zum Verzinnen mit dem Bemerken, daß sie auf dem Safrani-Zwinger ihr Arbeitslokal haben; da der ergebenst Unterzeichnete auf dem Safrani-Zwinger als Verzinner sein Lokal hat, und schon mehrfach zu ihm Gegenstände, welche von oben erwähnten fremden Leuten verzinnt waren, gebracht wurden mit der Klage, daß diese Arbeiten nicht dauerhaft gefliefert wären, so verwahre er sich hiemit und warnt das verehrliche Publikum, sich vor Schaden zu hüten. **Lorenz Grau.**

Er empfiehlt sich zum Verzinnen und Repariren aller Arten Kochgeschirre angelegentlichst achtungsvoll.

---

60 Eimer Deltliner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Partieen. Der Preis äußerst billig. Proben stehen gerne zu Diensten.

A. Dahlorff, Vorstadt Wöhrd.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist:

Ein innerhalb der Stadt gelegenes großes massiv gebautes **Hopfenmagazin** mit Raum zur Lagerung von 2000 Ctrn. Hopfen, vollständig mit Darre, Schwefelapparat, Presse, Aufzug ꝛc. eingerichtet.

Dieses Magazin eignet sich für jedes andere größere Geschäft seiner guten Lage auf Lorenzer Seite, und seiner vortheilhaft und bequem eingerichteten großen Räumlichkeiten wegen, als helles trockenes Lager passend sein.

Näheres zu erfragen Karolinenstraße Nr. 49.

Ein gut erhaltener Wiener Flügel wird wegen Abreise billig verkauft. Näheres Weißenthor 1. 1157.

Wegen Erkrankung einer Magd wird sogleich eine andere in ein Kaufmannshaus gesucht. Näheres L. Nr. 1378.

Man sucht für eine der ältesten Versicherungs-Gesellschaften einen gewandten Acquisiteur. Offerten unter L. V. 11 nimmt die Exp. d. Bl. gefl. entgegen.

In einer Badnbofstation wird ein gewandter junger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der die hiesige Handelsschule absolvirt hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Engros-Geschäfte. Gef. Offerten unter J. S. an die E. d. Bl.

Junge Leute von soliden Eltern können gegen sofortigen Lohn die Weingeschäftslehre gründlich erlernen.

Digitized by Google

Versteigerung.

Am

Montag, den 5. Juli d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars,
(8 675 Schildhgasse)

werden im Auftrag des königl. Stadtgerichts von Versatzstücken aus nachstehende Objekte und Grundstücke sammt der Aerndte den freiwilligen öffentlichen Kaufe unterstellt,

1) in der Steuergemeinde Schappendorf gelegen:
Pl.-Nr. 1 a. Wohnhaus Nr. 1 in Schoppenhof mit Stadel, Hofraum, zu 0,48 Dez.,
Pl.-Nr. 1 b. Wiesgarten zu 0,6 Dez., dann ein Gemüse- und Baumgarten zu 0,6 Dez., dann ein Gemeinde- und Waldrecht,
Pl.-Nr. 54 a. Leimenacker zu 6 Tgw. 25 Dez.,
Pl.-Nr. 54 b. am Leimenacker Wiese zu 2 Tgw. 8 Dez.,
2) in der Steuergemeinde Böhfeld gelegen:
Pl.-Nr. 271 b. Altwasser zu 14 Dez.,
Pl.-Nr. 277 die hintere Wiese bei Wöhrd zu 3 Tgw. 71 Dez.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbsinteressenten und der Kuratelsbehörde ab.

Nürnberg, den 24. Juni 1869.

Der Königliche Notar:
Bladauer.

MUSEUM.

Sonntag den 27. Juni c.:

Concert

der vollständigen Regimentsmusik des kgl. 14. Inf.-Reg. im großen Saale. Hierauf

Tanzunterhaltung.

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Industrie- und Kultur-Verein.

Montag, den 28. Juni,

Monatsversammlung.

Anfang 8 Uhr. Das Direktorium.

Meyseneur.

Sonntag, den 27. Juni, Tanzunterhaltung im Schwan in Wöhrd. Fremde haben Zutritt. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Bitte.

Wer irgend eine rechtmäßige Forderung an mich machen zu können glaubt, wolle solche binnen 14 Tagen bei mir anmelden.

Jul. Fleischmann, Goldarbeiter.

Dinkelsbühler Lotterie.

Ziehung am 13. Juli:

1600 Gewinste im Werthe von fl. 24,000.

Loose zu **30** Kreuzer bei
Gebrüder Schmitt in **Nürnberg,**
Adlerstrasse 190,
ferner Loose auch
bei **Ludwig Funk,** äußere Laufergasse,
„ **A. Herzog,** Bindergasse,
„ **Höttinger & Meßerer,** Ludwigsstraße,
„ **Ludwig Kappelmayer,** Ludwigsstraße,
„ **Knorr & Wegerle,** Goßenhof,
„ **C. C. Bräckner,** Königsstraße,
„ **J. J. Rupprecht,** Frauentorstraße,
in der **C. H. Zeh'schen Buchhandlung,** Kaiserstraße,
„ „ **Exped. des Korrespondenten v. u. f. D.,**
„ „ **Exped. des Fränkischen Kuriers.**

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Versand der Loose nur bis zum 6. Juli.

Avis für Damen.

Eine größere Partie angefangener und fertiger Stickereien aus vorzüglicher Saison wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben bei

Max Legisch,
Kaiserstraße 39.

Blumentische

in großer Auswahl empfiehlt
Leonhd. Carl Lösch, Eisenhändler,
innere Laufergasse N 1005 in Nürnberg.

Damenhemden in ganz schwerem Doppelhuch 1 fl. 6 kr., fein gerauhleint 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. bei
Rudolph Weber, Wäsche-Fabrikant, Maximiliansplatze.

Grabmonumente

sind billigst zu haben bei
Chr. Bickling, Nr. 149 St. Johannis,
Straße nächst dem Schiffbauk.

Neuer Möbel-Verkauf.

Schreiber, Kleiderschränke, Bettstätten, ein Nußtisch mit weißer Platte, einfache Tische und Krankensessel.
J. D. Kuhn, 692 Stöpfergasse.

Tüchtige Mechaniker finden dauernde Beschäftigung in der optischen Werkzeugfabrik von
Heinrich Deneeke in Nürnberg.

Schuhmacher-Garn

von ausgezeichneter Qualität und in verschiedenen Stärken empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Hahn,
Nürnberg. Mitte der Bindergasse.

Krampf, Keuch- oder Stichhusten.
Der Gebrauch von einigen Flaschen
weißen Brust-Syrup
aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, bezogen von Herrn **A. Herz** hier, welchen ich bei meinen Kinder starken Keuch- und Krampfhusten angewandt, war von außerordentlich historischem Erfolg, und will Recht ist dieser angenehme Saft in solchen Fällen zu empfehlen.

Schneidemühl den 26. December 1867.

Diner. Kreismann, Lehrer.

Obiger Syrup ist in der Hasenpfeifen'schen Apotheke zu Nürnberg und bei Georg Fischmann in Gelb.

Cement

aus eigener Fabrik in **Neumarkt,** dem anerkannt vorzüglichen, dem ächten Portland-Cement nicht nachstehender Qualität, zu allen vorkommenden Wasser- und Bauzwecken, namentlich aber zum Bewerfen der Häuser, Bestreichen von Bodenbelegung, Ausführung von Mörser-, sowie allen sonstigen Hüttsteinarbeiten, Verbindung von Dungstätten ꝛc. mit den besten Erfolgen anwendbar, empfiehlt zu ungleich billigeren Preise in stets frischer Waare

Carl Zinn in **Nürnberg.**

Danksagung.

Vom Unterzeichneten wird schuldner weiser Dank gesagt, daß ihm zu bestellen im Wolfgang-Bildern.

D. Birkmann.

Café Rohlederer.

Heute, am Vorabend der Johannisfeier, Gansbraten und verschiedene andere Speisen wohl ausgezeichnetem Zeltweinbier.

Café Rohlederer.

Zur Johannisfeier lade der ergebenst Unterzeichnete ein verehrliches Publikum zu gahlreichem Besuche mit dem Bemerken ein, daß für ausgezeichneten Kaffee, feines Backwerk, warme und kalte Speisen nebst vorzüglichem Bier und in Zeltner'schen Brauerei reichlichst Vorsorge getroffen ist.

J. Kügel.

Gösch'sche Wirthshaft zu St. Johannis.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß sie zum morgigen Johannis-Jahrfeste für gutes Bier, warme und kalte Speisen, sowie für ausgezeichneten Kaffee mit Backwerk bestens gesorgt ist, und labet hiezu freundlichst ein

J. Gösch.

Wirthschaft zum Forsthaus.

Heute Sonntag, Ausgezeichnetes Zeltwirthsbier aus der Schmausser'schen Brauerei. Anstich Abends 6½ Uhr, wozu höflichst einladet

A. Hock.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Coburger Lagerbier.

Russischer Hof (Färther Straße).

Heute Sonntag ist Musikprobe, wozu höflichst einladet

H. Reckenzel.

Dutzendteich.

Sonntag, den 27. Juni, findet Concert statt, und ist für guten Kaffee und Backwerk, sowie für gutes Bier, verschiedene Speisen bestens gesorgt. Zu zahlreichen Besuche ladet höflichst ein

Krampff.

Saalwirth Hofer, Goßenhof.

Heute Sonntag große Schlachtschüssel, Abends Knöchlein-Sparen und Harmoniemusik.

Küglein.

Wirthschaft zur Deutschherrnwiese.

Heute Sonntag Morgensuppe mit ausgezeichnetem Lagerbier; auch gibt es stets gutes Frankenwein.

Sonntag Gartenmusik. Hiezu ladet höflichst ein

Schwarz.

Platners-Anlage.

Sonntag und Montag findet zum Jahresfest Harmoniemusik statt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Friedrich Wagner.

Auktion.

Montag, den 28. Juni, von früh halb 9 Uhr an werden in den Hause Nr. 243, vordere Hall, über zwei Stiegen Betten, Bettzeug, 2 Harmlumen Möbeln von Nußbaum- und Kirschbaumholz, 1 Buffet, verschiedene Schränke, Spiegel, Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, noch andern Haus- und Küchengeräthen versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Gegen 11 Uhr kommen auch zum Verkauf 1 Dutzend neue Tischbestecke nebst Löffel in Etuis ꝛc.

Billig zu verkaufen

sind Waffenrock, Hose und Mantel eines Grenadiers der Bürgerwehr. Sämmtliches von feinen Tuch gearbeitet und noch wie getragen. Mehreres Lit. L. Nr. 1488½ 1 Stock.

Zu verkaufen

Eine gangbare Wirthschaft mit Bäckerei verbunden, ist wegen Familienverhältnissen sogleich zu übernehmen. Anzahlung 3—4000 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein neues Mezgisteln und Werkzeuge mit Gerüst und ein eiserner Ofen ist zu verkaufen im Laden Nr. 54 im grünen Markt.

Eine Wirthswirthschaft mit Restauration, in schönster Lage der Stadt, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter R 100 in der Exp. d. Bl.

In der Nähe der Stadt, ehnfern der Eisenbahn und der Kanals, ist ein massiv gebautes Schlößchen, umgeben von einem Garten, der durch die dazu gehörigen angrenzenden Felder und Wiesen noch vergrößert werden könnte, ohne Unterhandlung zu verkaufen.

Da zu erwarten steht, daß die in dieser Richtung hin sich immer mehr ausbreitende Eisenbahn und die Erbauung der Centralwerkstätte den Werth dieses Anwesen bedeutend erhöhen wird, so dürfte dieses Objekt namentlichen Spekulanten zur Berücksichtigung zu empfehlen sein.

Hierauf Reflektirende belieben unter Chiffre F. Z. Adresse Centralexpedition Nr. 15, alte Nr. 81, ihre Adresse zu hinterlegen.

Ein Gerichtshaus ist auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Gulgasse-Nr. 3 neu.

2 Zimmerbüchsen, 2 Stambüchsen und 1 zweiläufige Jagdgewehr Gemehr Gesang den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Hasenpfeifen'schen Wirthschaft am Wöhrder Kirchhof an den Meistbietenden verkauft.

Eine Partie leere Kisten und Oehlfässer sind zu verkaufen bei

Kaiser & Heller.

Ein gut erhaltener Reisekoffern, für Bäcker, Metzger passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Partie Wachsterzen (Bamberger) ꝛc. ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Stärkers- Klerk-Mägdlein, noch ganz gut erhalten, ist zu verkaufen. L. Nr. 29, Kreuzergasse.

Ein Nähmaschinen für Lederarbeit wird unter Garantie gesucht. B 529.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist eine Großspitzenguet mit Bierwirthschaft sogleich oder bis Ziel zu verpachten. Zu erfragen L. Nr. 1461 in der Kappengasse im 1. Stock.

100 fl. werden gegen ganz gute Sicherheit auf gute Verzinsung auf 3 Monate sogleich zu entnehmen gesucht. Adresse G Nr. 100.

Stelle-Gesuch.

Ein kautionsfähiger verheiratheter Mann, jedoch kinderlos, sucht eine Stelle als Hausmeister, Hausknecht oder Portier und könnte der Eintritt in einem Monate geschehen. Auf Verlangen würde man sich auch vorstellen. Näheres in der Maaß'schen Steindruckerei, Aengasse 1159.

Ein verabschiedeter Unteroffizier, welcher gute Zeugnisse in Händen hat, sucht bei einem Herrn Notar oder Advokaten oder als Magazinier Beschäftigung zu erhalten.

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen ordentlichen Mann als Austräger, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Eintritt sogleich. Näheres in der Exp. d. Bl.

In einer optisch-mechanischen Werkstätte in Nürnberg wird ein Lehrling von soliden Eltern aufgenommen. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

Für ein Kolonial-, Tabak- und Cigarren-Geschäft en gros & en detail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen von anständig sogleich gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für ein Delikatessen-Geschäft en gros & en detail wird ein Lehrling gesucht. Näheres unter Chiffre A. Nr. 1.

Ein solides Frauenzimmer von gesetztem Alter sucht über oder außerhalb eine Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes bei einem alten Herrn oder auch zur Stütze einer Hausfrau, da sich dieselbe gerne jeder häuslichen Beschäftigung unterzieht, in Nähen gut bewandert ist, auch etwas Kenntniß in der französischen Sprache besitzt und billige Ansprüche macht. Auch größerer Kinder übernimmt; dieselbe beanspruch blos als Doppelmaide eine gute Behandlung.

Es wird bis Ziel oder sogleich ein in jeder Besiehung brauchbares Mädchen gesucht. Wo? sagt in Exp. d. Bl.

Ein Frauenzimmer sucht sofort Beschäftigung zu erhalten.

Frauenzimmer, welche im Putzverbieten bewandert sind, werden sogleich gesucht.

Ein junger Mann sucht ein hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Bett. Näheres bei Zahlamtsdiener Dörfler im Rentamtsgebäude.

Es wird ein Laden mit Parterre-Wohnung in gute Lage sogleich oder Ziel Lorenzi zu miethen gesucht.

In der normals Grafschen Fabrik in Goßenhof ist ein Kellergewölbe mit Wohnungen nebst mehreren Lokalitäten, geeignet zu verschiedenen Werkstätten Lager-Schuppen ꝛc. zu vermiethen. Näheres 109 Goßenhof.

In der Nähe der Hallerwiese ist ein möblirtes freundliches Zimmer mit eigenem Ausgange zu vermiethen. 29 b.

Ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt ist in der Harmoniestraße, bei Wöhrd 131, zu vermiethen.

In der Mitte der Stadt ist ein freundliches möblirtes Monatszimmer bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein schönes gesundes Quartier, 1. Stock, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, 2 Kammern, Küche ꝛc. ꝛc., ist wegen plötzlicher Abreise gegen bedeutende Nachlaß bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Theaterplatz Nr. 5, alte Nr. 74, 1. St.

Am 25. d. früh ist ein Kanarienvogel am Fuß schlaggarn entlaufen. Man bittet denselben gegen 1 Douceur in 3 Nr. 1615 unteren Laufergasse abzugeben.

Google

Abschluß eines Delegirten zur 13. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Berlin und Kämmereinnahme Ausschuß von 100 fl. nicht benehmigt und die Anlegung besselben verweigert, wenn ihr jetzt noch immer keine Anträge über Herstellung eines Trottoirs in der engsten Seite der Karolinenstraße eingelaufen sind, so werde beschlossen, die Wiesen nach 9 Monaten wieder in Borlage zu bringen. Auch Nachem in heutiger Sitzung angezeigt wurde, daß die von dem Gemeinderath Dürrer aufgestellten Schienen zur Fortschaffung des Düngers sich bewähren lassen, bei Empfangnahme des Rescheins und der Rechnungsbelege ein Trinkgeld zu beanspruchen, wurde constatirt, daß dieselben nicht berechtigt sind, dieser eine Bezahlung in Anspruch zu nehmen, und daß auch ihr Fuhrwerk vorgeschafft wird, eine Bezahlung verlangt werden kann.

— Auf eine Zuschrift der kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion dahier, in Betreff die Herstellung der provisorischen Ueberfahrt bei Steinbühl, wurde beschlossen, daß gegen die beabsichtigte Herstellung der provisorischen Straße unter folgenden Bedingungen nichts zu erinnern ist, daß bei Herstellung der provisorischen Ueberfahrt darauf Rücksicht genommen wird, daß während der Ausführung der Arbeit der Verkehr auf dem Steinbühlerweg nicht unterbrochen oder gehindert werde, daß die Arbeiter während der Arbeitszeit die Ueberfahrt durch fremde Materialfuhre zu sperren, und daß ein Sicherheitsgeländer angebracht wird.

☞ **Nürnberg**, 25. Juni. Heute in aller Frühe wurde dahier von 2 Polizeisoldaten der alte Holzdieb bekannte Lorenz Heim von Altenberg mit einer Fuhre Holz aufgetroffen, welches er, wie sich ergab, auf der Revier Altenfurt entwendet hatte. Bei ihm war auch seine Frauensperson, die sich aber auf dem Stand machte. Holz und Fuhrwerk wurden mit Beschlag belegt.

Nürnberg, 26. Juni. In der gestern äußerst zahlreich besuchten Versammlung von Bürgern aus Steinbühl, Gostenhof, der Stadt Nürnberg, sowie der benachbarten Ortschaften Sündhof und Mauach wurde in Betreff der Steinbühler Straßenangelegenheit mit Beschluß, gleichlautende Eingaben an den Stadtmagistrat, das Staatsministerium des Handels und an den König persönlich zu überreichen.

Würzburg. (Schwurgericht): Taglöhner P. Rohrer von Rottenstorf, Dienstknecht und Theilnehmer des Betrugs, und Bauer, Spaß von Rottenbauten, Betrug mittlerer Hehl im Werth Pregler in Würzburg eine ihm zum Aufbewahren übergebene Gelbtasche mit etwa 185 fl. Inhalt auf seiner verschiedenen Schenke; beide machten dem Pregler weis, der sie begleitende — und dafür bereits abgestrafte — Gattin Pregler sei Einsteher mit einem Hauptlose von 40 fl. und bereits ausgetheilten Gewinnen, dasselbe gegen Auszahlung eines Weges um 25 fl. abzukaufen, 4 J. Zuchthaus, resp. 3 Mon. Gefängniß.

C.H. **München**, 25. Juni. Aus dem allgemeinen Stipendienfonds gelangen für das Jahr 1869/70 zwei Reisestipendien von je 7—800 fl. zur Vertheilung. Diese Stipendien sind bestimmt, jungen Männern, welche ihr Fachstudium mit Auszeichnung absolvirt haben und sich dem Lehramte widmen wollen, die Mittel zum Besuche auswärtiger wissenschaftlicher Institute behufs ihrer höheren Ausbildung zu gewähren, damit junge Talente von bereits erprobtem Talente die Reise nach Italien u. s. w. zu ermöglichen. Die Vorschläge für Verleihung des wissenschaftlichen Reisestipendiums werden vom Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten von den Senaten der 3 Landesuniversitäten gemacht. Hinsichtlich des für einen jungen Künstler bestimmten Reisestipendiums macht die k. Akademie der bildenden Künste Vorschläge und ist es derselben überlassen, in welcher Weise sie die Prüfung der Konkurrenten, etwa mittelst einer Preisaufgabe, vornehmen will.

CH. **München**, 25. Juni. Nach einer Bekanntgabe in der heutigen Sitzung des Magistrats der Stadt München wurde auf die Anschaffung von Schulbüchern für arme Kinder der Stadt die Summe von 4208 fl. im laufenden Jahre verwendet; im vorigen Schuljahre ist gleichen Zweckes 3259 fl.

München, 25. Juni. Die Bildung eines Bezirk sgremiums für die Stadt Dinkelsbühl hat Klasse mit sich führen. Die Gilligkeitsbauer für je ein Bier ist auf 30 Tage festgesetzt, von dem auf der Ausenseite des Bilettumschlages aufgedruckten Tagesstempel an gerechnet. Nach Umlauf dieser Frist verliert das Billet seine Giltigkeit. Freigepackt ist nicht gewährt und erfolgt die Expedition des Reisegepäckes stets nur bis zu derjenigen Station, wo das Reisen seinen Billetschein Aufforderung zu nehmen verpflichtet, vorausgesetzt, daß für dieselbe eine direkte Absertigung besteht. Der Reisende ist verpflichtet, das Gepäck auf den resp. Ermpfangsstationen selbst revidiren zu lassen und hiebei personlich zugegen zu sein, da die Eisenbahnverwaltungen die Beforgung der Zollrevision nicht übernehmen. Das Billet ist dem Zugbegleitungspersonale auf Verlangen jederzeit vorzuzeigen. Jedes einzeln vorkommende Compendium des Billetbesitzes ist ungiltig und darf die Abtrennung der einzelnen Coupons nur von den dazu verpflichteten Bahnorganen vorgenommen werden. Für den Ausnahmsbillettverkauf ist die Station ausgeschaltet, welcher von dem Zugbegleitungspersonale und zwar vor Ankunft in dem Bestimmungsorte abgenommen und abgeliefert wird. Mit Beendigung der Reise hat der Passagier auch den Billetumschlag abzugeben, und ist derselbe von den Inhabern der Coupons ausgeschlossen.

C.H. **München** 25. d. Mts. an sind neue Taxe für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der niederländischen Rheineisenbahn Rotterdam, Amsterdam, resp. Utrecht und Arnheim einerseits und Wien (Station der Kaiserin-Elisabethbahn), sowie den Stationen der bayerischen Ostbahnen einerseits via Eisenstein-Bingen—Aschaffenburg—Nürnberg—Passau zur Einführung gekommen.

— Die Eröffnungs-Ceremonie des Suezkanals ist nunmehr auf den 17. Nov. festgesetzt worden.

* (Schiffsbericht.) Hamb. Postdampfschiff „Westphalia", ab 9. Juni von Hamburg via Hovre, an nach 9 L. 15 St. in Newyork. — Hamb. Postdampfschiff „Saxonia", ab Newyork am 11. Juni, an nach 10 L. 9 St. in Cherbourg. — Hamb. Postdampfschiff „Silesia", ab 23. Juni via Havre nach Newyork.

Telegraphische Depeschen.

‡ München, 25. Juni. Nicht der Staatsrath v. Maurer, sondern der Rentier v. Maurer ist gestorben.

‡ München, 26. Juni. Die „Corresp. Hoffm." erklärt, daß mit Bayern nach seinerlei Verhandlungen wegen Ausdehnung der Kompetenz des leipziger Oberhandelsgerichts auf die deutschen Schutzstaaten angeknüpft worden sind.

Süddeutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Darmstadt**, 25. Juni. Das heute erschienene neue Regierungsblatt publizirt das Einkommensteuergesetz. Altiengesellschaften werden nicht zugezogen. Das Einkommensteuergesetz tritt vom 1. Januar 1870 in Kraft. Vom gleichen Zeitpunkt an erlischt die Wirksamkeit des Gesetzes über die Personalsteuer.

** **Berlin**, 25. Juni. Dem Prinzen Ludwig von Bayern ist der schwarze Adlerorden verliehen. — Der Generaldirektor des Telegraphenwesens bei nordbeutschen Bundes, Herr v. Chauvin, wurde zum Geheimrathe ernannt.

** **Paris**, 25. Juni. Olozaga ist heute Morgen hier angekommen.

* **Paris**, 25. Juni. Der Kaiser wird Abends von Chalons zurückerwartet. Das Gerücht vom Tode Favres ist unbegründet. — Die Verhandlungen dauern zur Zeit zur Momentan unterbrochen.

** **Madrid**, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde ein Amendement, das die Abschaffung der Personalsteuer beantragte, mit 121 gegen 74 Stimmen abgelehnt.

** **Petersburg**, 25. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht heute das kaiserliche Dekret, welches den Staatsrath Calacaxy zum Gesandten in Washington ernennt. Ein anderes Dekret beauftragt den Adjutanten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Schelmarnik v. Westmann, während der Abwesenheit des Fürsten Gortschakoff mit der interimistischen Leitung dieses Departements.

** **Bucharest**, 25. Juni. Ein Attentat auf den Minister Lagovitschenko wurde vereitelt. Der Verbrecher wurde verhaftet.

‖ **Newyork**, 24. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die republikanische Convention in Pensylvanien sprach sich billigend in Betreff einer kriegerischen Resolution über die Alabamafrage aus. Die Convention nimmt ferner eine äußere und innere Politik des Präsidenten zu unterstützen.

‖ **Washington**, 25. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office". Die Indianer von Oregon erneuerten die Plünderungen im Reigonagebiet. — Das landwirthschaftliche Bureau meldet, die jetzt nachrichte Weizenernte sei eine größere, welche in den Vereinigten Staaten gewonnen worden.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* **Frankfurt**, 25. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120½, Wechsel a. Paris 95½, Wechsel a. Wien 96½; Bayr. 4% Aktien 104, 3½ bayr. Anleihe 101¼, 4½ fl. 94¼, 4 bayr. Prämien-Anl. 100¼, 4½ bayr. Grundrente 88¼, 4½ bayr. Eisenbahn-Anl. 88¼, Oester. Band-Aktien 73¼, Oester. Credit-Aktien 161½, Rheinische Bahn 124,50, dto. v. 1864 119¼, 5% Oester. Metall. (engl.) 66¼, 5% Oester. National-Anleihen 59½, neuerteste Metall. v. 1866 51½, Oester. Silber-Anleihen 60½, Ludwigshafen-Bexbacher 75½, Bad. Prämien-Anleihe 104½, Oberhess. Eisenb. 67¼, Lombarden 243½; 1858er Amerikaner 86½; Napoleons 9.52, Bayerische Banknoten 104½.

* **Wien**, 25. Juni. (Schlußcours.) 5% Ral.-Anleihen 70.50, Aktien fl. 100 Kreditlose v. 1858 167.40, Aktien fl. 500 Kasse v. 1860 103.50, Aktien fl. 100 Kredit-Aktien 124.80, Oester. Band-Aktien 748.—, Oester. Staats-Aktien 376.50, Oester. Staatsbahn-Aktien 376.50, Oester. Nordwestbahn-Aktien 171.—, Oest. Südbahnbahn Prioritäten 77.—, Alföldbahn 171.—; Siebenbürger Bahn 81.75.—; Franz Jos.-Aktien 190.—; Franz Jos.-Prior. 86.—; Ungarische Nordostbahn 95.—; Ungarische Centralbahn 9.97; Wechsel a. Augsburg 103.15, a. London 124.60, a. Paris 49.60, a. Frankfurt am Main 103.35.

Schrannen-Mittelpreise.

	Weizen Korn	Gerste Haber
Bayreuth vom 23. Juni.	fl. kr. fl. kr.	fl. kr. fl. kr.
Schweinfurt vom 23. Juni.	18 30	14 30
Bamberg vom 23. Juni.	18 30 15 30	16 — 10 6
Wertingen vom 23. Juni.	19 36 15 30	— — 7 52
Weiden vom 23. Juni.	— — 15 45	— — 8 20
Beilngries vom 23. Juni.	17 — 15 24	— — 9 24
	18 55 13 46	— — 7 59

Familien-Nachrichten.

Ausmärts gestorben: Hr. Hirsch Reiter, Handelsmann, 47 J. a., in Hainstadt. Frau A. Schindler, Handelsgärtners-Gattin, 22 J. a., in Landsberg. Fr. N. Lang, 41 J. a., in Terschlingen. Hr. G. Kittel in Aschaffenburg. Hr. J. Meitinger, k. k. Oberförster, 61 J. a., in Landshut.

Anzeigen.

ad Nr. 341.

Urtheilspublikation.

Vom

Königlichen Landgericht Nürnberg

wird hiemit veröffentlicht, daß der Schuhmachermeister Johann Bär von Stein wegen der dem Bleistiftarbeiter Thomas Mänch von dort am 23. Mai curr. in der Restauration Wirthsheft zu Stein zugefügten Ehrenkränkung durch rechtskräftiges dießgerichtliches Urtheil vom 14. Juni curr. in eine Geldstrafe von zehn Gulden und in eine Arreststrafe von 1 Tag verfällt worden ist.

Nürnberg, den 23. Juni 1869.

Der königliche Landrichter:

Kirschner.

Bezirkslehrerverein Nürnberg.

Samstag den 26. Juni, Abends 8 Uhr, außerordentliche Versammlung im Café Lotter. Der Vorstand.

Haupt-Schützengesellschaft Nürnberg.

Montag, den 28. Juni: Fähnlerkränzchen. Anfang 8 Uhr. Die Schützenmeister.

Apollo-Verein.

Montag, den 28. Juni: Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Digitized by Google

Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Wöhrder Kirchhof statt.

Traueranzeige.

Wir bringen hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Johann David Pabst,**

im 43. Jahre seines Lebens in Folge eines Schlaganfalls schnell und sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 26. Juni Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause zu St. Johannis statt.

Dank.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der

Frau **Elisabetha Hummel,**

statten wir lieben Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen wir hiemit unsern besten Dank.

Die trauernden Eltern:
Johann Hufnecker.
Anna Hufnecker.

Dank.

Für die große und herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau Anna Maria Winkler, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern allerherzlichsten Dank, und aber möge Gelegenheit gegeben werden, bei freudigen Ereignissen hienen zu können. Die Hinterbliebenen.

Freie religiöse Gemeinde.

Wegen Unwohlseins Herrn Scholl findet nächsten Sonntag eine Erbauungsstunde nicht statt, dagegen eine

Versammlung

in Gegenwart des Herrn Ulrich aus Magdeburg am Mittwoch den 30. Juni

Abends 8 Uhr im Saale des Städtischen Hofes.

Der Vorstand.

Hilfsverein für Kranke.

Sonntag, 27. Juni, Nachmittag von 2–3 Uhr Annahme von Aufnahmsgesuchen in Strobers Wirthshaus (neue Gasse). Formulare hiezu werden aufgeboten in allen Apotheken abgegeben und ausgefüllt entgegengenommen. Für den Verein ordnirten folgende Herren Aerzte: HD. Dr. Dr. Beierlein, Barthelmeß, Beck, Birkmeyer, Bürkner, Caspf, Dorfmeister, Dieß sen., Dieß jun., Eberbrecher, Engelhardt, Fuchs, Gleichel sen., Gleichel jun., Hahmann, Heller, Hoch, Köppel, Kreitmair, Leupoldt, Maas, Merkel, Meyer, Beiselsgesetzt, Mayer, G. Merkel, J. Merkel, W. Merkel, Pommer in Nürnberg, v. Pechmann, Rauter, Bezirksgerichtsrath, Reichel, Reichsrathsrath, v. Rücker, Rückert, Schodig, Schmerz, Seffner, Seubner, Stichelmann, Stein, Weigand, Oberstabsarzt, Winkler, v. Beyselsgesetzt, Wolf, Regimentsarzt, Zahn, Zeßler. Die Verwaltung labet Familien wie Einzelne zum Beitritt unter der Versicherung höflichst ein, daß der Betrag des Vereins durch Absatzes günstiger Verträge unter allen Umständen sicher ist.

Die Verwaltung.

Nürnberger allgemeiner Spar- und Darlehens-Verein.

Samstag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr, in der Strobers'schen Wirthschaft, Neugasse, **Generalversammlung.** Tagesordnung: Beschlußfassung über einige von hohen Ministerium genehmigte Abänderungen der Statuten. Die Ausbleibenden begeben sich ihrer Stimmrechts.

Die Verwaltung.

Metallarbeitergenossenschaft.

Samstag, den 26. Juni, Abends ½9 Uhr, Monatsversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder im Gasthaus zum Eisbärdlein. Es ladet alle Metallarbeiter ohne Unterschied der Gewerke ein zur zahlreichen Betheiligung

Die Vorstandschaft.

Würzburger Hof 26. 6.

Sebalder Verein.

Sonntag, den 27. Juni: Tanzunterhaltung im Gasthausgarten. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Zimmerleuten-Schützen-Gesellschaft

Sylvan

in Wöhrd.

Samstag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet die Beerdigung der leblosen Hülle unserer lieben Schützenbruders, Herrn Georg Schauß, Werkmeister in der vom Herrn Zimmermeister Fischer hier, statt. Alle Herren Schützen werden freundlich gebeten, ihm die letzte Ehre nicht zu versagen. Zusammenkunft im Lokale.

Wöhrd, den 24. Juni 1869.

Die Schützenmeister.

Alger. **Blumenkohl,** neue Kartoffeln, frische **Aprikosen,** frischen **Räucherlachs, Elb-Caviar, marin. Aal** und neue Isländer Matjesheringe bei

G. C. Prückner.

Alger. Blumenkohl, neue Kartoffel, große Gurken bei **Wilhelm Geyckohl.**

Grünaugerten Rheinlachs, frisch mariniirten Aal und feinsten ungesalzenen Emmenthaler Käse empfiehlt **Wilhelm Geyckohl.**

Frischen Hirschwildpret, ausgebraten, bei Fieber, Wildpretschändler in der Winkelstraße.

Nächste

Ziehung am 1. Juli:

Gewinne: fl 40,000, 20,000, 10,000 etc.

Mailänder 45-Frcs.-Loose, per Stück fl. 20.

3procent. Madrider 100-Frs.-Loose, per Stück fl. 27.

K. K. Oesterreichische 100-fl.-Loose.

Gewinne: 250,000, 200,000, 140,000 etc.

zum Tagespreis.

Die nicht gewinnenden Loose nehmen wir nach Ziehung, mit geringem Verlust, zurück.

Gebrüder schmitt in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft: Adlerstraße L 190.

Ulmer Donau-Loose 35 Kr.

Gewinne fl. 5. bis fl. 20,000.

Fürther Loose, per St. 30 Kr.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Hiemit beehre ich mich meinen Freunden, sowie meiner verehrlichen Kundschaft anzuzeigen, daß ich heute meinen Sohn Martin nach 26½ Jahren geleisteter Wirthschaft abgetreten habe. Für die meinen Beweise und das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Zuspruch dankend, bitte ich solches auch auf meinen Sohne übergutragen. Bei meinem Umzug in meine neue Wohnung am Kanalbassin erlaube ich die neue Kochgerichtsstelle und gefällige Aufnahme und die alte mich in gutem Andenken zu behalten.

G. M. Kühnlein.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, habe ich heute die von meinem Vater seit 26½ Jahren betriebene Wirthschaft übernommen. Ich erlaube meine Freunde und Bekannte, sowie hauptsächlich meine werthe Nachbarschaft und die Gesellschaft „Zum Bau", das meinem Vater so viel erwiesene Zutrauen auf mich übergehen zu lassen.

Gefälligst, den 24. Juni 1869

M. W. Kühnlein.

Kisskalts-Zwinger.

Heute Samstag Production von der früheren Bataillonsmusik. Kißkalt.

Schneppergraben.

Sonntag den 27. Juni wird das Mettschießen abgehalten, wozu die verehrlichen Mitglieder höflichst einladen

Die Schützenmeister.

der Phy., nebst allen übrigen Artikeln, die in bester Qualität zu billigsten Preisen recht schönster Ansahme empfohlen halte.

C. F. Meyer, breite Gasse u. Spitalplatz.

Neue eingemachte Gurken,

sowie Gurkenschnitt und Schweizer Käse, reinen Himbeerger, per Pfd. 17, 15, 14 kr., und eine Sorte zu 9 kr. per Pfd., empfiehlt

C. F. Meyer, breite Gasse.

Schwarzer Adler, St. Johannis

Zu dem am nächsten Sonntag und Montag stattfindenden Jahresfeste ladet der Unterzeichnete alle Nachbarn, Freunde und Bekannte, sowie auch ein verehrliches Gesammtpublikum Nürnbergs und Umgebung mit dem Bemerken freundlichst ein, daß für ausgezeichnetes Bier und der Brauerei bei Herrn Bebel, sowie Essig und Hefenfülchen, kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist. Auf freundlichen Besuch bittend, zeichnet

Joh. Georg Harf, Gastwirth.

Heute Samstag Metzelsuppe.

Jahres-Fest zur St. Johannis'schen Wirthschaft.

Wir Unterzeichnete laden zu diesem Feste alle gute Freunde und Bekannte und ein verehrtes Publikum auf's Freundlichste ein. Samstag, Sonntag und Montag ist für gute Speisen und Getränke bestens Sorge getragen und stehen recht vielen Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll ergebenst

J. K. Schlaffer, Schöpflein & Comp.

Schmaußengarten.

Sonntag und Montag findet zum Jahresfeste Pommeranzfest statt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zahlreichen Besuch sieht entgegen

Georg Stuller.

Einladung.

Sonntag, den 27. Juni, Kirchenfest mit Festrennen, Kellerpartie zu Kalkreuth nebst Jägermarsch auf Erlangen. Höflichst ladet ein **Friedrich Eckert.**

Gast- und Kaffeehaus z. blauen Pfau, neue Gasse, empfiehlt ächt ungarischen Roth-, sowie Pilsner und Frankenwein und gutes Bier, jede Freitag Abends 2½, ist Metzelsuppe; höflichst ladet ein **Dorn.**

(Silentio verspätet.)

Herrn **Johann Schmidt,** Adlerstraße, herzlich Glückwünsche zum Namenstag.

Dem Herrn **Wilhelm Gilzom** zu seinem heutigen Namenstage gratulirt eine stille Verehrerin **P.....**

Dem Herrn Wilhelm Gilzom zu seinem heutigen Namenstage ein recht dreimal donnerndes Hoch!

Mehrere stille Verehrerinnen: **S. K. L.**

Ziffer **L. K. R.** O angenommen.

Am 24. d. Vormittags wurde auf dem Wege von der Hallerwiese nach dem St. Johannisfirchhofe oder auf demselben, oder durch das Westnerthor auf die Freiung und von da über den Paniersplatz nach dem Aegydienplatz

1 Medaillon in Buchform mit 8 Bildern, dann **ein zweites Medaillon in blauer Emaille** mit 1 Bild und diversen Bernstein- und Korallen-Berloques verloren.

Der redliche Finder wolle bezeichnete Gegenstände gegen eine Belohnung von **Zwanzig Gulden** Adlerstraße im Hause Nr. 353 I. Stock abgeben.

Ein kleiner schwarzer Rüde hat sich verlaufen; man bittet ihn abzugeben Tuchmachergwinger Nr. 15 zu weißen Thurm.

Druck der W. Blumenkl'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Centralvorstande in Hannover zu vertreten zu wollen, und um Mittheilung von Wünschen des Arbeiterstandes, respektive des Handelsstandes, ersucht. Der Arbeiterverein hat jedoch, wie der „N. Fr. Pr.“ berichtet wird, dieses Anerbieten abgelehnt und erklärt, „keiner ultramontanen Unterstützung zu bedürfen“. Es ist dieser Beschluß nicht ohne Bedeutung, denn er zeigt doch das Bestreben der Leiter der Arbeiter zu sich hinüberzuziehen, um sie ihren Parteizwecken dienstbar zu machen. Unser Arbeiter ist aber doch zu klug, um in diese Falle zu gehen. (Südd. Pr.)

München, 25. Juni. Die Mitglieder des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ dahier, werden sich nächsten Sonntag Morgens mittels Extrazug „Vereinsfeste“ nach Augsburg begeben und zwar mit einem auf 500 Personen berechneten Extrazug der Eisenbahn.

(B. L.-Z.)

München. Sicherm Vernehmen nach wird das Offizierkorps des 1. Infanterie-Regiments den Aufruf eines deutschen Offiziers sofort für die Sammlung der Expedition einen Beitrag von 50 fl. an Dr. Petermann senden. Auch von den Offizieren des 4. Infanterie-Regiments in Germersheim wurde gestern gleiches Zweck eine beträchtliche Gabe gespendet. (N. L.-Z.)

Aschaffenburg, 21. Juni. Eine juridische Kuriosität. Es gehen mitunter im Rechtsverfolge Dinge vor, die nicht nur dem gesunden Menschenverstande, sondern auch den gewöhnlichen Begriffen von Recht und Unrecht geradezu Hohn sprechen, gegen welche aber gesetzmäßig Gesetz und Richter vergebens ankämpfen. In solchen Sachen hat daher der Richter nicht die Befugniß, sondern sogar die Verpflichtung, dem sich hiergegen empfindenden öffentlichen Rechtsbewußtsein Genugthuung zu verschaffen. Ein derartiger Fall kam in letztverflossener Woche dahier vor. Hiesige Bürgersöhnlein verletzten nämlich als Wochen-Ende-Defert drei Stadtund Landgreichts-Sichtlatt zugestellt, worauf sie in der Hauptsache 6 kr. „mit Worten: sechs Kreuzer“ 5 prozentige Verzugszinsen aus 50 fl. — auf 14 Tage und als Nebensache 3 Gulden 27 Kreuzer, hierauf erwachsene Kosten zu bezahlen haben und ohne Stande waren solches nicht. Als ledtiger Termin für die Kläger seine Freidotität ein paar Gulden Kosten verursacht. Der Sachverhalt war in Kurzem folgender: Die Beklagten hatten 50 fl. — Hauptsache und 7 fl. 59½, 8. Kosten richtig bezahlt, waren aber nach Ansicht der Kläger noch 33 kr. Verzugszinsen schuldig. Derselbe stieß daher durch Gerichtsvollzieher Schmitt in Baar Eingaben unter Verwendung zahlreicher Stempel fertigen, deren Ergebnis für ihn 6 kr. „und in Kosten beiderseits über 5 fl. — betrug. Man weiß nicht recht, wen man mehr anklagen soll, den Kläger oder dessen Anwalt. Ein solche Vorkommnisse zu Freigabe der Advokatur seltener werden, wäre zu wünschen. Dergleichen Vorkommnisse stoßen das Ansehen der Justiz tief herab. Wenn Advokaten-Kandidaten

ha die Regierung weder eine Entschädigung des Reichsraths noch Warschau, wo der Vater des Exdem Direktor der polnischen Bank ist, noch nach dem Bischofsitze gegeben wollte.

Amerika.

‡ Die „Correspondencia“ vom 21. berichtet, daß es keineswegs gewiß ist, ob die mexikanische Regierung die Provinz Sonora verkaufen will, um Geld zu machen. — Der General Ortega ist in Mexiko angekommen und am 21. Mai triumphirt worden. Der Kongreß hat das Gesetz des Hrn. Lerdo, 18 Millionen Piaster in Papiergeld auszugeben, nicht genehmigt und beschlüßt augenblicklich die Frage wegen baldiger Tilgung der ausländischen Schuld. Der Deputirte Carvahal macht bemerklich, daß alle früheren Verträge mit England, Frankreich und Spanien in Folge von deren Intervention annullirt worden sind und daß es daher nöthig ist, erst neue Verträge abzuschließen, ehe die mexikanische Regierung die Bezahlung der Schuld in Betracht ziehen kann. Es herrscht große Aufregung in der Hauptstadt weil der Kongreß vertagt, die Mitglieder bei höchsten Gerichtshofes zu ersetzen. Letztere behaupten, daß der gesetzgebende Körper nicht kompetent ist, um ihre Ernennungen zu ändern. — Am 15. Mai ist der Antwortein Transport von 8 Millionen Piastern abgegangen. — Der größte Theil der mexikanischen Staaten hat sich gewaigert, sich dem Gesetze des Kongresses zu unterwerfen, welches die Parteihemmstrationen verbietet.

Vermischtes.

(Allerlei.) In Wien hat am 28. d. der Komite und Patronschaft der Freiherr Carl Rothschild im Alter von 80 Jahren. — Schauspiel hat dem Burgtheater ein historisches Stück „Die Bäcker-Zeit in Wien“ zur Aufführung überreicht. — Der Würzig in Chemnitz verhandelnde Kaufmann Hr. Kertz hat dem heutigen Waisenhause 20,000, den Johannenm 4000, dem Frauen-Verein, der deutschkatholischen Gemeinde, der Naturschule, der niedern Knaben- und der niedern Mädchenschule je 500 Thlr. vermacht. — Der Verfall in Döbeln (Sachsen) verurtheilte Advokat und ehemalige Gerichtsdirektor Wappenschuh soll, da er binnen Jahresfrist Schuldrest hinterläßt, der Stadt mehr als 150,000 Thlr. zu gemeinnützigen Zwecken vermacht haben. — Dem Kapellmeister Fri. dricht des Großen, Graun, wurde in seinem Geburtsorte Wahrenbrück bei Luckau ein Denkmal gesetzt und dasselbe am 20. d. feierlich enthüllt. — In Nurebach i. B. starb ein 121jähriger Kanbe an der Wassersucht; er wurde vor etwa 1 Monat von einem tollen Hunde gebissen.

Tages-Chronik.

‡ **Nürnberg**, 27. Juni. Am Montag, 28. Juni, Vormittags 8 Uhr, kommen beim hiesigen kgl. Bezirksgerichte folgende Güter zur Versteigerung: Untersuchung gegen den Schl. Zaglbauer J. Wunder wegen Mord und Totschlag an Dienstmädl; dgl. gegen den Müllergesellen Chr. Höfler von Emsirschen u. Gen. wegen Körperverletzung; dgl. gegen die led. E. Gnad von hier wegen Kindsmords; dgl. gegen den Bauernsohnjungen G. Brütting von Schmaitach wegen Körperverletzung.

Würzburg. (Schwurgericht.) Webergeselle G. Weidinger von Kleinach, Mordversuch; er schoß auf den Dienstmagd M. Schmitt von Bischofsh., die ihn seit früher beschämte Liebesverhältniß gekündet hatte, eine Pistole ab und sagte ihr dadurch eine 102tägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zu; die Geschworenen sahen keinen überlegten Entschluß, noch durch Trunkenheit geminderte Zurechnungsfähigkeit an) 7 J. Zuchthaus.

* **München**, 24. Juni. Wegen fahrlässiger Körperverletzung standen gestern, wie mitgetheilt, vor den Schranken des Bezirksgerichts: narmaliger Lokomotivführer J. Künziger, die früheren Wagenwärtergehilfen J. Ottilinger und Herrdorf und der vormalige Wagenwärter Perfect (der Mitangeklagte Wagenwärtergehilfe Kreitmaier ist nach Amerika entwichen, von dem 6. Angeklagten, Hilfsbremser Fingerle, ist der Aufenthalt unbekannt). Sämmtliche sind angeklagt, Sonntag, den 14. Juni v. J., Abends 9 Uhr, in der Eisenbahnstation Großhesselloe einen Zusammenstoß des München-Rosenheimer Ergänzungszuges mit dem Salzburg-Münchner Schnellzug schuldhaft verursacht und dadurch theils schwere, theils leichtere Verletzungen von 14 Personen, darunt die Zertrümmerung von Personenwagen 2c. verursacht zu haben, und zwar dadurch, daß 1c. Künziger, obwohl er von dem Stationsbeamten fahrordnungsmäßigen Kreuzung beider Züge Kenntniß hatte, nicht rechtzeitig den Zug abfahrte, sondern zu schnell in die Station einfuhr — 2c. die übrigen Beschuldigten dadurch, daß sie nicht rechtzeitig den Zug abgefahren und ihn die Station passiren ließen, ohne ihn zu sperren, als hier oder ihre Schuldigkeit nicht gethan, Contrebemyt angegeben zu haben; trotzdem sei es ihm Contrebemyt angegeben zu haben; trotzdem sei es ihm nicht gelungen, seinen mit 47 Stoß vorrem Wagen befindenden Zug zum Stehen zu bringen. (Eine später unter gang ähnlichen Verhältnissen angestellte Probefahrt bewies, daß bei diesen Maßnahmen der Zug hätte zum Stehen kommen müssen.) Ottilinger will nicht gewußt haben, daß in Großhesselloe gekreuzt werde, behauptet, Schärer habe den Dampf zu spät abgesperrt, bei Beginn des Geläuts gar kein Zeichen, und erst beim Stationsgebäude das Horn, dann das Notzeichen gegeben, worauf der Stoß sofort erfolgt sei; er (Ottilinger) habe — da er die erste Bremse hatte — nicht bremsen dürfen, die nicht die hintere Bremsen angezogen waren. Herndorf behauptet, der Lokomotivführer habe ein falsches Zeichen (das Zeichen zum Durchfahren) gegeben und er habe daher die schon gesperrte Bremse wieder aufgemacht; die Bremsen seien nicht in Ordnung gewesen. Perfect behauptet ebenfalls, die Bremsen seien nicht in Ordnung gewesen und der Lokomotivführer sei viel zu schnell, ja mit der vollen Kraft gefahren. Zwei Bahnhofmacher Gürtner hörte beide Züge pfeifen, die Bremsen seien zu spät, erst auf das Nothsignal angezogen worden — und gleich darauf das Nothsignal gehört; wenn gebremst worden wäre, hätte er es hören müssen. Lokomotivführer Kunz sah den Zug mit Contrebemyt, gab an, daß er bei der Fahrt über die Brücke den Güterzug auf dem Einfahrtsgeleise unterhalb der Station herausfahren sah, aber, als er mit dem Schnellzug an den Wechsel kam, die Lokomotive des Güterzuges schon da war, den Tender streifte und mehrere Wagen seinem Zuges umwarf. Er (Zeuge) sei sehr langsam gefahren (wie dies bei der Einfahrt in Stationen vorgeschrieben ist. Raab) unmittelbar vor dem Zusammenstoß habe er noch Schreibzeug gehabt und erlitt durch den Zusammenstoß einen Beinbruch; sie kann erst seit dem Monat März an einem Stock und sehr schwer gehen. Bezirksamt Rgt. Dr. Schmidtbuber, welcher gleichfalls bei der Schnellzug mitfuhr, erlitt einige Kontusionen, wurde etwas betäubt, kam aber bald wieder zum Bewußtsein und leistete dann den übrigen Verunglückten Hilfe. Polizeirath Dr. Forster, welcher auf der Lokomotive den Ergänzungszug begleitet war, gibt an, daß Künziger das Zeichen „Bremsen anlegen“ nicht gegeben habe; als gebremst wurde, weiß Zeuge nicht. Peter Gleber befand sich im Tenderwagen des Ergänzungszuges, hat nur einen Nothpfiff gehört und kann nicht wissen, ob rechtzeitig gebremst wurde. Der Maschinenmeister Baer (3 Jahre) hat den Zug mit 2 Tenderwerk mit 20 Wagen im geringen Stande war. Expeditor Burger in Hesselohe war zur Zeit des Unfalls nicht im Dienst, sondern in der Wirthschaft in Hesselohe. Bezirksmaschinenmeister Fischer, Lokomotivführer Hagn und Bremser verpflichtet sind, wenn sie etwas bemerken, das den Zug führen könnte, den Lokomotivführer aufmerksam zu machen. Der fragliche Ergänzungszug bestand aus gewöhnlichen Personenwagen, welche an den Zug mit laufenden ausländischen Wägen sieben nicht immer gut, da aber bei dem Ergänzungszug 14—15 Wagen mit Bremsen waren, so hätte man zu andere Bremsen haben können, wenn sie nicht in Ordnung waren. Die Bremsen an gelabenen Wägen seien wirksamer, als die an leeren Wägen. Wenn 3 Bremser bei einem Zuge angegeben sind, so sei dies eine reine Form. Kraft scheint es, so könne eine Zerreißung vorkommen, nothwendig aber sei sie nicht. Daß Künziger aber bei der Einfahrt das Zeichen „Bremsen los“ gegeben habe, hält Zeuge für unmöglich, da er sonst noch gehört haben, so hätten die Bremser das Zeichen nicht befolgen dürfen. Fern Künziger, welcher 4 Jahre als Lokomotivführer tungirte, mäßig er bezüglich seiner Dienstleistung das beste Zeugniß. Der Zug hatte 2 Lokomotiven seien die übrigen Angeklagten gewesen. Nächt, Stationsmeister im Ostbahnhof bahier, erklärte, daß täglich 20—25 Wägen der Staatsbahn auf die Ostbahn kommen, daß sie in einem Zuge nicht immer gut gebremst werden können, daß man die Bremser nicht immer gut gebremst werden können, daß man die Bremser nicht immer gut gebremst werden können, daß man die Bremser

frering a una mei 3500 p. guten sammt darauf ruhendem Forstrecht, auf 4125 fl. a. schätzt, dem öffentlichen Verstreiche unterstellt werden.

Termin hiezu bezaume ich anmit auf

Mittwoch, den 7. Juli l. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf der Amtskanzlei des k. Notars Maier, Lehzelgasse 8 Nr. 782 alte, 32 neue, an, und lade Strichtlustige mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag von der Zustimmung des k. Stadtgerichts Nürnberg als Curatelsbehörde abhängt, und daß die näheren Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gegeben werden.

Zugleich ergeht hiemit an Alle, welche eine Forderung an den oben bezeichneten Nachlaß zu machen haben, die Aufforderung, solche **innerhalb längstens 14 Tagen**, vom Tage der erfolgten Insertion des Eingewinnungen an gerechnet, auf der Amtskanzlei des k. Notars Maier dahier bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der dereinstigen Massaausschüttung anzumelden.

Nürnberg, den 24. Juni 1869.

Der k. Notar **Maier** beurkundet:

Endres, Not.-Verweser.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir mit schwerem Herzen die Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der quiescirte Postpacker

Herr Joseph Pfeiffer

am Mittermacht nach kurzer Krankheit an Lungenlähmung sanft verschieden ist.

Er brachte sein Leben auf 70 Jahr, 8 Monat der Seinen gewidmetes Leben auf 50 Jahre.

Um stille Theilnahme bitten

Fürth, Coburg, Nürnberg und Gungenhausen, den 26. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauer-Mail.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante.

Frau Susanne Katharina Ulrich,

Korbmachers-Ehefrau,

Freitag Abend 9 Uhr nach langem Krankenlager sanft verschieden ist. Ruh' ist unser Schmerz!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juni Früh 11 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung der Frau Gemeinde Löhner findet Montag Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus in St. Johannis statt.

Nächste

Ziehung am 1. Juli:

Gewinne: **Frs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.**

Mailänder 45-Frs.-Loose, per Stück fl. 20.

3procent. Madrider 100-Frs.-Loose,

per Stück fl. 27.

Herzogl. Braunschweiger Loose,

per Stück Thlr. 20.

K. k. Oesterreichische 100-fl.-Loose.

Gewinne: **250,000, 200,000, 140,000 etc.**

zum Tagespreis.

Die nicht gewinnenden Loose nehmen wir nach Ziehung, mit geringem Verlust, zurück.

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- u. Wechselgeschäft: Albrecht-Dürer-Platz L 190.

Ulmer Donau-Loose 35 Krzr.

Gewinne fl. 5. bis fl. 20,000.

Fürther Loose, per St. 30 Krzr.

Ausführliche Prospecte gratis und franco.

Ein neuer starker zweispänniger und ein leichterer Wagen sind zu verkaufen bei den 3 Linden Nr. 1.

---

ferung angenommen.

Gadolzburg, 25. Juni 1869.

Näheres **J. D. Burck,**

Mitbesitzer der Baumschule.

Eiserne Roll-Jalousieen und selbstrollende Sicherheitsläden

für Schaufenster und Wohngebäude, etwas Neues in diesem Fach, empfiehlt

Wilhelm Tillmanns in Remscheid.

Weizenmehl und Gries

empfiehlt in vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen

Georg Backofen,

Winklerstraße, Augustinerkloster.

Unterbeinkleider für Herren in Baumwolle, Halbleinen, Leinen und Wolle empfiehlt zu den billigsten Preisen

Rudolph Weber, Museumsbrücke.

Abgenähte Converdecken,

das Neueste in **Wollen-Bettdecken, weisse englische Piquédecken**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. A. Ott.

Herrenmarkt, Nürnberg.

Alle Sorten Handschuhe, als: Glace, Waschleder, bänische, seidene, elastische Hosenträger, Halsbinden, Cravatten, nebst wildlederne Unterbeinkleider und Bettdecken empfiehlt bestens

Johann Straßer, Museumsbrücke 820.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, meinem Manne, dem Privatier **Georg Lederer** von hier, in irgend einer Weise **Geld** zu leihen, da ich für **nichts mehr hafte.**

Ebenso verspreche ich allenfallsige unbekannte Gläubiger desselben, ihr Guthaben sofort bei mir geltend zu machen.

Windsheim, 26. Juni 1869.

Retha Lederer.

Hiermit warne ich Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

P. Maier, Hornpreßverwalter, L. 1432.

Café Reutersbrunnen.

Zur Feier des Johanns-Jahresfestes ladet das ehrliche Publikum mit dem Bemerken höflichst ein, daß Früh für Kaffee und Hefenklößchen, Nachmittags für Ochsenbraten, sowie für verschiedene Braten und frische Bratwürste bestens gesorgt ist, und Montag den 28. d. Harmoniemusik Aufstand.

J. Löhner.

Goldenes Lamm am Hallplatz

Alle Tage frisch gebackene kleine Fische zu 9, 12, 15 kr.; auch gibt es immerwährend Kalbsbraten, Schwein- und Gansbraten nebst Forstcrittmuseke, sehr billig.

Geschäftsführer-Gesuch.

Zur Führung einer sehr einträglichen Restauration dahier wird ein in diesem Geschäfte gewandtes Ehepaar gesucht, welches im Stande ist, Kaution zu leisten. Die gemacht werdende n Bedingungen sind für die Bewerber sehr vortheilhaft.

Nähere Aufschlüsse ertheilt

Commissionär **Furtel** in Nürnberg, Krämergasse 8. 486b. u. Nr. 9.

Ein schönes geräumiges Haus mit Spezereigeschäft in guter Lage, desgleichen ein Haus mit Pfeagnerei ist zu verkaufen. Näheres bei

Commissionär **Furtel,** 8 486 b.

Gut erhaltene, große **Straußenfedern** kauft die **Maskengarderobe von Gg. Schiller & Sohn,** Schildpadde 660.

Ein Schwungrad, 5 bis 6 Fuß hoch, 1 Bländer und Reitstock zu einer Drehbank, von Eisen, wird gesucht. Ottostraße Nr. 7.

Es werden dürre eichene 3½ und 4 Zoll starke Dielen zu kaufen gesucht.

...ankommt auf 6—7 Schoff, ein ...serbrunnen, der bei 60—70 Eimer Wasser hält, und mehrere Schlafkuhen werden zu kaufen gesucht.

Wo? sagt die Exp. ds. Bls.

---

fl. 50 Belohnung

Demjenigen, welcher einem talentvollen, gebildeten Manne von imposirendem Aeußeren und 40 Jahre alt, der auch Kaution leisten, achtbare Referenzen und empfehlende Zeugnisse nachweisen kann, eine dauernde Stellung als Verwalter, Selcretär, Rechnungsführer, Magazinier oder Hausmeister verschafft.

Offerten unter A. A. Nr. 100 werden durch die Exp. ds. Bls. erbeten.

Annonce.

On cherche un Ingénieur pratique, comprenant la française et bien au courant de la construction du matériel des chemins de fer, pour diriger le travail des ateliers de voitures et wagons dans un des principaux établissements de Belgique.

S'adresser: Chaussée d'Anvers No. 76 à Bruxelles.

Ein gemahlter Maulbrücker findet anbauernde Beschäftigung.

Zwei gebild Gesellen erhalten dauernde Condition bei J. S. Portner, B 615 Burgstraße.

Man sucht einen zuverlässigen Kutscher, der auch im Reiten tüchtig ist.

Ein junger Franzose, der deutschen Sprache mächtig, sucht ein Unterkommen als Volontair in einem hiesigen Geschäftshause. Offerten unter Chiffre H. F. durch die Exp. ds. Bls.

Ein **tüchtiger** und **solider Lebkücher** und **Kondiktor** findet bis Anfang August dauernde Kondition. Näheres unter Ziffer 100.

Zur Erle...ung der **Konditorei** und **Lebkücherei** wird ein solider Lehrling gesucht. Näheres unter Ziffer 100.

Zum Uhrmachergeschäft wird ein Lehrling gesucht.

Eine gesunde Stillamme sucht einen Platz.

Ein solid s Mädchen, welches im Bügeln bewandert ist, wird gesucht. Weberplatz Nr. 1242, neue Nr. 6, 2. St.

Eine Köchin, welche ein Hauptaugen mit einigen Kindern allein zu führen versteht, wird gegen guten Lohn bis nächstes Ziel gesucht. Näheres unter schriftlichen Anfragen Nr. 100 in der E. d. Bl.

Peter Bischerstraße 595 a. ist für einen ledigen Herrn ein freundliches möbliertes Zimmer nebst Alkov zu vermiethen.

Vor Gartenvorhaus an der Vorderen Laufersbrücke sind zu vermiethen: 1 Wohnung Mittelbeletage 8. 1508.

Eine schöne, freundliche Wohnung ist wegen Verhejung sofort um 80 fl. zu vermiethen. Tafelfeth Nr. 22, bei Zimmermeister Lobbauer.

In der Adlerstraße ist bis zum Ziele Lorenzi eine freundliche Wohnung für zwei einzelne Leute oder Wittwe zu vermiethen.

Nahe an der Ostbahn ist eine gesunde Wohnung von 5 Piec n sogleich zu vermiethen. Näheres zu erfragen L 390, 2. Stock, Karolinenstraße.

Es wurde eine goldene Uhr gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe abholen gegen Trinkgeld und Einrückungsgebühren Wörthertherstraße 8 Nr. 1527.

Nürnberger Saison-Theater.

Sonntag den 27. Juni. Gastspiel des Hrn. **J. Schoß.**

Robert und Bertram, oder: **Die lustigen Vagabunden.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Gustav Räder. Musik von verschiedenen Componisten. 1. Abth.: Die Befreiung. 2. Abth.: Auf der Hochjagt. 3. Abtheil.: Soldat-Musikenball. 4. Abth.: Das Ballet-fl. Bertram: Hr. Schoß.

Billete werden von Morgens 9 Uhr ab an der Kassa abgegeben.

Anfang des Concertes 7 Uhr, der Vorstellung ½ 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon 48 kr., Place nobe 36 kr., Sperrsitz 24 kr., Parterre 12 kr.

Von 9 Uhr ab halbe Preise.

Die Vorstellungen finden bei jedem Witterungswechsel statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr verschied nach kurzem Krankentager

Frau Gretchentia Löhner,

hinterlassene Wittwe des 1849 verstorbenen Buchdruckereibesitzers Löhner,

in ihrem 76. Lebensjahre.

Nürnberg und Stuttgart, den 25. Juni 1869.

Die Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Heute verschied sanft nach langem und unerträglichem schweren Leiden unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Margaretha Kober

aus Absenheim,

geb. Köhler aus Lauterhofen.

Um stille Theilnahme in ihrem großen Schmerz bitten

Nürnberg, den 25. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juni Früh 8 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die betrübende Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere unvergeßliche, innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Anna Maria Sabina Durst,

Gastwirths-Gattin,

nach längerem schmerzhaften Leiden gestern Abends 6 Uhr in das bessere Jenseits abzurufen. Wer die Verblichene näher kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten

Nürnberg, Erlangen und Ebensfeld.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Rochus-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden erhalten wir die betrübende Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Barbara Durst,

Buchbindermeisters-Witwe,

heute Morgens 9 Uhr nach langem schmerzhaften Leiden verschieden ist.

Nürnberg, den 25. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juni Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus in St. Johannis statt.

Trauer-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse endete diesen Mittag 1/12 Uhr das theure Leben unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Tante und Pathin, der

Frau Katharina Philippina Löbel,

geborne Strobel,

Schmiedermeisters-Witwe,

in einem Alter von 70 Jahren 2 Monaten an einer Lungenentzündung.

Wer die unermüdete Sorgfalt um das Wohl der Ihrigen kannte, wird wissen, was wir an ihr verloren und unsern Schmerz gerecht finden.

Nürnberg, den 25. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Löbel.
Jacobina Löbel, geborne Lindstadt.
Maria Klein, geborne Löbel.
Conrad Klein.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juni Nachmittags 14 Uhr vom Leichenhause aus zu St. Rochus statt.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Caroline Kolb, geb. Fröhlich,

sagen wir meinen Freunden und Bekannten den herzlichsten **Dank.**

Die Hinterbliebenen.

In einer Bahnhofrestauration wird ein gewandter junger Kellner zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bls.

CASINO.

Heute **Sonntag,** am 27. d. M.,
Ausflug mit Tanzunterhaltung nach Mögeldorf, Restauration Wittmann.
Beginn der Tanzunterhaltung 4 Uhr.

ARION.

Sonntag, den 27. Juni, bei günstiger Witterung
Gartenfest im Restaurationsgarten mit Weidner's vollständigem Orchester. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

LIEDER-VEREIN.

Sonntag, den 27. Juni Nachmittag 4 Uhr, geselige Unterhaltung mit Gesang im Vereinslokal, **goldne Gans** in Gostenhof. Abends Tanzunterhaltung.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein Veronia.

Sonntag, den 27. Juni, Tanzunterhaltung im Prater. Anfang 8 Uhr. Fremde haben Zutritt.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein Germania.

Montag, den 28. d. M., findet theatralische Production im goldnen Schwan in Wöhrd statt.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Musikalischer Verein „Freya."

Sonntag, den 27. Juni, findet Tanzunterhaltung statt im Vereinslokale (Schwan in Wöhrd). Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum sei hiemit kund und zu wissen, daß der Unterzeichnete in heutiger Sitzung des kgl. Landgerichts Lauf von der Anschuldigung des Jagdvereins freigesprochen wurde, wo ich gegen etwaige Verdächtigung hiemit verwahrt.

Simmelberg, den 25. Juni 1869.

Peter Kalb, Gemeindepfleger.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft

in **Mönchen-Gladbach.**

Die Gesellschaft versichert bewegliches Eigenthum, Möbel aller Art, Haus-, Fabrik- und Gewerbe-Einrichtungen, Oekonomie-Geräthe und Vorräthe, Waarenlager ꝛc. gegen Brand, Blitz und Explosions-Schäden zu festen, möglichst billigen Prämien ohne jegliche Nachzahlung. Prospekte und Antrags-Formulare verabreicht gratis, und ertheilt jede auf Versicherung bezügliche Auskunft bereitwilligst

A. Dassdorff.
S. Sperber.
via-à-vis d. schönen Brunnen.

Carl Bräg,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,

19 Theaterpaße 19,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, besonders auch im Anfertigen von Schreib- und Geschäftsbüchern nach allen Arten von Linirungen nebst den besten und dauerhaftesten Einbänden, unter Zusicherung billiger Preise.

Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Aufforderung.

Diejenigen, welche sich zu einer Forderung an mich berechtigt glauben, wollen sich innerhalb 8 Tagen bei mir melden.

Friedr. Lorsch,
Breitegasse Nr. 425.

Es wäre zu wünschen, daß Hr. Oberförster Roth die Strecke von der Regensburger Hauptstraße nach Fischbach mit einer Equipage jede Woche dreimal zu besuchen hätte und bei der Gelegenheit kommen die Gemeindevorge Fischbach's, dieselbe würde dann den Löchern und Gruben etwas abgeholfen, was sehr zu wünschen wäre. Um Abhilfe dieses Uebelstandes wird dringend gebeten.

Höchstere diese Strecke Befahrende.

Ein Metallbieher, auch im Nähmaschinenfache bewandert, sucht Arbeit. Näheres Jakobsstraße 1040.

Ein tüchtiger Schlossergeselle sucht Arbeit. Näheres Beschickergasse 8 1472. 2. Stock.

Man sucht für eine der ältesten Versicherungs-Gesellschaften einen gewandten Acquisiteur. Offerten unter L. V. 11 nimmt die Exp. ds. Bls. entgegen.

Eine [illegible] fertiger Stickereien aus vorjährigen wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ohne gegeben bei **Max. Legisch.**
Kaiserstraße 39.

Englischer Garten.

Sonntag den 27. Juni, **Jahresfest.**
Ich bringe einem hochgeehrten Publikum zur Anzeige, daß von früh 5 Uhr an Hefenklößchen mit Zwetsche, Mehl- Chokolade, sowie verschiedene kalte und warme Speisen bei gutem Felsenkellerbier verabreicht werden. Vorbestellung Nachmittag Production ohne Entree. Nachmittag Concert von einer Abtheilung Hautboisten des 14. Infanterie-Regiments. Ergebenst ladet ein **L. Leibner.**

Schneppergraben

Sonntag gibt es bei Gelegenheit des Jahresfestes verschiedene kalte und warme Speisen nebst sehr guten Stauffer'schen Bieren, wozu freundlichst einladet **A. Hoßweg.**

Schiessbaus, Marfeld.

Der Unterzeichnete ladet zur Feier des St. Johannis-Jahresfestes die verehrlichen Mitglieder der Hauptschützengesellschaft, sowie seine Freunde und Bekannte und das geschätzte Gesammtpublikum mit dem Bemerken höflichst ein, daß für verschiedene Speisen, Kaffee mit Hefenklößchen und ausgezeichnetes Lagerbier und der Stauffer'schen Bieren bestens gesorgt ist.

Heute und morgen Montag große Mehlsuppe. **Schüpfer.**
Achtungsvoll

Hollfelder am Marfeld.

Sonntag und Montag findet zum Jahresfeste Harmoniemusik statt; für kalte und warme Speisen wird gutes Bier ist bestens gesorgt; zahlreichen Besuch bittet entgegen **L. Hollfelder.**

Goldene Rose, Wiederplatz.

Montag, den 28. Juni, Concert vom vollständigen Fleisner'schen Orchester. Anfang 7 Uhr. Entree 6 kr. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Ehengruber.

Ziegelstein.

Sonntag, den 27. Juni, Festfest Ver-Partie, wozu höflichst einladet **Kreßl.**

Dürrhof Wirthschaft (Weißenthurstraße).

Bei Gelegenheit der Johannisfestschmaus gibt es Sonntag Abend gebratene Tauben, Hühner und Gänse braten, und erlaube mir meine Nachbarschaft und Stammgäste auf meinen billigen guten Mittagstisch nebst guten frischen Zeltner's Bier aufmerksam zu machen.

M. Schmied.

Wimmer's Felsenkeller

an der Bärenschanze.

Heute Sonntag, den 27., bei Gelegenheit des Johannister Jahresfestes, **Felsenkeller-Partie.**
Montag, den 28., Hermonie-Musik von einer Abtheilung der k. Landwehr-Musik. Anfang 4 Uhr.
Höflichst ladet ein **L. Wimmer.**

Wegen schneller Abreise ist ein Hühnerhund von ausgezeichneter englischer Race, 1½ Jahre alt, zu verkaufen. Schütt 1704.

Wermeister-Stelle-Gesuch.

Ein Mann, 30er, mit Maschinen betraut, in Rechnen und Schreiben bewandert, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Werkmeister. Eintritt kann sogleich erfolgen. Näheres der Exp. d. Bl.

Ein Lithograph

geübt im Kreide- und Federzeichnen kann sogleich dauernde Stelle erhalten.

Ein tüchtiger Reisender sucht Engagement, gleichviel welche Branche. Offerten unter M. 50 besorgt die Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung einer Magd wird sogleich eine andere in ein Kaufmannshaus gesucht. Nähere L. Nr. 1378.

Ein solides Mädchen findet dauernde Beschäftigung Nr. 87 vor den Schmerthore.

Ein Herr sucht sofort ein möblirtes Zimmer zu mieten. Näheres Contumazgarten Nr. 81.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

Zur rechtzeitigen Bestimmung der Auflage bitten wir, die Bestellung recht bald machen zu wollen.

die Redaktion und Expedition des Fränkischen Kurlers.

Dinstag den 29. Juni: Petri P.

† Zur Arbeiterfrage.

(Schluß.)

Benedey fährt fort: Was ist denn Kapital? Die Frage beantwortet sich nicht mit kleinen Worte. Am Verschlagsten könnte man sagen: Kapital ist erübrigter und gewinnbringend-angelegter Arbeitsthun.

Arbeit ist aber nicht blos die Arbeit des Fabrikarbeiters, des Handwerkers, sondern auch Arbeit des Fabrikherrn, des Gewerbsinhabers, des Erfinders der Maschine, theß Herstellers einer kleinen aber großen Fabrik, einer größern Werkstatt, einer Arbeitgeschäftes, des Ordners, Aufrechthaltens der Fabrik und des Gewerbes, des Verkäufers, Verschreibers der fertig gewordenen Arbeit. Auch ist es Arbeit, wenn Herr Marx sein Buch schreibt, der Arzt einen Kranken besucht, der Apotheker ein Recept macht, der Advokat einen Angeklagten vertheidigt, der Richter ein Urtheil spricht, der Beamte die Angelegenheiten eines Dorfes, einer Stadt, des Staates ordnen hilft, der Polizeidiener, der Nachtwächter für Ruhe Tag und Nacht sorgt. Jeder dieser Arbeiter verdient seinen Lohn.

Was der Arbeiter von diesem Lohn erübrigt, ist sein Kapital, das Kapital des Schreibergesellen und Meisters, so gut wie das Kapital des Herrn Marx, das er gewonnen, wenn sein Buch ihm mehr Honorar einbringt, als er verdurbte, um zu leben, während er es geschrieben hat.

Der erübrigte Lohn oder Arbeit ist legitimes Kapital.

Wo nun die Verhältnisse so sind, daß der Arbeiter nicht mehr lohn, der tunwerkin nach der Arbeit ihre und tiefer fliegen und fallen muß, bekommt, den er verdient hat — wo Verhältnisse stattfinden, daß der Arbeiter nicht einen Lohn bekommt, von dem er in Ehren und Menschenwert leben kann; — da geschieht dem Arbeiter ein Unrecht, das, großer und größer werdend, in Elend und Jammer umschlagend, soll um Rache zum Himmel schreien kann und soll.

Wo ein Fabrikherr, wo Arbeitgeber überhaupt die Umstände benützen, um den verdienten Lohn der Arbeit zu entziehen und sich anzueignen, so geschieht ein schreiendes Unrecht, so tritt der Fall ein, daß „Kapital unbezahlte Arbeit", das „Eigenthum Diebstahl" ist.

Ueberall, wo letzteres der Fall, da ist die ganz menschliche und menschlich denkende Gesellschaft verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ein solcher „Diebstahl" am Blut und Leben des Arbeiters nicht möglich ist; da sind vor Allem die „Arbeiter" nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, für die „beschädigten" Arbeiter einzutreten; da sind die Arbeiterverbindungen aller Art so berechtigt als pflichtgeboten für alle Arbeiter; da ist es die Pflicht aller Arbeiterfreunde, aller Menschenfreunde, diese Verbindungen zum Schutze der Arbeit und Arbeiter gegen Ausbeutung jeder Art mit allen Mitteln und Kräften zu unterstützen.

Und gerade deßwegen halten wir es für ein Unglück, wenn diese blasse Theorie die Arbeiter glauben macht, daß alles Kapital unbezahlte Arbeit, daß alles Eigenthum Diebstahl. Denn, abgesehen davon, daß dadurch die Arbeiter zum Unsinn getrieben werden, forderen sie dadurch auch alle Besitzenden, — d. h. die ganze Gesellschaft, die nicht von Handarbeit, und der Hand in den Mund lebt, zum Kampfe auf Sein oder Nichtsein heraus. Sie machen sich dadurch alle, welche Kapital, also Besitzung, welche Eigenthum, groß oder klein, haben, zu Feinden.

Es ist eine Art Heuchelei, wenn das Programm sagt: „Wir wollen die Klassengegensätze, Bourgeoisie und Proletariat, überwinden helfen". In dem eben angedeuteten Grundsatze ist der Klassenunterschied schon bis zu Tigerhaß und Tigerwuth zur Losung für den Kampf auf Sein und Nichtsein gemacht. In jeden Schriftstücke der internationalen Arbeiterassociation wird der Klassenhaß, der Haß des Arbeiters gegen den Bourgeois, gepredigt.

Und in diesem Haß liegt die Ohnmacht der Arbeiterklasse, liegt die zukünftige Niederlage ihrer brechtigsten Ansprüche. Aus dem Samen: la propriété c'est le vol, ist in Frankreich die Zunichtsacht hervorgewachsen, die die Arbeiter zu Massen niederschmettert, die Arbeit knechten half, die den Cäsarismus schuf, das Selbstvertrauen Frankreichs begründete. Was den Samen: „Das Kapital ist unbezahlte Arbeit", wird, wenn es nicht uns gelingt, diesen Samen im Keime zu zertreten, eine deutsche Zunichtsacht hervorgehen, die alle berechtigten Ansprüche der Arbeiter in Blut ertränken, alle Hoffnungen des deutschen Volkes auf eine bessere Zukunft seiner Entwicklung vernichten würde.

Hr. v. Bismarck hat Recht, wenn er Lassalle die Hand reicht. Und der gesunde Sinn des Volkes hat ebenso Recht, wenn er hinter den Hauptagitatoren, die zum Klassenhaß und Klassenkampf treiben, bezahlte Geschäften der Macht, des Cäsarismus, des Soldatenthums wittert. Wie unserer Seits seien nur querköpfige Philosophen und ehrsüchtige Agitatoren einer Heil- und Hilfslosen Prinzipienreiterei. Aber wenn Herr v. Schweitzer, Kayser und Genossen die Kasse und das Haus dieses Bestrebungen zur Erregung des Klassenhasses mit Gold bezahlten und bezahlen könnten, so thäten sie ihrerseits nur, was in ihrer Richtung, in ihren Bestrebungen gerechtfertigt und geboten wäre.

Die Arbeiter haben das größte Interesse, die „Bourgoisie" zu Bundesgenossen in ihrem Kampfe gegen Uebervortheilung zu haben; die „Bourgois" das größte Interesse, die Arbeiter in allen ihren berechtigten Ansprüchen zu unterstützen.

Der „Arbeiter" und der Bürgermittelstand werden ihre ihre Rechte, ihre Ansprüche auf geschützte Stellungen im Leben, auf Freiheit und Ehre nur dann befestigt sehen, wenn sie Hand in Hand gegen ihren gemeinsamen Gegner kämpfen.

Dieser gemeinsamen Gegner sind die Privilegierten; d. h. die Bevorrechteten in Klassen und Stellungen im Staatsleben, die den Staat und mit ihm und durch ihn die arbeitenden Klassen aller Stände und aller Richtungen in ihrem Interesse ausbeuten. Das Kaiserthum bedingt das Soldatenthum; das Soldatenthum kaupt den Arbeiter und Bürger aus, mag sie ein Kaiserthum, mag sie ein Parlamentarismus auf Kosten der Arbeiterklassen in Protektorat und Bourgeoisie; die höhere Bank- und Industrieritterwelt zu den Privilegien der Industrie und des Kapitals, in dem geschützten und gefederten Börsenfriedhof, vor Allem in den Arbeiten zu Befriedigung der unmittelbaren Bedürfnisse des Cäsarenthums und des Soldatenthums, in Protektionsgölten, in Prozente-Versicherung für Eisenbahnanlehen, in einem Steuer- und Zollsystem überhaupt, welches den Reichen bevorrechtet, den Armen langsam aussaugt.

In diesem Bevorzugungssystem für den Cäsarismus, das Soldatenthum, die Börsenspekulation, die hohe Industrie, den Reichen gegenüber dem Nichtreichen, — da liegt die Quelle alles Unheils.

Das Unheil aber lastet auf dem Bourgeois so schwer, wie auf dem Arbeiter. Es ist eben nur möglich durch gemeinsamen Kampf der unterdrückten und bedrohten Klassen, nicht gegen die privilegirten Klassen, sondern gegen die Privilegien.

Die „deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" hat ihren dritten Jahresbericht publiziert. Sie zählt zeyt 16 Küsten- und 15 Binnen-Vereine und im Ganzen 19,131 ordentliche Mitglieder. Offiziellstand, Oldenburg und Schleswig-Holstein stellen zu diesen das größte Kontingent. Die Rettungsmittel sind zahlreich, aber theilweise noch unzureichend, besonders die Geschützstationen, 28 an der Zahl (der Mandy'sche Mörserapparat hat sich hierbei nicht bewährt; man will es jetzt mit gezogenen Geschützen versuchen, Leinen zu schießen); besser sind die Ruderbootsstationen versorgt, deren 35 sind. Das Tagebuchstationen verfügt seit eine einzige zu Pillau. Im Jahre 1867 gerettet: 68 Personen, gegen 128 im Jahre 1867 und 141 im Jahr 1866.

Bei Hasenarbeiten in Ystad (Schweden) ist vor einiger Zeit ein interessanter naturhistorischer Fund gemacht worden. In einer Tiefe von 15 Fuß unter der Meeresfläche hat man ein Torflager von etwa 18 Zoll Dicke entdeckt. Das Moor besteht aus abwechselnden gelben und schwarzen Schichten und ist besonders reich an Thier- und Pflanzen-Ueberresten. In den unteren Schichten findet man zwischen Baumwurzeln in reicher Menge Landschnecken; die übrigen Schichten enthalten hingegen theils solche Schneckenarten, welche an feuchten Stellen leben, theils Süßwasserschnecken. Auf den Boden des Moors stehen gewaltige Baumstämme, gleichwie noch auch gange Bäume von achtzig-hundertem Dimensionen gefunden hat. Ferner findet man dort Chara-Wurzeln, Früchte von Ceratophyllum demersum, Blätter einer Weidenart, Haselnüsse u. s. w. Knochen und Insektenflügel sind ebenfalls nicht selten. Alle Funde gehören zu der Fauna und Flora, welche noch in der Provinz Schonen existiren. Das ganze Moor liegt versteckt unter einem mächtigen Lager von grauem Sand, in welchem auch viele Schnecken und Muscheln gefunden hat, die sie noch in der Ostsee gewöhnlich sind. In diesem Sandlager hat man auch Knochen von verschiedenen Säugethieren gefunden, als von mehreren Ochsengattungen, von Schafen, von zwei Hunderacen ꝛc. Man kann aus diesen Funden so ziemlich klar auf die Art und Weise schließen, auf welche das Moor gebildet worden ist. Ursprünglich ist die Stelle trocken und mit Baldung bewachsen gewesen. Vermuthlich ist ein kleiner Bach hindurch geflossen. Durch die allgemeine Senkung, welcher der südliche Theil von Schweden unterworfen ist, ist auch dieser See in das Meer hinabgesunken, und dieses hat dann im Laufe der Zeiten die mächtigen Sandmassen abgelagert, welche jetzt den Meeresgrund bedecken. Der Bach hat nun natürlich seine Richtung nach dem Sandlager massenhaft aufgefunden, als: Boote mit Steinen, eine Bäcke von besonderer alter Konstruktion und sonstige Gegenstände. Am eigenthümlichsten ist es jedoch, daß man unter der Torfschichte Gegenstände aus dem Bronzealter angetroffen hat.

Das Comité für den Ernst Moritz Arndt zu Bonn gesetzte Denkmal hat den dabei erübrigten Betrag von etwa 1000 Thalern zu einem andern Erinnerungszeichen an den großen Mann bestimmt, das ihm in seiner Heimath, auf der Insel Rügen, voraussichtlich Anfangs 1869 in Gr. Schoritz gehoben ist, errichtet werden soll. Man hat dazu den Berg Rugard bei Bergen auserschen, welcher 340 Fuß hoch ist und eine herrliche Uebersicht über die ganze Insel bietet. Es ist bereits ein Komité für die Errichtung dieses Denkmals zusammen getreten, welches ein Projekt entwerfen und weitere Beiträge bei den Landsleuten des Dichters sammeln wird.

(In Sachen Gustav Thorinsky's) kann die Wiener „Presse" das Protokoll mittheilen, das in Betreff des Geisteszustandes desselben von einer Gerichtskommission aufgenommen wurde, lautend: Leipzig, 15. Mai 1869. Der Untersuchung des Geisteszustandes des Grafen Gustav Thorinsky aus Wien hat man sich in das Lokal der k. Kreis-Irrenanstalt dahier verfügt und hat daselbst, nachdem der k. Gerichtsrath Dr. Wollner verhindert ist und den praktischen Arzt Hrn. Dr. Hegel dahier an dessen Stelle als Sachverständigen beigezogen hat, letzteren und den Direktor besagter Anstalt, Hrn. Dr. Hagen, angetroffen, welche als Sachverständige unter Zuhilfenahme auf die Wichtigkeit und Bedeutung eines Gutachtens über etwaigen üblen Folgen des Mißstandes nach Vorschrift beeidigt wurden. Es wurde hierauf Thorinsky vorgeführt und nachdem die Herren Sachverständigen denselben lange Zeit beobachtet und ihn zu verschiedenen Aeußerungen veranlaßt hatten, so haben dieselben einstimmig folgendes Gutachten ab: Gustav Thorinsky, welcher in die Kreis-Irrenanstalt dahier kam am 24. Dez. v. J. verbrachte während der ersten Zeit in seinem Grade geistesgestört erwiesen. Mehrere Monate lang war er vollständig tobsüchtig, was er durch vieles Schreien und Brüllen, Umherlaufen und Drücken gegen die Thüre, Zerfetzen von Kleidern und Fourgon zur Gewaltthätigkeit und durch Zerfetzen von Kleidern und Fourgon

Digitized by Google

Hoffnung eines freien Volkslebens" muß die Losung beider Klassen, das gemeinsame Ziel aller Volks- und Menschenfreunde sein, die nicht den Untergang der modernen Kultur in einem immer weiter um sich greifenden Sittenverfall, Zuchtlosen, Judenlos tirterthum, im Bücher- und Spielerwesen der höchsten Gesellschaftskreise über sich ergehen lassen wollen.

Klassenzwist zwischen Bett und Bett, zwischen Arbeiter und Bourgeoisie ist das Mittel, diesen Kampf gegen die Krebsschäden der Zeit unmöglich zu machen, oder, wo möglich, zu granulenhaften Niederlagen zu führen. —

Vereinigung aller Menschenfreunde, aller Klassen der Gesellschaft zu gemeinschaftlichem Kampfe gegen den gemeinsamen Gegner, gegen die Privilegien des Lüderlichen, des Soldatenthums, des Junkerthums, des Börsenfreibeuts, der Judokratitterschaft, gegen die Bevorzugung des Reichthums, die Uebervortheilung der weniger Reichen durch ein verkehrtes Steuersystem — ist unerläßliche Vorbedingung der Rettung. Aber diese Vereinigung findet, — der Freund der Menschheit und der Arbeiter insbesondere, wer sie verbindert, unmöglich macht, sie in Klassenhaß und Klassenkampf verwandelt, ist der Feind der Menschen, der Völker, der Arbeiter.

Deutschland.

C.H. **München**, 26. Juni. Der Staatsminister des Inf. Hauses und des Aeußern, Fürst Hohenlohe, ist gestern von Berlin hieher zurückgekehrt und hat heute die Geschäfte des Ministeriums wieder übernommen. — Die amtliche Obkanausgabe des Einführungsgesetzes zur neuen Civilprozeßordnung ist nunmehr glücklich bereits gedruckt und wird binnen dem Regifter hiezu in der nächsten Zeit versendet werden. An dem umfangreichen Register zur Civilprozeßordnung selbst wird gleichfalls bereits gearbeitet. Das Inf. Ministerium hat die Bezirksämter und Bezirksgerichte, sowie die Stadtmagistrate angewiesen, über alle Civilrechtsangelegenheit bei den t. Bezirksgerichten Vorschläge zu machen, welche Beamte sich zu Vertretungen und Aushilfen eignen würden. Diese Vorschläge sollen bis 1. Juli d. J. vorgelegt werden. Es ist dies eine Maßregel, welche sich bei Einführung der Strafprozeßordnung sehr gut bewährt hat. — Die amtliche Statistik über die Wahlen zum Landtage ist nunmehr vollständig. Es sind 1. Centrum 48, 2. Patriotenpartei 17, 3. Fortschrittspartei 15, 4. Liberale 14, 5. Bauernbund 5, 6. Antisemiten 2, 7. Volkspartei 1, 8. Sozialdemokraten 1, 9. Ultramontane 1, 10. Nationalliberale 1, 11. Deutschsozialer 1, 12. Deutschfreisinniger 1, 13. Deutschsozialer 1, 14. Deutschfreisinniger 1, 15. Deutschsozialer 1, 16. Deutschfreisinniger 1, 17. Deutschsozialer 1, 18. Deutschfreisinniger 1, 19. Deutschsozialer 1, 20. Deutschfreisinniger 1, 21. Deutschsozialer 1, 22. Deutschfreisinniger 1,

Versteigerung.

Am

Montag, den 5. Juli d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars,
(3 675 Schlossstr)
werden im Auftrag des königl. Stadtgerichts von Berlassenschaftswegen nachstehende Objecte und Grundstücke sammt der Aerndte den freiwilligen öffentlichen Kaufe unterstellt,

1) in der Steuergemeinde Schöppenhof gelegene
Pl.-Nr. 1 a. Wohnhaus Nr. 1 in Schöppenhof mit Stadel, Hofraum, zu 0,48 Dq.,
Pl.-Nr. 1 b. Wiesgarten zu 0,6 Dq., dann ein Gemeinde- und Waldrecht.
Pl.-Nr. 54 a. Leimenacker zu 6 Lgw. 25 Dq.,
Pl.-Nr. 54 b. am Leimenacker Wiese zu 2 Lgw., 8 Dq.,

2) in der Steuergemeinde Wöhrd gelegen:
Pl.-Nr. 271 b. Ackerfeld zu 14 Dq.,
Pl.-Nr. 277 die hintere Wiese bei Wöhrd zu 3 Lgw. 71 Dq.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Erbslint-verfassten und der Kuratelsbehörde ab.

Nürnberg, den 24. Juni 1869.

Der königliche Notar:
Lindner.

Bekanntmachung.

Oeßdörfer gegen Oeß
und
Brießmann gegen Oeß,
wegen Hausbesitzlosen.

Im Auftrage des königl. Landgerichts Lauf vere
rigere ich am

Freitag, den 13. August 1869,
ist Nachmittags um den Schätzungswerth,
ab wenn dieser nicht erreicht wird, von 1770 fl.,
Nachgebot auf den Zuschlag, am eventuell ohne

Montag, den 13. September 1869,
jedesmal Morgens 10 Uhr,
s Häuschen Gasthaus zu Gebsattel
bei Wohnhaus Nr. 76 bersteht, Pl.-Nr. 103 1/2,
dann die Grundstücke Pl.-Nr. 427 und 190 b
der Steuergemeinde Gebsattel,
9,62 Tagwerk.

Ansbach, den 21. Juni 1869.

Der königliche Notar
Weingärtner.

Dinkelsbühler Lotterie.

Ziehung am 13. Juli:
1600 Gewinne im Werthe von fl. 24.000.
Loose zu 30 Kreuzer bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße 190,
ferner Louis Koch
ei Ludwig Feuk, Fürther Landstraße,
" Herzog, Bindermeister,
" Hüttinger & Meßerer, Ludwigsstraße,
" Ludwig Kupprecht, Ludwigsstraße,
" Knorr & Wegerle, Goßenhof,
" G. C. Bruckner, Königstraße,
" J. J. Kupprecht, Frauentorstraße,
in der C. H. Zeh'schen Buchhandlg., Karlsstraße,
" " Exped. des Korrespondenten v. u. f. D.,
" " Exped. des Fränkischen Kuriers.

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Verkauf der Loose nur bis zum 6. Juli.

Meyers Konversations-Lexikon,

in Umtausch
gegen ältere Auflagen von BROCKHAUS, PIERER und MEYER.

Um diese Real-Encyklopädie auch denjenigen einen zugänglich zu machen, welche bisher in Besitz von Encyklopädien älterer Auflagen, die deshalb Opfer der Anschaffung scheuten, erbieten wir uns von jetzt ab, bei dem Bezug der neuesten (1868er) Ausgabe von Meyers Konversations-Lexikon

jede ältere Auflage der Lexika von Brockhaus, Pierer oder Meyer für fl. 21 in Zahlung zu nehmen.

Nach Abzug dieses Betrages stellt sich der Subskriptions-Preis für das ganze Werk, bestehend aus 152 Halbbde. oder 326 Lief. (mit Registerband) auf fl. 38.

Prospekte, Lieferungsbedingungen, Beil. u. Reg. d. Textes sind gratis und franko zu beziehen durch alle Buchhandlungen, inclusive Fracht und Verpackung.

Nürnberg und Hochstadt.

Friedr. Korn'sche Buch- und Kunsthandlung.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier ein Spezereiwaaren-Geschäft eröffnet habe, und empfehle dem P. T. Publikum mein auf das beste assortirtes Stadt- sowie am freundliche Aufnahme bittend.

C. Geiringer, Spitalgasse 889/23.

Bierer Land-Brod,

das à 18, den Stof zu 12 fr., vortheilhaft für Wiederverkäufer, empfiehlt

Wittmann, Brunnengasse 879.

Anstandsschule für Mädchen.

Ich bedre mich hiermit anzuzeigen, daß der neue Lehrkurs der Anstandsschule für Mädchen beginnt und bitte mich gütigen Wohnungsliebhaber bestens empfehlen. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Achtungsvoll

H. Weidner, Tuchergasse 1124.

Annoncen-Expedition

von **G. L. Daube & Co.**
in Frankfurt a/M., Stuttgart, München, Hamburg & Brüssel.
Billigste Bedingungen. — Zeitungscatalog gratis & franco.

an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Deutsche Schuhmacher-Zeitung.

Billigste Wochen-Zeitung Europa's, mit vielen Abbildungen und Schnittmustern, erscheint in Berlin, 4fl über alle Länder der deutschen Zunge, in kürzester Zeit einen ungeheuren Absatz und sehr großer Auflage, bestbewährt und sehr geeignet. Insertionsgebühr 17 Sgr. Beilagen 2 Sgr. werden angenommen bei Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler und Annoncen-Expeditionen in allen größeren Städten des Continents. Für Annoncen der Fabrikanten und Händler von Schuhmacherleder und Werkzeugen bei Wiederholungen Rabatt. Man kann auf die „Deutsche Schuhmacher-Zeitung" auf allen Postanstalten des In- und Auslandes abonniren.

7 pCt. Gold-Obligationen, Erste Hypotheck

der Rockford-, Rock Island- und St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.
Kapital und Zinsen in Gold zahlbar
in NEW-YORK und LONDON
ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs aufs Solideste und ganz nach europäischen Muster ausgeführt und steht einer baldigen Rentirung entgegen.

Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betriebe übergeben.

Besagte Obligationen notiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd **10 pCt. Zinsen** pro anno und empfehlen sich daher als eine vortheilhafte Kapitalanlage.

Anfträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt, und bedienen wir uns hierzu unserer hiesigen und anderer Wechselplätze zum Tagescourse ganz gratis.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 kr. bei uns eingelöst.

W. A. Kraft,

Lot Hausser
S 1071 am Militärspital

empfiehlt sein nunmehr solcher neu und vollständig assortirtes Lager von Flügeln, Pianinos und Tafelpianos aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, unter anderen: aus den renommirtesten Schweizer, Krauss, Spangenberg, Göllerich, Rosenkranz, Kaufhausser, Sipp u. s. w. Durch langjährige Geschäftsverbindungen, Pfeiffer u. Söhne, sowie mit genannten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, selbe zu den billigsten Fabrikspreisen unter mehrjähriger Garantie verkaufen zu können.

Zugleich halte ich das größte Lager von **Vermiethungs-Instrumenten,** aus Saiten, sowie auch nur wenig gebrauchte, im besten Zustande befindlich, sind zu den billigst gestellten Preisen vorhanden.

Zugleich halte ich das größte Lager von **Vermiethungs-Instrumenten** aller Sorten. Nur wenig gebrauchte Claviere, in bestem Zustande befindlich, sind zu den billigst gestellten Preisen vorhanden.

Zum Besuch der Zuckerbuden in Salmi, Limonadhäuschen ꝛc. empfehle ich meine Lager in Sommer, eine soeben direkt angekaufte große Partie

chinesischer Matten
weiss und roth □
in Rollen von 64 Stück oder weniger.
Gefällige Ordres erbitte recht prompt und billigst

Matten-Handlung von
H. Gerken Wwe.
Bremen.

Leonhard Döhler,

gegenüber dem Museum, empfiehlt
Bruchen und **Gürtel** in Tuch in Percentfein, **Moreken**, Perlmutter, Gummiten, Perlen, Stahl, Schildpatt, Schiltzeug,
Haarreife, Gürtel, Schleifen,
Halsschen in den neuesten Farben, von 36 kr. bis fl. 5. bei Stück.
Halsschmuckschnüre mit und ohne Medaillon,
Bijouterieartikeln in Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt,
Bandmanschetten, Klappen,
Damentaschen, Kämmerschleifen in reicher Auswahl.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist:
Ein innerhalb der Stadt gelegenes großes gutgehendes **Hopfenmagazin** mit Raum zur Lagerung von 2000 Ctn. Hopfen, vollständig neue Darre, **Schwefelapparat, Presse, Aufzug** ꝛc. eingerichtet.

Dieses Magazin würde auch für jeden anderen großen Geschäft seiner guten Lage auf Borrenner Seite, und seiner vortheilhaft und bequem eingerichteten großen Räumlichkeiten wegen, als **höchst** ***brauchbar*** Lager passend sein.

Näheres zu erfragen Karolinenstraße **Nr. 49.**

Agenten-Gesuch.

Für einen sehr gangbaren Artikel werden tüchtige Agenten und Wiederverkäufer gegen hohe Provision gesucht. Nähere Auskunft unter Chiffre C C Nr. 8090 vermittelt die Annoncen-Expedition von **Schrag & Comp.** in Stuttgart.

Commis-Gesuch.

Für ein bedeutendes Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft en detail wird ein angehender Commis gesucht und werden sich nur solche melden, die mit der Branche vertraut und gute Referenzen sind. Schriftliche Frankirte Offerte unter Nr. 5001 besorgt die Exp. d. Bl.

Eine achtbare geräumliche Familie sucht Schüler in Kost und Logis zu nehmen. Gute Verpflegung, sowie freundschaftlicher, gebildeter Umgang wird zugesichert. Näheres in den Nachmittagsstunden bei der Exp. d. Bl.

Eine große Wohnung, mindestens 6 heizbare Zimmer enthaltend, wird am liebsten in der Karolinenstraße oder Gegend, Stadt, zu miethen gesucht. Gef. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre **J. M. 54** entgegen.

Unterer Tunnelstraße Nr. 91a sind 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, 1. Stock bis Sonntag, Hochparterre bis Allerheiligen. Näheres 1. 1859, Ludwigsstraße.

Schön 1704 ft für ein solide, kleine, finder- und geschäftslose Familie ein sehr freundliches Logis in gesundest Lage sogleich oder bis Herbst zu vermiethen, besteht aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer und Holzboden.

Ein Hefterstiller, welcher seit vielen Jahren an Bierbrauer vermiethet gewesen, ist bis August l. Js. wieder zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

zu Wildbad Mineralbad-Inspektor Hahn in Folge eines tödtlichen Unfalls verunglückt, augenscheinlich fuhren sie in mehreren größeren Städten, so auch hier in Bezug auf Benützung von Velocip den in den frequentesten Straßen straffensen beschränkenden Bestimmungen völlig gerechtfertigt erscheinen Vorgestern Nachmittag stund vor dem Kurhause zu Kreuzlingen Omnibus nach Tägerlen, mit dem Letzteren besetzt, zur Abfahrt bereit, und der Kutscher entfernte sich nur noch auf einen Moment von seinem Pferden, leider aber ohne dieselben in gehöriger Weise zu versichern. In diesem Augenblicke fuhr ein Herr aus München auf einem Velocipede sehr nahe und rasch an dem Omnibus vorüber, wie ihn diese, durch den ungewohnten Gerüsch und der ungewohnten Erscheinung, wurden scheu, gingen mit dem Wagen durch, und warfen denselben um, wobei sämmtliche Passagiere mehr oder weniger bedeutende Verletzungen bekamen und namentlich eine Dame einen Schlüsselbeinbruch und ein Herr eine Luxation des linken Armes erlitt.

CH. **München**, 26. Juni. Gestern Nachmittag entstand in dem nordöstlich der Vorstadt Haidhausen gelegenen Ziegeleien ein Brand, welcher den großen Trockenstadel und zwei angrenzende Ziegelstadel in Asche legte. Den Feuerwehren gelang es, bis Abends des Feuers Herr zu werden und die Wohnhäuser zu retten.

CH. **München**, 26. Juni. Die Eröffnung der mit der internationalen Kunstausstellung verbundenen Münchener Lokal-Industrie-Ausstellung findet auf den 15. Juli statt.

In der Pulvermühle der Gebr. Roth, Kerich und Co. bei Schopp (Pfalz) hat am 24. eine Explosion — seit dem 3jährigen Bestehen des Etablissements die dritte — stattgefunden, die bedeutende Verwüstungen anrichtete und zweien Arbeitern das Leben kostete. In Arbesthal im (Unterelsaß) verschlucke ein 3jähriger Knabe den Phosphor und Schwefel von gesundenen Zündhölzchen und starb Tags darauf unter furchtbaren Schmerzen. — In Regensburg wurde im Palast des Herzogs von Württemberg in der Nacht v. 24—25. ein Einbruch versucht. Beute 1000 fl. verübt.

Beförderet: Der Stuhlrevisor Fr. Zipperlius zu Schwimmbach als prot. Schullehrer und Kirchendiener in Ruppmannsburg und der Schull. L. Buck von Thalheim als prot. Schullehrer und Kirchendiener zu Prunnstelfen.

Volkswirthschaft, Handel u. Verkehr.

—w. **Nürnberg**, 26. Juni. Unser heutiger Schrannenmarkt war mittelmäßig besahren und genoß vorzugsweise Roggen zur Exportirung größere Beachtung, welcher Artikel zu schnell steigenden Preisen verkauft wurde, und kosteten per Schäffel Korn von 14 fl. 10 kr. bis 15 fl. 38 kr. festigen 29 kr., Waigen 18 fl. 14 kr. bis 20 fl. 5 kr. festen 6 kr., Haber 8 fl. bis 9 fl. 86 kr. festigen 11 kr.

CH. **München**, 26. Juni. Landesprodukten- und Waarenbericht. Die auswärtige Nachfrage nach Getreide nahm diese Woche noch mehr zu und da das Wetter sich recht heute gebessert, gingen sämmtliche Fruchtgattungen namhaft höher. — Waigen Prima-Sorte 22—23½ fl., mittel 20—21½ fl.; Roggen Prima-Sorte 14—15 fl., mittel 13—14 fl.; Gerste Prima-Sorte 12—13 fl.; Haber 4—4 fl. 6 kr. per Zollcentner.

CH. **München**, 26. Juni. Die Detailprojektirungsarbeiten der direkten Bahnlinie Regensburg-Nürnberg sind so weit vorgeschritten, daß demnächst mit den Grunderwerbungen begonnen wird; der Bau selbst wird wahrscheinlich erst im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Mit der generellen Projektirung der Bahn von Weiden über Freyung und Pilsech ist bereits der Anfang gemacht worden.

CH. **Genf**. Die Generalversammlung der Gesellschaft der eins deutscher Eisenbahnverwaltungen wird am 19. nächsten Monats in Wien abgehalten. Die Tagesordnung betrifft folgende Gegenstände: 1) Vortrag des Verwaltungsbereichts der geschäftsführenden Direktion und Beschlußnahme über einige Gegenstände desselben. 2) Antrag mehrerer Verwaltungen auf Aufgebung bezihw. Abänderung einiger Bestimmungen des Regulativs über gegenseitige Wagenbenutzung. 3) Antrag der Direktion der Betriebsgesellschaft Lemberg-Czernowitz-Jassy über Aufgebung bezihw. Abänderung einiger Bestimmungen des Regulativs über gegenseitige Benutzung der Güterwagen. 4) Wahl einer neuen geschäftsführenden Direktion für die nächsten beiden Jahre. 17) Wahl einer neuen Vereinskontrolle-Prüfungskommission. 18) Wahl des Ortes für die nächste General-Versammlung des Vereins.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 28. Juni. Zur regelmäßigen Ergänzung des Formationsstandes der aktiven Armee werden für das Jahr 1869 aus den zur Aushebung beigezogenen 22,425 Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 geschehntausend Mann eingereiht und auf den 30. September Abends die Infanterie im vollen Stande einberufen.

Südteutsches Korrespondenz-Bureau.

** **Rom**, 27. Juni. Eine vom Papste an das päpstliche Konsistorium gehaltene Allokution tadelt das Gesetz, welches den Klerus Italiens der Konskription unterwirft und bedauert die der Religion von der österreichischen Regierung zugefügten Leiden. Die Nachrichten aus Spanien findet der Papst entmuthigend. Die Behandlung der Bischöfe in Rußland betrügt er, und belobt die Bischöfe und den Klerus Polens ihrer Festigkeit halber.

** **Paris**, 27. Juni. Rochefort ist wegen Theilhaberschaft an der Einführung der „Lanterne“ zu 6 Jahren Einschließung, 10,000 Frcs. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. — In dem Prozesse gegen den „Siecle“ wurde Limouhin zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe, Jourdan zu 2 Monaten Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe und in dem Prozesse gegen die „Opinion nationale“ Pontal zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe verurtheilt.

** **Madrid**, 27. Juni. Der Finanzminister Figuerola erklärte auf eine Interpellation, daß er Anlehnung zur Zahlung der Juli-Coupons der in den Konfirmationsklassen deponirten Rentenstücke gegeben habe.

** **Bayonne**, 27. Juni. Für die Zeit der Beurlaubung des Ministers des Innern ist Moreste mit der Leitung des Ministeriums betraut. Chevik Manso ist Polizeichef zum Kriegsministerium ernannt.

Telegr. Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland.

|| **Paris**, 26. Juni. Der „Public“ sagt: Die preußischen Offiziere hätten sich am Dinstag nicht incognito im Lager befunden, sondern dem Gebrauche gemäß, ihre Karten dem Marschall Bazaine zugesandt, sich auch offen mit französischen Offizieren in Verbindung gesetzt, mit welchen sie bekannt waren und keine unzufriedenen Aeußerungen gethan.

|| **Paris**, 27. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind in Beantwaß angekommen und wie der „Moniteur“ mittheilt, hat der Kaiser auf die Ansprache des Maire geantwortet: „Ich kam vor 17 Jahren hierher, um die Stätte von Napoleons I. feierlich einzunehmen. Seine Asche ruht jetzt im Invalidendom. Ich bin heute hierher gekommen, um Ihr Ackerbau-Fortschritte gemacht, und ich komme, um zu konstatiren, daß diese Fortschritte das Resultat der Ruhe sind, welche seit 17 Jahren nicht zu verschen aufhörte. Seien Sie überzeugt, daß diese Ruhe nie eine ernstliche Störung erfahren wird. — Die Kaiserin wird morgen durch eine Rede des Kaisers eröffnet werden.

|| **Paris**, 27. Juni. Das Abendblatt des „Officiellen Journals“ meldet: „Die Abdankung der Königin von Spanien zu Gunsten des Prinzen von Asturien ist eine vollendete Thatsache.“

|| **Versailles**, 26. Juni. Der „Moniteur belge“ publiciet eine Verordnung, wodurch die Kammersession von 1868 auf 1869 geschlossen wird.

|| **Buchaest**, 26. Juni. Ein Priester, Namens Bacan, ein Mitverschworener Popovitis, ist verhaftet worden. Man hat bei ihm Korrespondenzen aufgefunden, aus welchen hervorgeht, daß das Leben Cogalnitschano's bedroht war, und die Rückkehr Bratiano's in das Ministerium angestrebt wurde.

|| **Newyork**, 27. Juni. Achtzehndet Mann unter Oberst Ryan entwichen den Behörden und sogellen

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die betrübende Nachricht, daß unsere Tochter 11 Jahr alt, nach zweitägigem, sehr schmerzhaftem Krankenlager unsere unvergeßliche und ihnere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Ebert, Privatierswittwe,

ehemalige Bierbrauers- und Gastwirths-Gattin

in ihrem nicht ganz vollendeten 70. Lebensjahre durch den Tod zu einem besseren Erwachen abgerufen wurde. Sie war eine sorgsame und ihmere und für das Wohl der Ihrigen bedachte Gattin und Mutter, sonie eine große Wohlthäterin der Armen und eine gute Freundin unseres Hauses. Unser großer Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid mehr versagen.

Unterschmeinheim, Amberg, Dennenlohe, Zochsberg, Münchsrodt und München, den 25. Juni 1869.

Die tiefttrauernden Hinterbliebenen.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager

empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Mohr am Hinterplatz

gegenüber der hy. Siabwurst.

Couvreur wird billig und schnell Spitzlagsse 83 1. Stock.

Zu verkaufen.

Ein Hündel ist zu verkaufen um den Preis v. 75 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schon gebrauchte Equipir-Eisen-Deichsel u. Rädervorgelege, zum Quinschaneben auch gerichtet u. klart, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Oberden auerplatz L. 24 in Nürnberg.

Dienerschaft-Gesuch.

Ein solides und gewandtes Schenkmädchen, welch auch im Bustet mitzuwirken hat, von zuverlässiger Treue, nebst einer fleißigen Person, am Liebsten in gesetzt Jahren, welche selbständig kochen kann und in häuslich Arbeiten mitzuhelfen hat, sowie ein erfahrenes Kindermädchen, welches im Nähen gelibt sein muß, werd für nächstes Ziel in eine feine Wirthschaft nach auswärts gegen gutes Salair und freundliche Behandlu zu engagiren gesucht. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Näheres am 1. Juli Früh 9 Uhr im Gasth zur Blauen Traube.

Ein Conditor und Lehrknecht

10 Jahre in Condition, in allen Zweigen gewan sucht Condition. Briefe mit W. W. an d. Exp. d. Bl

Annonce.

Am 22. d. Mts. ist auf der Eisenbahn von Harburg bis Forchheim eine Briefstasche mit ein Wechsel, ausgestellt den 24. Juni d. Js. in 6 Mona an Herrn Isaac Ulrich in Harburg zahlbar Wechsel gegangen; der Wechsel ist als kraftlos erk und wird der redliche Finder ersucht, die Briefsta nebst Wechsel an Unterzeichneten gegen angemess lohnung auszuhändigen, oder per Post zu übersende

C. J. Schaal, Heidingsfeld

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem Sonnebergi Holz- und Spielwaarengeschäft an große thätig e doppelte Buchhaltung versteht, der französischen und e lischen Sprache mächtig ist, sucht baldigst Stelli Gefällt Briefe unter Chiffre M. 17 besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling von soliden Eltern kann bei Mecha **J. Förster**, äußere Laufergasse, in die Lehre tre

Ladnerin-Gesuch.

Für eine Spezereiwaarenhandlung wird eine in sem Fache kundige und gewandte Verkäuferin ges Näheres in L. 17 zu erfragen.

Es wird von einer Dame mit 2 kleinen Kin für anständig bit Zieh Vorzug ein besseres, tri fleißiges Mädchen gesucht, das waschen, bügeln etwas kochen kann, die üblichen Hausarbeiten gerne willig verrichtet und mit Liebe die Kinder pflegen Gute Behandlung und guter Lohn werden zugesi Gartenstraße hinter der Veste No. 120.

Ein 525 fl. ein Zimmer mit Alkov, möblirt unmöblirt, zu vermiethen.

Digitized by Google

...kanntlich nicht competent sei.

Pesth, 25. Juni. (Unterhaus.) In der heute ...igelegten Berathung über den Specialentwurf, betr. Ausübung der richterlichen Gewalt, erklärte sich Justizminister Horvath durch eine in der letzten ...ung von dem Deputirten Ormay gestellte Anfrage ...n seiner Ehre verletzt und in Folge dessen ...t in der Lage, den Sitzungen weiter anzuwohnen, ...ange ihm nicht vollständige Genugthuung geleistet ...

Der Minister verließ hierauf unter lauten Zu...en der Abgeordneten den Sitzungssaal. ...te sofort den Vicepräsident Hajnik protokollarisch seine Mißbilligung über die Worte Irany's ...sprechen. Dieser Antrag wurde in namentlicher ...stimmung von den Mitgliedern der Majorität und ...Mitgliedern der Linken angenommen. Während ...Abstimmung verließen die übrigen Mitglieder ...Linken, sowie die der äußersten Linken, den Saal.

Pesth, 26. Juni. Die Statuten des staatlichen ...greifen haben die Sanktion des Königs erhalten.

Krakau, 26. Juni. Am 8. Juli wird in der ...igen Kathedralkirche die feierliche Beerdigung der ...fundenen Ueberreste Kosciusko's des Großen ...finden.

Schweiz.

Der dritte Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga soll in diesem Jahre am 29. August in ...r spätter zu bezeichnenden Stadt der Schweiz ...halten werden. Auf der Tagesordnung stehen ...gende Fragen: 1. Die Grundlagen einer bleiben...n Organisation Europas zu bestimmen. 2. Welche ...ung soll nach den Prinzipien der Liga die „orien...sche Frage" mit Inbegriff der polnischen erhalten? ...elche Aufgabe hat bei dieser Frage die (Mittelklasse) ...der Lösung der sozialen Frage?

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Ein Theil der Grubenar...er der Umgegend von St. Etienne hat seine Ar...en wieder aufgenommen. In der Grube Chazotte ...t gestern 500 Meter thätig; in der Grube ...Jomain soll gearbeitet man auch wieder. — Wegen ...s Duells wurden die beiden Redakteurs ...d Labertrieux zu je 200 Frs., die 4 Zeugen ...je 50 Frs. Geldstrafe verurtheilt. — Der Re...teur des „Suffrage Universel" in Caen wurde zu ...on. Gefängniß und 500 Frs., der Drucker des...en zu 200 Frs. Geldstrafe verurtheilt. Der ...neral-Einnehmer von Montpellier hat seine Zahgen ringestellt in Folge einer Verurtheilung seines ...vollmächtigten. Der letztere ist einer der thätig...Mitglagenten der Regierung gewesen.

Paris, 26. Juni. Das „Journal Officiel" meldet ...einer Abendausgabe, daß der Präsident des gesetzgenden Körpers, Schneider, in Folge der Ernung Dunin's zum Großoffizier der Ehrenlegion ...e Demission gegeben, dieselbe jedoch auch Erhalt ...hinzufügen Hunderschreiben von 26. d. M. zurückgenommen habe. Der Kaiser erklärte in dem Schreiben, er nicht daran gedacht habe, durch die Ernennung ...hn's der Würde Schneider's Eintrag zu thun oder ...moralische Autorität des Präsidenten des gesetzgenden Körpers zu schmälern. Der Kaiser weiß sich ...t zurück, daß die Ernennung Dunin's eine reactionäre ...eutung habe, und schließt sein Schreiben mit folgenden Worten: Die Politik meiner Regierung offen; sich deutlich genug, um jede Zweideutigkeit nach ...or den Wahlen zu vermeiden; sie wird das beste ...enze Werk der Verschmelzung einer starken Regierung ...mäßigt liberalen Institutionen fortsetzen. Schneider ...t den höchsten Grad der Ehrenlegion, das Großkreuz; das Großoffizierkreuz entspricht nur der 2. ...se.)

Paris, 26. Juni. Die General-Versammlung der ...ser Schneidergesellen, die gegen hundert Antisklaven ...ßte, um Pariser-Bastellen Pietri turgeau berathen sollten.

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. In der heutigen Sitzung Senats wurde der Antrag des Senators Barson, die Schuldhaft nur in Handelssachen und ...m Auslander abzuschaffen, mit 30 gegen 24 Stim...angenommen, dagegen der vom Repräsentantenvom 19. Juni angenommene Antrag des Deputirten ...llery (provisorische Freilassung der in Schuldhaft ...indlichen) abgelehnt.

...kanntlich competent sei.

Pesth, 25. Juni. (Unterhaus.) In der heute ...igelegten Berathung über den Specialentwurf, betr. Ausübung der richterlichen Gewalt, erklärte sich Justizminister Horvath durch eine in der letzten ...ung von dem Deputirten Ormay gestellte Anfrage ...n seiner Ehre verletzt und in Folge dessen ...t in der Lage, den Sitzungen weiter anzuwohnen, ...ange ihm nicht vollständige Genugthuung geleistet ...

Der Minister verließ hierauf unter lauten Zu...en der Abgeordneten den Sitzungssaal. ...te sofort den Vicepräsident Hajnik protokollarisch seine Mißbilligung über die Worte Irany's ...sprechen. Dieser Antrag wurde in namentlicher ...stimmung von den Mitgliedern der Majorität und ...Mitgliedern der Linken angenommen. Während ...Abstimmung verließen die übrigen Mitglieder ...Linken, sowie die der äußersten Linken, den Saal.

Pesth, 26. Juni. Die Statuten des staatlichen ...greifen haben die Sanktion des Königs erhalten.

Krakau, 26. Juni. Am 8. Juli wird in der ...igen Kathedralkirche die feierliche Beerdigung der ...fundenen Ueberreste Kosciusko's des Großen ...finden.

Schweiz.

Der dritte Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga soll in diesem Jahre am 29. August in ...r spätter zu bezeichnenden Stadt der Schweiz ...halten werden. Auf der Tagesordnung stehen ...gende Fragen: 1. Die Grundlagen einer bleiben...n Organisation Europas zu bestimmen. 2. Welche ...ung soll nach den Prinzipien der Liga die „orien...sche Frage" mit Inbegriff der polnischen erhalten? ...elche Aufgabe hat bei dieser Frage die (Mittelklasse) ...der Lösung der sozialen Frage?

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Ein Theil der Grubenar...er der Umgegend von St. Etienne hat seine Ar...en wieder aufgenommen. In der Grube Chazotte ...t gestern 500 Meter thätig; in der Grube ...Jomain soll gearbeitet man auch wieder. — Wegen ...s Duells wurden die beiden Redakteurs ...d Labertrieux zu je 200 Frs., die 4 Zeugen ...je 50 Frs. Geldstrafe verurtheilt. — Der Re...teur des „Suffrage Universel" in Caen wurde zu ...on. Gefängniß und 500 Frs., der Drucker des...en zu 200 Frs. Geldstrafe verurtheilt. Der ...neral-Einnehmer von Montpellier hat seine Zahgen ringestellt in Folge einer Verurtheilung seines ...vollmächtigten. Der letztere ist einer der thätig...Mitglagenten der Regierung gewesen.

Paris, 26. Juni. Das „Journal Officiel" meldet ...einer Abendausgabe, daß der Präsident des gesetzgenden Körpers, Schneider, in Folge der Ernung Dunin's zum Großoffizier der Ehrenlegion ...e Demission gegeben, dieselbe jedoch auch Erhalt ...hinzufügen Hunderschreiben von 26. d. M. zurückgenommen habe. Der Kaiser erklärte in dem Schreiben, er nicht daran gedacht habe, durch die Ernennung ...hn's der Würde Schneider's Eintrag zu thun oder ...moralische Autorität des Präsidenten des gesetzgenden Körpers zu schmälern. Der Kaiser weiß sich ...t zurück, daß die Ernennung Dunin's eine reactionäre ...eutung habe, und schließt sein Schreiben mit folgenden Worten: Die Politik meiner Regierung offen; sich deutlich genug, um jede Zweideutigkeit nach ...or den Wahlen zu vermeiden; sie wird das beste ...enze Werk der Verschmelzung einer starken Regierung ...mäßigt liberalen Institutionen fortsetzen. Schneider ...t den höchsten Grad der Ehrenlegion, das Großkreuz; das Großoffizierkreuz entspricht nur der 2. ...se.)

Paris, 26. Juni. Die General-Versammlung der ...ser Schneidergesellen, die gegen hundert Antisklaven ...ßte, um Pariser-Bastellen Pietri turgeau berathen sollten.

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. In der heutigen Sitzung Senats wurde der Antrag des Senators Barson, die Schuldhaft nur in Handelssachen und ...m Auslander abzuschaffen, mit 30 gegen 24 Stim...angenommen, dagegen der vom Repräsentantenvom 19. Juni angenommene Antrag des Deputirten ...llery (provisorische Freilassung der in Schuldhaft ...indlichen) abgelehnt.

...lungt ohne unnützes ...
...welche außerordentliche Rufe hören lassen, ...
...nicht stellen wird. Lebhafte Anerkennung.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland hat in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der griechisch-nichtunirten Kirche ein Dekret erlassen, welches die Erblichkeit des geistlichen Standes ausspricht und es den Söhnen der Weltgeistlichen, unter Gewährung von Standesrechten und Befreiung von der Militär- und Steuerpflicht, anheimstellt, in den Militär- oder Civildienst einzutreten.

Warschau, 26. Juni. Der Bischof von Kielce, Majerczak, wurde verhaftet und nach Perm in Sibirien geschafft, weil er das katholische Kollegium in Petersburg nicht als oberste kirchliche Behörde anerkennen wollte.

Der in Mordsachen geführte Prozeß gegen die Stopzen (Verstümmelen) hat nunmehr seinen Abschluß erhalten. Das Oberhaupt dieser Secte, Pilipin, bekannlich ein sehr reicher Kaufmann, ist zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden. Die gerichtlichen Akten umfaßt in Betreff seiner zahlreichen Mitangeklagten sind noch nicht beendet. Durch die Untersuchung hat noch nicht bewiesen werden können, daß die berüchtigten Geschlechtsorgane, welche von den Verbrechern im Hause Pilipin's aufgefunden und in Weihung genommen wurden, Eigenthum der Secte als solcher sind. Deßhalb ist dieses Gelb denjenigen Verwandten Pilipin's zur Disposition gestellt, welche nicht zu den Stopzen gehören.

Türkei.

Alexandrien, 18. Juni. Alle Ministerien sollen auf europäische Weise organisirt werden.

Amerika.

Newport, 25. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Marinenminister Borie hat resignirt. Zu seinem Nachfolger ist George Robeson ernannt worden. — Die „Tribune" hat Oberrichter Chase, um die Bildung einer konservativen Partei herbeizuführen, mit Notabilitäten des Südens konferirt. — General Sickel, welcher zum amerikanischen Gesandten in Madrid ernannt worden ist, wird gegen Mitte Juli abreisen. — Die Nachrichten von Havanna melden, daß Freiwillige, die eine Emeute in Molanzar verursacht hatten, hingerichtet worden sind. Ein Engländer Namens Robinson ist verhaftet worden, weil er mit den Empörern korrespondirt hatte. Der Einwohner sind blutige Scharmützel vorgekommen. Die Empörer haben 150 Mann, und die Spanier 100 Mann verloren.

Newyork, 26. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office.) General Salmave hat Aucyaves (?) eingenommen, nachdem beide von den gegnerischen Streitkräften wieder daraus vertrieben.

Asien.

Bombay, 1. Juni. Der König von Birma sammelt Truppen an der Grenze und in den Städten am Irrawaddy, und soll, den Einflüsterungen der England feindlichen Partei nachgebend, den Verkehr mit Ober-Birma beschränken wollen. Die ostindische Regierung beabsichtigt, die Kirbaren mit Chinesen zu kolonisiren.

Hongkong, 13. Mai. Das japanesische Parlament sollte Mitte Mai in Yeddo zusammentreten. Aus Peking wird gerüchtweise gemeldet, Prinz Kung soll die Stelle als Regent niederlegen müssen und die der Fremden feindliche Feldherr Tsenkowsin sei an den Hof berufen worden und soll zum Mitgliede des Kabinets ernannt werden.

Vermischtes.

* (Allerlei.) In Gera wurde der Julius Leopold aus Lobenstein als Mörder des am 25. Juli v. J. auf der Straße zwischen Gera und Köstritz ermordet aufgefundenen jungen Dienstmädchens Ida Burgsdorf, trotz hartnäckigen Läugnens zum Tode durch Enthauptung verurtheilt; über die Motive der That brachte die Verhandlung kein Licht. — Der Maurergeselle Fr. A. Wetting aus Unterschönau, der seine seiner beabsichtigten Heirath abholde Mutter ermordete und an seinem Bruder einen Mordversuch verübte, wurde in Hatle zum Tode verurtheilt. — Nach der „Volksz." sind in Halle seit Beginn dieses Semesters drei Studenten durch Selbstmord ihr Leben verloren. — In Gotha ...
...sind in der Nacht des 26./27. d. 5 Häuser abgebrannt.

Bonn, 24. Juni. Der ordentliche Professor der Chirurgie an der Universität Erlangen, zweiter Generalarzt der württembergischen Armee in Finnland, zuletzt russischer Staatsrath, Dr. Ferd. Heyfelder ist dieser Tage in Wiesbaden im 71. Lebensjahre gestorben.

Linz, 24. Juni. Der Vorstand des Deutschen Schützenbundes in Wien hat auf die Einladung zum ...dgen österreichischen Schützenfeste in Linz eine Ehrengabe von 1000 Frcs. angewiesen.

Tages-Chronik.

* **Nürnberg**, 27. Juni. Gestern Abend fand im festlich geschmückten Saale des Conversationsgartens Seitens der hiesigen Buchdrucker und Schriftgießer die allhierlich wiederk brende und dieses Mal besonders gelungen durchgeführte Gedächtnißfeier Johannes Gutenberg's, des Erfinders der Buchdruckerkunst, statt, wobei auch mehrere Ehr mpfeile erschienen waren. Die Musikpieces, aufgeführt von der Fleischerschen Kapelle, fanden die verdiente Anerkennung, sowie auch die Gesangspiecen, welche gediegene Kräfte des Sängerchors auf Gesellige...t übernommen hatten, lebhaften Beifall errangen. Die Feier selbst wurde durch Herrn Schriftsetzer Jäger mit einem Prolog eröffnet, der speziell den Frauen gewidmet war und in vielen weiblichen Herzen, sowie überhaupt allgemeinen Anklang fand. Für die Festrede war Herr Karl Schall dafür gewonnen worden, welcher aber durch Unpäßlichkeit sein Erscheinen, sowie Zusage nachzuk mmen und übernahm dieselbe behufs ...d Gefälligkeit Herr Redakteur Moninger. Er begann und führte aus, wie nach der Erfindung der Buchdruckerkunst neues Leben sich zu regen begann, wie blühte die Freiheit Hammerdes im staatlichen und ...lichen Treiben bemerkbar wurde und die Bildung des Geistes immer mehr um sich griff. Sodann ging er auf das Leben Gutenbergs selbst über, dessen Kämpfe und Mühsale er ergreifend schilderte. Schließlich gedachte er noch des Erfinders der Stenographie, Gabelsberger, dessen Bestrebungen, wie Gutenberg ebenfalls berufen sein dürfte, sich immer mehr geltend machen, ein Gemeingut aller Menschen zu werden und neue Segnungen zu schaffen. Den Redner lohnte reicher Beifall. Alle Theilnehmer des Festes selbst waren in der heitersten Stimmung und trübte kein Mißton den Verlauf desselben, das bis zum hereinbrechenden Morgen währte.

* **Nürnberg**, 27. Juni. Der Lieb einer türzlich dahier von einem Wagen herab abhanden gekommenen größeren Geldsumme stellte sich, nachdem er letztere binnen kurzer Zeit wieder verausgabt hatte, freiwillig zu Arreß; es ist dies der ledige Schuhgeselle Johann Fahner von Schwabach.

** **Nürnberg**, 27. Juni. Auf dem Tafelhof ist gestern Abend ein Kind von einem Fuhrwerk überfahren, glücklicher Weise jedoch nicht sehr erheblich beschädigt worden. Ein in der Jungfernstraßen Nacht auf der Straße aufgegriffener, arme ...ährer Bauerninge, der über seine Heimathsverhältnisse nichts verständliche Angaben zu machen im Stande war, wurde zur Polizei geliefert.

*// **Nürnberg**, 27. Juni. Handlungs-Commis Konrad Zink, seit mehreren Monaten ohne Beschäftigung, verfuchte gestern Abend in einer hiesigen Großhandlung Waaren im Werthe von mehreren hundert Gulden dritthalbgrischer Weise auf den Namen eines Dritten herauszunehmen, er wurde jedoch auf Veranlassung des betreffenden Principals, der Verrath geschöpft, und nachdem er seine That vorher eingestanden hatte, zur Haft gebracht. Es stellte sich dabei noch heraus, daß der fragliche junge Mann, welcher zudem auch laut öffentlichen Ausschreibens des Untersuchungsrichters wegen Diebstahls steckbrieflich zur Verhaftung verfolgt wird, bei derselben Firma schon vor einigen Monaten auf gleicher Weise Waaren betrüglich entnommen hatte; der deßhalbige, sowie der frühere, wirklich zugefügte Schaden übersteigt 700 fl.

* **Nürnberg**, 28. Juni. Gestern Nachmittags hat ...r Steinhübl der Lehrling Frenzel aus Anlaß einer Kindstaufe geschossen und sich die rechte Hand geschossen.

Digitized by Google

Musikalisch-dramat. Verein.

Montag, den 28. Juni,
bei Abhaltung der Johannis-Kirchweih Musik- und Gesang-Produktion im Englischen Garten, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde der Musik eingeladen werden. Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Töchterinstitut und Pensionat Spaun und Weber.

Freien vom 26. Juli bis 21. Aug. Nach dieser Zeit Aufnahme neuer Schülerinnen und Pensionärinnen. Den franz. Unterricht wird eine französische Gouvernante ertheilen, welche die-ß und Frankreich kommend, um diese Zeit im Institute eintrifft. Engl. Conversationsunterricht ertheilt eine Engländerin.

Thekla Spaun, geb. Weber.
Amélie Weber.

Unterricht

wird gründlich und billig im Waschen, Waschen, Zuschneiden und Verfertigen von Damenkleidern, sowie in allen feinen weiblichen Handarbeiten ertheilt. Da ich bereits mit den besten Empfehlungen in mehreren größeren Städten Unterricht ertheilte, so ertheile ich die bei der geehrten Damen Nürnbergs und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch hier thätigst, 4 Stunden und vierwöchentliche Kurse eröffne; sobald mehrere Damen zusammentreten ist das Honorar billiger. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Elise Langfris, Lehrerin.

Nadelraumengasse 8. Nr. 847. 2. Stock.

Ausnahme täglich von früh 9 Uhr an. Daselbst werden auch alle oben genannten Arbeiten schnell und billig verfertigt.

Dinkelsbühler Verlosung.

Ziehung vom 13.—15. Juli 1869.
1600 Gewinnte im Werthe v. 24,000 fl.

Loose à 30 kr. verkaufen:
Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Bernreuther, Rentheurstube.
C. G. Braungart am Markt.
M. Erdmannhöfer am Markt.
M. Gießler, Gostenhof.
L. Jordan, äußerer Laufertorstraße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pillhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidt, Ludwigsstraße.
H. C. Weiß, am Wielandsplatz.
C. H. Zeidler Buchhandlung.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt in meiner seitherigen Wohnung: **Jakobsplatz 22, 1. Etage.**
Anna Schlüter. Modes.

J. M. Gärtz jun.,

Drechsler in Nürnberg,
Sternschnuppe 1. Nr. 889 alt, 22 neu,
erlaubt sich hiemit, ein geehrtes Publikum auf sein neu eingerichtetes Badenzeschäft aufmerksam zu machen; empfehle dasselbst eine schöne Auswahl von Spazierstöcken in den neuesten Mustern, sowie: elfenbeine, Zulu und andere Meerschaum-Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen und noch verschiedene Artikel zu ersten Preisen.

Unter Versicherung solider und prompter Bedienung sehe geehrten Besuche entgegenend, zeichnet achtungsvoll

der Obige.

Auch wird daselbst ein solider Junge in die Lehre genommen.

Meyer's Konversations-Lexikon.

Dritte Auflage, komplet gebunden
13 Bände, mit eingelegtenem Atlas und Register, 372 Tafe. Auch in Lieferungen gegen eine Anzahlung von Broschüren Tieren und Meyer.

Preis-Medaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten
Chocoladen,
zu haben in Nürnberg bei:
Bilth, Confekt.
F. L. Mayr, Conditor, Museumsbrücke.
F. Schwermann, Conditor.
H. Maier, Conditor.
M. Gürster, Kaufmann in Gostenhof.
F. Weigand, Conditor.
J. B. Fischer, in Fürth bei:
G. G. Pfiffali,
J. Lüblein, Conditor.
Th. Boyle, "
Friedr. Walther und
C. Dietz, Kaufmann,
in Erlangen bei:
Wm. Rübel, Conditor.

Hamburger und Bremer Cigarren,
sowie Habanna-Aufschuß, per 100 Stück 3 fl., in abgelagerter Waare, empfiehlt **H. Grimm,**
der Fleischhaut gegenüber.

Giesshübler Sauerbrunn,

„König Otto's Quelle."

Diesen sowohl in medizinischer Beziehung so werthvollen, als auch als Erfrischungsgetränk; mit dem ohne Wein, so beliebten Säuerling, versende in ganzen und halben Ankerkrügen und in Glasflaschen in

Giesshübler Brunnenverwaltung:
Mattoni & Knoll, Karlsbad (Böhmen).

Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gasbaltiger Getränke

von
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Gasbereitungsöfen, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift gutanalysirten künstlichen Wässer. Gasbrunnen, sowie patentirtes geringes und wenig kostspieliges Syphon. Metallischer Hahn, welcher Gyps und alles gleich unwirksam zu machen befähigt ist, vermittelst Schraube, welche in Verbindung mit Gummiring den Hahn luftdicht verschließt. Dieser Hahn hat vor allen bisherigen den Vortheil, daß er nicht verstopft werden kann. Dieses System hat die Führung übernommen, um die Gesundheitsquellen durch Verfälschungen, Imitationen, Nachahmungen und schlechte Getränke, die in einigen Städten Mode und Mißbräuchen, unschädlich zu machen. Die Lehrlinge, in weniger Stunde erlernen die Manipulation der Gasapparate in Berlin, wenden sich an Herrn Buchdruckereibesitzer Hermann Lachapelle, Faubourg Poissonnière und werden auf Verlangen Prospekte zu Diensten stehen.

!! Nicht zu übersehen !!

Einige Reste **Portorikaner feiner Cigarren**, vorzüglich im **Brand, Grund und Geschmack**, offerire, um damit zu räumen, **unter dem Fabrikpreis, und zwar:**

½ Kisten, per Mille 20 Thlr.
¼ Kist, per Mille 16 Thlr.
Tip Top, per Mille 12 Thlr.

Muster von ½ Pfd. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Adolph Klotz, Cigarrenfabrikt
in Plauen i. Vogt.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für **Geschlechtskrankheiten, Schnachzsäfte** ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird voraussichtlich Nurnberge, die bald und dauernd geheilt werden wollen, nach seiner bewährten dreistündigen Heilmethode zu behandeln.

Bücher-Papiere in allen Formaten und in den besten Qualitäten, sowie **Moleskin** zu Bücher-Einbänden empfiehlt zu den billigsten Preisen Nürnberg. **Ludwig Carl Weck.**
Papier- und Comptoir-Utensilienhandlung
bei'm weißen Thurm.

Verhaugstoffe von 12—54 fr. per Elle bei **Gebr. Schlossstein,** Bindergasse.

Reste von Bierleffiner-, Schlesinger- und Hausmacher-Leinwe werden zu sehr billigen Preisen abgegeben bei **Gebr. Schlossstein.**

Tüllvorg, Tafelücher, Handücher, Taschentücher zu herabgesetzten Preisen bei **Gebr. Schlossstein**

Schuhmacher-Garn

von ausgezeichneter Qualität und in verschiedenen Stärken empfiehlt zu sehr billigen Preisen Nürnberg. **Friedrich Hahn,**
Mitte der Bindergasse.

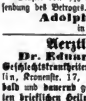
Mein beliebtes Lager feinschaftiger Cigarrenlager bringe in empfehlende Erinnerung.
Betty Landmann, Hauptstraße.

Grabmonumente

sind billig zu haben bei **Wittwe Graupert,**
Fürtherstraße.

St. Petersburg,

ein kolossales Rundgemälde, ist jetzt in der Rotunde vor dem Marienthore zu sehen. Täglich von 9 Uhr Morgens. Entrée nur 6 Sr.



Auf der Durchreise nach München ist nur einige Tage in Gostenhof zur Schau ausgestellt:
Schröder's wanderuder zoologischer Garten,
der erste und einzige in Deutschland. Derselbe enthält in niegesehener Pracht und Schönheit hundrete ausländische Vögel, sehr seltene Säugethiere, Reptilien und Amphibien. Alles lebend zu sehen.

Ferner eine große Sammlung von allen Völkern der Erde: Waffen, Kostüme, Musikinstrumente, Schembilder, Kunstwerke, Alterthümer, Muster-verlagte ꝛc.
Eintrittspreis 12 kr., Dienstboten, Fabrikarbeiter, Kinder 6 kr.
Schaupsatz in Gostenhof.

Bitte.

Wer irgend eine rechtmäßige Forderung an m machen zu können glaubt, wolle solche binnen 14 Ta bei mir anmelden.

Jul. Fleischmann, Gastwirth.

Goldne Krone, Hergottsr,

jeden Tag
gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzüglich Lagerbier täglich frisch vom Fasse; sich Vormittag 10 Uhr), reinschmeckende Weine, prompte Bedienung.
J. Hirschmann.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Goldne Krone, Hergottsr,

jeden Tag
gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzüglich Lagerbier täglich frisch vom Fasse; sich Vormittag 10 Uhr), reinschmeckende Weine, prompte Bedienung.
J. Hirschmann.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Goldne Krone, Hergottsr,

jeden Tag
gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzüglich Lagerbier täglich frisch vom Fasse; sich Vormittag 10 Uhr), reinschmeckende Weine, prompte Bedienung.
J. Hirschmann.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Goldne Krone, Hergottsr,

jeden Tag
gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzüglich Lagerbier täglich frisch vom Fasse; sich Vormittag 10 Uhr), reinschmeckende Weine, prompte Bedienung.
J. Hirschmann.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn.

Goldne Krone, Hergottsr,

jeden Tag
gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzüglich Lagerbier täglich frisch vom Fasse; sich Vormittag 10 Uhr), reinschmeckende Weine, prompte Bedienung.
J. Hirschmann.

Haus-Verkauf.

Ein mit schöngter Fernsicht neu erbautes mit großen Waschhaus, welches sich ferner konstruktion eignet, ist Umgang oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Lagerbier.

60 Eimer Bellitiner Rothwein

verkaufe ich im Ganzen oder auch in kleinen Parthien. Der Preis äußerst billig. Reflektanten wollen gefl. gehen bei
H. Dobbert, Bierstadt Wiesbaden.

Restauration zum Bater Jahn.

Jeden Montag Leberklös und sauer Sauce.
N. M. Krez aus Frankfurt a. M.
Restaurateur zu Vater Jahn

XXXVI. Jahrgang. (Post-Ausgabe.) Nummer 178.

Der Fränk. Kurier erscheint täglich, Vierteljährl. Preis für ganz Bayern fl. 7. 45 kr. Rhein. Postämter nehmen Bestellungen an.

Fränkischer Kurier.

(Mittelfränkische Zeitung. Nürnberger Kurier.)

Inserate besorgen: Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M. Hamburg. Berlin. Wien. Basel; die Agoncebüreaux Rud. u. Lazard Mosse, Haasenstein & Vogler, Daube & Co. Lazard Speyer-Ellissen, Invalidendank-Annoncen-Expedition, Gustav Mauthner, Bureau Schlotterbeck & Co. in Frankfurt a/M.; E. Fort v. H. Engler in Leipzig; die Exp. d. Bayerischen Zeitg., für Frankreich in der Agence générale d'annonces Faucher, Lafitte, Boulevart Montmartre.

Nürnberg, 29 Juni 1869.

Dienstag: Abend-Blatt.

Mittwoch, den 30. Juni: Postl. Gen.

Für die Monate Juli, August und September kann bei allen Postanstalten und Landpostboten mit 1 fl. 45 kr. abonnirt werden.

Hoffm. Corr. (Bayer. Schaf-Scheren.)

Die in der Sächsischen Schaf-Scheren unter Klagemittelstellen in Bayern bisher angewandten Mittel, Ueberzeugungsstellen und dem vergangenen Winter und den sauteren warmhäckigern Kommunen wurde Wir ist es nicht gelungen, Bayern dagegen vollständig zu schützen. Im konstitutionellen Bayern darf man nicht Verschwörungen, Bayern gegen Bayern, Bayern gegen Bayern, Bayern gegen Bayern

[illegible] Militärchefs in Marokko war, [illegible] wisse bemächtigten und die Hauptstadt, eigentlich das Hauptdorf des Bergvolkes, Arka, besetzten. Nun erließ die Konstantinopeler Regierung einen gemessenen Befehl, daß Mitwirkungen in eine Kriegsaktion unzugestatten sei, und daß der Reisekaiser, von dem Vorgehen seiner Leute voll auf ein Kanseil von 12 Pikrittstabgeordneten zu stützen habe. Zion, ein der Pforte ergebener Minister, wurde zum Administrator ernannt; ein Oberst erhielt das Kommando über die in Gerüste stationierten Truppen und die Privilegien der Bergvölker wurden für immer aufgehoben. Bedauerlich ist dieses Ereignis hinsichtlich, denn die Mitbürten machten von ihren Privilegien keinen anderen Gebrauch als den, ewige Unruhen zu provozieren und die Regierung in permanenter Verlegenheit zu erhalten. Allein, ob die willkürlichen Mitbürten die neue Ordnung der Dinge ohne Widerspruch acceptieren werden, ist noch sehr fraglich. Daß Bergvolk ist rachedürftig und man darf ihm jetzt um so weniger Vertrauen schenken, als es die Gefangennahme der alten Mutter des Bin-Dobot die dessen Sohnes, die sich in Skutari befinden, für eine Beleidigung seiner Ehre ansieht. So träumt die Pforte mit den Vorrechten der verschiedenen Völker allmählich auf — in einem Jahre haben die Sporaden und die Mirbiten ihre hunderttägigen Vorrechte verloren. Möge nur die Pforte gerecht und weise regieren, somit sieht sie selbst ein Gewitter über ihr Haupt kommen, daß mit verwichener Macht sich entladen könnte.

(W. B.)

Dänemark.

Die Hochzeit des Kronprinzen von Dänemark mit der schwedischen Prinzessin Louise wird am 26. Juli in Stockholm stattfinden.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Heute empfing der vorgestern hier eingetroffene spanische Botschafter von Französischer Hof, Herr Olozaga, alle in Paris anwesenden spanischen Militär- und Civilbeamten, um ihnen den Eid der Treue auf die neue Verfassung abzunehmen. Unter denen, zweifle sich auf der Botschaft einfanden, waren viele Isabellisten, welche ihre amtlichen Stellungen nicht verlieren wollen und deshalb hatte diese Zeremonie so füllen. Wie man ferner erfährt, haben alle Isabellisten und Carlisten, welche, nachdem sie aus Bayonne und Perpignan herwieder worden waren, nach Paris gekommen sind, Befehl erhalten, in den französischen Nord-Departements ihren Aufenthalt zu nehmen. Diese Maßregel scheint in Madrid Sensation und der Exkönigin von Spanien genommen worden zu sein, die sich bekanntlich schon vor ungefähr vierzehn Tagen von Madrid und ihrer übrigen Umgebung, die auch Paris verlassen hat, trennte. Es scheint, daß man hofft, durch einen solchen Bruch mit der Exkönigin die Erhebung des Prinzen von Asturien auf den spanischen Thron zu erleichtern. Uebrigens soll die französische Regierung dabei die Nebenabsicht haben, sich der neuen spanischen Regierung angenehm zu zeigen und so zu verhindern, daß dieselbe nicht an den Gedanken kommt, den Umtrieben im Innern Frankreichs Vorschub zu leisten. (K. Z.)

* Im „Temps" macht Jules Ferry auf die Bedeutung des Schnitts aufmerksam, den eine gewisse Anzahl von National-Garden des 19. Bataillons gethan hat, indem sie bei der Regierung darum petitionirt, ihre Offiziere bis zum Kapitän heraus selbst wählen zu dürfen. Ferry spricht die feste Hoffnung aus, daß diese Bewegung nach und nach sämmtliche Bataillons nacheinander durchdringen wird. Wenn dann die ungeheure Majorität der Nationalgarden bei Seine-Departements sich den Wunsche des 19. Bataillons angeschlossen haben wird, so dürfte es der Regierung sehr schwer werden, demselben nicht zu entsprechen, es sei denn, daß sie sich dazu entschließt die widersprechtigen Bataillons auflösen, was denn doch wenigstens den Vortheil hätte, eine allgemeine Desorganisation an die Stelle einer falschen Situation zu stellen."

Oesterreichisch-ungarische Monarchie.

Brünn, 28. Juni. Das gestrige Meeting auf dem Juttenfeld bei Brünn ist ohne Unordnung abgelaufen. Einige tombolenartig ausgestattete Aufzüge durchzogen auch die Stadt. Eigentliche Laboriten sammt Knechten und Mägden waren nur gegen 1500 anwesend, somit gab es viele Neugierige. Die gestrige Resolution begehrt Schulen, und zwar freie confessionslose nicht belehren lassen will, erscheinen officiöse Auslassungen wohl überhaupt zwecklos; solche werden auch künftig nur dann verantwortlich sein, wenn sie mit Rücksicht auf diejenige öffentliche Meinung, welcher es in der That an oftmaliger Bethätigung zu thun ist, und welche für dieselbe auch noch zugänglich erscheint, als nothwendig sich darstellen. Aus einem etwaigen Stillschweigen gegenüber dieser oder jener Behauptung der Tagespresse darf daher auch mit Grund gegen eine Folgerung nicht hergeleitet werden, daß dieselbe zugestanden sei, noch besonders auf eine Erscheinung zurückkommen, welche in einem Theil der Tagespresse in neuerer Zeit mehr als je hervortritt. Es ist dieses das Bestreben einzelner Korrespondenten in- und ausländischer Blätter, über die Stimmungen des Ministerrathes, über die Gründe seiner Entschlüsse, selbst über die Abstimmungen der einzelnen Minister private Mittheilungen zu bringen. Wir bemerken in dieser Beziehung, daß nach der Natur der Sache kein Zeitungskorrespondent sich in der Lage befinden kann, über diese Gegenstände eine auf verlässiger Mittheilung zu bringen, und daß demgemäß, was hierüber gebracht wird, in den Bereich der Combination und zuweilen selbst der tendenziösen Lüge gehört. Letztere Eigenschaft möchten wir speziell für die Mittheilung jüdischer, welche ein Korrespondent des Mainzer Journals über die Berathungen im Ministerrathe gemacht haben soll, den Kierat beigubringen, den „großen Schlag" gebracht hat und welche in „Volksbote" und „Vaterland" in gewohnter Manier noch die heute mit erschütternden Bohgen wiederholt und ausgebeutet wird. Die ganze Mittheilung ist zu farben, als daß sie irgend einer Widerlegung bedürftig erscheinen könnte. Für denjenigen, welcher urtheilsfähig ist, bedarf es wohl kaum der Bemerkung, daß absolut Niemand daran denkt oder gedacht hat, einen gewaltsamen Eingriff in Verfassungsbestimmungen ins Auge zu fassen oder dem Kierat seine bisherigen Rechte Pflichten, seine Wirksamkeit entziehen zu wollen. Diese Rechte sind dem Kierat und den Kierikalen gerne gegönnt; mögen sich dieselben aber auch nur immer an ihre klassenbürgerlichen Pflichten erinnern.

C.H. **München**, 28. Juni. Der t. Staatsminister des Handels und des öffentlichen Unterrichts ist heute Morgens hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte seines Ministeriums wieder übernommen.

— Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist gestern Abends hier eingetroffen und im Gasthof zu den „Vier Jahreszeiten" abgestiegen. Derselbe hatte heute Vormittag dem Gottesdienst der eingetroffenen Pilgerzüge in der Bayerischen Hofer-Kirche beigewohnt. Gegen Abend ab. — Die t. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München beging am vergangenen Sonnabend ihre Stiftungsfeier.

C.H. **München**, 28. Juni. Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat Veranlassung genommen, die Behörden an den kgl. Studienrektoraten an die Vorschrift der revidirten Studienordnung zu erinnern, wornach jene Examinanden, welche die Gymnasial-Absolutorialprüfung nicht vor dem 18. Lebensjahre ablegen, nach Ablauf eines Jahres und nach Fortsetzung ihrer Gymnasialstudien durch Wiederholung der Klasse oder durch ein einjähriges Privatstudium zu einer wiederholten Absolutorialprüfung zugelassen werden können und daß Separatprüfungen zum Zwecke des Eintrittes auf die Universität nur in den seltenen Fällen gestattet werden können, wenn ein Schüler nachweislich wegen unüberfreiglicher, in der Regel durch Erkrankung herbeigeführten Hindernisse in die Unmöglichkeit versetzt worden ist, bei der Absolutorialprüfung zu erscheinen. Gestatte man Absolvirung von Separatprüfungen zur Erlangung des Gymnasial-Absolutoriums im Laufe des Studienjahres von solchen Schülern, denen wegen ihrer mangelhaften Befähigung bei der vorhergegangenen allgemeinen Gymnasial-Absolutoriatsprüfung von der Prüfungskommission das Zeugniß der Reife verweigert werden mußte, werden Examina nur zu leicht veranlaßt.

C.H. **München**, 28. Juni. (Dienstesnachrichten.) Die kath. Pfarrei Reukirchen wurde dem Pfarrer J. Dirnberger in Pfeilenfosen übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Kirchstettendorf von dem Erzbischofe Bamberg, dem Stadtsiplan Fr. Wendter in Nürnberg verliehene Pfarrei Hohenstadt Pfarrverweser zu Rübermonningen, dem Pfarrer H. Keyser zu Zaubendorf, die protest. Pfarrstelle zu Bad dem Pfarrverweser zu

...mpfehle gratis und franco.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen reisenden Publikum seinen Gasthof und Restauration

„zur Himmelsleiter“

— in lebhaftester Lage der Stadt — Zimmer comfortable eingerichtet, guter Mittagstisch, billigste Preise, zur freundlichen Benützung bestens zu empfehlen.

Nürnberg, Juni 1869.

H. Nuding.

Meinen ganz neu hergerichteten, nächst Römer, Paulskirche und Börse, und nahe den Bahnhöfen gelegenen Gasthof empfehle ich unter Zusicherung guter Bedienung zu

Petersburger Hof

in

Frankfurt a. M.

billigen Preisen.

J. Hertlein.

Großes Lager von Sattlerwaaren

G. W. Dell.

Reitsättel
Reitzäume
Martingale
Unterlegdecken
Steigbügelriemen, Deckengurten &c.,
Pferdegeschirre in Silber plattirt,
do schwarze Garnitur.

Reiserequisiten.

Koffer für Herren | **Koffer für Damen** | mit und ohne Einrichtung.
Kurier-Necessaires,
Schultaschen für Knaben und Mädchen,
Cigarrenetuis in Englisch-Leder,
Fahrpetschaften,
Reitpetschaften,
Reitstöcke,
Kinderpetschaften &c. und viele andere Artikel zu billigen aber festen Preisen.

Nürnberg bei **G. W. Dell**, Sattler.

Großes Musterlager

von

Spiel-, Kurz- & Galanterie-Waaren etc.

ausschließlicher Fabrikate.

Verlauf nur an obig durch Hefte und Fürther Grossisten.

Stephan Kumm in **Nürnberg.**

Mayr'sche 32.

Geschlechtskrankheiten

Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Weißfluß &c., heilt gründlich brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld, Berlin**, Leipzigerstraße 111.

NÄHMASCHINEN

JEDER ART bei

JEAN SEIBERT

HINDERGASSE 29 NÜRNBERG

Cement

aus eigener Fabrik in Neumarkt, von anerkannt vorzüglichster, dem ächten Portland-Cement nicht nachstehender Qualität, zu allen vorkommenden Wasser- und Bauhauten, namentlich aber zum Verputzen der Häuser, Verfertigen von Bodsteinfugen, Ausfüllerung von Wasser-, sowie allen sonstigen Flüssigkeitsbehältern, Belegung von Dampfröhren &c. &c. in den besten Erfolg in anwendbar, empfiehlt in ungleich billigeren Preise in stets frischer Waare

Carl Zinn in **Nürnberg.**

Tapeten, Borduren, Plafond, Decoir etc. etc.,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. W. Wüst**, vormals **Sachsmuner.**

Ueberschlagtag 1511.

Musterkarten für hier und auswärts liegen bereit.

Dampfwaschanstalt,

ein neuer, amerikanischer, für jeden Fond und Tuch passender Dampf-Apparat, welcher die Wäsche täglich in einer Stunde ohne Reibung und jegliche Mühe reinigt. Wir halten hiervon Jeder in allen Größen und versenden ausführlichen Prospect gratis. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Perm. Maschinen-Ausstellung Scharrer & Cie.

Aechten Weinessig

zum Einmachen, per Maas 12 kr., bei

A. Herzog, Bindergasse.

Waizenmehl und Gries

empfiehlt in vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen

Georg Bockelen,

Winklerstraße, Augustinerkloster.

Schuhmacher-Garn

von ausgezeichneter Qualität und in verschiedenen Stärken empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Friedrich Hahn,

Nürnberg. Mitte der Bindergasse.

J. Herrmanstörfer,

Malersaben-, Papier- u. Schreibmaterialienhandlung,

en gros empfiehlt en détail

sein reichhaltiges Lager von durchbrochenen und unburchbrochenen Goldboden, Ecken und Verzierungen, sowie diverse Gold- und Silberpapier zu den billigsten Preisen

„Liebig-Liebe's Nahrungs-Mittel in flüssiger Form“

(Liebig's Muttermilch-Extract, leichtverdauliches Nährmittel für Säuglinge, Reconvalescenten, Magenleidende, Invaliden &c. selbst durch englische Ärzte die bewährte Liebig'sche Suppe vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.)

Lager in Nürnberg bei Apotheker Fenn, Heß, bei Kaufm. C. W. Bümmler's Erben (am Hauptmarkt), in Ansbach bei Zol. Lehner, in Fürth bei C. Augustin, in Schwabach bei Apotheker C. Krzisch, 1 glas. (a 3 Pfd. Inhalt) 36 kr.

Für Augenleidende.

Der auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene vegetabilische Augenwell-Balsam, erhalten und bereitet von Martin Reichel in Würzburg, wodurch sich schon Tausende ihrer geretteten Augenlichtes erfreuen, wird hiemit allen Augenleidenden bestens empfohlen.

Zu haben bei Hrn. Apoth. **Weyssel** in Nürnberg.

Dr. Wolpert's Rauch- und Luftsauger,

erfunden 1868,

patentirte, feste Schutz- und Reinigungsapparate für Schornsteine, Ventilationsröhren, Laternen und dergl., zeichnen sich durch Billigkeit und Vorzüglichkeit vor allen derartigen Apparaten aus. Dieselben sind zu beziehen durch das

Nürnberg. deutschrechtliche Bureau von **Theodor Eprich**, Mayntzy Nr. 24/II.

NB. Es stehen daselbst auch Apparate zur Ansicht.

Für Gast- und Gartenwirthschaften

empfiehlt eine große Auswahl in **Tischmesser** und **Gabel billigst**

Karl Stürzenacker, Lauferagasse 790.

Pianoforte und Flügel,

noch sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei

Gottfried Guggenmus junior, S. 1001a Pöschmannsplatz, nahe am Obstmarkt.

Goldne Krone,

Heugäßchen, jeden Tag

gutes Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu den billigsten Preisen; vorzügliches Lagerbier-Täglich erster Anstich Vormittag 10 Uhr), reingehaltene Weine, prompte Bedienung. **J. Hirschmann.**

Feder-Reinigung

tropische Schmuckvögel von allen Gattungen sind eingetroffen und werden billigst abgegeben.

Fr. Roebel, Oberbergerplatz Nr. 69 a.

Alle Arten von **Nähmaschinen** werden in und außer dem Hause schnell und gründlich repariert.

Andr. Jegel, Grafersgasse L. 8.

Billige und sehr gut gepolsterte Sopha sind immer vorräthig bei **Lutz**, Köberstraße.

St. Petersburg,

ein colossales Rundgemälde, ist jetzt in der Rotunde vor dem Marientheor zu sehen, täglich von 9 Uhr Morgens. Eintritt nur 6 kr.

Für Heirathslustige und Dienstsuchende.

Das conc. st. Kommissionsbureau **W. Geißelbrecht** in Augsburg empfiehlt sich bestens zu Heirathsvermittlungen, heimlichen Geschäften im In- und Auslande unter strengster Discretion.

Für Dienstsuchende

sind von den nächsten bis zu höchsten Branchen für In- und Ausland Stellen stets vorgemerkt und werden solche vergeben. Sowie Kapitalien werden nach Auswärts auf Wechsel und Hypothek verliehen.

Spezereigeschäft-Verkauf.

In einer sehr lebhaften Stadt Baierns, an der Bahn gelegen, ist ein äußerst rentables Spezerei-Geschäft in schönster Lage der Stadt billig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter C. L. 40 befördert die Exp. ds. Bls.

Zu verkaufen

Eine gangbare Wirthschaft mit Kochherd verbunden, ist wegen Familienverhältnissen sogleich zu übernehmen. Anzahlung 3—4000 fl. Nähreres in der Exp. d. Bl.

Ein Gewölbsbank ist auf Abbruch zu verkaufen. Nähreres Salzhofstraße Nr. 8 neu.

Eine schon gebrauchte Tagalist-Eisen-Dreschbank mit Rädervorgelege, zum Quintschneiden auch geschient und flach, wird zu kaufen gesucht. Es erfragen Obergeroneyplatz L. 24 in Nürnberg.

Dienerschaft-Gesuch.

Ein solides und gesundes Schenkmädchen, welches auch im Büffet mitgeholfen hat, von sogleich oder Ziel, — nebst einer fleißigen Person, am Liebsten in g setzten Jahren, welche selbständig kochen kann und in häuslichen Arbeiten mitgewirken hat, — sowie ein erfahrenes Hausmädchen, welches im Nähen geübt sein muß, werden für nächstes Ziel in eine fine Wirthschaft nach auswärts gegen gutes Salair und freundliche Behandlung zu engagiren gesucht. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Näheres am 1. Juli Früh 9 Uhr im Gasthof zur Blauen Traube.

fl. 50 Belohnung

Demjenigen, welcher einen talentvollen, gebildeten Manne von imposirendem Aeußeren und 40 Jahre alt, der auch Kaution leisten, achtbare Referenzen und empfehlende Zeugnisse aufweisen kann, eine honorable Stellung als Verwalter, Sekretär, Rechnungsführer, Magazinier oder Hausmeister verschafft.

Offerten unter A. A. Nr. 100 werden durch die Exp. ds. Bls. erbeten.

Annonce.

On cherche un ingénieur pratique, comprenant le français et bien au courant de la construction du matériel des chemins de fer, pour diriger le travail des ateliers de voitures et wagons dans un des principaux établissements de Belgique

S'adresser: Chaussée d'Anvers No. 76 à Bruxelles.

Ein junger Franzose, der deutsch n Sprache mächtig, sucht ein Unterkommen als Volontair in einem hiesigen Geschäftshause. Offerten unter Chiffre H. F. durch die Exp. ds Bls.

In der schönsten Lage am Marfeld, Haus-Nr. 144, ist eine hübsche Wohnung, 1. Stock, bestehend aus 7 Piecen, ineinandergehend, 3 heizbar, mit allen Bequemlichkeiten, eventuell Gartenantheil, zu vermiethen.

Ein schönes gesundes Logis, 1. Stock, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Alkov, 2 Kammern, Küche u. s. w., ist wegen plötzlicher Abreise gegen bedeutenden Nachlaß bis Ziel Lorenzi zu vermiethen. Prateerstraße Nr. 5, alte Nr. 74, 1. St.

Digitized by Google

convention, welche mit Rußland und Oestreich abgeschlossen wurde, ist vom Fürsten Lamkowitz moderirt.

† London, 27. Juni. Der „Observer" vermuthet, daß weder der Regentschaft Spaniens, noch der Pan's in London die Absicht hätten, wegen der Anerkennung der Insurgenten auf Cuba als freigsührende Macht Seitens Peru, die bestehenden freundlichen Beziehungen abzubrechen.

† Brest, 28. Juni. Der auf dem „Great Eastern" befindliche Bevollmächtigte der Telegraphic Construction-Company, Good, ist gestern mit Kapitän Orrock Osborn in London, daß das Schiff seinen Mitteg die nördlichste Breite von 48 32 und die westliche Länge von 22 01 Grad passirt habe. Die Entfernung des Schiffes von Brest betrug um diese Zeit 697 Seemeilen. Die Länge des gelegten Kabels 775 Seemeilen. Der Elektrizitätsstrom war perfekt und die Beförderung einer vermeintlichen Mangelhaftigkeit gehoben. Das Wetter war günstig und an Bord des Schiffes Alles wohl.

† Newyork, 27. Juni.*) Achtbundert Mann unter Oberst Nunn entwichen trotz der Aufsicht der Behörden und segelten am Sonnabend nach Cuba. Der Gouverneur Hopkins in Washington hat dringend Truppen zu verlangen, wenn dem Abgesandten aus Cuba eine offizielle Unterredung gewährt wird.

† Washington, 26. Juni. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office".) Die Regierung schickte einen Spezialagenten nach Cuba, um wahrzunehmen, ob die Rebellen starke Aussichten hätten.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Telegraphische Coursberichte.

* Frankfurt, 28. Juni. (Schlußcours.) Wechsel auf London 120¾. Wechsel a. Paris 94¾. Wechsel a. Wien 99¼. Bayr. Obl.-Aktien 124, 5, bayr. Anleihe 101¼, 44 ½ bz. 94¼, 4 bayr. Prämien-Anl. 104¾, 44 bayr. Staatsschuld 102, 44 bayr. Bahn. 88½. Rheinpfalz 94; Oestr. Bund-Aktien 71½. Oestr. Kredit-Aktien 41¼. Oestr. Loose a. 1860 85¾, bz. a. 1864 119¾. 2 Oestr. Prämien-Anl. (ersch.) 93¼. Oestr. National-Anlehen 59¾. Bayerischer Rentenb. a. 1866 52. Oestr.-Ungarn. Staatsb.-Aktien 261, 259½. Elisab. Bahn. 100, 99½. Böhm. Westbahn 104½. Oberschl. Eisenb. 68. Lombarden 242; 1860er Amerikaner 86¾; Napoleons 9.32. Bayerischer Handelsbank 104½.

* Berlin, 28. Juni. (Schlußcours.) Ludwigsh.-Bexbacher-Eisenb.-Aktien 161, 4 bayr. Prämien-Anl. 107¼, 44 bayr. Anl. 94¼. Bad. Prämien-Anl. 103½. Darmst. Aktien 113½. Kurhess. Kredit-Aktien 132½. Oestr. Kredit-Aktien 70¾. Oestr. Staatsb.-Aktien 259½. Oestr. Loose von 1860 85½. Oestr. Loose von 1864 119½. Oestr. 54 National-Anl. 57½. Amerikaner von 1881 94¾. Anl. Ant. 80. 1864er amerik. Anleihe 86¼. 54 preuß. Anleihe 102½. 44 preuß. Anleihe 94¼. Bochumer Gußstahl-Aktien —. 4. Frankfurt —. —. 4. London —. 4. Paris —. Wien —.

* Wien, 28. Juni. (Schlußcours.) 54 Nat.-Anlehen 70.60. 54er N. Anlehen 69.60. Metalliques 56.50, 54er 58.50. Loose a. 1860 104.20. 54er 83. 64er 94.50. 64er Bank-Aktien 750.—. 54er Kredit-Aktien 330.50. 54er Staatsbahn-Aktien 379.—. 54er Kudolphsbahn-Aktien 172.50. 54er Nudolphsbahn-Prioritäten 94.25. Nordbahn 123.50. Siebenbürger Eis.-N. 176.75. Franz Jos.-Aktien 199.75. Franz Jos.-Prior. 93¾. Silberpreis Amerikaner a. 1860 —. Napoleons 9.37. Wechsel a. Augsburg 103.25. a. London 124.50. a. Paris 49.60. a. Frankfurt am Main 103.20.

† Paris, 28. Juni. (Schlußcours.) 4½ Rente —.—; 3% Rente 69.45; 5% Anl. 86.50; Credit mob. —.—. Comp. Eisenbahn-Aktien 511.25; Oestr.-Comp. Staatsbahn-Aktien 368.75; Metallwaaren von 1865 323.—; 6% Amerikaner von 1862 91¼.

** Nürnberg, 29. Juni. 4prozc. bayr. Obl. mit ganzjährigen Coupons —.—, mit halbjährig. Coupons 94¼. 4prozc. Obl. mit ganzj. Coup. —.—, mit halbjähr. Coup. 88. 4prozc. Grund-Obl. 88. 3prozc. Obl. mit Bankzahl.—.—. 4prz. Pfandbr. 91¼ nothirend, Ostbahnakt. 124¼ bz. Nürnberg-Fürther Eisenbahnaktien —.—, bayr. 4% Prämien-Loose 102; 1864; Ausb.-Ungenzhauser Eisenbahnprioritäte 92.—. Gisenbahnprioritäte 86.18. Dukaten 5.37, preuß. Friedrichsd'or 9.32. Silberstücken 9.30. Imp. 5.48. Stück 9.54, 20 Frcs.-St. 9.32. engl. Souver 11.20, russische Imp. 9.40, österr. Vers. 9.28. Amerik. Kassenscheine 1.45. Bitte auszl. 1.44½, sfr. Banknoten pr. 100 fl. d. W. —.

*) Die Räpst'sche Buchhandlung in Kempten beabsichtigt, unter dem Titel „Bibliothek der Kirchenväter" eine Auswahl der besten patristischen Werke in deutscher Uebersetzung im Klassikerformate (14 kr. per Bändchen) herauszugeben und hat die Übersetzung des Unternehmens in die Hände des Universitäts-Professors Dr. Reithmayr in München gelegt. Bis 1. Bändchen ist bereits erschienen.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Frl. Z. Betzenzunker, Wirthstochter, mit H. A. in Bichtenau. Fräul. M. von Pflummern, in Augsburg.

Anzeigen.

Allen Alpen-Reisenden empfohlen!

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in Jena erschien und ist in allen Buchhandlungen stets vorräthig:

Die Alpen

in Natur- und Lebens-Bildern.

Taschen-Ausgabe für den Reisegebrauch.

Mit 6 Stahlstichen. Eleg. Carton. Preis 1 Thlr.

Soeben erschienen: Vollständige Beseitigung der Geschlechtskrankheiten in Folge von Verkühlung, Schlüpfrigkeitung, Syphilis ꝛc., selbst Angabe der äußerst billigen Mittel bagegen, wird gegen Einsendung von 1 Gulden S. W. B. Briefmarken ꝛc. franco zugesandt durch Dr. **Koch**, Wien, Hundsthurmgasse 9.

Zwangsversteigerung.

Im gerichtlichen Auftrage werden am

Freitag, den 10. September ds. Js.,

Früh 11 Uhr,

im Hause Nr. 5 bei den 3 Linden, an der Salzbacher Straße, im Brezengarten, k. Landgerichts Nürnberg, die den Großsingenschebeleuten Johann Martin und Anna Elisabetha Burkhardt den Brezengarten gehörigen, in der Steuergemeinde Schoppershof, k. Landgerichts und Rentamts Nürnberg, gelegenen katastrirten Grundschätzungen, bestehend aus:

Pl.-Nr. 329a Wohnhaus Nr. 5 im Brezengarten (schätzt 15 in Nennung), Stadel, Waschhaus mit Schweinestall und Hofraum mit Pumpbrunnen, zu 12 Dez.,

Pl.-Nr. 323 b Baugut, von Gartenfeld, zu 2,74 Tgw., Forstrecht, Streu- und Weiderecht,

Pl.-Nr. 322a Wohnhaus Nr. 6 im Brezengarten (schätzt 15 in Nennung) und Hofraum mit Pumpbrunnen, zu 7 Dez. und

Pl.-Nr. 322 b Garten hinter dem Hause, zu 45 Dez., öffentlich versteigert.

Die Objekte Pl.-Nr. 329ab mit Forst-, Streu- und Weiderecht, zusammen geschätzt auf 6100 fl., einerund die Objekte Pl.-Nr. 322ab, zusammen geschätzt auf 4900 fl., anderseits werden gesondert verkauft.

Der Zuschlag hängt von Erreichung des Schätzungswerths ab.

Dem Untersteigerten unbekannte Steigerer haben sich über Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Nähere Bedingungen im Termine; bis dahin können die Grundbücher und der Konzept des k. Notars Beck dahier eingesehen werden.

Nürnberg, den 25. Juni 1869.

Für den I. Assessor: Graf
der Amtsverweser
Hüttlinger.

Abonnements-Einladung.

Vom 1. Juli ds. Js. an erscheint dahier ein neues Lokalblatt unter dem Titel:

Fürther Neueste Nachrichten

für Stadt und Land.

Das Abonnement auf dieses Blatt kostet monatlich nur 12 kr., vierteljährlich 36 kr.

Inserate

werden in unserem schon jetzt viele Abonnenten in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung zählenden Blatte so billig berechnet, wie keinem zweiten.

Es liegt der Expedition Petitzeile oder deren Raum für Anzeigen von hier und Umgegend

nur 1 Kreuzer,

für auswärtige 3 Kreuzer.

In Folge dieser Festsetzung zum Abonnement sowohl, als auch zu recht vielseitiger Benützung für Inserate jeder Art laden wir daher ein verehrliches Gesammtpublikum ergebenst ein.

Fürth, im Juni 1869.

Die Verlags-Expedition:
Gartenstraße Nr. 20.

Amerikanische Röhrenbrunnen

(Morton's System),

werden von uns zum Preise von fl. 25.—36 ab hier geliefert, und gegen entsprechende Vergütung freig gestellt. Ausführliche Prospecte stehen gratis zu Diensten, und bemerken wir nur noch, daß diese Brunnen nur dann Anwendung finden können, wenn der Wasserstand nicht mehr als höchstens 27 Fuß von der Erdoberfläche entfernt.

Permanente
Maschinen-Ausstellung.
Schreiber & Co.

Der anonyme Briefsteller mit Ueberschrift der Photographie wird ersucht sich persönlich zu stellen, indem der Brief vom 9. Juni nicht überreicht wurden ist, um nähere Rücksprache zu treffen. Der Name des Obergenannten ist W. Sch.

Eine sehr gute Zieger sammt dem Jungen ist sofort zu verkaufen.
Mehrere Schweine, für eine Gastküche geeignet, sind sofort zu verkaufen.
Wegen Rückgang einer Heirath ist eine sehr hübsche Gornitur Möbel, 1 Sopha und 6 Sessel, Nußb. wie, äußerst billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Orientalische Perlen, weiß und in Farben, **Eisengussstoilletten** mit schönen Spiegeln, **ovale** erhaben-me Gläser für Haute-Reliefs sind in allen Größen eingetroffen in der **Spiegel- und Glaswaaren-Handlung:**
München, Rindermarkt Nr. 4. **Gottlieb Hildebrand.**

Avis. Zündhölzfabrikanten werden gebeten, ihre Adresse mit Preisangabe ihrer Fabrikate unter Chiffre K. L. an die Annoncen-Expedition von **Sachse & Co.** in Stuttgart abzugeben.

Original-
Ulmer Dombau-Loose,
Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 ꝛc. sind à 35 kr. in der Expedition des Fränkischen Kurier fortwährend zu haben.

Zu der in Dinkelsbühl am 13. Juli stattfindenden Verlosung sind Loose à 30 kr. in der Exped. des Fränk. Kurier zu haben.

Unterricht in der französischen Sprache,
Grammatik, Korrespondenz, Konversation, ertheilt **Vianix**, Widerstraße 31.

Sparherde,
gen. **Schlenenherde,**
für große und kleine Familien, Restaurationen, für Küche und Zimmer passend, stehen zu Verkauf bei **Karl Schöpfer**, Schlosser, Nürnberg, Karthäusergasse 5. 1088.

Rath und Hilfe

für Geschlechtskranke, besonders auch durch Unwissenheit Geschwächte, bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung."

mit 27 portrait. anat. Abbild.,

welches in der **Schulbuchhandlung** in **Leipzig** in **71. Auflage** erschienen und durch jede gute Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Bisher haben bereits Tausende denselben ihre Gesundheit verdanken, wenden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer bedeutenden Denkschrift vorgelegt und von mehreren in Folge dessen angetrenntlichst empfohlen.

Die

vielseitige Anerkennung,

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere Fabrikate den ächten Havanna-Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen wir unsere allseitig beliebten gut gelagerten **Hochfeine Pilter-Cigarren** à Figura a fl. 36.
Superfeine Pilter-Havanna à Angelika à fl. 32.
Pilar Java à Espana à fl. 24.
Havanna-Penangs à Jagdera à fl. 21.

Da die Fabrikate ausschließlich von feinstem Kraute, schönem mildem Geschmack und den jetzig hohen Tabakspreisen angemessen, außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir nicht nur zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste Raucher damit höchst befriedigt gestellt sein wird. Wir sichern die **prompteste** und **reellste** Bedienung zu, und versenden Probe-Kistchen à 250 Stück per Kasse franco gegen Nachnahme oder Sendung des Betrags.

Friedrich & Cie.,
Cigarrenfabrik Leipzig.

Ein Gastwirthschaftsrecht mit sämmtlichen Utensilien ist sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der E. d. Bl.

Ein kleines Herrschaftsgut wird gesucht.
In nächster Nähe Nürnbergs sucht man ein kleines Gut von ca. 15—20 Tagwerk Aecker und Wiesen zu kaufen. Offerten franco unter H. G. befördt die E. d. Bl.

Ein großes Haus in einer Hauptstraßenstraße, welches sich gut verzinst, wird gegen ein kleineres zu vertauschen gesucht. Adressen unter A. A.

Conditor-Gesuch.

Ein in allen Arbeiten der Conditorei und Bäckerei tüchtiger und sparsamer junger Mann findet in einer der ersten Freindsbergeins Pfarrheim einer guten bleibende Stelle. Gef. Anerbieten gefl. an

C. Schertl in **Pfarrheim**,
Donaulingerstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Lehrknecht-Gehilfe wird gegen guten Salair zu engagiren gesucht. Näheres in der E. d. Bl.

Es wird ein Associé in ein renommirtes Fabrikgeschäft gesucht, der eine Einlage von 1000 fl. machen kann. Offerten unter C. B. Nr. 30 bittet man in der E. d. Bl. zu befördern.

Man wünscht sich mit einem billigen Reisevande von Fürth und anderen Landesprodukten in Verbindung zu setzen. Offerten unter H. 4 an die Exp. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.
Ich suche einen ehrlichen Lehrling.
Höhl, Wagnermeister in Stadelhermath.

In der Nähe der Lehrter Bahnhof ist ein gerade unger Keller zu vermiethen. Näheres in der E. d. Bl.

Café Zirkel Stadt sind sogleich einige möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen.

...s Leitung; Verhandlung ...
...ver Verzicht der Dienstmagd K. Schrieser dahier, Beschuldigung gegen die Stillamme B. Lang wegen Ehrenkränkung; Verhandlung des Einspruchs des Metzgergesellen A. Ott von Neuburg, beschuldigt wegen Uebertretung der Fastzahlung einer öffentlichen Aergerniß.

Nürnberg, 28. Juni. Gestern wurde einer Frau auf dem St. Johannisfriedhof ihr Spitzenmantel mit circa 6 fl. aus der Tasche entwendet und einen hiesigen Staatsbahnarbeiter kam gestern aus seiner verschlossenen Wohnung aus seiner verschlossenen Kommode eine Baarschaft von etwa 14 fl. abhanden.

Nürnberg, 29. Juni. Im hiesigen Staatsbahnhofe ist gestern Abend den Stationsvorsteher Orth, Bremdet das Unglück begegnet, daß er bei'm Zusammenstellen eines Zugs ausglitsche, fiel und ein über seine Hand gehender Wagen dieselbe von seinem Körper abtrennte.

(Für Feuerwehren.) Eine sehr erfreuliche Erscheinung ist es, daß in neuerer Zeit den für unseren Nationalwohlstand so wichtigen Feuerlöscheinrichtungen eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird. In diesen lebensbewerthen Streben der Gemeinden kann ein von einem Sachverständigen zusammengestellter Leitfaden nur von großem Nutzen sein. Wir glauben deßhalb auf ein solches aufmerksam zu machen. Das Buch gibt in 9 Abtheilungen: Löschmannschaft, Löschgeräthe, Feuerlöschmittel, Leiter, Anhaltspunkte, Löschversuchen in Märkten und Dörfern auf praktische Weise zu regeln, und ist deßhalb nicht allein für diese, sondern auch für Behörden und solchen bestehende Feuerwehren von größtem Interesse.

(Hungersnoth.) München: Taglöhner Fr. Mitterer von Heiligkreuz, Brandstiftung und Diebstahl (er brannte sein Haus nieder und bestahl die bei ihm wohnende Sus. Kraxer), 8¼ J. Zuchthaus; Ziegelschreiber Ph. Huller von Homburg a/M., Mißbrauch zum Beischlafe bei gemeinderechtlicher Zurechnungsfähigkeit, 2 J. Zuchthaus; Taglöhnerstochter M. Feldermaier von Römertshofen, Kindsmord (sie gebar in Aschoffenburg, wo sie diente, ertränkte das Kind in einem mit kaltem Wasser angefüllten Zuber und warf es dann in einen wasserleeren Brunnen), 4 J. Zuchthaus.

Würzburg, vom 23. d. ein Zuhrmannssohn aus Heidingsfeld unter der Beschuldigung eines in der Dezembernacht in einer Wohnung eines Israeliten gemachten Raubversuchs kriegsgerichtlich verhandelt und am 23. d. freigesprochen. — In Rathmannsreuth (bei Bayreuth) sind am 27. d. Nachmittags 3 Häuser und 2 Stadel abgebrannt.

Volkswirthschaft, Handel u. Gewerbe.

O.H. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins hat den Bau der Zuckerfabrik in Bayern angeregt und in eine Enquête über den Transport der Rüben und für Preßtinge auf der Eisenbahn erwirkt. Die Anbauversuche sind zwar günstig ausgefallen, auch wurden die Rüben verkauft und die Preßlinge zurückgebracht, allein man hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Zuckerfabrikation in Folge der hohen Arbeitslöhne in Bayern die Konkurrenz mit Nordeuropa nicht zu bestehen vermögen, so lange das Rohmaterial in der Zuckerfabrikation besteuert wird. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins nahm deßhalb Veranlassung die fgl. Staatsregierung zu ersuchen, sie möge das Rohmaterial und die Fabrikate freilassen, damit statt der Besteuerung des Rohmaterials jene der Fabrikate eingeführt werde oder daß den Fabrikanten die Wahl gelassen werden möge, sich der Rohmaterial- oder der Fabrikatsteuer zu unterwerfen. Die fgl. Staatsregierung hat sich bereit erklärt, diesen Antrag am entsprechenden Orte kräftig zu vertreten.

Verkehr auf den k. bayr. Eisenbahnen pro Monat Mai 1869. Beförbert: 614,103 Personen, 586,269 fl. Einnahmen, 8,797879 Ctr. Frachtgüter, 1,108,595 fl. Einnahmen (mehr 94,262 fl. als im Vorjahr).

Ausland.

Frankreich. Paris, 28. Juni. Die Kammer hat heute die Berathung des Gesetzentwurfs über die Vereine begonnen. Der Minister des Innern, Forcade de la Roquette, vertheidigte den Gesetzentwurf, der die Vereine der Aufsicht der Regierung unterwirft, und bekämpfte die Amendements, welche die Vereinsfreiheit ausdehnen wollen. Der Minister sagte, die Regierung wolle nicht, daß Vereine, welche sich mit politischen Fragen befassen, sich bilden können, ohne daß die Regierung davon Kenntniß habe.

Bekanntmachung.

Gegenüber den in Nr. 70 und in Nr. 118 dieses Blattes enthaltenen Annoncen des Herrn **Siegfried Dünkelbühler** hiemit sich die unterzeichnete Firma veranlaßt, nachstehende Artikel vom 5. Juli d. J. ab öffentlich bekannt zu geben.

Stein, den 26. Juni 1869. **L. W. Faber.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in Sachen des Kaufmanns Siegfried Dünkelbühler in Nürnberg wegen Ehrbeleidigung folgenden Spruch zu Recht:

Die Nichtigkeitsbeschwerde des Siegfried Dünkelbühler gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts Nürnberg vom 24. April 1869 wird verworfen und Beschwerdeführer in die hierdurch verursachten Kosten, sowie weiter in eine Geldstrafe von 10 kunfzehnmalig Gulden verurtheilt.

Nürnberg, den 26. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Heute Abend 5 Uhr verschied sanft und ruhig meine geliebte Gattin,

Frau Josephine Hysel,
geb. Sedlmaier,

nach längerem Leiden. Sanft sei ihr Ruhe!

Nürnberg, den 26. Juni 1869.

Franz Eduard Hysel
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Traueranzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden erstatten wir, und zwar nur auf diesem Wege, die Trauerkunde, daß

Jungfrau **Pauline Junker,**

gestern Abends 5 Uhr an einem Hirnschlag verschieden ist.

Nürnberg, den 26. Juni 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. Juni Früh 9 Uhr vom Trauerhause aus zu St. Rochus statt.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß Samstag Mittag 1 Uhr unsere einzige unvergeßliche Tochter

Margaretha

in ihrem 18. Lebensjahre in die Wohnungen des Friedens durch einen schmerzvollen Tod abgerufen wurde.

Bonn, den 26. Juni 1869.

Friedrich Rudolf.
Sabette Rudolf,
geb. Seitz.

Die Beerdigung findet Mittwoch Früh 11 Uhr in Laut statt.

Dank.

Für die mir während dem langen Krankheit meines verstorbenen Mannes, sowie auch die pünktliche Betheiligung am Leichenbegängniß bestehen erwiesenen Theilnahme bringe ich hiemit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, besonders meinen werthen Gästen, welche durch Besang und Musik an Grabe ihn noch ehrten, meinen innigsten Dank. **Die tiefbetrauerte Wittwe**

Karoline Pabst.

Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges bringe ich hiemit zur gegebenen Anzeige, daß ich die Wirthschaft in unveränderter Weise fortführe, bitte, mich wie bisher mit zahlreichem Zuspruch zu beehren.

J. D. Pabst's Wittwe,
Wirthschaft'sche Wirthsleute.

Künstler-Verein.

Dinstag den 29. Juni: Waldfest.

Bei zweifelhaftem Wetter wird ein etwaiges Nichtstattfinden durch Plakate am Rathhaus, vom Laufer- und Maxthor bekannt gegeben werden.

Der Vorstand.

Singverein.

Mittwoch, den 30. d., Gesangsproduktion. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich hier ein Landesprodukten-Geschäft eröffnet habe, und empfehle mich dem k. T. Publikum wie auch der werthen Nachbarschaft zu freundlicher Rundschau. Achtungsvoll

S. Oestringer, Schmiedgasse 839. 8.

Ein Garten (in der Nähe des Theaters), der sich zu einem Bierplatz eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

8 525 ist ein Zimmer mit Alkov, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Die
Permanente Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Comp. in **Nürnberg**
übernimmt die z. Thätige Einrichtung von Fabrikanlagen jeder Art und liefert Pläne, Zeichnungen, Kostenanschläge und Rentabilitäts-Berechnungen unter billigen Bedingungen.

Wir empfehlen unser stets gut assortirtes Lager von
Amerikanischen Pumpen
und der berühmten Fabrik von
W. und **B. Douglas**
in
Middletown.
Diese Pumpen zeichnen sich durch
große Einfachheit,
sehr saubere Arbeit,
große Haltungsfähigkeit
und **praktische Einrichtung**
besonders aus.
Vollständiger Preiscourant wird auf Wunsch franco zugesandt.
Permanente Maschinen-Ausstellung Scharrer & Co.
Nürnberg.

Aktien und Amsterdamer Ziehungsliste
sind eingetroffen.
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Vorlagsstoffe von 12—54 kr. per Elle bei **Gebr. Schlossstein,** Bindergasse.

Reste von Bettfedern, Schleißfeder- und Daunenabfälle werden zu den billigsten Preisen abgegeben bei **Gebr. Schlossstein.**

Tischzeug, Tafeltücher, Handtücher, Taschentücher zu hrodbezeichnen Preisen bei **Gebr. S. Schlossstein.**

Niederlage
der ächten englischen **Reißfeder** von Orlando, Jones u. Co. in London, bei **Ruhser & Heller.**

Herrenhemden von bestem Doppeltuch 1 fl. 24 kr. in allen Größen und Weiten empfiehlt **Rudolph Weber,** Tuchlaut, Mühlenstraße.

Meine am 6. Juni gemachte bedingungsfreie Werbung gegen den Werkführer Herrn J. Schreiber nehme ich hiemit zurück; da ich dieselbe in unvorsichtungsthätigen Zustande machte, und da ich bei Wahrheit nicht in Verbindung steht, so bedaure ich die ungerechte Handlungsweise.

Georgensgmünd, den 27. Juni 1869.

W. Stinger.

Ein dreifach donnerndes Hoch zum heutigen Geburtstag. Madlon soll leben, Thalph danken, August und Margarethe dabei, so leben sie alle froh und frei. Antwortet doch Mehrfachem.

Ein kleines Häuschen Holzhen, zu jedem Geschäft passend, in der Nähe des Theaters, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei noch sehr wenig gebrauchte Betten und ein Dienstbotenbett werden billig verkauft

Nähereres auf der Expedition.

Ein gutes Pianoforte wird unter billigen Bedingungen gekauft von

Lehrer Wolf in Laufamholz.

Herren- und Damenkleider, Wäsche und sonstige Gegenstände werden sofort 8324/6. a parterre ohre Schmidtgasse zu kaufen gesucht.

Eine Bett-wirthschaft mit Restauration, in schöner Lage der Stadt, ist zu verpachten. Näheres L 861 über eine Stiege.

Auf ein großes Rennpferd, welches auf 18,400 fl. geschätzt ist, werden zur I. Stelle 9000 fl. gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch.

Zwei junge kinderlose Damen wünschen sich zu verheirathen. Mädchen auch guter Familie wäre hieburch Gelegenheit geboten, sich eine ewige Existenz zu schaffen. Offerte mit eingehender Erörterung der ber. Verhältnisse beliebe man unter Chiffre B. 125 bis 6. Juli an die Exp. d. Bl. zu richten. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. Discretion auf Ehrenwort.

Tüchtige **Maschinen-Schlosser** und **Kesselschmiede,** namentlich solche, welche in Eisenbahn-Werkstätten gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung bei der **Maschinenfabrik & Eisengießerei Darmstadt.**

Ein Hochdrechsler wird sogleich gesucht. S Nr. 609, Schildauffe.

Tüchtige Drechslergehilfen werden auf dauernde Beschäftigung gesucht; auch werden dahselbst Lehrlinge angenommen. **F. Knapp.**

Unter Turnsperre Nr. 91 a sind 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, 1. Stad die Loerzig, Hochparterre bei Altschellgasse. Näheres L 1359, Ludwigsstraße.

Ein tüchtiger Bauschreiner kann sofort eintreten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Schreinergeselle wird sogleich auf Möbelarbeit gesucht.

Ein Portefeuillearbeiter wird gesucht. Dinglingerstr. Nr. 1370.

Ein ordentlicher Mann, mit guten Empfehlungen versehen, sucht eine Stelle als Kutscher, oder Bote in einem Kaufmannshause zu erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein solider Mann in den 30er Jahren, welcher ein großes Kapital besitzt, will im Werthe von 20—25000 fl. sich sich mit einer soliden Person, wenn auch Wittwe, welche von einem Oekonomiegeschäft Kenntniß hat und etwa 4 — 5000 fl. Vermögen besitzt, zu verehelichen. Näheres unter Chiffre T. H. 200 erbittet man sich in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein verheiratheter Mann wünscht als Magazinier, Aufseher, Hausbesitzer, Aufkaufer unterzukommen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stellegesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer, welche in allen häuslichen Fächern unbedingten Handwerk ist, wünscht ist, bald als Haushälterin zu einem Herrn oder einzelnen Dame, auch als Bonne zu einem Kinde sogleich Stellung Antritt oder auf dem Lande. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

25 fl. Belohnung Demjenigen, der einem gutmilitär freien und kautionsfähigen jungen Manne eine Stelle, am liebsten als Kassier oder Buchhalter verschafft. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Lehrling von soliden Eltern kann bei Bäcker **J. Förster,** äußerer Laufergasse, in die Lehre treten.

Ein gebildetes Frauenzimmer sucht als Wirthschafterin oder Gehilfin der Hausfrau eine Stelle. Auf hiesigen würde es ein Engagement auf einem Gute vorziehen. Gefällige Off. sind beliebe man unter Chiffre B H Nr. 100 einzusenden bei der Exp. d. Bl. gefl. einzusenden.

Ein junges Mädchen von guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen vertraut, wünscht in einem Laden oder bei einer feinen Familie als Jungfer unterzukommen. Dasselbe ging auch mit ausbereit.

Kindmädchen-Gesuch.

Ein ganz unverdächtiges Kindmädchen, gesetzten Alters wird gegen hohen Lohn bis nächstes Ziel gesucht. Zu besprechen L. Nr. 207

Mädchen, welche im Maschinennähen und Kleidermachen gut bewandert ist, wünscht Beschäftigung Spitzenberg Nr. 1576.

Eine zuverlässige Zuspringin die dieses ihre Dienst im Waschen und Putzen an. Spitalhof 854.

Eine sehr ordentliche Person, welche gut kochen kann sucht bis Ziel bei einem Herrn oder Dame eine Stelle.

In ein hiesiges Schnittwaaren Geschäft wird für nächstes Ziel ein Person gesucht, welche gute Zeugnisse besitzt Dieselbe hat sich leicht lernen häuslichen Beschäftigunge auch zu unterziehen und muß nähe können. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Ein junges solides Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, wünscht bis Ziel einen Laden oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen.

Eine treue fleißige solide Frauensperson sucht Haushaltung oder zu ersteren Kindern eine Stelle bis Ziel. Zu erfragen bei der Lebergasse 259 im 2. St.

Eine solide Person wünscht als Kindsfrau unterzukommen.

In guter Lage wird auf Bauergut eine Wohnung von 5—6 Pieces mit sonstigen Bequemlichkeiten gesucht. Näheres L. 861 1 Stock.

Eine gute Kochfrau, mindestens 6 bare Zimmer enthaltend, wird, um sich in der Karolinenstraße oder Marien-Vorstadt, zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit die Exp. d. Bl. unter Chiffre **J. M.** 50 einzugeben.

In Mögelhof, nahe der Ostbahn, sind in einem neuerbauten Hause 2 Wohnungen unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen; nähere Auskunft wird ertheilt von Hrn. Gastwirth Schäffel daselbst.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich od. bis 1. Juli an einen anständigen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Hilfsgerichts-Wirthschaft am Frauentor.

Schön 1704 ist für eine stille, kleine, kinderlose gesichtsstille Familie ein sehr freundliches Logis in hinter Stage sogleich oder bis Ziel zu vermiethen. Ferner ebend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer Holzboden.

Verloren.

Gestern früh verlor eine bejahrte unbemittelte Frau auf dem St. Johannisfriedhofe ein Portemonnaie mit 5 fl. 50 kr. Geld, welches zu einer Zahlung bestimmt war. Der redliche Finder, welcher erkannt werden wolle es gegen gute Belohnung Langegasse Nr. 2. Glöckchen abzugeben.

Sonntag Nachts Ring wurde vom Mögelthore bis hin auf den Schmausenhof ein schwarzseidenes Band Mädchen garnirtes Kinderstöckchen verloren. Man ersucht, Zurückgabe gegen gutes Douceur 297 a. Neuen.

Druck der W. Lümmel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionsschluß 8 544 am Rathhaus.

Digitized by Google

übereilt zu nennen wäre, wenn die alte Apotheker-Ordnung (vom Jahre 1842 datirend) nach 27 Jahren reformirt und für diesen Stand zeitgemäße Erleichterungen ohne mehr als nothwendige Bevormundung gebracht würden, ist ganz richtig, und gewiß ein ganz gerechtfertigter Wunsch; denn wer die Stellung eines konditionirenden Pharmazeuten kennt, weiß, was es heißt, Pharmazeut sein. Nachdem der Staat nicht zu unterschätzende Anforderungen an diesen, mit vielen Entbehrungen und Beschwerden verbundenen Stand macht, ist es gewiß nur billig, wenn man diesem Stande auch günstigere Aussichten für die Zukunft eröffnet. Jeder andere Stand bietet bessere Chancen, und so könnte es wohl dahin kommen, daß nicht leicht mehr ein junger Mann sich entschlösse, Pharmazeut zu werden. Nächst einem Antrage auf Aufhebung der bestehenden, resp. etwa zu errichtenden Filial-Apotheken, sollte aber auch die Aufhebung der ärztlichen Dispensir-Anstalten angestrebt werden. Diese Anstalten sind ohnedem ein verfehltes Institut und viele Aerzte, besonders solche, die viel beschäftigt sind, sprechen sich selbst dagegen aus und erkennen, daß diese Anstalten nicht das sind, was sie sein sollen. Andererseits wünschen (und zwar viele) exponirte Aerzte, daß sie eine gute, selbstständige Apotheke, wenn auch nicht immer an ihrem Wohnsitze, so doch in thunlichster Nähe zur Verfügung haben. Würde diesem Ansinnen entsprochen, so ließen sich recht rentable Rayons bilden, wodurch mancher Pharmazeut, welcher selbstständig zu werden wünscht, ein gutes Plätzchen fände und die Trennung der Medizin und Pharmazie, welche auch in ärztlichen Versammlungen immer befürwortet wurde, bliebe als ein Fortschritt in der Wissenschaft aufrecht.

Bei Revision der Apotheker-Ordnung sollte eben auch dahin gezielt werden, daß für Konzessions-Gesuche ein, für alle Regierungssitze gleichmäßiges und beschleunigtes Verfahren eingeführt wird und dies kann nur geschehen, wenn die Begutachtung solcher Gesuche Sachen gehört werden.

Schließlich ist noch zu wünschen, daß möglichst bald auch eine allgemeine, für ganz Deutschland gültige, Pharmakopoe eingeführt werde, welche für die Herren Aerzte selbst gewiß sehr wünschenswerth und nothwendig wäre. Die jetzige bayerische Pharmakopoe entspricht unter keinen Umständen ihrem Zweck und ist, aus Gründen, welche hier nicht näher erörtert werden können, die Einführung einer einheitlichen Pharmakopoe dringend geboten.

(Bayerischer und päpstlicher Militarismus.) Wenn, wie die Statistiker sagen, Zahlen sprechen, so wird durch nachstehende Zusammenstellung den ultramontanen Blättern, welche keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um das bayerische Militärbudget anzugreifen und über dessen Höhe Gezeter zu erheben, ein interessantes Argument geliefert, welches hoffentlich Manchem, der blindlings den Versionen jener Blätter glaubt, eine andere Anschauung beibringen wird. Es bedarf, glauben wir, für Hellsehende dieser Zusammenstellung weiter keines Kommentars, den frommen Seelen aber, welche Peterspfennige zahlen, und zur Beisteuer auffordern, erwächst aus ihr die Beruhigung zu ersehen, wo schließlich jene namhafte Summen ihre Verwendung finden. Der Kirchenstaat hat ungefähr 700,000 Einwohner und eine präsente Armee von 16,834 Mann; es kommt sonach auf 45 Einwohner ein Soldat; Bayern hat beinahe 5,000,000 Einwohner und eine Armee (Linie) von circa 80,000 Mann, wonach auf 63 Einwohner erst ein Soldat trifft; nimmt man aber in der bayerischen, wie es in der päpstlichen Armee der Fall ist, nur die stets präsenten Mannschaften mit 25,000 Mann, sehr hoch gegriffen, so trifft gar erst auf 200 Einwohner ein Soldat. Wo ist nun der größere Militarismus? In Bayern, wo auf 200 Einwohner ein Soldat, oder im Kirchenstaate, wo auf nur 45 Einwohner ein dienstpräsenter Soldat trifft? Es scheint, daß der wenn man Napoleonide ist und das Wort an französische Soldaten richtet, so sind die chauvinistischen Hiezinger gleich bei der Hand, in den zu Chalons gesprochenen Sätzen das Signal zum Weltbrande, in welchem Preußen einzig und allein zu Grunde gehen werde, zu erblicken. Freut sich der Kaiser in Beauvais über die Entwicklung des Ackerbaus und der Industrie und versichert dabei, im Gedanken über die letzten Unruhen in Frankreich, daß eine ernstliche Störung der Ruhe im Innern nicht zu befürchten sei, so schlagen die Pessimisten Kapital daraus, daß nicht auch der äußeren Ruhe Erwähnung gethan worden sei. Und nun gar noch die drei verlappten preußischen Offiziere in Chalons! Auf dies Alles läßt sich Eins antworten: In Paris gibt es allerdings eine Kriegspartei, deren Führer weit hinauf, noch höher als Niel steht, reichen, und welchen aus verschiedenen Gründen irgend ein Krieg sehr erwünscht wäre. Da nun das Wüthen gegen Preußen nebenbei auch hübsches Geld bringt, so schreien sie: Krieg gegen Preußen! Diese Leute haben aber ebenso wenig die öffentliche Meinung für sich, wie die Wiener Hofburg, welcher die Erinnerung an Solferino sehr ungelegen kommt, oder wie die Berliner Coterie, welcher der Krieg und der Sturz Bismarcks gleichbedeutend sind. Ich kann nun wiederholen, daß die europäischen Staatsmänner, welche heut am Ruder sind, alle, ohne Ausnahme, also auch Beust, der Erhaltung eines dauernden Friedens eifrig hingegeben sind. Die Diplomatie hat nur das ökumenische Konzil im Auge, und wenn, wie verlautet, Frankreich nunmehr eine offizielle Kundgebung an die europäischen Mächte gelangen lassen sollte über die Haltung, welche der Curie gegenüber einzunehmen sein dürfte, so wird es sich zeigen, wie wenig irgend eine Macht gewillt ist, den Uebergriffen der geistlichen Macht auf das Gebiet des Staates ruhig zuzusehen, wie sehr im Gegentheil der Entschluß Wurzel geschlagen hat, solchen übergreifenden römischen Beschlüssen von vornherein entgegenzutreten.

Der Kriegshafen zu Heppens an der Jahde.

Ueber dieses großartige Unternehmen der norddeutschen Marine-Verwaltung, welches durch den Besuch des Königs von Preußen neuerlich in den Vordergrund der öffentlichen Besprechung gerückt ist, entlehnen wir einer Mittheilung der „Köln. Ztg." folgende nähere Angaben:

Der Jahdebusen soll erst in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts durch einbrechende Stürme und Springfluthen gebildet worden sein, und damals sollen sieben Dörfer ihren Untergang gefunden haben, von denen man bei der Ebbe noch mannichfache Spuren sieht. In dem sog. Bander Groden, der zur Fluthzeit unter Wasser steht, hat man große steinerne Särge aufgefunden, die jetzt in einem Schuppen stehen; einzelne Schenkel- und Armknochen, ein Becken und einige kleinere Knochen sind noch vorhanden, das meiste ist aber verschleppt. Jetzt ist der Jahdebusen mehrere Quadratmeilen groß, und von ihm aus führt ein Strom von 36 und mehr Fuß Tiefe und ¼ Meilen Breite in die Nordsee. An diesem Strom, und zwar an seinem Anfange, liegt auf dem Westufer der Kriegshafen. Die Deiche sind viel weiter hinausgeschoben als die ehemaligen Seedeiche, und zwar bilden diejenigen zum Schutze der Einfahrt und des Vorhafens, indem sie sich an den früheren Heppenser Deich anlehnen, ein Dreieck, dessen nach dem Wasser hin gerichtete beide Seiten jedoch nicht in einer Spitze endigen, sondern im letzten Viertel in Kreisbogen auslaufen, welche bis an die Mauern der Hafeneinfahrt heranreichen. Innerhalb dieser Bogen werden Batterien angelegt. Die Hauptbatterien aber werden weiter nördlich an dem diesseitigen Ufer und auf dem gegenüberliegenden Ufer, in dem sogenannten Bubjadinger-Land, erbaut werden. Hier hat nämlich Preußen gleich beim Ankaufe des Terrains im Jahre 1854 eine Fläche von einigen Morgen in der Gemeinde Eckwarden zu dem angegebenen Zweck miterworben.

Bevor die Deiche aufgeführt werden konnten, mußte das Terrain zunächst vor Ueberfluthungen durch einen Damm geschützt werden; dieser besteht aus eingerammten Pfählen, die man gerade jetzt theils durch Menschenhände, theils durch hydraulische Maschinen wieder herauszuziehen im Begriff ist. Diese Arbeiten nahmen die ganze Energie und Ausdauer der Erbauer in Anspruch. Wiederholt stiegen die Springfluthen bis zu 24 Fuß, und überschwemmten sowohl den Fangdamm als die Bauten die er schützen sollte. Die Verzögerungen und Verluste, welche herbeigeführt wurden, sind noch in aller Gedächtniß. Der Bau des Holzdammes selbst hat zwei Jahre in Anspruch genommen, von 1858 bis 1860; auch hier hatten mehreremal Sturmfluthen Schaden und Zeitverlust verursacht.

Den Schutz der vordern Hafenanlagen vollenden Fluthbrecher, die sich zu beiden Seiten von dem Hafeneingang in einer Länge von 6—9000 Fuß erstrecken. Sie sind mit Granit bedeckt; bei der Fluth werden sie überströmt, und das nachher durch Durchlässe ablaufende Wasser läßt den sich allmählich zu neuem Land umbildenden Schlamm zurück. Der Eingang in den Hafen geht in nordwestlicher Richtung. Die Molen desselben sind fertig, sie laufen vorn in runde Köpfe aus, auf denen später eiserne Leuchttürme angebracht werden sollen; zur Zeit ist nordwärts ein solcher provisorisch hergerichtet. In derselben nordwestlichen Richtung, wie der Hafeneingang, erstreckt sich auch der Vorhafen, zu dem zwei eiserne Schleußenthore, ein Fluththor und ein Ebbethor den Eingang bilden; eben solche Thore befinden sich auch an dem Ende des Vorhafens, da, wo der Hafenkanal beginnt. Dieser dreht sich gleich vorn nach Westen, und läuft dann in derselben Richtung fort bis zu dem Hauptbassin, dessen Hauptachse dieselbe Richtung beibehält. Am Ende dieses Bassins befinden sich die Trockendocks und die Werfte. Mit dem Kanal hängt noch ein kleineres Bassin für die Bagger und mit dem Haupthafen ein gleiches für Masten und Boote zusammen.

Die Einfahrt ist 700 Fuß lang und 350 F. breit, die darauf folgende Schleußenkammer ist 132 F. lang und 66 F. breit, der Vorhafen hat 600 F. Länge bei 400 F. Breite; die zweite Schleuße hat wieder 132 F. Länge und 66 Fuß Breite; der Kanal ist 3500 F. lang, unten 108 und oben 260 F. breit; der eigentliche Hafen endlich hat 1200 F. Länge und 750 F. Breite. Die beiden bereits vollendeten oder doch nahezu fertigen Docks sind 440 F. in der Tiefe und 840 F. oben breit, während die Umfassungsmauern sich unten verengen. Drei Thore schließen jedes ab. Sind sie gefüllt, so hat das Wasser eine Tiefe von 29 F. Durch mehrere große Dampfpumpen können sie binnen zwei Stunden geleert werden. Das dritte Dock ist nur 380 F. lang und erst etwa halb fertig. Nördlich von den Docks werden zwei Hellinge angelegt. Hinter dem Hafenbassin befinden sich dann noch zwei große Werftschuppen von etwa 360 F. Länge. Das Imposante der Bauten wird erhöht, wenn man erfährt, mit welchen großen Schwierigkeiten die Fundamentirungen auf diesem Alluvialboden verknüpft waren; besonders viel Mühe machte ein feiner Triebsand in der Mächtigkeit von mehr als 100 Fuß. Die größeren Bauten haben durchgängig ein von Beton zubereitetes Fundament, dagegen sind die Hellinge, die Umfassungsmauern des Haupthafens theilweise und die Molen des Eingangs auf Pfählen gebaut. Das verwendete Steinmaterial ist rheinischer Traß und Portland-Cement, die erst an Ort und Stelle gemahlen werden, Ziegelsteine aus dem Oldenburgischen, von der Weser und der Ems, Elbsandstein und schwedischer Granit. Die Erdarbeiten in dem Kanal und dem Hauptbassin sind an verschiedene Unternehmer verdungen. Anfänglich geschahen die Erdarbeiten mit Baggern, jetzt aber mit dem Spaten, und die Erde wird wie bei Eisenbahnbauten gefördert. Mehrere Dampfmaschinen setzen theils Saugpumpen, theils Centrifugalpumpen und Schnecken, letztere an dem großen Bassin, in Thätigkeit, um das Grundwasser zu entfernen. Das ausgepumpte Wasser ist reich an organischen und anorganischen Substanzen und zeichnet sich durch einen sehr unangenehmen Geruch aus. Die Jahde hat zu allen Zeiten für Schiffe bis zu 26 F. Tiefgang Wasser, und zwar im nördlichen Theile, mehr südlich geht die Tiefe bis zu 50 F., auf der Rhede von Heppens selbst ist die Wassertiefe bei Ebbe etwa 36 F. Die Schleußen haben bei Hochwasser 27 F., bei Ebbe nur 15 F.; der Tiefgang vom Panzerschiffe „König Wilhelm" ist 26 F. Noch halten Erddeiche im Vorhafen und im Kanale das Wasser zurück; die Erd- und Maurerarbeiten werden voraussichtlich bis 1870 vollendet sein, da diese nur noch am Kanal und Haupthafen nicht fertig sind, und im künftigen Jahre kann also dieses riesige Werk, an welchem dann mehr als 12 Jahre lang gearbeitet worden ist, seiner Bestimmung übergeben werden.

Digitized by Google

Bayern erster Schritt ist auf sehr empfänglichen Boden gefallen und auch Preußen wird den Antrieb des Spiel nicht leicht machen, mögen sie auch noch so einfach-freie Gesinnungen in der bürgerlichen Gesellschaft haben. In den deutschen Landesvertretungen sitzen mehrere hochbegabte Männer, welche früher Minister waren und in der Gesellschaft Sitz einen hohen Grad besitzen. Jedermann kennt sie heute Namen, Niemand wird ihren Namen nennen.

Berlin, 28. Juni. Für die Lette-Stiftung sind bis jetzt im Ganzen 3340 Thlr. zusammengekommen. — Die vielbesprochene Zwangsversteigerung des Hauses des Schneidermeisters Krüger hat sich erledigt; das Kassirorium, meldet, daß es den Gläubern gelegt hat, dasselbe gerichtlich taxiren zu lassen, damit es nicht in Verfahrung gebracht, daß Krüger gegenwärtig der freierlichen Gemeinde angehöre". Nicht der Austritt aus der Landeskirche, sondern der Eintritt in eine andere religiöse Gemeinschaft sei es, die das Konsistorium aufgehoben für seine Forderungen.

** Der deutsche Journalisten-Verein ist vom Vorort Berlin auf den 24., 25. und 26. Juli nach Wien einberufen.

Dem seitherigen hannoverschen Gesandten in Petersburg, Herrn v. Alten ist das preußische Konsulat in Jerusalem übertragen worden und hat derselbe diesen gegen seine seitherige Stellung gewiß bedeutend neu Posten angenommen.

Darmstadt, 25. Juni. Das heute Regierungsblatt publizirt das Gesetz über die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer. Es tritt mit dem 1. Januar 1870, mit welchem Tage die Wiesbadener das seitherigen Personalsteuersystem aufhört, in Wirksamkeit.

Dem Redakteur des „Mainzer Anzeigers", der die von der gouvernementalen Mainzer Zeitung fortig todesschwingenen Mißhandlungen mit der Oeffentlichkeit sieht und sich dadurch in seiner Person mißliebig machte, wurde — wie die „Fr. Z." berichtet — von dem Kreisrath Schmitt und dem Polizeirath Kübler bedeutet, daß er — augenblicklich verreise, wenn nicht in der Haltung seines Blattes eine Aenderung eintrete.

Karlsruhe, 26. Juni. Im Personalbestande des Mannheimer Oberhofgerichts wurde mit Beginn derungen begonnen. Der Oberhofgerichtsrath H. Schenkel ist „auf sein unterthänigstes Ansuchen" unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste" in den Ruhestand versetzt worden. An seine Stelle tritt der Kreisgerichtsrath E. Bayhof in Karlsruhe. Die Ernennung, welche nach weiter Beförderungen erfolgen. (Fr. Z.)

München, 28. Juni. Ministerialrath Braun, Ministerialrichter Schneider und Universitätsprofessor Jolly haben sich in die Rheinpfalz begeben. Ihre Reise hat den doppelten Zweck, verschiedene Gemeindesachen zu ordnungen und das Berufskatholikenthum mit dem Wahr und Gesetzlich gemessen kennen zu lernen, auch bei uns zur Anwendung kommen soll. (N. Mdz.)

München, 28. Juni. Die verfassungsmäßig alle 4 Jahre stattgefundene bohende allgemeine Synode der protestantischen Konsistorialbezirke Bayerns und Speyer trat mit heute in der zweiten Hälfte September in Ansbach abgehalten werden.

† **München**, 29. Juni. Nach einer Kgl. Verordnung, welche mit dem Morgigen publizirt wird, hat das l. Stadtkommissariat in Nürnberg als solches fortzubestehen, während eine weitere, ebenfalls morgen zur Publikation gelangende Ministerialentschließung bestimmt, daß die bisherigen Stadtkommissäre in allen übrigen unmittelbaren Städten mit dem 1. Juli 1869 außer Funktion zu treten haben, und nur die Ausübung der Polizeigewalt und nächstgenannte die Einsetzung der größeren Ruhestörungen den betreffenden Bezirksämtern (in Kreishauptstädten aber den hiesige beziehungsweise Polizeidirektionen) der Kreisregierung anheimgestellt ist. — Nach Art. 10 der neuen Gemeindeordnung sind die Kompetenzen des Magistrats, der l. Polizeidirektion und der Lokalbau-Kommission zu München durch eine Verordnung zu regulieren. Deren Erlassung hatte erfolgen sollen bis zum 1. Juli 1869 als Einführungstermin für dieselbe als zu kurz nicht möglich ist, erscheint, um eine Störung der Ausführungen der genannten Behörden zu vermeiden, morgen noch eine weitere Verordnung, welche die Aufrechterhaltung der bisherigen Kompetenzen bis zum Erscheinen der neuen Verordnung anordnet. — Das heute ausgegebene Kriegsministerialverordnungsblatt bringt eine sehr umfassende l. Verordnung vom 25. l. Mts. über die Ernennung, Beförderung und Heranbildung des Administrationspersonals für die aktive bayerische Armee.

Chl. **München**, 29. Juni. Der König Franz von Neapel hat sich gestern Nachmittag wieder nach Tutzing zurückgegeben. — Der Erbprinz Albrecht von Oesterich hat heute Nachmittag München wieder verlassen und sich nach Schloß Hohenaschau bei Reichenhein begeben. — Die Verbreitung der amtlichen Ausgabe des Militärstrafgesetzbuchs und der Militärstrafgerichtsordnung in einem Bande mit Sachregister an die Truppen hat nunmehr begonnen. Die Ausgabe derselben als Beilage zum Gesetzblatt Nr. 64 wird demnächst erfolgen. Zu beiden Gesetzen wird ein Kommentar aus der Feder des Oberjustizrathes L. Oberniedermayer im Kriegsministerium, welcher die Gesetzentwürfe bearbeitet und in den Kammern vertreten hat, erscheinen.

Nach einer in der „Neuptzer Zeitung" veröffentlichen Erklärung Herrn J. M. Schayer's tritt derselbe wegen des durch die Entfernung seiner Wohnung erschwerten geschäftlichen Verkehrs mit seinen politischen Freunden von der Vorstandschaft des Allgemeinen Volksvereins zurück.

Nürnberg, 28. Juni. In Reichelsdorf fand gestern in Folge einer Einladung des Arbeitervereins in Schwabach eine Zusammenkunft dieses Vereins mit den Arbeitervereinen von Nürnberg und Fürth statt. Die dort versammelten Arbeiter präsidirten nach dem „Fortschr." gegenüber bei in jüngster Zeit gemachten Versuch einer Vereinigung der sozialdemokratischen Arbeiterparteien unter der Fahne der internationalen Allgemeinen, ihren Standpunkt wie folgt: „Wir erachten die Vereinigung sämmtlicher Arbeiterparteien allerdings für das höchste Ziel, stehen aber von unserem Standpunkte aus weder die Möglichkeit, noch die Möglichkeit einer Vereinigung auf Grund des Programms und der Bestrebungen der internationalen Arbeiterassociation. Wir empfehlen vielmehr unseren Vereinen zunächst die Bildung von Gewerkvereinen und wirthschaftlichen Genossenschaften und eine unablässige Streben für die Beseitigung aller noch bestehenden Gesetze, welche widerstrebenden Schranken der persönlichen Freiheit und freien Entwickelung des Vereinsleben."

Straßburg-Lothringen, 27. Juni. Das Resultat der Abstimmung der Mitglieder der Communalschulen ist folgendes: Von 404 simmberechtigten Protestanten stimmten 393, von 122 stimmberechtigten Katholiken 108, von 24 stimmberechtigten Israeliten 24 dafür, Niemand dagegen. Somit sind alle stimmberechtigten von 550 Stimmberechtigten 520 dafür — ein Ergebniß, wie es glänzender kaum gedacht werden kann.

(Pf. K.)

Frankreich.

† **Paris**, 28. Juni. „Unser Leser, sagt der „Gaulois", erinnern sich jedenfalls noch des Verbergens von Ouad-Mahdouine, in der Provinz Constantine, welcher eine Emeute gegen die französischen Kaufleuten auf dem Rückzug nach Tunis bis auf den letzten Mann niedergemetzelt und ausgeraubt wurde. Die Insassen dieser Ortschaft waren der Raube, welche von der eingeborenen Regierung mit Beschlag auf die Sicherheitsmittel auf unserer tunesischen Grenze beauftragt waren. Zwei dieser unglücklichen Häuptlinge sind festgenommen, der dritte aber, Ben-Gedidjah, der Kaid von Gabah, ist auf tunisisch-scheiden entflohen. Wenn das internationale Recht sein teures Wort ist, so müssen alle Anstrengungen unserer Diplomatie darauf gerichtet sein, diesen Verbrecher auszuliefern. Ein ernstlicher Druck bereitet sich vor. Paul Cassagnac hat im Bonnt Rochefort eine Herausforderung geschickt, indem er sie eine Stelle in einer der letzten Nummern der „Lanterne" Genugthuung heischte.

† Die „Reforme" stellt heute ihre Betrachtungen an über die Aufspeisen, unter denen die ausserordentliche Session des gesetzgebenden Körpers eröffnet wird. Sie kann nicht umhin, sich über die Lage als äußerst bedenklich darzustellen, indem es nicht an Anzeichen der unzweideutigsten Art mangle, auf welche Weise die Regierung sich der Kammer-Minorität gegenüberstellen werde. Als ein solches Anzeichen betrachten dieser Art führt sie den Brief an Hrn. v. Maëau, die hohen Gunstbezeugungen gegen Hrn. Jerome David, den Brief der Widerstandsparteien und die Rede Latour Dumoulin's. Nicht zum Besten spricht Cäsar, sagt sie, er spricht zu seinen Legionen. Wenn noch dieses Unvertrauen der geheimen Gedanken des Kaisers nur eine einzige Thatsache zu finden, welche vielleicht den Gedanken der Regierung, welche hinter verschiedenen Thaten; aber es wäre absolute vielleicht überflüssig, unbestimmten Worten eine so große Bedeutung beizulegen, da deren Tragweite nicht berechtigt sein könnte. Unglücklicherweise sei dem nicht so; es gebe Worte des Kaisers hat einen peinlichen Sinn, einen gerechtigten Sinn und es ist unmöglich, ein einziges Wort davon wegzulassen. Ein Kind sagsagen, seine Phrasen darin, es ist nur eine Aber und diese Aber ist die Konstituirung des Dualismus zwischen dem militärischen Spitze und dem andern, zwischen den eben bezeichneten und der gemeinen Bevölkerung. Mit diesen beiden Mächten thun; aber es wäre absolute vielleicht überflüssig, unbestimmten Worten einen so großen Bedeutung beizulegen, da deren Tragweite nicht berechtigt sein könnte. Unglücklicherweise sei dem nicht so; es gebe Worte des Kaisers hat einen peinlichen Sinn, einen gerechtigten Sinn und es ist unmöglich, ein einziges Wort davon wegzulassen. Ein Kind sagsagen, seine Phrasen darin, es ist nur eine Aber und diese Aber ist die Konstituirung des Dualismus zwischen dem militärischen Spitze und dem andern, zwischen den eben bezeichneten und der gemeinen Bevölkerung. Mit diesen beiden Mächten, aber ein absolutistische Opposition zwischen der Armee und dem Volke zu finden."

Ueber die Ausweisung dreier preußischer Offiziere aus Frankreich, welche Gaulois mit der „Gaulois" eine „vollständig verdrehte" Erklärung erhalten haben. Er führt dieses an und sie sich anderseitende Interpretation lediglich auf einen Vorwitzer zurück, indem sie sich nämlich aufgefordert haben, Gentlemen ihre Besorgnisse überhörten hätten. Obgleich der Chef des Generalstabes, General Besson, die Herren Oberst v. Bogisl-Rez, Hauptleute v. Bülow und v. Schlichting, welche Karten bereits nach Berlin abgereist hatten, zurückgerufen hatten, aber diesen Befehl beruhigen wollte und entschuldigende Worte sprach, so sind genannte Herren trotzdem sofort abgereist.

Die zur Berathung einer Verfassung für Algerien ernannte Kommission hat ihre Aufgabe vollendet und Vicomte Duchâtel hat den Abstattung eines Berichts an den Kaiser beauftragt.

Rußland.

Von der polnischen Grenze wird der „N. Ztg." geschrieben: Die längst projektirte Umwandlung der Warschauer Hauptschule zu einer förmlichen russischen Universität mit allen Privilegien und eigenthümlichen Einrichtungen derselben ist nunmehr erfolgt. Mit dem 1. (13.) September d. J. tritt die Reform in Kraft, und die polnische Sprache hört für alle Gegenstände ohne Ausnahme auf, Vortrsprache zu sein.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 28. Juni. Der schwedische Gesandte am preußischen Hofe, v. Sandtstedme, ist in der verflossenen Nacht am Schlagflusse gestorben.

Vermischtes.

* (Alterlei.) In Paris wurde ein ehemaliger Galeerensträfling, Namens Dufresse (ein Belgier), wegen Fabrikation falschen belgischen Geldes (über 60,000 Frs.) verhaftet; seine Fabrik befand sich im Walde von Vincennes. — Das Gesammtergebniß der in Pforzheim stattgefundenen Gewerbeausstellung umfaßt 259 selbstständigen Geschäften circa 6000 Personen; 1958 eigentliche Arbeiter mit 891 Lehrlingen, 299 Graveure mit 114 Lehrlingen (die selbstständigen Graveure ungerechnet), 210 Stein- und Perlschneider, 45 Emailleure, 193 Anhänger, 924 Polir-Fassen mit 261 Lehrmädchen, 14 Kettenmacherinnen mit einer entsprechenden Anzahl Lehrlingen, 102 Kubiermeister, dann noch in der Zahl 54 Arbeiter in Gold- und Silberwaaren, Etuisfabrikation, Stein-Schleifwerke, Etuismacher und das Schreibpersonal. — Bei Bewegungen in Ostpreußen ist am 25. d. ein Weber-Aufstand ausgebrochen. Der Aufstand soll gegen 1000 Mann betragen haben. Die Insurgenten wurden von Militär zerstreut. — Der Bergwerks-Direktor Hr. Schiffer hat sich vergangenheit (seit 26. d.) das vierte mittelgewitterige Schlaganfall gelitten. — In Heidelberg starb am 26. d. der Universitätsprofessor, Dr. Karl Joseph Hieronymus Mittermaier, im 83. Jahre. Der Verstorbene war ein Rechtsgelehrter, Schriftsteller, Staatsmann und Parlamentarier ersten Ranges. — Ein Bauer in Ostpreußen ist am 25. d. von Wolfs-Tollwuth gestorben. Der Unglückliche hatte vor 3 Wochen von einem tollen Hunde gebissen. — Ein Offizier hat sich gestern Abend in Berlin erschossen. Der Selbstmörder soll ein Lieutenant a. D. sein. — Der Bergwerks-Direktor Hr. Schiffer hat sich vergangenheit (seit 26. d.) das vierte mittelgewitterige Schlaganfall gelitten. — In Heidelberg starb am 26. d. der Universitätsprofessor, Dr. Karl Joseph Hieronymus Mittermaier, im 83. Jahre. Der Verstorbene war ein Rechtsgelehrter, Schriftsteller, Staatsmann und Parlamentarier ersten Ranges. — Ein Bauer in Ostpreußen ist am 25. d. von Wolfs-Tollwuth gestorben. Der Unglückliche hatte vor 3 Wochen von einem tollen Hunde gebissen. — Ein Offizier hat sich gestern Abend in Berlin erschossen. Der Selbstmörder soll ein Lieutenant a. D. sein.

* (Ein fünffacher Mörder freigesprochen.) In Schwoben ist ein neue Mit einer Geschwindigkeit worden, wie auf Eisenbahnen angewendet ist. Durch diese Erfindung glaubt man eine große Anzahl von Bedürfnissen entbehren zu können, da man in kürzerer Zeit viel bisher gethan, eine große Strecke nicht zurücklegen können. Man soll auf dem neuen Velocipede in 6 Stunde ungefähr drei deutsche Meilen zurücklegen können.

Tages-Chronik.

† **Nürnberg**, 29. Juni. Sie thaten in Ihre gestrigen Blatte der Anwesenheit des Königlichen Paares bei des preußischen Generals der Infanterie, v. Bonder, Ernahmung. Darum anknüpfend, glaube ich Ihnen mittheilen zu sollen, daß eine gleiche Feier vor 4 Wochen auch in unserer Stadt begangen wurde. Es war dies Seine Majestät Kriegskommissär Herr Georg Poppe beging am 5. Mai seinen 81. Geburtstag und am 28. Mai in Jubelfeier seiner 50jährigen aktiven Dienstzeit (als Verwaltungsbeamter). Se. Majestät der König Maximilian II. ernannte ihn zum Ehrenbürger der bayerischen Armee.

Se. **Nürnberg**, 29. Juni. Auch in diesem Jahr arrangirte der hiesige Künstlerverein in Verbindung mit der Künstlergesellschaft ein Wandfest, das gestern unter auf dem Felsenkeller bei Ziegelstein. Von der Partie hatte auch derselbe Theil der Zug der Künstler mit Musik und Fahnenden Farben nach dem Festplatze, welch für eine solche günstige Wenge trefflicher Lokalitäten worunter diese eingeladene Gäste, empfing. Ein Prolog, in welchen der Vorstand des Künstlervereins Begrüßung bewillkommte, und Hoch mit poetische Worten einen der Ehrengäste, Herrn Generalmajor zu Theilung an die Damen übergab, machte den freudigen Eindruck, und bald war jede der anwesenden Damen mit einer Rose als Festzeichen geziert. Ein Tusch, an einen Baum geheftet, verkündete bald weite die Aufführung eines Waldmärchens, „Rosmunde die Waldfee" von J. Peirm, das, reich an lyrischen und humoristischen Scenen, ganz vortrefflich gab und wurde mit allgemeinem Beifall belohnt. Hiernach in der Freude ihren lebhaftesten Ausdruck in Gesang (in der Mitglieder des Männergesang-vereins) ferner in Musik und Tanz. Mit einer Polka schließlich die Aufzug von „bedeutenden Kunstwerken" (unter Beder des Künstlerunterstützungsvereins) gab viel Stoff Heiterkeit. Daß Fr. H. das war alle unsere Künstler sehr Stimmer der Heiterkeit und Zufriedenheit trug, war ein in allen seinen Theilen; sehr gelungen und nur die etwas kühle Temperatur verursachte ihr Abziehener daran, den Festzug früher zu verlassen als es mehr sonst der Fall gewesen wäre, genug

nicht ohne die freundliche Erinnerung an daſſelbe zu bewahren.

☞ **Nürnberg**, 30. Juni. Bayſens Mittag ist ein Viertel zu 91. Peter und Paul kommen Vorbereitungen nach vorheriger Einſchlagen der Hochzeitsleben und Einſetzungen mehrerer Kleidungsſtücke im Werthe von 20 fl. entwendet; er wurde aber von der Bewohnerin noch rechtzeitig erblickt und zur Rede geſtellt, entfernte jedoch gelang ihm die Flucht. — In den letzten Tagen kamen aus einigen Neubauten dieſer Werkzeuge und Kleidungsſtücke abhanden.

Regensburg, 29. Juni. Der ſchöne Dom Bayerns, der von Regensburg, hat ſeit Jahr- bereiten einer Vollendung und ſeiner Hauptzierde, dem gothiſchen Thürme, entbehrt. Nach provisiorer Arbeit, daß der mehr noch als am Dom, die Beſchaffung des Gerüſtes Schwierigkeiten hat, ſind die Thürme jetzt beiden Geſchäftsleute beſeitigt worden.

In **München** iſt am 27. d. Abends der Bezirksingenieur J. Bapt. Müller, geb. 1809 zu Obergriesbach im Algäu, verſchieden. Ein Theil der Freſken in der Allerheiligenkapelle der Reſidenz in München ſind unter Anderm ſein Werk; auch an den Glasmalereien in der Amerikaſche beſtellige er ſich.

C.H. **München**, 29. Juni. Um den Volksſchullehrern eine höhere Ausbildung für Ertheilung des landwirthſchaftlichen Unterrichts zu ermöglichen, iſt von der Direction des landwirthſchaftlichen Centralvereins zu Weihenſtephan der Antrag gemacht worden, in Verbindung mit dem Inſtitute einen 3wöchentlichen Unterrichtskurſus einzurichten, der jährlich 10—12 der in der Anſtellungsprüfung noch nicht genügend beſtanden haben, ſo wie denjenigen, welche ſich darum bewerben, Gelegenheit zu einer gründlichen Fortbildung in der Landwirthſchaft bieten ſoll. Die Koſten ſollen durch Beiträge der betheiligten Lehrer, der Gemeinden und des Staates gedeckt werden. Der Antrag wurde der Kreisregierung zum Gutachten aufgefordert bei.

C.H. **München**, 29. Juni. Um die in t. Hof- und Nationaltheater begonnenen Bauten wohl auch die Vorſtellungen in denſelben auf einige Zeit ſiſtirt. Es werden nämlich die Bühne, die Maſchinerie der Bühne, welche einen wesentlichen Umbau erfahren ſollen, und die Ausführung großartiger Effekte nöthig machen, ſo daß während dieſer Zeit keine Vorſtellungen gegeben werden können. Auch im Zuſchauerraum werden einige Verbeſſerungen angebracht.

C.H. **München**, 29. Juni. Nach den bei der am vergangenen Sonntag ſtattgehabten Preisvertheilung der Gewerbsſchule München veröffentlichten Reſultaten über die Prüfungen der heurigen Preisaufgaben, welche in der Abtheilung für Bauhandwerker ſtattgefunden haben, erhielt Candidat Ubeld. A. Spethmann aus München, welcher zum zweiten Male den Preis erhalten. Aus der juriſtiſchen Abtheilung hat die Kandidaten L. Müller aus München und J. Pfeiffer aus Ingolſtadt Preiſe erhalten. Die Aufgabe aus der kameralwiſſenſchaftlichen Facultät hatte 1=ine Bewerber gefunden. Von den mehrjährigen Preiſen hat den einzigen die Eigenarbeit der Kandidaten J. Bauer aus Erlangen und der Ingenieur-Praktikant Joſ. Mich. X. Meyer aus Rattisbon in Schweden preiswürdig erklärt. Die philoſophiſche Facultät hat den Bewerbungen des Rechtspraktikanten Fr. Schmidt aus Poſt aus München, des cand. philos. M. Harſter aus Speyer, des Lehramtskandidaten F. Schmidt aus Poſt und des cand. philos. Fr. Lindner aus München Preiſe zuerkannt. — Für das Studienjahr 1869/70 wurden folgende Preisaufgaben geſtellt: Die theologiſche Facultät verlangt eine Geſchichte der Predigt in Deutſchland von Karl dem Großen bis zur Reformation. Von der juriſtiſchen Facultät wird eine exegetiſch-kritiſche Darſtellung des deutſchen Beweisverfahrens zur Zeit der ſogen barbarorum gefordert. Die kameraliſtiſch-politiſche Facultät verlangt eine Unterſuchung über die Produktionsgroßunternehmen, die Bedingungen ihres Gedeihens und der ihnen entgegenſtehenden Bedenken und Schwierigkeiten mit beſonderer Berückſichtigung der Frage: ob und wie weit durch dieſelben den Arbeitern die von ihnen vielfach erſtrebte Unabhängigkeit vom Geſchäftsunternehmer zu Theil werden kann. Von der mehrjährigen Preisaufgabe der philoſophiſchen Facultät wurde zum Thema eine Darſtellung der philoſophiſchen Lehre von David Hume gegeben, die 31. Oktober vollendet, da das Aufſtehen der Bewerbe in Epiphonen und Margarit vermehrt werden laſſen, daß dieſe bis dahin in den Analyſen mancher Schriften oberſeſſen worden ſei, in dieſer Richtung Unterſuchungen zu möglichſt vollſtändigen, namentlich Stoff und Methode betreffenden Skizzen, und in Anſchluß an dieſelben Gutachten zu verfaſſen. Weiter werden Unterſuchungen von C. Promiten und Abhandlungen berichtet, deren Bearbeitung auf einen Zeitraum von 2 Jahren und die darauf bezüglichen einen Reſultaten Verſtimmungen gewünſcht.

In Augsburg wurde ein Bürgerverein gegründet, der ſich zur Aufgabe ſetzt: Verbreitung gemeinnütziges Wiſſens, Hebung des Kredits, Förderung bürgerlicher und gemeindlicher Intereſſen.

Griesbiet: Die Bezirksgerichtsſtelle I. Klaſſe in Aſchenheim.

Volkswirthſchaft, Handel ꝛc. ꝛc.

Nürnberg, 29. Juni. (Hopfenbericht.) Die geringen Umſätze beſchränken ſich bis dato auf einige 100 Ztr. Mittelqualitäten, welche zu 90—100 fl. auf einige Plätze mit wechſelnden Preiſen, und 5 Ballen Leichgewächſe zu 120 fl. und 25 fl. Gold einigen Tagen ſind verſchiedene Partien in Nürnberger und anderen Hopfenorten eingetroffen, welche ſich ſehr ungleich in Qualität und Preis ſtellen. Käufer berichtet, welche ſeit 2—3 Wochen ſchon in 20—30 Orten wurden ſind auch andere Händler abgeſchickt worden. Die Ernteausſichten Württ iſt bis zu dem 25 fl., einige Ballen wurden ſogar mit 10 Ballen einigen Schadſtroge und der kleinen Qualität. Bei der gegenwärtigen Preiſe und Preiſen Bamberger Hopfen ſind gleichfalls Preiſe und Preiſen, Hallertauer Gebirgsgegend, Tettnanger und Württemberger Hopfen ſind mittel und gut mittel Schwabe 22—24 fl., Prima Württhaupten 24—26 fl., Schwabe Württhaupten 20—23 fl., 1867er 11—18 fl.

München, 28. Juni. Die bayeriſche Hypotheken- und Wechſelbank hat ihren Diskonto für Belehnung der Papiere (Staatsgefällſch) von 4½ auf 5 Prozent erhöht.

München, 29. Juni. Vom 1. Juli an ſind Franko-Couverts auch zur Verſendung von Briefen mit Poſtvorſchuß-Briefen beſtimmt. Dieſelben ſind bei ſämmtlichen Poſtbehörden zu haben. Die Beſtellgebühren ſind an jede Poſtgebühren davon einen angemeſſenen Betrag abgezogen.

Telegraphiſche Depeſchen.

Süddeutſches Korreſpondenz-Bureau.

Florenz, 29. Juni. „Gazetta ufficiale“ veröffentlicht den Bericht der 1. Sitzung der parlamentariſchen Unterſuchungscommiſſion über die Ereigniſſe der Tage vom 20. und 21. September. Dieſelbe Blatte publizirt behält ſich die Kommiſſion, das Verhalten der Deputirten Crispi, Lobbia, Civinini und Handel Mazzei anderer Zeugen, und nach Feſtſtellung der Thatſachen ſich Schlußanträge vorzubehalten.

Paris, 29. Juni. Guten Vernehmen noch hat der Miniſter des auswärtigen Angelegenheiten, Marquis Moustier, den preußiſchen Geſchäftsträger, Grafen Solms, zum Empfange Sr. Majeſtät des Königs über die von einem Pariſer Blatte veröffentlichten, völlig erfundenen Nachrichten über die Entrevue einige ruſſiſche Offiziere in Ems zugegen haben.

Madrid, 28. Juni. Die Amendements bezüglich der Erhöhung der Schutzzölle ſind ſämmtlich verworfen worden. Es geht das Gerücht, daß die Schutzzölle der Tarifes einer Minderung unterworfen werden.

Liſſabon, 28. Juni. Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge beſtätigt ſich die Wiederernennung der Bevollmächtigten zu Verhandlungen mit Paraguay.

London, 28. Juni. Der Vizekönig von Egypten reiſt nächſten Donnerstag ab.

Letzte Berichte für Börſe-, Bank- und Südwestdeutſch.

Wien, 29. Juni. Die außerordentliche Generalverſammlung der Nordbahn genehmigte heute mit Einſtimmigkeit von 20,000 neuen Aktien mit einer Einzahlung von 5 Prozent und den Vorzugsrecht einer neuen Emiſſion, im Falle die Regierung die obigen Bedingungen für Aktienumbrig erklärte.

Madrid, 29. Juni. Die Cortes haben ein die Einverleibung des Amendements verworfen.

Paris, 29. Juni. Der heutige Börſe-Verkehr hat keine Veränderung des geſtrigen Reſultats ergeben ein durchaus befriedigendes Reſultat.

Plymouth, 28. Juni. Der heute hier eingetroffene Dampfer „Arabia“ bringt folgende Nachrichten aus Südamerika: Die Wahl des Präſidenten und der letzten Richter ſind freigeſprochen worden. Präſidenten von Chili und Peru haben, indem ſie ihre Unterſtützung der Alliirten Macht anerkannten, ihre Sympathie für die in Montevideo verſammelte Partei bekundet. Rio de Janeiro wird unirem 3. Juli Zeugniß der Feſtlichkeiten ſein. Die Regierung von Montevideo iſt von der Regierung Paraguay aufgerufene Revolution eingeſetzt worden. General Carrabalo habe ſich gegen die Regierung erhoben und ſeien andere Provinzen in Zuſtande der Inſurrection.

Verantwortlicher Redakteur: Baptiſt Gavior.

Telegraphiſche Coursberichte.

Frankfurt, 29. Juni. (Schlußcourſe.) Wechſel auf London 120¾ Augsb. 121¼ Hamb. 120¾ Amſterd. 120¾ Wien 99¾ Bank-Disc. 4 pCt. Actien 121¼ 5% Anl. Loſe 101¾ 4% Anl. 94¾ 4% Anl. Loſe 101¾ 4% Anl. 94¾ 4% Anl. 101¾ 4% Anl. 94¾ 4% Anl. 101¾ 4% Anl. 94¾ 4% Anl.

Liquidationsedikt.

Forderungen an den Nachlaß der verlebten Bäckerstochter Marie Katharine Schmeeler von Großreuth bei Schweinau, 1. Landgerichts Nürnberg, sind binnen 14 Tagen a dato bei dem Verlassenschaftskommissär dem 1. Notar Hermann Beck in Nürnberg um so gewisser anzumelden, als sie außerdem bei Nichtanmeldung der Masse unberücksichtigt bleiben müßten. Zugleich wird bekannt gegeben, daß Zahlungen und Einlieferungen den Nachlaßgegenständen an die Nachlaßmasse, bei Vermeidung nochmaligen Erlasses rechtskräftig nur an den genannten Verlassenschaftskommissär geleistet werden können.

Nürnberg, den 26. Juni 1869.

Für den 1. Notar Beck:
Der Rechtsbeistand:
Hüttler.

Rose Pickl,
Hans Marschang,
Verlobte.

Nürnberg. Nürnberg.

Ehelige Verbindung.

Martin Wilhelm Kühnlein,
Barbara Kühnlein,
geb. Wiesheu,
Vermählte.

Nürnberg, den 26. Juni 1869.

Trauer-Anzeige.

Am 27. des Monats 11 Uhr verschied nach langem, mit Ergebung ertragenem Leiden unser unvergeßlicher, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr Josef Speiser,

Regimentscorporal im kgl. 14. Inf.-Reg.,

welches wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen.

Nürnberg, den 28. Juni 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch um Nachmittags 3 Uhr vom Militärspitale aus vom Militärkirchhof statt.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt bringe ich theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Trauernachricht, daß meine theuere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester, Tante und Base

Frau Margaretha Barbara Friedrich,
geb. Kuttmann,
Metzgersmeisters-Gattin,

heute Früh 15 Uhr nach 10wöchentlichen Krankenlager und schweren Leiden in die Wohnungen des ewigen Friedens eingegangen ist. Trostlos stehe ich an der geliebten Leiche. Wie verlieren an ihrer treue, liebreiche, fürsorgliche Gattin und eine hochsinnige aufopfernde und vor für das Wohl der Ihrigen bedachte Mutter. Möge Gott der Allgütige sie verewigen, auch sie hier Ruhe an uns geben. Möchte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Herzogenaurach und Umgegend, den 26. Juni 1869.

Der tieftrauernde Gatte
Johann Friedrich, Metzgermeister,
nebst sämmtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Juni von Leichenhause aus auf dem Wöhrder Friedhofe statt.

Dank.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme, welche bisselben bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Gattin und Mutter,

Herrn **Georg Christoph Schnapp,**

an den Tag legten. Möge Gott der ähnlichen Fällen benadigen, und aber Gelegenheit geben, Ihnen bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die tieftrauernde Gattin
nebst ihren drei unmündigen Kindern.

Dank

für die ehrenvolle Theilnahme, welche Sie bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen lieben Mutter,

Frau Kath. Barb. Philippina Löhel,

kundgeben, sprechen wir hiemit allen Verwandten und Freunden, der werthen Nachbarschaft, sowie den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang unsern innigsten Dank aus; mögen Sie Alle noch lange vor solch schweren Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Naturheilverein Gesellschaft.

Mittwoch, den 30. Mai, Gothene Note. Berichterstattung. Das Directorium.

Waldfreunde.

Sonntag, den 4. Juli, bei günstiger Witterung Ausflug nach Freyht. Abgang vom Regensburger Hof punkt 8 Uhr früh. Absteht der Dunstabe vom Regensburger Hof punkt 12 Uhr. Zusammenkunft im Gasthaus zum Ochsen, von wo aus unter Musikbegleitung, sowie unter Abschuß der Frechter, Altvorfer und Wendelsteiner Gesangvereine sich der Zug unter Mitwirkungen der vier Vereinsfahnen nach den Felsenkellern begibt.

Da dieser Ausflug sich in Freyht in ein schönes gemeinschaftliches Fest umgestaltet, indem sich benannte Gesangvereine mit und theilweise auch mit ihren hohen Gesangsthätige das Fest zu verherrlichen suchen, so wird von Seite der Mitglieder eine große Betheiligung erwartet, mit der Bitte, sich unbedingt mit ihren Verehrungsthören zu versehen.

Diejenigen, welche sich beim Festzug betheiligen wollen, wählen sich bei wirdigstens Freitag Abend bei Herrn **Heid** am Schützenberg oder bei dem Vereinsdiener, Herr Großberger in der Sternagasse, melden.

Der Vorstand.

Der Einkauf von alten Betten und Bettfedern

im **Gasthof zum weissen Löwen** wird noch bis Mittwoch Abend fortgesetzt.

L. Rost aus Stuttgart.

Dem Andenken

der theuren unvergeßlichen Gattin und Mutter

Frau **Anna Maria Johanna Ferner,**

Wirthersgattin hier,

geboren am 2. Juni 1869,

gewidmet.

Kam Schmerz gebeugt, umflossen den Kreis der Deinen — Der theuren Mutter allzufrühes Grab; — Entschwandest dem Blicke galt die trostlos Meinen, Und sie den Gatten und den Kindern gab; — Dem Ziel der noch das Ziel, nach dem durch's Leben Die Alle auf verschied'nen Wegen geht, Und dem wir, gestand aber freuen ergehen In Gottes Willen, emt entgegensieht!

Du geht in sel'gen Frieden Gott entgegen, Der alles Menschen Thun und Handeln wägt, Mit Deinem Streben war bei Jammerth Segen, Denn Gutes war das heiß Dein Herz bewegt. Und unter Lust und Schmerz in langen Jahren Half Du der Mutter Pflicht bei treu erfüllt, Du wogtest Deine Liebe uns zu wahren, Wie wir mit treuen Herzen Dich geliebt.

Und auch der Gattin segenreichen Walten hat durch das ganze Leben Dich geziert, Hier soll Dich ihr treuer Nachruf erhalten, Die einer treuen Hausfrau nur gebührt? O nimm den Dank und unsren wunden Herzen, Daß Du so weit Liebe und gewährt, Daß ist die rasche Quelle unsrer Schmerzen, Daß solche Liebe rasch hat fort genährt.

Ruht auch Dein Leib im kühlen Erdenschooße, Lebt doch Dein Bild in unsren Herzen fort. Und, wenn verlassen wir auch diese Stätte, So wird's noch vielen bleiben Deiner Ertel Hort. Nun ruhe, bis des ew'gen Tages Stunden Auch uns, die Du gerufen zu Dir hast, Dir wieder vereint ein Wiedersehen! Du hast Dir's ja verdient, Du bist ja fromm und fest.

Jagd-Club.

Samstag den 3. Juli curr. Ausflug nach dem Dutzendteich. — Abends Tanzunterhaltung. Anfang 4½ Uhr.

Musikalischer Verein Veronia.

Mittwoch, den 30. Juni, Tanzunterhaltung im Prater. Anfang halb 9 Uhr.

Der Vorstand.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an

Neuethorstrasse Nr. 7 alte Nr. 299,

neben dem „Sächsischen Hof“.

Nürnberg, den 28. Juni 1869.

Georg Griessmayer.

Ulmer Pferde-Lotterie.

Nr. 50,586: Eine zweispännige Kalesche, complet. Nr. 88,868: Ein Einspänner, complet bespannt.

Heinrich Kanzler, Agent der Ulmer Pferde-Lotterie.

Nr. 5446, 5762, 5968, 6717, 7856, 8207, 12,357, 12,934, 17,239, 18,596, 21,457, 21,777, 22,557, 23,398, 24,259, 24,892, 24,953, 26,296, 29,229, 32,923, 36,625, 39,785, 43,609, 45,646, 45,657, 46,758, 46,882, 47,719, 48,050, 49,034, 55,661, 56,170, 57,678, 57,837, 59,364, 62,663, 62,995, 63,000, 64,095, 67,079, 70,828, 71,798, 74,137, 74,820, 81,168, 81,784, 84,864, 85,814, 86,705, 87,058, 88,483.

Vollständige Ziehungslisten bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Erneuerung.

Das Ausscheiden vom 18. April 1866 bringe ich hiemit in Erinnerung; daßselbe bestrift, daß wir meinem Sohne **Bartholomäus Schebel** & Cie. Firma, Prokura Vollmachten ertheilt haben, von mir in seinem Falle Zahlung zu erwarten hat.

Nürnberg, 28. Juni 1869.

Anton Schebel, Sattler.

Spirituß-Kaffeebrenner

in Messing und Kupfer, mit welchen in jedem Zimmer Kaffee gebrannt werden kann empfiehlt

Konrad Weinberger,
Luckerstraße 8. 1162.

Auf dem Pfärrer:
Schröder's zoologischer Garten,
verkauft in größter Auswahl die prachtvollsten ausländischen Vögel.

Zu Verachtung.

Alle Arten Stiefle in Herren- und Damenstiefeln (zerrissen und ungerissen) werden schön, dauerhaft und billig gefärbt bei

C. Backeis, Färber,
Luckerstraße Nr. 1131, neue 21.

Ich warne hiemit Jedermann, meinen Namen etwas zu borgen oder Jemand zu verabfolgen, indem ich keine Zahlung leiste und für Nichts einstehe.

Nürnberg, den 29. Juni 1869.

J. Fellner.

Die ehrenrührigen Aeußerungen, die ich gegen Barbara Maier von Gleißhammer in Ueberreitung ausgesprochen habe, nehme ich hiemit zurück und erkläre hiemit, daß ich eine unbescholtene, brave und rechtschaffene Person.

Georg Meyer,
Steinhauergeselle zu Gleißhammer.

Großes Lager von Sattlerwaaren

G. W. Dell.

Reitsättel	in großer Auswahl und zu allen
Reitzäume	Preisen,
Martingale	
Unterlegdecken	

Strickgurten, Bockgurten &c.,
Pferdegeschirre in Silber plattirt,
do schwarze Garnitur.

Reisetaschen,
Koffer für Herren; zu allen Größen und Preise
Koffer für Damen mit und ohne Einrichtung.
Courier-Necessaires,
Schultaschen für Knaben und Mädchen,
Cigarrenetuis in Englisch-Leder,
Fahrreitslein,
Reitpeitschen,
Reitsäcke,
Kinderpeitschen &c. und viele andere Artikel zu billigen aber festen Preisen.

Nürnberg bei **G. W. Dell,** Sattler.

Café Tullinum.

Mittwoch, den 30. Juni, Feuerwerk. Die Besitzer von Karten werden ersucht, dieselben an der Kasse abzugeben.

Goldenes Roß am Laufersplatz

neue Restauration.

Elegante Säle mit Billard und Kegelbahn, großer Gesellschaftsgarten. Vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke. Ausgezeichnetes Lagerbier. Freundliche Bedienung, billige Preise.

Auktion.

Freitag, den 2. Juli werden in Schweinau Haus Nr. 5 meinere Tagesstunden an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Eine Bildhauerbank, Bildhauer und Wilson System ist billig zu verkaufen. Näheres bei Nr. 20.

Eine kleine Drehbank ist um 24 fl. zu verkaufen.

Ein Landwehr- (Bürgerwehr) Mantel nebst Gewehr ist zu verkaufen.

Eine Kupferdruckpresse ist zu verkaufen. Sieh zu erhalten: Zaloufe-Läden sind zu verkaufen.

Eine gangbare Wirthschaft ist sogleich zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Landerpendulum-Geschäft ist sich Ziel Lorenz zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Lithographien, zu Federzeichnungen geeignet finden Condition; auch können auch Lehrlinge in Arbeit aufgenommen gesucht. **Max Bradnitzer,** Dürchmannsplatz 999.

Einen tüchtigen Fischvorgreifen sucht

Pfaut, Gostenhof 189a.

In meinem Spezereiwaaren-Geschäft können 2 Lehrlinge oder Buchbinder-Gehilfen baldigst Arbeit erhalten.

J. Völkl ein,
am Dürchmannsplatz.

Ein solider junger Mann, militärfrei, sucht als Ladgeber, Arbeiter oder sonst. Hier oder auswärts ein baldige Stelle. Offerten unter B. H. 79 an die Exp. d. Bl.

In eine hiesige Eisenhandlung wird ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling aufgenommen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre 101 an die Exp. d. Bl.

Im Bibliotheks-Garten werden einige tüchtige Hilfe warter gesucht.

Ein Kupferdruckpresse mit Zubehör wünscht alsbald kaufen oder unterzudrucken. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Zur Scheiner-Prüfung wird ein kräftiger, junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. Wo? sagt die E. d. Bl.

Eine Näherin, welche sich über Arbeit beklagen sieht, kann einige Tage in der Woche in einem Privathaus Beschäftigung finden. 893 Cichmarkt.

Ein solides braves Mädchen, welches in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wünscht bei einer stillen Herrschaft am Ziel unterzukommen. Näheres Rothschmiedsgasse 8. 1061.

Es wird ein **Gartenlogis** mit 2 Zimmer Kammer und Küche z. sogleich zu miethen gesucht. Näheres 8. 597 Adressenfreitage.

Ein Mädchen, welches zwei kleine ohne Kinder und Geschäft eine Wohnung im Eggenbrennerlet. Näheres dasselbe Laufersplatz 8 1364.

In einem soliden Herrn ist ein freundliches möblirtes Logirzimmer mit Bett bis 12. Juli zu vermiethen. Ludwigsstraße L 1366.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juni wurde aus dem Hofe Nr. 27 in Lichtenhof ein fast ganz neues Milchgeschirr gestohlen. Wer darüber Nachricht geben kann, wolle davon Anzeige machen. Der Anlauf wird gewandt.

Vergangenen Sonntag wurde eine goldene Brosche verloren; der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. 8 Nr. 448 in der Bergstraße.

Ein Einsammler-Büchsen mit Marken ist verloren gegangen, auf Romans Ziegelhöfes kamlend; man bittet es abgeben Metzgergäßchen L. 1227.

Mit einem guten Blatt.

Druck der B. Täumel'schen Offizin in Nürnberg. — Expeditionslokal S 544 am Rathhaus.

n sie Schuld gaben, die Flucht politisch kompromitter Cubaner zu begünstigen. Derselbe mußte von , wo er fungirt war, entfliehen; bei Matanzas ollte er landen, wurde aber durch die Volontairs verndert. Er kam nach Havanna. Dort verbreitete h das Gerücht, daß Dulce ihn im Gouvernementslast verbeege. Die Volontairs sandten eine Deputation und verlangten seine Auslieferung. Der Gealkapitän gab ihnen eine zornige Antwort. Alsdann hmen sie eine Haussuchung vor, welche ohne Resultat eb. Hiedurch doppelt erbittert, verlangten sie, daß r Gouverneur sofoet seine Stelle niederelege. Er bat n Aufschub, damit er Instruktionen aus Madrid erllen könne. Dies aber wurde ihm abgeschlagen und blieb ihm nichts Anderes übrig, als der Pöbelherraft zu weichen. Statt seiner ernannten die Volonirs den General Espiner zum Generalkapitän; er beidet jetzt das Amt und wird es behalten bis Roda, lcher bereits mit 5000 Mann abgegangen ist, einfft. Ferner haben die Volontairs die Gouverneure n Matanzas, Cardenas und Colon abgesetzt und ndere statt ihrer ernannt. Dulce hat bereits das nd verlassen. Sämmtliche Beamte und Offiziere der arnison gaben ihm das Geleit an's Ufer. Er hat ährend seiner kurzen Amtsführung trourige Erfahrungen macht. In Madrid wirft man ihm vor, zu mild gen die aufständischen Cubaner gewesen zu sein; sein ehler aber war, daß er nicht die Elemente zu beherrhen vermochte, welche die Regierung ihm zur Verigung gestellt um den Aufstand zu unterdrücken. Mit hm scheidet von der Insel das, was die spanische errschaft noch einigermaßen respektabel machte, und le Beamten, die etwas auf ihre Ehre halten, folgen m. Resignirt haben auch der Gouverneur und der Oberrichter von Havanna. An ihre Stelle sind Leute ach dem Geiste der Volontairs gesetzt worden. Letztere nd nicht nur der Schrecken ruhiger Bürger, sondern e können sich auch mit dem regulären Militär nicht ertragen, und in Cardenas haben zwischen den beiden Elementen blutige Kämpfe stattgefunden. Unter olchen Umständen sind geordnete Zustände nur ach vom Gelingen der Insurrektion und von er Lostreißung der Insel zu erwarten. In Spanien mag man dies schon fühlen. In Newyork immelt es von spanischen und kubanischen Flüchtlingen; uf den benachbaeten Antillen ist dasselbe der Fall. Die kriegerischen Nachrichten lauten, wie immer, widerprechend; es ergibt sich aber aus Allem, daß mehre xpeditionen glücklich ihr Ziel erreicht haben. Die Spanier ollen die, welche in der Bai von Nipe landete, gesprengt und ihr die Kanonen abgenommen haben; aber e behaupten nicht, daß die Mannschaft ihnen in die Hände gefallen, und man vernimmt von der andern Seite, daß es ihr gelungen ist, mit einem Verlust von ur 4 Kanonen unter den 10, die sie mitgebracht, und mit 10,000 Gewehren zu Quesada zu stoßen. Letzterer trachte, um die Landung zu begünstigen, eine Diversion, indem er seine Stellung verließ und gegen Valmaseda's Position vorrückte, als wolle er dieselbe angreifen. Daraus erklärt es sich, daß die Landung ohne Hinderniß von Statten ging und andererseits, daß es den Spaniern gelang, die Kommunikation zwischen Puerto Principi und Nuevitas wieder zu eröffnen. Für Quesada wae die Herbeiziehung von Verstärkungen, Waffen und Munition die Hauptsache; gelang ihm dies, so war er jederzeit im Stande, die Eisenbahnverbindung zwischen jenen beiden Städten wiedee zu zerstören. Von den Newyorker Vertretern der Insurrektion wird mit Bestimmtheit erwartet, daß dieselbe demnächst die Anerkennung von Bolivia und Venezuela erhält. Wie es mit den Finanzverhältnissen auf der Insel steht, läßt sich denken. Die Insurgenten existiren eben vom Lande. Die Ausgaben der Spanier belaufen sich auf 7,500,000 Thaler im Monat, während es mit den Einkünften bei bestellt ist. Die Insurgenten führen einen Guerillakrieg, welcher für ihee Gegner etwas furchtbar Erschöpfendes hat. Wird ihnen nur einigermaßen Unterstützung zu Theil, so ist nicht zu erwarten, daß Spanien diesen entsetzlichen Aderlaß noch lange wird aushalten können.

Verantwortlicher Redakteur: Baptist Cantor.

Wie schwierig es für jeden Meister wae, einen guten Gesellen zu bekommen, kann Jeder bestätigen; Keiner wollte in seinem Wanderbuche das landgerichtliche Visa haben, Jeder wollte, und zwar mit Berechtigung, zu seiner Empfehlung den Nachweis, in der Stadt Nürnberg gearbeitet zu haben. Ein anderer Grund war, den Schulunterricht auf eine bessere Stufe zu bringen, ein weiterer, den Verarmten durch Theilnahme an der besseren Armenpflege und den vielen Wohlthätigkeitsanstalten Nürnbergs ein besseres Loos zu bereiten, ebenso dem Arbeiterstand die Betheiligung an den verschiedenaeligen in Nürnberg bestehenden Hülfs- und Unterstützungskassen zu seinem Besten möglich zu machen; und so sind die Gründe der Steinbühler Bürger, welche sie zum Anschluß bewegten, sehr uneigennütziger und löblicher Art gewesen, denn auf der andern Seite mußten sie für Vortheile, welche zum großen Theil ihren unbemittelten Gemeindemitgliedern zu Gute kommen, bedeutend höhere Lasten tragen als z. B. die verschiedenen weit höheren Steuern und Abgaben ꝛc. Aus Vorstehendem geht zur Genüge hervor, daß die Bürger Steinbühls von den Segnungen der Einverleibung noch wenig verspürten, und um so weniger veedienen, von Nürnberg auf die Seite gesetzt zu werden. Durch den nicht hochherzigen Beschluß des Magistrats ist Steinbühl der größten Gefahr, dem allmählichen Ruin ausgesetzt, was leicht nachzuweisen ist. Es bestehen in diesem Orte 6 Fabriken, welche bezüglich ihrer Fabrikate meistens mit Fürth korrespondiren, angenommen, daß Zeit Geld ist, veeliert jede dieser durch Entziehung der nächsten Verbindung alljährlich ziemlich erheblich. Weiters befinden sich Gewerbtreibende, als: Schlosser, Schreiner, Schmiede, Wagner, Flaschner, Büttner ꝛc. in Steinbühl, welche ihren Verdienst zum größten Theil in der zunächst liegendin Ultramarinfabrik und in Gostenhof finden; durch Abschneidung von genannter Fabrik, ist die Aussicht auf ferneren Verdienst sehr in Frage gestellt, jedenfalls aber so erschwert, daß die Betreffenden den bittersten Schaden davon haben. Die in Steinbühl befindlichen Wirthschaften werden gleichfalls bei Entziehung der Straße fühlbaren Nachtheil haben, zunächst verlieren sie die Arbeiter der Ultramarinfabrik als tägliche, gewisse Abnehmer, zum Andern ist es leicht begreiflich, daß der vielfache Besuch von Seite Nürnbergs sich nicht forterhalten wird, denn abgesehen von dem Umweg, ist die Rückkehr der Gäste bei Abendzeit noch der Stadt auf den neu zu schaffenden Wegen durchaus nicht einladend, sondern unheimlich. Da nun alle Vorgenannten Hausbesitzer von Steinbühl sind, so verlieren sie auf diese Weise, denn Miethsbewohner, welche theils verschiedene Geschäftsleute und Arbeiter sind, werden sich durch Umzug bald aus dieser Kalamität befreien; und die Miethen werden dann bedeulend an Höhe verlieren. Hausbesitzer können auf diese Art nicht loskommen, sie werden selbst mit bitterstem Schaden keine Liebhaber für ihre entwertheten Häuser bekommen. Dieß sind die glänzenden Aussichten, welche nach Ausführung des Bahnhofprojekts den Steinbühlern geboten sind. Traurig aber wahr!

Nürnberg, welches sich auf allen Seiten Luft zu machen sucht, an den alten Mauern rüttelt, bis sie alle fallen werden, um möglichst freie Bewegung nach Außen zu erhalten, dieses Nürnberg sollte das Verschütten einer Vorstadt gutheißen können? Steinbühl ist sehr genügsam, und wird zufrieden sein, wenn die bisherige Kommunikation nur noch für Fußgänger und Handfuhrwerk fortbestehen kann. Daß dieses durch einen Einschnitt durch den Bahnkörper auf 7—8′ Tiefe und eben so viel Breite zu beiden Seiten mit Stützmauern versehen und über diesen Einschnitt die Geleise gezogen und mittelst Gitter ꝛc. in den Durchgang Licht gebracht mit verhältnißmäßig geringen Kosten geschehen kann, sind wir überzeugt, denn seit vielen Jahren befindet sich ein ähnlicher sogar gänzlich gewölbter Durchgang durch den Bahnkörper zwischen der Ultramarinfabrik und dem ehemaligen Heyne'schen Anwesen; seit diesen vielen Jahren brausen die Eisenbahnzüge darüber, ohne daß der mindeste Schaden verursacht worden wäre; und auf ähnliche Weise ließe sich dem Uebel auch bei größerer Breite des Bahnkörpers und trotz der darüber zu erbauenden Güterhalle abhelfen; es bedarf nur der Einsicht, daß es himmelschreiende Ungerechtigkeit ist, die Interessen eines Theils seiner Bürger gänzlich außer Acht zu lassen, sowie

dem Zimmermeister Andreas Birkmann dahier um das von ihm beim zweitmaligen Verstrich gelegte Meistgebot von 4200 fl. definitiv zugeschlagen worden ist.

Zugleich werden die Hackel'schen Eheleute beauftragt, binnen 8 Tagen einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls künftige Verfügungen an sie an das Gerichtsbrett angeschlagen und so als ihnen richtig zugestellt erachtet würden.

Nürnberg, den 8. Juni 1869.

Der königl. Stadtrichter:

Hardorf.

c. Heyd.

Dinkelsbühler Verloosung.

Ziehung vom 13.—15. Juli 1869.

1600 Gewinnste im Werthe v. 24,000 fl.

Loose à 30 kr. verkaufen:

Conrad Helmreich am weißen Thurm.
U. Bernreuther, Neuthorstraße.
C. G. Brunngart am Markt.
M. Erdmannsdörfer am Markt.
M. Gärster, Gostenhof.
L. Jordan, äußere Laufersteaße.
Friedr. Müller, Jakobsstraße.
A. Pilhofer am Frauenthor.
G. J. Schmidl, Ludwigsstraße.
H. C. Wild, am Milchmarkt.
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Aecht Lairitzer Waldwoll- (Kiefer- und Fichtennadel-) Fabrikate und Präparate, allen Familien, besonders allen Gicht- und Rheumatismusleidenden zur geneigten Beachtung empfohlen.

Prämiirt auf ächt deutschen und außerdeutschen Ausstellungen mit Bronce- und Silbermedaillen.

P. Kaatz, L 97 1. Stock, unterhält seit 11 Jahren ein wohlassortirtes Lager sämmtlicher Bekleidungsgegenstände f. Sommer und Winter, Stoffe zum Selbstverfertigen von feinstem Flanell, welche alle in der Wäsche nicht eingehen; auch werden daselbst Hemden, Unterjacken, Hosen, Leibbinden nach dem Maße billigst und schnell verfertigt.

Soeben eingetroffene Sendung: Fichtennadel-Extrakt zu Bäder, Glas 21 kr., desgleichen Extrakt-Brustbonbons, Gichtwatte zum Umhüllen kranker Glieder, Oel, Spiritus, Seife zu Einreibung und Waschungen.

Bei bevorstehender Badezeit bitte ich bei Bedarf das mir bisher geschenkte Vertrauen gefälligst wieder zu Theil werden zu lassen. Gebrauchs-Anweisungen und Zeugniß gratis bei

P. Kaatz, L 97 am Mohrenkeller, 1. Stock,
Firma Kaatz u. Prinzing in Nürnberg.

Café Gänsemännchen.

Sehr feines Coburger Lagerbier.

Ein Geschäft, worauf sich eine Familie gut ernähren kann, ist täglich zu verkaufen. Näheres unter F. Z. in der Exp. d. Bl.

fl. 4500

werden bis Ziel Lorenzi auf ganz sichere erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Zu erfragen i. d. E. d. B.

36,000 fl. werden auf ein großes Rittergut ausgeliehen. Adresse **C. Kübler,** Langegasse 8 1277.

Der Berliner Vertreter einer der ersten Nürnberger Firmen übernimmt noch lohnende Agenturen für dort, eventuell ganz Norddeutschland. Feinste Referenzen. Adressen unter Chiffre B. N. befördert die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Messingdreher und ein selbstständiger Eisendreher können sogleich eintreten bei
Wilh. Krackhardt in Schweinfurt

Digitized by Google

Annahme
von jedweder Art von
Ankündigungen
in alle in- und ausländischen
Zeitungen,
Lokalblätter, Journale und Zeitschriften
zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.
Stephan Kunze in Nürnberg,
Maxplatz 32.

Die „Münchener Laterne“,
ein illustrirtes humoristisch-satyrisches
Wochenblatt,
Erscheint mit 1. Juli.
Die „Münchner Laterne“ leuchtet für Jedermann, somit kann sich auch Jedermann damit heimleuchten lassen.
Um die Leuchtkraft bemessen zu können, ersuchen wir um recht baldige und zahlreiche Bestellung.
Für nur 18 kr. vierteljährig
liefert jede Postanstalt den Lichtbedarf in's Haus.
Die Redaktion der „Laterne“.

Dinkelsbühler Lotterie.
Ziehung am 13. Juli:
1600 Gewinnste im Werthe von fl. 24,000.
Loose zu 30 Kreuzer bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Adlerstraße 190,
ferner Loose auch
bei Ludwig Faust, äußere Laufergasse,
„ A. Herzog, Bindergasse,
„ Hüttinger & Messerer, Ludwigsstraße,
„ Ludwig Kappelmayer, Ludwigsstraße,
„ Knorr & Wegerle, Gostenhof,
„ G. C. Bräcker, Ludwigsstraße,
„ J. J. Rupprecht, Frauenthorstraße,
in der C. H. Zeh'schen Buchhandlg., Kaiserstraße,
„ „ Exped. des Korrespondenten v. u. f. D.,
„ Exped. des Fränkischen Kuriers.
Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.
Verkauf der Loose nur bis zum 6. Juli.

Die besten Nähmaschinen der Welt
im neuen
Nähmaschinen-Salon
von
Scharrer & Co.
Bei Eröffnung unseres neuen Nähmaschinen-Salons im 1. Stock unserer neuerbauten Maschinen-Manufaktur machen wir besonders auf folgende neue Nähmaschinen-Sorten aufmerksam:
1) **Die Kombinations-Nähmaschine**
„Knappsch“, Doppelt-Heftich und übermendlich nähende Maschine.
Erzeugnis der
American, Button-hole overseaming and Sewing Maschine company in Philadelphia,
„Unbeatet Aetna zu Pirsburg“.
2) **Cylinder-Arm-Maschine**
ächt englisches Fabrikat
von
Bradbury
nicht zu verwechseln mit anderen nachgemachten Serien außer unserer Aufnahme von:
Elias Howe jr., Wheeler & Wilson, Singer, Grover & Baker, Pfeiffer (nur ächte von Clemens Müller) sowie Handkreppstichmaschinen.
Gründlicher Unterricht gratis, volle Garantie, Reparatur in eigener Werkstätte.
Permanente Maschinen-Ausstellung
von
Scharrer & Co.

S. Sperber,
wis-à-vis dem Schönen Brunnen, offerirt zu sehr billigen Preisen:
Pfeifen und Spitzen in Porzellan, Stahl, Jade, mit Steinen u. s. w.,
Uhrketten und Medaillons dergl.
Vorstecknadeln, Manschetten- und Kragenknöpfe, Hosenträger, Cravat und Schnallen in großer Auswahl,
Portemonnaies, Kinderschirmchen, Schnürlein-Garnirung und viele andere Fremden-Artikel billigst.

Durch hinreichende Kenntnisse, welche ich mir durch bei Aerzten in den renommirtesten Geschäften
Frankreichs und Preußlands
erworben habe, bin ich im Stande, das beste und bewährte von fremdlichen Nachahmungen herzustellen. Bürstenschutz und Schwärze mit bewährtesten Verfahrt werden auf Bestellung solid und geschmackvoll angefertigt.
Achtungsvoll
Carl Heimann,
Judengasse 8 1100, nächst der Bierling'schen Druckerei.

Grabmonumente
sind billig zu haben bei Wärter Gruppert, Fürtherstraße.

Berg bei Stuttgart. Stuttgarter Mineralbad.

Eröffnung sämmtlicher Bäder, als: Bassin mit Douche, Schwimmbassin, große Bassin für kleine Mädchen (à 3 kr.), warme Wannen-, Fichtennadeln-, russische Dampf- und türkisch-(römisch-irische) Bäder, letztere in verbesserten Einrichtungen, nur Sammetpreis à 48 kr., Hohes Garni, hübsche Zimmer, sehr Preise, gute Inanuation, große Gartenanlagen.

Bei der äußerst bequemen und billigen Verbindung mit Stuttgart durch die Pferde-Eisenbahn, deren Haltestellen im Etablissement selbst ist, bietet ich dem geehrten Publikum auch Jahres-Abonnements für Bassin-, Wurz Mineral- und Schwimmbassin an. Zu gefälligem Besuche ladet freundlich ein

F. Neuner, Badebesitzer.

Direkte Schiffs-Gelegenheiten
für Auswanderer und Reisende nach den
verschiedenen Seeplätzen von Amerika
mittelst **Bremer** und anderen Post- und Dampfpaketbooten, sowie Dreimastern erster Klasse.
Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen abgegeben.
Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich
der General-Agent
Carl Sieber in Würzburg,
Martinsgasse Nr. 868, im Hause des Herrn Prof. Dr. Adelmann,
und dessen Herren Agenten:
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Chr. Zinnecker in Nürnberg,
J. B. Braun in Fürth,
Friedrich Hertsch jun. in Zirndelsbühl,
August Höchstetter in Rothenburg a. T.,
Friedrich Sichelstiel in Uehlfeld,
Barth. Mayrhofer in Passau,
Johann Bock in Creußen,
G. Chr. Reiz in Seid,
H. Strobleim in Bamberg,
J. Bischoff in Weiden,
A. B. Dieth in Bobenstrauß,
Carl Held in Augsburg,
Aquilin Kuhn in Hassurt.

Jalousien
(Holz-Sommerläden)
nach neuester, verbesserter Konstruktion, von bestem Material, in jeder beliebigen Farbe, empfiehlt zu den billigsten, festen Preisen die erste in Süddeutschland gegründete
Jalousien- und Ornamentenfabrik
von Leopold Iller,
Mathildenstraße Nr. 10 in Fürth.
Für Nürnberg und Umgegend werden gefällige Aufträge in meiner Niederlage bei Herrn **Wilhelm Zahn**, Spitalplatz Nr. 867, entgegengenommen.

Vortheilhafter Verkauf.
Die in dem nahe bei Pretzbourg gelegenen kraftlosen und mannigfachen Wiesbrüer Thale befindlichen, k. pr. Pretzbourger Mühlthal-Gesellschaft eigenthümlich angehörigen
Realitäten und Grundstücke,
bestehend aus:
a) einer auf Trocken-Vermahlung eingerichteten Kunstmühle mit einer erst kürzlich neu konstruirten Dampfmaschine auf 45 Pferdekraft, zum Betriebe von 6 Mahlgängen, 2 Hochschrotsteinen und kompleten Putzereien knapp an den südöstlichen Eisenbahn gelegen:
b) einer auf Wasserkraft ganz neu konstruirten, vorzüglich zur Kornvermahlung geeigneten Kunstmühle mit 4 Mahlgängen;
c) vier gewölbtschen Landmühlen mit je 3 Mahlgängen;
(Bestehende Objekte sind mit den erforderlichen Intreuillen-Ständen und Nebengebäuden versehen.)
d) 206 ⅓⅓ Joch Aecker;
e) 103 ⅓⅓ „ Wiesen bester Qualität;
f) 32 ⅓⅓ „ Hutweide;
g) 61 ⅓⅓ „ Waldungen, (Eichen und Erlen),
werden wegen Auflösung des gesellschaftlichen Vertrages auf freier Hand einer öffentlichen Versteigerung, entweder im Ganzen oder in beliebigen Einzelnheiten Hiermit angeboten.
Nachdem diese Realitäten und Grundstücke vorzüglich zu verschiedenartig ökonomischen und industriellen Betrieben verwendungsfähig sind, so sind die Bedingungen der Versteigerung so günstig gestellt, daß jeder Reflektant sich befriedigt finden wird.
Die Kaufsumme kann auf Verlangen bei hinlänglicher Deckung und Sicherstellung auch in Raten erlegt werden.
Die grundbücherliche Uebertragung geschieht jedoch nur nach vollständiger Einzahlung der bedungenen Kaufsumme.
Agenten, welche den Verkauf zu Stande bringen, erhalten eine angemessene Provision.
Pretzbourg, im Juni 1849.
Das Liquidations-Comité
der k. pr. Pretzbourger Mühlthal-Gesellschaft.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Komposition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Auftrich hart und fest, mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und dennoch ebenso haltbar wie Oelfarbe und **durchaus dauerhafter wie alle Oel-Lacke**, zumal diese erst nach längerer Zeit hart werden.
Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (dockend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack, Preis 42 kr. per Pfund. **Kautschuck-Oel-Lack**, gleichfalls zum Auftrich für Fußboden, ist ebenso, wie mein naturverdünnlich beliebter Fußboden-Glanzlack in gelbbrauner und mahagonibrauner Farbe, sowie rein, ohne Farbezusatz durchsichtig, trocknet in einer Stunde mit schönem Glanz und hat die allerneueste Niederlage meiner Fabrikate
Herr Louis Pröbster in Nürnberg.
Franz Christoph in Berlin, erste Fabrik
des Fußboden-Glanzlacks, sowie des ächten
Kunstfuß- und Tisch-Lackes.

J. M. Götz jun.,
Drechsler in Nürnberg,
Sternpassage L. Nr. 888 alte, 22 neue,
erlaubt sich hiemit, ein geehrtes Publikum auf sein eingerichtetes Lohnzwirkstuhl aufmerksam zu machen, und empfehle besonders eine schöne Auswahl von Spagetti in den neuesten Mustern, sowie auch feine und ordinäre Meerschaum-Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen und derselben Artikel zu recht billigen Preisen.
Unter Versicherung solider und prompter Bedienung sehe geehrten Besuche entgegensehend, zeichnet achtungsvoll der Obige
Auch wird dasselbst ein solider Junge in die Lehre genommen.

Sein Tapeten- & Rouleaux-Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Mohr am Fünferstyg gegenüber der kgl. Stadthof.

Vorhangstoffe von 12—54 kr. per
bei **Gebr. Schlossstein,** Bindergasse
Reste von Bieselfeder-, Schiefinger- und Schachtelrinne werden zu sehr billigen Preisen ausgegeben bei **Gebr. Schlossstein**
Tischzeug, Tafeltücher, Handtücher, Taschentücher zu bekannten Preisen bei **Gebr. Schlossstein**
Kindsmädchen-Gesuch.
Ein ganz zuverlässiges Kindsmädchen, gesetzten Alters wird gegen hohen Lohn bis nächsten Juli gesucht, Näheres bei L. Nr. 207.

Wahrhaft!

Der rühmlichst bekannte Panorama-Maler Leon auf die Volksschule bei Petersburg, von dem Marienthore wiedert schau gefertigt, obgleich wir dieses großartige, te und mit außerordentlichem Talente und Geduld hen und benutzenden, so waren wir doch höchlichst rrascht, einen so trefflichen Effect gegen früher wahrnehmen; das Gemälde ist erneuert, wie mit gelogt ehrere Kunstfreunde das Publikum und selbst Jene, m Künstler aufmerksam, einer solche Gelegenheit nicht fehen, denen sonst nur ein mäßiges Eintrittsgeld zu verständen, einer solche Gelegenheit nicht wahrlich möglich macht und nie wieder braucht ge- wird, da unser Einziger ist, der solche große Rundgemälde in großen städten zur Schau stellt.

Eine kleine Erzählung mit Anwendung.

Napoleon I.,

der größte Feldherr seines Zeitalters

rieb mit nahezu 1 Million Soldaten, bei Leipzig, um sein Reich zu unterjochen. Doch sein Plan scheiterte. Die Heere, die Napoleon nach Rußland führte, kehrten nicht mehr. Selbst seine Garde, die bis dahin in jeder Schlacht siegreich war, wurde geschlagen und floh. Von den Trümmern seiner Heere, die heimkehrten, waren nur 30,000 Mann imstande, unbrauchbar gemachte Waffen wieder herzustellen, so daß sie zu gebrauchen waren. Im Jahre 1800 konnte Napoleon nur 300 Mann zu Pferde ins Gefecht führen, weil ihm die Pferde fehlten. Ebenso verhielt es sich mit den Kanonen, Munitionswagen, Feldschmieden, Feldbäckereien, Feldlazarethen, Feldapotheken, Feldbarbieren, Feldschneidern, Feldschustern, Feldsattlern, Feldbüchsenmachern, Feldbuchbindern, Feldbuchdruckereien, Feldbuchhandlungen, Feldbuchhaltern, Feldbuchhändl

den, mit einem Prämienertrag

„	93,168,862 „ 20	versicherte Summe,	„	1,[illegible]	
fl.	95,212,776 „ 20	zusammen, wovon	fl.	2,187,176 „ 91	
		fl. 78,561,114 „ 20 erlosschen und			
		„ 5,749,774 „ — rückversichert;			
„	84,810,888 „ 20				
fl.	10,901,890 „ —	demnach noch laufen, wogegen jedoch die entfallenden Prämien-Quotienten auf's Neue übertragen werden, mit	fl.	322,016 „ 59	
		See-Prämien für 1868	fl.	865,160	32
			fl.	2,300,506	33

Erträgnisse der Kapital-Anlagen der bereiten Geldmittel nach Abzug der bezüglichen Zinsen von den in Portefeuille befindlichen Wechseln, mit Inbegriff der auf den Reservefond bezughabenden Zinsen . . . . . fl. 87,034 49

fl. 2,387,540 82

Schäden-Vergütungen betreffend:

a) Landversicherungen . . . . . fl. 1,355,500 - 04
b) Seeversicherungen . . . . . „ 360,631 „ 69
c) Reserviert für schwebende Schäden . . „ 169,000 „ —

„ 2,083,531 „ 73

Verwaltungskosten in Triest und bei allen Agentschaften, nämlich:

a) Gehaltsanlagen an die Beamten im Central- und in den Filial-Bureaux . . . . . fl. 61,363 „ 78
b) Post- und Reisespesen, Druckserien, Miethe, Einkommensteuer u. s. w. . . . . „ 68,267 „ 13

fl. 129,830 „ 91

fl.	2,213,362	64	
fl.	174,178	18	Gewinn aus den Geschäften des Jahres 1868 . . . . .
fl.	20,901	38	wovon laut Gesellschafts-Vertrag §§ 30 und 31 den Directoren, Revisoren und dem General-Secretär zusichen, an Emolumenten 12 Proc.
fl.	153,276	80	
fl.	31,276	80	Dem Reservefond fallen zu: 20 Proc. laut Beschluss der General-Versammlung dd. 19. Mai 1862 mit fl. 30,655 „ 36, welche der Ausgleichung wegen erhöht werden auf . . . . .
fl.	122,000	—	Somit gelangen zur Vertheilung . . . . .
fl.	122,000	—	auf 4000 Actien mit fl. 30 „ 50 für jede Actie, oder . . . . .
fl.	106,659	39	Dem Reservefond, welcher am 1. Juni 1868 bestand aus . . . . .
fl.	15,425	—	kommen hinzuzufügen: a) Gewinn auf laut Gesellschafts-Vertrag § VII. eingezogene Actien und andere Zufässe
fl.	122,084	39	Bestand am 1. Januar 1869 . . . . .
fl.	31,276	80	b) die Zuweisung wie oben . . . . .
fl.	153,361	19	so dass sich dessen Betrag stellt auf . . . . .

Triest, am 31. Mai 1869.

Die Direktoren	Die Revisoren	Der General-Secretär
F. von Gosslerh.	**Wilhelm Cloetta.**	**Georg Vortmann.**
Philipp Kohen	**L. Steinkühl.**	
A. P. Reyer.		
A. Vardacca		

Für Auswanderer.

Ueber

Havre, Bremen und Antwerpen

expedire ich Auswanderer und Reisende mit Post- und Dampfschiffen nach allen nordamerikanischen Seehäfen in zwölf Abfahrten monatlich.

Nähere Auskunft bei unten verzeichneten Agenten und bei dem General-Agenten

F. J. Bothof in Aschaffenburg.

Georg Friedr. Brunner in **Nürnberg.**
Joh. Lehner in Fürth.
A. Wilhermsdörfer in Ansbach.
F. W. Berger in Windsheim.
C. Croninger in Uffenheim.
C. Eberg in Dinkelsbühl.
Gust. Weismann in Neustadt a Aisch.

Jäger Lederer in Forchheim.
Adolf. Wimpfenger in Amberg.
J. C. C. Riedermeyer in Neumarkt a. d. Sülz.
J. C. Leybold in Rothenburg a. d. T.
J. B. Hertlein in Erlangen.
Konr. Schmidt in Ebermannstadt.
Jos. Ilmer in Hüttenlach.

Nähmaschinen-Niederlage

von

Joh. Müller u. Söhne,

Josephsplatz 23

Wir empfehlen unser auf's Beste assortirtes Lager von Nähmaschinen dem geehrten Publikum und bringen die durch ihre Arbeiten weltberühmt gewordenen Howe-Maschinen mit sechsjähriger Garantie in gefällige Erinnerung.

Auch sind wieder Wheeler und Wilsonmaschinen von ausgezeichneter Güte und dreijähriger Garantie auf Lager, sowie auch Handmaschinen: sämmtliche Maschinen sind den werthen Käufern zur Prüfung und Ansicht gestellt und sehen einem Besuche dieser Art gerne entgegen.

Joh. Müller u. Söhne.

Druck der W. Tümmel'schen Offizin in Nürnberg. Expeditionslokal B 344 am Rathhaus.

Digitized by Google

bayerische Staatsbibliothek

mittelst weichen [illegible]
tündigung „Universal-Sichtein[illegible]
bereiten solche gelauft und mit entsprechender [illegible]
braucht habe, so zwar, daß ich durch den [illegible]
Gebrauch dieser Sichteinwand an der [illegible]
Schembühne, an welchem ich 9 Monate lang [illegible]
litt, so wunderbar geheilt wurde, daß selber
nerlei Wetterveränderung sich mehr der [illegible]
berhollt, welches ich der Wahrheit gemäß [illegible]
fältige.

Nach. **v. Fischer,** [illegible]
Diese Sichteinwand ist zu haben in [illegible]
bei Herrn **A. Ott,** Kaufmann.

Pianoforte-Verkauf.

Ein noch sehr gut erhaltenes Tafelpiano für ein geringeres für 50 fl. und ein kleines für sind zu verkaufen.

Ein ganz gut erhaltener Ofenrer, [illegible]
Fußboden, sehr trocken, die Bretter [illegible] lang
1000 Quadratschuh, ist billig zu verkaufen.

Ein kleines Fabrikatmessen in Nürnberg, [illegible]
rentablen Einkommen, ist Familienverhältnisse
unter sehr vortheilhaften Bedingungen und mit
geringen Kapitale zu übernehmen. Es wäre dabei
hauptsächlich für einen kaufmännisch gebildeten
sehr passend. Darauf Reflektirende wollen ihre
unter Chiffree C. H. in der E. d. Bl. [illegible]

Eine Nähmaschine, welche sich zu leichten und
feinen Stoffen eignet, und gut erhalten ist, zu
kaufen gesucht. Nähereres L 425 der beiden E.

Ein Lithograph,

in Feder- und Kreidemanier zeichnet, kann
dauernde Stelle finden. Nähereres bei der E. d.

Berlin.

Ein thätiger Agent mit guten Referenzen sucht
tretungen für Berlin zu übernehmen. Offerten
Nr. 61 an die Annoncen-Expedition von
Stephan Kunze in Nürnberg.

Köchin gesucht.

In einem großen Gasthof wird
dem Koch eine nicht zu junge, verträg
Köchin gegen guten Lohn gesucht. Die
erhielte dabei Gelegenheit zu weiterer
bildung, und bei entsprechendem Be
Anwartschaft auf lange Dauer ihrer
lung. Nähereß bei der E. d. Bl.

Eine Köchin, welche selbstständig kochen kann,
bis zum Ziel einen Platz.

Eine tüchtige Köchin sucht bis Ziel
Platz. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Mittheilung Tetzelgasse Nr. 708 1. Etage.

Eine Köchin sucht bei einer soliden Herrschaft
Ziel in Dienst zu treten. Nähere Weißgasse

Ein solides Mädchen, welches Hausarbeit
kann und sich der häuslichen Arbeit willig
sucht bis Ziel Lorenzi bei einer soliden Herrschaft
kommen. Wolfsgasse 8 728 im Hinterhaus
Hrn. Lehner.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht bis
zur Stütze der Hausfrau unterzukommen

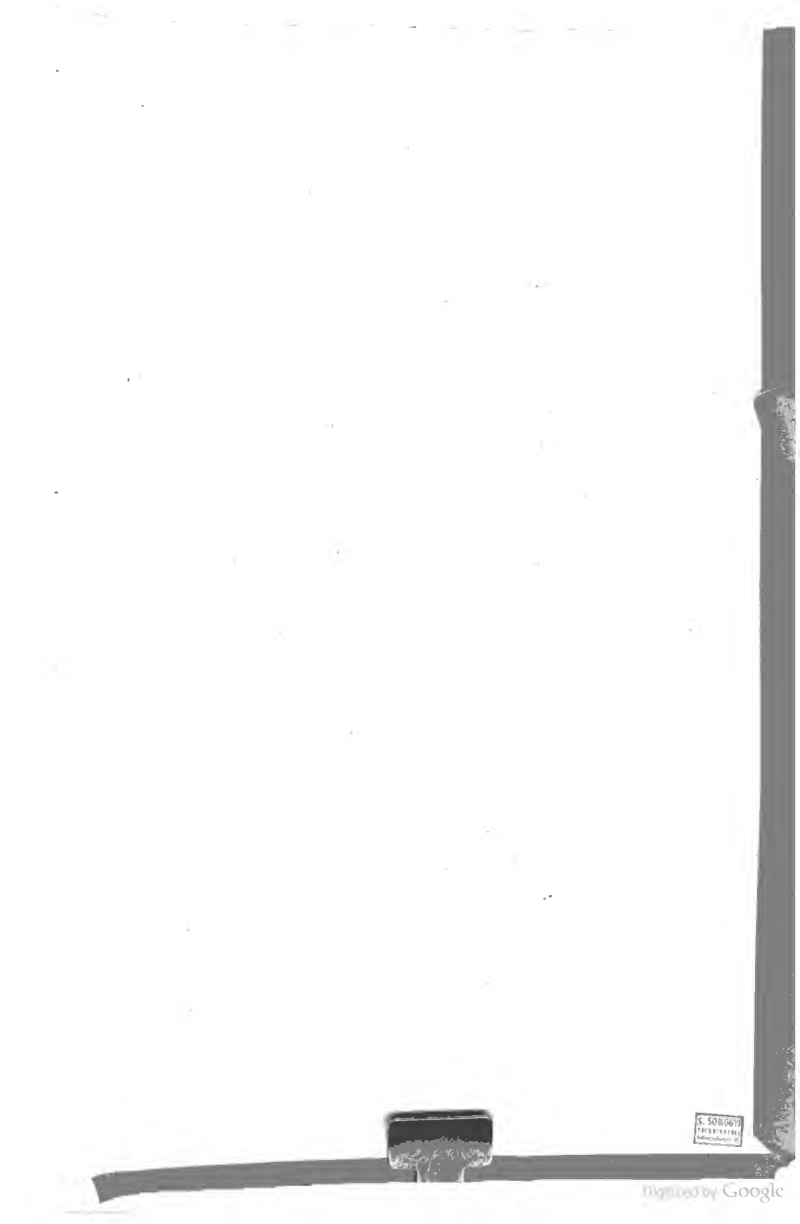
Ein solides Stubenmädchen in gesetzten
hen in allen erforderlichen Arbeiten, sucht
bis Ziel eine Stelle. Nähereß ertheilt Frau
Bureau: Weinmarkt Nr. 1.

Eine Lohnerin mit guten Zeugnissen, Gesch
wandtheit und soliden Charakter, Anfangs
welche sich auch in häuslichen Arbeiten
sucht bis Ziel hier oder auswärts eine
res ertheilt Frau Büttner, Weinmarkt Nr. 1.

Kaiserstraße oder Josephsplatz

wird Zimmer mit Alkov zu miethen gesucht
Offerten unter P. P. 22 wolle man
E. d. Bl. hinterlegen.

Google


Digitized by Google

Digitized by Google